ThB
VII
76

Stadtbibliothek
Augsburg

Das
Neue Teſtament
unſers HErrn und Heylandes
JESU CHRISTI,
nach der
Uberſetzung des ſeeligen Herrn
D. Mart. Luthers:
Mit ausführlichen Summarien/
richtigen Concordantzien/
Nöhtigen Auslegungen der ſchwereſten Stellen/
aus gedachten D. Lutheri Rand-Gloſſen/
und anderer bewährten Lehrer Anmerckungen/
genommen;
nicht weniger mit
Schrift- und Capitel-mäßigen
Nutzanwendungen/
Zur Lehre/ zur Strafe/ zur Züchtigung in der Gerechtigkeit
behörig/
reichlich verſehen/ und
nach den beſten Exemplarien
von vielen eingeſchlichenen Fehlern ſorgfältig
corrigiret und gebeſſert
von

Joh. Reinh. Hedinger/
der H. Schrift D. Hoch-Fürſtl. Würtembergiſchen Conſiſtorial-
Raht und Hof-Predigern.

GOtt zu Ehren/ und ſeiner Kirche zur verhoffenden Erbauung.
Dritte Ausfertigung/ mit gröſſeren Typen/ weitläufti-
gern Vorreden/ und ſonſten noch viel verbeſſert/
wie in dem Vorbericht zu erſehen.
Mit Königl. Poln. und Churfl. Sächſiſchen allergnädigſtem
Special-Privilegio.

BREMEN/
Bey Philipp Gottfried Saurmann/ Buchhändl.
Im Jahr Chriſti 1711.

Vorrede über dieſe dritte Ausfertigung des N. Teſtaments.

NAchdem durch GOttes Gnade und Seegen alle *Exemplaria* von beiden vorigen *Edition*en bey den Liebhabern göttlichen Worts ſo gar ihren Abgang gefunden/ daß bereits in Jahr und Tag keine mehr vorhanden; doch aber nach ſolchen ſtarcke Nachfrage geweſen: So hat man auf eine **neue Auflage**/ und zwar/ daß ſolche **verbeſſert** erſcheinen mögte / bedacht ſeyn wollen. Wie und welcher geſtalt aber die **Verbeſſerung** geſchehen / davon gibt folgendes **umſtändliche Nachricht**.

1) Sind die **Auslegungen** und **Erklärungen** / wie auch die **Randgloſſen** des ſeel. *D. Lutheri*, welche vorhin mit gar zu kleiner Schrift abgedrucket waren / jetzo mit **gröſſern Buchſtaben** verfertiget worden/ gleichwie in der **zweyten Auflage** mit den **Vorreden** und **Nutzanwendungen** geſchehen / aufdaß auch blöde Augen und graue Häupter im Leſen damit zurecht kommen können.

2) Hat man dienlich erachtet / von den hinten angehängten **Anmerckungen** **dasjenige** / was der nunmehro wohlſeelige *Auctor* damals / als der Abdruck der erſten *Edition* vollbracht / ſo wohl auf Erinnerung **dreyer geliebten Freunde** / als auch von ſelbſt ungewarneter Dingen nach der Hand beobachtet / und ſolches **zu ändern** nöhtig zu ſeyn ermeſſen / jetzt an jedwedem **Orte** / wo es hingehöret / mit einzurücken; und zwar / was der *Auctor* bloßhin ſelbſt erinnert hat / in ſolche zwey doppelte Klammern][...][der Herren Anmercker ihre Worte aber durchgehends zwiſchen zwey einzele Klammern [...] eingeſchloſſen beyzufügen: Das übrige aber/ welches Er beantwortet / und darüber eine mehrere **Erläuterung** gegeben/ wiederum gleichwie in vorigen *Edition*en hinten mit anzuhängen. Welches dan mit allem Fleiß und Sorgfalt geſchehen / gleichwie der Augenſchein zeiget.

3) Befinden ſich jetzo nicht allein **des** ſeel. *D. Lutheri*, ſondern auch die **groſſe** / **herrliche** und **weitläuftige Vorreden** dabey / welche der ſeel. *Auctor* (wie man auf ei[illegible]gene Nachricht erfahren/) anfangs zu dem Wercke gewidmet gehabt / [illegible] Verſpürung / daß es dadurch **zu groß** und **ungeſchickt** in einem [illegible]ande kleinen **Formats** werden würde / nachgehends abgekürtzet / und nur **das Vornehmſte** davon beybehalten hat.

4) *Præſent*iret ſich meiſt alles / was der ſeel. *Auctor* als **Haupt-Sprüche** zu bemercken/ mit den am Rande beygeſetzten (,,) (,,) (“) (“) bezeichnet gehabt / nunmehro mit andern Typen / oder mit ſo genannter **Schwabacher-Schrift** / damit es dem geliebten Leſer deſto eher und beſſer in die Augen fallen möge.

5) **Iſt das** / ſo in der erſten Ausfertigung unter den **Ausleg-** und

Erklärungen als was ſonderlich⸗ anmerckens⸗würdiges ſich mit kurtz vorhin erwähnter Schwabacher⸗Schrift befindet / aber aus Mangel ſelbiger Typen in der zweyten *Edition* nicht hat können beybehalten werden / jetzt wieder herbey geholet / und ſolcher Mangel erſetzet worden / weil nunmehro in dieſem Stück es gleichwie in der erſten *Edition* ausgearbeitet iſt.

6) Wird der aufmerckſame Leſer die Sphalmata typographica, ſo den ſenſum corrumpiren / wie auch einige Loca parallela, die man beym nachſchlagen unrichtig befunden / und unvermuthet in beyden vorigen *Edition*en ſtehen geblieben ſind / nunmehro beſter maſſen *corrig*iret finden.

7) Zeiget das (*) wo es ſich im Text entweder vor einem gantzen Vers / oder vor einem einzelen Wort / oder auch vor einem Hemiſtichio, ohne beygeſetzte *parallel* befindet / ſo viel an / daß daſelbſt im Grund⸗Text etwas nachdrückſamers / oder auch etwas dunckeles fürkomme / welches mancherley Auslegungen hier und da unterworffen iſt / und kan alſo das (*) daſelbſt als ein *NB.* angemercket / und was andere darüber weitläuftig *comment*iret haben / nachgeſehen werden.

8) Dienet zu wiſſen / daß die Buchſtaben D. L. *Doctor* Luther; d.i. das iſt; N. nemlich; O. oben; U. unten bedeute: nemlich wo O. ſtehet / daß daſelbſt eben daſſelbe Buch oder Cap. nach dabey angewieſenem Verſicul vorwärts / und wo U. ſich findet / nachfolgendes in ſelbigem Buche oder Cap. nach beygefügtem Verſicul aufzuſuchen und nachzuſehen ſey.

9) Hat ein kleines *ordinair*es Format / indem vor Ausfertigung dieſer dritten Auflage beſchloſſen worden / die Ausleg⸗ und Erklärungen mit gröſſern Typen / als vorhin geſchehen / abdrucken zu laſſen / nicht zureichen wollen / weil nemlich alsdann das Werck in einem Bande zu dick und unbequem würde geworden ſeyn. Daher man ein gröſſeres Format wählen / und alſo auch gröſſeres Papier dazu nehmen müſſen / welches dann als das feineſte und weiſſeſte / ſo man hieſiges Orts haben kan / ausgeſuchet / und zu dem gantzen Wercke neue Schrift genommen worden / damit eine ſchöne und ſaubere *Edition* ſich erzeigete. Wobey man im übrigen müglichſten Fleiß im *corrig*iren angewendet / und jeden Bogen vor Abdruck viermal überleſen und nachgeſehen hat. Dieſe ſchwere Koſten verurſachen nun / daß der Preis jetzt von dem Buche über die Helffte höher geſtiegen / als er vorher geweſen. Welches ſich aber ein Liebhaber guter Waare / gleichwie dieſes Buch mit Recht genannt werden kan / wird gefallen laſſen; und gibt der Augenſchein an Tag / daß von dieſer jetzigen *Edition* ein Boge / nach Würde wegen Papier / Schrift und Druck betrachtet / mehr werth ſey / als zwey / oder gar drey Bogen in vorigen *Edition*en.

Das übrige / ſo bey dem gantzen Werck zum voraus zu wiſſen nöhtig / iſt in dem hierauf nun ſo fort folgenden Vorbericht des ſeel. *Auctoris*, ſo wie ſolcher der erſten Ausfertigung vorgeſetzet worden / mit mehrerm nachzuſehen.

Schließlich wird von Hertzen gewünſchet / daß ein jeder Leſer alles zu GOttes Ehren / und zu ſeinem Seelen⸗Heyl erſprießlich anwenden möge. Amen!

IM-

IMMANUEL!

Vor-Bericht

Von den Urſachen und Gelegenheit dieſer Editon des N. Teſtaments.

Es mag zwar einem jedweden der erſte Anblick und Augenſchein ſelbſt weiſen / was er von dieſer ihm dermahlen vorkommenden **Ausfertigung des Neuen Teſtaments** zu gewarten habe: Jedennoch hat man für nöthig erachtet / den **Chriſtlichen Leſer** ſowohl von der **Beweg-** und **End-Urſach** ſolchen Unternehmens / als auch noch anderer Umſtände wegen / gebührend zu unterrichten.

Bekannt und unläugbar iſt es / daß das gröſte **Glück und Wolfahrt einer Kirche** darauf beruhe / wenn das Wort GOttes / **das Wort des Lebens** / reichlich in derſelben wohnet / und es an keinem Fleiß und Ernſt bey Lehrern und Zuhörern / Hirten und Schafen mangelt / daß nur Chriſti **Ehre und Lehre / Weisheit und Erkänntniß / Glaube und Kraft** zu Beweiſung ungefärbter Gottſeeligkeit / wachſe in den Hertzen / zu- und überhand nehme / und ſofort aller Orten weit ausgebreitet werde. Darzu ein **merckliches thut** / wenn / mit denen zu Berrhoen / das Gehörte nach dem Zeugniß der Schrift andächtig **geprüft** / Geſch. 17 / 11. fleißig im Gemüthe **beweget** und **überleget** / Luc. 2 / 19. in eine heilige **Ubung** gebracht / das Gefaßte auch **andern zur Beſſerung** klüglich angewendet / und ſolcher geſtalt das verliehene Pfund **zum Wucher** an dem unwiſſenden und verführten Neben-Menſchen ausgeleget wird.

Uber dieſes liegt ein groſſes daran / daß diejenige / welche ihr **Heyl** / und die **göttliche Anführung darzu** / höher als alle Schätze und Güter der Welt achten / ſich an der **Arbeit des Lehr-Amts** nicht ſchlechterdings vergnügen / und etwa zufrieden ſtellen / wenn ſie eine ſaft- und kern-reiche Predigt gehöret / dem **äuſſerlichen Gottesdienſt** beygewohnet / und ſich einen Hauffen **nützlicher Wahrheiten** / befohlener Ordnung gemäß / haben vorſagen laſſen: ſondern **ein jeder ſolle für ſich** auch die H. Schrift in die Hand nehmen / darinnen nachſpühren und forſchen / Joh. 5 / 39. welches der rechte Weg ſeye / die koſtbare **Perle** / Chriſtum zu ſuchen und zu finden / den Glauben zu mehren und zu ſtärcken / den **Greuel der Sünden** täglich mehr zu erkennen und anzufeinden / mithin durch **Gedult** und **Hoffnung** ſich nach der ſeeligen Ewigkeit / unter mancherley **Creutz** und **Verſuchung** / helden-müthig anzuſchicken.

Weil nun kein Zweifel waltet/ es werden alle die/welche das gütige **Wort** des HErrn etlicher maſſen **geſchmäckt**/ und ſeine Kraft und Licht in ihren **Seelen empfunden** haben / von ſelbſten begierig ſeyn / unausgeſetzt **da-mit umzugehen** / und **davon zu reden Tag und Nacht**/ Pſal. 1/ 2. ſo wird es niemand als eine verwerffliche Mühe anſehen und halten kön-nen/ welche ſolchen lehr-hungerigen Seelen **zu Förderung des guten Wercks in ihnen** / ſo ſchuldig- als willfährige Hülffe leiſtet / und ihnen hier und da die Bahn bricht / wie ſie zu **Herausgrabung** des manch-mahlen tief-verborgenen **Goldes**/ ich meyne den richtigen Verſtand himm-liſcher Wahrheiten / am füglichſten gelangen können: geſtaltſam doch am Tage lieget / daß viele / die noch keine **geübte Sinne**/ und vielleicht kaum die erſten Buchſtaben göttl. Lehre begriffen haben / nicht **nur an einem** Ort anſtehen / und ſich einen liebreichen Wegzeiger zum öftern wünſchen. Welche Betrachtung denn mir/ dem allergeringſten unter den Knechten Got-tes / als ich einſt ſeiner Gemeine allhie in der Hof-Kirchen / vermittelſt ei-nes **öffentlichen Unterrichts** / gezeiget die **Art** und **Weiſe** / wie ſie die **heilige Schrift fruchtbarlich** leſen ſolten / dabey aber vermuthete/ es möchte mancher Cämmerer noch eines Philippi / Geſch. 8/ 30. und weiterer Erläuterung nöthig haben / Anlaß und die Gedancken in den Sinn gege-ben / ein Stück der H. Schrift / nemlich dermahlen das Neue Teſtament/ mit **kurtzen Auslegungen** / und in einem kleinen Format / ſo bald mög-lich / auszufertigen / und meinen theuer-wertheſten Zuhörern / welche ich liebe und hoch ehre in der Wahrheit / zum **Aufſchlagen** in der Verſamm-lung / zum **Nachforſchen** daheim im Hauſe / und/ mit einem Wort / zum **beſſern Verſtand** und **Gebrauch** deſſelben / einen **Behelff** und **Hand-griff** anzubieten. Für ſolchen Zweck/wenn ich ihn mit dieſer meiner zwar gantz **unvollkommen-** doch aber vor dem HErrn **redlich-gemeynten-** / auch unter vielen **Amts-** und **Kriegs-Unruhen** / brünſtigem **Gebet**/ **reiffer Uberlegung** / gezeugten Arbeit / **bey nur wenigen** werde erreicht und die Verſicherung haben / daß ſie nicht ohne allen Seegen geweſen/ will ich dem lieben himmliſchen Vater / als für ſeine Gabe und Werck / hertzlich **dancken** / und ihn demüthigſt **bitten** / daß er daſſelbe mit göttlicher **Gewißheit** in den Seelen verſiegeln / mir aber durch den Geiſt der Offenbahrung **eröffnete Augen** verleihen wolle / in der ohne Zweifel zu gewarten habenden **Beurtheilung** die ſündliche **Tadelſucht** der Eigen-ſinnigen von der etwa **beſſern Einſicht** ſeiner geliebten Kinder in ein- und andere Stelle / deutlich unterſcheiden zu können. **Die Weisheit/die von oben iſt** / läßt **ihr** ſagen / **iſt friedſam und gelinde**/ Jac. 3/ 17. Solte derohalben ein unvermerckter und überweißlicher Fehler / daß der Sinn des Geiſtes nicht wohl getroffen wäre / eingeſchlichen ſeyn/ und GOtt andern die Gnade / ſolchen im Gegenſchein der unfehlbaren Wahrheit zu erkennen / verlihen haben / wird ſich diß Orts keine gehäßige Widerſpän-ſtigkeit / ſondern eine **willige Folge** und innigliche **Freude** zeigen / **das Beſſere danckbarlich anzunehmen. Iſt aber jemand / der Luſt zu zancken** (über unſchuldige Worte zu *critiſiren*) **hat/ der wiſſe / daß wir ſolche Weiſe nicht haben / die Gemeine GOttes auch nicht/** 1. Cor. 11/ 16. Allem **Uberſehen** aber / was die Auslegung belanget/ möglichſt und treulichſt **vorzukommen** / haben **drey liebe Herren** und Freun-

Freunde/ meine alleſamt wertheſte Amts-Brüder in Chriſto/ auf mein gezlemendes Anſprechen/ die Mühe übernommen/ alles wohl und bedächtlich durchzugehen: darum geſchehen/ daß/ weil eines und anderes/ ſo zu ändern/ oder mehr zu erläutern wäre/ beobachtet worden/ man etliche ſehr nützliche Anmerckungen am Ende angeſchloſſen.

Damit aber der Chriſtliche Leſer Beſcheid wiſſe/ was in dieſer *Edition* zu ſeiner Vergnügung mit göttlicher Hülffe gethan worden/ ſo hat man *I.* den teutſchen Text nach dem Grund-Text und *Original-Verſion Lutheri*, und den allerbeſten/ ſowohl alten als neuen Auflagen der Bibel/ pünctlich *revidirt*; die durch lange Zeit eingewurtzelte *Defecten* der *Connexionum*, *Particularum &c.* ja gar gantzer Zeilen/ *Phraſium* und Haupt-Wörter *reſtituirt*; die in höchſter *Confuſion* und Verwirrung geſtandene *Diſtinctionen* der *Commatum* und *Colorum*, nach dem Sinn und Erfoderung der Schrift/ an den meiſten Orten *reformirt*/ und Sorge getragen/ daß in dieſem Stück kein weiterer/ wenigſtens kein beſchwehrlicher/ Mangel erſcheinen möge.

Zum *II.* ſind die Summarien nach den Regeln der *Sacræ Analyſeos*, wie auch die *Partitiones* im Text/ aufs neue angeordnet/ und damit gleichſam im erſten Eintritt des Capitels dem Leſer die Thür zum Haupt-Verſtand deſſelben eröffnet/ auch zugleich ein ſicher Gedächtniß-Mittel/ den Jnnhalt deſto leichter zu behalten/ an die Hand gegeben worden.

Zum *III.* hat man die Nutzanwendungen jedem Capitel angefüget/ nicht zwar bey jedem Verſicul/ wie *P. Quenel* in ſeinen *Reflexions Morales ſur le nouveau Teſtament-* auch nicht in ſolcher Weitläufftigkeit/ wie *Salomon Glaſſius* in ſeinem Bibliſchen Hand-Büchlein gethan/ welches man beſonders und in der Nürnbergiſchen *Folio-*Bibel angedruckt findet: ſondern an den nöthigſten Orten/ und wo der Verfaſſer nach der guten Hand Gottes über ihm/ eine ſtärckere Hertz-Bewegung im leſen und *medit*iren verſpüret: der Hoffnung/ es werde die Kraft des Worts/ die ſich an ſeiner eigenen Seelen kund gethan/ auch ſich an andern nicht unbezeugt laſſen/ ja unvergleichlich mehr wircken/ als an ihm unwürdigſten geſchehen können. Dabey zu beobachten/ daß die mit einer *Parentheſi* (1) (2) (3) eingeſchloſſene Zahlen die *Partition* des Capitels/ die uneingeſchloſſene Zahl aber/ nach den Verſal-Buchſtaben L. W. V. T. ſtehend/ den Verſicul ſolchen Capitels anzeigen. Dieſe Buchſtaben ſelbſt bedeuten Lehre: Warnung: Vermahnung: Troſt: verſtehe/ daß die Nutzanwendung auf dergleichen etwas ziele. Mit dieſem aber iſt keinem verwehret/ daß er auf ſeine eigene Luſt und Weiſe einen Verſicul nach dem andern nehme/ Lehre/ Vermahnung/ Troſt/ und Züchtigung in der Gerechtigkeit/ daraus ziehe/ und folgends ſein Hertz zum Danck/ Liebe/ Demuth/ Gebet und Lob Gottes/ Hoffnung/ und andern Glaubens-Ubungen/ erwecke. Auch hat man viel herrliche Gelegenheiten/ um den Raum zu ſpahren/ vorbey gegangen/ die aber fürterhin nützlich an ſeiner Seele zu gebrauchen/ jedem überlaſſen/ und indeſſen mit dem/ was da ſtehet/ ein Exempel der Nachfolge gegeben worden.

Zum *IV.* erſcheinen die Gloſſen unten her/ zuförderſt des ſeeligen Lutheri/ ſo viel derſelben in andern Bibeln gefunden werden; hernach die Auslegungen/ welche aus der Schrift/ die ihre beſte Selbſt-Auslegerin

gerin iſt/und aus einigen der bewährteſten Schrift-Deutern unſerer Kirche/ ſo viel man derer zur Hand gehabt / genommen ſind. Worbey zu mercken: (1) Daß man/ Raums wegen/ nicht **allerley Auslegungen** anführen/ſondern nur eine/ und die **wahrſcheinlichſte**/ nehmen können. (2) Wo aber an gewiſſen Haupt-Stellen / bey erhellendem Zweifel / **zwey** oder **mehr** Meynungen angezeigt werden müſſen / ſo hat man meiſtentheils ſein eigen **Urtheil** aufgeſchoben/ und es damit dem Chriſtlichen Leſer völlig überlaſſen. Darum / wo A. ſtehet / bedeutet es: **Andere** / verſtehe/ **legens anders aus.** (3) Wo der Text *expreſſiver* im Griechiſchen / als Teutſchen / oder auch etwas unterſchieden war / wie dem keine Sprache die andere **vollkömmlich**/ zumahlen **von Wort zu Wort**/ ausdrücken kan/ da hat man es hingeſetzt mit dem Buchſtaben G. oder Gr. (4) Aller *Allegation*en der *Auctorum* hat man ſich enthalten / weil es den Platz einnimmt / und **wenig nützet.** (5) In ſchweren Stellen/ z. e. Galat. 4/ 1. u. ſ. w. hat man nicht zugleich kurtz / und zugleich ſo **klar** reden können / daß es allenthalben ein auch unſtudirter Mann begreiffen könne: darum/ was zu **ſchwer** und **dunckel** / gehet derjenige vorbey/ von dem es GOtt nicht fodern wird. Wer aber zürnen / und die Schwerigkeit anklagen würde / prüfe es / ob er es leichter machen könne: vielleicht wird ihm ſeine Hoffnung fehlen. Doch wollen wir andern ihre Gabe/ **kurtz und zugleich vernehmlich** zu ſeyn/ nicht ſtrittig machen.

Zum *V*. findet der Chriſtliche Leſer eine **groſſe Menge** der *Concordan*zien oder ſo genannten *Parallel*en / welche **zweyerley** ſind: Denn etliche zeigen **einerley Wahrheit/ Lehre/ Tugend/ Glaubens-Articul/ Hiſtorie** ꝛc. an einem andern Ort der H. Schrift an; und ſolche werden mit einem (*) bezeichnet. Etliche aber haben **keine Gleichförmigkeit** der Sache ſelbſten/ als etwa nur **von weitem** her/ oder **in Anſehung der gleich-lautenden Red-Art**; oder / weil es ein **Erfolg** / **Urſach**/ **Schluß** / etwa auch das **Gegentheil** iſt von dem / was im Text ſtehet. Dieſe und dergleichen *Parallel*en letzterer Gattung werden mit einem (†) bemercket. Wer demnach z. e. wiſſen will / Röm. 3/ 24. wo der Apoſtel von der **Rechtfertigung aus Gnaden** mehr rede / der findet die Anzeige mit dem (*) Epheſ. 2/ 8. allwo ſich eben dieſe Lehre ausdrücklich/ und mit gantz gleichem Verſtand antreffen läßt: und ſo fortan. Wer ſich aber um die **andere Gattung** der *Concordanz*ien/ die ihm zu gebrauchen vielleicht allzu **hoch und mühſam** zu ſeyn düncken / nicht bekümmern will / der gehet alles / was mit (†) bezeichnet iſt / vorbey. In dieſer Sache hat man groſſen Fleiß gethan / alle Stellen wenigſtens zwey- oder dreymahl *examin*irt / und aus den vornehmſten **teutſchen und ausländiſchen** Bibeln/von allerhand Sprachen und *Edition*en / alles dienliche zuſammen getragen. Und damit nicht an **etlichen Orten der gantze Schwarm** *Concordan*zien gehäuffet/ und demnach unnöthig wiederholet würde / ſo hat man durch den Buchſtaben S. oder Sihe! nur eine oder **zwey Haupt-Stellen** angewieſen/ wo ſie ſich beyſammen finden. Geſchähe es aber je und je / daß dieſer **Weiſer** S. etwa fehl ſchlüge an der von ihm beſtimmten Stelle/ ſo wird doch **dieſe fort-weiſen** auf den **dritten Ort**/ wo man alles zu Hauffe antreffen ſoll.

Zum

Zum *VI.* hat man allen Büchern des Neuen Teſtaments eine beſondere/doch kurtze *Præfation* vorgeſetzet/ der Hoffnung/ es werden die *Perſonalien* eines jeden **Mannes GOttes**/ und die kurtze Hiſtorie ſeiner Schrift oder Briefes nicht unnütz= und unannehmlich ſeyn.

Uber dieſes und zum *VII.* wolte man die **Haupt=Sprüche** am Rand mit(„) („) bezeichnen / damit der Chriſtliche Leſer beſonders darauf Achtung gebe. Von des ſeel. **Arnds** *Informatorio*, und des ſeel. **Sandhagens Zeit=Ordnung**/ wollen wir/ Kürtze halben / diß Orts weiter nichts melden / weil einem jeden der Gebrauch und Durchleſung ſelbſt zur Gnüge zeigen wird / daß wir / ſolche zwey Stücke dieſer *Edition* einzuverleiben/ nicht unrecht gethan haben.

Dieſes iſts / weſſen man allhier in **gegenwärtigem Vor=Bericht** gedencken/ anbey männiglich verſichern ſollen / daß ſowohl der Ausfertiger dieſer *Edition* keinen Ernſt und *application*; der ſorgfältige *Corrector*, Herr *M.* Joh. Chriſtoph Vetter/ *Miniſterii Candidatus*, an nochmahligem **aufſchlagen/ leſen** / *conferi*ren / **nachfragen** / keinen **Fleiß** und **Wachſamkeit**; auch der **Verleger** keine **Koſten** geſpahret/ damit dieſe *Edition*, wo nicht **ohne allen Mangel**/ (denn wohl hundert Augen und Hände denſelbigen/ zumahlen in Betrachtung ſo vieler tauſend Zahlen/ zugleich unter dem Anſtürmen und Häuffung anderer Neben=Arbeiten / nicht vermeiden würden/) **doch beſſer** / als andere ihres Formats und *Condition*, erſcheinen möchte.

Dir aber / ewiger GOTT und Vater! ſey ewig Preis und Danck/ daß du Seegen und Geſundheit / auch bey jetzigen höchſt=betrübten Zeiten ſo viel Ruhe und Sicherheit verliehen / daß wir dieſes Buch der Zeugniſſe von deinem Sohn/ und dem Glauben an ihn / bis hieher gebracht. Verleihe deinen Heiligen Geiſt allen / die dein Wort leſen/ wie ſie es denn hier oder anderswo leſen ſollen/ daß ſie in ſeiner Gewißheit befeſtiget/ in deiner und ihres Heylandes ſeeligen Erkänntniß gegründet / auf dieſen Felſen des Heyls wider alles Stürmen der Lügen / Bosheit und Verfolgung / feſt erbauet/ in dem göttlichen Leben einer neuen Creatur geſtärcket / vor Sünden mächtig bewahret / im Leiden ſüßiglich getröſtet/ und zum ewigen Leben erhalten werden mögen / durch Chriſtum JEſum / deinen eingebohrnen Sohn/ unſern HErrn / der das ewige Licht / und uns zur Weisheit/ Gerechtigkeit / Heiligung und Erlöſung gemacht iſt.

A M E N!

Stuttgart/ den 7. *Dec.* 1763.

D. Johann Reinhard Hedinger.

Vorrede D. Lutheri über das Neue Teſtament.

Gleichwie das A. Teſtament iſt ein Buch / darinn Gottes Geſetz und Gebot / darneben die Geſchichte / beyde derer / die dieſelbigen gehalten / und nicht gehalten haben / geſchrieben ſind: Alſo iſt das N. Teſtament ein Buch / darinnen das Evangelium und GOttes Verheiſſung / darneben auch Geſchichte / beyde derer / die daran gläuben und nicht gläuben / geſchrieben ſind.

Denn Evangelium iſt ein Griechiſch Wort / und heiſſet auf Teutſch / gute Botſchafft / gute Mähre / gute neue Zeitung / gut Geſchrey / darvon man ſinget / ſaget und frölich iſt. Als da David den groſſen Goliath überwand / kam ein gut Geſchrey und tröſtliche neue Zeitung unter das Jüdiſche Volck / daß ihr greulicher Feind erſchlagen / und ſie erlöſet / zu Freuden und Frieden geſtellet worden / darvon ſie ſungen und ſprungen / und frölich waren.

Alſo iſt das Evangelium GOttes und N. Teſtament eine gute Mähre und Geſchrey / in alle Welt erſchollen / durch die Apoſtel / von einem rechten David / der mit der Sünde / Tod und Teufel geſtritten und überwunden habe / und damit alle die / ſo in Sünden gefangen / mit dem Tode geplaget / vom Teufel überwältiget geweſen / ohne ihr Verdienſt erlöſet / gerecht / lebendig und ſeelig gemacht hat / und damit zufrieden geſtellet / und GOtt wieder heimgebracht. Darvon ſie ſingen / dancken / GOtt loben und frölich ſind ewiglich / ſo ſie das anders feſte gläuben / und im Glauben beſtändig bleiben.

Solch Geſchrey und tröſtliche Mähre / oder evangeliſche und göttliche neue Zeitung / heiſſet auch ein neu Teſtament / darum / daß / gleichwie ein Teſtament iſt / wenn ein ſterbender Mann ſein Gut beſcheidet / nach ſeinem Tode den benannten Erben auszutheilen: Alſo hat auch Chriſtus vor ſeinem Sterben befohlen und beſcheiden / ſolches Evangelium nach ſeinem Tode auszurufen in aller Welt / und damit allen / die da gläuben / zu eigen gegeben all ſein Gut / das iſt / ſein Leben / damit er den Tod verſchlungen; ſeine Gerechtigkeit / damit er die Sünde vertilget; und ſeine Seeligkeit / damit er die ewige Verdammniß überwunden hat. Nun kan je der arme Menſch / in Sünden todt und zur Hölle verſtrickt / nichts tröſtlichers hören / denn ſolche theure / liebliche Botſchafft von Chriſto / und muß ſein Hertz von Grund lachen und frölich darüber werden / wo ers gläubet / daß es wahr ſey.

Nun hat GOtt / ſolchen Glauben zu ſtärcken / dieſes ſein Evangelium und Teſtament vielfältig im Alten Teſtament durch die Propheten verheiſſen / wie St. Paulus ſagt / Röm. 1. v. 1. ꝛc. Ich bin ausgeſondert zu predigen das Evangelium GOttes / welches er zuvor verheiſſen hat durch ſeine Propheten / in der H. Schrift / von ſeinem Sohn / der ihm geboren iſt von dem Samen Davids / ꝛc.

Und daß wir derer etliche anzeigen / hat ers am erſten verheiſſen / da er ſagt zu der Schlangen / 1. M. 3. v. 15. Ich will Feindſchafft ſetzen zwiſchen dir und dem Weibe / und zwiſchen deinem Samen und ihrem Samen: derſelbe ſoll dir den Kopf zertreten / und du wirſt ihn in die Ferſen ſtechen. Chriſtus iſt der Same dieſes Weibes / der dem Teufel ſeinen Kopf / das iſt / Sünde / Tod / Hölle / und alle ſeine Kraft / zertreten hat: denn ohne dieſen Samen kan kein Menſch der Sünde / dem Tode und der Höllen entrinnen.

Item / 1. M. 22. v. 18. verhieß ers Abraham: Durch deinen Samen ſollen alle Völcker auf Erden geſegnet werden. Chriſtus iſt der Same Abrahä / ſpricht St. Paulus / Gal. 3 / 16. der hat alle Welt geſegnet durchs Evangelium. Denn wo Chriſtus nicht iſt / da iſt noch der Fluch / der über Adam und ſeine Kinder fiel / da er geſündiget hatte / daß ſie allzumahl der Sünde / des Todes / und der Hölle / ſchuldig und eigen seyn müſſen. Wider den Fluch ſegnet nun das Evangelium alle Welt / damit / daß es rufet öffentlich: Wer an dieſen Samen Abrahä gläubet / ſoll geſegnet / das iſt / von Sünden / Tod und Hölle / los ſeyn / und gerecht / lebendig und ſeelig bleiben ewiglich. Wie Chriſtus ſelbſt ſagt / Joh. 11. v. 26. Wer an mich gläubet / der wird nimmermehr ſterben.

Item / ſo verhieß ers David / 2. Sam. 7. v. 12. da er ſagte: Ich will erwecken

deinen Samen nach dir / der ſoll meinem Namen ein Haus bauen / und ich will den Stuhl ſeines Königreichs beſtätigen ewiglich. Ich will ſein Vater ſeyn/ und er ſoll mein Sohn ſeyn/ ꝛc. Das iſt das Reich Chriſti / darvon das Evangelium lautet / ein ewiges Reich / ein Reich des Lebens/ der Seeligkeit und Gerechtigkeit/darein kommen aus dem Gefängniß der Sünde und des Todes alle/die da gläuben.

Solcher Verheiſſungen des Evangelii ſind viel mehr auch in den andern Propheten: als Mich. 5. v. 2. Und du Bethlehem Ephrata / die du klein biſt gegen den tauſenden in Juda/ aus dir ſoll mir kommen / der in Iſrael HErr ſeye.

Item/ Hoſ. 13. v. 14. Ich will ſie erlöſen aus der Höllen/ und vom Tode erretten. Tod! ich will dir ein Gift ſeyn: Hölle! ich will dir eine Peſtilentz ſeyn.

SO iſt nun das Evangelium nichts anders / denn eine Predigt von Chriſto/ GOttes und Davids Sohn/ wahrem GOtt und Menſchen / der für uns mit ſeinem Sterben und Auferſtehen aller Menſchen Sünde/ Tod und Hölle/überwunden hat / die an ihn gläuben. Daß alſo das Evangelium eine kurtze und lange Rede mag ſeyn / und einer kurtz der andere lang beſchreiben mag. Der beſchreibets lang/ der viel Wercke und Worte Chriſti beſchreibet / als die vier Evangeliſten thun. Der beſchreibets aber kurtz / der nichts von Chriſti Wercken / ſondern kürtzlich anzeiget / wie er durch ſein Sterben und Auferſtehen Sünde / Tod und Hölle überwunden habe/ denen/ die an ihn gläuben / wie St. Petrus und Paulus.

Darum ſiehe nun darauf / daß du nicht aus Chriſto einen Moſen macheſt/ noch aus dem Evangelio ein Geſetz- oder Lehr-Buch / wie bisher geſchehen iſt / und etliche Vorreden / auch St. Hieronymi / ſich hören laſſen. Denn das Evangelium fodert eigentlich nicht unſer Werck/ daß wir damit fromm und ſeelig werden; ja es verdammet ſolche Wercke: ſondern es fodert den Glauben an Chriſtum / daß derſelbe für uns Sünde/ Tod und Hölle überwunden hat/ und alſo uns nicht durch unſer Werck / ſondern durch ſein eigen Werck/ Sterben und Leiden / fromm / lebendig und ſeelig machet / daß wir uns ſeines Sterbens und Siegs mögen annehmen/ als hätten wir es ſelbſt gethan.

DAß aber Chriſtus im Evangelio/ dazu St. Petrus und Paulus/ viel Gebot und Lehre geben/ und das Geſetz auslegen/ ſoll man gleich rechnen allen andern Wercken und Wolthaten Chriſti. Und gleichwie ſeine Wercke und Geſchichte wiſſen / iſt noch nicht das rechte Evangelium wiſſen: denn damit weiſſeſt du noch nicht / daß er die Sünde/ Tod und Teufel überwunden hat: Alſo iſt auch das noch nicht das Evangelium wiſſen / wenn du ſolche Lehre und Gebot weiſſeſt: ſondern/ wenn die Stimme kommt / die da ſaget / Chriſtus ſey dein eigen mit leben/ lehren/ wercken / ſterben / auferſtehen/ und alles / was er iſt/ hat / thut und vermag.

Alſo ſehen wir auch / daß er nicht dräuet/ſondern freundlich locket/und ſpricht: Seelig ſind die Armen/ ꝛc. Und die Apoſtel brauchen des Wortes: Ich ermahne/ ich flehe/ ich bitte. Daß man allenthalben ſiehet / wie das Evangelium nicht ein Geſetz-Buch iſt / ſondern eigentlich eine Predigt von den Wolthaten Chriſti/ uns erzeigt / und zu eigen gegeben / ſo wir gläuben. Moſes aber in ſeinen Büchern treibet / dringet / dräuet / ſchlägt und ſtraft greulich / denn er iſt ein Geſetz-Schreiber und Treiber.

Daher kommts auch / daß einem Gläubigen kein Geſetz gegeben iſt / dadurch er gerecht werde vor GOtt / wie S. Paulus ſagt / 1. Tim. 1/9. darum/daß er durch den Glauben gerecht/ lebendig und ſeelig iſt. Und iſt ihm nicht mehr noth/ denn daß er ſolchen Glauben mit Wercken beweiſe: ja/ wo der Glaube iſt / kan er ſich nicht halten; er beweiſet ſich / bricht herauß durch gute Wercke/ bekennet und lehret ſolch Evangelium vor den Leuten/ und waget ſein Leben daran. Und alles / was er lebet und thut / das richtet er zu des Nächſten Nutzen/ ihm zu helffen; nicht allein/ daß er zu ſolcher Gnade kommen möge / ſondern auch mit Leib/ Gut und Ehre / wie er ſiehet/ daß ihm Chriſtus gethan hat; und folget alſo dem Exempel Chriſti nach.

Das meynet auch Chriſtus / da er zuletzt kein ander Gebot gab / denn die Liebe/ daran man erkennen ſolte / wer ſeine Jünger wären / und rechtſchaffene Gläubigen. Denn wo die Wercke und die Liebe nicht herauß bricht/ da iſt der Glaube nicht recht / da haftet das Evangelium noch nicht / und Chriſtus iſt nicht recht erkannt.

Siehe! nun richte dich alſo in die Bücher des Neuen Teſtaments/ daß du ſie auf dieſe Weiſe zu leſen wiſſeſt.

Inn-

Innhalt
und
Summariſcher Begriff
des gantzen
Neuen Teſtaments.

DAs wort Teſtament iſt ein Lateiniſches wort / mit welchem das Griechiſche ΔΙΑΘΗΚΗ, *Diateke*, und im Hebräiſchen das wort *Berith*, d. i. Bund / übereinſtimmet: bedeutet einen mit dem tode befeſtigten letzten willen / Ebr. 9/17. darinn ein erbe aller güter benamet / und ſolcher geſtalt einem bund / der auf beding- und gewiſſen leiſtungen (darauf ſich eine Rechts-foderung und ſchuldigkeit gründet) insgemein zu beruhen pflegt / entgegen geſetzt wird. Unter beyderley namen und verſtand wird der göttliche rath und wille von unſerer ſeligkeit uns menſchen in der ſchrift geoffenbahret / alſo zwar und dergeſtalt / daß der Werck-bund mit dem erſten in unſchuld geſchaffenen menſchen vermittelſt erfoderung ſeines vollkommenen gehorſams angerichtet / aber / nachdem er durch den fall aufgehoben und zerriſſen / an ſeinen platz der gnaden-bund in Chriſto kommen iſt. Dieſer gleichet einem Teſtament / weil er mit dem tode Chriſti beſtätiget / erben umſonſt und aus lauter gnaden einſetzet / und allen verdienſt und lohnfoderung völlig ausſchlieſſet: aber auch einem bund / weil in demſelben der glaube an ſeiten des menſchen / den zwar GOtt in ihm wircket / erheiſchet / und dargegen vergebung der ſünden / gerechtigkeit und ewiges leben verſprochen wird. Eben dieſer gnadenbund (oder Teſtament) wird bald alt / bald neu / wegen unterſchiedlicher verwaltung / geheiſſen. Alt: in anſehung der zeit vor Chriſto / darinn das Evangelium auf verheiſſungen gegründet / im Schatten-werck der vielen Opffern und Ceremonien abgebildet / und noch darzu unter der geſtalt eines geſetzlichen werck-bundes gleichſam verſteckt war. Neu: in anſehung der zeit unter und nach Chriſto / darinn die verheiſſungen erfüllet / die bilder abgethan / und die äuſſerliche knechtſchaft des ſtreng-waltenden geſetzes mit der edelſten freyheit verwechſelt worden. Darum man billich den alten bund (oder Teſtament) den bund der verheiſſung / den neuen / das Teſtament der erfüllung / (in anſehung nemlich des ſowohl vorgebildeten als würcklich geleiſteten todes und Erb-ſtiftung des Meßiä) überhaupt aber ſolchen geoffenbahrten gnaden-willen einen teſtamentlichen Bund und bund-mäßiges Teſtament nennen mag. Und in ſolchem verſtand iſt der Titul dieſes buchs anzunehmen / daß darinnen GOttes neuer Bund und neues Teſtament aufgerichtet und eröffnet / die erfüllung aller vorhin gethanen verheiſſungen durch Chriſtum / den Bunds-mittler und Erb-ſtifter / im hellen licht gezeigt / ſo dann auch der glaube mit ſeinen gütern / weſen / eigen-

ſchaff-

ſchafften / liebes⸗ und danck⸗pflichten / nicht weniger die aus ihm herflieſſende hoffnung der noch bevorſtehenden herrlichkeit / aufs deutlichſte beſchrieben ſeye.

Wie nun in den büchern A. Teſtaments zuvor geweiſſaget und vorgebildet worden / daß er z. e. GOttes Sohn / Jeſ. 9/6. Jer. 23/6. 33/16. Mich. 5/2. Mal. 3/2. ein wahrer menſch / 1. Moſ. 3/11. Jeſ. 7/14. Sohn Abrahams und Davids / 1. Moſ. 21/12. 22/18. 2. Sam. 7/12. Eſ. 11/1. Jer. 23/5. ſeye; in Bethlehem würde geboren / Mich. 5/2. flüchtig / Hoſ. 11/1. durch einen vorläuffer verkündiget / Eſ. 40/3. Mal. 3/1. 4/5. verrathen / Pſal. 41/10. 55/14. verkauft / Zach. 11/12. gegeiſſelt / Eſ. 50/6. gemartert / Eſ. 53/3. 5. u. ſ. w. gekreutziget / 5. Moſ. 21/23. Pſ. 22/17. getödtet / Dan. 9/26. begraben / Eſ. 53/9. erweckt / Eſ. 53/10. Jon. 1/15. in den himmel aufgenommen / Pſ. 68/19. 110/10. ꝛc. werden: Alſo wird in dem N. Teſtament ausführlich erzählt / und mit vielen zeugen dargethan / daß dieſes alles würcklich vollendet und geſchehen ſeye.

In dieſen Schriften wird beſchrieben Chriſti perſohn / lehre / amt / wunderthaten und gantzes leben: Was er für gaben und güter uns erworben; wie er dem geſetz ein völliges genügen geleiſtet / uns von Gottes zorn / der ſünde und des teufels gewalt / befreyet / den Heiligen Geiſt in reicher maaß ausgegoſſen und geſchenckt; auch durch denſelben die kirche und kinder des N. bundes mit groſſer freyheit / licht / klarheit / friede im glauben / gedult und hoffnung / erfüllet habe: Auch was die / ſo in ſeinem reich unter ihm leben / für eine gerechtigkeit ſuchen / wircken; und allerdings der unſchätzbaren liebe ihres vaters verſichert ſeyn ſollen im leben und tode. Davon ſchreiben die Evangeliſten; davon zeugen die H. Apoſtel in ihren büchern / predigten und briefen / mit einhelliger ſtimme / mit göttlicher kraft / mit unwiderſprechlichem eindruck. Alles und alles / A und O / anfang und ende / iſt ihnen JEſus Chriſtus / geſtern und heute / und derſelbe auch in ewigkeit. Der da iſt / und der da war / und der da kömmt: Der mann / welcher unſere gerechtigkeit iſt / unſer licht / leben / weisheit / ſtärcke / der anfänger und vollbereiter unſers glaubens: Der kampf⸗richter unſeres ſtreits; der hertzog und führer zur ſeeligkeit; der wahrhafte liebhaber und getreue hirt ſeiner gehorſamen ſchafe und unterthanen. Vieles / wovon die nachſtehende Scribenten reden / iſt ſchon geſchehen: Vieles geſchicht täglich / in betrachtung des fürwaltenden dreyfachen amts unſers hochgebenedeyten Mittlers / da er ſeine kirche / durch ſein wort / geiſt und unter⸗hirten / lehret und heiliget / für ſie im himmel bittet / und ſie mächtiglich wider der höllen pforten / ja wider alle feinde / erhält und ſchützet: Vieles ſtehet noch bevor; die erſcheinung ſeiner groſſen herrlichkeit / und dasjenige / wovon inſonderheit auch die H. Offenbahrung für ſich und aus den Propheten zeuget / was geſchehen ſolle am ende der tage.

Dieſes ſind die Schriften des N. T. ihr Zweck / innhalt und abſehen / zu dem ende aufgezeichnet / wie Johannes 20/31. lehret / daß wir glauben / JEſus Chriſtus ſey der Sohn GOttes / und daß wir durch den glauben das leben haben in ſeinem namen.

Beſondere
Vorreden
über die
Vier Evangeliſten/
Aus
des berühmten Engelländers
WILLIAM CAVE
nützlichen Buche/
ANTIQUITATES APOSTOLICÆ,
Lebensbeſchreibung der H. Apoſtel genannt/
zuſammen gezogen.

Uber den Evangeliſten Matthäum.

SAnct Matthäus / der auch Levi hieß/ Luc. 5/27. war ein Römiſcher beamter/ immittelſt aber gleichwohl ein Ebräer aus den Ebräern / dem vaterland nach vermuthlich ein Galiläer ; und meynet ein Arabiſcher Scribent / welcher ſein leben beſchrieben / daß er zu Nazaret / nicht/ wie es glaubwürdiger ſcheinen möchte/ zu Capernaum/ geboren ſey. Sein vater hat Alfäus / ſeine mutter aber Maria (der Jungfrauen Gottes-gebärerin Mariä ſchweſter oder baaſe) geheiſſen. Seiner *Profeſſion* nach war er ein Zöllner / welches bey den Römern kein/ wie bey den Jüden/ verhaßtes / ſondern ehrlich- und ritter-mäßiges amt geweſen ; alſo gar/ daß man *T. Fl. Sabino*, Käyſers Veſpaſiani vater/ welcher das zoll-einnehmer-amt in Aſien verwaltete/ eine ehren-ſäule aufrichten ließ/ mit dieſer unterſchrift : ΚΑΛΩΣ ΤΕΛΩΝΗΣΑΝΤΙ. **Dem ehrlichen oder fleißigen Zöllner.** Dieweil aber die *Principal*-Zollverwalter gemeiniglich auch andere zur beyhülffe und dienſten angenommen/ die man unter-zöllner heiſſen möchte: alſo geſchahe es / daß unſer Matthäus ſich ebenmäßig zu einer ſolchen *function* gebrauchen ließ ; doch mit verluſt aller ſeiner *Reputation* und ehrlichen namens bey ſeinen glaubens-genoſſen/ die/ wenn ſie einen böſen buben und leichtfertigen gewiſſen-loſen menſchen wolten abbilden/ nannten ſie ihn einen Zöllner. S. Matth. 11/19. 18/17. Die urſach kam unter andern daher / weil ſolche Römiſche zollbediente gemeiniglich abſcheuliche leutſchinder waren/ welche/ weil ſie die zölle auf ein groſſes/ doch gewiſſes/ zu liefern habendes geld gepachtet hatten / und dabey reich werden wollten/ ſich gewaltig auf das kratzen und ſcharren geleget: Dabey ihnen die obern gerne durch die finger geſehen.

Uber

Uber dieſes waren die Jüden dem Römiſchen namen und weſen ſpinnen-feind: Jnmaſſen es ihnen ſchmertzlich wehe that/ daß ſie/ als ein freygeboren volck/ Joh. 8/33. das dazumahl Gottes volck und erbtheil hieß/ der Römiſchen und zugleich einer heydniſchen obrigkeit ſolten unterthan/ und derſelben zu reichung zoll und ſchoſſes/ Röm. 13/7. verpflichtet ſeyn.

Solch ein zöllner war Matthäus: und mag ſeyn/ daß er dem zollweſen an dem Galiläiſchen meer vorgeſtanden/ da man die überführende waaren verzollen/ und gewiſſe verſicherungs-zeichen oder zollzettuln/ denſelben an dem einen ufer entrichtet zu haben/ annehmen oder vorzeigen müſſen.

Wie es mit ſeinem beruf und bekehrung ſey zugegangen/ ſolches iſt zu leſen Matth. 9/9. Marc. 11/13. 14. Luc. 5/27. 28. Zu verwundern iſt ſich höchlich über den kräftigen zug der gnade Gottes/ der dieſen armen/ blinden/ und mit dem leidigen geitz mehr als gemein behafteten menſchen aus ſeinem kläglichen verderben herum geholet/ und dermaſſen empfindlich gerühret/ daß er/ eben in der zollbude ſitzend/ da ihn an der folge JEſu mancherley widrige an- und einfälle/ menſchlichem anſehen nach/ verhindern können/ den wenigſten anſtand nicht genommen/ ſondern der rufenden ſtimme bereitwilligſten gehorſam geleiſtet/ und die πραγματείας πνευματικὰς, wie Chryſoſtomus redet/ das geiſtliche gewerbe/ zu vieler ſeelen gewinn/ obwohl mit verluſt des zeitlichen/ Phil. 3/7. doch ohne allen widerſpruch angetreten hat; ob ihn gleich Julianus und Porphyrius/ die ertzſpötter und feinde chriſtlicher Religion/ einer begangenen tohrheit bezüchtigen/ oder gar lügen ſtrafen.

Wie lange er in Judäa nach Chriſti himmelfahrt geblieben? wohin er gereiſet? ob in Perſien und Aſiatiſches Morenland? kan man aufs ſicherſte nicht wiſſen/ nachdem in den ſehr fabelhaften Legenden faſt wenige ſpuhrzeichen einer ungefälſchten wahrheit anzutreffen. Er ſolle zu Naddaber um des Evangelii willen/ *An. LX.* ungefehr/ von den Heiden gemartert worden/ und zu Hierapoli begraben ſeyn.

Das Evangelium/ welches er auf der gläubigen brüder inſtändiges erſuchen/ oder/ wenn *Epiphanio Hæreſ.* 51. zu glauben/ auf der Apoſtel geheiß/ und zwar acht jahr nach Chriſti erhöhung in ſein reich/ oder/ wie Irenäus will/ dem unſer *Chemnitius E. C. T.* beypflichtet/ zur zeit, da Paulus und Petrus zu Rom predigten/ und zur kirche daſelbſt den grund legten/ ausgefertiget/ hat viel nachſinnens unter den Gottesgelehrten erwecket: Ob es nicht in Hebräiſcher/ oder Syro-Chaldäiſcher damahls landüblicher ſprach möchte geſchrieben ſeyn? Gar viele aus dem alterthum/ als (*citante Caveo*) *Papias apud Euſebium l. 3. c. 39. Irenæus*, *Origenes*, *Athanaſius*, *Cyrillus Hieroſ. Epiphanius*, *Chryſoſtomus*, *Hieronymus*, *Auguſtinus &c.* denen einige der neuern Scribenten mit-beyſtimmen glauben und ſagen: Ja!

Die überſetzung ins Griechiſche ſchreibt Hieronymus einem ungewiſſen mann/ Theophylactus S. Johanni/ Athanaſius Jacobo dem kleinern zu. Beſagter Hieronymus (auf den ſich/ wie auch *Papiam*, *P. Richard Simon Hiſtoriâ Crit.* am meiſten ſteiffet) berichtet über dieſes/ daß er zu ſeiner zeit ein Ebräiſches Exemplar in der *Bibliothec* zu *Cæſaræa*, und wieder ein anders/ aber gefälſchtes/ bey den ſogenannten Nazaräern/ welches er entlehnet/ abgeſchrieben/ und beydes in die Lateiniſche und Griechiſche ſprache überſetzt habe/ ſeye vorhanden geweſen. Im gegentheil aber ſind wiederum andere der gäntzlichen meynung/ S. Matthäus habe ſein Evangelium in der den göttlichen Büchern Neuen Bundes gewöhnlichen ſprache/ N. der Griechiſchen/ ausgefertiget: und zwar deßwegen/ weil 1. *Papias*, dem *Irenæus* und andere gefolget/ der allgemeinen *tradition* der kirchen nicht *præjudiciren* mag. 2. Theils die Kirchen-Väter zweifelhaftig/ und nur von einer Sage/ theils aber von einem falſchen und verderbten Evangelio Matthäi reden. 3. Der *Stylus* keine überſetzung/ vielmehr das widerſpiel/ anzeiget. Auch 4. die Griechiſche ſprache unter den Jüden/ und alſo Matthäo ſelbſt/ einem Römiſchen zöllner/ überaus wohl bekannt: Dannenhero 5. keine noth geweſen/ Syro-Chaldäiſch zu ſchreiben; und was der beweißgründe mehr ſind/ die wir an dieſer ſtelle nicht weiter ausführen/ vielweniger die einwürffe der gegen-ſeitigen meynung widerlegen ſollen. Wer kan und will/ ſehe an *D. Calov. Præf. in Matth.* und was er *H. Grotio* daſelbſt antwortet.

Noch

Noch iſt von ſeiner Geſchicht-beſchreibung zu melden / daß er die Zeit-ordnung/ weil ſein hauptzweck geweſen / die wunder Chriſti zu erzählen/ nicht ſo wohl als Lucas/ wie auch Marcus/ in acht genommen. Auch läßt er vieles auſſen/ſo man erſt im Johanne findet/der die Gottheit Chriſti zu beleuchten ſich vornemlich angelegen ſeyn laſſen.

Uber den Evangeliſten S. Marcum.

Ob zwar Marcus ſcheinet ein Römiſcher name zu ſeyn/ davon / wo ihn oder bey welcher gelegenheit dieſer Evangeliſt bekommen / oder freywillig möchte angenommen haben/ niemand ſichern bericht geben kan: ſo war er doch Jüdiſcher abkunft / aus dem ſtamm Levi/ und zwar der Prieſterlichen Linie deſſelben.

Die Schrift gedencket noch anderer/ die ebenfalls Marcus geheiſſen: So war einer/ ſonſt genannt Johannes/Geſch.12/12.25. Wiederum einer/Barnabä Schweſter-Sohn/Col. 4/10. doch wird dieſer mit Johanne Marco für eine perſohn gehalten. S. weiter Geſch. 15/37. 2.Tim.4/11. Philem. v. 24. Solte aber Marcus der Evangeliſt nicht eben derjenige ſeyn/ welcher Johannes zugenamt/ oder ein neffe Barnabä geweſen? Keinem urtheil wird hier vorgegriffen / ſondern / in ſo groſſer dunckelheit des alterthums/ alles dem vernünftigſten ausſchlag hinterſetzet.

Immittelſt ſtimmen die meiſten alten darinnen überein/ daß er einer aus den ſiebenzig Jüngern geweſen. Daß aber *Epiphanius Hær.* 51. ſich gar getrauet zu beweiſen/ Marcus habe ſich unter denen mit eingefunden/ welchen die predigt Chriſti von dem trincken ſeines bluts/und eſſen ſeines fleiſches/ Joh. 6/ 66. nicht in den ſinn gewollt/ alſo/ daß er zurück gegangen/und nicht mehr mit ihm wandeln wollen/ ſolches iſt ein allzu keckes vorgeben / weil man es doch mit keinem tüchtigen grund und ſcheinbaren umſtand behärten kan: Zumahlen wenn *Papiæ*, des *Hierapolitani*ſchen Biſchofs / ausſage wahr haben ſoll / welcher ausdrücklich bezeuget/ daß Marcus Chriſtum/unſern HErrn/in den tagen ſeines fleiſches niemahlen geſehen und gehöret. Petro/ ſeinem geiſtlichen vater/ wie aus 1. Petr. 5/ 13. geſchloſſen wird / folgete er auf ſeinen reiſen / und verwaltete bey ihm das amt eines ſchreibers und mitgehülffen am bau der kirchen / wie man meynet / hin und wieder in Italien / und gar in Rom. Daß er einen *Interpretem*, dollmetſchen/ in fremden landen bey Petro / einem hochbegabten Apoſtel/ vertreten/ urtheilet zwar *Cavæus*, nach dem zeugniß *Papiæ* bey *Euſeb. H.E.* 3/39. und vieler vornehmen väter/ vornemlich deßwegen / weil/ wie andere Chriſten/ alſo auch die vorerwählte zeugen und jünger nicht alle gaben zumahl gehabt / ſondern etwa eines Sprachen-auslegers bedürft/ ob ſie gleich die ſprachen ſelbſt geredet. S. 1. Cor. 12/ 10. Aber diejenige / welche ein weit höheres gnaden-maaß den Apoſteln und aller gantzen welt völcker verſchickten boten / als allen andern ämtern und gliedmaſſen der erſten kirche/ zulegen / tragen billich bedencken / ihm dieſe meynung ohne einen unumſtößlichen beweiß nachzuſprechen.

Von dieſem Petro ward er / wie ohne dermahlen bewuſten widerſpruch dafür gehalten wird/ nach Egypten geſandt/ in welchem lande / und beſonders zu Alexandria / er das Evangelium von Chriſto gepflantzt und ausgebreitet. *Euſebius* will über dieſes mit aller macht behaupten/ *Hiſt. E.* 2. *c.* 16. dieſer Apoſtel habe eine unſägliche menge männer und weiber dahin vermocht / die Chriſtliche Religion nicht nur bloß-hin anzunehmen/ ſondern dieſelbe auch auf eine ſtrenge und ſonſt insgemein nicht gewöhnliche lebens-art auszuüben; davon *Philo* ein eigen buch περὶ βίου θεωρητικοῦ von einem beſchaulichen leben/ geſchrieben habe.

Nun iſts zwar an dem / daß er von den *Therapeutis* viel ſchöne und anmuthige ſachen/ z. e. von ihren μοναστηρίοις, andächtigen einſideleyen/ leſung und auslegung der ſchrift/ geſang und gebet / faſten und mäßiger lebens-art ꝛc. ins mittel bringet/ welches alles *Euſebius*, und mit ihm *Epiphanius* und *Hieronymus*, auf die von

Marco gepflantzte Chriſten deutet; aber/ nach *Cavæi* ermeſſen/ fälſchlich und wider die wahrheit/ weil *Philo* ein jüdiſches Convent/ etwa der Eſſäer/ beſchrieben/ nicht aber eine heilige zuſammenkunft und einſames leben der erſten Chriſten; und dieſes aus wichtigen urſachen/ welche aber hier anzuführen überflüßig.

Sonſten ſolle unſer Marcus/ nachdem er die gegend von Alexandria mit Chriſti lehre erfüllet/ ſich gegen Lybien gewendet/ Marmaricam/ Pentapolim/ und andere daiherum gelegene örter/ durchreiſet/ auch viele barbariſche Heyden zum ſeeligmachenden glauben bekehret; aber bey der rückkehr einen ſchmählichen tod von den abgöttiſchen bürgern zu Alexandria ausgeſtanden haben. Immaſſen ſie einſt am Feſt-tag ihres götzen Serapis Marcum ergriffen/ und/ laut einiger zeugniſſen/ auf dem rauhen boden und harten ſtein-felſen durch langes umſchleppen am leibe jämmerlich zerfleiſcht/ und ſo lange gemartert/ bis er den geiſt aufgegeben. Die warhafte Reliquien und überbleibſeln ſeines leichnams ſind von Alexandria folgender zeit/ wie man glaubet/ nach Venedig geführet/ und ihnen eine der prächtigſten und reichſten kirchen der Chriſtenheit zu ehren erbauet worden. Die zeit ſeines Martyrthums iſt ungewiß. *Irenæus* will/ er habe Petrum und Paulum überlebet. Wenn dem ſo? kan er nicht unter Claudio/ ſondern muß/ wie wahrſcheinlich/ etwa am ende der regierung Neronis/ gelitten haben.

Sein Evangelium hat er/ wenn der alten *Relation* zu trauen/ auf begehren der Chriſten zu Rom/ (aber *Chryſoſtomi* meynung nach/ in Egypten) geſtellet/ weil ſie verlanget/ dasjenige/ was ſie von Petro mündlich gehöret/ auch in ſchriften zu leſen/ und ſolcher geſtalt als eine theure beylage unverſehrt zu bewahren. Ward von einigen St. Petri Evangelium genannt/ nicht in dem verſtand/ als hätte Petrus dem Marco ſolches in die feder *dictirt*/ ſondern/ weil es/ ihrem bedüncken nach/ aus Petri predigten und Geſchichts-erzählungen von Chriſto genommen worden: wie er denn auch/ nach des gleich erwehnten *Chryſoſtomi* erkennen/ ſeinen meiſter in der red-art ziemlich ausgedrückt haben ſolle.

Dem ſey aber/ wie da will/ ſo iſt dieſes an Marco klar/ daß/ ob er gleich an vielen orten kürtzer/ als Matthäus/ dabey aber ſein Copiſte und *Epitomator* nicht iſt/ wie zwar *Auguſtinus* redet/ dennoch in etlichen erzehlungen gröſſere weitläuftigkeit (ſo gar in ſeines lieben meiſters kläglichen falls beſchreibung) als dieſer brauche: geſtalt es ihm der Geiſt GOTTES ſo und nicht anders eingegeben/ damit aus der zuſammenhaltung aller Evangeliſten eine lieblich-*harmoni*rende *diſſonanz* vermercket/ und unter den mancherley umſtänden die unbetrügliche wahrheit deſto heller herfür leuchten und erkannt werden möchte. Das falſche gerücht/ als ob Marcus ſein Evangelium in Lateiniſcher ſprache beſchrieben hätte/ iſt vermuthlich daher entſtanden/ weil der Syriſche überſetzer am ende meldet/ daß Marcus ſein Evangelium zu Rom in Römiſcher/ d. i. Lateiniſcher ſprache geprediget und erkläret habe. Solches hat keiner widerlegung vonnöthen: denn bekannt/ daß keine dollmetſchung und unterſchrift gegen das *Original* zu ſtreiten/ und ſein anſehen zu beſchädigen/ in betrachtung daß jene gemeiniglich etliche hundert jahr jünger als dieſes befunden wird/ vor dem gerichte vernünftiger gemüther ſich unterfangen dürfe.

Bleibt demnach dabey/ daß das Evangelium Marci/ wie es heutiges tages in der gemeine Chriſti geleſen wird/ von anbegin für ein göttlich-regelmäßiges buch gehalten und dafür verehret worden/ woran niemand/ als ein muthwilliger ſpötter/ zweifelt. Der hiſtoriſche Innhalt hat hier und da etwas eigenes/ gleich den andern Scribenten des Lebens JESU. Welches/ wie es bey den Gottes-gelehrten ſeine gründliche entſcheidung hat/ diß orts nicht mag weiter ausgeführet und erörtert werden.

)( )(Uber

Uber den Evangeliſten S. Lucam.

Sanct Lucas/ der dritte Evangeliſt in der ordnung/ war bürtig aus Antiochia/ der hauptſtadt Syriens/ woſelbſt die Chriſten erſtmals ihren hochwürdigen namen bekommen/ Geſch. 11/ 26. und gelehrte/ zumahl kunſtreiche/ leute in allerley wiſſenſchafften erzogen worden. Er ſolle in der Medicin ſo wohl/ als in der Mahlerey trefflich erfahren geweſen ſeyn. Jenes wird geſchloſſen aus Col. 4/ 14. dieſes aber beruhet auf einer uralten *tradition* und etlichen *documenten*/ darunter jene an einem Schwibbogen zu Rom gefundene *Inſcription*, welche des bildes Mariä meldung thut/ mit dieſen worten: *UNA EX VII. A LUCA DEPICTIS.* Eine von den Sieben/ ſo Lucas gemahlet; gerechnet wird. Einige wollen unſern Lucam zum *Proſelyto*, der als ein gebohrner Heyde zu Antiochia/ wo viel Jüden waren/ den Jüdiſchen/ bevor den Chriſtlichen glauben angenommen habe/ wiederum einige zum mitgeſellſchaffter der ſiebenzig jünger/ machen. Welches darum falſch und ungegründet ſeyn muß/ nebſt dem/ was *Epiphanius* von ſeinem abſprung von Chriſto/ Joh. 6/ 66. eben ſo wohl als des Marci/ dichtet/ weil Lucas geſtehet/ daß er kein diener des worts geweſen/ und das/ was er ſchreibe/ nicht ſelbſt gehöret habe/ Luc. 1/ 2. Iſt demnach wohl am wahrſcheinlichſten/ daß er von St. Paulo/ mitlerweile/ als er ſich zu Antiochia aufhielt/ alſo nicht zu Thebä in Böotien/ wie der unrichtige Nicephorus vorgeben darf/ zur gemeinſchafft der heiligen im licht gebracht/ und/ vermittelſt ſeiner kräftigen predigt von Chriſto/ aus einem leiblichen ein geiſtlicher Seelen-Artzt worden ſeye. Welcher folgender zeit dieſen theuren Apoſtel auf ſeinen vielfältigen reiſen treulich begleitet/ und ſo fort in ſeinem amt viel guter hülffe geleiſtet: wie abgenommen wird aus Geſch. 16/ 10. woſelbſt er/ als verfaſſer des buchs/ in der erſtern perſohn und mit der mehrern zahl zu reden anfähet. Aus dieſen urſachen ziehet *Ignatius* in ſeinem briefe an die Epheſer (an der ſtelle/ wo er lehret/ daß ein prediger zuvor thun müſſe/ was er lehret/ ſonſt es beſſer wäre/ er ſchwiege/) mit andern das Lob/ welches von einem ungenannten bruder ſtehet 2. Cor. 8/ 18. auf Lucam/ der auch anderswo der geliebte heiſſet/ Col. 4/ 14.

Wie lang er um Paulum geblieben? ob er in Lybien/ Egypten/ oder/ wie *Epiphanius* glaubet/ in Dalmatia/ Galatia/ Italia und Macedonia/ das wort vom reich verkündiget/ viele bekehret/ und groſſe wunder gethan habe? ſolches iſt ungewiß/ und noch mit keinem grund-feſten beweiß/ daß dem ſo ſeye/ dargethan worden. So ſind auch/ was die zeit und art ſeines todes anlanget/ die alten nicht einig. Denn etliche ſprechen: er ſeye in Egypten geſtorben; andere hingegen ſagen: in Griechenland. Das Römiſche Märtyrer-buch nennet Bythinien; Dorotheus Epheſum. Wiederum ſolle er eines natürlichen todes verfahren ſeyn; welches andere in den zweifel ziehen und verneinen. Unter dieſen ſind *Gregorius Nazianzenus* und *Paulinus*, Biſchof zu Nola. *Nicephorus* will noch mehr als andere wiſſen/ und meldet/ daß er in Griechenland/ ohne alle gerichts-form und rechts-ordnung/ von den ungläubigen zum tode verdammt/ und/ in ermanglung eines Creutz-holtzes/ an dem nächſten ölbaum ſeye erdroſſelt worden; ſeines alters im achtzigſten/ oder vier und achtzigſten jahr. Ein alter Arabiſcher Scribent hergegen ſolle behaupten/ daß unſer Lucas zu Rom gelitten/ und die Märtyrer-Crone daſelbſt erkämpfet habe. Wenn es aber geſchehen/ davon hat man in den Zeit-büchern der kirche keine nachricht. Einige/ welche dafür halten/ daß er ſein leben währender erſterer gefängniß Pauli/ oder gleich nach derſelben eingebüßt/ und deſſenthalben ſeine Geſchichts-erzählung von der H. Apoſtel thaten und reiſen ſo ſchnell und unverſehens abgeriſſen habe/ irren handgreifflich: Denn ſeiner noch gedacht wird 2. Tim. 4/ 11. da Paulus in den letztern banden auf den tod geſeſſen. Nach Conſtantinopel ſolle auf des Käyſers *Conſtantini*, oder ſeines ſohns *Conſtantii* befehl ſein leichnam gebracht/ und daſelbſt in der H. Apoſtel kirche herrlich und ehrlich beygeſetzt worden ſeyn.

Das Evangelium/ ſo er geſchrieben/ (von den Geſchichten wird am behörigen ort meldung gethan/) hat er einem/ namens *Theophilo*, zugeeignet/ den er κράτιστε, einen vortrefflichen mann/ nennet/ welcher Titul Fürſten und andern vornehmen Herrn/ S. Geſch. 23/26. 24/3. 26/25. gegeben wird. Ob er aber ein Edelmann zu Antiochia/ den Petrus bekehret/ geweſen/ können wir dem *Auctori recognitionum* ſo gleich nicht zugeſtehen/und eben ſo wenig dem *Theophylacto*, der ihn für einen mann von bürgermeiſterlicher würde ausgegeben: Geſtalt eine bloſſe und zumahlen ſehr geringe wahrſcheinlichkeit/ auf ein bloſſes wort und zunamen gebauet/ keinen vernünftigen beyfall gründen kan.

Die Zeit/ wenn er dieſe ſeine Geſchichts-erzählung ausgefertiget/ kan man nicht wiſſen; wiewohlen *Hieronymus* in der vorrede Matthäi dafür hält/ daß er damahlen/ als er mit St. Paulo im land Achajens herum gereiſet/ dieſes werck in ſeine geſtalt und richtigkeit gebracht habe.

Darzu hat ihm nicht gemangelt *authentica paratura*, wie *Tertullianus* redet/ das nöhtige/ woraus das regel-mäßige anſehen ſeines buchs entſprungen. Denn/ ob er ſchon nicht perſöhnlich mit Chriſto umgangen/ſo hat er doch von ſeinen thaten glaubwürdig/ ordentlich und mit göttlicher gewißheit/ gezeuget: welche deßhalben/ daß er den innhalt von andern gehört/ keinen abgang leidet/ ſo wenig als bey Moſe/ der die begebenheiten vor ſeiner zeit aus dem munde und fortgepflantztem zeugniß der alt-väter entlehnet/ und/deſſen unerachtet/ dieſelbe/ durch den Heiligen Geiſt getrieben/ geſalbet und verſiegelt/ als Gottes wort und wahrheit/ beſchrieben und aufgezeichnet hat/ mit ſolcher verſicherung/ als hätte er alles ſelbſt geſehen und gehöret.

Die Urſach ſeines ſchreibens/ welches er mit ausnehmender zierlichkeit der ſprache vor andern gethan/ ſolle geweſen ſeyn/ daß er die damals ſchon einzuſchleichen ſich erkeckende lügen der irrgeiſter widerlege/ und einige/ von andern übergangene umſtände/ wie *Irenæus* beweiſet/ vollkömmlich erſetze. Welches wir auf ſich beruhen laſſen.

Uber den Evangeliſten S. Johannem.

Dieſer war ein Galiäer/ Zebedäi und Salomes ſohn/ und S. Jacobi jüngerer bruder. Daß er edel und ein vornehmer mann geweſen/ beweiſet Hieronymus aus der bekanntſchafft mit dem Hohenprieſter ſehr ſchlecht. Aber dieſes gereichete ihm auſſer zweifel zur höchſten ehre/ daß er Chriſto an der bruſt gelegen/ und von ihm/ als der liebſte und jüngſte/ mit groſſen hulden und gnaden-zeichen vor andern begabet war. Wie er denn in den geheimeſten handlungen/ ſeiner verklärung/ dem blutkampf am ölberg ꝛc. mitgenommen/ und ſo theuer und treu von ſeinem meiſter erachtet wurde/ daß er ihm ſeine mutter/ ſie leiblich zu verſorgen/ anvertrauet.

Dieſem ſolle klein Aſien im loß (an welchem umſtand aber billich gezweifelt wird/) zugefallen/ er doch eher nicht dahin von Jeruſalem/ als nach dem tode Mariä *An. Chr. XLVIII.* oder/ noch etliche jahre hernach/ ſo ebenfalls unrichtig/ gezogen ſeyn. Ob nun gleich dieſes faſt gewiß iſt/ daß er ſich meiſtens in gedachtem Aſien/und deſſen haupt-ſtadt Epheſo/ als ein fleißiger auffſeher und lehrer aufgehalten/ ſo hat er jedoch in andern Provintzien nichts verſäumet/ und meynet man/ daß er ſeinen erſten brief *ad Parthos* geſtellet habe. S. Vorrede über 1. Brief S. Joh. Von Domitiano ward er in ſiedend öl geworffen/ welches aber ſo erweißlich nicht/ als ſeine *Deportation* oder verweiſung in die Inſul Patmos iſt/ woſelbſt er ſeine Offenbahrung geſchrieben/ davon in der Vorrede über dieſelbe des mehreren gedacht wird. Unter Nerva/ einem leutſeeligen und vernünftigen Käyſer/ der ſeines tollen vorfahrers handlungen groſſen theils *reſcind*irt/ ward er frey/ und nahm ſich ſeines amts

mit dem vorigen fleiß an / blieb meiſtens zu Epheſo / wo er auch im hohen alter / nach Chryſoſtomi erachten / im hundertſten jahr und dräber / ſein Evangelium ſchrieb. Starb eines natürlichen todes / im friede / oder / wie einer redet / in der erwartung ſeiner ſeeligkeit. Daß dannenhero *Hippolyti*, Biſchofs von Porto / *Clem. Alex.* jüngers / wie auch *Ephræmi*, Patriarchen zu Antiochien / auf eine irrige auslegung der rede Chriſti / Joh. 21/21-23. gebautes vorgeben falſch und nichtig / daß er / wie Enoch und Elia / lebendig gen him̃el gefahren. So trug man ſich auch mit einer andern fabel zu *St. Auguſtini* zeiten: nemlich / er liege lebend im grabe und ſchlafe. Ob er verheurathet oder eheloß geweſen / darum hat man ſich nicht groß zu bekümmern / ob gleich einige es behaupten wollen / andere aber es verneinen: mehr aber um das unvergleichliche beyſpiel einer brünſtigen liebe zu JESU und der gemeine / welche an ihm / ſeiner perſohn / leben und ſchriften / ſonnen-klar und allenthalben hervor geleuchtet; beſonders in der begebenheit mit einem unter die räuber-geſellſchafft verfallenen jüngling / den er gerettet. Eine andere mit *Cerintho* wird geleſen bey *Euſ. H. E. l. 3. c. 38.*

Von ſeinem EVANGELIO iſt noch folgendes zu melden / daß er 1. wie *Irenæus* uns berichtet *l. 3. c. 1 adv. Hær.* ſolches auf das inſtändige bitten und verlangen der Aſiatiſchen Biſchöfe beſchrieben / und darinn / wie der augenſchein weiſet / die wahrhaftige Gottheit Chriſti / beſonders wider die Cerinthiſche ſchwärmerey / dargeſtellt und gleichſam verthädiget habe. *Gregorii* von *Tours* erzählung / daß er zuvor in ein Bethaus ſich verfüget / und von GOtt dieſes wunder erlanget habe / es möchte ſo lange auf daſſelbe nicht regnen / bis er ſein Evangelium verfertiget / iſt eine liederliche fabel. Daß er 2. den zeit-brief zwiſchen dem anfang des lehr-amts Chriſti / bis auf Herodis tod / um welche gegend die übrige Evangeliſten kurtz und ſparſam ſind / wohl ausgefüllet und ergäntzet. Daß er 3. die reden und lehren Chriſti weitläufftiger als ſeine wunderwercke / weil dieſes andere vor ihm überflüßig ſchon / jenes aber ſehr kärglich / die Berg-predigt ausgenommen / gethan / und verſchiedene wichtige anſprüche gar verſchwiegen hatten / beſchreibet.

In dieſem allem zeiget er eine hohe erleuchtung und himmliſches licht / eine Gottesgelehrtheit / wie *Theodoretus* redet / ἄβατον ἀνθρώποις καὶ ὑπέρβατον, welche kein menſchlicher verſtand ergründen noch begreiffen kan / darum er auch den ſchönen namen ΘΕΟΛΟΓΟΥ, eines Gottesgelehrten im höchſten grad / erlanget. Und haben die Heyden ſelbſt ſich über die hochſteigende Weisheit ſeines Evangelii / darinn er einem in die ſonne ſchauenden Adler gleichet / bewundern müſſen. Darum ein berühmter *Platoniſt*, namens *Amelius*, *Rector* der Porphyriſchen ſchule zu *Alexandria*, als er den anfang ſeines Buchs vom wort / und wie es wäre fleiſch worden / bedächtlich las / bey ſeinem Gott Jupiter einen heftigen ſchwur that / vermeldend: Dieſer Barbar (ſo nannten die ſtoltzen Griechen alle leute / die nicht ihrer Nation waren) hätte es wohl getroffen. Wie uns deſſen *Euſebius* mit mehrerm berichtet.

Dieſen vier Evangeliſten / von welchen wir bis daher kürtzlich geredet / haben die Alten die vier bilder eines Jünglings / Löwen / Ochſen und Adlers aus Ezech. 1/4. 10. Offenb. 4/7. zugeeignet / ſolche aber unter ihnen auf ungleiche weiſe ausgetheilet: immaſſen die Griechen Matthäo den Jüngling / Marco den Adler / Lucä den Ochſen / Johanni den Löwen; Auguſtinus hingegen Matthäo den Löwen / Marco den Jüngling / Lucä den Ochſen / Johanni den Adler; Ambroſius aber Matthäo den Jüngling / Marco den Löwen / Lucä den Ochſen / Johanni den Adler / zugegeben: welche letztere austheilung insgemein auch heutiges tags pflegt beobachtet zu werden.

So viel kürtzlich von den vier Evangeliſten.

Seel. Johann Arnds/ weyland General-Superintendenten des Fürſtenthums Lüneburg/

INFORMATORIUM BIBLICUM,

Oder

Etliche Chriſtliche

Erinnerungs-Puncten/

So als ein Denckmahl im Eingang einer Bibel ſollen geſchrieben werden; Aus deren kurtzen Anweiſung ein Chriſt einen beſtändigen Grund/ Chriſtlich zu leben/ und ſeelig zu ſterben/ faſſen und ſchöpfen möchte.

Zu fleiſſiger übung Heiliger Schrift/ des heiligen Buchs GOttes/ ſolte ja einen jeden getauften Chriſten bewegen GOttes ſeines vaters hin und her ſo oft wiederhohlter ernſtlicher befehl/ 5. Moſ. 6/ 6. 11/ 18. Sir. 6/37. Cap. 15. Wohl dem/der ſtets mit GOttes wort umgehet ꝛc. Sir. 24/38. Col. 3/16. Pſal. 1. und der gantze 119. Pſalm. Joſ. 1/ 8. könte GOtt nicht wohl eyferigere worte hiervon gebrauchen/ da er alſo ſaget: Laß das buch dieſes geſetzes nicht von deinem munde kommen / ſondern 1. betrachte es tag und nacht. 2. Auf daß du thuſt und halteſt aller dinge nach dem / das darinnen geſchrieben ſtehet: alsdenn wird dirs gelingen in allem/was du thuſt/ und wirſt weislich handeln können.

Der Sohn GOttes befihlts uns wiederum auch zum oftermahlen im N. Teſtament/als Joh. 5/39. Forſchet in der ſchrift/ꝛc. Haltet an mit leſen/ bis daß ich komme/1. Tim. 4/13. Wer es aber lieſet/der mercke darauf/Matth. 24/15.

Endlich beſchleußt der Heilige Geiſt in der Offenbahrung Johannis alſo: Seelig iſt/ der da höret und lieſet die worte der weiſſagung/und behält/was darinnen geſchrieben ſtehet/ Offenb. 1/ 3.

Welcher nun dieſes heilige Buch GOttes nicht allen menſchlichen ſchriften alſo vorzeucht/daß er ſolches nicht allein vor allen andern täglich bis in ſeine grube lieſet und übet / der gibt ein unfehlbar zeugniß von ſich/ daß er ſeines GOttes/ der Heiligen Dreyfaltigkeit/ gebot nicht hoch achte / und er alſo mit ſeiner ſeeligkeit in äuſſerſter gefahr ſtehe/ die ſich in anfechtungen und am ende ſeines lebens mit ſeinem ewigen ſchaden gewißlich finden wird.

Den Sabbath oder Sonntag hat GOtt allein zu ſeinem dienſt abgeſondert/ geheiliget und geſeegnet. Wer nun dieſen gantzen tag nicht mit heiligen wercken und übungen zubringet/der thut wiſſentlich und vorſetzlich wider ſeines GOttes gebot.

Die urſach ſo groſſer blindheit und gottloſigkeit bey den Chriſten iſt dieſe/ daß unter etlichen tauſend geiſt- und weltlichen/ (Ezech. 22/ 8. und 26.) gelehrten und ungelehrten / gar wenig ihre Sabbath halten/ Eſa. 58/ 13.

Es hat ſich ein Chriſt all ſein lebtag genug zu üben/daß er ſeinen angebohrnen erb-ſchaden und erbſünde recht verſtehen lerne. Matth. 15/ 19. vergleichet Chriſtus dein hertz einer vergifteten waſſer-ader: Aus dem hertzen kommen hervor/ꝛc. Eſa. 1/ 6. wird dieſer dein erb-ſchade beſchrieben wie eine gar verzweifelte kranckheit. Liß ferner mit verwunderung Eſa. 34/13. 14. 15. 13/21. 22. Da mahlet dir der Heilige Geiſt das haus deines hertzens ab/ als ein verwüſtetes Babel/ als eine abſcheuliche cloack und teufels-grube/ voll dornen / neſſeln/ diſteln/drachen/feld-teufel/kobolden/ mardern/ eulen/igeln/ feld-geiſtern/ ꝛc. welches alles nichts anders/ als die ſo viel tauſend-fältige verwüſtung/ die ſo tiefe unergründliche vergiftung deiner natur iſt/ und derſelben eingepflantzte/thieriſche/viehiſche und teufeliſche eigenſchafften: Da in eines jeden hertzen (natur/ verſtand und willen) des teufels reich und alle ſeine eigenſchafften eingedruckt/ und alle und jede ſünden als ein feßelnder ſchlangen-ſaamen in einem jedweden geſäet und verſencket/ ob ſchon nicht alle ſünden mit einander bey einem jeglichen

chen auch in ſeinem äuſſerlichen leben ſichtbar und thätlich werden. Welches aber keinem vor GOtt / auch das geringſte nicht / deſto reiner und frömmer macht/ weil er / als ein hertz- und nieren-prüfer/ alles richtet nach dem hertzen/ als dem ſaamen/ grund- und brunnen-quell/ oder brunnen-ſtuben ſelbſten / und nach deſſen erneuerung und beſchaffenheit.

Chriſtus JEſus / der wahrhaftige und hochgelobte GOtt in ewigkeit/ 1.Joh.5/20. Röm.9/5. der gantzen ſchrift einiger zweck und kern/ Geſch.10/43. iſt uns gegeben zu einer artzney und reinigung wider ſolche unſere grundloſe verderbung. (Zach.13/1. Röm.5/18.) Alſo/daß in keinem andern heyl/und kein anderer name/ꝛc. Geſch. 4/12. Der iſt worden unſer weg mit ſeinem thun und lehren/Geſch. 1/1. die wahrheit in ſeinem wort/Joh. 6/68. und das leben/mit ſeinem über-theuren verdienſt. Du biſt erwürget/und haſt uns erkauft mit deinem blut/Offenb. 5/9. an ihm haben wir die erlöſung durch ſein blut/Eph.1/7. und 14. Coloſſ. 1/14. und 20. Beſihe Eſa.45/22. 53/4.5. Da liegt nun der einige grund unſerer ſeeligkeit/ daß wir allein mit einem bloſſen lautern glauben (als welchen GOtt allein hierzu verordnet/Röm. 1/17. Galat.3/11. Hebr. 10/38. Habac 2/4.) empfahen ſolche ſeeligmachung und gerechtigkeit/die uns aus gnaden in Chriſto und durch Chriſtum geſchencket wird/ Phil. 3/9. als nemlich die überſchwengliche vater-liebe Gottes/Epheſ.1/3.5. 6. die hohe und vollkommene verſöhnung mit GOtt/ (1. Joh. 2/2.) durch den vollkommenen gehorſam Chriſti/ mit erfüllung des geſetzes/ Gal. 3/13. 2. Cor.5/21. die ewige erlöſung/Röm.3/24. die vollkommene ewige gerechtigkeit in Chriſto/ die auch der heiligſten Engel gerechtigkeit und heiligkeit übertrifft / denn GOtt iſt hie/ der gerecht machet/ Röm. 8/33. das iſt/ der GOtt (Jehovah) iſt ſelber unſere gerechtigkeit / Jerem. 23/6.

Dieſe unausſprechliche ſchätze der gnaden in Chriſto / wenn ſie das hertz empfindet / ſind ſo lebendig und kräftig in den gläubigen/ daß ſie ſchon ein ſüſſer vorſchmack ſind des ewigen lebens/Röm. 8/24. Ich ſage noch einmahl/ es kan nimmermehr mit keiner zungen ausgeredet werden/ was das für eine göttliche übung ſeye / wenn eine gläubige ſeele erkennet und empfindet / wie hoch / edel und theuer die gerechtigkeit in Chriſto JEſu / die ihr durch den glauben zugerechnet wird/Phil.3/8.9. und was der neue bund ſeye in Chriſto/Jer. 31/31.34. Oſe. 2/19. Epheſ.5/25. Hebr. 8/8.12. Denn in dieſem bund und werck unſerer ſeeligmachung verbindet ſich GOtt alſo gegen der ſeelen/und redet dieſelbe gleichſam alſo an: Ich/der ewige allmächtige GOtt und Vater des Heylandes JEſu Chriſti/ verbinde / verſchwöre und verſchreibe mich gantz kräftiglich mit dem allerheiligſten verſöhn-blut meines ſohns gegen dir (und allen menſchen auf erden / die in erkänntniß ihrer ſünden mit wahrer zuverſicht auf meinen ſohn JEſum Chriſtum ihren glauben ſetzen/) daß ich dir alle deine ſünden vergeben/ und aller deiner miſſethat nimmermehr gedencken wolle: ſondern ſpreche dich vom ſchweren fluch des geſetzes alſo los/von der groſſen gewalt des teufels alſo frey/vor meinem gerechten zorn alſo ſicher/und vor mir alſo gerecht und ſeelig/als wenn du ſelber das geſetz erfüllet/ und für deine ſünde genug gethan: Ja/ als wenn du ohne ſünde geboren/ und nie keine miſſethat begangen hätteſt; Und ſolches alles um JEſu Chriſti meines ſohns willen/ der für dich das geſetz erfüllet / ein fluch und ſchuld-opffer worden/ deine ſünde mit ſeinem göttlichen blut abgewaſchen/ meinen zorn verſöhnet/ den teufel/ hölle/ welt und tod über

wunden/ und ewige gerechtigkeit wieder gebracht. Und nicht allein das: ſondern ich will und ſchaffe auch / daß du nun hinfort durch Chriſtum eine unaufloͤsliche gemeinſchafft mit uns / der gantzen Heiligen Dreyfaltigkeit/ haben ſolleſt; alſo/daß ich will ewig dein lieber vater ſeyn/ und du ſollt ewig mein lieber ſohn/ tochter und erbe ſeyn. Und er/ mein ſohn/ dein heyland/ ſoll dein ewiger mittler und erloͤſer / und du ſein erloͤſter bruder/ ſchweſter und mit-erbe ſeyn: Ja/ du ſolt ihm in kraft ſeines Heiligen Geiſtes / den er dir mitgetheilet / als ſeine vertraute braut/ ewig zu einem fleiſch vertrauet und vereiniget ſeyn. Zu mehrerer urkund und verſicherung/ und zu ſtaͤrckung deines glaubens / habe ich dir neben und zu dem ſiegel des Heiligen Geiſtes auf dein hertz und gewiſſen aufgedruckt und wiederfahren laſſen meine beyde groſſe wunder-ſecret und kraͤftige ſiegel meines neuen bundes: erſtlich die heilige Taufe/ als das Sacrament der wiedergeburt / darnach das heilige Abendmahl / als das Sacrament der wahren lebendigen gemeinſchafft/ die du traͤgeſt mit dem leibe und blute meines ſohns/ deines geſpons/ HErrn/ heylandes und erloͤſers. Solches rede/ſchreibe/ gelobe/ ſchwoͤre/bezeuge und verſiegele ich der HErr dein GOtt/ ſamt meinem lieben Sohn / und dem Heiligen Geiſt / feſt und ewig zu halten / und wider alle vernunft und hoͤllen-pforten an dir / ſo wahr ich lebe / mit der that zu erfuͤllen. Doch ſolches alles alſo/ und mit dem beſcheid / daß du nun fortan/ ſo lang ich dir das leben gebe/ mir in heiligkeit und gerechtigkeit dienen/ zuͤchtig/ gerecht und gottſeelig leben/ deinem erloͤſer Chriſto beſtaͤndig nachfolgen/ nicht dir / ſondern ihm leben / wider dein fleiſch (darinnen die welt und der teufel ihr reich und ſitz haben/) maͤchtig ſtreiten/ in der heiligung fortfahren/dich von aller befleckung des fleiſches und geiſtes reinigen / mein Sacrament und ſiegel wuͤrdig gebrauchen/ eine gute ritterſchafft uͤben / glauben und gut gewiſſen bis ans ende behalten ſolleſt. Darzu ich dir denn allezeit den Geiſt der weisheit/ des verſtandes/ des raths/der ſtaͤrcke/der erkaͤnntniß/und der furcht des HErrn (ſo du mich ernſtlich darum bitten/und mir mit verdammlichen gewiſſens-ſuͤnden nicht widerſtreben wirſt/) reichlich geben und verleihen will.

Wuͤrdeſt du aber aus ſchwachheit einen oder andern fall thun / ſoll dir ſolches / wofern du nur darinnen nicht verharreſt / ſondern dich durch meine gnade wieder aufraffeſt/nicht verdammlich ſeyn/ ſondern du ſolt durch taͤgliche buſſe je laͤnger je ſtaͤrcker werden an deinem HErrn Chriſto/ und in der macht ſeiner ſtaͤrcke an ihm wachſen in allen ſtuͤcken; und ich will dich als eine lebendige wein-rebe reinigen/ daß du immer mehr und mehr frucht bringeſt/ und erfuͤllet werdeſt mit fruͤchten der gerechtigkeit / die durch JEſum Chriſtum geſchehen in dir / bis dir aus gnaden beygeleget werde die krone des ſeeligen lebens. *Actum* in dem geheimen rath der Heiligen Dreyfaltigkeit / und offenbahret durch unſer beyder mittler / JEſum Chriſtum.

Es iſt das hohe verdienſt Chriſti ein ſolcher uͤberſchwenglicher reichthum ſeiner gnaden uͤber uns/Eph. 2/7. ein ſolcher reichthum ſeines herrlichen erbes an den heiligen/und eine ſolche uͤberſchwengliche groͤſſe ſeiner kraft an denen/die da glaͤuben/Eph 1/7 19. daß ſolcher verdienſt freylich nicht allein eine bezahlung aller unſerer ſuͤnden/ (wie ihn unverſtaͤndige gottloſe leute verſtuͤmpeln/ und ſich hierdurch an ihrer ſeeligkeit uͤbel verkuͤrtzen/) ſondern aus Chriſto/ ſeinem leiden / tod und auferſtehen quillet / als aus einem heyl-brunnen/ und entſpringet als eine lebendige frucht und kraft deſſelben die neue geburt / oder erneuerung und heiligung/ ohn welche niemand GOtt ſehen kan/ Hebr. 12/14.

Und eben daran erkennen wir/ daß wir in ihm ſind und bleiben / indem er uns auch von ſeinem Heiligen Geiſt gegeben hat/ 1.Joh.4/13. Es gilt auch nichts in Chriſto JEſu/als eine neue creatur/Gal.6/15. Welche/wo ſie nicht erfolget/ bringet ſie die ſchädliche und monſtroſiſche mißgeburt der maul-Chriſten/ deren die Chriſtenheit jetzund ſo voll wimmelt. Damit du aber ſeheſt/ wie bey allen denjenigen/ ſo in Chriſto JEſu ſind/ſolch ein rechtſchaffen weſen erfolgen muß/ Eph.4/21. ſo mercke mit fleiß/wie der Heilige Geiſt die durch den glauben ertheilte ſeeligmachung aus gnaden durch Chriſtum / und die daraus flieſſende heiligung ſo unzertennlich zuſammen ſetze: Es iſt erſchienen die heilſame gnade GOttes. Warum aber? Was iſt derſelbigen kraft und frucht auch an dir? Die antwort findet ſich darbey / daß wir ſollen 1. verläugnen das ungöttliche weſen / und die weltlichen lüſte / und 2. züchtig / gerecht und gottſeelig leben; und zwar züchtig gegen uns ſelbſt / gerecht gegen unſern neben-menſchen/ und gottſeelig gegen GOtt / und das alles in dieſer welt/ Tit. 2/11.

Chriſtus hat unſere ſünde ſelbſt geopffert an ſeinem leibe / das iſt eine groſſe gnade. Was iſt aber ferner die kraft und frucht derſelbigen bey denen/ die deren genieſſen? Daß auch wir 1. der ſünden abſterben/ 2. der gerechtigkeit leben/ 1. Pet.2/24. Wir halten/daß einer für alle geſtorben/ 2. Cor. 5/14. Lieber! warum iſt er für alle geſtorben? Es ſtehet gleich darauf: Er iſt darum für alle geſtorben/ auf daß die/ ſo da leben/ (und durch ſeinen tod gerecht werden/) forthin nicht ihnen ſelbſt / ſondern (in einer gelaſſenheit) dem leben/ der für ſie geſtorben und auferſtanden. Wiederum: Aus gnaden ſeyd ihr ſeelig worden durch den glauben/ und daſſelbige nicht aus euch/ Gottes gabe iſt es / nicht aus den wercken. Lieber! warum das? Daß wir (die gerechtfertigten) ſeyen ſein werck geſchaffen in Chriſto JEſu zu guten wercken / zu welchen uns GOtt (durch ſolche rechtfertigung) bereitet hat / daß wir darinnen wandeln ſollen/ Epheſ. 2/8.9.10. Beſiehe zun Phil. am 3. erſtlich den 9. und die zween gleichfolgende verſe/ ſo die nachfolgung Chriſti lehren/ und dergleichen unzählbare örter der heiligen Schrift mehr.

In Summa: Chriſtus hat gelitten für uns/und uns ein fürbild gelaſſen/ daß wir ſollen nachfolgen ſeinen fußſtapffen / 1. Pet. 2/21. Das ſoll und muß nun einmahl ſeyn / wie ſehr ſich auch der eigene wille darwider ſetzet/ und menſchliche vernunft darwider *excip*irt. Welches gelaſſene fürbild ſamt ſeiner nachfolge uns der Heilige Geiſt alſo vormahlet:

Wie Chriſtus beſchnitten: Alſo müſſen auch die menſchen beſchnitten werden mit der beſchneidung Chriſti. Wie aber? Durch ablegung des ſündlichen leibes/ den er trägt in ſeinem fleiſch / Col.2/10.

Wie Chriſtus getauft: Alſo ſaget Chriſtus: Wer mir nachfolget in der wiedergeburt/Matth.19/28. Wie Chriſtus die welt überwunden/Joh. 16/23. Alſo wer von GOtt geboren iſt/ überwindet die welt/ 1. Joh. 5/ 4. Wie Chriſtus gecreutziget: Alſo / welche ihm angehören / die creutzigen ihr fleiſch/ſamt den lüſten und begierden/Galat. 5/24. Wie Chriſtus geſtorben: Alſo werden ſie auch durch Chriſtum zu gleichem tode gepflantzet/Röm. 6/5. und ſind ihnen ſelbſt und der welt wie ein todter leichnam gecreutziget/ Gal. 6/14. und abgeſtorben / wie Paulus von den gläubigen zu Coloſſen ſagt / und redet doch mit den lebendigen/Col. 3/3. Röm. 6/11. Wie ſolten wir in ſünden wollen leben/ der wir abgeſtorben ſeyn? Röm. 6/2. Wie Chriſtus begraben und aufer-

ſtanden: Alſo ſind ſie auch mit ihm begraben durch die taufe in den tod/ (daß nemlich bey den getauften dieſe frucht erfolge/nemlich) daß/gleichwie Chriſtus iſt auferwecket von den todten/ alſo ſollen auch wir (nicht mehr in dem alten leben/ dem wir abgeſtorben/ ſondern) in einem neuen leben wandeln/ Röm. 6/ 3. 4. Wie Chriſtus gen himmel gefahren: Alſo vergeſſen und verlaſſen ſie/ was dahinten iſt/ Phil. 3/ 13. und ſtrecken ſich nach dem/ das droben iſt/Col.3/2. Wie Chriſtus den teufel und ſein reich überwunden/ und geſeſſen zur rechten auf dem ſtuhl GOttes: Alſo überwinden ſie auch ihn durch des lammes blut/ Offenb. 12/ 11. 1. Joh. 2/ 13. 14. Wer überwindet/ dem will ich auch geben mit mir auf dem ſtuhl zu ſitzen/ wie ich überwunden habe/ und bin geſeſſen mit meinem vater auf ſeinem ſtuhl. Wer ohren hat/ der höre/was der Geiſt den gemeinen ſagt/ Offenb. 3/ 21. 22.

In ſumma: Was ich habe gethan und gelitten hie/ in meinem leben ſpath und früh/ das ſollt ihr auch erfüllen.

Und ſolche nachfolger Chriſti genieſſen der rechten lebendigen kraft ſeines verdienſts/erkennen ihn und die kraft ſeiner auferſtehung/ und die gemeinſchafft ſeines leidens/ indem ſie ſeinem tode ähnlich werden/ damit ſie auch entgegen kommen zur auferſtehung der todten/ Philip. 3/ 10. 11.

Darum laſſet uns immer aufſehen auf JEſum/den anfänger und vollender unſers glaubens/ Hebr. 12/2. als auf das weſentliche ebenbild GOttes/ Col. 1/ 15. durch welchen wir wiederum zum bilde GOttes müſſen erneuert werden/ Col. 3/ 10. Es war dein HErr Chriſtus in der lehre einfältig/ und lehrete doch gewaltig/ und nicht wie die Schriftgelehrten/ Matth. 7/29. Sein leben war eine ſtäts-währende verläugnung/ äuſſerung/ abſagung und verzeihung ſeiner herrſchafft/ ſeiner allmacht/ ſeiner weisheit/ ſeines eigenen willens/ ſeiner eigenen liebe: da wird nun nichts anders aus/ du muſt ihm hierinnen nachfolgen/ Matth. 16/ 24. Luc. 9/ 23.

Weil aber dieſes (ſonderlich bey den angehenden und ungeübten) ſchier einer ſtarcken ſpeiſe gleich ſihet/ muß man ihnen dieſe lehre vom leben Chriſti etwas leichter vortragen/ und zu einer milch-ſpeiſe alſo zubereiten/ daß wir zu einem Chriſten und anfahenden nachfolger Chriſti ſprechen: Es war dein erlöſer Chriſtus demüthiges hertzens/ ſanftmüthiges Geiſtes/ freundlich in gebärden/ hertzlich in worten/ gelind in ſeiner antwort; hat aller menſchen ſeeligkeit hertzlich geſucht; niemand verachtet noch verſchmähet; gnädig gegen den ſündern; barmhertzig gegen den armen; mitleidig gegen den elenden; gedultig gegen ſeinen läſterern; hat ſich an niemand gerächet/ jederzeit für ſeine feinde gebeten/ und ihnen gutes gethan bis in den tod. Lernet ſolches von mir/ ſpricht Chriſtus/Matth. 11/29. Wer mir nicht nachfolget/ der iſt mein nicht werth/Matth.10/38. Was ich gethan habe und gelehret/das ſolt ihr thun und lehren. Wer nicht folget/ und ſeinen willen thut/ dem iſt nicht ernſt zum HErrn: Will aber jemand mein jünger werden und ſeyn/ und mir nachfolgen/ der verläugne ſich auch ſelbſt/ nehme ſein creutz auf ſich täglich/ und folge mir nach/ Matth. 16/24. Luc. 9/23. Denn wer da ſaget/ daß er in ihm ſey und bleibe/ der (NB.) ſoll auch wandeln/ gleichwie er gewandelt hat/ 1. Joh. 2/ 6. bis daß Chriſtus eine geſtalt in dir gewinne/ Gal. 4/ 19. Durch dieſen weg (und keinen andern nimmermehr) wirſt du den ewigen wahren GOTT kraftiglich erkennen/ und den er geſandt hat/ JEſum Chriſtum/ darinn das

ewige leben beſtehet/ Joh. 17/3. Hierdurch wirſt du ſchmäcken die himmliſchen gaben/ und die kräfte der zukünftigen welt/ Heb. 6/4. Hierdurch wirſt du eſſen von dem verborgenen manna/ und einen ſolchen neuen namen (der ſalbung/ 1. Joh. 2/27.) bekommen/ welchen niemand kennet/ denn der ihn empfähet/ Off. 2/17.

Ein maul-glaube iſt ein gefährlich ding: er führet den menſchen unter der hoffnung des ewigen lebens/ (welches er durch ſeinen maul-glauben zu erlangen verhofft/) der ewigen verdammniß zu/ und iſt des tauſend-liſtigen feindes/ des teufels/ der bishero verübte allerüblichſte griff/ ſeit dem die göttliche lehre vom glauben wieder ſo rein hervor gebracht worden/ mit welchem er auch bey gottloſen menſchen eben ſo viel ſchaden thut/ als zuvor durch der wercke gerechtigkeit nimmer. Darum gedencke und habe dieſe vier ſehr kleine ſprüchlein jederzeit bey der hand und im gedächtniß/ denn mit denſelbigen kanſt du gewiß deinen glauben prüfen und probiren/ 2. Cor. 13/5.

1. Durch den glauben wohnet Chriſtus in unſern hertzen/ Epheſ. 3/17. Darum wirſt du bey einem wahren glauben keine gemeinſchafft finden mit den wercken der finſterniß: denn wie ſtimmet Chriſtus mit Belial überein? 2. Cor. 6/15.

2. Der glaube iſt der ſieg/ der die welt überwindet/ 1. Joh. 5/4. Das iſt deine fleiſches-luſt/ und ander weltlich und hoffärtig weſen in dir/ 1. Joh. 2/16. Wo der iſt/ ſo wirſt du nicht mehr wandeln nach den gelüſten deines fleiſches/ und nach dem lauff dieſer welt/ Eph. 2/2. und dich der welt-manier/ gebrauch/ gewohnheit und übung nicht mehr gleich ſtellen/ Röm. 12/2. 1. Pet. 1/14.

3. Wer gläubt/ der iſt aus GOtt geboren/ 1. Joh. 5/1. Wer aber aus GOtt geboren iſt/ der thut nicht ſünde/ 1. Joh. 3/9. Und wer noch nicht recht thut/ der iſt nicht von GOtt; Und wer noch nicht ſeinen bruder mit der that und wahrheit lieb hat/ 1. Joh. 3/10. 15. ſondern wer ſünde thut/ der iſt vom teufel; daran wird offenbar/ wer die kinder GOttes und die kinder des teufels ſind/ 1. Joh. 3/7. 8. 10. Joh. 8/39. 44.

4. Durch den glauben werden unſere hertzen gereiniget/ Geſch. 15/9. Bey welchen nun das böſe Adamiſche hertz/ der giftige brunnquell ſelbſt/ (wie es Chriſtus Matth. 15/19. beſchrieben/) nicht gereiniget und geheiliget wird/ da mangelt der rechte glaube/ und ohne dieſe heiligung wird niemand GOtt ſehen/ Heb. 12/14. In ſumma: Es trete ab von aller ungerechtigkeit/ der nur den namen Chriſti nennet/ 2. Tim. 2/19. Denn ohne ein heilig leben/ ohne täglich wachſen in der gottſeeligkeit/ und ohne vollbringung des willens GOttes/ ſich viel des glaubens/ des Chriſtlichen namens und verdienſts Chriſti rühmen wollen/ ſind lauter HErr! HErr! geſchrey/ leere ſpreuer/ loſe maulbeer/ und nichtiges laubwerck/ um deß willen Chriſtus den feigenbaum verfluchte. Welcher baum nur blüthe oder blätter trägt/ der wird (warlich) ins ewige feuer geworffen werden/ Matth. 3/10. Joh. 15/2.

Falſcher lehre ſoll und muß man widerſprechen/ Tit. 1/9. Und glaube ich für gantz gewiß/ wenn man hierinnen dem rath GOttes gefolget hätte/ in der 2. Tim. 2/16. und zum Tit. 3/10. es hätte GOtt groſſen nutzen und frucht hierzu verliehen. O wie ein köſtlich ding iſt es/ daß das hertze feſt werde/ ſagt der Heilige Geiſt zum Heb. 13/9. Es gehet aber vorher: Man muß ſich nicht laſſen umtreiben/ durch 1. Mancherley lehre. In ſeiner ſprach ſtehet (ποικίλαις) daß/ wenn man die glaubens- und religions-articul/ wie ein ſchneider ein kleid/ verbücket/ verküppet und verpuntzet/ daß es tolle/ bunt/ kraus und künſtlich ausſihet. 2. Fremde lehrer: Durch derer bosheit oft der verſtand verkehret/ die ſeele betrogen/ oder doch ſehr unruhig gemacht wird/ Weish. 4/11. Davor diejenigen/ ſo des Heiligen Geiſtes rathe/ 2. Joh. v. 10. folgen/ geſichert und gefreyet ſind.

In ſo viel religions-ſtreiten laß die verachtete einfalt des worts Gottes deine einige feſtung ſeyn/ 2. Pet. 3/17. Wort-kriege und ſchul-gezänck gebären nur zanck/ helffen viel zu jetzt-ſchwebendem ungöttlichen weſen/ 2. Tim. 2/23. und 16. und verrucken unſere ſinne von der einfältigkeit in Chriſto JEſu/ 2. Cor. 11/3. Von der einfältigkeit aber wirſt du groſſen nutzen und göttliche erleuchtung erlangen und bekommen/ Pſal. 119/130. Pſ. 116/6. Matth. 6/22. Die erſten und beſten Chriſten lobeten GOtt mit einfältigem hertzen/ Geſch. 2/42. Und war diß der Apoſtel (wie auch noch heute ihrer wahren nachfolger) einiger ruhm/ daß ſie in einfältigkeit/ und nicht in (jetzt überall ſo üblicher) fleiſchlicher weisheit gewandelt haben/ 2. Cor. 1/12.

Durch viel und unabläßiges diſputiren/ ohne wahre erleuchtung und leben/ zur erkenntniß Chriſti zu kommen/ fehlet ſehr vielen. Der richtigſte weg ſtehet beſchrieben 2. Pet. 1. vom 5. bis in etlichen nachfolgenden verſen. Welchen Paulus noch einen köſt-

lich-

lichern weg nennet/ 1. Cor. 12/31. und im folgenden 13. cap. etwas andeutet. Ein verſtändiger menſch hält feſt an GOttes wort / und daſſelbe iſt ihm gewiß Sir. 33/3. Darum / wie ſcheinlich und ſpitzfündig andere ſo manchen ſpruch zu verſtreichen und zu verzwicken wiſſen / ſo gedencke/du doch allwege nur an dasjenige ſprüchlein Chriſti: Das wort/ welches ich geredt habe/ das wird euch richten am jüngſten tage Joh. 12/48. Und durch diß einige mittel widerlegeſt und überwindeſt du der alten ſchlangen und ihrer ausgebrüteten Phariſäiſchen otter-gezüchte vielfältige ſchlüpfrige verdrehung / und ihre ſcharfe ſchwartze zwey-gablende und ſchnell-ſtechende zungen/ 1. Tim. 6/3. Sehet! das reich GOttes iſt innwendig in euch/ ſagt Chriſtus/ Luc. 17/21. Darum wird dieſer groſſe ſchatz mit allen ſeinen gütern von den wiedergebohrnen nicht auſſer / ſondern in dem grund ihrer ſeelen je mehr und mehr geſucht/ und durch (1) bitten/ (2) ſuchen und (3) anklopffen gefunden/ und wird hierzu unter andern vorbereitungen vornemlich erfodert ſtätige übung in der gottſeeligkeit/ 1. Tim. 4/7. unablä§iges beten/ 1. Theſſ. 5/17. die nachfolgung Chriſti/ die verläugnung ſein ſelbſt/ Luc. 9/23. Dardurch wird man theilhaftig der göttlichen natur/ 2. Pet. 1/4. Dardurch wird der innere menſch von tag zu tag erneuert/ und der menſch wieder in das ebenbild GOttes verkläret / von einer klarheit in die andere/ 2. Cor. 3/18.

Der menſch muß immerzu in einem geiſtlichen ſtreit leben auf erden / Joh. 7/1. In der gottſeeligkeit gibt es keinen einigen vacans-tag. Der kampf währet/ wie bey Paulo / bis in die grube hinein/ Röm. 7/21. und ſolches wegen unſers fleiſches/ als in welchem die welt und das reich des teufels ihren theil/ ſitz und ſtuhl behalten.

Wer nun hie wandelt (1) nach den lüſten ſeines fleiſches/ (2) nach dem lauff dieſer welt/ (3) nach dem Geiſt / der zu dieſer zeit ſein werck hat in den kindern des unglaubens/ Eph. 2/2. der wird ſterben/ Röm. 8/13. Darum mercke zu ſtärckung dieſes kampfs/ (ſo lieb dir deine ſeeligkeit) die ſchöne ſiebenfache verheiſſung der überwinder/ und ſuche ſie nacheinander auf in der offenbahrung Joh. cap. 2/7. 11. 17. 26. 27. 28. cap. 3/5. 12. 21. Ringet darnach / daß ihr durch die enge pforte eingehet: denn viel werden (das ſage ich JEſus Chriſtus euch) darnach trachten / wie ſie hinein kommen/ und werdens nicht thun können/ ſpricht der ſohn GOttes/ Luc. 13/24. Darum ſiheſt du/ daß freylich keinen der weg in himmel tragen wird; es wird auch keiner überwinden und ſeelig werden ohne kämpfen/ ohne ringen/ keiner mit ſicherheit und lachendem munde / ſondern mit furcht und zittern/ Philip. 2/12. keiner mit vollbringung ſeines willens / oder zärtlung ſeines fleiſches/ ſondern die bis aufs blut widerſtehen/ Heb. 12/4. Uber dem kämpfen wider die ſünde iſt in des Heiligen Geiſtes ſchule noch der erſten ſchulrechte eines. Die ſchmertzliche tödtung unſers fleiſches iſt nur ein erſter grund und anfang Chriſtlichen lebens/ Heb. 6/1. Darum leide dich als ein guter kämpfer JEſu Chriſti/ 2. Tim. 2/3. und fahre fort mit der heiligung in der furcht GOttes/ 2. Cor. 7/1. Denn wer überwindet/ der wird alles ererben/ Offenb. 21/7.

Laß die ſchöne predigt Chriſti deines lebens einige regel ſeyn/ nemlich das 5. 6. und 7. cap. Matth. und behalte wider alle verſuchung und einreden nur die letzten worte an ſelbiger predigt / die alſo lauten: Wer dieſe meine rede höret/ und thut ſie/ (*NB.* und thut ſie/) den vergleiche ich einem klugen manne/ ꝛc. Wer aber dieſe meine worte höret/ und thut ſie nicht/ der iſt gleich einem töhrichten manne/ der ſein haus (wahres Chriſtenthum und ewige ſeeligkeit) nur auf einen ſand bauet/ Matth. 7/24. Mit welcher hoch-bedencklichen rede ich auch dieſe ſchrift will geendet haben / mit angehängter erinnerung/ daß du (Gott-liebender leſer!) alle angezogene ſprüche aufſchlageſt / und daraus erwägeſt / wie gründlich du von deiner ſeeligkeit berichtet worden/ deßwegen nachmahlen ſelbige auswendig lerneſt / und in deinem bußfertigen Chriſtenthum täglich zur übung richteſt / ſo wirſt du in einer kürtze einen ſolchen grund deines Chriſtenthums gefaßt haben / deſſen du dich zeitlich und ewig erfreuen wirſt. Darzu ich dir (und allen/ denen ihre gottſeeligkeit ein ernſt/) die einwohnung und wirckung der Heiligen Dreyfaltigkeit von hertzen mit gebet und ſeufzen wünſche / Amen.

Zuletzt/ lieben brüder! freuet euch / ſeyd vollkommen / tröſtet euch/ habt einerley ſinn; ſeyd friedſam; ſo wird GOtt des friedens und der liebe mit euch ſeyn/ 2. Cor. 13/11. Amen.

Etliche

Etliche Regeln
für die/
welche die H. Schrift/
und inſonderheit
Das Neue Teſtament
des HErrn JEſu Chriſti/
mit Nutzen und Frucht leſen wollen.

1. Muß der Chriſtliche leſer/ wer er- und wie klug/ gelehrt/ verſtändig/ verſchmitzt und erfahren er in der natur ſeyn mag/ ſeine blindheit und unverſtand in göttlichen ſachen erkennen/ Joh. 9/41. 1. Cor. 2/14. deſſentwegen den Heiligen Geiſt bitten/ daß er ſein gemüth und hertz erleuchten/ Eph. 1/18. das ſiegel der ſchrift ihm eröffnen / und die decke vom geſicht und hertzen hinweg thun wolle/ 2. Cor 3/16.

2. Nichts anders muß er darinn ſuchen/ als Chriſtum / ſein heyl/ den kern und ſtern der ſchrift/ buſſe und glauben an ihn/ Joh. 5/39. nicht aber kunſt/ eigene weisheit/ fragen von geſchlecht-regiſtern/ beweißthüme/ ſeine vorgefaſſte meynungen und vernunft-ſchlüſſe dardurch zu beſtärcken/ ꝛc. denn die himmliſche weisheit begegnet den ſtoltzen/ fürwitzig- ruhmſüchtig- und eigenſinnigen ſeelen nicht / welche immer lernen/ und dennoch im finſtern bleiben/ 2. Tim. 3/7. darzu noch nach dem winckelmaaß ihres verkehrten ſinnes und hertzens die ſchrift verdrehen zu ihrem eigenen verderben.

3. Ferner gehöret darzu ein demüthiges hertz und ernſtlicher wille / zu Chriſto zu kommen / den weg der ſeeligkeit zu lernen/ und ſeiner ſtimme zu folgen. Denn wer auf ſeiner meynung vorher beharren / in glaubens-ſachen nach luſt wählen/ und wo er etwas lieſet/ ſo ihm zu thun nicht anſtehet / erſt ausflüchte und dem fleiſch angenehme auslegungen ausſuchen und erdichten / mithin nicht den hirten / als ein williges ſchäflein / ſondern ſeine vernunft / eigenwillen / intereſſe/ ehre/ fleiſch und blut hören und zu rath fragen will / der lege die Bibel ſtracks nieder / laſſe ſein leſen kühnlich bleiben/ und verdoppele ſich nicht ſein ohnedem zeitiges gerichte.

4. Wer ſeiner meynung gewiß ſeyn will/ wie er ſoll/ Röm. 14/5. muß zuvor ſich entſchlieſſen / den willen GOttes zu thun / und würcklich mit dem Geiſt der himmliſchen weisheit angezogen und erfüllet / einfolglich bekehrt und von GOtt ergriffen ſeyn/ 1. Cor. 2/4 - 12. Und Chriſtus ſpricht/ Joh. 7/17. So jemand will deß willen thun / der wird innen werden/ ob dieſe lehre von GOtt ſeye; ſonſt keiner / er ſeye ſo gelehrt und witzig/ als er wolle. Je mehr liebe/ je mehr offenbahrung/ je gröſſer maaß himmliſcher erleuchtung. Joh. 14/21.

5. Nie-

5. Niemand grüble zu viel / und meyne / er müſſe alles auf einmahl verſtehen/ faſſen/ und begreiffen: ſondern ſeye in demuth und ſtillem geiſte zufrieden/ was ihm GOtt aus gnaden von verſtand aufgeſchloſſen; brauche auch dieſes pfündlein zu weiterem reichthum und zuſchuß dieſer himmliſchen gabe. Kindliche einfalt und lauterkeit in GOtt/ iſt und bleibet der rechte ſchlüſſel. Wer aber auf hohen vernunft-ſteltzen daher prangen/und ein geprieſener meiſter in Iſrael / ein leiter der blinden / ein beſieger der widerſprecher/ ein eigen-gläubler und feder-ſchmücker der alten irrthümer / aus lauterm hochmuth/fürwitz/ ungeprüftem eigenſinn/ ſeyn will / wird gewiß zu ſchanden/ und ſihet das licht der wahrheit nimmermehr.
6. So muß man auch die ſchrift nicht leſen aus gewohnheit/als ob leſen/und oft durchleſen / ein Gottesdienſt für ſich wäre: ſondern dieſe himmliſche ſpeiſe ſolle durch eine brünſtige/liebreiche/danckbare/mit ſtätem ſeufzen geheiligte betrachtung gleichſam gekäuet / und mit dem glauben vermiſchet werden: alſo/ daß man nichts anders ſuche und wünſche/ als GOttes ſtimme zu hören / und ſo fort/ durch deren kraft und eindruck / frömmer/ gedultiger/ und in allem guten völliger zu werden. Kurtz! Bibel-leſen ohne erfolgende beſſerung/ hilfft nur zur gröſſern verdammung/ Luc. 12/47. 48. Joh. 12/ 48. wäre es gleich nur eine wiſſenſchafft des buchſtabens.
7. Alle auslegung der ſchrift muß auf die ähnlichkeit des glaubens gegründet ſeyn. Röm. 12/7. Phil. 3/ 15. Meiſter-klügel / und die gernlehrer/ Jac. 3/ 1. ehe ſie noch geübte ſinne haben im wort der gerechtigkeit/ Ebr. 12/ 12 - 15. verbrennen ſich an dieſem göttlichen licht/ ihnen ſelbſt zu ſchimpf und ſchaden. Deßwegen iſt fragen gut / und unterthan ſeyn den geiſtern der Propheten/ 1. Cor. 14/ 32. Andere haben auch das ſiegel und mahlzeichen des geiſtes / und gehören Chriſtum an. 2. Cor. 10/7. Prüfet alles/1. Theſſ. 5/ 21.
8. Wie man mit gebet das leſen angefangen / ſo muß man damit ſchlieſſen/ das erkannte böſe ohne aufſchub der buſſe ändern/ fürs gute dancken / um vermehrung deſſelben anhalten / und immer hungeriger werden nach dem verborgenen manna / Offenb. 2/ 17. nicht weniger ſich freuen/ durch die erfahrung unter dem creutz die helleſten proben im würcklichen geſchmack und werck zu erlangen / wie ſüſſe Chriſtus/ 1. Pet. 2/ 3. und daß geiſt wahrheit ſey/ 1. Joh. 5/ 6.
9. Endlich / ſolle man auch andere erbauen / Jud. v. 10. nicht über das ziel des glaubens und verliehenen pfundes/ ſondern aus liebe zu verkündigen die tugend GOttes/ 1. Pet. 2/9. in erbaulichen geſprächen/ Col. 3/ 16. die ſaltz und gewürtz haben / cap. 4/ 6. Welches einen herrlichen nutzen hat/ ſtarck zu werden in aller erkenntniß / weisheit und erfahrung.

Die

Die Heiligen
Vier Evangeliſten.
St. Matthäus.
St. Marcus.
St. Lucas.
St. Johannes.

Bedencke/ lieber Chriſt!
Der du nach GOttes Wort mit Ernſt begierig biſt:
Wie der Evangeliſten Schriften/
Die Wahrheit zu beglauben/
Ein gleich-geförmtes Zeugniß ſtiften.
Trotz! der gottloſen Welt!
Die durch ihr ſchädliches Vergiften
Der frommen Einfalt Netze ſtellt/
Und ſie des Glaubens will berauben.
Vier Männer ſagen aus/
Ungleich an Zeiten/ Ort und Jahren/
Wie Chriſtus hat gelebt; was Wunder Er gethan;
Und was er leidend hat erfahren:
Diß alles man allhier vergnüglich leſen kan.
Auf ſolcher Zeugen Mund
Beruht/ GOTT ſey gedanckt! der feſte
Glaubens-Grund.

Ver-

Verzeichniß
aller
Bücher des N. Teſtaments.

Die vier Evangeliſten.

St. Matthäus.
St. Marcus.
St. Lucas.
St. Johannes.
Die Geſchichte der Apoſtel.

Die Briefe St. Pauli.

An die Römer.
An die Corinther/ I. und II.
An die Galater.
An die Epheſer.
An die Philipper.
An die Coloſſer.
An die Theſſalonicher/ I. und II.
An den Timotheum/ I. und II.
An Titum.
An Philemon.

Die Briefe St. Petri.

Der I. und der II.

Die Briefe St. Johannis.

Der I. der II. der III.
Der Brief an die Ebräer.
Der Brief St. Jacobi.
Der Brief St. Judä.
Die Offenbahrung St. Johannis.

Vor=

Vorrede.
Auff das Evangel. S. Matth.

S. Matthäus / ſonſt Levi genant / war vor ſeinem Beruff ein verhaßter und gewinnſüchtiger Zöllner / wie er ſelſt erzehlet und bekennet / Matt. 9/ 9. und dannenhero ein Abſcheu ſeines eigenen Volcks / hernach ein Apoſtel und Knecht des HErrn Chriſti / der ihme ohne Widerſprechen / alles verlaſſend / nachgefolget. Hat 12. Jahr in Judäa das Evangelium verkündiget / bevor er ſich / dem Vermuhten nach / in das Aſiatiſche Morenland gewendet / woſelbſt er in der Stadt Nadaver / oder wie andere wollen / zu Hierapoli Anno Chriſti 60. ſein Leben für die Ehre und Lehre ſeines Meiſters auffgeopffert / und die Märtyrer-Crone erlangt haben ſolle. Er iſt der erſte geweſen / welcher die Evangeliſche Hiſtorie des Lebens JEſu / wahrſcheinlich kurtz bevor er in Orient zu den Heyden verreiſet / in Schrifften gebracht. Und ob zwar die Alt-Väter faſt einhelliglich geglaubt / daß Er ſolches in Hebräiſcher Sprache gethan: ſo haben doch andere Gelehrte mit ſatten Gründen ſo viel behauptet / daß man mit zimlicher Verſicherung jener Wahn verwerffen und dafür halten kan / daß dieſer Apoſtel / wie alle andere / in der Canoniſchen / das iſt / Griechiſchen Sprache / geſchrieben habe. Die Zeitordnung hat er / weil ſein Hauptzweck geweſen / die Wunder Chriſti zu erzehlen / nicht ſo wohl / als Lucas / wie auch Marcus / in acht genommen; auch läßt er vieles auſſen / ſo man erſt im Johanne findet / der die Gottheit Chriſti zu beleuchten ſich fürnehmlich angelegen ſeyn laſſen. Den Haupt-Innhalt jeden Capitels zeigen die Summarien.

Evangelium S. Matthäi.
Das I. Capitel.

(1.) Chriſti geſchlecht-regiſter. vſ. 1 . . . 17. (2.) Empfängniß. 18. (3.) Joſephs traum. 19 . . . 21. (4.) Schrifft-erfüllung. 22 . . . 23. (5.) Jenes gehorſahm und gottſeeliges verhalten gegen die jungfräuliche Mutter. 24. rc.

DIß iſt das buch von * der (a) geburt JEſu Chriſti/ der da iſt ein ſohn
Davids/ des ſohns Abraham. * Luc. 3/ 23. Rom. 1/ 3.
2. Abraham * zeugete Iſaac. Iſaac ** zeugete Jacob. Jacob
*** zeugete Juda und ſeine brüder.
* 1. Moſ. 21/ 2. 3. ** c. 25/ 26. *** 1. Moſ. 29/ 35.
3. Juda * zeugete Pharez und Saram/ von der Thamar. Pharez zeugete ** Hezron. Hezron zeugete Ram.
* 1. Moſ. 38/ 29. 30. ** 1. Chron. 2/ 5. 9. 10. 11. Ruth. 4/ 18.
4. Ram zeugete * Aminadab. Aminadab zeugete Nahaſſon. Nahaſſon
zeugete Salma. * 4. Moſ. 7/ 12. 1. Chron. 2/ 10.

vſ. 1. (a) Dieſer titul gehöret nicht zu dem gantzen Matthäo / ſondern nur zu deſſen erſten Cap. darinnen das geſchlecht-regiſter Chriſti und ſein herkommen nach dem fleiſch fürgeſtellet wird. Zu wiſſen / daß zwiſchen Matthäo und Lucä C. 3/ 23. dißfals ein groſſer unterſcheid ſeye. 1. Matthäus führet den ſtammbaum nicht höher / denn biß auff Abraham: Lucas aber biß zu Adam. 2. Jener führet ihn von Salomo biß auff Jechoniam den jüngern: dieſer durch Nathan / einen andern ſohn Davids. 3. Jener erzehlet die vor-eltern Joſephs: dieſer aber der Mariä. Warum dieſes? daß offenbahr würde / wie Chriſtus auff beyden ſeiten von Davidiſchem geblüt entſproſſen; da ohne dem keine bruderloſe tochter auſſer dem ſtamme / ja geſchlechte / heurahten durffte.

5. Salma zeugete Boas von der Rahab. Boas zeugete Obed von der*
Ruth. Obed zeugete Jeſſe. * Ruth. 4/17.
6. Jeſſe * zeugete den König David. Der König David ** zeugete (b)
Salomon/ von dem weibe des Uriá.
* 1. Chron. 2/13. 14. 15. ** 2. Sam. 12/24.
7. Salomon * zeugete Roboam. Roboam zeugete Abia. Abia ** zeuge-
te Aſſa. * 1. Kön. 11/43. 1. Chron. 3/10. ** 2. Chr. 14/ 1. 2c.
8. Aſſa * zeugete Joſaphat. Joſaphat zeugete ** Joram. (c) Joram
zeugete Oſia. 1. Kön. 15/24. ** 2. Kön. 8/16.
9. Oſia zeugete * Jotham. Jotham zeugete ** Achas. Achas zeugete
Ezechia. * 2. Kön. 15/7. 38. 2. Chron. 26/23. ** 2. Kön. 16/20.
10. Ezechia zeugete * Manaſſe. Manaſſe zeugete Amon. Amon zeugete
Joſia. * 2. Kön. 20/21. 1. Chron. 3/13. 2. Chron. 32/33.
11. Joſia zeugete Jechonia und ſeine brüder / um die zeit der Babyloni-
ſchen gefängnis. * 2. Kön. 23/34. 1. Chron. 3/15. 2. Chron. 36/1.
12. Nach der Babyloniſchen gefängniß zeugete Jechonia * Sealthiel.
(d) Sealthiel ** zeugete Zorobabel.
* 1. Chron. 3/17. ** 1 Chron. 3/19. Eſr. 3/2. Agg. 1/1.
13. Zorobabel zeugete * Abiud. Abiud zeugete Eliachim. Eliachim zeu-
gete Aſor. * 1. Chron. 3/19.
14. Aſor zeugete Zadoch. Zadoch zeugete Achin. Achin zeugete Eliud.
15. Eliud zeugete Eleaſar. Eleaſar zeugete Mathan. Mathan zeugete Jacob.
16. Jacob zeugete (e) Joſeph/ den mann Mariá/ von welcher iſt geboren
JEſus/ der da heißt * Chriſtus. * Matth. 27/17. 22.
17. Alle glied von Abraham biß auff David ſind vierzehen glied. Von
David biß auff die Babyloniſche gefängniß ſind vierzehen glied. Von der
Babyloniſchen gefängnis biß auff Chriſtum ſind (f) vierzehen glied.
II. 18. Die geburt Chriſti war aber alſo gethan. Als * Maria/ ſeine
mutter/dem Joſeph (g) vertrauet war/ehe er ſie heimholete/ erfand es ſich/
daß ſie ſchwanger war (h) von dem heiligen Geiſt. * Luc. 1/27. C. 2/5.
III. 19. Joſeph aber/ ihr mann/ war fromm/ und † wolte ſie nicht (i)
rügen; gedachte aber ſie heimlich zu verlaſſen. † 4. Moſ. 5/14. 5. Moſ. 24/1.
20. Indem er aber alſo gedachte / ſihe / da erſchien ihm ein Engel des
HErrn im traum/ und ſprach: Joſeph/ du ſohn David/ fürchte dich nicht/
Mariam/

vſ. 6. (b) Lucas ſetzet einen andern ſohn Davids / und ſcheidet den ſtammbaum in ſeine zweige: ſo bleibet doch die wurtzel gewiß.

vſ. 8. (c) Hier werden 3. Könige ausgelaſſen: 2. Kön. 8/29. 11/2. 12/21. es wird aber eine mittelbahre zeugung verſtanden; wie ein groß-vater ſeinen enckel zeuget. Matthäus wolte immer in der ordnung vierzehen haben/ohne die drey Könige/Ahaſia/Joas und Amazia/als abkömmlinge des gottloſen Ahabs/ mit einzumiſchen.

vſ. 12. (d) Sealthiel war kein ehelicher ſohn Jechoniá/ Luc. 3/27. ſondern ſein Anverwandter; es wäre denn/daß Sealthiel beym Luca ein anderer wäre.

vſ. 16. (e) Joſeph wird angezogen/ weil der weiber ſtammbaum anzuziehen/ bey den Jüden kein gebrauch: dieſer aber für Chriſti Vater geachtet war.

vſ. 17. (f) Vierzehen glied ſind es/mit ausmuſterung deren/welche die ordnung und abſehen des heiligen Geiſtes durch Matthäum zu benahmſen ohnwürdig geachtet.

vſ. 18. (g) Durch eheberedung und verlöbnis/ ohne fleiſchliche vermiſchung.
(h) Nicht als Vater / ſondern als göttlichen Uhrheber der reinigung des ſaamens/ und beförderer der ſchwängerung.

vſ. 19. (i) D.i. D.L. Zu ſchanden machen/für gericht/oder ſonſten/wie man mit huren zu fahren pfleget.

Mariam/ dein gemahl/ zu dir zu nehmen. Denn * das in ihr geboren iſt/
das iſt von dem heiligen Geiſt. * Luc. 1/35.
21. Und ſie wird einen ſohn gebären/ des * namen ſolt du JEſus heiſſen:
Denn ** er wird ſein volck ſeelig machen von ihren ſünden.
* Luc. 1/31. 2/21. ** Geſch. 4/12.
IV. 22. Das iſt aber alles geſchehen/ auff daß erfüllet würde/ das der
HErr durch den * Propheten geſagt hat/ der da ſpricht: * Eſa. 7/14.
23. Siehe/ eine jungfrau wird ſchwanger ſeyn/ und einen ſohn gebären/
und ſie werden ſeinen namen * EmanuEl heiſſen/ das iſt verdollmetſchet:
GOtt mit uns. * Eſa. 8/8.
V. 24. Da nun Joſeph vom ſchlaff erwachte/ thät er/ wie ihm des HErrn
Engel befohlen hatte/ und nahm ſein gemahl zu ſich.
25. Und * erkennete (k) ſie nicht/ biß ſie ihren (l) erſten ſohn gebahr/ und
hieß ſeinen namen JEſus. * Luc. 2/7.

vſ. 25. (k) D. L. Daraus folgt nicht/ daß er ſie erkennet habe: denn ſolcherley redens-art bedeutets auch niemahls: als 2. Sam. 6/23. Matth. 28/20. Luc. 22/18.

(l) Erſter ſohn heißt/ der zu erſt die mutter bricht/ nicht daß andere nachfolgen müßten.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Chriſtus iſt aus den vätern/ Röm. 9/5. unſer bruder/ Ebr. 2/14. freund/ Goel: welch ein Adel/ Ehre und hoheit unſeres geſchlechts/ daß unſer blut im Himmel herrſchet! (2) L. v. 18. Jungfräuliche/ d. i. reine hertzen gehören darzu/ worinnen Chriſtus ſolle empfangen werden/ und eine geſtalt gewinnen/ Galat. 4/19. (3) L. v. 19. Der Eheſtand muß heilig ſeyn/ weil in einem ehelich-vertrauten weibsbilde der HErr wolte menſchliche natur an ſich nehmen. T. v. 20. GOtt ſorget für ſeine kinder/ und rettet ſie aus noth: der Engel des HErrn hilfft ihnen aus/ Pſal. 34/8. V. v. 20. Träume ſind wohl zu prüfen/ Sir. 34/7. und die göttliche nicht zu verwerffen/ Hiob. 33/15. T. v. 21. Chriſtus ein ſünden-tilger: artzt: verſöhn-opffer: unſere gerechtigkeit/ 1. Cor. 1/30. (4) L. v. 22. Die heilige Schrifft ſtimmet zuſammen/ Röm. 12/7. und zeuget allenthalben von Chriſto/ Joh. 5/39. (5) V. v. 24. Dem göttlichen ruff ſolle man folgen durch creutz und bittere wege.

Das II. Capitel.

(1) Chriſtus wird geoffenbahret im Fleiſch/ und zugleich den Erſtlingen der Heyden. 1...12. (2) Joſephs Engliſche verwarnung für Herodis nachſtellung. 13..15. (3) Dieſes angeſtellte blutbad. 16..18. (4) Des flüchtigen Joſephs zurückforderung. 19...21. (5) Wohnſtatt. 22. 2c.

Evangel. an der H. drey Kön. Tag.

DA * JEſus gebohren war zu Bethlehem im Jüdiſchen lande/ zur zeit
des Königes (a) Herodis/ ſihe/ da kamen die (b) weiſen vom Mor-
genlande gen Jeruſalem/ und ſprachen: * Luc. 2/6. 7.
2. Wo iſt der neugebohrne König der Jüden? Wir haben ſeinen † ſtern
geſehen im morgenlande/ und ſind kommen ihn anzubeten. † 4. Moſ. 24/17.
3. Da das der König Herodes hörete/ erſchrack er/ und mit ihm das
gantze Jeruſalem.
4. Und ließ verſammlen alle Hoheprieſter und Schrifftgelehrten unter
dem volck/ und erforſchete von ihnen/ wo Chriſtus ſolte gebohren werden?

vſ. 1. (a) War der groſſe zugenahmt/ von Edom gebürtig/ fremd/ und ein ſtamm-vater der andern/ die in der Evangeliſchen Hiſtorie ſo heiſſen.

(b) Keine zauberer/ viel weniger Könige/ ſondern gelehrte/ vornehme leute/ aus dem glückſeligen Arabien oder Perſien.

D. L. Sind Naturkündiger und Prieſter geweſen.

5. Und ſie ſagten ihm: Zu Bethlehem im Jüdiſchen lande. Denn alſo
ſtehet * geſchrieben durch den Propheten: * Mich.5/2. Joh.7/42.
6. Und du Bethlehem im Jüdiſchen lande/ biſt (c) mit nichten die kleine-
ſte unter den fürſten Juda; denn aus dir ſoll mir kommen der Hertzog/ der
über mein volck Iſrael ein Herr ſey.
7. Da berieff Herodes die weiſen heimlich/ und erlernete mit fleiß von
ihnen/ wenn der ſtern erſchienen wäre.
8. Und weiſete ſie gen Bethlehem/ und ſprach: Ziehet hin/ und for-
ſchet fleißig nach dem kindlein; und wenn ihr es findet/ ſo ſagt mir es wie-
der/ daß ich auch komme/ und es anbete.
9. Als ſie nun den König gehöret hatten/ zogen ſie hin. Und ſihe/ der
ſtern/ den ſie im morgenlande geſehen hatten/ gieng für ihnen hin/ biß
daß er kam/ und ſtund oben über/ da das kindlein war.
10. Da ſie den (d) ſtern ſahen/ wurden ſie hoch erfreuet.
11. Und giengen in das haus/ und funden das kindlein mit Maria/ ſei-
ner mutter/ und fielen nieder/ und beteten es an; und thäten ihre † ſchätze
auff/ und ſchenckten ihm gold/ weyrauch und myrrhen. † Pſal.72/10. Eſa.60/6.
12. Und GOtt befahl ihnen im traum/ daß ſie ſich nicht ſolten wieder zu
Herodes lencken; und zogen durch einen andern weg wieder in ihr land.)

Evangel. am Sonntag nach dem N. Jahr.

II. 13. Da ſie aber hinweg gezogen waren/ ſihe/ da erſchien der Engel
des HErrn dem Joſeph * im traum/ und ſprach: Stehe auff/ und nimm
das kindlein und ſeine mutter zu dir/ und fleuch in Egyptenland/ und bleib
allda/ biß ich dir ſage: Denn es iſt fürhanden/ daß Herodes das kindlein
ſuche/ daſſelbe umzubringen. * D.1/20.
14. Und er ſtund auff/ und nahm das kindlein und ſeine mutter zu ſich bey
der nacht/ und entwich in Egyptenland;
15. Und blieb allda biß nach dem tode Herodis/ auff daß erfüllet würde/
das der HErr durch den Propheten geſagt hat/ der da † ſpricht: Aus Egy-
pten hab ich (e) meinen ſohn geruffen.) † Oſ.11/1.

III. 16. Da Herodes nun ſahe/ daß er von den weiſen (f) betrogen
war/ ward er ſehr zornig/ und ſchickte aus/ und ließ alle kinder zu Bethlehem
tödten/ und an ihren gantzen grentzen/ die da zweyjährig und drunter
waren/ nach der zeit/ die er mit fleiß von den weiſen erlernet hatte.
17. Da iſt erfüllet/ das geſagt iſt von dem Propheten Jeremia/ der da *
ſpricht: * Jer.31/15.
18. Auff dem gebirge hat man ein geſchrey gehöret/ viel klagens/ wei-
nens

vſ.6. (c) Mich.5/2. muß mans dem grund-text nach frag-weiſe verſtehen; oder es dollmetſchet hier Matthäus nicht den worten/ ſondern dem ſinn nach.
D.L. Matthäus hat mit nichten hinzugethan/ weil der orth nun durch Chriſti geburt erhöhet war.
vſ.10. (d) Der ſtern erſchien nicht/ als im Morgenland/ und da ſie von Jeruſalem ausgiengen. Wie er ihnen die hohe geburt angezeiget/ ſind die heiligen väter unterſchiedlicher meinung: zuviel hier forſchen wollen/ iſt fürwitz.
vſ.15. (e) Die erfüllung geſchahe im gegenbild/ ob gleich jenes fürnehmlich auff das volck Iſrael zu verſtehen war.
vſ.16. (f) Nach ſeiner meynung.

nens und heulens: Rahel (g) beweinete ihre kinder / und wolte ſich nicht
tröſten laſſen / denn es war * aus mit ihnen.
IV. 19. Da aber Herodes geſtorben war / ſihe / da erſchien der Engel
des HErrn Joſeph im traum in Egyptenland /
20. Und ſprach: Stehe auff / und nimm das kindlein und ſeine mutter zu
dir / und zeuch hin in das land Iſrael: † ſie ſind geſtorben / die dem kinde
nach dem leben ſtunden. † 2. Moſ. 4/19.
21. Und er ſtund auff / und nahm das kindlein und ſeine mutter zu ſich /
und kam in das land Iſrael.
V. 22. Da er aber hörete / daß (h) Archelaus im Jüdiſchen lande König
war / an ſtatt ſeines vaters Herodis / (i) fürchtete er ſich dahin zu kommen.
Und im traum empfing er befehl von GOtt / und zog in die örter des Gali-
läiſchen landes /
23. Und kam / und wohnete in der ſtadt / die da heißt * Nazareth. (k) Auff
daß erfüllet würde / das da † geſagt iſt durch die Propheten: Er ſoll Naza-
renus heiſſen. * Luc. 1/26. † 5. Moſ. 13/16. Richt. 13/5. Eſ. 11/1. Zach. 6/12.

vſ. 18. (g) Rahel in ihren nachkomen zu Bethlehem / welche nahe dabey begraben war.
* D. L. Matth. zeucht dieſen ſpruch an / anzuzeigen / wie ſich es allezeit mit der Chri-
ſtenheit halt: doch wird ſie erhalten.
vſ. 22. (h) Ein ſohn des obigen Herodis / ein Tyrann / der daher ins elend nach Wien
in Franckreich vom Käyſer verwieſen worden.
(i) Aus ſchwachheit des glaubens / deren GOtt nachſahe.
vſ. 23. (k) Nazareth / ein ſtättlein in Galiläa. GOtt fügte es / dahin zu kommen / daß
man erkennen möchte / JEſus wäre der Nazir / 2c. der mann von ſolchen eigenſchaff-
ten / dergleichen das wörtlein Nazareth in ſich hat und bedeutet; wie man ſpricht:
Er wird eine Blume von Blumberg / eine Luſt von Luſtnau ſeyn.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 1. Chriſtus iſt von einem weibe gebohren / nicht ihme ſelbſt / ſondern uns zur erlöſung / Gal. 4/ 4. 5. W. v. 2. Die blinde und ſtoltze welt kennet Chriſtum nicht / wohl aber die ſeinem ſtern folgen / 2. Petr. 1/ 19. T. v. 4. O tieffe erniedrigung! GOtt im fleiſch / in windeln / im ſtalle / in knechts-geſtalt / Phil. 2/7. Schämt euch / ihr hochmüthigen geiſter! ihr zärtlinge! freuet euch / ihr ſünder! euer Goel und blut-retter iſt erſchienen! W. v. 8. Arge heuchler! die von auſſen ſchmeicheln / mit dem hertzen aber Chriſtum tödten. (2) L. v. 14. Wir haben hier keine bleibende ſtatt / Ebr. 13/ 14. L. Wer Chriſtum liebt und angehöret / muß ſchmach / elend und verfolgung leyden / Geſch. 14/ 22. 2. Tim. 3/12. (3) T. Freuet euch aber / daß ihr mit Chriſto leydet / 1. Petr. 4/ 13. L. v. 16. Der welt-geiſt kan JEſum in ſeinen gliedern nicht ertragen / er verfolget ſie biß auffs blut / Ebr. 11/ 37. T. Wir werden getödtet den gantzen tag / aber in der liebe Gottes überwinden wir weit / Rom. 8/36. 37. (4) T. v. 19. GOTT denckt an die ſeinige in ihrer bedrängniß / und erquicket ſie wieder. Was trotzen denn die Tyrannen / da doch Gottes güte noch täglich währet / Pſal. 52/ 3. (5) W. v. 22. Schwachheit klebt noch den frommen an / Ebr. 12/ 1. die GOtt ihnen aus gnaden nachſihet. V. Fürchtet euch nicht für menſchen / Matt. 10/ 28. motten werden ſie freſſen / Eſ. 51/ 7. ſie ſind weniger denn nichts / Pſ. 62/ 10.

Das III. Capitel.

(1) Johannis des Täuffers predigt und beruff. 1...2. (2) Seine kleidung und ſpeiſe. 4...6. (3) Sein Elianiſcher eifer. 7...12. (4) Täuffet Chriſtum. 13...17.

Zu der zeit * kam Johannes der täuffer / und predigte in der wüſten des
Jüdiſchen landes / * Marc. 1/4. Luc. 3/3.
2. Und ſprach: * Thut buſſe / das himmelreich iſt nahe herbey kommen.
* Matt. 4/ 17.

3. Und er iſt der/ von dem der Prophet Jeſaias * geſagt hat/ und geſprochen: Es iſt eine (a) ſtimme eines predigers in der wüſten/ bereitet dem HErrn den weg / und macht richtig ſeine ſteige.
* Eſa.40/3. Marc.1/3. Luc.3/4. Joh.1/23.

II. 4. Er aber / Johannes/ * hatte ein kleid von (b) kameelshaaren/ und einen ledernen gürtel um ſeine lenden/ ſeine ſpeiſe aber war (c) heuſchrecken und wild honig. * Marc. 1/6.

5. Da gieng zu ihm hinaus die ſtadt * Jeruſalem / und das gantze Jüdiſche land/ und alle länder an dem Jordan/ * Luc.3/7.

6. Und lieſſen ſich (d) täuffen von ihm im Jordan/ und * bekannten ihre ſünde.

III. 7. Als er nun viel Phariſeer und Sadduceer ſehe zu ſeiner tauffe kommen/ ſprach er * zu ihnen: (e) Ihr ottergezüchte! wer hat denn euch geweiſet / daß ihr dem künfftigen † zorn entrinnen werdet?
* U.23/33. Luc.3/7. † Rom.5/9. 1. Theſſ.1/10.

8. Sehet zu/ * thut rechtſchaffene früchte der buſſe. * Luc. 3/8.

9. Dencket nur nicht/ daß ihr * bey euch wollt ſagen: Wir haben (f) Abraham zum vater. Ich ſage euch: GOtt vermag dem Abraham aus dieſen ſteinen kinder zu erwecken. * Joh.8/33. 39.

10. Es iſt ſchon die (g) axt den bäumen an die wurtzel gelegt/ darum * welcher baum nicht gute frucht bringet / wird abgehauen/ und ins feuer geworffen. * U.7/19. Luc.3/9. Joh.15/6.

11. Ich * täuffe euch (h) mit waſſer zur buſſe; der aber nach mir kommt/ iſt ſtärcker denn ich/ dem ich auch nicht gnugſam bin/ ſeine ſchuhe zu tragen/ der wird euch mit dem heiligen Geiſt und mit ** feuer tauffen.
* Marc.1/8. Luc.3/16. Joh.1/26. ** Geſch.2/4. 19/6.

12. Und er hat ſeine worffſchauffel in ſeiner hand/ er wird ſeine tenne fegen / und den * weitzen in ſeine ſcheune ſammlen/ aber die ſpreu wird er verbrennen mit ewigem feuer. * U.13/30.

IV. 13. Zu der zeit * kam JEſus aus Galiläa an den Jordan zu Johanne / daß er ſich von ihme tauffen lieſſe. * Marc.1/9. Luc.3/21.

14. Aber Johannes wehrete ihm/ und ſprach: Ich bedarff wol/ daß ich von dir getaufft werde/ und du kommeſt zu mir?

15. JE-

vſ.3. (a) D. i. Ein Prediger/ der laut und durchdringlich ruffet. Dieſer Johannes mußte Chriſto den weg bahnen/durch lehren und ſeltzamen auffzug/ damit die ſonne nicht ohne morgenröhte und morgenſtern/ d.i. ohne vorwarnung/erſchiene.

vſ. 4. (b) Ein fell davon/oder ein grob gemachtes kleid/nach art der Propheten/ inſonderheit Eliä. Zach.13/4. 2.Kön.1/8. Dieſes und anderes/ ſein wildes und beſonderes weſen/ mußte ein auffſehen machen.

(c) Warhaffte heuſchrecken/ die in Orient gröſſer ſind/als anderer orten.

vſ. 6. (d) Zur vergebung der ſünden; doch ohne den pracht der wunderwercke/ die hernach geſchahen bey Chriſti und der Apoſtel tauffe.

vſ. 7. (e) Scharffe anrede! Iſt Johannis und Eliä brauch / die durchs geſetz dem Evangelio den weg bahnen.

vſ.9. (f) D. i. Dieſer vorwand hilfft euch nicht: geburt/ geſchlecht/ nahm / einbildung/vor-eltern/gute meynung und credit von andern ꝛc. machen nichts zur ſeeligkeit. Chriſti Jünger muß man ſeyn/und ſeiner lehre folgen; das übrige iſt verführung und verdammniß. Rom.2/29.

vſ. 10. (g) Die art des letzten untergangs über das Jüdiſche volck.

vſ. 11. (h) Nicht bloß waſſer im gegenſatz des heiligen Geiſtes/ſondern des feuers am Pfingſt-feſt/und übriger wunder/die ſich beym tauffen der erſten Kirchen ereignet.

15. JEſus aber antwortete / und ſprach zu ihm: Laß jetzt alſo ſeyn: alſo
gebührt es uns (i) alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu.
16. Und da JEſus getaufft war / ſtieg er bald herauff aus dem waſſer /
und ſihe / * da thät ſich der himmel auff über ihm. Und Johannes ſahe den
(k) Geiſt Gottes / gleich als eine taube / herab fahren / und über ihn kommen.

* Marc. 1/10. 11. Luc. 3/21. 22. Joh. 1/32.

17. Und ſihe / eine * ſtimme vom himmel herab ſprach: Diß iſt mein lie-
ber † ſohn / an welchem ich wolgefallen habe.

* Matth. 12/18. 17/5. Luc. 3/22. 9/35. 2. Petr. 1/17. † Pſal. 2/7. Col. 1/13.

vſ. 15. (i) So wohl was zur änderung der Religion insgemein (weil die Jüden ihre ſchüler und Proſelyten taufften) als erfüllung des göttlichen willens gehöret: denn durch dieſes wolte er die Tauffe an ſeinem leibe heiligen.

D. L. d. i. Sich tauffen und tödten laſſen / wie ein anderer Sünder.

vſ. 16. (k) Vater mit der ſtimme / der ſohn in perſohn / der Geiſt in tauben-geſtalt waren zugegen: Groſſes bild und gewißheit der einigen Gottheit in dreyen perſohnen!

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. GOtt iſt wunderbar / wenn er ſein werck anfahen und vollführen will / und gebraucht hierzu gantz ungemeine weiſen / wege und werckzeuge. L. v. 2. Die haupt-ſumma aller göttlichen lehre iſt / buß und glauben. V. GOTT läßt ſich nicht unbezeugt gegen aller hertzen; wohl denen / die ſeiner weck-ſtimme folgen! L. v. 3. Wohin Chriſtus mit ſeinem Evangelio kommet / findet er nichts / als eine wüſteney. Er ſchaffet das wollen und vollbringen / Phil. 1/6. L. v. 3. Durchs geſetz / ernſt und dräuung muß zuvor das gewiſſen erſchröckt und erweckt / und ſolcher geſtalt dem Evangelio die thür geöffnet werden / Gal. 3/22. 24. (2) L. v. 4. Lehrer müſſen keine höflinge / bauch-diener und menſchenknechte ſeyn / Gal. 1/10. Doch ſtehet das reich Gottes nicht in worten und kleidern / oder daß man durch angemaßte geiſtlichkeit dem fleiſch ſeine ehre nicht thue / ſondern in der krafft / 1. Cor. 4/20. Col. 2/18. 23. (3) L. v. 7. Welt leute zittern wohl für dem gericht und zorn / heucheln und beugen ſich: doch haben ſie nicht das rechtſchaffene weſen in Chriſto. V. v. 8. Ein lehrer ſolle ſtraffen / warnen / dräuen zu rechter zeit oder zur unzeit / 2. Tim. 4/2. W. v. 10. Faule Maul-Chriſten ſind dem fluch nahe / Ebr. 6/7. L. Auff die verachtung des Evangelii und einer ungemeinen Gnade folgen ſchnelle und ſchwäre gerichte. V. v. 11. Wir tragen unſern ſchatz in irrdiſchen / elenden gefäſſen / 2. Cor. 4/7. Krafft / geiſt / feuer iſt von Chriſto dem Ertz-Hirten / nicht von uns. (4) L. v. 13. Demuth ein edel kleinod! was rühmet ſich die arme erde und aſche! Sir. 10/9. L. v. 14. Gläubige ſehen Gottes-ſinn und vorhaben nicht immer ein / und ſtreben guter meynung nach wider ihr eigen beſtes. T. v. 15. Chriſtus hat das bad der heiligung geweyhet. V. Chriſten unterwerffen ſich der zucht in mitteldingen / deren ſie nicht nöthig haben / ärgerniß zu verhüten. T. v. 17. O wie hat der HErr die menſchen ſo lieb / daß er ſich ihnen ſo herrlich offenbahret!

Das IV. Capitel.

(1) Chriſtus wird auff dreyerley weiſe von dem Satan verſucht. 1...11. (2) Zeucht nach Capernaum. 12...16. (3) Tritt ſein Predig-ammt an 17. (4) Berufft etliche Jünger. 18...22. (5) Thut wunder. 23. ꝛc.

Evangelium am Sonntage Invocavit.

DA * ward JEſus (a) vom Geiſt in die wüſten geführet / auff daß er
von dem teufel verſucht würde. * Marc. 1/12. Luc. 4/1. u. f. f.
2. Und da er viertzig † tag und viertzig nacht gefaſtet hatte / hungerte ihn.

† 2. Moſ. 34/28.

3. Und der (b) verſucher trat zu ihm / und ſprach: Biſt du Gottes ſohn /
ſo ſprich / daß dieſe ſteine brodt werden.

 4. Und

vſ. 1. (a) Dem heiligen Geiſt. S. Luc. 4/1. Denn der Geiſt in Chriſto war der heilige Geiſt / der ihn trieb.

vſ. 3. (b) D. i. Der Teufel / ſo genannt / weil er die menſchen zum abfall verleitet. S. 1. Theſſ.

4. Und er antwortete und ſprach: Es ſtehet * geſchrieben: Der menſch lebet nicht vom brodt allein/ ſondern von einem jeglichen (c) wort/ das durch den mund Gottes gehet. * 5.Moſ.8/3. Wß.16/26. Luc.4/4.

5. Da führete ihn der teufel mit ſich in die (d) heilige ſtadt/ und ſtellete ihn auff die (e) zinnen des tempels/

6. Und ſprach zu ihm: Biſt du Gottes ſohn/ ſo laß dich hinab/ denn es ſtehet geſchrieben: * Er wird ſeinen engeln über dir befehl thun/ und ſie werden dich auff den händen tragen/ auff daß du deinen fuß nicht an einen ſtein ſtoſſeſt. * Pſ.91/11.12.

7. Da ſprach JEſus zu ihm: Wiederum * ſtehet auch geſchrieben: Du ſolt GOtt deinen HErrn nicht (f) verſuchen. * 5.Moſ.6/16. Luc.4/12.

8. Wiederum führete ihn der teufel mit ſich auff einen ſehr hohen berg/ und (g) zeigete ihm alle reiche der welt/ und ihre herrlichkeit/

9. Und ſprach zu ihm: Diß alles will ich dir geben/ ſo du niederfälleſt/ und mich anbeteſt.

10. Da ſprach JEſus zu ihm: Heb dich weg von mir/ Satan/ denn es ſtehet geſchrieben: * Du ſolt anbeten GOtt deinen HErrn/ und ihm allein dienen. * 5.Moſ.6/13. cap.10/20.

11. Da verließ ihn der teufel/ und ſihe/ da traten die Engel zu ihm/ und † dieneten ihm.) † Ebr.1/4.

II. 12. Da nu * JEſus hörete/ daß Johannes überantwortet war/ zog er in das Galiläiſche land/ * Marc.1/14. Luc.4/14. Joh.4/43.

13. (h) Und verließ die ſtadt * Nazareth/ kam und wohnete zu Capernaum/ die da liegt am meer/ an den grentzen Zabulon und Nephthalim. * Luc. 4/16.

14. Auff daß (i) erfüllet würde/ das da geſagt iſt durch den Propheten Jeſaiam/ der da * ſpricht: * Eſ. 9/1.

15. Das

1.Theſſ.3/5. 2.Cor.11/3. Solchen hat er bey Chriſto verſucht/ theils durch mißtrauen gegen die väterliche vorſorge Gottes; theils durch vermeſſenheit auſſer den beruffs-wegen; theils durch ſtoltz und hochmuth.
vſ.4. (c) D.i. GOtt kan ohne brodt erhalten: auch ſein wort iſt der ſeegen im brodt/ daß es nähret.
vſ.5. (d) So genannt wegen des Tempels und Gottesdienſts: ſonſten war es eine hure. Eſ.1/25.
(e) Auff ein eck des hohen gemäuers/ ſo ins thal herab ſahe.
vſ.7. (f) Verſuchen heißt zuviel/ ohne befehl/ wort und verheiſſung auff Gottes macht und weißheit trauen: iſt vermeſſenheit/ da man ſich auſſer noht und beruff in gefahr ſtürtzet.
vſ.8. (g) Durch ein geſicht oder verblendung/ wie wahrſcheinlich aus Luc. 4/5. oder er zeigete ihm alle reiche/ ſo viel nemlich derſelben von einem hohen berge konten erblicket werden.
vſ.13. (h) Weil ſie ihn tödten wolten. Luc.4/29.
vſ.14. (i) Die erfüllungen ſind geſchehen entweder nach dem buchſtaben/ oder nach dem ſinn/ der entweder ein Vorbild/ oder eine Alluſion/ oder ſonſten einen gewiſſen und bedencklichen verſtand mit ſich führet: wie hier/ da der Prophet von der ſtraffe dieſer gegend redet/ Eſa.9/1. doch v.2. die durch den Meßiam in ſeinen Apoſt. geſchehene Heyden-erleuchtung darauff ſetzet. Matthäus aber folgert daraus/ daß Chriſtus in dieſen landſtrich (Heyden-Galiläa genannt/ entweder von der umliegenden Heydenſchafft/ oder der Nation Goyim) kommen ſollen/ um die worte des Propheten nach ihrem ſinn zu erfüllen.

15. Das land Zabulon / und das land Nephthalim / am wege des meers
jenſeit des Jordans / und die heidniſche Galiläa :
16. Das volck / das im finſterniß † ſaß / hat ein groſſes licht geſehen / und
die da ſaſſen am ort und ſchatten des todes / denen iſt ein licht auffgangen.
† Luc. 1/79.
III. 17. Von der zeit an fieng JEſus an zu predigen / und ſagen: * Thut
buſſe / das himmelreich iſt nahe herbey kommen. * O. 3/2. U. 10/7. Marc. 1/15.

Evangelium am Tage S. Andr.

IV. 18. Als nun JEſus an dem Galiläiſchen (k) meer gieng / ſahe er *
zween brüder / Simon / der da (l) heißt Petrus / und Andream ſeinen
bruder / die wurffen ihre netze ins meer / denn ſie waren fiſcher.
* Marc. 1/16. 19. Luc. 5/2. Joh. 1/42.
19. Und er ſprach zu ihnen: Folget mir nach / ich will euch zu menſchen-
fiſchern machen.
20. Bald verlieſſen ſie ihre netze / und folgeten ihm nach.
21. Und da er von dannen fürbaß gieng / ſahe er * zween andere brüder /
Jacobum / den ſohn Zebedäi / und Johannem / ſeinen bruder / im ſchiff / mit
ihrem vater Zebedäo / daß ſie ihre netze flickten / und er rieff ihnen. * Luc. 5/10.
22. Bald verlieſſen ſie das ſchiff und ihren vater / und folgeten ihm nach.)
V. 23. Und JEſus * gieng umher im gantzen Galiläiſchen lande / lehrete
in ihren ſchulen / und predigte das Evangelium von dem (m) reich / und hei-
lete allerley ſeuchen und kranckheiten im volck. * Marc. 1/21. Luc 4/15. 31. 6/6.
24. Und ſein gerücht erſchall in das gantze (n) Syrienland. Und ſie brach-
ten zu ihm allerley krancken / mit * mancherley ſeuchen und quaal behafftet /
die beſeſſenen / die monſüchtigen / und die gichtbrüchigen / und er machte
ſie alle geſund. * Marc. 6/54.
25. Und es folgte ihm nach viel * volcks aus Galiläa / aus den (o) zehen
ſtädten / von Jeruſalem / aus dem Jüdiſchen lande / und von jenſeit des
Jordans. * Luc. 6/17.

vſ. 18. (k) War eigentlich ein groſſer innländiſcher See / Geneſareth genannt.
(l) Oder Kephas / ſo einen felſen bedeutet / welchen nahmen ihme Chriſtus gegeben / Joh. 1/42.
vſ. 23. (m) Nemlich Gottes / wie man darein gelangen / und ſeelig werden müſſe.
vſ. 24. (n) So an dieſes Galiläa ſtieß.
vſ. 25. (o) Decapolis / war ein gelände / nicht daß es eben zehen ſtädte beſtändig seyn müſſen; die nahmen bleiben / als z. e. Fünffkirchen.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 1. Einen ſolchen Hohenprieſter ſolten wir haben / der in allem verſucht wäre / Ebr. 4/15. W. v. 3. Der feind hat mancherley liſt und fallſtricke / augen-luſt / fleiſches-luſt / 2c. dem wiederſtehet feſt im glauben / 1. Petr. 5/9. Jac. 4/7. Die rüſtung wider ſeine pfeile iſt der ſchild des glaubens / und das ſchwerdt des Geiſtes / das kräfftige wort Gottes / Eph. 6/17. (2) L. v. 12. Vor der gefahr darff man wohl fliehen / nicht aber an Gottes hülffe verzagen. L. v. 16. So wir im licht wandeln / haben wir gemeinſchafft mit dem lichte / 1. Joh. 1/5. L. GOtt iſt wunderbar mit austheilung ſeines Evangelii: da läßt er den leuchter brennen / dort ſtößt er ihn um. Preiß ſey GOtt! der uns ſeine warheit ſcheinen läſſet. (3) L. v. 17. Buß und glaube iſt der text in allen predigten. (4) L. v. 18. GOtt iſt in erhalt- und vermehrung ſeiner kirchen an die würdigkeit und gaben der lehrer nicht gebunden. L. v. 19. Ein lehrer muß einen göttlichen beruff haben. Faule fiſche ſind es / ſagen / ohne Chriſti ruff könne man ſein geſandter und ein geſegneter Menſchen-Fiſcher ſeyn. V. v. 20. Wer

Chriſto im lehr-amt und ſonſten dienen will / muß durch verleugnung von der welt ausgehen: wir ſind / als die nichts haben / und doch alles haben / 2. Cor. 6/10. (5) T. v. 23. GOtt verſorgt leiblich und geiſtlich: In Chriſto ſind wir reich an allerley ſeegen / Eph. 1/3.

Das V. Capitel.

Ein ſtück der Berg-Predigt Chriſti. (1) Die ſieben ſeeligkeiten. 1...12. (2) Die bewanntniß des wahren und erleuchteten Chriſtenthums. 13...16. (3) Chriſti amt. 17...19. (4) Erforderung einer mehr als Phariſäiſchen gerechtigkeit. v. 20. (5) Gezeigt in etlichen puncten / den geiſtlichen verſtand des geſetzes betreffend / von der verſöhnlichkeit / keuſchheit / unnützen ſchwören / gleich-vergeltung / liebe der feinde. v. 21. ꝛc.

Evangelium am Tage aller Heiligen.

DA er aber das Volck ſahe / gieng er auff einen berg / und ſatzte ſich / und ſeine (a) jünger traten zu ihm.

2. Und er that ſeinen mund auff / lehrete ſie / und ſprach:

3. (aa) Seelig ſind / * die da (b) geiſtlich arm ſind / denn das himmelreich iſt ihr. * Luc. 6/20. u. ſ. f.

4. Seelig ſind / * die da (c) leid tragen / denn ſie ſollen getröſtet werden. * Pſ. 126/5. Luc. 6/21.

5. Seelig ſind die (d) ſanfftmüthigen / denn ſie werden das (e) erdreich * beſitzen. * Eſ. 60/21. Pſ. 37/11.

6. Seelig ſind / die da (f) hungert und † dürſtet nach der gerechtigkeit / denn ſie ſollen ſatt werden. † Eſ. 55/1. 65/13.

7. Seelig ſind die barmhertzigen / † denn ſie werden barmhertzigkeit erlangen. † Jac. 2/13.

8. Seelig ſind / die (g) reines † hertzens ſind / denn ſie werden GOtt (h) ſchauen. † Pſ. 15/2. 51/12. 1. Joh. 3/2.

9. Seelig

vſ. 1. (a) Nicht eben die Apoſtel allein / ſondern alle / die ſeine lehre damahls höreten / und ihr folgeten.

[vſ. 3. (aa) JEſus fänget von der wahren glückſeligkeit an; ſeinen Jüngern den Wahn zubenehmen / ob müßte man bey Chriſto unglückſelig seyn: zumahlen uns dieſes tief einzudrucken / daß wir ja in allem thun auf den wahren / einigen und höchſten zweck / die Seligkeit / acht haben ſollen.]

(b) D. i. Die zerſchlagenen und demüthigen Geiſtes ſind / ihr elend erkennen / auff nichts eigenes bauen / ſondern das heil in der gnade Chriſti allein ſuchen. S. Pſal. 51/19. Matth. 11/5.

vſ. 4. (c) Nicht ums zeitliche / ſondern aus göttlicher traurigkeit über ihre ſünde; oder unter der göttlichen Creutz-züchtigung.

vſ. 5. (d) Die gerne nachgeben / glimpf für ernſt brauchen / gern verzeihen. Gal. 6/1.

(e) D. i. Nicht daß ſie eben müßten reich werden / oder nie verjagt werden durch krieg und verfolgung; ſondern daß ſie das recht haben / als kinder Gottes / des landes und ſeiner güter zu genieſſen: da hingegen die gottloſen diebe und räuber ſind / welche alles / was ſie haben / mit unrecht / ihnen zum gröſſern gericht / beſitzen.

vſ. 6. (f) Geiſtlich: d. i. die nicht auffgeblaſen ſind in eigener gerechtigkeit und falſcher einbildung / ſondern am geiſt gekränckt / labſaal und troſt in dem Meßia ſuchen. In dieſem haben ſie ſättigung / volles genüge / weißheit / gerechtigkeit / heiligung / erlöſung / krafft und ſieg. 1. Cor. 1/30. An leiblicher verſorgung fehlts hernach den glaubigen auch nicht. Eſ. 33/15. ꝛc.

vſ. 8. (g) Die gereiniget ſind im blut Chriſti vom böſen gewiſſen / und ſich verwahren für aller befleckung des geiſtes und des fleiſches / und fortfahren in der heiligung. 2. Cor. 7/1.

(h) In ſeiner herrlichkeit / durch deren glantz und freude ſie ſollen erfüllet werden. 1. Cor. 13/12.

9. Seelig ſind die † (i) friedfertigen / denn ſie werden Gottes kinder heiſſen. † Ebr.12/14. Jac.2/13. 3/18.

10. Seelig ſind/ die um * gerechtigkeit willen verfolget werden / denn das himmelreich iſt ihr. * Rom.8/17. 2.Tim.2/12. 1.Pet.3/14.

11. Seelig ſeyd ihr/ wenn * euch die menſchen um (k) meinet willen ſchmähen und verfolgen/ und reden allerley übels wider euch / ſo ſie daran lügen. * Luc.6/22. 1.Petr.4/14.

12. Seyd frölich und * getroſt/ es wird euch im himmel wol (l) belohnet werden. Denn alſo haben ſie ** verfolget die Propheten / die vor euch geweſen ſind.) * Jac.1/2. ** Geſch.7/52. Hebr.11/36. u. ſ. w.

II. 13. Ihr ſeyd das * (m) ſaltz der erden. Wo nun das ſaltz thum wird/ womit ſoll man ſaltzen ? Es iſt zu nichts hinfort nütze / denn daß man es hinaus ſchütte / und laſſe es die leute zutreten. * Marc.9/50. Luc.14/34.

14. Ihr ſeyd das * (n) licht der welt. Es mag die ſtadt / die auff einem berge liegt / nicht verborgen ſeyn. * Phil.2/15.

15. Man * zündet auch nicht ein licht an/ und ſetzt es unter einen ſcheffel/ ſondern auff einen leuchter / ſo leuchtet es denen allen/ die im hauſe ſind. * Marc.4/21. Luc.8/16. c.11/33.

16. Alſo * laſſet euer licht leuchten für den leuten/ daß ſie eure gute wercke ſehen/ und euren vater im himmel preiſen. * 1. Petr 2/12.

III. 17. Ihr ſolt nicht wähnen / daß ich kommen bin / das geſetz oder die Propheten (o) auffzulöſen; ich bin nicht kommen auffzulöſen / ſondern zu (p) erfüllen.

18. Denn ich ſage euch warlich/ * biß daß himmel und erde zergehe/ wird nicht zergehen der kleineſte buchſtab / noch ein (q) titul vom geſetze/ biß daß es alles geſchehe. * Luc.16/17. cap.21/33.

19. Wer nun * eines von dieſen kleineſten geboten (r) aufflöſet/ und lehret die

vſ.9. (i) Oder die gerne zum frieden und eintracht aus liebe helffen.

vſ.11. (k) D.i. Nicht nur in den öffentlichen blutigen verfolgungen der feinde der kirchen/ als des Antichriſts/ ſondern auch von den welt-kindern/ welche das rechtſchaffene weſen in Chriſto haſſen/ läſtern/ das gute hindern/ ſchmähen/ und ein geſpött daraus machen/ ſo ſich jemand bekehret.

vſ.12. (l) Aus gnaden.

vſ.13. (m) Saltz verwahret für fäulniß / und gibt guten geſchmack: ſo pflegen die frommen andere durch lehre und exempel aus der ſünden fäulniß zu retten/ und ihnen einen göttlichen geſchmack zu geben. S. Col.4/6. Eph.4/29. Phil.4/8.
Auch wird hierdurch angezeigt / wie der welthauffe ohne die geheiligten Gottes ein faul aaß und geſtanck-neſt ſeye; mithin das Chriſtenthum und glaube allem unſern wandel und geſpräch die lieblichkeit und anmuth geben müſſe.

vſ.14. (n) Dieſelbe durchs wort zu erleuchten; daß demnach kein Chriſt daran genug hat/ wenn er für ſich nur fromm iſt/ er muß auch andere trachten zu gewinnen/ und ſein licht der finſterniß offenbahren. 1.Petr.2/9.

vſ.17. (o) Zuvernichten/ zu zerrütten und krafftloß zu machen / weder durch gegenſtreitende lehre/ noch überfahrung des lebens.
(p) Nicht nur ihme genug zu thun/ ſondern ihme ſeinen behörigen glantz durch hinwegräumung der falſchen und irrigen zuſätze zu geben.

vſ.18. (q) Eine redens-art die püncktlichkeit des geſetzes anzudeuten/ daß zu theuerſt kein zierath vom buchſtaben zu grund gehen ſolle/ ohne daß dem Moral- und Kirchengeſetz das wenigſte an genauer vollendung ſeiner Intention / beydes im gehorſam fordern und abbildung der künfftigen güter/ ermanglen werde.

vſ.19. (r) D.i. Schwächet / ſeinen verſtand verkehret/ die verbindung und nutzen/ vermittelſt irriger lehr und ſelbſt-freygemachten lebens/ auffhebet; der wird der kleineſte/ d.i. nichts heiſſen im Himmelreich.

die leute alſo/ der wird der kleineſte heiſſen im himmelreich; der aber es thut
und lehret/ der wird groß heiſſen im himmelreich. * Jacob.2/10.

Evangelium am 6. Sonntage nach Trinitatis.

(IV. WEnn ich ſage euch: Es ſeye denn eure gerechtigkeit (ſ) beſſer/ denn
20. † der Schrifftgelehrten und Phariſäer / ſo werdet ihr nicht in
das himmelreich kommen. † M.23/25.26. Luc.11/39. 18/11.12.
V. 21. Ihr habt gehört / daß zu den alten * geſagt iſt: Du ſolt nicht
tödten; wer aber tödtet / der ſolle des (t) gerichts ſchuldig ſeyn.
* 2.Moſ.20/13. 3.Moſ.24/19.
22. Ich aber ſage euch: Wer mit ſeinem bruder (u) zürnet / der iſt des
gerichts ſchuldig. Wer aber zu ſeinem bruder ſaget: (uu) Racha/ der iſt des *
raths ſchuldig. Wer aber ſagt du narr/ der iſt des † hölliſchen feuers ſchuldig.
* 2.Moſ.24/9. † 1.Joh.3/15.
23. Darum wenn du deine gabe auff dem altar opfferſt / und wirſt allda
eindencken / daß dein bruder etwas wider dich habe/
24. So laß allda für dem altar deine gabe / und gehe zuvor hin/ und ver-
ſöhne dich mit deinem Bruder / und alsdenn komme und opffere deine gabe.
25. Sey wilfertig * deinem widerſacher bald / dieweil du noch bey ihm
auff dem (w) wege biſt/ auff daß dich der widerſacher nicht dermahleins über-
antworte dem richter / und der richter überantworte dich dem diener / und
werdeſt in den kercker geworffen. * M.18/35. Luc.12/58.
26. Ich ſage dir warlich / * du wirſt nicht von dannen heraus kommen /
biß du auch den (x) letzten heller bezahleſt. * M.18/34.
† 27. Ihr habt gehört / daß zu den alten * geſagt iſt: Du ſolt nicht ehe-
brechen. * 2.Moſ.20/14. 5.Moſ.5/18.
28. Ich aber ſage euch: Wer ein Weib anſihet / ihr zu (y) * begehren /
der hat ſchon mit ihr die ehe gebrochen in ſeinem hertzen.
* Sir.42/12. 2.Petr.2/14.
29. (z) Aergert * dich aber dein rechtes auge / ſo reiß es aus/ und wirffs
von

vſ.20. (ſ) In allen ſtücken. Die Phariſäer ſtelleten ihre gerechtigkeit in den bloſſen ſchein äuſſerlicher dienſte/ nach dem buchſtaben Moſis und der väter lehren/ ohne inwendige bekehrung/ geiſt und ernſt; auch ohne von des Meßiä gerechtigkeit etwas zu wiſſen und zu genieſſen. Dieſes war lauter betrug/ heucheley/ eitele einbildung. Der Chriſten gerechtigkeit iſt beſſer/ weil die zugerechnete in Chriſto vollkommen; die gewürckte aber geiſtlich/ lauter/ brünſtig/ und nach dem ſinn des geſetzes/ ohne falſch eingerichtet/ dabey nicht knechtiſch/ ſondern kindlich und willig iſt.

vſ.21. (t) Peinlichen blut-gerichts.

vſ.22. (u) [Im Gr. ſtehet εἰκῆ, umſonſt; wer umſonſt/ ohn billige Urſach/ mit ſeinem bruder zürnet.] Die Jüden hatten ein Civil- Blut- und höchſtes Gericht/ der Rath oder Synedrium genannt. Je gröſſer das verbrechen war / je höher das gericht. Hier weiſet nun unſer Heyland/ daß nicht nur tödten mit der fauſt/ ſondern unbillich zürnen/ ſchmähen/ und den nächſten gar für unwerth und einen greuel halten/ für GOtt verdammlich/ und das geringſte davon ſchon ſo viel ſtraffbar für ſeinem gericht feye/ als der Todſchlag für menſchen.

[(uu) Das wort Racha ſoll vom Syriſchen kommen / als eine ſchmähung unter den Jüden üblich; bedeutend einen loſen mann / der leer iſt von ehrbarkeit und gewiſſen. Andere legens von ſpeyen aus; wie man ſpricht/ pfuy dich!

vſ.25. (w) Des lebens und der gnaden-zeit.

vſ.26. (x) D.i. Gar nicht.

vſ.28. (y) Zum fleiſchlichen willen in unehren.

vſ.29. (z) N. ſo deine gliedmaſſen dir zum anſtoß/ reitzung und gelegenheit der ſünde dienen/

von dir. Es iſt dir beſſer / daß eines deiner glieder verderbe / und nicht der
gantze leib in die hölle geworffen werde. *11.18/9. Marc.9/47.
30. Aergert dich deine rechte hand / ſo haue ſie ab / und wirff ſie von dir.
Es iſt dir beſſer / daß eines deiner glieder verderbe / und nicht der gantze
leib in die hölle geworffen werde.
31. Es iſt auch * geſagt: Wer ſich von ſeinem weibe ſcheidet / der ſoll ihr
geben einen (aa) ſcheidebrieff.* 5.Moſ.24/1.11.19/7.Marc.10/4.Luc.16/18. 1.Cor.7/10.
32. Ich aber ſage euch: Wer ſich von ſeinem weibe ſcheidet (es ſey denn
um (bb) ehebruch) der machet/ daß ſie die ehe bricht: und wer eine abge-
ſcheidete freyet/ der bricht die ehe.
† 33. Ihr habt weiter gehöret/ daß zu den alten * geſagt iſt: Du ſolt kei-
nen falſchen eyd thun/und ſolt GOtt deinen eyd halten.
*2.Moſ.20/7. 3.Moſ.19/12. 4.Moſ.30/3. 5.Moſ.5.11. 23/23.
34. Ich aber ſage euch: Daß ihr (cc) allerding nicht ſchwören ſolt/ we-
der (dd) bey dem himmel/ denn er iſt * Gottes ſtuhl:
*Eſa.66/1. Geſch.7/49. Jac.5/12.
35. Noch bey der erden/ denn ſie iſt ſeiner füſſe ſchemel: Noch bey Jeru-
ſalem/ denn ſie iſt eines groſſen (ee) Königes ſtadt.
36. Auch ſolt du nicht bey deinem haupt ſchwören/ denn du vermagſt nicht
ein einiges haar weiß oder ſchwartz zu machen.
37. (ff) Eure * rede aber ſey ja/ja/ nein/nein; was drüber iſt/ das iſt
vom übel. *Jac.5/12.
† 38. Ihr habt gehört/daß * da geſagt iſt: Auge um auge/ zahn um zahn.
*2.Moſ.21/24. 3.Moſ.24/20. 5.Moſ.19/21.
39. Ich aber ſage euch/daß ihr (gg) nicht widerſtreben ſolt dem übel/ *
ſondern ſo dir jemand einen ſtreich gibt auff deinen rechten backen/ dem (hh)
biete den andern auch dar. *Spr.20/22. c.24/29. 1.Theſſ.5/15.
40. Und ſo * jemand mit dir rechten will/ und deinen rock nehmen/ dem
laß auch den mantel. *Luc.6/29. Rom.12/17. 1.Cor.6/7.

41. Und

dienen/haue ſie ab/und reiſſe ſie aus; nicht leiblich/ ſondern geiſtlich/ durch caſtey-
ung/buſſe/wachſamkeit über ſich ſelbſt/ und ernſtliche vermeidung alles deſſen/ was
zur ſünde reitzen und verführen kan.

v.31. (aa) Solches iſt nicht befehls-ſondern vergünſtigungs-weiſe zu verſtehen. S. Matth.19/8.

v.32. (bb) Oder dieſem laſter gleichgültiger unreinigkeit und ſünde / denn das wort im Text mehr/als bloß hin den ehebruch anzeiget.

v.34. (cc) N.auſſer gericht/ohne geheiß/noth und urſach/ aus gewonheit über ungewiſſe dinge/leichtfertiger weiſe. Sonſt iſt ſchwören nicht verboten. Siehe Rom.1/9. 2.Cor.1/23.2c. GOtt ſchwöret/Ebr.6/13. und der Engel/Off.10/6.

(dd) Bezeugungs-oder fluchs-weiſe/donner/blitz.

v.35. (ee) Gottes. Pſ.48/2.

v.37. (ff) D.L. Alles ſchwören und eyden iſt hier verboten/ das der menſch von ihm ſelber thut: wenn es aber die liebe/gebot/noth/nutz des nechſten/ oder Gottes ehre fordert/ iſt es wohl gethan.

v.39. (gg) Keine eigene rache ſuchen. Damit aber wird nicht verboten das amt der Obrigkeit/ noch auch das recht ſich wider ein ſchädliches übel zu wehren und zu verwahren.

(hh) Sanfftmuth/gedult und verſöhnligkeit/ ohne haß und feindſchafft gegen den beleydiger zu hegen/wird befohlen; nicht eben/ daß man auff den erſten ſtreich ſtill halten / und auch den andern erwarten müſſe. D.i. Ehe man ſich eigen-mächtig rächen wolte / ſolte man einen andern ſtreich dazu leyden. So iſt auch das übrige zu verſtehen.

41. Und ſo dich jemand (ii) nöhtiget eine meile/ ſo gehe mit ihm zwo.

42. * Gib dem/ der dich bittet/ und wende dich nicht von dem/ der dir (kk) abborgen will. * 5. Moſ. 15/8. 10. Luc 6/34.

† 43. Ihr habt gehört/ daß * geſagt iſt: Du ſolt deinen nechſten lieben/ und deinen feind (ll) haſſen. * 3. Moſ. 19/18. 5. Moſ. 7/2.

44. Ich aber ſage euch: * Liebet eure feinde/ ſegnet/ die euch fluchen/ thut wohl denen/ die euch haſſen/ † bittet für die/ ſo euch beleidigen und verfolgen. * Röm. 12/14. † Luc 23/34. Geſch. 7/59.

45. Auff daß ihr (mm) kinder ſeyd euers vaters im himmel. Denn er läßt ſeine ſonne auffgehen über die böſen und über die guten/ und läßt regnen über gerechte und ungerechte.

46. Denn * ſo ihr liebet/ die euch lieben/ was werdet ihr für lohn haben? Thun nicht daſſelbe auch die (nn) zöllner? * Luc. 6/32.

47. Und ſo ihr euch nur zu euren brüdern freundlich thut/ was thut ihr ſonderlichs? Thun nicht die zöllner auch alſo?

48. Darum ſolt ihr (oo) vollkommen ſeyn/ † gleich wie euer vater im himmel vollkommen iſt. † 3. Moſ. 11/44. 19/2. 1. Petr. 1/15.

vſ. 41. (ii) Mit gewalt und unrecht/ über die gebühr.

vſ. 42. (kk) N. dem nothleidenden ſolle man helffen rathen/ guts thun/ auch leyhen dem armen/ d. i. geben/ auch ohne hoffen wieder-erſtattens/ ſo viel du kanſt/ und die liebes-pflicht erfordert.

vſ. 43. (ll) So legtens die Phariſäer aus/ wie alles obige/ wo es ſtehet/ geſagt iſt. Die liebe aber des feindes ſtecket im wort nächſter; wie es Chriſtus dargethan/ und der Schrifftgelehrte bekannt/ Luc. 10/36.

vſ. 45. (mm) Das zeichen/ frucht und probe der kindſchafft Gottes habt.

vſ. 46. (nn) Die ärgſte buben: Freunden gutes thun/ liebkoſen/ ſie ehren/ bedienen um nutzens willen/ iſt keine kunſt/ keine tugend/ ſondern eigen-nutz. Ein Chriſt dient mit ſeinem ſchaden/ ohne danck ꝛc. liebt die feinde: und dieſes iſt glaube/ wiedergeburth und Gottes-krafft.

vſ. 48. (oo) Gläubige ſind vollkommen in Chriſto/ ihrem eigenthum/ in auffrichtiger redlichkeit des hertzens/ in gnugſamer erkänntniß ihres heils/ in gnädiger beurtheilung ihrer wercke nach dem Evangelio. S. Epheſ. 4/13. Phil. 3/15. Col. 1/28.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 3. 4. Die Chriſten ſcheinen elend/ traurig/ unglückſeelig/ und ſind doch voller troſt/ krafft/ freude und hoffnung einer künfftigen ehre und erquickung. Solche ehre/ luſt und krone werden alle heiligen haben/ Pſal. 149/9. Halleluja! T. v. 12. GOtt iſt nicht ungerecht/ daß Er nicht ſolte gedencken unſeres Wercks/ Ebr. 6/10. (2) L. v. 13. Um der frommen willen ſteht die ſtinckende und kein nütze welt noch/ ſie ſind ihr ſaltz und licht/ ob noch einige möchten herum geholet werden aus dem verderben/ 2. Petr. 3/9. V. v. 15. Ein Chriſt bemühet ſich andere zu bekehren und zuerleuchten. Jud. v. 22. 23. (3) L. v. 17. GOttes wort bleibet in Ewigkeit. W. Schrifft-verdrehen iſt keine geringe ſache: der zorn Gottes ruhet auff ſolchen blinden leitern. 2. Petr. 3/16. Drum unterwinde ſich keiner leicht ein Lehrer zu ſeyn/ denn die verkehrte verkehrer werden ein ſchwehr urtheil empfahen. Jac. 3/1. (4) W. v. 20. Wehe den meiſten heutigen Chriſten! denn ſie noch kaum Heyden/ geſchweige Phariſäer ſind/ die doch verdammet worden. (5) L. v. 21. Das Evangelium ſihet auff den geiſt/ nicht auff den buchſtaben. Heuchler hangen an dem ſchein/ zucht/ euſſeren ehrbahrkeit: innwendig ſind ſie wie todten-gräber/ ohne licht und krafft Chriſti. O! daß doch ein jeder ſein ſelbſt-werck prüfen/ und über der falſchen einbildung ſeines wohlſtands nicht ſchlaffen und verderben möchte. L. Nicht nur das werck der ſünde/ ſondern auch die geheimſte luſt und neigung darzu iſt verboten und verdammlich; und darinn müſſen die Chriſten beſſer ſeyn/ als die Phariſäer/ bey verluſt der Seeligkeit. D. i. Sie creutzigen ihr fleiſch ſammt ſeinen lüſten und begierden. Gal. 5/24.

Das VI. Capitel.

Fortſetzung der berg-predigt. (1) Von dem Allmoſen. 1...4. (2) Von der rechten art des gebets. 5..13. (3) Von der verſöhnlichkeit. 14.15. (4.) Vom faſten. 16...18. (5) Von der vergnüglichkeit/ 19...21. (6) Auffrichtigkeit des zwecks und wandels/ 22.23. (7) Heiligen ſorgloſigkeit im zeitlichen. 24. ꝛc.

Habt acht auff euer allmoſen/ daß ihr die nicht gebet * für den leuten/
daß ihr von ihnen geſehen werdet; ihr habt anders keinen (a) lohn
bey eurem vater im himmel. * U.23/5.
2. Wenn du nun * allmoſen gibſt/ ſolt du nicht laſſen für dir poſaunen/ wie
die heuchler thun in den ſchulen und auff den gaſſen/ auff daß ſie von den leu-
ten gepreiſet werden. Warlich ich ſage euch/ ſie haben ihren lohn dahin.
* Rom. 12/8.
3. Wenn du aber allmoſen gibſt/ ſo laß deine (b) lincke hand nicht wiſſen/
was die rechte thut.
4. Auff daß dein allmoſen verborgen ſey/ und dein vater/ der in das ver-
borgene ſiehet/ wird dirs * vergelten öffentlich. * Luc. 14/14.

II. 5. Und wenn du beteſt/ ſolt du nicht ſeyn wie die heuchler/ die da gerne
ſtehen und beten in den ſchulen/ und an den ecken auff den gaſſen/ auff daß ſie
von den leuten geſehen werden. Warlich ich ſage euch/ ſie haben ihren
lohn dahin.
6. Wenn du aber beteſt/ ſo gehe in dein kämmerlein/ und ſchleuß die thür
zu/ und bete zu deinem vater im (c) verborgen; und dein vater/ der in das
verborgene ſihet/ wird dirs vergelten öffentlich.
7. Und wenn ihr betet/ ſolt ihr nicht viel (d) plappern/ * wie die heyden;
denn ſie meynen/ ſie werden erhöret/ wenn ſie viel worte machen.
* Sir. 7/15.
8. Darum ſolt ihr euch ihnen nicht gleichen: euer * vater weiß/ was ihr
bedürffet/ ehe denn ihr ihn bittet. * U. v.32.
9. Darum (e) ſolt ihr alſo beten: * Unſer Vater in dem himmel. (f) Dein
nahme werde geheiliget. * Luc. 11/2.
10. Dein (g) reich komme. Dein wille † geſchehe auff erden/ wie im
himmel. † 2 Sam. 10/12. Luc. 22/42. Geſch. 21/14.
11. Unſer täglich brodt gib uns heute.
12. Und † vergib uns unſere ſchulden/ wie wir unſern ſchuldigern vergeben.
† Pſ. 32/5.6.

13. Und

vſ. 1. (a) Keinen gnadenlohn.

vſ. 3. (b) Iſt ſprüchwortsweiſe geredt/ anzudeuten/ wie man über dem allmoſen kein geſchrey machen/ nicht nachrechnen/ ſondern drein greiffen/ und reichlich ausſtreuen ſolle.

vſ. 6. (c) Chriſtus verbeut das öffentliche gebet nicht ſchlechter dings/ ſondern die heucheley und geſuch menſchlichen ruhms.

vſ. 7. (d) Viel- und doch einerley wort machen; in der meynung/ durch das mundgeſchwätze/ ohne hertz/ glauben und andacht/ werde man doch erhört. Wird daher ein langes gebet nicht verworffen/ ſo es nur ernſtlich iſt.

vſ. 9. (e) Daß es ein formular bleibe/ nicht eben der worte/ ſondern was/ für was/ und wie man beten ſolle.

(f) Gottes wort/ eigenſchafft/ weißheit/ warheit/ macht; dieſe werden geheiliget durch reine lehre und frommes leben.

vſ. 10. (g) Reich der natur/ durch zeitliche verſorgung und ſchutz: der gnaden/ wort und Sacramenten/ licht/ geiſt und gaben: der herrlichkeit/ das ewige leben.

13. Und führe uns nicht in (h) verſuchung. Sondern erlöſe uns von dem (i) übel. Denn dein iſt das reich/ und die * krafft/ und die herrlichkeit in ewigkeit/ Amen. * 1. Chr. 30/11.

III. 14. Denn * ſo ihr den menſchen ihre fehle vergebet/ ſo wird euch euer himmliſcher vater auch vergeben. * Sir. 28/2. Marc. 11/25.

15. Wo ihr aber * den menſchen ihre fehle nicht vergebet / ſo wird euch euer Vater eure fehle auch nicht vergeben. * U. 18/35.

IV. 16. Wenn ihr faſtet / * ſolt ihr nicht ſauer ſehen / wie die heuchler; denn ſie verſtellen ihre angeſichte / auff daß ſie für den leuten ſcheinen mit ihrem faſten. Warlich ich ſage euch / ſie haben ihren lohn dahin.
* Ef. 58/5. 6.

17. Wenn du aber faſteſt/ſo (k) ſalbe dein häupt/und waſche dein angeſicht.

18. Auff daß du nicht ſcheineſt für den leuten mit deinem faſten / ſondern für deinem vater / welcher verborgen iſt / und dein vater / der in das verborgene ſihet / wird dirs vergelten öffentlich.

V. 19. Ihr ſolt euch (l) nicht * ſchätze ſammlen auff erden/ da ſie die motten und der roſt freſſen/ und da die diebe nachgraben/ und ſtehlen.
* U. 19/21. Luc. 12/33. 1. Tim. 6/19. Ebr. 13/5.

20. Sammlet * euch aber ſchätze im himmel / da ſie weder motten noch roſt freſſen / und da die diebe nicht nachgraben noch ſtehlen.
* Luc. 12/33. 1. Tim. 6/19. u. ſ. w.

21. Denn wo euer ſchatz iſt / da iſt auch euer hertz.

VI. 22. Das * auge iſt des leibes licht. Wenn dein (m) auge einfältig iſt/ ſo wird dein gantzer leib licht ſeyn. * Luc. 11/34.

23. Wenn aber dein auge ein (n) ſchalck iſt / ſo wird dein gantzer leib finſter ſeyn. Wenn aber das licht / das in dir iſt / finſterniß iſt / wie groß wird denn die finſterniß ſelber ſeyn?

Evang. am 15. Sonnt. nach Trinitatis.

VII. 24. Niemand * kan zweyen herren dienen / entweder er wird einen haſſen/ und den andern lieben/ oder wird einem anhangen / und den andern verachten. Ihr könnt nicht GOtt dienen/ und dem (o) Mammon.
* Luc. 16/13.

25. Darum ſage ich euch: * Sorget nicht für euer leben / was ihr eſſen und trincken werdet/ auch nicht für euren leib/ was ihr anziehen werdet. Iſt nicht das leben mehr denn die ſpeiſe? Und der leib mehr denn die kleidung?
* Pſ. 55/23. Luc. 12/22. 1. Petr. 5/7. Phil. 4/6. Hebr. 13/5.

26. Sehet

vſ. 13. (h) Zum böſen: ſonſt prüfet GOtt die ſeinige zum beſten.
(i) Dem Teufel/ ſeinem reich/ allem leibs- und ſeelen-übel.

vſ. 17. (k) Wie etwa einer thut/ der nicht faſtet. Der Heyland gebeut nicht das ſalben/ ſondern die bedeutung/ ein hertz und ſinn / der kein anſehen für der welt augen durch ſeinen Gottes-dienſt und gute wercke ſuchet/ wie die heuchler.

vſ. 19. (l) D. i. Aus geitz / mißtrauen gegen Gottes vorſorge / luſt reich zu werden. Spahren/ aber mit Gottes-furcht / die brocken ſammlen / ſeine kinder verſorgen / 2. Cor. 12/14. mißfält GOtt nicht.

vſ. 22. (m) D. i. Abſicht und zweck: denn der machet eine ſache gut oder böſe / wie durchs auge der gantze leib geleitet wird/ licht oder finſter iſt: [Und wenn das hertz gut iſt/ ſo iſt alles gut. Tit. 1/15.]

vſ. 23. (n) Betrüglich/ liſtig iſt/ und unter dem äuſſerlichen guten/ als faſten/ allmoſen/ ꝛc. ein böſes und fleiſchliches abſehen verſtecket/ ſo iſt das werck kein nütze / d. i. finſterniß aus einem finſtern auge.

vſ. 24. (o) Dem Pluto oder GOTT des reichthums. Iſt demnach der geitzige ein teufels-knecht.

26. Sehet die vögel * unter dem himmel an / ſie ſäen nicht / ſie erndten nicht / ſie ſammlen nicht in die ſcheuren / und euer himmliſcher vater ernähret ſie doch. Seyd ihr denn nicht vielmehr denn ſie? * Pſ. 145/15. Luc. 12/24.

27. Wer iſt unter euch / der ſeiner länge eine elen zuſetzen möge / ob er gleich darum ſorget?

28. Und warum ſorget ihr für die kleidung? Schauet die lilien auff dem felde / wie ſie wachſen: ſie arbeiten nicht / auch ſpinnen ſie nicht.

29. Ich ſage euch / daß auch * Salomon in aller ſeiner herrlichkeit (p) nicht bekleidet geweſen iſt / als derſelben eins. * Pr. 2/4.5.

30. So denn GOtt das graß auff dem felde alſo kleidet / das doch heute ſtehet / und morgen in den ofen geworffen wird / ſolt er das nicht vielmehr euch thun? O ihr kleingläubigen!

31. Darum ſolt ihr (q) nicht ſorgen und ſagen: Was werden wir eſſen? Was werden wir trincken? Womit werden wir uns kleiden?

32. Nach ſolchem * allen trachten die Heyden; denn euer himmliſcher (r) Vater weiß / daß ihr deß alles bedürffet. * Luc. 12/30.

33. Trachtet am erſten nach dem (ſ) reiche Gottes / und nach ſeiner gerechtigkeit / ſo wird euch ſolches alles (t) zufallen.

34. Darum ſorget nicht für den andern morgen / denn der morgende tag wird für das ſeine ſorgen. Es iſt genug / daß ein jeglicher tag ſeine eigene plage habe.)

vſ. 29. (p) Der lilien geſtalt / ſchönheit / geruch / vornemlich ihre blätter ſind überaus zierlich / lieblich / und ſo kunſtreich / daß es keine menſchen-hand nachwircken kan.

vſ. 31. (q) N. mit unglauben / mißtrauen / zaghafftigkeit / ohne das hauptwerck in ſeinem ampt und arbeit auff GOtt zu legen. S. Phil. 4/6.

vſ. 32. (r) Den ſolle man ohnerachtet deſſen auch um das zeitliche / wiewohl mit bedingung / anflehen. Dieſer troſt iſt der bauch-ſorge / nicht dem gebet / entgegen geſetzt.

vſ. 33. (ſ) Wie ihr moget ſeelig werden / und in den himmel kommen / worzu der einzige weg iſt die gerechtigkeit in Chriſto / ſeine krafft und göttliches heyl / dabey denn nöthig ſeyn will der fleiß der heiligung / einzukommen in die ruhe des HErrn. Luc. 13/24. 2. Petr. 1/5. Ebr. 4/1.

(t) Zugeworffen werden / wie etwas geringes zu einer weit gröſſern gabe.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 1. Einen freywilligen geber hat GOtt lieb / und ſeine gerechtigkeit bleibet in Ewigkeit. 2. Cor. 9/7.9. O! ſo verkauffet / was ihr habt / und gebt allmoſen / nicht eben den fürwitzigen brüdern / ſondern wahren gliedmaſſen Chriſti / wittwen / waiſen ꝛc. Luc. 12/33. wer es thut / leyhet dem HErrn / der wird ihm tauſend für eines vergelten. Spr. 20/17. wer glaubt das? wer zeiget den glauben in ſeinen wercken? Jac. 2/18. (2) V. v. 5. Betet ohn unterlaß / im hertzen / 1. Theſſ. 5/17. feurig mit dem mund / kurtz in worten. (3) W. v. 14. Wehe der neidiſchen / zornigen / unverſöhnlichen! ſie haben keine vergebung der ſünde / ob ſie gleich zum heiligen Abendmahl gehen / und durch heucheley die Abſolution dem Predigampt abſtehlen. (4) L. v. 16. Geſuchter glantz und ruhm im Chriſtenthum iſt boßheit / heucheley und eine frucht des Wider-Chriſts. Frömmigkeit iſt gerne verborgen / decket ſich zu aus hertzlicher demuth gegen GOtt. (5) W. v. 19. Was hilffts den menſchen / wenn er die gantze welt gewünne / und nähme ſchaden an ſeiner ſeele? Matth. 16/26. (6) L. v. 22. Das böſe abſehen verderbt die heiligſten wercke. Lieſſe man ſeinen leib brennen / gäbe ſeine habe hin zu allmoſen / wäre es nichts / ja greuel und ſünde / ohne die liebe / die nicht ſich ſelbſt / ſondern den nechſten und Gottes ehre ſuchet. 1. Cor. 13/1. ꝛc. (7) T. v. 24. Nicht geſorgt / wohl verſorgt.

Das VII. Capitel.

Abermahlige fortſetzung der berg-predigt. (1) Von ſplitterrichten. 1...5. (2) Von der behutſamkeit in dem lehr-ampt und mittheilung geiſtlicher gaben. v. 6. (3) Hoffnungs-gründe wegen erhörung des gebets. 7...11. (4) Allgemeine hauptregel des menſchlichen umgangs. v. 12. (5) Rechte weg-zeige zum himmel. 13. 14. (6) Warnung für heuchlern / falſchen Propheten und Chriſten. 15...23. (7) Wahre klugheit. 24...27. (8) Der predigt Chriſti erfolg. 28. ꝛc.

RIchtet (a) * nicht / auff daß ihr nicht gerichtet werdet.
* Marc. 4/24. Luc. 6/37. Rom. 2/1. 14/4. 1. Cor. 4/5.
2. Denn mit welcherley gericht ihr richtet / * werdet ihr gerichtet wer-
den / und mit welcherey maaß ihr meſſet / wird euch gemeſſen werden.
* Offenb. 18/6.
3. Was ſiheſt du aber den * ſplitter in deines bruders auge / und wirſt
nicht gewahr des balcken in deinem auge? * Luc. 6/41.
4. Oder wie darffſt du ſagen zu deinem bruder: Halt / ich will dir den ſplit-
ter aus deinem auge ziehen / und ſihe / ein balcke iſt in deinem auge?
5. Du heuchler / † zeuch am erſten den balcken aus deinem auge / dar-
nach beſihe / wie du den ſplitter aus deines bruders auge zieheſt. † Spr. 9/7.
II. 6. Ihr ſolt das (b) heiligthum nicht den (c) hunden geben / und eure
perlen ſolt ihr nicht für die ſäue werffen / auff daß ſie dieſelbigen nicht zutre-
ten mit ihren füſſen / und ſich wenden / und euch (d) zureiſſen.
III. 7. Bittet / * ſo wird euch gegeben / ſuchet / ſo werdet ihr finden /
klopffet an / ſo wird euch auffgethan.
* Marc. 11/24. Luc. 11/9. Joh. 16/23. Jac. 1/5.6. 1. Joh. 3/22.
8. Denn wer da bittet / der empfähet / und wer da ſuchet / der findet /
und wer anklopffet / dem wird auffgethan.
9. Welcher iſt * unter euch menſchen / ſo ihn ſein ſohn bittet um brodt /
der ihm einen ſtein biete? * Luc. 11/12.
10. Oder ſo er ihn bittet um einen fiſch / der ihm eine ſchlange biete?
11. So denn ihr / die ihr doch arg ſeyd / könnet dennoch euren kindern
gute gaben geben: wie vielmehr wird euer Vater im himmel gutes geben
denen / die ihn bitten.
IV. 12. Alles nun / * das ihr wollet / daß euch die leute thun ſollen /
das thut ihr ihnen: das iſt das geſetz und die propheten.
* Tob. 4/16. Luc. 6/31. Rom. 13/10. Gal. 5/14. 1. Tim. 1/5.
V. 13. Gehet ein * durch die enge pforte / denn die pforte iſt weit / und
der weg iſt breit / der zur verdammniß abführet / und ihrer ſind viel / die drauff
wandeln. * Luc. 13/24.
14. Und die pforte iſt enge / und der weg iſt ſchmal / der zum leben führet /
und (dd) wenig iſt ihrer / die ihn finden.

vſ. 1. (a) Eigenmächtig / aus tadelſucht / ohne liebe und behörige kundſchafft.

vſ. 6. (b) Alles / was von gemeinem gebrauch abgeſondert iſt; als Gottes wort / Evangelium / troſt / Sacramenten. Werden auch eine Perle genannt. Matt. 13/45. [Auch die brüderliche beſtraffung / da man des bruders ſplitter heraus zeucht. Wer wolte eine ſau unterrichten? wer einem hund die ohren zwacken?]

(c) Unwidergebohrnen / ruch- und gottloſen / die es entweder nicht achten / oder zum deckel der boßheit brauchen. S. Offenb. 22/15. 2. Petr. 2/22. D. L. Hunde ſind / die das wort verfolgen. Säue ſind / die erſoffen ſind in fleiſchlicher luſt / das wort nicht achten.

(d) Sir. 21/18. 32/21. Pred. 10/4. ꝛc.

[vſ. 14. (dd) Wenn dieſe worte nicht von JEſu geſetzt wären / die heutige Schein-Chriſten und ſchlummernde Lehrer hätten ſie längſt verboten. Denn nach ihrer Mey-

Evang. am 8. Sonnt. nach Trinitat.

VI. 15. Sehet euch für für * den (e) falſchen Propheten / die in ſchaafs⸗
kleidern zu euch kommen / inwendig aber ſind ſie reiſſende wölffe.
* Jer. 14/14. 23/16. Mich. 3/5. 2. Tim. 3/5.
16. An ihren (f) früchten ſolt ihr ſie erkennen. Kan * man auch trauben
leſen von den dornen? Oder feigen von den diſteln?
* Luc. 6/44. Jac. 3/12.
17. Alſo ein jeglicher guter baum bringet gute früchte / aber ein fauler
baum bringet arge früchte.
18. Ein guter baum * kan nicht arge früchte bringen / und ein fauler
baum kan nicht gute früchte bringen. * U. 12/33.
19. Ein * jeglicher baum / der nicht gute früchte bringet / wird abge⸗
hauen / und ins feuer geworffen. * O. 3/10. Joh. 15/2. 6.
20. Darum an ihren früchten ſolt ihr ſie erkennen.
21. Es werden nicht alle / die * zu mir (g) ſagen: HErr / HErr / in
das himmelreich kommen / ſondern † die den (h) willen thun meines Vaters
im himmel. * Rom. 2/13. Jac. 1/22. † Joh. 4/23.
22. Es werden viel * zu mir ſagen an jenem tage: HErr / HErr / ha⸗
ben wir nicht in deinem nahmen geweiſſaget? Haben ** wir nicht in deinem
nahmen teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem nahmen viel tha⸗
ten gethan? * Luc. 6/46. ** Luc. 13/26. 27.
23. Denn werde ich ihnen bekennen: Jch * habe euch noch nie erkannt;
** weichet alle von mir / ihr übelthäter! * U. 25/41. ** Pſ. 6/9.
VII. 24. Darum / wer dieſe meine * rede höret / und thut ſie / den
vergleiche ich einem klugen manne / der ſein haus auff einen felſen bauete.
* Luc. 6/47.
25. Da nun ein platzregen fiel / und ein gewäſſer kam / und webeten
die winde / und ſtieſſen an das haus / fiel es doch nicht / denn es war auff
einen (i) felſen gegründet.

nung werden viele ſelig / die nur ſagen / Chriſtus ſeye auch ihr Heyland; ſie leben hernach in Sünden / wie ſie wollen. Jn den Leichpredigten ſind ſie meiſt alle ſeelig / und die Chriſtliche liebe muß da viel hoffen.]

vſ. 15. (e) Welche keine rechte lehre / gründliche erkänntniß / göttlichen beruff ha⸗ben / ſondern heuchler / verführer und irrſterne ſind.

vſ. 16. (f) Beydes der lehre und des lebens.

vſ. 21. (g) Die ſich des Chriſtenthums / fleiſſes / der gaben / arbeit / ja gar der wun⸗derwercke / doch ohne ihre eigene bekehrung / rühmen.

(h) Nicht / als ob der gehorſam eine urſach und verdienſt der ſeeligkeit wäre; ſondern Chriſtus lehret hier / daß es in ſeinem reich nicht auff den ſchein und ruhm / ſondern werck und that / glauben / buſſe / gehorſam / verleugnung ankomme.

vſ. 25. (i) D. L. Hier fordert Chriſtus den glauben: denn wo nicht glaube iſt / thut man die gebote nicht recht. Rom. 3/31. Und alle gute wercke / nach dem ſchein ohne glauben geſchehen / ſind ſünde. Der glaube reiniget das hertz / Geſch. 15/9. und ſolche frömmigkeit ſtehet feſt wider alle winde / d. i. wider alle macht der höllen / denn ſie iſt auff den felſen Chriſtum durch den glauben erbauet.

26. Und wer dieſe meine rede höret / und thut ſie nicht / der iſt einem
thörichten manne gleich / der ſein haus auff den (k) ſand bauete.
27. Da nun ein platzregen fiel / und kam ein gewäſſer / und webeten die
winde / und ſtieſſen an das haus / da fiel es / und that einen groſſen fall.
VIII. 28. Und es begab * ſich / da JEſus dieſe rede vollendet hatte /
entſatzte ſich das volck über ſeine lehre. * Marc. 1/22. Luc. 4/32. Joh. 7/46.
29. Denn er predigte gewaltig / und nicht wie die ſchrifftgelehrten.

vſ. 26. (k) Iſt alles das / was man auſſer Chriſto zum grund der ſeeligkeit leget / vernunfft / eigene wahl / gebräuche / menſchen-ſatzungen / ein todter glaube. ꝛc. Geſch. 4/12.

Nutzanwendung.

(1) V. v. 1-5. Man ſolle zuerſt an ſich ſelbſt zu tadeln und zu beſſern anfahen / ehe man andere richtet. L. Heuchler wiſſen immer viel von anderer leute fehlern / und kennen ſich ſelbſt nicht. (2) W. v. 6. Hüte dich / mein lehrer und Chriſt / daß du den verſtockten weltſäuen / den verächtern und ſpöttern / das heiligthum / das wort / die Sacramente / den troſt nicht fürwerffeſt / ſo wohl bey geſunden tagen / als wenn ſie ſterben. L. Wer den gottloſen ſchmeichelt / und friede verkündiget / hat kurtze gunſt und langes wehe zu gewarten; auch wiſſen jene den troſt / das wort / zum behuff ihres muthwillens zu gebrauchen / darum ſage es dem teuffel und ſeinen getreuen / was und wie ſie es nöhtig haben. Fluch / zorn und verdammung gehört ihnen! (3) T. v. 7. GOtt erhört unſer gebet; ſein verſpruch und mehr als väterliche zuneigung läßt den ſchwachen glauben hieran nicht zweifflen. Klopffe / poche / die thür geht endlich auff / Luc. 11/8. 18/7. (4) L. v. 12. Hier iſt der probierſtein deiner ſchuldigkeit gegen dem nechſten; die quelle der billichkeit; das band der verträglichkeit. Menſch / ſo offt du etwas fürhaſt / dencke! wie? möchte ich es auch von einem andern leyden / was ich mit meinem bruder fürhabe. Uberſatz / ſchmach / läſterung / diebſtahl / hochmuth / kanſt du von andern nicht ertragen / drum laſſe du es auch bleiben. (5) V. v. 13. Ringet darnach ꝛc. durch die enge pforte einzugehen / Luc. 13/24. den beſchwerlichen dornen-pfad muß ein himmels-pilger nicht ſcheuen. Und wer ſeinen camels-rücken / ſeine kleider auff der haut / ſeine wolluſt / geitz / ehre / weltfreude behalten will / kan hier nicht durchkommen; der bleibe nur zurücke. O Jammer der verführten / die auff breitem wege luſtig ſind / deſſen ende der tod und mörder-grube iſt! Spr. 14/12. 13. (6) W. v. 15. Traue nicht einem jeglichen geiſt / ſchwätzer / verführer. Reden wie ein engel / dem fleiſch und ſeiner falſchen einbildung ſchmeichlen / die einfältigen mit andacht / anſehen / alter / äuſſerlichem ſchein / thränen / mitleyden bezaubern / ſeinen leib brennen laſſen / wunder thun / ꝛc. ſind noch keine merckmahle eines warhafftigen Propheten: dieſes alles haben die ärgſten betrüger an ſich. Wercke der geſunden lehre und ohngefälſchter heiligung nimm zum kennzeichen. Fleuch die wölffe / welche fürgeben / du ſolleſt auff Chriſtum vertrauen / übrigens wie ein Heyde / die noch ehrbahrer ſind geweſen als du / fort leben / du werdeſt doch ſeelig: ſie freſſen deine Seele. V. v. 21-23. Viel wiſſen / und nicht thun / gereicht zu deſto gröſſerer verdammniß: thue / was du weißt. (7) V. v. 26. Dein wiſſen ohne die wercke iſt ein Sandgrund auff dem wilden meer. (8) L. v. 28. Schwätzen / und Gottes wort lehren / iſt zweyerley. Das hertz der frommen mercket gleich / was korn oder ſpreu ſeye.

Das VIII. Capitel.

(1) Chriſtus heilt den auſſätzigen 1...4. (2) Des hauptmanns knecht / 5...13. (3) Petri ſchwieger / 14...15. (4) Viel beſeſſene. 16...18. (5) Lehret einen Schrifftgelehrten die verleugnung. 19...22. (6) Stillet das meer. 23...27. (7) Wird von den Gergeſenern verwieſen. 28. ꝛc.

Evangel. am 3. Sonntag nach Epiph.

DA er aber vom berge herab gieng / folgte ihm viel volcks nach.
2. Und ſihe / * ein auſſätziger kam / und betete ihn an / und ſprach:
HErr / ſo du wilt / kanſt du mich wohl reinigen.
* Marc. 1/40. Luc. 5/12.

3. Und JEſus ſtreckte ſeine hand aus / rührete ihn an / und ſprach:
Ich wils thun / ſey gereiniget. Und alsbald ward er von ſeinem auſſatz rein.
4. Und JEſus ſprach zu ihm: Sihe zu / * (a) ſags niemand / ſondern
gehe hin / und † zeige dich dem (b) Prieſter / und opffere die gabe / die
** Moſes befohlen hat zu einem zeugniß über ſie.
* U. 9/30. † Luc. 17/14. ** 3. M. 14/2.

II. 5. Da aber JEſus eingieng zu Capernaum / trat ein * hauptmann
zu ihm / der bat ihn / * Luc. 7/2.
6. Und ſprach: HErr! mein knecht liegt zu hauſe / und iſt gichtbrüchig /
und hat groſſe quaal.
7. JEſus ſprach zu ihm: Ich will kommen / und ihn geſund machen.
8. Der hauptmann antwortete / und ſprach: HErr / ich bin nicht †
werth / daß du unter mein dach geheſt / ſondern ſprich nur †† ein wort / ſo
wird mein knecht geſund. † Luc. 15/19. †† Pſal. 107/20.
9. Denn ich bin ein menſch / darzu der obrigkeit unterthan / und habe
unter mir kriegs-knechte: Noch wenn ich ſage zu einem: Gehe hin / ſo gehet
er; und zum andern: Komm her / ſo kommt er; und zu meinem knechte:
Thue das / ſo (c) thut ers.
10. Da das JEſus hörete / verwunderte er ſich / und ſprach zu denen /
die ihm nachfolgeten: Warlich / ich ſage euch / ſolchen glauben habe ich in
Iſrael nicht gefunden.
11. Aber ich ſage euch: Viel werden * kommen vom morgen und vom
abend / und mit (d) Abraham / Iſaac und Jacob im himmelreich ſitzen.
* Eſ. 41/25. Mal. 1/11. Luc. 13/28.

vſ. 4. (a) S. Matth. 9/30. 12/16. Urſach des verbietens war / daß man ſich nicht in ſeinen wunderwercken auffhalten / ſondern auff das haupt-weſen / ſeine perſohn und ampt achten ſolle; Daß es keinen ſchein hätte / als ſuchte er ſeine eigene ehre / Joh. 8/50. Auch deswegen / weil er damahlen noch im ſtande der erniedrigung war / und bey ſeiner erhöhung erſt ſeine wunder ſolten der welt angeprieſen werden.

(b) Zu erkennen / daß du recht rein ſeyeſt. Chriſtus ehrete Moſen hierinn / um ſein liebes-werck für ärgerniß zu bewahren.

vſ. 9. (c) D. i. Kan ich / als ein unterthan / jedoch meinen knechten ſo gebieten / daß ſie gehorchen; wie viel mehr kanſt du den kranckheiten gebieten / und ſie vertreiben.

vſ. 11. (d) Iſt von dem beruff der Heyden geredet / welche von allen enden der welt würden zur gemeinſchafft Chriſti und ſeines Evangelii kommen. Die Patriarchen werden hier genennet / als häupter der jüdiſchen kirchen / darein / als in den öl-baum / jene ſolten gepfropffet werden. Rom. 11/18. Das zu tiſche ſitzen / wie Luc. 13/29. ſtehet / bedeutet die ehre / gleichgültigkeit und herrlichen genuß der gnaden-güter. Eph. 3/6.

12. Aber die (e) kinder des reichs werden * ausgeſtoſſen in die (f) finſter-
niß ** hinaus / da wird ſeyn heulen und zähnklappen.
* Geſch.13/46. Rom.11/20. Matth.21/43. ** U.13/42. 22/13. Luc.13/28.
13. Und JEſus ſprach zu dem hauptmann: Gehe hin / dir geſchehe /
wie du gegläubet haſt. Und ſein knecht ward geſund zu derſelbigen ſtunde.)
III. 14. Und * JEſus kam in Peters haus / und ſahe / daß ſeine (g)
ſchwieger lag / und hatte das fieber. * Marc.1/29. u. ſ. w. Luc.4/38.
15. Da griff * er ihre hand / und das fieber verließ ſie. Und ſie ſtund
auff / und dienete ihnen. * U. 9/25.
IV. 16. Am abend aber * brachten ſie viel beſeſſene zu ihm / und er trieb
die geiſter aus mit worten / und machte allerley krancken geſund.
* Marc.1/32. Luc.4/40.
17. (h) Auff daß erfüllet würde / das geſagt iſt durch den Propheten
Jeſaia / der * da ſpricht: Er hat unſere ſchwachheit auff ſich genommen /
und unſere ſeuche hat er getragen. * Eſ.53/4.5. 1.Petr.2/24.
18. Und da JEſus viel volcks um ſich ſahe / hieß er hinüber jenſeit des
meers fahren.
V.19. Und * es trat zu ihm ein Schrifftgelehrter / der ſprach zu ihm:
Meiſter / ich wil dir (i) folgen / wo du hingeheſt. * Luc.9/57.
20. JEſus ſagte zu ihm: Die füchſe haben gruben / und die vögel unter
dem himmel haben * neſter; Aber des menſchen ſohn hat nicht / da er ſein
haupt hinlege.
21. Und ein anderer unter ſeinen jüngern ſprach zu ihm: HErr! * er-
laube mir / daß ich hingehe / und zuvor meinen vater begrabe. * Luc.9/59.
22. Aber JEſus ſprach zu ihm: Folge du mir / und laß die (k) † todten
ihre todten begraben. † 1.Tim.5/6. Off.3/1. ꝛc.

Evangel. am 4. Sonntage nach Epiph.

VI. 23. Und * er trat in das ſchiff / und ſeine * jünger folgeten ihm.
* Marc.4/36. u. ſ. w. Luc.8/22.
24. Und ſihe / da erhub ſich ein groß * ungeſtümm im meer / alſo / daß
auch das ſchifflein mit wellen bedeckt ward: und er ſchlieff.
* Jon.1/4. Geſch.27/41.

25. Und

vſ. 12. (e) Jüden / derer die verheiſſung war. Rom. 9/4.
D. L. Die heyden werden angenommen / weil ſie glauben / die Jüden aber und werck-
heilige verworffen werden; da denn durch die werck-heilige zu verſtehen / welche
an dem äuſſerlichen Gottes-dienſt ohne glauben und wahrer bekehrung hangen.
(f) Euſſerſte / die hölle / darinnen pein / quaal und läſterung der verdamm-
ten / durchs zähn-knirſchen angedeutet / ſeyn wird.

vſ. 14. (g) Darum muß Petrus ein weib gehabt / auch dieſelbe nicht verlaſſen haben.
Ehe iſt ja ehrlich. 1. Tim. 4/1.3. Ebr. 13/4.

vſ. 17. (h) Der Prophet redet zwar von der ſünden-kranckheit / und deren büſſung /
aber weil durchs leibliche heilen jenes fürgebildet war / wolte Matth. ſolchen Spruch
als einen beweiß anführen. Sonſten iſt zu wiſſen / daß das anziehen der ſchrifft
geſchähe im N. T. eigentlich und den worten nach; nach dem verſtand und ſinn;
nach der ähnlichkeit des glaubens und göttlicher warheiten; auch nur vergleichungs-
und ſprüchworts-weiſe.

vſ. 19. (i) D. L. Etliche wollen Chriſto nicht folgen / ſie ſeyen denn gewiß / wohin?
darum verwirfft Chriſtus dieſen / als der nicht trauen / ſondern der ſache gewiß
ſeyn will.

vſ. 22. (k) Geiſtlich todte / die mögen ſich an der folge Chriſti hindern laſſen. Da-
mit aber wird liebe und pflicht gegen dem nechſten ſchlechter dings nicht verboten / ſo
ferne ſie keine hinderung iſt am geiſtlichen und allein nothwendigen.

25. Und die jünger traten zu ihm / und weckten ihn auff / und ſprachen: HErr! * hilff uns / wir verderben. * U. 14/30.

26. Da ſagte er zu ihnen: Ihr * kleingläubigen! warum ſeyd ihr ſo furchtſam? Und ſtund auff / und bedräuete den wind und das meer / da ward es gantz ſtille. * D. 6/30.

27. Die menſchen aber verwunderten ſich / und ſprachen: Was iſt das für ein mann / daß ihm wind und meer gehorſam iſt?)

VII. 28. Und * er kam jenſeit des meers / in die gegend der (l) Gergeſe-ner. Da lieffen ihm entgegen (m) zween beſeſſene / die kamen aus den todten-gräbern / und waren ſehr grimmig / alſo / daß niemand dieſelbe ſtraſſe wandeln konte. * Marc. 5/1. Luc. 8/27.

29. Und ſihe / (n) ſie ſchryen und ſprachen: Ach JEſu / du ſohn Got-tes! * was haben wir mit dir zu thun? Biſt du herkommen uns zu † quä-len / ehe denn es zeit iſt? * U. 16/23. † 2. Petr. 2/4.

30. Es war aber ferne von ihnen eine groſſe heerde ſäue an der weide.

31. Da baten ihn die teuffel / und ſprachen: Wilt du uns austreiben / ſo erläube uns in die heerde ſäue zu fahren.

32. Und er ſprach: Fahret hin. Da fuhren ſie aus / und fuhren in die heerde ſäue. Und ſihe / die gantze heerde ſäue ſtürtzte ſich mit einem ſturm ins meer / und * erſoffen im waſſer. * Luc. 8/33.

33. Und die hirten flohen / und giengen hin in die ſtadt / und ſagten das alles / und wie es mit den beſeſſenen ergangen war.

34. Und ſihe / da gieng die gantze ſtadt heraus JEſu entgegen. Und da ſie ihn ſahen / baten ſie ihn / * daß er von ihrer grentze weichen wolte. * Marc. 5/17.

vſ. 28. (l) Aus Gadara / einem ſtädtlein am ſee Geneſareth gelegen; müſſen Hey-den geweſen ſeyn.

(m) Marcus und Lucas gedencken nur eines beſeſſenen / nemlich des fürnehm-ſten / in welchem eine legion teufel war. S. Marc. 5/ 9.

vſ. 29. (n) Die böſen geiſter in den beſeſſenen / des vermuthens / ſie würden in den höllen-kercker gewieſen und darinn verſchloſſen werden; darum wolten ſie lieber in die ſäue fahren.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Leibliche wohlthaten ſolle man mit bedingung von GOtt erbit-ten. (2) T. v. 10. An keines ſtands oder menſchen bekehrung iſt zu verzagen. L. Stärckeren glauben / beſſeres Chriſtenthum findet man öffters unter hand-werckern / ſoldaten / gemeinen bauersleuten / als bey den vermeinten heiligen / die viel wiſſen / beten / reden von der Gottſeeligkeit / und doch im grunde heuchler ſind. W. v. 12. Höre! die kinder / welche nur auff den äuſſerlichen dienſt / tempel und beſitz der gnaden-güter / als die wahre kirche / trotzen / werden verdammet. Frembdlinge / die rechtſchaffen ſind im glauben / werden ange-nommen. (3) V. v. 15. Wer geneſen / ſoll GOtt dancken / und deſto fleiſſiger nach der rettung Chriſto dienen. (4) L. v. 16. Chriſtus unſer artzt leiblich und geiſtlich. (5) L. v. 19. Schnelle hitze und guter wille ſind noch keine nach-folge / bekehrung und göttliches leben. Folgen und leyden / folgen und ver-leugnen muß beyſammen ſeyn: wer bedencket es? viele wollen fromm werden / aber ihre neſter / häuſer / reichthum / ehre / gemächlichkeit behalten. L. v. 22. Was ſoll der geiſtlich-lebende unter den todten? (6) L. Mercke die allmacht Chriſti an dem / daß er das meer der verfolgungen ſtillet / und ſein ſchifflein / die kirche ins ſichere führet. (7) L. v. 32. Noch heute fährt der teuffel in die ſäue / die ſich im koth der ſünden wältzen / 2. Petr. 2/ 22. und ſich hernach ins meer ſtürtzen. W. v. 34. O des undancks! die ſäue behalten / und Chri-ſtum verweiſen: wie gemein iſt das in allen ſtänden / ämptern und orten.

Das IX. Capitel.

(1) JEſus heilet den gichtbrüchigen. 1...8. (2) Berufft Matthäum den Zöllner. 9...13. (3) Unterrichtet Johannis Jünger. 14...17. (4) Erweckt des ſchul-oberſten töchterlein / und macht das blutflüßige weib geſund. 18...26. (5) Wie auch zween blinden. 27...31. (6) Weiter einen ſtummen und beſeſſenen. 32...34. (7) Thut guts männiglich. 35...38.

Evangel. am 19. Sonntage nach Trinit.

DA trat er in das ſchiff / und fuhr wieder herüber / und kam in (a) ſeine ſtadt.

2. Und ſihe / da * brachten ſie zu ihm einen (b) gichtbrüchigen / der lag auff einem bette. Da nun JEſus ihren glauben † ſahe / ſprach er zu dem gichtbrüchigen: Sey getroſt / mein ſohn / deine ſünde ſind dir vergeben. * Marc. 2/1. u. f. w. Luc. 5/18. † Joh. 1/48.

3. Und ſihe / etliche unter den Schrifftgelehrten ſprachen bey ſich ſelbſt: Dieſer läſtert GOtt.

4. Da aber JEſus ihre gedancken ſahe / ſprach er: Warum dencket ihr ſo arges in euren hertzen?

5. Welches iſt (c) leichter zu ſagen: Dir ſind deine ſünde vergeben; oder zu ſagen: Stehe auff und wandele?

6. Auff daß ihr aber wiſſet / daß des menſchen ſohn (d) macht habe auff erden die ſünde zu vergeben / ſprach er zu dem gichtbrüchigen: Stehe auff / * hebe dein bette auff / und gehe heim. * Joh. 5/8. Geſch. 9/34.

7. Und er ſtund auff und gieng heim.

8. Da das volck das ſahe / verwunderte es ſich / und preiſete GOtt / der ſolche macht (e) den menſchen gegeben hat.)

Evangel. am S. Matth. Tag.

II. 9. Und * da JEſus von dannen gieng / ſahe er einen menſchen am zoll ſitzen / der hieß Matthäus / und ſprach zu ihm: Folge mir. Und er ſtund auff / und folgete ihm. * Marc. 2/14. Luc. 5/27.

10. Und es begab ſich / da er zu tiſche ſaß (f) im hauſe / ſihe / da kamen viel zöllner und ſünder / und ſaſſen zu tiſche mit JEſu / und ſeinen jüngern.

11. Da das die Phariſäer ſahen / ſprachen ſie zu ſeinen jüngern: Warum iſſet euer meiſter mit den (g) zöllnern und ſündern?

12. Da

vſ. 1. (a) Capernaum. S. O. 4/13. Marc. 2/1.

vſ. 2. (b) Einen lahmen / contracten mann / der kein glied rühren kan.

vſ. 5. (c) D. i. Iſt nicht eines ſo ſchwer als das andere? kein menſchen- ſondern göttlich werck / ſünde vergeben / und plötzlich einen krancken heilen. Beydes ſolte euch meiner Gottheit überzeugen. Eines habt ihr gehört / das andere ſolt ihr ſehen. A. ſagen / Chriſtus rede nach der Jüden ſinn und meynung / welche ſünden-vergeben für leichter / als plötzlich heilen / wenigſtens dem äuſſern anſehen nach / gehalten; ſo nicht wahrſcheinlich / weil ſie ja ſünde vergeben für ein lauter göttlich werck achteten.

vſ. 6. (d) D. i. Weil plötzlich eine faſt unheilbare kranckheit hinwegnehmen / ein göttlich werck iſt / will ich dardurch beweiſen / daß ich auch macht habe / die ſünde zu vergeben.

vſ. 8. (e) Für dergleichen bloſſen menſchen das volck Chriſtum damahls noch hielte.

vſ. 10. (f) Matthäi ſeinem / darein er Chriſtum zur probe ſeiner ernſtlichen buſſe geladen.

vſ. 11. (g) Zöllner waren in den augen der Juden verachtete / leichtfertige / gewiſſen-loſe und verhaßte leute / denn ſie den zoll für die Römer eingenommen und viel unrechts getrieben. Darum wird das wort Zöllner gemeiniglich zu ſündern / das iſt / verruffenen / groben und verbannten ſündern geſetzet / mit denen niemand umgienge.

12. Da das JEſus hörete/ ſprach er zu ihnen: Die ſtarcken bedürffen des artztes nicht/ ſondern die krancken.

13. Gebet aber hin/ und lernet was das ſey: Ich * habe wohlgefallen (h) an barmhertzigkeit/ und nicht am opffer. Ich ** bin kommen die ſünder zur buſſe zu ruffen/ und (hh) nicht die frommen.)
* Oſ.6/6. U.12/7. ** U.18/11. 1.Tim.1/15.

III. 14. Indes * kamen die jünger Johannis zu ihm/ und ſprachen: Warum faſten wir und die Phariſäer ſo viel/ und deine jünger faſten nicht?
* Marc.2/18. Luc.5/33.

15. JEſus ſprach zu ihnen: Wie können die (i) † hochzeit-leute leyde tragen/ ſo lange der †† bräutigam bey ihnen iſt? Es wird aber die zeit kommen/ daß der bräutigam von ihnen genommen wird/ alsdenn werden ſie (k) faſten. † U.25/10. †† 2.Cor.11/2.

16. (l) Niemand flicket ein alt kleid mit einem lappen von neuem tuch/ denn der lappe reiſſet doch wieder vom kleid/ und der riß wird ärger.

17. Man * faſſet auch nicht moſt in alte ſchläuche/ anders die ſchläuche (m) zureiſſen/ und der moſt wird verſchüttet/ und die ſchläuche kommen um. Sondern man faſſet moſt in neue ſchläuche/ ſo werden ſie beyde mit einander behalten. * Marc.2/22.

Evangel. am 24. Sonntage nach Trinit.

IV. 18. Da er ſolches mit ihnen redete/ ſihe/ da kam der * Oberſten einer/ und fiel für ihm nieder/ und ſprach: HErr/ meine tochter iſt jetzt geſtorben/ aber komme/ und lege deine hand auff ſie/ ſo wird ſie lebendig.
* Marc.5/22. u. f. w. Luc.8/41.

vſ. 13. (h) An liebe-beweiſen trägt GOtt mehr gefallen/ als am äuſſerlichen Gottes-dienſt und opffern: dann an dieſem hiengen die Phariſäer; am buchſtaben; und das fürnehmſte im geſetz/ die liebe/ lieſſen ſie fahren/ Luc. 11/42. Marc. 7/11.

(hh) D. L. Das iſt/ aller menſchen/ denn niemand iſt fromm/ Rom. 3/23. Phariſäer (alle auff ihre ehrbarkeit als ein wahres Chriſtenthum trotzende) halten ſich für fromm/ gerecht und ſeelig/ ſinds aber nicht. 1. Tim. 1/15. ſpricht Paulus/ Chriſtus ſeye in die Welt kommen/ die ſünder ſeelig zu machen.

vſ. 15. (i) Geſellen des bräutigams. S. Richt. 14/11. Das waren die Jünger Chriſti/ nicht Johannes/ der ein ſtrenger leben als dieſe geführt/ Matth. 3/4. ob er ſchon auch ein freund des bräutigams genannt wird/ Joh. 3/29.

(k) Zum zeichen der traurigkeit/ wann ihr meiſter von ihren häuptern würde genommen werden/ und ſie als zeugen der warheit mit vielen verſuchungen härter daran müſten.

D. L. Leyden aus eigener wahl wird verworffen/ obs gleich ein anſehen hat/ wie der Baals-Prieſter/ 1. Kön. 18/28.

vſ. 16. (l) Durchs neue tuch und neuen wein wird einiger meynung nach die ſtrenge/ und mit faſten oder andern leibsübungen unbequeme/ hergegen durch alte ſchläuche und kleider eine noch ſehr gelinde und zugleich gewohnte lebensart verſtanden; als wolte der HErr ſagen: Meine jünger ſind noch ihrer ſchwachheit halben/ und weil ſie der gelindern zucht unter mir gewohnt/ mit harten zumuthungen nicht anzugreiffen; ſonſt würden ſie/ wenn ich ihnen mit Johannis tractament ſolte begegnen/ zerreiſſen (d. i. ſtößig werden/ und ſich von mir umwenden) wie ein alt tuch/ das den ſtich nicht hält/ oder wie ein ſchlauch und ledern gefäß/ darinn der jährende moſt ſich nicht auffangen und bewahren läſſet. Sonſt taugt das neue weſen in Chriſto nicht zu den alten Moſaiſchen kleidern/ und ſind beyde nicht zu vermiſchen. Wo aber das hertz neu und im glauben ſtarck iſt/ kan man auch ſtarckes tuch und wein ertragen: wie v. 17. Chriſtus anzeiget.

vſ. 17. (m) D. L. Chriſtus lehret hiemit/ man könne die neue lehre/ das wahre Chriſtenthum mit altem fleiſchlichen hertzen nicht begreiffen/ und wo mans fleiſchlichen hertzen predige/ werde es nur ärger.

19. Und JEſus ſtund auff / und folgete ihm nach / und ſeine jünger.
20. Und ſihe / ein weib / das zwölff jahr den * blutgang gehabt / trat
von hinten zu ihm / und rührete ſeines kleides ſaum an. * 3. Moſ. 15/25.
21. Denn ſie ſprach bey ihr ſelbſt: Möchte ich nur ſein kleid anrühren /
ſo würde ich geſund.
22. Da wendete ſich JEſus um / und ſahe ſie / und ſprach: Sey getroſt /
meine tochter / dein * glaube hat dir geholffen. Und das weib ward geſund
zu derſelbigen ſtunde. * Luc. 17/19.
23. Und als er in des Oberſten haus kam / und ſahe die (n) pfeiffer / und
das getümmel des volcks /
24. Sprach er zu ihnen: Weichet / denn das mägdlein iſt * nicht todt /
ſondern es (o) ſchläfft. Und ſie verlachten ihn. * Joh. 11/11.
25. Als aber das volck ausgetrieben war / gieng er hinein / und ergriff
ſie bey der hand / da ſtund das mägdlein auff.
26. Und diß gerüchte erſchall in daſſelbige gantze land.)
V. 27. Und da JEſus von dannen fürbaß gieng / folgeten ihm (p) zween
blinden * nach / die ſchryen und ſprachen: Ach du ſohn David / erbarme
dich unſer! * U. 20/30.
28. Und da er heim kam / traten die blinden zu ihm. Und JEſus ſprach
zu ihnen: (q) Gläubet ihr / daß ich euch ſolches thun kan? Da ſprachen ſie
zu ihm: HErr / ja.
29. Da rührete er ihre augen an / und ſprach: Euch geſchehe * nach eu-
rem glauben. * D. 8/13.
30. Und ihre augen wurden geöffnet. Und JEſus (r) * bedräuete ſie /
und ſprach: Sehet zu / daß es niemand erfahre. * Marc. 7/36.
31. Aber ſie giengen aus / und machten ihn ruchtbahr im ſelbigen gan-
tzen lande.
VI. 32. Da nun dieſe waren hinaus kommen / ſihe / da * brachten
ſie zu ihm einen menſchen / der war ſtumm und beſeſſen.
* U. 12/22. Luc. 11/14.
33. Und da der teufel war ausgetrieben / redete der ſtumme. Und das
volck verwunderte ſich / und ſprach: * Solches iſt noch nie in Iſrael er-
ſehen worden.
34. Aber die Phariſäer ſprachen: * Er treibet die teufel aus durch der
teufel Oberſten. * U. 12/24. Marc. 3/22. Luc. 11/15.
VII. 35. Und JEſus gieng umher in * alle ſtädte und märckte / lehrete
in ihren ſchulen / und predigte das Evangelium von dem reich / und
heilete allerley ſeuchen und allerley kranckheit im volck.
* D. 4/23. Marc. 6/6. Luc. 13/22.
36. Und da er * das volck ſahe / jammerte ihn deſſelbigen / denn ſie waren
verſchmach-

vſ. 23. (n) D. L. Die klagmuſicanten. 2. Chr. 35/25. Jer. 9/17.
vſ. 24. (o) In anſehung Gottes / der ſo leichte einen todten erwecket / als ſonſt je-
mand einen ſchlaffenden.
vſ. 27. (p) Zween blinden. Iſt eine beſondere Hiſtorie / allein hier bey Matthäo
zu finden.
vſ. 28. (q) Daß ichs als der Meßias aus eigner krafft ausrichten könne.
vſ. 30. (r) Wie oben cap. 8/4.

verſchmachtet und zerſtreuet / wie die ſchaafe / die (ſ) ** keinen hirten
haben. *Marc. 6/34. 8/2. 6. ** 4. M. 27/17. Zach. 10/2.

37. Da * ſprach er zu ſeinen jüngern: die (t) ernde iſt groß / aber we-
nig ſind der arbeiter. *Luc. 10/2.

38. Darum bittet den HErrn der ernde / daß er arbeiter in ſeine
ernde ſende.

v. 36. (ſ) Niemand wußte / wie er mit ſeiner ſeeligkeit daran war. Die hirten waren mörder und diebe / miedlinge / wölffe und falſche Propheten. U. 23/13. O. 7/15. Joh. 10/8. 13.

v. 37. (t) D. i. Viel ſind / die gerne wolten durchs göttliche lautere wort erleuchtet werden / wenn ſie nur lehrer genug hätten.

Nutzanwendung.

(1) V. v. 2. Des nechſten noth ſolle man ſich annehmen / für ihn gehen / reden / flehen. T. v. 4. GOtt und Chriſtus iſt ein hertzen-kündiger / ein artzt / der leiblich und geiſtlich heilet. (2) L. Wie nützlich und mächtig iſt das wort / daß es die ärgſten ſünder rühret und bekehret! V. Stehe auf von der zollbanck / ja von den todten / daß dich Chriſtus erleuchte. Eph. 5/14. (3) L. v. 15. Anfänglinge in dem Chriſtenthum und die ſchwachen können harte ſpeiſen nicht ertragen. Kluge lehrer fahren gelinde mit ihnen. L. GOtt hat ſeine beſondere arten / ſtrengigkeit und gelindigkeit / liebe und ernſt / die ſeinigen zu führen und ſeelig zu machen. (4) T. v. 18. Keine noth iſt ſo ſchwehr und langwürig / GOtt kan wunderbarlich helffen. (5) L. v. 29. GOtt muß geben eröffnete augen leiblich / Spr. 20/12. geiſtlich / Eph. 1/18. (6) V. v. 32. Erkenne die macht des Satans an dem menſchen nach dem ſündenfall! (7) V. v. 35. Laßt uns gutes thun an jederman. Gal. 6/10.

Das X. Capitel.

(1) Der zwölff Apoſtel nahmen und beruff. 1...4. (2) Verordnung ihres verhaltens wegen. 5...15. (3) Vorverkündigung ihrer ſchweren verfolgung. 16...25. (4) Troſt darinnen. 26...31. (5) Unterricht von der nothwendigkeit der verleugnung. 32...39. (6) Künfftige belohnung der liebes-wercke. 40...42. rc.

UNd * er rieff ſeine zwölff jünger zu ſich / und gab ihnen macht über die
unſaubern geiſter / daß ſie dieſelben austrieben / und heileten aller-
ley ſeuche / und allerley kranckheit. *Marc. 3/13. Luc. 9/1.

2. Die nahmen aber der zwölff Apoſtel ſind dieſe: * Der erſte Simon /
genannt Petrus / und Andreas / ſein bruder / Jacobus Zebedäi ſohn /
und Johannes ſein bruder. *Geſch. 1/13.

3. Philippus und Bartholomäus / Thomas und Matthäus der zöllner /
* Jacobus Alphäi ſohn / (a) Lebbäus / mit dem zunahmen Thaddäus.
*O. 9/9.

4. Simon * von (b) Cana und Judas Iſcharioth / welcher ihn verrieth.

II. 5. Dieſe zwölffe ſandte JEſus / gebot ihnen / und ſprach: (c) Ge-
het nicht auff der Heiden ſtraſſe / und ziehet nicht in der Samariter ſtädte;

6. Sondern * gehet hin zu den verlohrnen ſchaafen aus dem hauſe Iſrael.
*U. 15/24. Geſch. 13/46.

7. Gehet aber / und prediget / und ſprechet: * Das (d) himmelreich iſt
nahe herbey kommen. *O. 3/2. 4/17. Luc. 9/2. 10/9.

8. Ma-

v. 3. (a) Hieß auch Judas. Luc. 6/16.

v. 4. (b) Nicht von dem ſtädtlein Cana / ſondern vom eifer alſo zugenahmt: S. Luc. 6/15.

v. 5. (c) Nicht ſchlechter dings / ſondern nur jetzt noch nicht. Geſch. 13/46.

v. 7. (d) Die zeit des neuen bundes / der erlöſung / des reichs Chriſti / voller licht / krafft und troſt.

8. Machet die krancken geſund / reiniget die auſſätzigen / wecket die todten auff / treibet die teuffel aus. (e) Umſonſt habt ihrs empfangen / umſonſt gebt es auch.

9. Ihr * ſollt nicht gold / noch ſilber / noch ertz in euern (f) gürteln (g) haben; *Marc.6/8. Luc.9/3. c.22/35.

10. Auch (h) keine taſchen zur wegfahrt / auch nicht zween röcke / keine ſchuhe / auch keinen ſtecken. Denn * ein arbeiter iſt ſeiner ſpeiſe werth. *Luc.10/7. 1.Cor.9/7. 1.Tim.5/18.

11. Wo * ihr aber in eine ſtadt oder marckt gehet / da erkundiget euch / ob jemand darinnen ſey / der es werth iſt / und bey demſelbigen bleibet / biß ihr von dannen ziehet. *Luc.10/8.

12. Wo ihr aber in ein * haus gehet / ſo grüſſet daſſelbige. *Marc.6/10.

13. Und ſo es daſſelbige haus werth iſt / wird euer friede auff ſie kommen. Iſt es aber nicht werth / ſo wird (i) ſich euer friede wieder zu euch wenden.

14. Und * wo euch jemand nicht annehmen wird / noch eure rede hören / ſo gehet heraus von demſelbigen hauſe oder ſtadt / und (k) ſchüttelt den ** ſtaub von euren füſſen. *Marc.6/11. Luc.9/5. **Geſch.13/51. c.18/6.

15. Warlich ich ſage euch: Dem lande der * Sodomer und Gomorrer wird es träglicher ergehen am jüngſten gerichte / denn ſolcher ſtadt. *U.11/24.

III. 16. Sihe / ich * ſende euch / wie ſchaafe / mitten unter die wölffe. Darum ſeyd ** klug wie die ſchlangen / und ohne falſch / wie die tauben. *Luc.10/3. **Rom.16/19.

17. Hütet euch aber für den menſchen: denn ſie werden euch * überantworten für ihre rathhäuſer / und werden euch (l) ** geiſſeln in ihren ſchulen. *U.24/9. Luc.21/12. Joh.15/20. 16/2. Off.2/10. **Geſch.5/40.

18. Und man wird euch für † fürſten und könige führen um meinet willen / zum zeugniß (m) über ſie / und über die Heiden. †Geſch.24/10. 25/10. 26/2. ꝛc. Pſal.119/46.

19. Wenn * ſie euch nun überantworten werden / ſo (n) ſorget nicht / wie oder was ihr reden ſolt / denn es ſoll euch zu der ſtunde gegeben werden / was ihr reden ſolt. *Marc.13/11. Luc.12/11. 21/14.

20. Denn ihr ſeyd es nicht / die da reden / ſondern euers Vaters * Geiſt iſt es / der durch euch redet. *Amos.4/13.

21. Es

vſ. 8. (e) Keinen gewinn ſolt ihr treiben mit dem Evangelio / doch von ihm leben / 1. Cor. 9/14.

vſ. 9. (f) Oder leib-binde / darein die Orientaliſchen völcker ihr geld zu verſtecken pflegten.

(g) D. L. Haben heiſſet hie / wie die geitzige den Mammon haben / welche mit ihrem hertzen daran hangen. Zum brauch aber hat Chriſtus ſelbſt geld- und brod-körbe.

vſ. 10. (h) Alles ziehlet dahin / daß ſie ſich um die nahrung nicht ſolten bekümmern; Gottes fürſehung und gute hertzen werden ſie ſchon verſorgen; allermaſſen es billich ſeye / daß ein redlicher arbeiter am wort keinen mangel leyde / und die geiſtliche gabe der leiblichen wohl werth iſt: S. 1. Cor. 9/11.

vſ. 13. (i) Der ſeegen wird nicht auff ihnen hafften.

vſ. 14. (k) Zum fluch / Neh. 5/13.

vſ. 17. (l) Straffen / verbannen / verfolgen / als verführer und übelthäter.

vſ. 18. (m) Oder wider ſie.

vſ. 19. (n) Ohne angſt und bangigkeit: dabey die anruffung göttlicher weißheit und ordentlicher mittel gebrauch nicht ausgeſchloſſen wird. Geſch. 4/29.

21. Es wird aber ein * bruder den andern zum tode überantworten / und
der vater den ſohn / und die kinder werden ſich empören wider ihre eltern /
und ihnen zum tode helffen. * Mich. 7/5.6. Luc. 12/53. 21/16.
22. Und müſſet gehaſſet werden von jederman / um meines nahmens
willen. * Wer aber (o) biß ans ende beharret / der wird ſeelig.
* U. 24/13. Marc 13/13. Luc. 21/19. Off. 2/10. 3/11.
23. Wenn ſie euch aber in einer ſtadt verfolgen / ſo fliehet in eine an-
dere. Warlich / ich ſage euch / ihr werdet die ſtädte Iſrael nicht (p) aus-
richten / biß des menſchen ſohn kommt.
24. Der * jünger iſt nicht über ſeinen meiſter / noch der knecht über den
herrn. * Luc. 6/40. Joh 13/16 c. 15/20.
25. Es iſt dem jünger genug / daß er ſey wie ſein meiſter / und der
knecht / wie ſein herr. Haben ſie * den hausvater (q) Beelzebub geheiſ-
ſen / wie viel mehr werden ſie ſeine hausgenoſſen alſo heiſſen?
* Matth. 9/34. 12/24. Marc. 3/22. Luc. 11/15.
IV. 26. Darum fürchtet euch nicht für ihnen. Es * iſt nicht verborgen /
das nicht offenbahr werde / und iſt nichts heimlich / das man nicht wiſſen
werde. * Marc. 4/22. Luc. 8/17. cap. 12/2.
27. Was ich euch ſage im finſterniß / das redet im licht / und was ihr
höret in das ohr / das prediget auff den (r) dächern.
28. Und fürchtet * euch nicht für denen / die den leib tödten / und die
ſeele nicht mögen tödten; fürchtet euch aber vielmehr für dem / der leib
und ſeel verderben mag in die hölle. * Luc. 12/4.
29. Kaufft man nicht zween ſperlinge um einen pfenning? Noch fällt der-
ſelben keiner auff die erden / ohn euren vater.
30. Nun aber ſind auch * eure haare auff dem haupt alle gezählet.
* 1. Sam. 14/45. 2. Sam. 14/11. Luc. 21/18. Geſch. 27/34.
31. Darum fürchtet euch nicht / ihr ſeyd beſſer / denn viel ſperlinge.
V. 32. Darum / wer * mich bekennet für den menſchen / den wil ich
auch bekennen für meinem himmliſchen vater.
* Marc. 8/38. Luc. 9/26. cap 12/8. 1. Tim. 6/12. Off. 3/5.
33. Wer mich aber * verleugnet für den menſchen / den wil ich auch ver-
leugnen für meinem himmliſchen vater. * 2. Tim. 2/12.
34. Ihr ſollt nicht wähnen / daß * ich kommen ſey / friede zu ſenden
auff erden. Ich bin nicht kommen friede zu ſenden / ſondern das (ſ)
ſchwerdt. * Luc. 12/49. 51.
35. Denn ich * bin kommen den menſchen zu erregen wider ſeinen vater /
und die tochter wider ihre mutter / und die * ſchnur wider ihre ſchwieger.
* Mich. 7/6.

36. Und

v. 22. (o) Im glauben und bekäntniß Chriſti.
v. 23. (p) D. i. Ihr werdet mit predigen und reiſen durch die ſtätte nicht fertig werden / ehe der ſohn Gottes wird kommen mit ſeinem gericht über die Jüden. A. Ihr werdet nichts richten / bevor der geiſt des ſohns / ihn völlig zu verklären / über euch am pfingſtfeſt wird kommen ſeyn. Ausrichten mag auch vollenden heiſſen / nemlich durch lehre und unterricht. Denn vollkommene ſind auch die / welche ſatten verſtand göttlicher ſachen haben. Phil. 3/15.
v. 25. (q) Ein mücken-herr / fürnehmer teuffel; ſo hieß der götze zu Ekron. 2. Kön. 1/2.
v. 27. (r) Oeffentlich: die dächer der Jüden waren flach / darauff man wandeln und handthieren konte; und ſolches zuſehens jederman.
v. 34. (ſ) Zufälliger weiſe / weil wegen meiner lehre und nachfolge ſich / durch trieb des ſatans / länder / häuſer und die beſten freunde trennen / in haß und verfolgung gegen einander verfallen werden.

36. Und des menſchen feinde werden ſeine * eigene haußgenoſſen ſeyn.
* Pſ. 41/10. Joh. 13/18.

37. Wer * vater oder mutter mehr liebet / denn mich / der iſt mein nicht
werth. Und wer ſohn oder tochter mehr liebet / denn mich / der iſt mein
nicht werth. * U. 19/29. Luc. 14/26.

38. Und wer * nicht ſein creutz auff ſich nimmt / und folget mir nach / der
iſt mein nicht werth. * U. 16/24. Marc. 5/34. Luc. 14/27.

39. Wer ſein leben (t) * findet / der wirds verlieren / und wer ſein le-
ben verleuret um meinet willen / der wirds finden. * Luc. 17/33. Joh. 12/25.

VI. 40. Wer euch * auffnimmt / der nimmt mich auff / und wer mich
auffnimmt / der nimmt den auff / der mich geſandt hat.
* Luc. 10/16. Joh. 13/20.

41. Wer einen (u) Propheten auffnimmt in eines Propheten nahmen /
der wird eines Propheten lohn empfahen. Wer einen gerechten auffnimmt
in eines gerechten nahmen / der wird eines gerechten lohn empfahen.

42. Und * wer dieſer geringſten einen nur mit einem becher kalten waſ-
ſers träncket in eines jüngers nahmen / warlich ich ſage euch / es wird ihm
nicht unbelohnet bleiben. * U. 18/5. Marc. 9/41.

vſ. 39. (t) Welcher meynet / er habe ein mittel ſein leben durch heucheley / ver-
läugnung meines nahmens / ꝛc. zu erhalten gefunden.

vſ. 41. (u) Lehrer des worts. Mercke den unterſcheid der perſohnen und des
lohns! Ein gerechter iſt hier ſo viel / als ein Chriſt insgemein: durch die ge-
ringſte meynet der HErr ſeine jünger / 1. Cor. 4/9.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 1. Gottes-menſchen können dem Teuffel gebieten / der ihnen nichts anhaben mag. (2) L. v. 5. Der gnadenberuff gantzer völcker / auch eintzeler perſohnen / hat ſeine gewiſſe zeit. L. v. 9. Lehrer zu nähren iſt keine willkühr / ſondern höchſte ſchuldigkeit. Gal. 6/6. Der feind unſerer ſeeligkeit hats aber gar gerne / wann die diener am wort hunger leyden / in kirchen und ſchulen / ſo iſt und bleibet er meiſter. W. v. 14. Wehe ſtadt und land / das dem wort thor und hertz zuſchlieſſet! (3) L. v. 17. Alle gottſeelige müſſen verfolgung leyden. 2. Tim. 3/12. (4) T. v. 31. GOtt ſorget für die frommen / ſchützt und rettet ſie: trotz daß man ihnen ein haar krümme. Darum zugefahren! Fürchte dich nicht. Was ſcheueſt du die welt und ihren abgott durch Chriſti folge zu erzürnen / ſage ihr die wahrheit. (5) L. v. 35. Wo Chriſtenthum / da iſt ſtreit / haß / widerſetzlichkeit. Gefehlt! wann du wilt fromm ſeyn / und dabey in den roſen / in gunſt und ruhe ſitzen. L. v. 37. Verleugnung iſt ein fürnehmes ſtück des göttlichen lebens. (6) T. v. 40. Barmhertzigkeit und liebe an dem nechſten bewieſen / hat ſeinen gewiſſen lohn.

Das XI. Capitel.

(1) Johannes ſendet bottſchafft an Chriſtum. 1...6. (2) Von dem er gelobet wird. 7...15. (3) Der ferner des Jüdiſchen volcks ungehorſam und widerſpenſtigkeit gegen alle gnaden-mittel beſtrafft. 16...19. (4) Ihre verdammniß prediget. 20...24. (5) Nachdrücklich zu GOtt flehet. 25. 26. (6) Und die geängſtigte gewiſſen tröſtlich locket. 27...30.

UNd es begab ſich / da JEſus ſolch gebot zu ſeinen zwölff jüngern vol-
lendet hatte / gieng er von dannen fürbaß / zu lehren und zu predi-
gen in (a) ihren ſtädten.

Evangel. am 3. Sonnt. des Advents.

2. Da * aber Johannes im Gefängniß die wercke Chriſti hörete / ſandte
er ſeiner jünger zween / * Luc. 7/19.

3. Und

vſ. 1. (a) Der Apoſtel N. Galiläa / allwo ſie daheim geweſen.

3. Und ließ ihm ſagen: Biſt du / der da * kommen ſoll / oder ſollen wir eines andern warten? * 5.Moſ.18/15.

4. JEſus antwortete / und ſprach zu ihnen: Gehet hin / und ſaget Johanni wieder / was ihr ſehet und höret.

5. Die * blinden ſehen / die lahmen gehen / die auſſätzigen werden rein / und die tauben hören / die todten ſtehen auff / und ** den (b) armen wird das Evangelium geprediget. * Eſ.35/5. Luc.9/24. ** Eſa.61/1.

6. Und ſeelig iſt / der ſich nicht an mir (c) ärgert.

II. 7. Da die hingiengen / fieng JEſus an zu reden zu dem volck von Johanne: Was ſeyd ihr hinaus gegangen in die wüſten zu ſehen? Wolltet ihr ein (d) rohr ſehen / das der wind hin und her wehet?

8. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Wolltet ihr einen menſchen in weichen kleidern ſehen? Sihe / die da weiche kleider tragen / ſind in der Könige häuſer.

9. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Wolltet ihr einen Propheten * ſehen? Ja / ich ſage euch / der auch mehr iſt / denn ein Prophet. * Luc.1/76.

10. Denn dieſer iſts / von dem * geſchrieben ſtehet: Siehe / ich ſende meinen engel für dir her / der deinen weg für dir bereiten ſoll.) * Mal.3/1. Marc.1/2. Luc.7/27.

11. Warlich * ich ſage euch / unter allen / die (e) von weibern gebohren ſind / iſt nicht auffkommen / der gröſſer ſey / denn Johannes der täuffer. Der aber der (f) kleineſte iſt im himmelreich / iſt gröſſer denn er. * Luc.7/28.

12. Aber von den tagen Johannis des täuffers biß hieher (g) * leydet das himmelreich gewalt / und die gewalt thun / die reiſſen es zu ſich. * Luc.16/16.

13. Denn alle Propheten und das geſetz haben geweiſſaget biß auff Johannem.

14. Und ſo ihrs wollt annehmen: * Er iſt (h) Elias / der da ſoll zukünfftig ſeyn. * Mal.4/5. Matth.17/12. Marc.9/11. Luc.1/17.

15. Wer ohren * hat zu hören / der höre. * U.13/9. Marc.4/9. Luc.8/8.

III. 16.

v.5. (b) Arm am geiſt / die über ihre ſünde betrübt / und nach der Gerechtigkeit hungrig und durſtig ſind.

v.6. (c) An meiner verachteten geſtalt und ſchlechtem weſen ſich nicht ſtöſſet / daß er an mich zu glauben oder mir zu folgen ſich ſchäme / und deſtoweniger ſich entſchlieſſe.

v.7. (d) D. i. Meynet ihr / Johannes ſeye wetterwendiſch / der ſich durch gunſt und ungunſt der welt umtreiben laſſe / oder ſeiner ſache nicht gewiß ſeye? daß er kein hoffmann / zärtling und ſchmeichler ſeye / wiſſet ihr. Iſt er aber ein Prophet / wie ihr wähnet / warum gläubet ihr ihm nicht?

v.11. (e) Keiner iſt bißher gebohren / der ein gröſſer und troſtreicher Ampt / als Johannes der geſandte Gottes und vorläuffer des Meßiä gehabt hätte.

(f) Der geringſte Prediger des Evangelii von Chriſto / oder auch ein Chriſt / der mit dem geiſt des neuen bundes erleuchtet und geſalbet iſt / hat gröſſere herrlichkeit / als jener. Himmelreich bedeutet hier / wie ſonſt offt die Zeit des N. Teſtaments / und das darinn waltende troſtreich Chriſti. D. L. Der kleineſte iſt Chriſtus ſelber / welcher ſich auffs tieffſte erniedriget hat.

v.12. (g) Wird mit freuden / luſt und eifer angenommen. A. das Evangelium bricht mit allem gewalt herein.

v.14. (h) Nicht in der perſohn / ſondern im geiſt.

III. 16. Wem ſoll ich aber diß geſchlecht vergleichen? Es iſt den (i) *
kindlein gleich / die an dem marckte ſitzen / und ruffen gegen ihre geſellen /
* Luc. 7/31. u. ſ. w.
17. Und ſprechen: Wir haben euch gepfiffen / und ihr wolltet nicht tan-
tzen: Wir haben euch geklaget / und ihr wolltet nicht weinen.
18. Johannes iſt kommen / aß nicht / und tranck nicht / ſo ſagen ſie:
Er hat den teufel.
19. Des menſchen ſohn iſt kommen / iſſet und trincket / ſo ſagen ſie:
Sihe / wie iſt der menſch ein freſſer / und ein weinſäuffer / der zöllner und
der ſünder geſelle? Und die weißheit muß ſich rechtfertigen laſſen von ihren
kindern.
IV. 20. Da fieng er an die ſtädte zu ſchelten / in welchen am meiſten
ſeiner thaten geſchehen waren / und hatten ſich doch nicht gebeſſert.
21. Wehe * dir (k) Chorazin! wehe dir Bethſaida! wären ſolche tha-
ten zu Tyro und Sidon geſchehen / als bey euch geſchehen ſind / ſie hätten
vor zeiten im ſack und in der aſchen büſſe gethan. * Luc. 10/13.
22. Doch ich ſage euch: Es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am
jüngſten gericht / denn euch.
23. Und du Capernaum / die du biſt erhaben † biß an den himmel / du
wirſt biß in die hölle hinunter geſtoſſen werden. Denn ſo zu Sodoma die
thaten geſchehen wären / die bey dir geſchehen ſind / ſie ſtünde noch heutiges
tages. † Eſ. 14/12.
24. Doch ich ſage euch: Es wird der Sodomer lande * träglicher erge-
hen am jüngſten gerichte / denn dir. * C. 10/15. Klagl. 4/6.

Evangel. am S. Matthias Tage.

V. 25. Zu derſelbigen zeit antwortete JEſus / und ſprach: * Ich preiſe
dich / Vater und HErr himmels und der erden / daß du ſolches den weiſen
und klugen verborgen haſt / und haſt es den (l) ** unmündigen offenbahret.
* Luc. 10/21. ** Pſ. 8/3. Matth. 18/3. 2. Cor. 11/3. [Eſa. 28/9.]
26. Ja Vater / denn es iſt alſo wohlgefällig geweſen für dir.
VI. 27. Alle * dinge ſind mir übergeben von meinem Vater. Und nie-
mand (m) kennet den Sohn / denn nur der Vater / und niemand kennet
den Vater / denn nur der Sohn / und wem es der Sohn will offenbahren.
* Pſ. 8/7. U. 28/18. Joh. 3/35. 13/3. 17/2.
28. Kommet her zu mir alle / die ihr mühſeelig und beladen ſeyd / * ich will
euch erquicken. * Jer. 31/25.
29. Nehmet auff euch (n) mein joch / und lernet von mir / denn ich bin
ſanfft-

v. 16. (i) Denen nichts recht gethan iſt; d. i. die Jüden wußten an Johannis eifer und ſtraffe ſo wohl / als an Chriſti ſanfftmuth und liebreichem umgang etwas zu tadeln.

v. 21. (k) War mit Bethſaida eine ſtadt am Galiläiſchen meer gelegen: von dieſer war Philippus und Petrus gebürtig. Tyrus und Sidon waren heydniſche gräntz-ſtädte / wegen groſſer ſünden berüchtiget.

v. 25. (l) Die in der einfalt des glaubens wandeln / und dem wort / ohne widerſpruch der vernunfft / gehorſam ſind.

v. 27. (m) Vollkömmlich / für ſich ſelbſt / ohne Offenbahrung.

v. 29. (n) Lehre und Creutz. D. L. Das Creutz iſt eine leichte laſt denen / die das Evangelium ſchmäcken und fühlen / und nicht mit fleiſchlichem ſinn / ſondern nach dem geiſt davon urtheilen / und bedencken / wie geringe das Creutz gegen der hölle ſeye / und der gottloſen unruhe mitten in ihrer welt-freude.

ſanfftmüthig und von hertzen demüthig / ſo * werdet ihr ruhe finden für eure ſeele. * Jer. 6/16. Zach. 9/9. Pſ. 45/5.

30. Denn mein joch iſt ſanfft / und † meine laſt iſt ** leicht.)
† Geſch. 15/10. ** 1. Joh. 5/3.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 3. Chriſten ſind unermüdet / andere zu erbauen / und laſſen ſich keine trübſahl daran hindern. (2) L. v. 7. Lehrer und alle Chriſten müſſen ſtandhafftig / ernſthafft / mit wenigem vergnugt / redlich / offenhertzig ſeyn. L. v. 11. Amts-gaben und eifer machen noch keinen Chriſten / ſondern die wiedergeburt aus dem Evangelio. L. v. 12. Wer den himmel erlangen will / muß ernſt brauchen. (3) L. v. 16. Der im argen liegenden welt iſts nirgend recht / warum? ſie will ſich nicht bekehren / darum tadelt ſie alle mittel dazu. L. Wenn man der lehre nicht folgen mag / läſtert man die lehrer / jene verdächtig zu machen. (4) W. v. 20. O! wie gut wäre es! die gottloſen hätten das wort nie gehöret / als daß ſie es hören und verachten. Es wird ſie richten an jenem tage. Joh. 12/48. (5) L. v. 25. Vernunfft / weltliche klug-und weißheit iſt eine groſſe hinderung des göttlichen lichts. (6) T. v. 28. Chriſtenthum eine laſt / ein Joch / aber ſüſſe / aber erträglich. Des Satans joch iſt ein hartes Sclaven-Joch; das ſchlimmeſte iſt noch / daß es die thummen knechte nicht fühlen / ſondern in ihren feſſeln frölich ſind.

Das XII. Capitel.

(1) Lehre vom ſabbath. 1... 8. (2) Erklärung deroſelben im werck an der verdorreten hand. 9... 14. (3) Chriſti ſanfftmuth und gütigkeit. 15... 21. (4) Wunder an einem beſeſſenen. 22. 23. (5) Läſterung dargegen. 24. (6) Widerlegt. 25... 30. (7) Sünde wider den Heiligen Geiſt. 31... 37. (8) Die Jüden fodern zeichen. 38... 42. (9) Chriſti gegen-warnung. 43... 45. (10) Ausſchlag über ſeine verwandten nach dem Fleiſch. 46... 50. ꝛc.

Zu der zeit * gieng JEſus durch die ſaat am ſabbath / und ſeine jünger waren hungerig / fiengen an ähren auszurauffen / und aſſen.
* 5. M. 23/25. Marc. 2/23. Luc. 6/1.

2. Da das die Phariſäer ſahen / ſprachen ſie zu ihm: Sihe / deine jünger thun / das ſich (a) nicht ziemet am ſabbath zu thun.

3. Er aber ſprach zu ihnen: Habt ihr * nicht geleſen / was David thät / da ihn / und die mit ihm waren / hungerte? * 1. Sam. 21/6. Luc. 6/4.

4. Wie er in das Gotteshaus gieng / und aß die ſchaubrote / die ihm doch nicht ziemeten zu eſſen / noch denen / die mit ihm waren / ſondern * allein den prieſtern? * 2. Moſ. 29/33. 3. Moſ. 24/9.

5. Oder habt ihr nicht geleſen im geſetze / wie die Prieſter am ſabbath im tempel den ſabbath (b) * brechen / und ſind doch ohne ſchuld?
* 4. Moſ. 28/9.

6. Ich ſage aber euch / daß hie der iſt / der auch gröſſer iſt denn † der tempel. † Mal. 3/1. Joh. 2/19.

7. Wenn ihr aber wüſtet / was das ſey: * Ich habe wohlgefallen an der barmhertzigkeit / und (c) nicht am opffer; hättet ihr die unſchuldigen nicht verdammet. * Oſ. 6/6. Mich. 6/8. O. 9/13. 23/23.

8. Des menſchen ſohn iſt ein (d) herr / auch über den ſabbath.
* Marc. 2/28. Luc. 6/5.

vſ. 2. (a) Nach der Phariſäer abergläubiſchen meynung.
vſ. 5. (b) Brechen; d. i. ſolche wercke thun / dadurch andere den ſabbath würden entweyhen / als ſchlachten / waſchen / opffern / ꝛc.
vſ. 7. (c) Wanns mit unterlaſſung der liebe / bloß nach dem äuſſerlichen dienſt / mit heucheley geſchicht.
vſ. 8. (d) Der ihn geſtifftet / das geſetz erklären / auch die Ceremonien ändern kan.

II. 9. Und er gieng von dannen fürbaß / und * kam in ihre ſchule.
10. Und ſihe / da war ein menſch / der hatte eine verdorrete hand. Und
ſie fragten ihn / und ſprachen: Iſts * auch recht am ſabbath heilen? Auff
daß ſie eine ſache zu ihm hätten. * Luc.13/14. 14/3. Joh.9/16.
11. Aber er ſprach zu ihnen: Welcher iſt unter euch / ſo er ein ſchaaf
hat / das ihm am ſabbath in eine gruben fället / der es nicht ergreiffe und
auffhebe?
12. Wie viel beſſer iſt nun ein menſch / denn ein ſchaaf? Darum mag
man wohl am * ſabbath gutes thun. * Marc.3/4.
13. Da ſprach er zu dem menſchen: Strecke deine hand aus. Und er
ſtreckete ſie aus / und ſie ward ihm wieder geſund / gleich wie die andere.
14. Da * giengen die Phariſäer hinaus / und hielten einen rath über ihn /
wie ſie ihn umbrächten. * Marc.3/6. Luc.6/11.
III. 15. Aber da JEſus das erfuhr / wich er von dannen. Und ihm
folgete viel volcks nach / und er heilete ſie alle /
16. Und bedräuete ſie / daß ſie ihn nicht meldeten.
17. Auff daß erfüllet würde / das geſagt iſt durch den Propheten Jeſaiam /
der da * ſpricht: * Eſa.42/1. u. f. w.
18. Siehe / das iſt mein knecht / den ich erwählet habe / und mein lieb-
ſter / † an dem meine ſeele wohlgefallen hat. Ich will meinen Geiſt auff
ihn legen / und er ſoll den Heyden (e) das gericht verkündigen.
† C.3/17. u 17/5.
19. Er wird nicht zancken noch ſchreyen / und man wird ſein geſchrey
nicht hören auff den gaſſen.
20. Das zuſtoſſene rohr wird er nicht zubrechen / und das glimmende
tocht wird er nicht ausleſchen / biß daß er ausführe das gericht zum ſieg.
21. Und die Heyden werden auff ſeinen nahmen hoffen.
IV. 22. Da ward ein beſeſſener * zu ihm gebracht / der war blind und
ſtumm / und er heilete ihn / alſo / daß der blinde und ſtumme beydes redete
und ſahe. * C.9/32. Luc.11/14.
23. Und alles volck entſatzte ſich und ſprach: Iſt dieſer nicht Davids ſohn?
V. 24. Aber * die Phariſäer / da ſie es höreten / ſprachen ſie: Er treibt
die teufel nicht anders aus / denn durch Beelzebub / der teufel oberſten.
* C.9/34. Marc.3/22. Luc.11/15.
VI. 25. JEſus vernahm aber ihre gedancken / und ſprach zu ihnen: Ein
jeglich reich / ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird / das wird wüſte. Und eine
jegliche ſtadt oder haus / ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird / mag nicht beſtehen.
26. So denn ein ſatan den andern austreibet / ſo muß er mit ihm ſelbſt
uneins ſeyn / wie mag denn ſein reich beſtehen?
27. So ich aber die teuffel durch Beelzebub austreibe / durch wen treiben
ſie eure (f) kinder aus? Darum werden ſie eure richter ſeyn.
28. So ich aber die teuffel durch den geiſt Gottes austreibe / ſo iſt je das
reich Gottes zu euch kommen.
29. Oder wie kan jemand in eines ſtarcken haus gehen / und ihm ſeinen
hausrath

vſ. 18. (e) Buſſe und das Evangelium / ſamt erfolgender ſtraffe des ungehorſams.
2. Theſſ. 1/8.

vſ. 27. (f) Eure ſöhne / meine jünger; oder auch zäuberer / welche ſich unterfin-
gen die teuffel auszutreiben: Luc. 9/49. Geſch. 19/13.

hausrath rauben / es ſey denn / daß er zuvor den ſtarcken binde / und als-
denn ihm ſein hauß beraube.
30. Wer nicht mit mir iſt / der iſt wider mich / und wer nicht mit mir
ſammlet / der zerſtreuet.
VII. 31. Darum ſage ich euch: * Alle ſünde und läſterung wird den
menſchen vergeben / aber die läſterung wider den Geiſt wird den menſchen
nicht vergeben. * Marc. 3/28. Luc. 12/10. 1. Joh. 5/16.
32. Und wer etwas redet wider des menſchen ſohn / dem wird es verge-
ben / aber wer etwas redet (ff) wider den heiligen Geiſt / dem wirds nicht
vergeben / (g) weder in dieſer noch in jener welt.
33. (h) Setzet entweder einen guten baum / ſo wird die frucht gut /
oder ſetzet einen faulen baum / ſo wird die frucht faul. Denn * an der
frucht erkennet man den baum. * C. 7/16. Luc. 6/44.
34. Ihr ottergezüchte / wie könnt ihr gutes reden / dieweil ihr böſe ſeyd?
Weß das hertz * voll iſt / deß gehet der mund über. * Luc. 6/45.
35. Ein guter menſch bringet gutes herfür aus ſeinem guten ſchatz des
hertzens; und ein böſer menſch bringet böſes herfür aus ſeinem böſen ſchatz.
36. Ich ſage euch aber / daß die menſchen müſſen rechenſchafft geben am
jüngſten gericht von einem jeglichen † (i) unnützen wort / das ſie geredt
haben. † Eph. 4/29. 5/4.
37. Aus deinen worten wirſt du gerechtfertiget werden / und aus dei-
nen * worten wirſt du verdammet werden. * Hiob. 15/6.
VIII. 38. Da antworteten etliche unter den ſchrifftgelehrten und Pha-
riſäern / und ſprachen: Meiſter / * wir wolten gern ein zeichen von dir
ſehen. * Matth. 16/1. Marc. 8/11.
39. Und er * antwortete / und ſprach zu ihnen: Die böſe und (k) ehe-
brecheriſche art ſuchet ein zeichen / und es wird ihr kein zeichen gegeben wer-
den / denn das zeichen des Propheten Jonas. * Luc. 11/29.
40. Denn gleich wie * Jonas war (l) drey tage und drey nacht in des
wallfiſches bauch / alſo wird des menſchen ſohn drey tage und drey nacht
mitten in der erden ſeyn. * Jon. 2/1.
41. Die leute von Ninive werden aufftreten am jüngſten gerichte mit die-
ſem geſchlechte / und werden es verdammen / denn * ſie thäten buſſe nach
der predigt Jonas: Und ſihe / hie iſt mehr denn Jonas. * Jon. 3/5.
42. Die königin von mittag wird aufftreten am jüngſten gerichte mit
C 2 die-

[vſ. 32. (ff) Wer das / was doch ein werck und wort des heiligen Geiſtes / dem un-
ſaubern geiſte zuſchreibet / ach! der mag zuſehen / was er thut? O ein wort /
das von ſchnellem verdammen gewaltig abhalten kan!]
(g) Nimmer. S. Marc. 3/29. vergl. Luc. 18/30.
vſ. 33. (h) D. i. Wie der baum iſt / ſo ſind auch ſeine früchte. [Setzet einen fau-
len baum / ſind keine befehls-worte; ſondern heiſſen ſo viel: Wenn man einen
faulen nichtswerthen baum ſetzet / was will man gutes von ihm hoffen?] Weil
ihr nun arg ſeyd / was iſts wunder / daß ihr meine lehre und wercke läſtert?
vſ. 36. (i) Faulen und ärgerlichen geſpräch: wie viel mehr wegen der entſetzlichen
läſterung des heiligen Geiſtes.
vſ. 39. (k) Die ſich Abrahams kinder nennet / und ſeinen glauben / tugend und ge-
blüt mit ſchändlichen thaten verläugnet. S. Joh. 8/39.
vſ. 40. (l) Nicht gantze täge und nächte / ſondern nach der Hebräer art / theile der
tagen. S. 1. Sam. 30/12, 13. Eſt. 4/16. 5/1. Mercke es wider die Atheiſten / Ju-
den und Spötter.

dieſem geſchlechte / und wird es verdammen / denn * ſie kam vom ende der erden / Salomonis weißheit zu hören; Und ſihe / hie iſt mehr denn Salomon. * 1.Kön.10/1. 2.Chr.9/2.

IX. 43. Wenn * der unſaubere geiſt von dem menſchen ausgefahren iſt / ſo durchwandelt † er (m) dürre ſtädte / ſuchet ruhe / und findet ſie nicht. * Luc.11/24. † Eſ.13/21. 34/14. Off.18/2.

44. Da ſpricht er denn: Ich will wieder umkehren in mein haus / daraus ich gegangen bin. Und wenn er kömmt / ſo findet ers (n) müßig / gekehrt und geſchmückt.

45. So gehet er hin / und nimmt zu ſich ſieben andere geiſter / die ärger ſind / denn er ſelbſt / und wenn ſie hinein kommen / wohnen ſie allda / und * wird mit demſelben menſchen hernach ärger / denn es vorhin war. Alſo wirds auch dieſem argen geſchlechte gehen. * 2.Petr.2/20. Ebr.6/4.

X. 46. Da er noch alſo zu dem volck redete / ſihe / da * ſtunden ſeine mutter und ſeine (o) brüder drauſſen / die wolten mit ihm reden. * Marc.3/31. Luc.8/19.

47. Da ſprach einer zu ihm: Sihe / deine mutter und deine brüder ſtehen drauſſen / und wollen mit dir reden.

48. Er antwortete aber / und ſprach zu dem / der es ihm anſagete: Wer iſt meine mutter? Und wer ſind meine brüder?

49. Und reckete die hand aus über ſeine jünger / und ſprach: Sihe da / das iſt meine mutter und meine brüder.

50. Denn wer den * willen thut meines Vaters im himmel / derſelbige iſt mein bruder / ſchweſter und mutter. * D.7/21.

vſ.43. (m) Oede / wüſte / ohnbewohnte örter / wo die böſen geiſter / aus dem himmel verſtoſſen / in ihrer noch habenden freyheit / biß zum gericht herum wandern. Der verſtand iſt: Wehe dieſem geſchlechte! denn weil der böſe geiſt (leiblich und geiſtlich) von ihnen getrieben wird / und ſie der verliehenen gnade nicht gebrauchen / wird der arge feind deſto ſtärcker wiederkommen. ꝛc.

vſ.44. (n) In faulheit und ſicherheit; da zugleich der glaube / geiſt und wort aus dem hertzen hinaus gefegt / und dieſes geſchmücket wird zur wohnung / wie es der Satan gerne wünſchet.

vſ.46. (o) Vettern / ſeiner mutter ſchweſter-ſöhne. S. U. 13/55. [Oder / welches ich dem alterthum zu ehren glauben wolte / Joſephs zugebrachte kinder.]

Nutzanwendung.

(1) T. v. 2. Chriſtenthum hat eine groſſe freyheit / und läßt dieſelbe nicht fangen unter das joch der dienſtbarkeit der äuſſerlichen Ceremonien. (2) L. v. 9. Die beſte ſabbaths-feyer beſtehet nicht im zwang des leibes / ſondern in heiliger auffopfferung des gemüths zu GOtt / und beweiſung der liebe zum nechſten. S. Jac.1/27. (3) T. v. 18. 19. 20. Was ſolle dich und mich anfechtung / ſchwacher glaube / anklebende unvollkommenheit ſchröcken? Iſt doch JEſus kein tyranne / der des elenden wartet und pfleget. (4) T. v. 22. Chriſtus iſt in die welt kommen / daß er die wercke des teufels zerſtöre. 1. Joh. 3/8. (5) T. v. 24. Weil der läſter-geiſt Chriſto ſeinen geifer angeſchmitzet / was wunder / ſo er die beſten handlungen der unvollkommenen menſchen ſchmähet und höhnet. (6) W. v. 25. Iſt Satan ein könig / der ein mächtiges und wohl vereinigtes reich hat / wer wolte ſich für ihm nicht fürchten / und behutſam ſeyn / aus ſeiner feſtung nicht zu entfallen? (7) L. v. 31. Sünde wider den heiligen Geiſt iſt eine muthwillige und grimmige läſterung und verfolgung der erkannten warheit und krafft des Geiſtes Chriſti / der in ſeinen gliedmaſſen zeuget: wodurch die mittel der gnaden ausgeſchlagen / und aus göttlichem gericht endlich entzogen werden. (8) L. v. 38. Der glaube fordert keinen handgreiflichen

greiſlichen beweiß / ſondern trauet einfältig dem worte Gottes. Der wird der rohen Atheiſtiſchen welt nichts neues machen / und ſie zu bekehren keine neue wunder thun. (9) W. v. 43. Weg ſicherheit! der einmahl vertriebene teufel kan ſtärcker wieder kommen. Es läßt ſich nicht faul ſeyn / oder ſchertzen. (10) T. v. 50. Wir kennen Chriſtum nicht nach dem fleiſch. 2. Cor. 5/16. Brüderſchafft im geiſt / und wenn er in uns eine geſtalt gewinnet / iſt ſeine beſte und liebſte verwandſchafft. O welch eine würde iſt das / JEſu und Gottes kind / bruder und mutter heiſſen!

Das XIII. Capitel.

(1) Gleichniß vom ſäeman. 1...9. (2) Wird den glückſeelig-geprieſenen Jüngern 10...17. (3) Ausgelegt. 18...23. (4) Anderes gleichniß vom unkraut. 24...30. (5) Vom ſenffkorn. 31. 32. (6) Sauerteig. 33...35. (7) Des unkrauts auslegung. 36...43. (8) Mehr gleichniſſe. 44...52. (9) Chriſtus ein ärgerlicher Prophet in ſeinem vaterland. 53...58.

AN demſelbigen tage * gieng JEſus aus dem (a) hauſe / und ſatzte ſich an das meer. * Marc. 4/1.

2. Und es verſammlete ſich viel volcks zu ihm / alſo / daß er in das ſchiff trat / und ſaß / und alles volck ſtund am ufer.

3. Und * er redete zu ihnen mancherley durch (b) gleichniſſe / und ſprach: Sihe / es gieng ein ſäeman aus zu ſäen. * Marc. 4/2. Luc. 8/4.

4. Und indem er ſäete / fiel etliches an den weg / da kamen die vögel und fraſſens auff.

5. Etliches fiel in das ſteinichte / da es nicht viel erden hatte / und gieng bald auff / darum / daß es nicht tieffe erden hatte.

6. Als aber die ſonne auffgieng / verwelckte es / und dieweil es nicht wurtzel hatte / ward es dürre.

7. Etliches fiel unter die dornen / und die dornen wuchſen auff / und erſticktens.

8. Etliches fiel auff ein gut land / und trug frucht / etliches hundertfältig / etliches ſechzigfältig / etliches dreyßigfältig.

9. Wer * ohren hat zu hören / der höre. * C. 11/15. Marc. 7/16.

II. 10. Und die * jünger traten zu ihm / und ſprachen: Warum redeſt du zu ihnen durch gleichniſſe? * Marc. 4/10. Luc. 8/9.

11. Er antwortete und ſprach: Euch iſt gegeben / * daß ihr das geheimniß des himmelreichs vernehmet / dieſen aber iſts (c) nicht gegeben. * U. 16/17. 1. Cor. 2/10. 1. Joh. 2/27.

vſ. 1. (a) [Worinnen er war / und nicht raum hatte zu eſſen vor dem andringen des volcks. Marc. 3/20. vergl. Matth. 12/46.] Es war Chriſti Miet-Haus: desgleichen offt gedacht wird; z. e. Er war im hauſe / Marc. 2/1. cap. 3/20. cap. 7/17.

vſ. 3. (b) Dergleichen lehr-art in Orient ſehr üblich geweſen. Es gebraucht aber der HErr ſiebenerley gleichniſſe von einer ſache / warſcheinlich deswegen / weil allerley gattungen leute zugegen waren / z. e. ackerleute / fiſcher / haußhalter / ꝛc. A. ſuchen gewiſſe zeit-ordnungen darinn / der kirche überhaupt / oder doch des N. Teſtaments.

vſ. 11. (c) Aus gerechtem gericht / und weil ſie das licht muthwillens von ſich geſtoſſen. S. 2. Cor. 4/3. 4. GOtt war anders zu thun oder zu lehren nicht ſchuldig; maſſen auch die gleichniſſe für ſich keine verdunckelung ſind der warheit / ſondern eine erläuterung: Und hätten die Jüden eben darum anlaß nehmen ſollen / zu fragen nach der deutung und ſchlüſſel / ſo ſie aber / wie die Jünger / nicht gethan.

12. Denn wer * da (d) hat / dem wird gegeben / daß er die fülle habe:
wer aber nicht hat / von dem wird auch genommen / das er hat.
* U. 25/29. Marc.4/25. Luc.8/18. 19/26.
13. Darum rede ich zu ihnen durch gleichniſſe: Denn mit ſehenden augen
ſehen ſie nicht / und mit hörenden ohren hören ſie nicht / denn ſie verſtehen
es nicht.
14. Und über ihnen wird * die weiſſagung Eſaiä erfüllet / die da ſagt:
Mit den ohren werdet ihrs hören / und werdet es nicht verſtehen / und mit
ſehenden augen werdet ihrs ſehen / und werdet es nicht vernehmen.
* Eſa.6/9.10. Marc.4/12. Luc.8/10. Joh.12/40. Geſch.28/26. Rom.11/8.
15. Denn dieſes volcks hertz iſt verſtockt / und ihre ohren hören übel / und
ihre augen ſchlummern / auff daß ſie nicht dermahleins mit den augen ſehen /
und mit den ohren hören / und mit dem hertzen verſtehen / und ſich bekeh-
ren / (e) daß ich ihnen hülffe.
16. Aber * ſeelig ſind eure augen / daß ſie ſehen / und eure ohren / daß ſie
hören. * U. 16/17. Luc.10/23.
17. Warlich ich ſage euch / viel propheten und gerechten haben begehret
zu ſehen / das ihr ſehet / und habens nicht geſehen / und zu hören / das ihr
höret / und habens nicht gehöret.
III. 18. So * höret nun ihr dieſe gleichniß von dem ſäemann.
* Marc. 4/14. Luc 8/11.
19. Wenn jemand das wort von dem reiche höret / und nicht verſtehet /
ſo kömmt der arge / und reiſſet es hin / was da geſäet iſt in ſein hertz / und
der iſts / der an dem wege geſäet iſt.
20. Der aber auff das ſteinigte geſäet iſt / der iſts / wenn jemand das
wort höret / und daſſelbige † bald auffnimmt mit freuden.
† Eſ.58/2. Joh.5/35.
21. Aber er hat nicht wurtzel in ihm / ſondern er iſt wetterwendiſch;
wenn ſich trübſal und verfolgung erhebt um des worts willen / ſo ärgert er
ſich balde.
22. Der aber unter die dornen geſäet iſt / der iſts / wenn jemand das
wort höret / und die ſorge dieſer welt und betrug des reichthums erſtickt
das wort / und bringt nicht frucht.
23. Der aber in das gute land geſäet iſt / der iſts / wenn jemand das
wort höret / und verſtehet es / und denn auch frucht bringet; und etlicher
trägt hundertfältig / etlicher aber ſechzigfältig / etlicher dreyßigfältig.

Evangelium am 5. Sonntage nach Epiph.

IV. 24. Er legte ihnen ein ander gleichniß für / und ſprach: Das himmel-
reich iſt gleich einem menſchen / der guten ſaamen auff ſeinen acker ſäete.

25. Da

vſ. 12. (d) Der die erſtere ſtuffen der gnade wohl anlegt / dem wird mehr gegeben; wer aber dieſelbe ausſchläget / damit nicht wuchert / ſondern ſtille ſtehet / dem wird auch das übrige wiederum entwendet. Eben wie die Juden auch die äuſſerliche mittel / wort und prieſterthum / und den nahmen der kirche verlohren haben.
D.L. Wo das wort Gottes verſtanden wird / da mehret es ſich / und beſſert den menſchen: wo aber nicht / da nimmt es ab und ärgert denſelben.
vſ. 15. (e) Das iſt nicht von einem unbedungenen rathſchluß zu verſtehen / weniger daß GOtt die Jüden darum verblendet / daß ſie ja ſeiner hülffe nicht möchten genieſſen / und vermittelſt der buſſe ſeelig werden; ſondern gerichts-ſtraff- und erfolgs-weiſe. Maſſen das wörtlein daß / oder auff daß nicht nur eine end-urſach / ſondern auch erfolg bedeutet: S. 2. Cor. 12/9.

25. Da aber die leute ſchlieffen / kam ſein feind / und ſäete unkraut zwi-
ſchen den weitzen / und gieng davon.
26. Da nun das kraut wuchs / und frucht brachte / da fand ſich auch
das unkraut.
27. Da traten die knechte zu dem hausvater / und ſprachen: Herr / haſt
du nicht guten ſaamen auff deinen acker geſäet? Woher hat er denn das
unkraut?
28. Er ſprach zu ihnen: Das hat der feind gethan. Da ſprachen die
knechte: Wilt du denn / daß wir hingehen / und es ausgetten?
29. Er ſprach: Nein / auff daß ihr nicht zugleich den weitzen mit aus-
rauffet / ſo ihr das unkraut ausgettet.
30. Laſſet beydes mit einander wachſen biß zu der erndte / und um
der erndte zeit wil ich zu den ſchnittern ſagen: Sammlet * zuvor das un-
kraut / und bindet es in bündlein / daß man es verbrenne / aber den wei-
tzen ſammlet mir in meine ſcheuren.) *C.3/12.
V. 31. Ein ander gleichniß legte er ihnen für / und ſprach: Das * him-
melreich iſt gleich einem ſenffkorn / das ein menſch nahm / und ſäete es auff
ſeinen acker: *Marc.4/31. Luc.13/19.
32. Welches das kleineſte iſt unter allen ſaamen; wenn es aber erwächſt /
ſo iſt es das gröſſeſte unter dem kohl / und wird ein (f) baum / daß die vö-
gel unter dem himmel kommen / und wohnen unter ſeinen zweigen.
VI. 33. Ein ander gleichniß redete er zu ihnen: Das himmelreich iſt
einem * ſauerteige gleich / den ein weib nahm / und vermengete ihn unter
drey ſcheffel mehls / biß daß es gar durchſäuert ward. *Luc.13/21.
34. Solches * alles redete JEſus durch gleichniſſe zu dem volck / und ohne
gleichniſſe redete er nicht zu ihnen. *Marc.4/33.
35. Auff daß erfüllet würde / das * geſagt iſt durch den Propheten / der
da ſpricht: Ich wil meinen mund auffthun in gleichniſſen / und wil ausſpre-
chen die heimlichkeiten von anfang der welt. *Pſ.78/2.
VII. 36. Da ließ JEſus das volck von ſich / und kam heim. Und ſeine
jünger traten zu ihm und ſprachen: Deute uns dieſe gleichniß vom un-
kraut auff dem acker.
37. Er antwortete und ſprach zu ihnen: Des menſchen ſohn iſts / der
da guten ſaamen ſäet.
38. Der acker iſt die welt. Der gute ſaame ſind die kinder des reichs.
Das unkraut ſind die kinder † der boßheit. †Joh.8/4.
39. † Der feind / der ſie ſäet / iſt der teufel. Die erndte iſt † das ende
der welt. Die ſchnitter ſind die engel. †1.M.3/15. †Joel.3/18. Off.14/15.
40. Gleich wie man nun das unkraut ausgettet / und mit feuer verbren-
net / ſo wirds auch am ende dieſer welt gehen.
41. Des menſchen ſohn wird * ſeine engel ſenden / und ſie werden ſamm-
len aus ſeinem reich alle (g) ärgerniſſe / und die da unrecht thun /
*C.24/31.

v.32. (f) Von ſo vielem buſchwerck / blättern und zweiglein / daß die vögelein darauff ſitzen und niſten können. Mögen in Orient gröſſer als bey uns gewachſen ſeyn.
v.41. (g) Die ſolche geſtifftet haben.

42. Und werden ſie in den feuer ofen werffen / da wird ſeyn heulen und zähnklappen. * * O.8/12. U.22/13.

43. Denn * werden die gerechten leuchten / wie die ſonne in ihres Vaters reich. Wer ohren hat zu hören / der höre. * Dan.12/3. W.3/7.

VIII. 44. Abermal iſt gleich das himmelreich † einem verborgenen ſchatz im acker / welchen ein menſch fand / und verbarg ihn / und gieng hin für freuden über demſelbigen / und verkauffte alles / was er hatte / und kauffte den acker.

45. Abermal iſt gleich das himmelreich einem † kauffmann / der gute perlen ſuchte.

46. Und da er eine köſtliche perle fand / gieng er hin / und verkauffte alles / was er hatte / und kauffte dieſelbige.

47. Abermal iſt gleich das himmelreich einem † netze / das ins meer geworffen iſt / damit man allerley gattung fähet.

48. Wenn es aber voll iſt / ſo ziehen ſie es heraus an das ufer / ſitzen und leſen die guten in ein gefäß zuſammen / aber die faulen werffen ſie weg.

49. Alſo wird es auch am ende der welt gehen; die engel werden ausgehen / * und die böſen von den gerechten ſcheiden. * U.25/32.

50. Und werden ſie in den feuerofen werffen / * da wird heulen und zähnklappen ſeyn. * O.v.42.

51. Und JEſus ſprach zu ihnen: Habt ihr das alles verſtanden? Sie ſprachen: Ja / HErr.

52. Da ſprach er: Darum ein jeglicher (h) ſchrifftgelehrter / zum himmelreich gelehrt / iſt gleich einem hausvater / der aus ſeinem ſchatz neues und (i) altes herfür trägt.

IX. 53. Und es begab ſich / da * JEſus dieſe gleichniſſe vollendet hatte / gieng er von dannen. * Marc.6/2. Luc.4/16.

54. Und kam in ſein vaterland / und lehrete ſie in ihren ſchulen / alſo auch / daß ſie ſich entſatzten / und ſprachen: Woher kömmt dieſem ſolche weißheit und thaten?

55. Iſt * er nicht eines zimmermanns ſohn? Heiſſet nicht ſeine mutter Maria? Und ſeine (k) brüder / Jacob und Joſes / und Simon und Judas? * Marc.6/3. Joh.6/42.

56. Und ſeine Schweſtern / ſind ſie nicht alle bey uns / woher kömmt ihm denn das alles?

57. Und (l) ärgerten ſich an ihm. JEſus aber ſprach zu ihnen: * Ein Prophet gilt nirgend weniger / denn in ſeinem vaterlande und in ſeinem hauſe. * Joh.4/44.

58. Und

vſ. 52. (h) D. i. Ein lehrer / der die ſchrifft nicht nur für ſich lernet / ſondern auch andern ausleget.
(i) Geſetz und Evangelium. A. deutens von dem zeitbegriff Alten und Neuen Teſtaments / und darzu gehörigen unterricht.

vſ. 55. (k) S. O. 12/47. Alſo ſchweſtern heiſſen hier ſo viel als baſen. Iſt gemein bey den Hebräern / geſchwiſter-kinder / und andere anverwanten brüder und ſchweſtern zu nennen.

vſ. 57. (l) Stieſſen ſich an ſeiner perſohn / thun und lehre. Hielten dafür / als würde er von ſinnen kommen / Marc. 3/21.

58. Und er thát daſelbſt * nicht viel zeichen / um ihres (m) unglaubens willen. * Marc. 6/5.

vſ. 58. (m) Durch den ſie ſeiner wunder und lehre unwürdig und unfähig gemacht waren. [Um des unglaubens willen haben wir auch ſo wenig exempel wunder-kräfftiger beter.]

Nutzanwendung.

(1) L. Ungleiche hertzen nehmen das wort ungleich an. (2) W. v. 13. Ein ſchweres gericht iſt die verſtockung / dardurch der menſch alles lichts und gnaden-empfindung beraubet wird. Darein fallen gemeiniglich die / welche das wort lange hören / ihme aber mit worten und wercken widerſtehen. (3) V. v. 18. Chriſtus geiſt iſt der beſte ausleger ſeiner ſchrifft. Wem aber weißheit darzu mangelt / der bete darum / Jac. 1/5. (4) L. v. 30. Dem böſen muß man ſo wehren / damit das gute zugleich nicht umgeriſſen werde. Klugheit iſt hier von nöthen / daß man zwiſchen dem ſtrengen eifer und ſchädlicher nachläßigkeit das mittel treffe. (5) T. v. 31. Der glaube wächſt im hertzen / und ruhet nimmer. (6) L. v. 33. Nicht nur die laſter / ſondern auch die guten exempel ſtecken an / und das wort greifft durch gute geſpräche um ſich / und ſtifftet gute bewegungen / manchmahl bey rohen hertzen. (7) L. v. 40. Die vermengung der guten und böſen wird bleiben in der äuſſerlichen kirche biß an den jüngſten tag. (8) V. v. 44. Um das Evangelium / dem an koſtbarkeit nichts zu vergleichen / wage ehr und gut / leib und leben. Was ſoll dieſes ohne jenes? L. v. 48. Unter den heiligſten verſammlungen gibt es faule fiſche / heuchler / einen Judam. (9) L. v. 53. Die welt iſt thöricht / daß ſie die krafft des worts aus den gaben / abkunfft und anſehen des lehrers ermeſſen will. Auch in den geringen ſchaalen wächſt eine perle / in den irrdenen gefäſſen liegt ein theurer ſchatz / 2. Cor. 4/7.

Das XIV. Capitel.

(1) Johannes wird enthauptet. 1...12. (2) Chriſtus entweicht. 13. 14. (3) Speiſt fünff tauſend mann. 15...22. (4) Betet allein. 23. 24. (5) Wandelt auff dem Meer. 25...28. (6) Beſtrafft den unglauben Petri. 29...33. (7) Heilt viele krancken. 34. ꝛc.

Zu * der zeit kam das gerüchte von JEſu für den vier-fürſten Herodes. * Marc. 6/14. Luc. 9/7.

2. Und er ſprach zu ſeinen knechten: Dieſer iſt Johannes der táuffer; er iſt von den todten aufferſtanden / darum thut er ſolche thaten.

3. Denn * Herodes hatte Johannem gegriffen / gebunden / und in das gefángniß gelegt / von wegen der Herodias / ſeines (a) bruders Philippi weib. * Marc. 6/17. Luc. 3/19.

4. Denn Johannes hatte zu ihm geſaget: * Es iſt nicht recht / daß du ſie habeſt. * 3. M. 18/16.

5. Und er hätte ihn gern getödtet / furchte ſich aber für dem volck / denn * ſie hielten ihn für einen Propheten. * U. 21/26. Luc. 20/6.

6. Da aber Herodes ſeinen * jahrs-tag begieng / da tanzte die tochter der Herodias für ihnen. Das gefiel Herodes wol. * 1. M. 40/20.

7. Darum verhieß er ihr mit einem eyde / er wolt ihr geben / was ſie fordern würde.

8. Und als ſie zuvor von ihrer mutter zugerichtet war / ſprach ſie: Gib mir her auff einer ſchüſſel das haupt Johannis des táuffers.

9. Und der König ward * traurig: doch um des eydes willen / und derer / die mit ihm zu tiſche ſaſſen / befahl ers ihr zu geben. * Marc. 6/20.

vſ. 3. (a) Halb-bruders von der mutter ſeiten / Herodis Antipá / der Cáſarien gebauet / ein Vierfürſt.

10. Und ſchickte hin / und enthäuptete Johannem im gefängniß.
11. Und ſein haupt ward her getragen in einer ſchüſſel / und dem mägd-
lein gegeben: Und ſie brachte es ihrer mutter.
12. Da kamen ſeine jünger / und namen ſeinen leib / und begruben ihn /
und kamen und verkündigten das JEſu.
II. 13. Da * das JEſus hörete / wich er von dannen auff einem ſchiff
in eine wüſten alleine. Und da das volck das hörete / folgete es ihm nach zu
fuß aus den ſtädten. * Marc.6/31.32. Luc.9/10.
14. Und JEſus gieng herfür / und † ſahe das groſſe volck / und es jam-
merte ihn derſelbigen / und heilete ihre krancken. † Joh.6/5.
III. 15. Am * abend aber traten ſeine jünger zu ihm / und ſprachen:
Diß iſt eine wüſte / und die nacht fällt daher / laß das volck von dir / daß ſie
hin in die märckte gehen / und ihnen ſpeiſe kauffen. * Marc.6/35. Luc 9/12.
16. Aber JEſus ſprach zu ihnen: Es iſt nicht noth / das ſie hingehen /
gebt ihr ihnen zu eſſen.
17. Sie ſprachen: Wir haben hie nichts / denn fünff brote und zween
fiſche.
18. Und er ſprach: Bringet ſie mir her.
19. Und er * hieß das volck ſich lagern auff das graß / und nahm die fünff
brote / und die zween fiſche / ſahe auff gen himmel / und danckte / und
brachs / und gab die brote den jüngern / und die jünger gaben ſie dem
volck. * U.15/35.
20. Und ſie aſſen alle / und wurden ſatt / und huben auff / was übrig
blieb von brocken / zwölff körbe voll.
21. Die aber gegeſſen hatten / der waren bey fünff tauſend mann / ohne
weiber und kinder.
22. Und alsbald * trieb JEſus ſeine jünger / daß ſie in das ſchiff traten /
und für ihm herüber fuhren / biß er das volck von ſich lieſſe.
* Marc.6/45. Joh.6/17.
IV. 23. Und da er das volck von ſich gelaſſen hatte / ſtieg er auff einen
berg * alleine / daß er betete. Und am abend war er allein daſelbſt.
* Luc.6/12. 9/18.
24. Und das ſchiff war ſchon mitten auff dem meer / und litte noth von
den wellen / denn der wind war ihnen zuwider.
V. 25. Aber in der (b) vierten nachtwache kam JEſus zu ihnen / und
gieng auff dem meer.
26. Und da ihn die jünger ſahen auff dem meer gehen / * erſchracken ſie
und ſprachen: Es iſt ein (c) geſpenſt; und ſchryen für furcht.
* Luc.24/37.
27. Aber alsbald redete JEſus mit ihnen / und ſprach: Seyd getroſt!
Ich bins / fürchtet euch nicht.
28. Petrus aber antwortete ihm / und ſprach: HErr / biſt du es / ſo heiß
mich zu dir kommen auff dem waſſer.
VI. 29. Und er ſprach: (d) Komm her. Und Petrus trat aus dem
ſchiff / und gieng auff dem waſſer / daß er zu JEſu käme.

30. Er

vſ.25. (b) Gegen den tag. Sonſten genannt morgen-wache. 2.Moſ.14/24. 1.
Sam.11/11. Bey den Hebräern hatte die nacht vier wachen / jede zu drey ſtunden.
vſ.26. (c) Geiſt in leiblicher geſtalt.
vſ.29. (d) Chriſtus hieß ihn kommen / ihm ſeine ſchwachheit zu entdecken: wie
die

30. Er ſahe aber einen ſtarcken wind / da erſchrack er / und hub an zu
ſincken / ſchrye und ſprach: HErr / hilff mir.
31. JEſus aber reckete bald die hand aus / und ergriff ihn / und ſprach
zu ihm: O du † kleingläubiger / warum zweiffelſt du?
† C. 6/30. 8/26.
32. Und ſie traten in das ſchiff / und der wind legte ſich.
33. Die aber im ſchiffe waren / kamen und fielen für ihm nieder / und
ſprachen: * Du biſt warlich Gottes Sohn. * U. 16/16.
VII. 34. Und * ſie ſchifften hinüber / und kamen in das land (e) Ge-
nezareth. * Marc. 6/53.
35. Und da die leute am ſelbigen ort ſein gewahr wurden / ſchickten ſie
aus in das gantze land umher / und brachten allerley ungeſunden zu ihm /
36. Und baten ihn / daß ſie nur ſeines kleides ſaum anrühreten. † Und
alle / die da anrühreten / wurden geſund. † C. 9/21.

die vögel thun / welche vor der zeit die jungen laſſen aus dem neſt kriechen / daß ſie hernach deſto ruhiger ſitzen bleiben.
vſ. 34. (e) Eine landſchafft am Galiläiſchen meer gelegen.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Verfolgung / ſchmach / bande und tod iſt getreuer lehrer täglich brot. Sie werden getödtet den gantzen tag / Rom. 8/ 36. L. v. 6. Manche hure tantzt / ſchwätzt und verleumdet einen ehrlichen mann / wo nicht ſeinen kopff / doch ſein glück ab. L. v. 9. Auch die tyrannen ſpühren je und je noch einen funcken von erbarkeit und gewiſſen / wiewohl ſie dieſes in der wolluſt weydlich erſticken. (2) L. v. 13. Der gewiſſen gefahr darff man wohl entfliehen: auch ein lehrer / wo man ſeine perſohn fürnehmlich haſſet und zum tode ſuchet. (3) T. v. 17. Auch in der wüſten kan Chriſtus brot verſchaffen. (4) L. v. 23. Ein feuriges gebet leidet keine zerſtreuung der ſinne. Wenn du beten wilt / gehe in dein kämmerlein / Matt. 6/ 6. (5) L. v. 26. Menſchen-hertz iſt wanckelbar / bald vermeſſen / bald furchtſam. (6) W. v. 30. Der Fürſatz iſt nie ſo gut / er wird durch die anfechtung gekräncket und unterbrochen. (7) L. v. 35. Noth macht vielen füſſe zu Chriſto / die es auſſer dieſem nicht gemeynet.

Das XV. Capitel.

(1) Chriſtus widerlegt und beſtrafft die werckheiligkeit der keinnützen Menſchen-ſatzungen. 1...20. (2) Hilfft dem Cananäiſchen weiblein. 21...28. (3) Heilt die krancken. 29...31. (4) Speißt vier tauſend mann. 32. ꝛc.

DA * kamen zu ihm die Schrifftgelehrten und Phariſäer von Jeruſalem /
und ſprachen: * Marc. 7/5.
2. Warum übertreten deine jünger der älteſten (a) auffſätze? Sie † wa-
ſchen ihre hände nicht / wenn ſie brot eſſen. † U. 23/25.
3. Er antwortete / und ſprach zu ihnen: Warum übertretet denn ihr
Gottes gebot / um eurer auffſätze willen?
4. GOtt * hat geboten: Du ſolt vater und mutter ehren. Wer ** aber
vater und mutter flucht / der ſoll des todes ſterben.
* 2. Moſ. 20/12. 5. Moſ. 5/16. Eph. 6/2. ** 2. Moſ. 21/17. 3. Moſ. 20/9. Spr. 10/20.
5. Aber ihr lehret: ** Wer zum vater oder zur mutter ſpricht: * Wenn
ichs (b) opffere / ſo iſt dirs viel nützer / * der thut wohl. ** Spr. 28/24.

6. Damit

vſ. 2. (a) Lehren und regeln der alten / auſſer und wider die ſchrifft.
vſ. 5. (b) D. i. Die Phariſäer gaben für: wenn jemand GOtt ein opffer und gabe brächte / z. e. mehl / kuchen ꝛc. indeſſen ſolches den armen und dürfftigen eltern entzöge / ſo wäre es recht und gottgefällig. Gleich als wenn man koſtbare tempel bauete / und ließ indeſſen die armen hungers ſterben. Heucheley!

6. Damit geſchicht es / daß niemand hinfort ſeinen vater oder ſeine mut-
ter ehret. Und habt alſo Gottes gebot (c) * auffgehaben / um eurer auff-
ſätze willen.
7. Ihr heuchler! es hat wol * Jeſaias von euch geweiſſaget / und geſpro-
chen: * Eſ. 29/13. Marc. 7/6.
8. Diß volck nahet ſich zu mir mit ſeinem munde / und ehret mich mit ſei-
nen lippen / aber ihr hertz iſt ferne von mir.
9. Aber vergeblich dienen ſie mir / dieweil ſie lehren ſolche * lehre / die
nichts denn (d) menſchen-gebote ſind. * 5. Moſ. 4/2.
10. Und * er rieff das volck zu ſich / und ſprach zu ihnen: Höret zu / und
vernehmets: * Marc. 7/14.
11. Was zum munde eingehet / das verunreiniget den menſchen (e)
nicht / ſondern was zum munde ausgehet / das verunreiniget den menſchen.
12. Da traten ſeine jünger zu ihm / und ſprachen: Weißt du auch / daß
ſich die Phariſäer ärgerten / da ſie das wort höreten?
13. Aber er antwortete und ſprach: Alle pflantzen / die mein himmliſcher
Vater nicht gepflantzet / die werden * ausgereutet. * Joh. 15/2.
14. Laſſet ſie fahren / ſie * ſind blind / und der blinden leiter. Wenn
aber ein blinder den andern leitet / ſo fallen ſie beyde in die gruben.
* c. 23/16. Luc. 6/39. Rom. 2/19.
15. Da antwortete Petrus / und ſprach zu ihm: * Deute uns dieſe
gleichniß. * Marc. 7/17.
16. Und JEſus ſprach zu ihnen: Seyd ihr denn auch noch unverſtändig?
17. Mercket ihr noch nicht / daß alles / was zum munde eingehet / das ge-
het in den bauch / und wird durch den natürlichen gang ausgeworffen?
18. Was aber zum munde * heraus gehet / das kommt aus dem hertzen /
und das verunreiniget den menſchen. * Jac. 3/6. 10.
19. Denn * aus dem hertzen kommen arge gedancken / mord / ehebruch /
hurerey / dieberey / falſche gezeugniß / läſterung. * 1. M. 6/5. c. 8/21.
20. Das ſind die ſtücke / die den menſchen verunreinigen. Aber mit un-
gewaſchenen händen eſſen / verunreiniget den menſchen nicht.

Evangelium am Sonntage Reminiſcere.

II. 21. Und JEſus * gieng aus von dannen / und entwich in die gegend
Tyro und Sidon. * Marc. 7/24.
22. Und ſihe / ein (f) Cananäiſch weib gieng aus derſelbigen grentze /
und ſchrye ihm nach / und ſprach: Ach HErr / du ſohn David / erbarme
dich mein! meine tochter wird vom teufel übel geplagt.
23. Und er antwortete ihr kein wort. Da traten zu ihm ſeine jünger /
baten ihn / und ſprachen: Laß ſie doch von dir / denn ſie ſchreyet uns nach.
24. Er antwortete aber / und ſprach: Ich bin nicht geſandt / (g)
denn

vſ. 6. (c) Entkräfftet / zernichtet.
vſ. 9. (d) Ohne und wider Gottes wort / ſelbſt-erwählte heiligkeit.
vſ. 11. (e) Hiemit wird der ſpeiſen unterſcheid auffgehaben.
vſ. 22. (f) Von Cana / nicht Galiläa / ſondern einem heydniſchen ſtädtlein ſelbiger gegend. A. eine abkömmlingin der alten Cananiten. Marcus nennet ſie ein griechiſch oder heydniſch weib / gebürtig aus Syrophönicia. c. 7/26.
vſ. 24. (g) Verſtehe nach der übung ſeines Predig-amts und ſichtbarlichen umgangs in den letzten tagen ſeines Fleiſches.

denn * nur zu den verlohrnen ſchaafen von dem hauſe Jſrael.
* Matth. 10/6. Geſch. 13/46. Röm. 15/8.
25. Sie kam aber/ und fiel für ihm nieder/ und ſprach: HErr/ hilff mir!
26. Aber er antwortete/ und ſprach: * Es iſt nicht fein/ daß man den
kindern ihr brot nehme/ und werffe es für die hunde. * Marc. 7/27.
27. Sie ſprach: Ja HErr! aber doch eſſen die hündlein von den bro-
ſamlein/ die von ihrer herren tiſche fallen.
28. Da antwortete JEſus/ und ſprach zu ihr: O weib! dein glaube
iſt * groß/ dir geſchehe/ wie du wilt. Und ihre tochter ward geſund zu der-
ſelbigen ſtunde.) * O. 8/10.
III. 29. Und JEſus gieng von dannen * fürbaß/ und kam an das Gali-
läiſche meer/ und gieng auff einen berg/ und ſatzte ſich allda. * Marc. 7/31.
30. Und es kam zu ihm viel volcks/ die hatten mit ſich lahme/ blinde/
ſtumme/ krüppel/ und viel andere/ und wurffen ſie JEſu für die füſſe/
und * er heilete ſie/ * Eſa. 35/5. O. 11/5.
31. Daß ſich das volck verwunderte/ da ſie ſahen/ daß die ſtummen re-
deten/ die krüppel geſund waren/ die lahmen giengen/ die blinden ſahen/
und preiſeten den GOtt Jſrael.
IV. 32. Und * JEſus rieff ſeine jünger zu ſich/ und ſprach: Es jam-
mert mich des volcks/ denn ſie nun wohl drey tage bey mir beharret/ und ha-
ben nichts zu eſſen/ und ich wil ſie nicht ungeſſen von mir laſſen/ auff daß ſie
nicht verſchmachten auff dem wege. * Marc. 8/1.
33. Da ſprachen zu ihm ſeine jünger: Woher mögen wir ſo viel brots
nehmen in der wüſten/ daß wir ſo viel volcks ſättigen?
34. Und JEſus ſprach zu ihnen: Wie viel brots habt ihr? Sie ſpra-
chen: Sieben/ und ein wenig fiſchlein.
35. Und er hieß das volck ſich lagern auff die erden.
36. Und nahm die ſieben brote/ und die fiſche/ * danckete/ brach ſie
und gab ſie ſeinen jüngern/ und die jünger gaben ſie dem volck.
* 1. Sam. 9/13.
37. Und ſie aſſen alle/ und wurden ſatt/ und huben auff/ was * über-
blieb von brocken/ ſieben körbe voll. * 2. Kön. 4/44.
38. Und die da geſſen hatten/ der war vier tauſend mann/ ausgenom-
men weiber und kinder.
39. Und da er das volck hatte von ſich gelaſſen/ trat er in ein ſchiff/ und
kam in die grentze (h) * Magdala. * Marc. 8/10.

vſ. 39. (h) Marcus nennets Dalmanutha/ welches vielleicht der landſchafft/ Magdala aber der ſtatt darinn/ nahme mag geweſen ſeyn.

Nutzanwendung.

(1) C. v. 2. Selbſt-erdachte weiſen/ dienſte/ zucht und geſetzliche übungen thun nichts zum Chriſtenthum und göttlichem leben. Haben einen ſchein/ aber die krafft verläugnen ſie/ 2. Tim. 3/5. W. v. 9. Hüte dich für dem blend-werck der werckheiligen/ ſie äffen die einfältigen/ und kennen Chriſtum nicht. Wir ſind mit den zehen geboten noch nicht fertig; was ſollen uns die men-ſchen-fündlein/ regeln und auffſätze beſchwehren/ oder unſere geiſtliche frey-heit ſchmählern? C. v. 11/18. Es iſt nichts verwerffliches/ was mit danckſa-gung empfangen wird/ 1. Tim. 4/4. (2) C. v. 22. GOtt hats im brauch/ daß er gern die gläubigen mit vielfachem Creutz übet/ ſich grauſam ſtellet/ und ſeine hülffe verzögert/ um ihr gebet deſtomehr anzufeuren/ und ihren glau-

ben

ben bewährt darzuſtellen. (3) V. v. 30. Den HErrn ſolle man loben um alle ſeine wunder und wohlthaten. (4) T. v. 33. GOtt läßt ſeine kinder nicht hungers ſterben. L. v. 37. Sparſamkeit hält alles wohl zu rath.

Das XVI. Capitel.

(1) Phariſäer fordern zeichen. 1...4. (2) Der Jünger mißverſtand über dem ſauerteig. 5...12. (3) Petri in aller Apoſtel nahmen glaubens-bekänntniß. 13...16. (4) Chriſtus verheißt der kirchen beſtändigkeit / und ſetzt die ſchlüſſel ein. 17...20. (5) Leidens-verkündigung. 21. (6) Petri unzeitige warnung hart geſtrafft. 22. 23. (7) Lehre von der verläugnung. 24...28.

DA * traten die Phariſäer und (a) Sadduceer zu ihm / die verſuchten ihn / und forderten / daß er ſie ein zeichen vom himmel ſehen lieſſe.
* D. 12/38. Marc. 8/11. Luc. 11/29.
2. Aber er antwortete und ſprach: Des * abends ſprecht ihr: Es wird ein ſchöner tag werden / denn der himmel iſt roth. * Luc. 12/54.
3. Und des morgens ſprecht ihr: Es wird heut ungewitter ſeyn / denn der himmel iſt roth und trübe. Ihr heuchler! Des himmels geſtalt könnet ihr urtheilen / könnet ihr denn nicht auch die zeichen dieſer zeit urtheilen?
4. Dieſe * böſe und ehebrecheriſche art ſucht ein zeichen / und ſoll ihr kein zeichen gegeben werden / denn das zeichen des Propheten ** Jonas. Und er ließ ſie / und gieng davon. * D. 12/39. ** Jon. 2/1. Luc. 11/29.
II. 5. Und da ſeine jünger waren hinüber gefahren / hatten ſie vergeſſen brot mit ſich zu nehmen.
6. JEſus aber ſprach zu ihnen: Sehet * zu / und hütet euch für dem ſauerteige der Phariſäer und Sadduceer. * Marc. 8/15. Luc. 12/1.
7. Da dachten ſie bey ſich ſelbſt / und ſprachen: Das wirds ſeyn / daß wir nicht haben brot mit uns genommen.
8. Da das JEſus vernahm / ſprach er zu ihnen: † Ihr kleingläubigen! was bekümmert ihr euch doch / daß ihr nicht habt brot mit euch genommen.
† D. 6/30. 8/26.
9. Vernehmet ihr noch nichts? Gedencket ihr nicht an * die fünff brot unter die fünff tauſend / und wie viel körbe ihr da auffhubet?
* D. 14/17. Joh. 6/9.
10. Auch nicht an * die ſieben brot / unter die vier tauſend / und wie viel körbe ihr da auffhubet? * D. 15/34...37.
11. Wie verſtehet ihr denn nicht / daß ich euch nicht ſage vom brot / wenn ich ſage: Hütet euch für dem ſauerteige der Phariſäer und Sadduceer?
12. Da verſtunden ſie / daß er nicht geſagt hatte / daß ſie ſich hüten ſolten für dem ſauerteige des brots / ſondern für der lehre der Phariſäer und Sadduceer.

Evangelium am Tage Petri und Pauli.

III. 13. Da * kam JEſus in die gegend der ſtadt Cäſarea Philippi / und fragte ſeine jünger / und ſprach: Wer ** ſagen die leute / daß des menſchen ſohn ſey? * Marc. 8/27. ** Luc. 9/18.
14. Sie ſprachen: Etliche ſagen / du ſeyeſt * Johannes der täuffer; die andern / du ſeyeſt Elias; etliche / du ſeyeſt Jeremias / oder der (b) Propheten einer. * D. 14/2.
15. Er ſprach zu ihnen: Wer ſaget denn ihr / daß ich ſey?

16. Da

vſ. 1. (a) Von ihrer lehre. S. Geſch. 23/8.
vſ. 14. (b) Der von den todten aufferſtanden.

16. Da antwortete Simon Petrus / und ſprach: Du * biſt Chriſtus /
des lebendigen Gottes Sohn.
* Marc.5/7. Joh.6/69. Geſch.8/37. 9/20. 1.Joh 4/15. 5/1.
IV. 17. Und JEſus antwortete / und ſprach zu ihm: Seelig biſt du Si-
mon / Jonas ſohn / denn (c) * fleiſch und blut hat dir das nicht offenbaret /
ſondern mein ** (d) Vater im himmel. * 1.Cor.2/10. ** C.11/27.
18. Und ich ſage dir auch: Du biſt (e) * Petrus / und auff dieſen felſen
wil ich bauen meine gemeine / und die pforten der höllen ſollen ſie nicht
überwältigen. * Joh.1/42.
19. Und wil dir * des himmelreichs (f) ſchlüſſel geben / alles / was du auff
erden binden wirſt / ſoll auch im himmel gebunden ſeyn / und alles / was du
auff erden löſen wirſt / ſoll auch im himmel loß ſeyn. * C.18/18. Joh.20/23.
20. Da verbot er ſeinen jüngern / daß ſie niemand ſagen ſolten / daß er
JEſus der Chriſt wäre.)
V. 21. Von der zeit an fieng JEſus an / und zeigete ſeinen jüngern / wie
er müßte hin gen Jeruſalem gehen / und viel leiden von den * elteſten / und
hohenprieſtern / und ſchrifftgelehrten / und getödtet werden / und am drit-
ten tage aufferſtehen. * C.17/22. 20/28.
VI. 22. Und Petrus nahm * ihn zu ſich / fuhr ihn an / und ſprach:
HErr / ſchone dein ſelbſt / das wiederfahre dir nur nicht. * Marc. 8/32.
23. Aber er wandte ſich um / und ſprach zu Petro: Heb dich (g) ſatan
von mir / du biſt mir (h) * ärgerlich: Denn du meyneſt nicht was göttlich /
ſondern was menſchlich iſt.
VII. 24. Da ſprach JEſus zu ſeinen jüngern: * Will mir jemand nach-
folgen / der verleugne ſich ſelbſt / und nehme ſein (i) creutz auff ſich / und
folge mir. * C.10/38. Marc.8/34. Luc.9/23. 14/27.

25. Denn

vſ. 17. (c) Die durch die erbſünde verderbte elende natur in ihren vernunfft-kräfften.
(d) Vermittelſt meiner lehre und ſeines kräfftigen worts.

vſ. 18. (e) Cephas ein felſen genennt. Auff dieſen felſen / d. i. deine bekänntniß und lehre von mir / die du als ein felß und pfeiler im hauſe Gottes beſtätigen wirſt / will ich meine gemeine der heiligen gründen. Pforten bedeutet macht und stärcke / weil vor alters die meiſte befeſtigung an und um die thore geweſen / auch an den thürnen ſchilde gehangen.

vſ. 19. (f) Eine geiſtliche macht und gewalt das Evangelium von vergebung der ſünden und das geſetz zu predigen / zorn und gnade zu verkündigen / auch die äuſſerliche zucht der kirche durch austheil- oder vorbehaltung der gnaden-güter zu unterhalten. Heißt demnach löſen und binden / nicht von den Levitiſchen ceremonien freyſprechen / oder darunter verſchlieſſen / ſondern von Gottes wegen durchs kräfftige wort / ampts halber / einem ſünder fluch oder gnade ankündigen / und beyder dinge / nach ſeiner bewantniß / glaubens oder unglaubens / würcklich und kräfftiglich theilhafftig machen.

vſ. 23. (g) Diß wort bedeutet einen widerſacher: unter den Jüden ſehr gemein. Petrus war noch fleiſchlich geſinnet / und verſtund nichts von dem ampt Chriſti: Darum / weil er ſich über vermögen erheben / und ſeinem meiſter nach ſeinem irrdiſchen ſinn / ob wohl guter meynung / rathen wollen / trägt er dieſen titul davon.
(h) Anſtößig / hinderlich.

vſ. 24. (i) Leiden / ungemach / verfolgung / ſchmach martyrthum von auſſen; von innen pein und anfechtung / welche aus todtung des alten menſchen / der mit Chriſto gecreutziget iſt / Rom. 6/6. entſtehen. Verlaugnen heißt / ſeiner eignen vernunfft / meynung / dünckel / willen / begierden / neigung / eigner ehre / ruhm / luſt / ꝛc. abſagen; ſich durch Gottes wort / willen und regierung allein führen laſſen ohne widerſpruch / ſcheu der gefahr / ſchmach / verluſt güter und lebens. Folgen iſt / Chriſti lehr und beyſpiel annehmen und demſelben gleich geartet werden.

25. Denn wer ſein * leben (k) erhalten will / der wirds verlieren: Wer aber ſein leben verleuret um meinet willen / der wirds finden.
* Luc. 17/33. Joh. 12/25.

26. Was † hülffs dem menſchen / ſo er die gantze welt gewinne / und nähme doch ſchaden an ſeiner ſeele? Oder was kan der menſch geben / damit er ſeine ſeele (l) wieder löſe? † Pſ. 49/9. Marc. 8/36. Luc. 9/25.

27. Denn es wird je geſchehen / daß * deß menſchen ſohn komme in der herrlichkeit ſeines vaters / mit ſeinen engeln / und alsdenn wird er ** einem jeglichen vergelten nach ſeinen wercken.
* U. 25/31. ** Joh. 34/11. Pſ. 62/3. Rom. 2/6.16. 2. Cor. 5/10. Off. 2/23.

28. Warlich ich ſage euch: Es * ſtehen etliche hie / die (m) nicht ſchmäcken werden den tod / biß daß ſie deß menſchen ſohn kommen ſehen in ſeinem reich. * Marc. 9/1. Luc. 9/27.

vſ. 25. (k) Nemlich mit hindanſetzung und ſchmählerung des Chriſtenthums.
vſ. 26. (l) Wenn ſie verlohren iſt der ſünde wegen.
vſ. 28. (m) D. i. Etliche der hier anweſenden werden erleben / wie Chriſtus als richter kommen wird zu ſeinem straff-reich / dem leiblichen Iſrael ſeine ſünde des an ihm begangenen mords und unerkänntlichkeit der ſtunde der heimſuchung zu vergelten. A. verſtehens von der verklärung auff dem berge / von der himmelfarth / oder ſendung des H. Geiſtes.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Der ſtörrige unglaube will Gottes willen und wege mit händen greiffen / ſonſt traut er nicht. Aber wie viele nennen GOtt einen vater / ſchöpffer und verſorger / ſo lang kuchen / keller und ſpeicher voll ſind. So bald mangel erſcheinet / iſt der gerühmte glaube erloſchen. (2) L. v. 9. Wenn GOtt alle tage neue wunder thäte / ſo würde doch der alte unglaube ſeinen thummen unverſtand zeigen / und jene gantz thörlich beurtheilen / oder vergeſſen. (3) L. v. 14. Vernunfft richtet von göttlichen ſachen fleiſchlich / wunderlich / blind / ungereimt. (4) L. v. 17. Glaube / wiedergeburt / erneurung / gute wercke / erkänntniß des heils / ꝛc. ſtammen nicht aus menſchenwitz / verſtand / erfindung und gaben her / ſondern von GOtt. L. v. 19. Löſen und binden iſt eine macht der kirchen / die ſich kräfftig erweiſet auch gegen die ſpötter / zu ihrem leidigen ſchaden. (5) L. v. 21. Chriſtus mußte leiden / und alſo in ſeine herrlichkeit eingehen / Luc. 24/26. Geſch. 17/3. (6) W. v. 22. Sey nicht hoffärtig in deinem wiſſen und wohlſtand: wie leicht fälleſt du / und wirſt aus einem Engel ein Satan. (7) L. v. 25. Sich abſterben und Chriſto leben iſt der gläubigen pflicht: der noch in lüſten lebet / iſt nicht mit Chriſto gekreutziget: wer ſich und die welt noch liebet / und etwas auſſer GOtt / weiß noch nicht / was verläugnen ſeye. Thoren! welche um einen apffel eine krone / um eine vergängliche luſt Egyptens das edle Canaan / und des ſterblichen leibes wegen die ſeele verlieren.

Das XVII. Capitel.

(1) Chriſtus wird auff dem berge Thabor verkläret. 1...9. (2) Unterrichtet ſeine Jünger von Eliä zukunfft. 10...13. (3) Heilet den mond-ſüchtigen. 14...21. (4) Verkündiget ſein leiden. 22...23. (5) Läßt den zoll reichen. 24...27. ꝛc.

Evangelium am Sonntage nach Epiphan.

UNd nach * ſechs tagen nahm JEſus zu ſich Petrum und Jacobum / und Johannem / ſeinen bruder / und führete ſie beyſeits auff einen (a) hohen berg / * Marc. 9/1. Luc. 9/28.

2. Und

vſ. 1. (a) Vielleicht Thabor.

2. Und ward † verkläret für ihnen / und ſein angeſicht leuchtete wie die
ſonne / und ſeine kleider wurden weiß / als ein licht. † Phil. 3/21.
3. Und ſihe / da erſchienen ihnen (b) Moſes und Elias / die (c) redeten
mit ihm.
4. Petrus aber antwortete / und ſprach zu JEſu: HErr / * (d) hie iſt
gut ſeyn: wilt du / ſo wollen wir hie drey hütten machen; dir eine / Moſi
eine / und Elias eine.
5. Da er noch alſo redete / ſihe / da überſchattete ſie eine lichte wolcke.
Und ſihe / eine * ſtimme aus der wolcken ſprach: Diß iſt mein lieber Sohn /
an welchem ich † wohlgefallen habe / den ſolt ihr hören.
* C. 3/17. Luc. 3/23. 9/35. 2. Petr. 1/17. † 5. Moſ. 18/15. Eſ. 42/1. Geſch. 3/22.
6. Da das die jünger höreten / † fielen ſie auff ihr angeſicht / und er-
ſchracken ſehr. † Dan. 8/18.
7. JEſus aber trat zu ihnen / † rührete ſie an / und ſprach: Stehet
auff / und fürchtet euch nicht. † Dan. 9/21. 10/10.
8. Da ſie aber ihre augen auffhuben / * ſahen ſie niemand / denn JEſum
alleine. * Geſch. 9/7.
9. Und da ſie vom berge herab giengen / gebot ihnen JEſus / und ſprach:
* Ihr ſolt diß geſicht niemand ſagen / biß des menſchen ſohn von den todten
aufferſtanden iſt) * C. 16/20.
II. 10. Und ſeine jünger fragten ihn / und ſprachen: (e) Was ſagen
denn die ſchrifftgelehrten / * Elias müſſe zuvor kommen?
* Malach. 4/5. C. 11/14. Marc. 9/11. u. ſ. w.
11. JEſus antwortete / und ſprach zu ihnen: Elias ſoll ja zuvor kom-
men / und alles (f) zu rechte bringen.
12. Doch ich ſage euch: Es iſt Elias ſchon kommen / und ſie haben ihn
nicht erkannt / ſondern * haben an ihm gethan / was ſie wolten. Alſo wird
auch des menſchen ſohn leiden müſſen von ihnen. * C. 14/9. u. ſ. w.
13. Da verſtunden die jünger / daß er von Johanne dem täuffer zu ih-
nen geredet hatte.
III. 14. Und da ſie zu dem volck kamen / * trat zu ihm ein menſch / und
fiel ihm zu füſſen / * Marc. 9/17. Luc. 9/38.
15. Und ſprach: HErr / erbarm dich über meinen ſohn / denn er iſt (g)
monſüchtig / und hat ein ſchweres leiden: Er fällt offt ins feuer / und offt
ins waſſer.
16. Und ich hab ihn zu deinen jüngern gebracht / und ſie kunten ihm
nicht helffen.

vſ. 3. (b) Dieſe erſchienen in angenommener geſtalt / weil Moſes und die Prophe-
ten von Chriſto zeugniß geben. Joh. 5/46. Geſch. 10/43.
(c) Von ſeinem leiden und ausgang aus Jeruſalem. Luc. 9/31.
vſ. 4. (d) Oder es iſt gut / daß wir hier ſind.
vſ. 10. (e) D. i. Wann Elias kommen ſolle / warum iſt er hier ſo bald verſchwun-
den / und nicht länger geblieben?
vſ. 11. (f) Oder wieder auffrichten / was durch irrige lehre der Jüden verfallen und
der ankunfft deß Meßiä hinderlich war.
vſ. 15. (g) D. i. Der nach dem monden-lauff kranck / und zugleich von dem teuffel
geplaget ward. Der exempel gibts noch heut zu tage. Die Chriſtliche ärtzte hüten
ſich / alles für natürlich auszugeben. War nicht hier der mon-ſüchtige vom teuf-
fel beſeſſen? S. v. 18/21.

17. JEſus aber antwortete / und ſprach: O du ungläubige und verkehrte art / wie lang ſoll ich bey euch ſeyn? Wie lang ſoll ich euch dulten? Bringet mir ihn hieher.

18. Und JEſus bedräuete ihn / und der teufel fuhr aus von ihm / und der knabe ward geſund zu derſelbigen ſtunde.

19. Da traten zu ihm ſeine jünger beſonders / und ſprachen: * Warum konten wir ihn nicht austreiben? * Marc. 9/28.

20. JEſus aber antwortete und ſprach zu ihnen: Um euers unglaubens willen. Denn * ich ſage euch warlich / ſo ihr (h) glauben habt als ein ſenffkorn / ſo möget ihr ſagen zu dieſem berge: Heb dich von hinnen dorthin / ſo wird er ſich heben / und euch wird nichts unmüglich ſeyn.
* Marc. 11/23. Luc. 17/6. U. 21/21. 1. Cor. 13/2.

21. Aber dieſe art fähret nicht aus / denn durch beten und faſten.

IV. 22. Da ſie aber ihr weſen hatten in Galiläa / ſprach JEſus zu ihnen: * Es iſt zukünfftig / daß des menſchen ſohn überantwortet werde in der menſchen hände / * U. 20/18. Marc. 9/31. Luc. 9/22. 44. cap. 18/31. u. ſ. w.

23. Und ſie werden ihn tödten / und am dritten tage wird er aufferſtehen. Und ſie wurden ſehr betrübt.

V. 24. Da ſie nun gen Capernaum kamen / giengen zu Petro / die den (i) zinsgroſchen einnahmen / und ſprachen: Pflegt euer meiſter nicht den † zinsgroſchen zu geben? † 2. Moſ. 30/13. 2. Chr. 24/9. Neh. 10/32.

25. Er ſprach: * Ja. Und als er heim kam / kam ihm JEſus zuvor / und ſprach: Was duncket dich Simon? Von wem nehmen die könige auff erden den zoll oder zinſe? Von ihren (k) kindern / oder von * fremden?
* U. 22/21. Rom. 13/7.

26. Da ſprach zu ihm Petrus: Von den fremden. JEſus ſprach zu ihm: So ſind die kinder frey.

27. Auff daß aber wir ſie nicht * ärgern / ſo gehe hin an das meer / und wirff den angel / und den erſten fiſch / der auffher fähret / den nimm / und wenn du ſeinen mund auffthuſt / wirſt du einen (l) ſtater finden / denſelbigen nimm / und gib ihn für mich und dich. * Luc. 23/2. Rom. 14/13. 2. Cor. 6/3.

vſ. 20. (h) Wunderglauben / der in der erſten kirche vielen / auch unwiedergebohrnen verliehen war / 1. Cor. 12/9. 13/2. wiewohl auch der gemeine Chriſten-glaube wunder thut. S. Ebr. 11/4. u. ſ. w.

vſ. 24. (i) War ein halber ſeckel deß heiligthums / am gewicht ſo viel als ein halb loth oder viertels-thaler ſilbers / ſo jährlich von einem jeden haupt / zu unterhaltung der ſiffts-hütte / hernachmahls des tempels / mußte gereicht werden; welches geld folgender zeit die Römer an ſich durch ihre rentmeiſter gezogen.

vſ. 25. (k) D. i. Geben die Könige keinen zoll / wie viel weniger ich / als Gottes Sohn / und die ihm angehören.

vſ. 27. (l) Ein gantzer ſeckel / oder ein halber reichsthaler.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 2. Groß wird die klarheit der Heiligen ſeyn in jenem leben nach der ähnlichkeit des verklärten leibes Chriſti. Phil. 3/21. T. v. 3. Droben in jenem leben wird eine freudenreiche gemeinſchafft der frommen / wie hier ſchon mit der ſtreitenden und triumphirenden kirche ſeyn. Ebr. 12/22. A. v. 4. Sind die tropffen ſo ſüſſe / was wird der völlige ſtrohm ſeyn der künfftigen himmels-freude: Solche gibt GOtt je und je den ſeinigen zu koſten / zur linderung ihres creutzes / zur erquickung ihres leidens / zu ſtärckung ihres kampffs; doch daß ſie ſolche gabe nicht als eine ſchuldigkeit fordern / noch

darauff warten / als auff ein verſicherungs-zeichen der göttlichen warheit. (2) L. v. 10. Es iſt ein geiſt / der gleiche gaben in vielen wircken kan. 1. Cor. 12/4. L. v. 11. GOtt braucht den eyfer der lehrer / die harte hertzen Chriſto und ſeinem liebes-reiche zu bereiten: wein und öl gehört zu einer wunde. L. v. 12. Alle zeugen der warheit müſſen kummer / ſchmach und trübſal leiden. (3) L. v. 14. Des teuffels neid verderbet den menſchen an leib und ſeel / ſo viel er kan und mag. Gelobet aber ſey unſer mächtiger überwinder JEſus / der ihm ſeine macht und trotz genommen. Ebr. 2/ 14. (4) L. v. 16. Der Satan fürchtet keine ſchein-jünger Chriſti / die ſeinen nahmen im mund / ſeine krafft aber nicht im hertzen führen / die thun ihm und ſeinem reich keinen ſchaden. V. v. 21. Mercke / wie man es mit der macht der finſterniß anzugreiffen habe. (5) L. v. 24. Chriſten unterwerffen ſich auch den bürgerlichen beſchwerden / und geben ſchoß der Obrigkeit. Rom. 13/ 6. 7. Auch ihr meiſter iſt zinßbar worden / GOtt den menſchen / der freye den knechten. O tieffe erniedrigung!

Das XVIII. Capitel.

(1) Lehre von der demuth und dem ärgerniß. 1... 9. (2) Göttliches verlangen nach der ſeeligkeit aller menſchen / alſo auch der kinder. 10.. 14. (3) Von der verſöhnlichkeit / und wie mit dem ſündigen bruder umzugehen. 15... 22. (4) Gleichniß hiervon. 23... 35.

Evangelium am S. Michaelis-Tage.

Zu derſelbigen ſtunde traten die jünger zu JEſu / und ſprachen: * Wer iſt doch der gröſſeſte im himmelreich? * C. 5/19. Marc. 9/34. Luc. 9/46.

2. JEſus * rieff ein kind zu ſich / und ſtellete es mitten unter ſie / * Luc. 18/15.

3. Und ſprach: Warlich / ich ſage euch: Es ſey denn / daß ihr euch umkehret / und * werdet (a) wie die kinder / ſo werdet ihr nicht in das himmelreich kommen. * C. 19/14. Marc. 10/14. 1. Cor. 14/20. 1. Petr. 2/2.

4. Wer ſich nun ſelbſt niedriget / wie diß kind / der iſt der † gröſſeſte im himmelreich. † 1. Petr. 5/5.

5. Und wer ein * ſolches kind auffnimmt in meinem nahmen / der nimmt mich auff. * C. 10/42.

6. Wer aber (b) * ärgert dieſer geringſten einen / die an mich gläuben / dem wäre beſſer / daß ein mühlſtein an ſeinen hals gehängt würde / und erſäufft würde im meer / da es am tieffſten iſt. * Marc. 9/42. Luc. 17/1.

7. Wehe der welt der ärgerniß halben! (c) † Es muß ja ärgerniß kommen: * doch wehe dem menſchen / durch welchen ärgerniß kömmt. * C. 26/24. 1. Cor. 11/19.

8. So aber * deine hand oder dein fuß dich ärgert / ſo (d) haue ihn ab / und wirff ihn von dir: Es iſt dir beſſer / daß du zum leben lahm / oder ein krüppel eingeheſt / denn daß du zwo hände oder zween füſſe habeſt / und werdeſt in das ewige feuer geworffen. * C. 5/30. Marc. 9/43.

9. Und ſo dich dein auge ärgert / reiß es aus / und wirff es von dir: Es iſt dir beſſer / daß du einäugig zum leben eingeheſt / denn daß du zwey augen habeſt / und werdeſt in das hölliſche feuer geworffen.

II. 10. Sehet zu / daß ihr nicht jemand von dieſen kleinen verachtet:

vſ. 3. (a) Demüthig / einfältig / unſchuldig. Matth. 11/ 25. Rom. 16/ 19.
vſ. 6. (b) Etwas thut / redet und lehret / dadurch ein anderer zur ſünde und abfall gereitzet wird.
vſ. 7. (c) Nicht als ob GOtt ſchuld daran trüge / ſondern des teufels und der menſchen boßheit wegen.
vſ. 8. (d) Nicht leiblich- ſondern geiſtlicher weiſe / durch dämpffen / widerſtreben und hindern der auffſteigenden lüſte / welche durch hand / aug / und andere gliedmaſſen ſündigen / und ſie zu waffen der ungerechtigkeit gebrauchen. Rom. 6/12.

Denn ich ſage euch / ihre engel im * himmel (e) ſehen allezeit das angeſicht
meines Vaters im himmel. * Pſ.34/8.
11. Denn * des menſchen ſohn iſt kommen / ſeelig zu machen / das ver-
lohren iſt.) * Luc.19/10. 1.Tim.1/15.
12. Was dünckt euch? Wenn * irgend ein menſch hundert ſchaafe hätte/
und eins unter denſelbigen ſich verirrete: Läßt er nicht die neun und neuntzig
auff den bergen/ gehet hin/ und ſuchet das verirrete? * Luc.15/4.
13. Und ſo ſichs begibt / daß ers findet / warlich ich ſage euch / er freuet
ſich darüber mehr / denn über die neun und neuntzig / die nicht verirret ſind.
14. Alſo auch iſts für eurem vater im himmel nicht der wille / daß jemand
von dieſen kleinen * verlohren werde. * Ezech.33/11. ꝛc. 2.Petr.3/9.
III. 15. Sündiget aber dein bruder an dir / ſo gehe hin / und * ſtraffe
ihn zwiſchen dir und ihm alleine. Höret er dich / ſo haſt du deinen bruder
gewonnen. * 3.M.19/17. Sir.19/13. Luc.17/3. Rom.16/17. Tit.3/9.10. Jac.5/19.
16. Höret er dich nicht / ſo nimm noch einen oder zween zu dir / auff daß
* alle ſache beſtehe auff zweyer oder dreyer zeugen munde.
* 5.Moſ.19/15. Hebr.10/28. Joh.8/17. 2.Cor.13/1.
17. Höret er die nicht / ſo ſage es der gemeine: Höret er die gemeine
nicht / ſo * (f) halte ihn als einen Heyden und zöllner.
* 1.Cor.5/9. 2.Theſſ.3/14. 2.Joh. v.10.
18. Warlich ich ſage euch: (g) * Was ihr auff erden binden werdet/ ſoll
auch im himmel gebunden ſeyn; und was ihr auff erden löſen werdet/ſoll auch
im himmel loß ſeyn. * C.16/19. Joh.20/23.
19. Weiter ſage ich euch: Wo zween unter euch eins werden auff erden/
warum es iſt / * das ſie bitten wollen / das ſoll ihnen wiederfahren / von
meinem vater im himmel. * 1.Joh.3/22. 5/14. Jac.5/16.
20. Denn wo (h) zween oder drey verſammlet ſind in meinem nahmen /
da bin ich mitten unter ihnen.
21. Da trat Petrus zu ihm / und ſprach: HErr / wie offt muß ich denn
meinem bruder / der an mir ſündiget / vergeben? Iſts gnug ſieben mal?
22. JEſus ſprach zu ihm: Ich ſage dir / * nicht ſiebenmal / ſondern
** ſiebenzig mal ſiebenmal. * Luc.17/4. [** 1.Moſ.4/24.]

Evangelium am 22. Sonntage nach Trinitat.

IV. 23. Darum iſt das himmelreich gleich einem Könige / der mit sei-
nen knechten rechnen wolte.
24. Und als er anfieng zu rechnen / kam ihm einer für / der war ihm ze-
hen tauſend pfund ſchuldig.
25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen / hieß der herr verkauffen ihn /
und ſein weib / und ſeine kinder / und alles / was er hatte / und bezahlen.
26. Da

vſ.10. (e) D.i. Haben einen freyen zugang zu GOtt / und dienen ihm / wie ein knecht / der auff die hand ſeines HErrn ſihet. Off. 8/2. Luc.1/19

vſ.17. (f) Gibs verlohren / und habe keine gemeinſchafft mit ihm / als einem boßhafftigen ärgerlichen menſchen. 2.Cor.6/14.

vſ.18. (g) D.i. Welche ihr aus der gemeine der heiligen ausſchlieſſet / ihnen die ſünde als halsſtarrigen behaltet: Das ſoll ſo kräfftig ſeyn / als ein werck vom Himmel; und ſo das gegentheil.

vſ.20. (h) Nicht nur kirchen-elteſten / ſondern Chriſten insgemein / welche ſich von den böſen / mit wol bedachtem rath / ohne ſelbſt-rache und ſchädlichen eigendünckel / auch ohne beleidigung guter ordnung und zucht / abſondern / ſie verdammen / der gnaden-güter und gemeinſchafft unwürdig / oder im gegentheil würdig achten.

26. Da fiel der knecht nieder / und betete ihn an / und ſprach: Herr / habe gedult mit mir / ich wil dirs alles bezahlen.
27. Da jammerte den herrn deſſelbigen knechts / und ließ ihn loß / und (i) die ſchuld erließ er ihm auch.
28. Da gieng derſelbige knecht hinaus / und fand einen ſeiner mitknechte / der war ihm hundert groſchen ſchuldig. Und er griff ihn an / und würgete ihn / und ſprach: Bezahle mir / was du mir ſchuldig biſt.
29. Da fiel ſein mitknecht nieder / und bat ihn / und ſprach: Habe gedult mit mir / ich will dirs alles bezahlen.
30. Er wolte aber nicht / ſondern gieng hin / und warff ihn ins gefängniß / biß daß er bezahlete / was er ſchuldig war.
31. Da aber ſeine mitknechte ſolches ſahen / wurden ſie ſehr betrübt / und kamen / und brachten für ihren herrn alles / das ſich begeben hatte.
32. Da forderte ihn ſein herr für ſich / und ſprach zu ihm: Du ſchalcksknecht! alle dieſe ſchuld habe ich dir erlaſſen / dieweil du mich bateſt.
33. Solteſt du denn dich nicht auch erbarmen über deinen mitknecht / wie ich mich über dich erbarmet habe?
34. Und ſein herr ward zornig / und * überantwortete ihn den peinigern / biß daß er bezahlete alles / was er ſchuldig war. * C.5/25. Jac.2/13.
35. Alſo wird euch mein himmliſcher Vater auch thun / * ſo ihr nicht vergebet von eurem hertzen / ein jeglicher ſeinem bruder ſeine fehle.)
* C.6/15. Marc.11/25.

vſ. 27. (i) Daraus iſt nicht zubeweiſen / daß GOtt ohne genugthuung ſünde verzeihen wolle oder könne / obgleich hier davon nichts gedacht wird: Maſſen der hauptzweck dieſer parabel iſt / der verſöhnlichkeit pflicht gegen dem nechſten anzuzeigen / nicht aber den grund der verzeihung auff ſeiten Gottes.

Nutzanwendung.

(1) W. v. 1. Schande! daß Chriſti jünger ſich mit hochmuth und ehrgeitz plagen / da ihr oberhaupt ihr knecht / und ihrenthalben voller verachtung worden. L. v. 3. Vernunfft-höhen / klügeley / verſchlagene räncke ſich dem joch Chriſti zu entbrechen / ſamt aller boßheit müſſen abgelegt / und die göttliche einfalt zu willigem gehorſam der warheit darfür gewählt werden. 1. Petr. 2/1.2. T. v. 5. O der unendlichen liebe Gottes in Chriſto! kinder und kindliche hertzen ſind theuer geachtet in ſeinen augen / ob gleich die welt ihrer treue und einfalt ſpottet. W. v. 7. Hüte dich / armermenſch / für ärgerniß! Es iſt genug und beſſer / daß du einfach und für dich verdammt werdeſt / als daß du andere mit dir zieheſt. L. v. 8. Aergerniß muß abgeſtellt / gebüßt / und durch gegenweiß der buſſe und beſſerung getilget werden. (2) T. v. 10. GOttes liebe wachet ſo wohl für der kleinen und unmündigen heil / als der groſſen. Wunderſame leutſeligkeit des getreuen hirten / der das verirrete ſuchet / locket / und wenn es nicht zurückkehren kan / heimträget! wer folget nicht gerne einem ſo gütigen liebhaber unſerer ſeeligkeit? wer tröſtet ſich ſeiner nicht in noth und tod? (3) L. v. 15. Gefallene muß man nicht überſtoſſen / oder den ſtrengſten weg gehen: ſondern / wo möglich / ihnen zu recht helffen mit ſanfftmüthigem geiſt. Gal. 6/1. L. v. 18. Lehr-ampt ein kräfftiges ampt! Mitarbeiter Gottes und botſchaffter an Chriſti ſtatt reden für GOtt und aus GOtt / der in ihnen kräfftiglich wircket. Col. 21/9. T. v. 19. Das gebet der gerechten vermag viel / ja alles. Jac. 5/16. (4) L. v. 23. W. Wehe denen / welche nicht hertzlich verzeihen / gleich wie GOtt uns in Chriſto. Eph. 4/32. Sind wir doch gebrüder: ſind es doch geringe fehle und wenige groſchen. Frevler! was wilt du gnade bey dem HErrn ſuchen / und hälteſt gegen dem nechſten zorn. Sir. 28/1..10.

Das XIX. Capitel.

(1) Chriſti unterricht von der eheſcheidung und unehlichem leben. 1...12. (2) Kinder-ſeegen. 13...15. (3) Geſpräch mit dem werckheiligen reichen jüngling. 16...22. (4) Ausſchlag wegen des reichthums. 23...26. (5) Beantwortung der lohnſüchtigen frage Petri. 27...30.

UNd * es begab ſich / da JEſus dieſe rede vollendet hatte / erhub er ſich aus Galiläa / und kam in die grentze des Jüdiſchen landes / jenſeit des Jordans. * Marc. 10/1.

2. Und es folgete ihm viel volcks nach / und er heilete ſie daſelbſt.

3. Da traten zu ihm die Phariſäer / verſuchten ihn / und ſprachen zu ihm: Iſts auch recht / daß ſich ein mann ſcheide von ſeinem weibe / um irgend einer urſach?

4. Er antwortete aber / und ſprach zu ihnen: Habt ihr nicht * geleſen / daß / der im anfang den menſchen gemacht hat / der machte / daß ein mann und weib ſeyn ſolte? * 1. Moſ. 1/27. 5/2.

5. Und (a) ſprach: * Darum wird ein menſch vater und mutter (b) laſſen / und an ſeinem weibe hangen / und werden die zwey ein fleiſch ſeyn. * 1. Moſ. 2/24. 1. Cor 6/16. 7/11. Eph. 5/31.

6. So ſind ſie nun nicht zwey / ſondern (c) ein fleiſch. Was nun GOtt zuſammen gefüget hat / ſoll der menſch nicht ſcheiden.

7. Da ſprachen ſie: Warum hat denn Moſes * geboten / einen ſcheidebrieff zu geben / und ſich von ihr zu ſcheiden? * 5. Moſ. 24/1. Jer. 3/1. O. 5/31. Marc. 10/4.

8. Er ſprach zu ihnen: Moſes hat euch erlaubet zu ſcheiden von euren weibern / von euers hertzens (d) härtigkeit wegen; von anbegin aber iſts nicht alſo geweſen.

9. Ich ſage aber euch: Wer * ſich von ſeinem weibe ſcheidet (es ſey denn um der (e) hurerey willen) und freyet eine andere / der bricht die ehe. Und wer die (f) abgeſcheidete freyet / der bricht auch die ehe. * O. 5/32. Marc. 10/11. Luc. 16/18. 1. Cor. 7/10.

10. Da ſprachen die jünger zu ihm: Stehet die ſache eines mannes mit ſeinem weibe alſo / ſo iſts (g) nicht gut / ehelich werden.

11. Er ſprach aber zu ihnen: Das wort (h) faſſet nicht jederman / ſondern denen es † gegeben iſt. † 1. Cor. 7/17.

12. Denn es ſind etliche verſchnitten / die ſind aus mutterleibe alſo gebohren; und ſind etliche verſchnitten / die von menſchen verſchnitten ſind; und

vſ. 5. (a) Durch Adam.
(b) Ehelicher pflicht wegen.
vſ. 6. (c) In anſehung der ehelichen ſtands-verbindung / liebe und daher ſtammenden beywohnung. 1. Cor. 6/16.
vſ. 8. (d) Gröſſer übel zu verhüten / und damit dem unſchuldig-verſtoſſenen theil keine plage und unheil zugezogen würde.
vſ. 9. (e) Und einer gleich-gültigen ſachen wegen: Alſo auch muthwillige verlaſſung / die dem tod nicht ungleich. 1. Cor. 7/15.
(f) Wider recht / Gottes gebot und ordnung abgeſchiedene. S. O. 5/32.
vſ. 10. (g) Nützlich / rathſam.
vſ. 11. (h) D. i. Nicht jederman hat die gabe der enthaltung / ohne brunſt / luſt und verſündigung auſſer dem eheſtand zu leben. 1. Cor. 7/7. 17.

und ſind etliche verſchnitten / die (i) ſich ſelbſt verſchnitten haben / um des
himmelreichs willen. † Wer es faſſen mag / der (k) faſſe es.
† 1.Cor.7/35.
II. 13. Da * wurden kindlein zu ihm gebracht / daß er die hände auff ſie
legte / und betete. Die jünger aber fuhren ſie an.
* Marc.10/13. Luc.18/15.
14. Aber * JEſus ſprach: Laſſet die kindlein / und wehret ihnen nicht
zu mir zu kommen: Denn (l) ſolcher iſt das himmelreich.
* Matth.18/2. u. ſ. w.
15. Und legete die hände auff ſie / und zog von dannen.
III. 16. Und ſihe / * einer trat zu ihm / und ſprach: Guter meiſter!
was ſoll ich gutes thun / daß ich das ewige leben möge haben?
* Marc.10/17. Luc.10/25. c. 18/18.
17. Er aber ſprach zu ihm: Was heiſſeſt du mich gut? (m) Niemand iſt
gut / denn der einige GOtt. Wilt du aber zum leben eingehen / ſo halte
die gebote.
18. Da ſprach er zu ihm: Welche? JEſus aber ſprach: * Du ſolt nicht
tödten. Du ſolt nicht ehebrechen. Du ſolt nicht ſtehlen. Du ſolt nicht falſch
gezeugniß geben. * 2.Moſ.20/12. 5.Moſ.5/17.
19. * Ehre vater und mutter / und du ſolt deinen nächſten ** lieben als
dich ſelbſt. * C.15/4. ** 3.Moſ.19/18. Rom.13/9. Gal.5/14.
20. Da ſprach der jüngling zu ihm: Das hab ich alles gehalten von mei-
ner jugend auff / * was fehlet mir noch?
21. JEſus ſprach zu ihm: Wilt du (n) vollkommen ſeyn / ſo gehe hin /
verkauffe was du haſt / und gibs den armen / ſo wirſt du einen ſchatz † im
himmel haben / und komm / und folge mir nach.
† C.6/20. Luc.12/33. 1.Tim.6/19.
22. Da der jüngling das wort hörete / gieng er betrübt von ihm / denn
er hatte viel güter.
IV. 23. JEſus aber ſprach zu ſeinen jüngern: Warlich ich ſage euch /
ein reicher * wird ſchwerlich ins himmelreich kommen.
* Spr.11/28. Marc.10/24.
24. Und weiter ſage ich euch: Es iſt leichter / * daß ein (o) kameel durch
ein nadelöhr gehe / denn daß ein reicher ins reich Gottes komme.
* Luc.18/25.

vſ. 12. (i) Nicht am leibe / ſondern durch den gebrauch der gabe / krafft derer ſie ſich der ehe enthalten können / und wircklich mit gutem gewiſſen daraus bleiben.
(k) Stehet ihm frey / ſo zu ſeyn. Sonſt iſts beſſer freyen / denn brunſt leiden. 1.Cor.7/9.
vſ. 14. (l) Des Sacraments und verheiſſung / nicht der natürlichen unſchuld wegen.
vſ. 17. (m) D. i. Du ſiheſt mich für einen bloſſen menſchen an / und ſchmeichelſt mir unverantwortlich mit einem titul / der eigentlich GOtt allein gebühret / als welcher gut iſt aus ſich ſelbſt / urſprünglich / ohne vermiſchung des böſen.
vſ. 21. (n) Chriſtus wolte ihn ſeiner unvollkommenheit / und wie er noch mit dem hertzen am irrdiſchen hienge / überzeugen / nicht eine regel der eigenthümlichen armuth fürſchreiben / die wie nicht nöthig / alſo nicht geboten iſt / auch nichts zum Chriſtenthum thut. 1.Cor.13/3.
vſ. 24. (o) Ein thier / oder ſchiffſeil. Leichter iſts / nicht allerdings unmöglich / S. v. 26. daß ein reicher ſeelig werde.

25. Da das ſeine jünger höreten / entſatzten ſie ſich ſehr / und ſprachen: Je / wer kan denn ſeelig werden?

26 JEſus aber ſahe ſie an / und ſprach zu ihnen : Bey den menſchen iſts unmüglich / * aber bey GOtt ſind alle dinge müglich.

* Job.42/2. Jer.32/17. Zach.8/6. Luc.1/37. 18/27.

Evangelium am Tage S. Pauli Bekehr.

V. 27. Da antwortete Petrus / und ſprach zu ihm : * Sihe / wir haben alles verlaſſen / und ſind dir nachgefolget / was wird uns dafür?

* Marc.10/28. Luc.18/28.

28. JEſus aber ſprach zu ihnen: Warlich ich ſage euch / daß ihr / die ihr mir ſeyd nachgefolget / in der † (p) wiedergeburt / da des menſchen ſohn wird ſitzen auff dem ſtuhl ſeiner herrlichkeit / werdet ihr auch ſitzen auff zwölff ſtühlen / und richten die zwölff geſchlechte Iſrael /

† Geſch.3/21. 1.Cor.15/42. 2.Petr.3/13. Off.21/1.

29. Und wer verläſſet * häuſer / oder brüder / oder ſchweſtern / oder vater / oder mutter / oder weib / oder kinder / oder äcker / um meines nahmens willen / der wirds hundertfältig nehmen / und das ewige leben ererben.

* C.10/37. Luc.14/26.

30. Aber viel / die da ſind die erſten / werden die letzten / und die letzten werden die erſten ſeyn.)

* C.20/16. Marc.10/31. Luc.13/30.

vſ. 28. (p) In jenem leben / am tag der aufferſtehung / vollendung oder wiederauffrichtung aller dinge. Geſch.3/21. 2.Petr.3/13. Off.21/1.

Nutzanwendung.

(1) C.v.3. Eheſachen ſtehen nicht unter menſchlicher verordnung und willkühr; wie es GOtt geſtifftet / dabey ſolle man bleiben. V. v. 5. Eheleute ſollen ſeyn ein leib / hertz / ſinn. C. v. 6. Was die ehe / als eine ordnung betrifft / ſo iſt ſie von GOtt: ſonſten kommen manche ehe-leute ohne GOtt / wider GOtt und ſein recht / ja mit dem teuffel zuſammen. C.v.11. Frech ſolle man kein ohneheliches leben geloben. Wer weiß / ob man ohne brunſt / verſuchung und ſünde auſſer der ehe leben kan. (2) C.v.13. Kinder ſind GOtt lieb / und ein ſchön muſter unſers wandels. (3) W.v.16. Wie groß iſt nicht die einbildung eines auffgeblaſenen ſinnes? wer ſtoltz iſt im geiſtlichen und leiblichen / gibt an den tag / daß er ſich / ſeine ſchwachheit / elend und verderben noch nicht kenne. (4) W. v 23. Reichthum iſt ein ſpitziges meſſer / gebrauch es wohl / mit liebe / ohne hertz daran hencken / Pſal. 62/ 11. ſonſt ſtichſt du dich. Aber was hindert dich der Cameelrücken? wirff ihn ab / nicht durch vergeudung / ſelbſterwählte armuth / ꝛc. ſondern durch wercke der liebe / heiligen gebrauch / ohne pracht und überfluß / zu deiner und anderer nothdurfft. (5) C.v.27. Ach was ſollen unſere verdienſte / leiden und gaben gegen der unverwelcklichen Himmels-krone? Lumpen ſinds gegen ein Königlich kleid / ein fauler apffel gegen eine unſchätzbare Perle.

Das XX. Capitel.

(1) GOttes unterſchiedlicher-freywilliger und verdienſtloſer gnaden-beruff / im bilde der gedingten arbeiter im weinberge. 1... 16. (2) Vorverkündigung des leidens. 17... 19. (3) Der Salome ungereimte bitte für ihre zween ſöhne. 20... 23. (4) Der jünger ehrſucht beſtrafft. 24... 28. (5) Zween blinden geheilet. 29... 34.

Evangelium am Sonntage Septugeſ.

WEnn das (a) himmelreich iſt gleich einem hausvater / der am morgen ausgieng arbeiter zu † mieten in ſeinen weinberg.

† C.9/38. 21/33.

2. Und

vſ. 1. (a) Das gantze Evangelium vom 1. vers biß zum 15. handelt nicht von dem ewigen leben / ſondern dem mannigfaltigen gnaden-beruff Gottes wider die werckheiligen:

2. Und da er mit den arbeitern eins ward um einen † groſchen zum ta-
gelohn / ſandte er ſie in ſeinen weinberg. † C. 18/28. Off. 6/6.
3. Und gieng aus um die dritte ſtunde / und ſahe andere an dem marckt
müßig ſtehen /
4. Und ſprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den weinberg / ich wil
euch geben / was recht iſt.
5. Und ſie giengen hin. Abermal gieng er aus um die ſechſte und neundte
ſtunde / und thät gleich alſo.
6. Um die eilffte ſtunde aber gieng er aus / und fand andere müßig ſtehen /
und ſprach zu ihnen: Was ſtehet ihr hie den gantzen tag müßig?
7. Sie ſprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinget. Er ſprach zu
ihnen: Gehet ihr auch hin in den weinberg / und was recht ſeyn wird / ſoll
euch werden.
8. Da es nun abend ward / ſprach der herr des weinberges zu ſeinem
ſchaffner: Ruffe den arbeitern / und gib ihnen den lohn / und hebe an an
den letzten / biß zu den erſten.
9. Da kamen die um die eilffte ſtunde gedinget waren / und empfieng ein
jeglicher ſeinen groſchen.
10. Da aber die erſten kamen / meyneten ſie / ſie würden mehr empfa-
hen / und ſie empfiengen auch ein jeglicher ſeinen groſchen.
11. Und da ſie den empfiengen / murreten ſie wider den Hausvater /
12. Und ſprachen: Dieſe letzten haben nur eine ſtunde gearbeitet / und
du haſt ſie uns gleich gemacht / die wir des tages laſt und hitze getragen
haben.
13. Er antwortete aber / und ſagte zu einem unter ihnen: Mein freund /
ich thue dir nicht unrecht / biſt du nicht mit mir eins worden um einen
groſchen?
14. Nimm was dein iſt / und gehe hin. Ich wil aber dieſen letzten geben /
gleich wie dir.
15. Oder hab ich nicht macht zu thun / was ich wil / mit dem meinen?
Sieheſt du darum ſcheel / daß ich ſo gütig bin?
16. Alſo werden* die letzten die erſten / und die erſten die letzten ſeyn.
Denn** viel ſind beruffen / aber (b) wenig ſind auserwählet.
* C. 19/30. Marc. 10/31. Luc. 13/30. ** U. 22/14.
II. 17. Und er* zog hinauff gen Jeruſalem / und nahm zu ſich die zwölff
jünger beſonders auff dem wege / und ſprach zu ihnen:
* C. 17/22. Marc. 9/31. 10/32. Luc. 9/22. 18/31. u. ſ. w.
18. Sihe / wir ziehen hinauff gen Jeruſalem / und des menſchen ſohn
wird den hohenprieſtern und ſchrifftgelehrten überantwortet werden / und
ſie werden ihn verdammen zum tode /

 19. Und

heiligen: Darum iſts ungereimt / den lohn und das murren dorthin zu erklären. Der zweck iſt in acht zu nehmen / nicht alle umſtände / die nur nebenher zum behelff und zierlichen vollſtändigkeit einer parabel angeführet werden.

vſ. 16. (b) Nach proportion derer / welche beruffen werden / iſt es eine gar geringe anzahl derer / welche aus göttlicher vorſehung des glaubens ins buch des lebens eingezeichnet / und daher ſeelig werden. Damit ſtößt Chriſtus um den wahn der werckheiligen Jüden / welche meyneten / weil ſie von anbegin Gottes volck und in der äuſſerlichen kirche dienſtbar geweſen / ſie müßten deswegen ſeelig / die armen Heyden aber verdammt und verlohren ſeyn.

19. Und werden ihn überantworten den Heyden / zu verſpotten / und zu geiſſeln/und zu creutzigen/und am dritten tage wird er wieder aufferſtehen.

Evangelium am S. Jacobs Tage.

III. 20. Da* trat zu ihm die mutter der kinder Zebedäi mit ihren ſöhnen / fiel für ihm nieder / und bat etwas von ihm. * Marc. 10/35.

21. Und er ſprach zu ihr: Was wilt du? Sie ſprach zu ihm: Laß dieſe meine zween ſöhne ſitzen in deinem reich / einen zu deiner rechten / und den andern zu deiner lincken.

22. Aber JEſus antwortete / und ſprach: † Ihr wiſſet nicht / was ihr bittet. Könnet ihr den (c) kelch trincken / den ich trincken werde/ und euch tauffen laſſen mit der tauffe / da ich mit getaufft werde? Sie ſprachen zu ihm: Ja wol. † Rom. 8/26.

23. Und er ſprach zu ihnen: Meinen kelch ſolt ihr zwar trincken / und mit der tauffe / da ich mit getaufft werde / ſolt ihr getaufft werden: Aber das ſitzen zu meiner rechten und lincken zu geben / * ſtehet mir nicht zu / ſondern (d) denen es bereitet iſt von meinem Vater.)

IV. 24. Da das die zehen höreten/ wurden ſie unwillig über die zween brüder.

25. Aber * JEſus rieff ihnen zu ſich/ und ſprach: Ihr wiſſet / daß die weltliche fürſten herrſchen / und die oberherren haben gewalt. * Marc. 10/42. Luc. 22/25.

26. So * ſoll es nicht ſeyn unter euch / ſondern ſo jemand wil unter euch gewaltig ſeyn / der ſey euer diener; * 1. Petr. 5/3.

27. Und wer da wil der * fürnehmſte ſeyn / der ſey (e) euer knecht. * U. 23/11.

28. Gleich wie des menſchen ſohn nicht kommen iſt / daß er ihm dienen laſſe / ſondern * daß er diene / und gebe ſein leben zu einer erlöſung für (f) † viele. * Joh. 13/14. Phil 2/7. † 1. Tim 2/6. Tit. 2/14. 1. Petr. 1/19. 1. Joh. 2/2.

V. 29. Und da ſie von (g) Jericho auszogen/ folgete ihm viel volcks nach.

30. Und ſihe / * (h) zween blinden ſaſſen am wege / und da ſie höreten/ daß JEſus fürüber gieng / ſchryen ſie/ und ſprachen: ** Ach HErr / du ſohn David / erbarme dich unſer! * Marc. 10/46. Luc. 18/35. ** C. 9/27.

31. Aber das volck bedräuete ſie/ daß ſie ſchweigen ſolten. Aber ſie ſchryen vielmehr / und ſprachen: Ach HErr / du ſohn David / erbarme dich unſer!

32. JEſus aber ſtund ſtille / und rieff ihnen / und ſprach: Was wolt ihr / daß ich euch thun ſoll?

33. Sie

vſ. 22. (c) Leidens-blut- und marter-kelch: Eben ſo wird verſtanden die bluttauffe. D. L. Den kelch: Das iſt / das leiden; das fleiſch aber will immer ehe herrlich werden / denn es gecreutziget wird; ehe erhöhet / denn es erniedriget wird.

vſ. 23. (d) Mir gebühret es jetzo nicht im ſtande meiner erniedrigung; Sonſten wird er freylich geben auff ſeinem ſtuhl zu ſitzen / Off. 3/21.

vſ. 27. (e) Dem hertzen und dienſt/ nicht der ordnung nach. Herr und knecht bleiben auch unter dem Evangelio unterſchieden / 1. Tim. 6/2.

vſ. 28. (f) Alle / die freylich viel ſind / 1. Tim. 2/6.

vſ. 29. (g) Einer ſtadt im ſtamme Benjamin.

vſ. 30. (h) Marcus und Lucas gedencken nur eines / nemlich des Barthimäi / als des fürnehmſten. Der umſtand diß- und jenſeit Jericho wird gehoben / wenn geſagt wird / daß ſie jenſeit Chriſtum angeſchryen / diſſeits geheilet worden. Dieſes iſt eine gantz unterſchiedene begebenheit / von der Matth. 9/27. S. auch v. 30.

33. Sie ſprachen zu ihm: HErr! daß unſere augen auffgethan werden.
34. Und es jammerte JEſum/ und rührete ihre augen an/ und alsbald
wurden ihre augen wieder ſehend/ und ſie folgeten ihm nach.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1-16. Wer früh oder ſpät gerufen/ viel oder weniger in der gnade gewircket hat/ ſoll ſich keines andern rühmen/ als ſeiner ſchwachheit/ 2.Cor.12/9. und daß er ein unnützer knecht ſey. Luc.17/10. (2) T. v. 17. Chriſti leiden/ unſer leiden/ der zurechnung/ folge und exempel nach. (3) W. v. 21. Hüte dich/ nur ums zeitliche und gar um ſündliche dinge mit unverſtand/ neid und aus unreinem hertzen zu bitten. (4) L. v. 24. Ein anders iſt/ nach Gottes ordnung eine Ehrenſtelle beſitzen/ ſo erlaubt/ nicht um des fleiſchlichen hochmuths/ ſondern berufſs willen: ein anders ſich darinn überheben. (5) T. v. 31. Im gebet darff man wohl unverſchämt ſeyn/ pochen/ ſchreyen/ klopffen/ Luc.11/8. 18/5.

Das XXI. Capitel.

(1) Chriſtus reitet ein zu Jeruſalem. 1...11. (2) Vertreibt die käuffer und verkäuffer. 12...14. (3) Vertheidiget der kinder lobgeſang. 15...17. (4) Verflucht den feigenbaum. 18...22. (5) Hintertreibt der Jüdiſchen vorſteher frage durch eine andere gegen-frage. 23...27. (6) Straffet ihre boßheit durch gleichniſſe. 28...44. (7) Darüber ſie erbittert werden. 45.46.

Evangelium am 1. Sonntage des Advents/ wie auch am Palm-Sonntage.

DA * ſie nun nahe bey Jeruſalem kamen gen (a) Bethphage an den öl-
berg/ ſandte JEſus ſeiner jünger zween/
* Marc.11/1. Luc.19/29. Joh.12/14.
2. Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken/ der für euch liegt/ und
bald werdet ihr eine eſelin finden angebunden/ und ein füllen bey ihr/ löſet
ſie auff/ und führet ſie zu mir.
3. Und ſo euch jemand etwas wird ſagen/ ſo ſprecht: Der HErr bedarff
ihr; ſo bald wird er ſie euch laſſen.
4. Das geſchach aber alles/ auff daß erfüllet würde/ das da geſagt iſt
durch den Propheten/ der da ſpricht:
5. * Saget der tochter Zion/ ſihe/ dein König kömmt zu dir ſanfftmü-
thig/ und reitet auff einem eſel/ und auff einem füllen der laſtbaren eſelin.
* Eſ.62/11. Zach.9/9. Joh.12/15.
6. Die jünger giengen hin/ und thäten/ wie ihnen JEſus † befohlen hatte/
† 1.Moſ.6/22. 7/5. 2.Moſ.40/16.
7. Und brachten die eſelin und das füllen/ und legten ihre kleider † dar-
auff/ und (b) ſatzten ihn darauff. † 2.Kön.9/13.
8. Aber viel volcks breitete die kleider auff den weg. Die andern hieben
† zweige von den bäumen/ und ſtreueten ſie auff den weg.
† Joh.12/13. 1.Marc.13/51.
9. Das volck aber/ das vorgieng und nachfolgete/ ſchrye und ſprach:
(c) Hoſianna/ dem ſohn David! * gelobet ſey/ der da kömmt in dem nah-
men des HErrn/ Hoſianna in der Höhe.) * Pſ.118/25.26. II.23/39.

10. Und

vſ. 1. (a) Flecken oder gegend ſo benahmt.
vſ. 7. (b) Auff die kleider; und auff dem füllen ritte der HErr/ Marc. 11/7. Luc. 19/35. dahin auch Johannes c. 12/14. zu erklären; Es wäre denn/ daß man eine ab- und umwechslung beyder thiere behaupten wolte.
vſ. 9. (c) Hilff doch/ erhalte doch! genommen aus dem 118. Pſ. v. 25.

10. Und als er zu Jeruſalem einzog / erregete ſich die gantze ſtadt / und
ſprach: Wer iſt der?
11. Das volck aber ſprach: Das iſt der JEſus / der Prophet von Naza-
reth aus * Galiläa. * Joh. 1/45.
II. 12. Und * JEſus gieng zum tempel Gottes hinein / und trieb heraus
alle * (d) verkäuffer und käuffer im tempel / und ſtieß um der wechsler tiſche /
und die ſtühle der taubenkrämer. * 5. M. 14/26. Marc. 11/15. Luc. 19/45. Joh. 2/14.
13. Und ſprach zu ihnen: Es ſtehet * geſchrieben / mein haus ſoll ein
bet-haus heiſſen / ihr aber habt ** eine (e) mördergruben daraus gemacht.
* 1. Kön 8/29. Eſa. 56/7. ** Jer 7/11.
14. Und es giengen zu ihm blinde und lahme in den tempel / und er hei-
lete ſie.
III. 15. Da aber die hohenprieſter und ſchrifftgelehrten ſahen die wun-
der / die er thät / und die kinder im tempel ſchreyen und ſagen: Hoſianna /
dem ſohn David / * wurden ſie entrüſtet / * Luc. 19/40.
16. Und ſprachen zu ihm: Höreſt du auch / was dieſe ſagen? JEſus
ſprach zu ihnen: Ja. Habt ihr nie * geleſen: Aus dem munde der unmün-
digen und säuglingen haſt du lob zugericht. * Pſ. 8/3.
17. Und er ließ ſie da / und gieng zur ſtadt hinaus gen (f) Bethanien /
und blieb daſelbſt.
IV. 18. Als er * aber des morgens wieder in die ſtadt gieng / hungerte
ihn. * Marc. 11/12.
19. Und er ſahe einen feigenbaum * an dem wege / und gieng hinzu / und
fand nichts dran / denn allein blätter / und ſprach zu ihm: Nun wachſe auf
dir hinfort nimmermehr keine frucht. Und der feigenbaum verdorrete alsbald.
* Luc. 13/6.
20. Und da das die jünger ſahen / verwunderten ſie ſich / und ſprachen:
Wie iſt der feigenbaum ſo bald verdorret?
21. JEſus aber antwortete / und ſprach zu ihnen: Warlich ich ſage euch /
ſo ihr (g) glauben habt / und nicht † zweiffelt / ſo werdet ihr nicht allein
ſolches mit dem feigenbaum thun / ſondern ſo ihr werdet ſagen zu dieſem
berge: Hebe dich auff / und wirff dich ins meer / ſo wirds geſchehen.
* U. 17/20. Marc 11/23. Luc 17/6. † Jac. 1/6.
22. Und * alles / was ihr bittet im gebet / ſo ihr gläubet / ſo werdet
ihrs empfahen.
* Matth. 7/7. Marc. 11/24. Luc. 11/9. Joh. 14/13. 16/24. Jac. 1/5. 1. Joh. 3/22.
V. 23. Und * als er in den tempel kam / traten zu ihm / als er lehrete /
die hohenprieſter und die elteſten im volck / und ſprachen: Aus waſer macht
thuſt du das? Und † wer hat dir die macht gegeben?
* Marc. 11/27. u. ſ. f. Luc. 20/1. u. ſ. w. † Geſch. 4/7.
24. JEſus aber antwortete / und ſprach zu ihnen: Ich will euch auch
ein

vſ. 12. (d) Die das opffervieh / saltz / meel / öhl / ꝛc. um geld feil hatten / auch
dieſes / wenn es nöthig war / umſetzten.
vſ. 13. (e) Nicht ſowohl durch das von den Prieſtern in einigen tempelhallen und
vorhöfen nachgeſehene verkauffen / als den ſchändlichen wucher mit dingen / wel-
che GOtt ſolten geheiliget werden.
vſ. 17. (f) Einen flecken nahe bey Jeruſalem / da Chriſtus ſich gerne auffhielte.
vſ. 21. (g) S. O. 17/20. Offt aber wird der wunder- und gemeine glaube zuſammen
geſetzt / wie hier / v. 21. 22.

ein wort fragen. So ihr mir das ſaget/ will ich euch auch ſagen/ aus waſer macht ich das thue.

25. Woher war die tauffe Johannis? War ſie vom himmel/ oder von den menſchen? Da gedachten ſie bey ſich ſelbſt/ und ſprachen: Sagen wir/ ſie ſey vom himmel geweſen/ ſo wird er zu uns ſagen/ warum gläubetet ihr ihm denn nicht?

26. Sagen wir aber/ ſie ſey von menſchen geweſen/ ſo müſſen wir uns für dem volck fürchten: Denn ſie * hielten alle Johannem für einen Propheten. *C. 14/5. Marc. 6/20.

27. Und ſie antworteten JEſu/ und ſprachen: Wir wiſſens nicht. Da ſprach er zu ihnen: So ſage ich euch auch nicht/ aus waſer macht ich das thue.

VI. 28. Was (h) düncket euch aber? Es hatte ein mann zween ſöhne/ und gieng zu dem erſten/ und ſprach: Mein ſohn/ gehe hin/ und arbeite heute in meinem weinberge.

29. Er antwortete aber/ und ſprach: Ich wills nicht thun. Darnach reuete es ihn/ und gieng hin.

30. Und er gieng zum andern/ und ſprach gleich alſo. Er antwortete aber/ und ſprach: † HErr/ ja/ und gieng nicht hin. † Ezech. 33/31.

31. Welcher unter den zween hat des vaters willen gethan? Sie ſprachen zu ihm: Der erſte. JEſus ſprach zu ihnen: Warlich ich ſage euch: Die † zöllner und huren mögen wohl (i) ehe ins himmelreich kommen/ denn ihr. † Eſ. 58/2. Luc. 3/12.

32. Johannes kam zu euch/ und lehrete euch * den rechten weg/ und ihr gläubetet ihm nicht/ aber die zöllner und huren gläubeten ihm. Und ob ihrs wohl ſahet/ thatet ihr dennoch nicht buſſe/ daß ihr ihm darnach auch gegläubet hättet.

33. Höret ein ander gleichniß: Es war ein * hausvater/ der pflantzete einen weinberg/ und führete einen zaun darum/ und grub eine kelter drinnen/ und bauete einen thurn/ und thät ihn den weingärtnern aus/ und zog über land. * Eſ. 5/1. Jerem. 2/21. Marc. 12/1. Luc. 20/9.

34. Da nun herbey kam die zeit der früchte/ ſandte er ſeine knechte zu den weingärtnern/ daß ſie ſeine früchte empfiengen.

35. Da nahmen die weingärtner ſeine knechte; einen ſtäupten ſie/ den andern tödteten ſie/ den * dritten ſteinigten ſie. * 2. Chron. 24/21.

36. * Abermal ſandte er andere knechte/ mehr denn der erſten waren/ und ſie thäten ihnen † gleich alſo. * C. 22/4. † Geſch. 7/51.

37. Darnach ſandte er ſeinen ſohn zu ihnen/ und ſprach: Sie werden ſich für meinem ſohn ſcheuen.

38. Da aber die weingärtner den ſohn ſahen/ ſprachen ſie unter einander: Das iſt der * erbe/ kommt/ laſſet uns ihn † tödten/ und ſein erbgut an uns bringen. * Pſ. 2/8. Ebr. 1/2. † 1. Moſ. 37/18. C. 26/3.4. Joh. 11/53.

39. Und

vſ. 28. (h) Durch dieſe gleichniß-rede werden die groben ſünder und die werckheiligen miteinander verglichen.

vſ. 31. (i) D. L. Viel möglicher iſts/ daß huren und buben ſeelig werden/ denn hoffärtige heiligen/ d. i. die auff den alten Kayſer ſündigen/ ſich auff Chriſtum beruffen/ und dabey ſtörrige Heyden bleiben: Denn jene müſſen noch ihre ſünde fühlen/ 2c. dieſe ſterben in ihrer eingebildeten heiligkeit (eigen willen und einbildung/) wo ſie nicht wunderlich bekehret werden.

39. Und ſie nahmen ihn / und ſtieſſen ihn zum weinberge hinaus / und tödteten ihn.

40. Wenn nun der herr des weinberges kommen wird / was wird er dieſen weingärtnern thun?

41. Sie ſprachen zu ihm: Er wird die böſewichte übel umbringen / und ſeinen weinberg andern weingärtnern austhun / die ihm die früchte zu rechter zeit geben.

42. JEſus ſprach zu ihnen: Habt ihr nie geleſen * in der ſchrifft? Der ſtein / den die bauleute verworffen haben / der iſt zum eckſtein worden. Von dem HErrn iſt das geſchehen / und es iſt wunderbarlich für unſern augen.
* Eſ.8/14. Pſ.118/22. Marc.12/10. Geſch.4/11. Röm.9/33. 1.Petr.2/6.

43. Darum ſage ich euch: Das (k) reich Gottes wird von euch genommen / * und den Heyden gegeben werden / die ſeine früchte bringen.
* Eſ.55/5. Geſch.13/46.

44. Und wer auff dieſen (l) ſtein fället / der wird † zerſchellen; auff welchen er aber fället / den wird er zumalmen. † Eſ.8/15. Zach.12/3. Luc.20/18.

VII. 45. Und da die Hohenprieſter und Phariſäer ſeine gleichniſſe höreten / vernahmen ſie / * daß er von ihnen redete. * Luc.20/19.

46. Und ſie trachteten darnach / wie ſie ihn griffen: aber ſie furchten ſich für dem volck / denn es hielt ihn für einen * Propheten. * Luc.7/16.

vſ. 43. (k) Heiligthum / wort / kirche. Die Heyden werden künfftighin Gottes volck / kinder und erben heiſſen.

vſ. 44. (l) D. i. Wer ſich durch muthwilligen unglauben Chriſto widerſetzet / dem wird er ein felß der ärgerniß ſeyn / und zum gericht und verdammniß gedeyen. Der ſtein ſolle auff ihn mit ſtraffe / oder er auff den ſtein durch unglauben fallen: S. 1. Petr. 2/4. Pſ. 118/22. Ein blinder und raſender bricht an einem eckſtein den hals / der doch das gantze haus zuſammen hält und bewahret.

D. L. Es muß ſich alles an Chriſto ſtoſſen / etliche zur beſſerung / etliche zur ärgerniß.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 2. Welch einen König haben wir / der auch über die hertzen regieret? T. v. 7. Schlechter pracht auff einem eſel einziehen; aber o der freude! dieſer Monarche iſt nicht ſtoltz / nimmt verlieb / und erſcheinet den ſündern zu gute / willig / fromm und gedultig / wie ein ſchaaf bey der ſchlachtbanck. (2) L. v. 12. Grobe laſter brauchen ernſt; mit menſchen-furcht / ſchmeicheln und hoffen werden ſie nicht ausgetrieben. (3) L. v. 15. Die welt kan nicht leiden / daß man GOtt und Chriſtum ehret. T. v. 16. Fromme kinder ſind die geſchickteſte werck-zeuge göttlichen lobs. Wohl dem! der von hertzen kindlich iſt / und in ſeiner einfalt dem teufel zum ſpott und zorn ſeinen Heyland preiſet. (4) W. v. 18. Mit blättern iſt Chriſto nicht gedienet; Früchte des glaubens muſt du haben / ſonſt biſt du dem fluch nahe. Ebr. 6/8. (5) L. v. 24. Die thorheit Gottes iſt klüger / denn die menſchen ſind. 1. Cor. 1/25. 3/19. (6) L. v. 30. Heuchler verſprechen viel / und halten nichts / wollen doch für die beſten angeſehen ſeyn / da andere die ſünde erkennen und bereuen. L. v. 32. Halsſtarrige ſind übel zu bekehren; ſchämen ſich auch keines frevels und ſünde. (7) L. v. 45. Die liebe warheit macht die welt-hertzen nur bitterer und ärger; doch muß ſie ihnen / nach Chriſti Exempel / deutlich / zum gericht über ſie / geſagt werden. Iſt keine entſchuldigung: Schweigen / weil man nur ſchlimmer werde; ſo zwar in gewiſſen fällen nöthig. Amos. 5/13. Pred. 10/4.

Das XXII. Capitel.

(1) Jüden-und Heyden-beruff / abgebildet unter dem bild einer hochzeit-ladung. 1...14. (2) Kluge antwort Chriſti über den zinß-groſchen. 15...22. (3) Seine lehre von dem zuſtand der verehlichten nach der aufferſtehung. 23...33. (4) Antwortet einem verſucher über der frage vom gröſten gebot. 34...40. (5) Beſchämt die weißheit der Jüden durch eine zweiffelfrage vom Meßia / dem ſohne Davids / 41...46.

Evangelium am 20. Sonntage nach Trinitatis.

UNd JEſus antwortete / und redete abermal durch gleichniſſe zu ihnen/
und ſprach:
2. Das himmelreich iſt gleich einem Könige / der * ſeinem ſohn (a) hoch-
zeit machte; *U.25/1. Luc.14/16. Off.19/7.
3. Und ſandte ſeine knechte aus / daß ſie den gäſten zur hochzeit ruffeten;
und ſie wolten nicht kommen.
4. Abermal ſandte er † andere knechte aus / und ſprach: Saget den gä-
ſten / ſihe / meine mahlzeit habe ich bereitet / meine ochſen und mein maſt-
vieh iſt geſchlachtet / und alles bereit / kommet zur hochzeit. †C.21/36.
5. Aber ſie verachteten das / und giengen hin / einer auff ſeinen acker /
der andere zu ſeiner handthierung.
6. Etliche aber griffen ſeine knechte / höhneten und tödteten ſie.
7. Da das der König hörete / ward er zornig / und ſchickete ſeine heere
aus / und brachte dieſe mörder um / und zündete ihre ſtadt an.
8. Da ſprach er zu ſeinen knechten: Die hochzeit iſt zwar bereitet / aber
die gäſte warens nicht werth.
9. Darum gehet hin auff die † ſtraſſen / und ladet zur hochzeit / wen ihr
findet. †C.10/5. Eph.2/11.
10. Und die knechte giengen aus auff die ſtraſſen / und brachten zuſam-
men / wen ſie funden / böſe und gute; und die tiſche wurden alle voll.
11. Da gieng der König hinein / die gäſte zu beſehen / und ſahe allda
einen menſchen / der hatte kein (b) hochzeitlich † kleid an /
† Rom.13/14. Gal.3/26.27. 2.Cor.5/3. Off.3/4. 19/8. [Jer.11/15.]
12. Und ſprach zu ihm: * Freund / wie biſt du herein kommen / und haſt
doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verſtummete.
13. Da ſprach der König zu ſeinen dienern: Bindet ihm hände und füſſe/
und * werffet ihn in die finſterniß hinaus / da wird ſeyn ** heulen und zähn-
klappen. *C.8/12. U.25/30. **C.13/42. 24/51.
14. Denn viel ſind * beruffen / aber wenig ſind auserwählet.)
*C.20/16.

Evangelium am 23. Sonntage nach Trinitatis.

II. 15. Da * giengen die Phariſäer hin / und hielten einen rath / wie
ſie ihn fiengen in ſeiner rede. * Marc.12/13. Luc.20/20.

16. Und

vſ. 2. (a) Hochzeit iſt ſo viel als das reich Gottes / vermählung der kirche mit Chriſto / und der beruff darzu. Gleichniſſe leiden nicht / daß man in allen umſtänden zu ſorgfältig ſey. Der ſinn und verſtand iſt / daß GOtt die Jüden zuförderſt / hernach die Heyden zur gemeinſchafft des Evangelii gnädiglich beruffen / und dieſe für jenen noch angenommen habe.

vſ. 11. (b) Feyerkleid; dergleichen die gäſte nicht mitbrachten / ſondern empfiengen / Richt. 14/12. zur anzeige / daß dieſer ſolche wohlthat muthwillig ausgeſchlagen / und die ſtraffe wohl / als ein ſtoltzer bettler / verdient habe.

D.L. Dieſes kleid iſt der glaube: Denn diß Evangelium verwirfft die werckheiligen / und nimmt an die gläubigen.

16. Und ſandten zu ihm ihre jünger / ſammt † Herodis dienern / und ſprachen: Meiſter / wir wiſſen / daß du warhafftig biſt / und lehreſt den weg Gottes recht; und du frageſt nach niemand / denn du achteſt nicht das anſehen der menſchen. † O.16/6. vergl. mit Marc.8/15.

17. Darum ſage uns / was düncket dich? Iſts recht / daß man dem (c) Kayſer zinß gebe oder nicht?

18. Da nun JEſus merckete ihre ſchalckheit / ſprach er: Ihr heuchler! was verſucht ihr mich?

19. Weiſet mir die (d) † zinßmüntze. Und ſie reichten ihm einen groſchen dar. † O.17/24.

20. Und er ſprach zu ihnen: Wes iſt das bild und die überſchrifft?

21. Sie ſprachen zu ihm: Des Kayſers. Da ſprach er zu ihnen: So * gebet dem Kayſer / was des Kayſers iſt / und GOtt / was Gottes iſt.
* Luc.23/2. Rom.13/7.

22. Da ſie das höreten / verwunderten ſie ſich / und lieſſen ihn / und giengen davon.)

III. 23. An demſelbigen tage traten zu ihm die (e) Sadduceer / die * da halten / es ſey keine aufferſtehung / und fragten ihn /
* Marc.12/18. Luc.20/27. Geſch.23/6.8.

24. Und ſprachen: Meiſter! Moſes * hat geſaget: So einer ſtirbt / und hat nicht kinder / ſo ſoll ſein bruder ſein weib freyen / und ſeinem bruder ſaamen erwecken. * 5.Moſ.25/5.

25. Nun ſind bey uns geweſen ſieben brüder. Der erſte freyete / und ſtarb / und dieweil er nicht ſaamen hatte / ließ er ſein weib ſeinem bruder.

26. Deſſelbigen gleichen der andere / und der dritte / biß an den ſiebenden.

27. Zuletzt nach allen ſtarb auch das weib.

28. Nun in der aufferſtehung / welches weib wird ſie ſeyn unter den ſieben? Sie haben ſie ja alle gehabt.

29. JEſus aber antwortete und ſprach zu ihnen: Ihr irret / und wiſſet die ſchrifft nicht / noch die krafft Gottes.

30. In der aufferſtehung werden ſie weder freyen / noch ſich freyen laſſen / ſondern ſie ſind gleich / (f) wie die † engel Gottes im himmel.
† Luc.20/34.36. 1.Cor.15/44.

31. Habt ihr aber nicht * geleſen von der todten aufferſtehung / das euch geſagt iſt von GOtt / da er ſpricht: * 2.Moſ.3/6.15.16.c.4/5. ꝛc.

32. Ich bin der (g) GOtt Abraham / und der GOtt Iſaac / und der GOtt

vſ. 17. (c) Einem frembden Heyden / der über uns / als Gottes⸗und ein freyes volck / herrſchet.

vſ. 19. (d) Zinſe⸗müntze / die das gepräg des Kayſers hatte / gäng und gebe war im lande / zum zeichen der dienſtbarkeit.

vſ. 23. (e) Waren eine ſecte nebſt den Phariſäern und Eſſäern / von ihrem meiſter Zadock alſo benahmt. Glaubten keinen Engel / geiſt und aufferſtehung. Geſch. 23/8.

vſ. 30. (f) Weil ihre leiber verklärt / herrlich / geſchwind / leuchtend / und keiner irrdiſchen nothdurfft mehr unterworffen ſeyn werden / 1. Cor. 15/44.

vſ. 32. (g) Die beweiß⸗krafft beſtehet darinnen. Denen GOtt verheiſſen hat / daß er ewiglich ihr GOtt / ihr troſt / ſchild und lohn ſeyn wolle / die müſſen leben der ſeelen / und einſt auch dem leibe nach. Nun hat GOtt dieſe herrliche verheiſſung den Alt⸗vätern gethan. Drum können ſie nicht todt ſeyn und bleiben / ſondern müſſen herfür gehen zum genuß dieſer herrlichen gnade.

GOtt Jacob: GOtt aber iſt nicht ein GOtt der todten/ ſondern der lebendigen.

33. Und da ſolches das volck * hörete/ entſatzten ſie ſich über ſeiner lehre.
* O.7/28.

Evangelium am 18. Sonntage nach Trinitatis.

IV. 34. Da aber * die Phariſäer höreten/ daß er den Sadduceern das maul geſtopffet hatte/ verſammleten ſie ſich. * Marc.12/28.

35. Und * einer unter ihnen/ ein Schrifftgelehrter verſuchte ihn/ und ſprach:
* Luc.10/25.

36. Meiſter! welches iſt das (h) fürnehmſte gebot im geſetz?

37. JEſus aber ſprach zu ihm: * Du ſolt lieben GOtt deinen HErrn von gantzem hertzen/ von gantzer ſeelen/ von gantzem gemüthe:
* 5.Moſ.6/5. Luc.10/27.

38. Diß iſt das fürnehmſte und gröſte gebot.

39. Das andere iſt dem gleich: * Du ſolt deinen nechſten lieben/ als dich ſelbſt. * 3.Moſ.19/18. Marc.12/31.

40. In dieſen zweyen geboten hanget das † gantze geſetz und die Propheten. † O.7/12.

V. 41. Da nun die Phariſäer bey einander waren/ * fragte ſie JEſus/
* Marc.12/35. Luc.20/41.

42. Und ſprach: Wie düncket euch um Chriſto? Wes ſohn iſt er? Sie ſprachen: Davids.

43. Er ſprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im Geiſt einen HErrn? da er ſaget: * Pſ.110/1 Geſch.2/34.

44. Der HErr hat geſagt zu meinem HErrn: * Setze dich zu meiner rechten/ biß daß ich lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe. * Ebr.1/3.

45. So nun David ihn einen HErrn nennet/ wie iſt er denn ſein ſohn?

46. Und niemand kunte ihm ein wort † antworten/ und durffte auch niemand von dem tage an hinfort ihn fragen. † Luc.14/6.

vſ.36. (h) Sie ſind der verbindung nach alle gleich/ die heuchler aber machen einen unterſcheid.

Nutzanwendung.

(1) L.v.1-14. Gottes gnade gegen uns arme verworffen-geweſene Heyden iſt herrlich/ ernſtlich/ heylſam/ die er doch an die ordnung gebunden/ um nicht ohne buſſe und glauben derſelben ſich anmaſſen oder genieſſen zu können. Viel aber wollen gäſte ſeyn/ zu ihrer deſto gröſſeren und ſchnellern verdammniß! (2) V.v.16. Wie Chriſtus/ ſo ein jeder lehrer des worts. L.v.21. Auch einer gottloſen obrigkeit gehört ihre gebühr. Rom.13/7. (3) W.v.23. Der ſpötter ſind viel/ welche die aufferſtehung läugnen. Thue dich von ſolchen. L.v.29. Ohne die ſchrifft muß die vernunfft anſtoſſen in ſachen/ welche ſie überſteigen. T.v.30. Im himmel wird zwar keine ehe/ doch eine liebreiche erkänntniß der jenigen ſeyn/ die unſere freunde/ mitſtreiter und gehülffen geweſen. (4) L.v.36. Unter den lebenspflichten darff man nicht wählen; ſie müſſen gleich beobachtet ſeyn. Betrogene Chriſten! die mücken ſeugen/ und anderswo kameel verſchlucken. (5) L.v.46. Fleiſchliche vorurtheile hemmen die lautere einſicht göttlicher wahrheiten.

Das XXIII. Capitel.

(1) Chriſtus unterrichtet ſeine Jünger über der Jüdiſchen lehrer und Phariſäer erbärmlichen zuſtand/ lehr und leben/ beſonders ihrem abſcheulichen hochmuth. 1...12. (2) Schreyet das wehe über ſie aus. 13...33. (3) Verkündiget die rache und ſtraffe über Jeruſalem. 34...39.

DA redete JEſus zu dem volck / und zu ſeinen jüngern /

2. Und ſprach: Auff (a) Moſes † ſtuhl ſitzen die Schrifftgelehrten und Phariſäer. † Neh. 8/4. Mal. 2/7.

3. Alles nun / was ſie euch ſagen / das ihr halten ſollet / das haltet und thuts. Aber nach ihren wercken ſolt ihr nicht thun. Sie ſagens wohl / und thuns nicht.

4. Sie * binden aber ſchwere und unträgliche bürden / und legen ſie den menſchen auff den hals / aber ſie wollen dieſelbigen nicht mit einem finger regen. * Eſ. 10/1. Luc. 11/46. Geſch. 15/10.

5. Alle ihre wercke aber thun ſie / daß ſie von den leuten † geſehen werden. Sie machen ihre †† denckzettel breit / und die ſäume an ihren kleidern groß. † C. 6/1. †† 4. Moſ. 15/38. u. f. f. 5. Moſ. 6/8. 22/12.

6. Sie * ſitzen gern oben an über tiſch / und in den ſchulen. * Marc. 12/38. u. f. w. Luc. 11/43. c. 20/46.

7. Und habens gerne / daß ſie gegrüſſet werden auff dem marckt / und von den menſchen (b) Rabbi genannt werden.

8. Aber ihr ſolt euch nicht Rabbi nennen laſſen: Denn einer iſt euer meiſter / Chriſtus; ihr aber ſeyd alle brüder.

9. Und ſolt (c) niemand vater heiſſen auff erden: Denn † einer iſt euer vater / der im himmel iſt. † Mal. 1/6. Epheſ. 3/14. 15.

10. Und ihr ſolt euch nicht laſſen meiſter nennen: Denn einer iſt euer * meiſter / Chriſtus.

11. Der † gröſſeſte unter euch ſoll euer diener ſeyn. † C. 20/26.

12. Denn * wer ſich ſelbſt erhöhet / der wird erniedriget / und wer ſich ſelbſt erniedriget / der wird erhöhet. * Ezech. 17/24. Luc. 14/11. cap. 18/14.

II. 13. † Wehe euch Schrifftgelehrten und Phariſäer / ihr heuchler! die ihr das himmelreich (d) zuſchlieſſet für den menſchen / ihr kommet nicht hinein / und die hinein wollen / * laſſet ihr nicht hinein gehen. * Luc. 11/52.

14. † Wehe euch Schrifftgelehrten und Phariſäer / ihr heuchler! die ihr * der wittwen häuſer freſſet / und wendet lange gebet für / darum werdet ihr deſto mehr verdammniß empfahen. * Marc. 12/40. Luc. 20/47.

15. † Wehe euch Schrifftgelehrten und Phariſäer / ihr heuchler! die ihr land und waſſer umziehet / daß ihr einen Judengenoſſen machet / und wenn ers worden iſt / machet ihr aus ihm ein kind der höllen / zwiefältig mehr / denn ihr ſeyd.

16. † Wehe euch verblendete leiter / die ihr ſaget: † Wer da ſchwöret † C. 5/33. 34.

bey

vſ. 2. (a) D. i. Stehen im öffentlichen lehr-ampt / darein ſich die Phariſäer / als eine secte / eingedrungen hatten. Sonſten gebührete es den Prieſtern und Leviten / das volck zu lehren. Solche nun / befihlt Chriſtus / ſolle man hören / ihr ampt ehren / alles prüfen / und ihre wercke meiden. D. L. Wenn man anders / und mehr / denn Moſis geſetz / lehret / ſo ſitzet man nicht auff Moſis ſtuhl: Darum verwirfft er auch ihre wercke und menſchen-lehre.

vſ. 7. (b) Ein ehren-titul eines lehrers / den man aus ehrgeitz nicht tragen / vielweniger anderer glaubens-freyheit damit fangen und meiſtern ſoll.

vſ. 9. (c) Aus aberglauben / menſchen-geſuch und hochachtung in glaubens-ſachen / 1. Cor. 3/21.

vſ. 13. (d) D. L. Die ſchlüſſel ſind die gewalt zu lehren das himmelreich; das lehreten ſie nicht / ſondern mit menſchen-lehren hinderten ſie / die da gerne die rechte lehre gehöret hätten.

bey dem tempel / das iſt nichts; wer aber ſchwöret bey dem golde am tem-
pel / der iſt ſchuldig.
17. Ihr narren und blinden! was iſt gröſſer / das gold / oder der tem-
pel / der das gold heiliget?
18. Wer da ſchwöret bey dem altar / das iſt nichts; wer aber ſchwöret
bey dem opffer / das droben iſt / der iſt ſchuldig.
19. Ihr narren und † blinden! was iſt gröſſer / das opffer / oder der
altar / der das opffer heiliget? † 2.Petr.1/9.
20. Darum / wer da ſchwöret bey dem altar / der ſchwöret bey demſel-
ben / und bey allem / das droben iſt.
21. Und wer da ſchwöret bey dem Tempel / der ſchwöret bey demſelbi-
gen / und bey * dem / der drinnen wohnet. * 1.Kön.8/13. 2.Chr.6/2.
22. Und wer da ſchwöret bey dem * himmel / der ſchwöret bey dem ſtuhl
Gottes / und bey dem / der drauff ſitzet. * C.5/34.
23. † Wehe euch Schrifftgelehrten und Phariſäer / ihr heuchler! die *
ihr verzehendet die (e) müntze / till und kümmel / und laſſet dahinten das
ſchwereſte im geſetz / nemlich / das (f) gerichte / die ** barmhertzigkeit /
und den glauben; diß ſolte man thun / und jenes nicht laſſen.
* Luc.11/42. ** Sam.15/22. Hoſ.6/6. Mich.6/8.
24. Ihr verblendete leiter! die ihr mücken (g) ſeuget / und kameel ver-
ſchlucket.
25. † Wehe euch Schrifftgelehrten und Phariſäer / ihr heuchler! die *
ihr die becher und ſchüſſeln auswendig reinlich haltet / inwendig aber iſts
voll raubes und fraſſes. * Luc.11/39.40.
26. Du blinder Phariſäer! reinige zum erſten das inwendige am becher
und ſchüſſel / auff daß auch das auswendige † rein werde. † Tit.1/15.
27. † Wehe euch Schrifftgelehrten und Phariſäer / ihr heuchler! die ihr
gleich ſeyd wie die * übertünchte gräber / welche auswendig hübſch ſcheinen /
aber inwendig ſind ſie voller todtenbeine / und alles unflats.
* Luc.11/44. Geſch.23/3.
28. Alſo auch ihr / von auſſen ſcheinet ihr für den menſchen fromm / aber
inwendig ſeyd ihr voller heucheley und untugend.
29. † Wehe euch Schrifftgelehrten und Phariſäer / ihr heuchler! die ihr
der Propheten gräber bauet / und (h) ſchmücket der gerechten gräber /
30. Und ſprecht: Wären wir zu unſerer väter zeiten geweſen / ſo woll-
ten wir nicht theilhafftig ſeyn mit ihnen an der Propheten blut.
31. So gebt ihr zwar über euch ſelbſt † zeugniß / daß ihr * kinder ſeyd
derer / die die Propheten getödtet haben. † C.10/18. * Geſch.7/51. 1.Theſſ.2/15.
32. Wohlan! erfüllet auch ihr das maß eurer väter.
33. Ihr ſchlangen! ihr otterngezüchte! * wie wolt ihr der helliſchen ver-
damniß entrinnen? * C.3/7. Luc.3/7.

Evangelium am S. Stephans Tage.

III. 34. Darum ſihe / ich * ſende zu euch Propheten und Weiſen / und
* C.10/16. Luc.11/49.

vſ. 23. (e) Geringe garten-gewächſe.
(f) Die tugend / da man recht und billich mit dem nechſten handelt.
vſ. 24. (g) D. L. Ihr machet enge gewiſſen in geringen ſtücken / und achtet nicht des
groſſen.
vſ. 29. (h) Nach Jüdiſcher weiſe / mit ſchönen ſteinen / grabmahlen und auffſchrifften.

Schrifftgelehrten / und derſelbigen werdet ihr etliche tödten / und creutzi-
gen / und etliche werdet ihr † geiſſeln in euren ſchulen / und werdet ſie ver-
folgen von einer ſtadt zu der andern. † Geſch. 5/40.

35. Auff daß über euch komme alle das gerechte blut / das vergoſſen iſt
auff erden / von dem blut an des * gerechten Abels / biß auffs blut ** (i)
Zacharias / Barachiä ſohn / welchen ihr getödtet habt zwiſchen dem tem-
pel und altar. * 1. Moſ. 4/8. Hebr. 11/4. ** 2. Chr. 24/21. 22.

36. Warlich ich ſage euch / daß ſolches alles wird über diß geſchlechte
kommen.

37. * Jeruſalem / Jeruſalem / die du tödteſt die Propheten / und ſtei-
nigeſt / die zu dir geſandt ſind / wie offt habe ich deine kinder verſammlen
wollen / wie eine henne verſammlet ihre küchlein unter ihre flügel / und ihr
habt † nicht gewolt! * Luc. 13/34. † Pſ. 81/12. Jer. 44/16.

38. Sihe / euer haus † ſoll euch wüſte gelaſſen werden.
† Pſ. 69/27. Geſch. 1/20.

39. Denn ich ſage euch: Ihr werdet mich von jetzt an (k) nicht ſehen /
biß ihr ſprecht: * Gelobet ſey / der da kömmt im nahmen des HErrn.)
* C. 21/9. Pſ. 118/26.

vſ. 35. (i) Iſt nicht der Prophet / ſondern der Prieſter / deſſen vater Jojada / und vermuthlich auch Barachia geheiſſen / weil fürnehme leute je und je wegen beſonderer zufälle neue beynahmen bekommen: S. 2. Chron. 24/21. 22. War der letzte / deſſen tod in den büchern des A. T. gedacht wird. Chriſtus will ſagen: Aller gerechten blut von dem erſten biß zum letzten ſolle von euch gefordert werden.

vſ. 39. (k) Ich werde nach der ſichtbarlichen gegenwart der welt entzogen werden: Die Jüdiſche Nation aber / die mich jetzt nicht kennet / wird mich wieder ſehen / entweder in dem gewaltigen gericht ihres untergangs / S. U. 24/ 30. oder am jüngſten tage / Geſch. 1/11. und bekennen / daß ich der Meßias ſey / dem die kinder und das gläubige völcklein ein Hoſianna angeſtimmet. A. ſagen / es werde hier von der Jüden bekehrung meldung gethan / Rom. 11/25. 2. Cor. 3/16. daß Chriſtus nicht werde ſichtbarlich zum gericht kommen / ehe und bevor dieſe geſchehen ſey.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Groſſes Unglück einer gemeine / da man lehrer hat ohne leben. Moſis ſtuhl mit böſem exempel erbauet wenig oder nichts / und keinen / als der ein Apoſtoliſches hertz hat / und es alles wohl zu unterſcheiden weiß. V. v. 10. Keiner überhebe ſich ſeines ſtands und ampts. Haltet feſt an der demuth. 1. Petr. 5/5. (2) L. v. 13. Heuchler haben einen ſchein des gottſeligen lebens ohne krafft / 2. Tim. 3/5. ſind ſchwätzer / getünchte wände / todtengräber / ein thönend ertz. 1. Cor. 13/1. Aber ihre hoffnung muß zuſchanden werden. (3) W. v. 34. Lang geborgt bleibt nicht dahinten! Gottes rache ſucht die ſünden heim / nicht nur ins vierte / ſondern auch wohl ins tauſende / wenn die nachkömmlinge den voreltern nachahmen / und da jene heerlinge gegeſſen / ſelbſt ſtumpffe zähne haben.

Das XXIV. Capitel.

Chriſtus verkündiget die zerſtörung Jeruſalems / als ein fürbild des jüngſten tages / und zeiget an (1) ihre gewißheit. 1...3. (2) Ihre vorzeichen im geiſt- und weltlichen ſtande. 4...14. (3) Und die darauff erfolgende groſſe noth. 15...22. (4) Warnet vor verführung. 23...28. (5) Anbruch des gerichts. 29...36. (6) Vorher-waltende ſicherheit. 37...42. (7) Kluge vorbereitung der frommen. 43...51.

Und JEſus gieng hinweg von dem tempel / und ſeine jünger traten zu
ihm / daß (a) ſie ihm zeigeten des tempels gebäu.

2. JE-

vſ. 1. (a) Marc. 13/1. Luc. 21/5. 7. woſelbſt offenbarlich nur von der zerſtörung Jeruſalems die frage iſt.

2. JEſus aber ſprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Warlich ich
ſage euch / es wird hie nicht ein * ſtein auff dem andern bleiben / der nicht
zubrochen werde. * Luc. 19/44. [Eſa. 30/24.]
3. Und als er auff dem ölberge ſaß / traten zu ihm ſeine jünger beſonders /
und ſprachen: (aa) Sage uns / wenn wird das geſchehen? Und welches
wird das zeichen ſeyn deiner zukunfft / und der welt ende?
II. 4. JEſus aber antwortete / und ſprach zu ihnen: * Sehet zu / daß
euch nicht jemand verführe. * Epheſ. 5/6. Col. 2/18. Jer. 29/8.
5. Denn es werden viel kommen (b) unter † meinem nahmen / und ſa-
gen: Ich bin Chriſtus / und werden viel verführen. † v. 7/22.
6. Ihr werdet hören kriege / und geſchrey vom kriegen: Sehet zu / und
erſchrecket nicht / das muß zum erſten alles geſchehen / † aber es iſt noch nicht
das ende da. † Jer. 4/27. 5/10. 18.
7. Denn es wird ſich empören ein volck über das andere / und ein könig-
reich über das andere / und werden ſeyn peſtilentz und theure zeit / und
erdbeben hin und wieder.
8. Da wird ſich allererſt die noth anheben.
9. Alsdenn * werden ſie euch überantworten in trübſahl / und werden
euch tödten. Und ihr müſſet gehaſſet werden um meines nahmens willen
von allen völckern. * Joh. 15/20. cap. 16/2. v. 10/17.
10. Denn werden ſich viel ärgern / und werden ſich unter einander ver-
rathen / und werden ſich unter einander haſſen.
11. Und es werden * ſich viel falſche Propheten erheben / und werden
viel verführen. * 2. Petr. 2/1.
12. Und dieweil die ungerechtigkeit wird überhand nehmen / wird die
liebe in vielen erkalten.
13. * Wer aber beharret biß ans ende / der (c) wird ſeelig.
* v. 10/22. Off. 2/7.
14. Und es wird geprediget werden das Evangelium vom reich in (d)

E 3 der

vſ. 3. (aa) Hier iſt der ſtreit / ob nur eine / oder zwey / oder drey fragen in dieſem vers enthalten ſeyen. Eine wär es / daß die jünger wiſſen wollen / wenn die zerſtörung über ſtadt und land geſchehen / was für ein zeichen vorher gehen / und wenn dieſes geſchlecht (weil in einigen exemplarien das wörtlein dieſes dabey ſtehet) vorgehen werde. Zwey ſind es / wenn die meynung der Jünger ſo wohl von dem untergang der Jüdiſchen policey / als der gantzen welt angenommen wird. Drey ſind es / wenn man das erſte / wenn wird das geſchehen / von des tempels zerſtörung; das andere von dem zeichen der gnädigen zukunfft Chriſti zu ſeinem herrlichen reich auff erden; das dritte von dem welt-gericht verſtehet und erkläret. Jede meynung theilet dieſes Capitel nach ihrer art / und ziehet auch die antwort Chriſti dahin / wie es die frage zu erfordern ſcheinet.

vſ. 5. (b) Der Jüden hoffnung war auff einen fleiſchlichen Meßiam geſtellt / der ſie von dem joch der heydniſchen Römer befreyen ſolte. Nun hatte ſich mancher nach Chriſti himmelfarth bey ereigender kriegs-unruhe und meuterey angegeben / (wie die Hiſtori zeiget /) als ob er der verſprochene oder vielmehr eingebildete Meßias wäre. Dafür warnet der liebe Heyland / und zugleich im höhern verſtand für allen irr-geiſtern / die lügen für Chriſtum predigen / und die einfalt äffen.

vſ. 13. (c) Wer beharret im glauben an JEſum / und in demſelben alle trübſalen und anfechtungen überwindet / wird aus leiblicher noth väterlich gerettet / und iſt ſeiner ſeeligkeit verſichert.

vſ. 14. (d) Dem Jüdiſchen volck / bevor ſeinem ende und untergang. Andere von dem weltkreiß und deſſen innwohnern vor dem jüngſten gericht.

der gantzen welt / zu einem † zeugniß über alle völcker / und denn wird das ende kommen. † c.10/18.

Evangelium am 25. Sonntage nach Trinitatis.

III. 15. Wenn * ihr nun ſehen werdet (e) den greuel der verwüſtung / davon geſagt iſt durch ** den Propheten Daniel / daß er ſtehet an der heiligen-ſtätte / (wer das lieſet / der mercke drauff /)
* Marc. 13/14. Luc. 21/20. ** Dan 9/27.
16. Alsdenn fliehe auff die berge / wer im Jüdiſchen lande iſt.
17. Und wer auff dem (f) * dache iſt / der ſteige nicht hernieder / etwas aus ſeinem hauſe zu holen. * Luc. 17/31.
18. Und wer auff dem felde iſt / der kehre nicht um / ſeine kleider zu holen.
19. Wehe aber den ſchwangern und ſäugern zu der zeit.
20. Bittet aber / daß eure flucht nicht geſchehe im winter / oder am ſabbath.
21. Denn es wird alsdenn * eine (g) groſſe trübſahl ſeyn / als nicht geweſen iſt / von anfang der welt / bißher / und als auch nicht werden wird.
* Dan. 11/46. [12/1.]
22. Und wo dieſe tage nicht würden verkürtzet / ſo würde kein menſch (h) ſeelig; aber um der (i) auserwählten willen werden die tage verkürtzet.
IV. 23. So alsdenn jemand zu euch wird ſagen: Sihe / hie iſt Chriſtus / oder da / ſo ſolt ihrs nicht gläuben. * Marc. 13/21. Luc 17/23.
24. Denn es * werden (k) falſche Chriſti und † falſche Propheten auffſtehen / und groſſe zeichen und wunder thun / daß verführet werden in den irrthum (wo es (l) müglich wäre) auch die auserwählten.
* Luc. 21/8. † 5 Moſ. 13/1. 2. c. v. 11.
25. Sihe / ich habs euch zuvor geſagt.
26. Darum / wenn ſie zu euch ſagen werden: Sihe / er iſt in der wüſten / ſo gehet nicht hinaus. Sihe / er iſt in der kammer / ſo gläubets nicht.
27. (m) Denn gleich wie der blitz ausgehet vom auffgang / und ſcheinet biß zum niedergang / alſo wird auch ſeyn die zukunfft des menſchen ſohns.
28. Wo aber † ein aas iſt / da ſammlen ſich die adler.)
† Job. 39/30 . . 33. Habac. 1/8.

V. 29.

vſ. 15. (e) Das verwüſtende lager der Römer / mit ihren götzen-bildern / adlern / abgöttiſchen gebräuchen / dadurch das heilige land entweyhet worden.

vſ. 17. (f) Oben im haus. Sind verblümte redens-arten. Man ſolle nicht verweilen / ſich umſehen / und aus falſcher hoffnung auff beſſerung warten; das verderben ſey alsdenn vor der thür. Flihe / wer flihen kan.

vſ. 21. (g) Entſetzlich / ſchröcklich / allgemein: Dergleichen man ſonſten in keinen Hiſtorien lieſet.

vſ. 22. (h) Eigentlich / beym leben erhalten.
(i) Frommen / die GOtt noch unter dem Jüdiſchen verderbten volck verborgen hatte.

vſ. 24. (k) Angegebene Meßiaſſen / retter und Heylande / die Jüden zu befreyen aus Römiſcher dienſtbarkeit.
(l) Nicht aus unbedungenem / ſondern väterlichem rathſchluß / vermöge deſſen GOtt die ſeinige in der verſuchung nicht fallen und verſincken laſſet. 1. Cor. 10/13. Joh. 10/28.

vſ. 27. (m) D. i. Die falſche hoffnung auff die betrüger wird zu ſchanden werden / weil das Gericht des ſohns über ſeine feinde / die Jüden / urplötzlich herein brechen / und ein ende mit ihnen machen wird / ſo gar daß / wo nur einer von ihnen herfür blicket / die Römer ihn mit ihren adlern (iſt eine gleichniß-rede /) verfolgen und auffreiben werden.

V. 29. * (n) Bald aber nach dem trübſal derſelbigen zeit / † werden
(o) ſonne und mond den ſchein verlieren / und die ſterne werden vom him-
mel fallen / und die kräffte der himmel werden ſich bewegen.
* Marc. 13/24. Luc. 21/25. † Eſ. 13/10. Ezech. 32/7. Off. 6/12.
30. Und alsdenn wird erſcheinen das zeichen des menſchen ſohns † im
himmel. Und alsdenn werden heulen alle geſchlechte auff erden / und wer-
den †† ſehen kommen des menſchen ſohn in den wolcken des himmels / mit
groſſer krafft und herrlichkeit. † Marc. 13/26. †† Off. 1/7.
31. Und er wird ſenden * ſeine (p) engel mit hellen poſaunen / und ſie
werden ſammlen ſeine auserwählten von den vier winden / von einem ende
des himmels zu dem andern. * 1. Theſſ. 4/16. D. 13/41. 1. Cor. 15/52.
32. An dem * feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn ſein zweig jetzt
ſafftig wird / und blätter gewinnet / ſo wiſſet ihr / daß der ſommer nahe iſt.
* Marc. 13/28. Luc. 21/29.
33. Alſo auch / wenn ihr das alles ſehet / ſo wiſſet / daß es nahe vor
der thür iſt.
34. Warlich ich ſage euch: (q) Diß geſchlecht wird nicht vergehen / biß
daß dieſes alles geſchehe.
35. * Himmel und erden werden vergehen / aber meine worte werden
nicht vergehen. * Marc. 13/31. Luc. 21/32.
36. Von * dem tage aber / und von der ſtunde weiß niemand / auch die en-
gel nicht im himmel / ſondern (r) allein mein vater. * Marc. 13/32.
VI. 37. Gleich aber / wie es * zu der zeit Noe war / alſo wird auch ſeyn
die zukunfft des menſchen ſohns. * 1. Moſ. 6/5. 7/7. Luc. 17/26.
38. Denn gleich wie ſie waren in den tagen vor der ſündfluth / ſie aſſen /
ſie truncken / ſie freyeten / und lieſſen ſich freyen / biß an den tag / da Noe
zu der archen eingieng /
39. Und ſie achtetens nicht / biß die ſündfluth kam / und nahm ſie alle da-
hin. Alſo wird auch ſeyn die zukunfft des menſchen ſohns.
40. Denn werden * zween auff dem felde ſeyn / einer wird angenommen /
und der andere wird (ſ) verlaſſen werden. * Luc. 17/35. 36.

vſ. 29. (n) So bald das Römiſche heer ſich der haupt-ſtadt nähern / und das euſſerſte verſuchen wird. A. wenn die erſte und reineſte zeit deß N. Teſtaments in der erſten kirche wird vorbey ſeyn.

(o) Dieſe Hebräiſche ſprach-weiſe deutet in der H. Schrifft eine groſſe veränderung und anſchicken zum geiſt- oder leiblichen verderben an: N. hier zum letzten straff-gericht entweder über das Jüdiſche volck / oder die Chriſtenheit vor der geſegneten zeit / wie etliche meinen: A. insgemein vor dem lieben jüngſten Tag. In geiſtlichem verſtande müßte die bewegung der himmels-lichter und kräfften den fall groſſer lehrer und Chriſten in ſchwere ſünden und Irrthümer bedeuten.

vſ. 31. (p) Als begleiter des mächtig- und prächtigen richters. Die ſammlung verſtehen einige von ſonderbahrer / obwohlen ohnſichtbarer / rettung aus gefahr; A. der Engel ampt am jüngſten tage. U. c. 25/32. D. 13/41.

vſ. 34. (q) Der Jüden. [Oder: Dieſes Manns-alter; wie ja wahrhafftig erfüllet worden.]

vſ. 36. (r) So ferne er lauteren menſchen und creaturen entgegen geſetzt wird / nicht aber der Gottheit in Chriſto.

vſ. 40. (ſ) Wegen des unterſcheids / weil der eine gläubig und bereitet / der andere ungläubig ſeyn wird.

41. Zwo werden mahlen auff der mühle / eine (ſſ) wird angenommen / und die andere wird verlaſſen werden.

42. Darum wachet / denn * ihr wiſſet nicht / welche ſtunde euer HErr kommen wird. * Marc. 13/35. U. 25/13. Luc. 21/36.

VII. 43. Das ſolt ihr aber wiſſen: Wenn * ein hausvater wüſte / welche ſtunde der dieb kommen wolte / ſo würde er ja wachen / und nicht in ſein haus brechen laſſen. * Luc. 12/39. 1. Theſſ. 5/2.

44. Darum ſeyd ihr auch bereit / denn des menſchen ſohn wird kommen zu einer ſtunde / da ihr nicht meynet.

45. Welcher iſt aber nun * ein treuer und kluger knecht / den der herr geſetzt hat über ſein geſinde / daß er ihnen zu rechter zeit ſpeiſe gebe? * Luc. 12/42.

46. Seelig iſt der knecht / wenn ſein herr kömmt / und † findet ihn alſo thun. † Off. 16/15.

47. Warlich ich ſage euch / * er wird ihn über alle ſeine güter ſetzen. * U. 25/21. 23.

48. So aber jener / der böſe knecht / wird in ſeinem hertzen ſagen: Mein herr kömmt noch lange nicht /

49. Und fähet an zu ſchlagen ſeine mitknechte / iſſet und trincket mit den trunckenen:

50. So wird der herr deſſelbigen knechts kommen an dem tage / deß er ſich nicht verſihet / und zu der ſtunde / die er nicht meynet /

51. Und wird ihn * zuſcheitern / und wird ihm ſeinen lohn geben mit den heuchlern. Da ** wird ſeyn heulen und zähnklappen. ** O. 13/42. U. 25/30.

[vſ. 40. 41. (ſſ) Es mögte deutlicher alſo lauten: Die eine wird hingeriſſen / die andere freygelaſſen werden; wie es in dergleichen drangſahlen pflegt herzugehen.] Freylich! doch ſchonet der HErr ſeiner frommen; die böſen reißt er hin / durch ſchwert / hunger und peſt / wie die Chriſten bey dem untergang Jeruſalems erfahren.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Wenn GOtt ſchon lange harret mit ſeinen ſtraffen / ſo kömmt er doch gewiß. (2) W. v. 4. Ehe und bevor die groſſen gerichte Gottes pflegen anzubrechen / zeigen ſich allerley verführiſche geiſter / welche auff falſche hoffnung oder gar Irrthum in Religions-ſachen verleiten. Wie denn vor dem untergang ſicherheit und verkehrung göttlicher wahrheiten / wenigſtens verwildung und kaltſinnigkeit im Chriſtenthum und Gottesdienſt hergehet. L. v. 6. Vor groſſen landſtraffen kommen ungemeine vorboten. Auch wenn ſchwere kriege und peſtilentz ſamt aller gottloſigkeit regieren / iſts eine anzeige des nechſt-bevorſtehenden untergangs. (3) L. v. 16. Iſt Gottes zorn-gericht im anzug / ſo hilfft kein warten / hoffen / auch kein beten mehr. T. v. 22. GOtt ſchonet der ſeinigen / und eilet mit dem gericht und ſtraff-urtheil / ehe noch die boßheit ihren verſtand verkehret. Pr. 8/11. (4) L. v. 23. Am wort ſolle man hangen / und keine frembde Propheten hören! O wehe den miedlingen / welche um ihres bauchs willen mitten im zorn-feuer friede verkündigen / und pölſter den ſicheren unter die arme machen! (5) L. v. 29. Groſſe bewegungen und änderungen beydes in der natur und in der kirche gehen für / wann GOtt mit ſeiner gnade von einem land und volck weichet / oder eine ſtraff-ſündfluth anrichten will: die kirchenlichter und erleuchtete männer fallen ins grab / in irrthum und zweiffel; alle Ordnung der geſetz- und tugend-ſterne wird zerſtöret. Alles ſchicket ſich zum untergang. Und ſo wird es auch ſeyn vor dem ende der welt. (6) L. v. 38. Je ſicherer / je näher der richter. (7) T. v. 43. Wohl den frommen / weil ſie der HErr wachend findet! Er wird ſie retten in der kürtze.

Das

Das XXV. Capitel.

Fortſetzung des obigen; und wird die vorbereitung zum gericht fürgebildet: (1) Durch das gleichniß von zehen jungfrauen. 1..12. (2) Von getreuen knechten. 13...30. (3) Das gericht ſelbſt wird beſchrieben nach der herrlichkeit des Richters; Vorſtellung der partheyen; Ungleichheit des über ſie ausgeſprochenen urtheils. 31...46.

Evangelium am 27. Sonntage nach Trinitatis.

DEnn wird das himmelreich gleich ſeyn zehen (a) jungfrauen / die ihre
lampen nahmen / und giengen aus / dem bräutigam entgegen.
2. Aber fünff unter ihnen waren thöricht / und fünff waren † klug.
† 2.Cor.11/2. Offenb.14/4.
3. Die thörichten nahmen ihre lampen / aber ſie nahmen / (b) nicht öhl
mit ſich.
4. Die klugen aber nahmen öhl in ihren gefäſſen ſamt ihren lampen.
5. Da nun der bräutigam verzog / wurden ſie alle ſchläfferig / und ent-
ſchlieffen.
6. Zur mitternacht aber ward ein geſchrey / ſihe / der bräutigam kömmt /
gehet aus / ihm entgegen.
7. Da † ſtunden dieſe jungfrauen alle auff / und ſchmückten ihre lampen.
† Luc.12/36.
8. Die thörichten aber ſprachen zu den klugen: Gebet uns von eurem
öhle / denn unſere lampen verleſchen.
9. Da antworteten die klugen / und ſprachen: Nicht alſo! auff daß nicht
uns und euch gebreche / gehet aber hin zu den krämern / und kauffet für euch
ſelbſt.
10. Und da ſie hingiengen zu kauffen / kam der bräutigam / und welche
bereitet waren / giengen mit ihm hinein zur † hochzeit / und die thür ward
verſchloſſen. † Off.19/7.
11. Zuletzt kamen auch die andern jungfrauen / und ſprachen: HErr!
HErr! thue uns auff.
12. Er antwortete aber / und ſprach: Warlich ich ſage euch / † ich ken-
ne euer nicht. † C.7/23. Luc.13/25.
II. 13. Darum * wachet / denn ihr wiſſet weder tag noch ſtunde / in
welcher des menſchen ſohn kommen wird.)
* C.24/42. Marc.13/33. u.ſ.w. Luc.21/36. 1.Cor.16/13. 1.Petr.5/8. Off.16/15.
14. Gleich wie * ein menſch / der über land zog / ruffete ſeinen (c) knech-
ten / und that ihnen ſeine güter ein. * Marc.13/34. Luc.19/12.
15. Und einem gab er fünff centner / dem andern zween / dem dritten
einen / einem jeden nach ſeinem vermögen / und zog bald hinweg.
16. Da gieng der hin / der fünff centner empfangen hatte / und handelte
mit denſelbigen / und gewan andere fünff centner.
17. Desgleichen auch der zween centner empfangen hatte / gewan auch
zween andere.

vſ.1. (a) Chriſtus deutet / wie mit dem knecht / cap.24/45. alſo mit dieſen Jungfrauen die nothwendigkeit der klugen vorbereitung an.
vſ.3. (b) D. L. Die lampen ohne öhl ſind die guten wercke ohne glauben / die müſſen alle erlöſchen.
vſ.14. (c) Der verſtand iſt: Zur vorbereitung ſey nicht genug / wachen / ſondern auch mit der rechenſchafft über die vertraute Centner der gaben Gottes fertig ſeyn.

18. Der aber einen empfangen hatte / gieng hin / und machte eine grube in die erden / und verbarg ſeines herrn geld.

19. Uber eine lange zeit kam der herr dieſer knechte / und hielt rechenſchafft mit ihnen.

20. Da trat herzu / der fünff centner empfangen hatte / und legte andere fünff centner dar / und ſprach: Herr! du haſt mir fünff centner gethan / ſihe da / ich habe damit andere fünff centner gewonnen.

21. Da ſprach ſein herr zu ihm: Ey du frommer und getreuer knecht! du biſt über wenigem getreu geweſen / ich wil dich über * viel ſetzen; gehe ein zu deines herrn freude. * C.24/45.

22. Da trat auch herzu / der zween centner empfangen hatte / und ſprach: Herr! du haſt mir zween centner gethan / ſihe da / ich habe mit denſelben zween andere gewonnen.

23. Sein herr ſprach zu ihm: Ey du frommer und getreuer knecht! du biſt über wenigem getreu geweſen / ich wil dich über viel ſetzen; gehe ein zu deines herrn freude.

24. Da trat auch herzu / der einen centner empfangen hatte / und ſprach: Herr! ich wußte / daß du ein harter mann biſt; du ſchneideſt / wo du nicht geſäet haſt / und ſammleſt / da du nicht geſtreuet haſt /

25. Und furchte mich / gieng hin / und verbarg deinen centner in die erde: ſihe / da haſt du das deine.

26. Sein herr aber antwortete / und ſprach zu ihm: Du ſchalck und fauler knecht! wuſteſt du / daß ich ſchneide / da ich nicht geſäet habe / und ſammle / da ich nicht geſtreuet habe /

27. So ſolteſt du mein geld zu den wechslern gethan haben / und wenn ich kommen wäre / hätte ich das meine zu mir genommen mit * wucher.

28. Darum nehmet von ihm den centner / und gebet ihn dem / der zehen centner hat.

29. Denn * (b) wer da hat / dem wird gegeben werden / und wird die fülle haben: Wer aber nicht hat / dem wird auch / das er hat / genommen werden. * C.13/12. Marc.4/25. Luc.8/18. 19/26.

30. Und den unnützen knecht werfft in die * finſterniß hinaus / da wird seyn † heulen und zähnklappen. * C.8/12. 22/13. † C.13/42. 24/15.

Evangelium am 26. Sonntage nach Trinitatis.

III. 31. Wenn aber des menſchen ſohn (c) kommen * wird in ſeiner herrlichkeit / und alle heilige Engel mit ihm / denn wird er ſitzen auff dem ſtuhl ſeiner herrlichkeit / * C.16/27. Marc.14/62. Geſch.1/11. 1.Theſſ.4/16. 2.Theſſ.1/7. Off.1/7.

32. Und * werden vor ihm alle völcker verſammlet werden. Und er wird ſie von einander ſcheiden / gleich als ein hirte die ſchaafe von den böcken † ſcheidet / * Rom.14/10. 2.Cor.5/10. † Ezech.34/17.20.

33. Und

v. 29. (b) D. i. Wer die erſten ſtuffen und bewegungen der gnade wohl anleget / der ſolle weiter kommen / und darinn reicher werden: Wer aber nicht hat / und mit der über ihm wachenden und beywohnenden gnade umgehet / als ob er ſie nicht hätte / ſondern ſie gleichſam bey ſich ohnnützlich erſterben läſſet / der ſoll auch deroſelben entſetzt und beraubet werden.

v. 31. (c) Auch dieſes erklären einige von dem ſtraffgericht der Jüden; doch daß es ein Fürbild des jüngſten tages ſey / an welchem GOtt böſe und gute ſcheiden / und einem jeden geben werde / wie ers verdienet hat. Rom.2/7. 2. Theſſ.1/6.7.

33. Und wird die ſchaafe zu ſeiner rechten ſtellen/und die böcke zur lincken.
34. Da wird denn der König ſagen zu denen zu ſeiner rechten: Kommet
her/ ihr geſegneten meines vaters! ererbet das reich/ das euch † berei-
tet iſt von anbegin der welt. † Marc. 10/40. Joh. 14/2. [Eph. 1/4.]
35. (f) Denn * ich bin hungerig geweſen/ und ihr habt mich geſpeiſet.
Ich bin durſtig geweſen/ und ihr habt mich getråncket. Ich bin ein gaſt
geweſen/ und ihr habt mich † beherberget.
* Eſ. 58/7. Ezech. 18/17. Ebr. 6/10. † Ebr. 13/2.
36. Ich bin nacket geweſen/ und ihr habt mich bekleidet. Ich bin kranck
geweſen/ und ihr habt mich † beſuchet. Ich bin †† gefangen geweſen/
und ihr ſeyd zu mir kommen. † Sir. 7/38. Jac. 1/27. †† 2. Tim. 1/16.
37. Denn werden ihm die gerechten antworten/ und ſagen: HErr!
wenn haben wir dich hungerig geſehen/ und haben dich geſpeiſet? Oder dur-
ſtig/ und haben dich getråncket?
38. Wenn haben wir dich einen gaſt geſehen/ und beherberget? Oder
nacket/ und haben dich bekleidet?
39. Wenn haben wir dich kranck oder gefangen geſehen/ und ſind zu dir
kommen?
40. Und der König wird antworten/ und ſagen zu ihnen: Warlich ich
ſage euch: Was ihr gethan habt * einem unter dieſen meinen geringſten brů-
dern/ das habt ihr mir gethan.
* Spr. 19/17. C. 10/42. Marc. 9/41. Joh. 13/20. 2. Cor. 9/6. Ebr. 6/10.
41. Denn wird er auch ſagen zu denen zur lincken: * Gehet hin von mir/
ihr verfluchten! in das ewige feuer/ das bereitet iſt (g) dem teufel und
ſeinen engeln. * Pſ. 6/9. C. 7/23. Luc. 13/27.
42. Ich bin hungerig geweſen/ und ihr habt mich nicht geſpeiſet. Ich
bin durſtig geweſen/ und ihr habt mich nicht getråncket.
43. Ich bin ein gaſt geweſen/ und ihr habt mich nicht beherberget. Ich
bin nacket geweſen/ und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin kranck und
gefangen geweſen/ und ihr habt mich nicht beſuchet.
44. Da werden ſie ihm auch antworten/ und ſagen: HErr! wenn ha-
ben wir dich geſehen hungerig oder durſtig/ oder einen gaſt/ oder nacket/
oder kranck/ oder gefangen/ und haben dir nicht gedienet?
45. Denn wird er ihnen antworten/ und ſagen: Warlich/ ich ſage
euch/ was ihr nicht gethan habt einem unter dieſen geringſten/ * das habt
ihr mir auch nicht gethan. * Spr. 14/31. 17/5. Zach. 2/8.
46. Und * ſie werden in die ewige pein gehen; aber die die gerechten in
das ewige leben.) * Dan. 11/47. oder c. 12/2. Joh. 5/29.

v. 35. (f) Dieſes werden die ſichtbare zeichen und früchte des an ſich unſichtbaren glaubens ſeyn/ welche der HErr nicht als eine urſach der ſeeligkeit/ ſondern als eine probe des durch die liebe thätigen glaubens und Chriſtenthums rühmen wird.
v. 41. (g) Als dem haupt der böſen geiſter/ Fürſtenthümer und Gewaltigen/ Epheſ. 6/12.

Nutzanwendung.

(1) C. v. 1. Zur klugheit der gerechten gehört/ Oehl des glaubens in den lampen haben/ wachen/ umgürtet ſeyn/ und auff die ankunfft des bräutigams hertzlich und ſchmertzlich warten. V. v. 6. Rüſtet euch/ der tag der offenbahrung wird kommen/ wie ein dieb in der nacht. 1. Theſſ. 5/2. W. v. 11. Späte

buß

buß iſt ſelten gut. (2) L. v. 15. Gaben / und verantwortung darüber / ſind ungleich. L. v. 24. Wucher iſt nöthig mit den gaben; dieſelbe verſchlieſſen und vergraben / iſt ſo viel / als verſchwenden; dienet einander mit denſelben / 1. Petr. 4/ 10. (3) L. v. 32. Der Unterſcheid zwiſchen frommen und gottloſen / Mal. 3/17. wird ſich zeigen im ausgang des gerichts / Dan. 11/47. (12/1.) T. v. 35. Die gute wercke ſollen vergolten werden / als Chriſto geſchehen. GOtt iſt nicht ungerecht / daß er vergeſſe unſers wercks der liebe / Ebr. 6/10.

Das XXVI. Capitel.

(1) Der oberſten des Jüdiſchen volcks blutrath. 1...5. (2) Chriſtus wird geſalbet. 6...13. (3) Juda untreu. 14...16. (4) Oſterlamm. 17...25. (5) Abendmahl eingeſetzt. 26...30. (6) Das ärgerniß zuvor verkündiget. 31...35. (7) Petri vermeſſenheit. 36...46. (8) Chriſti blutſchweiß. 47...50. (9) Feindlicher anfall. 51...54. (10) Unnütze vertheidigung. 55. 56. (11) Stellung vor gericht. 57...68. (12) Petri verleugnung. 69...75.

UNd es begab ſich / * da JEſus alle dieſe rede vollendet hatte / ſprach
er zu ſeinen jüngern: * Marc. 14/1. Luc. 22/1. Joh. 13/1.
2. Ihr wiſſet / daß nach zween tagen oſtern wird / und des menſchen
ſohn wird überantwortet werden / daß er gecreutziget werde.
3. Da † verſammleten ſich die Hohenprieſter und Schrifftgelehrten / und
die elteſten im volck / in den pallaſt des (a) Hohenprieſters / der da hieß
Caiphas / † Pſ. 2/2. Joh. 11/47. ꝛc. Geſch. 4/27.
4. Und * hielten rath / wie ſie JEſum mit liſten griffen und tödteten.
* U. 27/1.
5. Sie ſprachen aber: Ja nicht † auff das feſt / auff daß nicht ein auffruhr
werde im volck. † U. 27/15.
II. 6. Da nun JEſus * war zu Bethanien im hauſe Simonis / des auſſätzigen / * Marc. 14/3.
7. Trat zu ihm (b) ein weib / * das hatte ein glas mit köſtlichem waſſer /
und goß es auff ſein haupt / da er zu tiſche ſaß. * Joh. 12/3.
8. Da das ſeine jünger ſahen / wurden ſie unwillig / und ſprachen: Wozu
dienet dieſer unrath?
9. Dieſes waſſer hätte mögen theuer verkaufft / und den armen gegeben
werden
10. Da das JEſus merckete / ſprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr
das weib? Sie hat ein gut werck an mir gethan.
11. * Ihr habt allezeit † armen bey euch; mich aber habt ihr nicht allezeit. * Joh. 12/8. † 5. Moſ. 15/11.
12. Daß ſie diß waſſer hat auff meinen leib gegoſſen / hat ſie gethan / daß
man mich begraben wird.
13. Warlich / ich ſage euch / wo diß Evangelium geprediget wird in
der gantzen welt / da wird man auch ſagen zu ihrem gedächtniß / was ſie
gethan hat.
III. 14. (c) Da gieng hin * der zwölffen einer / mit nahmen Judas
Iſchārioth / zu den Hohenprieſtern / * Marc. 14/10. Luc. 22/3. 4.

15. Und

vſ. 3. (a) Des regierenden. Hannas / Caiphä ſchwäher / war nicht mehr im ampt / trug aber doch noch den nahmen. Damahls war die unordnung ſchon eingeriſſen bey dem hof- und welt-ſtaat / der ſich der kirche angemaſſet. Eigentlich ſolte nur ein oberſter Prieſter ſeyn.
vſ. 7. (b) Vieler meynung nach Maria / die ſchweſter Lazari.
vſ. 14. (c) Von Bethanien hinweg.

15. Und ſprach: Was wolt ihr mir geben / ich will ihn euch verrathen?
Und ſie boten ihm * dreyßig ſilberlinge.
*Zach. 11/12. [1. Moſ. 37/28. 2. Moſ. 21/32.]
16. Und von dem an ſuchte er gelegenheit / daß er ihn verriethe.
IV. 17. Aber am erſten tage (d) der ſuſſen brot * traten die jünger zu
JEſu / und ſprachen zu ihm: Wo wilt du / daß wir dir bereiten das oſter-
lamm zu eſſen? * Marc. 14/12. Luc. 22/7. 8.
18. Er ſprach: Gehet hin in die ſtadt zu einem / und ſprecht zu ihm: Der
meiſter läßt dir ſagen / meine zeit iſt hie / ich will bey dir die oſtern halten
mit meinen jüngern.
19. Und die jünger thäten / wie ihnen JEſus befohlen hatte / und be-
reiteten das oſterlamm.
20. Und * am abend ſatzte er ſich zu tiſche mit den zwölffen.
* Marc. 14/17. Luc. 22/14. Joh. 13/12.
21. Und (e) da ſie aſſen / ſprach er: Warlich / ich ſage euch / einer unter
euch wird mich verrathen.
22. Und ſie wurden ſehr betrübt / und huben an / ein jeglicher unter ih-
nen / und ſagten zu ihm: HErr / bin ichs?
23. Er antwortete / und ſprach: Der mit der hand mit mir in die ſchüſ-
ſel tauchet / der wird mich verrathen.
24. Des menſchen ſohn gehet zwar dahin / wie von ihm geſchrieben ſte-
het; Doch wehe dem menſchen / durch welchen des menſchen ſohn verrathen
wird! Es wäre ihm beſſer / daß derſelbige menſch noch nie geboren
wäre.
25. Da antwortete Judas / der ihn verrieth / und ſprach: Bin ichs /
Rabbi? Er ſprach zu ihm: Du ſagſts.
V. 26. Da ſie aber (f) aſſen / * nahm JEſus das brot / danckete und
brachs / und gabs den jüngern / und ſprach: Nehmet / eſſet / (g) das iſt mein
leib. * Marc. 14/22. Luc. 22/19. 1. Cor. 11/23.
27. Und er nahm den (h) kelch / und danckete / gab ihnen den / und
ſprach: Trincket alle daraus:
28. Das iſt mein blut des † Neuen Teſtaments / welches vergoſſen wird
für viele / zur vergebung der ſünden. † Jer. 31/31. Ebr. 8/8. D. 20/28.
29. Ich ſage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von dieſem gewächs
des weinſtocks † trincken / biß an den tag / da ichs (i) neu trincken werde
mit euch in meines vaters reich. † Geſch. 10/41.

30. Und

vſ. 17. (d) Welches tags am abend das Oſterlamm mußte geſchlachtet und gegeſ-
ſen werden.
vſ. 21. (e) Die gemeine mahlzeit / und darauff / der gewohnheit nach / das Oſter-
lamm mit ſeinen behörigen Ceremonien.
vſ. 26. (f) Nach dem die gemeine mahlzeit / das fußwachſen / und vermuthlich auch
die ſacramentliche ſpeiſung des Oſterlamms vorbey war.
(g) Die worte ſind klar / wie auch v. 28. das iſt. Wer will hier klüg-
len / und mit der vernunfft Chriſti letzten willen meiſtern?
vſ. 27. (h) Dergleichen man nebſt dem brot auch bey dem Oſterlamm mit einem
ſeegen herum gehen ließ. Der HErr aber hatte beydes zum Sacrament des neuen
bundes geſtifftet und gewidmet.
vſ. 29. (i) Entweder wahrſcheinlicher weiſe nach der aufferſtehung / oder auff geiſt-
liche art in der ewigen herrlichkeit / welche mit einem Mahl verglichen wird / D. 8/11.

30. Und da ſie den lobgeſang geſprochen hatten / giengen ſie hinaus an
den ölberg.
VI. 31. Da ſprach JEſus zu ihnen: In dieſer nacht * werdet ihr euch
alle ärgern an mir. Denn es ſtehet geſchrieben: ** Ich werde den hirten
ſchlagen / und die ſchaafe der heerde werden ſich zerſtreuen.
* Marc. 14/27. ** Joh. 16/32. Zach. 13/7.
32. Wenn ich aber aufferſtehe / * will ich vor euch hingehen in Galiläam.
* U. 28/16. Marc. 14/28. 16/7.
33. Petrus aber antwortete / und ſprach zu ihm: Wenn ſie auch alle ſich
an dir ärgerten / ſo will ich doch mich nimmermehr ärgern.
34. JEſus ſprach zu ihm: Warlich / ich ſage dir: * In dieſer nacht /
ehe der hahn (k) krähet / wirſt du mich dreymahl verleugnen.
* Marc. 14/30. Joh. 13/38.
35. Petrus ſprach zu ihm: Und wenn ich mit dir ſterben müſte / ſo will
ich dich nicht verleugnen. Deßgleichen ſagten auch alle Jünger.
VII. 36. Da kam JEſus mit ihnen * zu einem hofe / der hieß Gethſe-
mane / und ſprach zu ſeinen jüngern: Setzet euch hie / biß daß ich dort
hin gehe / und bete. * Marc. 14/32. Luc. 22/39. Joh. 18/1.
37. Und nahm zu ſich Petrum / und die zween ſöhne Zebedäi / und fieng
an zu trauren und zu zagen.
38. Da ſprach JEſus zu ihnen: Meine ſeele iſt betrübt biß an den tod:
Bleibet hie / und wachet mit mir.
39. Und gieng hin ein wenig / fiel nieder auff ſein angeſicht / und † betete /
und ſprach: Mein vater! iſts müglich / ſo gehe dieſer kelch von mir: Doch
nicht wie ich will / ſondern wie du wilt. † Joh. 12/27. Ebr. 5/7. 8.
40. Und er kam zu ſeinen jüngern / und fand ſie ſchlaffend / und ſprach
zu Petro: Könnet ihr denn nicht eine ſtunde mit mir wachen?
41. * Wachet und betet / daß ihr nicht in (l) † anfechtung fallet. Der
geiſt iſt willig / aber das fleiſch iſt ſchwach.
* 1. Cor. 16/13. 1. Petr. 5/8. 1. Joh. 5/18. † Jac. 1/2. Off. 3/10.
42. Zum andernmahl gieng er aber hin / betete / und ſprach: Mein va-
ter! iſts nicht müglich / daß dieſer * kelch von mir gehe / ich trincke ihn
denn / ſo geſchehe dein wille. * Joh. 18/11.
43. Und er kam / und fand ſie aber ſchlaffend / und ihre augen waren
voll ſchlaffs.
44. Und er ließ ſie / und gieng abermahl hin / und betetete zum dritten
mahl / und redet dieſelbigen worte.
45. Da kam er zu ſeinen jüngern / und ſprach zu ihnen: Ach / wolt ihr
nun ſchlaffen und ruhen! Sihe / die ſtunde iſt hie / daß des menſchen ſohn
in der ſünder hände überantwortet wird.
46. Stehet auff / * laſſet uns gehen / ſihe / er iſt da / der mich verräth.
* Joh. 14/31.
VIII. 47. Und als er noch redete / ſihe / da kam * Judas / der zwölffen
einer / und mit ihm eine groſſe ſchaar / mit ſchwerten und mit ſtangen /
von den Hohenprieſtern und Elteſten des volcks.
* Marc. 14/43. Luc. 22/47. Joh. 18/3.

48. Und

Luc. 14/15. deren anfang und erſtlinge hier gekoſtet werden. Off. 3/20. D. L.
gar nicht mehr: Denn diß ſoll das Valete ſeyn.
vſ. 34. (k) N. das letzte mahl vor der morgenröthe.
vſ. 41. (l) Des unglaubens / furcht / verleugnung; daß ihr euch an mir ärgern /
und nicht mehr / daß ich Gottes ſohn und der welt Heyland ſey / glauben werdet.

48. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben / und geſagt: Wel-
chen ich (m) küſſen werde/ der iſts/ den greiffet.
49. Und alsbald trat er zu JEſu/ und ſprach: Gegrüſſet ſeyſt du/ Rabbi!
und † küſſete ihn. † 2. Sam. 20/ 9.
50. JEſus aber ſprach zu ihm: Mein freund! warum biſt du kommen?
Da traten ſie hinzu/ und legten die hände an JEſum/ und griffen ihn.
IX. 51. Und ſihe/ (n) einer aus denen / die mit JEſu waren / reckete die
hand aus/ und zog ſein ſchwert aus / * und ſchlug des Hohenprieſters knecht /
und hieb ihm ein ohr ab. * Joh. 18/ 10. 26.
52. Da ſprach JEſus zu ihm: Stecke dein ſchwert an ſeinen ort / denn *
wer das (o) ſchwert nimmt/ der ſoll durchs ſchwert umkommen.
* 1. Moſ. 9/ 6. Off. 13/ 10.
53. Oder meyneſt du/ daß ich nicht könte meinen vater bitten/ daß er mir zu-
ſchickte mehr denn zwölff (p) legionen Engel?
54. Wie würde aber die ſchrifft * erfüllet? Es muß alſo gehen.
* Pſ. 22/ 7. 69/ 2. Luc. 24/ 25. Jeſ. 53/ 7. 8.
X. 55. Zu der ſtunde ſprach JEſus zu den ſchaaren: Ihr ſeyd ausge-
gangen/ als zu einem mörder / mit ſchwerten und mit ſtangen / mich zu fahen/
bin ich doch täglich geſeſſen bey euch/ und habe gelehret im tempel/ und ihr habt
mich nicht gegriffen.
56. Aber das iſt alles geſchehen/ (q) daß erfüllet würde die ſchrifft der Pro-
pheten. Da verlieſſen ihn alle jünger und † flohen. † Pſ. 88/ 9. Job. 19/ 13.
XI. 57. Die aber JEſum gegriffen hatten/ * führeten ihn zu dem Hohen-
prieſter Caiphas / dahin die Schrifftgelehrten und Elteſten ſich verſammlet
hatten. * Marc. 14/ 53. Luc. 22/ 54. Joh. 18/ 13.
58. Petrus aber folgete ihm nach von ferne / biß in den pallaſt des Hohen-
prieſters/ und gieng hinein/ und ſatzte ſich bey die knechte / auff daß er ſähe/ wo
es hinaus wolte.
59. Die Hohenprieſter aber und Elteſten / und der gantze Rath / ſuchten
falſche zeugniß wider JEſum/ auff daß ſie ihn † tödteten/ † Pſ. 94/ 21.
60. Und funden keines. Und wiewohl viel falſcher zeugen herzu traten /
funden ſie doch keines. Zuletzt traten herzu † zween falſche zeugen/
† 1. Kön. 21/ 13.
61. Und ſprachen: Er hat * geſagt: Ich kan den tempel Gottes abbre-
chen/ und in dreyen tagen denſelben bauen. * Joh. 2/ 19.
62. Und der Hoheprieſter ſtund auff / und ſprach zu ihm: Antworteſt du
nichts zu dem/ das dieſe wider dich zeugen?
63. Aber JEſus ſchwieg ſtille. Und der Hoheprieſter antwortete/ und ſprach
zu ihm: Ich beſchwöre dich bey dem lebendigen GOtt/ daß du uns ſageſt / ob
du ſeyeſt Chriſtus/ der (r) ſohn Gottes?

64. JEſus

vſ. 48. (m) Wie die ſchüler ihrem meiſter/ oder freunde einander zu thun pflegen.
vſ. 51. (n) Petrus.
vſ. 52. (o) D. L. Ohne beruff/ wider Gottes ordnung und willen/ entgegen der
Obrigkeit: Alſo beſtätiget Chriſtus das ſchwert.
vſ. 53. (p) War bey den Römern eine anzahl kriegs-leute. Sechs tauſend zu fuß /
und drey hundert zu pferd ohngefähr; ſo auch D. L.
vſ. 56. (q) Sind worte Matthäi/ anzeigend/ wie alles erfolget/ worvon die ſchrifft
anzeige gethan; nicht daß die anzeige urſache der begebenheit geweſen.
vſ. 63. (r) In dem eigentlichſten verſtande / weil Caiphas die bejahung für eine
handgreifliche gottsläſterung angegeben. v. 65.

64. JEſus ſprach zu ihm: Du ſagſts. Doch ſage ich euch / von nun an wirds geſchehen/ daß ihr * ſehen werdet des menſchen ſohn ſitzen zur rechten der krafft/ und kommen in den wolcken des himmels.
* Dan. 7/ 13. O. 16/27. Rom. 14/ 10. 2. Cor. 5/ 10. 1. Theſſ. 4/ 16.
65. Da zuriß der Hoheprieſter ſeine * kleider/ und ſprach: Er hat GOtt geläſtert / was dürffen wir weiter zeugniß? Sihe/ jetzt habt ihr ſeine gottsläſterung gehöret. * 2. Kön. 19/ 1. Eſr. 9/ 3. Geſch. 14/ 13.
66. Was düncket euch? Sie antworteten/ und ſprachen: Er iſt des todes † ſchuldig. † 3. Moſ. 24/ 16. Jer. 26/ 11.
67. (ſ) Da * ſpeyeten ſie aus in ſein angeſicht/ und ſchlugen ihn mit fäuſten. Etliche aber ſchlugen ihn ins angeſicht/ * Eſa. 50/ 6.
68. Und ſprachen: Weiſſage uns/ Chriſte! wer iſts/ der dich ſchlug?
XII. 69. Petrus aber * ſaß drauſſen im pallaſt / und es trat zu ihm eine magd/ und ſprach: Und du wareſt auch mit dem JEſu aus Galiläa.
* Marc. 14/ 66. Luc. 22/ 56. Joh. 18/ 17.
70. Er leugnete aber vor ihnen allen / und ſprach: Jch weiß nicht / was du ſageſt.
71. Als er aber zur thür hinaus gieng / ſahe ihn eine andere / und ſprach zu denen / die da waren: Dieſer war auch mit dem JEſu von Nazareth.
72. Und er läugnete abermal / und ſchwur darzu: Jch kenne des menſchen nicht.
73. Und über eine kleine weile traten hinzu / die da ſtunden / und ſprachen zu Petro: Warlich / du biſt auch einer von denen / denn deine (t) ſprache verräth dich.
74. Da hub er an ſich zu verfluchen und ſchwören: Jch kenne des menſchen nicht.
75. Und alsbald krähete der hahn. Da dachte Petrus an die worte JEſu/ da er zu ihm ſagte: * Ehe der hahn krähen wird / wirſt du mich dreymal verläugnen. Und gieng heraus/ und weinete bitterlich.
* O. v. 34. Luc. 22/ 61.

vſ. 67. (ſ) Nachdem die verſammlung heimgegangen / und Chriſtus als gefangener in der Schärgen gewalt und händen geblieben war.
vſ. 73. (t) Beſonderer accent der üblichen land-ſprache. Petrus und die meiſten Jünger waren Galiläer.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 2. Schönes zeichen der Gottheit und liebe Chriſti / weil er ſein leiden gewußt / und ſich doch willig eingeſtellet. (2) T. v. 10. Wie holdſeelig iſt der HErr / daß er die ihm beſchehende ehre und liebe theuer achtet / lobet/ und von andern nicht will geſchändet wiſſen. Chriſto geſchenckt/ iſt wohl angelegt. (3) L. v. 14. O des verfluchten geitzes / der noch heute Chriſtum / religion / dienſt / länder / menſchen-blut / treue und glauben verkaufft / und ſich der ſünde noch rühmet! 1. Tim. 6/ 9. (4) V. v. 17. Dem Gottesdienſt ſolle man nach verordnung der H. ſchrifft ohne zerſtümmelung abwarten. L. v. 21. Ein böſewicht und heuchler fand ſich unter den zwölff Apoſteln: Jſts wunder! wenn auch in unſern kirchen und in den heiligſten verſammlungen? L. v. 25. Gewohnte ſünde iſt unverſchämt / und hat eine huren-ſtirn. Heuchler meynen / man kenne ſie nicht. (5) V. v. 26. Gelobet ſey der HErr/ der uns ein gedächtniß ſeiner wunder/ liebe und todes geſtifftet hat. (6) W. v. 33. Guter wille hat ſich für vermeſſenheit zu hüten. (7) W. v. 36. O ſünde/ ſünde! was für ein abſcheuliches übel biſt du: Chriſtus ſchwitzet blut / ſo du ihm ausgepreßt.

preßt. T. v. 42. Süſſer JEſu! danck ſey dir/ daß du für mich und alle menſchen den bittern kelch geſchmäckt: deß will ich mich tröſten im leiden/ creutz und tod. (8) L. v. 47. Den feinden Chriſti muß gewalt und liſt zum behelff ihrer boßheit dienen. (9) L. v. 52. Chriſti reich braucht keinen ſchwertſtreich. Leiden und beten ſind die beſte waffen. (10) L. v. 55. Chriſti leiden/ wie vorgeſehen/ ſo geſchehen. (11) T. v. 60. Mercke ſeele! dein Heyland büſſet das falſche zeugniß deiner zungen/ deine gleißnerey/ betrüglichen vorwand/ verſpeyen/ ſchmähen und ſchänden/ dich für jenem gericht deßhalben zu vertreten. (12) L. v. 69. Vermeſſenheit bringt hertzeleid.

Das XXVII. Capitel.

(1) Chriſti ſtellung vor das weltliche gericht. 1. 2. (2) Judä reu und verzweiffelung. 3....10. (3) Pilati Inquiſition. 11... 14 (4) Vorſchlag zu deß verhaffteten befreyung. 15... 18. (5) Wird gewarnet. 19.... 23. (6) Wäſcht die hände. 24. 25. (7) Fällt das urtheil. 26... 30. (8) Chriſtus wird ausgeführet. 31. 32. (9) Gecreutziget. 33. 34. (10) Gehöhnet. 35....49. (11) Stirbt. 50... 56. (12) Wird begraben. 57... 66.

DEs morgens aber * hielten alle Hohenprieſter und die Elteſten des volcks einen rath über JEſum/ daß ſie ihn tödteten.
* Pſ. 2/ 2. Marc. 15/ 1. Luc. 22/ 66. Joh. 18/ 28.
2. Und bunden ihn/ führeten ihn hin/ und überantworteten ihn dem Landpfleger (a) * Pontio Pilato. * Geſch. 3/ 13.
II. 3. Da das ſahe Judas/ der ihn verrathen hatte/ daß er verdammet war zum tode/ gereuete es ihn/ und brachte herwieder die dreyßig ſilberlinge den Hohenprieſtern und den Elteſten/
4. Und ſprach: Ich hab übel gethan/ daß ich unſchuldig blut verrathen habe.
5. Sie ſprachen: Was gehet uns das an? Da ſihe du zu. Und er warff die ſilberlinge (b) in den tempel/ hub ſich davon/ gieng hin/ und (c) * erhängete ſich † ſelbſt. * Geſch. 1/ 18. † 2. Sam. 17/ 23.
6. Aber die Hohenprieſter nahmen die ſilberlinge/ und ſprachen: Es taugt nicht/ daß wir ſie in den † gotteskaſten legen/ denn es iſt blutgelt.
† 2. Kön. 12/ 9. Marc. 12/ 41. Luc. 21/ 1.
7. Sie hielten aber einen rath/ und * kaufften einen töpffers acker darum/ zum (d) begräbniß der pilger. * Geſch. 1/ 19.
8. Daher iſt derſelbige acker genennet der blutacker/ biß auff den heutigen tag.
9. Da iſt erfüllet/ das * geſagt iſt durch den Propheten * Jeremias/ da er ſpricht: Sie haben genommen dreyßig (dd) ſilberlinge/ damit bezahlet ward der verkauffte/ welchen ſie † kaufften von den kindern Iſrael.
* Zach. 11/ 12. 13. † Jer. 32/ 9.

F 10. Und

vſ. 2. (a) Pilatus war der geſchlechts-nahme. Dieſer war ſtatthalter oder landpfleger deß Kayſers in Judäa. Wie weit ſich ſeine botmäßigkeit erſtrecket/ und hergegen die Jüdiſche gemindert geweſen/ iſt ungewiß; doch wahr und gewiß/ daß die Jüden niemand durfften tödten/ in ſachen/ den hohen verrath betreffend/ darüber ſie JEſum angeklaget.

vſ. 5. (b) Nicht ins heilige/ ſondern eine halle und gemach deß groſſen tempelgebäues. (c) So erklärens die meiſten. Man kan aber das Griechiſche auch anderſt deuten; wenigſtens iſt die art ſeines todes ungewiß. S. Geſch. 1/ 18. Daraus von einigen geſchloſſen wird/ er ſeye an einem ſtrick erwürget/ von demſelben für ſich gefallen/ und geborſten.

vſ. 7. (d) Die Jüden hatten keinen gemeinen Gottes-acker/ ſondern faſt jede familie ihre grab-ſtätte für ſich: Darum war es noth/ für die frembdlinge ein ſtück boden zum begräbniß zu kauffen.

[vſ. 9. (dd) Dieſe Silberlinge haben viel auslegens. Was es an unſerm gelde ausmache/ iſt gantz ungewiß. Wir wiſſen nicht/ was unſer geld iſt/ leider! ſollen wir wiſſen/ was der Römer oder Jüden geweſen? Alle ausleger gründen auf einen triebſand.]

10. Und haben ſie gegeben um einen töpffersacker / als mir der HERR
befohlen hat.
III. 11. JEſus aber ſtund * vor dem Landpfleger / und der Landpfleger
fragete ihn/ und ſprach: Biſt du der Jůden könig? JEſus aber ſprach zu ihm:
Du ſagſts. * Marc. 15/2. Luc. 23/3. Joh. 18/33. 37. 1. Tim. 6/13.
12. Und da er verklagt ward von den Hohenprieſtern und Elteſten / ant-
wortete er nichts.
13. Da ſprach Pilatus zu ihm: Höreſt du nicht/ wie hart ſie dich verklagen?
14. Und er antwortete ihm nicht auff ein Wort/ alſo/ daß ſich auch der Land-
pfleger ſehr verwunderte.
IV. 15. Auff das feſt aber hatte der Landpfleger (e) die * gewohnheit/ dem
volck einen gefangenen loß zu geben/ welchen ſie wolten.
* Marc. 15/6. Luc. 23/17. Joh. 18/39.
16. Er hatte aber zu der zeit einen gefangenen/ einen ſonderlichen vor an-
dern/ der hieß Barrabas.
17. Und da ſie verſammlet waren/ ſprach Pilatus zu ihnen: Welchen wolt
ihr/ daß ich euch loß gebe? Barrabam/ oder JEſum/ von dem geſagt wird/
er ſey Chriſtus?
18. Denn er wuſte wohl/ daß ſie ihn aus neid überantwortet hatten.
V. 19. Und da er auff dem richtſtuhl ſaß/ ſchickte ſein weib zu ihm/ und ließ
ihm ſagen: Habe du nichts zu ſchaffen mit dieſem gerechten; ich habe heut
viel erlitten im traum von ſeinet wegen.
20. Aber die Hohenprieſter und Aelteſten überredeten das volck / daß * ſie
um Barrabas bitten ſolten/ und JEſum umbrächten.
* Marc. 15/11. Luc. 23/18. Joh. 18/40. Geſch. 3/14.
21. Da antwortete nun der Landpfleger/ und ſprach zu ihnen: Welchen wolt
ihr unter dieſen zween/ den ich euch ſoll loß geben? Sie ſprachen: * Barrabam.
* Marc. 15/15.
22. Pilatus ſprach zu ihnen: Was ſoll ich denn machen mit JEſu/ von dem
geſagt wird/ er ſey Chriſtus? Sie ſprachen alle: Laß ihn (f) creutzigen.
23. Der Landpfleger ſagte: Was hat er denn übels gethan? Sie ſchryen
aber noch mehr/ und ſprachen: Laß ihn creutzigen.
VI. 24. Da aber Pilatus ſahe/ daß er nichts ſchaffete/ ſondern daß viel ein
gröſſer getümmel ward/ nahm er waſſer/ und † wuſch die hände vor dem volck/
und ſprach: Ich bin unſchuldig an dem blut dieſes gerechten / ſehet ihr zu.
† 5. Moſ. 21/6. Pſ. 26/6.
25. Da antwortete das gantze volck/ und ſprach: Sein † blut komme über
uns / und über unſere kinder. † Joſ. 2/19. R. 9/24/ Geſch. 5/28.
VII. 26. Da gab er ihnen Barrabam loß/ aber JEſum ließ er (g) geiſſeln/
und überantwortete ihn / daß er gecreutziget würde.

27. Da

vſ. 15. (e) War eine im göttlichen recht ungebillichte und dem urſprung nach heyd-
niſche gewohnheit. Das böſe ſolle man ſtraffen/ und niemand verſchonen/ bevorab
keinen mörder. 1. Moſ. 9/6. 2. Moſ. 21/12. 4. Moſ. 35/31. D. L. Pilatus nahm
mit fleiß den ärgſten zu Chriſto: Aber ſie hätten ehe den teuffel loß gebeten/ als ihn.
vſ. 22. (f) War eine knechtiſche und abſcheuliche leibs-ſtraffe / da man die miſſethä-
ter mit ſtricken und nägeln angehefftet / folgends ihnen noch bey lebendigem leibe/
arm und beine entzwey geſchlagen: faſt wie gerädert.
vſ. 26. (g) Wie man auff Römiſche art den leib-eigenen knechten that/ wegen groben
verbrechens/ oder bevor man ſie abgethan. Pilatus wolte Chriſtum nach ſolcher
züchtigung loß laſſen / Luc. 23/16. anderſt/ als es aus Marco c. 15/15. ſcheinet.

27. Da nahmen die * kriegesknechte deß Landpflegers JEſum zu ſich in das
richthaus/ und ſammleten über ihn die gantze ſchaar/ * Marc. 15/16. Joh. 19/1.
28. Und zogen ihn aus / und legten ihm einen † purpurmantel an.
† Dan. 5/7.
29. Und flochten eine dornene krone / und ſatzten ſie auff ſein häupt / und ein
rohr in ſeine rechte hand / und beugeten die knie für ihm/ und verſpotteten ihn/
und ſprachen: Gegrüſſet ſeyſt du Jüden-König!
30. Und ſpeyeten ihn an/ und nahmen das rohr / und * ſchlugen damit ſein
häupt. * Eſ. 50/ 6.
VIII. 31. Und da ſie ihn verſpottet hatten/ zogen ſie ihm den mantel aus/
und zogen ihm ſeine kleider an / und führeten ihn hin / daß ſie ihn creutzigten.
32. Und in dem ſie hinaus giengen/ funden * ſie einen menſchen von Kyrene/
mit nahmen Simon/ den zwungen ſie/ daß er ihm ſein (h) creutz trug.
* Marc. 15/21. Luc. 23/ 26.
IX. 33. Und da ſie an die * ſtätte kamen / mit nahmen Golgatha / das iſt
verteutſchet/ ſcheddelſtätte/ * Marc. 15/22. Luc. 23/33. Joh. 19/ 17.
34. Gaben ſie ihm (i) * eßig zu trincken / mit gallen vermiſchet / und da ers
ſchmäckete / wolte er nicht trincken. * Pſ. 69/23.
X. 35. Da ſie ihn aber gecreutziget hatten/ theileten ſie ſeine kleider / und
wurffen das loß darum / auff daß erfüllet würde / das * geſagt iſt durch den
Propheten: Sie haben meine kleider unter ſich getheilet / und über mein ge-
wand haben ſie das loß geworffen. * Pſ. 22/ 19.
36. Und ſie ſaſſen allda/ und hüteten ſein.
37. Und oben zu ſeinen häupten heffteten ſie die urſach ſeines todes beſchrie-
ben / nemlich: Diß iſt JEſus/ der Jüden König.
38. Und da wurden * zween mörder mit ihm gecreutziget; einer zur rechten/
und einer zur lincken. * Eſ. 53/ 13. Luc. 23/ 33.
39. Die aber fürüber giengen / läſterten ihn / und ſchüttelten ihre † köpffe.
* Pſ. 22/8. † Klagl. 2/ 15.
40. Und ſprachen: * Der du den tempel Gottes zubrichſt / und baueſt ihn
in dreyen tagen/ hilff dir ſelber: Biſt du Gottes ſohn/ ſo ſteig herab vom creutz.
* D. 26/61. Joh. 2/ 19.
41. Deßgleichen auch die Hohenprieſter ſpotteten ſein/ ſamt den Schrifftge-
lehrten und Elteſten / und ſprachen:
42. Andern hat er geholffen / und kan ihm ſelber nicht helffen. Iſt er der
König Iſrael/ ſo ſteige er nun vom creutz/ ſo wollen wir ihm gläuben.
43. Er hat ** GOtt vertrauet / der erlöſe ihn nun/ * lüſtets ihn. Denn er
hat geſagt: † Ich bin Gottes ſohn. ** Pſ. 22/9. † Weißh. 2/ 18.
44. Deßgleichen ſchmäheten ihn auch die mörder/ die mit ihm gecreutziget
waren.
45. Und von der ſechſten ſtunde an ward eine † finſterniß über das gantze
land/ biß zu der neunten ſtunde. † 2. Moſ. 10/ 21.
46. Und um die neunte ſtunde ſchrye JEſus laut/ und ſprach: Eli/ Eli/
lama/ aſabthani? das iſt: * Mein GOtt/ mein GOtt/ warum haſt du mich
verlaſſen? * Pſ. 22/ 2. Marc. 15/ 34. Ebr. 5/ 7.

v. 32. (h) Ein ſtück davon/ oder das hinderſte theil.
v. 34. (i) Marcus c. 15/ 23. gedencket der myrrhen im wein. Streitet nicht mit Matthäo/ der durch die galle etwas bitters / und durch den eßig ſauren wein ver-ſtehet. Mercke / daß dieſer tranck von dem andern am creutz zu unterſcheiden ſey / darüber er verſchied. Joh. 19/ 29.

47. Etliche aber/ die da ſtunden/ da ſie das höreten/ ſprachen ſie: Der ruffet
dem Elias.
48. Und bald lieff einer unter ihnen/ nahm einen ſchwamm/ und füllete ihn
mit * eßig/ und ſteckte ihn auff ein (k) rohr/ und tränckete ihn.
* Pſ. 69/ 23. Joh. 19/ 29. S. D. v. 34.
49. Die andern aber ſprachen: Halt! laß ſehen/ ob Elias komme/ und
ihm helffe.
XI. 50. Aber JEſus ſchrye abermal laut/ und verſchied.
51. Und ſihe da/ der † (l) fürhang im tempel * zuriß in zwey ſtück/ von oben
an biß unten aus. † 2. Moſ. 26/ 31. * Ebr. 10/ 20.
52. Und die erde erbebete/ und die felſen zuriſſen/ und die gräber thäten ſich
auff/ und ſtunden auff viel leiber der heiligen/ die da ſchlieffen/
53. Und giengen aus den gräbern nach ſeiner aufferſtehung/ und kamen in die
heilige ſtadt/ und erſchienen vielen.
54. Aber * der hauptmann/ und die bey ihm waren/ und bewahreten JE-
ſum/ da ſie ſahen das erdbeben/ und was da geſchah/ erſchracken ſie ſehr/ und
ſprachen: Warlich/ dieſer iſt Gottes ſohn geweſen. * Marc. 15/ 39. Luc. 23/ 47.
55. Und es waren viel * weiber da/ die von † ferne zuſahen/ die da JEſu
waren nachgefolget aus Galiläa/ und hatten ihm (m) gedienet.
* Luc. 8/ 2. † Pſ. 38/ 12.
56. Unter welchen war Maria Magdalena/ und Maria/ die mutter Jacobi
und Joſes/ und die * mutter der kinder Zebedäi. * Marc. 15/ 40.
XII. 57. Am * abend aber kam ein reicher mann von Arimathia/ der hieß
Joſeph/ welcher auch ein jünger JEſu war.
* Marc. 15/ 42. Luc. 23/ 50. Joh. 19/ 38. u. ſ. w.
58. Der gieng zu Pilato/ und bat ihn um den leib JEſu. Da befahl Pila-
tus/ man ſolt ihm ihn geben.
59. Und Joſeph nahm den leib/ und wickelte ihn in ein * rein leinwand.
* Marc. 15/ 46.
60. Und legte ihn in ſein eigen neu grab/ * welches er hatte laſſen in einen
felſen hauen/ und wältzete einen groſſen ſtein für die thür des grabes/ und
gieng davon. * Eſ. 53/ 9. 10.
61. Es war aber allda (n) Maria Magdalena/ und die andere (o) Maria/
die ſatzten ſich gegen das grab.
62. Des andern tages/ der da folget nach dem (p) rüſt-tage/ kamen die
Hohenprieſter und Phariſäer ſämptlich zu Pilato/
63. Und ſprachen: HErr! wir haben gedacht/ daß dieſer verführer ſprach/
da er noch lebete: Ich will nach dreyen tagen aufferſtehen.
64. Darum befiehle/ daß man das grab verwahre biß an den dritten tag/
auff daß nicht ſeine jünger kommen/ und ſtehlen ihn/ und ſagen zum volck: Er
iſt aufferſtanden von den todten/ und werde der letzte betrug ärger/ denn der erſte.
65. Pilatus ſprach zu ihnen: Da habt ihr die hüter/ gehet hin/ und ver-
wahrets/ wie ihr wiſſet. 66. Sie

vſ. 48. (k) Auff einen Yſopen ſtengel/ Joh. 19/ 29. ſo man ihm vom boden auff zum munde reichen konnte.
vſ. 51. (l) Zwiſchen dem heiligen und allerheiligſten.
vſ. 55. (m) N. mit ihren gütern und handreichung. Luc. 8/ 3.
vſ. 61. (n) Von der JEſus ſieben teuffel hatte ausgetrieben. Marc. 16/ 9.
(o) Cleophas weib/ Chriſti mutter ſchweſter.
vſ. 62. (p) So genannt/ weil der groſſe Sabbath der oſter-woche darauff folgete.

66. Sie giengen hin / und verwahreten das grab mit hütern / und † verſiegelten den ſtein. † Dan. 6/ 17.

Nutzanwendung.

(1) W. v. 1. Welch' eine frechheit! blinde ſollen über das licht/ Heyden über Chriſtum/ lügner über ſeine wahrheit/ gottloſe über ſein leben richten? (2) V. v. 3. Wahre buſſe erſtattet alles geſtohlene und unrecht gewonnene wieder; auſſer dieſem iſt keine vergebung der ſünde. L. v. 6. Verdammte heuchler! die mit groſſen und groben ſünden ſpielen / in den kleineſten ſorgfalt zum ſchein beweiſen. Wie viel ſind derer / welche ihre hände waſchen / da ihr hertz voller unflath iſt? (3) L. v. 11. Fürwitzige klügler und blinde richter in glaubens-ſachen ſind keiner rede werth. Man ſoll die perlen und geheimniſſe nicht für die ſäue werffen. (4) L. v. 15. Bey der welt hats Chriſtus immer verlohren / ſie mag ſeiner nicht. Mörder / hurer/ ehebrecher/ truncken-bolde kan ſie ertragen und ehren; Chriſti lehr und leben nimmermehr. (5) L. v. 20. Chriſten ſind offt ärger als Heyden. (6) L. v. 24. Es iſt eine arth/ die ſich rein düncket / und iſt von ihrem unflath nicht gewaſchen. Spr. 30/ 12. (7) T. v. 26. Der unſchuldige leidet/ der gerechte für die ungerechte/ 1. Pet. 3/18. leide du auch mit freuden und gedult. (8) V. v. 31. Chriſtus hat gelitten auſſer dem thor: drum laßt uns zu ihm hinaus gehen / und ſeine ſchmach tragen. Ebr. 13/ 13. (9) T. v. 34. Sihe/ wie die lebens-quelle für durſt lechzet / und die güldene weinſchaalen / den überfluß und trunckenheit büſſet. Scheue dich für ſolchen laſtern! (10) L. v. 35. Chriſti armuth unſer reichthum / ſeine blöſſe unſere decke. Seelig iſt / der da wachet / und hält ſeine kleider / daß er nicht bloß wandele. Offenb. 16/15. (11) T. v. 50. Der tod des Hohenprieſters unſere freyheit / 4. Moſ. 35/ 25. unſer löſegeld / ſieg/ und eingang zum leben. V. v. 52. Erſchrickt die natur / ſtehen die todten auff / glaubt ein hauptmann / wenn GOtt im fleiſch ſtirbt: wer ſolte denn nicht über ſünde zittern / warum er geſtorben? (12) T. v. 57. Wir ſind mit Chriſto begraben durch die tauffe in den tod. Rom. 6/ 3. 4.

Das XXVIII. Capitel.

(1) Engliſche Erſcheinung / den drey weibern geſchehen nach der aufferſtehung Chriſti. 1... 8. (2) Welcher ſelbſt mit ihnen redet. 9. 10. (3) Tückiſcher rath. 11... 15. (4) Die jünger mit genugſamer gewalt zu lehren und zu tauffen ausgerüſtet. 16... 20.

AM (a) abend aber des ſabbaths / welcher anbricht am morgen des erſten feyertags der ſabbathen/ * kam Maria Magdalena/ und die andere (b) Maria/ das grab zu beſehen. * Marc. 16/ 1. Luc. 24/ 1. Joh. 20/ 1.

2. Und ſihe/ es geſchah ein groß erdbeben. Denn (c) der Engel des HErrn kam vom himmel herab/ trat hinzu / und (d) wältzete den ſtein von der thür/ und ſatzte ſich darauff.

3. Und ſeine geſtalt war wie der blitz/ und ſein kleid weiß als † der ſchnee. † Dan. 7/ 9. Geſch. 1/ 10.

4. Die hüter aber * erſchracken für furcht und wurden / als wären ſie todt.

5. Aber der Engel antwortete / und ſprach zu den weibern: Fürchtet euch nicht! ich weiß/ daß ihr JEſum den gecreutzigten ſuchet.

6. Er iſt nicht hie; er iſt * aufferſtanden / wie er geſagt hat: Kommet her/ und ſehet die ſtätte/ da der HErr gelegen hat. * C. 16/ 21. 17. 23. rc.

vſ. 1. (a) D. i. Als der ſabbath vergangen war; Als am morgen darauff eine neue woche anfieng.

(b) Und noch andere. S. Marc. 16/ 1. Luc. 24/ 10.

vſ. 2. (c) Luc. 24/ 4. und Joh. c. 20. v. 12. melden von zween Engeln. Matthäus und Marcus von einem/ der das wort geführt.

(d) Das grab zu öffnen / nicht um Chriſti / ſondern der Apoſtel und weiber willen.

7. Und gehet eilend hin / und ſaget es ſeinen jüngern / daß er aufferſtanden
ſey von den todten. Und ſihe / er wird vor euch hingehen in * Galiläam / da wer-
det ihr ihn ſehen. Sihe / ich habs euch geſagt. * C. 26/ 32.
8. Und ſie giengen eilend zum grabe hinaus / mit furcht und groſſer freude /
und lieffen / daß ſie es ſeinen jüngern verkündigten. Und da ſie giengen / ſeinen
jüngern zu verkündigen /
II. 9. Sihe / da begegnete ihnen JEſus / und ſprach: Seyd gegrüſſet! und
ſie traten zu ihm / und † (e) griffen an ſeine füſſe / und fielen vor ihm nieder.
† 1. Sam. 25/ 23. 2. Kön. 4/ 27. Luc. 7/ 38.
10. Da ſprach JEſus zu ihnen: Fürchtet euch nicht / gehet hin / und ver-
kündiget es * meinen brüdern / daß ſie gehen in Galiläam / daſelbſt werden ſie
mich ſehen. * Joh. 20/ 17. Geſch. 1/ 3. 13/ 31. 1. Cor. 15/ 5.
III. 11. Da ſie aber hingiengen / ſihe / da kamen etliche von den hütern in
die ſtadt / und verkündigten den Hohenprieſtern alles / was geſchehen war.
12. Und ſie kamen zuſammen mit den älteſten / und hielten einen rath / und
gaben den kriegsknechten geldes genug /
13. Und ſprachen: Saget / ſeine jünger kamen des nachts / und ſtohlen ihn /
dieweil wir ſchlieffen.
14. Und wo es würde auskommen bey dem landpfleger / wollen wir ihn ſtil-
len / und ſchaffen / daß ihr ſicher ſeyd.
15. Und ſie nahmen das geld / und thäten / wie ſie gelehret waren. Solches
iſt eine gemeine rede worden bey den Jüden / biß auff den heutigen tag.
IV. 16. Aber die eilff jünger giengen in Galiläam auff einen berg / dahin
JEſus ſie beſchieden hatte /
17. Und da ſie ihn ſahen / fielen ſie † vor ihm nieder; etliche aber zweiffelten.
† Luc. 24/ 52.
18. Und JEſus trat zu ihnen / redete mit ihnen / und ſprach: (f) Mir iſt
gegeben alle gewalt im * himmel und auff erden.
* C. 11/ 27. Joh. 3/ 35. 13/ 3. 17/ 2. Ebr. 1/ 2. 2/ 8. ꝛc.
19. Darum * gehet hin / und lehret alle völcker / und täuffet ſie im nahmen
des vaters / und des ſohns / und des heiligen Geiſtes / * Marc. 16/ 15. Luc. 24/ 47.
20. Und lehret ſie halten alles / was ich euch befohlen habe. Und ſihe ich bin
(g) bey † euch alle tage / biß an der welt ende. † C. 18/ 20.

vſ. 9. (e) Liebe und ehrerbietung halben / wie aus beygeſetzten ſchrifft-ſtellen zu erkennen.

vſ. 18. (f) Redet von ſeinem Königlichen amte / vermöge deſſen er als Gott-menſch über die welt und kirche regieren / auch dieſe mit einem neuen Sacrament der tauffe / nebſt dem liebes- und gedächtniß-mahl / verſehen / auch ihre lehrer mit ſeinem beruff / wort und krafft ausrüſten ſolte.

vſ. 20. (g) Perſöhnlich / mit meiner gnade / licht und troſt. Und hindert nicht Matth. 26/ 11. Joh. 12/ 8. 16/ 28. ꝛc. woſelbſt von der ſichtbaren gegenwart geredet wird.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 2. Chriſtus iſt aufferſtanden nach der ſchrifft / nach auſſag der Engel und menſchen. Sind wir nun mit Chriſto aufferſtanden / ſo ſuchen wir auch / was droben iſt. Col. 3/ 1. Freude! wir werden auch mit ihm leben. Wo das haupt / da die glieder. (2) T. v. 10. Obgleich JEſus herrlich war / ſchämete er ſich doch nicht / uns ſeine brüder zu nennen. Ebr. 2/ 11. (3) L. v. 12. Der teuffel trachtet / wo nicht mit gewalt und trotz / doch mit lügen und läſtern das reich und leben Chriſti zu hindern. (4) L. v. 18. Mercke Chriſti gewalt / der tauffe einſetzung / und den troſt-reichen verſpruch ſeiner gnädigen gegenwart.

Vorrede
über das
Evangelium S. Marci.

DEr Evangeliſt Marcus war ein Levite / S. Petri Lehr-Jünger und Nachfolger / (wie aus ſeiner 1. Epiſtel cap. 5. v. 13. von einigen abgenommen wird) der ihn auch in Egypten verſchicket haben ſolle. Man ſagt / er ſey Biſchoff oder oberſter Kirchen-Auffſeher zu Alexandria geweſen / der ſein Evangelium / von den H. Brüdern / zu Rom deßwegen erbethen / kürtzer als Matthäus / doch nach ſeinem Muſter und Ordnung / wie es ſcheinet / meiſtentheils beſchrieben / ohngefehr Anno 65. nachdem Paulus und Petrus bereits ſchon / der gemeinen rechnung nach / tods verfahren. Die Schreib-Art gleichet ſeinem Meiſter Petro faſt ſehr. Daß er aber ſeine Geſchicht-Erzählung lateiniſch verfaſſet / findet nirgend den geringſten Glauben / und wäre es der Kirchen übel gerathen / wenn ſie des wahren Originals entbehren müſte. Von ſeinem Martyrthum weiß man nichts gewiſſes: Auch iſts nicht zur genüge erwieſen / daß er mit dem Marco / ſonſt Johannes genannt / Ap. Geſch. c. 12. v. 12. 25. und c. 15/ 37. 39. für eine Perſohn / alſo für einen Neſen Barnabä / Col. 4/ 10. zu halten ſey / in deſſen Mutter hauſe ſich die Apoſtel verſammlet / Geſch. 12/ 12. der Paulum und Barnabam begleitet / v. 25. um deſſentwillen auch dieſe beyde in einen ſcharffen ſtreit gerathen / Geſch. 15/ 37. welcher hernach wieder zu Paulo kommen; wie geſchloſſen wird aus Col. 4/ 10. 2. Tim. 4/ 11. Philem. v. 24. Doch wird keinem urtheil vorgegriffen / ſondern in ſo groſſer Dunckelheit des Alterthums alles dem vernünfftigſten ausſchlag hinterſetzet. Genug! daß er von anbegin für einen göttlichen Lehrer / und ſein Evangelium für ein Canoniſches Buch gehalten worden / woran niemand als ein muthwilliger ſpötter zweiffelt. Der hiſtoriſche Innhalt hat hier und da etwas eigenes / gleich den andern Scribenten des Lebens JEſu. Welches / wie es ſeine gründliche Entſcheidung und Erläuterung hat / dieſes Orts nicht mag angeführt und erörtert werden.

Evangelium S. Marci.

(1) Johannes prediget / und täuffet Chriſtum. v. 1...11. (2) Der verſucht wird. 12. 13. (3) Und in Galiläam gehet. 14. 15. (4) Etliche jünger beruffet. 16...20. (5) Prediget in der ſchule / und treibet den teufel darinnen aus. 21...28. (6) Heilet Petri Schwieger. 29...31. (7) Allerley krancken. 32...34. (8) Betet / lehret. 35...39. (9) Macht einen auſſätzigen geſund. 40...45.

Das I. Capitel.

DIß iſt der anfang des Evangelii von JEſu Chriſto / dem Sohn Gottes /

2. Als * geſchrieben ſtehet in den Propheten: Sihe / ich ſende meinen engel für dir her / der da bereite deinen weg vor dir.
* Mal. 3/1. Matth. 11/10. Luc. 7/27.

3. * Es iſt eine ſtimme eines predigers in der wüſten: Bereitet den weg des HErrn / machet ſeine ſteige richtig.
* Eſ. 40/3. Matth. 3/3. Luc. 1/76. cap. 3/4. Joh. 1/23.

4. * Johannes der war in der wüſten / täuffete und predigte von der tauffe der buſſe / zur vergebung der ſünden. * Matth. 3/1. u. ſ. w.

5. Und es gieng zu ihm hinaus das gantze Jüdiſche land / und die von Jeruſalem / und lieſſen ſich alle von ihm täuffen im Jordan / und bekenneten ihre ſünde.

6. Johannes aber war bekleidet ** mit (a) kameelshaaren und mit einem ledern * gürtel um ſeine lenden / und aß † heuſchrecken und wild honig /
** 2. König. 1/8. Matth. 3/4. † 3. Moſ. 11/21.

vſ. 6. (a) Wie Elias und die Propheten hatten. Zachar. 13/4.

7. Und predigte / und ſprach: * Es kommt einer nach mir / der iſt ſtärcker denn ich / dem ich nicht b) gnugſam bin / daß ich mich für ihm bücke / und die riemen ſeiner ſchuhe aufflöſe. * Matth.3/11. Joh.1/27.

8. Ich * tauffe euch mit (c) waſſer / aber er wird euch mit dem heiligen Geiſt tauffen * Geſch.1/5. 2/4. 11/16.21. 44/3. Joel.2/28.

9. Und es begab ſich zu derſelbigen zeit / daß JEſus aus Galiläa von Nazareth kam / und * ließ ſich tauffen von Johanne im Jordan. * Matt.3/13. Luc.3/21.

10. Und alsbald ſtieg er aus dem waſſer / und ſahe / daß ſich der himmel * auffthät / ** und den Geiſt / gleich wie eine (d) taube / herab kommen auff ihn. * Joh.1/33.

11. Und da geſchah eine ſtimme vom himmel: Du * biſt mein lieber Sohn / an dem ich wohlgefallen habe.
* Pſ.2/7. Eſ.42/1. Matth.3/17. Marc.9/7. Luc.3/22. Col.1/13. 2.Petr.1/17.

II. 12. Und * bald trieb ihn der (e) Geiſt in die wüſten:
* Matth 4/1. Luc.4/1.

13. Und war allda in der wüſten vierzig tage / und ward verſucht von dem Satan / und war bey den thieren / und die Engel dieneten ihm.

III. 14. Nachdem aber Johannes überantwortet ward / kam JEſus in Galiläam / und * predigte das Evangelium vom reich Gottes /
* Matth.4/17. Luc.4/15. Joh.4/43.

15. Und ſprach: * Die zeit iſt erfüllet / und das reich Gottes iſt herbey kommen: Thut buſſe / und gläubet an das Evangelium.
* Matth.3/2. 4/17. S. Eſ.56/1. 2.Cor.6/2.

IV. 16. Da er aber an dem Galiläiſchen meer gieng / ſahe * er Simon und Andream ſeinen bruder / daß ſie ihre netze ins meer wurffen / denn ſie waren fiſcher. * Matth.4/18.21. Luc.5/9.10.

17. Und JEſus ſprach zu ihnen: Folget mir nach / ich wil euch zu † menſchenfiſchern machen. † Jer.16/16. Ez.47/10.

18. Alſobald verlieſſen ſie ihre netze / und folgeten ihm nach.

19. Und da er von dannen ein wenig fürbaß gieng / ſahe er Jacobum / den ſohn Zebedäi / und Johannem ſeinen bruder / daß ſie die netze im ſchiff flickten / und bald rieff er ihnen.

20. Und ſie lieſſen ihren vater Zebedäum im ſchiff mit den taglöhnern / und folgeten ihm nach.

V. 21. Und ſie giengen gen * Capernaum / und bald an den ſabbathen gieng er in die (f) ſchulen / und lehrete. * Matth.4/13.23. Luc.4/31.

22. Und

vſ.7. (b) Würdig / bequem.
vſ. 8. (c) Nicht lauterem waſſer ohne geiſt / ſonſten wäre es keine tauffe zur buſſe und vergebung der ſünde geweſen. v.4.
vſ. 10. (d) In ſichtbarer geſtalt einer tauben.
vſ. 12. (e) Der Heil. Geiſt. Luc.4/1.
vſ. 21. (f) Schulen waren gewiſſe häuſer / darinnen man verſammlungen hielt / und das volck und die jugend in göttlichen ſachen unterrichtete. In denſelben durffte auch ein gemeiner Iſraelite im geſetz leſen / doch aber nicht lehren und auslegen: Daß dannenhero / was hier von Chriſto geſagt wird / etwas ungemeines iſt / dem der auffſeher der ſchule / als einem berüchtigten wunderthäter / verſtattet / das / was er auff öffentlicher ſtraſſe und unter dem freyen himmel gethan / auch in der ſchule zu verrichten: S. Matth. 21/23. woſelbſt ihn die Hoheprieſter zu rede ſtellen / daß er im Tempel und in den Synagogen lehre.

22. Und ſie entſatzten ſich über ſeiner lehre: Denn * er lehrete (g) gewal-
tiglich / und nicht wie die Schrifftgelehrten. * Matth. 7/28. Luc. 4/32.
23. Und es war in ihrer ſchule * ein menſch / beſeſſen mit einem unſau-
bern geiſt / der ſchrye / * Luc. 4/33.
24. Und ſprach: * Halt! was haben wir mit dir zu ſchaffen / JEſu von
Nazareth? Du biſt kommen / uns zu verderben: Jch weiß / wer du biſt /
der Heilige GOttes. * Matth. 8/29. u. 5/7.
25. Und JEſus bedräuete ihn / und ſprach: Verſtumme / und fahre
aus von ihm.
26. Und der unſaubere geiſt riß ihn/und ſchrye laut/und fuhr aus von ihm.
27. Und ſie entſatzten ſich alle / alſo / daß ſie unter einander ſich befrag-
ten / und ſprachen: Was iſt das? Was iſt das für eine neue lehre? Er ge-
beut mit gewalt den unſaubern geiſtern / und ſie gehorchen ihm.
28. Und ſein gerüchte erſchall bald umher in die gräntze Galiläá.
VI. 29. Und ſie giengen bald aus der ſchulen / und * kamen in das haus
Simonis und Andreas / mit Jacobo und Johanne. * Matth. 8/14. Luc. 4/38.
30. Und die ſchwieger Simonis lag / und hatte das fieber / und alsbald
ſagten ſie ihm von ihr.
31. Und er trat zu ihr / und richtete ſie auff / und hielt ſie bey der hand;
Und das fieber verließ ſie bald / und ſie dienete ihnen.
VII. 32. Am abend aber / * da die ſonne untergangen war / brachten
ſie zu ihm allerley krancken und beſeſſene. * Matth. 8/16. Luc. 4/40.
33. Und die gantze ſtadt verſammlete ſich vor der thür.
34. Und er halff vielen krancken / die mit mancherley ſeuchen beladen
waren / und trieb viel teufel aus / und ließ * die teufel nicht reden / denn ſie
(h) kenneten ihn. * Geſch. 16/17. 18.
VIII. 35. Und des morgens vor tage ſtund er auff / und gieng hinaus.
Und JEſus * gieng in eine wüſte ſtätte / und betete daſelbſt.
* Luc. 4/42. 5/16.
36. Und Petrus / mit denen / die bey ihm waren / eileten ihm nach.
37. Und da ſie ihn funden / ſprachen ſie zu ihm: Jederman ſuchet dich.
38. Und er ſprach zu ihnen: Laſſet uns in die nächſte ſtädte gehen / daß
ich daſelbſt auch predige: Denn dazu bin ich kommen.
39. Und er predigte in ihren ſchulen in gantz Galiläa / und trieb die teu-
fel aus.
IX. 40. Und es * kam zu ihm ein auſſätziger / der bat ihn / kniete für
ihm / und ſprach zu ihm: Wilt du / ſo kanſt du mich wohl reinigen.
* Matth. 8/2. Luc. 5/12.
41. Und es jammerte JEſum / und reckete die hand aus / rührete ihn
an / und ſprach: Jch wils thun / ſey gereiniget!
42. Und als er ſo ſprach / gieng der auſſatz alsbald von ihm: Und er
ward rein.

vſ. 22. (g) D. L. Das iſt: Seine predigt war all eines: Das hatte eine gewalt / und lebete / hatte hände und füſſe. Nicht wie die lumpen-prediger / die daher ſpeyen und geiffern (ohne ſafft und krafft /) daß man greuel daran gewinnet.

vſ. 34. (h) Oder / daß ſie ihn kenneten; weil er von den lügen-geiſtern kein zeugniß haben / viel weniger dadurch ärgerniß und verdacht erwecken wolte.

43. Und JEſus * bedräuete ihn / und (i) trieb ihn alsbald von ſich/
* Matth. 9/30.

44. Und ſprach zu ihm: Sihe zu / daß du * niemand nichts ſageſt / ſondern gehe hin / und zeige dich den prieſter/ und ** opffere für deine reinigung / was Moſes geboten hat / zum zeugniß über ſie.
* U. 7/36. ** 3. Moſ. 14/2. u. ſ. w.

45. Er aber / da er hinaus * kam / hub er an / und ſagte viel davon / und machte die geſchicht ruchtbar / alſo / daß er hinfort nicht mehr konte öffentlich in die ſtadt gehen / ſondern er war hauſſen in den † wüſten örtern/ und ſie kamen zu ihm von allen enden. † O. v. 35. Luc. 5/16.

vſ. 43. (i) Eilends dem prieſter ſich zu zeigen; nicht daß er ſeine gegenwart nicht leiden mögen.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 4. Johannis tauffe war ſo kräfftig / als der Apoſtel / denn ſie war von dem himmel / und zur vergebung der ſünde. (2) S. Matth. 4/1. (3) L. v. 15. Buſſe und Glaube ſind die haupt-ſtücke unſerer bekehrung zu GOtt. Dieſes iſt das marck und der mittel-punct aller lehre. (4) S. Matth. 4/18. (5) L. v. 22. Das reich Gottes kömmt nicht mit worten/ ſondern mit krafft. 1. Cor. 4/20. (6) (7) S. Matth. 8/14. (8) S. Matth. 14/23. (9) L. v. 40. Leibliche gaben/ z. e. geſundheit / ſoll man mit beding fordern / und von GOtt erbitten.

Das II. Capitel.

(1) Chriſtus heilet einen gichtbrüchigen. 1...5. (2) Widerlegt der Schrifftgelehrten böſes urtheil darüber. 6...12. (3) Berufft Matthäum. 13. 14. (4) Führet deßwegen ein troſtreiches tafel-geſpräch. 15...17. (5) Vertheidiget ſeine nicht-faſtende jünger. 18...22. (6) Lehret von dem hunger und nothwercken am ſabbath. 23...28.

UNd * über etliche tage gieng er wiederum gen Capernaum / und es ward ruchtbar / daß er im (a) hauſe war. * Matth. 9/1.

2. Und alsbald verſammleten ſich viele / alſo / daß ſie nicht raum hatten/ auch hauſſen vor der thür/ und er ſagte ihnen das wort.

3. Und es kamen etliche zu ihm / die * brachten einen gichtbrüchigen von vieren getragen. * Matth. 9/2. Luc. 5/18.

4. Und da ſie nicht kunten bey ihm kommen vor dem volck/ deckten ſie das dach auff / da er war / und grubens auff / und lieſſen das bette hernieder / da der gichtbrüchige innen lag.

5. Da aber JEſus ihren glauben ſahe / ſprach er zu dem gichtbrüchigen: Mein ſohn! deine ſünde ſind dir vergeben.

II. 6. Es waren aber etliche Schrifftgelehrten / die ſaſſen allda / und gedachten in ihren hertzen:

7. Wie redet dieſer ſolche Gottesläſterung? * Wer kan ſünde vergeben / denn allein GOtt? * Pſ. 32/5. 51/6. Eſ. 43/25.

8. Und JEſus erkennete bald in ſeinem † geiſt / daß ſie alſo gedachten bey ſich ſelbſt/und ſprach zu ihnen: Was gedencket ihr ſolches in euren hertzen?
† Röm. 1/4. 1. Pet. 3/18. Ebr. 9/14.

9. Welches iſt leichter zu dem gichtbrüchigen zu ſagen: Dir ſind deine ſünde vergeben / oder / ſtehe auff/ nimm dein bette / und wandele?

10. Auff daß ihr aber wiſſet / daß des menſchen ſohn macht hat / zu vergeben die ſünde auff erden / ſprach er zu dem gichtbrüchigen:

11. Ich

vſ. 1. (a) Seinem hauſe / wo er wohnete. S. Matth. 4/13.

11. Ich ſage dir: Stehe auff / nimm dein bette / und gehe heim.
12. Und alsbald ſtund er auff / nahm ſein bette / und gieng hinaus vor
allen / alſo / daß ſie ſich alle entſatzten / und preiſeten GOtt / und ſpra-
chen: Wir haben ſolches noch nie geſehen.
III. 13. Und er gieng wiederum hinaus an das meer / und alles volck
kam zu ihm / und er lehrete ſie.
14. * Und da JEſus fürüber gieng / ſahe er Levi / den ſohn Alphäi / am
zoll ſitzen / und ſprach zu ihm: Folge mir nach! Und er ſtund auff / und
folgete ihm nach. * Matth. 9/9. Luc. 5/27.
IV. 15. Und es begab ſich / da er zu tiſche ſaß in (aa) ſeinem hauſe /
ſatzten ſich viel zöllner und ſünder zu tiſche mit JEſu und ſeinen jüngern.
Denn ihrer waren viel / die ihm nachfolgeten.
16. Und die Schrifftgelehrten und Phariſäer / da ſie ſahen / daß er mit
den zöllnern und ſündern aß / ſprachen ſie zu ſeinen jüngern: Warum iſſet
und trincket er mit den zöllnern und ſündern?
17. Da das JEſus hörete / ſprach er zu ihnen: Die ſtarcken bedürffen
keines artztes / ſondern die krancken. * Ich bin kommen / zu ruffen den
ſündern zur buſſe / und nicht den gerechten.
* Matth. 9/13. Luc. 5/32. 1. Tim. 1/15.
V. 18. Und die jünger Johannis und der Phariſäer faſteten viel / und
es kamen etliche / * die ſprachen zu ihm: Warum faſten die jünger Johan-
nis und der Phariſäer / und deine jünger faſten nicht? * Matth. 9/14. Luc. 5/33.
19. Und JEſus ſprach zu ihnen: Wie können die † hochzeit-leute faſten /
dieweil der bräutigam bey ihnen iſt? Alſo lang der bräutigam bey ihnen
iſt / können ſie nicht faſten. † Eſ. 62/5. 2. Cor. 11/2.
20. Es wird aber die zeit kommen / daß der bräutigam von ihnen ge-
nommen wird / denn werden ſie faſten.
21. Niemand * flicket einen lappen von neuem tuch an ein alt kleid / denn
der neue lappe reiſſet doch vom alten / und der riß wird ärger. * Matth. 9/17.
22. Und niemand faſſet moſt in alte * ſchläuche / anders zureiſſet der moſt
die ſchläuche / und der wein wird verſchüttet / und die ſchläuche kommen
um / ſondern man ſoll moſt in neue ſchläuche faſſen.
VI. 23. Und * es begab ſich / da er wandelte am ſabbath durch die ſaat /
und ſeine jünger fiengen an / indem ſie giengen / ähren auszurauffen.
* 5. Moſ. 23/25. Matth. 12/1. Luc. 6/1.
24. Und die Phariſäer ſprachen zu ihm: Sihe zu / was thun deine jün-
ger am ſabbath / das nicht recht iſt?
25. Und er ſprach zu ihnen: Habt ihr nie geleſen / was David thät / (b)
da es ihm noth war / und ihn hungerte / ſammt denen / die bey ihm waren?
26. * Wie er gieng in das haus Gottes / zur zeit Abjathar des Hohen-
prieſters / und aß die ſchau-brote / die niemand ** durffte eſſen / denn die
prieſter / und er gab ſie auch denen / die bey ihm waren.
* 1. Sam. 21/6. ** 2. Moſ. 29/33. 3. Moſ. 24/9.
27. Und er ſprach zu ihnen: Der ſabbath iſt * um des menſchen willen
gemacht / und nicht der menſch um des ſabbaths willen. * 5. Moſ. 5/15.
28. So iſt des menſchen ſohn ein herr / auch des ſabbaths.

[vſ. 15. (aa) Des Levi.]
vſ. 25. (b) Noth bricht eiſen / und den ſabbath. Liebe dringet für dem äuſſerlichen
Gottesdienſt.

Nutzan-

Nutzanwendung.

(1) V. v. 3. Seyd niemand nichts ſchuldig / als daß ihr euch unter einander liebet. Rom. 13/8. Durch die liebe diene einer dem andern. Gal. 5/ 13. (2) L. v. 8. Neidiſche ſpinnen ſaugen auch aus den roſen das gifft. (3) V. v. 14. So bald ſich GOtt in dir offenbahret / berathſchlage dich nicht lange mit fleiſch und blut. Gal. 1/ 16. (4) (5) S. Matth. 9/ 13. u. ſ. w. (6) S. Matth. 12/ 1. u. ſ. w.

Das III. Capitel.

(1) Chriſtus erſtattet eine verdorrete hand. 1 . . . 6. (2) Entweicht / heilet / und gebeut den unſaubern Geiſtern. 7 . . . 12. (3) Ordnet ſeine zwölff Apoſtel. 13 . . . 19. (4) Schlimmes und läſterliches urtheil über ihn. 20 . . . 22. (5) Widerlegung deſſen durch die lehre von der einigkeit des Sataniſchen reichs. 23 . . . 27. (6) Lehre von der ſünde wider den Heiligen Geiſt. 28 . . . 30. (7) Geiſtliche brüder- und verwandſchafft Chriſti. 31 . . . 35.

UNd er gieng abermal in die ſchule / und * es war da ein menſch / der hatte eine verdorrete hand. * Matth. 12/9. 10. Luc. 6/6.

2. Und ſie hielten † auff ihn / ob er auch am ſabbath ihn heilen würde / auff daß ſie eine ſache zu ihm hätten. † Luc. 14/1.

3. Und er ſprach zu dem menſchen mit der verdorreten hand: Tritt herfür!

4. Und er ſprach zu ihnen: Soll man am ſabbath gutes thun / oder böſes thun? das leben erhalten / oder tödten? Sie aber ſchwiegen ſtille.

5. Und er ſahe ſie umher an mit zorn / und war betrübet über ihren verſtockten hertzen / und ſprach zu dem menſchen: Strecke deine hand aus. Und er ſtreckte ſie aus / und die hand ward ihm geſund / wie die andere.

6. Und * die Phariſäer giengen hinaus / und hielten alsbald einen rath mit † (a) Herodis dienern über ihn / wie ſie ihn umbrächten. * Matth. 12/14. Luc. 6/11. † Matth. 22/16.

II. 7. Aber JEſus entwich mit * ſeinen jüngern an das meer / und viel volcks folgete ihm nach aus Galiläa / und aus Judäa: * Joh. 6/1.

8. Und von Jeruſalem / und aus (b) Idumäa / und von jenſeit des Jordans / und die um Tyro und Sidon wohnen / eine groſſe menge / die ſeine thaten höreten / und kamen zu ihm.

9. Und er ſprach zu ſeinen jüngern / daß ſie ihm ein ſchifflein hielten / um des volcks willen / daß ſie ihn nicht drüngen.

10. Denn er heilete ihrer viel / alſo / daß ihn überfielen alle / die geplagt waren / auff daß ſie ihn anrühreten.

11. Und wenn ihn die unſaubern geiſter ſahen / fielen ſie für ihm nieder / ſchryen und ſprachen: Du biſt Gottes Sohn.

12. Und er (c) bedräuete ſie hart / * daß ſie ihn nicht offenbahr machten. * O. 1/25.

III. 13. Und er gieng auff einen berg / und rieff zu ſich / welche er wolte / und die giengen hin zu ihm.

14. Und * er ordnete die zwölffe / daß ſie bey ihm ſeyn ſolten / und daß er ſie auſſendete zu predigen. * Matth. 10/1. Luc. 6/13. c. 9/1.

15. Und daß ſie macht hätten / die ſeuchen zu heilen / und die teufel auszutreibẽ.

16. Und

vſ. 6. (a) Herodianer: Wie Matth. 22/ 16. Ob ſie eine beſondere / und mit den Sadducäern einſtimmende Secte / wie einige der alten gewehnet aus Matth. 16/6. vergl. mit Marc. 8/ 15. geweſen; oder Syncretiſten / die dem Herodi Antipä zu gefallen das Heyden- und Jüdenthum vermiſchen wollen / ſolches ſtehet dahin.
vſ. 8. (b) Wo die kinder Edom wohneten. 4. Moſ. 20/ 14.
vſ. 12. (c) Aus urſach / O. 1/ 25.

16. Und gab Simon den nahmen (d) Petrus;
17. Und Jacobum / den ſohn Zebedäi / und Johannes / den bruder
Jacobi / und gab ihnen den nahmen (e) Bnehargem / das iſt geſagt / don-
ners-kinder /
18 Und Andream / und Philippum / und Bartholomäum / und Mat-
thäum / und Thomam / und Jacobum / Alphäi ſohn / und Thaddäum /
und Simon von Cana /
19. Und Judas Iſcharioth / der ihn verrieth.
IV. 20. Und ſie kamen zu hauſe / und da kam abermahl das volck zuſam-
men / alſo / † daß ſie nicht raum hatten zu eſſen. † U. 5/31.
21. Und da es höreten / die um ihn waren / giengen ſie hinaus / und
wolten ihn halten / denn ſie ſprachen: Er wird von ſinnen kommen.
22. Die Schrifftgelehrten aber / die von Jeruſalem herab kommen wa-
ren / ſprachen: * Er hat den Beelzebub / und durch den oberſten der teufel
treibet er die teufel aus. * Matth. 9/34. c. 12/24. Luc. 11/15. Joh. 7/20. 8/48.
V. 23. Und er rieff ſie zuſammen / und ſprach zu ihnen in gleichniſſen:
* Wie kan ein ſatan den andern austreiben? * Matth. 12/25.
24. Wenn ein reich mit ihm ſelbſt unter einander uneins wird / mag es
nicht beſtehen.
25. Und wenn ein haus mit ihm ſelbſt unter einander uneins wird / mag
es nicht beſtehen.
26. Setzet ſich nun der ſatan wider ſich ſelbſt / und iſt mit ihm ſelbſt un-
eins / ſo kan er nicht beſtehen / ſondern es iſt aus mit ihm.
27. Es kan niemand * einem ſtarcken in ſein (f) haus fallen / und ſeinen
hausrath rauben / es ſey denn / daß er zuvor den ſtarcken binde / und als-
denn ſein haus beraube. * Matth. 12/29. Col. 2/15.
VI. 28. Warlich / ich ſage euch: * Alle ſünden werden vergeben den
menſchen-kindern / auch die Gottesläſterung / damit ſie GOtt läſtern.
* 1. Sam. 2/25. Matth 12/31. Luc. 12/10. 1. Joh. 5/16.
29. Wer aber den Heiligen Geiſt * (g) läſtert / der hat keine vergebung
ewiglich / ſondern iſt ſchuldig des ewigen gerichts. * 1. Joh. 5/16. Ebr. 10/29.
30. Denn ſie ſagten: Er hat einen (h) unſaubern geiſt.
VII. 31. Und es kam ſeine mutter und ſeine brüder / und ſtunden hauſ-
ſen / ſchickten zu ihm / und lieſſen ihn ruffen.
32. Und das volck ſaß um ihn. Und ſie ſprachen zu ihm: * Sihe / deine
mutter und deine (i) brüder drauſſen fragen nach dir. * Matth. 12/46. Luc. 8/19

33. Und

vſ. 16. (d) Ein felſen / Joh. 1/42. wegen ſeiner ſchönen bekänntniß ihm billich gebührend. Matth. 16/18.

vſ. 17. (e) Iſt ein zerbrochen wort / weder gantz Syriſch noch Hebräiſch.

vſ. 27. (f) D. i. Wenn ich (Chriſtus) nicht die macht über den ſatan hätte / und nicht kommen wäre es zu zerſtören / 1. Joh. 3/8. würde er ſich langſam von mir binden und austreiben laſſen: eben ſo wenig / als ein ſtarcker rieſe ſich den raub von einem ſchwächern nehmen läſſet.

vſ. 29. (g) S. Matth. 12/31. ſamt der Nutzanwendung.

vſ. 30. (h) Es wird der teufel alſo genannt / nicht ſo wohl wegen leiblich- als geiſt-liche unfläterey / darmit er die von ihm beſeſſene beſchmitzet. Hiemit wird ange-deutet / daß / weil die Phariſäer wider beſſeres wiſſen und gewiſſen die wunder-krafft und zeugniß des Heiligen Geiſtes in Chriſto ein teufels-werck geſcholten / ſie ſünder in denſelben Heiligen Geiſt worden; zum abſcheu aller muthwilligen läſte-rung wider die warheit.

vſ. 32. (i) Vettern / bluts-verwandten. S. Matth. 12/46. c. 13/55. Luc. 8/19.

33. Und er antwortete ihnen / und ſprach: Wer iſt meine mutter / und meine brüder?

34. Und er ſahe rings um ſich auff die jünger / die um ihn im kreiß ſaſſen / und ſprach: Sihe / das iſt meine mutter / und meine brüder.

35. Denn wer Gottes willen † thut / der iſt mein bruder / und meine ſchweſter / und meine mutter. † Joh. 15/14. 2. Cor. 5/16. 17.

Nutzanwendung.

(1) S. Matth. 12/9. L. v. 5. Chriſtlichen lehrern iſt es nicht mißzudeuten / wenn ſie / ihrem meiſter zu folge / ſich über die verſtockung und verluſt ſo vieler ſeelen ſchmertzlich betrüben und entrüſten; wenn man Babel will heilen und retten / und die arbeit umſonſt iſt. (2) T. v. 10. Chriſtus ein artzt Iſrael / ein licht der blinden / ein lehrer der unwiſſenden / eine zuverſicht der elenden / ein bezwinger der hölliſchen geiſter. (3) S. Matth. 10/1. (4) L. v. 20. Predigampt geſchicht ſauer. Liebe verträgt und duldet alles. 1. Cor. 13. 7. (5) (6) S. Matth. 12/20. u. ſ. w. (7) ibid. v. 42.

Das IV. Capitel.

(1) Gleichniß von viererley äckern. 1...9. (2) Wird den jüngern beſonders ausgelegt. 10...20. (3) Item / vom licht des gottſeeligen tugend-wandels. 21...23. (4) Etliche regeln. 24. 25. (5) Gleichniß von der wachſenden frucht im acker. 26...29. (6) Vom ſenffkorn. 31...34. (7) Chriſtus ſtillet aus dem ſchifflein / wo er ſchlieff / das brauſende meer. 35...41.

UNd er fieng abermal an * zu lehren am (a) meer / und es verſammlete ſich viel volcks zu ihm / alſo / daß er muſte in ein ſchiff treten / und auff dem waſſer ſitzen: Und alles volck ſtund auff dem lande am meer. * Matth. 13/1. O. 2/13. Luc. 8/4.

2. Und er predigte ihnen lang durch (b) gleichniſſe. Und in ſeiner predigt ſprach er zu ihnen:

3. Höret zu! Sihe / es gieng ein ſäeman aus zu ſäen.

4. Und es begab ſich / indem er ſäete / fiel etliches an den weg: Da kamen die vögel unter dem himmel / und fraſſens auff.

5. Etliches fiel in das ſteinigte / da es nicht viel erde hatte / und gieng bald auff / darum / daß es nicht tieffe erde hatte.

6. Da nun die ſonne auffgieng / verwelckete es / und dieweil es nicht wurtzel hatte / verdorrete es.

7. Und etliches fiel unter die dornen / und die dornen wuchſen empor / und erſtecktens / und es brachte keine frucht.

8. Und etliches fiel auff ein gut land / und brachte frucht / die da zunahm und wuchs / und etliches trug dreyßigfältig / und etliches ſechtzigfältig / und etliches hundertfältig.

9. Und er ſprach zu ihnen: * Wer ohren hat zu hören / der höre. * Matt. 11/15. 13/9.

II. 10. Und da er allein war / fragten ihn um * dieſe gleichniſſe / die um ihn waren / ſamt den zwölffen. * Matth. 13/10. Luc. 8/9.

11. Und er ſprach zu ihnen: Euch iſts gegeben / das (bb) geheimniß des reichs Gottes zu wiſſen / denen aber † (c) drauſſen widerfähret es alles durch gleichniſſe. † Matth. 11/25. 2. Cor. 2/16. c. 3/14. 12. Auff

vſ. 1. (a) Galiläiſche meer / an welchem Capernaum lag.

vſ. 2. (b) S. Matth. 13/3. u. ſ. w.

[vſ. 11. (bb) Nicht allein der lehre von dem wege der ſeeligkeit / ſondern auch von mancherley zuſtänden der Kirche. S. Matth. 13/3.]

vſ. 11. (c) Den verſtand deſſen / S. Matth. 13. über den 11. vſ. Die drauſſen ſind / werden genennt die ungläubigen / welche auſſer der gemeinſchafft Chriſti leben / und nicht ſeine ſchaafe ſind / noch ſeyn wollen. 1. Cor. 5/12. vergl. Eph. 2/12. Off. 22/15.

12. Auff daß * ſie es mit ſehenden augen ſehen/ und doch nicht erkennen/ und
mit hörenden ohren hören / und doch nicht verſtehen / auff daß ſie ſich nicht der-
mahleins bekehren/ und ihre ſünden ihnen vergeben werden.
* Eſ.6/9. Matth.13/14. Luc.8/10. Joh.12/40. Geſch.28/26. Rom.11/8. 2.Theſſ.2/11.12.
13. Und er ſprach zu ihnen: Verſtehet ihr dieſe gleichniſſen nicht/ wie wollt
ihr denn die andern alle verſtehen?
14. Der * ſäeman ſäet das wort. * Matth. 13/19. Luc. 8/11.
15. Dieſe ſinds aber / die an dem wege ſind / wo das wort geſäet wird / und
ſie es gehöret haben / ſo kömmt alsbald der ſatan / und nimmt weg das wort/
das in ihr hertz geſäet war.
16. Alſo auch die ſinds / die auffs ſteinichte geſäet ſind/ wenn ſie das wort
gehöret haben/ nehmen ſie es bald mit freuden auff/
17. Und haben keine wurtzel in ihnen / ſondern ſind wetterwendiſch; wenn
ſich trübſal oder verfolgung ums worts willen erhebet/ſo ärgern ſie ſich alsbald.
18. Und dieſe ſinds/ die unter die dornen geſäet ſind/ die das wort hören/
19. Und die ſorge dieſer welt/ und * der (d) betrügliche reichthum / und viel
andere lüſte gehen hinein/ und erſticken das wort/ und bleibet ohne frucht.
* Matth. 19/23. U. 10/23. Luc. 12/15. 18/24. 1.Tim. 6/9.17.
20. Und dieſe ſinds / die auff ein gut land geſäet ſind / die das wort hören /
und nehmens an/ und bringen frucht / etlicher dreyßigfältig / und etlicher ſech-
tzigfältig/ und etlicher hundertfältig.
III. 21. Und er ſprach zu ihnen: * Zündet man auch ein licht an / daß
mans unter einen (e) ſcheffel/ oder unter einen tiſch ſetze? Mit nichten/ ſondern
daß mans auff einen leuchter ſetze.
22. Denn * es iſt nichts verborgen/ das nicht offenbahr werde/ und iſt nichts
heimliches/ das nicht hervor komme. * Hiob.12/22. Matth.10/26. Luc.8/17. 12/2.
23. * Wer ohren hat zu hören/ der höre. * Matth. 11/15. c. 13/9. O. v. 9.
IV. 24. Und ſprach zu ihnen: Sehet zu / was ihr höret: * Mit wel-
cherley maaß ihr meſſet/ wird man euch wieder meſſen/ und man
wird noch zugeben euch/ die ihr diß höret. * Matth. 7/2. Luc. 6/38.
25. Denn * (f) wer da hat / dem wird gegeben / und wer
nicht hat / von dem wird man nehmen / auch das er hat.
* Matth. 13/12. 25/29. Luc. 8/18. 19/26.
V. 26. Und er ſprach: Das Reich GOttes hat ſich alſo: Als wenn ein
menſch ſaamen auffs land wirfft/
27. Und ſchläfft / und ſtehet auff nacht und tag / und der ſaame gehet auff/
und wächſet/ daß ers nicht weiß.
28. Denn die erde bringet (g) von ihr ſelbſt zum erſten das gras/ darnach
die ähren/ darnach den vollen weitzen in den ähren.

29. Wenn

vſ. 19. (d) Reichthum trägt dieſen nahmen / weil er meiſtens die beſitzer beſitzet / ſie hindert an den beſten ſchatz der ſeeligkeit/ und ihnen offt unverſehens unter den händen verſchwindet/ nicht wiſſend wie?

vſ. 21. (e) Maaß/gefäſſe/ damit das korn gemeſſen/und ſo was darunter umgeſtürtzt/ verborgen wird / man es nicht leicht ſehen kan. Chriſtus will ſagen: Seine lehre werde und ſolle nicht verborgen bleiben/ ſondern aus dem dunckeln herfür kommen/ und der gantzen welt ſcheinen / wie eine kertze auff dem leuchter erhaben allen im hauſe oder zimmer leuchtet.

vſ. 25. (f) Erklärung ſiehe Matth. 25/29.

vſ. 28. (g) Hier zeiget der HErr an/ wie nicht allein der ausgeſtreuete ſaame des worts

29. Wenn ſie aber die frucht gebracht/ ſo ſchicket er bald die ſicheln hin/ denn
die erndte iſt da.
30. Und er ſprach: Wem wollen wir das Reich GOttes vergleichen? Und
durch welch gleichniß wollen wir es fürbilden?
VI. 31. * Gleich wie ein ſenffkorn/ wenn das geſäet wird auffs land/ ſo
iſts das kleineſte unter allen ſaamen auff erden. * Matth. 13/31. Luc. 13/19.
32. Und wenn es geſäet iſt/ ſo nimmt es zu/ und wird gröſſer/ denn alle kohl-
kräuter/ und gewinnet groſſe zweige/ alſo/ daß die vögel unter dem himmel unter
ſeinen ſchatten wohnen können.
33. Und durch * viel ſolche gleichniſſe ſagte er ihnen das wort/ nach dem ſie
es hören kunten. * Matth. 13/34.
34. Und ohne gleichniſſe redete er nichts zu ihnen/ aber inſonderheit legte
ers ſeinen jüngern alles aus.
VII. 35. Und an demſelbigen tage/ des abends/ ſprach er zu ihnen: Laſſet
uns hinüber fahren.
36. Und ſie lieſſen das volck gehen/ * und nahmen (h) ihn/ wie er im ſchiff
war/ und es waren mehr ſchiffe bey ihm. * Matth. 8/23. Luc. 8/22.
37. Und es erhub ſich ein † groſſer windwirbel/ und warff die wellen in das
ſchiff/ alſo/ daß das ſchiff voll ward. † Jon. 1/4. 5.
38. Und er war hinten auff dem ſchiff/ und ſchlieff auff einem küſſen. Und
ſie wecketen ihn auff/ und ſprachen zu ihm: Meiſter/ frageſt du nichts darnach/
daß wir verderben?
39. Und er ſtund auff/ und bedräuete den wind/ und ſprach zu dem meer:
Schweig und verſtumme. Und der wind legete ſich/ und ward eine † groſſe ſtille.
† Hiob. 26/10. Pſ. 107/29. Eſ. 51/10.
40. Und er ſprach zu ihnen: Wie ſeyd ihr ſo furchtſam? † Wie daß ihr
(i) keinen glauben habt? † Luc. 24/38.
41. Und ſie furchten ſich ſehr/ und ſprachen unter einander: Wer iſt der?
Denn wind und meer ſind ihm gehorſam.

worts ohne zuthun des lehrers in den hertzen wachſe/ ſondern auch/ wie eine ſtuffe und grad der gnaden aus der andern folge/ auch die wirckung des H. Geiſtes immer ſtärcker und herrlicher empfunden werde.

vſ. 36. (h) In ihre geſellſchafft/ daß ſie um ihn herum ſaſſen/ wie reiſende zu ſchiff pflegen.

vſ. 40. (i) D. i. So gering und klein/ daß er faſt für keinen glauben zu halten: S. Matth. 8/26. verglichen mit der redens-art bey M. 9/24. Luc. 8/25.

Nutzanwendung.

Sihe voraus Matth. 13. v. 1-23. (1) L. Gleicher ſaame/ ungleiche hertzen: eine krafft/ licht und lehre/ aber vielerley gemüther/ hertzen und ohren/ die es hören/ theils annehmen/ theils verwerffen. (2) V. Nicht auff den hall und ſchall/ ſondern auff den kern und ſtern der ſchrifft iſt zu ſehen. (3) V. Wandelt als die kinder des lichts. Eph. 5/9. (4) L. Treue das beſte. (5) V. L. Die gnaden-wirckung gehet nicht ſprungs- ſondern ſtaffel-weiß: darum trachte/ menſch! die erſten grade wohl anzulegen/ damit die andern ohngehindert folgen. (6) T. Aus einem geringen anfang kan was groſſes werden. (7) T. Freue dich/ Chriſtenheit! der HErr gebeut wind und meer. Was ungeſtümm und ſchreckhafft iſt/ muß auff ſein geheiß ſtille ſeyn. Trotz denn allen feinden!

Das V. Capitel.

(1) Begebenheit mit einem beſeſſenen in der Gadarener gegend: wobey deſſen erbärmlicher zuſtand / der teuffel neue herberge in den ſäuen / und ihrer eigenthums-herren bitte an Chriſtum / ob er weichen möchte / erzählet wird. 1... 20. (2) Jairi anſpruch und verhör. 21... 24. (3) Des blutflüßigen weibleins heilung. 25... 34. (4) Nach welcher jenes töchterlein von den todten erwecket wird. 35... 43.

UNd * ſie kamen jenſeit des meers/ in die gegend der Gadarener.
* Matth. 8/ 28. Luc. 8/ 26.

2. Und als er aus dem ſchiffe trat / lieff ihm alsbald entgegen aus den grä-
bern (a) ein beſeſſener menſch/ mit einem unſaubern geiſt/
3. Der ſeine wohnung in den gräbern hatte. Und niemand kunte ihn binden/
auch nicht mit ketten:
4. Denn er war offt mit feſſeln und ketten gebunden geweſen/ und hatte die
ketten abgeriſſen/ und die feſſeln zerrieben; und niemand kunte ihn zähmen.
5. Und er war allezeit/ beyde tag und nacht/ auff den bergen/ und in den grä-
bern / * ſchrye und ſchlug ſich mit ſteinen. *C. 3/ 12.
6. Da er aber JEſum ſahe von ferne/ lieff er zu / und fiel vor ihm nieder/
ſchrye laut/ und ſprach:
7. Was hab ich mit dir zu thun/ o JEſu/ du ſohn Gottes des allerhöchſten?
Ich (b) beſchwöre dich bey GOtt / daß du mich nicht quäleſt.
8. Er aber ſprach zu ihm: Fahre aus / du unſauberer geiſt / von dem
menſchen.
9. Und er fragte ihn: Wie heiſſeſt du? Und er antwortete / und ſprach:
Legion heiſſe ich; denn unſer iſt viel.
10. Und er bat ihn ſehr/ daß er ſie nicht aus derſelben gegend triebe.
11. Und es war daſelbſt an den bergen eine groſſe heerde ſäue an der weyde.
12. Und die teuffel baten ihn alle/ und ſprachen: Laß uns in die ſäue fahren.
13. Und alsbald erläubete ihnen JEſus. Da fuhren die unſaubern geiſter
aus/ und fuhren in die ſäue / und die heerde ſtürtzete ſich mit einem ſturm ins
meer; Ihrer aber waren bey zwey tauſend/ und erſoffen im meer.
14. Und die ſäu-hirten flohen / und verkündigten das in der ſtadt / und auff
dem lande. Und ſie giengen hinaus / zu ſehen / was da geſchehen war/
15. Und kamen zu JEſu/ und ſahen den / der von den teuffeln beſeſſen war/
daß er ſaß/ und war bekleidet und vernünfftig/ und furchten ſich.
16. Und die es geſehen hatten/ ſageten ihnen/ was dem beſeſſenen wiederfah-
ren war / und von den ſäuen.
17. Und ſie fiengen an/ und baten ihn/ daß er aus ihrer † gegend zöge.
† Geſch. 16/ 39.
18. Und da er in das ſchiff trat / * bat ihn der beſeſſene / daß er möchte bey
ihm ſeyn. * Luc. 8/ 38.

v. 2. (a) Dieſe Hiſtorie wird auch Matth. c. 8/28. erzählet/ der zweyer beſeſſenen gedencket. S. die Gloſſe daſelbſten. Geſchahe in den grentzen der Gergeſener/ welche hier Marcus Gadarener nennet: dieſes wegen der ſtadt / jenes wegen der gegend und Landſchafft / worinn dieſe undanckbahre gewohnet. Der beſeſſene wohnete in den gräbern/ welche wie gewölber und keller hier und da in die felſen gehauen/ oder unter die erde gebauet waren. S. Eſ. 65/ 4.

v. 7. (b) Beſchwören heißt etwas mit nenn- und anruffung des göttlichen nahmens ernſtlich befehlen/ bitten/ verlangen/ wie hier die unſaubern geiſter thun. S. dergleichen gebrauch Geſch. 19/ 13. 1. Theſſ. 5/ 27.

19. Aber JEſus ließ es ihm nicht zu/ ſondern ſprach zu ihm: Gehe hin in dein haus/ und zu den deinen/ und (c) verkündige ihnen/ wie groſſe wolthat dir der HErr gethan/ und ſich deiner erbarmet hat.

20. Und er ging hin / und fieng an auszuruffen in den zehen ſtädten / wie groſſe wolthat ihm JEſus gethan hatte. Und jederman verwunderte ſich.

II. 21. Und da JEſus wieder herüber fuhr im ſchiff / verſammlete ſich viel volcks zu ihm / und war an dem meer.

22. Und ſihe / * da kam der (d) oberſten einer von der ſchule / mit nahmen Jairus/ und da er ihn ſahe/ fiel er ihm zu füſſen/ * Matth. 9/ 18. Luc. 8/ 41.

23. Und bat ihn ſehr/ und ſprach: Meine tochter iſt in den (e) letzten zügen / du wolteſt kommen/ und deine (f) hand auff ſie legen / daß ſie geſund werde / und lebe.

24. Und er ging hin mit ihm. Und es folgete ihm viel volcks nach / und ſie drungen ihn.

III. 25. Und da war * ein weib / das hatte den † blutgang zwölff jahr gehabt/ * Matth. 9/ 20. Luc. 8/ 43. † 3. Moſ. 15/ 19.

26. Und viel erlitten von vielen ärtzten / und hatte alle ihr gut darob verzehret/ und halff ſie nichts / ſondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27. Da die von JEſu hörete/ kam ſie im volck von hinten zu/ und † rührete ſein kleid an. † Luc. 6/ 19.

28. Denn ſie ſprach: Wenn ich nur ſein kleid möchte anrühren/ ſo würde ich * geſund.

29. Und alsbald vertrocknete der brunn ihres bluts/ und ſie fühlete es am leibe / daß ſie von ihrer plage war geſund worden.

30. Und JEſus fühlete alsbald an ihm ſelbſt * die krafft / die von ihm ausgegangen war / und wandte ſich um zum volck / und ſprach: Wer hat meine kleider angerühret? * Luc. 6/ 19.

31. Und die jünger ſprachen zu ihm: Du ſiheſt/ daß dich das volck dränget/ und ſprichſt: Wer hat mich angerühret?

32. Und er ſahe ſich um nach der/ die das gethan hatte.

33. Das weib aber furchte ſich/ und zitterte; denn ſie wuſte/ was an ihr geſchehen war/ kam und fiel vor ihm nieder/ und ſagte ihm die gantze wahrheit.

34. Er

vſ. 19. (c) Chriſtus verbot es andern / wie II. v. 43. ſeine wunder auszubreiten / weil es noch nicht zeit war; den Gergeſenern aber zu deſto gröſſerer beſchämung ihres abſcheulichen undancks/ und wie unbeſcheiden/ zu ihrem gröſten nachtheil / ſie dieſen wunder-artzt abgewieſen / ſolte der beſeſſene die ihm beſchehene wohlthat rühmen.

vſ. 22. (d) Zu wiſſen / daß in einer Jüden-Synagoge oder ſchul / darinnen ſie das geſetz (ſo wohl wie es zur beſſerung in der gottſeeligkeit / als dem verſtand allerley rechten und gerechtigkeiten / dabey nach der zeit der väter auffſätze mehr als der buchſtabe Moſis gegolten / dienen mußte) alte und junge gelehret / zehen ſchrifftgelehrte Männer waren / darunter ihrer drey den vorzug / auffſicht und regierung hatten. Solche nennete man Oberſten der ſchule: Aber auch unter dieſen möchte einer / alters/ erfahrung und anſehens wegen / den vorgang und meiſterſchafft haben.

vſ. 23. (e) Bey Matthäo gibt ſie Jairus für todt an; ſo aber leicht zu vergleichen / weil er dieſes / daß ſie in den zügen liege / zu erſt / jenes aber auff erhaltene botſchafft wird geſagt haben.

(f) Hand aufflegen war bey den kranckheiten üblich/ als eine mittheilung des ſeegens. Marc. 16/ 18.

34. Er ſprach aber zu ihr: * Meine tochter / dein glaube hat dich † ge-
ſund gemacht; gehe hin mit frieden / und ſey geſund von deiner plage.
* Matth. 9/ 22. † U. 10/ 52.
IV. 35. Da er noch alſo redete/ kamen etliche vom geſinde des oberſten der
ſchule / und ſprachen: Deine tochter iſt geſtorben / * was müheſt du weiter den
meiſter? * Luc. 8/ 49.
36. JEſus aber hörete bald die rede / die da geſagt ward /und ſprach zu dem
oberſten der ſchule: Fürchte dich nicht / gläube nur.
37. Und ließ niemand ihm nachfolgen/ denn Petrum/ und Jacobum/ und
Johannem / den bruder Jacobi.
38. Und er kam in das haus des oberſten der ſchule/ und ſahe das getümmel/
und die da ſehr weineten und heuleten.
39. Und er gieng hinein / und ſprach zu ihnen: Was tummelt und weinet
ihr? Das kind iſt nicht todt / ſondern es * ſchläfft. Und ſie verlachten ihn.
* Joh. 11/ 11.
40. Und er trieb ſie alle aus/ und nahm mit ſich den vater des kindes/ und die
mutter/ und die (g) bey ihm waren / und gieng hinein / da das kind lag.
41. Und er griff das kind bey der hand/ und ſprach zu ihr: Talitha kumi/
das iſt verdolmetſchet / mägdlein/ ich ſage dir/ * ſtehe auff. * Luc. 7. 14.
42. Und alsbald ſtund das mägdlein auff / und wandelte: Es war aber
zwölff jahr alt. Und ſie entſatzten ſich über die maaſſe.
43. Und er verbot ihnen hart/ daß es niemand wiſſen ſolte/ und ſagte / ſie
ſolten ihr zu eſſen geben.

vſ. 40. (g) N. Seine jünger/ Petrum/ Johannem und Jacobum/ O. v. 37.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Geiſtlich beſeſſene und im böſen verhärtete leute laſſen ſich nicht bändigen / weder durch geſetz / ernſt und zucht / noch durch liebe und gelindigkeit. L. v. 3. Was iſt der welt-menſchen und ſatans-ſclaven luſt? ein todten-aas/ ein finſteres grab/ ein fauler ſchind-anger! Blinde thoren! daß ſie ihr unglück nicht mercken/ ſondern preiſen und lieben. L. v. 7. Dem ſatan iſt bange für ſeinem gericht. O ein armſeeliges geſchöpff! ſo ſich eine weile in ſeiner noch übrigen freyheit an böß-thun ergötzet / und einen hauffen ſamlet derer / die mit ihm ſollen gequälet werden. T. v. 12. Nicht einmahl die ſäue ſind in des ſatans botmäßigkeit / geſchweige die ſo theuer erworbene menſchen. W. v. 13. Des teuffels gewohnheit iſt/ ſchlechten lohn am ende zu geben. L. v. 17. Gold iſt manchen lieber / als GOtt / ehre mehr/ als Gottes lehre/ der teuffel lieber/ als Chriſtus. (2) L. v. 22. Creutz lehret auffs wort mercken/ und demüthig ſeyn. (3) V. v. 25. Wagen gewinnet! Bete / lauffe/ dringe hinzu: nichts vergebens. (4) W. v. 35. Vernunfft verzagt/ wenn ſie den tod ſihet. V. v. 39. Gottes wunder-wercke wollen andächtige und auffmerckſame zeugen haben: hinaus welt-getümmel! du hinderſt Chriſti thaten.

Das VI. Capitel.

(1) Chriſtus wird von ſeinen lands-leuten verachtet. vſ. 1...6. (2) Beſtellet zwölffe zu ſeinen zeugen und Apoſteln mit behörigem unterricht ihres verhaltens wegen. 7...11. (3) Innhalt ihres predigampts. 12. 13. (4) Allerley meynungen/ wer Chriſtus ſey. 14. 15. (5) Johannis des täuffers Enthauptung wird erzählt. 16...29. (6) Chriſtus ſtellet ſeine jünger wegen ihrer verrichtung zu rede / und weicht in die wüſten. 30...32. (7) Prediget lange/ und ſpeißt 5000. Mann. 33...44. (8) Wandelt auff dem meer. 45...54. (9) Krancken-verſammlung. 55. 56.

UNd er gieng aus von dannen / und * kam in ſein (a) vaterland / und ſeine
jünger folgeten ihm nach. * Matth. 13/ 54. Luc. 4/ 16.

vſ. 1. (a) Nazareth/ wo er erzogen war/ und bey ſeinen eltern lange gewohnet.

2. Und da der ſabbath kam / hub er an zu lehren in ihrer ſchule. Und viele/ die es höreten/ * verwunderten ſich ſeiner lehre/ und ſprachen: Woher kömmt dem ſolches? Und was weißheit iſts / die ihm gegeben iſt / und ſolche thaten / die durch ſeine hände geſchehen?

3. Iſt er nicht der (b) * zimmermann/ Mariä ſohn/ und der bruder Jacobi/ und Joſes/ und Judä / und Simonis? Sind nicht auch ſeine ſchweſtern allhie bey uns? Und ſie ärgerten ſich an ihm. * Matth. 13/55. Joh. 6/42.

4. JEſus aber ſprach zu ihnen: * **Ein Prophet gilt nirgend weniger / denn im vaterlande / und daheim bey den ſeinen.** * Luc. 4/24. Joh. 4/44.

5. Und er kunte allda nicht eine einige that thun / ohne wenig ſiechen legete er die hände auff / und heilete ſie.

6. Und er verwunderte ſich ihres unglaubens. Und er gieng * umher in die flecken im kreiß/ und lehrete. * Matth. 9/35. Luc. 13/22.

II. 7. Und er * berieff die zwölffe/ und hub an/ und ſandte ſie / je zween und zween / und gab ihnen macht über die unſaubern geiſter/ * Matth. 10/1. Luc. 6/13. 9/1. 10/1.

8. Und * gebot ihnen/ daß ſie nichts bey ſich trügen auff dem wege/ denn allein einen ſtab; keine taſche/ kein brot/ kein (c) geld im gürtel/ * Matth. 10/9. Luc. 9/3.

9. Sondern wären * geſchuhet / und daß ſie nicht zween röcke anzögen.

10. Und ſprach zu ihnen: Wo ihr in ein haus gehen werdet / da bleibet innen/ biß ihr * von dannen ziehet. * Matth. 10/11.

11. Und welche euch nicht auffnehmen noch hören / da gehet von dannen heraus/ und * ſchüttelt den ſtaub ab von euren füſſen / zu einem zeugniß über ſie. Ich ſage euch warlich / es wird ** Sodomen und Gomorrhen am jüngſten gericht träglicher ergehen/ denn ſolcher ſtadt. * Matth. 10/14. Luc. 9/5. Geſch. 13/51. ** Luc. 10/12.

III. 12. Und ſie giengen aus/ und predigten / man ſolte buſſe thun;

13. Und trieben viel teuffel aus / und † ſalbeten viel ſiechen mit (d) öle/ und machten ſie geſund. † Jac. 5/14.

IV. 14. Und * es kam vor dem König Herodes / (denn ſein nahme war nun bekannt/) und er ſprach: Johannes der täuffer iſt von den todten aufferſtanden/ darum thut er ſolche thaten. * Matth. 14/1. Luc. 9/7.

15. Etliche aber ſprachen: * Er iſt Elias; Etliche aber: Er iſt ein Prophet/ oder einer von den Propheten. * Matth. 16/14.

V. 16. Da es aber Herodes hörete/ ſprach er: Es iſt Johannes/ den ich enthäuptet habe / der iſt von den * todten aufferſtanden. * Matth. 14/2.

17. Er aber/ Herodes/ hatte ausgeſandt/ und Johannem gegriffen/ und ins gefängniß geleget/ um Herodias willen / ſeines bruders Philippi weib / denn er hatte ſie gefreyet. * Luc. 3/19. 20.

18. Johan-

vſ. 3. (b) Zimmermansſohn: oder ſo genannt / weil er ſeinem vater in der arbeit mag geholffen haben. Luc. 2/51.
vſ. 8. (c) Eigentlich ertz / die gangbar-und ſchlechteſte müntz-gattung ſelbiger zeit.
vſ. 13. (d) Wunder-öl / oder ſonſt eine taugendliche artzney/ die äuſſerlich zwar gebraucht wurde/ doch daß die wirckung Gottes allmacht fürnemlich/ nicht der artzney/ als dem mittel/ zuzuſchreiben war. Darum/ weil die auſſer-ordentliche gabe längſt auffgehöret/ iſt keiner ölung mehr vonnöthen. D. L. Aus dieſem krancken-öle hat man ein Sacrament erdichtet für die ſterbenden. Lieber möchte mans Magdalenen ſalbe heiſſen/ als die Chriſtum auch im grabe ſalben wolte.

18. Johannes aber ſprach zu Herode: † Es iſt nicht recht/ daß du deines
bruders weib habeſt. † 3. Moſ. 18/ 16. 20/ 21.
19. Herodias aber ſtellete ihm nach/ und wolte ihn tödten/ und kunte nicht.
20. Herodes aber furchte Johannem/ denn er wuſte/ daß er ein frommer
und * heiliger mann war/ und verwahrete ihn/ und gehorchte ihm in vielen
ſachen/ und hörete ihn gerne. * Matth. 21/ 26.
21. Und es kam ein gelegener tag/ * daß Herodes auff ſeinen † jahrstag
ein abendmahl gab den oberſten/ und hauptleuten/ und vornehmſten in
Galiläa. * Matth. 14/ 6. † 1. Moſ. 40/ 20.
22. Da trat hinein die tochter der Herodias/ und tanzete/ und das gefiel
wohl dem Herodi/ und denen/ die am tiſche ſaſſen. Da ſprach der König zum
mägdlein: † Bitte von mir/ was du wilt/ ich wil dir es geben. † Eſt. 5/ 6.
23. Und ſchwur ihr einen (e) eyd: Was du wirſt von mir bitten/ will ich
dir geben/ biß an die helffte meines königreichs.
24. Sie gieng hinaus/ und ſprach zu ihrer mutter: Was ſoll ich bitten?
Die ſprach: Das haupt Johannis des täuffers.
25. Und ſie gieng bald hinein mit eile zum Könige/ bat und ſprach: Ich
will/ daß du mir gebeſt jetzt ſo bald auff einer ſchüſſel das haupt Johannis
des täuffers.
26. Der König ward betrübt/ doch um des eydes willen/ und derer/ die
am tiſche ſaſſen/ wolte er ſie nicht laſſen eine fehl-bitte thun.
27. Und bald ſchickete hin der König den (f) hencker/ und hieß ſein haupt
herbringen. Der ging hin/ und enthäuptete ihn im gefängniß/
28. Und trug her ſein haupt auff einer ſchüſſel/ und gabs dem mägdlein/
und das mägdlein gabs ihrer mutter.
29. Und da das ſeine jünger höreten/ kamen ſie/ und nahmen ſeinen leib/
und legten ihn in ein grab.
VI. 30. Und * die Apoſtel kamen zu JEſu zuſammen/ und verkündigten
ihm das alles/ und was ſie gethan und gelehret hatten.
* Matth. 14/ 12. Luc. 9/ 10.
31. Und er ſprach zu ihnen: Laſſet uns beſonders in eine wüſten gehen/
und ruhet ein wenig: Denn ihrer waren viel/ die ab- und zu-gingen/ und
hatten nicht † zeit genug zu eſſen. † C. 3/ 20.
32. Und er * fuhr da in einem ſchiff zu einer (g) wüſten beſonders.
* Matth. 14/ 13. Luc. 9/ 10. Joh. 6/ 5. 15.
VII. 33. Und das volck ſahe ſie wegfahren/ und viele kannten ihn/ und
lieffen daſelbſt hin mit einander zu fuſſe aus allen ſtädten/ und kamen ihnen
zuvor/ und kamen zu ihm.

vſ. 23. (e) Oder gelübd/ wie Jephtha gethan/ R. 11/ 30. War ein betheuerlicher verſpruch.

vſ. 27. (f) Einen ſeiner trabanten oder leib-wacht: Denn bey den alten Königen muſten die diener das urtheil/ auch wohl vornehme leute/ vollziehen. Z. e. Der Printz Gideons/ und er ſelber. R. 8/ 20. 21. Ein jüngling Davids. 2. Sam. 1/ 15. Benaja. 1. Kön. 2/ 34. 2c. Bey den Jüden muſten die zeugen hieran einen anfang machen. 5. Moſ. 17/ 7.

vſ. 32. (g) Chriſtus verbarg ſich zum zweyten mahl vor und nach der wunderſpeiſung in der wüſten/ theils ruhe zu haben/ theils der ungebührlichen krönung des volcks zu entfliehen.

34. Und JEſus gieng heraus / und ſahe das groſſe volck / und es * jammerte ihn derſelben / denn ſie waren wie die ſchaafe / † die keinen hirten haben. Und fing an eine lange predigt.
* Matth. 9/ 36. 14/ 14. † Jer. 23/ 1. Ezech. 34/ 5. u. ſ. w.

35. Da nun der * tag faſt dahin war / traten ſeine jünger zu ihm / und ſprachen: Es iſt (gg) wüſte hie / und der tag iſt nun dahin;
* Matth. 14/ 15. Luc. 9/ 12.

36. Laß ſie von dir / daß ſie hingehen umher in die dörffer und märckte / und kauffen ihnen brot/ denn ſie haben nichts zu eſſen.

37. JEſus aber antwortete / und ſprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu eſſen. Und ſie ſprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen / und * zwey hundert pfenning werth brot kauffen / und ihnen zu eſſen geben? * Joh. 6. 7.

38. Er aber ſprach zu ihnen: Wie viel brot habt ihr? Gehet hin und ſehet. Und da ſie es erkundet hatten / ſprachen ſie: * Fünffe/ und zween fiſche. * Matth. 14/ 17. Luc. 9/ 13. Joh. 6/ 9.

39. Und er gebot ihnen/ daß ſie ſich alle lagerten/ bey tiſchen voll / auff das grüne gras.

40. Und ſie ſatzten ſich nach * ſchichten/ je hundert und hundert/ funffzig und funffzig.

41. Und er nahm die fünff brote / und zween fiſche / und † ſahe auff gen himmel/ und †† danckete/ und brach die brote/ und gab ſie den jüngern/ daß ſie ihnen fürlegten; und die zween fiſche theilete er unter ſie alle.
† Joh. 17/ 1. †† 1. Sam. 9/ 13. Matth. 15/ 36.

42. * Und ſie aſſen alle/ und wurden ſatt. * v. 8/ 8.

43. Und ſie huben auff die brocken/* zwölff körbe voll/und von den fiſchen.
* Matth. 14/ 20.

44. Und die da gegeſſen hatten/ der war fünff tauſend mann.

VIII. 45. Und alsbald trieb er ſeine jünger/ daß * ſie in das ſchiff traten / und vor ihm hinüber führen gen (h) Bethſaida/ biß daß er das volck von ſich lieſſe. * Matth. 14/ 22. Joh. 6/ 16. 17.

46. Und da er ſie von ſich geſchaffet hatte / * ging er hin auff einen berg zu † beten. * Luc. 6/ 12. † Luc. 9/ 18.

47. Und am abend war das ſchiff mitten auff dem meer / und er auff dem lande alleine.

48. Und er ſahe/ daß ſie noth litten im rudern / denn der wind war ihnen entgegen. Und um die vierte wache der nacht kam er zu ihnen / und wandelte auff dem meer.

49. Und er wolte vor ihnen übergehen. Und da ſie ihn ſahen auff dem meer wandeln/meyneten ſie/es wäre † ein geſpenſt/und ſchryen. † Luc. 24/ 37.

50. Denn ſie ſahen ihn alle/ und erſchracken. Aber alsbald redete er mit ihnen / und ſprach zu ihnen: Seyd getroſt / ich bins / fürchtet euch nicht.

51. Und trat zu ihnen in das ſchiff / und der wind † legete ſich. Und ſie entſatzten und verwunderten ſich über die maaſſe; † v. 4/ 39.

52. Denn

vſ. 35. (gg) D. i. Ein wüſter unfruchtbahrer ort/ da nichts zu beiſſen und zu brechen.

vſ. 45. (h) Ein ſtädtlein/ von fiſchern genannt und berühmt/ am Galiläiſchen meer gelegen: Welches ſeinem lager nach ungewiß; doch dieſes ſicher/ daß Petrus/ daher gebürtig/ ein Galiläer geweſen; nicht ſo wohl des meeres halben / als des land-ſtrichs / der ſo hieſſe.

52. Denn ſie waren nichts verſtändiger worden über den broten / und ihr hertz war (i) verſtarret.
53. Und * da ſie hinüber gefahren waren / kamen ſie in das land Genezareth / und fuhren an. * Matth. 14/ 34. Joh. 6/ 23.
54. Und da ſie aus dem ſchiff traten/ alsbald kannten ſie ihn/
IX. 55. Und lieſſen alle in die umliegende länder / und * huben an die krancken umher zu führen auff betten/ wo ſie höreten/ daß er war. * Matth. 4/ 24.
56. Und wo er in die märckte/ oder ſtädte/ oder dörffer eingieng/ da legeten ſie die krancken auff den marckt / und baten ihn / daß ſie nur den ſaum ſeines kleides * anrühren möchten; und alle/ die ihn anrühreten / wurden geſund. * Matth. 9/ 20. D. 5/ 27.

vſ. 52. (i) Nicht verſtockt/ ſondern beſtürtzet/ wegen anklebender trägheit / geiſtliche dinge zu glauben und zu begreiffen; oder ſich auch vor dem teuffel und keinem geſpenſt zu fürchten. D. L. U. 8/ 17/ 16/ 14. Luc. 24/ 25.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 4. Was trauret das lehr-ampt über verachtung und ſchlechte frucht? Chriſti beyſpiel ein kräfftiger anſtrich! (2) L. v. 7. Evangelium predigen macht den leib müde. Wo eine groſſe erndte/ ein groſſes volck iſt/ ſollen billich auch viel arbeiter ſeyn. V. v. 8. Diener am wort ſind ihres lohns und brots werth. Fluch trifft die undanckbare. (3) L. v. 12. Der hauptzweck und grund aller lehre iſt buſſe und glauben / und aus demſelben männiglich gutes thun. (4) L. v. 14. Der welt urtheile ſind im geiſtlichen immer ungereimt: darum/ mein lieber Chriſt/ frage du nichts darnach. (5) L. v. 16. Den gottloſen mahnet ſein böſes gewiſſen/ und läßt ſich vom ärgſten träumen. T. v. 20. Frömmigkeit iſt noch ehrwürdig in den augen der tolleſten welt-kinder. Auch die boßhafftigen leiden/ daß man ihnen je zuweilen die heilige wahrheit ſage. Das zeugniß von Chriſto und ſeiner wahrheit mag nicht/ wie andere fabeln/ verworffen werden/ ſondern es läſt einen ſtachel hinter ſich. L. v. 20. Viele thun unrecht/ huren/ freunden/ und dem gewinſt zugefallen wider beſſer wiſſen und gewiſſen. (6) V. v. 31. Beruff und fleiß andere zuerbauen ſolle redlichen arbeitern ſauer werden: Ampts-laſt iſt keine gemächlichkeit/ſondern voller mühe und ſorge. (7) L. v. 33. Wem es ein ernſt zu Chriſto iſt / läßt ſich keinen weg und koſten dauren. T. v. 37. Gottſeeligkeit und glaube ſtirbt nirgend hunger. (8) V. v. 46. Gebet erheiſchet ſtille einſamkeit. W. v. 52. Hüte dich vor trägheit in göttlichen ſachen. Das faule fleiſch liebet die blindheit / und läßt ſich täglich mit gütern füllen / ohne ſie zu erkennen und nach gebühr zu ſchätzen. (9) L. v. 55. So lang Chriſtus wolthut/ iſt er lieb; mit ſeinem creutz bleibt er wohl alleine.

Das VII. Capitel.

(1) Phariſäiſcher menſchen-tand verworffen und beſchämet. 1... 13. (2) Chriſti beſſere lehre und unterricht dargegen ans volck. 14... 16. (3) Auch an die Jünger mit weiterer erklärung. 17... 23 (4) Des Cananäiſchen weibleins noth und troſt. 24... 30. (5) Ein taub- und übel-redender wird geheilet. 31... 37.

Und * es kamen zu ihm die Phariſäer / und etliche von den Schrifftgelehrten/ die von Jeruſalem kommen waren. * Matth. 15/ 1.
2. Und da ſie ſahen etliche ſeiner jünger mit gemeinen/ das iſt/ mit ungewaſchenen händen das brot eſſen / (a) verſprachen ſie es.
3. Denn die Phariſäer und alle Juden eſſen nicht / ſie (b) waſchen denn die hände manchmahl; halten alſo die auffſätze der älteſten.

vſ. 2. (a) Tadelten / machten viel einredens dargegen.
vſ. 3. (b) Ohne noth / aus aberglauben / biß an den elenbogen; wie noch die Türcken

4. Und wenn ſie vom marckte kommen / eſſen ſie nicht / ſie waſchen ſich
denn. Und des dings iſt viel/ das ſie zu halten haben angenommen / von
trinck-gefäſſen und krügen/ und ehernen gefäſſen/ und (c) tiſchen zu waſchen.
5. Da fragten ihn nun die Phariſäer und Schrifftgelehrten : Warum
wandeln deine jünger nicht nach den auffätzen der älteſten / ſondern eſſen
das brot mit ungewaſchenen händen ?
6. Er aber antwortete/ und ſprach zu ihnen : Wohl fein hat von
euch heuchlern Jeſaias * geweiſſaget/ wie geſchrieben ſtehet : Diß
volck ehret mich mit den lippen/ aber ihr hertz iſt ferne von mir.
* Eſa. 29/ 13. Ezech. 33/ 31.
7. Vergeblich aber iſts / daß ſie mir dienen / dieweil ſie lehren
ſolche lehre/ die nichts iſt/ denn * menſchen-gebot.
* Matth. 15/9. Col. 2/ 18. 20. Tit. 1/ 14.
8. Ihr verlaſſet Gottes gebot / und haltet der menſchen auffätze / von
* krügen und trinck-gefäſſen zu waſchen / und desgleichen thut ihr viel.
* Matth. 23/25.
9. Und er ſprach zu ihnen : Wohl fein habt ihr Gottes gebot auffgehoben/
auff daß ihr eure auffätze haltet.
10. Denn Moſes hat geſagt : * Du ſolt deinen vater und deine mutter
ehren : Und wer vater oder mutter ** flucht/ der ſoll des todes ſterben.
* 2.Moſ.20/12. 5.Moſ.5/16. Eph.6/2. ** 2.Moſ.21/17. 3.Moſ.20/9. 5.Moſ.27/16. Spr.20/20.
11. Ihr aber lehret : Wenn einer ſpricht zum vater oder mutter/ * (d)
Corban/ (das iſt/ wenn ichs opffere/ ſo iſt dirs viel nützer) der thut wohl :
* Matth. 15/5.
12. Und ſo laſſet ihr hinfort ihn nichts thun ſeinem vater oder ſeiner
mutter ;
13. Und hebet auf Gottes wort durch eure * auffätze / die ihr aufgeſetzt
habt ; und desgleichen thut ihr viel. * Matth. 15/6. 1.Tim. 4/ 3.
II. 14. Und * er rieff zu ſich das gantze volck/ und ſprach zu ihnen : Hö-
ret mir alle zu / und vernehmets. * Matth. 15/ 10.
15. Es iſt nichts auſſer dem menſchen / das ihn könte * gemein machen /
ſo es in ihn gehet ; ſondern das von ihm ausgehet/ das iſts/ das den menſchen
(e) gemein macht. * Geſch. 10/ 15. Röm. 14/ 17.
16. Hat jemand * ohren zu hören/ der höre. * S. O. 4/ 23.

III. 17.

cken zu thun pflegen bey ihrer reinigung. GOtt befahl zwar die reinigkeit am leibe und kleidern/ auch daß man das geräthe/ von dem feind genommen/ durchs waſſer oder feuer ziehen/ nicht aber / daß man einen Gottesdienſt daraus machen ſolte. Denn alles zeigete nur dem rohen volck die innerliche reinigung an / deren ſchattenwerck / durch die väter vermehret / nun bey dem anfang des N. T. auffhören muſte.

vſ. 4. (c) Bette / worauff ſie zu tiſche lagen / holtzwerck daran / leinwand / und dergleichen.

vſ. 11. (d) S. die gloſſe Matth. 15/5. Unter dieſem wort/ geſchenck/ war begriffen alles / was zum tempel-dienſt und ehre Gottes gewidmet war ; deſſen ſolten die eltern entgelten / ob es gleich nicht ausdrücklich/ als in gewiſſen fällen / geboten/ und im übrigen freywillig geweſen. D. L. Corban heiſſet ein opffer / und iſt kurtz geſagt ſo viel : Lieber vater/ ich gäbe dirs gerne. Aber es iſt Corban : Ich lege es beſſer an / daß ichs GOtt gebe / denn dir / und hilfft dir auch beſſer.

vſ. 15. (e) D. i. Unrein/ wodurch die ſeele zugleich mit dem leibe beſudelt wird. D. L. Heilig nennet das geſetz / was ausgeſondert ward zum Gottesdienſt ; dagegen gemein/ was unrein und untüchtig darzu war.

III. 17. Und da er von dem volcke ins haus kam / * fragten ihn ſeine
jünger um dieſe gleichniß. * Matth. 15/ 15.
18. Und er ſprach zu ihnen: Seyd ihr denn auch ſo unverſtändig? Ver-
nehmet ihr noch nicht/ daß alles/ was auſſen iſt/ und in den menſchen gehet/
das kan ihn nicht gemein machen.
19. Denn es gehet nicht in ſein hertz/ſondern in den bauch/ und gehet aus
durch den * natürlichen gang/ der alle ſpeiſe ausfeget.
20. Und er ſprach: Was aus dem menſchen gehet / das macht
den menſchen gemein.
21. Denn von innen / aus dem * hertzen der menſchen / gehen
heraus böſe gedancken / ehebruch / hurerey/ mord/
* 1. Moſ. 6/ 5. 8/ 21. Jer. 17/ 9. Spr. 20/ 9.
22. Dieberey/ geitz/ ſchalckheit / liſt/ unzucht/ ſchalcks-auge/
gottsläſterung/ hoffart/ (f) unvernunfft.
23. Alle dieſe böſe ſtücke gehen von innen heraus / und machen den men-
ſchen gemein.

IV. 24. Und er ſtund auff / und * gieng von dannen in die (g) gräntze
Tyri und Sidon / und ging in ein haus / und wolte es niemand wiſſen laſſen/
und kunte doch nicht verborgen ſeyn. * Matth. 15/ 21.
25. Denn ein weib hatte von ihm gehöret / welcher töchterlein einen un-
ſaubern geiſt hatte/ und ſie kam/ und fiel nieder zu ſeinen füſſen:
26. Und es war ein Griechiſch weib/ aus (h) Syrophönice/ und ſie bat
ihn/ daß er den teuffel von ihrer tochter austriebe.
27. JEſus aber ſprach zu ihr: Laß zuvor die kinder ſatt werden. Es iſt
nicht fein/ daß man der kinder brot nehme/ und werffe es vor die (i) hunde.
28. Sie antwortete aber/ und ſprach zu ihm: Ja HErr! aber doch eſſen
die hündlein unter dem tiſche von den broſamen der kinder.
29. Und er ſprach zu ihr: Um des worts willen / ſo gehe hin; der teuffel
iſt von deiner tochter ausgefahren.
30. Und ſie gieng hin in ihr haus / und fand / daß der teuffel war ausge-
fahren / und die tochter auff dem bette liegend.

Evangelium am 12. Sonntage nach Trinitatis.

V. 31. Und da er wieder ausgieng von den gräntzen Tyri und Sidon /
kam er an das * Galiläiſche meer / mitten unter die gräntze der zehen ſtädte.
* Matth. 15/ 29. u. ſ. w.

vſ. 22. (f) D. L. D. i. Grobheit und unbeſcheidenheit gegen den nächſten / als wenn man bauerkündig und ſtoltziglich einander verachtet.

vſ. 24. (g) Alſo nicht in die ſtädte ſelbſten / dahin Chriſtus für ſeine perſon nie kommen/ Matth. 15/ 24.

vſ. 26. (h) Cana lag in Phönicia / und dieſe alt-berühmte landſchafft war ein theil Syriens / dahin die Phönicier möchten gezogen ſeyn. Als wie Gallogräcia von Griechen und den alten Gallis zuſammen geſetzt iſt / weil dieſe mit jenen vermenget worden. Wird ein Griechiſch weib genennet/ weil alles/ ſo nicht Jüdiſch/ Griechiſch/ d. i. frembd heydniſch volck war / Gal. 3/ v. 28. gleich als wir / Welſch / ſo viel als eine Nation von unbekannter ſprache nennen.

vſ. 27. (i) Heyden: Weil ſie nicht ins heiligthum gedurfft / unrein und ausgeſchloſſen waren / eben wie ein unflätiger hund / von aller gemeinſchafft der frommen und heiligen kinder Gottes.

32. Und ſie brachten zu ihm einen tauben / der * ſtumm war / und ſie ba-
ten ihn/ daß er die ** hand auff ihn legete.
* Matth. 9/ 32. Luc. 11/ 14. ** Luc. 13/ 13.
33. Und er nahm ihn von dem volck beſonders / und legete ihm die fin-
ger in die ohren / und * ſpützete und rührete ſeine zunge / * u. 8/ 23.
34. Und † (k) ſahe auf gen himmel / ſeufftzete / und ſprach zu ihm: He-
phatha / das iſt / thue dich auf. † Joh. 11/ 41.
35. Und alsbald thäten ſich ſeine ohren auf / und das band ſeiner zungen
ward los / und redete recht.
36. Und er * verbot ihnen / ſie ſoltens niemand ſagen. Je mehr er aber
verbot / je mehr ſie es ausbreiteten / * Matth. 8/ 4. 9/ 30.
37. Und verwunderten ſich über die maaſſe / und ſprachen: Er hat † alles
wohl gemacht; die tauben macht er hörend / und die ſprach-loſen redend.)
† 1. Moſ. 1/ 31.

vſ. 34. (k) Zu ſeinem vater / zu deſſen ehre er gewircket / und mit dem er nach dem weſen und willen eins war. Joh. 5/ 19. 30. c. 8/ 49. 2c.

Nutzanwendung.

(1) W. v. 2. Was ſollen die ſchlacken beym reinen golde? menſchen-fündlein bey der wahrheit GOttes? aberglauben beym glauben? Fliehe ſolche. Umſonſt iſts / GOtt zu dienen / und den Himmel zu verdienen / mit dem / was er nicht geboten / nicht gelobet / nicht mit verheiſſungen gekrönet. (2) (3) W. v. 15. Hertz und böſer willen ſchwärtzt die ſeele / nicht ſpeis und tranck / nicht äuſſerlicher tand; am allerwenigſten die ordnung Gottes / und der gebrauch Chriſtlich-erlaubter mittel-dinge. (4) T. v. 24. Anhalten dringt durch / und recht kämpffen erlangt das kleinod. (5) T. v. 33. Keine noth ſo groß / du findeſt bey Chriſto eine artzney dafür.

Das VIII. Capitel.

(1) Chriſtus ſpeiſet vier-tauſend mann. 1 ... 9. (2) Betrübt ſich über der Phariſäer zeichen-fordern. 10 ... 12. (3) Gehet zu ſchiff. 13 .. 16. (4) Beſtrafft der Jünger unverſtand. 17 ... 21. (5) Heilet einen blinden. 22 ... 26. (6) Und erforſchet der leute gedancken von ſeiner perſohn. 27 .. 30. (7) Verkündiget ſein leiden mit einem harten verweiß an Petrum. 31 ... 33. (8) Lehret die nothwendigkeit ſeiner nachfolge. 34 ... 38.

Evangelium am 7. Sonntage nach Trinit.

Zu * der zeit / da viel volcks da war / und hatten nicht zu eſſen / rief
JEſus ſeine jünger zu ſich / und ſprach zu ihnen: * Matth. 15/ 32.
2. (a) Mich jammert des volcks / denn ſie haben nun drey tage bey mir
verharret / und haben nichts zu eſſen;
3. Und wenn ich ſie ungeſſen von mir heim lieſſe gehen / würden ſie auf
dem wege verſchmachten; denn etliche waren von ferne kommen.
4. Seine jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir brot hie in der
wüſten / daß wir ſie ſättigen?
5. Und er fragete ſie / wie viel habt ihr brot? Sie ſprachen: Sieben.
6. Und er gebot dem volck / daß ſie ſich auff die erde lagerten. Und er
nahm die ſieben brote / und danckete / und brach ſie / und gab ſie ſeinen
Jüngern / daß ſie dieſelbigen vorlegten / und ſie legten dem volck vor.
7. Und hatten ein wenig fiſchlein / und er danckete / und hieß dieſelbigen
auch vortragen.

8. Und

vſ. 2. (a) War das andere zeichen mit wunderſamer ſpeiſung.

8. Sie aſſen aber und wurden ſatt/ und huben die † übrigen brocken auf
** ſieben körbe. † 2.Kön.4/4. ** Joh.6/12.
9. Und ihrer war bey vier tauſend/ die da gegeſſen hatten/ und er ließ
ſie von ſich.)
II. 10. Und alsbald trat er in ein ſchiff mit ſeinen Jüngern/ und kam in
die gegend (b) Dalmanutha.
11. Und die Phariſäer gingen heraus/ und fingen an ſich mit ihm zu
befragen/ verſuchten ihn/und * begehrten an ihm ein (c) zeichen vom himmel.
* Matth.12/38. 16/1. Joh.6/30.
12. Und er ſeuffzete in ſeinem geiſt/ und ſprach: Was ſuchet doch diß
geſchlecht zeichen? Warlich ich ſage euch/ * es wird dieſem geſchlechte kein
zeichen gegeben. * Luc.11/29.
III. 13. Und er ließ ſie/ und trat wiederum in das ſchiff/ und fuhr
herüber.
14. Und * ſie hatten vergeſſen brot mit ſich zu nehmen/ und hatten nicht
mehr mit ſich im ſchiffe/ denn ein brot. * Matth.16/5. u.f.w.
15. Und er gebot ihnen/ und ſprach: * Schauet zu/ und ſehet euch vor
vor dem (d) † ſauerteig der Phariſäer/ und vor dem ſauerteig Herodis.
* Luc.12/1. † 1.Cor.5/6.
16. Und ſie gedachten hin und wieder/ und ſprachen untereinander:
Das iſts/ daß wir nicht brot haben.
IV. 17. Und JEſus vernahm das/ und ſprach zu ihnen: Was beküm-
mert ihr euch doch/ daß ihr nicht brot habt? Vernehmet ihr noch nichts/
und ſeyd noch nicht verſtändig? Habt ihr noch ein † verſtarret hertz in euch?
† C.6/52.
18. Habt augen/ und ſehet nicht/ und habt ohren/ und höret nicht;
und dencket nicht daran/ † C.4/12.
19. Da ich * fünff brot brach unter fünff tauſend; wie viel körbe voll
brocken hubet ihr da auff? Sie ſprachen: Zwölffe.
* Matth.14/19. C.6/43. Joh.6/9.13.
20. Da ich aber die * ſieben brach unter die vier tauſend/ wie viel körbe
voll brocken hubet ihr da auff? Sie ſprachen: Sieben. * Matth.15/34.
21. Und er ſprach zu ihnen: Wie vernehmet ihr denn nichts?
V. 22. Und er kam gen Bethſaida/ und ſie brachten zu ihm einen blin-
den/ und baten ihn/ daß er ihn anrührete.
23. Und er nahm den blinden bey der hand/ und führete ihn hinaus vor
den flecken/ und † ſpützete in ſeine augen/ und legte ſeine hand auff ihn/
und fragte ihn/ ob er etwas ſähe? † C.7/33.
24. Und er ſahe auff/ und ſprach: Ich ſehe (e) menſchen gehen/ als ſä-
he ich bäume.

25. Dar-

vſ.10. (b) Eine gegend zwiſchen Capernaum und Bethſaida gelegen/ S. Matth. 15/39. Mag vielleicht von dem wort Salmon/ R.9/48. herrühren: wiewohl theils der örter nahmens-urſprung ungewiß iſt.

vſ.11. (c) Zur prob/ daß er der Meßias und Gottes ſohn ſey.

vſ.15. (d) Bedeutet allen irrthum und gottloſes leben/ weil ſie um ſich freſſen/ wie der krebs und ſauerteig thut: 2. Tim.2/17.

vſ.24. (e) Oder: Ich ſehe menſchen/ als bäume/ wandeln. D. L. Er ſihet noch dunckel/ wie man menſchen für bäume und ſtämme anſihet. Alſo iſt auch unſer anfang/ Chriſtum zu erkennen/ ſchwach; wird aber immer ſtärcker und gewiſſer.

25. Darnach legete er abermahl die hände auff ſeine augen / und hieß
ihn abermahl ſehen: Und er ward wieder zu recht gebracht / daß er alles
ſcharff ſehen kunte.
26. Und er ſchickte ihn heim / und ſprach: Gehe nicht hinein in den fle-
cken / und * ſage es auch niemand darinnen. * S.O.7/36.
VI. 27. Und * JEſus gieng aus / und ſeine Jünger / in die märckte der
ſtadt Cäſarea Philippi. Und auff dem wege fragte er ſeine Jünger / und
ſprach zu ihnen: Wer ſagen die leute / daß ich ſey? * Matth.16/13. Luc.9/18.
28. Sie antworteten: Sie ſagen / du ſeyeſt * Johannes der Täuffer;
etliche ſagen / du ſeyeſt Elias; etliche / du ſeyeſt der Propheten einer.
* Matth.14/2.
29. Und er ſprach zu ihnen: Ihr aber / wer ſaget ihr / daß ich ſey? Da
antwortete Petrus / und ſprach zu ihm: * Du biſt Chriſtus.
* Matth.16/16. Joh 6/69.
30. Und er bedräuete ſie / daß ſie niemand von ihm ſagen ſolten /
VII. 31. Und hub an ſie zu lehren: Des * menſchen ſohn muß viel lei-
den / und verworffen werden von den Aelteſten / und Hohenprieſtern / und
Schrifftgelehrten / und getödtet werden / und über drey tage aufferſtehen.
* Matth.16/21. Luc.18/31. S.U. 10/32/33. ꝛc.
32. Und er redete das wort frey offenbahr. Und Petrus nahm ihn zu
ſich / fieng an ihm zu wehren.
33. Er aber wandte ſich um / und ſahe ſeine Jünger an / und bedräuete
Petrum / und ſprach: Gehe hinter mich / du † ſatan / denn du meyneſt
nicht / das (f) göttlich / ſondern das menſchlich iſt. † 2.Sam.19/22.
VIII. 34. Und er rief dem volck zu ſich / ſamt ſeinen Jüngern / und
ſprach zu ihnen: * **Wer mir will nachfolgen / der (g) verläugne ſich
ſelbſt / und nehme ſein creutz auff ſich / und folge mir nach.**
* Matth.10/38. 16/24. Luc.9/23. 14/27. Joh.12/26.
35. Denn wer * ſein leben will behalten / der wirds verlieren / und wer
ſein leben verleuret um meinet und des Evangelii willen / der wirds behalten.
* Luc.17/33.
36. * **Was hülffs dem menſchen / wenn er die gantze welt ge-
wünne / und nähme an ſeiner ſeelen ſchaden?** * Matth.16/26.
37. Oder / * was kan der menſch geben / damit er ſeine ſeele löſe?
* Pſal.49/9.
38. * Wer ſich aber mein und meiner worte ſchämet unter dieſem (h)
ehebrecheriſchen und ſündigen geſchlechte / deß wird ſich auch des menſchen
ſohn ſchämen / wenn er kommen wird in der herrlichkeit ſeines vaters / mit
den heiligen Engeln. * Matth.10/32.33. Luc.9/26. 12/8. 2.Tim.2/12. 1.Joh.2/23.
Cap. 9. v. 1. Und er ſprach zu ihnen: * Warlich ich ſage euch / es ſtehen
etliche hie / die werden den tod nicht ſchmäcken / biß daß ſie ſehen das (a)
reich Gottes mit krafft kommen. * Matth.16/28. Luc.9/27.

vſ. 33. (f) D. i. Gottes willen gemäß iſt; menſchlich heiſſt im gegentheil / was nach der vernunfft und den böſen eigennützigen begierden geurtheilet wird.
vſ. 34. (g) S. Matth. 16/25.
vſ. 38. (h) So wohl wegen leib-als geiſtlichen ehebruchs ſo genennet.
vſ. 1. (a) Das gericht über die Jüden / oder die allgemein verkündigung des Evangelii / nach geſchehener ſichtbarlichen ausgieſſung des Heiligen Geiſtes: Solches würden einige damahls herumſtehende erleben.

Nutzanwendung.

(1) S. Matth. 15/34. 37. L. An Gottes ſeegen iſt alles gelegen. (2) W. v. 11. Hüte dich vor dem unglauben: Seelig ſind / die GOttes wort blindlings trauen / d. i. nicht ſehen / und doch gläuben / Joh. 20/29. (3) V. v. 13. Auch auf reiſen / zu waſſer oder land / ſolle man von nützlichen ſachen reden / und ſich / ſonderlich in der frembde / vor böſen leuten hüten. (4) L. v. 17. Der alte Adam iſt ſehr thumm; witzig zwar und fürwitzig in irrdiſchen händeln / aber vergeßlich / ungeſchickt und tölpiſch / göttliche wunder / lehren und wohlthaten nach würden hoch zu ſchätzen. S. O. c. 6, v. 52. (5) L. v. 24. Eröffnete augen des verſtändniſſes ſehen nicht alle wahrheiten gleich auff einmahl; ſondern im anfang muß man mit der ſchwachheit gedult haben. (6) L. v. 27. Seinen guten leimund bewahren / oder ſich hüten / daß andere keinen widrigen und unſerm beruff ſchädlichen concept von uns haben / iſt nicht unrecht. (6) (7) (8) Sihe Matth. c. 16. Nutzanwend. num. 5. 6. 7.

Das IX. Capitel.

(1) Chriſti herrliche verklärung auff dem berge. 1...10. (2) Bericht von Eliá zukunfft. 11...13. (3) Verweiß an ſeine Jünger wegen unglaubens / daß ſie einen ſprachloſen geiſt nicht mochten austreiben. 14...19. (4) Der würcklich ausgetrieben / 20...27. (5) Und die urſache vermeldet wird / warum er den Jüngern nicht gehorchet. 28...29. (6) Vorverkündigung des leidens. 30...32. (7) Lehre von der Demuth über dem beyſpiel eines kindes. 33...37. (8) Ein frembder treibet teufel aus ohnverwehrt. 38. 39. (9) Allerley lehren von wohlthätigkeit / ärgerniß / geiſtl. ſaltz. 40...50.

UNd * nach ſechs tagen nahm JEſus zu ſich Petrum / Jacobum und Johannem / und führete ſie auff einen hohen berg beſonders alleine / und verklärete ſich vor ihnen. * Matth. 17/1. Luc. 9/28.

3. Und ſeine kleider wurden hell / und ſehr weiß / wie der ſchnee / daß ſie kein
färber auff erden kan ſo weiß machen.
4. Und es erſchien ihnen Elias mit Moſe / und hatten eine * rede mit JEſu.
* Luc. 9/31.
5. Und Petrus antwortete / und ſprach zu JEſu: Rabbi / * hie iſt gut ſeyn:
Laſſet uns drey hütten machen / dir eine / Moſi eine / und Elias eine.
6. Er wuſte aber nicht / was er redete / denn ſie waren verſtürtzt.
7. Und es kam eine wolcke / die überſchattete ſie. Und eine ſtimme fiel aus
der wolcken / und ſprach: * **Das iſt mein lieber ſohn / ** den ſollt ihr
hören.** * Eſa. 42/1. Matth. 3/17. cap. 17/5. O. 1/11. Luc. 3/22. 9/35. Col. 1/13. 2. Petr. 1/17 rc. ** 5. Moſ. 18/19.
8. Und bald darnach ſahen ſie um ſich / und ſahen niemand mehr / denn allein
JEſum bey ihnen.
9. Da ſie aber vom berge herab gingen / * verbot ihnen JEſus / daß ſie niemand ſagen ſolten / was ſie geſehen hatten / biß des menſchen ſohn aufferſtünde
von den todten. * Matth. 17/9. Luc. 9/36.
10. Und ſie behielten das (b) wort bey ſich / und befragten ſich unter
einander: Was iſt doch das (c) aufferſtehen von den todten?
11. 11. Und ſie fragten ihn / und ſprachen: Sagen doch die Schrifftgelehrten / daß * Elias müſſe zuvor kommen. * Malach. 4/5. Matt. 11/14. Luc. 1/17.
12. Er antwortete aber / und ſprach zu ihnen: Elias ſoll ja zuvor kommen / und alles wieder zu rechte bringen; Dazu des menſchen ſohn ſoll
viel leiden / und verachtet werden / * wie denn geſchrieben ſtehet.
* Pſ. 22/7. 8. Eſ. 53/3. 4. Dan. 9/26.

13. Aber

v. 10. (b) D. i. Sache; ſo reden die Hebräer.
(c) Iſt nicht dahin anzunehmen / als ob die Jünger an der aufferſtehung überhaupt gezweiffelt: ſondern dieſes kunten ſie nicht faſſen / daß der Meßias leiden und ſterben ſolte.

13. Aber ich ſage euch: Elias iſt kommen / und * ſie haben an ihm gethan/
was ſie wolten / (d) nachdem von ihm geſchrieben ſtehet.
* Matth. 14/10. 17/12.
III. 14. Und er kam zu ſeinen Jüngern / und ſahe viel volcks um ſie/
und Schrifftgelehrten / die ſich mit ihnen befragten.
15. Und alsbald / da alles volck ihn ſahe / entſatzten ſie ſich / lieffen zu/
und grüſſeten ihn.
16. Und er fragete die Schrifftgelehrten: Was befraget ihr euch mit
ihnen?
17. Einer aber aus dem volck antwortete / * und ſprach: Meiſter! ich
habe meinen ſohn hergebracht zu dir / der hat einen ſprachloſen geiſt;
* Matth. 17/14. Luc. 9/38.
18. Und wo er ihn erwiſchet / ſo reiſſet er ihn / und ſchäumet / und knir-
ſchet mit den zähnen / und (e) verdorret. Ich habe mit deinen Jün-
gern geredet / daß ſie ihn austrieben / und ſie können nicht.
19. Er antwortete ihm aber / und ſprach: O du ungläubiges geſchlecht!
Wie lange ſoll ich bey euch ſeyn? Wie lange ſoll ich mich mit euch leiden?
Bringet ihn her zu mir.
IV. 20. Und ſie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald / da ihn der geiſt
ſahe / † riß er ihn / und fiel auff die erde / und wältzete ſich / und ſchäumete.
† C. 1/26.
21. Und er fragete ſeinen vater: Wie lange iſts / daß ihm dieſes wieder-
fahren iſt? Er ſprach: Von kind auff;
22. Und offt hat er ihn in feuer und waſſer geworffen / daß er ihn um-
brächte. Kanſt du aber was / ſo erbarme dich unſer / und hilff uns.
23. JEſus aber ſprach zu ihm: **Wenn du könteſt gläuben; alle
dinge ſind * müglich dem / der da gläubet.** * Luc. 17/6.
24. Und alsbald ſchrye des kindes vater mit thränen / und ſprach: Ich
gläube / lieber HErr! hilff meinem † unglauben. † C. 4/40.
25. Da nun JEſus ſahe / daß das volck zulieff / bedräuete er den unſau-
bern geiſt / und ſprach zu ihm: Du ſprachloſer und tauber geiſt / ich gebiete
dir / daß du von ihm ausfahreſt / und fahreſt hinfort nicht in ihn.
26. Da ſchrye er / und riß ihn ſehr / und fuhr aus: Und er ward / als
wäre er todt / daß auch viel ſagten / er iſt todt.
27. JEſus aber ergriff ihn bey der hand / und richtete ihn auff / und er
ſtund auff.
V. 28. Und da er heim kam / fragten ihn ſeine Jünger beſonders: *
Warum kunten wir ihn nicht austreiben? * Matth. 17/19.
29. Und er ſprach: Dieſe art kan mit nichten ausfahren / denn durch
beten und faſten.
VI. 30. Und ſie gingen von dannen hinweg / und wandelten durch Ga-
liläam; und er wolte nicht / daß es jemand wiſſen ſolte.
31. Er lehrete aber ſeine Jünger / und ſprach zu ihnen: * Des menſchen
ſohn wird überantwortet werden in der menſchen hände / und ſie werden
ihn

vſ. 13. (d) Dieſes muß man von der zukunfft Eliä / nemlich Johannis des Täufers ver-
ſtehen / vom kommen / nicht vom leiden / als wovon die H. Schrifft A. Teſt. mit
keinem wort gedencket.
vſ. 18. (e) Nimmt ab von kräfften / und verſchmachtet in dieſer quaal.

ihn tödten / und wenn er getödtet iſt / ſo wird er am dritten tage auffer-
ſtehen. * Matth.16/21. 17/22. C.8/31. U.10/32. Luc.9/44. 18/32.
32. Sie aber vernahmen das wort nicht / und furchten ſich ihn zu fragen.
VII. 33. Und er kam gen Capernaum / und / da er (f) daheim war /
fragte er ſie: Was handeltet ihr miteinander auff dem wege?
34. Sie aber ſchwiegen / denn ſie hatten miteinander auff dem wege ge-
handelt / * welcher der gröſſeſte wäre? * Matth.18/1. Luc.9/46. c. 22/24.
35. Und er ſatzte ſich / und rieff den zwölffen / und ſprach zu ihnen:
* So jemand will der erſte ſeyn / der ſoll der letzte ſeyn vor allen /
und aller knecht. * Matth.20/26. U.10/43.
36. Und er nahm ein kindlein / und ſtellete es mitten unter ſie / und her-
tzete daſſelbige / und ſprach zu ihnen:
37. Wer ein ſolches kindlein in meinem nahmen auffnimmt / der nimmt
mich auff; und * wer mich auffnimmt / der nimmt nicht mich auff / ſondern
den / der mich geſandt hat. * Matth.10/40. U.10/16. Luc.9/48. Joh.13/20.
VIII. 38. Johannes aber antwortete ihm / und ſprach: * Meiſter!
wir ſahen einen / der † trieb teufel (g) in deinem nahmen aus / welcher uns
nicht nachfolgete; und wir †† verbotens ihm / darum / daß er uns nicht
nachfolgete. * Luc.9/49. † Matth.7/22. †† 4.Moſ.11/22.
39. JEſus aber ſprach: Ihr ſollts ihm (h) nicht verbieten / denn * es iſt
niemand / der eine that thue in meinem nahmen / und möge bald übel von mir
reden. * 1.Cor.12/3.
40. Wer * nicht wider uns iſt / der iſt für uns. * Matth.12/30.
IX. 41. * Wer aber euch träncket mit einem becher waſſers in meinem
nahmen / darum / daß ihr Chriſtum angehöret / warlich ich ſage euch / es
wird ihm nicht unvergolten bleiben. * Matth.10/42.
42. Und * wer der (i) kleinen einen ärgert / die an mich gläuben / dem
wäre es beſſer / daß ihm ein mühlſtein an ſeinen hals gehängt / und er ins
meer geworffen würde. * Matth.18/6. Luc.17/2.
43. So dich aber deine * hand ärgert / ſo † haue ſie ab. Es iſt dir beſ-
ſer / daß du ein krüppel zum leben eingeheſt / denn daß du zwo hände ha-
beſt / und fahreſt in die hölle / in das ewige feuer /
* Matth.5/30. c.18/8. † 5.Moſ.13/8.

44. Da

vſ. 33 (f) Denn daſelbſt hatte er ein haus. Matth. 4/13.

vſ. 38. (g) Es iſt einer / der ſich angibt für deinen diener / und den teufeln gebietet / der dir / als ein Jünger / doch nicht folget und anhanget. Kein zweiffel iſt / daß auch verlohrne leute / die doch in die hölle einſt ſollen verwieſen werden / wider ihre hoffnung und meynung / Matth. 7/22. dem teufel mit lehre und thaten abbruch zu thun vermögen / aus göttlichem rath und vorſehung / der dißfals nicht für die unwürdige perſohnen / ſondern für ſeine kirche ſorget.

vſ. 39. (h) D.i. Weil ihr nicht wiſſet / ob er mit oder ohne ſonderbahren beruff und krafft des wunder-geiſtes ſich dieſes wercks unterfähet / und ſich wenigſtens im äuſſern auſtellet / als wolte er meine lehre fördern / auch bekennet / daß er die gewalt von mir habe / ſo laſſets gehen / wie es gehet: Und iſt es am äuſſerlichen umgang nicht gelegen: Das ende wird den rechten grund auffdecken. Indeſſen ſpahret euer urtheil. Man freuet ſich / wenn Chriſtus auch aus zanck verkündiget wird / und auff allerley weiſe. Phil. 1/16. 18.

vſ. 42. (i) Nicht von jahren / ſondern kräfften des glaubens / und die aus armuth des geiſtes nichts aus ſich ſelbſt machen / ſondern von hertzen demüthig ſind.

44. Da * ihr (k) wurm nicht ſtirbt / und ihr feuer nicht verlöſchet.
* Eſa. 66/24.

45. Aergert dich dein fuß / ſo haue ihn ab. Es iſt dir beſſer / daß du lahm zum leben eingeheſt / denn daß du zween füſſe habeſt / und werdeſt in die hölle geworffen / in das ewige feuer /

46. Da ihr wurm nicht ſtirbt / und ihr feuer nicht verlöſchet.

47. Aergert dich dein auge / ſo wirffs von dir. Es iſt dir beſſer / daß du einäugig in das reich Gottes geheſt / denn daß du zwey augen habeſt / und werdeſt in dasölliſche feuer geworffen /

48. Da ihr wurm nicht ſtirbt / und ihr feuer nicht verlöſchet.

49. Es muß alles mit feuer (l) geſaltzen werden / und * alles opffer wird mit ſaltz geſaltzen. * 3. Moſ. 2/13.

50. Das ſaltz iſt gut; ſo aber das ſaltz (m) dumm wird / womit wird man würtzen? Habt ſaltz bey euch / und habt ** friede untereinander.
* Matth. 5/13. Luc. 14/34. ** Rom. 12/18. Ebr. 12/14.

vſ. 44. (k) Nagender wurm des gewiſſens / und das ohnauslöſchliche feuer des göttlichen zorns.

vſ. 49. (l) S. Matth. 5/13. Durchs feuer des worts / Jerem. 23/29. des geiſtes / Matth. 3/11. des creutzes / 1. Petr. 1/7. 1. Cor. 3/13. muß gereiniget und geläutert werden / der dem höllenfeuer entrinnen will. D. L. Im A. Teſt. ward alles opffer geſaltzen / und von allem opffer etwas verbrant mit feuer. Das zeucht Chriſtus hie an / und leget es geiſtlich aus: Nemlich / daß durch das Evangelium / als durch ein feuer und ſaltz / der alte menſch gecreutziget / verzehret und wohl geſaltzen werde; Denn unſer leib iſt das rechte opffer. Rom. 12/1.

vſ. 50. (m) Ohnkräfftig / daß es nimmer würtzet. Das iſt: Wenn das wort verfälſchet / 2. Cor. 2/17. und mit wilden waſſer eigener kunſt und dünckels vermiſcht / und an ſeiner wirckung gehindert wird. Solle ſaltz ſeyn / denn das hertz der zuhörer wimmelt / wie vermodert fleiſch / voller würmer und maden. D. L. Wo das ſaltz dumm wird / und das Evangelium mit menſchen-lehre verderbet / da iſt kein würtzen mehr des alten menſchen: Da wachſen denn maden. Saltz beiſſet aber / darum iſt noth / gedult und friede haben im ſaltz.

Nutzanwendung.

(1) (2) (3) Sihe hiervon Matth. c. 17. num. 1. 2. 3. Mercke V. v. 17. Kinder / eine theure gabe Gottes / dieweil ſie erben des Reichs ſind / ſollen mit heiliger ſorge beobachtet und erzogen werden. Epheſ. 6/4. (4) W. v. 20. Widerſtehet dem teufel! denn wo er gewalt hat / übt er die grauſamſte tyranney über den menſchen. T. v. 23. Der glaube iſt allmächtig. Durch ihn leidet der himmel gewalt / und erlanget man alles. GOtt gewähret ihm um Chriſti verdienſts willen / aus ewiger liebe und lauterer gnade / ſein bitten und verlangen: doch nach ſeinem / nicht unſerm / gut-befinden. W. v. 26. Der ſtarcke gewapnete verläſt ſeinen raub und haus ungerne. Darum iſts am beſten / ihm nie nichts eingeräumet. (5) L. v. 29. Ein nüchternes gebet iſt die beſte ſchutz-wehr / nebſt dem glauben / wider die anläuffe des böſewichts. Eph. 6/18. 1. Petr. 5/8. (6) T. v. 31. Chriſti leiden war ein gewiſſes / wohl-vorbedachtes / aber der natürlichen vernunfft unbegreiffliches leiden. Das fleiſch höret zumahlen ungerne davon / kennet ſeine ſchätze und wirckung nicht / ſondern läſſet ſich immer von roſen und wohl-leben träumen. Sihe Matth. 17/22/23. num. 4. wohin auch dieſe anmerckung gehörig. (7) L. v. 35. Stoltz / einbildung / ehrgeitz / reimet ſich gar nicht mit dem wahren Chriſtenthum. (8) L. v. 38. GOtt handelt mit ſeinen gaben und kräfften wunderlich: und hat man das / was nicht allerdings lauter iſt / Phil. 1/16. nicht gleich gar zu verwerffen. Gute körner können auch von beſudelten händen

den

den fallen / weil GOtt über ihr ampt und ſeine kirche wachet. (9) T. v. 41. GOtt bewahret die wohlthat / wie einen ſiegel-ring / Sir. 17/ 18. V. v. 42. Schone deiner nicht mit töötung des fleiſches / ſonſt wird dichs ewig reuen.

Das X. Capitel.

(1) Chriſtus lehret von recht- und ohnerlaubter ehe-ſcheidung. 1... 12. (2) Stellet abermahls die kindlein zum muſter dar. 13... 16. (3) Unterrichtet einen reichen Schrifftgelehrten / wie er ſolle ſeelig werden. 17... 27. (4) Tröſtet Petrum / der alles verlaſſen. 28... 31. (5) Verkündiget wiederum ſein leiden. 32... 34. (6) Fertiget die unartige bitte der kinder Zebedäi ab. 35... 40. (7) Prediget ſeinen Jüngern von der demuth. 41... 45. (8) Heilet einen blinden / Bartimäum. 46... 52.

UNd er machte ſich auf / und * kam von dannen an die örter des Jüdiſchen landes / jenſeit des Jordans / und das volck ging abermahl mit hauffen zu ihm / und wie ſeine gewohnheit war / lehrete er ſie abermahl.
* Matth. 19/1. u. f. w.

2. Und die Phariſäer traten zu ihm / und fragten ihn: Ob ein mann ſich ſcheiden möge von ſeinem weibe? Und verſuchten ihn damit.

3. Er antwortete aber / und ſprach: Was hat euch Moſes * geboten?
* 5. Moſ. 24/1.

4. Sie ſprachen: Moſes hat zugelaſſen / einen † ſcheide-brief zu ſchreiben / und ſich zu ſcheiden. † Jer. 3/1. Matth. 5/31.

5. JEſus antwortete / und ſprach zu ihnen: Um euers hertzens härtigkeit willen hat er euch ſolch gebot geſchrieben:

6. Aber von anfang der creatur * hat ſie GOtt geſchaffen ein männlein und fräulein. * 1. Moſ. 1/27. Matth. 19/4.

7. * Darum wird der menſch ſeinen vater und mutter laſſen / und wird ſeinem weibe anhangen / * 1. Moſ. 2/24. Eph. 5/31.

8. Und werden * ſeyn die zwey (a) ein fleiſch. So ſind ſie nun nicht zwey / ſondern ein fleiſch. * 1. Cor. 6/16.

9. Was denn GOtt * zuſammen gefüget hat / ſoll der menſch nicht ſcheiden. * Matth. 19/6. Röm. 7/2. 1. Cor. 7/10.

10. Und daheim fragten ihn abermahl ſeine Jünger um daſſelbige.

11. Und er ſprach zu ihnen: Wer ſich ſcheidet von ſeinem weibe / und freyet eine andere / * der bricht die ehe an ihr. * Matth. 5/32. Luc. 16/18.

12. Und ſo ſich ein weib ſcheidet von ihrem manne / und freyet einen andern / die bricht ihre ehe.

II. 13. Und * ſie brachten kindlein zu ihm / daß er ſie (b) anrühret e. Die Jünger aber fuhren die an / die ſie trugen. * Matth. 19/13. Luc. 18/15.

14. Da es aber JEſus ſahe / ward er unwillig / und ſprach zu ihnen: Laſſet die kindlein zu mir kommen / und wehret ihnen nicht / denn ſolcher iſt das (c) reich Gottes.

15. Warlich ich ſage euch: * Wer das reich Gottes nicht empfähet (d) als ein kindlein / der wird nicht hinein kommen.
* Matth. 18/3. 19/14. 1. Cor. 14/20. 1. Pett. 2/2.

16. Und er † hertzete ſie / und legete die hände auff ſie / und ſegnete ſie.
† O. 9/36.

vſ. 8. (a) S. Matth. 19/ 6. Auch mit der huren wird man ein fleiſch / ein leib. 1. Cor. 6/ 16.

vſ. 13. (b) Mit der hand zum ſegnen.

vſ. 14. (c) Müſſen demnach die kindlein GOtt gefallen / im bund mit ihm ſtehen / und den glauben haben / es ſage gleich die vernunfft / was ſie wolle.

vſ. 15. (d) Mit gleicher einfalt / gehohrſam / demuth / auffrichtigkeit / liebe.

III. 17. Und da er hinaus gegangen war auf den weg / * lief einer vorne vor / kniete vor ihn / und fragte ihn: Guter meiſter! was ſoll ich thun / daß ich das ewige leben ererbe? * Matth. 19/16. Luc. 18/18.

18. Aber JEſus ſprach zu ihm: Was heiſſeſt du mich gut? Niemand iſt gut / denn der einige GOtt.

19. Du weiſſeſt ja die gebote wohl / * du ſolt nicht ehebrechen; du ſolt nicht tödten; du ſolt nicht ſtehlen; du ſolt nicht falſch gezeugniß reden; du ſolt niemand teuſchen; ehre deinen vater und mutter.
* 2. Moſ. 20/12. u. ſ. w. 5. Moſ. 5/16. u. ſ. w. Rom. 13/9.

20. Er antwortete aber / und ſprach zu ihm: Meiſter! das habe ich (e) alles gehalten von meiner jugend auf.

21. Und JEſus ſahe ihn an / und liebete ihn / und ſprach zu ihm: (f) Eines fehlet dir / gehe hin / (g) verkauffe alles / was du haſt / und gibs den armen / ſo wirſt du einen † ſchatz im himmel haben / und komme / folge mir nach / und nimm das creutz auf dich. † Matth. 6/19. Luc. 12/33. 16/9.

22. Er aber ward unmuths über der rede / und ging traurig davon; denn er hatte viel güter.

23. Und JEſus ſahe um ſich / * und ſprach zu ſeinen Jüngern: Wie ſchwerlich werden die reichen in das reich Gottes kommen?
* Matth. 19/23. Luc. 18/24. 1. Tim. 6/17.

24. Die Jünger aber entſatzten ſich über ſeiner rede. Aber JEſus antwortete wiederum / und ſprach zu ihnen: **Lieben kinder! wie * ſchwer iſts / daß die / ſo ihr vertrauen auf reichthum ſetzen / ins reich Gottes kommen!** * Spr. 11/28.

25. Es iſt leichter / daß ein kameel durch ein nadel-öhr gehe / denn daß ein reicher in das reich Gottes komme.

26. Sie entſatzten ſich aber noch viel mehr / und ſprachen unter einander: Wer kan denn ſeelig werden?

27. JEſus aber ſahe ſie an / und ſprach: Bey den menſchen iſts unmüglich / aber nicht bey GOtt. Denn * alle dinge ſind müglich bey GOtt.
* Hiob. 42/2. Jer. 32/17. 27. Zach. 8/6. Luc. 1/37.

IV. 28. Da ſagte Petrus zu ihm: * Sihe / wir haben alles verlaſſen / und ſind dir nachgefolget. * Matth. 4/20. 19/27. Luc. 5/11. 18/28.

29. JEſus antwortete / und ſprach: Warlich ich ſage euch / es iſt niemand / ſo er verläſſet haus / oder brüder / oder ſchweſtern / oder vater / oder

vſ. 20. (e) Dieſes mochte wahr ſeyn nach dem äuſſerlichen buchſtaben des geſetzes / mit ausnahm der böſen inwohnenden luſt und fleiſchlichen ſinnes. Rom. 7/14. Dergleichen können viel ſeyn / die nicht abgötterey treiben / nicht fluchen / nicht tödten / nicht ehebrechen / und doch als unwiedergebohrne von der wahren liebe Gottes und des nächſten nichts haben und empfinden. Hier iſt zu mercken / daß der Evangeliſt die gemeine ordnung der geboten Gottes nicht beobachte / ſondern ſie unter einander ſetze / weil keines der verbindung nach gröſſer iſt / als das andere.

vſ. 21. (f) D. L. Das iſt: Es fehlet dir gantz und gar: Denn du wilt fromm ſeyn / und doch dein gut nicht laſſen um meinet willen. Darum iſt dein Mammon gewißlich dein GOtt / und haſt ihn lieber als mich.

(g) S. Gloſſe Matth. 19/21. Der ſinn Chriſti iſt hier (mit vorbeygehung / daß es bey dem Jüngling / ſeine ſchwachheit ihm zu offenbahren / warhafftig ein gebot ſeyn mochte) nicht / daß man ſeine gaben im zeitlichen verachten / verſchleudern / und ein bettler werden / ſondern daß man das hertz nicht daran hängen / kein vertrauen darauff ſetzen / vſ. 24. und den dürfftigen aus freygebiger liebe damit zu ſtatten kommen ſolle.

oder mutter / oder weib / oder kinder / oder äcker / um meinet willen /
und um des Evangelii willen /
30. Der nicht hundertfältig empfahe / jetzt in dieſer zeit / häuſer / und
brüder / und ſchweſtern / und mutter / und kinder / und äcker / mit (h)
verfolgungen / und in der zukünfftigen welt das ewige leben.
31. * Viel aber werden die letzten ſeyn / die die erſten ſind / und die erſten
ſeyn / die die letzten ſind. * Matth. 19/30. 20/16. Luc. 13/30.
V. 32. Sie waren aber auf dem wege / und * gingen hinauf gen Jeru-
ſalem / und JEſus ging vor ihnen / und ſie entſatzten ſich / folgeten ihm
nach / und furchten ſich. Und JEſus nahm abermahl zu ſich die zwölffe /
und ſagte ihnen / was ihm wiederfahren würde.
* Matth. 16/21. 17/22. 20/17. O. 9/31. Luc. 18/31.
33. Sihe / wir gehen hinauf gen Jeruſalem / und des menſchen ſohn
wird * überantwortet werden den Hohenprieſtern und Schrifftgelehrten /
und ſie werden ihn verdammen zum tode / und überantworten den Heyden.
* O. 8/31.
34. Die werden ihn verſpotten / und geiſſeln / und verſpeien / und töd-
ten / und am dritten tage wird er aufferſtehen.
VI. 35. Da * (i) gingen zu ihm Jacobus und Johannes / die ſöhne
Zebedäi / und ſprachen: Meiſter! wir wollen / daß du uns thuſt / was
wir dich bitten werden. * Matth. 20/20.
36. Er ſprach zu ihnen: Was wollt ihr / daß ich euch thue?
37. Sie ſprachen zu ihm: Gib uns / daß wir ſitzen / einer zu deiner rech-
ten / und einer zu deiner lincken / in deiner herrlichkeit.
38. JEſus aber ſprach zu ihnen: Ihr * wiſſet nicht / was ihr bittet. Kön-
net ihr den kelch trincken / den ich trincke / und euch tauffen laſſen mit † der
tauffe / da ich mit getaufft werde? * Röm. 8/26. † Luc. 12/50.
39. Sie ſprachen zu ihm: Ja / wir können es wohl. JEſus aber ſprach
zu ihnen: Zwar ihr werdet den kelch trincken / den ich trincke / und getaufft
werden mit der tauffe / da ich mit getaufft werde:
40. Zu ſitzen aber zu meiner rechten und zu meiner lincken / ſtehet mir
nicht zu / euch zu geben / ſondern welchen es bereitet iſt.
VII. 41. Und da das die zehen höreten / * wurden ſie unwillig über Ja-
cobum und Johannem. * Matth. 20/24. u. ſ. w.
42. Aber JEſus rief ihnen / und ſprach zu ihnen: Ihr wiſſet / daß die
* weltliche fürſten herrſchen / und die mächtigen unter ihnen haben gewalt:
* Luc. 22/25. 2c.
43. Aber alſo ſoll es unter euch (k) nicht ſeyn. * Sondern welcher will
groß werden unter euch / der ſoll euer diener ſeyn; * O. 9/35/ 1. Pet. 5/5.

H 2 44. Und

vſ. 30. (h) D. L. Wer gläubt / der muß verfolgung leiden / und alles daran ſetzen.
Dennoch hat er gnug; wo er hinkömmt / findet er vater / mutter / brüder / güter /
mehr / denn er je verlaſſen kunte.
vſ. 35. (i) Verſtehe / mit ſamt ihrer mutter / welche das wort geführet. Matt. 20/20.
vſ. 43. (k) Unter euch / meinen Jüngern / himmliſch-geſinneten lehrern / fürbil-
dern der heerde in der demuth und niederträchtigkeit. Verwirfft alſo Chriſtus den
ſtand der obrigkeit nicht / ſondern ihren pracht / hochmuth und eitelkeit / welche /
weil ſie keinem ſtand / alſo viel weniger ſolchen Chriſten anſtehen / die vor andern
die welt und ihren tand verläugnet haben.

44. Und welcher unter euch will der vornehmſte werden / der ſoll euer
aller knecht ſeyn.
45. Denn auch des menſchen ſohn iſt nicht kommen / daß er ihm
dienen laſſe / ſondern daß er diene / und gebe *ſein leben zur be-
zahlung für viele. *Eph.1/7. Col.1/14. 1.Tim.2/6. Tit.2/14.
VIII. 46. Und *ſie kamen gen Jericho: Und da er aus Jericho ging/
er und ſeine jünger / und ein groß volck / da ſaß ein blinder / Bartimäus /
Timäi ſohn/ am wege / und bettelte. *Matth.20/29. Luc.18/35.
47. Und da er hörete / daß es JEſus von Nazareth war / fing er an zu
ſchreyen / und zu ſagen: JEſu / du ſohn David / *erbarme dich mein!
*Luc.17/13.
48. Und viel bedräueten ihn / er ſolte ſtille ſchweigen. Er aber ſchrye
vielmehr: Du ſohn David / erbarme dich mein!
49. Und JEſus ſtund ſtille / und ließ ihm rufen. Und ſie riefen dem blin-
den / und ſprachen zu ihm: Sey getroſt! ſtehe auf! er ruffet dir.
50. Und er warff ſein kleid von ſich / ſtund auf / und kam zu JEſu.
51. Und JEſus antwortete / und ſprach zu ihm: Was wilt du / daß ich
dir thun ſoll? Der blinde ſprach zu ihm: (l) †Rabboni / daß ich ſehend
werde. †Joh.20/16.
52. JEſus aber ſprach zu ihm: Gehe hin! dein *glaube hat dir geholf-
fen. Und alsbald ward er ſehend / und folgete ihm nach auff dem wege.
*Matth.9/22. C.5/34.

℣. 51. (l) D. i. Meiſter / lehrer.

Nutzanwendung.

(1) V.v.1-12. S. Matth. 19. v. 1-15. (2) V.v. 13-16. S. Matth. 17. Nutzanwend. num. 1. (3) W.v.20. Geiſtliche vermeſſenheit macht ſich ſelbſt zum heiligen. Hüte dich / armer ſünder! daß du dein ſchärfflein für keinen reichthum / und deinen ſchwachen gehorſam nicht für verdienſtliche frömmigkeit achteſt. Item, L. Das äuſſerliche im geſetz das wenigſte: deſſen mag ſich wohl auch ein ehrbarer Heyde rühmen. L. v. 21. Reichthum ein ſtrick / eine hinderung / eine im gewöhnlichen mißbrauch zur höllen drückende laſt. Siehe auch Nutzanwend. Matth. 19. num. 3. und 4. (4) T. v. 29. Wie treu iſt GOtt! und wie reichlich belohnet er die ohne dem ſchuldige pflicht. (5) V.v.32. Laſſet uns auffſehen auf den anfänger und vollender unſers glaubens / der durchs leiden ſeine brüder vollendet / und zur herrlichkeit bereitet / Ebr. 12/ 2. 3. als welche zu ſeinem creutzbilde erkohren und verſehen ſind. Rom. 8/ 28. (6) W.L. v.35-40. S. Nutzanwend. Matth. 20. num. 3. 4. (7) L. v. 41. Hochmuth iſt ein zanck-eiſen: Um der ehrſucht willen entſtehet viel unruhe / krieg und ſtreit. V.v.44. Lerne / wer lernen kan / von Chriſto / demüthig ſeyn. (8) V.v.48. Im gebet ſolle man ſich durch nichts ſtöhren und abkehren laſſen. L.v.51. Wer ſehend werden will / muß ſeine blindheit erkennen / und die befleckten ſünden-kleider von ſich werffen. T.v.52. Chriſtus unſer artzt und licht.

Das XI. Capitel.

(1) Chriſtus reitet ein auff dem eſels-füllen. 1...10. (2) Beſiehet den tempel. v. 11. (3) Verfluchet den feigenbaum. 12...14. (4) Peitſcht die wechsler hinaus. 15...17. (5) Der Jüden zorn und blut-rath. v. 18. (6) Lehre von der krafft des glaubens und gebets / bey gelegenheit des verdorreten feigenbaums. 19...26. (7) Frage und gegen-frage zwiſchen Chriſto und den älteſten des volcks. 27...33.

UNd * da ſie nahe zu Jeruſalem kamen / gen Bethphage und Bethanien/
an den ölberg / ſandte er ſeiner Jünger zween /
*Matth.21/1. Luc.19/29.

2. Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken / der vor euch liegt/
und alsbald / wenn ihr hinein kommt / werdet ihr finden ein füllen ange-
bunden / auf welchem nie kein menſch geſeſſen iſt: Löſet es ab / und führet
es her.
3. Und ſo jemand zu euch ſagen wird: Warum thut ihr das? So ſprecht:
Der HErr bedarff ſein: So wird ers bald her ſenden.
4. Sie gingen hin / und funden das füllen gebunden an der thür / hauſ-
ſen auff dem wegſcheid / und löſeten es ab.
5. Und etliche / die da ſtunden / ſprachen zu ihnen: Was machet ihr /
daß ihr das füllen ablöſet?
6. Sie ſagten aber zu ihnen / wie ihnen JEſus geboten hatte: Und die
lieſſens zu.
7. Und ſie führeten * das füllen zu JEſu / und legten ihre † kleider dar-
auf / und er ſatzte ſich darauf. * Joh. 12/14. † 2. Kön. 9/13.
8. Viel aber breiteten ihre kleider auf den weg. Etliche hieben (a) meyen
von den bäumen / und ſtreueten ſie auf den weg.
9. Und die vorne vorgingen / und die hernach folgeten / ſchryen und
ſprachen: * Hoſianna! gelobet ſey / der da kömmt in dem nahmen des
HErrn. * Pſ. 118/25. 26. Matth. 23/39.
10. Gelobet ſey das reich unſers vaters Davids / das da kömmt in dem
nahmen des HErrn: Hoſianna in der höhe!
II. 11. Und der HErr ging ein zu Jeruſalem / und in den tempel / und
beſahe alles; und am abend ging er hinaus gen Bethanien mit den zwölfen.
III. 12. Und * des andern tages / da ſie von Bethanien gingen / hun-
gerte ihn. * Matth. 21/18.
13. Und er ſahe einen feigenbaum von ferne / der blätter hatte: Da
trat er hinzu / ob er etwas darauf fünde. Und da er hinzu kam / fand er
nichts / denn nur blätter; denn es war (b) noch nicht zeit / daß feigen ſeyn
ſolten.
14. Und JEſus antwortete / und ſprach zu ihm: Nun eſſe von dir nie-
mand keine frucht ewiglich. Und ſeine Jünger höreten das.
IV. 15. Und ſie kamen gen Jeruſalem / und JEſus * ging in den tem-
pel / fing an / und trieb aus die verkäuffer und käuffer in dem tempel /
und die tiſche der (c) wechsler / und die ſtühle der tauben-krämer ſtieß er um /
* Matth. 21/12. Luc. 19/45. Joh. 2/14.
16. Und ließ nicht zu / daß jemand etwas durch den tempel trüge.
17. Und er lehrete / und ſprach zu ihnen: Stehet nicht geſchrieben: * Mein
haus ſoll heiſſen ein bethaus allen völckern? Ihr aber ** habt eine mörder-
grube daraus gemacht. * Eſa. 56/7. 1. Kön. 8/29. ** Jer. 7/11.

vſ. 8. (a) Zarte äſte und zweiglein von den bäumen / lieblich darauff zu gehen. Johannes nennets palmen-zweige. c. 12/13.

vſ. 13. (b) Warum hatte denn Chriſtus feigen geſucht? Warum den baum verflucht? Antwort: Er hatte blätter vor andern ſelbiger gegend / zur muthmaßlichen anzeige / es möchten früchte an ihm hangen / entweder vom vorjahr her / oder weil es einiger feigen langſame art der zeitigung mit ſich brachte. Will alſo Marcus ſagen: Ob es gleich die ordentliche zeit nicht mit ſich brachte / daß man feigen kunte von den bäumen brechen / ſo war doch dieſer ſeiner blätter halben ſo anſehnlich / daß man etwas an ihm finden zu können verhoffen dürffen.

vſ. 15. (c) S. Matth. 21/13.

V. 18. Und es kam vor die Schriftgelehrten und Hohenprieſter / und
ſie * trachteten / wie ſie ihn umbrächten. Sie furchten ſich aber vor ihm /
denn alles volck verwunderte ſich ſeiner lehre. * Luc. 20/13. Joh. 7/19.
VI. 19. Und des abends ging er * hinaus (b) vor die ſtadt. * O. v. 11.
20. Und am morgen gingen ſie vorüber / und * ſahen den feigenbaum /
daß er verdorret war biß auf die wurtzel. * Matth. 21/20.
21. Und Petrus gedachte daran / und ſprach zu ihm: Rabbi! ſihe / der
feigenbaum / den du verfluchet haſt / iſt verdorret.
22. JEſus antwortete / und ſprach zu ihnen: Habt glauben an GOtt!
23. Warlich ich ſage euch: * Wer zu dieſem berge ſpräche: Heb dich / und
wirff dich ins meer / und zweiffelte nicht in ſeinem hertzen / ſondern gläubte /
daß es geſchehen würde / was er ſaget / ſo wirds ihm geſchehen / was er
ſaget. * Matth. 17/20. O. 9/23. Luc. 17/6.
24. Darum ſage ich euch: * **Alles / was ihr ** bittet in eurem ge-
bet / gläubet nur / daß ihrs empfahen werdet / ſo wirds euch
werden.** * Jer. 29/12. Matth. 7/7. c. 21/22. Luc. 11/9. Joh. 14/13. 15/7.
16/24. 1. Joh. 3/22. c. 5/14. Jac. 1/5. 6.
25. Und wenn ihr ſtehet / und betet / ſo * vergebet / wo ihr etwas wi-
der jemand habt / auf daß auch euer vater im himmel euch vergebe eure fehle.
* Matth. 6/14. Eph. 4/32. Col. 3/13.
26. Wenn * ihr aber nicht vergeben werdet / ſo wird auch euer vater /
der im himmel iſt / euch eure fehle nicht vergeben. * Matth. 18/35.
VII. 27. Und ſie kamen abermahl gen Jeruſalem / und da er in den
tempel ging / * kamen zu ihm die Hohenprieſter und Schrifftgelehrten /
und die Elteſten / * Matth. 21/23. Luc. 20/1.
28. Und ſprachen zu ihm: Aus * waſer macht thuſt du das? Und wer
hat dir die macht gegeben / daß du ſolches thuſt? * Geſch. 4/7.
29. JEſus aber antwortete / und ſprach zu ihnen: Ich will euch auch ein
wort fragen. Antwortet mir / ſo will ich euch ſagen / aus waſer macht ich
das thue.
30. Die tauffe Johanniß / war ſie vom himmel / oder von menſchen?
Antwortet mir.
31. Und ſie gedachten bey ſich ſelbſt / und ſprachen: Sagen wir / ſie war
vom himmel / ſo wird er ſagen: Warum habt ihr denn ihm nicht ge-
gläubet?
32. Sagen wir aber / ſie war von den menſchen / ſo fürchten wir uns vor
dem volck; denn ſie hielten alle / daß Johannes ein * rechter Prophet wäre.
* Matth. 14/5. O. 6/20.
33. Und ſie antworteten und ſprachen zu JEſu: Wir wiſſen es nicht.
Und JEſus antwortete / und ſprach zu ihnen: So ſage ich euch auch nicht /
aus waſer macht ich ſolches thue.

vſ. 19. (b) Um nach Bethanien zu kehren.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 1-10. S. Nutzanwendung: Matth. 21. num. 1. (2) L. v. 11. Das aug und hertz darf ſich wohl beluſtigen / wie an der natur / alſo der kunſt ihrer nachfolgerin. (3) W. v. 12. S. Nutzanwend: Matth. 21. num. 4. (4) V. v. 15. Die kirche ſolle man von allem mißbrauch ſäubern / und niemands ſchonen. Was ſoll der wechſeltiſch am heiligen orth? nemlich / geld und tax / geſchenck

und

und gaben/ dienſte darinn/ vergebung der ſünden ꝛc. zu erlangen. (5) L.
v. 18. Laſterhaffte menſchen ſcheuen ſich zuweilen noch vor der ehrbahrkeit.
(6) T. v. 20. GOtt läſſet keine ſylbe von ſeinem wort auf die erde fallen;
es ſey ſeegen oder fluch. (7) L. v. 27. Klugheit der gerechten iſt nöthig in
dem umgang mit liſtig- und boßhafftigen leuten/ daß ſie durch unſere einfalt
und offenhertzigkeit keine gelegenheit nehmen/ uns und dem guten ſchaden
zu thun. Schweigen hat ſeine zeit.

Das XII. Capitel.

(1) Gleichniſſe vom weinberge und dem getödteten ſohn des Hauß-herrn. v. 1... 12. (2) Zinß-groſchen. 13... 17. (3) Sadducäiſche ſtreit-frage von der aufferſtehung. 18... 27. (4) Item: Vom gröſten gebot. 28... 31. (5) Des Schrifftgelehrten ſeine gedancken darüber. 32... 34. (6) Wiederum: Frage von Davids ſohn und herrn. 35... 37. (7) Chriſtus beſtrafft der Phariſäer hochmuth und heucheley. 38... 40. (8) Urtheilet über der armen wittwen allmoſen. 41... 44.

UNd er fing an zu ihnen durch gleichniſſe zu reden: *Ein menſch pflantzete einen weinberg / und führete einen zaun darum/ und grub eine kelter / und bauete einen thurn / und thät ihn aus den weingärtnern / und zog über land. * Pſ. 80/9. Eſa. 5/1. Jer. 2/21. Matth. 21/33. Luc. 20/9.

2. Und ſandte einen knecht / da die zeit kam / zu den weingärtnern / daß er von den weingärtnern nehme von der frucht des weinberges.

3. Sie nahmen ihn aber / und ſtäupten ihn / und lieſſen ihn leer von ſich.

4. Abermahl ſandte er zu ihnen einen andern knecht; demſelben zerworffen ſie den kopff mit ſteinen / und lieſſen ihn geſchmähet von ſich.

5. Abermahl ſandte er einen andern; denſelben tödteten ſie / und viel andere; etliche ſtäupten ſie / etliche tödteten ſie.

6. Da hatte er noch einen einigen ſohn / der war ihm lieb / den ſandte er zum letzten auch zu ihnen / und ſprach: Sie werden ſich vor meinem ſohn ſcheuen.

7. Aber dieſelbigen weingärtner ſprachen untereinander: Diß iſt der * erbe: Kommt / laßt uns ihn tödten / ſo wird das erbe unſer ſeyn.
* Pſ. 2/8. Ebr. 1/2.

8. Und ſie nahmen ihn / und tödteten ihn / und worffen ihn heraus vor den weinberg.

9. Was wird nun der herr des weinberges thun? Er wird kommen / und die weingärtner umbringen / und den weinberg andern geben.

10. Habt ihr auch nicht * geleſen dieſe ſchrifft? **Der ſtein / den die bauleute verworffen haben / der iſt ein eckſtein worden.**
* Pſ. 118/22. Eſa. 28/16. Matth. 21/42. Luc. 20/17. Geſch. 4/11. Röm. 9/33. 1 Petr. 2/6. 7.

11. Von dem HErrn iſt das geſchehen / und es iſt wunderbahrlich vor unſern augen.

12. Und ſie trachteten darnach / wie ſie ihn griffen / und furchten ſich doch vor dem volck: Denn ſie * vernahmen / daß er auf ſie dieſe gleichniſſe geredet hatte / und ſie lieſſen ihn / und gingen davon.
* Matth. 21/45. Luc. 20/19.

II. 13. Und * ſie ſandten zu ihm etliche von den Phariſäern und (a) Herodis dienern / daß ſie ihn fingen in worten. Matth. 22/15. Luc. 20/20.

14. Und ſie kamen / und ſprachen zu ihm: Meiſter! wir wiſſen / daß du warhafftig biſt / und frageſt nach niemand / denn du achteſt nicht das anſehen

vſ. 13. (a) Mögen Sadducäer geweſen ſeyn/ weil Matth. 16/ 6. Chriſtus warnet vor dem ſauerteig der Sadducäer/ welches Marcus 8/ 15. von den Herodianern erkläret. S. auch Matth. 22/ 15.

der menſchen/ ſondern du lehreſt den weg GOttes recht: Iſts recht / daß
man dem Käyſer zinſe gebe/ oder nicht? Sollen wir ihn geben/ oder nicht
geben?
15. Er aber merckete ihre heucheley/ und ſprach zu ihnen: Was ver-
ſucht ihr mich? Bringet mir einen † groſchen/ daß ich ihn ſehe. † Matth. 18/28.
16. Und ſie brachten ihm. Da ſprach er: Weß iſt das bild und die über-
ſchrifft? Sie ſprachen zu ihm: Des Käyſers.
17. Da antwortete JEſus/ und ſprach zu ihnen: So gebet * dem Käy-
ſer/ was des Käyſers iſt/ und GOtte/ was GOttes iſt. Und ſie verwunder-
ten ſich ſein. * Matth. 17/27. c. 22/21. Röm. 13/7.
III. 18. Da * traten die † Sadducäer zu ihm / die da halten / es ſey
keine aufferſtehung/ die fragten ihn und ſprachen:
* Matth. 22/23. Luc. 20/27. † Geſch. 23/8.
19. Meiſter! Moſes hat uns * geſchrieben: Wenn jemands bruder
ſtirbt/ und läſſet ein weib/ und läſſet keine kinder/ ſo ſoll ſein bruder deſſelbi-
gen weib nehmen/ und ſeinem bruder ſaamen erwecken. * 5. Moſ. 25/5.
20. Nun ſind ſieben brüder geweſen: Der erſte nahm ein weib / der
ſtarb/ und ließ keinen ſaamen.
21. Und der andere nahm ſie/ und ſtarb/ und ließ auch nicht ſaamen. Der
dritte deſſelbigen gleichen.
22. Und nahmen ſie alle ſieben / und lieſſen nicht ſaamen. Zuletzt nach
allen ſtarb das weib auch.
23. Nun in der aufferſtehung / wenn ſie aufferſtehen/ welches weib wird
ſie ſeyn unter ihnen/ denn ſieben haben ſie zum weibe gehabt?
24. Da antwortete JEſus und ſprach zu ihnen: Iſts nicht alſo? Ihr
irret/ darum/ daß ihr nichts wiſſet von der ſchrifft/ noch von der kraft Gottes.
25. Wenn ſie von den todten auferſtehen werden / ſo werden ſie nicht
freyen/ noch ſich freyen laſſen/ ſondern ſie ſind * wie die Engel im himmel.
* Matth. 22/30.
26. Aber von den todten/ daß ſie auferſtehen werden / habt ihr nicht ge-
leſen im buch Moſe / bey dem buſch/ wie GOtt zu ihm ſagte/ und * ſprach:
Ich bin der GOtt Abraham / und der GOtt Iſaac/ und der GOtt Jacob?
* 2. Moſ. 3/6. c. 4/5. Luc. 20/37. Geſch. 7/32.
27. GOtt aber iſt nicht der (b) todten/ ſondern der lebendigen GOtt;
darum irret ihr ſehr.
IV. 28. Und es * trat zu ihm der Schrifftgelehrten einer / der ihnen zu-
gehöret hatte/ wie ſie ſich mit einander befragten/ und ſahe/ daß er ihnen
fein geantwortet hatte/ und fragte ihn: Welches iſt das vornehmſte gebot
vor allen? * Matth. 22/35.
29. JEſus aber antwortete ihm: Das vornehmſte gebot vor allen gebo-
ten iſt das: * **Höre Iſrael / der HErr unſer GOtt iſt ein einiger
GOtt.** * 5. Moſ. 4/35. 6/4. 5.
30. Und du ſollt GOtt deinen HErrn * lieben von gantzem hertzen/ von
gantzer ſeele / von gantzem gemüthe / und von allen deinen kräften; das iſt
das vornehmſte gebot. * 5. Moſ. 10/12. Luc. 10/27.
31. Und das andere iſt ihm gleich: * Du ſollt deinen nächſten lieben / als
dich ſelbſt. Es iſt kein ander gröſſer gebot/ denn dieſe.
* 3. Moſ. 19/18. Matth. 22/39. Röm. 13/9. Gal. 5/14. Jac. 2/8.

v. 27. (b) S. Gloſſe Matth. 22/32.

V. 32. Und der Schrifftgelehrte ſprach zu ihm: (c) Meiſter! du
haſt warlich recht geredt; denn es iſt ein GOtt/ und iſt kein an-
derer auſſer ihm.
33. Und denſelbigen lieben von gantzem hertzen / von gantzem gemüthe/
von gantzer ſeele/ und von allen kräfften/ und lieben ſeinen nächſten / als ſich
ſelbſt / das iſt mehr / denn brandopffer und alle opffer.
34. Da JEſus aber ſahe/ daß er vernünfftiglich antwortete/ ſprach er zu
ihm: Du biſt nicht (d) ferne von dem reich GOttes. Und es durffte ihn
niemand weiter fragen.
VI. 35. Und JEſus antwortete / und ſprach / da er lehrete im tempel:
* Wie ſagen die Schrifftgelehrten / Chriſtus ſey Davids ſohn?
* Matth. 22/ 42. Luc. 20/ 41.
36. Er aber / David / * ſpricht durch den heiligen Geiſt: Der HErr hat
geſagt zu meinem HErrn / ſetze dich zu meiner rechten / biß daß ich lege deine
feinde zum ſchemel deiner füſſe.
* Pſ. 110/ 1. Geſch. 2/ 34. 1. Cor. 15/ 25. Ebr. 1/ 13. 10/ 13.
37. Da heiſſet ihn ja David ſeinen HErrn / woher iſt er denn ſein ſohn?
Und viel volcks hörete ihn gerne.
VII. 38. Und er lehrete ſie / und ſprach zu ihnen: * Sehet euch vor vor
den Schrifftgelehrten/ die in (e) langen kleidern gehen/ und laſſen ſich gerne
auf dem (f) marckt grüſſen/ * Matth. 23/ 3. u. f. w. Luc. 11/ 43. c. 20/ 46.
39. Und (g) ſitzen gerne oben an in den ſchulen/ und über tiſch im abendmahl.
40. Sie * freſſen der wittwen häuſer / und wenden langes gebet vor: Die-
ſelben werden deſto mehr verdammniß empfahen. * Matth. 23/ 14. Luc. 20/ 47.
VIII. 41. Und * JEſus ſetzte ſich gegen dem † Gottes-kaſten/ und ſchauete/
wie das volck geld einlegete in den Gottes-kaſten/ und viel reiche legten viel ein.
* Luc. 21/ 1. † 2. Kön. 12/ 9.
42. Und es kam eine arme wittwe/ und legete zwey (h) ſchärfflein ein / die
machen einen heller.
43. Und er rief ſeine jünger zu ſich/ und ſprach zu ihnen: Warlich/ ich ſage
euch / die arme wittwe hat * mehr in den Gottes-kaſten gelegt / denn alle / die
eingelegt haben. * 2. Cor. 8/ 12.
44. Denn ſie haben alle von ihrem übrigen eingelegt; dieſe aber hat von
ihrem armuth alles/ was ſie hat/ ihre gantze nahrung eingelegt.

vſ. 32. (c) Matthäus hat dieſen umſtand vorbey gegangen.
vſ. 34. (d) Dieſes darum / weil er nicht eben ein boßhafftig- ſondern lehrbegieriges hertz hatte / und durch den zuchtmeiſter des geſetzes / ſo er hoch hielt und wuſte/ zu dem Evangelio mochte gebracht werden. Röm. 10/ 4. Gal. 3/ 24.
vſ. 38. (e) Die biß auff den boden reichten; womit nicht die kleidungs-form an ſich/ ſondern der darunter waltende ehrgeitz von Chriſto getadelt wird.
(f) Grüſſen: wie ehrerbietige jünger thun ihrem hochgehaltenen meiſter; und dieſes öffentlich / um ſich damit zu brüſten.
vſ. 39. (g) Nicht ampts- ſondern eingebildeter heiligkeit/ und daraus entſtandenen ehrgeitzes wegen.
vſ. 42. (h) Kleine müntzlein / deren achte einen kreutzer machen.

Nutzanwendung.

(1) L. w. A. GOtt ſpahret an erhaltung und fortpflantzung ſeiner kirche we-der mühe noch koſten. Aus ſeiner fülle nehmen wir gnade um gnade. Wir ſind GOttes ackerwerck und gebäu. 1. Cor. 3/ 9. W. v. 7. O des greuels! die welt und ihr haupt/ der teufel/ legen ihre frevel- und mord- hand an den

geſalbten GOttes / an den Meßiam / an unſern Goel und höchſten wolthäter. Fleuch vor dieſem mörder-geſind. Und was wunderſt du dich/ Seele! wenn ſie dich quälen und ängſtẽn / würgen und tödten / wo nicht immer mit der fauſt/ doch mit der zungen? haben ſie nicht dergleichen gethan deinem herrn und meiſter? T. v. 10. Was die ſtolze Sathans-bruth verwirfft/ verlacht / mit füſſen trit / erhöhet GOtt/ ihr zum troz/ ihm zum preiß. Freue dich deſſen/ du verachtetes würmlein/ Jacob! (2) L. v. 14. Jedem ſtand gehöret ſeine gebühr. Fürchtet GOtt/ und ehret den König. 1. Pet. 2/ 17. (3) L. v. 18. Vorgefaßte meynungen hindern die warheit: Am allermeiſten die ſelbſt-erwählte menſchen-ſatzungen blenden den verſtand / daß er nicht ſehen kan das helle licht des Evangelii. (4) S. Matth. 22/35. Nutzanwend. num. 4. (5) L. v. 32. Wer kan der wahrheit widerſtehen? Wo nur ein wenig guten willens vorhanden iſt / dringet ſie durch. O aber harte hertzen / welche widerſtreben! trüge man auch gleich Chriſtum in den armen/ und die ſonne in den händen. T. v. 34. Wer im anfang dem göttlichen gnadenzug folgſam und getreu iſt / von dem iſt hoffnung/ gewonnen zu werden. (6) L. v. 35. Die H. Schrifft hält in ſich gar hohe geheimniſſe/ welche die ſich ſelbſt gelaſſene vernunfft nicht begreiffen und auseinander leſen kan. (7) W. v. 38. Mit ſeinen guten wercken prangen / iſt ein offenbahres merckmahl der heucheley: und wer ſtoltz iſt im hertzen/ worten und gebärden / betreuget ſich jämmerlich / wenn er meynet/ daß er ein Chriſt ſey. Leſer / mercke das! (8) L. v. 41. Wer tauſend Ducaten ſtihlet/ erwuchert/ erſchindet/ mit gelegenheit ſeines ampts und anſehens/ durch geſchencke und gaben rc. an ſich bringet / und gibt die helffte/ ja alles / dar zu allmoſen/ der ſpottet ſeines ſchöpffers/ ſchändet das heilige werck/ und iſt ein greuel vor aller frommen augen. Mein Chriſt / haſt du wenig / gib/ ſo viel du haſt / mit treuem hertzen.

Das XIII. Capitel.

(1) Chriſtus beſchauet das ſchöne tempel-gebäu. 1...4. (2) Verkündiget deſſelben zerſtörung. 5...10. (3) Tröſtet ſeine Jünger künfftiger verantwortung. 11. (4) Wie auch verfolgung halber. 12. 13. (5) Warnet vor falſcher hoffnung / daß es nicht ſo ſchlimm ergehen ſolle. 14...20. (6) Item/ vor verführung. 21...23. (7) Zeiget an die vor-zeichen des innſtehenden untergangs. 24...32. (8) Erwecket zur wachſamkeit. 33...37.

UNd * da er aus dem tempel ging / ſprach zu ihm ſeiner jünger einer: Meiſter! ſiehe/ welche (a) ſteine und welch ein bau iſt das?

* Matth. 24. 1. Luc. 21/ 5.

2. Und JEſus antwortete / und ſprach zu ihm: Siheſt du wohl allen dieſen groſſen bau? Nicht ein * ſtein wird auff dem andern bleiben / der nicht † zerbrochen werde.

* Luc. 19/ 44. † 1. Kön. 9/ 7. 8. Mich. 3/ 12.

3. Und da er auf dem (b) ölberge ſaß gegen dem tempel / fragten ihn beſonders Petrus/ und Jacobus/ und Johannes / und Andreas:

4. Sage uns / wenn wird das alles geſchehen? Und was wird das zeichen ſeyn / wenn das (c) alles ſoll vollendet werden?

II. 5. JEſus antwortete ihnen / und fing an zu ſagen: * Sehet zu / daß euch nicht jemand (d) verführe.

* Jer. 29/ 8. Eph. 5/ 6. 2. Theſſ. 2/ 2. 1. Joh. 4/ 1.

6. Denn

vſ. 1. (a) Die nach Joſephi beſchreibung groſſen theils 25. eln-bogen lang/ 8. hoch oder dick/ und 12. breit geweſen.

vſ. 3. (b) Von deſſen höhe/ als auff der morgenſeiten gelegen/ man das innere des tempels füglich einſchauen konte.

vſ. 4. (c) Dieſes / und das meiſte in dieſem Capitel/ hat ſeine erläuterung Matth. c. 24. woſelbſten nach zu ſehen.

vſ. 5. (d) Durch falſche hoffnung/ irrige lehre/ fleiſchlichen anhang und prächtiges anſehen. Viele haben ſich an dergleichen rädels-führern vergaffet/ und ſind/ weil ſie den

6. Denn es werden * viel kommen unter meinem nahmen / und † ſagen: Ich bin Chriſtus; und werden viel verführen. * Matth. 24/ 24. † Jer. 14/ 14.

7. Wenn ihr aber hören werdet von kriegen und kriegs-geſchrey / ſo fürchtet euch nicht/ denn es muß alſo geſchehen; aber das ende iſt noch nicht da.

8. Es wird ſich † ein volck über das andere empören / und ein Königreich über das andere. Und werden geſchehen erdbeben hin und wieder/ und wird ſeyn theure zeit und ſchrecken: Das iſt der noth anfang. † Eſa. 19/ 2.

9. Ihr aber (e) ſehet euch vor: Denn ſie werden euch * überantworten vor die rathhäuſer und ſchulen; und ihr müſſet (f) geſtäupet werden/ und vor Fürſten und Könige müſſet ihr geführet werden/ um meinet willen/ zu einem zeugniß über ſie. * Matth. 10/ 17. Luc. 21/ 12. Joh. 16/ 2.

10. Und das Evangelium muß zuvor * geprediget werden unter (g) alle völcker. * Matth. 24/ 14.

III. 11. * Wenn ſie euch nun führen und überantworten werden/ ſo ſorget nicht/ (h) was ihr reden ſollt/ und bedenckt euch nicht zuvor/ ſondern was euch zu derſelbigen ſtunde gegeben wird/ das redet: Denn ihr ſeyds nicht/ die da reden/ ſondern der H. Geiſt. * Matth. 10/ 19. Luc. 12/ 11. 21/ 14.

IV. 12. Es wird aber überantworten ein † bruder den andern zum tode/ und der vater den ſohn / und die kinder werden ſich empören wider die eltern / und werden ſie helffen tödten. † Mich. 7/ 6.

13. Und

ſie den warhafftigen Meßiam verworffen / aus göttlichem gerechten gericht dahin verfallen / daß ſie ſolchen betriegern gutes zugetraut / und eine leibliche rettung durch heeres-macht / davon ſich auch die beſten im jüdiſchen volck immer viel eitele gedancken gemacht / von ihnen erwartet haben. Vor ſolchem elend warnet der liebe Heyland. S. Matth. 24/ 5.

vſ. 9. (e) Wapnet euch im glauben an mich / mit gedult und ſtandhafftigkeit / das böſe ſtündlein zu überwinden.

(f) War eine ſchmähliche leibs-ſtraffe / auch bey den Jüden üblich / womit die drey oberſten aufſeher der ſchule einen verbrecher nach ihrer erkäntniß belegen konten: Dergleichen die Apoſtel und heiligen offt erfahren. Geſch. 5/ 40. 2. Cor. 11/ 24. Ebr. 11/ 36. Der urſprung ſtehet 5. Moſ. 25. 3.

vſ. 10. (g) Welches ſchon einmahl geſchehen. U. 16/ 15. Röm. 10/ 18. verglichen mit Col. 1/ 23. Doch alſo/ daß an dem Jüdenthum/ S. Matth. 24/ 14. und folglich an den nächſt-umliegenden heyden und völckern der anfang gemacht wurde. Maſſen auch Marcus mehr nicht beſaget / als daß die verkündigung unter und an alle völcker (d. i. ohne ſie weiter hiervon auszuſchlieſſen) ſolte ergehen / bevor der untergang über die Jüden käme. Damit aber wird nicht angedeutet / daß es auf einmahl / zu einer zeit / und an allen orten zugleich geſchehen müſſe. A. die dieſes auf der welt ende ziehen / melden / daß noch eine viel gröſſere offenbahrung des Evangelii geſchehen müſſe / als die vorige nicht geweſen / welche noch verſchiedene / theils unbekannt- theils entlegene heydniſche landſchafften in der finſterniß ſtecken laſſen/ oder doch wenigſtens keine wahre und völlige erleuchtung zu nennen ſey; geſtalten wir Teutſchen z. e. gar ſpäth / und zwar zu einem ſchon ſehr mit menſchen-tand beſudelten Evangelio kommen wären ꝛc.

vſ. 11. (h) War eine gabe der Apoſtel/ darauf man ſich in dem jetzigen lehr-ampt nicht zu beruffen/ ſondern mit gebet und betrachtung ſeinen unterricht an das volck wohl zu überlegen hat; geſtalten auch hier nicht von der lehre / ſondern ſchutz-rede meldung geſchiehet/ mit vertröſtung/ die Apoſtel ſollten vor weltlichen richtern nicht erſchrecken; der H. Geiſt würde es ihnen ſchon ins hertz und auff die zunge legen / wie ſie ihre unſchuld und ihres meiſters ehre vertheidigen ſollten. S. Matth. 10/ 19.

13. Und werdet * gehaſſet ſeyn von jederman / um meines nahmens willen.
** Wer aber beharret biß ans ende / der wird ſeelig.
* Matth. 10/22. ** Matth. 24/13. Luc. 21/19.

V. 14. Wenn ihr aber * ſehen werdet den greuel der verwüſtung/ von dem der Prophet Daniel geſaget hat/ daß er ſtehet/ da er nicht ſoll: (wer es lieſet/ der vernehme es) alsdenn wer in Judäa iſt / der fliehe auf die berge.
* Dan. 9/27. Matth. 24/15. Luc. 21/20.

15. Und wer auf dem dache iſt / der ſteige nicht hernieder in das haus / und komme nicht darein / etwas zu holen aus ſeinem hauſe.
16. Und wer auf dem felde iſt / der wende ſich nicht um/ ſeine kleider zu holen.
17. Wehe aber den ſchwangern und ſäugern zu der zeit.
18. Bittet aber/ daß eure flucht nicht geſchehe im winter.
19. Denn in dieſen tagen werden ſolche trübſalen ſeyn / als ſie nie geweſen ſind bißher/ von anfang der creaturen/ die GOtt geſchaffen hat/ und als auch nicht werden wird.
20. Und ſo der HErr dieſe tage nicht (i) verkürtzt hätte / ſo * würde kein menſch ſeelig: Aber um der auserwählten willen/ die er auserwählet hat/ hat er dieſe tage verkürtzt. * 1. Petr. 4/18.
VI. 21. Wenn nun * jemand zu der zeit wird zu euch ſagen: Sihe/ hie iſt Chriſtus / ſihe / da iſt er; ſo gläubet nicht. * Matth. 24/23. Luc. 17/23. c. 21/8.
22. Denn * es werden ſich erheben falſche Chriſti/ und † falſche Propheten/ die zeichen und wunder thun [werden/] daß ſie auch die auserwählten verführeten/ ſo es müglich wäre. * Luc. 21/8. † 5. Moſ. 13/1. 2. Theſſ. 2/11.
23. Ihr aber ſehet euch vor. Sihe/ ich hab es euch alles zuvor geſagt.
VII. 24. Aber zu der zeit/ nach dieſer trübſal/ † werden ſonne und mond ihren * ſchein verlieren/ † Eſa. 13/10. Ezech. 32/7. Joel. 2/10. c. 3/15.
* Matth. 24/29. Luc. 21/25. Off. 6/12.

25. Und die ſterne werden vom himmel fallen / und die kräffte der himmel werden ſich bewegen.
26. Und denn werden ſie * ſehen des menſchen Sohn kommen in den wolcken / mit groſſer krafft und herrlichkeit.
* Matth. 16/27. 24/30. U. 14/62. Luc. 21/27. 1. Theſſ. 4/16. 2. Theſſ. 1/10.
27. Und denn wird er ſeine Engel ſenden/ und wird verſammlen ſeine auserwählten von den vier winden / von dem † ende der erden biß zum ende der himmel. † 5. Moſ. 4/32.
28. An dem * feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn jetzt ſeine zweige ſafftig werden/ und er blätter gewinnet/ ſo wiſſet ihr/ daß der ſommer nahe iſt.
* Matth. 24/32. Luc. 21/29.
29. Alſo auch/ wenn ihr ſehet/ daß ſolches geſchicht/ ſo wiſſet/ daß es nahe vor der thür iſt.
30. Warlich ich ſage euch: Diß geſchlecht wird nicht vergehen / biß daß diß alles geſchehe.

31. * **Himmel und erden werden vergehen; meine worte aber werden nicht vergehen.**
* Pſal. 102/27. Eſa. 40/8. c. 51/6. Ebr. 1/11. 1. Pet. 1/24.

32. Von

v. 20. (i) D. i. Wenn GOtt die ausführung ſeines gerichts nicht ſchnell lieſſe von ſtatten gehen / würden auch die frommen durch die langwürigkeit der plagen / durch furcht/ kummer und ſchrecken auffgezehret und vertilget.

32. Von * dem (k) tage aber und der ſtunde weiß niemand/ auch die Engel
nicht im himmel/ auch der Sohn nicht/ ſondern allein der Vater.
* Matth. 24/ 36. Geſch. 1/ 7.

VIII. 33. Sehet zu/ * wachet und betet/ denn ihr wiſſet nicht/
wenn es zeit iſt.
* Matth. 24/ 42. 25/ 13. Luc. 12/ 40. 21/ 36. 1. Theſſ. 5/ 6.

34. Gleich als * ein menſch/ der über land zog/ und ließ ſein haus/ und gab
ſeinen knechten macht/ einem jeglichen ſein werck/ und gebot dem thürhüter/
er ſolte wachen. * Matth. 25/ 14. Luc. 19/ 12.

35. So wachet nun/ denn ihr wiſſet nicht/ wenn der herr des
hauſes kömmt/ ob er kömmt am abend/ oder zu mitternacht/
oder um den hahnenſchrey/ oder des morgens.

36. Auf daß er nicht ſchnelle komme/ und finde euch ſchlaffend.

37. Was ich aber euch ſage/ das ſage ich allen: Wachet!

vſ. 32. (k) Dieſes kan ſo wohl von dem Jüdiſchen- als welt-gerichts-tag verſtanden werden/ nachdem ſich der ausleger einen grund der erklärung erſehen hat. Eines iſt des andern beyſpiel/ vortrab und gegen-bild geweſen.

Nutzanwendung.

Dieſe iſt zur genüge anzutreffen in dem 24. und 25. Cap. Matthäi/ dahin der gottſeelige leſer verwieſen/ und hier des raums mit wiederhohlung geſchonet wird.

Das XIV. Capitel.

(1) Mord-anſchlag der Jüden oberſten wider Chriſtum. 1.2. (2) Narden-waſſer. 3...9. (3) Judas untreu und lohn der ungerechtigkeit. 10.11. (4) Oſterlamm bereitet. 12...16. (5) Traurigkeit JEſu beym letzten eſſen. 17...21. (6) Abendmahl. 22...25. (7) Gang an den ölberg. 26...28. (8) Verkündigung Petri falls. 29...31. (9) Todes-kampff und leidens-kelch. 32...42. (10) Judas kuß. 43...46. (11) Gefangenſchafft des Herrn. 47...52. (12) Gerichts-handlung vor Caipha. 53...64. (13) Verſpey- und verſpottung. 65. (14) Petri verläugnung. 66...72.

UNd * nach zween tagen war oſtern/ und die tage der ſüſſen brot. Und
die Hohenprieſter und Schrifftgelehrten ſuchten/ wie ſie ihn mit liſten
griffen und tödteten. * Matth. 26/ 2. Luc. 22/ 1. Joh. 11/ 55. 13/ 1.

2. Sie ſprachen aber: Ja nicht auff das feſt/ daß nicht ein auffruhr im
volck werde.

II. 3. Und * da er zu Bethanien war in Simonis des auſſätzigen hauſe/
und ſaß zu tiſche/ da kam ein weib/ die hatte ein glas mit ungefälſchtem und
köſtlichem narden-waſſer; und ſie zerbrach das glas/ und goß es auff ſein häupt.
* Matth. 26/ 6. Joh. 12/ 3.

4. Da waren etliche/ die wurden unwillig/ und ſprachen: Was ſoll doch
dieſer unrath?

5. Man könte das waſſer mehr denn um dreyhundert groſchen verkaufft
haben/ und daſſelbe den armen geben. Und murreten über ſie.

6. JEſus aber ſprach: Laſſet ſie mit frieden/ was bekümmert ihr ſie? Sie
hat ein gut werck an mir gethan.

7. Ihr habt † allezeit armen bey euch/ und wenn ihr wollt/ könnet ihr ihnen
gutes thun/ * mich aber habt ihr (a) nicht allezeit.
† 5. Moſ. 15/ 11. * Matth. 28/ 20. Geſch. 1/ 9.

8. Sie hat gethan/ was ſie konte: Sie iſt zuvor kommen meinen leichnam
zu ſalben zu meinem begräbniß.

9. Warlich

vſ. 7. (a) Sichtbarlich/ im ſtande meiner erniedrigung/ darinn ich eurer handreichung und gaben vonnöthen hatte.

9. Warlich ich ſage euch: Wo diß Evangelium geprediget wird in aller
welt/ da wird man auch das ſagen zu ihrem gedächtniß/ das ſie jetzt gethan hat.
III. 10. Und * Judas Iſchariotĥ/ einer von den zwölffen/ (b) ging hin
zu den Hohenprieſtern/ daß er ihn verriethe. * Matth. 26/ 14. Luc. 22/ 3. 4.
11. Da ſie das höreten/ wurden ſie froh/ und verhieſſen ihm das geld zu
geben. Und er ſuchte/ wie er ihn * füglich verriethe.
IV. 12. Und am erſten tage der ſüſſen brot/ da man das † oſterlamm (c)
ſchlachtete/ ſprachen ſeine Jünger zu ihm: Wo wilt du/ da wir hingehen/ und
bereiten/ daß du das oſterlamm eſſeſt? † 2. Moſ. 12/ 3. ꝛc.
13. Und er ſandte ſeiner Jünger zween/ und ſprach zu ihnen: Gehet hin
in die ſtadt/ und es wird euch ein menſch begegnen/ der trägt einen krug mit
waſſer/ folget ihm nach;
14. Und wo er eingehet/ da ſprecht zu dem hauswirth: Der meiſter läſſt
dir ſagen/ wo iſt das gaſt-haus/ darinnen ich das oſterlamm eſſe mit meinen
Jüngern?
15. Und er wird euch einen groſſen ſaal zeigen/ der gepflaſtert und bereitet
iſt/ daſelbſt (d) richtet vor uns zu.
16. Und die Jünger gingen aus/ und kamen in die ſtadt/ und funden es/
wie er ihnen geſagt hatte/ und bereiteten das oſterlamm.
V. 17. Am abend aber * kam er mit den zwölffen.
* Matth. 26/ 20. Luc. 22/ 14.
18. Und als ſie zu tiſche ſaſſen/ und aſſen/ ſprach JEſus: * Warlich ich
ſage euch/ einer unter euch/ der mit mir iſſet/ wird mich verrathen.
* Pſ. 44/ 10. Joh. 13/ 21. Geſch. 1/ 16.
19. Und ſie wurden traurig/ und ſagten zu ihm/ einer nach dem andern:
Bin ichs? Und der andere: Bin ichs?
20. Er antwortete/ und ſprach zu ihnen: Einer aus den zwölffen/ der mit
mir in die (e) ſchüſſel tauchet.

21. Zwar

vſ. 10. (b) Von Bethanien weg/ als woſelbſt der HErr zu tiſche geweſen. S. O. v. 3. vergl. Joh. 12/ 3. u. ſ. w. Aus welchen umſtänden billich gemuthmaſſet wird/ daß der verräther ſchon damahls/ und ehe der Heyland ſeinen einrit gehalten/ alſo etliche tage vor ſeinem leiden/ getrachtet habe/ ihn zu verrathen: wie denn auch das vorhaben/ dieſes bubenſtück füglich/ d. i. mit guter gelegenheit ohne rumor zu bewerckſtelligen/ zeit uud raum erforderte.

vſ. 12. (c) Faſt alle Exemplarien haben hier das wort opffern. Weil aber dieſes dem leſer leicht einen anſtoß geben kan/ zu glauben/ daß das oſterlamm ſey ein opffer/ wie es doch nicht/ ſondern ein Sacrament geweſen/ und aber der grund-text die erſte deutung mehr als dieſe leidet/ hat man lieber der andern deutſchung folgen wollen.

vſ. 15. (d) Es wolte die zurichtung weile und ſorge haben/ damit in den behörigen umſtänden kein fehler möchte vorgehen/ daß es zur rechten/ ſtunde geſchlachtet/ wohl gebraten/ der ſauer-höfel beyſeit gethan/ und anders mehr beobachtet würde. S. 2. Moſ. 12/ 3. 17.

vſ. 20. (e) Vſ. 18. hieß es: Der mit mir iſſet. Dißmahl will Chriſtus eine nähere anzeige des verräthers geben: weil/ wenn zwölffe an einem tiſch herum lagen/ nur drey oder vier zu einer ſchüſſel hinreichen konten. War demnach Judas einer unter den nächſten bey Chriſto/ und mochten die Jünger nun rathen/ wer es unter drey oder vieren ſeyn möchte/ der dieſe greuliche that begehen würde. Daß Chriſtus ſagen wollen/ wer mit mir zugleich in die ſchüſſel tauchet/ wird mich verrathen/ iſt ein irrthum: Denn ſo wäre es keines weitern fragens vonnöthen geweſen; wie doch geſchehen. S. Matth. 26/ 23.

21. Zwar des menſchen Sohn gehet hin / wie von ihm (f) geſchrieben
ſtehet. Wehe aber dem menſchen / durch welchen des menſchen Sohn ver-
rathen wird! Es wäre demſelben menſchen beſſer / daß er nie (g) gebohren
wäre.
VI. 22. Und in dem ſie aſſen / * nahm JEſus das brot / dan-
ckete / und brach es / und gabs ihnen / und ſprach: Nehmet /
eſſet / das iſt mein leib. * Matth. 26/26. Luc. 22/19. 1. Cor. 11/23.
23. Und nahm den kelch / danckete / und gab ihnen den: Und
ſie truncken alle daraus.
24. Und er ſprach zu ihnen: Das iſt mein blut des Neuen Te-
ſtaments / das für viele vergoſſen wird.
25. Warlich ich ſage euch / daß ich hinfort nicht trincken werde vom ge-
wächſe des weinſtocks / biß auf den tag / da ich es neu trincke in dem reich
GOttes.
VII. 26. Und da ſie den lobgeſang geſprochen hatten / * gingen ſie hin-
aus an den ölberg. * Matth. 26/30. Luc. 22/39. Joh. 18/1.
27. Und JEſus ſprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieſer nacht alle an
mir (h) ärgern. Denn es ſtehet * geſchrieben: Ich werde den hirten
ſchlagen / und die ſchaaffe werden ſich zerſtreuen.
* Zach. 13/7. Joh. 16/32.
28. Aber nach dem ich auferſtehe / will ich vor euch hingehen in Galiläam.
VIII. 29. Petrus aber ſagte zu ihm: Und wenn ſie ſich alle ärgerten /
ſo wolte doch ich mich nicht ärgern.
30. Und JEſus ſprach zu ihm: * Warlich ich ſage dir / heute in dieſer
nacht / ehe denn der hahn (i) zweymahl krähet / wirſt du mich dreymahl
verläugnen. * Matth. 26/34. Luc. 22/34. Joh. 13/38.
31. Er aber redete noch weiter: Ja wenn ich mit dir auch ſterben müſte /
wolte ich dich nicht verläugnen. Deſſelbigen gleichen ſagten ſie alle.
IX. 32. Und * ſie kamen zu dem hofe / mit nahmen (k) Gethſemane. Und
er ſprach zu ſeinen Jüngern: Setzet euch hie / biß ich hingehe / und bete.
* Matth. 26/36. Luc. 22/41. Joh. 18/1.
33. Und nahm zu ſich Petrum / und Jacobum / und Johannem / und
fing an zu zittern und zu zagen /
34. Und ſprach zu ihnen: * Meine ſeele iſt betrübet biß an den tod; ent-
haltet euch hie / und wachet. * Joh. 12/27.
35. Und ging ein wenig fürbaß / fiel auf die erde / und betete / daß /
ſo es müglich wäre / die ſtunde vorüber ginge /
36. Und ſprach: (l) Abba / mein Vater! es iſt dir alles müglich /
über-

vſ. 21. (f) In den zeugniſſen der Propheten / welche von ſeinem leiden geweiſſaget.
(g) Wegen der bevorſtehenden ewigen verdammniß. Sonſt wäre es ja noch eine gnade / gebohren ſeyn / ſo man ſeelig und noch gerettet würde / ob gleich nach ausgeſtandener langen pein. Und dieſe / währete ſie viel tauſend jahr / iſt nicht werth eines einigen augenblicks der künfftigen herrlichkeit.

vſ. 27. (h) Stoſſen / abtrünnig werden / aus unglauben und zweiffel an meiner perſohn und lehre fliehen.

vſ. 30. (i) Matthäus ſetzet ein-vor das letzte und vornehmſte mahl.

vſ. 32. (k) Heiſſet eine öl-kelter / weil der Oliven an ſelbiger gegend die menge wuchſen; oder / wie andere wollen / ein hof der gezeichneten heerde.

vſ. 36. (l) Iſt eben ſo viel als vater / welches wörtlein nicht ſo wohl erklärungs weiſe / als darum von Chriſto hinzu geſetzt wird / ſein hertzliches vertrauen und zuverſicht in dem gebet anzudeuten.

überhebe mich dieſes kelchs: Doch nicht / was ich will / ſondern
was du wilt. * Joh. 6/38.
37. Und kam und fand ſie ſchlafend. Und ſprach zu Petro: Simon/
ſchläfeſt du? Vermöchteſt du nicht eine ſtunde zu wachen?
38. Wachet und betet / daß ihr nicht in verſuchung fallet. Der * geiſt
iſt willig / aber das fleiſch iſt ſchwach. * Rom 7/18. Gal. 5/17.
39. Und ging wieder hin / und betete / und ſprach dieſelbigen worte.
40. Und kam wieder / und fand ſie abermahl ſchlafend; denn ihre augen
waren voll ſchlafs / und wuſten nicht / was ſie ihm antworteten.
41. Und er kam zum drittenmahl / und ſprach zu ihnen: Ach wolt ihr
nun ſchlafen und ruhen? Es iſt gnug / die ſtunde iſt kommen. Sihe / des
menſchen Sohn wird überantwortet in der (m) ſünder hände.
42. Stehet auff / laßt uns gehen. Sihe / der mich verräth / iſt nahe.
X. 43. Und alsbald / da er noch redete / kam herzu Judas / der zwölf-
fen einer / und eine groſſe ſchaar mit ihm / mit ſchwerten und mit ſtan-
gen / von den Hohenprieſtern / und Schrifftgelehrten / und Aelteſten.
* Matth. 26/47. Luc. 22/47. Joh. 18/3.
44. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben / und geſagt: Wel-
chen ich küſſen werde / der iſt / den greiffet / und führet ihn (n) gewiß.
45. Und da er kam / trat er bald zu ihm / und ſprach zu ihm: Rabbi!
Rabbi! und † küſſete ihn. † 2. Sam. 20/9.
46. Die aber legten ihre hände an ihn / und griffen ihn.
XI. 47. Einer aber von denen / die dabey ſtunden / zog ſein ſchwert
aus / und ſchlug des Hohenprieſters knecht / und hieb ihm ein ohr ab.
48. Und JEſus antwortete / und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd ausgegan-
gen / als zu einem mörder / mit ſchwerten und mit ſtangen / mich zu fahen.
49. Ich bin täglich bey euch im tempel geweſen / und habe gelehret / und
ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auf daß die * ſchrifft erfüllet werde.
* Pſ. 22/7. 69/10. Matth. 26/56. Luc. 24/25.
50. Und die † Jünger verlieſſen ihn alle / und flohen. † Hiob. 19/13.
51. Und es war ein (o) jüngling / der folgete ihm nach / der war mit
leinwand bekleidet auff der bloſſen haut / und die jünglinge griffen ihn.
52. Er aber ließ den leinwand fahren / und flohe bloß von ihnen.
XII. 53. Und * ſie führeten JEſum zu dem (p) Hohenprieſter / dahin
zuſammen kommen waren alle (q) Hohenprieſter / und Aelteſten / und Schrifft-
gelehrten. * Matth. 26/57. Luc. 22/54. Joh. 18/13. 24.
54. Petrus aber folgete ihm nach von ferne / biß hinein in des Hohen-
prieſters pallaſt / und er war da / und ſaß bey den knechten / und * wärmete
ſich bey dem lichte. * Luc. 22/56.

55. Aber

vſ. 41. (m) Gottloſen Heyden.
vſ. 44. (n) Gewahrſamlich / mit groſſer behutſamkeit / daß er euch nicht entrinne / wie ſchon öffters geſchehen.
vſ. 51. (o) Mochte einer von den nachfolgern Chriſti ſeyn / welcher / als er einen lermen von ihm / daß er gefangen wäre / auff der gaſſen hörete / dem hauffen nachging bey nacht in ſeinem ſchlaff-kleide; der aber erkannt / das reiß-aus gegeben.
vſ. 53. (p) Caiphas.
(q) Die vorſteher der prieſter-ordnungen / die David angerichtet. 1. Chron. c. 24. 25.

55. Aber die * Hohenprieſter und der gantze rath ſuchten zeugniß wider
JEſum / auf daß ſie ihn zum tode brächten; und funden nichts.
* Matth. 26/59.
56. Viel gaben falſche zeugniß wider ihn / aber ihr zeugniß ſtimmete
nicht überein.
57. Und etliche ſtunden auf / und gaben falſche zeugniß wider ihn / und
ſprachen:
58. Wir haben gehöret / daß er * ſagete: Ich will den tempel / der mit
händen gemacht iſt / abbrechen / und in dreyen tagen einen andern bauen /
der nicht mit händen gemacht iſt. * U. 15/29. Joh. 2/19.
59. Aber ihr zeugniß ſtimmete noch nicht überein.
60. Und der * Hoheprieſter ſtund auf unter ſie / und fragete JEſum /
und ſprach: Antworteſt du nichts zu dem / das dieſe wider dich zeugen?
* Matth. 26/62.
61. Er aber * ſchwieg ſtille / und antwortete nichts. Da fragete ihn der
Hoheprieſter abermahl / und ſprach zu ihm: Biſt du Chriſtus / der Sohn
des hochgelobten? * Eſ. 53/7. Geſch. 8/32.
62. JEſus aber ſprach: Ich bins: Und * ihr werdet ſehen des men-
ſchen Sohn ſitzen zur rechten hand der krafft / und kommen mit ** des him-
mels wolcken. * Matth 24/30. c. 26/64. Luc. 22/69. ** Dan 7/13.
D. 13/26. 1. Theſſ. 4/16. 2. Theſſ. 1/10. Off. 1/7.
63. Da zerriß der Hoheprieſter ſeinen rock / und ſprach: Was dürffen
wir weiter zeugen?
64. Ihr habt gehöret die Gotteslaͤſterung. Was düncket euch? Sie
aber † verdammeten ihn alle / daß er des todes ſchuldig wäre. † Jer. 26/11.
XIII. 65. Da fiengen an etliche ihn zu verſpeyen / und verdecken ſein
angeſicht / und mit * fäuſten ſchlagen / und zu ihm ſagen: (r) Weiſſage uns.
Und die knechte † ſchlugen ihn ins angeſicht. * Eſ. 50/6. Joh. 19/3. † Hiob. 16/10.
XIV. 66. Und * Petrus war danieden im pallaſt / da kam des Hohen-
prieſters (ſ) mägde eine. * Matth. 26/99. Luc. 22/55. Joh. 18/16. 17.
67. Und da ſie ſahe Petrum ſich wärmen / ſchauete ſie ihn an / und ſprach:
Und du wareſt auch mit JEſu von Nazareth.
68. Er läugnete aber / und ſprach: Ich kenne ihn nicht / weiß auch nicht /
was du ſageſt. Und er ging hinaus in den vorhof / und der hahn krähete.
69. Und die magd ſahe ihn / und hub abermahl an zu ſagen denen / die
dabey ſtunden: Dieſer iſt der einer.
70. Und er läugnete abermahl. Und nach einer kleinen weile ſprachen
abermahl zu Petro / die dabey ſtunden: Warlich / du biſt der einer; denn
du biſt ein Galiläer / und deine ſprache lautet gleich alſo.

vſ. 65. (r) Errathe / wer dich ſchlug.
vſ. 66. (ſ) Matthäus redet von zwey mägden; Marcus von einer; [Lucas auch von einer. Denn faſt alle deutſche Exemplarien leſen falſch / wider den haupttext. S. Luc. 22/58. 59. woſelbſt wir es geändert haben.] Johannes gedencket nur der thürhüterin / und des Malchi freundes. Alles ohne beleidigung der wahrheit. Denn die thürhüterin es andern mägden anzeigen / und dieſe mit jener / wie auch die manns-perſohnen ums feuer ſtehend gethan / zuſtimmen können. Es iſt weder der ſchrifft / noch einer glaub-würdigen geſchicht-erzählung / ohnanſtändig / was etliche zugleich verrichtet / einem / und wieder / was einer in der übrigen nahmen / etlichen oder dem umſtand zuzuſchreiben.

71. Er aber fing an ſich zu verfluchen und ſchwören: Jch kenne des menſchen nicht / von dem ihr ſaget.

72. Und der hahn krähete zum andern mahl. Da gedachte Petrus an das wort / * das JEſus zu ihm ſagte: Ehe der hahn zweymahl krähet / wirſt du mich dreymahl verläugnen. Und er hub an zu weinen.

* Matth. 26/34. Marc. 14/30. Luc. 22/34. Joh. 13/38.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Der Satan ruhet nicht / biß er Chriſto und ſeinem reich ſchaden am leben / ehr und gut gethan. L. v. 2. Die gröbſten ſünder ſind offt die gröſſeſten heuchler und liſtigſte Statiſten. (2) T. v. 3. An Chriſto nichts verſpielt! Unglückſeelige ſpahrſamkeit / ſo man ihm etwas entziehen will. (3) L. v. 10. Die welt-kinder laſſen ſichs recht ſauer werden / die hölle zu verdienen; und was unheyl ſtifftet der geitz nicht? (4) V. v. 12. Bey bevorſtehendem tod / lebens-gefahr und anderm unglück / ſolle Gottes wort und Sacrament das beſte labſaal und eine erquickung ſeyn. T. v. 14. O was für einen erlöſer haben wir / der hertzen und ſinne beherrſchen kan im ſtande der erniedrigung: was kan er nicht ausrichten / da er auf dem ſtuhl der ehren erhaben ſitzet? (5) T. v. 17. Wie hat der HErr die ſeelen ſo lieb / daß / ſie dem verderben zu entreiſſen / er aus heiligem mitleiden keiner worte / warnung und mühe deshalben ſpahret. (6) T. v. 22. Heilwärtiges denck-opffer und liebes-mahl! dardurch wir der ſünden vergebung / der ſüſſen gnade und gegenwart JEſu verſichert / und mit ihm vereiniget / durch ihn geſättiget / in ihm geſtärcket und erfreuet werden. (7) T. v. 26. Chriſtus ſtellet ſich / als das lamm beym ſchlachter willig ein. Sihe! ich komme; Deinen willen / mein GOTT / thue ich gerne / Pſal. 40/ 8. 9. (8) W. v. 29. Wer ſich zu viel vertraut / hat auf den ſand gebaut. Seele! Fleuch vor vermeſſenheit! Der ſturtz iſt ihr am nächſten. GOtt iſts allein / der uns ſtärcket / kräfftiget / gründet. (9) W. v. 33. Elender beyſtand gebrechlicher menſchen! Wer darff ſich auf ihren troſt verlaſſen? T. v. 36. Sünde iſt entſetzlich / der zorn Gottes erſchröcklich / die ſtraffe grauſam; Warum? GOtt im fleiſch erzittert vor ihrem ungeheuer. Aber freude! Chriſtus hat für dich und mich den kelch geſchmäcket. (10) W. v. 45. Hölliſche falſchheit! ſolte ſich der himmel nicht dafür entſetzen? Doch / wie viel hat Judas brüder / an den höfen / auff den rathſtuben / in den vertrauteſten zuſammenkünfften? (11) V. v. 47. Rache gehöret GOtt zu! L. v. 50. Wo creutz / da flucht: mit der hoffnung fällt der muth. Gefahr ſchröcket. Wer hält mit dem gefangenen JEſu aus? (12) L. v. 56. Lügen muß vor dem licht erliegen. Wie offt wird nicht die liebe wahrheit für gericht verdrehet? Unrecht ſolle recht ſeyn / wenigſtens den ſchein zu retten. So ehrbahr iſt noch die verruchte welt! (13) L. v. 65. Wenn die obern Chriſtum verdammen / verſpotten die niedere denſelben gar: das thut das böſe exempel. O verantwortung! muß ſie euch groſſe nicht in die hölle drücken? (14) W. v. 66. Schaut den felſen! eine magd ſchlägt ihn. Jſt das hertz nicht feſte / ein windlein treibt es um. Maul prale / ſo lang du wilt. Maul-Chriſten / ſchaum-Chriſten.

Das XV. Capitel.

(1) Pilatus verhöret Chriſtum. 1...5. (2) Den er nach Barrabä loßlaſſung 6...11. (3) Geiſſeln und krönen läſſet. 12...19. (4) Der folgends ausgeführet / 20. 21. (5) Und gecreutziget wird. v. 22. (6) Was dabey vorgegangen. 23...36. (7) Chriſtus ſtirbt. v. 37. (8) Wunder und begebenheiten bey ſeinem tod. 38...41. (9) Leich-beſtattung. 42...47.

UNd bald * am morgen hielten die Hohenprieſter einen † rath mit den Aelteſten / und Schrifftgelehrten / darzu der gantze rath / und bunden JEſum / und führeten ihn hin / und überantworteten ihn Pilato.

* Matth. 27/1. Luc. 22/66. c. 23/1. Joh. 18/28. Geſch. 2/23. † Pſal. 2/2.

2. Und

2. Und Pilatus fragete ihn: * Biſt du ein König der Jüden? Er ant-
wortete aber/ und ſprach zu ihm: Du ſagſts. * Joh. 18/33.
3. Und die Hohenprieſter beſchuldigten ihn hart.
4. Pilatus aber fragte ihn abermal/ und ſprach: * Antworteſt du nichts?
Sihe/ wie hart ſie dich verklagen. * Matth. 27/13. Joh. 19/10.
5. JEſus aber antwortete nichts mehr/ alſo/ daß ſich auch Pilatus ver-
wunderte.
II. 6. Er pflegte aber ihnen auf das oſterfeſt einen gefangenen loß zu ge-
ben/ welchen ſie begehrten.
7. Es war aber einer/ genannt Barrabas/ gefangen mit den aufrühri-
ſchen/ die im aufruhr einen mord begangen hatten.
8. Und das volck ging hinauf/ und bat/ daß er thät/ wie er pflegte.
9. Pilatus aber antwortete ihnen: Wolt ihr/ daß * ich euch den (a) Kö-
nig der Jüden loß gebe? * Joh. 18/39.
10. Denn er wuſte/ daß ihn die Hohenprieſter aus neid überantwortet
hatten.
11. Aber die * Hohenprieſter reitzeten das volck/ daß er ihnen viel lieber
den Barrabam loß gäbe. * Matth. 27/20. Luc. 23/18. Joh. 18/40. Geſch. 3/14.
III. 12. Pilatus aber antwortete wiederum/ und ſprach zu ihnen: Was
wollt ihr denn/ daß ich thue dem/ den ihr ſchuldiget/ er ſey ein König
der Jüden?
13. Sie ſchryen abermal: Creutzige ihn.
14. Pilatus aber ſprach zu ihnen: Was hat er übels gethan? Aber ſie
ſchryen noch vielmehr: Creutzige ihn.
15. Pilatus aber gedachte dem volck genug zu thun/ und gab ihnen Bar-
rabam loß/ und überantwortete ihnen JEſum/ daß er gegeiſſelt und ge-
creutziget würde.
16. Die * kriegs-knechte aber führeten ihn hinein in das richt-haus/ und
rieffen zuſammen die gantze ſchaar. * Matth. 27/27. Joh. 19/1. u. f. w.
17. Und zogen ihm ein purpur an/ und flochten eine dornerne krone/ und
ſetzten ſie ihm auf.
18. Und fingen an ihn zu grüſſen: Gegrüſſet ſeyſt du/ der Jüden König!
19. Und ſchlugen ihm das haupt mit dem rohr/ und verſpeyeten ihn/ und
fielen auf die knie/ und (b) beteten ihn an.
IV. 20. Und da ſie ihn verſpottet hatten/ * zogen ſie ihm den purpur
aus/ und zogen ihm ſeine eigene kleider an/ und führeten ihn aus/ daß
ſie ihn creutzigten: * Matth. 27/31.
21. Und * zwungen einen/ der vorüber gieng/ mit namen Simon von
Cyrene/ der vom felde kam/ (der ein vater war Alexandri und Ruffi) daß
er ihm das creutz trüge. * Matth. 27/32. Luc. 23/26.
V. 22. Und ſie brachten ihn * an die ſtäte Golgatha/ das iſt verdolmet-
ſchet/ (c) ſchedelſtät. * Matth. 27/33. Luc. 23/33. Joh. 19/17.

vſ. 9. (a) D. L. Höniſch redet Pilatus/ als wolt er ſagen: Klaget ihr/ daß dieſer arme menſch König ſey/ ſo ſeyd ihr toll und thöricht.

vſ. 19. (b) Aus ſchimpff und ſpott/ wie man ſonſt groſſen Herren und Königen im ernſt ehre zu erweiſen pflegt.

vſ. 22. (c) So genannt/ nicht von der hirn-ſchale des daſelbſt begrabenen Adams/ (wie viele der altväter gegläubt/), ſondern der daſelbſt hingerichteten miſſethäter.

VI. 23. Und ſie gaben ihm (d) myrrhen in wein zu trincken / und er nahms nicht zu ſich.

24. Und da ſie ihn gecreutziget hatten / * theileten ſie ſeine kleider / und wurffen das loß darum / welcher was überkäme. * Pſ. 22/19. Joh. 19/23.

25. Und es war um die (e) dritte ſtunde / da ſie ihn creutzigten.

26. Und es war oben über ihn geſchrieben / was man ihm ſchuld gab / nemlich / ein König der Jüden.

27. Und ſie creutzigten mit ihm zween mörder / einen zu ſeiner rechten / und einen zur lincken.

28. Da ward die ſchrifft erfüllet / die da * ſaget: Es iſt unter die übelthäter gerechnet. * Eſ. 53/12.

29. Und * die vorüber gingen / läſterten ihn / und ſchüttelten ihre häupter / und ſprachen: Pfuy dich! ** wie fein zerbrichſt du den tempel / und baueſt ihn in dreyen tagen? * Pſ. 22/8. 69/21. Matth. 27/39. Luc. 23/35. ** Joh. 2/19.

30. Hilff dir nun ſelber / und ſteige herab vom creutze.

31. Deſſelben gleichen die Hohenprieſter verſpotteten ihn unter einander / ſamt den Schrifftgelehrten / und ſprachen: Er hat andern geholffen / und kan ihm ſelber nicht helffen.

32. Iſt er Chriſtus / und König in Iſrael / ſo ſteige er nun vom creutze / daß wir ſehen und gläuben. Und die mit ihm gecreutziget waren / ſchmäheten ihn auch.

33. Und nach der * ſechſten ſtunde ward eine finſterniß über das gantze land / biß um die neunte ſtunde. * Matth. 27/45. Luc. 23/44.

34. Und um die neunte ſtunde rieff JEſus laut / und ſprach: * Eli / Eli / lama / aſabthani? das iſt verdolmetſchet: Mein GOTT / mein GOTT / warum haſt du mich verlaſſen? * Pſ. 22/2.

35. Und etliche / die dabey ſtunden / da ſie das höreten / ſprachen ſie: Sihe / er ruffet dem Elias.

36. Da lieff einer / und füllete einen ſchwamm mit * eßig / und ſteckte ihn auf ein rohr / und tränckete ihn / und ſprach: Halt / laßt ſehen / ob Elias komme / und ihn herab nehme. * Pſal. 69/22.

VII. 37.

vſ. 23. (d) Davon iſt viel redens. Entweder wars ein ſaurer / oder aus neid mit gallen vermiſchter / oder mit myrrhen angemachter wein / oder alles zuſammen geweſen. Sihe aber die gloſſe Matth. 27/34.

vſ. 25. (e) Warum ſagt denn Johannes / er ſey vor Pilato geſtanden um die ſechſte ſtunde? Joh. 19/14. Und Marcus u. v. 33. meldet / daß nach der ſechſten ſtunde / nach bereits geſchehener Creutzigung / ſey eine finſterniß geweſen. Hieraus iſt klar / daß bey den Jüden zweyerley arten der ſtunden müſſen üblich geweſen ſeyn. Vermuthlich (wohin die gemeine meynung gehet) die erſte nach den tagsvierteln gerechnet / wie die nacht nach ihren vier wachen: die andere nach der üblichen eintheilung des tages in zwölff / und die nacht wieder in ſo viel ſtunden. So trifft es ein / daß Chriſtus um die ſechſte ſtunde / d. i. um den mittag / vor Pilato geſtanden / und doch um die dritte ſtunde / das iſt / in dem dritten tags-viertel / gecreutziget worden. Da denn auch nach dem mittag die finſterniß ſich ereignet / als der HErr ſchon an dem creutz gehangen / und um drey unſerer / die neunte aber Jüdiſcher uhr / laut geſchryen / und bald darauff verſchieden. u. v. 34. D. L. wirfft es nicht weit / daß im Griechiſchen ein buchſtabe möchte verruckt ſeyn.

VII. 37. Aber JEſus (f) * ſchrye laut / und (g) verſchied. * Joh. 19/30.
VIII. 38. Und * der (h) vorhang im tempel zerriß in zwey ſtück / von
oben an / biß unten aus. * Matth. 27/51. Luc. 23/45.
39. Der hauptmann aber / der dabey ſtund / gegen ihm über / und ſa-
he / daß er mit ſolchem * geſchrey verſchied / ſprach er: Warlich / dieſer
menſch iſt Gottes ſohn geweſen. * Hebr. 5/7.
40. Und es * waren auch weiber da / die von † ferne ſolches ſchaueten /
unter welchen war Maria Magdalena / und Maria / des (i) kleinen Ja-
cobs und Joſes mutter / und Salome; * Matth. 27/55. Luc. 23/49. † Pſ. 38/12.
41. Die * ihm auch nachgefolget / da er in Galiläa war / und gedienet
hatten / und viele andere / die mit ihm hinauf gen Jeruſalem gegangen
waren. * Luc. 8/2. 3.
IX. 42. Und am abend / dieweil es der (k) rüſttag war / welcher iſt der
(l) vor-ſabbath /
43. Kam * Joſeph von Arimathia / ein ehrbarer raths-herr / welcher
auch auf das (m) reich Gottes wartete / der wagete es / und ging hinein
zu Pilato / und bat um den leichnam JEſu.
* Matth. 27/57. u. f. w. Luc. 23/50. u. f. f. Joh. 19/38. rc.
44. Pilatus aber verwunderte ſich / daß er ſchon todt war. Und rief dem
hauptmann / und fragte ihn / ob er längſt geſtorben wäre?
45. Und als er es erkundet von dem hauptmann / gab er Joſeph den
leichnam.
46. Und er kauffte ein leinwand / und nahm ihn ab / und wickelte ihn in
die leinwand / und legte ihn in ein grab / das war in einen felſen gehauen /
und wältzete einen ſtein vor des (n) grabes thür.
47. Aber Maria Magdalena / und Maria Joſes / ſchaueten zu / wo er
hingeleget ward.

vſ. 37. (f) War etwas ſonderliches; darum auch der hauptmann unter andern hierdurch bewogen worden / eine ſchöne bekänntniß von Chriſto abzulegen.

(g) Nachdem er ſeinen geiſt GOtt ſeinem vater zu treuen händen anbefohlen / und für ſeine creutziger gebeten; welche umſtände Marcus aus uns unerforſchlichen urſachen vorbeygehet.

vſ. 38. (h) Dergleichen nicht nur in der ſtiffts-hütten / ſondern folgends auch in dem Salomoniſchen Tempel geweſen. 2. Chron. 3/ 14. Nach deſſen modell der andere Tempel / wiewohl mit geringerer kunſt und koſtbarkeit / angerichtet worden.

vſ. 40. (i) Denn der gröſſere war Johannis bruder / ein ſohn Zebedäi / deßen ehefrau hier durch Salome verſtanden wird. Dieſer aber / als der kleinere / hatte Mariam / Mariä / der Heiligen Gottes-gebährerin ſchweſter / zur mutter / deren mann Cleophas / und mit einem andern nahmen auch Alphäus / geheiſſen hat / wie ohnfehlbar zu ſchlieſſen aus Johan. 19/ 25. vergl. mit Matth. 10/ 3. 27/ 56.

vſ. 42. (k) Nicht auf den Oſtertag / ſondern den eigentlichen ſabbath der Oſterwochen. Hier ſtoſſen ſich einige / und meynen / es ſey aus dieſem umſtand klar / daß Chriſtus das oſterlamm einen tag vorher / und ehe / als die Jüdiſche kirche / genoſſen; ſo aber nicht iſt.

(l) Urſach: weil man ſich zu dieſem oſter-ſabbath mehr / als zu einem andern / heiligen und rüſten muſte.

vſ. 43. (m) Gottes und Chriſti / der Iſrael vom reich und gewalt des teufels erlöſen / und uns in das ſeinige / worinnen gerechtigkeit wohnet / verſetzen ſolte.

vſ. 46. (n) Entweder vor das behältniß / worein Chriſti leichnam geleget war / oder der grab-ſtäte eingang. S. U. c. 16/ 5. vergl. mit Matth. 28/ 8. Luc. 24/ 2. 3. Aus welcher letztern ſtelle am wahrſcheinlichſten iſt / der ſtein ſey auſſen vor dem gantzen gewölbe gelegen / weil man ihn von ferne ſehen / und bey gefundener eröffnung erſt ins grab hinein gehen muſte.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 1. Wenn die unſchuld und heiligkeit ſelbſten vor den richter muß/ und verklaget werden / iſts denn was ſeltzſames / wenn du / lieber Chriſt/ vom teufel verfolget/ verklaget/ verleumdet/ und verdammet wirſt? Laß dichs aber nicht irren/ wenn der hauffe zu ſündigen groß iſt/ Sir. 7/17. Die unverſtändigen ſperren die augen auf über dem anſehen der kläger und richter: Ein weiſer urtheilet aus der ſache ſelbſten/ nach dem richtſcheid des göttlichen worts. (2) L. v. 6. Die gottloſen können ihres gleichen / mörder/ hurer/ diebe/ ehebrecher ꝛc. wohl leiden/ nur die wahrheit und Chriſtum nicht. (3) L. v. 14. Heyden werden viele beſchämen von den Chriſten an jenem tage / denn ſie haben ſich in ihrer blindheit und finſterniß noch geſcheuet/ vor dem licht übels zu thun/ und ſchande zu treiben / bey dieſen aber iſts eine mode / frech ſeyn. Laſter ſind tugenden: Und zwar / hurerey / fluchen / trunckenheit / lügen / ſtehlen / wuchern / geſchenck nehmen / das recht beugen / verachtung Gottes und ſeines worts / ja gar öffentliches prahlen von der Atheiſterey / ſind gemein / und man ſchämet ſich dieſer greuel faſt nimmermehr. W. v. 15. Ein ſchwacher ſchild gegen die verſuchung der menſchengefälligkeit/ iſt die natürliche ehrbarkeit. Ums nutzens willen üben offt die anſehnlichſten ſchein-Chriſten und heuchler die gröſſeſte ungerechtigkeit. (4) L. v. 20. Die boßheit ruhet nicht / biß ſie ihren zweck erreicht; es helffe auch darzu/ was helffen mag. (6) T. v. 24. Chriſtus iſt auffgehänget/ bloß und erbärmlich. Schaue an/ ſeele/ dieſen gequetſchten purpur-wurm/ dieſe heyl-ſchlange/ dieſes marter-bild / im glauben / daß du geneſen / und der verdienten quaal entfliehen mögeſt. Dein HErr gehet voran / folge nach: du muſt doch mit ihm gecreutziget ſeyn / ſolt du leben. L. v. 29. Spott und hohn / der Chriſten lohn. Der welt iſts thorheit / wollen am creutz hangen / da man der zeitlichen freuden mit ihr genieſſen könne. W. v. 32. Dencke doch/ wie frech! die böſewichter ſchreiben GOtt vor / wie ers machen ſoll / um ſie der ſünde und ſeiner göttlichen lehre wahrheit zu überzeugen. So machens noch unſere Atheiſten / Epicurer und höllen-brände/ ſonſt wollen ſie nichts gläuben. (7) T. v. 37. GOtt lob! GOtt iſt tod / daß wir leben. Durch dieſen tod muſte der tod ſterben. (8) (9) T. v. 39. Wer zweifelt an der gewißheit des todes Chriſti / als unſers erlöſers und hertzen-königs? höre die zeugen / die ihn ſterben ſahen / und begruben. Wohl! ſo wir mit ihm ſterben und begraben ſind / folgends der gerechtigkeit zu leben. Rom. 6/ 4.

Das XVI. Capitel.

(1) Fromme weiber gehen aus den HErrn zu ſalben. 1 ... 4. (2) Werden durch einen Engel von der aufferſtehung berichtet. 5 ... 7. (3) Fliehen aus ſchrecken. 8. (4) Chriſtus erſcheinet Mariä Magdalenä. 9 ... 11. (5) Den Emauntiſchen Jüngern. 12. 13. (6) Den zwölffen. 14. (7) Die vollmacht und befehl bekommen zu predigen und zu tauffen. 15. 16. (8) Mit verheiſſung der beyfolgenden wunder. 17. 18. (9) [Chriſti himmelfarth v. 19. (10)] Der Jünger gehohrſam und ausgang in alle welt. 20.

Evangelium am Oſtertage.

UNd da der ſabbath vergangen war / *kaufften Maria Magdalena / und Maria Jacobi/ und Salome/ ſpecerey / auf daß ſie kämen/ und ſalbeten ihn. * Matth. 28/ 1. Luc. 24/ 1. Joh. 20/ 1.

2. Und ſie kamen zum grabe an (a) einem ſabbather ſehr frühe/ da die ſonne aufging.

3. Und ſie ſprachen unter einander: Wer wältzet uns den ſtein von des grabes thür?

4. Und ſie ſahen dahin / und wurden gewahr / daß der ſtein abgewältzet war; denn er war ſehr groß.

vſ. 2. (a) Gr. Am erſten tage der wochen nach dem ſabbath / welcher allwegen / als der ſiebende tag / ſo viel als das ende iſt der vorigen woche.

II. 5. * Und ſie gingen hinein in das grab / und ſahen einen Jüngling zur
rechten hand ſitzen/ der hatte ein lang weiß kleid an; und ſie entſatzten ſich.
* Matth. 28/5.6. Luc. 24/4. Joh. 20/12.
6. Er aber ſprach zu ihnen: Entſetzet euch nicht. Ihr ſuchet JEſum von
Nazareth / den gecreutzigten; Er iſt auferſtanden / und iſt nicht hie: Sihe
da die ſtäte / da ſie ihn hinlegten.
7. Gehet aber hin / und ſagets ſeinen Jüngern / und Petro/ daß er vor
euch hingehen wird in Galiläam / da werdet ihr ihn * ſehen / wie ** er euch
geſagt hat. * Geſch. 1/3. 13/31. ** Matth. 26/32. C. 14/28.
III. 8. Und ſie gingen ſchnell heraus / und flohen von dem grabe / denn
es war ſie zittern und entſetzen ankommen / und ſagten (b) niemand nichts /
denn ſie furchten ſich.)
IV. 9. JEſus aber / da er auferſtanden war / frühe am erſten tage der
ſabbather / erſchien er (c) * am erſten der Mariä Magdalenä / von welcher
er ** ſieben teufel ausgetrieben hatte. * Joh. 20/14.16. ** Luc. 8/2.
10. Und ſie ging hin / und verkündigte es denen / die mit ihm geweſen wa-
ren/ die da leide trugen und weineten.
11. Und dieſelbigen/ da ſie höreten/ daß er lebete/ und wäre ihr erſchienen/
gläubeten ſie nicht.
V. 12. Darnach / da * zween aus ihnen wandelten / offenbahrete er ſich
unter einer andern geſtalt / da ſie aufs feld gingen. * Luc. 24/13.
13. Und dieſelbigen gingen auch hin / und verkündigten das den andern /
denen gläubeten ſie auch nicht.

Evangelium am Himmelfarts-Tage.

VI. 14. (cc) Zu letzt/ da die eilffe zu tiſche ſaſſen / (ccc) * offenbahrete er
* Luc. 24/31.37. Joh. 20/19.

vſ. 8. (b) Auf dem wege / im heim-eilen.

vſ. 9. (c) Maria Magdalena war mit ihren zwey gefährten frühe beym grabe / kehret um / und ſagets Petro / der auch hinaus gehet mit Johanne / und ſich in den handel nicht ſchicken kan. Nur iſt dieſes die ſchwürigkeit / daß Johannes cap. 20/11. ſcheinet/ die der Magdalenä beſchehene erſcheinung Chriſti nach Petri grab-ſchau/ Matthäus aber vor derſelben/ als die drey weiber erſtmahls im heimkehren begriffen waren / zu ſetzen / und zwar mit dem beſondern umſtand / daß dieſe ehre der offenbahrung damahls allen dreyen weibern widerfahren/ cap. 28/9. Lucas läſſet dieſe gantze geſchicht mit Magdalena gar auſſen. Antwort: Daß Matthäus von allen dreyen redet / iſt dahin anzunehmen / daß ſolches einer aus ihrem mittel widerfahren/ (nach ob-angezogener regel Marc. c. 14/66.) und zwar gleich hauſſen vor dem grabe; oder mag auch den übrigen weibern dergleichen auf dem wege begegnet ſeyn / ſo nicht wahrſcheinlich. Was Johannem betrifft/ iſt alles leicht erörtert; denn er meldet nicht / daß nach Petri grab-beſuchung dieſe erſcheinung Magdalenä geſchehen ſey / ob gleich dieſe erzählung erſt nach jener folget. Die Apoſtel habens im gebrauch/ eine geſchicht der vorgehenden durch ein und oder aber/ nach der Hebräer art / anzuhangen/ die doch / was die eigentliche zeit-ordnung belanget / anderſt geſetzt ſeyn / und manchesmahl den erſten platz einnehmen ſollte. Niemand meiſtere hier den Geiſt GOttes.

[vſ. 14. (cc) Für zuletzt / ſollte man ὕστερον deutſchen darnach; denn dieſe erſcheinung nicht die letzte geweſen.]

[(ccc) Es ſind die ſtellen Luc. 24/36. und Joh. 20/19. übel unter ſich und hieher zu vergleichen. Wahrſcheinlich iſts / daß hier von der erſcheinung Luc. 24/36. geredet werde / da ſie um den ſpäten abend werden zu tiſch gewe-

ſich / und ſchalt ihren unglauben/ und ihres hertzens härtigkeit/ daß ſie nicht geglaubet hatten denen/ die ihn geſehen hatten auferſtanden.

VII. 15. Und ſprach zu ihnen: * **Gehet hin in alle welt/ und prediget das Evangelium allen creaturen.** * Matth. 28/ 19.

16. **Wer da * gläubet und getaufft wird / der wird ſeelig werden; wer aber nicht gläubet / der wird verdammt werden.**
* Joh. 3/ 18. 36.

VIII. 17. Die zeichen aber/ die da folgen werden denen/ die da (d) gläuben / ſind die: In * meinem namen werden ſie teufel austreiben / ** mit neuen zungen reden/ * Luc. 10/17. Geſch. 16/18. ** Geſch. 2/ 4. 11. c. 10/ 46. 19/ 6.

18. * Schlangen vertreiben. Und ſo ſie etwas tödtliches trincken / wirds ihnen nicht ſchaden. Auf die ** krancken werden ſie die hände legen/ ſo wirds beſſer mit ihnen werden. * Geſch. 28/ 5. ** Geſch. 28/ 8. Jac. 5/ 14.

IX. 19. Und der HErr / nachdem er mit ihnen geredt hatte / ward er † aufgehaben gen himmel / und ſitzet zur rechten hand GOttes.
† Luc. 24/ 51. Geſch. 1/ 9.

X. 20. Sie aber (e) gingen aus / und predigten an allen orten / und der HErr * wirckete mit ihnen / und bekräfftigte das wort durch mitfolgende zeichen.) * Geſch. 14/ 3. Ebr. 2/ 4.

ſen ſeyn/ wovon ſie ihm auch etwas angeboten. vſ. 42. Doch ſind wir nicht entgegen denen/ die es von einer gantz eigenen geſchicht erklären/ davon andere nichts gedencken/ kurtz vorhero ehe er gen himmel gefahren.]

vſ. 17. (d) Vielen gläubigen / (alſo nicht den Jüngern allein) doch nicht allen waren ſolche gaben verliehen/ mit neuen zungen/ oder ungelernten ſprachen zu reden/ teufel auszutreiben. 2c.

vſ. 20. (e) Nachdem ſie dem Jüdiſchen land erſt lange geprediget/ und nach etlichen jahren erſt ſich zu den Heyden ausgebreitet. Geſch. 13/ 46.

Nutzanwendung.

(1) (2) (3) Sihe gleichen innhalt und gebrauch der Hiſtori Matth. 28/ 1. u. ſ. w. (4) T. v. 9. Den gröſten ſündern iſt Chriſtus am nächſten / wenn ſie ihn mit ernſt ſuchen / und lieben: nicht! wenn ſie im böſthun verharren. Was ſoll dieſen der artzt? (5) T. v. 12. Chriſtus verwirfft die ſchwache und traurige nicht / ſondern ſtärcket / lehret und erquicket ſie. (6) T. v. 14. O wunder-liebe und freundlichkeit JEſu! Den verirrten und ungläubigen gehet er nach/ den ſchäflein der getreue hirt/ daß ſie nicht verderben. Freüe dich/ ſünder! mit den eilffen: der HErr ſuchet dich/ grüſſet dich / erleuchtet dich. Laß dich heilen/ bekehren / und auf die arme ſammlen. (7) S. Matth. c. 28. (8) T. v. 17. Groſſe gnade / daß durch die wunder-zeichen die hertzen erweckt/ die kirche geſammlet/ und die wahrheit handgreiflich beſtätiget worden. (9) T. v. 20. Sey getreu und fleißig in deinem beruf / ſo gibt GOtt darzu ſeegen und gedeyen.

Ende des Evangelii S. Marci.

Vorrede
Uber das
Evangelium St. Lucä.

Von St. Luca wird in den Geſchichts-Verfaſſungen und Büchern der Alten vieles erzählet / welches ohne Verſicherung der Wahrheit nicht ſoll oder darf angenommen werden. Daß er von Antiochia gebürtig geweſen/ auch daß er die Artzney-Kunſt gelernet und getrieben habe / zweifelt nach Euſebio und andern niemand. Daß er aber / als der Mahlerey erfahren / etliche Kunſt-Bilder von ſeiner Hand und Pinſel der Nachwelt zur bewunderung hinterlaſſen / ſolches iſt eine lautere Fabel/ dergleichen Nicephorus viel hat. Im Brief S. Pauli an die Coloſſ. c. 4/ 14. wird er genannt Lucas/ der Artzt/ der Geliebte/ und als ein Gefährte dieſes theuren Apoſtels angegeben / 2. Tim. 4/ 11. Auch geſchiehet ſeiner Meldung im Brief an Philemon/ v. 24. als eines unter ſeinen Gehülffen: Da man denn insgemein dafür hält/ es werde durch dieſen Lucam kein anderer/ als der Evangeliſt/ verſtanden. Einige der Väter/ darunter Ignatius/ ziehen auf denſelben das gute Zeugniß/ welches wir 2. Cor. 8/ 18. finden: So man dahin geſtellet ſeyn läſſet. Daß er zwar nicht unter die Zahl der ſiebenzig Jünger gehöret/ doch aber die lautere Milch des Evangelii aus der Lehre und unterricht der Apoſtel geſogen / mithin vieles aus eigener Erfahrung erlernet habe / darinnen ſtimmen die meiſten überein. Der Augenſchein zeiget über diß von ſelbſten an/ daß er die Lauter- und Zierlichkeit der Griechiſchen Sprache ſich mehr als ſeine Mit-brüder angelegen ſeyn laſſen. Die Zeit/ wenn er die Geſchicht des Lebens JEſu/ wie auch der Apoſtel Reiſen und Thaten/ beſchrieben/ iſt und bleibt ungewiß: Und kan nicht richtig von deſſen beyden Büchern geſchloſſen werden / daß er dieſelbe kurtz hernach / als S. Paulus in Spanien gezogen / ausgefertiget habe / weil er ſeine Erzählung in dem letztern ohngefähr um dieſe Zeit endiget. Dannenhero andere / wiewohl ohne ſatten Grund / vorgeben und behaupten / daß Lucas ſein Evangelium in dem eilfften Jahr der Bekehrung Pauli geſchrieben habe. Hieran iſt der Kirche faſt wenig gelegen; mehr aber an dieſem / daß dieſe Geſchichts-Erzählung Lucä von den älteſten Chriſten-Gemeinden für eine ohnfehlbahre Regel des Glaubens nebſt den andern angenommen und gehalten/ auch in ſolcher Würdigkeit und Hochachtung biß auf uns/ ohne jemands Ein- und Wiederſpruch/ fortgepflantzet worden. Noch dieſes iſt zu mercken/ daß Lucas (einiger ermeſſen nach) das vier und achzigſte Jahr ſeines Alters erreicht/ auch vermuthlich einen blutigen Märtyrer-Tod ausgeſtanden. Wie aber und wo? davon weiß niemand richtigen Beſcheid zu geben. Denn daß er an einem fruchtbahren Oelbaum aufgehencket/ ſein Leben elendiglich eingebüßt habe / darff man oberwehnten Nicephoro ſo ſchlechter ding nicht glauben. Sein Evangelium fähet / nebſt Einrückung des Geſchlecht-Regiſters/ von Johanne dem Täuffer an/ und beſchließt ſich unter einer fortlauffenden Anmuth mit etlichen Begebenheiten nach Chriſti Auferſtehung; dabey die Zeit-Ordnung viel deutlicher / als bey den andern Evangeliſten/ mag wahrgenommen und beobachtet werden.

Evangelium S. Lucä.

(1) Eingang der geſchichts-erzählung. 1...4. (2) Begebenheit mit Zacharia/ wie er verſtummet/ als er die geburt ſeines ſohns nicht glauben wolte. 5...22. (3) Eliſabeths ſchwangerſchafft. 23...25. (4) Engliſcher gruß und botſchafft an Mariam. 26...28. (5) Welche die Eliſabeth beſucht. 39...45. (6) Und ihren lobgeſang anſtimmet. 46...56. (7) Johannes der Täuffer wird gebohren/ und benennet. 57...66. (8) Zacharias redet / und lobet GOtt. 67...75. Prophezeyet von ſeinem ſohn. 76...79. (10) Welcher wächſet und gedeyet. v. 80.

Das I. Capitel.

SIntemahl ſichs viel (a) unterwunden haben / zu ſtellen die rede von
den geſchichten/ ſo unter uns ergangen ſind;
2. Wie uns das gegeben haben/ die es von anfang ſelbſt geſehen/ und
diener des worts geweſen ſind:
3. Habe ichs auch für gut angeſehen/ nachdem ich alles von (b) an-
begin erkundet habe / daß ichs zu dir/ mein * guter (c) Theophile mit fleiß
ordentlich ſchriebe/ * Geſch. 1/ 1.
4. Auf daß du (d) * gewiſſen grund erfahreſt der lehre / in welcher du un-
terrichtet biſt.
II. 5. Zu der zeit * Herodis/ des Königes Judää war ein prieſter von der
ordnung † Abia / mit namen Zacharias / und ſein weib von den töchtern
Aaron/ welche hieß Eliſabeth. * Matth. 2/ 1. † 1. Chron. 25/ 10.
6. Sie waren aber alle beyde fromm vor GOtt/ und gingen in allen gebo-
ten und ſatzungen des HErrn (e) untadelich.
7. Und ſie hatten kein kind; denn Eliſabeth war unfruchtbar / und waren
beyde wohl betaget.
8. Und es begab ſich / da er (f) Prieſter-ampts pflegte vor GOtt/ zur zeit
ſeiner ordnung/
9. Nach gewohnheit des Prieſterthums / und an ihm war / daß * er räu-
chern ſolte / ging er in den tempel des HErrn. * 2. Moſ. 30/ 7.
10. Und die gantze menge des volcks war * hauſſen / und betete / unter der
ſtunde des räucherns. * 3. Moſ. 16/ 17.
11. Es erſchien ihm aber der Engel des HErren / und ſtund zur rechten
hand am (g) räuchaltar.
12. Und als Zacharias ihn ſahe/ erſchrack er / und es kam ihn eine furcht an.
13. Aber der Engel ſprach zu ihm: Fürchte dich nicht / Zacharia! denn
dein † gebet iſt erhöret; und dein weib Eliſabeth wird dir einen ſohn gebähren/
des namen ſolt du * Johannes heiſſen. † Geſch. 10/ 31 * u. v. 60.
14. Und du wirſt des freude und wonne haben / und viel werden ſich ſeiner
geburt freuen.

15. Denn

vſ. 1. (a) Hieraus iſt nicht zu ſchlieſſen/ daß Lucas der erſte Evangelienſchreiber/ oder die vor ihm eigenwillige und unberuffene geſchicht-verfaſſer geweſen; denn durch die/ welche dergleichen beſchreibung unternommen / können gar füglich Matthäus und Marcus verſtanden werden.

vſ. 3. (b) Lucas gehet höher hinauf / als ſeine zwey vorgänger / biß zur empfängniß Chriſti und Johannis des Täuffers. Das erkündigen ſchadet der göttlichen eingebung nichts / eben ſo wenig/ als ſehen und hören bey den andern.

(c) Muß ein vornehmer mann geweſen ſeyn / von dem nichts bekannt / als daß ihm Lucas auch ſeine Geſchichte zugeſchrieben/ cap. 1/ 1.

vſ. 4. (d) Nicht als ob andere gewancket und gar geſtrauchelt hätten in der wahrheit/ ſondern den leſer mit mehrern umſtänden derſelben göttlich zu überzeugen/ und darinnen zu ſtärcken.

vſ. 6. (e) Vor den menſchen ohne ärgerniß; auch wohl nach der erforderung des geſetzes / wie ſein buchſtabe lautet.

vſ. 8. (f) Nicht Hohenprieſterthums; Es war Zacharias ein gemeiner Prieſter.

vſ. 11. (g) Der im heiligen ſtund. 2. Moſ. 30/ 6. u. ſ. w.

15. Denn er wird (h) groß ſeyn vor dem HErren: † Wein und ſtarck ge-
träncke wird er (i) nicht trincken. Und wird noch in mutterleibe erfüllet wer-
den mit dem Heiligen Geiſt; †4. Moſ. 6/3. R. 13/4.
16. Und er wird der kinder von Iſrael viel zu GOtt ihrem HERRN (k)
bekehren;
17. Und er wird * vor ihm hergehen im geiſt und krafft Elias/ zu bekehren
die hertzen der väter zu den kindern/ und die ungläubigen zu der (l) klugheit
der gerechten/ zuzurichten dem HErrn ein bereit volck.
* Malach. 4/5. Matth. 11. 14.
18. Und Zacharias ſprach zu dem Engel: Wobey ſoll ich das erkennen?
Denn * ich bin alt und mein weib iſt betaget. * 1. Moſ. 17/17.
19. Der Engel antwortete/ und ſprach zu ihm: Ich bin Gabriel/ der * vor
GOtt (m) ſtehet/ und bin geſand mit dir zu reden/ daß ich dir ſolches ver-
kündigte. * Dan. 8/15. 9/21.
20. Und ſiehe/ du wirſt (n) erſtummen/ und nicht reden können/ biß auf
den tag/ da diß geſchehen wird/ darum/ daß du meinen worten nicht gegläu-
bet haſt/ welche ſollen erfüllet werden zu ihrer zeit.
21. Und das volck wartete auf Zacharias/ und verwunderte ſich/ daß er
ſo lang im tempel verzog.
22. Und da er heraus ging/ kunte er nicht mit ihnen (o) reden. Und ſie
merckten/ daß er ein geſicht geſehen hatte im tempel. Und er winckete ihnen/
und blieb ſtumm.
III. 23. Und es begab ſich/ da die zeit ſeines ampts aus war/ ging er heim
in ſein haus.
24. Und nach den tagen ward ſein weib Eliſabeth ſchwanger/ und verbarg
ſich fünf monden/ und ſprach:
25. Alſo hat mir der HErr gethan in den tagen/ da er mich angeſehen hat/
daß er † meine ſchmach unter den menſchen (p) von mir nehme. * 1. Moſ. 30/23.

Evangelium am Tage der Verkündigung Mariä.

IV. 26. Und im ſechſten mond ward der Engel Gabriel geſandt von GOtt
in eine ſtadt in Galiläa/ die heiſſet Nazareth/
27. Zu einer * jungfrauen/ die vertrauet war einem manne/ mit namen
Joſeph/ vom hauſe David: Und die jungfrau hieß Maria. * Matth. 1/18.

28. Und

vſ. 15. (h) An gaben/ ampt und eifer. Matth. 11/9. 11.
(i) Gleichſam als ein Naſaräer und verlobter des HErrn; auch als ein buß-
prediger/ der ein ſtrenges leben führen wird.
vſ. 16. (k) Zu Chriſto wenden/ dem wahren Meßia/ welcher hier/ laut genug/
GOtt genennet wird. Dieſer iſts/ zu dem er ſie bekehret/ vor welchem er herge-
gangen/ und den weg bereitet. v. 17.
vſ. 17. (l) Die aus GOtt/ nicht nach der welt iſt/ und lehret den gerechten/ wie er
es in dem werck ſeiner ſeeligkeit heilſamlich angreiffen ſolle.
vſ. 19. (m) Dienet/ aufwartet/ wie ein knecht vor ſeinem herrn.
vſ. 20. (n) Zur ſtraffe des unglaubens.
vſ. 22. (o) Ihnen den gewöhnlichen ſeegen zu geben/ wie befohlen/ 4. Moſ. 6/23.
vſ. 25. (p) Es war eine ſchande bey den Hebräern/ und ein göttliches fluchzeichen/
unfruchtbar ſeyn: S. 1. Sam. 1. 6. Eſa. 4/1. ꝛc. und zwar dieſer urſachen hal-
ber: Weil es ſchiene/ als wolte GOtt ſeine gnadenverheiſſung/ Abraham/ von
vermehrung ſeines ſaamens/ gegeben/ aus zorn nicht wahrmachen/ auch dieſen die
ehre mißgönnen/ daß von ihnen der verlangte Meßias ſolte gebohren werden.

28. Und der Engel kam zu ihr hinein / und ſprach: Gegrüſſet ſeyſt * du holdſeelige! der HErr iſt mit dir / du gebenedeyte unter den weibern!

29. Da ſie aber ihn ſahe / erſchrack ſie über ſeiner rede / und gedachte: Welch ein gruß iſt das?

30. Und der Engel ſprach zu ihr: Fürchte dich nicht / Maria! du haſt † gnade bey GOtt gefunden. † 1. Moſ. 6/8.

31. Sihe / * du wirſt ſchwanger werden im leibe / und einen ſohn gebähren / des namen ſolt du JEſus heiſſen: * Eſa. 7/14. Matth. 1/21.

32. Der wird (q) * groß / und ein ſohn des höchſten genennet werden: Und GOtt der HErr ** wird ihm den ſtuhl ſeines vaters Davids geben.
* Eſ. 54/5. ** 2. Sam. 7/12. Pſ. 132/11. Eſa. 9/7.

33. **Und er wird ein (r) König ſeyn über das haus Jacob ewiglich / und * ſeines Königreichs wird kein ende ſeyn.**
* 1. Chr. 22/10. Pſ. 45/7. 89/37. Jer. 23/5. Dan. 4/31. 7/14. Mich. 4/7. Ebr. 1/8.

34. Da ſprach Maria zu dem Engel: Wie ſoll das zugehen? Sintemahl ich von keinem manne (s) weiß.

35. Der Engel antwortete / und ſprach zu ihr: **Der heilige Geiſt wird über dich kommen / und die krafft des höchſten wird dich (t) überſchatten. Darum auch das ** heilige / daß * von dir (u) gebohren wird / wird Gottes ſohn genennet werden.** ** Dan. 9/24.

36. Und ſiehe / Eliſabeth / deine (x) gefreundtin / iſt auch ſchwanger mit einem ſohne in ihrem alter / und gehet jetzt im ſechſten mond / die im geſchrey iſt / daß ſie unfruchtbar ſey.

37. *** Denn bey GOtt iſt kein ding unmüglich.**
* 1. Moſ. 18/14. Job. 42/2. Pſ. 135/5. 6. Jer. 32/17. Zach. 8/6. Matth. 19/26. Luc. 18/27. ꝛc.

38. Maria aber ſprach: Siehe / ich bin des HErrn magd / mir geſchehe / wie du geſaget haſt. Und der Engel ſchied von ihr.

Evangelium am Tage Mariä Heimſuchung.

V. 39. Maria aber ſtund auf in den tagen / und ging auf das gebürge (y) endelich / zu der (z) ſtadt Juda:

40. Und

vſ. 32. (q) Wegen fürtreflichkeit ſeiner perſohn / ampts und gaben.

vſ. 33. (r) David / ein herr über das leibliche Iſrael / war ein fürbild Chriſti / des Königs über das Iſrael GOttes; Auf dieſe weiſe ſitzet er auf Davids ſtuhl / als ſein erbe und nachfolger / ohne daß er dergleichen nach ſich hatte. So iſt er auch ein Prieſter ewiglich. Pſ. 110/4.

vſ. 34. (s) Denn ob ſie gleich Joſeph vertrauet war / war ſie ihm doch nicht beygeleget.

vſ. 35. (t) D. i. Die verborgene krafft GOttes ſolte ihren leib durch ſeine überkunfft fruchtbahr machen / und menſchliche natur darinnen bilden / worinnen die Gottheit des worts perſohnlich wohnen ſolte.

(u) In dir empfangen / geſtaltet / und als ein warhafftig menſchen-kind zur geburt bereitet wird.

vſ. 36. (x) Eliſabeth war aus dem geſchlechte Aarons / O. v. 5. Maria aber aus dem ſtamm Juda. Woher rühret denn die verwandſchafft? Es mag ſeyn / weil ein jeder ſtamm in das geblüt Aarons und in den ſtamm Levi heyrathen durffen / und dieſe wiederum hinfreyen / wohin ſie wolten / daß die mutter Mariä entweder aus dem Levitiſchen / oder die mutter Eliſabeths aus dem Judiſchen ſtamm geweſen.

vſ. 39. (y) D. i. Eilend / aus trieb des Heil. Geiſtes / mit ſorgfalt und ernſt / die gelegenheit / im glauben geſtärcket zu werden / nicht zu verſäumen.

(z) Vermuthlich Hebron / welcher ort den kindern Aaron im loß zu theil worden. Joſ. 21/11. 13. Lag auf dem gebürge Juda. c. 15/48. 54.

40. Und kam in das haus Zacharias/ und grüſſete Eliſabeth.
41. Und es begab ſich/ als Eliſabeth den gruß Mariä hörete/ (aa) * hüpfete
das kind in ihrem leibe. Und Eliſabeth ward des Heil. Geiſtes voll/
42. Und rieff laut/ und ſprach: Gebenedeyet biſt du unter den weibern/
und gebenedeyet iſt die frucht deines leibes.
43. Und woher kömmt mir das/ daß die mutter meines HERRN zu mir
kömmt?
44. Sihe/ da ich die ſtimme deines gruſſes hörete/ hüpfete mit freuden
das kind in meinem leibe.
45. Und † o ſeelig biſt du/ die du (bb) gegläubet haſt; denn es wird vol-
lendet werden/ was dir geſagt iſt von dem HErrn. † Luc. 11/ 28.
VI. 46. Und Maria ſprach: Meine ſeele erhebt den HErrn:
47. Und mein Geiſt † freuet ſich GOttes meines Heylandes. † Habac. 4/ 18.
48. Denn er hat ſeine * elende (cc) magd angeſehen: Siehe/ von nun an
werden mich ſeelig preiſen alle kindes-kind.
49. Denn er hat groſſe dinge an mir gethan/ der da mächtig iſt/ und des
name heilig iſt.
50. **Und ſeine * barmhertzigkeit währet immer für und für/ bey
denen/ die ihn fürchten.** * 2. Moſ. 20/ 6.
51. **Er übet gewalt mit ſeinem † arm/ und * zerſtreuet/ die hof-
färtig ſind in ihres hertzens ſinn.**
† Eſa. 51/ 9. 52/ 10. * 2. Sam. 22/ 28. Pſ. 18/ 28. 1. Pet. 5/ 5.
52. Er ſtöſſet die gewaltigen vom ſtuhl/ und * erhebet die elenden.
* 1. Sam. 2/ 8. Pſ. 113/ 6.
53. **Die * hungerigen füllet er mit gütern/ und läſſet die reichen
leer.** * Pſ. 34/ 11.
54. Er * dencket der barmhertzigkeit/ und hilfft ſeinem (dd) diener Iſrael
auf. * Eſ. 30/ 18. 41/ 9. 54/ 5. Jer. 31/ 3. 20.
55. Wie er * geredt hat unſern vätern/ Abraham/ und ſeinem ſaamen
ewiglich. * 1. Moſ. 17/ 7. 22/ 18. 3. Moſ. 26/ 42. Pſ. 132/ 11.
56. Und Maria blieb bey ihr bey drey monden: darnach kehrete ſie wie-
derum heim.)

Evangelium am Tage Johannis des Täuffers.

VII. 57. Und Eliſabeth kam ihre zeit/ daß ſie gebähren ſolte/ und ſie ge-
bahr einen ſohn/
58. Und ihre nachbahrn und gefreundten höreten/ daß der HErr groſſe (ee)
barmhertzigkeit an ihr gethan hatte/ und * freueten ſich mit ihr. * O. v. 14.

59. Und

vſ. 41. (aa) Mit einer übernatürlichen/ und den ſchwangern ungewöhnlichen bewe-
gung; denn ſie es nicht einem gemeinen zufall/ da ſich die lebendige frucht etwa
ſpühren läſſet/ ſondern der freude zu ſchreibet.

vſ. 45. (bb) Den göttlichen verheiſſungen.

vſ. 48. (cc) Will ſagen/ GOtt hat meine dürfftigkeit und niedrigen ſtand nicht
verſchmähet/ ſondern mich/ als ein verachtetes zweiglein des Davidiſchen ſtammes/
erwählet zum werckzeuge ſeiner groſſen gnade.

vſ. 54. (dd) Sonſt knecht: Eſ. 41/ 8. in anſehung des Königs in Jacob/ v. 21. der
dieſes volck als ſein eigenthum zu ſeinem dienſt/ auf erden erkohren hatte.

vſ. 58. (ee) Darinnen/ daß ihr GOtt im alter ein kind beſchehret.

59. Und es begab ſich am † achten tage / (ff) kamen ſie zu beſchneiden das kindlein / und (gg) hieſſen ihn nach ſeinem vater Zacharias.
† 1.Moſ.17/12. 3.Moſ.12/3.
60. Aber ſeine Mutter antwortete / und ſprach: Mit nichten! ſondern er ſoll * Johannes heiſſen. * O.v.13.
61. Und ſie ſprachen zu ihr: Iſt doch niemand in deiner freundſchafft / der alſo heiſſe.
62. Und ſie winckten ſeinen vater / wie er ihn wolte heiſſen laſſen.
63. Und er forderte ein tâfelein / ſchrieb und ſprach: Er heiſſet Johannes. Und ſie verwunderten ſich alle.
64. Und alsbald ward ſein mund und ſeine zunge aufgethan / und redete / und lobete GOtt.
65. Und es kam eine furcht über alle nachbarn; und dieſe geſchicht ward alles rüchtbar auf dem gantzen Jüdiſchen gebirge.
66. Und alle / die es höreten / * nahmen es zu hertzen / und ſprachen: Was meyneſt du / will aus dem kindlein werden? Denn die hand des HErrn war mit ihm.
VIII. 67. Und ſein vater Zacharias ward des heiligen † Geiſtes (hh) voll / weiſſagete / und ſprach: † O.v.41.
68. Gelobet ſey der HErr / der GOtt Iſrael! denn er hat beſuchet und (ii) erlöſet ſein volck /
69. Und hat uns * aufgerichtet ein (kk) horn des heyls / in dem hauſe ſeines dieners David. * Pſ.132/17.
70. * Als er vorzeiten geredt hat durch den mund ſeiner heiligen Propheten:
* Pſ.72/12. Eſa.35/4. 40/10. Jer.23/6. 30/10. Dan.9/27. Oſe.1/7.
71. Daß er uns errette von (ll) unſern feinden / und von der hand aller / die uns haſſen;
72. Und die barmhertzigkeit erzeigete unſern vätern / und gedächte an * ſeinen heiligen bund; * 1.Moſ.17/7.
73. Und * an den eyd / den er geſchworen hat unſerm vater Abraham / uns (mm) zu geben: * 1.Moſ.22/16. Pſ.105/9. Jer.31/33. Hebr.2/15. 6/13.17.
74. **Daß wir erlöſet aus der hand unſerer feinde / ihm dieneten (nn) ohne furcht unſer lebenlang /** 75. In

vſ. 59. (ff) In des Zachariä haus: Die beſchneidung geſchahe in den privathäuſern. (gg) Nach Jüdiſchem gebrauch / da man den kindern bey der beſchneidung / wie heutiges tages bey der tauffe / einen namen zugelegt. S. 1. Moſ. 21/3. Eſa. 8/3. II. 2/21.
vſ. 67. (hh) Mit einer beſondern krafft / freude / gabe deſſelben erfüllet / über gewohnheit etwas zu thun und zu reden.
vſ. 68. (ii) Wird erlöſen durch den Meßiam / der kommen ſolle. Redet hier als ein Prophet.
vſ. 69. (kk) Hörner ſind der thiere ſtärcke und zierde / 5. Moſ. 33/17. Damit wird verblümter weiſe angedeutet das / was den menſchen geiſt- oder leiblich ſtärcken / ſtützen und tröſten kan.
vſ. 71. (ll) Nimmt die leibliche feinde zum vor-wort / und verſtehet hauptſächlich die geiſtliche feinde / welche der Meßias überwinden / und uns von deren obrigkeit befreyen ſolte. S. v. 74.
vſ. 73. (mm) Woraus erhellet / daß der bund und eyd Gottes auff etwas höhers gezielet / als nur die glückſeeligkeit im lande Canaan / leiblichen ſieg / fruchtbarkeit / ꝛc.
vſ. 74. (nn) Rein vom böſen gewiſſen / auſſer anklage des geſetzes / frey von der äuſſerlichen dienſtbarkeit der vielen ſatzungen und gebräuchen / die doch niemand mochten ſeelig und vollkommen machen. Ebr. 9/9.

75. In * heiligkeit und gerechtigkeit / die ihm gefällig iſt.
* Ebr.9/14.
IX. 76. Und du kindlein wirſt ein (oo) Prophet des höchſten heiſſen:
Du * wirſt vor dem HErrn hergehen / daß du ſeinen (pp) weg bereiteſt/
* Eſa.40/3. Mal.4/5. O. v.17. Joh.1/23.
77. Und * erkänntniß des heyls gebeſt ſeinem volck / die da iſt in verge-
bung ihrer ſünde/ * U.3/3.
78. Durch die * hertzliche barmhertzigkeit unſers Gottes / durch welche
uns beſuchet hat der (qq) † aufgang aus der höhe:
† 4.Moſ.24/17. Eſ.4/2. 11/1. Jer.23/5. Zach.6/12. Mal.4/2.
79. Auf daß er erſcheine denen / die * da ſitzen im (rr) finſterniß und
ſchatten des todes / und richte unſere füſſe auf den weg des (ſſ) friedes.
* Eſa.9/2. 42/7. 43/8. 49/9. 60/1. Geſch.26/18.
X. 80. Und das kindlein * wuchs / und ward ſtarck im geiſt / und war
in der † wüſten / biß daß er ſolte hervor treten vor das volck Iſrael.
* U.2/40. † Matth.3/1.

vſ. 76. (oo) In der that für einen groſſen lehrer erkannt werden / der nicht vom künfftigen Meßia weiſſage / ſondern auff ihn mit fingern deute. Heiſſen in der ſchrifft / iſt öffters ſo viel / als ſeyn.

(pp) Durch anzeige der angebrochenen zeit-erfüllung / und ernſtlichen unterricht / und wie man dem licht der welt mit buſſe und glauben begegnen müſſe. Wird v. 77. erkänntniß des heyls in vergebung der ſünde genannt / weil er getaufft und gepredigt auf Chriſtum / der dieſes heyl erwerben / und männiglich / der es ſuchet / den eingang / und das recht darzu / verſtatten würde. D. L. Erkänntniß des heyls iſt / daß ſie wiſſen / wie ſie ſeelig werden ſollen / nicht durch gerechtigkeit der wercke / ſondern durch vergebung der ſünde.

vſ. 78. (qq) Einer blume und pflantze / oder ſterns: Beyderley ſchicket ſich auf Chriſtum / welcher iſt der ſtern aus Jacob / die ruthe Iſai. S. beygeſetzte ſchrifft-ſtellen. Doch kömmt die erſte deutung vom licht mit folgendem v. 79. beſſer / als die andere / überein. D. L. Chriſtus nach der Gottheit iſt der aufgang vom vater.

vſ. 79. (rr) Finſterniß / und nach der Hebräer üblichen redens-art / des todes ſchatten / bedeutet geiſtliche blindheit / unverſtand / furcht / bangigkeit; damit waren behafftet innerlich und äuſſerlich die gottloſen im alten bund / wie ſie auch noch heute unter dem geſetz / fluch und zorn ſind / Joh. 3/ 36. aber auch etlicher maſſen die frommen ſelbſt / unter dem geſetzlichen tractament / dräuen und bläuen des zuchtmeiſters / Gal. 3/ 25. 4/ 1. welche / wegen noch nicht würcklich geſchehener erlöſung / als mit geringerer maaß der erkänntniß begabte / nach dem äuſſerlichen zuſtand / im dunckeln ſaſſen / vieler angſt und ſorge unterworffen waren. Eigentlich verſtehet Zacharias die Heyden / das volck / ſo im finſtern wandelte / Eſ. 9/ 2. 60/ 1. und des lichts mehr / als andere / vonnöthen hatte. U. 2/ 32.

(ſſ) Geiſtlichen friedens / daraus der leibliche von ſelbſt folget / Col. 3/15.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Der H. Schrift und deren verfaſſer zweck iſt die gewißheit göttlicher warheit uns in das hertz zuſchreiben / und darinn zu verſiegeln. (2) L. v. 5. Ehe-bette iſt ehrlich. Ebr. 13/ 4. Pfuy der widrigen geiſter / welche dieſe göttliche ordnung anſpeihen und läſtern / ja gar zur ſünde und teufelswerck machen / was GOtt geſchaffen vor dem fall / daß mann und weib ſeyn ſolle. Weg mit den ſcheußlichen fabeln und träumen! weg mit dem ſchröcklichen gewiſſens-zwang. 1. Tim. 4/3. T. v. 17. Prediger ernſt und feuer ſchadet nicht / wo er vom Heil. Geiſt entzündet: iſt deſſen zweck und frucht nicht die bekehrung? (3) T. v. 23. GOtt hält / was er verſpricht. (4) T. v. 28. O ſeelige botſchafft! O der heilwärtigen empfängniß! O des unerforſchlichen wercks! GOtt im fleiſch / der ewige vater in der zeit / der unbegreifliche in mutter-leib und weibes-ſaamen / das licht im finſterniß. Ein armes

weib

weib trägt den himmel und das höchſte gut unter ihrem hertzen! Halleluja! L. v. 35. Chriſtus ein könig! (5) V. v. 39. Fromme hertzen ſind gerne beyſammen / und kennen einander im geiſt. (6) V. v. 46. Laſſet das wort Chriſti reichlich unter euch wohnen. Col. 3/16. Weſſen das hertz voll iſt / gehet der mund über. (7) V. v. 60. Kindern ſoll man nicht närriſche / heydniſche / nichtsheiſſende / ſondern heilige namen geben / daraus ſie ſich des guten erinnern. (8) T. v. 67. GOtt iſt und wircket wunderbahr in- und an ſeinen heiligen. (9) T. v. 76. Denen er auch zeiget / was er ins künfftige mit ihnen und der kirche im ſinn hat. (10) L. v. 80. Wo in einem kinde oder erwachſenen Gottes Geiſt wohnet / mag man es leichte aus den wirckungen ſpühren.

Das II. Capitel.

(1) Geburt Chriſti beſchrieben nach der zeit / gelegenheit des orts / verkündigung den hirten geſchehen / und dem Engliſchen lobgeſang. 1... 14. (2) Der hirten eingenommener augenſchein / und ausbreitung der geſchichte. 15... 20. (3) Des neugebohrnen JEſu beſchneidung. v. 21. (4) Vorſtellung im tempel. 22... 24. (5) Simeons lobgeſang. 25... 32. (6) Weiſſagung von mutter und kind. 33... 35. (7) Hanna freude. 36... 38. (8) Maria heimkehr. 39. 40. (9) Reiſe nach Jeruſalem aufs feſt mit dem zwölf-jährigen knaben. 41... 52.

Evangelium am Chriſt-Tage.

ES begab ſich aber zu der zeit / daß ein gebot vom (a) Kayſer Auguſto ausging / daß alle welt geſchätzet würde.

2. Und dieſe ſchatzung war die allererſte / und geſchah zur zeit / da (b) Cyrenius Landpfleger in Syrien war.

3. Und jederman ging / daß er ſich ſchätzen lieſſe / ein jeglicher in ſeine ſtadt.

4. Da machte ſich auch auf Joſeph aus Galiläa / aus der ſtadt Nazareth / in das Jüdiſche land / zur ſtadt David / die da heißt * Bethlehem / darum / daß er ** von dem hauſe und geſchlechte David war /

* Matth. 2/6. Joh. 7/42. 1. Sam. 16/4. ** Matth. 1/1.

5. Auf daß er ſich ſchätzen lieſſe mit Maria / ſeinem vertrauten weibe / die war ſchwanger.

6. Und als ſie daſelbſt waren / kam die zeit / daß ſie gebähren ſolte.

7. Und ſie * gebahr ihren (c) erſten Sohn / und wickelte ihn in windeln / und legte ihn in eine krippen; denn ſie hatten ſonſt keinen raum in der herberge.

* Matth. 1/25.

8. Und es waren hirten in derſelbigen gegend auf dem felde bey den hürden / die hüteten des nachts ihrer heerde.

9. Und ſihe / des HErrn Engel trat zu ihnen / und die klarheit des HErrn leuchtete um ſie / und ſie fürchteten ſich ſehr.

10. Und der Engel ſprach zu ihnen: **Fürchtet euch nicht! ſihe / ich verkündige euch groſſe freude / die allem volck wiederfahren wird:**

11. **Denn euch iſt heute der Heyland gebohren / welcher iſt Chriſtus der HErr / in der ſtadt David.**

12. Und das habt zum zeichen / ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt / und in einer krippen liegen.

13. Und

vſ. 1. (a) Dem andern Kayſer nach Julio Cäſare / der alle welt / d. i. des reichs unterthanen / nach ihrem vermögen von haupt zu haupt ſchätzen lieſſe.

vſ. 2. (b) Sonſt Quirinius / Land-vogt in Syrien / der die erſte förmliche ſchatzung ausgeſchrieben / im gegenſatz der andern / Geſch. 5/37. denn vorher ſchon Pompejus und Gabinius von den Jüden viel geld erpreſſet.

vſ. 7. (c) Erſtgebohrnen. S. Gl. Matth. 1/25.

13. Und alsbald war da bey dem Engel die † menge der himmliſchen heer-
ſcharen / die lobeten GOtt / und ſprachen: † Dan. 7/10. Off. 5/11.
14. **Ehre ſey GOtt in der höhe / und (d) ** friede auf erden / und
den menſchen ein *(e) wohlgefallen.)** ** Eſa. 57/19. Röm. 5/1. Eph. 2/17.

Evangelium am 2. Chriſt-Tage.

II. 15. Und da die Engel von ihnen gen himmel fuhren / ſprachen die
hirten unter einander: Laſſet uns nun gehen gen Bethlehem / und die ge-
ſchichte ſehen / die da geſchehen iſt / die uns der HErr kund gethan hat.
16. Und ſie kamen eilend / und funden beyde / Mariam und Joſeph /
darzu das kind in der krippen liegend.
17. Da ſie es aber geſehen hatten / breiteten ſie das wort aus / welches
zu ihnen von dieſem kinde geſagt war.
18. Und alle / vor die es kam / wunderten ſich der rede / die ihnen die
hirten geſagt hatten.
19. Maria aber behielt alle dieſe worte / und (f) bewegete ſie in ihrem
hertzen.
20. Und die hirten kehreten wieder um / preiſeten und lobeten GOtt um
alles / das ſie gehöret und geſehen hatten / wie denn zu ihnen geſagt war.)

Evangelium am Neuen Jahrs-Tage.

III. 21. Und da * acht tage um waren / daß das kind beſchnitten würde / da
ward ſein name genennet JEſus / welcher ** genennet war von dem En-
gel / ehe denn er in mutterleibe empfangen ward.)
* 1. Moſ. 17/12. Joh. 7/22. ** Matth. 1/21. C. 1/31.

Evangelium am Tage der Reinigung Mariä.

IV. 22. Und da die tage ihrer † reinigung nach dem geſetz Moſe kamen /
brachten ſie ihn gen Jeruſalem / auf daß ſie ihn darſtelleten dem HErrn.
† 3. Moſ. 12/6.
23. (Wie denn geſchrieben ſtehet * in dem geſetz des HErrn: Allerley
männlein / das zum erſten die mutter bricht / ſoll dem HErrn / (g) gehei-
liget heiſſen.) * 2. Moſ. 13/2. 4. 34/20. 4. Moſ. 3/13. 8/16. 17.
24. Und daß ſie gäben das opfer / nachdem geſagt iſt * im geſetze des HErrn:
Ein paar (h) turteltauben / oder zwo junge tauben. * 3. Moſ. 12/8.

vſ. 14. (d) Friede mit GOtt / dem gewiſſen / unter uns ſelbſt / vermöge einer un-
gefärbten / aus dem glauben flieſſenden bruder-liebe.
(e) D. i. Wie GOtt ſeine ehre verklähret in ſendung ſeines ſohns / der den
frieden der welt gebracht: Alſo hat der liebreiche glaube in den menſchen an ſolchen
thaten Gottes ſein hertzliches wohlgefallen / als woran der wille und belieben Got-
tes erfüllet / und ſolcher geſtalt himmel und erde durch Chriſtum zuſammen
verknüpfet wird. D. L. Wohlgefallen iſt / daß die menſchen davon luſt und liebe
haben werden / gegen GOtt und unter einander; und daſſelbige mit danck anneh-
men / auch darüber alles mit freuden laſſen und leiden.
vſ. 19. (f) Uberlegete / warffs im gemüthe hin und her / wie korn im ſiebe.
vſ. 23. (g) Alle erſtgeburt / vom männlichen / war Gottes. Doch nachdem er den
ſtamm Levi an ſtatt der erſtgebohrnen erwählet / muſten annoch dieſe in ſeinem tem-
pel zum erkänntniß der alten ſchuldigkeit dargeſtellet / und mit fünff ſeckeln gelöſet
werden. 4. Moſ. 18/15. 16.
vſ. 24. (h) Wegen ihrer armuth.

V. 25. Und ſihe / ein menſch war zu Jeruſalem / mit namen (i) Si-
meon / und derſelbe menſch war fromm und gottsfürchtig / und wartete auf
den troſt Iſrael; und der Heil. Geiſt war in ihm.
26. Und ihm war eine antwort worden von dem Heiligen Geiſte / er
ſolte den (k) tod nicht ſehen / er hätte denn zuvor den (l) Chriſt des HErrn
geſehen.
27. Und kam aus anregen des Geiſtes in den tempel. Und da die Eltern
das kind JEſum in den tempel brachten / daß ſie für ihn thäten / wie man
pfleget nach dem geſetz.
28. Da nahm er ihn auf ſeine arme / und lobete GOtt / und ſprach:
29. HErr! nun läſſeſt du deinen diener im friede (m) fahren / wie du
geſagt haſt:
30. Denn meine augen haben deinen † Heyland geſehen /
† Pſ. 98/2. Eſa. 52/10.
31. Welchen du * bereitet haſt / vor allen völckern / * Geſch. 28/28.
32. Ein * licht zu erleuchten die Heyden / und zum preiß deines volcks
Iſrael.) * Eſ. 11/10. 12. 42/6. 49/6. Geſch. 13/47.

Evangelium am Sonntage nach dem Chriſt-Tage.

VI. 33. Und ſein vater und mutter wunderten ſich deß / das von ihm
geredt ward.
34. Und Simeon ſegnete ſie / und ſprach zu Maria / ſeiner mutter: Si-
he / dieſer wird (n) geſetzet zu * einem fall und auferſtehen vieler in Iſrael /
und zu einem zeichen / dem (o) widerſprochen wird.
* Eſa. 8/14. Rom. 9/33. 1. Petr. 2/8.
35. Und es wird ein (p) ſchwert durch deine ſeele dringen / auf daß vie-
ler hertzen gedancken offenbahr werden.
VII. 36. Und es war eine (q) Prophetin / Hanna / eine tochter Pha-
nuel / vom geſchlechte Aſer / die war wohl betaget / und hatte gelebet ſie-
ben jahr mit ihrem manne / nach ihrer jungfrauſchafft /

37. Und

vſ. 25. (i) War kein Prieſter / ſondern ein frommer bürger der ſtadt.

vſ. 26. (k) D. i. Nicht ſterben. Joh. 3/36.

(l) D. i. Geſalbten zu ſeinem dreyfachen amt. Geſch. 2/30. 36.

vſ. 29. (m) Du löſeſt mich auf / wie ein laſtbahres thier von ſeinen bürden: D. i. Jetzt will ich gerne ſterben. D. L.

vſ. 34. (n) Nicht aus göttlicher rache und ſchluß zum unvermeidlichen verderben der meiſten / ſondern zufälliger weiſe / wie man ſich an einen eckſtein ſtöſſet / der zu was anders / als dem fallen / da ſtehet. S. Matth. 21/44. Oder kan mans ſo erklären: Chriſtus ſey geſetzt zum auferſtehen vieler / die gefallen ſind.

(o) Wider den ſich ſatan / welt / vernunft / fleiſch und blut gewaltig ſper-ren / ſein reich anfechten / verleumden / und alle hinderung / deſſen lauff zu ver-wehren / mit liſt und gewalt / auch allerley falſchem ſchein fürkehren werden.

vſ. 35. (p) Der trübſahl und bitterſten hertzenleids über dem unſchuldigen tod deines ſohns / darüber ſich der höchſte grad menſchlicher boßheit entdecken / hingegen auch / was rechtſchaffen / und von der welt erwählet iſt / äuſſern / und die probe bey die-ſer groſſen verſuchung aushalten wird. S. 1. Cor. 11/19.

vſ. 36. (q) Dergleichen gabe bey der morgenröthe des Evangelii ſich begunte wieder einzufinden / obſchon ein ſprüchwort bey den Jüden war / daß kein Prophet aus Galiläa (darinnen / oder an deſſen gräntzen das land Aſer gelegen war /) auf-ſtünde. Joh. 7/52.

37. Und war nun eine wittwe bey vier und achtzig jahren / die kam (r)
nimmer vom tempel / † dienete GOtt mit faſten und beten tag und nacht.
† 1.Sam.1/22.
38. Dieſelbige trat auch hinzu zu derſelbigen ſtunde / und preiſete den
HErrn / und redete von ihm zu allen / die auf die erlöſung zu Jeruſalem
warteten.
VIII. 39. Und da ſie es alles vollendet hatten nach dem geſetz des
HErrn / kehreten ſie wieder in Galiläam / zu ihrer ſtadt Nazareth.
40. Aber das kind * wuchs / und ward ſtarck im geiſt / voller weißheit /
und Gottes gnade war bey ihm.) * C.1/80.

Evangelium am 1. Sonntage nach Epiph.

IX. 41. Und ſeine eltern gingen alle jahr gen Jeruſalem auf das * oſter-
feſt. * 2.Moſ.23/15.17. 3.Moſ.23/5. 5.Moſ.16/16.
42. Und da er (ſ) zwölf jahr alt war / gingen ſie hinauf gen Jeruſalem /
nach gewohnheit des feſtes.
43. Und da die tage (t) vollendet waren / und ſie wieder zu hauſe gingen /
blieb das kind JEſus zu Jeruſalem / und ſeine eltern wuſtens nicht.
44. Sie meyneten aber / er wäre unter den gefährten / und kamen eine
tagreiſe / und ſuchten ihn unter den gefreundten und bekandten.
45. Und da ſie ihn nicht funden / gingen ſie wieder gen Jeruſalem / und
ſuchten ihn.
46. Und es begab ſich nach dreyen tagen / funden ſie ihn (u) im tempel
ſitzen mitten unter den lehrern / daß er ihnen zuhörete / und ſie fragete.
47. Und alle / die ihm zuhöreten / † verwunderten ſich ſeines verſtandes
und ſeiner antwort. † Matth.7/28. Marc.1/22. C.4/22. Joh.7/15.
48. Und da ſie ihn ſahen / entſatzten ſie ſich. Und ſeine mutter ſprach zu
ihm: Mein ſohn! warum haſt du uns das gethan? Sihe dein vater und
ich haben dich mit * ſchmertzen geſucht.
49. Und er ſprach zu ihnen: Was iſts / daß ihr mich geſucht habt? **Wiſ-
ſet ihr nicht / daß ich ſeyn muß in dem / das meines vaters iſt?**
50. Und ſie † verſtunden das wort nicht / das er mit ihnen redete.
† C.9/45. 18/34.
51. Und er ging mit ihnen hinab / und kam gen Nazareth / und war ih-
nen unterthan. Und ſeine mutter behielt alle dieſe worte in ihrem hertzen.
52. Und JEſus † nahm zu an weißheit / alter und gnade / bey GOTT
und den menſchen.) † 1.Sam.2/26. C.1/80. 2/40.

vſ. 37. (r) N. zur zeit des Gottesdienſts / nicht daß ſie da gewohnet hätte. S. der-
gleichen red-art / 3.Moſ.10/7.
vſ. 42. (ſ) In dieſem alter wurden die knaben mit auf das feſt genommen / zum faſten
und andern pflichten gewöhnet. Bey den weibern / alſo auch Maria / war die drey-
mahlige feſtbeſuchung freywillig.
vſ. 43. (t) D. i. Als die ſieben tage der ungeſäuerten brote vorbey waren: Sonſten
mochte es am dritten tage / aus dringender noth / erlaubet ſeyn heimzureiſen.
vſ. 46. (u) Nicht im heiligen / ſondern in einer beſondern halle / gemach / Syna-
goge / oder ſchule / dergleichen eine oder etliche in des tempels umgrif ſollen anzu-
treffen geweſen ſeyn. Etwas ſeltzames war es / ſitzen unter den lehrern / nicht
ebenzu den füſſen / wie Paulus / Geſch. 22/3. wider die gewohnheit ſelbiger zeit.
Er fragete / nicht wie ein ſchüler ſeinen lehrmeiſter / ſondern als ein Prophet / ſeine
ſprachhalter der göttlichen wahrheit von des Meßiä beruff und amt zu überzeugen.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. So war denn der ſcepter von Juda entwendet / 1. Moſ. 49/10. durch Herodem und die Römer. T. v. 7. Reiche armuth / troſt-reiches elend/ vergnügende betteley! Alles dieſes um unſert willen! L. v. 9. Chriſtus der Engel freude / wie ihr Herr. Auch ſie gelüſtet dieſes geheimniß einzuſchauen. 1. Petr. 1/12. Sie loben es / und dancken GOtt / der doch vor ſie nicht gebohren. Verſtockter erd-wurm! wie ſiheſt du denn dieſe geburt mit kaltſinnigem hertzen/verhüreten welt-augen/und erſtarretem fleiſchlichen ſinn an? Freue dich/ ſeele / GOtt mit uns! kein ſünder wird hier ausgeſchloſſen. Komme nur / ſihe / und ſuche dein heil. (2) T. v. 15. O ſeelige empfindung! Chriſtum in ſeiner niedrigkeit für ſein höchſtes gut annehmen und beſitzen. Hier ein aufgedecktes angeſicht der klarheit Chriſti. 2. Cor. 3/18. 2. Cor. 4/6. (3) T. v. 21. Unter dem geſetz wolte Chriſtus das beſchneiden leiden / um ſeinem vater die erſtlinge ſeiner verdienſtlichen ſchmertzen aufzuopffern. Wiſſe aber auch / was dir gebühret: beſchneide dich / leide / meide. O aber der unbeſchnittenen maul-Chriſten an hertzen und ohren! GOtt erbarme ſich derſelben! (4) T. v. 22. Gottes eigenthum ſind wir / ſein volck und erbe / verpflichtet ihm zu dienen. T. v. 24. Auch geringe gabe und ſchwache pflicht iſt dem HErrn angenehm. (5) T. v. 27. GOtt läßt die ſeinigen nimmer ohne erquickung / wer nur warten kan in gedult. L. v. 29. Wenn das hertz mit dem Heil. Geiſt erfüllet iſt / quillet der mund mit lob-ſtrömen. Stinckende worte und faul geſchwätz zeugen von einer ungeheiligten ſeele. (6) T. v. 33. Glück und unglück der frommen iſt in Gottes rath lange vorher / ja von Ewigkeit beſchloſſen. Item: L. Chriſtus muß der welt / den heuchlern / klüglern und allen irrdiſch-geſinnten ein anſtoß / eine thorheit / ein geruch zum tode ſeyn. Ach! darum hüte dich / lieber menſch / daß durch unglauben und widerſpruch dich dieſer ſtein nicht zermalme und zerſchneide. (7) V. v. 37. Eine bitte vom HErrn. Was? Suche Pſal. 27/4. und ſchaue Hannä Exempel an. v. 37. Wehe den wollüſtigen und lebendig-todten wittwen. 1. Tim. 5/6. 11. (8) V. v. 39. Fromme Chriſten ſind und bleiben gerne in dem ihrigen. (9) V. v. 42. Jugend ſoll man in den frühen jahren GOtt aufopffern / ihm zuführen / und in ſeiner vermahnung erziehen. O! aber der kläglichen verderbniß dieſer zeit / da man ſie dem Moloch / d. i. dem teufel opffert! Im alter will man erſt fromm werden / und GOtt die hefen ſchencken. Schämt euch / ihr getauffte Heyden.

Das III. Capitel.

(1) Johannis des Täuffers lehr-amt beſchrieben / nach der zeit / dem text und innhalt ſeiner predigt / nach deren erfolg und anlegung an einiger leute gewiſſen. 1 ... 14. (2) Deſſelben bekänntniß und ausſage von Chriſto. 15 ... 18. (3) Gefangenſchafft durch Herodem. 19. 20. (4) Tauffe Chriſti und begebenheit dabey. 21. 22. (5) Geſchlechtregiſter auf Joſephs ſeiten. 23 ... 38.

IN dem fünffzehenden jahr des kayſerthums Kayſers Tiberii / da (a) Pontius Pilatus landpfleger in Judäa war / und Herodes ein vierfürſt in Galiläa / und ſein bruder Philippus ein vierfürſt in Ituräa / und in der gegend Trachonitis / und Lyſanias ein vierfürſt zu Abilene;

2. Da † Hannas und Caiphas (b) Hoheprieſter waren / da geſchahe der befehl Gottes zu Johannes / Zacharias ſohn / in der wüſten. † Geſch. 4/6.

3. Und

vſ. 1. (a) Nachdem Archelaus / Herodis des groſſen ſohn / wegen vorgeſchützter übeler regierung / von den Römern ins elend verwieſen worden / lieſſen dieſe Judäam durch abgeordnete ober-vögte verwalten / deren Pilatus der fünffte geweſen: da indeſſen Antipas / Archelai bruder / Galiläam / Philippus / Antipä bruder / und Lyſanias andere theile beherrſchet / deren lager noch nicht völlich ausgemacht / oder richtig in den land-tafeln angewieſen iſt.

vſ. 2. (b) Nur einer ſolte es ſeyn. Hannas war abgeſetzt / trug aber noch den titul und ehre. A. ſagen / Caiphas ſey ſein Sagan oder amts-verweſer geweſen.

3. Und * er kam in alle gegend um den Jordan / und predigte die tauffe
der buſſe / zur (c) vergebung der ſünde / * Matth.3/1.2. Marc.1/4.
4. Wie geſchrieben ſtehet in dem buch der rede * Jeſaias / des Propheten /
der da ſaget: **Es iſt eine ſtimme eines predigers in der wüſten: Bereitet den weg des HErrn / und machet ſeine ſteige richtig.**
* Eſ.40/3. Matth.3/3. Marc.1/3. Joh.1/23.
5. **Alle (d) thal ſollen voll werden / und alle berge und hügel ſollen erniedriget werden / und was krumm iſt / ſoll richtig werden / und was uneben iſt / ſoll ſchlechter weg werden.**
6. Und alles (e) fleiſch wird den † heyland Gottes ſehen. † c.2/30.
7. Da ſprach er zu dem volck / das hinaus gieng / daß es ſich von ihm täuffen lieſſe: * Ihr otterngezüchte! wer hat denn euch geweiſet / daß ihr dem
zukünfftigen zorn entrinnen werdet? * Matth.3/7. 23/33.
8. **Sehet zu / thut rechtſchaffene früchte der buſſe / und nehmet euch nicht für / zu ſagen: * Wir haben Abraham zum vater. Denn ich ſage euch: GOtt kan dem Abraham aus dieſen ſteinen kinder erwecken.** * Matth.3/9. Joh.8/39. Geſch.13/26.
9. **Es iſt ſchon * die axt den bäumen an die wurtzel gelegt: Welcher baum nicht gute früchte bringet / wird abgehauen / und in das feuer geworffen.** * Matth.3/10. 7/19.
10. Und das volck fragte ihn / und ſprach: † Was ſollen wir denn thun?
† Geſch.2/37. 16/30.
11. Er antwortete / und ſprach zu ihnen: * Wer zween (f) röcke hat /
der gebe dem / der keinen hat; und wer ſpeiſe hat / thue auch alſo.
* 1.Joh.3/17. Jac.2/12.15.
12. Es kamen auch die zöllner / daß ſie ſich täuffen lieſſen / und ſprachen
zu ihm: Meiſter! was ſollen denn wir thun?
13. Er ſprach zu ihnen: Fodert nicht mehr / denn geſetzt iſt.
14. Da fragten ihn auch die kriegs-leute / und ſprachen: Was ſollen
denn wir thun? Und er ſprach zu ihnen: Thut niemand (g) gewalt noch
unrecht / und laſſet euch begnügen an eurem ſolde.
II. 15. Als aber das volck im wahn war / und dachten alle in ihrem hertzen von Johanne / ob er vielleicht (h) Chriſtus wäre /
16. Antwortete Johannes / und ſprach zu allen: * Ich täuffe euch mit
waſſer; es kömmt aber ein ſtärckerer nach mir / dem ich nicht gnugſam bin /
* Matth.3/11. Marc.1/8. Joh.1/26. Geſch.1/5. c.11/16. 19/4.

 daß

vſ.3. (c) S. Matth.3/6.
vſ.5. (d) D.i. Die hertzen ſollen zugerüſtet werden / Chriſtum mit ſeinem reich / lehre und troſt zu empfahen: Wie man einem König thut / dem zu ehren die ſtraſſen eben gemacht und bereitet werden.
vſ.6. (e) Alle menſchen / denen Chriſtus ſoll verkündiget werden / ohne fernern unterſcheid zwiſchen Jüden und Griechen.
vſ.11. (f) Der H. Geiſt hat es im gebrauch / exempel-weyſe etwas zu lehren / wie mit des feindes ochſen / 2. Moſ. 23/4. mit dem ſtreich auff den einen backen / Matth. 5/39. mit verkauffung aller eigenthums-güter / Luc. 12/33. So auch hier! Nicht / daß verboten ſey / zwey röcke und zwey brote zu haben / ſondern daß man nicht nur vom überfluß / ſondern auch mit eigenem ſchaden und beſchwehrlichkeit / dem nächſten dienen ſolle.
vſ.14. (g) D.L. Gewalt iſt öffentlicher frevel; Unrecht / wenn man mit böſen tücken einem andern ſein recht unterdrücket / und ſeine ſache verkehret.
vſ.15. (h) Der Meßias / der groſſe Jüden- und welt-erlöſer / der geſalbte Gottes.

daß ich die riemen ſeiner ſchuhe auflöſe / der wird euch mit dem ** heiligen
Geiſt und mit feuer täuffen. * Matth. 3/11. Marc. 1/8. Joh. 1/26. Geſch. 1/5.
c. 11/16. 19/4. ** Eſ. 44/3. Joel. 2/28. Geſch. 2/4.
17. In deſſelben hand iſt die * wurffſchauffel / und er wird ſeine tenne (i)
fegen / und wird den weitzen in ſeine ſcheuren ſammlen/ und die † ſpreu wird er
mit ewigem feuer verbrennen. * Matth. 3/12. † Pſ. 1/4.
18. Und viel anders mehr vermahnete und verkündigte er dem volck.
III. 19 Herodes * aber/ der vierfürſt / da er von ihm (k) geſtraffet ward
um Herodias willen/ ſeines bruders weib / und um alles übels willen / das
Herodes thät. * Matth. 14/3. Marc. 6/17.
20. Uber das alles/ legte er Johannem gefangen.
IV. 21. Und es begab ſich / da ſich alles volck täuffen ließ / und *
JEſus auch getaufft war/ und betete / daß ſich der himmel aufthät:
* Matth. 3/16. Marc. 1/10. Joh. 1/32.
22. Und der Heil. Geiſt fuhr hernieder in leiblicher geſtalt auf ihn/ wie eine
taube/ und eine ſtimme kam aus dem himmel / die ſprach: **Du biſt mein
* lieber Sohn/ an dem ich wohlgefallen habe.**
* Eſ. 42/1. Matth. 17/5. Marc. 9/7. Luc. 9/35. Col. 1/13. 2. Petr. 1/17.
V. 23. Und JEſus ging in das (l) dreyßigſte jahr / und ward * gehalten
für einen ſohn Joſeph/ welcher war ein (m) ſohn Eli. * Matth. 13/55. Joh. 6/42.

24. Der

vſ. 17. (i) D. i. Es wird ein ſchwehr gericht ergehen über das verſtockte Jüdenthum/ und alle die/ ſo dem Evangelio nicht unterthan und gehorſam ſind; 2. Theſſ. 1/8. die gläubigen aber ſollen es gut haben / zeitlich und ewig. Die gleichniſſe werden gerne genommen von ſachen / welche dem lehrling bekannt ſind / und täglich vor augen ſchweben.

vſ. 19. (k) Dieſe geſchicht ſtehet hier nicht in ihrer zeit-ordnung; Lucas aber führet ſie beyläuffig an/ weil er von Johanne bißher geredet.

vſ. 23. (l) Solches alter muſten die prieſter haben / ehe ſie dienen durfften im heiligen/ 4. Moſ. 4/3. 1. Chr. 24/3. So war Chriſtus beynahe dreyßig jahr/ als er ſein predigamt anfing.

(m) Tochtermann: Denn dieſe können ſöhne/ wie die ſchnuren töchter genannt werden. Ruth. 1/11. Mercke hier/ daß (1) unter den Gottes-gelehrten/ nachdem die unbetrügliche urkunden der alten geſchlecht-regiſter biß auf dieſe überbleibſeln der zwey Evangeliſten Matthäi und Lucä verlohren gangen / ein mächtiger ſtreit ſey / und viel nachſinnens / wie doch die zwey geſchlecht-regiſter mit einander zu vergleichen / bevorab da Jüden und Heyden dieſen unterſcheid ſehr anzufechten/ im erſten aufgang des Chriſtenthums gewohnt geweſen. (2) Offenbahr iſts/ daß zweyerley ſohne des Sorobabels angezeiget werden: bey Matthäo Abiud/ c. 1/13. davon Joſeph durch ordentliche zeugung herſtammet; bey Luca aber Reſa/ da man herunter ſteiget biß auf Eli. (3) Dieſer Eli kan nicht des Joſephs vater ſeyn/ welcher bey Matthäo ausdrücklich Jacob genannt wird. (4) Hier ſtunds nun an/ wie man dieſen Eli anzuſehen hätte. Einige hielten davor: Joſephs vater / der Jacob / ſey des Eli halb-bruder geweſen / welcher dieſem / als er ohne erben verſtorben / vermöge des geſetzes / ſaamen erwecket/ und mit ſeiner wittwe/ der jungfrau Mariä mutter/ den Joſeph erzihlet hätte. Welche meynung aber D. Luther ſtracks und billich verwirfft / indem ſie Moſes 3. Moſ. 18/6. u. ſ. w. nicht leidet. Andere machen einen vetter daraus / dem Joſeph als erbe am nächſten zugehöret. Andere ſchlichten den handel wieder anders / aber mit ſolchem umſchweiff und verwirrung / daraus nicht ohne ſonderbahre mühe zu kommen. (5) Das leichteſte iſt zu begreiffen/ und auch das wahrſcheinlichſte/ wenn man ſpricht: Eli ſey Mariä vater geweſen/ der ſonſt auch Eliakim und Jojakim genannt wird / unter welchen namen (wie Lutherus redet/)

24. Der war ein ſohn Mathath. Der war ein ſohn Levi. Der war ein ſohn
Melchi. Der war ein ſohn Janna. Der war ein ſohn Joſeph.
25. Der war ein ſohn Mathathias. Der war ein ſohn Amos. Der war
ein ſohn Nahum. Der war ein ſohn Esli. Der war ein ſohn Nauge.
26. Der war ein ſohn Maath. Der war ein ſohn Mathathias. Der war
ein ſohn Semei. Der war ein ſohn Joſeph. Der war ein ſohn Juda.
27. Der war ein ſohn Johanna. Der war ein ſohn Reſa. Der war ein
ſohn Zorobabel. Der war ein ſohn Salathiel. Der war ein ſohn Neri.
28. Der war ein ſohn Melchi. Der war ein ſohn Addi. Der war ein ſohn
Koſam. Der war ein ſohn Elmadam. Der war ein ſohn Her.
29. Der war ein ſohn Jeſo. Der war ein ſohn Eliezer. Der war ein ſohn
Jorem. Der war ein ſohn Mattha. Der war ein ſohn Levi.
30. Der war ein ſohn Simeon. Der war ein ſohn Juda. Der war ein
ſohn Joſeph. Der war ein ſohn Jonam. Der war ein ſohn Eliakim.
31. Der war ein ſohn Melea. Der war ein ſohn Menan. Der war ein ſohn
Mathathan. Der war ein ſohn Nathan. Der war ein ſohn David.
32. Der war ein ſohn Jeſſe. Der war ein ſohn Obed. Der war ein ſohn
Boas. Der war ein ſohn Salmon. Der war ein ſohn Nahaſſon.
33. Der war ein ſohn Aminadab. Der war ein ſohn Aram. Der war ein
ſohn Eſrom. Der war ein ſohn Phares. Der war ein ſohn Juda.
34. Der war ein ſohn Jacob. Der war ein ſohn Iſaac. Der war ein ſohn
Abraham. Der war ein * ſohn Thara. Der war ein ſohn Nachor.

* 1. Moſ. 11/27.

35. Der war ein ſohn Saruch. Der war ein ſohn Ragahu. Der war ein
ſohn Phaleg. Der war ein ſohn Eber. Der war ein ſohn Sala.
36. Der war ein ſohn (mm) Cainan. Der war ein ſohn Arphachſad. Der
war ein ſohn Sem. Der war ein ſohn Noe. Der war ein ſohn Lamech.
37. Der war ein ſohn Mathuſalah. Der war ein ſohn Enoch. Der war
ein ſohn Jared. Der war ein ſohn Maleleel. Der war ein ſohn Cainan.
38. Der war ein ſohn Enos. Der war ein ſohn Seth. Der war ein ſohn
Adam. Der war Gottes.

redet/) kein gröſſerer unterſcheid iſt/ als zwiſchen Nicolaus / Niclas / Claus. Damit wird die meiſte ſchwürigkeit ausgebannet. Auch beſaget der buchſtabe Lucä mehr nicht / als daß JEſus ſey gehalten worden für einen ſohn Joſeph; läſſet aber gantz frey zu gedencken von Eli/ ob er zu Joſeph dem pfleg-vater/ oder mit vorbeygehung deſſen / zu Chriſto mittels ſeiner ohngenannten mutter/ gehöre. Als wolte er ſprechen : JEſus ſchien zwar ein ſohn Joſephs zu ſeyn / aber er ſtammete her / (nemlich durch Joſephs vertraute / ſeine mutter) von Eli/ u. ſ. w.

[vſ. 36. (mm) Von dem Cainan S. Uhsherium. Kurtz : Dieſer wird zwiſchen Arphaxad und Sala geſetzt / vermuthlich aus überſehen des abſchreibers der 70. Dolmetſcher. S. 1. Moſ. 10/24. c. 11/12. 1. Chron. 1/18.]

Nutzanwendung.

(1) L. v. 3. Ohne buſſe iſt keine vergebung der ſünde : Diebe ſind es und ſeelen-mörder / welche das wort der verſöhnung ohne dieſe geben und nehmen. L. v. 4. Chriſtus kömmt nicht in ungebahnte hertzen / darinn die ungeheure höhen des hochmuths/ eigenen willens und der aufgeblaſenen vernunfft noch nicht gedemüthiget ſind. Lege dich / ſeele / in den ſtaub / bereue das böſe / ſchaffe die felſen-ſteine / den garſtigen luſt- und welt-koth hinaus / ſo

ſo wird dir das Evangelium und Chriſtus gegenwärtig und ſüſſe ſeyn. W. v. 9. Die zeit der gnaden währet nicht ewig. Länder und völcker/ alſo auch einzele perſohnen/ werden ausgerottet mit wurtzel und ſtamm/ wenn das maaß der ſünden erfüllet. Mercke! und forſche/ menſch/ der du dieſes lieſeſt/ ob die axt dir nicht an der wurtzel liege! betrüge dich nicht. Heuchler und form-Chriſten ſind auch faule bäume/ zweymahl erſtorben/ und gehören vor andern ins feuer. (2) L. v. 16. Chriſtus geſalbet ohne maaß/ regieret ſeine kirche/ herrlich/ mächtig/ prächtig: Den gläubigen lieblich/ den gottloſen ſchröcklich! Seine augen ſind feuerflammen! aus ſeinem munde gehet ein ſcharffes ſchwert. Wenn wird er den vögeln ruffen zum groſſen Abendmahl? Off. 19/15.17. (3) L. v. 19. Die welt/ und ihre drachen-köpfe haſſen/ wer ſie straffet im thor/ Amos. 5/10. und das thier zerreißt und zertritt die heiligen. (4) L. v. 22. O ſchöne und wunderbahre offenbahrung der H. Dreyeinigkeit! (5) S. Nutzanw. Matth. 1. v. 1.

Das IV. Capitel.

(1) JEſus ſtehet eine dreyfache verſuchung vom ſatan aus. 1...13. (2) Lehret/ wie umher in Galiläa/ alſo zu Nazareth in der ſchule. 14...21. (3) Woſelbſt er kein wunder thun kan/ und warum? 22...27. (4) Die bürger des orts wollen ihn aus grimm zu tod ſtürtzen. 28...30. (5) Prediget gewaltig/ und treibt einen unſaubern teufel aus. 31...37. (6) Heilet Petri ſchwieger. 38. 39. (7) Und andere krancken mehr. 40...44.

JEſus aber/ voll heiliges Geiſtes/ kam wieder von dem Jordan/ und * ward vom Geiſt in die wüſten geführet/ * Matth. 4/1. Marc. 1/12.

2. Und ward † viertzig tage lang von dem teufel verſuchet/ und er aß nichts in den ſelbigen tagen/ und da dieſelbigen ein ende hatten/ hungerte ihn darnach. † 2. Moſ. 34/28. 1. Kön. 19/8.

3. Der teufel aber ſprach zu ihm: Biſt du Gottes Sohn/ ſo ſprich zu dem ſtein/ daß er brot werde.

4. Und JEſus antwortete/ und ſprach zu ihm: Es ſtehet * geſchrieben: **Der menſch lebet nicht allein vom brot/ ſondern von einem jeglichen wort Gottes.** * 5. Moſ. 8/3. Matth. 4/4.

5. Und der teufel führete ihn auf einen hohen berg/ und weiſete ihm alle reiche der gantzen welt in einem * augenblick/

6. Und ſprach zu ihm: Dieſe macht will ich dir alle geben/ und ihre herrlichkeit: denn ſie iſt mir übergeben/ und ich (a) gebe ſie/ welchem ich will.

7. So du nun mich wilt anbeten/ ſo ſoll es alles dein ſeyn.

8. JEſus antwortete ihm/ und ſprach: Hebe dich weg von mir Satan! es ſtehet * geſchrieben: **Du ſolt GOtt deinen HErrn anbeten/ und ihm allein dienen.** * 5. Moſ. 6/13. c. 10/12.20. 1. Sam. 7/3.

9. Und er führete ihn gen Jeruſalem/ und ſtellete ihn auf des tempels zinnen/ und ſprach zu ihm: Biſt du GOttes Sohn/ ſo laß dich von hinnen hinunter:

vſ. 6. (a) Hier leugt der ſatan. Joh. 8/44. Denn ob er ſchon ein Gott dieſer welt iſt/ 2. Cor. 4/4. Joh. 12/31. darinn er aus Gottes verhängniß raum und viele gewalt hat/ bevorab in den kindern des unglaubens; ſo kan er doch nicht austheilen von macht und herrlichkeit/ was und wem er will; welches ein werck Gottes iſt. O. 1/52.53. Aber dieſes vermag er/ daß er durch darbietung ſolcher irrdiſchen güter die armen ſeelen reitzet/ und ſie in ſeine ſtricke ziehet/ auch/ ſo viel es GOtt erlaubet/ dieſelbe ſeinen lieben getreuen zutheilet/ um ſie einzuſchläffern/ und des ewigen/ höchſten und wahren guts zu berauben.

10. Denn es ſtehet * geſchrieben: Er wird befehlen ſeinen Engeln von dir/
daß ſie dich (b) bewahren/ * Pſ. 91/ 11. 12.
11. Und auf den händen tragen / auf daß du nicht etwa deinen fuß an einen
ſtein ſtöſſeſt.
12. JEſus antwortete/ und ſprach zu ihm: Es iſt geſagt: * Du ſolt
GOtt deinen HErrn nicht verſuchen. * 5. Moſ. 6/ 16.
13. Und da der teufel alle verſuchung vollendet hatte / wich er von ihm eine
(c) zeitlang.
II. 14. Und JEſus * kam wieder in des Geiſtes krafft in Galiläam / und
das gerüchte erſchall von ihm durch alle umliegende örter.
* Matth. 4/ 12. Marc. 1/ 14. Joh. 4/ 47. Geſch. 10/ 37.
15. Und er lehrete in ihren ſchulen/ und ward von jederman gepreiſet.
16. Und er * kam gen Nazareth / da er erzogen war / und ging in die ſchule
nach ſeiner gewohnheit am ſabbath-tage/ und † (d) ſtund auf / und wolte leſen.
* Matth. 13/ 53. 54. Marc. 6/ 1. Joh. 4/ 43. † Neh. 8/ 4. 6.
17. Da ward ihm das buch des Propheten Jeſaias gereicht. Und da er das
buch (e) herum warff/ fand er den ort/ da * geſchrieben ſtehet: * Jeſ. 61/ 1.
18. Der Geiſt des HERRN iſt bey mir / derhalben er mich
geſalbet hat / und geſandt zu verkündigen das † Evangelium
den armen / zu heilen die zerſtoſſene hertzen / zu predigen den
†† gefangenen/ daß ſie loß ſeyn ſollen/ und den blinden das ge-
ſicht/ und den zerſchlagenen/ daß ſie frey und ledig ſeyn ſollen;
† Matth. 11/ 5. †† Eſ. 42/ 7. 61/ 1. 2.
19. Und zu predigen das angenehme jahr des HErrn.
20. Und als er das buch zuthat / gab ers dem diener / und ſatzte ſich; Und
aller augen/ die in der ſchule waren/ ſahen auf ihn.
21. Und er fing an zu ſagen zu ihnen: Heute iſt dieſe ſchrifft erfüllet vor
euren ohren.
III. 22. Und ſie gaben alle zeugniß von ihm / und wunderten ſich der †
holdſeligen worte / die aus ſeinem munde gingen / und ſprachen: †† Iſt
das nicht (f) Joſephs ſohn?
† Eſ. 50. 4. Matth. 13/ 54. Marc. 6/ 2. †† Joh. 6/ 42.
23. Und er ſprach zu ihnen: Ihr werdet freylich zu mir ſagen diß ſprüch-
wort: Artzt / hilff dir ſelber! Denn wie groſſe dinge haben wir gehöret zu Ca-
pernaum geſchehen? * Thue auch alſo hie in deinem vaterlande.
* Matth. 4/ 13.

vſ. 10. (b) Der teufel läſſt das wort/ auf deinen (berufs- und amts-) wegen auſſen. So verdrehet er die ſchrift.

vſ. 13. (c) Denn er ihn / da er litte/ wieder hefftig angefochten/ Joh. 14/ 30. und ſonſten vielleicht mehr/ ob es gleich nicht gemeldet wird.

vſ. 16. (d) Wie alle thun muſten / die in der ſchrift laſen. S. Gloſſe Marc. 1/ 21.

vſ. 17. (e) Vermuthlich in eine roll/ nach ſelbiger zeiten art auf pergamen geſchrieben und zuſammen gewickelt. Mag ſeyn/ daß es die damahls beſtimmte lection geweſen/ darum ihm der diener dieſen/ und keinen andern Propheten / dargereicht; dabey iſt es wahr-ſcheinlich / daß der (Maphtir) Ausleger und Lehrer der ſchule erlaubniß gehabt/ etwa nach dem vollendeten hauptſtück zu leſen und aus der ſchrift zu lehren / wo er wolte.

vſ. 22. (f) D. L. Wie gehts zu / daß Joſephs ſohn ſo reden und lehren kan / der arme zimmer-knecht?

24. Er aber ſprach: * Warlich / ich ſage euch: **Kein (g) Prophet iſt angenehm in ſeinem vaterlande.**
* Matth. 13/ 57. Marc. 6/ 4. Joh. 4/ 44.
25. Aber in der wahrheit ſage ich euch: Es waren viel wittwen in Jſrael
zu Elias * zeiten/ da der himmel verſchloſſen war drey jahr und ſechs monden/
da eine groſſe theurung war im gantzen lande: * 1. Kön. 17/ 8. 9. Jac. 5/ 17.
26. Und zu der keiner ward Elias geſandt / denn allein gen Sarepta der
(h) Sidonier / zu einer wittwe.
27. Und viel auſſätzige waren in Jſrael zu des Propheten Eliſäus zeiten /
und der keiner ward gereiniget / denn allein * Naeman aus Syrien.
* 2. Kön. 5/ 14.
IV. 28. Und ſie wurden voll (i) zorns alle/ die in der ſchulen waren/ da ſie
das höreten/
29. Und ſtunden auf / und ſtieſſen ihn zu der ſtadt hinaus / und führeten
ihn auf einen hügel des berges / darauf ihre ſtadt gebauet war / daß ſie ihn
hinab ſtürtzeten.
30. Aber er (k) ging mitten durch ſie † hinweg. † Joh. 8/ 59.
V. 31. Und * kam gen Capernaum in die ſtadt Galiläa / und lehrete ſie an
den ſabbathen. * Matth. 4/ 13. Marc. 1/ 21.
32. Und ſie * verwunderten ſich ſeiner lehre / denn ſeine rede war (l) ge-
waltig. * Matth. 7/ 28. 29. Marc. 1/ 22.
33. Und es war ein menſch in der ſchule / * beſeſſen mit einem unſaubern
teufel/ und der ſchrye laut/ * Marc. 1/ 23.
34. Und ſprach: Halt! was haben wir mit dir zu ſchaffen / JEſu von
Nazareth? Du biſt kommen/ uns zu verderben. Jch weiß/ wer du biſt/ nem-
lich / der (m) heilige Gottes.
35. Und JEſus bedräuete ihn / und ſprach: Verſtumme / und fahre aus
von ihm. Und der teufel warff ihn mitten unter ſie / und fuhr von ihm aus /
und thät ihm keinen ſchaden.
36. Und es kam eine furcht über ſie alle/ und redeten miteinander/ und ſpra-
chen: Was iſt das für ein ding? Er gebeut mit macht und gewalt den unſau-
bern geiſtern/ und ſie fahren aus.
37. Und es erſchall ſein gerüchte in alle örter des umliegenden landes.

VI. 38.

v. 24. (g) Lehrer: vielleicht deswegen / weil täglicher umgang und gemeinſchaft verachtung nach ſich zeucht; auch die menſchen gewohnt ſind / nur / was fremd iſt / hochzuſchätzen/ und was bey ihnen entſprungen/ für nichts zu achten. Dazu kömmt heutiges tages / daß man an den lehrern / als gebrechlichen menſchen / auch fehler ſihet / welche die boßhaftigen / denen das göttliche ſtraf-amt nicht anſtehet/aufzumutzen und ihre frechheit des fleiſches damit zu entſchuldigen pflegen.

v. 26. (h) Liegend im gebiet der ſtadt Sidon.

v. 28. (i) Theils / weil er ihnen mit keinem wunder willfahret / theils weil er ihre undanckbahrkeit geſcholten: denn Chriſtus aus den obigen exempeln ihnen vorhielt eine ungemeine gnade Gottes / durch ihn und ſeine predigt ihnen wiederfahren / die ſie aber in ſchlechtem werth hielten. Solches iſt der verſtand.

v. 30. (k) Weil er verſchwunden; oder eine blendung/ furcht und ſchrecken/ oder auch gewalt Gottes / über die feinde gefallen / daß ſie ihm nicht ſchaden kunten.

v. 32. (l) D. i. Mit gewaltigem nachdruck begleitet/ eindringlich/ kräfftig/überzeugend. S. Marc. 1/ 22.

v. 34. (m) Geheiliget zum Erlöſer. S. Joh. 10/ 36.

VI. 38. Und er ſtund auf aus der ſchulen / und kam * in Simonis haus / und Simonis ſchwieger war mit einem harten fieber behafftet / und ſie baten ihn für ſie: * Matth. 8/ 14. Marc. 1/ 29. 30.

39. Und er trat zu ihr / und gebot dem fieber / und es verließ ſie: und bald ſtund ſie auf / und dienete ihnen.

VII. 40. Und da die ſonne untergangen war / alle die ſo krancken hatten / mit mancherley ſeuchen / * brachten ſie zu ihm. Und ** er legte auf einen jeglichen die hände / und machte ſie geſund.
* Matth. 8/ 16. Marc. 1/ 32. 34. ** Marc. 7/ 32. 8/ 23.

41. Es fuhren auch die * teufel aus von vielen / ſchryen und ſprachen: Du biſt Chriſtus / der Sohn Gottes. Und er bedräuete ſie / und ließ ſie nicht reden / denn ſie wuſten / daß er Chriſtus war. * Marc. 1/ 34. 3/ 11.

42. Da es aber * tag ward / ging er hinaus an eine wüſte ſtäte / und das volck ſuchte ihn / und kamen zu ihm / und hielten ihn auf / daß er nicht von ihnen ginge. * Marc. 1/ 35.

43. Er ſprach aber zu ihnen: * Ich muß auch andern ſtädten das Evangelium predigen vom reich Gottes / denn dazu bin ich geſandt. * Marc. 1/ 38.

44. Und er predigte in den ſchulen Galiläå.

Nutzanwendung.

(1) C. v. 1. Ohne verſuchung und anfechtung kan kein Chriſt leben / und hat der böſewicht der pfeile viel in ſeinem köcher / die heiligen Gottes zu plagen und zu ängſten. T. v. 4. Nimm das ſchwert des Geiſtes / und ziehe Gottes harniſch an / ſo wirſt du ſiegen. Eph. 6/ 11. 17. Hertz und muth muß allen ſtreitern fallen / welche bloß / ohne gerechtigkeit / geiſt und wort Chriſti es mit dem ſtarcken gewapneten wagen. O der feigen helden! die mit vernunfft / mit Sauls rüſtung / mit den ſtroh-halmen ihres unreinen gebets / Goliath erlegen wollen. W. v. 5. O des jammers! nicht um die gantze welt / nicht um Cronen allein / ſondern um eine hof-ſuppe / um eine hand voll thaler / um einen huren-tantz und kuß / um eine kahle beförderung / um ein gebrechliches glück / gunſt und kurtze welt-freude / betet man gerne den teufel an / lecket gar ſeinen ſpeichel / und läſſet GOtt / Chriſtum / das kleinod der keuſchheit / ehrlichen namen und gewiſſen fahren. Soll man nicht ſagen / die welt ſey nicht nur des teufels eigen / ſondern gar von verſtand und ſinnen kommen? W. v. 9. Was GOtt nicht ſagt / iſt von dem teufel / ſo er ſchon die ſchrifft zu ſeinem behuf anziehet. Auch dieſe iſt auf ſeiner zunge lügen. Darum ſey gewarnet! Prüfe alles. Was Chriſtus / die Propheten und Apoſtel nicht ſagen / iſt ein geſpey des ſatans in deinem hertzen / der dich belügen und betrügen will. (2) C. v. 17. Der grund aller göttlichen wahrheit und deren beweißthums muß die ſchrifft ſeyn. (3) C. v. 22. Gottes gaben und die krafft des lehr-amts iſt nicht an die natur / viel weniger an das äuſſerliche anſehen einer perſon gebunden. (4) C. v. 28. Gottes wort und beſtraffung iſt harten und in der boßheit ertrunckenen hertzen bitter; auch denen / die ſich heilig / und GOttes volck zu ſeyn einbilden. (5) C. v. 35. Vom lügen-geiſt braucht man kein zeugniß oder bekräfftigung der wahrheit / er mag für ſich ſelbſt / oder aus andern reden. (6) V. v. 39. Auf erlangte geſundheit iſt der beſte danck / mit neuem gehorſam GOtt dienen. (7) C. v. 42. GOtt iſt weder mit ſeinen geiſt- noch leiblichen gaben / ſonderlich dem Heil. Evangelio / an keinen gewiſſen ort gebunden.

Das V. Capitel.

(1) Petri ſeegen-reicher fiſch-zug wird umſtändlich erzählet. 1 ... 11. (2) Chriſtus heilet einen auſſätzigen. 12 ... 14. (3) Entweicht gebets halber. 15. 16. (4) Machet einen gichtbrüchigen geſund / und vergibt ihm ſeine ſünden / worüber die mißgünſtigen ein böſes urtheil fällen / ſo widerleget wird. 17 ... 26. (5) Beruffet Levi zur nachfolge und Apoſtolat / mit dem er auch zu gaſt iſſet. 27 ... 32. (6) Vertheidiget ſich / und lehret vom faſten. 33 ... 39.

Evange-

Evangelium am 5. Sonntage nach Trinitatis.

Es begab ſich aber / * da ſich das volck zu ihm drang / zu † hören das wort Gottes: und er ſtund am ſee Genezareth/
* Matth. 4/18. Marc. 1/16. † Matth. 13/2. Marc. 4/1.

2. Und ſahe zwey ſchiffe am ſee ſtehen / die fiſcher aber waren ausgetreten/ und wuſchen ihre netze.

3. Als er nun in der ſchiffe eines getreten war/ welches Simonis war/ bat er ihn/ daß er es ein wenig vom lande führete. Und er ſatzte ſich / und lehrete das volck aus dem ſchiff.

4. Und als er hatte aufgehöret zu reden/ ſprach er zu Simon: (a) Fahre auf die höhe/ und werffet eure netze aus/ daß ihr einen zug thut.

5. Und Simon antwortete / und ſprach zu ihm: Meiſter! wir haben die gantze nacht gearbeitet / und nichts gefangen / aber auf dein wort will ich das netz auswerffen.

6. Und da ſie das thäten / beſchloſſen ſie eine groſſe menge fiſche / und ihr netz zerriß.

7. Und ſie wincketen ihren geſellen / die im andern ſchiffe waren / daß ſie kämen / und hülffen ihnen ziehen. Und ſie kamen / und fülleten beyde ſchiffe voll / alſo / daß ſie ſuncken.

8. Da das Simon Petrus ſahe / fiel er JEſu zu den knien / und ſprach: HErr! gehe von mir hinaus / weil ich bin ein ſündiger menſch.

9. Denn es war ihn ein ſchrecken ankommen/ und alle / die mit ihm waren/ über dieſem fiſchzuge / den ſie mit einander gethan hatten;

10. Deſſelbigen gleichen auch Jacobum und Johannem/ die ſöhne Zebedäi/ Simonis geſellen. Und JEſus ſprach zu Simon: Fürchte dich nicht / denn von nun an wirſt du menſchen fahen.

11. Und ſie führeten die ſchiffe zu lande / und * verlieſſen alles / und folgeten ihm nach.)
* Matth. 4/20. 19/27. Marc. 10/28. L. 18/28.

II. 12. Und es (b) begab ſich/ da er in einer ſtadt war/ ſihe/ da * war ein
* Matth. 8/2. Marc. 1/40.

mann

vſ. 4. (a) Die andere Evangeliſten gehen dieſes vorbey; aus Matthäo aber c. 4/18. ꝛc. iſt zu mercken / daß bey dieſer gelegenheit vier Apoſtel beruffen worden / deſſen Lucas nicht ſo deutlich/ als jener/ erwähnet.

vſ. 12. (b) Hierzwiſchen ſetzt Matthäus die lange berg-predigt / welche Lucas im 6. cap. erſt erzählet / es ſey denn / daß hieſelbſt eine wiederhohlung der berg-predigt ſeye; maſſen kein zweifel iſt/ daß der HErr nicht nur die wunderwercke mit einerley beſchriebenen umſtänden / ſondern auch ſeine lehren öffters wiederhohlet; dabey der geiſt Gottes/ weitläufftigkeit zu ſpahren/ den haupt-innhalt der predigten Chriſti eingerücket / wo und wie es bey dem Scribenten die gelegenheit erheiſchet. Dieſes iſt darum wohl anzumercken/ daß man dem zeugniß der wahrheit keinen übel-anſtändigen ſelbſt-widerſpruch beymeſſe. Die ſchreibart des Jüdiſchen volcks litte nicht / gar zu viel worte zu machen / oder die pünctlichkeit der zeit-ordnung mit vielem umſchweiff anzuzeigen / und gleichſam zu critiſiren: denn daß GOtt dieſerley unnöthige arbeit (da keiner hierdurch fromm oder ſeelig wird) beſchämete/ hat er uns die rechte zeit der geburt Chriſti verborgen/ die kein Chronologus mit aller ſpitzfindigkeit gründlich annoch darthun und erweiſen können. Auch will es der mühe nicht lohnen/ den ſpöttern/ Atheiſten und welt-ſäuen zu gefallen/ alle ſcrupeln weg zu räumen/ denn ſie gläuben doch nicht; bleiben und ſind verlohren/ halsſtarrig und widerſpenſtig gegen das Evangelium/ (welches ihnen ein ſtein des ärgerniſſes ſeyn muß) wenn ſchon die Hiſtorie nach allen kunſt-regeln aufgeſetzt/ und mit ſonnen-ſtrahlen beſchrieben wäre.

mann voll auſſatzes. Da der JEſum ſahe/ fiel er auf ſein angeſicht/ und bat
ihn/ und ſprach: HErr! wilt du/ ſo kanſt du mich reinigen.
13. Und er ſtreckte die hand aus/ und rühre te ihn an/ und ſprach: Jch wills
thun/ ſey gereiniget. Und alſobald ging der auſſatz von ihm.
14. Und er gebot ihm/ daß er es niemand ſagen ſollte: Sondern gehe hin/
und zeige dich dem prieſter/ und opfere für deine reinigung/ wie Moſes * gebo-
ten hat/ ihnen zum zeugniß. * 3. Moſ. 13/2. 14/10. 12. Matth. 8/4.
III. 15. Es kam aber die ſage von ihm je weiter aus/ und kam viel volcks
zuſammen/ daß ſie ihn höreten/ und durch ihn geſund würden von ihren kranck-
heiten.
16. Er aber entwich in die wüſten/ und betete.
IV. 17. Und es begab ſich auf einen tag/ daß er lehrete/ und ſaſſen da die
Phariſäer und Schrifftgelehrten/ die da kommen waren aus allen märckten/
in Galiläa und Judäa/ und von Jeruſalem/ und die (c) † krafft des HErrn
ging von ihm/ und halff jederman. † Marc. 5/30. U. 6/19.
18. Und ſihe/ * etliche männer brachten einen menſchen auf einem bette/ der
war gichtbrüchig/ und ſie ſuchten/ wie ſie ihn hinein brächten/ und vor ihn
legeten. * Matth. 9/2. Marc. 2/3. Geſch. 9/33.
19. Und da ſie vor dem volck nicht funden/ an welchem ort ſie ihn (d) hinein
brächten/ ſtiegen ſie auf das dach/ und lieſſen ihn durch die ziegel hernieder mit
dem bettlein/ mitten unter ſie/ vor JEſum.
20. Und da er ihren glauben ſahe/ ſprach er zu ihm: Menſch! deine ſünde
ſind dir vergeben.
21. Und die Schrifftgelehrten und Phariſäer fingen an zu dencken/ und
ſprachen: Wer iſt der/ daß er Gotteslåſterung redet? Wer kan ſünde verge-
ben/ † denn (e) alleine GOtt? † Pſ. 32/5. Eſa. 43/25.
22. Da aber JEſus ihre gedancken merckete/ antwortete er/ und ſprach zu
ihnen: Was dencket ihr in euren hertzen?
23. Welches iſt (f) leichter zu ſagen: Dir ſind deine ſünde vergeben?
oder zu ſagen/ ſtehe auf/ und wandele?
24. Auf daß ihr aber wiſſet/ daß des menſchen Sohn macht hat auf erden/
ſünde zu vergeben/ ſprach er zu dem gichtbrüchigen: Jch ſage dir/ ſtehe auf/
und hebe dein bettlein auf/ und gehe heim.
25. Und alsbald ſtund er auf vor ihren augen/ und hub das bettlein auf/
darauf er gelegen war/ und ging heim/ und preiſete GOtt.
26. Und ſie entſatzten ſich alle/ und preiſeten GOtt/ und wurden voll
furcht/ und ſprachen: Wir haben heute ſeltzame dinge geſehen.
V. 27. Und darnach ging er aus/ und * ſahe einen zöllner/ mit namen
(g) Levis/ am zoll ſitzen/ und ſprach zu ihm: Folge mir nach!
* Matth. 9/9. Marc. 2/14.

28. Und

vſ. 17. (c) Gr. War (zugegen) N. in den ſichtbaren wunder-zeichen.
vſ. 19. (d) Denn er war zu Capernaum/und zu hauſe/N. in dem ſeinigen. Marc. 2/1.
Groſſe gedult und liebe! daß er nicht nur männiglich aufnahm/ ſondern auch ſich
das haus verderben ließ/ um zu helffen. Das vermag der glaube!
vſ. 21. (e) Urſprungs- eigenmächtig- und wirckender weiſe: denn auch menſchen ein-
ander die ſünde vergeben können in Gottes krafft/ befehl und namen.
vſ. 23. (f) Matth. 9/5.
vſ. 27. (g) War eben Matthäus/ Alphäi ſohn. Andere meynung hat keinen
grund.

28. Und er verließ alles / ſtund auf / und folgete ihm nach.

29. Und der Levis richtete ihm ein groß mahl zu in ſeinem hauſe / * und viel zöllner und andere ſaſſen mit ihm zu tiſche.

* Matth.9/10. Marc.2/15. Luc.15/1.

30. Und die Schrifftgelehrten und Phariſäer murreten wider ſeine Jünger / und ſprachen: Warum eſſet und trincket ihr mit den zöllnern und ſündern?

31. Und JEſus antwortete/und ſprach zu ihnen: Die geſunden bedürffen des artztes nicht / ſondern die krancken.

32. Ich bin * kommen zu rufen den ſündern zur buſſe / und nicht den (h) gerechten. * Matth.9/13. Luc.19/10. 1.Tim.1/15.

VI. 33. Sie aber ſprachen zu ihm: * Warum faſten Johannis Jünger ſo offt / und beten ſo viel / deſſelbigen gleichen der Phariſäer Jünger / aber deine Jünger eſſen und trincken? * Matth.9/14. Marc.2/18.

34. Er aber ſprach zu ihnen: Ihr möget die † hochzeitleute nicht zum faſten treiben / ſo lange der bräutigam bey ihnen iſt. † Eſ.62/5. 2.Cor.11/2.

35. Es wird aber die zeit kommen / daß der bräutigam von ihnen genommen wird / denn werden ſie faſten.

36. Und er ſagte zu ihnen ein gleichniß: Niemand * flicket einen lappen vom neuen kleide auf ein alt kleid: Wo anders / ſo reiſſet das neue / und der lappe vom neuen reimet ſich nicht auf das alte. * Matth.9/16. Marc.2/21.

37. Und niemand faſſet moſt in alte ſchläuche: Wo anders / ſo zerreiſſet der moſt die ſchläuche / und wird verſchüttet / und die ſchläuche kommen um.

38. Sondern den moſt ſoll man in neue ſchläuche faſſen / ſo werden ſie beyde behalten.

39. Und niemand iſt / der vom alten trincket / und wolle bald des neuen / denn er ſpricht / der alte iſt milder.

vſ. 32. (h) Die ſichs zu ſeyn einbilden: Denn was ſoll dieſen die anerbietung der gnade / die ſie nicht verlangen / und derer / ihrem aufgeblaſenen ſinn nach / nicht bedürffen?

Nutzanwendung.

(1) T. v. 3. An Gottes ſeegen iſt alles gelegen / darzu mit dem gehör des worts / mit gebet und demuth der grund muß geleget werden. V. v. 11. Nichts zeitliches ſolle uns fangen und einnehmen / warum wir Chriſto nicht ſolten folgen. (2) V. v. 12. Leibliche gaben / wohlthaten und güter / muß man GOtt im gebet zu freyem willen ſtellen. (3) T. v. 15. HErr! wenn trübſal da iſt / ſo ſucht man dich. Wo Chriſtus / da hülffe. (4) L. v. 21. Von göttlichen ſachen und wercken urtheilet die partheyiſche vernunfft / wie der blinde von der farbe. (5) S. Matth. 9/9. (6) S. Nutzanwend. Matth. 9/15. u. ſ. w.

Das VI. Capitel.

(1) Sabbath-ſtreit und unruhe über den gekoſteten korn-ähren. 1...5. (2) Wie auch über der heilung des menſchen mit der verdorreten hand. 6...11. (3) Chriſtus erwählet zwölff Apoſtel nach langem und eyferigem gebet. 12...16. (4) Hilfft vielen krancken. 17...19. (5) Spricht den ſeegen und ſeeligkeit aus über ſeine Jünger. 20...23. (6) Aber auch das wehe über gewiſſe ſünder und fälle. 24...26. (7) Allerley lehren / zum thätigen Chriſtenthum gehörig. 27...42. (8) Worauf die nothwendigkeit der heiligung angezeigt und bewieſen wird. 43...49.

Und

UNd es * begab ſich auf einen (a) affter-ſabbath / daß er durchs getrayde
ging / und ſeine Jünger raufften ähren aus / und aſſen / und rieben
ſie mit den händen. * 5.Moſ.23/25. Matth.12/1. Marc.2/23.
2. Etliche aber der Phariſäer ſprachen zu ihnen: Warum thut ihr / das
ſich (b) nicht * geziemet zu thun auf die ſabbather? * 2.Moſ.20/10.
3. Und JEſus antwortete / und ſprach zu ihnen: Habt ihr nicht das *
geleſen / das David thät / da ihn hungerte / und die mit ihm waren?
* 1.Sam.21/6.
4. Wie er zum hauſe Gottes einging / und nahm ſchau-brote / und aß /
und gab auch denen / die mit ihm waren / die doch * niemand durffte eſſen /
ohne die Prieſter alleine. * 2.Moſ.29/33. 3.Moſ.24/9.
5. Und ſprach zu ihnen: * **Des menſchen ſohn iſt ein herr / auch
des ſabbaths.** * Matth.12/8. Marc.12/28.
II. 6. Es * geſchah aber auf einen andern ſabbath / daß er ging in die
ſchule / und lehrete. Und da war ein menſch / des rechte hand war ver-
dorret. * Matth.12/9.10. Marc.3/1.
7. Aber die Schrifftgelehrten und Phariſäer hielten auf ihn / ob er auch
heilen würde am ſabbath / auf daß ſie eine ſache zu ihm fünden.
8. Er aber merckete ihre gedancken / und ſprach zu dem menſchen mit der
dürren hand: Stehe auf und tritt hervor! Und er ſtund auf / und trat dahin.
9. Da ſprach JEſus zu ihnen: Ich frage euch / was ziemet ſich zu thun
auf die ſabbather? gutes oder böſes? das leben erhalten oder verderben?
10. Und er ſahe ſie alle umher an / und ſprach zu dem menſchen: Strecke
aus deine hand; und er thäts. Da ward ihm ſeine hand † wieder zu rechte
bracht / geſund wie die andere. † 1.Kön.13/6.
11. Sie aber wurden gantz (c) unſinnig / und beredeten ſich mit einander /
was ſie ihm thun wolten.
III. 12. Es (d) begab ſich aber zu der zeit / daß er * ging auf einen berg
zu beten; und er blieb über nacht in dem (e) gebet zu GOtt. * Matth.14/23.
13. Und da es tag ward / * rief er ſeinen Jüngern / und (f) erwählete
ihrer zwölffe / welche er auch Apoſtel nennete: * Matth.10/1. Marc.3/14. 6/7. L.9/1.

14. Simon /

vſ. 1. (a) D. i. Der andere erſte ſabbath. Was iſt das? Hiervon ſind mehr als zehen meynungen / daran niemand gebunden / ſondern frey iſt zu wählen. Etliche verſtehen Pfingſten; A. den andern ſabbath im kirchen-jahr; wiederum andere den zweyten tag nach dem Oſter-feſt / z. e. wenn am donnerſtag abends das Oſterlamm gegeſſen worden / war Freytags der erſte haupt-feyertag / der Oſtertag / da man gegen abend die ſicheln angeſchlagen / und die erſtlinge gehohlet: Am Sonnabend war der affter-ſabbath eingefallen / an welchem ſolche erſtlinge geopffert und ſieben ſabbather gezählet worden biß auff Pfingſten / 2c. S. 2. Moſ. 34/22. 3. Moſ. 23/10. 15. 5. Moſ. 16/9. D. L. Gleich wie wir den Dienſtag nennen den Affter-Montag: alſo nennen die Jüden den andern tag nach dem hohen ſabbath den Affter-ſabbath. Matth. 28/1.

vſ. 2. (b) Entweder wegen noch nicht geweyheter garbe / vor welcher niemand ähren ausrauffen durfte; oder weil ſie nach der väter aufſätzen dieſes vor eine verbotene arbeit am ſabbath hielten.

vſ. 11. (c) Mit grimmigen haß erfüllet.

vſ. 12. (d) Nachdem er aus der ſchule entwichen / und ans meer gegangen war. S. Marc. 3/7.

(e) Kein gebet-haus / ſondern das gebet ſelbſt wird verſtanden; damit er ſich zur wahl ſeiner zeugen bereitete: welchem exempel die Apoſtel gefolget in beruf- und ausſonderung zweyer mit-arbeiter. Geſch. 13/3.

vſ. 13. (f) Aus dem gantzen hauffen ſeiner beruffenen Jünger.

14. Simon/ welchen er Petrum nennete/ und Andream/ ſeinen bru-
der/ Jacobum und Johannem/ Philippum und Bartholomäum/
15. Matthäum und Thomam/ Jacobum Alphäi ſohn/ Simon/ ge-
nannt Zelotes/
16. Judam/ Jacobs ſohn/ und Judam Jſchariothem/ den verräther.
IV. 17. Und er ging hernieder mit ihnen/ und trat auf einen (g) platz
im felde/ er und der hauffe ſeiner Jünger; und eine * groſſe menge des †
volcks von allem Jüdiſchen lande/ und Jeruſalem/ und Tyro/ und Si-
don/ am meer gelegen/ * Marc. 3/7. † Matth. 4/25.
18. Die da kommen waren ihn zu hören/ und daß ſie geheilet würden
von ihren ſeuchen; und die von unſaubern geiſtern umgetrieben wurden/
die wurden geſund.
19. Und alles volck begehrete ihn anzurühren/ denn es ging † kraft von
ihm/ und heilete ſie alle. † Marc. 5/30.
V. 20. Und er hub ſeine augen auf über ſeine Jünger/ und ſprach: *
Seelig ſeyd ihr armen/ denn das reich Gottes iſt euer.
* Matth. 5/3. u. ſ. w.
21. **Seelig ſeyd ihr/ die ihr hie † hungert/ denn ihr ſolt (h)
ſatt werden. * Seelig ſeyd ihr/ die ihr hie (i) weinet/ denn
ihr werdet lachen.** † Eſ. 65/13. * Pſ. 126/5. 6. Eſ. 61/3. 66/10.
22. **Seelig ſeyd ihr/ * ſo euch die menſchen haſſen/ und euch (k)
** abſondern/ und ſchelten euch/ und verwerffen euren namen/
als einen boßhafftigen/ um des menſchen Sohns willen.**
* Matth. 5/11. 1. Petr. 2/19. c. 3/14. c. 4/14. ** Eſ. 66/5.
23. **† Freuet euch alsdenn/ und hüpffet/ denn ſihe/ euer lohn iſt
groß im himmel. Desgleichen thäten ihre väter * den Prophe-
ten auch.** † Geſch. 5/41. * Geſch. 7/52.
VI. 24. Aber dagegen/ * wehe euch (l) reichen/ denn ihr habt euren
troſt dahin. * Jac. 5/1.
25. * Wehe euch/ die ihr voll ſeyd/ denn euch wird hungern. ** **Wehe
euch/ die ihr hie lachet/ denn ihr werdet weinen und heulen.**
* Eſ. 10/16. c. 65/13. 14. ** Jac. 4/9.
26. **Wehe euch/ wenn euch jederman (m) wohl redet.** (n) **Des-
gleichen thäten ihre väter den falſchen Propheten auch.** VII.

vſ. 17. (g) Dieſer umſtand verurſachet zu gläuben/ es müſſen dieſe und Matthäi berg-predigt zweyerley- und zu verſchiedenen zeiten gehalten ſeyn. Doch A. melden/ es ſchicke ſich nicht wohl/ daß auch die geſchicht mit dem hauptmann zu Capernaum (welche beyderſeits dieſe zwey Evangeliſten der predigt Chriſti anhangen) verdoppelt werde: Darum möchte die heilung auf dem plan/ die rede aber auf einem hügel geſchehen ſeyn.

vſ. 21. (h) Leiblich und geiſtlich.

(i) Leidens halben/ um Chriſti willen. Nicht alles creutz und leiden iſt heilig.

vſ. 22. (k) Als nichts-werthe glieder der kirchen/ als verführer/ und doch warhafftig. 2. Cor. 6/ 8.

vſ. 24. (l) Die/ wie faſt immer geſchiehet/ das hertz daran hängen/ oder ihn mit unrecht gewonnen/ alſo nichts als ſchlamm und fluch auf ihre ſeele geladen haben.

vſ. 26. (m) Wegen eurer heucheley und menſchen-gefälligkeit/ da ihr jederman zu ehren redet/ und darüber gelobet werdet.

(n) Lob wird auch den boßhaftigen zu theil/ den Placentinern/ bauch- und küchen-predigern/ welche den teufel nicht gerne erſchröcken/ ſondern um etliche ſilberlinge den ärgſten ſündern/ keinen undanck und haß zu verdienen/ friede und troſt predigen/ ſo offt ſie wollen. Darum iſts kein gutes anzeigen/ und vielmehr der lügen/ fuchsſchwäntzerey/ ꝛc. wenn einen Chriſten oder prediger jederman lobet.

VII. 27. Aber ich ſage euch/ die ihr zuhöret: * Liebet eure feinde; thut denen wohl / die euch haſſen.
* 2. Moſ. 23/ 4. Spr. 25/ 21. Matth. 5/ 44. Röm. 12/ 20. 1. Cor. 4/ 12.

28. Segnet die / ſo euch verfluchen; * bittet für die / ſo euch beleidigen. * U. 23/ 34. Geſch. 7/ 59.

29. Und wer dich ſchlägt auf einen backen / * dem biete den andern auch dar; und wer dir den mantel nimmt / dem wehre nicht auch den rock. * 1. Cor. 6/ 7.

30. Wer dich * bittet / dem gib; und wer dir das deine nimmt / da fordere es nicht wieder. * 5. Moſ. 15/ 7. Matth. 5/ 42.

31. Und * wie ihr wollt / daß euch die leute thun ſollen / das thut ihnen gleich auch ihr. * Tob. 4/ 16. Matth. 7/ 12.

32. Und * ſo ihr liebet/ die euch lieben/ was dancks habt ihr davon? Denn die ſünder lieben auch ihre liebhaber. * Matth. 5/ 46.

33. Und wenn ihr euren wohlthätern wohlthut/ was dancks habt ihr davon? Denn die ſünder thun daſſelbige auch.

34. Und * wenn ihr leihet / von denen ihr hoffet zu nehmen / was dancks habt ihr davon? Denn die ſünder (o) leihen den ſündern auch / auf daß ſie gleiches wieder nehmen. * 5. Moſ. 15/ 7. 8. Matth. 5/ 42.

35. Doch aber liebet eure (p) feinde; Thut wohl/ und leihet/ daß ihr nichts dafür hoffet / ſo wird euer lohn groß ſeyn/ und werdet kinder des allerhöchſten ſeyn: Denn er iſt gütig über die undanckbaren und boßhafftigen.

Evangelium am 4. Sonntag nach Trinitatis.

36. Darum ſeyd barmhertzig/ wie auch euer vater barmhertzig iſt.

37. * Richtet nicht/ ſo werdet ihr auch nicht gerichtet; verdammet nicht/ ſo werdet ihr auch nicht verdammet; vergebet/ ſo wird euch vergeben.
* Matth. 7/ 1. Röm. 2/ 1. 1. Cor. 4/ 5.

38. Gebet/ ſo wird euch gegeben: Ein voll/ gedrückt/ gerüttelt und überflüßig maaß wird man in euren ſchooß geben: Denn * eben mit dem maaß/ da ihr mit meſſet/ wird man euch wieder meſſen. Matth. 7/ 2. Marc. 4/ 24.

39. Und er ſagte ihnen ein gleichniß: * Mag auch ein blinder einem blinden den weg weiſen? Werden ſie nicht alle beyde in die gruben fallen?
* Matth. 15/ 14.

40. Der (q) Jünger * iſt nicht über ſeinen meiſter; wenn der Jünger iſt wie ſein meiſter/ ſo iſt er vollkommen. * Matth. 10/ 24. Joh. 13/ 16.

vſ. 34. (o) Wucherliche auslehnungen waren bey den Jüden hoch verboten / und billich; weil der ackermann in Iſrael / nachdem ſonſt wenig gewerb darinnen war / durch ſolche beiſſende ſchulden-laſt verzehret / und an den bettel-ſtab gebracht wurde. S. Pſ. 15/ 5. Das ſchlechte leihen ſollte aber geſchehen / nicht aus hoffnung und geſuch gleicher und gröſſerer freundſchafft und wohlthat / ſondern aus liebe / und dergeſtalt / daß dem noth-leidenden das geliehene nachgeſehen/ und gar geſchencket werde/ wo ers nicht wieder heimgeben kan.

vſ. 35. (p) D. L. Wer ſeinem feinde leihet oder wohlthut/ der lehret ſich ſelbſt / daß er nichts dafür darff hoffen und gewarten. Das thut aber niemand / denn ein Chriſt.

vſ. 40. (q) D. i. Der noch unvollkommene ſoll ſich keiner meiſterſchafft über den klügern und beſſern/ als er iſt/ anmaſſen/ und an einem andern nicht einen fehler tadeln/

41. *Was ſieheſt du aber einen ſplitter in deines bruders auge/ und des balcken in deinem auge wirſt du nicht gewahr? *Matth. 7/3.

42. Oder wie kanſt du ſagen zu deinem bruder: Halt ſtille/ bruder! ich will den ſplitter aus deinem auge ziehen/ und du ſieheſt ſelbſt nicht den balcken in deinem auge? **Du heuchler/ zeuch zuvor den balcken aus deinem auge/ und beſiehe denn/ daß du den ſplitter aus deines bruders auge zieheſt.)**

VIII. 43. Denn es iſt kein guter baum/ der faule frucht trage; und kein fauler baum/ der gute frucht trage. *Matth. 7/17. 12/33.

44. Ein jeglicher baum wird an ſeiner eigenen frucht erkannt. Denn man lieſet nicht feigen von den dornen; auch ſo lieſet man nicht trauben von den hecken.

45. **Ein * guter menſch bringet gutes hervor aus dem guten ſchatz ſeines hertzens/ und ein boßhafftiger menſch bringet böſes hervor aus dem böſen ſchatz ſeines hertzens. Denn weß das hertz voll iſt/ deß gehet der mund über.** *Matth. 12/35.

46. **Was * heißt ihr mich aber HErr/ HErr! und thut nicht/ was ich euch ſage?** *Matth. 7/21. 25/11. 12.

47. Wer zu mir kömmt/ und höret meine rede/ *und thut ſie/ den will ich euch zeigen/ wem er gleich iſt.

*Mal. 1/6. Luc. 13/15. Röm. 2/13. Jac. 1/22.

48. Er iſt gleich einem menſchen/ der ein haus bauete/ und grub tieff/ und legete den grund auf den fels. Da aber gewäſſer kam/ da riß der ſtrohm zum hauſe zu/ und mochte es nicht bewegen/ denn es war auf den felſen gegründet.

49. Wer aber höret/ und nicht thut/ der iſt gleich einem menſchen/ der ein haus bauete auf die erde ohne grund/ und der ſtrohm riß zu ihm zu/ und es fiel bald/ und das haus gewan einen groſſen riß.

tadeln/ der ihm mit zehen tugenden gegen einer/ und ſonſt mit weißheit und verſtand/ überlegen iſt. Dieſes iſt die verbindung mit den vorhergehenden und nachfolgenden worten/ an ſich aber ein übliches ſprüchwort der Jüden; wovon D. L. gloßirt: das iſt: Wenns dem Jünger gehet/ wie dem meiſter/ ſo gehets recht.

Nutzanwendung.

(1) W. v. 2. Hange nicht an dem äuſſerlichen/ daran iſt GOtt wenig oder nichts gelegen. Die geſetzliche geiſter treiben die ſcheinbare/ und vergeſſen die innere heiligkeit. T. v. 3. GOtt will mit ſeinem dienſt die menſchen nicht plagen/ ſondern erfreuen. (2) L. v. 9. Liebes-wercke ſind am ſabbath nicht verboten. W. v. 11. Blinder eifer wütet am ärgſten wegen boßheit und unverſtands. Röm. 10/2. (3) V. v. 12. Wenn man die rechten prediger wählen und ordnen ſolle/ muß es nicht aus gunſt/ liebe/ fleiſchlicher abſicht/ ſondern mit gebet geſchehen. War deswegen Chriſtus die gantze nacht im gebet/ darf man ſich ſeiner nachfolge auch hierinn nicht ſchämen. O wie hat die kirche ſolchen gebets vonnöthen! T. v. 13. Zwölf ohnverdächtige/ einfältige/ mit groſſen wundergaben ausgerüſtete zeugen/ die nicht betrügen wollen noch können: ſind ſie nicht genugſam/ die warheit zu beſtätigen? (4) L. v. 19. Chriſtus unſer artzt und artzney. (5) T. v. 21. Seelig ſind die armen/ die hungrige/betrübte/verhaſſte/verfolgte. Umgekehrt iſt auch ſo/denckeſt du. Doch bleibts dabey: das blat wird ſich wenden. (6) W. v. 24. Gute nacht/ weltfreude! was ſoll der luſtige weg/ deſſen ende die verdammniß iſt. Süſſes gifft/ du bringeſt den tod! (7) L. v. 29. Die liebe iſt langmüthig/ trachtet nicht nach ſchaden/ verträgt und duldet alles. 1. Cor. 13/5. 7. L. v. 32. Feinde lieben

lieben und ihnen wohlthun / iſt der Chriſten kunſt und prob. V. v. 37. Zürne nicht / wenn du eben die müntz wieder empfäheſt / die du ausgegeben. Was fechten dich andere an? Warte dein ſelbſt. W. v. 39. Wähle den rechten führer / und traue nicht jedem irr-licht. (8) L. v. 44. Kein rabe zeuget einen diſtel-vogel. Wie das hertz / ſo die frucht. Umſonſt / wenn man einem unbekehrten gutes zutrauet. L. v. 46. Chriſtenthum beruhet nicht auf dem geſchwätz und ſchein / ſondern auf dem ſeyn.

Das VII. Capitel.

(1) Chriſtus macht des Hauptmanns knecht geſund. 1...10. (2) Wecket den Jüngling zu Nain von den todten auf. 11...17. (3) Höret Johannis botſchafft. 18...23. (4) Von dem er zum volck redet / und deſſen amt preiſet. 24...28. (5) Welches gantz ungleiche wirckung that. 29...35. (6) Wird von einer ſünderin in Simonis des Phariſäers haus geſalbet. 36...39. (7) Anſtoß deſſentwegen abgelehnet. 40...50.

Nachdem er aber vor dem volck ausgeredet hatte / ging er gen Capernaum.
2. Und * eines Hauptmanns knecht lag todtkranck / den er werth hielt.
* Matth. 8, 5.
3. Da er aber von JEſu hörete / ſandte er die älteſten der Jüden zu ihm /
und bath ihn / daß er käme / und ſeinen knecht geſund machte.
4. Da ſie aber zu JEſu kamen / baten ſie ihn mit fleiß / und ſprachen: Er
iſt ſein werth / daß du ihm das erzeigeſt.
5. Denn er hat unſer volck lieb / und die ſchule hat er uns erbauet.
6. JEſus aber ging mit ihnen hin. Da ſie aber nun nicht ferne von dem
hauſe waren / ſandte der Hauptmann freunde zu ihm / und ließ ihm ſagen:
Ach HErr! bemühe dich nicht / ich bin nicht werth / daß du unter mein dach
geheſt;
7. Darum ich auch mich (a) ſelbſt nicht würdig geachtet habe / daß ich zu
dir käme; ſondern ſprich ein wort / ſo wird mein knabe geſund.
8. Denn auch ich bin ein menſch / der Obrigkeit unterthan / und habe kriegs-
knechte unter mir / und ſpreche zu einem: Gehe hin / ſo gehet er hin / und zum
andern / komm her / ſo kömmt er / und zu meinem knecht / thue das / ſo thut ers.
9. Da aber JEſus das hörete / verwunderte er ſich ſein / und wandte ſich
um / und ſprach zu dem volck / das ihm nachfolgete: Ich ſage euch / ſolchen
glauben habe ich in Iſrael nicht gefunden.
10. Und da die geſandten wiederum zu hauſe kamen / funden ſie den krancken
knecht geſund.

Evangelium am 16. Sonntage nach Trinitatis.

II. 11. Und es begab ſich darnach / daß er in eine ſtadt mit namen (b)
Nain ging / und ſeiner Jünger gingen viel mit ihm / und viel volcks.
12. Als er aber nahe an das ſtadt-thor kam / ſiehe / da trug man einen tod-
ten heraus / der ein einiger ſohn war ſeiner mutter: Und ſie war eine wittwe /
und viel volcks aus der ſtadt ging mit ihr.
13. Und da ſie der HErr ſahe / jammerte ihn derſelbigen / und ſprach zu ihr:
(c) † Weine nicht! † II. 8, 52.

vſ. 7. (a) Was hinderts / daß er dieſe älteſten voran geſchicket / hernach ſelbſt / wie Matthäus erwähnet / mit Chriſto geredet habe? Oder: Was in eines namen geſchiehet / wird ihm ſelbſt mit recht und wahrheit zugeſchrieben.

vſ. 11. (b) Ein ſtädtlein in Galiläa / unten am berge Tabor gelegen.

vſ. 13. (c) Nicht daß er die thränen / ſondern die übermaaß verbieten wollen / in betrachtung der bevorſtehenden erweckung.

14. Und trat hinzu/ und rührete den ſarck an/ und die träger ſtunden. Und
er ſprach: † Jüngling/ ich ſage dir/ ſtehe auf. † Marc. 5/41. Geſch. 9/40.
15. Und der todte richtete ſich auf / und fing an zu reden. Und er gab
ihn ſeiner mutter.
16. Und es kam ſie alle eine furcht an/ und preiſeten GOtt und ſprachen:
Es iſt ein * groſſer Prophet unter uns aufgeſtanden/ und GOtt hat ſein volck
(d) † heimgeſucht. * U. 24/19. Joh. 4/19. 6/14. 9/17. † D. 1/68.
17. Und dieſe rede von ihm erſchall in das gantze Jüdiſche land/ und in alle
umliegende länder.)
III. 18. Und es * verkündigten Johanni ſeine Jünger das alles. Und er
rief zu ſich ſeiner Jünger zween/ * Matth. 11/2. u. ſ. w.
19. Und ſandte ſie zu JEſu/und ließ ihm ſagen: Biſt du / der da kommen
ſoll / oder ſollen wir eines andern warten ?
20. Da aber die männer zu ihm kamen / ſprachen ſie : Johannes der
Täufer hat uns zu dir geſandt / und läſſt dir ſagen: Biſt du/ der da kommen
ſoll / oder ſollen wir eines andern warten?
21. Zu derſelbigen ſtunde aber machte er viel geſund von ſeuchen und plagen/
und böſen geiſtern; und vielen blinden ſchenckte er das geſicht.
22. Und JEſus antwortete / und ſprach zu ihnen: Gehet hin / und ver-
kündiget Johanni / was ihr geſehen und gehöret habt: Die * blinden ſehen/
die lahmen gehen/ die auſſätzigen werden rein/ die ** tauben hören/ und die
todten ſtehen auf / den armen wird das *** Evangelium (e) geprediget.
* Eſ. 29/18. ** Eſ. 35/5. *** Eſ. 61/1.
23. Und ſeelig iſt / der ſich nicht ärgert an mir.
IV. 24. Da aber * die boten Johannis hingingen / fing JEſus an zu re-
den zu dem volck von Johanne : Was ſeyd ihr hinaus gegangen in die Wü-
ſten zu ſehen ? Wolltet ihr ein rohr ſehen / das vom winde beweget wird?
* Matth. 11/7.
25. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen ? Wolltet ihr einen men-
ſchen ſehen in weichen kleidern ? Sehet / die in herrlichen kleidern und lüſten
leben/ die ſind in den Königlichen höfen.
26. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen ? Wolltet ihr einen Pro-
pheten ſehen? Ja ich ſage euch/ der da mehr iſt / denn ein Prophet.
27. Er iſts/ von dem * geſchrieben ſtehet : **Siehe / ich ſende meinen
Engel vor deinem angeſicht her / der da bereiten ſoll deinen
weg vor dir.** * Malach. 3/1. Marc. 1/2.
28. Denn ich ſage euch/ daß unter denen / die von weibern gebohren ſind/
kein gröſſerer Prophet iſt/ denn Johannes der Täufer : Der kleinere aber im
reich GOttes iſt gröſſer/ denn er.
V. 29. Und alles volck/ das ihn hörete / und die zöllner / gaben GOtt
recht / und lieſſen ſich täuffen mit der tauffe Johannis.
30. Aber die Phariſäer und Schrifftgelehrten verachteten * GOttes rath
wider ſich ſelbſt / und lieſſen ſich nicht von ihm täuffen. * Geſch. 13/46.

31. Aber

vſ. 16. (d) D. i. Der verſprochene Meßias: oder wie es v. 19. heiſſet: Der da kommen ſollte / iſt vorhanden.

vſ. 22. (e) N. das wort von der verſöhnung und erfüllung der göttlichen gnaden-verheiſſungen in Chriſto/ darauf die väter im A. T. gewartet / ob ſie ſchon vorhero derſelben frucht und krafft im glauben genoſſen.

31. Aber der HErr ſprach: * Wem ſoll ich die menſchen dieſes geſchlechts vergleichen? Und (f) wem ſind ſie gleich? * Matth. 11/ 16.

32. Sie ſind gleich den kindern/ die auf dem marckte ſitzen/ und ruffen gegen einander/ und ſprechen: Wir haben euch gepfiffen/ und ihr habt nicht getantzet; wir haben euch geklaget/ und ihr habt nicht geweinet.

33. Denn Johannes der täuffer iſt kommen/ und aß * nicht brot/ und tranck keinen wein; ſo ſaget ihr: Er hat den teufel. * Matth. 3/ 4. Marc. 1/ 6.

34. Des menſchen ſohn iſt kommen/ iſſet und trincket/ ſo ſaget ihr: Siehe/ der menſch iſt ein freſſer und weinſäuffer/ der zöllner und ſünder freund.

35. **Und die weißheit muß ſich rechtfertigen laſſen von allen ihren kindern.**

VI. 36. Es bat ihn aber * der Phariſäer einer/ daß er mit ihm äſſe. Und er ging hinein in des (g) Phariſäers haus/ und ſetzte ſich zu tiſche. * Matth. 26/ 6. Marc. 14/ 3.

37. Und ſiehe/ ein weib war in der ſtadt/ die war eine (h) ſünderin. Da die vernahm/ daß er zu tiſche ſaß in des Phariſäers hauſe/ * brachte ſie ein glas mit ſalben/ * Joh. 11/ 2. 12/ 3.

38. Und trat (i) hinten zu ſeinen füſſen/ und weinete/ und fing an ſeine füſſe zu netzen mit thränen/ und mit den haaren ihres haupts zu trucknen/ und küſſete ſeine füſſe/ und ſalbete ſie mit ſalben.

39. Da aber das der Phariſäer ſahe/ der ihn geladen hatte/ ſprach er bey ſich ſelbſt/ und ſagte: * Wenn dieſer ein Prophet wäre/ ſo wüſte er/ wer und welch ein weib das iſt/ die ihn anrühret; denn ſie iſt eine ſünderin. * u. 15/ 2.

VII. 40. JEſus antwortete/ und ſprach zu ihm: Simon/ ich habe dir etwas zu ſagen. Er aber ſprach: Meiſter/ ſage an!

41. Es hatte ein wucherer zween ſchuldener: Einer war ſchuldig fünf hundert groſchen/ der andere funfzig.

42. Da ſie aber nun nicht hatten zu bezahlen/ ſchenckete ers beyden. Sage an/ welcher unter denen wird ihn am meiſten lieben?

43. Simon antwortete/ und ſprach: Ich achte/ dem er am meiſten geſchencket hat. Er aber ſprach zu ihm: Du haſt recht gerichtet.

44. Und er wandte ſich zu dem weibe/ und ſprach zu Simon: Sieheſt du diß weib? Ich bin kommen in dein haus. Du haſt mir † nicht waſſer gegeben zu meinen füſſen: Dieſe aber hat meine füſſe mit thränen genetzet/ und mit den haaren ihres hauptes getrucknet. † 1. Moſ. 18/ 4.

45. Du haſt mir keinen † kuß gegeben: Dieſe aber/ nach dem ſie herein kommen iſt/ hat ſie nicht abgelaſſen meine füſſe zu küſſen. † Röm. 16/ 16.

46. Du haſt mein haupt nicht mit öle geſalbet: Sie aber hat meine füſſe mit ſalben geſalbet.

vſ. 31. (f) N. es iſt ihnen nirgends recht/ an allen finden ſie zu tadeln/ und die ſelbſt-ſtändige weißheit GOTTes muß von denen/ welche doch ihr gehorchen ſollten/ als kinder einer mutter/ ſich ſtraffen und vor recht ſtellen laſſen.

vſ. 36. (g) Der Simon/ und mit dem zunamen der auſſätzige hieß v. 40. Marc. 14/ 3. Zwar haben einige der alt-väter dafür gehalten/ daß Simon der Phariſäer von Simon dem auſſätzigen unterſchieden/ und dieſe ſalbung eine andere ſey/ als die/ welche in des auſſätzigen hauſe 6. tage vor Chriſti leiden geſchehen.

vſ. 37. (h) Dieſe war nicht Maria Magdalena/ derer c. 8/ 2. gedacht wird/ ſondern eine andere weibs-perſohn/ die unzüchtig und in groben laſtern gelebt/ jetzt aber bekehret war.

vſ. 38. (i) Chriſtus lag am tiſche/ die füſſe hinaus kehrend/ welche dieſes bußfertige weib genetzet und geküſſet.

47. Derhalben ſage ich dir: Ihr ſind viel ſünde vergeben/ (k) denn ſie hat viel geliebet: Welchem aber wenig vergeben wird/ der liebet wenig.

48. Und er ſprach zu ihr: † Dir ſind deine ſünde vergeben. † Matth. 9/2.

49. Da fingen an/ die mit ihm zu tiſche ſaſſen/ und ſprachen bey ſich ſelbſt: Wer iſt dieſer/ der auch die ſünde vergibt?

50. Er aber ſprach zu dem weibe: Dein glaube hat dir geholffen; Gehe hin mit frieden.

vſ. 47. (k) Nicht daß dieſe liebe urſach der vergebung / ſondern eine probe des glaubens ſey/ welcher jene erlanget. Der Heyland verweißt dem Phariſäer ſeine noch anklebende werckheiligkeit / und erhöhet im gegentheil die barmherzigkeit GOttes/ welche deſto reichlicher ſich ausſchüttet/ je gröſſer die ſünde vorhin geweſen.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 4. Ein gut gerücht iſt beſſer/ denn eine wohlriechende ſalbe. Pred. 7/2. L. v. 6. O ſchöne glaubens-frucht / die edle demuth! durch ſie wird man GOtt nahe / der in niedrigen hertzen wohnet. Werde nichts / auf daß du etwas ſeyeſt in Chriſto. L. v. 8. Verkaufft ſich ein kriegs-knecht um etliche ſilberlinge / und iſt gehorſam um ſchlechten lohn: Wie kömmt es denn / daß GOTT ſo wenig gefürchtet und ihm ſo ſchlechter dienſt geleiſtet wird um ſein ewiges leben? Welch eine bezauberung iſt das? (2) L. v. 11. Der tod friſt alle menſchen; kein alter/ ſtand und ort kan einen gültigen ſchutzbrief wider ihn aufweiſen. Darum warte ſeiner alle augenblick. (3) L. v. 22. Chriſtus iſt der Meßias / die zeichen beweiſen es / er ſey ein lehrer von GOTT kommen. Joh. 3/2. (4) S. Nutzanwend. Matth. 11/ num. 2. (5) L. v. 30. Der verächter des worts eigene ſchuld iſts/ wenn ſie verdammt werden. L. v. 32. GOtt kan niemand recht thun / geſchweige denn ein gebrechlicher menſch den tadelſüchtigen mißgönnern. (6) L. v. 38. Wo ernſtliche buſſe und liebe zu GOtt iſt/ mercket mans an worten / wercken und gebärden. Das heimliche feuer mag nicht verborgen bleiben. (7) V. v. 47. Die ſünden-vergebung ſoll die hefftigſte anreitzung ſeyn zur liebe GOttes.

Das VIII. Capitel.

(1) Chriſti Jünger- und weiber-gefolg. 1...3. (2) Schönes gleichniß von viererley acker. 4...8. (3) Ausgelegt. 9...15. (4) Evangelium ſoll frey offenbahr werden. 16...18. (5) Die Eltern und freunde des HERRN können vor dem gedränge nicht zu ihm kommen. 19...21. (6) Worauf er übers meer fähret und daſſelbe ſtillet. 22...25. (7) Und in der Gadarener gegend einen beſeſſenen erlediget/ zu groſſem verdruß der Innwohner des landes wegen ihres ſchwein-verluſts. 26...39. (8) Jairi kind wird im haus auferweckt/ und dem blut-flüßigen weib auf dem wege dahin geholffen. 40...56.

UNd es begab ſich darnach/ daß er reiſete durch ſtädte und märckte/ und predigte und verkündigte das Evangelium vom reiche Gottes / und die zwölfe mit ihm.

2. Darzu * etliche weiber / die er geſund hatte gemacht von den böſen geiſtern / und kranckheiten/ nemlich/ Maria/ die da Magdalena heiſſet / von welcher waren ſieben teufel ausgefahren/ * Matth. 27/55. Marc. 15/41. 16/9.

3. Und Johanna / das weib (a) Chuſa / des * pflegers Herodis / und Suſanna / und viel andere/ die ihm (b) handreichung thäten von ihrer haabe.

Evangelium am Sonntage Sexageſima.

II. 4. Da nun viel volcks bey einander war / und aus den ſtädten zu ihm eileten/ ſprach er * durch ein gleichniß: * Matth. 13/3. Marc. 4/2.

5. Es

vſ. 3. (a) Daß er der Königſche geweſen/ Joh. 4/47. wie einige meynen/ iſt ungewiß. (b) Deren Chriſtus ſich ohne ſeine noth gebraucht / theils ſeine erniedrigung/ theils die pflicht anzuzeigen/ daß man die lehrer für ihre arbeit unterhalten ſolle.

5. Es ging ein ſäeman aus zu ſäen ſeinen ſaamen / und indem er ſäete / fiel
etliches an den weg / und ward vertreten / und die vögel unter dem himmel
fraſſen es auf.
6. Und etliches fiel auf den felſen / und da es aufging / verdorrete es / darum /
daß es nicht ſafft hatte.
7. Und etliches fiel mitten unter die dornen / und die dornen gingen mit
auf / und erſtickten es.
8. Und etliches fiel auf ein gut land / und es ging auf / und trug hundertfäl-
tige frucht. Da er das ſagte / rieff er: Wer ohren hat zu hören / der höre!
III. 9. Es † fragten ihn aber ſeine Jünger / und ſprachen: Was dieſe
gleichniß wäre? † Matth. 13/ 10. Marc. 4/ 10.
10. Er aber ſprach: Euch iſt * gegeben / zu wiſſen das geheimniß des
reichs Gottes / ** den andern aber in gleichniſſen / daß *** ſie es nicht
ſehen / ob ſie es ſchon ſehen / und nicht verſtehen / ob ſie es ſchon hören.
* 1. Cor. 4/ 12. ** Matth. 11/ 25. 2. Cor. 3/ 14. 4/ 3. *** Eſ. 6/ 9. 10. Ezech. 12/ 2.
Matth. 13/ 14. Marc. 4/ 12. Joh. 12/ 40. Geſch. 28/ 26. Röm. 11/ 8.
11. Das iſt aber die gleichniß: Der ſaame iſt das wort Gottes.
12. Die aber an dem wege ſind / das ſind / die es hören; darnach kömmt der
teufel / und nimmt das wort von ihrem hertzen / auf daß ſie nicht gläuben / und
ſeelig werden.
13. Die aber auf dem felſen ſind die / wenn ſie es hören / nehmen ſie das wort
mit freuden an / und die haben nicht wurtzel / eine zeitlang gläuben ſie / und zur
zeit der anfechtung fallen ſie ab.
14. Das aber unter die dornen fiel / ſind die / ſo es hören / und gehen hin un-
ter den ſorgen / * reichthum und wolluſt dieſes lebens / und erſticken / und bringen
** keine frucht. ** Matth. 13/ 22. 19/ 23. Marc. 10/ 23. U. 18/ 24. 1. Tim. 6/ 9.
15. Das aber auf dem guten lande / ſind / die das wort hören und bewahren
in † einem feinen guten hertzen / und bringen frucht in gedult.) † Geſch. 16/ 14.
IV. 16. Niemand aber * zündet ein licht an / und bedecket es mit einem
gefäß / oder ſetzet es unter eine banck / ſondern er ſetzet es auf einen leuchter / auf
daß / wer hineingehet / das licht ſehe. * Matth. 5/ 15. Marc. 4/ 21. U. 11/ 33.
17. Denn * es iſt (c) nichts verborgen / das nicht offenbahr werde / auch
nichts heimliches / das nicht kund werde / und an den tag komme.
* Job. 12/ 22. Matth. 10/ 26. Marc. 4/ 22. U. 12/ 2.
18. So ſehet nun darauf / (d) wie ihr zuhöret. **Denn * wer da hat /
dem wird gegeben / wer aber nicht hat / von dem wird genom-
men / auch das er meynet zu haben.**
* Matth. 13/ 12. 25/ 29. Marc. 4/ 25. U. 19/ 25.

vſ. 17. (c) N. das Evangelium / ſo damahls verborgen war / aber nächſtkünfftig helle hervor ſcheinen würde.

vſ. 18. (d) Mit was hertzen und zuneigung. Wer treu iſt im anfang / der wird weiter kommen / von einem grad der erleuchtung zu dem andern: Wer aber heu-chelt / und ohne einen lautern ſinn das wort höret / der wird auch das verlie-ren / was es meynete zu haben. Die erfahrung lehret dieſes / daß die meiſten / welche das wort reichlich / aber mit unredlichem hertzen / zum ſchein und aus ge-wohnheit hören / nur ärger werden / Sir. 32/ 19. und ſo gar nicht mehr fähig ſind / des natürlichen vernunfft-lichts weißlich zu gebrauchen / daß ſie bey der heiteren wahrheit Gottes in die finſterniß der abſcheulichſten laſter verſincken; und alſo nicht nur GOtt / ſein wort / erkänntniß und gnade / ſondern auch den rich-tigen gebrauch der ehrbaren vernunfft verlieren.

V. 19. Es gingen aber hinzu * ſeine mutter und brůder/ und (e) kunten
vor dem volck nicht zu ihm kommen. * Matth. 12/ 46. 13/ 55. Marc. 3/ 31.
20. Und es ward ihm angeſagt: Deine mutter und deine brůder ſtehen
drauſſen/ und wollen dich ſehen.
21. Er aber antwortete/ und ſprach zu ihnen: Meine mutter und meine
brůder ſind dieſe/ * die Gottes wort hören und thun. * Joh. 15/ 14. 2. Cor. 5/ 17.
VI. 22. Und es begab ſich an der tage einem/ daß * er in ein ſchiff trat
ſampt ſeinen Jüngern/ und er ſprach zu ihnen: Laſſet uns über den ſee fahren.
Und ſie ſtieſſen vom lande. * Matth. 8/ 23. Marc. 4/ 36.
23. Und da ſie ſchiffeten/ entſchlieff er; und es kam ein wind-wirbel auf
den ſee/ und die wellen überfielen ſie/ und ſtunden in groſſer gefahr.
24. Da traten ſie zu ihm/ und weckten ihn auf/ und ſprachen: Meiſter!
Meiſter! wir verderben. Da ſtund er auf/ und bedräuete den wind/ und
die woge des waſſers; Und es ließ ab/ und ward eine ſtille.
25. Er ſprach aber zu ihnen: Wo iſt euer (f) glaube? Sie furchten
ſich aber/ und verwunderten ſich/ und ſprachen unter einander: Wer iſt
dieſer? Denn er gebeut dem winde und dem waſſer/ und ſie ſind ihm gehorſam.
VII. 26. Und ſie ſchiffeten fort * in die gegend der Gadarener/ welche iſt
gegen Galiläam über * Matth. 8/ 28. Marc. 5/ 1.
27. Und als er austrat auf das land/ begegnete ihm ein mann aus der ſtadt/
der hatte teufel von langer zeit her/ und thät keine kleider an/ und blieb in
keinem hauſe/ ſondern in den gräbern.
28. Da er aber JEſum ſahe/ ſchrye er/ und fiel vor ihm nieder/ und rief
laut/ und ſprach: Was habe ich mit dir zu ſchaffen/ JEſu/ du Sohn Gottes
des allerhöchſten? Ich bitte dich/ du wolleſt mich nicht (g) quälen.
29. Denn er gebot dem unſaubern geiſt/ daß er von dem menſchen aus-
führe/ denn er hatte ihn lange zeit geplaget. Und er war mit ketten gebun-
den/ und mit feſſeln gefangen/ und zerriß die bande/ und ward getrieben von
dem teufel in die wüſten.
30. Und JEſus fragte ihn/ und ſprach: Wie heiſſeſt du? Er ſprach:
Legion; denn es waren viel teufel in ihn gefahren.
31. Und ſie baten ihn/ daß er ſie nicht hieſſe in die (h) tieffe fahren.
32. Es war aber daſelbſt eine * groſſe heerde ſäue an der weyde auf dem
berge/ und ſie baten ihn/ daß er ihnen erläubete/ in dieſelbigen zu fahren. Und
er erläubete ihnen. * Matth. 8/ 30.
33. Da fuhren die teufel aus von dem menſchen/ und fuhren in die ſäue;
und die heerde ſtürtzete ſich mit einem ſturm in den ſee/ und erſoffen.

34. Da

vſ. 19. (e) War um die zeit/ als er zu Capernaum in ſeinem hauſe lehrete/ und vor dem gedränge niemand hinzu kunte/ Marc. 3/ 20. 21. da ſie vermeynten/ er würde durch ſeinen eifer ſich ſchaden/ und in ohnmacht fallen; Er würde auſſer ſich ſelbſt in eine entzückung/ oder/ wie es Lutherus daſelbſt gedeutſcht/ von ſinnen kommen.

vſ. 25. (f) Euer vertrauen und zuverſicht auf GOttes allmacht, und meine perſohn.

vſ. 28. (g) Das nennet der ſatan ſo/ wenn man ihm ſeinen muthwillen nicht geſtattet.

vſ. 31. (h) Tieffe ohne grund. Off. 9/ 1. cap. 20/ 10. Jetzt darff der teufel mit ſeinen engeln herumfahren in der welt mit einiger freyheit/ ob er gleich die hölle/ als ein verworffener geiſt/ in und an ſich träget. Aber an jenem tage ſoll er gerichtet und verſchloſſen werden in den ort der quaal.

34. Da aber die hirten ſahen / was da geſchahe / flohen ſie / und verkün-
digten es in der ſtadt / und in den dörffern.
35. Da gingen ſie hinaus zu ſehen / was da geſchehen war / und kamen
zu JEſu / und funden den menſchen / von welchem die teufel ausgefahren
waren / ſitzend zu den füſſen JEſu / bekleidet und vernünfftig / und
erſchracken.
36. Und die es geſehen hatten / verkündigten es ihnen / wie der beſeſſene
war geſund worden.
37. Und es † bat ihn die gantze menge der umliegenden länder der Gada-
rener / daß er von ihnen ginge; denn es war ſie eine groſſe furcht ankommen.
Und er trat in das ſchiff / und wandte wieder um. † Geſch. 16/39.
38. Es * bat ihn aber der mann / von dem die teufel ausgefahren waren /
daß er bey ihm möchte ſeyn. Aber JEſus ließ ihn von ſich / und ſprach:
* Marc. 5/18.
39. Gehe wieder heim / und ſage / wie groſſe dinge dir GOtt gethan hat.
Und er ging hin / und predigte durch die gantze ſtadt / wie groſſe dinge ihm
JEſus gethan hatte.
VIII. 40. Und es begab ſich / da JEſus wieder kam / nahm ihn das
volck auf; denn ſie warteten alle auf ihn.
41. Und ſihe / * da kam ein mann / mit namen Jairus / der ein (i) ober-
ſter der ſchulen war / und fiel JEſu zu den füſſen / und bat ihn / daß er wollte
in ſein haus kommen. * Matth. 9/18. Marc. 5/22.
42. Denn er hatte eine einige tochter / bey zwölf jahren / die lag in den
letzten zügen. Und da er hinging / drang ihn das volck.
43. Und * ein weib hatte den † blutgang zwölf jahr gehabt / die hatte alle
ihre nahrung an die ärtzte gewandt / und kunte von niemand geheilet werden.
* Matth. 9/20. Marc. 5/25. † 3. Moſ. 15/25.
44. Die trat hinzu von hinten / und rührete ſeines kleides ſaum an;
und alſobald beſtund ihr der blutgang.
45. Und JEſus ſprach: Wer hat mich angerühret? Da ſie aber alle
läugneten / ſprach Petrus / und die mit ihm waren: Meiſter! das volck drän-
get und drücket dich / und du ſprichſt: Wer hat mich angerühret?
46. JEſus aber ſprach: Es hat mich jemand angerühret; denn ich fühle /
daß eine krafft von mir gegangen iſt.
47. Da aber das weib ſahe / daß es nicht verborgen war / kam ſie mit
zittern / und fiel vor ihn / und verkündigte es vor allem volck / aus was ur-
ſache ſie ihn hätte angerühret / und wie ſie wäre alsbald geſund worden.
48. Er aber ſprach zu ihr: Sey getroſt / meine tochter! dein † glaube
hat dir geholffen; Gehe hin mit frieden. † c. 7/50.
49. Da er noch redete / kam einer vom geſinde des oberſten der ſchule /
und ſprach zu ihm: Deine tochter iſt geſtorben / bemühe den meiſter nicht.
50. Da aber JEſus das hörete / antwortete er ihm / und ſprach: Fürchte
dich nicht; gläube nur / ſo wird ſie geſund.
51. Da er aber in das haus kam / ließ er niemand hinein gehen / denn Pe-
trum / und Jacobum / und Johannem / und des kindes vater und mutter.
52. Sie weineten aber alle / und klageten ſie. Er aber ſprach: Weinet
nicht! Sie iſt nicht geſtorben / ſondern ſie † ſchläfft. † Joh. 11/11.

v. 41. (i) Sihe die Gloſſe Marc. 5/22.

53. Und ſie verlachten ihn/ wußten wohl/ daß ſie geſtorben war.
54. Er aber trieb ſie alle hinaus / nahm ſie bey der hand / und rief / und
ſprach: Kind/ ſtehe auf!
55. Und ihr (f) geiſt kam wieder / und ſie ſtund alſobald auf. Und er
befahl/ man ſolte ihr zu eſſen geben.
56. Und ihre eltern entſatzten ſich. Er aber † gebot ihnen / daß ſie nie-
mand ſagten / was geſchehen war. † Marc. 7/36. O. 5/14.

vſ. 55. (f) Nicht nur das leben / ſondern die ſeele ſelbſt; von dem ort und ſtand/ wo ſie zwiſchen der zeit des todes nach göttlicher verordnung geweſen; doch nicht von dem himmel und der hölle.

Nutzanwendung.

(1) V. v. 3. Mit der zungen Chriſtum und ſeine gliedmaſſen lieben/ iſt nicht gnug: hand und hertz/ wort und that muß beyſammen ſeyn. Speiſe und träncke ihn/ ſo wird man gläuben/ daß du ihn von hertzen liebeſt. (2) (3) S. Nutzanwend. Matth. 13. num. 1. (4) L. v. 16. Gottes wort ein helles licht/ nicht dunckel. Siheſt und verſteheſt du es nicht/ klage deine blindheit an. T. v. 17. Evangelium iſt kein verhählung; alle arme ſünder ſollen wiſſen/ GOtt wolle ihnen in Chriſto gnädig ſeyn. (5) L. v. 19. Leiblich Chriſtum kennen/ und ſein bruder nach dem fleiſch ſeyn/ was hilffts? Nichts/ als zur verdammniß/ wenn du nicht ein geiſt mit ihm wirſt im glauben / ſeinen ſinn an dir haſt / und im gehorſam der gebote Gottes dich kräfftig beweiſeſt. (6) T. v. 24. Unter Gottes ſchirmen ſind wir für den ſtürmen aller feinde frey. (7) W. v. 27. Welch eine macht des ſatans / der die ehre Gottes an dem menſchen zu ſchänden ſich gelüſten läſſet! L. v. 33. S. Nutzanwend. Matth. 8. num. 7. L. v. 38. Selbſterwählte heiligkeit ohne beruff und befehl Gottes tauget nicht. Col. 2/23. GOtt weiß am beſten / was er einem jeden auflegen ſolle und könne. (8) T. v. 41. Chriſtus ein meiſter zu helffen in allen nöthen. L. v. 51. S. Nutzanwend. Marc. 5. Num. 4.

Das IX. Capitel.

(1) Chriſtus ſendet ſeine Jünger aus mit nöthiger Inſtruction. 1...6. (2) Herodes und ſein hof wird irre darüber. 7...9. (3) Er entweicht. 10. (4) Speißt 5000. mann. 11...17. (5) Hält Catechiſmus-Examen wegen ſeiner perſohn. 18...21. (6) Und prediget von der verläugnung herrlich. 22...27. (7) Wird verkläret. 28...36. (8) Heilt den beſeſſenen / mit dem die Jünger nichts ausgerichtet. 37...43. (9) Verkündiget ſein leiden. 44. 45. (10) Schlichtet den präcedenz-ſtreit. 46...48. (11) Duldet einen teufels-banner / der nicht von den ſeinigen war. 49. 50. (12) Straft den gähen zorn wider die Samariter. 51...56. (13) Verweiſet einigen nachfolgern ihr irrdiſches bekümmern. 57...62.

ER * forderte aber die zwölfe zuſammen / und gab ihnen gewalt und
macht über alle teufel / und daß ſie ſeuchen heilen kunten.
* Matth. 10/1. Marc. 3/14. 6/7.
2. Und ſandte ſie aus / zu predigen das reich Gottes / und zu heilen die
krancken.
3. Und ſprach zu ihnen: * Ihr ſolt nichts mit euch nehmen auf den weg /
weder ſtab noch taſchen / noch brot / noch geld; Es ſoll auch einer nicht
zween röcke haben. * Matth. 10/9. Marc. 6/8. U. 22/35.
4. Und wo ihr in ein haus gehet / da † bleibet / (a) biß ihr von dannen
ziehet. † U. 10/7.

5. Und

vſ. 4. (a) D. i. Ihr ſollt bequemlichkeit oder anderer urſachen halben nicht von dannen gehen / ſondern bleibet ſo lange / biß ihr euer werck in demſelben verrichtet habt / und es zeit iſt / aus der ſtadt zu reiſen.

5. Und welche euch nicht aufnehmen / da gehet aus von derſelben ſtadt / und * ſchüttelt auch den ſtaub ab von euren füſſen / zu einem zeugniß über ſie.
* Geſch. 13/51. 18/6.

6. Und ſie gingen hinaus / und durchzogen die märckte / predigten das Evangelium / und machten geſund an allen enden.

II. 7. Es * kam aber vor Herodem / den vierfürſten / alles / was durch ihn geſchah / und er beſorgete ſich / dieweil von etlichen geſagt ward / Johannes iſt von den todten auferſtanden; * Matth. 14/1. Marc. 6/14.

8. Von etlichen aber: Elias iſt erſchienen; Von etlichen aber: Es iſt der alten Propheten einer auferſtanden.

9. Und Herodes ſprach: Johannem / den habe ich enthäuptet. Wer iſt aber dieſer / von dem ich ſolches höre? Und † begehrete ihn zu ſehen. † u. 23/8.

III. 10. Und die Apoſtel kamen wieder / und erzählten ihm / wie groſſe dinge ſie gethan hatten. Und er nahm ſie zu ſich / und ** entwich (b) * beſonders in eine wüſten bey der ſtadt / die da heiſſet Bethſaida.
** Matth. 14/13. Marc. 6/32.

IV. 11. Da deſſen das volck innen ward / zog es ihm nach / und er ließ ſie zu ſich / und ſagete ihnen vom reiche Gottes / und machte geſund / die es bedurften. Aber der tag fing an ſich zu neigen.

12. Da * traten zu ihm die zwölfe / und ſprachen zu ihm: Laß das volck von dir / daß ſie hingehen in die märckte umher / und in die dörffer / daß ſie herberge und ſpeiſe finden; denn wir ſind hie in der wüſten.
* Matth. 14/15. Marc. 6/35. 36. Joh. 6/5.

13. Er aber ſprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu eſſen. Sie ſprachen: Wir haben nicht mehr denn fünf brote / und zween fiſche: Es ſey denn / daß wir hingehen ſollen / und ſpeiſe kauffen für ein ſo groß volck.

14. Denn es waren bey fünf tauſend mann. Er ſprach aber zu ſeinen Jüngern: Laſſet ſie ſich ſetzen bey (c) ſchichten / je funfzig und funfzig.

15. Und ſie thäten alſo / und ſatzten ſich alle.

16. Da nam er die fünf brote / und zween fiſche / und ſahe auf gen himmel / und † danckete darüber / brach ſie / und gab ſie den Jüngern / daß ſie dem volck vorlegten. † 1. Sam. 9/13.

17. Und ſie aſſen / und wurden alle ſatt / und wurden aufgehoben / das ihnen überblieb von brocken / zwölf körbe.

V. 18. Und es begab ſich / da er alleine war / und betete / und ſeine Jünger bey ihm / fragete er ſie / und ſprach: * Wer ſagen die leute / daß ich ſey? * Matth. 16/13. Marc. 8/27.

19. Sie antworteten / und ſprachen: Sie ſagen / du ſeyeſt † Johannes der Täuffer; etliche aber / du ſeyeſt Elias; etliche aber / es ſey der alten Propheten einer auferſtanden. † Matth. 14/2.

20. Er aber ſprach zu ihnen: Wer ſaget ihr aber / daß ich ſey? Da antwortete Petrus / und ſprach: Du biſt der Chriſt Gottes.

21. Und er bedräuete ſie / und gebot / daß ſie das niemand ſagten /

VI. 22. Und ſprach: Denn * des menſchen ſohn muß noch viel leiden / und

vſ. 10. (b) Alleine / ferne vom gedränge; doch daß er ſeine Jünger mit ſich genommen.

vſ. 14. (c) In ſolcher ordnung / wie garten-bettlein.

und verworffen werden von den Aelteſten / und Hohenprieſtern / und
Schriftgelehrten / und getödtet werden / und am dritten tage auferſtehen.
* Matth.16/21. 17/22. 20/18. Marc.8/31. 9/31. U.10/32. ꝛc.
23. Da ſprach er zu ihnen allen : * Wer (d) mir folgen will / der
verläugne ſich ſelbſt / und nehme ſein creutz auf ſich täglich / und
folge mir nach. * Matth.10/38. 16/24. Marc.8/34. U.14/27.
24. Denn * wer ſein leben erhalten will / der wird es verlieren ; wer
aber ſein leben verleuret um meinet willen / der wird es erhalten.
* Matth.10/39. 16/25. Joh.12/25. U.17/33.
25. Und was * nutz hätte der menſch / ob er die gantze welt ge-
wünne / und (e) verlöhre ſich ſelbſt / oder beſchädigte ſich ſelbſt?
* Matth.16/26.
26. Wer * ſich aber mein und meiner worte (f) ſchämet / deß wird ſich
des menſchen Sohn auch ſchämen / wenn er kommen wird in ſeiner herr-
lichkeit / und ſeines vaters / und der heiligen Engel.
* Matth.10/32. Marc.8/38. U.12/8. 2.Tim.2/12. 1.Joh.2/23.
27. Ich ſage euch aber warlich / daß * etliche ſind von denen / die hie ſte-
hen / die den tod nicht ſchmäcken werden / biß daß ſie das reich Gottes ſehen.
* Matth.16/28. Marc 9/1.
VII. 28. Und * es begab ſich nach dieſen reden bey acht tagen / daß er
zu ſich nahm Petrum / Johannem und Jacobum / und ging auf einen berg zu
beten. * Matth.17/1. Marc.9/2.
29. Und da er betete / ward die geſtalt ſeines angeſichts anders / und
ſein kleid ward weiß / und gläntzete.
30. Und ſihe / zween männer redeten mit ihm / welche waren Moſes
und Elias.
31. Die erſchienen in klarheit / und redeten von dem (g) † ausgang /
welchen er ſolte erfüllen zu Jeruſalem. † 2.Petr.1/15.
32. Petrus aber / und die mit ihm waren / waren voll ſchlafs. Da ſie aber
aufwachten / ſahen ſie ſeine klarheit / und die zween männer bey ihm ſtehen.
33. Und es begab ſich / da die von ihm wichen / ſprach Petrus zu JEſu:
Meiſter! hie iſt gut ſeyn. Laſſet uns drey hütten machen / dir eine / Moſi
eine / und Elias eine. Und wußte nicht / was er redete.
34. Da er aber ſolches redete / kam eine wolcke und überſchattete ſie.
Und ſie erſchracken / da ſie die wolcke überzog.
35. Und es fiel ein ſtimme aus der wolcken / die ſprach : * Dieſer iſt
mein lieber Sohn / den ſollt ihr hören. * Matth.3/17.
36. Und indem ſolche ſtimme geſchah / funden ſie JEſum alleine. Und
ſie verſchwiegen es / und verkündigten niemand nichts in denſelbigen tagen /
was ſie geſehen hatten. VIII.

vſ. 23. (d) Nicht nur als ein Apoſtel / ſondern insgemein als ein bekenner und anhän-
ger meiner lehre / der muß creutz / d. i. leiden und trübſal / und den höchſten grad
derſelben / auf ſich nehmen / und ſich ſolches nicht ſeltzam düncken laſſen / wenn er
ſich in demſelben täglich üben / und ſo der ſünden mit allen lüſten abſterben muß.

vſ. 25. (e) Matthäus redet von der ſeele / als dem haupt-theil des menſchen / an
deren verluſt oder erhaltung das allermeiſte gelegen.

vſ. 26. (f) D. i. Es ſich für eine unehre hält / darnach zuthun und zu leben / auch
ſich ſcheuet / meinen nahmen mit dem mund und in dem werck ſelbſt zu bekennen.

vſ. 31. (g) Ausgang / ſo wohl aus der ſtadt Jeruſalem an ſeinen tod / zu erfüllung
des opfer-bilds / Ebr. 13/ 11. 12. als überhaupt ſeines lebens / nemlich / aus dem tod
ſelbſten / dardurch er in ein unvergängliches leben eingegangen. Daß aber ausgang
auch den tod bedeute / iſt klar aus 2. Petr. 1/15.

VIII. 37. Es begab ſich aber den tag hernach / da ſie von dem berge ka-
men / kam * ihnen entgegen viel volcks. * Matth. 17/14. Marc. 9/14. u. ſ. w.
38. Und ſiehe ein mann unter dem volck rief / und ſprach: Meiſter! ich
bitte dich / beſiehe doch meinen ſohn / denn er iſt mein einiger ſohn.
39. Siehe / der geiſt ergreiffet ihn / ſo ſchreyet er alsbald / und reiſſet
ihn / daß er ſchäumet / und (h) mit noth weichet er von ihm / wenn er ihn
geriſſen hat.
40. Und ich habe deine Jünger gebeten / daß ſie ihn austrieben / und ſie
kunten nicht.
41. Da antwortete JEſus / und ſprach: O du ungläubige und verkehrte
art! wie lange ſoll ich bey euch ſeyn/und euch dulden? Bringe deinen ſohn her.
42. Und da er zu ihm kam / riß ihn der teufel / und zerrete ihn. JEſus
aber bedräuete den unſaubern geiſt / und machte den knaben geſund / und
gab ihn ſeinem vater wieder.
43. Und ſie entſatzten ſich alle über der (i) herrlichkeit Gottes. Da ſie
ſich aber alle verwunderten über allem / das er thät / ſprach er zu ſeinen
Jüngern:
IX. 44. Faſſet ihr zu euren ohren dieſe rede: Denn * des menſchen Sohn
muß überantwortet werden in der menſchen hände. * Matth. 16/21. ꝛc.
45. Aber das wort (k) vernahmen ſie nicht / und es war vor ihnen
verborgen / daß ſie es nicht begriffen: Und ſie furchten ſich / ihn zu fragen
um daſſelbige wort.
X. 46. Es * kam auch ein gedancke unter ſie / welcher unter ihnen der
(l) gröſſeſte wäre. * Matth. 18/1. Marc. 9/34. U. 22/24.
47. Da aber JEſus den gedancken ihres hertzens (m) ſahe / ergriff er ein
kind / und ſtellete es neben ſich /
48. Und ſprach zu ihnen: Wer das kind aufnimmt in meinem namen /
der * nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt / der nimmt den auf / der
mich geſandt hat. Welcher aber der kleineſte iſt unter euch allen / der
wird ** groß ſeyn. * Joh. 13/20. ** U. 18/14.
XI. 49. Da * antwortete Johannes / und ſprach: (n) Meiſter! wir ſa-
hen einen / der trieb die teufel aus in deinem namen / und wir † währeten
ihm / denn er folgete dir nicht mit uns. * Marc. 9/38. † 4. Moſ. 11/28.
50. Und JEſus ſprach zu ihm: Wehret ihm nicht; denn * wer nicht
wider uns iſt / der iſt für uns. * Matth. 12/30. U. 11/23.
XII. 51. Es begab ſich aber / da die zeit erfüllet war / daß er ſolte von
hinnen genommen werden / wendete er ſein angeſicht ſtracks gen Jeruſa-
lem zu wandeln.
52. Und er ſandte boten vor ihm hin / die gingen hin / und kamen in ei-
nen marckt der Samariter / daß ſie ihm herberge beſtelleten.

53. Und

vſ. 39. (h) Kümmerlich / ohngerne. S. allerdings Matth. 17/14.
vſ. 43. (i) Majeſtät und macht Gottes / welche dem teufel und ſeinen wirckungen mit einem wort gebieten kan.
vſ. 45. (k) Nahmens nicht zu hertzen / verſtundens nicht.
vſ. 46. (l) Fürnehmſte / großgeachteſte / der den andern vorgehen / und höherer ehr-bezeugung / etwa in bekleidung einiger hohen welt-ämter im reich Chriſti / würdig ſeyn ſolte.
vſ. 47. (m) Merckete / und ſo gewiß wußte / als wenn man etwas mit leiblichen augen ſiehet.
vſ. 49. (n) S. hiervon die Gloſſe Marc. 9/38.

53. Und ſie * nahmen ihn nicht an/ darum/ daß er ſein angeſicht gewendet hatte zu wandeln gen Jeruſalem. * Joh.4/9.

54. Da aber das ſeine Jünger/ Jacobus und Johannes/ ſahen/ ſprachen ſie: HErr! wilt du/ ſo wollen wir ſagen/ daß feuer vom himmel falle/ und verzehre ſie/ wie * Elias thät? * 2 Kön.1/10.12.

55. JEſus aber wandte ſich/ und bedräuete ſie/ und ſprach: * **Wiſſet ihr nicht/ welches (o) ** Geiſtes kinder ihr ſeyd?** ** Röm.8/15.

56. **Des * menſchen Sohn iſt nicht kommen/ der menſchen ſeelen zu verderben/ ſondern zu erhalten.** * Joh.3/17. 12/47.

XIII. 57. Und ſie gingen in einen andern marckt. Es begab ſich aber/ da ſie auf dem wege waren/ * ſprach einer zu ihm: Ich will dir folgen/ wo du hingeheſt. * Matth.8/19.

58. Und JEſus ſprach zu ihm: Die füchſe haben gruben/ und die vögel unter dem himmel haben neſter; aber des menſchen Sohn (p) hat nicht/ da er ſein haupt hinlege.

59. Und er ſprach zu einem andern: Folge mir nach! Der * ſprach aber: HErr! erläube mir/ daß ich zuvor hingehe/ und meinen vater begrabe. * Matth.8/21.

60. Aber JEſus ſprach zu ihm: **Laß die (q) todten ihre todten begraben; gehe du aber hin/ und verkündige das reich Gottes.**

61. Und ein anderer ſprach: HErr! ich will dir nachfolgen/ aber erläube mir zuvor/ † daß ich einen abſchied mache mit denen/ die in meinem hauſe ſind. † 1.Kön.19/20.

62. JEſus aber ſprach zu ihm: **Wer † ſeine hand an den (r) pflug leget/ und ſiehet zurück/ der iſt nicht geſchickt zum reich Gottes.** † Spr.26/11. 2.Pet.2/21. Ebr.3/14.

vſ.55. (o) Welcher art/ die der Geiſt Gottes in den kindern des N. bundes wircket/ N. ſanftmuth. Damit will der HErr nicht allen ernſt und eyfer verbieten/ den er ſelbſt gebraucht/ ſondern anzeigen: Es gebühre ſich nicht aus eigener rach und willkühr (denn Eliä verhaltung war göttlich) dem nächſten ſchaden/ auch wenn er es verdienet. So ſetzet S. Paulus zuſammen: Die böſen tragen mit ſanfftmuth/ aber ſtraffen mit heiligem ernſt die widerſpenſtigen. 2. Tim. 2/24.

vſ.58. (p) Hat nicht ſo viel eigenthums/ denn zu Capernaum hatte er ein miet-haus. Er will ſagen: Was wilt du mir folgen/ dadurch wirſt du nichts gewinnen; Und meyneſtu/ groſſen reichthum und ehre zu erjagen/ ſo betreugſt du dich/ denn ich habe ſelber nichts.

vſ.60. (q) Das erſte mahl wird das wörtlein todt in verblümtem verſtand genommen/ für die/ ſo geiſtlich erſtorben ſich in lauter weltliche händel miſchen/ und damit umgehen/ ohne ſorge für das ewige. Damit aber iſt nicht verboten/ daß man die todten nicht begraben/ ſondern befohlen/ fürnehmlich für die ſeele ſich zu bekümmern.

vſ.62. (r) Iſt ein ſprüchwort: D. i. Wer ein werck anfähet/ ſolle es ausmachen: So wird auch von dem Chriſtenthum geredet unter dem gleichniß von einem thurn. C. 14/28. Gilt gleich/ ob man den ſinn Chriſti von dem Apoſtolat/ oder insgemein von einer nachfolge deutet; denn was die lehren des HErrn anbetrifft/ an die Apoſtel gerichtet/ ſo gehen ſie alle menſchen an/ mit ausnahm doch desjenigen/ was zu ihrem predig-amt und perſöhnlicher nothdurft gehöret.

Nutzanwendung.

(1) **C.v.3. Wer dem Evangelio dienet/ ſoll ſich davon nähren. 1.Cor.9/14.**
(2) **C.v.7. Die gottloſen mögen doch das gewiſſen nicht unterdrücken. Dieſen**

ſen zeugen ihrer boßheit müſſen ſie leiden. (3) (4) S. Nutzanwend. Matth. 14. num. 2. und 3. (5) T. v. 20. Diß iſt das ewige leben / Chriſtum erkennen und bekennen. Joh. 17/3. (6) L. v. 22. S. Matth. 16. num. 5. V. v. 23. Wie ſtehets um euch / ihr zärtlinge? Täglich / täglich ſolt ihr das creutz tragen / und in allem Chriſto / eurem vorgänger / folgen. Wohlan! Dem es ein ernſt iſt um ſein ewiges heyl / ſchlägt dieſes nicht in den wind. Weg mit den reſervaten und ausflüchten. L. v. 25. Die gröſſeſte narren ſind es / die nach einer vergänglichen luſt lauffen / und die ſeele verlieren. Fliegen / die ſich am licht verbrennen. W. v. 26. O des jammers! was die gröſſeſte ehre ſeyn ſollte / GOtt leben / und ihm allein gefallen / iſt nun zur ſchande / hingegen die unehrbarſten ſünden treiben / ſich keines greuels mehr ſchämen / iſt zur ehre worden. Ehre ſuchen die bauch-diener in der ſchande. Phil. 3/19. (7) T. v. 29. Freue dich / ſeele / auf die offenbahrung der herrlichkeit Chriſti. Sind die einzele tropffen ſo ſüſſe / was wird das gantze meer ſeyn? (8) S. Nutzanwend. Matth. 17. num. 3. (9) L. v. 45. Das fleiſch höret vom leiden ohngerne / und will es nicht verſtehen. Ein leidender GOTT bleibt der menſchlichen vernunfft die höchſte thorheit. 1. Cor. 1/23. (10) V. v. 47. Werdet wie die kinder / einfältig / demüthig. Matth. 18/3. (11) L. v. 49. Daß nur Chriſtus verkündiget werde auff allerley weiſe. Phil. 1/18. (12) V. v. 54. Rächet euch ſelber nicht! Sanftmuth und liebe ſind die beſte waffen des lehramts; Doch den ernſt ſammt dem geſetz zu keiner zeit ohnverworffen. (13) V. v. 59. Recht / oder gar nicht! Folge du ohne umſchauen. Welt-händel / und deren beſorgung / hindern ſehr das göttliche leben. Sorgen / was dem HErrn angehöret / das beſte. 1. Cor. 7/34.

Das X. Capitel.

(1) Ausſonderung der 70. Jünger / mit behörigem unterricht ihres verhaltens und ſchickſals. 1...12. (2) Galiläiſche ſtädte vor den heydniſchen verdammt und geſcholten. 13...15. (3) Anſehen und ſchutz-brief der Jünger und beruffener lehrer. 16. (4) Der Jünger wider-kehr wie aufgenommen von Chriſto? 17...20. (5) Der ſich im geiſt freuet / flehet / dancket. 21. 22. (6) Und ſeine Jünger ſeelig preiſet. 23. 24. (7) Und von einem Schrifftgelehrten verſucht wird. 25...29. (8) Den er mit einem gleichniß von der wahren liebe beſchämet. 30...37. (9) Und Mariam vor Martha liebet und lobet. 38...42.

DArnach ſonderte der HErr andere ſiebentzig aus / und ſandte ſie je zween und zween vor ihm her / in alle ſtädte und ort / da er wolte hinkommen.

2. Und ſprach zu ihnen: * Die erndte iſt groß / der arbeiter aber iſt wenig. ** Bittet den HErrn der erndte / daß er arbeiter (a) ausſende in ſeine erndte. * Matth. 9/37. Joh. 4/35. ** 2. Theſſ. 3/1.

3. Gehet hin / ſiehe / ich ſende euch als die lämmer mitten unter die wölffe.

4. * Traget keinen beutel / noch taſchen / noch ſchuhe: Und (b) † grüſſet niemand auf der ſtraſſen. * Matth. 10/9. Marc. 6/8. † 2. Kön. 4/29.

5. Wo ihr in ein haus kommet / da ſprechet zu erſt: Friede ſey in dieſem hauſe.

6. Und ſo daſelbſt wird (c) ein kind des friedes ſeyn / ſo wird euer friede auf ihm beruhen; wo aber nicht / ſo wird ſich euer friede wieder zu euch wenden.

7. † In demſelbigen hauſe aber bleibet / eſſet und trincket / was ſie haben. † 1. Cor. 10/27.

Denn

vſ. 2. (a) Ausſtoſſe / gleichſam mit gewalt: Denn es iſt keine luſt bey dem predigamt / wenn man auf die ſeelen mehr / als die pfründen / acht haben will.

vſ. 4. (b) Nicht aus feindſchaft und unbeſcheidenheit / ſondern euch mit weltlichen ſachen nicht aufzuhalten.

vſ. 6. (c) Dem beydes / euer gruß und predigt vom frieden / angenehm / und er es würdig iſt. So heißt ein kind des todes / der deſſen würdig iſt. 2. Sam. 12/5. S. dergleichen redens-art Matth. 23/15. Eph. 2/3.

Denn * ein arbeiter iſt ſeines lohns werth. Ihr ſolt nicht von einem hauſe zum andern gehen. * 3.Moſ.19/13. 5.Moſ.24/14. 25/4. Matth.10/10. 1.Cor.9/4. u. f. w. 1.Tim.5/18.

8. Und * wo ihr in eine ſtadt kommet / und ſie euch aufnehmen / da eſſet/ was euch wird vorgetragen; * Matth. 10/11.

9. Und heilet die krancken/ die daſelbſt ſind / und ſaget ihnen: Das reich Gottes iſt nahe zu euch kommen.

10. Wo ihr aber in eine ſtadt kommet / da ſie euch nicht aufnehmen / da gehet heraus auf ihre gaſſen und ſprechet:

11. Auch den † ſtaub / der ſich an uns gehänget hat von eurer ſtadt/ ſchlagen wir ab auf euch: Doch ſolt ihr wiſſen / daß euch das reich Gottes nahe geweſen iſt. † Geſch.12/51.

12. Ich ſage euch / es wird den Sodomern träglicher ergehen an jenem tage / denn ſolcher ſtadt.

II. 13. Wehe * dir Chorazin! wehe dir Bethſaida! Denn wären ſolche thaten zu Tyro und Sidon geſchehen/ die bey euch geſchehen ſind/ ſie hätten vorzeiten im ſack und in der aſchen geſeſſen / und buſſe gethan. * Matth.11/21.

14. Doch es wird Tyro und Sydon träglicher ergehen am gerichte/ denn euch.

15. Und du Capernaum / die du biß an den himmel erhaben biſt/ du wirſt in die hölle hinunter geſtoſſen werden.

III. 16. * Wer euch höret / der höret mich; und wer euch (d) verachtet/ der verachtet mich: Wer † aber mich verachtet / der verachtet den / der mich geſandt hat. * Matth.10/40. Marc.9/37. Joh.13/20. † 1.Theſſ.4/8.

IV. 17. Die ſiebentzig aber kamen wieder mit freuden / und ſprachen: HErr! es ſind uns auch die teufel unterthan in deinem namen.

18. Er ſprach aber zu ihnen: (e) † Ich ſahe wohl den Satanas vom himmel fallen / als einen blitz. † Off.12/8.9.

19. Sehet / ich habe * euch macht gegeben / (f) zu treten auf ſchlangen und ſcorpionen / und über alle gewalt des (g) feindes / und nichts wird euch beſchädigen. * Marc.16/18. Geſch.28/5.

20. Doch

vſ. 16. (d) Verwirfft/ nicht annimmt/ mit ſeiner lehre und glauben.

vſ. 18. (e) Chriſtus will ſagen: Ein groſſes iſt es zwar / daß ihr die teufel aus den leibern vertreibet; aber ein weit gröſſeres werck ſoll es ſeyn / daß ihr den ſatan aus den ſeelen verbannen / und mit einem ſchnellen ſturtz / krafft des ſeeligmachenden Evangelii / aus ſeiner feſte / darinn er über die arme Heyden in ihrer finſterniß und blindheit nach ſeinem muthwillen / als ein fürſt in den lüfften / und GOtt dieſer welt / geherrſchet hat / herauswerffen werdet / wie einen blitz / der aus den wolcken fället. So wird ſeiner ausſtoſſung gedacht/ Joh. 12/31. und Off. 12/9. da ihm ſein trotz / macht und herrſchafft gekräncket und genommen / die kirche der gläubigen vermehret / und durchs blut der heiligen bekenner die himmliſche wahrheit und religion verſiegelt worden.

vſ. 19. (f) Die liſtige und gifftige nachſtellungen des mord-geiſtes zu überwinden/ daß ſie euch an der ſeele / wie auch an dem leibe und geſundheit / unter göttlicher ſchirms-haltung / keinen ſchaden und nachtheil bringen. Schlangen und ſcorpionen verletzen heimlich / ehe man ſichs verſiehet. So thut der ſatan in ſeinen werckzeugen / und durch ſeine ohngewarneter dinge ins hertz ſchleichende verſuchungen.

(g) Alſo wird der teufel billich genannt / als das haupt aller ſichtbahren und unſichtbahren feinde der kirchen. Matth. 13/39. 1. Petr. 5/8.

20. Doch darinn (h) freuet euch nicht / daß euch die geiſter unterthan ſind: Freuet euch aber / daß eure (i) namen im himmel † geſchrie-ben ſind. † Eſ.4/3. Dan.12/1. Phil.4/3.

V. 21. Zu der ſtunde (k) * freuete ſich JEſus im geiſte / und ſprach: Ich preiſe dich / Vater und HErr himmels und der erden / daß du ſolches † verborgen haſt den (l) weiſen / und klugen / und haſt es offenbahret den unmündigen. Ja Vater / alſo war es wohlgefällig vor dir.

* Matth.11/25. † Pſ.25/14. 51/8. Eſ.29/14. 1.Cor.1/19. 2/7.8.

22. * Es iſt mir alles übergeben von meinem Vater. Und niemand weiß / wer der Sohn ſey / denn nur der Vater / noch wer der Vater ſey / denn nur der Sohn / und ** welchem es der Sohn will offenbahren.

* Pſ.8/7. Matth.28/18. Joh.3/35. 17/2. 1.Cor.15/27. Phil.2/10. Ebr.2/18.
** Joh.1/18. 6/44.46. 1.Cor.2/11.12. ꝛc.

Evangelium am 13. Sonntage nach Trinitatis.

VI. 23. Und er wandte ſich zu ſeinen Jüngern / und ſprach inſonderheit: * Seelig ſind die augen / die da ſehen / das ihr ſehet. * Matth.13/16.

24. Denn ich ſage euch: Viel * Propheten und Könige wollten ſehen / das ihr ſehet / und haben es nicht geſehen; und hören / das ihr höret / und haben es nicht gehöret. * 1.Petr.1/10.

VII. 25. Und ſihe / da (m) * ſtund ein Schrifftgelehrter auf / verſuchte ihn / und ſprach: Meiſter! was muß ich thun / daß ich das ewige leben ererbe? * Matth.19/16. Marc.10/17.

26. Er aber ſprach zu ihm: Wie ſtehet im geſetz geſchrieben? Wie lieſeſt du?

27. Er antwortete und ſprach: Du * ſollt GOTT deinen HErrn lieben von gantzem hertzen / von gantzer ſeele / von allen kräften / und von gantzem gemüthe / und ** deinen nächſten als dich ſelbſt.

* 5.Moſ.6/5. 10/12. ** 3.Moſ.19/18. Rom.13/9. Gal.5/14. ꝛc.

28. Er aber ſprach zu ihm: Du haſt recht geantwortet: (n) Thue das / ſo wirſt du leben.

29. Er aber wollte ſich ſelbſt rechtfertigen / und ſprach zu JEſu: Wer iſt denn mein nächſter?

M VIII.

vſ. 20. (h) Nicht als über das vornehmſte: Denn auch heuchlern und gottloſen die teufel unterthan ſeyn können / weil es entweder GOtt / ſeiner kirche wegen / ſo haben will / oder dieſe ſchalckheit aus ſeiner verhängniß darunter üben.

(i) Figürliche red-art vom ſtadtweſen genommen / da die bürger in ein buch verzeichnet / und zugleich ihrer habenden bürgerlichen freyheiten verſtändiget werden: Bedeutet / daß einer ein kind Gottes ſey / wenn von ihm gemeldet wird / ſein name ſtünde im buch des lebens angeſchrieben.

vſ. 21. (k) Inniglich / von hertzen / mit himmliſcher entzückung ſeines gemüths / indem er ſeines Vaters gerechtigkeit betrachtete / welche die ſtoltze vernunfft und vermeſſene einbildung keiner erleuchtung würdiget / zum preiß der edlen einfalt / die ſich unter ſein ſanfftes joch im gehorſam des glaubens demüthiget.

(l) Die ſichs zu ſeyn fälſchlich einbilden: Witzig vor der welt / blind und thöricht vor GOtt. 1. Cor. 1/ 26. 27. ꝛc.

vſ. 25. (m) Es iſt nicht gar gewiß / ob dieſe Hiſtorie übereinkomme mit Matth. 19/ 16. ꝛc. Andere ziehens auf diejenige / welche ſtehet Matth. 22/35. Marc. 12/ 28. Jenes iſt wahrſcheinlicher.

vſ. 28. (n) Nemlich / wenn du kanſt: Du wirſt dich aber / ſo du dich recht bedenckeſt / betrogen finden. Rom. 8/3. Suche derohalben deine gerechtigkeit in dem Meßia.

VIII. 30. Da antwortete JEſus / und ſprach: (o) Es war ein menſch / der ging von Jeruſalem hinab gen Jericho / und fiel unter die mörder / die zogen ihn aus / und ſchlugen ihn / und gingen davon / und lieſſen ihn halb-todt liegen.

31. Es begab ſich aber ohngefähr / daß ein Prieſter dieſelbige ſtraſſe hinab zog / und da er ihn ſahe / ging er vorüber.

32. Deſſelbigen gleichen auch ein Levit / da er kam bey die ſtäte / und ſahe ihn / ging er vorüber.

33. Ein Samariter aber reiſete / und kam dahin / und da er ihn ſahe / jammerte ihn ſein;

34. Ging zu ihm / verband ihm ſeine wunden / und goß darein öl und wein / und hub ihn auf ſein thier / und führete ihn in die herberge / und pflegete ſein.

35. Des andern tages reiſete er / und zog heraus zween groſchen / und gab ſie dem wirth / und ſprach zu ihm: Pflege ſein; und ſo du was mehr wirſt darthun / will ich dirs bezahlen / wenn ich wieder komme.

36. Welcher düncket dich / der unter dieſen dreyen der nächſte ſey geweſen dem / der unter die mörder gefallen war?

37. Er ſprach: Der die barmhertzigkeit an ihm that. Da ſprach JEſus zu ihm: So gehe hin / und thue desgleichen.)

IX. 38. Es begab ſich aber / da ſie wandelten / ging er in einen (p) marckt / da war ein weib / mit nahmen Martha / die nahm ihn auf in ihr haus.

39. Und ſie hatte eine ſchweſter die hieß Maria / die ſatzte ſich zu JEſu † füſſen / und hörete ſeiner rede zu. † Geſch. 22/3.

40. Martha aber machte ihr viel zu ſchaffen / ihm zu dienen. Und ſie trat hinzu / und ſprach: HErr! frageſt du nicht darnach / daß mich meine ſchweſter läſt alleine dienen? Sage ihr doch / daß ſie es auch * angreiffe.

41. JEſus aber antwortete / und ſprach zu ihr: Martha! Martha! du haſt viel (q) ſorge und mühe.

42. (r) **Eines aber iſt noth. Maria hat das gute theil erwählet / das * ſoll nicht von ihr genommen werden.** * Off. 3/11.

vſ. 30. (o) Damit lehrete der HErr beydes / wer unſer nächſter ſey / und wie die liebe nicht in den worten / ſondern in der that beſtehen müſſe. Die Phariſäer meyneten / nur die Jüden wären ihre nächſten. D. L. Der nächſte iſt nicht allein der wohl thut / ſondern auch der wohlthat bedarff; denn wir ſind alle unter einander nächſten.
vſ. 38. (p) Flecken / der war Bethania. Joh. 12/1.
vſ. 41. (q) N. mich freundlich zu bewirthen.
vſ. 42. (r) Die beſorgung der ſeeligkeit / vermittelſt fleißiger anhörung des worts. Dieſes / will er ſagen / iſt die beſte empfahung meiner perſon / derer beſitz im glauben ewig bleibet: Da hergegen meine ſichtbare gegenwart nicht lange dauren wird / darum du / Martha / dich bemüheſt.

Nutzanwendung.

(1) **V. v. 2.** Um treue lehrer muß man GOtt bitten. **V. v. 7.** Seines amts ſoll ſonderlich ein lehrer mit ernſt warten / und keine gemächlichkeit ſuchen. **W. v. 10.** Wehe einem land / ſtadt und gemeine / über welche die lehrer ſeufftzen. Ebr. 13/17. (2) **V. v. 13.** Sihe die nutzanwendung bey Matth. 11. num. 4. (3) **L. v. 16.** Chriſtus ſamt ſeinen unter-hirten ſtehen für einen mann. Dieſer wort

wort / ſein wort. (4) L. v. 20. Nicht die gaben / ſondern der glaube macht ſeelig. (5) L. v. 21. Vernunfft und irrdiſche weißheit / gute nacht! Was ſoll die falſch=berühmte kunſt / aufgeblaſenes wiſſen und thörichtes klügeln / die einfalt und weißheit in Chriſto verrücken? 1. Tim. 6/3. 5. Meide die ungeiſtliche loſen geſchwätze / 1. Tim. 6/20. (6) T. v. 23. Hier das weſen der güter ſelbſt / dort der ſchatten. Ebr. 10/1. (7) V. v. 25. Die ſorge des ewigen ſoll einem jeden am meiſten angelegen ſeyn. Was nützet das zeitliche / ſo man jenes verlieret? L. v. 28. Das geſetz war uns zum leben gegeben / welches uns jetzo / zufälliger weiſe / wegen unſerer verderbniß zum tode gereicher. Rom. 7/10. (8) V. v. 30. Kindlein / laßt uns nicht lieben mit worten allein / ſondern mit der that und wahrheit. 1. Joh. 3/18/ (9) W. v. 38. O der elenden zerſtreuungen in weltlichen ſachen / welche / wie gut und ehrlich ſie ſind / doch am vornehmſten hindern. Sorget nicht / was der welt / ſondern dem HErrn angehöret. 1. Cor. 7/33. T. v. 42. Chriſtus und ſein wort / im glauben gefaſſet / ein unvergänglicher ſchatz. Weder tod / noch ſchwert / noch einiger unfall / kan ihn rauben.

Das XI. Capitel.

(1) Chriſtus lehret ſeine Jünger beten. 1...4. (2) Zu welcher pflicht er ſie mit ſchönen verheiſſungen anfriſchet. 5...13. (3) Treibet einen ſtummen teufel aus. 14. (4) Läſterung darüber. 15. 16. (5) Wird widerleget. 17...26. (6) Stimme eines andächtigen weibes deswegen aus dem volck. 27. 28. (7) An welches der HErr eine rede hält vom zeichen fodern und argem ſinn. 29...36. (8) Iſſet bey einem Phariſäer ungewaſchen. 37...41. (9) Schreyet das wehe über dieſelbe / als heuchler. 42...54.

UNd es begab ſich / daß er war an einem ort / und betete / und da er aufgehöret hatte / ſprach ſeiner Jünger einer zu ihm: HErr! lehre uns beten / wie auch Johannes ſeine Jünger lehrete.
2. Er aber ſprach zu ihnen: *Wenn ihr betet / ſo ſprechet: Unſer Vater im himmel / dein name werde geheiliget. Dein reich komme. Dein wille geſchehe auf erden / wie im himmel. *Matth. 6/9.
3. Gib uns unſer täglich brot immerdar.
4. Und vergib uns unſere ſünde / denn auch wir vergeben allen / die uns ſchuldig ſind. Und führe uns nicht in verſuchung / ſondern erlöſe uns von dem übel.
II. 5. Und er ſprach zu ihnen: Welcher iſt unter euch / der einen freund hat / und ginge zu ihm zu mitternacht / und ſpräche zu ihm: Lieber freund / leihe mir drey brot:
6. Denn es iſt mein freund zu mir kommen von der ſtraſſen / und ich habe nicht / das ich ihm vorlege.
7. Und er darinnen würde antworten / und ſprechen: Mache mir keine unruhe / die thür iſt ſchon zugeſchloſſen / und meine kindlein ſind bey mir in der kammer / ich kan nicht aufſtehen / und dir geben.
8. Ich ſage euch / und ob er nicht aufſtehet / und gibt ihm / darum / daß er ſein freund iſt / ſo wird er doch um ſeines unverſchämten * geilens willen aufſtehen / und ihm geben / wie viel er bedarff. [* Luc. 18/5.]
9. Und ich ſage euch auch: *Bittet / ſo wird euch gegeben; ſuchet / ſo werdet ihr finden; klopffet an / ſo wird euch aufgethan.
* Matth. 7/7. Marc. 11/24. Joh. 14/13. 15/7. 16/23. 24. Jac. 1/5. 6. 1. Joh. 3/22. 5/14.
10. Denn wer da bittet / der * nimmt; und wer da ſuchet / der findet; und wer da anklopffet / dem wird aufgethan. * Eſ. 65/24.
11. Wo bittet unter euch ein ſohn den vater * ums brot / der ihm einen
* Matth. 7/9.

ſtein dafür biete? Und ſo er um einen fiſch bittet / der ihm eine ſchlange für den fiſch biete?

12. Oder ſo er um ein (a) ey bittet / der ihm einen ſcorpion dafür biete?

13. So denn ihr/ die ihr arg ſeyd/ könnet euren kindern gute gaben geben / vielmehr wird der Vater im himmel den heiligen Geiſt geben denen / die ihn bitten.

Evangelium am 3. Sonntage in der Faſten / Oculi.

III. 14. Und * er trieb einen teufel aus / der war ſtumm: Und es geſchah / da der teufel ausfuhr / da redete der ſtumme. Und das volck verwunderte ſich. * Matth. 12/22. 1. Joh. 3/8.

IV. 15. Etliche aber unter ihnen ſprachen: * Er treibet die teufel aus durch Beelzebub / den oberſten der teufel. * Matth. 9/34. 12/24. Marc. 3/22.

16. Die andern aber (b) verſuchten ihn / und begehrten ein * zeichen von ihm vom himmel. * Matth. 12/38. 16/1. Marc. 8/11.

V. 17. Er aber vernahm ihre gedancken / und ſprach zu ihnen: Ein jeglich reich / ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird / das wird wüſte / und ein haus fället über das andere.

18. Iſt denn der Satanas auch mit ihm ſelbſt uneins / wie will ſein reich beſtehen? Dieweil ihr ſaget: Ich treibe die teufel aus durch Beelzebub.

19. So ich aber die teufel durch Beelzebub austreibe / durch wen treiben ſie eure kinder aus? Darum werden ſie eure richter ſeyn.

20. So ich aber durch (c) Gottes † finger die teufel austreibe / ſo kömmt ja das reich Gottes zu euch. † 2. Moſ. 8/19.

21. Wenn ein ſtarcker gewapneter ſeinen pallaſt bewahret / ſo bleibet das ſeine mit frieden.

22. Wenn aber ein ſtärckerer über ihn kömmt / und überwindet ihn / ſo † nimmt er ihm ſeinen harniſch / darauf er ſich verließ / und theilet den raub aus. † Col. 2/15.

23. * **Wer nicht mit mir iſt / der iſt wider mich / und wer nicht mit mir ſammlet / der zerſtreuet.** * Matth. 12/30. C. 9/50.

24. Wenn der unſaubere geiſt von dem menſchen ausfähret / ſo durchwandelt er dürre ſtäte / ſuchet ruhe / und findet ihr nicht. So ſpricht er: Ich will wieder umkehren in mein haus / daraus ich gegangen bin.

25. Und wenn er kömmt / ſo findet er es mit (d) beſemen gekehret und geſchmücket:

26. Denn gehet er hin / und nimmt (e) ſieben geiſter zu ſich / die ärger ſind denn er ſelbſt; Und wenn ſie hinein kommen / wohnen ſie da / und wird hernach mit demſelbigen menſchen † ärger / denn vorhin. † Joh. 5/14. 2. Petr. 2/20.

VI. 27.

vſ. 12. (a) Die naturkündiger müſſen es wiſſen / was dieſes für eyer geweſen / darinn ſcorpionen geſeſſen / welche thiere ſonſten gar klein und ohnanſichtbar ſind. Von Baſilißken-eyern lieſe Eſ. 59/5.

vſ. 16. (b) Ihn in ſünde oder gefahr zu verleiten.

vſ. 20. (c) Ein finger wird GOtt zugeſchrieben / die anzeige und fürweiſung einer ſache / Joh. 1/36. ſeine macht / 2. Moſ. 8/19. oder eine bedreuung / Eſ. 58/9. dadurch anzudeuten.

vſ. 25. (d) Der wolluſt / müßigangs / ohnmachtſamkeit.

vſ. 26. (e) Viele.

VI. 27. Und es begab ſich / da er ſolches redete / erhub ein weib im volck
die ſtimme / und ſprach zu ihm: Seelig iſt der leib / der dich getragen hat /
und die brüſte / die du geſogen haſt.
28. Er aber ſprach: **Ja ſeelig ſind / die GOttes wort hören /
und (f) † bewahren.** † Matth. 7/21. Rom. 2/3.
VII. 29. Das volck aber drang hinzu. Da fing er an / und ſagte: * Diß
iſt eine arge art: Sie begehret ein zeichen / und es wird ihr kein zeichen gege-
ben / denn nur das ** zeichen des Propheten Jonas. * Matth. 12/39. ** Jon. 2/1.
30. Denn wie Jonas ein zeichen war den Niniviten / alſo wird des men-
ſchen Sohn ſeyn dieſem geſchlechte.
31. * Die Königin von Mittag wird auftreten vor dem gerichte mit den
leuten dieſes geſchlechts / und wird ſie verdammen: Denn ſie kam (g) von der
welt ende / zu hören die weißheit Salomonis; Und ſihe / hie iſt mehr denn
Salomon. * 1. Kön. 10/1. 2. Chr. 9/1.
32. Die leute von Ninive werden auftreten vor dem gerichte mit dieſem ge-
ſchlechte / und werden es verdammen: Denn * ſie thäten buſſe nach der predigt
Jonas; Und ſihe / hie iſt mehr denn Jonas. * Jon. 3/5.
33. Niemand * zündet ein licht an / und ſetzt es an einen heimlichen ort /
auch nicht unter einen ſcheffel / ſondern auf den leuchter / auf daß / wer hinein
gehet / das licht ſehe. * Matth. 5/15. Marc. 4/21. Luc. 8/16.
**34. Das * auge iſt des leibes licht. Wenn nun dein auge ein-
fältig ſeyn wird / ſo iſt dein gantzer leib licht. So aber dein
auge ein ſchalck ſeyn wird / ſo iſt auch dein leib finſter.** * Matth. 6/22.
35. So ſchaue darauf / daß nicht das licht in dir finſterniß ſey.
36. Wenn nun dein leib gantz licht iſt / daß er kein ſtück von finſterniß hat /
ſo wird er gantz licht ſeyn / und * wird dich erleuchten / wie ein heller blitz.
VIII. 37. Da er aber in der rede war / bat ihn ein Phariſäer / daß er mit
ihm das mittagsmahl äſſe. Und er ging hinein / und ſatzte ſich zu tiſche.
38. Da das der Phariſäer ſahe / verwunderte er ſich / daß er ſich * nicht vor
dem eſſen gewaſchen hätte. * Matth. 15/2. Marc. 7/3.
39. Der HErr aber ſprach zu ihm: * Ihr Phariſäer haltet die becher und
ſchüſſeln auswendig reinlich / aber euer inwendiges iſt voll raubes und boßheit.
* Matth. 23/25. Tit. 1/15.
40. (gg) Ihr narren! meynet ihr / daß das inwendige rein ſey / wenn es
auswendig rein iſt?
41. Doch * gebt allmoſen von dem / (h) das da iſt; ſihe / ſo iſt es euch alles
rein. * Eſ. 58/7. Dan. 4/24. U. 12/33.
IX. 42. Aber wehe euch Phariſäern / daß * ihr verzehendet die müntze /
und rauten / und allerley kohl / und gehet vor dem † gerichte über / und vor
der liebe Gottes. Diß ſolte man thun / und jenes nicht laſſen.
* Matth. 23/23. † 1. Sam. 15/22. Hoſ. 6/6. Mich. 6/8. Matth. 9/13. 12/7. Sir. 4/15.

vſ. 28. (f) Als ein theures kleinod und lebendigen ſaamen / im gedächtniß und hertzen / nach ausweiß des guten landes. Matth. 13/23.
vſ. 31. (g) Aus den äuſſerſten gräntzen des (Jüdiſchen) landes / vermuthlich dem glückſeeligen Arabien / und der ſee-küſten / bey dem rothen meer her.
[vſ 40. (gg) Dieſer vers muß anders und ſo gedeutſchet werden: Ihr narren! Derjenige der das äuſſere gemachet hat / hat er nicht auch das innere gemachet? d. i. GOtt / der den leib / hat auch die ſeele geſchaffen; dieſe ſolltet ihr reinigen.]
vſ. 41. (h) Von eurem gut / ſo nicht geraubt / und mit unrecht an euch gebracht iſt.

43. Wehe euch Phariſäern / daß * ihr gerne oben an ſitzet in den ſchulen / und wollt gegrüſſet ſeyn auf dem marckte. * Matth. 23/6.7. Marc. 12/38. U. 20/46.

44. Wehe euch Schrifftgelehrten und Phariſäern / ihr heuchler / daß ihr ſeyd wie * verdeckte (i) todten gräber / darüber die leute laufen / und kennen ſie nicht. * Matth. 23/27.

45. Da antwortete einer von den Schrifftgelehrten / und ſprach zu ihm: Meiſter! mit dieſen worten ſchmäheſt du uns auch.

46. Er aber ſprach: Und wehe euch Schrifftgelehrten / denn * ihr beladet die menſchen mit (k) † unträglichen laſten / und ihr rühret ſie nicht mit einem finger an. * Eſa. 10/1. Matth. 23/4. † Geſch. 15/10.

47. Wehe euch / denn ihr * bauet der Propheten gräber / eure väter aber haben ſie getödtet: * Matth. 23/29.

48. So bezeuget ihr zwar / und bewilliget in eurer väter werck: Denn ſie tödteten ſie / ſo bauet ihr ihre gräber.

49. Darum ſpricht die (l) * weißheit Gottes: Ich will ** Propheten und Apoſteln zu ihnen ſenden / und derſelbigen werden ſie etliche tödten und verfolgen. * Spr. 8/1.22. 1. Cor. 1/24. ** Matth. 10/16. O. 10/3. Joh. 16/2. Geſch. 7/52. Ebr. 11/34.

50. Auf daß gefordert werde von dieſem geſchlechte aller Propheten blut / das vergoſſen iſt / ſint der welt grund gelegt iſt:

51. Von * Abels blut an / biß auf das blut ** Zachariä / der umkam zwiſchen dem altar und tempel. Ja ich ſage euch / es wird gefodert werden von dieſem geſchlechte. * 1. Moſ. 4/8. Ebr. 11/4. ** 2. Chr. 24/21.

52. Wehe euch Schrifftgelehrten / * denn ihr den (m) ſchlüſſel des erkänntniß habt: Ihr kommet nicht hinein / und wehret denen / ſo hinein wollen. * Matth. 23/13.

53. Da er aber ſolches zu ihnen ſagte / fingen an die Schrifftgelehrten und Phariſäer hart auf ihn zu dringen / und (n) ihm mit mancherley fragen den mund * zu ſtopffen /

54. Und † laureten auf ihn / und ſuchten / ob ſie etwas erjagen könten aus ſeinem munde / daß ſie eine ſache zu ihm hätten. † Weißh. 2/22.

vſ. 44. (i) Die mit erde / ſteinen oder farben ſo gedecket ſind / daß man nichts von einem darunter liegenden todten mercket. Ein ſchön gleichniß von einem heuchler / der nicht nur getüncht iſt mit falſchem ſchein / ſondern ſeine boßheit tief verſtecket hat / daß man es im gemeinen umgang nicht wohl in acht nimmt / ſondern ihm viel gutes zutrauet.

vſ. 46. (k) Der ſelbſt-erwählt- und erfundenen menſchen-ſatzungen.

vſ. 49. (l) Ich / der ich ſolches rede.

vſ. 52. (m) S. D. L. Gloſſe. Matth. 23/13. A. verſtehen den buchſtäblichen ſinn des geſetzes und deſſen erklärung / welche allein zu haben und zu wiſſen ſich die Schrifftgelehrten dafür / wiewohl ohne grund als blinde leiter / ausgaben.

[vſ. 53. (n) Sollte heiſſen: Sie wollten vieler dinge halben etwas aus ſeinem munde heraus locken; wodurch ſie gelegenheit empfangen möchten ihn zu verleumden / zu verklagen / und in ſchaden zu bringen. Ein anders iſt ἐπιστομίζειν, Tit. 1/11. ein anders ἀποστοματίζειν.]

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Nicht ein jedes gebet iſt ein gebet; ſondern es muß nach der vorſchrifft / im glauben / in der krafft des geiſtes / in hertzlichem vertrauen mit gewiſſer ordnung geſchehen. (2) T. v. 5. Gebet dringet durch / ſo es ernſtlich iſt. Niemand kan ihm den eingang wehren zur gnade. GOTT thut auch gerne und ungenöthiget / was die gottsfürchtigen begehren. O freude! (3) T. v. 14. Chriſtus iſt kommen / die wercke des teufels zu zerſtören. 1. Joh. 3/8. (4)

3/8. (4) L. v. 15. Die ſpötter läſtern Gottes werck; die noch beſſere zweifeln. (5) W. v. 17. Des ſatans reich iſt mächtig / und einig / er aber verſchmitzt und argliſtig. Wapne dich / dieſem ſtarcken mit ernſt / glauben / gebet und faſten zu widerſtehen. Jac. 4/7. V. v. 24. Hüte dich vor rückfall. Kömmt der feind deiner ſeelen wieder / er gewinnet einen neuen eingang zur alten herberge / traun! er wird ſich nimmer ſo leicht vertreiben laſſen. (6) V. v. 28. Seyd nicht hörer allein / ſondern auch thäter des worts. Jac. 1/22. Denn jenes ohne dieſes gereicht zum ſelbſtbetrug und verdammniß. (7) V. v. 29. S. Nutzanwend. Matth. 12. num. 8. L. v. 30. Erſchröcklich iſts / daß die arme / doch ehrbare heyden / das blinde volck / welches doch der tugend nachgeſtrebet / einſt viele Chriſten verdammen ſollen. Und O! wie manche ziehen land und meer um / das wort der gnaden zu hören / da wirs vor der thür haben / und dieſen honigſeim / als volle ſeelen / mit füſſen treten. W. v. 34. Hüte dich für ſchalckheit und teuſcherey in deinem Chriſtenthum. Ein heuchler wird ſchwerlich bekehret: noch ſchwerlicher die ſeele / welche unter der übung äuſſerlicher gottſeeligkeit falſche / ja gottloſe abſichten führet. GOtt ſtrafft ſolche boßheit! (8) L. v. 38. Euſſerlicher ſchein / ehrbarkeit / ohne gerichtlichen tadel leben / ſich für groben ſünden hüten / macht noch keinen Chriſten. Das innere muß gereiniget / erleuchtet und bekehret ſeyn. Darum richte niemand aus dem geſchwätz. Betrüger ſind die meiſten / welche viel worte machen / und gerne geſehen / gehöret und geehret ſind mit ihrer frömmigkeit. (9) L. v. 52. Ein anders iſt meynen / daß man die ſchrifft verſtehe / ein anders / deſſen gewiß ſeyn. Viel rühmen ſich des ſchlüſſels / und wiſſen weniger als nichts von göttlicher und gründlicher wahrheit / ja ſie verfolgen ſie heimlich als grimmige feinde. Lernen wohl / plaudern und zancken viel: aber wegen der zerrüttung ihrer ſinne und hertzen können ſie nicht zur ſeeligen erkänntniß kommen. 2. Tim. 3/7.

Das XII. Capitel.

(1) Chriſtus warnet / 1. (2) Lehret / 2. 3. (3) Tröſtet ſeine Jünger. 4...7. (4) Waffnet ſie wider menſchen-furcht / 8...12. (5) Und geitz. 13...15. (6) Welches mit gleichniſſen bekräfftiget wird. 16...30. (7) Will hergegen / daß man nach dem himmliſchen trachten / 31...34. (8) Und wachen ſolle auf ſeine zukunfft. 35...40. (9) Gleichniſſe hierüber. 41...48. (10) Unruhe wegen des Evangelii wird verkündiget / 49...53. (11) Und die unachtſamkeit über ſolcher bevorſtehenden änderung geſtrafft. 54...59.

ES lief das volck zu / und kamen etliche viel tauſend zuſammen / alſo / daß ſie ſich untereinander traten. Da fing er an / und ſagte zu ſeinen Jüngern / zum erſten: * Hütet euch vor dem (a) ſauerteige der Phariſäer / welcher iſt die heucheley. * Matth. 16/5. Marc. 8/15.

II. 2. Es iſt * aber nichts verborgen / das nicht offenbahr werde / noch heimlich / daß man nicht wiſſen werde.
* Matth. 10/26. Marc. 4/22. O. 8/17. Job. 12/22.

3. Darum / was ihr im finſterniß ſaget / daß wird man im licht hören; was ihr redet ins ohr in den kammern / das wird man auf den dächern predigen.

III. 4. Ich ſage euch aber meinen freunden: * Fürchtet euch nicht vor denen / die den leib tödten / und darnach nichts mehr thun können. * Eſa. 51/7. Jer. 1/8. Matth. 10/28.

5. Ich will euch aber zeigen / vor welchem ihr euch fürchten ſollt: Fürchtet euch vor dem / der / nachdem er getödtet hat / auch macht hat zu werffen in die hölle. Ja / ich ſage euch / vor dem fürchtet euch.

6. * Verkaufft man nicht (b) fünf ſperlinge um zween pfenninge? Noch iſt vor GOtt derſelbigen nicht eines vergeſſen. * Matth. 10/29.

 7. Auch

vſ. 1. (a) Weil die falſche lehre um ſich frißt / wie der krebs. 2. Tim. 2/17.
vſ. 6. (b) Fünf um 2. pfenninge; Matthäus ſagt / zween ſperling um einen pfenning. Gab man alſo einen zu. Wie gering-geachtete thierlein / die GOtt doch nehret und verſorget!

7. Auch ſind * die haar auf eurem haupt alle gezehlet. Darum fürchtet euch
nicht/ denn ihr ſeyd beſſer/ denn viel ſperlinge. * v. 21/ 18.
IV. 8. Ich ſage euch aber: * Wer mich (c) bekennet vor den menſchen/ den
wird auch des menſchen Sohn bekennen vor den Engeln Gottes. * Matth. 10/ 32.
9. Wer mich aber * verläugnet vor den menſchen / der wird verläugnet wer-
den vor den Engeln Gottes. * Matth. 8/ 38. C. 9/ 26. 2. Tim. 2/ 12. 1. Joh. 2/ 23.
10. **Und wer * da redet ein wort wider des menſchen Sohn /
dem ſoll es vergeben werden: Wer aber läſtert den heiligen
Geiſt / dem ſoll es nicht vergeben werden.**
* Matth. 12/ 31. Marc. 3/ 28. 1. Joh. 5/ 16.
11. Wenn ſie * euch aber führen werden in ihre ſchulen / und vor die Obrig-
keit / und vor die gewaltigen/ ſo ſorget nicht/ wie oder was ihr antworten/ oder
was ihr ſagen ſollt. * Matth. 10/ 19. Marc. 13/ 11. v. 21/ 14.
12. Denn der Heil. Geiſt wird euch zu derſelbigen ſtunde lehren / was ihr
ſagen ſollt.
V. 13. Es ſprach aber einer aus dem volck zu ihm: Meiſter! ſage mei-
nem bruder/ daß er mit mir das erbe theile.
14. Er aber ſprach zu ihm: Menſch! wer hat mich zum richter oder (cc)
erbſchichter über euch geſetzt?
15. **Und ſprach zu ihnen: * Sehet zu / und hütet euch vor
dem geitz/ ** denn niemand lebet davon/ daß er *** viel güter
hat.** ** 1. Tim. 6/ 7. *** Pſ. 37/ 16.
VI. 16. Und er ſagte ihnen ein gleichniß/ und ſprach: Es war ein reicher
menſch/ des feld hatte wohl getragen;
17. Und er gedachte bey ihm ſelbſt / und ſprach: Was ſoll ich thun? Ich
habe nicht/ da ich meine früchte hinſammle/
18. Und ſprach: Das will ich thun / ich will meine ſcheunen abbrechen/
und gröſſere bauen/ und will darein ſammlen alles was mir gewachſen iſt / und
meine güter /
19. Und will ſagen zu meiner ſeelen: * Liebe ſeele! du haſt einen groſſen
vorrath auf viel jahr / habe nun ruhe / iß / trinck / und habe guten muth.
* Eſa. 56/ 12. W. 2/ 6. Sir. 11/ 19. 1. Cor. 15/ 32. Jac. 5/ 5.
20. Aber GOtt ſprach zu ihm: Du narr! * dieſe nacht wird man deine
ſeele von dir fodern / und ** weß wirds ſeyn / das du bereitet haſt?
* 1. Sam. 25/ 25. 37. Pſ. 52/ 7. 9. Jer. 17/ 11. ** Pſ. 39/ 7.
21. **Alſo gehet es / wer ihm ſchätze ſammlet / und iſt nicht
reich (d) in GOtt.**
22. Er ſprach aber zu ſeinen Jüngern: Darum ſage ich euch: * **Sorget
nicht für euer leben / was ihr eſſen ſollet / auch nicht für euren
leib / was ihr anthun ſollet.**
* Pſ. 55/ 23. Matth. 6/ 25. Phil. 4/ 6. 1. Tim. 6/ 8. 1. Pet. 5/ 7. ꝛc.
23. Das leben iſt mehr denn die ſpeiſe / und der leib mehr denn die kleidung.

24. Neh-

vſ. 8. (c) Mit mund und hertzen/ mit lehr und leben.
vſ. 14. (cc) D. i. Erb-theiler/ der bey den erbſchafften jedem nach recht und gebühr
zutheilet / was ihm gehöret: dergleichen bey hieſiger ſtadt ſind die mitglieder des
fünfer-amts / und bey wohl-geordneten cantzeleyen die Tutelar-räthe. Bey den
Jüden waren es drey hierzu erbetene ſchieds-richter.
vſ. 21. (d) In GOttes wort/ gnade/ gaben/ wie auch ſeiner gerechtigkeit/ glauben/
troſt und hoffnung des ewigen lebens. Wer GOtt hat/ ihm und in ihm lebet/
hat alles.

24. Nehmet wahr der * raben / ſie ſäen nicht / ſie erndten auch nicht / ſie haben auch keinen keller noch ſcheunen / und GOtt ** nähret ſie doch: Wie viel aber ſeyd ihr beſſer / denn die vögel? * Pſ. 147/9. ** Job. 39/3.

25. * Welcher iſt unter euch / ob er ſchon darum ſorget / der da könte eine ellen lang ſeiner gröſſe zuſetzen? * Matth. 6/27.

26. So ihr denn das geringſte nicht vermöget / warum ſorget ihr für das andere?

27. Nehmet wahr der lilien auf dem felde / wie ſie wachſen / ſie arbeiten nicht / ſo ſpinnen ſie nicht: Ich ſage euch aber / daß auch Salomon in aller ſeiner herrlichkeit (e) nicht iſt bekleidet geweſen / als der eines.

28. So denn das graß / das heute auf dem felde ſtehet / und morgen in den ofen geworffen wird / GOtt alſo kleidet: Wie viel mehr wird er euch kleiden / ihr kleingläubigen?

29. Darum auch ihr / (f) fraget nicht darnach / was ihr eſſen / oder was ihr trincken ſollt / und * (g) fahret nicht hoch her.

30. Nach ſolchem allen (h) trachten die Heyden in der welt / aber euer vater weiß wohl / daß ihr des bedürffet.

VII. 31. Doch * trachtet nach dem reich GOttes / ſo wird euch das alles (i) * zufallen. * 1. Kön. 3/13. Pſ. 37/4. u. ſ. w.

32. Fürchte dich nicht / du kleine heerde! denn es iſt euers Vaters (k) wohlgefallen / euch das reich zu geben.

33. (l) † Verkauffet / was ihr habt / und gebet allmoſen: Machet euch ſeckel / die nicht veralten / * einen ſchatz / der nimmer abnimmt / im himmel / da kein dieb zukömmt / und den keine motten freſſen. † Matth. 19/21. U. 16/9. * Matth. 6/20. 1. Tim. 6/19.

34. Denn wo (m) euer ſchatz iſt / da wird auch euer hertz ſeyn.

vſ. 27. (e) Nicht ſo zierlich / prächtig / künſtlich / daß z. e. eine lilie kein künſtler in der welt nachmachen kan.

vſ. 29. (f) Mit ungläubiger bekümmerung / unbefohlener nagender ſorge um das zukünfftige.

(g) Mit zweifelhafftigen gedancken / zwiſchen eiteler furcht und hoffnung / wie die wolcken / die der wind hin und her treibet. Jud. v. 12.

vſ. 30. (h) Dieſes iſt der Heyden haupt-ſorge / reichthum / wolluſt / gut / zeitlich glück und volle nahrung: das himmliſche und ewige ficht ſie nicht an.

vſ. 31. (i) Hinzugethan werden / wie eine ſchlechte zugabe der köſtlichen waare.

vſ. 32. (k) D. i. GOtt ſchencket euch den himmel / was fürchtet ihr euch denn wegen des unterhalts auf erden?

vſ. 33. (l) So wenig ſoll man ſich um die zeitlichen güter mit angſt und plage / aus zweifel und unglauben bekümmern / daß man lieber alles verkauffen / und durch allmoſen ſchätze im himmel ſammlen / als an das irrdiſche ſein hertz hängen / und daſſelbige mit tauſend anfechtungen darüber freſſen ſollte. D. L. Verkauffen / verlaſſen / abſagen / haſſen / nicht beſitzen / nicht ſchätze ſammlen / nicht haben / ꝛc. iſt alles geſagt auf die meynung / daß mans nicht über GOtt lieben und ſuchen ſolle / 1. Cor. 7/29.

vſ. 34. (m) D. i. Würde euer ſinn und verlangen nach dem ewigen und unvergänglichen ſchatz gerichtet ſeyn / ſo wäret ihr auf das zeitliche nicht ſo verpicht / noch ſo gefliſſen / euch und die eurige in der welt / wider GOttes ordnung und geheiß / ſo gar fleißig zu verſorgen.

VIII. 35. **Laſſet * eure lenden (n) umgürtet ſeyn / und eure**
(o) lichter brennen; * Eph. 6/ 14. 1. Pet. 1/ 13.
36. **Und ſeyd gleich den menſchen / die auf ihren herrn war-**
ten/ wenn er aufbrechen wird von der hochzeit/ auf daß/ wenn
er kömmt und anklopffet / ſie ihm bald aufthun.
37. Seelig ſind die knechte / die der herr / ſo er kömmt / wachend findet.
Warlich ich ſage euch / er wird ſich (p) aufſchürtzen / und wird ſie zu tiſche
ſetzen / und vor ihnen gehen / und ihnen dienen.
38. Und ſo er * kömmt in der andern wache/ und in der dritten wache/ und
wird es alſo finden; ſeelig ſind dieſe knechte. * Matth. 24/ 42.
39. Das ſollt ihr aber wiſſen: * Wenn ein hausherr wüſte/ zu welcher
ſtunde der † dieb käme/ ſo wachete er/ und lieſſe nicht in ſein haus brechen.
* Matth. 24/ 43. † 1. Theſſ. 5/ 2. 2. Pet. 3/ 10. Off. 3/ 3. 16/ 15.
40. Darum * ſeyd ihr auch bereit: Denn des menſchen Sohn wird kom-
men zu der ſtunde / da ihrs nicht meynet.
* Matth. 25/ 13. Marc. 13/ 33. u. 21/ 34. 1. Theſſ. 5/ 6.
IX. 41. Petrus aber ſprach zu ihm: HErr! ſageſt du diß gleichniß zu
uns / oder auch zu allen?
42. Der HErr aber ſprach: Wie ein groß ding iſt es um einen * treuen
und klugen haushalter / welchen ſein herr ſetzet über ſein geſinde / daß er ihnen
zu rechter zeit ihr (q) gebühr gebe? * Matth. 24/ 45. 25/ 21. 1. Cor. 4/ 2.
43. Seelig iſt der knecht/ welchen ſein herr findet alſo thun/ wenn er kömmt.
44. Warlich ich ſage euch: Er wird ihn über alle ſeine güter ſetzen.
45. So aber derſelbige knecht in ſeinem hertzen ſagen wird: Mein herr
verzeucht zu kommen/ und fähet an zu ſchlagen knechte und mägde/ auch zu eſſen
und zu trincken/ und ſich voll zu ſauffen:
46. So wird deſſelbigen knechts herr kommen an dem tage/ da er ſichs nicht
verſiehet / und zu der ſtunde/ die er nicht weiß/ und wird ihn zuſcheitern / und
wird ihm ſeinen lohn geben mit den ungläubigen.
47. **Der knecht aber / der ſeines herrn * willen weiß / und hat**
ſich nicht bereitet / auch nicht nach ſeinem willen gethan / der
wird viel ſtreiche leiden müſſen. * Jac. 4/ 17.
48. Der es aber nicht weiß / hat doch gethan / was der ſtreiche werth iſt/
wird wenig ſtreiche leiden. **Denn welchem viel gegeben iſt/ bey dem**
wird man viel ſuchen; Und welchem viel befohlen iſt / von
dem wird man viel fodern.
X. 49. Ich bin kommen/ daß ich ein (r) feuer anzünde auf erden. Was
wolte ich lieber/ denn es brennete ſchon?

50. Aber

vſ. 35. (n) Wie gute ſtreiter und wanders-leute thun.
(o) Nach art der wachenden/ welche/ um den ſchlaf zu vertreiben/ etliche lichter für eines anſtecken. So viel tugenden/ ſo viel lichter.
vſ. 37. (p) Dadurch wird die gröſſeſte ehre angezeiget / die der Heyland den ſeinen anthun wird.
vſ. 42. (q) Den dienſt der liebe/ welche durch die bauchſorge / geitz und eigennutz gehindert wird.
vſ. 49. (r) Der unruhe / haſſes und verfolgung durchs feuer und licht des Evangelii/ wie aus v. 51. 52. zu erſehen. Daß aber ſolches der HErr wünſchet/ iſt die urſach nicht das zwytracht-feuer an ſich ſelbſten/ ſondern die glut/ woraus es entſtanden/ die ausbreitung des Evangelii vom reich.

50. Aber ich muß mich zuvor * täuffen laſſen mit einer tauffe / und wie iſt mir ſo bange / biß ſie vollendet werde. * Matth. 20 / 22. Marc. 10 / 38.

51. Meynet ihr / * daß ich herkommen bin / friede zu bringen auf erden? Ich ſage nein / ſondern † zwietracht. * Matth. 10 / 34. † Mich. 7 / 6.

52. Denn von nun an werden fünff in einem hauſe uneins ſeyn / drey wider zwey / und zwey wider drey.

53. Es wird ſeyn der vater wider den ſohn / und der ſohn wider den vater / die mutter wider die tochter / und die tochter wider die mutter / die ſchwieger wider die ſchnur / und die ſchnur wider die ſchwieger.

XI. 54. Er ſprach aber zu dem volck: * Wenn ihr eine wolcken ſehet aufgehen vom abend / ſo ſprecht ihr bald: Es kömmt ein regen; und es geſchicht alſo. * Matth. 16 / 2.

55. Und wenn ihr ſehet den südwind wehen / ſo ſprecht ihr: Es wird heiß werden; und es geſchicht alſo.

56. Ihr heuchler! die geſtalt der erden und des himmels könnt ihr prüfen / wie prüfet ihr aber dieſe (s) † zeit nicht? † Luc. 19 / 44.

57. **Warum richtet ihr aber nicht (t) an euch ſelber / was recht iſt?**

58. So du (u) aber * mit deinem widerſacher vor den Fürſten geheſt / ſo thue † fleiß auf dem wege / daß du ſein los werdeſt / auf daß er nicht etwa dich vor den richter ziehe / und der richter überantworte dich dem ſtockmeiſter / und der ſtockmeiſter werffe dich ins gefängniß. * Matth. 5 / 25. † Spr. 25 / 8. Ebr. 12 / 14.

59. Ich ſage dir / du wirſt von dannen nicht heraus kommen / biß du den allerletzten † ſchärf bezahleſt. † Marc. 12 / 42.

vſ. 56. (s) Zeit der heimſuchung / und der gnaden-ankunfft des Meßiä / beydes in die kirche und hertzen. S. Matth. 16 / 2. Luc. 19 / 44.

vſ. 57. (t) An eurem gewiſſen / ſo euch überzeuget wegen ſo vieler wunder-zeichen und predigten / dadurch ich meine perſohn und amt preiſe.

vſ. 58. (u) D. i. Weil ihr aus und von euch ſelbſten der beſuchenden gnade nicht gehorſamen / und ſie nicht erkennen wollet / deshalben auch in lauter liebloſigkeit und unfriede mit den eurigen lebet / wird euch die ſtraffe einſt ſchnell überfallen / und eurer muthwilligen boßheit lohnen.

Nutzanwendung.

(1) W. v. 1. Heucheley und falſche lehre ſind ſchädlicher / als man meynet. Wer ſich wohl rathen will / hat keine gemeinſchafft mit tückiſchen hertzen / und die wider die wahrheit noch wohl ſcheinbarlich ſchwätzen können. (2) T. v. 3. GOttes gnaden-verkündigung iſt kein Chymiſches geheimniß; jederman ſolle es wiſſen und verſtehen. Wunder-einfalt und klarheit / welche ſich im Evangelio findet. (3) V. v. 4. Fürchte GOtt / was ſoll dir fleiſch thun; hange dem guten an / wer will dir ſchaden? 1. Pet. 3 / 13. O ihr albern! wenn wollt ihr klug werden / die ihr / um ein ſaures geſicht zu vermeiden / GOtt und all euer heyl hindanſetzet. Aber ſo muß es ſeyn! Nicht viel edele! 1 Cor. 1 / 26. Und die weiſen müſſen zu narren werden. (4) V. v. 8. Was heuchelſt und verſtummeſt du? beichte / bekenne Chriſtum / und folge ihm der welt zu trotz! Kan denn dieſer König deine treue dir nicht belohnen? Ach aber leider! man ſchämet ſich nicht mit worten und wercken zu bezeugen / daß man dem teufel angehöre. GOtt dienen / und ſein ſeyn wollen / iſt nun eine ſchande! Wird nicht lange mehr währen. Getroſt! (5) (6) L. v. 15. Du elender bauchknecht! wie viel haſt du brüder? wer kan die narren zählen? Mein Chriſt! ſey du klug. Baue dir ein haus / und ſammle einen ſchatz im himmel. Reich in GOtt iſt reich / das irrdiſche raubet der fluch GOttes / der

dieb /

dieb/ der krieg/ das feuer. T. v. 22. GOtt ſorget für uns. 1. Pet. 5/ 7. Wa
hilfft denn unſer elendes hertz-nagen? Sperlinge und raben ſollten unſere leh
meiſter ſeyn. (7) V. v. 31. Wilt du je ſorgen/ ſorge/ wie du in des ſatans he
berge ohne ſeelen-ſchaden/ im koth ſo vieler ärgerniſſe ohnbeſudelt/ und unte
mancherley verſuchungen der ſeeligkeit gewiß ſeyeſt. (8) V. v. 35. Wachet!
Ein kleines/ aber ſchweres wort. Wer ſchläffet/ der verſäumet ſein heil.
Die gottloſen ſtürtzet der zorn GOttes; die frommen ihre trägheit. Mancher
meynte zu ſtehen/ und iſt gefallen. Mancher ſchiene reich zu ſeyn/ und ward
beſtohlen. Warum? Der ſchlaff hat ihn/ und in demſelben der dieb und
richter übereilet. (9) L. v. 45. Untreu ſchlägt ſeinen eigenen herrn. (10) L. v. 5
Wenn das Evangelium rumoret/ und händel ſtifftet/ daran mercke/ daß
es den teufel verdrieſſe. Iſt jederman mit dem predig-amt zu frieden; glaube/
es thue des ſatans reich keinen ſchaden. (11) V. v. 54. Prüfet alles/ zeit und
leut. 1. Theſſ. 5/ 21. Wie dumm aber ſind die leut im geiſtlichen; witzig und
überwitzig in ſachen der welt angehörig. O betrug!

Das XIII. Capitel.

(1) Chriſtus prediget buſſe/ veranlaſſet durch die erſchlagene Galiläer. 1...5. (2) Bekräfftiget es mit einem gleichniß vom feigenbaum und gärtner. 6...9. (3) Heilet ein krankes weib am ſabbath. 10...13. (4) Und überzeuget den ſchul-oberſten der heucheley. 14...17. (5) Gibt gleichniſſe vom reich GOttes. 18...22. (6) Ermahnet zum ernſt nach der ſeeligkeit. 23...30. (7) Zeiget an/ bey gelegenheit des liſtigen mord-anſchlags Herodis/ die bevorſtehende blut-rache über Jeruſalem und das gantze land. 31...35.

Es waren aber zu derſelbigen zeit etliche dabey/ die verkündigten ihm von den Galiläern/ welcher blut Pilatus ſammt ihrem opfer (a) vermiſchet hatte.

2. Und JEſus antwortete/ und ſprach zu ihnen: Meynet ihr/ daß dieſe Galiläer vor allen Galiläern ſünder geweſen ſind/ dieweil ſie das erlitten haben?

3. Ich ſage: Nein; Sondern ſo ihr euch nicht beſſert/ werdet ihr alle auch alſo umkommen.

4. Oder meynet ihr/ daß die achtzehen/ auf welche der (b) thurn in Siloha fiel/ und erſchlug ſie/ ſeyen ſchuldig geweſen vor allen menſchen/ die zu Jeruſalem wohnen?

5. Ich ſage: Nein; Sondern ſo ihr euch nicht beſſert/ werdet ihr alle auch alſo umkommen.

II. 6. Er ſagte ihnen aber diß gleichniß: Es hatte einer einen feigenbaum/ der war gepflantzet in ſeinem weinberge/ und kam/ und ſuchte frucht darauf/ und fand ſie nicht.

7. Da ſprach er zu dem weingärtner: Sihe/ ich bin nun drey jahr lang alle jahr kommen/ und habe frucht geſucht auf dieſem feigenbaum/ und finde ſie nicht: Haue ihn ab; Was hindert er das Land?

8. Er aber antwortete/ und ſprach zu ihm: Herr! laß ihn noch (c) diß jahr/ biß daß ich um ihn grabe/ und bedünge ihn/

9. Ob er wolte frucht bringen/ wo nicht/ ſo haue ihn darnach ab.

III. 10. Und er lehrete in einer ſchule am ſabbath.

11. Und

vſ. 1. (a) D. i. Sie über dem opfer erſchlagen. Wenn/ wo und warum es geſchehen/ iſt aus den geſchicht-erzählungen nicht allerdings richtig.

vſ. 4. (b) Mag ein thurn über einer halle am teich Bethesda/ Joh. 9/ 7. 11. geweſen ſeyn/ der eingefallen/ und 18. perſonen/ die ſich etwa darinn baden wollen/ erſchlagen.

vſ. 8. (c) Noch eine kurtze/ zugleich aber beſtimmte zeit/ da die axt ſchon dem baum an der wurtzel lieget.

11. Und ſihe/ ein weib war da/ das hatte einen (b) geiſt der kranckheit acht-
zehen jahr/ und ſie war krumm/ und kunte nicht wohl aufſehen.
12. Da ſie aber JEſus ſahe / ruffte er ſie zu ſich / und ſprach zu ihr:
Weib! ſey loß von deiner kranckheit;
13. Und † legte die hände auf ſie; und alſobald richtete ſie ſich auf/ und
preiſete GOtt. † Marc. 7/ 32.
IV. 14. Da antwortete der oberſte der ſchule / und ward unwillig / daß
JEſus auf den ſabbath heilete / und ſprach zu dem volck: * Es ſind ſechs tage/
darinnen man arbeiten ſoll: In denſelbigen kommet/ und laſſet euch heilen/ und
nicht am ſabbath-tage. * 2. Moſ. 20/ 9. 5. Moſ. 5/ 13. rc.
15. Da antwortete ihm der HErr/ und ſprach: Du heuchler! * löſet nicht
ein jeglicher unter euch ſeinen ochſen oder eſel von der krippen am ſabbath / und
führet ihn zur träncke? * 2. Moſ. 23/ 5. 5. Moſ. 22/ 4. U. 14/ 5.
16. Solte aber nicht gelöſet werden am ſabbath dieſe / die doch † Abra-
hams tochter iſt / von dieſem bande / welche ſatanas gebunden hatte nun wohl
achtzehen jahr? † U. 19/ 9.
17. Und als er ſolches ſagete/ muſten ſich ſchämen alle/ die ihm zu wider ge-
weſen waren: Und alles volck freuete ſich über allen herrlichen thaten / die von
ihm geſchahen.
V. 18. Er (c) ſprach aber: Wem iſt das reich GOttes gleich / und wem
ſoll ich es vergleichen?
19. Es * iſt einem ſenffkorn gleich/ welches ein menſch nahm/ und warffs in
ſeinen garten / und es wuchs / und ward ein groſſer baum / und die vögel des
himmels wohneten unter ſeinen zweigen. * Matth. 13/ 31. Marc. 4/ 31.
20. Und abermahl ſprach er: Wem ſoll ich das reich GOttes vergleichen?
21. Es iſt einem * ſauerteige gleich/ welchen ein weib nahm/ und verbarg ihn
unter drey ſcheffel mehls/ biß daß es gar ſauer ward. * Matth. 13/ 33.
22. Und er * ging durch ſtädte und märckte / und lehrete / und nahm ſeinen
weg gen Jeruſalem. * Matth. 9/ 35. Marc. 6/ 6.
VI. 23. Es ſprach aber einer zu ihm: HErr! meyneſt du / daß wenig
ſeelig werden? Er aber ſprach zu ihnen:
24. * (f) **Ringet darnach / daß ihr durch die enge pforte ein-
gehet: Denn viel werden / das ſage ich euch / darnach trachten/
wie ſie hinein kommen / und werden es nicht thun können.**
* Matth. 7/ 13.
25. Von dem an / wenn der hauswirth aufgeſtanden iſt / und die * thür
verſchloſſen hat / da werdet ihr denn anfahen drauſſen zu ſtehen / und an die
* Matth. 25/ 11.

thür

vſ. 11. (b) Einen teufel / der ſie mit einer ſeltenen und ohnheilbaren kranckheit beladen. S. v. 16.

vſ. 18. (c) Es ſtehet dahin / ob dieſe predigt vom ſenffkorn und ſauerteig hinauf in das achte Capitel gehöre / v. 4. u. ſ. w. verglichen mit Matth. 13/ 31. Aus welchem umſtand Matthäi erhellet / daß er dieſes geredet / da er vom hauſe ans meer gegangen / und viel volcks um ihn her war. Oder man muß ſagen/ Matthäus habe daſelbſt die zeitordnung nicht in acht genommen / ſondern an einen platz die meiſten gleichniſſen vom himmelreich zuſammen getragen; Oder es habe der HErr Chriſtus dieſe gleichniſſe nicht ein- ſondern etliche mahl / auch zu unterſchiedlichen zeiten (wie wahrſcheinlich / und aus U. v. 25-27. alſo gleich die zu probe nehmen) wiederhohlet.

vſ. 24. (f) Wendet allen ernſt und fleiß an.

thür klopfen und ſagen: † HErr! HErr! thue uns auf. Und er wird antworten/ und zu euch ſagen: Ich kenne euer nicht/ wo ihr her ſeyd. † O. 6/46.

26. So werdet ihr denn anfahen zu ſagen: Wir haben vor dir gegeſſen und getruncken/ und auf den gaſſen haſt du uns gelehret.

27. Und er wird ſagen: * Ich ſage euch/ ich kenne euer nicht/ wo ihr her ſeyd; weichet alle von mir/ ihr übelthäter! * Pſ. 6/9. Matth. 7/23.

28. Da wird ſeyn heulen und † zähnklappen/ wenn ihr * ſehen werdet Abraham/ und Iſaac/ und Jacob/ und alle Propheten/ im reiche GOttes/ euch aber hinaus geſtoſſen. † Matth. 13/42. 24/51. * Matth. 8/11.

29. Und * es werden kommen von morgen und vom abend/ von mitternacht und vom mittage/ die zu (g) tiſche ſitzen werden im reich GOttes. * Matth. 8/11.

30. Und ſiehe! * es ſind (h) letzten/ die werden die erſten ſeyn/ und ſind erſten/ die werden die letzten ſeyn. * Matth. 19/30. 20/16. Marc. 10/31.

VII. 31. An demſelbigen tage kamen etliche Phariſäer/ und ſprachen zu ihm: (i) Hebe dich hinaus/ und gehe von hinnen/ denn Herodes will dich tödten.

32. Und er ſprach zu ihnen: Gehet hin/ und ſaget demſelben (k) fuchs/ ſihe/ ich (l) treibe teufel aus/ und mache geſund heut und morgen/ und am dritten tage werde ich ein ende nehmen.

33. Doch muß ich heute/ und morgen/ und (m) am tage darnach wandeln: Denn es (n) thuts nicht/ daß ein Prophet umkomme auſſer Jeruſalem.

34. * Jeruſalem! Jeruſalem! die du tödteſt die Propheten/ und ſteinigeſt/ die zu dir geſandt werden: **Wie offt habe ich wollen deine Kinder verſammlen/ wie eine henne ihr (o) neſt unter ihre flügel/ und ihr habt nicht gewolt?** * Matth. 23/37.

35. Sehet/ * euer (p) haus ſoll euch wüſte gelaſſen werden. Denn ich ſage euch: Ihr werdet mich nicht ſehen/ biß daß es komme/ daß ihr ſagen werdet: (q) ** Gelobet iſt/ der da kömmt in dem namen des HErrn.
* Pſ. 69/26. Eſa. 1/7. Jer. 7/34. Mich. 3/12. Matth. 23/38. Geſch. 1/20. ** Pſ. 118/26.

vſ. 29. (g) N. der ewigen freude genieſſen/ welche durch eine mahlzeit und ehre der geſellſchafft abgebildet wird.
vſ. 30. (h) Die nach den Jüden erſt beruffene Heyden.
vſ. 31. (i) Aus Galiläa/ da Herodes vierfürſt und herr war/ Luc. 3/1. 23/7. Kein zweifel iſt/ daß es wahr geweſen. Doch wollten die Phariſäer Chriſti gern loß ſeyn/ und trachteten ihm einen ſchrecken einzujagen/ daß er von dannen flöhe. Dergleichen anmuthung S. Neh. 6/10. 11. Amos. 7/13.
vſ. 32. (k) So genannt/ wegen ſeiner argliſtigkeit.
(l) Der verſtand iſt: Was ſoll mir Herodes ſchaden? thue ich doch jederman gutes/ und kein leid. Zu dem hat mein leben ſeine beſtimmte zeit/ welches wider meinen willen mir niemand rauben wird. Zu Jeruſalem ſoll und werde ich ſterben; dabey bleibet es.
vſ. 33. (m) Ubermorgen/ d. i. nächſt-künfftig werde ich mein amt nicht nur in Galiläa/ ſondern im Jüdiſchen lande fortſetzen/ um der ſtunde und macht der finſterniß zu begegnen/ die ein ende mit mir machen wird. D. L. Chriſtus will ſagen: Ich fliehe nicht um Herodis willen/ ſondern ich muß ſonſt wandeln/ mein amt auszurichten.
(n) Iſt ein ſprüchwort/ nach dem meiſten theil genommen/ nicht daß gar keiner von den Propheten auſſer dieſer ſtadt wäre umkommen. Einige meynen/ Jeremias ſey in Egypten/ Ezechiel in Chaldäa getödtet worden.
vſ. 34. (o) Küchlein.
vſ. 35. (p) Tempel und ſtadt ſoll zerſtöhret werden/ und alſo bleiben.
(q) S. Gloſſe. Matth. 23/38.

Nutzan-

Nutzanwendung.

(1) L. v. 3. 4. Andere werden geſtrafft/ andere gemeynet. Spiegle ſich ein jeglicher zur witzigung an fremden ſchaden / und vergreiffe ſich nicht mit liebloſen urtheil. (2) T. v. 6. Gedultig iſt der HErr / und von groſſer güte. Was ſind wir / daß er mit ſo groſſer ſanfftmuth und verſchonen auf unſere buſſe und beſſerung warten ſoll? (3) L. v. 10. Lehr und beweiſung der liebe ſtehet wohl beyſammen. L. v. 11. Welch' eine macht des ſatans / aus göttl. verhängniß mit allerley noth zu plagen! wie Hiob. 2/ 7. V. v. 13. Vergiß des ſchuldigen dancks nicht/ wenn du geneſen. (4) L. v. 15. Sabbath-feyer iſt beydes der noth und liebe unterthan. GOtt wird ſchlecht gedienet mit dem gebet/ wenn indeſſen der nächſte verdirbt und ſtirbt. (5) L. v. 18. Das Chriſtenthum ſtecket an / durchs wort / exempel / umgang. Wohl dem! der in der gemeinſchafft der heiligen im licht ſtehet. Solte er beym feuer nicht entzündet / und durch den geruch des lebens zum leben nicht gewonnen werden? (6) W. v. 24. Höre das wort: Ringet! Was ſchläffſt du? hälteſt du noch das Chriſtenthum vor ein neben-werck? Sehr viele / welche darnach trachten / ſollen ab- und neben hin gewieſen werden: Was willt du hoffen/ der du dich das wenigſte ums himmelreich bemüheſt? L. v. 25. Drauſſen ſind die hunde/ ſünder und heuchler! (7) L. v. 31. So gehts! wer GOttes wahrheit in- und aus GOtt redet/ kriegt geſtanck für danck zu lohn. L. v. 34. Was verdammt die meiſten? Ihr muthwille. Sie ſolltens und köntens wiſſen/ lernen / üben / der welt und ihrem ſchlamm entlauffen / ꝛc. aber ſie wollen nicht. Wie darffſt du ſagen? Ich kan nicht fromm leben: Beſihe es beym licht; du wilt nicht.

Das XIV. Capitel.

(1) Chriſtus heilet einen waſſerſüchtigen. 1....6. (2) Strafft den ehrgeitz/ 7...11. (3) Und gewinn-ſucht oder eigen-nutz / in beweiſung der liebes-wercke. 12...14. (4) Lehret bey guter gelegenheit einer gethanen rede gleichniß-weiſe von dem ungehorſam des Jüden- und beruff des Heydenthums. 15...24. (5) Zeigt die nothwendigkeit der verläugnung und ſeiner nachfolge. 25...27. (6) Doch daß man es wohl zuvor überlege. 28...33. (7) Denn die nachläßigkeit und reue verworffen werde / unter dem gleichniß vom saltz. 34. 35.

Evangelium am 17. Sonntge nach Trinitatis.

UNd es begab ſich/ daß er kam in ein haus eines (a) oberſten der Phariſäer/ auf einen ſabbath/ das brot zu eſſen; und ſie hielten auf ihn.

2. Und ſiehe/ da war ein menſch vor ihm/ der war waſſerſüchtig.

3. Und JEſus antwortete / und ſagte zu den Schrifftgelehrten und Phariſäern/ und ſprach: Iſt es auch recht/ auf den ſabbath heilen?

4. Sie aber ſchwiegen ſtille. Und er grif ihn an / und heilete ihn/ und ließ ihn gehen.

5. Und antwortete und ſprach zu ihnen: * Welcher iſt unter euch / dem ſein ochſe oder eſel in den brunnen fället / und er nicht alsbald ihn heraus zeucht am ſabbath-tage? *C. 13/ 15.

6. Und ſie kunten ihm darauf nicht wieder antwort geben.

II. 7. Er ſagte aber ein (b) gleichniß zu den gäſten/ da er merckete / wie ſie erwähleten oben an zu ſitzen / und ſprach zu ihnen:

8. Wenn

vſ. 1. (a) Ein oberſter und vorſteher des volcks / aber von der Phariſäer secte / dergleichen Nicodemus war. Joh. 3/ 1.

vſ. 7. (b) Chriſtus nennet ſeine lehre dißmahlen ſo / weil er durch die demuth über tiſche die übung derſelben überhaupt verſtanden haben wollte.

8. Wenn du von jemand geladen wirſt zur (c) hochzeit/ ſo ſetze dich nicht oben an/ daß nicht etwa ein (cc) ehrlicher/ denn du/ von ihm geladen ſeye;
9. Und ſo denn kömmt / der dich und ihn geladen hat / ſpräche zu dir: Weiche dieſem; und du müſſeſt denn mit ſcham unten an ſitzen.
10. Sondern wenn du geladen wirſt / ſo gehe hin / und * ſetze dich unten an/ auf daß/ wenn da kömmt / der dich geladen hat/ ſpreche zu dir: Freund! rücke hinauf; denn wirſt du ehre haben vor denen / die mit dir zu tiſche ſitzen.
* Spr. 25/ 7.
11. Denn * **wer ſich ſelbſt erhöhet / der ſoll erniedriget werden; und wer ſich ſelbſt erniedriget / der ſoll erhöhet werden.**)
* Hiob. 22/ 29. Spr. 29/ 23. Ezech. 17/ 24. 21/ 26. Matth. 23/ 12. Luc. 18/ 14. 1. Pet. 5/ 5. Jacob. 4/ 6.
III. 12. Er ſprach auch zu dem / der ihn geladen hatte: Wenn du ein mittags⸗oder abendmahl macheſt/ ſo lade (d) nicht deine freunde/ noch deine brüder/ noch deine gefreundten / noch deine nachbarn / die da reich ſind / auf daß ſie dich nicht etwa wieder laden/ und dir vergolten werde;
13. Sondern wenn du ein mahl macheſt/ ſo * lade die armen / die krüppel/ die lahmen / die blinden: * Neh. 8/ 10. Spr. 3/ 28. Tob. 4/ 7.
14. So biſt du ſeelig / denn ſie habens dir nicht zu vergelten. Es wird dir aber * vergolten werden in der auferſtehung der gerechten.
* Spr. 19/ 17. Matth. 25/ 36.
IV. 15. Da aber ſolches hörete einer / der mit zu tiſche ſaß / ſprach er zu ihm: **Seelig iſt / der das brot (e) iſſet im reich GOttes.**

Evangelium am 2. Sonntage nach Trinitatis.

16. Er aber ſprach zu ihm: Es war ein menſch / der machte ein † groß abendmahl/ und lud viel darzu. † Eſ. 25/ 6. Matth. 22/ 2.
17. Und ſandte ſeinen knecht aus zur ſtunde des abendmahls / zu ſagen den geladenen: † Kommet/ denn es iſt alles bereitet. † Spr. 9/ 2. 5.
18. Und ſie fingen an alle nach einander ſich zu entſchuldigen. Der erſte ſprach zu ihm: Ich habe einen (f) acker gekaufft / und muß hinaus gehen/ und ihn beſehen: Ich bitte dich / entſchuldige mich.

19. Und

vſ. 8. (c) Auch zu einer andern mahlzeit / wie das wort die Hebräer brauchen. Richt. 14/ 12.

[(cc) Geehrterer: iſt beſſer.]

vſ. 12. (d) Der Heyland verbeut die liebes⸗ pflichten gegen die freunde und wohlthäter nicht/ſondern widerleget die heucheley und den falſchen wahn der Phariſäer/ welche davor hielten / wenn ſie in abſicht der ohnfehlbaren wiedervergeltung jemand gutes thäten / ſo hätten ſie dem geſetz der liebe des nächſten ſchon das völlige vergnügen geleiſtet. Wahre liebe ſiehet auf GOtt / ſeinen befehl und verheiſſung.

vſ. 15. (e) D. i. Eſſen wird: und verſtund es vermuthlich dieſer Phariſäer / nach der gemeinen Jüdiſchen meynung/ von leiblicher wolluſt in dem verhoffenden reich des Meßiä. Davon nimmt Chriſtus gelegenheit/ der Jüden undanck zu beſtraffen/ welche die geiſtliche mahl⸗zeit/ d. i. das angebotene heil im Evangelio/ aufs ſchnödeſte verworffen und ausgeſchlagen.

vſ. 18. (f) Im verblümten verſtand kan man den acker auf den beſitz des fruchtbaren landes Canaan/ die ochſen auf den äuſſerlichen opffer⸗dienſt / das weibnehmen auf die ſuchende leibliche glückſeeligkeit deuten: Denn dieſes ſind die vornehmſten hinderungen geweſen/ nebſt den irrdiſchen nahrungs⸗ſorgen / warum Iſrael das Evangelium verſchmähet hat.

19. Und der andere ſprach: Jch habe fünff joch ochſen gekaufft/ und ich
gehe jetzt hin/ ſie zu beſehen: Jch bitte dich/ entſchuldige mich.
20. Und der dritte ſprach: Jch habe ein weib genommen/ darum kan ich
nicht kommen.
21. Und der knecht kam/ und ſagte das ſeinem herrn wieder. Da ward
der hausherr zornig/ und ſprach zu ſeinem knechte: Gehe aus bald auf
die ſtraſſen und (g) gaſſen der ſtadt/ und führe die armen/ und krüppel/
und lahmen/ und blinden herein.
22. Und der knecht ſprach: Herr! es iſt geſchehen/ was du befohlen haſt;
es iſt aber noch raum da.
23. Und der herr ſprach zu dem knechte: Gehe aus auf die landſtraſſen/
und an die zäune/ und nöthige ſie herein zu kommen/ auf daß mein haus
voll werde.
24. Jch ſage euch aber/ daß der männer keiner/ die geladen ſind/ mein
abendmahl ſchmecken wird.)
V. 25. Es ging aber viel volcks mit ihm/ und er wandte ſich/ und ſprach
zu ihnen:
26. **So jemand zu mir kömmt/ und * (h) haſſet nicht ſeinen vat-
ter/ mutter/ weib/ kinder/ brüder/ ſchweſtern/ auch darzu
ſein eigen leben/ der kan nicht mein Jünger ſeyn.**
* 5. Moſ. 13/6. 33/9. Matth. 10/37. 19/29.
27. **Und * wer nicht ſein (i) creutz trägt/ und mir nachfolget/
der kan nicht mein Jünger ſeyn.** * Matth. 16/24. Marc. 8/34. O. 9/23.
VI. 28. Wer iſt aber unter euch/ der einen thurn bauen will/ und ſitzet
nicht zuvor/ und uberſchläget die koſt/ ob er es habe hinaus zu führen?
29. Auf daß nicht/ wo er den grund geleget hat/ und kan es nicht hin-
aus führen/ alle/ die es ſehen/ fahen an ſeiner zu ſpotten/
30. Und ſagen: Dieſer menſch hub an zu bauen/ und kan es nicht hin-
aus führen.
31. Oder/ welcher König will ſich begeben in einen ſtreit wider einen an-
dern König/ und ſitzt nicht zuvor/ und rathſchlaget/ ob er könne mit ze-
hen tauſend begegnen dem/ der über ihn kömmt mit zwantzig tauſend?
32. Wo nicht/ ſo ſchicket er botſchafft/ wenn jener noch ferne iſt/ und
bittet um friede.
33. **Alſo (k) auch ein jeglicher unter euch/ der nicht (l) abſaget
allem/ das er hat/ kan nicht mein Jünger ſeyn.**

N VII. 34.

vſ. 21. (g) Jn die weite welt/ die arme blinde verworffene Heyden von dannen herein zu hohlen. Ep. 3/5.8. Doch weil v. 23. der landſtraſſen gedacht wird/ kan man durch die krüppel auf den gaſſen die fremdlinge und geduldete beyſitzer im Jüdiſchen volck/ und die benachbahrte zum theil verwandte Heyden-länder/ durch die armen aber an den zäunen und landſtraſſen die entlegenſte Heyden und gröbſte ſünder verſtehen.
vſ. 26. (h) D. i. Mehr liebet vater/ mutter/ ꝛc. denn mich; alſo die natürliche liebe der himmliſchen/ das zeitliche dem ewigen vordringen läſſet.
vſ. 27. (i) Sein theil leiden/ ſchmach und verfolgung um der wahrheit willen/ wie auch die innere züchtigung durch buſſe/ göttliche traurigkeit/ anfechtung/ und mancherley creutzigung des fleiſches.
vſ. 33. (k) Eben ſo wird mit ſchanden beſtehen/ der mit ſchneller hitze das Chriſtenthum anfähet/ hernach/ wenn er das leiden ſihet/ zurück fället/ und ſich des guten anfangs gereuen läſſet.
(l) D. L. Vor dem göttlichen gerichte mag niemand beſtehen/ er verzage denn an alle ſeinem vermögen/ ſuche gnade/ und bitte um hülffe.

VII. 34. Das *ſaltz iſt ein gut ding; wo aber das ſaltz (m) dumm
wird / womit wird man würtzen? * Matth.5/13. Marc.9/50.
35. Es iſt weder auf das land / noch in den miſt nütze/ ſondern man wird
es wegwerffen. Wer ohren hat zu hören / der höre.

vſ. 34. (m) S. Gloſſ. Marc. 9/50.

Nutzanwendung.

(1) S. oben cap. 13. Nutzanwend. num. 4. (2) L. v. 8. Stoltz zeucht Gottes zorn und weltliche ſchmach nach ſich. Einen hochmüthigen haſſet jederman: denn was ſoll die geſchwollene waſſer-blaſe? iſt ſie doch ein ſchändlicher koth und madenſchlauch / wie alle ſterbliche. (3) L. v. 12. Liebe iſt nicht gewinn-ſüchtig. Gottes kinder theilen mit / ſo lang ſie haben. Das Capital im himmel trägt ſeine gewiſſe renten / und dieſer wechſel-tiſch fallirt nimmermehr. (4) L. v. 15. Wünſchen und loben machts nicht aus im Chriſtenthum. Thun und vollbringen iſt der wille Gottes. T. v. 17. Alles bereitet! Wer klaget denn / daß ihm etwas fehle zum göttlichen leben? 2. Petr. 1/3. W. v. 18. Nahrungs- und bauch-ſorge ein groſſer ſtein des anſtoſſes; ein mühlſtein / der viele in das meer ihres ewigen unheils verſencket. Doch nicht dieſes allein hindert / ſondern auch wolluſt / gut gemach / reichthum; am allermeiſten das HErr-HErr-ſagen / und ſchreyen: hier iſt des HErrn tempel. W. v. 24. Einmahl recht vorbey kömmt nicht wieder. Heute verſtocket eure hertzen nicht. Ebr. 3/15. Morgen iſts ungewiß / was du heute hoffeſt. (5) S. Matth. 10. Nutzanwendung num. 5. (6) L. v. 28. Anfangen erheiſchet das vollenden. Warum ſteheſt du ſtille im bauen und wachſen? Scheueſt du die koſten / das creutz / die ſchmach? Warum haſt du angefangen? Andere laſſen es lieber bleiben / und verdienen die hölle recht. (7) L. v. 34. In Chriſto iſt ein rechtſchaffen / kein krafft- und ſafft-loß / und wohl gar todtes weſen. Eph. 4/21.

Das XV. Capitel.

Chriſtus vertheidiget ſeinen umgang mit den ſündern/ und zeiget zugleich das verlangen Gottes nach derſelben bekehrung durch das gleichniß: (1) Vom verlohrnen ſchaf und groſchen / 1... 10. (2) Vom verlohrnen ſohn. 11... 24. (3) Da denn die application an die murrende Jüden gemacht wird unter dem bild des unwilligen bruders. 25... 32.

Evangelium am 3. Sonntage nach Trinitat.

ES *naheten aber zu ihm allerley zöllner und ſünder/daß ſie ihn höreten.
* Matth. 9/10. Marc. 2/15. L. 5/29.
2. Und die Phariſäer und Schrifftgelehrten murreten/ und ſprachen: Dieſer (a) *nimmt die Sünder an/ und iſſet mit ihnen. * L. 7/39.
3. Er ſagte aber zu ihnen diß gleichniß/ und ſprach:
4. Welcher menſch iſt unter euch/ der (b) hundert ſchafe hat/ * und
ſo er der eines verleuret/ der nicht laſſe die neun und neuntzig in der wüſten/
und hingehe nach dem verlohrnen / biß daß ers finde.
* Ezech. 34/11.16. Matth. 18/12.

5. Und

vſ. 2. (a) Gehet mit ihnen um / iſſet und trincket mit ihnen. Dieſes meyneten die Phariſäer / reimete ſich nicht mit Chriſti heiligkeit und untadelhafftem leben. L. 7. 39. Ein anders iſts / mit verruffenen gottloſen umgehen aus keinem erlaubten zweck / um gewinns und kurtzweil willen / oder aus unachtſamkeit / da man leicht angeſtecket wird; welches verboten. Sir. 13/1. 2. Cor. 6/14. 1. Tim. 6/5. Tit. 3/10. Aber ihrer verhoffenden bekehrung halben / auch in dem bürgerlichen umgang irrdiſcher nothdurfft wegen / darff und ſoll man ſie nicht äuſſern. 1. Cor. 5/10.
vſ. 4. (b) Dieſe gleichniſſen vom verlohrnen ſchaf / groſchen / ſohn / deuten alle auf eins / nemlich Gottes willfährigkeit / einen bußfertigen ſünder zu ſuchen und aufzunehmen.

5. Und wenn er es gefunden hat/ ſo leget ers auf ſeine achſeln mit freuden.
6. Und wenn er heim kömmt/ ruffet er ſeinen freunden und nachbahrn/
und ſpricht zu ihnen: Freuet euch mit mir/ denn ich habe mein † ſchaf ge-
funden/ das verlohren war. † 1.Petr.2/25.
7. Ich ſage euch: Alſo wird auch freude im himmel ſeyn über ei-
nen † ſünder/ der buſſe thut/ für neun und neuntzig gerechten/
die der buſſe nicht bedürffen. † C.5/32.
8. Oder/ welch weib iſt/ die zehen groſchen hat/ ſo ſie der einen ver-
leuret/ die nicht ein licht anzünde/ und kehre das haus/ und ſuche mit
fleiß/ biß daß ſie ihn finde.
9. Und wenn ſie ihn gefunden hat/ ruffet ſie ihren freundinnen und nach-
bahrinnen/ und ſpricht: Freuet euch mit mir/ denn ich habe meinen gro-
ſchen gefunden/ den ich verlohren hatte.
10. Alſo auch/ ſage ich euch/ wird freude ſeyn vor den Engeln Gottes
über einen ſünder/ der buſſe thut.)
II. 11. Und er ſprach: Ein menſch hatte zween ſöhne.
12. Und der jüngſte unter ihnen ſprach zum vater: Gib mir/ vater/
das theil der güter/ das mir gehöret. Und er theilete ihnen das gut.
13. Und nicht lang darnach ſammlete der jüngſte ſohn alles zuſammen/
und zog ferne über land/ und daſelbſt (c) * brachte er ſein gut um mit praſſen.
* U.16/1.
14. Da er nun alle das ſeine verzehret hatte/ ward eine groſſe theurung
durch daſſelbige gantze land; und er fing an zu darben/
15. Und ging hin/ und hängete ſich an einen bürger deſſelbigen landes/
der ſchickte ihn auf ſeinen acker/ der ſäue zu hüten.
16. Und er begehrte ſeinen bauch zu füllen mit (d) träbern/ die die ſäue
aſſen; und niemand gab ſie ihm.
17. Da ſchlug er in ſich/ und ſprach: Wie viel taglöhner hat mein va-
ter/ die brot die fülle haben/ und ich verderbe im hunger.
18. Ich will mich aufmachen/ und zu meinem vater gehen/ und zu ihm
ſagen: Vater! ich habe geſündiget in den (e) himmel/ und † vor dir;
† Pſ.51/6.
19. Und bin fort nicht mehr werth/ daß ich dein ſohn heiſſe;
Mache mich als einen deiner taglöhner.
20. Und er machte ſich auf/ und kam zu ſeinem vater. Da er aber noch
* ferne von dannen war/ ſahe ihn ſein vater/ und † jammerte ihn/ lieff
und fiel ihm um ſeinen hals/ und küſſete ihn.
* Geſch.2/39. Eph.2/12. 17. † Pſ.103/13. Jer.3/12.
21. Der ſohn aber ſprach zu ihm: Vater! ich habe geſündiget in den
himmel und vor dir: Ich bin fort nicht mehr werth/ daß ich dein ſohn heiſſe.
22. Aber der vater ſprach zu ſeinen knechten: Bringet das (f) beſte kleid
hervor/ und thut ihn an/ und gebet ihm einen finger-reiff an ſeine hand/
und ſchuhe an ſeine füſſe.

vſ. 13. (c) D. i. Vergeudete und verthat es liederlich mit huren und ſchlemmen.
vſ. 16. (d) Sind hülſen von gewiſſen früchten/ als erbſen und bohnen/ welche man den ſchweinen der orten zu freſſen gegeben.
vſ. 18. (e) Wider GOtt ſelbſt/ der im himmel wohnet. S. Dan. 4/26. Matt. 21/25.
vſ. 22. (f) Einen langen rock nach der Orientaliſchen völcker weiſe/ Marc. 12/38. wie man einem ſchencket einen Türckiſchen Caftan.

23. Und bringet ein gemäſtet kalb her / und ſchlachtet es / und laſſet uns
eſſen und frölich ſeyn.
24. Denn dieſer mein ſohn war todt / und iſt wieder lebendig worden ;
er war verlohren/und iſt gefunden worden. Und ſie fingen an frölich zu ſeyn.
III. 25. Aber der älteſte ſohn war auf dem felde / und als er nahe zum
hauſe kam/ hörete er das geſänge und den reigen /
26. Und rief zu ſich der knechte einen / und fragte / was das wäre ?
27. Der aber ſagte ihm : Dein bruder iſt kommen / und dein vater hat
ein gemäſtet kalb geſchlachtet / daß er ihn geſund wieder hat.
28. Da ward † er zornig / und wolte nicht hinein gehen. Da ging ſein
vater heraus / und bat ihn. † Matth.20/15.
29. Er antwortete aber / und ſprach zum vater : Sihe / ſo viel jahr die-
ne ich dir / und habe dein gebot noch nie übertreten / und du haſt mir nie
einen bock gegeben / daß ich mit meinen freunden frölich wäre.
30. Nun aber dieſer dein ſohn kommen iſt / der ſein gut mit huren ver-
ſchlungen hat / haſt du ihm ein gemäſtet kalb geſchlachtet.
31. Er aber ſprach zu ihm : Mein ſohn / du biſt allezeit bey mir / und al-
les / was mein iſt / das iſt dein.
32. Du ſollteſt aber frölich und gutes muths ſeyn: Denn dieſer dein bru-
der war * todt / und iſt wieder lebendig worden ; er war verlohren / und iſt
wieder gefunden. † Eph.2/1. 5/14. Col.2/13. ꝛc.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 4. O des unſchätzbaren ſchatzes! Chriſtus ein hirt/ ein artzt/ ein erlöſer der verlohrnen / krancken und ſterbenden ſchafe. Findeſt du ihn nicht / ſo ſuchet er dich. Laß dich nur auf die ſchultern laden. Gottes liebe eine treue mutter. Wer mercket ihren fleiß nicht am licht und beſem ? Der entfallene groſche ſoll nicht im ſtaube und verderben liegen bleiben. Dieſer troſt iſt mehr werth / als die gantze welt ! Wer mißgönnet nun GOtt und den Engeln ſolche freude / daß er ſich gerne aufheben und finden laſſe. (2) L. v. 16. Noth fördert die ſelbſt-erkänntniß; der ſchade macht witzig. V. v. 18/19. Recht ſo! Demüthige reue im glauben lencket GOtt das hertz zur erbarmung um Chriſti willen. T. v. 20. GOtt / als ein frommer Vater / kömmt den armen ſündern mit liebe und gnade zuvor. (3) L. v. 25. Ein groſſes ärgerniß iſt es/ daß GOtt den gottloſen (d. i. der ſich keines guten wercks aus- und an ſich rühmen kan) gerecht machet. Rom. 4/5.

Das XVI. Capitel.

(1) Chriſtus verwirfft den mißbrauch zeitlicher güter unter dem bilde des untreuen haushalters. 1...9. (2) Fernere lehren deswegen. 10...13. (3) Phariſäer/ als geitzige/ ſpotten darüber / und werden ernſtlich beſtrafft/ wie über dieſen / als andern dingen. 14...18. (4) Ihnen wird auch der klägliche ausgang des übel-verwendeten reichthums gewieſen an dem ſchlemmer und Lazaro. 19...31.

Evangelium am 9. Sonntage nach Trinitat.

ER ſprach aber auch zu ſeinen Jüngern : Es war ein reicher mann /
der hatte einen haushalter / der ward vor ihm berüchtiget/ als hätte
er ihm ſeine güter † (a) umgebracht. † v. 15/13.
2. Und er foderte ihn / und ſprach zu ihm : Wie höre ich das von dir?
Thue rechnung von deinem haus-halten / denn du kanſt hinfort nicht mehr
haushalter ſeyn.

3. Der

vſ. 1. (a) Zerſtreuet / das eine da- das andere dort hinaus.

3. Der haußhalter ſprach bey ſich ſelbſt: Was ſoll ich thun? Mein Herr nimmt das amt von mir; (b) graben mag ich nicht / ſo ſchäme ich mich zu betteln.

4. Ich weiß wohl / was ich thun will / wenn ich nun von dem amt geſetzet werde / daß ſie mich in ihre häuſer nehmen.

5. Und er rieff zu ſich alle ſchuldner ſeines herrn / und ſprach zu dem erſten: Wie viel biſt du meinem herrn ſchuldig?

6. Er ſprach: Hundert (c) tonnen öls. Und er ſprach zu ihm: Nimm deinen brieff / ſetze dich / und ſchreibe flugs funffzig.

7. Darnach ſprach er zu dem andern: Du aber / wie viel biſt du ſchuldig? Er ſprach: Hundert (d) malter weitzen. Und er ſprach zu ihm: Nimm deinen brieff und ſchreib achtzig.

8. Und der herr (e) lobete den ungerechten haußhalter / daß er klüglich gethan hatte: Denn die kinder dieſer welt ſind klüger/ denn † die kinder des lichts in ihrem geſchlechte. † Eph. 5/8. 1. Theſſ. 5/5.

9. Und ich ſage euch auch: * **Machet euch freunde mit dem (f) ungerechten Mammon/ auf daß/ wenn ihr nun darbet/ ſie euch (g) aufnehmen in die ewige hütten.)** * Matth. 6/19. 19/21. 1. Tim. 6/19. Jac. 2/5.

II. 10. **Wer im † geringſten treu iſt / der iſt auch im groſſen treu / und wer im geringſten (h) unrecht iſt / der iſt auch im groſſen unrecht.** † Matth. 25/21.

11. So ihr nun in dem ungerechten Mammon (i) nicht treu ſeyd / wer will euch das (k) warhafftige vertrauen?

12. Und ſo ihr in dem fremden nicht treu ſeyd / wer will euch geben das jenige / das euer iſt?

vſ. 3. (b) Wie ein taglöhner im acker und felde.
vſ. 6. (c) War ein groſſes / aber ungewiſſes maaß naſſer ſachen / gegen unſerer eich übel zu vergleichen. S. 1. Kön. 7/ 26.
vſ. 7. (d) Ein groſſes maaß trockener dinge: S. 1. Kön. 4/ 22.
vſ. 8. (e) Seine klugheit insgemein / nicht deren mißbrauch durch falſche briefe und diebs-griffe. Chriſti meynung iſt / ſeine Jünger ſollen ihre güter heiligen / und zum rechten zweck im dienſt der liebe und mildthätigkeit anlegen.
vſ. 9. (f) Mammon heiſſet reichthum: Wird ungerecht genannt wegen des allgemeinen mißbrauchs und vieler ſündlichkeit in erwerbung deſſelben.
(g) [Iſt eine Hebräiſche redens-art / und heiſſet ſo viel: Auf daß ihr aufgenommen werdet in die ewige hütten.] D. i. Wenn ſie vor GOtt die ihnen beſchehene wohlthaten / als eine wirckung des lebendigen glaubens / preiſen werden/ wird er euch deswegen reichlich belohnen im ewigen leben.
vſ. 10. (h) D. L. Mammon heiſſet er unrecht / darum / daß er unrechtem brauch unterworffen iſt; fremd / darum / daß er nicht bleibet / wie das geiſtliche gut / das ewig und warhafftig iſt. Treu ſeyn im Mammon iſt / ſein göttlich brauchen zu des nächſten nutzen. Wer das nicht thut/wird viel weniger im geiſtlichen treu ſeyn/ ja er wird keines haben.
vſ. 11. (i) Boßhafftig / und wider Gottes ordnung / mit zeitlichen gütern umgehet. Wer einen heller ſtihlt / dem darff man keinen thaler vertrauen. Mercke! daß die reichen / welche mit böſem gewiſſen ihr gut ſammlen / beſitzen und gebrauchen / eben darum untüchtig werden / daß GOtt ihnen nichts im geiſtlichen zuleget / als durch welcher gnade übele anwendung ſie nur ihre verdammniß häuffen würden.
(k) Die wahren güter des lebens / welche den menſchen recht glückſeelig machen. Reichthum und ehre ſind falſche güter; betrüglich. 1. Tim. 6/ 17.

13. * Kein hausknecht kan zweyen herren dienen / entweder er wird einen haſſen / und den andern lieben ; oder wird einem anhangen / und den andern verachten. Ihr könnet nicht GOtt ſamt dem Mammon dienen.
* Matth. 6/24.

III. 14. Das alles höreten die Phariſäer auch ; die waren * geitzig / und ſpotteten ſein. * Eſ. 56/11. Jer. 6/13. Matth. 23/14.

15. Und er ſprach zu ihnen : Ihr ſeyds / die ihr euch ſelbſt * rechtfertiget vor den menſchen ; aber GOtt † kennet eure hertzen ; Denn ** was hoch iſt unter den menſchen / das iſt ein greuel vor GOtt.
* Luc. 18/9. † 1. Sam. 16/7. Pſ. 7/10. ** 2. Cor. 10/5. 1. Petr. 5/5.

16. * Das geſetz und die Propheten weiſſagen biß auf Johannem ; und von der zeit an wird das reich Gottes durchs Evangelium geprediget / und jederman dringet mit gewalt hinein. * Matth. 11/13.

17. * Es iſt aber leichter / daß himmel und erden ** vergehen / denn daß ein (l) titul vom geſetz falle. * Eſ. 40/8. 51/6. Matth. 5/18. ** Pſ. 102/27.

18. * Wer ſich ſcheidet von ſeinem weibe / und freyet eine andere / der bricht die ehe ; und wer die abgeſcheidete von dem manne freyet / der bricht auch die ehe. * Matth. 5/32. 19/9. Marc. 10/11. 1. Cor. 7/10.

Evangelium am 1. Sonntage nach Trinitat.

IV. 19. Es (m) war aber ein reicher mann / der † kleidete ſich mit purpur und †† köſtlichem leinwand / und lebete alle tage herrlich und in freuden.
† Amos. 6/4. ꝛc. †† Off. 18/12.

20. Es war aber ein † armer / mit namen Lazarus / der lag vor ſeiner thür voller ſchweren / † Sir. 14/14.

21. Und begehrte ſich zu ſättigen von den (n) broſamen / die von des reichen tiſche fielen : Doch kamen die hunde / und lecketen ihm ſeine ſchweren.

22. Es begab ſich aber / daß der arme ſtarb / und ward getragen von den Engeln in (o) Abrahams ſchoos. Der † reiche aber ſtarb auch / und ward begraben. † Hiob. 21/13.

23. Als er nun in der hölle und in der quaal war / hub er ſeine augen auf / und ſahe Abraham von fernen / und Lazarum in ſeinem ſchoos /

24. Rieff und ſprach : Vater Abraham ! erbarme dich mein / und ſende Lazarum / daß er das äuſſerſte ſeines fingers ins (p) waſſer tauche / und kühle meine zunge / denn ich leide pein in dieſer † flammen.
† Eſ. 66/24. Marc. 9/44.

25. Abraham aber ſprach : Gedencke / ſohn / daß du dein † gutes empfangen haſt in deinem leben / und Lazarus dagegen hat böſes empfangen : Nun aber wird er getröſtet / und du wirſt gepeiniget. † Hiob. 21/13.

26. Und

vſ. 17. (l) S. Gloſſe Matth. 5/18.

vſ. 19. (m) Man meynet / es ſey keine gleichniß-rede / ſondern wahrhafftige geſchichte / dadurch Herodes abgebildet und verſtanden werde.

vſ. 21. (n) Uberbleibſeln der ſpeiſen und brocken / die man ſonſten etwa vor die hunde wirfft. Dergleichen die 70. Könige auflaſen / Richt. 1/7.

vſ. 22. (o) Der ort einer unausſprechlichen vergnügung / worein die ſeelen kommen nach dem tode / und wie einige der väter geglaubet / aufbehalten werden zum völligen genuß der himmliſchen freuden nach dem jüngſten gericht und vereinigung der ſeele mit dem leibe.

vſ. 24. (p) Iſt eine verblümelung : Denn weder eine natürliche flamme noch löſchung in der verdammniß ſeyn wird.

26. Und über das alles iſt zwiſchen uns und euch eine groſſe (q) klufft befeſtiget / daß die da wolten von hinnen hinab fahren zu euch / können nicht / und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren.
27. Da ſprach er: So bitte ich dich / vater / daß du ihn ſendeſt in meines vaters haus:
28. Denn ich habe noch fünff brüder / daß er ihnen bezeuge / auf daß ſie nicht auch kommen an dieſen ort der quaal.
29. Abraham ſprach zu ihm: * Sie haben Moſen und die Propheten / laß ſie dieſelbigen hören. * Eſ. 8/19. 34/16. Joh. 5/39. Geſch. 17/11.
30. Er aber ſprach: Nein / vater Abraham! ſondern wenn einer von den todten zu ihnen ginge / ſo würden ſie buſſe thun.
31. Er ſprach zu ihm: **Hören ſie Moſen und die Propheten nicht / ſo werden ſie auch nicht gläuben / ob jemand von den todten auferſtünde.)**

vſ. 26. (q) Ein abgrund; damit zeiget der herr an / wie keine rettung aus der hölle / und keine verweiſung aus dem himmel der ſeeligkeit zu gewarten ſey.

Nutzanwendung.

(1) W. v. 1. Niemand hauſe mit den anvertrauten gütern als ſeinem eigenthum. Der groſſe rechnungs-probier-tag ſtehet einem jeglichen bevor. 2. Cor. 5/10. Sihe zu / daß du die deinige alle tage beſchlieſſeſt / und die haupt-quitung nicht vergeſſeſt. V. v. 9. Wer gutes thut / ſäet auf den geiſt. Gal. 6/8. Wie ihr habt ein geneigt gemüthe zu wollen / ſo ſey auch da ein geneigt gemüthe zu thun / von dem / was ihr habt. 2. Cor. 8/11. Was wiltu ſpahren am zeitlichen / iſt doch dein gantzes vermögen nicht dein / ſondern Gottes. (2) L. v. 10. Wer in den erſten ſtuffen der gnade betrüglich handelt / faullentzet / und ſich mit dem ſchein vergnüget / verfället mit der zeit noch ärger / als er ſichs einbildet. Haſt du wenig: Sihe / daß du es wohl anlegeſt. Das geringe ſoll dich prüfen / und vor GOtt offenbahren. L. v. 13. Im Chriſtenthum gilt es nicht auf zweyen achſeln waſſer tragen. GOTT alles / oder nichts! (3) L. v. 15. Der geitzige ſchmücket ſich gerne mit federn der heucheley. Er will nur geſparſahm heiſſen / und behilfft ſich mit guten worten / damit er ſich und andere betrieget. Weg mit dem Cameels-rücken! das nadelöhr iſt gar zu enge. (4) L. v. 20. Frömmigkeit gehet betteln / iſt aber reich in GOtt. T. v. 22. GOtt lob! die reiche / die groſſe und gewaltige ſterben auch / ſonſt gingen ſie den armen und geringen auf ihren köpffen. L. v. 24. In der grauſamen ewigkeit hat alle gnade und troſt ein ende. L. v. 30. Den Atheiſten zu lieb / und denen die ſchrifft nimmer ſchmecket / wird GOtt keine wunder thun. Auch dieſe würden die ſteine nicht erweichen / oder dem gläubigen Abraham kinder erwecken.

Das XVII. Capitel.

(1) Chriſtus lehret von ärgerniſſen / 1. 2. (2) Verſöhnlichkeit / 3. 4. (3) Glaubenskrafft / 5. 6. (4) Schuldigkeit der wercke / ohne ruhm des verdienſts. 7... 10. (5) Heilet zehen auſſätzige / darunter ein danckbahrer Samariter. 11... 19. (6) Benimmt den falſchen wahn von der zukunfft ſeines reichs. 20. 21. (7) Vor welchem verführung und ſicherheit in aller fleiſchlichen wolluſt hergehen werde. 22... 30. (8) Welcher zeiten jammer-ſtand ferner beſchrieben / und die eilende flucht gerathen wird. 31... 37.

ER ſprach aber zu ſeinen Jüngern: * **Es iſt (a) unmüglich / daß nicht ärgerniſſe kommen: Wehe aber dem / durch welchen ſie kommen.** * Matth. 18/7.

N 4 2. Es

vſ. 1. (a) Unzuträglich / es kan nicht geſchehen. D. i. Man wirds nicht erleben / daß keine ärgerniſſe und anſtöſſe ſollten geſchehen. Denn ſo lange die welt welt iſt / ſo lange

2. Es * wäre ihm nützer / daß man einen mühlſtein an ſeinen hals hängete / und würffe ihn ins meer / denn daß er dieſer kleinen einen ärgere.
* Marc.9/42.

II. 3. Hütet euch! So * dein bruder an dir ſündiget / ſo (b) ſtrafe ihn; und ſo er ſich beſſert / vergib ihm.
* 3.Moſ.19/17. Pſ.141/5. Spr.17/10. Matth.18/15.21. Gal.6/2. Jac.5/19.

4. Und wenn er ſiebenmahl des tages an dir ſündigen würde / und ſiebenmahl des tages wieder käme zu dir / und ſpräche: Es reuet mich; ſo ſolt du ihm vergeben.

III. 5. Und die Apoſtel ſprachen zu dem HErrn: Stärcke uns den glauben.

6. Der HErr aber ſprach: * Wenn ihr glauben habt als ein (c) ſenffkorn/ und ſaget zu dieſem maul-beerbaum: Reiß dich aus / und verſetze dich ins meer; ſo wird er euch gehorſam ſeyn. * Matth.17/20. 21/21. Marc.11/23.

IV. 7. Welcher iſt unter euch / der einen knecht hat / der ihm pflüget/ oder das vieh weidet/ wenn er heim kommt vom felde / daß er ihm ſage: (d) Gehe bald hin / und ſetze dich zu tiſche?

8. Iſts nicht alſo? daß er zu ihm ſaget: Richte zu / daß ich zu abend eſſe / ſchürtze dich / und diene mir / biß ich eſſe und trincke / darnach ſollt du auch eſſen und trincken.

9. Dancket er auch demſelbigen knechte / daß er gethan hat / was ihm befohlen war? Ich meyne es nicht.

10. **Alſo auch ihr; Wenn ihr alles (e) gethan habt / was euch befohlen iſt / ſo ſprecht: Wir ſind unnütze knechte; wir haben gethan / das wir zu thun ſchuldig waren.**

Evangelium am 14. Sonntage nach Trinitat.

V. 11. Und es begab ſich / da er reiſete gen Jeruſalem / zog er mitten durch (f) Samariam und Galiläam.

12. Und als er in einen (g) marckt kam / begegneten ihm zehen auſſätzige männer / die ſtunden von ferne /

13. Und erhuben ihre ſtimme / und ſprachen: JEſu / lieber meiſter / erbarme dich unſer!

14. Und da er ſie ſahe / ſprach er zu ihnen: * Gehet hin / und zeiget euch den Prieſtern. Und es geſchah / da ſie hingingen / wurden ſie rein.
* 3.Moſ.13/2. 14/2. Matth.8/4.

15. Einer

lange ſündiget ſie; und was ſind offenbahre ſünden anders als ſteine des ärgerniſſes / durch deſſen beyſpiel viele unſchuldige bethöret / verleitet / und zur gering-achtung der ſünde gebracht / folgends gar in die hölle geſtürtzet werden.

vſ. 3. (b) Warne ihn / und halt ihm ſein verbrechen zur beſſerung vor.

vſ. 6. (c) S. Gloſſe Matth. 17/20.

vſ. 7. (d) D. i. Der HErr hält des taglöhners oder knechts feld-geſchäfft nicht ſo hoch/ als hätte er was beſonders und ein übriges gethan / ſondern er nimmts an als ſeine ſchuldige pflicht / die er mit hausgeſchäfften fortſetzen ſoll. Die verdienſt-und lohn-ſuchende gerechtigkeit der menſchen wird ſamt ihrer einbildung verworffen.

vſ. 10. (e) D. L. Hier redet Chriſtus aufs aller-einfältigſte von äuſſerlichen wercken auf menſchen-weiſe / denn ſonſt kan vor GOtt niemand thun / was er ſchuldig iſt / der ſich an (äuſſerlichen und lohn-ſüchtigen) wercken nicht genügen läſſet.

vſ. 11. (f) Das land ſo genahmet.

vſ. 12. (g) Flecken / Dorff.

15. Einer aber unter ihnen / da er ſahe / daß er geſund worden war / kehrete er um / und preiſete GOtt mit lauter ſtimme /
16. Und fiel auf ſein angeſicht zu ſeinen füſſen / und danckete ihm ; und das war ein Samariter.
17. JEſus aber antwortete / und ſprach: Sind ihrer nicht zehen rein worden? Wo ſind aber die neune?
18. Hat ſich ſonſt keiner gefunden / der wieder umkehrete / und gebe GOtt die ehre / denn dieſer fremdlinger?
19. Und er ſprach zu ihm: Stehe auf / gehe hin / dein † glaube hat dir geholffen.) † Matth. 9/22. Marc. 5/34. L. 7/50.
VI. 20. Da er aber gefragt ward von den Phariſäern; wenn kömmt das reich Gottes? antwortete er ihnen / und ſprach: **Das reich Gottes kömmt nicht mit * äuſſerlichen (h) gebärden.**
21. Man wird auch nicht ſagen: Sihe / hie oder da iſt es. Denn ſehet / das reich Gottes iſt inwendig in euch.
VII. 22. Er ſprach aber zu den Jüngern: Es wird die zeit kommen / daß ihr werdet begehren zu ſehen einen (i) tag des menſchen ſohns / und werdet ihn nicht ſehen.
23. Und * ſie werden zu euch ſagen: Sihe hie / ſihe da! Gehet nicht hin / und folget auch nicht. * Matth. 24/23. Marc. 13/21. U. 21/8.
24. Denn wie der blitz oben vom himmel blitzet / und leuchtet über alles / das unter dem himmel iſt / alſo wird des menſchen ſohn an ſeinem tage ſeyn.
25. Zuvor aber * muß er viel leiden / und verworffen werden von dieſem geſchlechte. * Matth. 16/21. Marc. 8/31. 9/31. 10/33. O. 9/22. U. 18/32. 24/6.7. rc.
26. Und * wie es geſchah zu den zeiten Noe / ſo wirds auch geſchehen (k) in den tagen des menſchen ſohns. * Matth. 24/37.
27. Sie aſſen / ſie truncken / ſie * freyeten / ſie lieſſen ſich freyen / biß auf den tag / da ** Noe in die arche ging / und kam die ſündfluth / und brachte ſie alle um. * 1. Moſ. 6/2. ** 1. Moſ. 7/7. 1. Petr. 3/20.
28. Deſſelbigen gleichen / wie es geſchah zu den zeiten Loth. Sie aſſen / ſie truncken / ſie kaufften / ſie verkaufften / ſie pflantzeten / ſie baueten.
29. An dem tage aber / da Loth aus Sodoma ging / da * regnete es feuer und ſchwefel vom himmel / und brachte ſie alle um.
* 1. Moſ. 19/24.25. 5. Moſ. 29/23. Amos. 4/11. Jud. v. 7. rc.
30. Auf dieſe weiſe wirds auch geſchehen an dem tage / wenn des menſchen ſohn ſoll offenbahret werden.
VIII. 31. An demſelben tage / * wer auf dem dache iſt / und ſein hausrath in dem hauſe / der ſteige nicht hernieder / daſſelbige zu holen. Deſ-

vſ. 20. (h) Mit aufmerckung / wie der hauffe der welt-leute thut / die die augen auffſperren / wenn man ein groſſes geplörre machet. D. L. D. i. GOttes reich ſtehet nicht in wercken / die an ſtäte / ſpeiſe / kleider / zeit / perſohn gebunden ſind / ſondern im glauben und liebe frey.
vſ. 22. (i) Der gegenwart oder ſonſt der herrlichen erſcheinung Chriſti / als des Meßiä. D. i. Ihr werdet wünſchen / ſehnen und verlangen / den Meßiam zu ſehen / und um euch zu haben / zur rettung aus gegenwärtiger noth; aber / will er ſagen / laſſet euch nicht betrügen durch die falſch-angegebene Meſſiaſſen; der rechte wird an das creutz geſchlagen / und von niemand geachtet werden.
vſ. 26. (k) Seiner herrlichen Majeſtät / die er durchs gericht über die Jüden oder die gantze welt entdecken wird.

ſelbigen gleichen / wer auf dem felde iſt / der wende nicht um nach dem / das
hinter ihm iſt. * Matth. 24/17.
32. * Gedencket an des Lots weib. * 1. Moſ. 19/26.
33. Wer da ſuchet ſeine (l) ſeele zu erhalten / der wird ſie verlieren / und
wer ſie verlieren wird / der wird ihr zum leben helffen.
* Matth. 10/39. Marc. 8/35. C. 9/24. Joh. 12/25.
34. Ich ſage euch: * In derſelbigen nacht werden zween auf einem bette
liegen: Einer wird angenommen / der andere wird verlaſſen werden.
* Matth. 24/40.41.
35. Zwo werden mahlen mit einander: Eine wird angenommen / die
andere wird verlaſſen werden.
36. Zween werden auf dem felde ſeyn: Einer wird angenommen / der
andere wird verlaſſen werden.
37. Und ſie antworteten / und ſprachen zu ihm: HErr! wo da? Er aber
ſprach zu ihnen: * Wo das aas iſt / da ſammlen ſich die (m) adler.
* Hiob. 39/33. Hab. 1/8. Matth. 24/28.

vſ. 33. (l) Leben.
vſ. 37. (m) D. i. Wo ſich ein Jüde wird antreffen laſſen / werden die feinde / die Römer / welche einen adler zum feld-zeichen führen / hinter ihm her ſeyn / wie ein adler eylet zum aas.

Nutzanwendung.

(1) W. v. 1. Hüte dich! Aergerniß hat manchen in die hölle geſtürtzet / der mit einem fuß ſchon im himmel geweſen. Warum? Dadurch machet man ſich theilhafftig frembder ſünden / und erwürget viel unſchuldige ſeelen. Darum / je höher der ſünder / je gröſſer der anſtoß / je unvermeidlicher der mühlſtein am halſe. (2) L. v. 3. Liebe ermüdet nie im verzeihen. Siebenmahl getödtet von dem feind in einem tage / ſtünde man wieder von den todten auf / ſolte man die beleidigung mit hertzlicher wohlthat / dem mörder mit ſeegen lohnen. Kanſt du das? Nein. Lerne es / es muß ſeyn / durch die krafft Gottes. (3) L. v. 5. Der glaube wächſt nicht wie das unkraut: wie er in GOtt ſeine wurtzel hat / ſo muß er auch durch GOtt wachſen / der durchs gebet das gedeyen ſchencket. (4) W. v. 10. Weg geiſtlicher hochmuth! Wo iſt die vollkommenheit? Sind nicht alle gute wercke Gottes gaben und wirckungen / davon ihm / nicht dir / die ehre gebühret. Liebſt du GOTT über alles / und den nächſten wie dich ſelbſt / ſo iſts lauter pflicht und ſchuldigkeit. (5) V. v. 14. Wer geiſtlich geneſen will / zeige ſich erfahrnen lehrern und Chriſten. L. v. 18. O der undanckbahren welt! neue ſünden ſind der lohn für täglich-neue wohlthaten Gottes. Viele werden rein ihrer meynung und Gottes abſehen nach: aber wie wenig kehren vom ſünden-wege zurück. (6) L. v. 20. Chriſti reich iſt niedrig / ſtill / einfältig vor der welt / ohne pomp und ehre. (7) T. v. 22. Chriſti troſt / gegenwart und licht / verbirget ſich in der Anfechtung. Vergeblich! ihn ſuchen in der welt-luſt / gewohnheit / aufſätzen der väter. Im wort und Sacramenten findeſt du / den deine ſeele liebet. W. v. 27. Sicherheit des untergangs vorzeichen. (8) L. v. 33. Seele verlohren / alles verlohren. Fahre hin alles / wenn ich dieſe / und in derſelben JEſum bewahre.

Das XVIII. Capitel.

(1) Treffliche troſt-lehre von dem nutzen eines innſtändigen gebets. 1...8. (2) Der HErr Chriſtus beſtrafft die ſtoltzen werckheiligen mit einer ſchönen Hiſtorie / oder parabel. 9...14. (3) Nimmt die kindlein liebreich auf und an. 15...17. (4) Uberführet einen ſtoltzen und zugleich reichen werck-heiligen ſeiner unvollkommenheit und ſeines irrthums. 18...23. (5) Zeiget die gefährlichkeit des reichthums. 24...27. (6) Beantwortet Petri lohn-ſüchtige anfrage. 28...30. (7) Verkündiget ſein leiden. 31...34. (8) Macht einen blinden ſehend. 35...43.

Er

ER ſagte ihnen aber ein gleichniß davon/ daß * mann allezeit beten/ und
nicht laß werden ſollte/
* O. 11/ 5. Rom. 12/ 12. Eph. 6/ 18. Col. 4/ 2. 1. Theſſ. 5/ 17.
2. Und ſprach: Es war ein richter in einer ſtadt / der fürchtete ſich nicht
vor GOtt/ und ſcheuete ſich vor keinem menſchen.
3. Es war aber eine wittwe in derſelbigen ſtadt / die kam zu ihm / und
ſprach: Rette mich von meinem widerſacher.
4. Und er wollte lange nicht. Darnach aber dachte er bey ſich ſelbſt: Ob ich
mich ſchon vor GOtt nicht fürchte/ noch vor keinem menſchen ſcheue;
5. Dieweil aber mir dieſe wittwe ſo viel mühe machet/ will ich ſie retten/
auf daß ſie nicht zuletzt komme/ und (a) * übertäube mich.
6. Da ſprach der HErr: Höret hie / was der ungerechte richter ſaget.
7. Sollte aber GOtt nicht auch retten ſeine auserwählten/ die
zu ihm tag und nacht * ruffen / und ſollte (b) gedult darüber
haben? * Off. 6/ 10.
8. Ich ſage euch: Er wird ſie erretten in einer kürtze. Doch
wenn des menſchen Sohn kommen wird / meyneſt du / (c) daß
er auch werde † glauben finden auf erden?
† Pſ. 126/ 1. 1. Theſſ. 4/ 15. 2. Tim. 3/ 1. 2. Petr. 3/ 3. Jud. v. 18. Off. 20/ 3.

Evangelium am 11. Sonntage nach Trinitatis.

11. 9. Er ſagte aber zu etlichen/ die ſich (d) ſelbſt vermaſſen/ daß ſie fromm
wären/ und verachteten die andern / ein ſolch gleichniß:
10. Es gingen zween menſchen hinauf in den tempel zu beten / einer ein
Phariſäer / der andere ein zöllner.
11. Der Phariſäer ſtund/ und betete bey ſich ſelbſt alſo: Ich † dancke dir/
GOtt/ daß ich nicht bin wie andere leute/ räuber/ ungerechte/ ehebrecher/ oder
auch wie dieſer zöllner. † Eſa. 58/ 2. Off. 3/ 17.
12. Ich faſte (e) zwier in der wochen / und gebe den zehenden von allem/
das ich habe.

13. Und

vſ. 5. (a) D. L. D. i. Daß ſie mich nicht plage und martere / wie man ſagt von ungeſtümen leuten und geilern: Wie zuplagt mich der menſch ſo wohl.

vſ. 7. (b) Mit ihrer ſchwachheit / um ihre beſſerung dadurch zu fördern/ und ihr gebet anzufeuren. S. 2. Petr. 3/9. Oder: Ob er ſchon gedult hat/ und die gottloſen/ die widerſacher der frommen/ um ihrent willen/ als gefäſſe des zorns/ mit groſſer langmuth träget.

vſ. 8. (c) Etliche erklären es von roher gottloſigkeit/ welche vor dem gerichte/ wie des Jüdiſchen volcks / alſo der gantzen welt / im ſchwang gehen und herrſchen werde; welches an ſich klar iſt aus den angezogenen ſchrifft-ſtellen. A. von der ſchwachheit des glaubens bey den frommen / welche wegen groſſer zerrüttung und gewaltthätigkeit der gottloſen / und bey dem anbruch der ſchweren gerichte / ſich nicht werden einbilden können / daß noch eine rettung für ſie zu gewarten ſeye. [S. Luc. 24/ 41.]

vſ. 9. (d) D. i. Ein übel-gegründetes vertrauen auf ſich ſelbſt und ihre falſch-eingebildete gerechtigkeit hatten. Es werden die Phariſäer und ihre lehr-genoſſen verſtanden / die ſich in ihrer äuſſerlichen geſetzlichen frömmigkeit gebrüſtet / und darinn ſich noch groſſen ruhms vor GOtt angemaſſet.

vſ. 12. (e) Zweymahl.

13. Und der zöllner ſtund von ferne / wollte auch ſeine augen nicht aufheben
gen himmel / ſondern ſchlug an ſeine bruſt / und ſprach: * **GOtt ſey mir
ſünder (f) gnädig.** * Pſ. 51/3.

14. Ich ſage euch: (g) Dieſer ging hinab gerechtfertiget in ſein haus
vor jenem. **Denn * wer ſich ſelbſt erhöhet / der wird erniedriget
werden; und wer ſich ſelbſt erniedriget / der wird erhöhet
werden.)** * Matth. 23/12. C. 14/11.

III. 15. Sie * brachten auch junge kindlein zu ihm / daß er ſie ſolte (h) an-
rühren. Da es aber die Jünger ſahen / bedräueten ſie die.
* Matth. 19/13. Marc. 10/13.

16. Aber JEſus rief ſie zu ſich / und ſprach: **Laſſet die kindlein zu
mir kommen / und wehret ihnen nicht / denn ſolcher iſt das (i)
reich GOttes.**

17. **Warlich ich ſage euch / wer nicht das reich GOttes nimmt
* als ein kind / der wird nicht (k) hinein kommen.**
* Matth. 18/3. 1. Cor. 14/20. 1. Pet. 2/2.

IV. 18. Und * es fragte ihn ein oberſter / und ſprach: Guter meiſter! was
muß ich thun / daß ich das ewige leben ererbe? * Matth. 19/16. Marc. 10/17.

19. JEſus aber ſprach zu ihm: Was heiſſeſt du mich gut? Niemand
iſt gut / denn der einige GOtt.

20. * Du weiſſeſt die gebote wohl: Du ſollt nicht ehebrechen; du ſollt
nicht tödten; du ſollt nicht ſtehlen; du ſollt nicht falſch gezeugniß reden; **
du ſollt deinen vater und deine mutter ehren.
* 2. Moſ. 20/12. u. ſ. w. 5. Moſ. 5/16. 17. rc. ** Eph. 6/2. Col. 3/20.

21. Er aber ſprach: Das habe ich alles gehalten von meiner jugend auf.

22. Da JEſus das hörete / ſprach er zu ihm: (l) Es fehlet dir noch eins.
Verkauffe alles / was du haſt / und gib es den armen / ſo wirſt du einen *
ſchatz im himmel haben / und komm / und folge mir nach.
* Matth. 6/20. 19/21. C. 12/33. 1. Tim. 6/19.

23. Da er aber das hörete / ward er traurig / denn er war ſehr reich.

V. 24. Da aber JEſus ſahe / daß er traurig war worden / ſprach er: *
Wie ſchwerlich werden die reichen in das reich GOttes kommen.
* Matth. 19/23. Marc. 10/25. Jac. 5/1.

25. **Es iſt leichter / daß ein kameel gehe durch ein nadel-öhr /
denn daß ein reicher in das reich Gottes komme.**

26. Da ſprachen / die das höreten: Wer kan denn ſeelig werden?

27. Er

vſ. 13. (f) Um des gnaden-ſtuhls Chriſti willen. Rom. 3/25.

vſ. 14. (g) N. der beruffene bube / der laſterhaffte ſünder / der aber / in anſehung ſeiner bittern reue und wahren glaubens an den Meßiam / ſeine gerechtigkeit / vergebung ſeiner miſſethat / und Gottes gnade vor jenem heuchler und ſchein-heiligen / (der fromm ſeyn wollte / und es im grunde nicht war) erlanget hat.

vſ. 15. (h) D. i. Segnen / durch auflegung der hände.

vſ. 16. (i) Den auf der kirchen ſchooß gebohrnen- und durch das Sacrament in den bund Gottes aufgenommenen kindlein gehöret das reich Gottes / ſeine gnade und ſeeligkeit / nicht nur verordnungs- ſondern beſitzungs-weiſe. D. i. GOtt hat es ihnen nicht nur in ſeinem rathſchluß verordnet und verheiſſen / daß ſie es / wenn ſie einſt bey erwachſenem verſtand des glaubens rechenſchafft geben können / bekommen ſollen: ſondern als kinder beſitzen ſie es ſchon; ſind gliedmaſſen der unſichtbaren kirche und Chriſti / mithin erben des ewigen lebens.

vſ. 17. (k) S. Gloſſe Matth. 18/3.

vſ. 22. (l) S. Gloſſe Matth. 19/21. und Marc. 10/21.

27. Er aber ſprach: * Was bey den menſchen unmüglich iſt/ das
iſt bey GOtt müglich. * Job. 42/2. Jer. 32/17. Zach. 8/6. O. 1/37.
VI. 28. Da ſprach Petrus: * Sihe/ wir haben alles verlaſſen/ und ſind
dir nachgefolget. * Matth. 4/20. 19/27. Marc. 10/28.
29. Er aber ſprach zu ihnen: Warlich ich ſage euch: * Es iſt niemand/
der ein haus verläſſet/ oder eltern/ oder brüder/ oder weib/ oder kinder/
um des reichs GOttes willen/ * 5. Moſ. 33/9.
30. Der es nicht vielfältig wieder empfahe in dieſer zeit/ und in der (m)
zukünfftigen welt das ewige leben.

Evangelium am Faſtnacht-Sonntage.

VII. 31. Er * nahm aber zu ſich die zwölfe/ und ſprach zu ihnen: Sehet/
wir gehen hinauf gen Jeruſalem/ und es wird alles vollendet werden/ das **
geſchrieben iſt durch die Propheten von des menſchen Sohn.
* Matth. 16/21. 17/22. 20/17. Marc. 10/31. 32. ** Pſ. 22/7. Eſa. 53/7.
32. Denn er wird * überantwortet werden den Heyden/ und er wird ver-
ſpottet/ und geſchmähet/ und verſpeyet werden; * Matth. 27/2.
33. Und ſie werden ihn geiſſeln und tödten/ und am * dritten tage wird er
wieder auferſtehen. * Joh. 2/19.
34. Sie aber vernahmen der keines/ und die rede war ihnen verborgen/
und wuſten nicht/ was das geſagt war.
VIII. 35. Es geſchah aber/ da er nahe zu Jericho kam/ * ſaß (n) ein
blinder am wege/ und bettelte. * Matth. 20/30. Marc. 10/46.
36. Da er aber hörete das volck/ das durchhin ging/ forſchete er/ was
das wäre?
37. Da verkündigten ſie ihm: JEſus von Nazareth ginge vorüber.
38. Und er rief/ und ſprach: JEſu/ du ſohn David/ erbarme dich mein!
39. Die aber vorne an gingen/ bedräueten ihn/ er ſollte ſchweigen. Er aber
ſchrye vielmehr: Du ſohn David/ erbarme dich mein!
40. JEſus aber ſtund ſtille/ und hieß ihn zu ſich führen. Da ſie ihn aber
nahe bey ihn brachten/ fragete er ihn/
41. Und ſprach: Was wilt du/ daß ich dir thun ſoll? Er ſprach: HErr!
daß ich ſehen möge.
42. Und JEſus ſprach zu ihm: Sey ſehend; dein (o) glaube hat dir
geholffen.
43. Und alsbald ward er ſehend/ und folgete ihm nach/ und preiſete GOtt.
Und alles volck/ das ſolches ſahe/ lobete GOtt.)

vſ. 30. (m) Eigentlich heiſſet es: In dem künfftigen zeit-begriff. S. Matth. 12/32. vergl. mit Ebr. 2/5. Mercke/ daß durch dieſes wort hier nicht die zeit des N. T. ſondern die ewigkeit verſtanden werde.
vſ. 35. (n) Bartimäus/ Marc. 10/46. der war der vornehmſte unter zweyen.
vſ. 42. (o) Der wahre glaube an den Meßiam/ der ſich v. 43. in der nachfolge und lobe Gottes herrlich bewieſen.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Im gebet muß man anhalten. Coloſſ. 4/2. W. v. 7. Hüte dich für ungedult. GOtt thut nicht/ was wir ihm fürſchreiben/ ſondern/ was er uns gut befindet. T. v. 8. O wie gnädig iſt der HErr! ſeine hülffe iſt gröſſer/ mächtiger/ tröſtlicher/ als unſer glaube. (2) L. v. 9. Der äuſſerliche glantz/ ehrbarkeit/ ſchein/ betreugt viele. Sie meynen/ ſie wären gut/ blei-
ben

ben aber heuchler in der haut. Einer / den jederman lobet / kan doch verdam̃t ſeyn. W. v. 11. Was iſts ? Kein dieb und mörder biſt du: Aber das inwendige verräth dich / heuchler! Wo iſt verläugnung / glaube / demuth / vergnüglichkeit / liebe des nächſten ? Was der richter nicht weiß / weiß GOtt. Was du nicht weißt / und wiſſen willt / prüfet GOtt. O! daß manche verlohren ſind, die ehrbare Heyden / leutſeelige Chriſten / arbeitſame knechte unter viel ſchönen und guten ordnungen geweſen ſind / aber ohne licht / gnade und wahre bekehrung. T. v. 13. Welch eine gnade! GOtt erbarmet ſich der ſünder / die ſich bekehren / und nach Chriſto gilffen. Du aber ſollt deinen JEſum nicht zum deckel der boßheit machen. (3) T. v. 16. Kinder-ſtand / ſeeliger ſtand. Wohl dem / der frühe geſtorben / ehe ſeinen verſtand die welt beſchmitzet hat. V. v. 17. Höre! ein kind muſt du werden. Was lachet denn die welt der lieben / frommen / gehorſamen einfalt ? Fahret hin ihr klugen! meine ſeele komme nicht in euren rath. (4) L. v. 18. Wie ſtoltz! wie ſtoltz! Adam biſt du. Muß denn Thun den himmel erben ? Nimmer die alte zeit! Glaube / ſo wirſt du ſeelig. Auf glauben aber folget der danckbare gehorſam. (5) W. v. 24. Wehe euch! ihr reichen. Haltet eure Ducaten und Mammon für euren gröſſeſten feind. (6) T. v. 28. Wohl! Alles verlohren / alles gewonnen! (7) T. v. 31. Chriſte / du leideſt / ich auch! Dieſes iſt meine freude / durch dein leiden ohne leiden zu ſeyn. (8) L. v. 35. Wollte GOtt / wir wären blind / ſo würden wir ſehen. Joh. 9 / 41.

Das XIX. Capitel.

(1) Chriſtus kehret bey dem bekehrten Zachäo ein, 1. . . 10. (2) Gibt ein gleichniß von einem reichen mann / der ſeinen knechten pfunde und güter ausgetheilet. 11. . . 28. (3) Reitet ein zu Jeruſalem. 29. . . 40. (4) Weinet über die ſtadt Jeruſalem. 41. . . 44. (5) Treibet die wechsler aus. 45. . . 48.

Evangelium am Tage der Kirchweihe.

UNd er zog hinein / und ging durch Jericho.

2. Und ſihe / da war ein mann / genannt Zachäus / der war ein (a) oberſter zöllner / und war reich /

3. Und † begehrte JEſum zu ſehen / wer er wäre / und kunte nicht vor dem volck: denn er war klein von perſon. † Joh. 1 / 46.

4. Und er lief vorhin / und ſtieg auf einen maulbeer-baum / auf daß er ihn ſähe / denn allda ſollte er durchkommen.

5. Und als JEſus kam an dieſelbige ſtäte / ſahe er auf und ward ſein gewahr / und ſprach zu ihm: Zachäe / ſteig eilend hernieder / denn ich muß heute zu deinem hauſe einkehren.

6. Und er ſtieg eilend hernieder / und nahm ihn auf mit freuden.

7. Da ſie das ſahen / murreten ſie alle / daß er bey * einem ſünder einkehrete.
* Matth. 9 / 11. 11 / 19. O. 7 / 34. 15 / 2.

8. Zachäus aber trat dar / und ſprach zu dem HErrn: Sihe HErr! die helffte meiner güter gebe ich den armen / und ſo ich jemand betrogen habe / das gebe ich * vierfältig wieder. * 2. Moſ. 22 / 1. 4. Moſ. 5 / 7. 2. Sam. 12 / 3.

9. JEſus aber ſprach zu ihm: Heute iſt dieſem hauſe heil wiederfahren / ſintemal er auch † Abrahams ſohn iſt. † O. 13 / 16.

10. **Denn * des menſchen ſohn iſt kommen zu ſuchen und ſeelig zu machen / das verlohren iſt.)**
* Matth. 10 / 6. 18 / 11. Geſch. 13 / 46. 1. Tim. 1 / 15.

II. 11. Da ſie nun zuhöreten / ſagte er weiter ein gleichniß / darum / daß er

vſ. 2. (a) In jeder provintz der Jüdiſchen herrſchafften waren etliche zöllner / über die einer als der vornehmſte und aufſeher geſetzt war / wie hier Zachäus.

er nahe bey Jeruſalem war; und ſie meyneten/ das reich GOttes ſollte (b) alſobald offenbahret werden/

12. Und ſprach: * Ein edler zog ferne in ein land/ daß er ein (c) reich einnähme/ und denn (d) wiederkäme. * Matth. 25/ 14. Marc. 13/ 34.

13. Dieſer foderte zehen ſeiner knechte/ und gab ihnen zehen (e) pfund/ und ſprach zu ihnen: Handelt/ biß daß ich wieder komme.

14. Seine (f) bürger aber waren ihm feind/ und ſchickten botſchafft nach ihm/ und lieſſen ihm ſagen: Wir wollen nicht/ daß dieſer über uns herrſche.

15. Und es begab ſich/ da er wieder kam/ nachdem er das reich eingenommen hatte/ hieß er dieſelbigen knechte fodern/ welchen er das geld gegeben hatte/ daß er wüſſte/ was ein jeglicher gehandelt hätte.

16. Da trat herzu der erſte/ und ſprach: HERR! dein pfund hat zehen pfund erworben.

17. Und er ſprach zu ihm: Ey du frommer knecht! dieweil du biſt im geringſten treu geweſen/ ſolt du macht haben über zehen ſtädte.

18. Der andere kam auch/ und ſprach: HERR! dein pfund hat fünf pfund getragen.

19. Zu dem ſprach er auch: Und du ſollt ſeyn über fünf ſtädte.

20. Und der dritte kam/ und ſprach: HErr! ſihe da/ hie iſt dein pfund/ welches ich habe im ſchweißtuch behalten.

21. Ich fürchtete mich vor dir: Denn du biſt ein harter mann. Du nimmeſt das du nicht gelegt haſt/ und erndteſt/ das du nicht geſäet haſt.

22. Er ſprach zu ihm: † Aus deinem munde richte ich dich/ du ſchalck! Wuſſteſt du/ daß ich ein harter mann bin/ nehme/ das ich nicht gelegt habe/ und erndte/ das ich nicht geſäet habe; † 2. Sam. 1/ 16. Matth. 12/ 37.

23. Warum haſt du denn mein geld nicht in die (g) * wechſelbanck gegeben? Und wenn ich kommen wäre/ hätte ich es mit wucher erfodert.

24. Und er ſprach zu denen/ die dabey ſtunden: (h) Nehmet das pfund von ihm/ und gebet es dem/ der zehen pfund hat.

25. Und ſie ſprachen zu ihm: HErr! hat er doch zehen pfund.

26. Ich

vſ. 11. (b) Das irrdiſche welt-reich Chriſti/ damit ſie/ (die Jünger inſonderheit) in ihren gedancken ſchwanger gingen.

vſ. 12. (c) Den himmel/ welchen er/ als durchs leiden des todes gekrönet mit preiß und ehren/ Ebr. 2/ 9. vermittelſt ſeines ſichtbaren ein- und hinzugs/ eingenommen. (d) Zum gerichte beydes der Jüden und der welt.

vſ. 13. (e) Ein ſtück geprägt- oder gewogenen ſilbers oder goldes/ von unrichtiger vergleichung mit unſern müntzen. Hierdurch werden die gaben GOTTes und gnaden-güter verſtanden/ damit man wuchern und gewinnen ſolle.

vſ. 14. (f) Hierdurch werden die halsſtarrigen Jüden verſtanden/ welche Chriſtum verworffen/ und als ihren König nicht haben und behalten wollen.

vſ. 23. (g) Wechſel-tiſch/ ſo genannt/ weil das ausgelehnte geld auf dem tiſch hingezählt/ nach verlauf einiger zeit mit gewinn/ zinß und nutzen wieder gelangt/ alſo handlung und wucher damit getrieben wird. Hierdurch aber will der HErr ungerechten gewinn und wucher keines weges geſtatten und billichen/ ſondern es iſt eine gleichniß.

vſ. 24. (h) D. i. Wer die gnade wohl anleget/ ſoll mehr bekommen/ und darinn reicher werden: da hergegen die ſaumſeeligen und faulen/ welche weder GOttes ehre/ noch des nächſten heyl ſuchen/ leiden müſſen/ daß ihnen auch der überreſt einer ſo übel- und unnützlich-angewandten gabe und gnade entzogen wird.

26. Ich ſage euch aber: * **Wer da hat/ dem wird gegeben wer-
den: Von dem aber/ der nicht hat/ wird auch das genommen
werden/ das er hat.** * Matth. 13/ 12. 25/ 29. Marc. 4/ 25. C. 8/ 18.
27. Doch jene/ meine feinde/ die nicht wollten/ daß ich über ſie herrſchen
ſollte/ bringet her/ und erwürget ſie vor mir.
28. Und als er ſolches ſagte/ zog er fort/ und reiſete hinauf gen Jeruſalem.
III. 29. Und * es begab ſich/ als er nahete gen Betphage und Bethanien/
und kam an den ölberg/ ſandt er ſeiner Jünger zween/
* Matth. 21/ 1. Marc. 11/ 1. Joh. 12/ 12.
30. Und ſprach: Gehet hin in den marckt/ der gegen euch ligt/ und wenn ihr
hinein kommet/ werdet ihr ein füllen angebunden finden/ auf welchem noch nie
kein menſch geſeſſen iſt; löſet es ab/ und bringet es.
31. Und ſo euch jemand fraget/ warum ihrs ablöſet/ ſo ſaget alſo zu ihm:
Der HErr bedarf ſein.
32. Und die geſandten gingen hin/ und funden/ wie er ihnen geſagt hatte.
33. Da ſie aber das füllen ablöſeten/ ſprachen ſeine herrn zu ihnen: Warum
löſet ihr das füllen ab?
34. Sie aber ſprachen: Der HErr bedarf ſein.
35. Und ſie brachten es zu JEſu/ und wurffen ihre † kleider auf das füllen/
und ſatzten JEſum darauf. † 2. Kön. 9/ 13.
36. Da er nun hinzog/ breiteten ſie ihre kleider auf den weg.
37. Und da er nahe hinzu kam/ und den ölberg herab zog/ fing an der
gantze hauffe ſeiner (i) Jünger mit freuden GOtt zu loben mit lauter ſtimme/
über alle thaten/ die ſie geſehen hatten/
38. Und ſprachen: * Gelobet ſey/ der da kömmt/ ein König/ in dem
namen des HErrn! † Friede ſey im (k) himmel/ und ehre in der höhe.
* Pſ. 118/ 26. † C. 2/ 14. Eph. 2/ 14. Coloſſ. 1/ 20.
39. Und etliche der Phariſäer im volck ſprachen zu ihm: Meiſter! ſtraffe
doch deine Jünger.
40. Er antwortete/ und ſpach zu ihnen: Ich ſage euch/ wo dieſe (l)
werden ſchweigen/ ſo werden die † ſteine ſchreyen. † Habac. 3/ 11.

Evangelium am 10. Sonntage nach Trinitatis.

IV. 41. Und als er nahe hinzu kam/ ſahe er die ſtadt an/ und weinete über ſie/
42. Und ſprach: Wenn du es wüßteſt/ ſo würdeſt du auch bedencken zu
dieſer deiner zeit/ was zu deinem (m) † friede dienet. Aber nun iſt es vor
deinen augen verborgen. † Eſ. 59/ 8.

43. Denn

vſ. 37. (i) So wohl derer/ die um ihn waren/ als die hauffen-weiß aus Jeruſalem ihm mit palmen-zweigen entgegen kamen. Joh. 12/ 13.

vſ. 38. (k) Friede mit GOtt im himmel/ Röm. 5/ 1. Col. 1/ 20. und den heiligen Engeln/ welche durch ſünden betrübt/ durch buſſe aber erfreuet/ und des menſchen ſeine freunde werden. C. 15/ 7. Dieſes ſtreitet nicht mit dem geſang der Engeliſchen heerſchaaren/ Luc. 2/ 14. die friede auf erden wünſchen; weilen der friede im gewiſſen der kirche/ und unter allen menſchen dem frieden mit GOtt nicht zuwider iſt/ ſondern von ihm als eine frucht herſtammet.

vſ. 40. (l) D. i. Mein reich/ lehre/ amt und krafft mag nicht mehr verborgen bleiben. GOtt wird zu deren verkündigung werckzeuge genug erwecken/ wenn ſchon dieſe/ welchen es vor andern anzunehmen und zu preiſen gebühret/ ſchweigen/ und alles gering achten ſollten.

vſ. 42. (m) Geiſtlich- und leiblichen frieden.

43. Denn es wird die zeit über dich kommen / daß deine feinde werden um
dich/ und deine kinder mit dir / eine (n) wagenburg ſchlagen / dich belägern/
und an allen orten ängſten/

44. Und werden dich (o) ſchleiffen/ * und keinen † ſtein auf dem andern laſ-
ſen /darum/daß du nicht erkennet haſt die zeit/darinnen du (p) heimgeſucht biſt.
* Matth. 24/ 2. Marc. 13/ 2. U. 21/ 6. † Mich. 3/ 12.

V. 45. Und er ging in den tempel/ und * fing an (q) auszutreiben / die
darinnen verkaufften und kaufften/ * Matth. 21/ 12. 13. Marc. 11/ 15.

46. Und ſprach zu ihnen: * Es ſtehet geſchrieben: **Mein haus iſt ein bet-haus; ihr aber habts gemacht zur † mördergruben.**
* 1. Kön. 8/ 29. Eſa. 56/ 7. † Jer. 7/ 11.

47. Und er lehrete täglich im tempel. Aber die Hohenprieſter / und
Schrifftgelehrten/ und die vornehmſten im volck * trachteten ihm nach/ daß ſie
ihn umbrächten/ * Marc. 11/ 18. Joh. 7/ 19. 8/ 37.

48. Und funden nicht / wie ſie ihm thun ſollten / denn alles volck hing ihm
an/ und hörete ihn.)

vſ. 43. (n) Schutt/wall von erden/ graben/ wie in den belägerungen üblich geweſen/ nach der Römer und ſelbiger zeiten art.

vſ. 44. (o) Hier ſtehet im grund-text: dich und deine kinder in dir; welches / weil es ſich nicht wohl hieher zu ſchicken ſchiene/ in den obigen 43. v. eingerucket worden. Aber das wort ſchleiffen mag auch gedeutſchet werden/ zu boden werffen/ niederreiſſen/ zerſchmettern / wie man mit einer ſcherben thut / die auf die erde geſchmiſſen wird. So redet die ſchrifft von menſchen/ ſonderlich kleinen kindern/ Pſ. 137/ 9. Eſa. 13/ 16. Hoſ. 10/ 14. 14/ 1. Nah. 3/ 10.

(p) In gnaden / durch den Meßiam / der dich wie eine henne unter ſeine fittiche ſammlen wollen. Matth. 23/ 37.

vſ. 45. (q) Welches nicht nur einmahl geſcheben. S. Joh. 2/ 15. Eine herrliche probe ſeiner göttlichen macht und majeſtät/ daß ſich niemand dieſem eifer und gewaltigen unternehmen an dieſer ſo heilig geachtet- als volckreichen ſtäte widerſetzet.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 5. GOtt ſuchet die ſünder ungebeten: und wie weiß er nicht alle gelegenheit zu unſerm heil zu wenden. (2) V. v. 13. Wuchere mit deinem gaben-pfund / ſonſt beſteheſt du übel. Faullentzer ſind verlohren. O! daß wir wachſen und ſorgfältig ſeyn möchten über fremde waar. Doch der gewinn gebühret nicht uns/ ſondern GOtt! wie auch die kräffte/ das geld/ das capital. (3) S. Nutzanwend. Matth. 21. num. 1. (4) L. v. 42. Blindheit kömmt vor dem untergang. (5) S. Nutzanwend. Matth. 21. num. 2.

Das XX. Capitel.

(1) Der Jüden oberſten fragen Chriſtum von der befügniß ſeines amts. 1...8. (2) Der ein gleichniß gibt von böſen weingartnern / welche die knechte und den erben des HErrn erwürget / der Jüden boßheit damit zu entwerffen. 9...16. (3) Lehre vom bewährten Eckſtein/ wie und wem er ſchade. 17. 18. (4) Zweifel-frage vom Zinßgroſchen. 19...26. (5) Eine andere der Sadducäer vom freyen nach der aufferſtehung. 27...40. (6) Gegen-frage Chriſti von Davids-Herrn und ſohn. 41...45. (7) Seine warnung vor der heucheley der Schrifftgelehrten. 46. 47.

UNd * es begab ſich der tage einen/ da er das volck lehrete im tempel/ und
predigte das Evangelium / da traten zu ihm die Hohenprieſter und
Schrifftgelehrten / mit den älteſten/ * Matth. 21/ 23. Marc. 11/ 27.

2. Und ſagten zu ihm/ und ſprachen: Sage uns/ † aus waſer macht thuſt
du das? Oder wer hat dir die macht gegeben? † Geſch. 4/ 7.

3. Er aber antwortete / und ſprach zu ihnen: Ich will euch auch ein wort
fragen / ſaget mirs;

4. Die tauffe Johannis / war ſie vom himmel / oder von menſchen?
5. Sie aber gedachten bey ſich ſelbſt / und ſprachen: Sagen wir (a) von
himmel / ſo wird er ſagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt?
6. Sagen wir aber von menſchen / ſo wird uns alles volck ſteinigen: Denn
ſie ſtehen darauf / * daß Johannes ein Prophet ſey. * Matth. 14 / 5.
7. Und ſie antworteten: Sie wüſſtens nicht / wo ſie her wäre.
8. Und JEſus ſprach zu ihnen: So ſage ich euch auch nicht / aus waſer
macht ich das thue.
II. 9. Er fing aber an zu ſagen dem volck dieſe gleichniß: * Ein menſch
pflantzete einen weinberg / und thät ihn den weingärtnern aus / und zog über
land eine gute zeit. * Pſ. 80 / 9. Eſa. 5 / 1. Jer. 2 / 21. Matth. 21 / 33. Marc. 12 / 1.
10. Und zu ſeiner zeit ſandte er einen knecht zu den weingärtnern / daß ſie
ihm gäben von der frucht des weinberges; aber die weingärtner ſtäupten
ihn / und lieſſen ihn leer von ſich.
11. Und über das ſandte er noch einen andern knecht; ſie aber ſtäupten den-
ſelbigen auch / und höneten ihn / und lieſſen ihn leer von ſich.
12. Und über das ſandte er den dritten; ſie aber verwundeten den auch /
und ſtieſſen ihn hinaus.
13. Da ſprach der herr des weinberges: Was ſoll ich thun? Ich will
meinen (b) lieben ſohn ſenden; vielleicht wenn ſie den ſehen / werden ſie ſich
ſcheuen.
14. Da aber die weingärtner den ſohn ſahen / dachten ſie bey ſich ſelbſt /
und ſprachen: Das iſt der * erbe: Kommt / laſſt uns ihn tödten / daß das
erbe unſer ſey. * Pſ. 2 / 8. Ebr. 1 / 2.
15. Und ſie ſtieſſen ihn hinaus vor den weinberg / und tödteten ihn. Was
wird nun der herr des weinberges denſelbigen thun?
16. Er wird kommen / und dieſe weingärtner umbringen / und ſeinen wein-
berg andern austhun. Da ſie das höreten / ſprachen ſie: (bb) Das ſey ferne.
III. 17. Er aber ſahe ſie an / und ſprach: Was iſt denn das / das *
geſchrieben ſtehet: **Der ſtein / den die bau-leute verworffen ha-
ben / iſt zum eckſtein worden?**
* Pſal. 118 / 22. Eſ. 8 / 14. 28 / 16. Matth. 21 / 42. Geſch. 4 / 11. Röm. 9 / 33.
1. Petr. 2 / 6. u. ſ. w.
18. **Welcher auf dieſen ſtein (c) fället / der wird † zuſchellen;
auf welchen aber er fället / den wird er zumalmen.**
† Eſ. 8 / 15. Zach. 12 / 3. Dan. 2 / 35.
IV. 19. Und die (d) Hohenprieſter und Schrifftgelehrten trachteten dar-
nach / wie ſie die hände an ihn legten zu derſelbigen ſtunde / und fürchteten ſich
vor dem volck: denn ſie vernahmen / daß er auf ſie dieſe gleichniß geſagt hatte.

20. Und

vſ. 5. (a) Aus GOttes befehl und verordnung herrührend. Joh. 3 / 27.
vſ. 13. (b) Oder einigen ſohn / den geliebten / N. Chriſtum / Matth. 3 / 17. vergl. mit Joh. 3 / 16. Durch die knechte werden die Propheten vor Chriſto verſtanden.
vſ. 16. (bb) D. i. Daß wir den Sohn GOTTes tödten ſollten. S. Geſch. 10 / 39. vergl. 1. Cor. 2 / 8.
vſ. 18. (c) S. Gloſſ. Matth. 21 / 44.
vſ. 19. (d) Matthäus 22 / 15. nennet ſie mit einem namen Phariſäer: woraus zu ſchlieſſen / daß unter dieſem namen kein beſonderer orden / ſondern meynung und ſecte verſtanden werde / da dan / ſo jemand von vornehmen und geringen / geiſt- und weltlichen beygepflichtet / dieſen namen haben muſte. Zu mercken / daß die ordnung mit dem zinß-groſchen / Sadducäiſchen ſtreit-frage / gröſſeſten gebot / bey Matthäo / Marco und Luca genau überein treffe.

20. Und ſie hielten auf ihn/ und * ſandten laurer aus/ die ſich ſtellen ſollten/ als wären ſie fromm/ auf daß ſie ihn in der rede fingen/ damit ſie ihn überantworten könten der obrigkeit und gewalt des landpflegers.
* Matth. 22/15. Marc. 12/13.
21. Und ſie fragten ihn/ und ſprachen: Meiſter! wir wiſſen/ daß du aufrichtig redeſt und lehreſt/ und achteſt keines menſchen anſehen/ ſondern du lehreſt den weg Gottes recht.
22. Iſt es recht/ daß wir dem Käyſer den ſchoß geben/ oder nicht?
23. Er aber merckete ihre liſt/ und ſprach zu ihnen: Was verſuchet ihr mich?
24. Zeiget mir den groſchen! Weß bilde und überſchrifft hat er? Sie antworteten/ und ſprachen: Des Käyſers.
25. Er aber ſprach zu ihnen: * **So gebet dem Käyſer/ was des Käyſers iſt/ und GOtt/ was GOttes iſt.**
* Matth. 17/25. 22/21. Röm. 13/7.
26. Und ſie kunten ſein wort nicht tadeln vor dem volck/ und verwunderten ſich ſeiner antwort/ und ſchwiegen ſtille.
V. 27. Da * traten zu ihm etliche der Sadducäer/ welche da halten/ es ſey keine auferſtehung; und fragten ihn/
* Matth. 22/23. Marc. 12/18. Geſch. 23/8.
28. Und ſprachen: Meiſter! * Moſes hat uns geſchrieben/ ſo jemands bruder ſtirbt/ der ein weib hat/ und ſtirbt erb-loß/ ſo ſoll ſein bruder das weib nehmen/ und ſeinem bruder einen ſaamen erwecken. * 5. Moſ. 25/5.
29. Nun waren ſieben brüder: Der erſte nahm ein weib/ und ſtarb erb-loß.
30. Und der andere nahm das weib/ und ſtarb auch erb-loß.
31. Und der dritte nahm ſie. Deſſelbigen gleichen alle ſieben/ und hinterlieſſen keine kinder/ und ſturben.
32. Zuletzt nach allen ſtarb auch das weib.
33. Nun in der auferſtehung/ welches weib wird ſie ſeyn unter denen? Denn alle ſieben haben ſie zum weibe gehabt.
34. Und JEſus antwortete/ und ſprach zu ihnen: Die kinder dieſer welt freyen und laſſen ſich freyen.
35. **Welche aber würdig ſeyn werden/ (e) jene welt zu erlangen/ und die auferſtehung von den todten/ die werden weder freyen noch ſich freyen laſſen.**
36. **Denn ſie können hinfort nicht ſterben. Denn ſie ſind den Engeln gleich/ und GOttes kinder/ dieweil ſie kinder ſind der (f) auferſtehung.**
37. Daß aber die todten auferſtehen/ hat auch Moſes gedeutet bey dem buſch/ da er den HErrn heiſſet/ * GOTT Abraham/ und GOTT Iſaac/ und GOTT Jacob. * 2. Moſ. 3/6. Geſch. 7/32. Ebr. 11/16.
38. GOtt aber iſt nicht der todten/ ſondern der lebendigen GOtt/ denn ſie leben ihm alle.
39. Da antworteten etliche der Schrifftgelehrten/ und ſprachen: Meiſter! du haſt recht geſaget.

vſ. 35. (e) Zukünfftige/ wie O. 18/30. d. i. den ſtand der ſeeligen in der ewigkeit.
vſ. 36. (f) Zum leben: Auch die gottloſen werden auferſtehen. Johann. 5/29. Von der erſten auferſtehung S. Off. 20/6.

40. Und ſie durfften ihn fürder nichts mehr fragen.
VI. 41. Er ſprach aber zu ihnen: * Wie ſagen ſie / Chriſtus ſey Da-
vids ſohn? * Matth. 22/41. Marc. 12/35.
42. Und er ſelbſt / David / ſpricht im * Pſalmbuch: Der HErr hat ge-
ſagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten /
* Pſal. 110/1. Geſch. 2/34. 1. Cor. 15/25. Ebr. 1/13. 10/13.
43. Biß daß ich lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe.
44. David nennet ihn einen HErrn: Wie iſt er denn ſein ſohn?
45. Da aber alles volck zuhörete / ſprach er zu ſeinen Jüngern:
VII. 46. * Hütet euch vor den Schrifftgelehrten / die da wollen einher
treten in langen kleidern / und laſſen ſich gerne grüſſen auf dem marckte /
und ſitzen gerne oben an in den ſchulen / und über tiſche.
* Matth. 23/3. u. f. f. Marc. 12/38. u. f. f. C. 11/43.
47. Sie * freſſen der wittwen häuſer / und ** wenden lange gebete vor /
die werden eine deſto ſchwehrere verdammniß empfahen.
* Matth. 23/14. Marc. 12/40.

Nutzanwendung.

(1) V. v. 1. S. Nutzanwend. Matth. 21. num. 5. (2) E. v. 9. GOtt gebraucht viel leut und mittel / die menſchen zu bekehren: aber was thun ſie / ſie ſchlagen ſeinen ſohn todt. (3) T. v. 17. GOtt wendet alles zum beſten; aber die boßheit der menſchen wendet das beſte zum verderben und unheil. (4) E. v. 25. Jedem das ſeine: GOtt den gehorſam; dem nächſten die liebe; der Obrigkeit die gebühr; dem teufel die ſünde und allen unflath. (5) (6) E. Die überwitzige vernunfft meinet wunder / was ſie habe / wenn ſie klügeln kan. Narrheit iſts. Fleuch dafür! Wie muß der vernunfft-nebel vor der ſonne göttlicher wahrheit vergehen. (7) E. v. 46. Stoltz ein zeichen der heucheley. Glaube es gewiß. Wenn ein Engel käme und wäre ſtoltz / glaube / es ſey ein teufel.

Das XXI. Capitel.

(1) Das reichſte opffer der wittwe / und das geringe der reichen. 1 ... 4. (2) Chriſtus verkündiget des koſtbahren tempels zerſtörung / 5. 6. (3) Und zugleich groſſe verführung und verfolgung / darüber er ſeine Jünger tröſtet und ſtärcket. 7 ... 19. (4) Die würckliche belagerung Jeruſalems / was elend ſie werde verurſachen. 20 ... 24. (5) Vorzeichen dieſer verheerung. 25 ... 33. (6) Und wie ſich dagegen zu verhalten 34 ... 38.

ER ſahe aber auf / und * ſchauete die reichen / wie ſie ihre opffer (a)
einlegten in den Gottes-kaſten. * 2. Kön. 12/9. Marc. 12/41.
2. Er ſahe aber auch eine arme wittwe / die legte zwey ſchärflein ein.
3. Und er ſprach: Warlich / ich ſage euch: Dieſe arme wittwe hat mehr
denn ſie alle eingeleget.
4. Denn dieſe alle haben aus ihrem überfluß eingelegt zu dem opffer Got-
tes / ſie aber hat von ihrem armuth alle ihre nahrung / die ſie hatte / eingelegt.
II. 5. Und * da etliche ſagten von dem Tempel / daß er geſchmückt wäre
von feinen ſteinen und (b) kleinodien / ſprach er: * Matth. 24/1. 2. Marc. 13/1.
6. Es wird die zeit kommen / in welcher deß alles / das ihr ſehet / * nicht
ein ſtein auf dem andern gelaſſen wird / der nicht zerbrochen werde.
* Mich. 3/12. C. 19/44.

III. 7.

vſ. 1. (a) S. Gloſſe über Marc. 12/41. woſelbſt dieſe geſchicht in gleicher ordnung mit unſerm Luca ſtehet.
vſ. 5. (b) Geſchencken und gaben / welche man zur zierde in dem Tempel aufgehänget. Dergleichen waren die ſchilde Davids / 2. Kön. 11/10.

III. 7. Sie fragten ihn aber / und ſprachen: Meiſter! wenn ſoll das werden? Und welches iſt das zeichen / wenn das geſchehen wird?

8. Er aber ſprach: * Sehet zu / laſſet euch nicht verführen: Denn viele werden kommen in meinem namen / und ſagen / ich ſey es; und die (c) zeit iſt herbey kommen: Folget ihnen nicht nach. * Matth. 24/4.

9. Wenn ihr aber hören werdet von kriegen und empörungen / ſo entſetzet euch nicht / denn ſolches muß zuvor geſchehen / aber das ende iſt noch nicht ſo bald da.

10. Da ſprach er zu ihnen: † Ein volck wird ſich erheben über das andere / und ein reich über das andere. † Eſ. 19/2.

11. Und werden geſchehen groſſe erdbebungen hin und wieder / theure zeit und peſtilentz / auch werden (d) ſchreckniſſe und groſſe zeichen vom himmel geſchehen.

12. Aber vor dieſem allen * werden ſie die hände an euch legen / und verfolgen / und werden euch überantworten in ihre ſchulen und ** gefängniſſe / und vor *** Könige und Fürſten ziehen / um meines namens willen.
* Matth. 10/17. 24/9. Marc. 13/9. Joh. 16/2. Geſch. 4/3.
** Geſch. 5/18. 12/4. 16/24. Off. 2/10. *** Geſch. 25/23.

13. Das wird euch aber wiederfahren zu einem zeugniß.

14. So nehmet nun zu hertzen / daß ihr * nicht ſorget / wie ihr euch verantworten ſollt. * Matth. 10/19. Marc. 13/11.

15. Denn ich will euch † mund und weißheit geben / welcher nicht ſollen widerſprechen mögen / noch widerſtehen alle eure widerwärtigen.
† 2 Moſ. 4/12. Eſa. 54/17. Geſch. 6/10.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den † eltern / brüdern / gefreundten / und freunden / und ſie werden * eurer etliche tödten.
† Mich. 7/6. * Geſch. 7/59. 12/2.

17. Und ihr werdet * gehaſſet ſeyn von jederman / um meines namens willen. * Matth. 10/22. Marc. 13/13.

18. Und ein † haar von eurem haupt ſoll nicht (e) umkommen.
† Matth. 10/30.

19. (f) Faſſet eure ſeele mit gedult:

IV. 20. Wenn * ihr aber ſehen werdet Jeruſalem belägert mit einem heer / ſo mercket / daß herbey kommen iſt ihre verwüſtung.
* Dan. 9/27. Matth. 24/15. Marc. 13/14.

21. Alsdenn wer in Judäa iſt / der fliehe auf das gebirge / und wer mitten darinnen iſt / der weiche heraus; und wer auf dem lande iſt / der komme nicht hinein.

22. Denn das ſind die tage der rache / daß erfüllet werde alles / was geſchrieben iſt.

23. Wehe aber den ſchwangern und ſäugern in denſelbigen tagen: Denn es wird groſſe noth auf erden ſeyn / und ein zorn über diß volck /

 24. Und

vſ. 8. (c) Die zeit des Meßiä. Chriſtus will ſagen: Sie werden andere nach mir für mich anſehen / und an meiner ſtatt als Meßiaſſen aufwerffen: Laſſet euch nicht betrügen.

vſ. 11. (d) Schröckliche begebenheiten / als vorboten des untergangs / welcherley Joſephus verſchiedene erzählet.

vſ. 18. (e) D. i. Der geringſte ſchade ſoll euch nicht geſchehen. Sihe gleichen ſinn und redens-arten / 1. Sam. 14/45. 2. Sam. 14/11.

vſ. 19. (f) D. L. Laſſet doch eure ſeele nicht ungedultig werden. Tröſtet euch damit / daß es ſo ſeyn müſſe aus GOttes ordnung und verhängniß.

24. Und ſie werden fallen durch des ſchwerts ſchärffe / und gefangen geführet unter alle völcker; und Jeruſalem wird zertreten werden von den Heyden / biß daß der † Heyden (g) zeit erfüllet wird. † Röm. 11/25.

Evangelium am 2. Sonntage des Advents.

V. 25. Und * es werden zeichen geſchehen an der † ſonnen / und mond / und ſternen / und auf erden wird den leuten bange ſeyn / und werden zagen / und das meer und die waſſerwogen werden brauſen.
* Matth. 24/29. Marc. 13/24. † Eſ. 13/10. Ezech. 32/7. Joel. 2/31. 3/19. Off. 6/12.
26. Und die menſchen werden verſchmachten vor furcht und vor warten der dinge / die kommen ſollen auf erden: Denn auch der himmel kräffte ſich bewegen werden.
27. Und alsdenn werden ſie ſehen des † menſchen ſohn kommen in (gg) den wolcken / mit groſſer krafft und * herrlichkeit. † Dan. 7/13. Geſch. 1/11. Off. 1/7. * Matth. 16/27. 24/30. 26/64. Marc. 13/26. 2. Theſſ. 1/10.
28. **Wenn aber dieſes anfähet zu geſchehen / ſo ſehet auf / und hebet eure häupter auf / darum / daß ſich eure † erlöſung nahet.** † Röm. 8/23.
29. Und er ſagte ihnen ein gleichniß: Sehet an den feigenbaum / und alle bäume:
30. Wenn ſie jetzt ausſchlagen / ſo ſehet ihr es an ihnen / und mercket / daß jetzt der ſommer nahe iſt.
31. Alſo auch ihr / wenn ihr diß alles ſehet angehen / ſo wiſſet / daß das (h) reich Gottes nahe iſt.
32. Warlich ich ſage euch / diß geſchlecht wird nicht vergehen / biß daß es alles geſchehe.
33. ***Himmel und erden werden vergehen / aber meine wort (i) vergehen nicht.** * Pſ. 102/27. Eſ. 51/6. Matth. 24/34. Ebr. 1/11.
VI. 34. ***Aber hütet euch / daß eure hertzen nicht beſchweret werden mit freſſen und ſauffen / und mit ſorgen der nahrung / und komme dieſer tag ſchnell über euch.** * Röm. 13/13. 1. Petr. 4/8.
35. **Denn wie ein * fallſtrick wird er kommen über alle / die auf erden wohnen.** * 1. Theſſ. 5/2. 2. Petr. 3/10. Off. 3/3. 16/15.
36. So * ſeyd nun wacker allezeit / und betet / daß ihr würdig werden möget / zu entfliehen dieſem allen / das geſchehen ſoll / und zu † ſtehen vor des menſchen ſohn.)
* Matth. 24/42. 25/13. Marc. 13/33. O. 12/40. 1. Theſſ. 5/6. † Pſal. 1/5. Eph. 6/13.
37. Und er lehrete des tages im tempel / des nachts aber ging er hinaus / und blieb über nacht am (k) † ölberge. † Joh. 8/1.2.
38. Und alles volck machte ſich frühe auf zu ihm / im Tempel ihn zu hören.

vſ. 24. (g) Die zeit / biß der Heyden bekehrung erfüllet iſt: ſo lange ſoll Jeruſalem / nicht ſo wohl die ſtadt und ihre mauren / als das volck darin / in ſeiner blindheit wüſte liegen. S. Matth. 23/38.39. Daß durch die Heyden hier die Römer und ihre beſtimmte ſtraffe ſoll verſtanden werden / hat weder ſchein noch grund.
[vſ. 27. (gg) Gr. in der wolcken.]
vſ. 31. (h) Gericht.
vſ. 33. (i) N. nach ihrer krafft und wahrheit.
vſ. 37. (k) Etwa in einer feld-hütten / in einem garten ſolcher gegend; oder im hof Gethſemane. Matth. 26/36.

Nutzan-

Nutzanwendung.

(1) E. v. 1. GOtt urtheilet das allmoſen nicht nach den ducaten / ſondern nach dem vermögen / willen und abſehen. (2) L. v. 5. Groſſe ſünden / groſſes gericht! (3) L. v. 7. Zerrüttung im ſtaat- und kirchen-weſen / fürnehmlich aber verfolgung der wahrheit in den kindern Gottes / iſt ein vorbote des untergangs. (4) L. v. 20. Wenn Gottes ernſtliche gerichte angebrochen; fliehe / wer fliehen kan! vertrauen alsdenn iſt GOtt verſuchen. Der thut keine wunder / wenn er das haus angeſteckt / daß es nicht brennen ſolle. Merckts ihr unberichteten! darinn beweiſe glauben / daß du ihm zutraueſt / er werde dich ſchützen und ernehren / wenn alles verlohren. (5) S. Nutzanwend. Matth. 24. num. 5. (6) L. v. 34. Luſtig ſeyn / ſpielen / freyen / zur zeit der höchſten noth / wer wills billichen? Schämt euch / ihr verwegene! Iſt GOtt im anzug / wie denckt ihr an eure freude?

Das XXII. Capitel.

(1) Judä verrath. 1...6. (2) Oſterlamm bereitet. 7...13. (3) Verzehrt. 14...18. (4) Abendmahl eingeſetzt. 19. 20. (5) Der verräther erforſcht. 21...23. (6) Ein ehren-zanck erregt und wiederlegt. 24...30. (7) Der verſuchung Petri gewehrt. 31...34. (8) Die treue verſorgung zu gemüthe geführt. 35...38. (9) Kampff und blutſchweiß am Oelberg. 39...44. (10) Der Jünger ſchlaffrigkeit beſtrafft. 45. 46. (11) Der verrath an Chriſto volliſtrecket. 47...53. (12) Der vor Caiphas geführt / 54. (13) Von Petro verläugnet / 55...62. (14) Von den büttteln verſpottet / 63...65. (15) Und am morgen noch einmahl vor das geiſtliche gericht geſtellet wird. 66...71.

ES * war aber nahe das feſt der ſüſſen brot / das da oſtern heiſſet.
* 2. Moſ. 12/15. Matth. 26/2. Marc. 14/1.
2. Und die Hohenprieſter und Schrifftgelehrten † trachteten / wie ſie
ihn tödteten / und furchten ſich vor dem volck. † Pſal. 2/2. Joh. 11/47. Geſch. 4/27.
3. Es * war aber der Satanas (a) gefahren in den Judas / genannt
Iſcharioth / der da war aus der zahl der zwölffen.
* Matth. 26/14. Marc. 14/10. Joh. 13/26.
4. Und er ging hin / und redete mit den Hohenprieſtern / und mit den
Haupt-leuten / wie er ihn wolte ihnen überantworten.
5. Und ſie wurden froh / und gelobeten ihm geld zu geben.
6. Und er verſprach ſich / und ſuchte gelegenheit / daß er ihn überant-
wortete (b) ohne rumor.
II. 7. Es * kam nun der tag der ſüſſen brote / auf welchem man muſte
ſchlachten das oſterlamm. * Matth. 26/17. Marc. 14/12.
8. Und er ſandte Petrum und Johannem / und ſprach: Gehet hin / be-
reitet uns das oſterlamm / auf daß wirs eſſen.
9. Sie aber ſprachen zu ihm: Wo wilt du / daß wirs bereiten?
10. Er ſprach zu ihnen: Sihe / wenn ihr hinein kommet in die ſtadt /
wird euch ein menſch begegnen / der trägt einen waſſer-krug; folget ihm
nach in das haus / da er hinein gehet /
11. Und ſaget zu dem haus-herrn: Der meiſter läſſet dir ſagen: Wo iſt
die herberge / darinn ich das oſterlamm eſſen möge mit meinen Jüngern?
12. Und er wird euch einen (c) groſſen * gepflaſterten ſaal zeigen / daſelbſt
bereitet es. * Marc. 14/15.

vſ. 3. (a) Ihn zu beſitzen und zu treiben / wie zu einer abſcheulichen ſünde / alſo letzlich zum ſtrang und der verzweiffelung. War mehr als geiſtlich- auf leider! gemeine art- und weniger als leiblich beſeſſen ſeyn.

vſ. 6. (b) Ohne tumult und empörung; oder auch ohne volck: D. i. wenn er mit ſeinem gefolg nicht umgeben wäre.

vſ. 12. (c) Mit tiſchen und betten wohl verſehenen ſaal.

13. Sie gingen hin / und funden / wie er ihnen geſagt hatte / und bereiteten das Oſterlamm.

III. 14. Und da die ſtunde kam / ſatzte er ſich nieder / und die zwölf Apoſtel mit ihm.

15. Und er ſprach zu ihnen: Mich hat hertzlich verlanget diß oſterlamm mit euch zu eſſen / ehe denn ich leide.

16. Denn ich ſage euch / daß ich hinfort nicht mehr davon eſſen werde / biß daß (d) erfüllet werde im reich Gottes.

17. Und er nahm den kelch / danckete / und ſprach: Nehmet denſelbigen / und theilet ihn unter euch.

18. Denn ich ſage euch / ich werde nicht trincken von dem gewächſe des weinſtocks / biß das reich Gottes komme.

IV. 19. Und * er nahm das brot / danckete / und brachs / und gabs ihnen / und ſprach: **Das iſt mein leib / der für euch gegeben wird / das thut zu meinem gedächtniß.** * Matth. 26/26. Marc. 14/22. 1. Cor. 11/23.

20. Deſſelbigen gleichen auch den kelch / nach dem abendmahl / und ſprach: **Das iſt der kelch / das neue teſtament in meinem blut / das für euch vergoſſen wird.**

V. 21. Doch ſihe / * die hand meines verräthers iſt mit mir über tiſche. * Pſal. 41/10. Matth. 26/21. Marc. 14/18. Joh. 13/18.

22. Und zwar des menſchen Sohn gehet hin / wie es beſchloſſen iſt. Doch wehe demſelbigen menſchen / durch welchen er verrathen wird.

23. Und ſie fingen an zu fragen unter ſich ſelbſt / welcher es doch wäre unter ihnen / der das thun würde?

Evangelium am Tage S. Barthol.

VI. 24. Es erhub ſich auch ein zanck unter ihnen / welcher unter ihnen ſolte für den gröſſeſten gehalten werden.

25. * Er aber ſprach zu ihnen: **Die weltlichen könige herrſchen / und die gewaltigen heiſſet man gnädige herren.** * Matth. 20/25. Marc. 10/42.

26. **Ihr aber nicht alſo: * Sondern der gröſſeſte unter euch ſoll ſeyn wie der jüngſte / und der vornehmſte wie ein diener.** * Phil. 2/2.

27. Denn welcher iſt der gröſſeſte? Der zu tiſche ſitzet / oder der da dienet? Iſts nicht alſo / daß der zu tiſche ſitzet? * Ich aber bin unter euch wie ein diener. * Matth. 20/28. Joh. 13/14. Phil. 2/7.

28. Ihr aber ſeyds / die ihr beharret habt bey mir in meinen anfechtungen.

29. **Und ich will euch * das reich beſcheiden / wie mirs mein vater beſchieden hat /** * C. 12/32.

30. Daß ihr eſſen und trincken ſollt über meinem tiſch in meinem reich / und * ſitzen auf ſtühlen / und richten die zwölf geſchlechte Iſrael.) * Matth. 19/28. Off. 3/21.

VII. 31.

vſ. 16. (d) Was ſoll erfüllet werden / wird nicht hinzugeſetzet / welches einige dunckelheit verurſachet. Wahrſcheinlich iſts / daß die vollendung der kirche hier in der gnaden-zeit verſtanden werde; wenn dieſe ihren kampff würde ausgeſtritten / und GOtt an ihr die frucht ſeines leidens und dreyfachen amts vollendet haben / denn wollte er es aufs neue eſſen und trincken in jenem leben / d. i. alsdenn würde ein neues reich und leben angehen / und die fülle deſſen / ſo man hier im wort und ſacramenten gekoſtet und geſchmäcket hat. Oder iſt / biß / verneinungs-wie das eſſen und trincken in jener welt verblümter-weiſe zu erklären. S. Marc. 14/25.

VII. 31. Der HErr aber ſprach: Simon! Simon! ſiehe † der Sa-
tanas hat euer begehret/ daß er euch möchte ſichten wie den weitzen.
† 1.Petr.5/8.
32. Ich aber habe für dich gebeten/ daß dein glaube nicht aufhöre; und
wenn du dermahleinſt dich bekehreſt/ ſo ſtärcke deine brüder.
33. Er ſprach aber zu ihm: HErr! ich bin bereit/ mit dir ins gefäng-
niß und in den tod zu gehen.
34. Er aber ſprach: * Petre! ich ſage dir/ der hahn wird heute nicht
krähen/ ehe denn du dreymahl verläugnet haſt/ daß du mich kenneſt.
* Matth.26/34. Marc.14/30. Joh.13/38.
VIII. 35. Und er ſprach zu ihnen: So offt ich euch geſandt habe ohne
beutel/ ohne † taſchen/ und ohne ſchuhe/ habt ihr auch je mangel gehabt?
Sie ſprachen: Nie keinen. † Matth.10/9.10. Marc.6/8. C.9/3.
36. Da ſprach er zu ihnen: Aber nun/ wer einen beutel hat/ der nehme
ihn; deſſelbigen gleichen auch die taſchen. Wer aber nicht hat/ verkauffe
ſein kleid/ und kauffe ein ſchwert.
37. Denn ich ſage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir/
* das geſchrieben ſtehet: Er iſt unter die übelthäter gerechnet. Denn was
von mir geſchrieben iſt/ das hat ein ende. * Eſ.53/12. Marc.15/28.
38. Sie ſprachen aber: HErr! ſiehe/ hie ſind zwey ſchwerter. Er
aber ſprach zu ihnen: Es iſt genug.
IX. 39. Und er ging hinaus nach ſeiner gewohnheit an den * ölberg. Es
folgeten ihm aber ſeine Jünger nach an denſelbigen ort.
* Matth.26/36. Marc.14/32. Joh.8/1. 18/1.
40. Und als er dahin kam/ ſprach er zu ihnen: **Betet/ auf daß ihr
nicht in anfechtung fallet.**
41. Und er riß ſich von ihnen bey einem ſteinwurff/ und kniete nieder/ betete/
42. Und ſprach: Vater! wilt du/ ſo nimm dieſen kelch von mir: Doch
nicht mein/ * ſondern dein wille geſchehe. * Joh.6/38.
43. Es erſchien ihm aber ein Engel vom himmel/ und ſtärckete ihn.
44. Und es kam/ daß er mit dem † tode rang/ und er betete hefftiger.
Es ward aber ſein ſchweiß wie (e) blutstropffen/ die fielen auf die erden.
† Joh.12/27. Ebr.5/7.
X. 45. Und er ſtund auf von dem gebet/ und kam zu ſeinen Jüngern/
und fand ſie ſchlafen vor traurigkeit/
46. Und ſprach zu ihnen: Was ſchlafet ihr? Stehet auf und betet/ auf
daß ihr nicht in (f) anfechtung fallet.
XI. 47. Da er aber noch redete/ ſihe/ * die ſchaar/ und einer von
den zwölffen/ genannt Judas/ ging vor ihnen her/ und nahete ſich zu JE-
ſu/ ihn zu küſſen. * Matth.26/47. Marc.14/43. Joh.18/3.
48. JEſus aber ſprach zu ihm: Juda! verräthest du des menſchen Sohn
mit einem kuß?
49. Da aber ſahen/ die um ihn waren/ was da werden wolte/ ſprachen
ſie zu ihm: HERR! ſollen wir mit dem ſchwert drein ſchlagen?

vſ. 44. (e) Der verſtand iſt nicht dieſer/ als ob ſein ſchweiß ſo dick aus dem leibe ge-
ronnen/ wie ſonſt das blut groſſe und alsbald geſtehende tropffen hat; ſondern daß
er wahrhafftig blut geſchwitzet.

vſ. 46. (f) Vom Satan/ der euch wird von mir abfällig machen/ in zweiffel und
unglauben zu ſtürtzen trachten.

50. Und * einer (g) aus ihnen ſchlug des Hohenprieſters knecht / und hieb
ihm ſein recht ohr ab. * Matth. 26/51. Marc. 14/47.
51. JEſus aber antwortete / und ſprach: (h) Laſſet ſie doch ſo ferne ma-
chen. Und er rührete ſein ohr an / und heilete ihn.
52. JEſus aber ſprach zu den Hohenprieſtern / und (i) † Hauptleuten
des tempels / und den älteſten / die über ihn kommen waren: * Ihr ſeyd
als zu einem mörder mit ſchwertern und mit ſtangen ausgegangen.
† O.v.4. Geſch. 4/1. 5/24. 26. * Matth. 26/55.
53. Ich bin täglich bey euch im Tempel geweſen / und ihr habt keine hand
an mich gelegt; aber diß iſt (k) eure ſtunde / und die macht der (l) finſterniß.
XII. 54. Sie griffen ihn aber / und * führeten ihn / und brachten ihn
in des (m) Hohenprieſters haus; Petrus aber folgete von fernen.
* Matth. 26/57. 58. Marc. 14/53. 54. Joh. 18/13. ꝛc.
XIII. 55. Da * zündeten ſie ein feuer an (n) mitten im pallaſt / und
ſatzten ſich zuſammen / und Petrus ſatzte ſich unter ſie.
* Matth. 26/69. Marc. 14/54. Joh. 18/18.
56. Da ſahe ihn eine magd ſitzen bey dem (o) licht / und ſahe eben auf
ihn / und ſprach zu ihm: Dieſer war auch mit ihm.
57. Er aber verläugnete ihn / und ſprach: (p) Weib! ich kenne ſein nicht.
58. Und über eine kleine weile ſahe ihn ein anderer / und ſprach: Du
biſt auch der einer. Petrus aber ſprach: Menſch ich bins nicht.
59. Und über eine weile / bey einer ſtunde / bekräfftigte es ein anderer /
und ſprach: Warlich / dieſer war auch mit ihm; denn er iſt ein Galiläer.
60. Petrus aber ſprach: Menſch! ich weiß nicht / was du ſageſt. Und
alsbald / da er noch redete / krähete der hahn.
61. Und der HErr wandte ſich / und ſahe Petrum an / und Petrus ge-
dachte an des HErrn wort / als er zu ihm * geſagt hatte: Ehe denn der
hahn (q) krähet / wirſt du mich dreymahl verläugnen.
* Matth. 26/34. Marc. 14/30. Joh. 13/38. 18/27.
62. Und Petrus ging hinaus / und weinete * bitterlich.

XIV. 63.

vſ. 50. (g) Petrus.
vſ. 51. (h) D. L. Laſſet ſie ihren muthwillen üben / ſo ferne er ihnen verhänget wird: Es hat alles ſeinen richter / daß wir es nicht dürffen ſelbſt rächen.
vſ. 52. (i) Der tempel war ein ſehr feſter orth der ſtadt Jeruſalem / darum möchte man meynen / daß / wie nach der zeit geſchehen / vielleicht kriegs-volck darin gelegen. Aber nein! die Römer hatten zwar den Antonii-thurn ein; pflegten auch an groſſen feſt-zeiten eine ſtarcke wache um den Tempel und deſſen eingänge zu ſtellen: Aber dieſes gehört hieher nicht; ſondern es hatten die Prieſter und einige erwählte aus denſelben das amt / ſo wohl die gemeine Tempel-wachten an ſo vielen hallen und thoren wohl anzuordnen / als auch einen / der gröblich wider die geſetze und heiligkeit des orts geſündiget / hand-feſt zu machen. Zu welchem werck auſſer zweiffel gewaffnete männer nöthig geweſen / welchen die ſo genannte Haupt-leute des Tempels fürgeſtanden. D. L. Das waren die / ſo von den Jüden um den Tempel beſtellet waren / friede zu halten / vor dem pöbel.
vſ. 53. (k) Die ihr ſo lange gewünſchet / und die euch GOtt zuläſſet / eure boßheit auszuüben.
(l) Des Satans: Eine redens-art der Hebräer.
vſ. 54. (m) Erſtlich zu Hannas / darnach zu Caiphas.
vſ. 55. (n) Im hofe deſſelben.
vſ. 56. (o) Feuer.
vſ. 57. (p) S. von den mägden Marc. 14/66.
vſ. 61. (q) Das letzte und vornehmſte mahl mit dem haupt-geſchrey.

XIV. 63. Die * männer aber/ die JEſum hielten/ (r) verſpotteten ihn/
und ** ſchlugen ihn/ * Matth. 26/67. Marc. 14/65. ** Eſa. 50/6. Joh. 18/22. 19/3.
64. Verdeckten ihn/ und ſchlugen ihn ins angeſicht/ und fragten ihn/
und ſprachen: Weiſſage/ wer iſts/ der dich ſchlug?
65. Und viel andere läſterungen ſagten ſie wider ihn.
XV. 66. Und * als es tag ward/ ſammleten ſich die Aelteſten des volcks/
die Hohenprieſter und Schrifftgelehrten/ und führeten ihn hinauf vor ihren
rath/ * Matth. 27/1. Marc. 15/1. Joh. 18/28.
67. Und ſprachen: Biſt du (ſ) Chriſtus? Sage es uns. Er ſprach aber
zu ihnen: Sage ichs euch/ ſo gläubet ihrs nicht;
68. Frage ich aber/ ſo antwortet ihr nicht/ und laſſet mich doch nicht loß.
69. Darum von * nun an wird des menſchen Sohn ſitzen zur rechten hand
der krafft Gottes. * S. Matth. 16/27.
70. Da ſprachen ſie alle: Biſt du denn Gottes Sohn? Er ſprach zu ih-
nen: Ihr ſagts/ denn ich bins.
71. Sie aber ſprachen: Was dürffen wir weiter zeugniß? Wir habens
ſelbſt gehöret aus ſeinem munde.

vſ. 63. (r) Hatten ihr narrenſpiel mit Chriſto.
vſ. 67. (ſ) Der Meßias/ auf den die Jüden hoffen.

Nutzanwendung.

Der Chriſtliche leſer ſehe überhaupt hiervon die Nutzanwend. Matth. 26. und Marc. 14. worinnen die vornehmſte hier vorkommende umſtände zum gebrauch angewendet werden: da es denn bey jener wiederhohlung leicht ſeyn wird/ die daſelbſt erſcheinende betrachtungen auch hier von puncten zu puncten/ vermittelſt eigener ſorgfalt/ einzurücken.

Das XXIII. Capitel.

(1) Chriſtus wird vor Pilatum gebracht und verhöret/ 1... 5. (2) Auch vor Herodem. 6... 10. (3) Der ihn mit ſeinem geſinde verſpottet. 11. 12. (4) Pilatus trachtet den unſchuldig-erkannten frey zu machen. 13... 17. (5) Gibt aber Barrabam loß/ 18... 23. (6) Und fället das todes-urtheil. 24. 25. (7) Simon hilfft das creutz tragen. 26. (8) Weeg-predigt Chriſti. 27... 31. (9) Mit dem zweyen übelthäter ausgethan werden. 32. (10) Umſtände der creutzigung/ und was mit dem Heyland biß in ſeinen tod vorgegangen. 33... 46. (11) Welcher groſſe bewegung verurſachte. 47... 49. (12) Ehrliche begräbniß. 50... 54. (13) Der frommen weiber verhalten. 55. 56.

UNd der * gantze hauffe ſtund auf/ und führeten ihn vor Pilatum.
* Matth. 27/2. Marc. 15/1. Joh. 18/28.
2. Und fingen an ihn zu verklagen/ und ſprachen: Dieſen finden wir/
daß er das volck abwendet/ und † verbeut den ſchoß dem Kayſer zu geben/
und ſpricht: * Er ſey Chriſtus/ ein König.
† Matth. 17/25. 22/21. Marc. 12/17. O. 20/25. Röm. 13/7. * Geſch. 17/7.
3. Pilatus aber * fragte ihn/ und ſprach: Biſt du der Juden König?
Er antwortete ihm/ und ſprach: Du ſagſts.
* Matth. 27/11. Marc. 15/2. Joh. 18/33.
4. Pilatus ſprach zu den Hohenprieſtern/ und zum volck: Ich finde kei-
ne urſach an dieſem menſchen.
5. Sie aber hielten an/ und ſprachen: Er hat das volck erreget/ damit/
daß er gelehret hat hin und her im gantzen Jüdiſchen lande/ und hat in Ga-
liläa angefangen/ biß hieher.
II. 6. Da aber Pilatus Galiläam hörete/ fragete er: Ob er aus Ga-
liläa wäre?

7. Und

7. Und als er vernahm / daß er unter (a) † Herodis Obrigkeit gehörete / überſandte er ihn zu Herodes / welcher in denſelbigen tagen auch zu Jeruſalem war. † O. 3/ 1. 9/ 7.

8. Da aber Herodes JEſum ſahe / ward er ſehr (b) froh / denn er hätte ihn längſt gern geſehen: Denn er hatte viel von ihm gehöret / und hoffete / er würde ein zeichen von ihm ſehen.

9. Und er fragte ihn mancherley. Er antwortete ihm aber nichts.

10. Die Hohenprieſter aber und Schrifftgelehrten ſtunden / und verklagten ihn hart.

III. 11. Aber Herodes mit ſeinem hofgeſinde verachtete und verſpottete ihn / legte ihm ein weiß kleid an / und ſandte ihn wieder zu Pilato.

12. Auf den tag wurden † Pilatus und Herodes freunde miteinander; denn zuvor waren ſie einander feind. † Geſch. 4/ 27.

IV. 13. * Pilatus aber rief die Hohenprieſter / und die Oberſten / und das volck zuſammen / * Matth. 27/ 23. Marc. 15/ 14. Joh. 18/ 38. 19/ 4.

14. Und ſprach zu ihnen: Ihr habt dieſen menſchen zu mir gebracht / als der das volck (c) abwende / und ſihe / ich habe ihn vor euch verhöret / und finde an dem menſchen der ſachen keine / deren ihr ihn beſchuldiget;

15. Herodes auch nicht: Denn ich habe euch zu ihm geſandt / und ſihe / man hat nichts auf ihn gebracht / daß des todes werth ſey.

16. Darum will ich ihn züchtigen und loß laſſen:

17. Denn er muſte ihnen einen * nach gewohnheit des feſtes loß geben.
* Matth. 27/ 15. Marc. 15/ 6. Joh. 18/ 39.

V. 18. * Da ſchrye der gantze hauffe / und ſprach: Hinweg mit dieſem! und gib uns Barrabam loß; * Matth. 27/ 23. Marc. 15/ 13. Joh. 18/ 40. Geſch. 3/ 14.

19. Welcher war um einer aufruhr / die in der ſtadt geſchah / und um eines mords willen ins gefängniß geworffen.

20. Da rief Pilatus abermahl zu ihnen / und wollte JEſum loß laſſen.

21. Sie riefen aber / und ſprachen: Creutzige / creutzige ihn!

22. Er aber ſprach zum dritten mahl zu ihnen: Was hat denn dieſer übels gethan? Ich finde keine urſach des todes an ihm; darum will ich ihn züchtigen und loß laſſen.

23. Aber ſie lagen ihm an mit groſſem geſchrey / und foderten / daß er gecreutziget würde; und ihr und der Hohenprieſter * geſchrey nahm überhand.
* Joh. 19/ 12.

VI. 24. * Pilatus aber urtheilete / daß ihre bitte geſchehe.
* Matth. 27/ 26. Marc. 15/ 15. Joh. 19/ 16.

25. Und ließ den loß / der um aufruhrs und mords willen war ins gefängniß geworffen / um welchen ſie baten; aber JEſum übergab er ihrem willen.

VII. 26. Und als ſie ihn hinführeten / ergriffen ſie einen / * Simon von (d) Cyrenen / der kam vom felde / und legten das creutz auf ihn / daß ers JEſu nachtrüge. * Matth. 27/ 32. Marc. 15/ 21.

VIII. 27.

vſ. 7. (a) Eben deſſen / der Johannem hatte enthaupten laſſen / und ein vierfürſt des landſtrichs Galiläá war.
vſ. 8. (b) Eine kurtzweil von ihm zu ſehen / nach der lüſternden hof-leute art / die nichts zu thun haben / und lauter wolluſt und alle augenblick neue ergötzungen ſuchen.
vſ. 14. (c) Vom gehorſam ſeiner rechtmäßigen Obrigkeit / wie Ahab Eliá beymiſſet. 1. Kön. 18/ 17.
vſ. 26. (d) Gebürtig von ſolcher ſtadt Lybiens / darinn viel Jüden waren.

VIII. 27. Es folgete ihm aber nach ein groſſer hauffe volcks und weiber/
die klagten und beweineten ihn.
28. JEſus aber wandte ſich um zu ihnen / und ſprach: Ihr töchter von
Jeruſalem! weinet nicht über mich / ſondern weinet über euch ſelbſt / und
über eure kinder.
29. Denn ſihe / es wird die zeit kommen / in welcher man ſagen wird: *
Seelig ſind die unfruchtbaren/ und die leibe/ die nicht gebohren haben/ und
die brüſte / die nicht geſäuget haben. * Eſa. 54/ 1.
30. Denn werden ſie anfahen zu ſagen zu den bergen: † Fallet über uns!
und zu den hügeln: Decket uns. † Eſ. 2/ 19. Oſea. 10/ 8. Off. 6/ 16/ 9/ 6.
31. Denn ſo † man das thut am grünen holtz / was will am
dürren werden? † Jer. 25. 29. 1. Petr. 4/ 17.
IX. 32. Es wurden aber auch hingeführt zween andere übelthäter / daß ſie
mit ihm abgethan würden.

X. 33. Und als ſie kamen an die ſtäte/ * die da heiſſet Schedelſtät / creu-
tzigten ſie ihn daſelbſt/ und die übelthäter mit ihm/ einen zu rechten/ und einen
zur lincken. * Matth. 27/ 33. Marc. 15/ 22. Joh. 19/ 17.
34. JEſus aber ſprach: † Vater! vergib ihnen / denn ſie wiſſen nicht /
was ſie thun. Und ſie * theileten ſeine kleider / und wurffen das loß darum.
† Geſch. 7/ 60. 1. Cor. 4/ 12. * Pſ. 22/ 19. Matth. 27/ 35. Marc. 15/ 24. Joh. 19/ 23.
35. Und das volck ſtund / und ſahe zu. Und die oberſten ſamt ihnen * ſpot-
teten ſein/ und ſprachen: Er hat andern geholffen; er helffe ihm ſelber / iſt er
Chriſt/ der auserwählte Gottes. * Matth. 27/ 39. Marc. 15/ 29.
36. Es verſpotteten ihn auch die kriegsknechte/ traten zu ihm / und brachten
ihm (e) eßig/
37. Und ſprachen: Biſt du der Jüden König / ſo hilff dir ſelber.
38. Es war auch oben über ihm geſchrieben die überſchrifft / mit Griechi-
ſchen / und Lateiniſchen / und Ebräiſchen buchſtaben: * Diß iſt der Jüden
König. * Matth. 27/ 37. Marc. 15/ 26. Joh. 19/ 19.
39. Aber der übelthäter einer / die da gehenckt waren / läſterte ihn / und
ſprach: Biſt du Chriſtus/ ſo hilff dir ſelbſt/ und uns.
40. Da antwortete der andere / ſtraffte ihn/ und ſprach: Und du fürchteſt
dich auch nicht vor GOtt / der du doch in gleicher verdammniß biſt?
41. Und zwar / wir ſind billich drinnen / denn wir empfahen / was unſere
thaten werth ſind; dieſer aber hat nichts ungeſchicktes gehandelt.
42. Und ſprach zu JEſu: HErr gedencke an mich/ wenn du in dein reich
kommeſt.
43. Und JEſus ſprach zu ihm: Warlich / ich ſage dir / heute wirſt du
mit mir im paradeiß ſeyn.
44. Und es war um die ſechſte ſtunde; und * es ward eine finſterniß über
das (f) gantze land/ biß an die neundte ſtunde. * Matth. 27/ 45. Marc. 15/ 33.
45. Und die ſonne verlohr ihren ſchein / und der vorhang des Tempels zu-
riß mitten entzwey.

46. Und

vſ. 36. (e) Zum ſpott/ oder verlängerung ſeines ſchmertzens.

vſ. 44. (f) Gantzen erdkreiß: denn die ſonne an ſich / nicht allein durch die zwiſchen-
kunfft des monds/ verfinſtert ward/ vermöge vieler der alt-väter meynung.

46. Und JEſus * rieff laut/ und ſprach: ** Vater! ich befehle meinen
geiſt in deine hände. Und als er das geſaget/ verſchied er.
* Matth. 27/50. Marc. 15/37. Joh. 19/30. ** Pſal. 31/6. Geſch. 7/59.
XI. 47. Da aber der hauptmann ſahe / was da geſchah/ preiſete er GOtt/
und ſprach: Fürwahr/ dieſer iſt ein frommer menſch geweſen.
48. Und alles volck / das dabey war / und zuſahe/ da ſie ſahen / was da ge-
ſchah/ † ſchlugen ſie an ihre (g) bruſt/ und wandten wieder um. † Luc. 18/13.
49. Es ſtunden aber alle ſeine (gg) verwandten von ferne/ und die weiber/
die ihm aus Galiläa waren nachgefolget / und ſahen das alles.
XII. 50. Und ſihe/ * ein mann / mit namen Joſeph/ ein (h) raths-herr/
der war ein guter frommer mann; * Matth. 27/57. Marc. 15/43. Joh. 19/38.
51. Der hatte nicht bewilliget in ihren rath und handel; der war von Ari-
mathia/ der ſtadt der Jüden; der auch auf das reich GOttes wartete;
52. Der ging zu Pilato/ und bat um den leib JEſu/
53. Und nahm ihn ab/ * wickelte ihn in ein leinwand/ und legte ihn in ein ge-
hauen grab/ darinn niemand je geleget war. * Matth. 27/59. Marc. 15/46.
54. Und es war der (i) rüſt-tag / und der ſabbath brach an.
XIII. 55. Es folgeten aber die weiber nach / die mit ihm kommen waren
aus Galiläa/ und beſchaueten das grab/ und wie ſein leib geleget ward.
56. Sie kehreten aber um / und bereiteten die ſpecerey und ſalben / und den
ſabbath über waren ſie ſtille nach dem geſetz.

vſ. 48. (g) Zum zeichen der buſſe/ verwunderung und betrübniß.
[vſ. 49. (gg) Sollte heiſſen bekannten.]
vſ. 50. (h) Mitglied des Synedrii oder groſſen raths.
vſ. 54. (i) Nicht auf das Oſterlamm/ ſondern den groſſen Sabbath der oſterwochen/ wie eben dieſer vers zeuget mit dieſen worten: Denn der Sabbath brach an.

Nutzanwendung.

S. überhaupt die Nutzanwendung Matth. 27. und Marc. 15. auch was oben Luc. 22. an dem platz der Nutzanwendung erinnert worden.

Das XXIV. Capitel.

(1) Die frommen weiber wallfarthen zum heiligen grab / darinn ihnen ein hell-leuchtender Engel prediget. 1...9. (2) Petrus auf Magdalenä berichte eilet auch dahin. 10.. 12. (3) Die geſchicht der Emauntiſchen Jünger mit allen umſtänden. 13... 35. (4) Chriſtus erſcheinet ſeinen Jüngern. 36...40. (5) Iſſet vor ihnen. 41...43. (6) Prediget denſelben noch einmahl. 44...49. (7) Fähret gen himmel. 50...53.

ABer * an der (a) ſabbather einem ſehr frühe kamen ſie zum grabe und
trugen die ſpecerey/ die ſie bereitet hatten/ und etliche mit ihnen.
* Matth. 28/1. Marc. 16/1. Joh. 20/1.
2. Sie funden aber den ſtein abgewältzet von dem grabe/
3. Und gingen hinein/ und funden den leib des HErrn JEſu nicht.
4. Und da ſie darum bekümmert waren/ ſihe/ da traten bey ſie zween män-
ner mit gläntzenden kleidern.
5. Und ſie erſchracken/ und ſchlugen ihre angeſichte nieder zu der erden. Da
ſprachen ſie zu ihnen: Was ſuchet ihr den lebendigen bey den todten?
6. Er iſt nicht hie. Er iſt auferſtanden. Gedencket daran / wie er euch
ſagte / da er noch in Galiläa war/

7. Und

vſ. 1. (a) Am erſten tage derſelben neuen wochen.

7. Und ſprach: * Des menſchen Sohn muß überantwortet werden in die hände der ſünder / und gecreutziget werden / und am dritten tage auferſtehen. * S. Matth. 17/22. Marc. 9/31. O. 9/22.
8. Und ſie * gedachten an ſeine wort. * Joh. 2/22.
9. Und ſie * gingen wieder vom grabe / und verkündigten das alles den eilfen / und den andern allen. * Matth. 28/8. Marc. 16/10.
II. 10. Es war aber (b) Maria Magdalena / und Johanna / und Maria Jacobi / und andere mit ihnen / die ſolches den Apoſteln ſagten.
11. Und es dauchten ſie ihre wort eben / als wärens mährlein / und gläubeten ihnen nicht.
12. * Petrus aber ſtund auf / und lieff zum grabe / und bückete ſich hinein / und ſahe die leinen tücher allein liegen / und ging davon; und es nahm ihn wunder / wie es zuginge. * Joh. 20/3. 6.

Evangelium am Oſter=Montage.

III. 13. Und ſihe / * zween aus ihnen gingen an demſelbigen tage in einen flecken / der war von Jeruſalem ſechzig feldweges weit / des name heiſſet Emmahus. * Marc. 16/12.
14. Und ſie redeten mit einander von allen dieſen geſchichten.
15. Und es geſchahe / da ſie ſo redeten / und befragten ſich mit einander / * nahete JEſus zu ihnen / und wandelte mit ihnen. * Matth. 18/20. U. v. 36.
16. Aber ihre augen wurden gehalten / daß ſie ihn nicht kannten.
17. Er ſprach aber zu ihnen: Was ſind das für reden / die ihr zwiſchen euch handelt unter wegen / und ſeyd traurig?
18. Da antwortete einer mit namen Cleophas / und ſprach zu ihm: Biſt du allein unter den fremdlingen zu Jeruſalem / der nicht wiſſe / was in dieſen tagen darinnen geſchehen iſt?
19. Und er ſprach zu ihnen: Welches? Sie aber ſprachen zu ihm: **Das von JEſu von Nazareth / * welcher war ein Prophet / mächtig von thaten und worten / vor GOtt und allem volck.** * O. 7/16. Joh. 4/19. 6/14.
20. Wie ihn unſere Hohenprieſter und oberſten überantwortet haben zum verdammniß des todes / und gecreutziget.
21. Wir aber hoffeten / er ſollte Iſrael † erlöſen. Und über das alles iſt heute der dritte tag / daß ſolches geſchehen iſt. † Geſch. 1/6.
22. Auch haben uns * erſchrecket etliche weiber der unſern / die ſind frühe bey dem grabe geweſen / * S. Matth. 28/8.
23. Haben ſeinen leib nicht gefunden / kommen und ſagen: Sie haben ein geſichte der Engel geſehen / welche ſagen / er lebe.
24. Und etliche unter uns gingen hin zum grabe / und fundens alſo / wie die weiber ſagten; aber ihn funden ſie nicht.
25. Und er ſprach zu ihnen: O ihr thoren und träges hertzen / zu gläuben alle dem / das die Propheten geredt haben!
26. * **Muſte nicht Chriſtus ſolches leiden / und zu ſeiner herrlichkeit eingehen?** * Eſ. 50/6. 53.3. u. ſ. w. Phil. 2/7. Ebr. 12/2. 1. Petr. 1/11.

27. Und

vſ. 10. (b) S. der geſchichtordnung halben die Gloſſe Marc. 16/9.

27. Und fing an von * Moſe und allen ** Propheten/ und legete ihnen alle
ſchrifft aus/ die von ihm geſaget waren.
* 1. Moſ. 3/15. 22/18. 26/4. 49/10. 5. Moſ. 18/15. ꝛc. ** Pſ. 16/22. 40. 45. 68. 69. ꝛc. Eſa. 7/14. 9/6. 40/10. 53/5. ꝛc. Jer. 23/5. 33/14. 15. Ezech. 34/23. 37/25. Dan. 9/24. Mich. 7/20. Geſch. 10/43.
28. Und ſie kamen nahe zum flecken/ da ſie hingingen/ und er ſtellete ſich/
als wollte er fürder gehen.
29. Und ſie (c) † nöthigten ihn/ und ſprachen: (d) **Bleibe bey uns/
denn es will abend werden/ und der tag hat ſich geneiget. Und er
ging hinein/ bey ihnen zu bleiben.** † 1. Moſ. 19/3. Geſch. 16/15. Ebr. 13/2.
30. Und es geſchah/ da er mit ihnen zu tiſche ſaß/ nahm er das brot/ dan-
ckete/ (e) brachs/ und gabs ihnen.
31. Da wurden ihre augen (f) geöffnet/ und erkenneten ihn. Und er (g)
verſchwand vor ihnen.
32. Und ſie ſprachen unter einander: Brannte nicht unſer hertz in uns/ da
er mit uns redete auf dem wege/ als er uns die ſchrifft öffnete?
33. Und ſie ſtunden auf zu derſelbigen ſtunde/ kehreten wider gen Jeruſalem/
und funden die (h) eilfe verſammlet/ und die bey ihnen waren/
34. Welche ſprachen: Der HErr iſt warhafftig auferſtanden/ und * Si-
moni erſchienen. * 1. Cor. 15/5.
35. Und ſie erzählten ihnen/ was auf dem wege geſchehen war/ und wie er
von ihnen erkannt wäre/ an dem/ da er das brot brach.)

Evangelium am Oſter-Dienſtag.

IV. 36. Da ſie aber davon redeten/ * trat er ſelbſt/ JEſus/ mitten unter
ſie/ und ſprach zu ihnen: Friede ſey mit euch!
* Marc. 16/14. Joh. 20/19. 1. Cor. 15/5.
37. Sie erſchracken aber und fürchteten ſich/ meyneten/ ſie ſähen einen
(i) geiſt.
38. Und er ſprach zu ihnen: Was ſeyd ihr ſo erſchrocken? Und warum
kommen ſolche gedancken in eure hertzen?
39. Sehet meine hände und meine füſſe/ ich bins ſelber/ fühlet mich/ und
ſehet: denn ein geiſt hat nicht fleiſch und bein/ wie ihr ſehet/ daß ich habe.
40. Und da er das ſagte/ zeigete er ihnen hände und füſſe.
V. 41. Da ſie aber (k) noch nicht gläubten vor freuden/ und ſich verwun-
derten/ ſprach er zu ihnen: * Habt ihr hie etwas zu eſſen? * Joh. 21/10.
42. Und ſie legten ihm vor ein ſtück vom gebraten fiſch und honigſeims.

43. Und

vſ. 29. (c) Nöthigen ihn mit freundlichen worten.
(d) D. i. Du kanſt doch nicht weiter kommen/ weil es nacht wird; bleibe bey uns zur herberge.
vſ. 30. (e) Wie ein Jüdiſcher haus-vater oder vornehmer gaſt that; welcher/ wie wir jetzt reden/ mußte ehren halben zu tiſche beten/ und das brot austheilen.
vſ. 31. (f) Vorhin waren ſie gehalten/ jetzt aber erkannten ſie ſeine geſtalt/ daß ers wäre.
(g) Wurde unſichtbar.
vſ. 33. (h) Denn Judas war hingegangen an ſeinen orth/ und deſſen ſtelle noch nicht erſetzt.
vſ. 37. (i) Geſpenſt.
vſ. 41. (k) D. i. Vor groſſen freuden nicht wußten/ was ſie dencken ſollten/ ungeſchickt/ alles wohl und ſattſam zu überlegen.

43. Und er nahms/ und aß vor ihnen.
VI. 44. Er aber ſprach zu ihnen: * Das ſind die reden / die ich zu euch
ſagte/ da ich noch bey euch war: Denn es muß alles erfüllet werden / was von
mir geſchrieben iſt im Geſetz Moſis/ in den Propheten/ und in den Pſalmen.
* Matth. 16/21. 17/22. 20/18. Marc. 8/31. 9/31. 10/33. O. 9/22. 18/31. O. v. 6.
45. Da öffnete er ihnen das verſtändniß/ daß ſie die Schrifft verſtunden/
46. Und ſprach zu ihnen: * Alſo iſts geſchrieben / und alſo muſte
Chriſtus leiden/ und auferſtehen von den todten am dritten tage/
* Pſ. 22/7. Eſ. 53/5. Geſch. 17/3.
47. Und predigen laſſen in ſeinem namen * buſſe und verge-
bung der ſünden unter allen völckern/ und ** anheben zu Jeru-
ſalem.) * Geſch. 13/3. ** Geſch. 2/4.
48. Ihr aber ſeyd des alles zeugen.
49. Und ſihe/ * ich will auf euch ſenden die (l) verheiſſung meines Vaters;
Ihr aber ſollt in der ſtadt Jeruſalem bleiben / biß daß ihr angethan werdet mit
krafft aus der höhe. * Joh. 14/26. 15/26. Geſch. 1/4. 16/7.
VII. 50. Er * führete ſie aber hinaus biß gen Bethania/ und hub die hände
auf/ und ſegnete ſie. * Geſch. 1/12.
51. Und es geſchah / da er ſie ſegnete / ſchied er von ihnen / und * fuhr auf
gen himmel. * Marc. 16/19. Geſch. 1/9.
52. Sie aber (m) beteten ihn an/ und kehreten wieder gen Jeruſalem mit
groſſer freude.
53. Und waren alle wege im tempel/ preiſeten und lobeten GOtt.

vſ. 49. (l) Den verheiſſenen Geiſt.
vſ. 52. (m) Fielen nieder zur erden/ und lobeten ſeine göttliche majeſtät und wunder.

Nutzanwendung.

(1) S. Nutzanwend. Matth. 28. num. 1. (2) S. Nutzanwend. Marc. 16. num. 4. 5. (3) T. v. 15. Wie viele gattungen ſind es nicht der göttlichen liebe/ welche die verirreten ſuchet! L. v. 19. Die krafft der göttlichen wahrheit läſſet ſich an den gewiſſen nicht allerdings unbezeugt / ob es gleich ſcheinet / als wäre alles verſchwunden / und nichts behangen blieben. W. v. 21. Was thut nicht ein ſchädlich vor-urtheil? dieſe verſencken das hertz in die blindheit und zweifel / daß man mit ſehenden augen nicht ſihet. L. v. 27. Schrifft iſt zwar klar / aber keinen blinden. Sonne iſt und bleibet auch ſonne / ob ſie gleich ein ſtaar-blinder nicht ſihet. Darum will ein licht und ſchlüſſel vonnöthen ſeyn/ der dieſe ſchrifft in unſerm verſtand und hertzen öffne. Chriſtus und ſein Geiſt die beſten ausleger: weg mit der unſinnigen vernunfft und ſpitzfündigen klügeley! T. v. 29. Wenn ſich im geiſt des menſchen eine ſanffte wärme und liebe aus dem wort ſpühren läſſet / und dieſer darüber bekümmert wird / einer nützlichen anführung weiter zu folgen / ſo iſt es eine gute anzeige und eingang zu weiterer offenbahrung und erkänntiß Chriſti. L. v 32. Gottes wort/ als Chriſti ſtimme/ iſt feuer/ geiſt und leben: wo dieſes ſich nicht zeiget / klebet die gedächtniß und vernunfft an dem buchſtaben / und erſticket in ſich die krafft GOttes. (4) (5) S. Marc. 16. Nutzanwend. num. 6. (6) L. v. 44. Die ſchrifft iſt ein vollſtändiges zeugniß von Chriſto. (7) T. v. 51. So haben wir denn einen ſichern und offenen eingang in das heilige / d. i. in den himmel. Ebr. 10/19. 20.

Ende des Evangelii S. Lucä.

Vorrede

Uber das

Evangelium St. Johannis.

DJeſer theure Apoſtel / welchen die fromme Alten billich mit einem hochfliegenden Adler verglichen haben / war von Geburt ein Galiläer / ein Sohn Zebedäi und Salomes / wie auch Bruder Jacobi des Gröſſern ; der Jüngſte unter den vor-erwählten Zeugen ; wie auch der Liebſte / welchen ſein getreuer Freund und Meiſter vom Fiſcher-Kahn zu dem wichtigſten Amt beruffen / Anno 31. Hielt ſich in Aſia (ungewiß / ob aus Verordnung Chriſti / oder ſo gefälltem / vielleicht erdichtetem / Loß) und zu Epheſo meiſtens auf. Wurde ohne Schaden / wie Tertullianus erwähnet / in ſiedend Oel geſteckt / und darauf in die Inſul Pathmos verwieſen unter Domitiano; Nach deſſen Tod er Anno 97. wieder nach Epheſum ſoll gekommen / und / älter als hundert Jahr / unter Trajani Regiment (wie Euſebius und Hieronymus berichten) verſchieden ſeyn. Bey dieſem Apoſtel finden wir etwas beſonders / dergleichen bey den übrigen Evangeliſten nicht anzutreffen / als : Erſtlich / daß er mehr als dieſe auf die wahrhafftige Gottheit Chriſti dringet / und ſie mit vielen merckwürdigen Umſtänden ſtattlich beweiſet. Allermaſſen (wie Euſebius / Epiphanius und Hieronymus deſſen gedencken / und aus ihnen auch unſere Lehrer gläuben) er deſſenthalben ſein Evangelium ſoll aufgezeichnet und beſchrieben haben / daß er die damahls ſchon ſtarck herfür-glimmende Irrthümer des Cerinthiſchen Schwarm-Geiſtes gründlich widerlege. Zum Andern führet er umſtändlich an das herrliche Geſpräch / welches Chriſtus nach dem letzten Abend-Eſſen und kurtz vor ſeinem Leiden gehalten / welches anfähet Cap. 13 / 31. und ſich endet mit dem 17. Capitel. Die andere Evangeliſten haben es / ſehr weniges ausgenommen / ſtillſchweigend vorbey-gegangen. Drittens iſt es überaus annehmlich / wenn man die vorgefaßten Urtheile der Jüden / und Urſachen / warum ſie Chriſtum und ſeine Lehre verworffen / nirgend-wo reichlich- und umſtändlicher / als bey dieſem Evangeliſten / lieſet. Welcher Vierdtens auch dieſe eigene Gabe von GOtt hat / daß er tieff in den göttlichen Wahrheiten gründet / (darinn aber einige nicht genugſame Beſcheidenheit zu gebrauchen ſcheinen / die ſeine Worte und Sinn hier und da mit Platonis Schrifften allzukeck vergleichen /) auch einiger Umſtände gedencket / welche der Dunckelheit bey denen andern wohl zu ſtatten kommen. Die Schreib-Art iſt / wie es die Alten erkennen / reinlicher hier / als in der Offenbahrung / und ſagt Dionyſius Alexander ſehr wohl / daß GOtt ihm / Johanni / beydes hohe göttliche Wiſſenſchafft / und eine (ich ſetze hinzu) recht feurige und von lauter Liebe brennende Wohlredenheit verliehen. In der Zeit-Ordnung / als worin der Heilige Geiſt Gottes / dem unnützen Grübeln auſſer Zweiffel vorzubeugen / ſeine untadelhaffte Freyheit brauchet / möchten andere vor ihm einen Vorzug haben ; Es wäre denn / daß / wie etliche der tapfferſten Lehrer einwenden / mit allen ſonſt faſt unauflößlichen differentien der Geſchichts-Umſtände / die Geſchichte ſelbſten müſſten unterſchieden werden ; Geſtalten eine Probe deſſen an der Geſchicht vom Austreiben der Käuffer / Joh. 2 / 15. zu nehmen iſt. Die Hiſtorie fähet an von dem göttlichen Urſprung Chriſti / als des Meßiä / ſeiner Tauffe / und Zeugniß von Johanne dem Täuffer / und erzählet deſſen Lebens-Lauff biß auf das 13. Capitel / darinn die Paßion anfähet. Welches alles / mit Vorbeygehung der Engliſchen Erſcheinung / im Grab geſchehen / und Anziehung einiger beſondern Umſtände der Erſcheinungen des HErrn vor ſeiner Himmelfarth / ſich endet und beſchlieſſet.

Evange-

Evangelium S. Johannis.

Das I. Capitel.

(1) Ewiger urſprung des ſelbſtändigen worts. 1... 5. (2) Johannis des Täuffers Amt. 6...8. (3) Chriſtus das wahre licht und geoffenbahrte GOtt im fleiſch. 9... 14. (4) Von dem jener zeugete. 15.... 18. (5) Worinn das zeugniß beſtanden / wie auch ſeine erklärung. 19...28. (6) Eben dieſer Johannes prediget von Chriſto. 29...34. (7) Deutet mit fingern auf ihn zum andern mahl. 35. 36. (8) Zween Jünger fragen nach ſeiner herberge. 37...39. (9) Petrus/ 40...42. (10) Philippus/ 43. 44. (11) Nathanael/ werden zu Chriſto gebracht/ und theils als Jünger angenommen. 45...51.

Evangelium am 3. Weihnachtstage.

IM * (a) anfang war das wort / und das wort war bey
GOtt/ und GOtt war das wort.
*1. Moſ. 1/ 1. Spr. 8/ 22. 1. Joh. 1/ 1.2. 5/ 20.
2. Daſſelbige * war (b) im anfang bey GOtt. *Joh. 17/5.
3. Alle dinge ſind durch * daſſelbige gemacht / und ohne daſſel-
bige iſt nichts gemacht/ was gemacht iſt.
*Pſ. 33/ 6. Eph. 3/ 9. Col. 1/ 16. Ebr. 1/ 2.
4. * In ihm war das (c) leben/ und das leben war ** das licht
der menſchen. *U. 5/ 26. 1. Joh. 5/ 11. ** U. 8/ 12. 9/ 5. 12/ 36. 46.
5. Und das (d) * licht ſcheinete in der finſterniß / und die finſterniß hat es
nicht (e) begriffen. * U. 3/ 19.
II. 6. Es * war ein menſch von GOtt geſandt/ der hieß Johannes.
*Matth. 3/ 1. Marc. 1/ 4. Luc. 3/ 3. 7/ 28. U. v. 32.
7. Derſelbige kam zum zeugniß/ daß er von dem licht zeugete/ auf daß ſie
alle durch ihn gläubten.
8. Er war nicht das licht/ ſondern daß er zeugete von dem licht.
III. 9. * Das war das wahrhafftige licht/ welches alle menſchen
(f) erleuchtet / (ff) die in dieſe welt kommen. * D. v. 4. 5.
10. Es war in der welt/ und * die welt iſt durch daſſelbige gemacht/ und
die welt kannte es nicht. * Hebr. 1/ 2. 11/ 3.
11. Er kam in ſein eigenthum/ und die (g) ſeinen nahmen ihn nicht auf.
12. Wie viel ihn aber (h) aufnahmen / denen gab er macht/ *
Gottes kinder zu werden / die an ſeinen namen gläuben/
* Eſ. 56/ 5. Rom. 8/ 15. Gal. 3/ 26. 2. Petr. 1/ 4. 1. Joh. 3/ 1.
13. Welche (i) nicht von dem geblüt / noch von dem willen des
fleiſches/

vſ. 1. (a) Ehe und bevor ichtwas erſchaffen war.
vſ. 2. (b) War bey GOtt/ nicht nur von ewigkeit/ ſondern auch als die welt erſchaffen wurde/ gleich- ewig und gleich- allmächtig.
vſ. 4. (c) Das wort iſt die quelle alles geiſt- und natürlichen lebens / dardurch alle geſchöpffe ihr weſen und währung haben. Pſ. 36/ 10. Geſch. 17/ 28.
vſ. 5. (d) Chriſtus ein licht nach ſeinem weſen und amt.
(e) Finſterniß iſt alles/ was nicht GOtt und göttlich iſt: dieſe / d. i. die finſtere welt und hertzen habens nicht begriffen/ und können nicht aus ſich ſelbſt begreiffen/ ſondern fliehen und haſſen das licht. Joh. 3/ 19.
vſ. 9. (f) So viel an ihm iſt/ und weil er allen/ die menſchen ſind/ und ſo viel ihr werden/ vorgetragen wird. D. L.
[(ff) Oder: durch ſeine zukunfft; N. des lichts Chriſti.]
vſ. 11. (g) Seine brüder nach dem fleiſch/ die Jüden.
vſ. 12. (h) Im glauben/ als ihren erlöſer und licht.
vſ. 13. (i) Hier wird der unterſcheid der göttlichen wiedergeburt von der natürlichen geburt eines menſchen angezeigt.

fleiſches/ noch von dem willen eines mannes/ ſondern * von GOtt
geboren ſind. * Jac. 1/18. 1. Petr. 1/ 23.
14. Und * das wort (k) ward fleiſch/ und (l) wohnete unter uns/
** und wir ſahen ſeine herrlichkeit/ eine herrlichkeit als des einge-
bornen Sohns vom Vater / *** (m) voller gnade und wahrheit.)
* Eſa. 7/ 14. Matth. 1/ 16. Luc. 1/31. 2/ 7. ** Matth. 17/2. 2. Petr. 1/ 17.
*** Col. 1/ 19. 2/ 9.
IV. 15. Johannes zeuget von ihm/ rufet und ſpricht: * Dieſer war
es/ von dem ich geſagt habe: Nach mir wird kommen/ der (n) vor mir
geweſen iſt/ denn er war † ehe/ denn ich.
* U. v. 30. Matth. 3/ 11. Marc. 1/ 7. Luc. 3/ 16. † U. 8/ 58.
16. Und von ſeiner fülle haben wir alle genommen gnade (o) um gnade.
17. Denn das * geſetz iſt durch Moſen gegeben; die gnade und wahrheit
iſt durch JEſum Chriſtum worden. * 2. Moſ. 20/ 1. u. ſ. w.
18. * Niemand hat GOtt je (p) geſehen/ der eingeborne Sohn/ ** der
in des Vaters ſchooß iſt/ der hat es uns verkündiget.
* 2. Moſ. 33/20. 5. Moſ. 4/12. U. 6/46. 1. Tim. 6/16. 1. Joh. 4/ 12. ** Matth. 11/27.

Evangelium am 4. Sonntage des Advents.

V. 19. Und diß iſt das * zeugniß Johannis/ da die Jüden ſandten von
Jeruſalem Prieſter und Leviten/ daß ſie ihn fragten/ wer biſt du? * U. 5/33.
20. Und er * bekannte und läugnete nicht/ und er bekannte/ ich bin nicht
Chriſtus. * U. 3/ 28.
21. Und ſie fragten ihn: Was denn? Biſt du Elias? Er ſprach: Ich
bins nicht. Biſt du ein † Prophet? Und er antwortete: Nein. † 5. Moſ. 18/ 18.
22. Da ſprachen ſie zu ihm: Was biſt du denn/ daß wir antwort geben
denen/ die uns geſandt haben? Was ſagſt du von dir ſelbſt?
23. Er ſprach: * Ich bin eine ſtimme eines predigers in der
wüſten; richtet den weg des HErrn/ wie der Prophet Eſaias ge-
ſagt hat. * Eſ. 40/ 3. Matth. 3/ 3. Marc. 1/ 3. Luc. 3/ 4.
24. Und die geſandt waren/ die waren von den Phariſäern/
25. Und fragten ihn/ und ſprachen zu ihm: Warum (q) tauffeſt du denn/
ſo du nicht Chriſtus biſt/ noch Elias/ noch ein Prophet?
26. Johannes antwortete ihnen/ und ſprach: * Ich tauffe mit waſſer/
aber er iſt mitten unter euch getreten/ den ihr (r) nicht kennet.
* Matth. 3/ 11. Marc. 1/ 7. u. ſ. f. Luc. 3/ 16. Geſch. 1/ 5. 11/ 16. 19/ 4.

27. Der

vſ. 14. (k) Ward menſch/ wahrhafftig/ unvermiſcht/ ungeſchieden/ in einigkeit der perſohn.
(l) Wie der göttliche gnaden-glantz im tempel; wie ein hirt unter den ſchafen.
(m) Etliche ziehen dieſe worte zum folgenden vers auf Johannem: aber ohne gewiſſe urſach und ſatten grund.
vſ. 15. (n) Seiner göttlichen natur und urſprung nach.
vſ. 16. (o) Eine gnade über die andere/ im groſſen überfluß. D. L. Unſere gnade iſt uns gegeben um Chriſti gnade/ daß wir durch ihn das geſetz erfüllen/ den Vater erkennen/ damit heucheley aufhöre/ und wir rechtſchaffene menſchen werden. [Man kans gleichniß-weiſe deuten durch ein ſiegel und pitſchier/ welches bild gegen bild ausdrucket.]
vſ. 18. (p) Nicht mit den augen des leibes allein/ ſondern auch des natürl. verſtandes/ d. i. auſſer dem wort und erleuchtung Chriſti weiß die vernunfft nichts rechts und gründliches von GOtt.
vſ. 25. (q) Zur aufnahm in eine gantz beſondere Jüngerſchafft.
vſ. 26. (r) Nach dem Geiſt/ ſeinem amt und hoheit/ wer und was er iſt.

27. Der iſts/ der nach mir kommen wird/ welcher vor mir geweſen iſt/
des ich nicht werth bin/ daß ich ſeine (s) ſchuh-riemen auflöſe.
28. Diß geſchah zu Bethabara / jenſeit des Jordans / da Johannes
tauffete.)
VI. 29. Des andern tages ſihet Johannes JEſum zu ihm kommen/
und ſpricht: **Sihe / das iſt GOttes * Lamm / welches der welt
ſünde trägt.** * Eſ. 53/5. 7. U. v. 36. 1. Petr. 1/19.
30. Dieſer iſts/ von dem ich geſagt habe: Nach mir kömmt ein mann/
welcher * vor mir geweſen iſt/ denn er war ehe/ denn ich. * S. O. v. 15.
31. Und ich kannte ihn nicht; ſondern auf daß er offenbahr würde in
Iſrael/ darum bin ich kommen/ (ss) zu tauffen mit waſſer.
32. Und Johannes zeugete/ und ſprach: Ich * ſahe/ daß der Geiſt herab
fuhr/ wie eine taube vom himmel/ und (t) blieb auf ihm/
* Matth. 3/16. Marc. 1/10. 11. Luc. 3/21. 22.
33. Und ich kannte ihn nicht: Aber der mich ſandte zu tauffen mit waſſer/
derſelbige ſprach zu mir: Uber welchen du ſehen wirſt den Geiſt herab fah-
ren/ und auf ihm bleiben/ * derſelbige iſts / der mit dem Heiligen Geiſt
tauffet. * Matth. 3/11.
34. Und ich ſahe es/ und zeugete / daß dieſer iſt Gottes Sohn.
VII. 35. Des andern tages ſtund abermahl Johannes / und zween
ſeiner Jünger.
36. Und als er ſahe JEſum wandeln/ ſprach er: ***Sihe/ das iſt (u)
GOttes Lamm.** * O. v. 29.
VIII. 37. Und zween ſeiner Jünger höreten ihn reden / und folgeten
JEſu nach.
38. JEſus aber wandte ſich um/ und ſahe ſie nachfolgen/ und ſprach zu
ihnen: Was ſuchet ihr? Sie aber ſprachen zu ihm: Rabbi/ das iſt ver-
dolmetſchet/ Meiſter/ wo biſt du zur herberge?
39. Er ſprach zu ihnen: Kommet und ſehets. Sie kamen und (x) ſahens/
und blieben denſelbigen tag bey ihm: es war aber um die (y) zehende ſtunde.
IX. 40. Einer aus den zween/ die von Johanne höreten/ und JEſu
nachfolgeten/ war Andreas/ der bruder Simonis Petri.
41. Derſelbige findet am erſten ſeinen bruder Simon/und ſpricht zu ihm:
Wir haben den Meßiam gefunden/ welches iſt verdollmetſchet/ der Geſalbte.
42. Und führete ihn zu JEſu. Da ihn JEſus ſahe/ ſprach er: Du biſt
Simon / Jonas ſohn / du ſollt Kephas heiſſen / das wird verdollmetſchet/
ein † fels. † Matth. 16/18.
X. 43. Des andern tages wollte JEſus wieder in Galiläam ziehen / und
findet Philippum/ und ſpricht zu ihm: Folge mir nach!
44. Philippus aber war von * Bethſaida / aus der ſtadt Andreas und
Peters. * U. 12/21.

vſ. 27. (s) Oder ſchuh nachtrage/ wie ein Jünger ſeinem Meiſter/ ein knecht ſeinem herrn: wie Matth. 3/11.
vſ. 31. (ss) Habe müſſen ein groſſes aufſehen machen mit tauffen / auf daß männiglich erkennen möchte / der Meßias ſey vorhanden.
vſ. 32. (t) Ruhete auf ihn.
vſ. 36. (u) Das Lamm aller Lämmer/ von GOtt beſtimmt zum heyl aller welt.
vſ. 39. (x) Nahmen den augenſchein ein / wo er wohnete.
(y) Abends um vier oder fünfe nach unſerer uhr.

XI. 45. Philippus findet † Nathanael/ und ſpricht zu ihm: Wir haben den gefunden/ von welchem * Moſes im geſetz/ und die Propheten geſchrieben haben/ JEſum/ Joſephs ſohn von Nazareth.

† H. 21/2. * 1. Moſ. 49/10. 5. Moſ. 18/18. Eſ. 40/11. 53/2. Jer. 23/5. Ezech. 34/23. Dan. 9/24. Zach. 6/12. 9/9. ꝛc. S. Luc. 24/27.

46. Und Nathanael ſprach zu ihm: Was kan von (z) Nazareth gutes kommen? Philippus ſpricht zu ihm: Komm und ſihe es.

47. JEſus ſahe Nathanael zu ſich kommen/ und ſpricht von ihm: Sihe/ ein rechter Jſraeliter/ in welchem kein falſch iſt.

48. Nathanael ſpricht zu ihm: Woher kenneſt du mich? JEſus antwortete/ und ſprach zu ihm: Ehe denn dir Philippus rief/ da du unter dem feigenbaum wareſt/ ſahe ich dich.

49. Nathanael antwortet/ und ſpricht zu ihm: Rabbi/ du biſt Gottes ſohn; du biſt der König von Jſrael.

50. JEſus antwortete/ und ſprach zu ihm: Du gläubeſt/ weil ich dir geſagt habe/ daß ich dich geſehen habe unter dem feigenbaum; du wirſt noch (zz) gröſſeres denn das ſehen.

51. Und ſpricht zu ihm: Warlich/ warlich/ ich ſage euch/ von nun an werdet ihr den (aa) himmel offen ſehen/ und die † Engel Gottes hinauf und †† herab fahren auf des menſchen ſohn.

† 1. Moſ. 28/12. †† Matth. 4/11. Luc. 22/43. 24/4. ꝛc.

vſ. 46. (z) Wo Chriſtus erzogen war. Ein ſprüchwort! aber auch ein gefährlich vor-urtheil wider Chriſtum.

[vſ. 50. (zz) Gröſſeres denn das; oder gröſſere dinge.]

vſ. 51. (aa) Eine verblümte rede/ dadurch unſer HErr will anzeigen/ wie er himmel und erden/ GOTT und den menſchen vereinigen/ verſohnen/ und als die Jacobs-leiter/ die gemeinſchafft mit den heiligen Engeln wieder bringen wollte. Andere erklärens von der Majeſtät Chriſti/ der ſtimme des Vaters/ dem dienſt der Engel.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Chriſtus iſt GOtt und menſch in einer perſohn. T. v. 4. Der auch erſchienen iſt/ nicht zum fall und gericht/ ſondern zum troſt und heil der armen verlohrnen/ blinden/ und zum guten erſtorbenen menſchen. (2) L. v. 8. Lehrer/ und insgemein alle Chriſten/ ſind zwar auch lichter/ wegen ihres göttlichen beruffs/ gemeinſchafft mit GOtt/ und heiligen lebens/ Epheſ. 5/8. Phil. 2/15. ꝛc. Doch iſt ihr haupt-zweck zeugen von dem licht/ Chriſto; zu dieſem mit lehre und exempel führen. (3) T. v. 12. O ſchöner adel! aus GOtt gebohren/ ſein kind und erbe ſeyn. L. v. 14. Chriſtus aus den vätern nach dem fleiſch/ aber auch wahrer GOtt. Rom. 9/5. Mercke hier das ſtattliche zeugniß/ ſolches zu beweiſen. (4) L. v. 18. Chriſtus iſt ein Prophet und ausleger göttl. willens. (5) V. v. 21. Niemand ſoll ſich ruhm beymeſſen oder loben laſſen über das ziel und wider die demuth. S. von dem folgenden Matth. 3. Nutzanwend. num. 1. (6) (7) T. v. 29. O troſt-wort! dem nichts zu vergleichen. Chriſtus ein Lamm und ſünden-bock! Danck dem HErrn/ liebe ſeele/ für dieſe unſchätzbare wolthat. (8) L. v. 37. Erfahrung in göttlichen ſachen iſt ein groſſes! wer dahin gelanget/ hat viel zu ſeiner verſicherung gewonnen. (9) L. v. 42. Wiedergebohrne Chriſten kriegen einen neuen namen/ den niemand kennet. Off. 3/5. (10) V. v. 43. Wer Chriſti knecht ſeyn will/ muß auch ſeinem ruf im lehr und leben folgen. (11) L. v. 47. Wer in dem geringen grad der erleuchtung treu iſt/ wird eines höhern gewürdiget. Auch hat natürliche redlichkeit weniger hinderung/ als die falſchheit der unehrbahren und nur boßheit zu üben ſchändlich verkaufften welt-hertzen.

Das

Das II. Capitel.

(1) Geſchicht der hochzeit zu Cana in Galiläa. 1...11. (2) Chriſtus wohnet zu Capernaum. 12. (3) Geiſſelt die wechsler aus dem Tempel. 13...17. (4) Wird darüber zu rede geſtellt. 18. (5) Gibt eine damahls dunckele antwort. 19...22. (6) Kömmt aufs feſt nach Jeruſalem / vertrauet ſich aber niemand von denen/ welche der zeichen halben gläubten. 23...25.

Evangelium am 2. Sonntage nach Epiphan.

UNd am (a) dritten tage ward eine hochzeit zu Cana in Galiläa/ und
die mutter JEſu war da.
2. JEſus aber und ſeine Jünger wurden auch auf die hochzeit geladen.
3. Und da es an wein gebrach/ (aa) ſpricht die mutter JEſu zu ihm:
Sie haben nicht wein.
4. JEſus ſpricht zu ihr: Weib! † was habe ich mit dir zu ſchaffen?
Meine ſtunde iſt noch nicht kommen. † 2. Sam. 16/10. 19/22.
5. Seine mutter ſpricht zu den dienern: Was er euch ſaget/ das thut.
6. Es waren aber allda ſechs ſteinerne waſſerkrüge geſetzt / nach der
weiſe * der Jüdiſchen (b) reinigung/ und gingen je in einen zwey oder drey
(c) maaß. * Marc. 7/3.
7. JEſus ſpricht zu ihnen: Füllet die waſſerkrüge mit waſſer. Und ſie
fülleten ſie biß oben an.
8. Und er ſpricht zu ihnen: Schöpffet nun/ und bringets dem ſpeiſe-
meiſter; und ſie brachtens.
9. Als aber der ſpeiſemeiſter koſtete den wein/ der waſſer geweſen war/
und wußte nicht/ von wannen er kam/ die diener aber wußtens/ die das waſ-
ſer geſchöpffet hatten/ rufet der ſpeiſemeiſter dem bräutigam/
10. Und ſpricht zu ihm: Jederman gibt zum erſten guten wein/ und wenn
ſie (d) truncken worden ſind / alsdenn den geringern: Du haſt den guten
wein bißher behalten.
11. Das iſt das erſte zeichen / das JEſus thät / geſchehen zu Cana in
Galiläa/ und offenbahrete ſeine Herrlichkeit. Und ſeine Jünger gläubten
an ihn.)
II. 12. Darnach zog er hinab gen Capernaum/ er/ ſeine mutter/ ſeine
brüder / und ſeine Jünger/ und blieb nicht lange daſelbſt.
III. 13. Und der Jüden Oſtern war nahe/ und JEſus zog hinauf gen
Jeruſalem.
14. Und * fand im tempel ſitzen / die da ochſen / ſchafe und tauben feil
hatten / und die wechsler. * Matth. 21/12. Marc. 11/15. Luc. 19/45.

vſ. 1. (a) N. nach dem gehaltenen geſpräch mit Nathanael.
[vſ. 3. (aa) Der ſinn mag woll dieſer ſeyn: Daß der HErr JEſus wider gewohnheit ziemlich lange / und biß der wein aus geweſen / bey der hochzeit geblieben; welches ſeine mutter ihm anzeigen wollen / als wenn ers vorhin nicht gewußt hätte. Hierüber beſtraft er ſie / und ſagt: Meine ſtunde (heimzugehen) iſt noch nicht kommen. Ich habe noch was wichtiges auszurichten. Du macheſt/ daß mir dieſe leute / wegen deiner einrede / nicht gehorchen. Hierüber ſprach ſie/ (und ſo hangen die worte recht zuſammen:) Was er euch ſaget/ das thut.]
vſ. 6. (b) Weil bey den Jüden man öffters/ allermeiſt bey groſſen gaſtungen / die hände und gar die füſſe waſchen muſte.
(c) D. L. Das wort im Griechiſchen möchte faſt einen halben eimer anzeigen
vſ. 10. (d) Satt und frölich.

15. Und er machte eine geiſſel aus ſtricken / und (e) trieb ſie alle zum tempel hinaus / ſamt den ſchafen und ochſen / und verſchüttete den wechslern das geld / und ſtieß die tiſche um /

16. Und ſprach zu denen / die die tauben feil hatten: Traget das von dannen / und machet nicht meines Vaters haus zum kauffhauſe.

17. Seine Jünger aber gedachten daran / daß geſchrieben ſtehet: **Der eifer um dein haus hat mich gefreſſen.** * Pſ. 69/ 10.

IV. 18. Da antworteten nun die Jüden / und ſprachen zu ihm: * Was zeigeſt du uns vor ein zeichen / daß du ſolches thun mögeſt?

* Matth. 12/ 38. 16/ 1. Marc. 8/ 11. Luc. 11/ 29. U. 6/ 30.

V. 19. JEſus antwortete / und ſprach zu ihnen: * **Brechet dieſen tempel** / und am dritten tage will ich ihn aufrichten.

* Matth. 26/ 61. 27/ 40. Marc. 14/ 58. 15/ 29.

20. Da ſprachen die Jüden: Dieſer tempel iſt in ſechs und viertzig jahren (f) erbauet / und du wilt ihn in dreyen tagen aufrichten?

21. Er aber redete von dem tempel ſeines leibes.

22. Da er nun auferſtanden war von den todten / * gedachten ſeine Jünger daran / daß er diß geſagt hatte / und gläubten der Schrifft und der rede / die JEſus geſagt hatte. * Luc. 24/ 6.

VI. 23. Als er aber zu Jeruſalem war in den oſtern auf dem feſt / gläubeten viel an ſeinen namen / da ſie die zeichen ſahen / die er thät.

24. Aber JEſus vertrauete ſich ihnen nicht / denn er kannte ſie alle /

25. Und bedurffte nicht / daß jemand zeugniß gäbe von einem menſchen / * denn er wuſſte wohl / was (g) im menſchen war. * U. 6/ 64. 1. Sam. 16. 7. ꝛc.

vſ. 15. (e) Das erſtemahl / und (wie wahrſcheinlich aus den umſtänden) zur andern zeit / als deren die andere Evangeliſten gedencken.

vſ. 20. (f) Er war kaum etliche jahre vor der zerſtörung vollendet. Herodes fing ihn an nach Zorobabel neu und ſtattlicher zu bauen; damit aber ging es nach dem erſten abſehen langſahm von ſtatten / und hatte das bau-weſen damahls / als Chriſtus dieſes redete / noch kein ende. Wollen alſo die Jüden ſagen: Man bauet mit ſo vieler mühe und koſten an dem Tempel ſchon über die viertzig jahr / und iſt noch nicht fertig: wie thöricht und ungeräumt iſt es denn / daß du ſageſt / du wolleſt den Tempel in dreyen tagen einreiſſen / und wieder bauen.

vſ. 25. (g) Der ihm vorkommen möchte / ob er ſich noch ſo ſehr zu verſtellen und zu heucheln wuſſte.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Hochzeiten und der Eheſtand ſind nicht verboten. V. v. 4. Erwarte mit gedult der rechten zeit und göttl. hülf-ſtunde. T. v. 10. Nach dem creutz kömmt erquickung. (2) V. v. 12. Wer ein ſchwehr amt hat / darf ſich keine ruhe einbilden. (3) W. v. 14. Was ſoll der wucher-greuel im tempel Gottes? was die ablaß-krämer im heiligthum / die ihr ſtillſchweigen / ſchmeicheley und eine gute leichpredigt ums geld / und die dienſte um lohn verkauffen? Jage du auch den tauben-kram aus dem hertzen / und die liebe zum zeitlichen / wilt du Gottes tempel heiſſen. (4) L. v. 18. Unglaube fodert wunder und zeichen. Wie viel ſind / die nur gläuben / wenn ſie ſehen? (5) W. v. 20. Vernunfft iſt blind / und begreifft göttl. reden und geheimniſſe nicht / verdrehet ſie vielmehr auf einen böſen ſinn. Item: Wo tückiſche ohren ſind / iſt man nicht ſchuldig / die helle wahrheit / zu ihrer verhöhnung und der böſen nur gröſſerem gericht / zu entdecken. (6) V. v. 24. Trau / ſchau / wem! viel heuchler / ſchwätzer und gleißner ſind in der kirche. Gute worte vom göttl. leben im maule herumtragen / andere richten / ſich fromm zu ſeyn ohne rechte heiligung einbilden / eigenklügeln / meynungen kramen und verkauffen / und wohl einen härinen ſack anlegen / iſt nun vieler falſchen Chriſten handwerck und mode worden. Thue dich von ſolchen: denn zöllner und huren werden noch ehe als ſie bekehrt. Suche aber und treibe die wahrheit in Chriſto.

Das

Das III. Capitel.

(1) Nicodemi nacht-geſpräch mit Chriſto / darinn das gantze Evangelium enthalten iſt. 1...21. (2) Dieſer kömmt in das Jüdiſche land. 22. (3) Johannes der Täuffer gibt den Jüden und ſeinen Jüngern einen treflichen beſcheid von Chriſti tauffe/ perſohn / amt und herrlichkeit / und wie der/ ſo ſeine lehre nicht annehme/ verlohren ſey. 23...36.

Evangelium am Sonntage Trinitatis.

ES war ein menſch unter den Phariſäern / mit namen * Nicodemus / ein Oberſter unter den Jüden. * C. 19/39.

2. Der kam zu JEſu * bey der nacht / und ſprach zu ihm: Meiſter! wir wiſſen/ daß du biſt ein lehrer von GOtt kommen: denn ** niemand kan die zeichen thun/ die du thuſt/ *** es ſey denn GOtt mit ihm.
* C. 7/50. 12/42. ** C. 9/16.33. *** Geſch. 10/38.

3. JEſus antwortete / und ſprach zu ihm: **Warlich / warlich / ich ſage dir: Es ſey denn / daß jemand * von (a) neuem geboren werde / kan er das reich Gottes nicht ſehen.**

4. Nicodemus ſpricht zu ihm: Wie kan ein menſch geboren werden / wenn er alt iſt? Kan er auch wiederum in ſeiner mutter leib gehen/ und geboren werden?

5. JEſus antwortete: Warlich/ warlich/ ich ſage dir: Ey ſey denn / daß * jemand geboren werde aus dem (b) waſſer und geiſt / ſo kan er nicht in das reich Gottes kommen. * Tit. 3/5.

6. **Was vom * (c) fleiſch geboren wird / das iſt fleiſch; und was vom (d) Geiſt geboren wird/ das iſt geiſt.** * Röm. 8/5.

7. Laß dichs nicht (e) wundern / daß ich dir geſagt habe: Ihr müſſet von neuem geboren werden.

8. Der (f) wind (g) bläſet/ † wo er will / und du höreſt ſein ſauſen wohl/aber du weißt nicht/ von wannen er kömmt/ und wohin er fähret: Alſo iſt ein jeglicher / der aus dem Geiſt geboren iſt. [† Pred. 11/5.]

9. Nicodemus antwortete/ und ſprach zu ihm: Wie mag ſolches zugehen?

10. JEſus antwortete / und ſprach zu ihm: Biſt du ein (h) meiſter in Iſrael / und weiſſeſt das nicht?

11. Warlich/ warlich/ ich ſage dir: * Wir reden/ das wir wiſſen/ und zeugen/ das wir geſehen haben/ und ihr † nehmet unſer zeugniß nicht an.
* C. 7/16. 8/28. 12/49. 14/24. † C. v. 33.

vſ. 3. (a) Oder von oben. [S. 1. Pet. 1/23. Jac. 1/18.]
vſ. 5. (b) Tauf und wort.
vſ. 6. (c) Verderbt / ſündig und elend fleiſch.
(d) Göttlich/ himmliſch / voller krafft und leben.
vſ. 7. (e) D.L. Vernunfft/ natur/ freyer wille/ weiß nichts von GOttes gnade und wercken; ja ſie ſcheuet es / geſchweige / daß ſie es begehren ſollte.
vſ. 8. (f) Dieſes führet der HErr an/ den menſchlichen unverſtand in natürlichen dingen zu beſchämen: was ſoll er denn in göttlichen geheimniſſen? wie man aber den wind ſpühret/ ſo auch den Geiſt der wiedergeburt/ ohne beyderſeits zu wiſſen/ wie es zugehet.
(g) D. L. Die zwey ſtücke gehören zuſammen/ wort und geiſt; gleich wie im winde zwey ſtücke mit einander ſind/ als ſauſen und wehen.
vſ. 10. (h) Das wort wiedergeburth hat Nicodemo (als einem Jüden aus des volcks üblichen kirchen-gebräuchen/ wenn man durch beſchneidung/ opffer und taufe einen zum Jüdiſchen glauben auf- und angenommen) nicht gar unbekannt ſeyn können/ ob er gleich den höhern ſinn nicht eingeſehen. Doch hätte er auch dieſes wiſſen können und ſollen / als ein leiter der blinden/ aus dem wort der Propheten.

12. Gläubet ihr nicht / wenn ich euch von irrdiſchen dingen ſage / wie wür-
det ihr gläuben / wenn ich euch von himmliſchen dingen ſagen wurde?
13. **Und niemand (i) fähret gen himmel / denn der vom himmel hernieder kommen iſt / nemlich / des menſchen Sohn / * der im himmel iſt.** * U. 6/62.
14. Und wie * Moſes in der wüſten eine ſchlange erhöhet hat / ** alſo
muß des menſchen Sohn erhöhet werden / * 4. Moſ. 21/8.9. 2. Kön. 18/4. ** U. 12/32.
15. Auf daß alle / die an ihn gläuben / nicht verlohren werden / * ſondern
das ewige leben haben.) * U. v. 36.

Evangelium am Pfingſt-Montage.

16. **Alſo * hat GOtt die welt geliebet / daß er ſeinen eingebohrnen Sohn gab / ** auf daß alle / die an ihn gläuben / nicht verlohren werden / ſondern das ewige leben haben.**
* Röm. 5/8. 8/31.32. 1. Joh. 4/9. ** Luc. 19/10. 1. Joh. 5/10.
17. Denn GOtt hat ſeinen Sohn * nicht geſandt in die welt / daß er die
welt (k) richte / ſondern daß die welt durch ihn ſeelig werde.
* Luc. 9/56. U. 9/39.
18. Wer an ihn gläubet / der wird * nicht gerichtet; wer aber nicht
gläubet / der iſt (l) ſchon gerichtet: denn er gläubet nicht an den namen
des eingebohrnen Sohns GOttes. * U. 5/24. 6/40.
19. Das iſt aber das (m) gerichte / daß * das licht in die welt kommen
iſt / und die menſchen liebeten die finſterniß mehr / denn das licht: denn
ihre wercke waren böſe. * C. 1/9.
20. Wer arges thut / der haſſet das licht / und * kömmt nicht an das
licht / auf daß ſeine wercke nicht geſtraffet werden. * Eph. 5/12.
21. **Wer aber die (n) wahrheit thut / der kömmt an das licht / das ſeine wercke offenbahr werden: denn ſie ſind in GOTT gethan.)**
II. 22. Darnach kam JEſus und ſeine Jünger in das Jüdiſche land /
und hatte daſelbſt ſein weſen mit ihnen / und * (o) taufete. * U. 4/1.2.
III. 23. Johannes aber * taufete auch noch zu (p) Enon / nahe bey
Salim / denn es war viel waſſers daſelbſt / und ſie kamen dahin / und lieſſen
ſich taufen. * Matth. 3/6.11. Marc. 1/5. Luc. 3/7.16.

24. Denn

vſ. 13. (i) Chriſtus will anzeigen ſeine göttliche weißheit / macht und wahrheit / von himmliſchen dingen als aus erfahrung und gewißheit zu reden; weil er im himmel ſey / würcklich durch ſeine majeſtät / allgegenwart und innerſte geheimſte gemeinſchafft mit ſeinem Vater.

vſ. 17. (k) Der zweck der erſten zukunfft Chriſti ins fleiſch war / die welt von der ſünde zu erlöſen / und ſeelig zu machen: damit wird das richter-amt in der andern zukunfft / oder das straff-gericht über die feinde der kirchen / ſo dieſer König und erbe über alles hier und da ausübet / nicht auffgehoben.

vſ. 18. (l) D. i. Der bleibet unter dem göttlichen zorn / als ein ungläubiger in der ungnade. Verdammniß genug!

vſ. 19. (m) Welches ſich die menſchen ſelbſt muthwillens über den hals gezogen / wie es im folgenden erkläret wird.

vſ. 21. (n) Das wort heiſt alles rechtſchaffene weſen in Chriſto / Eph. 4/21. glauben / liebe / hoffnung / gedult / und alle früchte des neuen lebens. Dabey ſcheuet und ſchämet ſich niemand / wer aus GOtt / als ein kind des lichts gebohren iſt.

vſ. 22. (o) Die Jünger in ſeinem namen / wie aus dem 4. cap. zu erſehen / v. 2.

vſ. 23. (p) War ein ſtädtlein bey Tyberias / von vielen brunnen ſo genahmet; gleichſam brunnen-ſtadt.

24. Denn Johannes war noch nicht ins * gefängniß geleget. * Matth. 14/3.
25. Da (pp) erhub ſich eine frage unter den Jüngern Johannis ſamt
den Jüden über der (q) reinigung/
26. Und kamen zu Johanne / und ſprachen zu ihm: Meiſter! der bey
dir war jenſeit dem Jordan / von dem du zeugeteſt / ſihe / der taufet /
und jederman kömmt zu ihm.
27. Johannes antwortete und ſprach: Ein * menſch kan nichts neh-
men / es werde ihm denn (r) gegeben vom himmel. * Ebr. 5/4.
28. Ihr ſelbſt ſeyd meine zeugen/ daß ich geſagt habe / * ich ſey nicht
Chriſtus / ** ſondern vor ihm hergeſandt.
* D. 1/20. ** Mal. 3/1. Matth. 11/10. Luc. 1/17. 7/27. D. 1/23.
29. Wer die braut hat / der iſt der bräutigam: der (s) freund aber des
bräutigams ſtehet/ und höret ihm zu / und freuet ſich hoch über des bräuti-
gams ſtimme. Dieſelbige meine freude iſt nun erfüllet.
30. Er muß wachſen / ich aber muß abnehmen.
31. Der von * oben her kömmt/ iſt über alle; wer von der (t) erden iſt/
der iſt von der erden/ und redet von der erden. Der vom himmel kömmt/
der iſt über alle/ * U. 8/23.
32. Und * zeuget / was er geſehen und gehöret hat / und ſein zeugniß
nimmt niemand an. * S. D. v. 11. U. 5/31.
33. **Wer es aber annimmt / der (u) verſiegelts / daß GOtt *
warhafftig ſey.** * Röm. 3/4.

34. Denn

[vſ. 25. (pp) Oder: **Etliche von den Jüngern Johannis ſtritten mit den Jüden/ 2c.**]

(q) Möchte ein ſtreit ſeyn/ da einige für Moſis geſetzliche/ andere für Johannis neuerliche / wieder andere für Chriſti taufe zur buſſe und vergebung der ſünden werden gekämpffet haben. Jeder theil that das ſeinige / und konte biß dahin jede reinigung etwas gelten/ mit gutem unterſcheid.

vſ. 27. (r) D. i. Das predig-amt und deſſen nützlicher fortgang kömmt von GOtt. [Die zuſammenfügung weiſet dieſen verſtand: Ich ſehe wol / weſſen ihr gegen mich geſinnet ſeyd / und daß ihr gerne hättet / wenn ich mich Meßias nennen lieſſe. Aber es ſey ferne von mir alſo zu thun: Denn wie insgemein in ehren-ämter niemand eindringen ſoll; Alſo will mir ſolches vielweniger gebühren / mit dem Meßianiſchen amt alſo zu verfahren. vſ. 28.]

vſ. 29. (s) Geſelle des bräutigams / nach Jüdiſcher weiſe. Damit vergleicht ſich Johannes / und will ſagen; er ſey nicht der bräutigam der kirche / ſondern Chriſtus ſey es/ deſſen er ſich freue/ und bey ſeinem aufgang abnehmen / und die ſtelle bald räumen wolle.

vſ. 31. (t) Nicht als ob Johannes nur irrdiſche dinge geredet / Chriſtus aber himmliſche; jener mit zweifel/ dieſer mit gewißheit/ erfahrung und grund. Nein! ſondern es wird hier nur das unvollkommene / die perſohn / amt und krafft Johannis/ dem vollkommenen / Chriſto / entgegen geſetzt. Faſt auf gleichen ſchlag wird der erſte menſch genannt von der erden. 1. Cor. 15/47.

vſ. 33. (u) D. i. Wer Chriſti wort gläubet und trauet/ der wird je mehr und mehr geſtärcket werden in der gewißheit der verheiſſungen GOttes/ die ſich in der fülle des N. bundes durch die gröſſe der erkänntniß / gaben / macht und ſchein des Evangelii offenbahren/ und ſich kräfftig bezeugen an ſolchen heil-begierigen ſeelen. D. L. Verſiegelts: d. i. er empfindet/ als ein ſiegel ins hertz gedrückt/ den glauben/ wie GOtt wahrhafftig ſey/ bekennets / und zeugets auch äuſſerlich/ wie er auch ſaget/ Joh. 7/17.

34. Denn welchen GOtt geſandt hat/ der redet GOttes wort: Denn GOtt gibt den Geiſt nicht nach dem (x) * maaß. * Eph. 4/7.

35. Der Vater hat den Sohn lieb / und * hat ihm alles in ſeine hand gegeben. * Matth. 11/27. 28/18. Luc. 10/22. U. 5/22. Ebr. 2/8.

36. **Wer an den Sohn gläubet/ der hat das ewige leben. * Wer dem Sohn nicht gläubet / der wird das leben nicht ſehen/ ſondern der zorn GOttes bleibet über ihm.** * O. v. 18. 1. Joh. 5/10.

vſ. 34. (x) D. i. Nicht getheilt/ S. 1. Cor. 12/11. ſondern überflüßig und reichlich/ O. 1/16. und dieſes nicht nur Chriſto/ Pſ. 45/8. ſondern auf gewiſſe art auch ſeinen gliedmaſſen / nemlich im gegenſatz der zeiten Alten Teſtaments. D. L. Der Geiſt ſelbſt iſt in allen Chriſten reichlich und ohne maaß ausgegoſſen / daß er alle ſünde und tod verſchlinget über die maaß. Tit. 3/6.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Furcht hindert viel gutes. Ein gifft / ſo die ſeele verderben kan. L. v. 2. Die wahrheit bleibt an den gewiſſen nicht unbezeugt/ ob ſie ſich gleich anfangs darwider ſperren. L. v. 3. Wiedergeburt aus GOtt iſt die thür zum leben. Schein / geſetzlicher dienſt und äuſſerliche frömmigkeit taugt nichts zur ſache. Doch iſt ſie ein unbegreifliches werck GOttes. Wie kömmt es denn/ daß die all-zuwitzige Schrifft-weiſen alles können auf dem nagel her erzahlen / wie es damit zugehe. W. v. 12. Schäme dich / vernunfft! du verſteheſt das wenigſte/ ja nichts im natürlichen / und mußt über ein jedes gräßlein verſtummen: Wie ſolteſt du himmliſche dinge forſchen und begreiffen können. Item: Es werden uns noch die gröſſeſte geheimniſſen vorbehalten in jenes leben / davon wir jetzt nichts wiſſen: denn was glaube / wiedergeburt / ſacrament 2c. iſt / gehört noch in dieſes irrdiſche leben. T. v. 16. Der glaube an Chriſtum macht ſeelig/ der unglaube verdammet. W. v. 20. Boßheit ſcheuet das licht / doch muß ſie ans licht. 1. Cor. 4/5. (2) T. v. 22. Chriſtus nimmt gern die ſünder an/ die buſſe thun / und reiniget ſie. (3) L. v. 23. Es muß ein euſſerlich zeichen der gemeinſchafft unter den Chriſten ſeyn / und eine öffentliche verbindung / da theil und gegentheil ſich etwas verſprechen: das iſt die Tauffe vor dem geweſen / und noch. V. v. 27. Dringe ſich keiner in ein amt ein/ ohne GOttes willen. V. v. 31. Chriſtus A! und O! ſoll alles in allem ſeyn/ wir werckzeuge aber nichts. T. v. 33. Der wird erſt der gnade GOttes und ſeiner ſeeligkeit recht gewiß/ der ſich ohne vorbehalt ſeiner heylwerthigen ordnung gehorſamlich unterworffen. L. v. 36. S. oben num. 1. über v. 16.

Das IV. Capitel.

(1) Chriſtus kehret wider in Galiläam. 1...3. (2) Reiſet durch Samariam / und hält ein nachdenckliches geſpräch mit einem weibe. 4...27. (3) Welche die ſtadt erreget. 28...30. (4) Unterdeſſen lehret der HErr ſeine Jünger mancherley. 31...38. (5) Viel der Samariter gläuben. 39...42. (6) Ankunfft in Galiläa. 43...45. Und Cana. 46. (7) Des Königiſchen Sohn wird geheilet. 47...54.

DA nun der HERR innen ward / daß es vor die Phariſäer kommen wäre/ wie JEſus mehr (a) Jünger machte / und * tauffete / denn Johannes/ * O. 3/22.

2. Wiewohl JEſus ſelber nicht tauffete / ſondern ſeine Jünger/

3. Verließ er das land Judäa/ und zog wieder in Galiläam.

II. 4. Er muſte aber durch (b) Samariam reiſen.

5. Da

vſ. 1. (a) Leute in ſeine lehre und ſchule aufnahm.

vſ. 4. (b) Das land ſo genannt.

5. Da kam er in eine ſtadt Samariä/ die heiſſet (c) Sichar/ nahe bey
dem (cc) dörflein/ das * Jacob ſeinem ſohn Joſeph gab.
* 1. Moſ. 33/ 19. 48/ 22. Joſ. 24/ 32.
6. Es war aber daſelbſt Jacobs brunn. Da nun JEſus müde war von
der reiſe/ ſatzte er ſich alſo auf den brunnen/ und es war um die ſechſte ſtunde.
7. Da kömmt ein weib von Samaria/ waſſer zu ſchöpffen. JEſus ſpricht
zu ihr: Gib mir zu trincken!
8. Denn ſeine Jünger waren in die ſtadt gegangen/ daß ſie ſpeiſe kaufften.
9. Spricht nun das Samaritiſche weib zu ihm: Wie bitteſt du von mir
trincken/ ſo du ein Jüde biſt/ und ich ein Samaritiſch weib? Denn die
Jüden haben * keine (d) gemeinſchafft mit den Samaritern.
* Luc. 9/ 53. u. 8/ 48.
10. JEſus antwortete/ und ſprach zu ihr: Wenn du erkenneteſt die gabe
GOttes/ und wer der iſt/ der zu dir ſaget: Gib mir zu trincken! du bäteſt ihn/
und er gäbe dir † lebendiges waſſer. † Jer. 2/ 13.
11. Spricht zu ihm das weib: HErr! haſt du doch nichts/ damit du
ſchöpffeſt; und der brunn iſt tief/ woher haſt du denn lebendiges waſſer?
12. Biſt du mehr denn unſer vater Jacob/ der uns dieſen brunnen gegeben
hat/ und er hat daraus getruncken/ und ſeine kinder/ und ſein vieh?
13. JEſus antwortete/ und ſprach zu ihr: Wer dieſes waſſers trincket/
den wird wieder dürſten:
14. **Wer aber des waſſers trincken wird/ das ich ihm (e) gebe/
den wird ewiglich nicht dürſten/ ſondern das waſſer/ das ich ihm
geben werde/ das wird * in ihm ein brunn des waſſers werden/
das in das ewige leben quillet.** * u. 7/ 38.
15. Spricht das weib zu ihm: HErr! gib mir daſſelbige waſſer/ auf daß
mich nicht dürſte/ daß ich nicht herkommen müſſe zu ſchöpffen.
16. JEſus ſpricht zu ihr: Gehe hin/ rufe deinem manne/ und komme her.
17. Das weib antwortete/ und ſprach zu ihm: Ich habe keinen mann.
JEſus ſpricht zu ihr: Du haſt recht geſagt/ ich habe keinen mann.
18. (f) Fünf männer haſt du gehabt/ und den du nun haſt/ der iſt nicht
dein mann. Du haſt recht geſagt.
19. Das weib ſpricht zu ihm: HErr! ich ſehe/ daß du ein * Prophet biſt.
* 5. Moſ. 18/ 18. Luc. 7/ 16. 24/ 19. u. 6/ 14.
20. (g) Unſere väter haben auf dieſem berge angebetet/ und ihr ſaget/ *
zu Jeruſalem ſey die ſtäte/ da man anbeten ſolle.
* 5. Moſ. 12/ 5. 6. 1. Kön. 8/ 29. 2. Chr. 7/ 12.

21. JEſus

vſ. 5. (c) Sonſt Sichem.
[(cc) Χωρίον heißt kein dörflein/ ſondern ſtück ackers.]
vſ. 9. (d) Die Jüden wollten die Samariter/ als ein miſchmaſch aus den Heyden/ und den überbleibſeln der 10. ſtämme/ 2. Kön. 17/ 24. nicht dulden/ ob ſie gleich Moſen angenommen und behielten; und das verdroß jene auch ſehr/ daß dieſe einen Tempel auf dem berge Garizim gebauet/ und einen eigenen/ obgleich falſchen/ Gottesdienſt angerichtet.
vſ. 14. (e) Redet von dem Geiſt und Evangelio/ den er den gläubigen mittheilet/ als waſſer der durſtigen/ und erquickung des lebens.
vſ. 18. (f) Fünf unrechtmäßige: Chriſtus decket ihr auf die verborgene ſünden/ daß ſie mit fünfen ungebührlich zugehalten; und der jetzige lebte auch nicht mit ihr in geſetz-mäßiger gemeinſchafft.
vſ. 20. (g) Das weib meynete/ weil Chriſtus als ein Jüde/ doch ein Prophet wäre/ komme es nun darauf an/ daß ſie die Religion ändern/ und Jüdiſch werden müſte:
Darge-

21. JEſus ſpricht zu ihr: Weib! gläube mir/ es kömmt die zeit / daß ihr
weder auf dieſem berge/ noch zu Jeruſalem werdet den Vater anbeten.
22. Ihr * wiſſet nicht/ was ihr anbetet; wir wiſſen aber / was wir an-
beten: Denn ** das heyl kömmt von den Jüden.
* 2. Kön. 17/ 29. u. ſ. w. Ebr. 7/ 14.
23. Aber es kömmt die zeit / und iſt ſchon jetzt / daß die wahrhafftigen
anbeter werden den Vater anbeten im (h) geiſt und in der wahrheit: denn
der Vater will auch haben / die ihn alſo anbeten.
24. * **GOtt iſt ein geiſt / und die ihn anbeten/ die müſſen ihn im
geiſt und in der wahrheit anbeten.** * 2. Cor. 3/ 17.
25. Spricht das weib zu ihm: Ich weiß/ das Meßias kömt/ der da Chri-
ſtus heißt. Wenn derſelbige kommen wird/ ſo wird'ers uns alles verkündigen.
26. JEſus ſpricht zu ihr: * **Ich bins/ der mit dir redet.** * u. 9/ 37.
27. Und über dem kamen ſeine Jünger / und es nahm ſie wunder / daß
er mit dem weibe redete; Doch ſprach niemand: Was frageſt du? oder/
was redeſt du mit ihr?
III. 28. Da ließ das weib ihren krug ſtehen / und ging hin in die ſtadt/
und ſpricht zu den leuten:
29. Kommt / ſehet einen menſchen / der mir geſaget hat alles / was ich
gethan habe / ob er nicht Chriſtus ſey?
30. Da gingen ſie aus der ſtadt/ und kamen zu ihm.
IV. 31. Indes aber ermahneten ihn die Jünger/ und ſprachen: Rabbi/ iß.
32. Er aber ſprach zu ihnen: Ich habe eine ſpeiſe zu eſſen / da wiſſet ihr
nicht von.
33. Da ſprachen die Jünger untereinander: Hat ihm jemand zu eſſen
gebracht?
34. JEſus ſpricht zu ihnen: (i) **Meine ſpeiſe iſt die / daß ich thue
den willen des/ der mich geſandt hat/ und vollende ſein werck.**
35. Saget ihr nicht ſelber: Es ſind noch vier monden/ ſo kömmt die
erndte? (k) Sihe/ ich ſage euch: Hebet eure augen auf/ und ſehet in das
feld/ † denn es iſt ſchon weiß zur * erndte. † 5. Moſ. 16/9. Matth. 9/37. Luc. 10/2.

36. Und

dargegen ſie ihre gründe einwendet. Der HErr aber zeiget ihr / daß GOtt und
ſein dienſt nicht an ſtelle und ort / ſondern an was höhers gebunden ſey.

vſ. 23. (h) D. i. Durch die erleuchtung und trieb des Heiligen Geiſtes / ohne heu-
cheley / nicht in dem alten weſen des buchſtabens / ſondern nach dem geſetz des
Geiſtes/ der da lebendig macht: Alſo deutet das wort Geiſt auch den unterſcheid
an zwiſchen dem A. und N. bund. Jenes war ein äuſſerlicher dienſt/ im opffern/ ꝛc.
dieſes im hertzen / und einem im glauben zu GOtt willigen Geiſt.
vſ. 34. (i) D. i. Wie einen ſonſten nach leiblicher ſpeiſe hungert / daran er ſich
ſättiget und erquicket: ſo und noch vielmehr bin ich freudig und begierig / mein
amt zu thun/ und wo ich nur kan (wie hier zu Sichar) einige ſeelen zu erretten.
vſ. 35. (k) Chriſtus will mit dieſer verblümten-von damahliger erndte-zeit genom-
menen rede andeuten/ wie der geiſtlichen erndte zeitigung ſich bereits an den Sa-
maritern zeige. Die Propheten und lehrer vor den Apoſteln hätten geſäet; ſie aber
würden nächſtens die Jüden theils/ und vornehmlich die Heyden bekehren/ und eine
groſſe erndte einſammlen. Jeder aber/ beydes der da ſäet und erndtet / werde ſich
über der frucht ſeiner arbeit zu erfreuen haben. Woraus erhellet/ daß/ ob gleich
die gaben / zeiten und verrichtungen ungleich ſind an den hertzen / oder aber
der

36. Und wer da ſchneidet / der empfähet lohn / und ſammlet frucht zum ewigen leben / auf daß ſich miteinander freuen / der da ſäet / und der da ſchneidet.

37. Denn hie iſt der ſpruch wahr : Dieſer ſäet / der andere ſchneidet.

38. Ich habe euch geſandt zu ſchneiden / das ihr nicht habt gearbeitet ; andere haben gearbeitet / und ihr ſeyd in ihre arbeit kommen.

V. 39. Es gläubten aber an ihn viel der Samariter aus derſelbigen ſtadt / um des weibes rede willen / welches da zeugete : Er hat mir geſaget alles / was ich gethan habe.

40. Als nun die Samariter zu ihm kamen / baten ſie ihn / daß er bey ihnen bliebe. Und er blieb zween tage da.

41. Und viel mehr gläubten um ſeines worts willen /

42. Und ſprachen zum weibe : Wir gläuben nun fort nicht um deiner rede willen ; wir haben † ſelber gehöret und erkennet / daß dieſer iſt warlich Chriſtus / der welt Heyland. † 11. 17/ 8.

VI. 43. Aber nach zween tagen zog er aus von dannen / und zog in Galiläam.

44. Denn er ſelber / JEſus / zeugete / * daß ein Prophet daheim nichts gilt. * Matth. 13/ 57. Marc. 6/ 4. Luc. 4/ 24.

45. Da er nun in Galiläam kam / nahmen ihn die Galiläer auf / die geſehen hatten alles / was er zu Jeruſalem aufs feſt gethan hatte : denn ſie waren auch zum feſt kommen.

VII. 46. Und JEſus kam abermal gen Canaan in Galiläa / da * er das waſſer hatte zu wein gemacht. * Joh. 2/ 1. 8.

Evangelium am 21. Sonntage nach Trinitatis.

VIII. 47. Und es war ein (l) Königiſcher / des ſohn lag kranck zu Capernaum. Dieſer hörete / daß JEſus kam aus Judäa in Galiläam / und ging hin zu ihm / und bat ihn / daß er hinab käme / und hülffe ſeinem ſohn / denn er war todt-kranck.

48. Und JEſus ſprach zu ihm : Wenn ihr nicht † zeichen und wunder ſehet / ſo gläubet ihr nicht. † 1. Cor. 1/ 22.

49. Der Königiſche ſprach zu ihm : HErr ! komm hinab / ehe denn mein kind ſtirbet.

50. JEſus ſpricht zu ihm : Gehe hin / dein ſohn lebet. Der menſch gläubete dem wort / das JEſus zu ihm ſagte / und ging hin.

51. Und in dem er hinab ging / begegneten ihm ſeine knechte / verkündigten ihm und ſprachen : Dein kind lebet.

52. Da forſchete er von ihnen die ſtunde / in welcher es beſſer mit ihm worden war. Und ſie ſprachen zu ihm : Geſtern um die ſiebende ſtunde verließ ihn das fieber.

53. Da

der gantzen kirche / doch keinem lehrer / wenn er nur treu iſt in dem Herrn / der ruhm ſeiner arbeit benommen / und allein der vollendung der letztern / welche in die arbeit kommen / der gnaden-lohn / auf gewirckte bekehrung / zugeſprochen werden könne.

vſ. 47. (l) Königlicher beamter Herodis ; vielleicht Chuſa / ſein rentmeiſter / deſſen weib Johanna dem HErrn gedienet mit ihrer haabe. Luc. 8/ 3.

53. Da merckete der vater/ daß es um die ſtunde wäre/ in welcher JEſus zu ihm geſagt hatte: Dein ſohn lebet. Und er gläubete mit ſeinem gantzen hauſe.
54. Das iſt nun das andere zeichen/ das JEſus thät/ da er aus Judäa in Galiläam kam.

Nutzanwendung.

(1) V. v. 3. Wo die gröſſeſte frucht geſchafft wird/ da ſoll man am liebſten ſeyn/ ohnerachtet aller bemühung und beſchwerlichkeit. Das fleiſch iſt tückiſch/ fliehet mühe/ ſuchet ruhe/ und kan ſich mit ausgeſuchten urſachen ſchmücken. (2) V. v. 7. Alle gelegenheit ſoll man ergreiffen/ den verführten gewiſſen beyzukommen mit liebe und beſcheidenheit. L. v. 9. Der heucheley eckelt leicht: Man ſcheuet offt einen noch im irrthum gefangenen menſchen/ der doch im grunde beſſer iſt/ als der ihn äuſſert. Item: Chriſtenthum beſtehet nicht in abſonderung und ſtuben verſchlieſſen/ mit dem bet-buch hinter dem ofen ſitzen/ ſonſten hätte der HErr mit der Samariterin nicht geredet. L. v. 10. Klugheit der gerechten iſt/ voreingenommene gemüther mit ihrem eigenen willen und geſtändniß abzufangen. T. v. 14. Geiſtliche gaben GOTTes bleiben ewig; anders als die zeitliche/ welche der änderung unterworffen. T. v. 18. Hoffnung der bekehrung iſt an den gröbſten ſündern nicht verloren. L. v. 22. Gebet und Gottesdienſt kömmt nicht auf zeit/ ort/ leibs-poſitur/ knien/ oder hände falten ꝛc. an/ ſondern auf den geiſt und treue. Ihr heuchler! was ſoll euer dienſt und demuth von auſſen. Knien bey ſeinen hertzens-höhen und ſtoltz/ iſts nicht ein geſpött? Knechtiſche und befleckte opffer! ſelbſt-verführung und arger ſinn. (3) L. v. 28. Gnade/ wenn ſie lebendig wird in der ſeele/ macht luſt und ſüſſe. L. v. 29. Erfahrung bringet groſſe überzeugung. (4) L. v. 34. GOttes willen thun ſolle uns über eſſen und trincken/ und über alle nothdurfft ſeyn. V. v. 36. Keiner dencke/ er ſey es allein/ der die bunds-lade hebe; mit ſeinem tode werde es aus ſeyn. Wie andere etwa geringere in ihren gaben/ eifer und nutzenſchaffung vor uns geweſen/ ſo werden beſſere auſſer zweifel hernach kommen. (5) L. v. 42. Die kirche gibt zwar zeugniß von Chriſto/ aber die völlige überzeugung kömmt von ihm ſelbſt. Wer noch an menſchen hänget/ kömmt nicht zur göttlichen gewißheit; die quillet aus dem wort/ Chriſto/ übung und erfahrung. (6) W. v. 43. Was neues? O eine ſchädliche frage! Was ſollen allerley neue meynungen/ neue und unbekannte Propheten/ neue weiſen/ neue übungen/ neue bücher? Bleibe du bey dem alten Evangelio/ alten Chriſto/ alten ſchrifft/ und laß dir an der gemeinen einfalt der thätigen Chriſten nicht eckeln. Man hat mit der alten buſſe und glauben/ ausreutung des alten menſchen/ ſo viel zu thun/ daß man an neue ſpitzfündigkeit der hohen geiſter nicht dencken kan. (7) T. v. 46. Chriſtus kömmt wieder/ wenn er einmahl gewichen in der anfechtung dem ſchein nach: Freue dich! (8) L. v. 47. Creutz macht ſüſſe/ niedriget den ſtoltz/ lehret beten.

Das V. Capitel.

(1) Der krancke am teich Betheſda wird geheilet. 1...9. (2) Worüber die Jüden ihr mißfallen bezeugen. 10...12. (3) Der geneſene wird gewarnet von Chriſto. 13...15. (4) Der eine ſchutz-rede gegen ſeine widerwärtigen ableget/ 16...31. (5) Und ſich mit Johanne vergleichet/ 32...37. (6) Letztlich des Jüdiſchen volcks muthwilligen ungehorſam gegen alle überzeugung der wahrheit beſtraffet. 38...47.

Darnach war ein * feſt der Jüden/ und JESUS zog hinauf gen Jeruſalem. * 3. Moſ. 23/ 2. 5. Moſ. 16/ 1.
2. Es iſt aber zu Jeruſalem bey dem ſchafhauſe ein teich/ der heißt auf
Ebräiſch (a) Betheſda/ und hat fünf hallen; 3. In

vſ. 2. (a) Ein baad- oder krancken-haus/ darinn oder darneben ein brunn oder teich war/ ſonſt Siloam/ vor alters Gihon genannt. Etliche meynen/ die quelle ſey auſſer der ſtadt/ das baad aber in derſelbigen geweſen. Vom thurn Siloam S. Luc. 13/ 4. D. L. War ein ſpithal/ darinn man armen leuten wohlthut/ und welcher bey dem teiche war/ da die opffer-ſchafe gehalten wurden/ und die krancken daſelbſt ſolcher wohlthat im teiche warteten.

3. In welchen lagen viel krancken/ blinden/ lahmen/ dürren/ die warte-
ten/ wenn ſich das waſſer bewegete.
4. Denn ein Engel fuhr herab zu ſeiner zeit in den teich/ und bewegete
das waſſer. Welcher nun der erſte/ nachdem das waſſer beweget war/ hinein
ſtieg/ der ward geſund/ mit welcherley ſeuche er behafftet war.
5. Es war aber ein menſch daſelbſt acht und dreyßig jahr kranck gelegen.
6. Da JEſus denſelbigen ſahe liegen / und vernahm / daß er ſo lange
gelegen war/ ſpricht er zu ihm: Wilt du geſund werden?
7. Der krancke antwortete ihm: HErr! ich habe keinen menſchen/
wenn das waſſer ſich beweget/ der mich in den teich laſſe. Und wenn ich
komme/ ſo ſteiget ein anderer vor mir hinein.
8. JEſus ſpricht zu ihm: † Stehe auf/ nimm dein bette/ und gehe hin.
† Matth. 9/ 6. Marc. 2/ 11. Luc. 5/ 24.
9. Und alsbald ward der menſch geſund/ und nahm ſein bette/ und ging
hin. † Es war aber deſſelbigen tages der ſabbath. † U. 9/ 14.
II. 10. Da ſprachen die Jüden zu dem/ der geſund war worden: Es *
iſt heute ſabbath: es ziemet dir nicht das bette zu tragen.
* 2. Moſ. 20/ 10. 5. Moſ. 5/ 14. Jer. 17/ 21. Matth. 12/ 2. Marc. 2/ 24. Luc. 6/ 2.
11. Er antwortete ihnen: Der mich geſund machte/ der ſprach zu mir:
Nimm dein bette/ und gehe hin.
12. Da fragten ſie ihn: Wer iſt der menſch/ der zu dir geſagt hat: Nimm
dein bette/ und gehe hin?
III. 13. Der aber geſund war worden/ wußte nicht/ wer er war: Denn
JEſus war gewichen/ da ſo viel volcks an dem ort war.
14. Darnach fand ihn JEſus im tempel/ und ſprach zu ihm: Sihe zu/
du biſt geſund worden; ſündige fort † nicht mehr/ daß dir nicht etwas ärgers
wiederfahre. † Matth. 12/ 45. U. 8/ 11.
15. Der menſch ging hin/ und verkündigte es den Jüden; es ſey JEſus/
der ihn geſund gemacht habe.
IV. 16. Darum verfolgeten die Jüden JEſum/ und ſuchten ihn zu töd-
ten/ daß er ſolches gethan hatte auf den ſabbath.
17. JEſus aber antwortete ihnen: * **Mein Vater (b) wircket biß-
her/ und ich wircke auch.** * U. 14/ 10.
18. Darum * trachteten ihm die Jüden nun vielmehr nach/ daß ſie ihn
tödteten/ daß er nicht allein denn ſabbath brach/ ſondern ſagte auch/ GOtt
ſey ſein Vater/ ** und machte ſich ſelbſt GOtt gleich.
* U. 7/ 19. 8/ 37. 9/ 4. ** U. 10/ 33. 14/ 9. 17/ 5. Phil. 2/ 6.
19. Da antwortete JEſus/ und ſprach zu ihnen: Warlich/ warlich/
ich ſage euch: * **Der Sohn kan nichts von ihm ſelber thun/ denn
was er (c) ſihet den Vater thun. Denn was derſelbige thut/ das
thut gleich auch der Sohn.** * U. v. 30.

vſ. 17. (b) Er will ſagen: Mein Vater und ich ſind an kein ſabbath-geſetz verbun-
den: und dieweil ich mit dem Vater (nicht als ein werckzeug allein/ ſondern als
ſein Sohn/ gleichen weſens/ weißheit/ macht und herrlichkeit mit ihm) wircke/
ſo kan von mir nichts als heilig- und göttliches gethan und verrichtet werden; der
neid und boßheit mag es urtheilen und verdammen/ wie er will. D. L. D. i. Mein
Vater hält den ſabbath nicht/ darum halte ich ihn auch nicht/ ſondern wircke im-
merdar/ wie mein vater.
vſ. 19. (c) Als GOtt menſch: nach der Göttlichen natur/ gleichen/ ja einerley ſin-
nes/

20. Der Vater aber hat den Sohn lieb / und * zeiget ihm alles / was er thut / und wird ihm noch gröſſere wercke zeigen / daß ihr euch verwundern werdet. * D. 1/2. 3/35. U. 7/16. 8/28. 14/24.

21. **Denn wie der Vater die todten auferwecket / und machet ſie lebendig: alſo auch der Sohn machet lebendig / welche er (d) will.**

22. Denn der Vater richtet niemand / ſondern * alles gerichte hat er dem Sohn (e) gegeben. * Matth. 11/27. 28/18. D. 3/35. U. 17/2. Geſch. 17/31.

23. Auf daß ſie alle den Sohn ehren / (f) wie ſie den Vater ehren: *** Wer den Sohn nicht ehret / der ehret den Vater nicht / der ihn geſandt hat.** * 1. Joh. 2/23.

24. **Warlich / warlich / ich ſage euch: * Wer mein wort höret / und gläubet dem / der mich geſand hat / der hat das ewige leben / und kömmt ** nicht in das (g) gericht / ſondern er iſt vom tode zum leben hindurch gedrungen.**
*D. 3/18. U. 6/40. 47. 8/51. Röm. 8/24. Eph. 2/6. 1. Joh. 3/2. ** Luc. 23/43. [1. Joh. 3/21.]

25. Warlich / warlich / ich ſage euch: Es kömmt die ſtunde / und iſt ſchon jetzt / daß die † todten werden die ſtimme des Sohns GOttes (h) hören; und die ſie hören werden / die werden †† leben.
† Eph. 2/1. 5. 1. Tim. 5/6. ꝛc. †† Röm. 6/4. Gal. 2/20.

26. **Denn wie der Vater das leben hat in ihm ſelber / alſo hat er dem Sohn gegeben das leben zu haben in ihm ſelber.**

27. Und hat ihm macht gegeben / auch das gerichte zu halten / (i) darum / daß er des menſchen Sohn iſt. 28. Ver-

nes / krafft und willens; nach der menſchlichen ſiehet er nach dem Vater / als ſeinem fürbilde / befehlhaber / und vorzeiger ſeiner wercke / (wie v. 20. geredet wird) der gröſſer iſt / als er: doch in der perſöhnlichen einigkeit ungetrennet; nur daß dieſe redens-arten nach erforderung beyder naturen eigenſchafften wohl angenommen und unterſchieden werden.

vſ. 21. (d) Nach ſeiner Göttlichen macht / willen und botmäßigkeit / welche der menſchlichen natur zur ausrichtung ſeines Königlichen amts vertrauet und zu eigen geſchencket iſt.

vſ. 22. (e) Nicht abſonderungs- ſondern vereinigungs- und mittheilungs-weiſe; auch daß ers ſichtbarlich / nicht aber der Vater / verwalten ſolle.

vſ. 23. (f) Denn der Vater iſt in dem Sohn: beyde ſind eines. Und Chriſto gebühret gleiche Majeſtät und Ehre / wie dem Vater / weil dieſe Göttliche würde ſeiner menſchlichen natur in der perſöhnlichen vereinigung durch mittheilung der eigenſchafften völlig geſchencket worden.

vſ. 24. (g) Offentliches ſtraff- und verdammungs-gericht: d. i. Moſes / teufel und ſünde können einen ſolchen nicht verurtheilen / der im glauben an Chriſtum ſtehet / und mit ſeiner gerechtigkeit gezieret / folglich des geiſtlich- ja ewigen lebens in ſeinen erſtlingen theilhaftig iſt. Sonſt müſſen wir alle offenbahr werden vor dem richterſtuhl Chriſti. 2. Cor. 5/10.

vſ. 25. (h) Iſt von der geiſtlichen aufferſtehung vom tod der ſünden zu verſtehen / Eph. 5/14. wie hergegen im nächſtfolgenden 28. v. von der leiblichen gehandelt wird.

vſ. 27. (i) D. i. Weil er GOtt und menſch zugleich iſt / Dan. 7/13. der als der mann / durch welchen ſein Vater den kreiß des erdbodens zu richten beſchloſſen hat / Geſch. 17/31. ſichtbahrlich erſcheinen / und als das Majeſtätiſche haupt ſeiner kirchen / dieſelbe retten / hingegen den unglauben der gottloſen ſtraffen ſoll / 2. Theſſ. 1/9. 10. Geſch. 10/42. Joh. 17/2. D. L. Das gerichte muß öffentlich vor allen menſchen gehalten werden: darum muß der richter auch menſch ſeyn / den man ſehen kan; und doch auch GOtt / weil er GOttes richterſtuhl beſitzen ſoll.

28. Verwundert euch des nicht: **Denn es kömmt die ſtunde/ * in welcher alle/ die in den gräbern ſind/ werden ſeine ſtimme hören/**
* 1. Theſſ. 4/ 16.

29. **Und * werden hervor gehen/ die da gutes gethan haben/ zur aufferſtehung des lebens; die aber übels gethan haben/ zur aufferſtehung des (k) gerichts.** * Dan. 12/ 2. Matth. 25/ 46.

30. Ich (l) kan nichts von mir ſelber thun. Wie ich höre/ ſo richte ich/ und mein gerichte iſt recht: denn ich ſuche nicht * meinen willen/ ſondern des vaters willen/ der mich geſandt hat. * u. 6/ 38.

31. So ich von * mir ſelbſt zeuge/ ſo iſt mein zeugniß nicht wahr. * u. 8/ 14.

V. 32. Ein * anderer iſts/ der von mir zeuget; und ich weiß/ daß das zeugniß wahr iſt/ das er von mir zeuget. * Eſ. 42/ 1. Matth. 3/ 17. 17/ 5.

33. Ihr * ſchicktet zu Johanne/ und er zeugete von der wahrheit.
* Joh. 1/ 15. 19.

34. Ich aber nehme nicht zeugniß von menſchen/ ſondern ſolches ſage ich/ auf daß ihr ſeelig werdet.

35. Er war ein (m) brennend und ſcheinend licht; ihr aber wolltet eine kleine weile frölich ſeyn von ſeinem lichte.

36. Ich aber habe ein * gröſſer zeugniß/ denn Johannis zeugniß/ denn ** die wercke/ die mir der vater gegeben hat/ daß ich ſie vollende/ dieſelbigen wercke/ die ich thue/ zeugen von mir/ daß mich der Vater geſandt habe.
* 1. Joh. 5/ 9. ** u. 10/ 25.

37. Und der Vater/ der mich geſandt hat/ derſelbige hat von * mir (n) gezeuget. Ihr habt (o) nie weder ſeine ſtim̃e gehöret/ ** noch ſeine geſtalt geſehen.
* Matth. 3/ 17. 17/ 5. Marc. 1/ 11. 9/ 7. Luc. 3/ 22. 9/ 35. O. 1/ 33. u. 8/ 18. 2. Petr. 1/ 17. ** 2. Moſ. 33/ 20. 5. Moſ. 4/ 12. 1. Tim. 6/ 16. 1. Joh. 4/ 12.

VI. 38. Und ſein wort habt ihr nicht in euch wohnend/ denn ihr gläubet dem nicht/ den er geſandt hat.

39. (p) *** Suchet in der ſchrifft! denn ihr meynet/ ihr habt das ewige leben darinnen: und ſie iſts/ die ** von mir zeuget.**
* Eſ. 34/ 16. Luc. 16/ 29. Geſch. 17/ 11. ** 5. Moſ. 18/ 18. Luc. 24/ 27. Joh. 1/ 46.

40. Und ihr wollt nicht zu mir kommen/ daß ihr das leben haben möchtet.

vſ. 29. (k) N. Gerichts der verdammung zur ewigen quaal und ſchande. Denn bey unſerm Apoſtel das wort gericht GOTTes zorn/ verdammung und einen der ſeeligkeit entgegen geſetzten ſtand andeutet. S. Joh. 3/ 18. vergl. mit v. 36. 5/ 24. 12/ 47. 48. ꝛc.

vſ. 30. (l) Als ein Apoſtel und geſandter GOttes/ der ſeines Vaters befehl in acht nimmt/ und treu iſt dem/ der ihn geſandt hat. Ebr. 3/ 1. 2.

vſ. 35. (m) Brennend in eifer und liebe; ſcheinend mit lehre und gutem exempel.

vſ. 37. (n) Durch die ſtimme von dem himmel/ durch die Propheten/ durch die herrlichen wercke und wunder-thaten von mir geſchehen.

(o) D. i. Ob ihr gleich meines Vaters ſtimme gehöret/ auch ſeine geſtalt an mir/ als ſeinem ebenbilde/ geſehen habt/ auch euch rühmet/ daß eure väter auf dem berge Sinai/ 2. Moſ. 24/ 10. ſeiner in groſſer herrlichkeit und ſo manchen offenbahrungen anſichtig worden; ſo bleibet ihr doch unbekehret/ und laſſet die trefliche anleitung bey euch unfruchtbahr ſeyn. A. legens beſſer ſo aus: Der Vater zeuget von mir/ der ich mit ihm aufs vertraulichſte umgehe/ ſeine ſtimme höre/ und ſeine geſtalt/ ſein weſen/ ſein angeſicht ſehe. Dergleichen euch in dieſem grad nicht wiederfahren/ zumahlen/ da ihr GOtt weder zu ſehen noch zu hören/ ſondern nur einen Propheten verlanget/ 5. Moſ. 18/ 16. Darum ſolltet ihr billich an mich gläuben/ aber ihr thuts nicht.

vſ. 39. (p) Iſt ein befehl/ nicht bloſſe erzählung: ihr ſuchet in der ſchrifft.

41. Ich nehme (q) nicht ehre von menſchen.
42. Aber ich kenne euch/ daß ihr nicht GOttes liebe in euch habt.
43. Ich bin kommen in meines Vaters (r) namen / und ihr nehmet mich nicht an: So ein anderer wird in ſeinem eigenen namen kommen/ den werdet ihr annehmen.
44. **Wie könnet ihr gläuben/ die ihr † ehre von einander nehmet? Und die ehre/ die (s) von GOtt allein iſt/ ſuchet ihr nicht.**
† Joh. 12/43.
45. Ihr ſollt nicht meynen / daß ich euch vor dem Vater verklagen werde: Es iſt einer/der euch verklaget/ der (t) Moſes/ auf welchen ihr hoffet.
46. Wenn ihr Moſe gläubetet / ſo gläubetet ihr auch mir: denn * er hat von mir geſchrieben. * 1. Moſ. 3/15. 22/18. 26/4. 28/14. 49/10. 5. Moſ. 18/15.
47. **So ihr aber ſeinen Schrifften nicht gläubet / wie werdet ihr meinen worten gläuben?**

vſ. 41. (q) Zur ungebühr aus ehrgeitz.
vſ. 43. (r) Geheiß / als ſein Sohn und geſandter.
vſ. 44. (s) N. d. i. Diejenige ehre/ welche im gehorſam ſeiner gebote/ und ſeinem gnädigen wohlgefallen beſtehet: denn / wer ihn ehret / wieder von ihm ehre/ ſchmuck und lob empfähet. 1. Sam. 2/30.
vſ. 45. (t) In ſeinem geſetze/ dem ihr zuwider lebet/ an dem buchſtaben und äuſſerlichen dienſt hanget / dargegen den kern und ſtern / worauf er als ein Prophet und zuchtmeiſter zielet/ fahren laſſet.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 5. Gedult das beſte! Hülffe kömmt doch/ ob ſchon ſpäth. Damit
tröſte dich / denn dein leiden währet noch nicht acht und dreyßig jahr. (2)
L. v. 10. Heuchler ſäugen mücken/ und gehen vor dem geſetz der liebe über.
(3) W. v. 14. Hüte dich! nimmt dir GOtt ein creutz ab / ſey nicht ſicher und
trotzig / ein anders und gröſſers kan folgen. (4) T. v. 25. Chriſti wort iſt
voller krafft und leben. L. v. 26. Chriſtus und ſein Vater ſind gleicher macht/
majeſtät und weſens. T. v. 28. Freue dich / ſeele! auf den richter / der dein
bruder und freund iſt. Und was ſoll der tod? wird nicht ſein gefängniß die
gewaltige hand dieſes mächtigen Königs eröffnen? (5) L. v. 34. Des neben-
menſchen ſeeligkeit ſoll man ſuchen und fordern auf allerley weiſe / wenns
ſchon niemand recht ſpricht/ und als eigen-ſinn und unart ſchilt und verdam-
met. V. v. 35. Beſchehret GOtt einer kirche fromme und nützliche / auch ei-
ferige und begabte lehrer/ ſo ſoll man ihm darum dancken / doch nicht wäh-
nen / als ob ſie nicht wiederum könten verloren werden. O! aber wie ſelten
iſt feuer und licht beyſammen. L. v. 36. Merckzeichen genug/ und ſatter beweiß/
daß Chriſtus von Nazareth der rechte Meßias ſey. Wo findet man einen Hey-
land auſſer ihm / der ſolche herrliche wercke gethan / ſo treflich gelehret / ſo
groſſe gemeinſchafft mit GOtt gehabt hätte? (6) L. v. 38. Euſſerliches wiſſen
hilfft nichts! wort und glaube muß nicht im gehirn und auf der zunge / ſon-
dern im hertzen wohnen. V. v. 39. Schrifft trifft. Wer ſie lieſet und gerne
betrachtet/ hat eine ſichere weg-zeige auf Chriſtum/ ſein heyl und himmliſche
weißheit. Packe dich menſchen-gebot und lehre! L. v. 42. Schein kan ohne
liebe ſeyn. W. v. 43. Wer die zeugen der wahrheit nicht leiden mag / muß
den teufel hören / der die verächter des Evangelii mit ſeinen lügen in die
blindheit und hölle führet. Und was vor ein gericht iſt das / daß die ver-
führer/ lügner/ polſter-prediger und irrgeiſter viel höher geachtet ſind/ als
die knechte Chriſti/ welche nichts als die ehre ihres Meiſters/ und die arme
verlorne ſeelen / mit ernſt und vielen kämpffen ſuchen? L. v. 44. Ein gott-
loſer iſt keiner ehren werth: denn was ſoll die ehre dem / der GOtt nicht
ehret / und ſeine ehre ſchändet? T. v. 45. Thörichter zorn bey manchen / die
übel nehmen / ſo man ihnen ihren verdammlichen zuſtand auffdecket. Moſes
verdammt dich/ ſünder! und das klare Göttliche wort.

Das

Das VI. Capitel.

(1) Häuffige nachfolge Chriſti / der auf einen berg gehet. 1... 3. (2) Und ſpeiſet fünf tauſend mann. 4... 13. (3) Will kein König ſeyn. 14. 15. (4) Wandelt auf dem meer. 16... 21. (5) Wird vom volck aufgeſucht. 22... 24. (6) Welches er beſtrafft und unterrichtet. 25... 40. (7) Die Jüden murren. 41. 42. (8) Vertheidigung dargegen/ 43... 51. (9) Und geheimniß-volle lehre von Chriſto/ als dem brot und tranck des lebens/ mit viel herrlichen worten. 52... 65. (10) Daran ſich viele ſtoſſen und ärgern. 66... 71.

Evangelium am 4. Sonntage in der Faſten/ Lätare.

DArnach fuhr JEſus weg (a) über das meer an der ſtadt Tiberias / in
Galiläa.
2. Und es zog ihm viel volcks nach/ darum/ daß ſie die zeichen ſahen/ die er
an den krancken that.
3. JEſus aber ging hinauf auf einen berg / und ſatzte ſich daſelbſt mit ſeinen
Jüngern.
II. 4. Es war aber nahe * die (b) Oſtern / der Jüden feſt.
* 2. Moſ. 12/ 18. 3. Moſ. 23/ 5. 4. Moſ. 28/ 16. 5. Moſ. 16/ 16.
5. Da * hub JEſus ſeine augen auf / und ſihet / daß viel volcks zu ihm kömt/
und ſpricht zu Philippo: Wo kauffen wir brot/ daß dieſe eſſen?
* Matth. 14/ 14. Marc. 6/ 34. u. f. f. Luc. 9/ 10. u. f. f.
6. (Das ſagte er aber ihn zu verſuchen/ denn er wuſte wohl/ was er thun
wollte.)
7. Philippus antwortete ihm: Zwey hundert pfenninge werth brots iſt
nicht genug unter ſie / daß ein jeglicher ein wenig nehme.
8. Spricht zu ihm einer ſeiner Jünger/Andreas/der bruder Simonis Petri:
9. Es iſt ein knabe hie/ der hat fünf gerſten-brot/ und zween fiſche: † Aber
was iſt das unter ſo viele? † 2. Kön. 4/ 43.
10. JEſus aber ſprach: Schaffet/ daß ſich das volck lagere. Es war aber
viel gras an dem ort. Da lagerten ſich bey (c) fünf tauſend mann.
11. JEſus aber nahm die brot/ † danckte und gab ſie den Jüngern/ die Jün-
ger aber denen / die ſich gelägert hatten. Deſſelbigen gleichen auch von den
fiſchen / wie viel er wollte. † 1. Sam. 9/ 13.
12. Da ſie aber ſatt waren / ſprach er zu ſeinen Jüngern: Sammlet die
übrigen brocken/ daß nichts umkomme.
13. Da ſammleten ſie / und fülleten zwölf körbe mit brocken/ von den fünf
gerſten-broten / die überblieben denen / die geſpeiſet worden.
III. 14. Da nun die menſchen das zeichen ſahen / das JEſus thät / ſpra-
chen ſie: Das iſt warlich * der Prophet/ der in die welt kommen ſoll.
* 5. Moſ. 18/ 15. Luc. 7/ 16. 24/ 19. C. 4/ 19. U. 7/ 40.
15. Da JEſus nun merckte/ daß ſie kommen würden/ und ihn haſchen/ daß
ſie ihn zum Könige machten/ entwich er abermahl auf den berg/ er ſelbſt alleine.)
IV. 16. Am abend aber gingen die Jünger hinab an das meer/

vſ. 1. (a) Einen arm deſſelben: denn Bethſaida/ und der berg daran/ lag eben auf der ſeite / wo Tiberias. S. Matth. 14/ 13. wo erzählet wird / daß Chriſtus dem mörder Herodi ſolcher geſtalt entwichen.

vſ. 4. (b) Wahrſcheinlich wars die dritte / zeit ſeines lehr-amts. Denn der erſtern wird gedacht/ Joh. 2/ 13. der andern/ Joh. 5/ 1. ſo anders dieſes letztere feſt/ wie viele darvor halten/ Oſtern geweſen.

vſ. 10. (c) Ohne weiber und kinder. Matth. 14/ 21.

17. Und * traten in das ſchiff / und kamen über das meer gen Capernaum/
und es war ſchon finſter worden/ und JEſus war nicht zu ihnen kommen.
* Matth. 14/ 22. Marc. 6/ 45. u. ſ. w.
18. Und das meer erhub ſich von einem groſſen winde.
19 Da ſie nun gerudert hatten bey fünf und zwantzig oder dreyßig feldweges / ſahen ſie JEſum auf dem meer daher gehen / und nahe bey das ſchiff kommen / und ſie furchten ſich.
20. Er aber ſprach zu ihnen: Jch bins; fürchtet euch nicht.
21. Da wollten ſie ihn in das ſchiff nehmen / und alsbald war das ſchiff am lande / da ſie hinfuhren.
V. 22. Des andern tages ſahe das volck / das diſſeit des meers ſtund / daß kein ander ſchiff daſelbſt war / denn das einige / darein ſeine Jünger getreten waren / und daß JEſus nicht mit ſeinen Jüngern in das ſchiff getreten war / ſondern allein ſeine Jünger waren weggefahren.
23. Es kamen aber andere ſchiffe von Tiberias nahe zu der ſtäte/ da ſie das brot gegeſſen hatten / durch des HErrn danckſagung.
24 Da nun das volck ſahe/ daß JEſus nicht da war/ noch ſeine Jünger/ traten ſie auch in die ſchiffe/ und kamen gen Capernaum/ und ſuchten JEſum.
VI. 25. Und da ſie ihn funden jenſeit des meers / ſprachen ſie zu ihm: Rabbi / wenn biſt du herkommen?
26. JEſus antwortete ihnen/ und ſprach: Warlich/ warlich/ ich ſage euch: Jhr ſuchet mich (d) nicht darum/ daß ihr zeichen geſehen habt/ ſondern/ daß ihr von dem brot gegeſſen habt / und ſeyd ſatt worden.
27. (e) **Wircket ſpeiſe/ nicht die * vergänglich iſt/ ſondern die da bleibet in das ewige leben / welche euch des menſchen Sohn geben wird: denn denſelbigen hat GOtt der Vater (f) ** verſiegelt.**
* U. 33/ 50. ** Matth. 3/ 17. 17/ 5. Marc. 1/ 11. 9/ 7. Luc. 3/ 22. O. 1/ 33. 2. Petr. 1/ 17.
28. Da ſprachen ſie zu ihm: Was ſollen wir thun / daß wir GOttes werck wircken?
29. JEſus antwortete / und ſprach zu ihnen: **Das iſt † (g) GOttes werck / daß ihr an den gläubet/ den er geſandt hat.** † 1. Joh. 3/ 23.

30. Da

[vſ. 21. Gedoppelt wunderwerck: Meer-wandel; und da die Jünger ihren Meiſter wollten ins ſchiff nehmen/ das ſchnell da ſeyn am lande. Marc. 6/ 53. Gleich hier vſ. 22. leuchtete dem volck dieſes wunder unter augen / wohl merckend / weil er nicht im ſchiff geweſen / er werde übernatürlicher weiſe dahin kommen ſeyn. So hanget dieſer 22. vſ. am vorigen.]

vſ. 26. (d) D. i. Daß ihr meine macht / und durch dieſelbe mich / als euren Meſſiam / erkennen wolltet; ſondern um des bauchs/ nutzens/ brots/ auch des vorwitzes und einer eitelen krafftloſen bewunderung willen.

vſ. 27. (e) Wendet fleiß und mühe an/ ſolche zu bekommen. D. L. Gehet mit ſolcher ſpeiſe um.

(f) Siegel haben die krafft einer beſtätigung / merckmahls und unläugbahren anzeige / daß etwas ſo und nicht anders ſey. Alſo hat GOtt ſeinen Sohn zum Heyland beſtätiget und dargeſtellt durch ſeine ſtimme vom himmel/ und durch die herrliche gaben / predigten und wunder-thaten / dardurch er ihm das ſiegel auffgedrücket/ und das eigentliche kenn-zeichen/ daß er der Meßias ſey/ und kein anderer. D. L. Verſiegelt: d. i. Mit dem Heiligen Geiſt begabet und zugerichtet / daß er allein vor allen zum meiſter und helffer vorgeſtellt und dargegeben iſt/ als nach dem ſich alles richten und halten ſoll.

vſ. 29. (g) Ein göttlich werck/ in und an euch.

30. Da ſprachen ſie zu ihm: † Was thuſt du für ein zeichen / auf daß wir
ſehen / und gläuben dir? Was wirckeſt du?

† Matth. 12/38. 16/4. Marc. 8/12. Luc. 11/29.

31. * Unſere väter haben manna gegeſſen in der wüſten / wie geſchrieben
ſtehet: Er ** gab ihnen brot vom himmel zu eſſen.

* 2. Moſ. 16/13.14. 4. Moſ. 11/7. ** Pſ. 78/24. W. 16/20. 1. Cor. 10/3.

32. Da ſprach JEſus zu ihnen: Warlich / warlich / ich ſage euch: Moſes
hat euch nicht brot vom himmel gegeben; ſondern mein vater gibt euch das
rechte brot vom himmel.

**33. Denn diß iſt das brot GOttes / das vom himmel kömmt /
und gibt der welt das leben.**

34. Da ſprachen ſie zu ihm: HErr! gib uns allwege ſolch brot.

35. JEſus aber ſprach zu ihnen: † **Ich bin das brot des lebens;
wer zu mir kömmt / den wird (h) nicht hungern; und wer an
mich gläubet / den wird nimmermehr †† dürſten.**

† Eſ. 55/1. †† C. 4/14. 7/37.

36. Aber / ich habs euch geſagt / daß ihr mich geſehen habt / und gläubet
doch nicht.

**37. Alles / was mir mein vater (i) gibt / das kömmt zu mir;
und wer zu mir kömmt / den werde ich * nicht hinaus ſtoſſen.**

* Matth. 12/20.

38. Denn ich bin vom himmel kommen / nicht / daß ich * meinen willen thue /
ſondern des / der mich geſandt hat. * Pſ. 40/9. S. Matth. 26/39. C. 5/30.

39. Das iſt aber der wille des vaters / der mich geſandt hat / daß ich * nichts
(k) verliere von allem / das er mir gegeben hat / ſondern daß ichs auferwecke
am jüngſten tage. * C. 10/28. 17/12. 18/9.

**40. Das iſt aber der wille des / der mich geſandt hat / daß /
wer den Sohn ſihet / und * gläubet an ihn / habe das ewige leben /
und ich werde ihn auferwecken am jüngſten tage.**

* C. 3/16. 4/14. 1. Joh. 5/11.

VII. 41. Da murreten die Jüden darüber / daß er ſagte: Ich bin
das brot / das vom himmel kommen iſt.

vſ. 35. (h) Geiſtlicher weiſe: ſoll keinen mangel haben an freude / friede / troſt / hoffnung / und allem / was die ſeele ſättigen / ſtärcken und erhalten kan zum ewigen leben.

vſ. 37. (i) D. i. Rühret / bekehret / erleuchtet / und nach ſeiner ewigen vorſehung erkennet / daß an ihm ſein gnaden-zug / wort und heil-ordnung nicht übel angewendet ſey. Und ſo wird das geben auch verſtanden v. 39. Solche gegebene ſind Chriſti eigenthum und erbe / die nehmen ihn im glauben auf und an / leben in ſeinem reich in heiligkeit und gerechtigkeit / die ihm gefällig iſt.

vſ. 39. (k) Verſäume und nicht alle gnaden-mittel anwende / ihn im guten zu ſtärcken / und wider den argen zu bewahren. Die ordnung iſt dieſe: GOtt hat beſchloſſen von ewigkeit / die von Chriſto dem allgemeinen erlöſer erworbene heil-güter allen menſchen (doch mit unterſcheid der zeit und maaß des beruffs) anzutragen: da er denn in ſeinem licht zuvor geſehen / wie ein jeder ſich gegen der angebotenen gnade verhalten / ob und wie ferne er ſie annehmen / und ſich durch ſeine unendliche liebe gewinnen laſſen würde: worauf der würckliche vorſatz erfolget / (menſchlicher weiſe ſo davon zu reden) ſolche gnade und güter den menſchen in der zeit / ordentlich und kräfftig anzubieten / und die getreuen über dem erſten pfund weiter- und die noch reichere auch zu gröſſern ſtuffen der gnaden zu leiten und fortzutreiben / mithin ſie vor allen widrigen anfällen mächtiglich zu beſchirmen.

42. Und ſprachen : * Iſt dieſer nicht JEſus / Joſephs ſohn / des vater
und mutter wir kennen? Wie ſpricht er denn : Ich bin vom himmel kommen?
* Matth. 13/55.
VIII. 43. JEſus antwortete / und ſprach zu ihnen : Murret nicht unter
einander.
44. **Es kan niemand zu mir kommen / es ſey denn / daß ihn (l)
* ziehe der Vater / der mich geſandt hat ; und ich werde ihn auf-
erwecken am jüngſten tage.** * Hohel. 1/4. U. v. 65.
45. Es ſtehet * geſchrieben in den Propheten : **Sie werden alle von
GOTT (m) gelehret ſeyn. Wer es nun höret vom Vater /
und lernets / der kömmt zu mir.**
* Eſ. 54/13. Jer. 31/33. 1. Theſſ. 4/9. Ebr. 8/10. 10/16. 1. Joh. 2/27.
46. Nicht / daß * jemand den Vater habe geſehen / ** ohne der vom
Vater iſt / der hat den Vater geſehen.
* 2. Moſ. 33/20. 1. Tim. 6/16. ** Matth. 11/27. O. 1/18. U. 7/29.
47. Warlich / warlich / ich ſage euch : Wer an mich gläubet / der (n)
hat das ewige leben.
48. **Ich bin das brot des lebens.**
49. Eure väter * haben manna gegeſſen in der wüſten / und ſind geſtorben.
* 1. Moſ. 16/15. 4 Moſ. 11/7. Pſ. 78/24.
50. Diß iſt das brot / das vom himmel kommt / auf daß / wer davon
iſſet / (o) nicht ſterbe.
51. Ich bin das lebendige brot vom himmel kommen : * Wer von die-
ſem brot eſſen wird / der wird leben in ewigkeit. Und das brot / das ich ge-
ben werde / iſt mein (p) ** fleiſch / welches ich geben werde für das leben der welt.
* U. 11/26. ** Ebr. 10/10.
IX. 52. Da zanckten die Jüden unter einander / und ſprachen : † Wie
kan dieſer uns ſein fleiſch zu eſſen geben? † O. 3/9.
53. JEſus ſprach zu ihnen : Warlich / warlich / ich ſage euch / werdet ihr
nicht eſſen das fleiſch des menſchen Sohns / und trincken ſein blut / ſo habt
ihr kein (q) leben in euch.

54. Wer

vſ. 44. (l) Nicht mit gewalt / oder heimlichen / unwiderſetzlichen / obgleich ſüſſen und angenehmen zwang / ſondern mit ſeilen der liebe / in den ſchrancken ſeiner frey-beſtimmten bekehrungs-ordnung / durch äuſſerliche und innerliche gnaden-bewegungen / vermittelſt des worts und der heiligen Sacramenten.

vſ. 45. (m) Nicht unmittelbahr : denn ſolches iſt nicht allen / ſondern den wenigſten / im höchſten grad aber Chriſto allein v. 46. wiederfahren ; ſondern vermittelſt des lebendigen worts / dardurch der Vater redet und lehret / erleuchtet und neugebieret.

vſ. 47. (n) Im weſen / in den erſtlingen / in der hoffnung / in Chriſto / welcher iſt das leben.

vſ. 50. (o) Des ewigen todes ; auch nicht des zeitlichen / ſo ferne er ein tod / ſtraffe und übel iſt. Bey den frommen hat der tod keine andere verrichtung / als daß er ihnen die verweſung / ſünde und ungemach ausziehe / und die thür zur ſeeligen ſchau Gottes öffne.

vſ. 51. (p) Mein zur verſöhnung geſchlachteter / mit Göttlicher krafft / leben und heiligkeit angefüllter leib / als eines gerechten mittlers zwiſchen GOtt und menſchen. Dieſer opffer-leib wird gekoſtet und genoſſen im glauben / in der Sacramentlich- und innerſten vereinigung mit demſelben.

vſ. 53. (q) [Wie der leib ohne die ſeele / alſo der glaube und neue menſch ſind todt / ja mehr ein leerer traum und name / ohne das geiſtliche leben.] Dieſes aber

ſtammet

54. Wer mein * fleiſch iſſet / und ** trincket mein blut / der hat
das ewige leben; und ich werde ihn am jüngſten tage auferwecken.
* C. 3 / 16. C. v. 40. ** C. 4 / 14.
55. Denn mein fleiſch (r) iſt die * rechte ſpeiſe / und mein blut
iſt der * rechte tranck.
56. Wer mein fleiſch iſſet / und trincket mein blut / der blei-
bet in mir / und ich in ihm.
57. Wie mich geſandt hat der lebendige vater / und ich lebe (s) um des
vaters willen; alſo / wer mich iſſet / derſelbige wird auch leben um meinet willen.
58. Diß iſt das brot / das vom himmel kommen iſt / nicht wie eure väter
haben manna gegeſſen / und ſind geſtorben: Wer diß brot iſſet / der wird
leben in ewigkeit.
59. Solches ſagte er in der ſchule / da er lehrete zu Capernaum.
60. Viel nun ſeiner Jünger / die das höreten / ſprachen: Das iſt eine
harte rede / wer kan ſie hören?
61. Da JEſus aber bey ſich ſelbſt merckte / daß ſeine Jünger darüber
murreten / ſprach er zu ihnen: Aergert euch das?
62. (t) Wie / wenn ihr denn ſehen werdet des menſchen Sohn auffahren *
dahin / da er vor war? * Joh. 3 / 13. S. Marc. 16 / 19. Eph. 4 / 8.
63. Der * geiſt iſts / der da lebendig machet / (u) das fleiſch iſt
kein nütze. (x) Die worte / die ich rede / die ſind geiſt und ſind leben.
* 2. Cor. 3 / 6.
64. Aber es ſind etliche unter euch / die gläuben nicht. Denn JEſus *
wußte von anfang wohl / welche nicht gläubend waren / und welcher ihn ver-
rathen würde. * C. 2 / 25. U. 13 / 11.
65. Und er ſprach: Darum habe ich euch geſagt: (y) Niemand kan zu mir
kommen / es ſey denn ihm von meinem vater * gegeben. * C. v. 44.
X. 66. Von dem an gingen ſeiner Jünger viel hinter ſich / und wandel-
ten fort nicht mehr mit ihm.

ſtammet her aus Chriſti leib / theils verdienungs-weiſe / weil er uns den Geiſt erworben; theils urſprungs-weiſe / weil er voller licht / klarheit / geiſt / leben / himmliſcher ſtärcke und wirckung iſt; theils vereinigungs-weiſe / da dieſer leben-bringende und lebens-volle leib mit der ſeele / als ihre ſeele vereinbahret wird; welche vereinigung auf ſeiten Gottes durchs wort und Sacramenten / auf ſeiten unſerer durch den glauben und ſacramentliche genieſſung erlangt und gefördert wird. So reden unſerer kirchen Gottes-lehrer. An ſich aber bleibts ein unausdencklich-zugleich aber troſtreiches geheimniß.

vſ. 55. (r) D. i. Chriſti fleiſch und blut iſt nicht nur verblümter- und bildniß-weiſe / ſondern wahrhafftig der himmliſch-geſinnten ſeelen ſpeiß und tranck.

vſ. 57. (s) Weil der Sohn urſprünglich vom Vater / als der quelle der Gottheit / herſtammet / auch ihm als GOtt-menſchen und ſeinem fleiſch dieſe übernatürliche Göttliche lebens- und lebendig-machende krafft vom Vater geſchencket iſt.

vſ. 62. (t) D. L. Aergert euch das / was ich rede auf erden: was wills denn werden / wenn ich vom himmel reden / meine worte vollführen / und drein greiffen werde?

vſ. 63. (u) Fleiſch als fleiſch / wie es in der ähnlichkeit mit andern menſchen ſtehet.

(x) Chriſtus will / daß ſeine lehren / die er hier anführe von ſo hohen geheimniſſen / ſeyen geiſt / aus dem geiſt kräfftig / geiſtlich / und auch ſo zu beurtheilen; ſie ſeyen leben / ſo wohl weil ſie an ſich eine krafft Gottes ſind / und den menſchen lebendig machen / als zum leben in Chriſto führen.

vſ. 65. (y) Aus eigener krafft; am allerwenigſten / wenn er ſich muthwillig widerſetzet / und GOtt nicht in ſich wircken / ziehen und arbeiten läſſet.

67. Da ſprach JEſus zu den zwölfen: Wollt ihr auch weggehen?
68. Da antwortete ihm Simon Petrus: HErr! wohin ſollen wir gehen?
* **Du haſt (z) worte des ewigen lebens.**
* D. v. 63. 1. Joh. 5/11. Geſch. 5/20. 1. Petr. 1/23.
69. Und * wir haben gegläubet und erkannt/ daß du biſt Chriſtus/ der Sohn
des lebendigen Gottes. * Matth. 16/16. Marc. 8/29. Luc. 9/20. U. 11/27.
70. JEſus antwortete ihm: Hab ich nicht euch zwölfe * erwählet/ und
euer einer iſt ein (aa) teufel? * Luc. 6/13.
71. Er redete aber von dem Juda Simon Iſcharioth: derſelbige verrieth
ihn hernach/ und war der zwölfen einer.

vſ. 68. (z) Die durch die ſchaffung der neuen creatur ihr nicht nur zum leben ſtärcke und erquickung geben/ ſondern ſie auch ohne eines andern beyhülffe zum ewigen leben leiten und führen.
vſ. 70. (aa) Sein ki:d und werckzeug.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. GOtt gebraucht allerley gelegenheit/ zutheuerſt den fürwitz/ zu der ſünder bekehrung. (2) T. v. 4. S. Nutzanwendung Matth. 14. num. 3. Item Marc. 6. num. 7. (3) L. v. 15. In dem anfang der erleuchtung und der erſten hitze fällt man gemeiniglich auf ungereimte und nicht nach der regul Göttlicher klugheit eingerichtete unternehmungen. (4) T. v. 16. Welch ein herr iſt der/ dem das wanckende meer zum ſichern pfad dienen muß? L. v. 19. Wenn GOtt auf ungewöhnlichen wegen wandelt/ wiſſen ſich auch die gläubigen darein nicht zu ſchicken; fürchten ſich vor dem/ weſſen ſie ſich nicht verſehen/ oder vor dem nicht unterrichtet worden. (5) W. v. 22. Bey dem aufgang des Göttlichem gnaden-lichts in der ſeele wird dieſe gemeiniglich brünſtig und emſig/ läßt ſich nichts dauren/ Chriſto zu folgen: Aber wie viele ſind nach der zeit kaltſinnig worden/ und gar zurück geblieben/ weil ſie den funcken nicht aufgeblaſen und bewahret. Hüte dich vor gleichem unglück! (6) L. v. 26. Eigennutz kan ſich unter die heiligſte wercke verſtecken: was thun die heuchler nicht für proben/ die ſich doch in allem ſelbſt ſuchen/ ihr lob/ hoch-achtung/ verdienſt/ eigenen ſinn/ freude/ daß man was beſonders habe/ oder auch bloßhin die ergötzungen und ſüßigkeiten/ welche man meynet bey Chriſto zu finden. W. v. 27. Forſche/ menſch! ob du an den äuſſerlichen übungen/ dienſt und leiblichem ſchein des Chriſtenthums allein hangeſt/ oder Chriſtum in ſeiner perſohn/ amt und wahrheit/ recht kenneſt/ daß er/ nichts anders/ deine ſpeiſe/ nahrung/ luſt und freude ſey. Wo dieſes nicht! iſt dein thun lauter ſpiegel-fechten. T. v. 39. Niemand kan Chriſto die ſeinigen aus der hand reiſſen. Wer fürchtet ſich denn vor allen verſuchungen und anfällen? doch ſtürtze dich ſelbſt nicht ins verderben. (7) L. v. 41. Vernunfft ſtutzet an Göttlicher lehre: Chriſti weißheit iſt und bleibt ihr thorheit. (8) L. v. 44. GOtt muß alles gute in uns anfangen und vollenden. L. v. 45. Niemand wird fromm/ er lerne und höre denn vom Vater. Hirn-wiſſen/ klügeln/ und viel reden können/ heißt noch nicht gelernet. (9) T. v. 56. O ſüſſe vereinigung! Eins mit Chriſto/ und ewig ungetrennet. Wie herrlich! Wie ſeelig! Dancket GOtt darum/ ihr ſeine heiligen! (10) W. v. 66. Was iſt das gröſſeſte ärgerniß an Chriſto? Antwort: So man ſich ſtöſſet an ſeiner wahrheit; ſolchen iſt ſelten mehr zu helffen.

Das VII. Capitel.

(1) Chriſti reiſe in Galiläam. 1. (2) Der von ſeinen eigenen verwandten verworffen wird. 2...9. (3) Doch aufs feſt gehet. 10...13. (4) Und im tempel lehret. 14...19. (5) Widerſpruch dargegen widerleget. 20...30. (6) Einige glauben. 31...34. (7) Andere wiſſen nicht aus ſeiner rede zu kommen. 35. 36. (8) Er ſelbſt ruft laut. 37...39. (9) Darüber unterſchiedliche urtheile fallen. 40...43. (10) Die häſcher ſich verwundern. 44...49. (11) Nicodemus aber mit ſeinem glimpff unbeſcheidenlich abgefertiget wird 50...53.

Dar-

DArnach zog JEſus umher in Galiläa: denn er wollte nicht in Judäa um-
her ziehen/ darum/ daß ihm die Jüden nach dem leben ſtelleten.
II. 2. Es war aber nahe der Jüden * feſt der laub-rüſt. * 3. Moſ. 23/34.
3. Da ſprachen ſeine (a) brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen/ und
gehe in Judäam/ auf daß auch deine Jünger ſehen die wercke/ die du thuſt.
4. Niemand thut etwas im verborgenen/ und will doch frey offenbahr ſeyn.
Thuſt du ſolche/ ſo offenbahre dich vor der welt.
5. Denn auch * ſeine brüder gläubeten nicht an ihn. * Matth. 3/21.
6. Da ſpricht JEſus zu ihnen: Meine zeit iſt noch nicht hie: eure zeit
aber iſt allewege.
7. Die welt (b) kan euch nicht haſſen: mich aber haſſet ſie: Denn ich
zeuge von ihr/ daß * ihre wercke böſe ſind. * D. 3/19. U. 16/8.
8. Gehet ihr hinauf auf dieſes feſt; ich will noch nicht hinauf gehen auf
dieſes feſt: Denn * meine zeit iſt noch nicht erfüllet. * U. 8/20.
9. Da er aber das zu ihnen geſaget/ blieb er in Galiläa.
III. 10. Als aber ſeine brüder waren hinauf gegangen/ da ging er auch
hinauf zu dem feſt/ nicht offenbahrlich/ ſondern gleich heimlich.
11. Da ſuchten ihn die Jüden am feſt/ und ſprachen: † Wo iſt der?
† U. 11/56.
12. Und es war ein groß † gemürmel von ihm unter dem volck. Etliche
ſprachen: Er iſt †† fromm; Die andern aber ſprachen: Nein! ſondern er
verführet das volck. † U. 9/16. †† Matth. 21/46.
13 Niemand aber * redete frey von ihm/ um der furcht willen vor den
Jüden. * U. 9/22. 12/42. 19/38.
IV. 14. Aber mitten im feſt ging JEſus hinauf in den Tempel/ und (c)
lehrete.
15. Und die Jüden verwunderten ſich/ und ſprachen: Wie kan dieſer die
ſchrifft/ ſo er ſie doch nicht gelernet hat?
16. JEſus antwortete ihnen/ und ſprach: Meine * lehre iſt (d) nicht mein/
ſondern des/ der mich geſandt hat. * D. 3/11. U. 8/28. 12/49.
17. **So jemand will des willen thun/ der wird (e) innen werden/
ob dieſe lehre von GOtt ſey/ oder ob ich von mir ſelbſt rede.**
18. Wer (f) von ihm ſelbſt redet/ der ſuchet ſeine eigene ehre; wer aber
ſuchet die ehre des/ der ihn geſandt hat/ der iſt wahrhafftig/ und iſt keine unge-
rechtigkeit an ihm.
19. Hat euch nicht Moſes * das geſetz gegeben? Und niemand unter euch
thut das geſetz. ** Warum ſuchet ihr mich zu tödten?
* 2. Moſ. 20/1. 24/3. 4. Geſch. 7/53. ** Matth. 12/14. D. 5/18.
V. 20. Das volck antwortete/ und ſprach: * Du haſt den teufel; wer ſuchet
dich zu tödten? * U. 8/48. 52. 10/20.

21. JEſus

vſ. 3. (a) Verwandte/ vettern.
vſ. 7. (b) Weil ihr ſie noch wegen unglaubens angehöret. Die brüder Chriſti wollten es mit ihm nicht verderben/ ſondern mit der alten Religion/ Jüdenthum und deſſen benutzungen gute freunde bleiben.
vſ. 14. (c) S. Gloſſ. Marc. 1/21.
vſ. 16. (d) Meine eigenkührliche erfindung als eines bloſſen menſchen/ dafür ihr mich haltet.
vſ. 17. (e) Erkennen/ mercken/ und gründlich erlernen/ mit groſſer überzeugung.
vſ. 18. (f) Aus ihm ſelbſt/ ohne rechtmäßigen beruf.

21. JEſus antwortete / und ſprach: (g) Ein einiges werck habe ich gethan / und ihr wundert euch alle.

22. Moſes * hat euch (h) darum gegeben die beſchneidung / nicht daß ſie von Moſe kömmt / ſondern von den vätern; noch beſchneidet ihr den menſchen am ſabbath. * 1. Moſ. 17/ 10. 3. Moſ. 12/ 3.

23. So ein menſch die beſchneidung annimmt am ſabbath / auf daß nicht das geſetz Moſe gebrochen werde: Zürnet ihr denn über mich / daß ich den gantzen menſchen habe am ſabbath geſund gemacht?

24. * Richtet nicht nach dem (i) anſehen / ſondern richtet ein recht gerichte. *. 5. Moſ. 1/ 16. 17. Spr. 24/ 23. Jac. 2/ 1.

25. Da ſprachen etliche von Jeruſalem: Iſt das nicht der / den ſie ſuchten zu tödten?

26. Und ſihe / er redet frey / und ſie ſagen ihm nichts. Erkennen unſere Oberſten nun gewiß / daß er gewiß Chriſtus ſey?

27. Doch wir wiſſen / von * wannen dieſer iſt: Wenn aber Chriſtus kommen wird / ſo wird (k) niemand wiſſen / von wannen er iſt. * Matth. 13/ 55. Marc. 6/ 3. Luc. 4/ 22.

28. Da rief JESUS im tempel / lehrete / und ſprach: Ja / ihr kennet mich / und wiſſet / von wannen ich bin; und von * mir ſelbſt bin ich nicht kommen / ſondern es iſt ein ** wahrhafftiger / der mich geſandt hat / welchen ihr nicht kennet. * O. 5/ 43. U. 8/ 42. ** U. 8/ 26. Rom. 3/ 4.

29. Ich * kenne ihn aber / denn ich bin von ihm / und er hat mich geſandt. * U. 10/ 15.

30. Da * ſuchten ſie ihn zu greiffen: Aber niemand legte die hand an ihn / denn ** ſeine ſtunde war noch nicht kommen. * Marc. 11/ 18. O. v. 17. ꝛc. ** U. 8/ 20.

VI. 31. Aber * viele vom volck gläubeten an ihn / und ſprachen: Wenn Chriſtus kommen wird / wird er auch mehr zeichen thun / denn dieſer thut? * U. 8/ 30.

32. Und es kam vor die Phariſäer / daß das volck ſolches von ihm murmelte. Da ſandten die Phariſäer und Hohenprieſter knechte aus / daß ſie ihn griffen.

33. Da ſprach JEſus zu ihnen: * Ich bin noch eine kleine zeit bey euch / und denn (l) gehe ich hin zu dem / der mich geſandt hat. * Joh. 13/ 33. 16/ 16.

34. Ihr

vſ. 21. (g) Zielet auf die geſundmachung des krancken bett-rieſen am teich Betheſda / welches am ſabbath geſchehen. Joh. 5/ 9. 10.

vſ. 22. (h) D. i. Ihr beſchneidet am ſabbath / darum / weil es Moſe geboten / da es doch eigentlich von ihm nicht her-rühret; und erachtet / daß durch die bemühung im beſchneiden / da man zumahlen das kind ſchmertzlich verletzet / der ſabbath nicht gebrochen werde: wie ſollte es denn ſabbath-ſchänderey ſeyn / ſo ich jemand an ſolchem tag heile / und dem menſchen gutes thue?

vſ. 24. (i) Nicht dem ſchein der ſache nach / wie es die väterliche ſatzungen und eigene vorgefaßte meynungen beurtheilen und haben wollen; ſondern gründlich / ſchrifftmäßig / nach Göttlichem abſehen / mit einem geiſtlichen urtheil.

vſ. 27. (k) Sie ſtacken im wahn / wie noch der Meßias werde von einem verborgenen ort / und gleichſam vom himmel plötzlich kommen. Wie reimet ſich dieſes aber mit Matth. 2/ 5. und U. mit dem 42. vers? Antwort: Sie gläubeten zwar / der Meßias werde zu Bethlehem gebohren werden / ſich aber verbergen / und alsdenn unverſehens wieder herfür kommen.

vſ. 33. (l) Durchs leiden und himmelfarth / da ich euch meine ſichtbahrliche gegenwart entziehen werde.

34. Ihr werdet mich ſuchen/ und nicht finden; und da ich bin/ * könnet
ihr (m) nicht hinkommen. * U. 8/21. 13/33.
VII. 35. Da ſprachen die Jüden unter einander: Wo will dieſer hinge-
hen/ daß wir ihn nicht finden ſollen? Will er unter die (n) Griechen gehen/
die hin und her zerſtreuet liegen/ und die Griechen lehren?
36. Was iſt das für eine rede/ daß er ſaget: Ihr werdet mich ſuchen/ und
nicht finden/ und wo ich bin/ da könnet ihr nicht hinkommen?
VIII. 37. Aber * am (o) letzten tage des feſtes/ der am herrlichſten war/
trat JEſus auf/ rief und ſprach: ** Wen da dürſtet/ der komme zu mir/ und
trincke. * 3. Moſ. 23/36. ** Eſ. 55/1. D. 4/14. 6/35. 53. Off. 22/17.
38. **Wer an mich gläubet/ wie * die Schrifft ſaget/ (p) von des
leibe werden ſtröme des lebendigen waſſers flieſſen.**
* Eſ. 12/3. 44/3. Zach. 14/8. D. 4/14.
39. Das ſagte er aber von dem * Geiſt/ welchen empfahen ſollten/ die an
ihn gläubten: Denn der Heilige Geiſt war (q) noch nicht da: Denn JEſus
war noch nicht verkläret. * Joel. 2/28. Geſch. 2/17. ꝛc.
IX. 40. Viel nun vom volck/ die dieſe rede höreten/ ſprachen: * Dieſer
iſt ein rechter Prophet.
* 5. Moſ. 18/15. S. Matth. 21/46. Luc. 7/16. D. 4/42. 6/14.
41. Die andern ſprachen: * Er iſt Chriſtus. Etliche aber ſprachen: Soll
Chriſtus aus ** Galiläa kommen? * D. 4/42. ** U. v. 52. D. 1/46.
42. Spricht nicht die Schrifft: Von dem * ſaamen David/ und aus dem
** flecken Bethlehem/ da David war/ ſoll Chriſtus kommen?
* Pſ. 132/11. ** Mich. 5/1. Matth. 2/5. 6. Luc. 2/4.
43. Alſo ward eine zwietracht unter dem volck über ihm.
X. 44. Es wollten aber etliche ihn greiffen; aber niemand legte die hand
an ihn.
45. Die knechte kamen zu den Hohenprieſtern und Phariſäern/ und ſie
ſprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?
46. Die knechte antworteten: Es hat nie kein menſch alſo geredt/ wie
dieſer menſch.
47. Da antworteten ihnen die Phariſäer: Seyd ihr auch verführet?
48. **† Gläubet auch irgend ein Oberſter oder Phariſäer an ihn?**
† Eſ. 28/9. U. 12/42. 1. Cor. 1/20. 2/8.
49. Sondern das volck/ das nichts vom geſetz weiß/ iſt (r) verflucht.
XI. 50. Spricht zu ihnen * Nicodemus/ der bey der nacht zu ihm kam/
welcher einer unter ihnen war: * Joh. 3/1. 2. U. 19/39.

51. Richtet

vſ. 34. (m) Vor eurem tod; oder zu ſolchem herrlichen ſtand/ da ich zur rechten des Vaters ſitzen werde.
vſ. 35. (n) Heyden.
vſ. 37. (o) Am achten/ da das volck im Tempel zum opffer/ und ſonſt zur frölichkeit mit eſſen und trincken ſich verſammlen mußte/ auch/ altem herkommen nach/ waſſer aus dem brunnen Siloha ſchöpffete. Hiervon nahm vermuthlich der HErr gelegenheit/ ſie auf höhere ſachen zu weiſen.
vſ. 38. (p) Von deſſen bauch: Eine Hebräiſche redens-art/ das innerſte des menſchen andeutend. D. i. Wer wird trincken aus dem rechten heyl-brunnen/ der wird auch von ſeiner gabe und fülle andern ſtröhme des lebens durch lehre und beyſpiel können mittheilen.
vſ. 39. (q) In ſeinen wunder-gaben/ wie am Pfingſt-feſt.
vſ. 49. (r) N. Weil es dieſem JEſu von Nazareth anhanget.

51. Richtet * unſer geſetz auch einen menſchen / ehe man ihn verhöret / und
erkennet / was er thut? *2. Moſ. 23/1. 3. Moſ. 19/15. 5. Moſ. 1/17. 17/8. 19/15.
52. Sie antworteten / und ſprachen zu ihm: Biſt du auch ein Galiläer?
Forſche und ſihe / aus Galiläa ſtehet kein Prophet auf.
53. Und ein jeglicher ging alſo heim.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Gewiſſer gefahr darf ein Chriſt wohl entfliehen. (2) V. v. 3. Niemand meiſtere die weißheit GOttes. Was ſoll ihm unſer unverſtand vorſchreiben / wie er uns lehren und führen ſoll? (3) T. v. 10. Chriſti erſcheinung hat ſeine zeit. (4) L. v. 14. GOTT kan durch öffnung ſeines worts ein demüthiges Chriſten-hertz mehr lehren / als tauſend überwitzige ſchul-lehrer und vernünfftler in hundert jahren. V. v. 17. Viele lernen immerdar / und können doch zur erkänntniß der wahrheit nicht kommen; warum? ſie hören viel / und thun nicht darnach. Wilt du feſt werden / liebe ſeele! und überzeuget in der gewißheit deines glaubens / ſo iſt kein anderer weg dazu / als thun und üben / einfältig und ernſtlich / was du weiſſt und höreſt. Lange wählen / ſich entſchuldigen / accordiren / iſt heucheley / tücke und verdammniß. (5) L. v. 20. Der teufel will nimmer ſo ſchwartz ſeyn / als er iſt / und die welt nicht ſo böß / als ſie iſt. W. v. 27. Sihe / was der väter aufſätze auſſer dem wort und falſche vor-urtheile können! Wer hat die Jüden gelehret / daß der Meßias aus einem verborgenen ort plötzlich herfür kommen müſſe? ihre eigenwitzige meiſter und blinde leiter. L. v. 30. Kein gröſſerer haß / als wider das Evangelium und Chriſtum. Mord und todtſchlag ſoll noch heiſſen ein Gottesdienſt und heiliger eifer. O arme leute! (6) V. v. 33. Gnaden-zeit währet nicht ewig / folge ihrem zug. (7) W. v. 35. Packe dich / menſchen-witz / von Chriſti ſonnenblitz! (8) L. v. 38. Chriſtenthum ſtecket an / und theilet ſich gerne mit durch heilige geſpräche / bezeugendes mißfallen / gedult / u. ſ. f. (9) L. v. 40. So gehets! wenn meiſter klügel den ſcepter in Göttlichen ſachen führet; keiner weiß / wo er zu haus und daran iſt. Lauter zweifel zeiget ſich und unverſtand. (10) T. v. 46. O wunder-krafft des worts / welche die verführte hertzen im lauf der boßheit einhalten / und ſie ändern kan. W. v. 48. Verteufelter ſtoltz! muß man denn nicht weiter ſehen / thun und gläuben / als die groſſen einbildiſchen Hanſen in geiſt- und weltlichen ämtern? Menſchen-anſehen gilt weniger als nichts in glaubens-ſachen. O aber der armen ſeelen! die keine andere meß-ſchnur ihres glaubens haben / als die decreten blinder biſchöffe und des widerchriſts / oder die vorſchrifften gewaltiger ſchul-lehrer. Das ärgſte und lauter unſinn iſts / wenn der ſtaat-geiſt regeln des glaubens vorſchreibet. (11) W. v. 51. Warum läſterſt / ſchiltſt und verdammeſt du den nächſten? haſt du ihn verhöret? biſt du richter? was haſt du für zeugen?

Das VIII. Capitel.

(1) Chriſtus will ſich mit verurtheilung einer Ehebrecherin nicht behängen. 1 ... 11. (2) Gibt ſich abermahl an als ein licht der welt. 12 ... 19. (3) Lehret beym Gotteskaſten mit nachdrücklichen worten. 20 ... 30. (4) Beſtrafft die Jüden gewaltig / und vertheidigt ſeine perſohn amt und unſchuld aufs beſte. 31 ... 58. (5) Der ausgang war zorn und die ſteinigung. 59.

JEſus aber ging an den (a) ölberg /
2. Und frühe morgens kam er wieder in den tempel: Und alles volck
kam zu ihm / und er ſatzte ſich / und lehrete ſie.
3. Aber die Schrifftgelehrten und Phariſäer brachten ein weib zu ihm / im
ehebruch begriffen / und ſtelleten ſie ins mittel dar /

4. Und

vſ. 1. (a) Daſelbſt in einem gewöhnlichen ort / haus oder hütte zu ruhen und zu beten.

4. Und ſprachen zu ihm: Meiſter! diß weib iſt begriffen auf friſcher that
im ehebruch.
5. Moſes aber hat uns * im geſetz geboten/ ſolche zu ſteinigen; was ſagſt du?
* 3. Moſ. 20/ 10. 5. Moſ. 22/ 22.
6. Das ſprachen ſie aber/ ihn zu verſuchen/ auf daß ſie eine ſache zu ihm
hätten. Aber JEſus bückete ſich nieder/ und ſchrieb mit dem finger auf die
(b) erde.
7. Als ſie nun anhielten ihn zu fragen/ richtete er ſich auf/ und ſprach zu
ihnen: Wer * unter euch (c) ohne ſünde iſt/ der werffe den erſten ſtein auf ſie.
* 5. Moſ. 17/ 7.
8. Und bückete ſich wieder nieder/ und ſchrieb auf die erde.
9. Da ſie aber das höreten/ gingen ſie hinaus (von ihrem gewiſſen überzeu-
get) einer nach dem andern/ von dem älteſten an/ biß auf die jüngſten. Und
JEſus ward gelaſſen alleine/ und das weib im mittel ſtehend.
10. JEſus aber richtete ſich auf/ und da er niemand ſahe/ denn das weib/
ſprach er zu ihr: Weib! wo ſind ſie/ deine verkläger? Hat dich niemand
verdammet?
11. Sie aber ſprach: HErr! niemand. JEſus aber ſprach: So (d) ver-
damme ich dich auch nicht. Gehe hin/ † und ſündige fort nicht mehr.
† C. 5/ 14.
II. 12. Da redete JEſus abermahl zu ihnen/ und ſprach: **Ich bin
das * (e) licht der welt; wer mir nachfolget/ der wird nicht wan-
deln im finſterniß/ ſondern wird das (f) licht des lebens haben.**
* Eſ. 42/ 6. Luc. 2/ 32. C. 1/ 9. 9/ 5. 12/ 35. 46. Geſch. 13/ 47.
13. Da ſprachen die Phariſäer zu ihm: Du zeugeſt von dir ſelbſt; dein
zeugniß iſt nicht wahr.
14. JEſus antwortete/ und ſprach zu ihnen: * So ich von mir ſelbſt
zeugen würde/ ſo iſt mein zeugniß wahr: Denn ich weiß/ von wannen ich
kommen bin/ und wo ich hingehe. Ihr aber wiſſet nicht/ von wannen ich
komme/ und wo ich hingehe. * C. 5/ 31.
15. Ihr richtet nach dem fleiſch: ich richte (g) niemand.
16. So ich aber richte/ ſo iſt mein gerichte recht: (h) Denn ich bin nicht
allein/ ſondern ich und der Vater/ der mich geſandt hat.
17. Auch ſtehet in eurem geſetze * geſchrieben/ daß zweyer menſchen zeugniß
wahr ſey.
* 4. Moſ. 35/ 30. 5. Moſ. 17/ 6. 19/ 15. Matth. 18/ 16. 2. Cor. 13/ 1. Hebr. 10/ 28.

18. Ich

vſ. 6. (b) Staub/ der auf den öffentlichen plätzen des Tempels war.
vſ. 7. (c) Die heuchler waren ſelbſt mit ſolcher behafftet/ darum beſchämet ſie der HErr dardurch/ daß der unſchuldige/ als der taugenlichſte zeuge/ den erſten ſtein auf ſie werffen ſoll. Damit aber wird nicht gelehret/ daß ein weltlicher richter gantz ohne ſünde seyn/ oder ſein amt einſtellen müſſe.
vſ. 11. (d) D. i. Mein amt und beruff in der welt iſt es nicht/ weltliche händel zu ſchlichten/ und ſtraffen aufzulegen.
vſ. 12. (e) In anſehung meines weſens/ lehr-amts/ worts und erleuchtung. Ein licht aller menſchen/ und bevorab der blinden Heyden. S. C. 1/ 9.
(f) D. i. Der wird erleuchtet werden zum ewigen leben.
vſ. 15. (g) Ohnbefügter dingen/ und zur unzeit. D. i. Ich könte euch zwar billich richten und verdammen/ thue es aber nicht/ ſondern ermahne euch freundlich: wie richtet und verdammet ihr mich denn aus fleiſchlicher Paßion/ wider recht/ als einen unſchuldigen.
vſ. 16. (h) Zween zeugen gelten: mein Vater und ich. Darauf kan ich ein richtiges gericht und urtheil über euch bauen.

18. Jch bins/ der ich von mir ſelbſt zeuge / und der Vater/ der mich geſandt
hat / * zeuget auch von mir.
* Matth. 3/17. 17/5. Marc. 1/11. 9/7. Luc. 3/22. 9/35. D. 1/33. 5/37. 6/27.
19. Da ſprachen ſie zu ihm: Wo iſt dein Vater? JEſus antwortete:
Jhr kennet * weder mich noch meinen Vater. ** Wenn (i) ihr mich kennetet/
ſo kennetet ihr auch meinen Vater. * U. 16/3. ** U. 10/30. 14/9.
III. 20. Dieſe worte redete JEſus an dem Gottes-kaſten / da er lehrete
im Tempel: Und niemand grif ihn/ denn * ſeine ſtunde war noch nicht kommen.
* D. 7/30.
21. Da ſprach JEſus abermahl zu ihnen: Jch gehe hinweg / und ihr wer-
det mich (k) ſuchen/ und in eurer ſünde ſterben; wo * ich hingehe/ da könnet
ihr nicht hinkommen. * D. 7/34. 13/33.
22. Da ſprachen die Jüden: Will er ſich denn ſelbſt tödten/ daß er ſpricht:
Wo ich hingehe/ da könnet ihr nicht hinkommen?
23. Und er ſprach zu ihnen: Jhr ſeyd von (l) unten her/ ich bin * von oben
herab; Jhr ſeyd von dieſer welt/ ich bin nicht von dieſer welt. * D. 3/31.
24. So habe ich euch geſagt / daß ihr ſterben werdet in euren ſünden:
**Denn ſo ihr nicht gläubet / daß ichs ſey / * ſo werdet ihr ſterben in
euren ſünden.** * D. v. 21.
25. Da ſprachen ſie zu ihm: Wer biſt du denn? Und JEſus ſprach zu ih-
nen: (m) Erſtlich der/ der ich mit euch rede.
26. Jch habe viel von euch zu reden / und zu richten: Aber der mich ge-
ſandt hat / iſt * wahrhafftig; und was ich ** von ihm gehöret habe / das rede
ich vor der welt. * S. D. 7/28. Rom. 3/4. ** U. 15/15.
27. Sie vernahmen aber nicht / daß er ihnen von dem Vater ſagete.
28. Da ſprach JEſus zu ihnen: Wenn ihr des menſchen Sohn * (n) er-
höhen werdet/ denn werdet ihr erkennen/ daß ichs ſey/ und nichts von mir ſelber
thue/ ſondern / ** wie mich mein Vater gelehret hat/ ſo rede ich.
* 4. Moſ. 21/9. D. 3/14. 12/32. ** D. 3/11. 7/16. U. 12/49. 14/10.
29. Und der mich geſandt hat / iſt mit mir. **Der Vater * läſſt mich
(o) nicht alleine/ denn ich thue allezeit/ was ihm gefället.**
* U. 14/10. 16/32.
30. Da er ſolches redete/ * (p) gläubeten viel an ihn. * D. 7/31.

IV. 31. Da

vſ. 19. (i) Nach meiner Göttlichen natur/ da ich gleiches weſens mit dem Vater bin. Joh. 14/9. Ebr. 1/3.

vſ. 21. (k) Zur zeit der noth nach dem Meßia fragen / und den rechten nicht finden/ ſondern betrogen werden/ und in der ſtraffe eures unglaubens untergehen.

vſ. 23. (l) D. i. Fleiſchlich- und irrdiſch-geſinnet / ohne Göttliche erkänntniß.

vſ. 25. (m) D. i. Jch bin euer prediger. **Wenn ihr das zu erſt gläubet / ſo werdet ihr wohl erfahren / wer ich ſey; ſonſt nicht.**

vſ. 28. (n) Aus creutz / nach deſſen überſtehung ich in den himmel fahren/ und HErr über alles ſeyn werde.

vſ. 29. (o) Mit ſeiner hülffe/ krafft und troſt/ als deren er im ſtande ſeiner erniedri-gung zu ausrichtung ſeines mitler- und Propheten-amts vonnöthen hatte: Es bleibt aber Chriſtus nach ſeiner Gottheit von dem Vater weſentlich und perſöhnlich ungeſchieden. Und wie der Vater ſeinen Sohn nach ſeiner angenommenen menſch-heit erfüllet hat mit aller fülle GOttes/ ſo/ daß er iſt/ lebet und wircket in ſeinem Sohn / den er zugleich durch ſeinen Geiſt mit einem unendlichen maaß der gaben zieret: alſo iſt er von ihm/ ſeinem geliebten/ an dem er wohlgefallen hat/ mit ſeiner gnaden-geheimen- und genaueſten gegenwart ungetrennet.

vſ. 30. (p) Begunten gute gedancken von ihm zu haben / und ſeiner lehre zu trauen.

IV. 31. Da ſprach nun JEſus zu den Jüden/ die an ihn gläubeten: **So ihr (q) bleiben werdet an meiner rede/ ſo ſeyd ihr meine rechte Jünger;**
32. **Und werdet die wahrheit** (r) **erkennen/ und * die wahrheit wird euch** (s) **frey machen.** * Rom. 6/ 13. Gal. 5/ 1. 1. Petr. 2/ 16.
33. Da antworteten ſie ihm: Wir ſind Abrahams ſaamen/ ſind (t) nie keinmahl jemands knechte geweſen; wie ſprichſt du denn/ ihr ſollt frey werden?
* Matth. 3. 9.
34. JEſus antwortete ihnen/ und ſprach: Warlich/ warlich/ ich ſage euch: * **Wer ſünde thut/ der iſt der ſünden knecht.** * Rom. 6/ 16. 2. Petr. 2/ 19.
35. Der knecht aber (u) bleibet nicht ewiglich im hauſe; der ſohn † bleibet ewiglich. † Pſ. 23/ 6.
36. **So euch nun * der ſohn frey machet/ ſo ſeyd ihr** (x) **recht frey.**
* Rom. 8/ 2.
37. Ich weiß wohl/ daß ihr Abrahams ſaamen ſeyd/ aber ihr ſuchet mich zu tödten: denn meine rede (y) fähet nicht unter euch.
38. Ich * rede/ was ich von meinem vater (z) geſehen habe: ſo thut ihr/ was ihr von eurem vater geſehen habt. * C. 3/ 11. 7/ 16. 12/ 49. 14/ 10.
39. Sie antworteten/ und ſprachen zu ihm: Abraham iſt unſer vater. Spricht JEſus zu ihnen: * **Wenn ihr Abrahams kinder wäret/ ſo thätet ihr Abrahams wercke.** * Rom. 2/ 28. 9/ 7.
40. Nun aber ſuchet ihr mich zu tödten/ einen ſolchen menſchen/ der ich euch die * wahrheit geſagt habe/ die ich von GOtt gehöret habe; das hat Abraham nicht gethan. * U. 17/ 17.
41. Ihr thut eures vaters wercke. Da ſprachen ſie zu ihm: Wir ſind nicht unehlich geboren; wir haben einen vater/ GOtt.
42. JEſus ſprach zu ihnen: Wäre GOtt (aa) euer vater/ ſo liebetet ihr mich/ denn ich bin (bb) ausgegangen/ und komme von GOtt: * Denn ich bin nicht von mir ſelber kommen/ ſondern er hat mich geſandt. * C. 5/ 43. 7/ 29.

R 43. Warum

vſ. 31. (q) Beharren/ etwas darum wagen/ und in dem rühmlichen anfang mit ernſt fortfahren.
vſ. 32. (r) In einem Göttlichen und heiteren licht/ ohne zweifel/ mit herrlichem nachdruck und überzeugung.
(s) Von der blindheit/ ſünde/ und gewalt des Satans.
vſ. 33. (t) Die Jüden reden frech die unwahrheit/ denn ſie an Babel/ Antiochum und die Römer gedencken ſollen/ denen ſie dienſtbar worden. A. meynten/ es werde die abgötterey verſtanden/ als hätten ſie ſagen wollen: wir haben nie keinen Götzen gedienet. Welches aber nicht wahrſcheinlich.
vſ. 35. (u) Der HErr mag ihn aus dem hauſe ſtoſſen/ als der nicht erbet. Damit lehret der HErr/ daß ein knecht der ſünden keinen theil habe am haus und erbe GOttes. Gal. 4/ 30.
vſ. 36. (x) Nicht der hochmüthigen falſchen einbildung nach/ ſondern in der that und wahrheit.
vſ. 37. (y) Verfänget und nützet nichts/ findet keinen platz/ dringet nicht ein/ wie der ſaame auf dem guten lande.
vſ. 38. (z) Sehen und hören vom Vater/ iſt hier im geiſtlichen ſinn anzunehmen/ da der Sohn ſo wohl durch die perſöhnliche vereinigung/ als des Vaters verborgene und geheimniß-reiche offenbahrung/ alle ſeinen rath und willen weiß/ ihm auch in allem ähnlich iſt.
vſ. 42. (aa) Der geiſtlichen zeugung und wiedergeburt nach.
(bb) Von ihm geboren/ und geſandt als ein mittler.

43. Warum (cc) kennet ihr denn meine ſprache nicht? Denn ihr könnet ja meine wort nicht hören.

44. Ihr * ſeyd von dem vater dem teufel/ und nach eures vaters luſt wollt ihr thun. **Derſelbige iſt ein ** mörder von anfang/ und iſt *** nicht beſtanden in der (dd) wahrheit: Denn die wahrheit iſt nicht in ihm. Wenn er die lügen redet/ ſo redet er von ſeinem eigenen: Denn er iſt **** ein lügner/ und ein vater derſelbigen.**

* 1. Joh. 3/8. ** 1. Moſ. 3/4. 2. Cor. 11/3. 1. Joh. 3/8. *** Jud. v. 6. 2. Petr. 2/4. **** 1. Kön. 22/22.

45. Ich aber/ (ee) weil ich die wahrheit ſage/ ſo gläubet ihr mir nicht.

Evangelium am 5. Sonntage in der Faſten/ Judica.

46. Welcher unter euch kan mich einer ſünde zeihen? So ich euch aber die wahrheit ſage/ warum gläubet ihr mir nicht?

47. **Wer * von GOTT iſt/ der (ff) höret GOttes wort: Darum höret ihr nicht/ denn ihr ſeyd nicht von GOtt.**

* C. 6/37. U. 10/26. 27. 1. Joh. 4/6.

48. Da antworteten die Jüden/ und ſprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht/ daß du ein Samariter biſt/ und * haſt den teufel? * C. 7/20.

49. JEſus antwortete: Ich habe keinen teufel/ ſondern (gg) ich * ehre meinen vater/ und ihr unehret mich. * C. 7/18.

50. Ich ſuche nicht meine ehre: Es iſt aber einer/ der ſie ſuchet und richtet.

51. Warlich/ warlich/ ich ſage euch: *** So jemand mein (hh) wort wird halten/ der wird den tod nicht ſehen ewiglich.**

* C. 5/24. 11/25.

52. Da ſprachen die Jüden zu ihm: Nun erkennen wir/ daß du den teufel haſt. Abraham iſt geſtorben/ und die Propheten/ und du ſprichſt: So jemand mein (ii) wort hält/ der wird den tod nicht ſchmäcken ewiglich.

53. Biſt du mehr/ denn unſer vater Abraham? * welcher geſtorben iſt; und die Propheten ſind geſtorben: Was machſt du aus dir ſelbſt?

* 1. Moſ. 25/8. Ebr. 11/13.

54. JEſus antwortete: So ich mich ſelber ehre/ ſo iſt meine ehre nichts: Es iſt aber mein vater/ der mich ehret/ welchen ihr ſprecht/ er ſey euer GOtt/

55. Und kennet ihn nicht: Ich aber kenne ihn; Und ſo ich würde ſagen/ ich kenne ſein nicht/ ſo würde ich ein lügner/ gleich wie ihr ſeyd: Aber ich kenne ihn/ und halte ſein wort.

56. Abra-

vſ. 43. (cc) Erkennet/ als wahrheit.

vſ. 44. (dd) Heiligkeit und gerechtigkeit/ darinn er erſchaffen war/ ſondern iſt gefallen/ GOttes feind und ſtiffter der ſünde und allerley unheils unter den menſchen worden.

vſ. 45. (ee) Oder ob ich ſchon die wahrheit ſage. S. des worts brauch ſo/ Geſch. 1/17.

vſ. 47. (ff) Mit fleiß/ gehorſam/ und williger aufnehmung des hertzens.

vſ. 49. (gg) Da ich nicht leiden kan/ wenn ihr euch GOttes kinder nennet/ und euch vielmehr zeige/ daß ihr dem teufel angehöret/ ehre ich meinen Vater.

vſ. 51. (hh) Welches das ewige leben iſt / U. 12/50. und darzu führet: wer es nun als den unverweßlichen ſaamen in ſich hat/ kan nicht ſterben/ ob er gleich im tode ſeine irrdiſche hütte ableget.

vſ. 52. (ii) D. L. Das iſt vom wort des glaubens oder Evangelium geſagt.

56. Abraham euer vater (kk) ward froh / daß er meinen tag * ſehen ſollte /
und er (ll) ſahe ihn/ und freuete ſich. * Ebr. 11/ 13. 1. Moſ. 17/ 17. Luc. 10/24.
57. Da ſprachen die Jüden zu ihm: Du biſt noch nicht funfzig jahr alt/ und
haſt Abraham geſehen?
58. JEſus ſprach zu ihnen: Warlich/ warlich/ ich ſage euch: Ehe denn
Abraham ward / (mm) bin ich.
V. 59. Da † huben ſie ſteine auf/ daß ſie auf ihn würffen. Aber JEſus ver-
barg ſich/ und ging zum tempel hinaus.) * Luc. 4/ 29. u. 10/ 31. 11/ 8.

vſ. 56. (kk) D. L. Alle heiligen von der welt anfang haben denſelbigen glauben / den wir haben/ und ſind rechte Chriſten.

(ll) Nicht nur im Prophetiſchen geſichte / wie Propheten ſeher ſind / ſondern im glauben/ hoffnung/ und einigen ihm geſchehenen erſcheinungen / vermittelſt deren er den groſſen bunds-Engel/ den Meßiam/ nicht nur in angenommener geſtalt geſehen/ ſondern auch ſeiner gewiſſen zukunfft ins fleiſch verſichert worden.

vſ. 58. (mm) Nach der Göttlichen natur.

Nutzanwendung.

(1) V. v. 7. Heuchler! greif in deinen eigenen buſen. Wer fertig mit ſich und ohne fehl iſt/ mag andere tadeln. O! aber wie viel ſitzen auf der richter-banck / welche galgen und rad beſſer verdienet/ als der aufgeſtellte miſſethäter. Groſſe diebe/ hurer/ gottsläſterer / mörder und räuber gantzer länder ſitzen offt an hohen ehrenſtellen: die kleine ſünder züchtiget der ſcharfrichter. Wohl! der rechte Meiſter wird über die gröſſern kommen zu ſeiner zeit. Keiner wird ſeinem gericht entlauffen. L. v. 11. Predigamt ſoll ſich nicht in weltliche händel miſchen / aber der weltliche ſtand viel weniger in geiſtl. ſachen. (2) T. v. 12. Wer Chriſto folget / fehlt des rechten wegs nimmermehr. Fort mit den irr-lichtern und irrwiſchen! (3) T. v. 20. Verhängts GOtt nicht/ wer will einem frommen nur ein haar krümmen? L. v. 27. Verſtand der göttl. geheimniſſe kömmt nicht auf einmahl. Erfahrung lehret viel. T. v. 29. Thue recht! Gottes beyſtand iſt und bleibt gewiß. (4) L. v. 31. Chriſti Jünger/ frey / und Abrahams kind ſeyn/ iſt viel/ aber durchs wiſſen allein wird dieſe würde nicht erlangt. Sich rühmen/ und in der ſünde bleiben/ dabey aber des gecreuzigten Chriſti freventlich in der gefängniß ſeines alten Adams/ in der alten ſchnöden geburt / und folge des teufels und der welt/ ſich anmaſſen/ iſt ein erſchröcklicher greuel / und ein höllen-ſtürtzender betrug vieler millionen ſeelen. L. v. 43. Eine unfehlbare probe der gewiſſen verdammniß / wenn jemand GOttes wort nicht liebet/ ehret/ und Chriſti ſtimme nicht kennet. Fuchsſchwäntzer mögen gleich ſolche welt-heiligen in den himmel erheben/ entſchuldigen und verfechten/ ſo lang ſie wollen / GOtt wird ſie doch von dannen herunter ſtoſſen. Jammer! daß unter den groſſen und edlen die wenigſte ſind/welche an dieſem Manna geſchmack finden. Das facit iſt richtig. L. v. 44. Höre! ein ſünder iſt ein teufels-kind: Es gefalle ihm der titul oder nicht. Wahr bleibt wahr! T. v. 48. Welch ein greuel! GOtt muß ein teufel/ der heiligſte ein bube von den oberſten des volcks heiſſen: Freude! wiederfähret uns ein gleiches in gerechten ſachen / was ſchadets? Welt-urtheil iſt narrheit und Satans-geiffer. Was fragen wir darnach/ ſo uns nur der HErr lobet. 2. Cor. 10/ 18. L. v. 53. Geſchlecht / geblüt / alterthum / taugen nichts zur beſtätigung der wahrheit und des glaubens; am allerwenigſten zum ruhm der gerechtigkeit / wenn man von frommen eltern abſtammet / oder GOttes volck getitult wird/ wenn das eigene hertz und gewiſſen verdammet. L. v. 58. Chriſtus heut und geſtern / und derſelbe von ewigkeit. (5) L. v. 59. So gehts!
wer wahrheit redet / kriegt haß / verfolgung
und ſteine zu lohn.

Das IX. Capitel.

(1) Ein blind geborner wird geheilet. 1... 7. (2) Der frey und umſtändlich den handel bekennet. 8...12. (3) Vor den Phariſäern imgleichen. 13...17. (4) Der Jüden mißtrauen / zweifel und unglaube. 18...23. (5) Des geneſenen beſtändige auſſage von Chriſto. 24...27. (6) Der darüber angefochten und verſtoſſen/ 28...34. (7) Von Chriſto aber getröſtet und unterrichtet wird. 35...38. (8) Welcher eine predigt thut/ zum verdruß der heuchler. 39...41.

UNd JEſus ging vorüber/ und ſahe einen/ der blind geboren war.
2. Und ſeine Jünger fragten ihn / und ſprachen: Meiſter! wer hat geſündiget? Dieſer / oder ſeine eltern/ daß er iſt blind geboren?
3. JEſus antwortete: Es hat weder dieſer geſündiget / noch ſeine eltern; ſondern † daß die (a) wercke Gottes offenbahr würden an ihm. † U. 11/4.
4. Ich * muß wircken die wercke des/ der mich geſandt hat/ ſo lange es tag iſt: Es kömmt die nacht/ da (b) niemand wircken kan. * O. 5/19.
5. Dieweil ich bin in der welt/ bin ich * das (c) licht der welt. * S. O. 8/12.
6. Da er ſolches geſagt/ † ſpützete er auf die erden / und machte einen koth aus dem ſpeichel/ und ſchmierete den koth auf des blinden augen/ † Marc. 8/23.
7. Und ſprach zu ihm: Gehe hin zu dem † teiche Siloha / (das iſt verdolmetſchet / geſandt) und waſche dich. Da ging er hin / und wuſch ſich / und kam ſehend. † O. 5/2.
II. 8. Die nachbarn nun/ und die ihn zuvor geſehen hatten/ daß er ein bettler war/ ſprachen: Iſt dieſer nicht/ der da ſaß und bettelte?
9. Etliche ſprachen: Er iſts; Etliche aber: Er iſt ihm ähnlich. Er ſelbſt aber ſprach: Ich bins.
10. Da ſprachen ſie zu ihm: Wie ſind deine augen aufgethan?
11. Er antwortete/ und ſprach: Der menſch/ der Jeſus heißt/ machte einen koth/ und ſchmierete meine augen/ und ſprach: Gehe hin zu dem teiche Siloha/ und waſche dich. Ich ging hin/ und wuſch mich/ und ward ſehend.
12. Da ſprachen ſie zu ihm: Wo iſt derſelbige? Er ſprach: Ich weiß nicht.
III. 13. Da führeten ſie ihn zu den Phariſäern / der weiland blind war.
14. (Es war aber † Sabbath / da JEſus den koth machte / und ſeine augen öffnete.) † Matth. 12/2. Marc. 2/24. Luc. 6/2. O. 5/9.
15. Da fragten ſie ihn abermahl / auch die Phariſäer/ wie er wäre ſehend worden? Er aber ſprach zu ihnen: Koth legte er mir auf die augen / und ich wuſch mich / und bin nun ſehend.
16. Da ſprachen etliche der Phariſäer: Der menſch iſt nicht von GOtt/ dieweil er den Sabbath nicht hält. Die andern aber ſprachen: * Wie kan ein ſündiger menſch ſolche zeichen thun? Und es ward eine ** zwietracht unter ihnen. * O. 3/2. U. v. 33. ** O. 7/12. U. 10/19.

17. Sie

vſ. 3. (a) D. i. GOtt hat dieſem blinden zur gelegenheit auserſehen/ daß an ihm vor andern ich/ als der Meßias/ Göttliche krafft/güte und wunder beweiſen möchte.

vſ. 4. (b) Will ſagen: Wie niemand/ wenn es nacht iſt/ thut und arbeitet/ was in den tag gehöret: Eben ſo verrichte ich bey tage/ in der vom vater beſtimmten zeit/ an wundern/ ſo viel ich kan; werde ich tod/ und in ein anders leben durch den tod und leiden (welches er nacht nennet) eingegangen ſeyn/ ſo wird mein wunder-thun aufhören.

vſ. 5. (c) Mit lehre und wunder-thaten / dadurch er / wie mit einem licht / den finſtern hertzen die wahrheit und mancherley güte GOttes / welche dieſem blinden hier im äuſſerlichen widerfahren war / aufgedecket. Damit aber wird nicht aufgehoben/ daß Chriſtus/ obwohl auf eine andere weiſe/ auch nach ſeiner himmelfarth das licht der welt ſey.

17. Sie ſprachen wieder zu dem blinden: Was ſageſt du von ihm/ daß er
hat deine augen aufgethan? Er aber ſprach: * Er iſt ein Prophet.
* Luc. 7/16. 24/19. C. 4/19. 6/14.
IV. 18. Die Jüden gläubeten nicht von ihm / daß er blind geweſen / und
ſehend worden wäre/ biß daß ſie rieſen den eltern des / der ſehend war worden.
19. Die fragten ſie/ und ſprachen: Iſt das euer ſohn/ welchen ihr ſaget/ er
ſey blind geboren? Wie iſt er denn nun ſehend?
20. Seine eltern antworteten ihnen / und ſprachen: Wir wiſſen / daß
dieſer unſer ſohn iſt / und daß er blind geboren iſt:
21. Wie er aber nun ſehend iſt / wiſſen wir nicht / oder wer ihm hat ſeine
augen aufgethan/ wiſſen wir auch nicht. Er iſt alt genug/ fraget ihn/ laſſet
ihn ſelbſt vor ſich reden.
22. Solches ſagten ſeine eltern/ denn † ſie fürchteten ſich vor den Jüden:
denn die Jüden hatten ſich ſchon vereiniget / ſo jemand ihn vor Chriſtum be-
kennete / daß derſelbige in den (d) bann gethan würde. † C. 7/13. U. 12/42.
23. Darum ſprachen ſeine eltern: Er iſt alt genug/ fraget ihn.
V. 24. Da rieſen ſie zum andernmahl dem menſchen / der blind geweſen
war / und ſprachen zu ihm: † Gib GOtt die ehre! wir wiſſen / daß dieſer
menſch ein (e) ſünder iſt. † Joſ. 7/19.
25. Er antwortete / und ſprach: Iſt er ein ſünder / das weiß ich nicht.
Eines weiß ich wohl/ daß ich blind war / und bin nun ſehend.
26. Da ſprachen ſie wieder zu ihm: Was thät er dir? Wie that er
deine augen auf?
27. Er antwortete ihnen: Ich habs euch jetzt geſagt / habt ihrs nicht ge-
hört? Was wolt ihrs abermahl hören? Wolt ihr auch ſeine Jünger werden?
VI. 28. Da fluchten ſie ihm/ und ſprachen: Du biſt ſein Jünger; wir
aber ſind Moſis Jünger.
29. Wir wiſſen/ daß GOtt mit Moſe geredt hat / dieſen aber wiſſen wir
nicht / von wannen er iſt.
30. Der menſch antwortete/ und ſprach zu ihnen: (f) Das iſt ein wun-
derlich ding / daß ihr nicht wiſſet / von wannen er ſey / und er hat meine
augen aufgethan.
31. **Wir (g) wiſſen aber / * daß GOtt die ſünder nicht höret/**

 ** ſon-

vſ. 22. (d) Aus den bet-häuſern und kirchen-gemeinſchafft ausgeſchloſſen. S. U. 16/2. Man muß aber wiſſen/ daß die geringſte gattung des banns darinn beſtan-den/ wenn man einen verbrecher von einer Synagoge allein/ nicht von allen/ alſo auch nicht von Iſrael / abgeſchnitten und ausgerottet; dieſe letztere aber war ſchärffer/ und einige ſo ſtreng/ daß man auch dem ſünder das leben/ und darzu die ſeeligkeit abgeſprochen. Die Griechen machen noch heutiges tages einen unter-ſcheid zwiſchen der abſonderung von GOtt und der kirche: dieſe / gläuben ſie / hebe die ſeeligkeit/ wie jene/ nicht auf.

vſ. 24. (e) Nichts-werther menſch / und GOtt nicht angenehmer miſſethäter ſey: darum hat er dir entweder die augen nicht aufgethan; oder es gehet ſonſt damit nicht richtig zu. Bekenne die wahrheit.

vſ. 30. (f) Der verſtand iſt: Wie iſts müglich / daß ein menſch mir blinden das licht wieder gegeben habe / und ihr ihn doch für keinen Propheten und geſandten GOttes annehmen und erkennen wollet. Diß iſt euch je zeichens genug / daß er vom him-mel / nicht aber von der erden ſey.

vſ. 31. (g) D. i. Der mann muß etwas beſonders / heilig / ein Prophet/ und kein ſünder ſeyn: denn auf ſein gebet geſchahe dieſes groſſe wunder.

** ſondern ſo jemand gottsfürchtig iſt / und thut ſeinen willen / den höret er. *Spr. 28/ 9. Eſ. 1/ 15. Mich. 3/ 4. **Spr. 15/ 29. Jac. 5/ 16.

32. Von der (h) welt an iſts nicht erhöret / daß jemand einen gebornen
blinden die augen aufgethan habe.

33. Wäre dieſer nicht von GOtt / er könte nichts thun.

34. Sie antworteten/ und ſprachen zu ihm: Du biſt gantz (i) in ſünden
geboren / und lehreſt uns ? Und ſtieſſen ihn hinaus.

VII. 35. Es kam vor JEſum/ daß ſie ihn ausgeſtoſſen hatten; und da er
ihn fand / ſprach er zu ihm: Gläubeſt du an den Sohn GOttes ?

36. Er antwortete/und ſprach: HErr! welcher iſts? auf daß ich an ihn gläube.

37. JEſus ſprach zu ihm: Du haſt ihn geſehen / und der mit dir redet/ †
der iſts. † C. 4/ 26.

38. Er aber ſprach: HErr! ich gläube; und (k) betete ihn an.

VIII. 39. Und JEſus ſprach: Ich bin (l) zum † gerichte auf dieſe welt
kommen/ auf daß/ * die da nicht ſehen/ ſehend werden/ und die da ſehen/ blind
werden. † C. 3/ 17. U. 12/ 47. * Matth. 13/ 13.

40. Und ſolches höreten etliche der Phariſäer/ die bey ihm waren/ und ſpra-
chen zu ihm: Sind wir denn auch blind ?

41. JEſus ſprach zu ihnen: * (m) Wäret ihr blind / ſo hättet ihr keine
ſünde: Nun ihr aber ſprechet/ wir ſind ſehend/ bleibet eure ſünde. * U. 15/ 22.

vſ. 32. (h) Dadurch wird aller verdacht auffgehoben / daß es nicht ſey durch zauber-kunſt und böſe griffe geſchehen / zugleich das werck über alle wunder der Propheten geprieſen.

vſ. 34. (i) Heute reden wir ſo. Du leichtfertiger böſewicht/ wilt du fromme leute meiſtern / und ihnen ſagen / was ſie zu thun haben?

vſ. 38. (k) Nicht aus höflichkeit allein / ſondern mit Göttlicher verehrung / denn er war/ wie die umſtände andeuten / nicht leiblich allein / ſondern jetzt auch nach dem Geiſte ſehend und erleuchtet worden.

vſ. 39. (l) Streitet nicht mit andern ſtellen / da der HErr meldet / wie er nicht kommen ſey zu richten / ſondern ſeelig zu machen. C. 3/ 17. Denn gericht heißt hier entweder das zufällige unglück/ daß die vermeſſene und einbildiſche/ zugleich der wahrheit ſeiner lehre widerſpenſtige geiſter ſollen zu ſchanden werden/ und aus gerechtem gerichte GOttes/ da ihnen ſein wort die augen öffnen ſollen und können/ blind ſeyn und bleiben; Oder aber die Göttliche gewalt/ das gericht der ſtraffe über die muthwillige verächter des worts zu führen / welche aber das haupt-werck des Heylandes nicht iſt/ ſondern allen zum licht zu rufen: die aber ſehen / d. i. ſich einbilden ſehend zu ſeyn/ ihrem eigenen ſinn und wahl wider das wort Chriſti folgen/ ſolche verdammet das wort/ ſo ſie hören/ U. 12/ 48.

vſ. 41. (m) Eurem eigenen erkenntniß nach / daß ihr das licht zu ſehen verlangetet: ſo hättet ihr gnade zu hoffen / von der ſünde und deren verdammung frey zu werden. Wer ſich und ſeine ſünden nicht kennet und erkennet / wie kan er vergebung derſelben erlangen?

Nutzanwendung.

(1) L. v. 3. GOtt läßt offt einem ein unglück begegnen/ nicht aus zorn/ oder weil ers mehr als andere verdienet / ſondern daß man durch die künfftige rettung ſeine güte deſto mehr erkennen und preiſen lerne. Und wie gut iſts manchem / daß er lahm/ ein krüppel/ ſiech und breſthafft iſt: denn ſo wird er vor der höllen bewahret / und zur ſeeligkeit erhalten. L. v. 4. Zeit und gelegenheit iſt nicht einerley / gutes zu thun. Wer ſie hat / greiffe darnach / und ſpahre nichts auf morgen. T. v. 6. Auch ſchlechte mittel thun groſſe wunder / wenn ſie GOtt ſegnen will. (2) T. v. 11. Wahrheit ſoll man nicht verhäh-len;

len; auch nichts davon oder dazu thun. Prüfe dich! wie offt du daran ſündigeſt; Hüte dich! Denn die gute meynung / oder zierlichkeit der rede / die man mit ſelbſt-gemachten umſtänden ergänzet / entſchuldiget niemand. (3) L. v. 16. Heuchler ſtoſſen ſich leicht / und verwerffen auch das beſte um ihrer vorgefaßten meynungen / paßion und böſen unterrichts willen. (4) W. v. 18. Wie ſorgfältig und liſtig iſt das fleiſch/ ſich der eindringenden wahrheit auszudrehen. O verwegenheit! daß welt / ſünde und eigennutz einen leichten eingang finden; hergegen/ was Chriſti und ſeiner lehre aufnahm anbelanget/ nichts als zweifel und widerſtand antreffen ſoll. W. v. 22. Sünde und ſchande iſt es/ menſchen mehr als GOtt fürchten. Vertheidige die wahrheit biß in den tod. Der droben im himmel ſitzet/ wird dich ſchon ſchützen/ wenn jedermann durch fuchsſchwäntzen/ lügen und ſchalckheit reichthum und ehre erlanget; auch niemand mehr die wahrheit leiden kan. Prüfe den heuchler/ der ſich fromm düncket / mit einem eintzigen verdrüßlichen wort: wie bald läßt ſich der wolff unter dem ſchaf-peltz blicken. (5) L. v. 27. Wer in einem recht handelt/ fehlet in dem andern. Wahrhafftigkeit war gut/ nicht ſo die beſchimpffung. (6) L. v. 30. Ubernatürliche wirckungen müſſen einen gleichmäßigen urſprung haben. Der beweiß iſt richtig; Und vom böſen kan nichts gutes kommen. W. v. 31. Der gottloſen opffer und gebet iſt dem HErrn ein greuel. (7) T. v. 36. Wie geſchwind wircket die gnade in einer willigen ſeele! T. v. 37. O des herrlichen zeugniſſes! Chriſtus ein Sohn Gottes. (8) W. v. 39. Hüte dich/ ſeele! vor eigendünckel. Meynen und ſeyn iſt zweyerley im Chriſtenthum. Der ſchade iſt groß/ wenn man ſich betrüget. Erkenne deine armuth/ elend/ und blindheit/ denn wirſt du geneſen.

Das X. Capitel.

(1) Chriſtus lehret vom rechten hirten-amt. 1...11. (2) Von ihm ſelbſten / als dem treuen hirten. 12...18. (3) Ungleiche und böſe urtheile deswegen. 19...21. (4) Er prediget abermahl auf der kirchweihe von ſeinem Meßias-amt. 22...30. (5) Darüber die Jüden ihn ſteinigen wollen. 31...38. (6) Denen er aber entging 39...42.

Evangelium am Pfingſt-Dienſtage.

WArlich/ warlich/ ich ſage euch: Wer nicht zur thür hinein gehet in den
ſchaf-ſtall / ſondern ſteiget (a) anderswo hinein / der iſt ein dieb und
ein mörder.
2. Der aber zur thür hinein gehet/ der iſt ein hirte der ſchafe.
3. Demſelbigen thut der (b) thürhüter auf/ und die ſchafe (c) hören ſeine
ſtimme: Und er rufet ſeinen ſchafen (d) mit † namen/ und führet ſie aus.

† Pſ. 147/4. Eſ. 40/26. 45/3. 4. ꝛc.

vſ. 1. (a) Dieſes gantze gleichniß zeiget an/ wie ein lehrer nach dem exempel Chriſti nicht nur einen äuſſerlichen/ ſondern Göttlichen beruf/ dabey den rechten ſinn/ lehre und trieb aus und von dem ober-hirten haben müſſe/ wolle er kein götzen-hirte/ dieb und mörder ſeyn/ d. i. ſchuldig an dem untergang derjenigen ſeelen / welche er weiden / zum himmel führen / und in Chriſto reich machen ſoll an geiſtlichem ſeegen und himmliſchen gütern.

vſ. 3. (b) In gleichniſſen ſucht man nicht alle umſtände zu genau/ wie oben ſchon erwähnet; doch kan hierdurch der Heilige Geiſt verſtanden werden / der durch ſeinen ruf / gaben / innwendiges zeugniß und krafft an dem hirten ſo wohl / als ſeinen ſchafen/ die thür öffnet dem wort/ ſeinem nachtruck und heilſamen wirckung.

(c) N. Mit prüfung des unterſcheids/ ſo wohl/ was korn und ſpreu/ als was ein hirte und miedling ſeyen.

(d) D. i. Auffs genaueſte kennet / wie einen / dem man mit namen rufen kan / denn ſolcher muß bekannt / und aus unſerm gedächtniß unentfallen ſeyn. Auch iſt der name der ausdruck deſſen / was an und in einer ſache iſt; gleich wie Adam allen thieren einen namen gegeben/ nicht oben hin/ ſondern nach ihrem weſen und eigenſchafften. 1. Moſ. 2/19.

4 Und wenn er ſeine ſchafe hat ausgelaſſen / gehet er vor ihnen hin / und
die ſchafe folgen ihm nach/ denn ſie kennen ſeine ſtimme.
5. **Einem (e) fremden aber folgen ſie nicht nach / ſondern (f)
fliehen von ihm / denn ſie kennen der fremden ſtimme nicht.**
6. Dieſen ſpruch ſagte JEſus zu ihnen: Sie vernahmen aber nicht/ was
es war/ das er zu ihnen ſagte.
7. Da ſprach JEſus wieder zu ihnen: Warlich / warlich / ich ſage euch:
Jch bin die thür zu den ſchafen.
8. (g) Alle / die vor mir kommen ſind / die ſind diebe und mörder gewe-
ſen: aber die ſchafe haben ihnen nicht gehorchet.
9. Jch bin die * thür: So jemand durch mich (h) eingehet/ der wird ſeelig
werden / und wird ein- und ausgehen/ und weide finden. * c. 14/6.
10. Ein dieb kömmt nicht / denn daß er ſtehle/ (i) würge und umbringe.
11. Jch bin kommen/ daß ſie das leben und volle gnüge haben ſollen.)

Evangelium am Sonntage Miſer. Domini.

11. 12. **Jch bin ein * guter hirte: Ein guter hirte läßt ſein
leben für die ſchafe.** (k) Ein ** miedling aber / der nicht hirte iſt/ des
die ſchafe nicht eigen ſind / ſihet den wolf kommen / und verläſſet die ſchafe / und
fleucht / und der wolf erhaſchet und zerſtreuet die ſchafe.

* Pſ. 23/ 1. Eſ. 40/ 11. Ezech. 34/ 11. 23. 37/ 24. Ebr. 13/ 20. 1. Pet. 5/ 4.
** Zach. 11/ 16. 17.

13. Der

Vſ. 5. (e) Der bey ſeiner äuſſerlichen geſtalt / thun und hirten-mäßigem anſchicken / dennoch weder hertz/ beruf noch Geiſt hat aus Chriſto / ein hirte und lehrer zu ſeyn. Dieſer ſpruch verdammt viel tauſend eingekrochene / eingeheyrathete / eingebettelte / eingedrungene / wider GOttes wort und ehrbare land-geſätze / durch geſchenck / ſchmeicheley/ liſt/ und den verkappten Antichriſtiſchen welt-geiſt eingeſchobene bauch- ſchein-und maul-pfaffen/ welche den ſchein haben eines hirten/ und beſoldung einnehnen; zwar Chriſti ſtimme führen / doch ſeine krafft verläugnen. GOtt bewahre doch die kirche vor groben und ſubtilen mördern!

(f) Hören zwar/ was ſie ſagen/ und ihr wort mag noch gut ſeyn. S. Matth. 23/ 3. Dawider / als ein von ſolchen lehrern ſelbſt unerkannt- ungeprüfft- und vielleicht andern abgeſtohlenes zeugniß nichts einzuwenden iſt; doch fliehen ſie von den perſohnen/ als miedlingen; und dieſe verräth die ſtimme gleich/ die anders lautet/ wenn ſie auf der zunge oder im hertzen / aus dem gehirn oder Geiſt GOttes / ſeegen oder unſeegen / trieb der gnade oder der bloſſen natur gewachſen iſt.

Vſ. 8. (g) Alſo auch die/ welche noch einen äuſſerlichen beruf von den menſchen / aber nicht den Geiſt Chriſti hatten/ noch auf dieſen lauterlich wieſen. Wer erſchricket nicht/ der dieſes lieſet? und wie wenig hirten hat die kirche und Chriſti braut heutiges tags?

Vſ. 9. (h) Durch heiligen gehorſam eines ungekünſtelten / unerlauffenen / und von GOtt her-rührenden berufs / und durch ungefälſchte / ſelbſt- erleuchtete und geprüfte / mithin auf GOttes wort und willen allein gegründete lehre. [Doch iſt dieſes zu mercken / daß eben nicht nur von lehrern / ſondern den Schafen Chriſti insgemein gehandelt / und ihnen verheiſſen werde / daß ſie durch Chriſtum / als die thür des himmels / zum ewigen leben eingehen / und weide / ſo wol hier als dorten/ finden werden. Der dieb aber machet ſich ſelbſt zur thür; oder gehet durch eine andere ein.]

Vſ. 10. (i) Beſoldung und nutzen nehme / als ſeinen haupt-zweck / ob er gleich im übrigen / als ein ehrlich- ſcheinender/ gelehrter mann und eiferer thut/ was das amts-formular ausweiſet.

Vſ. 12. (k) Der ums lohn gedungen iſt / auch bloß um den lohn dienet / prediget / taufet. Dardurch aber iſt nicht geſagt / daß einem / der dem altar dienet / nicht

ſeine

13. Der miedling aber fleucht: denn er iſt ein miedling/ und achtet der ſchafe
nicht.
14. **Ich (l) bin ein guter hirte/ und (m)* erkenne die meinen/
und bin bekannt den meinen.** *2. Tim. 2/19.
15. Wie mich mein vater * kennet/ und ich kenne den vater: Und ich laſſe
mein leben für die ſchafe. *Matth. 11/27. Luc. 10/22. C. 7/29.
16. Und ich habe noch (n) andere ſchafe/ die ſind nicht aus dieſem ſtalle/
und dieſelbigen muß ich herführen/ und ſie werden meine ſtimme hören/ und
wird * eine heerde und ein hirte werden.) *Ezech. 37/21.
17. Darum liebet mich mein vater/ daß ich * mein leben (o) ** laſſe/ auf
daß ichs wieder nehme. *Eſ. 53/12. **S. v. 18.
18. Niemand nimmt es von mir/ ſondern ich laſſe es von mir ſelber: Ich
habe es macht zu laſſen/ und habe es * macht wieder zu nehmen. Solches gebot
habe ich empfangen von meinem Vater. *C. 2/19.
III. 19. Da ward aber eine † zwietracht unter den Jüden über dieſen
worten. †S. C. 9/16.
20. Viel unter ihnen ſprachen: † Er hat den teufel/ und iſt * unſinnig;
was höret ihr ihm zu? †C. 7/20. 8/48.
21. Die andern ſprachen: Das ſind nicht worte eines beſeſſenen. Kan der
teufel auch der † blinden augen aufthun?
† 2. Moſ. 4/11. Pſ. 94/9. 146/8. Spr. 20/12.
IV. 22. Es war aber * (p) kirchweihe zu Jeruſalem/ und war winter.
* 1. Macc. 4/59.
23. Und JEſus wandelte im tempel/ in der (q) † halle (r) Salomonis.
† 1. Kön. 6/3. Geſch. 3/11. 5/12.
24. Da umringeten ihn die Jüden/ und ſprachen zu ihm: Wie lange häl-
teſt du unſere ſeelen auf? Biſt du Chriſtus/ ſo ſage es uns frey heraus.
25. JEſus antwortete ihnen: Ich habe es euch geſagt/ und ihr gläubet
nicht. Die * wercke/ die ich thue in meines vaters namen/ die zeugen von mir.
* C. 5/36.
26. Aber ihr * gläubet nicht/ denn ihr ſeyd meine ſchafe nicht/ als ich euch
geſagt habe. * C. 8/19.45.

ſeine beſtallung gehöre. Denn das muß die welt wiſſen/ wider des teufels/ ihres abgotts/ danck/ daß ſie den knechten Chriſti lohn und brot ſchuldig iſt/ die ihr das wort verkündigen; GOtt wills ſo haben. 1. Cor. 9/7. u. ſ. w.

vſ. 14. (l) Nicht nur wie ich perſöhnlich da ſtehe/ ſondern auch in meinen Jüngern und unter-hirten/ welchen ich das amt unter mir befohlen/ welche ich regiere/ treibe/ und mit meinem Geiſt erfülle/ zum heil der ſchafe.

(m) Genau/ mit liebe/ vermittelſt einer hertzlichen verbindung und vereinigung/ wie der folgende v. 15. anzeiget.

vſ. 16. (n) Die Heyden/ welche biß dahin nicht in dem ſchaf-ſtall der Jüdiſchen kirche waren.

vſ. 17. (o) Aus eigener willkühr und vollmacht.

vſ. 22. (p) Welches feſt Maccabäus geordnet/ zum andencken der reinigung des tempels. Es fing an im monat Chißleu/ ſo mit unſerm November in etwas eintrifft.

vſ. 23. (q) Vorſchopff/ gebäude/ auf ſeulen ſtehend/ darunter man gehen kan; bey unſerm bau-weſen/ da man mehr auf den nutzen als luſt ſihet/ nicht gebräuchlich/ wohl aber bey Jüden/ Römern und Griechen: Und ſihet mans noch an den überbleibſeln der alten tempeln.

(r) Der erſte tempel war zerſtöret. Hierdurch wird nur angemercket/ daß dieſe halle nach jenes form ſey gebauet geweſen.

27. Denn * meine ſchafe hören meine ſtimme / und ich kenne ſie/
und ſie folgen mir; * C. 8/ 47.
28. Und ich gebe ihnen das ewige leben / und * ſie werden nim-
mermehr umkommen / und niemand wird ſie mir aus meiner
hand reiſſen. * C. 6/ 39. U. 17/ 12. 18/ 9.
29. Der Vater/ der ſie mir gegeben hat/ iſt gröſſer denn alles/ und niemand
kan ſie aus meines Vaters hand reiſſen.
30. Ich und der Vater ſind * (s) eins.
* Eſ. 54/ 5. C. 5/ 19. 17/ 5. 22. 1. Joh. 5/ 7.
V. 31. Da huben die Jüden abermahl † (t) ſteine auf/ daß ſie ihn (u) ſtei-
nigten. † C. 8/ 59. U. 11/ 8.
32. JEſus antwortete ihnen: Viel guter wercke habe ich euch erzeiget von
meinem Vater; um welches werck unter denſelbigen ſteiniget ihr mich?
33. Die Jüden antworteten ihm/ und ſprachen: Um des guten wercks wil-
len ſteinigen wir dich nicht/ ſondern um der * gottsläſterung willen/ und daß
du ein menſch biſt / und macheſt dich ſelbſt einen GOtt.
* 3. Moſ 24/ 14. C. 5/ 18.
34. JEſus antwortete ihnen: Stehet nicht * geſchrieben in eurem geſetz:
Ich habe geſagt: Ihr ſeyd Götter? * Pſ. 82/ 6.
35. So er die Götter nennet / zu welchen das wort GOttes geſchahe/ und
die ſchrifft kan doch nicht gebrochen werden;
36. Sprecht ihr denn zu dem/ den der Vater geheiliget/ und in die welt ge-
ſandt hat: Du läſterſt GOtt/ (x) darum/ daß ich ſage/ ich bin GOttes Sohn?
37. Thue ich * nicht die wercke meines Vaters/ ſo gläubet mir nicht:
* U. 15/ 24. 17/ 21.
38. Thue ich ſie aber/ ſo gläubet doch den wercken/ wollt ihr mir nicht glau-
ben/ auf daß ihr erkennet und gläubet / daß * der Vater in mir iſt/ und ich in ihm.
* U. 14/ 11. 17/ 22.
VI. 39. Sie ſuchten abermahl ihn zu greiffen / aber er † (y) entging ih-
nen aus ihren händen/ † Luc. 4/ 30. C. 8/ 59.
40. Und zog hin wieder jenſeit des Jordans an den ort/ da Johannes * vor-
hin getaufet hatte / und blieb allda. * C. 1/ 28. 3/ 23.
41. Und viele kamen zu ihm/ und ſprachen: Johannes thät kein zeichen;
aber alles/ was Johannes von dieſem geſagt hat/ das iſt wahr.
42. Und gläubten allda viele an ihn.

vſ. 30. (s) Nicht nur dem willen / ſondern auch dem weſen nach.
vſ. 31. (t) Die häuffig herum lagen/ zumahlen da man im tempel bauete.
(u) Als einen Gottsläſterer. 3. Moſ. 24/ 14. S. v. 33.
vſ. 36. (x) Der verſtand iſt: GOtt nennet die obrigkeits- perſohnen gar Götter: wie ſollte es denn Gotts- läſterlich ſeyn/ ſo ich mich nenne/ als einen Propheten/ GOttes Sohn/ der ich zumahlen/ wie ichs in den wercken beweiſe/ mit dem Vater/ eurem GOtt/ eines weſens/ thuns/ und willens bin.
vſ. 39. (y) Verſchwindend / oder auf andere weiſe.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. In dieſem Evangelio wird gelehret/ wie Chriſtus der gute hirt ſey / und wie ſeine unter- hirten beſchaffen ſeyn müſſen. Mercke hier! Chri-ſtus iſt der zweck / mittel und urſprung des berufs in den ſchaf- ſtall. Wer lohn/ ruhe/ unterhalt/ ehre und ſich ſelbſt/ nicht aber Chriſti reich in den her-tzen und ihn allein ſuchet/ iſt ein miedling/ dieb und mörder. O wie iſt deren eine groſſe zahl/ die man für hirten hält/ und ſinds nicht! L. v. 3. Der Heilige

Geiſt/ welcher im wort/ gebräuchen der erſten kirche der heiligen/ im gebet/ durch die erfoderte heiligungs- und amts-gaben redet/ und den hirten die thür öffnet/ iſts/ welcher beruffen muß/ nicht aber geblüt/ verwandſchafft/ geld/ heurath/ fleiſchliche liebe/ kunſt-geſchwätze. Saget an/ ihr beruffer der Chriſtenheit/ wie wird dieſes von euch beobachtet? Dencket ihr auch an den Heiligen Geiſt/ der ſeine gefäſſe zu ſolch wichtigem amt ausrüſten/ und dabey ſeyn muß/ will jemand zu den ſchafen eingehen? V. v. 4. Ein hirte muß vor den ſchafen herziehen/ mit geſunder lehre/ und heiligem leben. Predigen iſt nicht genug! L. v. 5. Am klang kennt man die glocke! Ach der elenden vernunfft- und kunſt-ſpreuer! der geiſtloſen marck-ſchreyer! Schafe! mercket darauf/ und bittet GOtt um den rechten geſchmack der ſpeiſe/ auch die ſtimmen wohl entſcheiden zu können. Vielen gilts gleich/ wenn der hirte nur eine ſtunde ſchreyen/ die ohren füllen/ diſputiren/ und am krancken-bette abſolviren kan. Stroh und weitzen nähret ſie eines wie das andere. Ein Apoſtel Chriſti und ein miedling/ götzen-knecht und blinder bauch-diener/ ſind bey der welt in gleichen ehren. Warum? Sie hanget am cantzel-tuch/ und nicht an dem mund Chriſti und ſeiner wahrhafftigen zeugen. W. v. 6. Wie dumm und unverſtändig! GOtt aber ſagt ein ding/ eine wahrheit öffters/ ob die erleuchtung möchte folgen. L. v. 10. Die haupt-abſicht gilt im predigamt: Wilt du nur neben-her erbauen/ reden/ ſchweigen/ ſtraffen/ dräuen/ ſo weit es herren-gunſt/ intereſſe/ einkommen leidet/ ob du gleich emſig biſt/ biſt du doch ein ſeelen-mörder. (2) L. v. 12. Mercke den miedling! der laufft davon/ wenn er den wolf/ d. i. den zorn der gewaltigen/ abſchaffung/ ſchmählerung der hoffnung/ ſich und die ſeinigen fortzubringen/ ꝛc. ſihet kommen: denn da fleucht er/ ſchweigt/ flattirt/ hofirt/ läßt ſchafe ſchafe ſeyn; bleibt nur der dienſt/ herren gunſt/ wolle und milch der heerde. Verfluchte leute! die mehr als der Antichriſt verderben. L. v. 14. Ein hirt muß ſeiner ſchafe noth/ kranckheit/ elend wiſſen; dieſe auch jenes ſorgfalt in liebe und gemeinſchafft des Geiſtes erkennen. Wo findet man aber das? Ach leyder! Wer kan ſeine ſchafe kennen bey allgemeiner unordnung unſerer kirchen? (3) T. v. 20. Freue dich/ dieſes iſt aller rechtſchaffenen Chriſten lohn und danck/ geläſtert werden. (4) L. v. 25. Wie JEſus als der Meßias erkannt wird an ſeinen thaten/ ſo auch ein treuer Geiſt-reicher lehrer an den wercken der heiligung. Geiſtloſe Geiſtlichen ſind knechte des verderbens. T. v. 28. Wer will uns ſcheiden von der liebe GOttes und Chriſto? (5) L. v. 32. Boßheit will recht/ und der verfolger der wahrheit urſach ſo zu thun übrig haben. (6) T. v. 39. GOtt ſchützet und rettet die ſeinige. Trotz! daß man ihnen ein haar krümme. Soll aber ein lehrer mit Johanne dem Täuffer den kopff in der ſchüſſel haben? Wohl! Es iſt für ihn eine Göttliche glaubens-probe/ zu gröſſerem gericht über ſtadt und land/ und den verſtockten hauffen der hochmüthigen widerſprecher.

Das XI. Capitel.

(1) Lazarus erkrancket. 1...5. (2) Chriſtus ſein freund reiſet ihm zu lieb. 6...10. (3) Redet von ihm mit ſeinen Jüngern. 11...16. (4) Kömt in die gegend Bethaniens. 17...19. (5) Wird von der verſtorbenen ſchweſtern bewillkommet. 20...32. (6) Wecket ihn auf von den todten. 33...44. (7) Ungleicher erfolg. 45...52. (8) Mord-anſchlag wider ihn. 53...57.

ES lag aber einer kranck/ mit namen Lazarus/ von * Bethania/ in dem
** flecken (a) Maria/ und ihrer ſchweſter Martha.

* 11. v. 18. ** Luc. 10/ 38. 39.

2. * (Maria aber war/ die den HErrn (b) geſalbet hatte mit ſalben/ und
ſeine füſſe getrucknet mit ihrem haar; derſelbigen bruder/ Lazarus/ lag kranck.)

* Matth. 26/ 7. Marc. 14/ 3. 11. 12/ 3.

3. Da

vſ. 1. (a) Wo dieſe mit ihrer ſchweſter daheim war.

vſ. 2. (b) Sechs tage vor ſeinem leiden. S. 11. 12/ 3. Welche ſalbung hier vorgängig eingerücket wird. Die erweckung Lazari iſt dahero auch bedencklich/ weil ſie der HErr zum vorſpiel ſeiner kurtz-bevorſtehenden auferſtehung tröſtlich unternommen. Es muß aber dieſe geſchicht nicht vermiſcht werden mit der Luc. 7/ 37.

3. Da ſandten ſeine ſchweſtern zu ihm/ und lieſſen ihm ſagen: HErr! ſihe/ den du lieb haſt/ der liegt kranck.

4. Da JEſus das hörete/ ſprach er: Die kranckheit iſt nicht zum tode/ ſondern zur † ehre GOttes/ daß der Sohn GOttes dadurch geehret werde.

† C. 9/3. U. 11/40.

5. JEſus aber hatte Martham lieb/ und ihre ſchweſter/ und Lazarum.

II. 6. Als er nun hörete/ daß er kranck war/ (c) blieb er zween tage an dem ort/ da er war.

7. Darnach ſpricht er zu ſeinen Jüngern: Laſſet uns wieder in Judäam (d) ziehen.

8. Seine Jünger ſprachen zu ihm: Meiſter! * jenesmahl wollten die Jüden dich ſteinigen/ und du wilt wieder dahin ziehen. * C. 8/59. 10/31.

9. JEſus antwortete: Sind nicht des tages (e) zwölf ſtunden? **Wer des tages wandelt/ der ſtöſſet ſich nicht/ denn er ſihet das licht dieſer welt.**

10. **Wer aber des nachts wandelt/ der ſtöſſet ſich/ denn es iſt kein licht in ihm.**

III. 11. Solches ſagte er/ und darnach ſpricht er zu ihnen: Lazarus unſer freund † ſchläft/ aber ich gehe hin/ daß ich ihn aufwecke.

† Matth. 9/24. Marc. 5/39. Luc. 8/52.

12. Da ſprachen ſeine Jünger: HErr! ſchläft er/ ſo wirds beſſer mit ihm.

13. JEſus aber ſagte von ſeinem tode; ſie meyneten aber/ er redete vom leiblichen ſchlaf.

14. Da ſagte es ihnen JEſus frey heraus: Lazarus iſt (f) geſtorben;

15. Und ich bin (g) froh um euret willen/ daß ich nicht da geweſen bin/ auf daß ihr gläubet: Aber laſſet uns zu ihm ziehen.

16. Da ſprach Thomas/ der da genennet iſt † zwilling/ zu den jüngern: Laſſet uns mitziehen/ daß wir (h) mit ihm ſterben. † U. 20/24.

IV. 17. Da kam JEſus/ und fand ihn/ daß er ſchon vier tage im grabe gelegen war.

18. (Bethania aber war nahe bey Jeruſalem/ bey funfzehen (i) feldwegs.)

19. Und viel Jüden waren zu Martha und Maria kommen/ ſie zu tröſten über ihrem bruder.

V. 20. Als Martha nun hörete/ daß JEſus käme/ gehet ſie ihm entgegen; Maria aber blieb daheime ſitzen.

21. Da

vſ. 6. (c) Mit fleiß/ biß Lazarus geſtorben/ und er urſach hätte/ ihn vom tode zu erwecken.

vſ. 7. (d) Er war/weil die Jüden ihn ſteinigen wollten/daraus gewichen. C.10/31.40.

vſ. 9. (e) Die Jüden hatten ſommer und winter ſo viel ſtunden/ nicht mehr und weniger. Der verſtand iſt: Wer ſeinem beruf folget/ thut wohl/ und gehet ohne anſtoß/ wie am hellen tage. Mit dieſem vergleichet der HErr die vom Vater ihm beſtimmte lebens- und lehr-zeit/ die nacht ſeinem leiden und ſterben.

vſ. 14. (f) Hieraus erhellet/ ſchlafen und ſterben ſey einerley bey den frommen.

vſ. 15. (g) Der gelegenheit halben ein groſſes wunder zu thun/ viel herrlicher/ als wenn ich nur/ bey zeiten kommend/ ſeine kranckheit geheilet hätte.

vſ. 16. (h) Denn Thomas meynete/ Chriſtus würde in Judäa umkommen/ und ſie/ als anhänger/ mit ihm.

vſ. 18. (i) D. i. So viel ſtadien/ deren jede hat 125. ſchritte. Jetzt ſtehet einem jeden frey/ wie viel er ſchritte zu einer meile/ welche den ländern nach ungleich/ rechnen will.

21. Da ſprach Martha zu JEſu: HErr! wäreſt du hie geweſen/ mein
bruder wäre nicht geſtorben.
22. Aber ich weiß auch noch/ daß/ was du bitteſt von GOtt/ das wird dir
GOtt geben.
23. JEſus ſpricht zu ihr: Dein bruder ſoll auferſtehen.
24. Martha ſpricht zu ihm: Ich weiß wohl/ daß * er auferſtehen wird in
der auferſtehung am jüngſten tage. *Dan. 12/2. Luc. 14/14. C. 5/29. 6/40.
25. JEſus ſpricht zu ihr: * **Ich bin die auferſtehung und das
leben; wer ** an mich gläubet/ der wird leben/ ob er gleich ſtürbe.**
*C. 14/6. ** C. 3/16. 36. 6/47. 1. Joh. 5/10.
26. **Und * wer da lebet und gläubet an mich/ der wird (k)
nimmermehr ſterben.** Gläubeſt du das? *Joh. 6/35. 51.
27. Sie ſpricht zu ihm: HErr! ja ich gläube/ † daß du biſt Chriſtus/ der
Sohn GOttes/ der in die welt kommen iſt.
† Matth. 16/16. Marc. 8/29. C. 4/42. 6/69.
28. Und da ſie das geſagt hatte/ ging ſie hin/ und rief ihrer ſchweſter Maria
heimlich/ und ſprach: Der (l) meiſter iſt da/ und rufet dir.
29. Dieſelbige/ als ſie das hörete/ ſtund ſie eilend auf/ und kam zu ihm.
30. Denn JEſus war noch nicht in den flecken kommen/ ſondern war noch
an dem ort/ da ihm Martha war entgegen kommen.
31. Die Jüden nun/ die bey ihr im hauſe waren/ und ſie tröſteten/ da ſie
ſahen Mariam/ daß ſie eilend aufſtund/ und hinaus ging/ folgeten ſie ihr nach/
und ſprachen: Sie gehet hin zum grabe/ daß ſie daſelbſt weine.
32. Als nun Maria kam/ da JEſus war/ und ihn ſahe/ fiel ſie zu ſeinen
füſſen/ und ſprach zu ihm: * HErr! wäreſt du hie geweſen/ mein bruder wäre
nicht geſtorben. *C. v. 21.
VI. 33. Als JEſus ſie ſahe weinen/ und die Jüden auch weinen/ die mit ihr
kamen/ (m) ergrimmete er im geiſt/ und betrübte ſich ſelbſt/
34. Und ſprach: Wo habt ihr ihn hingeleget? Sie ſprachen zu ihm:
HErr! komm/ und ſihe es.
35. Und JEſu † gingen die augen über. †Luc. 19/41.
36. Da ſprachen die Jüden: Sihe/ wie hat er ihn ſo lieb gehabt.
37. Etliche aber unter ihnen ſprachen: Konte/ der * dem blinden die augen
aufgethan hat/ nicht verſchaffen/ daß auch dieſer nicht ſtürbe? *C. 9/6. 7.
38. JEſus aber † ergrimmete abermahl in ihm ſelbſt/ und kam zum grabe:
Es war aber eine klufft/ und ein ſtein darauf gelegt. † C. v. 33.
39. JEſus ſprach: Hebet den ſtein ab. Spricht zu ihm Martha/ die ſchwe-
ſter des verſtorbenen: HErr! er ſtincket ſchon: denn er iſt vier tage gelegen.
40. JEſus ſpricht zu ihr: Habe ich dir nicht geſagt/ ſo du gläuben würdeſt/
du ſolteſt die herrlichkeit GOttes ſehen?
41. Da huben ſie den ſtein ab/ da der verſtorbene lag. JEſus aber
hub ſeine augen empor/ und ſprach: Vater! ich dancke dir/ daß du mich
erhöret haſt.

42. Doch

vſ. 26. (k) Nicht nur des ewigen und andern todes/ Off. 20/6. ſondern der zeitliche tod ſoll ihm kein tod/ ſondern ein ſchlaf und eingang ſeyn zum wahren und ewigen leben.

vſ. 28. (l) Der lehrmeiſter.

vſ. 33. (m) Hatte eine hefftige bewegung ſeines Geiſtes.

42. Doch ich weiß/ daß du mich allezeit höreſt: ſondern † um des volcks
(n) willen/ das umher ſtehet/ ſage ichs/ daß ſie gläuben/ du habeſt mich
geſandt. † v. 12/ 30.
43. Da er das geſagt hatte/ rief er mit lauter ſtimme: Lazare!
komm heraus.
44. Und der verſtorbene kam heraus/ (o) gebunden mit grabtüchern
an füſſen und händen/ und ſein angeſicht verhüllet mit einem † ſchweißtuch.
JEſus ſpricht zu ihnen: Löſet ihn auf/ und laſſet ihn gehen. † v. 20/ 7.
VII. 45. Viel nun der Jüden/ die zu Maria kommen waren/ und ſa-
hen/ was JEſus thät/ gläubten an ihn.
46. Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Phariſäern/ und ſagten ih-
nen/ was JEſus gethan hatte.
47. Da * verſammleten die Hohenprieſter und die Phariſäer einen rath/
und ſprachen: ** Was thun wir? Dieſer menſch thut viel zeichen.
* Pſ. 2/ 2. Matth. 26/ 3. ꝛc. Geſch. 4/ 27. ** v. 12/ 19.
48. Laſſen wir ihn alſo/ ſo werden ſie (p) alle an ihn gläuben: So
kommen denn die Römer/ und (q) nehmen uns land und leute.
49. Einer aber unter ihnen/ Caiphas/ der deſſelbigen jahrs Hoherprie-
ſter war/ ſprach zu ihnen: Ihr wiſſet nichts;
50. Bedencket auch nichts: † **Es iſt uns beſſer/ ein menſch ſterbe
für das volck/ denn daß das gantze volck verderbe.** † v. 18/ 14.
51. Solches aber redete er nicht von ſich ſelbſt/ ſondern (r) dieweil er
deſſelbigen jahrs Hoherprieſter war/ weiſſagete er/ denn JESUS ſollte
ſterben für das volck;
52. Und nicht für das volck alleine/ ſondern daß er die (s) kinder GOt-
tes/ die zerſtreuet waren/ † zuſammen brächte. † Epheſ. 2/ 14.
VIII. 53. Von dem tage an rathſchlagten ſie/ wie ſie ihn tödteten.
54. JEſus aber wandelte nicht mehr frey unter den Jüden/ ſondern
ging von dannen in eine gegend/ nahe bey der wüſten/ in eine ſtadt/ genannt
(t) Ephrem/ und hatte ſein weſen daſelbſt mit ſeinen Jüngern.
55. Es war aber nahe die (u) Oſtern der Jüden/ und es gingen viel hin-
auf gen Jeruſalem/ aus der gegend/ vor den Oſtern/ daß ſie ſich reinigten.

56. Da

vſ. 42. (n) Daß ſie erkennen/ ich ſey dein Sohn und der Meßias/ wenn ich nicht ſtill-ſchweigend Lazarum auferwecke/ ſondern mit gebet dich um dieſe wunder-gabe bitte.
vſ. 44. (o) Wie ein kind eingebunden mit leich-tüchern und bändern. Und das war ein ſtück des wunder-zeichens: denn wer kan ſo gebunden gehen?
vſ. 48. (p) Alle dieſem verführer anhangen/ ſeiner lehre gläuben/ und unſern Moſen verwerffen.
(q) Der neue glaube wird auch einer neuen obrigkeit die thür öffnen/ wenn wir nichts mehr gelten.
vſ. 51. (r) Es mag ſeyn/ daß GOtt den Geiſt der prophezeyung nicht gäntzlich von den Jüden genommen/ ſondern auf das Hoheprieſterliche amt/ zum vor-zeichen auf Chriſtum/ wenigſtens dißmahl einen funcken davon gelegt habe: denn ehedeſſen der Hoheprieſter durch das Urim und Thummim/ ſo nach der Babyloniſchen gefängniß aufgehöret/ weiſſagen kunte. Dieſe weiſſagung aber hatte Caiphas ſelbſt nicht ver-ſtanden. Es war ratio ſtatus bey ihm/ welche nichts anders iſt/ als wiſſentlich ſünde thun/ daß gutes daraus komme.
vſ. 52. (s) N. Die es werden ſollten aus den Heyden.
vſ. 54. (t) Vielleicht Ephron/ davon 2. Chr. 13/ 19.
vſ. 55. (u) Iſt unſtreitig die letzte/ vor deren er gecreutziget worden.

56. Da ſtunden ſie / und fragten nach JEſu / und redeten mit einander im Tempel: † Was dúncket euch / daß er nicht kómmt auf das feſt?

† O. 7/11.

57. Es hatten aber die Hohenprieſter und Phariſáer laſſen ein gebot ausgehen / ſo jemand wúßte / wo er wáre / daß ers anzeigete / daß ſie ihn griffen.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Was thut nicht aufrichtige liebe an dem Heyland / ſeinem reich und braut / der kirche / ja allen ſeinen geringſten gliedmaſſen? Sie láßt ſich keine koſten dauren. Wo aber ſind ſolche liebhaber? Man nimmt noch Chriſto / was er hat. T. v. 3. Kranck / und ein liebes kind GOttes ſeyn / ſtehet wohl zuſammen. T. v. 4. Alles muß den frommen zum beſten / und GOtt zu ehren dienen. Was grámeſt du dich denn úber kranckheit/noth und tod? (2) L. v. 6. Die húlffe verzeucht offt / nur daß die rettung deſto herrlicher werde. (3) T. v. 11. Der tod ein ſchlaf. V. v. 16. Wohl! ſo du bereit biſt/ mit Chriſto in den tod zu gehen. (4) L. v. 17. GOttes macht iſt alles móglich: leiblich und geiſtlich erwecket ſie / die nur eine ſtunde oder tauſend jahr im grabe gelegen / lang oder kurtz geſúndiget haben. (5) T. v. 25. O herrliche erquickung! Unſere gebeine ſollen grúnen; und der tod / deſſen bitterkeit und ſtraffe / ſoll úber kinder GOttes nicht mehr herrſchen. V. v. 28. Recht ſo! wo ein gláubiges háufflein iſt / darinn ſoll Chriſtus meiſter / lehrer / haupt / kónig heiſſen / ſonſt niemand. Hinaus mit dem welt-geiſt / welcher der kirche und predig-amt geſetze vorſchreibet / und den Geiſt Chriſti in frommen ſeelen meiſtert. L. v. 29. Liebe zaudert nicht / ſie reißt ſich von allem loß / ihrem bráutigam zu begegnen. (6) L. v. 33. Ach! wie wehe thut es / ſehen den herrſchenden unglauben und heucheley. L. v. 35. Weinen úber einen todten / iſt erlaubt; doch maaſſe! maaſſe! nicht wie die Heyden. L. v. 39. GOttes brauch iſt es / unter den ſichtbahren mitteln ſeine gróſſeſte wunder zu verſtecken. Item / wer bekehret ſoll werden / muß den ſúnden- und welt-ſorgen-ſtein von ſich laſſen abwáltzen. V. v. 42. Alles ſoll auf des náchſten nutzen und beſſerung an der ſeele gerichtet ſeyn. L. v. 44. Iſt die leibliche auferſtehung ein werck der herrlichkeit GOttes / ſo bleibt es auch ein unausdenckliches wunder / die bekehrung eines im ſúnden-grab ſtinckenden menſchen / der noch darzu mit ſtricken der hóllen gebunden iſt. Darum dencke niemand / die bekehrung komme auf eigenen willen / ſelbſt-beliebte ſtunde / und eine kalte angſt-beicht auf dem todten-bette an. (7) L. v. 47. Wie weiſe laſſen ſich die welt-leute und bóſe buben dúncken / wenn ſie mit ihren falſch-berúhmten Staatsſtreichen ſich einbilden / Chriſti wort und reich dámpffen zu kónnen. Ihr fleiſchlich-weiſe Staats-thoren! wenn wolt ihr einmahl klug / und Chriſto dem oberſten Kónig gehorſam werden? Es iſt hohe zeit! (8) L. v. 57. Lieber GOTT! Chriſtus ſoll nimmer zum feſt kommen dúrffen; Jederman ſoll ihn als vogel-frey greiffen. So hóre ich wohl / ihr heuchler! man kan Oſtern halten / knie beugen / buß- und bet-tage feyren / und Chriſtum mit ſeinem zeugniß doch verfolgen. O du verdammte ſcheinheiligkeit! Du / menſch! traue niemand / du habeſt denn alles wohl geprúft.

Das XII. Capitel.

(1) Chriſtus wird wohl bewirthet / und von Maria geſalbet. 1... 3. (2) Welches Judam verdreußt. 4... 8. (3) Der Júden oberſten mórderiſche anſchláge wider ihn. 9... 11. (4) Wird auf einer eſelin reitend eingeholt von dem gláubigen vólcklein. 12... 18. (5) Der Phariſáer ausſchlag darúber. 19. (6) Wird von einigen Griechen geſucht. 20... 22. (7) Denen er prediget von ſeinem tod und nóthigen ſelbſt verlaugnung. 23... 27. (8) Eine ſtimme vom himmel ehret ihn. 28... 33. (9) Lóſet einige zweiffel-frage auf. 34... 36. (10) Verbirget ſich. 37... 41. (11) Andere ſind wegen groſſen unglaubens / deſſen urſach angezeiget wird / furchtſam. 42. 43. (12) Nochmahlige predigt von der wirckung des glaubens und unglaubens. 44... 50.

Sechs tage vor den Oſtern kam JEſus gen Bethania/ da Lazarus war/ der verſtorbene/ welchen JEſus (a) auferwecket hatte von den todten.
2. Daſelbſt machten ſie ihm ein abendmahl/ und Martha dienete: Lazarus aber war deren einer/ die mit ihm zu tiſche ſaſſen.
3. * Da nahm Maria ein pfund ſalben von ungefälſchter köſtlicher narden/ und ſalbete die füſſe JEſu/ und ** trucknete mit ihrem (b) haar ſeine füſſe: Das (c) haus aber ward voll vom geruch der ſalben.

* Matth. 26/6. u. ſ. w. Marc. 14/3. ** C. 12/2.

II. 4. Da ſprach ſeiner Jünger einer/ Judas/ Simonis ſohn/ Jſcharioth es/ der ihn hernach verrieth:
5. * Warum iſt dieſe ſalbe nicht verkaufft um drey hundert groſchen/ und den armen gegeben? * Marc. 14/5.
6. Das ſagete er aber nicht/ daß er nach den armen fragete/ ſondern er war ein (d) dieb/ und * hatte den beutel/ und trug/ was (e) gegeben ward.

* U. 13/29.

7. Da ſprach JEſus: Laſſet ſie mit frieden! ſolches hat ſie behalten zum tage meiner begräbniß.
8. Denn † arme habt ihr allezeit bey euch: mich aber habt ihr nicht allezeit.

† 5. Moſ. 15/11. Matth. 26/11. Marc. 14/7.

III. 9. Da erfuhr viel volcks der Jüden/ daß er daſelbſt war/ und kamen nicht um JEſus willen allein/ ſondern daß ſie auch Lazarum ſähen/ * welchen er von den todten erwecket hatte. * C. 11/44.
10. Aber die Hohenprieſter trachteten darnach/ daß ſie auch Lazarum tödteten.
11. Denn um ſeinet willen gingen viel Jüden hin/ und gläubeten an JEſum.
IV. 12. (f) Des andern tages/ da viel volcks/ das auf das feſt kommen war/ hörete/ daß JEſus käme gen Jeruſalem/
13. Nahmen * ſie palm-zweige/ und gingen hinaus ihm entgegen/ und ſchryen: ** Hoſianna! gelobet ſey/ der da kömmt in dem namen des HErrn/ ein König von Jſrael.

* Matth. 21/8. 9. Marc. 11/8. 9. Luc. 19/37. ** Pſalm. 118/25. 26.

14. JEſus aber überkam eine eſelin/ und ritte darauf: Wie denn geſchrieben ſtehet:

15. Fürchte

vſ. 1. (a) Kurtz vorher: Weil/ wie aus v. 9. zu erſehen/ viel Jüden dahin kamen/ um Lazarum zu ſehen. Ob nun ſchon Matth. 26/2. und Marc. 14/1. ſcheinet/ daß dieſes nur zwey tage vor Oſtern geſchehen/ ſo iſt ſolches mehr von dem mord-anſchlag der Jüden oberſten/ als der mahlzeit und damahliger ſalbung/ anzunehmen; wie der einblick und zuſammenhaltung ſolcher ſtellen mit unſerm Johanne alsbalden erweiſet.

vſ. 3. (b) Wie jene ſünderin auch gethan/ welche aber mit dieſer Maria/ Lazari ſchweſter/ nicht für eine perſohn zu halten/ Luc. 7/38. Und ſtehet nicht entgegen/ daß Johannes von der füſſe ſalbung redet; die obigen Evangeliſten von ſalbung des haupts: immaſſen ſie das haupt zu erſt begoſſen/ nachmahls auch die füſſe geſalbet.

(c) Nicht Lazari/ ſondern Simonis des auſſätzigen. Es ſeye denn/ daß man ſagen wolte/ Chriſtus ſey innerhalb drey tagen zweymahl geſalbet worden. Der gaſtwirth aber/ Luc. 7/36. wo eine anderwärtige ſalbung geſchehen/ war ein Phariſäer.

vſ. 6. (d) Seines geitzes wegen/ und daß er mit dem gemeinen ſeckel übel umgegangen.

(e) Eingeworffen von guthertzigen leuten. S. Luc. 8/3.

vſ. 12. (f) Alſo fünff tage vor Oſtern/ da ſich ſchon eine groſſe menge landvolcks zu Jeruſalem eingefunden hatte.

15. Fürchte dich nicht / du tochter Zion! * ſihe / dein König
kommt (g) reitend auf einem eſels⸗füllen.
* Eſa.62/11. Zach.9/9. Matth.21/5.

16. (h) Solches aber verſtunden ſeine Jünger zuvor nicht / ſondern da
JEſus verkläret ward / da dachten ſie daran / daß ſolches war von ihm ge⸗
ſchrieben / und ſie ſolches ihm gethan hatten.
17. Das volck aber / das mit ihm war / da er Lazarum * aus dem grabe
rief / und von den todten auferweckete / rühmete die that. * C.11/43.
18. Darum ging ihm auch das volck entgegen / da ſie höreten / er hätte
ſolches (i) zeichen gethan.
V. 19. Die Phariſäer aber ſprachen unter einander: * Ihr ſehet / daß
ihr nichts ausrichtet: Sihe / alle welt läufft ihm nach. * C.11/47.
VI. 20. Es waren aber etliche † (k) Griechen unter denen / die hinauf
kommen waren / daß ſie anbeteten auf das feſt; † C.7/35.
21. Die traten zu † (l) Philippo / der von Bethſaida aus Galiläa war /
baten ihn / und ſprachen: Herr! wir wollten JEſum gerne ſehen.
† C.1.44.
22. Philippus kömmt / und ſagte es Andreas: Und Philippus und An⸗
dreas ſagtens weiter JEſu.
VII. 23. JEſus aber antwortete ihnen / und ſprach: Die zeit iſt kom⸗
men / daß des menſchen Sohn * (m) verkläret werde. * U.13/32. 17/1.

Evangelium am Tage S. Laurentii.

24. Warlich / warlich / ich ſage euch: Es ſey denn / daß * das (n)
weitzenkorn in die erde falle / und erſterbe / ſo bleibets alleine:
Wo es aber erſtirbet / ſo bringts viel früchte. * 1.Cor.15/37.
25. Wer ſein * leben lieb hat / der wirds verlieren; und wer ſein leben
auf dieſer welt haſſet / der wirds erhalten zum ewigen leben.
* Matth.10/39. 16/25. ꝛc. Luc.9/24. 17/33.

vſ. 15. (g) Die worte werden geſtümmelt angezogen: Dadurch wird angedeutet / daß mehr an dem verſtand und ſinn des worts / als ſeinen äuſſerlichen formalien gelegen ſey.

vſ. 16. (h) D. i. Da lerneten ſie erſt nach der zeit erkennen / warum ſie ihren Meiſter auf eine eſelin geſetzet / und damahls unwiſſend die worte des Propheten erfüllet hätten.

vſ. 18. (i) Die erweckung Lazari war die haupturſach / warum ſie etwas Göttliches an Chriſto erkannt / und ihm als dem Meßiä zugerufen.

vſ. 20. (k) Entweder Jüden in Griechenland wohnend; oder Heyden ſolcher nation / welche die Jüdiſche religion etwa angenommen / oder aus eigenem eyfer zu Jeruſalem dem Gottesdienſt wolten beywohnen. 1. Kön. 8/41.

vſ. 21. (l) Der ein Apoſtel unter den zwölffen war. Matth. 10/3.

vſ. 23. (m) In ſeine herrlichkeit verſetzet.

vſ. 24. (n) Iſt von Chriſto und ſeinen gläubigen gliedmaſſen geredet. Von jenem: Der ſtarb / und kam unter die erde / früchte durch ſendung ſeines Geiſtes zu wircken; durch welche betrachtung er der Griechen eitele begierde ſeiner leiblichen anſchau beſtraffen / und ſie zugleich vor dem ärgerniß ſeines inſtehenden todes bewahren wolte. Von dieſen: Denn ſie müſſen in der buſſe und verleugnung ſterben / ſollen ſie fruchtbar werden zu guten wercken. In folgendem 25. v. wird alſobald von dieſer verläugnung gemeldet / deren bild Chriſti tod ſeyn mußte. Rom. 6/5. Es handelt demnach dieſer ſpruch nicht von dem leiblichen ſterben der Chriſten / und ihrer auferſtehung aus den todten.

26. Wer mir dienen will/ der folge mir nach: Und * wo ich bin/
da ſoll mein diener auch ſeyn: Und wer mir dienen wird / den
wird mein Vater (o) ehren. * U.14/3. 17/14. 1.Theſſ.4/17.
27. Jetzt iſt * meine ſeele betrübet. Und was ſoll ich ſagen? Vater! hilf
mir (p) aus dieſer ſtunde: Doch darum bin ich in (q) dieſe ſtunde kommen.
* Matth.26/37.
VIII. 28. Vater! (r) verkläre deinen namen. Da kam eine ſtimme
vom himmel: Ich (ſ) habe ihn verkläret / und will ihn abermahl
verklären.
29. Da ſprach das volck / das dabey ſtund / und zuhörete: Es donnerte.
Die andern ſprachen: Es redete ein Engel mit ihm.
30. JEſus antwortete / und ſprach: Dieſe ſtimme iſt nicht um meinet
willen geſchehen / ſondern um euret willen.
31. Jetzt gehet das * (t) gerichte über die welt: Nun wird der ** (u)
fürſt dieſer welt ausgeſtoſſen werden.
* U.14/30. 16/11. ** U.14/30. Col.2/15. 1.Joh.3/8.
32. Und ich / wenn ich * erhöhet werde von der erden / ſo will
ich ſie (x) alle zu mir ziehen. * 4.Moſ.21/9. O.3/14. 8/28.
33. Das ſagete er aber / zu deuten / welches todes er ſterben würde.
IX. 34. Da antwortete ihm das volck: Wir haben gehöret im (y) ge-
ſetz / daß Chriſtus * ewiglich bleibe / und wie ſageſt du denn / des menſchen
Sohn müſſe erhöhet werden? Wer iſt dieſer menſchenſohn?
* 2.Sam.7/13.16. Pſ.89/30.37. 110/4. Eſ.9/6.7. Ezech.37/25. Dan.2/44. 7/14.27. Mich.4/7. Ebr.1/8.

35. Da

vſ. 26. (o) Durch erhöhung zum herrlichen reich und genuß der ewigen güter / da ſie zwar mit Chriſto leiden / aber auch mit ihm erben / herrſchen und unendliche freude genieſſen ſollen. Röm. 8/17. 2.Tim.2/12. 1.Petr.4/13.

vſ. 27. (p) Iſt ſo viel geſagt: Iſts möglich / ſo gehe dieſer kelch von mir. Matth. 26/39.

(q) Zu dieſem leiden / die ſünde der welt zu büſſen.

vſ. 28. (r) D. i. Mache durch meinen mittler-tod zugleich deine gerechtigkeit und unendliche barmhertzigkeit offenbahr.

(ſ) Durch ſeine kräfftige predigten und wunder-zeichen: Will aber weiter damit fortfahren / durch die erweckung aus dem tode / durch die glorwürdige himmelfahrt und ſendung des Heiligen Geiſtes / der das Evangelium von ihm und meinem namen verkündigen ſoll.

vſ. 31. (t) Gericht kan erlöſung / oder auch verdammung heiſſen. Sihe jenen verſtand / Pſalm. 140/13. dieſen / Joh. 3/17. 5/24. [Hier iſt gericht die ausſtoſſung des Fürſtens der welt / wie gleich darbey ſtehet.]

(u) Der teufel mit ſeiner macht und reich ſoll vertrieben werden aus den Heydniſchen Tempeln und gottloſen hertzen. S. Col. 2/15. 1.Joh. 3/8. Ob nun gleich der teufel noch groſſe gewalt übet aus Gottes wunderbahrem verhängniß / ſo iſt er doch durch Chriſtum überwunden / und von allen ſeinen gliedmaſſen überwindlich; welchem feind auch künfftig ſein letztes gericht bevorſtehet / nachdem ihm am creutz ſein haupt zerquetſcht / und täglich durch die füſſe der heiligen im glauben des weibes-ſaamens zertreten wird. Röm. 16/20.

vſ. 32. (x) D. i. Jüden und Heyden ſeelig machen / die an mich gläuben / als den gecreutzigten.

vſ. 34. (y) Die ſchrifft ſagt beydes / daß der Meßias ewiglich lebe und herrſche / aber auch ſterben müſſe. S. von jenem 2. Sam. 7/16. 1. Chron. 22/10. Pſal. 45/7. 72/17. 89/37. 110/4. Eſa. 9/7. 53/8. Ezech. 37/25. Dan. 2/44. 7/14.27. Mich. 4/7. Ebr. 7/17. ꝛc. Von dieſem / Pſal. 22/16.17. Eſ. 53/8. u. ſ. w. Dan. 9/26. ꝛc.

35. Da (z) ſprach JEſus zu ihnen: **Es iſt das * licht noch eine kleine zeit bey euch: ** Wandelt / dieweil ihr das licht habt / daß euch die finſterniß nicht überfalle. Wer im finſterniß wandelt / der weiß nicht / wo er hingehet.**
* C. 1/9. 8/12. 9/5. ic. ** Jer. 13/16. Eph. 5/8. 1. Theſſ. 5/4.
36. **Gläubet an das licht / dieweil ihrs habt / auf daß ihr † des lichtes kinder ſeyd.** † Eph. 5/9.
X. 37. Solches redete JEſus / und ging weg / und verbarg ſich vor ihnen. Und ob er wohl ſolche zeichen vor ihnen thät / gläubeten ſie doch nicht an ihn /
38. Auf daß erfüllet würde der ſpruch des Propheten Jeſaiä / den * er ſagte: HErr! wer gläubet unſerm predigen? Und wem iſt der arm des HErrn offenbahret? * Eſ. 53/1. Rom. 10/16.
39. Darum (aa) kunten ſie nicht gläuben: denn Jeſaias ſagt * abermahl:
* Eſ. 6/9. 10. Matth. 13/14. Marc. 4/12. Luc. 8/10. Geſch. 28/26. Rom. 11/8.
40. Er hat ihre augen verblendet / und ihr hertz verſtocket / daß ſie mit den augen nicht ſehen / noch mit dem hertzen vernehmen / und ſich bekehren / und ich ihnen hülffe.
41. Solches ſagte Jeſaias / da er ſeine herrlichkeit * ſahe / und redete von ihm. * Eſ. 6/1. u. ſ. w.
XI. 42. Doch der * oberſten (bb) gläubten viel an ihn: Aber um der Phariſäer willen bekannten ſie es nicht / daß ſie nicht in den † bann gethan würden. * C. 7/48. † U. 9/22.
43. Denn ſie hatten (cc) lieber * die ehre bey den menſchen / denn die ehre bey GOtt. * C. 5/44.
XII. 44. JEſus aber rief / und ſprach: Wer an mich gläubet / der gläubet (dd) * nicht an mich / ſondern an den / der mich geſandt hat.
* 1. Petr. 1/21.
45. Und * wer mich ſihet / der ſihet den / der mich geſandt hat. * C. 10/30.
46. **Ich bin kommen in die welt / * ein licht / auf daß / wer an mich gläubet / nicht im finſterniß bleibe.**
* Eſ. 42/6. 49/6. Joh. 1/5. 9. 8/12. 9/5. Geſch. 13/47.
47. Und wer meine worte höret / und gläubet nicht / den werde ich (ee) nicht richten;

vſ. 35. (z) Er antwortete nicht gerade zu / denn ſie wußten es vorhin wohl. Daß ſie aber an ſtatt ihres läſterns der gnaden-zeit wohl möchten gebrauchen / thut der HErr dieſe ſchöne vermahnung.
vſ. 39. (aa) Nicht als ob GOtt ſchuld daran wäre / ſondern wegen ihrer muthwilligen boßheit / und weil das verdiente gericht der verſtockung über ſie gekommen.
vſ. 42. (bb) Mit ſchwachem und durch leidige menſchen-furcht beflecktem glauben. D. i. Sie erkannten Chriſtum für einen Göttlichen Propheten / aber die furcht / in ſchande und ſchaden zu gerathen / verurſachte / daß ſie es heimlich hielten / wie Nicodemus / C. 3/2. der doch mit Joſeph von Arimathia hernach aufs fürtrefflichſte loßbrach. U. 19/38. 39.
vſ. 43. (cc) Nicht / daß ſie im ehrgeitz / einer todſünde / wären geſtanden / ſondern / daß ſie noch vor ſchande aus ſündlicher ſchwachheit ſich geſcheuet / ohne daß ſie die ſchmach Chriſti für höhere herrlichkeit / als aller welt ehre noch halten wolten. Wo aber der glaube in ſeinem rechtſchaffenen weſen iſt / muß dieſe furcht ſchwinden / und keines wegs geheget / oder für klugheit ausgegeben werden / ſonſt erliſcht er wieder. S. C. 5/44.
vſ. 44. (dd) Nicht alleine an mich / ſondern auch an den Vater.
vſ. 47. (ee) Jetzt / in meiner erſten erſcheinung / die welt zu erlöſen; aber die andere zukunfft wird ein anders weiſen / da Moſes und mein Evangelium die gewiſſen überzeugen wird zur ſelbſt-verurtheilung. Tit. 3/11.

richten: Denn ich bin nicht kommen / * daß ich die welt richte / ſondern daß
ich die welt ſeelig mache. * O.3/17. 9/39.
48. Wer * mich verachtet / und nimmt meine worte nicht auf /
der hat ſchon / der ihn richtet: Das wort / welches ich geredt
habe / das wird ihn richten am jüngſten tage. * O.3/18. 8/24.
49. Denn ich habe nicht von mir ſelber geredt / ſondern der vater / der
mich geſandt hat / * der hat mir ein gebot gegeben / was ich thun und reden
ſoll. * 5.Moſ.18/18. O.3/11. 5/20. 7/16. U.14/10. 16/13.
50. Und ich weiß / daß ſein * gebot iſt (ff) das ewige leben. Darum / das
ich rede / das rede ich alſo / wie mir der vater geſagt hat.
* U.17/2.3. Phil.2/16.

v. 50. (ff) Das Evangelium eine krafft GOttes / Röm. 1/ 16. ſo ſeelig machet Jac. 1/21.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Liebe ſpahret keine koſten / ſondern dienet Chriſto und ſeinen gliedmaſſen von hertzen. (2) W. v. 5. Pfuy! des ſchand-geitzes / der an Chriſto / ſeiner kirche / dienern / ſparet / unter heilloſem vorwand. (3) L. v. 10. Ergrimmete boßheit ſchonet niemands. (4) T. v. 13. Willkommen / ſüſſer JEſu! zeuch ein in mein hertz. Aber wo ſind die kleider und palmen-zweige? Der Chriſtum empfähet / kan ſeine lumpen wohl verlieren / und um dieſes groſſe gut ein wenig mühe haben. V. v. 17. Gottes werck ſoll man preiſen / und die tugend deſſen / der uns berufen hat zu ſeinem wunderbahren licht. (5) L. v. 19. Wo das Evangelium einmahl überhand nimmt / da läßt es ſich durch menſchen-liſt und gewalt nimmer dämpffen. (6) L. v. 20. Die guten neigungen / ehe ſie in der bekehrung reiff ſind / hangen gemeiniglich an äuſſerlichen ſachen / und büſſen den fürwitz. Fort damit! Laßt uns Chriſtum ſelbſt ſuchen / und in gläubiger liebe brünſtig umfahen: das übrige muß verſchwinden. (7) L. v. 24. Wer in Chriſto GOtt leben will / muß zuvor dem fleiſch und der ſünde ſterben. Was dencket ihr welt-leute? Ans creutz mit euren lüſten! 1. Petr. 2/24. Rom. 6/8. Die alte geſtalt / der alte menſch und wille / muß verfaulen / ſoll der neue aufſtehen. T. v. 25. Viel verloren / zum tauſend-fachen gewinn! Wohl! Aber o ſchlechte beute! ſein wurmſtichiges ſieches leben / ſeinen betrüglichen reichthum / wanckelbahre menſchen-gunſt / viertel-ſtündige freude erhalten / und die krone des ewigen lebens darum verlieren. Dieſe thorheit erkennet jederman / und lieben ſie doch die meiſten. V. v. 26. Ein diener zugleich eines andern / und doch ein Herr für ſich ſeyn wollen / ſchicket ſich nicht. Der kriegs-knecht folget ſeinem oberſten / wie durch rauch / blut und dampff / alſo zum ſüſſen genuß der früchte eines gewünſchten ſiegs. Höre der Vater wird einen nachfolger Chriſti ehren: Welch ein troſt! Fahre hin welt-ehre / deines ſchaums gelüſtet mich nimmermehr. (8) T. v. 30. GOTT lob! alles iſt unſer. 1. Cor. 3/21. Chriſtus / der himmel und ſeeligkeit. Trotz! daß der ausgeſtoſſene fürſt der finſterniß denen / die in Chriſto ſind / ihr kleinod raube! (9) V. v. 35. Ergreiffe die gnaden-thür / weil ſie noch offen ſtehet. Lieber! warum ſpareſt du deine buſſe biß auf morgen? Wer weiß / ob dir das licht ſcheinen wird? Heute! heute! iſt gewiß: morgen ungewiß. (10) L. v. 37. Umſonſt! ſolche hertzen zu bewegen und aufzuſchlieſſen / an denen der eiſerne riegel der verſtockung lieget. Zeichen und wunder helffen da nichts. Darum iſts vergebliche hoffnung / daß die ſtraffe beſſere / welche die ſanfften worte nicht gewinnen mögen. (11) W. v. 42. Solten ſich ſolche finden / die von GOtt geehret werden für ſchmach; und vom teufel hochgeachtet ſeyn / für einen ſchmuck / ja ihr gröſſeſtes gut halten? Iſts möglich? Ja! nicht nur die feinde des creutzes verüben ſolchen unſinn / ſondern auch bey den ſchwach-gläubigen kan menſchen-geſuch / ehre und furcht ihren ruhm in Chriſto ſchänden und zertretten. Erwähle du mit Moſe die ſchmach Chriſti / und laß die

ehre

ehre Egypti und Printzen-ſtand bey der tochter Pharao ſchwinden. Ebr. 11/24. Seelig iſt der/dem die welt mit allem ihren ehren-kram gecreutziget/und ſo viel geachtet iſt/ als ein dieb am galgen. Gal. 6/14. (12) W. v. 47. Was ſchadets/ denckt mancher/ wenn ich gleich viel leſe und höre/ und ein unchriſt bleibe? Dieſes: Alle ſylben/ worte und predigten ſollen am jüngſten Tage deine ankläger/ deine richter/ deine hencker ſeyn. Was dünckt dich?

Das XIII. Capitel.

(1) Chriſtus ſihet ſein leiden bevor. 1. (2) Wäſchet ſeinen Jüngern die füſſe. 2...11. (3) Hält darüber eine rede an ſie von der demuth. 12...20. (4) Zeiget ſeinen verräther deutlich an. 21...29. (5) Der weggeher. 30. (6) Gibt ein gebot der liebe. 31...35. (7) Verkündiget Petro ſeinen fall. 36...38.

Evangelium am Grünen-Donnerſtage.

(a) VOr * dem feſte aber der Oſtern/ da JEſus erkennete/ daß ſeine
zeit kommen war/ daß er aus dieſer welt ginge zum Vater; wie er
hatte geliebet die ſeinen/ die in der welt waren/ ſo liebete er ſie bis ans ende.
* Matth. 26/2. Marc. 14/1. Luc. 22/1.

II. 2. Und nachdem (b) abend-eſſen/ (da ſchon der * teufel hatte dem
Juda Simonis Iſcharioth ins hertz gegeben/ daß er ihn verriethe/)
* Luc. 22/3. U. v. 27.

3. Als JEſus wuſte/ daß ihm der Vater hatte alles * in ſeine hände gegeben/ und daß er von GOtt kommen war/ und zu GOtt ging/
* Matth. 28/18. O. 3/35. U. 17/2.

4. Stund er vom (c) abendmahl auf/ legte ſeine kleider ab/ und nahm einen ſchurtz und umgürtete ſich.

5. Darnach goß er waſſer in ein becken/ hub an den Jüngern die füſſe zu waſchen/ und trucknete ſie mit dem ſchurtz/ damit er umgürtet war.

6. Da kam er zu Simon Petro/ und derſelbige ſprach zu ihm: † HErr! ſolteſt du mir meine füſſe waſchen? † Matth. 3/14.

7. JEſus antwortete/ und ſprach zu ihm: Was ich thue/ das weiſſeſt du jetzt nicht/ du wirſts aber hernach erfahren.

8. Da ſprach Petrus zu ihm: Nimmermehr ſolt du mir die füſſe waſchen. JEſus antwortete ihm: **Werde ich dich nicht † waſchen/ ſo haſt du keinen theil mit mir.** † Eſ. 1/16. Ebr. 1/3. 9/14. 1. Joh. 1/7.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: HErr! nicht die füſſe allein/ ſondern auch die hände und das haupt.

10. Spricht JEſus zu ihm: Wer gewaſchen iſt/ der darff nicht denn die füſſe waſchen/ ſondern er iſt gantz rein: Und † ihr ſeyd rein/ aber nicht alle. † U. 15/3.

11. Denn er † wußte ſeinen verräther wohl: Darum ſprach er/ ihr ſeyd nicht alle rein. † O. 6/64.

vſ. 1. (a) Einen tag nur/ weil Johannes gleich v. 4. von dem letzten abend- und Oſtermahl redet. Er laſſet alſo das meiſte auſſen/ was zwiſchen der mahlzeit zu Bethanien und dieſer geſchehen/ innerhalb fünff tagen: N. wie er den feigenbaum verflucht/ bey dem Gottes-kaſten das allmoſen einlegen geſehen/ viele gleichniſſe/ vom weinberge/ hochzeit des Königs ſohns/ klugen jungfrauen/ rc. gegeben/ den Sadduceern das maul geſtopffet/ u. ſ. w.

vſ. 2. (b) Dem zu Bethanien/ mit Lazaro gehalten.

vſ. 4. (c) Letzten Oſtermahl. Das/ was im vorgehenden 2. v. ſtehet/ wird nur eingeſchoben/ um die urſach anzuzeigen/ wie und warum Chriſtus U. v. 11. ſagen können: Ihr ſeyd nicht alle rein. Johannes läßt wieder auſſen die einſetzung des Sacramentlichen abendmahls.

III. 12. Da er nun ihre füſſe gewaſchen hatte / nahm er ſeine kleider /
und ſatzte ſich wieder nieder / und ſprach abermahl zu ihnen: Wiſſet ihr /
was ich euch gethan habe?
13. Ihr heiſſet mich * Meiſter und Herr / und ſaget recht daran / denn
ich bins auch. * Matth.23/8.10. 1.Cor.8/6. 12/3. Phil.2/11.
14. So nun ich / euer HErr und meiſter / euch die füſſe gewaſchen habe /
* ſo ſolt ihr auch euch unter einander die (d) füſſe waſchen.
* Röm.13/8. Gal.6/2. 1.Petr.4/10.
15. Ein * beyſpiel habe ich euch gegeben / † daß ihr thut / * wie
ich euch gethan habe.) * 1.Petr.2/21. 1.Joh.2/6. † Richt.7/17.
16. Warlich / warlich / ich ſage euch: Der * knecht iſt nicht gröſſer / denn
ſein Herr / noch der Apoſtel gröſſer / denn der ihn geſandt hat.
* Matth.10/24. Luc.6/40. U.15/20.
17. So ihr ſolches wiſſet / ſeelig ſeyd ihr / ſo ihrs thut.
18. Nicht ſage ich von euch allen / ich weiß / welche ich erwählet habe /
ſondern daß die ſchrifft * erfüllet werde: Der mein brot iſſet / der tritt
mich mit füſſen. * Pſ.41/10. Matth.26/23. 1.Joh.2/26.
19. Jetzt ſage ichs euch / ehe denn es geſchiehet / * auf daß / wenn es ge-
ſchehen iſt / ihr gläubet / daß (e) ichs bin. * U.14/29. 16/4.
20. Warlich / warlich / ich ſage euch: * Wer (f) aufnimmt / ſo ich je-
mand ſenden werde / der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt / der
nimmt den auf / der mich geſandt hat. * Matth.10/14.40. Luc.10/16.
IV. 21. Da ſolches JEſus geſagt hatte / ward er betrübt im Geiſt / und
zeugete / und ſprach: * Warlich / warlich / ich ſage euch: Einer unter euch
wird mich verrathen. * Matth.26/21. Marc.14/18. Luc.22/21. Geſch.1/17.
22. Da ſahen ſich die Jünger unter einander an / und ward ihnen ban-
ge / von welchem er redete.
23. Es war aber einer unter ſeinen Jüngern / der zu tiſche ſaß an der bruſt
JEſu / welchen JEſus * lieb hatte / * U.20/2. 21/7.20.
24. Dem winckete Simon Petrus / daß er forſchen ſollte / wer es wäre /
von dem er ſagete?
25. Denn derſelbige lag an der bruſt JEſu / und ſprach zu ihm: HErr!
wer iſts?
26. JEſus antwortete: Der iſts / dem ich den biſſen (g) eintauche / und
gebe. Und er tauchete den biſſen ein / und gab ihn Juda Simonis Iſchariotb.
27. Und nach dem biſſen fuhr der Satan in ihn. Da ſprach JEſus zu
ihm: Was du thuſt / das thue bald.
28. Daſſelbige aber wußte niemand über dem tiſche / worzu ers ihm
ſagete.
29. Etliche meyneten / dieweil Judas den * beutel hatte / JEſus ſpräche
zu ihm: Kauffe / was uns noth iſt auf das feſt / oder / daß er den armen
etwas gäbe. * O.12/6.

V. 30.

vſ. 14. (d) Nicht dem äuſſerlichen dienſt / ſondern der bedeutung nach / durch demuth und beweiſung der liebe. Darum iſt das leibliche fuß-waſchen ein heuchleriſch- und blindes geſpötte / wenn es eine erfüllung des gebots Chriſti seyn ſoll.
vſ. 19. (e) Der Meßias / deſſen verrath David im Geiſt vorgeſehen.
vſ. 20. (f) Ihm gutes thut / aus liebe und treuem hertzen / nach meinem fürbilde.
vſ. 26. (g) War das nächſte zeichen / den verräther zu entdecken. Vorher ſagte er / der ſey es / welcher mit ihm in die ſchüſſel ſelbſt tauche. S. Gloſſe Marc. 14/20.

V. 30. Da er nun den biſſen genommen hatte / ging er (h) ſo balde hin-
aus. Und es war nacht.
VI. 31. Da er aber hinaus gegangen war / ſpricht JEſus: Nun (i)
iſt des menſchen Sohn verkläret / und (k) GOtt iſt verkläret in ihm.
32. Iſt GOtt verkläret in ihm / ſo wird ihn GOtt auch * (l) verklären
in ihm ſelbſt / und wird ihn bald verklären. * c.17/1.
33. Liebe kindlein! ich bin noch eine kleine weile bey euch: Ihr werdet
mich ſuchen. Und wie * ich zu den Jüden ſagte: Wo ich hingehe / da könnt
ihr nicht hinkommen. * c.7/34. 8/21.
34. Und ſage euch nun: **Ein (m) neu gebot gebe ich euch / * daß
ihr euch unter einander liebet / wie ich euch geliebet habe / auf
daß auch ihr einander lieb habet.** * 3.Moſ.19/18. Matth.22/39. Joh.15/12. Gal.6/2. Eph.5/2. 1.Petr.1/22. 1.Joh.3/11.23. 4/16.21. Jac.2/8.
35. **Dabey wird * jederman erkennen / daß ihr meine Jünger
ſeyd / ſo ihr liebe unter einander habt.** * 1.Joh.2/5.
VII. 36. Spricht Simon Petrus zu ihm: HErr! wo geheſt du hin?
JEſus antwortete ihm: Da ich hingehe / kanſt du mir dißmahl nicht fol-
gen / aber du wirſt mir * (n) hernachmahls folgen. * c.21/18. 2.Petr.1/14.
37. Petrus ſpricht zu ihm: HErr! warum kan ich dir dißmahl nicht
folgen? * Ich will mein leben für dich laſſen. * Matth.26/35. Marc.14/29. ꝛc.
38. JEſus antwortete ihm: Solteſt du dein leben für mich laſſen?
Warlich / warlich / ich ſage dir: * Der hahn wird (o) nicht krähen / biß du
mich dreymahl habeſt verläugnet. * Matth.26/34. Marc.14/30. Luc.22/34.

vſ. 30. (h) Hieraus iſt zu ſchlieſſen / (ob gleich Luc. 22/21. das gegentheil anſcheinet /) daß er nicht bey dem Sacramentlichen mahl geweſen / nach welchem nichts mehr gegeſſen wurde / indem das gemeine und Oſter-eſſen ſchon vorbey war / und der HErr den letzten / d. i. Oſter-kelch zum Sacramentlichen gebrauch geſegnet hatte.

vſ. 31. (i) Die zeit trit herbey / da ich durch mein leiden ſünde und Satan beſiegen / und in meine herrlichkeit eingehen ſoll.

(k) Der ſeine gnade und gerechtigkeit durch das mittler-amt ſeines Sohns kund gethan / ihn auch als Gott-menſchen zu ausführung dieſes wercks mit herrlichen gaben erfüllet hat.

vſ. 32. (l) Herrlich machen / und nach abgelegter knechts-geſtalt zu ſeiner rechten ſetzen / mit einem hohen namen zieren / zum haupt und HErrn ſeiner gemeinde / vermittelſt der wunderbahren ausgieſſung des Heiligen Geiſtes / und verkündigung des Evangelii / darſtellen.

vſ. 34. (m) Der deutlichkeit und ſäuberung nach von den unrichtigen Gloſſen der Jüden; Auch deshalben / weil Chriſtus die beweiſung der liebe zum kenn-zeichen ſeiner nachfolge eingeſetzet. [Auch dem fürbild und muſter nach.] D. L. Ich will euch nicht beſchwehren mit vielen geſetzen / wie Moſes im A. T. ſondern das ſollen alle geſetze im N. T. ſeyn / daß ihr euch untereinander liebet. Darum iſts ein neu / und des N. T. Gebot / von allen alten ausgeſondert.

vſ. 36. (n) Da du auch leiden wirſt über dem bekänntniß meines namens.

vſ. 38. (o) Sein krähen nicht vollendet haben.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 1. Die liebe Chriſti iſt beſtändig gegen die ſeinigen. Laſſet uns ihn auch ſo hertzlich lieben. (2) L. v. 2. Wie gefährlich iſt unſer ſtand! denn was unſer eigen fleiſch nicht verderbet / zerrüttet der Satan mit ſeinen verſuchungen. Darum widerſtehet dem teufel / Jac. 4/7. L. v. 4. Demuth edles gut. Hieran fehlt immer etwas. Der ſtoltz ſchleicht ſich in die heiligſte

verrichtungen ein/ ja einbildung/ eigen-geſuch/ mehr ſcheins als werck. Hüte dich! Diene dem nächſten mit der empfangenen gnade / und ſcheue keine erniedrigung: Die ehre bleibe GOtt / dir der ſpott! L. v. 6. Unſere beurtheilungen / wie ſchön ſie ſcheinen/ ſind doch den verborgenen abſichten GOttes nicht allezeit gemäß. Man verſtehts nicht / was man lobet oder fliehet. Prüfe es wohl! L. v. 8. Die reinigung iſt ja nöthig/ denn nichts unreines ſoll in das Jeruſalem / das droben iſt/ eingehen. Off. 21/ 27. V. v. 9. Demuths-übungen aus eigenem kopff taugen nichts / wie alle übrige ſelbſt-erwählte wercke. Folge/ ſeele / lauterlich dem winck und wort GOttes / Phil. 2/ 16. Wo dieſes; ſo biſt du von verführung/ aberwitz/ ſeltzamen abentheurlichen händeln ſicher; Aber ſihe wohl zu / daß deine phantaſie / eigenſinn / liebe was beſonders zu haben / 2c. ſich nicht vermeſſe / auslegerin der ſchrifft zu ſeyn. (3) L. v. 15. Chriſtus in allem unſer fürbild / wie im leben/ alſo auch im leiden. L. v. 19. Zeit öffnet viel wahrheiten/ wie in zeitlichen / alſo in Göttlichen geheimniſſen. Das wort wächſet im hertzen aus einem gräßlein zur vollen ähren. (4) L. v. 21. Es mangelt den frommen nicht an ſpur-zeichen/ ſo wohl des gemeinen verderbens einer kirche / als auch/ wenn es mit einer ſeele zum untergang eilet / und an ihr alle mittel der gnade verloren ſind. Schrifft lehret ſolches und die erfahrung. (5) L. v. 30. Der Satan läſſet den ſeinigen keine ruhe: ſie dürfen nicht feyren/ böſes zu thun. Darum wundere dich nicht / wenn die ſchmeichler ſeine werckzeuge loben als ehr-liebende/ tapffere/ einem land / ja der kirche ſehr nützliche leute! Lügen iſts! kan man trauben leſen von dornen? (6) T. v. 31. Wer GOtt ehret/ den wird er wieder ehren / 1. Sam. 2/ 30. W. v. 34. Lieber menſch! traue doch dem lügen-geſpey nicht / wenn jemand ohne hertzliche liebe ein Jünger des HErrn ſeyn will. Prüfe dich ſelbſt! Viel liebe / viel Chriſtenthum. Viel wiſſen ohne liebe: was iſts? Eine klingende ſchelle / 1. Cor. 13/ 1. (7) W. v. 37. Vermeſſenheit iſt auch bey guten hertzen zuweilen gröſſer/ als die krafft. GOtt aber muß wircken das wollen und vollbringen. Phil. 2/ 13. Chriſtus muß vor Petrum ſterben/ ehe Petrus vor Chriſtum ſterben kan. Darum hüte dich vor vertrauen auf dich. Aus Chriſti tod und Geiſt muß alles kommen.

Das XIV. Capitel.

Hier fähet Chriſti überaus ſchöne letze-predigt an: worinn ſich findet (1) Eine lehre vom wege zum Vater. 1...7. (2) Von deſſen geheimniß-reichen einigkeit mit dem Sohn. 8...11. (3) Von der krafft des gebets. 12...14. (4) Ein verſpruch des tröſters/ 15...17. (5) Seiner hülffe und erleuchtung. 18...21. (6) Welches weiter erkläret/ 22...26. (7) Mithin troſt und licht von dem tröſter verheiſſen wird. 27...31.

Evangelium am Tage Philippi und Jacobi.

UNd er ſprach zu ſeinen Jüngern: Euer hertz erſchrecke nicht. Gläubet ihr an GOtt/ ſo (a) gläubet ihr auch an mich.

2. Jn meines vaters hauſe ſind (b) viel wohnungen; wenns nicht ſo wäre / ſo wollt ich zu euch ſagen: Jch gehe hin / euch die ſtäte zu bereiten.

3. Und ob ich hinginge / euch die ſtäte zu bereiten / will ich † doch wieder kommen/ und * euch zu mir nehmen/ auf daß ihr ſeyd / wo ich bin.

† U. v. 18. * U. 17/ 24. O. 12/ 26.

4. Und wo ich hingehe / das wiſſet ihr / und den weg wiſſet ihr auch.

5. Spricht

vſ. 1. (a) D. i. So ihr dem vater das beſte im glauben zutrauet / warum nicht auch mir? ob ich gleich eine weile ſoll von euch genommen werden / und ihr in groſſe angſt gerathen. Oder es kan ſo lauten: Jhr gläubt an GOtt / alſo auch an mich. [Es kan auch imperative verſtanden werden.]

vſ. 2. (b) Raum genug / für mich und alle frommen. A. wollen die unterſchiedene ſtuffen der künfftigen herrlichkeit hieraus beweiſen.

5. Spricht zu ihm Thomas: HErr! wir (c) wiſſen nicht / wo du hinge-
heſt/ und wie können wir den weg wiſſen?
6. JEſus ſpricht zu ihm: **Ich bin (d) der * weg / und die **
wahrheit/ und das * leben; niemand kömmt zum vater / denn**
durch mich. * Ebr. 9/8. ** C. 1/17. *** C. 1/4. 11/25.
7. Wenn ihr mich kennetet / ſo kennetet ihr auch meinen vater. Und
von nun an kennet ihr ihn / und habt ihn geſehen.
II. 8. Spricht zu ihm Philippus: HERR! zeige uns den vater / ſo
genüget uns.
9. JEſus ſpricht zu ihm: So lange bin ich bey euch / und du kenneſt
mich nicht? Philippe! * Wer ** mich (e) ſihet / der ſihet den vater:
Wie ſprichſt du denn? Zeige uns den Vater.
* C. 12/45. U. v. 20. ** Col. 1/15. Ebr. 1/3.
10. Gläubeſt du nicht/ daß ich * im vater / und der vater (f) in mir iſt?
Die wort / die ich zu euch rede / die rede ich nicht ** von mir ſelbſt. Der
vater aber/ der in mir wohnet/ derſelbige thut die wercke.
* C. 10/38. Col. 2/9. ** C. 7/16. 8/28. 12/49. U. 16/13.
11. **Gläubet mir / daß ich im vater/ und der vater in mir iſt:**
Wo nicht/ * ſo gläubet mir doch um der (g) wercke willen. * C. 5/36.
III. 12. Warlich / warlich/ ich ſage euch: Wer an mich gläubet / der
wird die wercke auch thun / die ich thue / und wird † (h) gröſſere denn dieſe
thun/ denn ich gehe zum vater. † Matth. 21/21. Luc. 17/6. Geſch. 2/41. 5/12.
13. **Und * was ihr bitten werdet in meinem namen / das will**
ich thun / auf daß der vater geehret werde in dem ſohne.
* Matth. 7/7. 11. Marc. 11/24. U. 15/16. 16/23. 24. 1. Joh. 3/22. Jac. 1/5.
14. **Was ihr bitten werdet in meinem namen/ das will ich thun.)**
IV. 15. * **Liebet ihr mich / ſo haltet meine gebote.**
* C. 13/34. 1. Joh. 4/21. 5/1.
16. Und ich will den vater bitten / und er ſoll euch (i) einen andern (k)
tröſter geben / daß er bey euch bleibe ewiglich;
17. Den Geiſt der wahrheit/ welchen die (l) welt * nicht kan empfahen:

S 5 Denn

vſ. 5. (c) Sie kontens wiſſen / wußtens auch im einfältigen grunde ihres hertzens: ſie wußtens aber nicht/ (in ihren vor-urtheilen behangen) daß ſie es wußten/ wie die alten reden.
vſ. 6. (d) Chriſtus iſt der (lebendige) weg durch ſein verdienſt / verſöhnung und lehre; die wahrheit in erfüllung Göttlicher verheiſſungen und fürbilder in ſeinem Evangelio / in dem rechtſchaffenen weſen/ ſo er in den ſeinigen ſchaffet; das leben/ in der widerbringung deſſelben / mit ſeinem Evangeliſchen troſt/ blut und Heiligen Geiſt / ſeiner innwohnung und vereinigung mit der ſeele/ deren geiſt / krafft und leben er iſt.
vſ. 9. (e) Im glauben recht kennet.
vſ. 10. (f) In der unbegreiflichen einigkeit des weſens / und der genaueſten vereinigung des vaters mit ſeinem Sohn/ als GOtt-menſchen.
vſ. 11. (g) Weil ſie Göttlich ſind / und von der innwohnung meines vaters zeugen.
vſ. 12. (h) Den Heiligen Geiſt mittheilen/ wunder thun / ſonderlich durchs Evangelium des teufels reich zerſtören.
vſ. 16. (i) An meiner ſtatt.
(k) D. L. Heiſſet ein Advocat/ fürſprecher und beyſtand vor gericht/ der den ſchuldigen tröſtet/ ſtärcket und hilfft: Alſo thut auch der Heilige Geiſt uns im gewiſſen vor Gottes gericht / wider die ſünde und des teufels anklage.
vſ. 17. (l) Der hauffe der unglaubigen und gottloſen/ und ein jeder derſelben inſonderheit.

Denn ſie (m) ſihet ihn nicht / und kennet ihn nicht ; ihr aber kennet ihn / denn er bleibet bey euch/ und wird in euch ſeyn. *Weißh. 1/4. 1. Cor. 2/ 14.
V. 18. Jch will euch nicht (n) wäyſen laſſen: Jch * komme zu euch.
* Matth. 28/ 20.
19. Es iſt noch um ein * kleines/ ſo wird mich die welt nicht mehr ſehen:
Jhr aber (o) ſollt mich ſehen/ deñ ich † lebe/ und ihr ſollt auch leben.
*U. 16/ 16. †O. 5/ 25. 12/ 25.
20. An demſelbigen tage (p) werdet ihr erkennen / daß ich in meinem
vater bin / und ihr in mir/ und ich in euch.
21. **Wer meine gebote * hat / und hält ſie / der iſts / der mich**
liebet. Wer mich aber liebet / der wird von meinem vater ge-
liebet werden / und ich werde ihn lieben / und mich ihm (q)
offenbahren.
VI. 22. Spricht zu ihm * Judas / nicht der Jſcharioth : HErr! was
iſts/ daß du uns dich wilt offenbahren/ und nicht der welt? *Matth. 10/ 3.

Evangelium am Pfingſt-Tage.

23. JEſus antwortete/ und ſprach zu ihm: **Wer mich liebet / der**
wird mein wort halten / und mein vater wird ihn lieben / und
(r) wir werden (s) zu ihm kommen / und * wohnung bey ihm
machen.
24. Wer aber mich nicht liebet/ der hält meine worte nicht : Und das
wort / das ihr höret / * iſt nicht mein / ſondern des vaters / der mich
geſandt hat. *S. O. v. 10.
25. Solches habe ich zu euch geredt / weil ich bey euch geweſen bin.
26. Aber der tröſter/ der Heilige Geiſt / welchen mein vater * ſenden
wird in meinem namen / derſelbige wirds euch (t) alles lehren / und euch
** (u) erinnern alles deß/ das ich euch geſagt habe.
*Luc. 24/ 49. U. 15/ 26. 16/ 7. ** U. 16/ 13.
VII. 27. Den * frieden laſſe ich euch ; (x) meinen friede gebe ich euch:
Nicht

vſ. 17. (m) Achtet ſeiner zeugniſſe und wercke nicht / darum bleibt ihr hertz verſtockt/ blind und thöricht.

vſ. 18. (n) Jn betrübter einſamkeit / wie die wäyſen ſind / die ihren vater und ſchutz verloren.

vſ. 19. (o) Hier im licht des glaubens deutlicher noch als jetzt erkennen/ [auch nach meiner aufferſtehung leiblicher weiſe mich ſehen/] und dort in meiner herrlichkeit um mich ſeyn allezeit.

vſ. 20. (p) Alsdenn wird euch dieſes groſſe geheimniß verſtändlicher ſeyn.

vſ. 21. (q) Jn dieſem vers zeiget Chriſtus an / wie ſeine Jünger zum höhern verſtand und licht himmliſcher wahrheiten gelangen können und müſſen : N. durch die liebe und gehorſam. Das offenbahren / worinn es beſtehen werde / erkläret der 23. vers.

vſ. 23. (r) Den heiligen Geiſt nicht ausgeſchloſſen/ als den tröſter und führer in alle wahrheit.

(s) Jn ſeine ſeele / dieſelbe in weit höhere / als gemeine erleuchtung einzuführen/ ſie zu erquicken/ und mit ewiger gnade zu erfreuen.

vſ. 26. (t) Wie ihr als Chriſten gläuben und leben/ und als Apoſtel euer amt verrichten ſollet.

(u) Zum rechten verſtand euer gedächtniß erwecken/ in ſolchen wahrheiten/ die ihr/ weil ihr ſie nicht eingeſehen/ für nichts gehalten/ und leicht vergeſſen habt.

vſ. 27. (x) Chriſti friede iſt geiſtlich / im gewiſſen/ beſtändig und tröſtlich / weil wir friede mit GOtt und der ſünde haben / daß ſie uns nimmer verklagen / beiſſen und verdammen ſoll.

Nicht gebe ich euch/ wie die (y) welt gibt. Euer hertz erſchrecke nicht/ und
fürchte ſich nicht. *Röm. 5/ 1. Phil. 4/ 7. Col. 3/ 15.
28. Jhr habt gehöret / daß ich euch geſagt habe : Jch gehe hin / und
komme (z) wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb/ ſo würdet ihr euch freuen/
daß ich geſagt habe : Jch gehe zum vater : Denn der vater iſt (aa) gröſſer
denn ich.
29. Und nun habe ichs euch geſagt / * ehe denn es geſchicht/ auf daß ihr
gläubet/ wenn es nun geſchehen wird. *C. 13/ 19.
30. Jch werde fort mehr nicht viel mit euch reden/ denn es kömmt der *
fürſt dieſer welt / und hat (bb) nichts an mir. *C. 12/31. u. 16/11.
31. Aber auf daß die welt erkenne / daß ich den vater liebe / und ich alſo
thue/ wie mir der vater * geboten hat : (cc) Stehet auf/ und laſſet uns von
hinnen gehen.) *C. 10/ 18. Ebr. 10/ 5. 6. ꝛc.

vſ. 27. (y) D. i. Betrüglich/ mit unbeſtändigkeit/ nur im äuſſeren und den Chriſten nicht verſprochenen ruhe-ſtand.
vſ. 28. (z) Nach der aufferſtehung/ durch den tröſter / in der geiſtlichen vereinigung und innwohnung / am künfftigen gericht.
(aa) An herrlichkeit und majeſtät / in anſehung meiner tiefen erniedrigung: Jtem gröſſer im gegenſchein meiner menſchlichen natur. Unter den Göttlichen perſohnen aber an ſich ſelbſt iſt eine richtige ordnung mit einer vollkommenen gleichheit.
vſ. 30. (bb) D. i. Der teufel wird an mir nichts gewinnen / als dem allerheiligſten / ob ich ſchon aller welt ſünde auf mich genommen habe.
vſ. 31. (cc) Wohlan ! ſo trete ich mein leiden an ; gehet mit mir von hinnen.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Glaube die beſte ſchutz-wehr wider alle furcht. T. v. 2. Trübſal und entfernung der Göttlichen gnaden-empfindung hat herrlichen nutzen. L. v. 5. Der glaube hat viel wahrheiten in ſich verborgen/ die ſich eher nicht als mit gelegenheit aufſchlieſſen. Wir wiſſen und können mehr / als wir gläuben auſſer der prüfungs-zeit. L. v. 6. Chriſtus A/ und O/ der anfang und vollender unſerer ſeeligkeit. (2) L. v. 9. Durch Chriſtum ſchauen wir ins Göttlche weſen hinein / und in ihm / als der höchſten weißheit / offenbahren ſich die tiefſeſten geheimniſſe. (3) T. v. 13. Wer wollte nicht beten ? denn dieſes macht die allmacht GOttes zu des glaubens knecht. (4) V. v. 15. Was ſageſt du ? Jch liebe Chriſtum : Und ſihe ! du lebeſt ihm zu hohn und ſpott. O ! daß wir weiſe wären / und vernähmen ſolches. W. v. 17. Des guten Geiſtes nimmermehr fähig ſeyn/ welch ein erſchröcklicher ſtand iſt das ? Berede ſich niemand / wenn er ſein hertz dem teufel / der wolluſt / hochmuth / geitz / neid ꝛc. zur herberge eingeräumet / daß der Geiſt GOttes darein kommen werde. Hinaus mit dem miſt ! denn ziehet der reine Geiſt ein. (5) T. v. 18. Betrübt / und doch geliebt. Jtem / v. 20. Creutz und erfahrung öffnet die augen und verſtand. (6) T. v. 23. Welch ein reichthum der güte GOttes! Nicht genug! erleuchtet/ bekehret/ zu gnaden angenommen ſeyn; die Heilige Dreyeinigkeit will in der ſeele wohnen ewiglich. Dancket/ ihr heiligen / für dieſe herrlichkeit. Was iſts / wenn ihr den kercker zur herberge nehmen / und von der welt verfolgung ausſtehen müſſet ? Jhr ſeyd das haus und tempel GOttes. L. v. 24. Höre! Chriſti wort ſollt du halten/ nicht nur wiſſen. Sageſt du : Das will ich nicht ; das kan ich nicht ; So leide/ daß dir dein Chriſten-ruhm abgeſprochen werde. Doch iſt halten nicht erfüllen. Kinder GOttes halten / beobachten / ehren die gebote ihres Meiſters hertzlich / emſig / treulich / ob gleich in vieler ſchwachheit. (7) T. v. 27. Reiche erſetzung ! Chriſti abweſenheit iſt betrübt : die betrübten erquicket ſein friede / der beſtändig und ewig. Die tolle welt/ die kriegeriſche braut des hölliſchen ſtöhrenfrieds/

machet alle monate einen ewigen frieden. Spinnen-weben! affen-ſpiel! verträge unter reiſſenden wölfen im thier-reich! Laß es ſo ſeyn! iſts nur in deinem hertzen ſtill/ und daſſelbe ruhig und verſöhnt mit GOtt. Auswendig ſtreit/ innwendig friede!

Das XV. Capitel.

Weitere fortſetzung der letze-predigt Chriſti/ beſtehend. (1) In der lehre von der nothwendigkeit der geheimniß-vollen vereinigung mit ihm/ 1...8. (2) Verſichert die Jünger ſeiner liebe. 9...11. (3) Welche er ihnen unter ſich zu üben anbefihlt/ 12. 13. (4) Und ſeiner freundſchafft mit gewiſſem beding verſichert. 14...16. (5) Wiederhohlet der liebe gebot. 17. (6) Verkündiget allerley ungemach und leiden/ 18...21. (7) Und bezeuget/ was vor ein groſſes gericht über die muthwillig-ungehorſamen erfolgen werde. 22...25. (8) Verheiſſet den tröſter/ als ſeinen zeugen. 26. 27.

ICh (a) bin ein rechter weinſtock/ und mein vater ein weingärtner.
2. Einen jeglichen † reben an mir/ der nicht frucht bringet/ wird er wegnehmen; und einen jeglichen/ der da frucht bringet/ wird er reinigen/ daß er mehr frucht bringe. † Matth. 15/ 13.
3. Ihr ſeyd jetzt * rein um des (b) worts willen/ das ich zu euch geredt habe. * C. 13/ 10.
4. Bleibet in mir/ und ich in euch. Gleichwie der rebe kan keine frucht bringen von ihm ſelber/ er bleibe denn am weinſtock: alſo auch ihr nicht/ ihr bleibet denn (c) an mir.
5. Ich bin der weinſtock/ ihr ſeyd die reben. Wer in mir bleibet/ und ich in ihm/ der bringet viel frucht: Denn (d) ohne mich könnt ihr * nichts thun.
6. Wer nicht in mir † bleibet/ der wird * weggeworffen/ wie eine rebe/ und verdorret; und man ſammlet ſie/ und wirfft ſie ins ** feuer/ und muß brennen.
† Col. 1/ 23. * Matth. 3/ 10. 7/ 19. ** Ezech. 15/ 4.
7. So ihr in mir bleibet/ und meine (e) worte in euch bleiben/ * werdet ihr bitten/ was ihr wollt/ und es wird euch wiederfahren.
* Matth. 7/ 7. 21/ 22. Luc. 11/ 9. 10. U. 16/ 23. 1. Joh. 3/ 22. 5/ 14.
8. Darinnen wird mein vater geehret/ daß ihr viel frucht bringet/ und (f) werdet meine Jünger.
II. 9. Gleichwie mich mein vater liebet/ alſo liebe ich euch auch. (g) Bleibet in meiner liebe.
10. So ihr (h) meine * gebote haltet/ ſo bleibet ihr in meiner liebe/ gleichwie ich meines vaters gebot halte/ und bleibe in ſeiner liebe. * C. 14/ 15. 1. Joh. 5/ 3.

II. Sol-

vſ. 1. (a) Dieſes redete der HErr im fort- und hinausgehen an den ölberg/ da ihm weingärten unter-wegens mögen zu geſicht kommen ſeyn/ davon er anlaß nimmt/ ſein geiſtlich geſpräch fortzuſetzen.

vſ. 3. (b) Ihr ſeyd rein/ weil ihr meiner predigt geglaubet: doch müſſet ihr wegen der noch anklebenden ſündlichen gebrechlichkeiten euch täglich reinigen/ wie man den weinſtocken thut/ daß ſie deſto reichlicher frucht bringen.

vſ. 4. (c) An meiner lehre und perſohn/ mit treue/ liebe und kindlichem glauben.

vſ. 5. (d) Ohne meine innwohnung/ Geiſt und krafft.

vſ. 7. (e) Durch gehorſam/ ohne ſie zu vergeſſen/ oder ſie an lebendiger wirckung in euch zu verhindern.

vſ. 8. (f) Ihr ſeyd es zwar dem beruf/ äuſſerlichem anhang und bekänntniß nach; aber denn werdet ihrs ſeyn in der ſeeligen erkänntniß und heiligen nachfolge.

vſ. 9. (g) D. L. Das ihr fühlet/ wie lieb ich euch habe: das geſchicht/ wo ihr in mir bleibet/ und haltet meine worte/ wie übel es euch auch gehet.

vſ. 10. (h) Mein haupt-gebot/ das ich erkläre/ und zu thun vorlege. S. C. 13/ 34.

11. Solches rede ich zu euch / auf daß meine freude in euch bleibe / und
eure * freude vollkommen werde. * U. 17/ 13. 1. Petr. 1/ 8. 9.
III. 12. Das * iſt mein gebot/ daß ihr euch unter einander liebet/ gleich-
wie ich euch liebe.
* S. O. 13/34. Rom. 13/8. Gal. 5/13. Eph. 5/2. 1. Theſſ. 4/9. 1. Joh. 3/11. 4/21.
13. Niemand hat * gröſſere liebe / denn die / daß er ſein leben läßt für
ſeine freunde. * Rom. 5/ 7. Eph. 5/ 2. 1. Joh. 3/ 16.
IV. 14. Ihr ſeyd meine * freunde / ſo ihr thut / was ich euch
gebiete. * Matth. 12/50. 2. Cor. 5/ 16. Gal. 5/ 6. 6/ 15. Col. 3/ 11. ꝛc.
15. Ich ſage hinfort * nicht/ daß ihr (i) knechte ſeyd: Denn ein knecht
weiß nicht/ was ſein herr thut. Euch aber habe ich geſagt/ daß ihr freunde
ſeyd: Denn alles/ was ich habe von meinem vater gehöret / habe ich euch
kund gethan. * Rom. 6/ 16. Gal. 4/ 1.
16. Ihr habt mich * nicht erwählet / ſondern ich habe euch ** erwählet /
und geſetzt/ daß ihr *** hingehet/ und frucht bringet/ und eure **** frucht
bleibe/ auf daß/ ſo ihr den vater bittet in meinem namen/ daß ers euch gebe.
* Rom. 11/35. 1. Cor. 4/7. 1. Joh. 4/10. ** Eph. 1/4. *** Matth. 28/19. **** Col. 1/6.

Evangelium am Tage Sim. und Jud.

V. 17. Das (k) gebiete ich euch/ daß ihr euch unter einander liebet.
VI. 18. So euch die welt * haſſet/ ſo wiſſet/ daß ſie mich vor euch gehaſſet
hat. * 1. Petr. 4/ 12. 1. Joh. 3/ 13.
19. Wäret ihr von der welt / * ſo hätte die welt das ihre lieb:
Dieweil ihr aber nicht von der welt ſeyd/ ſondern ich habe euch
** von der welt erwählet / darum haſſet euch die welt.
* 1. Joh. 4/ 5. ** Gal. 1/ 4.
20. Gedencket an mein wort / das ich euch geſagt habe: Der * knecht
iſt nicht gröſſer denn ſein herr. Haben ſie mich verfolget / ſie werden euch
** auch verfolgen; haben ſie mein wort gehalten/ ſo (l) werden ſie eures
auch halten. * Matth. 10/ 24. Luc. 6/ 40. O. 13/16. ** Matth. 24/ 9. U. 16/2.
21. Aber das alles * werden ſie euch thun um meines namens willen/ denn
ſie kennen den nicht/ der mich geſandt hat.) * U. 16/ 3.
VII. 22. Wenn ich nicht kommen wäre / und hätte es ihnen geſagt / ſo
hätten ſie † (m) keine ſünde: Nun aber können ſie nichts vorwenden/ ihre
ſünde zu entſchuldigen. † Rom. 5/ 20.
23. Wer mich haſſet/ der haſſet auch meinen vater.
24. Hätte ich nicht † die wercke gethan unter ihnen/ die kein anderer
gethan

vſ. 15. (i) Meine bedienten: Ihr ſollt meine vertrauteſten hertzens-freunde ſeyn / denen ich mein gantzes hertz in liebe aufdecken werde / daran ich den anfang ſchon gemacht habe.
vſ. 17. (k) Als euer meiſter und Herr. Chriſtus iſt freylich auch ein geſetzgeber / als König/ Prophet und Haupt der kirchen/ aber kein beſonderer wider Moſen/ und ſo/ daß man durch ſeine nagel-neue / und Moſi nach dem Geiſt unbekannte geſetze und deren erfüllung müſſte die gerechtigkeit vor GOtt erlangen.
vſ. 20. (l) Eben ſo wenig/ als das meine.
vſ. 22. (m) D. L. Das iſt geſagt auf die weiſe/ wie Ezech. 18/ 20. daß ein jeglicher um ſeiner eigenen ſünde willen ſterben wird. Denn durch Chriſtum iſt die erbſünde aufgehoben/ und verdammet nach Chriſti zukunfft niemand/ ohne wer ſie nicht laſſen/ d. i. nicht gläuben will.

gethan hat/ ſo hätten ſie keine ſünde: Nun aber haben ſie es geſehen / und
haſſen doch beyde/ mich und meinen vater. † C. 10/37.
25. Doch daß erfüllet werde der * ſpruch in ihrem geſätze geſchrieben: Sie
haſſen mich ohne urſach. † Pſ. 35/19. 69/5.

Evangelium am Sonntage Exaudi.

VIII. 26. Wenn aber * der tröſter kommen wird / welchen ich euch
ſenden werde vom vater / der Geiſt der wahrheit/ der (n) vom vater aus-
gehet / der wird zeugen von mir. * Luc. 24/49. C. 14/26. U. 16/7.
27. Und ihr werdet auch zeugen / denn * ihr ſeyd von anfang bey mir
geweſen. * Geſch. 1/21. 5/32.

vſ. 26. (n) Und dem ſohn ausgehet/ als ſeinem urſprung.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Legt GOtt das meſſer nicht an den geilen rebſtock/ ſo verzehret er ſeine krafft in den unnützen ſproſſen. So nimmt die züchtigung der ſeelen luſt und wuſt hinweg / damit der edle ſafft zu lautern und völligen trauben werde. Trauben aber ſind nicht ſchein-tugenden/ ſchöne reden/ auch hier nicht die gaben des Geiſtes / weiſſagen / ſprachen/ krancken heilen ; ſondern liebe/ gedult / ſanfftmuth / fleiß in ſeinem beruff/ gebet / ꝛc. L. v. 4. Die genaueſte vereinbahrung mit Chriſto iſt die grundwurtzel des Göttlichen lebens. Vernunfft-hitzen zur ehrbahrkeit/ ein leicht-weinendes auge / ein zaghafftes und beklemmtes gewiſſen/ ein äuſſerliches wohlgefallen an der gottſeeligkeit / machen das werck nicht aus. T. v. 7. Gebet aus und in Chriſto iſt allmächtig ; doch ſoll der zweck ſeyn die Jüngerſchafft JEſu / welche nicht auf hohen betrachtungen / tiefer geheimniß-erforſchung der natur/ oder des buchſtabens ꝛc. beruhet; ſondern in der neuen creatur und thätigem glauben. (2) L. v. 9. Es iſt nicht genug anfangen/ wie ſonſt/ alſo nirgend weniger als im Chriſtenthum. Die that muß den rath beweiſen/ und die frucht des baumes art zeigen. Kurtz! Im Chriſtenthum kommts zuletzt auf die heiligung an/ darzu uns GOtt durch den glauben an Chriſtum bereitet / zu kindern annimmt / und neu gebieret/ erleuchtet/ taufet. Warum dieſes alles? Daß wir ſollen heilig ſeyn/ leben/ bleiben / wie er iſt : hier im anfang/ dort in der vollkommenheit. Scheußlicher betrug und läſterung ! Lutherthum beziehe ſich auf lauter glauben/ und habe keiner wercke nöthig. (3) L. v. 12. Das modell unſerer liebe iſt die liebe Chriſti/ rein/ ohn-intereßirt/ beſtändig/ thätig/ daß ſie auch das leben läſſet. Freund! thuſt du das? Nein! Lerne es denn durch die krafft Chriſti. (4) L. v. 14. Chriſtus will keine gezwungene auswahl/ keine genöthigte kriegs-knechte/ keine furchtſame ſclaven haben/ ſondern kinder/ brüder/ freunde. Wer ſind dieſe? Sinds heuchler/ ſchwätzer/ mit fleiß geſparte todbett-buſſethäter / ohne krafft/ licht / und glauben? Gar nicht ; ſondern die ſich mit Chriſto im glauben vereinigen / und ſeinen willen thun mit freuden. L. v. 16. Die gnade kömmt uns in allen ſtücken zuvor: Sie bereitet/ ſie reitzet / ſie bekehret/ ſie treibet / ſie vollendet uns aus ihrem reichthum ; gibt nicht nur den willen / ſondern auch das können / und den würcklichen ausbruch / daß man wolle ; nicht nur ein geſundes auge/ licht und farbe zu ſehen/ ſondern alle bewegung deſſelben. (5) Der glaube gilt/ der durch die liebe thätig iſt. Gal. 5/6. (6) T. v. 18. Welt/ du haſſeſt mich ! Recht ſo ! Habe ich nur den galgen nicht / und mit nichts / als recht-thun vor GOtt / deinen zorn verdienet ; im übrigen ſchneide/ brenne/ läſtere / verbanne/ höhne/ ſpeye/ lache / ſo lang du wilt. Ich leide mit JEſu. O glückſeeligkeit! (7) L. v. 22. Vielen wäre es beſſer / ſie hätten den weg der gerechtigkeit nicht erkannt: Denn der knecht/ der des herrn willen weiß/ wird doppelte ſtreiche empfahen. Wehe der heutigen welt ! welche ſo viel zeugniſſe der wahrheit höret / ohne was widriges einwenden zu können ; Was

thut ſie aber? Sie wird immer ärger. Solts ihr nicht ſünde ſeyn? (8) C. v. 26. Der Heilige Geiſt / nicht vernunfft und bücher-kunſt / nicht das gehirn eines hoch-trabenden / nur im fleiſch ſteckenden ſchul-lehrers / iſt der rechte weg-weiſer zu Chriſto / und in alle wahrheit.

Das XVI. Capitel.

Abermahlige fortſetzung der letze-predigt Chriſti / worinn erſcheinet (1) Ein vorbericht der künfftigen verfolgung über die Jünger / 1...4. (2) Ein verweiß ihrer unachtſamkeit wegen ſeines bevorſtehenden leidens. 5.6. (3) Deſſen nutzen er erzählet / 7...11. (4) Und ſie auf die zukunfft des Heiligen Geiſtes / als lehrers vertröſtet. 12...15. (5) Zeiget abermahl ſein leiden und auferſtehen mit verblümten worten an. 16. (6) Worüber die Jünger tröſtlich unterrichtet werden. 17...23. (7) Wie auch von erhörung des gebets. 23...27. (8) Darauf er ſein leiden und ſeiner ſichtbahren gegenwart entziehung mit klahren worten nochmahls verkündiget. 28...33.

SOlches habe ich zu euch geredt / daß ihr euch nicht ärgert.
2. * Sie werden euch in den ** (a) bann thun. Es kömmt aber
die zeit / daß / wer euch tödtet / wird meynen / er thue GOtt einen dienſt
daran. * Matth. 24/9. Marc. 13/9. Luc. 21/12. ** C. 9/22. 34. 12/42.
3. Und * ſolches werden ſie euch darum thun / daß ſie weder meinen vater noch mich ** erkennen. * C. 15/21. ** 1. Cor. 2/8.
4. Aber ſolches habe ich zu euch geredt / auf daß / wenn die zeit kommen
wird / daß ihr daran gedencket / daß ichs euch geſagt habe. Solches aber
habe ich euch von anfang nicht geſagt / denn ich war bey euch.)

Evangelium am Sonntage Cantate.

II. 5. Nun aber (b) gehe ich hin zu dem / der mich geſandt hat / und niemand unter euch fraget mich / wo geheſt du hin?
6. Sondern / dieweil ich ſolches zu euch geredt habe / iſt euer hertz voll traurens worden.
III. 7. Aber ich ſage euch die wahrheit: Es iſt euch gut / daß ich hingehe. Denn ſo ich nicht hingehe / ſo kömmt der tröſter nicht zu euch. So ich aber hingehe / will ich ihn * zu euch (c) ſenden.
* Luc. 24/49. C. 14/26. 15/26.
8. Und wenn derſelbige kömmt / der wird die welt (d) ſtrafen / um die ſünde / und um die gerechtigkeit / und um das gerichte.

9. Um

v. 2. (a) Nicht nur ſchlecht-hin euch äuſſern und abſondern / ſondern mit dem gröſſern bann ſchlagen / der die ausrottung aus Iſrael und den tod nach ſich ziehet; alles der meynung / ihr ſeyd Gottsläſterer / feinde GOttes und Moſis / nicht werth / daß euch mehr der boden trage.

v. 5. (b) Durchs leiden / da er ſich zu GOtt als richter genahet; und durch künfftige himmelfahrt / da er für ſeinem vater erſchienen im heiligen / und zu ſeiner vorhin gehabten herrlichkeit heimgekehret.

v. 7. (c) Nicht nur als das wort des vaters / von dem ich ausgegangen / ſondern auch als GOtt-menſch nach der beygelegten würde / den Geiſt / als eine gabe / mitzutheilen / wie und wem ich will; vornemlich aber ſichtbahrlich denſelben am Pfingſtfeſt auszugieſſen.

v. 8. (d) Überzeugen / überführen / daß ſie unrecht gethan: theils / daß ſie mich / als den wahren Meßiam / im unglauben verworffen / theils / wider recht getödtet / theils / meine richterliche macht über ſie / als knechte des Satans / verachtet haben. A. legens ſo aus: Durch die ſünde werde der unglaube / als mutter aller böſen wercke; durch die gerechtigkeit die gerechtigkeit des glaubens an Chriſtum / ohne die wercke; und durch das gericht die verdammung des unglaubens / nicht an den Jüden allein / ſondern an allen ſündern / mithin die möglichkeit des wahren Chriſtenthums / weil der teufel gerichtet ſey / verſtanden / welches der Heilige Geiſt in- und durch die Apoſtel kräfftiglich darthun / und die gewiſſen mit ſolchen wahrheiten erregen / und beyde deß Göttlichen zorns und gnade / aber auch ihrer obhabenden pflicht überführen werde.

9. Um die (e) ſünde / daß ſie nicht gläuben an mich;

10. Um die gerechtigkeit aber / daß ich zum vater gehe / und ihr mich fort nicht ſehet;

11. Um das gerichte / daß der * fürſte dieſer welt gerichtet iſt.
* O. 12/31. 2. Cor. 4/4. Epheſ. 2/2. Col. 2/15.

IV. 12. Ich habe euch * noch viel zu ſagen / aber ihr könnets jetzt nicht tragen. * S. O. 15/15.

13. Wenn aber * jener / der Geiſt der wahrheit / kommen wird / der wird euch in alle wahrheit leiten. Denn er wird nicht † von ihm ſelber reden / ſondern was er (f) hören wird / das wird er reden / und was ** zukünfftig iſt / wird er euch verkündigen.
* O. 14/16. 15/26. † O. 12/49. ** S. Geſch. 11/28. 26/29. 21/11. 2. Theſſ. 2/3. 1. Timoth. 4/1. 2. Timoth. 3/1. 9. 2. Petr. 2/1.

14. Derſelbige wird mich (g) verklaren: Denn von dem meinen wird ers nehmen / und euch verkündigen.

15. Alles / * was der Vater hat / das iſt mein: Darum habe ich geſagt / er wirds (h) von dem meinen nehmen / und euch verkündigen.) * U. 17/10.

Evangelium am Sonntage Jubilate.

V. 16. Uber ein * (i) kleines / ſo werdet ihr mich nicht ſehen; und aber über ein kleines / ſo werdet ihr mich ſehen: Denn ich gehe zum Vater.
* O. 7/33.

VI. 17. Da ſprachen etliche unter ſeinen Jüngern unter einander: Was iſt das / daß er ſaget zu uns: Uber ein kleines / ſo werdet ihr mich nicht ſehen; und aber über ein kleines / ſo werdet ihr mich ſehen; und das ich zum vater gehe?

18. Da ſprachen ſie: Was iſt das / das er ſaget: Uber ein kleines? Wir wiſſen nicht / was er redet.

19. Da merckete JEſus / daß ſie ihn fragen wollten / und ſprach zu ihnen: Davon fraget ihr unter einander / daß ich geſagt habe: Uber ein kleines / ſo werdet ihr mich nicht ſehen; und aber über ein kleines / ſo werdet ihr mich ſehen.

20. War-

vſ. 9. (e) D. L. Welt / natur / vernunfft / ꝛc. weiß nicht / daß unglaube ſünde / und glaube gerechtigkeit ſey / und GOttes gerichte alles verdamme / was ſie und der teufel wider die Chriſten urtheilen / unter dem ſchein Göttlichen dienſts und namens. Darum ſtraffet der Heilige Geiſt im Evangelio: Es ſey alles ſünde / was nicht glaube iſt.

vſ. 13. (f) D. i. Der Geiſt wird lehren / thun und wircken nach der verordnung / wie ſie im rath der hoch-gelobten Dreyeinigkeit verfaſſet und beſchloſſen worden: auf was weiſe (nemlich durch die thörichte predigt des Evangelii) die menſchen ſollen erleuchtet und bekehret / mithin der früchte des leidens Chriſti theilhafftig werden.

vſ. 14. (g) Mein amt und verſöhnung vor aller welt / ſonderlich in den hertzen der gläubigen / herrlich machen / alſo / daß ſie im grund erkennen ſollen / was ich für die ſünde der welt gethan / und was groſſes ich ihr zum beſten ausgerichtet habe.

vſ. 15. (h) D. i. Meine lehre wird er euch beſtärcken und verſiegeln / meine erworbene wohlthaten aber euch und aller welt anbieten / und als ein eigenthum im glauben zu faſſen antragen.

vſ. 16. (i) Etliche wenige tage und ſtunden / da ich werde in euren augen und meynung todt und hin ſeyn / darüber ihr in groſſe traurigkeit verſincken werdet. S. U. v. 20.

20. Warlich / warlich / ich ſage euch: Ihr werdet weinen und heulen;
aber die welt wird ſich freuen / ihr aber werdet traurig ſeyn: Doch eure
traurigkeit ſoll in freude verkehret werden.
21. Ein † weib / wenn ſie gebieret / ſo hat ſie traurigkeit / denn ihre
ſtunde iſt kommen; wenn ſie aber das kind geboren hat / dencket ſie nicht
mehr an die angſt / um der freude willen / daß der menſch zur welt gebo-
ren iſt. † Eſa. 26/17.
22. Und ihr habt auch nun traurigkeit / aber ich will euch (k) wieder
ſehen / und euer hertz ſoll ſich * freuen / und eure freude ſoll niemand von
euch nehmen. * Luc. 24/41. v. 20/20. 1. Petr. 1/8.
23. Und an demſelbigen tage werdet ihr mich nichts fragen.)

Evangelium am Sonntage Vocem Jucund.

VII. Warlich / warlich / ich ſage euch: * **So ihr den vater etwas
bitten werdet in meinem namen / ſo wird ers euch geben.**
* Matth. 7/11. 21/22. Marc. 11/24. C. 14/13. 15/16. Jac. 1/5.
24. Bißher habt ihr (l) nichts gebeten in meinem namen. Bittet / ſo
werdet ihr nehmen / daß eure freude vollkommen ſey.
25. Solches habe ich zu euch durch (m) ſprüchwort geredt: Es kömmt
aber die zeit / daß ich nicht mehr durch ſprüchwort mit euch reden werde /
ſondern euch frey heraus verkündigen von meinem vater.
26. An demſelbigen tage werdet ihr bitten in meinem namen: Und ich
(n) ſage euch nicht / daß ich den vater für euch bitten will:
27. Denn er ſelbſt / der vater / hat euch lieb / darum / daß ihr mich liebet /
und gläubet / * daß ich von GOtt ausgegangen bin. * C. 13/3. v. 17/8. 25. ꝛc.
VIII. 28. Ich (o) bin vom vater ausgegangen / und kommen in die
welt / wiederum verlaſſe ich die welt / und gehe zum vater.
29. Sprechen zu ihm ſeine Jünger: Sihe! nun redeſt du frey heraus /
und ſageſt kein ſprüchwort.
30. Nun wiſſen wir / daß du alle dinge * weiſſeſt / und (p) bedarffeſt
nicht / daß dich jemand frage. Darum gläuben wir / daß du von GOTT **
ausgegangen biſt.) * v. 21/17. ** C. v. 27.
31. JEſus antwortete ihnen: Jetzt gläubet ihr.
32. Sihe / es kömmt die ſtunde / und iſt ſchon kommen / daß * ihr zer-
* Matth. 26/31. Marc. 14/27.

T ſtreuet

vſ. 22. (k) In lebendiger darſtellung / und folgends geiſtlicher erquickung durch meinen Geiſt / troſt und gaben.
vſ. 24. (l) Ihr habt zwar / wie andere gläubige im A. T. euer gebet auf den Meßiam gegründet: Jetzt aber wiſſet ihr / daß ichs bin / und nachdem ihr in meiner gegenwart um nichts geſorgt und gebeten / ſo ſollet ihr künfftighin mit gröſſerer erleuchtung und vertrauen beten in meinem namen / der ich alles gute in gröſſeſter maaß werde verdient und würcklich erworben haben.
vſ. 25. (m) Verblümte reden und gleichniſſen.
vſ. 26. (n) Iſt nicht ſo zu verſtehen / daß er gar nicht für ſie bitten wolte; ſondern er meldet nur zu ihrem / der Jünger / gedoppelten troſt / daß ſie ſeinem vater / auch auſſer dieſem / lieb wären.
vſ. 28. (o) Alſo iſt zum vater gehen / und die welt nach der ſichtbahren gegenwart verlaſſen / eines.
vſ. 30. (p) Sie wollen ſagen: Du gibſt eine klare erläuterung der ſache / ehe wir dich fragen / und darum erſuchen / als der du das hertz und alles heimliche ſiheſt. D. L.

ſtreuet werdet / ein jeglicher in das ſeine / und mich alleine laſſet: Aber ich bin ** nicht alleine / denn der vater iſt bey mir. ** C.8/29. 14/10.

33. Solches habe ich mit euch geredt / daß ihr in mir * friede habet. In der welt habt ihr angſt: Aber ſeyd getroſt! Ich habe die welt (q) ** überwunden. * C.14/27. ** Col.2/15.

vſ. 33. (q) So gewiß wird es geſchehen / als wenn es ſchon wäre.

Nutzanwendung.

(1) L.v.2. Die welt raſet / die heuchler eyfern; beyde mit unverſtand. Dabey muß die reinigkeit der religion / die ruhe des ſtaats / die ordnung der kirche / die brunſt / GOtt zu dienen / der boßheit deckel ſeyn / wenn ſie verbannen / köpffen / verbrennen / das brot nehmen / abſchaffen. Schöner eyfer / daß GOtt erbarm! (2) T.v.6. Scheiden bringt leiden / auch in der anfechtung durch entzug des Göttlichen troſt-lichts. Aber was ſchadets? (3) L.v.8. Der Geiſt iſt nicht müßig. Fleiſch / der teufel und ſein anhang muß leiden / daß er in Chriſti gliedmaſſen wider ſie zeuget / ſolten ſie auch vor zorn berſten. (4) L.v.12. Nicht alle wahrheit taugt jedermann. T.v.13. Welch einen HErrn und König haben wir / der den Geiſt ſendet und unterrichtet nach ſeinem wohlgefallen. (5) T.v.16. Unſere trübſahl iſt zeitlich / 2.Cor.4/17. (6) L.v.18. Leide! meide! iſt den anfänglingen im glauben eine unbekannte ſprache. Sie hören gerne: Freue dich / ſihe den himmel offen / ſey getroſt! Zucker wollen ſie haben. T.v.21. Auf den kampff der ſieg / auf das leid die freude: Warte deſſen mit gedult! Jac.5/7. (7) T.v.25. GOtt führet von einer klarheit oder erkänntniß zur andern / biß ſich das geſicht Chriſti völlig aufdecket / und der morgenſtern im dunckeln aufgehet / 2.Cor.3/18. 4/6. 2.Petr.1/19. (8) T.v.32. GOtt verläßt die ſeinen nicht. Und was ſoll der zorn des feindes? Iſt ihm doch ſein arm zerbrochen / ſein trotz geleget / ſein raub genommen. Immanuel! GOtt mit uns.

Das XVII. Capitel.

Noch weitere fortſetzung der letze-predigt Chriſti / beſtehend in einem gebet / darinn er (1) Verlanget / daß ſein vater ihn verkläre / 1...5. (2) Anzeiget / wie er ſeinen lieben Jüngern nichts verhalten. 6...8. (3) Für die er bittet / daß ſie ſein vater erhalten und ſtärcken wolle in der erkannten wahrheit. 9...19. (4) Nicht nur aber dieſe / ſondern alle die gläuben werden. 20...23. (5) Denen er ſeine ewige herrlichkeit wünſchet / 24. (6) Und das vorige zum theil / nemlich die treue gegen ſeine Jünger / wiederhohlet. 25. 26.

SOlches redete JEſus / und hub ſeine augen auf gen himmel / und ſprach: Vater! die ſtunde iſt hie / daß du deinen ſohn * verkläreſt / aufdaß dich dein ſohn auch verkläre. * C.12/23. 13/32.

2. Gleichwie * du ihm macht haſt gegeben über alles fleiſch / auf daß er das ewige leben gebe allen / die du ihm ** gegeben haſt.
* Pſ.8.7. Matth.11/27. 28/18. C.3/35. 5/27. 1.Cor.15/25. Phil.2/10.
** C.1/12. 2.Tim.2/19.

3. (a) Das iſt aber das ewige leben / daß ſie dich / daß du * (b) allein wahrer GOtt biſt / und den du geſandt haſt / JEſum Chriſtum / ** (c) erkennen.
* Geſch.5/4. ꝛc. Röm.9/5. 1.Cor.8/6. ** Eſa.53/11. Jer.9/24. U.v. 8.

4. Ich

vſ. 3. (a) Der glaube hat die gewißheit / vorſchmack / und beſitz des lebens in ſeinem haupt-gut Chriſto / ob gleich im reich des glaubens die rechte empfindung und offenbahrung deſſelben zur künfftigen hoffnung ausgeſetzet iſt. Coloſſ. 3/4.
(b) Allein / im gegenſatz der menſchheit Chriſti / oder ſo fern dieſer als mittler / GOtt und menſch / ſeinem vater / als ſchöpffer und richter / entgegen gehalten wird. Sonſt iſt Chriſtus der warhafftige GOtt. 1.Joh.5/20.
(c) Mit einem Göttlichen / gründlichen / lebendigen / thätigen erkänntniß.

4. Ich habe dich (d) verkläret auf erden/ und * vollendet das werck/ das du mir gegeben haſt/ das ich thun ſollte.

5. Und nun * (e) verkläre mich du / vater ! bey dir ſelbſt / mit der ** klarheit/ die ich bey dir hatte/ ehe die welt war.

* Phil. 2/10. ** O. 1/1. 14. 10/30. 12/41. 1. Cor. 2/8. Epheſ. 1/4.

II. 6. Ich habe deinen namen offenbahret den menſchen / die du mir von der welt (f) gegeben haſt. Sie waren dein / und du haſt ſie mir gegeben / und ſie haben dein wort behalten.

7. Nun wiſſen ſie / daß alles / was du mir gegeben haſt / ſey von dir.

8. Denn die worte / die du mir gegeben haſt / habe ich ihnen * gegeben/ und ſie habens angenommen / und erkannt wahrhafftig / daß ich von dir ** ausgegangen bin / und gläuben / daß du mich geſandt haſt.

* O. 1/18. 1. Cor. 2/12. ** O. 16/27. 30. U. v. 25.

III. 9. Ich bitte für ſie / und bitte † (g) nicht für die welt / ſondern für die / die du mir gegeben haſt: Denn ſie ſind dein. † 1. Joh. 5/16.

10. Und alles / was * mein iſt / das iſt dein / und was dein iſt / das iſt mein / und ich bin in ihnen verkläret.

11. Und ich bin (h) nicht mehr in der welt; ſie aber ſind (hh) in der welt/ und ich komme zu dir. Heiliger Vater! erhalte ſie in deinem namen / die du mir gegeben haſt / * daß ſie (i) eines ſeyen / gleich wie wir. * U. v. 22. 23.

12. Dieweil ich bey ihnen war in der welt / erhielt ich ſie in deinem namen. † Die du mir gegeben haſt / die habe ich bewahret / und iſt keiner von ihnen * verloren / ohne das verlorne kind / ** daß die ſchrifft erfüllet würde. † Eſ. 8/18. Ebr. 2/13. * U. 18/9. ** Pſ. 41/10. 69/29. 109/8.

13. Nun aber komme ich zu dir / und rede ſolches in der welt / auf daß ſie in ihnen haben meine freude vollkommen.

14. Ich habe ihnen * gegeben dein wort / und die welt ** haſſet ſie / denn ſie ſind nicht von der welt / wie denn auch ich nicht von der welt bin.

* O. v. 8. ** O. 15/19.

15. Ich bitte nicht / daß du ſie von der welt (k) nehmeſt / ſondern / daß du ſie bewahreſt vor dem übel.

16. Sie ſind nicht von der welt / gleichwie auch ich nicht von der welt bin.

vſ. 4. (d) Deine ehre geſucht und ausgebreitet. S. v. 6.

vſ. 5. (e) Als GOtt-menſchen mit der herrlichkeit / die ich vorhin als Gottes ſelbſtſtändiges wort mit dir von ewigkeit beſeſſen.

vſ. 6. (f) Alß mein erbe und eigenthum / durch die ordentliche gnaden-mittel / welche ſie durch deinen zug und erleuchtung angenommen. S. U. v. 8.

vſ. 9. (g) [Dißmahlen / für jetzo.] Ferne! daß Chriſtus gar nicht für die welt bitten ſollte / die er doch erlöſet / 1. Joh. 2/2. ſondern es iſt von einer gewiſſen art des gebets / oder von den verſtockten anzunehmen / (wie U. aus v. 20. zu erkennen) d. i. den ſündern zum tod / für die auch den Chriſten zu beten verboten iſt. 1. Joh. 5/16.

vſ. 11. (h) Dem ſinn und verlangen- und bald auch dem ſichtbahren wandel nach.

[(hh) D. i. In gefahr verführet zu werden / v. 15. und ihrem amt darinn abzuwarten / da ich hingegen nun in meinem lehr-amt ein ende mache.]

(i) O groſſes geheimniß! kein Engel kans erklären / geſchweige wir menſchen / die wir von geſtern her ſind / und nichts wiſſen. Eben wie v. 23. ſtehet: Vollkommen in eines. O herrlichkeit! deren begriff und völlige empfindung uns behalten iſt im himmel. Eja! wären wir da.

vſ. 15. (k) Als worinn ſie noch dienſte thun / mein reich pflantzen und predigen müſſen.

17. (l) Heilige ſie in deiner wahrheit: Dein wort (m) iſt die * wahrheit. * D.8/40.

18. * Gleichwie du mich geſandt haſt in die welt / ſo ſende ich ſie auch in die welt. * U.20/21.

19. Ich heilige mich ſelbſt für ſie / auf daß auch ſie * geheiliget ſeyn in der wahrheit. * 1.Cor.1/2. 1.Theſſ.4/7.

IV. 20. Ich bitte aber nicht allein für ſie / ſondern auch für die / ſo durch ihr wort an mich gläuben werden.

21. Auf daß ſie alle † eines ſeyn / gleich wie du / vater / * in mir / und ich in dir / daß auch ſie ** in uns eines ſeyn / auf das die welt glaube / du habeſt mich geſandt. † Gal.3/28. * D.10/38. 14/10. ** 1.Joh.1/3.

22. Und ich habe ihnen (n) gegeben die herrlichkeit / die du mir gegeben haſt / * daß ſie eines ſeyn / gleich wie wir eines ſind. * D.v.11.

23. Ich in ihnen / und du in mir / auf daß ſie vollkommen ſeyn in eines / und die welt erkenne / daß du mich geſandt haſt / und liebeſt ſie / gleichwie du mich liebeſt.

V. 24. **Vater! ich will / daß / * wo ich bin / auch die bey mir ſeyn / die du mir gegeben haſt / daß ſie meine ** herrlichkeit ſehen / * die du mir gegeben haſt:** Denn du haſt mich geliebet / ehe denn die welt gegründet ward. * D.12/26. 14/3. 1.Theſſ.4/17. ** D.v.5.

VI. 25. Gerechter vater! die welt * kennet dich nicht / ich aber kenne dich; und ** dieſe (o) erkennen / daß du mich geſandt haſt. * D.15/21. 16/3. ** D.16/27. D.v.8.

26. Und ich habe ihnen deinen namen kund gethan / und will ihnen kund thun / auf daß die liebe / damit du mich liebeſt / ſey in ihnen / und ich in ihnen.

vſ. 17. (l) Reinige / weyhe / ſondere ſie ab / dir ähnlich zu ſeyn. Solches alles heißt heiligen.

(m) Kein todtes / ſondern lebendig- kräfftig- und tröſtliches wort; lauter Geiſt / leben und recht-ſchaffenes weſen / dardurch das hertz gereiniget / die neue creatur geboren / und ein göttlicher ſinn in uns / mit zertretung der thörichten vernunfft und ihren lüſten und phantaſeyen / erzeuget wird.

vſ. 22. (n) Nicht nur beſtimmet / ſondern würcklich gegeben / durch die verſetzung in ein über-himmliſches leben. Eph. 2/6. ꝛc.

vſ. 25. (o) Jetzt ſchon im rechten grund / ob ihnen gleich noch viel unwiſſenheit anklebet / die der Geiſt der wahrheit ihnen benehmen wird.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Leiden und verklären hat ſeine zeit. T. v. 2. Chriſtus die quelle des lebens: dürſte darnach. L. v. 3. Mercke den haupt-grund der ſeeligkeit. (2) L. v. 6. Chriſtus war getreu in ſeines vaters hauſe / Ebr. 3/2. und hat uns nichts verhalten. Was iſts denn der neuen auffſätze nöthig? Weg mit dem nothſtall und menſchen-tand! (3) V. v. 9. Im beten iſt ein unterſcheid. Verſtockten / und offenbahrlich verkehrten / die wider den Heiligen Geiſt ſündigen / gehöret die perle des für-gebets nicht. Für ſie bitten / wäre ungehorſam und unverſtand. Doch hoffet die liebe / ſo viel ſie kan / und flehet mit beding: Bekehre HErr! oder zerſtöre den gottloſen. T. v. 10. Chriſtus iſt Gottes / und wir Chriſti / 1. Cor. 3/23. V. v. 11. Um die erhaltung in der gnade muß man bitten. L. v. 15. So lange iſt nöthig in der welt zu leiden / als man nutzen kan und ſoll. GOtt ſoll uns abfodern / nicht unſer verdruß und wille das leben abwünſchen. L. v. 18. Lehrer müſſen / wie Chriſtus / geſendet ſeyn. Wie viel ſind derer? Forſche du / wer dich in den ſchafſtall geführet habe: GOtt / oder der teufel. (4) T. v. 22. Halleluja! in

ſüſſem Jubilo. Eins mit Chriſto! wie hier im gnaden-reich / alſo dort in der freude und herrlichkeit. Dieſes zu erlangen / gehöret mehr darzu / als den Catechiſmum herzuſagen wiſſen / und nach der gemeinen mode ein Chriſt ſeyn. (5) T. v. 24. Hier wehe; dort wohl! Hier kurtz; dort ewig! Was wähleſt du? Mit dem maul dieſes / in der that jenes. Brich hindurch. Laß doch dem welt-fürſten ſeinen unflath und poppen-kram! (6) T. v. 25. GOtt iſt immer fertig / das gute in den ſeinigen zu mehren und zu ſtärcken.

Das XVIII. Capitel.

(1) Chriſtus kömmt in den öl-garten. 1. 2. (2) Judas ſtellet ſich ein mit den ſchaaren. 3. (3) Denen der HErr begegnet / und ſie zu boden ſtürtzet. 4...9. (4) Straffet Petrum wegen des unnöthigen ſchwert-ſtreichs. 10. 11. (5) Wird gebunden geführet. 12...14. (6) Und von Petro verläugnet zum erſtenmahl. 15...18. (7) Verantwortet ſich vor dem geiſtlichen richter. 19...21. (8) Kriegt einen backenſtreich / 22. 23. (9) Als er bereits vor zween hoheprieſter geſtellet war. 24. (10) Wird abermahl verläugnet / 25...27. (11) Vor Pilatum gebracht / 28...32. (12) Und verhöret. 33...40.

DA JEſus ſolches geredet hatte / * (a) ging er hinaus mit ſeinen Jüngern über den bach † Kidron / da war ein garte / darein ging JEſus und ſeine Jünger. * Matth. 26/36. Marc. 14/32. Luc. 22/39. † 2 Sam. 15/23.

2. Judas aber / der ihn verrieth / wuſſte den ort auch: Denn JEſus verſammlete ſich offt daſelbſt mit ſeinen Jüngern.

II. 3. * Da nun Judas zu ſich hatte genommen die ſchaar / und der Hohenprieſter und Phariſäer diener / kömmt er dahin mit fackeln / lampen / und mit waffen. * Matth. 26/47. Marc. 14/43. Luc. 22/47. Geſch. 1/16.

III. 4. Als nun JEſus wußte alles / was ihm begegnen ſollte / ging er hinaus / und ſprach zu ihnen: Wen ſuchet ihr?

5. Sie antworteten ihm: JEſum von Nazareth. JEſus ſpricht zu ihnen: Ich bins! Judas aber / der ihn verrieth / ſtund auch bey ihnen.

6. Als nun JEſus zu ihnen ſprach: Ich bins! wichen ſie zurücke / und fielen zu boden.

7. Da fragte er ſie abermahl: Wen ſuchet ihr? Sie aber ſprachen: JEſum von Nazareth.

8. JEſus antwortete: Ich habs euch geſagt / daß ichs ſey. Suchet ihr denn mich / ſo laſſet dieſe gehen.

9. Auf daß das wort * erfüllet würde / welches er ſagete: Ich habe deren keinen verloren / die du mir gegeben haſt. * C. 6/39. 10/28. 17/12.

IV. 10. Da hatte * Simon Petrus ein ſchwert / und zog es aus / und ſchlug nach des Hohenprieſters knecht / und hieb ihm ſein recht ohr ab; und der knecht hieß Malchus. * S. Matth. 26/51. Marc. 14/47. Luc. 22/50.

11. Da ſprach JEſus zu Petro: Stecke dein ſchwert in die ſcheide. Soll ich den kelch nicht trincken / den mir mein vater gegeben hat?

V. 12. Die ſchaar aber / und der oberhauptmann / und die diener der Jüden / nahmen JEſum / und bunden ihn /

13. Und * führeten ihn aufs erſte zu Hannas / der war Caiphas ſchwäher / welcher des jahrs Hoherprieſter war. * Matth. 26/57. Marc. 14/53. Luc. 22/54.

14. Es war aber * Caiphas / der den Jüden rieth: Es ** wäre gut / daß ein menſch würde umgebracht für das volck. * Luc. 3/2. ** C. 11/50.

VI. 15. Simon Petrus aber * folgete JEſu nach / und ein anderer * Matth. 26/58. Marc. 14/54. Luc. 22/54. S. U. v. 25.

vſ. 1. (a) Ging fort / biß über den bach Kidron. Denn daß er aus dem Oſterhauſe bereits geſchieden war / erhellet aus C. 14/31.

Jünger. Derſelbige Jünger war dem Hohenprieſter bekannt / und ging mit JEſu hinein in des Hohenprieſters pallaſt. Petrus aber ſtund drauſſen vor der thür.

16. Da ging der (b) andere Jünger/ der dem Hohenprieſter bekannt war/ hinaus/ und redete mit der thürhüterin/ und führete Petrum hinein.

17. Da ſprach die magd/ die thürhüterin/ zu Petro: Biſt du nicht auch dieſes menſchen Jünger einer? Er ſprach: Ich bins nicht.

18. Es ſtunden aber die knechte und diener / und hatten ein kohl-feuer gemacht / denn es war kalt / und wärmeten ſich. * Petrus aber ſtund bey ihnen/ und wärmete ſich. * Matth. 26/ 69. Marc. 14/ 67. Luc. 22/ 55.

VII. 19. Aber der Hoheprieſter fragete JEſum um ſeine Jünger und um ſeine lehre.

20. JEſus antwortete ihm: Ich habe * frey öffentlich geredt vor der welt. Ich habe allezeit gelehret in der ſchule und in dem tempel / da alle Jüden zuſammen kommen / und habe nichts im verborgenen geredt. * C. 7/ 26.

21. Was frageſt du mich darum? Frage die darum / die gehöret haben/ was ich zu ihnen geredt habe. Sihe/ dieſelbige wiſſen/ was ich geſagt habe.

VIII. 22. Als er aber ſolches redete / gab der diener einer / die dabey ſtunden/ JEſu einen † backenſtreich/ und ſprach: Sollteſt du dem Hohenprieſter alſo antworten? † Jer. 20/ 2. Geſch. 23/ 2.

23. JEſus antwortete: Habe ich übel geredt/ ſo beweiſe es/ daß es böſe ſey: Habe ich aber recht geredt / was ſchlägeſt du mich?

IX. 24. Und (c) Hannas * ſandte ihn gebunden zu dem Hohenprieſter Caiphas.

X. 25. * Simon Petrus aber ** ſtund und wärmete ſich. Da ſprachen ſie zu ihm: Biſt du nicht ſeiner Jünger einer? Er verläugnete aber/ und ſprach: Ich bins nicht. * C. v. 15. ** C. v. 18.

26. Spricht des Hohenprieſters (d) knechte einer / ein gefreundter des / dem Petrus das ohr abgehauen hatte: Sahe ich dich nicht im garten bey ihm?

27. Da verläugnete Petrus abermahl; und alſobald * krähete der hahn. * C. 13/ 38.

XI. 28. Da führeten ſie JEſum (e) von Caipha * vor das richt-haus. Und es war frühe; und ſie gingen nicht in das richt-haus / auf daß ſie nicht † unrein würden/ ſondern (f) Oſtern eſſen möchten. * Matth. 27/ 2. Marc. 15/ 1. Luc. 23/ 1. † Geſch. 10/ 28. 2c.

29. Da ging Pilatus zu ihnen heraus / und ſprach: Was bringet ihr für klage wider dieſen menſchen?

30. Sie

vſ. 16. (b) Etliche meynen / es ſey Johannes ſelbſt geweſen.

vſ. 24. (c) D. i. Hatte ihn geſandt zu Caiphas / von dem die vorher angeführte gerichtliche unterforſchung/ nicht aber von Hannas/ zu verſtehen iſt. D. L. meynet/ der ſchreiber habe die worte im herum-werffen verſetzet/ und ſeyen zum 14. v. gehörig.

vſ. 26. (d) Die Evangeliſten lauten/ den worten nach/ nicht zuſammen: Ein behuf aber iſt / die zweifel-knöpffe aufzulöſen / wenn zum grund geleget wird / daß ihrer viele / die im Hofe und beym feuer waren/ zuſammen geredet / und eine perſohn für die andern das wort geführet. S. Gl. Marc. 14/ 66.

vſ. 28. (e) Johannes läſſet Petri buſſe und Chriſti verſpottung auſſen.

(f) Nicht das Oſterlamm / ſondern andere Oſter-ſpeiſen / d. i. ungeſäuerte kuchen.

30. Sie antworteten / und ſprachen zu ihm : Wäre dieſer nicht ein
übelthäter/ wir hätten dir ihn nicht überantwortet.
31. Da ſprach Pilatus zu ihnen : So nehmet ihr ihn hin/ und richtet ihn
nach eurem geſetze. Da ſprachen die Jüden zu ihm : Wir dürfen (g) nie-
mand tödten.
32. Auf daß erfüllet würde das wort JEſu / welches er * ſagte / da er
deutete/ welches todes er ſterben würde.
* Matth. 20/ 19. Marc. 10/ 3. Luc. 18/ 32.
XII. 33. Da * ging Pilatus wieder hinein in das richt-haus/ und rief
JEſu / und ſprach zu ihm : Biſt du der Jüden König ?
* Matth. 27/ 11. Marc. 15/ 2. Luc. 23/ 3.
34. JEſus antwortete : Redeſt du das von dir ſelbſt ? Oder habens dir
andere von mir geſagt ?
35. Pilatus antwortete : Bin ich ein Jüde ? Dein volck und die Hohen-
prieſter haben dich mir überantwortet ; was haſt du gethan ?
36. JEſus antwortete : Mein reich iſt * nicht von dieſer welt. Wäre
mein reich von dieſer welt/ meine diener würden darob kämpffen/ daß ich den
Jüden nicht überantwortet würde. Aber nun iſt mein reich nicht von dan-
nen. * O. 6/ 15. 1. Tim. 6/ 13.
37. Da ſprach Pilatus zu ihm : So biſt du dennoch ein König ? JEſus
antwortete : Du ſagſts / ich bin ein König. Ich bin darzu geboren / und
in die welt kommen / daß ich die wahrheit zeugen ſoll. Wer (h) aus der
wahrheit iſt / der höret meine ſtimme.
38. Spricht Pilatus zu ihm ; (i) Was iſt wahrheit ? Und da er das ge-
ſaget/ ging er wieder hinaus zu den Jüden/ und ſpricht zu ihnen : Ich * finde
keine ſchuld an ihm. * Matth. 27/ 23. Marc. 15/ 14. Luc. 23/ 14.
39. Ihr habt aber eine * (k) gewohnheit/ daß ich euch einen auf Oſtern loß
gebe ; wollt ihr nun / daß ich euch der Jüden König loß gebe ?
* Matth. 27/ 15. Marc. 15/ 6. Luc. 23/ 14.
40. Da ſchryen ſie wieder alleſamt / und ſprachen : * Nicht dieſen /
ſondern Barrabam. ** Barrabas aber war ein mörder.
* Geſch. 3/ 14. ** S. Matth. 27/ 16.

vſ. 31. (g) Das hals-gericht war ihnen ſehr beſchrenckt. Doch ſtehets dahin/ ob ſie Chriſtum nicht nach den eigenen rechten verurtheilen können / weſſen ſie aber diß-mahl aus furcht oder hoffnung / deſto beſſer zum zweck zu gelangen/ ſich nicht unterfangen wollen.

vſ. 37. (h) Aus GOtt iſt / und ſein wort ehret/ der höret mich. Daß Chriſtus das wort wahrheit nicht in dem üblichen verſtand genommen/ iſt aus Pilati frage zu erkennen.

vſ. 38. (i) [Die meynung iſt : Wenn der ſtreit nur von falſch- oder wahrheit der lehre iſt / ſo gehts das richter-amt (nach der Römer geſetzen) nicht an ; Die wahrheit läßt ſich niemand mit gewalt beybringen. Dahero auch der ſtattkalter alſobald darauf geſagt : Ich finde keine ſchuld an ihm.] D. L. Iſt eine ſpottrede ; Als wollte er ſagen ; Wilt du von wahrheit reden/ ſo biſt du verloren.

vſ. 39. (k) Unrechtmäßige/ wider GOtt und das gewiſſen lauffende gewohnheit.

Nutzanwendung.

Dieſe iſt/ wie bey Luca 23. erwähnet worden/ ebenmäßig aus Matth. 26. und 27. und Marc. 14. und 15. zu erhohlen; darum keiner wiederhohlung vonnöthen.

Das XIX. Capitel.

(1) Chriſtus wird gegeiſſelt/ gekrönet/ verſpottet. 1...3. (2) Pilatus ſtellet ihn zur erbarmung vor. 4.5. (3) Unterredet ſich mit ihm und dem volck. 6...11. (4) Wird übertäubet. 12...15. (5) Läßts geſchehen/ daß er gecreutziget werde. 16.17. (6) Welches vollzogen wird. 18...22. (7) Die kriegs-knechte theilen die kleider. 23.24. (8) Er aber befielt Johanni ſeine mutter. 25...27. (9) Wird mit eßig getrancket. 28.29. (10) Stirbt. 30. (11) Jhm werden die beine nicht zerbrochen. 31...33. (12) Aber aus ſeinem todten leibe rinnet blut und waſſer. 34...37. (13) Der ehrlich und herrlich beſtattet wird. 38...42.

DA nahm Pilatus JEſum/ und * geiſſelte ihn.
* Matth. 27/ 26. Marc. 15/ 15. Luc. 23/ 22.

2. Und die kriegs-knechte flochten eine krone von dornen/ und ſetzten ſie auf ſein haupt/ und legten ihm ein * purpur-kleid an/

3. Und ſprachen: Sey gegrüſſet/ lieber Jüden-König! Und gaben ihm * backenſtreiche. * C. 18/ 22.

II. 4. Da ging Pilatus wieder heraus/ und ſprach zu ihnen: Sehet! ich führe ihn heraus zu euch/ daß ihr erkennet/ daß ich keine ſchuld an ihm finde.

5. Alſo ging JEſus heraus/ und trug eine dornen-krone und purpur-kleid. Und er (a) ſpricht zu ihnen: Sehet! welch ein menſch!

III. 6. Da ihn die Hohenprieſter und die diener ſahen/ ſchryen ſie/ und ſprachen: Creutzige! creutzige! Pilatus ſpricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin/ und creutziget ihn: Denn ich finde keine ſchuld an ihm.

7. Die Jüden antworteten ihm: Wir * haben ein geſetz/ und nach dem geſetz ſoll er ſterben: Denn er hat ſich ſelbſt zu GOttes Sohn gemacht.
* 3. Moſ. 24. 15. 16. 5. Moſ. 18/ 20.

8. Da Pilatus das wort hörete/ (aa) fürchtete er ſich noch mehr/

9. Und ging wieder hinein in das richt-haus/ und ſpricht zu JEſu: Von wannen biſt du? Aber JEſus gab ihm (b) keine antwort.

10. Da ſprach Pilatus zu ihm: Redeſt du nicht mit mir? Weiſſeſt du nicht/ daß ich macht habe/ dich zu creutzigen/ und macht habe/ dich los zu geben?

11. JEſus antwortete: Du hätteſt keine macht über mich/ † wenn ſie dir nicht wäre von oben herab (c) gegeben: Darum/ der mich dir überantwortet hat/ der hats gröſſere ſünde. † Geſch. 2/ 23. 4/ 27. 28.

IV. 12. Von dem an trachtete Pilatus/ wie er ihn los lieſſe. Die Jüden aber ſchryen/ und ſprachen: Läſſeſt du dieſen los/ ſo biſt du des Käyſers freund nicht: Denn wer ſich zum † Könige macht/ der iſt wider den Käyſer.
† Geſch. 17/ 7.

13. Da Pilatus das wort hörete/ führete er JEſum heraus/ und ſetzte ſich auf den richtſtuhl/ an der ſtäte/ die da heiſſet hoch-pflaſter/ auf Ebräiſch aber Gabbatha.

14. Es war aber der rüſt-tag in Oſtern/ (d) um die ſechſte ſtunde/ und er ſpricht zu den Jüden: Sehet! das iſt euer König.

15. Sie

vſ. 5. (a) Pilatus; oder/ wie es auch gelten kan/ Chriſtus ſelbſt.
vſ. 8. (aa) Sowohl deswegen/ daß er einen unſchuldig-erkannten/ als auch einen menſchen Göttlichen herkommens verdammen ſollte. Denn ſich Göttlicher abkunfft anmaſſen/ war bey den Römern und Griechen nicht ungemein.
vſ. 9. (b) Vielleicht aus gleicher urſache/ wie Luc. 22/ 67. 68.
vſ. 11. (c) Verhänget/ zugelaſſen.
vſ. 14. (d) Am ende des andern tag-viertels; um mittag.

15. Sie ſchryen aber: Weg/ weg mit dem/ creutzige ihn! Spricht Pilatus
zu ihnen: Soll ich euren König creutzigen? Die Hohenprieſter antworte-
ten: † Wir haben keinen König/ denn den Käyſer. † 1. Moſ. 49/ 10.
V. 16. Da * überantwortete er ihnen/ daß er gecreutziget würde. Sie
nahmen aber JEſum/ und führeten ihn hin.
* Matth. 27/ 26. Marc. 15/ 15. Luc. 23/ 24.
17. Und er trug ſein creutz/ und ging hinaus * zur ſtäte/ die da heiſſet
Schedelſtät/ welche heiſſet auf (e) Ebräiſch Golgatha.
* Matth. 27/ 33. Marc. 15/ 22. Luc. 23/ 33.
VI. 18. Allda creutzigten ſie ihn/ und mit ihm zween andere zu beyden
ſeiten/ JEſum aber mitten inne.
19. Pilatus aber ſchrieb eine überſchrifft/ und ſetzte ſie auf das creutz/ und
war geſchrieben: * **JEſus von Nazareth/ der Jüden König.**
* Matth. 27/ 37. Marc. 15/ 26. Luc. 23/ 38.
20. Dieſe überſchrifft laſen viel Jüden/ denn die ſtäte war nahe bey der
ſtadt/ da JEſus gecreutziget iſt. Und es war geſchrieben (f) auf Ebräiſche/
Griechiſche und Lateiniſche ſprache.
21. Da ſprachen die Hohenprieſter der Jüden zu Pilato: Schreibe
nicht/ der Jüden König; ſondern daß er geſagt habe: Ich bin der Jüden
König.
22. Pilatus antwortete: Was ich geſchrieben habe/ das habe ich
geſchrieben.
VII. 23. * Die kriegs-knechte aber/ da ſie JEſum gecreutziget hatten/
nahmen ſeine kleider/ und machten vier theile/ einem jeglichen kriegs-knecht
einen theil; darzu auch den rock. Der rock aber war ungenähet/ von oben
an gewürcket durch und durch. * Matth. 27/ 35. Marc. 15/ 24. Luc. 23/ 34.
24. Da ſprachen ſie unter einander: Laſſet uns den nicht zertheilen/ ſon-
dern darum loſſen/ weß er ſeyn ſoll. Auf daß erfüllet würde die ſchrifft/
die * da ſaget: **Sie haben meine kleider unter ſich getheilet/ und
haben über meinen rock das loß geworffen.** Solches thäten die
kriegs-knechte. * Pſ. 22/ 19.
VIII. 25. Es * ſtund aber bey dem creutze JEſu ſeine mutter/ und ſeiner
mutter ſchweſter/ Maria/ Cleophas weib/ und Maria Magdalena.
* Matth. 27/ 55. Marc. 15/ 40. Luc. 23/ 49.
26. Da nun JEſus ſeine mutter ſahe/ und den Jünger dabey ſtehen/ den
er lieb hatte/ ſpricht er zu ſeiner mutter: Weib! ſihe/ das iſt dein (g) Sohn.
27. Darnach ſpricht er zu dem Jünger: Sihe! das iſt deine mutter. Und
von der ſtund an nahm ſie der Jünger * zu ſich.
IX. 28. Darnach/ als JEſus wußte/ daß ſchon alles vollbracht war/
daß die * ſchrifft erfüllet würde/ ſpricht er: Mich dürſtet. * Pſ. 69/ 22.
29. Da ſtund ein gefäß voll (h) eßigs. Sie aber fülleten einen ſchwamm
mit eßig/ und legten ihn um einen (i) yſopen/ und * hielten es ihm dar zum
munde. * Matth. 27/ 48.

vſ. 17. (e) Nach dem Syriſchen accent.
vſ. 20. (f) Griechiſch und Lateiniſch/ für die fremde und Heyden; Hebräiſch für die Jüden. Die erſten zwey ſprachen wurden bey allen ehrbaren völckern ſtreng geredet.
vſ. 26. (g) Den ich dir zum troſt an meiner ſtatt hinterlaſſe/ der dir auch mit kindli-chem gehorſam und liebe begegnen wird.
vſ. 29. (h) Sauren und bittern weins.
(i) Yſopen-büſchel/ ſo ſie ihm/ von der erden auf/ an den mund hielten.

X. 30. Da nun JEſus den eßig genommen hatte/ ſprach er: Es iſt vol-
bracht! und neigete das haupt/ und verſchied.
XI. 31. Die Jůden aber/ dieweil es der růſt-tag war/ daß nicht die leich-
name am creutze blieben den Sabbath über/ (denn deſſelbigen Sabbaths-tag
war groß) baten ſie Pilatum/ daß ihre (k) beine gebrochen / und ſie abgenom-
men würden.
32. Da kamen die kriegs-knechte / und brachen dem erſten die beine / und
dem andern / der mit ihm gecreutziget war.
33. Als ſie aber zu JEſu kamen / da ſie ſahen / daß er ſchon geſtorben war/
brachen ſie ihm die beine nicht:
XII. 34. Sondern der kriegs-knechte einer öffnete ſeine ſeite mit einem
ſpeer / und alsbald ging † (l) blut und waſſer heraus. † 1. Joh. 5/ 6.
35. Und der das geſehen hat/ der hat es bezeuget/ und ſein zeugniß iſt wahr;
Und derſelbige weiß/ daß er die wahrheit ſaget/ auf daß auch ihr gläubet.
36. Denn ſolches iſt geſchehen / daß die * ſchrifft erfüllet würde: **Ihr
ſollt ihm kein bein zubrechen.** * 2. Moſ. 12/ 46. 4. Moſ. 9/ 12.
37. Und abermahl ſpricht * eine andere ſchrifft: **Sie werden ſehen/ in
welchen ſie geſtochen haben.** * Zachar. 12/ 10.
XIII. 38. Darnach * bat Pilatum Joſeph von Arimathia / der ein (m)
Jünger JEſu war / doch heimlich/ aus furcht vor den Jůden / daß er möchte
abnehmen den leichnam JEſu. Und Pilatus erläubete es. Und er kam/ und
nahm den leichnam JEſu ab. * Matth. 27/ 57. Marc. 15/ 43. Luc. 23/ 50.
39. Es kam aber auch Nicodemus / der * vormahls bey der nacht zu JEſu
kommen war/ und † brachte myrrhen und aloen unter einander / bey hundert
pfunden. * C. 3/ 2. 7/ 50. † 1. Moſ. 50/ 2. 2. Chr. 16/ 1.
40. Da nahmen ſie den leichnam JEſu / und bunden ihn in leinene tücher
mit ſpecereyen / wie die Jůden pflegen zu begraben.
41. Es war aber an der ſtäte/ da er gecreutziget ward / ein garte/ und im
garten ein neu grab / in welches niemand je geleget war.
42. Daſelbſt hin legten ſie JEſum / um des růſt-tags willen der Jůden/
dieweil das grab nahe war.

vſ. 31. (k) Entzwey geſchlagen/ noch bey lebendigem leibe.
vſ. 34. (l) Ohnvermengt/ aus einem verblichenen leibe. Dieſes bedeutet etwas/ und war ein wunder.
vſ. 38. (m) Anhänger/ der Chriſtum für einen Göttlichen lehrer und den Meßiam hielt.

Nutzanwendung.

(1) S. Matth. und Marcum. (2) C. v. 5. Welch marterbild! GOtt im blut/ in der dornen-kron / mit übel-zerriſſenem leibe. Hochmuth und geile wolluſt ſchäme dich! Ach daß wir lerneten / die ſünde an dieſem ſpectacul zu verfluchen. JEſu! dein bild mein ſpiegel / mein troſt und beyſpiel. (3) (4) (5) (6) (7) Sihe die erſten zwey Evangeliſten. (8) T. v. 26. GOtt verſorget ſeine angehörigen/ leiblich/ geiſtlich. (9) (10) (11) Sihe die andern Evangeliſten. (12) T. v. 34. Hier iſt der zeuge/ der kömt mit waſſer und blut. 1. Joh. 5/ 6. Wer zweifelt an dem Göttlichen ernſt / uns ſeelig zu machen? (13) C. v. 38. Vortrefliche erſetzung / der ſchwachheit durch die ſtärcke. Abrahams glaube war groß/ des Schächers war groß/ des Hauptmans war groß. Jener ſahe Chriſtum im licht; dieſer im ſterben; der letzte im tode bey vielen wundern. Aber nichts über Joſeph und Nicodemum/ die gläuben an ihn im grabe. O krafft GOttes in den gläubigen! O ſtärcke in den ſchwachen ſey geprieſen!

Das

Das XX. Capitel.

(1) Maria Magdalena erfähret/ daß das grab leer ſey. 1. 2. (2) Petrus und Johannes kommen/ wiewohl getrennet/ zum grabe. 3...5. (3) Gucken und gehen hinein. 6..10. (4) Maria Magdalena wird von den Engeln getröſtet. 11...13. (5) Sihet Chriſtum für den gärtner an. 14. 15. (6) Erkennet ihn zuletzt. 16...18. (7) Der ſeinen Jüngern erſcheinet/ 19...23. (8) Auch Thomä beſonders 24...29. (9) Evangelii hauptzweck. 30. 31.

AN * der Sabbather einem kömmt (a) Maria Magdalena frühe/ da es
noch finſter war/ zum grabe/ und ſihet/ daß der ſtein vom grabe hinweg
war. * Matth. 28/ 1. Marc. 16/ 1. Luc. 24/ 1.
2. Da (b) läuft ſie/ und * kömmt zu Simon Petro/ und zu dem andern
Jünger/ welchen JEſus ** lieb hatte/ und ſpricht zu ihnen: Sie haben den
HErrn weggenommen aus dem grabe/ und wir wiſſen nicht/ wo ſie ihn hingelegt haben. * Marc. 16/ 10. S. U. v. 18. ** C. 13/ 23.
II. 3. Da ging (c) Petrus * und der andere Jünger hinaus/ und kamen
zum grabe.
4. Es liefen aber die zween mit einander/ und der andere Jünger lief
zuvor/ ſchneller denn Petrus/ und kam am erſten zum grabe;
5. Gucket hinein/ und ſihet die * leinen gelegt; Er ging aber nicht hinein.
* C. 19/ 40.
III. 6. Da kam Simon Petrus ihm nach/ und ging hinein in das grab/
und ſihet die leinen gelegt;
7. Und das † ſchweiß-tuch/ daß JEſu um das haupt gebunden war/ nicht
bey die leinen geleget/ ſondern beyſeits eingewickelt/ an einem beſondern ort.
† C. 11/ 44.
8. Da ging auch der andere Jünger hinein/ der am (d) erſten zum grabe
kam/ und ſahe/ und gläubete es.
9. Denn ſie wußten die * ſchrifft noch nicht/ daß er von den todten auferſtehen müßte. * Pſ. 16/ 10. Geſch. 13/ 35.
10. Da gingen die Jünger wieder zuſammen.
IV. 11. Maria aber (e) ſtund vor dem grabe/ und weinete drauſſen. Als
ſie nun weinete/ * guckete ſie in das grab. * Matth. 28/ 1. ꝛc. Luc. 24/ 4.
12. Und ſihet zween Engel in weiſſen kleidern ſitzen/ einen zun häupten/
und den andern zun füſſen/ da ſie den leichnam JEſu hingelegt hatten.
13. Und dieſelben ſprachen zu ihr: Weib! was weineſt du? Sie ſpricht zu
ihnen: Sie haben meinen HErrn weggenommen; und ich weiß nicht/ wo ſie
ihn hingelegt haben.
V. 14. Und als ſie das ſagte/ wandte ſie ſich zurücke/ und * ſihet JEſum
ſtehen/ und weiß nicht/ daß es JEſus iſt. * Matth. 28/ 9. Marc. 16/ 9.
15. Spricht JEſus zu ihr: Weib! was weineſt du? Sie mennete/ es ſey
der gärtner; und ſpricht zu ihm: Herr! haſt du ihn weggetragen/ ſo ſage
mir/ wo haſt du ihn hingeleget/ ſo will ich ihn hohlen?

VI. 16. Spricht

vſ. 1. (a) Mit noch andern weibern. S. Gloſſe Marc. 16/ 9.
vſ. 2. (b) Vermuthlich ehe ſie noch gar zum grabe gekommen/ und auf den anblick des abgewälzten ſteins entſchloſſen war/ umzukehren.
vſ. 3. (c) Da inzwiſchen die frommen weiber den Engliſchen prediger gehöret hatten.
vſ. 8. (d) N. eher/ als Petrus.
vſ. 11. (e) Da die andern weiber davon gingen/ wollte dieſe Magdalena noch nicht zufrieden ſeyn; daher ſie die Engel beſonders anreden müſſen/ und fragen: warum ſie weine? Oder ſind ihre zwen gefährten allein des Engliſchen botſchaffters anſichtig worden das erſte mahl/ Marc. 16/ 5. ſie ſelbſt aber das andere mahl/ als ſie zurück kommen. S. O. v. 2.

VI. 16. Spricht JEſus zu ihr: Maria! Da wandte ſie ſich um / und
ſpricht zu ihm: † Rabbuni! das heiſſet: Meiſter! † Marc. 10/51.
17. Spricht JEſus zu ihr: Rühre mich nicht an: Denn ich bin (f) noch
nicht aufgefahren zu meinem vater; Gehe aber hin zu * meinen brüdern / und
ſage ihnen: ** (g) **Ich fahre auf zu meinem vater / und zu eurem vater / zu meinem GOtt / und zu eurem GOtt.**
* Pſ. 22/23. Matth. 28/10. Ebr. 2/11. ** C. 16/28.
18. Maria Magdalena kömmt / und verkündiget den Jüngern: Ich habe
den HErrn geſehen / und ſolches hat er zu mir geſaget.

Evangelium am 1. Sonntage nach Oſtern.

VII. 19. Am abend aber deſſelbigen Sabbaths / da die Jünger verſammlet / und die thüren verſchloſſen waren / aus furcht vor den Jüden / kam JEſus / und * trat mitten ein / und ſpricht zu ihnen: Friede ſey mit euch!
* Marc. 16/14. Luc. 24/36. 1. Cor. 15/5.
20. Und als er das ſagete / zeigete er ihnen die hände / und ſeine ſeite: Da
wurden die Jünger * froh / daß ſie den HErrn ſahen. * C. 16/22.
21. Da ſprach JEſus abermahl zu ihnen: Friede ſey mit euch! Gleich *
wie mich der vater (h) geſandt hat / ** ſo ſende ich euch.
* Eſ. 61/1. Luc. 4/18. ** C. 17/18.
22. Und da er das ſagete / blies er ſie an / und ſpricht zu ihnen: (i) **Nehmet hin den Heiligen Geiſt:**
23. **Welchen ihr die ſünde * erlaſſet / denen ſind ſie erlaſſen; und welchen ihr ſie behaltet / denen ſind ſie behalten.)** * Matth. 16/19. 18/18.

Evangelium am S. Thomas-Tage.

VIII. 24. Thomas aber / der zwölfen einer / der da heiſſet zwilling / war
nicht bey ihnen / da JEſus kam.
25. Da ſagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den HErrn geſehen.
Er aber ſprach zu ihnen: Es ſey denn / daß ich in ſeinen händen ſehe die nägelmahl / und lege meine finger in die nägelmahl / und lege meine hand in ſeine ſeiten / will ichs nicht gläuben.
26. Und über acht tage waren abermahl ſeine Jünger drinnen / und Thomas mit ihnen. Kommt JEſus / da die thüren verſchloſſen waren / und trit
mitten ein / und ſpricht: Friede ſey mit euch!

27. Dar

vſ. 17. (f) Chriſtus will ſagen: Es iſt nicht nöthig / mich jetzt anzurühren / entweder zur probe der wahrheit meiner auferſtehung / oder aus begierde / mir ehre zu bezeugen. Du ſolleſt noch zeit genug bekommen / mit mir zu reden und umzugehen: denn ich bin noch nicht völlig eingegangen in die herrlichkeit meines vaters / welches durch meine auf-fahrt geſchehen wird.

(g) Oder: ich werde bald auf-fahren zu eurem troſt / die verheiſſung zu erfüllen.

vſ. 21. (h) Zu lehren / und ſeinen willen zu verkündigen.

vſ. 22. (i) Das pfand der noch gröſſern ausgieſſung über euch / euch zum amt der verſöhnung auszurüſten. Wird alſo der H. Geiſt nicht eben nach ſeiner perſohn / denn er ſchon ſo in den Apoſteln war / ſondern nach einer gewiſſen amts-gabe verſtanden / daß ſie kräfftig / und mit Göttlichem nachdruck / ſünde vergeben und behalten könten. Das blaſen gebrauchte der HErr / des Geiſtes geiſtliche art und weſen / ſo denn ſeine macht ihn mitzutheilen / hierdurch im bilde vorzuſtellen.

27. Darnach ſpricht er zu Thoma: † Reiche deine finger her / und ſihe
meine hände/ und reiche deine hand her/ und lege ſie in meine ſeiten/ und ſey
nicht ungläubig / ſondern gläubig. † 1. Joh. 1/ 1.

28. Thomas antwortete / und ſprach zu ihm: (k) **Mein HErr und
mein GOtt!**

29. Spricht JEſus zu ihm: Dieweil du mich geſehen haſt / Thoma! ſo
gläubeſt du. **Seelig ſind / die *(l) nicht ſehen/ und doch gläuben.**
* 1. Petr. 1/ 8/ Ebr. 11/ 1.

IX. 30. Auch viel andere zeichen thät JEſus vor ſeinen Jüngern/ die nicht
geſchrieben ſind in dieſem buche.

31. Dieſe aber ſind † geſchrieben / daß ihr gläubet / JEſus ſey Chriſt / der
Sohn Gottes/ und daß ihr durch den glauben das leben habt in ſeinem namen.)
† Röm. 15/ 4.

vſ. 28. (k) Verwunderungs- und buß- reuende glaubens- worte.

vſ. 29. (l) D. i. Weder mit vernunfft noch ſinnen begreiffen wollen / was ihnen zu gläuben wird vorgeſchrieben/ ſondern dem wort GOttes/ deſſen verheiſſung und befehl einfältig trauen.

Nutzanwendung.

(1) (2) L. v. 2. Wie elend iſt der glaube/ wenn er von der verſuchung im erſten angriff befallen wird. Alles iſt vergeſſen! (3) L. v. 6. Was das auge ſchon ſihet / gläubet das hertz offt nicht. Wie kan es ſeyn? Gantz wohl. Denn ſehen ohne glauben im hertzen iſt mehr eine ärgerniß / als förderung des guten. Darum muß der glaube nicht durch die ſinne/ ſondern durch GOttes gnade und Geiſt in die ſeele kommen. (4) L. v. 11. Die verborgene reitzungen/ ängſtigungen/ ſeuffzer/ und gar die öffentliche thränen zeigen an / daß noch ein funcke vom glauben und hoffnung zugegen ſey. Und wer weinen kan / weil er JEſum (nicht nur den gnaden- ſtand und ſeeligkeit) verloren / der hat liebe / und darf in ſeiner ſchwachheit nicht blöde ſeyn. Der HErr iſt nahe. (5) T. v. 14. Je gröſſer und hefftiger der jammer einer geängſtigten ſeelen/ je näher Chriſtus: aber er wird im dunckeln nicht alſobald erkannt. Doch iſt ers. (6) L. v. 16. Treuen hertzen gehet plötzlich ein freuden- licht auf. Doch müſſen ſie ihre begierde mäßigen / und zu frieden ſeyn / daß ihnen ein kurtzer blick wiederfahren. Der HERR will nicht haben / daß ſie an ſeinen gaben und freundlichkeit / ſondern an ihm ſelbſt und ſeiner liebe hangen. (7) L. v. 22. Ohne den Heiligen Geiſt / ſeinen ruf / heiligung und gaben / kan keiner ein tüchtiger hirte der kirche ſeyn. Doch muß das amt mehr / als die perſohn geachtet werden. An jenes / nicht dieſe / iſt die kirche gebunden. Wohl ihr aber! ſo ſie lehrer hat / kräfftig / brünſtig / erfahren im wort der gerechtigkeit; kurtz: keine getünchte gräber/ redende bild- ſtöcke/ feinde Chriſti/ miedlinge. (8) T. v. 24. Die liebe GOttes gehet den verlornen / wider verdienſt/ treulich nach. L. v. 29. Iſt dem ſo? Was foderſt du viel augenſchein? Packe dich / du Atheiſtiſcher welt- geiſt! Fühlen heißt nicht gläuben. Ich gläube in einfalt und demuth: dabey erhalte mich / mein JEſu! (9) W. v. 31. Sihe! daß du dieſen zweck nicht verfehleſt; den glauben. Was für einen? Der das leben wircket und fühlet in Chriſto.

Das XXI. Capitel.

(1) Petrus fiſchet. 1... 3. (2) Chriſtus erſcheinet am ufer 4... 6. (3) Jener thut einen reichen fiſch- zug. 7... 11. (4) Das mahl wird gehalten/ 12 .. 14. (5) Und Petrus auf die liebes- prob geſetzt. 15... 19. (6) Deſſen fürwitz der HErr beſtraffet. 20... 24. (7) Beſchluß. 25.

Dar-

Darnach offenbahrete ſich JEſus abermahl [ſeinen Jüngern] an dem meer bey * Tyberias. Er offenbahrete ſich aber alſo: * Matth. 4/ 18.

2. Es waren bey einander Simon Petrus / und Thomas / der da heiſſet * Zwilling / und ** Nathanael / von Cana aus Galiläa / und die *** ſöhne Zebedäi / und andere zween ſeiner Jünger.
* C. 20/24. ** C. 1/46. *** Marc. 1/19.

3. Spricht Simon Petrus zu ihnen: Jch will hin (a) fiſchen gehen. Sie ſprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus/ und traten in das ſchiff alſobald; Und in derſelbigen nacht fingen ſie nichts.

II. 4. Da es aber jetzt morgen war/ ſtund JEſus am ufer; aber die Jünger wußten nicht/ daß es JEſus war.

5. Spricht JEſus zu ihnen: Kinder! (b) habt ihr nichts zu eſſen? Sie antworteten ihm: Nein!

6. Er aber ſprach zu ihnen: Werffet † das netz zur rechten des ſchiffs/ ſo werdet ihr finden. Da wurffen ſie / und kuntens nicht mehr ziehen / vor der menge der fiſche. † Luc. 5/ 4. 7.

III. 7. Da ſpricht der Jünger/ welchen JEſus * lieb hatte/ zu Petro: Es iſt der HErr. Da Simon Petrus hörete/ daß es der HErr war/ gürtete er das hembd um ſich/ (denn er war nacket) und warff ſich ins meer. * C. 13/23.

8. Die andern Jünger aber kamen auf dem ſchiffe/ denn ſie waren nicht ferne vom lande/ ſondern bey zwey hundert ellen/ und zogen das netz mit den fiſchen.

9. Als ſie nun austraten auf das land / ſahen ſie kohlen gelegt / und † fiſche darauf/ und brot. † C. 6/9.

10. Spricht JEſus zu ihnen: * Bringet her von den fiſchen/ die ihr jetzt gefangen habt. * Luc. 24/ 41.

11. Simon Petrus ſtieg hinein / und zog das netz aufs land / voll groſſer fiſche/ hundert und drey und funfzig. Und wiewohl ihrer ſo viel waren/ zerriß doch das netz nicht.

IV. 12. Spricht JEſus zu ihnen: Kommet/ und haltet das mahl. Niemand aber unter den Jüngern durfte ihn fragen: Wer biſt du? Denn ſie wußtens/ daß es der HErr war.

13. Da kömmt JEſus / und nimmt das brot / und gibts ihnen / deſſelben gleichen auch die fiſche.

14. Das iſt nun das drittemahl/ daß JEſus offenbahret iſt ſeinen Jüngern/ nachdem er von den todten auferſtanden iſt.

V. 15. Da ſie nun das mahl gehalten hatten / ſpricht JEſus zu Simon Petro: Simon Jona! haſt du mich lieber/ denn mich dieſe haben? Er ſpricht zu ihm: Ja HErr! du weiſſeſt / daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine * (c) lämmer. * Eſ. 40/ 11.

16. Spricht

vſ. 3. (a) Sie wollten nicht müßig ſitzen / biß und denn ſie durch den Heiligen Geiſt geſalbet und ausgerüſtet würden/ ihr Apoſtel-amt zu verwalten.

vſ. 5. (b) Eine foderung nicht von hunger herrührend / dem kein verklärter leib unterworffen; ſondern von dem verlangen/ der Jünger glauben zu erbauen.

vſ. 15. (c) Lämmer und ſchafe bedeutet eines. S. Matth. 10/16. vergl. mit Luc. 10/3. Doch kan man die lämmer für anfänglinge / die andere für ſtärckere Chriſten nehmen. S. dergleichen. 1. Joh. 2/ 14.

16. Spricht er zum andernmahl zu ihm: Simon Jona! haſt du mich
lieb? Er ſpricht zu ihm: Ja HERR! du weiſſeſt/ daß ich dich lieb habe.
Spricht er zu ihm: Weide meine ſchafe.
17. Spricht er zum drittenmahl zu ihm: Simon Jona! haſt du mich lieb?
Petrus ward traurig/ daß er zum drittenmahl zu ihm ſagte: Haſt du mich
lieb? Und ſprach zu ihm: HErr! * du weiſſeſt alle dinge; du weiſſeſt/ daß
ich dich lieb habe. Spricht JEſus zu ihm: Weide meine ſchafe. * C. 16/30.
18. Warlich/ warlich/ ich ſage dir: Da du jünger wareſt/ gürteteſt du dich
ſelbſt/ und wandelteſt/ wo du hin wolteſt: Wenn du aber alt wirſt/ wirſt du
deine hände (d) ausſtrecken/ und * ein anderer wird dich gürten/ und führen/
wo du nicht hin wilt. * C. 13/36. Geſch. 12/3.
19. Das ſagte er aber/ * zu deuten/ mit welchem tode er GOtt preiſen würde.
Da er aber das geſagt/ ſpricht er zu ihm: Folge mir nach. * 2. Petr. 1/14.

Evangelium am S. Johannis-Tage des Evangeliſten.

VI. 20. Petrus aber wandte ſich um/ und ſahe den Jünger folgen/ wel-
chen JEſus lieb hatte/ der auch * an ſeiner bruſt am abend-eſſen gelegen war/
und geſagt hatte: HErr! wer iſts/ der dich verräth? * C. 13/23.
21. Da Petrus dieſen ſahe/ ſpricht er zu JEſu: HErr! was ſoll aber dieſer?
22. JEſus ſpricht zu ihm: So ich will/ daß er (e) bleibe/ biß ich komme/
was gehet es dich an? Folge du mir nach.
23. Da ging eine rede aus unter den brüdern: Dieſer Jünger ſtirbet nicht.
Und JEſus ſprach nicht zu ihm/ er ſtirbet nicht/ ſondern/ ſo ich will/ daß er
bleibe/ biß ich komme/ was gehet es dich an?
24. Diß iſt der Jünger/ der von dieſen dingen zeuget/ und hat diß geſchrie-
ben/ und wir wiſſen/ daß ſein zeugniß † wahrhafftig iſt.) * C. 19/35.

VII. 25. Es * ſind auch viel andere dinge/ die JEſus gethan hat/ welche/
ſo ſie ſollten eines nach dem andern geſchrieben werden/ achte ich/ (f) die welt
würde die bücher nicht begreiffen/ die zu beſchreiben wären. * C. 20/30.

vſ. 18. (d) Mag ſeyn/ daß hier auf ſeine creutzigung gezielet werde.
vſ. 22. (e) Ohne ſchaden/ im leben/ bey ziemlicher ruhe/ biß ich komme mit einem ſanfften ſterbſtündlein/ oder auf eine andere weiſe. A. erklärens: Wenn ich will/ daß dieſer leben ſoll biß an den jüngſten tag. Welches nicht wahrſcheinlich: Denn ſo nahms Petrus wider den ſinn Chriſti.
vſ. 25. (f) Eine figürliche redens-art/ die menge anzudeuten. [Oder vielmehr eine klugheit des H. Scribenten/ welcher ſagen will: Es habe GOtt zuvor geſehen/ daß die welt viel bücher nicht wohl dulden werde/ dannenhero er ſich durch kürtze ſeiner ſchrifft nach ihrer fähigkeit bequemen wollen.]

Nutzanwendung.

(1) E. v. 2. Auf erleuchtung im müßiggang und hinter dem ofen warten/ iſt ungebühr. Die Apoſtel arbeiten/ und ſuchen brot im waſſer; liegen andern nicht auf dem halſe/ wie viele unordentliche brüder zu thun gewohnt ſind. Auch da der Geiſt ſie zu menſchen-fiſchern gemacht/ haben ſie nicht ſpeculirt/ oder wie man ſagt/ nur im gebet der kirche gedienet; ſondern ſie lehreten/ ermahneten/ und wurden jederman allerley/ einige zu gewinnen. (2) E. v. 4. Unter den äuſſerlichen amts-bürden werden die heimliche gnaden nicht immer in acht genommen; doch ohne ſchaden: bald kömmt ein zeuge/ der uns

der

der nothdurfft erinnert. (3) V. v. 7. Ohne deutliches geheiß will um der groſſen offenbahrung willen Petrus ſein berufs-geſchäfft nicht laſſen / vielmehr fliehet er/ und ſchämet ſich. Thue dergleichen/ und hüte dich vor ſelbſtgemachter (ſüſſer oder bitterer) einbildung / die du für befehl deines JEſu/ ohne ſatten grund / achteſt. T. v. 10. Wie freundlich und holdſeelig ſind die wege des HErrn! Auch der zeitliche ſeegen muß von ſeiner liebe reden. (4) V. v. 13. Thue auf/ liebe ſeele/ der HErr will das abendmahl mit dir halten. Off. 3/20. Doch gehets ſo geſchwind nicht zu/ du muſt durch angſt und mancherley verſuchung geprüfet werden/ und zuvor mit Chriſto leiden und ſterben/ ehe du ſeine güte ſchmäckeſt. (5) L. v. 15. Ob wir JEſum lieben / iſt zum öfftern fragens werth. Forſche bey dir; vielleicht iſts ein falſcher ſchein. Was ſoll aber ein hirte der ſchafe / ohne liebe? Das ſind diebe und mörder/ welche / wie die wölfe / der heerden nicht verſchonen. Zehenden/ äcker/ competenzen / ſind ihre Teraphim und götzen / denen ſie ihre predigten und äuſſerliche amts-frohnen zum opffer bringen. Der altar iſt ihre wechſel-banck. GOtt ſehe darein / und heile die wunden der tochter Zion! (6) W. v. 20. Eigennutz will gerne nur ein auge haben/ ſo andere gar blind ſind: d. i. niemand will allein leiden / und eifert mit dem ſanfften tractament der beſondern freunde GOttes. Prüfe dein ſelbſt-werck. Sihe auf GOtt und dich: Er wirds wohl machen. Andere haben auch ihren kampff/ ohne dein wiſſen. (7) V. v. 25. Laſſet uns rühmen die wunder des HErrn/ ob ſie gleich nicht zu zählen ſind.

Ende des Evangelii S. Johannis.

Die

Die Geſchichte Und Briefe der Apoſtel/ Samt Der geheimen Offenbahrung Johannis.

Kurtze Vor-Erinnerung An den Gottſeeligen Leſer.

Weil in den vier Evangeliſten die etwas weitläufftige Nutzanwendungen (welche hoffentlich ihren gewünſchten Nutzen unter Göttlichem Seegen haben werden/) wider das gefaßte Abſehen zuviel Raum eingenommen; dahero zu befürchten iſt/ es möchte das Buch zu dick/ einfolglich zum Gebrauch und Tragen beſchwehrlich werden: Als wird hier und in den Briefen Pauli/ wie auch der andern Apoſtel/ (welche ohne das mit lauter Glaubens-Lehren und Lebens-Ubungen umgehen/) nur das nöthigſte mit kurtzen Worten berühret/ und das übrige dem andächtigen Leſer/ welcher aus den Evangeliſten/ wie er die Schrifft zu ſeiner Seelen-Erbauung und Nutzen fruchtbahrlich anlegen ſoll/ Handgriffs genug hat/ zu eigenem Nachſinnen und reiffer Betrachtung überlaſſen.

Vorrede Uber die Geſchichte der Apoſtel.

Dieſer Geſchichts-Erzählung verfaſſer iſt Lucas der Evangeliſt/ von deſſen Perſonalien oben ſchon in der Vorrede über die Evangeliſten eigentliche erwähnung geſchehen. Ihren innhalt betreffend/ ſo begreifft derſelbe/ wie S. Hieronymus wohl erinnert/ und der augenſchein ſelbſt weiſet/ den gantzen verlauff/ was ſich nach Chriſti unſers HERRN glorwürdiger Himmelfahrt in der erſten Kirche/ und vornehmlich mit den beyden hohen Apoſteln Petro und Paulo zugetragen/ bis auf das Vierdte/ oder nach des berühmten Uſſerii rechnung/ bis auf das Neunte jahr Neronis/ des anfangs löblich-hernach blutdürſtigen Käyſers.

Jmmaſſen ſich das buch endet mit der erſten gefängniß S. Pauli zu Rom / wohin dieſer theure rüſt-zeug / dem Göttlichen trieb und ſeinem verlangen nach / kommen müſſen / nachdem er die gläubigen daſelbſt (durch wen die gemeine erſtmahls gepflantzt worden / iſt unbekannt) mit dem ſtattlichen brief an ſie / welchen wir als ein theures Kleinod des glaubens von der Rechtfertigung noch beſitzen / gründlich unterrichtet / väterlich ermahnet / und in allem guten vorher ſchon geſtärcket hatte. Nun wäre zu wünſchen / daß auch das übrige / was dieſem ſo hoch-begabten Lehrer und ſeinen amts-mit-genoſſen / nicht weniger der gantzen kirchen / (als dem ohnfehlbar reineſten fürbild und muſter der folgenden zeiten) begegnet / dieſe Apoſtoliſche / und daher unwiderſprechliche feder begriffen und vollkommentlich aufgezeichnet hätte. Allein es hat der Göttlichen weißheit / die niemand meiſtern ſoll / anderſt gefallen / welche haben wolte / daß wir uns mit dieſem vornehmen ſtück der Apoſtel Geſchichte / ohngefähr dreyßig jahr betragend / vergnügen und ſättigen laſſen ſollten. Doch iſts einem Chriſten wohl vergönnet / zum preiß Gottes / wo er gelegenheit hat / den weitern begebenheiten nachzuſpühren / und dieſelbe aus glaubwürdigen Documenten / ſo viel man deren haben kan / zu ergäntzen / ohne daß man ſich über den abgang der gewißheit bekümmere / nachdem unſerm glauben und ſeeligkeit der wenigſte ſchaden dadurch geſchihet. Dieſes wird hier auch billich noch erwähnet / daß / nach der allgemeinen Rechnung der Gottes-Gelehrten unſerer Kirche / Pauli Bekehrung / als einer Principal-Perſohn in dieſer Hiſtorie / in das Jahr Chriſti 36. Das Jeruſalemiſche Concilium in A. 51. Jenes Gefangenſchafft aber und Reiſe nach Rom in A. A. 58. und 59. (andeꝛes vorbey zu gehen) einfalle. Aus welchen erſten Banden er zwey Jahr hernach / als er Chriſtum ohne Hinderniß daſelbſt geprediget / befreyet worden.

Dem Chriſtlichen leſer zu beliebiger nachricht wollen wir aus obbenahmten Jacobo Uſſerio / und ſeinen Annalibus hier zugleich / ob ſchon mit gar wenigem / anführen / was ſich / nach muthmaßlicher erkänntniß der Gottesgelehrten / nach der zeit / wo Lucas aufgehöret / mit der kirche / und vornemlich den beyden Apoſteln / Petro und Paulo / biß zu ihrem tode zugetragen.

Dabey wir auch das vornehmſte / wovon die Geſchichte ſelbſt melden / kürtzlich berühren / und allerſeits die zeit-ordnung mit anfügen wollen.

Hiſtoriſche Zeit-Rechnung Der Apoſtel Geſchichte Aus JACOBO USSERIO.

	Julianiſcher Zeit-Begrif.	Jm jahr nach Chriſti Geburt der gemeinen rechnüg nach.
AM Pfingſt-feſt (war der 24. May.) da 120. Jünger / bekenner und nachfolger JEſu / beyſammen waren / fiel der Heil. Geiſt in feuer-flammen und mit wunder-gaben auf die verſammlete / vornemlich die Apoſtel und vor-erwählte zeugen: Welches mit dem unmittelbahren erfolg der Predigten Petri / ꝛc. und was ſich nach etlichen monathen mit dem erſten blut-zeugen Stephano eräugnet / geſchehen iſt im jahr.	4746.	33.
Die gemeine wird erſtmahls verfolget / und zum theil zerſtreuet; die Samariter bekehrt; Simon der zäuberer getauft; der kämmerer unterrichtet.	4744.	34.
Der ſchnaubende Saulus wird erleuchtet auf dem wege nach Damaſcon.	4748.	35.
Dieſer / nachdem er zu Damaſco in das dritte jahr Chriſtum verkündiget / entgehet der Jüden nachſtellungen / wozu ihnen der land-		

pfleger

pfleger des Königs Aretas die hand geboten/ Geſch. 9/ 23. 2. Cor. 32/
33. und kömmt nach Jeruſalem / am ende ſolchen jahrs / Gal. 1/ 1. 2.

Petrus heilet Aeneam. Wecket Tabitham auf. 4750. 37.

Cornelius der hauptmann / ein noch unbeſchnittener Jüden-ge- 4751. 38.
noſſe / wird von Petro / der ein geſicht vom beruf der Heyden hatte /
zum Chriſtlichen glauben gebracht. Geſch. 10/ 11.

Barnabas reiſet nach Tarſen/ und nimmt Paulum mit ſich nach 4754. 41.
Antiochien/ wo die brüder zum erſten Chriſten genennet werden. Geſch.
11/ 25. Agabus verkündiget eine theurung. v. 27.

Herodes / zugenamt Agrippa / welchen Caligula in die freyheit 4756. 43.
und regierung eingeſetzt nach Tiberio Anno 37. leget die hände an etli-
che von der gemeine / ſie zu peinigen / tödtet Jacobum / und ſetzt
Petrum gefangen / der durch einen engel aus dem kercker wunder-
bahrlich erlöſet wird. Geſch. 12/ 1. u. ſ. w.

Nach dieſes Herodis tod / da ſein ſohn Agrippa erſt 17. jahr alt/ 4756. 43.
und am Römiſchen hofe in der auferziehung war / ſchickte Claudius Cu-
ſpium Fadum als landpfleger in Judäam / über die erb-lande des jun-
gen Agrippä / welche ihm von ſeinem vater / und ſonſten her / ange-
fallen waren / zu regieren.

Paulus und Barnabas werden abgeſondert / in die Länder aus- 4757. 44.
zureiſen / und das Evangelium zu predigen; welche folgen / und mit
gebet erlaſſen / nach Seleuciam / Cypern / Paphos / ꝛc. kommen;
auch Sergium Paulum bekehren. Geſch. 13/ 1. u. ſ. w.

Die zu Lyſtra wollen den Apoſteln opfern. Die erboßte Jüden 4758. 45.
aber ſteinigen ſie. Timotheus nimmt den glauben an/ der ſeines geiſt-
lichen vaters leiden mit augen geſehen. 2. Timoth. 3/ 11. Um wel-
che zeit auch Paulus mit dem Evangelio alles biß an Illyricum mochte
erfüllet haben.

Paulus und Barnabas reiſen nach Jeruſalem wegen des durch 4759. 46.
eingeſchlichene brüder entſtandenen ſtreits und frage: Ob man das geſetz
Moſis annoch halten müſſe? Geſch. 15/ 1 ... 31. Geſchehen 14. Jahr
nach derjenigen reiſe / welche er drey Jahr nach ſeiner bekehrung dahin
gethan.

Ventidius Cumanus / der nach Tiberio Alexandro / und dieſer 4765. 52.
nach Cuſpio Fado kömmt / wird abgeſetzt / und Claudius Felix von dem
Käyſer Claudio zum land-pfleger auch über Judäam und Galiläam beſtel-
let/ da er vorhin nur die Samaritiſche Landſchafft verwaltet hatte: Um
welche zeit Paulus kirchen-viſitation anſtellet / und ſich von Barnaba
trennet / Geſch. 15/ 36. in Macedonien ziehet / Geſch. 16/ 10. den
wahrſager-geiſt aus der magd treibet / v. 16. und den kerckermeiſter
bekehret. v. 31.

Claudius jaget die Jüden / und unter derer namen die Chriſten/ 4766. 53.
aus Rom; und Paulus redet mit den Athenienſern von dem unbe-
kannten GOtt / Geſch. 17/ 16 ... 31. tauft Stephani haus zu Corin-
tho / wohin er von Athen kommen. 1. Corinth. 1/ 16.

Egyptiſcher zauberer macht unruhe / Geſch. 21/ 38. und Gal- 4767. 54.
lion / Pro-Conſul in Achaja / Senecä bruder / treibet die klagende
Jüden vom richterſtuhl.

Paulus ſchifft in Syrien / kömmt nach Epheſum und Cäſarien/ 4768. 55.
Geſch. 18/ 18 ... 22. item / nach Jeruſalem; von dannen nach An-
tiochien / und in die Landſchafft der Galater / die ihn als einen Engel
Gottes aufnehmen. Gal. 4/ 14. Apollo wird von Aquila und Priſcilla
weiter unterrichtet.

Paulus lehret in der ſchule Tyranni / und thut in Aſia viel wunder. 4769. 56.

Scevä ſöhne wollen einen teufel austreiben / der ihnen übel lohnet. 4770. 57.

Paulus / nachdem er Achajam und Macedoniam wohl durch- 4771. 58.
wandert / wollte wieder nach Jeruſalem / und von dannen nach Rom
reiſen. Straft den blut-ſchänder zu Corintho im brief an die gemeine.

Dmetrii

Demetrii aufruhr. Geſch. 19/24. Macht allenthalben gute anſtalten
zum Colleet-ſammlen. 4772. 59.
Schreibet den 2. brief an die Corinther / und den an die Römer ;
reiſet von Philippis weg / Epheſum vorbey / und zu Mileto nimmt er
abſchied von den älteſten. Geſch. 20/16. . . 38. Langt zu Jeruſalem an/
Geſch. 21/17. woſelbſt er nebſt andern begegniſſen für Anania aufs maul
geſchlagen / zu Cäſarien aber hart verklagt / und von Felice nebſt Dru-
ſilla verhört wird/ Geſch. Cap. 23. 24. der ihn drey Jahr in verhafft läſ- 4773. 60.
ſet / in hoffnung geld zu kriegen.
Dieſer Felix war ein Favorit vom hof Neronis / deſſen bruder
Pallas alles bey ihm aus blinder hof-gunſt galt / welcher ihm
dieſe fette pfründ / ein land-pfleger und raub-vogel (wie es die
hungerige zumachen pflegen/die aus geringem herkommen zu ho-
hen und einträglichen ehren-ſtellen erhoben werden / und her-
nach / um ihren ſtaat und geſchlecht zu unterhalten / nehmen /
mit recht oder unrecht / wo ſie finden) im Jüdiſchen lande zu
ſeyn / zuwegen gebracht hat. Eben dieſer Pallas hat ſeinen
bruder Felix / als Nero auf eingelangte ſchwehre klage der von
ihm bedrängten / verwirrt-und ausgeſogenen Jüden / ihn zur
gebührlichen ſtraff ziehen wolte/vom tode errettet / den er ſelbſt/
als ein alter und wegen groſſen zuſammen-geſcharrten reich-
thums wohl-bemittelter höfling / wenige zeit hernach / als ei-
nen verdienten lohn ſeiner boßheit / durch beygebrachtes gifft
ausſtehen müſſen.
Marcus der Evangeliſt / welcher zu Alexandria erſtmahls das Ev-
angelium geprediget / ſtirbt daſelbſt / und wird auch allda begraben /
dem einer/namens Arianus/ ein Gottſeeliger mann / gefolgt haben ſoll. 4774. 61.
Feſtus kömmt ins amt / an ſtatt des Felix. Geſch. 25/ 1. u. ſ. w.
Agrippa (des oberwähnten Herodis Agrippä ſohn / zu Rom erzogen /
ein client und knecht des Käyſers / wolte er im reich feſt ſitzen) höret
Paulum auch / und wird beſchloſſen / daß er nach dem Käyſer ſollte
verſchickt werden. Die reiſe gen Rom gehet an. Feſtus aber / als
er in Judäam eingerücket / greifft die ſo genannte Sicarios und Sti-
let-träger / (deren Lucas erwähnet Geſch. 21/ 38.) als berüch-
tigte meuchel-mörder an / und richtet ſie / ſo viel er deren kunte hab-
hafft werden / andern zum exempel / erbärmlich hin. 4775. 62.
Paulus bleibt drey monat auf der Inſul Maltha / und kömmt
nach Rom im neunten Jahr Neronis. Geſch. 28/ 10. . 14. Woſelbſt
ihm die brüder mit hellem hauffen etliche meilen auſſer der ſtadt ent-
gegen kommen. Geſch. 28/ 15. Oneſiphorus aber von Epheſo / der
Paulum lang geſucht/ und ihn jetzt antraff/ ergötzte ſich mit ihm / ohne
ſich ſeiner bande zu ſchämen. 2. Tim. 1/ 16. 17. Unter ſolcher zeit
ſandte Feſtus kriegs-knechte aus / zu pferde und zu fuß / wider einen
gefährlichen land-betrieger/ der ſich einen groſſen anhang gemacht / mit
der eiteln verheiſſung / daß ſie durch ſeine hülffe von allen drangſaalen
ſollten erlediget werden. 4776. 63.
Biß hieher langet die Geſchicht-Schreibung S. Lucä.

Eben in dieſem Jahr ließ Agrippa ein prächtiges ſchloß bauen na-
he am tempel / an einem erhabenen ort / von dannen man den opfer-
dienſt einſchauen und wahrnehmen konte / was im tempel fürging ;
welches die Jüden nicht wollten leiden / und eine zwiſchen-mauer ge-
bauet / die dem haus Agrippä ſeinen proſpect benommen: Welche /
daß ſie ſo bleiben ſollte / die Jüden durch eine Legation erhalten. So
ließ auch Ananus der hoheprieſter Jacobum / des Herrn bruder ſteini-
gen. Andere ſagen/ die Jüden haben ihn von der zinne des tempels
herunter geſtürtzt / und zu tode geſchlagen.
In dieſem Jahr ſtarb Feſtus / und kam Albinus auf befehl Nero-
nis an ſeine ſtatt. 4776. 63.

Hier

Hier iſt zu mercken / daß um dieſe zeit der Jüdiſche Staat nun ſeinem äuſſerſten verderben zueilete. Der König Agrippa ſetzte prieſter ab und ein / wie er wollte ; ſchmeichelte den beamten des Käyſers / und half noch darzu / daß die land=pfleger/ welche ſich zu bereichern trachteten / allen muthwillen trieben. Keine zucht und ſcham war mehr bey dem Herodiſchen hauſe/ ſondern blutſchänderey / gewaltthätigkeit / hochmuth / ungerechtigkeit / ehebrecherey / und übrige hof=laſter nahmen überhand. In geiſt=und weltlichen ämtern ſahe man keine Gottes=furcht / treue und behörige aufſicht mehr/ ſondern lauter arge liſt/ heucheley / und offenbahre gewalt / da ein jeder durch geld und freundſchafft ſich ein glück machen / und andere verdringen wollte. Ein heydniſches volck und kriegs=heer war meiſter im lande / das hauſete unter ihren Commendanten nach belieben. Die Jüdiſche Nation ſahe wohl / wo es hinaus wollte / und griff zu unerlaubt= und zum theil gar unzulänglichen mitteln / ſich von dieſem drang zu erlöſen. Da denn ſowohl die Käyſerlichen / als auch die jenige / ſo ihre parthey / nutzens / ehre und gewinns halben / hielten / ihnen allenthalben den ſtein vorgelegt/ ihre lang=hergebrachte freyheit=und gerechtigkeiten beſchnitten und geſchmählert / und jeder guter gelegenheit ſich angemaßt / ihre macht zu ſchwächen / und unter die füſſe zu bringen; da es denn unter allerhand prätexten öffters blutige köpffe gegeben. Niemand wollte mehr dem andern gehorchen/ und ſchritte jeder / wann es ihm gut dauchte / und zuträglich ſchiene / aus den ſchrancken der gebühr. Der König / der hoheprieſter / der land=pfleger / ſtunden als ungleiche häupter da/ deren ſich ein jeglicher begehrte einen anhang und ſchutz=mauer zu machen / hinter welchen er bey groſſer verwirrung der policey nicht nur ſicher ſeyn / ſondern auch zu ſeinem zweck und intereſſe förderſamſt gelangen könnte. Der König wollte die Römer aus dem lande haben / und liebkoßte dem volck und vornehmen familien ; hielts aber doch mit den Römern / die ihm ſein reich erhalten / und wider inwendige unruhe ſchützen ſollten. Die Prieſterſchafft wollte von keinem Könige wiſſen / vielweniger von einer heydniſchen und fremden obrigkeit. Und die Römer hatten kein ander abſehen / als die Jüdiſche lande zur Provinz zu machen / und ihnen das joch aufzulegen. Keiner trauete dem andern; das volck aber niemand / und war allen feind: So ſich aber / wie der wind ging / umtreiben / und / wo ſich nur ein rädelsführer angab / zu halßbrechenden unternehmungen verleiten ließ / welches die Römer / als gern allein meiſter / für meuterey ausgeleget / und kurtz=hernach=folgender zeit mit einem ernſthafften krieg die gantze Nation angegriffen / beſieget / über den hauffen geworffen und zerſtreuet haben.

Agrippas machte Jeſum / Gamalielis ſohn / zum hohenprieſter / und ſtieß Jeſum / Damnei ſohn / ſeinen amts=vorfahren / vom ſtuhl. Entzwiſchen nahm Albinus viel geld ein / ließ ſich beſtechen / und ſahe den unruhigen köpffen durch die finger. Eben zu dieſer zeit ſteckte Nero die ſtadt Rom zum luſt=feuer an / und verfolgte vermittelſt einer unerfindlichen beſchuldigung die Chriſten auf das entſetzlichſte / als urheber ſolchen brands. 4777. 64.

Dieſes ſoll die erſte haupt=und allgemeine verfolgung der Chriſten geweſen ſeyn / wie der meiſten geſchicht=ſchreiber gedancken dahin gehen / die zehen heydniſche verfolgungen zählen / darzu dieſe den grund gelegt haben ſolle. An der ſache zwar iſt keines weges zu zweifflen / daß der tyranne Nero wider die ſchafe Chriſti / wie ein reiſſender wolff / oder brüllender Löwe / 1. Petr. 5/8.

gewütet habe. Allein der berühmte Irrländer Henricus Dodwell wil in einer Diſſertation / welche unter ſeinen Cyprianicis die II. iſt / behaupten / daß die zahl und menge der Märtyrer bey weitem nicht ſo groß / wie man gläube / auch dieſe verfolgung nicht allgemein geweſen ſey; und dieſes vornemlich aus dieſem grunde / weil in den öffentlichen Documenten (denen man doch / daß ſie geſtümmelt wären / oder etwas ohne noth vergeſſen und ausgelaſſen hätten / mit einiger ſcheinbahren urſach nicht aufbürden könne /) das wenigſte davon angemercket ſtehe: Dargegen aber Baronius vorhin ſchon geantwortet: Die vornehmſten ſchriften und verzeichniſſen hätten in den groſſen verfolgungen / ſonderlich Diocletiani / noth gelitten / daß es derohalben kein wunder / wenn die zu uns gekommene trümmer keinen vollkommenen beſcheid von allem geben können. So meynet ebenmäßig beſagter Dodwell / daß dieſer ſturm über die Chriſten allein zu Rom ergangen ſey / indem ohne allen verſtand und ſchein rechtens geſchehen wäre / die jenige / welche in den Provinzen lebeten / als urheber des ſo ſchädlich-als ſchändlichen brands anzugeben / und ſie unter ſo unvernünfftigem prätext ums leben zu bringen. Aber gegentheil wendet wiederum ein / daß Lactantius de mortibus perſecutorum Cap. 2. ein anders beſage / mit der deutlichen anzeige / daß Nero bey dieſer gelegenheit die Chriſten / als ein wegen ihrer neuen und dem götzen-dienſt nachtheiligen lehre verhaßtes volck / insgemein anzufallen und zu verderben ſich bemühet. Zumahlen es zum öfftern geſchiehet / daß leute / die gleiche lebens-art / religion und intereſſe zu haben ſcheinen / in einer anſtößigen ſache gleichen ſinns und willens zu ſeyn erachtet werden / ob man ſie gleich eines würcklichen verbrechens nicht überführen kan. Doch wird niemand wider die gebühr handlen / fals er die gar zu groſſe leichtgläubigkeit der alten / die ihre kirch-höfe / grüffte / martyrologia und calender mit lauter H. Märtyrern ohne gründ-und vergnüglichen unterricht / auch mancheſmahl mit dem billichſten verdacht des widerſpiels / (nicht ſelten um verhoffenden nutzens willen) angefüllet haben / nicht für zu bekannt annimmt / ſondern eine ſolche richtigkeit des beweiſes erfodert / darauf ein beſcheidener liebhaber der wahrheit ſeinen verantwortlichen beyfall bauen könne.

Nachdem Paulus zwey Jahr in ſeiner verhafftung viel gefruchtet / und das wort des HErrn frey geredet / Geſch. 28/30. ſchiffte er in Aſiam / und wurde zu Coloſſen von Philemone aufgenommen. S. Philem. v. 22. Prediget ebenfalls in Creta / woſelbſt er Titum hinterläſſet / Tit. 2/5. Hält ſich auch zu Epheſo auf / allwo er Timotheum zum auffeher der kirche beſtellet. Zwiſchen welcher zeit Geßius Florus / Albini amts-nachfolger / groſſe Tyranney verübte / und aller boßheit / da er mit räubern und mördern in gemeinſchafft der beute ſtund / keinen heel / wie jener hatte. 4778. 65.

Als der winter vorbey gewichen / kehrete Paulus wieder um nach Epheſo / da indeſſen Eraſtus zu Corinthen blieb / und Trophimus zu Mileto kranck verlaſſen wurde. Darauf er das andere mahl nach Rom reiſete / und ein gantzes Jahr / von Nerone frey geſprochen / das wort redete allen völckern / die ſich in dieſer haupt-ſtadt der welt verſammleten. 2. Tim. 4/16. 17. Hieſelbſt verließ Paulum Demas / und ging im Jüdiſchen lande der offenbahre krieg mit groſſer gewalt und blutvergieſſen an. 4779. 66.

Petrus und Paulus verkündigen zu Rom / daß die Jüdiſche Nation wegen des an dem Sohn Gottes verübten mords mit grauſamen gerichten heimgeſucht werden / und es noch ärger als in der erſten zerſtörung hergehen ſolle.

In dieſem Jahr ſammlete Veſpaſianus zu Antiochia viel volcks; fiel in Galilåa ein; verbrennete Gadara; nahm Jotapata weg. Paulus aber ward mit dem ſchwert gerichtet den 29. Junii: um welche zeit/ nach Euſebii bericht/ auch Petrus/ welchen man/ den kopf unter ſich/ gekreutziget/ die mårtyrer-krone erlangt haben ſolle. 4780. 67.

* Ein neuer Scribent und gelehrter Theologiå Doctor zu Pariß/ namens Antonius Pagi/ in ſeiner Critica Hiſtorico Chronologica/ iſt einer andern meynung/ und hålt dafür/ daß/ weil Nero um ſelbige zeit und Jahr zu Rom unmöglich gegenwårtig ſeyn können/ auch die tödtung dieſer zweyen Apoſtel/ Petri und Pauli/ die er nach allgemeiner auſſag der alten/ ſelbſt befohlen/ auf ein anders Jahr nothdringlich verlegt werden müſſe. Dahero ſtehet er in den gedancken/ und bemühet ſich aus Tacito und Paulo Oroſio/ l. 7. c. 5. zu erweiſen/ daß vor der reiſe Neronis in Orient/ die faſt 2. Jahr gewåhret/ ſolches geſchehen/ und vermuthlich im Jahr 64. da die verfolgung wider die Chriſten aus obangeregter urſach ihren anfang genommen/ Petrus mit Paulo in die verhafft gebracht/ das Jahr aber darauf Anno 65. den 8. Kal. Mart. jeder auf ſeine weiſe hingerichtet worden ſey.

Sonſten iſt denen geſchicht-erfahrnen der ſtreit unverborgen/ worinnen/ ob Petrus jemahls nach Rom gekommen ſey/ von einem und andern in zweiffel gezogen worden. Welches/ wo es grund håtte/ verurſachete/ alles dieſes/ was von ſeiner creutzigung/ martyrthum und tod geleſen und angegeben wird/ als falſch und fabelhafft zu verwerffen: Davon aber dieſes orts weiter nichts zu melden. Nur dieſes iſt zu bemercken/ daß die verfechter des Römiſchen biſthums Petri ſelbſten mit Petro Marca zum theil geſtehen müſſen/ Paulus habe das meiſte an der Römiſchen Kirche/ nicht aber Petrus gethan; derer bildniſſe auch die lang hernach erſchienene Biſchöffe und auffſeher der kirchen in ihren bleyernen Bullen zugleich aufgeſtellt und zu Adriani I. zeiten ſich der beyden Apoſtel Petri und Pauli ſtatthalter und amtsweſer zu ſeyn gerühmt haben ſollen. Wenigſtens getrauet ſich obbenahmter Pagi nicht zu behårten/ daß Petrus 25. Jahr zu Rom als Biſchoff reſidiret/ (welches er einen irrthum zu ſeyn geſtehet) ſondern lehret/ daß er nach dem tode Claudii im erſten Jahr Neronis ſein amt daſelbſt zu verwalten den anfang gemacht haben ſolle.

So viel von den geſchichten nach Luca. Ubrigens hat man Gottes güte hertzlich zu preiſen/ daß er uns Chriſten/ bevorab denen Lehrern/ ein unvergleichliches zeugniß und fürbild an der Apoſtoliſchen Kirchen-hiſtorie erſterer zeiten dargeleget/ woran ſie ſowohl die heilige führung Gottes und weiſe/ wie er ſein Evangelium in die lånder und hertzen anfangs ausgebreitet/ danckbahrlich erkennen/ als auch die geiſtliche klugheit der gerechten/ in beförderung der wahrheit bey andern/ lernen und üben/ ſodann ihren muth im glauben ſtårcken können/ damit/ wenn ſie widerſtand/ verfolgung/ ſpott/ hohn und trübſahl finden/ ſie denſelben nicht alſobald fallen und ſincken laſſen/ ſondern der hoffnung zu ihrem Ertz-hirten leben mögen/ er werde ſein werck auf eine ihm gefållige art und zeit hinausführen/ und beydes den dienſt und leiden ſeiner knechte und aller heiligen dergeſtalt ſegnen/ daß durch dieſelbe der gute geruch ſeines namens/ auch wider ihr dencken und meynen/ ausgebreitet werde. So wird ſich auch ein GOtt-ergebenes hertz an den auserleſenen exempeln ſowohl der ungeheuchelten erſten lauterkeit und einfalt der glåubigen in ihrer erkånntniß/ brünſtigen liebe/ unverånderlichen beſtåndigkeit an Chriſti lehre/ milthåtiger handreichung/ eiferigen gebeths/ u. ſ. w.

als auch der ſchwehren gerichte Gottes / die er an den verſtockten und verblendeten Jüden / und zum theil denen aberwitzigen und in einen verkehrten ſinn dahin gegebenen Heyden / ausgeübet hat / indem ſie das licht aus mancherley vorwand / mit muthwillen verworffen / und ſich damit des reichs und gemeinſchafft Chriſti unwürdig gemacht haben / gerne ſpiegeln. Ihm dem HERRN ſey Ehre!

Die Geſchichte der Apoſtel.

Das I. Capitel.

(1) Eingang. 1...3. (2) Letze-predigt Chriſti vor ſeiner 4...8. (3) Himmelfahrt. 9. (4) Nachbericht zweyer Engel. 10. 11. (5) Der Jünger rück-kehr vom ölberg. 12...14. (6) Schöne Apoſtelwahl an ſtatt des verräthers Judä. 15...26.

Epiſtel an Chriſti Himmelfahrts-Tage.

DIe erſte rede habe ich zwar gethan / lieber (a) Theophile / von alle
dem / das JEſus anfing beyde zu thun und zu lehren.
2. Bis an den tag / da er aufgenommen ward / nachdem er den
Apoſteln (welche er hatte erwählet) durch den Heiligen Geiſt * befehl gethan hatte: * Matth. 28/19. Marc. 16/19. Luc. 24/49. Joh. 20/21.
3. Welchen er ſich nach ſeinem leiden * lebendig erzeiget hatte / durch mancherley erweiſungen / und ließ ſich ſehen unter ihnen viertzig tage lang / und redete mit ihnen vom reiche Gottes. * Marc. 16/14. Joh. 20/19. 21/1. 1. Cor. 15/5.
II. 4. Und als er ſie verſammlet hatte / befahl er ihnen / daß ſie nicht von Jeruſalem wichen / ſondern warteten auf die verheiſſung des vaters / welche ihr * habt gehöret (ſprach er) von mir,
* Luc. 24/49. Joh. 14/26. 15/26. 16/7.
5. Denn Johannes * hat mit waſſer getauft / ihr aber ſollt mit dem ** Heiligen Geiſt getaufet werden / nicht lange nach dieſen tagen.
* Matth. 3/11. Marc. 1/8. Luc. 3/16. A. 11/16. 19/4. ** Eſ. 44/3. Joel. 2/28. A. 2/4. 11/15.
6. Die aber / ſo zuſammen kommen waren / fragten ihn / und ſprachen: HErr! wirſt du auf dieſe zeit wieder * (b) aufrichten das reich Iſrael?
* Matth. 24/3.
7. Er ſprach aber zu ihnen: Es gebühret euch nicht zu wiſſen zeit oder ſtunde / * welche der vater ſeiner macht vorbehalten hat; * Matth. 24/36.
8. Sondern ihr werdet * die krafft des Heiligen Geiſtes empfahen / welcher auf euch kommen wird / und werdet meine ** zeugen ſeyn zu Jeruſalem / und in gantz Judäa und Samaria / und bis an das ende der erden.
* A. 2/4. ** Eſ. 2/3. Luc. 24/48. Joh. 15/27. A. 2/32.
III. 9. Und da er ſolches geſagt hatte / * ward er (c) aufgehaben zuſehens / und eine wolcke nahm ihn auf / vor ihren augen weg.
* Pſ. 68/18. 19. Marc. 16/19. Luc. 24/51. Eph. 4/8.

IV. 10.

vſ. 1. (a) Wer dieſer Theophilus geweſen / iſt unbekannt. S. Luc. 1/3.

vſ. 6. (b) Sie reden / nach Jüdiſcher blinder meynung / vom weltlichen reich / da ſie es in einem weit höhern und herrlichern verſtand nehmen ſollen / indem / wie die antwort lautet / daſſelbe durch den Heil. Geiſt mußte angerichtet und das Geiſtliche Iſrael Gottes durch das Evangelium getröſtet / erweitert / und feſt gegründet werden. S. von der zeit der erquickung bedenckliche worte / A. 3/20. 21.

vſ. 9. (c) Durch beywohnende Göttliche krafft; und entzog alſo der ſtreitenden kirche ſeine ſichtbahre gegenwart. Unſichtbahr aber iſt und bleibet er zugegen. Matt. 28/20.

IV. 10. Und als ſie ihm nachſahen gen himmel fahren / ſihe / da
ſtunden bey ihnen zween (d) männer in † weiſſen kleidern; † Matth. 28/3.
11. Welche auch ſagten: Ihr männer von Galiläa! was ſtehet ihr/ und
ſehet gen himmel? Dieſer JEſus / welcher von euch iſt aufgenommen gen
himmel / * wird kommen / (e) wie ihr ihn geſehen habt gen himmel fahren.)
* Matth. 24/30. Marc. 13/26. Luc. 21/27. 1. Theſſ. 1/10. 2. Theſſ. 1/10. Off. 1/7.
V. 12. Da wandten ſie um gen Jeruſalem / von dem berge / der da
heißt der ölberg / welcher iſt nahe bey Jeruſalem / und liegt einen † (f)
Sabbather weg davon.) † 2. Moſ. 16/29.
13. Und als ſie hinein kamen / ſtiegen ſie auf den * ſöller; da denn ſich
enthielten † Petrus und Jacobus / Johannes und Andreas / Philippus und
Thomas / Bartholomäus und Matthäus / Jacobus / Alphäi ſohn / und
Simon Zelotes / und Judas Jacobi. † Matth. 10/2. ꝛc.
14. Dieſe alle waren ſtets beyeinander / * einmüthig mit ** beten und
flehen / ſamt den weibern / und Maria der mutter JEſu / und ſeinen ***
brüdern. * C. 2/44. 4/24. ** Röm. 12/12. Col. 4/2. 1. Theſſ. 5/17. *** Matth. 13/55.

Epiſtel an S. Matthias-Tage.

VI. 15. Und in den tagen trat auf Petrus unter die Jünger / und ſprach:
(Es war aber die ſchaar der namen zu hauff bey hundert und zwantzig.)
16. Ihr männer und brüder / es mußte die * ſchrift erfüllet werden / wel-
che zuvor geſagt hat der Heilige Geiſt durch den mund David / von Juda /
der ein ** vorgänger war derer / die JEſum fingen.
* Pſ. 41/10. ** Matth. 26/47. Marc. 14/43. Joh. 18/3.
17. Denn er war mit uns * gezählet / und hatte (g) dis † amt mit uns
überkommen. * Matth. 10/4. Marc. 3/19. Luc. 6/16. † C. 8/21.
18. Dieſer hat erworben den acker um den ungerechten lohn / und * ſich
† erhencket; und iſt (h) mitten entzwey geborſten / und hat alle ſein einge-
weide ausgeſchüttet. * Matth. 27/5. † 2 Sam. 17. 23.
19. Und es iſt kund worden allen / die zu Jeruſalem wohnen / alſo / daß
* derſelbige acker genennet wird auf ihre ſprache / Hakeldama / das iſt / ein
blut-acker. * Zach. 11/13. Matth. 27/7. 8.
20. Denn es ſtehet geſchrieben im * Pſalmbuch: **Ihre behauſung müſ-
ſe wüſte werden / und ſey niemand / der darinnen wohne / und **
ſein (i) bißthum empfahe ein anderer.** * Pſ. 69/26. ** Pſ. 109/8.

U 5 21. So

vſ. 10. (d) Engel in ſolcher geſtalt.
vſ. 11. (e) Sichtbarlich / in einer wolcken / herrlich / mit feuer-flammen. Darum wird dieſe letzte erſcheinung genannt eine offenbahrung ſeiner herrlichkeit. Col. 3/4. Tit. 2/13. 1. Petr. 4/13. ꝛc. Welches ſichtbarlich geſchehen wird mit groſſem pracht. 1. Theſſ. 4/16.
vſ. 12. (f) Die Jüden durfften nicht ferne reiſen am Sabbath / nach dem ſinn des geſetzes. 2. Moſ. 16/29. Doch war nicht beſtimmet / wie weit es möchte erläubet ſeyn. Die auffätze der väter melden von 7. Stadien / jedes zu 125. Schritten. Weil aber Bethanien / dahin Chriſtus die ſeinigen beſchieden / wie Luc. 24/50. gedacht wird / 15. Stadien von Jeruſalem entlegen war / laut Joh. 11/18. ſo muß entweder dieſe meynung von 7. Stadien unrichtig / oder der ölberg / der zwiſchen Jeruſalem und Bethanien lag / von Luca gemeynet ſeyn.
vſ. 17. (g) Gr. loß des dienſtes / ſo genannt / weil die Apoſtel ohne ihr verdienſt / aus lauter gnade zu dem lehr-amt Chriſti beruffen worden. Joh. 15/16.
vſ. 18. (h) S. Gloſſ. Matth. 27/5.
vſ. 20. (i) Iſt ein geſtümmelt und zerbrochen wort / aus dem Griechiſchen genommen;

21. So muß nun (k) einer unter * dieſen männern / die bey uns geweſen ſind die gantze zeit über / welche der HErr JEſus unter uns iſt † aus- und eingegangen / *U. 6/3. † 5. Moſ. 31/2. Pſ. 121/8. Joh. 10/9.

22. Von der tauffe Johannis an / bis auf den tag / da er † von uns genommen iſt / ein zeuge ſeiner auferſtehung mit uns werden. † D. v. 9.

23. Und ſie † ſtelleten (l) zween dar / Joſeph / genannt Barſabas / mit dem zunamen Juſt / und Matthiam /

24. Beteten / und ſprachen: HErr aller * hertzen-kündiger! zeige an / welchen du erwählet haſt unter dieſen zween / * 1. Sam. 16/7. 1. Chr. 28/9. 29/17. Pſal. 7/10. U. 15/8. Off. 2/23.

25. Daß einer empfahe dieſen dienſt und Apoſtel-amt / davon Judas abgewichen iſt / daß er hinginge an (m) ſeinen ort.

26. Und ſie (n) wurffen das † loß über ſie / und das loß fiel auf Matthiam; und er ward * zugeordnet zu den eilff Apoſteln.) † Spr. 16/33.

men; heißt ein amt zum auffſehen / wie biſchoff einen auffſeher. Dergleichen waren die Apoſtel und Judas. S. U. 20/28.

vſ. 21. (k) Es konte keiner ein zeuge Chriſti und ſeiner thaten ſeyn / er wäre denn in den tagen ſeines fleiſches um ihn geweſen. U. 10/41. 1. Joh. 1/1.

vſ. 23. (l) Um die wahl zu haben / und das loß / des HErrn willen zu erkundigen / gebrauchen zu können.

vſ. 25. (m) Ort der quaal / Luc. 16/28.

vſ. 26. (n) Das loß galt viel bey den Jüden / wurde auch bey der Könige wahl gebraucht / 1. Sam. 10/20.

Nutzanwendung.

(2) C. v. 7. Gottes weißheit / rath und wege / wie er ſeine kirche regieren / retten und einſt herrlich machen wolle / bleibt groſſen theils verborgen und unausforſchlich. (5) C. v. 14. Durchs gebet / gedult und eintracht muß der Heilige Geiſt erlanget werden. Wo zergliederung / haß / murren / weltliebe / ſonderlich der ſchwülſtige vernunfftgeiſt herrſchet / da kömmt er nicht. (6) V. v. 21. O! daß doch alle beruffungen der lehrer alſo möchten / wie hier / beſchaffen ſeyn! da die lieben Apoſtel ſamt der gemeine einhelliglich zuſammen getreten / alles / ſonderlich die nöthige amts- und heiligungs-gaben der beyden männer / reifflich überleget / GOtt um ſeinen finger-zeig im loß brünſtig angeruffen / und auf erhaltene kundſchafft des Göttlichen willens / den erwählten in ſeinen beruff eingeleitet haben. Da möchte hoffnung zu vielem ſeegen ſeyn! anderſt / als wenn der unſaubere welt-geiſt und feind des reichs Chriſti ſelbſt-gelauffene und verworffene miedlinge der ſchafe / aus antichriſtiſcher unbefügniß und fleiſchlichem trieb / ohne gebet / ja ohne ſcheu / offenbahre boßheit wider Gottes Geiſt und heilſame geſetze zu üben / ordnet / und die unſchuldige ſeelen ſolcher geſtalt verſäumet und erwürget.

Das II. Capitel.

(1) Ankunfft des Heiligen Geiſtes über die Apoſtel am Pfingſt-feſt. 1...4. (2) Unterſchiedliches urtheil der anweſenden über dieſe geſchichte. 5...13. (3) Petri ſchöne predigt von dieſem werck. 14...36. (4) Groſſe bewegung daraus. 37...42. (5) Kirchen-zucht und weiſe der erſten Apoſtoliſchen verſammlung. 43...47.

Epiſtel am Heil. Pfingſt-Tage.

UNd als (a) der tag der * Pfingſten erfüllet war / waren ſie (b) alle ** einmüthig bey einander. * 3. Moſ. 23/15. 5. Moſ. 16/9. ** D. 1/14.

2. Und

vſ. 1. (a) N. der funffzigſte tag nach Oſtern war erſchienen.

(b) Vermuthlich die Apoſtel und verwandte Chriſti: Denn dieſer wird in der Geſchichte nachgehends allein erwähnung gethan / ohnerachtet / daß D. 1/15. auch anderer gedacht wird / und einer gemeine von 120. perſohnen.

2. Und es geſchah ſchnell ein † brauſen vom himmel / als eines gewalti-
tigen †† windes/ und erfüllete das gantze haus/ da ſie ſaſſen.
† 1. Kön. 19/ 12. †† Joh. 20/22.
3. Und man (c) ſahe an ihnen die * zungen zertheilet / als wären ſie feurig/
und er ** ſatzte ſich auf einen jeglichen unter ihnen/
** Matth. 3/11. Marc. 1/8. Luc. 3/16. Joh. 14/26. S. O. 1/5. U. 11/16. S. U. 17.
4. Und * wurden alle voll des Heiligen Geiſtes/ und fingen an zu (d) predi-
gen mit ** andern zungen / nachdem der Geiſt ihnen gab * auszuſprechen.
* U. 11/15. 19/6. ** U. 10/46. 1. Cor. 14/5.
II. 5. Es waren aber Jüden zu Jeruſalem (e) wohnend / die waren gotts-
fürchtige männer/ aus allerley volck/ das unter dem himmel iſt.
6. Da nun dieſe ſtimme geſchah / kam die menge zuſammen / und wurden
verſtürtzet / denn es hörete ein jeglicher / daß ſie mit ſeiner ſprache redeten.
7. Sie entſatzten ſich aber alle / verwunderten ſich / und ſprachen unter ein-
ander: Sihe/ ſind nicht dieſe alle/ die da reden/ aus Galiläa ?
8. Wie hören wir denn ein jeglicher ſeine (f) ſprache / darinnen wir gebo-
ren ſind ?
9. Parther und Meder/ und † Elamiter / und die wir wohnen in Meſo-
potamia/ und in Judäa und Cappadocia/ Ponto und (g) Aſia/
† 1. Moſ. 10/ 22. 1. Chr. 1/ 17.
10. Phrygia und Pamphilia / Egypten / und an den enden der (h) Lybien/
bey Cyrenen / und ausländer von Rom ;
11. Jüden und (i) Jüdengenoſſen/ Creter und Araber : Wir hören ſie mit
unſern zungen die groſſen thaten GOttes reden.
12. Sie entſatzten ſich aber alle / und wurden irre / und ſprachen einer zu
dem andern : Was will das werden?
13. Die (k) andern aber hattens ihren ſpott / und ſprachen : Sie ſind voll
ſüſſes weins.) III. 14. Da

vſ. 3. (c) Nicht als wenn die zungen wären geſpalten geweſen ; ſondern dieſes iſt der verſtand / daß feuer-flocken / die ſich wie zungen / nach art des feuers / oben zuſammen ſpitzen / ſich auf einen jeglichen der anweſenden geſetzet.

vſ. 4. (d) Zu reden / und die thaten Gottes zu verkündigen / mit fremden und nie gelernten ſprachen / auf die weiſe / wie der Geiſt es ihnen in den mund geleget.

vſ. 5. (e) Sich eine geraume zeit daſelbſt aufhaltend / handels und Gottes-dienſts wegen ; Sonſt waren ſie in die hier benamte provintzien zerſtreuet/ S. 1. Petr. 1/1. und daher gebürtig : Immaſſen nach der Babyloniſchen zerſtöhrung viele in Aſien und Egypten / auch anders wohin zerſtreuet ſind / und folgender zeit ſich als beyſaſſen in ſolchen landſchafften / doch ohne nachtheil ihres glaubens / aufgehalten haben.

vſ. 8. (f) Gantz beſondere ſprache / oder auch einige mund-art. Dieſe gabe der ſprachen hatte der Geiſt nicht nur dieſesmahl / ſondern allezeit in den Apoſteln gewircket / ſo lange und offt es nöthig war ; und zwar deswegen / weil ſie auſſer dieſem ihr zeugen-amt unter allen völckern nicht wohl verwalten können.

vſ. 9. (g) Aſia iſt ſonſt der andere oder dritte haupt-theil der bekannten welt ; Item / wird in den alten Carten / was heute Natolien heiſſet / ſo genannt / unter welchem letztern namen / Cappadocien / Pontus / Phrygien / Pamphilien mit begriffen werden. Hier wird ein enger / am Egäiſchen meer gelegener landſtrich verſtanden/ als ein theil des kleinen Aſiens / oder Natoliens.

vſ. 10. (h) D. i. Vom land-theil des Lybiens / um Cyrene die haupt-ſtadt her gelegen/ welche dem gebiet den namen gegeben.

vſ. 11. (i) Die nicht gebohrne Jüden waren / ſondern leute aus dem heydenthum/ die den glauben der Jüden angenommen.

vſ. 13. (k) Niemand von den Gotts-fürchtigen männern/ davon O. v. 5. ſondern weil

III. 14. Da trat Petrus auf mit den eilfen / hub auf ſeine ſtimme / und
redete zu ihnen: Ihr Jüden / lieben männer! und alle / die ihr zu Jeruſalem
wohnet / das ſey euch kund gethan / und laſſet meine worte zu euren ohren
eingehen.
15. Denn dieſe ſind nicht truncken / wie ihr wähnet / ſintemahl es iſt die (l)
dritte ſtunde am tage.
16. Sondern (m) das iſts / das durch den Propheten * Joel † zuvor geſagt iſt:
* Joel. 2/28. u. ſ. w. † Eſa. 44/3. Ezech. 11/19. 34/23. ꝛc. Zach. 12/10. Joh. 7/38.
17. Und es ſoll geſchehen in den letzten tagen / ſpricht GOTT: **Ich will
* ausgieſſen von meinem Geiſte auf alles fleiſch / und eure ſöhne
und eure ** töchter ſollen weiſſagen / und eure jünglinge ſollen
geſichte ſehen / und eure Elteſten ſollen träume haben;**
* u. 10/45. ** u. 21/9.
18. **Und auf meine knechte / und auf meine mägde will ich in
denſelbigen tagen von meinem Geiſte ausgieſſen / und ſie ſollen
weiſſagen.**
19. Und ich will wunder thun oben im himmel / und zeichen unten auf
erden / blut und feuer / und rauch-dampff.
20. Die ſonne ſoll ſich verkehren in finſterniß / und der mond in blut / ehe
denn der groſſe und offenbahrliche tag des HErrn kömmt.
21. **Und * ſoll geſchehen / wer den namen des HErrn anruffen
wird / ſoll ſeelig werden.** * Joel. 2/32. Rom. 10/13.
22. Ihr männer von Iſrael! höret dieſe worte: JEſum von Nazareth /
den mann von GOtt / unter euch mit thaten / und wundern / und zeichen beweiſet /
welche GOtt durch ihn thät unter euch / (wie denn auch ihr ſelbſt wiſſet /)
23. Denſelbigen (nachdem er aus (n) bedachtem * rath und verſehung Got-
tes (o) ergeben war) habt ihr genommen durch die hände der ungerechten / und
ihn ** angehefftet und erwürget. * u. 4/28. ** u. 5/30.
24. **Den hat GOTT † auferwecket / und aufgelöſet die * (p)
ſchmertzen des todes / nachdem es unmüglich war / daß er ſollte
von ihm gehalten werden.** † u. 3/26. * Pſ. 18/5. 6.
25. Denn David * ſpricht von ihm: **Ich habe den HErrn allezeit
vorgeſetzt vor mein angeſicht / denn er iſt an meiner rechten / auf
daß ich nicht beweget werde.** * Pſ. 16/8. u. ſ. w.
26. Darum iſt mein hertz frölich / und meine zunge freuet ſich / denn auch
mein fleiſch wird ruhen in der hoffnung.

27. Denn

weil ſich um- und in das haus / auf das gegebene wind-zeichen / das vom feuer-wunder erſchollene gerüchte / und wegen des häuffigen zulaufs der frommen / welche auf dieſe ausgieſſung gewartet / eine groſſe menge volcks eingefunden / mag es ſeyn / daß es hauptſächlich unter andern die verrufene Phariſäer und Schrifftgelehrten geweſen / die ihrem gebrauch / verſtockung und blindheit nach / GOtt und den Heiligen Geiſt auch hier geläſtert.

vſ. 15. (l) Morgens um neun uhr.

vſ. 16. (m) Woraus erhellet / daß die ſtattliche / und vorher faſt danckele weiſſagungen erfüllet worden / und ihren herrlichen anfang allhier genommen.

vſ. 23. (n) Weil GOtt nichts ungefähr verhänget und geſchehen läſſet / ſondern auch das böſe / von den menſchen eigenwillig beſchloſſen / zum guten ende richtet.
(o) Dahin gegeben / überantwortet.

vſ. 24. (p) Im Pſalmen lautets: bande.

27. **Denn du wirſt meine ſeele nicht in der † (q) hölle laſſen / auch nicht zugeben / daß dein heiliger die verweſung ſehe.**
† 1. Moſ. 37/ 35. 1. Sam. 2/ 6. Job. 17/ 13. Pſ. 116/ 3.
28. Du haſt mir kund gethan die (r) wege des lebens. Du wirſt mich erfüllen mit freuden vor deinem angeſichte.
29. Ihr männer / lieben brüder! laſſet mich frey reden zu euch von dem ertz-vater David: Er * iſt geſtorben und begraben / und ſein grab iſt bey uns biß auf dieſen tag. * 1. Kön. 2/ 10. U. 13/ 36.
30. (rr) Als er nun ein Prophet war / und wußte / daß ihm GOtt * verheiſſen hatte mit einem eide / daß die frucht ſeiner lenden ſollte auf ſeinem ſtuhl ſitzen; * 2. Sam. 7/ 12. Pſ. 89/ 4. 5. und 132/ 11. Luc. 1/ 32. U. 13/ 23. Rom. 1/ 3. 2. Tim. 2/ 8.
31. Hat ers zuvor geſehen / und geredt von der auferſtehung Chriſti / daß ſeine * ſeele nicht in der hölle gelaſſen iſt / und ſein fleiſch die verweſung nicht geſehen hat. * Pſ. 16/ 10. U. 13/ 35.
32. Dieſen JEſum hat GOtt auferwecket: deß ſind wir alle † zeugen.
† Joh. 15/ 27. C. 1/ 8.
33. Nun er durch die † rechten GOttes erhöhet iſt / und (s) empfangen hat die * verheiſſung des Heiligen Geiſtes vom vater / hat er ausgegoſſen diß / das ihr ſehet und höret. † U. 5/ 31. Phil. 2/ 9. * C. 1/ 4.
34. Denn David iſt nicht gen himmel gefahren; er * ſpricht aber: **Der HErr hat geſagt zu meinem HErrn: ſetze dich zu meiner rechten;**
* Pſ. 110/ 1. 1. Cor. 15/ 25. Ebr. 1/ 13.
35. **Bis daß ich deine (t) feinde lege zum ſchemel deiner füſſe.**
36. So wiſſe nun das gantze haus Iſraël gewiß / daß GOtt dieſen JEſum / den ihr gecreutziget habt / zu einem (u) HErrn und Chriſt gemacht hat.
IV. 37. Da ſie aber das höreten / gings ihnen durchs hertz / und ſprachen zu Petro / und zu den andern Apoſteln: Ihr männer / lieben brüder! * was ſollen wir thun? * U. 9/ 6. 16/ 30.
38. Petrus ſprach zu ihnen: **Thut (x) buſſe / und laſſe ſich ein jeglicher**

vſ. 27. (q) Grab und ſtand der todten. Bekannt iſts / daß das in der grundſprache gebrauchte wort ſowohl den ort der verdammten / höllen-angſt und ſchmertzen / als auch das grab und grube bedeute. S. weiter 5. Moſ. 32/ 22. Hiob. 11/ 8. Pſ. 6/ 6. Spr. 1/ 12. 27/ 20. Eſ. 5/ 14. Matth. 11/ 23. Luc. 16/ 23. Off. 20/ 13. ꝛc.

vſ. 28. (r) Durch die auferweckung / Eſ. 53/ 9. Ebr. 7/ 16. ꝛc. Der Meßias redet von ſeiner menſchlichen natur / welche wegen der perſöhnlich-beywohnenden Gottheit und heiligkeit der verweſung unfähig geweſen / und durch jene in ein unvergängliches leben eingeführet worden.

vſ. 30. (rr) [Gr. Weil er nun ein Prophet war / und wußte / daß ihm GOtt mit einem Eidſchwur geſchworen / daß er nemlich aus der frucht ſeiner lenden nach dem fleiſch den Chriſtum auferwecken wollte / um auf ſeinen thron zu ſetzen: So hat er dieſes zuvor geſehen / und geredet / ꝛc.]

vſ. 33. (s) Als mittler / unſertwegen / nach der beywohnenden würde und macht / uns den verheiſſenen Geiſt mitzutheilen / auch das maaß deſſelben zu ſchencken / zu mindern und zu mehren / wie er will.

vſ. 35. (t) Der kirche und ſeines reichs; Sünde / teufel / tod.

vſ. 36. (u) Zum haupt ſeiner gemeine. Aber auch zum (Chriſt) geſalbten. N. daß er ihn durch ſeine erhöhung zum Meßia der welt öffentlich erklaret; oder wird allein auf ſein königlich amt geſehen / davon hier Petrus vornemlich redet.

vſ. 38. (x) D. L. Sihe! dieſe werden durchs wort / ohne wercke / fromm / und müſſen ihre vorige heiligkeit büſſen.

licher taufen auf den namen JEſu Chriſti / zur vergebung der ſünde/ ſo werdet ihr empfahen die (y) gabe des Heiligen Geiſtes.

39. Denn * euer und eurer kinder iſt dieſe verheiſſung/ und aller/ die † ferne ſind / welche GOtt unſer HErr herzu rufen wird.

* Joel. 2/28. Zach. 12/10. U. 3/26. † Eph. 2/13.

40. Auch mit viel andern worten bezeugete er/ und ermahnete/ und ſprach: Laſſet euch (z) helffen von dieſen * unartigen leuten.

41. Die nun ſein wort gerne annahmen / lieſſen ſich taufen / und wurden hinzu gethan an dem tage bey drey tauſend ſeelen.

42. Sie blieben aber beſtändig in der Apoſtel lehre / und in der (aa) gemeinſchafft/ und im † (bb) brotbrechen / und im gebet.

† U. 20/7.

V. 43. Es kam auch allen ſeelen furcht an / und * geſchahen viel wunder und zeichen durch die Apoſtel. * Marc. 16/17. U. 5/12.

44. Alle aber/ die gläubig waren worden / waren bey einander/ und (cc) hielten alle dinge † gemein. † U. 4/35.

45. Ihre güter und haabe verkaufften ſie/ und theileten ſie aus unter alle/ nachdem jederman noth war.

46. Und ſie waren täglich und ſtets bey einander † einmüthig im tempel/ und brachen das brot hin und her in häuſern/ † O. 1/14. U. 20/7.

47. Nahmen die ſpeiſe / und lobeten GOtt mit freuden und einfältigem hertzen/ und hatten gnade bey dem gantzen volck. Der HErr aber † that hinzu täglich / die da ſeelig wurden / zu der gemeine. † U. 5/14. 11/21.

vſ. 38. (y) Wunder-gabe/ welche damahls auf die getaufte fiel. Sonſt wird ordentlicher weiſe nebſt der vergebung auch der Heilige Geiſt in der taufe empfangen/ Tit. 3/5. 6. als dem bad der wiedergeburt.

vſ. 40. (z) Ausgehen und frey werden von der gemeinſchafft der böſen und falſchen lehrer/ die ein anders wollen behaupten/ und dieſen neuen weg des heils verwerffen: als z. e. die Phariſäer und Schrifftgelehrten / ein unartiges und krummes geſchlecht/ wie es im Gr. lautet.

vſ. 42. (aa) Der liebe insgemein/ oder auch der güter.

(bb) Haltung des mahls des HErrn.

vſ. 44. (cc) Aus freyem willen/ zum beweiß der liebe und verläugnung: Eigentlich war es nicht befohlen; ſintemahl ſolche gemeinſchafft/ nachdem ſich die verſammlung vergröſſert/ aufgehöret/ und weiter nichts davon/ folgender zeit/ geleſen/ oder in der Apoſtel ſchrifften verordnet wird.

Nutzanwendung.

(2) T. v. 5. So hat GOTT ſeinen heiligen ſaamen allenthalben in der kirche verborgen. Und wie weißlich handelte nicht die güte GOttes/ daß die predigt von Chriſto erſt durch ein gemein gerücht der verſammleten leute ausbrechen / hernach durch ſeine ausgeſchickte boten weiter beſtätiget werden mußte. (3) T. v. 17. Kein geſchlecht und ſtand iſt ausgeſchloſſen von der fülle der gnaden JESU. Wohl denen! die davon truncken ſind; die reden mit neuen ſprachen/ aus einem erleuchteten ſinn und neuen hertzen. L. v. 25. Der Heilige Geiſt ſihet in ſeinen Propheten weiter/ als der buchſtabe lautet. Aber wer hat den ſchlüſſel / ſolche geheimniſſe zu ergründen? Die / welchen es GOtt beſchehret. Pſ. 25/14. T. v. 33. Welch einen König haben wir / der den Geiſt erworben / und aus der höhe ſendet. Dancket ihm! (4) L. v. 38. Schöne ordnung! Buſſe thun / und durch die taufe in Chriſti bund eingehen / dem Satan abſchwören/ ziehet nach ſich vergebung der ſünden/ krafft des Geiſtes/ und ewiges leben. Was frageſt du denn lange / welches der rechte weg ſey zur ſeelig-

ſeeligkeit? Dieſer iſts; kein anderer. Aber wie viele kommen ungerne hieran? Wie viele beharren nicht? (5) V. v. 44. Chriſtliche liebe theilet mit/ auch mit verluſt des ſeinigen. O der groſſen verläugnung und des brünſtigen eifers! Den wircket GOtt. Wer wills wehren? Thöricht ſchiene es/ alles verkauffen. Doch wars ein werck des Geiſtes/und eine zierde der erſten kirche. Hüte dich/ menſch! über ungewöhnliche glaubens-übungen freventlich zu richten.

Das III. Capitel.

(1) Petrus und Johannes machen an der ſchönen pforte einen lahmen geſund. 1... 16. (2) Zulauf des volcks. 11. (3) Petri herrliche predigt bey dieſer gelegenheit/ darinnen er GOtt die ehre dieſes wunders gibt/ der Jüden frevel/ an dem Meßia verübt/ ernſtlich beſtrafet/ ſie zur buſſe vermahnet/ und ihren vorzug vor den Heyden an der gnade Chriſti preiſet. 12... 26.

PEtrus aber und Johannes gingen mit einander hinauf in den Tempel/
um die neundte ſtunde/ da man pflegte zu (a) beten.
2. Und es war ein † mann/ lahm von mutterleibe/ der ließ ſich tragen/ und
ſie ſatzten ihn täglich vor des tempels thür/ die da heiſſet die (aa) ſchöne/ daß er
†† bettelte das allmoſen von denen/ die in den tempel gingen.
† v. 14/ 8. †† Joh. 9/ 8.
3. Da er nun ſahe Petrum und Johannem/ daß ſie wollten zum tempel hinein gehen/ † bat er um ein allmoſen. † Joh. 9/ 8.
4. Petrus aber ſahe ihn an mit Johanne/ und ſprach: Sihe uns an!
5. Und er ſahe ſie an/ wartete/ daß er etwas von ihnen empfinge.
6. Petrus aber ſprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber
habe/ das gebe ich dir: Im † (b) namen JEſu Chriſti von Nazareth ſtehe
auf/ und wandele! † v. 4/ 10.
7. Und grif ihn bey der rechten hand/ und richtete ihn auf. Alſobald ſtunden
ſeine ſchenckel und knöchel feſte/
8. Sprang auf/ kunte gehen und ſtehen/ und ging mit ihnen in den tempel/
wandelte und ſprang/ und lobete GOtt.
9. Und es ſahe ihn alles volck wandeln/ und GOtt loben.
10. Sie kanten ihn auch/ daß ers war/ der um das allmoſen geſeſſen hatte
vor der ſchönen thür des tempels. Und ſie wurden voll wunders und entſetzens
über dem/ das ihm widerfahren war.
II. 11. Als aber dieſer lahme/ der nun geſund war/ ſich zu Petro und Johanne hielt/ lief alles volck zu ihnen in die halle/ die da heiſſet * Salomonis/
und wunderten ſich. * 1. Kön. 6/ 3. Joh. 10/ 23. v. 5/ 30.
III. 12. Als Petrus das ſahe/ antwortete er dem volck: Ihr männer von
Iſrael! was wundert ihr euch darüber? Oder was ſehet ihr auf uns/ als
hätten wir dieſen wandeln gemacht/ durch unſere eigene krafft oder verdienſt?
13. Der † GOtt Abraham/ und Iſaac/ und Jacob/ der GOtt unſerer
väter/ hat ſein kind JEſum verkläret/ welchen ihr überantwortet und verläugnet habt vor Pilato/ da derſelbige urtheilete/ ihn los zu laſſen. † 2. Moſ. 3/ 15. ꝛc.
14. Ihr aber * verläugnetet den heiligen und gerechten/ und batet/ daß
man euch den mörder ſchenckete:
* Matth. 27/ 20. Marc. 15/ 11. Luc. 23/ 18. Joh. 18/ 40.

15. Aber

vſ. 1. (a) Nachmittag um drey unſerer uhr/ da man das abend-opffer und betſtunde hielt.
vſ. 2. (aa) War die groſſe pforte gegen morgen/ wie man meynet.
vſ. 6. (b) Durch ſeine krafft/ befehl und verheiſſung.

15. Aber den * (c) fürſten des lebens habt ihr getödtet/ den hat GOtt auferwecket von den todten/ deß ſind wir ** zeugen. * Ebr. 2/10. ** C.D. 1/8.
16. Und durch den glauben an ſeinen namen hat er an dieſem / den ihr ſehet und kennet/ beſtätiget ſeinen namen / und der glaube durch ihn hat dieſem gegeben dieſe geſundheit vor euren augen.
17. Nun/ lieben brüder! ich weiß/ daß ihrs durch * (d) unwiſſenheit gethan habt/ wie auch eure oberſten; * 1. Cor. 2/8.
18. GOtt aber / was er durch den mund aller ſeiner * Propheten zuvor verkündiget hat/ wie Chriſtus leiden ſollte/ hats alſo erfüllet. * Eſ. 50/6. 53/5. Luc. 24/27. 1. Petr. 1/11.
19. **So thut nun buſſe / und bekehret euch / daß eure ſünden vertilget werden.**
20. Auf daß da komme die * zeit der † (e) erquickung vor dem angeſichte des HErrn / wenn er ſenden wird den / der euch jetzt zuvor geprediget wird/ JEſum Chriſt. * Eſ. 29/20. 32/2. 35/10. 40/11. 44/14. 49/9. 66/10. 12. Hoſ 14/6. Amos. 9/ 14. ꝛc. † Pſ. 66/12. Eſ. 28/ 12. Jer. 6/ 16.
21. Welcher muß den himmel einnehmen / bis auf die zeit / (f) da * herwiederbracht werde alles / was GOtt geredt hat durch den mund aller ſeiner heiligen Propheten / von der welt an.
22. Denn Moſes hat * geſagt zu den vätern : **Einen Propheten wird euch der HErr euer GOtt erwecken aus euren brüdern/ gleich wie mich/ den ſollt ihr hören in allem/ das er zu euch ſagen wird.** * 5. Moſ. 18/15. u. 7/37.
23. **Und es wird geſchehen/ welche ſeele denſelbigen Propheten nicht hören wird / die ſoll vertilget werden aus dem volck.**
24. Und alle Propheten von Samuel an / und hernach / wie viel ihr geredt haben/ die haben von * dieſen tagen verkündiget. * C.D. 2/17. 1. Petr. 1/11.
25. Ihr ſeyd der (g) Propheten und des (h) bundes kinder / welchen GOtt gemacht hat mit euren vätern / da er * ſprach zu Abraham: **Durch deinen ſaamen ſollen geſegnet werden alle völcker auf erden.** * 1. Moſ. 12/3. 22/18.

26. Euch

vſ. 15. (c) Den Hertzog und führer zum leben/ der es erworben/ in ſeiner hand hat/ und ſelbſt iſt. D.L. Der das haupt und der erſte iſt/ ſo von den todten auferwecket/ und durch den wir alle lebendig werden.

vſ. 17. (d) Nicht aus vorſatz und boßheit / wie die meiſten unter euren oberſten und lehrern. Derentwegen/ wenn auch dieſer unwiſſenheit gemeldet wird/ iſt es nur von einigen zu verſtehen : immaſſen von ihnen Chriſtus ſelbſt zeuget/ daß ſie wider den Geiſt geſündiget haben / Matth. 12/ 30. 31. und das wehe über ſie geſchryen/ cap. 23/ 13. u. ſ. w.

vſ. 20. (e) Gr. Erkühlung : N. der tag einer ſüſſen ruhe/ da keine hitze der anfechtung mehr auf die kirche fallen wird. D.L. Erquickung/ nicht zum ſchrecken und ſchande.

vſ. 21. (f) D.i. Da die ſünde und blindheit getilget / die unordnung der welt aufgehoben/ die kirche gereiniget / und die verheiſſung GOttes / derſelben geſchehen/ in die völlige erfüllung gehen wird.

vſ. 25. (g) Propheten-kinder werden genannt ihre ſchüler und zuhörer/ 1. Kön. 20/35. 2. Kön. 2/3. Amos. 7/14. So werden die frommen Patriarchen Propheten genannt/ Pſ. 105/15.

(h) Oder Teſtaments / gnaden-bunds / darinnen Chriſtus mit allem ſeinen gaben verkündiget / geſchenckt / und im glauben an ihn die ſeeligkeit zu erlangen verſprochen wird. Woraus klar iſt / daß auch den Jüden und kindern des A. T.

das

26. Euch * (i) zuförderſt hat GOtt auferwecket ſein kind JEſum / und hat ihn zu euch geſandt / euch zu † (k) ſegnen / daß ein jeglicher ſich bekehre von ſeiner (l) boßheit. * U. 13/46. † Gal. 3/ 8. 9.

das recht / ja vor-recht zum Neuen ſey beſchehret / alſo auch ſie der vergebung der ſünden / ꝛc. theilhafftig geweſen / weswegen ihnen das Evangelium zu erſt / hernach den Heyden geprediget wurde. S. U. 13/46. D. L. Er ſchweiget des bunds Moſis und des geſetzes / und nennet den bund Abrahä / welcher war ein bund der gnaden / und nicht der wercke.

vſ. 26. (i) Euch zum beſten / und ſo / daß euch das reich Chriſti vor den Heyden ſollte verkündiget werden.

(k) Leiblich: durch wunderſame heilung / ſpeiſung ꝛc. Geiſtlich: durch verkündigung des worts. S. D. 2/ 22. U. 10/ 38.

(l) D. L. Auſſer dem glauben heiſſet er alle heiligkeit eitel boßheit; denn er redet zu allen Jüden / beyde frommen und böſen.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. An ſtunden gebundener Gottesdienſt iſt an ſich nicht verwerfflich / wo es ohne zwang und einbildung / daß es mit dem äuſſerlichen gethan ſey / geſchihet. (3) L. v. 17. Unwiſſenheit iſt zwar auch ſünde / doch nicht ſo ſchwehr / als muthwillige und widerſpenſtige boßheit: darum GOtt die aus irrthum / blindem eifer / und verführung fallende noch eher träget und ſuchet / als andere / welche mitten im licht freventlich der finſterniß dienen / ſein wort verwerffen / und kurtzum dem teufel / wider beſſeres wiſſen und gewiſſen / dienen. S. 1. Tim. 1/ 13. T. v. 20. Getroſt! ihr betrübte Chriſten! es wird bald beſſer werden. Des Satans gewalt und trotz / den er mit lügen und morden in der kirche und allen ſtänden treibet / hat am längſten gewähret. L. v. 23. Wer Chriſtum nicht kennet / höret und ehret / kan nicht ſeelig werden. L. v. 26. GOttes gnade iſt allen bußfertigen gemein; doch wird ſie ungleich angetragen. Darum gläube an das licht / weil du es haſt. Joh. 12/ 36.

Das IV. Capitel.

(1) Zween Apoſtel werden gefänglich eingeſetzt. 1...4. (2) Gerichtlich befraget. 5...7. (3) Petri verantwortung. 8...12. (4) Berathſchlagung darüber / und verbot weitern predigens. 13...18. (5) Der beklagten gegen-einwendung. 19...22. (6) Der heiligen brüder brünſtiges gebet ihrenthalben. 23...30. (7) Uber welche der wunder-geiſt ausgegoſſen wird. 31. (8) Gemeinſchafft der güter. 32...37.

ALs ſie aber zum volck redeten / traten zu ihnen die Prieſter / und der * hauptmann des Tempels / und die Sadducäer; * Matth. 27/65. Luc. 22/ 4. 52. U. 5/ 24.

2. Die verdroß / daß ſie das volck lehreten / und verkündigten (a) an JEſu die auferſtehung von den todten.

3. Und legten die hände an ſie / und ſatzten ſie ein / biß auf den morgen / denn es war jetzt abend.

4. Aber viel unter denen / die dem wort zuhöreten / wurden gläubig / und ward die zahl der männer bey fünf tauſend.

II. 5. Als es nun kam auf den morgen / (b) verſammleten ſich ihre Oberſten / und Aelteſten / und Schriftgelehrten / gen Jeruſalem:

vſ. 2. (a) D. L. Die durch JEſum geſchehen ſollte / an den frommen verdienſtlicher / an den gottloſen richterlicher weiſe. 1. Cor. 15/ 20. 1. Theſſ. 4/ 14.

vſ. 5. (b) Im groſſen rath.

6. * Hannas der Hoheprieſter / und Caiphas / und Johannes / und
Alexander / und wie viel ihrer waren vom Hohenprieſter-geſchlechte /
* v.5/17.
7. Und ſtelleten ſie für ſich / und frageten ſie: † Aus welcher gewalt / oder
in welchem namen habt ihr das gethan? † Matth.21/23.
III. 8. Petrus / voll des Heiligen Geiſtes / ſprach zu ihnen: **Ihr ober-**
ſten des volcks / und ihr älteſten von Iſrael!
9. So wir heute werden (c) gerichtet über dieſer wohlthat an dem * kran-
cken menſchen / durch welche er iſt ** geſund worden / ** v.3/6.
10. So ſey euch und allem volck von Iſrael kund gethan / daß (d) in dem
namen JEſu Chriſti von Nazareth / welchen ihr gecreuziget habt / den
GOtt von den todten auferwecket hat / dieſer allhie vor euch geſund ſtehet.
11. Das ** iſt der ſtein / von euch bau-leuten verworffen / der zum * eck-
ſtein worden iſt. ** Pſ.118/22. Eſ.28/16. Matth.21/42. Luc.20/17. Röm.9/33. 1.Petr.2/6.
12. **Und iſt in ** keinem andern heyl / iſt auch kein anderer (e)**
name * den menſchen gegeben / darinnen wir ſollen ſeelig werden.
**Matth.1/21. v.10/43. 1.Tim.2/5.
IV. 13. Sie ſahen aber an die freudigkeit Petri und Johannis / und
verwunderten ſich / denn ſie waren gewiß / daß es † (f) ungelehrte leute
und läyen waren / und kannten ſie auch wohl / daß ſie mit JEſu geweſen
waren. † 1.Cor.14/16. 2.Cor.11/6.
14. Sie ſahen aber den menſchen / der geſund war worden / bey ihnen
ſtehen / und hatten nichts dawider zu reden.
15. Da hieſſen ſie ſie hinaus gehen aus dem rath / und handelten mit
einander / und ſprachen:
16. † Was wollen wir dieſen menſchen thun? Denn das zeichen / durch
ſie geſchehen / iſt kund und offenbahr allen / die zu Jeruſalem wohnen / und
wir könnens nicht läugnen. † Joh.11/47.
17. Aber damit es nicht weiter einreiſſe unter das volck / laſſet uns * ernſt-
lich ſie bedräuen / daß ſie hinfort keinem menſchen von dieſem namen ſagen.
18. Und rieſen ihnen / und geboten ihnen / daß ſie ſich aller dinge nicht
hören lieſſen / noch lehreten in dem namen JEſu.
V. 19. Petrus aber und Johannes antworteten / und ſprachen zu ihnen:
*** Richtet ihr ſelbſt / obs vor GOtt recht ſey / daß wir euch mehr**
gehorchen / denn GOtt? * v.5/29.

20. Wir

v.9. (c) Zur rede geſtellet / gerechtfertiget.
v.10. (d) Krafft und befehl / nach ſeiner verheiſſung / daß wir durch wunder und zeichen ſeinen namen / lehre und hoheit / als des HErrn und Chriſts / kund und herrlich machen ſollen.
v.12. (e) Nichts anders / wie es namen haben mag. Im Griechiſchen ſtehet dabey: Unter dem himmel.
v.13. (f) G. Idioten / nicht nur geringe und privat- ſondern auch in fremden ſprachen unberichtete / auch mit keiner beſondern geſchicklichkeit der natur / verſtands und anſehnlicher gaben halber / ausgerüſtete leute. [Bejammerns-würdiger eifer derjenigen / welche ſich erzürnen / wenn ſie an gemeinen Chriſten z. e. verachteten handwercks-leuten / eine ſondere gabe zu reden oder zu ſchreiben ſehen! Was hat man nicht für unruhe in dieſer ſache erlebet? Wie hat man nicht hier und dar dieſes Recht / ſeine vom HErrn empfangene gaben anzuwenden / den läyen mit ſo vielem geſchrey diſputiren wollen?]

20. Wir könnens ja (g) nicht laſſen / daß wir nicht reden ſollten / was
wir gehöret und geſehen haben.
21. Aber ſie dräueten ihnen / und lieſſen ſie gehen / und funden nicht / wie
ſie ſie peinigten / * um des volcks willen / denn ſie lobeten alle GOtt über
dem / das geſchehen war. *U.5/26.
22. Denn der menſch war über (h) viertzig jahr alt / an welchem diß zei-
chen der geſundheit geſchehen war.
VI. 23. Und als man ſie hatte laſſen gehen / kamen ſie zu denen (i) ih-
ren / und verkündigten ihnen / was die Hohenprieſter und Aelteſten zu ih-
nen geſagt hatten.
24. Da ſie das höreten / huben ſie ihre ſtimme auf einmüthiglich zu GOtt /
und ſprachen: * **HErr! der du biſt der GOtt / ** der himmel und
erden / und das meer / und alles / was darinnen iſt / gemacht hat;**
**S. 1.Moſ.1/1.
25. Der du durch den mund Davids / deines knechts / * geſagt haſt:
Warum (k) empören ſich die Heyden / und die völcker nehmen für / das
umſonſt iſt? *Pſal.2/1.
26. Die Könige der erden treten zuſammen / und die Fürſten verſammlen
ſich zu hauffe wider den HErrn / und wider ſeinen Chriſt.
27. Warlich ja / ſie haben ſich * verſammlet über dein heiliges ** (l) kind
JEſum / welchen du geſalbet haſt / Herodes und Pontius Pilatus / mit den
Heyden und dem † volck Iſrael /
*S. Matth.26/3. Luc.22/2. Joh.11/47. ** O.3/26. † 1.Moſ.28/3.
28. Zu thun / was deine hand und dein * rath zuvor bedacht hat / das ge-
ſchehen ſollte. *O.2/23.
29. Und nun / HErr! ſihe an ihr dräuen / und gib deinen knechten mit
allerley * freudigkeit zu reden dein wort / *Eph.6/19.
30. Und ſtrecke deine hand aus / daß geſundheit und zeichen und wunder
geſchehen durch den namen deines heiligen kindes JEſu.
VII. 31. Und da ſie gebetet hatten / † (m) bewegte ſich die ſtäte / da ſie
verſammlet waren / und wurden alle des Heiligen Geiſtes (n) voll / und
redeten das wort Gottes mit freudigkeit. †U.16/26.
VIII. 32. Der menge aber der gläubigen war ein * hertz und eine ſeele;
auch keiner ſagte von ſeinen gütern / daß ſie ſein wären / ſondern es war
ihnen alles gemein. *O.2/44. 1.Cor.1/10. Eph.4/3. 1.Petr.3/8.
33. Und mit groſſer krafft gaben die Apoſtel zeugniß von der auferſtehung
des HErrn JEſu / und war groſſe gnade bey ihnen allen.

vſ. 20. (g) Zwey urſachen zeigen ſie an / warum ſie nicht ſchweigen können / noch wollen. Erſtlich: Den befehl / das Evangelium zu predigen von Chriſto. Zum andern: Weil ſie nichts als die lautere wahrheit ſagen.

vſ. 22. (h) Alſo ein bekannt- und glaub-würdiger mann / kein kind mehr.

vſ. 23. (i) N. zu den übrigen Apoſteln und verſammleten heiligen / U. v. 30/31.

vſ. 25. (k) G. Wihern / wie die muthigen hengſte zum ſtreit / wider Chriſtum und ſeine wahrheit.

vſ. 27. (l) Kan auch heiſſen knecht / wie Matth. 8/6. Luc. 7/2. Chriſtus ein knecht / Eſ. 42/1. 52/13. 53/11. Ezech. 37/24. ꝛc.

vſ. 31. (m) Auf und ab / wie waſſerwogen: Zur anzeige / daß GOtt durchs gebet beweget / und die krafft dem Heiligen Geiſt zuzuſchreiben ſey.

(n) Durch offenbahr- und mittheilung der wunder-gaben / denen verſammleten geſchehen / welche ſie entweder neu bekommen / oder nun in auſſer-ordentlichen wirckungen ſehen lieſſen.

34. Es war auch keiner unter ihnen / der mangel hatte / denn wie viel ihrer waren / die da äcker oder häuſer hatten / verkaufften ſie daſſelbe / und brachten das geld des verkaufften guts /

35. Und legtens zu der Apoſtel füſſen / und man gab einem jeglichen / was ihm noth war.

36. Joſes aber / mit dem zunamen von den Apoſteln genannt Barnabas / (das heiſſet ein ſohn des troſtes /) von geſchlecht ein Levit aus (o) Cypern /

37. Der hatte einen acker / und verkauffte ihn / und brachte das geld / und legte es zu der Apoſtel füſſen.

vſ. 36. (o) Eine Inſul im Mittelländiſchen meer / dahin auch die Jüden zerſtreuet waren. Dieſer Barnabas / daher gebürtig / ward ein treuer gefährte der Apoſtel / welcher einen ſchönen / ob gleich geſtümmelten brieff / der kirche hinterlaſſen.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Der welt-geiſt kans nicht ertragen / daß man ihn der boßheit überführe; will noch recht haben / und heilig ſcheinen. (3) T. v. 12. Chriſtus iſt und bleibet der einige grund und mittler unſerer ſeeligkeit: weg mit einem andern erlöſer / troſt und zuverſicht aus engeln oder menſchen! (4) L. v. 13. GOttes reich / wort und krafft iſt an die ſchul-weißheit / menſchlichen verſtand und natürliche gaben gar nicht gebunden. L. v. 16. So machts der Antichriſt und Satanas in ſeinen getreuen / wo er nicht wehren kan den lauff des worts: das feuer wird nur gröſſer durch vorkehrung der gewalt; da braucht er einen heuchleriſchen Staats-glimpff. Welch ein greuel! daß ſich Chriſtus mit ſeinem wort und gnade nach dem gehirn der elenden Staats-klügler richten und ſchmiegen ſoll. (5) L. v. 19. So unbeſcheiden ſind die kinder der finſterniß / daß ſie wider vernunfft und billigkeit dinge fodern / die offenbahrlich wider das gewiſſen lauffen. Alsdenn ſtrecken ſie die klauen recht hervor / wenn ſie dieſes meiſtern / und in glaubens-ſachen einen blinden gehorſam durch liſt und dräuen erzwingen wollen. (6) T. v. 26. 29. Wüte und tobe / welt! mit deinen hochmüthigen geiſtern / aufgeblaſenen kunſtweiſen / und in ſchaafs-kleider verſteckten wölffen / und falſchen Propheten: Chriſtus gibt dargegen deſto mehr troſt; der ſauerteig des Evangelii frißt um ſich; durch blut wird der kirchen-acker gedünget; durch verfolgung der glaube geſtärcket. Was fragen wir nach dir? die wir Chriſtum kennen und lieben.

Das V. Capitel.

(1) Ananiä betrug. 1. 2. (2) Wird zur rede geſtellet / 3. 4. (3) Und getödtet. 5. 6. (4) So auch ſein weib. 7...11. (5) Der Apoſtel wunder-thaten. 12...16. (6) Welche in verhafft genommen / 17. 18. (7) Daraus wunderbahrlich erlöſet / 19...25. (8) Aber aufs neu gefangen werden. 26...28. (9) Petri verantwortung / welche zur verbitterung ausſchläget. 29...33. (10) Gamaliels kluger anſchlag. 34...39. (11) Der verhafften ſteupung. 40...42.

Ein mann aber / mit namen Ananias / ſamt ſeinem weibe Saphira / verkauffte ſeine güter /

2. Und (a) entwandte etwas vom gelde mit wiſſen ſeines weibes / und brachte es eines theils / und legte es zu der Apoſtel füſſen.

II. 3. Petrus aber ſprach: Anania / warum hat der Satan dein hertz (b) erfüllet /

vſ. 2. (a) Hinterhielt es von dem kauff-ſchilling. In dieſer ſünde Ananiä und ſeines weibs läufft viel boßheit unter: 1. Miß-trauen gegen GOtt / als ob er ſie auſſer dieſen practicken nicht erhalten können. 2. Heucheley / daß ſie wollten geſehen ſeyn. 3. Schändliche lügen. 4. Diebſtahl.

(b) erfüllet / daß du dem Heiligen Geiſt (c) lügeſt / und entwendeſt etwas
vom gelde des ackers?
4. Hätteſt du ihn doch wohl mögen behalten / da du ihn hatteſt; und da
er verkaufft war / war es auch in deiner gewalt. Warum haſt du denn ſol-
ches in deinem hertzen furgenommen? **Du haſt nicht menſchen / ſon-
dern (d) GOtt gelogen.**
III. 5. Da aber Ananias dieſe wort hörete / fiel er nieder / und gab den
Geiſt auf. Und es kam eine groſſe furcht über alle / die diß höreten.
6. Es ſtunden aber die jünglinge auf / und thäten ihn beyſeits / und
trugen ihn hinaus / und begruben ihn.
IV. 7. Und es begab ſich über eine weile / bey dreyen ſtunden / kam ſein
weib hinein / und wußte nicht / was geſchehen war.
8. Aber Petrus antwortete ihr: Sage mir! habt ihr den acker ſo theuer
verkaufft? Sie ſprach: Ja! ſo theuer.
9. Petrus aber ſprach zu ihr: Warum ſeyd ihr denn eins worden / zu
verſuchen den Geiſt des HErrn? Sihe! die füſſe derer / die deinen mann
begraben haben / ſind vor der thür / und werden dich hinaus tragen.
10. Und alsbald fiel ſie zu ſeinen füſſen / und gab den geiſt auf. Da ka-
men die jünglinge / und funden ſie todt / trugen ſie hinaus / und begruben
ſie bey ihren mann.
11. Und es kam eine groſſe furcht über die gantze gemeine / und über alle /
die ſolches höreten.
V. 12. Es geſchahen aber viel zeichen und wunder im volck durch der A-
poſtel hände. Und ſie waren alle in der * halle Salomonis einmüthiglich.
* 1. Kön. 6/ 3. Joh. 10/ 23. C. 3/ 11.
13. Der andern aber durffte ſich keiner zu ihnen thun / ſondern das volck
hielt groß von ihnen.
14. Es wurden aber je mehr zugethan / die da gläubten an den HErrn /
eine menge der männer und der weiber;
15. Alſo / daß ſie die krancken auf die gaſſen heraus trugen / und legten
ſie auf betten und baaren / auf daß / wenn Petrus käme / ſein ſchatte ihrer
etliche (e) überſchattete.
16. Es kamen auch herzu viel von den umliegenden ſtädten gen Jeruſa-
lem / und brachten die krancken / und die von † unſaubern geiſtern gepeini-
get waren; und ſie wurden alle geſund. † Marc. 16/ 17. U. 8/ 7. 16/ 18.
VI. 17. Es ſtund aber auf der Hoheprieſter / und alle / die mit ihm wa-
ren / (welches iſt die * (f) ſecte der Sadducäer) und wurden voll eyfers /
18. Und legten die hände an die Apoſtel / und wurffen ſie in das gemeine
gefängniß.

vſ. 3. (b) Mit geitz und heucheley.
(c) Dem Heil. Geiſt / zeugend von ſeiner gegenwart in den Apoſteln.
vſ. 4. (d) Dem Heil. Geiſt. S. 4. Moſ. 30/ 3. 5. Moſ. 23/ 23.
vſ. 15. (e) Dergleichen von Chriſto nicht geleſen wird. Das hieß: Gröſſere dinge als er thun. Joh. 14/ 12.
vſ. 17. (f) Im Gr. ſtehet ein wort / welches man insgemein ketzerey teutſchet. Bedeutet eine wahl des Gottesdienſts / wodurch man gedencket ſeelig zu werden. Mag ſeyn / daß man dieſes anfänglich ſo wohl im guten als böſen verſtande angenommen. Der letztere aber iſt der gemeineſte / und wird dieſe ſelbſt-wahl eben ſo wohl als der irrthum unter die wercke des fleiſches gezahlet / Gal. 5/ 20. Eph. 4/ 22.

VII. 19. Aber der Engel des HErrn * thät in der nacht die thür des gefängniſſes auf/ und führete ſie heraus / und ſprach: * U. 12/7. 16/26.

20. Gehet hin / und tretet auf / und redet im Tempel zum volck alle worte dieſes lebens.

21. Da ſie das gehöret hatten/ gingen ſie frühe in den Tempel / und lehreten. Der * Hoheprieſter aber kam / und die mit ihm waren / und rieſen zuſammen den rath / und alle Aelteſten der kinder von Iſrael / und ſandten hin zum gefängniß / ſie zu hohlen. * C. 4/5.

22. Die diener aber kamen dar / und funden ſie nicht im gefängniß / kamen wieder / und verkündigten es /

23. Und ſprachen: Das gefängniß funden wir verſchloſſen / mit allem fleiß / und die hüter hauſſen ſtehen vor den thüren; aber da wir aufthaten/ funden wir niemand darinnen.

24. Da dieſe rede höreten der Hoheprieſter / und der Hauptmann des Tempels / und andere Hoheprieſter / wurden ſie über ihnen (ff) betreten / was doch das werden wolte.

25. Da kam einer dar / der verkündigte ihnen: Sehet! die männer / die ihr ins gefängniß geworffen habt / ſind im Tempel / ſtehen und lehren das volck.

VIII. 26. Da ging hin der Hauptmann mit den dienern / und hohleten ſie; nicht mit gewalt / denn ſie * fürchteten ſich vor dem volck / daß ſie nicht geſteiniget würden. * Matth. 21/26. C. 4/17.

27. Und als ſie ſie brachten / ſtelleten ſie ſie vor den rath. Und der Hoheprieſter fragete ſie /

28. Und ſprach: * Haben wir euch nicht mit ernſt geboten / daß ihr nicht ſolltet lehren in dieſem namen? Und ſehet! ihr habt Jeruſalem erfüllet mit eurer lehre / und wollt dieſes menſchen blut (g) über uns führen. * C. 4/18.

IX. 29. Petrus aber (h) antwortete / und die Apoſtel / und ſprachen: * **Man muß GOtt mehr gehorchen / denn den menſchen.** * C. 4/19.

30. Der GOtt unſerer väter hat JEſum * auferwecket / welchen ihr erwürget habt / und an ** das holtz gehangen. * C. 3/15. ** 5. Moſ. 21/23. U. 10/39. 13/29. 1. Petr. 2/24.

31. Den hat GOtt durch ſeine rechte hand * erhöhet zu einem (i) fürſten und heyland / zu geben Iſrael buſſe und vergebung der ſünde. * C. 2/33. 3/15. Phil. 2/9.

32. Und wir ſind ſeine * zeugen über dieſe (k) worte / und der Heilige Geiſt / welchen GOtt ** gegeben hat denen / die ihm gehorchen. * Joh. 15/27. ** C. 2/4.

33. Da

vſ. 24. (ff) Irrig / zweiffelhafft.
vſ. 28. (g) Uns beſchuldigen / als hätten wir unſchuldig blut vergoſſen / und gar unſern Meßiam erwürget.
vſ. 29. (h) Petri antwort beſtehet darinn: Daß er 1. dem rath den unbillich-angeforderten gehorſam rund abſpricht. 2. Es ihnen derbe unter die augen ſagt / ſie wären mörder an Chriſto worden. 3. Daß ſie dieſen erweckten und erhöheten Meßiam predigen müſſen / der kirche zu troſt und freude / ihnen aber zum trotz und ſturtz.
vſ. 31. (i) N. ſeines geiſtlichen Iſraels; zu einem anführer und hertzog der ſeeligkeit / Ebr. 2/10. zum haupt / Eph. 4/15. und König / Joh. 1/49.
vſ. 32. (k) Sachen / thaten und geſchichten. S. Luc. 1. 37. U. 10/37.

33. Da ſie das höreten / † gings ihnen (l) durchs hertz / und * dachten
ſie zu tödten. † U.7/54.
X. 34. Da ſtund aber auf im rath ein Phariſäer / mit namen * Gama-
liel / ein Schriftgelehrter / wohl gehalten vor allem volck / und hieß die A-
poſtel ein wenig hinaus thun / * U.22/3.
35. Und ſprach zu ihnen: Ihr männer von Iſrael! nehmet eurer ſelbſt
wahr an dieſen menſchen / was ihr thun ſollet.
36. Vor dieſen tagen † ſtund auf (m) Theudas / und gab vor / er wäre
etwas / und hingen an ihm eine zahl männer / bey vier hundert; der iſt
erſchlagen / und alle / die ihm zufielen / ſind zerſtreuet / und zu nichte wor-
den. † U.21/38.
37. Darnach ſtund auf Judas aus Galiläa / in den tagen der ſchatzung /
und machte viel Volcks abfällig ihm nach / und er iſt auch umkommen; und
alle / die ihm zufielen / ſind zerſtreuet.
38. Und nun ſage ich euch: Laſſet ab von dieſen menſchen / und laſſet ſie
(n) fahren. **Iſt der* rath oder das werck aus den menſchen / ſo
wirds untergehen.** * Matth.15/13.
39. **Iſts aber aus GOtt / * ſo könnet ihrs nicht dämpfen / auf
daß ihr nicht erfunden werdet / als die † wider GOTT ſtreiten
wollen.** * Spr.21/30. Eſa.8/10. † U.9/21. 23/9.
XI. 40. Da fielen ſie ihm zu / und riefen den Apoſteln / † ſtäupeten ſie /
und geboten ihnen / ſie ſollten * nicht reden in dem namen JEſu; und lieſ-
ſen ſie gehen. † 2.Cor.11/24. * C.4/18.
41. Sie gingen aber frölich von des raths angeſicht / daß ſie † würdig
geweſen waren / um ſeines namens willen ſchmach zu leiden / † Matth.5/12.
42. Und höreten nicht auf / (o) alle tage im Tempel / und hin und her in
den häuſern zu lehren / und zu predigen das Evangelium von JEſu Chriſto.

vſ. 33. (l) Machte ſie bitter-zornig und grimmig. Sonſten deutet dieſe redens-art auch eine groſſe betrübniß an. Spr. 18/8.
vſ. 36. (m) Dieſes kan der jenige Theudas und aufrührer nicht ſeyn / welcher unter der regierung Claudii / als Criſpus Fadus ſtadthalter in Judäa war / nach dem tode Herodis Agrippä / die Juden als ihr heyland durch den Jordan führen wollte; immaſſen ſolches geraume zeit hernach geſchehen.
vſ. 38. (n) D.i. Laſſet die ſache auf ſich beruhen / und die leute ihren weg gehen. Der fort- und ausgang des handels wird rathen lehren.
vſ. 42. (o) Unermüdet und unaufhörlich; bey aller gelegenheit.

Nutzanwendung.

(3) V.v.5. Irret euch nicht / lieben brüder! GOTT läſſet ſich nicht ſpotten. Gal.6/7. (7) T.v.19. Erkennet doch / daß der HErr die ſeinen wunderlich führet. Pſal.4/4. T. v. 20. Alles muß darzu helffen / daß das reich Chriſti keinen abbruch leide. Und was freude iſt es nicht? Er rettet ſeine zeugen / thut ihnen den mund auf / bey ungemeinen begegniſſen / die ſie nur deſto munterer machen. (8) L.v.28. Wie meiſter-los? Gebot! gebot! Vielleicht Gottes gebot? Nein! menſchen-tand / ſchaum / fleiſchlich-betöhrter vernunfft-geifer. Wer kehret ſich daran? Fleuch / du knecht GOttes / dieſes Weyhen ſchatten / du wirſt unter den fittichen JEſu dennoch ſicher bleiben. Wäre dieſes und anderes nicht / ſo wüßte man nicht / daß der teufel / als ein feind Chriſti / noch lebete. (9) T.v. 29. Recht ſo! ſag es dem feind unter augen / ohne hofiren und ſchmeicheln: Wir wollen nicht / und können nicht / und ſollen nicht gehor-

chen. Die waſſer-träger auf beyden achſeln ſind heuchler / taugen weniger als nichts / mit aller ihrer klugheit / ſanfftmuth und irrdiſchem ſimſen-geläuffe. Dieſes bringet zwar liebe / gunſt / lob: aber bey wem? bey ihres gleichen. Traun! am abend der welt iſts keine zeit / den becher aufrecht zu tragen. Sags und wags / und laß dich für einen narren halten. Das ende wirds zeigen. (10) W. v. 35. Gamaliel ein Statiſt! aber darum kein Chriſt. Viel vernunfft! nichts von Chriſti zunfft. So ſchwätzen die überwitzigen / die nichts wollen verderben. Genug ſollte ihm geweſen ſeyn das wunder am Pfingſt-tage. Hüte dich / ſeele/ vor dem klugen ſchein! Alt und kalt war Gamaliel. V. v. 38. Das wort iſt gut: Wie der ſinn? Warum lidte er das ſtäupen? Ungewißheit! unverſtand! GOTT behüte mich und dich davor. (11) T. v. 41. Was traureſt du? lehrer! Deine und Chriſti feinde / und die erbärmliche bauch-ehr-pfründ-und küchen-freunde haſſen dich / ſchelten dich / ſtäupen dich. Was ſchadts? Ehre vor GOtt. O daß wir alle dieſes bedächten! Urias / der den altar nach dem bilde deſſen zu Damaſco bauet / und alles thut / was der König heiſſet / kriegt ſeinen lohn. 2. Kön. 16/ 11. 16.

Das VI. Capitel.

(1) Beſtellung der erſten allmoſen-pfleger. 1...7. (2) Stephani glaube / wunder-krafft und Geiſt. 8...10. (3) Stellung und anklage vor gericht. 11...15.

IN den tagen aber / da der Jünger viel wurden / erhub ſich ein murmeln unter den (a) Griechen / wider die Ebräer / darum / daß ihre wittwen (b) überſehen wurden in der täglichen handreichung.

2. Da rieffen die zwölffe die menge der Jünger zuſammen / und ſprachen: Es taugt nicht / daß wir das wort Gottes unterlaſſen / und zu tiſche dienen.

3. Darum / ihr lieben brüder! † ſehet unter euch nach ſieben männern / die ein †† gut gerüchte haben / und voll Heiliges Geiſtes und weißheit ſind / welche wir beſtellen mögen zu dieſer nothdurfft.
† 2. Moſ. 18/21. 5. Moſ. 1/13. †† U. 16/2. 1. Tim. 3/7.

4. Wir aber (c) wollen * anhalten am gebet / und am amt des worts.
* O. 1/14.

5. Und die rede gefiel der gantzen menge wohl / und erwähleten Stephanum / einen mann † voll glaubens und Heiliges Geiſtes / und * Philippum / und Prochorum / und Nicanor / und Timon / und Parmenam / und Nicolaum / den Jüdengenoſſen von Antiochia. † U. 11/24. * U. 21/8.

6. Dieſe * ſtelleten ſie vor die Apoſtel / und beteten / und ** legten die (d) hände auf ſie. * O. 1/23. ** U. 8/17. 13/3. 1. Tim. 4/14. 5/22. 2. Tim. 1/6.

7. Und das * wort GOttes nahm zu / und die zahl der Jünger ward ſehr groß zu Jeruſalem; es wurden auch viel Prieſter (e) dem glauben gehorſam.
* U. 19/20.

Epiſtel

vſ. 1. (a) Jüden und Jüdengenoſſen / unter den Griechen in der fremde erzogen und geboren.
(b) Verſäumet / vernachtheilt / im allmoſen / ſpeiſung / unterhalt / von den verkaufften gütern und liebes-ſteuer.
vſ. 4. (c) D. i. Unſer geſchäfft ſoll ſeyn / lehren und beten: Andere mögen mit verſorgung der armen und wittwen umgehen.
vſ. 6. (d) Zum ſeegen / daß ſie als allmoſen-pfleger weißlich und liebreich in allem / zum troſt und erbauung der gemeine unter Göttlicher anführung / handeln möchten.
vſ. 7. (e) Lehre des Evangelii.

Epiſtel an S. Stephani Tage.

II. 8. Stephanus aber / (f) voll glaubens und kräfften / thät wunder und groſſe zeichen unter dem volck.

9. Da ſtunden etliche auf von der ſchule / die da heiſſet der (g) Libertiner / und der (h) Cyrener / und der (i) Alexanderer / und derer / die aus Cilicia und Aſia waren / und befragten ſich mit Stephano.

10. Und ſie vermochten nicht * widerzuſtehen der weisheit / und dem Geiſte / der da redete. *Eſ. 54/17. Luc. 21/15.

III. 11. Da † richteten ſie zu etliche männer / die ſprachen: Wir haben ihn gehöret läſter-worte reden wider Moſen und wider GOtt.
† 1. Kön. 21/10. Matth. 26/59.

12. Und bewegeten das volck / und die Aelteſten / und die Schriftgelehrten / und traten herzu / und riſſen ihn hin / und führeten ihn vor den rath;

13. Und ſtelleten falſche zeugen dar / die ſprachen: Dieſer menſch höret nicht auf zu reden läſter-worte wider dieſe (k) heilige ſtäte / und das geſetz.

14. Denn wir haben ihn hören ſagen: JEſus von Nazareth wird dieſe ſtäte zerſtören / und ändern die ſitten / die uns Moſes gegeben hat.

15. Und ſie ſahen auf ihn alle / die im rath ſaſſen / und ſahen ſein angeſicht / wie eines (l) Engels angeſicht. ❧

vſ. 8. (f) Voll brunſt und zuverſicht zu GOtt / reich an erkänntnis und Göttlicher weisheit.
vſ. 9. (g) Solche Jüden / die aus der knechtſchafft frey geſprochen worden / und eine eigene ſchule hatten.
(h) Cyrene / eine ſtadt in Lybien. O. 2/10.
(i) Alexandria in Egypten.
vſ. 13. (k) Auſſer zweiffel wird er ihnen nach Chriſti exempel / Matth. 24/2. vom untergang der ſtadt und Tempels geweiſſaget haben / ſo ſie verdroſſen.
vſ. 15. (l) Voller freuden / mit etwa engliſchem glantz und ſtrahl gezieret / wie die Engel zu erſcheinen pflegen. Matth. 28/3.

Nutzanwendung.

(1) W. v. 1. Uberſehen iſt menſchlich; ändern iſt Apoſtoliſch und Chriſtlich. T. v. 2. Zwey dinge kan man nicht zugleich thun. Allmoſen reichen und predigen war den erſten lehrern beſchwerlich: Was würden ſie ſagen / wenn ſie die heutige arbeit ſehen ſollten? Wachen für die gemeinen / ſchulen beſuchen / jugend unterrichten / krancken tröſten / händel ſchlichten / ꝛc. L. v. 5. Mercke! ſieben-allmoſen-pfleger zu einer gemeine / mit gebet / groſſem bedacht / reiffen überlegen. Wo bleibt dieſes heutiges tags? O verfall! Alte welt / ſpricht man; Aber ich nähme ſie um alle die neuen. (2) L. v. 10. Weltwitz / welt-weißheit / thörichte einbildung von eigenem vermögen / ſind nebel vor der ſonnen Göttlicher weißheit. Ein anders iſt überſchnarchen / übertäuben; ein anders überwinden. Das letzte hat man von keinem rechtgläubigen gehöret / der in GOtt gelehrt iſt. Aber hüte dich / ſeele! für zuſchneller und ſtoltzer meynung / daß du in GOtt gelehrt ſeyeſt. Beſtand kan hartnäckigkeit ſeyn. Prüfet alles! betet für alles! verwerffet nicht alles! lobet nicht alles! (3) L. v. 11. Wie unverſchämt! Wahrheit ſey läſterung. So dücket ſie es: Wäre zu verzeihen; aber die falſche urkunden und zeugen verderben den handel. Eigennutz / eigendünckel / affecten / hochmuth / gerne groß und fornen daran ſeyn / liebloſigkeit / vergötterung ſeiner liederlichen vor-urtheile / blindheit / verklagen und verdammen heutiges tags manchen Stephanum.

Das VII. Capitel.

(1) Stephani predigt vor dem rath / darinnen / was in der kirche vor Moſe / unter Moſe / nach Moſe / geſchehen / weitläufftig erzählet wird. 1 ... 50. (2) Ende derſelben / beſtehend in einem harten verweiß an die verſtockte Jüden. 51 ... 53. (3) Welche dieſen unſchuldigen zeugen JEſU verſtoſſen und ſteinigen / bey deſſen freude / verſöhnlichkeit und ſchöner tod vermeldet wird. 54 ... 59.

DA ſprach der Hoheprieſter: Iſt dem alſo?
2. Er aber ſprach: Lieben brüder und väter! höret zu: GOTT der herrlichkeit erſchien unſerm vater Abraham / da er noch in (a) Meſopotamia war / ehe er wohnete in † Haran / † 1.Moſ. 11/31. 28/10. 29/4. Eſ. 24/2.

3. Und ſprach zu ihm: * Gehe aus deinem lande / und von deiner freundſchafft / und zeuch in ein land / das ich dir zeigen will. * 1.Moſ. 12/1.

4. Da ging er aus der Chaldäer land / und wohnete in Haran. Und von dannen / da ſein vater geſtorben war / brachte er ihn herüber in diß land / da ihr nun innen wohnet /

5. Und gab ihm kein erbtheil darinnen / auch nicht eines † fuſſes breit / und * verhieß ihm / er wollte es geben ihm zu beſitzen / und ſeinem ſaamen nach ihm / da er noch kein kind hatte. † 5.Moſ. 2/5. * 1.Moſ. 12/7. 13/15.

6. Aber GOtt ſprach alſo: * Dein ſaame wird † ein (b) fremdling ſeyn in einem fremden lande / und ſie werden ihn dienſtbahr machen und übel handeln ** (c) vier hundert Jahr.
* 1.Moſ. 15/13. † Ebr. 11/9. ** 1.Moſ. 15/16. 2 Moſ. 12/40. Gal. 3/17.

7. Und das volck / dem ſie dienen werden / will ich richten / ſprach GOtt / und darnach werden ſie ausziehen / und * mir dienen an dieſer ſtäte.
* 2.Moſ. 3/12.

8. Und * gab ihm den bund der beſchneidung / und ** er zeugete Iſaac / und beſchnitt ihn am achten tage / und *** Iſaac den Jacob / und **** Jacob die zwölff ertz-väter.
* 1.Moſ. 17/10. ** 1.Moſ. 21/2. *** 1.Moſ. 25/26. **** 1.Moſ 29/31. u. f. w. 30/5. u. f. f.

9. Und die ertz-väter neideten Joſeph / und * verkaufften ihn in Egypten: Aber GOtt war mit ihm / * 1.Moſ. 37/4.28. Pſal. 105/17.

10. Und errettete ihn aus alle ſeinem trübſahl / und gab ihm gnade und weisheit vor dem Könige Pharao in Egypten / der * ſatzte ihn zum Fürſten über Egypten / und über ſein gantzes haus. * 1.Moſ. 41/39. u. f. w.

11. Es kam aber eine * theure zeit über das gantze land Egypten und Canaan / und eine groſſe trübſahl / und unſere väter funden nicht (d) futterung.
* 1.Moſ. 41/54. Pſal. 105/16.

12. * Jacob aber hörete / daß in Egypten geträide wäre / und ſandte unſere väter aus aufs erſte mahl; * 1.Moſ. 42/1.

13. Und zum andern mahl ward * Joſeph erkannt von ſeinen brüdern / und ward Pharao Joſephs geſchlecht offenbahr. * 1.Moſ. 45/4.

14. Jo-

vſ. 2. (a) Ein land zwiſchen zweyen flüſſen / dem Tygris und Euphrates gelegen / ſonſten Syrien zwiſchen den flüſſen genannt. 1. Moſ. 24/10.

vſ. 6. (b) Gr. beyſitzer / der kein eigenthum hat in einer ſtadt und land. Ein wort / davon Pfarrer kommt: Anzudeuten / wir ſeyn gäſte und fremdlinge auf erden. S. 1. Petr. 2/11.

(c) Dieſe müſſen gerechnet werden von Iſaacs gebuhrt an / als die verheiſſung erfüllet war. Hingegen die 430. Jahr / deren gedacht wird 2. Moſ. 12/40. und Gal. 3/17. haben ihren anfang bey der erſtmahl beſchehenen verheiſſung an Abraham. 1. Moſ. 12/7. Sonſten iſt zu wiſſen / daß die kinder Iſrael nur 210. Jahr in Egypten dienſtbar geweſen.

vſ. 11. (d) Proviant / lebensmittel.

14. Joſeph aber ſandte aus / und ließ hohlen ſeinen vater Jacob / und
ſeine gantze freundſchafft / * (e) fünff und ſiebentzig ſeelen.
* 1.Moſ.46/27. 2.Moſ.1/5. 5.Moſ.10/22.
15. Und Jacob * zog hinab in Egypten / und ** ſtarb / er und unſere
väter. * 1.Moſ.46/6. ** 1.Moſ.49/33.
16. Und (f) ſind herüber bracht in (g) Sichem / und gelegt in das grab /
das * Abraham gekaufft hatte ums geld von den kindern Hemor zu Sichem.
* 1.Moſ.23/16.17. 50/13. 2.Moſ.13/19. Joſ.24/32.
17. Da nun ſich die zeit der verheiſſung nahete / die GOtt Abraham ge-
ſchworen hatte / * wuchs das volck / und mehrete ſich in Egypten /
* 2.Moſ.1/7. Pſal.105/24.
18. Bis daß ein anderer König aufkam / der (h) nichts wußte von
Joſeph.
19. Dieſer trieb hinter-liſt mit unſerm geſchlechte / und handelte unſere
väter übel / und ſchaffete / daß man * die jungen kindlein hinwerffen mußte /
daß ſie nicht lebendig blieben. * 2.Moſ.1/22.
20. Zu der zeit ward * Moſes geboren / und war ein (i) fein kind vor
GOtt / und ward drey monden ernehret in ſeines vaters hauſe.
* 2.Moſ.2/2. 6/20. 4.Moſ.26/59. 1.Chr.23/13. Ebr.11/23.
21. Als er aber hinweg geworffen ward / * nahm ihn die tochter Pharao-
nis auf / und zog ihn auf zu einem ſohn. * 2.Moſ.2/10.
22. Und Moſes ward gelehret in aller weisheit der Egypter / und war
† mächtig in wercken und worten. † Luc.24/19.
23. Da er aber viertzig Jahr alt ward / * gedachte er zu beſehen ſeine
brüder / die kinder von Iſrael. * 2.Moſ.2/11.
24. Und als er ſahe einen unrecht leiden / da überhalff er / und rächete /
den dem leyde geſchah / und erſchlug den Egypter.
25. Er meynete aber / ſeine brüder ſolltens vernehmen / daß GOTT
durch ſeine hand ihnen heyl gäbe; aber ſie vernahmens nicht.
26. Und * am andern tage kam er zu ihnen / da ſie ſich mit einander ha-
derten / und handelte mit ihnen / daß ſie frieden hätten / und ſprach: Lieben
männer! ihr ſeyd brüder; warum thut einer dem andern unrecht?
* 2.Moſ.2/13.
27. Der aber ſeinem nächſten unrecht that / ſtieß ihn von ſich / und ſprach:
Wer hat dich über uns geſetzt zum oberſten und richter? * 2.Moſ.2/14.
28. Willt du mich auch tödten / wie du geſtern den Egypter tödteteſt?
29. Moſes aber * flohe über dieſer rede / und ward ein fremdling im lan-
de Madian; daſelbſt zeugete er zween ſöhne. * 2.Moſ.2/15. Ebr.11/27.

30. Und

v. 14. (e) Moſes ſetzet nur ſiebentzig. Wie wenn Lucas den 70. dollmetſchern / wel-
che damahls gemein geweſen unter den Jüden / wie in andern gefolget? Am be-
ſten iſts / zu ſagen: Moſes deutet auf die zahl der hinabziehenden perſohnen; Lu-
cas auf die ſtärcke der familie in Egypten: Denn darzu müſſen gerechnet werden
über die vorige 70. und auſſer Jacob / Joſeph mit ſeinen zween ſohnen; item die
ſöhne Pharez / Hezron und Hamul / in Egypten geboren.
v. 16. (f) Der verſtand iſt dieſer: Und ſind herüber bracht / und geleget (er Ja-
cob) ins grab / das Abraham gekaufft hatte ums geld; und ſie (Joſeph und
die übrigen väter) in das / von den kindern Hemor zu Sichem.
(g) Sichar. Joh.4/5.
v. 18. (h) Nichts wiſſen wollte von der wohlthat / an Egypten erwieſen durch
Joſeph.
v. 20. (i) Gr. Ein ſchön kind / GOtte / vor GOtt / durch GOtt. D.i. vortreff-
lich ſchon.

30. Und über viertzig jahr * erſchien (k) ihm in der wüſten auf dem berge Sina der Engel des HErrn / in einer feuer-flammen / im buſche. * 2. Moſ. 3/2.

31. Da es aber Moſes ſahe / wunderte er ſich des geſichts. Als er aber hinzu ging zu ſchauen / geſchahe die ſtimme des HErrn zu ihm:

32. * Ich bin der GOtt deiner väter / der GOtt Abraham / und der GOtt Iſaac / und der GOtt Jacob. Moſes aber ward ** zittern / und durffte nicht anſchauen. * 2. Moſ. 3/6. Matth. 22/32. ** Ebr. 12/21.

33. Aber der HErr ſprach zu ihm: † Zeuch die ſchuhe aus von deinen füſſen / denn die ſtäte / da du ſteheſt / iſt heilig land. † Joſ. 5/15.

34. Ich habe wohl geſehen das leiden meines volcks / das in Egypten iſt / und habe ihr ſeufzen gehöret / und bin herab kommen / ſie zu erretten. Und nun komm her / ich will dich in Egypten ſenden.

35. Dieſen Moſen / welchen ſie (l) verläugneten / und ſprachen: * Wer hat dich zum oberſten und richter geſetzt? den ſandte GOtt zu einem oberſten und erlöſer / durch die hand des Engels / der ihm erſchien im buſche. * 2. Moſ 2/14. O. v. 27.

36. Dieſer führete ſie aus / und * thät wunder und zeichen in Egypten / im ** rothen meer / und (m) in der wüſten viertzig jahr. * 2. Moſ. 7/20. u. ſ. f. ** 2. Moſ. 14/21.

37. Diß iſt Moſes / der zu den kindern von Iſrael * geſagt hat: **Einen Propheten wird euch der HErr euer GOtt erwecken aus euren brüdern / gleich wie mich / ** den ſollt ihr hören.** * 5. Moſ. 18/15. Joh. 1/45. O. 3/23. ** Matth. 17/5.

38. Dieſer iſts / der in der gemeine in der wüſten mit dem Engel war / der * mit ihm redete auf dem berge Sina / und mit unſern vätern; dieſer empfing das lebendige wort uns zu geben. * 2. Moſ. 19/3. Gal. 3/19.

39. Welchem nicht wollten gehorſam werden eure väter / ſondern ſtieſſen ihn von ſich / und wandten ſich um mit ihren hertzen gen Egypten / * Ezech. 20/13. 1. Cor. 10/7. u. ſ. w.

40. Und ſprachen zu Aaron: * Mache uns götter / die vor uns hingehen / denn wir wiſſen nicht / was dieſem Moſi / der uns aus dem lande Egypten geführet hat / wiederfahren iſt. * 2. Moſ. 32/1.

41. Und machten ein kalb zu der zeit / und opfferten den götzen opffer / und freueten ſich der (n) wercke ihrer hände.

42. Aber GOtt (o) wandte ſich / und gab ſie dahin / daß ſie dieneten des * (p) himmels heer / wie denn geſchrieben ſtehet ** in dem buch der Propheten: * 5. Moſ. 17/3. 2. Kön. 17/16. Eſ. 40/26. Jer. 19/13. ** Amos. 5/25.

Habt

vſ. 30. (k) Als er bereits achtzig jahr alt war.

vſ. 35. (l) Stephanus zeucht es hoch an / daß ſie / wie O. v. 25. erwähnet worden / den finger-zeig ihrer erlöſung nicht wahrgenommen. Woraus erhellet / daß die Geſchichte Moſis zum öfftern ein weit mehreres hinter ſich haben / als der buchſtabe lautet. S. Ezech. 20/8. Woſelbſt gedacht wird / daß GOtt das volck ſchon in Egypten wollen umbringen / weil ſie die götzen Egypti nicht verlaſſen wollen.

vſ. 36. (m) Als ſie ſich wenden muſten / nicht in Canaan einzugehen / ſondern in der wüſten zu ſterben; welches ſich alles der zeit nach auf 40. jahr erſtrecket. 4. Moſ. 14/25.

vſ. 41. (n) Der götzen-bilder / von ihren händen gemacht. Eſa. 31/7. 37/19. Jer. 44/8. ꝛc.

vſ. 42. (o) Von ihnen / mit ſeiner gnade und gutem Geiſt / und übergab ſie aus gerechtem gerichte in einem verkehrten ſinn. S. Pſ. 81/13. Ezech. 20/25-39. Röm. 1/24. ꝛc.

(p) Sonn / mond und ſternen.

Habt ihr vom hauſe Iſrael/ die viertzig jahr in der wüſten/ mir auch je opffer
und vieh geopffert?
43. Und ihr nahmet die hütten † (q) Moloch an/ und das geſtirne eures
GOttes * (r) Remphan/ die bilde/ die ihr gemacht hattet/ ſie anzubeten; Und
ich will euch wegwerffen * jenſeit Babylonien.
† 3. Moſ. 18/21. 1. Kön. 11/7. Jer. 32/35.
44. Es hatten unſere väter die hütten des zeugniſſes in der wüſten/ wie er
ihnen das verordnet hatte/ da er zu Moſe * redete/ daß er ſie machen ſollte nach
dem vorbilde/ das er geſehen hatte. * 2. Moſ. 25/40. Ebr. 8/5.
45. Welche unſere väter auch annahmen/ und * brachten ſie mit Joſua in
das land/ das die Heyden inne hatten/ welche GOtt ausſtieß vor dem angeſichte
unſerer väter/ bis zur zeit David. * Joſ. 3/14.
46. Der * fand gnade bey GOtt/ und bat/ daß er ** eine hütten finden
möchte dem GOtt Jacob.
* 1. Sam. 16/1. Pſ. 89/21. U. 13/22. ** 2. Sam. 7/1. 1. Chr. 17/1. Pſ. 132/5.
47. * Salomon aber bauete ihm ein haus. * 1. Kön. 6/1. 1. Chr. 17/12.
48. Aber * der allerhöchſte wohnet nicht in Tempeln/ die mit
händen gemacht ſind/ wie der ** Prophet ſpricht:
* 1. Kön. 8/27. U. 17/24. ** 2. Chr. 6/33. Eſ. 66/1. Matth. 5/34. 23/22.
49. Der himmel iſt mein ſtuhl/ und die erde meiner füſſe ſche-
mel. Was wollt ihr mir denn für ein haus bauen/ ſpricht der
HErr/ oder welches iſt die ſtäte meiner ruhe?
50. Hat nicht meine hand das alles gemacht?
II. 51. Ihr † halsſtarrigen und (s) unbeſchnittenen an * hertzen und oh-
ren! ihr wiederſtrebet allezeit dem Heiligen Geiſt/ wie eure väter/ alſo auch ihr.
† Neh. 9/16. 17. Jer. 6/10. * 5. Moſ. 10/16. 30/6. Jer. 4/4. Röm. 2/28.
52. Welche Propheten haben eure väter nicht verfolget/ und ſie getödtet/
die da zuvor verkündigten die zukunfft dieſes * gerechten/ welches ihr nun ver-
räther und mörder worden ſeyd. * Eſ. 53/11. O. 3/14. 1. Joh. 2/1.
53. Ihr habt das geſetz * empfangen durch der (t) Engel geſchäffte/ und
habts nicht gehalten. * 2. Moſ. 19/3. 24/3. Joh. 7/19. Gal. 3/19. Ebr. 2/2.
III. 54. ✤ Da ſie ſolches höreten/ (u) gings ihnen * durchs hertz/ und
biſſen die zähne zuſammen über ihn.
55. Als er aber voll Heiliges Geiſtes war/ (x) ſahe er auf gen himmel/
und ſahe die herrlichkeit GOttes/ und JEſum (y) ſtehen zur rechten GOttes/
und ſprach: Sihe! ich ſehe den himmel offen/ und des menſchen Sohn * zur
rechten GOttes ſtehen. * 1. Petr. 3/22.
56. Sie ſchryen aber laut/ und hielten ihre ohren zu/ und ſtürmeten
einmü-

vſ. 43. (q) War ein abgott der Ammoniter; hatte vom wort König ſeinen namen/ wie Baal von Herr.

(r) Bey Amos ſtehet c. 5/26. Chiun. Remphan/ oder Rephan/ 1. Macc. 5/37. ſoll eine ſtadt geweſen ſeyn/ ſo genannt. A. das bild Herculis/ welchen die Egyptier Chon geheiſſen. Andere/ des Saturni. Die 70. ausleger haben Raiphan/ daraus Remphan worden.

vſ. 51. (s) Am geiſt/ innwendig. S. auch Coloſſ. 2/11.

vſ. 53. (t) Vermittelſt ihres dienſts.

vſ. 54. (u) Gr. Wurden in ihren hertzen vom zorn gantz erfüllt. O. 5/33.

vſ. 55. (x) Im geſichte/ mit offenen augen/ doch daß andere nichts davon ſahen.
(y) Gleichſam zur hülffe gerüſtet.

einmüthiglich zu ihm ein/ † ſtieſſen ihn zur ſtadt (z) hinaus/ und ſteinigten
ihn. † 1. Kön. 21/ 13. Luc. 4/ 29. 13/ 31.
57. Und die (aa) zeugen legten ab ihre kleider zu den füſſen eines * Jüng-
lings/ der hieß (bb) Saulus/ * U. 22/ 20.
58. Und (cc) ſteinigten Stephanum/ der anrief/ und ſprach: † HErr
JEſu! nimm meinen Geiſt auf. † Pſ. 31/ 6. Luc. 23/ 46.
59. Er (dd) kniete aber nieder/ und ſchrye laut: HErr! † behalte ih-
nen dieſe ſünde nicht. Und als er das geſagt/ †† entſchlief er.)
† Matth. 5/ 44. Luc. 23/ 34. 1. Cor. 4/ 12. †† S. Joh. 11/ 11.

vſ. 56. (z) Als wollten ſie dem geſetz GOttes ein genügen leiſten. 3. Moſ. 24/ 14.
vſ. 57. (aa) Welche den erſten ſtein auf den beſchuldigten werffen mußten. 5. Moſ. 17/ 7.
(bb) Hernach genannt Paulus/ ein Apoſtel des HErrn.
vſ. 58. (cc) War ein formlicher mord/ denn ſie niemand ungefragt der heydniſchen obrigkeit tödten durfften. Joh. 18/ 31. Es ſey denn/ daß ſie dißfalls dem Landpfleger geheuchelt. S. Gloſſe daſelbſt.
vſ. 59. (dd) Man ſtürtzte die leute von einer höhe/ und warff ihnen einen ſtein auf die bruſt. Jſts hier unterblieben/ ſo war die raſerey ſchuld daran. Er Stephanus hatte ſchon viele tödtliche würffe ausgeſtanden/ doch richtete er ſich auf zu knien/ ehrerbietig gegen ſeinem JEſu im gebet zu ſterben.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 9. Fromme werden geneidet/ und hat Joſeph ſeine brüder/ Jacob den Eſau/ Jſaac den Jſmael zu verfolgern. Darein ſchicke dich/ ſeele! und bilde dir keine ruhe in der welt ein. Und wenn dieſes: Was ſucheſt du/ den verworffenen zu gefallen/ oder ihre gunſt zu erwerben? Es hilfft doch nichts/ und ſchadet nur. T. v. 16. Es iſt keine geringe gnade GOttes/ ſeine gebeine zu den vätern/ und an einen ſolchen ort ſammlen können/ wo GOttes name geehret wird/ und die ſichtbahre kirche wohnet. L. v. 18. Hofdanck iſt geſtanck. W. v. 25. Welch eine blindheit! daß man weder auf die zeichen der zeiten/ noch die wercke GOttes/ noch das vorſpiel ſeiner gnaden- und zorn-gerichte achtung gibt. Auch will mancher unter dem joch der ſünde und des teufels lieber bleiben/ ziegel ſtreichen/ und ſeinem fleiſch/ dem ſcheußlichen abgott/ dienen/ als in Chriſto frey werden. Daher rühret die ſträfliche unachtſamkeit. Fliehe davor! L. v. 39. Unbekehrtes hertz treugt ſich! Säſſe es GOtt im ſchooß/ ſo will es mit der welt lieber im koth liegen. Die traber ſchmäcken ihm beſſer/ als die niedliche biſſen vom himmel. Ein ſchwehres gericht! wenn ſünden der ſünden ſtraffen werden/ und GOtt im zorn ſchwöret/ Ezech. 20/ 23. L. v. 48. Was hilffts? gold/ ſilber und allerley koſtbarkeiten an die kirchen-wände ſchmieren/ ſo GOtt in keinem ſteinernen haus oder zwiſchen mauren wohnet. Ehrlich ſollen die verſammlungs-häuſer ſeyn. Ubrigens ziere man das haus des HErrn/ das hertz/ und baue das (leyder!) zerfallene Zion. (2) L. v. 51. Verſtockung höret nimmer auf zu ſündigen. Selten geräth einer aus einem ſündhafften geſchlechte; der fluch ruhet darauf. Jſrael hat in Egypten GOtt zu beleidigen angefangen: alles half nichts dagegen/ biß es zerſtöret worden. (3) V. v. 54. Nehmet an das wort mit ſanfftmuth ohne zorn/ T. v. 58. Welch ein ſeeliger abſchied! Unſere ſeele ſterbe des todes dieſes gerechten.

Das VIII. Capitel.

(1) Erſte verfolgung der gläubigen. 1. (2) Stephani leich-beſtattung. 2. (3) Saulus wütet wider die frommen. 3. (4) Deſſen allem ungeachtet wird das wort reichlich verkündiget. 4...8. (5) Simon der zäuberer glaubt und wird getauft. 9...13. (6) Da zugleich die Samariter wort und wunder-geiſt empfahen. 14...17. (7) Er aber/ als er GOttes gaben ums geld erkauffen will/ wird als ein boßhafftiger heuchler erkannt. 18...25. (8) Philippus lehret und taufet den Kämmerer aus Mohrenland. 26...40.

Saulus aber hatte wohlgefallen an ſeinem tode. * Es erhub ſich aber zu der zeit eine groſſe verfolgung über die gemeine zu Jeruſalem / und ſie zerſtreueten ſich alle in die länder Judäa und Samaria/ ohne die Apoſtel.
* U. 11/ 19. 22/ 20.

II. 2. Es beſchickten aber Stephanum gottsfürchtige männer / und hielten eine † groſſe klage über ihn. † 1. Moſ. 23/ 2. 50/ 10. 2. Sam. 3/ 31.

III. 3. Saulus aber * zerſtörete die gemeine / ging hin und her in die häuſer/ und zog hervor männer und weiber / und überantwortete ſie ins gefängniß.
* U. 9/ 1. 22/ 4. 26/ 9. 1. Cor. 15/ 9. Gal. 1/ 13. 1. Tim. 1/ 13.

IV. 4. Die nun zerſtreuet waren / gingen * umher / und predigten das wort. * Matth. 10/ 23. U. 11/ 19.

5. * (a) Philippus aber kam hinab in eine ſtadt in Samaria/ und predigte ihnen von Chriſto. * C. 6/ 5.

6. Das volck aber hörete einmüthiglich und fleißig zu / was Philippus ſagete/ und ſahen die zeichen/ die er thät:

7. Denn die * unſaubern geiſter fuhren aus vielen beſeſſenen mit groſſem geſchrey ; Auch viel gichtbrüchige und lahmen wurden geſund gemacht.
* C. 5/ 16.

8. Und ward eine groſſe freude in derſelbigen ſtadt.

V. 9. Es war aber zuvor ein mann / mit namen Simon / in derſelbigen ſtadt/ der trieb † zauberey/ und bezauberte das Samaritiſche volck/ und gab vor / er wäre etwas groſſes. † U. 13/ 6.

10. Und ſie ſahen alle auf ihn/ beyde klein und groß/ und ſprachen: Der iſt die krafft GOttes/ die da groß iſt.

11. Sie ſahen aber darum auf ihn/ daß er ſie lange zeit mit ſeiner (b) zauberey † bezaubert hatte. † Matth. 24/ 24. 2. Theſſ. 2/ 9.

12. Da ſie aber Philippi predigten gläubeten/ von dem reich GOttes / und von dem namen JEſu Chriſti / lieſſen ſich taufen beyde männer und weiber.

13. Da ward auch der Simon (c) gläubig/ und ließ ſich taufen / und hielt ſich zu Philippo. Und als er ſahe die zeichen und thaten / die da geſchahen / verwunderte er ſich.

Epiſtel am Pfingſt-Dienſtage.

VI. 14. Da aber die Apoſtel höreten zu Jeruſalem / daß Samaria das wort Gottes angenommen hatte/ ſandten ſie zu ihnen Petrum und Johannem.

15. Welche / da ſie hinab kamen / beteten ſie über ſie / daß ſie den Heiligen Geiſt empfingen.

16. [Denn er war noch auf keinen gefallen / ſondern waren allein getauft in dem namen Chriſti JEſu.]

17. Da † legten ſie die hände auf ſie / und ſie (d) empfingen den Heiligen Geiſt.) † C. 6/ 6. U. 13/ 3. 19/ 6. 1. Tim. 4/ 14. 5/ 22. 2. Tim. 1/ 6.

VII. 18. Da

v. 5. (a) Nicht der Apoſtel/ ſondern der allmoſen-pfleger.
v. 11. (b) Verführet/ geäffet/ geblendet/ daß ſie groß von ihm hielten/ und ihn die krafft GOttes nenneten ; welches durch beywirckende lügenhaffte wunder des Satans auſſer zweifel geſchehen. So heißt verführung zauberey. Gal. 3/ 1.
v. 13. (c) Dem ſchein nach. Philippus/ ſo er die Apoſtel/ ſeine obern/ gefraget hätte um Simon / einen berüchtigten menſchen / würde vielleicht durch ihren Geiſt der prüfung ſeine verſtellung erkannt / und ihm die tauffe nicht vergönnet haben. Doch ſtößt die kirche die heuchler nicht aus/ ſo lange ſie noch verborgen ſind.
v. 17. (d) Den Heil. Geiſt / als einen wunder-thäter.

VII. 18. Da aber Simon ſahe / daß der Heilige Geiſt gegeben ward / wenn die Apoſtel die hånde auflegten / bot er ihnen geld an /

19. Und ſprach: Gebt mir auch die macht / daß / ſo ich jemand die hånde auflege / derſelbige den Heiligen Geiſt empfahe.

20. Petrus aber ſprach zu ihm: Daß du verdammt werdeſt mit deinem gelde / daß du † meyneſt / GOttes gabe werde durch geld erlanget. † Matth. 10/8.

21. **Du wirſt weder theil noch anfall haben an dieſem wort / denn dein hertz iſt nicht rechtſchaffen vor GOtt.**

22. **Darum thue buſſe fůr dieſe deine boßheit / und bitte GOtt / ob dir vergeben werden mőchte der tůck deines hertzens.**

23. Denn ich ſehe / daß du biſt voll † bitterer (e) galle / und verknůpfft mit ungerechtigkeit. † 5. Moſ. 29/18. 32/32. Ebr. 12/15.

24. Da antwortete Simon / und ſprach: † Bittet ihr den HErrn fůr mich / daß deren keines ůber mich komme / davon ihr geſagt habt. † 2. Moſ. 9/28. 4. Moſ. 21/7.

25. Sie aber / da ſie bezeuget und geredt hatten das wort des HErrn / wandten wieder um gen Jeruſalem / und predigten das Evangelium vielen Samariſchen flecken.

VIII. 26. Aber der Engel des HErrn redete zu Philippo / und ſprach: Stehe auf! und gehe gegen mittag / auf die ſtraſſen / die von Jeruſalem hinab gehet gen † Gaza / die da (f) wůſte iſt. † Zeph. 2/4.

27. Und er ſtund auf / und ging hin. Und ſihe ein mann aus Mohrenland / ein (g) kåmmerer und gewaltiger der Kőnigin (h) Candaces in Mohrenland / welcher war ůber alle ihre ſchatzkammern / † der war kommen gen Jeruſalem anzubeten / † 1. Kőn. 8/41. Joh. 12/20.

28. Und zog wieder heim / und ſaß auf ſeinem wagen / und laſe den Propheten Jeſaiam.

29. Der Geiſt aber ſprach zu Philippo: Gehe hinzu / und mache dich bey dieſen wagen.

30. Da lief Philippus hinzu / und hőrete / daß er den Propheten Jeſaiam laß / und ſprach: Verſteheſt du auch / was du lieſeſt?

31. Er aber ſprach: Wie kan ich / ſo mich nicht jemand anleitet? Und ermahnete Philippum / daß er auftrete / und ſich bey ihn ſetzte.

32. Der innhalt aber der ſchrifft / die er laß / war dieſer: * **Er iſt wie ein ſchaf zur ſchlachtung gefůhret / und ſtille wie ein lamm vor ſeinem ſcherer / alſo hat er nicht aufgethan ſeinen mund.** * Eſ. 53/7.

33. **(i) In ſeiner niedrigkeit iſt ſein gerichte erhaben. Wer wird aber ſeines lebens långe ausreden? Denn ſein leben iſt von der erden weggenommen.**

34. Da antwortete der kåmmerer Philippo / und ſprach: Ich bitte dich / von wem redet der Prophet ſolches? Von ihm ſelber / oder von jemand anders?

35. Philip-

vſ. 23. (e) Voll bőſer begierden / mißgunſt / hochmuth und heucheley.
vſ. 26. (f) Entweder iſt die ſtadt gemeynet / die Alexander der groſſe verwůſtet; oder die ungebahnte ſtraſſe / die Philippus / zum kåmmerer zu kommen / brauchen ſollte.
vſ. 27. (g) Gr. Ein verſchnittener / und ein gewaltiger herr / dergleichen die kåmmerlinge waren; auch ſo genannt worden / ohne beleidigte natur.
(h) Ein gemeiner Kőniglicher name / wie Pharao / Abimelech.
vſ. 33. (i) Hieraus iſt klar / daß der kåmmerer nicht den Ebråiſchen / ſondern Griechiſchen Text vor ſich hatte.

35. Philippus aber thât ſeinen mund auf / und fing von dieſer ſchrifft an / und † predigte ihm das Evangelium von JEſu. † Luc. 24/45.
36. Und als ſie zogen der ſtraſſen nach / kamen ſie an ein waſſer / und der kâmmerer ſprach: Sihe! da iſt waſſer; Was † hinderts / daß ich mich tauffen laſſe? † U. 10/47.
37. Philippus aber ſprach: Glâubeſt du von gantzem hertzen / ſo mags wohl ſeyn. Er antwortete und ſprach: * Ich glâube / daß JEſus Chriſtus GOttes Sohn iſt. * Matth. 16/16. Joh. 6/69. 11/27.
38. Und er hieß den wagen halten / und ſtiegen hinab in das waſſer / beyde Philippus und der kâmmerer / und er taufete ihn.
39. Da ſie aber herauf ſtiegen aus dem waſſer / (k) rückete der Geiſt des HErrn Philippum hinweg / und der kâmmerer ſahe ihn nicht mehr: Er zog aber ſeine ſtraſſe frôlich.
40. Philippus aber ward funden zu † Asdod / und wandelte umher / und predigte allen ſtâdten das Evangelium / biß daß er kam gen †† Câſarien.
† Joh. 11/22. †† U. 10/1.

vſ. 39. (k) Nicht im geſichte allein / wie Ezech. 11/24. ſondern perſôhnlich und leiblich / auf die art / wie dem HErrn Chriſto wiederfahren / Matth. 4/5. 8. davon die eigentliche weiſe unbekannt.

Nutzanwendung.

(2) V. v. 2. Chriſten ſoll man ehrlich beſtatten / auch trauren / ſo ein heiliger wird weggerafft. Sind ſie nicht ſâulen der kirchen / fürbitter / ſteine / die vor den riß liegen? (3) L. v. 3. Was vermag der blinde eifer nicht? (5) L. v. 9. Verführung iſt groß / und das ârgſte / man merckts nicht. Iſrael iſt eine verlockte taube. Hüte dich vor bezauberung deiner vernunfft und fleiſches mehr / als des teufels! T. v. 13. Iſts wunder / wenn uns heuchler hinterführen / und das heiligthum abſtehlen? geſchahe es nicht den erſten lehrern? (8) T. v. 27. GOtt hat allenthalben / die ihm dienen; auch verlâßt er keinen mit licht und lehre / der ſeine weisheit lernen und Chriſtum ſuchen will. Aber wie wenige leſen die Bibel auf dem wagen! Wo iſt dergleichen begierde zum wort? L. v. 31. Anleitung in- und zur ſchrift iſt nicht zu verwerffen. Hüte dich vor eigendünckel / und unterwinde dich nicht / frühzeitig meiſter zu ſeyn.

Das IX. Capitel.

(1) Saulus wütet wider die kirche. 1. 2. (2) Wird auf dem wege umleuchtet und bekehret. 3...7. (3) Darauf nach Damaſcum gebracht. 8. 9. (4) Von Anania / der eine offenbahrung ſeinetwegen hat / 10...16. (5) Beſucht und getaufft. 17...19. (6) Fâhet an JEſum zu predigen. 20...22. (7) Die Jüden ſtellen ihm nach. 23...25. (8) Kômmt nach Jeruſalem. 26...29. (9) Câſarien und Tharſen. 30. 31. (10) Petrus heilet Eneam / 32...35. (11) Und wecket Tabeam auf vom tode. 36...43.

Epiſtel am Tage S. Pauli Bekehrung.

Saulus * aber (a) ſchnaubete noch mit drâuen und morden wider die (b) Jünger des HErrn / und ging zum (c) Hohenprieſter /
* D. 8/3. U. 22/4. 1. Cor. 15/9. Gal. 1/13. 1. Tim. 1/13.

vſ. 1. (a) Wie grimmige thiere pflegen / als lôwen und bâren; welche durch blut / wenn ſie es riechen und lecken / nur zorniger werden: So war Saulus nach Stephani tod.
(b) Glâubige bekenner JESU / denen man zu Antiochia zu erſt den namen geſchôpffet / daß man ſie von Chriſto ihrem haupt und meiſter Chriſten hieß. S. U. 11/26.
(c) Als dem haupt des Jüdiſchen raths / U. 22/5. der auch in den Synagogen auſſer landes ſein gerichtliches aufſehen hatte / S. 2. Chr. 19/10. 11. U. 18/15.

2. Und bat ihn * um briefe gen (d) Damaſcon an die ſchulen/ auf daß/ ſo er etliche dieſes weges fünde / männer und weiber / er ſie gebunden führete gen Jeruſalem. *U. 22/5.

II. 3. Und da er auf dem wege war/ und nahe bey Damaſcon kam / * umleuchtete ihn plötzlich ein licht vom himmel; *U. 26/13. 1. Cor. 15/8.

4. Und er fiel auf die erden/ und (e) hörete eine ſtimme/ die ſprach zu ihm: Saul! Saul! was verfolgeſt du * mich? *Luc. 10/16. 1. Cor. 12/12. Eph. 5/23.

5. Er aber ſprach: HErr! wer biſt du? Der HErr ſprach: Ich bin JEſus/ den du verfolgeſt. Es wird dir ſchwehr werden / † wider den ſtachel (f) löcken. †D. 5/39.

6. Und er ſprach mit zittern und zagen: HErr! † was wilt du / das ich thun ſoll? Der HErr ſprach zu ihm: Stehe auf! und gehe in die ſtadt / da wird man dir ſagen/ was du thun ſollt. †Luc. 3/10. D. 2/37. U. 16/30.

7. Die männer aber/ die ſeine gefährten waren/ ſtunden und † waren erſtarret/ denn ſie höreten ſeine ſtimme / und ſahen niemand. †Dan. 10/7.

III. 8. Saulus aber richtete ſich auf von der erden; und als er ſeine augen aufthät/ (g) ſahe er niemand. Sie nahmen ihn aber bey der hand / und führeten ihn gen Damaſcon;

9. Und er war drey tage nicht ſehend/ und aß nicht/ und tranck nicht.

IV. 10. Es war aber ein Jünger zu Damaſco / mit namen * Ananias / zu dem ſprach der HErr im geſichte: (h) Anania! Und er ſprach: Hie bin ich / HErr! *U. 22/12.

11. Der HErr ſprach zu ihm: Stehe auf! und gehe hin in die gaſſe/ die da heiſſet die richtige/ und frage in dem hauſe Juda nach Saulo/ * mit namen von (i) Tharſen/ denn ſihe/ er betet/ *U. 21/39. 22/3.

12. Und hat geſehen im geſichte einen mann / mit namen Ananias / zu ihm hinein kommen/ und die hand auf ihn legen / daß er wieder ſehend werde.

13. Ananias aber antwortete: HErr! ich habe von vielen gehöret von dieſem manne/ * wie viel übels er deinen † (k) heiligen gethan hat zu Jeruſalem. *D. v. 1. 1. Cor. 15/9. † 1. Cor. 6/11. 2. Cor. 7/1. Col. 3/12. 1. Petr. 1/16. 2/9. ꝛc.

14. Und er hat allhie macht von den Hohenprieſtern / zu binden alle/ die deinen namen anruffen.

15. Der HErr ſprach zu ihm: Gehe hin! denn dieſer iſt mir ein * auserwehlter

vſ. 2. (d) Die haupt-ſtadt Syriens / wo die Jüden zweifels ohne ihre ſchulen hatten. S. 2. Cor. 11/32.

vſ. 4. (e) Und nicht nur dieſes/ſondern er ſahe Chriſtum auch. U. 26/16. 1. Cor. 15/8. Woſelbſt auch um etwas weitläufftiger/ als hier / angezogen wird/ was der HErr mit ihm geredet.

vſ. 5. (f) Wider den ſtachel hinaus ſchlagen / wie ein vieh thut: D. i. Einer höhern und Göttlichen gewalt ſich widerſetzen.

vſ. 8. (g) N. weil er blind war. S. U. v. 18.

vſ. 10. (h) Man hält dafür/ er ſey aus den ſiebentzig Jüngern geweſen. Luc. 10/1.

vſ. 11. (i) War eine ſtadt in Cilicien / welche das Römiſche bürger-recht hatte. U. 16/37. 22/25.

vſ. 13. (k) Die durch Chriſti blut/ den glauben und gottſeeliges leben abgeſondert ſind von der welt/ und gereiniget von ihrer boßheit. Wer in den himmel will/ muß ein heiliger ſeyn.

wehlter rüſt-zeug / daß er meinen namen trage vor den ** Heyden / und vor
den † (l) Königen / und vor den kindern von Iſrael.
* U. 22/ 21. Rom. 1/ 1. Gal. 1/ 15. 2. 8. Eph. 3/ 8. 1. Tim. 2/ 7. 2. Tim. 1/ 11.
** U. 13/ 2. 46. † Pſ. 119/ 46.
16. Ich will * ihm (m) zeigen / wie viel er leiden muß um meines namens
willen. * U. 21/ 11. 2. Cor. 11/ 23.
V. 17. Und * Ananias ging hin / und kam in das haus / und legete die hände
auf ihn / und ſprach: Lieber bruder Saul! der HErr hat mich geſandt / JEſus /
der dir ** erſchienen iſt auf dem wege / da du herkameſt / daß du wieder ſehend /
und mit dem Heil. Geiſt (n) erfüllet werdeſt. * U. 22/ 12. ** C. O. v. 4. U. v. 27.
18. Und alſobald fiel es von ſeinen augen / wie † ſchuppen / und er ward
wieder ſehend / † Tob. 11/ 14.
19. Und ſtund auf / ließ ſich taufen / und * nahm ſpeiſe zu ſich / und ſtärckete
ſich. Saulus aber war etliche tage bey den Jüngern. zu Damaſco. * O. v. 9.
VI. 20. Und alsbald predigte er Chriſtum in den ſchulen / * daß derſelbige
Gottes Sohn ſey. * O. 8/ 37.
21. Sie entſatzten ſich aber alle / die es höreten / und ſprachen: Iſt das nicht
der zu Jeruſalem verſtörete alle / die dieſen namen anrufen / und darum her-
kommen / daß er ſie gebunden führe zu den Hohenprieſtern?
22. Saulus aber ward je mehr kräfftiger / und (o) trieb die Jüden ein / die
zu Damaſco wohneten / und (p) bewährets / daß dieſer iſt der Chriſt.)
VII. 23. Und nach (q) vielen tagen * hielten die Jüden einen rath zu-
ſammen / daß ſie ihn tödteten. * 2. Cor. 11/ 32.
24. Aber es ward Saulo kund gethan / daß ſie ihm nachſtelleten. Sie
hüteten aber tag und nacht an den thoren / daß ſie ihn tödteten.
25. Da nahmen ihn die Jünger bey der nacht / und † thäten ihn durch die
mauren / und (r) lieſſen ihn in einem * korbe hinab.
† Joſ. 2/ 15. 1. Sam. 19/ 12. * 2. Cor. 11/ 33.
VIII. 26. Da aber Saulus gen Jeruſalem kam / verſuchte er ſich bey die
Jünger zu machen / und ſie (s) fürchteten ſich alle vor ihm / und gläubeten
nicht / daß er ein Jünger wäre.

vſ. 15. (l) Z. e. Agrippa / U. 26/ 2. 19. und andere Regenten der herrſchafften / worinn er geprediget / und den namen Chriſti bekannt gemacht / Rom. 15/ 19. beſonders / wenn er über Rom gar nach Spanien gereißt / wie aus dieſem Cap. v. 24. geſchloſſen wird.

vſ. 16. (m) Nicht nur unterrichten / ſondern auch ſtärcken durch meinen Geiſt / in aller gedult und lehre.

vſ. 17. (n) Nicht nur mit den heiligungs- ſondern auch Apoſtoliſchen amts- und wunder-gaben; eben wie auch den Apoſteln wiederfahren. O. 2/4. U. 10/44. 2c.

vſ. 22. (o) Verwirrete ſie / daß ſie nichts wußten dargegen einzuwenden. Die Schrift nennets: Den widerſprechern das maul ſtopffen. Matth. 22/34. Tit. 1/ 11. Lehrhafftig ſeyn / ſtraffen und überzeugen die widerſpenſtigen. 2. Tim. 2/ 24. 25.

(p) D. i. Er überführete die Jüden mit zuſammenhaltung der herrlichen zeugniſſe der Propheten von Chriſto mit der würcklichen vollendung an demſelben.

vſ. 23 (q) Drey jahren. So lange hat er in Arabien und zu Damaſco nach ſeiner erleucht- und bekehrung gelehret. Gal. 1/ 17. 18.

vſ. 25. (r) Weil er anderſt dem ſtadt-vogt des Königs Areta nicht entrinnen konte / den die Jüden wider ihn aufgewiegelt hatten.

vſ. 26. (s) Weil er lange nicht nach Jeruſalem kam / und man in die ferne von ſeiner bekehrung keinen ſichern grund wußte.

27. Barnabas aber * nahm ihn zu ſich/ und führete ihn zu den (t) Apoſteln/ und erzählete ihnen/ wie er auf der ſtraſſen den HErrn (u) geſehen/ und wie er mit ihm geredet / und wie er zu Damaſco den namen JEſu frey geprediget hätte. * U. 11/25.

28. Und er war bey ihnen / und ging aus und ein zu Jeruſalem / und predigte den namen des HErrn JEſu frey.

29. Er redete auch/ und befragte ſich mit den * (x) Griechen: aber ſie ſtelleten ihm nach/ daß ſie ihn tödteten. * D. 6/9.

IX. 30. Da das die (y) brüder erfuhren / geleiteten ſie ihn gen Cäſarien/ und ſchickten ihn gen Tharſen.

31. So hatte nun die gemeine friede durch gantz Judäa/ und Galiläa/ und Samaria/ und † bauete ſich/ und wandelte in der furcht des HErrn / und ward erfüllet mit troſt des Heiligen Geiſtes. † Eph. 2/20. Jud. v. 20.

X. 32. Es geſchah aber / da Petrus durchzog allenthalben / daß er auch zu den heiligen kam/ die zu (z) Lydda wohneten.

33. Daſelbſt fand er einen mann / mit namen Eneas / acht jahr lang auf dem bette gelegen / der war gichtbrüchig.

34. Und Petrus ſprach zu ihm: Enea! JEſus Chriſtus machet dich geſund! † ſtehe auf/ und bette dir ſelber. Und alſobald ſtund er auf. † Matth. 9/6.

35. Und es ſahen ihn alle / die zu Lydda und zu † Sarona wohneten/ die bekehreten ſich zu dem HErrn. † Eſ. 35/2. 65/10.

XI. 36. Zu Joppe aber war eine (aa) Jüngerin/ mit namen Tabea / welches verdolmetſchet heißt eine Rehe / die war voll guter wercke und allmoſen/ die ſie thät.

37. Es begab ſich aber zu derſelbigen zeit / daß ſie kranck ward / und ſtarb. Da (bb) wuſchen ſie dieſelbige/ und legten ſie auf den † ſöller. † 1. Kön. 17/19.

38. Nun aber Lydda nahe bey Joppen iſt / da die Jünger höreten / daß Petrus daſelbſt war/ ſandten ſie zween männer zu ihm / und ermahneten ihn / daß er ſichs nicht lieſſe verdrieſſen / zu ihnen zu (cc) kommen.

39. Petrus aber ſtund auf/ und kam mit ihnen. Und als er darkommen war / führeten ſie ihn hinauf auf den ſöller / und traten um ihn alle wittwen, weineten/ und (dd) zeigeten ihm die röcke und kleider/ welche die Rehe machte, weil ſie bey ihnen war.

40. Und

vſ. 27. (t) Die waren Petrus und Jacobus. S. Gal. 1/18.19. Die übrige mochten im lande bey ſeiner erſten hinauf-kunfft herum reiſen / und das Evangelium auſſe Jeruſalem predigen; allwo ſie doch wieder in gröſſerer anzahl ſich hernachmahls ver ſamlet/ U.15/6. Gal.2/9. und erſt in folgender zeit unter die Heyden ſich zerſtreuet (u) Nicht nur im geſicht/ wie U.22/17. ſondern mit leiblichen augen/ U. 26/16 bey der hellen umſtrahlung des himmliſchen lichts. S. O. v. 17.

vſ. 29. (x) Entweder Heyden von geburt/ oder Jüden / ſolcher ſprache ſich gebrauchend.

vſ. 30. (y) Schöner name! wegen einigkeit des glaubens und der liebe / aus de geburt des ewigen vaters. Eph. 4/6.

vſ. 32. (z) Eine ſtadt des gelobten landes / nahe bey Joppen. S. U. v. 38.

vſ. 36 (aa) D. L. Erſt wird ſie gläubig und eine Jüngerin; darnach thut ſie viel gute

vſ. 37. (bb) Nach ſelbiger zeiten gebrauch/ ihre hoffnung zur künfftigen auferſtehun anzudeuten.

vſ. 38. (cc) Die betrübte über dem todes-fall dieſer frommen Tabea zu tröſten.

vſ. 39. (dd) Zu lobe ihres fleiſſes/ freygebigkeit und liebe gegen den armen/ denen ſ ſolche kleider ausgetheilet.

40. Und da Petrus ſie † alle hinaus getrieben hatte/ kniete er nieder/ betete/
und wandte ſich zu dem leichnam/ und ſprach: Tabea/ ſtehe auf! Und ſie that
ihre augen auf/ und da ſie Petrum ſahe/ ſatzte ſie ſich wieder.
† 2. Kön. 4/ 33. Matth. 9/ 25.
41. Er aber gab ihr die hand/ und richtete ſie auf/ und rief den * heiligen/
und den wittwen/ und ſtellete ſie lebendig dar. * V. v. 32.
42. Und es ward kund durch gantz Joppen/ und viel wurden gläubig an den
HERRN.
43. Und es geſchah/ daß er lange zeit zu Joppe blieb/ bey einem Simon/
der ein gerber war.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Was thut der eifer nicht mit unverſtand? Rom. 10/ 2. Der wütet/ foltert/ verfolget/ thut in den bann. Joh. 16/ 2. (2) T. v. 4. Chriſtus nimmt ſich ſeiner glieder an. Wer wollte ſeine geſalbten/ ſeinen augapfel beleidigen? Doch achtets der Satan nicht in ſeinen ſchuppen. Er creuziget Chriſtum täglich aufs neue. Es iſt ihm leid/ daß ihm das haupt ſo hoch geſezt iſt. Darum/ rüſte dich/ liebe ſeele/ zur anfechtung! (3) L. v. 9. Wer geiſtlich ſehen will/ muß zuvor blind ſeyn; das iſt: ſeine tohrheit und finſterniß erkennen. Joh. 9/ 41. (4) L. v. 15. Wir ſind nicht tüchtig von uns ſelber zum amt. 2. Cor. 3/ 5. (6) L. v. 20. Wer gläubt/ der redet/ lehret/ ermahnet. Rom. 10/ 10. (8) L. v. 27. Glaube und Chriſtenthum gründet ſich nicht auf menſchen-anſehen/ ſondern auf wort/ erleuchtung und beruf. (11) V. v. 36. Beweiſe mir den glauben in den wercken/ ſonſt iſt er todt. Jac. 2/ 18.

Das X. Capitel.

(1) Geſicht dem Hauptmann Cornelio wiederfahren. 1...6. (2) Welches er ſeinen knechten erzählet. 7. 8. (3) Dergleichen erſcheinet auch Petro auf dem ſöller. 9...20. (4) Höret des Hauptmanns boten an. 21. 22. (5) Reiſet nach Cäſarien/ und grüſſet ihn. 23...33. (6) Thut eine ſtattliche predigt von Chriſto. 34...43. (7) Deren erfolg. 44...48.

ES war aber ein mann zu (a) Cäſarien/ mit namen (b) Cornelius/ ein
(c) Hauptmann von der ſchaar/ die da heiſſet die Welſche;
2. (d) Gottſeelig und gottsfürchtig/ ſamt ſeinem gantzen hauſe/ und gab
dem volck viel allmoſen/ und betete immer zu GOtt.
3. Der ſahe in einem (e) geſichte offenbahrlich um die * (f) neunte ſtunde
am tage einen Engel GOttes zu ihm eingehen/ der ſprach zu ihm: Corneli!
* D. 3/ 1.
4. Er aber ſahe ihn an/ erſchrack/ und ſprach: Herr! was iſts? Er aber

ſprach

vſ. 1. (a) War eine der vornehmſten ſtädte im gelobten lande/ darinn die Römer beſatzung gehabt. Lag am mittelländiſchen meer/ und hieß ehedeſſen Stratonis thurn/ welcher name mit dieſem dem Käyſer Auguſto zu ehren von Herode verwechſelt worden. Iſt zu unterſcheiden von Cäſarea Philippi/ Matth. 16/ 13. am Libano gelegen.
(b) D. L. Sihe! dieſer iſt ein Heyde/ unbeſchnitten und ohne geſetz/ und hat doch des künfftigen Chriſti glauben/ der ihn lehret gute wercke thun/ ob er wohl ein krieger iſt/ der erleuchtet wird zum glauben des erſchienenen Chriſti.
(c) Uber das Regiment aus Welſchen beſtehend.
vſ. 2. (d) Daraus iſt zu erkennen/ daß er kein Heyde mehr/ ſondern ein Jüdengenoſſe geweſen/ der auf das reich Gottes gewartet: immaſſen dieſes ſchöne lob keinem unwiedergebornen zukommen kan.
vſ. 3. (e) Nicht im traum oder in einer entzückung/ ſondern ſichtbahrlich mit leiblichen augen/ wie auch Maria den Engel Gabriel geſehen. Luc. 1/ 28.
(f) Da man bet-ſtunden hielt/ und das abend-opfer that. 2. Moſ. 29/ 39.

ſprach zu ihm: Dein gebet und (g) deine allmoſen ſind (h) hinauf kommen
ins (i) gedächtniß vor GOtt.
5. Und nun ſende männer gen Joppen / und laß fodern Simon / mit dem
zunamen * Petrus; * Joh. 1/42.
6. Welcher iſt zur herberge bey einem * gerber Simon/ des haus am meer
liegt; der wird dir ſagen / was du thun ſollt. * C. 9/43.
II. 7. Und da der Engel/ der mit Cornelio redete/ hinweg gegangen war/
rief er zween ſeiner hausknechte / und einem gottsfürchtigen kriegsknechte /
von denen/ die auf ihn warteten /
8. Und erzählete es ihnen alles/ und ſandte ſie gen Joppen.
III. 9. Des andern tages / da dieſe auf dem wege waren / und nahe zur
ſtadt kamen/ ſtieg Petrus hinauf auf den (k) ſöller/ † zu beten/ um die (l) ſechſte
ſtunde. † 2. Kön. 4/33. Matth. 6/6.
10. Und als er hungerig ward / wollte er (m) anbeiſſen: Da ſie ihm aber
zubereiteten / ward er (n) entzücket/
11. Und (o) ſahe den himmel aufgethan / und hernieder fahren zu ihm ein
gefäſſe/ wie ein groß leinen tuch/ an vier zipffeln gebunden/ und ward nieder-
gelaſſen auf die erden.
12. Darinnen waren allerley vierfüßige thiere der erden/ und wilde thiere/
und gewürme/ und vögel des himmels.
13. Und es geſchah eine ſtimme zu ihm: Stehe auf/ Petre! ſchlachte/ und iß.
14. Petrus aber ſprach: (p) O nein! HErr! † denn ich habe noch nie
etwas gemeines oder †† unreines geſſen.
† Ezech. 4/12. †† 3. Moſ. 11/4. 5. Moſ. 14/7.
15. Und die ſtimme ſprach zum andernmahl zu ihm: * Was GOtt gerei-
niget hat / das (q) mache du nicht gemein.
* Matth. 15/11. Rom. 14/17. 1. Tim. 4/4. Tit. 1/15.

16. Und

vſ. 4. (g) Als eine frucht der liebe im thätigen glauben: Wie ſollte dieſes GOtt nicht gefallen? Liebe iſt des geſetzes erfüllung / Gal. 5/14. und des wahren glaubens probe. Jac. 2/17. 18. Ohne glauben aber kan man GOtt nicht gefallen. Rom. 10/14. Ebr. 11/6. 1. Petr. 2/5.

(h) Wie ein rauch vom brand-opfer oder weyrauch gen himmel geſtiegen / GOtt zum ſüſſen geruch.

(i) Nicht/ daß GOtt etwas vergeſſen könte / ſondern menſchlicher weiſe/ in ſchwachheit alſo zu reden / damit eine Göttliche bißher ausgebliebene wirckung angezeiget wird. 1. Moſ. 8/1.

vſ. 9. (k) Dach / oberſten gang und ſaal des hauſes / daſelbſt einſam zu ſeyn im gebet.

(l) Um den mittag.

vſ. 10. (m) Gr. Etwas von ſpeiſe koſten.

(n) Auſſer ſich ſelbſt geſetzt. Denn eine entzückung beſtehet darinn / wenn in dem geiſt des menſchen eine ungewöhnliche handlung / ſchau / freude / und auſſerordentliche bewegung vorgehet / da der leib von auſſen wenig oder nichts davon weiß / entweder wie todt / oder ſchlaffend / oder ſonſt verſtellet iſt. Solche entzückungen haben ihre ſtuffen / und läſſet ſie GOtt zum nutzen / unterricht / und troſt der entzückten perſohnen / oder der kirche / geſchehen. Bey ſterbenden wird es mehr als ſonſten wahrgenommen; oder zu den zeiten / wenn GOtt etwas ſonderliches vorhat.

vſ. 11. (o) Im geiſt ſeines gemüths / gleich als wenn es warhafftig ſo wäre.

vſ. 14. (p) War kein ungehorſam; ſondern Petrus meynete / GOtt wollte ihn verſuchen / ob er eigenmächtig das geſetz vom unterſcheid der ſpeiſen brechen würde.

vſ. 15. (q) N. GOtt wollte damit anzeigen / wie nun der Moſaiſche unterſcheid aufgehoben/

16. Und das geſchah zu drey mahlen; und das gefäſſe ward wieder aufgenommen gen himmel.
17. Als aber Petrus ſich in ihm ſelbſt bekümmerte/ was das geſichte wäre/ das er geſehen hatte/ ſihe/ da fragten die männer/ von Cornelio geſandt/ nach dem hauſe Simonis/ und ſtunden an der thür/
18. Rieſen und forſcheten/ ob Simon/ mit dem zunamen Petrus/ allda zur herberge wäre?
19. Indem aber Petrus ſich beſinnet über dem geſichte/ ſprach der Geiſt zu ihm: Sihe! die männer ſuchen dich.
20. Aber ſtehe auf/ ſteige hinab/ und zeuch mit ihnen/ und (r) zweifele nichts/ denn ich habe ſie geſandt.
IV. 21. Da ſtieg Petrus hinab zu den männern/ die von Cornelio zu ihm geſandt waren/ und ſprach: Sihe! ich bins/ den ihr ſuchet; (s) Was iſt die ſache/ darum ihr hie ſeyd?
22. Sie aber ſprachen: Cornelius der Hauptmann/ ein frommer und gottsfürchtiger mann/ und gutes gerüchts bey dem gantzen volck der Jüden/ hat einen befehl empfangen vom heiligen Engel/ daß er dich ſollte fodern laſſen in ſein haus/ und (t) worte von dir hören.
V. 23. Da rief er ihnen hinein/ und beherbergete ſie. Des andern tages zog Petrus aus mit ihnen/ und etliche brüder von Joppen gingen mit ihm.
24. Und des andern tages kamen ſie ein gen Cäſarien. Cornelius aber wartete auf ſie/ und rief zuſammen ſeine verwandten und freunde.
25. Und als Petrus hinein kam/ ging ihm Cornelius entgegen/ fiel zu ſeinen füſſen/ und betete ihn an.
26. Petrus aber richtete ihn auf/ und ſprach: † Stehe auf! ich bin auch ein menſch. † U. 14/ 14. Off. 19/ 10.
27. Und als er ſich mit ihm beſprochen hatte/ ging er hinein/ und fand ihrer viel/ die zuſammen kommen waren.
28. Und er ſprach zu ihnen: Ihr wiſſet/ wie es ein † ungewohnt ding iſt einem Jüdiſchen mann/ ſich zu thun oder zu kommen zu einem fremdlinge. Aber GOtt hat mir gezeiget/ keinen menſchen gemein oder unrein zu heiſſen.
† 2. Moſ. 23/ 32. 5. Moſ. 7/ 2. Joh. 4/ 9. 18/ 28. U. 11/ 3. * U. 15/ 8. Eph. 3/ 6.
29. Darum habe ich mich nicht gewegert zu kommen/ als ich bin hergefodert. So frage ich euch nun/ warum ihr mich habt laſſen fodern?
30. Cornelius ſprach: Ich habe vier tage gefaſtet/ biß an dieſe ſtunde/ und um die neundte ſtunde betete ich in meinem hauſe: Und ſihe! da trat ein man vor mich in einem † hellen kleide/ † Matth. 28/ 3. Marc. 16/ 5.
31. Und ſprach: Corneli! † dein gebet iſt erhöret/ und deiner allmoſen iſt gedacht worden vor GOtt. † O. v. 4.

hoben/ und die zeit der erfüllung/ worauf jene gedeutet/ vorhanden wäre/ daß nach abgebrochener ſchiedwand/ Eph. 2/ 14. in Chriſto die unrein-geachtet-geweſene Heyden ſollen in die gemeinſchafft der heiligen im licht aufgenommen/ und aus Jüden und Heyden eine kirche werden.

vſ. 20. (r) Denn er hätte mögen zweiffeln an den perſohnen/ ob ihr verlangen auch Göttlich/ warhafftig und nützlich ſey.
vſ. 21. (s) Daraus erhellet/ daß ihm der Geiſt die bedeutung des geſichts zwar entdecket habe: S. U. v. 28. daß er aber zu Cornelio kommen/ und in der that gleich das erlernete an Cornelio üben ſollte/ wußte er nicht.
vſ. 22. (t) Dinge/ ſachen/ zur ſeeligkeit nöthig: nach Hebräiſcher redens-art.

32. So ſende nun gen Joppen / und laß her rufen einen / Simon / mit dem zunamen Petrus / welcher iſt zur herberge in dem hauſe des gerbers Simon / an dem meer / der wird dir / wenn er kömmt / ſagen.

33. Da ſandte ich von ſtund an zu dir / und du haſt wohl gethan / daß du kommen biſt. Nun ſind wir alle hie gegenwärtig vor GOtt / zu hören alles / was dir von GOtt befohlen iſt.

Epiſtel am Oſter-Montage.

VI. 34. Petrus aber thät ſeinen mund auf / und ſprach: *(u) **Nun erfahre ich mit der wahrheit / daß GOtt die perſohn nicht anſihet /**

* 5. Moſ. 10/17. 2. Chr. 19/7. Job. 34/19. Rom. 2/11. Gal. 2/6. 6/15. Eph. 6/9. Col. 3/11. 1. Petr. 1/17.

35. **Sondern * in allerley volck / wer ihn fürchtet / und recht thut / der iſt ihm angenehm.** * Eſ. 56/6.

36. Ihr wiſſet wohl von der predigt / die GOTT zu den kindern Iſrael geſandt hat / und verkündigen laſſen den * frieden durch JEſum Chriſtum / welcher iſt ** ein HErr über alles; * Eſ. 9/6. 7. 52/7. Joh. 16/32. Rom. 5/1. Col. 1/20. ** O. 2/36. Eph. 1/22. Ebr. 1/2.

37. Die durch das gantze Jüdiſche land geſchehen iſt / und angangen in † Galiläa / nach der taufe / die Johannes predigte: † Eſ. 9/1. Matth. 4/12.

38. Wie GOtt denſelbigen JEſum von Nazareth * geſalbet hat mit dem Heiligen Geiſte und krafft; der umher gezogen iſt / und hat wohl gethan und geſund gemacht alle / die vom teufel überwältiget waren: ** denn GOtt war mit ihm. * Pſ. 45/8. Eſ. 61/1. Luc. 4/18. ** Joh. 3/2.

39. Und wir ſind zeugen alles des / das er gethan hat im Jüdiſchen lande / und zu Jeruſalem: Den haben ſie getödtet / und an ein holtz gehangen.

40. Denſelbigen hat GOtt * auferwecket am dritten tage / und ihn laſſen offenbahr werden / * S. Marc. 16/14. O. 2/14. 1. Cor. 15/5.

41. (x) Nicht allem volck / ſondern uns / den † vor-erwählten * zeugen von GOtt / die wir mit ihm ** geſſen und getruncken haben / nachdem er auferſtanden iſt von den todten.)

† U. 14/23. * Matth. 10/1. ** Luc. 24/30. Joh. 21/13. 1. Joh. 1/1.

Epiſtel

vſ. 34. (u) Dieſes nehmen einige / wider den ſinn Petri und die ähnlichkeit des glaubens / dahin gefährlich an / als ob an dem unterſchied aller Religionen / meynungen / lehren und arten des gottesdienſts nichts / aber am heiligen leben alles und alleine gelegen wäre. Nein! Petrus will dieſes: Daß nunmehr GOtt alle volcker und leute / welche ihn fürchten / (d. i. gläuben an Chriſtum den Meßiam /) und recht thun / (d. i. dieſen glauben im werck der liebe beweiſen /) zu gnaden annehmen / und beydes Jüden und Heyden / deren dieſe von den Teſtamenten der verheiſſungen ausgeſchloſſen geweſen / Eph. 2/12. vermittelſt der allgemeinen predigt des Evangelii zur ſeeligkeit fördern wolle.

vſ. 41. (x) Gottes weisheit und rath iſts / daß ſich der HErr nicht jederman in ſeiner auferſteh- und erhöhung / wie weyland am creutz in der erniedrigung / gezeiget. Denn das reich Chriſti iſt nicht ein reich des ſehens und begreiffens mit vernunfft und ſinnen. Joh. 20/29. Das leibliche allgemeine ſehen in dem ſtande der erniedrigung that dem glauben keinen ſchaden: Denn der mußte licht und augen dennoch aus GOtt haben / an dieſem armſeeligen und gehenckten einen Meßiam / GOtt und Heyland zu erkennen; und die vernunfft ärgerte ſich daran. Aber wenn jederman Chriſtvm in der glorwürdigen auferſtehung / erſcheinung und himmelfarth geſehen / und dahero mit händen gegriffen hätte / dieſer JEſus müßte eine mehr als menſchliche perſohn ſeyn / ſo würde der glaube / und in demſelben die ehre

der

Epiſtel am Pfingſt-Montage.

42. Und er hat uns * geboten zu predigen dem volck/ und zu zeugen/ daß er iſt
** verordnet von GOtt ein richter der *** (y) lebendigen und der todten.
* Matth. 28/ 19. Marc. 16/ 15. ** C. 17/ 31. *** 1. Cor. 15/ 51. 1. Theſſ. 4/ 15.
2. Tim. 4. 1. 1. Petr. 4/ 5.
43. Von dieſem * zeugen alle Propheten/ (z) daß durch ſeinen
namen alle / die an ihn gläuben / ** vergebung der ſünden em-
pfahen ſollen.
* 1. Moſ. 3/ 15. 22/ 18. 5. Moſ. 18/ 15. Eſ. 53/ 5. 6. Jer. 31/ 34. Ezech. 34/ 16.
Dan. 9/ 24. Oſea. 1/ 7. 13/ 14. Mich. 7/ 18. ** Luc. 24/ 47. C. 15/ 9. 17/ 30.
VII. 44. Da Petrus noch dieſe worte redete/ † fiel der (aa) Heilige Geiſt
auf alle / die dem wort zuhöreten. † C. 8/ 17.
45. Und die gläubigen aus der beſchneidung/ die mit Petro kommen waren/
entſatzten ſich / daß auch auf die Heyden die gabe des Heiligen Geiſtes ausge-
goſſen ward:
46. Denn ſie höreten / daß ſie mit * zungen redeten / und GOtt hoch prei-
ſeten. Da antwortete Petrus: * Marc. 16/ 17. C. 2/ 4.
47. Mag auch jemand das † waſſer wehren / daß dieſe nicht getaufet wer-
den/ die den Heiligen Geiſt empfangen haben/ gleichwie auch wir?
† C. 8/ 36. 11/ 17.
48. Und befahl ſie zu taufen in dem namen des HErrn.) Da baten ſie
ihn / daß er etliche tage da bliebe.

der wahrheit GOttes / welche ſchlechterdings / ohne ausnahm / und gleichſam blindlings / betraut und gegläubt ſeyn will / noth gelitten / und der welt-geiſt noch gröſſere urſach gewonnen haben/auch in dieſem ſtück/gleichwie er die ſchöpfung/ ſchrift und wunder GOttes läſtert / das Evangelium und die geſchicht von Chriſto als eine einbildung / ſchwartze kunſt / ungegründetes ſpiegel-fechten und blend-werck anzufechten. Den vor-erwählten zeugen war dieſes / als zeugen nöthig / von einer begebenheit mit grund und fug reden zu können/ daß ſie alles mit au-gen angeſehen/ im haupt-werck aber/ die frucht ſolcher geſchichte betreffend/ durch den Heiligen Geiſt im glauben beſtätiget worden.

vſ. 42. (y) Derer/ die der jüngſte tag lebendig ergreiffen wird.

vſ. 43. (z) Dieſes iſt der haupt-zweck der erlöſung und Apoſtoliſchen predigt/ daß ein jeder / der auch ein Heyde in der vorhaut iſt/ ſo er gläubet/ vergebung der ſünden haben ſolle.

vſ. 44. (aa) Mit ſeinen wunder-gaben und groſſem maaß der erleuchtung und beſtär-ckung in der angehörten wahrheit von JESU. Ohne dieſen Geiſt konte niemand dieſen gecreutzigten/ ob er gleich ein frommer Jüde war / einen HErrn heiſſen. 1. Cor. 12/ 3.

Nutzanwendung.

(1) V. v. 4. Laßt uns gutes thun an jederman. Gal. 6/ 9. Der hält ſein allmoſen für verluſt / welcher GOtt nicht trauet;/ dem man leihet. Spr. 19/ 17. Der bewahret die wohlthat wie einen ſiegel-ring / ja wie ſeinen augapffel. Sir. 17/ 18. O! daß doch das geitzige fleiſch ſeinen rechten vortheil verſtehen wollte! T. v. 6. Beweiſung der liebe iſt eine förderung zu gröſſerer offenbahrung. Joh. 14/ 21. (3) V. v. 9. Einſamkeit zum gebet iſt nützlich. L. v. 17. Offenbahrungen / und alle auſſer-ordentliche gemüths-bewegungen zu geiſtlichen ſachen gehörig / ſoll man ohne probe nicht annehmen / aber auch nicht ohne dieſelbe verwerffen. Und vieles hat ſeine bedeutung / das man im anfang und jetzt noch nicht verſtehet. (5) L. v. 25. Cornelius that zu viel in ſeiner ehr-bezeugung gegen einem lebendigen und gewiſſen heiligen/ dem geſandten GOttes zu ihm. Wer betet denn die ungewiſſe heiligen und elende men-

 ſchen

ſchen an? Mag ſie die liederliche gloſſe von Göttlicher und unter-Göttlicher ehre von der abgötterey loßzählen und befreyen? Keines wegs! (6) L. v. 34 Geburt/ anſehen/ äuſſerlicher kirchen-glantz / taugen nichts zum ruhm der ſeeligkeit. Neue creatur in Chriſto gilt. Gal. 6/15. (7) T. v. 44. Seelig ſind/ die GOttes wort hören. Da füllet der Heilige Geiſt das hertz mit krafft/ licht und glauben. Was ſollen denn die verächter? Wer nicht von GOtt iſt/ höret das wort nicht/ ſondern die welt. 1. Joh. 4/5. GOTT bewahre mich und dich vor krafftloſen menſchen-tand und lehre.

Das XI. Capitel.

(1) Petrus wird wegen eingangs zu den Heyden von den Jüngern angefochten. 1...3. (2) Verantwortet ſich. 4...17. (3) Darüber jene zufrieden ſind. 18. (4) Die verfolgte predigen das Evangelium den Griechen. 19...21. (5) Barnabas wird nach Antiochia geſandt. 22...24. (6) Der mit Paulo ein gantzes jahr da lebet. 25. 26. (7) Groſſe theurung durch Agabum verkündiget. 27. 28. (8) Handreichung denen dürfftigen in Judäa geſchehen. 29. 30.

ES kam aber vor die Apoſtel und brüder / die in dem Jüdiſchen lande waren/ daß auch die Heyden hätten GOttes wort angenommen.

2. Und da Petrus hinauf kam gen Jeruſalem / (a) zanckten mit ihm / die aus der beſchneidung waren/

3. Und ſprachen: Du biſt † eingegangen zu den männern/ die (b) vorhaut haben/ und haſt mit ihnen geſſen. † D. 10/27.

II. 4. Petrus aber hub an/ und erzählets ihnen nach einander her/ und ſprach:

5. Ich war in der ſtadt Joppe im gebet / und ward entzückt / und ſahe ein * geſichte/ nemlich/ ein gefäſſe hernieder fahren/ wie ein groß leinen tuch/ mit vier zipffeln / und niedergelaſſen vom himmel / und kam biß zu mir. * D. 10/11.

6. Darein ſahe ich / und ward gewahr / und ſahe vierfüßige thiere der erden/ und wilde thiere/ und gewürme/ und vögel des himmels.

7. Ich hörete aber eine ſtimme / die ſprach zu mir: Stehe auf / Petre / ſchlachte / und iß!

8. Ich aber ſprach: O nein/ HErr! denn es iſt nie * kein (c) gemeines noch unreines in meinen mund gegangen. * S. D. 10/14.

9. Aber die ſtimme antwortete mir zum andernmahl vom himmel: **Was GOtt gereiniget hat / das mache du nicht gemein.**

10. Das geſchah aber dreymahl; und ward alles wieder hinauf gen himmel gezogen.

11. Und ſihe von ſtund an ſtunden drey männer vor dem hauſe / darinnen ich war / geſandt von Cäſarien zu mir.

12. Der Geiſt aber ſprach zu mir: Ich ſollte mit ihnen gehen / und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir dieſe ſechs brüder / und wir gingen in des mannes haus.

13. Und er verkündigte uns / wie er geſehen hätte einen Engel in ſeinem hauſe

vſ. 2. (a) Nicht eben wilder und fleiſchlicher weiſe/ ſondern aus unverſtand hatten ſie einen wort-ſtreit mit Petro: denn ſie waren gläubige und brüder aus den Jüden. D. 10/45.

vſ. 3. (b) D. i. Unbeſchnitten ſind und bleiben wollen; mit dieſem allem aber GOttes volck und erben heiſſen: das dauchte die Jüden ungereimt und wider die ſchrift zu ſeyn. 2. Moſ. 34/12. 5. Moſ. 7/2. S. auch von der ernſtlich-befohlenen beſchneidung/ 1. Moſ. 17/10. 3. Moſ. 12/3.

vſ. 8. (c) D. i. Unrein/unheilig. So heiſt auch heilig/was abgeſondert/nicht gemein iſt.

hauſe ſtehen/ der zu ihm geſprochen hätte: Sende männer gen Joppen/ und
laß fodern den Simon/ mit dem zunamen Petrus.
14. Der wird dir worte ſagen/ (d) dadurch du ſeelig werdeſt/ und dein
gantzes haus.
15. Jndem aber ich anfing zu reden/ fiel der Heilige Geiſt auf ſie/ gleichwie
auf uns * am (e) anfange. * C. 2/4. U. 19/6.
16. Da gedachte ich an das wort des HErrn/ als er * ſagete: Johannes
hat mit waſſer getauft / ihr aber ſollet mit ** dem Heiligen Geiſt getauft
werden.
* Matth. 3/11. Marc. 1/8. Luc. 3/16. C. 1/5. U. 19/4. ** Eſ. 44/3. Joel. 2/28. C. 2/4.
17. So nun GOtt ihnen * gleiche gaben gegeben hat/ wie auch uns/ die da
gläuben an den HErrn JEſum Chriſt/ wer war ich/ daß ich kunte GOTT
wehren? * U. 15/9. Gal. 3/28. Eph. 3/6.
III. 18. Da ſie das höreten/ ſchwiegen ſie ſtille/ und lobeten GOtt/ und
ſprachen: So hat GOtt * auch den Heyden buſſe gegeben zum leben.
* Eſ. 60/3. Eph. 3/6. Ebr. 8/10.
IV. 19. Die (f) aber * zerſtreuet waren in dem trübſal/ ſo ſich über Ste-
phano erhub/ gingen umher/ biß gen (g) Phönicien und (h) Cypern/ und (i)
Antiochia/ und redeten das wort zu niemand/ denn allein zu den Jüden.
* C. 8/1. 4.
20. Es waren aber etliche unter ihnen/männer von † Cypern und Cyrenen/
die kamen gen Antiochia/ und redeten auch zu den (k) Griechen/ und predigten
das Evangelium vom HErrn JEſu. † U. 27/3. 4.
21. Und die (l) hand des HErrn war mit ihnen/ und eine † groſſe zahl ward
gläubig und (m) bekehreten ſich zu dem HErrn. † C. 2/47. 5/14.
V. 22. Es kam aber dieſe rede von ihnen vor die ohren der gemeine zu Je-
ruſalem/ und ſie ſandten * Barnabam/ daß er hinginge biß gen Antiochia.
* C. 4/36. 9/27.
23. Welcher/ da er hinkommen war/ und ſahe die gnade GOttes/ ward er
froh/ und * ermahnete ſie alle/ daß ſie mit feſtem hertzen an dem HErrn bleiben
wollten. * U. 13/43. 14/22.
24. Denn er war ein frommer mann/ † voll Heiligen Geiſtes und glaubens.
Und es ward ein groß volck dem HErrn zugethan. † C. 6/5.
VI. 25. * Barnabas aber zog aus gen Tharſen/ Saulum wieder zu ſuchen.
* C. 4/36.

26. Und

vſ. 14. (d) N. wenn er daran gläuben würde. S. U. v. 17.
vſ. 15. (e) Erſten tage der Pfingſten.
vſ. 19. (f) Als die zerſtreuung geſchehen / und Paulus bekehrt war / hatte die ge-
meine friede. C. 9/31. Stehet deswegen dahin/ ob dasjenige / was v. 32. gleich
darauf von Petro / und im zehenden Capitel ferner ſtehet / zeit währender zer-
ſtreuung / oder etliche jahr hernach / wie wahrſcheinlich / d. i. nach Pauli bekeh-
rung / erſt geſchehen ſey.
(g) Eine uhralte landſchafft am mittelländiſchen meer / darinn Tyrus die
hauptſtadt war. U. 12/20.
(h) Eine Jnſul in ſolchem meer.
(i) Haupt-ſtadt damahls in Syrien/ und die vornehmſte in Aſien/ gleichwie
Alexandria in Africa / Rom in Europa.
vſ. 20. (k) Heyden/ die hier den Jüden und Jüden-genoſſen im Griechenland/anderſt
wie ſonſten/ entgegen geſetzt werden.
vſ. 21. (l) Sein ſeegen/ krafft und gedeyen/ beydes in der lehre und wunder-zeichen.
(m) D. L. Ohne geſetz kommen ſie zu Chriſto.

26. Und da er ihn fand/ führete er ihn gen Antiochia. Und ſie blieben bey der gemeine ein gantzes jahr / und lehreten viel volcks; daher die Jünger am (n) erſten zu Antiochia † Chriſten genennet wurden. †U. 26/28. 1. Petr. 4/16.

VII. 27. In denſelbigen tagen kamen Propheten von Jeruſalem gen Antiochia.

28. Und einer unter ihnen/ mit namen * Agabus / ſtund auf / und deutete durch den Geiſt eine groſſe theurung / die da kommen ſollte über den gantzen kreiß der erden/ welche geſchah unter dem Kayſer (o) Claudio. * U. 21/10.

VIII. 29. Aber unter den Jüngern beſchloß ein jeglicher/ nachdem er vermochte/ zu ſenden eine † (p) handreichung den brüdern/ die in Judäa wohneten;
† Röm. 15/25. 26. 1. Cor. 16/3. 2. Cor. 8/1. u. 9/2. u. ſ. w. Gal. 2/10.

30. Wie ſie denn auch thäten / und ſchicktens zu den Aelteſten / durch die hand Barnabä und Sauli.

vſ. 26. (n) Mercke hier den urſprung des Chriſten-namens / der einen angehörigen des geſalbten bedeutet / welcher auch ſelbſt geſalbet iſt / als ein glied an Chriſto/ mit dem Heiligen Geiſt.
vſ. 28. (o) Im 44. jahr/ oder im 11. nach dem tode Chriſti.
vſ. 29. (p) Gr. Dienſt der liebe / den dürfftigen zu helffen.

Nutzanwendung.

(1) C. v. 2. Auch gute Chriſten ſehen nicht alle wahrheiten gleich ein: Darum gedult! ohne zancken und überſtoſſen. (4) C. v. 19. Alle kan man nicht auf einmahl erbauen; auch nahmen die erſten heiligen lehrer nicht mehr zu bekehren vor ſich/ als was ihren kräfften erſchwinglich geweſen. (5) V. v. 22. Ein lehrer ſoll dem andern unter die arme greiffen/ und der gröſſere an gaben dem geringern dienen. C. v. 24. Kein wunder! ſo groſſer ſeegen. Wie der baum / ſo die frucht! Gebe der HErr ſeiner kirche lehrer mit hauffen/ die fromm / voll Heiligen Geiſtes und voll glaubens ſind! (6) C. v. 26. Bekehrung vieler leute braucht zeit. Eilen taugt nichts.

Das XII. Capitel.

(1) Herodes enthauptet Jacobum. 1. 2. (2) Legt Petrum gefangen. 3...5. (3) Der durch einen Engel wunderbahrlich erlediget wird. 6...11. (4) Darauf er zu den Jüngern in Mariä haus gehet/ und vor tags ausweichet. 12...17. (5) Nachdencken bey den wächtern und dem Könige. 18...20. (6) Welcher wegen ſeines hochmuths von einem Engel geſchlagen / 21...23. (7) Das wort GOttes aber ausgebreitet wird. 24. 25.

Epiſtel am Tage Petri und Pauli.

UM dieſelbige zeit legte der König (a) Herodes die hände an etliche von der gemeine/ zu peinigen.

2. Er tödtete aber (b) Jacobum / * Johannis bruder / mit dem ſchwerdt.
* Matth. 4/21.

II. 3. Und da er ſahe/ daß es den Jüden gefiel / fuhr er fort / und fing Petrum auch. Es waren aber eben die tage der ſüſſen brote.

4. Da er ihn nun * griff / legte er ihn ins gefängniß / und überantwortete ihn

vſ. 1. (a) Ariſtobuli ſohn / des groſſen Herodis / der zur zeit der geburt Chriſti gelebet / enckel.
vſ. 2. (b) Dieſer Jacobus war ein ſohn Zebedäi/ Matth. 10/2. den der HErr mit Petro und Johanne öffters mit ſich zu nehmen pflegte. Iſt zu unterſcheiden von dem kleinern/ Marc. 15/40. deſſen hier unten v. 17. und 15/13. auch Gal. 2/9. gedacht wird/ welcher nemlich die noch vorhandene Epiſtel geſchrieben hat.

ihn (c) vier viertheilen kriegs-knechten / ihn zu bewahren / und gedachte ihn
nach den Oſtern dem volcke (d) vorzuſtellen. * Joh. 21/ 18.
5. Und Petrus ward zwar im gefängniß gehalten / aber die gemeine betete
(e) ohne aufhören für ihn zu GOtt.
III. 6. Und da ihn Herodes wollte vorſtellen / in derſelbigen nacht
ſchlief Petrus zwiſchen zween kriegs-knechten/ (f) gebunden mit zwo ketten/
und die hüter vor der thür hüteten des gefängniſſes.
7. Und ſihe der † Engel des HErrn kam daher / und ein licht ſchien in dem
gemach / und ſchlug Petrum an die ſeiten / und weckte ihn auf / und ſprach:
Stehe behend auf. Und die ketten fielen ihm von ſeinen händen.
† C. 5/ 19. U. 16/ 26.
8. Und der Engel ſprach zu ihm: Gürte dich / und thue deine ſchuh an.
Und er thät alſo. Und ſprach zu ihm: Wirff deinen mantel um dich / und
folge mir nach.
9. Und er ging hinaus/ und folgete ihm/ und wußte nicht/ daß ihm wahr-
hafftig ſolches geſchehe durch den Engel / ſondern es dauchte ihn / er ſähe ein
geſichte.
10. Sie gingen aber durch die erſte und andere hut / und kamen zu der
eiſernen thür / welche zur ſtadt führet / die † thät ſich ihnen von ihr ſelber
auf. Und ſie traten hinaus/ und gingen hin eine gaſſe lang; und alsbald
ſchied der Engel von ihm. † U. 16/ 26.
11. Und da Petrus zu ihm ſelber kam / ſprach er: Nun weiß ich wahr-
hafftig / daß der † HErr ſeinen Engel geſandt hat / und mich errettet aus der
hand Herodis / und von allem warten des Jüdiſchen volcks.)
† Dan. 3/ 25. 6/ 22.
IV. 12. Und als er ſich beſinnete/ † kam er vor das haus Mariä/ der mut-
ter Johannis / der mit dem zunamen * Marcus hieß / da viel bey einander
waren / und beteten. † C. 4/ 23. * U. v. 25.
13. Als aber Petrus an die thür des thors klopffete / trat hervor eine
magd zu horchen / mit nahmen Rhode.
14. Und als ſie Petrus ſtimme erkannte / thät ſie das thor nicht auf vor
freuden / lief aber hinein / und verkündigte es ihnen: Petrus ſtünde vor
dem thor.
15. Sie aber ſprachen zu ihr: Du biſt unſinnig. Sie aber beſtund
darauf/ es wäre alſo. Sie ſprachen: Es iſt ſein (g) Engel.
16. Petrus aber klopffete weiter an. Da ſie aber aufthäten / ſahen ſie
ihn / und entſatzten ſich.

17. Er

vſ. 4. (c) D. i. Sechzehn ſoldaten / davon jedesmahl viere wechſel-weiß mußten wachen/ nach den vier theilen der nacht. Eins ums ander. So auch D. L.
(d) Zum ſchau-ſpiel und todes-ſtraffe.

vſ. 5. (e) D. L. Hielt an am gebet/ ließ nicht ab/ gleichwie auch ein recht gebet ſeyn ſoll.

vſ. 6. (f) An den händen/ U. v. 7. doch ſo/ daß die zween kriegs-knechte mit ihm angeſchloſſen waren: der eine zur rechten / der andere zur lincken/ ſicherheit halben / und daß der gefangene deſto weniger könte entwiſchen.

vſ. 15. (g) Etliche erklärens: Sein bote. Weil aber die umſtände es geben/ daß die leute im hauſe mehr als dieſes gemeynet/ darff man wohl ſagen/ dieſe ſey eins entweder Jüdiſch-allgemeine/ oder nur einiger beſondere meynung geweſen; ſein/ Petri/ Engel/ Schutz-Engel wäre es / der ſeine perſohn und geſtalt ihnen zum troſt angenommen. Daraus folget aber noch nicht / daß ein jeder menſch ſeinen eigenen Schutz-Engel habe.

17. Er aber † winckete ihnen mit der hand zu ſchweigen / und erzählete
ihnen / wie ihn der HERR hatte aus dem gefängniß geführet / und ſprach:
Verkündiget diß (h) Jacobo und den brüdern. Und ging hinaus / und zog
an einen andern ort. † U. 13/16. 19/33. 21/40.
V. 18. Da es aber tag ward / ward nicht eine kleine bekümmerniß unter
den kriegs-knechten / wie es doch mit Petro gangen wäre.
19. Herodes aber / da er ihn foderte / und nicht fand / ließ er die hüter recht-
fertigen / und hieß ſie (i) wegführen / und zog von Judäa hinab gen Cäſarien /
und hielt allda ſein weſen.
20. Denn er gedachte wider die von Tyro und Sidon zu kriegen. Sie
aber kamen einmüthiglich zu ihm / und überredeten des Königs kämmerer
Blaſtum / und baten um friede / darum / daß ihre lande ſich nähren mußten
von des Königs lande.
VI. 21. Aber auf einen beſtimmten tag thät Herodes das königliche kleid
an / ſatzte ſich auf den richtſtuhl / und thät eine (k) rede zu ihnen.
22. * Das volck aber rief zu: Das iſt GOttes ſtimme / und nicht eines
menſchen. * Ezech. 28/2. Dan. 5/20.
23. Alsbald (l) ſchlug ihn der Engel des HErrn / darum / daß er die ehre
nicht GOtt gab; und ward gefreſſen † von den würmen / und gab den geiſt auf.
† 2. Macc. 9/9.
VII. 24. Das wort GOttes aber † wuchs und mehrete ſich.
† Eſ. 55/10. 11. O. 6/7.
25. Barnabas aber und Saulus kamen wieder gen Jeruſalem / und * über-
antworteten die handreichung / und nahmen mit ſich Johannem / mit dem
zunamen ** Marcus. * O. 11/29. ** U. 15/37.

vſ. 17. (h) Dem kleinern.
vſ. 19. (i) Vermuthlich zum tode.
vſ. 21. (k) Etwa dem Kayſer zu ehren / nach gebrauch ſelbiger zeiten.
vſ. 23. (l) Unſichtbarer weiſe. Weg mit den Jüdiſchen fabeln vom Engel des todes!

Nutzanwendung.

(1) L. v/1. Wo Chriſtus / da pein. Der welt-geiſt ruhet nicht. Joh. 15/19. (2) L. v. 4. So keck iſt der teufel / daß er mit dem blut der heiligen kurtzweil treibet. O des hölliſchen unternehmens! wenn die gewaltige / andern zu gefallen / das Evangelium verfolgen. V. v. 5. Betet für einander / lieben brüder! auch für die / welche im reich des Antichriſts trübſal / marter und tod leiden. Gebet bringet ihnen troſt und rettung. (3) T. v. 7. Der HErr weiß und kan die ſeinigen aus aller noth wunderlich erlöſen. (5) L. v. 20. Fried und krieg wird unter den welt-leuten nur um des nutzens willen; ohne GOtt / ohne wahrheit / treue und beſtändigkeit. Deſſentwegen erlebt man (leider!) ſo viel ewige frieden. (6) W. v. 23. Hütet euch ihr gläſerne götter! die ihr über länder regieret: wie bald iſt euer ſtoltz zerbrochen von dem / den ihr nichts achtet. Er wird gleichwohl GOtt / HErr und Meiſter / ihr aber madenſchläuche und koth-hauffen bleiben / würdet ihr lebendig gleich auf händen getragen / und im tode mit gold und ſilber eingefaſſet. Küſſet den Sohn. Pſ. 2/12.

Das XIII. Capitel.

(1) Offenbahrung des Geiſtes wegen Barnabä und Sauli. 1...3. (2) Reiſen durch etliche örter. 4. 5. (3) Bekehren Sergium Paulum zu Paphos / unerachtet allen widerſtands. 6...12. (4) Ziehen von dar hinweg. 13. (5) Paulus prediget zu Antiochien im lande Piſidia herrlich von den geſchichten des alten bundes / von Johanne dem Täufer / von Chriſto; deſſen aufferſtehung er beweiſet / und die zuhörende tröſtlich ermahnet. 14...41. (6) Groſſe bewegung darüber bey Jüden und Heyden. 42...44. (7) Der Jüden verfolgung / der Heyden freude / und der Apoſtel wegzug wird erzählet. 45...52.

Es

ES waren aber zu † Antiochia in der gemeine * Propheten und (a) lehrer/ nemlich Barnabas und Simon/ genannt Niger/ und (b) Lucius von Cyrenen/und Manahen/mit Herodes dem vierfürſten (c) erzogen und Saulus.
† U. 14.26. * 1. Cor. 14/1. Eph. 4/11.

2. Da ſie aber dem HErrn dieneten und faſteten/ ſprach der Heilige Geiſt: * (d) Sondert mir aus Barnabam und Saulum zu dem ** werck/ dazu ich ſie † berufen habe.
*S. D. 9/15. 22/21. **U. 14/26. † Matth. 9/38. Römer. 10/15. Ebr. 5/4.

3. * Da faſteten ſie und beteten/ und ** legten die hände auf ſie/ und lieſſen ſie gehen. *U. 14/23. **D. 6/6. 8/15. U. 19/6.

II. 4. Und wie ſie ausgeſandt waren vom Heiligen Geiſt/ kamen ſie gen (e) Seleucia/ und von dannen ſchifften ſie gen Cypern.

5. Und da ſie in die ſtadt (f) Salamin kamen/ verkündigten ſie das wort GOttes in der Jüden ſchulen; ſie hatten aber auch * Johannem zum diener.
* D. 12/25.

III. 6. Und da ſie die Inſuln durchzogen/ biß zu der ſtadt (g) Paphos/ funden ſie einen † zauberer und falſchen Propheten/ einen Jüden/ der hieß (h) Bar-Jehu. † D. 8/9.

7. Der war bey Sergio Paulo/ dem (i) Landvogt/ einem verſtändigen mann/ derſelbige rief zu ſich Barnabam und Saulum/ und begehrte das wort GOttes zu hören.

8. Da † ſtund ihnen wider der zäuberer Elimas/ (denn alſo wird ſein name gedeutet) und trachtete/ daß er den Landvogt vom glauben wendete.
† 2. Moſ. 7/11. 2. Tim. 3/8.

9. Saulus aber/ der auch (k) Paulus heiſſet/ † voll Heiligen Geiſtes/ ſahe ihn an/ † D. 6/3.

10. Und

vſ. 1. (a) Lehrer ſind ſonſt auch Propheten/ d. i. ausleger der ſchrift; aber hier werden ſie den Propheten entgegen geſetzt/ ſo ferne ſie die gabe hatten/ entweder künfftige dinge zu weiſſagen/ oder aber die ſtellen der Propheten mit der erfüllung gründlich zu vergleichen/ und die hartnäckige gewaltig zu überzeugen.

(b) Vielleicht Lucas? Nein! dieſer hier war Pauli gefreundter. S. Röm. 16/21.

(c) Nicht nur ein ſohn Herodis (deſſen Matth. 14/1. ꝛc. gedacht wird/) ſäugammen/ ſondern ein vornehmes kind/ mit dieſem printzen aufgewachſen/ wie Moſes/ 2. Moſ. 2/9. Ebr. 11/24.

vſ. 2. (d) GOtt wollte/weil der lehrer in dieſer ſtadt genug waren/ Saulum anderswohin gebrauchen.

vſ. 4. (e) Eine Syriſche ſtadt/ von Seleuco erbauet.

vſ. 5. (f) Eine ſtadt in Cypern; Heute heißt ſie Famaguſta.

vſ. 6. (g) Auch eine ſtadt dieſer Inſul/ gegen Weſten gelegen.

(h) Gr. Bar-Jeſus. Der Syriſche dollmetſcher nennet ihn Bar-Schuma. D. L. lieſet auch Bar-Jehu/ und ſpricht: Das iſt auf teutſch/ ein Sohn GOttes/ denn die Ebräiſche ſprache nennet GOtt Jehu/ davon die Jüden viel wunders machten: alſo wird dieſer zauberer auch dieſes namens gebraucht haben. So lautet auch Elimas faſt ſo viel/ als Eli Meßia/ das iſt: GOttes König/ und ein geſalbter GOttes. A. bringens aus dem Arabiſchen.

vſ. 7. (i) Mit dem höchſten anſehen und gewalt/ ſtatt eines bürgermeiſters: denn vice-bürgermeiſter ſeyn/ war mehr als land-vogt/ land-pfleger/ land-richter; nach bewandniß des Römiſchen ſtaats.

vſ. 9. (k) War ein gemeiner name unter den Römern: auch Sergius hieß alſo. Warum er ihn angenommen und behalten/ weiß man keinen ſichern grund: denn daß es eben dieſem Sergio zu ehren/ und ſeiner herrlichen bekehrung zum andencken geſchehen/ iſt gar ungewiß.

10. Und ſprach: O † du kind des teufels / †† voll aller liſt und aller ſchalck-
heit/ und feind aller gerechtigkeit / du höreſt nicht auf abzuwenden die rechten
wege des HErrn. † Joh. 8/ 44. †† O. 8/ 23.

11. Und nun ſihe/ die hand des HErrn kömmt über dich / und ſollt blind
ſeyn / und die ſonne eine zeitlang nicht ſehen. Und von ſtund an fiel auf ihn dun-
ckelheit und finſterniß / und ging umher / und ſuchte handleiter.

12. Als der land-vogt das geſchichte ſahe/ gläubete er/ und verwunderte ſich
der lehre des HErrn.

IV. 13. Da aber Paulus / und die um ihn waren / von Papho ſchiffeten /
kamen ſie gen Pergen im lande Pamphilia: * Johannes aber wich von ih-
nen/ und zog wieder gen Jeruſalem. * O. 12/ 25.

V. 14. Sie aber zogen durch von Pergen/ und kamen gen (l) Antiochiam
im lande Piſidia/ und gingen in die ſchule am Sabbather-tage/ und ſatzten ſich.

15. Nach der (m) lection aber des geſetzes und der Propheten ſandten die
† oberſten der ſchule zu ihnen/ und lieſſen ihnen ſagen: Lieben brüder! wollt
ihr etwas (n) reden/ und das volck ermahnen/ ſo ſaget an. † S. Marc. 5/ 22.

16. Da ſtund Paulus auf/ und † winckete mit der hand/ und ſprach: Ihr
männer von Iſrael/ und die ihr GOtt fürchtet/ höret zu! † S. O. 12/ 17.

17. Der GOTT dieſes volcks hat erwählet unſere väter/ und erhöhet das
volck / da ſie fremdlinge waren im lande Egypti / und * mit einem hohen arm
führete er ſie aus demſelbigen/ * 2. Moſ. 12/ 37. 41.

18. Und * bey viertzig jahren lang duldete er ihre weiſe in der wüſten/
* 2. Moſ. 16/ 35. 4. Moſ. 14/ 33. Pſ. 95/ 10.

19. Und (o) vertilgete ſieben völcker in dem lande Canaan/ und * theilete
unter ſie/ nach dem loß / jener lande. * Joſ. 14/ 2.

20. * Darnach ** gab er ihnen richter bey (p) vierhundert und funfzig
jahr lang/ biß auf den Propheten Samuel. ** Richt. 2/ 16. 3/ 9.

21. Und von da an * baten ſie um einen König / und GOtt gab ihnen **
Saul / den ſohn Kiß / einen mann aus dem geſchlechte BenJamin / viertzig
jahr lang. * 1. Sam. 8/ 5. Hoſ. 13/ 10. ** 1. Sam. 10/ 1.

22. Und

vſ. 14. (l) Ein anders/ von dem O. v. 1. ſo in Syrien lag.

vſ. 15. (m) Das jenige ſtück der ſchrift / ſo man an demſelben Sabbath nach Jüdiſcher gewohnheit verlaß.

(n) Eine gaſt-predigt halten: Woraus erhellet / daß auf erlaubniß auch fremde lehren durfften / und ſolches amt nicht an die ordinair-ausleger gebunden war.

vſ. 19. (o) Gäntzlich/ daß nichts von ihnen überblieb: und dieſes/ weil ſie das maaß greulicher ſünden erfüllet hatten. Hier iſt zu mercken / daß Paulus hier / wie auch Moſes/ 5. Moſ. 7/ 1. und Joſ. 3/ 10. 24/ 11. nur der 7. völcker gedencken / ja gar 2. Moſ. 3/ 8. 17. und Richt. 3/ 5. nur ſechs Nationen (weil vermuthlich die Girgoſiter unter die Heviter gehört / Neh. 9/ 8.) benamet werden / da doch GOtt Abraham von zehen völckern verſpruch gethan hatte. 1. Moſ. 15/ 19. 20. 21. Zur antwort dienet: Es können die drey von zehen entweder vor Moſe erloſchen/ oder wenigſtens ihr name mit einigen der übrigen vermiſchet worden ſeyn: Wie/ daß dergleichen geſchehen könne/ alle geſchichte lehren.

vſ. 20. (p) D. L. lieſet dreyhundert / und ſpricht: Etliche texte haben vierhundert; aber die hiſtorien und rechnungen der jahre leidens nicht. Iſt im Griechiſchen leicht verſchrieben. Doch trifft auch dieſe zahl ein/ wenn man von Iſaac biß zur austheilung des landes rechnet. Denn eigentlich muß es ſo lauten: Und nach dieſem/ etwa 350. (450.) jahr hernach/ gab er ihnen richter, 2c.

22. Und da er denſelbigen weg thât / richtete er auf über ſie * David zum
Könige / von welchem er zeugete: ** Ich habe funden David / den ſohn Jeſſe /
einen mann nach meinem hertzen / der ſoll thun allen meinen willen.
* 1. Sam. 16 / 13. ** 1. Sam. 13 / 14. Pſ. 89 / 21. C. 7 / 45.
23. **Aus * dieſes ſaamen hat GOtt / wie er verheiſſen hat / (q)
gezeuget JEſum / dem volck Iſrael zum Heyland.**
* 2. Sam. 7 / 12. Eſ. 11 / 1. Matth. 1 / 6. Luc. 3 / 31.
24. Als denn Johannes * zuvor dem volck Iſrael predigte die taufe der
buſſe / ehe denn er anfing. * Mal. 3 / 1. Matth. 3 / 1. 2. Marc. 1 / 4. Luc. 3 / 3. Joh. 3 / 23.
25. Als aber Johannes ſeinen lauf erfüllete / ſprach er: * Ich bin nicht
der / dafür ihr mich haltet; aber ſihe! er kömmt nach mir / deß ich nicht
werth bin / ** daß ich ihm die ſchuhe ſeiner füſſe auflöſe.
* Joh. 1 / 20. ** Matth. 3 / 11. Marc. 1 / 7. Luc. 3 / 16.

Epiſtel am Oſter-Dienſtage.

26. Ihr männer! lieben brüder / ihr kinder des Geſchlechts Abraham / und
die unter euch GOtt fürchten / * euch iſt das wort dieſes heyls geſandt.
* Matth. 10 / 6. C. 3 / 26. U. v. 46.
27. Denn die zu Jeruſalem wohnen / und ihre oberſten / dieweil ſie dieſen
* (r) nicht kenneten / ** noch die ſtimme der Propheten / (welche auf alle Sab-
bather geleſen werden /) haben ſie dieſelben mit ihren urtheilen erfüllet.
* Joh. 16 / 3. C. 3 / 17. 1. Cor. 2 / 8. 1. Tim. 1 / 13. ** 2. Cor. 3 / 15.
28. Und wiewohl ſie keine urſach des todes an ihm funden / * baten ſie doch
Pilatum / ihn zu tödten. * Matth. 27 / 22. Marc. 15 / 13. 14. Luc. 23 / 23. Joh. 19 / 6.
29. Und als ſie alles vollendet hatten / was von ihm geſchrieben iſt / * nah-
men ſie ihn von dem holtz / und legten ihn in ein grab. * Luc. 23 / 53. Joh. 19 / 38.
30. Aber * GOtt hat ihn auferwecket von den todten. * Marc. 16 / 6. Luc. 24 / 6.
31. Und er iſt * erſchienen viel tage denen / die mit ihm hinauf von Galiläa
gen Jeruſalem gegangen waren / welche ſind ſeine zeugen an das volck.
* Marc. 16 / 14. Joh. 20 / 19. 21 / 1. C. 1 / 3. 1. Cor. 15 / 5.
32. Und wir auch verkündigen euch die verheiſſung / * die zu unſern vätern
geſchehen iſt / * 1. Moſ. 3 / 15. 22 / 18. 26 / 14. 49 / 10. 5. Moſ. 18 / 15. 2. Sam. 7 / 12.
Pſ. 132 / 11. Eſ. 4 / 2. 7 / 14. 9 / 6. 40 / 10. Jer. 23 / 5. 33 / 14. Ezech. 34 / 23. 37 / 24.
Dan. 9 / 20. 25.
33. Daß dieſelbige GOtt uns / ihren kindern / erfüllet hat / in dem / daß er
JEſum auferwecket hat :] (s) Wie denn im andern * Pſalmen geſchrieben
ſtehet: **Du biſt mein ſohn / heute habe ich dich gezeuget.**
* Pſ. 2 / 7. Ebr. 1 / 5. 5 / 5.
34. Daß er ihn aber hat von den todten auferwecket / daß er fort nicht mehr
ſoll verweſen / ſpricht er alſo: * **Ich will euch die gnade / David (t)
verheiſſen / treulich halten.** * Eſ. 55 / 3.

vſ. 23. (q) Gr. Erwecket aus dem ſaamen. Und ſo muß man auch von dieſer ſache ſchriftmäßig reden.

vſ. 27. (r) Nach ſeiner Göttlichen perſohn und mittler-amt. D. L. Da ſihe! daß man wohl kan viel von Chriſto plaudern / und dennoch denſelben verläugnen und tödten.

vſ. 33. (s) Solches muß man dahin nicht verſtehen / als ob dieſer ſpruch nur von der auferſtehung handelte. Die ewige geburt des Sohns aus GOtt iſt der grund ſeiner auferſtehung / und dieſe jener beweiß.

vſ. 34. (t) Daß ſein ſtuhl ewig wahren ſollte: welche gnade in Chriſto / ſeinem Sohne / allein erfüllet worden. Oder man kan durch David Chriſtum ſelbſt verſtehen. S. Ez. 34 / 23. 24. 37 / 24.

35. Darum ſpricht er auch * am andern ort: **Du wirſt es nicht zugeben/ daß dein heiliger die verweſung ſehe.** * Pſ. 16/ 10. O. 2/ 27.
36. Denn David/ da er zu ſeiner zeit gedienet hatte dem willen GOttes/ iſt er * entſchlafen/ und zu ſeinen vätern gethan/ und hat die verweſung geſehen. * 1. Kön. 2/ 10. O. 2/ 29.
37. Den aber GOtt auferwecket hat/ der hat die verweſung nicht geſehen.
38. So ſey es nun euch kund/ lieben brüder! daß euch * verkündiget wird vergebung der ſünde durch dieſen/ und von dem allen/ durch welches ihr ** nicht konntet im geſetz Moſis gerecht werden.
* Luc. 24/ 47. 1. Joh. 2/ 12. ** Röm. 3/ 28. 8/ 3. Gal. 2/ 16. Ebr. 7/ 19.
39. * Wer aber an dieſen gläubet/ der iſt gerecht. * Eſ. 53/ 6. 11. Röm. 10/ 4.
40. Sehet nun zu/ daß nicht über euch komme/ das * in den Propheten geſagt iſt: * Eſ. 28/ 14. Hab. 1/ 5.
41. **Sehet ihr (u) verächter/ und verwundert euch/ und werdet zu nichte/ denn ich thue ein werck zu euren zeiten/ welches ihr nicht gläuben werdet/ ſo es euch jemand erzählen wird.**
VI. 42. Da aber die Jüden aus der ſchulen gingen/ baten die Heyden/ daß ſie (x) zwiſchen Sabbaths ihnen die worte ſagten.
43. Und als die gemeine der ſchule von einander gingen/ folgeten Paulo und Barnaba nach viel Jüden und gottsfürchtige † Jüdengenoſſen: Sie aber ſagten ihnen/ und * vermahnten ſie/ daß ſie bleiben ſollten in der (y) gnade GOttes. † Matth. 23/ 15. * O. 11/ 23. U. 14/ 22.
44. Am folgenden Sabbath aber kam zuſammen faſt die gantze ſtadt/ das wort GOttes zu hören.
VII. 45. Da aber die Jüden das volck ſahen/ wurden ſie voll neids/ und widerſprachen dem/ das von Paulo geſagt ward/ widerſprachen und läſterten.
46. Paulus aber und Barnabas ſprachen frey öffentlich: * Euch mußte zu erſt das wort GOttes geſaget werden: ** Nun ihr es aber von euch ſtoſſet/ und achtet euch ſelbſt nicht werth des ewigen lebens/ ſihe! ſo wenden wir uns zu den Heyden.
* Matth. 10/ 6. O. 1/ 8. 3/ 26. O. v. 26. U. 18/ 6. 28/ 28. ** 2. Moſ. 32/ 10. Eſ. 55/ 5. Matth. 8/ 12. 21/ 43. Röm. 10/ 19.
47. Denn alſo * hat uns der HERR geboten: **Ich habe dich den Heyden zum licht geſetzet/ daß du das heyl ſeyeſt biß ans ende der erden.** * Eſ. 42/ 6. 49/ 6. Luc. 2/ 32.
48. Da es aber die Heyden höreten/ wurden ſie froh/ und preiſeten das wort des HErrn/ und wurden gläubig/ wie viel ihrer zum ewigen leben (z) verordnet waren.

49. Und

vſ. 41. (u) D. i. Laſſet es dahin nicht kommen/ daß ihr unter die gezählet werdet/ welche der wahrheit ſpotten/ ſie verachten/ und daran muthwillens nicht gläuben. Wie/ daß dergleichen ſeyn/ der Prophet zuvor verkündiget hat.
vſ. 42. (x) Die woche hindurch/ biß wieder an den Sabbath.
vſ. 43. (y) Sowohl in der lehre von der gnade GOttes/ als dem trieb derſelbigen.
vſ. 48. (z) Alſo nicht beſtimmt von ewigkeit/ und darzu ſchlechterdings auserkoren; ſondern/ ſo viel deren ſich in die heyls-ordnung geſchickt hatten/ und ſchicken lieſſen: D. i. Den glauben annahmen/ und durch denſelben Chriſti und ſeiner gnaden-güter theilhafftig wurden. S. 2. Tim. 1/ 9. Eph. 1/ 3. 5. ꝛc. Alles in Chriſto/ vermittelſt des glaubens. Eph. 2/ 8. Daß demnach GOtt niemand zum zorn ſetzet/ 1. Theſſ. 5/ 9. welches nicht wäre/ wenn ein gewiſſer theil zum leben beſtimmt/ und das übrige verloren ſeyn müßte.

49. Und das ... es HErrn ward ausgebreitet durch die gantze gegend.
50. Aber die ... ewegeten die andächtigen und ehrbahren weiber/ und
der ſtadt oberſten, ... erweckten eine * verfolgung über Paulum und Barna-
bam/ und ſtieſſen ſie ... en gräntzen hinaus. * 2. Tim. 3/ 11.
51. Sie aber * ſc ... lten den ſtaub von ihren füſſen über ſie/ und kamen
gen † (aa) Iconien. * Matth. 10/ 14. Marc. 6/ 11. Luc. 9/ 5. † 2. Tim. 3/ 11.
52. Die Jünger aber wurden voll freuden und Heiligen Geiſtes.

vſ. 51. (aa) Eine berühmte ſtadt in Lycaonien.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Groſſe erndte/ viel arbeiter! Was ſoll ein eintziger lehrer richten bey tauſend und mehr ſeelen? hätte er gleich hundert zungen/ und zweymahl ſo viel augen und füſſe. Centner-laſt! Wer ſie aufnimmt/ den drücket ſie frühzeitig ins grab/ oder gar in die hölle. V. v. 3. Ach daß wir mehr aufs gebet der brüder hielten! Wie viel gehen von uns ohne unſer gebet und ſeegen? (3) L. v. 6-8. Wie argliſtig iſt der feind! wie boßhafftig! wie unverſchämt! Er widerſtehet dem licht/ der wahrheit/ GOtt und Chriſto. Kräncket euch deßhalben nicht/ getreue ſeelen-hirten! und insgemein/ ihr fromme hertzen! Es iſt des Satans brauch alſo: lügen/ betrügen/ und dem Evangelio ſchaden thun mit händen und füſſen. Und du töhrichte bezauberte welt! merckeſt du den handel nicht? du wilt betrogen ſeyn. L. v. 10. Groben widerſprechern muß man ernſtlich begegnen/ und fein teutſch mit ihnen reden/ ohne fuchs-ſchwäntzen. (5) L. v. 15. Schöne freyheit und ordnung der Apoſtoliſchen kirche: Auf leſen folget auslegen/ auf dieſes das ermahnen/ brüderlich/ hertzlich/ freundlich. L. v. 17. Uberzeugung erfodert eine ſchriftmäßige ausführung. Auſſer ſchrift kein licht. Wort in den wind/ macht blind/ und kein erleuchtet Gottes-kind. (6) L. v. 42. Aber GOttes wort erweiſet ſeine krafft in der rührung des hertzens zum zorn und liebe. (7) T. v. 45. Getroſt! wir ſind allezeit ein guter geruch Chriſti/ zum leben oder zum tode. 2. Cor. 2/ 15.

Das XIV. Capitel.

(1) Was in Iconien geſchehen. 1...4. (2) Flucht von dannen. 5...7. (3) Ein krancker mann zu Lyſtra geheilet. 8...10. (4) Darüber das volck den Apoſteln opfern will; die es verwehren. 11...18. (5) Paulus wird geſteiniget. 19. (6) Prediget hier und da. 20...25. (7) Kömmt zu Antiochia an. 26...28.

ES geſchah aber zu Iconien/ daß ſie zuſammen kamen/ und predigten in der Jüden ſchulen/ alſo/ daß eine groſſe menge der Jüden und der Griechen gläubig ward.
2. Die ungläubigen Jüden aber erweckten und * entrüſteten die ſeelen der Heyden wider die brüder. * C. 13/ 45.
3. So hatten ſie nun ihr weſen daſelbſt eine lange zeit/ und lehreten frey im HErrn/ welcher * (a) bezeugete das wort ſeiner gnade/ und ließ zeichen und wunder geſchehen durch ihre hände. * Marc. 16/ 20. C. 19/ 11. Ebr. 2/ 4.
4. Die menge aber der ſtadt ſpaltete ſich; etliche hieltens mit den Jüden/ und etliche mit den (b) Apoſteln.
II. 5. Da ſich aber ein ſturm erhub der Heyden und der Jüden/ und ihrer oberſten/ ſie zu * ſchmähen und zu ſteinigen; * C. 13/ 45.

vſ. 3. (a) Durch die Apoſtel kräfftig lehrete/ und die hertzen überzeugete/ ſowohl durch die innere durch-dringende macht des worts/ als durch die beygehende zeichen von auſſen; welche/ ohne jene genommen/ keine probe ſind der wahren lehre. S. 5. Moſ. 13/ 1.

vſ. 4. (b) Paulo und Barnaba.

6. Wurden ſie deß innen / und * entflohen in die ſtädte des landes (c)
Lycaonia/ gen (d) Lyſtram und Derben / und in die gegend umher/
* Matth. 10/ 23. C. 8/ 1.
7. Und predigten daſelbſt das Evangelium.
III. 8. Und es war ein mann zu Lyſtra/ † der mußte ſitzen/ denn er hatte
böſe füſſe; und wahr lahm von mutterleibe/ der noch nie gewandelt hatte.
† C. 3/ 2.
9. Der hörete Paulum reden. Und als er ihn anſahe/ und merckete/ daß
er gläubete/ ihm möchte geholffen werden /
10. Sprach er mit lauter ſtimme: Stehe aufrichtig auf deine füſſe. Und
er † ſprang auf/ und wandelte. † Eſ. 35/ 6.
IV. 11. Da aber das volck ſahe / was Paulus gethan hatte / huben ſie
ihre ſtimme auf/ und ſprachen auf Lycaoniſch: Die † götter ſind den (e) men-
ſchen gleich worden/ und zu uns hernieder kommen. † U. 28/ 6.
12. Und nenneten Barnabam (f) Jupiter/ und Paulum Mercurius/ die-
weil er das wort führete.
13. Der Prieſter aber Jupiters/ der vor ihrer ſtadt war/ brachte ochſen und
(g) kräntze vor das (h) thor/ und wollte opfern/ ſamt dem volck.
14. Da das die Apoſtel / Barnabas und Paulus/ höreten/ zuriſſen ſie ihre
kleider / und ſprungen unter das volck/ ſchryen/
15. Und ſprachen: Ihr männer! was macht ihr da? Wir ſind auch † (i)
ſterbliche menſchen / gleich wie ihr / und predigen euch das Evangelium/ daß
ihr euch bekehren ſollt von dieſen * falſchen **zu dem lebendigen GOtt/**
****** **welcher gemacht hat himmel und erden / und das meer / und**
alles / was darinnen iſt.
† C. 10/ 26. Off. 19/ 10. 22/ 9. * 1. Cor. 8/ 4. ** S. 1. Moſ. 1/ 1.
Pſ. 33/ 6. 124/ 8. 246/ 6. Off. 14/ 7.
16. Der in vergangenen zeiten hat (k) laſſen alle Heyden wandeln * ihre
eigene wege. * Pſ. 81/ 13. Eſ. 53/ 6. U. 17/ 30.
17. Und zwar hat er ſich ſelbſt * nicht unbezeuget gelaſſen / hat uns viel gu-
tes gethan / und vom himmel regen und fruchtbare zeiten gegeben / und unſere
hertzen erfüllet mit ** ſpeiſe und freuden. * Röm. 1/ 19. ** Pſ. 104/ 27. 28.

18. Und

vſ. 6. (c) Von den wölfen benamte landſchafft / und theil des kleinen Aſiens / am berge Taurus gelegen.
(d) Dieſes ſind zwey ſtädte Lycaoniens.
vſ. 11. (e) Menſchliche geſtalt angenommen: dergleichen erſcheinungen viele von den Heyden erdichtet / oder von dem teufel / ſie zu verführen/ dargeſtellet worden.
vſ. 12. (f) War bey den Heyden der vornehmſte GOtt / der über himmel und erden/ wie Neptunus übers meer / obſchon unter jenes obrigkeit / zu gebieten hatte. Mercurius wurde gehalten für einen Gott der wohlredenheit / künſte / kauffmannſchafften / diebſtahls / liſtigen ſchwäncke/ ꝛc. ſonſt auch benamet / der götter-bote.
vſ. 13. (g) Damit man das opfer-vieh gezieret.
(h) Des Tempels oder hauſes / worinn die Apoſtel damahls waren.
vſ. 15. (i) Gleicher natur mit euch/ und allen beſchwerlichkeiten/ wie ihr unterworf-fen/ ja dem tode ſelbſten. S. von dieſem wort Jac. 5/ 17.
vſ. 16. (k) Nicht / daß er ſich derſelben gar nichts angenommen hätte: denn er durch die leiter und zeugniß der creaturen/ wie auch durch die ſtimme des gewiſ-ſens / und darinn liegenden wahrheit und wiſſenſchafft von ihm/ ſie zu ſich locken wollen; (S. folgenden 17. v.) ſondern daß er ſie nicht zum eigenthümlichen volck erwählet/ die kirche und mittel der ſeeligkeit / ſein feuer und heerd / unter ihnen

18. Und da ſie das ſagten / ſtilleten ſie kaum das volck / daß ſie ihnen nicht opferten.

V. 19. Es kamen aber dahin Juden von Antiochia und Iconien / und überredeten das volck / und * ſteinigten Paulum / und ſchleifften ihn zur ſtadt hinaus / vermeynende / er wäre geſtorben.

* 2.Cor. 11/25. 2.Tim 3/11.

VI. 20. Da ihn aber die Jünger umringeten / ſtund er auf / und ging in die ſtadt: Und auf den andern tag ging er aus mit Barnaba gen Derben;

21. Und ſie predigten derſelben ſtadt das Evangelium / und unterweiſeten ihrer viel / und zogen wieder gen Lyſtram / und Iconien / und (l) Antiochiam;

22. Und ſtärcketen die ſeelen der Jünger / und † ermahneten ſie / daß ſie im glauben blieben / und (m) **daß wir * durch viel trübſahlen müſſen in das reich Gottes gehen.**

† C. 11/23. 13/43. * Matth. 10/38. 16/24. Luc. 22/28. 24/26. 2.Tim. 3/12.

23. Und † ſie (n) ordneten ihnen hin und her Aelteſten in den gemeinen / beteten und faſteten / und befohlen ſie dem HErrn / an den ſie gläubig worden waren. † C. 1/26. 1.Tim. 4/14. 5/22.

24. Und zogen durch (o) Piſidiam / und kamen in (p) Pamphiliam /

25. Und redeten das wort zu Pergen / und zogen hinab gen (q) Attalian.

VII. 26. Und von dannen ſchiffeten ſie gen † Antiochiam / von dannen ſie * (r) verordnet waren / durch die gnade Gottes / zu dem werck / das ſie hatten ausgerichtet. † C. 11/20. * C. 13/2.3.

27. Da ſie aber dar kamen / verſammleten ſie die gemeine / und verkündigten / wie viel GOtt mit ihnen gethan hätte / und wie er den Heyden hätte die (ſ) thür des glaubens aufgethan.

28. Sie hatten aber ihr weſen allda nicht eine kleine zeit bey den Jüngern.

ihnen nicht aufgerichtet / auch ſelten einen Propheten zu ihnen geſandt. Mit dieſem allen aber waren ſie nicht ſchlechter-ding von GOtt zur verdammnis verſtoſſen: denn da er ihnen das natur-licht / und die äuſſerlich in demſelben anklopffende gnade gegeben / hätten ſie deſſen wohl gebrauchen / und damit gewärtig ſeyn ſollen / wie er ſie weiter führen / erleuchten / und zur heilſamen erkänntnis der ſeeligkeit bringen würde. Welches geſchehen können / theils durch kundſchafft der ſchiff-fahrten / durch geſpräche mit Iſraelitiſchen kauffleuten / durch das gerüchte von der herrlichkeit des Jüdiſchen Gottesdienſts und ſeiner Könige / ꝛc. theils gar durch unmittelbahre offenbahrungen / auch den Heyden zu dem ende geſchehen / dadurch auf die ſpuhr des wahren Gottes zu gelangen. Weilen aber die Heyden das natur-licht verdunckelt und geſchändet / hat ſie GOtt / den ſie dadurch entunehret / in verkehrten ſinn dahin gegeben / Rom. 1/28. und ſie / als aus eigener urſach muthwillig verdorbene / fahren laſſen / biß er ihnen das gröſſere maaß und licht des Evangelii geſchencket / ſo er ihnen niemahlen ſchuldig geweſen.

vſ. 21. (l) Das in Piſidia. Das groſſe Antiochia in Syrien kömmt hernach / v. 26.

vſ. 22. (m) Verſtehe darunter: Lehreten ſie / daß / ꝛc.

vſ. 23. (n) Aelteſten waren zweyerley. S. 1. Theſſ. 5/12. 1. Tim. 5/17. Man ordnete ſie aber durchs gebet und auflegung der hände.

vſ. 24. (o) Eine landſchafft / an Cilicien ſtoſſend.

(p) Eine landſchafft / an Iſaurien und Lycaonien gräntzend / darinn Pergen die haupt-ſtadt war.

vſ. 25. (q) Eine ſtadt / nicht weit von Pergen / gegen dem Mittelländiſchen meer hin / daran ſie lag.

vſ. 26. (r) Befohlen der gnade Gottes / durch faſten und gebet.

vſ. 27. (ſ) Des hertzens / und zur kirche. Rom. 16/26. Eph. 2/11. 3/6. ꝛc.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 3. Den widerſpruch muß man ſich an fortpflantzung der wahrheit GOttes nicht ſtöhren laſſen/ zumahlen/ wenn man ſchon allenthalben reichen ſeegen ſpühret. (2) T. v. 5. Wenn der ſturm zu groß iſt/ die feinde Chriſti wüten/ und dichten aufs todtſchlagen/ ſo darff man fliehen. (4) L. v. 11. Heydniſche hertzen ſuchen GOtt in ungemeinen gaben und wercken. Wie unverſchämt ſind denn viele der getauften Heyden/ die/ was ſie nicht wiſſen / läſtern / und es ehe einem natürlichen urſprung/ als GOtt/ zuſchreiben? L. v. 15. Gröſſeſte heiligen ſind noch menſchen: wer will ſie anbeten? Und du/ lieber! gedencke daran/ ſo du viel gutes thuſt / und ſchöne gaben haſt / überhebe dich nicht als einen götzen; ſey demüthig / und fürchte dich. T. v. 17. Daß die ſonne leuchtet / die erde früchte trägt/ ꝛc. iſt eine gnade aus GOtt/ der durch Chriſtum verſöhnet iſt/ und dadurch die ſünder zu ſich locken wird. Darum / daß der erſte Articul des glaubens an dem andern hange / iſt kein zweiffel. Die liebe Gottes in Chriſto hebt und trägt noch die welt. O wunder! und ach! daß wirs alle erkenneten. (6) L. v. 22. Was ſchröckt dich das leiden? Iſts doch ein eingang zum leben. (7) V. v. 26. GOttes werck und wunder ſoll man preiſen. Nicht uns/ HErr! Dir die ehre. Pſ. 115/1.

Das XV. Capitel.

(1) Irrung wegen der beſchneidung. 1. (2) Paulus und Barnabas deswegen nach Jeruſalem abgefertiget. 2. 3. (3) Was ſie daſelbſt geredet. 4. (4) Widerſpruch. 5. 6. (5) Petri rede. 7...11. (6) Der gemeine verhalten. 12. (7) Jacobi ausſpruch. 13...21. (8) Abfertigung der geſandten mit einem briefe. 22...29. (9) Was darauf geſchehen. 30...35. (10) Pauli und Barnabä entzweyung. 36...41.

UNd etliche kamen herab von Judäa / und lehreten die brüder / * wo ihr euch nicht beſchneiden laſſet nach der ** weiſe Moſe/ ſo könnet ihr nicht ſeelig werden. *Gal. 5/2. Phil. 3/2. ** 1. Moſ. 17/10. 3. Moſ. 12/3.

II. 2. Da ſich nun ein aufruhr erhub / und * Paulus und Barnabas nicht einen geringen (a) zanck mit ihnen hatten / ordneten ſie / daß Paulus/ und Barnabas / und etliche andere aus ihnen hinauf zögen gen Jeruſalem / zu den Apoſteln und Aelteſten / (b) um dieſer frage willen. *C. 11/30. Gal. 2/1.

3. Und ſie wurden von der gemeine geleitet / und zogen durch Phönicien und Samariam/ und erzähleten den wandel der Heyden / und machten groſſe freude allen brüdern.

III. 4. Da ſie aber dar kamen gen Jeruſalem / wurden ſie empfangen von der gemeine / und von den Apoſteln/ und von den Aelteſten. Und ſie verkündigten / * wie viel GOtt mit ihnen gethan hatte. *U. v. 12.

IV. 5. Da traten auf etliche von der Phariſäer (c) ſecten / die gläubig waren worden / und ſprachen: (d) Man muß ſie beſchneiden / und gebieten zu halten das geſetz Moſe.

6. Aber

vſ. 2. (a) Wort-ſtreit / da der eine theil dieſes / der andere ein anders behauptet. (b) Sich beſcheids von ihnen zu erhohlen / nicht daß es ſchlechter-ding nöthig geweſen / oder daß Paulus ſamt der gemeine zu Antiochia keine gewißheit der ſache gehabt hätten / ſondern die widerſprecher ſo viel beſſer zu überführen.

vſ. 5. (c) G. Ketzerey; ſelbſt-erwählte meynung. Dieſer name wird auch der Chriſtlichen Religion zugelegt. C. U. 24/5. 14. 28/22.

(d) Das war der irrthum / damit die Apoſtel im widerlegen viel zu thun hatten / wie aus Gal. 3/1. u. ſ. w. zu erkennen. Doch werden ſolche irrende hier gläubige genannt.

6. Aber die Apoſtel und die Aelteſten kamen zuſammen/ dieſe rede zu beſehen.

V. 7. Da man ſich aber lange † (e) gezancket hatte / ſtund Petrus auf / und ſprach zu ihnen: Ihr männer / lieben brüder! ihr wiſſet / daß GOTT lange (f) vor dieſer zeit unter uns (g) erwählet hat / daß * durch meinen mund die Heyden das wort des Evangelii höreten und gläubeten.
† C.v.2. * C.11/18.

8. Und GOtt / der * hertzenkündiger / (h) zeugete über ſie / und gab ihnen den Heiligen Geiſt / gleich auch wie uns;
* 1.Chr.28/9. 29/17. Pſ.7/10. Jer.11/20. 17/10. 20/12.

9. Und machte keinen unterſcheid zwiſchen uns und ihnen / und * reinigte ihre hertzen durch den glauben. * C.10/43. 1.Petr.1/22.

10. Was (i) verſuchet ihr denn nun GOtt mit † auflegen des * (k) jochs auf der Jünger hälſe / welches weder unſere väter noch wir haben mögen (l) tragen? † Matth.23/4. * Gal.5/1.

11. Sondern wir * glauben durch die gnade des HErrn JEſu Chriſti ſeelig zu werden / gleicher weiſe / wie auch (m) ſie.
* Eph.2/8. Tit.3/4. 2.Pet.1/1.

VI. 12. Da ſchwieg die gantze menge ſtille / und höreten zu Paulo und Barnaba / die da erzähleten / wie groſſe zeichen und wunder GOtt durch ſie gethan hatte unter den (n) Heyden.

VII. 13. Darnach / als ſie † geſchwiegen / antwortete Jacobus / und ſprach: Ihr männer / lieben brüder! höret mir zu: † C.12/17.

vſ. 7. (e) Darüber unterredet.

(f) Etwa zehen oder eilff jahr / nachdem Petrus Cornelium C. 10/ 28. bekehret / und an ihm gelehret hat / daß auch den Heyden das Evangelium ſollte verkündiget werden.

(g) N. Mich Petrum.

vſ. 8. (h) Gab deutlich zu verſtehen / durch mittheilung des wunder=Geiſtes / daß er die Heyden auch in den kirchen=ſchooß aufnehmen wollte.

vſ. 10. (i) GOtt verſuchen heißt hier / den Jüngern etwas auflegen / was ihr vermögen nicht iſt / GOtt auch nicht befohlen hat. Das thaten die Jüdenzende Chriſten; verlieſſen den weg der gerechtigkeit in Chriſto / und warffen Moſen dafür auf mit ſeiner beſchneidung.

(k) Ob gleich das Moral=geſetz auch ein joch iſt / ſo fern deſſen vollkommene haltung ein mittel der ſeeligkeit ſeyn ſoll/ und unmöglich zu ertragen: Rom. 8/ 3. So wird doch das kirchen=oder Levitiſche geſetz hier verſtanden / welches an ſich betrachtet / ſo ferne es kein Evangelium / ſchatten und fürbild des künfftigen Meßiä und ſeines reichs iſt / nichts als verdruß / koſten / unwillen / und tauſenderley beſchwerungen zeiget. Wie ſchmertzlich und ſchimpfflich war nicht die beſchneidung? Wie koſtbar die opfer? Wie mühſam das Tempel=reiſen / feſt=tage / waſchen / reinigen?

(l) Nicht / daß ſie ſich dieſem joch entzogen und ſich würcklich nicht nach dem äuſſern buchſtaben gehalten hätten / ſondern / weil es ihnen in die harre / und ohne hoffnung des darinn abgebildeten Meßiä / würde eine unerträgliche laſt geweſen ſeyn / gleichwie es denen war / die ihre gerechtigkeit und troſt darinnen geſucht / und doch es weder nach dem Geiſt vollkömmlich gehalten / noch einige krafft / ruhe und erquickung daraus / auſſer und ohne Chriſto / geſchöpffet haben.

vſ. 11. (m) N. die alt=väter / als welche ihre ſeeligkeit und frieden nicht in dieſen geſetzlichen übungen / ſondern in dem damahls gehofften Meßia geſucht und gefunden haben.

vſ. 12. (n) D.L. Die doch unbeſchnitten und ohne geſetz waren.

14. Simon hat erzählet / wie aufs erſte GOtt heimgeſucht hat und angenommen ein volck aus den Heyden / (o) zu ſeinem namen.

15. Und da ſtimmen mit der Propheten rede / als * (p) geſchrieben ſtehet:

* Amos.9/11.

16. Darnach will ich wieder kommen / und will wieder bauen die (q) hütten Davids / die zerfallen iſt / und ihre * lücken will ich wieder bauen / und will ſie aufrichten:

17. Auf daß / was übrig iſt von menſchen / nach dem HErrn frage; darzu alle Heyden / über welche mein name genennet iſt / ſpricht der HErr / der das alles thut.

18. GOtt ſind alle ſeine wercke bewußt von der welt her.

19. Darum beſchlieſſe ich / daß man denen / ſo aus den Heyden zu GOtt ſich bekehren / nicht unruhe mache;

20. Sondern ihnen ſchreibe / daß ſie ſich enthalten von * unſauberkeit der (r) abgötter / und von ** hurerey / und vom erſtickten / und vom *** blut.

* 2.Moſ.20/3. 1 Cor.8/1. 10/20. ** 1.Theſſ.4/3. *** 1.Moſ.9/4. 3.Moſ.17/15. 5.Moſ.12/23.

21. Denn Moſes hat von langen zeiten her in allen ſtädten / * die ihn predigen / und wird alle Sabbather-tage in den ſchulen geleſen.

* Neh.8/1. Luc.16/29 C.13/15.

VIII. 22. Und es dauchte die Apoſtel und Aelteſten / ſamt der gantzen gemeine gut / aus ihnen männer zu erwählen / und zu ſenden gen Antiochiam / mit Paulo und Barnaba / nemlich / Judam / mit dem zunamen Barſabas / und Silan / welche männer unter den brüdern * lehrer waren.

23. Und ſie gaben ſchrift in ihre hand / alſo: Wir / die Apoſtel und Aelteſten / und brüder / wünſchen heyl den brüdern aus den Heyden / die zu Antiochia / und Syria / und Cilicia ſind.

24. Die-

v. 14. (o) Welches nach ſeinem namen / als ſein volck / erbe / eigenthum und gemeine ſollte genennet werden. So auch D. L.

v. 15. (p) Dem wort-laut nach / in der überſetzung der 70. dollmetſcher.

v. 16. (q) D. i. Die dardurch vorbedeutete kirche. Wie nun Chriſtus Davids kronfolger iſt / im gegen-bild der geiſtlichen erfüllung / ſo hat auch ſeine hütte dergleichen bedeutung / und wird dieſe ſamt ſeinem reich aufgerichtet und gebeſſert / da vermittelſt des Evangelii die kirche ausgebreitet / trefflich mit gaben gezieret / und mit gröſſerem überfluß beydes Göttlichen lichts und krafft erfüllet worden / als man vorhin im Alten bunde / und an deſſen anverwandten gewaltiger zerrüttung nicht warnehmen können: Denn mit alle dem äuſſern dienſt unter dem geſetze iſt Iſrael / die wenige fromme ausgenommen / nichts nütze / widerſpänſtig / halsſtarrig / wild / und wo es hoch kam / nur heuchleriſch geweſen.

v. 20. (r) Hier ſtehen unterſchiedene und ungleiche gebote beyſammen. Abgötterey hat ihren geweißten weg / die iſt und bleibt immerhin verboten / wie auch alle hurerey und unflätherey / geiſtlich und leiblich. Aber was ſoll das erſtickte? Was ſoll das blut? Warum ſoll man keines von beyden eſſen? Warum wird die überfahrung deſſen / wie es ſcheinet / ſo hoch als götzen-dienſt und hurerey genommen? Antwort: Abgötterey / auch dieſe / da man im götzen-tempel aß / 1. Cor. 8/9. 10. 10/14. 21. wird den Heyden verboten / und die hurerey; weil ſie jenes / ob ſchon bekehret / zum ärgerniß der Jüden mißbrauchen kunten / dieſes aber insgemein von ihnen für keine ſünde gehalten ward. Vom erſtickten und blut eſſen / N. wie man hier meynet / eines noch lebenden thiers / (wiewohl alles blut zu eſſen höchlich verboten war / S. 1. Moſ. 9/4. 2c.) mochte an ſich zwar ohne ſünde / doch nicht ohne ärgerniß ſeyn / bevorab bey den Jüden / die auf die beobachtung ſolchen geſetzes hoch gehalten. Bekannt iſts / daß man lange zeit und vieler orten unter den Chriſten ſolche den meiſten eckelhaffte dinge und unartige ſpeiſen zu eſſen / ſich geäuſſert hat.

24. Dieweil wir gehöret haben / daß etliche von den unſern ſind † ausgegangen / und haben euch mit lehren irre gemacht / und eure ſeelen zerrüttet / und ſagen: Ihr ſollt euch beſchneiden laſſen / und das (ſ) geſetz halten; welchen wir nichts befohlen haben; † Gal. 2/4. 1. Joh. 2/19.

25. Hat es uns gut gedäucht / einmüthiglich verſammlet / männer zu erwählen / und zu euch zu ſenden / mit unſern liebſten / Barnaba und Paulo.

26. Welche * menſchen ihre ſeelen dargegeben haben für den namen unſers HErrn JEſu Chriſti. * C. 13/50. 14/19.

27. So haben wir geſandt Judam und Silan / welche auch mit worten daſſelbige verkundigen werden.

28. Denn es gefällt (t) dem Heiligen Geiſt / und uns / euch keine beſchwerung mehr aufzulegen / denn nur dieſe nöthige ſtücke:

29. Daß ihr euch * enthaltet vom götzen-opfer / und vom blut / und vom erſtickten / und von hurerey / von welchen / ſo ihr euch enthaltet / thut ihr recht. Gehabt euch wohl! * S. C. v. 20. U. 16/4. 21/25.

IX. 30. Da dieſe abgefertiget waren / kamen ſie gen Antiochiam / und verſammleten die menge / und uberantworteten den brief.

31. Da ſie den laſen / wurden ſie des troſtes froh.

32. Judas aber und (u) Silas / die auch * Propheten waren / ermahneten die brüder mit vielen reden / und ſtärcketen ſie. * S. C. v. 22.

33. Und da ſie verzogen eine zeitlang / wurden ſie von den brüdern mit frieden abgefertiget zu den Apoſteln.

34. Es gefiel aber Sila / daß er da bliebe.

35. Paulus aber und Barnabas hatten ihr weſen zu Antiochia / lehreten und predigten des HErrn wort / ſamt vielen andern.

X. 36. Nach etlichen tagen aber ſprach Paulus zu Barnaba: Laß uns wieder umziehen / und unſere brüder beſehen durch alle ſtädte / in welchen wir des HErrn wort verkündiget haben / wie ſie ſich (x) halten.

37. Barnabas aber gab rath / daß ſie mit ſich nähmen * Johannem / mit dem zunamen Marcus. * C. 12/12. 25. Col. 4/10. 2. Tim. 4/11. Philem. v. 24.

38. Paulus aber achtete es billich / daß ſie nicht mit ſich nähmen einen ſolchen / der von ihnen * gewichen war in Pamphilia / und war nicht mit ihnen gezogen zu dem werck. * C. 13/13.

vſ. 24. (ſ) D. L. Mercke! daß der Heilige Geiſt die werck- und geſetz-lehrer verwirrer nennet / und betrüber der Chriſten.

vſ. 28. (t) Der die Apoſtel erleuchtete / und ihnen / als beſtellten lehrern der kirche / in den mund und in das hertz gab / was ſie reden / ordnen / und den gemeinen zu gläuben und zu thun vorſchreiben ſollten. Dieſe konten und ſollten auch raths befragt / und ihrem ausſchlag gefolget werden. Aber dieſes vor-recht gebühret keiner verſammlung der biſchoffe mehr / denn ſie ſind keine unmittelbahre / von GOtt gelehrte und unbetrügliche Apoſtel / ſondern menſchen / die ſtrauchlen und irren können. Darum haben die Concilia wenig genützt / vielmehr groſſen ſchaden und zerrüttung verurſachet / auch dem Antichriſt ſeinen ſtuhl gebauet / und den Geiſt Chriſti in ſeiner kirchen / durch menſchen-gewalt und anſehen / faſt gar erſticket.

vſ. 32. (u) Iſt eben der / welcher Sylvanus heißt. 1. Theſſ. 1/1. 2. Theſſ. 1/1.

vſ. 36. (x) War eine kirchen-viſitation / die man nicht unterlaſſen / ſondern nach dem Apoſtoliſchen zweck treulich einrichten ſoll.

39. Und ſie kamen (y) ſcharff an einander / alſo / daß ſie von einander zogen; und Barnabas nahm zu ſich Marcum / und ſchiffete in Cypern:
40. Paulus aber wählete Silan / und zog hin / der gnade Gottes * befohlen von den brüdern.
41. Er zog aber durch Syrien und Cilicien / und ſtärckete die gemeine.

vſ. 39. (y) Oder: Da entſtund verbitterung. War eine menſchliche ſchwachheit bey dieſen ſonſt heiligen männern; und haben ſie freylich wahr geredet / O. 14/2. doch hindert dieſes die unfehlbarkeit in glaubens-ſachen nicht.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. In glaubens-ſachen / wo ſtreit iſt / ſoll man erleuchtete männer / doch ohne bindung der freyheit / fragen / und prüfen / was ſie ſagen / auch folgen. Es iſt ein ſtück Chriſtlicher demuth / ſeinen eigendünckel gefangen nehmen / und ſich zur einfalt / nach Gottes wort / weiſen laſſen. (5) L. v. 10. Andere zeit / andere ſitten und ordnung Gottes in ſeiner kirche! Und je gröſſere erleuchtung und glaube / je weniger laſt vom knechtiſchen joch des geſetzes. Mercke es wohl! Die groſſe laſt-aufleger ſind nicht die beſten lehrer. Wo glaube und liebe nicht im hertzen herrſchet / iſt alles joch-ziehen an äuſſerlichen feinen übungen / zucht und gewohnheiten / vergebens; ja wohl gar ſchädlich / und eine thür zur Phariſäiſchen einbildung. (8) L. v. 24. Falſche / ob gleich ſcheinbahre / lehre thut greulich ſchaden / verwirret die gewiſſen / tilget den geiſt und glauben. W. v. 28. Hüte dich für ſolchen! und wären ihrer auch hundert tauſend beyſammen / welche ſagen: Dieſes iſt unſere meynung / die muſt du annehmen; wo nicht? wirds dir übel gehen. Gewalt iſt dieſes / unverſtand / tyranney. Wo bleibt der Heilige Geiſt? Dieſer iſt deshalben allein nicht zugegen / wenn man gewiſſe perſohnen / factionen und eigendünckler zuſammen beſchreibet / und in einen Chor niederſetzet / vom glauben zu zancken. Welche verſammlung hat das Recht und Credit / unfehlbahr zu ſeyn? W. v. 29. Gib niemand ärgerniß durch den gebrauch der freyheit / geſchweige durch ſünden. (30) L. v. 39. Groſſe und heilige leute fehlen auch.

Das XVI. Capitel.

(1) Timotheus wird angenommen und beſchnitten: 1...3. (2) Pauli reiſen. 4...7. (3) Geſicht / um in Macedonia zu predigen. 8...10. (4) Dem er folget. 11. 12. (5) Lydia bekehret. 13...15. (6) Wahrſagergeiſt vertrieben. 16...18. (7) Aufruhr deswegen. 19...24. (8) Der kerckermeiſter wird gewonnen. 25...34. (9) Paulus aber mit erſuchen los-gelaſſen. 35...40.

ER kam aber gen * Derben und Lyſtran / und ſihe / ein (a) Jünger war daſelbſt / mit namen ** Timotheus / eines Jüdiſchen weibes ſohn / die war gläubig / aber eines (b) Griechiſchen vaters.
* O. 14/6. ** U. 17/14. 19/22. 20/4. Rom. 16/21. 1. Cor. 4/17. Philipp. 2/19. 1. Theſſ. 3/2. 1. Tim. 1/2. 2. Tim. 1/5.
2. Der hatte ein † gut gerüchte bey den brüdern / unter den Lyſtranern / und zu Iconien. † O. 6/3.
3. Dieſen wolte Paulus laſſen mit ſich ziehen / und nahm / und * (c) beſchnitt ihn um der Jüden willen / die an demſelben ort waren / denn ſie wußten alle / daß ſein vater war ein Grieche geweſen. * 1. Cor. 9/20. Gal. 2/2.

II. 4.

vſ. 1. (a) D. L. Ohne geſetz und unbeſchnitten / ein Heyde dem ſtand und geburt nach / und doch ein Chriſt / wegen des glaubens.
(b) Der doch ein Jüdengenoſſe war / obſchon ohne beſchneidung / wie Cornelius / O. 10/2. 13/42. Andere nahmen die beſchneidung an / und unterzogen ſich dem Moſaiſchen geſetze: Jene hieſſen Jüdengenoſſen der pforten / um in bürgerlichen wandel geduldet werden zu können; dieſe der gerechtigkeit.
vſ. 3. (c) Damahls durffte es noch wohl ſeyn / weil die Jüden von der unnützlichkeit der beſchneidung im N. bunde noch nicht überzeugt / und ſo ſchwach waren / daß ſie durch unterlaſſung derſelben den umgang mit Paulo vermieden / und ihm alſo die thür zu ihrer erbauung zugeſchloſſen hätten.

II. 4. Als ſie aber durch die ſtädte zogen / überantworteten ſie ihnen zu
halten den * ſpruch / welcher von den Apoſteln und den Aelteſten zu Jeruſa-
lem beſchloſſen war. * C. 15/20. 29.
5. Da wurden die gemeinen im glauben befeſtiget / und nahmen zu an
der zahl täglich.
6. Da ſie aber durch (d) Phrygiam und das land * Galatiam zogen / ward
ihnen gewehret von dem Heiligen Geiſte / zu reden das wort in Aſia.
* Gal. 1/2.
7. Als ſie aber kamen an Myſiam / verſuchten ſie durch (e) Bithyniam
zu reiſen / und der Geiſt ließ es ihnen nicht zu.
III. 8. Da ſie aber vor Myſiam überzogen / kamen ſie hinab gen * (f)
Troada. * C. 20/6. 2. Cor. 2/12. 2. Tim. 4/13.
9. Und Paulo erſchien ein geſichte bey der nacht / das war ein mann aus
(g) Macedonia / der ſtund / und bat ihn / und ſprach: Komm hernieder
in Macedoniam / und hilff uns.
10. Als er aber das geſichte geſehen hatte / da trachteten wir alſobald zu
reiſen in Macedoniam / gewiß / daß uns der HErr dahin berufen hätte /
ihnen das Evangelium zu predigen.
IV. 11. Da fuhren wir aus von Troada / und ſtracks laufs kamen wir
gen (h) Samothraciam; des andern tages gen (i) Neapolin;
12. Und von dannen gen Philippis / welche iſt die haupt-ſtadt des landes
Macedonia / und eine * (k) frey-ſtadt. Wir hatten aber in dieſer ſtadt un-
ſer weſen etliche tage.
V. 13. Des Tages der Sabbather gingen wir hinaus vor die ſtadt an
das waſſer / da man (l) pflegete zu beten / und ſatzten uns / und redeten zu
den weibern / die da zuſammen kamen.
14. Und ein gottsfürchtig weib / mit namen Lydia / eine purpurkrämerin /
aus der ſtadt der † Thyatirer / hörete zu / welcher der HErr das (m) hertz
aufthat / daß ſie darauf (n) acht hatte / was von Paulo geredt ward.
† O. Off. 2/18.
15. Als ſie aber und ihr haus getauft ward / ermahnete ſie uns / und
ſprach: So ihr mich achtet / daß ich gläubig bin an dem HErrn / ſo kom-
met in mein haus / und bleibet allda. Und ſie † (o) zwang uns.
† 1. Moſ. 19/3. 33/11. Richt. 19/21. Luc. 24/29. Ebr. 13/2.
VI. 16.

vſ. 6. (d) Dieſe und folgende landſchafften gehören alle zu klein Aſien.
vſ. 7. (e) Ein land / an das ſchwartze meer ſtoſſend / gegen Thracien über.
vſ. 8. (f) Sonſt klein Phrygien. Die gegend / wo das alte berühmte Troja geſtan-
den. Iſt aber auch eine ſtadt darinn / gleichen namens.
vſ. 9. (g) Eine groſſe landſchafft Europens / zwiſchen Epirus und Thracien / einer
ſeits ſich an das Egeiſche meer hinſtreckend.
vſ. 11. (h) Eine Inſul in dieſem meer.
(i) Dieſen namen haben viel ſtädte. Hier iſts diejenige / welche unweit Phi-
lippis lag.
vſ. 12. (k) Gr. Eine Colonie oder pflantz-ſtadt / von fremdlingen beſetzt und beſaa-
met / die bey den Römern und Griechen / wenn ſie aus ihnen herſproſſeten / viel
freyheiten zu genieſſen hatten.
vſ. 13. (l) Es wird da ein bet-haus oder ſchule am waſſer geſtanden ſeyn; nicht / daß
man eben öffentlich dahin knien / und am ufer beten müſſen.
vſ. 14. (m) Da ſie der Heilige Geiſt durchs wort erleuchtet / und ihren willen geleu-
ckt zum gehorſam des glaubens.
(n) Begierig zuhörete / und wohl zu hertzen zog / was geſagt war.
vſ. 15. (o) N. mit freundlichen worten / Luc. 14/23. 24/29.

VI. 16. Es geſchah aber / da wir (p) zu dem gebet gingen / daß eine*
magd uns begegnete / die hatte einen † (q) wahrſager-geiſt / und trug ih-
ren herren viel †† genieß zu mit wahrſagen. † 1. Sam. 28/7. †† u. 19/24.
17. Dieſelbige folgete allenthalben Paulo und uns nach / ſchrye und ſprach:
Dieſe menſchen ſind knechte Gottes des allerhöchſten / die euch den weg der
ſeeligkeit verkündigen.
18. Solches thät ſie manchen tag. Paulo aber that das (r) wehe / und
wandte ſich um / und † ſprach zu dem geiſte: Ich gebiete dir in dem namen
JEſu Chriſti / daß du von ihr ausfahreſt. Und* er fuhr aus zu derſelbigen
ſtunde. † Marc. 1/25. Luc. 4/41. * Marc. 16/17.
VII. 19. Da aber ihre herren ſahen / daß die hoffnung ihres genieſſes
ausgefahren war / nahmen ſie Paulum und Silan / * zogen ſie auf den
marckt vor die oberſten / * 2. Cor. 6/5.
20. Und führeten ſie zu den hauptleuten / und ſprachen: Dieſe menſchen
(ſ) machen unſere ſtadt † irre / und ſind (t) Jüden; † 1. Kön. 18/17. u. 17/6.
21. Und verkündigen eine weiſe / welche uns nicht ziemet anzunehmen /
noch zu thun / weil wir Römer ſind.
22. Und das volck ward erreget wider ſie / und die hauptleute lieſſen ih-
nen die kleider abreiſſen / und hieſſen ſie * ſtäupen. * 2. Cor. 11/25. 1. Theſſ. 2/2.
23. Und da ſie ſie wohl geſtäupet hatten / wurffen ſie ſie ins gefängniß /
und geboten dem kerckermeiſter / daß er ſie wohl bewahrete.
24. Der nahm ſolch gebot an / und warff ſie in das innerſte gefängniß /
und legte ihre füſſe in den ſtock.
VIII. 25. Um die mitternacht aber † beteten Paulus und Silas / und
lobeten GOtt. Und es höreten ſie die gefangenen. † O. 4/31.
26. Schnell aber ward ein groß erdbeben / alſo / daß ſich bewegeten die
grundfeſte des gefängniſſes. * Und von ſtund an wurden alle thüren aufge-
than / und aller bande los. * O. 5/19. 12/7.
27. Als aber der kerckermeiſter aus dem ſchlaf fuhr / und ſahe die thüren
des gefängniſſes aufgethan / zog er das ſchwert aus / und wollte ſich ſelbſt
erwürgen / denn er meynete / die gefangenen wären entflohen.
28. Paulus aber rief laut / und ſprach: Thue dir nichts übels / denn
wir ſind alle hie.
29. Er foderte aber ein licht / und ſprang hinein / und ward zittern /
und fiel Paulo und Sila zu den füſſen;

30. Und

vſ. 16. (p) In das bet-haus beym waſſer. O. v. 13.
(q) G. Einen geiſt Pythonis / von dem ſtädtlein Pytho (hernach Delfos) alſo genannt / wo der teufel prophezeyete / und aus Prieſtern ſowohl als aus weibern redete / und bey dieſen öffters aus heimlichen orten / welche keuſchheit wegen nicht zu melden.

vſ. 18. (r) Machte ihm verdruß und mühe. So ließ auch Chriſtus die teufel nicht reden / noch die wahrheit von ihm ſagen / weil er ſolcher zeugen nicht nöthig hatte; zumahlen da ſie nur was böſes darunter ſuchten / um die perſohn / amt und wort verdächtig zu machen.

vſ. 20. (ſ) Bewegen die ſtadt / erſchröcken und verwirren ſie / daß die meiſten nicht wiſſen / was ſie hierüber thun oder dencken ſollen. S. Eſther. 3/15.
(t) Die Jüden waren den Heyden / bevorab den Römern / wegen ihrer rebellerey und Religion ſehr verhaßt: darum ſie denn abſonderlich von dieſen den ſchimpff und ſchaden nicht wollten leiden.

30. Und führete ſie heraus / und ſprach: † Liebe herren! was ſoll ich thun / daß ich ſeelig werde? † Luc. 3/10. C. 2/37. 9/6.

31. Sie ſprachen: * Gläube an den HErrn JEſum / ſo wirſt du und dein (u) haus ſeelig. * Joh. 3/16.36. 6/47. 1. Joh. 5/10. ꝛc.

32. Und ſagten ihm das wort des HErrn / und allen / die in ſeinem hauſe waren.

33. Und er nahm ſie zu ſich in derſelbigen ſtunde der nacht / und wuſch ihnen die ſtriemen ab; und er ließ ſich tauffen / und alle die ſeinen alſobald/

34. Und führete ſie in ſein haus / und † ſetzte ihnen einen (x) tiſch / und freuete ſich mit ſeinem gantzen hauſe / daß er an GOtt gläubig worden war. † Luc. 5/29. 19/6.

IX. 35. Und da es tag ward / ſandten die hauptleute (y) ſtadtdiener / und ſprachen: Laß die menſchen gehen.

36. Und der kerckermeiſter verkündigte dieſe rede Paulo: Die hauptleute haben * her geſandt/ daß ihr los ſeyn ſollet. Nun ziehet aus / und gehet hin mit frieden.

37. Paulus aber ſprach zu ihnen: Sie haben uns ohne recht und urſach öffentlich geſtäupet / die wir doch Römer ſind / und in das gefängniß geworffen / und ſollten uns nun heimlich ausſtoſſen? Nicht alſo! ſondern laſſet ſie ſelbſt kommen / und uns hinaus führen.

38. Die ſtadt-diener verkündigten dieſe worte den hauptleuten. Und ſie fürchteten ſich / da ſie höreten / daß ſie Römer waren;

39. Und kamen / und ermahneten ſie / und führeten ſie heraus / und † baten ſie / daß ſie auszögen aus der ſtadt. † Matth. 8/34.

40. Da gingen ſie aus dem gefängniß / und gingen zu der Lydia / und da ſie die brüder geſehen hatten / und (z) getröſtet / zogen ſie aus.

vſ. 31. (u) GOttes gnade erſtrecket ſich öffters ſo weit / daß / wenn die eltern ihm treulich dienen / er ihren kindern ſeinen Geiſt und wort nicht entziehet / wie er andern thut / welche der eltern boßheit entgelten müſſen: nicht in dem verſtande / als ob weder glaube noch unglaube der kinder ſelbſt nichts dabey zu thun habe / ſondern die weiſen wege Gottes anzuzeigen / der die böſen in das exempel des unglaubens aus gerechtem und untadelichem gerichte fallen läſſet / hergegen die frommen kinder in dem ihnen ſorgfältig-eingeſchärfften glauben väterlich bewahret. Wenn aber hier von dem glauben / als einem mittel der ſeeligkeit / geredet wird / muß man alles darzu gehörige / als z. e. erkänntnis der ſünde / buſſe / wiſſenſchafft der nöthigen glaubens-puncten / von Gottes weſen / wercken / geboten / ꝛc. nicht beyſeit ſetzen.

vſ. 34. (x) Nicht zum überfluß oder fleiſchlicher wolluſt / ſondern die lieben Apoſtel mit nöthiger ſpeiſe zu erquicken.

vſ. 35. (y) Ruthen- und ſtecken-träger / wie es bey den Römern im brauch geweſen.

vſ. 40. (z) Uber dem empfangenen ärgerniß des creutzes.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 3. Schwache nicht zu ärgern / thut und unterläßt man viel / Rom. 14/1. ſo nur die ſache an ſich frey und keine ſünde iſt. (2) L. v. 6. Wie und was man reden ſoll vor der gemeine / muß der Heilige Geiſt den lehrern anzeigen. Auch ſchweigen ſie zuweilen / halten inne / nach Gottes willen. Pred. 10/4. Amos. 5/13. (3) L. v. 10. Jeder ſey ſeiner meynung gewiß! menſchen-troſt und eigene einbildung ſtillet die unruhe des hertzens nicht. (5) V. v. 13. Keine gelegenheit iſt zu verſäumen / da man andere neben ſich erbauen kan.

Was

Was dächte man aber heutiges tags/ wo ein zuhörer/ der aus der kirche käme/ den andern anreden/ und über Göttliche etwa gehörte ſachen befragen wollte? Wie ungleich unſere und der Apoſtel zeiten! V. v. 15. Liebe zum wort zeiget ſich in der liebe gegen die lehrer und dürfftige gliedmaſſen Chriſti. Gal. 6/ 6. (6) W. v. 18. Gottloſer leute lob ſoll wahren Chriſten immer verdächtig / ja gehäßig und verdrießlich ſeyn. (7) L. v. 19. So lang der welt ihr gewinſt bleibet/ kan ſie noch wohl etwas von Chriſto leiden: Entgehet dieſer / iſt lermen. Wilt du es erfahren? Gehe hin/ und widerſtehe dem teufel / du ſollt wunder ſehen. T. v. 24. Treu im amt / obwohl mit unverſtand / iſt keine hinderung/ ſondern offt eine gelegenheit zur bekehrung. (8) V. v. 25. Auch des nachts/ im leiden/ im elend/ ſoll das gebet emſig und brünſtig ſeyn. (9) L. v. 37. Der boßheit muß man das maaß voll geben / auch kein mittel ſcheuen/ daß ſie zu vertheidigung der ehre Chriſti (nicht aus rache) nur deſto klärer an den tag kömme.

Das XVII. Capitel.

(1) Paulus lehret zu Theſſalonich. 1...4. (2) Aufruhr deßwegen. 5...9. (3) Der Berrhoenſer liebe zum wort. 10...12. (4) Auch bey dieſen iſt er nicht ſicher. 13. 14. (5) Kömmt nach Athen. 15. (6) Woſelbſt er den götzen-dienſt anſicht. 16...21. (7) Schöne predigt an die leute der ſtadt. 22...31. (8) Erfolg. 32...34.

DA ſie aber durch Amphipolin und Apolloniam reiſeten / kamen ſie gen * Theſſalonich / da war eine Jüden-ſchule. * 1. Theſſ. 2/2.

2. Nachdem nun Paulus gewohnet war / ging er zu ihnen hinein / und redete mit ihnen auf drey Sabbathen aus der (a) ſchrift;

3. Thát ſie ihnen auf / und legets ihnen vor / * daß Chriſtus müßte leiden und auferſtehen von den todten / und daß dieſer JEſus / den ich (ſprach er) euch verkündige / iſt der Chriſt.

* Eſ. 53/5. Pſ. 22/7. Matth. 16/21. S. Luc. 24/46.

4. Und etliche unter ihnen † fielen ihm zu / und geſellten ſich zu Paulo und Sila / auch der gottsfürchtigen Griechen eine groſſe menge; darzu der vornehmſten weiber nicht wenig. † Pſ. 119/130. U. 28/24.

II. 5. Aber die (b) halsſtarrigen Jüden neideten / und nahmen zu ſich etliche boßhafftige männer (c) pöbel-volcks / machten eine (d) rotte / und richteten einen † aufruhr in der ſtadt an / und traten vor das haus †† (e) Jaſonis / und ſuchten ſie zu führen unter das gemeine volck.

† U. 19/29. †† Röm. 16/21.

6. Da ſie aber ſie nicht funden / ſchleiffeten ſie den Jaſon und etliche brüder vor die oberſten der ſtadt / und ſchryen: Dieſe /. die den gantzen welt-kreiß † erregen / ſind auch herkommen. † D. 16/20.

7. Die herberget Jaſon / und dieſe alle handeln wider des Kayſers gebot / ſagen: † Ein anderer ſeye der (f) König / nemlich JEſus.

† Luc. 23/2. Joh. 19/12.

8. Sie

vſ. 2. (a) N. des A. T. damahls. S. U. 26/ 22.
vſ. 5. (b) Die im unglauben muthwillig verharret.
(c) Gr. Solche ſchlechte leute/ die auf dem marckt müßig ſitzen/ und liederlichen händeln etwa gerne nachgehen.
(d) Auflauff.
(e) Des hauswirths / der die Apoſtel herbergete. U. v. 7.
vſ. 7. (f) Daraus iſt abzunehmen/ die Apoſtel haben in ihren predigten viel von der hohen würde / majeſtät / herrlichkeit und reich des Königes Chriſti geredet / nebſt der lehre von ſeinem Prieſter- und Propheten-amt / wie und was er für unterthanen habe / 2c.

8. Sie bewegeten aber das volck/ und die oberſten der ſtadt/ die ſolches höreten.

9. Und da ſie * (g) verantwortung von Jaſon und den andern empfangen hatten/ lieſſen ſie ſie los.

III. 10. Die brüder aber * fertigten alſobald ab bey der nacht Paulum und Silan gen (h) Berrhoen. Da ſie dar kamen / gingen ſie in die Jüden-ſchule: * Matth. 10/23. C. 9/25.

11. Denn ſie waren die (i) edelſten unter denen zu Theſſalonich. Die nahmen das wort auf * (k) gantz williglich/ und ** forſcheten täglich in der ſchrift/ ob ſichs alſo hielte. ** Eſ. 34/16. Luc. 16/29. Joh. 5/39.

12. So gläubeten nun viel aus ihnen / auch der * (l) Griechiſchen ehrbahren weiber und männer nicht wenig. * C. v. 4.

IV. 13. Als aber die Jüden von Theſſalonich erfuhren / daß auch zu Berrhoen das wort GOttes von Paulo * verkündiget würde/ kamen ſie/ und bewegeten auch allda das volck. * 1. Theſſ. 2/14.

14. Aber da fertigten die brüder Paulum alſobald ab / daß er ging biß an das meer ; Silas aber und Timotheus blieben da.

V. 15. Die aber Paulum geleiteten/ führeten ihn biß gen (ll) Athene/ und als ſie befehl empfingen an den * Silan und Timotheum / daß ſie aufs (m) ſchierſte zu ihm kämen/ zogen ſie hin. * U. 18/5.

VI. 16. Da aber Paulus ihrer * zu Athen wartete / ergrimmete ſein geiſt in ihm / da er ſahe die ſtadt ſo gar abgöttiſch. * 1. Theſſ. 3/1.

17. Und er redete zwar zu den Jüden und gottsfürchtigen in der ſchule/ auch auf dem (n) marckte alle tage/ zu denen/ die ſich herzu funden.

18. Etliche aber der (o) Epicurer und (p) Stoiker Philoſophi zanckten mit ihm/ und etliche ſprachen : Was will dieſer (q) lotterbube ſagen? Etliche aber:

vſ. 9. (g) Oder auch genugſame verſicherung/ ſich vor gericht wiederum zu ſtellen.
vſ. 10. (h) Eine ſtadt in Macedonia.
vſ. 11. (i) Edlern gemüths / als die Jüden zu Theſſalonich / d. i. williger/ GOttes wort anzunehmen ; gerechter/ wider billigkeit niemand zu haſſen und zu verfolgen. Das überflüßige wörtlein unter im Text verurſachet dem leſer einen mißverſtand.
(k) Mit hertzlicher begierde/ brunſt und verlangen.
vſ. 12. (l) Heydniſchen / tugendſamen und ehrlichen leuten.
vſ. 15. (ll) Eine ſtadt und hohe ſchule in Griechenland / nahe am meer gelegen / unferne Corintho/ aus heutigen kriegen in Morea wohl bekannt.
(m) Bäldiſte.
vſ. 17. (n) Offenem platz / oder kauff-häuſern und börſen / da auch verdeckte gänge zu ſehen waren/ wie die alten geſchichte lehren. Nun war es nichts ungemeines/ an ſolchen verſammlungs-orten einen diſcurs und rede zu führen; wie die welt-weiſen/ als der Heyden ihre tugend- und ſtaats-lehrer / offt gethan.
vſ. 18. (o) Eine ſecte der welt-weiſen/ die alles auf den zweck / nicht eben einer gar ſauiſchen/ wie man ſie zeihet / ſondern vernünfftigen wolluſt gerichtet: d. i. jeder menſch ſolle zuſehen/ daß ihm bey allem ſeinen thun und vornehmen wohl und vergnüglich/ ſonderlich auch an dem leibe gemächlich ſeyn möge.
(p) Der Stoiker war wieder eine andere ſecte/ die unter anderen lehrete/ man müßte die tugend-übung für das höchſte gut halten/ nichts widriges achten/ im leiden wie unempfindlich ſeyn / ſich mit allem vergnügen/ ehre und reichthum auſſer der tugend für nichts/ ja für ſchaden achten/ ꝛc. Sind die beſten unter den alten welt-weiſen geweſen.
(q) Gr. Plauderer / hof-narren / ſpötter / poſſen-reiſſer / die um etliche pfenninge viel tohrheiten ſchwatzen und treiben. D. L. Theriacks-krämer/ und des geſinds / das mit unnützen geſchwätz hin und wieder im lande ſich nähret.

aber: Es ſihet/ als wollte er neue götter verkündigen. Das machte/ er hatte das Evangelium von JEſu und von der auferſtehung ihnen verkündiget.

19. Sie nahmen ihn aber/ und führeten ihn auf den (r) richt-platz/ und ſprachen: Können wir auch erfahren/ was das für eine neue lehre ſey/ die du lehreſt?

20. Denn du bringeſt etwas neues vor unſere ohren; ſo wollten wir gerne wiſſen/ was das ſey.

21. Die Athener aber alle/ auch die ausländer und gäſte/ waren gerichtet auf nichts anders/ denn etwas neues zu ſagen oder zu hören.

VII. 22. Paulus aber ſtund mitten auf dem † richt-platz/ und ſprach: Ihr männer von Athene! ich ſehe euch/ daß ihr in allen ſtücken allzu (s) aber-gläubig ſeyd. † O. v. 19.

23. Ich bin herdurch gegangen/ und habe geſehen (t) eure * Gottesdienſte/ und fand einen altar/ darauf war geſchrieben: **Dem (u) unbekannten GOtt.** Nun verkündige ich euch denſelbigen/ dem ihr unwiſſend Gottes-dienſt thut.

24. GOTT/ der * die welt gemacht hat/ und alles/ was darinnen iſt/ ſintemahl er ein HErr iſt himmels und der erden/ ** wohnet nicht in (x) tem-peln mit händen gemacht;

* S. 1. Moſ. 1/ 1. Pſ. 33/ 6. 124/ 8. Eſ. 66/ 1. ** 2. Chr. 6/ 30. ꝛc O. 7/ 48.

25. Sein wird auch nicht von † menſchen-händen (y) gepfleget/ als der jemands bedürffte/ * ſo er ſelber jederman leben und odem allenthalben gibt;

†Pſ. 50/ 9. 10. * 1. Moſ. 2/ 7. S. 11. v. 28.

26. Und hat gemacht/ daß von einem (z) blut aller menſchen geſchlecht auf dem gantzen erdboden wohnen/ und hat * (aa) ziel geſetzt/ zuvor verſehen/ wie lange und weit ſie (bb) wohnen ſollen: * 5. Moſ. 32/ 8.

27. (cc) Daß ſie den HErrn ſuchen ſollten/ ob ſie doch ihn * fühlen und finden

vſ. 19. (r) Areopagum. Den öffentlichen ort des raths/ oder den rath ſelbſt verſtehend. Hatte den ruhm der unpartheyiſchen gerechtigkeit durch gantz Aſien/ weil ſie mit verbundenen augen ſollen gerichtet haben.

vſ. 22. (s) Auf heydniſche weiſe gar zu andächtig: wie denn zu Athen mehr götzen ſollen geweſen ſeyn/ als in gantz Griechenland.

vſ. 23. (t) Gr. Eure ſachen/ bilder/ tempel/ altäre/ zum Gottesdienſt gehörig/ und den dienſt ſelbſt.

(u) Ob etwa mehr worte möchten bey dieſen geſtanden ſeyn/ laſſen wir den geſchicht-forſchern über. Mag ſeyn/ daß ſie/ aus beyſorge/ einen götzen unter ſo vielen auszulaſſen/ und dadurch zu erzürnen/ auf gerath wohl dieſen altar ge-bauet/ wie die Römer ihr Pantheon/ oder Allemanns götter-haus.

vſ. 24. (x) Zwiſchen ſtein und mauren/ umſchloſſen und beſchrenckt/ wie die menſchen in einem hauſe.

vſ. 25. (y) Bedient/ wie ſonſt ein Herr und König.

vſ. 26. (z) Adams. 1. Moſ. 1/ 28.

(aa) Wie weit ſich ein jedes geſchlecht/ z. e. die drey ſöhne Noah/ ſollten aus-breiten/ und auf welchem theil und ſtück der welt es wohnen/ auch wie lange es währen ſollte. So haben alle groſſe Monarchien und Potenzien ihre ſchrancken/ worüber ſie nimmer kommen/ wie klar iſt aus den alten und neuen geſchichten.

(bb) Dabey des landes gut und GOttes güte durch wunderbahre erhaltung ge-nieſſen ſollten.

vſ. 27. (cc) Zu dem ende/ daß ſie aus allem/ was v. 26. geſagt iſt/ GOttes weſen/ macht/ weisheit und majeſtät/ vermittelſt des vernunfft- und natur-lichts erken-nen/ ja gar mit händen greiffen/ und ſo fern beweget werden möchten/ vermöge eines

finden möchten/ und zwar: Er iſt (dd) nicht ferne von einem jegli-
chen unter uns:
28. Denn (ee) in ihm leben / weben / und ſind wir. Als auch
etliche Poeten bey euch geſagt haben: Wir ſind ſeines (ff) geſchlechts.
29. (gg) So wir denn Göttliches geſchlechts ſind/ ſollen wir nicht meynen/
* die Gottheit ſey gleich den güldenen/ ſilbernen und ſteinern bildern/ durch
menſchliche kunſt und gedancken gemacht. * Eſ. 40/ 18. u. ſ. w.
30. Und zwar hat GOtt die zeit der * (hh) unwiſſenheit (ii)
überſehen/ nun aber ** (kk) gebeut er allen menſchen an allen en-
den/ buſſe zu thun: * C. 14/16. ** Luc. 24/47. Tit. 2/ 11. 12.
31. (ll) Darum / daß er einen tag geſetzt hat/ auf welchem er
richten will den kreiß des erdbodens mit gerechtigkeit / durch
einen mann / in welchem ers * beſchloſſen hat; jederman (mm)
vorhaltend den glauben/ nachdem er ihn hat ** von den todten
auferwecket. * C. 10/ 42. ** C. 2/ 24.
VIII. 32. Da ſie aber höreten die auferſtehung der todten / da hattens
etliche ihren ſpott/ etliche aber ſprachen: Wir wollen dich davon weiter hören.
33. Alſo ging Paulus von ihnen.

eines ſorgfältigen nachſpührens/ unter Göttlichem ſeegen und handleitung auf die rechte bahn/ welche zur kirche führet/ zu kommen. Röm. 1/ 19. 20. Finden heißt hier nicht zu gnaden kommen/ Spr. 1/ 28. Eſ. 55/6. verglichen mit 58/9. ſondern zu einiger erkänntniß des wahren GOttes gelangen.

vſ. 27. (dd) D. i. Allgegenwärtig/ mit ſeinem weſen und wercken.

vſ. 28. (ee) In ihm ſelbſt/ als durchgehends gegenwärtig / wie auch in ſeiner macht und krafft/ die alles ſchaffet/ erhält und trägt; durch den alles lebet/ webet/ (d. i. ſich reget und beweget) und ſein fortſetzendes weſen hat.

(ff) Der Poet Aratus redet ſo / und die Stoiker / welche in der vernunfft und liebe zur tugend die gröſſeſte ähnlichkeit mit GOtt geſetzt. Wir wiſſens beſſer/ daß wir nach GOttes bilde geſchaffen ſind / und jetzt darzu erneuert werden; auch das leibliche ſamt dem über-himmliſchen weſen aus ihm haben / Joh. 1/ 13. 1. Cor. 6/ 17. 2. Petr. 1/ 3. doch nicht abſcheidungs- trennungs- oder anderer irrdiſcher- ſondern ſchaffungs- wirckungs- vereinigungs- mittheilungs-weiſe / daß GOtt GOtt / und der menſch menſch bleibe in ſeinem weſen und dazu gehörigen eigenſchafften. D. L. D. i. Wir ſind von ihm herkommen / als unſerm ſchöpffer und vater.

vſ. 29. (gg) Der ſchluß iſt dieſer: So wir (auch nach der Heyden ſinn) den verſtand und geiſtliche kräffte der an ſich unſichtbaren ſeelen mit GOtt einiger maſſen gemein haben / ſo iſt es thörlich gethan / falls wir GOtt unter ſichtbaren geſtalten abbilden/ nach eigenem gefallen/ und gar zwiſchen wand und mauren / als einen gefangenen/ einzuſchlieſſen vermeynen.

vſ. 30. (hh) Roher blindheit / darinn GOtt die Heyden nicht aus unbedungenem rath/ ſondern aus gerechtem gericht ſtecken laſſen; dabey nicht zu läugnen/ daß GOtt ſeine kirche im A. T. enge eingezogen / doch daß die Heyden nicht allerdings ohne alle mittel geweſen / zum licht zu gelangen.

(ii) Hat es ſo laſſen ſeyn/ ohne daß er ſie mit der weiſe/ wie er durch Chriſtum und ſeine Apoſtel hernachmahls gethan/ ſolches aber niemanden ſchuldig geweſen/ zum herrlichen gnaden-reich hätte rufen wollen.

(kk) Oeffentlich/ nachdrücklich/ mit groſſen ſchaaren/ Evangeliſten.

vſ. 31. (ll) Mercke die beweg-urſach! warum GOtt buſſe verkündigen läſſet/ daß männiglich dem gericht des zorns / welcher über den unglauben und deſſen wercke ergehen wird/ 2. Theſſ. 1/ 8. entfliehen möge.

(mm) Wie ein ſpiegel und licht/ gerade unter das angeſicht.

34. Etliche männer aber hiengen ihm an/ und wurden gläubig/ unter welchen war Dionyſius/ einer aus dem (nn) rath/ und ein weib mit namen Damaris/ und andere mit ihnen.

vſ. 34. (nn) Ein glied des berühmten Areopagi. Iſt weit älter als ein kirchenlehrer gleichen namens.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 5. Was thut ein blinder eifer nicht/ wenn ihn zumahlen der mordgeiſt erhitzet? L. v. 6. Wenn das Evangelium rumoret/ wie waſſer im kalck/ und das fleiſch es nicht ertragen mag noch will/ muß es eine verkehrung und beunruhigung des ſtaats ſeyn. Darzu fehlets nimmer an ſcheinbahrem vorwand. (3) V. v. 11. Wie töhricht! einem wegweiſer gläuben/ blind ohne prüfung. Hat man Paulo nachgeſchlagen/ der ein Apoſtel geweſen? warum wir nicht denen/ die lügen und betrügen können/ aus ſchwachheit und unverſtand/ oder aus bosheit? Menſch! nimmſt du doch keine Ducaten an ungeprüft/ warum denn einen glauben/ deſſen ſchaden/ wo er falſch erfunden wird/ nach der zeit unerſetzlich iſt. (6) V. v. 16. O heilige brunſt! die über greuel und alle verunehrung GOttes eifert/ und das heyl der blinden verführten menſchen mit ernſt ſuchet. L. v. 18. Wie elend biſt du/ arme vernunfft! Die welt-weiſen werden hier zu narren über Göttlicher weisheit. Fabeln müſſens ſeyn/ und nichts-werthe mährlein/ was ſie nicht begreifet und verſtehet/ oder Göttliche einfalt iſts. T. v. 21. Gelobet ſeyſt du/ treuer Vater/ daß du auch das böſe zum guten wendeſt; und glückſeeliger fürwitz/ der zu Chriſti wahrheit leitet. Roſen aus dornen! (7) L. v. 26. Was dencket ihr gewaltige krieger und länder-freſſer? Höret! GOtt hat darzu auch etwas zu ſagen/ wenn man Königreiche anderſt theilen ſoll.

Das XVIII. Capitel.

(1) Paulus kehret ein zu Corintho bey Aquila. 1...4. (2) Lehret in der ſchule. 5. 6. (3) Juſti haus/ Criſpi ſchule. 7. 8. (4) Tröſtliches geſicht. 9...11. (5) Gallions ſtaats-ſorgloſigkeit in Religions-ſachen. 12...16. (6) Soſthenes übel gehandelt. 17. (7) Pauli gelübd. 18. (8) Der kömmt nach Epheſum. 19...21. (9) Nach Cäſarien. 22. 23. (10) Apollo lob. 24...28.

DArnach ſchied Paulus von Athene/ und kam gen Corinthen/
2. Und fand einen Jüden/ mit namen * Aquila/ der geburt aus (a) Ponto/ welcher war neulich aus Welſchland kommen/ ſammt ſeinem weibe Priſcilla/ (darum/ daß der Kayſer Claudius geboten hatte (b) allen Jüden/ zu weichen aus Rom.) * Röm. 16/3. 1. Cor. 16/19. 2. Tim. 4/19.

3. Zu denſelbigen ging er ein/ und dieweil er gleiches handwercks war/ blieb er bey ihnen/ und * arbeitete: (Sie waren aber des handwercks (c) teppichmacher.) * II. 20/34. 1. Cor. 4/12. 2. Cor. 11/9. 12/13. 1. Theſſ. 2/9. 2. Theſſ. 3/8.

4. Und er lehrete in der ſchule auf alle Sabbather/ und (d) beredete beyde Jüden und Griechen.

II. 5. Da aber Silas und * Timotheus aus Macedonien kamen/ (e) drang Paulum der Geiſt zu bezeugen den Jüden JEſum/ daß er der Chriſt ſey. * D. 17/25. 1. Theſſ. 3/6.

vſ. 2. (a) Eine landſchafft kleinern Aſiens.
(b) Alſo auch Chriſten/ die unter den Jüden verborgen waren/ und unter dieſem namen lange paßirten.
vſ. 3. (c) Oder: Zeltenſchneider/ die man ſelbiger zeit aus fellen zurichtete.
vſ. 4. (d) Uberführete mit ſtattlichen gründen/ daß Chriſtus der HErr ſey. II. v. 5/28.
vſ. 5. (e) Durch innern zug/ oder äuſſerlich geheiß/ vermittelſt beſonderer offenbahrung/ wie II. v. 9.

6. Da ſie aber widerſtrebeten und läſterten/ * ſchüttelte er die kleider aus/
und ſprach zu ihnen: Euer † blut ſey über euer haupt. Ich gehe von nun an
rein zu den Heyden. * Matth. 10/14. D. 13/51. † 2. Sam. 1/16.
III. 7. Und er machte ſich von dannen/ und kam in ein haus eines mit
namen Juſt/ der gottsfürchtig war/ und deſſelbigen haus war zu nechſt an
der ſchule.
8. * Criſpus aber/ der † oberſte der ſchulen/ gläubete an den HErrn mit
ſeinem gantzen hauſe/ und viel Corinther/ die zuhöreten/ wurden gläubig und
lieſſen ſich taufen. * 1. Cor. 1/14. † Marc. 5/22. D. 13/15.
IV. 9. Es ſprach aber der HErr durch ein geſicht in der nacht zu Paulo:
† Fürchte dich nicht/ ſondern rede/ und ſchweige nicht: † U. 23/11.
10. Denn ich bin mit dir. Und niemand ſoll ſich unterſtehen dir zu ſchaden/
denn ich habe ein groß volck in (f) dieſer ſtadt.
11. Er ſaß aber daſelbſt ein jahr und ſechs monden/ und lehrete ſie das wort
GOttes.
V. 12. Da aber (g) Gallion (h) landvogt war in Achaja/ empöreten ſich
die Jüden einmüthiglich wider Paulum/ und führeten ihn vor den richt-ſtuhl/
13. Und ſprachen: Dieſer überredet die leute GOtt zu dienen/ dem (i)
geſetze zuwider.
14. Da aber Paulus wollte den mund aufthun/ ſprach Gallion zu den Jü-
den: Wenn es ein † frevel oder (k) ſchalckheit wäre/ liebe Jüden! ſo hörete
ich euch billich: † U. 25/11.
15. Weil es aber eine frage iſt von der lehre/ und von den worten/ und von
dem geſetze unter euch/ ſo ſehet ihr ſelber zu; ich gedencke darüber nicht rich-
ter zu ſeyn.
16. Und er (l) trieb ſie von dem richt-ſtuhl.
VI. 17. Da ergriffen alle Griechen * Soſthenem/ den oberſten der ſchu-
len/ und ſchlugen ihn vor dem richt-ſtuhl/ und Gallion nahm ſichs nicht an.
* 1. Cor. 1/1.
VII. 18. Paulus aber blieb noch lange daſelbſt. Darnach machte er ſei-
nen abſchied mit den brüdern/ und wollte in Syrien ſchiffen/ und mit ihm
Priſcilla und Aquila. Und er † (m) beſchor ſein haupt zu †† (n) Cenchrea/
denn er hatte ein gelübde.
† 4. Moſ. 6/9.18. U. 21/24. †† Röm. 16/1. 1. Cor. 9/20.
VIII. 19. Und kam hinab gen Epheſum/ und ließ ſie daſelbſt. Er aber
ging in die ſchule/ und redete mit den Jüden.
20. Sie baten ihn aber/ daß er längere zeit bey ihnen bliebe: Und er ver-
willigte nicht/

vſ. 10. (f) N. Corintho.
vſ. 12. (g) Senecä/ des berühmten Stoikers/ bruder.
(h) Vice-bürgermeiſter. S. D. 13/7. U. 19/38.
vſ. 13. (i) Moſis.
vſ. 14. (k) Malefiz-ſach/ ſtreithandel/ U. 25/11.
vſ. 16. (l) Hieß ſie ernſtlich von dannen gehen.
vſ. 18. (m) Wie die Nazaräer pflegten/ wenn die zeit ihres gelübdes ausgeweſen.
Dieſes that Paulus nicht der meynung/ als ob ſolches ein gottesdienſt wäre/ ſon-
dern die ſchwache zu gewinnen.
(n) Eine vorſtadt von Corintho.

21. Sondern machte ſeinen abſchied mit ihnen / und ſprach: Ich (o) muß allerdings das künfftige feſt zu Jeruſalem halten. † Wills GOtt / ſo will ich wieder zu euch kommen. Und fuhr weg von Epheſo /
† 1. Cor. 4/ 19. Jac. 4/ 15. Ebr. 6/ 3.

IX. 22. Und kam gen † Cäſarien / und ging hinauf / und grüſſete die gemeine. Und zog hinab gen †† Antiochiam. † C. 10/ 1. †† C. 9/ 26.

23. Und † verzog etliche zeit / und reiſete aus / und durchwandelte nach einander das Galatiſche land / und Phrygiam / und ſtärckete alle Jünger.
† C. 15/ 33. U. 20/ 6. ꝛc.

X. 24. Es kam aber gen Epheſum ein Jüde / mit namen * Apollo / der geburt von Alexandria / ein beredter mann / und mächtig in der ſchrift.
* 1. Cor. 1/ 12. 3/ 6.

25. Dieſer war * (p) unterweiſet den weg des HErrn / und redete mit brünſtigem geiſt / und lehrete mit fleiß von dem HErrn / und wußte (q) allein von der taufe Johannis.

26 Dieſer fing an frey zu predigen in der ſchule. Da ihn aber Aquila und Priſcilla höreten / nahmen ſie ihn zu ſich / und legten ihm den weg GOttes noch (r) fleißiger aus.

27. Da er aber wollte in Achajam reiſen / (s) ſchrieben die brüder / und vermahneten die Jünger / daß ſie ihn aufnähmen. Und als er darkommen war / half er viel denen / die gläubig waren worden durch die gnade.

28. Denn er überwand die Jüden (t) beſtändiglich / und † (u) erweiſete öffentlich durch die ſchrift / daß JEſus der Chriſt ſey. † Luc. 24/26. C. 17/ 3.

vſ. 21. (o) Nicht als ob die feſte noch nöthig und verbindlich wären / nach der erſten tafel / S. Gal. 4/ 10. Col. 2/ 16. ſondern vermuthlich / weil er verhoffete viel volck daſelbſt anzutreffen.
vſ. 25. (p) Mit lebendiger ſtimme / in dem anfang der Göttlichen lehre.
(q) D. i. Dieſer Apollo wußte ſo viel und mehr nicht von Chriſto / als ihn Johannes gelehret / welche lehre er auch mit taufen bekräfftiget.
vſ. 26. (r) Gr. Gründlicher / von puncten zu puncten.
vſ. 27. (s) D. L. Mercke! daß man den ſchleichern nicht ſoll gläuben ohne briefe.
vſ. 28. (t) Mit groſſer krafft / ernſt und eifer.
(u) Uberzeugete / daß ſie nichts dagegen vermochten einzuwenden.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 3. Eines handwercks darff ſich kein lehrer ſchämen / ſo wenig als Chriſtus / daß er eines zimmermanns ſohn / und theils der Apoſtel / daß ſie fiſcher geweſen. Könte man ſich ſonſten nähren / dürffte man undanckbaren nicht zun füſſen liegen / oder den widerſpänſtigen beſchwehrlich ſeyn / welche das Evangelium und predig-amt nur darum haſſen / weil es ſie etwas koſtet. (2) L. v. 6. Man iſt nicht verbunden / einer verſtockten gemeine ewiglich das wort zu verkündigen. Wo alle hoffnung verſchwunden / iſt davon gehen das beſte. Mercke! widerſtehen und läſtern ziehet den fluch nach ſich. (4) T. v. 9 O herrlicher ſchirm- und ſchutz-brief! deſſen haben ſich treue hirten zu getröſten / ob ſie gleich vor den richter geſtellt / und ein unglücks-bad ihnen zubereitet wird. Darum lehrer / ſchweige nicht! ſonſten müſſen die balcken ſchreyen und du vor GOttes gericht verſtummen. Was fürchteſt du? (5) L. v. 1 So machens die Statiſten! die beiſſen die religion nicht / als wenn ſie meynen es ſtecke ein frevel darunter / d. i. ihr anſehen / nutz / gewalt / leide ſchaden Pfaffen-gezäncke müſſen auch die wichtigſte glaubens-ſtreitigkeiten ſeyn. S aber haben einen weiten mantel / damit ſie alle religionen zudecken; gläube nichts und alles; wenn nur der einträgliche ſtand und ſtaat bleibet. Freun

GOttes

GOttes! kanſt du ſolche leute zählen? (10) L. v. 25. Unvergleichliches und eines nützlichen lehrers! wohl unterwieſen / kein blinder leiter / mächtig und beſchlagen mit und in der ſchrift; der reden kan / was er ſoll; der brunſt hat / und nicht einem glocken-ſpiel ähnlich iſt / ſo da klinget ohn ſelbſt-gefühl; der mit fleiß und allem ernſt lehret. Wehe aber! wenn mit der ſtunde die brunſt / und mit dem concept der eifer aus iſt. Bild-ſtöcke ohne leben! die zwar ein drath der beſoldung ziehet / doch weder Geiſt noch krafft aus Chriſto haben.

Das XIX. Capitel.

(1) Paulus taufet auf Chriſtum zu Epheſo. 1...7. (2) Lehret und thut wunder daſelbſt. 8...12. (3) Ubel-belohnte teufels-banner. 13...16. (4) Schöne buß-früchte. 17...20. (5) Neuer reiſe-fürſatz Pauli. 21. 22. (6) Goldſchmieds-aufruhr. 23...32. (7) Alexander ein Jüde. 33. 34. (8) Das volck wird durch den Cantzler beſänfftiget. 35...40.

ES geſchah aber / da Apollo zu † Corinthen war / daß Paulus durchwan-
delte die obern länder / und kam gen Epheſum / und fand etliche Jünger.
† 1. Cor. 1/12.
2. Zu denen ſprach er: Habt ihr den Heiligen Geiſt empfangen / da ihr
gläubig worden ſeyd? Sie ſprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehöret / †
(a) ob ein Heiliger Geiſt ſey. † Joh. 7/39. C. 10/44.
3. Und er ſprach zu ihnen: Worauf ſeyd ihr denn getauft? Sie ſprachen:
Auf Johannis taufe.
4. Paulus aber ſprach: * Johannes zwar hat getauft mit der taufe der
buſſe / und ſagete dem volck / daß ſie ſollten gläuben an den / der nach ihm kom-
men ſollte / das iſt / an JEſum / daß der Chriſtus ſey.
* Matth. 3/11. Marc. 1/8. Luc. 3/16. C. 1/5. 11/16.
5. Da ſie aber das höreten / lieſſen ſie ſich taufen auf den * (b) namen des
HErrn JEſu. * C. 8/16. 10/48.
6. Und da Paulus die * hände auf ſie (c) legete / kam der Heilige Geiſt auf
ſie / und ** ſie redeten mit zungen / und *** weiſſageten.
* C. 6/6. 8/17. ** C. 2/4. 11/15. *** 1. Cor. 11/4. 14/3.

vſ. 2. (a) Nicht iſts geredet von des Heiligen Geiſtes perſohn und ordentlichen gnaden-wirckungen / welches ſie freylich aus dem A. T. wiſſen müſſen / ſondern von ſeinen wunder-gaben / die ſich jetzt häuffig hervor thaten / wenn man taufete / ſo bey der taufe Johannis nicht geſchehen. Matth. 3/11.

vſ. 5. (b) Auf Chriſti lehre / befehl und verheiſſung / die übrige namen des Vaters und des Geiſtes nicht ausgeſchloſſen. Matth. 28/19. Wie aber? mußten dieſe leute umgetauft werden? Etliche der väter ſagen ja! vielleicht auch darum / weil dieſe Epheſer den zweck der taufe Johannis / Chriſtum (wie Paulus aus ihrer antwort ſchloß / v. 2.) nicht verſtanden / da es an dem taufen allein nicht lieget / wenn der erwachſene täufling nicht weiß / was oder wie ihm damit geſchiehet: immaſſen es eine gegen-antwort und bund ſeyn ſoll. 1. Petr. 3/21. Dieſes aber ſchlieſſet nicht / daß die taufe Johannis unkräfftig geweſen / denn ſie war zur buſſe und vergebung der ſünden / Marc. 1/4. welches ohne die krafft Chriſti nicht geſchehen mag. Ubrigens iſt der unterſcheid freylich groß geweſen. Matth. 3/11. Luc. 3/16. Joh. 1/26. C. 1/5. 11/16. Andere legens aus dem Gr. ſo aus: Sie waren getauft / d. i. da erkenneten ſie / getauft zu ſeyn auf den namen Chriſti / welches ſie vorhin nicht verſtanden / und ſey darum keiner wiederhohlung vonnöthen geweſen. A. gebens zweifels ohne am beſten / ſagend / daß im 5. v. von den zuhörern Johannis / nicht Pauli / geredet werde / und dieſer erzähle hier / was jene gethan: N. Da ſie / Johannis Jünger / aber ꝛc.

vſ. 6. (c) Das hand-auflegen ward insgemein gebraucht / wenn der Heilige Geiſt in ſichtbahren gaben auf die getaufte kommen ſollte. Denn es geſchahe / daß man getauft war / und doch dieſer wunder-geiſt ſich nicht ſpühren ließ. S. C. 8/16. 17

7. Und alle der männer waren bey zwölfen.

II. 8. Er ging aber in die ſchule/ und predigte (d) frey drey monden lang/ lehrete und beredete ſie von dem (e) reiche GOttes.

9. Da aber etliche (f) verſtockt waren / und nicht gläubeten/ und übel redeten von dem † (g) wege vor der (h) menge / wich er von ihnen/ und ſonderte ab die Jünger/ und redete täglich in der ſchulen eines/ der hieß Tyrannus.

† O. 18/25. II. v. 23.

10. Und daſſelbige geſchah zwey jahr lang / alſo/ daß alle/ die in Aſia wohneten / das wort des HErrn JEſu höreten/ beyde Jüden und Griechen.

11. Und GOtt * wirckete nicht geringe thaten durch die hände Pauli/

* Marc. 16/20. O. 14/ 3.

12. Alſo / daß ſie auch von ſeiner haut die ſchweiß-tüchlein und (i) köller über die krancken hielten / und die ſeuchen von ihnen wichen / und die böſen geiſter von ihnen ausfuhren.

III. 13. Es unterwunden ſich aber etliche der (k) umlaufenden Jüden/ die da (l) beſchwörer waren / den namen des HErrn JEſu zu nennen über die da böſe geiſter hatten / und ſprachen : Wir beſchwören euch bey JEſu / den Paulus prediget.

14. Es waren ihrer aber ſieben ſöhne eines Jüden / Sceva / des Hohenprieſters / die ſolches thäten.

15. Aber der böſe geiſt antwortete / und ſprach : JEſum kenne ich wohl/ und Paulum weiß ich wohl : Wer ſeyd ihr aber?

16. Und der menſch/ in dem der böſe geiſt war/ ſprang auf ſie/ und ward ihrer mächtig/ und warff ſie unter ſich/ alſo/ daß ſie nacket und verwundet aus demſelbigen hauſe entflohen.

IV. 17. Daſſelbige aber ward kund allen/ die zu Epheſo wohneten/ beyde Jüden und Griechen / und fiel eine furcht über ſie alle / und der name des HErrn JEſu ward hochgelobet.

18. Es

vſ. 8. (d) Ohne / daß ſie die ſchul-aufſeher oder das volck hindern wollen.
(e) Uberzeugete ſie von ſachen zur ſeeligkeit gehörig.

vſ. 9. (f) In einen bittern / blinden / hartnäckigten geiſt / aus eigenem muthwillen und überfallendem gerichte GOttes verſuncken / dannenhero die helle wahrheit künfftighin zu erkennen untüchtig worden waren.
(g) N. zur ſeeligkeit / der Chriſtus und ſeine lehre iſt.
(h) Dem verſammleten vielen volck.

vſ. 12. (i) Oder: Leib-binden. Irrthum iſts im reich Babels / wenn man die Reliquien hieraus meynet beweiſen zu können. Hat es die in den kleidern steckende krafft gethan? Nein! ſondern GOtt/ der damahls durch ſolche wunder den glauben des Evangelii beſtätigen wollen. Die vorſchützende wunder ſind meiſtens lügen/ zielen zur verkehrung der lehre Chriſti/ aufrichtung der abgötterey/ und wenn ſie geſchehen dem düncken nach/ ſoll man einen andern urſprung ſuchen / und ſolchen dingen nichts gläuben. S. 5. Moſ. 13/ 2. 3.

vſ. 13. (k) Die aus zaubern ein handwerck machten; landſtörtzer und erfahrne ſchüler.
(l) Die mit dem Schemhamphoraſch / und durch den mißbrauch Göttlichen namens / ſchienen die teufel verbannen zu können / wie die zauberer noch thun/ welchen der böſe geiſt gehorchet/ um den aberglauben und ſünde zu beſtärcken. Sonſten hat es der exempel verſchiedene in der erſten Chriſtenheit gegeben / welche vor andern die gabe hatten / den teufeln in Göttlicher krafft wahrhafftig zu gebieten; welches heute nicht mehr durch eine beſondere wunder-gabe und amt/ ſondern durch den glauben / faſten und gebet / geſchehen kan und ſoll.

18. Es kamen auch viel derer / die gläubig waren worden / und * bekann-
ten und verkündigten / was ſie (m) ausgerichtet hatten. * Matth. 3/6.
19. Viel aber / die da (n) fürwitzige kunſt getrieben hatten / brachten die
bücher zuſammen / und verbrannten ſie öffentlich / und überrechneten / was ſie
werth waren / und funden des geldes funfzig tauſend groſchen.
20. Alſo mächtig * wuchs das wort des HErrn / und nahm überhand.
* C. 6/7. 12/24.
V. 21. Da das ausgerichtet war / ſatzte ihm Paulus vor im geiſte / durch
Macedoniam und Achajam zu reiſen / und * gen Jeruſalem zu wandeln / und
ſprach: Nachdem / wenn ich daſelbſt geweſen bin / muß ich auch ** Rom ſehen.
* C. 18/21. Röm. 15/25. Gal. 2/1. ** Röm. 1/15.
22. Und ſandte zween / die ihm † (o) dieneten / Timotheum und * Eraſtum /
in Macedoniam; er aber verzog eine weile in Aſia. † C. 13/5. * Röm. 16/23.
VI. 23. Es erhub ſich aber um dieſelbige zeit nicht eine kleine * bewegung
über dieſem wege. * 2. Cor. 1/8.
24. Denn einer / mit namen Demetrius / ein goldſchmied / machte der
Diana ſilberne (p) Tempel / und wendete denen vom handwerck nicht gerin-
gen * gewinſt zu. * C. 16/16.
25. Dieſelben verſammlete er / und die beyarbeiter deſſelbigen handwercks /
und ſprach: Liebe männer! ihr wiſſet / daß wir groſſen zugang von dieſem
handel haben;
26. Und ihr ſehet und höret / daß nicht allein zu Epheſo / ſondern auch faſt
in gantz Aſia / dieſer Paulus viel volcks abfällig machet / überredet / und ſpricht:
Es ſind † nicht götter / welche von händen gemacht ſind.
† Pſ. 115/4. Jer. 10/3. rc.
27. Aber es will nicht allein unſerm handel dahin gerathen / daß er nichts
gelte / ſondern auch der Tempel der groſſen göttinn Diana wird für nichts ge-
achtet / und wird dazu ihre majeſtät untergehen / welcher doch gantz Aſia und
der weltkreiß gottesdienſt erzeiget.
28. Als ſie das höreten / wurden ſie voll zorns / und ſchryen und ſprachen:
(q) Groß iſt die Diana der Epheſer!
29. * Und die gantze ſtadt ward voll getümmels; ſie ſtürmeten aber ein-
müthiglich zu dem (r) ſchau-platz / und ergriffen † Gajum und †† Ariſtar-
chum aus Macedonia / Paulus gefährten.
* 2. Cor. 1/8. u. ſ. w. † C. 20/4. †† C. 27/2. Col. 4/10.
30. Da aber Paulus wollte unter das volck gehen / lieſſens ihm die Jünger
nicht zu.

v. 18. (m) Gr. Bekannten ihre handlungen und wercke / d. i. ihre ſünden / ſo ſie begangen hatten. D. L. Ausgerichtet mit predigen / lehren / und andern früchten des Evangelii.

v. 19. (n) Zauberey / ſchwartze kunſt / welche unter einem offenbahren oder heimlich- und unvermerckten bund mit dem Satan / durch wörter / ſteine / zeichen / kräuter / ſeegen-ſprecherey / beſchwörung / allerley unnatürliche dinge zuwegen bringet.

v. 22. (o) Halffen im werck des HErrn. Röm. 16/3. Phil. 2/20. Philem. v. 2. rc.

v. 24. (p) Im kleinen / nach dem gröſſern geſtaltet. Ob es das bild des erſtern / oder wieder von Alexandro M. neu-erbauten Tempels / oder ob ſie einander gleich geweſen / ſtehet dahin.

v. 28. (q) D. i. Herrlich und aller ehren werth.

v. 29. (r) Schau-plätze waren koſtbahre / meiſt runde gebäude / worinnen die Heydniſche ſchau-ſpiele gehalten worden.

31. Auch etliche der (s) oberſten in Aſia/ die Paulus gute freunde waren/ ſandten zu ihm/und ermahneten ihn/daß er ſich nicht gåbe auf den ſchau-platz.

32. Etliche ſchryen ſonſt / etliche ein anders; und die gemeine war irre/ und der mehrere theil wußte nicht / warum ſie zuſammen kommen waren.

VII. 33. Etliche aber vom volck zogen Alexandrum hervor / da ihn die Jůden hervor ſtieſſen. (t) Alexander aber † winckete mit der hand/ und wollte ſich vor dem volck verantworten. † C. 12/ 17. 13/ 16.

34. Da ſie aber inne wurden/ daß er ein Jůde war/erhub ſich eine ſtimme von allen/ und ſchryen bey zwo ſtunden: * Groß iſt die Diana der Epheſer! * C. v. 28.

VIII. 35. Da aber der (u) Cantzler das volck geſtillet hatte/ ſprach er: Ihr månner von Epheſo! welcher menſch iſt/ der nicht wiſſe/ daß die ſtadt Epheſus ſey eine pflegerin der groſſen gòttinn Diana/ und * des (x) himmliſchen bildes?

36. Weil nun das unwiderſprechlich iſt/ ſo ſollt ihr ja ſtille ſeyn/ und nichts * unbedåchtiges handeln.

37. Ihr habt dieſe menſchen hergefůhret / die weder kirchen-råuber noch låſterer eurer gòttinn ſind.

38. Hat aber Demetrius/ und die mit ihm ſind vom handwerck/ zu jemand einen anſpruch / ſo hålt man gericht / und ſind * land-vògte da/ låſſet ſie ſich unter einander verklagen.

39. Wollt ihr aber etwas anders handeln / ſo mag man es ausrichten in einer (y) ordentlichen gemeine.

40. Denn wir ſtehen in der gefahr / daß wir um dieſer heutigen empòrung verklaget mòchten werden/ und doch keine ſache vorhanden iſt/ damit wir uns ſolcher aufruhr entſchuldigen mòchten. Und da er ſolches geſaget/ ließ er die gemeine gehen.

vſ. 31. (s) Waren vornehme Staats-leute/ Aſiarchen genannt/ faſt wie zu Rom der oberſte Prieſter. Daß etlicher hier zu Epheſo gedacht wird/ muß man nicht von der würcklichen amts-verwaltung / ſondern von dem titul verſtehen/ welcher denen geblieben/ welche alle jahr vom amt abgetreten waren.

vſ. 33. (t) Dieſes namens wird nicht im beſten gedacht/ 1. Tim. 1/20. 2. Tim. 4/14. Man meynet/ dieſer ſey ein Jůde geweſen / welchen die Jůden/ um ihnen wider die Chriſten das wort zu reden/ die ſchuld auf dieſe zu ſchieben/ und die Epheſer zu beſånfftigen / hervor geſtoſſen / welche Epheſer / als Heyden / dem einen theil ſo feind als dem andern geweſen.

vſ. 35. (u) Gr. Schreiber/ rechts-gelehrter/ oder gar Aſiarche/ wie ſein vortrag es ſattſamlich anzeiget.

(x) Gr. Vom GOtt Jupiter auf die erde geſandt/ wie auch vom Pallas-bild und ſchild die Ròmer gedichtet haben.

vſ. 39. (y) In einer gerichtlichen verſammlung des gantzen volcks/ welches in der weitlåufftigſten regierungs-form zu ſtaats-håndeln und wichtigen fållen rathmåßig zu ſprechen hat.

Nutzanwendung.

(1) C. v. 2. In der kirche gibts ſtuffen der erkånntniß. (2) V. v. 9. Wo verſtockung und låſterung herrſchet wider die wahrheit/ iſt es zeit/ die frommen abzuſondern/ Jer. 15/ 19. und die perlen nicht mehr vor die ſåue zu werfen. Matth. 7/ 6. (3) C. v. 15. Die Chriſtum im munde fůhren/ kònnen verloren / und teufels-austreiber gar zauberer ſeyn. Wilt du aus dieſem einen Chriſten ſchåtzen? Matth. 7/ 22. (4) C. v. 19. Wahrhafftige buſſe råumet alle

gelegen-

gelegenheit der ſünde weg. Ihr Planeten-leſer / punctirer / ſeegen-ſprecher/ nicht nur an bauren- ſondern herren-höfen / denckt daran! (6) L. v. 23. Evangelium ſtifftet unruhe bey groſſen und kleinen. Wo die küche ſchwinden oder ſchmahl werden ſoll / deucht es die meiſten ein unrath zu ſeyn/ ein wahrer Chriſt zu werden / oder Chriſten zu leiden. Wehre dem gewinn der boßheit/ was gilts/ ob du allenthalben gehör findeſt. V. v. 27. Höre die ſchlange / wie ſie ziſchet! Solle gantz Aſien falſch gläuben an der Dianä wunder-tempel? O nein! weg mit Chriſto. Uberlege / was ich ſage. L. v. 32. So dumm iſt der rohe hauffe! er läſtert/ wovon er nichts weiß. 2. Petr. 2/ 12. (8) L. v. 35. Was vermag nicht ein Staats-redner? Niemand will gern unbedachtſam und gar unehrbar ſeyn/ oder ſchande verdienen durch unvernünfftige händel. Wie kömmt es denn / daß man frey wider GOtt und ſeine wahrheit ſtürmet/ und gröſſern verluſt nicht achtet?

Das XX. Capitel.

(1) Paulus reiſet in Macedonien. 1. 1. (2) Kömmt in Griechenland. 2. (3) Kehret um. 3... 5. (4) Trifft ſeine gefährten zu Troada an. 6. (5) Woſelbſt er Eutychum erwecket. 7... 12. (6) Schiffet bald hier bald dahin. 13... 16. (7) Thut eine letze-predigt an die Epheſer-Aelteſten zu Mileto. 17... 35. (8) Betet noch einmahl mit ihnen. 36... 38.

DA nun die empörung aufgehöret/ rief Paulus die Jünger zu ſich / und
ſegnete ſie/ und ging aus zu reiſen in † Macedoniam. † 1. Tim. 1/ 3.
II. 2. Und da er dieſelbigen länder durchzog / und ſie ermahnet hatte
mit vielen worten / kam er in (a) Griechenland / und verzog allda drey
monden.
III. 3. Da aber ihm die Jüden nachſtelleten / als er in Syrien wollte
fahren / ward er zu rath / wieder umzuwenden durch Macedoniam.
4. Es zogen aber mit ihm biß in Aſiam (b) Sopater von Berrhoen; von
Theſſalonica aber † Ariſtarchus und Secundus/ und †† Gajus von Derben/
und Timotheus; aus Aſia aber † Tychicus und †† Trophimus.
† C. 19/ 29. †† 1. Cor. 1/ 14. † Eph. 6/ 21. Col. 4/ 7. 2. Tim. 4/ 12. Tit. 3/ 12.
†† C. 21/ 29. 2. Tim. 4/ 20.
5. Dieſe gingen voran / und harreten (c) unſer zu Troada.
IV. 6. Wir aber ſchiffeten nach den Oſter-tagen von Philippen biß an
den fünfften tag / und kamen zu ihnen gen Troada / und hatten da * unſer
weſen ſieben tage.
V. 7. An einem Sabbath aber/ da die Jünger zuſammen kamen / † das
(d) brot zu brechen / predigte ihnen Paulus / und wollte des andern tages
ausreiſen / und verzog das wort biß zu mitternacht.
† C. 2/ 42. 46. 1. Cor. 10/ 16. 11/ 20.
8. Und es waren viel (e) fackeln auf dem söller/ da ſie verſammlet waren.
9. Es ſaß aber ein jüngling/ mit namen Eutychus/ in einem fenſter/ und
ſanck in einen tieffen ſchlaf / dieweil Paulus redete / und ward vom ſchlaf
überwogen/ und fiel hinunter vom dritten söller/ und ward todt aufgehoben.

vſ. 2. (a) Atticam/ einen theil deſſelben.
vſ. 4. (b) Sonſt Soſipater. S. Röm. 16/ 21.
vſ. 5. (c) Pauli und Lucä.
vſ. 7. (d) Nicht allein ein gemein- oder liebes- ſondern auch/ wie hier zu vermuthen/ des HErrn mahl zu halten.
vſ. 8. (e) Lampen: denn die erſte bedrängte Chriſten ihre zuſammenkünffte viellmahls bey nacht hielten.

10. Paulus aber ging hinab / und † fiel auf ihn / umfing ihn / und
ſprach: Machet kein getümmel / denn ſeine ſeele iſt (f) in ihm.
† 1. Kön. 17/21. 2. Kön. 4/34.
11. Da ging er hinauf / und brach das brot / und biß an / und redete viel
mit ihnen / biß der tag anbrach; Und alſo zog er aus.
12. Sie brachten aber den knaben lebendig / und wurden nicht wenig
getröſtet.
VI. 13. Wir aber zogen voran auf dem ſchiff / und fuhren gen (g) Aſſon /
und wollten daſelbſt Paulum zu uns nehmen / denn er hatte es alſo befohlen /
und er wollte zu fuß gehen.
14. Als er nun zu uns ſchlug zu † Aſſon / nahmen wir ihn zu uns / und
kamen gen (h) Mitylenen. † U. 27/13.
15. Und von dannen ſchifften wir / und kamen des andern tages hin gen
Chion / und des folgenden tages ſtieſſen wir an Samon / und blieben in (i)
Trogilion / und des näheſten tages kamen wir gen (k) Mileto.
16. Denn Paulus hatte beſchloſſen / vor Epheſo über zu ſchiffen / daß er
nicht müßte in Aſia zeit zubringen / denn er eilete auf den Pfingſt-tag † zu
Jeruſalem zu ſeyn / ſo es ihm möglich wäre. † U. 21/4. 12.
VII. 17. Aber von Mileto ſandte er gen Epheſum / und ließ fodern die
(l) älteſten von der gemeine.
18. Als aber die zu ihm kamen / ſprach er zu ihnen: Ihr wiſſet von dem
erſten tage an / da ich bin in † Aſiam kommen / wie ich allezeit bin bey euch
geweſen / † C. 19/10.
19. Und dem HErrn gedienet mit aller demuth / und mit vielen thränen
und anfechtungen / die mir ſind widerfahren von den Jüden / ſo mir nach-
ſtelleten;
20. Wie ich nichts verhalten habe / das da nützlich iſt / das ich euch nicht
verkündiget hätte / und euch gelehret öffentlich und (m) ſonderlich;
21. Und habe bezeuget / beyde den Juden und Griechen / die * (n) buſſe
zu GOtt / und den glauben an unſern HErrn JEſum.
* Matth. 3/2. Marc. 1/15. Luc. 24/47. C. 17/30.

22. Und

vſ. 10. (f) Hat die meynung nicht / als ob er nur wäre in ohnmacht gelegen / ſondern Paulus will verſichern / jetzt gleich werde er wieder leben. S. Luc. 8/42.

vſ. 13. (g) Eine ſtadt in Myſien / bey Troas / ſonſt Apollonia genant.

vſ. 14. (h) Eine Inſul und ſtadt / gleichen namens / im Egäiſchen meer. So auch Chion / Samos.

vſ. 15. (i) Eine ſpitz vom berg Mycales / weit ins meer langend.

(k) Eine meer-ſtadt / nicht weit von Epheſo; muß mit Melite oder Malta / davon U. 28/1. nicht vermiſchet werden.

vſ. 17. (l) Vorſteher der kirchen / ſowohl lehrer als andere.

vſ. 20. (m) In den häuſern / hier und da / bey jeder gelegenheit: nicht nur in den öffentlichen Synagogen. Mercket dieſes / ihr wächter Iſrael! daß euer amt nicht an die cantzel / altar und kirchen-thürme gebunden / und das öffentliche ermahnen das wenigſte / auch / wie die erfahrung täglich lehret / unzulänglichſte zur erbauung eures amts ſey.

vſ. 21. (n) Göttliche traurigkeit / erkänntniß / reue und leid über die ſünde / iſt das eine ſtück der bekehrung; der wahre glaube iſt das andere; beyde zuſammen ſind der innhalt aller Apoſtoliſchen lehre und predigt.

22. Und nun ſihe! ich (o) im geiſt gebunden/ fahre hin gen Jeruſalem/
(p) nicht wiſſend/ was mir daſelbſt begegnen wird/

23. (q) Ohne/ daß der Heilige Geiſt in allen ſtädten bezeuget/ und ſpricht:
* Bande und trübſal warten mein daſelbſt. * C. 21/ 11.

24. Aber ich * achte der keines; Jch halte mein leben auch nicht ſelbſt
theuer/ auf daß ich vollende meinen † lauff mit freuden/ und das amt/ das
ich ** empfangen habe von dem HErrn JEſu/ zu bezeugen das Evangelium
von der gnade GOttes.

* C. 21/ 13. † 1. Cor. 9/ 26. 2. Tim. 4/ 7. ** Gal. 1/ 1. Tit. 1/ 3.

25. Und nun ſihe! ich weiß/ daß ihr mein angeſicht (r) nicht mehr ſe-
hen werdet/ (und) alle die/ durch welche ich gezogen bin/ und geprediget
habe das reich GOttes.

26. Darum zeuge ich euch an dieſem heutigen tage/ daß ich (ſ) rein bin
von aller * blut. * Ezech. 3/ 18. C. 18/ 6.

27. Denn ich habe euch nichts verhalten/ daß ich euch nicht verkündiget
hätte alle den * rath GOttes. * Luc. 7/ 30. Eph. 1/ 11.

**28. So * habt nun acht auf euch ſelbſt / und auf die gantze
heerde/ unter welche euch der Heilige Geiſt geſetzet hat zu (t)
biſchöfen/ zu † weiden die gemeine GOttes/ ** welche er durch
ſein (tt) eigen blut erworben hat.**

* 1. Tim. 4/ 16. 1. Petr. 5/ 2. † Jer. 23/ 4. Joh. 21/ 15. Eph. 4/ 11.
** Eph. 1/ 7. Col. 1/ 14. 1. Petr. 1/ 19. Off. 5/ 9.

29. Denn das weiß ich/ daß nach meinem abſchiede werden unter euch
kommen greuliche † (u) wölfe/ die der heerde nicht verſchonen werden.
† Matth. 7/ 15. 2. Petr. 2/ 1.

30. Auch

vſ. 22. (o) D. i. Nach der vorſicht im geiſt/ und da er/ durch denſelben getrieben/ an den ort reiſen mußte/ wo er ſollte und würde gebunden werden.

(p) Paulus wußte wohl insgemein/ daß viel trübſal ihm begegnen würde; doch die art/ menge/ zeit und weiſe nicht.

vſ. 23. (q) Auch ohne dieſes wußte er ſeine gefangenſchaft und künftige verfolgung.

vſ. 25. (r) So glaubte er damahls; doch ſcheinet/ daß/ nachdem er von der Jüden wütigem zorn/ und von der erſten gefängniß zu Rom erlediget worden/ er wieder in Aſien kommen; wie aus einigen umſtänden des 2. Tim. 4/ 16. u. ſ. w. will geſchloſſen werden.

vſ. 26. (s) D. i. Unſchuldig/ wenn jemand verdammt wird/ und verloren gehet. Blut iſt leben. S. Ezech. 3/ 18. 19.

vſ. 28. (t) Aufſehern. Das wort biſchof heißt eben dieſes/ iſt aber jetzt im Päbſtiſchen mißbrauch.

(tt) GOtt und menſch iſt eine perſohn/ in höchſter vereinigung und gemeinſchaft ſtehend. Darum iſt Chriſti blut GOttes blut.

vſ. 29. (u) Solche werden miedlinge/ mörder/ diebe genant von Chriſto/ Joh. 10/ 8. 12. zerreiſſen die ſchafe durch falſche lehre. Was iſt dieſe? Nicht allein die jenige/ welche dem laut nach wider die ſchrift/ deren ſprüche und redens-arten/ ſondern auch wider die glaubens-ähnlichkeit/ göttliche vorgeſchriebene lehr-ordnung/ und den zweck des mittler-amts Chriſti ſtreitet. So iſt ein greulicher wolf/ der vor einer rohen verdorbenen gemeine nie das geſetz und nöthige nachfolge GOttes und Chriſti/ ſondern nur gnade/ gnade/ oder jenes ſo prediget/ daß man Chriſti verdienſt zum troſt und ſünden-deckel kühnlich brauchen/ und dem teufel/ ſeinem fleiſch und der welt/ nach alter gewohnheit/ bey ſicherem gottloſen leben/ ohne buſſe und wahre heiligung/ fort dienen kan. Würde GOtt einſt eine wolfs-jagd anſtellen/ wie tröſtlich würde es ſeinen gülffenden ſchäflein ſeyn/ deren viel tauſend/ nicht durch ketzer/ ſondern durch gottloſe und der wahrheit ſich rühmende/ ob gleich

blinde

30. Auch † aus euch ſelbſt werden aufſtehen männer/ die da (x) verkehrte lehren reden/ die Jünger an ſich zu ziehen. † D.1/17. 1.Joh.2/19.

31. Darum ſeyd wacker/ und * dencket daran/ daß ich nicht ** abgelaſſen habe drey jahr/ tag und nacht/ einen jeglichen mit thränen zu vermahnen. * Ebr.13/7. ** D.v 20. Phil.3/18. 2.Tim.4/2.

32. Und nun/ lieben brüder! ich befehle euch GOtt/ und dem wort ſeiner gnade/ der da mächtig iſt euch zu erbauen/ und zu geben das erbe/ unter allen/ die (y) geheiliget werden.

33. Ich * habe euer keines ſilber/ noch gold/ noch kleid (z) begehret. * 1.Sam.12/3. Sir.46/22. 1.Cor.9/12. 2.Cor.11/9. 12/13.

34. Denn ihr wiſſet ſelber/ daß * mir dieſe hände zu meiner/ und derer/ die mit mir geweſen ſind/ nothdurfft gedienet haben. * D.18/3. 1.Cor.4/12. 1.Theſſ.2/9. 2.Theſſ.3/8.

35. Ich habs euch alles gezeiget/ daß man alſo arbeiten müſſe/ und die ſchwachen aufnehmen/ und gedencken an das wort des HErrn JEſu/ das er geſagt hat: Geben iſt (aa) ſeeliger/ denn nehmen.

VIII. 36. Und als er ſolches geſagt/ † kniete er nieder/ und betete mit ihnen allen. † U.21/5.

37. Es ward aber viel weinens unter ihnen allen/ und fielen Paulo um den hals/ und küſſeten ihn;

38. Am allermeiſten betrübt über dem wort/ das er ſagete: Sie würden ſein angeſicht nicht mehr ſehen. Und ſie geleiteten ihn in das ſchiff.

blinde führer/ als wilde thiere/ erwürget werden. Kurtz! wölfe ſind/ welche die gottloſen in der boßheit durch das ſchändlich-mißbrauchte Evangelium ſtärcken/ ſie zum leben urtheilen/ hingegen die frommen verdammen/ pfühle unter die arme machen/ ums lohn gerne tröſten/ nur friede predigen/ und ſich der heerde/ nur um milch/ brot und wolle/ annehmen/ andern freyheit verſprechen/ da ſie ſelbſt knechte des verderbens ſind. S. Ezech. 13/18. u. ſ. w. 34/2. u. ſ. w. 2. Petr. 2/18. 19. Daben bleibts.

vſ. 30. (x) Verdrehete/ mit menſchen-tand/ vernunfft und boßheit verfälſchte/ 2. Cor. 2/17. durch die leichtfertigen/ um ihren bauch und ſicherheit zu hegen/ verwirrete lehre. 2. Petr. 3/16.

vſ. 32. (y) N. die/ durch Chriſti blut und Geiſt gereiniget/ ein Göttlich leben führen/ als Gottes auserwehlte heilige und geliebte/ Col. 3/12. welcher name den rohen welt-ſäuen/ maul- und ſchaum-Chriſten/ ſchwälgern/ hurern/ todtſchlägern/ heuchlern/ und allen heimlich- oder offentlichen buben nicht gehöret. 1. Cor. 6/10.

vſ. 33. (z) Auſſer recht/ wider gebühr; auch nicht/ da ichs zur nöthigen unterhaltung fodern können. Wohl dem/ der ſein hertz und hände mit ſchmieralien nicht beflecket. Sein amt ſoll man um beſoldung thun/ das gern geſchenck-nehmende fleiſch nicht hören/ ſondern treu ſeyn gegen GOtt und menſchen.

vſ. 35. (aa) Nützlicher und ſicherer/ denn damit verſündiget man ſich nicht. Durch geben kan auch überlaſſen verſtanden werden. Matth. 5/39. 40. Luc. 6/29.

Nutzanwendung.

(5) V. v. 7. Nehmet an das wort mit ſanfftmuth/ Jac. 1/21. und ſeyd begierig darnach/ 1. Pet. 2/2. O aber ſchlechtes bezeigen! wenn man kaum eine ſtunde bey tage/ geſchweige bey nacht/ das wort höret. GOtt behüte! daß wir nicht bey brennenden lampen/ in felſen-klüfften und kellern/ es gerne hören wollten/ und deſſen doch beraubt ſeyn müſten/ was jetzt volle ſeelen/ wie honigſeim/ mit füſſen treten. (7) L. v. 19. Herrliche eigenſchafften eines treuen lehrers: Demuth vor GOtt/ gedult in vielem creutz/ offenhertzigkeit und treue; unverdroſſenheit/ wie man immer kan/ die ſchafe zu weyden;

den; gründliche erkänntniß / was und wie man erbaulich lehren ſolle; unerſchrockener muth / der verfolgung zu begegnen; eyfer und fleiß / zu lauffen des HErrn weg / beydes im leben und amt; hertzliche liebe zur gemeine; ein gut und unbeflecktes gewiſſen muthwilliger verſaumniß halber; getroſter ſinn und Göttliche freymündigkeit / jedem die wahrheit nach nothdurfft zu ſagen; hochachtung der theuer-erworbenen ſeelen; kluge vorſicht der künfftigen trübſahlen; vergnüglichkeit im zeitlichen / und feindſchafft wider den geitz; kunſt und brunſt im gebet. L. v. 28. O theure ſeelen! GOttes ſein eigen blut rettet ſie aus der höllen-glut. Wer zweiffelt hier / daß Chriſtus wahrer GOtt ſey? Dabey ſihe ſowohl die verantwortung (blut koſtet die heerde!) als auch den urſprung des berufs. Das muß der Heilige Geiſt ſeyn. V. v. 31. Sey fleißig / es möchte dir einer / mein lehrer / dahinten bleiben. Und wo ſind deine thränen? wo iſt dein liebreicher ernſt? damit du die verlornen zu gewinnen ſucheſt.

Das XXI. Capitel.

(1) Paulus kömmt ſchiffend nach Tyro. 1...3. (2) Und ſchaffet nutzen daſelbſt. 4...6. (3) Weiter nach Ptolemais. 7. (4) Cäſarien. 8. 9. (5) Woſelbſt Agabus weiſſaget. 10...14. (6) Herberget bey Mnaſon. 15. 16. (7) Langt zu Jeruſalem an. 17...19. (8) Allwo er von irriger meynung höret deren aus der beſchneidung. 20...22. (9) Vorſchlag / der unruhe zu entgehen. 23...26. (10) Worauf nichts deſto weniger eine verfolgung ſich erhebet. 27...30. (11) Der vom Hauptmann geſteuret / 31...36. (12) Paulo aber erlaubniß zu reden gegeben wird. 37...40.

ALs nun geſchah / daß wir / von ihnen gewandt / dahin fuhren / kamen
wir ſtracks laufs gen (a) Co / und am folgenden tage gen Rhodis / und
von dannen gen Patara.
2. Und als wir ein ſchiff funden / das in * Phönicien fuhr / traten wir
darein / und fuhren hin. * C. 11/19. 15/3.
3. Als wir aber Cypern anſichtig wurden / lieſſen wir ſie zur lincken hand /
und ſchiffeten in Syrien / und kamen an zu Tyro: denn daſelbſt ſollte das
ſchiff die waare niederlegen.
II. 4. Und als wir Jünger funden / blieben wir daſelbſt ſieben tage;
die ſagten Paulo durch den (b) Geiſt / * er ſollte nicht hinauf gen Jeruſalem
ziehen. * C. 20/23. II. v. 12.
5. Und es geſchah / da wir die tage zugebracht hatten / zogen wir aus /
und wandelten; und ſie geleiteten uns alle / mit weib und kindern / biß hinaus
vor die ſtadt / und † knieten nieder am ufer und beteten. † C. 20/36.
6. Und als wir einander geſegneten / traten wir ins ſchiff; jene aber
wandten ſich wieder zu den ihren.
III. 7. Wir aber vollzogen die ſchiff-fahrt von Tyro / und kamen gen
(c) Ptolemaida / und grüſſeten die brüder / und blieben einen tag bey ihnen.
IV. 8. Des andern tages zogen wir aus / die wir um Paulo waren / und
kamen gen Cäſarien / und gingen in das haus Philippi / * des (d) Evangeliſten /
der einer von den ſieben war / und blieben bey ihm. * C. 6/5. 8/29.

9. Der-

v. 1. (a) Oder Cos. Eine Inſul zwiſchen Creta und Carien / davon Hippocrates und Apelles gebürtig geweſen. So auch Patara. Welches andere / als eine ſtadt / ans feſte land ſetzen. Rhodis iſt eine Inſul / bekannt von den Rhodiſer- jetzt Maltheſer-rittern.

v. 4. (b) Deſſen offenbahrung: nemlich / daß er zu Jeruſalem leiden würde; wie oben cap. 20/ 23. daß er aber nicht hinauf ziehen ſollte / das thaten ſie guter meynung / gleichſam aus vorſichtigkeit / und aus trieb der liebe (wie II. v. 12.) ſelbſt hinzu.

v. 7. (c) Eine meer-ſtadt unterhalb Tyro; ſonſt Acco genannt.

v. 8. (d) Bedeutet hier einen prediger des Evangelii / welcherley die Apoſtel hinter ſich gelaſſen / als gehülffen ihres amts. S. Eph. 4/ 11. 2. Tim. 4/5.

9. Derſelbige hatte vier töchter / die waren jungfrauen / und † weiſſa-
geten. † Joel.2/28. C.2/17.
V. 10. Und als wir mehr tage da blieben / reiſete herab ein Prophet aus
Judäa / mit namen * Agabus / und kam zu uns. * C.11/28.
11. Der nahm den gürtel Pauli / und (e) band ſeine hände und füſſe / und
ſprach: Das ſagt der Heilige Geiſt: Den * mann / deß der Gürtel iſt / wer-
den die Jüden alſo binden zu Jeruſalem / und überantworten in der Hey-
den hände. * C.20/23. U.v.33.
12. Als wir aber ſolches höreten / baten wir ihn / und die deſſelbigen orts
waren / † daß er nicht hinauf gen Jeruſalem zöge. † Matth.16/22.
13. Paulus aber antwortete: * Was machet ihr / daß ihr weinet / und
† (f) brechet mir mein hertz? Denn ich bin bereit / nicht allein mich binden
zu laſſen / ſondern auch zu ſterben zu Jeruſalem / um des namens willen des
HErrn JEſu. * C.20/37. † Pſal.51/19.
14. Da er aber ſich nicht überreden ließ / ſchwiegen wir / und ſprachen:
* Des HErrn wille geſchehe. * Matth.6/10.
VI. 15. Und nach denſelbigen tagen (g) entledigten wir uns / und zogen
hinauf gen Jeruſalem.
16. Es kamen aber mit uns auch etliche Jünger von Cäſarien / und füh-
reten uns zu einem / mit namen Mnaſon aus Cypern / der ein alter Jün-
ger war / bey dem wir herbergen ſollten.
VII. 17. Da wir nun gen Jeruſalem kamen / nahmen uns die brüder
gerne auf.
18. Des andern tages aber ging Paulus mit uns ein zu * (h) Jacobo /
und kamen die Aelteſten alle dahin. * C.15/13. Gal.1/19.
19. Und als er ſie gegrüſſet hatte / erzählete er eines nach dem andern /
was GOtt gethan hatte unter den Heyden durch ſein amt.
VIII. 20. Da ſie aber das höreten / lobeten ſie den HErrn / und
ſprachen zu ihm: Bruder! du ſiheſt / wie viel tauſend Jüden ſind / die (i)
gläubig worden ſind / und ſind alle † eyferer über dem (k) geſetze.
† Röm.10/2. Gal.1/14.
21. Sie ſind aber berichtet worden wider dich / daß du lehreſt von Moſe
abfallen alle Jüden / die unter den Heyden ſind / und ſageſt: Sie ſollen ih-
re kinder nicht beſchneiden / auch nicht nach deſſelben (l) weiſe wandeln.

22. Was

vſ. 11. (e) Durch ſolche zeichen machten die Propheten einen deſto tiefern eindruck. S. Eſ. 20/2. Jer. 13/1. 27/2. Ezech. 12/5. ꝛc.

vſ. 13. (f) Zermalmet es / durch betrübniß und zaghafftigkeit.

vſ. 15. (g) D. L. D. i. Wir legten unſer geräthlein ab / und lieſſens da / daß wir de-ſto fertiger gehen konten.

vſ. 18. (h) Dem ſohn Alfäi. Der andere war todt. C. 12/2. Dieſer Apoſtel blieb lange zeit zu Jeruſalem / über die gemeine daſelbſt zu wachen / und den Jüden das wort zu predigen.

vſ. 20. (i) D. i. Haben Chriſtum von Nazareth als den wahren Meßiam mit ſeiner lehre angenommen: doch in ſchwachheit / weil ſie Moſen noch nicht gar wollen fahren laſſen.

(k) Deſſen ceremonien: ſonderlich der beſchneidung.

vſ. 21. (l) Kirchen-gebräuchen und ordnungen. Dieſes aber war falſch: Denn ob zwar Paulus gelehret / wie die gerechtigkeit aus dem geſetz nichts tauge / auch das kirchen-geſetz nur ein fürbild auf Chriſtum geweſen ſey; ſo hat er doch Moſen nicht

verworf-

22. Was iſts denn nun? Allerding muß die menge zuſammen kommen/ denn es wird vor ſie kommen/ daß du kommen biſt.

IX. 23. So thue nun das/ das wir dir ſagen:

24. Wir haben vier männer/ die * haben ein gelübde auf ſich; Dieſelbige nimm zu dir/ und laß dich reinigen mit ihnen/ und (m) wage die koſt an ſie/ daß ſie ihr haupt beſchehren/ und alle vernehmen/ daß es nichts ſey/ weſſen ſie wider dich berichtet ſind/ ſondern daß du auch einher geheſt/ und halteſt das geſetz. * 4.Moſ.6/9.18. C.18/18.

25. Denn den gläubigen aus den Heyden haben wir geſchrieben und beſchloſſen/ daß ſie der (n) keines halten ſollen/ denn * nur ſich bewahren vor dem ** götzen-opffer/ vor blut/ vor dem erſtickten/ und vor hurerey.
* C.15/20.29. ** 2.Moſ.20/3. 1.Cor.8/1.

26. Da nahm Paulus die männer zu ſich/ und ließ ſich des andern tages ſamt ihnen reinigen/ und ging in den Tempel/ und (o) ließ ſich ſehen/ wie er aushielte die tage der reinigung/ biß daß für einen jeglichen unter ihnen das opffer geopffert ward.

X. 27. Als aber die (p) ſieben tage ſollten vollendet werden/ * ſahen ihn die Jüden aus (q) Aſia im Tempel/ und (r) erregten das gantze volck/ legten die hände an ihn/ und ſchryen: * C.24/18.

28. Ihr männer von Iſrael/ helfft! Diß iſt der menſch/ der alle menſchen an allen enden lehret † wider diß volck/ wider das geſetz/ und wider dieſe ſtäte. Auch dazu hat er die Griechen in den Tempel (ſ) geführet/ und dieſe heilige ſtäte †† (t) gemein gemacht.
† Matth.26/6. C.6/13. †† C.10/14.15.

29. Denn ſie hatten mit ihm in der ſtadt † (u) Trophimum den Epheſer geſehen/ denſelbigen meyneten ſie/ Paulus hätte ihn in den Tempel geführet.
† C.20/4. 2.Tim.4/20.

30. Und

verworffen/ als welcher kein ewiges gebot gegeben/ ſondern eben das/ was Paulus darunter wollte verſtanden haben. So war die beſchneidung unnütze/ weil ſie nur ein ſiegel der gerechtigkeit bey Abrahams geſchlecht geweſen/ hernach aufhören/ und zu keiner gerechtigkeit jemahlen gelten ſollte. Rom. 4/ 11.

vſ. 24. (m) So viel gelds/ als zu erkauffung eines darzu behörigen opffer-ſtücks nöthig iſt/ wenn man ſein gelübde ableget. Der Apoſtel Jacobus räth ihm eben nichts böſes/ ſondern allein durch vergeſellſchafftung mit den Nazaräern den Jüden ihre widrige gedancken/ ſich aber ſelbſt die hinderung zu benehmen/ daß er einen gewünſchten eingang zu ihnen finden/ und ſie von ihrem irrthum gründlich befreyen möge.

vſ. 25. (n) Was zum geſetz gehöret/ auſſer den benamten ſtücken. Damit zeigeten die Aelteſten an/ daß ſie ihm/ Paulo ſolches nicht zumutheten/ als ob bey der kirche die ceremonien noch gelten müßten/ ſondern aus liebe/ die ſchwache nicht zu überſtoſſen.

vſ. 26. (o) Gr. Gab den Prieſtern mit andern zu erkennen die erfüllung der tage ſeiner reinigung/ beſtehend im haupt-ſchehren/ faſten/ waſchen: N. ſo lang das gelübde währete/ trug man lange haare/ und durffte ſich über nichts verunreinigen/ und kein ſtarck geträncke koſten; hernach zeigete man ſich den Prieſtern/ welche die gebühr/ nach vollendetem gelübd/ mußten beobachten mit opffern/ da jene vorher zur reinigung ihre pflicht abgeſtattet hatten.

vſ. 27. (p) Was für ſieben tage? Der reinigung/ oder Pfingſten? Keines von beyden hatte ſieben tage von nöthen.

(q) Verſtehet Epheſum in Aſia.

(r) Damit wurde der zweck des friedens und eingangs gar nicht erreicht.

vſ. 28. (ſ) Sie heiſſen darinn weiter gehen/ als Heyden gebühret; denn ihnen ein platz von ferne angewieſen geweſen.

(t) Unrein.

vſ. 29. (u) Einen unbeſchnittenen/ der zwar ein Chriſt/ aber kein Jüden-genoſſe war.

30. Und die gantze ſtadt ward beweget / und ward ein zulauff des volcks. Sie griffen aber Paulum / und zogen ihn zum Tempel hinaus / und alsbald wurden die thüren zugeſchloſſen.

XI. 31. Da ſie ihn aber tödten wollten / kam das geſchrey hinauf vor den oberſten * hauptmann der ſchaar / wie das gantze Jeruſalem ſich empörete.
* U.23/26.

32. Der nahm von ſtund an die kriegs-knechte und hauptleute zu ſich / und lief unter ſie. Da ſie aber den hauptmann und die kriegs-knechte ſahen / höreten ſie auf Paulum zu ſchlagen.

33. Als aber der hauptmann nahe herzu kam / nahm er ihn an / und hieß ihn † binden mit zwo ketten / und fragete / wer er wäre / und was er gethan hätte?
† O.v.11.

34. Einer aber rief dis / der andere das im volck. Da er aber nichts gewiſſes erfahren kunte / um des getümmels willen / hieß er ihn in das * (x) lager führen.

35. Und als er an die ſtuffen kam / mußten ihn die kriegs-knechte tragen / vor gewalt des volcks:

36. Denn es folgete viel volcks nach / und ſchrye: † Weg mit ihm!
† Luc.23/18. U.22/22.

XII. 37. Als aber Paulus jetzt zum lager eingeführet ward / ſprach er zu dem hauptmann: Darff ich mit dir reden? Er aber ſprach: Kanſt du Griechiſch?

38. Biſt du nicht der Egypter / der vor dieſen tagen einen aufruhr gemacht hat / und führeteſt in die wüſten hinaus vier tauſend * meuchelmörder?

39. Paulus aber ſprach: Ich bin ein Jüdiſcher mann / von * Tharſen / ein bürger einer namhafftigen ſtadt in Cilicia. Ich bitte dich / erlaube mir zu reden zu dem volck.
* O.9/11.30. U.22/3.

40. Als er aber ihm erlaubete / trat Paulus auf die ſtuffen / und † wincfete dem volck mit der hand. Da nun eine groſſe ſtille ward / redete er zu ihnen auf Ebräiſch / und ſprach:
† O.12/17. 13/16. 19/33.

vſ. 34. (x) Burg und thurm / worinn Römiſche beſatzung lag; nahe am Tempel gegen mitternacht.

Nutzanwendung.

(2) V. v. 5. Laſſet uns aufheben heilige hände / und beten an allen orten. Grüſſen und letzen unter den Chriſten ſoll nicht ohne gebet und ſeegen ſeyn. (4) L. v. 9. Im reich Chriſti iſt weder mann noch weib / Gal. 3/ 28. weder nach dem glauben / noch nach den gaben. (5) L. v. 12. Liebe wünſchet offt auf erden / was im himmel anderſt beſchloſſen. V. v. 13. Sey getreu biß in den tod. Off. 2/10. T. v. 14. Durch ſtille ſeyn und hoffen werden wir ſtarck ſeyn. Eſa. 30/15. (8) L. v. 20. Die unerfahrne im wort der gerechtigkeit eyfern am meiſten für ihre meynungen / und ſtoſſen ſich an dem / was ſie noch nicht begreiffen. Doch muß die wahrheit ihren gang haben. Die irrende gewinnen / iſt recht / doch ohne jener nachtheil. (9) L. v. 24. Ein anders iſt heucheln; ein anders aus liebe / den ſchwachen zur beſſerung / jederman allerley werden / 1. Cor. 9/21. N. in freygeſtellten dingen / deren gebrauch aus dem zweck kan geheiliget werden. (10) T. v. 27. Laß deine liebe nicht ermüden / wenn ihr anſchlag nicht allezeit gelinget. Morgen iſt auch ein tag. Am ende wird GOtt deine arbeit krönen. (11) L. v. 36. Verbannen / todtſchlagen wollen / verfluchen / heißt das über der reinen wahrheit eyfern? (12) L. v. 39. Seine unſchuld vertheidigen dürffen / iſt erlaubt: Denn warum ſolle der lügen-geiſt ſich rühmen / er habe wahr geredet?

Cap.

Das XXII. Capitel.

(1) Paulus thut ſeine verantwortung gründlich. 1...21. (2) Darüber eine empörung entſtehet. 22. (3) Wird ins lager geführet. 23. 24. (4) Soll wider recht gegeiſſelt werden. 25...29. (5) Das groſſe Jüden-gericht wird ſeinetwegen zuſammen berufen. 30.

IHr männer / lieben brüder und väter! höret meine verantwortung an euch.

2. Da ſie aber höreten / daß er auf Ebräiſch zu ihnen redete / wurden ſie noch ſtiller. Und er ſprach:

3. Ich bin ein Jüdiſcher mann / geboren * zu Tharſen in Cilicia / und erzogen in dieſer ſtadt / zu den † (a) füſſen ** Gamalielis / gelehret mit allem fleiß im väterlichen geſetz / und war ein †† eyferer um GOtt / gleichwie ihr alle ſeyd heutiges tages.

* C.9/11. 21/39. † 5.Moſ.33/3. 2.Kön.2/3. Luc.10/39. ** C.5/34. †† C.21/20.

4. Und * habe dieſen (b) weg verfolget biß an den tod. Ich band ſie / und überantwortete ſie ins gefängniß / beyde mann und weib;

* C.8/3. 9/2. U.26/9. 1.Cor.15/9. Gal.1/13. 1.Tim.1/13.

5. Wie mir auch der Hoheprieſter / und der gantze haufe der Aelteſten / zeugniß gibt / von welchen ich briefe nahm an die brüder / und reiſete gen Damaſcon / daß ich / die daſelbſt waren / gebunden führete gen Jeruſalem / daß ſie gepeiniget würden.

6. Es geſchah aber / * da ich hinzog / und nahe bey Damaſcon kam / um den mittag / umblickete mich ſchnell ein groß licht vom himmel. * S.C.9/3.

7. Und ich fiel zum erdboden / und hörete eine ſtimme / die ſprach zu mir: Saul! Saul! was verfolgeſt du mich?

8. Ich antwortete aber: HErr! wer biſt du? Und er ſprach zu mir: Ich bin JEſus von Nazareth / den du verfolgeſt.

9. Die aber mit mir waren / ſahen das licht / und † erſchracken: (bb) Die ſtimme aber deß / der mit mir redete / höreten ſie nicht. † Dan.10/7.

10. Ich ſprach aber: HErr! was ſoll ich thun? Der HErr aber ſprach zu mir: Stehe auf! und gehe in Damaſcon / da wird man dir ſagen von allem / das dir zu thun verordnet iſt.

11. Als ich aber vor klarheit dieſes lichts nicht ſehen kunte / ward ich bey der hand geleitet von denen / die mit mir waren / und kam gen Damaſcon.

12. Es war aber ein gottsfürchtiger mann nach dem geſetz / * Ananias / der ein gut gerücht hatte bey allen Jüden / die daſelbſt wohneten. * C.9/17.

13. Der kam zu mir / und trat bey mich / und ſprach zu mir: Saul! lieber bruder / ſihe auf! Und ich ſahe ihn an zu derſelbigen ſtunde.

14. Er aber ſprach: Der GOtt unſerer väter hat dich verordnet / daß du ſeinen willen erkennen ſollteſt / und * (c) ſehen den ** gerechten / und hören die ſtimme aus ſeinem munde. * 1.Cor.15/8. ** C.7/52. 1.Joh.2/1.

15. Denn du wirſt ſein * zeuge zu allen menſchen ſeyn deß / das du geſehen und gehöret haſt. * U.26/16.

vſ.3. (a) Der lehrer ſaß erhöhet / die ſchüler waren niedrig / gleichſam zun füſſen.
vſ.4. (b) Weg zum leben / d.i. Religion und glauben an Chriſtum.
[vſ.9. (bb) Diß muß verglichen werden mit cap. 9/7. da es heißt: Sie höreten ſeine ſtimme / und ſahen niemand: Nemlich ſie verſtunden die ſtimme nicht / ſondern höreten einen bloſſen ſchall / wie einen ſtarcken donner. Joh. 12/28.]
vſ.14. (c) Wahrhafftig / wie einem Apoſtel gebühret.

16. Und nun / was verzeuchſt du? Stehe auf! und laß dich taufen / und † (d) abwaſchen deine ſünde / und rufe an den namen des HErrn.
† 1.Cor.6/11. Eph.5/26. 1.Petr.3/21.

17. Es geſchah aber / da ich † wieder gen Jeruſalem kam / und betete im Tempel / daß ich entzückt ward / und ſahe ihn. † C.9/28.

18. Da ſprach er zu mir: Eile! und mache dich behende von Jeruſalem hinaus / † denn ſie werden nicht aufnehmen dein zeugniß von mir.
† Matth.10/14.

19. Und ich ſprach: HErr! ſie wiſſen ſelbſt / * daß ich gefangen legete / und ſtäupete die / ſo an dich gläubeten / in den ſchulen hin und wieder.
* C.9/2. C.8/4.

20. Und da das blut Stephani / deines zeugen / vergoſſen ward / ſtund ich auch daneben / und hatte wohlgefallen an ſeinem tode / und * verwahrete denen die kleider / die ihn tödteten. * C.7/58. 8/1.

21. Und er ſprach zu mir: Gehe hin! denn ich will dich ferne unter die * (e) Heyden ſenden. * C.9/15. 13/2. Gal.1/15. 2/8. Eph.3/8. 1.Tim.2/7. 2.Tim.1/11.

II. 22. Sie höreten aber ihm zu bis auf diß wort / und huben ihre ſtimme auf / und ſprachen: † Hinweg mit ſolchem von der erden / denn es iſt nicht billig / daß er leben ſoll. † C.21/36.

III. 23. Da ſie aber ſchryen / und ihre kleider (f) abwurffen / und den (g) ſtaub in die luft wurffen /

24. Hieß ihn der hauptmann in das * lager führen / und ſagte / daß man ihn (h) ſtäupen und erfragen ſollte / daß er erführe / um welcher urſache willen ſie alſo über ihn riefen. * C.21/34.

IV. 25. Als er ihn aber mit riemen anband / ſprach Paulus zu dem unter-hauptmann / der dabey ſtund: Iſts auch recht bey euch / † einen (i) Römiſchen menſchen ohne urtheil und recht geiſſeln? † C.16/37.

26. Da das der unter-hauptmann hörete / ging er zu dem ober-hauptmann / und verkündigte ihm / und ſprach: Was wilt du machen? Dieſer menſch iſt Römiſch.

27. Da kam zu ihm der ober-hauptmann / und ſprach zu ihm: Sage mir! biſt du Römiſch? Er aber ſprach: Ja!

28. Und der ober-hauptmann antwortete: Ich habe diß bürger-recht mit groſſer ſumma zuwege gebracht. Paulus aber ſprach: Ich aber bin auch Römiſch geboren.

29. Da traten alſobald von ihm ab / die ihn erfragen ſollten. Und der ober-hauptmann fürchtete ſich / da er vernahm / daß er Römiſch war / und er ihn gebunden hatte.

V. 30.

vſ.16. (d) Denn die taufe iſt ein waſſer-bad der erneurung. Tit.3/5.
vſ.21. (e) Deren Apoſtel er Paulus hauptſächlich geweſen / wie Petrus der beſchneidung.
vſ.23. (f) Aus zorn / oder willens / ihn mörderiſch anzugreiffen / daran die langen kleider ihnen hinderlich ſeyn mochten.
(g) Zum zeichen des fluchs / dadurch der menſch verzehret / und zu ſtaub werden ſoll.
vſ.24. (h) Die wahrheit heraus zu ſchröcken.
vſ.25. (i) Der Römiſche freyheit / ehre und bürger-recht hat. Knechte durffte man geiſſeln und leibeigene / keinen gebornen Römer.

V. 30. Des andern tages wollte er gewiß erkunden / warum er verklaget würde von den Juden; und löſete ihn von den banden / und hieß die Hohenprieſter und ihren gantzen rath * kommen / und führete Paulum hervor / und ſtellete ihn unter ſie.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 5. Groſſe gemüths-änderung in Religions-ſachen / ſoll ſie ohne verdacht der bosheit und leichtſinnigkeit ſeyn / muß ein gut zeugniß zum grund haben; nicht den nutzen / ehre und liebe zum zeitlichen. S. die Nutzanwendung des 9. Cap. der Geſchichte. (3) L. v. 24. Stäupen und erſt fragen / was man gethan / iſt ungereimt. So machts die welt! die verwirfft und verdammt / was ſie nicht verſtehet / und richtet / den ſie nicht überwieſen. (4) L. v. 26. Chriſtlicher klugheit und gedult iſt es nicht zuwider / der zeitlichen mittel ſich gebrauchen / dadurch der verfolgung und offenbahrem unrecht zu entfliehen. Chriſten haben auch menſchen-recht zu genieſſen: und bey dieſem ſoll der richter einem jeden erhalten / der bürger iſt; unbetrachtet / ob und wie viel er theil hat am reiche Gottes. O tyranney! die um des glaubens willen unſchuldige aller alt-hergebrachten freyheiten beraubet. Welch ein ungerechtes recht!

Das XXIII. Capitel.

(1) Paulus wird aufs maul geſchlagen vor dem richter. 1...5. (2) Bekennet ſich / ein Phariſäer zu seyn. 6. (3) Aufruhr im rath deßwegen. 7...9. (4) Sorge eines Heyden für Paulum. 10. (5) Der von GOtt getröſtet / 11. (6) Und ob gleich über viertzig ſeinen tod verſchwöhren / 12...15. (7) Wunderlich erhalten / 16...21. (8) Nach den Felix verſchickt / 22...30. (9) Und zur verhör von dieſem verwahret wird. 31...35.

PAulus aber ſahe den rath an / und ſprach: Ihr männer / lieben brüder! ich habe mit allem * (a) guten gewiſſen gewandelt vor GOTT / bis auf dieſen tag. * C. 24/16. 2. Cor. 1/12. Phil. 3/6. 2. Tim. 1/3.

2. Der Hoheprieſter aber / (b) Ananias / befahl denen / die um ihn ſtunden / daß ſie ihn aufs † maul ſchlugen. † 1. Kön. 22/24. Jer. 20/2. Joh. 18/22.

3. Da ſprach Paulus zu ihm: GOtt wird dich ſchlagen / du † (c) getünchte wand! Sitzeſt du / und richteſt mich * nach dem geſetze / und heiſſeſt mich ſchlagen †† (d) wider das geſetz?
† Matth. 23/27. * 3. Moſ. 19/35. 5. Moſ. 17/9. †† Joh. 7/51.

4. Die aber umher ſtunden / ſprachen: Schilteſt du den Hohenprieſter Gottes?

5. Und Paulus ſprach: Lieben brüder! ich (e) wußte es nicht / daß er der Hohe-

vſ. 1. (a) Sowohl im Chriſten- als Jüdenthum / doch daß er wegen der aus unwiſſenheit beſchehenen verfolgung ſich für den gröſſeſten ſünder erkennet. 1. Tim. 1/15. Ein gutes gewiſſen aber hebt menſchliche ſchwachheiten und übereilungen nicht auf / und erſtrecket ſich meiſtentheils auf das amt und umgang mit dem nächſten. Hiob. 27/5. 6.

vſ. 2. (b) Annä ſohn / wie man meynet / ein verwegen- und boshafftiger mann / der ſecte nach ein Sadducäer.

vſ. 3. (c) Du heuchler! der andere richten ſoll / und ſelbſt unrecht thut. Sir. 20/4. Röm. 2/23.

(d) Ohne gerichtliche verhör- und genugſame verantwortung.

vſ. 5. (e) Wer der Hoheprieſter / oder ob er jetzt zugegen wäre. Das Hoheprieſterthum ward um geld erkaufft / mit liſt oder gewalt eingenommen / wie einer die hof-luft zum vortheil hatte. Heute wars dieſer / morgen ein anderer. Iſts wunder / daß Paulus den Hohenprieſter nicht gekennet? A. meynen / es ſey eine spott-rede / dadurch er dem Hohenprieſter ſeine gott- und beruf-loſigkeit verweiſen wollen. Jer. 20/3.

Hohepriſter iſt. Denn es * ſtehet geſchrieben : (f) Dem oberſten deines volcks ſollt du nicht fluchen. * 2.Moſ.22/28.

II. 6. Als aber Paulus wußte / daß ein theil Sadducáer war / und das andere theil Phariſáer / (g) rief er im rath: Ihr männer / lieben brüder! * ich bin ein Phariſáer / und eines Phariſáers ſohn ; ich werde angeklagt um der ** (h) hoffnung und auferſtehung willen der todten.

* U.26/5. Phil.3/5. ** Joh.11/26. U.24/21. 1.Cor.15/19. 1.Petr.1/3.

III. 7. Da er aber das ſagte / ward ein aufruhr unter den Phariſáern und Sadducáern / und die menge zerſpaltete ſich.

8. Denn die Sadducáer * ſagen / es ſey keine auferſtehung / noch (i) Engel / noch (k) Geiſt ; Die Phariſáer aber bekennen (l) beydes.

* Matth 22/23. Marc.12/18. Luc.20/27.

9. Es ward aber ein groſſes geſchrey. Und die ſchriftgelehrten / der Phariſáer theil / ſtunden auf / ſtritten und ſprachen: * Wir finden nichts arges an dieſem menſchen : Hat aber ein (m) geiſt oder ein engel mit ihm geredet / ſo können wir † mit GOtt nicht ſtreiten.

* U.25/25. 26/31. † C.5/39.

IV. 10. Da aber die aufruhr groß ward / beſorgte ſich der oberſte hauptmann / ſie möchten Paulum zerreiſſen / und hieß das kriegs-volck hinab gehen / und ihn von ihnen reiſſen / und in das (n) lager führen.

V. 11. Des andern tages aber / in der nacht / ſtund der HErr bey ihm / und ſprach: * Sey getroſt / Paule! denn wie du von mir zu Jeruſalem gezeuget haſt / alſo muſtu auch zu Rom zeugen. * C.18/9.

VI. 12. Da es aber tag ward / * ſchlugen ſich etliche Jüden zuſammen / und (o) verbanneten ſich / weder zu eſſen noch zu trincken / bis daß ſie Paulum getödtet hätten. * U.v.21/30.

13. Ihrer aber waren mehr denn viertzig / ſo ſolchen bund machten.

14. Die traten zu den Hohenprieſtern und Aelteſten / und ſprachen: Wir haben uns hart verbannet / nichts anzubeiſſen / bis wir Paulum getödtet haben.

15. So

vſ. 5. (f) Dieſes ziehet Paulus an / nicht ſeine vorige rede / die aus einem Göttlichen und Prophetiſchen eyfer geſchehen / zu widerrufen / ſondern ſowohl die bittere gemüther zu beſänfftigen / als auch zu lehren / wie man auſſer Gottes ſonderbahrem geheiß die obrigkeit / wenn ſie gleich nichts tauget / mit gedult ehren / das unrecht leiden / und weder ihr noch andern aus rache böſes wünſchen ſoll. Doch muß und ſoll man ihr amts-wegen auch die dürre wahrheit ſagen. S. 1. Kön. 18/18. 2. Kön. 3/13. 14. ꝛc. Ubrigens hat Ananias erfahren / was Paulus ihm gedräuet / denn er mit ſeinem bruder Ezechia erſchlagen worden.

vſ. 6. (g) Nicht muß mans auslegen / als hätte er die partheyen an einander hetzen / und alſo durchſchleichen wollen ; ſondern die jenige ſecte um gehör und hülffe fürnemlich anzurufen / deren er zugethan geweſen.

(h) Der auferſtehung in Chriſto gegründet.

vſ. 8. (i) Nicht / daß ſie die Engliſche erſcheinungen geläugnet / ſondern weil ſie geglaubet / ſolche creaturen würden zu ſolchem zweck der erſcheinung zwar erſchaffen / vergingen aber darnach wieder / und hätten kein beſtändiges weſen.

(k) Unſterbliche ſeele.

(l) Die auferſtehung / und daß unſterbliche geiſter seyn / Engel und ſeelen.

vſ. 9. (m) Nicht der Heilige Geiſt / ſondern eine abgeſchiedene ſeele.

vſ. 10. (n) Feſtung und thurm Antoniá.

vſ. 12. (o) Vermaledeyeten ſich / wollten des teufels und ewiglich verdammt ſeyn. Solch ein fluch ward den gröſſeſten ſündern aufgeladen. 1. Cor. 16/22. Gal. 1/8. Geſchahe auch guter meynung. Rom. 9/3.

15. So thut nun kund dem ober-hauptmann / und dem rath / daß er ihn morgens zu euch führe / als wolltet ihr ihn (p) baß verhören: Wir aber ſind bereit ihn zu tödten / ehe denn er vor euch kömmt.

VII. 16. Da aber Paulus ſchweſter-ſohn den anſchlag hörete / kam er dar / und ging in das lager / und verkündigte es Paulo.

17. Paulus aber rief zu ſich einen von den unter-häuptleuten / und ſprach: Dieſen jüngling führe hin zu dem ober-hauptmann / denn er hat ihm etwas zu ſagen.

18. Der nahm ihn an / und führete ihn zum ober-hauptmann / und ſprach: Der gebundene Paulus rief mir zu ſich / und bat mich / dieſen jüngling zu dir zu führen / der dir etwas zu ſagen habe.

19. Da nahm ihn der ober-hauptmann bey der hand / und wich an einen ſondern ort / und fragte ihn: Was iſts / das du mir zu ſagen haſt?

20. Er aber ſprach: Die Jüden * ſind eins worden / dich zu bitten / daß du morgen Paulum vor den rath bringen laſſeſt / als wollten ſie ihn baß verhören. *v. 12.

21. Du aber traue ihnen nicht: Denn es halten auf ihn mehr denn * vierzig männer unter ihnen / die haben ſich verbannet / weder zu eſſen noch zu trincken / bis ſie Paulum tödten / und ſind jetzt bereit / und warten auf deine verheiſſung. *v. 12.

VIII. 22. Da ließ der ober-hauptmann den jüngling von ſich / und gebot ihm / daß ers niemand ſagte / daß er ihm ſolches eröffnet hätte.

23. Und er rief zu ſich zween unter-hauptleute / und ſprach: Rüſtet zwey hundert kriegs-knechte / daß ſie gen Cäſarien ziehen / und ſiebenzig reuter / und zwey hundert * ſchützen / auf die dritte ſtunde der nacht.

24. Und die thiere richtet zu / daß ſie Paulum darauf ſetzen / und bringen ihn bewahret zu Felix dem landpfleger.

25. Und er ſchrieb einen brief / der hielt alſo:

26. Claudius Lyſias dem theuren land-pfleger (q) Felix / freude zuvor!

27. Dieſen mann hatten die Jüden * gegriffen / und wollten ihn getödtet haben. Da kam ich mit dem kriegs-volck dazu / und riß ihn von ihnen / und erfuhr / daß er ein Römer iſt. *C. 21/33.

28. Da ich mich aber wollte erkundigen der urſache / darum ſie ihn beſchuldigten / führete ich ihn in ihren rath.

29. Da befand ich / daß er beſchuldiget ward von den fragen ihres geſetzes / aber keine anklage hatte des todes oder der bande werth.

30. Und da vor mich kam / daß etliche Jüden auf ihn hielten / ſandte ich ihn von ſtunden an zu dir / und entbot den klägern auch / daß ſie vor dir ſagten / was ſie wider ihn hätten. Gehab dich wohl!

IX. 31. Die kriegs-knechte / wie ihnen befohlen war / nahmen Paulum / und führeten ihn bey der nacht hin gen (r) Antipatriden.

v. 15. (p) Iſt ein alt teutſch wort / nemlich / beſſer / ſchärffer.
v. 26. (q) Antonius Felix / bruder von Pallas / Claudii Favoriten / ſchlechten herkommens / der ſich durch ſolch hof-glück aus bret gebracht / und dreyer frauen Königlichen geblüts ehemann worden.
v. 31. (r) Eine ſtadt / nahe bey Cäſarea / vorhin Capharſeba benamet / die Herodes M. gezieret / und nach ſeinem vater einen neuen namen gegeben.

32. Des andern tages aber lieſſen ſie die reuter mit ihm ziehen / und wandten wieder um zum lager.

33. Da die gen Cäſarien kamen / überantworteten ſie den brief dem land-pfleger / und ſtelleten ihm Paulum auch dar.

34. Da der land-pfleger den brief laſe / fragete er / aus welchem lande er wäre? Und da er erkundet / daß er aus Cilicia wäre / ſprach er:

35. Ich will dich verhören / wenn deine verkläger auch da ſind. Und hieß ihn verwahren in dem richt-hauſe (f) Herodis.

vſ. 35. (f) Von dieſem Könige erbauet; der auch der ſtadt den namen gegeben. O. 12/19.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 3. Auch der obrigkeit darf und ſoll man die wahrheit ſagen / doch mit beſcheidenheit. Wahrheit reden / heißt nicht den obern fluchen / oder ihre ehre nehmen. (2) L. v. 6. Sich nach der leute meynung / ſtand und zuneigung wiſſen zu richten / iſt nicht wider die klugheit der gerechten / ſondern ein ſtück derſelben / ſo es geſchiehet ohne beleidigung der wahrheit / gewiſſens / und ehre Gottes. (3) L. v. 8. So weit kan einer verfallen / der auf menſchen-ſatzungen hält / gerne klügelt / und nicht an der lautern einfallt Chriſti und ſeines worts hanget. Solch unglück haben gemeiniglich die gern-meiſter / meynungen-vergötterer / ſchrift-verdreher / ſchul-zäncker / und wort-krieger. 1. Tim. 6/4. 5. (5) T. v. 11. Groſſe noth: groſſer troſt / groſſe hülffe! Laßt uns GOtt dienen / der wird und kan rath ſchaffen; deſſen wort muß ſtehen bleiben / ſollte der teufel und alle gottloſen vor grimm berſten. (6) W. v. 12. Arme knechte des fürſten der finſterniß! Wagenſeile und vereinbahrung zum ſündigen / ſich leiden und bemühen darüber / ſihet man täglich. O verzauberung! Wo bleibt aber der zehende theil mühe / die redliche zuſammenſetzung ernſthaffter anſchläge für Chriſti reich und ehre? Sihet man daraus nicht / will man je im andern blind ſeyn / daß der welt-hauffe durch den teufel regieret wird? (7) L. v. 17. Das wäre GOtt verſucht / der mittel ſich nicht wollen gebrauchen / einer lebens-gefahr zu entrinnen.

Das XXIV. Capitel.

(1) Tertulli förmliche klage wider Paulum. 1...8. (2) Der Jüden zuſtimmung. 9. (3) Pauli gründliche verantwortung. 10...21. (4) Felix verſchiebt die fernere verhör. 22. (5) Schaffet dem beklagten ruhe. 23. (6) Höret ihn aber mit Druſilla / als ein geitziger Statiſt. 24...26. (7) Und überläßt ihn ſeinem amts-nachfolger Feſto. 27.

Uber fünff tage zog hinab der Hoheprieſter * Ananias mit den Aelteſten / und mit dem (a) redner Tertullo: Die erſchienen vor dem land-pfleger wider Paulum. * O. 23/2.

2. Da er aber berufen ward / fing an Tertullus zu verklagen / und ſprach:

3. Daß wir in groſſem friede leben unter dir / und viel redlicher thaten dieſem volck wiederfahren durch deine vorſichtigkeit / allertheureſter Felix! das nehmen wir an allewege und allenthalben mit aller danckbahrkeit.

4. Auf daß ich aber dich nicht zu lange aufhalte / bitte ich dich / du wolleſt uns kürtzlich hören nach deiner * gelindigkeit.

5. Wir haben dieſen mann gefunden * ſchädlich / und der aufruhr erreget allen

vſ. 1. (a) Fürſprach / Advocat: Weil die redner / ſo wohl beſchwätzt waren / der partheyen ſachen vortragen mußten / und war der proceß damahl noch nicht / wie jetzt / eingerichtet / da man mit geſetzen ſtreitet / und das wenigſte mehr auf die wohlredenheit ankömmt.

allen Jüden auf dem gantzen erdboden / und als einen vornehmſten der ſe-
cten der (b) Nazarener;

6. Der auch verſucht hat den * Tempel zu entweihen / welchen wir auch
griffen / und wollten ihn gerichtet haben nach unſerm geſetze. * C.21/28.

7. Aber * Lyſias / der hauptmann / unterkam das / und führete ihn mit
groſſer gewalt aus unſern händen / * C.21/31. 23/26.

8. Und hieß ſeine verkläger zu dir kommen / von welchen du kanſt / ſo du
es erforſchen wilt / dich deß alles erkündigen / um was wir ihn verklagen.

II. 9. Die Jüden aber redeten auch dazu / und ſprachen: Es hielte
ſich alſo.

III. 10. Paulus aber / da ihm der land-pfleger winckete zu reden / ant-
wortete: (c) Dieweil ich weiß / daß du in dieſem volck nun viel jahr ein rich-
ter biſt / will ich unerſchrocken mich verantworten.

11. Denn du kanſt erkennen / daß nicht mehr denn (d) zwölf tage ſind /
daß ich bin hinauf gen Jeruſalem kommen anzubeten.

12. Auch haben ſie mich nicht gefunden im Tempel mit jemand reden / oder
einen * aufruhr machen im volck / noch in den ſchulen / noch in den ſtädten;
* U.25/8. 28/17.

13. Sie können mir auch nicht beybringen / deß ſie mich verklagen.

14. Das bekenne ich aber dir / daß nach dieſem wege / den ſie eine secte
heiſſen / ich alſo diene dem GOtt meiner väter / daß ich gläube allem / was
geſchrieben ſtehet im * geſetz / und in den Propheten; * U.26/22.

15. Und habe die hoffnung zu GOtt / auf welche auch ſie ſelbſt warten /
nemlich / daß * zukünfftig ſey die auferſtehung der todten / beyde der gerech-
ten und ** ungerechten. * Dan.12/2. Joh.5/28.29. ** Pr.12/14. 2.Cor.5/10.

16. In demſelbigen aber übe ich mich / zu haben ein * unverletzt gewiſ-
ſen allenthalben / beyde gegen GOtt und den menſchen. * C.23/1.

17. Aber nach vielen jahren bin ich kommen / und * habe ein allmoſen ge-
bracht meinem volck / und opffer. * C.21/26. Röm.15/25. Gal.2/10.

18. Darüber funden ſie mich / daß ich mich * reinigen ließ im Tempel /
ohne allen rumor und getümmel. * C.21/26.

19. Das waren aber etliche Jüden aus Aſia / welche ſollten hie ſeyn vor
dir / und mich verklagen / ſo ſie etwas zu mir hätten.

20. Oder laß dieſe ſelbſt ſagen / ob ſie etwas unrechtes an mir gefunden
haben / dieweil ich ſtehe vor dem rath;

21. Ohn * um des einigen worts willen / da ich unter ihnen ſtund / und
rief: Uber der auferſtehung der todten werde ich von euch heute angeklaget.
* C.23/6. U.28/20.

IV. 22. Da aber Felix ſolches hörete / zog er ſie auf / denn er (e)
wußte faſt wohl um dieſen † weg / und ſprach: Wenn Lyſias / der haupt-
mann / herab kömmt / ſo will ich mich eures dinges erkündigen.
† C.22/4. C.v.14.

vſ.5. (b) JEſu zu Nazareth zum ſpott ſo genannt.

vſ.10. (c) Mercke! wie Paulus nicht ſchmeichelt / wie Tertullus / und keinen un-
gebührlichen titul gibt / deſſen Felix als ein laſterhaffter böſewicht nicht werth gewe-
ſen: Doch nennet er ihn von ſeinem amt einen richter.

vſ.11. (d) Sieben gingen darauf mit der reinigung / C.21/27. andere fünffe mit
der verhafftung zu Cäſarien.

vſ 22. (e) Kan auch nach dem Gr. ſo heiſſen: Biß er genauere kundſchafft hätte
von dieſem wege.

V. 23. Er befahl aber dem unter-hauptmann / Paulum zu behalten / und ruhe haben zu laſſen / und niemand von den ſeinen † zu wehren / ihm zu dienen/ oder zu ihm zu kommen. † U. 27/ 3. 28/ 16.

VI. 24. Nach etlichen tagen aber kam Felix mit ſeinem weibe Druſilla/ die eine (f) Jüdin war / und foderte Paulum / und hörete ihn von dem glauben an Chriſtum.

25. Da aber Paulus redete von der gerechtigkeit / und von der keuſchheit/ und von dem zukünftigen gerichte / † (g) erſchrack Felix / und antwortete: Gehe hin auf dißmahl; wenn ich gelegene zeit habe / will ich dich her laſſen rufen. † Röm. 2/ 15. 1. Cor. 14/ 25.

26. Er hoffete aber darneben / daß ihm von Paulo ſollte geld gegeben werden/ daß er ihn los gäbe: darum er ihn auch oft fodern ließ/ und beſprach ſich mit ihm.

VII. 27. Da aber zwey jahr um waren/ kam (h) Portius Feſtus an Felix ſtat. Felix aber wollte den Jüden eine † wohlthat erzeigen / und * ließ Paulum hinter ſich gefangen. † C. 12/ 3. * U. 25/ 9. 14.

vſ. 24. (f) Agrippä ſchweſter/ tochter Herodis/ der Jacobum tödten laſſen/ C. 12/ 1. Eine ehebrecherin und geiles weib.
vſ. 25. (g) Wegen ſeines böſen gewiſſens.
vſ. 27. (h) Felix war geitzig/ ein ſchinder und tyranne: darum Nero/ auf geführte klage der Jüden/ ihn abgeſetzt / und Feſtum geſchickt.

Nutzanwendung.

(1) E. v. 3. Schaue doch! wie verſchmitzt ſind nicht die kinder der finſterniß in ihrem geſchlechte? Wie wiſſen ſie zucker im munde zu ſchmeltzen/ mit loben menſchen-gunſt zu erwerben / das gemüth zu ihrem vortheil einzunehmen / und auf dieſes alles eine ſtattliche lügen zu bauen / und den unſchuldigen einzuhauen. Wie oft geſchicht das? Täglich an höfen/ in cantzleyen/ auf richt-ſtühlen. Alles wimmelt mit trug und ſchalckheit. (2) E. v. 9. Die lügen/ ſonderlich wenn ſie wider die frommen gerichtet iſt / findet geſchwinde einen ja-herrn/ nicht aber die wahrheit. (3) V. v. 10. Sey geſpahrſam in tituln / wie hier Paulus. Sollt du einen feind GOttes / ungerechten richter / hochmüthigen Haman/ zur ſünde verkauften Ahab/ einen allerfürtreflichſten / unvergleichlichen/ hochgeſchätzten mann heiſſen/ von ſeinen hohen meriten ſchwätzen? ꝛc. Wer die gottloſen nicht achtet/ nicht ehret/ der wird wohl bleiben. Pſal. 15/ 4. E. v. 12. Die beſte vertheidigung iſt / das gegentheil beweiſen/ oder ſo mans bey entſtehung der zeugen nicht vermag / auf ſein gewiſſen kühnlich trotzen können. Mercke! wie Paulus erſtlich des richters amt beſcheidentlich ehret/ die ſache kürtzlich und ungeſchmückt erzählet/ die bezüchtigung beſcheidentlich läugnet / das gegentheil behauptet / auf das recht und förmliche unterſuchung ſich berufet / den rechten grund der klage aufdecket. Thue dergleichen vor gericht! E. v. 14. Wer nichts als die ſchrift gläubet / ja was ſeine feinde ſelbſten/ kan doch ein ketzer geſcholten/ und deshalben verfolget werden. Warum das? Solch unheil ſtiftet der blinde eifer/ das ſchalckhafige intereſſe / die verzweifelte ehrſucht / die boshaftige luſt des gern-ketzer-und geſchreymachens; hauptſächlich die beywohnende feindſchaft und bitterkeit gegen Chriſtum und ſeine wahrhaftige zeugen. (6) E. v. 25. So lange das gewiſſen ruhig bleibet / höret der welt-menſch geſetz und Evangelium an / kan leiden / und lobets / daß man andere ſtrafet / nur ihn nicht. Aber / taſtet man ſein hertz an / daß es aufwachet / ſo heißt es: Fort mit den melancholiſchen grillen! Ein andermahl wird wieder gut hören ſeyn. O gemeiner und ſchädlicher betrug! E. v. 26. Die ohne tugend / durch hof-

glück/

glück / familien-ſtreiche / blinde gnade / aus dem ſtaube zu hohen ehren erhoben werden / ſind gemeiniglich hungerige fliegen / ungerechte richter / die ums geld das recht / gunſt / ämter / ja land und leute verkaufen. O des unſterns! wenn ſolche loſe leute unter den menſchen herrſchen; doch wartet auf ſie ihr gericht und lohn.

Das XXV. Capitel.

(1) Feſtus heiſſet Paulum / wie die Jüden wollen / anfangs nicht. 1...5. (2) Höret ihn aber zu Cäſarien. 6...8. (3) Und will ihn nach Jeruſalem ſchicken. 9. (4) Paulus ſperret ſich dagegen. 10. 11. (5) Darein Feſtus gehähler. 12. (6) Und ſich mit Agrippa ſeinet wegen unterredet. 13...21. (7) Welcher ihn aus vorwitz ſehen will. 22. (8) Der land-richter ſtellet ihn / 23. (9) Und gibt ſeine vorgängige meynung. 24...27.

DA nun Feſtus (a) ins land kommen war / zog er über drey tage hinauf von Cäſarien gen Jeruſalem.

2. Da erſchienen vor ihm die Hohenprieſter / und die vornehmſten der Jüden wider Paulum / und ermahneten ihn /

3. Und baten um gunſt wider ihn / daß er ihn fodern ließ gen Jeruſalem / und ſtelleten ihm nach / daß ſie ihn unterwegens umbrächten.

4. Da antwortete Feſtus: Paulus würde ja behalten zu Cäſarien; aber er würde in kurtzem wieder dahin ziehen.

5. Welche nun unter euch (ſprach er) können / die laſſet mit hinab ziehen / und den mann verklagen / ſo etwas an ihm iſt.

II. 6. Da er aber bey ihnen mehr denn zehen tage geweſen war / zog er hinab gen Cäſarea; und des andern tages ſatzte er ſich auf den richtſtuhl / und hieß Paulum hohlen.

7. Da derſelbige aber darkam / traten umher die Jüden / die von Jeruſalem herab kommen waren / und brachten auf viel und ſchwehre klagen wider Paulum / welche ſie nicht mochten beweiſen /

8. Dieweil er ſich verantwortete: Ich habe weder an der Jüden * Geſetz / noch an dem Tempel / noch an dem Kayſer mich verſündiget.

* C. 24 / 12. C. 28 / 17.

III. 9. Feſtus aber wollte den Jüden eine † gunſt erzeigen / und antwortete Paulo / und ſprach: Wilt du hinauf gen Jeruſalem / und daſelbſt über dieſem dich vor mir richten laſſen? † C. 24 / 27.

IV. 10. Paulus aber ſprach: Ich ſtehe vor des (b) Kayſers gerichte / da ſoll ich mich laſſen richten; den Jüden habe ich kein leid gethan / wie auch du aufs beſte weiſſeſt.

11. Habe ich aber jemand † leid gethan / und des todes werth gehandelt / ſo wegere ich mich nicht zu ſterben. Iſt aber der keines nicht / deß ſie mich verklagen / ſo kan mich ihnen niemand ergeben. Ich berufe mich auf den Kayſer. † C. 18 / 14.

V. 12. Da beſprach ſich Feſtus mit dem rath / und antwortete: Auf den Kayſer haſt du dich berufen / zum Kayſer ſollt du ziehen.

VI. 13. Aber nach etlichen tagen kam der König Agrippas und (c) Bernice gen Cäſarien / Feſtum (d) zu empfahen.

vſ. 1. (a) In ſeine provintz und regierung / als ſtadthalter.
vſ. 10. (b) Dir / einem Kayſerlichen beamten / ich / als ein Römiſcher bürger.
vſ. 13. (c) Agrippä ihres manns leibliche ſchweſter / ein leichtfertiges weibsbild. S. 3. Moſ. 18 / 9.
(d) Ein hof-compliment und erſte ſtaats-viſite abzulegen.

14. Und da ſie viel tage daſelbſt geweſen waren / legte Feſtus dem Könige den handel von Paulo vor/ und ſprach: Es iſt ein mann von Felix * hinterlaſſen gefangen. * C. 24/ 27.

15. Um welches willen die Hohenprieſter und Aelteſten der Jüden vor mir erſchienen/ da ich zu Jeruſalem war/ und baten/ ich ſollte ihn richten laſſen.

16. Welchen ich antwortete: Es iſt der Römer † weiſe nicht/ daß ein menſch ergeben werde umzubringen / ehe denn der verklagte habe ſeine kläger gegenwärtig / und raum empfahe/ ſich der anklage zu verantworten. † 5. Moſ. 17/ 4.

17. Da ſie aber her zuſammen kamen/ machte ich keinen aufſchub / und hielt des andern tages gericht / und hieß den mann vorbringen.

18. Von welchem / da die verkläger auftraten / brachten ſie der urſachen keine auf/ deren ich mich verſahe.

19. Sie hatten aber etliche fragen wider ihn von ihrem (e) aberglauben/ und von einem verſtorbenen JEſu/ von welchem Paulus ſagte/ er lebete.

20. Da ich aber mich der frage nicht * verſtund/ ſprach ich: Ob er wollte gen Jeruſalem reiſen/ und daſelbſt ſich darüber laſſen richten. * C. v. 9.

21. Da aber Paulus ſich berief / daß er aufs (f) Kayſers erkänntniß behalten würde / hieß ich ihn behalten / biß daß ich ihn zum Kayſer ſende.

VII. 22. Agrippas aber ſprach zu Feſto: Ich möchte den menſchen auch gerne hören. Er aber ſprach: Morgen ſollt du ihn hören.

VIII. 23. Und am andern tage/ da Agrippas und Bernice kamen mit (g) groſſem * gepränge / und gingen in das richt-haus mit den hauptleuten und vornehmſten männern der ſtadt; und da es Feſtus hieß/ ward Paulus gebracht.

IX. 24. Und Feſtus ſprach: Lieber König Agrippa/ und alle ihr männer/ die ihr mit uns hie ſeyd! da ſehet ihr den / um welchen mich die gantze menge der Jüden angelanget hat/ beyde zu Jeruſalem und auch hie/ und ſchryen: Er ſolle nicht länger leben.

25. Ich aber/ da ich vernahm/ daß er nichts gethan hatte/ † daß des todes werth ſey / und er auch ſelber ſich auf den Kayſer berief/ habe ich beſchloſſen/ ihn hin zu ſenden. † C. 23/ 9. U. 26/ 31.

26. Von welchem ich nichts gewiſſes habe/ das ich dem * (h) herrn ſchreibe. Darum habe ich ihn laſſen hervor bringen vor euch / allermeiſt aber vor dich/ König Agrippa! auf daß ich nach geſchehener erforſchung haben möge/ was ich ſchreibe.

27. Denn es düncket mich ungeſchickt ding ſeyn / einen gefangenen zu ſchicken / und keine urſach wider ihn anzeigen.

vſ. 19. (e) Aberglaube iſt ein falſcher töhrichter glaube/ wenn man wider vernunft / ohne grund/ irrig/ und aus einfalt betrogen/ etwas gläubet oder fürchtet/ eiferig und pünctlich darinn iſt / der meynung / entweder GOtt zu dienen/ oder ein unglück dadurch abzuwenden. Im Gr. hat es den namen vom geiſter- oder butzenfürchten. So nennet der Heyde die Chriſtliche religion.

vſ. 21. (f) Im Gr. ſtehet ein wort / welches Göttliche ehre anzeiget / dergleichen die Heyden ihren Königen gegeben.

vſ. 23. (g) Gr. Mit vieler phantaſie: d. i. gepränge/ geleite/ koſtbaren kleidungen/ groſſem ſtaat / getöß und geſchleppe.

vſ. 26. (h) So nanuten die Römer ihren Kayſer. Ein ſchmeichel-wort/ darinnen ſie ſich ſclaven und knechte zu ſeyn angaben.

Nutzanwendung.

(1) V. v. 3. Schein und Seyn einer ſache / iſt zweyerley. Bitte GOtt/ daß du entflieheſt / wenn die welt ſtricke leget. Sie ſpricht : Wer kan ſie ſehen? Pſ. 64/ 6. (3) L. v. 9. Gunſt und geld zu erhalten/ iſt nichts ſeltzames/ den gerechten ans meſſer liefern / den kopff des unſchuldigen in den koth treten / den frommen um ein alt paar ſchuhe verkauffen. Wenigſtens zückt man die achſel / wenn man den wolf nicht beiſſen will. (4) L. v. 10. Darum hat man kayſerliche und weltliche rechte / ſchutz- und ſchirm-briefe / bürgerliche freyheiten / daß die frommen getröſtet / die böſen aber hintertrieben werden. Mercks/ freveler! Deßwegen hat eben GOtt die obrigkeit geordnet/ mit geſetz und briefen/ wachs und ſiegel/ galgen und rad/ deinem muthwillen das gebiß einzulegen / und die wehrloſe fromme zu ſchützen. Röm. 13/ 4. (5) L. v. 12. Vor gerichte ſtehen/ davor recht fodern / den partheyiſchen richter verwerffen/ und einen höhern ſuchen / iſt keine ſünde. Wäre gefehlt/ wenn allemahl / ſo offt es den teufel gelüſtet / der gerechte ſeiner ſchuppen fuß-tuch ſeyn / und alles / ohne mucken zu dürfen / leiden müßte. (6) L. v. 19. Die landvögtliche weißheit redet närriſch von dem glauben. Was ſoll der blinde von den farben urtheilen ? (8) L. v. 23. Der prächtige aufzug / ſtaat / gepränge iſt eitel: Was ſoll er / der ſcheußliche unrath ? Wer es ſihet/ weiß nicht/ ob er über die comödie lachen/ oder über die tohrheit weinen ſolle.

Das XXVI. Capitel.

(1) Schöne ſchutz-rede Pauli vor Agrippa und Feſto : darinn er beyder guten willen erwecket/ ſich auf ſeinen untadelichen leimuth berufet / den unfug der kläger / mithin ſeinen blinden eifer und Göttliche erleuchtung/ ſamt der geleiſteten willigen folge/ und beſchehener ſeiner errettung/ anzeiget. 1 . . . 23. (2) Feſti welt-übliches urtheil darüber. 24. (3) Worauf Paulus ſich gegen ihm freundlich entſchuldiget/ 25. 26. (4) Agrippam anredet. 27. (5) Welcher wancket. 28. (6) Des beklagten Pauli liebreicher wunſch. 29. (7) Ausſchlag und aufbruch der verhörer. 30 . . . 32.

AGrippas aber ſprach zu Paulo : Es iſt dir erlaubet / für dich zu reden.
Da verantwortete ſich Paulus/ und reckete die hand aus :
2. Es iſt mir ſehr lieb / (a) lieber König Agrippa! daß ich mich heute vor
dir verantworten ſoll/ um alles/ deß ich von den Jüden beſchuldiget werde.
3. Allermeiſt weil du weiſſeſt alle ſitten und fragen der Jüden. Darum
bitte ich dich/ du wolleſt mich gedultiglich hören.
4. Zwar mein leben von jugend auf/ wie das von anfang unter dieſem volck
zu Jeruſalem zugebracht iſt/ wiſſen alle Jüden/
5. Die mich vorhin gekannt haben / wenn ſie wollten bezeugen. Denn ich
ich bin * ein Phariſäer geweſen / welche iſt die (b) ſtrengeſte ſecte unſers gottesdienſtes. *C. 23/ 6. Phil. 3/ 5.
6. Und nun ſtehe ich/ und werde angeklaget über der hoffnung an die * (c)
verheiſſung / ſo geſchehen iſt von GOtt zu unſern vätern. *C. U. 28/ 23.
7. Zu welcher (d) hoffen die (e) zwölf geſchlechte der unſern zu kommen/ mit
gottesdienſte tag und nacht * emſiglich. Dieſer hoffnung halber werde ich/ lieber
König Agrippa! von den Jüden beſchuldiget. 8. Wie ?

vſ. 2. (a) Das wörtlein lieber ſtehet nicht im text/ auch nicht v. 7. 13. 19.
vſ. 5. (b) Wegen vieler menſchen-ſatzungen über und neben der ſchrift/ abſonderlich daß ſie ſich mit langem gebet und vielem faſten abgemattet.
vſ. 6. (c) Verheiſſene ſache: Chriſtus und ſeine erworbene heils-güter.
vſ. 7. (d) Aber nunmehro irren/ weil/ was ſie hoffeten/ ſchon da war. Damit will Paulus anzeigen / im haupt-werck der lehre ſey keine irrung / ſondern nur an der perſohn des Meßiä/ ob er der JEſus von Nazareth ſey.
(e) Mag ſeyn / daß die aus Babel gerettete ſtämme / Juda/ Levi und Benjamin / verſchiedene andere familien von den zehen übrigen ſtämmen heraus- und heimge-

8. Wie? wird das vor ungläublich bey euch gerichtet / daß GOtt (f) todten auferwecket?

9. Zwar * ich meynete auch bey mir ſelbſt / ich müßte viel zuwider thun dem namen JEſu von Nazareth.

* C. 8/3. 9/1. 22/4. Gal. 1/13. 1. Tim. 1, 13. 2c.

10. Wie ich denn auch zu Jeruſalem gethan habe / da ich viel heiligen in das gefängniß verſchloß / darüber ich macht von den Hohenprieſtern empfing; und wenn ſie erwürget wurden / (g) half ich das † urtheil ſprechen.

† Off. 2/17.

11. Und durch alle ſchulen * peinigte ich ſie oft / und zwang ſie zu (h) läſtern / und war überaus unſinnig auf ſie / verfolgete ſie auch bis in die (i) fremden ſtädte. * C. 22/5.

12. * Uber welchem / ** da ich auch gen Damaſcon reiſete / mit macht und befehl von den Hohenprieſtern / ** C. 9/2. u. ſ. w.

13. Mitten am tage / lieber König! ſahe ich auf dem wege / daß ein licht vom himmel / heller denn der ſonnen glanz / mich / und die mit mir reiſeten / umleuchtete.

14. Da wir aber alle zur erden niederfielen / hörete ich eine ſtimme reden zu mir / die ſprach auf Ebräiſch: Saul! Saul! was verfolgeſt du mich? * Es wird dir ſchwehr ſeyn wider den ſtachel zu löcken. * C. 9/5.

15. Ich aber ſprach. HErr! wer biſt du? Er ſprach: Ich bin JEſus / den du verfolgeſt. Aber ſtehe auf / und tritt auf deine füſſe.

16. Denn darzu bin ich dir erſchienen / daß ich dich ordne zum diener und * zeugen deß / das du geſehen haſt / und daß ich dir noch will erſcheinen laſſen;

* C. 22/15.

17. Und will dich erretten von dem (k) volck / und von den Heyden / unter (l) welche ich dich jetzt ſende /

18. * (m) **Aufzuthun ihre augen / daß ſie ſich bekehren von der finſterniß zu dem licht / und von der (n) gewalt des Satans zu GOtt / zu empfahen vergebung der ſünden / und das erbe / ſamt denen / die geheiliget werden durch den glauben an mich.**

* Eſ. 35/5. 42/7. 60/1. Eph. 1/18. Col. 1/13. 1. Petr. 2/25.

19. Daher / lieber König Agrippa! war ich der himmliſchen erſcheinung * nicht ungläubig / * Gal. 1/16.

20. Son-

heimgebracht / welche bisher in der Aſſyriſchen gefängniß und zerſtreuung verſchollen geweſen; oder es redet Paulus von der ſache / wie ſie vorhin geweſen / die gantze nation verſtehend / welche auf den Meßiam warte.

vſ. 8. (f) Als wollte er ſagen: Da es doch ein ſtück iſt der verheiſſung / auf welche ſie warten: Und damit beſchämet er ſeine brüder / die Jüden / daß ſie ſich an der auferſtehung Chriſti ſtieſſen / und ſolche geſchehen zu ſeyn nicht gläuben wollten.

vſ. 10. (g) Gr. Gab ich meine ſtimme auch dazu.

vſ. 11. (h) Chriſtum zu verläugnen.

(i) Biß zum lande hinaus.

vſ. 17. (k) Jüdiſchem volck.

(l) Die Heyden / deren Apoſtel er zu ſeyn hiemit verordnet ward. Doch hat er auch zu den Jüden geredet / und an dieſen nichts verſäumet. U. v. 20.

vſ. 18. (m) Geiſtlich / durch die erkänntniß ihres elenden gnaden-loſen zuſtands durch die ſünde / und der artzney dargegen in Chriſto.

(n) Unter welcher die ſünder ins gemein / abſonderlich die Heyden / ſtunden. Eph. 2/2. 3. Col. 2/15. 1. Joh. 3/8.

20. Sondern * verkündigte zu erſt denen zu Damaſco / und zu Jeruſalem/ und in aller gegend Jüdiſchen landes / auch den Heyden/ daß ſie buſſe thäten / und ſich bekehreten zu GOtt / und thäten ** rechtſchaffene wercke der buſſe.
* C. 9/ 19. 28. 22/ 21. ** Matth. 3/ 8.

21. Um deß willen haben mich die Jüden im Tempel gegriffen / und * unterſtunden mich zu tödten. * C. 21/ 30.

22. Aber durch die hülfe GOttes iſt mirs * (o) gelungen/ und ſtehe ich bis auf dieſen tag / und (p) zeuge beyde den kleinen und groſſen / und ſage nichts auſſer dem / das die ** Propheten geſaget haben / daß es geſchehen ſollte / und Moſes/ ** Luc. 24/ 44. C. C. 24/ 14.

23. Daß Chriſtus ſollte leiden / und * (q) der erſte ſeyn aus der auferſtehung von den todten / und verkündigen ** ein licht dem volck und den Heyden.
* 1. Cor. 15/ 20. Col. 1/ 18. Off. 1/ 5. ** Luc. 2/ 32.

II. 24. Da er aber ſolches zur verantwortung gab / ſprach Feſtus mit lauter ſtimme: Paule/ du ** raſeſt! die * groſſe (r) kunſt macht dich raſend.
** 1. Cor. 1/ 18. 23. 2/ 14.

III. 25. Er aber ſprach: Mein † (s) theurer Feſte! ich raſe nicht; ſondern ich rede wahre und vernünftige worte. † C. 24/ 3.

26. Denn der König weiß ſolches wohl/ zu welchem ich freudig rede. Denn ich achte/ ihm ſey deren keines nicht verborgen: Denn ſolches iſt nicht im † winckel geſchehen. † Matth. 10/ 27. Joh. 18/ 20.

IV. 27. Gläubeſt du / König Agrippa! den Propheten? Ich weiß/ daß du gläubeſt.

V. 28. Agrippas aber ſprach zu Paulo: Es fehlet nicht viel/ du überredeſt mich/ daß ich ein Chriſt würde.

VI. 29. Paulus aber ſprach: Ich wünſchete vor GOtt/ es fehlete an viel oder an wenig / daß nicht allein du / ſondern alle / die mich heute hören / ſolche würden/ † wie ich bin/ ausgenommen dieſe bande. † 1. Cor. 7/ 7.

VII. 30. Und da er das geſaget/ ſtund der König auf/ und der landpfleger/ und Bernice / und die mit ihnen ſaſſen/

31. Und entwichen beyſeits / redeten mit einander / und ſprachen: * Dieſer menſch hat nichts gethan / das des todes oder der bande werth ſey.
* C. 23/ 9. 25/ 25.

32. Agrippas aber ſprach zu Feſto: Dieſer menſch hätte können losgegeben werden/ wenn er ſich nicht auf den Kayſer berufen hätte.

vſ. 22. (o) Gr. **Mit der Göttlichen hülfe:** weil ich denn von GOtt hülfe (beyſtand) erlangt / ſtehe ich ꝛc.
(p) Von Chriſto/ wie vſ. 23.
vſ. 23. (q) N. Ewig zu leben. Andere ſind zwar vor ihm auferſtanden/ mußten aber wieder ſterben.
vſ. 24. (r) Deine groſſe gelehrſamkeit / und daß du zu viel geleſen und ſtudiret haſt/ bringt dich vom verſtand.
vſ. 25. (s) Dieſen titul leget hie Paulus dem Feſto bey / nicht dem Felix / weil er an jenem etwas beſſeres gefunden/ und der auch einen beſſern beruf vom Kayſer hatte.

Nutzanwendung.

(1) **L. v. 3. Kluge verantwortung!** ohne eifer und läſter-geifer. Paulus erweiſet ſeine unſchuld / weil er als ein Jüde ohne tadel und ſtreng gelebet: die Chriſten zwar verfolget / aber durch eine hohe erleuchtung anderes ſinnes worden; mit der anzeige/ daß er/ mit hindanſetzung alles irrdiſchen/ dem Göttli-

Göttlichen ruf gehorſam geweſen/ Jüden und Heyden bißher geprediget von Chriſto dem licht/ ꝛc. So recht! rede die wahrheit mit Göttlichem ernſt: der lügen wird ſchon rath! (2) L. v. 25. Jemand tituliren/ nach lands-gebrauch/ ohne übermaaß/ iſt nicht unrecht; zumahlen/ wo man erkennet/ daß die perſohn deſſen nicht allerdings unwürdig ſey: wie Feſtus. (5) W. v. 28. Wie ſauer geſchichts? Chriſtenthum iſt wohl lieblich und ehrlich/ aber wer hilft fleiſch und blut/ pracht und hoheit/ wolluſt und üppigkeit überwinden? Die krone iſt ſchön; verdrießlich der kampff: buſſe/ verläugnung/ äuſſerung alles dings/ was GOtt mißfället. (6) L. v. 29. Trübſaalen/ bande und ſchmach/ ſind Chriſten eine ehre/ aber ein grauſamer anſtoß einem in der welt erſoffenen menſchen/ der noch nicht mehr/ als einen guten willen/ hat. (7) L. v. 31. Wahrheit ſchlägt ein/ und überzeuget die gewiſſen. So läßt ſich die unſchuld zwar verdunckeln/ doch nicht unterdrücken.

Das XXVII. Capitel.

(1) Paulus ſoll in Italien ſchiffen. 1. (2) Wird von Julio wohl gehalten. 2. 3. (3) Seegelt etliche örter vorbey. 4...8. (4) Warnet vor unglück. 9. 10. (5) Umſonſt. 11. (6) Ob ſichs ſchon einſtellet. 12...20. (7) Doch verſpricht er die lebensrettung auf bedingniß. 21...26. (8) Die ſchiffleute wollen davon. 27...30. (9) Paulus wehret es/ und machet guten muth. 31...38. (10) Das ſchiff ſtrandet. 39...44.

DA es aber beſchloſſen war/ daß wir in Welſchland ſchiffen ſollten/ übergaben ſie Paulum und etliche andere gefangene dem * unter-hauptmann/ mit namen Julio/ von der kayſeriſchen ſchaar. * U. 28/ 16.

II. 2. Da wir aber in ein (a) Adramitiſch ſchiff traten/ daß wir an Aſien hinſchiffen ſollten/ fuhren wir vom lande/ und war mit uns † (b) Ariſtarchus aus Macedonia von †† Theſſalonich. † O. 19/ 29. 20/ 4. †† O. 17/ 1.

3. Und kamen des andern tages an zu † Sidon. Und Julius hielt ſich freundlich gegen Paulum/ erlaubete ihm * zu ſeinen guten freunden zu gehen/ und ſeiner zu pflegen. † Matth. 11/ 21. O. 12/ 20. * O. 24/ 23. U. 28/ 16.

III. 4. Und von dannen ſtieſſen wir ab/ und ſchiffeten unter Cypern hin/ darum/ daß uns die winde entgegen waren.

5. Und ſchiffeten auf dem meer vor † Cilicia und Pamphylia über/ und kamen gen Myra in Lycia. † O. 6/ 9. 15/ 23.

6. Und daſelbſt fand der unter-hauptmann ein ſchiff von (c) Alexandria/ das ſchiffete in Welſchland/ und lud uns darauf.

7. Da wir aber langſam ſchiffeten/ und in vielen tagen kaum gegen (d) Gnidum kamen/ (denn der wind wehrete uns/) ſchiffeten wir unter Creta hin/ nach der ſtadt (e) Salmone;

8. Und zogen kaum vorüber/ da kamen wir an eine ſtäte/ die heiſſet Gutfurt; dabey war nahe die ſtadt Laſea.

IV. 9. Da nun viel zeit vergangen war/ und nunmehr * gefährlich war zu ſchiffen/ darum/ daß auch die (f) faſten ſchon vorüber war/ vermahnete ſie Paulus/ * 2. Cor. 11/ 26.

10. Und

vſ. 2. (a) Adramite/ eine ſtadt in Myſien.
(b) Ein treuer gefährte des gefangenen Pauli. S. Col. 4/ 10.
vſ. 6. (c) Haupt-ſtadt in Egypten.
vſ. 7. (d) Inſul und vorgebürg gegen Carien über/ woſelbſt ein berühmtes Venus-bild verehret wurde.
(e) Salmone/ ein kleiner flecken und vorgebürg.
vſ. 9. (f) Jüdiſche faſten/ am groſſen verſöhnungstage/ 3. Moſ. 23/ 27. ſo in den October fiel; um welche zeit ſonſten bis aufs früh-jahr die ſeefahrten eingeſtellt werden.

10. Und ſprach zu ihnen: Lieben männer! ich ſehe/ daß die ſchifffarth will mit beleidigung und groſſem ſchaden ergehen / nicht allein der laſt und des ſchiffs/ ſondern auch unſers lebens.

V. 11. Aber der unter-hauptmann gläubete dem ſchiff-herrn und dem ſchiff-mann mehr/ denn dem/ das Paulus ſagte.

VI. 12. Und da die anfurt ungelegen war zu wintern/ beſtunden ihr das mehrer theil auf dem rath/ von dannen zu fahren/ ob ſie könten kommen gen Phönice zu wintern/ welches iſt eine anfurt an † (g) Creta/ gegen dem winde (h) ſüdweſt und nordweſt. † C. v. 7.

13. Da aber der ſüdwind wehete/ und ſie meyneten/ ſie hätten nun ihr vornehmen/ erhuben ſie ſich gen † (i) Aſſon/ und fuhren an Creta hin. † C. 20/ 13.

14. Nicht lange aber darnach erhub ſich wider ihr vornehmen eine (k) windsbraut/ die man nennet nord-oſt.

15. Und da das ſchiff ergriffen ward/ und ſich nicht kunte wider den wind richten/ gaben wirs dahin/ und ſchwebeten alſo.

16. Wir kamen aber an eine Inſul/ die heiſſet (l) Clauda/ da kunten wir kaum einen kahn ergreiffen;

17. Den huben wir auf/ und brauchten der hülfe / und bunden ihn unten an das ſchiff/ denn wir fürchteten / es möchte in die (m) ſyrten fallen / und lieſſen das (n) gefäſſe hinunter / und fuhren alſo.

18. Und da wir groß ungewitter erlitten hatten/ da thäten ſie des nächſten tages einen (o) auswurf.

19. Und am dritten tage wurfen wir mit unſern händen aus die bereitſchaft im ſchiffe.

20. Da aber in vielen tagen weder ſonn noch geſtirn erſchien / und nicht ein klein ungewitter uns zuwider war/ war alle hoffnung unſers lebens dahin.

VII. 21. Und da man lange nicht geſſen hatte / trat Paulus ins mittel unter ſie / und ſprach: Lieben männer! man ſollte mir gehorchet / und nicht von Creta aufgebrochen haben / und uns dieſes leides und ſchadens überhebt haben.

22. Und nun ermahne ich euch / daß ihr unverzagt ſeyd: denn keines leben aus uns wird umkommen/ ohne das ſchiff.

23. Denn dieſe nacht iſt bey mir geſtanden der (p) Engel GOttes/ deß ich bin/ und dem ich diene /

24. Und ſprach: * Fürchte dich nicht / Paule! du muſt vor den Kayſer geſtellet werden: Und ſihe! GOtt hat dir geſchencket alle / die mit dir ſchiffen. * C. 18/ 9. 23/ 11.

25. Darum/

vſ. 12. (g) Heute Candien.
(h) Es ſind vier hauptwinde/ Süden/ Weſten/ Nord/ Oſt. Zwiſchen dieſen ſind viele andere/ zuſammen 32. welche nach der magnet-nadel abgerechnet/ bey den ſchiffern ihre namen haben von dem ort und theil/ woraus ſie wehen.

vſ. 13. (i) A. deutſchen es: Und fuhren näher an Creta hin.

vſ. 14. (k) Ein gewaltiger ſturm-wind / der ſich in einem wirbel umdrehet.

vſ. 16. (l) Eine kleine Inſul bey Candia / nun Gozo genannt.

vſ. 17. (m) Gefährliche meerſchlünde/ oder ſandbäncke.
(n) Oder die ſeegel/ wie man im ſturm zu thun pfleget.

vſ. 18. (o) Der waaren / das ſchiff zu erleichtern / oder auch des ſchiff-geſchirrs/ U. vſ. 19. und geträides/ U. v. 38.

vſ. 23. (p) Der unerſchaffene.

25. Darum/ lieben männer! ſeyd unverzagt: Denn ich gläube GOtt/ † es wird alſo geſchehen/ wie mir geſagt iſt. † 4. Moſ. 23/ 19.

26. Wir müſſen aber * anfahren an eine Inſul. * 11. 28/ 1.

VIII. 27. Da aber die vierzehende nacht kam/ und wir in (q) Adria fuhren um die mitternacht/ wähneten die ſchiff-leute/ ſie kämen etwa an ein land.

28. Und ſie ſenckten den bleywurf ein/ und funden zwantzig klafter tief; Und über ein wenig von dannen ſenckten ſie abermahl/ und funden funfzehen klafter.

29. Da furchten ſie ſich/ ſie würden an harte örter anſtoſſen/ und wurfen hinten vom ſchiff vier ancker/ und wünſchten/ daß es tag würde.

30. Da aber die ſchiff-leute die flucht ſuchten aus dem ſchiffe/ und den kahn niederlieſſen in das meer/ und vorgaben/ ſie wollten die ancker forne aus dem ſchiffe laſſen/

IX. 31. Sprach Paulus zu dem unter-hauptmann/ und zu den kriegs-knechten: Wenn dieſe nicht im ſchiffe bleiben/ ſo könnet ihr nicht beym (r) leben bleiben.

32. Da hieben die kriegs-knechte die ſtricke ab von dem kahn/ und lieſſen ihn fallen.

33. Und da es anfing licht zu werden/ ermahnete ſie Paulus alle/ daß ſie ſpeiſe nähmen/ und ſprach: Es iſt heute der vierzehende tag/ daß ihr wartet/ und ungeſſen blieben ſeyd/ und habt nichts zu euch genommen.

34. Darum ermahne ich euch/ ſpeiſe zu nehmen/ euch zu laben. Denn es wird * euer keinem ein haar von dem haupt entfallen. * Matth. 10/ 30.

35. Und da er das geſagt/ nahm er das brot/ * danckete GOtt vor ihnen allen/ und (s) brachs/ und fing an zu eſſen. * 1. Tim. 4/ 4.

36. Da wurden ſie alle gutes muths/ und nahmen auch ſpeiſe.

37. Unſerer waren aber alle zuſammen im ſchiff zwey hundert und ſechs und ſiebentzig ſeelen.

38. Und da ſie ſatt wurden/ erleichterten ſie das ſchiff/ und wurffen das geträide in das meer.

X. 39. Da es aber tag ward/ kannten ſie das land nicht. Eines anfurts aber wurden ſie gewahr/ der hatte ein ufer; da hinan wollten ſie das ſchiff treiben/ wo es müglich wäre.

40. Und da ſie die ancker aufgehoben/ lieſſen ſie ſich dem meer/ und löſeten die ruder-bände auf/ und richteten den ſegel-baum nach dem winde/ und trachteten nach dem ufer.

41. Und da wir fuhren an einen ort/ der auf beyden ſeiten meer hatte/ ſtieß ſich das ſchiff an/ und das vordertheil blieb feſte ſtehen unbeweglich/ aber das hintertheil † zerbrach von der gewalt der wellen. † 2. Cor. 11/ 25.

42. Die

v. 27. (q) Adriatiſchen meer: *Golfo di Venetia.*

vſ. 31. (r) GOtt hatte das leben verſprochen/ aber die mittel es zu erhalten nicht verboten.

vſ. 35. (s) Hieraus erhellet/ daß es ein Jüdiſcher gemeiner gebrauch geweſen/ wer das brot geſegnet/ d. i. zu tiſche gebetet/ daß er auch daſſelbe zerbrochen und ausgetheilet. Iſt demnach das brechen kein haupt-werck im hochwürdigen Abendmahl; viel weniger kan man ſagen/ daß/ wo brotbrechen ſtehet/ es allezeit des HErrn mahl andeute.

42. Die kriegs-knechte aber hatten einen rath / die gefangenen zu tödten / daß nicht jemand/ ſo heraus ſchwümme/ entflöhe.

43. Aber der unter-hauptmann wollte Paulum erhalten / und wehrete ihrem vornehmen / und hieß / die da ſchwimmen konten / ſich zu erſt in das meer laſſen/ und entgehen an das land;

44. Die andern aber / etliche auf den brettern/ etliche auf dem/ das vom ſchiffe war. Und alſo geſchah es/ daß ſie alle erhalten zu lande kamen.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 3. GOtt beſcheret den ſeinigen oft einen unverſehenen freund und wohlthäter. (6) L. v. 20. Auch die gläubigen gerathen in mancherley und gar lebens-gefahr/ nach GOttes willen. (7) T. v. 23. Verſichere dich/ ſeele! Göttlichen beyſtandes/ wo du biſt/ auch in der tiefe des meers. Sollte GOtt ſeinen aug-apffel/ und JEſus/ die gluck-henne / ihre küchlein nicht decken? L. v. 24. Um eines frommen willen werden hundert und tauſend andere erhalten. Um Loths willen muß Sodom nicht untergehen / ſo lange er darinnen lebet. Wiſſet dieſes ihr gottloſe und hochmüthige welt-kinder! den geringen lichtlein / denen von euch verſpotteten einfältigen Chriſten / einem verſchmäheten und gefangenen Paulo / habt ihrs zu dancken/ daß ihr den tiſch decken/ luft ſchöpffen / die ſonne anſchauen ꝛc. könnet. Traun! würde GOtt um des rückſtändigen ſaamens willen / der noch bekehret werden ſoll / die welt nicht aufrecht ſtehen laſſen / er hätte euch verſtockte otter-gezüchte ſamt ihr ſchon längſt ins feuer geworffen. (9) V. v. 31. GOttes hülffe kömmt ſelten ohne mittel. Solche gebrauche mit gebet. (10) L. v. 42. So verbittert/ giftig und leichtfertig ſind die gottloſen / daß ſie den frommen das leben und luft nicht gönnen / welche gaben ſie ſelbſt um ihrent willen genieſſen. Darum ſpeye dieſes laſter-geſind an/ und habe nichts mit ihnen zu ſchaffen.

Das XXVIII. Capitel.

(1) Ankunfft Pauli zu Melite. 1.2. (2) Schlenckert eine otter ins feuer. 3...6. (3) Heilet Publii vater. 7...10. (4) Schiffet weiter. 11...13. (5) Kömmt zu Rom an. 14...16. (6) Redet mit den Jüden daſelbſt. 17...20. (7) Worauf dieſe antworten. 21. 22. (8) Ungleicher erfolg ſeiner predigt. 23. 24. (9) Darinnen er die Propheten erfüllet zu ſeyn erkennet. 25...28. (10) Fernere begebenheit mit den Jüden und Paulo. 29...31.

UNd da wir auskamen/ erfuhren wir/ daß die * Inſul (a) Melite hieß.
* C. 27/ 26.

2. Die (b) leutlein aber erzeigeten uns nicht geringe freundſchaft / zündeten ein feuer an/ und nahmen uns alle auf/ um des regens/ der über uns kommen war/ und um der kälte willen.

II. 3. Da aber Paulus einen haufen reiſer zuſammen raffelte/ und legte es aufs feuer/ kam eine † (c) otter von der hitze / und fuhr Paulo an ſeine hand.
† Matth. 3/ 7. 7/ 10.

4. Da aber die leutlein ſahen das thier an ſeiner hand hangen/ ſprachen ſie unter einander: Dieſer menſch muß ein mörder ſeyn / welchen die rache nicht leben läſſet / ob er gleich dem meer entgangen iſt.

5. Er aber ſchlenckerte das thier ins feuer/ und ihm widerfuhr * nichts übels.
* Marc. 16/ 18. Luc. 10/ 19.

6. Sie aber warteten/ wenn er ſchwellen würde/ oder todt niederfallen. Da ſie

vſ. 1. (a) Maltha/ darauf heute die Rhodiſer-oder Mältheſer-ritter wohnen.
vſ. 2. (b) Die Barbaren: ſo nenneten die Griechen alle völcker/ die nicht ihrer Nation waren.
vſ. 3. (c) Natter/ eine giftige ſchlange.

ſie aber lange warteten / und ſahen / daß ihm nichts ungeheures widerfuhr/ verwandten ſie ſich/ und ſprachen / er wäre * ein GOtt. * C. 14/11.19.

III. 7. An denſelbigen örtern aber hatte der oberſte in der Jnſul / mit namen (d) Publius / ein fuhrwerck / der nahm uns auf/ und herbergete uns drey tage freundlich.

8. Es geſchah aber / daß der vater Publii am † fieber und an der ruhr lag; zu dem ging Paulus hinein/ und betete/ und legete die hand auf ihn/ und machte ihn geſund. † Matth. 8/ 14.

9. Da das geſchah/ kamen auch die andern in der Jnſul herzu/ die kranckheiten hatten/ und lieſſen ſich geſund machen.

10. Und ſie thaten uns groſſe ehre/ und da wir auszogen/ luden ſie auf/ was uns noth war.

IV. 11. Nach dreyen monden aber ſchiffeten wir aus in einem ſchiffe von Alexandria / welches in der Jnſul gewintert hatte / und hatte ein (e) panier der zwilling.

12. Und da wir gen (f) Syracuſa kamen/ blieben wir drey tage da.

13. Und da wir umſchiffeten / kamen wir gen (g) Region; und nach einem tage/ da der ſüdwind ſich erhub/ kamen wir des andern tages gen (h) Puteolen.

V. 14. Da funden wir brüder / und wurden von ihnen gebeten / daß wir ſieben tage da blieben/ und alſo kamen wir gen † Rom. † Röm. 1/7. Off. 17/18.

15. Und von dannen/ da die (i) brüder von uns höreten/ gingen ſie aus uns entgegen / biß gen (k) Appifer und Tretabern. Da die Paulus ſahe/ danckete er GOtt/ und gewann eine (l) zuverſicht.

16. Da wir aber gen Rom kamen / überantwortete der unter-hauptmann die gefangenen dem (m) oberſten hauptmann: Aber Paulo ward * erlaubet zu bleiben/ wo er wollte/ (n) mit einem kriegs-knechte/ der ſein hütete. * C. 24/ 23. 27/ 3.

VI. 17. Es geſchah aber nach dreyen tagen / daß Paulus zuſammen rief die vornehmſten der Jüden. Da dieſelbigen zuſammen kamen / ſprach er zu ihnen: Jhr männer / lieben brüder! † Jch habe nichts gethan wider unſer volck / noch wider die väterliche ſitten / und bin doch gefangen aus Jeruſalem übergeben in der Römer hände. † C. 24/ 12. 25/ 8.

18. Welche/

vſ. 7. (d) Ein Römer / und reich / weil er ſo viel leute etliche tage lang / auf ſeinem fuhr-werck oder feld-gut / unterhalten können und wollen.

vſ. 11. (e) Spiegel hinten am ſchiff/ darauf ein bild und zeichen ſtehet / davon man das ſchiff nennet/ und von andern ſcheidet. Dieſes hatte den Caſtor und Pollux/ das ſo genannte zwilling-geſtirn.

vſ. 12. (f) Eine der haupt-ſtädte Siciliens.

vſ. 13. (g) Heißt noch ſo; eine ſtadt Jtaliens / gegen Sicilien über.

(h) Eine ſtadt Campaniens / heute Puzzolo.

vſ. 15. (i) Es iſt kundbahr / daß Paulus vorher ſeinen brief an die Römer geſchrieben. Wer ſie eigentlich bekehret / und dieſe kirche gepflantzet / wird nirgends in der ſchrift gemeldet: auſſer/ daß der ausländer von Rom/ C. 2/10. am Pfingſt-tage gedacht wird.

(k) Sonſt *Appium Forum*, und *Tres Tabernæ* genannt bey den alten; kleine flecken auf der gepflaſterten ſtraſſe dieſes edlen Römers.

(l) Daß er von guten Chriſten hier würde troſt und erquickung in ſeinen banden finden/ und GOtt auch hier durch ihn viel gutes wircken und geſchehen laſſen.

vſ. 16. (m) *Præfectus Prætorio.* Damahls möchte ſo heiſſen ein obriſter der Kayſerlichen leibwacht.

(n) Der im ausgehen an ſeine hand mit ihm geſchloſſen war. C. 12/ 6.

18. Welche/ da ſie mich verhöret hatten/ wollten ſie mich los geben/ dieweil keine urſach des todes an mir war.

19. Da aber die Jüden dawider redeten/ ward ich genöthiget/ mich auf den Kayſer zu berufen/ nicht/ als hätte ich mein volck etwas zu verklagen.

20. Um der urſache willen habe ich euch gebeten/ daß ich euch ſehen und anſprechen möchte: Denn um der * hoffnung willen Iſraelis bin ich mit dieſer ** ketten umgeben. * C. 23/6. 24/21. 26/6. ** Eph. 6/20. 2. Tim. 1/16.

VII. 21. Sie aber ſprachen zu ihm: Wir haben weder ſchrift empfangen aus Judäa deinethalben/ noch kein bruder iſt kommen/ der von dir etwas arges verkündiget oder geſagt habe.

22. Doch wollen wir von dir hören/ was du hälteſt. Denn von dieſer * ſecten iſt uns kund/ daß ihr wird an allen enden widerſprochen. * C. 24/5. 14.

VIII. 23. Und da ſie ihm einen tag beſtimmeten/ kamen viel zu ihm in die herberge/ welchen er auslegete und bezeugete das reich GOttes/ und predigte ihnen * von JEſu aus dem geſetz Moſi/ und aus den Propheten/ von frühe morgens an/ bis an den abend.
* 1. Moſ. 3/15. 22/18. 26/4. 49/10. 5. Moſ. 18/15. 2. Sam. 7/12. Pſ. 132/11. Eſ. 4/2. 7/14. 9/6. 40/10. Jer. 23/5. 33/14. Ezech. 34/23. 37/24. Dan. 9/24. Mich. 7/20.

24. Und * etliche fielen zu dem/ das er ſagte; etliche aber gläubeten nicht. * C. 17/4. 5.

IX. 25. Da ſie aber unter einander mißhellig waren/ gingen ſie weg/ als Paulus ein wort redete/ daß der Heilige Geiſt wohl geſagt hat durch den Propheten Jeſaiam zu unſern vätern/

26. Und * geſprochen: Gehe hin zu dieſem volck/ und ſprich: **Mit den ohren werdet ihrs hören/ und (o) nicht verſtehen/ und mit den augen werdet ihrs ſehen/ und nicht erkennen.**
* Eſ. 6/9. Ezech. 12/2. Matth. 13/14. Marc. 4/12. Luc. 8/10. Joh. 12/40. Röm. 11/8.

27. **Denn das hertz dieſes volcks iſt verſtockt/ und ſie hören ſchwerlich mit ohren/ und ſchlummern mit ihren augen/ auf daß ſie nicht dermahleins ſehen mit den augen/ und hören mit den ohren/ und verſtändig werden im hertzen/ und ſich bekehren/ daß ich ihnen hülfe.**

28. So ſey es euch kund gethan/ daß den * Heyden geſandt iſt diß ** heil Gottes/ und ſie werdens hören. * Luc. 24/47. C. 13/46. ** Eſ. 52/7. 56/1. 62/11. Luc. 1/69.

X. 29. Und da er ſolches redete/ gingen die Jüden hin/ und hatten viel fragens unter ihnen ſelbſt.

30. Paulus aber blieb (p) zwey jahr in ſeinem eigenen (q) gedinge/ und nahm auf alle/ die zu ihm einkamen;

31. Predigte das reich GOttes/ und lehrete (r) von dem HErrn JEſu/ mit aller * (s) freudigkeit unverboten. * Eph. 6/20.

v. 26. (o) Aus muthwilliger blindheit und widerſpruch/ wie auch wegen verſäumung derjenigen mittel/ die zur erlangung des verſtandes Göttlicher lehre gehören/ z. e. das gebet/ fleißige betrachtung/ williger geiſt/ einfalt/ gefangen-nehmung der vernunft/ ablegung des leidigen eigendünckels und vorgefaßter meynungen/ ꝛc. Hierzu kan auch kommen das Göttliche gericht der verſtockung. S. die Gl. Matth. 13/14.

v. 30. (p) Waren/ gemeiner rechnung nach/ das 4te und 5te des Kayſerthums Neronis.

(q) Herberge und koſthaus. C. v. 23.

v. 31. (r) Gr. Die dinge/ welche Chriſtum/ ſeine lehre und reich/ angehörig.

(s) Mit groſſer freymündigkeit/ unerſchrocken über dem/ was ihm begegnen möchte. So auch ungehindert.

Nutzanwendung.

(2) L.v.3. GOtt läßt den ſeinigen offt etwas widriges begegnen / daß ihre herrlichkeit in Chriſto / glaube / gedult / hoffnung / offenbahr werde. Und hat man ſich an die läſterung: er hats verdient! nicht zu kehren. L.v.6. Welch ein tolles urtheil / jemand aus einem odem einen mörder und GOtt heiſſen? Wer will denn dem unſinnigen verfahren trauen / da nicht ſchlechte allein / ſondern auch vornehme leute etwas loben / ſonderlich Religions-ſachen / oder ſchelten/ aus blindem trieb / ohne richtigen grund / nach dem maaß ihrer paßion und fleiſchlichen weisheit? Wohl und klug gethan! wenn man über aller welt verdammung oder lob ſich weder grämet noch freuet. (3) L.v.10. Wie danckbahr? Heile / mein lehrer / Babel mit fleiß und ängſten: dein danck wird ſtanck ſeyn. Schadet nichts! der lohn iſt beygelegt im himmel! (5) T.v.14. GOtt hat allenthalben ſeine verborgene! keiner dencke / ich bin allein überblieben. (7) L.v. 22. Widerſpruch iſt kein beweiß des irrthums; wohl aber eine billiche gelegenheit / ſich der ſache gründlich zu erkundigen. (8) V.v.23. Verſäume / lieber Chriſt! keine gelegenheit / den verführten nächſten zu bekehren. (9) L.v.25. Iſts wunder! wenn die viele ermahnungen / predigten und lehren verloren gehen? Staar-blind und verſtockt kan die wahrheit nicht erkennen. Ein gericht iſts unfehlbahr über eine gemeine / wenn bey groſſem reichthum des Evangelii die meiſten ſünder bleiben: GOtt zeiget damit an / er wolle von einem volck mit ſeiner gnade und Evangelio wandern / wie den Jüden geſchehen. (10) T.v. 31. GOtt thut ſeinem wort die thür auf / wunderbahrer / unvermerckter / unverſehener weiſe.

Ende der Geſchichten der Apoſtel.

Send-Briefe Des Heiligen Apoſtels Pauli.

Vor-Bericht
Uber die Epiſteln St. Pauli überhaupt.

WEr Paulus geweſen / ſoll einem jeden Chriſten bekannt ſeyn aus Geſch. 9/1. u.ſ.w. und den übrigen Geſchicht-Erzählungen der Apoſtel. Er war gebürtig aus Cilicia/der Stadt Tharſen/ von Religion ein Jüde/vom Handwerck und Nahrungs-Art ein Zeltenſchneider oder Teppichmacher / gelehret in den Jüdiſchen Schriften und Auffſätzen der Väter; dabey ſolchen Anſehens/ daß er die Chriſten zu verfolgen gebraucht / und von dem oberſten Rath zu Jeruſalem hierzu mit Briefen verſehen worden. Seine Erleuchtung geſchahe am Ende des 33. Jahrs Chriſti: Worauf er zu Damaſco verblieben drey Jahr / und folgender Zeit gethan / gereiſet / gelitten / geprediget / was und wie es die Zuſammenhaltung ſeiner Briefe und der Apoſtel-Geſchichte weitläufftig beſagen. Kürtze halben verweiſen wir den Chriſtlichen Leſer auf die am Ende ſtehende ordentliche Verzeichniß / darinn von dem Reiſen Pauli und ſeiner Arbeit an den Gemeinen vie-

les vermeldet wird. Deſſen nur zu gedencken / was nach der zeit / wo Lucas aufhöret / mit ihm geſchehen ; So hält man dafür / daß er *Anno LIX.* aus der Gefangenſchafft zu Rom frey worden / worauf er Aſiam / die Mittelländiſche Inſuln / und vermuthlich auch einige Königreiche und Landſchaften in *Occident* durchzogen. Solle zu Rom unter *Nerone*, der wegen einer durch ihn ſelbſt muthwillig-geſtiffteten Entzündung der Stadt wider die vermeintliche Urheber derſelben / die Chriſten / ſchändlich gewütet / und unter andern auch St. Paulum *Anno LXIII.* oder im Anfang des *LXIV.* Jahrs enthauptet haben ſolle / ſein aller-edelſtes Leben verloren haben.

Wie nun dieſer theure Lehrer Sorge getragen für alle Gemeinen / 2. Cor. 11 / 28. alſo wollte er an Rom / und zwar ehe er dahin kam / mit Briefen / (deren er *XIV.* die an die Ebräer mitgerechnet / geſchrieben hat /) Lehren und guten Erinnerungen nichts verſäumen. Seine Erkänntniß in Göttlichen Geheimniſſen / wie der Augenſchein einem jeden weiſet / war groß und herrlich : Seine Schreib-art tieff und gründlich : Seine Wohlredenheit aus dem Geiſt überflieſſend : Seine Amts-Klugheit mit Gottſeeliger Einfalt und Liebe vermenget: Seine Perſohn und Stimme zwar 2. Cor. 10 / 10. ſchwach und verächtlich; hergegen die Lehre überzeugend: Der Eyfer feurig : Seine Gedancken reich / wie eine lebendige Quelle: Der Ernſt wider die Bosheit unpartheyiſch und erſchröcklich : Sein Fleiß unermüdet : Seine Begierde / Chriſto zu dienen / unauslöſchlich: Seine Gaben und Krafft zu tröſten / zu ermahnen / und gute Ordnungen einzuführen / unvergleichlich: Dabey er mehr gearbeitet / mit Mund und Feder / als die übrigen alle / 2. Cor. 11 / 23. und über alles uns noch die ſchönſten Briefe / einen unermeßlichen Reichthum himmliſcher Weißheit hinterlaſſen hat. 2. Petr. 3 / 15. Doch iſt es keine ſchul-mäßige Verfaſſung aller in der Ordnung ſtehenden Glaubens-Lehren / (denn ſo GOtt es haben wollen / würde niemand geſchickter darzu / als Paulus / geweſen ſeyn /) zur Anzeige / daß die Kirche deſſen wohl / nicht aber eines Göttlichen Unterrichts / ermangeln möge / welcher zwar durch dieſen auserwählten Rüſt-Zeug und Prediger der Heyden aufs kläreſte / nach jeder Gemeine Nothdurft / geſchehen : Jedennoch hat er nicht verhüten mögen / daß nicht etliche Dinge / welche an ſich ſchwehr zu verſtehen / von den Ungelehrten und Leichtfertigen verworren und verkehret worden zu ihrem eigenen Verdammniß. 2. Petr. 3 / 16. GOtt ſey geprieſen / der ſeinen kindern ſolch einen lieben Vater / ſie zu zeugen aus der Wahrheit / 1. Cor. 4 / 15. gegeben / und deſſen Schriften der Kirche zum Troſt und Stärckung hinterſetzet hat. Wohl dem! der ſie mit heiliger Andacht lieſet / und ſich durch dieſelben / wie durch ein Licht / führẽ / erleuchten / und zum Leben erbauen läſſet.

Der Brief an die Römer.

[Deſſen Zweck iſt / zu zeigen / daß vor GOtt kein Menſch beſſer ſey / denn der ander / GOtt auch deswegen an keinen gebunden ſey / wie ſich die Jüden beredeten / ſo gar / daß auch die aus der Beſchneidung bekehrete es ungerne ſahen / da die Heyden zur Gemeinſchafft der Kirchen eingelaſſen wurden : Welchen Punct der Apoſtel Petrus mit groſſer Krafft getrieben / Geſch. 11 / 4. ſeqq. und auch Paulus denſelben als ein groſſes Geheimniß vorgetragen / Ephſ. 3 / 4-6. Es iſt aber wol eine deutliche Anzeige ſeines Zwecks / gleich Röm. 1 / 14-16. darauf er beweiſet / daß die Heyden zwar groſſe Sünder / und der Strafe würdig ſeyn / c. 1 / 18. aber nicht weniger / ja noch gröſſer die Jüden / welchen noch mehr Erkäntniß / als den Heyden / vertrauet war / c. 2 / 17. u. ſ. w. Alſo ſey kein Anſehen der Perſohn bey GOtt / c. 2 / 11. auch gelte die äuſſerliche Jüdenſchaft nichts / ſondern die innerliche und geiſtliche / c. 2 / 29. und ſeyen alſo Jüden und Heyden unter dem Geſetze / wie er meldet / oben *demonſtriret* und aus ſeinen Urſachen dargethan zu haben / c. 3 / 9. Einfolglich ſey GOtt ſo wol der Jüden als Heyden GOtt / c. 3 / 29. und ein Weg zur Seeligkeit / c. 3 / 22. Wie helle iſt doch hierdurch der Verſtand dieſes teuren Briefs ! Wie ohn Schwerigkeit das für ſchwehr gehaltene neunte Capitel ! S. auch die zwey Cap. Ezech. 15. und 16. und halte ſie gegen dieſen Zweck.]

Unſchätzbahre Vorrede Doct. Lutheri
Uber die
Epiſtel an die Römer.

Darinnen alles / was den rechten Verſtand und Gebrauch derſelben anbetrifft / deutlich und ſehr ſchön angezeiget wird.

DIeſe Epiſtel iſt das rechte hauptſtück des Neuen Teſtaments / und das allerlauterſte Evangelium / welche wohl würdig und werth iſt / daß ſie ein Chriſten-menſch nicht allein von wort zu wort auswendig wiſſe / ſondern täglich damit umgehe / als mit täglichem brot der ſeelen. Denn ſie nimmer kan zu viel und zu wohl geleſen oder betrachtet werden; und je mehr ſie gehandelt wird / je köſtlicher ſie wird / und baß ſchmäcket. Darum ich auch meinen dienſt darzu thun will / und durch dieſe Vorrede einen eingang dazu bereiten / ſo viel mir GOtt verliehen hat / damit ſie deſto beſſer von jederman verſtanden werde. Denn ſie bißher mit gloſſen und mancherley geſchwätz übel verfinſtert iſt / die doch an ihr ſebſt ein helles licht iſt / faſt gnugſam / die gantze Schrift zu erleuchten.

Aufs Erſte müſſen wir der ſprache kündig werden / und wiſſen / was S. Paulus meynet durch die worte geſetz / ſünde / gnade / glaube / gerechtigkeit / fleiſch / geiſt / und dergleichen / ſonſt iſt kein leſen nütz daran.

DAs wörtlein Geſetz muſt du hier nicht verſtehen menſchlicher weiſe / daß es eine lehre ſey / was für wercke zu thun oder zu laſſen ſind / wie es mit menſchen-geſetzen zugehet / da man dem geſetz mit wercken genug thut / ob das hertz ſchon nicht da iſt. GOtt richtet nach des hertzens grund. Darum fodert auch ſein geſetz des hertzens grund / und läſſet ihm an wercken nicht begnügen / ſondern ſtrafet vielmehr die wercke / ohne hertzens-grund gethan / als heucheley und lügen. Daher alle menſchen lügner heiſſen / Pſal. 116/11. darum / daß keiner aus hertzens-grund Gottes geſetz hält / noch halten kan / denn jederman findet bey ſich ſelbſt unluſt zum guten / und luſt zum böſen. Wo nun nicht iſt freye luſt zum guten / da iſt des hertzens grund nicht am geſetz Gottes: Da iſt denn gewißlich auch ſünde und zorn verdienet bey GOtt / ob gleich auswendig viel guter wercke und ehrbahres leben ſcheinen.

Daher ſchlieſſet S. Paulus im 2. Cap. v. 13. daß die Jüden alle ſünder ſind / und ſpricht / daß alleine die thäter des geſetzes gerecht ſind bey GOtt; will damit / daß niemand mit wercken des geſetzes thäter iſt / ſondern ſagt vielmehr zu ihnen alſo: Du lehreſt / man ſolle nicht ehebrechen / und du brichſt die ehe. Item worinnen du einen andern richteſt / darinnen verdammeſt du dich ſelbſt / weil du eben daſſelbige thuſt / das du richteſt. Als ſollt er ſagen: Du lebeſt äuſſerlich fein in des geſetzes wercken / und richteſt / die nicht alſo leben / und weiſſeſt jederman zu lehren. Den ſplitter ſiheſt du in der andern auge / aber des balckens in deinem auge wirſt du nicht gewahr. Matth. 7/3.

Denn ob du wohl auswendig das geſetz mit wercken hälteſt / aus furcht der ſtrafe oder liebe des lohns / ſo thuſt du doch alles ohne freye luſt und liebe zum geſetz / ſondern mit unluſt und zwang / wollteſt lieber anders thun / wenn das geſetz nicht wäre. Daraus ſichs denn ſchleußt / daß du von hertzen-grund dem geſetz feind biſt. Was iſts denn / daß du andere lehreſt nicht ſtehlen / ſo du im hertzen ſelbſt ein dieb biſt / und äuſſerlich gerne wäreſt / wann du dürffteſt? wiewohl auch das äuſſerliche werck die länge nicht auſſen bleibt bey ſolchen heuchlern. Alſo lehreſt du andere / aber dich ſelbſt nicht; weiſſeſt auch ſelbſt nicht / was du lehreſt; haſt auch das geſetz noch nie recht verſtanden. Ja darzu mehret das geſetz die ſünde / wie er ſagt im 5. Cap. v. 20. darum / daß ihm der menſch nur feinder wird / je mehr es fodert / das er keines kan.

Darum ſpricht er im 7. Cap. v. 14. Das geſetz iſt geiſtlich. Was iſt das? Wann das geſetz leiblich wäre / ſo geſchehe ihm mit wercken genug: Nun es aber geiſtlich iſt / thut ihm niemand genug / es gehe denn von hertzen-grund / alles was du thuſt. Aber ein ſolches hertz gibt niemand / denn Gottes Geiſt: Der machet den

menſch-

menſchen dem geſetze gleich / daß er luſt zum geſetz gewinnet von hertzen / und hinfort nicht aus furcht noch zwang / ſondern aus freyem hertzen alles thut. Alſo iſt das geſetz geiſtlich / das mit ſolchem geiſtlichen hertzen will geliebet und erfüllet ſeyn / und fodert einen ſolchen geiſt. Wo der nicht im hertzen iſt / da bleibet ſünde / unluſt und feindſchafft wider das geſetz / das doch gut / gerecht und heilig iſt.

So gewöhne dich nun der rede / daß viel ein ander ding iſt / des geſetzes werck thun / und das geſetz erfüllen. Des geſetzes werck iſt alles / das der menſch thut oder thun kan am geſetze / aus ſeinem freyen willen und eigenen kräfften. Weil aber unter und neben ſolchen wercken bleibet im hertzen unluſt und zwang zum geſetz / ſind ſolche wercke alle verloren / und kein nütze. Das meynet S. Paulus Cap. 3. v. 20. da er ſpricht: Durch geſetz-wercke wird vor GOtt kein menſch gerecht. Da ſiheſt du nun / daß die ſchul-zäncker und Sophiſten (vernünfftler in glaubens-ſachen) verführer ſind / wenn ſie lehren ſich mit wercken zur gnade bereiten. Wie kan ſich mit wercken zum guten bereiten / der kein gut werck ohne unluſt und unwillen im hertzen thut? Wie ſoll das werck Gott gelüſten / das aus einem unluſtigen und widerwilligen hertzen gehet?

Aber das geſetz erfüllen / iſt mit luſt und liebe ſein werck thun / und frey ohne des geſetzes zwang göttlich und wohl leben / als wäre kein geſetz oder ſtrafe. Solche luſt aber freyer liebe gibt der Heilige Geiſt ins hertz / wie er ſpricht Cap. 5. v. 5. Der Geiſt aber wird nicht / denn allein in / mit / und durch den glauben an JEſum Chriſt gegeben / wie er in der Vorrede ſagt. So kömmt der glaube nicht / ohne allein durch Gottes wort oder Evangelium / das Chriſtum prediget / wie er iſt Gottes ſohn und menſch / geſtorben und auferſtanden / um unſert willen / wie er im 3. 4. und 10. Cap. ſaget.

Daher kommts / daß allein der glaube gerecht machet / und das geſetz erfüllet: denn er bringet den geiſt aus Chriſtus verdienſt. Der geiſt aber machet ein luſtig und frey hertz / wie das geſetz fodert: ſo gehen denn die guten wercke aus dem glauben ſelber. Das meynet er Cap. 3. v. 31. nachdem er des geſetzes werck verworffen hatte / daß es lautet / als wollte er das geſetz aufheben durch den glauben: Nein! (ſpricht er) wir richten das geſetz an durch den glauben / das iſt / wir erfüllens durch den glauben.

Sünde heiſſet in der Schrift nicht allein das äuſſerliche werck am leibe / ſondern alle das geſchäffte / das ſich mit reget und beweget zu dem äuſſerlichen werck: Nemlich / des hertzens grund mit allen kräfften; alſo / daß das wörtlein thun ſoll heiſſen / wenn der menſch gantz dahin fällt / und fähret in die ſünde. Denn es geſchicht auch kein äuſſerlich werck der ſünde / der menſch fahre denn gantz mit leib und ſeel hinan. Und ſonderlich ſihet die Schrift ins hertz / und auf die wurtzel und haupt-quelle aller ſünde / welche iſt der unglaube im grunde des hertzens; alſo / daß / wie der glaube allein gerecht machet / und den geiſt und luſt bringet zu guten äuſſerlichen wercken: alſo ſündiget alleine der unglaube / und bringet das fleiſch auf / und luſt zu böſen äuſſerlichen wercken / wie Adam und Eva geſchah im Paradis / 1. Moſ. 3 / 6.

Daher Chriſtus allein den unglauben ſünde nennet / da er ſpricht / Joh. 16 / 8. Der Geiſt wird die welt ſtrafen um die ſünde / daß ſie nicht gläuben an mich. Darum auch / ehe denn gute oder böſe wercke geſchehen / als die guten oder böſen früchte / muß zuvor im hertzen da ſeyn glaube oder unglaube / als die wurtzel / ſaft und haupt-kraft aller ſünde. Welches in der Schrift auch darum der ſchlangen kopff und des alten drachens haupt heiſſet / den des weibes ſaame / Chriſtus / zertreten muß / wie Adam verheiſſen ward. 1. Moſ. 3 / 15.

Gnade und Gabe ſind des unterſcheides / daß gnade eigentlich heiſſt / Gottes hulde oder gunſt / die er zu uns trägt bey ſich ſelbſt / aus welcher er geneiget wird / Chriſtum und den Geiſt mit ſeinen gaben in uns zu gieſſen; Wie das aus dem 5. Cap. v. 15. klar wird / da er ſpricht: Gnade und gabe in Chriſto / ꝛc. Ob nun wohl die gaben und der Geiſt in uns täglich zunehmen / und noch nicht vollkommen ſind / daß alſo noch böſe lüſte und ſünde in uns über bleiben / welche wider den Geiſt ſtreiten / wie er ſagt Rom. 7 / 23. und Gal. 5 / 17. und wie 1. Moſ. 3 / 15. verkündiget iſt der hader zwiſchen des weibes ſaamen und der ſchlangen ſaamen; ſo thut doch die gnade ſo viel / daß wir gantz und für voll gerecht vor GOTT

 gerechnet

gerechnet werden. Denn ſeine gnade theilet und ſtücket ſich nicht / wie die gaben thun / ſondern nimmt uns gantz und gar auf in die hulde / um Chriſtus unſers fürſprechers und mittlers willen / und um das / daß die gaben in uns angefangen ſind.

Alſo verſteheſt du denn das 7. Cap. da ſich S. Paulus noch einen ſünder ſchilt / und doch im 8. ſpricht / es ſey nichts verdammliches an denen/ die in Chriſto JEſu ſind / der unvollkommenen gaben und des Geiſtes halben. Um des ungetödteten fleiſches willen ſind wir noch ſünder: Aber weil wir an Chriſtum gläuben/ und des Geiſtes anfang haben/ iſt uns GOtt ſo günſtig und gnädig / daß er ſolche ſünde nicht achten noch richten will / ſondern nach dem glauben in Chriſto mit uns fahren / bis die ſünde getödtet werde.

GLaube iſt nicht der menſchliche wahn und traum / den etliche für glauben halten; Und wenn ſie ſehen / daß keine beſſerung des lebens noch gute wercke folgen / und doch vom glauben viel hören und reden können / fallen ſie in irrthum/ und ſprechen: Der glaube ſey nicht genug / man müſſe wercke thun / ſoll man fromm und ſelig werden. Das macht / wenn ſie das Evangelium hören / ſo fallen ſie daher / und machen ihnen aus eigenen kräften einen gedancken im hertzen / der ſpricht: Ich gläube. Das halten ſie denn für einen rechten glauben. Aber wie es ein menſchlich gedicht und gedancken iſt / den des hertzens grund nimmer erfähret / alſo thut er auch nichts / und folget keine beſſerung hernach.

Aber glaube iſt ein Göttlich werck in uns / das uns wandelt und neu gebieret aus GOtt / Joh. 1/13. und tödtet den alten Adam; machet uns gantz andere menſchen von hertzen / muth / ſinn / und allen kräfften / und bringet den Heiligen Geiſt mit ſich. O! es iſt ein lebendig / geſchäfftig / thätig / mächtig ding um den glauben/ daß es unmüglich iſt / daß er nicht ohne unterlaß ſolte gutes wircken. Er fraget auch nicht / ob gute wercke zu thun ſind / ſondern ehe man fraget / hat er ſie gethan / und iſt immer im thun. Wer aber nicht ſolche wercke thut / der iſt ein glaubloſer menſch / tappet und ſihet um ſich nach dem glauben und guten wercken/ und weiß weder was glaube oder gute wercke ſind / wäſchet und ſchwätzet doch viel worte vom glauben und guten wercken.

Glaube iſt eine lebendige / erwägene zuverſicht auf Gottes gnade / ſo gewiß / daß er tauſendmahl darüber ſtürbe. Und ſolche zuverſicht und erkänntniß Göttlicher gnade machet frölich / trotzig und luſtig gegen GOtt und alle creaturen / welches der Heilige Geiſt thut im glauben. Daher der menſch ohne zwang willig und luſtig wird / jederman gutes zu thun / jederman zu dienen / allerley zu leiden / GOtt zu liebe und zu lob / der ihm ſolche gnade erzeiget hat. Alſo / daß unmüglich iſt / werck vom glauben ſcheiden; ja ſo unmüglich / als brennen und leuchten vom feuer mag geſchieden werden. Darum ſihe dich vor vor deinen eigenen falſchen gedancken / und unnützen ſchwätzern / die vom glauben und guten wercken klug ſeyn wollen zu urtheilen/ und ſind doch die gröſten narren. Bitte GOtt/ daß er den glauben in dir wircke / ſonſt bleibeſt du wohl ewiglich ohne glauben / du tichteſt und thuſt/ was du wilt oder kanſt.

GErechtigkeit iſt nun ſolcher glaube / und heiſſet Gottes gerechtigkeit / oder die vor GOtt gilt / darum / daß ſie GOtt gibt / und rechnet für gerechtigkeit / um Chriſtus willen / unſers mittlers / und machet den menſchen / daß er jederman gibt / was er ſchuldig iſt. Denn durch den glauben wird der menſch ohne ſünde / und gewinnet luſt zu Gottes geboten. Darmit gibet er GOtt ſeine ehre / und bezahlet ihm / was er ihm ſchuldig iſt. Aber dem menſchen dienet er williglich / womit er kan / und bezahlet darmit auch jederman. Solche gerechtigkeit kan natur / freyer wille und unſere kräfte nicht zu wege bringen: Denn / wie niemand ihm ſelber kan den glauben geben / ſo kan er auch den unglauben nicht wegnehmen: Wie will er denn eine einige kleineſte ſünde wegnehmen? Darum iſts alles falſch / heucheley und ſünde / was auſſer dem glauben oder im unglauben geſchicht / Röm. 14/23. es gleiſſe / wie gut es mag.

FLeiſch und Geiſt muſt du hier nicht alſo verſtehen / daß fleiſch alleine ſey / was die unkeuſchheit betreffe / und geiſt / was das innerliche im hertzen betreffe: Sondern fleiſch heiſſet S. Paulus / wie Chriſtus Joh. 3/6. alles / was aus fleiſch geboren iſt / den gantzen menſchen / mit leib und ſeele / mit vernunft und allen

ſinnen

ſinnen / darum / daß es alles an ihm nach dem fleiſch trachtet. Alſo / daß du auch den fleiſchlich wiſſeſt zu heiſſen / der ohne gnade / von hohen geiſtlichen ſachen / viel dichtet / lehret und ſchwätzet / wie du das aus den wercken des fleiſches / Gal. 5/19. wohl kanſt lernen / da er auch ketzerey und haß fleiſches werck heiſſet. Und Rom. 8/3. ſpricht er / daß durchs fleiſch das geſetz geſchwächet wird / welches nicht von unkeuſchheit / ſondern von allen ſünden / allermeiſt aber vom unglauben / geſagt iſt / der das aller-geiſtlichſte laſter iſt.

Wiederum auch den geiſtlich heiſſeſt / der mit den aller-äuſſerlichſten wercken umgehet / als Chriſtus / da er der Jünger füſſe wäſcht / und Petrus / da er das ſchiff führet und fiſchet. Alſo / daß fleiſch ſey ein menſch / der inwendig und auswendig lebet und würcket / das zu des fleiſches nutz und zeitlichem leben dienet. Geiſt ſey / der inwendig und auswendig lebet und würcket / das zu dem Geiſt und zukünfftigem leben dienet.

Ohne ſolchen verſtand dieſer wörter wirſt du weder dieſe Epiſtel S. Pauli / noch ein buch der heiligen Schrift / nimmermehr verſtehen. Darum hüte dich vor allen lehrern / die anderſt dieſe worte brauchen / ſie ſeyn auch wer ſie wollen / obs gleich Origenes / Ambroſius / Auguſtinus / Hieronymus / und ihres gleichen / und noch höhere wären. Nun wollen wir zur Epiſtel greiffen.

DIeweil einem Evangeliſchen prediger gebühret / am erſten durch offenbahrung des geſetzes und der ſünden alles zu ſtrafen / und zu ſünden zu machen / das nicht aus dem geiſt und glauben an Chriſtum gelebet wird / damit die menſchen zu ihrem eigenen erkänntnis und jammer geführet werden / daß ſie demüthig werden / und hülffe begehren:

So thut S. Paulus auch / und fähet an im I. Capitel / und ſtrafet die groben ſünden und unglauben / die öffentlich ſind am tage / als der Heyden ſünde waren / und noch ſind / die ohne Gottes gnade leben / und ſpricht: Es werde offenbahret durchs Evangelium Gottes zorn vom himmel über alle menſchen / um ihres gottloſen weſens und ungerechtigkeit willen. Denn ob ſie gleich wiſſen und täglich erkennen / daß ein GOtt ſey; ſo iſt doch die natur an ihr ſelbſt / auſſer der gnade / ſo böſe / daß ſie ihm weder dancket / noch ihn ehret / ſondern verblendet ſich ſelbſt / und fället ohne unterlaß in ärger weſen / bis daß ſie nach abgöttereyen / auch die ſchändlichſten ſünden / mit allen laſtern wircket unverſchämt / und darzu ungeſtraft läßt an den andern.

IM II. Capitel ſtrecket er ſolche ſtrafe auch weiter auf die / ſo äuſſerlich fromm ſcheinen / oder heimlich ſündigen / als die Jüden waren / und noch alle heuchler ſind / die ohne luſt und liebe wohl und ehrbahrlich leben / und im hertzen Gottes geſetze feind ſind / und doch andere leute gerne urtheilen / wie aller gleißner art iſt / daß ſie ſich ſelbſt rein achten / und doch voll geitzes / haſſes / hoffart / und alles unflaths ſtecken / Matth. 23/25. rc. Die ſinds eben / die Gottes gütigkeit verachten / und nach ihrer härtigkeit den zorn über ſich häuffen. Alſo / daß S. Paulus / als ein rechter geſetz-verklärer / niemand ohne ſünde bleiben läſſet / ſondern allen den zorn Gottes verkündiget / die aus natur oder freyem willen wollen wohl leben / und läſſet ſie nichts beſſers ſeyn / denn die öffentlichen ſünder; ja er ſpricht / ſie ſeyn hartmüthige und unbußfertige.

IM III. wirfft er ſie alle beyde in einen haufen / und ſpricht: Einer ſey wie der andere / allzumahl ſünder vor GOtt; ohne daß die Jüden Gottes wort haben gehabt / wiewohl viel nicht daran gegläubet haben; doch damit Gottes glaube und wahrheit nicht aus iſt. Und führet zufällig ein den ſpruch aus Pſalm. 51/6. daß GOtt gerecht bleibet in ſeinen worten. Darnach kömmt er wieder darauf / und beweiſet auch durch Schrift / daß ſie alle ſünder ſind / und durch des geſetzes werck niemand gerecht werde / ſondern das geſetz / nur die ſünde zu erkennen / gegeben ſey.

Darnach fähet er an / und lehret den rechten weg / wie man müſſe fromm und ſeelig werden / und ſpricht: Sie ſind alle ſünder / und mangeln des ruhms / den ſie an GOtt haben ſollten / müſſen aber ohne verdienſt gerecht werden / durch den glauben an Chriſtum / der uns ſolches verdienet hat durch ſein blut / und uns ein gnaden-ſtuhl worden von GOtt / der uns alle vorige ſünde vergibt. Damit er beweiſet / daß ſeine gerechtigkeit / die er gibt im glauben / allein uns helffe / die zu der zeit durchs Evangelium offenbahret / und zuvor durchs geſetz und die Propheten bezeuget iſt. Alſo wird das geſetz durch den glauben aufgerichtet / obwohl des geſetzes wercke damit werden niedergelegt / ſamt ihrem ruhm.

IM *IV.* Als nun durch die erſten drey Capitel die ſünde offenbahret / und der weg des glaubens zur gerechtigkeit gelehret iſt / fähet er an zu begegnen etlichen einreden und anſprüchen / und nimmt am erſten den vor / den gemeiniglich thun alle / die vom glauben hören / wie er ohne wercke gerecht mache / und ſprechen: Soll man denn nun keine gute wercke thun? Alſo hält er hier ihm ſelbſt vor den Abraham / und ſpricht: Was hat denn Abraham mit ſeinen wercken gethan? Iſts alles umſonſt geweſen? Waren ſeine wercke kein nütze? und ſchlieſſet / daß Abraham ohne alle wercke / allein durch den glauben gerecht worden ſey / ſo gar / daß er auch vor dem werck ſeiner beſchneidung durch die Schrift allein ſeines glaubens halben gerecht gepreiſet werde / 1. Moſ. 15 / 6. Hat aber das werck der beſchneidung zu ſeiner gerechtigkeit nichts gethan / das doch GOtt ihm gebot / und ein gut werck des gehorſams war / ſo wird auch gewißlich kein ander gut werck zur gerechtigkeit etwas thun: ſondern wie die beſchneidung Abrahä ein äuſſerlich zeichen war / damit er ſeine gerechtigkeit im glauben beweiſete; alſo ſind alle gute wercke nur äuſſerliche zeichen / die aus dem glauben folgen / und beweiſen / als die guten früchte / daß der menſch ſchon vor GOtt inwendig gerecht ſey.

Damit beſtätiget nun S. Paulus / als mit einem kräftigen exempel aus der Schrift / ſeine vorige lehre im dritten Capitel vom glauben / und führet dazu noch einen zeugen / David / aus dem 32. Pſalm. v. 1. der auch ſagt / daß der menſch ohne wercke gerecht werde / wiewohl er nicht ohne werck bleibet / wenn er gerecht worden iſt. Darnach breitet er das exempel aus wider alle andere wercke des geſetzes / und ſchlieſſet / daß die Jüden nicht mögen Abrahams erben ſeyn / allein des geblüts halben / viel weniger des geſetzes wercke halben: ſondern müſſen Abrahams glauben erben / wollen ſie rechte erben ſeyn: ſintemahl Abraham vor dem geſetze / alſo beydes vor Moſe und der beſchneidung / durch den glauben iſt gerecht worden / und ein vater genennet aller gläubigen. Darzu auch das geſetz vielmehr zorn wircke / denn gnade / dieweil es niemand mit liebe und luſt thut / daß vielmehr ungnade denn gnade durch des geſetzes werck kömmt. Darum muß allein der glaube die gnade / Abrahä verheiſſen / erlangen. Denn auch ſolche exempel um unſert willen geſchrieben ſind / daß wir auch gläuben ſollen.

IM *V.* kömmt er auf die früchte und wercke des glaubens / als da ſind: Friede / freude / liebe gegen GOtt und jederman / dazu ſicherheit / troſt / freudigkeit / muth und hoffnung / in trübſahl und leiden. Denn ſolches folget / wo der glaube recht iſt / um des überſchwenglichen guts willen / das uns GOtt in Chriſto erzeiget / daß er ihn für uns hat ſterben laſſen / ehe wir ihn darum bitten kunten / ja da wir noch feinde waren. Alſo haben wir denn / daß der glaube ohne alle wercke gerecht machet / und doch nicht daraus folget / daß man darum keine gute wercke thun ſolle: ſondern daß die rechtſchaffene wercke nicht auſſen bleiben; von welchen die werckheiligen nichts wiſſen / und dichten ihnen ſelbſt eigene wercke / darinn weder friede / freude / ſicherheit / liebe / hoffnung / troſt / noch keines rechten Chriſtlichen wercks und glaubens art iſt.

DArnach thut er einen luſtigen ausbruch und ſpatziergang / und erzählet / wo beyde / ſünde und gerechtigkeit / tod und leben herkommen; und hält die zween fein gegen einander / Adam und Chriſtum. Will alſo ſagen: Darum mußte Chriſtus kommen / ein anderer Adam / der ſeine gerechtigkeit auf uns erbete / durch eine neue geiſtliche geburt im glauben: gleichwie jener Adam auf uns geerbet hat die ſünde / durch die alte fleiſchliche geburt.

Damit wird abermahl kund und beſtätiget / daß ihm niemand ſelbſt kan aus ſünden zur gerechtigkeit mit wercken helffen / ſo wenig er kan wehren / daß er leiblich geboren wird. Das wird auch damit beweiſet / daß das göttliche geſetz / das doch billich helffen ſollte / ſo etwas helffen ſollte zur gerechtigkeit / nicht allein ohne hülffe kommen iſt / ſondern hat auch die ſünde gemehret / darum / daß die böſe natur ihm deſto feinder wird / und ihre luſt deſto lieber büſſen will / je mehr ihr das geſetz wehret. Daß alſo das geſetz Chriſtum noch nöthiger macht / und mehr gnade fodert / die der natur helffe.

IM *VI.* nimmt er das ſonderliche werck des glaubens vor ſich / den ſtreit des geiſtes mit dem fleiſche / vollend zu tödten die übrigen ſünden und lüſte / die nach der

der gerechtigkeit überbleiben. Und lehret uns / daß wir durch den glauben nicht alſo gefreyet ſeyn von ſünden / daß wir müßig / faul und ſicher ſeyn ſollten / als wäre keine ſünde mehr da. Es iſt ſünde da: aber ſie wird nicht zur verdammniß gerechnet / um des glaubens willen / der mit ihr ſtreitet. Darum haben wir mit uns ſelbſt genug zu ſchaffen unſer lebenlang / daß wir unſern leib zähmen / ſeine lüſte tödten / und ſeine gliedmaſſen zwingen / daß ſie dem geiſt gehorſam ſeyn / und nicht den lüſten / damit wir dem tode und auferſtehung Chriſti gleich ſeyn / und unſere taufe vollbringen / (die auch den tod der ſünden / und neu leben der gnade bedeutet /) bis daß wir gar rein von ſünden / auch leiblich mit Chriſto auferſtehen / und ewiglich leben.

Und das können wir thun / ſpricht er / weil wir unter der gnade / und nicht unter dem geſetz ſind. Welches er ſelbſt ausleget / daß ohne geſetz ſeyn / ſey nicht ſo viel geſagt / daß man kein geſetz habe / und möge thun / was jederman gelüſtet: ſondern unter dem geſetz ſeyn / iſt / wenn wir ohne gnade mit geſetzes wercken umgehen. Alsdenn herrſchet gewißlich die ſünde durchs geſetz / ſintemahl niemand dem geſetze hold iſt von natur; daſſelbige iſt aber groſſe ſünde: Die gnade machet uns aber das geſetz lieblich. So iſt denn keine ſünde mehr da / und das geſetz nicht mehr wider uns / ſondern eins mit uns.

Daſſelbige aber iſt die rechte freyheit von der ſünde und vom geſetze / von welcher er bis ans ende dieſes Capitels ſchreibet / daß es ſey eine freyheit / nur gutes zu thun mit luſt / und wohl leben ohne zwang des geſetzes. Darum iſt die freyheit eine geiſtliche freyheit / die nicht das geſetz aufhebet / ſondern darreichet / was vom geſetze gefodert wird / nemlich luſt und liebe / damit das geſetz geſtillet wird / und nicht mehr zu treiben und zu fodern hat.

Gleich als wenn du einem lehensherrn ſchuldig wäreſt / und könteſt nicht bezahlen. Von dem möchteſt du auf zweyerley weiſe los werden: einmahl / daß er nichts von dir nähme / und ſein regiſter zerriſſe; das ander mahl / daß ein frommer mann für dich bezahlete / und gäbe dir / damit du ſeinem regiſter genug thäteſt. Auf dieſe weiſe hat uns Chriſtus vom geſetz frey gemacht. Darum iſts nicht eine wilde fleiſchliche freyheit / die nichts thun ſolle / ſondern die viel und allerley thut / und von des geſetzes fodern und ſchuld ledig iſt.

Im VII. beſtätiget er ſolches mit einem gleichniß des ehelichen lebens. Als wenn ein mann ſtirbet / ſo iſt die frau auch ledig / und iſt alſo eines des andern los und ab: Nicht alſo / daß die frau nicht möge oder ſolle einen andern mann nehmen / ſondern vielmehr / daß ſie nun allererſt recht frey iſt / einen andern zu nehmen / das ſie vorhin nicht kunte thun / ehe ſie jenes mannes ab war. Alſo iſt unſer gewiſſen verbunden dem geſetz unter dem ſündlichen alten menſchen. Wenn der getödtet wird durch den geiſt / ſo iſt das gewiſſen frey / und eines des andern los: Nicht / daß das gewiſſen ſoll nichts thun / ſondern nun allererſt recht an Chriſto / dem andern manne / hangen / und frucht bringen des lebens.

Darnach ſtreichet er weiter aus die art der ſünde und des geſetzes / wie durch das geſetz die ſünde ſich nun recht reget und gewaltig wird. Denn der alte menſch wird dem geſetze nur deſto feinder / weil er nicht kan bezahlen / das vom geſetz gefodert wird. Denn ſünde iſt ſeine natur / und kan von ihm ſelbſt nichts anders. Darum iſt das geſetz ſein tod und alle ſeine marter: Nicht / daß das geſetz böſe ſey / ſondern daß die böſe natur nicht leiden kan das gute / daß es gutes von ihm fodere. Gleichwie ein krancker nicht leiden kan / daß man von ihm fodere lauffen und ſpringen / und andere wercke eines geſunden.

Darum ſchlieſſet S. Paulus hier / daß / wo das geſetz recht erkennet / und aufs beſte gefaſſet wird / da thut es nichts mehr: denn es erinnert uns unſerer ſünden / und tödtet uns durch dieſelbigen / und machet uns ſchuldig des ewigen zorns. Wie das alles fein ſich lehret und erfähret im gewiſſen / wenn es mit dem geſetze recht getroffen wird: alſo / daß man muß etwas anders haben / und mehr denn das geſetz / den menſchen fromm und ſeelig zu machen. Welche aber das geſetz nicht recht erkennen / die ſind blind / gehen mit vermeſſenheit dahin / meynen / ihm mit wercken genug zu thun / denn ſie wiſſen nicht / wie viel das geſetz fodert / nemlich / ein freywillig / luſtig hertz. Darum ſehen ſie Moſi nicht recht unter die augen; das tuch iſt ihnen darvor gelegt und zugedeckt.

Darnach zeiget er / wie geiſt und fleiſch mit einander ſtreiten in einem menſchen / und ſetzet ſich ſelbſt zu einem exempel / daß wir lernen das werck (die ſünde in uns ſelbſt zu tödten/) recht erkennen. Er nennet aber beyde den geiſt und das fleiſch ein geſetz / darum / daß / gleichwie des göttlichen geſetzes art iſt / daß es treibet und fodert / alſo treibet / fodert und wütet auch das fleiſch wider den geiſt / und will ſeine luſt haben. Wiederum treibet und fodert der geiſt wider das fleiſch/und will ſeine luſt haben. Dieſer zanck währet in uns / ſo lange wir leben; in einem mehr / in andern weniger / darnach der geiſt oder fleiſch ſtärcker wird. Und iſt doch der gantze menſch ſelbſt alles beydes / geiſt und fleiſch / der mit ihm ſelbſt ſtreitet / bis er gantz geiſtlich werde.

IM VIII. tröſtet er ſolche ſtreiter / daß ſie ſolch fleiſch nicht verdamme / und zeiget weiter an / was fleiſches und geiſtes art ſey / und wie der geiſt kommt aus Chriſto / der uns ſeinen Heil. Geiſt gegeben hat / der uns geiſtlich machet / das fleiſch dämpfet / und uns verſichert / daß wir dennoch GOTTes kinder ſind / wie hart auch die ſünde in uns wütet / ſo lange wir dem geiſte folgen / und der ſünde widerſtreben / ſie zu tödten. Weil aber nichts ſo gut iſt / das fleiſch zu täuben / als creutz und leiden / tröſtet er uns im leiden durch beyſtand des geiſtes / der liebe / und aller creaturen: nemlich / daß beyde der Geiſt in uns ſeufftzet / und die creatur ſich mit uns ſehnet / daß wir des fleiſches und der ſünde los werden. Alſo ſehen wir / daß dieſe drey Capitel / 6.7.8. auf das einige werck des glaubens treiben / das da heiſſet / den alten Adam tödten / und das fleiſch zwingen.

IM IX. X. und XI. Capitel lehret er von der ewigen verſehung GOttes / daher es urſprünglich flieſſet / wer glauben oder nicht glauben ſoll / von ſünden los oder nicht los werden kan / damit es ja gar aus unſern händen genommen / und allein in GOttes hand geſtellet ſey / daß wir fromm werden. Und das iſt auch aufs allerhöchſte noth: Denn wir ſind ſo ſchwach und ungewiß / daß / wenn es bey uns ſtünde / würde freylich nicht ein menſch ſeelig; der teufel würde ſie gewißlich alle überwältigen. Aber nun GOtt gewiß iſt / daß ihm ſeine verſehung nicht fehlet / noch jemand ihm wehren kan / ſo haben wir noch hoffnung wider die ſünde.

ABer hier iſt den freveln und hoch-fahrenden geiſtern ein mahl zu ſtecken / die ihren verſtand am erſten hieher führen / und oben anheben / zuvor den abgrund Göttlicher verſehung zu forſchen / und vergeblich damit ſich bekümmern / ob ſie verſehen ſind. Die müſſen ſich denn ſelbſt ſtürtzen / daß ſie entweder verzagen / oder ſich in die freye ſchantze ſchlagen.

Du aber folge dieſer Epiſtel in ihrer ordnung; bekümmere dich zuvor mit Chriſto und dem Evangelio / daß du deine ſünde und ſeine gnade erkenneſt; darnach mit der ſünde ſtreiteſt / wie hie das 1.2.3.4.5.6.7.8. Capitel gelehret haben. Darnach / wenn du in das 8. Capitel kommen biſt unter das creutz und leiden / das wird dich recht lehren die verſehung im 9.10. und 11. Capitel / wie tröſtlich ſie ſey. Denn ohne leiden / creutz und todes-noth / kan man die verſehung nicht ohne ſchaden und heimlichen zorn wider GOtt handeln. Darum muß Adam zuvor wohl todt ſeyn / ehe er diß ding leide / und den ſtarcken wein trincke. Darum ſihe dich vor / daß du nicht wein trinckeſt / wenn du noch ein ſäugling biſt. Eine jegliche lehre hat ihre maaß / zeit und alter.

IM XII. lehret er den rechten gottesdienſt / und macht alle Chriſten zu Pfaffen / (Prieſtern / ſo genannten Geiſtlichen) daß ſie opffern ſollen / nicht geld noch vieh / wie im geſetze / ſondern ihre eigene leiber / mit tödtung der lüſte. Darnach beſchreibet er den äuſſerlichen wandel der Chriſten im geiſtlichen Regiment / wie ſie lehren / predigen / regieren / dienen / geben / leiden / lieben / leben und thun ſollen / gegen freund / feind und jederman. Das ſind die wercke / die ein Chriſt thut: denn / wie geſagt iſt / glaube feyret nicht.

IM XIII. lehret er das weltliche Regiment ehren und gehorſam ſeyn / welches darum eingeſetzt iſt. Ob es wohl die leute nicht fromm machet vor GOtt / ſo ſchaffets doch ſo viel / daß die frommen äuſſerlich friede und ſchutz haben / und die böſen ohne furcht oder mit friede und ruhe nicht können frey übels thun. Darum es zu ehren iſt / auch von den frommen / ob ſie wohl ſein nicht dürffen. Endlich aber faſſet er alles in die liebe / und beſchleußt es in das exempel Chriſti / wie der uns gethan hat / daß wir auch alſo thun / und ihm nachfolgen ſollen.

IM *XIV.* lehret er die ſchwachen gewiſſen im glauben ſäuberlich führen und ihrer ſchonen/ daß man der Chriſten freyheit nicht brauche zu ſchaden / ſondern zur förderung der ſchwachen. Denn wo man das nicht thut/ da folget zwytracht und verachtung des Evangelii/ daran doch alle noth liegt; daß es beſſer iſt/ den ſchwachgläubigen ein wenig weichen/ bis daß ſie ſtärcker werden/ denn daß allerdings die lehre des Evangelii ſollte untergehen. Und iſt ſolches werck ein ſonderlich werck der liebe / das wohl auch jetzt vonnöthen iſt / da man mit fleiſch eſſen und anderer freyheit / frech und rauch / ohne alle noth/ die ſchwache gewiſſen zerrüttelt/ ehe ſie die wahrheit erkennen.

IM *XV.* ſetzet er Chriſtum zum exempel / daß wir auch die andern ſchwachen dulden/ als die ſonſt gebrechlich ſind in öffentlichen ſünden / oder von unluſtigen ſitten ; welche man nicht muß hinwerffen/ ſondern tragen / bis ſie auch beſſer werden. Denn alſo hat Chriſtus mit uns gethan/ und thut noch täglich / daß er gar viel untugend und böſe ſitten/ neben aller unvollkommenheit/ an uns träget/und hilfft ohne unterlaß. Darnach zum beſchluß bittet er für ſie/ lobet ſie/ und befielet ſie GOtt/und zeiget ſein amt und predigt an ; und bittet ſie gar ſäuberlich um ſteure an die armen zu Jeruſalem. Und iſt eitel liebe/ davon er redet/ und damit er umgehet.

DAs *XVI.* und letzte Capitel iſt ein gruß-Capitel: aber darunter vermiſchet er gar eine edle warnung vor menſchen-lehren / die da neben der Evangeliſchen lehre einfallen/ und ärgerniß anrichten ; gerade / als hätte er gewißlich erſehen / daß aus Rom und durch die Römer kommen ſollten die verführiſchen ärgerlichen *Canones* und *Decretales*, (Päpſtliche geſetze in der kirche und ſtaat/) und das gantze geſchwürm und gewürm menſchlicher geſetzen und geboten / die jetzt alle welt erſäuffet/ und dieſe Epiſtel und alle heilige ſchrift ſamt dem geiſt und glauben vertilget haben/ daß nichts mehr da geblieben iſt/ denn der abgott / bauch/ deß diener ſie hier St. Paulus ſchilt. GOtt erlöſe uns von ihnen ! Amen.

ALſo finden wir in dieſer Epiſtel aufs aller-reichlichſte / was ein Chriſt wiſſen ſoll: nemlich/ was Geſetz/ Evangelium/ Sünde/ Strafe/ Gnade / Glaube/ Gerechtigkeit/ Chriſtus/ GOtt/ gut Werck / Liebe/ Hoffnung / Creutz ſey; und wie wir uns gegen jederman / er ſey fromm oder ſünder / ſtarck oder ſchwach/ freund oder feind / und gegen uns ſelber halten ſollen. Darzu das alles mit ſchriften treflich gegründet/ mit exempeln ſein ſelbſt und der Propheten beweiſet / daß nichts mehr hier zu wünſchen iſt. Darum es auch ſcheinet/ als habe St. Paulus in dieſer Epiſtel wollen einmahl in die kürtze verfaſſen die gantze Chriſtliche und Evangeliſche lehre/ und einen eingang bereiten in das gantze Alte Teſtament. Denn ohne zweifel / wer dieſe Epiſtel wohl im hertzen hat/ der hat des Alten Teſtaments licht und kraft bey ſich. Darum laſſe ſie ein jeglicher Chriſt ihm gemein / und ſtätig in übung ſeyn. Da gebe GOtt ſeine gnade zu! Amen.

Beſondere Vorrede/
Einige die Epiſtel an die Römer angehörige Umſtände betreffend.

WAs Rom für eine Stadt ſey/ iſt den wenigſten in Europa unbekannt/ heutiges tages der ſitz und prächtige reſidentz des vermeynten allgemeinen Ertz-Biſchofs der gantzen Chriſtlichen kirchen / und fälſchlich-vorgegebenen Stadthalters unſers Gnaden-Königes Chriſti; vormahls die Haupt-Stadt der ſo genannten Römiſchen Monarchie / worinn / als dem berühmten ſchauplatz der gantzen welt / zwar das blinde Heydenthum unter den Königen / Bürgermeiſtern / und folgends den erſten Käyſern von anfang ihres urſprungs her geherrſchet und geblühet / nachmahls aber / als GOtt das herrliche reich ſeines Sohns über den Erdkraiß begunte durch die predigt der Apoſteln auszubreiten / auch das liebe Evangelium ſeinen eingang und wohnung genommen hat.

I. Wer aber daſſelbige zu erſt dahin gebracht/ iſt ſehr ungewiß/ und hat man deswegen keine ſichere kundſchafft. *Clemens Rom.* will beglauben/Barnabas hätte den erſten

funcken göttlicher lehre daſelbſten aufgeblaſen. Petrus/ wenn er je da geweſen/ (welches doch unſere *Centuriatores* zweiffelhafftig machen/) kam ſpath dahin/ ungefähr Anno Chriſti 54. oder wie *Euſebius* beglaubet/ am ende ſeines lebens. *Priſcilla* und *Aquila* werden Pauli gehülffen genannt/ aber von welcher zeit an? Röm. 16/3.4. Ob durch die Kauffmannſchafft/ weil aus den Provintzien viele Chriſten dahin gehandelt haben/ oder ſonſten/ wie in groſſen und vornehmen ſtädten zu geſchehen pfleget/ durch das gerüchte/ oder briefe/ bevorab aus Judäa an die daſelbſt befindliche Jüdenſchafft ꝛc. und dergleichen gelegenheit/ der gute geruch Chriſti ſich daſelbſt erſtmahls geoffenbahret habe/ laſſen wir an ſeinem orte beruhen. Wenigſtens lieſet man nicht/ daß/ da Paulus perſönlich dahin/ als ein gefangener/ gebracht worden/ eine öffentliche und mit einem ordentlichen predigamt beſtellte gemeine (denn von einer haus-gemeine wird gedacht Röm. 16/5.) der Chriſten daſelbſt geweſen/ weil ſich die Jüden erſt/ was es für eine bewandtniß mit dieſen neuen leuten habe/ aus- und von ihm erkundiget/ ſo ſie ohne dieſes/ hätte ſich eine formirte Kirche ſchon vor dieſer Zeit allda gefunden/ leichtlich erfahren und wiſſen können. Geſch. 28/22.

II. Ob dieſer brief urſprünglich in Griechiſcher Sprache von dem Apoſtel ſey geſchrieben worden/ haben einige aus dieſer urſach wollen ſtrittig machen/ weil Rom Lateiniſch/ nicht Griechiſch/ geredet; und es ſehr ungereimt zu ſeyn ſcheine/ daß/ wenn eine Schrifft ſollte gemein und ruchtbahr werden/ man ſolche in einer dem volck unbekannten Sprache verfaſſete. Hierauf aber wird geantwortet/ daß Paulus an die Heyden geſchrieben/ welche mit einem andern namen Griechen von ihm genannt werden 1. Cor. 1/23. Solche haben gröſſeſten theils dieſe durch die gantze ehrbahre welt damahls ausgebreitete und ſehr beliebte Sprache verſtanden und geredet; Und meldet *Cicero pro Archia*, daß ſie bey allen völckern im ſchwang ſey/ und geleſen werde; da hergegen die Lateiniſche mit gar engen ſchrancken umſchloſſen ſey. Weil demnach der Heyden Apoſtel ſeinen brief von allen gemeinen wollte wohl betrachtet wiſſen/ und ſolche zur Regul des Glaubens männiglich darlegen: Als iſt kein zweiffel/ daß/ wenn er je Lateiniſch nach Rom zu ſchreiben urſach/ wie das unſtreitige vermögen und wiſſenſchafft darzu/ gehabt hätte/ der verlangende haupt-nutze/ und weil kein Apoſtel einer andern als der Griechiſchen Sprache ſich jemahlen bedienet/ ſolches verhindert habe.

III. Den ort und zeit belangend/ woher dieſe Epiſtel nach Rom abgegeben und verſendet worden/ iſt einer und der andere in den gedancken geſtanden/ als ob der ort Athen geweſen: Aber die richtigſte meynung gehet mit- und nach *Origene* dahin/ daß von Corintho aus (geſtallt auch die uhralte unterſchrift deutlich beſaget) dieſer brief geſtellet ſey/ und überbracht durch die ſchweſter Phöben/ welche war am dienſte der gemeine zu *Cenchrea*, Röm. 16/1. einem port der Corinthier. Die zeit wird insgemein dahin geſtellet/ als Paulus das andere mahl nach Corinthum kommen/ und bereits biß an Illyrien alles mit dem Evangelio erfüllet hatte. Röm. 15/9. Denn daß es nicht geſchehen bey ſeiner erſtern anweſenheit zu Corintho/ iſt daraus bündig zu ſchlieſſen/ weil ihn damahls *Aquila* beherberget. Geſch. 18/1.2. Der aber in dieſem briefe als zu Rom anweſend gegrüſſet/ und mit dem ſchönen namen eines mit-gehülffen am wort/ welches zeit erfodert/ verehret wird. Röm. 16/3. Nicht weniger wird es daraus klar/ weil er in dieſem ſchreiben der reiſe nach Jeruſalem gedencket/ Röm. 15/25.26. das allmoſen der Griechen dahin zu bringen; woraus *Chryſoſtomus* folgert/ die zwey briefe an die Corinthier müſſen vorher geſchrieben worden ſeyn/ als worinn er die *Collecte* erſt anordnet und beſtellet. 1. Cor. 16/1. 2. Cor. 9/1.2. Bekannt iſts aber/ daß ſie nach dem erſten anweſen des Apoſtels in dieſer ſtadt dahin verſendet worden. Dieſer meynung nun zu folge beſtimmt *Flacius* die ausfertigung unſerer Epiſtel aufs Jahr *Claudii XIII.* Chriſti *LV.* Pauli bekehrung *XXII.* *Uſſerius* aber aufs Jahr *Æræ Chriſtianæ LX. Period. Jul.* 4773.

Kurtzer Innhalt der Epiſtel an die Römer.

S. Paulus will die aus gebornen Jüden und Heyden vermengte Chriſten-gemeine zu Rom des rechten weges zur gerechtigkeit/ der vor GOtt gilt/ unterrichten. Denn daran liegts/ daß niemand fehle. Die Jüden pochten auf

auf ihre geſetze/ tempel/ ſitten / und ſchöne kirchen-gebräuche; auf beſchneidung/ ruhm/ und viele verheiſſungen GOttes: Die Heyden auf ihre vernunft/ vermeynte tugend/ ehrbarkeit. Beyde überführet der Apoſtel im 1. und 2. Capitel / daß ſie nichts taugen; jeder theil auf ſeine weiſe. Zeiget / daß jene zwar einen vortheil hätten / doch beyde ſünder wären. Cap. 3. vſ. 1-20. Macht darauf den ſchluß / das haupt-fundament des briefs: GOttes gerechtigkeit in Chriſto / durch den glauben ergriffen / müſſe gelten. vſ. 21-31. Im 4. Capitel beſtätiget er ſeine lehre mit dem beyſpiel Abrahams. Im 5. bemercket er den herrlichen nutzen dieſer art rechtfertigung/ den frieden vornehmlich/ deſſen grund-urſach/ Chriſtum/ gleich im 1. vſ. angerührt/ er weiter ausführet von 6. vſ. bis 21. worinnen beyläuffig von dem weiten umgriff des verdienſts Chriſti meldung beſchiehet. Im 6. Cap. begegnet er den rohen einwürffen / daß man unter der gnade / bey ſolchem wege der rechtfertigung / in ſünden leben dürffe. Im 7. Cap. weiſet er/ daß auch der gerechtfertigte noch ſündliche ſchwachheiten an ſich trage und habe / wider welche er durch den Geiſt ſtreitet / öffters darüber ſeufftzet / doch endlich als ein guter kämpffer JEſu Chriſti ſo weit obſieget / daß das fleiſch keine oberhand bekömmt; deswegen er auch ſeinem Heyland / in deſſen kraft er kämpffet / zu dancken urſach hat: unter der verſicherung / Cap. 8. daß/ weil er/ als ein gefreyter Gottes / nach dem geiſt lebet / weder geſetz/ noch ſünde/ noch creutz ihm mehr ſchaden werde. Darauf er im 9. Cap. von den Jüden / ſeinen brüdern/ deren viel in Rom waren / anfähet zu reden / was doch ihrent wegen zu gewarten. Da er denn in dieſem Capitel tieff-gründend / doch deutlich (alſo / daß man ſich verwundern muß / wie man aus vorgefaßten meynungen die helle wahrheit jämmerlich verdunckeln könne/) zu erkennen gibt/ wie GOtt durch den äuſſerlichen beruf und anrichtung der kirche in einem gewiſſen volck/ auch hinwegnehm- und veränderung dieſes glücks auf andere völcker / ſeinen freyen willen / darbey ſein recht / die muthwillige ſünder zu ſtrafen / brauche / ſolcher geſtalt ihnen das licht / gnade / ſeegen und kirchen-glantz entziehe / und ſolches andern verleihe. Da ſo fort im 10. Capitel ihre/der Jüden/ verſchuldung weiter ausgeführet/ und im 11. Cap. vieles von guter erinnerung und hoffnung der neu-angenommenen Heyden und verworffenen Jüden auf die bahn gebracht wird. Dieſes wäre der erſte / nemlich der dem Apoſtel gewöhnliche lehr-theil. Der andere vom 12. Capitel bis hinaus handelt vom thätigen Chriſtenthum / wie aus den Summarien weiter zu erſehen.

Das I. Capitel.

(1) Eingang des briefs Pauli. 1...7. (2) Seine danckſagung zu GOtt wegen des berühmten wohlſtands der Römer / und verlangen / bey ihnen zu ſeyn. 8...12. (3) Mit fernerer anzeige / warum er dieſes wünſche. 13...17. (4) Worauf er / bey gelegenheit vom Evangelio und glauben geredet zu haben / anfähet das hauptwerck ſeines briefs zu treiben / und klärlich zu weiſen / wie die Heyden von dem weg der ſeeligkeit / wegen verübender ungerechtigkeit / entfernet ſeyn; welche letztere er gründlich bewähret / weil ſie Gottes wahrheit aufhalten / ihn aus den creaturen / wie ſie könten / nicht erkennen / närriſche abgötterey treiben / darum ſie der HErr in verkehrten ſinn und ſcheußliche lüſte fallen laſſen. 18...32.

Paulus / ein Knecht JEſu Chriſti / (a) berufen zum Apoſtel / * (b) ausgeſondert zu predigen das (c) Evangelium Gottes /

* Geſch. 9/15. 13/2. Gal. 1/15.

2. Welches (d) er zuvor verheiſſen hat durch ſeine * Propheten / in der heiligen Schrift /

* S. Geſch. 28/23.

3. Von

vſ. 1. (a) Wie er berufen ſey / ſiehet Geſch. 9/15. Dieſes ſetzet er zuforderſt vor an / daß man an ſeinem recht zu lehren und zu ſchreiben nicht zweifeln möge.

(b) Von der welt / ja von mutterleibe an. Jer. 1/5.

(c) Die lehre von der gnade Gottes in Chriſto / die allen bußfertigen vergebung der ſünde und den himmel umſonſt anbietet.

vſ. 2. (d) Daß des weibes ſaamen / ſein ſohn / ſollte der ſchlangen den kopff zertreten / 1. Moſ. 3/15. ein licht der Heyden / ein Meßias / ein König / Goel / und erretter ſeyn / wie die Propheten zeugen / Geſch. 10/43.

3. Von ſeinem (e) ſohn / der geboren iſt von dem * ſaamen David / nach dem fleiſch /

* 2.Sam.7/12. Pſal.132/11. Matth.1/1. Luc.1/32. Geſch.2/30. 13/23. 2.Tim.2/8.

4. Und ** (f) kräfftiglich * erweiſet ein ſohn Gottes / nach dem (g) geiſt / der da heiliget / ſint der zeit er auferſtanden iſt von den todten / nemlich / JEſus Chriſtus unſer HErr.

** Eſ.9/6. 44/6. 54/5. Joh.2/19. 10/30. Geſch.13/23. U.9/17. 1.Joh.5/20. Ebr.1/5.

5. Durch welchen wir haben empfangen * (h) gnade und (i) Apoſtel-amt / unter allen Heyden den ** (k) gehorſam des glaubens aufzurichten / unter ſeinem namen ; *U.12/3. 15/15. 1.Cor.15/10. Eph.3/8. ** U.16/26.

6. * Welcher ihr zum theil auch ſeyd / die da berufen ſind (l) von JEſu Chriſto.

7. Allen / die zu Rom ſind / den liebſten Gottes / und † berufenen heiligen. Gnade ſey mit euch / und friede von GOtt unſerm vater / und dem HErrn JEſu Chriſto. † 1.Cor.1/2. Eph.1/1. Coloſſ.3/12. 1.Theſſ.4/7.

II. 8. Aufs erſte † dancke ich meinem GOtt / durch JEſum Chriſt / eurer aller halben / daß man von eurem glauben in aller †† welt ſaget.

† Eph.5/20. 1.Petr.2/5. Ebr.13/15. †† 1.Theſſ.1/8.

9. Denn † GOtt iſt mein zeuge / welchem ich * diene in meinem geiſt am Evangelio von ſeinem ſohn / daß ich ohne unterlaß eurer gedencke /

† U.9/1. 2.Cor.1/21. 11/31. Gal.1/20. Phil.1/8. 1.Theſſ.2/5. * Geſch.27/23. 2.Tim.1/3.

10. Und allezeit in meinem gebet flehe / ob ſichs einmahl zutragen wollte / daß ich zu euch käme durch Gottes willen.

11. Denn mich * verlanget euch zu ſehen / auf daß ich euch mittheile etwas (m) geiſtlicher ** gabe / euch zu ſtärcken :

* Geſch.19/21. 1.Theſſ.3/10. ** U.15/29.

12. Das iſt / daß ich ſamt euch * getröſtet würde / durch euren und meinen glauben / den wir unter einander haben. * U.15/32.

III. 13.

vſ. 3. (e) Nach der menſchlichen natur.

vſ. 4. (f) A. Und der beſtimmt iſt ein ſohn Gottes in der kraft nach dem geiſt der heiligkeit. Gilt gleich. Der verſtand iſt: Chriſtus habe ſich ſtattlich erwieſen / erkläret und dargeſtellt / als einen wahrhafftigen ſohn Gottes / wie durch lehre / wunder und thaten / alſo auch durch den Geiſt der heiligung / daß man ihn keiner ſünde zeihen konte / Joh. 8/46. wie er denn auch der allerheiligſte ſeyn muſte / Dan. 9/24. nicht weniger durch die ſelbſt-auferweckung von den todten. Joh. 2/19.21. 10/18.

(g) Seine Gottheit / die heilig iſt. 1. Petr. 3/18. Ebr. 9/14. D. L. Der Geiſt Gottes iſt gegeben nach Chriſti auf-fahrt / von da an heiliget er die Chriſten / und verkläret Chriſtum in aller welt / daß er Gottes ſohn ſey / mit aller macht / mit worten / wundern und zeichen.

vſ. 5. (h) Die beſondere gnade und gabe / ein Apoſtel / ein feg-opffer / ein fluch der welt / aber auch ein zeuge und freund JEſu / und einſt ein leuchtender ſtern im himmel zu heiſſen.

(i) Ein geſandter nach den Heyden / (oder geſamten völckern) ohne weitere verwerff- und abſonderung derſelben / zu ſeyn. Geſch. 9/15. Gal. 1/16. 1. Tim. 2/7. 2. Tim. 1/11. Darum wird er auch genannt der Heyden lehrer.

(k) Glaube iſt ein gehorſam / da man ſich in kindlicher einfalt Gottes wort unterwirfft / ſeine verheiſſungen dürſtiglich annimmt / und im reiche Chriſti / als ein treuer unterthan / denſelben durch gottſeeligkeit beweiſet.

vſ. 6. (l) N. zu JEſu Chriſto.

vſ. 11. (m) Lehre / ermahnung / troſt.

III. 13. Ich will euch aber nicht verhalten / lieben brüder! daß ich mir offt habe † vorgeſetzt zu euch zu kommen / bin aber (n) verhindert bisher / daß ich auch unter euch frucht ſchaffete / gleich wie unter andern Heyden.

† U.15/23. 1.Theſſ.2/18.

14. Ich bin ein * ſchuldener / beyde der Griechen und der Ungriechen / beyde der weiſen und der † unweiſen.

* 1.Cor.9/16. 2.Cor.11/28. † Eph.5/15.

15. Darum / ſo viel (o) an mir iſt / bin ich geneigt / auch euch zu Rom das Evangelium zu predigen.

16. Denn ich ſchäme mich des Evangelii von Chriſto nicht: Denn es iſt eine * (p) kraft Gottes / die da ** ſeelig machet alle / die daran gläuben; die Jüden (q) vornemlich / und auch die Griechen:

* Pſal.40/11. 1.Cor.1/18. 24. 2/5. 1.Theſſ.2/13. 2.Timoth.1/8. ** 1.Cor.15/2. Jac.1/21.

17. Sintemahl darinnen * (r) offenbahret wird die gerechtigkeit / die vor GOtt gilt / welche kömmt ** (rr) aus glauben (ſ) in glauben / wie denn geſchrieben ſtehet: Der gerechte wird ſeines glaubens (t) leben.

* U.3/21. Phil.3/9. ** Hab.2/4. Joh.3/16/36. Gal.3/11. Ebr.10/38.

IV. 18. (u) Denn Gottes zorn vom himmel wird offenbahret über alles gottloſes weſen / und ungerechtigkeit der (x) menſchen / die die wahrheit in ungerechtigkeit * aufhalten.

Dd 19. Denn

vſ. 13. (n) Durch Gottes befehl / Geſch. 16/7. oder auch des teufels neid / 1. Theſſ. 2/18.

vſ. 15. (o) Ohne mich zu ſcheuen / auf dieſem welt- ſchau- platz mit dem gecreutzigten JEſu zu erſcheinen / ſo nur der HErr will!

vſ. 16. (p) Alſo an ſich kein leeres wort und todter buchſtabe / ſondern geiſt und leben. U. 8/2. 2. Cor.3/6. 1. Petr.1/23.

(q) Daß es ihnen zu erſt ſollte verkündiget werden / vor den Griechen / d. i. Heyden.

vſ. 17. (r) Deutlicher / als vorhin / kund gethan / ohne decke und ſchatten / in reicherer maaß.

(rr) D. L. Alle gottſeelige von anfang biß zum ende der welt werden durch einerley glauben gerecht: denn Chriſtus iſt geſtern / heute / und in ewigkeit.

(ſ) Oder: Zum glauben / d. i. von einer ſtuffe / erkänntniß und klarheit des glaubens zur andern. 2. Cor.3/18.

(t) N. Auſſer dem glauben iſt kein leben vor GOtt / keine gerechtigkeit / kein himmel.

vſ. 18. (u) An dieſem wörtlein iſt viel gelegen. Mercke die verbindung mit dem vorhergehenden. Paulus hat von dem Evangelio und glauben / ſamt der daraus entſprieſſenden gerechtigkeit / zu reden angefangen / vermeldend vſ. 17. auf den glauben komme alles an; der eine fremde gerechtigkeit in Chriſto ergreiffe / und damit prange: einfolglich tauge alle eigene / zumahlen beſudelte gerechtigkeit nichts; ſonderlich / da GOtt auſſer dem glauben keine ihm gefällige und gültige gerechtigkeit / beydes bey den Griechen und Jüden / finde. Nicht bey jenen: Denn Gottes zorn ſey offenbahret im dräuen und würcklicher ſtrafe über alles gottloſe weſen / N. der Heyden vornemlich / von denen er hie redet. D. L. Es wird vom himmel offenbahret (ſonſt wüßte alle welt davon nichts /) daß kein menſch fromm ſey vor GOtt / ſondern alleſamt gottlos / ſünder / ungerecht / d. i. kinder des zorns / U. 3/11. und wenn ſie ſchon von GOtt etwas wiſſen und hören / ſind ſie doch ſo böſe / daß ſie ihm weder dancken noch dienen. Daher ſie auch mußten zur ſtraffe in allerley laſter fallen / 2c.

(x) Heyden: Denn die ſinds / welche die angeborne wahrheit / einſicht und trieb derſelben / GOtt den ſchöpffer / das urſprüngliche weſen aller dinge / zu erkennen / durch bosheit / mißbrauch der vernunft / ausſchäumende thieriſche luſt verdunckelt / unterdrücket / und mit ihren ehrbahren zu Gottes ehre zielenden eingebungen verworffen haben / und noch verwerffen und unterdrücken.

19. Denn daß * man (y) weiß / daß GOtt ſey / iſt ihnen ** offenbahr / denn GOtt hat es ihnen (z) offenbahret / ** Geſch. 14/17. 17/27.

20. Damit / daß Gottes * (aa) unſichtbahres weſen / das iſt / ſeine ewige kraft und Gottheit / wird (bb) erſehen / ſo man deß wahrnimmt an den wercken / nemlich an der ſchöpffung der welt; alſo / daß ſie keine entſchuldigung haben / * Pſal. 19/2. 148/2. u. ſ. w. Eſ. 40/26 / Sir. 43/5.

21. Dieweil ſie (cc) wußten / daß ein GOtt iſt / und haben ihn nicht (dd) gepreiſet als einen GOtt / noch gedancket / ſondern ſind in ihrem (ee) dichten † eitel worden / und ihr * unverſtändiges hertz iſt verfinſtert. † 5. Moſ. 28/28. * Eph. 4/18.

22. **Da ſie ſich für weiſe hielten / ſind ſie zu * narren worden.** * Eph. 4/19.

23. Und haben † (ff) verwandelt die herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein bilde / gleich dem vergänglichen menſchen / und der vögel / und der * vierfüßigen und kriechenden thiere. † 5. Moſ. 4/15. 16. 2. Kön. 17/29. Eſ. 40/17. 18. Jer. 2/11. W. 12/24. Geſch. 17/29. * Ezech. 8/10.

24. Darum hat ſie auch GOtt dahin * gegeben in ihrer hertzen gelüſte / in unreinigkeit / zu † ſchänden ihre eigene leibe an ihnen ſelbſt. * Pſal. 81/13. Geſch. 14/16. 2. Theſſ. 2/11. † 1. Theſſ. 4/4. Ebr. 13/4.

25. Die Gottes * wahrheit haben verwandelt in die lügen / und haben geehret und gedienet dem geſchöpff mehr denn dem ſchöpffer / der da gelobet iſt in ewigkeit. Amen. * D. vſ. 18.

26. Darum hat ſie GOtt auch dahin gegeben in * ſchändliche lüſte: Denn ihre weiber haben verwandelt den natürlichen brauch in den unnatürlichen. * 3. Moſ. 18/22. 23. W. 6/21. Eph. 5/12. Phil. 3/19.

27. Deſ-

vſ. 19. (y) Gr. Die natürliche kundſchafft von GOtt.

(z) Sie habens nicht als einen bloſſen und flüchtigen hirn-gedancken / ſondern als ein werck Gottes in ihnen / der beydes die wahrheit / die ſie aufhalten / eingepflantzet / als auch das vermögen verliehen / unter ſeinem ſeegen / aus dem anblick der geſchöpffe / einen ewigen urſprung vernünfftiglich zu ſchlieſſen.

vſ. 20. (aa) Seyn und eigenſchafften; welche ſo wol als er ſelbſt unſichtbahr ſind. 1. Tim. 6/16.

(bb) Nicht zwar vollkommen oder heilſamlich erkannt / (jenes gehöret dem himmel / dieſes der Schrift zu /) doch einiger maſſen ergriffen / ermeſſen / geſchloſſen.

vſ. 21. (cc) Gewiß und unwiederſprechlich / aus ſchlüßigen vernunfft-gründen.

(dd) D. i. Haben ihm keine göttliche ehre angethan / nur ſo fern es die natur heiſſen kan / dariun beſtehend / daß ſie ihm keine ſchande / vermittelſt leichtfertiger abbildung / entunehrung ſeines namens und creaturen / zugefügt / und für ſeine zeitliche wohlthaten / ſo viel ſie etwa gekonnt / gedancket hätten.

(ee) Mit diſputiren / grüblen / kunſt-ſchwätzen / fürwitz-treiben / ſecten-machen / wie von den welt-weiſen bekannt: darüber ſind ſie auf leere hülſen / thörichte gedancken / liederliche grillen / elendes geſpey verfallen / und gar zu narren worden / welche ein erleuchter Chriſt alſobald dafür erkennet. Dahin doch die leuchtende funcken oder ſtrahlen des von den ehrbahren Heyden wohl angelegten natur-lichts nicht zu zählen / denn in ſo fern ſind ſie unter Gottes handleitung geſtanden / der durch ſolche gute betrachtungen von der tugend / dem Göttlichen weſen / ꝛc. die dem menſchen natürlich anvertraute wahrheit erwecken / und zum nützlichen zweck beydes der vernünfftigen zufriedenheit in menſchlicher geſellſchafft / als auch zu höherer erkänntniß zu gelangen / aufs weiſeſte richten wollen. D. L. Wo nicht glaube iſt / da fället die vernunfft von einem aufs andere / biß ſie gar verblendet wird in ihrem dichten. Wie denn allen weiſen und ſpitzigen köpffen geſchihet.

vſ. 23. (ff) N. in ihren gedancken / ihrem ermeſſen nach.

27. Deſſelbigen gleichen auch die männer haben verlaſſen den natürlichen brauch des weibes / und ſind an einander erhitzet in ihren lüſten / und haben † mann mit mann ſchande getrieben / und den lohn ihres (gg) irrthums / wie es denn ſeyn ſolte / an ihnen ſelbſt empfangen. † 1.Moſ.19/5. 1.Cor.6/9.

28. Und gleichwie ſie nicht geachtet haben / daß ſie GOtt erkenneten / hat ſie GOtt auch (hh) dahin gegeben in (ii) verkehrten ſinn / zu thun das nicht taugt:

29. Voll alles † ungerechten / hurerey / ſchalckheit / geitzes / bosheit; voll haſſes / mordes / haders / liſts / (kk) giftig / ohren-bläſer; † 1.Cor.6/9. Gal.5/19. 1.Tim.1/9. 2.Tim.3/2. 2.Pet.2/10.

30. Verleumder / Gottes-verächter / (ll) freveler / hoffärtig / ruhmredig / (mm) ſchädlich / den eltern ungehorſam;

31. *Unvernünfftige / treu-loſe / (nn) ſtörrige / unverſöhnliche / unbarmhertzige; * 2.Petr.2/12.

32. Die Gottes gerechtigkeit wiſſen / (daß / die ſolches thun / des todes würdig ſind /) thun ſie es nicht allein / ſondern haben auch † gefallen an denen / die es thun. † Hoſ.7/3.

vſ.27. (gg) Blindheit und gottloſen verfahrens aus narrheit. Dieſe wurde ihnen vergolten / nachdem ſie ihre eigene leiber wider die natur / ſchaam und zucht durch ſtumme ſünden geſchändet haben.

vſ.28. (hh) Aus dem 24. 25. und dieſem vers iſt zu erſehen / daß die abſcheuliche abgötterey / dummheit / ſcheußliche lüſte wider die natur und wercke der finſterniß / die ſie zum theil nimmer für ſünde gehalten / ſeyn eine frucht der verſtockung geweſen / welche GOtt auf die Heyden nach ſeinem ſtrengen gericht / wegen miß- oder nicht gebrauchten natur-lichts / fallen laſſen.

(ii) Gantz verwerfflichen ſinn / daran die geſunde vernunfft zutheuerſt keinen ſchatten der entſchuldigung findet.

vſ.29. (kk) Da man gern alles zum ärgſten deutet.

vſ.30. (ll) Schmäher / läſterer des guten.

(mm) Unruhige erfinder allerley bubenſtücke. Mich. 2/1.

vſ.31. (nn) Bey denen die natürliche liebe / z. e. gegen die eltern / erkaltet.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 5. Glaube iſt keine freyheit zu ſündigen / ſondern gehorſam / welcher dem willen Gottes und Chriſto geleiſtet wird / ob er gleich als ein gehorſam nicht rechtfertiget. (2) L. v. 8. Wie ſchönes lob! dem dencket nach. Phil. 4/8. V. v. 11. Chriſten-zuſammenkünffte ſollen nicht zur üppigen luſt / ſondern erbauung angeſehen ſeyn. Und wer etwas hat / der theile mit / als ein treuer haushalter. 1. Petr. 4/10. (3) W. v. 16. Wer ſchämet ſich der artzney / wenn er kranck / des lichts / der blind iſt / und gerne ſehen wollte? Wehe denen / welche ſich der worte Chriſti und ſeines amts ſchämen! Luc. 9/26. Ein königlicher geſandter ſeyn / iſt viel bey der welt; aber der Chriſti ſeiner iſt / wird nichts von ihr geachtet. Solches amt tragen / würde einem / der nur edel nach dem ſchlechteſten ſchrot iſt / ein unauslöſchlicher ſchandflecke ſeines geſchlechts heiſſen. So weit iſts kommen! (4) L. v. 18. GOtt läßt ſich den Heyden nicht unbezeuget. Die geſchöpffe ſind redner / die von ſeiner macht und weisheit zeugen. W. v. 21. Sind die Heyden narren / und dem teufel zu übung aller laſter übergeben worden / weil ſie GOtt aus der natürlichen erkänntniß nicht geprieſen / noch ihm für gutes gedancket: Was ſolls mit den Chriſten / die ein gröſſeres licht und noch gröſſere urſach zu dancken haben? Iſts wunder / daß die meiſten ihren geſunden verſtand durch übung der ſünde verloren haben? Die welt iſt nicht mehr gottlos / ſondern ſie raſet. L. v. 24. Sünde wird zuweilen der ſünden ſtrafe. L. v. 29. Welch ein wuſt! der liegt im menſchlichen hertzen auf einem hauffen. GOtt lob! der uns reinigen will / durch den glauben / waſſer / blut und Geiſt.

Das II. Capitel.

Paulus überführt die menſchen überhaupt / alſo auch die Jüden / daß ſie (auſſer Chriſto) nicht können ſeelig werden / ſondern verdammt ſeyn / (1) Wegen ihrer ſünden. 1. 2. (2) Wegen häuffung des Göttlichen zorns. 3. .. 10. (3) Weil GOtt gerad durchgehe / und die ſünder / wer ſie auch ſind / nach verdienſt ſtrafe. 11.. 16. (4) Und helffe hier nichts das geſetze wiſſen / ſondern man müſſe auch darnach gethan haben. 17... 24. (5) Wie denn der unbeſchnittene / ſo er fromm iſt / vor GOtt für einen beſchnittenen gelte / und die beſchneidung für eine vorhaut wegen ungehorſams. 25... 29.

DArum / (a) o menſch! kanſt du dich nicht entſchuldigen / wer du biſt / der da (b) richtet: Denn worinnen du einen andern * richteſt / verdammeſt du dich ſelbſt / ſintemahl du (c) eben daſſelbige thuſt / das du richteſt.
* 2.Sam.12/5. Matth.7/1.2. 1.Cor.4/5.

2. Denn wir wiſſen / daß Gottes urtheil † (d) recht iſt über die / ſo ſolches thun.
† Eſ.42/3.

II. 3. Denckeſt du aber / o menſch! der du richteſt die / ſo ſolches thun / und auch daſſelbige thuſt / daß du dem urtheil Gottes entrinnen werdeſt?

4. Oder verachteſt du den reichthum ſeiner güte / gedult und * (e) langmüthigkeit? Weiſſeſt du nicht / daß dich Gottes güte zur ** buſſe leitet?
* 2.Petr.3/15. U.9/22. ** Eſ.30/18.

5. Du aber / nach deinem (f) verſtockten und unbußfertigen hertzen / (g) häuffeſt dir ſelbſt den zorn auf den tag des zorns / und der offenbahrung des gerechten * gerichts Gottes;
* 5.Moſ.32/35. Jac.5/3.

6. **Welcher * geben wird einem jeglichen (h) nach ſeinen wercken:**
* Job.34/11. Pſal.62/13. Jer.17/10. 32/19. Matth.16/27. U.14/12. 1.Cor.3/8. 2.Cor.5/10. Gal.6/5. Off.2/23. 22/12.

7. *** Nemlich / (i) preiß und ehre / und unvergängliches weſen / denen / die mit gedult in guten wercken trachten nach dem ewigen leben;**

8. **Aber denen / die da † (k) zänckiſch ſind / und der wahrheit nicht gehorchen / * gehorchen aber dem (l) ungerechten / ** ungnade und (m) zorn;**
† Oſ.4/4. Phil.1/16. * Joh.34/13. ** 2.Theſſ.1/8.

9. Trüb-

vſ. 1. (a) Wer du biſt / der du das recht weiſſeſt / O. 1/32. fürnemlich die Jüden / die es gedoppelt wußten / aus Moſe und der natur.
(b) Andere leute / aus hochmuth und eingebildeter gerechtigkeit.
(c) Heimlich oder öffentlich.

vſ. 2. (d) Nach der wahrheit / aufrichtig / nicht nach dem äuſſerlichen ſchein und blendung.

vſ. 4. (e) Da er mit der ſtrafe und verdammung inhält: aber wenn ſich unter ſeinem nachſehen und gedult die ſünde und ſicherheit nur häuffet / das urtheil ſchärffet.

vſ. 5. (f) Gr. Verhärteten: weil / wer in der ſünde muthwillig fortfähret / nicht nur ſich immer tieffer verderbet / ſondern auch des böſen zuletzt gewohnt / und gegen alle ermahnung und dräuung unempfindlich wird.
(g) Wie einen ſchatz / zu dem man täglich mehr leget.

vſ. 6. (h) Iſt eine wirckung der allgemeinen gerechtigkeit Gottes / welche auch den Heyden nicht verborgen geweſen: nicht / als wenn die wercke etwas gutes verdienten / ſondern weil GOtt ſo wohl der Heyden tugend / als der gläubigen ihre wercke / aus gnaden / jene nur zeitlich / dieſe auch ewig zu belohnen pfleget.

vſ. 7. (i) Gr. Den jenigen zwar / die mit gedult / (oder durch gedultige ausharrung) in guten wercken / preiß und ehre (nemlich bey GOtt und in GOtt) und unvergängliches weſen (2. Tim. 1/10.) ſuchen / das ewige leben.

vſ. 8. (k) Sich Gottes wort und führung widerſetzen / und noch recht und ruhm darzu haben wollen.
(l) Gr. Der ungerechtigkeit / dem ſtiffter derſelben / dem teufel / ihrem fleiſch / und den böſen reitzungen zur ſünde.
(m) Gottes / und alles ſtraf-übel / was er nach ſich ziehet.

9. Trübſal und angſt über alle ſeelen der menſchen / * die da
böſes thun / (n) vornehmlich der Jüden und auch den Griechen.
* Ezech. 18/ 4.

10. (o) Preiß aber / und * ehre / und friede / allen denen / die da gutes thun /
vornehmlich den Jüden und auch den Griechen.
* 1. Sam. 2/ 30. Pſ. 149/ 9. Luc. 12/ 37.

III. 11. Denn * es iſt (p) kein anſehen der perſohn vor GOtt.
* 5. Moſ. 10/ 17. 2. Chr. 19/ 7. Job. 34/ 19. Geſch. 10/ 34. Gal. 2/ 6. Eph. 6/ 9.
Coloſſ. 3/ 25. 1. Petr. 1/ 17.

12. Welche ohne geſetz geſündiget haben / die werden auch ohne geſetz verloren werden: und welche am geſetz geſündiget haben / die werden durchs geſetz † verurtheilet werden. † Matth. 11/ 22.

13. (Sintemahl vor GOtt / nicht die das geſetz hören / gerecht ſind / ſondern die * das geſetz (q) thun / werden gerecht ſeyn.
* Matth. 7/ 21. 1. Joh. 3/ 7. Jac. 1/ 22.

14. Denn (r) ſo die Heyden / die das geſetz nicht haben / und doch (s) von natur

vſ. 9. (n) Je gröſſere erleuchtung / gnade und gedult / je härtere ſtrafe. S. Matth. 11/ 24.

vſ. 10. (o) Oder herrlichkeit / dadurch ſie in GOtt / und GOtt in ihnen ſolle verkläret / geehret und herrlich gemacht werden. Friede iſt ein begriff alles guten / in dieſem und jenem leben.

vſ. 11. (p) D. i. Er ſtrafet alle ſünder / ohne unterſcheid / ſie ſeyn wer oder bilden ſich ein / was ſie wollen. Damit wird aller ruhm der Jüden umgeſtoſſen / die gemeynet / GOtt dürffte oder könte über ſie nicht zürnen / ſie hätten des geſetz gehalten / oder nicht.

vſ. 13. (q) Vollkommlich erfüllen / oder auch in der that das leiſten / was man aus dem geſetze weiß / und eine ſchuldige pflicht zu ſeyn erkennet. Weil nun die Jüden ihre gerechtigkeit im geſetze auſſer Chriſto wollten ſuchen / und es doch im wenigſten nicht gehalten / waren ſie der verdammniß um ſo viel mehr überzeuget / je weniger der äuſſerliche dienſt ohne den innern gehorſam vor GOtt gilt. Die regel bleibt feſte / auch unter dem Evangelio. Wiſſen macht nichts / ſondern das thun / ob wir gleich / wie jene / die ſeeligkeit dardurch nicht verdienen wollen noch können. S. Matth. 7/ 21. Joh. 15/14. Jac. 1/ 22. ꝛc.

vſ. 14. (r) Die verbindung iſt etwas dunckel. Der verſtand iſt dieſer: GOTT ſtrafet alle ſünder / ohne anſehen der perſohn / ſo wohl die / welche mit und unter dem (Moſaiſchen) geſetze geſündiget haben; als auch die jenige / welche / ob ſie gleich von dem äuſſerlichen geſetze nichts gehöret / O. v. 12. doch das innere durch abſcheuliche / wider die vernunft und ehrbarkeit lauffende / laſter übertreten / und ſeiner vorſchrift nicht / wie ſie ſollten / gefolget haben. Paulus beweiſet im 14. und 15. vers / (einem widrigen einwurff / als ob ohne geſetz niemand könne ſünder oder verdammt ſeyn / vorzukommen) daß die Heyden nicht gar ohne alles geſetz leben / weil ihnen GOtt einen kräftigen eindruck ins gewiſſen gegeben / zu wiſſen / was recht oder unrecht iſt; darum werden ſie / will er ſagen / auch nach dieſem geſetz / als thäter oder übertreter / verurtheilet werden / daß ſich die Jüden über ihr ſchickſal nicht verwundern dürffen.

(s) Nicht / daß ſie GOttes willen erfülleten weiter / als nur in einigen ſtücken zur äuſſerlichen ehrbarkeit und zucht gehörig; und zwar nicht alle Heyden / ſondern nur die klügſten und vernünfftigſten unter ihnen / welche auf das licht und trieb der natur fleißige achtung gegeben. D. L. Das natürliche geſetz iſt: Was du wilt / dir gethan und überhoben ſeyn / das thue und überhebe auch einem andern; darinn das gantze geſetz Moſis begriffen iſt. Matth. 7/ 12. An welchem geſetze die Heyden auch nicht mehr denn äuſſerliche wercke thun / wie die Jüden an Moſis geſetze. Das verklagen aber und entſchuldigen iſt / daß eine ſünde gröſſer denn die andere ſich befindet / wider das geſetz.

natur * thun des geſetzes werck / dieſelben / dieweil ſie das geſetz nicht haben/
ſind ſie (t) ihnen ſelbſt ein geſetz/ *U. v. 27.
15. Damit/ daß ſie beweiſen/ des geſetzes werck ſey beſchrieben in ihren her-
tzen : ſintemahl ihr gewiſſen ſie bezeuget / darzu auch die gedancken / die ſich
unter einander verklagen oder entſchuldigen.)
16. Auf den * tag / da GOtt das ** verborgene der menſchen durch JEſum
Chriſt richten wird / laut meines (u) Evangelii.
* Matth. 25/ 31. Joh. 5/22. Geſch. 17/ 31. ** 1. Cor. 4/ 5.
IV. 17. Sihe aber zu / du heiſſeſt † ein Jüde / und †† (x) verläſſeſt dich
aufs geſetz/ und rühmeſt dich GOttes/
† Phil. 3/ 3. 5. †† Eſ. 58/2. Joh. 8/ 33. 41. U. v. 23. U. 9/ 4.
18. Und weiſſeſt ſeinen willen / und weil du aus dem geſetze (y) unterrichtet
biſt/ prüfeſt du/ (z) was das * beſte zu thun ſey/ * Phil. 1/ 10. 1. Theſſ. 5/ 21.
19. Und (aa) vermiſſeſt dich zu ſeyn ein † leiter der blinden/ ein licht derer/
die im finſterniß ſind / † Matth. 23/ 24.
20. Ein züchtiger der thörichten/ ein lehrer der einfältigen; haſt die † form/
was zu wiſſen und recht iſt im geſetze. † U. 6/ 17. 2. Tim. 3/ 5.
21. Nun † lehreſt du andere/ und lehreſt dich ſelber nicht. Du predigeſt/
man ſolle nicht ſtehlen/ und du ſtihleſt. † Pſ. 50/ 16. 17. Matth. 23/ 1. u. ſ. w.
22. Du ſprichſt: Man ſolle nicht ehebrechen/ und du brichſt die ehe. Dir
greuelt vor den götzen/ und (bb) raubeſt GOtt/ was † ſein iſt. † Mal. 1/ 13. 14.
23. Du * rühmeſt dich des geſetzes/ und ſchändeſt GOtt durch übertretung
des geſetzes: * S. O. v. 17.
24. Denn * eurethalben wird GOttes name † geläſtert unter den Heyden /
als geſchrieben ſtehet.
* 2. Sam. 12/ 14. Eſ. 52/ 5. Ezech. 36/ 20. 23. † U. 14/ 13. 1. Tim. 1/ 6. Tit. 2/ 5.
V. 25. Die (cc) beſchneidung iſt wohl nütze/ wenn du das geſetz hälteſt:
Hälteſt du aber das geſetz nicht/ ſo iſt deine beſchneidung † ſchon eine vorhaut
worden. † Ezech. 44/ 7. 9.

26. So

vſ. 14. (t) Vermittelſt der weiſen vernunfft-ſchlüſſe und reitzungen zur tugend und ehrbarkeit/ die ſie nicht umſonſt/ ſondern von GOtt/ dem urheber der vernünfftigen natur/ zu ſeyn/ unſchwer aus ſich ſelbſten ermeſſen können. Denn man muß wiſſen/ daß im gemüth des menſchen/ auch nach dem fall/ nicht nur ein todter gedancke von tugenden und laſtern aufſteige/ ſondern ein geſetzlicher/ mit furcht der ſtrafe/ im fall übertretens/ vermengter trieb ſich zeige/ dem ſie ohne widerſpruch ihres ob gleich von auſſen ungebundenen hertzens nicht ungehorſam ſeyn können.

vſ. 16. (u) Predigt/ lehre und unterricht. Evangelium wird von der lehre des glaubens dem geſetze entgegen geſtellt / aber insgemein auch für die predigt genommen/ der jenigen/ welche im N. T. gelebet/ und die kirche mit mancherley ſowohl zum wercken als der gnade gehörigen wahrheiten erfüllet haben.

vſ. 17. (x) Ruheſt und gründeſt dich aufs geſetz/ als ein mittel der ſeeligkeit/ durch haltung deſſelben/ und damit GOtt lieb und werth zu ſeyn/ als ſein kind und volck.

vſ. 18. (y) Aufs deutlichſte/ von jugend an / wie im Catechiſmo.
(z) Gr. Die dinge/ welche (als gut und böſe) unterſchieden ſind.

vſ. 19. (aa) Traueſt dir ſelbſt zu/ andere neben dir leiten/ in blindheit erleuchten/ in ſünden und fehlern beſtrafen / in der unwiſſenheit des beſſern berichten/ und in den himmel bringen zu können.

vſ. 22. (bb) D. L. Du biſt ein Gottes-dieb : denn GOttes iſt die ehre ; die rauben ihm alle werck-heiligen.

vſ. 25. (cc) Iſt eine antwort auf den vorgeſehenen einwurff/ darinn beſtehend : ſo wäre je die beſchneidung gar nichts/ keine gnade/ kein vorrecht. Darum lehret

26. So nun die vorhaut das recht im geſetze † hält/ meyneſt du nicht/ daß ſeine vorhaut werde für eine beſchneidung gerechnet? † U. 8/ 4.

27. Und wird alſo/ das † von natur eine vorhaut iſt/ und das geſetz vollbringet/ dich richten/ der du unter dem †† (dd) buchſtaben und beſchneidung biſt/ und das geſetz übertritteſt. † O. v. 14. †† U. 7/ 6. 2. Cor. 3/ 6.

28. **Denn * das iſt nicht ein Jüde/ der auswendig ein Jüde iſt; auch iſt das nicht eine beſchneidung/ die auswendig im fleiſch geſchicht:** *Joh. 8/ 39. U. 9/ 7.

29. **Sondern (ee) das iſt ein Jüde/ der innwendig verborgen iſt/ und die * beſchneidung des hertzens iſt eine beſchneidung/ die (ff) im geiſt/ und nicht im buchſtaben geſchicht: welches (gg) lob iſt nicht aus den menſchen/ ſondern aus GOtt.**

* 5. Moſ. 10/ 16. 30/ 6. Jer. 4/ 4. 31/ 33. 1. Cor. 4/ 5. Phil. 3/ 3. Col. 2/ 11. 1. Theſſ. 2/ 4. 1. Petr. 3/ 4.

der Apoſtel/ daß die beſchneidung eine verbindung zum gehorſam des geſetzes ſey/ welche/ in dieſem fall/ vor GOtt ſo viel gelte/ als die unreine vorhaut. D. i. Ein beſchnittener Jüde oder unbeſchnittener Heyde (welche beſchneidung und vorhaut genennet werden/ Gal. 2/7.) seyn in gleicher verdammniß/ wenn ſie wider das geſetz ſich vergreiffen. Darum/ wenn die vorhaut/ oder ein unbeſchnittener Heyde/ das geſetz halte/ (wie ers hält im glauben an Chriſtum/) ſo ſey er in GOttes augen ſo viel als beſchnitten.

vſ. 27. (dd) Dem geſetz/ welches nicht kan lebendig und thätig machen.

vſ. 29. (ee) In dem urtheil GOttes/ ſein kind/ eigenthum und erbe.

(ff) Durch bekehrung und erneurung geſchicht/ da der Heilige Geiſt durchs Evangelium die menſchen von der ſünden herrſchaft befreyet/ dieſelbe in ihnen tödtet/ und durch Chriſti gerechtigkeit vor GOtt angenehm/ und zum gehorſam der gebote GOttes lebendig/ willig und thätig machet. D. L. Geiſt heiſſet/ was GOtt im menſchen über die natur wircket. Buchſtabe heiſſet/ alles thun der natur ohne geiſt.

(gg) Ruhm/ ſchein und anſehen/ gerecht und GOtt lieb zu ſeyn/ wie ſichs die Jüden fälſchlich/ nur wegen der beſchneidung im fleiſch/ ohne rechtbekehrt und eine neue creatur zu werden/ eingebildet haben.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Andere meiſtern iſt ſo viel/ als ſich ſelbſt verdammen. Wer richtet denn gerne/ ſo er ſich/ als ein heuchler/ ſelbſt das ſtraf-urtheil fället? Tit. 3/ 11. (2) W. v. 4. Blindheit! Verzug zeugt betrug. Sicherheit folget auf Göttliche langmuth. Hüte dich! Je länger das wetter umziehet/ je ſchröcklicher ſchlägt es ein. Zu dem iſt lang geborgt nicht geſchenckt! L. v. 9. Jede ſünde empfähet ihren rechten lohn. Ebr. 2/ 2. Wer will damit ſchertzen? (3) L. v. 11. Ein gröſſeres maaß der erkänntniß bringt nur gröſſere verdammung/ und keine entſchuldigung. Auch ein Heyde weiß ſo viel/ darüber er billich zum tode gerichtet wird: geſchweige denn ein Chriſt/ der den göttlichen willen im geſetze völlig erlernen kan und ſoll. (4) W. v. 19. Wer andere anweiſet zum guten/ eifert über das böſe/ viel lehret und ermahnet/ und gewiſſens-fälle erörtert/ wie man ohne anſtoß fromm leben und ſeelig werden ſoll/ es aber ſelbſt nicht thut/ was bahnet er ſich anderſt/ als den weg zur höllen? (5) L. 25. In Chriſto gilt weder beſchneidung noch vorhaut etwas/ ſondern eine neue/ umgekehrte/ himmliſch-geſinnte/ den lüſten abgeſtorbene/ und GOtt lebende/ alſo geiſtlich-beſchnittene creatur. Gal. 6/ 15. Weg mit dem bloſſen gepränge/ äuſſerlichem ſchein/ kirchen-dienſt/ väterlichen weiſen/ langen gebet-vorwenden/ allmoſen/ leib-brennen/ engliſchen geſprächen! Alles in allem muß die neue creatur ſeyn. Ohne dieſe iſt keine göttliche reue/ kein glaube/ kein Chriſtus/ keine hoffnung der ſeeligkeit.

Das III. Capitel.

(1) Paulus gibt zu/ daß die Jüden einen vortheil haben. 1...4. (2) Begegnet aber zugleich einem ſchädlichen einwurff: als ob GOtt die ſünde nicht richten ſollte/ weil ſie zum preiß ſeiner heiligkeit und wahrheit gereiche. 5...8. (3) Und führet weiter an/ daß dieſer und aller äuſſerliche vortheil nichts helfe zur ſeeligkeit/ weil ſie/ die Jüden/ das geſetz/ unter dem ſie leben/ verbrochen/ und die Heyden/ auſſer dem geſetze/ wider das natur-geſetz es auch nicht beſſer gemacht haben. 9...18. (4) Daraus er kräftig ſchlieſſet: durchs geſetz werde kein menſch/ alſo auch die Jüden nicht/ gerecht. 19...21. (5) Darum eine andere gerechtigkeit vorhanden ſeyn müſſe: nemlich/ Chriſti im glauben. 22...26. (6) Damit ſey aller ruhm/ vorzug und ehre aufgehoben; 27...30. (7) Doch das geſetz nicht geſchändet/ ſondern beſtätiget. 31.

WAs haben denn die Jüden (a) vortheils? Oder was nützet die beſchneidung?
2. Zwar faſt viel. (b) Zum erſten: Ihnen iſt vertrauet/* was GOtt geredt hat. *5.Moſ.4/8. 31/9.12. Pſ.147/19. C.2/18. U.9/4.
3. Daß (c) aber etliche nicht gläuben an daſſelbige/ was liegt daran? Sollt * ihr unglaube GOttes glauben aufheben?
*4.Moſ.23/19. U.9/6. 11/29. 2.Tim.2/13. Ebr.4/2.
4. Das ſey ferne! Es bleibe vielmehr alſo/ daß GOtt ſey * wahrhaftig/ und ** alle menſchen falſch. Wie *** geſchrieben ſtehet: Auf daß du gerecht ſeyeſt in deinen worten/ und überwindeſt/ wenn du * (d) gerichtet wirſt. *Joh.3/33. **Pſ.116/11. ***Pſ.51/6.
II. 5. (e) Iſts aber alſo/ daß unſere ungerechtigkeit GOttes *gerechtigkeit preiſet: Was wollen wir ſagen? Iſt denn GOtt auch (f) ungerecht/ daß er darüber zürnet? (Ich rede alſo auf menſchen-weiſe:) *C.1/17.18.
6. Das ſey ferne! * Wie könte ſonſt GOtt die welt (g) richten.
*1.Moſ.18/25. Job.8/3. 34/17.

7. Denn

vſ. 1. (a) N. auſſer dem fall der rechtfertigung? Was nützets denn/ durch die beſchneidung ein Jüde worden zu ſeyn/ wenn auch die Heyden ſeelig werden?

vſ. 2. (b) Oder: Das vornehmſte iſt/ daß ihnen GOtt ſeine zeugniſſe anvertraut/ die ſie treulich bewahret und fortgebracht haben/ ohne ſchmählerung und ſchaden/ alſo/ daß er ſie vor andern zum volck erwehlet/ dem er ſeine rechte zu wiſſen gethan/ mit der ordnung/ daß der/ ſo ſie lernen wollte und ſeelig werden/ ſich zu ihrer Religion und Gottesdienſt bekennen mußte.

vſ. 3. (c) Man hätte einſtreuen können: Was hilft dieſes die Jüden? ſie gläuben nicht alle dem wort. Wird widerleget: GOttes treue ſey an der menſchen unglauben nicht gebunden/ und er halte ſeine verſprechungen/ die er dieſem volck gethan/ daß ſie zu erſt ſollten des verheiſſenen Meßiä und ſeiner heyls-güter theilhaftig ſeyn. S. Paulus iſt gar reich in Göttlicher weisheit/ darum er öfters mit vielen vom haupt-zweck abgehenden neben-reden überflieſſet/ und eher antwortet/ als er den einwurff vermeldet.

vſ. 4. (d) Gr. Wenn du mit den menſchen rechteſt.

vſ. 5. (e) Iſts aber alſo/ verſtehe darunter/ möchte jemand ſagen. Der andere einwurff.

(f) D. i. GOtt thäte unrecht/ wenn er zürnete über das/ was zur vergröſſerung der ehre ſeiner gerechtigkeit dienet/ nemlich/ die ſünde.

vſ. 6. (g) N. wenn er ungerecht wäre. Iſt die antwort aufs vorhergehende. Gleich aber widerhohlet er den vorigen einwurff/ mit der fernern klage/ v. 8. daß ihnen/ den Apoſteln/ der gottloſe ſchluß/ als eine ſchädliche folge ihrer lehre von der rechtfertigung/ unbillich aufgebürdet werde: Man ſolle böſes thun/ d. i. tapffer ſündigen/ daß gutes daraus komme/ d. i. GOttes gerechtigkeit verherrlichet werde. Worüber Paulus den kurtzen beſcheid gibt: Die ſo dencken und ſagen/ deren verdammniß ſey gantz recht.

7. Denn ſo die wahrheit GOttes durch meine † lügen (h) herrlicher wird zu ſeinem preiß/ warum ſollt ich denn noch als ein †† ſünder gerichtet werden? † v. 1/25. †† Gal. 2/15.

8. Und nicht vielmehr * alſo thun/ (wie wir geläſtert werden / und wie etliche ſprechen / daß wir ſagen:) Laſſet uns übels thun/ auf daß gutes daraus komme? Welcher verdammniß iſt gantz recht.

III. 9. Was ſagen wir denn nun? Haben wir einen * vortheil? (i) Gar keinen. Denn wir haben droben beweiſet/ daß ** beyde Jüden und Griechen/ alle unter der ſünde ſind: * v. 1. ** v. 2/17-21. U. 11/32. Gal. 3/22.

10. Wie (k) denn * geſchrieben ſtehet: **Da iſt nicht der gerecht ſey/ auch nicht einer;** * Pſ. 14/3. 53/4. Pred. 7/21.

11. **Da iſt nicht der verſtändig ſey; da * iſt nicht der nach GOtt frage.** * Pſ. 53/3.4.

12. **Sie ſind alle abgewichen/ und alleſamt untüchtig worden/ da iſt nicht der † gutes thue/ auch nicht einer.** † Tit. 1/16.

13. * **Ihr ſchlund iſt ein offen grab; mit ihren zungen handeln ſie trüglich; otter-gift iſt unter ihren lippen.** * Pſ. 5/10. 140/3.4.

14. * **Ihr mund iſt voll fluchens und bitterkeit.** * Pſ. 10/7.

15. * **Ihre füſſe ſind eilend blut zu vergieſſen.** * Spr. 1/16. Eſ. 59/7.

16. **In ihren wegen iſt eitel unfall und hertzeleid/**

17. **Und den weg des friedens wiſſen ſie nicht.**

18. * **Es iſt keine furcht GOttes vor ihren augen.** * Pſ. 36/2.

IV. 19. Wir wiſſen aber/ daß/ was (l) das geſetz ſaget/ das ſaget es denen/ die † unter dem geſetze ſind / (m) **auf daß aller †† mund verſtopffet werde / und alle welt GOtt ſchuldig ſey;**
† U. 6/14. Gal. 5/18. †† Eʒ. 16/63.

vſ. 7. (h) D. L. Es hat nicht die meynung mit David/ wenn er ſagt: An dir allein habe ich geſündiget / ꝛc. als ob man ſündigen müßte zu GOttes ehre/ ſondern/ daß man die ſünde recht erkenne aus dem geſetze/ und bekenne. Aber über dieſem erkänntniß zancken ſich die werckheiligen/ wollen ſünde nicht ſünde ſeyn laſſen / und muß alſo GOtt ein lügner von ihnen gerichtet ſeyn. So will nun Paulus nicht/ daß die ſünde/ ſondern ihre bekänntniß und gnade/ GOtt preiſen ſolle.

vſ. 9. (i) N. In ſachen der rechtfertigung vor GOtt.

vſ. 10. (k) Wie kan dem damahligen volck zu Pauli zeiten aufgebürdet werden/ was David um ſeine zeit geklaget? Antwort: Weil es eine prophezeyung von der gantzen Nation/ und eine auf GOttes allwiſſenheit beruhende beſchuldigung iſt / deren ſich keiner auch damahls entbrechen können / daß ers beſſer gemacht hätte als ſeine väter.

vſ. 19. (l) GOttes wort / d. i. was GOtt zur beſchuldigung der ſünde durch ſeine knechte / Moſen und die Propheten / reden und aufſchreiben laſſen / damit hat er alle Jüden gemeynet / die unter dem geſetze/ d. i. dem alten bund gelebet/ und ſich mit dem dienſt der äuſſerlichen gebote / ohne kraft und ſeegen des gehorſams / ſchleppen müſſen.

(m) Hier haben wir den grund und haupt-urſach / warum GOtt das geſetz nach dem fall gegeben/ und damit ſo ſehr in die Jüden gedrungen hat/ damit aller welt kund würde die vollkommene heiligkeit des Göttlichen willens / und die unmöglichkeit ſolchen zu erfüllen; und daß ſolcher geſtalt aller ruhm und einbildung eigener gerechtigkeit abgeſchnitten würde. Hierauf zielet alles / und daß bey ermanglung eigener wercke ein armer ſeines elends überzeugter ſünder in Chriſto allein ſein heyl ſuchen und finden möchte.

20. Darum/ daß * kein fleiſch durch des geſetzes werck vor ihm gerecht ſeyn mag. Denn durch ** das geſetz kommt (n) erkänntniß der ſünde. * Gal. 2/ 16. ** C. 4/ 15. 7/ 7. 1. Cor. 15/ 56. Ebr. 7/ 18.

21. Nun aber iſt * ohne zuthun des geſetzes die ** gerechtigkeit / die (o) vor GOTT gilt / (p) offenbahret / und bezeuget durch das *** geſetz und die Propheten. * Jer. 31/ 33. ** C. 1/ 17. Phil. 3/ 9. *** Joh. 5/ 46. Geſch. 15/ 11. 26/ 22.

V. 22. Ich ſage aber von ſolcher gerechtigkeit vor GOtt / die da kömmt durch den glauben an JEſum Chriſt/ zu allen/ und auf alle/ die da (q) gläuben.

23. Denn es iſt hie * (r) kein unterſcheid: Sie ſind ** (s) allzumahl ſünder/ und mangeln des ruhms/ den ſie an GOtt haben ſollten. * C. 10/ 12. Col. 3/ 11. ** C. 11/ 32. Gal. 3/ 22.

24. Und werden * (t) ohne verdienſt gerecht aus ſeiner Gnade/ durch die erlöſung / ſo ** durch Chriſtum JEſum geſchehen iſt.
* Eph. 2/ 8. ** Matth. 20/ 28. C. 5/ 15. Eph. 1/ 7. 1. Tim. 2/ 6. Tit. 3/ 5. 7. 1. Petr. 1/ 18.

25. Welchen GOtt hat vorgeſtellet zu einem * (u) gnadenſtuhl/ (x) durch den glauben in ſeinem blut / damit er (y) die gerechtigkeit/

vſ. 20. (n) Eine der vornehmſten wirckungen des geſetzes / nebſt dem / daß es zu Chriſto treibet/ die zucht erhält und eine regel des lebens iſt.

vſ. 21. (o) Gr. Gerechtigkeit GOttes. Der ſinn und verſtand iſt eines.

(p) D. i. Moſe und die Propheten haben auf die gerechtigkeit des glaubens gezielet.

vſ. 22. (q) An dieſer gerechtigkeit / die durch Chriſtum auf uns unwürdige und verlorne ſünder kömmt/ vermittelſt zuverſichtlicher annehmung und ſelbſt-zueignung derſelben/ auf vorgängige reue der ſünden/ theil nehmen.

vſ. 23. (r) Dieſe worte gehören entweder zum vorgehenden; und ſo iſt der verſtand: Die gerechtigkeit GOttes kömmt durch den glauben auf alle / ohne unterſcheid einigen vorzugs / ſtandes / geſchlechts und volcks. Gal. 3/ 28. Oder zum nachgehenden; und der verſtand iſt: Es iſt kein unterſcheid unter Jüden und Griechen; ſie ſind allzumahl ſünder / ermangeln der eigenen gerechtigkeit/ darinn ihre und GOttes herrlichkeit beſtehen ſollte.

(s) D. L. Mercke diß / als das hauptſtück und den mittel-platz unſerer gantzen Epiſtel/ ja der gantzen Schrift/ daß alles ſünde iſt/ was nicht durch das blut Chriſti erlöſet/ und im glauben gerecht wird. Darum faſſe dieſen text wohl: denn hier liegt darnieder aller wercke verdienſt und ruhm / wie er ſelbſt hier ſagt / und bleibt allein lauter GOttes gnade und ehre.

vſ. 24. (t) Daß niemand wäre/ den die guten wercke zur gerechtigkeit vor GOTT verhülffen / hat Paulus bisher gewieſen / weil Jüden und Heyden keine hätten; zu dem / wenn ſie ſchon da und müglich wären der verderbten natur / ſo verdiene man nichts damit/ ſondern aus gnaden allein / durch die erlöſung / und dadurch erworbene gerechtigkeit Chriſti / werde man gerecht und ſeelig.

vſ. 25. (u) So wurde genannt der von den Cherubienen mit ausgereckten flügeln überſchattete deckel der bunds-lade / die ein fürbild Chriſti geweſen / und jährlich von dem Hohenprieſter mit blut zur verſöhnung mußte beſprenget werden; das wort kan im Gr. auch verſöhnung heiſſen.

(x) Nicht / daß der glaube zu der kraft des verdienſts etwas würcke/ ſondern weil es GOttes ordnung iſt/ daß ohne den glauben dieſer blutige gnadenſtuhl/ Chriſtus / keinem nutzen ſolle. Oder wird durch das wörtlein glauben die lehre von Chriſto/ wie ſonſten öffters/ verſtanden.

(y) Gr. Damit er ſeine (des ſohns / oder ſeine des vaters / als beleidigten GOttes) gerechtigkeit erzeigete / d. i. entweder ſeine verheiſſungen treulich hielte/ S. Eſ. 45/ 23. Pſ. 24/ 5. vergl. mit Luc. 1/ 69/ 70. oder wird geredet von der rach- und ſtraf-gerechtigkeit GOttes/ daß er/ durch beſtrafung der ſünde an ſeinem ſohn

keit/ die vor ihm gilt/ darbiete/ (z) in dem/ daß er ſünde vergibt/ welche biß anhero geblieben war unter göttlicher gedult.
* 2. Moſ. 25/ 17. Geſch. 13/ 38. 39. 17/ 30. 2. Cor. 5/ 19. Coloſſ. 1/ 20. 1. Joh. 2/ 2. 4/ 10. Ebr. 4/ 16.

26. Auf daß er zu dieſen zeiten * darböte die gerechtigkeit/ die vor ihm gilt/ auf daß er (aa) allein gerecht ſey / und gerecht mache ** den/ der da iſt des glaubens an JEſu. ** II. 4/ 5.

VI. 27. Wo bleibet nun der † ruhm? Er iſt aus! Durch welch geſetz? Durch der wercke geſetz? (bb) Nicht alſo! ſondern durch des glaubens geſetz.
† C. 2. 19.

28. So

ſohn/ ſolche dargethan/ und zugleich erwieſen/ daß er nichts böſes/ wegen ſeiner unbefleckt- und weſentlichen heiligkeit/ könne unvergolten laſſen; auch daß nun ſeine gerechtigkeit durch das verdienſt ſeines ſohns vergnüget ſey.

v. 25. (z) Gr. Wegen vorbeylaſſung der vorhin geſchehenen ſünden / in der gedult GOttes/ſeine gerechtigkeit in gegenwärtiger zeit zu beweiſen: auf daß er allein 2c. Was iſt das? Was heißt vorbey-laſſung? Gedult GOttes? Der verſtand iſt: GOtt habe die ſünden von Adam her bis auf Chriſtum / der ſie gebüſſet in der zeit / ungerochen gelaſſen / und ihnen gleichſam gedultig nachgeſehen / da er immer noch ein recht/ fug und macht / wegen noch nicht würcklich-geleiſteter genugthuung/ dieſelbe an den menſchen/ als übertretern/ ſelbſt zu beſtraffen hatte; Letzthin aber habe er ſeine ſtrenge gerechtigkeit an ſeinem eigenen ſohne / dem ſünden-bürgen / und zugleich ſeine gnade darinn hervor leuchten laſſen / daß er dieſe fremde gerechtigkeit und genugthuung willig angenommen / und ſich dahin erkläret / daß/ wer dieſer ſeiner verheiſſung/ wort und gnade (vor oder nach der würcklichen genugthuung / welche ihm als allwiſſenden GOtt in ſeiner ewigkeit ſowohl/ als unveränderlichem ratſchluß / nicht weniger der von ewigkeit übernommenen bürgſchaft des Sohns/ allezeit gegenwärtig/ gewiß/ und als wie würcklich geſchehen geweſen/) trauen / und durch den glauben dieſer fremden gerechtigkeit ſeines Sohns ſich anmaſſen werde / völligen ablaß aller ſeiner miſſethaten haben / für gerecht und unſträflich vor ſeinem richterſtuhl erkannt werden/ und über diß aus dem ihm zugerechneten verdienſt das recht zum leben / ſamt aller ſeiner Göttlichen huld und gnade / genieſſen und ewig beſitzen ſolle. Woraus erhellet / daß auch die väter im A. T. der würcklichen vergebung ihrer ſünden theilhaftig worden/ und ſolches durch dieſe ſtellen und redens-arten der Schrift/ von vorbeylaß- oder nachſehung/ oder von Göttlicher gedult/ (welche ſo viel als eine richterliche und zugleich gnädige abwartung der würcklich- und in der that geſchehen- ſollenden genugthuung iſt/) nicht umgeſtoſſen werde.

v. 26. (aa) Heilig/ unſträflich/ ohne alle ungerechtigkeit und ſünde: der aber aus gnaden gerecht mache/ d. i. mit ſeines Sohns gerechtigkeit ziere/ einfolglich von allen ſünden losſpreche den / der da gläubet/ N. als ein von aller eigenen gerechtigkeit und guten wercken entblößter/ und zugleich mit ſünden/ fluch und zorn beladener bettler zu Chriſto kömmt/ und in ihm allein gerechtigkeit und leben ſuchet.

v. 27. (bb) N. wenn man dem geſetz könte ein genügen durch völligen gehorſam leiſten/ ſo käme die gerechtigkeit / und der ruhm / foderung des lohns / und lob der guten wercke/ als vom fleiß und kraft des menſchen herrührend/ wahrhaftig aus dem geſetze. Gal. 3/ 21. So iſt aber aller ruhm aus/ weil das geſetz des glaubens / uns für verlorne / kraftloſe und verdammte ſünder achtend und vorausſetzend / zeiget/ daß GOtt die ſünde an Chriſto gerochen / und durch den glauben an ihn/ (als das eintzige mittel/ ſeiner wohlthaten theilhaftig werden zu können/) die ſünder/ welche nicht muthwillens unter dem geſetze verdammt und verflucht zu bleiben gedencken/ ſeelig machen wolle. Glaubens-geſetz iſt ſo viel als glaubens-ordnung/ nicht / daß GOtt den glauben als ein werck fodere / welches an ſtatt tauſend anderer allein gültig erkläret/ und für völlig/ wie bey einer verdorbenen ſchuld etwas weniges für die gantze ſumma/ angenommen werde: ſondern weil es ſeine gnädige verordnung/ rath und wille ſo ſey/ daß/ wer an Chriſto wolle theil nehmen/ durch den glauben es allein erlangen müſſe.

28. So * halten wir es nun/ daß der menſch (cc) **gerecht werde (dd) ohne des geſetzes werck/ (ee) allein durch den glauben.**

* Geſch. 13/38. R. 8/3. Gal. 2/16. Ebr. 7/25.

29. Oder iſt GOtt (ff) allein der Jüden GOtt? Iſt er nicht auch der Heyden GOtt? Ja freylich † auch der Heyden GOtt. † R. 11/32.

30. Sintemahl es iſt ein * einiger GOtt / der da ** gerecht machet die (gg) beſchneidung aus dem glauben / und die vorhaut durch den glauben.

* Gal. 3/20. Eph. 4/6. 1. Tim. 2/5. ** Geſch. 10/35. 36. O. vſ. 22.

VII. 31. Wie? (hh) Heben wir denn das geſetz auf durch den glauben? Das ſey ferne: Sondern wir † richten das geſetz auf.

† Matth. 5/17. R. 8/4. Gal. 3/21.

vſ. 28. (cc) Vor GOtt.

(dd) Hier und ſonſten allezeit / wo von der rechtfertigung eines armen ſünders vor GOtt geredet wird / werden wercke und glauben einander entgegen geſetzt: nicht/ daß der glaube nicht auch/ und zwar ein köſtliches werck ſeye/ ſondern anzudeuten / daß die wercke/ als pflichten vom geſetze erfodert / (den glauben ſelbſt / als eine pflicht und werck nicht ausgeſchloſſen/) keinen vor GOtt unſchuldig und rein machen/ ſondern allein der glaube/ ſo fern und indem er etwas zu eigen annimmt und ergreifet / wodurch einem geholfen / und die ſeele von aller anklage und verdammung frey geſprochen wird/ nemlich die gerechtigkeit und verdienſt Chriſti/ ſo da als eigen zugerechnet wird. Und in dieſem geſchäfte wird der glaube nicht als ein werck und verdienſt betrachtet/ ſonderu blos hin als ein mittel/ wodurch der arme ſünder das/ was nicht ſein iſt/ in beſitz nimmt/ herr darüber wird/ und deſſen zu ſeinem vortheil und freude genieſſen kan. Wie es ja ein anders iſt: ein ſtück geld verdienen; Ein anders: ſolches als eine erbſchaft an- und einnehmen/ darzu man freylich ſeinen willen erklären / und das gut nicht liegen laſſen/ ſondern in den beſitz nehmen muß. Wer wird aber ſagen/ daß dieſes an- und in den beſitz-nehmen ein verdienſt/ bedingniß und werck ſey/ dardurch er dieſes gut errungen und erworben habe? Oder wer ſpricht von einem bettler/ er habe die gabe nicht vergebens/ ſondern aus verdienſt empfangen/ weil er ſeine hand darnach ausgeſtrecket hat?

(ee) Dieſes wörtlein allein ſtehet zwar hier nicht im text / verſtehet ſich aber ſonnen-klar aus allen umſtänden.

vſ. 29. (ff) D. i. Wenn der menſch durchs geſetz muß gerecht werden/ ſo iſt er allein der Jüden GOtt/ (welches ungereimt) als denen er ſeine gebote gegeben.

vſ. 30. (gg) N. die Jüden: Die vorhaut bedeutet die Heyden.

vſ. 31 (hh) Iſt ein vorwurff. Gilt der glaube allein/ ſo hats mit dem Geſetze ein ende / und bedarf man ſeiner nicht mehr. Antwort: Der glaube hebt das geſetz nicht auf/ ſondern ſtärcket und ehret es/ weil er ſein brauchet/ als eines ſpiegels der ſünde/ einer regel zum gottſeeligen leben / darzu die kraft der Heilige Geiſt gibt / und als eines zuchtmeiſters/ gute ordnung und ehrbarkeit bey ſich und dem nächſten zu erhalten. Auf dieſen 31 vers kan man das 8. Capitel alſobald/ leichtern verſtands halben/ leſen/ doch das andere hernach hohlen: denn in demſelben wird eingangs gleich erwieſen/ daß die rechtfertigung durch den glauben den gehorſam des geſetzes beſtätige/ und von allem fleiſchlichen ſinn und freyheit abwende; dergleichen zwar auch im 6. Cap. gelehret und gehandelt wird.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Es iſt zwar ein weg zur ſeeligkeit: doch ſtehets GOtt frey/ in welchem volck er ſeine kirche bauen/ und was er ihr vor ein maaß der gnaden und gaben verleihen will. (2) L. v. 7. Wie tölpiſch bezeuget ſich unſere überwitzige vernunft! die fället von einem ende zum andern. Und was vor thörichte meynungen hecket nicht die liebe zum ſündigen aus? die meiſtert GOttes weisheit / wort und ſchrift; ſpottet auch der rechten und reinen lehre / wo ſie kan. GOtt behüte uns davor! (3) L. v. 10. GOtt thut keinem unrecht/ wenn er ihn des ſchlimmſten bezüchtiget: denn höllen-brände/ ſünden-knechte

und teufels-kinder ſind wir alle von natur. Item: Mercke! daß die Propheten gemeiniglich weiter hinaus / als auf ihre zeit ſehen: Neue leute / alte ſünden. (4) E. v. 19. Der wichtigſten gründe einer in der Göttlichen lehre iſt die erkänntniß/ wie Geſetz und Evangelium von einander entſchieden/ und was wirckungen jedem theil beyzulegen ſeyen. GOttes meynung und willen wird öffters unter den äuſſerlichen anderſt-ſcheinenden anſtalten verdeckt/ die wohl unterforſcht ein groſſes licht und luſt geben. E. v. 20-26. Hier ſtehet die grund-ſeule der Evangeliſchen kirchen! der probier- und eckſtein der reinen ſeeligmachenden lehre. (5) T. v. 25. Chriſtus unſere gerechtigkeit. 1. Cor. 1/ 30. O des herrlichen troſts / der uns vor GOttes zorn/ dem geſetz-fluch/ und dem ewigen tode ſchützet! Kein werck / keine vollkommenheit auſſer Chriſto/ ſondern allein der glaube macht uns zu lieben kindern GOttes/ gerecht/ heilig/ ſeelig: Und wer ſich in der heiligung übet / und die edlen früchte der gerechtigkeit / die guten wercke/ durch den im glauben ergriffenen Chriſtum zeuget / der iſt ſchon vorhin vollkommen-heilig geachtet / nicht in ihm ſelber/ der ſchwach / ſündhaft/ unvollkommen/ und voller ſtückwerck iſt/ ſondern in JEſu/ ſeinem leben/ weisheit/ gerechtigkeit und heiligung. (7) E. v. 31. Chriſtenthum und die lehre vom glauben ſperret der ſünde kein thor auf / ſondern zeiget / wie man um GOttes willen/ mit kindlichem geiſt / dem geſetz gehorſam ſeyn ſolle.

Das IV. Capitel.

(1) Paulus beſtätiget ſeine ob-geführte lehre durch das exempel Abrahams. 1...5. (2) Und bewähret es mit einem zeugnis der ſchrift. 6...8. (3) Zeiget / daß Abraham nicht durch die beſchneidung / ſondern durch den glauben ſeye gerecht worden. 9.10. (4) Begegnet hierauf einem einwurf: warum denn ihm GOtt die beſchneidung befohlen habe / ſo ſie zur gerechtigkeit nichts helfe. 11.12. (5) Bekräftiget alles noch weiter. 13...17. (6) Rühmet den helden-glauben dieſes ertz-vaters/ 18...21. (7) Und meldet/ daß dieſe geſchicht nicht ihm/ ſondern uns zum beſten beſchrieben ſey. 22...25.

WAs (a) ſagen wir denn von unſerm * vater Abraham / das er gefunden habe nach dem † fleiſch? * Eſ. 51/ 2. † Phil. 3/ 3. 4. Ebr. 7/ 16.

2. Das ſagen wir: Iſt Abraham durch die wercke gerecht / ſo hat er wohl ruhm/ † aber (b) nicht vor GOtt. † C. 3/ 27.

3. Was ſaget denn * die ſchrift? **Abraham hat GOtt gegläubet / und das iſt ihm zur gerechtigkeit** (c) **gerechnet.** * 1. Moſ. 15/ 6. Gal. 3/ 6. Jac. 2/ 23.

4. Dem aber/ der mit wercken umgehet/ wird der * lohn nicht aus gnaden zugerechnet / ſondern aus (d) pflicht. * U. 11/ 6.

5. **Dem aber/ der** (e) **nicht mit wercken umgehet/ gläubet aber an**

vſ. 1. (a) Abrahams exempel zeiget beydes den nutzen des geſetzes von der beſchneidung/ als auch die richtigkeit des lehr-ſatzes/ daß man ohne die wercke ſeelig werde; dieſes iſt der hauptpunct dieſes Capitels.

vſ. 2. (b) D. i. Vor menſchen iſts ein leichtes/ fromm und unſträflich ſeyn; die ſehen nicht ins hertz/ auf den zweck/ willen und vollkommenheit des wercks/ ſondern allein auf die äuſſerliche that/ ſo ferne ſie dem buchſtaben gemäß iſt. Aber GOtt ſchauet auf den grund/ und kan den geringſten mangel nicht leiden; wo er dieſen findet/ iſts mit der gerechtigkeit und unſchuld vor ihm als dem allerheiligſten verloren.

vſ. 3. (c) Nicht der glaube für ſich / ſondern das/ womit er umging. Was war das? Vielleicht die allmacht GOTTes / die ſeinen ſaamen wie die ſterne mehren ſollte? 1. Moſ. 15/ 5. 6. Nein! der ſaame ſelbſt/ Chriſtus. S. Gal. 3/ 6. vergl. mit v. 16.

vſ. 4. (d) Oder ſchuldigkeit/ weil er gethan/ was ihm/ unter dem verſpruch des lohns/ befohlen war. 3. Moſ. 18/ 5. Gal. 3/ 12.

vſ. 5. (e) Gute wercke nicht thut/ in der hoffnung/ dadurch gerecht zu ſeyn/ dergleichen er auch nicht einmahl thun kan/ als gottlos und unwiedergeboren.

an den / der den (f) gottloſen gerecht machet / dem wird ſein
(g) glaube gerechnet zur gerechtigkeit.
II. 6. Nach welcher weiſe auch David ſaget : Daß die ſeeligkeit ſey
allein des menſchen/ welchem GOtt zugerechnet die gerechtigkeit / ohne zuthun
der wercke/ da er ſpricht:
7. * Seelig ſind die/ welchen ihre ungerechtigkeit (h) vergeben
ſind / und welchen ihre ſünde † bedecket iſt.

* Pſ. 32/ 1. † 3. Moſ. 17/ 13. 5. Moſ. 23/ 12.

8. Seelig iſt der mann / welchem GOtt keine ſünde zurechnet.
III. 9. Nun dieſe ſeeligkeit/ gehet ſie über die beſchneidung / oder über
die vorhaut ? Wir müſſen je ſagen / daß Abraham ſey ſein glaube zur ge-
rechtigkeit gerechnet.
10. Wie iſt er ihm denn zugerechnet? In der beſchneidung / oder in der
vorhaut ? (i) Ohne zweifel nicht in der beſchneidung / ſondern in der
vorhaut.
IV. 11. Das zeichen aber der beſchneidung empfing er * zum (k) ſiegel
der gerechtigkeit des glaubens / welchen er noch in der vorhaut hatte / auf
daß er würde ein ** (l) vater aller / die da gläuben in der vorhaut / auf daß
auch denſelben zugerechnet würde die gerechtigkeit.

* 1. Moſ. 17/ 11. Gal. 3/ 7. ** U. v. 16/ 18.

12. Und würde auch ein vater der † beſchneidung / nicht allein derer/ die
von der beſchneidung ſind / ſondern auch derer / die da wandeln in den fuß-
ſtapffen des glaubens/ welcher war in der vorhaut unſers vaters Abrahams.

† C. 2/ 29. Col. 2/ 11.

V. 13. Denn

vſ. 5. (f) Ein gottloſer iſt hier ſo viel als ein mit nichts als ſünden beladener/ und von allem guten werck entblöſter menſch / der von rechts wegen verdammt und ein höllen-brand iſt: dabey aber ſolch ſein elend erkennet / an eigener kraft und würdigkeit verzaget/ und durch den glauben dürſtet nach der gnade GOttes. Sonſten iſt dem HErrn ein greuel / den gottloſen rechtfertigen/ Spr. 24/ 24. Eſ. 5/ 20. Ezech. 13/ 19.

(g) Der glaube mit ſeinem haupt-gut Chriſto : denn er trauet GOttes verheiſſung ; beyde aber das vertrauen und verheiſſung gründen ſich in Chriſti verdienſt / das dem glauben/ kraft der verheiſſung/ zugerechnet/ und der ſünder loßgezählet und vor gerecht erkläret wird. Darum muß man den glauben nicht als einen beyfall allein der verheiſſung / oder als eine freykürliche bedingniß anſehen / daß GOtt es eben ſo befohlen hätte ; und wer denn gläubete dem wort / dem verzeihete GOtt die ſünde. O nein ! ſondern der glaube hafftet durch die verheiſſung an Chriſto / und freuet ſich deſſen vollgültigen gerechtigkeit/ als ſeines eigenthums.

vſ. 7. (h) Es iſt zwar nicht eines/ ſünde vergeben / und gerechtigkeit zurechnen: doch iſt beydes unzertrennlich beyſammen/ und hebt und gibt eines das andere. Darum ſchlieſſet Paulus aus dem Pſalmen recht/ der doch nur der nicht-zurechnung oder vergebung gedencket.

vſ. 10. (i) D. L. Denn Abraham gläubete / und ward gelobet vor gerecht / ehe denn er beſchnitten ward / 1. Moſ. 15/ 6. daß je die gnade vor dem werck ſeyn müſſe.

vſ. 11. (k) Abraham war ſchon gerecht / und deſſen war die beſchneidung ein ſiegel ; einfolglich brachte die beſchneidung die gerechtigkeit nicht / als die er längſtens vorher hatte. Daraus aber wird übel geſchloſſen / daß die beſchneidung nichts als ein ſiegel geweſen ſey / ſonderlich bey denen/ welche ſie in der zarten jugend empfangen. Wäre dem ſo / ſo hätten die Jüdiſche kinder eines ordentlichen mittels / wodurch ihnen glaube und ſeeligkeit (man wollte denn GOtt unmittelbahre gnaden-wirckungen zuſchreiben/) geſchencket werden mußte / ermangeln müſſen.

(l) Exempel und muſter der nachfolge / wie es vſ. 12. erkläret wird.

V. 13. Denn die,* verheiſſung/ daß er ſollte ſeyn der welt erbe/ iſt nicht geſchehen Abraham/ oder ſeinem ſaamen/ durchs (m) geſetz/ ſondern durch die gerechtigkeit des glaubens. *1. Moſ. 15/6. 17/2. Gal. 3/18.

14. Denn wo die vom geſetze erben ſind/ ſo iſt der glaube (n) nichts/ und die verheiſſung iſt ab.

15. Sintemahl das geſetz † richtet nur (o) zorn an: * (p) Denn wo das geſetz nicht iſt/ da iſt auch keine übertretung.
† C. 3/20. U. 5/13. 1. Cor. 15/56. * Joh. 15/22. U. 5/20. 7/8. Gal. 3/19.

16. **Derhalben muß die gerechtigkeit durch den glauben kommen/ auf daß ſie ſey aus gnaden/ und die verheiſſung feſt bleibe (q) allem ſaamen/ nicht allein dem/ der (r) unter dem geſetze iſt/ ſondern auch dem/ der des * glaubens Abrahams iſt/ welcher iſt unſer aller † vater.** * Gal. 3/16. 18. † Eſ. 51/2. Matth. 3/9.

17. Wie * geſchrieben ſtehet: **Ich habe dich geſetzt zum vater vieler Heyden vor GOtt/ dem du gegläubet haſt/ der da ** (s) lebendig macht die todten/ und rufet dem/ das nicht iſt/ daß es ſey.**
* 1. Moſ. 17/4. ** Ebr. 11/18. 19.

VI. 18. Und der hat gegläubet auf hoffnung/ da nichts zu hoffen war/ auf daß er würde ein vater vieler Heyden/ wie denn zu ihm * geſagt iſt: **Alſo ſoll dein ſaame ſeyn.** * 1. Moſ. 15/5. Ebr. 11/12.

19. Und er ward nicht * ſchwach im glauben; (t) ſahe auch nicht an ſeinen eigenen leib/ welcher ſchon erſtorben war/ weil er faſt hundertjährig war; auch nicht den erſtorbenen leib der Sara. * 1. Moſ. 18/11.

20. Denn

vſ. 13. (m) So damahls durch Moſen noch nicht gegeben war. Viel weniger hatte GOtt ihm ein werck zu thun anbefohlen/ auf deſſen leiſtung er ihn zum welt-erben eingeſetzt: ſondern alles geſchahe aus freyen ſtücken/ und in anſehung ſeines glaubens an den aus ihm herkommen-ſollenden weibes-ſaamen. Die ſchlachtung ſeines ſohns war nur eine helle probe ſeines glaubens/ nicht aber ein lohn-werck/ deſſentwegen GOtt ihn gerechtfertiget hätte. Was das wort welt-erbe anbetrift/ ſo wird es von dem glückſeeligen theil deſſelben/ dem land Canaan/ als einem fürbild des ewigen lebens/ verſtanden/ zugleich aber auch von ſeinen glaubens-kindern/ die ſich über die gantze welt ausgebreitet/ durch die er/ als ſeinen geiſtlichen ſaamen/ gleichſam die welt beſeſſen.

vſ. 14. (n) Urſach: weil etwas zugleich als ein gnaden-geſchenck/ und doch als einen lohn zu beſitzen/ unmüglich iſt.

vſ. 15. (o) Zorn GOttes/ und allerley unglück/ fluch und unſeegen/ durch unvermeidliche übertretung/ da es mehr gebeut/ als der menſch halten kan.

(p) Denn iſt ſo viel hier als hingegen. N. Paulus iſts gewohnt/ aus dem überfluß ſeiner reichen erkänntniß das gegentheil je zuweilen zu berühren/ obs gleich zum haupt-werck und vortrag unmittelbahr nicht gehöret.

vſ. 16. (q) D. L. Beyde der Jüden und der Heyden: denn die gläubigen Heyden ſind ſo wohl Abrahams ſaamen/ als die Jüden.

(r) Den Jüden unter dem A. bunde/ welche hier den gläubigen im Neuen bund oder Teſtament entgegen geſetzt werden/ d. i. allen menſchen/ ſowohl Jüden als Griechen. S. folgenden 17. vſ.

vſ. 17. (s) Dieſes iſt wieder nicht auf die macht GOttes allein zu ziehen/ als ob Abraham wäre gerecht worden/ weil er gegläubet/ daß GOtt allmächtig ſey. Nein! ſondern weil GOtt durch dieſe macht ſeinen ſaamen gemehret/ und in demſelben Chriſtum beſcheret.

vſ. 19. (t) Um mittel ſich umſchauen/ iſt eine ſchwachheit des glaubens/ ja gar unglaube.

20. Denn er * zweifelte nicht an der verheiſſung GOttes durch unglauben/ ſondern ward ſtarck im glauben / und gab GOtt die (u) ehre/
* Joh. 8/ 56. Ebr. 11/ 17. 18.
21. Und wußte aufs allergewiſſeſte/ daß was GOtt verheiſſet/ † das könne er auch thun. † Pſ. 115/ 3. Luc. 1/ 37.
22. Darum iſts ihm auch zur gerechtigkeit gerechnet.
VII. 23. Das iſt aber nicht geſchrieben * allein um ſeinet willen / daß es ihm zugerechnet iſt / * U. 15/ 4. 1. Cor. 10/ 6.
24. Sondern auch um unſert willen/ welchen es ſoll zugerechnet werden/ ſo wir gläuben an den/ der unſern HErrn JEſum auferwecket hat von den todten:
25. **Welcher iſt um * unſerer ſünde willen dahin gegeben/ und ** um unſerer (x) gerechtigkeit willen auferwecket.**
* U. 8/ 32. 1. Joh. 1/ 7. 2/ 2. ** 1. Cor. 15/ 17.

vſ. 20. (u) Darinn wird GOtt geehret/ daß man ſeinem wort trauet/ wider alle vernunft / menſchen-witz und mittel. Alſo gläuben / daß GOtt die ſünder gerecht mache aus lauter gnaden / um Chriſti willen / iſt ein groſſes werck / und zwar GOttes in uns/ Joh. 6. 29. weit herrlicher und preiß-würdiger/ als die welt ſchaffen und regieren: da hingegen der unglaube alles/ was GOtt und GOttes iſt/ ſchändet und verunehret. D. L. Wer GOtt gläubet/ der gibt ihm ſeine ehre / als daß er wahrhaftig/ allmächtig/ weiſe und gut ſey. Alſo erfüllet der glaube die erſten drey gebote/ und machet den menſchen gerecht vor GOtt. Das iſt denn der rechte Gottesdienſt.
vſ. 25. (x) Alle handlungen Chriſti ſind verdienſtlich/ als uns zum beſten geſchehen. Ob nun gleich die auferſtehung vom tode kein werck vom geſetze befohlen iſt/ als woran eigentlich verdienſt und gerechtigkeit haftet/ ſo hat er jedoch dardurch erlanget/ als ein überwinder des todes und los-gelaſſener bürge und fürſt des lebens/ daß er hierdurch ſeine befreyung / und die genehmhaltung ſeines mittler-amts und verſöhn-todes / uns kund thun/ ſeine gerechtigkeit ſchencken/ den glauben durch ſeinen geiſt in uns wircken/ und jener / als des aller-theureſten guts / uns ſünder theilhaftig machen können.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Alles / was nur äuſſerlich iſt/ wie auch der ruhm / glantz und anſehen einer kirche; imgleichen eines Chriſten gaben und gnaden/ darinn ſich GOTT gegen ihm freundlich erzeiget / machen nichts zum haupt-werck der ſeeligkeit / ſondern allein die neue creatur. Joh. 3/ 3. Gal. 6/ 15. L. v. 2. Ehrlich/ bürgerlich/ land-ſitten-gemäß/ vor menſchen ohne tadel/ heißt noch nicht gerecht vor GOtt. T. v. 5. Weg ! mit dem ſauerteig des Phariſäiſchen wahns : Eigene gerechtigkeit müſſe die ſtaffel in den himmel bauen. An zöllnern und ſündern / huren und buben / will GOtt ſeine barmhertzigkeit preiſen/ nicht an den ſtoltzen heiligen / die ſich gelüſten laſſen / den unflath ihrer eingebildeten guten wercke Chriſto an ſeine krone zu ſchmieren. Die beſten wercke ſind ſpinnen-weben vor GOttes gerichts-feuer. Aber weiſſeſt du / leſer! daß über dieſem troſt-ſtein ſich viel tauſend ſeelen zu tode gefallen haben ? Wie ? Durch ſicherheit und mißbrauch / der die gnade auf muthwillen ziehet. Sünder will zwar GOtt begnaden/ aber ſie auch zu heiligen machen/ und darzu widmen gleich im erſten aufblick ihrer bekehrung. Wer darf denn läſtern : Evangelium ſey ein brief / nach dem alle diebe frey geſprochen werden ? (4) W. v. 12. Der heiligen exempel ſoll man nicht mit kalbs-augen anſchauen / ſondern ihrer lehre und leben mit eifer folgen. Wer in der ſchrift mit nutzen lieſet / erſchrickt über dem greuel der boshaftigen ; dencket aber über dem lob der frommen: So muſt du auch ſeyn! ſo weit will ich auch mit GOttes hülfe kommen ! Phil. 4/ 8. (5) L. v. 15. Seelen / die unter dem geſetz arbeiten/ erlangen nichts als quaal und unruhe/ doch zu ihrem beſten : denn ſolche ſinds / denen Chriſtus am beſten ſchmecket. Je bitterer die ſünde! je ſüſſer die gnade ! Je feuriger die höllen-angſt ! je tröſtlicher der himmel

Göttlicher gnaden! T. v. 16. Gleiche ſünder / gleicher zutritt zu der gnade! Und wer iſt der gröbſte? Ich und du. So haben wir denn der gnade am meiſten von nöthen. Wem aber viel vergeben iſt / wird viel lieben. Luc. 7/47. (6) V. v. 18. Recht ſo! alsdenn ſtehet der glaube in ſeinem höchſten grad/ kraft und zierde / wenn er nichts als himmel und waſſer / GOtt und verzweifelung (an natürlichen mitteln/ eigenen kräften / vernunft / hülffe und kunſt aller menſchen und creaturen /) ſihet / und doch gläubet / es werde alles wohl / herrlich und ſeelig ſeyn. Der glaube in der hand iſt blendwerck und erbärmliche verführung. Lauter unglauben mit allem ſchein. (7) L. v. 23. Die ſchrift iſt darum nicht gegeben / daß der ſtaub darauf wachſe / oder daß wir alte geſchichte daraus leſen und vergeſſen / ſondern uns zur lehre / zum ſpiegel / zur artzney / zum troſt.

Das V. Capitel.

(1) S. Paulus zeiget etliche der edlen früchte / welche aus der glaubens-gerechtigkeit herrühren. 1...4. (2) Führet die urſach an / warum der gläubige völlige hoffnung zu GOtt habe: N. die Liebe / welche er in ſeinem Sohn gegen die ſünder bezeuget. 5...8. (3) Zeiget ferner / wie wir durch die verſöhnung deſſelben vom zorn befreyet und zur gnade Gottes gebracht worden. 9...11. (4) Heller beweiß deſſen aus der vergleichung des andern mit dem erſten Adam. 12...14. (5) Worauf der unterſcheid zwiſchen der ſünde Adams und der gerechtigkeit Chriſti / und dieſer überſchwencklichkeit / ſtattlich dargethan / 15...19. (6) Und die urſach vermeldet wird: Warum denn GOtt ſein geſetz gegeben? 20. 21.

NUn wir denn ſind gerecht worden durch den glauben / ſo haben wir † (a) friede mit GOtt / durch unſern HErrn JEſum Chriſt;
† Eph. 2/13.
2. Durch welchen wir auch * einen zugang haben im glauben zu dieſer (b) gnade / darinnen wir † ſtehen / und (c) rühmen uns der hoffnung der zukünfftigen †† herrlichkeit / die GOtt geben ſoll.
* Joh. 10/9. 14/6. Epheſ. 2/18. 3/12. 2. Pet. 1/11. Ebr. 3/6. 10/19. † 1. Cor. 15/1. †† O. 3/23.
3. Nicht allein aber das / ſondern * wir rühmen uns auch der trübſahlen / dieweil wir wiſſen / daß trübſahl gedult bringet;
* Geſch. 5/41. Phil. 1/29. 1. Petr. 4/14. Ebr. 12/11. Jac. 1/2.
4. Gedult aber bringet (d) erfahrung; erfahrung aber bringet hoffnung;
II. 5. * Hoffnung aber läſſet nicht zu (e) ſchanden werden: Denn die liebe Gottes iſt ausgegoſſen in unſer hertz / durch den Heiligen Geiſt / welcher uns † gegeben iſt.
* Pſal. 25/2. Sir. 2/11. Ebr. 6/18. 19. † Joh. 14/16. 17. 2. Corinth. 1/22. Eph. 1/13.
6. Denn (f) auch Chriſtus / da wir noch † ſchwach waren nach der zeit / iſt für uns * (g) gottloſe ** geſtorben.
† Eph. 2/1. Coloſſ. 2/13. Ebr. 2/15. 9/15. * 1. Petr. 3/18. ** O. 4/25. 2. Cor. 5/15. 21.

vſ. 1. (a) Daß nun kein zorn und ungnade Gottes mehr wegen der ſünde zu befürchten iſt.

vſ. 2. (b) Gnaden-ſtand und freundſchafft des verſöhnten Gottes.

(c) Als eines mit blut erworbenen rechts zum ewigen leben. Ruhm heißt hier kein ſtoltzes eigen-lob / ſondern anmaſſung / freude und preiß einer ſache / zu Gottes ehren.

vſ. 4. (d) D. L. Erfahrung iſt / wenn einer wohl verſucht iſt / und kan davon reden / als einer / der dabey geweſen.

vſ. 5. (e) Betreugt nicht: Urſach! weil die hoffnung des lebens nicht nur auf Chriſtum gegründet / ſondern auch mit der eben hierunter erwieſenen liebe Gottes verſiegelt iſt / daß er ſeinen Sohn für uns unwürdige ſünder dahin gegeben. Wer ſo viel thut / führet niemand mit leerer hoffnung an.

vſ. 6. (f) Als zum ſtärckeſten beweis der göttlichen liebe. 1. Joh. 4/9.

(g) Seine feinde / die zorn und verdammniß / alſo gantz keine liebe und gnade jemahlen verdienet / oder verdienen können / ihm auch / dem allerheiligſten GOtt / gehäßig und zuwider waren.

7. Nun ſtirbet kaum jemand um des (h) rechtes willen: Denn um etwas gutes willen dürffte vielleicht jemand ſterben.

8. Darum preiſet GOtt ſeine liebe gegen uns / daß Chriſtus * für uns geſtorben iſt / da wir noch (i) ſünder waren.
* Matth. 20/28. Joh. 15/13. Gal. 3/13. 1. Petr. 3/18. Ebr. 9/15.

III. 9. So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden vor dem * zorn / nachdem wir durch ſein blut gerecht worden ſind. * C. 2/5.

10. Denn ſo wir GOtt * verſöhnet ſind durch den tod ſeines ſohns / da wir noch (k) feinde waren: Vielmehr werden wir ſeelig werden durch ſein (l) leben / ſo wir nun verſöhnet ſind.

11. Nicht allein aber das / ſondern wir * rühmen uns auch (m) Gottes / durch unſern HErrn JEſum Chriſt / durch welchen wir nun die verſöhnung (n) empfangen haben. * 1. Cor. 1/30. 31.

IV. 12. (o) Derohalben / wie durch * (p) einen menſchen die ſünde iſt kommen in die welt / und der tod durch die ſünde: Alſo iſt auch † der tod zu allen menſchen durchgedrungen / * (q) dieweil ſie ** alle geſündiget haben.
* 1. Moſ. 1/17. 3/6. Sir. 25/33. U. 6/23. 1. Cor. 15/21. 1. Tim. 2/14.
† W. 2/24. ** C. 3/23.

13. Denn

v. 7. (h) Kan im Gr. beydes von einer gerechten und guten perſohn oder ſache verſtanden werden; dergleichen fälle möglichkeit Paulus in keinen verdacht ziehen / aber zugleich lehren will / wie es mit Chriſto weit ein anders ſey / der nicht für ſeine freunde / für fromme und gerechte / oder auch um ſeines dabey habenden nutzens willen geſtorben / ſondern für feinde / für gottloſe / die es ihm nicht dancken.

v. 8. (i) Dieſem nach ohne eigen verdienſt und würdigkeit / auch ohne glauben: denn dieſer iſt eine frucht der erlöſung.

v. 10. (k) Bevor wir bekehret / und des guten froh waren: Denn GOtt verſöhnete die welt mit ſich ſelber / 2. Cor. 5/19. als welt / in der abſicht / ſie hernach ſolcher verſöhnung und daran hangenden gnaden / vermittelſt der anwendenden mitteln / (die er ebenmäßig frey ſchencket und anträget /) reichlich genieſſen zu laſſen. Wer dieſem nach nicht buſſe thut und gläubet / bleibt unter dem zorn aus eigener ſchuld / und frommet ihm die theure verſöhnung nichts.

(l) Durch den tod iſt die verſöhnung geſchehen; weil aber Chriſtus lebet / ſchaffet er in uns den glauben / der ſolche ſich zu nutzen macht / und den frieden mit GOtt nicht nach dem recht allein / ſondern in der that genieſſet.

v. 11. (m) D. i. Wir dürffen uns glückſeelig preiſen / daß GOtt unſer gnädiger vater / und wir ſeine liebe kinder ſeyn. Wie man ſich deſſen rühmet / bey dem man wohl daran und in ehren iſt. D. L. Sich Gottes rühmen / iſt / daß GOtt unſer ſey / und wir ſein ſeyn / und alle güter gemein von ihm und mit ihm haben / in aller zuverſicht.

(n) Deren würcklich genieſſen / durch vergebung der ſünde.

v. 12. (o) Hier macht Paulus einen austritt in den beweiß / daß die verſöhnung allgemein ſey / indem er den fall des menſchen und Chriſti erlöſung gegen einander ſtellet und vergleichet.

(p) Adam und Eva / die ein fleiſch ſind.

(q) Oder / welches beſſer iſt / in welchem ſie alle / ꝛc. Denn Adam war nicht allein ſtamm-urheber des menſchlichen geſchlechts / ſondern auch das haupt des bundes / den er nicht für ſeine perſohn allein / ſondern im namen aller ſeiner nachkommlinge eingegangen: Welches die urſach iſt / warum die ſünde Adams dieſen auch unmittelbahr und mit recht zugemeſſen wird.

13. Denn die † ſünde war wohl (r) in der welt / bis auf das geſetz: Aber (ſ) wo kein geſetz iſt / * da (t) achtet man der ſünde nicht;
† 1. Joh. 2/16. * C. 4/15.

14. * Sondern der tod herrſchete von ** Adam an bis auf Moſen / auch über die / die nicht geſündiget haben mit (u) gleicher übertretung / wie Adam / welcher iſt ein (x) bilde deß / der zukünfftig war. ** 1. Cor. 15/21. 45.

V. 15. Aber nicht hält ſichs mit der gabe / wie mit der ſünde: Denn ſo an eines ſünde viel geſtorben ſind / ſo iſt (y) vielmehr Gottes gnade und gabe vielen † reichlich wiederfahren / durch die gnade des einigen menſchen / JEſu Chriſti. † Joh. 1/16. Eph. 2/7.

16. Und nicht iſts die gabe allein über eine ſünde / wie durch des einigen ſünders einige ſünde alles verderben: (denn das urtheil iſt kommen aus einer ſünde zur verdammniß;) ſondern die gabe hilfft auch aus vielen ſünden zur gerechtigkeit.

17. Denn ſo um des einigen ſünde willen der (z) tod geherrſchet hat durch den einen: Vielmehr werden die / ſo da empfahen die * fülle der gnade und der gabe zur gerechtigkeit / (aa) herrſchen im leben / durch einen JEſum Chriſt. * C. v. 15. U. v. 20.

vſ. 13. (r) D. i. Nicht aber der tod allein / ſondern auch die ſünde war in der welt / welche die verfallene natur Adams / unter dem gericht Gottes / fortgepflantzt / zur zeit / da man von keinem geſetze Moſis noch gehöret.

(ſ) S. C. 4/ 15. die Gloſſe.

(t) Man hält ſie gering / oder nimmt ihrer nicht wahr; Nichts deſtoweniger (Lutherus deutſchet ſondern) herrſchete der tod biß auf Moſen. Der Apoſtel lehret hiemit den kläglichen fall und zuſtand menſchlichen geſchlechts aus Adam / vor den zeiten Moſis / welches / da es kein äuſſerlich⸗in ſchrifften verfaſſetes geſetz hatte / dennoch wegen obſchwebender verſchuldung in Adam und eigener verderbniß nicht anders als ſündigen können / und zur probe deſſen den tod leiden müſſen.

vſ. 14. (u) Entweder ſinds die kinder / welche nicht ſündigen / wie Adam und alle erwachſene / mit reiffem verſtand und gutem wiſſen; doch aber ſterben müſſen: zur lehre / daß man auch kein wiegen⸗kind für unſchuldig halte. Oder wird die ungleichheit daran erkannt / daß Adam dem gantzen menſchlichen geſchlecht zum ſchaden / und im höchſten muthwillen / da er kraft und vermögen genug hatte / alle ſünden⸗reitzungen zu überwinden / geſündiget hat: Da hergegen nach ihm jeder für ſich ſündiget / auch der luſt weniger als jener / wegen der anliegenden verderbniß / widerſtehen kan.

(x) N. Chriſti: Und zwar darinn / daß / wie Adam / als vater und bunds⸗haupt / mit ſich alle ſeine nachkömmlinge in ſünde und tod geſtürtzet: Alſo Chriſtus ſich ebenmäßig zum haupt darſtellen / und die gnade Gottes / leben und verſöhnung an aller ſtatt und für alle erwerben ſollte. Doch mit dem unterſcheid / wie im 15. und 16. v. klar ſtehet. D. L. Wie Adam uns mit fremder ſünde / ohne unſere (perſöhnliche) ſchuld verderbet hat: Alſo hat uns Chriſtus mit fremder gnade / ohne unſer verdienſt / ſeelig gemacht.

vſ. 15. (y) Der unterſcheid waltet darinn / weil 1. die gnade überflüßig / die ſünde aber mit ihrer ſtrafe gleich auf iſt. 2. Adam hat eine einige ſünde gethan / und dadurch iſt das verderben über alle menſchen kommen: Hergegen die gnade in Chriſto erſtrecket ſich über viele / ja alle ſünder und ſünden / die noch über die allgemeine verſchuldung in Adam begangen werden.

vſ. 17. (z) S. Paulus fähret mit der vergleichung fort in zweyen puncten / den tod ſo wohl / als die verdammniß belangend.

(aa) Wie Könige die oberhand und den ſieg haben über die ſünde und deren herrſchafft durch das geiſtliche leben der wiedergeburt im glauben / darauf das ewige folgen ſolle.

18. Wie nun durch eines ſünde die verdammniß über alle menſchen kommen iſt: Alſo iſt auch durch eines (bb) gerechtigkeit die (cc) rechtfertigung des lebens (dd) über † alle menſchen kommen.
† Eſ.60/21. II.11/31.

19. Denn gleichwie durch eines menſchen ungehorſam (ee) viel ſünder worden ſind: Alſo auch durch eines * (ff) gehorſam werden viel gerechte.
* S.Phil.2/8.

VI. 20. Das geſetz aber iſt * (gg) neben einkommen / auf daß die ſünde † (hh) mächtiger würde. Wo aber die ſünde mächtig worden iſt / ** da iſt doch †† die gnade (ii) viel mächtiger worden;
* II.7/5.13. Gal.3/19. † Joh.15/22. II.7/13. 1.Cor.15/56. ** Gal.3/23. †† Luc.7/47.

21. Auf daß / gleichwie die ſünde * geherrſchet hat zu dem tode / alſo auch herrſche die gnade durch die gerechtigkeit zum ewigen leben durch JEſum Chriſt.
* D.v.14.

vſ. 18. (bb) Gr. Recht / rechts-foderung / befügniß / für unſchuldig erkannt und geurtheilt zu werden. Welches recht ſich auf die gewirckte gerechtigkeit gründet.
(cc) Da ein armer ſünder vom tode zum leben frey-geſprochen wird.
(dd) Dem recht und erwerbung nach. Daß aber viele und die meiſten nicht in der that die rechtfertigung und das leben erlangen / iſt die ſchuld ihr unglaube.
vſ. 19. (ee) Hier ſihet man deutlich / daß viel auch alle bedeute.
(ff) Dem geſetze geleiſtet / beydes im thun und leiden.
vſ. 20. (gg) Eingeſchoben worden / (wie ein zettulein in das verſiegelte Teſtament / darinn dem haupt-erben / weſſen er ſich zu erinnern habe / angedeutet wird /) nicht als das haupt-werck / oder als eine bundes-regel / nach welcher die menſchen lebend / die ſeeligkeit verdienſtlich erwerben ſollten / ſondern aus einem andern zweck; wie hernach ſtehet.
(hh) In ihrer erkänntniß / weil ſie das geſetz Moſis aufdecket: In ihrer kraft / weil ſie das geſetz durchs verbieten nur reitzet und grimmiger machet: In ihrer verdammung / welche greulicher tödtet und wütet in dem gewiſſen durch das geſetz / als ohne daſſelbige.
(ii) Die gnade ſteuret der ſünde in allen ſtücken / zeiget / daß ſie vergeblich ſey / ſtöhret ihre herrſchafft / hemmet ihre verdammung / und bringet dagegen lauter gnade / friede / leben / kraft und ſeegen.

Nutzanwendung.

(1) L.v.1. Gewiß ſeyn der ſünden vergebung / iſt die quelle aller freude und troſts. Bin ich bey GOtt in gnaden / was ſoll mir immer ſchaden? Freude mitten in dem gröſſeſten leide! Warum? Alles muß uns zum beſten dienen. L.v.3. Jauchzen in trübſahl / iſt eine groſſe kunſt / die niemand kan / als ein kind Gottes. (2) W.v.5. Hüte dich vor heuchler-hoffnung / die iſt verloren / Hiob.20/5. der gläubigen ihre klebet feſt an der liebe Gottes in Chriſto / wie ein ancker am felſen. Ebr.6/19. Ach wollte GOtt! wir verſtünden ſolches. Könte uns ichtwas mehr traurig und bekümmert machen? T.v.8. Hat GOtt die ſünder ſo lieb / daß er ihnen zu liebe ſeinen ſohn geſchlachtet / was wirds denn mit der liebe ſeyn / wenn wir in der glaubens-kraft der ſünde abſterben / heilig vor ihm / und einſt ohne alle ſünde ſeyn werden? Dencke / mein creutz-träger! an dieſe liebe / wenn du unter dem joch und preſſe ſeufzeſt. Ja mitten im tod! O ſeeliger anſtrich! Liebe! liebe! gegen arme würmer und ſünder. HErr! laß mich dieſes troſtes kraft empfinden / wenn ich voll traurens und ängſten werde / und der Satan durch zweifel nach dieſem meinen unſchätzbaren kleinod greiffen / und ſolches entwenden will. (3) T.v.11. Welch ein ruhm! Gottes kind / und mit ihm wohl daran ſeyn! Wie unbegreifflich! wie herrlich! wie ſeelig! (4) L.v.12. O des kläglichen rechts zur ſtrafe! ehe gebo-ren / verloren; kinder / und doch ſünder; ehe noch gezeuget / zur hölle

ſchon gebeuget! Wie ſo? In Adam. Der hat für ſich und ſeinen ſaamen geſündiget/ auch über diß (mercke die ſtrafe der erſten haupt-ſünde!) das gift der ſünden fortgepflantzet. Das kind wird mit der ſünde zum zorn geboren/ weil es im Paradiß das leben hat verloren. (5) T. v. 15-19. Groſſer ſchaden/ eben ſo groſſe hülffe! Verzweiffelte kranckheit/ ungezweiffelte artzney! Was zageſt du/ Adams kind? Aller welt ſünden/ wenn ihrer noch zwantzig wären/ ſind im meer des bluts JEſU erſäufft/ abgethan und verſöhnet. (6) T. v. 20. Satan/ du leugſt! ſoll meine ſünde gröſſer als die gnade ſeyn? Ich habe es anderſt gelernet. Ach JEſu! laß doch deine brüder im anfechtungs-kampff nicht erliegen! laß dein heilig verdienſt in ihren hertzen nicht verkleinert/ wenn ſchon ihre ſünden vergröſſert werden. Unſere ſünden ſollen groß in unſerm urtheil ſeyn: (wehe dem/ welchem ſie klein düncken!) aber daß deine gnade noch gröſſer als ſie/ im glauben erſcheine.

Das VI. Capitel.

(1) S. Paulus antwortet auf den einwurff: Werden wir ohne verdienſt der wercke gerecht/ ſo iſt gut ſündigen. 1. 2. (2) Widerleget denſelben gründlich. 3 . . 11. (3) Thut eine ermahnung zum fleiß der ſünde abzuſterben/ mit eingemiſchten dringenden urſachen. 12 . . 14. (4) Begegnet fernerer beſtärckung des obigen einwurffs/ mit richtiger/ ob gleich kurtzer/ auflöſung. 15. 16. (5) Darauf er GOtt dancket für der Römer freyheit von der ſünde. 17. 18. (6) Welche ihre glückſeeligkeit er weiter erkläret/ und zugleich den unterſcheid zeiget zwiſchen den ſünd-freyen kindern Gottes/ und todes-würdigen ſünden-knechten. 19 . . 23.

WAs wollen wir hiezu ſagen? Sollen wir denn in der ſünde (a) beharren/ auf daß die gnade deſto mächtiger werde?
2. Das ſey ferne! Wie ſollten wir in der ſünde wollen leben/ † deren wir (b) abgeſtorben ſind? † Gal. 6/14. 1. Petr. 2/24.

(Epiſtel am 6. Sonntage nach Trinitatis.)

11. 3. Wiſſet ihr nicht/ daß alle/ die wir * in JEſum Chriſt getauft ſind/ die ſind (c) in ſeinen † tod getauft. * Gal. 3/26. † 2. Cor. 4/11.

vſ. 1. (a) Ein neuer und gemeiner einwurff. Und iſt des Apoſtels abſehen in dieſem Capitel/ deſſen betrug aufzudecken/ mithin zu zeigen/ daß die lehre von der gnade keine freyheit zum ſündigen geſtatte/ vielmehr darzu nöthige und dringe/ dem fleiſch abzuſterben/ und GOtt zu leben in gerechtigkeit.

vſ. 2. (b) Auf dreyfache weiſe: In der buſſe/ welche ſie haſſet/ beweinet und anſpeyet; Im glauben/ der ſie durch Göttlich-verliehene kraft in der heiligung hinaus feget; In Chriſto: und dieſes wiederum zurechnungs- wirckungs- und fürbilds-weiſe. Die zurechnung machet/ daß das/ was Chriſtus gethan/ welcher der ſünde geſtorben/ ſie zu tilgen und aufzuheben/ uns/ als von uns geſchehen/ zugeſchrieben wird. Durch die wirckung offenbahret ſich der Geiſt Chriſti in den gläubigen/ deſſen haupt-geſchäffte auch dieſes iſt/ die ſünde aus dem hertzen zu vertreiben/ und das bild der heiligkeit Gottes darinn wieder aufzurichten. Das fürbild gibt uns eine anreitzung und exempel/ wie wir auch der ſünden ſollen abſterben/ dieſelbige creutzigen und tödten/ weil unſer haupt und meiſter/ der doch nur fremde ſünden getragen/ auch dergleichen gethan hat. Und dieſes iſt der ſchlüſſel/ den Apoſtel in ſeinen redens-arten recht zu begreiffen.

vſ. 3. (c) D. i. Erſtlich werden wir dadurch verſichert und würcklich theilhafftig der früchte ſeines todes. Hernach ſo verbinden wir uns damit/ daß wir mit ihm der ſünde ſterben/ einfolglich creutz/ tod und marter darum ausſtehen wollen/ ehe wir gedächten/ muthwillig zu ſündigen/ oder ſeinen namen zu verunehren. So weiſet uns der tauf-bund auf die nothwendigkeit des leidens/ da wir nach göttlicher verordnung/ Röm. 8/17. 29. mit Chriſto in dem ſtande unſerer erniedrigung geſchmähet/ verfolget und getödtet werden/ auch uns zu dieſem allen rüſten müſſen. D. L. In ſeinem tod: daß wir auch wie er ſterben. Denn wir ſterben der ſünde nicht gar ab/ das fleiſch ſterbe denn auch leiblich.

4. So ſind wir je mit ihm ** (d) begraben durch die taufe in den tod / auf daß / gleichwie Chriſtus iſt auferwecket von den todten / durch die (e) herrlichkeit des vaters / * alſo *** auch wir in einem (f) neuen leben wandeln ſollen.

** Col.2/12. *** Eph.2/5.6. 4/23. Col.3/8.u. f. w. 1.Petr.2/24. 4/1.2. Ebr.12/1.

5. So wir aber ſamt ihm † (g) gepflantzet werden zu gleichem tode / * ſo werden wir auch der auferſtehung gleich ſeyn.

† Joh.15/5. Col.2/7. * U.8/11. Phil.3/10.11. Col.3/1.3.

6. Dieweil wir wiſſen / daß unſer * (h) alter menſch ** (i) ſamt ihm gecreutziget iſt / auf daß der (k) ſündliche *** leib aufhöre / daß wir hinfort der ſünde **** nicht dienen.

* S.Epheſ.4/22. ** Gal.2/19. 6/14. *** U.7/24. 8/10. Col.2/11. 3/5. **** 1.Petr.4/1.2.

7. Denn wer geſtorben iſt / † der iſt (l) gerechtfertiget von der ſünde.

† Geſch 13/39. 1.Petr.4/1.

8. Sind wir aber mit Chriſto * geſtorben / ſo gläuben wir / daß wir auch ** mit ihm leben werden.

* Gal.5/24. ** U.8/17. Gal.2/20. 2.Tim.2/11.

9. * Und wiſſen / daß Chriſtus von den todten erwecket / hinfort nicht ſtirbet; der tod wird ** hinfort über ihn nicht herrſchen.

** Eſ.53/10. U.14/9. Ebr.7/16.28. Off.1/18.

10. Denn daß er geſtorben iſt / das iſt er der ſünde geſtorben / * zu einem mahl: Daß er aber lebet / das lebet † er (m) GOtte.

* Ebr.9/28. † Luc.20/38. Ebr.7/16.

11. Alſo auch ihr / haltet euch dafür / daß ihr der ſünde geſtorben ſeyd / und * lebet GOtte in Chriſto JEſu unſerm HErrn.)

* Gal.2/19. Col.3/3. 1.Petr.2/24.

III. 12.

vſ. 4. (d) Man tauchte die täuflinge völlig unter das waſſer: zur anzeige / hiemit ſollte die ſünde / ihre ſchuld und herrſchafft / völlig erſäufft / und mit Chriſto begraben ſeyn / zurechnungs-wirckungs- und fürbilds-weiſe / wie gleich ob-erwähnt.

(e) Die ihm / dem ſohn / eignete als GOtt / und gegeben war als menſchen.

(f) Der ſünde ſterben / iſt nicht genug / ſondern mit Chriſto muß man auch ins geiſtliche leben auferſtehen.

vſ. 5. (g) Gr. So wir ihm eingepflantzet ſind / daß wir gleich ſeyn im tode: So werden wir auch (ihm eingepflantzt ſeyn / daß wir ihm gleich ſeyn) in der auferſtehung. Mit Chriſto ſind wir nicht nur als mit einem bunds-haupt in Gottes achtung verbunden / ſondern auch im glauben aufs genaueſte vereiniget: Darum wie er ſtirbt und lebet / ſo auch wir. O geheimniß!

vſ. 6. (h) Die innwohnende ſünde / die dadurch verderbte gantze natur / voll böſer luſt / blindheit und gottloſen weſens.

(i) S. Gl. O. v. 2.

(k) Gr. Leib der ſünde. Nicht / daß die ſünde einen beſondern leib / die neue creatur wieder einen andern in uns bilde und habe: Sondern verblümter weiſe wird die gantze zuſammenfügung der aus vielen irrthümern / lüſten und begierden / als ſo vielen gliedmaſſen / beſtehende erb-ſünden und menſchlichen natur-verderbniß verſtanden / deren um ſo viel mehr dieſer name gebühret / weil ſie durch den leib am meiſten ſichtbahr wird / und ſich darinn übet. S. Col. 2/11. 3/5.

vſ. 7. (l) Ein gleichniß genommen von einem todten / der keine wercke mehr thut der lebendigen / alſo auch nicht ſündigen / viel weniger eine ſtrafe derſelben weiter erwarten kan: Alſo / will Paulus ſagen / iſts mit dem bewand / welcher mit Chriſto und in Chriſto der ſünde todt und abgeſtorben iſt / denn er ſündiget nicht mehr / [im verſtande wie 1. Joh. 3/4. 8.] und wird von keiner ſtrafe der ſünden mehr angefochten / eben ſo wenig / als ein miſſethäter / der ſein urtheil empfangen hat.

vſ. 10. (m) Vor GOtt / ihm zur ehre und gefallen / in himmliſcher herrlichkeit.

III. 12. So laſſet nun die ſünde nicht (n) herrſchen in eurem ſterblichen
leibe / ihr gehorſam zu leiſten in ſeinen (o) luſten.
13. Auch * begebet nicht der ſünde eure (p) glieder zu (q) waffen der unge-
rechtigkeit / ſondern begebet euch ſelbſt GOtte / als die da aus den todten
lebendig ſind / und ** eure glieder GOtte zu waffen der gerechtigkeit.
* Matth.5/29. U.13/14. 1.Cor.9/25.27. ** Luc.1/74. U.12/1. 1.Petr.4/2. Ebr.9/14.
14. Denn die ſünde wird nicht herrſchen können über euch / ſintemahl
ihr (r) nicht unter dem geſetze ſeyd / ſondern unter der gnade.
IV. 15. Wie nun? Sollen wir ſündigen / dieweil wir nicht * unter dem
geſetze / ſondern unter der gnade ſind? Das ſey ferne!
* C.3/19. U.7/4. 1.Cor.9/21. Gal.2/19. 1.Tim.1/9.
16. (ſ) Wiſſet ihr nicht / * welchem ihr euch begebet zu knechten in den
gehorſam / deß knechte ſeyd ihr / dem ihr gehorſam ſeyd; es ſey der ſünde zum
tode / oder dem (t) gehorſam zur gerechtigkeit? * Joh.8/34. 2.Petr.2/19.

v. 12. (n) Meiſter ſeyn / und die oberhand in würcklicher vollbringung der ſündlichen lüſte gewinnen laſſen. Sünde reget ſich auch in den gläubigen / aber ſie muß knecht ſeyn / hintertrieben und getödtet werden / alſo / daß man nicht nur der that widerſtehe / ſondern auch dem ſinn / willen / gewohnheit der ſünde / und ihrer wurtzel ſelbſt / ſchaden thue / täglich an derſelben auszureuten / und ihr ihre ausſprieſſende kraft zu benehmen.

(o) D. L. Mercke / die heiligen haben noch böſe lüſte im fleiſch / denen ſie nicht folgen.

v. 13. (p) Alle leibs- und ſeelen-kräfte.

(q) Zu werckzeugen / die bosheit auszuhecken und zu üben.

v. 14. (r) Unter dem geſetz ſeyn / heißt vielerley: 1. In der zeit-ordnung leben / welche GOtt durch Moſen eingeführt / ſonſten das A. Teſtament genannt / da die jenige / welche darunter gelebet / knechte ſeyn mußten / von Hagar gebo-ren. S. Gal. 4/1. u. ſ. w. 2. Dem kirchen- ſitten- und policey-geſetz unterworffen ſeyn: Es geſchehe hernach der gehorſam entweder nur nach dem buchſtäblichen wort-laut / mit äuſſerlichen pflichten / wie die Jüden gethan / oder dieſelbe vollkommentlich nach dem Geiſt zu erfüllen / und theils gar zu endigen. Gal. 4/4. 3. So bedeutet es auch den ſtand eines menſchen / welcher auf dem bußwege begriffen iſt / und noch wenig oder nichts von dem ſüſſen Evangelio ſchmecket / derentwegen ſeinen wandel mit ängſten und vieler knechtiſchen bemühung führet / viel auf äuſſerliche übungen und zucht achtet / ohne durch den geiſt der kindſchafft und liebe von furcht und zwang entlediget zu ſeyn: Da hergegen die / ſo unter dem Evangelio der gnaden ſind / einen freyen / kindlichen und unerſchrockenen muth haben / und mit freudigkeit unter vielem troſt GOtt dienen. Hier heiſſet 4. unter dem geſetz ſtehen / ihm um lohn gehorſam ſeyn / als einer bundsformul: Thue das / ſo wirſt du leben. Nun ſind wir zwar durch den glauben von ihm der geſtallt frey / daß wir das geſetz in dieſer abſicht gar nicht mehr halten dürffen; aber der ſchluß gilt dennoch nicht: Sind wir vom geſetze los / und unter der gnade (des Evangelii /) ſo dürffen wir thun / was wir wollen. D. L. So lange die gnade regieret / bleibet das gewiſſen frey / und zwinget die ſünde im fleiſch: Aber ohne gnade regieret ſie (die ſünde) und verdammet das gewiſſen.

v. 16. (ſ) Der einwurff des vorhergehenden 15. v. wird widerleget.

(t) Sünde und gehorſam werden als zwey herren entgegen geſetzet / denen man wie ein knecht dienet. Wird demnach durch den gehorſam hier verſtanden das / dem man gehorſam iſt / entweder das geſetz / v. 17. genannt das fürbild der lehre; oder der glaube ſelbſt / durch den der Geiſt Chriſti zur liebe und allen guten wercken treibet: Eben wie im gegentheil die innwohnende ſünde oder das fleiſch herrſchet in dem ſünder zum ungehorſam / und ihn gefangen nimmt nach ihrem willen.

V. 17. GOtt ſey aber gedancket/ daß ihr knechte der ſünde geweſen ſeyd/ aber nun gehorſam worden (u) von hertzen dem * fürbilde der lehre/ welchem ihr ergeben ſeyd. * 1.Tim.6/3. 2.Tim.1/13. 3/14.
18. Denn nun ihr (x) frey worden ſeyd von der ſünde/ ſeyd ihr * (y) knechte worden der gerechtigkeit. * 1.Petr.2/16. Jac.1/25.

Epiſtel am 7. Sonntage nach Trinitatis.

VI. 19. Ich muß (z) menſchlich davon reden/ um der (aa) ſchwachheit willen eures fleiſches. Gleichwie ihr euregliederbegeben habt zu dienſte der (bb) unreinigkeit/ und von einer ungerechtigkeit zu der andern: Alſo begebet auch nun eure glieder zu dienſte der gerechtigkeit/ daß ſie heilig werden.
20. Denn da ihr der † ſünde knechte waret/ da waret ihr (cc) frey von der gerechtigkeit. † Joh.8/34. Geſch.14/16.
21. Was hattet ihr nun zu der zeit vor (dd) frucht? Welcher ihr euch jetzt ſchämet. Denn das ende derſelbigen iſt * der (ee) tod. * u.8/6.
22. Nun ihr aber ſeyd von der ſünde frey/ und Gottes knechte worden/ ſo habt ihr eure frucht/ daß ihr (ff) heilig werdet; das * ende aber das (gg) ewige leben. * 1.Tim.6/19. 1.Petr.1/9.
23. **Denn der tod iſt der ** ſünden * (hh) ſold: Aber die (ii) gabe Gottes iſt das ewige leben/ in Chriſto JEſu/ unſerm HErrn.)**
** 1.Moſ.2/17. v.5/12. 1.Cor.15/21. Jac.1/15.

vſ. 17. (u) Ohne zwang/ drang/ lohnſucht/ furcht und ſchrecken/ vielmehr freywillig/ kindlich/ ohn-genöthiget/ aus der liebe zu GOtt/ zug und antrieb.
vſ. 18. (x) Frey von ihrer ſchuld/ ſtrafe/ verdammung/ ſtachel/ herrſchafft.
(y) D. i. Dienſtbar/ unterthan/ mit allem fleiß gehorſam/ wie ein knecht; doch mit kindlichem geiſt. Denn ein kind thut eben das/ was ein knecht/ und noch viel mehr.
vſ. 19. (z) Iſt eine weitere erklärung des obigen/ und zugleich eine ermahnung unter dem bilde der knechtſchafft und freyheit. Und zielet S. Paulus mit der menſchlichen/ d. i. einfältigen gleichniß-rede ſo wohl auf das vorhergehende/ als das/ was hernach folget.
(aa) Unverſtands und unvermögens/ göttliche dinge zu begreiffen.
(bb) Dergleichen eine jede ſünde iſt/ 2. Cor. 7/ 1. beſonders die heydniſche greuel. Eph. 4/19. Col. 3/5. ꝛc.
vſ. 20. (cc) Entledigt/ bloß/ und ohne gute wercke/ als elende ſünden-ſclaven.
vſ. 21. (dd) Nutzen und vortheil.
(ee) Zeitliche ſtrafen und ewige verdammniß.
vſ. 22. (ff) Gr. Zur heiligung/ d. i. zum wachsthum und beſtätigung derſelben: Ein ſieg über die ſünde iſt des andern und vorhergehenden frucht und krone.
(gg) Gnade Gottes/ friede und freude im Heiligen Geiſt/ ruhe in GOtt/ ꝛc. deſſen vollkommenheit und völliger genuß in jenem leben erfolgen wird.
vſ. 23. (hh) O. v. 21. wirds genannt das ende oder lohn. Hier iſts ein gleichniß von den kriegs-knechten/ die ſpeiß und geld zum lohn ihrer arbeit kriegen.
(ii) Gnaden-geſchenck/ allem unſern verdienſt entgegen geſetzt; und zwar durch Chriſtum/ der alles erworben.

Nutzanwendung.

(I) E. v. 1. Die alte leyer/ und das täglich-neue lied der falſch-Evangeliſchen. Hörets/ ihr ſpötter! einmahl vor allemahl. Unter der gnade gilts nicht ſündigen. Bey dir/ HErr! iſt vergebung: Vielleicht daß man im ſündigen deſto verwegener ſey? Nein! daß man dich fürchte. Pſal. 130/4. O des greuels! daß man Chriſtum zum ſünden-knecht/ zum deckel der bosheit/

zum fühl-pflaſter eines mit fleiß offenen gewiſſen-ſchadens / zum fürſprecher aller büberey / zum könig leichtfertiger beutel-ſchneider / hurer / ehebrecher / diebe / mörder / zum waſch-trog einer heuchleriſchen buſſe / und zum ſchwamm machet / die ſchuld-zech- und ſünden-tafel alle viertel-jahr abzuwiſchen / um alles vom friſchen wieder anfangen zu dürffen. Wie oft wird es geſcholten / widerlegt / anders erwieſen / geſungen und geklungen ? Umſonſt! die welt will ſünder- und doch unter der gnade bleiben. (2) L. v. 3. Mercke die gründe / warum ein Evangeliſcher Chriſt ein heiliger ſeyn / alſo der ſünde los werden / folgends fromm und gerecht leben müſſe! 1. Verpflichtet ihn hierzu die taufe / das grab der ſünden. 2. Die auferſtehung mit Chriſto zum neuen leben. 3. Die ähnlichkeit und gemeinſchafft ſeines todes / leidens und lebens. 4. Sein ſtand / daß er kein knecht der ſünde / ſondern GOttes; Auch 5. nicht unter dem geſetze / ſondern der gnade iſt / die ihn frey von der ſünde / luſtig und thätig zum guten machet. 6. Der zweck / den GOtt führet mit der erlöſung / daß wir ihm dienen und heilig werden / nicht dem teufel und dem fleiſch. 7. Der ausgang und frucht / die bey der ſünde der tod / bey dem gehorſam des glaubens das ewige leben iſt. L. v. 10. 11. Frömmigkeit muß kein hirn-gedancke / kein wiſſen / keine ſchnelle hitze / ſondern ein beſtändig leben in und aus GOtt ſeyn. Was? meynet ihr heuchler GOtt und menſchen zu betrügen? Euer herr-ſagen / viel predigen hören / knien und ſchein-beten / oder andern zu gefallen eine weile mit Gottes-kindern geſellſchafft machen / hilft euch nicht. Wer nicht folgt und ſeinen willen thut / thut / thut / dem iſt nicht ernſt zum HErrn. (4) L. v. 15. Frömmigkeit aus zwang / aus furcht / aus höflichkeit / andern zu gefallen / aus eigenem trieb / aus begierde lob und nutzen zu haben / iſt blend-werck und knechtſchafft Iſmaels. Kinder GOttes ſind nicht unter dem geſetze. (6) L. v. 22. Chriſten ſind keine Libertiner / die thun dürfen / was ſie wollen: Knechte / knechte ſind ſie / aber GOTTes. Wo ſind aber ſolche knechte? wie groß iſt ihre zahl? Hof- und mode-knechte / eigenen willens- und paßionen-knechte / gewohnheit-ſünden-brauchs- und bauchs-knechte / menſchen- und Staats-knechte / intereſſe- und teufels-knechte / ſihet man mit hauffen. Schande! daß ſie mit gewalt noch GOttes knechte heiſſen wollen.

Das VII. Capitel.

(1) Der Apoſtel / nachdem er die gerechtigkeit des glaubens gelehret / verwirft das geſetz nicht / ſondern zeiget mit einem gleichniß / daß es zwar ſeine verbindung gehabt: 1 ... 3 (2) Deren aber anjetzo die gläubigen erledigt wären / nemlich nach ihrer bunds-mäßigen und knechtiſchen verpflichtung; 4 .. 6. (3) Doch / daß dem geſetze ſeine wirckung und kraft nicht möge benommen werden: denn es zeige an die ſünde. 7. 8. (4) Anfangs gleich bey denen / welche ſicher in fälſchlicher einbildung ihres wohlſtands dahin leben; denen decke es ihren bißher verborgenen greuel und tod auf. 9 ... 12. (5) Nichts deſtoweniger ſey das geſetz gut und heilig: welches der Apoſtel erweiſet aus dem kampff zwiſchen geiſt und fleiſch / den alle / beſonders die / welche des geſetzes lehre und kraft fühlen / auch darunter ſtehen / mit ſchmertzen empfinden. 13 ... 23. (6) Darüber er ſeufzet / 24. (7) Und vor das heil in Chriſto dancket. 25.

WIſſet ihr nicht / lieben brüder! (denn ich rede mit denen / die das geſetz (a) wiſſen) daß das † geſetz (b) herrſchet über den menſchen / ſo lange er lebet? † C. 6 / 14.

Ee 5 2. Denn

vſ. 1. (a) Gebornen Jüden / oder vorhin geweſenen Jüden-genoſſen: denn dieſer brief an Jüden und Heyden / die zu Rom waren / geſchrieben iſt.

(b) Erlaubet ihm nicht zu thun / was er will / oder was ihm ſonſt zu thun erlaubet wäre. St. Paulus lehret die Jüden / daß ſie zwar nicht unrecht gethan / dem geſetz in ſeinen verordnungen / z. e. beſchneidung / feſt-tagen / opffern / ꝛc. nachzuleben / oder auch ſeine ſchärffe und knechtiſche dienſt-verfaſſung mit gedult zu ertragen / ſo lange es GOtt gefallen hätte / dieſe weiſe mit ſeiner kirche zu halten: Jetzo aber tauge es nicht mehr / und ſey der menſch eben ſo frey von des geſetzes verbindung / als ein weib von ihrem mann / wenn er verſtorben; die einen andern nehme / und hernach demſelben verbunden ſey. Der erſte ſey das geſetz Moſis / der andere

2. Denn * ein weib / die unter dem manne iſt / iſt durchs geſetz an den mann verbunden/ ſo lange er lebet; ſo aber der mann ſtirbet/ ſo iſt ſie los vom geſetze des mannes. * 1. Cor. 7/ 10. u. ſ. w.

3. Wo ſie nun bey einem andern manne iſt / weil der mann lebet / wird ſie * eine ehebrecherin geheiſſen; So aber der mann ſtirbet/ iſt ſie frey vom geſetze/ daß ſie nicht eine ehebrecherin iſt/ wo ſie bey einem andern manne iſt.
* Matth. 5/ 32/ 19/ 9.

II. 4. Alſo auch / meine brüder! ihr * ſeyd (c) getödtet dem geſetz durch den leib Chriſti/ ** daß ihr eines andern ſeyd/ nemlich deß/ der von den todten auferwecket iſt/ auf daß wir GOtt *** (d) frucht bringen.
* U. 8/ 2. Gal. 2/ 19. 20. ** 1. Cor. 3/ 23. 2. Cor. 5/ 15. Eph. 5/ 30. *** D. 6/ 22.

5. Denn da wir im (e) fleiſch waren/ da waren die ſündlichen lüſte/ welche durchs geſetz ſich erregten/ * kräftig in unſern gliedern/ dem ** tode frucht zu bringen. * D. 3/ 20. U. v. 8. ** D. 6/ 21.

6. Nun aber ſind wir von dem geſetze los / und ihm abgeſtorben/ das uns * gefan=

dere Chriſtus. Gleichwie aber in allen gleichniſſen man den zweck vornemlich beob=achten / (welcher dieſes orts iſt/ die freyheit von dem geſetze/ deſſen zwang/ noth und werck=bunds=ſchein /) das übrige aber nicht zu genau nehmen muß: Alſo hat der Apoſtel ſelbſt hier die worte verwechſelt/ und bald von dem ſterben des mannes/ als des geſetzes; bald/ wie man dem geſetz geſtorben ſey/ geredet/ vſ. 4. 6.

vſ. 4. (c) Wie ein todter keine gemeinſchafft mehr mit den lebendigen hat/ alſo ihr auch nicht mit dem geſetze. Mercke hier! das geſetz wird 1. genommen für eine bunds=formul/ darinn GOtt gehorſam fodert/ und das leben als einen lohn ver=ſpricht. Dieſe hat allein gegolten im ſtande der unſchuld / nach dem fall nicht mehr / ob es gleich die unverſtändige im Jüdenthum dafür angeſehen / und darü=ber ſtoltze und unnütze werckheiligen worden. 2. Für eine Göttliche ordnung und anſtalt / da er dem Moral=geſetz eine ungemeine ſtraf=ſchärffe zugelegt / daſſelbe immer getrieben/ das kirchen=und policey=geſetz noch hinzu gethan mit vielem ernſt und beſchwehrung/ darunter die väter im A. T. ſeufftzen/ büſſen/ und groſſe noth erfahren müſſen/ als knechte/ welche unter dem zuchtmeiſter leben. Gal. 3/ 24. 3. Für eine lebens=regel/ haus=tafel/ zucht=und lehr=brief. In dem erſten und andern verſtande ſind die gläubigen dem geſetz abgeſtorben/ und das geſetz ihnen/ weil Chriſtus ihm als einer bunds=formul genug gethan / auch das A. T. durchs Neue aufgehoben hat. D. L. Der alte menſch hat das gewiſſen mit ſünden zu eigen/ wie ein mann ſein weib: Aber wenn der alte menſch ſtirbet durch die gnade/ wird das gewiſſen frey von ſünden/ daß ihm auch das geſetz nicht mehr die ſünde aufrü=cken/ und dem alten menſchen unterthänig machen kan.

(d) Weil er vom gleichniß des eheſtands redet / hätte er ſollen ſagen: Kinder zeugen; für welches/ weil es ſich hieher nicht wohl ſchicket/ gebrauchet er das wört=lein früchte: die guten wercke dardurch meynend/ die durch den glauben an Chri=ſtum gezeuget werden. Matth. 3/ 10. Joh. 15/ 2.

vſ. 5. (e) Im fleiſch ſeyn/ hat viel bedeutung: Fleiſch heiſſet ſünde/ leben/ äuſſer=licher umgang; Item/ menſchliche natur/ ſchwachheit/ und unkraft/ ꝛc. Hier meynet St. Paulus den natürlichen ſtand des ſünders auſſer der gnade/ und wie er noch darzu unter dem geſetz und ſeinen ſatzungen gefangen iſt. Z. e. Ein Jüde/ der nichts vom geiſt der freyheit oder des Meßiä aus dem unter den bildern und opffern verſteckten / und durch die Propheten verkündigten Evangelio hatte / dabey noch das geſetz / ſeine foderungen und dräuungen täglich hörete/ war ein elendes ge=ſchöpffe: Denn er bemühete ſich zwar/ durch gutes thun dem zorn und fluch des ge=ſetzes zu entrinnen; Aber vergebens! Denn die ſünde und böſe luſt nahm nur deſtomehr bey ihm überhand / und brachte dem tode früchte. Jac. 1/ 15.

* gefangen hielt/ alſo/ daß wir dienen ſollen (f) im ** neuen weſen des geiſtes/ und nicht im allten weſen des *** buchſtabens.

* U. 8/2. Gal. 3/22. 4/3. ** C. 6/4. *** C. 2/27. 2. Cor. 3/6. 7.

III. 7. (g) Was wollen wir denn nun ſagen? Iſt das geſetz ſünde? Das ſey ferne! Aber die ſünde * erkannte ich nicht/ ohne durchs geſetz. **Denn ich wußte nichts von der luſt/ wo ** das geſetz nicht hätte geſagt: Laß dich nicht gelüſten.**

* C. 3/20. ** 2. Moſ. 20/17. 5. Moſ. 5/21.

8. Da nahm aber die ſünde * urſach am gebot/ und (h) erregete in mir allerley luſt. Denn ohne das geſetz war die ſünde (i) todt.

* Joh. 15/22. C. 4/15. 5/20. Gal. 3/19.

IV. 9. Ich aber * lebete etwa (k) ohne geſetz. Da aber das gebot (l) kam/ ward die ſünde wieder (m) lebendig. 10. Ich

vſ. 6. (f) Das neue weſen des geiſtes iſt auf ſeiten GOttes das Evangelium / und wort des lebens/ der geiſt der wiedergeburt: Auf ſeiten des menſchen die neue creatur/ Göttliche art/ kindlicher geiſt; Kurtz! der glaube/ ein lebendig und geſchäftig ding. Unter dieſem/ durch dieſes/ und in dieſem muß GOtt dienen/ wer ein theilhaber des N. bundes ſeyn will. Hier iſt/ wie ſonſt allezeit/ zu beobachten/ daß den vätern vor Chriſto das neue weſen nicht ab- und allein die knechtſchafft unter dem buchſtaben zugeſprochen werde; ſondern mitten unter der Göttlichen geſetz-ordnung (S. Gl. C. über v. 4.) wurde auch das Evangelium von dem Meßia gelehret/ aber mit geringerer maaſſe/ denn im N. T. Jetzo aber/ will Paulus/ iſt alle das geſetzliche dienſtbahre weſen (dadurch ihr euch zu verdienſtlichen gedancken wider GOttes abſehen verleiten laſſen/) hinweg / und ſoll allein das Evangelium und gnade gelten/ daß ihr durch dieſelbe lebendig gemacht / und von der ſünde/ durch vergebung / befreyet/ hinführo mit freudigem und kindlichem hertzen/ als ſchon erwählte zum reich und neugeborne/ GOtt dienet/ nicht einen lohn von ihm zu kriegen/ ſondern allein ihm für ſeine wohlthat danckbahr zu ſeyn.

vſ. 7. (g) Weil Paulus in dem 5. v. geſagt/ daß das geſetz vormahls bey denen/ die noch im fleiſch und auſſer dem ſtand der gnaden waren / allerhand ſündliche lüſte erreget/ alſo/ daß dieſe durch das geſetz zufälliger weiſe nur immer kräftiger worden: ſo will er nun hierauf von dem 7. biß 13. vſ. allem mißverſtand vorbeugen / und die eigentliche meynung ſolchen gethanen ausſpruchs / der denen am geſetze hangenden Jüden faſt fremd und ungereimt geſchienen / noch deutlicher erklären. Macht ſich deswegen ſelbſt den einwurf: Iſt denn das geſetz ſünde? Wann geſagt worden/ daß vormahls durchs geſetz nur allerhand ſündliche lüſte ſeyn erregt worden/ folget denn nicht daraus/ daß das geſetz/ als eine urſach der ſünde/ auf ſolche weiſe ſelbſt ſünde ſey? Und antwortet darauf: **Das ſey ferne!** Die meynung hat es nicht / als wollte ich dem geſetze ſeine heiligkeit / die es an ſich ſelbſt hat/ hierdurch benehmen / und daſſelbe zur ſünde machen / oder für bös und ſündlich erklären: Mit nichten! denn ich ſage nicht/ daß das geſetz für ſich ſelber eine urſach der ſünde geweſen ſey / ſondern theils / daß die ſünde / ſonderlich in ihrer tief-geſeſſenen wurtzel der angebornen und ohne unterlaß zum böſen reitzenden luſt / erſt durchs geſetz recht erkannt worden; theils/ daß dieſe am gebot/ dem abſehen deſſen ſchnurſtracks zuwider/ urſach genommen habe/ (nicht/ daß das gebot ihr urſach darzu gegeben/) allerley böſe luſt in mir zu erregen: denn ohne das geſetz war die ſünde todt/ ꝛc.

vſ. 8. (h) Diß bezeuget noch die erfahrung: Was verboten iſt/ darnach lüſtet man.

(i) Ohne geſetz iſt die ſünde todt/ d. i. bleibet unerkannt/ und wird auch nicht ſo ſtarck gefühlet und empfunden / als nachdem ſie durchs geſetz gleichſam aufgewecket und rege gemacht wird.

vſ. 9. (k) In groſſer ſicherheit/ und zwar nicht ohne die äuſſerliche buchſtäbliche erkänntniß/ doch aber ohne den rechten gründlichen verſtand / gefühl und empfindung des geſetzes/ welches erkänntniß der ſünde/ und des Göttlichen zorns über ſie / ſchröckniß / furcht und quaal des gewiſſens / wo es waltet / wircket und verurſachet.

(l) Recht gründlich erkannt/ und rege ward im gewiſſen/ durch ſeine kraft.

(m) Rege/ nur deſtomehr geſchäftig und unruhig in mir.

10. Jch aber * (n) ſtarb. Und es befand ſich/ daß das gebot mir zum tode
reichete / das mir doch ** (o) zum leben gegeben war.
*2. Cor. 3/6. ** 3. Moſ. 18/ 5. Ezech. 20/ 11.
11. Denn die ſünde nahm urſach am gebot/ und † (p) betrog mich/ und *
tödtete mich durch daſſelbige gebot. † Eph. 4/22. Ebr. 3/ 13. * 2. Cor. 3/6. 7.
12. **Derohalben iſt das * geſetz je heilig ; und das gebot iſt
heilig / recht und gut.** *1. Tim. 1/8.
V. 13. Jſt denn / das da gut iſt / mir ein tod worden? Das ſey ferne!
Aber die ſünde/ (q) auf daß ſie erſcheine/ wie ſie ſünde iſt/ hat mir durch das
gute den tod gewircket / auf daß die ſünde würde * (r) überaus ſündig durchs
gebot. *C. 5/ 20.
14. Denn wir wiſſen / daß das geſetz (s) geiſtlich iſt: (t) Jch aber bin
(u) fleiſch-

vſ. 10. (n) War ohne troſt / ohne göttliches leben/ glauben und zuverſicht/ voller verzweifflung/ hölle und verdammniß: denn das geſetz tödtet/ ſchlägt nieder/ und ſtürtzet den ſünder in jammer und noth. 2. Cor. 3/6.

(o) Dem / der es erfüllen kan / wie Adam im ſtande der unſchuld / jetzt nicht mehr.

vſ. 11. (p) Verführete mich/ nemlich zufälliger weiſe (S. U. v. 13.) ſünde zu thun/ aus widerſtrebung der natur/ die dem geſetze nicht unterthan ſeyn will und kan/ und nur immer tiefer ins verderben hinein fället.

vſ. 13. (q) Die iſt mir zum tode worden / nicht das geſetz : damit alſo erhellen möchte/ wie die ſünde durch das gute mir den tod wirckete / und mithin der greuel und gift der ſünde recht kund und offenbahr würde. Nach dem Gr. Text.

(r) Weil ſie erkannt/ und nur deſto mehr erhitzt wird durchs verbot. Waſſer iſt gut und kühlend. Schütte es in den kalck/ wie wird er nicht ſieden und rauchen/ wüten und toben ? Die ſündlichkeit der ſünde aber wird nicht beſſer und eigentlicher erkannt/ als wenn der menſch das geſetz und ſich ſelber in ſeiner verderbniß gegen einander hält/ wie der Apoſtel hier thut/ wenn er ſo gleich fortfähret/ und ſaget: Denn wir wiſſen/ ꝛc.

vſ. 14. (s) Ein lebendiges wort GOttes/ voller kraft zu tödten/ und in ſeiner maaß zu erleuchten/ 2. Cor. 3/7. welches zumahl nicht nur äuſſerlichen und ehrbaren/ ſondern auch geiſtlichen innern gehorſam erfodert / wie ein menſch zu GOttes gefallen an geiſt / ſeel und leib bewandt ſeyn ſolle / was er zu thun und zu laſſen habe. Matth. 22/ 37.

(t) Hier iſt die frage: Ob Paulus von dar an biß zu ende des Cap. von ſich rede / nach ſeinem vorigen zuſtand unter dem geſetze / da er nicht mehr roh und ſicher / ſondern als ein Phariſäer und Jüdiſcher werckheiliger / durch verheiſſung des lohns darinn/ und dräuung der ſtrafe/ erwecket war/ eiferigſt zu trachten/ demſelben das leben/ vermittelſt eigenen gehorſams/ (S. Phil. 3/4-9.) auſſer der noch unerkannten gnade Chriſti/ abzuverdienen; um damit zu lehren/ wie es denen ergehe / welche unter dem geſetze liegend / aus demſelben / mit falſcher einbildung und vertrauen auf ſich/ friede/ gerechtigkeit und troſt ſuchen/ nichts aber als unruhe und zuletzt den tod finden; Oder aber/ ob er von ſeinem jetzigen zuſtand/ als eines wiedergebornen und Apoſtels/ meldung thue. Einige der neuen lehrer wählen die erſte meynung / vornemlich aus folgenden urſachen: (1) Weil der Apoſtel hier von ſich bejahe/ was er ſo gleich in dem 9. v. des folgenden 8. Cap. von denen bekehrten Römern verneinet / nemlich daß er fleiſchlich ſey / welches ſonſt die beſchreibung eines unwiedergebornen iſt. (2) Weil er ſo gar von ſich ſage: Er ſey unter die ſünde verkauft/ welches von einem wiedergebornen/ der von der ſünde frey worden/ (C. 6/18.) hart und faſt ungereimt laute. (3) Weil es in dem 15. v. heiſſe: Das ich haſſe/ das thue ich; und in dem 23. v. daß er in der ſünden geſetz gefangen genommen ſey / welches ſich eben ſo wenig als das vorige mit dem ſtand eines wiedergebornen/ der von dem geſetze der ſünden und des todes frey ge-

macht

(u) fleiſchlich/ unter die ſünde † (x) verkauft. † 1. Kön. 21/ 20. 1. Macc. 1/ 16.
15. Denn ich * (y) weiß nicht/ was ich thue: denn ich thue nicht/ das ich
(z) will/ ſondern das ich (z) haſſe/ das thue ich. * Gal. 5/ 17.
16. So ich aber das thue/ das ich nicht will/ ſo (aa) willige ich/ daß das
geſetz gut ſey.
17. So thue (bb) ich nun daſſelbige nicht mehr/ ſondern die (cc) ſünde/
die in mir wohnet.

18. Denn

macht worden/ (U. 8/2.) vergleichen laſſe/ ꝛc. und hindere nicht/ was er von luſt/ wollen/ kampff/ ꝛc. ſage/ welches einen geſetzlich erleuchteten und lohn-begierigen allerdings zukomme. ꝛc. Hingegen unſer ſeeliger D. Luther/ und die alten/ auch gröſten theils heutige lehrer unſerer kirchen/ behaupten die andere auslegung von der perſohn des wiedergebornen Pauli/ mit folgenden gründen: (1) Weil dergleichen kampff/ als hier beſchrieben wird/ zwiſchen dem geſetz in den gliedern/ und dem geſetz in dem gemüthe/ oder wie es Gal. 5/ 17. heiſſet: der ſtreit zwiſchen geiſt und fleiſch/ ſich allein bey den gläubigen ereigne/ die von dem geiſt wiedergeboren/ und alſo auch ſelbſt zum theil geiſt ſind/ Joh. 3/ 6. und denen GOtt ſein geſetz in das hertz und ſinn (oder gemüthe) eingeſchrieben hat/ Jer. 31/ 33. (2) Weil Paulus v. 22. ſagt: Ich habe luſt an dem geſetz GOttes nach dem innwendigen menſchen/ durch welchen ſonſt durchgehends in der ſchrift/ und beſonders in den ſend-briefen Pauli/ die neue creatur/ der neue menſch/ oder die göttliche art/ kraft und ſinn/ als der effect der geiſtlichen wiedergeburt/ verſtanden wird. S. 2. Cor. 4/16. 5/17. Epheſ. 3/ 16. 4/23. 24. Col. 3/10. 1. Petr. 3/4. vergl. mit Röm. 2/ 29. D. L. Innwendiger menſch heiſſet hier der geiſt aus gnaden geboren/ welcher hier in den heiligen ſtreitet wider den äuſſerlichen/ d. i. vernunft/ ſinn und alles/ was natur am menſchen iſt. (3) Weil der Apoſtel in dem 25. v. als ein ohne zweifel wiedergebornes kind GOttes/ ſeinem GOtt dancket durch JEſum Chriſtum/ daß/ ob er ſich gleich noch mit dem leibe dieſes todes ſchleppen müſſe/ er dennoch durch ſeine gnade/ vermittelſt der wiedergeburth und heiligung/ ſo weit gekommen/ daß er mit dem gemüthe/ d. i. nach dem geiſt und innwendigen neuen menſchen/ dem geſetz GOttes diene/ und alſo geſichert ſey/ daß die noch innwohnende ſünde ihm nicht zur verdammniß gereiche. U. 8/ 1. Und nach dieſem grund werden die worte Pauli vom 14. v. an bis zu ende folgender geſtalt erkläret/ wie die nachgeſetzte Gloſſen über die übrigen Verſicul dieſes Capitels lauten. [Aber auch alte/ und keiner ſonderlichkeit (wie heut zu tage gleich geſchiehet) beſchuldigte lehrer/ haben dafür gehalten/ Paulus rede von ſich in ſeinem vormaligen Phariſäer- und geſetzlichen ſtande.]

vſ. 14. (u) Nicht in dem verſtand/ wie das wort U. 8/ 5. 6. 7. 8. 9. genommen wird/ ſondern/ wie es der Apoſtel 1. Cor. 3/ 1. gebrauchet von denen/ die er gleichwohl darneben für kinder in Chriſto/ und demnach für wiedergeborne erkennet/ denen aber das fleiſch noch immer anklebet/ und am guten hinderlich iſt.

(x) Nicht/ wie es ſonſten von Ahab alſo heiſſet/ 1. Kön. 21/ 20. daß er verkauft ſey/ nur übels zu thun vor dem HErrn; dadurch der höchſte grad der bosheit angedeutet wird/ der ſich gleichwohl auch nicht bey allen unwiedergebornen/ die noch einige luſt zur tugend tragen/ befindet: ſondern in dem verſtand/ nach obiger auslegung: verkauft unter die erbſünde/ ſo fern/ daß ich ihrer in dieſem leben nicht gantz los werden kan/ und mich ihrer böſen reitzungen nicht allerdings zu erwehren vermag.

vſ. 15. (y) Sündige öffters aus unwiſſenheit oder übereilung; oder/ wie das Griechiſche wort ſonſt gebraucht wird/ billiche es ſelber nicht/ was ich thue. S. Pſ. 1/6. Matth. 7/ 23.

(z) Nach dem geiſt/ neuen oder innwendigen menſchen.

vſ. 16. (aa) Damit geſtehe ich/ gehe es ein. Iſt zugleich eine antwort auf den einwurff v. 7. daß das geſetz nicht ſünde/ ſondern gut ſey.

vſ. 17. (bb) So fern ich aus dem geiſt wiedergeboren bin. Wiederhohlets v. 20.

(cc) Derſelben ich zwar durch den geiſt widerſtrebe/ mich aber dennoch ihrer nicht völlig erwehren kan.

18. Denn ich weiß/ daß in mir/ das iſt/ in meinem (dd) fleiſche/ wohnet nichts gutes: † Denn (ee) wollen habe ich wohl; aber (ff) vollbringen das gute/ (gg) finde ich nicht. † C. 8/ 9. Phil. 2/ 13.

19. Denn das gute/ das ich will/ das thue ich nicht/ ſondern das böſe/ das ich nicht will/ das (hh) thue ich.

20. So ich aber thue/ das ich nicht will/ (ii) ſo thue ich daſſelbige nicht/ ſondern * die ſünde/ die in mir wohnet. * 1. Moſ. 6/ 5. 8/ 21.

21. So finde ich nun (kk) ein geſetz/ der ich will das gute thun/ daß mir das böſe * anhanget. * Ebr. 12/ 1.

22. Denn ich † habe (ll) luſt an GOttes geſetz/ nach dem * (mm) inwendigen menſchen. † Pſ. 1/ 2. * 2. Cor. 4/ 16. Eph. 3/ 16. 4/ 24. 1. Petr. 3/ 4.

23. Ich ſehe aber ein ander geſetz in meinen gliedern/ das da * (nn) widerſtreitet dem geſetz in meinem gemüthe/ und nimmt mich (oo) gefangen in der ſünden † geſetz/ welches iſt in meinen gliedern. * Gal. 5/ 17. † Pſ. 51/ 7.

VI. 24. (Ich (pp) elender menſch! wer wird mich erlöſen von dem * leibe dieſes todes? * C. 6/ 6. C. 8/ 10.

VII. 25. (qq) Ich dancke GOtt durch JEſum Chriſt unſern HErrn.) So diene nun ich derſelbe mit dem gemüthe dem geſetz GOttes/ aber mit dem * fleiſche dem geſetz der ſünden. * Joh. 3/ 6.

vſ. 18. (dd) In meiner gantzen natur/ ſo fern ſie durch die ſünde verderbet iſt.
(ee) Durch die gnade GOttes/ der ſolches in mir wircket. Phil. 2/ 13.
(ff) Mit ſolcher luſt/ eifer und vollkommenheit/ als es wohl billich ſeyn ſollte.
(gg) Bey mir/ um der anklebenden erb-ſünde willen.

vſ. 19. (hh) D. L. Thun heiſſet hier nicht das werck vollbringen/ ſondern die lüſte fühlen/ daß ſie ſich regen. Vollbringen aber iſt ohne luſt leben/ gantz rein: das geſchicht aber nicht in dieſem leben.

vſ. 20. (ii) GOtt will es auch mir nicht zurechnen/ weil es ohne meinen willen/ aus unwiſſenheit oder übereilung geſchicht.

vſ. 21. (kk) Gewalt/ trieb/ reitzung/ kraft der erb-ſünde/ v. 17. welche all unſer gutes verderbet und hemmet/ auch ſo gar die beſten wercke vor GOttes gerichte an ſich zur unvollkommenheit und ſünde machet.

vſ. 22. (ll) Iſt die eigenſchafft der wiedergebornen/ nach obiger erklärung. S. Pſ. 1/ 2. die das gute nicht aus zwang/ ſondern mit luſt und willigem hertzen thun/ doch nicht ohne ſchwachheit und widerſtand des fleiſches. S. Matth. 26/ 41.
(mm) Oder neuen menſchen. S. Anmerckung (s)

vſ. 23. (nn) Das fleiſch gelüſtet wider den geiſt. Gal. 5/ 16. 17.
(oo) So fern/ daß ich die kraft/ reitzungen und widerſtand der innwohnenden ſünde noch fühlen muß/ ob ich ihr gleich nicht mehr gehorſam leiſte in ihren lüſten. C. 6/ 12. Sihe Anmerckung (u)

vſ. 24. (pp) Paulus hält das für ſein gröſtes elend/ daß er ſich noch mit der ſünde ſchleppen muß; die iſt ihm eine laſt und tod/ darum wünſchet er völlig davon befreyet zu werden. S. C. 8/ 23.

vſ. 25. (qq) Der Apoſtel findet ſich/ nach obiger erklärung/ ſeines wunſchs zum theil ſchon gewähret/ und dancket deswegen GOtt mit freuden: Aber wie fern? Das folget gleich in den übrigen worten/ nemlich ſo fern/ daß er/ ungeachtet des noch anklebenden ſündlichen fleiſches/ dennoch mit dem gemüthe nach dem inwendigen menſchen dem geſetz GOttes zu dienen vermag/ und an demſelben ſeine luſt hat/ v. 22. daneben auch im glauben geſichert iſt/ daß die anklebende ſünde ihm nicht mehr zur verdammniß gereichen könne. C. 8/ 1.

Nutzanwendung.

(1) C. v. 1-4. Frey ſind wir vom geſetze / nicht nach der vorſchrift der pflicht/ die ewig bleibet/ ſondern nach ſeiner verdammung/ zwang und ſchärfe. (2) C. v. 6. Wo kein hertz und geneigter wille / nur äuſſerliche arbeit und mühe iſt ; Wo keine bekehrung des lebens und wachsthum nach dem inwendigen menſchen ſich zeiget / iſts verloren werck/ ein buchſtaben-dienſt / ſo man auch den boden in den tempeln durchknien/ ſeinen leib brennen laſſen/ ein bettler und einſiedler werden wollte. Ach! daß doch unſere maul-Chriſten und von ihrem ſeeligen zuſtand übel-beredete Phariſäer und vogtey-heiligen (die ſich fromm düncken / weil ſie vor keinem vogt - oder kirchen-gericht jemahls geſtanden /) dieſes lernen / und ihre hoffnung nicht/ mit gewalt und trotz / auf den ſchlüpfferigen trieb-ſand bauen wollten! (3) C. v. 8. Ehe GOtt das hertz mit ſeinem hammer zerſchmeiſſet / iſt die ſünde todt/ dem ſünder wohl; und er läßt ſich den gantzen tag Moſen fürbläuen/ ohne bewegung. Warum dieſes? Ein anders iſt das geſetz hören ; ein anders fühlen. (4) C. v. 9. Drey ſtände eines menſchen ſind/ die man wohl unterſcheiden muß: Die ſicherheit/ unempfindlichkeit/ verſtockung ; die buſſe / angſt und zagen über die ſünde; der kindliche / freywillige / und von GOtt getröſtete glaube. Der erſte betreugt viele/ weil ſie weder ſünde noch troſt / weder geſetz noch Evangelium fühlen: doch offt beydes gerne hören/ ehrbar leben/ GOtt äuſſerlichen dienſt leiſten/ beichten/ abſolution erlangen/ (im tode ſonderlich/) und gantz ruhig ſind / auch geſchwind über die gröbſte ſünden ſich tröſten können. Dieſe rufet die welt oft für die gröſſeſte heiligen aus. Der andere iſt unumgänglich dem/ der zu Chriſto kommen will : doch hat er ſeine ſtuffen ; viel angſt und viel gezwungene/ auch zum theil ſelbſt beliebt-und erſonnene arbeit. Der dritte iſt voller liebe / freude/ und guter wercke.

Das VIII. Capitel.

(1) Hier fähet Paulus an zu zeigen / daß er durch die lehre von der rechtfertigung das geſeh und deſſen gehorſam nicht aufhebe / ſondern bekräftige / weil die gläubigen demſelben gemäß mit freywilligem geiſt wandeln. 1...4. (2) Haupt-urſach / warum der gerechtfertigte nicht nach dem fleiſch / ſondern nach GOttes gebot leben müſſe. 5...8. (3) Bewähret an dem beyſpiel der Römer. 9...11. (4) Schluß des Apoſtels von nothwendigkeit der heiligung. 12...14. (5) Beweiß deſſen/ genommen vom geiſt der kindſchaft. 15. 16. (6) Nutz der kindſchaft / das erbe. vſ. 17. (7) Welches herrlich ſeyn wird. 18...24. (8) Vermahnung zur geduldigen abwartung deſſelben. 25...27. (9) Troſt indeſſen unter allerley leiden dieſer zeit. 28. 29.

SO iſt nun nichts * (a) verdammliches an denen / die in Chriſto JEſu ſind/ die nicht (b) nach dem ** fleiſche wandeln/ ſondern nach dem geiſt.
*Eſ. 54/ 17. C. 5/ 1. ** C. 7/ 5. 2. Petr. 1/ 10.

2. Denn das (c) geſetz des geiſtes/ der da lebendig machet in Chriſto JEſu/ hat mich * (d) frey gemacht von dem geſetze der ſünden und des todes.
*Joh. 8/ 36. C. 6/ 18. 22. 2. Cor. 3/ 17. Gal. 5/ 1.

3. Denn

vſ. 1. (a) Wirckliche verdammung: Denn ob gleich alle/ auch von den gläubigen aus ſchwachheit begangene / ſünde verdammlich iſt / ſo folget doch keine verdammung: denn ſie ſind unter der gnade. C. 6/ 14. D. L. Ob wohlen die ſünde im fleiſch wütet/ verdammet es doch nicht/ darum/ daß/ der gerecht iſt/ hart dawider ſtreitet. Wo daſſelbige nicht iſt/ da wird das geſetz durchs fleiſch geſchwächet und übertreten/ daß es unmüglich iſt/ daß dem menſchen das geſetz helfen ſollte/ denn nur zur ſünde und tod. Darum ſandte GOtt ſeinen Sohn / und lud auf ihn unſere ſünde/ und half alſo das geſetz erfüllen durch ſeinen geiſt.

(b) Nach ſeiner luſt und böſen willen.

vſ. 2. (c) Kindlicher/ freywilliger und inniglicher trieb der durch Chriſti geiſt in die gerechtfertigten durch das Evangelium gepflantzten göttlichen art; entgegen geſetzt dem trieb/gewalt und herrſchafft der inwohnenden ſünde/ welche den tod bringet.

(d) Entlediget von der macht und obrigkeit der zum böſen herrſchenden erbſünde/

3. Denn das dem geſetz * (e) unmüglich war / ſintemahl es durch das fleiſch geſchwächet ward / das thät GOtt / und ſandte ſeinen ſohn in der (f) geſtalt des ſündlichen fleiſches / und ** (g) verdammete die ſünde im (h) fleiſch durch * (i) ſünde:

* D.7/10. Gal.3/21. Eph.2/1. Ebr.7/18. ** 2.Cor.5/21. Gal.3/13.

4. Auf daß die gerechtigkeit / vom geſetz erfodert / (k) in uns † erfüllet würde / die wir nun nicht nach dem fleiſche wandeln / ſondern nach dem geiſt.

† Gal.5/14.

II. 5. Denn die da fleiſchlich ſind / die ſind * (l) fleiſchlich geſinnet: Die aber geiſtlich ſind / die ſind geiſtlich geſinnet. * Joh.3/31. U.v.8.

6. Aber fleiſchlich geſinnet ſeyn / iſt der * (m) tod: Und geiſtlich geſinnet ſeyn / iſt leben und ** friede. * D.6/21. Gal.6/8. Jac.1/15. ** D.5/1. U.14/17.

7. Denn fleiſchlich geſinnet ſeyn / iſt eine feindſchafft wider GOtt / ſintemahl es dem geſetz Gottes nicht unterthan iſt / * denn (n) es vermag es auch nicht. * 1.Cor.2/14.

8. Die aber (o) fleiſchlich ſind / mögen GOtt nicht gefallen.

III. 9.

ſünde / daß ſie ihren muthwillen und meiſterſchafft / als durch den neuen geiſt überwältiget / nicht mehr nach luſt üben kan. Die ſchrift nennet freyheit / wo keine knechtſchafft mehr iſt. Alſo ſagt Petrus: **Wer von der ſünde überwunden ſey / ſie zu vollbringen / ſey ihr knecht.** 2.Petr.2/19. Gleicher weiſe muß für frey erkannt werden / welcher ihr in den lüſten nicht mehr dienet / Röm. 6/12. ſondern ſie zwinget / entkräftet und tödtet.

vſ. 3. (e) Das geſetz iſt Gottes wort / kräftig in ſeiner maaß / aber nicht den ſünder lebendig / thätig zum guten / und von ſeiner laſt / ſchuld und ſtrafe frey zu machen. Denn es zeiget keine artzney wider das ſünden-gift / ſondern ſtrafet und verdammet es / und wirfft die ſeele mitten in die verzweiflung. O des feurigen ſtrahls aus Sinai / der alles verzehret! Darum wird dem geſetze (folglich und vielmehr dem menſchen unter dem geſetz / welcher geſchwächet / ja tod iſt zum guten im fleiſch /) die unmüglichkeit zugeſchrieben / durch einen geſetzlichen / d. i. geiſtlichen und vollkommenen gehorſam ihm ein genügen zu leiſten.

(f) In der wahrhafftigen menſchlichen natur / welche dem äuſſerlichen anſehen nach ſündlich ſcheinen mögen / wie bey allen andern menſchen / an ſich aber ſo nicht war. Ebr. 4/15.

(g) Verurtheilete / rügete / ſtrafete / als richter / der ſeine gerechtigkeit nicht verläugnen / oder ohne entgelt die ſünde erlaſſen kan.

(h) Menſchlicher angenommener / zugleich vielem leiden unterworffener natur.

(i) Sünd-opffer / an ſeinem heiligen leibe geſchehen. S. eben dieſe redensart 2. Cor. 5/21. Ebr. 10/6.

vſ. 4. (k) Durch Chriſtum / der uns ſeine vollkommene gerechtigkeit durch den glauben zu eigen ſchencket / auch durch ſich ſelbſt und ſeinen geiſt die erfüllung des geſetzes in der liebe / Gal. 5/14. U. 13/8. 10, (nemlich beginnungs- nicht vollendungs-weiſe) wircket.

vſ. 5. (l) Ihr ſinn / hertz / neigung und wille ſtehet nach böſen lüſten und deren vollſtreckung wider Gottes gebot / und den zweck der theuren erlöſung. D. L. Fleiſchlich geſinnet ſeyn / iſt / daß man nichts nach GOtt fraget / oder ſein nicht achtet / auch nichts davon verſtehet.

vſ. 6. (m) Gottes ungnade / zorn und ewige verdammniß; zugleich eine unfehlbahre anzeige / daß ein ſolcher fleiſchlich-geſinnter in GOtt nicht lebe durch Chriſtum. Röm. 6/11.

vſ. 7. (n) D. i. Der fleiſchliche ſinn / als fleiſchlich: denn von dieſem iſt die rede.

vſ. 8. (o) Oder: Im fleiſch ſind / nemlich ſeiner luſt zu willen leben / und ſeine luſt walten laſſen.

III. 9. Ihr aber ſeyd nicht fleiſchlich / ſondern geiſtlich / (p) ſo anders
Gottes Geiſt * in euch wohnet. Wer aber ** (q) Chriſtus Geiſt nicht hat /
der iſt (r) nicht ſein. * 1.Cor.3/16. ** Gal.4/6. Phil.1/19. 1.Petr.1/11.

10. So aber * Chriſtus in euch iſt / ſo iſt der leib zwar ** todt um der
ſünde willen; der geiſt aber iſt das leben um der gerechtigkeit willen.
* 2.Cor.13/5. Col.1/27. ** C.6/6. 7/24. U.v.13. 1.Petr.3/18.

11. So nun der geiſt deß / der JEſum von den todten * auferwecket hat /
in euch wohnet / ſo wird auch derſelbige / der Chriſtum von den todten
auferwecket hat / eure ** (ſ) ſterbliche leibe † lebendig machen / (t) um deß
willen / daß ſein geiſt in euch wohnet.
* Geſch.2/24. 3/26. ** C.6/5. Eph.2/5. Col.2/13. † 1.Cor.6/14. 2.Cor.4/14.

(Epiſtel am 8. Sonntage nach Trinitatis.)

IV. 12. So (u) ſind wir nun / lieben brüder! * ſchuldener / nicht
dem fleiſche / daß wir nach dem fleiſche leben. * C.6/18.

13. Denn wo ihr nach dem * fleiſche lebet / ſo werdet ihr ſterben müſſen.
Wo ihr aber durch den geiſt des fleiſches geſchäffte tödtet / ſo werdet ihr
leben. * Eph.4.22. 5/3. Col.3/5.

14. Denn welche der Geiſt Gottes * (x) treibet / die ſind ** (y) Gottes
kinder. * Gal.5/18. Röm.13/25. Pſ.143/10. ** Joh.1/12. U.9/8.

V. 15. Denn ihr habt nicht einen * (z) knechtlichen geiſt empfangen / daß
ihr euch abermahl ** (aa) fürchten müßtet / ſondern * ihr habt einen kind-
lichen geiſt empfangen / (bb) durch welchen wir rufen: (cc) Abba / lieber
Vater! * Joh.15/15. C.7/6. 1.Cor.2/12. Gal.4/1. 2.Tim.1/7.
** Luc.1/74. * Eſ.56/5. Gal.3/26. 4/6. Eph.2/18. 3/12.

vſ. 9. (p) Gottes Geiſt iſts / der den menſchen neu-gebieret / das fleiſch in uns tödtet / und ihm keine gewalt mehr läſſet: Ferne! daß man ihm mehr als ein Sclave dienen / und ſeinen muthwillen erfüllen ſollte.

(q) Mercke! Chriſti und Gottes Geiſt iſt eines.

(r) Gehöret dieſen Erlöſer nicht an / mag ſich auch ſeiner gnaden-ſchätze / z. e. vergebung der ſünden / nicht erfreuen. Dieſes iſt Pauli ſinn / zu zeigen / daß ein gerechtfertigter heilig leben / und Chriſti Geiſt folgen müſſe.

vſ. 11. (ſ) Welche in den ſünden todt geweſen: nemlich / euch ſelbſten. So dieſes? warum nicht auch am jüngſten tage?

(t) Wo geiſt iſt / da iſt leben. Kan demnach der menſch nicht (geiſtlich) todt ſeyn / der Chriſti Geiſt empfangen hat / der / wo er iſt / wecket / treibet / und führet zu allem guten.

vſ. 12. (u) Richtiger ſchluß! wir ſind Chriſti / und gleichſam mit ſeinem Geiſt neu-beſeelet / mithin frey vom geſetze der ſünden: Wie ſollten wir denn dieſer einigen gehorſam ſchuldig ſeyn?

vſ. 14. (x) Führet und forttreibet / wie der Geiſt die räder / Ezech. 1/20. und läſſet den kindern Gottes keine ruhe / daß ſie nicht ſollten etwas gutes wircken und dichten.

(y) Daran erkennet mans. Der Geiſt iſt das ſiegel und pfand der kindſchafft; ja ſelbſt das jenige / wodurch der neugeborne menſch als ein kind Gottes lebet.

vſ. 15. (z) D. i. Der Geiſt Chriſti zeuget keine knechtiſche art und furcht in der ſeele / ſondern machet frey / willig und freudig zu GOtt.

(aa) Wie die / ſo unter dem geſetz / deſſen ſchärffe / zwang / und in ſeinem nothſtall waren / wie die väter des erſten bundes: Denn dieſe waren darunter nach dem äuſſern menſchen; die werckheiligen aber mit leib und ſeele / als ledig von der gnade des Evangelii in Chriſto.

(bb) Durch deſſen unbegreiffliche ſtimme. U. v. 26. Wer kan das erklären / was unausſprechlich iſt? Genug! daß es geſchiehet.

(cc) Ein ſüſſes wort / den zarten kindern und erben im hauſe gemein.

16. Derſelbige Geiſt gibt * (dd) zeugniß unſerm geiſt / daß wir Gottes kinder ſind. *D. 5/5. 2. Cor. 1/22. 5/5. Eph. 1/13. 4/30.

VI. 17. Sind wir denn kinder / ſo ſind wir auch * erben / nemlich Gottes erben / und (ee) mit-erben Chriſti / ſo wir (ff) anders mit ** leiden / auf daß wir auch mit zur herrlichkeit erhaben werden.)
* Geſch. 26/18. Gal. 4/7. ** Geſch. 14/22. D. 6/8. Phil. 3/10. 2. Tim. 2/11. 12.

(Epiſtel am 4. Sonntage nach Trinitatis.)

VII. 18. Denn ich halte es dafür / daß dieſer zeit leiden der herrlichkeit * nicht werth ſey / die an uns ſoll offenbahret werden.
* Matth. 5/12. 2. Cor. 4/10. 17. Phil. 3/20. 1. Petr. 1/5. 6. 4/13. 1. Joh. 3/2.

19. Denn das * ängſtliche harren der (gg) creatur (hh) wartet auf die ** (ii) offenbahrung der kinder Gottes. ** Col. 3/3. 4.

20. Sintemahl die creatur (kk) unterworfen iſt der † eitelkeit / ohne ihren willen / ſondern um deß willen / der ſie unterworfen hat (ll) auf hoffnung.
† 1. Moſ. 3/16.

21. Denn auch die creatur * frey werden wird von dem ** dienſt des vergänglichen weſens / zu der herrlichen freyheit der kinder Gottes.
* Geſch. 3/21. 2. Petr. 3/13. ** 2. Petr. 2/19.

22. Denn wir wiſſen / daß alle creatur ſehnet ſich mit uns / und * (mm) ängſtet ſich noch immerdar.

23. Nicht allein aber ſie / ſondern (nn) auch wir ſelbſt / die wir haben des

vſ. 16. (dd) Verſicherung und gewißheit / wie etliche glaub-würdige zeugen einer zweifelhafften ſache.

vſ. 17. (ee) Denn ſolche ehre werden alle heiligen haben / daß ſie mit Chriſto (deſſen voraus als Gottes und erlöſers ſeinen richtigen weg hat /) werden auf ſeinem ſtuhl ſitzen. Luc. 22/29. 30. Off. 3/21. Daß aber Chriſtus ein erbe hier und Ebr. 1/2. 6/17. genannt wird / hindert die würdigkeit ſeines verdienſts nicht / denn der Apoſtel dadurch anzeigen will / wie ihm / dem Chriſt und HErrn / alle macht / kraft und herrſchafft / nemlich nach der menſchlichen natur / gegeben ſey / wie ſonſt dem erben der beſitz aller väterlichen güter.

(ff) Niemand verſtehe hier eine wirckende bedingniß / ſondern eine wohlgefällige ordnung Gottes / der ſeine kinder mit Chriſto ans Creutz hefftet und erniedriget / aber auch erhöhet und krönet. Das vornehmſte leiden aber der Chriſten iſt innerlich.

vſ. 19. (gg) Des ſtummen geſchöpffs / auſſer dem menſchen. Die Heyden oder anfänglinge im Chriſtenthum zu verſtehen / hat keinen grund.

(hh) Mit ausgereckteem haupt und halſe: Iſt eine verblümte gleichniß-rede.

(ii) Der kinder Gottes ſelbſt / und ihrer vor der welt unerkannten herrlichkeit.

vſ. 20. (kk) Unterthan dem mißbrauch der ſündigen menſchen.

(ll) Gehöret zum folgenden v. D. i. Die unterwerfung zum mißbrauch ſolle nicht beſtändig währen / ſondern ein ende nehmen / wenn die kinder Gottes zu ihrer freyheit aus dieſem welt-Egypten gelangen werden.

vſ. 22. (mm) Dieſes und die übrigen worte / z. e. ſehnen / ängſtliches harren / bedeuten etwas / welches wir nicht verſtehen: GOtt aber / als ſchöpffer / weiß und kennet / welcher der ſeufzenden eſelin Bileams den mund eröffnet. D. L. Aengſtet / wie ein weib in kindes-nöthen.

vſ. 23. (nn) Auch wird zweymahl wiederhohlet / weil die gläubigen ſo wohl und mehr noch als die andere creaturen zu ſeufzen urſach haben über alle greuel und mißhandlungen der natur / zum hohn ihres heiligen urhebers.

des Geiſtes (oo) erſtlinge / ſehnen uns auch bey uns ſelbſt nach der (pp) kind-
ſchafft / und warten auf unſers (qq) leibes * erlöſung.)
* Luc. 21/28. 2. Cor. 5/2. 4.

24. Denn (rr) wir ſind wohl ſeelig / * doch in der † hoffnung. Die hoff-
nung aber / die man ** ſihet / (ſſ) iſt nicht hoffnung: Denn wie kan man das
hoffen / das man ſihet? † 2. Cor. 5/7. 1. Joh. 3/2. ** Joh. 20/29. Ebr. 11/1.
VIII. 25. So wir aber deß hoffen / das wir * nicht ſehen / ſo warten
wir ſein durch gedult. * 2. Cor. 4/18. Ebr. 11/1.
26. Deſſelbigen gleichen auch der Geiſt (tt) hilft unſern ſchwachheiten
auf. Denn † wir wiſſen nicht / was wir beten ſollen / wie ſichs (uu) gebüh-
ret / ſondern der * Geiſt ſelber (xx) vertritt uns aufs beſte mit unausſprech-
lichem ſeufzen. † Matth. 20/22. Jac. 4/3. * Zach. 12/10.
27. Der aber die hertzen * forſchet / der weiß / was des geiſtes ſinn ſey /
denn er † vertritt die heiligen / nach dem / das GOtt gefället.
* Pſ. 7/10. Jer. 11/20. 17/10. Geſch. 15/8. 1. Cor. 2/10/11. † U. v. 34.

(Epiſtel am S. Jacobi Tage.)

IX. 28. Wir (yy) wiſſen aber / daß denen / die GOtt lieben / alle dinge
† zum beſten dienen / die * nach dem (zz) vorſatz berufen ſind.
† Eſ. 27/9. Ebr. 12/10. * O. 1/7.
29. Denn welche er zuvor verſehen hat / die hat er auch * verordnet / daß

 ſie

vſ. 23. (oo) Die erſten und beſten gaben des Heiligen Geiſtes / welcher über die kir-
che ausgegoſſen iſt.
(pp) Deren offenbahrung / frucht und vollendung / wie O. v. 19.
(qq) So wohl des gantzen menſchen mit leib und ſeele / welche von ſünde / tod
und allem ungemach befreyet werden ſollen / als des leibes / Phil. 3/21. inſonder-
heit. S. auch O. 7/24.
vſ. 24. (rr) Gr. Denn durch die hoffnung ſind wir ſeelig gemacht.
(ſſ) D. i. Wenn man eine ſache ſchon hat / beſitzet / und gegenwärtig vor
ſich ſihet / ſo iſts keine hoffnung / denn dieſe wartet auf das zukünfftige und noch un-
ſichtbahre. 2. Cor. 4/18. Solcher art iſt auch der glaube / der mit der hoffnung
aufs genaueſte vereinbahret iſt.
vſ. 26. (tt) Ein wort / genommen von einem ſtarcken / welcher dem ſchwächern hilft
ſeine laſt tragen. Der verſtand iſt: Ob uns das leiden dieſer zeit v. 18. mag ſchwehr
düncken / ſo hilft uns der Geiſt Gottes in uns nicht nur tragen / Pſ. 68/20. ſon-
dern auch beten und ſeufzen; wie die zu thun pflegen / welchen eine laſt zu ſchwehr
iſt / und davon wünſchen befreyet zu ſeyn.
(uu) Denn wir übereylen uns oft durch ungedult / und wiſſen die rechte art
und geſchick des gebets nicht / ohne den geiſt des gebets. Zach. 12/10.
(xx) Nicht zwar wie Chriſtus / deſſen amt iſt für uns bitten / 1. Joh. 2/1. ſon-
dern auf ſeine eigene / mithin unbegreiffliche weiſe / indem er das gebet wircket /
ins hertz leget / brünſtig und GOtt-gefällig machet / auch in uns ſelbſt zu und mit
GOtt redet für uns.
vſ. 28. (yy) Fernerer troſt-grund! Bißher hat Paulus die gröſſe der herrlichkeit / wel-
che aufs leiden folgen ſolle / geprieſen / auch zur gedult ermahnet / und des Heil.
Geiſtes kraft und fürſpruchs verſichert; jetzt zeiget er / daß alles leiden den from-
men zum beſten diene / und mit-wircke.
(zz) Die er aus ewiger vorſicht / wie ſie ſich im leiden zu ſeinem preiß verhal-
ten würden / aus ſeinem aller-weiſeſten rath auch darzu beſtimmt / erkohren / geſetzt
und verordnet hat. Denn es ſcheinet / daß hier vom beruf zum leiden / nicht aber
zur gnade und kirche / gehandelt werde.

ſie gleich ſeyn ſollten dem (a) ebenbilde ſeines ſohns / auf daß derſelbige der
** (b) erſtgeborne ſey unter vielen brüdern.
* Geſch. 14/23. 1. Cor. 15/31. Gal. 6/14. 2. Tim. 3/12. Ebr. 2/10. 11. ** Col. 1/18.
30. Welche er aber † (c) verordnet hat / die hat er auch berufen; welche
er aber berufen hat / die hat er auch (d) gerecht gemacht; welche er aber
hat gerecht gemacht / die hat er auch herrlich gemacht. † Epheſ. 1/5.
31. Was (e) wollen wir denn weiter ſagen? Iſt GOtt für uns / † wer
mag wider uns ſeyn? † 4. Moſ. 14/9. Pſ. 56/12. 118/6. Eſ. 54/15.
32. Welcher auch ſeines * eigenen ſohns nicht hat verſchonet / ſondern
hat ihn für uns alle ** dahin gegeben: Wie ſollt er uns mit ihm nicht * alles
ſchencken? * Joh. 3/16. ** C. 4/25. 5/9. ꝛc. * 2. Petr. 1/3.
33. Wer will die auserwählten Gottes beſchuldigen? * GOtt iſt hie / der
da (f) gerecht machet. * Eſ. 50/8. Joh. 5/45.
34. Wer will † verdammen? Chriſtus iſt hie / der geſtorben iſt / ja viel-
mehr / der auch auferwecket iſt / welcher iſt zur * rechten Gottes / und
** vertritt uns. † Hiob. 34/29. C. 4/15. 2. Cor. 3/9. * Pſ. 110/1. Ebr. 1/3. 8/1.
** 1. Joh. 2/1. Ebr. 7/25. 9/24.
35. Wer will † uns ſcheiden von der liebe Gottes? Trübſahl oder angſt?
Oder * verfolgung? Oder hunger? Oder blöſſe? Oder fährlichkeit? Oder
ſchwert? † 1. Petr. 3/13. * Matth. 10/23. 2. Cor. 11/32.
36. Wie * (g) geſchrieben ſtehet: **Um deinet willen werden wir †
getödtet den gantzen tag; wir ſind geachtet für (h) ſchlacht-ſchafe.**
* Pſ. 44/23. 1. Cor. 4/9. 2. Cor. 4/11. † Ebr. 11/37.
37. Aber in dem allen * überwinden wir weit / (i) durch den / der uns
geliebet hat. * 1. Cor. 15/57. 2. Cor. 2/14. 1. Joh. 4/4. 5/4. Off. 12/11.
38. Denn ich bin † gewiß / daß weder tod noch leben / weder engel noch
†† (k) fürſtenthum / noch (l) gewalt / weder (m) gegenwärtiges noch zu-
künfftiges / † Phil. 1/6. 2. Tim. 1/12. †† Eph. 1/21. 6/12. Col. 2/15. 1. Petr. 3/22.

39. Weder

vſ. 29. (a) Dem bilde und vorſchrift ſeines leidenden ſohnes. 1. Petr. 2/21.
(b) Wie in der auferſtehung / alſo in dem leiden / darinnen er allen ſeinen brüdern vorgegangen. Ebr. 2/10. 11.
vſ. 30. (c) Von ewigkeit in ſeinem rath: Solche hat er auch in der zeit berufen / nemlich zum creutz.
(d) Erkläret / daß ſie gerecht ſeyn / und liebe kinder GOttes. S. Jac. 2/25.
vſ. 31. (e) Neuer troſt! daß kein creutz / ſo groß es iſt / uns von Gottes gnade und liebe trennen könne.
vſ. 33. (f) Durch den glauben / in dem verſtand / wie C. 4/5.
vſ. 36. (g) Iſt ein beweiß / daß die gläubigen zu allen zeiten viel leidens haben / i. e. verjagung / armuth / ꝛc. S. auch 2. Cor. 6/4. u. ſ. w.
(h) Die alle augenblick nicht wiſſen / wenn ſie zur ſchlacht-banck und tode geführet werden. 1. Cor. 15/31.
vſ. 37. (i) Durch ſeine kraft / die uns mächtig macht / das leiden zu überſtehen. Phil. 4/13.
vſ. 38. (k) Die höchſte gewalt guter / oder vielmehr böſer geiſter / welche / ob ſie gleich ihr fürſtenthum nicht behalten / Jud. v. 6. ſo haben ſie doch den namen / daß ſie fürſten heiſſen / Epheſ. 6/12. und ihr oberſter ein GOtt / 2. Cor. 4/4. ein fürſt der welt / Joh. 12/31. genennet wird.
(l) Iſt das wort / welches auch Epheſ. 1/21. ſtehet. Sind ordnungen der engel. A. legens aus von aller gewalt und herrſchafft im himmel und erden / welche ſich wider Chriſtum und ſein reich ſetzet insgemein.
(m) Es ſey leiden / unglück / oder ſonſt etwas / welches uns einen ſchrecken erwecken / oder auch mit ſchönen verheiſſungen verlocken kan / von der liebe Gottes abgeſon-

39. Weder hohes noch † tiefes / noch keine andere (n) creatur / mag uns ſcheiden von der (o) liebe Gottes / die in Chriſto JEſu iſt / unſerm HErrn.)
† Off. 2/24.

abgeſondert zu werden. Dahin gehören die höhen der vernunfft / 1. Cor. 10/5. und irrdiſcher ehren; die tiefen des Satans / und alle verachtung; oder was die bosheit in den kindern des unglaubens zur verführung der frommen erſinnen mag.
vſ. 39. (n) Rath / anſtalt und beginnen eines menſchen oder engels. So wird das wort gebraucht 1. Petr. 2/13.
(o) Die er gegen uns trägt / und wir zu ihm.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Falſcher troſt! gerecht wollen ſeyn in Chriſto / und nach dem fleiſch wollen wandeln. Wo ſünde herrſchet / da verdammniß / wäre Chriſtus tauſendmahl geſtorben. Es muß das fleiſch mit ihm am creutz ſterben / und ſein geiſt im ſünder leben / anderſt iſt ihm das erworbene heyl nichts nütze. T. v. 2. Edle freyheit! der glaube faſſet Chriſtum / ſein leben; der tod ſtirbt; die knechtſchafft / da man der ſündlichen luſt gehorſam geweſen / höret auf. Da iſt lauter freude / kindliche einfalt / und ein munterer wille / GOtt zu leben. Hergegen die geſetz-knechte wünſchen / rennen / laufen nach der gerechtigkeit / loben die frömmigkeit und tugend; der lohn ſtehet ihnen an; ſie arbeiten auch und ſchwitzen darum: Aber vergebens! Was ſoll eigene kraft / die ſünden-bande aufzulöſen? Schmertzen und leid erfolget / weil ſich der lohndiener und heuchler betrogen / und nichts als den tod im buſen findet. L. v. 4. Wer ſind die / welchen Chriſtus ſeine geſetz-erfüllung zutheilet? Mercke wohl auf! die nicht nach dem fleiſche wandeln. So muß er dann in uns wircken durch ſeinen geiſt / was er ſelbſt gethan hat / d. i. liebe und gehorſam bis an den tod. (2) V. v. 5. Ihr maul- und ſchein-Chriſten! hier liegt das meſſer / womit entweder eurem alten Adam / oder eurer falſchen hoffnung / bey herrſchenden ſünden ſeelig zu ſeyn / muß die kähle zerſchnitten werden. L. v. 7. Wo der ſinn / abſichten und anſchläge noch fleiſch ſind / iſts umſonſt / eine wahre heiligung ſich einbilden. Wie der ſinn / ſo das hertz! (3) W. v. 9. Donner-wort! Ohne Chriſti geiſt / kein Chriſt / kein Chriſtus. L. v. 10. Der geiſt des HErrn iſt nicht müßig in der ſeele. Er belebet / ſtärcket / erleuchtet und treibet ſie. O betrogene welt! Sie will den Geiſt haben / und rühmet ſich deſſen / ſtincket aber wie ein faules ſünden-aas / darinn ſich kein leben und bewegung zeiget. (4) W. v. 12. Sind wir dem fleiſch nichts ſchuldig? Warum ſprichſt du denn: Meine herrſchafft / die reputation / gewohnheit / ſtaat / wills ſo haben; ich kan die ſünde nicht meiden / ſo gerne ich wollte? Schalckheit iſts. Sage es teutſch: Ich habe Chriſtum und ſeinen Geiſt nicht. (5) T. v. 15. Was zitterſt du / ſeele! biſt du nicht ein kind Gottes? Schreye Abba / lieber vater! wenn dich ſünde / der teufel / und allerley noth quälet. (6) T. v. 17. Leiden und erben ſtehet beyſammen: Wohl! der himmel iſt ja eines ſauren tritts werth. (7) W. v. 19. Die ſonne / wenn ſie zur ſünde leuchten / der ochſe / wenn er zu groſſem luſt-gefräſſe geſchlachtet / das pferd / wenn es einem unſinnigen poſt-reuter den rücken herleihen ꝛc. muß / ſeufzet / jammert / gülffet. Wehe denen! welche GOtt ſeine geſchöpffe ſchänden / ängſten / mißbrauchen. (8) L. v. 26. Traue deinem hertzen und zunge nicht / wenn du beteſt; zweifel und unglaube ſteckt darinn / irrdiſcher unflath / kaltſinnigkeit / falſche brunſt und eyfer. Folge dem Geiſt / der iſt meiſter im beten / und der rechte künſtler aller andacht. (9) T. v. 28. O ſüſſer troſt! Chriſti bild / der ſchönſte ſchmuck; blutig! muthig. Trotz! daß alles in der welt uns von der liebe Gottes trennen ſollte: So ſey denn willkommen / liebes creutz / ſchwert / tod! Es muß ſo ſeyn / und ſchadet nichts. T. v. 34. Ach leyder! mein JEſu! ich habe geſündiget. Soll ich verdammt ſeyn? Nein! dein blut ſey meine reinigung / deine verdammung meine befreyung / dein tod mein leben. Bitte für mich!

Das IX. Capitel.

(1) S. Paulus bejammert der Jüden unfall / daß ſie wegen unglaubens ſollen verſtoſſen werden / und nicht mehr Gottes volck ſeyn. 1...5. (2) Vermeldend / ihr ruhm aufs äuſſerliche ſey nichts / weil nur die nach dem Geiſt Iſrael und Abrahams ſaamen wären. 6...9. (3) Auch ſtünde es GOtt frey / aus gnaden ein volck und geſchlecht heraus zu wählen vor andern / dem er ſeine heyls-güter und zeugniſſe anvertraue; wie ſolches mit exempeln bewähret wird. 10...15. (4) Pauli ſchluß. 16...18. (5) Fernerer beweiß des obigen / mit der Application auf Jüden und Heyden / deren jene verworfen / dieſe angenommen worden. 19...24. (6) Schrift-ſtellen hiervon. 25...29. (7) Endliche anzeige der haupt-urſach / warum die Jüden ihre verſtoſſung verſchuldet. 30...33.

ICh † ſage die (a) wahrheit in Chriſto / und lüge nicht / deß mir zeugniß gibt mein gewiſſen / in dem Heiligen Geiſt /

† C.1/9. 2.Cor.1/23. Gal.1/20. Phil.1/8. 1.Theſſ.2/5. 5/27.

2. Daß ich groſſe (b) traurigkeit und ſchmertzen ohne unterlaß in † meinem hertzen habe. † C.10/1.

3. Ich habe † gewünſchet (c) verbannet zu ſeyn †† von Chriſto für meine brüder / die meine gefreundte ſind nach dem fleiſch.

† 2.Moſ.32/32. 2.Sam.18/33. †† Gal.5/4.

4. Die da ſind von Iſrael / welchen gehöret die * (d) kindſchafft / und die ** (e) herrlichkeit / und der *** (f) bund / und das * (g) geſetz und der ** (h) gottesdienſt / und die *** (i) verheiſſung.

* 2.Moſ.4/22. 5.Moſ.7/6. 14/1. Jer.31/9. Matth.15/26. ** 2.Moſ.40/34.35. 5.Moſ.33/26. *** Gal.4/24. Eph.2/12. * Pſ.147/19. C.3/2. ** Ebr.9/1. *** 1.Moſ.22/17.18. C.2/17.

5. Wel-

vſ.1. (a) Hier fähet der Apoſtel gantz was neues / und das andere haupt-lehrſtück an / dazu ihm das kurtz-vorhergehende keine oder wenig gelegenheit gegeben; wohl aber das / was er Cap. 3/1. von der Jüden vorzug gemeldet: deſſen ruhm und meynung / als ob GOtt die Heyden nicht an ihrer ſtatt berufen dürffte / er vollends diß orts übern hauffen wirft / und es bloß allein auf die gnade Gottes ankommen läſſet / die ſie (die Jüden) zum volck des eigenthums und kirche erwählet hätte. Er ſahe / daß ihnen unter andern die groſſe einbildung / bey GOtt bereits als des bundes kinder wohl daran zu ſeyn / im wege ſtund / und hinderung brachte / das Evangelium anzunehmen: darum zeiget er ihnen weitläufftig / dieſes wäre eitel / weil es GOtt frey geſtanden wäre / und noch / welches volck er zu ſeiner kirche erwählen / ihm auch ſeine zeugniſſe und wort der ſeeligkeit vertrauen wollte / wie der fortgang im augenſchein ferner andeuten wird.

vſ.2. (b) Uber der Jüden / meiner brüder / unglauben / geſetzlichen werckheiligkeit / verſtoſſung aus der gnade.

vſ.3. (c) Von GOttes kirche und liebe abgeſondert / und gleichſam der Jüden ſünden-bock zu ſeyn / ihre ſeele zu retten. Ein wunſch aus hefftiger liebe!

vſ.4. (d) Gottes erſtgeborner ſohn und eigenthum zu heiſſen. Oder: Das recht / vor andern völckern das wort zu hören / und aus demſelben wiedergeboren zu werden. Denn auch das Evangelium ihnen zuvor / ehe es an die Heyden kam / muſte verkündet werden. Geſch.13/46.

vſ.4. (e) Die herrliche erſcheinungen der majeſtät GOttes / geſchehen entweder in einer wolcke / 2.Moſ.40/34. 1.Kön.8/11. oder über der bundslade / 2.Moſ.25/22. 4.Moſ.7/89. Pſ.80/2. 132/7.8. Die lade ſelbſt wird herrlichkeit und ehre genannt / 1.Sam.4/22. Pſal.26/8. 63/3. Jer.14/21.

(f) Gr. Die zwey Teſtamenten: das Alte mit ſamt dem Neuen / welches auch unter dem Alten gewircket. Oder: Geſetz und Evangelium / nach der geſtalt und ordnung / wie ſie in den zeiten vor Chriſto unter Moſe geprediget worden. A. verſtehen die zwo tafeln Moſis. A. die zwey Sacramenten des alten bundes / als eine urſach / warum der Apoſtel in der mehrern zahl rede.

(g) Gr. Geſetz-gebung: die bothmäßigkeit / ſich als ein freyes- und zugleich Gottes volck / durch eigene und herrliche geſetze zu regieren. 5.Moſ.4/8.

(h) Die ſchöne weiſe / denſelben zu halten.

(i) Insgemein; ſo wohl die jenige / welche zur ſeeligkeit der Iſraelitiſchen kirche / als ihrem glantz / anſehen und herrlichkeit künfftiger zeit unter dem Meßia gehöreten.

5. Welcher auch ſind die (k) väter / aus welchen Chriſtus herkömmt (l) nach dem fleiſch / der da iſt * GOtt über alles / ** gelobet in ewigkeit! Amen.
* Jer.23/6. Joh.1/1. Geſch.20/28. 1.Joh.5/20. ** C.1/25.

II. 6. (m) Aber nicht ſage ich ſolches / daß Gottes wort darum † aus ſey. * Denn es ſind nicht alle (n) Jſraeliter / die von Jſrael ſind;
† 4.Moſ.23/19. C.3/3. 2.Tim.2/13. * Joh.8/39. C.2/28. Gal.6/16.

7. Auch nicht alle / die Abrahams ſaamen ſind / ſind darum auch * kinder: Sondern ** in (o) Jſaac ſoll dir der ſaame genennet ſeyn.
* Gal.4/24.28. ** 1.Moſ.21/12. Ebr.11/18.

8. Das iſt: Nicht ſind das Gottes kinder / die nach dem fleiſche kinder ſind: Sondern * die kinder der (p) verheiſſung werden für ſaamen (q) gerechnet.
* Gal.4/28.

9. Denn diß iſt ein wort der verheiſſung / da er * ſpricht: Um dieſe zeit will ich kommen / und Sara ſoll einen ſohn haben.
* 1.Moſ.18/10.

III. 10. Nicht allein aber iſts (mit dieſer) alſo: (r) Sondern auch / da * Rebecca von dem einigen Jſaac / unſerm vater / ſchwanger ward;
* 1.Moſ.25/21.

v. 5. (k) Patriarchen und heiligen / von denen ſie das leben / ehre und ſeegen / vornemlich den gebenedeyeten weibes-ſaamen / zu gewarten hatten.

(l) Gr. So viel das fleiſch / nemlich die menſchliche natur / betrifft.

v. 6. (m) Paulus hat ſeinen ſinn für betrübniß nicht gar ausgedrucket: Aber aus dem wörtlein aber erkennet man / was er ſagen wollen; nemlich dieſes: Es jammere ihn / daß ſeine brüder ſollen verſtoſſen und verworfen ſeyn / die er gerne mit ſeinem eigenen leben retten wollte. Da hätte jemand einwenden können: Wie? hat denn GOtt ſein wort und verheiſſung ſo ſchlecht zu halten willens / das volck / welches er nach ſeinem namen genennet / zu verwerfen / und andere an deſſen platz zu wählen? Hier folget die antwort: Gottes verſpruch habe dennoch ſeine wirck- und erfüllung / weil er niemahlen nur auf den äuſſerlichen glantz / ruhm und kirche / ſondern dahin gerichtet geweſen / daß der Jſrael Gottes / d. i. die unſichtbahre kirche / die zahl der heiligen / das innwendige Judenthum / C.2/29. möchte erhalten und fortgepflanzet werden. Daran werde es auch (will er weiter melden) dieſesmahl / wenn GOtt den kirchen- und ſtaats-leuchter unter dem leiblichen Jſrael würde umgeſtoſſen / und ihm allen äuſſerlichen pracht / an opffern / tempel / geſetzen / tituln / ꝛc. entzogen haben / nicht ermangeln / indem GOtt ſich aus dem leyder! jetzt verkehrt- und ungläubigen / daher verſtoſſenen Juden-geſchlechte einen ſaamen erwecken / ſie geiſtlich beſchneiden / und als die ſeinige Chriſto zuführen werde.

(n) Geiſtliche Jſraeliter; denn am andern wenig oder nichts gelegen.

v. 7. (o) Ein fürbild! Wie Jſmael zwar auch von Abraham geboren / doch nicht ſein erbmäßiges kind war: Alſo hilffet nicht / Abraham leiblich vater heiſſen.

v. 8. (p) Jſaac war nicht aus der natur / ſondern aus Gottes verheiſſung geboren / welche jene / als ſchon erſtorben / fruchtbahr gemacht; So ſind Gottes kinder / nicht die an der natur und deren ob gleich ſcheinbahren wercken / ſondern an der gnade Gottes mit dem glauben hangen.

(q) Sind es alſo nicht aus und für ſich / ſondern aus lauter gnaden.

v. 10. (r) Paulus führet noch ein exempel an / zu beweiſen / GOtt ſey es nicht um die äuſſerliche geburt und allerley vorrechte (darunter dieſes der vortrefflichen eines iſt / die ſichtbahre kirche und das gewürdigte volck vor allen andern zu ſeyn / dem der HErr ſeine ſitten und rechte / ſich ſelbſt / und den rechten weg der ſeligkeit / (S. C. v. 4. 5.) geoffenbahret / alſo / daß andere das heyl / licht und wort bey ihr hohlen müſſen /) zu thun / die man aus der natur hätte / ſondern um die geiſtliche wiedergeburt / heiligung / und wahre kindſchafft vor ihm / durch den glauben.

11. * Ehe die kinder geboren waren / und (s) weder gutes noch böſes gethan hatten/ (auf daß der vorſatz GOttes beſtünde nach der wahl/) ward zu ihr geſagt/

12. (* Nicht aus verdienſt der wercke / ſondern (aus gnaden) des beruffers/) alſo: **Der ** gröſſeſte ſoll dienſtbar werden dem kleinen.**

** 1. Moſ. 25/23. Eſ. 49/7. 23.

13. Wie denn * geſchrieben ſtehet : **Jacob habe ich geliebet/ aber Eſau habe ich (t) gehaſſet.** * Mal. 1/2. 3.

14. Was wollen wir denn hie ſagen? Iſt denn * GOtt ungerecht? Das ſey ferne! * 5. Moſ. 32/4. 2. Chr. 19/7. Job. 8/3. 34/10. O. 3/3-6.

15. Denn er * ſpricht zu Moſe : Welchem ich (u) gnädig bin/ dem bin ich gnädig ; und welches ich mich erbarme/ deß erbarme ich mich.

* 2. Moſ. 23/19.

IV. 16. So liegt es nun nicht an jemands (x) wollen oder laufen / ſondern an GOttes erbarmen.

17. Denn die * ſchrift ſagt zu (y) Pharao : Eben darum habe ich dich (z) erwe-

glauben. In jenem gebrauche er ſeine ungebundene freyheit / eben ſowohl / als mit Iſmael und Eſau/ die er in ſolchen angezogenen vortheilen hindangeſetzet/ hergegen Iſaac und Jacob hervor gezogen habe/ ohne ihren verdienſt/ aus freyem und gnädigem willen.

vſ. 11. (s) D. i. GOtt hatte die wahl / weſſen geſchlecht er zum volck und kirche machen und annehmen wollte/ ſchon getroffen / ehe die knaben durch wohl- oder übel thun dieſes um GOtt (wie man einwenden möchte) verdienen können. Dieſes iſt der verſtand des 11. 12. und 13. v.

vſ. 13. (t) Weniger geliebet/ Luc. 14/26. vergl. mit Matth. 10/ 37. und zwar nur den äuſſern vortheilen nach/ z. e. der erbſchafft/ und des hohen glücks des Meßiä ſtamm-vater / und in ſeinen nachkömmlingen ſein auserkohrnes volck zu ſeyn: übrigens ohne ſchaden der ſeeligkeit.

vſ. 15. (u) GOtt hat dieſe worte zu Moſe geredet / da er ein zeichen von ihm haben wollte/ woran andere völcker / daß er Iſrael zu ſeinem eigenthum erwählet hatte/ erkennen ſollten. S. 2. Moſ. 33/ 16. Iſt demnach die rede durchaus nicht von der wahl zur gnade und ungnade / zum himmel oder zur hölle.

vſ. 16. (x) Eigenem bemühen/ rennen und laufen/ (wie wir freylich auch im geiſtlichen/ da wir aus eigenen kräften nichts vermögen/ Phil. 2/ 13. doch ringen und laufen müſſen/ Luc. 13/ 24. 1. Cor. 9/ 24.) nach ſolchen herrlichkeiten/ welche dem volck Iſrael wiederfahren. S. O. v. 4. 5. und die Gl. v. 10.

vſ. 17. (y) Wie kömmt Pharao hieher? Woraus es faſt ſcheinet / daß von der wahl zur gnade und ungnade auch im obigen geredet werde / welches man durchaus verneinet. Antwort : Weil Paulus vom erbarmen kurtz vorher erinnerung gethan/ ſo nimmt er glegenheit/ einem heimlichen einwurff zu begegnen/ darinn beſtehend : Sind wir Jüden nun unangenehme worden in GOttes augen / Iſmael / nimmer Iſaac/ weil er uns/ wie du ſageſt / verworffen; warum erbarmet er ſich denn nicht noch länger über uns / weil du von ſeinem erbarmen und dabey ungebundenen willen gleich jetzo meldung gethan? Es wäre ihm ja eben ſo leicht / uns zu behalten/ als zu verwerffen? Dieſes wiederleget der Apoſtel/ und zeiget an dem exempel Pharao/ daß/ wenn das maaß der ſünden erfüllet ſey / es GOtt frey ſtehe / ob er ſtrafen/ oder noch zuſehen wolle. Was er von beyden thue/ ſey ſeine pur lautere freyheit / eben ſowohl / als in der oft-erwähnten wahl zu ſeinem volck. So er aber bey einem Pharao / und jetzt bey ihnen / als halsſtarrig-ungläubigen Jüden / zur ſtrafe der ſünden greiffe/ dazu habe er ſeine heilige und groſſen theils unerforſchliche urſachen; darunter auch dieſe mit ſey/ die offenbahrung ſeiner gerechtigkeit an den gefäſſen des zorns.

(z) erwecket/ daß ich an dir meine macht erzeige/ auf daß mein name verkün-
diget werde in allen landen. * 2. Moſ. 9/ 16.

18. So (aa) erbarmet er ſich nun/ welches er will/ und (bb) ver-
ſtocket/ welchen er will.

V. 19. So ſagſt du zu mir: Was ſchuldiget er denn uns? * Wer kan
ſeinem willen (cc) wiederſtehen? * Pſ. 33/ 9. 115/ 3.

20. Ja/ lieber menſch! wer biſt du denn/ daß du mit GOTT † rechten
wilt? †† Spricht auch ein werck zu ſeinem meiſter: (dd) Warum machſt du
mich alſo? † Hiob. 9/ 2. 35. 22/ 4. ꝛc. †† Eſ. 45/ 9. Jer. 18/ 6. W. 15/ 7.

21. Hat nicht ein töpffer macht aus einem klumpen zu machen
ein faß zu † ehren/ und das andere zu (ee) unehren?
† Jer. 22/ 28. 2. Tim. 2/ 20.

vſ. 17. (z) Nicht durch reitzen und locken zur ſünde/ (wer wollte GOtt ſo läſtern? Jac. 1/13.) ſondern durch eine heilige und gerechte verhängniß und entziehung ſeiner gnade/ die er niemand ſchuldig/ auch immer oder öffters zu wiederhohlen/ krafft ſeines worts/ nicht verbunden iſt: ſondern was er thut/ iſt gnade und freyheit. Da denn/ wenn ſolche verhängniß und gericht ergehet/ der teufel und fleiſch meiſter ſind/ und in alle greuliche bosheit ausſchäumen: GOtt aber/ der alles zum beſten und ſeiner ehre kehret/ nimmt dieſe gelegenheit/ und preiſet ſeinen gerechten namen vor aller welt/ daß er die bosheit nicht ewiglich vertrage/ ſondern/ wie er ſoll und muß/ wenn die unverdiente gegen-warnungen nichts verfangen/ zuletzt entſetzlich ſtrafe/ wie es das leibliche Iſrael genug erfahren.

vſ. 18. (aa) Sihet zu/ hält inne mit ſtrafen/ verſchonet/ ſo lange und viel er will.
(bb) Verhängniß-ſo denn auch gerichtlicher weiſe/ da er einem ruchloſen ſünder die verdammniß zuerkennet/ ob er etwa gleich noch eine weile lebet/ und das leben ſelbſt ein ſtück ſeiner zugeurtheilten unwiederruflichen ſtrafe iſt. Wie alles an Pharao erhellet.

vſ. 19. (cc) Sowohl wenn er nicht mehr verſchonen/ oder einem andern volck den unwürdig-genoſſenen ſeegen zutheilen will. GOtt aber/ der in dieſem allen ſeine freyheit brauchet/ kunten die Jüden nicht mit recht beſchuldigen/ als ob er ſie jemahlen und noch mit ſeiner ſeeligmachenden gnade (die nicht/ wie ſie fälſchlich meyneten/ an die ſtamm-linie Abrahams/ an ihre opffer/ beſchneidung/ und daraus habenden ruhm gebunden war/) verſäumet hätte: denn er ſein Evangelium ja reichlich/ und vor allen andern/ der Jüdiſchen nation antragen ließ/ wenigſtens die noch aus derſelbigen zu retten/ welche dem letzten längſt-verdienten gericht der äuſſerſten verſtockung noch nicht möchten unterworfen ſeyn. In welchem ſtück GOtt niemand meiſtern/ viel weniger darinn (warum er eben dieſen vor jenem gerichtlich verſtocke/) fürwitzig grübeln/ ſondern ſeine gerechtigkeit mit furcht und demuth ehren und verherrlichen ſolle. S. allerdings U. den 24. v. Hiob. 34/ 10-12. vergl. mit c. 33/ 29. item 36/ 9-14.

vſ. 20. (dd) Denn der menſch hat mit ſeinen ſünden das ärgſte verdienet: was ihm GOtt thut/ iſt lauter gnade. Strafet er ihn aber/ ſo empfähet er/ was ſeine thaten werth ſind.

vſ. 21. (ee) Wie die ehre hier bedeutet nicht den gnaden-beruf zur ſeeligkeit/ ſondern die ob-berührte vortheile/ welche die Jüden/ gantz ohne grund/ wenn ſie ſich gleich nicht bekehreten/ für ihre ſeeligkeit achteten: Alſo heißt unehre/ vermöge gegenſatzes/ nicht ſünde und verdammniß/ darzu GOtt niemand ſchaffet und verordnet/ 1. Theſſ. 5/ 9. ſondern der ſolcher herrlichkeiten ermanglende ſtand eines volcks oder menſchen/ daraus zwar/ wo man die anderſtwo in der zur kirche erwählten nation oder ſonſt erſcheinende reich-angebotene gnade und wort nicht annimmt/ wie die verſtockte Jüden gethan/ die andere unehre/ ſünde und verdamniß (S. 2. Tim. 2/ 20.) leicht erwachſen kan. Das gleichniß muß man hier/ wie ſonſt allenthalben/ nicht über die ſchrancken der billichen und glaubens-ähnlichen vergleichung hinaus ziehen.

22. (ff) Derhalben/ da GOtt wollte zorn erzeigen/ und kund thun ſeine macht/ hat er mit groſſer gedult ertragen die gefäſſe des zorns/ die da zugerichtet ſind zur verdammniß:

23. Auf daß er kund thäte den reichthum ſeiner herrlichkeit an den gefäſſen der barmhertzigkeit/ die er (gg) bereitet hat zur herrlichkeit;

24. Welche er (hh) berufen hat/ nemlich uns/ nicht allein aus den Jüden/ ſondern auch aus den Heyden:

VI. 25. Wie er denn auch durch Oſeam * ſpricht: (ii) **Ich will das mein volck heiſſen / das nicht mein volck war; und meine liebe/ die nicht die liebe war;** * Oſ. 2/ 23. 1. Petr. 2/ 10.

26. *** Und ſoll geſchehen an dem ort/ da zu ihnen geſagt ward: Ihr ſeyd nicht mein volck; ſollen ſie kinder des lebendigen GOttes genennet werden.** * Oſ. 1/ 10.

27. Jeſaias aber * ſchreyet für Iſrael: **Wenn die (kk) zahl der kinder Iſrael würde ſeyn wie der ſand am meer / ſo wird doch das übrige ſeelig werden.** * Eſ. 10/ 22. 23. u. 11/ 5.

28. **Denn es wird ein verderben und (ll) ſteuren geſchehen zur gerechtigkeit / und der HERR wird daſſelbige ſteuren thun auf erden.**

29. Und

vſ. 22. (ff) Bisher von der macht GOttes; Jetzt von ſeiner würcklichen that/ welche die ſünder und ſünden nicht machet / und darzu anreitzet / ſondern jene als gefäſſe des zorns / (oder ſtrafe/) die ſich ſelbſten (oder die göttliche verhängniſſe/ zulaſſungs- und gerechter gnaden-verlaſſungs-weiſe/) zur verdammniß bereitet haben/ mit langmuth träget; aber auch dieſe / wenn ihr maaß voll / zur beweiſung ſeiner gerechten macht/ um des unglaubens (alſo nicht eines unbedungenen raths) willen heimſuchet und ſtrafet: Wie er im gegentheil ſeine barmhertzigkeit an den gefäſſen der gnaden (welche ſie annehmen/ und ſeinem Evangelio gehorchen/ wie ſie aus göttlicher kraft alle gehorchen könten/) herrlich erzeiget.

vſ. 23. (gg) Mercke die geänderte rede! Oben wird von den zorn-gefäſſen gemeldet / daß ſie werden zubereitet/ ohne zuſatz von wem/ v. 22. Hier wird von den gnaden-gefäſſen ausdrücklich geſagt / daß ſie **GOtt bereite und zuvor geſchickt mache**/ nemlich/ **wirckungs- und verordnungs-weiſe**; welches in jenem fall nur zu gedencken/ ſünde und eine ſchwehre vergreiffung gegen GOttes heiligkeit iſt.

vſ. 24. (hh) Auch aus den Jüden. Alſo hat er ſie nicht ſchlechter-dings verworffen/ ſondern um ihres unglaubens willen.

vſ. 25. (ii) Der 25. und 26. vers handeln von dem beruf der Heyden / welchen die Jüden nicht gläuben wollten; alles unter dem vorwand/ ſie wären GOttes volck/ andere könten es nicht ſeyn/ und GOtt müßte die Heyden ewiglich gehen laſſen ihre wege/ Geſch. 14/ 16. Wird demnach alles das jenige / was Paulus bißher von der freyheit GOttes in ſolcher äuſſerlichen herrlichkeit/ ſtrafen und ſchonen/ ꝛc. gehandelt/ mit ſprüchen heiliger ſchrift bewähret.

vſ. 27 (kk) Dieſer ſpruch beweiſet/ daß/ obſchon Iſraels und der ſünder darinn/ keine zahl ſey/ ſo werden ſich doch noch einige finden/ (welche gegen der groſſen zahl nur für ein übriges möchten geachtet werden/) die den glauben annehmen und ſeelig werden. D. i. Iſrael/ als ein volck/ ſey nicht aus der gnade/ die ihm angeboten worden/ verſtoſſen/ ob es ſich gleich/ wegen der meiſten unbußfertigkeit/ unter dem gericht und der vorhin genoſſenen herrlichkeiten beraubt ſehen müſſe; welche letztere ohne das groſſen theils mit Chriſti ankunfft ihre endſchafft erreicht / und einfolglich die Heyden einen freyen eingang in die kirche erlanget haben.

vſ. 28. (ll) Durch die erlöſung des Meßiä/ und gerechte ſtrafe über die ungläubigen. D. L. Obwohl das mehrere theil dahin fället / und ungläubig bleibet / wird er ſie doch nicht alſo laſſen fallen/ ſondern die übrigen erhalten/ und durch ſie ſein wort deſto reichlicher ausbreiten/ dadurch ſie gerecht und ſeelig werden.

29. Und wie Eſaias * (mm) zuvor ſaget: **Wenn uns nicht der HErr Zebaoth hätte laſſen ſaamen überbleiben / ſo wären wir wie † Sodoma worden/ und gleich wie Gomorrha.**
* Eſ. 1/9. ıc. † S. 1. Moſ. 19/24.

VII. 30. (nn) Was wollen wir nun hie ſagen? Das wollen wir ſagen: Die Heyden / die nicht haben nach der gerechtigkeit geſtanden / haben die gerechtigkeit erlanget; Ich ſage aber von der gerechtigkeit / die aus dem glauben kommt.

31. Iſrael aber hat dem geſetze der gerechtigkeit * nachgeſtanden/ und hat das geſetz der gerechtigkeit nicht überkommen. * U. 10/3. 11/7.

32. Warum das? Darum/ daß ſie es nicht aus dem glauben/ ſondern als aus den wercken des geſetzes ſuchen. Denn ſie haben ſich geſtoſſen an den ſtein des (oo) anlauffens;

33. Wie * geſchrieben ſtehet: **Sihe da! ich lege in Zion einen ſtein des anlauffens/ und einen fels der ärgerniß; und wer an ihn gläubet/ der ſoll ** nicht zu ſchanden werden.**
*Pſ. 118/22. Eſ. 8/14. 28/16. Matth. 21/42.44. 1. Petr. 2/6. ** D. 5/5. U. 10/11.

vſ. 29. (mm) Dieſer ſpruch handelt eigentlich von dem elenden damahligen zuſtand Iſraels in geiſtlichen ſachen; wird aber hieher gebracht (von den weiteren ausſichten der Propheten / als es der wort-laut mit ſich bringet / iſt ſonſten gedacht worden/) aus einem richtigen ſchluß oder vergleichung/ alſo lautend: So GOtt ehedeſſen gantz Iſrael nicht verderben und ſterben/ ſondern noch was gutes übrig bleiben laſſen/ da der Meßias noch nicht erſchienen; wie ſollte er jetzo/ da er kommen iſt/ mit ſeinem Evangelio das verlorne zu ſuchen / wider ſeinen brauch zugeben und verhängen/ daß alles/ alles verloren gehe.

vſ. 30. (nn) Der Apoſtel/ welcher gleich vorher von rettung einiger geredet/ zeiget diß orts an / aus was urſachen denn die meiſten verloren gehen/ und die Heyden an deren ſtatt zu gnaden kommen. Es war aber die haupt-urſache: Iſraels beſtrebung nach eigener gerechtigkeit / (und zwar nur ſolcher / die man nemlich dem äuſſern buchſtaben des geſetzes ohne wahrhafftige bekehrung und liebe zu GOtt / bey vielen heimlichen/ auch offenbahren greueln/ geleiſtet/) und das leidige ärgerniß an dem Meßia: da hergegen die Heyden ihr ſünden-elend erkennend/ die gnaden-verkündigung GOttes in Chriſto mit freuden angenommen.

vſ. 32. (oo) D. L. Chriſtus machet ohne wercke gerecht; dem gläuben ſie nicht: alſo ſtoſſen ſie ſich an ihn/ und ärgern ſich.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 3. Das heißt lieben! Hätten wir nur den geringern grad. (2) L. v. 6. GOttes wort hat immer ſeine erfüllung / auf einen oder andern weg. V. v. 7. Hüte dich! deine hoffnung der ſeeligkeit auf geburt / äuſſere kirche / und das bloſſe ſchein-werck zu ſtellen. Innwendig muß der Chriſt und Abrahams-erbe ſeyn. (3) L. v. 10. GOtt iſt niemanden was ſchuldig. Gnade / gnade iſts / was er thut. Galt Iſmael neben Iſaac nichts: Was wird dir wiederfahren / ſcheußliche mißgeburt! die du im blut liegeſt / und meyneſt / GOtt müſſe dir den himmel bis an dein ſiech- und ſterb-bette nachtragen/ gnade anzunehmen / wenn dirs gelegen? Sagt ein dieb auch alſo zum richter: Laß mich ſtehlen bis in das 80. jahr/ oder bis ich ein bein zerbrochen habe / darnach will ich mich vom ſtrang bey dir los-bitten? (4) L. v. 16. Eigen-rennen/ lauffen/ wircken/ ſchwitzen/ Gottesdienſt erfinden/ buß-zuchten oder geiſſeln/ in die klüffte kriechen / ſäcke anlegen / thut nichts zur ſache. GOtt muß das hertz aufſchlieſſen; und wenn er anklopffet / thue ihm auf. Den ſchlüſſel hat er ſelbſt/ du die hände und kraft von ihm / aufzuſperren. W. v. 17. Groſſes gericht! die verſtockung. Viel ſind darinn/ und wiſſens nicht. (5) L. v. 22.

Langmuth GOttes / ſey geprieſen! Wie viel tauſend höllenbrände trägeſt du. O aber auch wunderbahre wege! daß du manche / die beſſer ſind als dieſe / ſchnell im ſünden-lauf hinreiſſeſt. Du biſt und bleibſt gerecht / mein GOtt! (7) L. v. 30. Welch ein ſchade! Wollen fromm ſeyn auf eigene wahl und art / erlanget nichts als zorn. Darum folge doch jederman der ſchrift / der ſchrift. Alles übrige iſt verführung.

Das X. Capitel.

(1) Pauli ſehnlicher wunſch für der Jüden bekehrung. 1. (2) Dieſer ihr unverſtändiger eifer / dardurch ſie Chriſti verfehlen. 2. . . 4. (3) Zeiget den unterſcheid zwiſchen geſetz und Evangelio. 5. . . 11. (4) Nicht weniger die gleichheit der Jüden und Griechen / was den weg zur ſeeligkeit betrifft. 12. 13. (5) Schöner unterricht / wie der glaube aus dem gepredigten wort komme. 14. 15. (6) Ungehorſam längſt zuvor verkündiget. 16. (7) Nochmahliger ſchluß / daß der glaube aus dem Evangelio kommen müſſe. 17. (8) Der einwurf / ob denn Iſrael ſattſam bericht von dieſem Evangelio und beruf der Heyden gehabt / wird beantwortet. 18. . . 21.

Lieben brüder! meines hertzens (a) wunſch iſt / und ich flehe auch GOtt für Iſrael / daß ſie ſeelig werden.

II. 2. Denn ich gebe ihnen das zeugniß / daß ſie † eifern um GOtt / aber mit unverſtand. † Geſch. 21/20. 22/3. 4. Gal. 1/14. 4/17.

3. Denn ſie erkennen die gerechtigkeit nicht / die vor GOtt (b) gilt / und trachten ihre * eigene gerechtigkeit aufzurichten / und ſind alſo der gerechtigkeit / die vor GOtt gilt / nicht (c) unterthan. * Matth. 5/20. O. 9/31. Phil. 3/9.

4. **Denn * Chriſtus iſt des geſetzes (d) ende; wer an den gläubet / der iſt gerecht.** * Matth. 5/17. Geſch. 13/38. 2. Cor. 3/13. Gal. 3/10-24.

III. 5. Moſes * aber ſchreibet wohl von der gerechtigkeit / die aus dem geſetz kommt: **Welcher menſch diß (e) thut / der wird darinnen (f) leben.** * 3. Moſ. 18/5. Ez. 20/11. Gal. 3/12.

6. Aber die gerechtigkeit aus dem glauben * ſpricht alſo: Sprich nicht in deinem hertzen / wer will hinauf gen himmel (g) fahren? (Das iſt nichts anders / denn Chriſtum herab holen;) * 5. Moſ. 30/12-14.

7. Oder wer will hinab in die tiefe fahren? (Das iſt nichts anders / denn Chriſtum von den todten holen.)

8. Aber

vſ. 1. (a) Man hätte meynen dürffen / Paulus trüge luſt an dem verderben Iſraels / darum bezeuget er das gegentheil. Gr. Mein wohlgefallen.

vſ. 3. (b) Gr. Gerechtigkeit GOttes. S. O. 3/26.

(c) Verwerffen die lehre von dem glauben / als ſtoltze und eingebildete heiligen / die doch grobe heuchler und ſünder in der haut ſind.

vſ. 4. (d) Erfüllung / zweck; auf den alle ſchrift / geſetz und A. Teſtament / zielet. Auch hat Chriſtus alles erfüllet. Matth. 5/17. ꝛc.

vſ. 5. (e) Einfolglich thun kan / aus eigener kraft / vollkömmlich / ohne auch jemahls geſündiget zu haben.

(f) D. L. D. i. Er meidet durch die äuſſerliche wercke die äuſſerliche ſtrafe des geſetzes; aber das iſt nichts vor GOtt.

vſ. 6. (g) Kurtz! die worte fahren / holen / ꝛc. iſt die ſtimme der werckheiligen / welche ihre gerechtigkeit aus dem geſetz herlangen / und ſich wegen der mühe beſchwehren wollen. Dieſem letztern begegnet Paulus / und ſpricht: Das wort vom glauben / und der glaube ſelbſt / ſey GOttes werck / ohne unſere mühe; nichts als einfalt / kindlicher geiſt und rechtſchaffenes weſen / welches GOtt gibt und ſchencket / ohne ſchweiß und arbeit / allen denen / die ſeinem Evangelio trauen / und ſich darzu bekennen. D. L. Wer nicht gläubet / daß Chriſtus geſtorben und auferſtanden iſt / um von ſünden gerecht zu machen / der ſpricht: Wer iſt gen himmel gefahren / oder in die tiefe? Das thun die / ſo mit wercken umgehen / und nicht im glauben wollen gerecht ſeyn.

8. Aber was ſagt ſie? Das wort iſt dir nahe/ (nemlich) in deinem
munde/ und in deinem hertzen.

(Epiſtel am St. Andreas-tage.)

Diß iſt das wort vom glauben/ das wir predigen.
9. Denn ſo du mit deinem munde * bekenneſt JEſum/ daß er
der HErr ſey/ und gläubeſt in deinem hertzen/ daß ihn GOTT
von den todten auferwecket hat/ ſo wirſt du ſeelig.
* Matth. 10/ 32. Ebr. 3/ 1.
10. Denn ſo man von hertzen gläubet/ * ſo wird man gerecht;
und (h) ſo man mit dem munde ** bekennet/ ſo wird man ſeelig.
* 1. Moſ. 15/ 6. ** 2. Cor. 9/ 13. 1. Petr. 3/ 15.
11. Denn die * ſchrift ſpricht: Wer an ihn gläubet/ wird nicht (i)
zu ſchanden werden. * Eſ. 28/ 16. C. 9/ 33.
IV. 12. Es iſt hie † kein (k) unterſcheid unter Jüden und Griechen; Es
iſt * aller zumahl ein HErr/ reich über alle/ die ihn (l) anrufen.
† Geſch. 10/ 34. 15/9. C. 3/ 23. * C. 3/ 30. Eph. 1/ 7. 2/ 4. 3/ 20. 4/ 5. 1. Tim. 2/ 5.
13. Denn * wer den namen des HErrn wird (m) anrufen/ ſoll
ſeelig werden. * Joel. 3/ 15. Geſch. 2/ 21.
V. 14. Wie ſollen ſie aber * anrufen/ an den ſie nicht gläuben? Wie ſollen
ſie aber gläuben/ von dem ſie nichts gehöret haben? Wie ſollen ſie aber hören
ohne (n) prediger?
15. Wie ſollen ſie aber predigen/ wo ſie nicht * (o) geſandt werden? Wie
denn ** geſchrieben ſtehet: (p) Wie lieblich ſind die füſſe deren/ die
den frieden verkündigen/ die das gute verkündigen.
* Jer. 3/ 21. Ebr. 5/ 4. ** Eſ. 52/ 7. Nah. 1/ 15.
* VI. 16. Aber ſie ſind nicht alle dem Evangelio gehorſam. Denn Jeſaias
ſpricht: Herr! wer gläubet unſerm predigen?
* Eſ. 53/ 1. Joh. 12/ 38.
VII. 17. So kömmt denn der glaube aus der (q) predigt; das
predigen aber durch das * wort GOttes. * 1. Theſſ. 2/ 13.

VIII. 18.

vſ. 10. (h) Mund und hertz muß ungetrennet bleiben/ und wird jenem ohne dieſes nichts zugeſchrieben/ ob es gleich nach der in der ſchrift nicht ungewöhnlichen getheilten red-art alſo lautet.

vſ. 11. (i) Verloren/ verdammt/ betrogen in ſeiner hoffnung/ ſeelig zu werden.

vſ. 12. (k) Alle menſchen haben einen weg zum himmel aus der gnade eines ſo reichen HErrn/ die ihm nimmer verſieget und ausgehet.

(l) A. Die ſich nach ſeinem namen nennen.

vſ. 13. (m) Im zuverſichtlichen gebet aus dem glauben und vertrauen auf ſeine liebe/ uns ſündern verſprochen und angeboten um Chriſti willen.

vſ. 14. (n) Verkündiger; dergleichen auſſer den ordentlichen lehrern auch andere seyn können/ welche GOttes tugend zu preiſen/ und bey andern/ ihnen zur erbauung/ auszuſprechen ſchuldig ſind/ 1. Petr. 2/ 9. Im Gr. ſtehet ein wort/ welches eines herolden ſtimme/ oder eines ſolchen/ der auf öffentlichem marckt etwas ausſchreyet/ bedeutet.

vſ. 15. (o) Durch einen göttlichen beruf. Mercke! wie alles an einander hänget/ anrufen/ gläuben/ hören/ predigen/ geſandt werden.

(p) Beym Propheten ſtehet das wort der boten/ welches Paulus/ als ohne dem bekant/ im ſinn und der feder behalten: Ein bote aber und herold muß geſandt werden/ ſonſt gläubet man ihm nicht/ und ſoll ihm nicht gläuben.

vſ. 17. (q) Gehör/ wenn man die predigt und ruf höret.

VIII. 18. Ich ſage aber: (r) Haben ſie es nicht gehöret? * Zwar/ ** es
iſt je in alle land ausgegangen ihr ſchall / und in alle welt ihre worte.)
** Pſ. 19/ 5. 2. Cor. 2/ 14.
19. Ich ſage aber: Hat es Iſrael nicht erkannt? Der erſte Moſes ** (s)
ſpricht: **Ich will euch eifern machen über dem / das nicht mein
volck iſt / und über einem unverſtändigen volck will ich euch *
erzürnen.** ** 5. Moſ. 32/ 21.
20. Jeſaias aber darf wohl * ſagen: **Ich bin erfunden von denen/
die mich (t) nicht geſucht haben / und bin erſchienen denen / die
nicht nach mir gefraget haben.** * Eſ. 65/ 1.
21. Zu Iſrael aber * ſpricht er: **Den gantzen tag habe ich meine
hände ausgeſtreckt/ zu dem volck/ das ihm nicht ſagen läßt/ und
widerſpricht.** * Eſ. 65/ 2.

vſ. 18. (r) Einwurf/ beantwortet: Ja doch! freylich! haben ſie es gehöret / denn ihr (der boten) ſchall iſt ausgegangen (würcklich durch der Apoſtel predigt/) in alle welt/ und wo ſie ſelbſt nicht perſohnlich hingelanget/ iſt doch ihr gerücht hindurch gedrungen. Mercke! daß die Pſalmen im höhern verſtand öffters zu erklären ſeyn / als der buchſtabe zu erheiſchen ſcheinet. Was ſolls denn mit denen allzuſpitzfündigen vernunfft-auslegungen/ die am buchſtaben allein hangen / und nicht weiter ſteigen?

vſ. 19. (s) D. i. Hat es lang zuvor verkündiget. Iſt nun nichts neues / darwider man ſich als eine verführung ſperren ſolle.

vſ. 20. (t) Sind Heyden/ die blind waren/ und GOtt nicht erkannt/ auch ſich um ſeinen dienſt nicht bekümmert und beworben haben: immaſſen GOtt ihnen mit dem Evangelio / ſie nicht ihm/ nachgegangen.

Nutzanwendung.

(1) **V. v. 1.** Des nächſten ſeeligkeit wünſchen/ iſt eine nöthige liebes-pflicht/ kan man ſie ſonſten mit worten und wercken nicht fördern. Ach! daß wünſchen hülfe! (2) **L. v. 2.** O der vielen eiferer! aus büchern/ aus paßion/ aus unverſtand. Habt mitleiden mit ihnen/ ihr beſſer-berichtete! bittet für ſie / weil eifer mit unverſtand manchmahlen läſterung und gewaltthätigkeit / ja mord und todtſchlag nach ſich ziehet. Der Jüden eifer hat Chriſtum gecreutziget; Welch einen heiligen! GOtt ſelbſten. Was wunder! ſo der zorn über ſeine knechte hinaus gehet. (3) **L. v. 6.** Chriſtus koſtet mühe. Du leugſt! Thut GOtt nicht alles/ du nichts? Laß dich nur ziehen/ und in dir arbeiten. Es iſt alles bereitet/ kommet/ kommet nur zur hochzeit. Matth. 22/ 4. **L. v. 10.** Hertz ohne mund / iſt zaghafftigkeit; mund ohne hertz/ iſt heucheley: Beydes kein nütze! Erkenne/ bekenne! So recht! (5) **L. v. 14.** Ach! wie viel gehört darzu/ ſoll ein menſch ſeelig werden: Hören/ lehren/ berufen. Schöne kette! Aber woran fehlts? Am hören; am recht und gründlich predigen; viel tauſenden am ſenden und beruf. Ein ſchröcklicher ſchade! Ihr unberufene! oder die ihr das fleiſch / weib / geld / und gar den teufel zu berufern habt / fliehet! Hören ohne berufene prediger / iſt ſeelen-mörderey! unmöglichkeit! So ſagt Paulus. (8) **L. v. 18.** Keiner klage / das wort ſey ihm unbekannt. Wären alle predigten ſtein-felſen/ wir hätten ſchon tauſendmahl über ſie den hals gebrochen. So iſts eine ſanffte Gottes ſtimme zu unſerm beſten. Hörets doch heute! morgen vielleicht iſts nimmer zeit; Oder kriegt ihr einen wolff und miedling: Leidet alsdenn / daß er euch mit ſich in die hölle führe.

Das XI. Capitel.

(1) S. Paulus begegnet dem einwurf: ſind denn die Jüden gar verſtoſſen? 1...5. (2) Lehre / wie und warum etliche ſeelig werden. 6. (3) Urſach des falls der Jüden. 7...10. (4) Bericht / wie GOtt dieſen zum nutzen wende. 11...16. (5) Doch ſollens die Heyden nicht zum ſtoltz gebrauchen/ und warum? 17...24. (6) Auch deßwegen / weil Iſrael bekehret werden ſolle. 25...32. (7) Verwunderung göttlicher weisheits-tiefen. 33...36.

SO (a) ſage ich nun: Hat denn GOtt ſein volck (b) verſtoſſen? Das ſey
ferne! Denn * ich bin auch ein Iſraeliter / von dem ſaamen Abraham/
aus dem geſchlechte BenJamin. * 2. Cor. 11/ 22. Phil. 3/ 5.
2. GOtt hat ſein volck nicht verſtoſſen / welches er zuvor (c) verſehen hat.
Oder wiſſet ihr nicht / was die ſchrift (d) ſaget von Elia? Wie er tritt vor
GOtt wider Iſrael / und ſpricht:
3. * HErr! **ſie haben deine Propheten getödtet / und haben
deine altäre ausgegraben; und ich bin allein überblieben; und
ſie ſtehen mir nach meinem leben.** * 1. Kön. 19/ 10.
4. Aber was ſagt ihm die göttliche antwort? * Ich habe mir laſſen über-
bleiben ſieben tauſend mann/ die nicht haben ihre knie gebeuget vor dem Baal.
* 1. Kön. 19/ 18.
5. Alſo gehets auch jetzt zu dieſer zeit/ daß dennoch etliche * (e) bleiben nach
der wahl der gnaden. * C. 9/ 27. 28.
II. 6. **Iſts aber aus gnaden / † ſo iſts nicht aus verdienſt der
wercke; ſonſt würde gnade nicht gnade ſeyn. Iſts aber aus ver-
dienſt der wercke/ * ſo iſt die gnade nichts/ ſonſt wäre verdienſt
nicht verdienſt.** † 5. Moſ. 9/ 4. * C. 4/ 4.
III. 7. Wie denn nun? Das Iſrael ſuchet/ das * (f) erlanget es nicht:
die wahl aber erlanget es; die andern aber ſind ** verſtockt:
* C. 9/ 31. ** 2. Cor. 3/ 14.
8. Wie * geſchrieben ſtehet: **GOTT hat ihnen (g) gegeben einen
(h) † erbitterten geiſt / augen / daß ſie nicht ſehen / und ohren /
daß ſie nicht hören / bis auf den heutigen tag.**
* Eſ. 6/ 10. Matth. 13/ 13. 14. Marc. 4/ 12. Luc. 8/ 10. Joh. 12/ 40. Geſch. 28/ 26.
† Eſ. 29/ 10.

9. Und

vſ. 1. (a) Macht einen einwurf in der Jüden namen.
(b) Daß er ſie weder zur kirche noch gnaden annehmen will.

vſ. 2. (c) D. L. Es iſt nicht alles GOttes volck / was GOTTes volck heiſſet / darum wird es auch nicht alles verſtoſſen / ob gleich das mehrere theil verſtoſſen ſeyn wird.
(d) Dieſe geſchicht beweiſet ſo viel/ daß es nicht folge: Der gröſſeſte und ſcheinbahre haufe iſt verloren: darum hat GOtt keine verborgene / die ſeinen namen fürchten.

vſ. 5. (e) Ein überbleibſel / wie ein bruch oder reſt von einer runden zahl.

vſ. 7. (f) Iſrael nach dem fleiſch/ hat weder gerechtigkeit noch gnade bey GOtt erlanget/ wie ſehr es ſolche/ obſchon durch vergeblichen verdienſt-und geſetz-zwang/ geſucht. Wie? Iſt es denn mit alle ſeinem äuſſerlichen Gottesdienſt gar verworfen? Nein! Es komt ihm zu ſtatten die auswahl/ (der haufe der erwählten unter ihm/) welche dem Evangelio der gnaden gehorſam ſind / und darum das Iſrael GOttes/ Gal. 6/16. das innwendige Jüdenthum/ Röm. 2/29. der rechte Abrahams-ſaame / Gal. 3/ 29. nach dem geiſt heiſſen. Iſt demnach nicht das gantze Iſrael gnaden-los / ſondern nur die verſtockten/ und die auſſer der wahl ſind / aus gerechtem gericht. Will demnach der Apoſtel ſo viel ſagen: Die berufene und wircklich-bekehrte zum ſeeligen reich Chriſti/ haben es der wahl und gnade zu dancken/ nicht dem verdienſt der wercke. Darum mochte das werck-heilige Iſrael nichts erlangen. Doch erlangete es der wahl-haufe aus ihm; welcher den gnaden-ruf in ſich kräftig ſeyn laſſen / den werck-ſtoltz eigener gerechtigkeit abgelegt/ und in wahrer buß-erkänntniß ſeines eigenen elends/ unter Chriſti gnade / als ſünder/ ſich gedemüthiget.

vſ. 8. (g) Wer iſt ſo gottlos / daß er dieſes wirckungs-weiſe GOtt zumeſſen darff? Zulaſſung iſt es/ und eine ſtrafe/ daß der GOTT dieſer welt dieſen armen ihre augen verblenden / und ihre ſinnen verkehren durffte. 2. Cor 4/ 3. 4.
(h) Einen geiſt der ſchlaf-ſucht; da man nicht leicht davon aufwachet.

9. Und David * ſpricht: Laß ihren tiſch zu einem ſtrick werden/ und zu einer berückung / und zum ärgerniß / und ihnen zur (i) vergeltung. * Pſ. 69/ 23. 24.

10. (k) Verblende ihre augen/ daß ſie nicht ſehen/ und † beuge ihren rücken allezeit. † 2. Moſ. 26/ 13.

IV. 11. So ſage ich nun/ ſind ſie darum angelaufen / daß ſie (l) fallen ſollten? Das ſey ferne! Sondern aus ihrem fall iſt den Heyden das heyl wiederfahren/ auf daß ſie denen * nacheifern ſollten. * C. 10/ 19.

12. Denn ſo ihr fall der (m) welt reichthum iſt/ und ihr ſchade iſt der Heyden reichthum: wie vielmehr/ wenn ihre † zahl voll würde? † U. v. 25.

13. Mit euch Heyden (n) rede ich: Denn dieweil ich der * Heyden Apoſtel bin / will ich mein amt † (o) preiſen;
* Geſch. 9/ 15. 13/ 2. 22/ 21. U. 15/ 16. Gal. 1/ 16. 2/ 8. ꝛc. † Tit. 2/ 10.

14. Ob ich möchte die / ſo mein fleiſch ſind / zu eifern reitzen / und ihrer etliche ſeelig machen.

15. Denn ſo ihrer verluſt der welt (p) verſöhnung iſt / was wäre das anders/

vſ. 9. (i) Sihe hier das gericht! ſünden werden mit ſünden / und deren haufe mit der verſtockung geſtraft.

vſ. 10. (k) Zulaſſungs- und auch dieſes verlaſſungs- und zuletzt gar gerichtlicher- und verdammungs-weiſe. GOtt reißt keinem die augen aus/ gibt ſie aber auch den blinden nicht aus ſchuldigkeit.

vſ. 11. (l) D. i. Hat es GOtt mit fleiß gethan/ Chriſtum und ſein wort den Jüden gegeben/ daß ſie darüber zu tode/ als über einen ſtein/ fallen ſollen? Nein! ſondern dieſes folget daraus/ daß/ weil die Jüden ſündigen wollen muthwillens/ und ſich an dieſem ſtein Chriſto zerſchneiden / es GOTT zum beſten wende/ und den Heyden ihr heyl daraus erwachſen laſſe; und wenn dieſe durch ſeine gnade bekehret ſind/ auch die Jüden/ aus eifer/ nicht geringer als die Heyden zu ſeyn/ den Meßiam annehmen und ehren möchten. Niemand muß ſich einbilden/ daß es eine ſo leichte ſache geweſen einem Jüden/ Chriſtum zu bekennen/ wie uns/ die wir ſein ärgerniß nicht mit augen/ wie jene/ geſehen. Es war viel/ Moſen und alle werck-gerechtigkeit fahren zu laſſen/ hingegen an dieſem verachteten Chriſto/ dem armen zimmermanns-ſohn/ vermeynten land-fahrer/ und durch das hochſte land-gericht förmlich verdammten miſſethäter/ zu hangen/ und ihn für ſeinen beſten troſt und weg zum leben zu verehren und zu halten. Da aber die Jüden ſahen / wie die Heyden/ als kluge leute/ ſich zu dieſem Heyland bequemet/ in groſſer menge mit haufen zu ſeiner parthey und religion gefallen/ und darzu noch wunderſame gaben empfangen hatten; ſchlugen ſie in ſich / und zogen den gantzen handel in reifere betrachtung: alles nach GOttes rath / zug und willen. Dieſes iſt der ſinn Pauli.

vſ. 12. (m) Der Heyden. Der verſtand iſt: Wenn durch der Jüden fall und unglauben die Heyden reich und in die gemeinſchafft Chriſti aufgenommen ſind: was würde es denn ſeyn / ſo ſie/ die Jüden/ mit hellem haufen zum Evangelio kommen würden? Was herrlichkeit und nutzen würde es nach ſich ziehen? Volle zahl und fülle iſt ſo viel als eine groſſe menge / die ein gantzes ausmachet / im gegen-ſatz eines reſts.

vſ. 13. (n) Jetzt / da er ihnen nützliche lehren gibt. Vorher redete er zu allen insgemein.

(o) Rühmlich und kündig machen/ durch die bekehrung der Jüden/ vermittelſt der Heyden umkehr- und erleuchtung.

vſ. 15. (p) Aus dem Gr. iſt der verſtand dieſer: So die hinweg-werffung der Jüden verurſachet hat/ daß die Heyden zur gnade und kirche/ und alſo zur verſöhnung mit GOtt kommen: wie viel mehr wird die annehmung (der Jüden nemlich) eine auferweckung der todten ſeyn? D. i. Man mochte billich ſo viel

anders / denn das leben von den † (q) todten nehmen? † Ezech. 37/10. u. ſ. w.
16. Iſt der † (r) anbruch heilig / ſo iſt auch der teig heilig ; und ſo die
wurtzel heilig iſt / ſo ſind auch die zweige heilig. † 3. Moſ. 23/17.
V. 17. Ob aber nun etliche von den zweigen † (ſ) zerbrochen ſind / und
du / da du ein (t) wilder ölbaum wareſt / biſt unter ſie * gepfropffet / und
(u) theilhaftig worden der wurtzel und des ſafts im †† ölbaum:
† R. 21/6. 7. * U. v. 24. †† Jer. 11/16.
18. So rühme dich nicht wider die (x) zweige. Rühmeſt du dich aber
wider ſie / ſo ſolt du wiſſen / daß du die wurtzel nicht trägeſt / ſondern die
(y) wurtzel träget dich.
19. So ſprichſt du: Die zweige ſind zerbrochen / daß ich hinein gepfropf-
fet wurde.
20. Iſt wohl geredt. Sie ſind zerbrochen / um ihres unglaubens willen:
Du ſteheſt aber durch den glauben. Sey nicht † ſtoltz / ſondern fürchte dich.
† U. 12/16.
21. Denn ſo GOtt der natürlichen zweige nicht hat verſchonet / ſo möchte
er vielleicht auch deiner nicht verſchonen.
22. Darum ſchaue die güte und den ernſt Gottes: Den ernſt
zwar an denen / die gefallen ſind ; die güte aber an dir / ſo fern
du an der güte † bleibeſt / ſonſt wirſt du auch abgehauen werden.
† Col. 1/23. Ebr. 3/6. 14.
23. Denn auch jene / ſo ſie * nicht bleiben in dem unglauben / werden ein-
gepfropffet werden ; GOtt (z) kan ſie wohl wieder einpfropffen.
* 2. Cor. 3/16.
24. Denn ſo du aus dem ölbaum / der von natur † wild war / biſt aus-

viel von dieſem glückſeeligen werck halten / als wären die Jüden / die man vor ver-
loren achtete / von den todten auferwecket. S. Luc. 15/32. Joh. 6/68. Eph. 2/
1. 5/14.

(q) D. L. Von den todten das leben holen / iſt nichts. Wie ſolte denn der Heyden leben daher kommen / daß die Jüden gefallen und todt ſind ? Vielmehr ſollen die todten Jüden von der Heyden exempel zum leben gereitzet werden.

vſ. 16. (r) Die erſtlinge des korns / meels und teigs. Dadurch verſtehet St. Paulus auſſer zweifel die H. Patriarchen / von denen die Jüden abſtammeten. Der verſtand iſt: Man ſolle die Jüden nicht gar hinwerffen / denn ſie bleiben noch ein liebes und abgeſondertes volck / (das heißt hier heilig /) wegen ihrer ſtamm-väter / deren ſaamen er nicht ſchlechter-ding von aller bekehrungs-gnade ausſchlieſſen werde.

vſ. 17. (ſ) Zweige / äſte. D. i. Die Jüden zur ſelben und folgenden zeit waren abgebrochen / verworffen / und der verdammniß zu theil / wegen unglaubens.

(t) Dadurch meynet er die Heyden / ſo wild von natur / und auſſer dem pflantzgarten der kirche Gottes.

(u) D. i. Die Jüdiſche oder wahre kirche des alten bundes iſt der ſüſſe und zahme ölbaum / darein die Heyden gepfropffet / und aller der von GOtt wegen des Meßiä geſchenckten güter und gaben theilhaftig worden. Die kirche A. und N. bundes iſt im weſen eine kirche / hat ein haupt / einerley ſeele / geiſt / gaben und freyheiten ; iſt nur dem namen und etlichen umſtänden nach unterſchieden.

vſ. 18. (x) Die abgebrochen ſind / dich viel einzubilden / ſie zu verachten und ſchnöde zu handeln / als unheilige und verworffene JEſus-mörder.

(y) N. der Jüdiſchen kirche haſt du es zu dancken / daß du ein Chriſte biſt: Was ſollt du denn die wurtzel gering achten und den ſtamm ; ſind ſchon etliche zweige / an deren platz du kommen biſt / verdorret und zuſchanden gangen?

vſ. 23. (z) Kan ſie wieder zu gliedern der wahren kirchen machen / deren zweige ſie in ihren voreltern / ehe die Heyden eingepfropffet wurden / ohnedem geweſen.

gehauen / und wider die natur in den guten ölbaum gepfropffet: Wie viel-mehr werden die natürlichen eingepfropffet in ihren eigenen ölbaum?

† Eph. 2/12.

VI. 25. Denn ich will euch nicht verhalten / lieben brüder! dieſes ge-heimniß / auf daß ihr nicht † ſtoltz ſeyd: (aa) Blindheit iſt * (bb) Iſrael eines theils wiederfahren / ** (cc) ſo lange / bis die * fülle der Heyden ein-gegangen ſey;

† Eſa. 5/21. R. 12/17. * O. v. 7. ** 5. Moſ. 4/29. Eſ. 10/22. Oſ. 3/4. * Luc. 21/24. Off. 11/15.

26. Und (dd) alſo das gantze Iſrael ſeelig werde: Wie * geſchrieben ſte-het: **Es wird kommen aus Zion / der da (ee) erlöſe / und ** ab-wende das gottloſe weſen von Jacob.**

* Jeſ. 59/20. Jer. 31/31. ** Dan. 9/24.

27. **Und diß iſt mein * teſtament mit ihnen / wenn ich ihre ſünde werde (ff) wegnehmen.** * Ebr. 8/8. 10/16.

28. Zwar nach dem Evangelio halte ich ſie für * feinde / um eurent wil-len: Aber nach der wahl habe ich ſie lieb / um der † väter willen.

* 1. Theſſ. 2/15. † U. 15/8.

29. **Gottes gaben und * berufung mögen ihn nicht ** (gg) ge-reuen.** * O. 4/17. ** 4. Moſ. 23/19. 2. Sam. 23/5. Ebr. 6/17.

30. Denn gleicher weiſe / wie auch ihr weyland nicht habt gegläubet an GOtt / nun aber barmhertzigkeit überkommen habt über ihrem unglauben:

31. Alſo auch jene haben jetzt * nicht wollen gläuben an die barmhertzig-keit / die euch wiederfahren iſt / auf daß ſie auch barmhertzigkeit (hh) über-kommen. * Geſch. 17/5. 1. Theſſ. 2/16.

32. **Denn * GOtt hat alles (ii) beſchloſſen unter den unglauben / auf daß er ſich aller (kk) erbarme.** * O. 3/19. Gal. 3/22.

VII. 33.

vſ. 25. (aa) Gr. Verſtockung / verhärtung.

(bb) Iſrael: Der damahligen kirche; zum theil / in den meiſten ſichtbahren gliedern deroſelben.

(cc) Bis ein groſſer hauffe der Heyden Chriſto ſich gewidmet habe. S. O. v. 12. und die Gloſſe.

vſ. 26. (dd) Gr. Und ſo wird gantz Iſrael gerettet / oder ſeelig werden. Nemlich die meiſten. Welche in anſehung der wenigen bekehrten bisher ſchienen das gantze volck zu vertreten / die werden im widerſpiel ſo viel ausmachen / wenn ſie hauffen-weiß werden Chriſto zufallen / daß die wenige etwa noch überbleibende unbekehrte in keine achtung dargegen kommen werden. Muß demnach eine gar groſſe Jüden-be-kehrung geſchehen - oder wo dieſes nicht erweißlich / noch bevor ſeyn.

(ee) Aus der blindheit; oder der erlöſung des Meßiä theilhafftig mache / ver-mittelſt der bekehrung und des glaubens an ihn.

vſ. 27. (ff) Würcklich vergeben / und ſie zu meinem volck annehmen.

vſ. 29. (gg) Die verheiſſungen bey Moſe und den Propheten / daß Iſrael (eine nation / nicht kirche / den Heyden entgegen geſetzt /) ſolle bekehret / und ſein eigenthum wer-den / können nicht verloren gehen und umſonſt ſeyn; GOtt muß ſie wahr machen / auf einen oder andern weg. D. L. D. i. Sie ſind unwandelbahr / und GOtt än-dert ſie nicht. Gal. 3/12.

vſ. 31. (hh) Zur zeit / wenns GOtt gefällt / der ihnen die decke Moſis / ſamt dem ge-richt der verſtockung / hinweg nehmen / und ihre hertzen erleuchten muß zu Chriſto.

vſ. 32. (ii) Gefangen / eingeſchrencket / unter das geſetz (welches inſonderheit die Jüden in ihrer blindheit hoch ehren) und ſeine verdammung: Wie es denn auſſer Chriſto / den der unglaube verwirfft / nichts als verdammen kan. D. L. Mercke! dieſen haupt-ſpruch / der alle wercke und menſchliche gerechtigkeit verdammet / und allein Gottes barmhertzigkeit erhebet / ſie durch den glauben zu erlangen.

[(kk) D. i. Wie die Heyden erbarmung erlanget / da ſie durch das geſetz ihr

elend

(Epiſtel am Sonntage Trinitatis.)

VII. 33. O (ll) welch eine tiefe des reichthums/ beyde der weis-
heit und erkänntniß gottes! Wie gar † unbegreiflich ſind ſeine
gerichte/ und unerforſchlich ſeine wege! † Pſal. 36/7.
34. Denn * wer hat des HErrn ſinn erkannt? Oder wer iſt ſein rathge-
ber geweſen? * Eſa. 40/13. W. 9/13. 1. Cor. 2/16.
35. Oder wer hat ihm * etwas (mm) zuvor gegeben/ das ihm werde
wieder vergolten? * Hiob. 41/2.
36. Denn * (nn) von ihm/ und ** durch ihn/ und in ihm ſind alle dinge.
Ihm ſey ehre in ewigkeit! Amen.) * 1. Cor. 8/6. ** Ebr. 2/10.

elend erkannt/ und Chriſtum als ſünden-artzt ergriffen haben: Alſo und vielmehr werden die Jüden barmhertzigkeit überkommen/ wenn ſie nicht am geſetz durch ihren werckſtoltz hangen/ ſondern durch dieſen zuchtmeiſter (wenn ſie ſein amt nach dem geiſt erkannt/ und keine ſchuppen mehr werden vor augen haben) ſich werden zu Chriſto und ſeiner gerechtigkeit/ aus gnaden zugerechnet/ führen laſſen.]

vſ. 33. (ll) Iſt eine verwunderung über die unausforſchlichen wege Gottes/ wie er die Jüden verſtocket als richter; als vater aber die Heyden annimmt/ und auch jene wieder annehmen will.

vſ. 35. (mm) Wer gnade erlangt/ kan nichts fodern aus ſchuldigkeit/ er ſey gleich Heyde oder Jüde.

vſ. 36. (nn) Von GOtt dem Vater/ durch Chriſtum/ im Heiligen Geiſt. Dieſer Drey-einige GOtt iſt der urheber unſers heyls/ aus lauter gnaden.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 3. GOtt hat mehr heiligen in der welt/ als wir uns manchmahl einbilden. Viel guter ſaamen liegt unter der erden; im frühling/ wenns die rechte zeit iſt/ käumet er auf. Tröſtet euch damit/ ihr treue lehrer! Eſa. 49/2.4. (3) L. v. 7. Gottes wahl gilt. Wer ſie annimmt/ wird ſeelig. Iſts aber eine wahl/ ſo iſts gnade und erbarmung/ kein verdienſt. Aber wehe den verſtockten! Wer ſind ſie? Welche die wahl Gottes ausſchlagen/ und ſelbſt wählen. O ihr elende und blinde! Selbſt erwählt/ ſelbſt verdammt! (4) T. v. 11. Welch ein groſſer künſtler iſt GOtt! aus böſem macht er gutes; aus gift artzney; aus nichts etwas. L. v. 14. Eyfern im guten iſt recht. Strebet nach den beſten gaben/ 1. Cor. 12/31. Doch auch dieſes nicht um unſert/ ſondern um Gottes willen. Im reich Gottes iſt kein präcedentz-ſtreit der ehre/ ſondern der liebe und folge. (5) W. v. 17. Wirff nicht weg alſobald/ was dir nicht gefället. Viel ſündigen daran. GOTT hat viele wege an die ſeelen. Dein nächſter fehlet/ du auch. Solle der HErr beyde verwerffen? Trage und ſchone. Die zeit bringt roſen/ auch aus dorn-ſträuchen. V. v. 18. Wie wollte ich/ daß an den armen Jüden ſich niemand verſündigte! Hungerige obrigkeiten nehmen das geld von dieſen blut-igeln. Das iſt das zeichen beyder verwerffung. Aber/ ſind dieſe nicht Abrahams ſaamen/ ſtamms-anverwandte der kirche? GOtt erbarme dich dieſer verſtockten/ und gedencke an deinen bund. L. v. 23. Die verdammte Jüden/ ſprichſt du/ ſtehlen nur/ und betrügen; ein leichtfertiges volck. Du redeſt wahr nach dem werck; nach dem hertzen übel. Biſt du beſſer als ſie? Kan ſie GOtt nicht bekehren? Sie hören das wort: du auch. Kein theil wird fromm. Wer hats gröſſer verdammniß? Du/ oder jene/ die ein gericht über ſich haben? Gleiche blindheit wird über dich kommen/ ſo du dich nicht zu Chriſto wendeſt. (6) L. v. 25. Iſts ein geheimniß: wer iſt denn ſo keck/ daß ers ergründen will? Iſts ein geoffenbahrtes geheimniß: wer will dan verneinen die bekehrung der Jüden? Kanſt du dirs nicht einbilden/ wie es zugehen werde; So kan ich mir nicht einbilden/ wie ich/ du ꝛc. vormahls Heyden

und teufels-knechte / jetzt kinder Gottes / und tempel ſeines Geiſtes ſeyn ſollen? (7) V. v. 33. Wie verwegen! Gottes rathsſtube nicht nur einſchauen / ſondern meiſtern. Leydens doch menſchen nicht / daß man ihre ſtaats-tohrheiten wiſſe: Sollen denn wir blinden in Gottes weisheit ſtürmen / die wir von geſtern her ſind / und nichts wiſſen? Hiob. 8/ 9. Du menſch! ſey fein klug mit der ſchrift / nicht über und neben der ſchrift. Tiefe grübler ſteigen hoch / und fallen tief; und taugt doch alles nichts zum Göttlichen weſen. Ach! daß GOtt die beſſern wollte / welche mit hohen und zum theil allzuvernünftigen betrachtungen die einfalt des glaubens und einigkeit der kirche hindern.

Das XII. Capitel.

(1) S. Pauli allgemeine vermahnung. 1. 2. (2) Inſonderheit zur demuth und verträglichkeit unter einander / mit angehangter urſach. 3...6. (3) Allerhand ſchöne regeln / zum kirchen-amt/ zur pflicht der gemeinen liebe gehörig; auch was einem Chriſten gebühre für ſich / im creutz / gegen den nächſten/ und beſonders gegen den feind. 7...21.

(Epiſtel am 1. Sonntage nach Epiphan.)

SO ermahne ich euch denn / lieben brüder! durch die barmhertzigkeit Gottes / daß ihr eure (a) leiber begebet zum * opffer/ daß da lebendig / heilig / und GOtt wohlgefällig ſey / welches ſey euer (b) vernünftiger † Gottesdienſt. *D. 6/13. 16. 1. Pet. 2/5. †Ebr. 13/10. Off. 21/22.

2. Und * (c) ſtellet euch nicht dieſer welt gleich / ſondern (d) verändert euch durch ** verneurung eures ſinnes / auf daß ihr prüfen möget / * welches da ſey der gute / der wohlgefällige / und der vollkommene Gottes-wille.
*1. Petr. 1/14. 1. Joh. 2/15. ** S. Eph. 4/23. * Eph. 5/17. Phil. 1/10. 1. Theſſ. 4/3.

II. 3. Denn ich ſage durch die gnade / die mir * gegeben iſt / jederman unter euch / daß niemand (e) weiter von ihm halte / denn ſichs † gebuhret zu halten / ſondern daß er von ihm mäßiglich halte / ein jeglicher / ** nach dem GOtt ausgetheilet hat das †† maaß des glaubens.
*D. 1/5. † 1. Cor. 4/6. ** 1. Cor. 12/11. Eph. 4/7. †† 2. Cor. 10/13.

4. Denn gleicher weiſe / als wir in einem leibe * viel glieder haben / aber alle glieder nicht einerley geſchäffte haben: *1. Cor. 12/14.

5. Alſo ſind wir viel * ein leib in Chriſto; aber unter einander iſt einer des andern glied. * 1. Cor. 10/17. Eph. 1/23. 4/15. 5/23. Col. 1/24. 2/19.

6. * Und

vſ. 1. (a) Euch ſelbſt. S. im Gr. 1. Cor. 5/ 10. Daß aber S. Paulus ſo redet/ thut er dem Jüdiſchen opffer-dienſt zu gefallen/ als durch welchen unter andern auch die aufopfferung unſer ſelbſt zu Gottes lob fürgebildet worden.

(b) Nicht ſo / als wenn er nach der vernunft / die nichts gilt in glaubens-ſachen / müßte eingerichtet werden / ſondern im gegenſatz der unvernünftigen thiere/ welche man zum opffer-dienſt ſonſt ins gemein gebraucht. D. L. S. Paulus heiſſet hie alle opffer / wercke / Gottesdienſte / unvernünftig / wenn ſie ohne glauben und erkänntniß geſchehen.

vſ. 2. (c) Gr. Nehmet die larve/ gleichheit und geſtalt der leute dieſer welt nicht an.

(d) Gr. Werdet gantz umgekehrt / und nehmet ein ander bild und form eures thuns / ſinns / hertzens und weſens an.

vſ. 3. (e) Oder: Höher geſinnet ſey / als man geſinnet ſeyn ſoll: ſondern ſo geſinnet ſey / daß man dabey mäßigkeit gebrauche; wie GOtt einem jeglichen zugemeſſen hat das maaß des glaubens. D. i. Keiner ſolle ſich mehr einbilden / als er (amts-oder heiligungs-) gaben empfangen hat; auch was er hat / klüglich und nützlich zum behuff ſeiner mit-glieder / an den heiligen leib Chriſti anwenden.

6. *Und haben**(f) mancherley gaben / nach der gnade / die uns gege-
ben iſt.) ** 1.Cor.12/4.

(Epiſtel am 2. Sonntage nach Epiph.)

III. 7. *Hat jemand **(g) weiſſagung / ſo ſey ſie dem glauben (h) ähn-
lich. Hat jemand * ein (i) amt / ſo warte er des amts. (k) Lehret jemand /
ſo warte er der lehre. ** 1.Cor.12/10. * 1.Petr.4/10.11.

8. *(l) Ermahnet jemand / ſo warte er des ermahnens. (m) Gibt ** je-
mand / ſo gebe er einfältiglich. (n) Regieret jemand / ſo ſey er ſorgfältig.
Ubet jemand (o) barmhertzigkeit / ſo thue ers * mit luſt.
** Matth.6/3. * 5.Moſ.15/7. 2.Cor.9/7.

vſ.6. (f) D.i. Wir haben nicht alle alles: Darum ſoll einer dem andern dienen / wie ein glied dem andern. Im Gr. hanget dieſes alles an einander / und lautet ſo: Und dieweil wir unterſchiedene gnaden-gaben haben / nach der gnade / die uns gegeben iſt / (ſo müſſen wir uns deſſen nicht überheben / ſondern dem werck abwarten / wie ſichs gebühret: denn dieſes muß aus dem vorhergehenden darunter verſtanden werden /) es ſey (z. e.) weiſſagung: ſo ſey ſie dem glauben ähnlich. Es ſey bedienung / (gegeben dem / der) in der ordnung iſt. Er ſey ein lehrer / (mit der darzu nöthigen gabe ausgerüſtet / als der) in der lehre (oder lehr-amt ſtehet /) ꝛc.

vſ.7. (g) Das amt und gabe / die heilige Schrift und die Propheten auszulegen.

(h) Aehnlichkeit des glaubens iſt die völlige zuſammenſtimmung der Schrift in ihren wahrheiten / welche wie eine güldene kette an einander hangen. Manchesmahl ſcheinet ein ausgeriſſener ſpruch eine gantz eigene und widrige bedeutung zu haben / deſſen verſtand aber aus zuſammenhaltung der gantzen Schrift in ihrer lehr-form muß erhohlet / und ſolcher gemäß erkläret werden. Z. e. Jac.2/24. und Röm.3/28. ſcheinen einander ſchnur-ſtracks entgegen. Wer ſoll und kan die entſcheidung geben? Antwort: Die ähnlichkeit des glaubens. Darbey zu mercken / daß dieſe niemand könne innen haben / als der die heilige Schrift fleißig geleſen / und wohl gegen einander gehalten / das daraus zuſammen- und herfür glänzende bild der lehre 2. Tim. 1/13. gründlich zu erkennen. Wie man ſonſten auch eines gelehrten mannes / artztes / Juriſten / lehr-ſetze / principien und gründe nicht ſicher weiß / man habe denn ſein buch wohl und etwa etliche mahl durchgeleſen. D. L. Alle weiſſagung / die auf werck / und nicht lauter auf Chriſtum führet / als den einigen troſt / wie köſtlich ſie iſt / ſo iſt ſie doch dem glauben nicht ähnlich: Als da ſind die offenbahrung der polter-geiſter / die meſſen / wallfahrten / faſten / und heiligen dienſt ſuchen.

(i) Allmoſen-pfleger-amt. Geſch.6/3. 1. Tim.3/8.

(k) Lehrer waren / im gegenſchein der Propheten / ſolche / wie man meynet / welche die erſten buchſtaben Göttlicher lehre den leuten beygebracht / da hingegen jene die groſſen geheimniſſe von Chriſto aus den Propheten erkläret. A. anderſt. D.L. Man lehret / die es nicht wiſſen; und ermahnet / die es wiſſen.

vſ.8. (l) Oder auch tröſter. D.i. Der die gabe hat / beweglich das thätige Chriſtenthum und Göttlichen troſt einzupredigen; wie noch die gaben in dieſem ſtück unterſchieden ſind: Einer iſt gut auf der cantzel / der andere beym krancken-bette; der eine lehret / der andere beweget ſtattlich. Alles aus Gottes kraft. Denn was natur heiſſet / gehöret hieher nicht.

(m) Wenn er über die ausgaben der kirche und ſteuren geſetzt iſt.

(n) Als ein vorgeſetzter und älteſter der kirche / gute zucht und ordnung zu erhalten.

(o) Er beſuchet wittwen / gefangene / krancke / ꝛc. entweder dazu von der gemeine beſtellt / oder aus eigenem trieb der liebe.

9. Die liebe ſey nicht * falſch. ** (p) Haſſet das arge; (q) hanget
dem guten an. ** Pſ.97/10. Amos.5/15. Mich.3/2.
10. * Die (r) brüderliche liebe unter einander ſey hertzlich. ** Ei-
ner komme dem andern mit (ſ) ehrerbietung zuvor.
* Eph.4/3. 1.Petr.1/22. Ebr.13/1. ** Phil.2/3. 1.Petr.5/5.
11. Seyd nicht * träge / was ihr thun ſollt. Seyd (t) brünſtig
im geiſt. ** (u) Schicket euch in die zeit.
* Jer.48/10. Gal.6/9. ** Eph.5/16.
12. Seyd * frölich in hoffnung; ** gedultig in trübſahl. * Hal-
tet an am gebet. * Phil.4/4. 1.Theſſ.5/16. ** S. Ebr.10/36. Jac.5/8. * Col.4/2.
13. * (x) Nehmet euch der heiligen nothdurfft an. ** Herber-
get gerne. * 1.Cor.6/1. ** 1.Petr.4/9. Ebr.13/2.
14. * (y) Segnet / die euch verfolgen; ſegnet / und fluchet nicht.
* S. Matth.5/44.
15. * (z) Freuet euch mit den frölichen / und weinet mit den
weinenden. * 1.Cor.12/26.
16. Habt * (aa) einerley ſinn unter einander. ** Trachtet nicht
nach (bb) hohen dingen / ſondern haltet euch herunter zu den nie-
drigen.) * C.15/5. 1.Cor.1/10. Phil.2/2. ** Pſ.131/1. Sir.3/19.

(Epiſtel am 3. Sonntag nach Epiph.)

17. * Haltet euch nicht ſelbſt für (cc) klug. ** Vergeltet niemand
böſes mit böſem. * Fleißiget euch der (dd) ehrbarkeit gegen jeder-
man. * Spr.3/7. 28/26. Eſa.5/21. ** Spr.20/22. Matth.5/39.
1.Theſſ.5/15. 1.Petr.3/9. * 2.Cor.8/21.

18. Iſts

vſ. 9. (p) Habt einen abſcheu davor / wie vor der hölle.
(q) Gr. Klebet ihm an / wie pech und leim / feſt / unzertrennlich.

vſ. 10. (r) So brünſtig / wie eltern / kinder und geſchwiſter einander aus hefftigem trieb der natur lieben.
(ſ) Höflichkeit / freundlichen gebärden / leutſeeligen worten / ohne ſtoltz und trotz.

vſ. 11. (t) Brauchet ernſt und eyfer / und laſſet den Göttlichen trieb und geiſt walten in euch / ohne ſcheu der gefahr.
(u) Etliche exemplarien leſen: Dienet dem HErrn.

vſ. 13. (x) Seyd mitgenoſſen; habt gemeinſchafft mit ihnen in ihrer nothdurfft / nicht durch hand-reichung allein / ſondern auch durch rath / troſt und gebet / und was ſie bedürffen.

vſ. 14. (y) Wünſchet und thut gutes.

vſ. 15. (z) Nicht aus heucheley / ſondern hertzlicher liebe / welche theil nimmt am wehe- und wohlſeyn der brüder.

vſ. 16. (aa) In der lehre / liebe / im glauben / umgang / und in erbauung unter einander / daß nicht einer da / der andere dort hinaus wolle.
(bb) D. i. Haltet feſt an der demuth / 1. Petr. 5/5. Suchet demuth / Zeph. 2/3. ꝛc.

vſ. 17. (cc) Blähet euch nicht auf in eurem vermeynten wiſſen / gaben und erfahrung: Sondern ſtrebet nach der einfalt / und der göttlichen weisheit / die ſich gerne ſagen / die fehler unterſagen / und des beſſern berichten läſſet. 1. Cor. 8/2. Jac. 3/17.
(dd) Gr. Beſorget das / oder dencket voraus an das / was fein / ehrlich und gut iſt / in den augen aller menſchen. Was iſt das? Ehrbarkeit / was ehrlich / tugendſam / nützlich iſt / und wohl lautet; in welchem urtheil auch die gottloſen wegen des innwohnenden natur-lichts mit den frommen zuſammen ſtimmen. S. Phil. 4/8.

18. Iſts * (ee) müglich / ſo viel an euch iſt / ſo habt mit allen menſchen friede. * Marc. 9/50. S. Ebr. 12/14.

19. * Rächet euch ſelber nicht / meine liebſten! ſondern gebet raum dem (ff) zorn / denn es ſtehet ** geſchrieben: Die rache iſt mein / ich will (gg) vergelten / ſpricht der HErr. * Luc. 6/29. ** 5. Moſ. 32/35. Spr. 25/21. 22. Ebr. 10/30.

20. So nun deinen feind * hungert / ſo ſpeiſe ihn; Dürſtet ihn / ſo träncke ihn. Wenn du das thuſt / ſo wirſt du (hh) feurige kohlen auf ſein haupt ſammlen. * Spr. 25/21. Matth. 5/44.

21. Laß dich nicht das böſe überwinden / ſondern überwinde das böſe mit gutem.)

vſ. 18. (ee) Länger hat man nicht friede / als der nachbahr will. Doch ſoll man zuvor alles verſuchen / auch mit eigenem ſchaden / nur daß friede erhalten / und der feind gewonnen werde. Matth. 5/39. 40.

vſ. 19. (ff) Gottes. Denn zorn ohne zuſatz wird öffters von GOtt verſtanden. 3. Moſ. 10/6. Hiob. 19/29. rc. Eph. 2/3.

(gg) Unmittel- oder mittelbahr / durch die obrigkeit / die zur rache des böſen geſetzet. S. folgendes Cap. v. 4.

vſ. 20. (hh) Er wird deine unſchuld und liebe empfinden / ſchamroth werden / und ſich des böſen ſchmertzlich gereuen laſſen; auch wirſt du ſein haupt und hertz erwärmen zur gegen-liebe / und ihm die ſchlimme gedancken von dir auf dieſe weiſe benehmen. Iſt eine gleichniß-rede. A. deutens auf die rache Gottes / die ſich über des feindes haupt ſammlen werde. S. Job. 15/34. Pſ. 21/10. 140/11. Eſ. 26/11. D. L. Feuer aufs haupt legen iſt / daß der feind durch wohlthat über ſich ſelbſt erzürnet / daß er uns ſo übel gethan hat.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Darauf kömmt es an: Sich ändern / der welt widrig / und ein opffer Gottes ſeyn. L. v. 2. Neu / und denn geprüft. Bey vielen iſts leyder! umgekehrt: ſie wollen erſt prüfen / darnach ſich ändern. Blinde wollen erſt von der farbe urtheilen / darnach ſehend werden. GOtt erbarme ſich ihres elendes! (2) W. v. 3. Nicht übers neſt hinaus! Was wilt du fliegen ohne federn / richten ohne verſtand / rühmen ohne grund / fromm heiſſen ohne probe / geſchickt ſeyn ohne GOtt? Dieſer thut alles; du nichts: Darum preiſe ihn; dich nicht. Sey ſtille und demüthig! L. v. 4. Höre! du biſt des nächſten knecht. O wie verdreußt es dich! König / Edelmann / Rath / Prieſter / des bauren knecht ſeyd ihr; er der eure. Seelig / wer als ein knecht des nächſten in liebe lebet! (3) L. v. 7. Viel regeln; wenig that. Was ſolls? Viel geſchrey; wenig wolle. Thue dein amt / und halte dich alles lobs und lohns unwürdig. Viel jahr haſt du gedienet / viel gelitten / viel genuzt. Recht ſo! Aber / unnützer knecht! haſt du nicht gethan / was du ſchuldig biſt? Darum ſchweige! L. v. 10. Chriſtenthum iſt kein abgeſchmackter eigenſinn und grobheit. Liebe und demuth lehret ein anders gegen dem nächſten. L. v. 16. Was beſonders / ſpricht man / iſt lieblich. Aber wie lang? Jeder hat ſeinen kopff; die gläubigen aber ein haupt / einen leib / eine ſeele. Ach! viele verderben ſich; machen ſpaltungen; wollen recht haben. Weiche von deinem kopff und eigenſinnigen willen; das übrige wird gut werden. Mit ſentenzen und gläublein wird Chriſto nichts gedienet. Glaube / liebe! Die zwey worte machen das Werck aus. V. v. 20. Thue das! Es iſt unmüglich / ſprichſt du. Lerne es. Du armer wurm! was krümmeſt du dich? Leyde / bis es GOtt entſcheide! Der allein iſt unpartheyiſch.

Das XIII. Capitel.

(1) Der obrigkeit ſtand/ 1. 2. (2) Amt/ 3. . . 5. (3) Und gerechtſame beſchrieben / und die pflicht gegen ſie 6. 7. (4) Ermahnung überhaupt zur liebe/ 8. . . 10. (5) Und zum Göttlichen wandel. 11. . . 14.

(a) JEderman * ſey unterthan der obrigkeit / die gewalt über ihn hat.
I. Denn ** es iſt keine (b) obrigkeit ohne von GOTT: (c) Wo aber
obrigkeit iſt / die iſt von GOtt verordnet.

* Joh. 19/11. Tit. 3/1. 1. Petr. 2/13. ** Spr. 8/15. Dan. 4/22. W. 6/4.

2. Wer ſich nun wider die obrigkeit ſetzet / der widerſtrebet (d) Gottes
ordnung; die aber (e) widerſtreben / werden über ſich ein * urtheil empfa-
hen. * Spr. 24/21. 22.

II. 3. Denn die gewaltigen ſind nicht den (f) guten wercken / ſondern
den böſen zu furchten. Wilt du dich aber nicht fürchten vor der obrigkeit / ſo
thue guts: So wirſt du * lob von derſelbigen haben. * 1. Petr. 2/14.

4. Denn ſie iſt Gottes * dienerinn / dir zu gut: Thuſt du aber böſes/ ſo
fürchte dich / denn ſie trägt das (g) ſchwert nicht umſonſt. Sie iſt Gottes
dienerin / eine rächerin zur ſtrafe über den / der böſes thut. * 2. Cor. 19/6. 7.

5. So ſeyd nun aus (h) noth unterthan / nicht allein um der ſtrafe wil-
len / ſondern auch um des (i) gewiſſens willen.

III. 6. Derhalben müſſet ihr auch ſchoß geben: Denn ſie ſind Gottes
diener / die * ſolchen (k) ſchutz ſollen handhaben. 7. So

vſ. 1. (a) Gr. Eine jede ſeele (jeder menſch) ſey unterthan den obrigkeiten / (machten / botmäßigkeit / die fug und recht haben /) welche über andere erhaben ſind.

(b) Rechtmäßige oder erlaubete gewalt / fug / recht / wie das Gr. wort meiſtens ſo gebraucht wird. S. Matth. 7/29. 21/23. Luc. 7/8. 10/19. 23/7. Marc. 1/27. 1. Cor. 9/5. 18. ꝛc. Die ſache ſelbſt erfodert dieſen verſtand: Sonſten müßte man auch den straſſen- und ſee-räubern / den mördern und quer-feld daher kommenden tyrannen zu gebot ſtehen / oder ſie für Gottes ſtadthalter achten / nur darum / weil ſie / ob gleich mit höchſtem unrecht / die oberhand bekommen und genommen.

(c) Gr. Die obrigkeiten aber / die (jetzt / oder) in der that obrigkeiten ſind / die ſind von GOtt verordnet. S. Paulus ſcheinet damit zu vertheidigen / daß man der Römiſchen obrigkeit / als einem rechtmäßigen herrn von Göttlicher gewalt / unterthan ſeyn ſolle.

vſ. 2. (d) Wird auch eine menſchliche ordnung genannt / wegen der art und geſtalt der regierung / welche von menſchen herrühret. 1. Petr. 3/13.

(e) Entweder gar keine obrigkeit leiden will / oder die rechtmäßige verachtet / ſich mit gewalt und liſt ihr widerſetzet / ihr recht und zugleich gemeine ruhe ſtöhret / der thut nicht / was GOtt haben will / welcher es geordnet / daß nach dem fall obermachten und regierungen ſeyn ſollen.

vſ. 3. (f) Antwortet einem einwurff: So müſſen die Chriſten immer in furcht leben? Nein! ſaget er: Die böſen leute haben ſie zu fürchten / nicht die frommen. S. v. 4.

vſ. 4. (g) Das recht / die böſen empfindlich / ſo gar nach geſtalt der ſachen am leben zu ſtrafen / von Gottes wegen. Denn wo es mit unrecht geſchihet / wider Gottes recht / willen und gebot / da handelt die obrigkeit nicht wie Gottes amtmann und ſcharffrichter / ſondern mörderiſch.

vſ. 5. (h) Gr. Darum iſts noth / der obrigkeit unterthan zu ſeyn; es ſtehet in keines willkühr / ob ers ſeyn wolle oder nicht. Und zwar ſoll nicht der zwang allein / ſondern das gewiſſen / als des Göttlichen willens kündig / einen jeden dazu antreiben.

(i) D. L. Weltliche gewalt iſt um zeitlichen friedens willen: Darum iſt das gewiſſen aus pflichtiger liebe ſchuldig / derſelben unterthan zu ſeyn.

vſ. 6. (k) Die anhalten müſſen / nemlich über dem / was ihnen befohlen / z. e. das böſe rächen / v. 4. Hier zeiget Paulus / daß die obrigkeit auch mittel müſſe haben / ihr

7. So * gebet nun (l) jederman / was ihr ſchuldig ſeyd: (m) Schoß / dem der ſchoß gebühret; zoll / dem der zoll gebühret; furcht / dem die furcht gebühret; ** ehre / dem die ehre gebühret.
* Matth. 22/21. Luc. 20/25. ** 1. Petr. 2/17.

(Epiſtel am 4. Sonntage nach Epiphan.)

IV. 8. Seyd niemand (n) nichts ſchuldig / denn daß ihr euch unter einander liebet: Denn wer den andern liebet / der hat das geſetz * (o) erfüllet. * Gal. 5/14. 1. Tim. 1/5.

9. Denn das da geſagt iſt: ** Du ſollt nicht ehebrechen; du ſollt nicht tödten; du ſollt nicht ſtehlen; du ſollt nicht falſch gezeugnis geben; dich ſoll nichts gelüſten; und ſo ein ander gebot mehr iſt / das wird in dieſem wort * verfaſſet: *** Du ſollt deinen nächſten lieben als dich ſelbſt.
** S. 2. Moſ. 20/13. u. f. w. *** 3. Moſ. 19/18. Matth. 22/39. Jac. 2/8.

10. Die liebe thut dem nächſten nichts böſes. (p) So iſt nun die liebe des geſetzes * erfüllung.) * D. v. 8.

(Epiſtel am 1. Sonntage des Advents.)

V. 11. (q) Und ſolches / weil wir wiſſen / nemlich die * zeit / daß die ſtunde da iſt / aufzuſtehen vom ** ſchlaf: Sintemahl (r) unſer heyl jetzt † (rr) näher iſt / denn da wirs gläubeten.
* 2. Cor. 6/2. ** Eph. 5/14. 1. Theſſ. 5/6. † Eſ. 56/1. Ebr. 6/9.

12. Die nacht iſt vergangen / der tag aber herbey kommen: So laſſet uns

ihr amt zu thun / zu richten / krieg zu führen / zum ſchutz der gerechtigkeit. Darum gibt man ſchoß: nicht zur wolluſt / mißbrauch wider GOTT / favoriten reich zu machen.

vſ. 7. (l) Der obrigkeit / und den geſandten von ihr / deren der eine ſchoß / der andere zoll fodert; ihr ſelbſt aber und dieſen gehöret furcht und ehre / doch mit unterſcheid / nach erheiſchung der jenigen würde und amts / welches auf ihnen ruhet.

(m) D. L. Sehet! wie gut es iſt / ſchoß geben und gehorchen / daß ihr damit helffet die frommen ſchützen / und die böſen ſtrafen: Darum laſſets euch nicht verdrieſſen.

vſ. 8. (n) Wer bezahlt / bleibt nichts ſchuldig. Wer ſeinen zoll und ſchoß gegeben / dem fodert man nichts mehr ab. Aber die liebe iſt eine ſolche ſchuld / daran man immer zahlet / und doch nie fertig wird. Ein ewiger zins / und unſterblich capital. Das will Paulus! liebe ohne aufhoren.

(o) Hier anfangs-dort vollendungs-weiſe.

vſ. 10. (p) Weil aller gebote marck und ſeele / zweck und leben beſtehet in der liebe Gottes und des nächſten. Alſo / wer nicht liebet / hat nichts gutes gethan / hätte er gleich alle gebote nach dem buchſtaben gehalten. O eine nöthige lehre!

vſ. 11. (q) Und ſolches (ſetze hinzu) hat ſeine richtigkeit (oder) muß geſchehen: Nemlich daß wir dem nächſten nichts böſes zufügen / ſondern GOTT und ihn von hertzen lieben / weil wir nicht mehr im ſünden-tod ſchlafen / ſondern als kinder des lichts alle wercke der finſternis (die wider GOtt / das licht / ſind / 1. Joh. 1/5. 2c.) ablegen müſſen.

(r) Erlöſung von den argen menſchen / und inſonderheit der verfolgenden Synagoge; weil die zeit zum gericht über ſie um ein gutes näher kommen iſt / als da wir angefangen zu gläuben / und erſtmahl das Evangelium gehöret haben. A. Das heyl Chriſti in ſeiner kraft iſt jetzt gröſſer in uns / und näher worden / als im anfang der bekehrung. Darum ſollen ſie dencken / die nacht der ſünden und Heydenthums ſeyn vergangen. 2c.

[(rr) Beſſer mit *Eraſmo Schmidio*: Näher als wirs jemahlen gegläubet hätten.]

* ablegen die (s) wercke der finſterniß / und anlegen die ** waffen des lichts.
* Col. 3/8. Jud. v. 23. ** Joh. 3/21. O. 6/13.

13. * Laſſet uns ** ehrbarlich wandeln/ als am tage; nicht in * freſſen und ſauffen/ nicht in (t) kammern und unzucht/ nicht in ** hader und neid:
* Luc. 21/34. Gal. 5/16. 1. Petr. 2/11. ** 1. Theſſ. 4/12. ** Jac. 3/14.

14. Sondern * (u) ziehet an den HErrn JEſum Chriſt/ und ** (x) wartet des leibes/ doch alſo/ daß er nicht geil werde.)
* Gal. 3/27. ** Col. 2/23. 1. Cor. 9/27.

vſ. 12. (s) Alle ſünden / darunter die liebloſigkeit nebſt dem unglauben die gröbſte / und die verbrecherin aller gebote GOttes (wie die liebe deren erfüllung /) iſt. Werden ſo genannt / weil die thäter das licht ſcheuen. Joh. 3/20.

vſ. 13. (t) Verborgenen winckeln und örtern/ wo man zu ruhen pfleget.

vſ. 14. (u) Durch den glauben / wie ein kleid / und vereiniget euch mit ihm / daß ihr auch ſein bild annehmet.

(x) Gr. Machet keine vorſorge für das fleiſch zu ſeinen begierden. D. i. Pfleget ſein zur nothdurfft/ und ſo/ daß die böſe luſt in ihm ſich nicht durch die pflege entzünden möge. D. L. D. i. Martert den leib nicht über macht mit unträglicher heiligkeit/ wachens/ faſtens/ frierens/ wie die heuchler thun.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Obrigkeit iſt keine grauſamkeit / keine laſt / ſondern luſt der ſchafe / ein zaum der bosheit/ eine krone der tugend. GOTT gebe ſolcher obrigkeiten viele! Laſt uns darum bitten! Vielleicht fehlts daran/ indem ſo viel tyrannen und ſcharff-richter ſind / nicht der böſen / wie recht wäre / ſondern der frommen; ſo viel beſtürmer der guten geſetze / und gar der ehre GOttes. L. v. 4. Obrigkeit / GOttes dienerin! Viel geſagt. Alſo keine herren über GOtt. Der wird einſt rechnung halten/ und alle ehren-titul beyſeit ſetzen. Weish. 6/4. (3) V. v. 6. Gebt heraus / ihr unterthanen! gut und blut / nur das gewiſſen nicht. GOtt führet ein regiſter/ wie alles angewendet werde. Murret nicht/ ſondern betet / und erbarmet euch über die groſſen / welche GOtt aufs ſchlüpferige geſtellet hat. (4) L. v. 8. Ewige ſchuld! liebe. Werdet nicht müde/ meine brüder! Wer liebet/ wird wieder geliebet; wo nicht von der undanckbaren welt / doch von GOtt. L. v. 10. Was ſtutzeſt du? Iſts auch Lutheriſch geredet/ das geſetz erfüllen? Sagts nicht Paulus? Aber mache guten unterſcheid mit deinem Catechiſmo unter vollkömmlich erfüllen und anfangen zu erfüllen hier in der unvollkommenheit. (5) W. v. 11. Auf vom ſchlaf! Der anfang deines glaubens ging hin. Jetzt muſt du wacker ſeyn und wandeln/ ſtreiten und fechten im licht. W. v. 14. Nimmer ſoll man des leibes ſo pflegen / da man weiß/ daß böſe luſt daraus komme. Hänge ihm die ſpeiſe höher; faſte auch / oder arbeite; der funcke wird erlöſchen / ſo er kein öl hat. Zeihe auch den teufel nicht alles / wenn der volle wanſt / dein gefräſſe / deine niedliche leibes-pflege / dein müßigang/ dich in ſünde ſtürtzet.

Das XIV. Capitel.

(1) Nöthige vermahnung/ den ſchwachen bruder nicht zu richten/ ſondern freundlich aufzunehmen. 1...3. (2) Verweiß des widerſpiels/ mit angeführten gegengründen. 4...12. (3) Verbot des ärgerniſſes. 13. (4) Beweg-urſachen/ liebe/ läſterung / friede/ ſchade. 14...21. (5) Guter rath und lehre von dieſer ſache. 22. 23.

DEn (a) ſchwachen im glauben nehmet auf/ und (b) verwirret die
gewiſſen nicht.
2. Einer gläubet / er möge (c) allerley eſſen; welcher aber ſchwach iſt/
der iſſet † (d) kraut. † Dan. 1/ 5. 12.
3. Welcher (alles) iſſet/ der * (e) verachte den nicht/ der da nicht iſſet;
und welcher nicht iſſet / der (f) richte den nicht / der da iſſet: denn GOtt
hat ihn aufgenommen. * Col. 2/ 16.
II. 4. ** Wer biſt du/ daß du einen (g) fremden knecht richteſt? Er
ſtehet oder fället ſeinem herrn. * Er mag aber wohl aufgerichtet wer-
den/ denn GOtt kan ihn (h) aufrichten. ** Jac. 4/ 12.
5. Einer zwar hält einen tag vor den andern: der andere aber hält
alle tage † (i) gleich. **Ein jeglicher ſey in ſeiner meynung (k) ge-
wiß.** † Gal. 4/ 10. Col. 2/ 16.
6. Welcher auf die tage (l) hält / der (m) thuts dem HERRN; und
welcher nichts darauf hält / der thuts auch dem HErrn. Welcher iſſet /
der

vſ. 1. (a) Eine andere pflicht der liebe! Schwache ſind/ welche entweder noch keinen genugſamen unterricht im glauben/ gebot und verbot / alſo auch nicht von Chriſtlicher freyheit / haben: weswegen ſie ſich in unnöthigen dingen ein gewiſſen/ als über ſünde/ machen. Oder es ſind die / welche noch wenig kraft haben und brauchen / die geübte ſünden und böſe lüſte zu überwinden und zu dämpffen. Kinder/ aber noch fleiſchlich / d. i. unmündig und kraftloß zum ſieg/ 1. Cor. 3/ 1. Jene werden hier verſtanden: die ſolle man aufnehmen / nicht verſtoſſen aus der brüderſchafft/ nicht zürnen wegen ihres unverſtands/ ſondern gedult mit ihnen haben / auch keinen anſtoß geben in dem / was ſie noch ſünde zu ſeyn gläuben.

(b) D. L. Zweyerley Chriſten ſind: Etliche / ſo ſtarck im glauben; etliche ſchwach. Jene verachten die ſchwachen allzufrech; dieſe ärgern ſich an den ſtarcken allzuleichtlich. So ſollē ſie nun beyde ſich nach der liebe richten/daß keiner den andern beleidige noch richte / ſondern thue und laſſe/ wie es dem andern nütz und noth iſt.

vſ. 2. (c) Gr. Alles/ was ihm vorkömmt/ weil keine ſpeiſe mehr ſündlich/wohl aber ſchädlich ſeyn kan.

(d) Weil er ſich nicht getrauet fleiſch zu eſſen/ welches götzen-opffer / oder ſonſt mit heydniſchem aberglauben beſudelt iſt. S. allerdings das 8. Cap. der 1. Ep. an die Cor.

vſ. 3. (e) Wegen ſeiner unwiſſenheit.

(f) Verdamme ihn nicht als einen ſünder/ über dem gebrauch ſeiner freyheit. Mercke! Wovon hier geredet wird/ muß eine zweifelhafte ſache ſeyn können / obs ſünde ſey / oder nicht. Dahin gehören die offenbahren wercke des fleiſches nicht. Gal. 5/ 19. Wer dieſe thun ſihet/ darf wohl richten: Dieſe werden das reich GOttes nicht ererben.

vſ. 4. (g) Der ſich nicht nach deinem kopff zu richten genöthiget iſt/ als wie ein gedungener knecht. Er dienet zwar / aber einem andern herrn / als dir / nemlich GOtt.

(h) Feſt-ſtellen. Sollte er je deiner meynung nach ſündigen/ ſo wird und kan ihn ſein herr ſchon zu recht ſtellen.

vſ. 5. (i) Ohne Levitiſchen unterſcheid.

(k) Habe eine völlige glaubens-gewißheit in allem/ was er thut/ dencket und vornimmt. Wo zweifel/ da gefahr und wille zum ſündigen. D. L. D. i. Er wancke und zweifele nicht in ſeinem gewiſſen / ſondern ſey ſicher / daß vor GOtt keine ſünde ſey/ er eſſe/ oder eſſe nicht.

vſ. 6. (l) Meynet/ ein tag ſey heiliger als der andere/ nach GOttes gebot/ als ob dieſes noch währete.

(m) Hat keine andere abſicht dabey/ als GOtt zu dienen.

der iſſet dem HErrn/ denn er * (n) dancket GOtt. Welcher nicht iſſet/ der iſſet dem HErrn nicht/ und dancket GOtt. * 1. Cor. 10/31. 1. Tim 4/3.

7. Denn † (o) unſer keiner * lebet ihm ſelber / und keiner ſtirbt ihm ſelber.
† 1. Cor. 3/23. * 2. Cor. 5/15. Gal. 2/20. 1. Theſſ. 5/10. 1. Petr. 4/2.

8. **Leben wir/ ſo leben wir dem HErrn; ſterben wir/ ſo ſterben wir dem HErrn. Darum/ wir leben oder ſterben/ *(p) ſo ſind wir des HErrn.** * 1. Cor. 6/20.

9. Denn darzu iſt Chriſtus auch geſtorben / und auferſtanden / und wieder lebendig worden/ daß er über todte und lebendige †(q) Herr ſey. † Tit. 2/14.

10. Du (r) aber! was richteſt du deinen bruder? Oder du anderer! was verachteſt du deinen bruder? * **Wir werden alle vor den** (ſ) **richterſtuhl Chriſti dargeſtellet werden:** * Geſch. 17/31. 2. Cor. 5/10.

11. Nachdem* geſchrieben ſtehet: **So wahr als ich lebe/ ſpricht der HErr / mir ſollen** (t) **alle Knie gebeuget werden / und alle zungen ſollen GOtt bekennen.** * Eſ. 45/23. Phil. 2/10.

12. So

vſ. 6. (n) Beten/ ſegnen und dancken/ heiliget die ſpeiſe/ ſie ſey und komme/ woher ſie wolle. Das gebet nimmt der natur den fluch: weiter kan ſie nicht ſchaden oder verunreinigen.

vſ. 7. (o) Jeder/ will Paulus ſagen/ hat billich die abſicht/ daß/ er eſſe gleich oder nicht / er ſolches dem HErrn zu ehren thue / und darinn vor tadel-los geurtheilet werde / weil weder unſer leben noch tod in unſerer gewalt und botmäßigkeit ſtehet/ damit eigenen gefallens zu ſchalten und zu walten. Denn ſo wenig wir ſterben können aus eigener macht und willen/indem der tod eine völlige auf-opfferung iſt unſerer ſelbſt zu GOttes lob / nach ſeinem geheiß: eben ſo wenig möge das leben nach eigener willkühr/ mit vorbeygehung des ſchuldigen gehorſams gegen Chriſto und ſeinem vater / durch eſſen und nicht eſſen angeordnet werden / weil ein jeglicher dahin zu ſehen habe / daß er in allem/ was er thut/ Chriſtum ſeinen König ehre/ und GOtt durch ihn. Col. 3/17.

vſ. 8. (p) Seine leib-eigene/ die er zu ſeinem dienſt aufs theuerſte erworben hat/ daß keiner mehr ihm ſelbſt lebe. 2. Cor. 5/15.

vſ. 9. (q) König / meiſter und befehlhaber / und zwar nach beyden naturen in einer perſohn / als mittler und haupt der kirche: denn nach der Gottheit iſt ers vorhin geweſen. Gründet ſich demnach ſolche ſeine beſondere herrſchafft in ſeiner perſohn/ amt und verdienſt/ Phil. 2/8-11. wie auch willen und rath ſeines vaters; ihm zur ehre / uns aber zum beſten. Denn es ziemete ſich ſo / daß GOtt den Hertzog der gläubigen durchs leiden vollkommen und herrlich machte/ Ebr. 2/10. und ihn/ den erb-herrn über alles/ erhöhete zum glorwürdigen und majeſtätiſchen gebrauch aller königlichen rechten und hoheiten / die er ihm der würde / beſitz/ kraft und anſpruch nach/ gleich mit ſeiner menſchwerdung zugelegt.

vſ. 10. (r) Iſt dem alſo / daß wir Chriſten / als knechte/ einen ſo mächtigen HErrn haben/ was ſoll denn einer den andern tadeln / haſſen / richten/ wenn er/ wenigſtens ſeinem ermeſſen und befinden nach/ ihm ehre zu erweiſen / und beſt-möglichſt zu gehorſamen trachtet.

(ſ) D. i. Er wird ſchon einmahl richten/ wo es recht gethan/ oder gefehlt geweſen: biß dahin richtet einen jeglichen ſein gewiſſen.

vſ. 11. (t) Der ſchwachen ſo wohl/ als der ſtarcken; die werden an jenem tage/wie ein jeder im hertzen geglaubet/ alſo mit dem munde bekennen/ ich ſey ihr GOtt/ HErr und richter. Alsdenn werde keiner ſich auf den andern beruffen/ ſondern GOtt in allem die ehre geben / als dem ſie auch nach dem gewiſſen im leben gedienet haben. D. L. So muß Chriſtus rechter GOtt ſeyn/ weil ſolches knie-beugen und bekennen vor ſeinem richterſtuhl geſchehen ſoll.

12. So wird nun ein * jeglicher (u) für ſich ſelbſt GOtt rechenſchafft geben. * Gal. 6/ 4.

III. 13. Darum laſſet uns nicht mehr einer den andern * richten / ſondern das (x) richtet vielmehr/ daß niemand ſeinem bruder einen ** anſtoß oder ärgerniß darſtelle.
* Matth. 7/ 1. 1. Cor. 4/ 5. ** S. 1. Cor. 8/ 9. u. f. w. 10/ 32. 2. Cor. 6/ 3.

IV. 14. Ich weiß / und bins gewiß in dem HErrn JEſu / daß nichts * (y) gemein iſt an ihm ſelbſt ; ohne der es rechnet für gemein / demſelbigen iſts gemein. * Matth. 15/ 11. Geſch. 10/ 15. 1. Cor. 8/ 4. 1. Tim. 4/ 4.

15. So aber dein bruder über deiner ſpeiſe (z) betrübet wird/ ſo wandelſt du ſchon nicht nach der liebe. Lieber ! * verderbe den nicht (aa) mit deiner ſpeiſe / um welches willen Chriſtus (bb) geſtorben iſt.
* S. 1. Cor. 8/ 11. 13.

16. Darum ſchaffet / † daß euer (cc) ſchatz nicht verläſtert werde.
† 1. Cor. 10/ 30.

17. **Denn das (dd) reich GOttes iſt nicht eſſen und trincken / ſondern gerechtigkeit / und friede / und freude in dem Heiligen Geiſt.**

18. **Wer darinnen Chriſto dienet / der iſt GOtt gefällig / * und den menſchen werth.** * C. 15/ 2.

19. Darum laſſet uns dem nachſtreben / das zum * friede dienet / und was zur ** beſſerung unter einander dienet.
* Ebr. 12/ 14. ** Eph. 4/16. Jud. v. 20.

20. Lieber! (ee) verſtöhre nicht um der ſpeiſe willen GOttes werck. Es iſt zwar alles * rein; aber es iſt nicht gut dem / der es iſſet mit einem anſtoß ſeines gewiſſens. * Tit. 1/ 15.

21. Es

vſ. 12. (u) Ohne ſich mit eines andern verantwortung ohne noth und freywillig beladen zu dürfen : wie doch die zu thun pflegen/ welche ſich und ihre meynung andern zum muſter gerne aufdringen.

vſ. 13. (x) Das erforſchet / ergründet und beurtheilet wohl/ daß keiner durch unbedachtſamen und frechen gebrauch ſeiner / ob gleich wahrhafftigen / freyheit dem ſchwachen anſtoß gebe zum fall / daß er ein gleiches zu thun/ aber mit zweifelhafftem gewiſſen/ ſich unterfähet : denn dieſes iſt ſturtz und ſünde.

vſ. 14. (y) Unrein : D. i. der tage / der thiere/ und ſpeiſen unterſcheid hat nun aufgehöret.

vſ. 15. (z) Schaden gewinnet an ſeiner ſeele / der wichtigſten urſach einer tiefen betrübniß.
(aa) Uber dem unzeitigen gebrauch deiner freyheit/ in dem genuß derſelben.
(bb) N. Chriſtus iſt für den ſchwachen bruder geſtorben/ und hat ſeine ſeele ſo theuer geachtet ; wilt du ſie verderben/ zerrütten/ und in ſünde ſtürtzen?

vſ. 16. (cc) Des glaubens / der erkänntniß / des Evangelii / und gantzen Chriſtenthums/ deſſen ihr euch rühmet. D. L. Das Evangelium iſt unſer ſchatz. Daß derſelbe verläſtert wird / machen die / ſo der Chriſtlichen freyheit frech brauchen / dem ſchwachen zum ärgerniß.

vſ. 17. (dd) Was ſolls / daß ihr um ſpeiſe willen einander ſcheel anſehet/ verwirret und verdammet? beſtehet doch das Chriſtenthum und ſeeligkeit nicht darinn ; auch gehet der glaube mit ſolchen händeln nicht um ; vielmehr ſtrebet er nach dem friede und eintracht/ in ſich und mit andern/ iſt voller freude in GOtt über ſeinen heylsgütern/ und daß er uns mit andern zu ſeinem gnaden-reich berufen hat.

vſ. 20. (ee) Zerrütte/ hindere nicht. Aergerniß thut dieſes/ wenn man alſo lebet/ daß der andere/ mit recht oder unrecht/ dardurch anſtößig gemacht/ zum zweifel/ kaltſinnigkeit/ und gar in ſünde verleitet wird. Mercke! daß/ weil vom verſtören und

verder-

21. Es iſt * viel beſſer/ du eſſeſt kein fleiſch/ und trinckeſt keinen wein/ noch das/ woran ſich dein bruder ſtöſſet/ oder ärgert/ oder (ff) ſchwach wird.
* S. 1. Cor. 8/13.

V. 22. Haſt du den (gg) glauben/ ſo habe ihn bey dir (hh) ſelbſt vor GOtt. Seelig iſt/ der ihm ſelbſt kein † gewiſſen machet/ in dem/ das er (ii) annimmt. † 1. Joh. 3/20.

23. **Wer aber darüber * zweifelt/ und iſſet doch/ der iſt verdammt: Denn es gehet nicht (kk) aus dem glauben. Was aber nicht aus dem † glauben gehet/ das iſt ſünde.** * Phil. 2/14. † Tit. 1/15.

verderben in dieſer ſache gedacht wird/ nicht die gottloſen und ſpötter/ (denen zu liebe man ſeine freyheit nicht/ als in gewiſſen fällen/ beſchrencken und einziehen ſoll/) ſondern fromme/ aber ſchwache im erkänntniß und beurtheilen erlaubt- oder unerlaubter wercke/ verſtanden werden.

vſ. 21. (ff) Sich ſtoſſen heißt ins gemein/ an einem werck ſtutzen/ ihm nachſinnen/ ſich bewundern. Da bedenckt man ſich: Warum geſchihet das? was hat dieſes zu bedeuten? wer weiß/ obs recht iſt? Und warum thuts dieſer/ den ich bisher für einen wackern Chriſten gehalten? Sich ärgern/ wird gebraucht/ ſo man über dem böſen werck ſelbſt auch böſe wird und wircklich fällt. Thuts dieſer/ ſpricht man/ ſo iſt mirs recht. Schwach ſeyn und werden heißt/ wenn der angefochtene und betrübte kranck wird am glauben/ er geräth über dem beyſpiel auf lauter zweifel/ nimmt ab an geiſtlichen kräften/ und williget in die nachfolge/ mit einem nagenden gewiſſen/ etwa um gewinns/ ſchmeicheley/ lebensfreyheit/ oder anderer urſachen willen: wie manche ſichs laſſen verdrießlich düncken/ die pflichten der gottſeeligkeit zu üben/ die ſie zwar für nöthig erkennen/ alſobald aber das an ſich ſanffte joch Chriſti abwerffen/ wo ſie nur einen eintzigen zum vorgänger haben/ mit deſſen exempel ſie ſich behelffen und ſchmücken können.

vſ. 22. (gg) Ein gröſſeres licht [verſtand/ einſicht/ als ein ander/] die mitteldinge zu entſcheiden.

(hh) Brauche deine freyheit im verborgenen/ wenns ja ſeyn ſolle/ nur daß der nächſte nicht noth leide.

(ii) G. Seelig iſt/ der ſich ſelbſt nicht richtet oder verdammet in dem/ was er (oder worinn er ſich) geprüft und wohl unterforſchet hat. Seelig iſt der/ d. i. ſündiget und verſchuldet ſich nicht vor GOtt/ wenn er/ was er thut und handelt/ nach dem wort geprüfet hat/ und mit einem lautern und glaubens-feſten gewiſſen fähret.

vſ. 23. (kk) Aus völliger erkänntniß des zuverſichtlichen glaubens/ (den hier D. L. in ſeiner Gloſſe verſtanden haben will/ als den grund aller weisheit und guten wercke/) der ſich keines dings unterfähet/ wo er den geringſten verdacht haben kan/ daß die that zweifelhafft/ oder gar unrecht ſey. Denn wer im zweifel etwas thut/ nimmts gleich auf/ es ſey ſünde oder nicht/ und ſündiget eben dardurch wiſſentlich und vorſetzlich wider GOtt und ſein gewiſſen.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Steine tragen einander im gewölbe: ſo du deinen nächſten. Du weiſſeſt viel: dein nechſter nützet viel; wenigſtens mußt du ihm das zeugniß geben/ daß er ein zartes gewiſſen habe. L. v. 3. Ach wollte GOtt! es bliebe nur beym verachten. Läſtert und verfolget man aber nicht die ſchwachen/ die recht zu thun vermeynen/ welches auch die gewaltthätige auſſer der hitze für ſchwachheit urtheilen. Streicht man nicht die ſchwachen an? ſchlägt man ſie nicht vollends todt? Du ſprichſt: ſie köntens und ſolltens beſſer wiſſen. Fragt ſichs: Ob ſie es können? Haſt du ſie gelehret und unterrichtet? Haben ſie ſich wider beſſern bericht geſperret? Weiter forſche! Wer iſt ſchwach/ du oder jener? Wer iſt blind/ du oder jener? Schwach oder ſtarck ſeyn kömmt nicht auf unſere einbildung/ ſondern auf wahrheit/ ſchrift und GOttes gericht an. (2)

T. v. 7.

T. v. 7. Sind wir Chriſti / was ſollen wir nach der welt gefallen fragen? In ſein hertz gehören wir / lebendig und todt. Glückſeelige herberge! W. v. 10. Wie keck mit dem urtheil! Biſt du richter / du elender heuchler und Phariſäer? Chriſtus hat allein / was zum richter-amt gehöret: doch mag ſchrift / glaube und liebe vieles erkennen / und GOTT ſein urtheil nachſprechen. (3) W. v. 13. Hüte dich / ſeele! vor ärgerniß. Kein ſtein / keine ſünde / wie du meyneſt / iſt ſo klein / ſie kan des ſchwachen fall ſeyn. Gebrauche das recht / ſo du haſt / aber recht. (5) L. v. 23. Wer weiß was recht iſt / und thuts nicht / dem iſts ſünde. Jac. 4/17. Wer zweifelt / ob etwas ſünde ſey / und thuts doch / dem iſt hinwiederum die tugend ſelbſt ſünde.

Das XV. Capitel.

(1) Wiederhohlung der obigen vermahnung wegen der ſchwachen. 1. 2. (2) Welche mit Chriſti exempel bekräftiget wird. 3. 4. (3) Apoſtoliſcher wunſch / 5. 6. (4) Und bewährung mit der ſchrift / daß man die Heyden aufnehmen ſoll. 7... 13. (5) Urſache / warum S. Paulus an die Römer ſchreibe. 14... 21. (6) Verſpricht zu ihnen zu kommen nach vollendeten andern geſchäfften und reiſen. 22... 39. (7) Bittet um ihre fürbitte. 30... 33.

WIr aber / die wir ſtarck ſind / ſollen der * (a) ſchwachen gebrechlichkeit ** tragen / und nicht (aa) gefallen an uns ſelber haben.
* C. 14/1. ** 1. Cor. 9/22. Gal. 6/1.

2. Es ſtelle ſich aber ein jeglicher unter uns alſo / daß er ſeinem nächſten gefalle zum guten / * zur beſſerung.
* C. 14/19. 1. Cor. 10/24.

II. 3. Denn (b) auch Chriſtus nicht an ihm ſelber † gefallen hatte / ſondern * wie geſchrieben ſtehet: Die ſchmach derer / die dich ſchmähen / ſind (c) über mich gefallen. † Eſ. 53/4. * Pſ. 69/10. Eſ. 53/4. 5.

(Epiſtel am 2. Sonntage des Advents.)

4. Was aber * zuvor geſchrieben iſt / das iſt uns zur lehre geſchrieben / auf daß wir durch (d) gedult und troſt der ſchrift (e) hoffnung haben. * C. 4/23. 24. 1. Cor. 10/11. 2. Tim. 3/16.

III. 5.

vſ. 1. (a) D. L. Dieſes Capitel redet von den gebrechlichen am leben / als die in öffentliche ſünden und fehler fallen / daß man auch die tragen / und nicht verwerffen ſolle / bis ſie ſtärcker werden / gleichwie das vorige die ſchwachen gewiſſen lehret zu handeln.

(aa) Unſerm eigenen ſinn und gemächlichkeit nicht folgen / nur zu leben auf die weiſe / wie es uns beliebet / ohne ſorge / ob der nächſte ſchaden oder nutzen davon habe.

vſ. 3. (b) Auch Chriſtus hat nichts weniger geſucht / als ſeinen eigenen willen / ehre / ruhe: ſondern ſich zum knecht dargeſtellet / GOttes und aller menſchen; dem ſolle man folgen. Matth. 11/29. Joh. 13/15. 34. Phil. 2/5.

(c) Der ſpruch Davids / als eines fürbilds Chriſti / beweiſet ſo viel / daß dieſer unſer HErr habe fremde ſchuld und ſtrafe auf ſich genommen / den menſchen zum beſten: alſo ſollen auch wir um des nächſten wohlfarth willen viel (vornemlich die hinderung / unſerer Chriſtlichen freyheit nicht nach willen gebrauchen zu dürffen /) ertragen und leiden / ſeyn heyl zu fördern.

vſ. 4. (d) In williger erduldung ſo wohl der mancherley fehler des nächſten / als auch der allgemeinen trübſahlen / womit die Chriſten heimgeſucht werden.

(e) Unſerer ſeeligkeit / daß wir und der ſchwache neben-menſch nicht ſollen verloren werden / weil GOtt getreu iſt / und es mit eines jeden berufenen heyl ernſtlich meynet.

III. 5. GOtt aber der gedult und des troſtes gebe euch/ daß ihr * (f)
einerley geſinnet ſeyd unter einander/ nach JEſu Chriſt/
*D. 12/ 16. 1. Cor. 1/ 10. Phil. 2/ 2. u. ſ. w.
6. Auf daß ihr einmüthiglich (g) mit einem munde lobet GOtt und den
Vater unſers HErrn JEſu Chriſti.
IV. 7. **Darum nehmet euch unter einander auf / gleichwie
euch Chriſtus hat * (h) aufgenommen (i) zu GOttes lobe.** *D. 14/ 3.
8. Ich ſage aber/ daß JEſus Chriſtus ſey ein (k) diener geweſen der be-
ſchneidung/ um der wahrheit willen GOttes/ zu * (l) beſtätigen die ver-
heiſſung den vätern geſchehen; *Geſch. 3/ 25. 26. D. 3/ 24.
9. Und daß die Heyden GOtt loben um der † (m) barmhertzigkeit willen/
wie * geſchrieben ſtehet: **Darum will ich dich loben unter den Hey-
den/ und deinem namen ſingen.**
† D. 11/ 30. *Pſ. 18/ 50. 2. Sam. 22/ 50.
10. Und abermahl * ſpricht er: **Freuet euch/ ihr Heyden/ mit ſeinem
volck!** *5. Moſ. 32/ 43. Pſ. 67/ 5.
11. Und abermahl: * **Lobet den HErrn alle Heyden / und preiſet
ihn alle völcker!** *Pſ. 117/ 1.
12. Und abermahl * ſpricht Jeſaias: **Es wird ſeyn die ** wurtzel
Jeſſe/ und der auferſtehen wird zu herrſchen über die Heyden/ auf
den werden die Heyden hoffen.** *Eſ. 11/ 10. ** Off. 5/ 5. 22/ 16.
13. GOtt aber der hoffnung erfülle euch mit aller * freude und friede im
glauben / daß ihr (n) völlige hoffnung habt durch die kraft des Heiligen
Geiſtes.) *D. 14/ 17.
V. 14. Ich (o) weiß aber faſt wohl von euch / lieben brüder! daß ihr
ſelber

vſ. 5. (f) Im glauben und in der liebe. Wo trennung der meynungen und liebloſer eigenſinn iſt/ entſtehen ſpaltungen. Die regel und mittel der einigkeit iſt nicht unſer eigener-ſondern Chriſti wort und wille.

vſ. 6. (g) Jüden und Heyden / als nun ſchafe und Jünger JEſu/ ſollen ein hertz und zunge haben / und aus einerley glauben/ ohne hochmüthige trennung/ GOtt loben und preiſen. Welches bey denen nicht geſchihet / die einander ärgern / haſſen und verdammen.

vſ. 7. (h) Als neben-glieder/ mit-brüder/ und erben am reich GOttes.
(i) Oder: Zur herrlichkeit GOttes/ ſeinen namen an uns zu verherrlichen.

vſ. 8. (k) D. i. Unter das geſetz der beſchneidung gethan. Gal. 4/ 4. D. L. D. i. Apoſtel / prediger / bote / zu den Jüden / und nicht zu den Heyden / perſohnlich geſandt.
(l) Zu leiſten ſeine den vätern beſchehene verheiſſung / als der verſprochene Meßias / der durch ſeine zukunfft nicht der Jüden allein/ ſondern auch der Heyden erlöſer ſeyn/ und beyde in eines zuſammen bringen ſollte: nemlich ſtifften eine kirche/ einen ſinn / einen glauben / einen geiſtlichen leib / deſſen haupt er ſelbſt iſt. Eph. 2/ 14. 4/ 16.

vſ. 9. (m) Den Heyden war Chriſtus nicht verheiſſen noch kund gethan / wie den Jüden. Doch hat dieſen GOtt geoffenbahret / was er mit jenen aus lauter barmhertzigkeit vorhätte/ wie die nachſtehende ſprüche zeugen/ dahin gehend/ daß auch die Heyden ſollten mit-eingeleibet / mit-erben und mit-genoſſen ſeyn der verheiſſung in Chriſto. Eph. 3/ 6.

vſ. 13. (n) Gr. Uberflüßig ſeyn möget in der hoffnung / voll ſeyd deroſelben / und daher freudig und munter/ alles um Chriſti willen zu leiden/ geſchweige/ die ſchwachheit der brüder zu ertragen.

vſ. 14. (o) D. L. Ob ihr meines ſchreibens nicht bedürfet / ſo treibet mich doch mein amt / das ich von GOttes gnaden habe/ euch und jederman zu lehren und zu ermahnen.

ſelber voll gütigkeit ſeyd / * erfüllet mit aller erkänntniß / daß ihr euch unter einander könnet † ermahnen.
* 1. Cor. 1/5. 1. Joh. 2/21. † Col. 3/16. Ebr. 3/13. 10/24.

15. Ich habs aber dennoch (p) gewagt/ und euch etwas wollen † ſchreiben / lieben brüder! euch zu erinnern / um der gnade willen / die mir von GOtt gegeben iſt/ † 2. Petr. 1/12.

16. Daß ich ſoll ſeyn ein * diener Chriſti ** unter die Heyden / (q) zu opffern das Evangelium GOttes/ auf daß die Heyden * ein opffer werden/ GOtt angenehme/ geheiliget durch den Heiligen Geiſt.
* Geſch. 9/15. Gal. 2/7. Phil. 2/17. 1. Tim. 2/7. 2. Tim. 1/11. 4/6. ** C. 11/13. * C. 12/1.

17. Darum kan ich mich rühmen in JEſu Chriſt / * daß ich GOtt (r) diene. * 2. Cor. 10/13.

18. Denn ich (s) dürffte nicht etwas reden / wo daſſelbige Chriſtus nicht durch mich wirckete / die Heyden zum * gehorſam zu bringen/ durch wort und werck; * C. 1/5. u. 16/26.

19. Durch kraft der zeichen und wunder / und durch * kraft des Geiſtes GOttes / alſo / daß ich von Jeruſalem an / und umher/ bis an Illyricum/ alles mit dem Evangelio Chriſti erfüllet habe; * 1. Cor. 2/4. 1. Theſſ. 1/5.

20. Und habe mich ſonderlich gefliſſen das Evangelium zu predigen/ wo Chriſti name (t) nicht bekannt war/ auf daß ich nicht auf einen * (u) fremden grund bauete: * 2. Cor. 10/15. 16.

21. Sondern wie * geſchrieben ſtehet: (x) **Welchen nicht iſt von ihm verkündiget / die ſollens ſehen; und welche nicht gehöret haben / ſollens verſtehen.** * Eſ. 52/15.

vſ. 15. (p) Führet die urſach an/ warum er an ſie/ die Römer/ ſchreibe/ da er doch das Evangelium daſigen orts nicht gepflantzet / noch jemahlen bey ihnen geweſen; dieſes war ſein Apoſtolat an die vorhaut. Gal. 2/7.

vſ. 16. (q) Opffern heißt ſonſt ſchlachten. Solch wort aber ſtehet nicht im Gr. ſondern eines / welches eine heilige bedienung bedeutet insgemein. Er will ſagen: Ich bin ein diener der kirche Chriſti/ und gehe pflicht wegen mit der aller-heiligſten predigt und werck des Evangelii alſo um/ daß doch die Heyden Chriſto zugeführet/ und ein opffer vor ihm/ durch abſterbung des alten menſchen und völlige überlaſſung zu GOttes führung und willen / einſt werden möchten.

vſ. 17. (r) Gr. Ich habe ruhm in Chriſto / nemlich das / was GOttes iſt / oder ihm zugehöret. D. i. Wundert euch/ will er ſagen/ meines briefes/ unterrichts und ermahnung nicht; Ich handle treulich in ſachen / die GOtt angehören/ thue nichts aus vorwitz ohne noth/ ſondern in heiliger abſicht/ (wie mir jedermann den ruhm in Chriſto beylegen / oder zeugniß geben muß/) männiglich zu bekehren/ damit ich nicht ſträflich und läßig im amt/ das GOttes iſt/ von ihm erfunden werde.

vſ. 18. (s) Beruft ſich hiemit gar auf den göttlichen trieb Chriſti / ohne den er nichts lehre/ wircke / ſchreibe; auch auf den würcklichen augenſchein des verliehenen ſegens/ daß ja niemand zweifele an ſeinem recht/ ſo zu thun/ nemlich der Heyden bekehrung aller enden ſich eiferigſt angelegen ſeyn zu laſſen.

vſ. 20. (t) D. L. Weil ihr zuvor gelehret ſeyd/ habe ich deſto weniger geeilet zu euch/ weil ſonſt raum war/ da Chriſtus noch nicht geprediget war.

(u) Wo ein anderer vor mir den grund geleget / mit lehren und ermahnen.

vſ. 21. (x) Der ſpruch beweiſet / daß denen / welche vom Evangelio nie nichts gehöret/ eben dieſes ſollte verkündiget werden. Und dieſes verrichte er/ Paulus/ nach göttlichem beruf hierzu.

VI. 22. Das iſt auch die ſache / (y) darum ich vielmahl † verhindert bin zu euch zu kommen. † C. 1/13. 1. Theſſ. 2/18.

23. Nun ich aber nicht mehr (z) raum habe in dieſen ländern / aber ein * verlangen von vielen jahren her habe/ zu euch zu kommen:
*C. 1/10. 15/32. 1. Theſſ. 3/10. 2. Tim. 1/4.

24. So will ich/ wenn ich reiſen werde in (aa) Hiſpanien/ zu euch kommen. Denn ich hoffe/ daß ich dadurch reiſen/ und euch ſehen werde/ und von euch dorthin geleitet werden möge / ſo doch/ daß ich zuvor mich ein wenig mit euch † (bb) ergötze. † C. 1/11. U. v. 32.

25 Nun aber fahre ich hin gen Jeruſalem / den heiligen (cc) zu * dienſt.
*Geſch. 19/21. 24/17.

26. Denn die aus * Macedonia und Achaja haben (dd) williglich eine (ee) gemeine ſteuer zuſammen gelegt den armen heiligen zu Jeruſalem.
* 1. Cor. 16/1. 2. Cor. 8/1. 9/2. Gal. 2/9.

27. Sie habens williglich gethan/ und ſind auch ihre ſchuldener. Denn ſo die Heyden ſind * (ff) ihrer geiſtlichen güter theilhafftig worden / iſts billich / daß ſie ihnen auch in leiblichen gütern dienſt beweiſen.
* C. 11/17. 1. Cor. 9/11. Gal. 6/6.

28. Wenn ich nun ſolches ausgerichtet / und ihnen dieſe (gg) frucht verſiegelt habe/ will ich durch euch in * Hiſpanien ziehen. * C. v. 24.

29. Ich weiß aber / wenn ich zu euch komme / daß ich mit * (hh) vollem ſeegen des Evangelii Chriſti kommen werde. * C. 1/11.

VII. 30. Ich ermahne euch aber / lieben brüder! durch unſern HErrn JEſum Chriſt / und durch die liebe des Geiſtes / daß ihr mir † helffet (ii) kämpffen mit beten für mich zu GOtt/
† 2. Cor. 1/11. Eph. 6/18. Phil. 4/3. Col. 4/11.

31. Auf

v. 22. (y) D. i. Weil ich alle hände voll zu thun hatte anderſtwo / den Heyden das wort vom reich zu verkündigen/ ward ich gehindert an meiner reiſe zu euch.

v. 23. (z) Keinen ort / der nicht mit dem Evangelio erfüllet wäre.

v. 24. (aa) Das äuſſerſte land Europens gegen niedergang und dem andern welttheil/ Africa. Hieraus erhellet / daß daſelbſt der glaube an Chriſtum vor Paulo/ wie man ſagt/ durch den fabelhafften Jacobum zu Compoſtell nicht geprediget war.
(bb) Gr. **Mit euch erfüllet und geſätiget werde.** D. i. Wenn ich zur genüge werde mit euch geredet/ und über eurem wohlſtand und deſſen wircklichen augenſchein mich werde erquicket haben.

v. 25. (cc) Die armen-ſteuer daſelbſt abzulegen / und andere nothdurft der kirche zu erſetzen.

v. 26. (dd) D. L. Mercke die Apoſtoliſche art! Wie höflich und ſäuberlich ſuchet S. Paulus dieſe ſteuer bey den Römern.
(ee) Gr. Gemeinſchafft. S. Gal. 6/6.

v. 27. (ff) Der Jüden. D. i. Die Jüdiſche kirche hat den Heyden Chriſtum und ſein Evangelium mitgetheilet / und ſie an geiſtlichen gütern reich gemacht/ daß ſie keinen mangel haben an irgend einer gabe. So iſts auch billich / daß die geweſene Heyden nun denen leiblich-verarmten Jüden und Chriſten aus denſelben das ihrige im irrdiſchen auch nicht verſagen/ und ſo viel lieber gutes thun/ je höher die geiſtliche vor den leiblichen gütern zu ſchätzen ſind. S. 1. Cor. 9/11.

v. 28. (gg) D. i. Das geſammlete allmoſen werde fleißig zu handen geſtellt / geliefert/ und gleichſam wohl verwahrlich darinn verſchloſſen haben. D. L. Verſiegelt/ d. i. treulich und wohl verwahret/ überantwortet.

v. 29. (hh) Reich am wort und gaben/ euch ſolche im überfluß mitzutheilen.

v. 30. (ii) Ein gleichniß von den ſtreitenden partheyen/ die auf den plan rath/ kunſt und ſtärcke/ leiber und gliedmaſſen/ ſamt den waffen zuſammen ſetzen/ dem gegenpart den ſieg abzugewinnen.

31. Auf daß ich † errettet werde von den (kk) ungläubigen in Judäa/ und daß * mein dienſt/ den ich gen Jeruſalem thue/ (ll) angenehm werde den heiligen. † 2. Theſſ. 3/ 2. * Geſch. 12/ 25. C. v. 25.

32. Auf daß ich mit freuden zu euch komme/ durch den * willen GOttes/ und mich mit euch erquicke.
* Geſch. 18/ 21. C. 1/ 10. 1. Cor. 4/ 19. Jac. 4/ 15.

33. Der * GOtt aber des friedes ſey mit euch allen! Amen.
* C. 16/ 20. 1. Cor. 14/ 33. 2. Cor. 13/ 11. Phil. 4/ 9. 1. Theſſ. 5/ 23. 2. Theſſ. 3/ 16. Ebr. 13/ 20.

vſ. 31. (kk) Die ſtörrig waren/ und Paulo ihrem lands-mann feind/ alſo/ daß ſie trachteten ihn umzubringen. S. Geſch. 21/ 27. 33. ꝛc. Darum will er/ ſie ſollen um ſeine rettung zu GOtt ernſtlich flehen.

(ll) Daß es die glaubigen aus Jüden aufnehmen möchten als eine herrliche probe der durch Chriſtum geſtiffteten liebes-gemeinſchafft zwiſchen ihnen und den vorhin geweſenen Heyden. Denn dieſes wollte den neu-bekehrten Jüden faſt gar nicht in den ſinn/ daß die unreine Heyden gleicher würde/ lichts und glücks mit ihnen ſollten theilhafftig ſeyn.

Nutzanwendung.

(1) V. v. 2. Der haupt-zweck unſerer ſchöpff- und erlöſung iſt/ GOtt zu willen- und dem nächſten zu troſt zu leben. Dieſen zu beſſern ſolle man keine unruhe/ verdruß und ſchaden meiden. (3) L. v. 5. Eigenſinn und leidiger zwytracht zerreiſſet die kirche/ ſtöhret das gebet/ macht allen Gottesdienſt zu ſtanck und greuel. Was dencken denn die unvernünftigen eiferer/ die mücken ſäugen und kameele verſchlucken? Einen kleinen fehler tadeln ſie an einem kinde GOttes/ ſo ihnen nicht anſtehet; ſie aber ſind ehebrecher/ diebe/ ungerechte/ neidige/ verleumder/ und dabey gutes muths/ als noch groſſe heiligen und ſtützen des ſtaats und der kirchen. (4) V. v. 7. Liebe/ ſanfftmuth/ verträglichkeit/ iſt der Chriſten geiſt und art; nicht verfolgen/ ſtürmen/ banniſiren. Dieſes ſind waffen und geräthe der götzen-hirten/ Zach. 11/ 15. 17. wolffs-klauen; griffe eines neuen Antichriſts. Alſo/ mein bruder! warum zürneſt du über das ſtraucheln deines nächſten? Biſt du nie gefallen? Wie! ſo man dich auch in den ſchlam̃ getreten/ und auf einmahl verworffen hätte? Schäme dich deiner heucheley und hochmuths! (5) L. v. 15. Auch die haben mahnens und lehrens von nöthen/ die ſchon viel wiſſen/ und wohl lauffen/ 2. Petr. 1/ 12. Wie ſagſt du denn/ fauler lehrer! Ich habe nun ausgeſchafft; meine ſchäflein ſind verſorgt. Warum? Meine wochen-predigt habe ich gethan. Halte an! halte an! Und was ſolls mit der ſchläferigen arbeit/ da deine zuhörer noch nicht erfüllet ſind mit dem verſtand des Catechiſmi/ geſchweige aller erkänntniß. L. v. 17. Sein amt/ und GOttes gabe darinn/ ſolle und darff man rühmen. Niemand laſſe ſich da was nehmen: denn der teufel ſuchet das/ u. laſtern das amt/ ſo GOTTes iſt. Darum reitet er heutiges tages die meiſten leute: denn ſie achten das predig-amt mehr nicht als einen ſtaats-dienſt/ und wollen kein opffer/ ſondern richter der predigten ſeyn. Laſſet ſie fahren auf ihrem dünckel. GOTT wird mit der zeit ſeine ehre ſchon retten. L. v. 18. Schönes muſter eines lehrers! nichts reden als durch Chriſtum/ und die krafft ſeines geiſtes im leben beweiſen. O ſeltenes wildpret! Der elenden ſchwätzer iſt keine zahl. L. v. 20. Mercke! Paulus will auf keinen fremden grund bauen; aber jetzt iſts nichts neues in der kirche/ daß einer dem andern den guten grund/ Chriſtum/ mit ſchreyen/ verdacht-rufen/ und anderer bosheit umreiſſet. (6) V. v. 24. Was thut liebe zu Chriſto nicht? Welch eine reiſe nach Rom und nach Spanien! Freund! heiſſeſt du nicht ein amts-nachfolger Pauli/ ein pfarrer und ſeelen-hirt? Wie viel meilen wegs haſt du in dein Filial/ ſchule/ privat-haus eines zuhörers? Wie offt und wie gerne thuſt du die reiſe? (7) L. v. 30. Beten iſt ſo viel als kämpffen. Gröſſere arbeit als pflügen. Aber wie leicht nimmſt du es!

Das XVI. Capitel.

(1) S. Paulus empfielet den Römern die Phöben. 1. 2. (2) Grüſſet die brüder. 3... 16. (3) Thut eine nöthige verwahrung wegen der verführer. 17... 20. (4) Andere grüſſe von andern. 21... 23. (5) Apoſtoliſcher wunſch. 24. (6) Und zum beſchluß / ein ſchönes lob GOttes. 25... 27.

Ich befehle euch unſere (a) ſchweſter Phöben / welche iſt am * (b) dienſt der gemeine zu (c) Cenchrea / * Geſch. 18/ 18. 1. Tim. 5/ 10.

2. Daß ihr ſie aufnehmet in dem HErrn / wie ſichs † ziemet den heiligen / und thut ihr beyſtand in allem geſchäffte / darinnen ſie eurer bedarf: Denn ſie hat auch vielen (d) beyſtand gethan / auch mir ſelbſt. † 3. Joh. v. 6.

II. 3. Grüſſet die * (e) Priſcillam und den Aquilam / meine † (f) gehülffen in Chriſto JEſu. * Geſch. 18/ 2. 2. Tim. 4/ 19. † 2. Cor. 8/ 23.

4. Welche haben * für mein leben ihre † (g) hälſe dargegeben / welchen nicht allein ich dancke / ſondern alle gemeine unter den Heyden. * S. Geſch. 18/ 12. 18/ 19. 23. † Gal. 4/ 15.

5. Auch grüſſet die gemeine † in ihrem (h) hauſe. Grüſſet Epenetum / meinen liebſten / welcher iſt der * (i) erſtling unter denen aus Achaja in Chriſto. † Philem. v. 2. Col. 4/ 15. * 1. Cor. 16/ 15.

6. Grüſſet Mariam / welche † viel mühe und arbeit mit uns gehabt hat. † U. v. 12.

7. Grüſſet den Andronicum und den Juniam / meine (k) gefreundte / und meine mitgefangene / welche ſind berühmte Apoſtel / und vor mir geweſen (l) in Chriſto.

8. Grüſſet Amplian / meinen lieben in dem HErrn.

9. Grüſſet Urban / unſern † gehülffen in Chriſto / und Stachyn meinen lieben. † O. v. 3.

10. Grüſſet Apellen / den (m) bewährten in Chriſto. Grüſſet / die da ſind von Ariſtobuli geſinde.

II. Grüſſet

vſ. 1. (a) In Chriſto.

(b) War eine Diaconißin / helfferin; nicht was ſie jetzt ſind / da man von den erſten kirchen-gebräuchen faſt gar entfallen: ſondern dienerinnen von der gemeine / der krancken weiber zu warten / ſolche zu taufen / auch zu lehren / alles um zucht und vermeidung verdachts willen. S. 1. Tim. 5/ 1. u. ſ. w.

(c) Ein See-port zu Corintho. Geſch. 18/ 18.

vſ. 2. (d) Gr. Iſt eine vorſteherin / wirthin / wohlthäterin geweſen.

vſ. 3. (e) Aquilä ehe-weib / beyde wohl erfahren in GOttes wort und Chriſtlicher lehre. Geſch. 18/ 26.

(f) Mit beten und unterrichten. Geſch. 18/ 26.

vſ. 4. (g) Haben ſich meinethalben keiner lebens-gefahr geſcheuet.

vſ. 5. (h) Die heiligen verſammleten ſich partheyen-weiſe bald da bald dort in einem privathauſe / ſicherheit wegen / und weil ihnen noch / als gehäßigen leuten / keine öffentliche zuſammen-künffte verſtattet wurden. Daher kömmts / daß viele pfarreyen und kirchen an einem ort entſtanden / weil man nach der hand auch der gemächlichkeit hierunter gepfleget / und nicht zu viel an einer ſtelle wollen beyſammen haben / welches billich auch noch ſo seyn ſollte. Denn wie kan eine ſo groſſe menge / die in einem groſſen ſteinernen gebäu ſich zuſammen häuffet / füg- und nützlich vom lehr-amt unterrichtet und erbauet werden? In allen gaſſen ſollte eine kirche und vorſteher derſelben ſeyn; dann möchte das wort vielleicht beſſer wachſen.

(i) Einer von den erſten / welche ich in Achaja durch meinen dienſt zu Chriſto gebracht habe.

vſ. 7. (k) Juden von geblüt und vettern.

(l) Im glauben an ihn / d. i. ſind vor mir Chriſten worden.

vſ. 10. (m) Geprüft in vielen trübſalen / nach ſeiner gedult und ſtandhafftigkeit.

11. Grüſſet Herodionem / meinen gefreundten. Grüſſet / die da ſind
von Narciſſus geſinde/ in dem HErrn.
12. Grüſſet die Tryphena und die Tryphoſa/ welche in dem HErrn gear-
beitet haben. Grüſſet die Perſida/ meine liebe / welche in dem HErrn
viel gearbeitet hat.
13. Grüſſet Ruffum / den auserwählten in dem HErrn/ und (n) ſeine
und meine mutter.
14. Grüſſet Aſyncritum/ und Phlegontem/ Herman/ Patroban/ Her-
men/ und die brüder bey ihnen.
15. Grüſſet Philologum und die Julian / Nereum und ſeine ſchweſter /
und Olympan/ und alle heiligen bey ihnen.
16. Grüſſet euch unter einander mit dem * heiligen (o) kuß. Es grüſſen
euch die gemeinen Chriſti.

* 1. Cor. 16/ 20. 2. Cor. 13/ 12. 1. Theſſ. 5/ 26. 1. Petr. 5/ 14.

III. 17. Ich ermahne aber euch / lieben brüder! daß ihr auffehet auf
die / die da * (p) zertrennung und ärgerniß anrichten / (q) neben der
lehre / die ihr gelernet habt / und † weichet von denſelbigen.

* Gal. 1/ 7. Phil. 3/ 2. 2. Theſſ. 3/ 6. 1. Tim. 6/ 3. Tit. 3/ 10. 2. Joh. v. 10. †. 1. Cor. 5/ 11.

18. Denn ſolche dienen nicht dem HErrn JEſu Chriſto/ ſondern ihrem
* (r) bauche / und durch ſüſſe worte und (s) prächtige rede verführen ſie
die (t) unſchuldigen hertzen. * Ez. 13/ 18. Phil. 3/ 19. 2. Petr. 2/ 3.
19. Denn euer (u) gehorſam iſt unter jederman auskommen. Der-
halben freue ich mich über euch. Ich will aber / daß ihr † weiſe
ſeyd aufs gute / aber * (x) einfältig aufs böſe.

† Jer. 4/ 22. * Matth. 10/ 16. 1. Cor. 14/ 20.

20. Aber der GOtt des friedes * (y) zertrete den Satan unter eure †
füſſe in kurtzem. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch!

* 1. Moſ. 3/ 15. † Joſ. 10/ 24.

v. 13. (n) Des Ruffi/ nach der natur/ meine / nach der liebe.
v. 16. (o) Eine grüſſungs-art nach Orientaliſcher weiſe. 1. Moſ. 29/ 11. Iſt als ein zeichen der liebe/ unerachtet daß die Heyden darüber geläſtert/ lange beybehalten/ und auch bey dem hochwürdigen mahl des HErrn gebraucht/ doch in Occident abgeſchafft worden.
v. 17. (p) Uneinigkeit/ zwytracht.
(q) Auſſer und neben dem vortrag der lehre richten ſie allerley ſchädliche händel an / ſuchen das ihre/ und nicht GOtt.
v. 18. (r) Bauch heißt intereſſe/ wolluſt/ nahrung/ glück/ auskommen/ und alles/ was in dem irrdiſchen vortheil und nutzen bringen kan: Gleichwie ein thier nichts hat / warum es ſorget und bemühet iſt/ als ſeinen bauch.
(s) Gr. Feine reden / ſegnungen/ da man GOtt und die Bibel immer im munde führet/ gutes wünſchet/ über das böſe klaget/ und ſelbſt ein kirch-verderber/ heuchler und miedling mit andern iſt.
(t) Gr. Fromme/ ſchadloſe/ auffrichtige hertzen/ die nichts böſes thun/ auch von andern nicht fürchten/ und recht gut werden könten/ wenn ſie redliche anführer hätten.
v. 19. (u) Des glaubens. Röm. 1/ 5.
(x) Nicht ſtößig/ wild und halsſtarrig/ auch nicht verſchmitzt/ die bosheit zu verdecken/ und mit liſt hinaus zu führen.
v. 20. (y) Gr. Wird ihn zertrümmern/ durch hintertreibung ſeiner tyranniſchen anſchläge / und herrliche fortpflantzung des reichs Chriſti / wider ſeinen danck und willen.

IV. 21. Es grüſſen euch * Thimotheus/ mein gehülffe / und ** Lucius/ und * Jaſon/ und ** Soſipater/ meine gefreundten.
* Geſch. 16/ 1. 2. Phil. 2/ 19. Col. 1/ 1. 1. Theſſ. 3/ 2. ** Geſch. 13/ 1. * Geſch. 17/ 5. ** Geſch. 20/ 4.

22. Ich * Tertius grüſſe euch/ der ich dieſen brief geſchrieben habe/ in dem HErrn. * Geſch. 19/ 22.

23. Es grüſſet euch * Gajus/ mein und der gantzen gemeine wirth. Es grüſſet euch ** Eraſtus/ der ſtadt rentmeiſter / und Quartus / der bruder.
* 1. Cor. 1/ 14. ** Geſch. 19/ 22.

V. 24. Die gnade unſers HERRN JEſu Chriſti ſey mit euch allen! AMEN.

VI. 25. Dem aber / der euch * ſtärcken kan / laut meines Evangelii und predigt von JEſu Chriſto/ durch welche das (z) geheimniß ** offenbahret iſt/ das von der welt her verſchwiegen geweſen iſt;
* Eph. 3/ 20. 1. Petr. 5/ 10. ** Col. 1/ 26.

26. Nun aber offenbahret/ auch kund gemacht durch der (aa) Propheten ſchriften / aus befehl des ewigen GOttes / den * (bb) gehorſam des glaubens aufzurichten unter allen Heyden; * C. 1/ 5.

27. † Demſelbigen GOTT/ der allein weiſe iſt / ſey ehre / durch JESUM Chriſt/ in ewigkeit! Amen.
† 1. Tim. 1/ 17. Ebr. 13/ 15. Jud. v. 25.

An die Römer geſandt von Corintho durch Phöben/ die am dienſt war der gemeine zu Cenchrea.

vſ. 25. (z) Von Chriſto dem GOtt-menſchen / ſeinen wohlthaten und aufnahm der Heyden zu ſeiner ſeeligen gemeinſchafft. Solches war zwar in gewiſſer maaß den vätern im A. bund unverborgen; aber ſolche ihre erkänntniß war / gegen dem hellen licht der gläubigen im N. bund gerechnet/ wie dunckelheit zu achten/ und ein verborgen werck / davon man etwas weiß / doch den grund nicht ſehen und erreichen kan.

vſ. 26. (aa) Die man nun beſſer als vorhin verſtehen und erklären kan.

vſ. 26. (bb) Gr. Nach dem geheimniß / welches unter den Heyden kund gemacht iſt / zum gehorſam des glaubens. D. i. Daß dieſelbe der lehre Chriſti ſich unterwerffen / und ihm dienen in heiligkeit und gerechtigkeit. Der glaube iſt ein gehorſam / und zeuget gehorſam aller gebote GOttes.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Wie fein! fromme weibs-perſohnen am kirchen-dienſt/ zur witwen-kinder-armen- und krancken-pflege. O wie ſehr iſt dieſer eifer erloſchen! Ein jeder für ſich in ſeinem hauſe. Doch wer ſihet nicht die fußſtapffen des noch lebenden GOttes? (2) L. v. 3. Ein weib Pauli gehülffin am wort! Solltens fromme haus-väter/ zunfft-meiſter/ bürger nicht ſeyn dürfen? Alles mit gutem rath und ordnung. (3) P. v. 17. Lehre machts nicht aus. Wo ärgerniß/ zanckſucht und geſchrey bey einem manne iſt/ da fliehe. L. v. 19. Chriſten ſind keine klötze/ dumme leute. Pſ. 119/ 100. 104. Fleißig/ klug/ eiferig zum guten/ voll ſtattlichen raths und weiſen anführens. Aber daß ſie ſich auf bosheit/ *intrigues*, und allerley practiquen (ſonderlich wie man ſich angenehm machen ſolle nach dem fleiſch/ mit dem creutz Chriſti laviren/ politiſiren und ſchmeicheln/) nichts verſtehen / und oft betrogen werden / iſt ihre göttliche einfalt und liebe ſchuld. (6) L. v. 25. Die kirche wächſet / und ein Chriſt ſoll wachſen täglich am erkänntniß / 2. Petr. 3/ 18. und an allem guten werck/ 1. Theſſ. 4/ 1.

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Römer.

Vorrede.

CORINTHUS, heutiges tages ſamt dem oben=anliegenden ſchloß / laut
der Moreaniſchen kriegs=relationen in ſchlechtem weſen/ war ehe deſſen eins
von reichthum / pracht und herrlichkeit berühmte/ mit weiſen leuten / die
man Philoſophos nennet / angefüllte / und der lands=gegend nach zwiſchen zwey
meeren wohl=gelegene ſtadt Griechenlandes/ oder deſſen landſchafft Achajens/ aber
auch ein in gantz Orient verrufener huren=ſtall / alſo daß / wenn von einem un=
flätigen buhler und Venus=knecht allerley ungebühr ſollte auf einmahl vermeldet
werden / pflegte man ſprüchworts=weiſe zu ſagen: Κορινθιάζει; Er lebt auf gut
Corinthiſch. War der ſchlüſſel zu Peloponneſo / und trägt bey den alten heyd=
niſchen ſcribenten den ſchönen titul und ehren=ruhm / daß ſie ein licht und zierde
des gantzen Griechenlandes geweſen. Sie hat ſich ihres glücks durch hochmuth ein=
mahl ſo ſehr erhoben / daß die Republic zu Rom ein hartes über ſie verhänget /
und durch Memmium / ihren feld=oberſten / ſie faſt gar verheeret. Julius Cä=
ſar half ihr wiederum aus dem ſtaube ihres verderbens / da ſich denn / mit her=
anwachſender ihrer vorigen glückſeeligkeit / die alten laſter und böſe gewohnheiten
wiederum eingeſtellet. S. Paulus hat es wohl erfahren / denn da er / als ein
geiſtlicher vater/ einen theil der Corinther gezeuget in Chriſto/ 1. Cor. 4/ 13. und
eine zahlreiche kirche (Geſch. 18/ 19. 20.) durchs Evangelium daſelbſt geſammlet
hatte / fand ſichs / wie die eingewurtzelte laſter (da man zu Corintho die ſchänd=
lichſte hurerey nicht mehr für unehrbar / geſchweige für ſünde / ſondern für eine
galante und nützliche lebens=art hielte/) ſchwehrlich auszureuten / und die mit
ſtoltzer einbildung/ vernunft und eigenſinn aufgeblähete gemüther / ob ſie ſchon
der wahrheit einmahl gehorſam worden / nicht ſo leichte wie andere zu gewinnen ſeyn/
welche weniger welt=witz / und deſto gröſſere unerkänntniß der in groſſen ſtädten übli=
chen und im ſchwang gehenden ſünden haben. Immaſſen es ſich im augenſchein weiſet /
daß der theure Apoſtel faſt nichts thue in ſeinem erſten briefe an ſie / als ihre hochmü=
thige vernunft/ zanckſucht/ partheylichkeit/ eigenſinn / buhlerey / menſchen=gefäl=
ligkeit/ und dergleichen anzufechten/ die gering=achtung ſolcher ſünden zu beſtrafen /
und mit vollem ernſt ihnen/ wie das wahre Chriſtenthum ſolche fleiſchliche händel und
ihrem bedüncken nach geringe fehler nicht erdulde / vorzuhalten. Wir wollen D.
Lutheri worte in der vorrede über dieſe Epiſtel / darinn er zugleich den haupt=
zweck derſelben eröffnet / hierüber anführen.

In dieſer Epiſtel / ſchreibt er / vermahnet S. Paulus die Corinther / daß
ſie ſollen einträchtig ſeyn im glauben und in der lehre / und darauf ſehen /
daß ſie das haupt=ſtück / nemlich daß Chriſtus unſer heyl iſt / wohl lernen/
an welchem ſich alle vernunft und weisheit ſtoſſet. Denn gleichwie jetzt zu unſe=
rer zeit / ſo das Evangelium an den tag kommen iſt / finden ſich der tollen
heiligen viel/ welche man rotten=geiſter / ſchwärmer und ketzer heiſſet / die
allzufrühe klug und gelehrt worden ſind / und können / für groſſer kunſt und
weisheit / ſich mit niemand gleich oder einträchtig halten. Einer will hie
hinaus / der andere dort naus / als wäre es groſſe ſchande / wo nicht ein
jeglicher ein ſonderliches vornähme / und ſeine eigene weisheit aufwürfe / wel=
che niemand wiederum kan zu narren machen. So ſie doch im grunde gar
nichts von der rechten haupt=ſache wiſſen / noch verſtehen / ob ſie gleich viel
mit dem maul davon plaudern. Alſo gings S. Paulo auch: Da er ſeine Co=
rinther hatte den Chriſtlichen glauben und die freyheit vom geſetz gelehret/
fanden ſich auch die tollen heiligen und unzeitige klüglinge / zertrenneten die
einträchtige lehre / und machten ſpaltung unter den gläubigen. Einer wollte
Pauliſch / der andere Apolliſch; der eine Petriſch / der andere Chriſtiſch ſeyn.
Einer wollte die beſchneidung haben / der andere nicht. Einer wollte die ehe / der
andere nicht. Einer wollte götzen=opffer eſſen / der andere nicht. Etliche wollten leib=
lich=frey ſeyn. Etliche weiber wollten in haaren gehen / und dergleichen; bis ſie
dahin geriethen / daß einer der freyheit mißbrauchte / und nahm ſeine ſtieff=

Mutter zur ehe [illegible] etliche hielten nichts von der todten auferſtehung; etliche nichts von dem Sacrament. Und in ſumma / es ging wüſte und gantz unordentlich zu / daß ein jeglicher wollte meiſter ſeyn und lehren / und mit dem Evangelio / Sacrament und glauben machen / was ihn gut dauchte; und lieſſen dieweil das haupt-ſtück fein fahren und liegen / daß Chriſtus unſer heyl/ gerechtigkeit und erlöſung iſt / als hätten ſie es längſt an den ſchuhen zerriſſen. Wie denn ſolch ſtück nicht kan auf der bahn bleiben / wo man beginnet zu klügeln und zu weiſe zu ſeyn / ꝛc. ꝛc.

Eben dieſer ſeel. Lutherus fähret fort / und verfaſſet den gantzen innhalt des erſten briefs folgender geſtallt: Darum ſtrafet und verdammet St. Paulus ſolche ſchädliche weisheit gar ernſtlich / und machet ſolche naſen-weiſe heiligen wieder zu narren; ſpricht ſchlecht / daß ſie nichts wiſſen von Chriſto / noch von dem Geiſt und Gaben Gottes / uns in Chriſto gegeben / und ſollen noch anheben zu lernen. Es müſſen geiſtliche leute ſeyn / die es verſtehen ſollen. Weiſe ſeyn wollen / und klugheit vorgeben im Evangelio / ſey eben das rechte ärgerniß und hinderung / Chriſtum und GOtt zu erkennen. Rotten und zwytracht anzurichten / da mag die kluge vernunft und weisheit wohl zu dienen / daß eitel tolle heiligen und wilde Chriſten werden. Aber unſern HErrn Chriſtum mögen ſie nimmermehr erkennen / ſie werden denn wiederum zu narren / und laſſen ſich demüthiglich durchs einfältige wort Gottes lehren und führen. Solches treibet er durch die erſten vier Cap. Im 5. ſtrafet er die groſſe unzucht deß / der ſeine ſtief-mutter genommen hatte / und will ihn in den bann thun / und dem teufel geben. Zeiget damit an die rechte weiſe des bannes zu gebrauchen / daß er mit bewilligung der gläubigen gemeine gefället ſolle werden über die öffentliche laſter: wie auch Chriſtus thut Matth. 18/ 15-18. Im 6. ſtrafet er das haddern und zancken vor gerichte / ſonderlich vor den Heyden und ungläubigen / und lehret / daß ſie unter einander ſelbſt ſollen die ſache ſchlichten / oder unrecht leiden. Im 7. gibt er unterricht von der keuſchheit und ehelichem ſtande. Lobet die keuſchheit und jungfrauſchafft / daß ſie nütze ſeyn / des Evangelii deſto baß zu warten: wie auch Chriſtus lehret Matth. 19/ 12. von denen / die um des himmelreichs willen keuſch (d. i. verunehlicht) ſind. Aber S. Paulus will ſie ungenöthiget / ungezwungen / und ohne gefahr groſſer ſünde gehalten haben; ſonſten ſey beſſer freyen / denn keuſchheit / (unehlich leben) die in ſtäter brunſt ſtecket. Im 8. bis zum 12. Cap. handelt er mancherley weiſe / wie man die ſchwachen gewiſſen führen und halten ſoll in äuſſerlichen ſachen / als da ſind: eſſen / trincken / kleider / Sacrament haben; und wehret allenthalben / daß die ſtarcken nicht verachten ſollen die ſchwachen: ſintemahl er ſelbſt / ob er wohl ein Apoſtel ſey / dennoch vieles ſich enthalten habe / darzu er wohl recht hätte. Dazu ſich die ſtarcken wohl fürchten mögen / dieweil vor zeiten in Iſrael ſo viel untergangen ſind / die doch alleſamt durch wunder-wercke aus Egypten geführet worden; und macht darneben etliche ausläuffe heilſamer lehre. Im 12. und 13. handelt er / wie mancherley gaben Gottes ſind / unter welchen doch die liebe das beſte ſey; daß ſie ſich nicht erheben / ſondern dienen ſollen unter einander einmüthig / dieweil es iſt ein GOtt / ein HErr / ein Geiſt / und alles Ein / wie mancherley es auch ſey. Im 14. lehret er die prediger / propheten und ſinger / daß ſie ordentlich ihre gaben brauchen / und nur zur beſſerung / nicht zu eigener ehre ihre predigten / kunſt und verſtand vorgeben. Im 15. ſtrafet er die / ſo von der auferſtehung des fleiſches unrecht gelehret und gegläubet hatten. Im 16. und letzten vermahnet er ſie zu brüderlicher hülffe in zeitlicher nahrung / den dürfftigen zum beſten. Bis hieher Lutherus.

Was die haupt-eintheilung dieſes briefs anbelangt / hat man beſſern behalts wegen vier ſtücke daraus gemacht. (1) Das erſte lehret von der einigkeit der kirche / und kraft des Evangeliſchen worts / mit beſtrafung der hochmüthigen ſpaltungen und blinden überwitzes. Cap. 1-4. (2) Das andere beſtrafet die blutſchand / zanckſucht und hurerey. Cap. 5. 6. (3) Das dritte entſcheidet allerley gewiſſens-fälle und fragen / den eheſtand / götzen-opffer / predig-amt / Sacrament / mancherley wunder-gaben / kirchen-zucht / item / die lehre von der auferſtehung / betreffend.

Cap.

Cap. 7/15. (4) Das vierdte ſchlieſſet mit der allmoſen-ſteuer / andern privat-ſachen / ſo dann dem gewöhnlichen grüſſen und wünſchen.

Die zeit / wenn S. Paulus dieſen brief geſchrieben / wird von Jacobo Uſſerio *Annal. part.* 2. *pag.* 623. ins jahr Chriſti *LIX. Period. Jul.* 4772. geſetzet / darzu ihm / nebſt dem böſen gerüchte von der Corinther uneinigkeit aus Cloes hauſe / vermuthlich auch ihr brief und anfrage (S. 1. Cor. 1/11.) gelegenheit gegeben. Er / der Apoſtel / hielte ſich damahls mit Soſthene auf in Aſia Lydiaca / oder / ſo wir Athanaſio trauen wollen / zu Epheſo / um welche ſtadt her / und in derſelben / er ins dritte jahr das Evangelium mit groſſem nutzen verkündiget. Die alte unterſchrift gibt Philippis / die haupt-ſtadt in Macedonien / an / wo dieſe Epiſtel geſtellet / und nennet die perſohnen / durch welche ſie nach Corinthen verſendet ſey. Die urſach und grund dieſer meynung iſt unbekannt.

Herrn Caſpar Hermann Sandhagens reiffe Gedancken von dem ort und zeit unſers erſten briefs an die Corinther lauten aus ſeiner kurtzen anleitung p. 172. not. k. alſo:

> Zu dieſer zeit (nemlich da Apollo nach Epheſum von Corintho kommen / und S. Paulus ſich vorgenommen hatte / nach Macedonien zu reiſen / als er in die drey jahr lang um Epheſo das wort geredet / Geſch. 20/31.) muß der erſte brief an die Corinther geſchrieben / und durch Timotheum und Eraſtum ihnen zugeſchickt worden ſeyn / da Paulus und Soſthenes als freunde bey einander / 1. Cor. 1/1. nachdem nicht nur Petrus und Paulus / ſondern auch Apollo / ein anſehen bey der gemeine gehabt / v. 12. nachdem er Criſpum und Gajum getauft / v. 14. nachdem er Timotheum zu ihnen geſandt / Cap. 16/10. nachdem er mit wilden thieren oder leuten zu Epheſo gekämpffet / Cap. 15/32. ehe er von dannen abſchied genommen / Cap. 16/8. da Aquila und Priſcilla noch bey ihm ſind / v. 19. Dieſes alles kan ſich nur auf die zeit ſchicken / da er das Evangelium bey und in Epheſo geprediget. Zu der zeit konte Soſthenes / Geſch. 18/17. der vor Gallions richter-ſtuhl Pauli feind war / gewonnen ſeyn. Nun hatten ſie ſchon den beredten Apollo gehöret. Geſch. 19/1. Nun waren Criſpus und Gajus ſchon getauft. Cap. 18/8. Und der Apoſtel war noch nicht von Epheſo gezogen. Welches alles / ſo man es fleißig zuſammen hält und überleget / die wahrheit deſſen / was obſteht / zur genüge darthut und bewähret.

Im übrigen iſt der vortrag des Apoſtels in dieſem briefe ſehr ſcharff / ein ſchneidend / und mit ſolchen worten verfaſſet / daß ſich nicht zu verwundern / warum er die 2. Cor. 7/8. u. ſ. w. vermeldete würckung nach ſich gezogen. Und obgleich der Kirchen-ſtaat / äuſſerliche anſtalt und zucht (indem die Agapen und öffentliche Liebes-Mahle wegen vieler unordnung / item / verſchiedene andere Ceremonien / abgegangen / und die Apoſtoliſche *Auctorit*ät mit dem leben der vor-erwählten zeugen ſelbſt erloſchen / auch kein gefährlicher umgang mit abgöttern jetzt ſo viel als damahls zu befürchten war /) ſich ſehr geändert / und man faſt das wenigſte mehr von der alten überaus-nützlichen Lehr-Art in den gemeinen / und von der weiſe das Abendmahl des HErrn zu halten; item / von dem ernſt und form des Kirchen-Banns / bey uns Evangeliſchen / die wir / ſo weit es nur mochte erlaubt ſeyn / vieles von allerhand gebräuchen aus dem Pabſtthum / ſolches etwa deſto eher zu gewinnen / 1. Cor. 9/19. behalten haben / vermercken mag: Jedoch kan ſich das verfallene Chriſtenthum nach allen Stands- und Lebens-Pflichten gewaltig in dieſem briefe Pauli ſpiegeln / und wahrnehmen / wie mit den Corinthern ihre fehler und irrige einbildungen von der wahren gottſeeligkeit noch nicht erſtorben ſeyn.

Wie ſehr wird doch die gemeine der heiligen allenthalben gequälet von den Vernunfft-Geiſtern und falſch-berühmten Welt-Weiſen / die andern / welche geiſtlich ſind / ihre ſelbſt-erſonnene *Concepten* und ordnungen als regeln aufdringen? Wie ſehr eckelts doch manchen über der einfalt des glaubens? Wie frech richtet man von geiſtlichen ſachen nach dem krummen maaß eines fleiſchlichen oder politiſchen Welt-Witzes? Wie eigenſinnig und aufgeblaſen ſind nicht manche Lehrer

und Pfarrkinder in ihrem eitelen wiſſen? Wie unbarmhertzig gegen die ſchwache? Wie zaghafft in beſtrafung der vornehmen ſünder? Wie gemein iſt nicht die hurerey worden? Wie fleiſchlich und ärgerlich wird bey vielen der ledige- und eheſtand geführet? Wie ſorglos iſt man nicht den nächſten zu gewinnen? Wie oft wird des HErrn Mahl geſchändet / und mehr / als eine gemeine ſpeiſe / von den ungläubigen / gottloſen und heuchlern entunehret? Und doch wollen ſolche noch Chriſten ſeyn. Gebe der HErr / daß ſie durch öfftere leſung dieſes briefs und der gantzen ſchrift ſich bey zeiten beſſern mögen!

Auf den andern brief an die Corinther zu kommen / ſo fügen wir *loc. cit.* ebenfalls ſtehende meynung Herrn Sandhagens ſeel. an:

Der andere brief an die Corinther (meldet er) iſt geſchrieben / wie Paulus und Timotheus bey einander / 2. Cor. 1/ 1. da er den Titum zu Troas vergeblich geſucht / Cap. 2/ 13. aber in Macedonien gefunden / Cap. 7/ 6. alſo ein jahr nach dem erſten geſchrieben/ 2. Cor. 8/ 10. Cap. 9/ 2. darinnen die Corinther 1. Cor. 16/ 1. 2. waren ermahnet worden / für die armen in Judäa zu ſorgen: wie ſie denn auch gethan hatten / und ehe Paulus zum andernmahl nach Corinthen kommen / Cap. 9/ 4. Dieſes alles fället nun in die zeit / da der Apoſtel zum andernmahl in Macedonien geweſen iſt. Es iſt aber die zeit / da dieſer brief geſchrieben / auch deßwegen wohl in acht zu nehmen / weil wir aus deſſen 11. Cap. ſehen / es habe Lucas ſehr viel leiden / ſo Paulo in ſeinem amte begegnet / verſchwiegen. Denn er erzählet nicht / daß Paulus fünfmahl die neun und dreyſſig ſtreiche von den Jüden empfangen / oder daß er über die ſteupung / ſo ihm zu Philippis angethan worden / noch zwo andere erlitten habe. Imgleichen übergehet er den dreymahligen ſchiffbruch / und andere ſchwachheit- und trübſeeligkeiten mehr / die wir hier finden. Biß hieher Herr Sandhagen.

Mit dieſem allen ſtimmet Jacobus Uſſerius *loc. cit.* überein / und obſchon die alte Griechiſche unterſchrift von ſchlechter glaubwürdigkeit iſt / ſo iſt doch wahrſcheinlich / daß der ort der verſendung unſers briefs nach Corinthen / in Macedonien / wo der Apoſtel damahls war / (Geſch. 20/ 1. u. ſ. w.) ſey Philippis geweſen. Darum ſo leicht verworffen / als von einigen auslegern vorgegeben wird / es möchte die ſchreib-ſtelle Nicopolis in Epiro / oder wie einige Lateiniſche *Codices* haben / Troas (von dannen doch der Apoſtel weggezogen war / 2. Cor. 2/ 12. 13.) geweſen ſeyn.

Die gelegenheit zu dieſem ſchreiben war der falſchen Apoſtel läſterungen / damit ſie Paulum bey den Corinthern angegoſſen / ihm ſein wort verdrehet / des nichtgehaltenen verſpruchs / und dabey einer allzugroſſen ſchärffe im handel des blutſchänders ꝛc. bezüchtiget. Derentwegen von unſerm *D. Calovio Annot. Anti-Gr.* der verſtand und haupt-zweck dieſer Epiſtel erachtet wird zu ſeyn eine Apoſtoliſche ſchutz-rede Pauli wider die verführiſchen ſchwätzer; Und kan man ſie theilen nach ſeinem gutbefinden in drey ſtücke: (1) Das erſte hält in ſich die vertheidigung ſeiner perſohn. Cap. 1-2. (2) Das andere ſeiner lehre / deren klarheit / bekänntniß / nützliche folge / u. ſ. w. mit viel ſchönen glaubens-articuln er anführet. Cap. 3-9. (3) Das dritte ſeines amts / mit ableinung der ihm unbillichaufgebürdeten unziemlichen ſchärffe / und beweiß / wie er nichts geringer als andere Apoſtel ſey / ꝛc. mit gewöhnlichem ſchluß.

D. Lutheri kurtze doch nützliche Vorrede / (daß wir ſie nicht vorbey gehen /) lautet alſo:

In der erſten Epiſtel hat S. Paulus die Corinther hart geſtrafet in vielen ſtücken / und ſcharffen wein in die wunden gegoſſen / und ſie erſchrecket. Nun aber ein Apoſtel ſolle ein tröſtlicher prediger ſeyn / die erſchrockene und blöde gewiſſen mehr aufzurichten / denn zu ſchrecken: Darum lobet er ſie nun wiederum in dieſem briefe/ und geußt auch öl in die wunden / und thut ſich wunder-freundlich zu ihnen / und heiſſet den ſünder (den blut-ſchänder) mit liebe wieder aufnehmen. Im 1. und 2. Cap. zeiget er ſeine liebe gegen ſie / wie er alles geredt / gethan

gethan und gelitten habe zu ihrem nutzen und heyl / daß ſie ja ſich alles beſten zu ihm verſehen ſollen. Darnach preiſet er das Evangeliſche amt / welches das hochſte und troſtlichſte werck iſt zu nutz und heyl der gewiſſen / und zeiget / wie daſſelbe edler ſey / denn des geſetzes amt ; und wie daſſelbe verfolget wird / und doch zunimmt an den gläubigen / und eine hoffnung machet durchs creutz der ewigen herrlichkeit. Aber mit dem allen rühret er die falſchen Apoſtel / welche das geſetz wider das Evangelium trieben / und eitel äuſſerliche heiligkeit (d. i. heucheley) lehreten / und lieſſen die innwendige ſchande des unglaubens ſtehen. Das thut er im 3. 4. und 5. Cap. Im 6. und 7. ermahnet er ſie / daß ſie ſolcher predigt folge thun mit wercken und leiden ; und beſchlieſſet es mit ihrem lobe / daß er ſie reitze fortzufahren. Im 8. und 9. ermahnet er ſie / daß ſie auch mit zeitlicher nahrung ſteuer und hülffe thäten den heiligen zu Jeruſalem in der theuren zeit / welche von anfang ihre güter alle hatten übergeben. Geſch. 4/32. Im 10/11. und 12. Cap. hat er mit den falſchen Apoſteln zu ſchaffen. Im 13. dräuet er denen / die geſündiget hatten / und ſich nicht beſſerten.

Die I. Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

Das I. Capitel.

(1) Eingang des briefs. 1...3. (2) S. Paulus dancket für die gnade GOttes an den Corinthern. 4...9 (3) Warnet ſie für uneinigkeit und zwieſpalt. 10...13. (4) Dancket / daß er ihnen keine gelegenheit mit taufen darzu gegeben. 14...17. (5) Redet mit gelegenheit vom wort des creutzes / welches der vernunft närriſch und unbegreiflich. 18...25. (6) Darum wenig bekehret werden. 26...31.

PAulus * berufen zum Apoſtel JEſu Chriſti / durch den willen GOttes / und bruder ** Soſthenes / * Röm. 1/1. ** Geſch. 18/17.

2. Der (aa) gemeine Gottes zu Corinthen / den * geheiligten in Chriſto JEſu / den ** berufenen heiligen / ſamt allen denen / die * anrufen den namen unſers HErrn JEſu Chriſti / an allen ihren und unſern orten;
* Joh. 17/19. Röm. 15/16. ** Rom. 1/7. Eph. 1/1. * Geſch. 9/14. 22/16. Röm. 10/12. 2. Tim. 2/22.

3. Gnade * ſey mit euch / und friede von GOtt unſerm vater / und dem HErrn JEſu Chriſto. * Röm. 1/7. 2. Cor. 1/2. Eph. 1/2. 1. Petr. 1/2.

(Epiſtel am 18. Sonntage nach Trinitatis.)

II. 4. Ich † dancke meinem GOtt allezeit euerthalben / für die gnade Gottes / die euch gegeben iſt in Chriſto JEſu / † Röm. 1/8. Eph. 1/16.

5. Daß ihr ſeyd durch ihn an allen ſtücken * reich gemacht / an aller † (a) lehre / und in aller erkänntniß: * Röm. 15/14. Col. 1/9. † Geſch. 20/20.

6. Wie denn die predigt von Chriſto in euch (b) kräftig worden iſt ;

7. Alſo /

[vſ. 2. (aa) Mercke! doch eine gemeine GOttes / ob gleich wegen vieler ſünden geſtraft. S. Cap. 3/1. u. folgg.]

vſ. 5. (a) Gr. Wort / lehre / rede. In allem / was man euch lehren ſoll und kan von Gottes wegen. Und dieſes habt ihr nicht nur im wort und wiſſen / ſondern in lebendiger erkänntniß / gründlichem glauben / himmel-feſter gewißheit / 1. Theſſ. 1/5. 2/13. S. U. v. 6. da von der kraft / leben und gewißheit geſagt wird / worinn das reich Gottes beſtehet. 1. Cor. 4/20.

vſ. 6. (b) Befeſtiget / das zeugniß von Chriſto / daß es kein zweifel mehr umſtoſſen wird.

7. Alſo / daß ihr keinen † mangel habt an irgend einer gaben / und * (c) wartet nur auf die offenbahrung unſers HErrn JEſu Chriſti;
† Pſal. 34/11. * Röm. 8/18. Phil. 3/20. Tit. 2/13.

8. Welcher auch euch wird feſt behalten bis ans ende / daß ihr * (d) unſträflich ſeyd auf den (e) tag unſers HErrn JEſu Chriſti. * Col. 1/22.
9. Denn GOtt iſt * getreu / durch welchen ihr berufen ſeyd zur (f) gemeinſchafft ſeines ſohns JEſu Chriſti / unſers HErrn.)
* 1. Cor. 10/13. 1. Theſſ. 5/24. 2. Theſſ. 3/3.

III. 10. Ich ermahne euch aber / lieben brüder! durch den namen unſers HErrn JEſu Chriſti / daß * ihr allzumahl einerley rede führet / und laſſet nicht (g) ſpaltungen unter euch ſeyn / ſondern haltet feſt an einander / in einem (h) ſinne / und in einerley meynung.
* Röm. 12/16. 15/5. Phil. 2/2. 3/15. 1. Petr. 3/8.

11. Denn mir iſt vorkommen / meine brüder! durch die aus Cloes geſinde / von euch / daß zanck unter euch ſey.
12. Ich ſage aber davon / daß unter euch einer ſpricht: * Ich bin Pauliſch; der andere: Ich bin † (i) Apolliſch; der dritte: Ich bin (k) Cephiſch; der vierdte: Ich bin (l) Chriſtiſch. * 1. Cor. 3/4. † Geſch. 18/24. 1. Cor. 16/12.
13. Wie? Iſt Chriſtus nun (m) zertrennet? Iſt denn Paulus für euch (n) gecreutziget? Oder ſeyd ihr in Pauli namen getauft?

IV. 14. Ich dancke GOtt / daß ich niemand unter euch getauft habe / ohne † (o) Criſpum und * Gajum. † Geſch. 18/8. * Röm. 16/23.
15. Daß nicht jemand ſagen möge / ich hätte auf meinen namen getauft.
16. Ich habe aber auch getauft des * Stephana haus-geſinde: Darnach weiß ich nicht / ob ich etliche andere getauft habe. * 1. Cor. 16/15.

17. Denn

vſ. 7. (c) **Die ihr wartet. Oder: In dem ihr wartet.** D. i. An gnaden- und wunder-gaben fehlet euch nichts; auſſer / daß das vollkommene erſcheinen wird an jenem tage / daran das ſtückwerck ſoll aufhören / 1. Cor. 13/10. nach welchem ihr billich verlangen traget. Röm. 8/23.

vſ. 8. (d) Unangefochten vom gericht. Röm. 8/1. 33. Frey von beſchuldigung.

(e) Dieſer iſt das ende unſers kampffs und lebens in der ſtreitenden kirche / die auf ihren ſieg und verklärung mit Chriſto wartet / er komme / wenn er wolle. Phil. 3/21. Tit. 2/13.

vſ. 9. (f) D. L. D. i. Ihr ſeyd mit-erben und mit-genoſſen aller güter Chriſti.

vſ. 10. (g) Zwiſtigkeiten / da man ſich in glaubens-ſachen und gewiſſen meynungen von einander trennet.

(h) Sinn / / hertz / neigung / abſicht. Meynung aber iſt der begriff und gedancke von Göttlichen wahrheiten: Da es nicht gilt / dencken / vorgeben und behaupten / was man will. Ein ſinn und meynung ſoll ſeyn / aus und nach der ſchrift: Aber keine tyranney der vernünftler und hochmüthigen ſchul-geiſter.

vſ. 12. (i) Ich halte es mit Apollo; war ein beredter mann. Geſch. 18/25.

(k) Oder Petriſch.

(l) D. i. Ich halte es mit keinem / als Chriſto ſelbſt / dem ertz-hirten; die andern ſind nur diener. Oder man kan auch verſtehen die jenige / welche das predig-amt gar verachteten und beyſeit ſetzten: da man doch die lehrer in ihren gaben und arbeit als werckzeuge des HErrn erkennen ſoll. 1. Theſſ. 5/12.

vſ. 13. (m) Er / ſein predig-amt und kirche.

(n) Daß ihr ſo viel weſens von ihm machet / und eure parthey nach ihm nennet.

vſ. 14. (o) Den ſchul-oberſten. Geſch. 18/8.

17. Denn Chriſtus hat mich (p) nicht geſandt zu taufen / ſondern das Ev=
angelium zu predigen / nicht * mit ** klugen worten / auf daß nicht das (q)
creutz Chriſti zu nichte werde. * V.2/1. ** V.2/13.14. 2.Petr.1/16.
V. 18. Denn das wort vom creutz iſt eine (r) tohrheit denen /
die verloren werden; uns aber / die wir ſeelig werden / iſts * ei=
ne (ſ) Gottes=kraft. * Röm.1/16. 2.Petr.1/16.
19. Denn es ſtehet * geſchrieben: Ich will zu nichte machen die weis=
heit der (t) weiſen / und den verſtand der verſtändigen will ich
verwerffen. * Job.5/12. Eſ.29/14.
20. ** Wo ſind die klugen? Wo ſind die ſchriftgelehrten? Wo ſind die
* welt=weiſen? Hat nicht GOtt die (u) weisheit dieſer welt zur tohrheit ge=
macht? ** Hiob.12/17. Eſ.33/18.
21. Denn dieweil die welt durch ihre weisheit GOtt in ſeiner weisheit
nicht † erkannte / gefiel es GOtt wohl / durch (x) thörichte predigt ſeelig
zu machen die / ſo daran gläuben. † Matth.11/25. Luc.10/21.
22. Sintemahl die Jüden * (y) zeichen fodern / und die Griechen nach
(z) weisheit fragen. * Matth.12/38. Joh.4/48.
23. Wir aber predigen den gecreutzigten Chriſtum / den Jüden ein * (aa)
ärgerniß / und den Griechen eine † tohrheit.
* Matth.6/6. Joh.6/60.66. Röm.9/33. † V.2/14.

24. De=

vſ. 17. (p) Nicht vornemlich zu dieſem zweck: denn das mochten andere verrichten / die geringere gaben und ein leichteres amt als Paulus hatten / dem man es / als dem erwählten rüſt=zeug unter die Heyden / nicht zumuthen durfte / die einfältige zu unterrichten / ſie ans waſſer zu führen und einzutauchen, 2c. Eben wie die leh=rer mit der allmoſen=pflege nicht wohl ohne abbruch des nöthigern umgehen konnen. Geſch.6/2.4.

(q) Predigt und religion eines gecreutzigten Gottes / der aller menſchen heyl / weisheit und lebens=muſter ſeyn ſoll. Dazu gehöret keine geſchmückte kunſtrede / ſpitzfündigkeit und wohl=bündiger vernunft=ſchluß / ſondern einfalt im glauben an Gottes wort.

vſ. 18. (r) Kömmt den natürlich=weiſen und meiſter klügel / der ſich geſchickt vor an=dern düncket / alber / thöricht / läſterlich / abgeſchmackt / und wie ein traum der unſinnigen vor.

(ſ) Im wiedergebähren / erleuchten und überzeugen; voll lauter leben / weisheit / troſt / ſaft und kraft.

vſ. 19. (t) Die es nach der natur ſind / oder wenigſtens ſichs zu ſeyn einbilden.

vſ. 20. (u) Die in der welt / ihren ämtern und verrichtungen ſo dafür paßiren kan / aber in Göttlichen ſachen blind und toll iſt / nichts erkennet / richtet und verſtehet: Daß hernachmahls ein erleuchteter bekennen muß / was für ein tohr mit aller ein=bildung er vorhin geweſen / ehe ihm das licht des lebens geſchienen hat.

vſ. 21. (x) Wie ſie einem unwiedergebornen grübler / klügling und vernünftler ſcheinet.

vſ. 22. (y) Wunder vom himmel / die allergröſſeſten und herrlichſten. Solche fodern / war der höchſte unglaube. Denn / da ihnen der HErr Chriſtus wunder die menge auf erden gethan / waren ſie damit nicht zufrieden / gleich als hätte ihr Moſe der=gleichen auch gethan; es mußten andere am himmel erſcheinen / ehe ſie dem Pro=pheten von Nazareth wollten gläuben / und ihn für den Meßiam halten.

(z) Die Heyden hingen der vernunft nach / ihre welt=weiſen übeten ſich in tiefen nachſinnungen der natur=policey=und ſitten=lehre / und nahmen keinen / als mit den bündigſten ſchlüſſen verwahrt oder mit zierlichen wort=blumen ausge=ſchmückten vortrag an.

vſ. 23. (aa) Sie halten die lehre Chriſti für ſünde und einen greuel / weil Moſis ge=ſetz darinn und eigene gerechtigkeit verworffen / der tag und ſpeiſen unterſcheid ſamt der beſchneidung 2c. aufgehoben wird.

24. Denen aber / die berufen ſind / beyde Jüden und Griechen / predigen wir † Chriſtum / Göttliche kraft / und Göttliche weisheit. † Col. 2/3.

25. Denn die (bb) Göttliche tohrheit iſt weiſer denn die menſchen ſind; und die Göttliche ſchwachheit iſt ſtärcker / denn die menſchen ſind.

VI. 26. Sehet an / lieben brüder / euren beruf: * Nicht viel weiſen nach dem fleiſch / nicht viel (cc) gewaltige / nicht viel (dd) edle ſind (ee) berufen; * Joh. 7/48. Jac. 2/5.

27. Sondern was töhricht iſt vor der welt / das hat GOtt (ff) erwählet / daß er die weiſen (gg) zu ſchanden mache; und was ſchwach iſt vor der welt / das hat GOtt erwählet / daß er zu ſchanden mache / was ſtarck iſt;

28. Und das unedle vor der welt / und das verachtete hat GOtt erwählet / und das * da (hh) nichts iſt / daß er zu nichte mache / was (ii) etwas iſt / * Röm. 4/17.

29. Auf daß * ſich vor ihm (kk) kein fleiſch (ll) rühme. * Röm. 3/28. Eph. 2/9.

30. **Von welchem auch ihr * (mm) herkommet in Chriſto JEſu / welcher uns gemacht iſt von GOtt (nn) zur † weisheit / und zur ** gerechtigkeit / und zur †† heiligung / und zur * erlöſung.**
* Röm. 11/36. † Col. 2/3. ** Jer. 23/6. 2. Cor. 5/21. †† Joh. 17/19. * Ebr. 2/15.

31. Auf

vſ. 25. (bb) D. L. Göttliche tohrheit und ſchwachheit iſt das Evangelium / das für die klugen närriſch / für die falſchen heiligen kätzeriſch / aber für die Chriſten mächtig und weiſe iſt.

vſ. 26. (cc) Groſſe / geehrte leute / die etwas gelten auf erden.

(dd) Gr. Hoch- und wohlgeborne / die mit ihrer geburt und adel allenthalben fornen dran ſeyn / und eine freyheit zu ſündigen vor andern haben wollen.

(ee) Kräftig / mit dem erfolg. D. i. Das wort hören ſie zwar / aber es dringet dieſer einem gar ſelten ein zur bekehrung.

vſ. 27. (ff) Zur kindſchafft und ſeeligkeit / an die er ſeine liebe mit allem ernſt / zu ihrer errettung / kehren will.

(gg) Daß man offenbahrlich ſehe / wie alle leibliche vortheile / kunſt / witz / gewalt / und allerley gaben / nichts thun und helffen zum himmelreich / auch GOtt ſolcher dinge ſo wenig achte / daß ers eine hinderung der ſeeligkeit ſeyn und bleiben läſſet.

vſ. 28. (hh) Gering in ſeinen und aller welt augen / wo er nichts von groſſem ſchein und gaben findet.

(ii) Einbildung von ſich hat / wegen vieler gaben und guten wercke.

vſ. 29. (kk) Kein menſch. GOtt kan nichts leiden / was ehre neben und ohne ihn haben will. Iſt die gemeine regel. Luc. 1/51. 1. Petr. 5/5. ꝛc.

(ll) Brüſte / lohn nach verdienſt fodere. GOtt will alles in allem ſeyn / der menſch ſolle vor ihm nichts gelten / auch nichts haben / damit er prange.

vſ. 30. (mm) Gr. Aus ihm ſeyd ihr. D. i. Er hat euch durch Chriſtum zu etwas gemacht / gezeuget / erhöhet / begabet / daß ihr jetzt ſeine kinder und erben ſeyd. Joh. 1/13. 1. Cor. 15/10. Jac. 1/18.

vſ. 30. (nn) Zur weisheit: In ſeinem Propheten-amt / da er uns ſalbet mit ſeinem Geiſt / 1. Joh. 2/27. ſich offenbahret in uns / Joh. 14/21. ſich ſpiegelt in uns mit ſeiner klarheit / 2. Cor. 3/18. 4/6. verſtand gibt / zu erkennen ihn / als den lebendigen weg zum vater / Joh. 17/3. Ebr. 10/20. So iſt er uns gegeben zur gerechtigkeit / als Prieſter / die er erworben am creutz für uns / und ſolche auch in uns wircket / 2. Cor. 5/21. Phil. 3/9. So zur heiligung / daß wir rein und heilig ſeyn / ohne tadel / und unſträflich vor ihm in der liebe. Das ſchaffet er als König in uns durch ſich ſelbſt und ſeinen Heiligen Geiſt. So zur erlöſung überall / als welches die frucht und der nutz ſeines mittler-amts iſt.

31. Auf daß/ (wie * geſchrieben ſtehet) wer ſich rühmet/ der rühme ſich ** (oo) des HErrn.

* Eſ.65/16. Jer.9/23.24. 2.Cor.10/17. ** Röm.5/11.

v. 31. (oo) Darauf iſts angeſehen/ daß GOtt in und durch uns allenthalben geprieſen werde/ wir aber keinen eigenen ruhm und ehre haben/ für uns/ als aus uns/ die wir von natur nichts/ ein greuel/ und gar todt in ſünden ſind.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Schöner titul! Wie viel gemeinen darf man heute ſo grüſſen? Wen wunderts nicht/ daß manche ſo keck ſind/ wo ſie nur auf eine cantzel kommen/ frey zu ſagen: Ihr alleſamt andächtige und auserwählte! Iſts wahr? biſt du deſſen gewiß/ mein lehrer? (2) L. v. 5. Lehren und bekehren muß beyſammen ſeyn; was hilfft viel hören/ ohne faſſung einer gründlichen erkänntniß? L. v. 6. Feſt! kräfftig! O elend! daß die wenigſte dahin gelangen wollen. Darum ſihet man ſo viel rohrſtäbe in der wüſten/ die der wind treibet. T. v. 7. Kein mangel! habe nur deine luſt an dem HErrn/ und ſeinem wort. Pſal. 37/4. (3) W. v. 10. Welch ein ſchade! zergliederung des leibs Chriſti. Wer ſtifftet ſolch elend? Nicht die friedfertigen/ Matth. 5/9. nicht die bekenner Chriſti/ und ſeine liebhaber/ die zwar der Satan nicht leiden kan/ Pſal. 120/8. ſondern die eyferer mit unverſtand/ Rom. 10/2. die zäncker der falſch-berühmten kunſt/ 1. Tim. 6/20. die unlauteren geiſter/ Phil. 1/16. Du menſch! lerne halten den ſpruch Gal. 6/1. und übe dich darinnen. W. v. 12. Wählen unter den gaben/ und fleiſchlich an ihnen hangen/ iſt ſünde/ abgötterey/ und bey vielen ein unverſtand. Wählen iſt unrecht unter denen/ welche alleſamt diener Chriſti/ ſeine werckzeuge und knechte ſind/ als Cephas/ Paulus/ Apollo. Aber wählen iſt recht unter denen/ die wie hirten und miedlinge/ väter und mörder/ propheten und lügenſpeyer/ korn- und ſpreu-verkaufer/ kern-lehrer und ſchwätzer/ griffel Gottes und poſtillen-papageyen/ Gottes- und teufels-knechte im leben/ unterſchieden ſind. (4) L. v. 17. Die ausſpendungen der güter Gottes dürfen nicht alle auf einem man liegen. Wohl einer ſtadt/ worinn der lehrer und ämter viel ſind! Auch nicht alle haben alle gaben zu allem. L. v. 20. Kunſt/ witz/ und alles menſchen-werck und rath/ verderbet den glauben/ irret die kirche/ und verhindert die kraft der gnaden-mittel. (5) L. v. 21. Je närriſcher etwas der welt düncket in Göttlichen ſachen/ je beſſer iſt es. Aber welch eine keckheit! daß die ſtaats-klügler Chriſti reich meiſtern/ und die blinde von glaubens-farben urtheilen wollen. Zwar ſind ſie cantzler und räthe. Eſ. 33/18. Zwar heiſſen ſie ſchriftgelehrten. Aber ihr raths-ſitz und fleiſchlicher witz reichet nicht an Gottes weisheit. Säuglinge und kinder wiſſens beſſer. Matth. 11/25. W. v. 22. Weisheit! weisheit! fertigen verſtand/ wiſſenſchafft/ gelehrſamkeit aus tauſend büchern/ ruft die welt. Böſe ſtimme in den kirchen und ſchulen. Eines iſt noth: ein buch/ ein Chriſtus. (6) W. v. 26. Donnerſtreich! Wer will nun gerne weiſe/ gewaltig und edel ſeyn? Die probe weiſet ſich täglich/ daß Pauli wort wahr ſey/ mit aller frommen beſtürtzung. V. v. 30. Theile Chriſtum nicht. Wilt du ihn als deine gerechtigkeit/ ſo muſt du ihn auch als heiligung haben/ als weisheit und erlöſung.

Das II. Capitel.

(1) S. Paulus berufft ſich auf die Göttliche einfalt ſeiner predigt. 1... 5. (2) Darinn er eine den weltleuten und vernünftlern verborgene/ 6... 9. (3) Aber den frommen offenbahrte weisheit vorgetragen habe. 10... 13. (4) Daran ſich natürlicher witz und kraft ja nicht wagen ſoll/ ſolche zu verſtehen. 14... 16.

Und

UNd ich / lieben brüder! da ich zu euch kam / kam ich nicht mit * (a) hohen worten / oder hoher weisheit / euch zu verkündigen die (b) Göttliche ** predigt. *C.1/17. U.v.4.13. 2.Petr.1/16. ** 1.Joh.5/10.

2. Denn ich (c) hielte mich nicht dafür / daß ich etwas * wüßte unter euch / ohne allein JEſum Chriſtum den gecreutzigten. * Gal.6/14. Phil.1/21.

3. Und ich * war bey euch mit (d) ſchwachheit / und mit (e) furcht / und mit groſſem zittern. * E.Geſch.18/1. u.ſ.w. 2.Cor.10/10. 11/30. Gal.4/13.

4. Und * mein wort und meine predigt war nicht in (f) vernünftigen reden menſchlicher weisheit / ſondern in (g) beweiſung des Geiſtes und der kraft: * C.1/17. 2 Petr.1/16.

5. Auf daß euer glaube * (h) beſtehe / nicht auf menſchen-weisheit / ſondern auf Gottes ** kraft. ** 2.Cor.4/7.

II. 6. Da wir aber von reden / das iſt dennoch † weisheit bey den (i) voll-

vſ.1. (a) Mit wohl-redenheit / kunſt-reden / ſpitzfündigen vernunft-ſchlüſſen / welche die welt-leute hoch achten / ſie loben / und darnach forſchen.

(b) Zeugniß GOttes. Wie oben das zeugniß Chriſti. C. 1/ 6. Das wort zeuget von GOtt und Chriſto: Sie ſelbſt aber müſſen ins hertz kommen. 1.Joh.5/12.

vſ.2. (c) Ich erachtete und urtheilete / nicht billich / nützlich und nöthig zu ſeyn / daß ich etwas unter euch wiſſen / lehren und verkündigen ſollte / als nur JEſum Chriſtum / und zwar als einen gecreutzigten. Ich hätte mit fleiſchlicher weisheit / kunſt und gaben auch wohl können aufgezogen kommen / aber Chriſtus / der gehänckte GOtt / ſollt- der kern und ſtern meines vortrags ſeyn.

vſ.3. (d) Unter vielem leiden und verachtung. S. 2. Cor. 11/21. 30.

(e) Vor GOtt / in eyferiger beſorgung meines amts / ja nichts an jemand zu verſäumen. So wird das wort gebraucht / Pſalm. 2/11. Dan.6/26. 2.Cor.7/15. Eph. 6/5. Phil. 2/12.

vſ.4. (f) Nicht mit kunſt-beredungen und ſubtilitäten. S. v. 1.

(g) Gründlicher überführung des kräftigen Geiſtes; alſo nicht auf menſchliche art / nach den kunſt-regeln einem den beyfall abzudringen. D.i. Ich habe ſolche zeugniſſe der wahrheit an eure ſeelen gelegt / denen ihr nicht habt widerſtehen können / ſondern ſo feſt / ſo gewiß an Chriſtum gläuben mußtet / als wäret ihr auf die allerbündigſte art / die nur erſonnen werden mag / überwieſen. Dahin gehöret das ſiegel / pfand / zeugniß des Geiſtes / Göttliche verſicherung und gewißheit / allem zweifel und unglauben entgegen geſetzt.

vſ.5. (h) D.L. Darum kan menſchen-lehre kein grund des gewiſſens und glaubens ſeyn.

vſ. 6. (i) Vollkommenheit wird verſchiedentlich in der ſchrift gebraucht: Vom Chriſten-wandel / dem nichts fehlt an ſich / Matth. 19/21. Jac. 1/4. oder an ſeinem amt / 2.Tim. 3/17. oder an dem glauben in ſeinen weſentlichen ſtücken und kennzeichen. Jac. 2/22. Von der aufrichtigkeit in der Gottesfurcht. Eſ. 38/3. Von tadel-loſigkeit nach dem geſetz / Weish. 9/6. Aber über dieſes findet ſich eine vollkommenheit / welche den gläubigen zugemeſſen wird / in vergleichung entweder mit den gottloſen / oder aber in erwegung ihrer genugſamen erleuchtung / wiſſenſchafft und pflicht-übung / ſo fern ſie von einem / der ſeelig werden will / in göttlicher heils-ordnung erfodert wird. Nicht daß jemand / der da lebet / ohne fehler / mängel und gebrechen ſey / ſondern daß ihm ſolche zugedeckt / und durch den glauben an Chriſtum nicht zugerechnet werden: indeſſen aber das werck / gabe / erkänntniß und frucht des glaubens an ſich den namen träget der vollkommenheit / nicht nach dem ſcharffen urtheil des geſetzes / ſondern weil es der gütige Vater ſo titulirt. So wird die erkänntniß GOTTes genannt eine vollkommene gerechtigkeit. Weish. 15/3. Paulus will darſtellen vollkommene. Col. 1/28. 4/12. Vollkommene ſind die / ſo mehr als die erſten buchſtaben der glaubens-lehre gefaßt / Ebr. 5/14. So muß keinem am verſtand nöthiger dinge

vollkommenen/ nicht eine weisheit dieſer welt/ auch nicht der (k) oberſten
dieſer welt/ welche †† (l) vergehen: † Hiob. 28/21. †† U. 15/24.
7. Sondern wir reden von der (m) heimlichen * (n) verborgenen **
weisheit GOttes/ welche GOtt verordnet hat vor der welt/ zu unſerer
herrlichkeit; * Pſ. 51/8. U. 4/1. Eph. 3/9. Col. 1/26. ** Jac. 3/15.
8. Welche * keiner von den oberſten dieſer welt erkannt hat: Denn wo
ſie die erkannt (o) hätten/ hätten ſie den HERRN der herrlichkeit nicht
gecreutziget.
* Matth. 11/25. Joh. 7/48. 16/3. Geſch. 3/17. 13/27. 2. Cor. 3/14. 1. Tim. 1/13.

9. Sondern wie * geſchrieben ſtehet: Das kein (p) auge geſehen hat/
und kein ohr gehöret hat/ und ** in keines menſchen hertz kommen
iſt/ das GOtt (q) bereitet hat denen/ die ihn lieben.
* Eſ. 64/4. ** Matth. 16/17.

III. 10. **Uns aber hat es GOtt * (r) geoffenbahret durch
ſeinen Geiſt.** Denn der (s) Geiſt erforſchet alle dinge/ auch die (t)
tieffen der Gottheit.
* Joh. 11/6. 7. Matth. 13/11. 16/17. 2. Cor. 3/18. 1. Joh. 2/27.

Ji 11. Denn

dinge zum Chriſtenthum was abgehen/ obs ihm ſonſten fehlet; das heiſſet vollkommen ſeyn/ 1. Cor. 14/20. Eben ſo/ die einen hohen grad Gottl. lichts erlangt/ S. Phil. 3/15. Solcherley vollkommenheit befiehlet Chriſtus/ Matt. 5/48. Paulus wünſchet ſie den Corinthern/ 2. Cor. 13/9. 11. Damit wird keines wegs umgeſtoſſen/ daß wir das vollkommene maaß des alters erſt erreichen müſſen/ Eph. 4/13. und das vollkommene erſt kommen ſoll/ 1. Cor. 13/10. keiner noch ſeinem meiſter gleich/ alſo auch nicht vollkommen iſt/ Luc. 6/40. demnach das geſetz keinen vollkommen mache/ und niemand das gewiſſen vor GOtt rechtfertige/ Ebr. 7/19. 9/9. 10/1. ſondern Chriſtus der vollkommene/ Eſ. 42/19. in dem wir vollkommen ſind/ Col. 2/10. S. auch Gl. Matth. 10/23. woſelbſt vollkommen machen die ſtädte/ ſo viel iſt/ als dieſelbe genugſam unterrichten.

(k) Sind die vorſteher der Synagoge und Jüdiſchen kirche. Luc. 23/13. Joh. 3/1. 7/48. Geſch. 4/5. Werden oberſten der welt genennet/ weil bey den Ebräern es eine gewöhnliche redens-art war/ die zeit vor und unter dem Meßia/ d. i. das A. und N. T. eine welt zu nennen. Ebr. 2/5.

(l) Zu nichte werden/ nicht ſie allein/ ſondern auch ihr geſetz und ſchatten-werck.

vſ. 7. (m) GOttes weisheit iſt heimlich und verborgen/ d. i. unbegreiflich/ unerkänntlich allen blinden und gottloſen/ weil ſie nicht anderſt als durch den Geiſt der offenbahrung/ Eph. 1/18. mag erlernet/ und von denen nur eingeſehen und erkannt werden/ die in der einfalt und mit gehorſamen willen dieſelbe forſchen. Joh. 7/17.

(n) D. L. Denn es liegt unter der tohrheit und unter dem creutz verborgen/ und ſcheinet nicht in ehren und reichthum.

vſ. 8. (o) D. i. Gewußt/ daß JEſus von Nazareth der Meßias wäre. Zwar hätten ſie es wiſſen können: aber weil ſie die helleſten mittel und proben dieſer wichtigen wahrheit muthwillens verworffen/ werden ſie für ſünder in den Heiligen Geiſt erkläret. Matth. 12/24. 31/34.

vſ. 9. (p) Unerleuchtet/ unbekehrt/ natürliches auge/ ohr und hertz.

(q) Was für herrlichkeit/ güter/ gaben/ freude/ friede/ leben/ zugerüſtet/ hinterſetzet und bereitet habe zu genieſſen/ hier und dort.

vſ. 10. (r) Kund gemacht/ was den welt-leuten verborgen iſt; ja würcklich ſchmäcken und erfahren laſſen.

(s) Der Heilige Geiſt/ der in den gläubigen als in ſeinem tempel wohnet.

(t) Die abgründe Göttl. weſens/ weisheit/ raths/ und vorhabens.

11. Denn welcher menſch weiß / was im menſchen iſt / ohne (u) der
* geiſt des menſchen / der in ihm iſt? Alſo auch weiß niemand / was in GOtt
iſt / ohne der Geiſt GOttes. * Spr. 20/ 27.

12. **Wir aber haben nicht empfangen den geiſt der welt / ſondern * den geiſt aus GOtt / daß wir (x) wiſſen können / wie reichlich wir von GOtt begnadet ſind.** * Joh. 14/ 16. Röm. 8/ 15.

13. Welches wir auch reden / nicht mit worten / welche menſchliche *
weisheit (y) lehren kan / (z) ſondern mit worten / die der Heilige Geiſt
lehret / und (aa) richten geiſtliche ſachen geiſtlich.
* D. v. 4. 1. Cor. 1/ 17. 2. Petr. 1/ 16.

IV. 14. **Der † (bb) natürliche menſch aber (cc) vernimmt nichts vom Geiſt GOttes; (dd) es iſt ihm * eine thorheit / ** und kan es nicht erkennen: Denn es muß geiſtlich gerichtet ſeyn.**
† Jud. v. 10. 19. * D. 1/ 23. ** Joh. 14/ 17. 2. Cor. 4/ 4.

15. Der † geiſtliche aber (ee) richtet * alles / und wird (ff) von niemand
gerichtet. † U. 3/ 1. 14/ 37. * Spr. 28/ 5. U. 14/ 24. 29.

16. Denn * wer hat des HErrn ſinn (gg) erkannt? Oder wer will ihn
unter-

vſ. 11. (u) Die ſeele des menſchen. D. i. Wie des menſchen ſeele am beſten und genau weiß / was in ihm vorgehet / was er dencke / ſchlieſſe und vornehme: alſo auch der Geiſt GOttes / der weiß / was er in ſeinem hertzen verborgen hat / und das kan und will er uns offenbahren. S. ein gleiches von Chriſto / Joh. 1/ 18.

vſ. 12. (x) Gründlich aus der erfahrung.

vſ. 13. (y) Nicht nach der kunſt / die man in den ſchulen lehret / und von den heydniſchen weiſen lernet / zierlich / beweglich / regel-mäßig / mit guter vernunft-ordnung / als wornach die ohren jücken. 2. Tim. 4/ 3. Denn ob gleich dieſes alles ſchein / gunſt / und natürlichen eindruck hat / ſo hilffts doch nicht zum glauben / deſſen licht und kraft. GOtt muß den ſchlüſſel brauchen / ſein wort und ſeinen geiſt.

(z) N. mit ſolchen / die in der ſchrift ſtehen / und ſich nach der ähnlichkeit des glaubens / und üblichen lehr-art des Heiligen Geiſtes / in aller einfalt bilden. 1. Tim. 6/ 3. 2. Tim. 1/ 3.

(aa) Halten eine göttliche wahrheit mit der andern zuſammen / gründen darinn / und urtheilen mit einem nun erleuchteten ſinn / was da ſey wohlgefällig dem HErrn.

vſ. 14. (bb) Gr. Der ſeeliſche / mit allen ſeinen kräften / verſtand / witz / kunſt / ſcharffſinnigkeit. D. L. Der natürliche menſch iſt / wie er auſſer der gnade iſt / mit aller vernunft / kunſt / ſinnen und vermögen / auch aufs beſte geſchickt. Pſ. 92/ 7. Eſ. 40/ 13.

(cc) Gr. Kan nichts faſſen davon; eben ſo wenig als ein wiegen-kind und ſäugling einen tief-geholten ſchluß und beweiß der meß- und ſtern-kunſt / ja ſo wenig als ein blödes und gar verfinſtertes auge die helle ſtrahlen der ſonnen.

(dd) Scheinet der blinden vernunft ſo.

vſ. 15. (ee) D. L. Richtet / verſtehet / fühlet / findet / iſt gewiß / ꝛc. Welches die vernunft nicht vermag / weiß auch nicht / was Glaube und Evangelium iſt.

(ff) Iſt der richtende unwiedergeboren: was ſoll der blinde von farben richten? Iſt er wiedergeboren: ſo hat er gleichen ſinn mit jenem. Und wenn ſchon die meynungen auſſer dem haupt-grund Chriſto / 1. Cor. 3/ 11. zerſchieden wären / wird ſich doch dieſer keines urtheils über jenen wider die liebe und ſanftmuth anmaſſen / viel weniger ſeinen begriff / wiſſen und gewiſſen meiſtern / oder ſich zum herrn und richter ſeines glaubens wider die gebühr aufdringen.

vſ. 16. (gg) D. i. Wo iſt der natürlich-kluge menſch / der ſich des rechten verſtands und einſicht in göttlichen ſachen / abſonderlich was den zuſtand eines erleuchteten Chriſten in ſeinem glauben / thun und leben betrifft / rühmen könte? Allein den gläubigen und von GOtt gelehrten iſt dieſer erkänntniß-ſchatz und herrlichkeit gegeben.

unterweiſen? Wir aber haben Chriſti (hh) ſinn.
*Joh. 15/8. Eſ. 40/13. Jer. 23/18. Weish. 9/13. Röm. 11/34.

(hh) Redet von den geiſtlichen menſchen: und die ſinds/ welche in und aus Chriſto eine der vernunft unbekannte/ unerfahrne/ unbegreifliche weisheit haben/ die ſchrift zu verſtehen/ GOttes wahrheiten/ vorhaben/ wege und gerichte zu erkennen/ die auch über dieſes mit ihrer neigung/ luſt und willen dem bilde/ geiſt und willen Chriſti gleichförmig ſind und werden.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Wohl-redenheit/ prächtiger *ſtylus*, liebliche vorſtellungen und kunſt-wörter füllen die ohren/ nicht das hertz. Was zu hertzen gehen ſoll/ muß von hertzen/ nicht von dem gehirne und *Ciceronis Rhetoric.* kommen. L. v. 2. Gerad hin/ das beſte! Chriſtus der gecreutzigte aller lehrer A. und O. Was ſollen ihm die kunſtfedern? Weg mit dem unflath! Laß den Geiſt GOttes mit und in dir reden/ Chriſtum ſelbſt/ der weiß am beſten/ wo er die hertzen treffen ſolle. Röm. 15/18. L. v. 3. Geſchlecht und anſehen thut nichts zum lehrer: wäre er gleich ein bauren- und taglöhners-ſohn; hat ihn nur GOtt berufen und ausgerüſtet. So ſingen die creutz-vögel am beſten/ nicht die von den zucker-ſtängeln Canariens daher kommen: Ich will ſagen/ die bewährten im ofen des elendes ſind die bewährteſten anführer zur ſeeligkeit. Erfahrung iſt viel bey dem ſchiffmann auf dem wilden meer; die ſee-carten auf den hohen ſchulen eingeſehen haben/ thut noch das wenigſte zum handel. (2) T. v. 6. Recht ſo! die gottloſen ſollen von den himmels-lehren nichts wiſſen: Was ſoll die perle den ſchweinen? der ſüſſe geruch Chriſti den koth-ſchläuchen des ſatans? das licht der nacht-eule? Du aber/ mein Chriſt! freue dich deines ſchatzes/ und laß die albern ſchwätzen/ geifern/ verurtheilen und verdammen/ ſo lang ſie wollen. Bitte für ſie/ daß ſich GOtt ihrer blindheit erbarme. Joh. 9/40. 41. (3) T. v. 12. Ein Chriſt gläubet nicht auf gerath-wohl; er weiß/ was er gläubet/ und beweiſet/ was er gläubet/ mit lehr und leben. Was wiſſen aber die unglückſeeligen bauch-knechte und ſünder? Es träumet ihnen; das licht ſcheinet nicht in ihre finſterniß; Chriſtus iſt und bleibet ihnen unbekannt. L. v. 13. Höre! wie man predigen ſolle. Nicht aus Romanen daher ſteltzen/ nicht ſtachel-wörter elender ſpitzfündigkeiten brauchen/ ſondern nach dem fürbilde der geſunden worte die geheimniſſe GOttes ausſprechen/ 1. Tim. 6/3. und wie es der Heilige Geiſt ſeinen getreuen knechten auf die zunge und ins hertze leget/ Matth. 10/20. (4) L. v. 14. Der ſeeliſche oder natürliche menſch/ mit aller ſeiner kraft/ raths-ſtellen/ erfahrung auf reiſen/ langen ſtudiren/ vielem leſen und wiſſen/ verſtehet nichts: Wer denn? Der geiſtliche; der iſt richter: richtet andere/ ihn niemand. O der groſſen herrlichkeit eines erleuchteten von GOtt! Aber wie geſchihet es/ daß groſſe kirchen-verſammlungen/ ein hauffe gelehrter Biſchöfe/ eine gute lehre und perſohn verdammen? Gar wohl! Sie bilden ſich geiſtlich zu ſeyn ein/ die gerichtete aber achten ſie als blinde/ thieriſch- und natürliche menſchen und verführer. Gemach! hier kömmt es darauf an/ wer die beſten proben der geiſtlichkeit an ſich trage/ der richter oder der beklagte.

Das III. Capitel.

(1) Der Apoſtel verweiſet den Corinthern ihre zwytracht und parteylichkeit/ entſproſſen aus ungleicher beurtheilung der gaben und arbeit ihrer lehrer. 1...4. (2) Sagt/ daß keinem lob/ als nur GOtt allein gebühre: doch werde ein jeglicher lohn empfahen nach ſeinen wercken. 5...9. (3) Preiſet ſein amt. 10...15. (4) Führet an die beweg-urſachen zum frieden und einigkeit. 16...20. (5) Und lehret/ daß alles ihre ſey/ Chriſtus und ſeine knechte/ ohne noth partey zu machen. 21...23.

UNd ich / lieben brüder ! konte nicht mit euch reden / als mit † (a)
geiſtlichen / ſondern als mit fleiſchlichen / wie mit jungen †† kindern
in Chriſto. † C. 2/ 6. 15. †† 1. Joh. 2/ 13. 14.
2. (b) Milch * habe ich euch zu trincken gegeben / und nicht ſpeiſe / denn
ihr kuntet noch nicht ; auch könnet ihr noch jetzt nicht.
* 1. Petr. 2/ 2. Ebr. 5/ 12. 13.
3. Denn ihr ſeyd noch fleiſchlich : Sintemahlen / wenn * eifer und
zanck / und zwytrachten unter euch ſind / ſeyd ihr denn nicht fleiſchlich / und
wandelt ** nach (c) menſchlicher weiſe ?
* C. 1/ 11. Gal. 5/ 19. 20. ** Jac. 3/ 14. 15.
4. Denn ſo einer ſagt : * Ich bin (d) Pauliſch ; der andere aber : Ich
bin Apolliſch ; ſeyd ihr denn nicht fleiſchlich ? * C. 1/ 12.
II. 5. Wer iſt nun Paulus ? Wer iſt † Apollo ? * (e) Diener ſind ſie /
durch welche ihr ſeyd gläubig worden / und daſſelbige / wie der HErr einem
jeglichen (f) gegeben hat. † S. C. 1/ 12. * U. v. 9. U. 4/ 1.
6. Ich habe * (g) gepflantzet / ** Apollo hat begoſſen / aber * GOtt hat
das (h) gedeyen gegeben.
* U. v. 10. ** Geſch. 18/ 26. * Eſ. 27/ 2. 3. Marc. 4/ 26. 27.
7. **So iſt nun weder der da pflantzet / noch der da begeuſſet /**
etwas / ſondern GOtt / der das gedeyen gibt.
8. Der aber pflantzet / und der da begeuſſet / iſt (i) einer wie der andere.
Ein jeglicher * (k) aber wird ſeinen lohn empfahen nach ſeiner arbeit.
* S. 2. Cor. 5/ 10.
9. Denn wir ſind * GOttes (l) mit-arbeiter : ihr ſeyd GOttes ** acker-
werck / und * GOttes gebäu.
* 2. Cor. 6/ 1. ** Eſ. 5/ 1. * Matth. 16/ 18. Eph. 2/ 20. Col. 2/ 7. 1. Petr. 2/ 5. Ebr. 3/ 3. 4.
III. 10.

vſ. 1. (a) Welche ſchon einen höhern grad der erkänntniß und bekehrung erſtiegen hätten. So heiſſet auch fleiſchlich nicht / der allerdings unter der ſünden herrſchafft lebet / ſondern noch viel den wiedergebornen übel-anſtändige fehler und gebrechen an ſich hat / welche aber den anfänglingen und kindern in Chriſto gemein ſind / indem ſie nicht gleich alle wahrheiten begreiffen / viel weniger aber als noch unmündige und ſchwache / ohne anſtoß üben können. S. v. 3.

vſ. 2. (b) Solche lehren / die ihr im anfang habt ertragen können; habe euch verſchonet mit hohen geheimniſſen und ſcharffen beſtrafungen : deshalben viel an euch erduldet / bis ich euch kühnlich ein mehrers / ohne furcht eures abſprungs / zumuthen durfte.

vſ. 3. (c) Alſo ſündlich / ungebührlich : weil menſchen ſich an den gaben und leuten zu vergaffen / parteyen zu machen / und trennung zu ſtifften pflegen. Nicht ſo die geiſtlichen.

vſ. 4. (d) Ich halte es mit Paulo / der ſoll mein führer ſeyn : Ein anderer hält es mit dem Apollo. Geſch. 18/ 24.

vſ. 5. (e) Chriſti / der allein iſt euer meiſter / dem habt ihr zu folgen.
(f) So weit und viel GOtt durch dieſen oder jenen wircken wollte.

vſ. 6. (g) Den grund gelegt zu eurem glauben / wie er v. 10. redet.
(h) Gr. Der es wachſen macht. Das gleichniß iſt klar.

vſ. 8. (i) Keiner hat einen vorzug an dem werck der bekehrung und eurer liebe / ob gleich die gaben und wirckungen nach GOttes willen und führung unterſchieden ſind.
(k) Doch ſolle einem jeden arbeiter / nach dem maaß und fortgang derſelben / ein gnaden-lohn von GOtt wiederfahren.

vſ. 9. (l) Lehrer wircken mit GOtt / nicht als ob ihre eigene mit GOttes kraft würde zuſammen geſetzt / ſondern weil die göttliche durch ſie arbeitet ; doch nach der bildung eines jeden / auch etwa natürlichen / gaben / die der HErr heiliget ; waſſer und trieb iſt nicht des rohrs / wohl aber von dem rohr / ob es zart oder häuffig / langſam oder hefftig ſprützet.

III. 10. Jch * von GOttes gnaden / die mir gegeben iſt / habe den
** (m) grund geleget/ als ein weiſer baumeiſter/ ein anderer bauet darauf.
Ein jeglicher aber ſehe zu / (n) wie er darauf baue.
* Röm. 1/5. 12/3. ** Röm. 15/20. O.v.6. Off. 21/14.
11. Einen andern * grund kan zwar niemand legen/ auſſer dem/
der geleget iſt / welcher iſt (o) JEſus Chriſt.
* Eſ. 28/16. Matth. 16/18. Eph. 2/20.
12. So aber jemand auf dieſen grund bauet (p) gold/ ſilber/ edelſtein/
holtz/ heu/ ſtoppeln:
13. So † wird eines jeglichen werck offenbahr werden; der (q) tag wirds
klar machen: denn es wird durchs (r) feuer offenbahr werden/ und wel-
cherley eines jeglichen werck ſey/ wird * das feuer bewähren.
† U.4/5. * Eſ. 48/10. Zach. 13/9. 1. Petr. 1/7. 4/12.
14. Wird jemands werck bleiben / das er darauf gebauet hat/ ſo wird er
(s) lohn empfahen;
15. Wird aber jemands werck verbrennen / ſo wird er des (t) ſchaden
leiden: er ſelbſt aber wird (u) ſeelig werden/ ſo doch/ als durchs * feuer.
* Marc. 9/49.

vſ. 10. (m) N. bey der kirche zu Corintho.
(n) Mit ſeiner lehre und unterricht / oder auch exempel.

vſ. 11. (o) Er/ mit ſeiner gerechtigkeit und haupt-ſtücken der lehre von ſeinem drey-fachen amt und verdienſt / welche niemand nicht wiſſen / verläugnen / oder ihnen zuwider leben mag. Jede lehre / welche nicht zu Chriſto führet / und ihn für das A und O hält/ beydes der ſchrift und des glaubens/ die reiſſet um den grund der ſeeligkeit. Joh. 17/3.

vſ. 12. (p) Solche lehren / welche zwar keine glaubens-articul / doch ihnen nicht entgegen/ vielmehr/ weil ſie aus ihnen herſproſſen/ köſtlich und edel ſind. Stoppeln und heu ſind irrige/ dem glauben und ſeiner norm / der ſchrift / widrige/ unerfindliche/ und manchesmahl nur auf der einbildung/ vernunft / falſchen vorurtheilen beruhende lehr-ſätze und meynungen/ darein auch gute/ aber in dieſem ſtück unachtſame Chriſten verfallen können/ und dafür halten / es ſey lauter köſtliche waar; andere ſolltens auch annehmen und gläuben. Solcher stroh-baumeiſter waren etliche zu Corintho / die es doch / etwa guter meynung und im ernſt / für herrlich zeug ausgaben / was doch an ſich träume und lauter ungrund geweſen. D.L. Das iſt vom predigen und lehren geſagt/ die zu des glaubens verringer- oder verbeſſerung gelehret werden. Nun beſtehet keine lehre im ſterben / jüngſten tag/ und allen nöthen; es wird verzehret/ es ſey denn lauter GOttes wort. Das befindet ſich alles im gewiſſen wohl.

vſ. 13. (q) Der tag der heimſuchung und offenbahrung / da GOtt einem ſeinen irrthum vermittelſt ſeiner deutlich-eingedruckten wahrheit aufdecket. A. verſtehen den tag Chriſti/ da ein jeglicher ſehen wird/ was ſein bau geweſen/ und wie viel irrthümer er für wahrheiten gehalten und ausgegeben.
(r) Der anfechtungen / oder anderer dergleichen mitteln/ durch welche GOtt den menſchen (lehrer) von den vernunft-ſchlacken und ſtoppeln vieler unnützen meynungen ſäubert / und ihm durch creutz und mancherley erfahrung zu erkennen gibt / was einbildung und göttliche weisheit / was kunſt-geſchwätz und kräftiges wort / was eine erſonnene meynung und eine unbetrügliche wahrheit ſey.

vſ 14. (s) Es wird ihm gelohnet werden nach dem ſeegen / nutzbarkeit/ und bewandtniß ſeiner arbeit an der kirche.

vſ. 15. (t) D. i. Seine mühe iſt verloren / das meynungen-gerüſte bey ſich und andern gebauet zu haben.
(u) Gerettet / und gleichſam wie ein brand aus der flamme geriſſen werden / daß er an ſeiner perſohn und ſeeligkeit keinen ſchaden nehme / weil ihm das feuer den elenden über-bau verzehren / und in das rechtſchaffene weſen in Chriſto

IV. 16. Wiſſet ihr nicht/ daß * ihr GOttes Tempel ſeyd / und der Geiſt GOttes in euch wohnet?
* C. v. 9. U. 6/ 19. 2. Cor. 6/ 16. Eph. 2/ 21. 22. 1. Petr. 2/ 5. Ebr. 3/ 6.
17. So jemand den Tempel GOttes (x) verderbet/ * den wird GOtt † verderben: denn der Tempel GOttes iſt heilig; der ſeyd ihr. * 2. Petr. 2/ 1. † Eph. 4/ 22.
18. Niemand betriege ſich ſelbſt. Welcher ſich unter euch * (y) düncket weiſe zu ſeyn/ der werde ** ein (z) narr † in dieſer welt/ daß er möge weiſe ſeyn.
* Spr. 3/ 7. Eſ. 5/ 21. Röm. 12/ 16. ** U. 4/ 10. † C. 2/ 6.
19. Denn dieſer welt weisheit iſt * tohrheit bey GOtt. Denn es ſtehet ** geſchrieben: Die weiſen erhaſchet er in ihrer klugheit.
* C. 1/ 19. 20. ** Job. 5/ 13.
20. Und * abermahl: Der HErr weiß der weiſen gedancken / daß ſie eitel ſind. * Pſ. 94/ 11.
V. 21. Darum rühme ſich niemand * (aa) eines menſchen. Es iſt alles euer: * C. 1/ 31. C. v. 4.
22. Es (bb) ſey Paulus oder Apollo / es ſey Cephas oder * die welt / es ſey das leben oder der ** tod/ es ſey das gegenwärtige oder das zukünftige: (cc) Alles iſt euer. * Röm. 4/ 13. ** Röm. 8/ 38.
23. Ihr aber ſeyd (dd) Chriſti; * Chriſtus † aber iſt GOttes.
* S. U. 11/ 3. † Luc. 3/ 38.

durch die erfahrung beſſer hinein-führen wird. Dieſes alles/ was jetzt vom bauen geſagt iſt / deutet zwar vornemlich auf die lehrer / aber auch auf die gemeinen und einen jeglichen/ der Chriſtum zum grund des glaubens gefaßt/ und mit kein-nützem ſtroh und faulem holtz denſelben nicht beladen/ ſondern göttliche lehre und weisheit/ durch aufſchlieſſung vieler tiefen geheimniſſen der ſchrift / darauf ſetzen/ und ſich heilſamlich darinn zum lobe GOttes üben will.

vſ. 17. (x) Er ſey gleich ein lehrer / oder der ſich von ihm bauen und führen läſſet; der hüte ſich/ daß er den grund nicht umreiſſe / oder den bau verwüſte mit ärgerlichen und falſchen lehren/ meynungen und ungöttlichem leben.

vſ. 18. (y) Sich einbildet / für ſich und andere alle weisheit gefaßt / und keines beſſern unterrichts mehr nöthig zu haben.

(z) Nicht ſo/ daß er witz und verſtand verliere / ſondern ſich deren ein- und widerſpruchs/ der weltlichen gelehrſam- und ſpitzfündigkeit/ auch alles deſſen/ was die welt für klug und tiefſinnig lobet / verzeihe/ hergegen den weg ſich führen laſſe/ welchen der unbekehrte hauffe für einfalt/ alberes ungereimtes weſen/ unſinn/ phantaſterey und tohrheit achtet/ beydes in der lehre und leben. Im Gr. kans auch ſo lauten: Wer ſich düncket weiſe zu ſeyn in der welt / der werde ein narr / auf daß ꝛc.

vſ. 21. (aa) Ihn für einen leit-ſtern in glaubens-ſachen ohne bedingung anzunehmen / ſich an ſeinen gaben zu vergaffen/ und deswegen ſeiner anführung blindlings zu folgen; viel weniger/ daß er ſich darinn ſeelig achte / weil er dieſen und keinen andern zum regenten ſeines lebens und gewiſſens erwählet.

vſ. 22. (bb) Weit gefehlt / daß ihr an Paulo und Cepha hangen / und parteyen machen ſollet. Vielmehr ſind ſie um eurentwillen da / ein jeglicher mit ſeiner gabe euch zu dienen. 1. Petr. 4/ 10.

(cc) D. L. Darum hat kein menſch macht/ über die Chriſten geſetze zu machen/ die gewiſſen zu binden.

vſ. 23. (dd) Der iſt euer hirt/ haupt und meiſter; ihr ſeine ſchafe und eigenthum.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Kinder GOttes haben manchesmahl noch grobe und unerkannte fehler an ſich/ bis ſie weiter kommen/ und ſtärcker werden im glauben. W. v. 4. Lehrer ſind ungleich an gaben. Aber es gilt nicht / dieſen wählen / und andere verachten. Jeder thut ſein amt / welches nach ſeiner maaß nicht ohne kraft und GOttes iſt. Doch mache unterſcheid unter dem gebrauch der gaben: Denn welcher hochmuth damit übet/ ſchändet ſie/ und hindert das wort/ an ſtatt daß ers damit fördern ſollte. So iſt auch ein anders faulheit und unverſtand; ein anders mangel der gaben / die GOtt einem jeden nicht beſchehret. Sihe du nach der wurtzel! ob der lehrer ſein amt aus dem Geiſt thut. Das hertz muß hier die ſpeiſe koſten/ nicht augen und ohren. (2) T. v. 7. Sey vergnügt mit dieſem. Pflantze/ begieſſe du: Solls nicht wachſen/ ſo iſts GOttes gericht und wille / welcher gedeyen und wachsthum gern verleihet / wo der baum für ſich nicht erſtorben ſeyn/ und als dürres holtz das land nicht irren will. (3) L. v. 11. Ohne Chriſtum kein grund. Der grund iſt noch kein haus. Doch wer den grund hat / hat alles. Bauen ſoll man; aber edelſteine. Beſſer nicht bauen / und ſich mit dem grund begnügen / als ſtroh und holtz von keiner währung darauf ſetzen. Beſſer einfalt in Chriſto mit wenigem wiſſen/ als viel wiſſen ohne Chriſtum/ und das gehirn mit ſpinnen-weben des welt-weiſen kunſt-plauderns anfüllen. L. v. 13. Feuer bewährt und verzehrt. Im creutz/ in hohen anfechtungen / im tode / an jenem gericht zeiget ſichs / was korn oder ſpreu im hertzen ſey / was ein ſaftiger kernſpruch oder ein lebloſer gedancke eines ſpitzfündigen vernünftlers und unbekehrten ſchul-zänckers ſey. L. v. 17. GOttes tempel zerrüttet falſche lehre und meynung von Chriſto / ſeinen gaben und reich in den hertzen/ beſonders die jenige/ welche ſein verdienſt nur zum deckel der bosheit brauchet. L. Wunder-Methode! Zuvor ein narr werden / darnach klug ſeyn. Die welt will weiſe ſeyn / und wird zum narren. Röm. 1/22. Scheue dich nicht/ mein freund! ſo die welt dir die kappe aufſetzet. Spotten iſt ihr brauch / und GOttes weisheit für tohrheit achten/ ihre gewohnheit. Sie verſtehets nicht beſſer.

Das IV. Capitel.

(1) S. Paulus ſchützet ſein amt. 1. 2. (2) Achtet der widrig-geſinneten urtheil gering. 3... 5. (3) Verweiſet ihnen ihren hochmuth/ 6. 7. (4) Und beſtrafet ihre böſe einbildung / daß ſie von den armſeeligen Apoſteln nichts mehr lernen dürften. 8...13. (5) Will auch haben / ſie ſollen ſeine treue erkennen/ und ſich an den ſchwätzern nicht vergaffen. 14...16. (6) Berufet ſich auf Timotheum/ 17. (7) Und verſpricht ſelbſt zu kommen. 18...21.

(Epiſtel am 3. Sonntage des Advents.)

Dafür (a) halte uns jederman / nemlich für Chriſti * diener / und haushalter über GOttes ** (b) geheimniſſe.
* 2. Cor. 4/5. 6/4. Col. 1/25. ** Eph. 3/3. Col. 1/26.
2. Nun ſuchet man nicht mehr an den haushaltern / denn daß ſie * getreu erfunden werden.
* Luc. 12/42.
II. 3. Mir aber iſts ein geringes/ daß ich von euch gerichtet werde/ oder von einem (c) menſchlichen tage/ auch richte ich mich ſelbſt nicht.

vſ. 1. (a) S. Paulus fähret fort / die trennung wegen der lehrer zu beſtrafen / und lehret / wie ſie nur knechte eines HErrn ſeyn / jeder nach ſeinem beruf und maaß der gaben.

(b) Das Evangelium / und deſſen ſigillen / worinn herrliche ſchätze / aber auch ſo viele / der vernunft unbegreifliche / geheimniſſe verborgen liegen. D. L. Das iſt das Evangelium / darinn die Göttlichen güter verborgen uns vorgetragen werden.

vſ. 3. (c) Gerichts-tage.

4. Jch bin mir wohl nichts bewußt / aber darinnen bin ich nicht * gerechtfertiget : der HErr iſts aber / der mich richtet.

* 2. Moſ. 34/7. Job. 9/2. Pſ. 130/3. 143/2. Röm. 3/2. 4/2.

5. Darum * (d) richtet nicht vor der zeit / bis der HErr ** komme / welcher auch wird ans licht bringen/ was im finſtern verborgen iſt/ und den rath der hertzen offenbahren ; alsdenn wird einem jeglichen von GOtt lob wiederfahren.)

* Matth. 7/1. ** Dan. 7/10. Röm. 2/1. 6/29. 14/10. 2. Cor. 5/10. Off. 20/12.

III. 6. Solches aber/ lieben brüder! habe ich auf mich und Apollo (e) gedeutet/ um euretwillen/ daß ihr an uns lernet/ daß (f) niemand höher von ſich * halte / denn jetzt geſchrieben iſt / auf daß ſich nicht einer wider den andern ** um jemands willen (ff) aufblaſe. * Röm. 12/3. ** D. 3/4. 21.

7. Denn (g) wer hat dich vorgezogen? Was haſt du aber/ das du nicht * empfangen haſt? So du es aber empfangen haſt/ was (h) rühmeſt du dich denn/ als der es nicht empfangen hätte?

* Eſ. 10/15. Joh. 3/27. Röm. 12/6. 1. Petr. 4/10. Jac. 1/17.

IV. 8. Jhr ſeyd ſchon † ſatt worden / ihr ſeyd ſchon (i) reich worden/ ihr herrſchet (k) ohne uns: und wollte GOtt! * ihr herrſchetet / auf daß auch wir mit euch herrſchen möchten.

† Off. 3/17. * Dan. 7/27. v. 6/2. 3. Off. 11/15-18.

9. Jch halte aber / GOtt habe uns Apoſtel für die allergeringſten (l) dargeſtellet / * als dem tode übergeben. Denn wir ſind † ein (m) ſchauſpiel worden der welt / und den (n) engeln/ und den menſchen.

* Pſ. 44/23. Röm. 8/36. 2. Cor. 4/11. † Ebr. 10/33.

10. Wir ſind † narren um Chriſti willen/ ihr aber ſeyd klug in Chriſto; wir †† ſchwach/ ihr aber ſtarck; ihr herrlich / wir aber verachtet.

† D. 3/18. †† 2. Cor. 13/9.

II. Bis

vſ. 5. (d) Fallet auf keine nachtheilige gedancken / damit ihr dieſen lehrer vor einem andern beſchwehret / und ihm den ruhm ſeiner arbeit / nur weil er euch nicht gefället/ entziehet.

vſ. 6. (e) Euch hirten und ſchafen ein klares beyſpiel an uns zu geben.

(f) Gr. Daß ihr lernet / nicht über das / was geſchrieben iſt / (von uns) geſinnet zu ſeyn. D. i. Daß ihr uns Apoſtel nicht höher achtet und ſchätzet/ als ſich gebühret / und jetzt gemeldet worden.

(ff) D. i. Prange / ſich brüſte / und groſſe dinge einbilde / wegen ſeines lehrers und anführers / vor andern.

vſ. 7. (g) Gr. Wer unterſcheidet dich? Redet die lehrer zuforderſt/ aber auch ihre anhänger an.

(h) Erhebeſt dich mit deinen verliehenen gaben.

vſ. 8. (i) D. L. Er ſpottet ihr/ und meynet das widerſpiel.

(k) N. ihr ſeyd ſo ſtoltz und reich in eurer einbildung / daß ihr nach Paulo euch nicht mehr umſehet. Jhr wollt auch richten und ordnen in kirchen-ſachen ohne ihn/ was ihr wollt/ und laſſet euch düncken/ ſeines raths und lehre nicht mehr zu bedürfen.

vſ. 9. (l) Er beſchämet mit ſeinem exempel ihren hochmuth/ und wie ſie mehr an der wahren Apoſtel leiden / erniedrigung und ſchimpff vor der welt / demuth lernen ſollten / als ſich/ wie die falſchen Apoſtel zu Corintho thaten / mit irrdiſcher weisheit/ kunſt/ wohlredenheit und gaben brüſten/ ruhm und anhang damit zu ſuchen. S. v. 10.

(m) Auf offenen darzu beſtellt- und gebauten plätzen/ da man die meiſtentheils blutige ſchauſpiele mit thieren und menſchen/ den zuſchauern zur beluſtigung/ und jedem zu beliebigem urtheil/ aufgeführet.

(n) Böſen: die ſich über ſchimpff und ſchaden der frommen erfreuen.

11. Bis auf dieſe ſtunde leiden wir hunger und durſt / und ſind nacket / und werden * geſchlagen / und haben keine † gewiſſe ſtäte ;
* Geſch. 23/2. 2. Cor. 4/8. 11/23. † Luc. 9/58.
12. Und * arbeiten / und wircken mit unſern eigenen händen. ** Man ſchilt uns / ſo ſegnen wir ; man verfolget uns / ſo dulden wirs ; man läſtert uns / ſo flehen wir. * S. 2. Cor. 11/9. ** S. Röm. 12/14.
13. Wir ſind ſtets als ein † (o) fluch der welt / und ein feg-opffer aller leute.
† Klagl. 3/45.
V. 14. Nicht ſchreibe ich ſolches / daß ich euch beſchäme / ſondern † ich ermahne euch / als meine lieben kinder. † 1. Theſſ. 2/11.
15. Denn ob ihr gleich zehen tauſend (p) zucht-meiſter hättet in Chriſto / ſo habt ihr doch nicht viel väter: Denn * ich habe euch gezeuget in Chriſto JEſu / ** durchs Evangelium.
* Geſch. 18/11. ** Gal. 4/19. Philem. v. 10/ Jac. 1/18.
16. Darum ermahne ich euch / * ſeyd meine nachfolger.
* U. 11/1. Phil. 3/17. 1. Theſſ. 1/6. 2. Theſſ. 3/9.
VI. 17. Aus derſelben urſach habe ich Timotheum zu euch geſandt / welcher iſt * mein lieber und getreuer ſohn in dem HErrn / daß er euch erinnere meiner (q) wege / die da in Chriſto ſind / gleichwie ich an allen enden in allen gemeinen lehre. * 1. Tim. 1/2. 2. Tim. 1/2.
VII. 18. Es (r) blähen ſich etliche auf / als würde ich nicht zu euch kommen.
19. Jch * will aber gar kürtzlich zu euch kommen / ſo der HErr will / und erlernen / nicht die worte der (s) aufgeblaſenen / ſondern die kraft.
* Geſch. 18/21. Röm. 15/32. Ebr. 6/3. Jac. 4/15.
20. **Denn das reich GOttes ſtehet * nicht in worten / ſondern ** in (t) kraft.** * C. 2/4. ** 2. Cor. 13/3.4. 1. Theſſ. 1/5. 2. Petr. 1/16.
21. Was wollt ihr? Soll ich mit der * (u) ruthen zu euch kommen / oder mit liebe und ſanftmüthigem geiſte? * 2. Cor. 10/2.6. 13/2.3.10.

v. 13. (o) Gr. Auskehrſel / ſo man ausfeget / als ſtinckenden unflath: eben ſo viel iſt das feg-opffer; die abſchnüpſeln einer ſache / die man wegwirfft. D. L. So hieß ein menſch / der eine ſolche böſe that begangen hatte / daß man meynete / GOTT würds land und leute darum verfluchen und verderben. Darum / wenn ſie denſelben abthaten / meyneten ſie / ſie hätten den fluch weggethan / und das land gereiniget. Solch ein fluch war Jonas / da er ins meer geworffen ward. Alſo meynet die welt / daß die Apoſtel / die Evangeliſchen prediger die ärgſten und ſchädlichſten leute auf erden ſeyn. Joh. 16/2.

v. 15. (p) Die gute zucht und ordnung ſtifften / laſter und ſünden ſtrafen / geſetzlich eifern über das böſe; aber das hertz nicht angreiffen durchs wort der gnaden / nicht wiedergebähren und beſſern.

v. 17. (q) Meiner art / weiſe und gebrauch / nach Chriſti ſinn / die ſchafe zu weiden / welche nicht auf praleren / ſchöne worte / kunſt-gepränge / und kramerey der gaben / ſondern auf ein rechtſchaffenes weſen gerichtet iſt.

v. 18. (r) Geben hochmüthig vor.

v. 19. (s) Die ſich wegen ihrer lehrer anſehens und gaben hoch rühmen / viel ſchwätzens und prahlens davon machen / als ob ſie darum beſſere leute und Chriſten als andere wären.

v. 20. (t) Nachdruck des worts / im leben / in der übung / in erfahrung alles deſſen / das man gehöret und gelernet. Iſt eine kraft / alſo kein todtes ſcheinweſen / bloſſes wiſſen / eitler ruhm.

v. 21. (u) Scharffer beſtrafung eures hochmuths / ſpaltung und gezäncke; nicht mit wörtlichem verweis allein / ſondern auch Apoſtoliſchem bann.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Lehrer ſind knechte / keine herrn des glaubens / daß man nach ihren erfindungen gläuben und leben müſſe. Einer iſt unſer meiſter / Chriſtus. Matth. 23/8. Hirten aber und ſchafe ſind brüder. (2) T. v. 3. Man richtet dich / verwirfſt deine lehre / eyfer und brunſt über den verfall der kirchen / die brüche zu heilen / die wunden zu verbinden; man weiſet dir den lauff-zettel / oder hat viel an deinem thun zu tadeln / in hoffnung / du werdeſt beſcheidener und ruhiger werden. Was ſchadets? mit unſerm namen an den galgen / mit dem leibe ins gefängniß / mit dem glück zum land hinaus: Wohl dir! ſo dich der HErr lobet / dein gewiſſen loszählet / dein hertz nicht verdammet. (3) W. v. 7. Weß ſind die federn? haſt du ſie nicht entlehnet? Wie! wenn ſie der wind wegwehet / wo bleibt dein ruhm? Deine ſchönheit verzehret die ſeuche / deinen reichthum der krieg / deinen verſtand das gebrechliche alter / deine herren-gunſt die zunge des verleumders / dein angedencken der tod / und alle deine meriten die vergeßliche zeit und der neid deines amts-nachfolgers. Gib denn GOtt / was ihm gehöret / und diene nicht dem teufel / noch dir ſelbſt / mit ſeinen gaben. (4) W. v. 8. Was thut einbildung nicht für ſchaden? ſie machet die bettler reich in den gedancken / und alle heuchler zu Chriſten. L. v. 9. Recht ſo! leiden iſt heilig! hin zu den löwen! Das ſind die beſten zeugen der wahrheit / welche mitten im koth der verachtung von herrlichkeit rühmen / mitten im feuer GOtt loben / und wenns ihnen am ſchlimmſten gehet / von glück ſagen. Biſt du der welt ihr kehrſel und unflath; es muß ſo ſeyn! ſie ſtincket dich auch an. Geht gleich auf! Gal. 6/14. (5) L. v. 15. Derer ſind viel / welche über dem geſetz eyfern: aber wie gering iſt die zahl der väter. Die geiſtlichen vögte haben noch wenig bekehret. Chriſtenthum entſpringet aus GOtt und ſeinem unvergänglichen ſaamen; wer aber in Chriſto zeugen will / ſoll auch ſagen können: Seyd meine nachfolger. (7) V. v. 20. O ein theures wort! Kraft / kraft / nicht geſchwätz und ſchein / macht einen Chriſten und kind Gottes.

Das V. Capitel.

(1) S. Paulus hält den Corinthern ihr nachſehen über dem blut-ſchänder vor. 1. 2. (2) Sagt / was er über ihn beſchloſſen habe. 3. . . 5. (3) Gründe / weswegen dieſer miſſethäter ausgeſchafft werden ſolle. 6. . . 8. (4) Macht dabey einen unterſcheid / wie ers verſtehe mit der abſonderung / nicht daß er den bürgerlichen / ſondern Chriſt-brüderlichen umgang aufhebe mit den gottloſen / die doch Chriſten ſeyn und heiſſen wollen. 9. . . 13.

ES gehet ein (a) gemein geſchrey / daß hurerey unter euch iſt / und eine ſolche hurerey / da auch die Heyden nicht von (b) zu ſagen wiſſen / daß * einer ſeines vaters weib habe. * 3. Moſ. 18/8.

2. Und ihr ſeyd † aufgeblaſen / und habt nicht vielmehr leid getragen / auf daß / der das werck gethan hat / †† von euch gethan würde.
† D. 4/6. †† U. v 9. 10.

II. 3. Jch zwar / als * der ich mit dem leibe nicht da bin / doch mit dem geiſte gegenwärtig / habe ſchon als gegenwärtig (c) beſchloſſen / über den / der ſolches alſo gethan hat / * Col. 2/5.

4. Jn

vſ. 1. (a) Gr. kans auch ſo heiſſen: Allermaſſen man höret von hurerey unter euch.
(b) Weil die exempel unter ihnen ſelten vorkommen / und für einen greuel gehalten werden.

vſ. 3. (c) Jhn in den bann zu thun / von der gemeinſchafft der heiligen auszuſchlieſſen / und mit beſonderer gewalt / dem teufel / etwa zu ſichtbahrlicher beſitzung und quaal / andern zum ſchrecken / zu übergeben. Mercke die zugehörden des bannes! 1. Jm namen und auf geheiß / auch nach ſchriftmäßiger verordnung Chriſti. 2. Jn der gemeine / mit ihrem vorwiſſen und einwilligung. 3. Mit dem geiſt / in Göttlichem ſinn und eyfer. 4. Mit der kraft Chriſti: vermög der gewalt /

4. In dem namen unſers HErrn JEſu Chriſti / in eurer verſammlung
mit meinem geiſte / und mit der kraft * unſers HErrn JEſu Chriſti /
* Matth. 16/19. 18/18. Joh. 20/23.
5. Ihn zu übergeben * dem Satan / zum verderben † des fleiſches / auf
daß der geiſt ſeelig werde am tage des HErrn JEſu.
* D. 4/21. 2. Cor. 13/10. 1. Tim. 1/20. † 1. Petr. 4/6.

(Epiſtel am Oſter-Tage.)

III. 6. Euer * (d) ruhm † iſt nicht fein. Wiſſet ihr ** nicht / daß ein
wenig ſauerteig den gantzen teig verſäuert?
† Jac. 4/16. ** Gal. 5/9. Ebr. 12/15.
7. Darum * feget den (e) alten ſauerteig aus / auf daß ihr ein (f) neuer
teig ſeyd / gleich wie ihr ungeſäuert ſeyd. Denn wir haben auch ** ein
oſterlamm / das iſt Chriſtus / für uns (g) geopffert.
* 5. Moſ. 16/2. 4. 2. Cor. 5/16. 17. ** Eſa. 53/7. Joh. 1/29. U. 15/3. 1. Petr. 1/19.
8. Darum laſſet uns (h) oſtern halten / nicht im * alten ſauer-
teig / auch nicht im ſauerteig † der (i) bosheit und ſchalckheit / ſon-
dern in dem ſüßteig der (k) lauterkeit und der wahrheit.)
* Röm. 7/6. † Luc. 12/1.
IV. 9. Ich habe euch geſchrieben in dem briefe / daß ihr nicht ſollt * zu
ſchaffen haben mit den hurern.
* Matth. 18/17. D. v. 2/7. 2. Cor. 6/14. Eph. 5/11. 2. Theſſ. 3/14.
10. Das meyne ich gar nicht von den * (l) hurern dieſer welt / oder von
* 2. Cor. 3/15. Eph. 5/15.
den

walt / ſo er der kirche verliehen / das ärgerniß von ihr hinaus zu thun / und dabey keines menſchen zorn zu fürchten. 5. Zum verderben des fleiſches / zur plage nicht ſo wohl am leibe / als daß die ſünde gecreutziget / buſſe gewircket / und die reuende ſeele gerettet werde. Gr. lautets ſo: In dem namen unſers HErrn JEſu Chriſti! wenn ihr und mein geiſt in eines werdet verſammlet ſeyn / mit der kraft unſers HErrn JEſu Chriſti / 2c.

vſ. 6. (d) Euer rühmen ſtehet nicht wohl / iſt nicht recht / da ihr euch mit dieſem allen noch gar gute Chriſten zu ſeyn ausgebet.

vſ. 7. (e) Meynet den ärgerlichen blut-ſchänder / und ſeines gleichen; unausgeſchloſſen eines jeden eigene mängel und gebrechen. Ein gleichniß von den Jüden genommen und ihrem Oſterlamm. 2. Moſ. 12/19.

(f) D. L. Es iſt noch ſünde übrig in den heiligen / die auszufegen iſt: Darum ſpricht er: Ihr ſeyd ungeſäuert / das iſt / heilig; aber ſchaffet / daß ihr alles ausfeget / und gantz rein / und ein neuer teig werdet.

(g) Oder geſchlachtet: Chriſtus iſt auch ein opffer / Epheſ. 5/2. 1. Petr. 2/24.

vſ. 8. (h) Gr. Feſt halten; beſtändig / ohne aufhören.

(i) Bosheit iſt ſünde und unrecht insgemein. Schalckheit iſt ſünde mit muthwillen und arger liſt.

(k) Lauterkeit iſt ſo viel als ungefärbte redlichkeit / da man mit gantzem hertzen / ohne falſch / GOtt dienet. Die Ebräer nennens in ihrer ſprache / aufrecht / fromm und vollkommen. 1. Moſ. 17/1. vergl. mit Luc. 1/6. 2c. Wahrheit iſt das rechtſchaffene gründliche weſen / dem leeren ſchein und einbildung entgegen geſetzt; wie jenes der heucheley und argem ſinn. Phil. 1/10.

vſ. 10. (l) Denen / die ſich keine Chriſten zu ſeyn ausgeben. Paulus macht einen unterſcheid zwiſchen denen / ſo brüder hieſſen / und ſich der Chriſtlichen religion / als ihre anhänger / rühmeten; und denen / welche noch Heyden und ungläubige waren. Von dieſen will er nicht / daß man ſie im bürgerlichen umgang / nöthigen handel und wandel fliehen ſolle: aber jene / dieweil ihre gemeinſchafft Chriſti lehre unehrlich / und den frommen ſchädlich ſey. Damit ſollten ſie bezeugen /
wie

den geitzigen / oder von den räubern / oder von den abgöttiſchen / ſonſt
müßtet ihr die welt (m) räumen.
11. Nun aber habe ich euch geſchrieben / ihr ſollt nichts mit ihnen * zu
ſchaffen haben / nemlich / ſo jemand iſt / der ſich läſſet einen bruder nennen /
und iſt ein hurer / oder ein geitziger / oder ein abgöttiſcher / oder ein läſte-
rer / oder ein trunckenbold / oder ein räuber / mit demſelbigen ſollt ihr
auch ** nicht (n) eſſen.

* S.O.v.9. 2.Joh.v.10. ** Matth.18/17. Röm.16/17. 2.Theſſ.3/6.14. 2.Joh.v.10.

12. Denn was gehen mich † die drauſſen an / daß ich ſie ſollt (o) richten?
Richtet ihr nicht / die (p) da * hinnen ſind?

† Marc.4/11. 1.Theſſ.4/12. 1.Tim.3/7. * Matth.18/15-18.

13. GOtt aber wird / die drauſſen ſind / richten. * Thut von euch
ſelbſt hinaus / wer da böſe iſt. * 5.Moſ.13/5. 22/21. 22/24. O.v.2.

wie ſie keinen gefallen an ſolchen laſtern trügen / ſondern ſie ernſtlich haſſeten / als GOtt und ihrem glauben zuwider. An den Heyden ſtieß ſich niemand / und weil man doch alle menſchliche geſellſchafft lebens und nahrungs halben nicht vermeiden konte; als wäre es (doch mit behutſamkeit / und daß man auſſer ſeinem amt und gewerbe mit ſolchen keine vertrauliche freundſchafft pflege /) in dieſem fall noch vergönnet / mit denen / die drauſſen ſind / und ungeſcheuet / der lehre und gemeinſchafft Chriſti unwiſſend / der welt in ihren lüſten dienen / bürgerlich umzugehen.

(m) D.i. Ihr könnet ohne umgang mit einigen leuten nicht leben. Man hat ſpeiſe / kleidung / bauens / gewerbſchafft / ꝛc. nöthig! darzu braucht man ſchuſter / ſchneider / becker / werckmeiſter / zimmer- und handels-leute / ꝛc. Solcher kan / ob ſie gleich böſe und gottlos ſind / niemand entbehren. D.L. Wer nicht unter böſen leuten ſeyn wollte / müßte die gantze welt meiden. Darum will er / daß man böſe Chriſten meiden ſoll / daß ſie nicht den namen führen / oder ſich beſſern müſſen. Denn die unchriſten haben den namen nicht.

vſ. 11. (n) So gar ſoll die gemeinſchafft mit laſterhaften leuten / die Chriſti namen tragen / und angehörige ſeiner kirche und frommen häufleins ſeyn wollen / aufgehoben ſeyn. A. verſtehen nicht das gemeine eſſen / ſondern das ſacramentliche am tiſch des HErrn. D.i. Dergleichen ſündhafte und mit offenbahren ärgerniſſen beladene ſoll man zum Heiligen Abendmahl nicht laſſen / als worinn die liebes-gemeinſchafft der Chriſten unter einander erneuert und beſtätiget wird.

vſ. 12. (o) Richten heißt hier auf eines andern thun achtung geben / und wo es ſtrafbahr / darüber nach Chriſti verordnung und der kirche gebrauch ein urtheil fällen: Nicht auf weltliche weiſe / mit ſchwert und lands-verweiſung / ſondern durchs wort / brüderliche ermahnung / übung der kirchen-zucht / ausſchlieſſung aus der gemeine der heiligen / auflegung nothwendiger bußpflichten / als zeichen der beſſerung / u. ſ. w.

(p) D.i. Was gehen euch die drauſſen an / welche in und nach der welt leben / und alſo keine glieder eurer kirchen-geſellſchafft ſind; dieſe haben ſonſt ihre richter und obrigkeit / ja GOtt ſelbſt zum rächer des böſen. Wenn ihr eure brüderliche beſtrafung wohl anlegen wollt / wie ihr denn ſollt / ſo brauchet ſie an denen / die unter euch ſind. Darum ſeyd nicht nachläßig / wie bisher; dieſes iſt euer amt: Thut hinaus den blut-ſchänder und ſeines gleichen.

Nutzanwendung.

(a) L. v.4. Offenbahre laſter gehören nicht in die kirche. Hinaus damit! Aber leyder! es iſt ein löwe auf der gaſſen! Der miſſethäter iſt groß / reich / vornehm. Was wird er ſchaden / wenn er zürnet? O hätten wir Pauliniſche hertzen / beruf / großmüthigkeit; wie bald ſollte man mit dieſen ſchröck-geſpenſtern fertig ſeyn! Aber menſchen-knechte / furcht / falſche klugheit / ver-

derben

derben alles. Darum herrſchet der teufel mit ſeinen ärgerniſſen allenthalben. O! du armer / aber göttlicher kirchenbann / wo biſt du ? (4) L. v. 10. Menſchen-geſellſchafft kan und ſoll man nicht meiden. Was hilfft das verkriechen in berge und klüfften ? der alte Adam kreucht mit. Treibe dieſen aus! ſo wird dein hertz eine holdſeelige wüſteney und einöde ſeyn / darinn ſich Chriſtus mit dir unterreden will. Hoſ. 2/14.

Das VI. Capitel.

(1) Der Corinther zanck- und proceß-ſucht wird gründlich beſtraft. 1...8. (2) S. Paulus warnet vor verführung und ſünden. 9...11. (3) Mahnet zur behutſamkeit in mittel-dingen. 12. (4) Dahin er die hurerey / wie die Heyden es gering achten / nicht rechnet / ſondern ihre greuel aufdecket. 13...20.

Wie darf jemand unter euch / ſo er einen handel hat mit einem andern / * hadern vor den ungerechten / und nicht vor den (a) heiligen.
* Matth. 5/40.

2. Wiſſet ihr nicht / daß * die heiligen die (b) welt richten werden? So
denn nun die welt ſoll von euch gerichtet werden / ſeyd ihr denn nicht gut genug / geringere ſachen zu richten?
* Dan. 7/22. Matth. 19/28. Luc. 22/30. O. 4/8. 2. Theſſ. 1/7-10. Off. 2/26. 3/21. 20/4.

3. Wiſſet ihr nicht / daß wir über die † (c) engel richten werden? Wie
vielmehr über die zeitliche güter? † 2. Petr. 2/4. Jud. v. 6.

4. Ihr aber / wenn ihr über zeitlichen gütern ſachen habt / ſo (d) nehmet ihr die / ſo bey der gemeine (e) verachtet ſind / und ſetzet ſie zu richtern.

5. Euch zur ſchande muß ich das ſagen: Iſt ſo gar kein weiſer unter euch? Oder doch nicht einer / der da könte richten zwiſchen bruder und bruder?

6. Sondern ein bruder hadert mit dem andern / und zwar vor den ungläubigen.

7. Es iſt ſchon ein (f) fehl unter euch / daß ihr mit einander rechtet. Warum laſſet ihr euch nicht viel lieber * unrecht thun? Warum laſſet ihr euch nicht viel lieber vervortheilen?
* Spr. 20/22. Matth. 5/39. Luc. 6/29. Röm. 12/19. 1. Petr. 3/9.

8. Sondern ihr thut unrecht / und (g) vervortheilet / und ſolches an den * brüdern. * 1. Theſſ. 4/6.

II. 9.

vſ. 1. (a) Chriſten.
vſ. 2. (b) Die gottloſen am jüngſten tage.
vſ. 3. (c) Die böſen / ſelbige helffen zu verdammen.
vſ. 4. (d) Er will ſagen: Was darf ſichs zu den weltlichen gerichts-ſtühlen lauffen? Nehmet aus der gemeine die geringſten / wo ſie nur fromm und erleuchtet ſind / ſo werden ſie eure händel wohl ſchlichten und aus einander ſetzen können. A. legens alſo aus: Wie? nehmet ihr die verachtete / das iſt / die ihr Chriſten billich als blinde Heyden vor nichts achtet / zu richtern?
(e) D. L. Verachtet: Das ſind die Heyden / die man nicht läßt mit den Chriſten zu Chriſtlichen ſachen / als Sacrament / 2c.
vſ. 7. (f) Nicht eben des rechtens an ſich / ſondern ſeiner heilloſen und ſündlichen urſache wegen / da man aus neidigem / böſem / geitzigem gemüthe rechtet / händel hat / und das ſtrengſte recht gerne ſuchet.
vſ. 8. (g) G. Machet / daß der gegner zu kurtz kömmt. Gemeiniglich hat der eine theil unrecht. Entweder wiſſend: So thut er eine grobe ſünde / mit lügen / bemühen / koſten verurſachen dem unſchuldigen; Oder unwiſſend: So iſts unrecht. Unrecht / daß man den ſtrengſten weg ſuchet / und keinen vertrag leidet; Unrecht nach der weiſe / wie ſchon erwähnet; Unrecht / weil es der mühe oft nicht werth iſt.

II. 9. Wiſſet ihr nicht / daß * die (h) ungerechten werden das reich Gottes nicht ererben? Laſſet euch nicht (i) verführen! Weder die hurer / noch die abgöttiſchen / noch die ehebrecher / noch die † (k) weichlinge / noch die knabenſchänder /

* Gal. 5/19. Eph. 5/5. 1. Theſſ. 4/6. 1. Tim. 1/9. Ebr. 12/14. Off. 22/15. † Röm. 1/26. 31.

10. Noch die diebe / noch die geitzigen / noch die trunckenbolde / noch die läſterer / noch die räuber / werden das reich Gottes ererben.

11. Und * ſolche ſind euer etliche geweſen: Aber ihr ſeyd ** (l) abgewaſchen / ihr ſeyd geheiliget / ihr ſeyd gerecht worden durch den * (m) namen des HErrn JEſu / und durch den Geiſt unſers Gottes.

* Eph. 2/1. 2. 3. 5/8. Col. 3/7. Tit. 3/3. ** Eph. 5/26. Ebr. 10/22. * 1. Joh. 1/7. Off. 1/5.

III. 12. Ich * habe es alles (n) macht / es frommet aber nicht alles: Ich habe es alles macht / es ſoll mich aber nichts † (o) gefangen nehmen.

* U. 10/23. † Gal. 2/4. 5. Col. 2/18. 20.

IV. 13. Die ſpeiſe * dem (p) bauche / und der bauch der ſpeiſe / aber GOtt wird dieſen und jene (q) hinrichten. Der leib aber nicht ** der hurerey / ſondern * dem HErrn / und der (r) HErr dem leibe.

* Matth. 15/17. U. 15/50. ** 1. Theſſ. 4/3. * U. v. 19/20.

14. * GOtt aber hat den HErrn auferwecket / und wird uns auch ** auferwecken durch ſeine kraft. * S. Gal. 1/1. ** Röm. 8/11. 2. Cor. 4/14.

15. Wiſſet

vſ. 9. (h) Alſo auch die gerichts-zäncker / und die um kahle dinge / die ſie als Chriſten friedens wegen ſollten verſchmertzen / einen rechts-krieg anfangen.

(i) Anders bereden / von den ſchwätzern / die nichts wollen daraus machen. Gal. 5/8.

(k) Sind ſolche / die mit ihrem eigenen leibe / ohne zuthun manns oder weibs / ſchande treiben. Zur hurerey aber gehöret alle unfläterey zwiſchen beyden geſchlechten zur unreinen luſt und brunſt. Schändliche greuel vor GOtt! und die man nicht nennen darf / auch ſelten ſtrafet / ob ſie gleich als unfruchtbahre wercke der finſterniß häuffig getrieben werden / zur gewiſſen verdammung der miſſethäter.

vſ. 11. (l) Durch die taufe / 1. Petr. 3/21. und buſſe / Eſ. 1/16.

(m) In kraft ſeines verdienſts / um ſeinet willen / weil er euch erlöſet / die reinigung eurer ſünden / und den Heiligen Geiſt erworben / der euch heiliget und gerecht darſtellet / wie im glauben / alſo auch im gottſeeligen leben. GOtt rechnet uns die ſünde nicht zu / und hält uns in Chriſto für gerecht und heilig: Aber der Geiſt Chriſti macht uns auch gerecht und heilig. Beydes muß beyſammen ſeyn.

vſ. 12. (n) Fug / recht / freyheit / verſtehet ſich in mittel-dingen / von denen er allhier kurtz / unten aber viel weitläufftiger redet.

(o) Auf geſetzliche weiſe / daß es ſo ſeyn müßte / ſondern um des nächſten willen / und in gewiſſen fällen.

vſ. 13. (p) D. i. Eines taugt und gebühret dem andern in dieſem leben: Der bauch lüſtet nach ſpeiſe / die man mit freyheit / wo es dem ſchwachen keinen anſtoß gibt / Röm. 14/21. nach luſt genieſſen kan. Aber eine anderere bewandtniß hat es mit der hurerey / da man den leib nicht brauchen darf mit gleicher freyheit / wie den magen zur ſpeiſe. Solches will hier der Apoſtel zeigen.

(q) Die ſpeiſe verweſet: der bauch aber wird keiner ſpeiſe mehr nach der auferſtehung nöthig haben / daher zu ſolchem werck der nahrung nicht mehr geordnet ſeyn. Ubrigens wird der leib mit ſeinen gliedmaſſen geiſtlich und unverweslich auferſtehen / 1. Cor. 14/44.

(r) N. wie der gantze leib Chriſto zu dienſt gewidmet iſt / alſo will derſelbe ihn auch für ſein eigenthum achten / ſich ſeiner annehmen / und einſt aus dem tode lebendig machen.

15. Wiſſet ihr nicht / daß eure leiber * (ſ) Chriſti glieder ſind? Sollte ich nun die glieder Chriſti nehmen / und huren-glieder daraus machen? Das ſey ferne! *V.12/27. Eph.4/15.16. 5/30.

16. Oder wiſſet ihr nicht/daß/wer an der huren hanget/der iſt ein (t) leib mit ihr? Denn ſie werden (ſpricht * er) (u) zwey in einem fleiſche ſeyn. *1.Moſ.2/24. Matth.19/5. Eph.5/31.

17. **Wer aber dem HErrn (x) anhanget / der iſt * (y) ein geiſt mit ihm.** *Joh.17/21.22.23.

18. Fliehet * die hurerey. Alle ſünde / die der menſch thut / ſind (z) auſſer ſeinem leibe: Wer aber huret / der ſündiget an ſeinem (aa) eigenen leibe. *Eph.5/3.5.

19. Oder wiſſet ihr nicht / daß * euer leib ein Tempel des Heiligen Geiſtes iſt / der in euch iſt / welchen ihr habt von GOtt / und ſeyd nicht ** euer ſelbſt? *C.3/16. ** Röm.14/8.9.

20. **Denn * ihr ſeyd theuer erkaufft. Darum ſo preiſet GOTT ** an eurem leibe / und in eurem geiſt / welche ſind Gottes.**
*V.7/23. Gal.3/13. 1.Petr.1/18.19. 2.Petr.2/1. Ebr.9/12. Off.5/9. ** 2.Cor.4/10.11.

vſ.15. (ſ) So wohl wegen ſeiner vereinigung mit eines gläubigen leib und ſeele / als insgemein wegen der gantzen kirche / deren haupt Chriſtus / jeder Chriſt aber ein glied von ſolchem leibe iſt.

vſ.16. (t) Ein fleiſch / wegen der leiblichen vermiſchung.

(u) Die vermiſchung der leiber geſchicht zwar auch im eheſtand / aber in Göttlicher ordnung / mit zucht und ehren / nicht in der luſt-ſeuche der hurer und Heyden.

vſ.17. (x) Gr. Anklebet / aufs genaueſte vereinbahret wird durch den glauben/liebe/ und jenſeits / der Göttlichen innwohnung Chriſti / der ſo nahe und näher will verbunden ſeyn mit den gläubigen / als mann und weib / als leib und ſeele.

(y) D. L. Wie jene ein fleiſch ſind.

vſ.18. (z) Wie ſtehlen / morden / ꝛc. die ſich an etwas auſſer dem leibe verſündigen / und ihm ſchaden.

(aa) Die hurerey allein iſts/welche den gantzen leib zur ſchand-that verpflichtet / und damit verunreiniget / und mehr / als alles andere: Denn obſchon auch z.e. die füllerey eine ſünde iſt / welche in dem miſſethäter allein / ohne eines andern ärgerniß und ſchaden / beruhen kan; dennoch dürfen dieſes laſters alle gliedmaſſen des leibes nicht entgelten / die ſchande der trunckenheit zu tragen; auch iſt ſpeiß und tranck / daran man ſündiget / kein glied des leibes: Da hergegen ein hurer ein leib wird mit der huren / und ſeinen gantzen leib ſchändet.

Nutzanwendung.

(1) W.v.1. Wehe denen ſtaats-haus-und kirchen-zänckern! Wo bleibt vertrag / liebe / nachſehen / ſanftmuth / ſtiller geiſt? Ausflüchte genug! ſchriften und geſetze genug! beydes die billichkeit und liebe zu übertäuben. O daß wir vor GOtt recht hätten! die menſchen möchten gläuben von uns / was ſie wollten. T.v.3. Engel richten: welch eine hoheit! Groſſe leute verſchencken ehe einen acker / als daß ſie darum rechten. Du auch ſo! was ſoll dir der elende gewinn um einen proceß von zehen und zwantzig jahren? ein erbſtück um eine ewige feindſchafft? Aber was dencket der welt-menſch hierzu? Gut macht muth! haben wirs nur: was bekümmert uns das Chriſten-leben / der narren. L.v.7. Die groſſen rechts-bücher / welch ein ſcheuel! Iſts der mühe werth / ſo viel ſchreyen und ſchreiben? Warum? Um cronen / um ſchlöſſer / um herrſchafften / ziehet man mit ſchwertern / oder viel tauſend gelben geharniſchten aus / die richter zu beſtechen / oder die gegen-partey zu überwältigen. Was bleibt über zum rechts-krieg? Ein capital-brief / ein haus / ein acker / ꝛc. und darum zanckeſt du mit ſo vielen Advocaten? Du/ ein

ein Chriſt / der alles gerne verlieren ſollte / friede zu haben. Marc. 9/ 50. (2) L. v. 10. Iſt viel! Sind dieſe alle verdammt / ſo kanſt du die ſeeligen faſt alle zählen. Ihr ungerechte proceßiſten / ihr gerichts-zäncker / ihr hurer / ihr kleine und groſſe diebe / ihr ſubtile und grobe diebe / ihr heimliche und offenbahre diebe / ꝛc. erſchrecket! T. v. 11. Süſſes wort! Geweſen. Seyn / und bleiben wollen / ſchadet. (4) L. v. 13. Hurerey eine groſſe ſünde: denn da nimmt man GOtt / was ſein iſt; ſchändet Chriſti glied; wird ein leib und hertz mit einer metze und ſchand-aas; entunehret ſeinen leib aufs ärgſte; zerbricht den Tempel Gottes.

Das VII. Capitel.

(1) S. Paulus handelt hier von ehe-ſachen / und von der ehe-leute gebühr. 1... 5. (2) Wünſchet / jederman wäre frey / wie er. 6. 7. (3) Doch nicht auf jeden fall. 8. 9. (4) Gibt bericht von der ehe-ſcheidung. 10. 11. (5) Und daß ein ehegatte den andern um des glaubens willen nicht verlaſſen ſolle. 12.., 16. (6) So hindere auch die berufs art nicht. 17... 24. (7) Sagt / was jungfrauen hier zu thun haben. 25... 28. (8) So wie verläugnung / 29... 31. (9) Und vermeidung der hinderniſſe im gottesdienſt guten ausſchlag geben. 32... 35. (10) Eltern-gebühr mit ihren mannbahren kindern. 36... 38. (11) Wittfrauen-pflicht / ob ſie ehelichen dürfen. 39. 40.

VOn dem ihr aber mir geſchrieben habt / antworte ich: Es iſt dem menſchen (a) gut / daß er kein weib berühre.

2. Aber um der (b) hurerey willen habe ein jeglicher ſein eigen weib / und
eine jegliche habe ihren eigenen mann.
3. * Der mann leiſte dem weibe die ſchuldige (c) freundſchafft; deſſelbigen gleichen das weib dem manne. * 1. Petr. 3/7.
4. Das weib iſt ihres leibes (d) nicht mächtig / ſondern der mann; deſſelbigen gleichen der mann iſt ſeines leibes nicht mächtig / ſondern das weib.
5. Entziehe ſich nicht eines dem andern / es ſey denn aus beyder bewilligung * eine zeitlang / daß ihr zum faſten und beten müſſe habt / und kommt wiederum zuſammen / auf daß euch der Satan nicht verſuche / um eurer unkeuſchheit willen. * Joel. 2/16.
II. 6. Solches ſage ich aber aus (e) vergunſt / und nicht aus gebot.

7. Ich

vſ. 1. (a) Nützlich / förderlich zum Chriſtenthum / nicht ſo gefährlich bey einer eindringenden noth und verfolgung / zur ungedult / abfall / unglauben.

vſ. 2. (b) Selbige zu vermeiden.

vſ. 3. (c) Eheliche pflicht.

vſ. 4. (d) D. i. Ein Ehegatte mag ſeinen leib / ſo ferne er zur beywohnung geordnet iſt / dem andern theil nicht entziehen eigenen gefallens / es möge auch geſchehen aus gelübd / eigenſinn / oder andern unrichtigen urſachen. Denn durch eigenmächtige entziehung würde der andere ehegatte ſeines rechts und mittels beraubet / dadurch er / göttlicher verordnung nach dem leydigen fall gemäß / die böſe brunſt ſtillen / und der hurerey entfliehen ſoll. Es iſt wahrſcheinlich aus dem 1. vſ. und dieſer lehre / als einer antwort / daß die Corinther ſich über der ehelichen beywohnung / gleich als einem fleiſchlichen werck / ein gewiſſen gemacht / und durch eigenwillige entziehung ihre mit-ehegenoſſen in ſünden-gefahr der hurerey und ehebruchs / der zumahl bey den Heyden faſt gemein war / geſtürtzet haben.

vſ. 6. (e) N. Es iſt erlaubt / ſo zu thun / aber nicht geboten; daß demnach / welche ſich zu entziehen keine urſach und willen haben / nicht ſündigen. Damit aber ſchleuſt der Apoſtel nicht aus zucht und nothdurfft der ehe-gebühr / in abſicht des darunter waltenden zwecks der bewahrung vor ſünde und des kinder-zeugens: Denn ſchändliche übung der gereitzten geilheit iſt auch im eheſtand verboten / und iſt hurerey im eheſtand / mißbrauch des heiligen ſtands und göttlichen ordnung / viehiſche hengſte-brunſt / ein greuel vor den keuſchen augen des allerreineſten Gottes.

7. Ich wollte aber lieber / alle menſchen wären † wie ich bin: aber * ein
jeglicher hat ſeine (f) eigene gabe von GOtt / einer ** ſonſt/ der andere ſo.
† Geſch. 26/29. * Matth. 19/12. Röm. 12/6. II. 12/11. ** Matth. 19/11.
III. 8. Ich ſage zwar den ledigen und wittwen / es iſt ihnen gut/ wenn
ſie auch bleiben wie ich.
9. So ſie aber ſich nicht (g) enthalten/ * ſo laß ſie freyen: **Es iſt** (h)
beſſer freyen/ denn (i) **brunſt leiden.** * 1. Tim. 5/14.
IV. 10. Den ehelichen aber gebiete/ * nicht ich/ ſondern (k) der HErr/
daß das weib ſich nicht ſcheide von dem manne.
* Mal. 2/14. Matth 5/32. 19/9. Marc. 10/11. 12. Luc. 16/18.
11. So ſie ſich aber (l) ſcheidet / daß ſie (m) ohne ehe bleibe / oder ſich
mit dem manne (n) verſöhne/ und daß der mann das weib nicht von ſich laſſe.
V. 12. Den (o) andern aber ſage ich / nicht der HErr / ſo ein bruder †
ein ungläubig weib hat / und dieſelbige läſſet es ihr gefallen bey ihm zu woh-
nen/ der (p) ſcheide ſich nicht von ihr. † Eſr. 9/1, 2.

vſ. 7. (f) Keine reitzung zur fleiſchlichen vermiſchung/ alſo keine O. v. 2. angezeigte urſach zum eheſtand haben / iſt eine gabe GOttes. Wer ſolche nicht hat/ oder erlangen kan/ thut beſſer / er freye; ja es iſt ihm befohlen / wenn er brunſt leidet. S. v. 9

vſ. 9. (g) Enthalten können / und demnach mit immerwährenden / auſſer der ehe unhintertreiblichen/ verſuchungen geplaget ſind.

(h) Nützlicher und ſeliger/ auch im gewiſſen verbindlich/ das zu wählen/ was uns vor ſünde bewahret.

(i) Iſt die tobende geilheit / dardurch der menſch zur unzucht gewaltig gereitzet/ und in die gefahr/ aus der gnade GOttes durch ſtumme ſünden/ unreinigkeit/ ehebruch/ ꝛc. zu fallen/ geſtürtzet wird.

vſ. 10. (k) Iſt GOttes ernſter befehl.

vſ. 11. (l) Nach Jüdiſchem gebrauch hatten die weiber keine macht/ ſich zu trennen vom manne: aber hier wird/ wie man meynet/ von einem fall geredet/ da ſie/ als eine Chriſtin/ urſach hat/ nicht weiter beym manne zu bleiben/ das iſt/ ehebruch/ und die ihm gleich-gültige muthwillig- und eigenmächtige beſtändige verſagung der ehe-pflicht; darüber billich in gerichten / unordnung zu verhüten / geſprochen wird. Gr. heißts: **Das weib werde nicht getrennet von dem manne; ſo ſie aber getrennet würde/ ſolle ſie ehelos bleiben.** Solches kan ſich verſtehen auf allerley/ auch nichts-gültige urſachen / welche die männer/ als geweſene Heyden/ nach ihren ſitten und geſetzen vorwenden können/ ohne der weiber ſchuld; denen der Apoſtel einen bericht zu geben ſcheinet auf ihre etwan ihm vorgelegte frage.

(m) Warum das? Iſts/ ſo man um ehebruchs willen ſich von einander trennet/ zur andern ehe zu ſchreiten verboten? Antwort: Welche die ſcheidung des weibs vom manne ehebruchs halben verſtehen/ ſagen/ daß es damahls in der erſten kirche/ guten exempels wegen/ ſey verboten geweſen/ daß die getrennte weibsbilder wieder ehelichen ſollten; welches zwar in etlichen kirchen-geſetzen ſo verzeichnet/ nichts aber davon in der Apoſtel ſchriften/ auſſer die kirchen-bediente betreffend/ 1. Tim. 3/2. 5/9. geordnet/ und dem ſinn Pauli faſt zuwider iſt/ der v. 8. und 9. gedencket / daß/ wenn die wittwen (welchen namen auch die getrennete tragen mögen/) brunſt leiden/ ihnen zu freyen verſtattet ſeyn ſolle. Andere/ die es auf den muthwillen der männer deuten/ (oder auch der weiber) die ſich aus allerley urſachen trennen/ ſollen freylich nicht heyrathen/ ſondern ſich verſöhnen/ weil es je noch eine ehe iſt/ unerachtet des eigenmächtigen ſcheidens.

vſ. 11. (n) D. L. Keine urſach ſcheidet mann und weib/ als der ehebruch. Matth. 19/9. Darum in andern zorn-ſachen müſſen ſie entweder eins werden/ oder ohne ehe bleiben/ wo ſie ſich darüber ſcheiden.

vſ. 12. (o) N. den ungleichen parteyen / da ein ehegatte von beyden ungläubig oder ein unchriſt iſt.

(p) Dieſes ſolle noch keine gültige urſache ſeyn einer eheſcheidung.

13. Und ſo ein weib einen ungläubigen mann hat / und er läſſet es ihm
gefallen/ bey ihr zu wohnen/ die ſcheide ſich nicht von ihm.
14. Denn der ungläubige mann iſt (q) geheiliget durchs weib/ und das
ungläubige weib wird geheiliget durch den mann. Sonſt wären eure kinder
unrein/ nun aber ſind * ſie heilig. * Röm. 11/16.
15. So aber der ungläubige (r) ſich ſcheidet/ ſo laß ihn ſich ſcheiden/ es iſt
der bruder oder die ſchweſter nicht gefangen in ſolchen fällen. Im (s)
friede aber hat uns GOtt berufen.
16. Denn was weiſſeſt du / du weib ! * ob du den mann werdeſt (t)
ſeelig machen ? Oder du mann ! was weiſſeſt du/ ob du das weib werdeſt
ſeelig machen ? * 1. Petr. 3/ 1.
VI. 17. (u) Doch wie einem jeglichen GOtt hat ausgetheilet ; Ein (x)
jeglicher / wie ihn der HErr berufen hat / * alſo wandele er : Und alſo
ſchaffe ichs in allen gemeinen. * U. v. 20.
18. Iſt jemand beſchnitten berufen / der zeuge keine vorhaut. Iſt je-
mand berufen in der vorhaut/ der laſſe ſich nicht beſchneiden.
19. **Die * (y) beſchneidung iſt nichts / und die (z) vorhaut iſt
nichts/ ſondern GOttes gebot halten.** * Gal. 5/6. 6/15.
20. Ein * jeglicher bleibe in dem beruf / darinnen er berufen iſt.
* O. v. 17. U. v. 21. 24. Eph. 4/ 1. Phil. 1/27. Col. 1/ 10. 1. Theſſ. 2/ 12.

21. Biſt du ein knecht berufen/ ſorge dir nicht : Doch kanſt du frey wer-
den / ſo brauche deß viel lieber.

22. Denn

vſ. 14. (q) Solcher eheſtand iſt GOtt gefällig/ und die daraus entſprieſſende kinder ihm angenehm/ (anderſt als baſtarten / oder aus beflecktem ehebett geborne un-reine kinder/ W. 4/ 3. Sir. 23/ 36.) um des einen frommen theils willen. D. L. Gleichwie den reinen alles rein iſt/ Tit. 1/15. alſo iſt einem Chriſten ein un-chriſt-lich gemahl auch rein/ daß er ohne ſünde bey ihm ſeyn mag/ und die kinder nicht zu verwerffen/ als unreine/ die er nicht leiden ſolle oder möge. Denn ehe-und kinder-ſorge bleibet recht / es ſey heydniſch oder chriſtiſch.

vſ. 15. (r) Wenn der heydniſche ehe-mann ſein chriſtliches weib nicht mehr haben will/ und ſie verſtöſſet/ muß ſie es zwar geſchehen laſſen/ und darf anderswo heyra-then/ ob gleich die verſtoſſung des Heyden an ſich unrecht/ und dem wort GOttes (welches keine andere urſache als den ehebruch/ und was ihm gleich gilt/ geſtattet/) entgegen geweſen.

(s) D. i. GOtt will nicht/ daß die gläubigen ſollen unruhe und laſt des gewiſ-ſens haben ; viel weniger mit ihren ungläubigen ehegatten im unfriede leben : denn der glaube/ darzu wir berufen ſind/ lehret nichts als gedult und friede.

vſ. 16. (t) Gewinnen und überreden/ den glauben anzunehmen/ und ſeine ſeele zu retten. Iſt alſo eine urſach/ warum das gläubige theil vom ungläubigen ſich nicht trennen ſolle/ die hoffnung der bekehrung.

vſ. 17. (u) A. Oder nicht ?

(x) Haupt-lehre! Ein jeder ſolle leben / er ſey in oder auſſer dem eheſtand/ wie ſichs gebühret/ friedlich/ verträglich/ ſanftmüthig / ohne des andern beleidi-gung in ſeinem recht / nach dem geſetz und willen des HErrn. Mit welcher gele-genheit Paulus auch von ſachen redet/ die zu ehe-händeln oder eheloſem leben nicht gehören/ v. 18.

vſ. 19. (y) Vorhin ein ſacrament und fürbild / jetzt aufgehoben ; und / wo man ſie für nöthig hält/ ſchädlich der ſeeligkeit. Gal. 5/ 2.

(z) D. i. Unbeſchnitten ſeyn verdammet nicht : GOtt fraget nicht darnach/ ob jemand beſchnitten ſey oder nicht/ ſondern ob man ſeine gebot halte. D. L. D. i. Niemand dringe darauf/ daß vorhaut und beſchneidung noth ſey/ ſondern laſſe bey-des ohne noth und frey ſeyn jederman.

22. Denn wer ein knecht berufen iſt in dem HErrn / der iſt * ein ge-
freyter des HErrn; deſſelbigen gleichen / wer ein freyer berufen iſt / **
der iſt ein knecht Chriſti.
* Joh. 8/36. Röm. 6/17. ** Röm. 6/18. 22. U. 9/21. Gal. 5/13. Eph. 6/6. 1. Petr. 2/16.
23. Ihr * ſeyd theuer erkauft / werdet nicht der menſchen
knechte. * S. D. 6/20. 1. Petr. 1/19.
24. Ein jeglicher / lieben brüder! worinnen * er berufen iſt / darinnen
bleibe er bey GOtt. * S. D. v. 20.
VII. 25. Von den jungfrauen aber habe ich kein (aa) gebot des HErrn:
Ich ſage aber meine † meynung / als ich barmhertzigkeit erlanget habe von
dem HErrn / †† getreu zu ſeyn. † 2. Cor. 8/10. †† D. 4/2.
26. So meyne ich nun / ſolches ſey gut / * um der gegenwärtigen noth
willen / daß es (bb) dem menſchen gut ſey / alſo zu ſeyn.
* Jer. 16/2. 3. 4. Luc. 21/23.
27. Biſt du an ein weib gebunden / ſo ſuche nicht los zu werden; biſt du
aber los vom weibe / ſo ſuche kein weib.
28. So du aber freyeſt / ſündigeſt du nicht / und ſo eine jungfrau freyet /
ſündiget ſie nicht; doch werden ſolche leibliche trübſal haben. Ich ver-
ſchonete aber eurer gerne.
VIII. 29. Das (cc) ſage ich aber / lieben brüder! die zeit iſt kurtz.
Weiter iſt das die meynung: Die da (dd) weiber haben / daß ſie
ſeyen / ** als hätten ſie keine; * 1. Petr. 4/7. ** Luc. 14/26.
30. Und die da (ee) weinen / als weineten ſie nicht; und die ſich
freuen / als * freueten ſie ſich nicht; und die da kaufen / als be-
ſäſſen ſie es nicht; * Ezech. 7/12.
31. Und die dieſer (ff) welt brauchen / daß ſie derſelbigen * nicht
mißbrauchen: Denn ** das weſen dieſer welt vergehet.
* Pſ. 62/11. ** Pſ. 39/7. Eſ. 40/6. 1. Petr. 1/24. 1. Joh. 2/17. Jac. 1/10. 4/14.
IX. 32. Ich wollte aber / daß ihr (gg) ohne ſorge wäret. Wer ledig
iſt / * der (hh) ſorget / was dem HErrn angehöret / wie er dem HErrn
gefalle. * 1. Tim. 5/5.

Kk 2 33. Wer

vſ. 25. (aa) Hier wird göttlicher befehl und göttliche meynung oder rath Pauli ein-
ander entgegen geſetzt / nicht aber göttlicher befehl und Pauli menſchliche mey-
nung. Denn was er hier ſchreibet / gibt er an als einen ihm von GOtt eingegebe-
nen nützlichen rath.

vſ. 26. (bb) Insgemein / und alſo auch den jungfrauen / um der noth / gefahr / verfol-
gung / und vieler hinderung willen / die aus jener entſtehen. S. v. 28.

vſ. 29. (cc) Gr. lautets ſo: Das ſage ich aber / brüder! weil die zeit hinführo
kurtz iſt / auf daß auch die / welche weiber haben / ſeyn als hätten ſie keine ꝛc.
(dd) Ihr hertz nicht aus übermäßiger liebe an ſie / als eine gabe / hängen:
denn ein Chriſt in der verläugnung allerdings ſtehen muß.

vſ. 30. (ee) D. i. Sind traurig / aber allezeit frölich. 2. Cor. 6/10.

vſ. 31. (ff) Ihrer güter / ſpeiſe / kleidung / hauſes / früchten / thiere / umgangs
in irrdiſchen nothwendigkeiten.

vſ. 32. (gg) Ohne über-ängſtige ſorge.
(hh) Vornemlich / hauptſächlich und alleine: da verehlichte auch ſorgen
müſſen / ſich und die ihrige zu erhalten / zu pflegen / aus noth zu retten / kinder zu
erziehen / ja viel anlaufs im häußlichen ſtand haben / darüber ſie an ihrem Gottes-
dienſt und nützlichen andachts-übungen öfters gehindert werden. S. Pauli mey-
nung iſt nicht / als ob der eheſtand ſchlechterding und ohne ausnahm hinderlich /
und

33\. Wer aber freyet / * der ſorget/ was die welt angehöret / wie er dem weibe gefalle. * Eph. 5/ 28. 29.

34\. Es iſt ein * unterſcheid zwiſchen einem weibe und einer jungfrauen: Welche nicht freyet/ die ſorget/ was dem HErrn angehöret / daß ſie (ii) heilig ſey/ beyde am leibe/ und auch am geiſte; Die aber freyet/ die ſorget/ was die † (kk) welt angehöret/ wie ſie ** dem manne gefalle. † Spr. 31/ 13. ** Eph. 5/ 22. 23.

35\. Solches aber ſage ich zu eurem nutzen / nicht daß ich euch einen † (ll) ſtrick an den hals werffe/ ſondern darzu/ daß es fein iſt / und ihr ſtäts und †† unverhindert dem HErrn dienen könnet. † 5. Moſ. 4/ 16. Joſ. 23/ 13. †† Luc. 10/ 39. 41.

X. 36. So aber (mm) jemand ſich läßt düncken / es wolle ſich nicht ſchicken mit ſeiner jungfrauen/ (nn) weil ſie eben wohl mannbar iſt/ und es will nicht anders ſeyn / * ſo thue er / was er will; er ſündiget nicht / er laſſe ſie freyen. * Sir. 7/ 27. 26/ 13. 42/ 10.

37\. Wenn einer aber ihm feſte vornimmt/ weil er ungezwungen iſt/ und ſeinen freyen willen hat / und beſchleußt ſolches in ſeinem hertzen / ſeine jungfrau alſo (oo) bleiben zu laſſen/ der thut wohl.

38\. **Endlich/ welcher ſich verheyrathet/ der thut wohl; welcher aber ſich nicht verheyrathet/ der thut (pp) beſſer.**

XI. 39.

und der ledige ſtand förderlich wäre zum Chriſtenthum / denn beydes hat keinen grund in der erfahrung. Mancher hat mehr hinderung zum guten im ledigen als im ehelichen ſtande. Und dieſer iſt ſelbſt ein gottesdienſt / immaſſen kinder zeugen und erziehen/ pflügen und ackern/ die ſeinigen redlich zu nähren/ gilt ſo viel bey GOtt/ als beten und ſingen/ und einen haufen andächtige betrachtungen mit müſſe haben: Denn der eheſtand/ ſeine heilige ordnung/ und ſolche arbeit darinn/ ein von ihm befohlen-darum heiliges werck iſt/ eben ſowohl als beten. Dieſes allein will der Apoſtel weiſen/ daß/ wer am wenigſten hinderung zu ſeiner ſelbſt beſſerung / zum gottesdienſt / zu mehrung des glaubens; weniger gelegenheit zur verſuchung mit ſorgen der nahrung/ zum abfall/ ꝛc. haben wolle/ in betrachtung deſſen/ was gemeiniglich zu geſchehen pflege/ beſſer thue/ ſo er ledig bleibet / als wenn er ehelich wird.

vſ. 34. (ii) Sich in der heiligung übe/ mit gebet/ leſung der ſchrift / erbaulichen geſprächen/ übung allerley liebes- und tugend-wercke an andern. Welche dinge unterwegen bleiben bey denen / die ihrer haushaltung pflegen: Denn haushaltungführen iſt zwar ein heilig werck bey den heiligen / aber mehret an und für ſich die heiligung nicht/ wie das gebet/ die göttliche gnaden-mittel/ das wort und Sacramenten/ die prüfung durchs creutz; ja bey den unachtſamen folget zerſtreuung/ verwicklung in die bauchſorge/ ꝛc.

(kk) Irrdiſche händel des hausweſens/ vieh-zucht/ ackerwerck. S. Spr. 31/ 13. u. ſ. w.

vſ. 35. (ll) Der verſuchung/ in ſünde und unglück verleitet zu werden/ damit/ daß ich euch den eheſtand mißrathen hätte. D. L. S. Paulus will niemand die ehe verbieten / wie jetzt durch geſetz und gelübde geſchicht / bey pfaffen / mönchen und nonnen.

vſ. 36. (mm) Ein vater oder pfleger ſeines kindes.

(nn) Oder: Es ſtehe ſeiner jungfrau nicht wohl an/ wenn ſie die mannbahre jahre übergienge.

vſ. 37. (oo) Weil ſie will/ und die gabe der keuſchheit hat. S. Sir. 42/ 9. u. ſ. w.

vſ. 38. (pp) Um angeführter urſachen willen. D. L. Nicht/ daß er vor GOtt damit höher werde/ vor welchem allein der glaube hebet/ ſondern/ wie er droben ſagt/ daß er GOttes baß warten kan in dieſem leben.

XI. 39. Ein * weib iſt nicht gebunden an das geſetz/ als ſo lang ihr mann lebet; ſo aber ihr mann entſchläft/ iſt ſie frey/ ſich zu verheyrathen/ welchem ſie will/ allein/ daß es (qq) in dem HErrn geſchehe. * Röm. 7/ 2.
40. (rr) Seeliger * iſt ſie aber/ wo ſie alſo bleibet/ nach meiner meynung: Ich halte aber/ ich habe auch † den Geiſt GOttes.
* O. v. 26/ 28. † 1. Theſſ. 4/ 8.

vſ. 39. (qq) Mit ſeinem willen/ der ordnung gemäß/ mit zucht und ehren.
vſ. 40. (rr) Glückſeeliger/ und/ ihrer verwahrung halben/ der ſeeligkeit gewiſſer.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 3. Freund- und gemeinſchafft der eheleute iſt kein heydniſcher unflath/ kein Sodoms-leben/ kein ſtummer ſünden-greuel. Nachdem wenig davon darf geredet werden/ weil alles die ſchamhafte natur und GOttes ordnung für ſich lehren ſolle/ verderben viele ſeelen in dem ſchlamm der entſetzlichſten greueln/ ob ſie gleich verborgen bleiben in ihrem blinden gewiſſen/ oder vor dem nachläßigen richter. (2) L. v. 6. Ohne anfechtung der brunſt ſeyn/ kömmt nicht auf den willen/ ſondern herben kampff an! Auch dieſer ſieget nicht immerdar. (3) L. v. 9. Der trieb zur ehelichen gemeinſchafft iſt von GOTT geſtiftet/ wie der hunger zur ſpeiſe. O aber des teufeliſchen mißbrauchs! des abergläubigen nothſtalls! des heydniſchen entunehrens und ſpottens! des heuchleriſchen verachtens! des antichriſtiſchen verwehrens einer heiligen ehe/ durch pfaffen- und ſoldaten-geſetze. Ein jeglicher wiſſe ſein faß zu behalten in heiligung und ehren/ 1. Theſſ. 4/ 4. Hurer/ ehebrecher/ und ſtumme unfläther wird GOtt richten/ Ebr. 13/ 4. (4) L. v. 10. Eheſtand iſt keine wechſelbanck. Behalten muß hier walten. Aber was der teufel zuſammen bringet/ die fleiſches-luſt zuſammen knüpffet/ geld und ehrſucht zuſammen kuppelt/ hat ſchlechtes glück/ ſeegen und beſtand. Fromme eheleute dulden/ ſchweigen/ meiden; ſuchen und fördern den frieden. (5) T. v. 16. Dein ehegatte iſt gottlos viele jahr/ lebt wie ein Heyde. Wer weiß/ ob nicht eine gute ſtunde kommen wird/ daß du ihn gewinneſt? Bete/ ſeufze/ harre! Schmähen hilfft nicht/ nicht dräuen und oft verklagen. (6) L. v. 20. Keinem ſoll ſein ſtand zuwider ſeyn/ hat er nur einen göttlichen beruf: Denn GOtt hat mittel/ ſeinen berufenen zu helffen. O des elends! wie wenig ſind vergnügt! (7) L. v. 26. Ein anders iſt eine noth der verfolgung/ ein anders ein nothſtall im cloſter durch ein unbeſonnen gelübd. (10) L. v. 36. Die macht der eltern iſt zwar groß über ihre kinder: Aber wehe denen/ die ſie zwingen und reitzen zur unwilligen ehe/ aus ſchlimmen abſichten/ nur auf geld und ehre! Wehe auch denen/ die ihnen alle büberey verſtatten/ um einen mann zu kriegen. Haus-vater! ſchaue darauf/ Sir. 42/ 9. 10. ob dein haus kein huren-ſtall/ und deine tochter keine Dina ſey! Doch was hilfft wachen/ ſo die wahre Gottesfurcht und frömmigkeit der unverehelichten die thür der keuſchheit nicht verriegelt und bewahret.

Das VIII. Capitel.

(1) Unterricht des Apoſtels wegen des götzen-opffers. 1...6. (2) Etliche wiſſen es nicht gründlich zu beurtheilen. 7. (3) Die ſache an ſich iſt frey. 8. (4) Aber der ſchwachen ſolle man ſchonen/ und ſeine freyheit binden um ihrent willen. 9... 13.

1. Von dem † (a) götzen-opffer aber wiſſen wir: denn wir haben alle

 das

vſ. 1. (a) Oder nach dem Gr. Aber von dem götzen-opffer (zu ſagen) ſo wiſſen wir/ daß wir alle das wiſſen (oder die erkänntniß) haben. Wiſſen haben wir alle: meynet die ſtarcken/ die wohl wüßten erlaubte und verbotene dinge zu unterſcheiden/ aber wider die liebe handelten/ indem ſie die ſchwachen und unwiſſende geärgert.

das wiſſen. Das wiſſen †† (b) bläſet auf / aber die liebe beſſert.
† Geſch. 15/ 20. 29. †† D. 5/ 2.
2. So aber ſich jemand (c) düncken läßt / er wiſſe etwas / der
weiß noch nichts / (d) wie er wiſſen ſoll. * Gal. 6/ 3. 1. Tim. 6/ 4.
3. So aber jemand (e) GOtt liebet / derſelbige iſt von ihm †
(f) erkannt. † Joh. 10/ 27. U. 13/ 12. Gal. 4/ 9. 2. Tim. 2/ 19.
4. So wiſſen wir nun von der ſpeiſe des götzen-opffers / daß ein götze * (g)
nichts in der welt ſey; und daß kein anderer GOtt ſey / ** ohn der einige.
* Röm. 14/ 14. U. 10/ 19. ** 5. Moſ. 4/ 39. 6/ 4. Marc. 12/ 29.
5. Und wiewohl es ſind / die † götter (h) genennet werden / es ſey im
himmel oder auf erden / (ſintemahl es ſind viel götter und viel †† herren /)
† Pſ. 82/ 6. Joh 10/ 34. 35. †† S. Eph. 1/ 21. 6/ 5.
6. So haben wir doch nur † einen GOtt / den (i) vater / von welchem alle
dinge ſind / und wir (k) in ihm / und (l) einen †† HErrn JEſum Chriſt /
* (m) durch welchen alle dinge ſind / und wir ** durch ihn.
† Mal. 2/ 10. Röm. 11/ 36. †† Joh. 13/ 13. U. 12/ 3. Eph. 4/ 5. Phil. 2/ 11.
* Joh. 1/ 3. Pſ. 33/ 6. ** Eph. 2/ 10.
II. 7. Es hat aber nicht jederman das wiſſen: Denn etliche (n) machen
ihnen

vſ. 1. (b) Oder blähet auf. Die viel wiſſen ohne liebe / ſind gemeiniglich ſtoltz damit / und wollen ſich nicht nach andern richten / weil es ihrer vermeynten reputation zuwider.

vſ. 2. (c) Mit hochmuth und einbildung von ſich ſelbſt.

(d) Denn es fehlet ihm an der weisheit / ſeines wiſſens ſich wohl zu gebrauchen.

vſ. 3. (e) Alſo auch um ſeinet willen den ſchwachen nächſten / dem er zu gefallen ſeine freyheit bannet.

(f) Gründlich / hertzlich; wird wieder geliebet von GOtt / um des nächſten willen. [Es kan auch von der erkänntniß des GOtt-liebenden verſtanden werden / alſo gedeutſchet: So aber jemand GOtt liebet / ſo iſts dieſer (GOtt) der von ihm (dem GOtt-liebenden) erkannt wird. D. i. Wer GOtt liebet / der erkennet erſt GOtt recht / mit einer gründlichen / liebthätig- und wahrhafftigen erkänntniß.] Der ſinn iſt klar / Joh. 7/ 17. Cap. 14/ 21. S. auch Gal. 4/ 9.

vſ. 4. (g) An und für ſich / holtz und ſtein / kein GOtt; ob gleich die albere menſchen einen GOtt dardurch ab- und ſich ſo einbilden / wie er doch nicht iſt / und nicht ſeyn kan: Immaſſen der Heyden-götzen faſt keine zahl / und dem urſprung nach etwa groſſe / längſt aber verſtorbene helden geweſen. S. Weish. 14/ 13. u. ſ. w.

vſ. 5. (h) Entweder fälſchlich / oder doch verblümter weiſe.

vſ. 6. (i) Nicht / als ob die perſohn / vater / (welcher name ſonſt auch allen perſonen gemein ſeyn kan / Matth. 6/ 9.) allein GOtt wäre: ſondern im gegen-ſatz des ſohns / der zugleich menſch / herr und haupt iſt ſeiner kirche. S. Gl. Joh. 17/ 3.

(k) In ſeiner gegenwart und kraft / die alles ſchaffet / trägt und erhält. Geſch. 17/ 28.

(l) Wie GOtt der vater / als die erſte perſohn / nicht allein GOtt: alſo iſt Chriſtus / als die andere perſohn / nicht allein HErr. Gleichwie aber auch GOtt entgegen geſetzt wird dem GOtt-menſchen / als verſöhner dem verſöhneten: alſo wird das wörtlein HErr für eine gantz eigene würdigkeit genommen / welche dem ſohn / als GOtt-menſchen / verliehen iſt / König zu ſeyn ſeiner gemeine / von Gottes ſeines vaters wegen. Geſch. 2/ 36. 3/ 26. ꝛc. S. U. 15/ 24. Röm. 14/ 9. Ebr. 1/ 2.

(m) So redet die ſchrift von Chriſto / als ſchöpffer und wiederbringer des verlornen heils.

vſ. 7. (n) Haltens für ſünde / eſſen von ſolchem fleiſch / welches ein ſtück vom opffer der götzen / oder wenigſtens mit heydniſchen ceremonien / ſegnungen / oder etwas ſpreng-waſſer beſudelt war. Man muß wiſſen / daß bey den Heyden / faſt auf die art / als wie bey den Jüden / die prieſter und andere von dem geweiheten und geopfferten zu eſſen gewohnet geweſen. Da war die frage / ob ſolches fleiſch / wenn man je kein anders hätte / zu eſſen erlaubt wäre? Die ſchwache ſprachen: Nein!

ihnen * noch ein gewiſſen über den götzen / und eſſens (o) für götzen-opffer/ damit wird ihr gewiſſen/ weil es (p) ſo ſchwach iſt/ beflecket.
* Röm. 14/ 14. 23. U 10/ 28.

III. 8. Aber die ſpeiſe * (q) fördert uns nicht vor GOtt. Eſſen wir/ ſo werden wir darum nicht beſſer ſeyn; eſſen wir nicht/ ſo werden wir darum nichts weniger ſeyn. * Röm. 14/ 17.

IV. 9. Sehet aber zu / daß dieſe eure * freyheit nicht gerathe zu einem ** (r) anſtoß der ſchwachen. * U. 10/27. ** Röm. 14/ 13. 20.

10. Denn ſo dich/ der du das erkänntniß haſt/ jemand ſähe zu tiſche ſitzen im götzen-hauſe/ wird nicht ſein gewiſſen/ dieweil er ſchwach iſt/ verurſachet/ † das götzen-opffer zu eſſen? † Off. 2/ 20.

11. Und wird alſo * über deinem (s) erkänntniß der ſchwache bruder (t) umkommen/ um welches willen doch Chriſtus geſtorben iſt. * Röm. 14/ 15. 20.

12. Wenn ihr aber alſo ſündiget an den brüdern/ und (u) ſchlaget ihr ſchwaches gewiſſen / ſo ſündiget ihr (x) an Chriſto.

13. Darum/ ſo die ſpeiſe meinen bruder ärgert/ * wollt ich nimmermehr fleiſch eſſen / auf daß ich meinen bruder nicht ärgerte.
* Röm. 14/ 21. 2. Cor. 11/29.

vſ. 7. (o) Als eine/ dem teufel oder götzen gewidmete/ ſpeiſe: dardurch wird ihr gewiſſen gekräncket / und ſündigen von andern verführt durch ihr exempel.
(p) N. im erkänntniß der freyheit in mittel-dingen.

vſ. 8. (q) Gr. Speiſe ſtellet uns GOtt nicht dar. D. i. Ihm iſt nichts daran gelegen/ wir eſſen oder eſſen nicht; wir ſind deswegen weder beſſer noch ſchlimmer vor ihm.

vſ. 9. (r) Darinn beſtehend / daß der ſchwache/ ohne genugſamen bericht von eurer freyheit / ein gleiches thue / aber mit zaghaftem gewiſſen. S. Gloſſ. über das 14. Cap. der Römer/ v. 13. Item U. 10.

vſ. 11. (s) Und daß du deſſen allzufrech gebraucheſt.
(t) In ſünden fallen/ und etwa gar darinn ſterben.

vſ. 12. (u) Verwundet durch reitzung zur ſünde.
(x) Deſſen leiden an ſolchen unfruchtbahr wird.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Hochmuth verderbet alles / auch das beſte. Wiſſen iſt gut / aber gift mit hochmuth. Wie ſtinckts aus der gelehrten büchern! Sie ſind aus ſtolz geſchrieben / nicht GOtt zu ehren. Waſſer-blaſen! ſchön von farben/ voll vom wind. Wo bleibt der ſeegen all der groſſen mühe? D. v. 3. Liebe muß regentin ſeyn unſers lebens/ das hertz des verſtandes / der zweck des unternehmens. L. v. 6. Freude! viel herren/ und doch nur einer! Jene haben den titul und ſchein / einer das recht und die macht / ſamt dem titul: dieſer iſt Chriſtus; dem ſollen wir leben und ſterben. Röm. 14/ 8. Kein anderer ſolle über uns / aber wohl unter ihm gebieten. (4) L. v. 13. Kein fleiſch eſſen ewiglich / ein groſſer zwang! Das thun alle Chriſten / nicht nur die ſtrenge ordens-leute: Dieſe aus ſelbſt-erwählter heiligkeit; jene aus liebe/ den nächſten zu bauen. Was thuſt aber du? Du weicheſt um kein haar/ und denckeſt nicht einmahl daran / ob in dem / was du thuſt/ dein nächſter beſſerung habe / oder den tod finde. Wehe der welt / der ärgerniß halben! Matth. 18/ 7.

Das IX. Capitel.

(1) Fernerer unterricht von der freyheit des weiber-nehmens. 1 ... 6. (2) Von belohnung der kirchen-arbeit / mit beweiß aus der ſchrift. 7 .. 11. (3) S. Paulus zeiget aber an/ daß er ſich ſolchen rechts/ wie er gekönt/ nicht gebraucht/ und warum. 12 .. 23. (4) Seine vermahnung zum ernſt im Chriſten-lauf. 24. 25. (5) Beleuchtet mit ſeinem eigenen exempel. 26. 27.

BIn ich nicht ein (a) Apoſtel? Bin ich nicht frey? Habe ich nicht unſern * HErrn JEſum Chriſtum geſehen? Seyd nicht ihr ** mein werck in dem HErrn? * Geſch. 22/ 14. 18. ** D. 4/ 15. 2. Cor. 3/ 3.

2. Bin ich nicht (b) andern ein Apoſtel/ ſo bin ich doch euer Apoſtel: denn das ſiegel * meines Apoſtel-amts ſeyd ihr in dem HErrn. * 2. Cor. 3/ 2. 3.

3. Wenn man mich (c) fraget/ ſo antworte ich alſo:

4. Haben wir nicht (d) macht * zu (e) eſſen und zu trincken? * U. v. 14. 1. Theſſ. 2/ 6. 7. 2. Theſſ. 3/ 9.

5. Haben wir nicht auch macht/ eine (f) ſchweſter ** zum weibe mit (g) umher zu führen/ wie die andern Apoſtel/ und † des HErrn (h) brüder/ * und (i) Cephas? ** Luc. 4/ 38. † Matth. 12/ 46. Marc. 6/ 3. Gal. 1/ 19.

6. Oder haben (k) alleine ich und Barnabas * nicht macht/ ſolches zu thun? * 2. Theſſ. 3/ 9.

II. 7. Welcher (l) reiſet jemahls in den krieg auf ſeinen eigenen ſold? Welcher † pflantzet einen weinberg/ und iſſet nicht von ſeiner frucht? Oder welcher †† weidet eine heerde/ und iſſet nicht von der milch der heerde? † D. 5/ 6. 7. 8. †† Luc. 10/ 7. 1. Petr. 5/ 2.

8. Rede ich aber ſolches auf (m) menſchen-weiſe? Saget nicht ſolches das geſetz auch?

9. Denn im geſetz Moſis * ſtehet geſchrieben: **Du ſollt dem ochſen/ der da driſchet / das maul nicht verbinden.** (n) Sorget GOTT für die ochſen? * 5. Moſ. 25/ 4. 1. Tim. 5/ 18.

10. Oder ſaget ers nicht allerdinge * um unſert willen? Denn es iſt ja um unſert willen geſchrieben: Denn der da pflüget / ſoll auf hoffnung pflügen;

vſ. 1. (a) Was im 8. Cap. jetzt gelehret iſt/ beweiſet er/ daß es ſo ſeyn müſſe/ mit ſeinem eigenen exempel/ damit ſich wegen beſchrenckter freyheit (z. e. ſein lebtag kein fleiſch zu eſſen/) niemand beſchwehre / weil er / als ein freyer / als ein Apoſtel/ der den HErrn dreymahl geſehen/ U. 15/ 8. Geſch. 22/ 17. 23/ 11. 2c. ſich nicht geſcheuet noch geſchämet/ ſeiner gemächlichkeit/ ruhe und freyheit abzubrechen: Ihnen zum fürbilde.

vſ. 2. (b) N. in würcklicher that/ und perſöhnlicher ausrichtung meines amts bey ihnē.

vſ. 3. (c) Um dieſen handel / was den gebrauch der chriſtlichen freyheit in mittel-dingen anbetrifft.

vſ. 4. (d) Freyheit / fug / erlaubniß. Führet dreyerley ſachen hier an: Die macht und freyheit zu eſſen nach luſt von ſpeiſen/ was er wollte. Ein weib zu nehmen oder nicht. Einen ſold zu fodern oder nicht wegen ſeines predigamts.
(e) Speiſe/ die vorkommen mag/ ohne unterſcheid.

vſ. 5. (f) D. i. Neben-Chriſten/ ein gläubiges weibs-bild.
(g) Auf unſern reiſen / die wir das wort den Heyden predigen.
(h) Bluts-verwandte Chriſti / Johannes und Jacobus.
(i) Petrus. Joh. 1/ 42.

vſ. 6. (k) [Gr. Haben alleine ich und Barnabas nicht macht/ fug/ recht/ nicht (dergleichen) zu thun/ zu wircken / zu ſchaffen? *Angl. to forbear working.*]

vſ. 7. (l) Thut kriegs-dienſte. S. Paulus beweiſet mit ſtattlichen gründen/ daß man dem lehr-amt einen lohn und beſoldung ſchuldig ſey; damit den Corinthern zu zeigen / daß er ſolche von ihnen mit recht fodern können / und die unterlaſſung deſſen allein aus abſicht/ keinen anſtoß den ſchwachen zu geben/ herrührete.

vſ. 8. (m) Aus menſchlicher abſicht/ zum vortheil meines amts.

vſ. 9. (n) D. i. Meineſt du/ daß GOtt dieſes geſetz vornemlich der dreſchenden ochſen wegen gegeben? Nein! ſondern zum fürbilde/ was an den lehrern zu thun; dieſem auch ihre arbeit zu vergelten. S. U. v. 10. D. L. GOtt ſorget für alle dinge: aber er ſorget nicht/ daß es für die ochſen geſchrieben werde/ denn ſie können nicht leſen.

pflügen; und der da driſchet/ ſoll auf hoffnung dreſchen/ daß er ſeiner hoff-
nung ** (o) theilhaftig werde. * Röm. 15/4. ** 2. Tim. 2/6.

11. So * wir euch das geiſtliche ſäen/ iſts ein groß ding/ ob wir euer leib-
liches erndten? * Röm. 15/27.

III. 12. So aber andere dieſer macht an euch theilhaftig ſind/ warum
nicht vielmehr wir? Aber * wir haben ſolcher macht nicht gebraucht/ ſon-
dern wir (p) vertragen allerley/ daß wir nicht dem Evangelio Chriſti eine
hinderniß machen. * S. 2 Cor. 11/9.

13. Wiſſet ihr nicht/ daß/ * die da opffern/ eſſen vom opffer? und
die des altars pflegen/ genieſſen des altars? * 4. Moſ. 18/8. 5. Moſ. 18/1. 2.

14. Alſo hat auch der HErr befohlen/ daß * die/ welche das Evange-
lium verkündigen/ ſich vom Evangelio nähren ſollen.
* Matth. 10/10. Luc. 10/7. 1. Tim. 5/18.

15. Ich aber habe der keines * gebraucht. Ich ſchreibe auch nicht darum
davon/ daß es mit mir ** alſo ſollte gehalten werden: Denn es wäre mir
lieber/ ich ſtürbe/ als daß mir jemand meinen (q) ruhm ſollte zu nichte
machen. * Geſch. 18/3. 20/34. C. 4/12. 2. Cor. 11/10.
1 Theſſ. 2/9. 2. Theſſ. 3/8. ** S. Geſch. 18/3.

16. Denn daß ich das Evangelium predige/ darf ich mich nicht rühmen:
* Denn ich muß es thun; und wehe mir/ wenn ich das Evangelium nicht
predigte! * Röm. 1/14.

17. Thue ichs gerne/ ſo wird mir (r) gelohnet: Thue ichs aber ungerne/
ſo iſt mir das amt doch * befohlen. * C. 4/1.

18. Was iſt denn nun mein (ſ) lohn? Nemlich/ daß ich predige das Ev-
angelium Chriſti/ und thue daſſelbige frey umſonſt/ auf daß ich nicht meiner
freyheit mißbrauche am Evangelio.

19. Denn wiewohl ich frey bin von jederman/ habe ich doch mich ſelbſt
jederman zum knechte gemacht/ * auf daß ich ihrer viel † gewinne.
* Röm. 11/14. † Matth. 18/15. 1. Petr. 3/1.

20. * Den Jüden bin ich worden als (t) ein Jüde/ auf daß ich die Jüden
* Geſch. 16/3. 18/18. 21/26.

vſ. 10. (o) Einen genuß davon habe. GOtt will für ſich nicht umſonſt bedienet ſeyn/ Mal. 3/18. geſchweige/ daß man den elenden menſchen/ denen maden/ mit ſeinem wort/ ohne ihre gebühr-leiſtung/ aufwärtig ſeyn ſolle/ zumahlen da die/ welche das wort lehren/ ſelten ein ander gewerbe zur nahrung treiben dürfen und können. Sir. 38/25. u. ſ. w.

vſ. 12. (p) Allerley unluſt/ mühe/ hunger/ widerwärtigkeit/ mit hindanſetzung der eigenen offenbahren rechte/ nur daß wir kein murren/ anſtoß oder widerſinn erwecken/ dem Evangelio zum ſchaden.

vſ. 15. (q) In Chriſto/ als eines unwürdigen werckzeugs; der aber in dieſem ſtück/ als ein getreuer knecht/ den falſchen Apoſteln trotz bieten durfte.

vſ. 17. (r) Aus gnaden von GOtt/ der meine treue anſihet/ wider die verleumder ſchützet/ und ewig krönet/ 2. Tim. 4/7. 8.

vſ. 18. (ſ) Ihr gebt mir keine beſoldung: was habe ich denn für troſt und vergeltung meiner mühe? Antwort: Dieſes/ daß ich die probe meiner redlichkeit durch das umſonſt-dienen gegen euch abgeleget/ und durch dieſes den falſchen lehrern und ſchwätzern/ die ihr weit höher als mich geachtet/ ſolchen ruhm der treue abgedrungen habe. D. L. S. Paulus will nicht rühmen ſein predigen/ denn das iſt er ſchuldig/ ſondern/ daß er predige ohne ſold/ das hält er für einen ruhm.

vſ. 20. (t) In ceremonien/ äuſſerlichen/ damahls noch erlaubten/ gebräuchen/ und allerley mittel-dingen.

gewinne. Denen / die (u) unter dem geſetze ſind / bin ich worden als unter dem geſetze / auf daß ich die / ſo unter dem geſetze ſind / gewinne.

21. * Denen / die (x) ohne geſetz ſind / bin ich (y) als ohne geſetz worden / ſo ich doch nicht ohne geſetz bin vor GOtt / ſondern ** bin in dem geſetz Chriſti / auf daß ich die / ſo ohne geſetz ſind / gewinne. * Gal. 2/1-3. ** C. 7/22.

22. Den * (z) ſchwachen bin ich worden als ein ſchwacher / auf daß ich die ſchwachen gewinne. ** Ich bin jederman allerley worden / auf daß ich allenthalben ja etliche (aa) ſeelig mache.
* Röm. 15/1. 2. Cor. 11/29. Gal. 6/1. ** U. 10/33. Phil. 4/12.

23. Solches aber thue ich (bb) um des Evangelii willen / auf daß ich ſein theilhafftig werde.

(Epiſtel am Sonntage Septuageſima.)

IV. 24. (cc) Wiſſet ihr nicht / daß die / ſo in den ſchrancken * (dd) lauffen / alle lauffen / aber nur einer erlanget das kleinod? ** Lauffet (nun) alſo / daß ihr es ergreiffet. * Gal. 2/2. 5/7. Phil. 2/16. ** Phil. 3/12. 14. 1. Tim. 6/12.

25. Ein jeglicher aber / der da † kämpffet / * enthält ſich (ee) alles dinges; jene alſo / ** daß ſie eine vergängliche †† krone empfahen / wir aber eine † unvergängliche. † Eph. 6/12. 1. Tim. 6/12. * 2. Tim. 2/4. ** 2. Tim. 4/7. 8. †† Jac. 1/12. Off. 2/10. 3/11. † Phil. 3/14. 1. Petr. 1/4. 5/4. Ebr. 6/18.

V. 26. * Ich lauffe aber alſo / nicht / als aufs (ff) ungewiſſe; Ich ** fechte alſo / nicht / als der in die luft ſtreichet: * S. v. 25. ** S. v. 25.

27. Son-

(u) Moſis / und deſſen ſatzungen / welche die Jüden nicht wollten fahren laſſen / und deswegen ſich am Evangelio ſtieſſen. Alſo beſchnitte Paulus Timotheum / Geſch. 16/3. hingegen zur andern zeit Titum nicht / Gal. 2/3. beſchor ſein haupt zu Cenchrea / Geſch. 18/18. reinigte ſich / c. 21/26.

vſ. 21. (x) D. i. Heyden. Röm. 2/14.

(y) Doch mit beobachtung des unveränderlichen ſitten-geſetzes / und der von Chriſto befohlenen lebens-pflichten / nebſt dem / was die natur ehrbahr und gerecht zu ſeyn lehret. Welches zum geſetz vor GOtt gehöret. Kurtz! er that bey den Heyden / als wäre er nie kein Jüde geweſen / ohne ihr Leviten-geſetz mehr in acht zu haben / mit waſchen / reinigen / todten-anrühren / ſpeiſen-und tag-unterſcheid.

vſ. 22. (z) Am gewiſſen und wiſſen; d. i. er aß z. e. kein fleiſch / ſo ein anderer ſich / unwiſſend ſeiner freyheit / daran ärgerte.

(aa) Das hieß er gewinnen ihre ſeelen / unausgeſchloſſen den fang der liebe / gunſt und vertrauens / ohne welche kein lehrer gehöret wird.

vſ. 23. (bb) Daß er deſſelben verheiſſungen / den treuen knechten gegeben / Matth. 25/21. ꝛc. einſt genieſſen möchte.

vſ. 24. (cc) Darum / will er ſagen / iſt es zu thun / daß ein jeder nach dem kleinod lauffe / ſich und andern keine hinderniß daran mache.

(dd) In die wette / um eine gewiſſe gabe / kleinod / krantz / wie in den Heydniſchen ſchau-luſt- und wett-ſpielen üblich geweſen. Lauffen kam auf ſchnelle füſſe; kämpffen aber auf die hurtigkeit und ſtärcke des leibes an; jedes auf ſeinem platz / mit gewiſſer ordnung / nach den ſpiel-regeln.

vſ. 25. (ee) Was hindern und entkräften kan; Lange / ſchwehre kleidung / ſpeiſe / ꝛc.

vſ. 26. (ff) Wie jene in den leiblichen wett-ſpielen / da keiner des ſiegs gewiß iſt. D. L. Gleichwie ein kämpffer / der zur ſeiten neben ausläuft / des ziels muß fehlen; und der da fechtet / aber fehlſtreiche thut / vergeblich in die luft ſchlägt: Alſo gehet es allen / die faſt viel gute wercke ohne glauben thun: Denn ſie ſind ungewiß / wie ſie mit GOtt daran ſind; darum ſind es eitel fehl-läufe / fehl-ſtreiche und fehl-wercke.

27. Sondern ich * (gg) betäube meinen leib / und (hh) zähme ihn / daß ich nicht den andern predige / und ſelbſt verwerflich werde.
* Röm. 6/18. 19. 8/13. Gal. 5/24. Col. 3/5.

vſ. 27. (gg) Schlage ihn mit der fauſt unter die augen; war ein vortheilhaftiger ſtreich der kämpffer. S. von dieſem wort Luc. 18/5.

(hh) Wie einen knecht halte ich ihn im gehorſam / oder wie ein pferd im zaum. Jac. 3/3-10. Iſt ſo viel: Ich creutzige / tödte mein fleiſch / und die böſen lüſte in mir / laſſe die ſünde nicht herrſchen. Röm. 6/12. Gal. 5/24. Ja ich breche meinem leibe an ſeiner freyheit und nothdurft ab / leide hunger und durſt / ꝛc. nur daß ich nutzen ſchaffe an mir und euch; damit keiner ſage / ich gebōte und riethe viel / und hielte es ſelbſt nicht.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Was die Apoſtel gethan / darf uns nicht befremden. Wie aber? Soll ein teppich-weber ein fürbild der groſſen / der edlen / der gewaltigen / der reichen in der welt ſeyn? Ja! er ſagts aus Gottes trieb: Seyd meine nachfolger; Seine nachfolge iſt Chriſti. U. 11/1. L. v. 5. Lehrer am wort dürfen verehlicht ſeyn: nicht ſeyn / iſt freyheit. (2) L. v. 7. Dieſes verdreußt die welt! die wahrheit-ſager noch belohnen. Sie ſollte es thun / aber thuts nicht; oder doch ungerne. Mercke den beweiß der ſchuldigkeit: die gleichniſſe / den befehl Gottes / die billichkeit. Aber höre auch / leſer! Iſt dirs nur um die beſoldung zu thun? Kanſt du ändern um eine hand-voll gerſten? Wie treibſt du deine beſoldung ein? Vielleicht mit geitz und liebloſigkeit: Kanſt du darum tractiren und handeln? Nimmſt und verwirfſt / was dir / nicht aber GOtt gefället? Prüfe dich / und ſchertze nicht. (3) L. v. 20. Seelige menſchen-gefälligkeit / zur beſſerung / ohne ſünde. (4) W. v. 24. Verfehlen die des kleinods / welche laufen: was hoffen die / welche ſtille ſitzen / zurück laufen / ſich im wege aufhalten? Ach! ſeeligkeit erlangen iſt kein kinder-ſpiel. Erworben iſt ſie ohne unſere mühe. Das kleinod ſtehet da; Aber ringe darnach! Ernſt / ernſt / furcht und zittern iſt nöthig / Phil. 2/12. dorthin zu gelangen / wo den ſiegern die krone wird aufgeſetzet.

Das X. Capitel.

(1) Straf-exempel an dem leiblichen Iſrael. 1...5. (2) Zum ſchrecken und warnung gezeigt. 6...13. (3) Der götzendienſt verboten / und alle / auch unſchädlich-ſcheinende / gemeinſchafft damit. 14...23. (4) Auch das opffer-eſſen. 24...28. (5) Abfall und ausnahm dieſer regel. 29. 30. (6) Lehre / was in allem unſer zweck ſeyn ſoll. 31...33.

ICh will euch (a) aber / lieben brüder! nicht verhalten / daß * unſere väter ſind alle unter der (b) wolcken geweſen / und ** ſind alle durchs meer gegangen;
* 2. Moſ. 13/21. 22. 4. Moſ. 9/18. 5. Moſ. 1/33. Nehem. 9/12. 19. Pſal. 78/13. 14. 105/39. ** 2. Moſ. 14/22. Joſ. 4/23.

2. Und ſind alle unter Moſen (c) getauft / mit der wolcken und mit dem meer;

3. Und

vſ. 1. (a) Hier fähet Paulus an zu lehren / wie ſich nicht gebühre / daß die / welche zu einerley geiſtlicher ſpeiſe und tranck (denn von ſpeiſen / von mittel-dingen hatte er bisher geredet /) eingeladen und berufen wären / am gewiſſen zerriſſen / oder ſo bewandt ſeyn ſollten / daß ſie gemeinſchafft wollten haben mit denen / die ſich / wider ihr gewiſſen / mit götzen-dienſt und opffer beſudelten. Dieſes war ein zufall / der ſich bey den Chriſten / als die unter den Heyden lebeten / damahls leicht ereignete.

(b) Die ſich oft gezeiget auf dem wege und in der wüſten. 2. Moſ. 14/24. 34/5. 40/34. ꝛc.

vſ. 2. (c) Tauf heißt auch lehre / weil das waſſer-baden ein zeichen neuer lehre war nach Jüdiſcher weiſe. Geſch. 19/3. So redete man damahls. Getauft unter Moſen

3. Und * haben alle einerley (d) geiſtliche ſpeiſe gegeſſen;
* 2.Moſ.16/15. Pſal.105/40.
4. Und * haben alle einerley geiſtlichen (e) tranck getruncken: Sie trun-
cken aber von dem geiſtlichen fels / der mit folgete / welcher war Chriſtus.
* 2.Moſ.17/6. 4.Moſ.20/10. 21/16. Pſal.78/15.16.
5. Aber an ihrer vielen hatte GOtt kein wohlgefallen / denn * ſie ſind
(f) niedergeſchlagen in der wüſten.)
* 4.Moſ.14/23.36. 26/64.65. Pſal.106/26. Ebr.3/17.18.

(Epiſtel am 9. Sonntage nach Trinitatis.)

II. 6. Das iſt aber uns zum (g) fürbilde geſchehen / daß wir uns nicht
gelüſten laſſen des böſen / gleichwie jene * gelüſtet hat.
* 4.Moſ.11/34. Pſal.78/20. 106/14.
7. Werdet auch nicht abgöttiſche / gleichwie jener etliche worden / als
* geſchrieben ſtehet: Das volck ſatzte ſich nieder zu eſſen und zu trincken / und
ſtund auf zu ſpielen. * 2.Moſ.32/6.
8. Auch laſſet uns nicht hurerey treiben / wie * etliche unter jenen hure-
rey trieben / und fielen auf einen tag drey und zwantzig tauſend.
* 4.Moſ.25/1.9. Pſal.106/28.30.
9. Laſſet uns aber auch (h) Chriſtum nicht verſuchen / wie * etliche von
jenen ihn verſuchten / und wurden von den ſchlangen umgebracht.
* 2.Moſ.17/2.7. 4.Moſ.21/5.6. Pſal.78/18/57. 95/9. 106/14.
10. Murret auch nicht / gleichwie jener etliche murreten / und * wurden
umgebracht durch den (i) verderber.
* 2.Moſ.16/2. 4.Moſ.14/2.36. Pſal.106/25.
11. Solches aber alles widerfuhr jenen zum fürbilde. * Es iſt aber geſchrie-
ben uns zur warnung / auf welche ** das ende der welt kommen iſt.
* Röm.15/4. C.9/10. ** Matth.13/40. 1.Joh.2/18. Ebr.10/25.

12. *

ſen war ſo viel / als ſie hatten die lehre von Moſe angenommen / ein volck und ſicht-bahre ſtattliche kirche zu werden; von Moſe / einem groſſen und getreuen knecht Gottes / Ebr. 3/5. dem ſie gefolget. S. Paulus will weiſen / es habe den Iſraeliten an führern / vorzügen / gnaden-zeichen nicht gefehlet; doch ſeyn die meiſten untergangen an ſeel und leib. Daß aber der taufe mit der wolcken gedacht wird / iſt eine / der ſchrift nicht ungewöhnliche / redens-art / in der die ſache ſelbſt und ihr erfolg / nutz / wirckung oft einerley namen haben. Durch die wolcke wurden die Iſraeliter getauft / das iſt / beſtätiget in der lehre Moſis / als eines groſſen Propheten / durch dieſes zeichen göttlicher gegenwart. S. Geſch. 1/5. 11/16.

vſ. 3. (d) Das manna / ein fürbild. Joh. 6/48.49.

vſ. 4. (e) D. i. Das waſſer aus dem felſen / der Chriſtum abbildete / den felſen / Matth. 16/18. Eph. 2/20. der waſſer gibt des lebens / Joh. 4/14. Dieſer folgete den Iſraelitern nach / weſentlich / als ihr geſetz geber / von ſeines vaters wegen / aber auch als ihr Heyland leiblich und geiſtlich. 2. Moſ. 23/20. Gal. 3/19. 2c.

vſ. 5. (f) Ihrer ſünden wegen / 600000. mann / auſſer zween / Joſua und Caleb. 4. Moſ. 26/65. Welch ein zorn über die ſünde!

vſ. 6. (g) Zum ſchröck-zeichen: Geſchicht das am grünen holtz / ſo zittert darob / ihr Teutſchen! ihr habt noch lange ſolche gnaden-zeichen nicht / als das volck Gottes.

vſ. 9. (h) Chriſtum verſuchen heißt den anweſenden ſohn Gottes reitzen zum zorn durch ſünde und murren / ob er auch das volck leiblich / geſchweige geiſtlich / führen / erhalten / und glücklich machen könne. Iſt ein klarer beweiß der Gottheit Chriſti / und daß er ſchon damahls im weſen geweſen. Joh. 8/58.

vſ. 10. (i) Den Engel / von GOtt zu dieſem werck geſandt; oder GOtt ſelbſt / welcher iſt ein verzehrend feuer. Ebr. 12/29.

12. * Darum / wer ſich läßt düncken / er (k) ſtehe / mag wohl
zuſehen / daß er nicht falle. * Röm. 11/20.
13. Es hat euch noch keine / * denn (l) menſchliche verſuchung betreten.
** Aber GOtt iſt (m) getreu / der euch nicht läſſet verſuchen über
euer vermögen / ſondern machet / daß die verſuchung ſo ein (mm)
ende gewinne / daß ihrs könnet ertragen.)
* Ebr. 12/4. ** Pſal. 125/3. Jer. 29/11. 2. Cor. 12/9. 2. Petr. 2/9. * D. 1/8. 1. Theſſ. 5/24.
III. 14. Darum / meine liebſten! ** (n) fliehet von dem * götzen-dienſt.
** D. 8/10. 2. Cor. 6/17. 1. Joh. 5/21.
15. Als mit den (o) klugen rede ich. † Richtet ihr / was ich ſage.
† U. 14/29. 37.
16. * Der (p) geſegnete kelch / welchen wir ſegnen / iſt der nicht die
(q) gemeinſchafft des (r) blutes Chriſti? Das brot / das wir
(ſ) bre-

vſ. 12. (k) Es ſtehe wohl mit ihm; es habe keine gefahr mit ſeinem fall oder ſeeligkeit: Jene meyneten es auch / und ſind verloren gangen.

vſ. 13. (l) Leichte / erträgliche / von menſchlichen kräften überwindliche trübſahl / denn auch die Heyden aus dem trieb des natur-lichts viel überſtanden: Chriſten müſſen höher daran. Item / heißts menſchlich / was noch nicht ans blut und leben gehet / Ebr. 12/4. oder / was noch nicht pfeile des böſewichts ſind. Eph. 6/16. 2. Cor. 12/7. Menſchliche und teufeliſche verſuchungen ſind ſehr unterſchieden.

(m) Begegnet dem einwurf: Die reitzung zur ſünde möchte zu heftig / und das unternehmen zu ſchwer ſeyn / der ſünden-ſtrafe zu entfliehen.

(mm) Gr. Ausgang. Im creutz ſiht man oft nicht / wie durchzukommen ſey; und meynet / man werde verſincken darinn; aber GOtt öffnet die thür zum durchgang wunderbahrlich.

vſ. 14. (n) Von den abgöttiſchen leuten / ihrem brauch und dienſt. Mercke hier / daß D. 1. Cor. 8/4. zwar gedacht werde: Ein götze ſey nichts; derentwegen dürfe man ſich auch deshalben kein gewiſſen machen: Denn das geſchähe denen zu lieb / welche guter meynung / one zweifel und vorſatz zu ſündigen / götzen-opffer aſſen. Aber dieſes ſchlug zur bosheit aus / da man menſchen zu gefallen / aus eigennützigen abſichten / mit böſem gewiſſen / gemeinſchafft hatte mit abgötterey und ihrem gottesdienſt / als wäre es etwas geringes. Dieſes ſtrafet der Apoſtel hier als verdammlich. S. U. v. 21.

vſ. 15. (o) Nicht welt-weiſen vernünftlern / zum ſchaden des glaubens / ſondern als ſolchen / die geübte ſinne haben / zum unterſcheid des guten und böſen.

vſ. 16. (p) Die Jüden ſegneten den kelch und kuchen bey dem oſtermahl; Chriſtus that dergleichen / aber aus einer höhern abſicht. So auch die Apoſtel und deren nachfolger / wie aus dieſer ſtelle erkannt wird. Denn die unterſcheidung der gemeinen von der heiligen ſpeiſe muß einen grund haben / 1. Cor. 11/29. Dieſe iſt das gebet.

(q) Gemeinſchafft haben heißt nach der ſchrift mit einander vereiniget / verknüpft / und ohne eigenthum ſeyn / ſo / daß ein theil dem andern zugehöre / und das ſeinige mittheile: Gleichwie die ſeele ihre kräfte und bewegungē dem leibe / dieſer aber ſeine eigenſchafften und gefühl der ſeele zutheilet. Alſo muß unter Chriſto und ſeinen tiſch-genoſſen eine mittheilung ſeyn und geſchehen / welches hier geſchiehet nicht durch den glauben / ſondern durch den kelch und brot.

(r) Nach ſeiner gegenwart und wirckung. Jene iſt unbegreiflich: Wer will aber Gottes wort widerſprechen? Traun! die urſach: Ich kans nicht begreiffen / darum iſts nicht wahr auf dieſe weiſe; iſt ein greuel Chriſtlichen hertzen / die ihren unverſtand im reich der natur und gnade geprüft haben. Die wirckung kan geſchehen zueignungs- vereinigungs- und übernatürlicher ſchaffungs-weiſe in uns / alſo / daß dieſes blut / wie es uns mitgetheilet wird / ſamt dem brot (forſche die weiſe nicht auſſer der göttlichen anzeige / ſondern traue ihr / blinder erd-wurm /
ohne

(ſ) brechen / iſt das nicht die gemeinſchafft des leibes Chriſti?
* Matth.26/26. Luc.22/19.20.

17. Denn † ein brot iſts; ſo ſind wir (t) viel * ein leib / dieweil wir alle eines brots theilhaftig ſind. † C.5/7. * Röm.12/5. C.12/27.

18. Sehet an den Iſrael nach dem fleiſch: † Welche die opffer eſſen / ſind die nicht in der gemeinſchafft (u) des altars? † C.9/13.

19. * Was ſoll ich denn nun ſagen? Soll ich ſagen / das der götze ** (x) etwas ſey? Oder daß das götzen-opffer etwas ſey? ** C.8/4.

20. Aber ich ſage / daß die Heyden / was ſie opffern / das opffern ſie den * teufeln / und nicht Gotte: Nun will ich nicht / daß ihr in der (y) teufel gemeinſchafft ſeyn ſollt. * 3.Moſ.17/7. 5.Moſ.32/17. Pſal.106/37.

21. * Ihr könnet nicht zugleich trincken des HErrn kelch / und der teufel kelch. Ihr könnet nicht zugleich theilhaftig ſeyn des HErrn tiſches / und der teufel tiſches. * 5.Moſ.32/18. Zeph.1/5. Matth.6/24. 2.Cor.6/14-17.

22. Oder wollen wir den HErrn † (z) trotzen? Sind wir ſtärcker denn er? † 5.Moſ.32/19.21.

23. Ich * habe es zwar alles (aa) macht / aber es frommet nicht alles. Ich habe es alles macht / aber es beſſert nicht alles. * C.6/12.

IV. 24.

ohne klügeley /) mit der ſeelen vereiniget / und in ihr kräftig werde. Auch mercke dieſes / daß die kirche niemahlen das blut / wohl aber der leib Chriſti genannt werde / damit du nicht wähneſt / die gemeinſchafft beſtehe nur darinn: Wer zu dieſem mahl / tiſch / wein und brot gehet / der gebe ſich an / und ſey ein glied der kirchen. Dieſes hat ſeinen geweißten weg / wie aus nachfolgendem vſ. 17. erhellet. Jenes aber muß auch bleiben.

vſ. 16. (ſ) Damahls wars ein kuche / den man zerbrochen. Haben wir ſchon bereitete ſtücklein brots / und keine kuchen: ſolte dieſes das ſacrament irren? Mit nichten! Gr. kans auch ſo lauten: **Dieweil ein brot ein leib wir viele ſind: Denn die alle ſind eines brots theilhaftig.**

vſ. 17. (t) Wie im ſacrament des altars zwey end-zwecke ſich finden / die ſonderbahre gedächtniß des todes Chriſti / und die liebe des nächſten: Alſo iſt auch eine doppelte anzeige und mittel der gemeinſchafft mit Chriſto ſelbſt / und dem nächſten / als ſeinem gliede. Jenes geſchicht durch würcklichen genuß des geſegneten mahls / als des leibs und bluts Chriſti; dieſes durch die wirck- und bedeutung der liebe / wegen des genuſſes von einerley brot und wein / die aus vielen körnern gemahlen und gebacken / auch aus vielen beerlein zuſammen gekeltert werden.

vſ. 18. (u) Paulus überführet die Corinther / des götzen-dienſts ſich zu enthalten / auf alle weiſe; auch damit: Wie ſie einen altar / Chriſtum / haben / Ebr. 13/10. und mit dieſem / wie auch allen mitgenoſſen / gemeinſchafft hätten; alſo gebühre ſichs nicht / des teufels tiſches mitgenoſſen zu ſeyn. Schwätzer ſinds / die ſagen: Wie man am teufel-tiſch den teufel nicht empfähet / als eine ſpeiſe oder tranck; alſo könne man von Chriſti tiſch nicht rühmen / daß man ſeiner als einer geiſtlichen ſpeiſe theilhafftig werde. Welch eine weisheit auſſer dem circul und zweck der vergleichung!

vſ. 19. (x) Der Apoſtel bleibet bey dem obigen / 1. Cor. 8/1.2. aber doch zeiget er eine urſach an / warum all dieſes nichts gelte. S. Gloſſ. C. v. 14.

vſ. 20. (y) Und derer / die ihnen (denen geiſtern und geſpenſtern: S. eben dieſes wort / 1. Timoth. 4/1.) dienen / unter den bildern und opffern der götzen. Es ligt hier nicht / will er ſagen / an dem wiſſen / ſondern an dem ärgernis / und wie es andere auslegen / oder auch was wir darunter aus fleiſchlichen abſichten ſuchen.

vſ. 22. (z) Gr. Zum eyfer reitzen / auf gnade ſündigen. Können wir etwas wider ihn ausrichten / wenn er wider uns zürnet?

vſ. 23. (aa) Einwurf beantwortet. Damit zeiget Paulus / daß / ſo es guter meynung geſchehe / auf keine liſt und ſchalckheit / es noch hingehe: es beſſere aber nicht / und ſeye gar ſünde bey denen / die dieſe freyheit mißbrauchen aus muthwillen.

IV. 24. Niemand * ſuche was ſein iſt / ſondern ein jeglicher / was des andern iſt. * Röm. 15/1. U. v. 33. U. 13/5. Phil. 2/4.

25. Alles / was feil iſt auf dem fleiſch-marckt / das eſſet / und (bb) forſchet nichts / auf daß ihr des gewiſſens verſchonet.

26. Denn * die erde (cc) iſt des HErrn / und was darinnen iſt. * 2. Moſ. 19/5. Pſal. 24/1. 50/10. U. v. 28.

27. So aber jemand von den ungläubigen euch ladet / und ihr wollt hingehen / † ſo eſſet alles / was euch vorgetragen wird / und forſchet nicht / auf daß ihr des gewiſſens verſchonet. † Luc. 10/7.

28. Wo aber jemand würde zu euch ſagen: Das iſt götzen-opffer / ſo eſſet nicht / um deß willen / der es anzeiget / * auf daß ihr des gewiſſens verſchonet. (Die erde iſt des HErrn / und was darinnen iſt.) * O. 8/10. 11.

V. 29. (Ich ſage aber vom gewiſſen / nicht dein ſelbſt / * ſondern des andern. Denn warum ſollte ich meine freyheit laſſen (dd) urtheilen von eines andern gewiſſen? * Röm. 14/15.

30. Denn ſo ichs mit † danckſagung genieſſe / was ſollte ich denn verläſtert werden über dem / dafür ich (ee) dancke?) † Röm. 14/6. 1. Tim. 4/4.

VI. 31. * Ihr eſſet nun oder trincket / oder was ihr thut / ſo thut es alles zu Gottes ehre. * Zach. 7/6. Col. 3/17.

32. * Seyd nicht ärgerlich weder den Jüden / noch den Griechen / noch der gemeine Gottes. * Röm. 14/13.

33. Gleichwie ich auch * jederman in allerley mich gefällig mache / und ſuche nicht / was mir / ſondern was vielen frommet / daß ſie ſeelig werden. * Röm. 15/2. O. 8/13. 9/19. 20.

vſ. 25. (bb) Hieraus erhellet / daß mit dem fleiſch auf dem marckt es nicht ohne abgöttiſche befleckung zugangen: denn was wäre forſchens oder nicht forſchens vonnöthen geweſen?

vſ. 26. (cc) Beweiß: Darum kan / was aus der erden kömmt / nicht durchs eſſen das gewiſſen verunreinigen / äſſe man auch kröten und ſchlangen; wohl aber mags dem leibe natürlich ſchaden / ſo zu verhüten. D. L. Chriſtus iſt HErr und frey: Alſo auch alle Chriſten in allen dingen.

vſ. 29. (dd) D. i. Wenn du allein biſt / haſt du dich an eines andern gewiſſen und meynung nicht zu kehren; in ſo fern biſt du nicht des nächſten knecht: So ers aber weiß oder erfähret / ſollt du des nächſten ſeele und gewiſſen nicht ſchlagen. Beſſer die freyheit gebannet / als jemand geiſtlich erwürget. D. L. Er mag mich urtheilen; aber mein gewiſſen ſoll darum ungeurtheilet und ungefangen ſeyn / ob ich ihm äuſſerlich weiche zum dienſt.

vſ. 30. (ee) Mercke die urſach / daß / wenn ich allein eſſe / und ſegne die ſpeiſe mit gebet / ſo ſchadets dem gewiſſen nicht: Alſo läßt ſich fahren in allen mittel-dingen / ohne des ſchwachen vorwiſſen; nur daß man dabey Gottes und Chriſti ehre ſuche in allem / was man thut; nicht ſtoltz / eigenſinn / und dergleichen.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 3. 4. Das Manna / der waſſer-fels / die wolcken-ſeule / mochten die ungläubigen und gottloſe nicht ſchützen vor ihrem untergang. Wo hats ihnen gefehlet? Am gehorſam der wahrheit / und an der heiligung / ohne welche niemand wird GOtt ſchauen / Ebr. 4/ 2. 12/ 14. W. v. 5. Von ſo vielen hundert tauſenden nur zween! nur zween kommen ins land Canaan. Wie mißlich der weg / wie eng die pforte / wie klein die zahl der auserwählten! Fürchte dich / ſeele! Gottes ernſt und ſchwur dauret noch: Sie ſollen nicht zu meiner ruhe kommen. Ebr. 3/11. 4/5. Hüte dich / daß du nicht fälleſt in daſſelbige exempel des unglaubens. (2) L. v. 8-11. Scheue ſich jederman vor ſolchen

laſtern! Wer kan Gottes zorn tragen / wenn er entbrennet? Sinds keine zeitliche ſtrafen / (ach! aber ſtrafe genug / daß man ſolche ſünden begehet!) ſo folget einſt die ewige in jener welt. W. v. 12. Wie leicht gefallen! Wache / bete / traue dem feind und dir ſelber nicht. Aber viele meynen / ſie ſtehen / und ſind nicht aufgeſtanden / ſondern liegen im ſünden-koth begraben. Prüfe dich! T. v. 13. Niemand ſage / daß er von GOtt verſucht werde zum böſen. Jac. 1/13. Leideſt du aber in der prüfung / halte aus! das ende wird gut ſeyn. Ihr zärtlinge / was klagt ihr denn? Das creutz iſt nie ſo groß / die kraft zu tragen iſt gröſſer. Soll deine ungedult GOtt lügen ſtrafen? (3) L. v. 16. Welch eine klarheit der lehre! gemeinſchafft! gemeinſchafft! nicht des verdienſts und wirckung allein / ſondern des leibes / nicht des glaubens / ſondern des leibes / nicht der liebe / ſonders des leibes; des leibes und blutes / des opffers für die ſünde der welt; des opffers / davon die geweihete Prieſter eſſen. V. v. 17. Wo Chriſti leib / da liebe! W. v. 21. Es gilt nicht / zweyen herren dienen: eben ſo wenig als bey ihnen zugleich ſchmarotzen. Eines iſt falſch brot! Schmäcken dir die lockſpeiſen der welt / ſo laß die mahlzeit Chriſti fahren. Das manna und ſchwein-träber gehören nicht in einen magen. (4) L. v. 24. Jeder ſuche / was des andern iſt. So ſagt auch die vernunft / die eigen-liebe / der geitz; nemlich verkehrter weiſe: nimm / raube / erpracticire / was des andern iſt; aber mercke den beyſatz: Niemand ſuche / was ſein iſt; nicht ſeine ehre / nutzen / luſt / freude: ſondern Gottes / der Engel / des nächſten. Thuſt du das? Nein! ſagſt du / andere auch nicht. Gilt das? L. v. 28. Behutſam! nicht geſehen / mag beſtehen! Nicht ſünden / die GOtt ſihet / und ein Chriſte fliehet / ſondern mittel-dinge / deren freyen gebrauch nicht ein jeglicher verſtehen und tragen kan. Wehe den ärgerniſſen! Wehe dem gewiſſen / das frey thut / was ihm gelüſtet! Unſelige freyheit / welche ketten der herrſchenden bosheit träget!

Das XI. Capitel.

(1) S. Paulus ſtellet ſich zum exempel dar in ſachen des nächſten erbauung betreffend. 1. (2) Strafet einiger unartige gebärden im gebet. 2...16. (3) So auch die unordnung bey ihren liebes-mahlen. 17...22. (4) Zu welchem ende er die einſetzung / zweck und ſchaden des ungebührlich-gebrauchten heiligen Abendmahls anführet. 23...32. (5) Guter rath zur änderung. 33. 34.

SEyd * meine nachfolger / gleichwie ich Chriſti.
*C. 4/16. Phil. 3/17. 1. Theſſ. 1/6. 2. Theſſ. 3/9.

11. 2. Ich lobe euch aber / lieben brüder! daß ihr an mich gedencket in allen ſtücken / und haltet die † weiſe / gleichwie ich euch †† (a) gegeben habe.
† 2 Theſſ. 2/15. 3/6. †† U. v. 23. U. 15/2.

3. Ich laſſe euch aber wiſſen / daß Chriſtus iſt eines jeglichen (b) mannes haupt; der * mann aber iſt (c) des weibes haupt: ** GOtt aber iſt Chriſtus haupt.
*Eph. 5/23. 1. Petr. 3/6. ** Joh. 14 28. S. C. 3/23. Phil. 2/7. 9.

4. Ein jeglicher mann / der da betet oder weiſſaget / und hat (d) etwas auf dem haupt / der ſchändet ſein haupt.

5. Ein

vſ. 2. (a) Gr. Uberliefert / und unter euch mit ſagen und lehren fortgepflantzet habe. Sind keine heimlichkeiten oder lehr-ſätze wider das wort.

vſ. 3. (b) Deſſen / der ein glied an ſeinem heiligen leibe iſt / Epheſ. 5/25. Denn ein jegliches glied kan ſich des haupts rühmen. Aber nicht der mann allein hat Chriſtum zum haupt / ſondern ein jeglicher Chriſt: Denn unter dem glauben in Chriſto iſt weder mann noch weib / Gal. 3/28.

(c) Haupt iſt das vornehmſte glied des leibes / hat ehre / geiſt und kraft vor andern / die es regieret: So / will Paulus ſagen / regieret der mann das weib / wie beyde Chriſtus. Jeder theil in ſeiner ordnung. Jener im leiblichen / dieſer im geiſtlichen.

vſ. 4. (d) Ein entblößtes haupt war bey den Griechen und Römern ein merckmahl der freyheit und ehre. Und ob gleich bey den opffern die prieſter bedeckt ſeyn mußten / als

5. Ein weib aber / das da betet oder (e) weiſſaget mit unbedecktem haupt/
die (f) ſchändet ihr haupt: denn es iſt eben ſo viel / als wäre ſie † (g) beſcho-
ren. † 5.Moſ.21/12.13.
6. Will ſie ſich nicht bedecken / † ſo ſchneide man ihr auch das haar ab.
Nun es aber übel ſtehet / daß ein weib verſchnittene haare habe / oder be-
ſchoren ſey / ſo laſſet ſie das haupt bedecken. † 4.Moſ.5/18.
7. Der mann aber ſoll das haupt nicht bedecken / ſintemahl * er iſt Gottes
(h) bild und ehre; das weib aber iſt des mannes ehre. * 1.Moſ.1/27.
8. Denn * der mann iſt nicht vom weibe / ſondern das weib iſt vom manne.
* 1.Moſ.1/18.21.
9. Und der mann iſt nicht geſchaffen um des weibes willen / ſondern das
weib um des mannes willen.
10. Darum * ſoll das weib eine (i) macht auf dem haupt haben / um der
† (k) engel willen. * 1.Moſ.20/16. 24/65. † 1.Tim.5/21.
11. Doch iſt weder der mann ohne das weib / noch das weib ohne den
mann * in dem HErrn. * Gal.3/28.
12. Denn wie das weib von dem manne / alſo kömmt auch der mann
durchs weib; aber alles von GOtt.
13. Richtet bey euch ſelbſt / obs wohl ſtehet / daß ein weib unbedeckt vor
GOtt bete?

Ll 14. Oder

als knechte des abgotts; auch ob man ſchon den frey gewordenen zum zeichen deſſen einen hut aufgeſetzt: So weiß man doch / daß vornehme leute / Kayſer und Könige / unbedeckt geweſen. Dieſes führet Paulus an / zu beweiſen / daß der mann / als des weibes herr / 1. Petr. 3/6. Eph. 5/22. (an welcher ſtelle zwar auch Chriſtus der HErr kan verſtanden werden / verglichen mit Eph. 6/5.) offen am haupt / zum zeichen ſeiner würdigkeit / das weib aber / zum beweiß ihres gehorſams / bedeckt ſeyn ſolle. War eine unordnung in der gemeine zu Corintho: Zwar an ſich ein mittel-ding / doch wegen der unehrbarkeit / und in anſehung der bedeutung / ſündlich / und daher dis orts verboten.

vſ. 5. (e) Von Göttlichen dingen redet / ſinget / oder eigentlich / wie damahls oft geſchehen / künftige dinge verkündiget.

(f) Thut ihm eine unehre an / wider die gebühr.

(g) Wie eine ſclavin / magd: denn ſolchen beſchor man das haupt / wie noch im Orient / und ließ ihre nägel wachſen. 5. Moſ. 21/12.

vſ. 7. (h) N. in anſehung ſeiner herrſchafft und botmäßigkeit über das weib; nicht der heiligung / wie ſonſt das wort gebraucht wird / Col. 3/10. ꝛc. Und dieſe macht oder herrſchafft iſt ein glantz und ſtrahl von der göttlichen herrlichkeit in dem manne / und dadurch GOtt / der ihm ſolchs verliehen / geehret wird. Alſo verhält ſichs auch mit dem weibe gegen dem manne: denn der mann hat ehre davon / daß ihm / als dem HErrn / das weib gehorchet. Dieſem nach fördert der mann Gottes ehre durch den gebrauch ſeiner herrſchafft / und das weib des mannes ehre durch gehorſam.

vſ. 10. (i) Zeichen der botmäßigkeit ihres mannes über ſie / was es hernach für eine decke des weiblichen haupts auch ſeyn mochte. D.L. Schleyer oder decke / dabey man mercke / daß ſie unter des mannes macht ſey. 1. Moſ. 3/16.

(k) Um der lehrer und knechte Gottes willen / vor denen man ehrbarkeit und zucht beweiſen / und nichts wider die ordnung thun ſolle: Denn Paulus redet hier von den öffentlichen verſammlungen / und die lehrer werden engel genannt / Mal. 2/7. 3/1. Hagg. 1/13. Off. 1/20. Doch mag man auch die eigentlich ſo genannte engel verſtehen / vor denen man ſcheu tragen ſoll; wie im verborgenen / alſo vornemlich in der gemeine. Ebr. 1/14.

14. Oder lehret euch auch nicht die (l) natur / daß einem manne eine un-
ehre iſt / ſo er lange haar zeuget?
15. Und dem weibe eine ehre / ſo ſie lange haar zeuget? Das haar iſt ihr
zur (m) decke gegeben.
16. Iſt aber jemand unter euch / der luſt zu † (n) zancken hat / der wiſ-
ſe / daß wir ſolche weiſe nicht haben; die gemeine Gottes auch nicht.
† 1.Tim.6/4.

III. 17. Ich muß aber diß (o) befehlen: Ich kans nicht loben / daß ihr
nicht zur beſſerung / ſondern zur ſchlimmerung † zuſammen kommet.
† Ebr. 10/24.
18. Zum erſten / wenn ihr zuſammen kommet in der gemeine / höre
ich / es ſeyen † ſpaltungen unter euch; und zum theil gläube ichs.
† S.O. 1/10.
19. Denn es * müſſen (p) rotten unter euch seyn / auf daß die /
† ſo rechtſchaffen ſind / †† offenbahr unter euch werden.
* Matth.18/7. Luc.17/1. Geſch.20/30. † 1.Joh.2/29. †† Luc.2/35.
20. Wenn ihr nun zuſammen kommet / ſo hält man (q) da nicht des
HErrn abendmahl.
21. Denn / ſo man das abendmahl halten ſoll / * nimmt ein jeglicher ſein
(r) eigenes vorhin; und einer iſt hungerig / der andere iſt (ſ) truncken.
* U. v.33.
22. Habt ihr aber nicht häuſer / da ihr eſſen und trincken möget? Oder
verachtet ihr die gemeine Gottes / * und beſchämet die / ſo da nichts haben?
Was ſoll ich euch ſagen? Soll ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht.
* Jac.2/1.6.

(Epiſtel am Grünen Donnerſtage.)

IV. 23. † Ich habe es von dem HErrn empfangen / das ich euch (t) ge-
geben habe. Denn * der HErr JEſus in der nacht / da er verrathen ward /
nahm er das brot / † U.15/3. * Matth.26/26. Marc.14/22. Luc.22/19.
24. Danckete und brachs / und ſprach: Nehmet / eſſet! (u) das iſt
mein

vſ. 14. (l) Weil ſie dem manne kürtzere haare als dem weibe wachſen läſſet: Darum es billich iſt / ehr- und ſittlich / daß ein weib lange haare / die ihr zur decke gegeben / zeuge für dem manne. Das geſetz der natur hat hier wenig oder nichts zu thun / ob es zwar / was tugend und allgemeine ehrbarkeit ſey / aus der vernunft lehret; in dieſen äuſſerlichen dingen aber jedem volck / was es aus langer gewohnheit für recht und gebührlich halten mag / ſeinen gebrauch ungekränckt läſſet.

vſ. 15. (m) Des haupts und obern-leibes.

vſ. 16. (n) Uber dieſem werck viel unruhigen einwendens zu machen.

vſ. 17. (o) G. Indem ich euch aber dieſes (was obſtehet) verkündige / kan ichs nicht loben / daß ꝛc. Damit kömmt der Apoſtel auf einen neuen punct.

vſ. 19. (p) G. Selbſt-erwählungen / nicht in meynungen allein / ſondern auch im leben und umgang mit dem nächſten; wie hier. Iſt ſonſt das wort / welches man von den Catharis liederlicher weiſe kätzer teutſchet / und manchesmahl noch übeler ausleget.

vſ. 20. (q) N. Nicht mit der abſicht des ſtifters / da alles dabey in liebe und mit zucht hergehen ſollte.

vſ. 21. (r) Es war der gebrauch / daß arme und reiche mit einander ſollten eſſen. So nahm der reiche die ſpeiſe / die er gebracht / für ſich / und gab dem armen nichts.

(ſ) Satt / von ſpeiß und tranck; (nicht toll und voll) wie ſonſt öfters. S. Hohel. 5/1. Pſal. 36/9. Joh. 2/10.

vſ. 23. (t) Oder: Gelehret habe / eben das / wie michs der HErr ſelbſt durch ſeinen Geiſt und ſtiftung unterwieſen. Denn ein lehrer ſoll andere zu nichts weiter anweiſen / als ihm GOtt befohlen: Eben wie Chriſtus auch gethan / Joh. 5/19.

vſ. 24. (u) Das / was ich euch darreiche / iſt / iſt / iſt mein leib: Alſo nicht brot allein / ſondern auch der leib / unſichtbahr.

mein leib / der für euch (x) gebrochen wird. Solches thut zu meinem gedächtniß.

25. Desſelbigen gleichen auch den kelch (y) nach dem abend-mahl / und ſprach: Dieſer (yy) kelch iſt das Neue Teſtament in meinem blut. (z) Solches thut / ſo oft ihrs trincket / zu meinem gedächtniß.

26. Denn ſo oft ihr (aa) von dieſem brot eſſet / und von dieſem kelch trincket / ſollt ihr des HErrn tod verkündigen / † bis daß er (bb) kömmt.
† Joh. 14/ 3. Geſch. 1/ 11.

27. Welcher nun † (cc) unwürdig von dieſem brot iſſet / oder von dem kelche des HErrn trincket / der iſt †† (dd) ſchuldig an dem leibe und blute des HErrn. † O. v. 18. 22. 29. †† 3. Moſ. 17/ 4. Matth. 23/ 30.

28. Der menſch * (ee) prüfe aber ſich ſelbſt / und alſo eſſe er von dieſem brote / und trincke von dieſem kelche.
* 2. Cor. 13/ 5. Gal. 6/ 4.

29. Denn welcher † unwürdig iſſet und trincket / der iſſet und trincket ihm ſelber das (ff) gericht / damit / daß er nicht †† unterſcheidet den leib des HErrn. † O. v. 27. †† U. v. 31.

vſ. 24. (x) Das brot ward gebrochen / nicht der leib. Joh. 19/ 36. Doch wird dieſes brechen auch vom leibe geſagt / weil er mit dem brot vereiniget iſt / und der tod dardurch einiger maſſen angedeutet wird. Denn was zerbrochen wird / wird zernichtet / zerſtöret / wenigſtens getheilet: ſo auch leib und ſeele im tode. Solche trennung aber iſt klar genug in der zerſchiedenen austheil- und genieſſung des brots und weins / wenn je eine todes-abbildung noth iſt.

vſ. 25. (y) Der Oſtern / da man noch einen kelch umgeben ließ.
(yy) D. i. Der wein im kelch. Das wort aber wird gebraucht nach ſelbiger zeiten redens-art. Auch iſt der wein oder das blut nicht das Neue Teſtament / (Luc. 22/ 20.) ſondern das gut und ſiegel des Neuen Teſtaments oder bundes. Deßwegen Matthäus 26/ 28. und Marcus 14/ 24. am deutlichſten von der ſache aus dem munde Chriſti reden: Das iſt mein blut des Neuen Teſtaments / welches vergoſſen wird.
(z) D. i. Dieſes nehmen und eſſen.

vſ. 26. (aa) Von dieſem geſegneten / zum ſacrament und einem gedächtniß- oder liebes-mahl Chriſti durchs gebet und danckſagung gewidmeten brot.
(bb) Zu ſeinem gericht und reich.

vſ. 27. (cc) Wider die gebühr / S. Phil. 1/ 27. ſündlich / ohne prüfung und entſcheidung; auf die weiſe / die er kurtz oben tadelt / v. 21.
(dd) Verſchuldet / verſündiget ſich an dieſer theuren gabe und heiligen opffer-ſpeiſe. Die verſchuldung aber beſtehet in der unehre / unterlaſſung und verſäumung des zwecks dieſes mahls / vornemlich durch die nicht unterſcheidung / v. 29.

vſ. 28. (ee) Wer er ſey / und was er vorhabe. Ein gleichniß von der prüfung des goldſchmids / 2. Cor. 13/ 5. Er muß prüfen / ob er im glauben / und nicht verwerflich ſey / als ein heuchler und unchriſt; ſich ſelbſt richten / und ſein ſündliches weſen verdammen / U. v. 31. So auch D. L.

vſ. 29. (ff) Strafe / verdammung. Urſach! weil er nicht unterſcheidet. Was? Antwort D. L. Die ſacramentliche von einer gemeinen ſpeiſe: wie doch die Corinther gethan; die ſaſſen bey dieſen liebes- und abendmahlen zuſammen / wie ſonſt bey einem gelag; oder / wie die Heyden thaten bey ihren opffer-feſtinen; ohne ehrerbietung / andacht / beweiſung der liebe / heilige geſpräche: wie das werck es erfodert / als eine nicht gemeine / ſondern göttl. handlung. Wobey zu mercken / daß / obſchon nach heutigem gebrauch keine mahlzeiten mehr zum genuß des ſacraments angeſtellet werden / und deſſentwegen ſich niemand mehr durch ſäti-

30. Darum ſind auch ſo viel ſchwache und krancke unter euch/ und ein gut theil * (gg) ſchlafen. * D. 7/ 39. 1. Theſſ. 4/ 13.

31. Denn ſo wir uns ſelber † (hh) richteten/ ſo würden wir (ii) nicht gerichtet. † S. D. 5/ 11. D. v. 29. Eph. 5/ 11.;

32. Wenn wir aber gerichtet werden/ ſo werden wir von dem HErrn * gezüchtiget / auf daß wir nicht † ſamt der welt verdammt werden. * Ebr. 12/ 5. 6. 10. † Röm. 5/ 9.

V. 33. Darum / meine lieben brüder! wenn ihr zuſammen kommet zu eſſen / ſo * harre einer des andern. * D. v. 21.

34. (kk) Hungert aber jemand / * der eſſe daheime / auf daß ihr nicht zum gericht zuſammen kommet. Das andere will ich ordnen/ wenn ich komme. * D. v. 22.

ſättigung / da andere darben / verſündigen kan: ſo bleibet doch der mißbrauch/ daß auſſer dieſem die liebe des nächſten / die ſelbſt-richtung / die prüfung mangelt/ und ohne andacht/ wie bey einer andern gewohnten ſache/ von vielen der leib und blut Chriſti/ als eine ſeelen-nahrung/ entunehret/ und wohl gar/ was es ſey/ das man thut / nicht einmahl erkannt wird.

vſ. 30. (gg) Sind geſtorben.

vſ. 31. (hh) Richten ſich ſelbſt / heißt ſeine ſünden erkennen / bereuen / ablegen/ verdammen/ und zum tode bringen.

(ii) Nicht gerichtet / wie die jenige / welche um mißbrauchs willen über dem heiligen mahl des HErrn erkrancket ſind/ und frühzeitigen todes verfahren.

vſ. 34. (kk) N. man iſt bey dieſen liebes-mahlen nicht eben um leiblichen eſſens und trinckens willen da / ſondern daß man bey gelegenheit dieſer mahlzeit das ſacrament brauche: Wen demnach hungert / kan ſeiner nothdurft daheim pflegen; in der verſammlung aber ſolle er eſſen und trincken/ wie es einem andächtigen gaſt an der himmliſchen mahlzeit gebühret. Off. 3/ 20.

Nutzanwendung.

(2) L. v. 4. In allem gilt zucht. Ländlich / ſittlich! nicht in ſünden/ ſondern unſchuldigen gebräuchen. Höflich ſeyn / hut abziehen / bücken / gewiſſe ordentliche kleidung/ beſuchung/ ꝛc. ſind keine ſünden/ ſondern ehrbare ſachen. Ein ehrbarer menſch/ ein löblicher bürger/ ein rechtſchaffener Chriſt/ kommen gar wohl in einer perſohn zuſammen. L. v. 6. Zu beſchämung der halſtarrigen darf man wohl etwas rathen / ſo ſchimpflich iſt; aber mit Apoſtoliſchem geiſt. Weg! paßion/ hochmuth/ eigenſinn/ tyranney: Alles/ die böſen zu gewinnen. L. v. 10. Der mann iſt meiſter/ herr/ könig in ſeinem hauſe. Gefehlt! wer deſſen etwas vergibt/ aus unzeitiger liebe / furcht / und böſem gewiſſen der aus fleiſchlichen abſichten entſponnener ehe. Doch wohnet bey den weibern mit vernunft/ 1. Petr. 3/ 7. mit ſanftmuth/ Gal. 6/ 1. als miterben der gnade / denen GOtt den gehorſam / als eine liebliche ordnung / aufgeleget / die aber nach dem fall zum creutz bey den ſchwachen / bey den unwiedergebornen zur plage worden. Löwen im hauſe/ und knechte im hauſe/ ſind beyde nicht zu entſchuldigen. (3) L. v. 19. GOtt wendet alles zum beſten! Der moſt muß jähren und toben/ ſoll wein daraus werden: So muß die kirche mit meynungen und mißbräuchen angefochten werden. Was böſe iſt / ſchäumet ſich aus. So lernet man ſich kennen/ und ſcheidet ſich der heuchler von dem Chriſten. L. v. 21. Abendmahl ein mahl; aber keine gewohnheit. Nicht der magen / aber die ſeele muß geſätiget ſeyn. Ich fühle nichts / ſprichſt du. Mercke! wie du iſſeſt/ trinckeſt. Vielleicht mit zweifel/ zorn/ eigenſinn/ eckel der jetzigen weiſe. Hat man noch das weſen? was hindert den heiligen gebrauch? Ach! aber/ daß GOtt ſeinem Zion hülfe ſendete/ zu gröſſerer liebe; an liebesmahlen ſollte es nicht fehlen. (4) V. v. 28. Prüfe! prüfe! wie viel ſind es / die dieſes thun/ und thun können? Doch muß es gegeſſen und getruncken ſeyn

am mahl des HErrn. Warum ſind viele kranck? Warum ſterben viele? Warum gehen viele zu grund? Manche ſagen: Es war eine anſteckende ſeuche; der artzt hat gefehlet; unglück kan man nicht meiden. Ich antworte: Darum auch/ weil ſie das heilige mahl unwürdig empfangen. GOttes gericht währet noch! aber wer ſihets? wer vernimmts? (5) L. v. 33. Harre/ heißt es: nicht zwinge/ vervortheile. Biſt du dabey; ſchaue/ daß ein anderer durch dich kein ärgerniß empfahe. Wie geſchicht das? Mit dringen/ präcedentz-ſtreiten/ kaltſinnigkeit/ verrufenem böſen leben/ das man weiß/ und dir anmercket/ du taugeſt nichts.

Das XII. Capitel.

(1) Paulus lehret/ daß die wunder-gaben von Chriſto und ſeinem Geiſt herrühren. 1...3. (2) Der unterſchiedlich in denſelben/ 4...10. (3) An ſich nur einer ſey. 11. (4) Darum ſolle auch ihrenthalben keine ſpaltung in der kirche entſtehen/ eben ſo wenig/ als unter den gliedern des menſchlichen leibes. 12....26. (5) Welche abſicht GOttes/ aus der Apoſtel unterſchiedenen gaben zu einem zweck gerichtet/ weiter dargethan wird. 27...30. (6) Doch ſolle man nach den beſten gaben ſtreben. 31.

(Epiſtel am 10. Sonntage nach Trinitatis.)

Von den (a) geiſtlichen (gaben) aber will ich euch/ lieben brüder! nicht verhalten.

2. Ihr wiſſet/ * daß ihr Heyden ſeyd geweſen/ und (b) hingegangen zu den ſtummen götzen/ wie ihr geführet wurdet.

* C. 6/ 11. Eph. 2/ 2. 3. 11. 12. 1. Theſſ. 1/ 9.

3. Darum thue ich euch kund/ daß * niemand JEſum (c) verfluchet/ der durch den Geiſt GOTTes redet; und ** niemand kan JEſum einen (d) HErrn heiſſen/ ohne durch den Heiligen Geiſt. * Marc. 9/ 39. ** Röm. 10/ 9.

(Epiſtel am S. Matthäus-Tage.)

11. 4. Es ſind * (e) zwar mancherley gaben/ ** aber es iſt ein Geiſt.

* Röm. 12/ 6. 1. Petr. 4/ 10. Ebr. 2/ 4. ** Eph. 4/ 10.

vſ. 1. (a) Gaben oder männern/ ſo genannt/ weil ſie durch den wunder-geiſt erfüllet/ und mit allerley amts-gaben gezieret/ auch durch ihn ungemeiner weiſe zum gebrauch derſelben getrieben waren.

vſ. 2. (b) Gr. Daß ihr/ wie ihr geführet wurdet/ getrieben worden ſeyd: nemlich wie das vieh/ in der blindheit durch den geiſt der finſterniß/ Eph. 2/ 2. 3.

vſ. 3. (c) Verbannet/ des todes würdig achtet/ als einen verführer und ſünder. Ein wort aus der Jüden proceß mit miſſethätern genommen.

(d) Für den urheber ſeines heils und ſeeligkeit annehmen/ von hertzen/ und mit dem munde bekennen/ auch alle gaben zu erweiterung ſeines reichs/ mit allem ernſt mitten in gefahr und noth/ gebrauchen. Mercke den ſinn Pauli! Er will den Corinthern weiſen/ woran ſie einen verführer (denn der ſatan/ als GOttes affe hatte dergleichen betrüger auch mit falſchen wundern und gaben ausgerüſtet mitten im Heydenthum/ daran ſich die unberichtete ſtieſſen/) und knecht Chriſti erkennen/ einfolglich dieſem/ nicht jenem/ gutes zutrauen ſollten: nemlich daran/ wo ein Geiſt Chriſtum verfluche/ der ſey nicht von ihm; ſo er aber ſeinen namen bekenne/ und darzu führe mit lehre und leben/ deſſentwegen alles wage und daran ſetze/ auch ſeine gaben/ wercke und beruf ihm allein zuſchreibe/ ſey es ein kennzeichen/ daß er aus GOtt/ und ſein vornehmen/ lehre und wunder aus dem Heiligen Geiſt ſey. Denn der Heil. Geiſt würcke nothwendig dieſe ſeelige erkänntniß/ lehre und trieb zu Chriſto; indem weder fleiſch noch Satan dergleichen ausrichten könne.

vſ. 4. (e) Unterſchiedliche gattungen und arten der gnaden-gaben. D. L. Es iſt in allen Chriſten ein geiſt/ weisheit/ erkänntniß/ kraft/ ꝛc. aber ſolches gegen einander üben und beweiſen/ iſt nicht jedermans: ſondern von der weisheit reden die/

5. Und es ſind * mancherley (f) ämter / aber es iſt ein HErr.
* Röm. 12/ 7. 8. U. v. 28. 29. Eph. 4/ 11.
6. Und es ſind mancherley * kräfte / aber es iſt ein GOtt / der da wircket
alles in allen. * U. v. 10. 11. 28.
7. In einem jeglichen (g) erzeigen ſich die gaben des Geiſtes * zum gemei-
nen nutz. * Röm. 14/ 19.
8. Einem wird gegeben durch den Geiſt zu reden von der (h) weisheit;
dem andern wird gegeben † zu reden von der (i) erkänntniß / nach demſel-
bigen Geiſt; † C. 8/ 7. U. 14/ 6.
9. Einem andern * der (k) glaube / in demſelbigen Geiſt; einem andern
** die gabe geſund zu machen / in demſelbigen Geiſt; * U. 13/ 2. ** Jac. 5/ 14.
10. Einem andern * wunder zu thun; einem andern † (l) weiſſagung;
einem andern ** (m) geiſter zu unterſcheiden; einem andern *** mancher-
ley (n) ſprachen; einem andern * die ſprachen auszulegen.
* C. v. 6. † C. 11/ 4. 5. ** 1. Joh. 4/ 1. *** Geſch. 2/ 4. 10/ 46. * U. 14/ 5.
III. 11. Diß aber alles * wircket derſelbige einige Geiſt / und ** theilet
einem jeglichen ſeines zu / nachdem er will.)
** Joh. 3/ 8. Röm. 12/ 3. C. 7/ 7. Eph. 4/ 7. Ebr. 2/ 4.
IV. 12. Denn * gleichwie ein leib iſt / und hat doch viel glieder; alle
glieder aber eines leibes / wiewohl ihrer viel ſind / ſind doch nur ein leib:
alſo auch (o) Chriſtus. * Röm. 12/ 4. 5. U. v. 27. Eph. 4/ 4. 16.
13. Denn auch wir ſind durch einen Geiſt alle (p) zu einem leibe getauft /
* wir

welche lehren GOtt erkennen; von erkänntniß reden die / die da lehren äuſſerlich weſen und Chriſtliche freyheit; glauben beweiſen die / die ihn öffentlich bekennen / mit worten und wercken / als die märtyrer; geiſter unterſcheiden die / die da prüfen die prophezeyungen und lehren.

vſ. 5. (f) Gr. Bedienungen / damit der kirche gedienet wird. Sonſt ſetzet Paulus einen diener dem vorſteher und lehrer entgegen. Röm. 12/ 7. 8. 1. Tim. 3/ 8.

vſ. 7. (g) Gr. Einem jeglichen aber wird die offenbahrung des Geiſtes gegeben / zu dem / was nützlich iſt. D. i. Nicht die gabe allein gibt der Geiſt / ſondern treibet auch zur übung derſelben / zu der zeit / wanns nutzen ſchaffet.

vſ. 8. (h) Tiefe geheimniſſen der lehre von der gottſeeligkeit / Chriſto / ſeinem amt und verdienſt ꝛc. auszulegen. 1. Cor. 2/ 7. Eph. 3/ 10.

(i) Dasjenige / was ein jeder aus der ſchrift wiſſen und üben ſoll zur ſeeligkeit / oder was zum unterſcheid dienet des guten und böſen. S. Phil. 1/ 9. vergl. Ebr. 5/ 14.

vſ. 9. (k) Wunder-glaube / oder ein beſonderer helden-trieb des glaubens / und der liebe zu Chriſto.

vſ. 10. (l) Die Propheten in ihren dunckelen ſprüchen zu erklären / Chriſtum daraus zu beweiſen / oder dieſem ſchöne lieder aus göttlicher brunſt anzuſtimmen / oder künftige dinge zu verkündigen. Alles dieſes heißt weiſſagen.

(m) D. i. Leute / die den geiſt / und etwas auſſer-odentliches an ſich haben / ob ihre lehre / bewegungen / wunder aus GOtt oder anderſt-woher ſeyn.

(n) Sprachen zu reden / ohne ſie dollmetſchen / oder einem / der die ſprache nicht verſtehet / ſie mit einer andern wohl auslegen zu können. Welches eine eigene gabe war / damit das wunderwerck deſto eher möchte erkannt / und GOtt in der vielheit der gaben an unterſchiedlichen perſohnen geprieſen werden. Hieraus wird offenbahr / daß nicht ein jeglicher alle ſprachen geredet / ſonſt ſie es / auf erfodern / was ſie geredet / auslegen können. Ein anderer verſtunds / konte es aber nicht reden / wie in ſeiner eigenen ſprache auslegen.

vſ. 12. (o) Mit ſeiner gemeine / die ſein leib iſt.

vſ. 13. (p) Geiſtlichen leibe / gemeine / heerde; zu welcher einigkeit die taufe ein mittel war / daß Jüden und Heyden ein volck würden unter Chriſto / dem Könige und haupt.

* wir ſeyn Jüden oder Griechen/ knechte oder freyen/ und ſind alle zu einem
Geiſt (q) getråncket. *Gal. 3/28. Eph. 2/14-16. Col. 3/11.
14. Denn auch der leib iſt nicht ein glied/ ſondern viele.
15. So * aber der (r) fuß ſpräche: Jch bin keine hand/ darum bin ich des
leibes glied nicht; ſollte er um des willen nicht des leibes glied ſeyn?
*Col. 2/19.
16. Und ſo das ohr ſpråche: Jch bin kein auge/ darum bin ich nicht des
leibes glied; ſollte es um des willen nicht des leibes glied ſeyn?
17. Wenn der gantze leib auge wåre/ wo bliebe das gehör? So er gantz
das gehör wåre/ wo bliebe der geruch?
18. Nun aber hat GOtt die glieder geſetzt / ein jegliches ſonderlich am
leibe/ wie er gewollt hat.
19. So aber alle glieder ein glied wåren/ wo bliebe der leib?
20. Nun aber ſind der glieder viel; aber der leib (s) iſt (nur) einer.
21. Es kan das auge nicht ſagen zu der hand: Jch bedarf dein nicht; oder
wiederum das haupt zu den füſſen: Jch bedarf euer nicht:
22. Sondern vielmehr die glieder des leibes/ die uns dúncken die ſchwäch-
ſten zu ſeyn/ ſind die nöthigſten;
23. Und die uns dúncken die (t) unehrlichſten zu ſeyn / denſelbigen legen
wir am meiſten ehre an; und die uns übel anſtehen/ die ſchmücket man am
meiſten.
24. Denn die uns wohl anſtehen/ die bedürfens nicht. Aber GOTT
hat den leib alſo vermenget/ und dem dürftigen gliede (u) am meiſten ehre
gegeben/
25. Auf daß nicht eine ſpaltung im leibe ſey/ ſondern die glieder für ein-
ander gleich ſorgen.
26. **Und ſo ein glied (x) leidet / ſo leiden alle glieder mit; und
ſo ein glied wird herrlich gehalten/ ſo freuen ſich alle glieder mit.**
V. 27. **Jhr ſeyd aber * der leib Chriſti/ und (y) glieder/ ein jeg-
licher nach ſeinem theil.** *Röm. 12/5. Eph. 1/23. 4/12. 5/30. Col. 1/24.

vſ. 13. (q) Jm heiligen abendmahl/ dem mahl der liebe. Vorhin durfte kein Jüde mit einem Heyden eſſen. So viel auch derer ſind / die vom tiſch des HErrn als gäſte eſſen/ bezeugen/ daß ſie ſein haus-geſind und angehörige ſeyn.

vſ. 15. (r) Der Apoſtel lehret mit dieſem gleichniß/ daß eine gabe vor der andern köſtlich ſey/ und ihren eigenen nutzen habe; aber dieſes ſoll nicht eine urſach der trennung/ (wie zu Corintho geſchah/ da einer dieſe/ der andere eine andere gabe lobete/ und das übrige verachtete/) ſondern deſto feſterer vereinigung ſeyn.

vſ. 20. (s) N. Ein einiger leib/ mit vielen gliedmaſſen/ die ein haupt/ bewegung und zweck haben.

vſ. 23. (t) Die etwa ein gebrechen oder fehler haben/ deſſen man ſich ſchämet. Damit lehret Paulus/ daß auch die geringſte gabe/ wie man ſichs einbildet/ doch die nützlichſte am leibe ſeyn könne/ um den hochmuth der Corinther und ihrer eigenſinnigen wahl zu ſteuren.

vſ. 24. (u) Denn alle glieder/ und die ſeele mit allen kräften iſt darum beſorget/ ein krankes glied zu heilen/ oder ein mangelhaftes zuzudecken/ oder zu zieren.

vſ. 26. (x) Hier wird dem neid gewehret/ der dem nächſten mit ſeinen gaben ſchande und unglück gönnet/ um ſich deſto gröſſer in den ſeinen zu machen. Wie nun kein glied das andere haſſet/ ſondern liebet/ und um ſeine erhaltung ſorget / auch im wohl-ſeyn ſich mit freuet / hergegen im leiden leidet: ſo ſolle es unter Chriſten auch ſeyn.

vſ. 27. (y) Redet jetzt nicht von den perſohnen (denn ſo viel Chriſten/ ſo viel glieder/) ſondern ihren gaben und ämtern. S. folgenden 28. v.

28. Und GOtt * hat geſetzt in der gemeine / aufs erſte die (z) Apoſtel / aufs andere die ** (aa) Propheten / aufs dritte die † (bb) lehrer / darnach die wunderthäter / darnach die gaben geſund zu machen / †† (cc) helfer / (dd) regierer / mancherley ſprachen.

* Eph. 4 / 11. 2c. ** Eph. 2 / 20. † Ebr. 13 / 17. 24. †† Geſch. 20 / 35.

29. Sind ſie alle Apoſtel? Sind ſie alle Propheten? Sind ſie alle lehrer? † Sind ſie alle (ee) wunderthäter? † Joh. 10 / 41.

30. Haben ſie alle gaben geſund zu machen? Reden ſie alle mit mancherley ſprachen? Können ſie alle auslegen?

VI. 31. * (ff) Strebet aber nach den beſten gaben. Und ich will euch noch einen (gg) köſtlichern weg zeigen. * C. 14 / 1.

vſ. 28. (z) Zu einem Apoſtel gehöreten drey ſtücke: den HErrn geſehen zu haben / als ein zeuge; die wunder-gabe; das höchſte anſehen der kirchen / zu ordnen aus unwiderſtreblichem befehl / was nöthig war dem volck GOttes. Heute ſind keine Apoſtel mehr; namen ſinds / titul / betrügereyen.

(aa) Weiſſager. S. Gloſſ. v. 10.

(bb) Die das volck unterrichten / einfältig / bleibend an einem ort / entgegen geſetzt den Apoſteln in der allgemeinen obſicht und den Propheten in anſehung der tiefen wiſſenſchafft hoher geheimniſſe.

(cc) Gr. Helffungen / womit auſſer dem obigen der gemeine gedienet ward / mit krancken-warten / tröſten / 2c.

(dd) Regierungen / d. i. perſohnen / die zucht / ordnung / äuſſerliche anſtalt / wie in einer verſamlung seyn muß / angerichtet / und darüber gehalten mit beſonderer weisheit. Niemand verſtehe hier / meiſter des glaubens / gewalthätige proceduren / vogteyliche rüg-gerichte. Alles war in der liebe mit göttlichem ernſt und nachdruck.

vſ. 29. (ee) N. nicht alle kräfte. S. O. v. 6. da es ſo viel als kräftige bewegungen hieſſe.

vſ. 31. (ff) Eifert darnach; wünſchet dieſelbe / aber ohne neid / mißgunſt / GOtt zu ehren.

(gg) Oder: Ich will euch einen weg zeigen / der höher iſt / als dieſer.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 3. Aus der glocke den klang! Wer Chriſtum ehret / bekennet / und darüber keine gefahr ſcheuet / hat ein groſſes zeugniß ſeiner wahrhaftigkeit. Doch muß HErr-ſagen und thun / rühmen und leiſten / groß-ſprechen und beweiſen im werck wohl unterſchieden werden. Viel ſchwätzer ſind ausgegangen / und viel papageyen ſind ausgeflogen in die welt. Die haben den ſchein und ſprache der Chriſten: Iſt nichts! Ihr zweck und werck verräth ſie. Reibe die müntz / du wirſt das kupffer ſehen. Wollte GOtt! es wären der heuchler weniger / ſo würden offenbahre ſünder keine beſteifung ihrer bosheit haben / und die frommen keine quaal und ärgerniß. (2) W. v. 4. Iſt ein Geiſt? warum neideſt du? warum läſterſt du? Schande! die an einem bau arbeiten / ſind böſe / weil der eine oben / der andere unten zimmert. Du / mein Chriſt! laß jeden gelten / ſo viel er gilt; ſey du nichts in deinen eigenen augen: aber getreu in deiner arbeit / nach allem vermögen. O daß die gliedmaſſen einſt möchten zuſammen ſtimmen / fuß und auge / hand und haupt! was würde daraus nicht für gutes kommen? Aber nein! der teufel zerreiſſet und zertrennet alles / durch neid / geitz / ehrſucht. (4) W. v. 23. Warum giereſt du dein angeſicht? es hat pocken-gruben. Warum verbirgeſt du deine hand? ſie ſiht garſtig aus / und hat krumme finger. Wohl! warum deckeſt du nicht die fehler deines nächſten? Iſt er nicht dein mit-glied? So iſts! wir wollen ſchön / anſehnlich / gelehrt / vornehm / geehrt ſeyn / und alles gelten; der nächſte ſoll nichts ſeyn. Seine ehre unſere ſchande! pfuy des greuels! Welt bleibt welt! deckt fehler auf und zu nach belieben. Nur der pfau / der ſich in ſeinen eigenen federn / gaben / verdienſten brüſtet / ſolle ohne mangel ſeyn. Lieber HErr GOtt! laß uns nichts ſeyn weiter als treue haushalter. Die kunſt der verwaltung beſtehet in liebe und demuth.

Das

Das XIII. Capitel.

(1) Der liebe nothwendigkeit bey allen gaben. 1...3. (2) Sie ſelbſt wird beſchrieben nach ihren eigenſchafften. 4...7. (3) Soll länger dauren als die weiſſagungen. 8...10. (4) Wird mit einem exempel des kind- und männlichen alters Pauli bekräftiget. 11...13.

(Epiſtel am Sonntage Quinquageſima.)

WEnn ich mit menſchen- und mit engel-zungen redete / und hätte der
liebe nicht/ ſo wäre ich ein thönend ertz/ oder eine klingende (a) ſchelle.
2. Und wenn ich † (b) weiſſagen könte / und wuſte alle geheimniſſe/ und
alle erkänntniß / und hätte (bb) allen glauben / †† alſo / daß ich berge
verſetzte / und hätte der liebe nicht / ſo wäre ich nichts.
† Matth. 7/ 22. Röm. 12/ 7. †† Matth. 17/ 20. 21/ 21. Marc. 11/ 23. Luc. 17/ 6.
3. Und wenn ich alle meine haabe den armen gäbe / und lieſſe meinen leib
(c) brennen / und hätte der liebe nicht / ſo wäre mirs nichts nütze.
II. 4. Die liebe iſt * langmüthig und freundlich; die liebe eifert nicht;
die liebe treibet nicht muthwillen; ſie † (d) blähet ſich nicht auf;
* 1. Petr. 4/ 8. † Spr. 10/ 12.
5. Sie ſtellet ſich nicht (e) ungebärdig; * ſie ſuchet nicht das ihre; ſie läßt
ſich nicht (f) erbittern; ** ſie (g) trachtet nicht nach ſchaden;
* C. 10/ 24. ** 3. Moſ. 19/ 18 Zach. 7/ 9. 10. 8/ 16. 17.
6. Sie * freuet ſich nicht/ wenns unrecht zugehet; ** ſie freuet ſich aber/
wenns (h) recht zugehet. * Röm. 1/ 32. ** 2. Joh. v. 4.
7. Sie † (i) verträget alles; ſie vertrauet alles; * ſie hoffet alles; ſie
duldet alles. † Spr. 10/ 12. * Röm. 8/ 25.
III. 8. Die liebe (k) höret nimmer auf/ ſo doch die weiſſagungen aufhören
werden/ und die ſprachen aufhören werden / und das erkänntniß aufhören
wird.
9. Denn unſer wiſſen iſt (kk) ſtückwerck / und unſer weiſſagen iſt ſtückwerck.

vſ. 1. (a) Cymbel.
vſ. 2. (b) Was erkänntniß und glaube ſey/ S. C. 12/ 8.
(bb) D. L. Wiewohl der glaube allein gerecht macht/ als S. Paulus allenthalben treibet: doch wo die liebe nicht folget / wäre der glaube gewißlich nicht recht/ ob er gleich wunder thäte.
vſ. 3. (c) Zur probe meiner beſtändigkeit.
vſ. 4. (d) Trauet ihr ſelbſt nicht über vermögen zu / und ſcheuet die hoffart. 1. Cor. 8/ 1.
vſ. 5. (e) Wider die ehrbarkeit/ aus zorn/ oder anderer heftigkeit des gemüths. So auch D. L.
(f) Wird nicht aus ihrer ordentlichen ſtille und ſanften bewegung gebracht. Ein gleichniß vom fieber / welches erhitzet und erſchüttert wider die gewohnheit.
(g) Gr. Sie rechnet keinem das böſe zu. D. i. Sünde iſt Sünde; der beleidigte aber vergißts und rächets nicht. Ein wort / ſo von GOtt vorkommt / Röm. 4/ 8.
vſ. 6. (h) G. In der wahrheit/ rechtſchaffenheit.
vſ. 7. (i) Decket alles zu.
vſ. 8. (k) Gr. Fällt nicht ab/ wie eine blume. S. Jac. 1/ 11. D. L. Läßt nicht ab gutes zu thun/ man thue ihr lieb oder leid/ ſondern hält feſt an mit wohlthun / und wird nicht anderſt.
vſ. 9. (kk) D. L. Wiewohl wir im glauben alles haben und erkennen/ was GOtt iſt/ und uns gibt: So iſt doch daſſelbige erkennen noch ſtückwerck und unvollkommen gegen der künftigen klarheit.

10. Wenn aber kommen wird das vollkommene / ſo wird das ſtückwerck aufhören.

IV. 11. Da ich * ein (l) kind war / da redete ich wie ein kind / und war klug wie ein kind / und hatte kindiſche anſchläge. Da ich aber ein mann ward / thät ich ab / was kindiſch war. * Eph. 4 / 13. 14.

12. Wir ſehen * jetzt durch einen ſpiegel in einem (m) dunckeln wort: dann aber von angeſicht zu angeſichte. Jetzt erkenne ichs ſtückweiſe: dann aber werde ichs erkennen / gleichwie ich (n) erkennet bin.
* 2. Cor. 5 / 7. Phil. 3 / 12. 1. Joh. 3 / 2.

13. Nun aber bleibet glaube / hoffnung / liebe; dieſe drey: aber die liebe iſt die (o) gröſſeſte unter ihnen.)

vſ. 11. (l) Paulus vergleichet nicht die jugend mit ſeinem jetzigen männlichen alter / ſondern dieſes leben und beyderley alter unterſcheid mit dem ewigen. Er will ſagen: Gleichwie ein ander thun iſt eines kindes und mannes; alſo wird ſich ein unterſcheid finden zwiſchen der erkänntniß dieſes und jenes lebens.

vſ. 12. (m) Rätzel. Ein ſpiegel präſentiret das bild / nicht das weſen; ein rätzel die wahrheit / aber verwickelt / daß man ſie kaum halb erkennet: ſo bewandt iſt das wiſſen / erkennen und gläuben dieſer zeit.
(n) Von GOtt / vollkömmlich / deutlich / ohne betrug und ſchwachheit.

vſ. 13. (o) Nach der währung und pflicht-leiſtung gegen GOtt: denn die liebe gibt GOtt ſich ſelbſten; der glaube aber und hoffnung nimmt von GOtt. Droben wird die liebe das vereinigungs-mittel ſeyn / daß GOtt ewig in uns ſey / und wir in ihm. Glaube aber und hoffnung gehören allein in dieſes ſünden-und jammer-leben. D. L. Liebe macht nicht gerecht / ſondern der glaube. Weil aber glaube und hoffnung gegen GOtt handeln / und nur gutes empfangen / darnach aufhören müſſen; die liebe aber gegen dem nächſten handelt und nur gutes thut / dazu ewig bleibet: ſo iſt ſie gröſſer / d. i. weiter / thätiger / wahrhaftiger.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Liebe! liebe! gehet über alles; auſſer derſelben iſt aller ſchein / alle gabe / aller ruhm / alle einbildung von dem Chriſtenthum vergebens. Vergaffe ſich niemand am leiden und geben. Forſche nach dem gemüth / grund und zweck; auch die Phariſäer gaben allmoſen; auch die Baals-pfaffen zerplagten ſich übel: Warens darum groſſe heiligen? Wie viel weniger iſt der ein Chriſt / der noch nicht leidet / nichts redet / nichts thut / auſſer ſeinen geſchwornen ſtadt-und kirchen-pflichten. Liebe gibt das gewicht zu allen. (2) L. v. 4. Mercke / welcher art die liebe ſey an ihren eigenſchafften und wercken. Wie viel haben ſich mit der maul-liebe betrogen? (3) V. v. 10. Iſts ſtück-und flick-werck? was rühmeſt du denn dein wiſſen? Im himmel wird erſt die ſchule ſeyn / darinn wir meiſter werden. Hier iſt kinder-einfalt / ſchwachheit / tohrheit. Doch muſt du nicht dum und blind / oder ohne alle erkänntniß ſeyn / ſondern deß brauchen / was dir GOtt im ſpiegel zeiget.

Das XIV. Capitel.

(1) S. Paulus hält unter allen gaben das weiſſagen fürs nöthigſte. 1...4. (2) Beweiß aus der ſache ſelbſt. 5. 6. (3) Aus einem gleichniß. 7...12. (4) Sagt / daß die fremde ſprachen wenig nutzen haben im gebet. 13...17. (5) Eröffnet ſeine eigene meynung. 18. 19. (6) Die er beſtärcket aus dem ungleichen erfolg der weiſſagung und zungen. 20...25. (7) Macht gute ordnung / wie in der ausübung beyderley gaben zu verfahren. 26...33. (8) Weiber ſollen nichts reden in der verſamlung. 34. 35. (9) Der Apoſtel will ſeinen befehl gehalten wiſſen. 36...38. (10) Den er wiederhohlet. 39. 40.

* STrebet nach der liebe. Befleißiget euch aber der geiſtlichen gaben / am meiſten doch / daß ihr † (a) weiſſagen möget.
* C. 12 / 31. † U. v. 3. 5. 24. 39.

2. Denn

vſ. 1. (a) Weiſſagen / die ſchrift erklären / lehren / und damit den nächſten erbauen.

2. Denn der mit *(b) zungen redet/ der redet nicht den menſchen/ ſondern GOtte: Denn ihm höret niemand zu / (c) im Geiſt aber redet er die geheimniſſe. * Geſch. 2/4. 10/46.

3. Wer aber weiſſaget / der redet den menſchen zur beſſerung / und zur ermahnung / und zur tröſtung.

4. Wer mit zungen redet/ der (d) beſſert ſich ſelbſt; wer aber weiſſaget/ der beſſert die gemeine.

II. 5. † Ich wollte / daß ihr alle mit zungen reden könntet / aber vielmehr/ daß ihr weiſſagetet. Denn der da weiſſaget/ iſt gröſſer/ denn der mit zungen redet: es ſey denn / daß ers auch auslege / daß die gemeine davon gebeſſert werde. † 4. Moſ. 11/29.

6. Nun aber/ lieben brüder! wenn ich zu euch käme/ und redete mit zungen/ was wäre ich euch nütze/ ſo ich nicht mit euch redete / entweder durch (e) offenbahrung / oder durch erkänntniß / oder durch weiſſagung/ oder durch lehre?

III. 7. Hält ſichs doch auch alſo in den dingen / die da lauten / und doch nicht leben/ es ſey eine pfeiffe / oder eine harfe; wenn ſie nicht unterſchiedliche ſtimmen von ſich geben / wie kan man wiſſen / was gepfiffen oder geharfet iſt?

8. Und ſo die poſaune einen undeutlichen thon gibt / wer will ſich zum ſtreit rüſten?

9. Alſo auch ihr/ wenn ihr mit zungen redet/ ſo ihr nicht eine deutliche rede gebet / wie kan man wiſſen / was geredet iſt? Denn ihr werdet in den wind reden.

10. Zwar es iſt mancherley art der ſtimmen in der welt/ und derſelbigen iſt doch keine undeutlich.

11. So ich nun nicht weiß der ſtimme deutung/ werde ich (f) unteutſch ſeyn dem/ der da redet; und der da redet/ wird mir unteutſch ſeyn.

12. Alſo auch ihr / ſintemahl ihr euch befleißiget der geiſtlichen gaben/ trachtet darnach / daß ihr die gemeine beſſert / † auf daß ihr alles (g) reichlich habt. † Matth. 25/25. 29.

IV. 13.

vſ. 2. (b) Unbekannten ſprachen / die niemand neben ihm verſtehet. D. L. Mit zungen reden / iſt/ Pſalmen und Propheten in der gemeine leſen oder ſingen/ und ſie nicht auslegen / ob ſie gleich der leſer verſtehet. Weiſſagen/ iſt/ den ſinn von GOtt nehmen / und andern geben mögen. Auslegen iſt/ den ſinn andern vorgeben.

(c) Aus des Geiſtes trieb / mit groſſer brunſt und andacht.

vſ. 4. (d) Denn weil er/ der redende/ die ſprache verſtehet/ ſo hat er wohl für ſich nutzen davon. Immaſſen die übung einer gabe durch den Heiligen Geiſt nicht konte ohne frucht ſeyn.

vſ. 6. (e) Paulus erzählet vier dinge / die heutiges tages nicht wohl zu unterſcheiden ſind. Doch mag offenbahrung ſeyn ein göttlicher unmittel- oder mittelbahrer einfluß einer beſondern wahrheit von GOtt / ohne oder durch ſein wort. Erkänntniß iſt die gabe/ jemand die nöthige / auch hohe und den vollkommenen anſtändige wiſſenſchafft göttlicher glaubens- und tugend-lehren beyzubringen; Weiſſagung / das vermögen / die Propheten zu erklären; Lehre / die unwiſſende fein leicht und deutlich zu unterrichten. Erkänntniß / weisheit / lehre treffen bald ein / bald ſind ſie unterſchieden.

vſ. 11. (f) Gr. Ein fremdling ſeyn / deſſen ſprache man nicht verſtehet.

vſ. 12. (g) N. überflüßig ſeyd / etwas vor andern trefliches habet.

IV. 13. Darum / wer mit der zungen (h) redet / der bete alſo / daß ers auch auslege.

14. So ich aber mit der zungen bete / ſo betet mein geiſt / aber mein (i) ſinn bringet niemand frucht.

15. Wie ſoll es aber denn ſeyn? Nemlich alſo: Ich will beten (k) mit dem geiſt / und will beten auch im ſinn; Ich will † Pſalmen ſingen im geiſt / und will auch Pſalmen ſingen mit dem ſinn. † Eph. 5 / 19. Col. 3 / 16.

16. Wenn du aber (l) ſegneſt im geiſt / wie ſoll der / ſo an ſtatt des layen ſtehet / (m) Amen ſagen auf deine danckſagung? Sintemahl er nicht verſtehet / was du ſageſt.

17. Du danckſageſt wohl fein / aber der andere wird nicht davon gebeſſert.

V. 18. Ich dancke meinem GOtt / daß ich mehr mit (n) zungen rede / denn ihr alle.

19. Aber ich will in der gemeine lieber fünf worte reden (o) mit meinem ſinn / auf daß ich auch andere unterweiſe / denn ſonſt zehen tauſend worte mit zungen.

VI. 20. **Lieben brüder! * Werdet nicht kinder an dem verſtändniß / ** ſondern an der bosheit ſeyd kinder; an dem verſtändniß aber ſeyd † (p) vollkommen.**

* Matth. 10 / 16. Röm. 16 / 19. O. 3 / 1. 2. Eph. 4 / 14. Ebr. 5 / 12.
** Matth. 18 / 3. 1. Petr. 2 / 1. 2. † O. 2 / 6.

21. **Im geſetz * ſtehet geſchrieben: Ich will mit andern zungen und mit andern lippen reden zu dieſem volck / und ſie werden mich auch alſo nicht hören / ſpricht der HErr.** * Eſ. 28 / 11.

22. Darum ſo ſind die zungen * (q) zum zeichen / nicht den gläubigen / ſondern

vſ. 13. (h) Im beten / wie hier. Denn lehren konte man nicht / als bey ſprachkundigen.

vſ. 14. (i) Verſtand deſſen / was ich bete. D. L. Mit dem ſinn reden / iſt eben ſo viel als auslegen / und den ſinn andern erklären. Aber im geiſt reden / iſt / den ſinn ſelbſt verſtehen / aber nicht auslegen.

vſ. 15. (k) Aus dem trieb des geiſtes in mir ſelbſten / mit gutem verſtand deſſen / was ich ſinge und bete. Aber auch ſo / daß es andere verſtehen. Das wörtlein ſinn hat in dem 14. 15. und 19. vſ. zweyerley auslegung. Heiſt eigentlich das gemüthe und gedancke des menſchen / der entweder einem andern unvernehmlich / wie in ſprachen / oder vernehmlich iſt / wie in der auslegung. Jenſeits iſt er ohne frucht; diſſeits nützlich / denn andere werden unterwieſen.

vſ. 16. (l) Die anweſende mit einem lauten ausſpruch / wie die Prieſter. 4. Moſ. 6 / 22. (m) Wie auf die flüche / 5. Moſ. 27 / 15. u. ſ. w. alſo auch auf den ſeegen.

vſ. 18. (n) D. i. Ich kan und rede allerley ſprachen.

vſ. 19. (o) D. i. Mit meiner erkänntniß / daß es ich und andere verſtehen können. Geiſt und ſinn wird einander als innwendig und auswendig / als verſtändlich und unverſtändlich entgegen geſetzt. O. v. 15. D. L. D. i. Den ſinn mit predigen auslegen.

vſ. 20. (p) Trachtet darnach / immer weiter und ins männliche alter zu kommen in dem glauben / weisheit / erfahrung; ſeyd aber einfältig aufs böſe. Röm. 16 / 19. Matth. 10 / 16. Vollkommenheit nach dem gemüth heißt eine feſte / gründliche erkänntniß / dem wiſſen der anfänger entgegen geſetzt. S. O. Gloſſ. 1. Cor. 2 / 6.

vſ. 22. (q) Was für zeichen? zum guten oder böſen? D. L. Durch mancherley zungen werden die ungläubigen zum glauben bekehret / wie durch andere zeichen und wunder.

ſondern den (r) ungläubigen; die weiſſagung aber nicht den ungläubigen/
ſondern ** den gläubigen.

* Matth. 12/38. 39. 16/1. Luc. 11/29. Joh. 4/48. ** Joh. 15/15.

23. Wenn nun die gantze gemeine zuſammen käme an einem ort/ und re-
deten alle mit zungen; es kämen aber hinein layen oder ungläubige/ wür-
den ſie nicht ſagen/ ihr wäret (ſ) unſinnig?

24. So ſie aber alle (t) weiſſageten/ und käme denn ein ungläubiger
oder (u) laye hinein/ der würde von denſelbigen allen (x) geſtrafet/ und
von allen gerichtet.

25. Und alſo würde das verborgene ſeines hertzens offenbahr/ und er
würde alſo fallen auf ſein angeſicht/ GOtt anbeten/ und bekennen/ * daß
GOtt wahrhaftig † in euch ſey. † Zach. 8/23.

VII. 26. Wie iſt ihm denn nun/ lieben brüder? Wenn ihr zuſammen
kommet/ ſo hat ein jeglicher (y) Pſalmen/ er hat eine (z) lehre/ er hat zun-
gen/ er hat offenbahrung/ er hat (aa) auslegung: **Laſſet es alles ge-
ſchehen zur beſſerung.**

27. So jemand mit der zunge redet/ oder zween/ oder aufs meiſte drey/
eins ums andere/ ſo lege es einer aus.

28. Iſt er aber nicht ein (bb) ausleger/ ſo ſchweige er unter der gemeine/
rede aber ihm ſelber und Gotte.

29. Die weiſſager aber laſſet reden/ zween oder drey/ und die andern
laſſet (cc) richten.

30. So aber eine † offenbahrung geſchicht einem andern/ der da (dd)
ſitzet/ ſo ſchweige der erſte. † Phil. 3/15.

31. Ihr könnet wohl alle weiſſagen/ einer nach dem andern/ auf daß ſie
alle lernen/ und alle ermahnet werden;

32. (ee) Und

wunder. Aber durch weiſſagungen werden die gläubige gebeſſert und geſtärcket/ als
durch zeichen/ daran ſie ihren glauben prüfen/ und erfahren/ daß er recht iſt.

(r) Als ein wunder- und lock-mittel/ wie es wohl ſonſten ſeyn kan/ aber
auch als ein zorn-zeichen/ wie aus v. 21. und der daſelbſt angezogenen prophezeyung
erhellet.

vſ. 23. (ſ) So urtheilen die welt-leute von dem/ was ſie nicht verſtehen. Geſch.
2/13. 26/24.

vſ. 24. (t) Mit gemeiner ſprache/ oder auslegung der fremden.

(u) Gr. Ein unwiſſender/ der nichts gelernet/ auch geringen verſtand
zu hohen ſachen hat/ wie viel privat-leute/ die ſonſt durch dieſes wort angedeu-
tet werden.

(x) Uber ſeinen ſünden/ und ſein hertzens-zuſtand würde aufgedeckt/ durch
die kraft des worts/ ſo ihr ausleget/ und durch die weisheit in mancherley erfah-
rung an den ſeelen.

vſ. 26. (y) Die er aus einem geiſtlichen trieb ohne kunſt erdichtet und ſinget.

(z) Vortheil und beweis/ leichte art der lehre/ etwas klar und verſtändlich
zu machen.

(aa) Der ſprachen oder danckelen ſtellen der ſchrift.

vſ. 28. (bb) Aus dem Gr. So aber kein ausleger vorhanden wäre/ ſo ſolle der
ſprachen-redner ſchweigen; und alſo nicht der/ welcher nichts auslegen kan/ denn
das verbeut ſich von ſelbſten.

vſ. 29. (cc) Ob es der ſchrift und der ähnlichkeit des glaubens allerdings gemäß ſey.
Rom. 12/6.

vſ. 30. (dd) Nicht lehret: Denn der lehren wollte/ ſtund auf im volck/ um beſſer
gehöret zu werden.

32. (ee) Und die geiſter der Propheten ſind den Propheten (ff) unterthan.

33. Denn GOtt iſt nicht ein GOtt der unordnung / ſondern des friedes/ wie in allen gemeinen der heiligen.

VIII. 34. Eure * weiber laſſet (gg) ſchweigen unter der gemeine / denn es ſoll ihnen nicht zugelaſſen werden / daß ſie reden / ſondern ** (hh) unterthan ſeyn / wie auch das geſetz ſaget.

* 1. Tim. 2/12. ** 1. Moſ. 3/16. 4. Moſ. 30/9. O. 11/3. Eph. 5/22. Col. 3/18. Tit. 2/5. 1. Petr. 3/1.

35. Wollen ſie aber etwas lernen / ſo laſſet ſie daheim ihre männer fragen. † Es ſtehet den weibern übel an / unter der gemeine reden.
† O. 11/10 13.

IX. 36. Oder iſt das wort Gottes von euch (ii) auskommen? Oder iſts allein zu euch kommen?

37. So ſich jemand läßt düncken / er ſeye ein † Prophet / oder †† (kk) geiſtlich / der erkenne / was ich euch ſchreibe / denn es ſind des HErrn gebote.
† O. v. 29. †† O. 2/15.

38. Iſt aber jemand (ll) unwiſſend / † der ſey unwiſſend. † Off. 22/11.

X. 39. Darum / lieben brüder! † befleißiget euch des weiſſagens / und wehret nicht mit zungen zu reden. † O. v. 1.

40. Laſſet alles (mm) ehrlich und ordentlich zugehen.

vſ. 32. (ee) D. i. Der geiſt eines Propheten ſolle dem andern nichts eintragen / und ſo lange untergeben ſeyn / bis er ausgeredet: Nicht / daß ein geiſt den andern meiſtern ſolle / auſſer und wider die ſchrift.

(ff) D. L. Etliche meynen / weil ſie den verſtand und des Geiſtes gaben haben / ſollen ſie niemand weichen oder ſchweigen; aber S. Paulus ſpricht hier / ſie ſollen und mögen wohl weichen / ſintemahlen die gaben des Geiſtes in ihrer macht ſtehen / ihrer nicht zu gebrauchen wider die einigkeit / daß ſie nicht ſagen dürfen / der Geiſt treibe und zwinge ſie.

vſ. 34. (gg) Auſſer dem trieb des Propheten-geiſtes. S. O. 11/5.

(hh) Oder: Sollen in der ordnung bleiben / und ſich keines lehrens / wider die ehr-gebühr ihrer männer und des HErrn gebot / 1. Tim. 2/12. anmaſſen.

vſ. 36. (ii) D. i. Seyd ihr die erſten geweſen / zu denen das Evangelium kommen iſt? oder ſeyd ihrs allein / darum ihr ſo ſtoltz ſeyd / und euch einbildet / andere müſſen ſich nach euch richten / oder eure mängel und verwirrung in vielen jetzt berührten ſachen recht ſprechen?

vſ. 37. (kk) Mit dem Heiligen Geiſt und ſeinen gaben ſonderlich erfüllet. O. 12/1. Item 2/15.

vſ. 38. (ll) N. halßſtarrig- und muthwilliger weiſe.

vſ. 40. (mm) Gr. Mit einer feinen / ehrbahren geſtalt / nach der gebührenden ordnung.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Eine gabe iſt nützlicher als die andere; doch alle preißwürdig. (2) T. v. 6. GOtt offenbahret ſich mancherley weiſe. Freue dich deſſen / und lerne den erkennen / der ſich dir ſo eyferig kund zu thun bemühet. Dein heyl iſt daran gelegen. (3) L. v. 7. Ein lehrer richte ſein amt alſo aus / daß er verſtändlich ſeye. Was ſoll kunſt für bauren? Griechiſch und Ebräiſch für Idioten? Spreu menſchlicher weisheit für hungerige ſeelen nach der ſpeiſe des lebens? Steige herab von deinen kunſt-höhen / mein lehrer! und ſchäme dich nicht der einfalt vor tauſend unwiſſenden / um etlicher perſohnen willen / denen das hertz nach weisheit / und das ohr nach kunſt und was neues jücket. (4) V. v. 16. Wie fein! laß auch die deinigen zum gebet / ſo du vor ihnen thuſt / Amen ſagen. O aber des elenden und ſaftloſen Kirchendienſts!

dienſts! da der arme laye nichts verſtehet / und mehr nichts als gauckeley und allerley ſeltzame gebärden vor augen ſihet. (6) L. v. 25. Gelobet ſey der HErr / der ſeinem wort kraft gibt / und die treuen lehrer offenbahret vor vieler gewiſſen. 2. Cor.4/2. (7) L. v. 26. Mercke den haupt-zweck alles thuns der Chriſten / lehrer / räthe / obrigkeiten / haus-väter! die beſſerung. L. v. 29. Gottesdienſt leidet keine unordnung. Ohne gabe und beruf reden / iſt unrecht. Doch ſihe hier / daß die erſten prediger keine redner / ſondern geſprächhalter geweſen / die andere unterrichtet / und ſich in der verſammlung (welches die nützlichſte weiſe iſt / denn man öfters nicht weiß / wer oder was man gefaſſet /) fragen / und den vortrag richten laſſen. Alles mit beſcheidenheit / liebe / zucht / ohne fürwitz und eigenſinn. (9) L. v. 38. Fahre hin! wer nichts lernen will. Gräme dich / mein freund! deßwegen nicht zu tode; es iſt bey vielen muthwille / auch dummheit / meiſtens ein gericht Gottes.

Das XV. Capitel.

(1) Paulus erinnert die Corinther des articuls von der auferſtehung Chriſti von den todten / und bewähret ihre gewißheit mit vielen zeugen. 1...11. (2) Aus dieſer folgert er die unſere / 12...19. (3) Und beweiſet ſie aus dem ſieg Chriſti / 20...28. (4) Tauf und leiden der Chriſten. 29...32. (5) Warnet vor verführung. 33.34. (6) Lehret / der auferſtehende leib werde ſehr geändert ſeyn / 35...38. (7) Und von ſeinem jetzigen zuſtand weit unterſchieden. 39...50. (8) Mit bericht / wie es bey der auferſtehung werde zugehen. 51...57. (9) Vermahnung zur beſtändigkeit. 58.

(Epiſtel am 11. Sonntage nach Trinitatis.)

Ich * erinnere euch aber / lieben brüder! des (a) Evangelii / das ich
euch verkündiget habe / welches ihr auch † (b) angenommen habt / ††
in welchem ihr auch ſtehet / * Gal.1/12. † 1.Theſſ.2/13. †† Röm.5/2.
2. Durch welches ihr auch * ſeelig werdet / (c) welcher geſtalt ich es euch
verkündiget habe / ſo ihrs behalten habt: Es wäre denn / daß ihr umſonſt
gegläubet hättet. * Röm.1/16. O.1/18.
3. Denn ich habe euch (cc) zuförderſt * (d) gegeben / welches ich auch (e)
empfangen habe / daß Chriſtus ** geſtorben ſey für unſere ſünde /
(f) nach der ſchrift;
* O.5/7. 1.Petr.2/24. ** Pſal.22/16.17. Eſa.53/8.9. Dan.9/26. Zach.13/7.
4. Und daß er begraben ſey / und daß er auferſtanden ſey am
dritten tage / (g) nach * der ſchrift;
* Pſal.16/10. Eſa.53/9. Hoſ.6/2. Jon.2/1. Matth.12/40.
5. Und daß er geſehen worden ſey von Cephas; darnach * von den (h)
zwölfen; * Marc.16/14. Luc.24/36. Joh.20/19. Geſch.10/40.41.

6. Dar-

vſ. 1. (a) So nennet er die lehre von Chriſto / ſeinen lehren und thaten überhaupt. 2. Theſſ. 1/8.
(b) Mit freuden / im glauben und Heiligen Geiſt. 1. Theſſ. 1/5.6.
vſ. 2. (c) Oder: Auf welche weiſe. Denn das wort muß man annehmen und behalten nicht nach ſeinem eigenenen modell / wie mans gerne hätte / ſondern nach der form / richtſchnur und rede der männer Gottes.
[vſ. 3. (cc) Eigentlich / unter den erſten und vornehmſten grundſätzungen heylſamer lehre. Die πρῶτα ſind die erſten und wichtigſten ſtücke der chriſtlichen religion.]
(d) Geliefert durch meine lehre.
(e) Durch die offenbahrung Chriſti. 1. Cor. 11/23. Gal. 1/12.
(f) D.L. Denn vor der vernunft / auſſer der ſchrift / iſt alles töhrlich zu hören.
vſ. 4. (g) Ihrer vorſage durch die Propheten / welche Chriſti leiden verkündiget / und ſeine herrlichkeit darnach. 1. Petr. 1/11. S. Pſal. 22/1. Eſa. 53/5. Dan. 9/24.
vſ. 5. (h) Waren nur eilffe: Doch behielt das Apoſtoliſche *Collegium* den namen der zwölfe; [Wie *Septemviri* heiſſen / wenn ſchon einer aus ihrem mittel mit tode abgangen iſt.]

6. Darnach iſt er geſehen worden von mehr denn (i) fünf hundert brüdern auf einmahl / deren noch viel leben; etliche aber ſind entſchlafen.
7. Darnach iſt er geſehen worden von (k) Jacobo; darnach von allen Apoſteln.
8. Am letzten nach allen iſt er auch * von mir / als einer unzeitigen geburt / geſehen worden. * Geſch. 9/3.17. 23/11. O. 9/1. 2. Cor. 12/2.
9. Denn ich bin * der geringſte unter den Apoſteln / als der ich nicht werth bin / daß ich ein Apoſtel heiſſe / darum / ** daß ich die gemeine Gottes verfolget habe. * Eph. 3/8. ** Geſch. 8/3. ꝛc. 9/1. 22/4. 26/9. Gal. 1/13. 1. Tim. 1/13.
10. Aber * von Gottes gnaden bin ich / das ich bin / und ſeine gnade an mir iſt nicht vergeblich geweſen / ſondern ich habe ** (l) vielmehr gearbeitet / denn ſie alle; nicht aber ich / ſondern Gottes gnade / die in mir iſt.) * Röm. 1/5. 15/18.19. ** 2. Cor. 11/5.23. 12/11.
11. (m) Es ſey nun ich oder jene / alſo (n) predigen wir / und alſo habt ihr geglaubet.
II. 12. So aber Chriſtus geprediget wird / daß er ſey von den todten auferſtanden / wie ſagen denn etliche unter euch / die auferſtehung der todten ſeye (o) nichts?
13. Iſt aber die auferſtehung der todten nichts / ſo iſt auch Chriſtus nicht auferſtanden.
14. Iſt aber Chriſtus nicht auferſtanden / ſo iſt unſere (p) predigt vergeblich / † ſo iſt auch euer (q) glaube vergeblich. † U. v. 17.
15. Wir würden aber erfunden falſche zeugen Gottes / daß wir * wider GOtt gezeuget hätten / als hätte er Chriſtum auferwecket / den er nicht auferwecket hätte / ſintemahl die todten nicht auferſtehen. * Geſch. 2/24.32.
16. Denn ſo die todten nicht auferſtehen / ſo iſt Chriſtus auch nicht auferſtanden.
17. **Iſt Chriſtus aber nicht auferſtanden / † ſo iſt euer glaube eitel; ſo ſeyd ihr noch in euren (r) ſünden.** † O. v. 14.

18. So

vſ. 6. (i) Verſammlet / entweder am ölberg / Luc. 24/50. Geſch. 1/9. oder in Galiläa. Matth. 28/7.
vſ. 7. (k) Dem groſſen / Matth. 4/21. Geſch. 12/2. oder kleinen / Marc. 15/40. Gal. 1/19. iſt ungewiß.
vſ. 10. (l) Dieſes ſagt er wegen der ſchwätzer / die ſeine perſohn und amt verkleinern wollten.
vſ. 11. (m) Liegt jetzt nicht an der perſohn.
(n) N. das / was oben v. 3. und 4. ſtehet / Chriſti tod und auferſtehung. Röm. 4/25.
vſ. 12. (o) Es werden keine todten aufſtehen am tage der zukunft des HErrn; oder / es ſeye ſchon geſchehen / 2. Tim. 2/18. geiſtlicher weiſe. Sie läugneten die müglichkeit der leiblichen auferſtehung. Mochten Sadducäiſche ſchüler und verführer geweſen ſeyn.
vſ. 14. (p) Dadurch wir euch hoffnung darzu machen / im creutz vertröſten.
(q) Der glaube nicht allein dieſer wahrheit / ſondern in allen ſtücken: Weil der glaube Gottes wort / verheiſſung / vergebung der ſünde / und andere wohlthaten / von Chriſto erworben / zum zweck und grund hat; ſo aber wenn Chriſtus nicht erſtanden iſt / zu lauter lügen und ſpiegel-fechten wird.
vſ. 17. (r) Denn der vermeynte Meßias / weil er nicht erſtanden / wäre ein betrüger geweſen / kein erlöſer und ſohn Gottes / der die verweſung nicht ſehen ſollte / Geſch. 2/24. darum wären die ſünden noch ungebüßt / und in ihrer völligen kraft.

18. So ſind auch die / ſo in Chriſto * entſchlafen ſind / (ſ) verloren.
* 1.Theſſ.4/14.15.

19. Hoffen wir allein in dieſem leben auf Chriſtum / ſo ſind wir die (t) elendeſten unter allen menſchen.

III. 20. Nun aber iſt Chriſtus auferſtanden von den todten / und * der (u) erſtling worden unter denen / die da ſchlafen.
* Geſch.26/23. U. v.23. Col.1/18. Off.1/5.

21. Sintemahl durch * einen menſchen der tod / und durch einen menſchen die auferſtehung der todten kömmt. * 1.Moſ.3/19. Röm.5/12/18. 6/23.

22. * Denn gleichwie (x) ſie in Adam alle ſterben / alſo werden ſie in Chriſto alle lebendig gemacht werden. * Röm.5/15.19.

23. Ein (y) jeglicher aber in ſeiner ordnung: Der * erſtling Chriſtus; darnach die Chriſtum angehören / wenn er ** kommen wird;
* O.v.20. ** 1.Theſſ.4/14.17.

24. Darnach † das (z) ende / wenn er das (aa) reich GOtt und dem Vater überantworten wird; * wenn er aufheben wird †† (bb) alle herrſchafft / und alle obrigkeit und gewalt. † Matth.24/6. * Dan.2/34.44. †† O.2/6.

25. * Er muß aber (cc) herrſchen / bis daß er alle ſeine feinde unter ſeine füſſe lege. * Pſal.110/1. Geſch.2/34. Eph.1/20.22. Ebr.1/13. 10/13.

26. * Der (dd) letzte feind / der aufgehaben wird / iſt der tod.
* U.v.54. Off.20/14. 21/4.

vſ. 18. (ſ) Mit leib und ſeele: Mit dem leibe / der nicht lebendig werden ſolle; mit der ſeele / wegen des irrigen glaubens an einen falſchen Meßiam.

vſ. 19. (t) Wegen des creutzes und verfolgung über dem glauben; imgleichen um des ſtrengen und ſauren gehorſams willen / da der glaube das gegenwärtige fahren läſſet / und nur aufs unſichtbare wartet / 2. Cor.4/18. Tit.2/13. indeſſen die irrdiſchgeſinnete / und die nichts glauben / freude und wolluſt die fülle haben.

vſ. 20. (u) Derer / die auferſtehen und nimmer ſterben; wie andern geſchehen / die von ihm und andern erwecket worden.

vſ. 22. (x) N. die gläubigen / die er hie tröſtet und lehret: Denn Pauli beweiskraft in ſeinem ſchluß jetzt nicht auf die gottloſen gerichtet / an ſich aber überaus bündig iſt. Er ſetzet haupt gegen haupt. Chriſtus erwecket ſeine glieder / die gläubigen / als ihr haupt; wie Adam ihr erſtes haupt im werck-bunde ſie getödtet hatte / vermittelſt der zugerechneten und fortgepflantzten ſünde. Röm. 5/12. Daraus folget nicht / daß Chriſtus die gottloſen / (für die er zwar gelitten / gebüſſet / und gut geſprochen / auch etlicher maſſen die perſohn der gantzen gefallenen welt vertreten hat vor dem gerichte ſeines vaters /) als ihr haupt / das er nicht iſt noch ſeyn kan nach der ſchrift / erwecken werde / wohl aber dieſes: Deren haupt Chriſtus iſt / die kan und wird er lebendig machen / eben ſowohl wie Adam / das allgemeine haupt der menſchen / dieſelbe tödten. Ubrigens wird er die gottloſen aus den gräbern führen / als der beſtellte richter und gewalthaber / der die verächter ſeiner gnade perſöhnlich verurtheilen / und alſo vorhero lebendig darſtellen ſolle.

vſ. 23. (y) Chriſtus und ſeine brüderſchafft.

vſ. 24. (z) Des mittler-amts; der regierungs-art der ſtreitenden kirche; der welt.

(aa) So er / als ein geſalbter König und GOtt-menſch / auf eine eigene weiſe verwaltet.

(bb) Der menſchen unter ſich / und der böſen geiſter / die ſich ſeinem reich widerſetzet haben.

vſ. 25. (cc) König ſeyn ſeiner kirche / die er führet und ſchützet nach ſeiner gnaden-ordnung von anbegin.

vſ. 26. (dd) Der tod und verweſung wird verblümter weiſe ein feind genannt / darum / weil er als ein feind würget / und durch ſein aufheben beſieget wird. Weder geiſtnoch leiblicher tod wird mehr ſeyn / denn dieſer hanget an jenem.

27. Denn † er hat ihm alles unter ſeine füſſe gethan. Wenn er aber ſaget / daß es alles unterthan ſey / iſts offenbahr / daß ausgenommen iſt / der ihm alles unterthan hat.

† Pſal.8/7. 110/2. Matth.28/18. Eph.1/22. Ebr.2/8.

28. Wenn aber alles ihm unterthan ſeyn wird / alsdenn wird auch der* Sohn ſelbſt (ee) unterthan ſeyn dem / der ihm alles unterthan hat / auf daß GOtt ſey (ff) alles in allem. *C.3/23. 11/3.

IV. 29. Was machen ſonſt / die ſich taufen laſſen (gg) über den todten / ſo allerdinge die todten nicht auferſtehen? Was laſſen ſie ſich taufen über den todten?

30. * Und was ſtehen wir alle ſtunden in der gefahr?

* Röm.8/36. C.4/10/11.

31. Bey * unſerm † ruhm / den ich habe in Chriſto JEſu / unſerm HErrn: †† Ich (hh) ſterbe täglich. † 1.Theſſ.2/19. †† 2.Cor.4/10.

32. Habe ich menſchlicher * (ii) meynung zu Epheſo mit den (kk) wilden thieren gefochten / was hilfft michs / ſo die todten nicht auferſtehen? ** (ll) Laſſet uns eſſen und trincken / denn morgen ſind wir todt.

** Eſa.22/13. 56/12. Weish.2/6.

V. 33. † **Laſſet euch nicht verführen; böſe geſchwätze (mm) verderben gute ſitten.** † C.6/9. Eph.5/6.

34. † Werdet doch einmahl recht nüchtern / und ſündiget nicht: Denn etliche †† wiſſen nichts (nn) von GOtt: † Das ſage ich euch zur ſchande.

† Röm.13/11. Eph.5/14. 2.Tim.2/26. †† Matth.22/25. † C.6/5.

VI. 35. Möchte aber jemand ſagen: Wie werden die todten auferſtehen? Und mit welcherley leibe werden ſie kommen?

36. Du

vſ. 28. (ee) Dem vater / nicht wie ein unterthan der obrigkeit / ſondern durch dieſes / daß er nicht mehr wird ein König und haupt der kirchen ſeyn / durch ablegung ſeines mittler-amts und bishero getragenen geſandſchafft / würde und bürde. Auſſer dieſem wird er nach ſeiner Göttlichen natur bleiben / wer er iſt und war von ewigkeit / ein HErr über alles. Man muß einen unterſcheid machen zwiſchen der königlichen gewalt Chriſti / ſo fern er GOtt und GOtt-menſch iſt.

(ff) Nichts wird ſeyn als GOtt / und wir in ihm. Ein geheimniß / dort erſt zu erfahren / 1. Joh. 3/2.

vſ. 29. (gg) Nicht an ihrer ſtatt / auch nicht um ihrent willen / ſondern über dem bekänntniß ihrer auferſtehung / oder auch (wie A. ſagen /) über ihren gräbern / zum zeugniß des glaubens von der auferſtehung / und zur bereitſchafft des leidens bis zum tode. Von der taufe in den tod / Röm. 6/2. 3. waſchung der todten / Geſch. 9/37. creutz- und blut-taufe / Luc. 12/50. dieſes zu verſtehen / iſt ungereimt. D. L. Die auferſtehung zu beſtärcken / lieſſen ſich die Chriſten taufen über den todten-gräbern / und deuteten auf dieſelbigen / daß ſie mit ihnen einſt würden auferſteben.

vſ. 31. (hh) In erwartung eines gewaltſamen todes / unter unaufhörlicher tödtung des fleiſches / und verläugnung meiner ſelbſt.

vſ. 32. (ii) Gr. Nach dem menſchen. D. i. Wie es unter den menſchen und den Heyden ſich öfters zutrug / die einen ſolchen thier-kampf anſtelleten. S. Paulus nimmt hiervon anlaß ſeiner gleichniß-rede.

(kk) Mit leuten / die wie beſtien waren. Pſal. 32/9. 2. Petr. 2/12.

(ll) D. i. Es wird das beſte ſeyn / ſo zu thun / denn mit dem tode iſts aus.

vſ. 33. (mm) Wie todte faule fliegen die ſalben. Pred. 9/18. 10/1. Faul und böß geſchwätz iſt alles / was wider GOtt und ſein Wort iſt. Eph. 4/29. D. L. Böſe geſellſchafft / da öfters gar böſe worte fallen wider den glauben / verderben gute gewiſſen.

vſ. 34. (nn) Von den nöthigſten articuln ihres glaubens: Wer einen läugnet / läugnet GOtt und ſeine unzertrennte wahrheit.

36. Du narr! * das du ſáeſt/ wird nicht lebendig/ es (oo) ſterbe denn. * Joh.12/24.

37. Und das du ſáeſt/ iſt ja nicht der leib/ der werden ſoll/ ſondern ein bloß korn/ * (pp) nemlich/ weitzen/ oder der andern eines.

38. GOtt aber gibt ihm einen leib/ wie er will/ und * einem jeglichen von dem ſaamen ſeinen eigenen leib. * 1.Moſ.1/11.

VII. 39. Nicht iſt alles fleiſch einerley fleiſch: Sondern ein ander fleiſch iſt der menſchen/ ein anders des viehes/ ein anders der fiſche/ ein anders der vögel.

40. Und es ſind himmliſche cörper und irrdiſche cörper. Aber eine andere herrlichkeit haben die himmliſchen/ und eine andere die irrdiſchen.

41. Eine andere klarheit hat die ſonne/ eine andere klarheit hat der mond/ eine andere klarheit haben die ſterne: Denn ein ſtern übertrifft den andern nach der klarheit.

42. * (qq) Alſo auch die auferſtehung der todten. **Es wird geſäet verweslich/ und wird auferſtehen unverweslich.** * Matth.13/43.

43. **Es wird geſäet in unehre/ und wird auferſtehen * in herrlichkeit; es wird geſäet in (rr) ſchwachheit/ und wird auferſtehen in kraft.** * Phil.3/20.21.

44. **Es wird geſäet ein (ſſ) natürlicher leib/ und wird auferſtehen ein (tt) geiſtlicher leib.** Hat man einen natürlichen leib/ ſo hat man auch einen geiſtlichen leib;

45. Wie es geſchrieben ſtehet: **Der erſte menſch/ Adam/ * iſt gemacht ins (uu) natürliche leben/ und ** der letzte Adam ins (xx) geiſtliche leben.** * 1.Moſ.2/7. ** Röm.4/14.

46. † Aber der (yy) geiſtliche leib iſt nicht der erſte/ ſondern der natürliche/ darnach der geiſtliche. † 1.Moſ.25/25.26.

vſ. 36. (oo) **Verweſe/ vermodere/** dardurch es eine andere geſtalt gewinnen muß.
vſ. 37. (pp) Gr. **Wie es ſo vorkömmt.**
vſ. 42. (qq) Der Apoſtel redet nicht von den unterſchiedlichen graden der herrlichkeit in jenem leben/ ſondern von dem unterſcheid der leiber/ wie ſie ſind in dieſer welt/ und ſeyn werden in der auferſtehung: Dahin zielen die vergleichungen v. 40. 41.
vſ. 43. (rr) Kräncklich/ ohnmächtig/ voller elend und plage. Denn ſchwachheit heißt allerley plage. 2. Cor. 11/30.
vſ. 44. (ſſ) D.L. Natürlicher leib iſt/ der iſſet/ trincket/ ſchläfet/ dauet/ zu- und abnimmt/ kinder zeuget/ ꝛc. der geiſtliche ſolches keines bedarf/ und doch ein wahrer leib vom geiſt lebendig iſt; wie man es aus 1. Moſ. 2/7. [illegible] hen kan.
(tt) Mit geiſtlichen eigenſchafften.
vſ. 45. (uu) Gr. Zur lebendigen ſeele; d. i. GOtt hat Adam gegeben eine vernünftig- und bewegende ſeele/ daß er im irrdiſchen leben eſſen/ trincken/ kinder zeugen/ Gottes wercke erkennen/ und ſich zum ewigen bereiten ſollte.
(xx) Gr. Zu einem lebendig-machenden geiſt. D. i. Mit ſeiner menſchlichen natur iſt der ewige Geiſt der Gottheit vereiniget/ welcher alles lebendig machet/ geiſt- und leiblich durch ſeine kraft: Geiſtlich/ indem er wiedergebieret zu kindern Gottes/ und zu einem geiſtlichen/ himmliſchen/ über-irrdiſchen leben; Leiblich/ indem er von den todten erwecket/ und den irrdiſchen leib mit geiſtlicher herrlichkeit verklären und anziehen wird.
vſ. 46. (yy) Nicht zwey leiber auf einmahl verſtehet Paulus/ ſondern nach einander; einen leib/ aber mit zweyerley eigenſchafften. Vorher gehet der irrdiſche leib/ hernach folget ſeine verklärung. Phil. 3/20. 21.

47. Der (33) erſte menſch iſt von der erden / und irrdiſch ; der andere menſch iſt der HERR vom † himmel. † Joh.3/13. 31. 6/33.

48. Welcherley der irrdiſche iſt / ſolcherley ſind auch (a) die † irrdiſchen; und welcherley der himmliſche iſt / ſolcherley ſind auch die himmliſchen. † 1.Moſ.5/3.

49. Und wie wir getragen haben das bild des irrdiſchen : alſo werden wir auch tragen * das bild des himmliſchen. * Röm.8/29. 2.Cor.3/18. Phil.3/21. 2.Joh.3/2.

50. Davon ſage ich aber / lieben bruder! * daß (b) fleiſch und blut nicht können das reich GOttes ererben; auch wird das verwesliche nicht erben das unverwesliche. * Matth.16/17. Joh.1/13. Gal.1/16.

VIII. 51. Sihe! ich ſage euch ein geheimniß: Wir werden * nicht alle entſchlafen; wir werden aber alle verwandelt werden. * 2.Cor.5/4. 1.Theſſ.4/15/16.17.

52. Und daſſelbige plötzlich / in einem augenblick / † zur zeit der letzten poſaune. Denn es wird * die poſaune ſchallen / und die todten werden auferſtehen unverweslich / und wir werden verwandelt werden. † Off.12/1. Matth.24/31. 1.Theſſ.4/16.

53. Denn diß verwesliche muß * anziehen das unverwesliche / und diß ſterbliche muß anziehen die unſterblichkeit. * 2.Cor.5/4.

54. Wenn aber diß verwesliche wird anziehen das unverwesliche / und diß ſterbliche wird anziehen die unſterblichkeit / dann wird erfüllet werden das wort / das * geſchrieben ſtehet: * Eſ.25/8. Hoſ.13/14.

55. (c) Der tod iſt verſchlungen (d) in den ſieg. Tod! wo iſt dein ſtachel? Hölle! wo iſt dein ſieg?

56. Aber der * (e) ſtachel des todes iſt die ſünde; ** die (f) kraft aber der ſünde das geſetz. * Ebr.2/14. ** Röm.5/20. 7/5-9.

57. * GOtt aber ſey danck / ** der uns den ſieg gegeben hat / durch unſern HErrn JEſum Chriſtum. * Röm.7.24.25. ** 1.Joh.5/5.

IX. 58. Darum / meine lieben brüder! * ſeyd feſte / unbeweglich / und † nehmet immer zu in dem werck des HErrn / ſintemahl ihr wiſſet / daß eure arbeit nicht vergeblich iſt in dem HErrn. * U.16/13. † Off.2/19.

vſ. 47. (33) Iſt ein beweiß des kurtz vorhergehenden lehr-ſatzes. v. 46. D. i. Wie der irrdiſche / mit irrdiſchen eigenſchafften erſchaffene / Adam vorging; der andere und geiſtliche Adam / Chriſtus / folgete: Alſo muß auch der leib / den wir aus Adam haben / zuvor irrdiſch ſeyn und geboren werden / ehe er geiſtlich wird / nach dem bilde des andern Adams. D. i. Er muß durch den tod zuvor ablegen die irrdiſche eigenſchafften / hernach neu aufſtehen. S. v. 49.

vſ. 48. (a) Die menſchen / irrdiſch und natürlich aus Adam geboren.

vſ. 50. (b) Wie es jetzt iſt / mit ſünden und gebrechen übel zugerichtet und verdorben.

vſ. 55. (c) D. L. D. i. Der tod liegt darnieder / und hat nun keine macht mehr / ſondern das leben liegt oben / und ſpricht: Hie gewonnen! wo biſt du nun? tod! ꝛc.

(d) Oder zum ſieg; oder in ewigkeit / nach Eſa. 25/ 8. Welches letztere das beſte. Der tod iſt verſchlungen ewiglich; der geiſtliche ſo wohl als der leibliche an denen / die Chriſti ſind. Die verdammte ſterben ewiglich.

vſ. 56. (e) Spieß und wehr / womit uns der tod würget / iſt die ſünde. Dieſe macht / wie die ſeele / alſo den leib / ſcheußlich / ſchwach / ſtinckend und verweslich.

(f) Wordurch die ſünde rege und mächtig wird. Röm. 7/ 5. u. ſ. w.

Nutzanwendung.

(1) V. v. 1. Vergeſſet nicht / ihr lieben! was ihr ſo oft gehöret; auch fälſchet den geſchmack des worts nicht. Ach des jammers! daß viel tauſend

hören /

hören / und nicht vernehmen / vernehmen / und nicht behalten / behalten / und nicht empfinden das wort des lebens. O ein groſſes gericht und blindheit dieſer zeiten! L. v. 10. Demüthiger ruhm! heiliger ſtoltz! dem ſatan ſagen: GOtt ſeye in uns kräftig geweſen. Aber was ſoll dieſes wort in dem munde der gottloſen? Sind ſie von Gottes gnaden? Arbeitet dieſer in ihnen zu ſeiner ehre? (2) T. v. 19. Freue dich / ſeele! nach dieſem wirds gut werden. Dich drücket creutz; ich hoffe die krone. Hier laſt / dort luſt. Laßt uns doch zu frieden ſeyn mit allem. Ach HErr! gib uns eine lebendige quelle der hoffnung ins hertz / die nimmer verſiege. Laß die unruhe nicht überhand nehmen / ſondern überſchütte uns in aller betrübniß / angſt und noth / mit deinem himmliſchen troſt / ſüſſer JEſu! (3) T. v. 26. Tod! bitteres kraut! wie ſchwehr gehet es ein / dich lieben: dich / einen feind. Seye denn feind! hat dich nicht der heyland überwunden? Der ſieg iſt gewiß. (5) L. v. 33. Fliehet man die peſt / krebs / anſteckung: warum nicht böſe geſellſchafft? Iſt das zeitliche leben mehr als die ſeele? Ja wohl! dem brauch nach; der hütet ſich mehr vor kranckheit / als vor ſünden. (6) L. v. 35. Soll ich nicht aus dem grabe / ſtaube / feuer / meeres-grund wieder kommen; mit klarheit / glantz / geſchmuck? Vernunft ſagt nein. O blindheit! Frage den ſchönen fruchtbahren halm / was und wo er vor weniger zeit geweſen? (7) T. v. 9. Was bekümmert dich / lieber menſch! deine keuchende bruſt / dein blindes auge / dein gebrochener leib / 2c. Zeuch hin in deine grube; die iſt der tiegel / darinn du ſollt neu- und umgegoſſen werden. Engeliſche ſchönheit ſollt du haben. Wohl! ſo trage ich meine gebrechen mit freuden. (8) V. v. 51. Wer will den jüngſten tag fürchten? Iſts eine plage / ſchnell geſund werden? Auf einmahl wird das ſterbliche vom leben verſchlungen werden. 2. Cor. 5/4.

Das XVI. Capitel.

(1) Paulus ordnet die ſteuer-ſammlung. 1...4. (2) Verheiſſet mit der zeit nach Corintho zu kommen. 5...9. (3) Empfihlet Timotheum. 10. 11. (4) Den Apollo. 12. (5) Und nach einer kurtzen vermahnung / 13. 14. (6) Auch Stephanum / 2c. 15...18. (7) Leget grüſſe ab. 19...21. (8) Endet den brief mit einem fluch und ſeegen. 22...24.

VOn * der (a) ſteure aber / die den heiligen geſchicht / wie ich den gemeinen
in (b) Galatia geordnet habe / alſo thut auch ihr.
* Röm. 12/13. 2. Cor. 8/4. 9/1.
2. Auf † einen (c) jeglichen ſabbather * lege bey ſich ſelbſt ein jeglicher
unter euch / und ſammle / was ihn gut düncket / auf daß nicht / wenn ich
komme / denn allererſt die ſteure zu ſammlen ſey. † Geſch. 20/7. * Geſch. 11/29.
3. Wenn ich aber darkommen ſeyn werde / ſo will ich die / * welche ihr
durch briefe dafür anſehet / ſenden / daß ſie eure wohlthat gen Jeruſalem
bringen. * 2. Cor. 8/16-21.
4. So es aber werth iſt / daß auch ich hinreiſe / ſollen ſie mit mir reiſen.
II. 5. Ich will aber zu euch kommen / * wenn ich durch Macedoniam
(d) ziehe: Denn durch Macedoniam werde ich ziehen.
* Geſch. 19/21. 2. Cor. 1/16.
6. Bey euch aber werde ich vielleicht bleiben / oder auch wintern / auf
daß ihr mich geleitet / wo ich hinziehen werde.

vſ. 1. (a) Allmoſen-collecte den armen brüdern in Judäa / wegen der von Agabo / Geſch. 11/28. verkündigten theurung.
(b) S. Gal. 1/2.
vſ. 2. (c) Gr. Auf einen (oder erſten) der ſabbather / d. i. wochen-tage. Verſtehet den ſonn- oder des HErrn tag / da ſollen ſie ſammlen.
vſ. 5. (d) A. Werde durchzogen haben: der meynung / daß der Apoſtel da ſchon ſey im werck begriffen geweſen / als er dieſes ſchrieb. S. Vorrede.

7. Jch will euch jetzt nicht ſehen im vorüberziehen: Denn ich hoffe/ ich
wolle etliche zeit bey euch bleiben/ † ſo es der HErr zuläſſet.
† Geſch.18/21. C.4/19. Jac.4/15.
8. Jch werde aber zu Epheſo bleiben/ bis auf Pfingſten.
9. Denn mir iſt † eine groſſe (e) thür aufgethan/ die viel frucht wircket/
und ſind viel widerwärtige da. † 2.Cor.2/12. Col.4/3.
III. 10. Wenn aber † Timotheus kömmt/ ſo ſehet zu/ daß er ohne
furcht bey euch ſey: * Denn er treibet auch das werck des HErrn/ wie ich.
† C.4/17. * Phil.2/19.22. 1.Theſſ.3/2.
11. Daß ihn nun nicht jemand † verachte. Geleitet ihn aber im friede/
daß er (wieder) zu mir komme: Denn ich warte ſein mit den brüdern.
† 1.Tim.4/12. Tit.2/15.
IV. 12. Von † Apollo/ dem bruder/ aber wiſſet/ daß ich ihn ſehr viel
ermahnet habe/ daß er zu euch käme mit den brüdern/ und es war aller
dinge ſein wille nicht/ daß er jetzt käme; er wird aber kommen/ wenn es
ihm gelegen ſeyn wird. † Geſch.18/24.
V. 13. Wachet/ * ſtehet im glauben/ ** ſeyd männlich/ und
ſeyd ſtarck. * C.15/58. ** C.14/20. Eph.6/10. Col.1/11.
14. Alle eure dinge laſſet in der liebe geſchehen.
VI. 15. Jch ermahne euch aber/ lieben brüder! Jhr kennet das haus †
Stephana/ daß ſie ſind die †† (f) erſtlinge in Achaja/ und haben ſich (g)
ſelbſt verordnet † zum dienſt den heiligen/
† C.1/16. †† Röm.16/5. † Ebr.6/10.
16. Auf daß auch ihr ſolchen * (h) unterthan ſeyd/ und allen/ die mit
wircken und arbeiten. * Phil.2/29. 1.Theſſ.5/12. 1.Tim.5/17. Ebr.13/17.
17. Jch freue mich über der zukunft Stephana/ und Fortunati/ und
Achaici: Denn wo ich euer mangel hatte/ das haben ſie erſtattet;
18. Sie haben † erquicket meinen und euren geiſt. * (i) Erkennet/ die
ſolche ſind. † 1.Theſſ.3/6.8. * S.C.v.16.
VII. 19. Es grüſſen euch die gemeinen in Aſia. Es grüſſen euch ſehr in
dem HErrn † Aquila und Priſcilla/ ſamt der gemeine in ihrem hauſe.
† Geſch.18/2.
20. Es grüſſen euch alle brüder. Grüſſet euch unter einander † mit dem
heiligen (k) kuß. † Röm.26/16. 2.Cor.13/12. 1.Theſſ.5/26. 1.Petr.5/14.
21. Jch Paulus grüſſe euch † mit (l) meiner hand. † Col.4/18. 2.Theſſ.3/17.
VIII. 22. * So jemand den HErrn JEſum Chriſt nicht † lieb hat/ der
ſey (m) Anathema/ Maharam Motha. † Pſ.2/12. Spr.8/36. C.12/3.

23. Die

vſ.9. (e) D.L. Groſſe thür aufgethan/ meynet er/ daß viel zuhörer da ſind/ als gehe das Evangelium mit gewalt zum thor ein/ und ſie fleißig am Evangelio hangen/ ſo es zu Jeruſalem kaum ein fenſter oder riß fand.

vſ.15. (f) Die erſten in der bekehrung.

(g) Frey- und gutwillig dargeſtellt/ als rechtmäßig-berufene/ zum allmoſen-pfleger-amt/ davon Geſch.6/1. u.ſ.w. nicht/ daß ſie ſich eingedrungen hätten/ oder ſelbſt gelauffen wären.

vſ.16. (h) Gehorſam/ ſo viel ihr amt betraff; auch ehrerbietig/ Eph.5/21.

vſ.18. (i) Die ſolche getreue arbeiter ſind/ mit liebe und folge. 1.Theſſ.5/12.

vſ.20. (k) S. Röm.16/16.

vſ.21. (l) Weil die briefe kunten gefälſcht/ und andere untergeſchoben werden/ mochte Paulus ein zeichen ſeiner hand gemacht haben. S. Col.4/18. 2.Theſſ.3/17.

vſ.22. (m) Gr. Ein bann/ fluch; dabey ſtehet: Maran-atha. Ein Syriſch wort; heißt ſo viel/ als: Der HERR kömmt/ Jud.v.14. Eine fluch-formul/ davon die gelehrten viel wiſſen und ſchreiben/ uns unnöthig.

23. Die gnade des HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch.
24. Meine liebe ſey mit euch allen in Chriſto JEſu! Amen.

Die erſte Epiſtel an die Corinther / geſandt von Philippen/ durch Stephanan / und Fortunatum / und Achaicum / und Timotheum.

Nutzanwendung.

(1) E. v. 1. Steuren/ meynt man / ſeyn verloren. Doch gibt man heller auf gewinn. So ſtoltz iſt die karge liebe. Sage mir / mein freund! warum fallen ſchulen/ ſpithäle und lazaretten zuſammen? Es fehlet am ſteuren. Wer lebet/ wird noch wunder erfahren / was für mißgeburten elender anſchläge die liebloſigkeit gebähren werde. Doch du haſt recht. Der mißbrauch iſt groß! Soll deine liebe die raben der nachwelt ſpeiſen? die gottloſe räuber des den frommen wittwen und wayſen hinterlegten guts? Ausflüchte! dein fleiſch iſt deren froh. Laß GOtt für die rache ſorgen; Sie haben den angel verſchlungen. E. v. 3. Paulus ſorget/ ſchreibet/ flehet für die armen: Solte es ſchande ſeyn / ihm nachzufolgen? (3) E. v. 10. Chriſten ſuchen/ ehren und lieben einander. Deß wundert ſich der rohe hauffe / und kan es nicht erleiden. (6) E. v. 15. Dienen am wort/ nichts verdienen/ iſt der treuen knechte JEſu hertzſeſtes anliegen: Laſt für luſt. Solche ſind liebe und ehren werth. (8) W. v. 22. Amen! ja! verflucht ſeyen/ die dich / mein ſeelen-freund! nicht lieben. Hüte dich / arme creatur! Pauli eifer iſt billich / und hat an unzählichen ſeine kraft bewieſen. Was aber / HErr! du ſegneſt / iſt und bleibet geſegnet.

Ende der I. Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

Die II. Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

Vorrede.

[DEr teure Apoſtel hat zum Endzweck bey ſeinen Corinthern / darzuthun / daß er nicht aus einem unwillen gegen ſie / damalen / als er eine ſo gute gelegenheit hatte c. 1, 16. nicht zu ihnen kommen ſey / und verſichert ſie ſeiner beſtändigen liebe mit ſehr hertzlichen gründen / und ſo liebreich / daß kaum in einem briefe (auſſer etwa in dem erſten an die Theſſalonicher) ſo viel herrliche ausdrücke einer ſonderbaren / recht-brünſtigen und überaus-zarten liebe anzutreffen ſeyn mögen. Auf dieſen zweck treibet und dringet alles / wie einem nachforſcher der Apoſtoliſchen ſpuren nicht ſchwehr zu finden iſt. Z. E. Cap. 8/ 1. will er ſagen: Ach es iſt ja den guten Macedoniern nicht zu mißgönnen / daß ich zu ihnen / und nicht zu euch / kommen bin; Ihr habt meiner vorhin ſchon lange genoſſen: Freuet euch vielmehr / daß dieſe liebe leute auch einiger freude durch meine ankunft ſeynd theilhaftig worden/ und meine einkehr ſo herrlichen nutzen bey ihnen gehabt hat. Dieſen vorangezeigten zweck ſehe mit inniglicher ergetzung durch die gantze Epiſtel hinausgeführet.]

Das I. Capitel.

(1) Der eingang des briefs. 1. 2. (2) Paulus dancket für reichen troſt an ſich und andern. 3...7. (3) Erzehlet ſein leiden/ 8..11. (4) Und bezeuget/ wie lauter und einfältig er vor GOtt und den Corinthern gewandelt habe/ auch ferner ſo thun werde. 12...14. (5) Wie er denn zu ihnen kommen wollen. 15. 16. (6) Beruft ſich auf das feſte wort/ ſo er verkündiget. 17...20. (7) Darüber er GOtt dancket/ 21. 22. (8) Und ſeiner verſchonung gedencket. 23. 24.

PAulus/ ein Apoſtel JEſu Chriſti/ durch den willen GOttes/ und
bruder † Timotheus/ der gemeine GOttes zu Corinthen/ ſamt allen
heiligen in gantz Achaja.
† Phil. 1/ 1. Col. 1/ 1. 1. Theſſ. 1/ 1. 2. Theſſ. 1/ 1.
2. * Gnade ſey mit euch/ und friede von GOtt unſerm vater/ und
dem HErrn JEſu Chriſto. * Röm. 1/ 7. 1. Cor. 1/ 3. Eph. 1/ 2. 1. Petr. 1/ 2.
II. 3. † Gelobet ſey GOtt und der vater unſers HErrn JEſu Chriſti/
†† der vater der barmhertzigkeit/ und GOtt alles troſtes! † Der uns
tröſtet in alle unſerm trübſal/
† Eph. 1/ 3. 1. Petr. 1/ 3. †† Pſ. 103/ 13. † U. 7/ 6.
4. Daß wir auch tröſten können/ die da ſind in allerley trübſal/ mit
dem troſt/ damit wir getröſtet werden von GOtt.
5. * Denn gleichwie wir des leidens Chriſti viel haben/ alſo
werden wir auch reichlich getröſtet durch Chriſtum.
* Pſ. 34/ 20. 94/ 19. Röm. 8/ 17. U. 4/ 10. Col. 1/ 24.
6. Wir (a) haben aber trübſal oder troſt/ * ſo geſchicht es euch zu gute:
Iſts aber trübſal/ ſo geſchicht es euch zu troſt und heyl/ (welches heyl ſich
beweiſet/ ſo ihr leidet mit gedult/ dermaſſen/ wie wir leiden;) Iſts troſt/
ſo geſchicht es euch auch zu troſt und heyl. * U. 4/ 15. 17. Col. 1/ 24.
7. Und ſtehet unſere hoffnung feſte für euch/ dieweil wir wiſſen/ daß/ wie
ihr des leidens theilhaftig ſeyd/ (b) ſo werdet ihr auch des troſtes theilhaftig ſeyn.
III. 8. Denn wir wollen euch nicht verhalten/ lieben brüder! unſere
(c) trübſal/ die uns in * Aſia wiederfahren iſt/ da wir über die maſſe beſchwehret waren/ † und (d) über macht/ alſo/ daß wir uns auch des lebens
(e) erwegeten/ * Geſch. 19/ 23. † 1. Cor. 10/ 13.
9. Und bey uns (f) beſchloſſen hatten/ wir müßten ſterben. Das
geſchah aber darum/ daß wir unſer † vertrauen nicht auf uns ſelbſt ſtelleten/ ſondern auf GOtt/ †† (g) der die todten auferwecket.
† Jer. 17/ 5. 7. †† Röm. 4/ 17.
10. Welcher uns † von ſolchem tode erlöſet hat/ und noch täglich erlöſet;
und †† hoffen wir auf ihn/ er werde uns auch hinfort erlöſen/
† 1. Sam. 17/ 37. †† 2. Tim. 4/ 17. 18.

11. † Durch

vſ. 6. (a) Gr. Es ſey denn nun/ daß wir bedrängt werden/ ſo iſts um eures troſts und heyls willen/ welches (heyl) kräftig wircket in gedultiger ausharrung eben derſelben leiden/ die auch wir leiden; Oder/ es ſey/ daß wir getröſtet werden/ ſo iſts um eures troſts und heyls willen.

vſ. 7. (b) Gr. So auch des troſtes. Leiden und troſt habt ihr beyſammen.

vſ. 8. (c) N. die aufruhr Demetrii/ Geſch. 19/ 23. oder das 1. Cor. 15/ 32.
(d) Uber eigenes vermögen und kraft/ 1. Cor. 10/13. welche aber GOtt gibt. Phil. 4/ 13.
(e) Oder: Deßhalben gantz im zweifel waren.

vſ. 9. (f) Gr. Wir ſelbſt in uns hatten ſchon das urtheil des todes; d. i. Es war in unſern gedancken richtig/ es müßte geſtorben ſeyn.
(g) Alſo vielmehr aus todes-gefahr erretten kan.

11. † Durch hülffe eurer fürbitte für uns/ auf daß über uns/ (h) für die gabe/ die uns gegeben iſt durch viel perſohnen/ †† viel dancks geſchehe.
† Röm. 15/ 30. Phil. 1/ 19. Philem. v. 22. †† II. 4/ 15.

IV. 12. Denn unſer ruhm iſt der/ nemlich das zeugniß unſers gewiſſens/ daß wir in (i) einfältigkeit und göttlicher lauterkeit / * nicht in fleiſchlicher weisheit / ** ſondern in der gnade GOttes auf der welt gewandelt haben/ allermeiſt aber bey euch. * 1. Cor. 2/4. 13. ** II. 6/ 4. 7.

13. Denn wir ſchreiben euch † nichts anders/ denn das ihr leſet/ und auch befindet. Jch hoffe aber / ihr werdet uns auch bis ans ende alſo befinden/ † 1. Joh. 2/ 7.

14. Gleichwie ihr uns zum theil befunden habt: denn wir ſind * (k) euer ruhm/ gleichwie auch ihr ** unſer ruhm ſeyd auf des HErrn JEſu tag.
* II. 5/ 12. ** Phil. 2/ 16. 4/ 1. 1. Theſſ. 2/ 19. 20.

V. 15. Und auf ſolch (l) vertrauen gedachte ich jenesmahl † zu euch zu kommen / * auf daß ihr abermahl eine (m) wohlthat empfinget;
† 1. Cor. 16/ 5. * Röm. 1/ 11. 15/ 29.

16. Und ich durch euch † in (n) Macedoniam reiſete/ und wiederum aus Macedonia zu euch käme/und von euch geleitet würde in Judäam. † 1. Cor. 16/ 5.

VI. 17. Habe ich aber einer (o) leichtfertigkeit gebrauchet / da ich ſolches gedachte? Oder ſind meine anſchläge fleiſchlich ? * (p) Nicht alſo! ſondern bey mir iſt † ja! ja! und nein iſt nein. † Matth. 5/ 37. Jac. 5/ 12.

18. Aber (q) O ein getreuer GOtt! daß unſer wort an euch nicht ja und nein geweſen iſt.

19. Denn der Sohn GOttes/ JEſus Chriſtus/ der unter euch durch uns geprediget iſt/ durch mich/ und * Silvanum/ und Timotheum / der war (r) nicht ja und nein/ ſondern es war ja in ihm. * 1. Theſſ. 1/ 1. 2. Theſſ. 1/ 1.

vſ. 11. (h) A. Für die aus vielen abſichten an uns gethane gabe von vielen danck geſchehe. Durch die gabe verſtehet er die freudige ausrichtung ſeines amts/ davon er im folgenden 12. v. erwähnung thut.

vſ. 12. (i) Ohne klügeley/ menſchen-weisheit/ 1. Cor. 2/4. mit einfältiger vorſtellung der lehre vom creutz und glauben in einem aufrichtigen/ von aller heucheley entfremdeten/ wandel. Lauterkeit iſt ein leben ohne betrug und bosheit/ alleine auf GOttes ehre zielend. S. 1. Cor. 5/ 8.

vſ. 14. (k) Jhr freuet euch deſſen / und pranget damit / daß ihr mich zum lehrer bekommen/ als einer groſſen ehre und glück: Eben wie ich mich auch freue über euch / als willige ſchäflein / und werde ich mein amt durch euch preiſen an jenem tage. Niemand verſtehe hier einen ſündlichen hochmuth / großſprecherey/ eitelen ruhm/ wider und ohne GOtt.

vſ. 15. (l) N. daß ich in ſolchem credit bey euch ſey.
(m) Durchs wort und lehre. Röm. 1/ 11. 15.

vſ. 16. (n) Ein königreich und landſchafft Griechenlands. Geſch. 16/ 12. rc.

vſ. 17. (o) War dieſer mein anſchlag leichtfertig / fleiſchlich / ſündlich? wie es die ſchwätzer bey euch/ meine feinde/ ausdeuten.
(p) Gr. Alſo/ daß bey mir ſey (bald oder zugleich) ja/ ja! und nein/ nein! d. i. daß ich bald ſo/ bald anderſt rede / wanckelmüthig / in meinem thun und worten falſch und unrichtig ſey.

vſ. 18. (q) Gr. Aber GOtt iſt getreu (der weiß/) daß unſer wort/ rc. Warum ſagt er dieſes? Antw. Weil die böſen leute ſeine lehre dardurch wollten verdächtig machen/ aus dem grunde/ weil er auch in andern ſtücken (z. e. der reiſe nach Corintho/) der meynung nicht gewiß/ und bald ſo/ bald anderſt wäre. Dieſes iſt die verbindung mit dem/ was v. 19. nachfolget.

vſ. 19. (r) D. i. Nicht veränderlich/ weder in meiner lehre/ noch an ihm ſelbſten.

20. Denn alle GOttes-verheiſſungen ſind (s) ja * in ihm/ und ſind Amen in ihm/ GOtt zu lobe (t) durch uns. * Geſch. 13/32.33.

VII. 21. GOtt iſts aber/ der uns (u) befeſtiget ſamt euch in Chriſtum/ und uns * (x) geſalbet/ * 1. Joh. 2/20.27.

22. Und * (y) verſiegelt/ und in unſere hertzen ** das pfand/ den Geiſt/ gegeben hat. * Eph. 1/13. 4/30. ** Röm. 8/16. U. 5/5. Off. 2/17.

VIII. 23. Ich rufe aber GOtt an zum * zeugen/ auf meine ſeele/ daß ich eurer (z) verſchonet habe/ ** in dem/ daß ich nicht wieder gen Corinthen kommen bin. * Röm. 1/9. U. 11/31. Gal. 1/20. Phil. 1/8. 1. Theſſ. 2/5. 1. Tim. 5/21. 2. Tim. 4/1. ** U. 2/3. 12/20. 13/2.10.

24. Nicht/ daß wir * (aa) herren ſeyn über euren glauben/ ſondern wir ſind ** (bb) gehülffen eurer freude: † Denn ihr (cc) ſtehet im glauben. * 1. Petr. 5/3. ** 1. Cor. 3/9. † Röm. 11/20. 1. Cor. 16/13.

D. i. Wie Chriſtus wahrheit iſt in ſeiner perſohn/ amt und werck: alſo auch das Evangelium von ihm/ welches ich verkündiget.

vſ. 20. (s) Ja und Amen iſt hier dem verſtand nach eines: Nemlich wahrheit/ beſtändigkeit. Amen heißt/ es iſt wahr/ wird wahr/ bleibt wahr! darum es auch für warlich/ gleichſam als ein eid/ geteutſchet und gebraucht wird. Joh. 16/23. rc.

(t) Der Apoſtel dienſt.

vſ. 21. (u) In ſeiner wahrheit/ als jünger und lehrer/ uns und andern zur verſicherung göttlicher gewißheit in ſeinem wort und zeugniſſen. Dieſes meldet er/ die urſache zu weiſen/ warum er weder im glauben und meynung/ noch auch der lehre/ wancken könne.

(x) Salbe und öl ſtärcket/ zieret/ ehret/ bleibet/ lindert/ bezeichnet. Stärcken und bleiben (denn was mit öle begoſſen iſt/ verlieret ſeinen geruch/ tinctur und farbe nicht ſo leicht/) gehöret vornemlich hieher; und wird der Heil. Geiſt billich dißfalls dem öle verglichen/ weil er die gläubigen ſtarck im glauben/ und wie die fechter weyland/ unüberwindlich machet/ daß ſie kein anfall vom lügen-geiſt und irrthum bewegen oder verwirren kan. Alſo/ wo die ſalbung iſt/ die lehre und gewißheit des glaubens aus GOtt/ da bleibet ſie gerne/ wie verſchüttetes öl im tuch. 1. Joh. 2/27. Auch werden wir durch dieſen Geiſt Propheten/ die/ was ſie andere lehren/ ſelbſt ungezweifelt gläuben müſſen. 2. Tim. 1/12. 1. Petr. 2/9.

vſ. 22. (y) Siegeln iſt verſichern/ verwahren. Wo ein ſiegel ſtehet/ zweifelt man nicht an der wahrheit der ſchrift. Iſt ſo viel hier/ als befeſtigen/ ſalben/ oder mit pfand verſichern. Damit lehret S. Paulus/ daß er und ſeine amtsmitgenoſſen nicht zweifeln oder wancken/ alſo nicht bald ja/ bald nein/ als der ſache ſelbſt ungewiß/ ſagen können.

vſ. 23. (z) Weil man fragen mögen nach der urſach: warum er/ dem verſpruch gemäß/ nach Corinthum nicht kommen? So zeiget er ſie an allhier/ mit betheurung/ aus noth/ wider die verläumder ſeiner perſohn und lehre. Redet von verſchonen/ weil er Apoſtoliſche ſchärfe gegen ſie hätte gebrauchen müſſen. S. 1. Cor. 4.21.

vſ. 24. (aa) D. i. Weil ich geſagt/ ich hätte eurer geſchonet/ hats nicht die meynung/ als ob ich über euch und euren glauben herrſchen/ und all euer thun meiſtern wollte; wie es wohl das anſehen gewinnet/ wenn getreue lehrer ihrer ſchafe mängel anthen und beſtrafen.

(bb) Mit-arbeiter/ die euch in Chriſti namen zum himmel und aller geiſtlichen freude fordern/ durch hinwegräumung der ſünde und fehler/ die euch hieran hindern.

(cc) Der grund iſt gut bey euch: darum ſchadet euch keine väterliche beſtrafung nicht. Und eben deßwegen können wir euren glauben nicht beherrſchen/ denn ihr wiſſet ſelbſt ſchon gründlich/ was ihr gläubet/ ohne gefahr/ wanckend und irre an- und durch uns zu werden.

Nutzan-

Nutzanwendung.

(2) T. v. 5. An troſt mangelts nie. Zeiget er ſich nicht alſobald / ſo wird er doch kommen / und ſich fühlen laſſen zu rechter zeit: traue nur GOtt! (3) L. v. 9. GOTT läßt die ſeinen oft im elend: aber dieſes ſoll der zunder und ſporn ihres glaubens und gebets ſeyn. Dann lernt man gläuben / was Vater / GOtt / auferſtehung ſey. Vorhin klebts nicht recht an im hertzen. Wann man erſauffen will / dann erfähret ſich / was die Bibel / Pſalter und glaube für ein gutes bret ſey / darauf ans land zu ſchwimmen. Mein freund! bey deinem geld-kaſten / wucher / ehrſucht / wird dieſe herrlichkeit und troſt dir verborgen bleiben / ſollte dich auch der letzte zuſpruch auf dem ereilenden todtenbette hundert ducaten koſten. (4) T. v. 12. O! ſtattliches haupt-küſſen / ein gut gewiſſen! Suche / heile / und bewahre ſolches. Verſäume dein amt nicht. Aller käyſer gunſt wird dich nicht erquicken in der letzten angſt / geſchweige elender waſſer-blaſen / die ein viertel-ſtündiges glück erhebet und aufblähet. Ach! aber / wer bedencket und gläubet ſolches? V. v. 13. Ein Chriſt iſt beſtändig im guten vorſatz / leben / zweck. Die heuchler und gottloſen hängen den mantel nach dem winde. Heute loben ſie Chriſtum zum ſtaats-ſtreich: morgen treten ſie ihn mit füſſen. GOtt ſtürtze ſolche böſewichter / oder bekehre ſie; ſo ſchwerlich zu hoffen. (6) V. v. 17. Ein wort ein wort! hieß es bey den ehrbahren teutſchen. Jetzt ſtincket die welt von lügen. Soll eine groſſe weisheit ſeyn. Mein Chriſt! du haſt es anders gelernet. Rede die wahrheit. Eph. 4 / 25. (8) L. v. 24. Glaube läßt ſich nicht zwingen. Der Antichriſt bringet feſſel und bande auf den lehr-ſtuhl / und die bekenner aufs rath-haus. O der grauſamen bosheit und hochmuths! daß ein menſch den andern zwingen will / zu gläuben / was er ſelbſt nicht gläubet. Merckts / ihr Sophiſten.

Das II. Capitel.

(1) Paulus bezeuget / wie ſauer es ihm ankomme / jemand zu betrüben. 1...4. (2) Will / daß man den blut-ſchänder wieder zu gnaden annehme. 5...11. (3) Sagt / wie leid es ihm geweſen / daß er Titum nicht angetroffen zu Troada. 12. 13. (4) Preiſet aber GOtt / daß das wort allenthalben ſeine wirckung habe. 14...17.

Ich (a) gedachte aber ſolches bey mir / * daß ich nicht abermahl in traurigkeit zu euch käme. * II. 12 / 20. 21.

2. Denn ſo ich euch (b) traurig mache / wer iſt / der mich frölich mache / ohne der da von mir (c) betrübet wird?

3. Und (d) daſſelbige habe ich euch geſchrieben / daß ich nicht / † wenn ich käme / traurig ſeyn müßte / über welche ich mich billich ſollte freuen: ſintemahl ich mich deß zu euch allen verſehe / daß meine freude euer aller freude ſey. † D. v. 1.

4. Denn ich ſchrieb euch in groſſer trübſal und angſt des hertzens / mit viel † thränen / nicht daß ihr (e) ſollet betrübet werden / ſondern auf daß ihr die liebe erkennet / welche ich habe / ſonderlich zu euch. † Phil. 3 / 18.

II. 5. So aber ** jemand eine (f) betrübniß hat angerichtet / der hat

vſ. 1. (a) N. eurer zu ſchonen mit ernſt / bann und ſtrafe.
vſ. 2. (b) Mit ſcharfer ruthe und Apoſtoliſchem eifer über eure mängel.
(c) Der geſtrafte; meynet den blut-ſchänder / 1. Cor. 5 / 1.
vſ. 3. (d) D. i. Der urſachen habe ich meinen ſinn vom ausbleiben und verſchonen euch nicht wollen bergen / damit ihr von euch ſelbſten daran ſeyn möchtet / alle urſach meiner ſtrafe und eurer traurigkeit beyſeit zu thun / uns beyderſeits zur freude.
vſ. 4. (e) Als ob ich luſt und freude daran hätte; ſondern alles geſchicht euch zum beſten.
vſ. 5. (f) Durch empfindung meines eifers / ſich ſelbſt und andern. Die gantze gemeine mußte des groben ſünders entgelten. 1. Cor. 5 / 6.

hat (g) nicht mich betrübet/ * (h) ohne zum theil/ auf daß ich nicht euch
alle beſchwehre. ** 1. Cor. 5/ 1.
6. Es iſt (i) genug/ daß derſelbige von vielen alſo * geſtrafet iſt.
* 1. Cor. 5/ 5.
7. Daß ihr nun fort ihm deſto mehr vergebet/ und tröſtet/ auf daß er
nicht in allzugroſſer traurigkeit verſincke.
8. Darum ermahne ich euch/ daß ihr die liebe an ihm (k) beweiſet.
9. Denn darum habe ich euch auch geſchrieben/ daß ich (l) erkennete/ ob
ihr * rechtſchaffen ſeyd/ gehorſam zu ſeyn in allen ſtücken.
10. Welchem aber ihr etwas vergebet/ dem vergebe ich auch. Denn
auch ich/ ſo ich etwas vergebe jemande/ das vergebe ich um euret willen/
an (m) Chriſtus ſtatt/
11. Auf daß wir nicht (n) übervortheilet werden vom ſatan: Denn uns
iſt nicht unbewußt/ was er im ſinn hat.
III. 12. Da ich aber † gen Troada kam/ zu predigen das Evangelium
Chriſti/ †† und mir eine thür aufgethan war in dem HErrn/
† Geſch. 16/ 8. †† 1. Cor. 16/ 9. Col. 4/ 3.
13. Hatte † ich keine ruhe in meinem geiſte/ da ich (o) Titum/ meinen
bruder/ nicht fand/ ſondern ich machte meinen abſchied mit ihnen/ und (p)
fuhr aus in Macedonien. † C. 7/ 5.
IV. 14. Aber (q) GOtt ſey gedancket/ † der uns allezeit ſieg gibt in
Chriſto/ und offenbahret †† den geruch ſeiner erkänntniß/ durch uns/ an
allen orten. † Col. 2/ 15. †† Hohel. 1/ 3. 12.

15. Denn wir ſind GOtt ein (r) guter geruch Chriſti/ beyde
unter

vſ. 5. (g) D. L. Er hat mich nicht über euch betrübet/ ſondern euch: denn was ich betrübet geweſen bin/ das iſt nicht um meinet-ſondern euret-willen geſchehen.

(h) Gr. Sondern zum theil (damit ich niemand beſchwehre/) euch alle. Dieſes muß der verſtand ſeyn/ kein anderer. Zum theil alle: iſt eine/ nicht nur Griechiſche/ ſondern auch Lateiniſche redens-art.

vſ. 6. (i) Laßts dabey ſeyn/ daß er in der gemeine/ oder von den älteſten derſelben/ ſeiner ſünden wegen geſtraft/ und ſeine buſſe erkannt worden/ ohne daß er länger im bann hangen/ oder weitere ſchärfe mit ihm vorgenommen werden ſolle. Kirchen-bann hat ſeine graden und maaße. So auch D. L. der die ſtrafe des teufel-übergebens geſchehen zu ſeyn vermeynet/ 1. Cor. 5/ 5.

vſ. 8. (k) Gr. Bekräftiget/ in der that zeiget/ durch wieder-aufnehmung in die gemeinſchafft der brüder/ als ein würdiges glied der kirche.

vſ. 9. (l) Oder: Zu erkennen eure bewährung/ ob ihr die probe haltet in dem gehorſam.

vſ. 10. (m) G. Im angeſichte JEſu Chriſti/ d. i. redlich/ offenhertzig/ ohne hinterhalt/ eben ſo/ als wenn er ſelbſt/ der HErr/ zugegen wäre.

vſ. 11. (n) Die ſtrafende durch allzugroſſe ſchärfe; der geſtrafte durch verzweiflung und übernehmende traurigkeit/ O. v. 7. die ein bad iſt des ſatans.

vſ. 13. (o) Den er nach Corinthum/ daſelbſt nach der kirchen zuſtand zu forſchen gesandt hatte.

(p) Der hoffnung/ ihn der orten anzutreffen.

vſ. 14. (q) A. Und GOtt ſey gedancket/ der allenthalben uns zum (aus uns einen) triumph machet in Chriſto. Alles zielet auf den ſieg/ deſſen der triumph ein öffentliches ehren-zeichen geweſen. Der ſieg aber beſtehet darinn/ wenn das geprediate wort kräftig entweder zur buſſe überzeuget/ oder im gegentheil die gewiſſen verdammet.

vſ. 15. (r) Durch vorlegung des geſetzes und des Evangelii/ des zorns und der gnade im lebendigen wort/ davon wir vor aller welt zeugen.

unter denen / die ſeelig werden / und unter denen / die (s) verloren werden:

16. Dieſen † ein (t) geruch des todes zum tode; jenen aber ein geruch des lebens zum leben. * Und wer iſt hierzu (u) tüchtig?

† Luc. 2/34. * U. 3/5.6.

17. Denn wir ſind nicht / wie etlicher viel / die das † wort GOttes (x) verfälſchen / ſondern als aus * lauterkeit / und als ** (y) aus GOtt / vor GOtt / reden wir (z) in Chriſto.

† Eſ. 1/22. U. 4/2. * D. 1/12. ** Röm. 15/18. 1. Cor. 2/13.

vſ. 15. (s) Das wort iſt an ſich gut und herrlich / ob es gleich den ſünder zum tode verurtheilet: denn das thut die ſünde / nicht das geſetz / ſo an ſich heilig und gut iſt / Röm. 7/8.12. Aber wie waſſer in den lebendigen kalck fället: Alſo auch das Evangelium iſt lauter troſt und leben; aber den ungläubigen ein zeuge ihrer verdammniß / wie eine verachtete oder übel-gebrauchte artzney ein vorbote des todes. Balſam und bieſem kan in gewiſſem zuſtand ſchädlich ſeyn / und ein geruch des todes: alſo das liebe Evangelium von der gnade / denen / die ſtoltz und ſicher ſind / und dieſe lehre auf muthwillen ziehen.

vſ. 16. (t) D. i. Tödtlicher geruch zum tode.

(u) Wer hat dieſes aus ſich ſelbſt / ein guter geruch zu ſeyn / zum leben oder tode? Niemand. GOTT gibt und richtet es aus durch treue und unverfälſchte predigt ſeines göttlichen worts.

vſ. 17. (x) Wie die böſen wirthe thun / welche waſſer unter den wein ſchütten. Das thun lehrer / welche dem wort zuſätze und allerhand vermiſchungen machen von kunſt / träumen / wohlredenheit / affecten. ꝛc.

(y) Aus ſeinem trieb und eingeben; Item / ohne falſch / als in ſeiner gegenwart.

(z) Aus und von ihm.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 4. Der fall eines einigen ſünders koſtet Paulum ſo viel ſchmertzen und thränen: Wo ſind die deine / über ſo viel irrende und verlorne ſchafe? O ihr miedlinge! Geringe beſoldung und das hagel-wetter in den zehenden ſchmertzet euch; nicht die ſeelen. Was denckt ihr welt-leute! euch gehets auch an. Warum helfft ihr nicht dem verderben mit rath / liebe / gebet / allmoſen? Ja wohl! Sie müſſen den bauch und maden-ſchlauch / geſchlecht und haus verſorgen; was gehet ſie das heyl der verlornen an? GOtt! erwache zur rettung deiner heerde. (2) W. v. 7. Du klageſt: Ich verſincke. Warum? Ich ſoll verdammt ſeyn. Recht ſo! Aber iſts dir auch leid / geſündiget haben? Nein! die ſtrafe fürchte ich / den ſchimpf ſcheue ich. Fahr immer hin! Viele trauren / im gewiſſen gerühret / nicht des zorns wegen / ſondern der verlornen ſünden-freyheit halben. L. v. 8. Bußfertige muß man wieder zu gnaden annehmen / und keinem die ſünde aufrücken / der ſich beſſert. Sir. 8/6. (4) T. v. 14. Wenn lehrer nichts anders fruchten / als daß durchs wort die verdammniß an den ſeelen wircket / ſo ſind ſie doch ein guter geruch Chriſti. Laß es ſeyn! niemand wird bekehret. So werden ſie denn verkehret. Auch dieſes iſt eine kraft des worts: Die böſen verſtocken / und die blinden noch blinder machen / aus eigener ſchuld und rechtem gerichte. W. v. 17. Hüte dich vor verfälſchung! Das gehet auch die an / welche nicht lehren / ſondern hören. Wie viel gieſſen waſſer zu / der ſicherheit / falſcher einbildung / übeler auslegungen? Wie gehet man mit den ſprüchen um / welche dem alten Adam ans leben wollen? Wie wirds nicht vermiſchet mit eigendünckel / menſchen-tand und heilloſem troſt / daß der wein nicht zu viel rumore? O ſchade! den viel zu ſpath bereuen werden.

Das

Das III. Capitel.

(1) S. Paulus preiſet ſein amt. 1... 3. (2) Schreibet ſich aber und ſeinem vermögen nichts zu/ ſondern GOtt/ und dem kräftigen wort des Evangelii. 4...9. (3) Deſſen klarheit weit gröſſer/ als des geſetzes ſey. 10. 11. (4) Sagt/ es ſey nun weit anderſt/ als zu Moſis zeiten/ da zwar den verſtockten Jüden die decke vor den augen hange/ 12...16. (5) Aber ſie/ die kinder und lehrer des N. bunds/ wandeln in groſſem licht. 17. 18.

HEben wir denn abermahl an uns † ſelbſt zu preiſen? Oder bedürfen
wir / wie etliche/ der (a) lobe-briefe an euch/ oder lobe-briefe von
euch. †II. 5/12.
2. Ihr ſeyd † unſer brief in (b) unſer hertz geſchrieben/ der erkannt und
geleſen wird von allen menſchen. † 1. Cor. 9/ 1. 2.
3. Die ihr offenbahr worden ſeyd/ daß ihr ein (c) brief Chriſti ſeyd/ durch
unſer predig-amt zubereitet / und durch uns geſchrieben / nicht mit dinten/
ſondern mit dem Geiſt des lebendigen GOttes/ nicht in † ſteinerne tafeln/
ſondern †† in (d) fleiſcherne tafeln des hertzens.
† 2. Moſ. 24/12. 34/1. †† Spr. 3/3. Jer. 31/33. Ezech. 11/19. 36/26. Ebr. 8/10.

(Epiſtel am 12. Sonntage nach Trinitatis.)

II. 4. Ein ſolch (e) vertrauen aber haben wir durch Chriſtum zu GOtt/
5. Nicht / * daß wir tüchtig ſind von uns ſelber / etwas zu
dencken/ als von uns ſelber: ſondern daß wir tüchtig ſind / iſt
von GOtt. * D. 2/ 16. Phil. 2/ 13.
6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat/ * das (f) amt zu führen des
Neuen

vſ. 1. (a) Waren ſolche zeugniß-briefe / die man den Chriſten oder lehrern gab / wenn ſie von einer gemeine zur andern wollten. Da nahm man keinen an in die gemeinſchafft ohne ſolchen ſchein und vorſchrift ſeines tugendlichen verhaltens.

vſ. 2. (b) D. i. Das unbetriegliche zeugniß unſers verhaltens im leben und amt ſeyd ihr ſelbſt / weil in euer hertz der Heilige Geiſt durch unſern dienſt ſolche wirckungen der gnaden / als ſo viel buchſtaben/ geſchrieben/ daraus jederman leſen und bemercken kan/ daß unſer fleiß und beruf an euch nicht ſey vergeblich geweſen; das werck ſelbſt muß hier den meiſter loben.

vſ. 3. (c) Chriſten ſind öffentliche patenten oder briefe / daraus man etwas erkennen kan: Nemlich wenn man betrachtet ihre göttliche bewegungen / buſſe/ glauben / liebe / hoffnung/ rc. Kurtz! das bild der neuen creatur. Briefe Chriſti / weil er ſie ſchreibet durch ſeine ſchreiber / die lehrer / deren hand und zunge der griffel/ die beweg-kraft im ſchreiben der Heilige Geiſt iſt. Dieſer wird der dinte entgegen geſetzt / und doch damit verglichen / weil / wie die dinte das mittel iſt / wodurch die buchſtaben auf das papier geſetzt / und die gedancken des ſchreibers erkännt- und leſentlich gemacht werden: Alſo iſt auch der Heilige Geiſt die urſache / welche den göttlichen ſinn im hertzen und fleiſchernen tafeln offenbahret/ und dem blinden menſchen zu erkennen gibt.

(d) Moſis geſetz ſtund auf harten ſtein. Hier das hertz! beweglich / willig / neugeboren. Moſes befihlet ohne nachdruck des vermögens; der Geiſt wircket / was er befihlet; ſchreibet mit feurigen buchſtaben/ (S. Ezech. 11/ 19. vergl. mit 36/ 26.) in die von ihm geänderte ſeele.

vſ. 4. (e) N. von der kraft unſers predig-amts an euch. Oder/ wie D. L. daß wir euch zum briefe bereitet haben.

vſ. 6. (f) Gr. Diener zu ſeyn des N. T. Solche ſind die/ welche unter der neuen bunds-ordnung GOTTes mit ſeiner kirche und erbauung derſelben durchs wort und ſacramenten beſchäfftiget ſind. Das N. T. aber iſt die gnaden-anſtalt GOttes/ da er Chriſtum/ den welt-heyland/ würcklich geſchencket/ das erlöſungs-

werck

Neuen Teſtaments / nicht ** des (g) buchſtabens / ſondern des (h) Geiſtes.
Denn *** der buchſtabe tödtet / aber der Geiſt macht lebendig.

* Jer. 31/31. U. 5/18. Ebr. 8/6. 8. ** Röm. 2/27. 29. *** Röm. 4/15. 5/20. 21. 7/10. 11. U. v. 9.

7. So (i) aber das amt / das durch die buchſtaben tödtet / * und in die
ſteine gebildet iſt / klarheit hatte / alſo / ** daß die kinder Iſrael nicht kun-
ten anſehen das angeſicht Moſis / um der klarheit willen ſeines angeſichts /
*** die doch (k) aufhöret:

* 2. Moſ. 24/12. 5. Moſ. 10/1. ** 2. Moſ. 34/29. 33. *** 1. Cor. 2/6. U. v. 11. 13.

8. Wie ſollte nicht vielmehr das amt / das den geiſt gibt / klarheit haben?

9. Denn ſo das amt / daß die * verdammniß prediget / klarheit hat / viel-
mehr

werck vollenden / die alten bilder und ſchatten-gebräuche des Moſaiſchen bundes / mit der ſcharfen lehr-art und drang des äuſſerlichen geſetzes / wie auch den unterſcheid der völcker / aufhören / und dargegen männiglich aller orten ſeine verſöhnung / liebe und himmelreich / verkündigen laſſen. Dieſes geſchahe durchs amt des Evangelii / durch die bottſchafft von würcklich-geleiſteter erlöſung und allgemeiner gnade Gottes gegen alle ſünder.

(g) Des geſetzes / mit der jenigen ſchärfe / manier und weiſe der verkündigung / wie ſie unter der Moſaiſchen kirchen- und zeit-ordnung / nemlich im A. T. üblich geweſen. Wird ein buchſtabe genannt / weil es auf ſteinerne tafeln gebildet war. Ein buchſtabe / der da tödtet / weil das geſetz niemand kan lebendig machen / Gal. 3/21. ſondern gebeut / lohn verſpricht / aber auch dem ungehorſam dräuet / und die ſünder / die keine kraft zu gehorchen aus ihm haben / ängſtet / quälet / verdammet / und in die hölle ſtürzet. D. L. Buchſtaben lehren / iſt das bloſſe geſetz und werck lehren / ohne der gnade Gottes erkänntniß; dardurch wird alles werck verdammt / und des todes ſchuldig erkannt / was der menſch iſt und thut: denn er kan ohne Göttliche gnade nichts gutes thun. Hergegen Geiſt lehren / iſt die gnade ohne geſetz und verdienſt lehren; dardurch wird der menſch lebendig und ſeelig.

(h) Des Evangelii: welches auch ein wort Gottes iſt / aber begleitet mit einer durchdringenden lebens-kraft / die ſchüchtere und im geſetz verdammte ſeelen zu erleuchten / zu tröſten / zu erquicken / zu erfreuen. Darum dieſes wort der gnaden aus dem geiſte iſt / geiſt und leben iſt / geiſt und leben zeuget. Wollte man ſagen: Wie? iſt nicht ein wort Gottes wie das andere? Antwort: Jedes hat freylich ſeine kraft / nachdruck und nutzen / aus dem munde und hertzen Gottes: Aber der unterſcheid iſt in der gattung und gleichſam dem weſen eines jeglichen worts und ſeiner wirckung. Denn ein anders iſt befehlen / ein anders den gehorſam wircken; ein anders dräuen / ein anders tröſten; ein anders ſchlagen und verwunden / und wieder ein anders heilen und erquicken. Auch bringt es die Göttliche ordnung mit / daß er einem werck ſeiner weisheit und allmacht dieſes maaß der kraft zu einem gewiſſen end-zweck / einem andern wieder ein beſonderes maaß zuleget. Sein wort / welches die welt geſchaffen / ſchaffet darum kein neues hertz. Das wort / wordurch dieſes geſchaffen wird / muß viel ſtärcker ſeyn / als jenes. S. Eph. 1/19.

v. 7. (i) S. Paulus fähet an zu reden von dem preiß und vortrefflichkeit des geiſtamtes in dem dienſt Moſis / und weiſet / daß zwar dieſer auch herrlich / und gar lieblich mit dem glantz ſeines angeſichts begleitet geweſen; aber dieſes ſeye nichts gegen der höhern und innwendigen klarheit / der erkänntniß / glaubens / Göttlicher freude aus dem Evangelio. Gr. lautets ſo: So aber das amt des todes / welches im buchſtaben begriffen / und in die ſteine gebildet iſt / klarheit gehabt hat.

(k) Moſis glantz hat aufgehöret. War ein fürbild / daß ſein geſetz / nicht allein die ceremonien / ihre opffer und ſchatten-wercke / ſondern auch das ſitten-geſetz nach ſeiner ſchärfe / fluch und verdammungs-kraft in Chriſto bey den gläubigen / die ſeines verdienſts genieſſen / aufhören ſollte.

mehr hat das amt / ** das die (l) gerechtigkeit prediget / überſchwengliche
klarheit.) * Joh.5/45. ** Röm.1/17. 3/21.
III. 10. Denn auch (m) jenes * theil / das verkläret war / iſt nicht
für klarheit zu achten gegen dieſer überſchwenglichen klarheit. * S.D.2/5.
11. Denn ſo das klarheit hatte / * das da aufhöret / wie vielmehr wird
das klarheit haben / ** das da bleibet. * S.D.v.7. ** Ebr.12/27.28.

IV. 12. Dieweil wir nun ſolche hoffnung haben / brauchen wir * groſſer
(n) freudigkeit / * II.6/11. Eph.6/19.
13. Und (o) thun nicht / wie Moſes / der * die (p) decke vor ſein ange-
ſicht hing / daß die kinder Iſrael nicht anſehen kunten (q) das ende deß /
† der aufhöret: * D.v.7. † Röm.10/4.
14. Sondern ihre * ſinne ſind verſtocket. Denn bis auf den heutigen
tag bleibet dieſelbige decke unaufgedecket über dem alten Teſtament / wenn
ſie es (r) leſen / (ſ) welche in Chriſto aufhöret.
* Eſa.6/10. 28/26. Ezech.12/2. Matth.13/13.14. Röm.11/8.
15. Aber bis auf den heutigen tag / wenn Moſes geleſen wird / (t) hän-
get die decke vor ihrem hertzen.
16. Wenn es aber * ſich (u) bekehrete zu dem HErrn / ſo würde die decke
† abgethan. * Röm.11/23.26. † 2.Moſ.34/34.

V. 17.

vſ. 9. (l) Chriſti / die er dem geſetz für uns verdammte ſünder geleiſtet.
vſ. 10. (m) D.i. So viel jenen theil des amts / nemlich die geſetz-predigt / betrifft; ob es gleich einige klarheit hatte / iſt es doch nicht zu vergleichen mit dem glantz des geiſt-dienſtes am Evangelio. Das beweiſet er im folgenden 11. vſ.
vſ. 12. (n) Freymüthigkeit / freyheit im reden an und zu euch / im werck eurer bekehrung.
vſ. 13. (o) Moſes hing ein tuch vor ſein angeſicht; wir nicht: ſondern laſſen die helleſte klarheit unſers amts euch zuleuchten / daß ihr ſelbſt ein licht werden möchtet in dem HErrn / durch einen erleuchteten glauben und göttliches leben.

(p) D.L. Die decke Moſis iſt / den buchſtaben und ſeine lehre nicht erkennen. Das aufgedeckte angeſicht des HErrn iſt klare erkänntniß der gnade und des Geiſtes / der uns frey macht vom geſetz / buchſtaben und ſeinen wercken / daß ihre klarheit und wercke müſſen aufhören.

(q) D. i. Sie haben nicht allein das leuchtende antlitz Moſis nicht können an und einſchauen / ſondern ſie wußten auch nicht / was es bedeuten / und dieſe klarheit für einen zweck haben ſollte. Ende heißt auch zweck / Röm. 10/4. weil der zweck endet / und das letzte iſt in der wirckung. Damit nimmt S. Paulus (weil ſein geiſt mit reicher erkänntniß alles dings überfloſſe /) gelegenheit / von der Jüden verſtockung und blindheit zu reden.
vſ. 14. (r) Die Jüden leſen die ſchrift fleißig / aber ohne verſtand und begriff des geiſtlichen ſinnes / der auf Chriſtum deutet / ohne lebens-empfindung / ſaft und kraft.

(ſ) N. decke / d. i. keinem fällt die decke der blindheit und unverſtands vom geſicht / es ſey denn / daß er ſich zu Chriſto wende / ſeinen geiſt und erleuchtung empfahe. Item / wo Chriſti licht und geiſt iſt / da findet man keine verdeckung mehr / ſondern eine helle und tiefe einſicht himmliſcher wahrheiten und geheimniſſen.
vſ. 15. (t) Aus gerechtem gerichte Gottes / und ihrer eigenen verhärtung.
vſ. 16. (u) [Wenn es ſich aber / laut der heiligen weiſſagungen / bekehren wird / ſo wird die decke ſchon hinweg ſeyn; und dieſes iſt vſ. 17. nicht unmüglich. Denn der Heilige Geiſt iſt der HErr / der alles / und alſo auch die bekehrung der felſen-harten hertzen / und die erleuchtung der ſtock-blinden augen / zu wege richten kan. So möchte mans nach der meynung derer / welche Röm. 11/16-25. angezogen ſind / erklären / und zugleich die zuſammenfügung der worte erläutern.]

V. 17. Denn * der (x) HErr iſt der Geiſt: Wo aber der Geiſt
des HErrn iſt / ** da iſt (y) freyheit.

*Joh.4/24. 1.Cor.15/45. **Joh.8/32. Röm.6/14.

18. (z) Wir alle aber * ſchauen die (aa) klarheit des HErrn / wie in ei-
nem (bb) ſpiegel / mit aufgedecktem angeſichte; und wir werden (cc) ver-
kläret in daſſelbige bilde / ** von einer (dd) klarheit zu der andern / (ee) als
vom HErrn / der der Geiſt iſt.

*Joh.14/9. 1.Cor.13/12. U.4/4.6. 5/7. **Eph.4/12.13.

vſ. 17. (x) Oder: Der Geiſt iſt der HErr. In dem erſten verſtand iſt Chriſtus der eigenthums-HErr / 1. Cor. 8/6. U. 4/ 5. und haupt ſeiner kirche. Wird ein Geiſt genannt/weil er und ſein wort iſt geiſt und leben/Joh.6/63.der lebendigmachende in allen ſeinen gläubigen/ S.1.Cor.15/45.vergl. mit Ebr.9/14. und 1.Petr.3/18. In dem leztern verſtand/ welcher der wahrſcheinlichſte/ wird von der herrſchafft des geiſtes meldung gethan deßwegen / weil er vſ. 16. von der bekehrung zum HErrn geredet. Daß er nun zeige / wie dieſe bekehrung zugleich die abnehmung der decke wircke / ſo gibt er die urſach deſſen an / weil dieſer HErr der Heilige Geiſt ſeye/ welcher durchs Evangelium / ſo auch geiſt iſt / erzählter maſſen alle decken und finſterniſſen / vermittelſt ſeines hellen glantzes / hinwegnehme.

(y) Von blindheit / decke der unwiſſenheit.

vſ. 18. (z) Bisher von den Jüden: Jetzt rühmet er die gegenſeitige erkänntniß der Apoſtel und Chriſten überall.

(aa) Klarheit des Evangelii / durch den Geiſt / welcher der HErr iſt / und deſſen das amt iſt am wort der gnaden.

(bb) Gr. Wir alle aber / die wir die klarheit des HErrn mit aufgedecktem angeſicht (ohne decke) durchſchauen / wie in einem ſpiegel / (da ſich ein geſicht / z. e. der ſonnen / deutlich präſentiret/) d. i. die wir haben eine klare erkänntniß / ꝛc. werden verkläret / ꝛc.

(cc) Wir werden umgewandt / und geſtaltet / nach dem glänzenden bilde Gottes / welches wir ſehen / wie in einem ſpiegel / hell und klar / ohne decke. Denn die erkänntniß von der liebe Gottes / ſeiner heiligkeit und tugend/ welche ſich im Evangelio als ein hell-ſtrahlendes ſonnen-bild zeiget / wircket durch ſich eine wieder-abbildung ſolcher göttlichen eigenſchafften in der menſchlichen ſeele / die ſolch gegen-bild alſo fr[illegible] annimmt / wie das auge das bild im ſpiegel.

(dd) Alſo / daß dieſe verklärte und verbildete wachſen und zunehmen von einer erkänntniß und tugend zu der andern. Darum iſt ein unterſcheid: Im leiblichen ſpiegel ſiehet man das offene angeſicht auf einmahl in ſeinem bilde; hier aber im geiſtlichen ſtück-weiſe. Je länger man es anſchauet / je mehr verbildet ſichs in unſerm glauben und leben.

[(ee) Gr. Als von dem HErrn / dem Geiſt.]

Nutzanwendung.

(1) L.v.3. Ins hertz / ins hertz / gehöret die ſchrift Gottes: nicht in die bücher / ins gehirn. Zeige deinen willigen geiſt / glauben / gehorſam: dann ſolle die ſchrift / die hand / die gelößte zunge / nicht trügen. Leben / leben / muß da ſeyn / kein gekratzter buchſtabe in die ſteine. (2) L.v.5. Wohin? Ich muß einen dienſt ums geld / oder durch ein weib hohlen. Wie tüchtig? So lang habe ich ſtudirt; ſo viel verzehret auf hohen ſchulen. Wo bleibet die tüchtigkeit von GOtt? L.v.7. Geſetz hat auch kraft / auch licht. Wie iſts denn ein buchſtabe ohne leben / und der doch tödtet? Ich meyne / daß dieſen donner-keil genug fühlen die angefochtene gewiſſen / die nahe ſind gebücket zur höllen / wo ſie nicht Chriſtus tröſtet / und ſalbet mit ſeinem freuden-geiſt. L.v.9. Iſt das wort vom reich nicht helle? Schlägſt du nicht davor die augen nieder? Darum ſcheuen manche das licht / denn ſie lieben die finſterniß. Joh.1/5. 3/19. (4) L.v.13. Zwiſchen hören und verſtehen / ſehen und begreiffen / iſt ein unterſcheid. Iſraels blindheit wird mehr

als gemein. Viel predigen / wenig eindruck. Moſis angeſicht leuchtet. Aber was hindert den anblick? Die deck der viehiſchen erziehung / dummen unverſtands / eingewurtzelter bosheit und unverſöhnlichen haſſes gegen GOtt und ſein wort. L. v. 14. Daß die Jüden blind ſind / gehet nicht natürlich zu. Ein gericht iſts / daß ſie leſen und leſen / und nichts wiſſen. O! daß manche nicht eileten zur verſtockung / durch mißbrauch hörens und leſens. Und was hilfft leſen / wilt du nicht geneſen? (5) T. v. 18. Willkommen himmels-ſchein und glantz! GOTT ſey danck für ſein licht. Drücke aber / JEſU! dein bild in unſere hertzen / daß wir dir ähnlich werden. Licht innen / licht auſſen! Glaube und wort leuchten zuſammen: Keines ohne das andere. Aber ach! daß ſchein und ſeyn / wünſchen und werden / wiſſen und thun / kennen und nachfolgen / nimmer möchte in uns geſchieden ſeyn.

Das IV. Capitel.

(1) Der Apoſtel meldet / daß er / unerachtet vieler unglauben / nicht müde in ſeinem amt werde. 1. 2. (2) Auch nicht ſchuld trage an jener verderben. 3...6 (3) Dabey wohl wiſſend / daß ers nicht ſey / noch ſeine mit-arbeiter / ſondern die gnade in ihrer ſchwachheit und leiden. 7...11. (4) Welches ihnen wiederfahre / den ſchafen zum beſten. 12...15. (5) Ihnen ſelbſt aber zur erquickung an jenem tage. 16...18.

Darum dieweil wir ein ſolch amt haben / * nachdem uns barmhertzigkeit wiederfahren iſt / ** ſo werden wir nicht müde:

* 1. Cor. 7/25. 1. Theſſ. 2/4. 1. Tim. 1/12-15. ** U. v. 7. 8. 13. 16.

2. Sondern * (a) meiden auch heimliche ſchande / und gehen nicht mit ſchalckheit um; ** fälſchen auch nicht Gottes wort / ſondern mit offenbahrung der wahrheit; und (b) beweiſen uns wohl *** gegen aller menſchen gewiſſen (c) vor GOtt. * 1. Theſſ. 2/3. 5. 2. Tim. 3/6. ** O. 2/17. *** U. 5/11. 6/4.

II. 3. Iſt (d) nun unſer Evangelium verdeckt / ſo iſts in denen / * die verloren werden / verdeckt / * 1. Cor. 1/18. O. 2/15. 16. 2. Theſſ. 2/10.

4. Bey welchen † der (e) gott dieſer welt der ungläubigen ſinne * verblendet hat / daß ſie nicht ſehen das helle licht des Evangelii von der klarheit Chriſti / ** welcher iſt das ebenbild Gottes.

† Joh. 12/31. 14/9. 30. Eph. 6/12. * Eſa. 6/9. 10. Joh. 12/40. Geſch. 26/18. Eph. 4/18. ** Phil. 2/6. Col. 1/15. Ebr. 1/3.

5. Denn

vſ. 2. (a) Gr. Haben abgeſagt der verdeckten ſchande / oder den verborgenen dingen / derer man ſich ſchämet. Meynet dardurch nicht heydniſche grobe ſünden / ſondern die betrügerey und falſchen ſchein der unnützen ſchwätzer zu Corintho / welche ihre ehrſucht / hochmuth / geitz / neid / verleumdung und bitterkeit / mit gleiſſendem ſchein der guten abſichten bekleiſterten. Will ſagen: Ich gehe nicht mit ſolchen practiquen und heuchleriſchen verſtellungen um / wie eure verführer / die ſich ihrer bosheit und verborgenen ſchalcks-tücken ſelbſt ſchämen / darum ſie ihnen bey euch eine andere farbe anſtreichen. D. L. Er ſticht die falſchen Apoſtel / welche äuſſerlich ſchön gleiſſen; aber innwendig ſind ſie voller unflath. Matth. 23/25.

(b) Gr. Recommendiren uns ſelbſt an aller gewiſſen; d. i. Wir halten uns ſo in unſerm amt / daß jedermans gewiſſen von unſerer treue muß überzeuget ſeyn / welche auch guten theils den nachdruck unſers dienſtes an ſich empfinden.

(c) Als leute / die vor Gottes augen ohne teuſcherey wandeln.

vſ. 3. (d) Oder: Doch ſo noch unſer Evangelium verdeckt / d. i. unklar / unkräftig zur bildung des neuen menſchen iſt. ꝛc.

vſ. 4. (e) Der teufel / ein gott und fürſt Joh. 12/31. genannt / weil er von ſeinen lieben getreuen dafür gehalten wird / er ſelbſt aber es ſeyn will; auch darum / weil ihm GOtt raum und macht / als einem König / der ein finſteres reich hat / gönnet / in der welt umzuſchwärmen / und durch die güter derſelben / welche er / als unter

dem

5. Denn wir (f) predigen nicht uns ſelbſt / ſondern JEſum Chriſt / daß
er ſey der * HErr / ** wir aber eure knechte um JEſus willen.
* 1.Cor.8/6. ** 1.Cor.3/5. D.1/24.)
6. Denn GOtt / der † da hieß das licht aus der finſterniß hervor leuch-
ten / (iſt es /) der †† einen (g) hellen ſchein in unſere hertzen gegeben hat /
daß (durch uns) (h) entſtünde ††† die erleuchtung von der erkänntniß der
(i) klarheit Gottes / †††† in dem angeſichte JEſu Chriſti.
† 1.Moſ.1/3. †† 2.Petr.1/19. ††† Pſal.36/10. †††† O.3/7.18.

(Epiſtel am St. Bartholomäus-Tage.)

III. 7. Wir haben aber ſolchen † ſchatz in †† (k) irrdenen gefäſſen / †††
auf daß die überſchwengliche kraft ſey Gottes / und nicht von uns.
† Matth.13/44. †† Richt.7/16. Geſch.14/15. ††† 1.Cor.2/5.
8. * (l) Wir haben allenthalben trübſahl / aber wir ängſten uns nicht.
Uns iſt (m) bange / aber wir verzagen nicht. * U.6/4.5.
9. * Wir leiden verfolgung / aber wir werden nicht verlaſſen. Wir wer-
den untergedrückt / aber wir kommen nicht um; * Pſ.37/24. 118/18.
10. Und tragen um allezeit das † (n) ſterben des HErrn JEſu an unſerm
leibe / * auf daß auch das (o) leben des HErrn JEſu an unſerm leibe offen-
bahr werde.) † 1.Cor.15/31. O.1/5. Gal.6/17. Phil.3/10. * Röm.8/17.
1.Cor.15/49. Col.3/4. 2.Tim.2/11.12. 1.Petr.4/13.
11. Denn wir / die wir leben / * werden immerdar in den (p) tod gege-
ben um JEſus willen / ** auf daß auch das leben JEſu offenbahr werde an
unſerm (q) ſterblichen fleiſche. * Pſal.44/12.13. Matth.5/11. Röm.8/36. ** S.O.v.10.
IV. 12. Darum ſo iſt nun der tod † (r) mächtig in uns / †† aber (ſ) das
leben in euch. † 1.Cor.15/31. S.U.13/9. †† Röm.6/5.8.

dem fluch ſtehend / bey gelegenheit und ort / nach göttlicher verhängniß anträ-
get / und ſeinen knechten austheilet / die albern zu verführen. So auch D. L.

vſ. 5. (f) Uns einen anhang zu machen / uns zu gefallen und zu ehren / daß wir herren wären über euren glauben.

vſ. 6. (g) G. Der leuchtet nun auch in unſern hertzen; hat ein licht darinn aufgehen laſſen.

(h) D. L. D. i. Wir ſollen leuchten und predigen / wie man Gottes gnade erkennen ſolle / in Chriſto uns erzeiget; andere mögen werck und geſetz leuchten / 2c.

(i) D. i. Daß wir die klarheit und herrlichkeit Gottes / wie es aus dem bilde und angeſichte Chriſti im Evangelio ſtrahlet / anſchauen möchten ohne decke und unverſtand.

vſ. 7. (k) Gr. Muſchel-gefäſſen / die leicht zerbrechen / leuchten als glas und ſcherben. Deutet damit auf ihre und ſeine ſchwachheit / blödigkeit / unwürdigkeit / Chriſti knechte und ſo hoch erleuchtete leute zu ſeyn. S. Richt. 7/16-19.

vſ. 8. (l) Wir Apoſtel und Chriſten insgemein / nach göttlichem rath und führung.

(m) Rath-los.

vſ. 10. (n) Durch mancherley bedrängniß / verfolgung / creutz / verzehrende arbeit / ſelbſt-verläugnung.

(o) Das innere geiſtliche leben Chriſti / Gal. 2/20. und das himmliſche mit ihm in der herrlichkeit / S. 2. Theſſ. 1/10. und Col. 3/4. da ſich das / was in den gläubigen Chriſtus und ſein leben iſt / recht offenbahren wird.

vſ. 11. (p) Creutz-tod / angſt und furcht / mithin tägliche gefahr des todes / Röm. 8/36.

(q) Durch die verklärung an jenem tage. Phil. 3/21. S. v. 10.

vſ. 12. (r) Treibet uns zum eyfer und fleiß / weil wir nicht wiſſen / wie lang es mit uns währen ſoll.

(ſ) Hergegen werdet ihr lebendig und geſtärcket durch unſer wort und exempel.

13. Dieweil wir aber * (t) denſelbigen geiſt des glaubens haben / nachdem ** geſchrieben ſtehet: Ich gläube / darum rede ich; ſo gläuben wir auch / darum ſo reden wir auch /

* Geſch. 15/11. 1. Petr. 1/11. ** Pſal. 116/10.

14. Und wiſſen / * daß der / ſo den HErrn JEſum hat auferwecket / (u) uns auch wird auferwecken durch JEſum / und wird uns ** darſtellen / ſamt euch. * Röm. 8/11. 1. Cor. 6/14. ** II. 5/10. Jud. v. 24.

15. Denn es geſchicht alles * (x) um euret willen / auf daß die überſchwengliche gnade / † durch vieler danckſagen / GOtt reichlich preiſe.

* C. 1/6. Col. 1/24. 2. Tim. 2/10. † C. 1/11.

V. 16. Darum werden wir * nicht müde / ſondern ob unſer (y) äuſſerlicher menſch verweſet / ſo wird doch der † (z) innerliche von tag zu tag verneuert. * C. v. 1. † Röm. 7/22. Eph. 3/16. 1. Petr. 3/4.

17. Denn unſere trübſahl / * die zeitlich und leicht iſt / (aa) ſchaffet eine ewige und über alle maaſſe wichtige herrlichkeit /

* Pſal. 30/6. Matth. 5/12. Röm. 8/18. 1. Petr. 1/6. 1. Joh. 3/2.

18. Uns / die wir nicht ſehen auf das † ſichtbahre / ſondern auf das unſichtbahre. Denn was ſichtbahr iſt / das iſt zeitlich; was aber unſichtbahr iſt / das iſt ewig. † Röm. 8/24. Ebr. 11/3.

vſ. 13. (t) Eben wie die gläubigen väter im A. T. welche gegläubet an den Meßiam / und ihn bekennet / gelehret / und darauf gewieſen: Darum thun wir auch dergleichen.

vſ. 14. (u) Wie kömmt Paulus zu reden von der auferſtehung? Antwort: Darum / weil er vom leiden und tode vorhero geredet / und von offenbahrung des lebens. Damit tröſtet er ſich und andere / Chriſtum frey zu lehren und zu bekennen.

vſ. 15. (x) Was ich jetzt vom tode und leben gemeldet habe / daß man über dieſem troſt GOtt reichlich dancke.

vſ. 16. (y) Unſer leib / kräfte / leben und wohlfahrt / glück und weſen in dem zeitlichen verſchwindet und aufgerieben wird / durch arbeit / creutz / plage / allerley marter / und zuletzt durch den tod.

(z) Die ſeele / welche das neue leben der wiedergeburt nach dem neuen menſchen unter dem creutz mehret und ſtärcket. Röm. 7/22. 12/2. Eph. 4/23.

vſ. 17. (aa) Gr. Schaffet ein / von einer überſchwenglichen herrlichkeit zur andern / ewig-währendes gewicht der herrlichkeit.

Nutzanwendung.

(1) C. v. 2. Man darf keiner lügen darzu / daß man Gottes gebot lehre und halte. Sir. 34/8. Die Schäflein riechen wohl / wer wolf oder hirte iſt. (2) W. v. 4. Klägliche verblendung! Wunder müßte es ſeyn / wenn das helle licht der wahrheit die ſtock-finſtere hertzen nicht erleuchten und überzeugen ſollte. Aber / O blendung! die iſt urſache des unglücks. Menſch! fühleſt du keine rührung vom wort: glaube / der feind iſt dir nahe / und decket dir das hertz mit den augen zu. C. v. 5. Wer prediget ſich ſelbſt? Der ehre / gunſt / gewinn ſuchet / nicht Chriſti ſchafe. Phil. 2/21. Nimms zu hertzen auch du / richter / amtmann / raths-herr! Wie viel redeſt du den tag? Geſchichts GOtt oder dir zu gefallen? Prüfe es wohl. C. v. 6. Schein zuvor ins hertz / darnach entſtehet die erkänntniß! Das will faſt niemand glauben. Wer iſt witzig / und meynet nicht / er habe verſtands genug zur ſchrift? O nein! ein blindes auge ſiehet das licht nicht; und auch das helleſte auge ſiehet nicht ohne licht. Alſo / O GOtt! in deinem licht ſehen wir das licht. Pſal. 36/10. Gib uns ſolches / und erbarme dich der ſtaar-blinden ſeher. Joh. 9/40. 41. (3) W. v. 7. Irrdene gefäſſe haſt du vor dir / ſplitter-richter! Was ſpotteſt du die kraft Gottes in den ſchwachen? T. v. 10. Leiden lehret meiden / und kan uns nicht von Gottes güte ſcheiden. Röm. 8/35. (4) C. v. 12. Der glaube

verbirgt

verbirgt ſich nicht: er redet/ lehret/ warnet. (5) L. v. 16. Aus der fäulung des alten menſchen wird der neue geboren. Joh. 12/ 24. Lebt jener: ſtirbt dieſer. T. v. 17. Leicht! leicht! iſt das creutz. Du ſagſt: Nein! es iſt ſchwehr. Hebe die augen auf nach der herrlichkeit/ nach dem gnadenlohn/ nach der cron! Sagſt du es noch?

Das V. Capitel.

(1) S. Paulus fähret in ſeinem troſt fort von künftiger herrlichkeit nach dieſer zeit leiden. 1...5. (2) Sagt/ er laſſe ſich deßwegen ſeine pflicht deſto heiſſer angelegen ſeyn/ 6...10. (3) Und trachte dahin/ daß ſeine amts-treue zu aller kundſchafft gelange/ 11...13. (4) Achte auch keiner freundſchafft und nachrede. 14...16. (5) Weil alles auf die neue creatur ankomme. 17...19. (6) Darum er bittet/ ſein amt und wort zu hören. 20. 21.

WEnn wir wiſſen/ daß/ ſo unſer † irrdiſch haus †† dieſer hütten zerbrochen wird/ wir einen bau haben * von GOTT erbauet/ ein haus nicht mit händen gemacht/ das ewig iſt im himmel.

† C. 4/7. †† 2. Petr 1/13. 14. * Ebr. 11/10.

2. (a) Und über demſelbigen * ſehnen wir uns auch nach unſerer behauſung/ die vom himmel iſt/ und uns verlanget/ daß wir damit überkleidet werden; * Röm. 8/23.

3. So doch/ wo wir (b) bekleidet/ und nicht * bloß erfunden werden.

* Matth. 22/11. Off. 3/18. 16/15.

4. Denn dieweil wir (c) in der hütten ſind/ ſehnen wir uns/ und ſind beſchwehret: Sintemahl wir wollten (d) lieber nicht entkleidet/ ſondern überkleidet werden/ * auf daß das ſterbliche würde verſchlungen von dem leben. * 1. Cor. 15/53.

5. Der uns aber zu demſelbigen * bereitet/ das iſt GOtt/ ** der uns das (e) pfand/ den Geiſt/ gegeben hat.

* Eph. 2/10. ** Röm. 8/16. C. 1/22. Eph. 1/13. 4/30.

II. 6. Wir ſind aber getroſt allezeit/ und wiſſen/ daß/ dieweil wir im leibe wohnen/ ſo † (f) wallen wir dem HErrn.

† Pſal. 39/14. 119/19. Phil. 3/20. Ebr. 11/13. 14.

7. * Denn wir wandeln (g) im glauben/ und nicht im (h) ſchauen.

 8. (i)

vſ. 2. (a) Gr. Und zwar ſeufzen wir in dieſer (hütten/) und verlangen/ mit der behauſung/ die vom himmel iſt/ überkleidet zu werden. Die überkleidung iſt nicht vom hauſe/ ſondern der herrlichkeit im hauſe zu verſtehen. Dieſes haus und herrlichkeit iſt der himmel/ und kömmt vom himmel. 2. Theſſ. 1/7. Off. 21/2.

vſ. 3. (b) Mit Chriſti gerechtigkeit/ Gal. 3/27. und neuem menſchen/ Eph. 4/24. S. Off. 3/18. A. gebens ſo: Und ſo wirs angezogen/ werden wir nicht bloß erfunden werden.

vſ. 4. (c) Welche den zerſtreueten ſinn drücket. W. 9/15.

(d) D. i. Wir ſterben nicht gerne/ ſo fern der tod eine zerſtörung unſers leibs und lebens iſt; aber doch wünſchen wir/ durch denſelben einzugehen in die überkleidung der herrlichkeit. A. erklärens: S. Paulus wollte gern im leben bleiben/ bis der HErr käme zum gericht/ um verwandelt zu werden/ nicht aber zu ſterben. 1. Cor. 15/53. 1. Theſſ. 4/17. Welches aber mit dem nachfolgenden vſ. 8. nicht wohl zu vergleichen. A. welches das beſte/ deutens ſo: Weilen wir nicht wollen ausgezogen ſeyn/ (d. i. ſterben aus unmuth/ welches ſich nicht gebühret/) ſondern (in der auferſtehung) überkleidet/ und mit Gottes herrlichkeit begabet werden.

vſ. 5. (e) Gewißheit im Heiligen Geiſt/ daß dieſe herrlichkeit erfolgen werde.

vſ. 6. (f) Oder: Sind abweſend/ (wie pilgers-leute in der fremde) vom HErrn/ Phil. 3/20.

vſ. 7. (g) Auf dem wege/ da wir zwar groſſe und gewiſſe/ aber dunckele erkänntniß haben von der herrlichkeit/ die wir hoffen. Röm. 8/23. 24. 1. Cor. 13/12. 1. Joh. 3/2.

(h) Der glaube hat auch ſein ſchauen/ Joh. 6/40. aber hier wird der beſitz deſſen verſtanden/ was jetzt noch unſichtbahr iſt. Ebr. 11/7. 27.

8. (i) Wir ſind aber getroſt / und haben vielmehr luſt auſſer dem leibe zu wallen / * und (k) daheim zu ſeyn bey dem HErrn. * Phil. 1/23.

9. Darum fleißigen wir uns auch / wir ſeyen daheime oder wallen / * daß wir ihm wohlgefallen. * 2.Petr.3/14. 1.Joh.3/3.

10. Denn * wir müſſen alle (l) offenbahr werden vor dem richterſtuhl Chriſti / auf daß ein jeglicher empfahe / ** nachdem er gehandelt hat bey leibes-leben / es ſey gut oder böſe.
* Matth.25/31. Röm.14/10. ** Pſal.62/13. Jerem.17/10. 32/19. Ezech.7/27. Matth.16/27. Röm.2/6. 14/12. 1.Cor.3/8. Gal.6/5. Eph.6/8. Col.3/24.25. 1.Petr.1/17. Off.2/23. 22/12.

III. 11. Dieweil wir denn wiſſen / daß der HErr zu fürchten iſt / (m) überzeugen wir die menſchen: GOtt aber ſind wir offenbahr. Ich hoffe aber / * daß wir auch (n) in eurem gewiſſen offenbahr ſeyen. * C.4/2.

12. Denn wir uns nicht abermahl vor euch loben wollen / ſondern euch eine urſach geben † zu rühmen von uns / auf daß ihr habt (zu rühmen) wider die / ſo ſich †† nach dem anſehen rühmen / und nicht nach dem hertzen.
† C.1/14. 3/1. U.10/8. †† Phil.3/4.

13. Denn thun wir † (o) zu viel / * ſo thun wirs GOtte; ſind wir mäſſig / ſo ſind wir euch (p) mäßig. † Marc.3/21. * U.11/1. 16/17. 12/6.11.

IV. 14. Denn die liebe Chriſti (q) dringet uns alſo: ſintemahl wir halten / daß / ſo einer * für alle geſtorben iſt / ſo ſind ſie (r) alle geſtorben.
* Ebr.2/9.

15. Und er iſt * darum für ſie alle geſtorben / auf daß die / ſo da leben / hinfort nicht ihnen ſelbſt leben / ſondern dem / der für ſie geſtorben und auferſtanden iſt.
* Röm.5/15. 6/11.12. 14/7. 1.Cor.6/19. Gal.2/20. 1.Theſſ.5/10. 1.Petr.4/2.

16. Dar-

vſ. 8. (i) Eine wiederhohlung wegen des zwiſchen-ſatzes! Will auf kurtz teutſch ſo viel ſagen / vom 6. biß 9. verſ. Ob nun gleich wir / ſo lang wir im leibe ſchweben / nicht daheime ſind bey dem herrn / (denn wir wandeln hier im glauben /) ſo ſind wir doch getroſt und guten muths / wünſchen einmahl daheim zu ſeyn / und befleißigen uns unterdeſſen / ihm zu gefallen / wie nach-alſo noch in dieſem leben.
(k) Im vaterlande. Phil. 3/20.

vſ. 10. (l) Offenbahr / aber nicht alle gerichtet / ſo fern gericht eine entdeckung der ſünde / beſchämung und verdammung heißt. Joh. 5/24. vergl. mit Joh. 3/18.

vſ. 11. (m) Bereden wir mit guten gründen aus Gottes wort / daß ſie ſich bekehren / ihr heyl bedencken / und ſich rüſten zum gericht / alſo treulich / wie es GOTT bekannt iſt.
(n) Daß ihr unſere mühe und ernſt / recht und kraft des amts an uns erkennen werdet. C. 2. Cor. 4/2.

vſ. 13. (o) Oder: Denn es ſeye ſo / daß wir unſerer ſinne beraubt wären / ſo thun wirs GOtt. Iſt eben das wort / ſo von Chriſto gebraucht wird / Marc. 3/21. D. i. Wenn wir ſo um euer heyl eyfern / reden und ſtreiten / daß es euch düncket / wir hätten am verſtand noth gelitten; ſo müßt ihr wiſſen / daß wir uns vor und mit GOtt ſo bezeugen / der unſer hertz und treue prüfet / und ſollt ihr euch deßhalben keines wegs beſchwehren. D. L. D. i. Ob wir gleich ſcharf mit den leuten fahren / ſo dienen wir doch GOtt daran. Thun wir aber ſäuberlich und mäßig mit ihnen / ſo thun wirs den leuten zu dienſt / daß es alſo allenthalben rein und wohlgethan iſt.
(p) Glimpf / ſanftmuth und beſcheidenheit gebrauchen.

vſ. 14. (q) Zwinget / klemmet / ängſtet uns ſo. Wichtige urſach! warum lehrer zu bekehrung der armen ſchafe Chriſti alles verſuchen ſollen.
(r) Der ſünde. Röm. 6/6. Ebr. 9/26-28.

16. Darum von nun an † (ſ) kennen wir niemand nach dem fleiſch: Und
ob wir auch Chriſtum gekannt haben nach dem fleiſche / ſo kenn n wir ihn
doch jetzt (t) nicht mehr. † Matth. 12/50. Joh. 15/14. Gal. 5/6. Col. 3/11.
V. 17. Darum iſt jemand * in Chriſto / ſo iſt er eine † (u) neue
creatur; (x) das ** alte iſt vergangen / ſiehe! es iſt alles neu wor-
den. * Röm. 6/3.4.5. † Gal. 6/15. ** Eſa. 43/19. Ebr. 8/13. Off. 21/5.
18. Aber das alles von GOtt / * der uns mit ihm ſelber verſöhnet hat
durch JEſum Chriſt / und das ** amt gegeben / das die verſöhnung prediget.
* Röm. 5/10. Col. 1/20. 1. Joh. 2/2. 4/10. ** O. 3/8.9.
19. Denn GOtt war in Chriſto / und verſöhnete * die welt (y)
mit ihm ſelber / und (z) rechnete ihnen ihre ſünde nicht zu; ** und
hat unter uns (aa) aufgerichtet das wort der verſöhnung.
* Joh. 3/16. Röm. 3/24.25. ** Eph. 1/8.9.
VI. 20. So ſind wir nun * (bb) botſchafften an Chriſtus ſtatt / denn
GOtt vermahnet durch uns. So bitten wir nun an Chriſtus ſtatt: Laſſet
euch verſöhnen mit GOtt. * O. 3/6.
21. Denn er hat den / * der von keiner ſünde wußte / ** für uns
* Joh. 8/46. 1. Petr. 2/22. 1. Joh. 3/5. Ebr. 4/15. 7/26.
** Eſa. 53/6. Röm. 8/3.4. Gal. 3/13. Ebr. 9/28.

vſ. 16. (ſ) Richten niemand nach gunſt / liebe / freund- und verwandſchafft.

(t) Die irrdiſche freundſchafft und liebe zu Chriſto / als einem verwandten / hat aufgehöret. Chriſten ſchätzen ein ander nach dem geiſt / und der neuen creatur; auſſer dieſem ſolle nichts gelten / keine liebe und hochachtung. D. L. Chriſtum nicht mehr kennen nach dem fleiſch / heißt / nichts fleiſchliches an ihm ſuchen / wie die Jünger thaten vor dem leiden / ſondern an ſeinem wort ſich begnügen / darinn ſie eitel geiſtlich und ewig gut haben.

vſ. 17. (u) Der neue menſch / neues leben aus GOtt / göttliche natur / wahre frömmigkeit / und fleiß guter wercke. Eph. 2/10.

(x) Alter Tempel / Moſes / äuſſerlicher dienſt: Alter Adam und ſeine lüſte. Auf den neuen menſchen in Chriſto / wiedergeburt und thätigen glauben an Chriſtum kommt alles an: auf den glauben / thätig in der liebe. Gal. 5/6.

vſ. 19. (y) Hohes geheimniß! GOtt zürnet; wird verſöhnet / durch einen aus ſeinem mittel; der muß die geſtalt des feindes annehmen / den feind auszuſohnen; das iſt der gefallene menſch. Recht und gnade fleußt hier zuſammen / gerechtigkeit und erbarmung.

(z) Nicht-zurechnung iſt zweyerley. Die erſte beſtehet darinn / daß GOtt ſeinem Sohn die ſünde der welt auferleget / an deren ſtatt er gebüſſet / Eſa. 53/5.6. unbetrachtet noch des glaubens / wer den haben würde oder nicht. Solcher geſtalt iſt das gantze menſchliche geſchlecht überhaupt befreuet von der geſätzlichen noth-pflicht / GOtt durch eigene ſtrafe und vollkommenen gehorſam zu vergnügen. Und dieſes iſt die erwerbung der allgemeinen gnade / welche männiglich zugedacht und beſtimmt / aber noch nicht würcklich zugetheilet iſt / denn darzu gehöret der glaube. Dieſer greiffet nach Gottes verheiſſung in Chriſto / eignet ſich dieſes ſeines heylandes verdienſt und recht zu / wird eins mit ihm / als ſeinem haupt und mittler. Hierauf folget die eigentliche und andere zurechnung / die da geſchiehet in der rechtfertigung / vermöge deren der ſünder aller ſchuld losgezählet / und aller güter Chriſti / ja Chriſti ſelbſt / mit allem / was er hat / theilhaftig wird. So zeuget die ſchrift / wie ſonſt / alſo auch hier. Darum ſagt Paulus: Er rechnete ihnen / ihnen / die ſünde nicht zu / d. i. denen / die glauben an Chriſtum / der die welt-verſöhnung geſtiftet.

(aa) Dargeſtellet / feſt / öffentlich.

vſ. 20. (bb) Geſandten; an ſtatt / doch ſo / daß der ſendende mit und in ihnen ſeye. Er ſagt: Ermahnet durch uns. Wie? S. Röm. 15/18. Col. 1/29. Gr. Gleich als vermahnete GOtt durch uns.

zur (cc) ſünde gemacht / auf daß wir (dd) würden in ihm die gerechtigkeit / die vor GOtt gilt.

vſ. 21. (cc) Sünd-opffer / Röm. 8/3. oder voller ſünde; zurechnungs-weiſe / da er ihm aller ſünden ſchuld und ſtrafe als ein gnädiger HErr aufgebürdet / und hernach als richter geſtraft. Faſſe dieſes feſt wider die feinde deines glaubens.

(dd) Würden: abermahl zurechnungs-weiſe. Denn gerechtigkeit GOttes wird zwar auch in den gläubigen gewircket / und muß gewircket werden / aber die rechtfertigung iſt des ſünders aus gnaden / durch eine fremde gerechtigkeit. S. Röm. 4/5. Phil. 3/9. ꝛc.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 5. Droben wirds herrlich ſeyn / ein haus der freuden. Haben wir ſiegel und brief dafür? Ja! das iſt der Heilige Geiſt; der zeuget von dieſer wahrheit / und verſüſſet dardurch die bitterkeit des todes. Ach ja! bitterkeit: Wie ſchröcket der anblick? wie grauets den gedancken vor dieſem feinde? Sterben / und nimmer kommen; ſterben / und dabey zweifeln / iſt hertzeleid: Jenes entſetzlich; dieſes verzweifelt. Lieber Chriſt! dencke ans wort vom ewigen leben: es fehlet nicht. Sollte GOtt lügen? Leugt er nicht nach dem tode / ſo wird er dir auch helffen ringen im tode. Kyrie eleiſon! In der letzten noth / höre uns lieber HErre GOtt! (2) T. v. 6. Wilt du nicht heim? mein kind! fleuch von der ſtraſſen; die gefahr iſt groß; das wetter fället ein. Heim! zu GOtt / frey von aller noth. Was hoffeſt du hier? Nichts als elend / furcht und jammer / und im höchſten alter die reue des langen lebens. Was thuſt du aber / weil du hier lebeſt? Rüſte dich / dem HErrn zu gefallen. Bereite dich / pilger / zur ewigkeit! (3) V. v. 13. Wen da verdreußt die ſchärffe ſeines lehrers / der dencke: Er hats GOtt gethan; Gefällt er dieſem / was wollen wir tadeln und zürnen. (4) L. v. 14. Die liebe Chriſti läſt niemand ruhe. Sie wircket immerdar / und reiſſet / wo ſie kan / die brüder aus dem feuer. Jud. v. 23. L. v. 15. Welch eine verbindung! wie helle / wie feſt / wie unzerbrüchlich! Hier ſtehet der zweck unſerer erlöſung: Chriſto leben. Wo ſind die weiſen und kunſt-redner / welche durch geſuchte ausflüchte der fleiſchlichen freyheit noch dürfen raum machen? Spiegle dich an dieſem ſpruch / und laſſe ihn ein kleinod an deiner bruſt zum ſtäten angedencken ſeyn. L. v. 16. Chriſti bekannter und verwandter nach dem fleiſch ſeyn / bringet keine ſeeligkeit / viel weniger ein ſtück von ſeinem kleide / ſeine dornenkrone / ſeine krippe. Innwendig muſt du ihn kennen; in ihm und durch ihn eine neue creatur ſeyn. Die gilt / ſonſt nichts. (5) L. v. 17. Wie oft höret man von alten gebräuchen! Alles iſt neu in Chriſto / und wird täglich verneuert / gebeſſert. Alt wider die ſchrift / alt ohne wachsthum / taugt nichts. Laſſet alles in der liebe geſchehen zur beſſerung. 1. Cor. 14/26. L. v. 18/19. Güldene wahrheit! Was wäre aller welt-ſchatz ohne dieſe? GOtt verſöhnet; der friede verkündiget. Chriſtus ein ſünder für uns / und wir gerecht und heilig in ihm. So iſts gewonnen! Fluch / ſünde und tod / was ſchadet ihr dem / der in Chriſto iſt. Röm. 8/1.

Das VI. Capitel.

(1) Paulus ſetzet die vermahnung fort / die gnade GOttes anzunehmen / und wohl zu gebrauchen. 1. 2. (2) Zeiget der Chriſten und vornemlich der lehrer pflicht. 3... 10. (3) Tröſtet ſie. 11...13. (4) Und gibt ihnen eine gute warnung vor gemeinſchafft und umgang mit böſen. 14...18.

(Epiſtel am 1. Sonntage in der Faſten.)

Wir ermahnen euch / als † (a) mit-helffer / †† daß ihr nicht (b) vergeblich die gnade GOttes empfahet. † S. 1. Cor. 3/9. †† Ebr. 12/15.

2. Denn

vſ. 1. (a) Mit-arbeiter GOttes / 1. Cor. 3/9. oder eurer ſeeligkeit. Gr. Wir mitwirckende aber vermahnen euch.

(b) Ohne frucht der beſſerung / wachsthum / danckbarkeit; Item ohne fleißige anwendung zum frommen des nächſten.

2. Denn er * ſpricht: Ich habe dich in der (c) angenehmen zeit
erhöret/ und habe dir am tage des heyls geholffen. Sehet! jetzt
iſt die angenehme zeit; jetzt iſt der tag des heyls. *Eſ. 49/8.
II. 3. Laſſet uns aber niemand irgend * ein ärgerniß geben / auf daß
(d) unſer amt nicht † verläſtert werde:
*Röm. 14/13. 1. Cor. 10/32. † 1. Sam. 2/17.
4. Sondern in allen dingen laſſet (e) uns † beweiſen / †† als die die-
ner GOttes. In groſſer gedult / in trübſalen / † in nöthen / in ängſten /
† C. 4/2. †† 1. Cor. 4/1. 2. 11. † U. v. 9. 10. 2. Tim. 3/10.
5. * In ſchlägen/ in gefängniſſen / in ** aufruhren/ in arbeit / in wa-
chen / in faſten/ *1. Cor. 4/11. U. 11/23-27. Phil. 4/11. 12. **Geſch. 19/23-30.
6. * In keuſchheit/ † in erkänntniß/ in langmuth / in freundlichkeit / in
dem Heiligen Geiſt/ in ungefärbter liebe/ *1. Tim. 4/12. † 1. Cor. 8/7. 14/6.
7. In dem † wort der wahrheit / in der †† kraft GOTTes / durch †
waffen der gerechtigkeit / zur rechten und zur lincken;
† 2. Tim. 2/15. †† 1. Cor. 2/4. † U. 10/4. Eph. 6/11. ꝛc. 2. Tim. 4/7.
8. Durch ehre und ſchande / durch böſe gerüchte und gute gerüchte: als
† die (f) verführer / und doch wahrhaftig;
† Matth. 27/63. Joh. 7/12. Geſch. 17/6. 1. Cor. 4/13.
9. Als die (g) unbekannten/ und (h) doch bekannte; † als die (i) ſter-
benden / und ſihe! wir leben; als die (k) gezüchtigten / und doch nicht
ertödtet; † Pſ. 118/18. Eſ. 26/19. C. 4/9-11. *C. 4/8.
10. Als die (l) traurigen / aber allezeit † (m) frölich; als die armen /
aber die doch viel (n) reich machen; als die nichts inne haben / und doch
(o) alles haben.) † Phil. 4/4.
III. 11. O ihr Corinther! unſer mund hat ſich zu euch (p) aufgethan;
unſer † hertz iſt (q) getroſt. † Eſ. 60/5.

Nn 5 12. Un-

vſ. 2. (c) Gr. Zeit / die man wohl anzunehmen hat / und brauchen kan zum guten.

vſ. 3. (d) Unſer dienſt an euch: als wäre unſere lehre und euer glaube unrichtig. Aus den früchten eures lebens wird man unſere lehre urtheilen. 1. Tim. 6/1. 1. Petr. 2/12.

vſ. 4. (e) Uns lehrer und gemeinen.

vſ. 8. (f) Wie wir ſcheinen/ ketzer und irr-geiſter.

vſ. 9. (g) Vor der blinden welt/ verachtet/ und nichts geſchätzet. Ebr. 11/38.

(h) Denen/ die geübte ſinnen haben/ Ebr. 5/14. Chriſtum kennen und ſeine ſchafe: Bekannt an der frucht/ glauben/ und allen umſtänden/ daran ſich ein Chriſt von dem heuchler unterſcheidet; Bekannt/ wegen eyfers/ lermens/ leidens in vielen verfolgungen.

(i) Im creutz / in nöthen; auch geiſtlich / ſich und der welt abgeſtorben.

(k) Väterlich/ von GOtt/ zur probe der gedult und glaubens.

vſ. 10. (l) Die urſach haben zu trauren über ihre eigene ſünde: trauren äuſſerlich ihrem creutz-ſtand nach; auch innerlich unter den fauſt-ſtreichen des mord-geiſtes. Trauren über andere: die greuel der zeiten/ den verluſt ſo vieler millionen ſeelen/ über die gemeine blindheit und verſtockung/ ohne hülffe und rettung.

(m) Im Heil. Geiſt / in GOtt/ in Chriſto / in der hoffnung / im vorſchmack der herrlichkeit / und daß ihre namen im himmel ſind angeſchrieben/ Luc. 10/20. O freude! wer wollte traurig ſeyn?

(n) Am glauben/ durchs wort und beyſpiel; an übrigen himmliſchen gütern.

(o) GOtt/ und in ihm alle fülle der gnaden.

vſ. 11. (p) Mit erzählung unſers Chriſten-zuſtands.

(q) G. Ausgebreitet. Eine redens-art der Ebräer / freude und guten muth anzudeuten.

12. Unſerthalben dürft ihr euch nicht (r) ängſten; daß ihr euch aber ängſtet / das thut ihr aus hertzlicher meynung.

13. Ich (s) rede mit euch / † als mit (meinen) kindern / daß ihr euch auch alſo gegen mir ſtellet / †† und ſeyd auch getroſt.

† 1. Cor. 4 / 14. †† D. v. 11.

IV. 14. (t) Ziehet * nicht am fremden joch mit den ungläubigen. Denn was hat die gerechtigkeit für genieß mit der ungerechtigkeit? Was hat das licht für gemeinſchafft mit der finſterniß?

* 2. Moſ. 34 / 12. 16. 5. Moſ. 7 / 2. 3. 22 / 10. 1. Kön. 18 / 21. Sir. 13 / 21. 1. Cor. 5 / 9. 10 / 21. Eph. 5 / 11.

15. Wie ſtimmet Chriſtus mit (u) Belial? Oder † was für einen theil hat der gläubige mit dem ungläubigen? † 2. Chr. 20 / 37.

16. Was hat der tempel GOttes für eine * gleichheit mit den † götzen? Ihr aber ſeyd der ** tempel des lebendigen GOttes / wie denn GOtt *** ſpricht: Ich will in ihnen wohnen / und in ihnen wandeln / und will ihr GOtt ſeyn / und ſie ſollen mein volck ſeyn.

† 1. Cor. 10 / 7. 14. ** 1. Cor. 3 / 16. 6 / 19. Eph. 2 / 21. 3 / 17. 1. Petr. 2 / 5. Ebr. 3 / 6. *** 2. Moſ. 29 / 45. 3. Moſ. 26 / 12. Ezech. 37 / 26.

17. Darum gehet aus von ihnen / und ſondert euch ab / ſpricht der HErr / und rühret kein unreines an / ſo will ich euch annehmen /

* 4. Moſ. 16 / 21. 26. Eſ. 52 / 11. 2. Tim. 2 / 21. Off. 18 / 4.

18. Und euer † vater ſeyn / und ihr ſollt meine ſöhne und töchter ſeyn / ſpricht der allmächtige HErr. † Jer. 31 / 1. 9. 20. Off. 21 / 7.

vſ. 12. (r) D. L. Aus der vorigen Epiſtel waren die Corinther erſchröcket / und hermeten ſich / daß ſie den Apoſtel beleidiget hatten. Nun tröſtet er ſie / und ſpricht: Sein hertz und muth ſey frölich / darum ſollen ſie ſeinetwegen ſich nicht ängſten / als wäre er unluſtig; daß ſie aber ſich hermen / ſey an ihm keine urſach / ſondern ſie thun ſo / als fromme kinder / aus gutem hertzen / da es auch nicht noth iſt.

vſ. 13. (s) Gr. So werdet dann / zu einer gleichen gegen-belohnung / (ich ſpreche zu euch als kindern /) auch ihr ausgebreitet. D. i. Es iſt billich / daß ihr euch mit mir freuet / die kinder mit dem vater.

vſ. 14. (t) Fähet aus liebe eine neue warnung an / ſich vor gemeinſchafft mit Heyden und gottloſen zu hüten.

vſ. 15. (u) Belial heißt ein menſch / der nichts werth iſt / 1. Sam. 1 / 16. ꝛc. wird bey den Ebräern oft gebraucht für den böſen urſprung und haupt-urſach / welche die menſchen in grobe ſünden und allerley bosheit treibet. D. i. Der teufel und ſeine ſchuppen.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Brauche der rechten zeit. Das ſtündlein kan vorbey gehen. Klopffet GOtt an / und thut die thür auf / folge / gehorche! (2) L. v. 3. Schöne beſchreibung des Chriſten-ſtands! Was wunder-leute ſind ſie? aber auch wie glückſelig im gröſten unglück nach dem urtheil der albern? Deſſen rühme und freue ſich jederman / der ein getreuer knecht und nachfolger ſeines herrn iſt. (4) V. v. 14. Wer darf dem ſtarcken beweis widerſprechen? Wer liebet geſellſchafft / die ihn die liebe GOttes koſtet? Hoher verluſt! Können wir keine andere gemeinſchafft als mit böſen haben / iſts je beſſer ein käutzlein ſeyn auf dem dache. O aber eine gewünſchte vereinigung! GOtt unſer GOtt! GOtt in und mit uns. Das übrige mag dahin fahren. Welt! wiſſe / ich achte deines umgangs und freundſchafft nicht. Jac. 4 / 4.

Das VII. Capitel.

(1) Vermahnung zum heiligen leben aus dem obigen. 1. (2) S. Paulus bezeuget ſeine liebe gegen die Corinther / welche er im erſten briefe hart gehalten hatte / und freude über ihrem verhalten dargegen. 2...7. (3) Meldend / ihre traurigkeit habe groſſen nutzen / 8...12. (4) Und ſeine freude ſey ſehr geſtärcket worden durch mündlichen bericht Titi. 13...16.

Die

Dieweil wir nun ſolche (aa) verheiſſungen haben / meine liebſten! ſo
laſſet uns von aller † (a) befleckung des fleiſches und des (bb) geiſtes
uns reinigen / †† und (b) fortfahren mit der heiligung / in der furcht
GOttes. † 1. Cor. 3 / 3. 4. 6 / 18. 19. C. 6 / 14 / 17. †† 1. Joh. 3 / 3. Ebr. 6 / 1.
II. 2. (c) Faſſet uns! wir haben niemand leid gethan; * wir haben
niemand (d) verletzt; wir haben niemand † (e) vervortheilet.
* Geſch. 20 / 33. 1. Theſſ. 2 / 7. † II. 12 / 17.
3. Nicht ſage ich ſolches (euch) (f) zu verdammen: denn ich habe dro-
ben zuvor geſagt / † daß ihr in unſerm hertzen ſeyd / mit zu ſterben und
mit zu leben. † C. 1 / 6. 7. Phil. 1 / 7.
4. Ich † rede mit groſſer freudigkeit zu euch; ich rühme viel von euch;
ich bin erfüllet mit troſt; ich bin überſchwenglich †† in freuden / in alle
unſerm trübſal. † C. 3 / 12. †† C. 1 / 3. 4.
5. Denn da * wir in Macedonien kamen / hatte unſer (g) fleiſch keine
ruhe / ſondern allenthalben waren wir in trübſal: † auswendig ſtreit /
innwendig (h) furcht. * Geſch. 16 / 19. 23. C. 2 / 13. † 5. Moſ. 32 / 25.
6. Aber GOtt / der die geringen tröſtet / der * tröſtete uns durch die zu-
kunft Titi. * C. 1 / 3. 4. 1. Theſſ. 3 / 6. 7.
7. Nicht allein aber durch ſeine zukunft / ſondern auch durch den troſt /
damit er * getröſtet war an euch / und verkündigte uns euer verlangen /
euer weinen / euren eyfer um mich / alſo / daß ich mich noch mehr freuete.
* C. II. v. 13.
III. 8. Denn daß ich euch durch den * brief habe traurig gemacht /
reuet mich nicht; und ob michs (i) reuete / (denn ich ſehe / daß der brief
vielleicht eine weile euch betrübet hat:) * C. 2 / 4.
9. So freue ich mich doch nun / nicht davon / daß ihr ſeyd betrübet wor-
den /

vſ. 1. (aa) Welche obſtehen / am ende des 6. Cap.
(a) Sünde beſudelt / entweder die ſeele allein / durch den ſinn / gedancken und willen; oder den leib mit der ſeele zugleich / z. e. 1. Cor. 6 / 20. mit hurerey.
(bb) D. L. D. i. Der lehre und glaubens-befleckung / worgegen die falſchen Apoſtel lehreten.
(b) Gr. Vollenden die heiligung.
vſ. 2. (c) Oder: Gebet uns platz / d. i. unſern vermahnungen an euch.
(d) Durch falſche lehre und ſündliches exempel.
(e) Durch liebkoſen / ſchmeicheln / gewinſt ſuchen. 1. Theſſ. 2 / 4. 5.
vſ. 3. (f) Zu verurtheilen / nicht euch / deren guten ſinn und vorhaben ich weiß: ſondern die lügner / eure verführer / welche mich gerne bey euch wollten verdächtig machen.
vſ. 5. (g) Leib: nach dem äuſſerlichen menſchen / pein / mühe / ungemach. Dem geiſt nach / ſchreibet er / habe er troſt / v. 6.
(h) Viel ſtreit: wider die ſünden / irrthümer / unordnungen. 1. Tim. 4 / 5. Tit. 1 / 8-10. Viel furcht: damit die kirche keinen ſchaden gewinne / etwas verſäumet werde / oder die ſchwache zurückfallen / und was des fürchtens und ſorgens bey einem getreuen lehr-vater mehr iſt.
vſ. 8. (i) Die gemeine wort-ſcheidungs-zeichen wollen dieſen verſtand haben: Denn / ob ich euch auch durch den brief traurig gemacht / ſo reuet es mich (jetzt) nicht / ob es mich ſchon gereuet hätte: denn ich ſehe / daß derſelbe brief / ob ſchon nur auf eine (kurtze) ſtunde / euch hat traurig gemacht. Nun freue ich mich / 2c. Der Apoſtel will ſagen: Es hätte ihn faſt gereuet / den brief geſchrieben zu haben / wegen ihrer darob entſtandenen betrübniß; aber / da er ihre traurigkeit zur reue vermercke / ſey er anderes ſinnes.

den / ſondern daß ihr betrübt ſeyd worden zur (k) reue. Denn ihr ſeyd
* (l) göttlich betrübt worden / daß ihr von uns ja keinen ſchaden irgend
worinne nehmet. * U. v. 11.

10. Denn * die göttliche traurigkeit wircket zur ſeeligkeit eine
reue / die niemand gereuet: ** die traurigkeit aber der welt
(m) wircket den tod. * Pred. Sal. 7/ 4. Matth. 5/ 4. 26/ 75. Luc. 18/ 13. ** Sir. 30/ 23. 25. Marc. 10/ 22.

11. Sihe! daſſelbige / daß ihr göttlich ſeyd betrübet worden / welchen
fleiß hat es in euch gewircket / darzu verantwortung / zorn / furcht / verlangen / eyfer / (n) rache? Ihr habt euch beweiſet in allen ſtücken / daß
ihr (o) rein ſeyd an der that.

12. Darum / ob ich euch geſchrieben habe / ſo iſts doch nicht geſchehen
um deß willen / der beleidiget hat; auch nicht um deß willen / der beleidiget iſt: ſondern um deß willen / daß euer (p) fleiß gegen uns offenbahr
würde bey euch vor GOtt.

IV. 13. Derohalben ſind wir getröſtet worden / daß ihr getröſtet ſeyd.
Uberſchwenglicher aber † mehr haben wir uns gefreuet über der freude Titi /
daß ſein geiſt erquicket iſt worden an euch allen. † S. D. v. 7.

14. Denn / was ich vor ihm von euch gerühmet habe / (darin) bin ich nicht
zu ſchanden worden: ſondern / gleichwie alles wahr iſt / das ich mit euch geredt habe / alſo iſt auch unſer (q) ruhm bey Tito wahr worden.

15. Und er iſt überaus (r) hertzlich wohl an euch / wenn er gedencket an
euer aller gehorſam / wie ihr ihn † mit (s) furcht und zittern habt aufgenommen. † Eph. 6/ 5. Phil. 2/ 12.

16. Ich

vſ. 9. (k) Gr. Aenderung des ſinnes / buſſe; deren erſte wirckung iſt / ſich das böſe reuen laſſen.

(l) Gr. Nach GOtt. Was iſt reue / traurigkeit / nach GOtt? Dieſes: Wenn der ſünder ſich das böſe reuen läſſet / nicht darum / weil er ſtrafe / pein / angſt / ſchande / unruhe davon hat / denn die welt kan ſich des böſen auch reuen laſſen: ſondern deßwegen / weil er GOtt beleidiget / ſeinen GOtt / wohlthäter / liebhaber / darüber er tauſendmahl gern höll und tod leiden wollte / wenn nur die ſünde nicht geſchehen wäre. Muß demnach die göttliche traurigkeit herrühren aus einer mit kindlicher liebe vermengten reue / und zum grund haben die erkänntniß des glaubens von den göttlichen wohlthaten / und dem tiefen greuel der ſünde. Dieſe ſelbſt muß die urſach der reue / nicht die ſtrafe / die reue aber in allem ſo bewandt ſeyn / wie ſie / daß ſie GOtt gefalle / in ſeinem wort beſchrieben wird.

vſ. 10. (m) Denn ſie kennet GOttes barmhertzigkeit nicht / und iſt deren nicht gewiß in der blindheit und unglauben: dannenhero nichts als verzweiflung / und nur ärgern muthwillen / weil man doch verdammt ſey / auch zuletzt gar verſtockung ſtiftet.

vſ. 11. (n) Das böſe zu rächen / zu richten / und beyſeit zu thun / welches ſie vorhin ſaumſeelig aus unachtſamkeit / aus menſchen-furcht und liebe / beſonders am blutſchänder / unterlaſſen.

(o) Nicht allerdings / ſondern nur in ſo fern / daß ſie die that ſelbſt nicht gebilliget und gut geheiſſen / ob ſie gleich die anthung ſündlicher weiſe unterlaſſen.

vſ. 12. (p) Andere exemplarien im Gr. habens ſo: Damit unſer fleiß / den wir haben über euch / offenbahr würde gegen euch vor dem angeſichte GOttes.

vſ. 14. (q) D. i. Mein wort zu euch war nichts als wahrheit: alſo iſt auch der ruhm von euch wahrheit worden / und hat ſich alles ſo im werck ſelbſt bewieſen.

vſ. 15. (r) Gr. Seine innigliche hertzens-liebe iſt überflüßiger / (reicher und heftiger) gegen euch.

(s) Kindlicher furcht / wie einem glaubens-kinde gegen dem lehr-vater gebühret.

16. Ich freue mich demnach/ † daß ich mich zu euch (t) alles verſehen darf.
† 2. Theſſ. 3/4. Philem. v. 8. 21.

vſ. 16. (t) Alles guten.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Evangelium ſolle nicht träg/ ſondern munter machen zu ſtätigem wachsthum in der gottſeeligkeit. Das reinigen/ das zunehmen währet immerfort. Aber/ mein freund! was ſteheſt du ſtill? Wie? biſt du nicht ſchon vor geraumen jahren mit aller beſſerung fertig worden / und dir fehlet zur ſeeligkeit nichts mehr? Du erkenneſt immer ein ſünder zu ſeyn/ wilt es auch bleiben. Iſt das der danck für ſo theure verheiſſungen GOttes? (2) L. v. 5. Der Chriſten leben/ amt/ liebe / iſt ſehr unruhig zuweilen : doch ſuche ruhe in der unruhe. Das fleiſch mag kämpffen ; der geiſt mag ſtille ſeyn. Wohl dem! der dieſes kan. V. v. 7. Freuen wir uns auch/ wenn wir von der böſen bekehrung hören? (3) W. v. 9. Kein lehrer hat freude daran / wenn er ſtrafen und betrüben muß. Ach! daß doch alle troſts und göttlicher erquickungen fähig wären! L. v. 10. Nicht jede buſſe iſt recht; Nicht jede zähren ſind zeugen eines zerknirſchten geiſtes. Niemand fahre zu geſchwind mit ſeinem urtheil. O ein groſſes! Göttlich betrübet ſeyn. Die früchte der ſünden-abſtellung müſſen ſie beweiſen.

Das VIII. Capitel.

(1) Der Macedoniſchen gemeinen ſteuer wird gelobet. 1...5. (2) S. Paulus reitzet die Corinther zur nachfolge. 6. 7. (3) Welche nicht aus gebot und zwang ſeyn müſſe. 8. 9. (4) Sondern willig. 10...12. (5) Ohne die laſt allein tragen zu dürfen. 13...15. (6) Zeiget / warum Titus zu ihnen gereiſet/ und wie er es gerne wollte gehalten haben. 16...24.

Ich thue aber euch kund / lieben brüder! die gnade GOttes / die in den gemeinen in Macedonien gegeben iſt.

2. Denn ihre freude war da überſchwenglich / da ſie durch † viel trübſal (a) bewähret wurden; und wiewohl ſie ſehr (b) arm waren/ haben ſie doch †† reichlich gegeben in aller † (c) einfältigkeit.
† 1. Petr. 1/7. †† 1. Cor. 16/2. † Jac. 1/5.

3. Denn nach allem vermögen/ (das zeuge ich) und † über vermögen waren ſie ſelbſt willig/ † Luc. 21/2. 4.

4. Und flehеten uns mit vielem ermahnen / daß wir aufnähmen die wohlthat und (d) gemeinſchafft † der handreichung/ die da geſchicht den heiligen. † Geſch. 11/29. Röm. 15/26. 1. Cor. 16/1. II. 9/1. 13.

5. Und (e) nicht/ wie wir hoffeten/ ſondern ergaben ſich ſelbſt zu erſt dem HErrn/ und darnach uns/ durch den willen GOttes.

II. 6. Daß

vſ. 2. (a) Wie gold im ofen/ Spr. 17/3. nicht/ daß GOtt nicht wüßte/ was in und an dem menſchen iſt: ſondern theils ihm ſich ſelbſt kund zu machen; theils das unnütze/ die anklebende ſchlacken ſündlicher ſchwachheiten/ abzutreiben; theils den geprüften köſtlich/ angenehm/ Chriſti bilde ähnlich/ und der ewigen herrlichkeit würdiger darzuſtellen.

(b) Arm / in anſehung des vermögens ; reich / im angreiffen deſſelben / im zuſammen-fluß der gaben / und in betrachtung des mildthätigen lieb-reichen willens. S. Luc. 21/4. und folgenden 3. v. Aus dem Gr. kan mans auch ſo geben: In vielen bewährungen der trübſal iſt ihre uberſchwengliche freude und ihre tiefe armuth überſchwenglich geweſen zu dem reichthum ihrer gutthätigkeit.

(c) Aufrichtig/ reichlich/ ohne zu grübeln/ zu zweifeln/ nachzurechnen.

vſ. 4. (d) Gemeinſchafft iſt vielerley: Der perſohnen/ im glauben/ liebe/ einerley hoffnung/ die ein haupt als glieder gemein haben. Eph. 4/16. Der leiber/ im eheſtand. 1. Cor. 6/16. Der güter. Geſch. 2/44. Der gaben / da man einander handreichung thut. 1. Cor. 9/7. Gal. 6/6. 10. Alſo auch hier.

vſ. 5. (e) D. i. Nicht allein thaten ſie/ wie wirs ihnen zugetrauet/ ſondern noch ein

II. 6. Daß wir (f) mußten Titum ermahnen/ auf daß er/ wie er zu-
vor hatte angefangen/ † alſo auch unter euch ſolche wohlthat ausrichtete.
† V. 9/ 3. 4.

7. (g) Aber gleich wie ihr * in allen ſtucken reich ſeyd/ im (h) glauben
und im † (i) wort/ und in der (k) erkänntniß/ und in allerley (l) fleiß/ und in
eurer liebe zu uns: alſo ſchaffet/ daß ihr auch in dieſer wohlthat reich ſeyd.
* 1. Cor. 1/ 5. † 1. Cor. 12/ 8.

III. 8. Nicht ſage ich/ daß ich etwas † (m) gebiete/ ſondern dieweil *
andere ſo fleißig ſind/ verſuche ich auch eure liebe/ ob ſie rechter art ſey.
† 1. Cor. 7/ 6. * C. v. 1/ 2

9. **Denn ihr wiſſet die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti/ daß/
ob er wohl (n) reich iſt/ * ward er doch (o) arm um euret willen/
auf daß ihr durch ſeine (p) armuth † reich würdet.**
* Luc. 9/ 58. Phil. 2/ 7. Ebr. 12/ 2. † C. 6/ 10.

IV. 10. Und mein † wohlmeynen hierinnen gebe ich: denn (pp) ſolches
iſt euch * nützlich/ die ihr angefangen habt vor dem jahre her/ nicht alleine
das thun/ ſondern auch das wollen.
† 1. Cor. 7/ 7. 25. * Spr. 19/ 17. Matth. 10/ 42. 25/ 40.

11. Nun aber * vollbringet auch das thun/ auf daß/ gleichwie da iſt ein
geneigt gemüthe zu wollen/ ſo ſey auch da ein geneigt gemüthe zu thun/ von
dem das ihr habt. * Spr. 3/ 27. 28.

12. Denn

ein mehrers/ weil ſie GOtt und uns ſich lauterlich zu heiliger führung in der gottſeeligkeit ergaben/ doch jedem theil auf beſondere weiſe: GOtt/ als dem urheber ihres heyls/ ihrem ſchild/ licht/ lohn/ und höchſten gut; Ihnen/ den Apoſteln/ als ſeinen knechten/ ihren treuen lehrern und anweiſern zur ſeeligkeit.

vſ. 6. (f) GOtt fügte es ſo/ daß wir/ durch das exempel der Macedonier erwecket/ ein vertrauen ſchöpffeten/ es möchte bey euch auch ſo geſchehen: darum wir Titum ermahnet/ es an euch ebenmäßig zu verſuchen/ und eine collecte unter euch anzuſtellen.

vſ. 7. (g) Oder: **Wie ihr nun** ꝛc. Das wort im Gr. welches aber insgemein geteutſchet wird/ hat bey S. Paulo vielerley kraft und bedeutung/ einen verſtand und wort-lauf an den andern zu hängen.

(h) Seeligmachenden glauben an Chriſtum/ der durch die liebe thätig ſeyn ſoll. Gal. 5/ 6. Jac. 2/ 18.

(i) N. des Evangelii/ welches reichlich unter euch wohnet. Col. 3/ 16.

(k) Alles deſſen/ was ihr zur ſeeligkeit wiſſen ſollt/ Phil. 1/ 9. und wodurch ihr eines von dem andern wohl zu unterſcheiden wiſſet. Ebr. 5/ 14.

(l) Gutes zu thun/ aus liebe/ nach der vorſchrift des worts/ mit aller ſorgfalt/ wie Chriſten ſollen.

vſ. 8. (m) Liebes-wercke wollen ungezwungen ſeyn.

vſ. 9. (n) Ein HErr über alles/ wie von anbegin/ alſo nach ſeiner erhöhung. Ebr. 1/ 2.

(o) Geboren von armen eltern/ ohne haab und güter/ Matth. 8/ 20. wie ein knecht in dürftigkeit und verachtung/ Phil. 2/ 7. nackend und blos am creutz/ da er im zeitlichen nichts mehr hatte. Matth. 27/ 34.

(p) Alle ſeine leiden/ im ſtand der erniedrigung/ durch die armuth/ welche voller leiden iſt/ überhaupt angedeutet. Dadurch hat er uns reich gemacht/ weil er uns durch ſein verdienſtliches leiden und armuth alle gnaden- und himmels-güter erworben.

[vſ. 10. (pp) Es iſt billich/ daß ihr dem exempel der Macedonier nachfolget: Sintemahl ihr ſchon vor einem jahr nicht allein das thun gehabt/ und etwas angefangen zu ſteuren; ſondern ihr hattet auch das wollen; ihr zeigetet einen geneigten willen/ noch mehr zugeben.]

12. Denn † ſo einer (q) willig iſt / ſo iſt er angenehm / nachdem
er hat / nicht / nachdem er nicht hat.
* 2. Chron. 6 / 7. 9. Marc. 12 / 43. Luc. 21 / 3. 1. Petr. 4 / 10.
V. 13. Nicht geſchicht das der meynung / daß die andern (r) ruhe ha-
ben / und ihr trübſal / ſondern daß es gleich ſey.
14. So diene euer überfluß ihrem mangel / dieſe (theure) zeit lang / auf
daß auch jener überſchwang hernach diene † eurem mangel / und geſchehe /
das gleich iſt / † u. 9 / 12.
15. Wie * geſchrieben ſtehet: Der viel ſammlete / hatte nicht über-
fluß; und der wenig ſammlete / hatte nicht mangel.
* 2. Moſ. 16 / 18.
VI. 16. GOtt aber ſey danck / der ſolchen fleiß an euch gegeben hat in
das hertz * Titi. * O. v. 6.
17. Denn er nahm zwar die ermahnung an / aber dieweil er ſo ſehr
fleißig war / iſt er von ihm ſelber zu euch gereiſet.
18. Wir haben aber einen bruder mit ihm geſandt / der das lob hat am
Evangelio durch alle gemeinen:
19. Nicht allein aber das / ſondern er iſt auch verordnet von den gemei-
nen zum gefährten unſerer farth / in dieſer wohlthat / welche durch uns
ausgerichtet wird dem HErrn ſelbſt zu ehren / und (zum preiß) eures
guten willens;
20. Und verhüten das / daß (s) uns nicht jemand übel nachreden möge /
ſolcher reichen ſteure halben / die durch uns ausgerichtet wird;
21. Und ſehen darauf / * daß es redlich zugehe / nicht allein
vor dem HErrn / ſondern auch vor den menſchen.
* Röm. 12 / 17. Phil. 4 / 8. 1. Petr. 2 / 12.
22. Auch haben wir mit ihm geſandt unſern (t) bruder / den wir oft
bewährt erfunden haben / in vielen ſtücken / daß er (u) fleißig ſey / nun
aber viel fleißiger. Und wir ſind groſſer (x) zuverſicht zu euch.
23. (y) Es ſey nun Titus halben / (welcher mein geſelle und gehülffe
unter

vſ. 12. (q) GOtt ſihet das hertz an; nicht die gröſſe der gabe. Wer arm iſt / kan nicht viel geben: doch was er gibt / gebe er einfältig / aus gutem hertzen.

vſ. 13. (r) Uberfluß durch eure ſteure. D. i. Nicht hats die meynung / daß ihr euren ſchweiß heraus geben / und andere dadurch in fülle ſetzen / euch ſelbſt aber in dürftigkeit ſtürtzen ſollet.

vſ. 20. (s) Wie leicht geſchehen mögen / wenn nicht etliche männer an ſtatt eines / (da einer bald in den verdacht bey böſen mäulern gerathen kan über der einnahm vielen geldes /) wären beſtellet worden.

vſ. 22. (t) Vielleicht wars Barnabas / Geſch. 13 / 2. oder Lucas.

(u) Sorgfältig und getreu. S. O. v. 17.

(x) Gr. Viel fleißiger durch eine groſſe zuverſicht zu euch / nemlich guten vertrauens / ihr werdet unſer werck und geſinnen an euch nach der darunter führenden guten abſicht urtheilen / und mit reicher handreichung / unſerer hoffnung nach / euch einfinden.

vſ. 23. (y) D. i. Ich laſſe es nun dahin geſtellt seyn / worauf ihr in dieſem handel die meiſte achtung haben werdet / auf Titum / oder meine amts-brüder; doch verhoffe ich / ihr werdet gegen dieſe abgeordnete ſo viel liebe beweiſen / auch deren vortrag und anmuthung ſo weit gelten laſſen / daß die gemeinen umher daraus / vermittelſt des würcklichen nachdrucks / erkennen mögen / wie das rühmliche gedächtniß und hoch-ſchätzung meiner treuen arbeit an euch noch nicht erloſchen ſey.

unter euch iſt/) oder unſerer brüder halben / (welche † Apoſtel ſind der
gemeinen/ und eine ehre Chriſti/) † Röm. 16/7.
24. So erzeiget die beweiſung eurer liebe und unſers ruhms von euch/ an
dieſem / auch öffentlich vor den gemeinen.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 2. Viel trübſal! viel freude! GOttes weiſe und werck iſt dieſes: Mit creutz gekränckt/ mit luſt geträncket. L. v. 3. Arm / und doch reich. Reich an gaben / reich am ſeegen. Andere legen viel ein. Erſchrecke nicht! Es iſt ein ſchaum von töpffen; der troſt vom fremden gut. Gib du von deinem ſchweiß. Sir. 34/21. (2) L. v. 7. Uberfluß am worte ſolle reichthum der liebe zeugen. Wie ſchlecht beſteheſt du in der probe. Böſer pfenning/ der einen ducaten ſchadet. Das erfahren die geitzigen. Sie kratzen und ſchaben/ geben aber GOtt nichts / der jeden heller mit tauſend thalern jährlich verzinſet. (3) L. v. 9. Chriſtus ward arm / andere reich zu machen: Viel der Chriſten machen andere arm / daß ſie reich werden. Heißt das dem HErrn ähnlich ſeyn? (4) L. v. 11. Verſpruch will gehalten ſeyn / ſonderlich vor GOtt. Willen nicht erfüllen/ was iſts/ als doppelt ſünde? (5) L. v. 13. Daß die bettler reich/ und die reichen bettler werden ſollen/ iſt Chriſti befehl nicht: ſondern dieſes/ daß nicht einer alles / und der andere nichts habe. Liebe theilet mit/ nimmt aber auch nicht zu viel. (6) V. v. 20. Hüte dich vor der that; aber auch vor böſem ſchein. 1. Theſſ. 5/22. Sich wider böſe zungen verwahren/ iſt klugheit. Zeuch einen pantzer an wider ihre pfeile. Treue mit vielen augen begleitet / wohnet ſicher/ und ſtopffet dem teufel/ dem argwohn/ dem feind/ ſein lügenmaul.

Das IX. Capitel.

(1) Paulus erzählet ferner die urſach/ warum er auf der Corinther ſteuer dringe. 1...5. (2) Wünſchet/ daß ſie reich ſeyn möge. 6. 7. (3) Weil GOtt darum ſegne/ 8...11. (4) Und die handreichung zu ſeinem lob gereiche. 12...15.

DEnn * von ſolcher ſteure / die den heiligen geſchicht/ iſt mir nicht noth/
euch zu ſchreiben. * C. D. 8/4.
2. Denn ich weiß euren † guten willen / davon ich rühme bey denen aus
Macedonien / (und ſage:) (a) Achaja iſt vor dem jahre bereit geweſen;
und euer exempel hat viel gereitzet. † D. 8/10. 11. 12.
3. Ich habe aber dieſe brüder darum geſandt / daß nicht * unſer ruhm
von euch zu nichte würde in dem ſtücke/ und daß ihr bereit ſeyet/ gleichwie
ich von euch geſagt habe. * D. 7/14. 8/24.
4. Auf daß nicht/ ſo die aus Macedonia mit mir kämen / und euch unbereit
fünden/ wir (will nicht ſagen ihr) zu ſchanden würden mit ſolchem
(b) rühmen.
5. Ich habe es aber für nöthig angeſehen / die brüder zu ermahnen /
daß ſie voran zögen zu euch/ zu verfertigen dieſen zuvor verheiſſenen ſeegen/
daß er bereitet ſey/ alſo/ daß es ſey † ein (c) ſeegen/ und nicht ein geitz.
† 1. Sam. 25/27.

(Epiſtel am Tage S. Laurentii.)

II. 6. Ich meyne aber das: * Wer da kärglich ſäet / der wird
auch

vſ. 2. (a) Die landſchafft/ worinn Corinthus das haupt war.
vſ. 4. (b) Von eurem fleiß/ bereitwilligkeit und gemeinſchafft der liebe. D. v. 2.
vſ. 5. (c) Eine freywillige gabe/ nicht erzwungen und abgenöthiget/ wie die geitzigen pflegen/ die keinen heller geben / ſie müſſen es denn thun/ ehre halben/ oder ſchande zu meiden.

auch kärglich erndten; und wer da ſäet (d) im ſeegen/ der wird
auch erndten im ſeegen: *Spr. 11/24. 22/9. Gal. 6/8.
7. Ein jeglicher nach ſeinem willkühr; *nicht mit unwillen / oder aus
zwang: denn einen frölichen geber hat GOtt lieb.
*2. Moſ. 25/2. 35/5. 5. Moſ. 15/7. Sir. 35/11. Röm. 12/8. C. 8/2.
III. 8. (dd) GOtt aber kan machen / daß (e) allerley gnade unter
euch reichlich ſey / daß ihr in allen dingen volle † genüge habt / und (f)
reich ſeyd zu allerley guten wercken/ †1. Tim. 6/6. 8.
9. (Wie * geſchrieben ſtehet: Er hat ausgeſtreuet und gegeben
den armen; ſeine gerechtigkeit bleibet in ewigkeit. *Pſ. 112/9.
10. Der aber † ſaamen reichet dem (g) ſäemann / der wird je auch
das brot reichen zur ſpeiſe/ und wird vermehren euren ſaamen/ und wach-
ſen laſſen †† das gewächſe eurer gerechtigkeit.) †Eſ. 55/10. ††Röm. 15/28.
11. Daß ihr reich ſeyd † in allen dingen / mit aller (h) einfältigkeit /
welche wircket durch uns †† dancksagung zu GOtt.
†1. Cor. 1/5. C. 8/7. ††S. C. 4/15.
IV. 12. Denn die (i) handreichung dieſer † ſteure erfüllet nicht allein
den (k) mangel der heiligen/ ſondern iſt auch überſchwenglich darinnen/ daß
viele GOtt dancken für dieſen unſern treuen dienſt/ †Jac. 1/27.
13. Und preiſen GOtt über eurem (l) unterthänigen bekänntniß des Ev-
angelii Chriſti / und uber eurer * einfältigen ſteure an ſie und an alle;
*C. 8/2. 4.
14. Und (m) über ihrem gebet für euch / welche verlanget nach euch /
um der überſchwenglichen gnade GOttes willen in euch.
15. GOtt aber ſey danck für ſeine unausſprechliche gabe!

vſ. 6. (d) Reichlich / einfältig-williglich/ wie v. 5. Iſt immer zu verſtehen nach dem vermögen: doch nicht aus dem überfluß allein/ ſondern auch aus dem nothwendigen. Liebe kan ſich/ dem anſehen nach/ ſelbſt vernachtheilen.

vſ. 8. [(dd) O welch ein glaubens-wort! GOtt kan machen. Schande! daß wir es/ wo von anſtalten für die armen geredet wird/ auf den *fundum*, groſſe Capitalien und dergleichen / ankommen laſſen wollen/ gleich ob könte GOtt nicht machen/ daß allerley gnade reichlich unter uns ſey.]

(e) Mittel genug/ auch andern davon gutes zu thun.

(f) An vermögen und gelegenheit.

vſ. 10. (g) Schön gleichniß! Der ſäeman ſtreuet oft aus das wenige/ was er noch hat/ und thut ſich wehe darüber / alles auf hoffnung der reichen erndte. Solche hat GOtt verheiſſen denen / welche ſich im ausſäen ſehr angreiffen / aus liebe / und GOtt zu dienſt.

vſ. 11. (h) D. L. Daß die wohlthat nicht um genieſſes/ lohns und ehre willen/ ſondern aus bloſſer freyer liebe und luſt geſchehe.

vſ. 12. (i) Gr. Bedienung dieſes gottesdienſts. S. Röm. 15/27.

(k) Worinnen ſie im zeitlichen zu kurtz kommen ſind. S. das wort Col. 1/24.

vſ. 13. (l) Gr. Unterthänigkeit der zuſtimmung. Nemlich daß ſie willig worden/ Chriſtum zu bekennen/ mit dem munde ſo wohl/ als der würcklichen that/ durch ſteuren und allmoſen reichen. Dardurch beweiſet ſich der glaube. Spr. 3/28. 2c.

vſ. 14. (m) Oder durch ihr gebet preiſen ſie GOtt/ und mehren ſeine herrlichkeit.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Gutes beyſpiel nutzet viel. V. v. 5. Armen-ſorge / pfarr-ſorge. Rede und flehe ihrentwillen. Hungerige bäuche haben gemeiniglich taube ohren. Und dieſe liebe bringt gegen-liebe/ einen groſſen vortheil zur künftigen erbauung. Aber nur nehmen / und darüber zancken / was ſchafft es anders

als zorn und unwillen auf viele jahre? (2) L. v. 6. Befohlene allmoſen ſind um- und anlagen / und die erzwungene / ſünden. Gabe mit fluchen hat keinen ſeegen und lohn. V. v. 7. Warum ſo ſauer? Ungern! kein ſtern! Laß es lieber bleiben. (3) T. v. 8. Nichts verloren / was an Chriſti glieder verſchenckt iſt. Doch ſchaue / ob kein ſeufzer an deinem gut klebe. Meyneſt du nicht / daß das blut der dürftigen / die thränen der armen / die geſtohlene und geraubte opffer / GOtt reitzen zur vergeltung? Was nicht dein; wie kan es angenehm ſeyn? O ihr betrogene! das heißt leute ſchinden / und die haut GOTT in ſeinem Tempel aufhängen / zum gedächtniß der bosheit.

Das X. Capitel.

(1) S. Paulus verthendiget ſein amt / wandel und perſohn gegen die verführiſchen ſchwätzer / nicht ohne bedräuung. 1...6. (2) Verlangend / ſie möchten recht richten in der ſache 7.8. (3) Sich an ſeine briefe nicht ſtoſſen / oder ſie ſeiner perſohn wegen verachten. 9...11. (4) Vielmehr gläuben / daß er Chriſti Apoſtel auch an ſie ſeye / ob er gleich / wie die verführer thun / nicht prahle / und ſich / wie ſie / über das ziel rühme. 12...16.

Ich aber Paulus ermahne euch / † durch die ſanftmüthigkeit und (a) lindigkeit Chriſti / der ich gegenwärtig unter euch * (b) geringe / im abweſen aber (c) dürſtig bin gegen euch. † Röm. 12/1. * U. v. 10.

2. Ich bitte aber / daß mir nicht noth ſey gegenwärtig † dürſtig zu handeln / und der kühnheit zu gebrauchen / die man mir zumiſſet / gegen etliche / die uns ſchätzen / †† als wandelten wir (d) fleiſchlicher weiſe. † 1. Cor. 4/21. †† O. 1/12.

3. Denn ob wir wohl (e) im fleiſche wandeln / ſo ſtreiten wir doch nicht fleiſchlicher weiſe.

4. Denn die waffen unſerer ritterſchafft ſind nicht * (f) fleiſchlich / ſondern ** mächtig (g) vor GOtt / zu verſtöhren die (h) befeſtigungen / * Jer. 1/10. O. 6/7. ** Röm. 15/18.19. Eph. 6/13. u. ſ. w.

5. Da

vſ. 1. (a) Gr. Billigkeit: Eine richterliche tugend / da man von- und zugibt / auch den ſtrengſten weg nicht gehet / ſondern aus treue handelt / wie Chriſtus an uns ſündern thut.

(b) Niedrig / leutſeelig; daher faſt wenig geachtet / wie ein guter gelinder vater bey ſeinen muthwilligen kindern. So redeten die falſchen Apoſtel / Paulum bey den Corinthern zu verkleinern.

(c) Kühn / ernſthaft / voll ſtrafens und dräuens.

vſ. 2. (d) Aus paßion / ohne bedacht / weisheit / beſcheidenheit / und andere gebühr. Fleiſchlich iſt / was nicht aus GOtt / ſondern von der natur allein herrühret / darum keine göttliche kraft und nachdruck hat. So ſahen die ſchwätzer S. Pauli handlungen an; die bosheit der heuchler ſchändet auch das beſte / um daß ſie groß werde / und viel gelte.

vſ. 3. (e) In dieſer welt / mit vielen ſo leiblich- als geiſtlichen ſchwachheiten / elend und tod / umgeben.

vſ. 4. (f) Gebrechlich / unvermögend / Eph. 6/12. viel weniger ſolche mittel / des ſatans reich zu beſtreiten / welche nur aus dem fleiſch / deſſen witz / rath / paßion / eyfer und bemühung herrühren: O nein! unſere rüſtung iſt himmliſch / kräftig / aus der rüſt-kammer Gottes. Eph. 6/11.

(g) Nach ſeinem urtheil / und alſo wahrhaftig / ſtarck / ſiegend / durchdringend / in- aus- und mit GOtt. Dahin gehöret das wort / Ebr. 4/12.

(h) Feſtung iſt / was ſich wehret / und nicht leicht zu gewinnen iſt. Im böſen verſtand: Der eigenſinn / ſtoltzer muth / eingewurtzelte bosheit / gewohnte ſünden; der alte Adam in uns mit allen ſeinen ſchutz-wehren / ausflüchten / vermeyntem recht. Luc. 11/21. Im guten: Die feſte des glaubens und der gerechtigkeit / da man auf Chriſtum gegründet iſt / unbeweglich. Eph. 3/17. Col. 2/7. 2. Petr. 3/17.

5. Damit wir † verſtöhren die (i) anſchläge / und alle (k) höhe / die ſich erhebet wider das erkänntniß Gottes / und nehmen gefangen alle (l) vernunft unter †† den gehorſam Chriſti /
† 1.Cor.1/24.25. †† Röm.16/26.
6. Und ſind bereit zu (m) rächen allen ungehorſam / wenn euer gehorſam (n) erfüllet iſt.
II. 7. Richtet ihr † nach dem (o) anſehen? †† Verläſſet ſich jemand darauf / daß er Chriſtum angehöre; * der dencke ſolches auch wiederum bey ihm / daß / gleichwie er Chriſtum angehöre / alſo gehören wir auch Chriſtum an. † C.5/12. †† 1.Cor.14/37. * 1.Joh.4/6.
8. Und ſo ich auch etwas weiter mich rühmete von unſerer † (p) gewalt / welche uns der HErr gegeben hat / euch zu beſſern / und nicht zu (q) verderben / †† wollte ich nicht zu ſchanden werden.
† C.v.2.4. U.13/10. †† U.12/6.
III. 9. (Das ſage ich aber /) daß ihr nicht euch düncken laſſet / als hätte ich euch wollen (r) ſchröcken mit briefen.
10. Denn die briefe (ſprechen ſie) ſind (ſ) ſchwehr und ſtarck / aber

vſ. 5. (i) Gr. Vernunft-ſchlüſſe: Denn die ſind dem glauben und ſeiner einfalt in den tiefen geheimniſſen höchſt zuwider.

(k) Erhöhung / feſte. Was hoch iſt / iſt auch ſtoltz / feſt / läßt ſich ſchwehrlich einnehmen. Hierdurch wird angezeigt aller widerſtand gegen das wort / Chriſtum / buſſe und glauben; da ſich der verlorne menſch darzu noch viel einbildet / ſich der demuth und des creutzes Chriſti ſchämet / ſeiner anmuthungen / von verläugnung / verachtung des zeitlichen / ꝛc. ſpottet / ſeinem reich mit liſt und gewalt ſich widerſetzet. So ſtärckete der ſatan die blinde Heyden in ihrer vermeynten weisheit / tugend / lob und ehre / ſtoltz und hochmuth / daß ſie das Evangelium für tohrheit hielten / und ſich ſchämeten / ihm gehorſam zu werden / welches ſie vielmehr verfolget.

(l) Alle / auch ſubtile gedancken / witz und kunſt der natürlichen menſchen. Solche gefangen-nehmung und bändigung geſchiehet / wann durch das licht Gottes die finſterniß und tohrheit der vernunft und aller natur-kräfte aufgedeckt / überzeuget / beſchämet / und zuletzt gar vertrieben wird.

vſ. 6. (m) Nicht auf weltliche weiſe / Matth. 20/25. ſondern geiſtlich und göttlich / durch ernſthafte beſtrafung / bann des geſetzes / und Apoſtoliſchen fluch. S. 1. Cor. 5/5.

(n) D. i. Wenn ich werde ſehen / daß die gehorſamen im guten ſattſamlich werden geſtärcket und gegründet seyn / alsdann will ich der halßſtarrigen mit ſcharfer beſtrafung nicht ſchonen.

vſ. 7. (o) Wie beydes / eine perſohn und handlung / euch äuſſerlich mag in die augen fallen. Die ſchwätzer wollten Paulo ſeinen ruhm am Evangelio und credit ſchmählern / darum / daß er nicht mit Chriſto in deſſen lebens-tagen gewandelt / ſondern die kirche verfolget / und ſonſten im amt wider die gegenſeitig-vorrückende klugheit und ſanftmuth gehandelt hätte.

vſ. 8. (p) Wunderthätiger weiſe einen übelthäter zu ſtrafen / z. e. zu tödten / dem teufel zu überantworten / ꝛc. andern zum heilſamen exempel.

(q) D. i. Nicht daß wir / als tyrannen / freude an eurem unglück / pein und plage hätten / ſondern daß die gezüchtigte für ſich und andere über ihrem beyſpiel gebeſſert werden. 1. Corinth. 5/5. Das geſetz fluchet / bannet / verdammet / nicht zum unheyl des ſünders / ſondern daß er zu Chriſto komme. Gal. 3/22. 24.

vſ. 9. (r) Nur ſchröcken ohne weiteren nachdruck. Sollen keine leere dräuungen ſeyn.

vſ. 10. (ſ) Voll dräuens / ſcheltens / ſtrafens / dahero beſchwehrlich anzuhören. Joh. 6/60.

† die gegenwärtigkeit des leibes iſt (t) ſchwach / und die rede verächtlich.
† O. v. 1.

11. Wer ein ſolcher iſt / der dencke / daß wie wir ſind mit worten in den brie-
fen im abweſen / ſo dürfen wir auch wohl ſeyn mit der that gegenwärtig.

IV. 12. Denn wir dürfen uns nicht unter die rechnen oder zählen / † ſo
ſich ſelbſt loben: Aber ſie / dieweil (u) ſie ſich bey ſich ſelbſt †† meſſen / und
halten allein von ſich ſelbſt / verſtehen nichts.
† O. 3/1. 5/12. U. v. 18. †† Eph. 4/7. 13.

13. Wir aber rühmen uns † nicht über das (x) ziel / ſondern nur nach
dem maaß der regel / damit uns GOtt abgemeſſen hat das ziel / zu gelangen
auch bis an euch. † 1. Cor. 12/11. U. 11/18. 12/5.

14. Denn wir (y) fahren nicht zu weit / als hätten wir nicht gelanget bis
an euch: Denn wir ſind ja auch † bis zu euch kommen mit dem Evangelio
Chriſti. † Röm. 15/19. 20.

15. Und rühmen uns nicht übers ziel in fremder arbeit / haben aber hoff-
nung / wenn nun euer glaube in euch gewachſen / daß wir / unſerer regel
nach / wollen weiter kommen /

16. Und das Evangelium auch predigen denen / die jenſeit euch wohnen /
und uns nicht rühmen in dem / das † mit fremder (z) regel bereitet iſt.
† Gal. 2/7. 9.

17. Wer * ſich aber rühmet / der rühme ſich des HErrn.
* Eſa. 65/16. Jer. 9/24. 1. Cor. 1/31.

**18. Denn darum iſt einer nicht tüchtig / † daß er ſich ſelbſt lobet /
ſondern daß ihn †† der HErr lobet.** † Spr. 27/2. †† Röm. 2/29. 1. Cor. 4/5.

vſ. 10. (t) Gelinde / furchtſam / ohne kraft / daß man ſich zu fürchten hätte. D. i. Aus den briefen blitzt und donnert es / und meynet man wunder / was für ein wetter aus Apoſtoliſchem ernſt darauf folgen werde; Aber das gegentheil zeiget ſich in der gegenwart / da man an ſtatt der ſchärffe nichts als gelindigkeit ſpühret / welches / weil ſich niemand daran kehret / zur veracht- und verhöhnung ſeiner perſohn / amts / worts und lehre dienet.

vſ. 12. (u) Die falſchen Apoſtel.

vſ. 13. (x) Der arbeit / wie weit GOtt einen Apoſtel mit ſeiner predigt in den ländern kommen laſſen. Nemlich die falſchē Apoſtel traten in fremde arbeit ein / rühmeten ſich der leute bekehrung zu ihrem vortheil / da ſie doch dieſelbe nicht / ſondern andere lehrer vor ihnen geſtiftet. Deſſen will S. Paulus unſchuldig ſeyn / aber dabey melden: Er ſeye es / der die Corinther Chriſto gewonnen / und gezeuget habe. S. 1. Cor. 4/15.

vſ. 14. (y) D. i. Wir rühmen nicht zu viel von uns / ſo wir ſagen / daß wir mit unſerer arbeit zu euch gelanget. D. L. Wir wollten uns nicht zu weit rühmen / wo wir nicht bis an euch kommen wären / wie jene thun / und rühmen ſich fremder arbeit / die unſer iſt.

vſ. 16. (z) Fremder oder anderer leute arbeit. Meynet das predig-amt und lehre / welches nicht nach eigenem dünckel / ſondern nach dem winckel-maaß des worts / Phil. 3/15. 16. mußte geführet werden.

Nutzanwendung.

(1) E. v. 2. Auf gelindigkeit kan und ſoll zuweilen ſchärffe und ernſt folgen. Wer will immer troſt lehren / bey ſo groſſer verkehrung? E. v. 4. Man ſiehet der lehrer dräuen für leere worte an; O nein! Gottes kraft und wort iſt das geſetz: Aber auch das Evangelium bindet und überzeuget den unnützen witz. Wie mancher hoch-trabender klügler wird einfältig wie ein kind / ein fuchs oder wolf zum lamm / ein kunſt-ſchwätzer zum albern Catechiſmus-ſchüler!

ſchüler! Wer hats gethan? Das wort/ das wort. Ach! daß ſich jederman fangen lieſſe in die lautere einfalt des glaubens. Wer noch auf vernunft-ſtelzen gehet/ grübelt/ urſach alles dings und handgriff haben will/ iſt ferne vom reich Gottes und der wahren erleuchtung. (2) T. v. 8. Niemand will beſtrafung ſeiner ſünde leiden. Iſts doch zu des krancken beſten/ ſo man ihm zur wunde räumet/ ja gar ſchneidet und brennet. Kluge Chriſten dancken für den eyfer derer/ welche ihnen die wahrheit ſagen/ und nicht ſchmeicheln. (3) W. v. 10. Richte niemand ſeinen vermahner zum guten aus dem geſicht/ alter/ ſtand. Der geringſte vor der welt mag die gröſſeſte erkänntniß in göttlichen dingen haben/ auch tiefere erfahrung als die/ welche man ſonſt darfür anſiehet/ als lichter und ſäulen der kirche. (4) T. v. 18. Was fragen wir nach der welt urtheil/ ja aller menſchen/ weil ſie/ ob gleich einige fromm/ doch alleſamt im urtheilen gebrechlich ſind/ wenn GOtt uns im gewiſſen lobet. Mancher iſt von gantzen kirchen für verwerfflich ausgeſchryen worden/ wohl gar ins feuer/ elend/ grab darüber kommen/ der wie ein ſtern im himmel leuchtet. Darum/ gute nacht! welt-cenſur; welt-urtheil. Ich mercke/ ſehe/ erfahre es/ daß die ſeegel nach menſchen-ſinn und urtheil richten/ der richtigſte weg zur ſcheiterung ſeye an den beſchrybenen klugheits-klippen/ die andere beſſer menſchen-furcht und menſchenliebe nennen. Hüte dich vor dieſem ſund/ ſtrudel und abgrund.

Das XI. Capitel.

(1) S. Paulus bezeuget ſeinen eyfer für der Corinther heyl. 1. 2. (2) Beſorget aber/ ſie möchten ſich durch die ruhmredigen ſchwätzer verführen laſſen. 3. 4. (3) Deßwegen er ſeine amts-würde/ 5. 6. (4) Und fleiß/ ohne allen eigen-nutz gethan/ preiſet. 7...10. (5) Mit der anzeige/ warum er zum rühmen und dieſer ſchutzrede kommen müſſe/ nemlich der falſchen Apoſtel wegen. 11...15. (6) Hält es zwar für tohrheit/ 16...18. (7) Aber hoffet/ ſie werdens ertragen. 19...21. (8) Rühmet ſeine perſohn/ leiden/ reiſen/ eyfer. 22...30. (9) Geſchicht zu Damaſco mit dem landpfleger. 31...33.

WOllte GOtt! † ihr hieltet mir ein (a) wenig tohrheit zu gut: doch ihr
haltet mirs wohl zu gut. † S. U. v. 16. U. 12/6.

2. Denn ich eyfere über euch mit † göttlichem eyfer/ maſſen ich euch habe
(b) vertrauet †† einem manne/ daß ich eine ††† reine (c) jungfrau Chriſto
zubrächte. † 4. Moſ. 25/11. †† 1. Moſ. 24/3.4. D. 5/20. ††† 3. Moſ. 21/3. Ezech. 44/22.

II. 3. Ich fürchte aber/ daß nicht/ * wie die ſchlange Hevam verführete

 † mit

vſ. 1. (a) Sich ſelbſt rühmen/ iſt zwar tohrheit/ wenn man den zweck/ den gewiſſen fall der nothdurft/ und die weitere umſtande nicht anſiehet/ ſondern nur davon richtet nach dem ausſpruch der ehrbahren welt. Spr. 27/2. Aber wenn es GOtt allein zu ehren/ zu beſchämung der läſterer/ zu vertheydigung der wahrheit und unſchuld geſchiehet/ ſo iſt es weisheit/ ob es gleich die mißgünſtigen oder unberichtete dafür nicht halten oder ausgeben. Auch iſt ein unterſcheid zu machen/ wenn man ſeine perſohn und verdienſt aus hochmuth/ ehrgeitz/ und um privat-nutzens willen; ein anders/ wenn man ſein amt/ die gnade Gottes an ſich unwürdigen/ auch ſeine/ aus derſelben gethane wercke wider die verläumder rühmet: Denn der teufel hat ein groſſes gewonnen/ wenn er einem Chriſten ſeinen ehrlichen namen und credit genommen. S. Paulus redet hier auf menſchen-weiſe/ und verlanget/ die Corinther möchten/ weil ſie das ſtoltze rühmen von andern erduldet/ ſein abgenöthigtes/ welches ihnen vielleicht nicht weniger als jenes töhrlich vorkommen werde/ gleichermaſſen ertragen.

vſ. 2. (b) Chriſto verlobt/ als dem ſeelen-bräutigam. Pſ. 45/12. Eph. 5/25.

(c) Die keinen andern mann kennet/ unbefleckt an der ſeele iſt/ von der weltliebe und unreiner luſt. S. 3. Moſ. 21/13. Off. 14/4.

† mit ihrer ſchalckheit / alſo auch eure (d) ſinne (e) verrücket werden von der einfältigkeit in Chriſto. * 1. Moſ. 3/4. 13. † Joh. 8/44.

4. Denn ſo / der da zu euch kömmt / einen ** andern JEſum predigte / den wir nicht geprediget haben / oder ihr einen andern geiſt empfinget / den ihr nicht empfangen habet / oder ein ander Evangelium / das ihr nicht angenommen habt / ſo (f) vertrüget ihrs * billich.
** Gal. 1/8. Phil. 1/15. 16.

III. 5. * (g) Denn ich achte / ich ſey nicht weniger / denn die hohen Apoſtel ſind. * 1. Cor. 15/10. U. 12/11. Gal. 2/6. 9.

6. Und ob ich * alber bin mit (h) reden / ſo bin ich doch ** nicht alber in dem erkänntniß: Doch † ich bin bey euch allenthalben wohl bekannt.
* 1. Cor. 1/1. 2/1. 13. D. 10/10. ** Eph. 3/4. † D. 4/2.

IV. 7. Oder habe ich (i) geſündiget / daß ich mich erniedriget habe / auf daß ihr erhöhet würdet? Denn ich habe euch das Evangelium † umſonſt verkündiget / † 1. Cor. 9/6. 15/18.

8. Und * habe andere gemeinen beraubet / und ſold von ihnen genommen / daß ich euch predigte. Und da ich bey euch war gegenwärtig / und mangel hatte / ** war ich niemand beſchwehrlich.
* Phil. 2/10. 14/16. ** Geſch. 20/33. U. 12/13. 1. Theſſ. 2/9. 2. Theſſ. 3/8.

9. Denn meinen mangel erſtatteten die brüder / die aus Macedonia kamen; und habe mich in allen ſtücken euch unbeſchwehrlich gehalten / und will auch noch mich alſo halten.

10. So gewiß † die wahrheit Chriſti in mir iſt / ſo ſoll mir dieſer †† ruhm in den ländern Achaja nicht (ii) geſtopffet werden. † Röm. 9/1. †† 1. Cor. 9/15.

V. 11. Warum das? Daß ich euch nicht ſollte lieb haben? GOtt (k) weiß es.

12. Was ich aber (l) thue / und thun will / das thue ich darum / daß ich die

vſ. 3. (d) Gedancken / ſeelen-bewegungen / abſichten / verſtand und wille. Von äuſſerlichen ſinnen / die man ſo nennet / wird hier nicht geredet / ob gleich dieſelbe müſſen mit dem innwendigen rein und ſauber dem ſeelen-bräutigam Chriſto dargeſtellt / und beydes die befleckung am leib und geiſt vermieden werden. 2. Cor. 7/1. 1. Theſſ. 4/4.

(e) Verderbet / verfaulet / ſtinckend und unnütze gemacht. S. von zerrütteten ſinnen 2. Tim. 3/8. item 2. Petr. 2/12.

vſ. 4. (f) Vertrüget ihrs wohl. Ihr lieſſets gerne / gerne zu. Damit ſticht Paulus der Corinther undanck und nachläßigkeit an / den guten ſchatz des reinen Evangelii beſſer / als geſchahe / zu bewahren.

vſ. 5. (g) Warum nicht auch an mir / der ich doch erachte / nichts weniger zu ſeyn. 2c.

vſ. 6. (h) In meinem vortrag töhricht / oder einfältig und ungeſchickt / wie ihr wähnen möchtet.

vſ. 7. (i) Habe ichs weniger um euch verſchuldet / daß ihr mich auch eine weile von mir ſelbſt rühmen höret / da ihr andere narren ſo gerne vertraget / die falſchen Apoſtel? Oder habe ich eure gunſt und gedult eben damit verſchertzet / als mit einer ſünde und ungebühr / daß ich mich mit umſonſt-lehren ſo ſehr um euer heyl bemühet habe? Er nennet dieſes eine erniedrigung / weil er dißfalls gleichſam ihr knecht worden.

vſ. 10. (ii) D. L. Wie ein lauffend waſſer / alſo ſoll mein ruhm auch lauffen / und ungeſtopfft fortgehen.

vſ. 11. (k) N. daß ich euch lieb habe.

vſ. 12. (l) Rühme / und ſchreibe von mir / ſonderlich / daß ich ohne entgelt euch geprediget habe.

die urſache (m) abhaue denen / die urſache ſuchen / daß † ſie rühmen möch-
ten / ſie ſeyen wie wir. † U.v.22.23.
13. Denn ſolche falſche Apoſtel und † trügliche arbeiter (n) verſtellen ſich
†† zu Chriſti Apoſteln. † C.4/2. Phil.3/2. †† Matth.7/15.16.
14. Und das iſt auch kein wunder / denn er ſelbſt / der ſatan / verſtellet
ſich zum (o) engel des lichts.
15. Darum iſt es nicht ein groſſes / ob ſich auch ſeine diener † verſtellen
als (p) prediger der gerechtigkeit / welcher †† ende ſeyn wird nach ihren
wercken. † Tit.1/10.11. 2.Petr.2/3. †† Phil.3/19.
VI. 16. Ich ſage abermahl / daß nicht jemand wähne / † ich ſeye thöricht:
Wo aber nicht / ſo nehmet mich an als einen thörichten / daß ich mich auch
ein wenig rühme. † S.C.v 1.
17. Was ich jetzt rede / das rede ich nicht als (q) im HErrn / ſondern †
als in der tohrheit / dieweil wir in das rühmen kommen ſind. † U.v.21.
18. * Sintemahl ſo ſich viele rühmen nach dem fleiſch / ** will ich mich
auch rühmen. * Phil.3/4.5. ** C.10/13. U.12/5.6.

(Epiſtel am Sonntage Sexageſima.)

VII. 19. Denn ihr vertraget gerne die narren / dieweil ihr klug ſeyd.
20. Ihr vertraget / ſo euch jemand † zu (r) knechten machet / ſo euch je-
mand †† (ſ) ſchindet / ſo euch jemand nimmt / ſo euch jemand ††† (t) trotzet /
ſo euch jemand in das angeſicht ſtreichet. † Gal.5/1. †† C.v.8. ††† 2.Theſſ.2/4.
21. Das ſage ich † nach der (u) unehre / als wären wir †† ſchwach wor-
den. Worauf ††† nun jemand kühne iſt / (ich rede in tohrheit /) darauf bin
ich auch kühne. † C.v.17. †† C.10/10. ††† C.v.18.

vſ. 12. (m) Daß ich den ruhmſüchtigen ſchwätzern alle gelegenheit bey euch nähme / ſich groß zu machen / und ihr alſo erführet / wie ſchlecht es um ſie beſtellet ſeye / als die nur euer lob und ihren vortheil von euch ſuchen.

vſ. 13. (n) Verändern ihre geſtalt / wort / gebärden / alſo / daß man gläuben ſollte / ſie wären treue arbeiter / die es aus und vor GOtt redlich mit euch meynen.

vſ. 14. (o) Durch ſcheinbahre lügen / offenbahrungen / kräfte / daß man wähnet / er ſeye ein guter Engel / der im licht geblieben. S. Joh. 8/44. 2. Petr. 2/4.

vſ. 15. (p) S. 2. Petr. 2/5. Alſo / wenn der teufel und ſeine Apoſtel auch wahrheit und gerechtigkeit predigen / wie man fromm ſeyn ſolle / ſo bleibt doch ein teufel. Wer wollte dieſen gerne zum lehrer haben / glänzete er noch ſo ſchön als ein Engel.

vſ. 17. (q) Verſtehe darunter: Wie ihrs dafür anſehet. Oder: Geſetzt / ich redete nicht aus dem HErrn / aus unmittelbahrem trieb; ſo höret mich doch als einen menſchen / der tohrlich redet / wie ihr bey andern ſchon gethan. S. U. v. 19. A. gebens: Nach dem HErrn. D.i. Ich rede jetzt nicht / wie die thun / welche des HErrn vorſchrift folgen.

vſ. 20. (r) Auf blinden gehorſahm führet / wider das wort / aus muthwillen.

(ſ) Gr. Auf-friſſet / euch / unter allerley vorwand / das eure raubet / mit beſoldung heiſchen / übel-angelegten allmoſen / durch ſchmeicheley / falſche lehre und buſſen.

(t) Gr. Sich über euch mit eurer verachtung erhebet.

vſ. 21. (u) N. Dieſe erduldung iſt euch keine ehre / und ich rede ſo davon / als wären wir (in dieſem ſtück / wie etliche exemplarien haben /) ſchwach und unkeck geweſen / da wir doch eurer keines wegs / wie die ſchwätzer / mißbrauchen wollen. Man kan auch den 21. v. gleich an den 18. hängen; als wollte S. Paulus ſagen: Ich will mich auch rühmen / wie jene / welchen es zwar eine unehre iſt / daß ichs melde / weil

VIII. 22. * Sie ſind Ebräer; ich auch. Sie ſind Iſraeliter; ich auch. Sie ſind Abrahams ſaamen; ich auch. * Geſch.22/3. Röm.11/1. Phil.3/5.

23. Sie (x) ſind diener Chriſti / (ich rede töhrlich/) ich bin wohl mehr. Ich habe * mehr gearbeitet; ich habe mehr ſchläge erlitten; ** ich bin öfter gefangen / *** oft in todes-nöthen geweſen.
* 1.Cor.15/10.31. ** Geſch.21/11. *** C.1/10. 4/11. 6/4.

24. Von den Jüden habe ich fünfmahl empfangen † viertzig ſtreiche / (y) weniger eins. † 5.Moſ.25/3.

25. Ich bin dreymahl * geſtäupet; ** einmahl geſteiniget; dreymahl habe ich *** ſchiffbruch erlitten; tag und nacht habe ich zugebracht in der tiefe (des meers.) * Geſch.16/22. ** Geſch.14/19. *** Geſch.27/41.

26. Ich habe oft gereiſet. Ich bin in fährlichkeit geweſen zu waſſer; in fährlichkeit unter den mördern; in fährlichkeit * unter den Jüden; in fährlichkeit unter den Heyden; in fährlichkeit in den ſtädten; in fährlichkeit in der wüſten; in fährlichkeit ** auf dem meer; in fährlichkeit unter den (z) falſchen brüdern: * Geſch.14/5.19. ** Geſch.27/2. u. ſ. w.

27. In mühe und arbeit; in viel (aa) wachen; in hunger und durſt; in viel faſten; in froſt und blöſſe.

28. Ohne was ſich ſonſt zuträgt / nemlich / daß ich täglich werde angelauffen / und * ſorge trage für (bb) alle gemeinen. * Geſch.20/18. u. ſ. w.

29. * Wer iſt (cc) ſchwach / und ich werde nicht ſchwach? Wer wird (dd) geärgert / und ich brenne nicht? * 1.Cor.8/13. 9/22.

30. **So ich mich je rühmen ſoll / will ich mich * meiner (ee) ſchwachheit rühmen.** * C.12/5.

IX. 31.

ſie nichts als ſchande damit / wie lügner / verdienen; Bey mir aber möchte es eine ſchwachheit zu ſeyn ſcheinen / ſich rühmen wollen. Oder: Als wären wir elende / trübſeelige leute gegen dieſen großſprechern. Denn wenn ein lehrer / der viel gelitten um Chriſtus willen / deſſen gedencket / ſo iſts denen plauderern / die viel ohne grund / mit lauter heucheley gelten wollen / lauter ſchande. D. L. D. i. Wir wollen uns ſtellen jetzt / als wie die ſchwachen / die ihr tragen müſſet / das uns doch eine ſchande iſt / ſintemahl wir euch tragen ſollen.

vſ. 23. (x) Ihrem vorgeben nach.

vſ. 24. (y) Die ungerade zahl war vorgeſchrieben / um deſto ſorglicher darauf achtung zu geben. S. 5. Moſ. 25/3. Geſch. 16/22. Lucas erzählet nicht alles in den Geſchichten / was Paulus ausgeſtanden / laut dieſer ſeiner erzählung.

vſ. 26. (z) Aus den Jüden / welche weder in der lehre / noch wandel / noch treue richtig / ſondern tückiſche heuchler und verfolger der reinen lehrer waren.

vſ. 27. (aa) Unruhe / ſo tags als nachts.

vſ. 28. (bb) Denn die Apoſtel waren ihrem beruf und amt nach nicht an einen ort und gemeine gebunden.

vſ. 29. (cc) Schwach im glauben / daß er nachſehens und langmuths bedarf. 1. Cor. 9/22. Hier ſcheinets / ob gebrauche S. Paulus diß wort für creutz / noth / kummer / damit die Chriſten geplaget / und darinn geübet werden. Will ſagen: Wo iſt einer / dem etwas widriges begegnet / daß ich nicht alſobald hertzliches mitleiden mit ihm habe / und ſo viel durch wehmuth davon empfinde / als er ſelbſten. D. L. Mit den ſchwachen im glauben that und ließ er viel / deß er wohl anders macht hatte / wie er 1. Cor. 9/12. ſagt: Und brannte / das iſt / verdroß ihn hart / wenn man die ſchwachen ärgerte.

(dd) Stößt ſich an dem unrichtigen wandel der ſtrauchlenden brüder / und wird betrübt darüber / daß ich nicht gleich mit ihm darüber eyfere / und trachte / dem böſen abzuhelffen.

vſ. 30. (ee) Schwachheit, heiſt hier nicht ſündliche ſchwachheit / deren ſich kein Chriſt /

IX. 31. GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti / † wel-
cher ſey gelobet in ewigkeit / †† weiß / daß ich nicht lüge.
† Röm. 1/25. 9/5. †† S.O. 1/23.

32. Zu * Damaſco / der landpfleger des Königs (ff) Areta verwahrete
die ſtadt der Damaßker / und wollte mich greiffen. * Geſch. 9/24.
33. Und ich ward in einem * korbe zum (gg) fenſter aus durch die mauren
niedergelaſſen / und entrann aus ſeinen händen.

Chriſt / geſchweige Paulus rühmen / wohl aber ſich darüber ſchmertzlich beklagen ſolle: Sondern leiden und trübſahl / verzehrende arbeit und ſorge / dardurch der leib beunruhiget / entkräftet / und zuletzt gar dem tode zu theil wird. Deſſen will er ſich rühmen / GOtt zu ehren.

vſ. 32. (ff) Königs in Arabien.

vſ. 33. (gg) Fenſter-loch.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Wem ernſt iſt / ſeine ſeele zu retten / der leget ſeine worte nicht auf die gold-wage. Laß dichs / treue ſeele! nicht kräncken / wenn dein thun und eyfer geſcholten wird. Weißt du nicht / daß die meiſten menſchen mit einem pabſt ſchwanger gehen? d. i. mit eigenſinn / vorurtheil / affecten. Jeder wollte gern / andere ſollten ſich nach ihm richten / in worten und wercken. Was iſt von ſolchen richtern zu hoffen? Bete / ringe / kämpffe / rufe GOtt brünſtig um ſeine regierung an / reinige dich von unlauteren bewegungen und abſichten deines hertzens; darnach fahre zu! das wird das beſte ſeyn. (3) L. v. 5. Vor unverſchämten läſterern ſoll und darf man ſein amt / gaben / verdienſte loben: doch mit behutſamkeit; allein aus höchſter noth. Wenn Gottes ehre ſchaden leidet / und das heyl des nächſten / alsdann lege dem läſter-teufel den zügel ein / und ſtelle dich ihm trotzig an die ſeite. (5) W. v. 13. So hören wir! der ſatan kan wie ein engel ſcheinen / und die lügner von gerechtigkeit plaudern. O! ſo iſts noch kein beweiß: der mann iſt gut / und ein geſegnetes werckzeug Gottes / weil er wohl redet / lehret. Der beruf / ernſt / ſinn / end-zweck muß den rechten ausſchlag geben. Darum prüfet die geiſter! Joh. 4/1. Jedem iſt doch daran gelegen. (7) L. v. 19. Wunder! Von betrügern und verführern kan man oft mehr leiden / als von denen / welche es treulich meynen. Reiten nicht die gottloſen faſt alle ſtände in ihrem zaum? Treue muß ſchweigen / oder unglück haben. Ein ſchwehres gericht von GOtt / und groſſe blindheit der letzten zeiten! (8) L. v. 30. Nicht der ſünde / wohl aber des leidens / und darunter waltenden gnade GOttes / ſolle man ſich rühmen. Mercke hier die gemeine falſche auslegung der groben ſünder / die ſich mit der ſchwachheit pflegen zu entſchuldigen.

Das XII. Capitel.

(1) Die hohe offenbahrung wird von Paulo angezogen. 1... 10. (2) Er wiederhohlet die urſach ſeines rühmens. 11... 13. (3) Zeuget von ſeiner liebe und amts-ſorgfalt / mit welcher er ihnen / den Corinthern / ohne ihren entgelt und beſchwehrung / gedienet. 14... 18. (4) Fürchtet aber / er möchte es nicht nach wunſch bey ihnen antreffen. 19... 21.

ES iſt mir ja das rühmen nichts nütze / doch will ich kommen auf die †
(a) geſichte und offenbahrungen des HErrn. † 2. Moſ. 12/6.

vſ. 1. (a) Waren ſolche offenbahrungen / darinn man perſohnen / thiere / bilder / und allerley / mancheſmahl wunderliche und übernatürliche vorſtellungen geſehen / entweder mit klaren wackern augen / oder in einer entzückung / oder im traum.

2. Ich kenne einen (b) menſchen in Chriſto vor (c) vierzehen jahren / (iſt
er in dem leibe geweſen / ſo weiß ichs nicht; oder iſt er (d) auſſer dem leibe
geweſen / ſo weiß ichs auch nicht; GOtt weiß es.) Derſelbige ward * (e) ent-
zücket bis in den (f) dritten himmel. * Geſch. 9/3. 22/17. 1. Cor. 15/8.
3. Und ich kenne denſelbigen menſchen / (ob er in dem leibe oder auſſer dem
leibe geweſen iſt / weiß ich nicht; GOtt weiß es.)
4. Er ward entzücket in das paradieß / und hörete unausſprechliche worte /
welche kein menſch * ſagen (g) kan.
5. (h) Davon will ich mich rühmen; (i) von mir ſelbſt aber will ich mich
nichts rühmen / * ohne meiner ſchwachheiten. * C. 11/30.
6. Und † ſo ich mich (k) rühmen wollte / thäte ich darum nicht thöhrlich /
denn ich wollte die wahrheit ſagen. Ich enthalte mich aber deſſen / auf daß
nicht jemand mich höher achte / denn er an mir ſiehet / oder von mir höret.
† C. 10/8. 11/16.
7. Und auf daß ich mich nicht der hohen offenbahrung überhebe / iſt mir
gegeben † ein (l) pfahl ins fleiſch / (nemlich /) des †† (m) ſatans engel /
der mich mit (n) fäuſten ſchlage / auf daß ich mich nicht überhebe.
† 4. Moſ. 33/55. Ezech. 28/24. †† Job. 2/6.
8. Dafür ich dreymahl dem HErrn geflehet habe / daß er von mir wiche;
9. Und er hat zu mir geſagt: † **Laß dir an meiner gnade genügen / denn meine †† kraft iſt in den ſchwachen mächtig.** Darum will
† 5. Moſ. 3/26. †† U. v. 10. U. 13/4.
ich

vſ. 2. (b) Einen Chriſten. A. teutſchens ſo: Ich kenne einen menſchen / welcher in Chriſto (oder durch denſelben) entzücket war.

(c) Da er / etlicher rechnung nach / ſchon 10. jahr das wort geprediget hatte.

(d) Der ſeelen nach. Der Apoſtel hält es wenigſtens für möglich / daß der leib auf erden / der geiſt aber im himmel ſeyn könne.

(e) Entzückung iſt eine göttliche / (in gewiſſen fällen auch natürliche /) ſamm-lung der ſeelen-kräfte / dadurch die geſchäffte und ſinne des leibes entweder ſehr geſchwächet werden / oder gar / faſt wie bey einem todten / aufhören / da indeſſen der geiſt ſeine ungewöhnliche bewegungen hat / etwas ſiehet / ſpühret / höret und erfähret / was ihm vorhin entweder gäntzlich / oder doch nach der weiſe / ſtand / gewißheit / unbekannt geweſen.

(f) Der vögel- der ſternen- der oberſte himmel. Dieſer wird von den Jüden der dritte genannt. 1. Kön. 8/27. Hier mag St. Paulus verſtehen den ort der herr-lichkeit / wo die frommen mit Chriſto herrſchen. S. Eph. 3/15. 4/10. 2. Timoth. 4/18. 1. Petr. 1/4. Ebr. 10/34. 2c. Das paradieß genannt / v. 4. S. Luc. 23/43. Welcher ort / einiger meynung nach / einen ort der noch nicht völligen herrlichkeit / welche am jüngſten tage in ihre vollendung gehen wird / bedeuten ſolle. S. Gloſſ. Luc. 16/22.

vſ. 4. (g) Oder: Darf. Weil es keine worte (oder ſachen) geweſen / die er andern offenbahren ſollen.

vſ. 5. (h) Von dieſer entzückten perſohn / die er verdecket / wer ſie ſeye. Er wars aber ſelbſten. S. v. 7.

(i) Von meiner perſohn mit namen / und von dem / was mein iſt.

vſ. 6. (k) Viel weſens von der offenbahrung machen.

vſ. 7. (l) Splitter / der im fleiſch ſtecket / ſchmertzet und ſchwüret. A. eine ſtange / daran man die miſſethäter geſpießt. Was es ſeye / ſagt er ſelbſten: Des ſatans engel. D. L. Heiſſet hier nicht des fleiſches anfechtung / zur unkeuſchheit / ſondern groſſe plage und ſchrecken von dem teufel. Denn pfahl iſt / da man die leute angeſpieſſet / gecreutziget / oder gehänckt hat.

(m) Ein geſandter vom teufel-oberſten / aus Gottes verhängniß.

(n) Leiblich / mit ſchmertzhaften ſtreichen / wunden / ſtriemen; auch ver-folgungen / und allerley drangſahl am leibe / wie Hiob mit blattern. Oder geiſtlich /
durch

ich mich am allerliebſten * rühmen meiner (o) ſchwachheit / auf
daß die (p) kraft Chriſti bey mir † wohne.
* v. 5. † 2. Moſ. 40/34. 35. Off. 7/15.
10. Darum bin ich gutes muths / in * ſchwachheiten / in ſchmachen / in
nöthen / in verfolgungen / in ängſten / um Chriſtus willen. † Denn wenn
ich ſchwach bin / ſo bin ich (q) ſtarck. * Röm. 5/3. v. 11/30. † v. 9.
II. 11. Ich bin ein * narr worden über dem rühmen / darzu habt ihr
mich (r) gezwungen. Denn ich ſollte von euch gelobet werden / ſintemahl
ich † nichts weniger bin / denn die hohen Apoſtel ſind / ** wiewohl ich (s)
nichts bin. * v. 11/19. † S. v. 11/5. ** 1. Cor. 4/9. 15/8. 10.
12. * Denn es ſind ja (t) eines Apoſtels zeichen unter euch geſchehen / mit
aller gedult / mit zeichen / und mit wundern / und mit thaten. * Joh. 14/10. 14.
13. Welches iſts / darinnen ihr geringer ſeyd denn die andern gemeinen /
ohne daß ich ſelbſt euch * nicht habe (u) beſchwehret? Vergebet mir dieſe ſünde.
* S. v. 11/9.
III. 14. Sihe! ich bin * bereit / zum drittenmahl zu euch zu kommen /
und will euch nicht (x) beſchwehren. † Denn ich ſuche nicht das eure / ſon-
dern euch. Denn es (y) ſollen nicht die kinder den eltern ſchätze ſamm-
len / ſondern die eltern den kindern. * v. 1/16. u. 13/1. † Phil. 2/21.
15. Ich aber will faſt gerne (z) darlegen / und * dargelegt werden für eure
ſeelen: wiewohl ich euch faſt ſehr liebe / und doch wenig geliebet werde.
* v. 1/6. 6/12. 13. Phil. 2/17. Col. 1/24. 1. Theſſ. 2/8. 2. Tim. 2/10.
16. Aber laß es alſo ſeyn / daß ich euch nicht habe beſchwehret / (aa) ſon-
dern dieweil ich tückiſch war / habe ich euch mit † hinterliſt gefangen.
† 1. Theſſ. 2/3.

17. Habe

durch hohe anfechtungen. Alles iſt ungewiß. Schwachheit aber muß es gewe-ſen ſeyn / die ihm trefflich wehe gethan / ihn vor GOtt gedemüthiget / und zum gebet getrieben. rc.

vſ. 9. (o) S. Gloſſ. v. 2. Cor. 11/30.

(p) Troſt / freude / gedult Chriſti / ſolche plagen zu überſtehen. Gr. Mich überdecke / wie ein gezelt. Oder / wohne über mir / als in einer hütte. Hiob. 29/3. D. L. Mit dieſem wort tröſtet Chriſtus alle / die in ſchwachheit oder leiden ſind. Denn er kan ſeine ſtärcke in uns nicht beweiſen / wir ſeyen denn ſchwach oder leiden.

vſ. 10. (q) GOTT verleihet mir ein gröſſeres maaß ſeiner ſtärcke / wenn ich würcklich in nöthen und trübſal ſtecke / als vorhin / wenn ich deren enthoben bin.

vſ. 11. (r) Durch euer verfahren / indem ihr der ſchwätzer lob von ſich / mir und meinem amt zu nachtheil / habt angenommen / und meiner / gegen jene / faſt nichts mehr geachtet.

(s) Aus und von mir ſelbſten.

vſ. 12. (t) Meynet ſich ſelbſt.

vſ. 13. (u) Rücket ihnen vor / daß er alles gethan habe / was ſie von ihm begehren können / nur daß er nicht auch lohn gefodert / wie die falſchen Apoſtel. Nennets eine ſünde oder fehler / ihre tohrheit und unverſtand / auch höchſte unbilligkeit zu beſchämen.

vſ. 14. (x) Abermahl ohne euren unterhalt / umſonſt euch lehren.

(y) War ein ſprüchwort. Will ſagen: Ich bin euer (geiſtlicher) vater / ihr meine kinder: darum will ich vielmehr euch ſchätze ſammlen / als von euch nehmen / wie es bey leiblichen eltern ſo im brauch iſt.

vſ. 15. (z) Gr. Koſten darlegen / oder meine mühe daran recken: wie ich mich denn in eurem dienſt aufzehre.

vſ. 16. (aa) D. i. Laßt es ſo ſeyn! Ich habe euch umſonſt unterrichtet. Aber dieſes müßt ihr wiſſen / daß ich euch hierdurch ins netz gebracht / und mit einer heiligen liſt gefangen habe; nemlich daß ihr euer bisherig-übeles verhalten gegen mich / hergegen die ſchalckheit der ſchwätzer / die mit euch unredlich fahren / weislich erkennen möget.

17. Habe ich aber auch jemand † (bb) übervortheilet durch deren etliche/ die ich zu euch geſandt habe? † C. 7/ 2.

18. Ich habe * Titum ermahnet / und mit ihm geſandt einen bruder. Hat euch auch Titus übervortheilet? Haben wir nicht in einem (cc) geiſte gewandelt? Haben wir nicht in einerley fußſtapfen gegangen? * C. 8/ 6. 16. 18. 22.

IV. 19. Laſſet ihr euch abermal düncken / wir (dd) verantworten uns? † Wir reden in Chriſto vor GOtt. Aber das alles geſchicht/ meine liebſten! euch zur beſſerung. † C. 2/ 17.

20. Denn ich fürchte/ wenn ich komme/ daß ich euch nicht finde/ wie ich will / und ihr mich auch nicht findet / † wie (ee) ihr wollt. Daß nicht †† hader / neid / zorn / zanck (ff) afterreden/ ohrenblaſen / † (gg) aufblähen/ (hh) aufruhr da ſey.
† 1. Cor. 4/ 21. C. 10/ 2. u. ſ. w. C. 13/ 2. 10. †† 1. Cor. 1/ 11. † 1. Cor. 4/ 6.

21. Daß ich nicht abermal komme/ und mich mein GOtt (ii) demüthige bey euch/ und müſſe † leid tragen über viele / die zuvor geſündiget / und nicht buſſe gethan haben / für die * unreinigkeit / und hurerey / und (kk) unzucht / die ſie getrieben haben. † C. 2/ 1. C. 13/ 2. * 1. Cor. 5/ 1.

vſ. 17. (bb) Euch etwas vom zeitlichen abgedrungen / aus geitz/ oder einigerley urſache wegen. Das habe nicht allein ich für meine perſohn nicht gethan / ſondern auch Titus/ und ſein gefährte nicht.

vſ. 18. (cc) In einem ſinne / mit gleicher abſicht / treue und ſorgfalt/ aus einem grunde.

vſ. 19. (dd) Als über einer ſünde. Daß wir euch nicht das eurige genommen. S. O. Gloſſ. v. 13.

vſ. 20. (ee) R. wenn ich die ruthe brauchen muß. 1. Cor. 4/ 21.
(ff) Ubels nachreden / verleumden / unter einander / und wohl gar wider mich/ durch verleitung eurer böſen anführer.
(gg) Von eitelem wiſſen/ 1. Cor. 8/ 1. oder durch eine ſelbſt-gemachte ſtolze wahl dieſes begabten lehrers vor einem andern. 1. Cor. 4/ 6.
(hh) Oder: Unruhen/ dergleichen bey parteyiſchen gemüthern entſtehen.

vſ. 21. (ii) Niederſchlage/ aus betrübniß in die aſche um eurentwillen ſetze/ und mir alle freude eurentwegen entziehe.
(kk) Geilheit und muthwillen. Denn die Corinther mit dergleichen laſtern ſehr/ als geweſene Heyden/ noch behaftet waren. S. Col. 3/ 4. 5. 6.

Nutzanwendung.

(1) C. v. 2. Offenbahrungen und entzückungen ſind nicht über einen hauffen zu verwerffen: aber zu prüfen / und als privat-gnaden-zeichen mit furcht und zittern anzunehmen. V. v. 6. Ein weiſer Chriſt vertuſchet viel heimliche gnaden GOttes / um ſich keine gelegenheit zum ſtolz/ andern zum läſtern / ohne noth zu geben. C. v. 8. Wo viel gaben ſind / da ſtellet ſich viele verſuchung/ aber auch troſt und verſicherung des ſiegs ein. C. v. 9. GOtt weiß am beſten/ was uns gut iſt. Niemand weniger / als wir/ im ſchmertzen des creutzes. Darum bitte mit beding! C. v. 10. So iſts! Je mehr geniedriget im leiden: je mehr erhöhet mit gnaden! Wer ſcheuet ſich denn vor dem leiden und mahlzeichen Chriſti? Kein creutz / kein Chriſt! (2) C. v. 13. So alber ſind wir! Was ſchädlich/ lieben / was nützlich/ haſſen wir/ und achtens geringe. Verführer / ſchmeichler / lob-redner ſind am beſten daran. Lieber! ſteheſt du dir nicht ſelbſt vor dem licht? Treue iſt offenhertzig/ hat ſalz im munde/ und gewürzte reden. Mercke darauf! (4) C. v. 21. Welch ein ſchmertz der anblick groſſer zerrüttung! Stein und eiſen muß es ſeyn/ ein hertz von ertz/ welches keine empfindung hat über dem häuffigen untergang ſo vieler tauſend ſeelen.

Das

Das XIII. Capitel.

(1) Paulus dräuet den unartigen mit ſeiner Apoſtoliſchen macht. 1 . . . 4. (2) Vermahnet zur ſelbſt-prüfung. 5. 6. (3) Bezeuget/ wie er ihr beſtes/ nicht ſeinen ruhm/ ſuche. 7 . . . 10. (4) Ermuntert ſie zu etlichen ſchönen pflichten. 13. (5) Gruß. 12. (6) Schluß-wunſch. 13.

KOmme ich † zum drittenmahl zu euch/ (a) ſo ſoll * in zweyer oder dreyer
munde beſtehen allerley ſache.

† C. 12/ 14. * 4. Moſ. 35/ 30. 5. Moſ. 17/ 6. 19/ 15. Matth. 18/ 16. Joh. 8/ 17. Ebr. 10/ 28.

2. Ich habs euch zuvor geſagt/ und ſage es euch zuvor/ als gegenwärtig/
zum andernmahl/ und ſchreibe es nun im abweſen/ † denen/ die zuvor ge-
ſündigt haben/ und den andern allen/ wenn ich abermahl komme/ ††
ſo will ich nicht ſchonen. † C. 12/ 21. †† C. 1/ 23. U. v. 10.

3. Sintemahl (b) ihr ſuchet/ daß ihr einmahl gewahr werdet deß/ der
† in mir redet/ nemlich/ Chriſtus/ welcher unter euch nicht (c) ſchwach iſt/
ſondern †† iſt mächtig unter euch.

† Matth. 10/ 20. †† C. 12/ 12. 19. Phil. 4/ 13.

4. Und * ob er wohl gecreutziget iſt (d) in der ſchwachheit/ ſo (e) lebet
er doch in der kraft GOttes. Und ob wir auch ſchwach ſind in ihm/ ſo (f)
leben wir doch mit ihm in der kraft GOttes unter euch.

* Röm. 6/ 9. 11. Phil. 2/ 7. 8. 1. Petr. 3/ 18. Ebr. 2/ 9.

II. 5. (g) **Verſuchet † euch ſelbſt/ ob ihr im (h) glauben ſeyd;
prüfet euch ſelbſt! Oder/ (i) erkennet ihr euch ſelbſt nicht/ daß
JEſus Chriſtus †† in euch iſt?** Es ſey denn/ daß ihr (k) untüchtig ſeyd.

† 1. Cor. 11/ 18. †† Röm. 8/ 10. Eph. 3/ 17.

6. Ich hoffe aber/ ihr erkennet/ daß (l) wir nicht untüchtig ſind.

III. 7. Ich bitte aber GOtt/ daß ihr nichts (m) übels thut: Nicht auf
daß

v. 1. (a) Gleich als würde er einen gerichtlichen proceß anſtellen/ keinen nichts ohne beweiß zeihen/ ſondern zeugen verhören/ alsdann anthen und ſtrafen/ wie recht iſt.

v. 3. (b) Gr. Dieweil ihr eine probe ſuchet des in mir redenden Chriſti. Röm. 15/ 18.

(c) Kraftlos/ daß ihr ſeine macht und ſtrafe nicht zu befahren/ oder zu fürchten hättet.

v. 4. (d) Im ſtande ſeiner erniedrigung/ da er voll leidens war/ und keine göttliche majeſtät/ ſtraf-gerechtigkeit und macht am creutz todt hangend zu haben ſchiene.

(e) Auferwecket/ da ſich die beywohnende GOttes-kraft in ſeiner erhöhung herrlich hervor gethan; da er nun herrſchet gewaltiglich über ſeine feinde/ kirche/ und alle gläubige; unter denen er ſich durchs wort/ zeichen/ ſtrafen/ und mancherley beweiſung/ nicht unbezeuget läſſet.

(f) D. L. D. i. Komme ich/ ſo will ich wohl beweiſen/ daß ich lebe in Chriſto/ ob eurer etliche mich gleich für nichts halten.

v. 5. (g) Prüfet/ wie der goldſchmied ſein gold.

(h) Im ſtande/ Chriſti jünger/ GOttes kinder/ und erb-genoſſen zu ſeyn/ durch den glauben/ gehorſam/ und gottſeeliges leben/ ſo aus dem glauben herrühret.

(i) Oder: Habt ihr die gabe nicht zu erkennen und zu prüfen euch ſelbſt/ daß (oder dieweil) Chriſtus in euch iſt? In euch/ Col. 1/ 27. iſt mehr denn unter euch mit ſeiner gegenwart/ licht/ geiſt und wort.

(k) A. Es ſey denn/ daß ihr etlicher maſſen untüchtig ſeyd: zu zeigen/ nicht/ daß ſie ſchon verworffen ſeyen/ ſondern bey nahe verwerflich werden können/ wo ſie ſich nicht wohl vorſehen/ prüfen und beſſern.

v. 6. (l) Wir wahren Apoſtel/ die wir das ſiegel unſers Apoſtolats an euch haben. C. 3/ 3. 9/ 2.

v. 7. (m) Der verſtand iſt: Hütet euch/ daß ihr durch übel-thun nicht in mein Apoſtoliſches ſtraf-amt fallet; denn es iſt beſſer/ daß wir untüchtig (kraft-los und unvermö-

daß wir tüchtig geſehen werden/ ſondern auf daß ihr das gute thut/ und wir
wie die † untüchtigen ſeyen. † D. 10/ 10. 11.

8. Denn wir (n) können nichts wider die wahrheit/ ſondern
für die wahrheit.

9. Wir freuen uns aber/ † wenn wir (o) ſchwach ſind/ und ihr (p)
mächtig ſeyd; und daſſelbige wünſchen wir auch/ nemlich/ eure †† (q)
vollkommenheit. † D. v. 4. 7. †† U. v. 11.

10. Derhalben ich auch ſolches abweſend ſchreibe/ auf daß ich nicht/
wenn ich gegenwärtig bin/ † ſchärffe brauchen müſſe/ nach der macht/
welche mir der HErr zu beſſern/ und nicht zu verderben gegeben hat.
† S. D. 12/ 20. 21.

IV. 11. Zuletzt/ lieben brüder! freuet euch; † ſeyd vollkommen; trö-
ſtet euch; * habt einerley ſinn; ſeyd friedſam: So wird GOTT der liebe
und des friedes mit euch ſeyn. † D. v. 9. Matth. 5/9. * Röm. 12/16. 18. 15/5.
1. Cor. 1/ 10. Phil. 2/ 2. 3/ 15. 16. 1. Petr. 3/ 8.

V. 12. Grüſſet euch unter einander mit dem † heiligen kuß. Es grüſſen
euch alle heiligen. † S. 1. Cor. 16/ 20.

VI. 13. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti/ und die liebe GOttes/
und die gemeinſchafft des heiligen Geiſtes/ ſey mit euch allen! Amen.

Die andere Epiſtel an die Corinther/ geſandt von Philippen in Macedonia/ durch Titum und Lucam.

vermögend/ ein wunder-ſtraf-exempel/ oder ſonſt einen göttlichen ernſt unter euch/ aus mangel eurer ſtraf-fälligkeit/ zu beweiſen/) von leuten angeſehen werden/ als daß wir eurer ſünden wegen/ euch zur ſchande und ſchaden/ für tüchtig/ d. i. mit auſſer-ordentlicher göttlicher kraft von Chriſto ausgerüſtet/ ſollen erkannt und gefürchtet werden.

vſ. 8. (n) D. i. Wollten wir nicht unparteyiſch und getreu in unſerm amt ſeyn/ ſo würden wir nichts vermögen/ mit lehren und ſtrafen. Aber wir gehen gerad durch/ und brauchen deſſen zur beſſerung/ und zu behuf der wahrheit GOttes und ſeines Evangelii.

vſ. 9. (o) Keine urſach haben/ Chriſti uns verliehene macht wieder euch zu gebrauchen.

(p) Starck im glauben.

(q) Gr. Zurechtſtellung/ beſſerung/ vereinigung/ daß ihr nicht nur das böſe meidet/ ſondern im guten auch wachſet/ und täglich in der liebe unter einander Col. 3/14. vollkommener werdet. S. von der vollkommenheit Gloſſ. 1. Cor. 2/6.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Lang geſchohnt/ nicht gewohnt/ daß es ſo bleiben müſſe. Samuel greifft nach dem ſchwert; Elia ruft dem feuer/ wenn es zeit/ und die gedult aus iſt; Eliſa ruft den bären. Wie manchen hat das ſeufzen der lehrer und des frommen nächſten im fluch-feuer aufgezehret? Spotte GOttes nicht/ der in ſeinen knechten zeuget. Gal. 6/ 7. Ebr. 13/ 17. T. v. 4. Freuet euch/ meine lieben! der HErr iſt König/ und herrſchet unter ſeinen feinden. Aber ein töhrichter gläubet es nicht/ und ein narr achtets nicht. Pſ. 92/ 7. Er wirds wohl machen. Niemand fürchte ſich vor der gewalt und macht der finſterniß! Um den abend wirds licht ſeyn. Zach. 14/ 7. (2) L. v. 5. Ich bin ein Chriſt/ ein kind der ſeeligkeit/ ſprichſt du: Haſt du es aber geprüft? biſt du deſſen gewiß? Vielleicht ſteckeſt du in einem falſchen wahn/ und haſt böſe münz für gut/ kupffer für gold eingenommen. Off. 3/ 17. (3) T. v. 8. Es bleibt dabey! Laßt uns die wahrheit ſagen und vertheidigen bis in den tod. Sir. 4/ 33.

Ende der II. Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

Vorrede.

Uber die Epiſtel St. Pauli an die Galater.

DJe GALATER waren eine beſondere Nation/ die man *Gallo-græcos* hieß/ weil ſie aus ihrem Lande *Galliâ*, ſo man jetzt überhaupt von den Francken Franckreich nennet / ausgezogen/ und ſich in dieſe Landſchafft/ Galatia von ihnen zugenamt/ niedergelaſſen haben. Waren/ ihrer Abkunſt nach / blinde Heyden / denen aber/ wie den übrigen/ in dem kleinern Aſia das glück wiederfahren/ daß ſie das Evangelium von Paulo/ dem edlen rüſt-zeug und botſchaffter Chriſti/ gehöret/ und durch daſſelbe zu dem ſeeligmachenden glauben an ihn bekehret worden. A. Geſch. 16/ 6. 18/ 23. Es hatte auch die arbeit ihres Lehrers dergeſtalt wohl bey ihnen angeſchlagen / daß ſie denſelben hertzlich lieb gewonnen/ Gal. 4/ 15. die grund-lehren des Chriſtenthums wohl gefaſſet/ c. 1/ 6. und in deſſen ſchrancken gar fein gelauffen waren durch den glauben/ der in der liebe thätig iſt/ c. 5/ 7. Aber gleichwie der ertz-feind göttlicher Wahrheit und der kirchen Chriſti nimmer ruhet/ wo er kan und mag/ das unkraut der lügen und verführung auszuſtreuen: Alſo hat er auch ſeine diener/ (ſo nennet Paulus die falſchen Apoſtel und Schein-Lehrer der gerechtigkeit/ 2. Cor. 11/ 15.) aufgewiegelt/ daß ſie die guten Galater irre machen / ihnen ein neues Evangelium predigen / und ſie bey nahe des gantzen ſchatzes / welchen ſie an ihrem reichlich-erkannten Heyland und Erlöſer hatten / erbärmlich berauben ſollten/ c. 5/ 4. Warum ſich dieſe Irr-lehrer zu einem ſo ſchändlich- als ſchädlichen werck gebrauchen laſſen/ wird Cap. 6/ 12. 13. vermeldet/ woſelbſt/ welches der eigentliche Character aller falſchen Propheten ſeye / aus den wenigen / aber nachdencklichen / worten zu erkennen iſt / nemlich/ daß ſie alle das ihre ſuchen/ nicht das/ was Chriſtum JEſum angehöret/ Phil. 2/ 21. Anreichend ihre neue Lehre und Evangelium/ welches Paulus mit allem ernſt in göttlichem eyfer zum zweyten mahl verfluchet/ Cap. 1/ 8. 9. ſo beſtund daſſelbe nicht darinnen/ als ob ſie die leute allein auf die gerechtigkeit der wercke / wie die Jüden aus mißverſtand des geſetzes / und die Phariſäer aus hochmuth gethan / auſſer der gnade des Meßiä / gewieſen hätten: denn ſolchen irrthum widerlegt er in dem herrlichen briefe an die Römer / und zum theil an die Epheſer c. 2/ 7. 8. auch hier in dieſer Epiſtel/ da er den ſatz von der gerechtigkeit in Chriſto zum haupt-beweiß ſeines vortrags brauchet/ Gal. 2/ 16. ſondern darinne / daß ſie zwar die gnade GOttes in Chriſto zugaben / ſeine gerechtigkeit als nöthig und nützlich preiſeten/ doch aber allein ohne weiteren zuſatz nicht für zulänglich und vollkommen-kräftig hielten / den ſünder vor GOttes thron gerecht und unſträflich darzuſtellen. Darum ſie betrüglicher weiſe/ mit groſſem ſchein der heucheley und guten abſehens/ die Galater beredeten; ob je gleich Moſes mit dem gantzen begriff ſeiner geſetze nicht mehr der weg zur ſeeligkeit ſey/ jedoch müſſe man die beſchneidung vornemlich/ als ein vortrefliches gnaden-zeichen und werck / ſo GOtt Abraham nicht ohne entſetzliche dräuung/ im fall unterlaſſens/ 1. Moſ. 17/ 13. 14. befohlen / und noch etwa einige andere dinge / davon Coloſſ. 2/ 16. meldung geſchicht / nicht verwerffen / ſondern als ein nöthiges ſtück der gerechtigkeit aus dem geſetze / neben Chriſti verdienſt und glauben / beybehalten: Allerdings nach der meynung der Jüdentzenden Chriſten / welche von Judäa nach Antiochien hernieder kommen / und die brüder gelehret: **Wo ihr euch nicht beſchneiden laſſet nach der weiſe Moſis / ſo könnt ihr nicht ſeelig werden.** Wider dieſe ſchreibt hier Paulus / warnet ſeine Galater vor dieſen betrügern / wirfft ihren lügen-kram um mit einem hellen beweiß/ daß Chriſto im werck der rechtfertigung allein alle ehre gebühre/ deſſen verdienſt/ und darauf gegründete gnade GOttes den geringſten zuſatz eigener wercke/ wie es auch namen und vorwand haben

möchte / nicht leide ; mit fernerer anzeige / daß die beſchneidung eine verpflichtung zu des gantzen geſetzes gehorſam/ und alſo nicht zu einem frey-kühꝛlich-ausnehmenden theil deſſelben ſey / Gal. 5/3. welches aber die gantze heyls-ordnung GOttes umſtoſſe / die er durch verleihung eines gröſſern maaſſes von ſeinem geiſt beſtätiget / c. 3/2. und ſich dahin erkläret habe/ durch ſeinen Sohn und deſſen auserwählte zeugen/ daß vor ihm weder beſchneidung noch vorhaut / ſondern eine neue creatur gelten ſolle. Gal. 6/15.

Woraus / was der eigentliche innhalt und haupt-zweck dieſer ſtattlichen Epiſtel ſey / ſchon beſter maſſen erhellet ; Doch wollen wir zu weiterer bekräftigung deſſen des ſeel. D. Lutheri gedancken / worinnen zugleich die eintheilung derſelben enthalten / nemlich ſeine gantz kurtz-gefaßte Vorrede / (denn ein mehrers in ſeinen unvergleichlichen *Commentariis* und auslegungen über dieſelbe/ Anno 1519. und 1539. ans licht gegeben / zu finden iſt/) mit deſſen eigenen worten hier anfügen.

Die Galater/ ſchreibet er/ waren durch S. Paulum zu dem rechten Chriſten-glauben/ und ins Evangelium vom geſetz gebracht. Aber nach ſeinem abſchied kamen die falſchen Apoſtel / die der rechten Apoſtel jünger waren / und wandten die Galater wieder um / daß ſie gläubten / ſie müßten durchs geſetzes werck ſeelig werden/ und thäten ſünde/ wenn ſie nicht des geſetzes werck hielten/ wie Geſch. 15. auch etliche zu Jeruſalem hohe leute vorgaben. Dieſen zu entgegen hebt S. Paulus ſein amt hoch / und will ſich nichts weniger gehalten haben/ denn ein anderer Apoſtel/ und rühmet allein von GOtt ſeine lehre und amt zu haben / auf daß er den ruhm der falſchen Apoſtel / die ſich mit der rechten Apoſtel werck und namen behulffen / dämpffete/ und ſpricht : Es ſey nicht recht / wenns gleich ein Engel anders predigte / oder er ſelbſt ; geſchweige denn / wenn es der Apoſtel jünger/ oder ſie ſelbſt/ anders lehreten. Das thut er im 1. und 2. Cap. und ſchleuſſt / daß ohne verdienſt/ ohne werck/ ohne geſetz/ ſondern allein durch Chriſtum jederman müſſe gerecht werden. Im 3. und 4. Cap. bewähret er das alles mit exempeln/ ſchriften und gleichniſſen/ und zeiget / wie das geſetz vielmehr ſünde und verfluchung bringe / denn gerechtigkeit/ welche allein aus gnaden von GOtt verheiſſen/ durch Chriſtum ohne geſetz erfüllet/ und uns gegeben ſey. Im 5. und 6. Cap. lehret er die wercke der liebe / die dem glauben folgen ſollen.

Zu wünſchen wäre / daß wir einen kleinen auszug aus ſeinen jetzt-oben gleich angeregten kern-reichen auslegungen hier anführen und zeigen könnten/ was für köſtliche wahrheiten und gründe unſers glaubens / und daraus flieſſenden göttlichen lebens / in dieſem geiſt- und ernſt-vollen briefe Pauli enthalten ſeyn/ um ſo viel mehr / weil es / wie einige der Gottes-gelehrten gläuben wollen / aus einer beſonderen verhängniß geſchehen / daß durch das an ſich nicht ſcheltens-ſondern lobwürdige zuſammen-drücken der ſchrifften Lutheri dem gemeinen mann die vorhin einzele und deſto leichter zu bekommen habende vortrefliche bücher deſſelben aus händen gebracht / und ſo gar auch ſeinen lehr-jüngern/ und ſonderlich den Predigern/ die deren vor andern noth hätten/ und viel herrliches zu deſto beſſerer ausrichtung ihres berufs davon erlernen könnten/ aus ſcheu unkoſtens faſt unbekannt worden : Allein wir müſſen uns hier in den raum und die zeit ſchicken. Nur dieſes wollen wir den liebhabern einer/ zur gewiſſen einſicht der gantzen einrichtung/ und daher-ſtammenden richtigkeit der auslegung / unumgänglichen *Analyſeos* zu gefallen nicht vorbey gehen / daß S. Paulus / indem er keinen zuſatz der gerechtigkeit Chriſti/ und alſo keinen phariſäiſchen/ eigenen ruhms-ſüchtigen wercks-unflath an ſeiner verdienſt- und ehren-crone leiden will / mit den allerverbindlichſten ſchlüſſen ſeinen lehr-ſatz / und zwar in dieſer ordnung/ behaupte/ daß er (1) der Galater abfall von der reinigkeit des glaubens und der lehre von der rechtfertigung empfindlich ſtrafe / und die neue lehre verfluche / mit Apoſtoliſchem geiſt / nachdruck und anſehen. Und damit es deſto tiefer einſchneiden / er auch aller aus verkleinerung ſeiner perſohn herrührenden gering-achtung ſeines ernſts vorbeugen/ zugleich die falſchen Apoſtel mit ihren lügen und falſchen bezüchten

ten widerlegen / und ſolcher geſtalt ihren *credit* bey den Galatern vernichten möge/ ſo ſtellt er zum (2) ſeine perſohn/ amt und lehre/ durch eine wohl-gefaßte ſchutz-rede ſicher; indem er ſich beziehet/ theils auf ſeinen lehr-meiſter/ Chriſtum/ theils auf ſeinen eyfer und untadelhaftes leben weyland im Judenthum/theils auf ſeinen willigen gehorſam/ den er dem göttl. beruf geleiſtet/ theils auf ſeine unbekanntſchafft mit denen Apoſteln/ daß er von ihnen nicht hätte unterwieſen/ oder zu fortpflantzung einer richtig- oder unrichtigen lehre beſtellet ſeyn können/ c. 1/ 11-24. Zu fernerer beſtätigung deſſen zeigt er (3) daß er von Chriſti gerechtigkeit immer einerley gelehret / auch Titum nicht beſchnitten / den Jüdiſch-geſinnten widerſtanden/ und von den vornehmſten Apoſteln keinen widrigen unterricht empfangen/ vielmehr Petri heucheley mit den Jüden nicht gebilliget habe/ c. 2/ 1-14. Darum bleibe es eine ausgemachte ſache / daß kein menſch durchs geſetz über- und neben Chriſti verdienſt gerecht werde / indem er ſelbſt in keinem andern heyl / leben und gerechtigkeit ſuche/ und dieſes alles in ſeinem Heyland würcklich beſitze/ v. 15-21. Darauf widerlegt er (4) der Galater unrecht/ und ſtraft ihren leidigen zurückfall aus folgenden gründen/ weil ſie theils den Heil. Geiſt und ſeine gaben nicht aus der beſchneidung und geſetz / ſondern aus dem Evangelio empfangen/ theils den gerechtfertigten Abraham zum muſter ihres glaubens/ theils auch offenbare zeugniſſe der ſchrift vor ſich hätten/ c. 3/ 1-14. Und obſchon das geſetz ſey gegeben worden von Sinai / ſo hebe es doch den einmahl in Chriſto zuvor-beſtätigten teſtamentlichen gnaden-willen nicht auf; und habe es den zweck gehabt/ nicht den ſünder zu rechtfertigen/ ſondern zu überzeugen/ damit er / zu ſeinem artzt getrieben/ ſeegen und leben von ihm erlangen möge/ v. 15-29. Anerwogen (5) der Heyland in der zeit erſchienen / die knechtiſche geſetz- und bunds-art abgethan / und dieſelbe mit andern in die edelſte freyheit von den dürftigen ſatzungen / mit einem wort / in die ſeelige kindſchafft GOttes/ geſetzt habe/ c. 4/ 1-9. (6) Weßhalben er ſich verwundere/ daß ſie von der wahrheit/ wider all ſein vermuthen/ abgeſprungen/ und das erſtere lob verloren hätten/ v. 9-20. Und daß ſie (7) an ihrem fehler ja nicht zweifelten/ ſo mahlet er ihnen GOttes heyls-ordnung/ und daß er die menſchen nicht um der wercke willen/ ſondern aus gnaden wolle ſeelig machen/ lieblich vor unter dem bilde der beyden Söhne Abrahams / aus Hagar / der magd / und Sara/ der frauen/ v. 21-31. (8) Nach richtig-geſtellter lehre warnet er die Galater vor ſchaden / weil ein geſetz-heiliger Chriſtum verliere / c. 5/ 1-4. und es bey der ungekränckten lehre des glaubens bleibe. v. 7-8. Und läge es (9) nicht daran/ ob des geſetzlichen einſchiebens in die gerechtigkeit deſſelben viel oder wenig ſey: denn auch ein wenig ſauerteig den gantzen teig verderbe/ v. 9. (10) Drauet darauf den verführern / warnet vor mißbrauch der freyheit / und mahnet zur beſtreitung der fleiſchlichen lüſte an / v. 10-26. mit fernerem befehl / ſanftmuth und mildthätigkeit zu üben ; auch bey-gefügter erklärung / wie er von der welt gerne ſchmach leiden/ dabey aber ſich deſſen getröſten wolle/ daß/ weil er die mahlzeichen Chriſti und eines wahren Apoſtels an ſich trage / ihn niemand mehr dieſer leidigen urſach halben / warum er jetzt ſchreiben müſſen / weiter beunruhigen werde/ c. 6/ 1.

Und dieſes letztere/ was Cap. 6/ 17. gemeldet wird/ möchte ein kennzeichen ſeyn mit andern/ daß dieſer brief von Rom aus/ woſelbſt Paulus für das Evangelium gefangen lag / geſtellet ſey; und ſtimmen hierinn viele der ausleger überein. Andere hergegen halten mit *Uſſerio* dafür / daß der Apoſtel ihn gefertiget habe bald nach ſeiner abreiſe von Galatia/ wie aus c. 1/ 6. erhellet/ zwiſchen der zeit/ da er in Tyranni ſchule gelehret/ und im willen hatte nach Jeruſalem die *Collecte* zu bringen / auch ehe und bevor er den 1. und 2. brief an die Corinther geſchrieben. Die zeit der ausfertigung wird gemeiniglich in das 25. Jahr ſeines Apoſtoliſchen Predigamts/ von gedachtem *Uſſerio Annal. part.* 2. ins Jahr *Æræ Chriſtianæ* 58. *Period. Jul.* 4771. *Mundi* 4061. geſetzet. Des alten lehrers Tertulliani meynung / (welcher aus dem / daß er Petrum wegen ſeines wandelbahren umgangs mit Jüden und Heyden beſtraft; anderswo aber ein gleiches gethan zu haben ſich berühme/ 1. Cor. 9/ 20. behaupten ſolle: Paulus habe

dieſe Epiſtel als ein Neuling im Glauben geſchrieben/) findet billich keinen beyfall / weil ſie / wie *Calovius Com. Anti-Gr. præf.* wohl anmercket / der Apoſtoliſchen erleuchtung und unfehlbarkeit in der lehre allerdings *præjudicir*lich iſt. Daß auch dieſe Epiſtel in gar vielen lehr-ſtücken und redens-arten übereinſtimme mit dem briefe an die Römer/ deſſen kurtzer begriff er von einigen genannt wird/ bedarf keines beweiſes./ denn der augenſchein einen jeden nicht unfleißigen ſchriftforſcher ſolchen ſelbſt lehret.

Die Epiſtel St. Pauli an die Galater.

Das I. Capitel.

(1) Eingang des briefs. 1...5. (2) Paulus hält den Galatern ihre wanckelmüthigkeit vor/ 6.7. (3) Und meldet / daß / wer ſie anders/ als er gethan / lehre / müſſe verflucht ſeyn. 8.9. (4) Beruft ſich auf ſeine treue / die er ohne geſuch menſchen lobs und nutzens leiſte. 10. (5) Item/ auf die gewißheit ſeiner lehre/ welches zu beglauben / er ſeinen vorigen wandel / ſeine bekehrung / ſpäte ankunft zu Jeruſalem/ und andere unverdächtige reiſen erzählet. 11...24.

PAulus ein Apoſtel / (* nicht (a) von menſchen / auch nicht durch menſchen / ** ſondern durch JEſum Chriſt / und GOTT den Vater / *** der ihn auferwecket hat von den todten.)

* Geſch. 9/6. U.v. 11.12. ** Tit. 1/3. *** Geſch. 2/24.32. 3/15. 4/10. 10/40. 13/30.35. 17/31. Röm. 4/24. 8/11. 1. Cor. 6/14. 15/15. 2. Cor. 4/14. Eph. 1/20. Col. 2/12. 1. Theſſ. 1/10. Ebr. 13/20.

2. Und alle brüder / die bey mir ſind/ den gemeinen in Galatia:

3. Gnade ſey (mit) euch/ und friede von GOtt dem Vater/ und unſerm HErrn JEſu Chriſto/

4. Der * ſich ſelbſt (b) für unſere ſünde gegeben hat/ daß er ** uns errettete von dieſer gegenwärtigen (c) argen welt / nach dem (d) willen GOttes/ und unſers Vaters;

* Matth. 20/28. Joh. 3/16. 1. Cor. 15/3. Gal. 2/20. Eph. 5/2. ** Geſch. 2/40. Tit. 2/14. Ebr. 9/14.

5. Welchem ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit! Amen.

II. 6. Mich wundert / daß ihr euch ſo bald † abwenden laſſet von dem/ der euch berufen hat in die gnade Chriſti/ auf ein (e) ander Evangelium;

† Geſch. 13/43. 14/22. Ebr. 3/12.

7. So doch kein * anders iſt: ohne daß (f) etliche ſind / die euch † verwirren/ und wollen das Evangelium Chriſti verkehren.

* 2. Cor. 11/4. † Geſch. 15/1.24. U. 5/10.

III. 8.

vſ. 1. (a) Denn er war unmittelbahr berufen. Der mittelbahre beruf geſchihet von der gemeine/ durch ſie/ oder ihre älteſten. Gr. lautets: Nicht von menſchen/ noch durch einen menſchen. Damit er zeigen will / wie er weder von einer gantzen gemeine / als vielen menſchen / noch auch durch einen ihrer vorſteher / oder einen anſehnlichen Apoſtel / ſey berufen worden.

vſ. 4. (b) Als Goel / bürge / erlöſer an anderer ſtatt. U. 2/20.

(c) Ihrem verdammlichen ſtand/ 1. Joh. 5/19. oder den böſen wercken/ gemeinſchafft der gottloſen kinder deroſelben.

(d) Rath und wohlgefallen/ Eph. 1/5.

vſ. 6. (e) Verkehrt- und verfälſchtes Evangelium.

vſ. 7. (f) Jüdentzende lehrer / welche beſchneidung und geſetz/ alſo eigen thun und wercke/

III. 8. Aber ſo auch wir / oder (g) ein engel vom himmel euch würde
Evangelium predigen/ * anders/ denn das wir euch geprediget haben/ der
ſey † (h) verflucht! * 2. Cor. 11/ 4. 14. † 1. Cor. 16/ 22.
9. Wie wir jetzt geſagt haben / ſo ſagen wir auch abermahl: So je-
mand euch Evangelium prediget/ anders/ denn das ihr empfan-
gen habt/ der ſey verflucht!
IV. 10. (i) Predige ich denn jetzt menſchen/ oder GOTT zu dienſt?
Oder/ (k) gedencke ich menſchen † gefällig zu ſeyn? * Wenn ich den men-
ſchen noch gefällig wäre/ ſo wäre ich Chriſti knecht nicht.
† Matth. 22/ 16. U. 6/ 12. 1. Theſſ. 2/ 4. 1. Tim. 5/ 21. * Jac. 4/ 4.
V. 11. Ich thue euch aber kund / lieben brüder! daß das Evangelium /
das von mir geprediget iſt/ † nicht (l) menſchlich iſt. † O. v. 1.
12. Denn ich habe es von keinem menſchen empfangen noch (m) geler-
net/ ſondern * durch die offenbahrung JEſu Chriſti.
* Röm. 16/ 26. 1. Cor. 11/ 23. Eph. 3/ 3.
13. Denn ihr habt je wohl gehöret meinen wandel im Jüdenthum/ wie
ich über die maaſſe die gemeine GOttes * verfolgete/ und ſie verſtörete.
* Geſch. 8/ 3. 9/ 1. 22/ 4. 26/ 9. Phil. 3/ 6. 1. Tim. 1/ 13.
14. Und ich * nahm zu im Jüdenthum/ über viele (n) meines gleichen in
meinem geſchlecht/ und ** eiferte über die maaſſe um das (o) väterliche geſetz.
* Geſch. 22/ 3. ** Röm. 10/ 2.
15. Da es aber GOtt wohl gefiel / der mich von † meiner mutter leibe
hat * ausgeſondert/ und (p) berufen durch ſeine gnade/
† Jer. 1/ 5. * Geſch. 9/ 15. Röm. 1/ 1.
16. Daß er ſeinen Sohn † offenbahrete †† (q) in mir / daß ich ihn
durchs Evangelium verkündigen ſollte * unter den Heyden / (r) fuhr ich

wercke/ wollten ins Evangelium einſchieben/ gleich als ob hierdurch die gerechtig-
keit vor GOtt müßte erlanget / und dem ihrer meynung nach unvollgültigen ver-
dienſt Chriſti etwas an die ſeite geſetzt werden.

vſ. 8. (g) N. Wenn es je möglich wäre.
(h) G. Verfluchung: verbannet zum tode und höchſter ungnade GOttes.
vſ. 10. (i) Gr. Berede ich jetzt menſchen/ oder GOtt? Oder wie es A. geben: Soll ich jetzt eines menſchen oder GOttes gehorſam verkündigen? D. i. Wohin meynet ihr / daß mein predig-amt/ mein lehren und zeugen/ abziele? auf GOtt oder menſchen? göttliche oder menſchliche dinge / lehren / meynungen / folge?
(k) Trachte ich darnach/ daß ich mich angenehm mache/ wie die Jüdenzende irr-lehrer? S. U. 6/ 12.
vſ. 11. (l) G. Nach dem menſchen/ nemlich menſchlichen urſprungs/ weiſe und beſchaffenheit iſt / wie andere lehren und meynungen der ſo genannten weiſen.
vſ. 12. (m) Wie ehedeſſen das geſetz von Gamaliel/ Geſch. 22/ 3. Empfangen/ iſt ſo viel nach Jüdiſcher red-art/ als eine lehre annehmen/ wie übergeben/ lehren.
vſ. 14. (n) Meines alters.
(o) Gr. Um die aufſätze und eigene fortgepflantzte lehren der väter.
vſ. 15. (p) Nach dieſem/ zum glauben und Apoſtel-amt.
vſ. 16. (q) Nicht in den augen allein/ ſondern im hertzen/ durch ſeine kräftige erleuchtung und verſtand von den gröſſeſten geheimniſſen der lehre und reichs Chriſti/ ſeiner perſohn und amt. Matth. 16/ 17.
(r) Gr. Beſprach ich mich nicht alſobalden mit fleiſch und blut; wie man der verderbten natur nach gleich ſo zu thun gewohnt iſt/ und zu fragen: Iſts auch nützlich/ vernünftig/ rühmlich? bringt es keinen nachtheil/ ſchande? ꝛc.

alſobald zu / und beſprach mich nicht darüber mit (s) fleiſch und blut/
† Matth. 16/17. 2 Cor. 4/6. †† U. 2/20. * Geſch. 12/21.
17. Kam auch nicht gen Jeruſalem zu denen/ die vor mir (t) Apoſtel wa-
ren / ſondern zog hin in Arabien/ und kam wiederum gen Damaſcon.
18. Darnach über drey jahr kam ich * gen Jeruſalem / Petrum (u) zu
ſchauen/ und blieb funfzehen tage bey ihm. * Geſch. 9/26.
19. Der andern Apoſtel aber ſahe ich keinen / ohne (x) Jacobum / des
HErrn bruder.
20. Was ich euch aber ſchreibe/ ſihe! † GOtt (y) weiß / daß ich (daran)
nicht lüge. † S. 2. Cor. 1/23.
21. Darnach kam ich * in die länder Syrien und Cilicien.
* Geſch. 9/29. 30.
22. Ich war aber unbekannt von angeſicht den Chriſtlichen gemeinen in
Judäa.
23. Sie hatten aber alleine gehöret/ daß/ der uns weyland verfolgete/ †
der predigte jetzt den glauben/ * welchen er weyland verſtörete/
† 1. Sam. 19/19. 24. * D. v. 13.
24. Und preiſeten GOtt über mir.

vſ. 16. (s) Verderbte/ blinde/ eigennützige natur/die das creutz ſcheuet/und Chriſtum für ärgerniß und tohrheit hält. S. 1. Cor. 15/50. verglichen mit Matth. 16/17.
vſ. 17. (t) Daß mich ja keiner bezüchtigen möge / ich wäre von ihnen unter- und an- gerichtet.
vſ. 18. (u) Zu beſuchen/ mit ihm zu reden / als einem berühmten Apoſtel.
vſ. 19. (x) Dieſer war ein ſohn Alphäi und Mariä / ſchweſter der jungfrau Mariä: alſo des HErrn Chriſti vetter.
vſ. 20. (y) Gr. Vor dem angeſichte GOttes.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 4. Bedencke den zweck deiner erlöſung wohl! Der iſt/ frey ſeyn von befleckung und gemeinſchafft der welt / der argen welt / der jetzigen / verſtockten/ leichtfertigen/ verruchten welt/ die im argen liegt. Aber ſuche ihr raub-ſchloß nicht von auſſen / ſondern in dir ſelbſten / darinn dein böſer wille burg-vogt iſt. (2) W. v. 6. Erleuchtet ſeyn und blind werden/ wohl an-fangen und irre gehen / iſt möglich. Darum wache auf dich ſelbſt / und bewahre die theure beylage des glaubens! L. v. 7. Mehr gelehrt/ als ſichs gehört/ heißt verkehrt. Die irr-lehrer wollten zwar Chriſti gnade/ aber etwas von eigenen wercken dabey haben. Grob gefehlt! Zuſatz verderbt den ſchatz. Weg mit den aufſätzen der väter! wir wollen das reine/ pur lautere wort behalten / darnach gläuben/ leben und ſterben. Die kauf-leute Babels mögen ſich mit falſcher waare behelffen. Aber/ irre nicht/ mein freund! dieſes iſt geſagt von der rechtfertigung / erlangung der gnade GOttes und des lebens. Sonſt gehöret zum verdienſt Chriſti deine danckbarkeit / zur kindſchafft der gehorſam/ zum glaubens-baum die werck-frucht. (3) W. v. 8. Wie hart! Verflucht ſeyn. Niemand lehre und behaupte/ was ihm einfället/ ohne göttlichen grund. (4) L. v. 10. Recht ſo! Wer in der kirche/ im ſtaat/ im hauſe menſchen dienet/ fürchtet/ ſcheuet/ und ihrentwegen das recht beuget/ ſchmeichelt/ hofirt/ hat ſeinen beſten titul verſchertzet / als Chriſti knecht / jünger und anverwandter zu ſeyn. Donnerſtreich! Wem gellen nicht ſeine ohren/ wenn ers höret? (5) L. v. 12. Mittelbahrer beruf gilt jetzt: durch menſchen/ von menſchen; aber nicht menſchlich/ ſündlich/ teufeliſch. Wie denn? Nach GOttes wort/ guter ordnung/ willen der kirche/ als dem finger-zeig GOttes. Berufungen aus dem teufel und zum teufel ſind es/ welche mit ſünden gemacht/ geſucht/ gewircket werden/ wider GOtt/ ſeine lehre und ehre/ ja ſelbſt wider

die ehrbarkeit. L. v. 14. Das eyfern guter ſeelen kan dennoch irrig ſeyn: alſo natürlich / ohne maaß. Prüfet alles! nach dem wort / mit gebet. Das ſchein-eyfern der unwiedergebornen taugt zum voraus und überall nichts; geſchicht aus blindheit / ehrſucht / affect / eigenſinn / ob er gleich gut ſcheinet. Tit. 1/ 15. L. v. 16. Viel zweifeln und lang uberlegen verderbts. Der gute wille / den GOtt ſchaffet / fähret zu / und klügelt nicht lange. Ach menſch! was verweileſt du? Dein geheimer rath / Adam / bläßt dir nichts gutes ein. Wohl! wer höret / und dem geiſt nicht wehret / der ihn ſtrafen / erleuchten / und zu GOtt bringen will. Den meiſten fehlts am hertzen / nicht am gehirn / zunge / und vielem ſchein. Opffer ohne hertz / bilder ohne leben!

Das II. Capitel.

(1) Paulus erzählet weiter / wo er hingezogen / und was er gethan. 1. 2. (2) Meldet aber / daß er Titum nicht beſchnitten / ob es gleich die Jüdenzende brüder haben wollen. 3... 5. (3) Zudem könne er den Galatern mit ſeiner lehre von der gerechtigkeit des glaubens unverdächtig ſeyn / weil an dieſer und allem andern die vornehmſten Apoſtel des HErrn ſelbſt nichts getadelt. 6... 9. (4) Wie denn damahls die armen ſteuer ſein haupt-geſchäffte zu Jeruſalem geweſen. 10. (5) Ja! er habe noch Petrum beſtraft / als er mit den Jüden geheuchelt / ob gleich er / ſeiner geburt halben / geſchienen habe / ſo thun zu können. 11... 15. (6) Darum bleibe es bey dem glaubens-grund von Chriſti gerechtigkeit. 16... 18. (7) Worauf Paulus ein ſchön bekänntniß von ſich ſelbſt thut / daß er keine andere gerechtigkeit verlange und habe. 19... 21.

Darnach über (a) vierzehen jahr zog ich abermal hinauf * gen Jeruſalem mit Barnaba / und nahm Titum auch mit mir. * Geſch. 15/ 2.

2. Ich zog aber hinaus † aus einer (b) offenbahrung / und beſprach mich mit ihnen über dem Evangelio / das ich predige unter den Heyden; beſonders aber mit denen / †† die das (c) anſehen hatten / auf daß ich nicht (d) † vergeblich lieffe oder gelauffen hätte.

† Geſch. 19/ 21. †† 2. Cor. 12/ 11. U. v. 6. 9. † Phil. 2/ 16.

II. 3. Aber es * ward auch Titus (e) nicht gezwungen ſich zu beſchneiden / der mit mir war / ob er wohl ein Grieche war.

* Geſch. 16/ 3. 1. Cor. 9/ 21.

4. (f) Denn da etliche * falſche brüder ſich mit eingedrungen / und neben eingeſchlichen waren / zu (g) verkundſchafften unſere freyheit / die wir haben in Chriſto JEſu / daß ſie uns † gefangen nähmen /

* Geſch. 15/ 23. 24. † 2. Cor. 11/ 20. Col. 2/ 20.

5. Wichen wir denſelbigen nicht eine ſtunde / unterthan zu ſeyn / auf daß die wahrheit des Evangelii bey euch (h) beſtünde.

vſ. 1. (a) N. über die drey jahr / welche er in Arabien zugebracht / und nach ſeiner erſten reiſe dahin / Gal. 1/ 17. alſo 17. jahr nach ſeiner bekehrung.
vſ. 2. (b) Aus beſonderm göttlichen eingeben / wie ſonſt öfters. Geſch. 13/2. 16/7. ꝛc.
(c) Wegen alters / gaben und ruhms unter den gemeinen.
(d) Meine arbeit umſonſt und fruchtlos wäre / wenn nemlich die Apoſtel das widrige von meinem beruf und lehre geglaubet hätten.
vſ. 3. (e) So gar / will er ſagen / haben ſie meine lehre und thun nicht getadelt / daß ſie Titi beſchneidung nicht verlangt / ob er gleich heydniſcher abkunft geweſen. Damit widerleget er die verführer und irr-lehrer / welche die Galater wollten bereden / ſie müßten ſich bey dem glauben an Chriſtum noch beſchneiden laſſen.
vſ. 4. (f) Gr. Dieſes aber (geſchahe) um der falſchen brüder willen / ꝛc.
(g) Auszuſpähen und zu lauren auf unſere freyheit von den ceremonien Moſis / um uns deßwegen anzufallen / gehäßig und verdächtig zu machen / oder unſer gewiſſen zu nöthigen und zu überzeugen / dieſelbe zu verlaſſen.
vſ. 5. (h) Feſt und unbeweglich bliebe.

III. 6. Von denen aber/ † die das anſehen hatten / (i) welcherley ſie
weiland geweſen ſind / da liegt mir nichts an. Denn * GOtt achtet
das anſehen der menſchen nicht. Mich aber haben die/ ſo das an-
ſehen hatten / nichts anders gelehret/
† O. v. 2. * 5. Moſ. 10/ 17. 2. Chr. 19/ 7. Job. 34/ 19. B. Weish. 6/ 8. Sir. 35/ 15. Geſch. 10/ 34. Röm. 2/ 11. Eph. 6/ 9. Col. 3/ 25. 1. Petr. 1/ 17.
7. Sondern wiederum/ da ſie ſahen/ * daß mir vertrauet war das Ev-
angelium an die (k) vorhaut / gleich wie Petro das Evangelium an die (l)
beſchneidung. * Geſch. 9/ 15. 13/ 46. Röm. 11/ 13. 1. Tim. 2/ 7. 2. Tim. 1/ 11.
8. (Denn der mit Petro kräftig iſt geweſen zum Apoſtel-amt unter die
beſchneidung/ der iſt mit mir auch * kräftig geweſen unter die Heyden.)
* Röm. 15/ 18. 19.
9. Und als ſie erkannten die gnade / die mir gegeben war / (nemlich)
Jacobus und Cephas / und Johannes / die für † (m) ſäulen angeſehen
waren / gaben ſie mir und Barnabä die (n) rechte hand / und wurden
mit uns eins/ daß wir * unter die Heyden/ ſie aber unter die beſchneidung
predigten. † Off. 3/ 12. * Röm. 1/ 5.
IV. 10. (o) Allein / daß * wir der armen gedächten/ welches ich auch
fleißig bin geweſen zu thun.
* Geſch. 11/ 29. 24/ 17. Röm. 15/ 25. 26. 1. Cor. 16/ 1. 2. Cor. 8/ 1. 9/ 1.
V. 11. Da aber Petrus gen Antiochien kam / wiederſtund ich ihm un-
ter augen/ denn es war (p) klage über ihn kommen.
12. Denn zuvor / ehe (q) etliche von Jacobo kamen / aß er mit den
Heyden; da ſie aber kamen/ entzog er ſich/ und ſonderte ſich/ darum/ daß
er die von der beſchneidung (r) fürchtete.
13. Und es (s) heuchelten mit ihm auch die andern Jüden / alſo / daß
auch Barnabas verführet ward mit ihnen zu heucheln.

14. Aber

vſ. 6. (i) Man warf Paulo vor/ die anſehnlichſten Apoſtel/ Petrus/ Jacobus/ hätten die beſchneidung ehedeſſen befohlen oder gut geheiſſen. Er antwortet: Es möge ſo seyn: aber in dieſem ſtück gelte kein anſehen der perſohn; ja ſie ſelbſt haben ihn/ ſeiner von GOtt empfangenen lehre wegen nicht angefochten/ ſondern ſie recht geſprochen/ und ſeine meynung wider die beſchneidung allerdings gelten laſſen. D. L. Die falſchen Apoſtel zogen an/ daß die zwölf Apoſtel ſelbſt mit Chriſto gewandelt hätten/ und darum ſie mehr/ denn Paulus/ gülten. Das widerleget S. Paulus / und ſpricht: Es liege daran nicht/ wie groß und herrlich ſie ſeyn; es iſt im Evangelio ein prediger wie der andere. 1. Cor. 3/ 8.

vſ. 7. (k) An die Heyden. Sie ſahens aus der beſtellung und beruf; item / aus der mahnung des geiſtes; wie auch aus der frucht ſelbſten. S. v. 8.

(l) Jüden. Alſo waren Petrus und Paulus nicht zwar vor andern/ als meiſter/ erhoben / doch beſonders angewieſen an Jüden und Griechen / als aus einem göttlichen befehl / ſo von den übrigen Apoſteln nicht geleſen wird.

vſ. 9. (m) Pfeiler/ grundfeſte/ vornehmſte lehrer und glieder der kirchen.

(n) Zum zeichen des friedens und amts-brüderlicher gemeinſchafft.

vſ. 10. (o) Allein / mit dem zuſatz/ daß ꝛc.

vſ. 11. (p) Daß er nicht richtig wandelte. U. v. 14. Gr. Denn er war für ſtrafbar erkannt.

vſ. 12. (q) Wenn oder warum Jacobus einige geſandt/ wird nicht gemeldet; mögen falſche brüder geweſen ſeyn/ die es auf Jacobum ausgegeben/ geſchickt zu ſeyn/ anderer freyheit zu fangen. O. v. 4.

(r) In keine ungelegenheit mit ihnen zu kommen.

vſ. 13. (s) Heucheln heiſt etwas thun wider beſſeres gewiſſen / mit zaghaftigkeit / zweifel/ aus menſchen-furcht und liebe; oder eigentlich/ wenn hertz und that nicht

zuſam-

14. Aber da ich ſahe / daß ſie nicht (t) richtig wandelten / nach † der
wahrheit des Evangelii / ſprach ich zu Petro †† vor allen öffentlich: So du /
der du ein Jude biſt / † heydniſch lebeſt / und nicht jüdiſch / warum zwingeſt
du denn die Heyden (u) jüdiſch zu leben?

† D.v.5. †† 1.Tim.5/20. † Geſch.11/3.

15. Wiewohl wir von † (x) natur Juden / und nicht †† ſünder aus
den Heyden ſind. † Eph.2/3. †† Matth.26/45.

VI. 16. **Doch / weil wir wiſſen / daß * der menſch durch des (y) geſetzes wercke nicht gerecht wird / ſondern durch den glauben an JEſum Chriſt / ſo gläuben wir auch an Chriſtum JEſum / auf daß wir gerecht werden durch den glauben an Chriſtum / und nicht durch des geſetzes wercke: Denn durch des geſetzes wercke wird kein fleiſch gerecht.**

* Pſal.143/2. Geſch.13/38. Röm.1/17. 3/20.28. 4/4.5. 8/3. 11/6. U.3/11. Ebr.7/18.19.

17. (z) Sollten wir aber / die da ſuchen durch Chriſtum gerecht zu wer-
den / auch noch * ſelbſt (aa) ſünder erfunden werden / ſo wäre Chriſtus ein
(bb) ſünden-diener. Das ſey ferne! * Röm.5/20. 6/14.

18. Wenn ich aber das / ſo ich † zerbrochen habe / wiederum baue / ſo
mache ich mich ſelbſt zu einem übertreter. † D.v.12.14. Geſch.15/10. Eph.2/14.

VII. 19. Ich bin aber (cc) durchs geſetz (dd) dem geſetze * geſtorben /

 ** auf

zuſammen ſtimmet / ſondern der menſch ſich verſtellet / alſo / daß es anders um ſeinen ſinn / thun und weſen bewandt iſt / als man ihn äuſſerlich dafür anſihet.

vſ.14. (t) Gr. Die füſſe nicht recht ſetzten zu der wahrheit des Evangelii. S. Ebr.12/13. Ein gleichniß von einem manne / der nicht ſtät und feſt auf ſeinem pfad wandelt / ſondern wancket / gleitet und austrit.

(u) Z. E. Sich beſchneiden zu laſſen / den unterſcheid der tage zu halten. 2c.

vſ.15. (x) Geſchlecht / geblüt / abkunft.

vſ.16. (y) Uberhaupt: inſonderheit aber die wercke nicht / welche das Jüdiſche kirchen-geſetz fodert / als: ſpeiſen-unterſcheid / opffern / beſchneiden / von dem hier immer die haupt-frage iſt.

vſ.17. (z) Iſt ein gleicher einwurf mit dem Röm. 6/1. u.ſ.w.

(aa) D.i. In ſünden leben: Auf dieſe weiſe wäre Chriſtus ein prediger und deckel der bosheit. Damit will Paulus zeigen / es gelte im Chriſtenthum das heucheln nicht / oder andern zu gefallen ſündigen / ſondern man ſolle bey der wahrheit bleiben. Daß aber Petrus geſündiget habe mit heucheln / beweiſet er vſ. 18. daraus / weil er das zerbrochene wieder gebauet / d.i. das geſetz Moſis durch freyheit mit den Heyden übergangen und zerriſſen / hernach / als die Jüden von Jeruſalem kamen / durch widrige anſtellung und heucheley wieder ergäntzt und gebilliget / demnach das erſtere / die gebrauchte freyheit / als ſünde durch die gegenſtreitende that verworffen habe. A. erklärens ſo: Wenn ich den ſünden / durch die lehre vom glauben / wieder würde luft machen / und ſie hegen / und bauen / ſo machte ich mich ſelbſt zum übertreter / durch ärgerlich lehren und leben.

(bb) D. L. Wer durch wercke will fromm werden / der thut eben / als machte uns Chriſtus durch ſeinen dienſt / amt / predigen und leiden / allererſt zu ſündern / die durchs geſetz müßten fromm werden. Das iſt Chriſtum verläugnet / gecreutziget / verläſtert / und die ſünde wieder gebauet / die zuvor durch den glauben abgethan war.

vſ.19. (cc) Des geiſtes und der freyheit / Röm. 8/2. oder durch das ſitten-geſetz / welches zu erfüllen unmöglich / Röm. 8/3. und den ſünder als buchſtabe tödtet / 2. Cor. 3/6. daß er alſo zu Chriſto fliehet / der es für ihn erfüllet.

(dd) Dem geſetz Moſis / wie ins gemein / nach ſeiner bunds-pflichtigen foderung und ſtraf-recht / alſo dem Levitiſchen völlig abgeſtorben / Röm. 7/1.

daß

** auf daß ich GOtt lebe. Ich bin mit Chriſto *** gecreutziget.
* Röm.6/11.14. 7/4.6. 8/2.4. ** Röm.14/7. 2.Cor.5/15. 1.Theſſ.5/10. 1.Petr.4/2. *** Röm.6/6. U.5/24. 6/14.

20. (ee) Ich lebe aber / doch nun nicht ich / ſondern Chriſtus * lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im fleiſch / das lebe ich in dem glauben des Sohns Gottes / der mich geliebet hat / ** und ſich ſelbſt für mich dargegeben.
* 2.Cor.13/5. ** S.O.1/4.

21. (ff) Ich werffe nicht weg die Gnade Gottes: Denn ſo durch das geſetz die * gerechtigkeit kömmt / ** ſo iſt Chriſtus vergeblich geſtorben.
* O.v.16. ** Ebr.5/4. 7/11.19.

daß ich ſeiner nichts mehr achte / ſo wenig als ein todter. Wie kan das ſeyn? Ich bin / ſagt er weiter / mit Chriſto gecreutziget / zueignungs-loszählungs-wirckungs-und nachahmungs-weiſe. S. Gloſſ. Röm. 6/3-6. Wie demnach Chriſtus das Leviten-geſetz mit ſeinem creutz und opffer daran / mithin ſolches gantze ſchatten-werck geendet: Alſo hat ein Chriſt / der in Gottes urtheil mit Chriſto ſeinem haupt am creutz allem geſetz getödtet zu ſeyn erachtet wird / ſich an daſſelbe nicht mehr zu kehren / und alſo ſeine gerechtigkeit darinn nicht zu ſuchen. D. L. Durch den glauben / der ein geiſtlich / lebendig geſetz iſt / ſind wir dem geſetz des buchſtabens geſtorben / daß wir ihm nicht mehr ſchuldig ſind. Röm.7/4.

vſ. 20. (ee) Mit Chriſto und in Chriſto / zueignungs-wirckungs-vereinigungs-weiſe. Dieſes muß nicht von einander getrennet werden. Wie S. Paulus den lehr-ſatz behauptet / daß wir durch den glauben gerecht werden / und beygehends den einwurf erlediget / ob man denn in ſünden leben dürfe: Alſo zeiget er nun / daß die gläubigen zwar der ſünde gecreutziget / ja der ſünde todt / aber in Chriſto zugleich lebendig wären. D. i. Ihnen wäre nicht allein das leben / um des verdienſts Chriſti willen im glauben zugerechnet / gewiß zuerkannt / ſondern ſie lebeten auch in einem göttlichen leben / mit Chriſto ihrem leben vereiniget: Deſſen er ſich dan zum exempel ſtellet.

vſ. 21. (ff) Hebe ſie nicht auf / achte ſie nicht gering: wie diejenigen thun / ſo ihre gerechtigkeit aus den wercken ſuchen / und ſolcher geſtalt die gnade gegen die ſünder verkleinern / und ſich damit nicht vergnügen.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Menſchen um rath fragen / will göttlichen befehl haben / willen und ordnung. Sonſten hilfft es wenig in glaubens-ſachen / und iſt ſchädlich / wenn man darauf trauet. (2) L. v. 4. Geſetzliche zucht-meiſter / die aufs äuſſere ſehen / leiden nicht / daß andere freyheit brauchen / und doch im geiſt mehr thun / als ſie. Lieber Chriſt! lerne doch einmahl / daß das äuſſerliche dienſtwerck noch keinen lebendigen erben Gottes mache. Das hertz! hertz! hertz von innen heraus / muß GOtt lieben / fürchten / ehren / ſünde fliehen / und dem leben / der für dich geſtorben und auferſtanden iſt. 2. Cor. 5/15. (5) V. v. 11. Die wahrheit bekenne frey / ohne bekleiſterung / wo du recht haſt. Wenn fehler vorgehen / und ärgerniſſen in lehr und leben / ſo gilt es nicht ſchweigen / ſeegel-ſtreichen / und dem wind nachlauffen / ſondern feſt ſtehen auf ſeinem platz. Pred. 10/4. V. v. 14. Heuchler muß man beſchämen und beſtrafen. (6) L. v. 16. Gründe dich in dem haupt-articul von der rechtfertigung. W. v. 17. Schändliche ausflucht! Aus gnaden ſeelig: darum ohne wercke / mit lauter ſünden. Traun! Chriſtus iſt kein advocat der böſen buben vor ſeines vaters gericht / d. i. derer / die es bleiben wollen. Er verheiſſet ihre buſſe und bekehrung / die er ſelbſt zu wircken willigſt / ſie aber anzunehmen bereit ſind. (7) L. v. 19. So muß es ſeyn! Mit Chriſto gecreutziget / und leben. Doch kömmt das leben nicht ſo geſchwind. Sünde bereuen / iſt nur die bereitung zum leben. Wiederum iſt ein anderes leben / derer / die in mutterleibe empfangen ſind / derer / die zur geburt eylen / und derer / die in der wiegen liegen; auch anderer / die erwachſen / männlich und ſtarck ſind. Sage nicht / daß deine erſte buß-bewegungen das völlige leben JEſu Chriſti ſeyn. L. v. 21. Was läſterſt du die nothwendigkeit der guten wercke? Niemand kennet beſſer die von dir gerühmte gnade Chriſti / als die / welche ihm folgen.

Das III. Capitel.

(1) Paulus beſtrafet den abfall der Galater von der rechten glaubens-lehre. 1. (2) Deren gewißheit er darthut aus der wirckung ſolcher lehre / mit ſprüchen; abſonderlich daraus / weil man aus dem geſetz nichts als fluch verdiene / Chriſtus aber demſelben ein genügen geleiſtet habe. 2...14. (3) Bekräftiget ſolches weiter aus der art und feſtigkeit des Göttlichen gnaden-teſtaments / welches lange beſtanden / und die väter daraus ſeelig worden / ehe das geſetz gekommen. 15...18. (4) Dabey er vortrefflich die urſach zeiget: Warum denn GOtt ſein geſetz gegeben / wenn er niemand dardurch wolle ſeelig machen? 19...22. (5) Seye demnach nur ein zucht-meiſter und treiber zu Chriſto geweſen / unter welchem kein zwang / kein unterſcheid der völcker und geſchlechte / ſondern kindſchafft und ſeegen ſeye aus der verheiſſung im glauben. 23...29.

O Ihr † unverſtändigen Galater! wer hat euch (a) bezaubert / †† daß ihr der wahrheit nicht gehorchet? Welchen Chriſtus JEſus für die augen (b) gemahlet war / und jetzt (c) unter euch gecreutziget iſt.
† Luc.24/25. †† U.5/7.
II. 2. Das will ich alleine von euch lernen / habt ihr * den (d) Geiſt † empfangen durch des (e) geſetzes wercke / oder durch die (f) predigt vom glauben? * Röm.8/2.3. 2.Cor.3/6.8. U.v.21. † Geſch.2/38. 8/15. 15/8. Eph.1/13.
3. Seyd ihr ſo unverſtändig? (g) Im geiſt habt ihr angefangen: wollt ihrs denn nun im (h) fleiſch vollenden?
4. Habt ihr denn ſo viel umſonſt erlitten? (i) Iſts anders † umſonſt.
† 2.Petr.2/21.22.
5. Der euch nun den geiſt reichet / und thut ſolche thaten unter euch / thut ers durch des geſetzes werck / oder durch die predigt vom glauben?
6. Gleich * wie Abraham hat GOtt gegläubet / und es iſt ihm gerechnet zur gerechtigkeit / * 1.Moſ.15/6. Röm.4/3. Jac.2/23.
7. So erkennet ihr ja nun / * daß / die des glaubens ſind / das ſind Abrahams kinder. * Röm.4/11. 12/16. 9/7.8.

v.1. (a) Bezauberte ſind leute / die etwas thun und leiden müſſen / nicht wiſſend woher / und oft wider ihren ſinn und willen / durch etwas unnatürliches geblendet und angetrieben.

(b) Deutlich vorgeſtellet / mit allen glaubens-lehren und lebens-pflichten / wie in einem gemählde.

(c) In euch durch gemeinſchafft ſeiner leiden / Phil. 3/10. durch ehemahligen guten anfang / mit ihm geiſtlich gecreutziget zu ſeyn / Röm. 6/6. Oder: Unter euch; durch die predigt von ſeinem leiden und früchten deſſelben.

v.2. (d) Wunder-geiſt / und ein gröſſer maaß des glaubens und der heiligung / als im A. bunde.

(e) Das geſetz Moſis / und ſeiner folge: beſonders durch die beſchneidung / ſpeiſen / unterſcheid / ꝛc. dawider Paulus hier redet.

(f) Durch das Evangelium von Chriſto / darinn Gottes kraft / leben und geiſt iſt; welches auch GOtt gefallen hat / mit ſeinen wunder-gaben / und ſichtbahren ausgieſſung des heiligen Geiſtes zu begleiten: Sichtbahr / ſage ich / nicht eben im feuer / ſondern in wunderſamen wirckungen / der ſprachen / entzückungen / ꝛc.

v.3. (g) In geiſtlichen dingen / übungen und gaben; auch in der freyheit Chriſti von dem äuſſerlichen knecht-dienſt unter dem geſetz / da es GOtt nicht ums waſchen und opffern / ſondern um euer hertz zu thun iſt.

(h) Aeuſſerlichen übungen / ſitten und gebräuchen des Levitiſchen geſetzes: fleiſchlich genannt / weil es nur im fleiſche / am leibe / ſeinen gehorſam hatte / das hertz aber / ſinn und willen des menſchen / ohne geiſt / göttliches leben und bekehrung ließ; einfolglich nach dem äuſſern buchſtaben auch von fleiſchlichen konte gehalten werden.

v.4. (i) Oder: Wollte GOtt! es wäre umſonſt / d.i. daß es nur keinen ſchaden nach ſich zöge. U. 5/2. A. legens aus; Vielleicht iſts doch nicht umſonſt; ich hoffe noch ein beſſeres von euch.

8. Die (k) ſchrift aber hat es zuvor erſehen / daß GOtt die Heyden durch den glauben gerecht mache. Darum * verkündiget ſie dem Abraham: In dir ſollen alle Heyden (l) geſegnet werden.
* 1. Moſ. 12/3. 18/18. 22/18. 26/4. Geſch. 3/25.

9. Alſo werden nun / die des glaubens ſind / geſegnet mit dem gläubigen Abraham.

10. Denn die * mit des (m) geſetzes wercken umgehen / die ſind ** unter dem fluch. Denn es ſtehet *** geſchrieben: Verflucht ſey jederman / der nicht bleibet in alle dem / das geſchrieben ſtehet in dem buche des geſetzes / daß ers thue.
* Röm. 4/4. 16. ** 2. Cor. 3/7. 9. *** 5. Moſ. 27/26.

11. Daß * aber durchs geſetz niemand gerecht wird vor GOtt / iſt offenbahr: Denn ** der (n) gerechte wird ſeines glaubens leben.
* Röm. 3/20. C. 2/16. ** Hab. 2/4. Röm. 1/17. Ebr. 10/38.

12. Das geſetz aber iſt nicht (o) des glaubens / ſondern * der menſch / der es (p) thut / wird dadurch leben. * 3. Moſ. 18/5. Ezech. 20/11. Luc. 10/28. Röm. 10/5.

13. Chri-

vſ. 8. (k) Gr. Die ſchrift aber / welche zuvor geſehen / daß GOtt die Heyden durch den glauben gerecht machet / hat dem Abraham das Evangelium zuvor verkündiget. D. i. GOtt hat den weg / wie er im N. T. die Heyden wollte ſeelig machen / Abraham ſchon gezeiget / und ihn gerechtfertiget durch den glauben.

(l) Mit geiſtlichem ſeegen / in himmliſchen gütern / durch Chriſtum. Eph. 1/3.

vſ. 10. (m) Uberhaupt / moral- und kirchen- wie auch ſtaats-geſetz. Denn die übertretungen / worunter der fluch 5. Moſ. 27/26. ſtehet / ſtreiten wider alle drey gattungen des geſetzes.

vſ. 11. (n) S. Gloſſ. über Röm. 3/1. 22.

vſ. 12. (o) D. i. Das geſetz hat mit dem glauben / ſo fern er rechtfertiget / nichts zu thun. Das geſetz weiß nichts von gnade und artzney wider die ſünde / nichts von erlaſſung / aber viel von dräuung der ſtrafe; nichts von Chriſto. Allein treibet es den gehorſam; will wercke haben; verſpricht den frommen lohn / deme es doch keine macht und findet. Möchte man ſagen: Moſes hat doch auch von vergebung der ſünden mit worten und wercken / d. i. mit ſeinen opffern / bildern und vielen verheiſſungen / gelehret. Antw. Das hat er gethan als ein Prophet / nicht als geſetz-geber / und das kirchen-geſetz hatte zwar das Evangelium in ſich / aber als geſetz wollte es gehorſam / und durch denſelben eine geſetzliche gerechtigkeit haben. Z. e. Die beſchneidung war ein ſiegel der gerechtigkeit / ein gnaden-zeichen; aber auch ein gebot im fleiſch: Wer es unterließ / ſollte ausgerottet werden aus ſeinem volck / 1. Moſ. 17/14. Die geſetz- und irrlehrer aber meyneten / die beſchneidung an ſich ſeye eine gerechtigkeit / und der gehorſam hierinn ein mittel der ſeeligkeit neben Chriſto. So jedoch irrthum war und unverſtand der ſchrift; eine verkehrung der gantzen heyls-ordnung. So hatten auch die opffer ein bild von Chriſto; die Prieſter und Propheten lehreten davon. Aber dieſes war der Evangeliſche kern in den geſetzlichen ſchaalen / daß man opffern mußte. Will demnach S. Paulus lehren: Der alten gerechtigkeit komme nicht aus dem geſetze / welches befielet und dräuet; läugnet aber nicht / daß unter- mit- und bey dem geſetze nicht ſeye das Evangelium geweſen / dardurch ſie gerecht und ſeelig worden.

(p) Das geſetz will thäter haben / die den himmel mit wercken verdienen. Das Evangelium will nur ſünder haben / die nichts gethan / aber die ſünde bereuend / (oder durchs geſetz zerknirſchet /) artzney / hülffe und gnade in Chriſto und ſeines Vaters barmhertzigkeit ſuchen. Damit werden die wercke der gläubigen nicht ausgemuſtert / ſondern ihnen im Evangelio durch Chriſtum und den glauben an ihn kraft verliehen / daß ſie ihre ſchuldigkeit nebſt dem greuel der ſünde recht einſehen / Moſen erſt recht lernen und lieben / und nach ſeinem geſetz

13. Chriſtus (aber) hat uns erlöſet von dem (q) fluch des geſetzes/ da er ward * ein (r) fluch für uns: Denn es ſtehet ** geſchrieben: (ſ) Verflucht iſt jederman / der am holtz hänget /
* Röm. 8/3. 2. Cor. 5/21. ** 5. Moſ. 21/23.

14. Auf daß der (t) ſeegen Abrahä unter die Heyden käme in Chriſto JEſu/ und wir alſo den verheiſſenen geiſt empfingen durch den glauben.

(Epiſtel am 13 Sonntage nach Trinitatis)

III. 15. Lieben brüder! ich will nach (u) menſchlicher weiſe reden. Verachtet man doch eines menſchen † teſtament nicht / wenn es beſtätiget iſt / und thut auch nichts dazu. † Ebr. 9/17.

16. Nun iſt je die (x) verheiſſung Abrahä und ſeinem ſaamen zugeſagt. Er ſpricht nicht / durch * die ſaamen / als durch viele / ſondern als durch einen / durch deinen ſaamen / welcher iſt Chriſtus.
* 1. Moſ. 12/7. 15/5. 17/7. 22/18. O. 3/8.

17. Ich

ſetz wandeln; nicht aus zwang oder lohnſucht / ſondern als ſchon gerechte in Chriſto / ſolcher gerechtigkeit nutzen / zweck / freude und kraft auch in den möglichſten wercken mit allem fleiß zu beweiſen. Mercke / leſer! dieſes iſt der unterſcheid zwiſchen geſetz und Evangelio; zwiſchen der frömmigkeit aus dem geſetz und Evangelio. Das lerne hier / damit du anderswo nicht anſtoſſeſt / ſicher oder ein werckheiliger heuchler werdeſt.

vſ. 13. (q) Denn es dräuet allen übertretern / nicht nur über die im 5. Moſ. 27/15-26. angeführte puncten / ſondern über den geringſten ungehorſam / in was es immer ſeyn mag. S. Jac. 2/10.

(r) Sünden-bock / verſöhn-opffer / büſſer / der den gantzen fluch durchaus auf ſich mit der ſünde genommen. Eſa. 53/6. So ward er für uns zur ſünde. 2. Cor. 5/21.

(ſ) Der leibliche oder bürgerliche ſtraf-fluch der gehänckten war eine abbildung des göttlichen fluchs / welcher über die ſünder kommen / den aber Chriſtus tragen / und darum zum zeichen deſſen gerichtlich verdammt und gehänckt werden ſollte.

vſ. 14. (t) Nicht beſtehend alleine in vermehrung ſeines geſchlechts / ſondern in Chriſto / ſeinem ſaamen / um deſſentwillen alles geſegnet wird. Dahin gehöret der Heilige Geiſt / welchen er erworben / der uns ſeinen troſt und frieden verkündiget. Muß demnach hier durch den verheiſſenen geiſt / (oder die verheiſſung des geiſtes) nicht bloßhin verſtanden werden deſſen ſichtbahre ausgieſſung und wundergaben / ſondern vielmehr alles gute / welches dieſer geiſt in den zeiten des N. T. welche er mit ſeiner wunder-kraft eingeweihet / von Chriſti wegen lehren / wircken / ſchencken und mittheilen ſollte / nemlich barmhertzigkeit Gottes / licht / kraft / hoffnung / leben und ſeeligkeit.

vſ. 15. (u) Auf eine art / wie es die menſchen in ihren händeln vorhaben / z. e. von Teſtamenten.

vſ. 16. (x) S. Paulus will beweiſen: GOtt ändere ſeinen willen und ordnung nicht / die er einmahl angefangen / eben ſo wenig / als eines menſchen teſtament geändert werde / wenn es beſtätiget worden durch den tod; oder ſonſt ein bund / durch ſiegel / briefe / blut. Nun habe er Abraham wiſſen laſſen / daß er ohne wercke gerecht mache / allein durch den glauben; und darum ſo könne man die lang-nachgefolgte geſetzgebung Moſis nicht für einen neuen weg oder lebens-ordnung zur ſeeligkeit anſehen / ſondern als ein werck / welches einen gantz andern nutzen und zweck habe / nemlich die ſünder zu überzeugen / und Chriſto zuzuführen. Die verheiſſung iſt gnade / vergebung der ſünde / und gerechtigkeit vor GOtt / ohne die wercke / in Chriſto.

17. Ich ſage aber davon / daß das (y) teſtament / das von GOtt (z) zuvor beſtätiget iſt auf Chriſtum / nicht wird aufgehaben / daß * die † verheiſſung ſollte durchs (aa) geſetz aufhören / welches gegeben iſt ** über vier hundert und dreißig jahr hernach.
† Röm. 4/13. ** 1. Moſ. 15/13.16. 2. Moſ. 12/40.41. Geſch. 7/6.

18. Denn / * ſo das erbe durch das geſetz (bb) erworben würde / ſo würde es nicht durch verheiſſung gegeben: GOtt aber hats (cc) Abraham durch verheiſſung frey geſchenckt. * Röm. 4/14.

IV. 19. (dd) Was ſoll denn das geſetz? Es iſt dazu kommen * um der (ee) ſünde willen / ** bis der (ff) ſaame käme / dem die verheiſſung geſchehen iſt / und iſt geſtellet * von den engeln durch ** die hand des (gg) mittlers.
* Röm. 5/20. 7/7.9. ** Röm. 10/4. U. v. 24. * 5. Moſ. 33/2. Geſch. 7/38.53. ** 2. Moſ. 19/3. 3. Moſ. 26/46. Joh. 1/17.

20. Ein

vſ. 17. (y) Darinn man erben einſetzet / keine lohn-knechte beſoldet. Oder: Bund zwiſchen zweyen parteyen.

(z) Ein teſtament hat ſeine kraft nicht vor dem tode des ſtiffters / Ebr. 9/17. Hier aber iſts etwas beſonders / weil das N. Teſt. in Chriſto gegründet / ſeine vorbeſtätigung und kraft hat / ehe Chriſtus / als ſtiffter / perſöhnlich ſtarb. Die vorbeſtätigung beſtund 1. in dem willen und eyd Gottes / der feſt war / wie auch ſeiner allwiſſenheit / deren alles gegenwärtig iſt. 2. In der unbeweglichkeit des willens Chriſti / auch vor ſeinem tode. 3. In dem figürlichen tode der opffer-thiere.

(aa) Moſis auf Sinai / gleich als ob GOtt eine neue ordnung zur ſeeligkeit gegeben / und die mit Abraham vernichtet und aufgehoben hätte.

vſ. 18. (bb) D. i. Wenn man durchs thun und wircken muß gerecht werden / ſo hats ein ende mit der gnade / und ſo werden wir nicht als begnadigte bettler / ſondern als berechtigte lohns-knechte ſeelig. Erbe und lohn ſind einander gantz zuwider.

(cc) N. Abraham wurde ein erbe Canaans und der ſeeligkeit / nicht um ſeiner heiligkeit willen / denn er war ein götzen-diener / ſondern aus gnaden / und weil er der verheiſſung von Chriſto / ſeinem ſaamen / getrauet.

vſ. 19. (dd) Ein einwurf: Was nutzet denn das geſetz / wenn der gehorſam deſſelben nicht rechtfertiget vor GOtt? D. L. GOtt hat Abraham das erbe / d. i. gerechtigkeit und ewiges leben / aus gnaden zugeſagt. Was hilfft dann das geſetz? Antw. Das geſetz offenbahret und mehret die ſünden / ſo es viel fodert / das wir nicht vermögen; und offenbahret ſie darum / daß wir erkennen / wie GOtt aus gnaden gerecht mache. Wenn das geſetz allein genug wäre fromm zu machen / was dürften wir der verheiſſenen gnade?

(ee) Die bunds-geſtalt / ſchärfe / treiben und befehlen des geſetzes auch in den opffer-pflichten / (die doch zugleich eine gnaden-predigt waren) hatte keine andere abſicht als die beängſtigung des ſünders / daß er ſein elend erkennen / an ſeinem vermögen in den wercken verzagen / und bey Gottes gnade allein hülffe ſuchen ſollte.

(ff) Chriſtus: Bis dieſer ein anders machte / die ſünde büſſete / dem ſcharfanliegenden geſetze ein würcklich genügen leiſtete. Vorhin war noch die furcht und knechts-geſtalt / von auſſen auch bey den gläubigen / von innen und auſſen aber bey den rohen ſündern und werckheiligen.

(gg) Chriſtus / der in ſeines vaters namen das geſetz auf Sinai gegeben. D. L. iſt einer andern meynung; er gloßiret alſo: Moſes war mittler zwiſchen GOtt und dem volck. Es hätte aber keines mittlers bedürft / ſo das volck das geſetz hätte hören mögen / 2. Moſ. 20/18. 5. Moſ. 5/5. So ſie es nun nicht hören mögen / wie mag das geſetz denn fromm machen? GOtt aber iſt einig / d. i. er iſt alleine / und hat ſeines gleichen nicht: Darum ohne mittler mit ihm nicht zu handeln iſt. Wie auch Hiob ſagt: Moſes mochte ein fürbild des Meßiä als mittler geweſen ſeyn. Ebr. 3/3.

20. Ein mittler aber iſt * nicht eines (hh) einigen mittler; GOtt aber (ii) iſt ** einig. * Eph.2/14. ** Röm.3/30.

21. Wie? (kk) Iſt denn das geſetz wider Gottes verheiſſung? Das ſey ferne! Wenn aber ein geſetz gegeben wäre/ das da könte lebendig machen/ ſo käme die gerechtigkeit wahrhaftig aus dem geſetze.

22. Aber * die ſchrift hat es alles beſchloſſen unter die ſünde/ auf daß die verheiſſung käme durch den glauben an JEſum Chriſtum/ gegeben denen/ die da gläuben.) * Röm.3/9. 11/32.

(Epiſtel am neuen Jahrstage.)

V. 23. Ehe denn aber (ll) der glaube kam/ wurden wir unter dem geſetze verwahret und * (mm) verſchloſſen auf den glauben/ ** der da ſollte (nn) offenbahret werden. * Röm.7/6. U.4/2.3. ** Röm.16/25.26.

24. Alſo iſt das geſetz unſer (oo) zuchtmeiſter geweſen * auf Chriſtum/ das wir durch den glauben gerecht würden. * Matth.5/17. C.v.19.

25. Nun

v.20. (hh) D.i. Wo ein mittler/ ausſöhner und frieden-macher iſt/ da müſſen nothwendig 2. parteyen ſeyn: Alſo iſt Chriſtus ein mittler zwiſchen GOtt und dem menſchen/ 1. Tim. 2/5. Aber frageſt du: Wie gehört dieſes hieher? Antwort: S. Paulus will lehren/ daß Chriſtus das geſetz nicht als eine werck- und bunds-formul gegeben/ dardurch man müßte gerecht werden: ſondern als ein mittler/ der aus zwey parteyen eines/ und zwiſchen ihnen frieden ſtiften wollte. Wo dieſes/ ſo mußte das geſetz und ſeine offenbahrung einen gantz andern (als die werckheilige Jüden und irr-lehrer meyneten) und alſo zum mittler-amt dienſamen zweck haben/ der war dieſer/ daß durchs geſetz die gewiſſen geſchröckt/ die artzney im ſchatten gezeigt/ und der ſünder zu GOtt getrieben würde.

(ii) Im weſen/ und beſtändig in ſeinem wort und verheiſſungen.

v.21. (kk) Anderer einwurf: Ob das geſetz nicht nur allein nichts nütze/ ſondern dem Evangelio und verheiſſung Gottes gar ſchädlich wäre? S. Paulus verneinets/ und ſpricht: Das geſetz wäre ſchon gut zur gerechtigkeit/ wenn es nur könte lebendig machen: Denn im befehlen/ lehren und anweiſen/ ſeye das geſetz herrlich/ und mangle ihm nichts. Aber das leben komme anders woher/ d. i. die kraft zu gehorſamen. Jetzo verdamme es zufälliger weiſe/ eröffne den wuſt der ſünden; aus göttlicher abſicht/ nicht zum ſchaden oder verzweifelung/ ſondern daß jederman in ſeiner angſt zu Chriſto dem ſünden-büſſer fliehen/ und aus gnaden (mit ausſchlieſſung alles verdienſts/) ſeelig werden möge. O der unendlichen liebe und weisheit Gottes!

v.23. (ll) Die zeit des N. Teſt. da die geſetzliche bunds-geſtaltete werck-ordnung/ mit ihrem ſchein/ ſchärfe/ wie auch das ſchatten-weſen/ ſollte abgethan/ hingegen das Evangelium und Göttliche kraft darinn reichlich und ohne verſtellung geprediget werden.

(mm) Wie in einem gefängniß/ voller angſt und ſchrecken. Ebr. 2/15.

(nn) In gröſſerem licht/ maaß/ kraft/ ohne geſetzes zwang/ dräuen und treiben.

v.24. (oo) Hand-leiter/ ſchul-meiſter/ anführer. Das geſetz führete die Iſraeliter nicht auf eigene wercke/ ſondern auf Chriſtum/ insgemein als ein befehlend/ und den ungehorſamen fluchend geſetz. Inſonderheit führete zu Chriſto das ſitten-geſetz/ mit ſtrenger/ täglicher/ nachdrücklicher erfoderung eines geiſtlichen/ aber dem menſchen unmöglichen/ gehorſams; das Levitiſche kirchen-geſetz mit ſeinen bildern und ſünden-vorrückungen in den opffern/ waſchen/ 2c. das policey-geſetz mit obrigkeitlichem zwang und vorzeigung eines beſſeren Königreichs/ Jeruſalems und Canaans unter Chriſto/ dem rechten Salomo und friede-fürſten. Noch heute führet das überbliebene ſitten-geſetz zu Chriſto/ durch ſcheltung unſerer ſünden/ dräuen und auflegen zeitlich- und ewiger ſtrafe den ungehorſamen.

25. Nun aber der glaube kommen iſt / ſind wir (pp) nicht mehr unter dem zuchtmeiſter.

26. Denn ihr ſeyd * alle Gottes (qq) kinder / durch den glauben an Chriſto JEſu. * Eſa 56/3.5. Joh.1/12. Röm.8/15. C.4/5.

27. Denn * wie viel eurer (rr) getauft ſind / die haben Chriſtum † (ſſ) angezogen. * Röm.6/3. † Röm.13/14.

28. * Hie iſt (tt) kein Jüde noch Grieche; hie iſt kein knecht noch freyer; hie iſt kein mann noch weib: Denn ihr ſeyd allzumahl einer in Chriſto JEſu. * Joh.17/21. Röm.3/29.30. 10/12. 1.Cor.12/13. Eph.2/14.15. Col.3/11.

29. Seyd ihr aber Chriſti / ſo ſeyd ihr ja (uu) Abrahams * ſaamen / und nach der verheiſſung erben.) * Röm.2/28.29.

vſ. 25. (pp) N. wie die Iſraeliter geweſen / unter einer geſetz-bunds-mäßigen lebens-ordnung. Chriſtus iſt würcklich erſchienen / hat jene zucht-weiſe abgethan / und herrſchet Moſes nicht mehr / ſondern der geiſt in den freywilligen hertzen.

vſ. 26. (qq) Alſo keine zwang-knechte / die nur äuſſerlich im buchſtaben dienen / und nach einem mehr zeitlich-als ewigen lohn / welchen das geſetz verſprochen / durch gehorſam trachten.

vſ. 27. (rr) Auf die religion / glaubens-ordnung / lehre Chriſti / ſeinen tod und leben. Röm. 6/4.

(ſſ) Ihn ſelbſt und ſeine gerechtigkeit / wie ein kleid / Eſa. 61/10. Röm. 13/14. Off.3/18. daß unſere ungerechtigkeit und ſünden-blöſſe / der mangel eigener heiligkeit / nicht hervor gleiſſe: wie doch bey allen werckheiligen geſchiehet / ohnerachtet ihres ſchmückens und geilens.

vſ. 28. (tt) Der unterſcheid zwiſchen den völckern und geſchlechten / welchen das geſetz gemacht / hat aufgehöret / Eph. 2/14. alle ſünder haben einerley recht und anſprach an Chriſtum / und werden ſein theilhaftig durch den glauben.

vſ. 29. (uu) Gerecht wie Abraham / aus gnaden / kinder Gottes / und erben der ſeeligkeit: viel beſſer als die werck-heiligen im geſetz / die nach dem himmel / als einem knechts-lohn trachten / aber ſein darüber fehlen.

Nutzanwendung.

(1) W. v. 1. Mahlen / ſchreiben / lehren / von menſchen / thuts nicht / GOtt muß es thun durch ſein lebendiges wort und geiſt; durch menſchen / lehrer / Chriſten. Aber das beſte gemählde wird verdorben ohne die beharrlichkeit im guten. Regen / thau und feuchtes wetter zernichtet den guten grund. Gelobet ſey der finger Gottes / der nicht aufs papier / ſondern in die hertzen ſchreibet! (2) L. v. 2. Geſetz macht nicht lebendig. Heißt / befihlt / dräuet und ängſtet zwar / aber ohne leben. Dienſt / zwang / ſchein genug! heucheley genug! Pünctliches uhrwerck / aber ſtumme räder ohne ſeele. Derer ſind viele / die als Chriſten gerühmet werden. Sand-uhren ſinds / die pünctlich auf die zeit deuten: aber wo iſt ihr geiſt / himmel / gnaden-zug? Daran liegt alles! L. v. 3. Seltzſam! Ein kind wird ein knecht; ein herr zum dienſtboten. Wer GOtt kennet / was ſoll ihm der äuſſere dienſt? den zwar ein Chriſt brauchet / weil befohlen / nicht als befohlen. L. v. 6. Abraham des glaubens vater. Folge ihm! Im glauben gerecht: als gerecht / thätig in der liebe gegen GOtt und jederman. L. v. 9-12. Ohne wercke gerecht / aber nicht ohne wercke gerecht erkannt vor GOtt und menſchen. T. v. 13. Unbeſchreiblicher ſchatz! hohes geheimniß! Chriſtus ein fluch! GOtt ein fluch! der ſeegen ein fluch! welch eine artzney? aus fluch wird ſeegen; aus gift lebens-kraft; aus zorn gnade. Gelobet ſeyeſt du / mein leben / mein JEſu! Gib / daß ich in dir den ſeegen erben / und vom fluch der ſünden und hölle frey werden möge. L. v. 14. Wo Chriſtus / da ſein Geiſt! (3) L. v. 15. Nur ein weg zum himmel / ob gleich unterſchiedliche geſtalten. (4) L. v. 22. Des geſetzes zweck iſt nicht / daß man höre / ſondern zu Chriſto komme / und

getrieben werde. Tolle Evangeliſche / und unſinnige ſchrift-verkehrer ſind es / die da ſagen / daß man das geſetz müſſe hören / ſeinen befehl und trieb ; aber auch gleich darauf das Evangelium. D. i. Ihr dürft das geſetz nicht thun / lebt fort / Chriſtus hat euch davon erlößt. So wäre das predigen und geſetz ein gauckel-ſpiel ; ein frey-brief aller bosheit. (ſ) T. v. 26. Wer gläubt / iſt GOttes kind / ſonſt niemand. Was glauben ſeye / haſt du ſchon oft gehöret.

Das IV. Capitel.

(1) Der Apoſtel weiſet nun ferner / wie das geſetz habe nicht ewig bleiben dürfen / weil der erbe nicht immer ein kind und unter dem vormund bleibe : Chriſtus aber habe durch ſein verdienſt die völlige kindſchafft zuwege gebracht / und das knechtiſche weſen abgethan. 1...5 (2) Gründlicher ſchluß hierüber. 6.7. (3) Verwundert ſich / warum doch die Galater zurück gefallen. 8...11. (4) Führt ihnen ihren vorigen ſtand und treue zu gemüth. 12...16. (5) Straft den irrigen eyfer der falſchen Apoſtel. 17.18. (6) Sagt / wie ſauer ihm ihre wiedergebährung werde / 19.20. (7) Und zeiget aus einem fürbild der zween ſöhne Abrahams / wie geſetz und natur nicht / aber Evangelium und gnade der weg zur gerechtigkeit ſeye. 21...27. (8) Richtiger ſchluß und erfolg von beyden theilen. 28...31.

(Epiſtel am Sonntage nach dem Chriſttage.)

Ich ſage aber / ſo lange der erbe † ein (a) kind iſt / ſo iſt unter ihm und einem knechte kein unterſcheid / ob er wohl ein herr iſt aller güter :
† Ebr. 12/9. 10.

2. Sondern er iſt unter den vormündern und pflegern bis auf die (b) beſtimmte zeit vom vater.

3. Alſo auch wir / da wir (c) kinder waren / waren wir † gefangen unter †† den (d) äuſſerlichen ſatzungen.
† O. 3/23. †† Col. 2/8. 20. Ebr. 9/1. 10.

4. Da aber * die zeit (e) erfüllet ward / ſandte GOtt ſeinen Sohn / (f) geboren von einem weibe / und (g) unter das geſetz gethan / * 1. Moſ. 49/10. Dan. 9/24. Eph. 1/10.

5. Auf

v. 1. (a) S. Paulus vergleichet die kirche A. T. mit der minder-jährigen kindſchafft ; die kirche N. T. mit dem mannbahren eigen-mächtigen alter : Jene / weil ſie unter dem geſetz im knechtiſchen äuſſerlichen gehorſam war / ſich immer ſcheuen und fürchten mußte ; dieſe / weil ſie frey von noth und zwang / nicht mehr mit den äuſſerlichen übungen ſich ſchleppen / ſondern im freyen willigen geiſt / als ein kind / ſo von der ruthe ab- und ſein mächtig iſt / GOtt dienen darf. Ein minder-jährig kind treibet die ruthe zum gehorſam / wie einen knecht ; ein erwachſenes die liebe zur tugend und ſeinen eltern.

v. 2. (b) Nach den alten gebräuchen der Heyden durfte ein vater die zeit beſtimmen / wie lang ſein kind minder-jährig / und unter den pflegern ſeyn ſollte : ſo jetzt durch die gemeine und land-geſetze geordnet iſt.

v. 3. (c) Im A. T. ohne groſſen verſtand / wild / unbändig.
(d) Die meiſtentheils nur äuſſerlich zucht und ordnung hielten / ohne das hertz zu beſſern / wie der geiſt thut im N. T. Gr. heißts : Alſo auch wir / da wir noch unmündig waren / waren wir / wie im knechtiſchen dienſt / gehalten unter den erſten buchſtaben der welt. Erſte buchſtaben ſind der anfang göttlicher lehre von buſſe und guten wercken / Ebr. 5/12. äuſſerliche heiligkeit / Ebr. 9/1. das leichteſte und gröbſte von ehrlichen tugend-pflichten / in der welt zu leben.

v. 4. (e) Beſtimmte zeit von GOtt. Dan. 9/25.
(f) Sohn GOttes / und geboren vom weibe : zeiget die zwo naturen klärlich an in einer perſohn.
(g) Unter das gantze geſetz Moſis / wie alle Jüden und menſchen waren der pflicht nach.

5. Auf daß er die/ ſo unter dem * geſetz (h) waren/ (i) erlöſete/
** daß wir die (k) kindſchafft empfingen.
* v. 3/ 13. 23. ** Joh. 1/ 12. v. 3/ 26.

II. 6. Weil ihr denn kinder ſeyd/ hat * GOtt geſandt den geiſt ſeines
Sohns in eure hertzen/ der ſchreyet: Abba/ lieber Vater! * Röm. 8/ 15.
7. Alſo iſt nun hie kein (l) knecht mehr/ ſondern eitel kinder: * Sinds aber
kinder/ ſo ſinds auch erben GOttes durch Chriſtum.) * Röm. 8/ 16. 17.

III. 8. Aber zu der zeit/ * da ihr GOtt nicht erkanntet/ ** (m) dienetet
ihr denen/ die von natur nicht götter ſind.
* 1. Cor. 8/ 4. 15/ 34. 1. Theſſ. 4/ 5. ** 1. Cor. 12/ 2. Eph. 2/ 11. 12.

9. Nun ihr aber GOtt erkannt habt/ ja vielmehr von GOtt † erkannt
ſeyd/ wie wendet ihr euch denn um wieder zu den ſchwachen und (n) dürfti-
gen * ſatzungen/ welchen ihr †† von neuem an dienen wollt?
† 1. Cor. 13/ 12. * v. v. 3. †† S. Joh. 3/ 3.

10. Ihr * (o) haltet tage und monden/ und feſte/ und jahr-zeiten.
* Röm. 14/ 5. 6. Col. 2/ 16.

11. Ich fürchte euer/ † daß ich nicht vielleicht umſonſt habe an euch ge-
arbeitet. † 2. Joh. v. 8.

IV. 12. Seyd doch * (p) wie ich/ denn ich bin wie ihr. Lieben brüder!
Ich

vſ. 5. (h) Alle ſünder: vornemlich aber die Jüden/ welche es gehöret/ und die es/ als gehört/ vor andern verpflichtet. Mercke/ daß alle menſchen dem ſitten-geſetz ſchuldig waren/ als menſchen und geſchöpffe GOttes/ ob ſie es gleich nicht äuſſerlich gehöret: denn das haupt-werck von dieſem geſetz war geſchrieben in ihren hertzen/ Röm. 2/ 15. Zum Levitiſchen geſetz waren ſie verbunden/ wenn ſie wollten ſeelig werden; zum policey-geſetz in etlichen puncten/ wenn ſie wollten unter den Jüden handeln und wandeln. Die Jüden aber waren verpflichtet zu allen in allen ſtücken/ als die kirche und volck GOttes/ ohne ausnahm und milderung/ mit bedräuung harter ſtrafen/ zeitlich und ewig/ im fall ungehorſams.

(i) Nicht nur von dem A. Teſtamentlichen zwang/ ſchärfe und bunds-geſtallt/ ſondern insgemein von dem fluch/ der alle ungehorſame/ ſie ſeyen Jüden oder Heyden/ anging.

(k) Gr. Annehmung zur kindſchafft/ nemlich einer freyen und furchtloſen/ von allem knechtiſchen minder-jährigen zucht-weſen erledigten/ kindſchafft/ bey den Jüden in anſehung des obliegenden geſetz-joches; ſo dann einer kindſchafft/ im gegenſatz des vorhin verdammlichen fluchs/ deren alle gläubigen an Chriſtum/ nicht allein Jüden/ ſondern auch Heyden zu genieſſen haben.

vſ. 7. (l) Seinem ſünden- oder geſetz-ſtand nach.

vſ. 8. (m) Die Jüden dieneten ihren meiſtern/ richtern/ geſetz-gebern; die Heyden ihren götzen. Beyde waren von natur nicht götter. Jenen mangelte die lebendige erkänntniß GOttes/ als eines barmhertzigen und gnädigen/ der buſſe für verſöhnung annimmt. Dieſe/ die Heyden/ wußten das wenigſte von GOTT. Röm. 1/ 21. Eph. 2/ 12. 4/ 18.

vſ. 9. (n) Oder armſeeligen. Freylich arm/ angeſehen ſie nur ſchatten der zukünftigen güter geweſen. Ebr. 10/ 1. So werden ſie auch ſchwach genannt wegen des unvermögens/ die gewiſſen vollkommen zu machen/ d. i. aus- und für ſich der vergebung der ſünden zu verſichern. Ebr. 9/ 8. 9. 10/ 4. 11. Satzungen. G. Die erſten buchſtaben. S. von dieſem wort Ebr. 5/ 12. Col. 2/ 8. und oben v. 3. Sind die erſten mahler-ſtriche des A. bundes. Die wahrheit iſt in Chriſto.

vſ. 10. (o) Die heiligen und erſten tage der jahre/ monathe und anderer feyerlicher zeiten nach Jüdiſcher weiſe. 2. Moſ. 20/ 8. 23/ 15. 4. Moſ. 28/ 11. Jahr-zeiten mögen die jubel- und ſabbath-jahre ſeyn. 2. Moſ. 23/ 10. 3. Moſ. 25/ 4. 10.

vſ. 12. (p) N. ſeyd meine nachfolger. Ich war wie ihr/ d. i. eyferend um das geſetz. Nehmet jetzt auch meinen ſinn an/ denn ich alles für ſchaden achte/ um Chriſti willen. Phil. 3/ 7.

Ich bitte euch. Ihr habt mir kein (q) leid gethan. * 1. Cor. 11/1.
13. Denn ihr (r) wiſſet / daß ich euch in † ſchwachheit nach dem fleiſch
das Evangelium geprediget habe zum erſtenmahl; † 1. Cor. 2/3. 2. Cor. 11/21.
14. Und meine (s) anfechtung/ die ich leide nach dem fleiſch / habt ihr
nicht verachtet noch verſchmähet / ſondern als einen † (t) engel GOttes
nahmet ihr mich auf / ja †† als Chriſtum JEſum.
† Mal. 2/7. Joh. 13/20. †† Matth. 10/40.
15. Wie waret ihr dazumahl † ſo (u) ſeelig? Ich bin euer zeuge/ daß/
wenn es möglich geweſen wäre/ ihr hättet eure augen ausgeriſſen / und mir
gegeben. † Röm. 4/9.
16. Bin ich denn alſo euer † feind worden / daß ich euch die wahrheit
vorhalte? † Am. 5/10.
V. 17. Sie † (x) eyfern um euch nicht fein/ ſondern ſie wollen euch von
mir †† (y) abfällig machen/ daß ihr um ſie ſollt eyfern.
† 2. Cor. 11/2. †† Geſch. 20/30.
18. (z) **Eyfern iſt gut/ wenns immerdar geſchicht um das gute/**
und nicht allein/ wenn ich gegenwärtig bey euch bin.
VI. 19. Meine lieben kinder! welche ich abermahl mit ängſten † ge-
bähre/ bis daß Chriſtus in euch eine †† (aa) geſtalt gewinne.
† 1. Cor. 4/15. †† Col. 1/27. 3/10.
20. Ich wollte aber/ daß ich jetzt bey euch wäre/ und meine (bb) ſtimme
wandeln könte/ denn ich bin (cc) irre an euch.

(Epiſtel am 4. Sonntage in der Faſten/ Lätare.)

VII. 21. Saget mir/ die ihr * (dd) unter dem geſetz ſeyn wollt/ habt ihr
das geſetz nicht gehöret? * v. 3/3. 10/25.
22. Denn es ſtehet geſchrieben/ daß Abraham zween ſöhne hatte/ * einen
von der magd / den ** andern von der freyen.
* 1. Moſ. 16/15. ** 1. Moſ. 21/2. Geſch. 7/8. Ebr. 11/11.

Qq 23. Aber

(q) S. v. 16. D. i. Meynet nicht/ ich ſeye euer feind/ daß ich euer leben und glauben verdrießlich / und eure eingeſchlichene lehrer verdächtig machen wolle. Mit Chriſto habt ihrs zu thun.
vſ. 13. (r) Ein beweiß/ daß ers wohl mit ihnen meyne/ jetzt wie vorhin.
vſ. 14. (s) G. Meine verſuchung in dem fleiſch; geiſtlich und leiblich. 1. Petr. 4/1. Die habt ihr nicht angeſpeyet / und nichts daraus gemacht.
(t) Eine redens-art der Ebräer. S. 2. Sam. 14/17. 19/27.
vſ. 15. (u) Wie ſeelig und glückſeelig habt ihr euch damals geprieſen.
vſ. 17. (x) Die ſchwätzer aus der beſchneidung und falſche lehrer bemühen ſich mit groſſem ſchein euer hertz und gunſt zu gewinnen/ und ſtellen ſich/ als wäre es um eure zeitliche und ewige wohlfarth zu thun.
(y) Gr. Wollen uns ausſchlieſſen/ daß wir bey euch nichts mehr gelten ſollen. Andere wollen euch auch ausſchlieſſen/ d. i. von meiner gemeinſchafft und lehre.
vſ. 18. (z) Eyfern iſt / eine heftige bewegung/ ernſt und brunſt zu etwas haben/ und darinn keinem andern nachgeben. Nemlich ich wills euch nicht verbieten/ euch einer guten ſache aufs heftigſte anzunehmen: thuts nur auch in meiner abweſenheit.
vſ. 19. (aa) Oder gebildet werde/ durch rechte erkänntniß und folge ſeiner lehre/ von welcher ihr abgewichen ſeyd/ und ihn verloren habt. Gal. 5/3. Chriſtus wird empfangen im glauben/ wohnet im hertzen als in mutter-leibe/ und ſeine geſtalt zeiget ſich im neuen menſchen. Col. 3/10. Eph. 4/24.
vſ. 20. (bb) Angenehmer reden/ ſo/ wie es mir und euch lieb wäre.
(cc) Habe groſſen zweifel/ und weiß nicht/ was ich von euch dencken ſoll.
vſ. 21. (dd) Unter dem geſetz-zwang und Levitiſchen verordnungen/ durch ſie gerecht und fromm zu ſeyn.

23. Aber der von der magd war / iſt nach dem (ee) fleiſch geboren; der aber von der † freyen / iſt durch die (ff) * verheiſſung geboren.

† Joh. 8/ 39. * Röm. 9/ 7. 8.

24. Die worte (gg) bedeuten etwas. Denn das ſind die zwey * (hh) Teſtamente: Eines von dem berge (ii) Sina/ das zur knechtſchafft gebieret; welches iſt die Agar. * Ebr. 8/ 10. 9/ 15.

25. Denn (kk) Agar heiſſet in Arabien der berg Sina / langet aber bis gen (ll) Jeruſalem/ das zu dieſer zeit iſt / und iſt dienſtbar mit ſeinen kindern.

26. Aber das * Jeruſalem/ das droben iſt / das iſt die † freye/ die iſt (mm) unſer aller mutter.

* Ebr. 12/ 22. Off. 3/ 12. 21/ 2. † Joh. 8/ 36.

27. Denn es ſtehet * geſchrieben: Sey frölich/ du (nn) unfrucht-bare

vſ. 23. (ee) Nach dem lauff der natur.

(ff) Weil auſſer dem verſpruch und auſſerordentlichen wirckung GOTTes Sara unfruchtbar/ und Iſaac nichts geblieben wäre.

vſ. 24. (gg) Sind verblümte reden/ auf was weiteres zielend / als der wort-laut anzeiget.

(hh) Oder bündniſſe. Beydes kan das wort heiſſen. Der heyl-rath GOttes iſt ein Teſtament / in anſehung der bekräftigung durch den tod / Ebr. 9/ 16. und der unverdienten erbſchafft/ Röm. 8/ 17. 11/ 6. Ein bund/ weil er zwiſchen zwo parteyen aufgerichtet/ mit blut beſtätiget / und ſo beſchaffen iſt / daß GOtt uns etwas in Chriſto verſpricht/ darüber der glaube und gehorſam einſchlägt. Ich will dein GOtt ſeyn/ iſt die bunds-formul/ und du ſollt mein volck ſeyn. 2. Cor. 6/ 16. Dieſer dinge / bündniſſe und Teſtamenten/ ſind zwey/ durch Agar und Sara vor- und abgebildet. So iſt das Alte Teſtament ein Teſtament / weil es durch das beywohnende Evangelium im wort/ verheiſſungen/ und opffern/ Chriſtum/ himmel und ſeeligkeit vermacht und verſpricht ; welcher verſpruch / erb-verſchreibung und letzter gnaden-wille GOttes/ mit dem tode des erbſtifters Chriſti/ aber nur in bildern der böcke und kälber/ der brand- und ſünd-opffer weyland unter Moſe/ beſtätiget worden. Ein bund war es/ weil er die bunds-geſtalt durchs geſetz hatte. Aber das neue Teſtament iſt eben der Evangeliſche wille GOttes/ (ohne ſchatten-werck / bunds-geſtalt / geſetzlichen zwang und ſchröcken/) klar und helle/ von dem bereits erſchienenen Chriſto / der gerechtigkeit und erbe erworben hat. Ein bund/ weil er den glauben fodert/ und Chriſtum verſpricht. Ein Teſtament/ im blute und tode Chriſti / als eine erbſchafft.

(ii) Der berg Sinai/ worauf das geſetz gegeben worden. Dieſes geſetz wird mit Hagar verglichen / weil es knechte gebieret / die zwar dienſte thun / aber aus zwang/ ohne kindlichen geiſt und erbſchafft.

vſ. 25. (kk) Entweder nennen die Araber den berg Sina ſo / oder der verſtand iſt: Das/ was Agar war im hauſe Abraham/ das iſt Sina mit ſeinem geſetze; und hat dieſer berg eine übereinſtimmung mit Jeruſalem / deſſen kinder Sina zur knecht-ſchafft gebieret / vermittelſt des auf ihm gegebenen geſetzes / nicht anderſt als Agar den Iſmael.

(ll) Das Jeruſalem zu dieſer zeit/ d. i. das leibliche/ und das droben/ oder das geiſtliche/ werden einander entgegen geſetzet. Beyde haben kinder: Jenes/ die Jüden unter Moſis geſetz im A. T. dieſes / die Chriſten unter dem Evangelio ohne geſetz / im neuen bunde. Wie nun das geſetz/ unerachtet der mit ihm genau verbundenen/ aber unter einer mühſamen bunds-geſtalt verhülleten verheiſſung von Chriſto und ſeinem heyl / oder die Synagog durch daſſelbe/ knechte geboren hat/ als eine magd: alſo hat hergegen das Evangelium/ und durch daſſelbe die kirche des N. Teſtaments/ ſonſten auch Zion genannt / lauter kinder / freye und erben geboren. Droben heißts: Was nicht von der erden/ ſondern der natur oder wirckung nach himmliſch iſt.

vſ. 26. (mm) Die wir des glaubens ſind an Chriſtum JEſum.

vſ. 27. (nn) Dieſer ſpruch iſt ein beweiß/ daß das geiſtliche Jeruſalem nicht das Ev-angelium

bare/ die du nicht gebiereſt / und brich hervor/ und rufe / die du nicht ſchwanger biſt: Denn die † einſame hat viel mehr kinder/ denn die den mann hat. * Eſ. 54/ 1. † 1. Sam. 2/ 5. Eſ. 49/ 21.

VIII. 28. Wir aber/ lieben brüder! ſind / (oo) * Iſaac nach / der † verheiſſung kinder. * Röm. 9/ 8. † D. v. 23.

29. Aber gleich wie zu der zeit / der nach dem fleiſch geboren war / verfolgete den/ der nach dem Geiſte geboren war: alſo gehet es (pp) jetzt auch.

30. Aber was * ſpricht die ſchrift ? Stoß die magd hinaus mit ihrem ſohn / denn der magd ſohn ſoll nicht erben mit dem ſohn der freyen. * 1. Moſ. 21/ 10. Joh. 8/ 35.

31. So (qq) ſind wir nun/ lieben brüder ! nicht der magd kinder/ ſondern der * freyen.) * Röm. 6/ 22. 2. Cor. 3/ 17.

angelium für ſich/ ſondern die kirche ſeye/ die durch die ausbreitung deſſen viel kinder GOtt geboren hat. Jac. 1/ 18. 1. Petr. 1/ 23.

vſ. 28. (oo) Nach ſeiner weiſe und fürbild. Niemand leſe hier mit verſetzter wortſcheidung: Sind Iſaacs/ nach der verheiſſung kinder.

vſ. 29. (pp) Die Jüden verfolgeten die Chriſten damahls.

vſ. 31. (qq) D. i. Wir ſind nicht mehr geſetz-knechte/ kinder des erſten Teſtaments/ mit vielen ceremonien/ opffern/ und der beſchneidung beladen/ ſondern kinder des N. T. frey davon und ledig/ allein in Chriſti verdienſt getröſtet durch den glauben/ und verſichert unſerer ſeeligkeit als eines erbes.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Mercke den herrlichen glaubens-grund von Chriſti perſohn / beyden naturen / gehorſam und wohlthaten / der uns befreyet hat vom fluch des geſetzes / und inſonderheit auch von der knechtiſchen furcht und dienſt. (3) L. v. 10. Sonntags-feyer / der Chriſten-ſabbath / iſt hier nicht verboten/ oder der dienſt darinn aufgehoben. Die Jüdiſche feyertage / neumonden ꝛc. verbinden nimmer im gewiſſen / Col. 2/16. aber des HErrn tag bleibt ewig / welcher ſeinen urſprung im Paradieß genommen / ſo lange nemlich die kirche in ihre ruhe noch nicht eingegangen / Ebr. 3/ 11. ſo lange wir mit irrdiſcher arbeit / mit hinderung der göttlichen ruhe und dienſts beladen ſind; ſo lange man ein öffentliches zeugniß ablegen muß in der verſammlung ſeiner gottesfurcht / mit willigem hören / Pſalmen ſingen / erbauung des nächſten / und erquickung deſſen durch wercke der liebe/ inſonderheit durch den gebrauch der H. Sacramenten / der Taufe und des Abendmahls. (4) V. v. 15. Eine ſchöne probe des glaubens / lieben die von hertzen/ welche uns denſelben einpflantzen! O des greuels ! ſo man zunge und augen gern ausreiſſen wollte denen / die uns das wort lehren vom himmelreich. (5) L. v. 18. Mit heftigkeit und brünſtiger bewegung gutes thun und fodern / iſt keine ſünde. Die welt heiſſets paßion ; die furchtſame / unvorſichtigkeit. Folge du / menſch! GOttes trieb und willen. 2. Cor. 5/ 13. (6) L. v. 19. Was mühe koſtet es / einen Chriſten gebähren? Traun ! die bloſſe predigten ſind keine geburtswehen. Lehrer ! du muſt anderſt dran. (8) L. v. 31. Wer um lohn dienet / kriegt nichts. Mercken das die geſetz-heiligen / die zumahl nur mit ihren äuſſerlichen wercken prangen? Nichts gefället GOtt als der glaube/ und willige kindliche geiſt/ aus dem aller gehorſam herſtammen muß.

Das V. Capitel.

(1) S. Paulus zeiget den ſchaden / wenn der lehre von der gerechtigkeit in Chriſto auch nur das wenigſte hinzu gethan werde. 1...6. (2) Beſtraft der Galater unbeſtand. 7...9. (3) Wünſcht den verführern GOttes gericht. 10...12. (4) Warnet vor mißbrauch der freyheit. 13...15. (5) Lehret vom kampff des geiſtes und beyder früchten. 16...26.

So beſtehet nun in der freyheit / damit uns † Chriſtus (a) befreyet hat/ und laſſet euch nicht wiederum in das †† knechtiſche joch fangen.
† Joh. 8/ 36. †† Geſch. 15/ 10.

2. Sihe! Ich Paulus ſage euch: * Wo ihr euch (b) beſchneiden laſſet/ ſo iſt euch Chriſtus kein nütze. * Geſch. 15/ 1.

3. Ich zeuge abermahl einem jedermanne/ der ſich beſchneiden läſſet/ daß er † noch das gantze geſetz (c) ſchuldig iſt zu thun. † Jac. 2/ 10.

4. **Ihr * habt Chriſtum (d) verloren / die ihr durch das geſetz gerecht werden wollt/ und ſeyd von der (e) gnade gefallen.**
* C. 2/21. C. v. 2.

5. *** Wir aber warten (f) im † Geiſt durch den glauben der gerechtigkeit / die man †† (g) hoffen muß.**
† U. v. 18. †† Röm. 5/ 1. 4. Tit. 2/ 13.

6. **Denn in Chriſto JEſu * (h) gilt weder beſchneidung noch vorhaut etwas / ſondern der glaube / der durch die liebe (i) thätig iſt.**
* Matth. 12/ 50. Joh. 15/ 14. 1. Cor. 7/ 19. 2. Cor. 5/ 7. U. 6/ 15. Col. 3/ 11.

II. 7. Ihr lieffet fein: † wer hat euch aufgehalten / der wahrheit nicht zu gehorchen? † C. 3/ 1.

8. Solch überreden iſt nicht * von dem/ der euch berufen hat.
* C. v. 1. U. v. 13.

9. **Ein * wenig ſauerteig verſäuert den gantzen teig.** * 1. Cor. 5/ 6.

III. 10. Ich verſehe mich zu euch in dem HErrn / ihr werdet nicht anders (k) geſinnet ſeyn. **Wer euch aber † irre machet/ der wird ſein * urtheil tragen/ er ſey wer er wolle.** † C. 1/ 7. * Luc. 17/ 1. 2. U. v. 12.

11. Ich

vſ. 1. (a) Weil er durch ſeine ankunft/ leiden und tod alles vollendet/ was ſchatten und fürbilder geweſen. Alles hat er aufgehoben/ daß keiner ſeiner Jünger mit den Levitiſchen ceremonien mehr ſich ſchleppen/ und ſein gewiſſen darüber beſchwehren darf.

vſ. 2. (b) Denn die beſchneidung war eine verbindung/ zu halten das gantze geſetz Moſis/ und zu gehorchen dem äuſſerlichen ſchatten-dienſt/ um dardurch zu bezeugen/ daß man den Meßiam noch als künftig hoffe/ oder gar keines/ aus falſcher einbildung der in dieſem dienſt haftenden gerechtigkeit/ nöthig habe.

vſ. 3. (c) D. L. Denn ohne glauben iſt kein hertz rein / ohne hertzens reinigkeit iſt kein werck recht und rein.

vſ. 4. (d) Was ſoll er euch? ein armer heyland / der euch keine vollkommene ſeligkeit/ mit aller ſeiner macht / werck und leiden / zuwegen gebracht/ welche ihr erſt in monathen/ feyertagen und beſchneidung ſuchen wollt. Chriſtus allein unſere gerechtigkeit/ oder gar nicht.

(e) Habt keine gnade oder erbe zu hoffen/ weil ihr um lohn dienet/ als knechte und geſetz-heilige.

vſ. 5. (f) Im geiſt Iſaacs/ der kindſchafft/ der freyheit/ des glaubens/ im Heiligen Geiſt/ der ihn anzündet/ uns erleuchtet/ und neu-gebieret durch tauf und wort.

(g) Als eines gnaden-geſchencks. Gr. **Wir warten der hoffnung der gerechtigkeit.**

vſ. 6. (h) Vorhaut bringt keinen ſchaden/ die beſchneidung keinen vortheil mehr.

(i) **Kräftig/ wirckend;** von innen heraus/ wie ein baum aus ſeinem kern und wurtzel frucht bringet. Der glaube muß/ wo er rechter art/ leben/ wircken/ und immer hände voller geſchäffte haben/ liebe zu bezeugen: nicht / daß die liebe gerechtigkeit vor GOtt ſeye/ ſondern eine frucht und pflicht des glaubens/ daran man ſeine art und rechtſchaffenheit erkenne.

vſ. 10. (k) Euer ſinn werde nicht völlig umgeſchlagen / und ihr aus der glaubens-feſtung/ dem guten vorſatz und der einmahl erkannten wahrheit/ nicht gar entfallen ſeyn.

11. Jch aber / lieben brüder! ſo ich die (l) beſchneidung noch predige/
warum † leide ich denn verfolgung? So hätte das †† ärgerniß des creutzes
aufgehöret. † U. 6/12. †† 1.Cor. 1/23.
12. Wollte GOtt! daß ſie auch / (m) * ausgerottet würden / die euch
verſtören. * Joh. 7/25. O.v. 10.
IV. 13. Jhr aber / lieben brüder! † ſeyd zur freyheit beru=
fen; allein * ſehet zu/ daß ihr durch die freyheit dem (n) fleiſch
nicht (o) raum gebet/ ſondern durch die †† liebe diene einer dem
andern. † O.v.1. * 1.Cor. 8/9. 9/19. Jud. v.4. †† U. 6/2.
14. Denn alle geſetze werden in einem wort (p) erfüllet / in dem:
* Liebe deinen nächſten als dich ſelbſt.
* 3.Moſ. 19/18. Matth. 22/39. Röm. 13/9.
15. So ihr euch aber unter einander * beiſſet und (q) freſſet/ ſo ſehet zu/
daß ihr nicht unter einander verzehret werdet. * 2.Cor. 12/20.

(Epiſtel am 14. Sonntage nach Trinitatis.)

V. 16. Jch ſage aber / wandelt * im geiſt / ſo werdet ihr die lüſte des
fleiſches nicht † (r) vollbringen.
* Röm. 8/1.4.12. O.v.5. U.v.25. † Röm. 6/12. 1.Petr. 2/11.
17. Denn das fleiſch † (s) gelüſtet wider den geiſt / und den
geiſt wider das fleiſch. Dieſelbige ſind wider einander / daß ihr
(t) nicht thut / was ihr wollet. † Marc. 14/38. Röm. 7/15.
18. (u) Regieret * euch aber der geiſt / ſo ſeyd ihr nicht (x) unter dem
geſetze. * Röm. 6/14. 8/2.
19. Offenbar ſind aber die wercke des fleiſches; als da ſind: Ehebruch /
* hurerey/ unreinigkeit/ unzucht/ * Col. 3/5.

vſ. 11. (l) Daß man ſie haben und behalten müſſe / als nöthig zur ſeeligkeit. Thäte ich ſo / würde ich keine verfolgung leiden / und niemand zum anſtoß mit meiner lehre dienen. S. U. 6/12.

vſ. 12. (m) Gr. Abgehauen / wie dürre äſte vom baum / die ins feuer gehören / 2. Petr. 2/2.

vſ. 13. (n) Der ſündlichen luſt: gleich als ob ihr nun an gar nichts mehr gebunden wäret. Ein anders iſt/ frey vom geſetz Moſis/ ein anders/ von GOttes ſeinem und Chriſti/ ſeyn. 1.Cor. 9/21.

(o) D.L. Das thun die jenigen / die da ſagen: Dieweil der glaube alles thut/ ſo wollen wir nichts gutes thun/ und auf den glauben uns verlaſſen.

vſ. 14. (p) Gethan nach ihrer haupt=foderung / kern und ſtern/ ſo liebe iſt. Wer liebet/ thut allenthalben frey / was GOtt will.

vſ. 15. (q) Durch haß und ſtreit in glaubens=ſachen/ und über Moſis beſchneidung.

vſ. 16. (r) Zum ausbruch und vollziehung kommen laſſen; worzu euch die angeborne ſünde reitzet/ darein ſollt ihr nicht willigen/ ſondern das böſe von euch thun/ und ihm ritterlich widerſtehen / es auch beſiegen und überwinden.

vſ. 17. (s) Hat regungen / lüſte / begierden/ dem geiſt und ſeiner neigung zuwider; wie auch der geiſt thut wider das fleiſch.

(t) D.i. Der wille iſt oft gut/ aber die böſe luſt hindert es/ daß ihr das werck entweder gar nicht thut / oder verderbets mit mancherley mangelhaften umſtänden. Alſo im gegentheil thut ihr oft nicht aus verbot und widerſetzung des geiſtes/ worzu euch die ſünde in der luſt/ gedancken und willen etwa gereitzet hat.

vſ. 18. (u) Jhr ſtehet unter ſeinem ſtab und regiment/ daß ihr dem fleiſch gantz keine herrſchafft laſſet/ ſondern es beſtreitet und beſieget.

(x) Seinem fluch und joch.

20. Abgötterey/zauberey/feindſchafft/hader/neid/ zorn/zanck/zwytracht/ (y) rotten/

21. Haß / * mord/ ſauffen / freſſen / und dergleichen / von welchen ich euch habe zuvor geſagt / und ſage noch zuvor / daß / ** die ſolches thun/ werden das reich GOttes nicht ererben.

* 1. Cor. 3/3. ** 1. Cor. 6/9. Eph. 5/5. Off. 21/8. 22/15.

22. Die * frucht aber des geiſtes iſt: Liebe/ freude/friede/ gedult/freundlichkeit/ gütigkeit/ glaube/ ſanftmuth/ keuſchheit. *Eph. 5/9.

23. * Wider ſolche iſt das geſetz (z) nicht. * O. 2/19. O. v. 18. 1. Tim. 1/9.

24. **Welche aber Chriſtum angehören/ die * creutzigen ihr fleiſch ſamt den lüſten und begierden.)** * Röm. 6/6. U. 6/14.

(Epiſtel am 15. Sonntage nach Trinitatis.)

25. **So wir im † geiſte leben / ſo laſſet uns auch im geiſte †† wandeln.** † O. v. 18. †† O. v. 16.

26. Laſſet uns nicht eiteler ehre geitzig ſeyn / unter einander (uns) zu † (zz) entrüſten und zu haſſen. † Phil. 2/3.

vſ. 20. (y) Nicht nur ſelbſt-erwählte/ und den glaubens-grund umſtürtzende/ meynungen/ ſondern auch eigenwillige und GOtt mißfällige lebens-art/ dardurch man ſich ſondert / und nach ſeinem kopff lebet. S. Tit. 3/ 10. Col. 2/23.

vſ. 23. (z) Sie zu verklagen und zu verdammen. Geſetz iſt freund mit dem/der gläubet: denn in Chriſto thut er das geſetz/ und hats ſchon gethan.

vſ. 26. (zz) Oder heraus zu fodern zum ſtreit und zanck/ aufzubringen/ zum zorn/ wie unter ehrgeitzigen geſchiehet / die ſelten unter ſich ruhe und frieden haben.

Nutzanwendung.

(1) C. v. 1. Ihr ſeyd theuer erkauft ; ſeyd nicht menſchen-knechte ; meynungen-knechte. 1. Cor. 7/32. Jeder diene GOtt von gantzem hertzen / und laſſe ſeine freyheit/ die er in GOtt und ſeinem Könige JEſu hat/ durch menſchen-gebot und lehre nicht fangen und beſchrencken. V. v. 3. Wer wohl angefangen/ lauffe bis zum ziel! Was ſteheſt du ſtill? was ſchröckt dich? was hindert dich? Schande! wer am ende erliegen / im ſiege gewonnen geben will. Beharren bringt die cron. C. v. 5. Welch ein troſt! Chriſtus will alles ſeyn. In ihm haben wir gerechtigkeit und ſtärcke! Eſ. 45/ 24. Warum ſtärcke! Der glaube muß ſtreiten und überwinden / 1. Joh. 5/4. und das/ was er hat/ Chriſtum ſeinen ſchatz / feſt halten. C. v. 6. Sihe! was hier für ein glaube verſtanden werde / der vor GOtt gilt. Wo iſt die liebe? die ſpuhr ſeines lebens? (2) W. v. 7. Hüte dich/ Pilger! auf dem wege nach dem himmel ſind viel anſtöſſe. Höreſt du die Sirenen ſingen / und die mörder pfeiffen? Vollende du deinen lauff mit freuden ; laß dich das dräuen und ſchmeicheln der welt nicht irren. Der HErr mit dir! W. v. 9. Das wenigſte vom böſen ſteckt an; ein kleiner funcke zündet einen wald an. Jac. 3/5. Weg damit! O aber ihr unachtſamen! iſts euch ein geringes/ durch faule geſchwätze und geſellſchafften / durch gift der lügen wider Chriſtum / verderbt/ und als ein teig der lauterkeit/ 1. Cor. 5/6. verſäuret zu werden? (3) C. v. 11. Die welt hat das ihrige lieb ; das heget / das höret / das ſchützet ſie. Halte es mit ihr / du wirſt des verfolgens bald entlediget ſeyn. Aber/ liebſter JEſu! gib/ daß ich dir getreu verbleibe/ und dem teufel zum trotz und dem reich der finſterniß mit deinem creutz zum ärgerniß lebe. (5) C. v. 16. Chriſtenthum ein ſtreit: aber auch ein ſieg nach dem ſtreit. Doch / wie unvollkommen beydes / kämpffen und ſiegen! weil oft nach ſiegen das kämpffen wiederum folget. C. v. 19. Welch ein ſchaum aller greuel! die rechnung iſt richtig ; das urtheil gewiß. Wohl denen / die mit Chriſto der ſünde ſterben / und der gerechtigkeit leben! 1. Petr. 2/ 24.

Das

Das VI. Capitel.

(1) S. Paulus vermahnet zu brüderlicher ſanftmuth/ in beſſerung der fehler des nächſten. 1... 5. (2) Zu mild-thätigen liebes-wercken. 6... 10. (3) Meldet von ſeiner ſorgfalt gegen die Galater. 11. (4) Beſtraft die ſchmeichelley und ehrgeiß der irr-lehrer und ſchwäßer aus der beſchneidung. 12. 13. (5) Rühmet ſich der leiden und ſchmach Chriſti. 14... 17. (6) Schluß-wunſch. 18.

LIeben brüder! ſo ein menſch etwa von einem (a) fehl übereilet würde/
ſo * helfft ihm wieder zu recht mit † (b) ſanftmüthigem geiſt / die ihr
†† geiſtlich ſeyd; und ſihe auf dich ſelbſt/ daß nicht auch du verſuchet werdeſt.
* Röm. 14/ 1. 15/ 1. † 2. Tim. 2/ 24. 1. Petr. 3/ 4. †† 1. Cor. 2/ 15. 3/ 1.
2. Einer † trage des andern (c) laſt/ ſo werdet ihr das * geſetz
Chriſti erfüllen.
† Röm. 14/ 1. 1. Theſſ. 5/ 14. * Matth. 11/ 29. Joh. 13/ 34. 15/ 12. O. 5/ 14. 1. Joh. 4/ 21.
3. So aber * ſich jemand läßt (d) düncken/ er ſey etwas/ ſo er doch nichts
iſt/ der betreuget ſich ſelbſt. * 1. Cor. 3/ 18. 2. Cor. 10/ 12.
4. Ein jeglicher aber * prüfe ſein ſelbſt werck/ und alsdann wird er an ihm
ſelber (e) ruhm haben / und ** (ee) nicht an einem andern.
* 2. Cor. 13/ 5. ** 1. Cor. 4/ 5. 6.
5. Denn * ein jeglicher wird ſeine (f) laſt tragen. * 2. Cor. 5/ 10.
II. 6. Der aber unterrichtet wird mit dem wort/ der † (g) theile mit
allerley gutes dem / der ihn unterrichtet. † 1. Cor. 9/ 7. rc.
7. Irret * euch nicht! GOtt läßt ſeiner nicht ſpotten. Denn
** was der menſch ſäet/ das wird er auch erndten.
* 1. Cor. 6/ 9. ** Spr. 22/ 8. Luc. 6/ 38.
8. Wer auf ſein (h) fleiſch ſäet/ der wird von dem fleiſch das
(i) verderben erndten: Wer aber auf den geiſt ſäet / der wird
von dem geiſt das ewige leben erndten.
9. * Laſſet uns aber gutes thun/ und nicht müde werden/ denn zu ſeiner
zeit werden wir auch † erndten ohne aufhören. * 2. Theſſ. 3/ 13. † Pſ. 126/ 6.
10. Als wir denn nun zeit haben/ ſo laſſet uns gutes thun an
jederman/ allermeiſt aber an des glaubens genoſſen.)
III. 11. Sehet! mit wie vielen worten ich euch geſchrieben habe/ † mit
eigener hand. † Röm. 16/ 22.

vſ. 1. (a) So er ſtrauchelt und fällt.
(b) Rauſchet und fähret nicht mit ungeſtümm und gähem eyfer/ ſondern mit liebe und möglichſter gelindigkeit.

vſ. 2. (c) Wie ſteine im gewölbe. Jeder hat ſeinen mangel.

vſ. 3. (d) Ohne allen grund / aus hochmuth und leerer einbildung. 1. Cor. 8/ 1. 2.

vſ. 4. (e) S. Paulus ſticht vermuthlich hier die falſchen Apoſtel an / die ruhm geſucht durch jünger machen/ und ſo ſie ihres thuns halber gelobt und geehret worden/ mit anderer verachtung. Oder er will ſagen: Es komme mit einem jeden auf ſein gut gewiſſen / werck und zweck an/ nicht auf eines andern fehler oder tugend / ſich damit zu entſchuldigen und zu ſchmücken.
(ee) D. L. Falſche lehrer ſuchen nicht/ wie ſie fromm werden / ſondern/ daß ſie nur viel ruhm bey andern haben/ und ſtehet ihr ding allein auf fremden zufall und anhang: denn ſie ſind ehrgierig und nicht rechtſchaffen.

vſ. 5. (f) D. i. Sein theil prüfung und creutz/ auch ſeinen gerechten lohn bekomen.

vſ. 6. (g) S. Stehe in gemeinſchafft alles guten mit ſeinem Catecheten/ der ihn in dem glauben einfältig / durch frag und antwort/ unterrichtet hat. Die gemeinſchafft aber unter Chriſten/ iſt des geiſtes/ der liebe/ der handreichung im dienſt der gaben und allerley wohlthat/ auch im zeitlichen.

vſ. 8. (h) Dem fleiſch zu gefallen aus geitz innhält/ böſes für gutes thut.
(i) Die verrottung/ fäulniß/ verderben/ beydes an ſeel und leib. 2. Petr. 2/ 12.

IV. 12. Die ſich wollen (k) angenehme machen † nach dem fleiſch/ die
zwingen euch zu beſchneiden/ allein/ daß ſie nicht * mit dem creutz Chriſti ver-
folget werden. † 2. Cor. 11/18. C. 1/10. * C. 5/11. Phil. 3/4. 18.
13. Denn auch ſie ſelbſt/ die ſich beſchneiden laſſen/ * halten das geſetz
nicht/ ſondern ſie wollen/ daß ihr euch beſchneiden laſſet/ auf daß ſie ſich von
(l) eurem fleiſche rühmen mögen. * Matth. 23/4. 23.
V. 14. Es ſey aber ferne von mir/ (m) rühmen/ denn allein
* von dem creutz unſers HErrn JEſu Chriſti/ durch welchen (n)
mir die welt ** gecreutziget iſt/ und ich der welt.
* 1. Cor. 1/31. 2/2. ** C. 5/24.
15. Denn in Chriſto JEſu gilt * weder beſchneidung noch vor-
haut etwas/ ſondern eine (o) neue creatur. * C. 5/6.
16. Und wie viel nach dieſer (p) regel einher gehen/ über die ſey friede
und barmhertzigkeit/ und über den † (q) Iſrael GOttes.
† Pſ. 125/5. Röm. 2/29. Phil. 3/3.
17. Hinfort mache mir niemand weiter mühe/ denn ich trage die † mahl-
zeichen des HErrn JEſu an meinem leibe. † 2. Cor. 4/10.
VI. 18. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit eurem geiſte/
lieben brüder! Amen.

An die Galater geſandt von Rom.

vſ. 12. (k) Oder: So viel ihrer im äuſſerlichen fleiſch wohlgefallen wollen/ die zwingen euch ꝛc. Waren die falſchen lehrer/ die ruhm ſuchten durch vertheydigung des Leviten-geſetzes/ und ſich ſcheueten vor dem zorn/ ſchaden und unglimpff der Jüdiſchen eyferer.

vſ. 13. (l) Der beſchneidung im fleiſch.

vſ. 14. (m) Wahrer ruhm im gegenſatz des falſchen: dieſer fliehet das creutz; jener trägt es. Nicht wird das holtz gemeynet/ ſondern das verdienſt Chriſti/ und gerechtigkeit/ am holtz erworben/ die lehre davon/ und das darauf erfolgende leiden.

(n) Die welt achte ich mehr nicht/ als einen gehänckten miſſethäter/ der zum abſcheu und fluch am holtz hänget. So will ich der welt mit Chriſto ſeyn.

vſ. 15. (o) Neuer menſch/ neue göttliche art/ geſchaffen von GOtt in Chriſto zu guten wercken. Eph 2/10. Ein geſchöpff/ aus nichts/ gantz neu/ geändert/ umgekehrt/ dem vorigen alten und verderbten weſen durchaus nicht gleich.

vſ. 16. (p) Nach der jetzt vorgetragenen lehre von der rechtfertigung aus der gnade Chriſti. D. L. Das iſt nicht der menſchen lehre/ ſondern das Evangelium und glaube in Chriſto. Und die mahlzeichen ſind nicht die narben an Chriſti leibe/ ſondern allerley leiden/ das wir am leibe um Chriſti willen tragen.

(q) Geiſtliches Iſrael/ die kirche/ und deren glieder/ die ein volck GOttes/ und ohne hände beſchnitten ſind/ Col. 2/11.

Nutzanwendung.

(1) C. v. 1. Wir fehlen alle mannigfalt! Zürne niemand über die maaſſe. Wiſſet ihr nicht/ weß geiſtes kinder ihr ſeyd? Luc. 9/54. Sind wir engel-rein und tadel-los/ daß uns des nächſten fehler ſo geſchwind in den harniſch jaget? War es Chriſti weiſe/ das zerſtoſſene rohr zerbrechen? Laßt uns thun/ wie er gethan! Der HErr iſt in einem ſanften ſauſen/ ob gleich ihm die ſtarcken winde zuweilen die bahn brechen. W. v. 4. Hüte dich vor fremden federn! Anderer leute tugend und heiligkeit macht dich zu keinem Chriſten/ viel weniger die thaten deiner vor-eltern. Du ſelbſt muſt das zeugniß Chriſti haben/ wo du ihm anderſt angehöreſt. Der HErr kennet die ſeinen an dem ſiegel; ſeine ſchafe am creutz; ſeine diener an der hof-farbe. (2) W. v. 7. Wie langmüthig biſt du/ GOtt! wir erdwürmer lieſſen feuer regnen über die beleidiger. Doch kanſt du ſo zornig werden/ als gnädig du geweſen. Sir. 5/7.

Wunder!

Wunder ! daß dich eine handvoll aſche / ein gecrönter koth / ein unflath mit ſeinem wappen=rock / ein faules ſünden=aas mit trotziger bosheit reigen / und dir / einem brüllenden löwen / zwiſchen die zähne greiffen ſolle. T. v. 8. Wie ausgeſtreuet / ſo geſammlet ! Du ſäeſt diſteln und unkraut der abgefeimten bosheit ; Was wird die erndte ſeyn ? glück und ſeegen ? weit gefehlt ! Ihr ſäet wind / heißt es / und erndtet ungewitter. Wer klug iſt / pflüget ein neues / und ſäet nicht mehr unter die hecken. Jer. 4/3. (4) L. v. 12. Wie viel tauſend brüder habt ihr / ihr predigt=pfründer in Galatia ? Die handvoll gerſten / das heitere geſicht / die ſichere gewogenheit / der günſtige patron / euer troſt ! Mit ſchmeicheln und ſeegel=ſtreichen / dencket ihr / kömmt man fort. Ich halte es nicht mit euch. Moſis proceß und wahl iſt das beſte. Chriſti ſchmach vor dem purpur Aegyptens. L. v. 13. Andern predigen / und ſelbſt verwerfflich ſeyn ; laſten andern aufladen / und ſie mit keinem finger anrühren / welch eine heucheley ! GOtt ſäubere ſeine kirche von ſolchen. (5) L. v. 15. Mercke ! die neue creatur gilt ! neuer menſch / ſinn und wille. Alles iſt neu worden. Wollte GOtt ! das alte wäre vergangen !

Ende der Epiſtel St. Pauli an die Galater.

Vorrede
Uber die
Epiſtel St. Pauli an die Epheſer.

EPHESUS, an deren innwohner der Brief S. Pauli geſtellt iſt / war ehedeſſen eine prächtige und reiche handel=ſtadt / das haupt der landſchafft Joniens / ja des gantzen Aſiens / die reſidentz des *Pro-conſulis* von Rom / das licht und zierde des Orients / allwo der koſtbare Dianen=Tempel / davon Geſch. 19/27. meldung geſchicht / geſtanden / welcher ſo wohl von den umliegenden / als weit=entlegenen völckern häuffig beſucht und verehret worden. Soll jetzt ein gar ſchlechtes dorf / und von der alten herrlichkeit wenig mehr daſelbſt anzutreffen ſeyn. Immaſſen / wie uns / nebſt *Sponio*, *Thomas Smith*, ein der enden gereiſeter Engelländer / *in notitia ſeptem Eccl. Apoc.* berichtet / der ort auf Türckiſch Ajaſalik heiſſen / und auſſer einigen gewölbern von jetzt=gedachtem Götzen=und Wunder=Tempel / und einer dem Johanni zum gedächtniß erbauten / von den Türcken aber in eine Moſchee verkehrten kirche ; item / auſſer etlichen trümmern von zwey *Amphitheatris*, kein gemerck=und ſpuhr=zeichen ſeiner vorigen würde und berühmten namens mehr haben ſolle. So gehts / wenn GOtt über den undanck gegen ſein heiliges wort / und über die ſünden der Chriſten zürnet : Da ſtöſſet er den leuchter um / und weg von ſeiner ſtätte / und macht es mit den heiligthümern / ſtädten und ländern / wo er zuvor ſein feuer und heerd hatte / wie mit dem hauſe zu Silo / Jer. 7/14. wie mit Jeruſalem / Matth. 23/38. 24/2.

Wer zu erſt das Evangelium daſelbſt gepflantzet / davon haben die Kirchen=Väter nicht einerley meynung / weil ein und anderer aus denſelben Johanni / dem Apoſtel / ſolche ehre zuleget ; welcher oberſter aufſeher der gemeine daſelbſt ſolle geweſen ſeyn / und / wie bekannt / einen brief an derſelben Engel auf Chriſti befehl ſchreiben müſſen / Offenb. 2/1. Von Paulo wird hergegen gedacht / daß er von Corintho dahin kommen / Geſch. 18/19. und bey der andermahligen anweſenheit in die drey jahr daſelbſt / und in der da herumliegenden gegend mit gewünſchtem ſeegen ſeines predigamts verblieben ſeye.

Der Ort / von wannen der Brief geſtellet worden / wird ins gemein dafür gehalten / daß es Rom ſey / ſo wohl wegen der alten unterſchrift / als auch / dieweil

Paulus ſeiner bande erwähnung thut / Epheſ. 4/ 1. 6/20. Damit entdeckt ſich auch die Zeit ſeiner ausfertigung / welche in die zwey jahre ſeiner gefangenſchafft zu Rom hinein fället. Geſch. 28/30. Doch ſollen wir nicht bergen / daß der Herr Sandhagen Seel. ein pünctlicher ſchrift-forſcher / in ſeiner kurtzen Einleitung einer andern meynung ſey: Denn er ſetzet die ſtellung unſeres briefs an die Epheſer eine groſſe zeit nach der befreyung des Apoſtels aus ſeinen erſten banden / und zwar / da er von Candia oder Creta aus / allwo er die Kirche beſtellet / eine reiſe nach Epheſum und Macedonien gethan / und zu Nicopoli überwintert hatte / auch im frühling wieder nach Epheſum / folgends nach Rom gezogen war. Woſelbſt man ihn von neuem mit feſſeln und banden beleget habe. Alſo wäre es die andere gefangenſchafft / und nicht die erſtere. Welches zu unterſcheiden wir dem Chriſtlichen Leſer überlaſſen. Seine worte lauten p. 183. alſo:

Hieher / ſagt er / (nemlich in die obberührte zeit-umſtände /) iſt der brief an die Epheſer zu bringen: Wie Paulus ein gefangener JEſu Chriſti / cap. 3/ 1. ein gefangener in dem HErrn / c. 4/ 1. ein bote in den ketten iſt / c. 6/ 20. wie er Tychicum bey ſich hat / v. 21. welchen er zu den Epheſern ſendet / v. 22. wie Timotheus nicht bey ihm iſt / c. 1/ 1. Ob er nun gleich den Tychicum in der erſten gefängniß auch bey ſich gehabt / und denſelben nach Coloſſus verſchicket / c. 4/ 25. ſo iſt doch nicht gewiß / daß er nach Epheſus kommen ſeye: In dem letzten briefe an den Timotheum aber ſchreibt Paulus an den abweſenden Timotheum / er habe den Epheſer Tychicum (Geſch. 21/ 29.) nach Epheſus geſandt.

Die Schreib-Art iſt in dieſer Epiſtel vor andern hoch / (oder wie *S. Hieronymus* redet / *ſubtiliſſima*, ſcharffſinnig; damit *Chryſoſtomus* allerdings übereinſtimmet) reich am Geiſt / und ein kurtzer begriff der vornehmſten Glaubens-Lehren; auch mit vielen Zwiſchen-Reden überflieſſend / da man die vollendung des Haupt-verſtands in einer rede weit hernach holen muß. Er lehret auch mehr diß orts / als daß er widerleget; welches letztere er im Briefe an die Römer und Galater gethan / und öfnet ſeine tiefe gedancken hin und wieder / dergleichen man anderſtwo in ſeinen ſchriften nirgend / wenigſtens nicht ſo klar und reichlich findet. Z. E. Von der ewigen Gnaden-Wahl. c. 1/4. u. ſ. w. Von der gröſſe der Bekehrungs-Kraft. ib. v. 19. 20. Von Vereinigung der Jüden und Griechen zu einer Kirche. c. 2/ 14. 3/6. Item / von der geheimniß-vollen Vereinigung und Gemeinſchafft zwiſchen Chriſto und ſeiner geiſtlichen Braut. c. 5/ 30. Von der geiſtlichen Rüſtung. c. 6/ 10. ꝛc.

Was den Haupt-Zweck dieſer Epiſtel anbelangt / ſo beruhet derſelbe allem anſehen nach darauf / daß er die Epheſer zur beſtändigkeit treulich anmahne / ſich auf keinerley weiſe von der bereits-erkanuten wahrheit ableiten zu laſſen. Zu welcher väterlichen vorſorge ihm vermuthlich das befürchtende ärgernis ab ſeiner gefangenſchafft und trübſal / oder / nach *Chryſoſtomi* ermeſſen / zum theil auch die gefahr von der zu Epheſo herrſchenden Secte der tugendſamſten Philoſophen / (denn die *Pythagorici*, die gantze *Secta Jonica*, und einige der wohl-benamten Stoicker / ihren urſprung und aufenthalt in dieſer ſtadt gehabt /) nicht weniger von den vielen verſuchungen der Heyden und Jüden / urſach mag gegeben haben. Die Beweg-Gründe ſind folgende. I. Führet er ihnen zu gemüth die ewige Gnaden-Wahl in Chriſto / zu deſſen gemeinſchafft ſie GOtt angenommen / erwählet / berufen / und in der gewißheit des glaubens verſiegelt habe / mit angehängtem wunſch / daß er ihnen noch weiter die augen öffnen wolle / ihren glückſeeligen ſtand und beruf zu erkennen / und nach würden hoch zu ſchätzen. c. 1. II. Ihr klägliches elend / worinn ſie vorhin als Heyden geſtecket / daraus ſie GOTT aus lauter gnaden heraus geriſſen / mit Chriſto lebendig gemacht / und in die bürgerſchafft des geiſtlichen Iſraels / der wahren Kirche / aufgenommen habe. c. 2. III. Sein Apoſtoliſches amt an die Heyden / kraft deſſen er ſie väterlich als ein gebundener für Chriſti Lehre und Ehre ermahne / an ſeiner trübſahl ſich nicht zu ſtoſſen / ſondern beſtändig am wort zu bleiben: Wie er denn / (fügt er hinzu /) GOtt bitte / daß er ſie gründe / ſtärcke und wachſen laſſe in dem glauben / liebe

und

und der ſüſſen erkänntniß Chriſti / deſſen liebe alles wiſſen überſteige. IV. Die edle Einigkeit; deren nothdurſt er darthut ſo wohl aus der beſchaffenheit aller Heyls-Urſachen und Gnaden-Mitteln/als auch aus dem zweck des Predig-amts/ ſo Chriſtus eingeſetzt und verordnet. c. 4/ 1-16. Hierauf folgen allerley ſchöne vermahnungen zu einem gottſeeligen wandel / mit untermengten lehren / bis zum ende.

Mit dieſem / was jetzt angeführt iſt von dem Haupt-Zweck/ kann der Innhalt dieſes Briefs leicht gefaſſt / auch eine richtige Eintheilung / nebſt der allgemeinen *in partem dogmaticam & practicam*, ohne ſondere mühe gemacht werden. Davon wir aber den Seel. D. Luther wollen reden laſſen/ deſſen kurtze Vorrede alſo lautet:

In dieſer Epiſtel lehret uns S. Paulus aufs erſte: Was das Evangelium ſey / wie es allein von GOtt in ewigkeit verſehen / und durch Chriſtum verdienet und ausgegangen iſt / daß alle / die daran gläuben / gerecht / fromm / lebendig / ſeelig / und vom geſetz / ſünde und tode frey werden. Das thut er durch die erſten drey Capitel. Darnach lehret er meiden die neben-lehre und menſchen-gebote / auf daß wir an einem haupt bleiben / gewiß / rechtſchaffen und völlig werden in Chriſto / an welchem wirs gar haben / daß wir auſſer ihm nichts dürfen. Das thut er im 4. Cap. Fort an lehret er den glauben üben / und beweiſen mit guten wercken / und ſünde meiden / und mit geiſtlichen waffen ſtreiten wider den teufel / damit wir durchs creutz in hoffnung beſtehen mögen.

Sonſten iſt noch über das obſtehende merckwürdig / daß S. Paulus für die gemeine zu Epheſo / die ſehr groß muß geweſen ſeyn / 1. Corinth. 16/9. bey ſeinem abſchied väterlich geſorgt; und mag ſeine überaus-bewegliche rede an die älteſten geleſen werden / Geſch. 20/ 17. u.ſ.w. die er von Mileto aus zu ſich berufen hatte. Die aufſicht ſolcher heerde Chriſti befahl er nach der hand ſeinem Lehr-Jünger Timotheo / 1. Tim. 1/ 3. der auf den angelegten grund weiter bauen / und ſo viel immer möglich / die reinigkeit und einfalt des glaubens wider die unnützen ſchwätzer / eigendünckler / und irr-lehrer behaupten und verfechten ſollte. Iſt Euſebio zu glauben / ſo hat ſich Johannes / der Evangeliſt / meiſtentheils in den letzten jahren ſeines lebens / zu Epheſo aufgehalten / wohin er nach dem tode *Domitiani* aus der Inſel Pathmos *Anno Chr. XCVII.* zurück gekehret / in der ſtadt und umliegenden orten gelehret / daſelbſt auch *Anno Chr. C. Trajani III.* ſein leben geendet haben ſolle. S. Vorrede über das Evangel. S. Johannis.

Die Epiſtel S. Pauli an die Epheſer.

Das I. Capitel.

(1) Gewöhnliche auf-ſchrift und eingang des briefs durch einen Apoſtoliſchen wunſch. 1. 2. (2) S. Paulus dancket GOtt für den geiſtlichen ſeegen der Epheſer / beſtehend in der erwählung / verordnung zur kindſchafft / erlöſung / beruf / verſiegelung. 3... 14. (3) Bittet um weitere erleuchtung deroſelben / zu erkennen die herrlichkeit ſo wohl ihres erbes / als der an ihnen wirckenden kraft Chriſti. 15... 23.

Paulus / ein Apoſtel JEſu Chriſti/ durch den willen Gottes / den * heiligen zu Epheſo / und gläubigen an Chriſto JEſu.
* Röm. 1/7. 1. Cor. 1/2. 2. Cor. 1/1.
2. Gnade * ſey mit euch / und friede von GOtt unſerm vater / und dem HErrn JEſu Chriſto! * Gal. 1/3. 1. Petr. 1/2.

(Epiſtel am S. Thomas tage.)

II. 3. * Gelobet ſey GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti/ der uns geſegnet hat mit allerley geiſtlichen ſeegen in himmliſchen gütern durch Chriſtum. * 2. Cor. 1/3. 1. Petr. 1/3.

4. Wie

4. Wie er uns denn *(a) erwählet hat durch denſelbigen / ehe der welt grund geleget war / daß wir ſollten ſeyn heilig † und unſträflich vor ihm in der liebe / * 2.Tim.1/9. † Luc.1/75. Röm.8/29.30. Eph.5/27. Col.1/22. 2.Theſſ.2/13. Tit.1/8. 2/10. Jac.2/5.

5. Und hat uns (b) verordnet zur * kindſchafft gegen ihm ſelbſt / durch JEſum Chriſt / nach dem (c) wohlgefallen ſeines willens / * Röm.8/15. Gal.4/5.

6. Zu lobe ſeiner herrlichen gnade / durch welche er uns hat (d) angenehm gemacht in dem * geliebten.) * Matth.3/17. 17/5.

7. An welchem wir haben die * erlöſung durch ſein blut / nemlich die vergebung der ſünden / nach dem † reichthum ſeiner gnade / * Col.1/14. 1.Petr.1/18. † Röm.2/4. 9/23. u.2/7. 3/8. Phil.4/19.

8. Welche uns reichlich wiederfahren iſt / durch allerley * (e) weisheit und klugheit ; * 1.Cor.1/24. 2/6.7.

9. Und hat uns * wiſſen laſſen das geheimniß ſeines willens / (ee) nach ſeinem wohlgefallen / und hat daſſelbige hervor gebracht durch ihn / * Röm.16/25.

10. * Daß es geprediget würde / da die zeit ** erfüllet war / auf daß alle dinge † (f) zuſammen (unter ein haupt) verfaſſet würden in Chriſto / beyde / das (g) im himmel und auch auf erden iſt. ** Gal.4/4. † Col.1/20.

11. Jn

vſ. 4. (a) Erwählung iſt eine aus-ſonderung Gottes / da er einen an Chriſtum gläubigen menſchen aus dem rohen hauffen der verlornen erkieſet / wählet / und gleichſam beyſeit ſtellet : und das von ewigkeit in der vorſicht und aus urſache des glaubens. Dieſe erwählung hat einen göttlichen ſchluß in ſich / ſolch einen gläubigen nicht nur unter die ſeeligen erben würcklich zu zählen / ſondern auch die kräftige mittel ihm zuzuordnen / und in der zeit würcklich zu beſtellen / dadurch er den glauben erlangen / und zum ziel der wahl / nemlich der ſeeligkeit / mächtig geführet werden ſoll. Darzu gehöret auch die heiligung / welche ſo wohl eine end-urſach der erwählung / als eine ſchuldige bezeugung der danckbarkeit iſt / da man für ſolche / als eine hohe / ja höchſte wohlthat / GOtt preiſet / und ihm zu ehren dienet.

vſ. 5. (b) Gr. Zuvor beſtimmt / auserſehen. Wen GOtt erwählet / den nimmt er an in ſeinem göttlichen ſinn zur kindſchafft. Daß ſie aber im wercke erfolge / ſo beſtimmet er die perſohnen / und den perſohnen die mittel / zu ſolchem hohen glück in der zeit einſt zu gelangen.

(c) Weil es niemand um ihn verdienet : Nicht als ob er blind und ohne urſach dieſen wähle / den andern verwerffe.

vſ. 6. (d) N. ſich ſelbſten : Weil / wenn Chriſtus nicht für uns hätte genug gethan / GOtt ſich zu uns ſündern nicht neigen / viel weniger uns zu ſeinem eigenthum erwählen können.

vſ. 8. (e) D. i. Die ſeelige erkänntniß Chriſti aus dem glauben. Klugheit iſts / dadurch man wohl und weislich in ſeinem thun und laſſen / alles nach Gottes wort mit vieler erfahrung / regieret.

vſ. 9. (ee) G. Nach ſeinem wohlgefallen / ſo er ſich / in ſich / (oder in ihm / Chriſto / vſ. 11.) vorgeſetzt / zur veranſtaltung der fülle der zeit / daß alle dinge ꝛc.

vſ. 10. (f) Ein gleichniß von einem rechen-meiſter / der viel zahlen zuſammen ſummiret : Alſo ſollte in Chriſto alles ſummirt / und in eines gebracht werden. D. L. GOtt will in Chriſto alle dinge unterthan / und für einen HErrn und haupt gehalten haben / Pſal. 8/7. alſo daß / wer den nicht hat / ſolle keinen GOtt haben.

(g) Die frommen / die vor Chriſto auf ſein verdienſt geſtorben : Die triumphirende kirche. A. verſtehen / und zwar billich / die Engel / Col. 1/16. 20. daß ſie ein gemeinſchafftliches weſen mit den menſchen auf erden haben ſollten / die ſie vorhin gehaſſet. S. Ebr. 12/22. Ohne doch zu ſagen / daß ſie / die Engel / des verdienſts Chriſti für ſich nöthig gehabt.

11. In ihm (nemlich/) durch welchen wir auch zum erbtheil kommen ſind/ * ſind wir zuvor verordnet/ nach dem (h) vorſatz deß/ der alle dinge wircket/ nach dem rath ſeines willens/ * Geſch. 13/48.

12. Auf daß wir (i) etwas ſeyen zu lobe ſeiner herrlichkeit/ die wir zuvor auf Chriſtum hoffen.

13. Durch * welchen auch ihr gehöret habt das wort der wahrheit/ nemlich/ das Evangelium von eurer ſeeligkeit/ durch welchen ihr auch/ da ihr gläubetet/ ** (k) verſiegelt worden ſeyd mit dem heiligen Geiſt der verheiſſung/ * Joh. 1/18. Ebr. 1/1. ** Eph. 4/30.

14. Welcher iſt das * pfand unſers erbes zu unſerer erlöſung/ daß wir ſein † eigenthum würden/ zu lobe ſeiner herrlichkeit.
* 2. Cor. 1/22. 5/5. † Tit. 2/14. 1. Petr. 2/9.

III. 15. Darum auch ich/ nachdem ich gehöret habe * von dem glauben bey euch/ an den HErrn JEſum/ und von eurer liebe zu allen heiligen/
* Philem. v. 5.

16. Höre ich nicht auf zu dancken für euch/ und gedencke eurer in meinem gebet/

17. Daß der GOtt unſers HErrn JEſu Chriſti/ der vater der herrlichkeit/ euch gebe den geiſt der weisheit und der (l) offenbahrung zu (m) ſeiner ſelbſt erkänntniß/

18. Und erleuchtete augen eures verſtändniſſes/ daß ihr erkennen möget/ welche da ſey die hoffnung ſeines berufs/ und welcher ſey der reichthum ſeines herrlichen erbes (n) an den heiligen;

19. Und welche da ſey die (o) überſchwengliche gröſſe ſeiner kraft an uns/ die wir gläuben nach der * wirckung ſeiner mächtigen ſtärcke/
* K. 3/7. Col. 2/12.

20. (p)

vſ. 11. (h) Vorſatz iſt ein feſt-genommener und unbeweglicher/ doch nicht unbedingener rathſchluß/ weil er Chriſti verdienſt/ im glauben ergriffen/ immer im geſichte hat. Sonſten aber iſt der wille Gottes frey ſchlechterdings/ daß er ſich eine erlöſung zu verſchaffen gefallen laſſen/ welche zu genieſſen er frey anbeut/ auch die mittel aus gnaden wircket und gibt/ ſolche empfahen zu können. Mercke die ordnung: 1. Den gnädigen willen/ dem gefallenen menſchen zu helffen. 2. Der erlöſungs-art beſtimmung. 3. Der mittel/ ſolcher theilhaftig zu werden/ alſo auch des glaubens general-verordnung und anbieten. 4. Die vorſicht/ wer ſie annehme oder nicht. 5. Der vorſatz zu wählen. 6. Würckliche wahl. 7. Beſtimmung im werck alles ſo zu erfüllen ordentlich/ wie es vorher im rath und ſinn Gottes gleichſam überlegt geweſen. Dabey zu beobachten/ daß die vorſicht und vorſatz zugleich kommen/ und keines/ nach menſchen-begriff/ viel weniger in GOtt/ vor oder nach gehe.

vſ. 12. (i) Gr. Auf daß wir ſeyn zu lob/ ꝛc.

vſ. 13. (k) Gewiß/ feſt und ſicher gemacht ſeyd/ daß Chriſti wort wahrheit ſeye. So iſt auch der Heilige Geiſt ein pfand zur verſicherung: Denn er wircket/ ſtärcket und gründet den glauben.

vſ. 17. (l) Weil er den menſchen erleuchtet in dem/ was ſeiner blinden natur verborgen ſeyn müſſen: Welches geſchicht durch ſein zeugniß im wort. S. 1. Cor. 2/10. Phil. 3/15.

(m) N. Gottes/ ſeines willens und wohlthaten.

vſ. 18. (n) Oder: In denſelbigen. Nachdem ſie ſchon/ hier in der zeit noch/ mit dem pfand und vorſchmack der himmliſchen güter/ und deren erſtlingen/ begnadiget ſind. Auch die gnaden-ſchätze/ mitgetheilet in dieſem leben/ ſind ein ſtück und voraus der ewigen erbſchafft.

vſ. 19. (o) S. Paulus zeiget die gröſſe und grad der bekehrenden kraft Gottes; aber auch die ſchuldigkeit/ ſolche zu erkennen.

20. (p) Welche er gewircket hat in Chriſto / da er ihn von den todten auferwecket hat / und geſetzt zu ſeiner (q) rechten im himmel /

21. Uber * alle (r) fürſtenthüme / gewalt / macht / herrſchafft / und alles / was genannt mag werden / nicht allein in (ſ) dieſer welt / ſondern auch in der zukünftigen; * Col. 2/10.

22. * Und hat alle dinge unter ſeine füſſe gethan / und hat ihn geſetzet zum † haupt der gemeine (t) über alles /
* Pſal. 8/7. 8. Ebr. 2/8. † U 4/15. 5/23. Col. 1/18.

23. Welche da iſt ſein * leib / nemlich die (u) fülle deß / der (x) alles in allen erfüllet. * Röm. 12/5.

vſ. 20. (p) Eben dieſelbe erweckende kraft iſt es. S. Röm. 8/11. vergl. mit Joh. 5/21. 25.

(q) Zum völligen und offenbaren gebrauch der in ihm / als GOtt-menſchen / wohnenden göttlichen macht / würde und herrlichkeit.

vſ. 21. (r) Uber die Engel / und alle gewalt hier auf erden. S. Ebr. 1/4. Matth. 28/18. Die mancherley namen zeigen an die unterſchiedliche arten und ordnungen deroſelben / die uns in dieſem leben faſt unbekannt.

(ſ) Dieſe und die zukünftige welt bedeutet ſonſten nach Jüdiſcher lehr-art das Alte und Neue Teſtament / die zeit vor und unter dem Meßia. Ebr. 2/5. Hier aber ſcheinets / daß durch die zukünftige welt oder zeit-lauff das ewige leben und das reich der herrlichkeit verſtanden werde. Wiewohl nach dem erſten ſinn wahr iſt / daß Chriſto dem Meßia auch die vorige welt ſeye unterthan geweſen / aber auf eine andere und beſondere weiſe.

vſ. 22. (t) D. L. Chriſtus iſt ein ſolch haupt der gemeine / daß er gleichwol HErr iſt über alles / über teufel / welt / 2c.

vſ. 23. (u) Gr. Eine erfüllung deſſen / der alles erfüllet. D. i. Er erfüllet und vollendet ſie / die kirche / mit ſeinen gaben / gütern / geiſt / glauben / licht / leben / und alſo mit ſich ſelbſt / weil er ihr zugegen iſt mit allem / was er iſt und hat.

(x) D. L. Chriſtus iſt und wircket alle wercke in allen creaturen / darum iſt ſein alle creatur voll. Alſo iſt auch die allgemeine Chriſtenheit ſeine fülle / daß ſie ſamt ihm ein gantzer leib und völliger haufe iſt.

Nutzanwendung.

(2) L. v. 3-5 Mercke der ewigen erwählung grund / zweck und frucht. Der grund iſt Chriſtus / im vorgeſehenen glauben ergriffen; der zweck unſere wiederhohlung aus dem verderben und heiligmachung in der zeit; ſeiner ſeits / lob und herrlichkeit: die frucht und wirckung aber die verordnung zur kindſchafft. L. v. 7. Der gröſſeſte ſchatz / vergebung der ſünden. Was ſoll der gantze erd-kreiß / wäre er auch gold und edelſtein / und du hätteſt dieſen reichthum nicht? Glückſeelig / der ihn hat und behält! L. v. 10. Alles hat ſeine zeit! auch bey GOtt. Niemand frage hier: Warum hat er das gethan / daß er die Heyden ſo lange in der Finſterniß und blindheit ſtecken laſſen? Fürwitz ſchlägt Gottes zorn-blitz. Ach! dancke GOtt / wer im licht iſt / und darinn Chriſto nachfolget. Jeder mache ſeine erwählung feſt. 2. Petr. 1/10. T. v. 13. Auf briefe gehöret das ſiegel der gewißheit. Der glaube hat ſeines: reiſſe es niemand ab / wer den namen Chriſti nennet. 2. Tim. 2/19. So trauen wir auf pfand und band! mit blut iſt uns das ewige gut verſchrieben. (3) L. v. 17. Ohne Gottes licht kennet man GOtt und ſich nicht. V. v. 19. O des wunders! was mühe einen ſünder zu bekehren; das muß ein verderben ſeyn / daran ſo viele arbeit / macht und kraft / oft umſonſt verwendet wird.

Das II Capitel.

Um die geiſtliche wohlthaten denen zu Epheſo deſto beſſer einzubilden / beſchreibt S. Paulus (1) ihren erbärmlichen ſtand in der natur und im Heydenthum 1. . 3. (2) Die überſchwengliche gnade Gottes / der ſie in Chriſto daraus errettet durch die lebendigmachung und frey geſchenckte ſeligkeit / ohne verdienſt der wercke. 4. . 10.

4...10. (3) Hält nochmahls den alten und neuen ſtand gegen-einander / und zeiget / wie ſie zum heyl mit den Jüden berufen / nicht mehr durch die ſchied-wand des geſetzes von der kirche abgeſendert / ſondern bürger wären und ein haus Gottes. 11...22.

UNd (a) auch euch / da * ihr todt waret durch übertretung und ſünde /
* Röm. 5/6. Col. 2/13.
2. In welchen ihr weyland † gewandelt habt / nach dem (b) lauff dieſer
welt / und nach dem fürſten / * der in der (c) luft herrſchet / nemlich / nach
dem geiſt / der zu dieſer zeit ſein (d) werck hat in den kindern des unglaubens;
† 1. Cor. 6/11. Tit. 3/3. * Joh. 12/31. Eph. 6/12.
3. Unter welchen wir auch alle weyland * unſern wandel gehabt haben in
den lüſten unſers fleiſches / und thaten den willen des fleiſches / und der (e)
vernunft; und waren (f) kinder des zorns von natur / gleich wie auch die
andern. * Col. 3/7.
II. 4. Aber GOtt / der da reich iſt von barmhertzigkeit / von wegen ſei-
ner groſſen liebe / damit er uns geliebet hat /
* Röm. 5/6. u. ſ. w. 10/12. U. 3/20.
5. Hat uns (da wir (g) todt waren in den ſünden) (h) ſammt Chriſto le-
bendig gemacht: (denn aus * gnaden ſeyd ihr ſeelig worden /)
* Geſch. 15/11. U. v. 8.
6. Und hat uns ſamt ihm auferwecket / und ſamt ihm in das † himmliſche
weſen (i) geſetzet in Chriſto JEſu; † U. 6/12.
7. Auf daß er erzeigete in den (k) zukünftigen zeiten den überſchwengli-
chen reichthum ſeiner gnade / durch ſeine (l) güte über uns in Chriſto JEſu.

8. Denn

vſ. 1. (a) Dieſer vers hanget zuſammen mit dem 5. v. auf folgende weiſe: Und auch euch / da ihr todt waret in ſünden / hat er ſamt Chriſto lebendig gemacht. Iſt ein theil ſeiner gnaden-fülle / deren nichts mangelt an reichthum auch über die Heyden.

vſ. 2. (b) Welt-brauch / klugheit und verſtand in allerley lüſten und greulicher bosheit. U. 4/19. 1. Petr. 4/3.

(c) Alſo nicht im himmel / daraus er geſtürtzet iſt; ein GOtt der welt / der nacht / der finſterniß; ſo weit es ihm GOtt zuläſſet / zu herrſchen und muthwillen zu üben / den gottloſen zur rache / den frommen zur probe des geiſtlichen ſtreits. Eph. 6/12.

(d) Sein handwerck und geſchäfft. Wie der glaube wircket in der liebe / Gal. 5/6. ſo der ſatan zum böſen / ohne ruhe und ſtillſtand.

vſ. 3. (e) Gr. Der gedancken / fleiſchlichen überlegungen / über klugen einſtreuungen / vernunft-ſchlüſſe / ob dieſes und anders gelten könne / und nutzen bringe. Gal. 1/16. Jac. 1/22.

(f) Die wegen unglaubens unter Gottes zorn und ſtrafe liegen / Joh. 3/36. und das von natur / aus der geburt her. S. Gal. 2/15. vergl. mit 1. Moſ. 8/21. Pſal. 51/7.

vſ. 5. (g) Gar erſtorben zum göttlichen leben und allem guten / und noch fertig zum böſen.

(h) Nicht nur fürbildungs- ſondern zurechnungs- und wirckungs-weiſe. Röm. 6/4.

vſ. 6. (i) Gr. Mit ihm geſetzt in das über-himmliſche weſen in Chriſto. S. Off. 3/21. Wie Chriſtus eingegangen iſt aus dem natürlichen in ein geiſtlich- und himmliſches weſen und leben: (2. Tim. 1/10. 1. Cor. 15/45.) alſo hat er ſeine gläubige nach ſich gezogen / die nun himmliſch geſinnet ſind / Röm. 8/6. und ihr bürger-recht droben im himmel haben. Phil. 3/20.

vſ. 7. (k) Jetzt und ins künftige / in zeit und ewigkeit.

(l) Gr. Gutherzige mildigkeit.

8. Denn aus * gnaden ſeyd ihr (m) ſeelig worden / durch den (n) glauben; und daſſelbige nicht aus euch; GOttes † gabe iſt es:
* Geſch. 15/11. Röm. 3/28. Gal. 2/16. O. v. 5. † Col. 2/12. 2. Theſſ. 3/2. Joh. 6/29.

9. Nicht aus den (o) wercken/ auf daß ſich nicht jemand * rühme.
* Röm. 3/27. 1. Cor. 1/29.

10. Denn wir ſind (p) ſein werck / geſchaffen in Chriſto JEſu zu * guten wercken / zu welchen GOtt uns zuvor bereitet hat / daß wir darinnen wandeln ſollen. * 2. Cor. 5/17. O. 1/4. Tit. 2/14.

III. 11. Darum gedencket daran/ daß ihr/ die ihr weyland nach dem (q) fleiſch Heyden geweſen ſeyd / und die vorhaut genennet wurdet / von denen / die genennet ſind die beſchneidung nach dem fleiſch / die mit der hand geſchicht/

12. Daß ihr [ſage ich] zu derſelbigen zeit waret (r) ohne Chriſto/ fremde/ und * auſſer der bürgerſchafft Iſrael/ und fremde von den ** (s) teſtamenten der verheiſſung; daher ihr keine hoffnung hattet / und waret (t) ohne GOtt in der welt. * Col. 1/21. ** Röm. 4. 4. Gal. 4/24.

13. Nun aber / die ihr (u) in Chriſto JEſu ſeyd / und weyland (x) ferne geweſen / ſeyd nun nahe worden / durch das blut Chriſti.

14. Denn er iſt unſer * (y) friede / der aus beyden eines hat gemacht/

vſ. 8. (m) Seeligkeit oder heyl iſt alles/ was den menſchen wahrhaftig / beſtändig und vollkommen glückſeelig machet/ und von allem verderben/ ſünde/ tod/ hölle und verdammniß befreyet.

(n) Der glaube iſts/ welcher in Chriſto dieſes ſein heyl ſuchet/ ſchmäcket und empfähet / nemlich gerechtigkeit/ friede und freude in dem Heil. Geiſt. Röm. 14/17.

vſ. 9. (o) Unſere gute wercke erwerben die ſeeligkeit/ die urſach derſelben/ und die gnade Gottes keines wegs: ſondern ſie ſind ſelbſt ein theil unſerer glückſeeligkeit/ und ſo gar noch in dieſer zeit/ Sir. 14/2. Matth. 7/24. Röm. 14/18. Tit. 3/8. ja eine frucht des glaubens / eine wirckung der hoffnung. 1. Joh. 3/3. Andere wercke gelten ohnedem nicht vor GOtt/ als auſſer dem glauben gethan. S. 1. Petr. 2/5.

vſ. 10. (p) In der erſten und andern ſchöpffung.

vſ. 11. (q) Nach der fleiſchlichen geburt/ herkommen und geſchlecht.

vſ. 12. (r) Ohne theil an ihm und ſeiner kirche zu haben/ die ihn prediget. Solche wird hier die bürgerſchafft Iſraels genannt / weil die ſichtbare kirche weyland allein auf dieſem volck beſtanden. Dahin hatten ſie kein recht als Heyden in beyderley verſtand. Denn wer in den kirchen-ſchooß wollte aufgenommen/ und der darinn verſprochenen heyls-güter theilhaftig werden / der mußte die beſchneidung und das Jüdenthum annehmen / und ſich auch den bürgerlichen rechten deſſelben unterwerffen.

(s) Eigentlich iſt nur ein Teſtament der gnaden; aber nach zweyerley geſtalt/ verfaß- und einrichtungen deſſelben / welche man nennet das Alte und Neue Teſtament. In welcher ſache der unterſcheid nicht im Evangelio/ dem grund der beyden Teſtamenten/ ſondern in dem beſtehet/ was alt und neu/ verbeſſerlich und verbeſſert/ ſchattenwerck und die ſache ſelbſt heiſſen mag. So wohl zu mercken.

(t) Gr. Die keinen GOtt gläuben und haben.

vſ. 13. (u) Durch annehmung ſeiner lehre / und bekänntniß derſelben mit mund und hertzen.

(x) S. v. 12.

vſ. 14. (y) Der friede-fürſt/ Eſ. 9/6. friedens-ſtifter/ friede ſelbſt. Wo er wohnet/ da iſt ruhe der ſeelen. Röm. 5/1. Phil. 4/7. Die gottloſen aber haben keinen friede/ ſpricht mein GOtt. Eſ. 57/21.

gemacht/ und hat abgebrochen den (z) zaun/ der dazwiſchen war/
in dem / daß er durch ſein fleiſch wegnahm die (aa) feindſchafft/
* Eſ. 9/6. Mich. 5/4. Joh. 16/33. Geſch. 10/36. Col. 1/20.
15. Nemlich / das geſetz / ſo in (bb) geboten geſtellet war / auf daß er aus
zween einen neuen menſchen in ihm ſelber ſchaffete / und friede machete/
16. Und daß er beyde verſöhnete mit GOtt in (cc) einem * leibe / durch
das creutz/ als er die feinoſchafft getödtet hat durch ſich ſelbſt/
* 1. Cor. 12/13. U. 5/30.
17. Und iſt kommen/ und hat (dd) verkündiget im * Evangelio den frie=
den/ euch/ die ihr ferne waret/ und denen / die nahe waren.
* Eſ. 57/19. Luc. 24/47.
18. Denn durch ihn haben wir den (ee) * zugang (ff) alle beyde/ in einem
geiſte/ zum vater. * Joh. 10/9. Röm. 5/2. U. 3/12. Ebr. 10/19.

(Epiſtel am tage Philippi und Jacobi.)

19. So ſeyd ihr denn nun nicht mehr (gg) gäſte und fremdlinge/ ſondern
bürger mit den heiligen/ und GOttes † hausgenoſſen/ † Gal. 6/10.
20. * Erbauet auf den ** (hh) grund der Apoſtel und Propheten / da
JEſus Chriſtus *** der eckſtein iſt;
* 1. Cor. 3/9. 10. ** Eſ. 28/16. Matth. 16/18. Off. 21/14. *** Eſ. 28/16. 1. Petr. 2/4.

Rr 21. Auf

(z) D. i. Die jenigen geſetze und kirchen=verfaſſung/ weßhalben die Heyden nothdringlich von aller gemeinſchafft der Jüden mußten ausgeſchloſſen und verworffen ſeyn. Z. e. Die beſchneidung/ ſpeiß= und ehe= verbot mit denſelben; Item der göttliche rath=ſchluß / welcher die Heyden vor Chriſto gehen ließ ihre eigene wege. Geſch. 17/30. Pſ. 147/20. Die Heyden hatten ein verbot/ ſchiedwand und abſonderung/ über die ſie nicht durften kommen. S. Offenb. 11/2. vergl. mit Geſch. 21/28. Ezech. 42/20.

(aa) Zwiſchen Jüden und Heyden/ daß ſie nun durch abthun der geſetze Moſis/ und vermittelſt annehm= und verkündigung des Evangelii eine kirche und heerde unter dem haupt Chriſto werden können. Joh. 10/16.

vſ. 15. (bb) Gr. Lehren/ die freywillig/ und daher veränderlich ſind. D. L. Das geſetz war die feindſchafft zwiſchen Jiden und Heyden: denn dardurch wollten die Jüden beſſer ſeyn. Nun ſie aber ohne geſetz allzumahl durch Chriſtum den Geiſt haben/ hat ſolche feindſchafft ein ende/ und iſt einer wie der andere.

vſ. 16. (cc) Zu einem leibe/ und zu einer kirche. Oder man kan auch den leib Chriſti am Creutz verſtehen/ der das mittel geweſen der verſöhnung. Denn leib wird auch für eine gantze perſohn genommen. Röm. 12/1.

vſ. 17. (dd) Das Evangelium iſt ſeinem namen nach eine gute oder friedens=botſchafft mit GOtt und menſchen.

vſ. 18. (ee) Zutritt / wie ein kind zu ſeinem vater. Dieſes mochte nicht geſchehen ohne verſöhnung/ ohne den weg/ Chriſtum/ Joh. 14/6. Ebr. 10/20. und ohne die kraft zu kommen / Joh. 6/37. 44.

(ff) D. i. Jüden und Heyden/ durch den glauben/ Röm. 5/2.

vſ. 19. (gg) Nicht zwar in anſehung dieſer welt/ darinn wir alle fremdlinge ſind/ 1. Petr. 2/11. Ebr. 11/13. ſondern des vorigen heydniſchen zuſtandes / da ein Heyde/ wenn er gleich ſich ſchon bekehret hatte/ dennoch ein fremdling war bey den gebornen Jüden/ und war jenem vor dieſen vieles vorenthalten. Jetzt nicht mehr ſo/ weil das recht bey den Jüden und Heyden gleich/ und gantz kein unterſcheid mehr iſt/ Gal. 3/28.

vſ. 20. (hh) Dieſer iſt zwar Chriſtus/ 1. Cor. 3/11. aber auch dieſen/ den Propheten und Apoſteln/ gebühret der name von Chriſti wegen/ indem auf ihr wort und ſchrift/ als das zeugniß von Chriſto / die kirche gegründet iſt. S. Matth. 16/18. Geſch. 10/43. Gal. 2/9. Off. 3/12.

21. Auf welchem der gantze bau (ii) * in einander gefüget / wächſt zu
einem heiligen ** tempel in dem HErrn /
* U. 4/ 16. ** 1. Cor. 6/ 19. 2. Cor. 6/ 16.
22. Auf welchem auch ihr mit-erbauet werdet / zu einer * behauſung
GOttes im Geiſt.) * 1. Petr. 2/ 5.

vſ. 21. (ii) Wie ein bau mit ſeinen balcken und ſteinwerck/ 1. Petr. 2/ 5. und wie der menſchliche leib mit ſeinen gliedmaſſen/ Eph. 4/ 16. zuſammen hanget: alſo die kirche. Die wächſet in ihren gliedern von einer erkänntniß/ kraft und gabe zu der andern.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Was bilden ſich die laſter-knechte für wolluſt und freude in ihren ſünden ein? Führet ſie nicht der fürſt der höllen am ſtricke? Sind ſie nicht ſein werck-haus und cloack / worinnen er alle ſchand und ſünden ausſchüttet? Freuet euch / ihr kinder GOttes! der geiſt des HErrn hat euch frey gemacht von dem abſcheulichen joch. 2. Cor. 3/ 17. (2) L. v. 5. Todt ſeyn iſt das ärgſte! kan ſich ein faulend aas des lebens und eigener kräfte rühmen? Das erkennen wir: nichts aus uns; alles aus GOtt: der iſt unſere kraft und leben zu- und in allem guten. Auch das wollen iſt GOttes gabe: wie vielmehr das können. Phil. 2/ 13. Preiß ſey der güte des neuen ſchöpffers / der uns aus nichts bildet zu ſeinen creaturen! L. v. 8. Hier der keil! der alle werck-heiligkeit und verdienſt-ſucht zu boden ſchläget und zertrümmert. L. v. 10. Wie ſchön und deutlich! aus gnaden ſeelig/ und doch geſchaffen zu guten wercken in Chriſto. Chriſtus die wurtzel der heiligen früchte. Mit dieſen gewinnen wir den himmel nicht; er kömmt aus gnaden: doch iſt es unſere pflicht/ die wir darein wollen. (3) L. v. 12. Was kan kläglicher ſeyn / als leben ohne GOTT? Sinds die Heyden allein / die unglückſeelig ſind? Nein! auch die Chriſten / die heydniſch leben. T. v. 17. Es iſt friede. Ach der lieben poſt! Der paß iſt offen zum vater/ zum ſeegen / zum himmelreich. Eine ewige amneſtie und vergeſſenheit des vergangenen iſt geſtiftet: Alleluja! In mir / ſpricht Chriſtus/ habt ihr friede. Joh. 16/ 33. Suche da/ du wirſt ihn finden. L. v. 20. Die kirche ein haus / wie lebendige ſteine. 1. Petr. 2/ 5. Chriſtus der einzige grund. 1. Cor. 3/ 11. Liebe der kalck und mörtel/ das band der vollkommenheit. Eph. 4/ 15. Was hälteſt du von dieſem bau? Wohl dem / der auch gerne ein ſteinlein oder ſplitter daran iſt! GOtt wird ihn zum pfeiler machen. Off. 3/ 12.

Das III. Capitel.

(1) Der H. Apoſtel preiſet ſein predig-amt / kraft deſſen er den vorhin verborgenen reichthum des Evangelii den Heyden verkündigen müſſe. 1 . . . 12. (2) Verwahret dadurch die Epheſer vor ärgerniß an ſeiner perſohn. 13. (3) Und bittet GOTT/ daß er ſie in der heilſamen erkänntniß und dem neuen leben des glaubens befeſtigen/ mehren und gründen wolle. 14 . . . 21.

DErhalben (a) ich Paulus / der † gefangene Chriſti JEſU / für euch
Heyden: † Geſch. 21/ 33. U. 4/ 1. ꝛc.
2. (Nachdem ihr gehöret habt von dem amt der (b) gnade GOttes/ die
mir * an euch gegeben iſt/ * U. v. 8. Geſch. 13/ 2. Gal. 2/ 7.

3. Das

vſ. 1. (a) Dieſer 1. v. muß zuſammen geknüpffet werden mit dem 13. vſ. alſo: Derohalben ich Paulus / gefangen für euch Heyden / bitte euch / daß ihr nicht müde werdet. Das übrige iſt ein zwiſchen-ſatz / aus dem reichthum ſeines göttlichen glaubens.

vſ. 2. (b) Eigentlich lautets: G. Ihr habt gehört von der an- und einrichtung der gnade GOttes/ die mir gegeben iſt an euch. D. i. Ihr wiſſet/ wie es damit zugegangen/ daß ich der Heyden Apoſtel/ und ſeine heilige führung/ daß ich euer lehrer worden bin.

3. Daß mir iſt * kund worden dieſes † geheimniß durch †† (c) offenbahrung / wie ich droben aufs kurtzeſte geſchrieben habe;
* C. 1/9. † Röm. 16/25. †† Geſch. 22/17. 2. Cor. 12/1. Gal. 1/16.

4. Daran ihr / ſo ihrs leſet / mercken könnet meinen (d) verſtand an dem geheimniß Chriſti.

5. Welches * nicht kund gethan iſt in den (e) vorigen zeiten den menſchenkindern/ als es nun offenbahret iſt ſeinen heiligen ** Apoſteln und (f) Propheten/ durch den geiſt/ * Röm. 16/25. ** Geſch. 10/28.

6. Nemlich/ daß die Heyden miterben ſeyen / und mit-eingeleibet und mitgenoſſen ſeiner verheiſſung in Chriſto / durch das (g) Evangelium.

7. Deß ich ein † diener worden bin / nach der gabe / aus der gnade GOttes / die mir nach ſeiner mächtigen * kraft gegeben iſt:
† Röm. 15/16. * C. 1/19.

8. Mir/ * dem allergeringſten unter allen heiligen / iſt gegeben dieſe gnade / unter die Heyden zu ** verkündigen den (h) unausforſchlichen reichthum Chriſti/ * 1. Cor. 15/9. 10. ** Geſch. 9/15. Gal. 2/8. 1. Tim. 2/7.

9. Und zu erleuchten jederman / welche da ſey die (i) gemeinſchafft des * geheimniſſes / das von der welt her (k) in GOtt verborgen geweſen iſt / der ** alle dinge geſchaffen hat / durch JEſum Chriſt.
* Röm. 16/25. C. v. 3. Col. 1/26. ** Joh. 1/3. Col. 1/16.

10. Auf daß jetzt ** kund würde den (l) fürſtenthümern und herr-

vſ. 3. (c) Mittelbahre oder unmittelbahre offenbahrung; kan beydes ſeyn. S. Gal. 1/16.

vſ. 4. (d) Preiſet ſeine erleuchtung / damit ſie ſich deſto weniger ärgerten an ſeinem leiden.

vſ. 5. (e) Den erſten zeiten von Adam her/ da ſo wohl die entſcheidung der beyden völcker noch gar nicht/ als auch beyder vereinigung unter dem Meßia noch nicht ſo klar und bekannt geweſen / wie es hernach durch die Apoſtel aus dem text der Propheten / und durch den in ihnen wohnenden geiſt der weiſſagung bewieſen/ und mit der erfahrung ſelbſt beſtätiget worden. So war es bey den Jüden ein unglaublich ding / daß ſie mit den Heyden ſollten ein volck und kirche werden. Darum blieb es ihnen ein geheimniß/ ob gleich die Propheten hier und da nicht wenig davon gemeldet. S. Röm. 16/24. 25. Tit. 1/2.

(f) N. ſolchen leuten/ welche die gabe hätten / die ſchriften des Alten Teſtaments gründlich zu erläutern. 1. Cor. 12/10. 28.

vſ. 6. (g) Verkündigung deſſen /und glauben an daſſelbe: denn ohne dieſe beyde mochte keiner aus den Heyden ein erbe GOttes und theil-haber Chriſti ſeyn.

vſ. 8. (h) Sowohl ſeiner gröſſe als wirckung nach/ die unermeßlich/ unerſchöpflich/ unergründlich/ daß der gerechte für die ungerechte/ ſie GOtt zu opffern/ geſtorben. 1. Petr. 3/18. Wer kan dieſes werck nach ſeinem abgrund ermeſſen/ und nach ſeinem nutzen ausſprechen?

vſ. 9. (i) Zwiſchen Jüden und Heyden/ als von denen diß orts immer geredet wird.

(k) Seinem rath und weisheit.

vſ 10. (l) Oder obrigkeiten und gewalten in himmliſchen dingen. S. Eph. 6/12. Was iſt das? Man verſtehet hierdurch die Engel/ S. C. 1/21. Coloſſ. 1/16. als welche gelüſtet die wercke GOttes an- und in der kirche einzuſchauen / und von der kirche / darinn ſein wort ſchallet / viel zu lernen. 1. Petr. 1/12. D. L. Die Engel im himmel / ob ſie wohl voll GOttes ſind/ ſo erfahren ſie doch täglich an der Chriſtenheit neue gnaden und gaben/ die GOtt täglich ausgibt. Luc. 15/10. A. verſtehen die oberſten und vorſteher in geiſtlichen ſachen / denen zu erſt ſollte das geheimniß kund werden. S. Luc. 12/11. vergl. mit 1. Cor. 2/8.

ſchafften in dem himmel/ * an der gemeine / die (m) mannigfaltige weisheit GOttes/ ** 1. Petr. 1/12.

11. Nach dem (n) vorſatz von der welt her / welche er beweiſet hat in Chriſto JEſu/ unſerm HErrn/

12. Durch welchen wir haben (o) freudigkeit und * (p) zugang in aller zuverſicht/ durch den glauben an ihn.) * Röm. 5/2. Ebr. 10/19.

(Epiſtel am 16. Sonntage nach Trinitatis.)

II. 13. Darum bitte ich/ daß ihr nicht * müde werdet um meiner trübſalen willen/ die ich † (q) für euch leide/ (r) welche euch eine ehre ſind. * 1. Theſſ. 3/3. Phil. 1/14. † Col. 1/24.

III. 14. Derohalben beuge ich meine knie gegen dem vater unſers HErrn JEſu Chriſti/

15. Der der rechte (s) vater iſt über alles / was da kinder heiſſet im himmel und auf erden/

16. Daß er euch kraft gebe nach dem * reichthum ſeiner herrlichkeit / ** (t) ſtarck zu werden durch ſeinen geiſt/ an dem innwendigen menſchen/ * C. v. 8. ** U. 6/10.

17. Und Chriſtum zu * (u) wohnen durch den glauben in euren hertzen/ * Joh. 14/23. Gal. 2/20.

18. Und

vſ. 10. (m) Mannigfaltig im vortrag des worts/ Ebr. 1/1. in mittheilung der gaben / welche in der kirche mancherley/ und/ den ſtuffen nach/ ungleich geweſen / 1. Cor. 12/4. in nicht einerley anſtalt der heyls-ordnung unter den beyden Teſtamenten/ und des darinn geprédigten Evangelii / ꝛc. abſonderlich in aufnahm der verworffenen Heyden.

vſ. 11. (n) Geſegnet/ C. 1/3. zuvor beſtimmet zur kindſchafft/ v. 5. unter ein haupt und zum erbtheil gebracht/ v. 10. 11. ſind wir in Chriſto: alſo auch der vorſatz/ die Heyden in den gnaden-ſchooß aufzunehmen/ beruhet auf Chriſto / wie hier ſtehet/ der ſie zum erbe gewonnen/ und vom vater empfangen hat.

vſ. 12. (o) Freymündigkeit des glaubens/ und getroſten muths. 1. Joh. 3/21. 5/14.

(p) Das thut der glaube / der zu einem verſöhneten und liebreichen GOtt nahet/ keinen zorn und gefahr mehr ſcheuet/ dem auch kein Cherub den weg mehr verleget. S. Röm. 5/2. Ebr. 10/20. 22.

vſ. 13. (q) Euch zum beſten; über eurer ſeelen wohlfarth. Euch/ durch mein exempel/ als eines zum tode verwahrten zeugen Chriſti/ in der ſeeligmachenden lehre zu befeſtigen.

(r) Gr. Welches euch eine ehre iſt; Oder man mags frag-weiſe geben: Welch eine ehre iſt euch dieſes? d. i. einen ſolchen lehrer zu haben/ der über der euch zugebrachten wahrheit alle ſchmach und pein/ ja den tod/ leidet.

vſ. 15. (s) A. Aus oder von dem das gantze geſchlecht (der heiligen) im himmel und auf erden genennet wird. D. i. Kinder und erben GOttes/ göttliches geſchlecht. Joh. 1/12. D. L. Es ſind auch alle engel/ alle Chriſten / ja auch aller menſchen kinder/ GOttes kinder / weil er ſie alle erſchaffen hat.

vſ. 16. (t) Der neue menſch/ S. U. 4/24. iſt im anfang blöde und ſchwach; täglich aber ſolle er zunehmen am glauben und kraft/ das böſe zu überwinden/ und das gute zu vollbringen. Das geſchicht durch den geiſt Chriſti.

vſ. 17. (u) Chriſtus wohnet in dem hertzen/ nicht nur nach der gegenwart ſeiner Gottheit/ oder wirckender-ſondern auch weſentlicher oder wahrhaftiger weiſe/ alſo/ daß er/ als GOtt-menſch/ aufs genaueſte ſich mit der ſeelen vereiniget/ und ein geiſt mit ihr wird. S. Joh. 14/23. 15/1. 1. Cor. 6/17. Eph. 5/29. Und ob zwar gedacht wird/ er wohne in dem innerſten des menſchen/ durch den glauben/ ſo wird doch die wahrhaftige innwohnung deshalben nicht aufgehoben/ weil des glau-

18. Und daß ihr/ durch die liebe * eingewurtzelt und gegründet/ begreiffen möget mit allen heiligen/ welches da ſey (x) die breite/ und die länge/ und die tieffe/ und die höhe; * Col. 2/ 7.

19. * Auch erkennen / daß Chriſtum lieb haben/ viel beſſer iſt/ denn alles wiſſen: auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley (y) GOttes fülle.

20. Dem aber / der * überſchwenglich thun kan über alles / das wir bitten oder verſtehen/ nach der kraft/ die da in uns wircket/ * Röm. 10/ 12.

21. Dem ſey * ehre in der gemeine / die in Chriſto JEſu iſt / zu aller zeit/ von ewigkeit zu ewigkeit! Amen.) * Röm. 16/ 27.

glaubens amt iſt / nicht allein GOttes verheiſſungen zu trauen / ſondern auch Chriſtum ſelbſt zu faſſen/ und inniglich mit ihm verbunden zu ſeyn. Gal. 2/20. Die worte Pauli ſind teutſch genug ; und ſoll die vermeſſene vernunft ſolchem geheimniß nicht widerſprechen. Darzu kommt die liebe/ das andere band/ wordurch die vereinigung feſt wird. Gleich wie nun glaube und liebe nicht mögen getrennet werden ; alſo haben auch beyde dieſes auf ſich / den menſchen unbeweglich zu machen auf dem grund-ſtein und der lebens-wurtzel / Chriſto : doch auf eine jedem theil gebührende weiſe.

vſ. 18. (x) Ein gleichniß von den feldmeſſern genommen / die unermeßlichkeit der gnade und liebe GOttes in der menſchen erlöſung / nicht aber ein gewiſſes maaß / anzudeuten : denn er gleich darauf ſetzet / daß die liebe Chriſti alle erkänntniß überſteige ; Oder/ wie mans auch erklären kan nach dem ſinn der gewöhnlichen überſetzung: Zu erkennen / daß die liebe zu Chriſto weit vortrefflicher ſeye / beſſer und überſchwenglicher/ als das wiſſen. Jenes zielet auf die unbegreifflich- dieſes aber auf die hochſchätzbarkeit der liebe Chriſti gegen uns / und unſerer gegen ihm. Das wiſſen bläſet öfters auf/ die liebe aber beſſert. 1. Cor. 8/1. D. L. Die liebe beweiſet / daß der glaube rechtſchaffen ſey. Derſelbe begreiffet denn / daß nichts ſo breit / lang / tief und hoch ſeye/ da Chriſtus nicht macht habe und helffen könnte / und fürchtet ſich nicht weder vor ſünde/ tod noch hölle / es ſey hernach breit/ lang/ tief/ 2c. Und über die worte/ Chriſtum lieb haben/ ſchreibet er: Viel ein gröſſer ding iſts/ Chriſtum lieb haben/ denn viel predigen können. 1. Cor. 8/ 1. Wiſſen blähet auf/ lieben beſſert. Wer GOtt liebet / iſt von ihm erkannt. S. Joh. 21/ 15.

vſ. 19. (y) Mit GOtt ſelbſt/ ſeinem licht und kraft. D. L. Daß GOtt allein in euch regiere und wircke/ und ihr ſein voll ſeyd.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 4. Vor dem tage gehet her die morgenröthe / und die ſonne ſtehet nicht gleich am höchſten: Alſo hat GOtt mit ſeinem licht der erkänntniß verfahren / ſo er gemehret von zeit zu zeiten : und ſo thut er noch in der menſchen hertzen. L. v. 5. Leſen und verſtehen iſt zweyerley. Sage mir den ſinn der dunckelen ſtellen in den Propheten. Zu vielen ſind uns die augen noch nicht geöffnet. Zeuge ſind die mancherley auslegungen. Getroſt! Dan. 12/ 4. Lerne hierbey demuth / vernünftler ! und erkenne deine blindheit auſſer GOttes erleuchtung. T. v. 8. Chriſtus reich über alles ! Was verlangeſt du? Von ſeiner fülle nehmen wir gnade um gnade. Joh. 1/16. V. v. 10. Die engel hören die botſchafft gerne von der menſchen heyl / und wachſen in dieſer wiſſenſchafft. Wie unverantwortlich iſt denn eure trägheit? ihr menſchen-kinder! die es angehet. (2) V. v. 13. Warum erſchrickſt du? Du ſchämeſt dich / nicht der lehre / ſondern des lehrers / wenn er ſchmach und hohn davon träget. Was ſolls? Hängete man nicht den allergröſſeſten Propheten ans creutz / ſollte darum ſeine lehre kein nütze ſeyn? Sagen und drüber leiden/ hat etwas hinter ſich: keine gewiſſere wahrheit/ als welche die zeugen mit blut verſiegeln. (3) L. v. 16. Mercke die ordnung : ſtärcke des neuen menſchen / innwohnung Chriſti / einwurtzelung in der liebe. Der haupt-pfoſt Chriſtus hält und trägt das gantze gebäu / als wurtzel den baum. Iſt ſtärcke vonnöthen / ſo

muß der feind nicht ſchwach/ und das kind nicht immer jung ſeyn. Wo wohnet Chriſtus? Nicht im gehirn und auf der zungen; das hertz will er haben/ und als eigen beſitzen. Aber/ ich ſehe ſtarcke winde der anfechtung kommen. Schlage feſt ein die fäſer der liebe! je tiefer wurtzel/ je feſter der baum! E. v. 19. Liebe übertrifft alles! Was ſind wir denn aufs wiſſen nur befliſſen? Im lieben muß ſich das wiſſen üben. Ich wähle wenig wiſſen/ und viel lieben. Denn viel wiſſen und wenig lieben iſt undanck und ſchwere ſünde. Ach! daß dieſe wahrheit in aller hertzen geſchrieben ſtünde/ und alle welt brennete im feuer der liebe GOttes/ welches alles unnöthige und eitele wiſſen verzehret.

Das IV. Capitel.

(1) S. Paulus vermahnet zur gottſeeligen eintracht/ aus wichtigen gründen. 1...6. (2) Zeiget/ daß die unterſchiedlichkeit der gaben von Chriſto und göttlicher abſicht zur erbauung herrühre/ daher ſie keine urſach des unfriedens ſeyn ſolle. 7...14. (3) Vermahnet zur aufrichtigen liebe/ dergleichen glieder an einem haupt haben ſollen. 15. 16. (4) Mahnet ab vom heydniſchen leben/ deren verderbniß in der ſündigen natur und muthwilligen bosheit aufgedecket/ 17. . 21. (5) Mithin der alte und neue menſch einiger maaſſen beſchrieben wird. 22... 24. (6) Darauf hin die Epheſer vor jenes ſchädlichen früchten/ als lügen/ zorn/ diebſtahl/ faulem geſchwätz/ vermahnet/ hingegen zu dieſes anziehung in der liebe und perſöhnlichkeit erwecket werden. 25...32.

(Epiſtel am 17. Sonntage nach Trinitatis.)

SO ermahne nun euch ich gefangener in dem HErrn/ daß ihr wandelt/ * wie ſichs gebühret eurem beruf/ darinnen ihr berufen ſeyd/
*Phil. 1/27. Col. 1/10. 1. Theſſ. 2/12.

2. Mit aller * demuth und ſanftmuth/ mit gedult; und ** vertraget einer den andern in der liebe; *Col. 3/12. 1. Theſſ. 5/14. **2. Tim. 2/24.

3. Und ſeyd fleißig zu halten die (a) einigkeit im geiſt/ durch das band des friedes.

4. (Es iſt) (b) ein * leib/ und ein geiſt/ wie ihr auch berufen ſeyd auf einerley hoffnung eures berufs. *C. 1/23.

5. (Es iſt) ein † (c) HErr/ ein (d) glaube/ eine taufe/
†5. Moſ. 4/39. Mal. 2/10. 1. Cor. 8/6.

6. * Ein (e) GOtt und vater (unſer) aller/ der da iſt über (euch) alle/ und durch (euch) alle/ und in euch allen.) *Mal. 2/10.

11. 7. Ei-

vſ. 3. (a) Mit hertzen/ ſinnen und werck/ durch die liebe/ Chriſti geiſt/ und ſeine göttliche art/ die er in den menſchen pflantzet. Er redet dieſes/ daß nicht zwiſchen den zweyen geſchlechten/ Jüden und Griechen/ alſo auch insgemein unter den Chriſten/ eine ſpaltung entſtehe/ aus urſachen/ weil alle gnaden-mittel ſie dazu verbinden. Denn ſie wären ein einiger leib 2c.

vſ. 4. (b) Ein leib/ eine kirche/ am haupt Chriſto. Ein geiſt: nur einer treibe ſie/ und wohne in ihnen allen. 1. Cor. 12/4. Sie unter ſich haben/ und ſollen haben nur einerley neigung/ bewegung/ liebe/ zweck.

vſ. 5. (c) Der iſt Chriſtus. S. Gl. 1. Cor. 8/6.
(d) Glaubens-lehre/ die den heiligen vorgegeben iſt. Jud. v. 3.

vſ. 6. (e) Ein GOtt und HErr über Jüden und Heyden. Röm. 3/29. Wie der titul/ HERR/ Chriſto nicht allein/ ſondern auch den andern zweyen perſohnen gebühret/ Eſa. 6/8. alſo auch der name GOtt und vater allen dreyen perſohnen. Geſch. 5/3. 4. 20/28. Röm. 9/5. 1. Joh. 5/20. 2. Cor. 3/17. vergl. mit 4/6. Darum werden die drey kennzeichen der perſohnen hier angedeutet/ über-durch-in. Doch erklärens andere von GOtt dem vater als perſohn/ der da über alle/ durch alle wegen ſeiner vorſehung/ Geſch. 17/28. Spr. 20/27. in allen durch ſeinen geiſt/ und er ſelber in allen/ die ihn lieben. Joh. 14/23.

11. 7. Einem jeglichen aber unter uns iſt gegeben (f) die gnade/ nach
dem * maaß der gabe Chriſti.
* Röm. 12/ 3. 1. Cor. 12/ 11. 2. Cor. 10/ 13. 1. Petr. 4/ 10.
8. Darum * ſpricht er: **Er iſt aufgefahren in die höhe/ und hat
das gefängniß gefangen geführet / und hat den menſchen gaben
(g) gegeben.** * Pſ. 68/ 19.
9. Daß er aber aufgefahren iſt / was iſts / denn daß er zuvor iſt hinunter
gefahren in die (h) unterſten örter der erden?
10. Der hinunter gefahren iſt/ das iſt derſelbige/ der aufgefahren iſt über
alle himmel / auf daß er alles (i) erfüllete.
11. Und er hat etliche zu * (k) Apoſteln geſetzt/ etliche aber zu Prophe-
ten/ etliche zu (l) Evangeliſten/ etliche zu (m) hirten und lehrern/
* 1. Cor. 12/ 28.
12. Daß die heiligen (n) zugerichtet werden zum werck des amts/ dadurch
der * leib Chriſti erbauet werde. * C. 1/ 23. 1. Petr. 2/ 5.
13. Bis daß wir alle (o) hinan kommen zu einerley glauben und erkännt-
niß des Sohns GOttes / und ein vollkommen mann werden / der da ſey in
der maaſſe des vollkommenen alters Chriſti /

vſ. 7. (f) Was für eine gnade? Solche/ die darzu gehöret/ daß der leib Chriſti/ der ſie ſchencket und wircket/ erbauet/ und in einigkeit erhalten werde. U. v. 12.

vſ. 8. (g) Im Hebräiſchen heißt es: Du haſt genommen. Iſt gleich viel/ und der ſprache nicht ungemein. S. 3. Moſ. 24/ 2. ꝛc. Alſo hat er die gaben von ſeinem vater genommen/ und uns gegeben.

vſ. 9. (h) Ins land der todten/ das grab. Pſal. 63/ 10. A. legens aus von ſeiner menſchwerdung / Pſal. 139/ 15. auch von dem ſtand ſeiner erniedrigung / Pſal. 86/ 13. 88/ 7.

vſ. 10. (i) Das wort der Propheten/ oder/ himmel und erden mit ſeiner gegenwart/ kraft und majeſtät / als ein erhöheter könig über alles. D. L. Daß er alles in allen dingen wircke / und ohne ihn nichts gethan / geredet oder gedacht werde.

vſ. 11. (k) S. Gloſſ. 1. Cor. 12/ 28.

(l) Mit-gehülffen und geſellſchafftern der Apoſtel (Geſch. 21/ 8.) die das Evangelium verkündigten.

(m) Beſtändigen ſeelen-hirten/ die mit lehren und ermahnen die gemeine erbaueten. Hirten und lehrer ſind keine zwey beſondere ämter/ ſondern eines / nur daß mit dem wort hirte auch die aufſicht und zucht der ſchafe/ durchs lehren aber der unterricht aus GOttes ſchrift und willen verſtanden wird.

vſ. 12. (n) Gr. Zur einrichtung der heiligen; zum werck des dienſtes; zu auferbauung des leibes Chriſti. Sind drey ſachen/ warum GOtt ſolche ämter geordnet: 1. Die ein- und zuſammen-richtung der heiligen und berufenen zu einerley glauben und verbindung in der liebe. 2. Zum dienſt der kirchen/ in denen darzu verordneten perſohnen. 3. Zu erbauung derſelben auf den grund und eckſtein Chriſtum. 1. Cor. 3/ 9. Der leib Chriſti iſt die gemeine/ ſonſt auch ein haus genannt. Eph. 2/ 22. D. L. D. i. Wohl zugerüſtet / und allenthalben verſorget und zubereitet / daß nichts fehle am amt der Chriſtenheit.

vſ. 13. (o) G. Ein ander entgegen kommen / und zuſammen hangen / wie die balcken in einem hauſe/ und wie die glieder an dem menſchlichen leibe. Dieſe zwey gleichniſſe gebrauchet S. Paulus zum öftern. Die einigkeit beſtehet in gleichem ſinn des glaubens. Der vollkommene mann aber iſt / welcher das alter-maaß der fülle JEſu Chriſti erlanget hat. Was ſoll das heiſſen? Antwort: Damit zeiget der Apoſtel an/ daß die gläubigen durch einerley glauben aus der lehre Chriſti ein leib ſeyen/ und gleichſam eine perſohn/ die an jahren/ verſtand/ kräften zunehme/ und ein gerechtes maaß darinnen erlange/ beſtehend in dem bilde und ähnlichkeit Chriſti/ ſo hier zwar unvollkommen/ dort aber in der gröſſeſten vollkommenheit ſeyn wird/ ohne weiteres wachſen und zunehmen.

14. Auf daß wir nicht mehr * (p) kinder ſeyen/ und uns ** wägen und wiegen laſſen von allerley wind der lehre/ durch (q) ſchalckheit der menſchen und teuſcherey / damit ſie uns erſchleichen zu verführen.
* 1. Cor. 14/ 20. ** Matth. 11/ 7. Ebr. 13/ 9.

III. 15. Laſſet uns aber (r) * rechtſchaffen ſeyn in der liebe/ und wachſen in allen ſtücken/ an dem / der das ** haupt iſt/ Chriſtus/
** C. 1/ 22. II. 5/ 23. Col. 1/ 18.

16. * Aus welchem ** der gantze leib (s) zuſammen gefüget (iſt/) und ein glied am andern hanget/ durch alle gelencke / dadurch eines dem andern handreichung thut / nach dem werck eines jeglichen gliedes in ſeiner maaſſe/ und machet / daß der leib wächſet / zu ſeiner ſelbſt beſſerung ; und das alles in der liebe. ** 1. Cor. 12/ 12. C. 2/ 21.

IV. 17. So ſage ich nun und zeuge in dem HErrn/ daß ihr nicht mehr wandelt/ wie die andern Heyden wandeln/ * in der (t) eitelkeit ihres ſinnes.
* Röm. 1/ 21. 1. Petr. 4/ 3.

18. Welcher verſtand verfinſtert iſt ; die entfremdet ſind von dem leben / das aus GOtt iſt/ durch die † unwiſſenheit/ ſo in ihnen iſt ; durch die (u) blindheit ihres hertzens. † 1. Theſſ. 4/ 5.

19. Welche * (x) ruchlos ſind / und ergeben ſich der (y) unzucht / und treiben allerley unreinigkeit ſamt dem (z) geitz.

20. Ihr

vſ. 14. (p) Kinder werden dem männlichen alter entgegen geſetzt. Weil man nun feſt wird durch die gnade/ Ebr. 13/ 9. und ſich nicht mit fremden lehren umtreiben läſſet/ ſo folget / daß ein gewiſſes maaß des geſtandenen alters Chriſti ſchon hier erreicht werden müſſe ; zumahlen da die Chriſten nicht immer jetzt-geborne kinder und ſäuglinge bleiben/ ſondern weiter kommen.

(q) D. L. D. i. Wie die ſpitzbuben mit würffeln umgehen/ alſo gehen die mit der ſchrift um/ die menſchen-lehre vorgeben.

vſ. 15. (r) Gr. Oder: So laſſet uns der wahrheit nachſtreben/ aber mit liebe. Doch iſt jene auslegung nicht weniger wahrſcheinlich / welche es von der aufrichtig- und rechtſchaffenheit der liebe deutet / die wahrheit ohne lügen iſt. 1. Joh. 3/ 18.

vſ. 16. (s) Der verſtand iſt : Wie ein jegliches glied ſeine maaß/ geſchäffte/ wachsthum/ ſtärcke und dienſt hat/ den neben-gliedern und dem gantzen leibe/ an dem alles zum gemeinſchafftlichen wohl-weſen angeſehen und eingerichtet iſt/ behülfflich zu ſeyn : alſo gebühret ſichs / daß auch ein jeder Chriſt diene dem andern zum gemeinen nutzen/ 1. Cor. 12/ 7. 1. Pet. 4/ 10. und darinnen täglich völliger werde. 1. Theſſ. 4/ 1.

vſ. 17. (t) Der Heyden ſinn war thöricht und eitel. Da ſie ſich für weiſe hielten/ ſind ſie zu narren worden / Röm. 1/ 22. wie es auch im gantzen 18. v. entſetzlich lautet.

vſ. 18. (u) Oder : Verſtockung / die in dem hertzen lieget / und das licht nicht erkennen mag noch will. Im willen ſtecket der urſprung aller verkehrung/ darum muß er auch vor allem und hauptſächlich geändert werden. Aber auch der ſinn iſt finſter / dumm / blind und thöricht / und kan / als ungeiſtlich / nichts begreiffen / 1. Cor. 2/ 14. für ſich ungeſchickt zum glauben / und zerrüttet. 2. Tim. 3/ 8.

vſ. 19. (x) Gr. Sinn- und empfindung-los / die brandmahl und harte rinden über dem gewiſſen haben. 1. Tim. 4/ 2.

(y) Geilheit/ leichtfertigkeit / büberey und unflätigem muthwillen.

(z) A. So/ daß es nimmer genug iſt ; oder auf eine unerſättliche weiſe / wie die Heyden ſich in allem koth der unzucht herum gewältzet.

20. Jhr aber habt Chriſtum nicht alſo gelernet/
21. So ihr anders von ihm gehöret habt / und in ihm gelehret ſeyd / wie
in JEſu ein (aa) rechtſchaffen weſen iſt.

(Epiſtel am 19. Sonntage nach Trinitatis)

V. 22. So* leget nun von euch ab / nach dem (bb) vorigen wan-
del/ den (cc) alten menſchen / der durch (dd) lüſte in irrthum ſich
verderbet. * Col. 3/8. 1. Petr. 2/1.
23. (ee) Erneuert euch aber im geiſte eures gemüths /
24. Und ziehet den * (ff) neuen menſchen an / (gg) der † nach
GOtt (hh) geſchaffen iſt in rechtſchaffener (ii) gerechtigkeit und
heiligkeit. * Col. 3/10. † 1. Moſ. 1/27.
VI. 25. Darum * leget die lügen ab/ und † redet die wahrheit / ein jeg-
licher mit ſeinem nechſten/ ſintemahl wir unter ein ander glieder ſind.
* Col. 3/9. † Zach. 8/16. Pſ. 15/2.
26. * (kk) Zürnet und ſündiget nicht/ laſſet die ſonne nicht über euren zorn
untergehen. * Pſal. 4/5.

Rr 5 27. Gebet

vſ. 21. (aa) Gr. **Wahrheit.** Dieſe heißt in heilicher ſchrift auch ſo viel / als ungeheuchelte frömmigkeit / gleichförmigkeit mit GOtt / der wahrhaftig und beſtändig iſt. Joh. 8/44. 1. Joh. 1/6. 2/4. Geſtaltſam dieſe wahrheit in Chriſto bey denen/ die ſeiner lehre mit gehorſam anhangen / die tilgung des alten und förderung des neuen menſchen nach ſich ziehet. S. wie dieſe worte mit den folgenden in genauer verbindung ſtehen.

vſ. 22. (bb) S. 1. Petr. 1/18. 4/3.

(cc) Die alte ſünden-verderbniß/ erbſünde mit ihren neigungen / lüſten und früchten / wird ein menſch genannt / weil ſie den gantzen menſchen mit allen ſeinen leibs- und ſeelen-kräften einnimmt / verwüſtet und vergiftet. Ein alter menſch/ weil er nichts tauget / und ſcheußlich vor GOTT iſt. Denn alt heißt dieſes auch nach der ſchrift / was man ſonſten für verwerfflich / elend und unnützlich achtet. Sonſt genannt der befleckte rock des fleiſches / Jud. v. 23. Dieſen wirfft und legt man ab / nicht allerdings / daß gar nichts mehr von ihm zurück bleibe/ ſondern nach ſeiner herrſchafft / tyranney / gewalt / reitzung / luſt-büſſung / und zwar / daß man ihm nicht nur den willen nicht laſſe / ſondern auch ſein geſchäfft und macht hindere / dämpffe / tödte.

(dd) Gr. **Verderbet durch lüſte des irrthums; anderswo: lüſte des verderbens.** 2. Petr. 1/4.

vſ. 23. (ee) **Erneuert** heißt man nach der Schrift / wenn das alte entweder gar hinweg gethan / oder gebeſſert wird. Iſt ein werck Gottes / dardurch er die ſeele und den leib mit ſeinen böſen neigungen ändert / umwendet / in eine gantz andere geſtalt bringet. Röm. 12/2. Tit. 3/5. ꝛc. Der geiſt des gemüths / die innerſte und höchſte kraft der menſchlichen ſeelen / muß auch die ſeelige änderung leiden / und an ſtatt der finſterniß ein licht werden in dem HErrn. S. O. v. 17. 18.

vſ. 24. (ff) **Neuer menſch** iſt die himmliſche und geiſtliche art aus GOtt/durch Chriſtum und den Heiligen Geiſt gewircket / deſſen neigung / ſinn / luſt / bewegung / dem alten gantz und in allen umſtänden zuwider iſt.

(gg) **Nach dem ſinn und eigenſchafften Gottes** / welche ſind gerechtigkeit und heiligkeit / nach ſeinem bilde. Col. 3/10.

(hh) Ehe deſſen im paradieß / und noch geſchaffen wird / Eph. 2/10. verſtehe die neue göttliche art/ welche der neue menſch iſt/ der unter dem verderben des alten wächſet / und ſtarck wird. S. 2. Cor. 4/ 16. Dannenhero Chriſtus / ob er gleich in den gläubigen wohnet / der neue menſch / den ſie anziehen ſollen / (S. Gal. 3/ 27.) nicht ſeyn kan.

(ii) In wahrhaftiger/und nach der wahrheit Gottes eingerichteter gerechtigkeit.

vſ. 26. (kk) **Bedeutet** eine heftige bewegung des gemüths insgemein; inſonderheit eine ſolche / da man ein gegenwärtig- oder befürchtendes übel mit gewalt

und

27. Gebet auch nicht raum dem * (ll) läſterer.
* 1.Tim.3/7. Jac.5/7.

28. Wer geſtohlen hat / der ſtehle nicht mehr / ſondern * arbeite / und ſchaffe mit den händen etwas gutes / auf daß er habe zu geben dem dürftigen.)
* 1.Theſſ.4/11. 2.Theſſ.3/8.12.

29. Laſſet kein * (mm) faul geſchwätz aus ** eurem munde gehen / ſondern was nützlich zur beſſerung iſt / da es noth thut / daß es (nn) holdſeelig ſey zu hören. * Matth.12/36. Phil.4/8. Col.4/6. ** Sir.21/27. 28/28. U.5/4.

30. Und (oo) betrübet nicht den Heiligen Geiſt Gottes / damit ihr * (pp) verſiegelt ſeyd auf den tag der (qq) erlöſung. * C.1/13.

31. Alle (rr) bitterkeit / und (ſſ) grimm / und zorn / und geſchrey / und läſterung ſey ferne von euch / ſammt aller bosheit. * Col.3/8.

32. **Seyd aber * unter einander freundlich / hertzlich / und vergebet einer dem andern / gleich wie GOtt euch vergeben hat in Chriſto.** * Col.3/12.

und ernſt begehret von ſich abzuthun. Iſt von ihrer urſach wohl zu unterſcheiden / welche etwas gutes oder böſes ſeyn kan / als die ehre Gottes / halßſtarrigkeit der böſen / ungehorſam: wiederum hochmuth / eigenſinn / ungedult / ꝛc. So kan der zorn / wie alle menſchliche / an ſich betrachtet = untadelhafte / affecten ſündlich werden / durch ſchnell ſeyn / überſchreitung der maaß / ſo die urſach nicht erheblich. S. Jac.1/19. 20.

vſ. 27. (ll) Oder: Dem teufel / der ein geiſt der läſterung iſt. Das wort bedeutet beydes.

vſ. 29. (mm) Das ſtincket / kein ſaltz hat der Gottesfurcht / liebe / erbauung.
(nn) Eigentlich: Sondern ſo eine rede dienſam iſt zur erbauung der nothdurft / daß es gnade (oder anmuth) gebe denen / die es hören. D. i. Zum nutzen des nächſten / und ſeiner leibs = und ſeelen = nothdurft / ſolle das geſpräch gerichtet ſeyn / davon der / welcher es höret / gnade empfangen möge: Denn es iſt auch eine waltende gnade GOttes / wenn durch ein gutes geſpräch ein anderer nutzen / beſonders an der ſeelen / empfähet / und der HErr wircket durch dieſelbe beydes / anmuth / daß mans gerne höret / und vielen ſeegen.

vſ. 30. (oo) Der Heil. Geiſt kan nicht auf menſchliche weiſe betrübet werden / denn es iſt eine unvollkommenheit traurig ſeyn / und eine abwechſelung / keine freude empfinden. Aber auf eine göttliche weiſe wird ſo viel geſagt / daß der Heilige Geiſt haſſe die ruchloſen / deren leben und thun ihm zuwider / und gleichſam verdrießlich iſt / daß er von dannen weichet.
(pp) Sigel zeichnet / verſichert eine wahrheit / bewahret. So ſigelt der Heilige Geiſt die gläubigen / daß ſie der himmliſchen wahrheit gewiß ſind / unterſchieden von dem böſen hauffen / und verwahret in der hand des HErrn / als ein theures pfand / ſo niemand verletzen ſolle. Doch kan es geſchehen / daß dieſes ſigel abgeriſſen / und der Heilige Geiſt hinweg genommen werde / durch ſünden / vor denen hier S. Paulus warnet. S. C.1/13.
(qq) Den tag des ſeeligen todes / und einführung in die herrlichkeit. 2. Tim.4/18.

vſ. 31. (rr) Bitterkeit iſt eine grimmige / ſchaden = ſüchtige / unwillige bewegung des ſündlichen gemüths / und wird entgegen geſetzt der ſanftmuth / liebreichem ſinn / der alles verträget / und zum beſten deutet; item / der holdſeeligen freundlichkeit / die niemand gerne ſchadet / ſondern alles gutes thut.
(ſſ) Wenn das gemüth erhitzt und auf iſt / dabey gemeiniglich poltern / geſchrey / gewaltthätigkeit / dräuen und pochen ſich erzeiget.

Nutzanwendung.

(I) E. v. 3. Einigkeit / der kirchen ſchönſter ſchmuck / ja leben! Wie wehe wird ihr / ſo ſie verwundet und zerriſſen iſt! O aber! eine gar ſeltzame vereini-

einigung: Das haupt iſt im himmel; die glieder allenthalben in der welt zerſtreuet / hängen doch durch einen geiſt und glauben zuſammen. Ein HErr! ein glaube! Weg! mit dem ſichtbahren haupt / vielen meynungen / falſchen einigkeit. Bullen / zwang / geſetze machen keine einigkeit / ſondern heuchler ohne zahl. Glaube und liebe richten das werck aus. (2) L. v. 8. Chriſtus theilet aus / was er empfangen und erworben; preißwürdige mildthätigkeit! ſo begierig iſt er nach aller menſchen heyl. L. v. 12. Chriſtenthum will im zurichten mühe und weil haben. Kein haus wird in einem tage gebauet. Freund! habe gedult / es wird ſich beſſern; halt aber indeſſen an / bete / ringe. (3) V. v. 15. Warum zerfället die kirche? warum ſincken ihre wände? es mangelt ihr an ſpeiſe und klammern wahrer liebe. Die liebe JEſu / wie ſelten iſt ſie? nicht zwar auf den cantzeln / in den büchern / auf der zungen / aber in beweiſung der that. Ein freund und bruder verräth den andern. Jer. 9/4. O liebloſe welt! (4) L. v. 17. ꝛc. Abſcheuliches contrefait und abbildung eines unbekehrten. L. v. 21. Höre! rechtſchaffen weſen iſt in Chriſto; wahrheit / und keine gleißnerey. Bitte GOTT brünſtig / hertzlich! daß er dich bewahre vor lügen / und falſchem weſen. Sich ſelbſt belügen / iſt der gröſſeſte ſchade. Wie manche ſind / die die einbildung geblendet / das lob verführet / der heuchel-ſchein bethöret? Jammer! wenn ſelbſt die lehrer tünchen mit loſem kalck / und das volck hats gern alſo. Schlecht und recht behüte mich und dich!

Das V. Capitel.

Fernere vermahnung zur (1) Hertzlichen liebe. 1. 2. (2) Reinigkeit in worten und wercken. 3...6. (3) Warnung vor verführung und gemeinſchafft der böſen. 7...14. (4) Erweckung zur Chriſtlichen klugheit / nüchterkeit / erbaulicher converſation / zum lobe Gottes. 15...21. (5) Lehre und unterricht von den pflichten der eheleute. 22...33.

(Epiſtel am 3. Sonntage in der Faſten / Oculi.)

SO ſeyd nun * Gottes (a) nachfolger / als die lieben kinder /

* Luc. 6/36.

2. Und wandelt in der liebe / * gleich wie Chriſtus ** uns geliebet hat / und ſich ſelbſt dargegeben für uns / zur (b) gabe und *** opffer / GOtt zu einem ſüſſen geruch.

* Joh. 13/34. 15/12. 1. Joh. 3/23. ** Röm. 5/8. Gal. 2/20. Tit. 2/14. 1. Petr. 3/18. *** Ebr. 9/14.

II. 3. * Hurerey aber und alle (c) unreinigkeit / oder † (d) geitz / laſſet nicht von euch geſagt werden / wie den heiligen zuſtehet.

* Col. 3/5. 1. Theſſ. 4/3. Ebr. 12/16. † C. 4/19.

4. Auch nicht ſchandbahre * worte und narrentheidinge / oder (e) ſchertz / welche euch nicht ziemen: ſondern vielmehr danckſagung.

* C. 4/29. Col. 3/8.

5. Denn

v. 1. (a) Die nach-ahmen. Das wort heißt / einem andern ſein thun und gebärden nach-machen. So wie wir Gottes eigenſchafften / der heilig iſt. 1. Petr. 1/16.

v. 2. (b) Dergleichen man in den tempel brachte / dem HErrn zu weben und zu weihen. Ein opffer wurde geſchlachtet / nicht aber die gabe / 3. Moſ. 2/4. Beydes zielete auf Chriſtum.

v. 3. (c) Unflätereyen wider das ſechſte gebot.
(d) Oder ſonſt die unerſättliche brunſt und luſt-ſeuche / wie einige es wollen auslegen. Denn dieſes wort hier und da bey ſolchen ſünden ſtehet / welche zu dieſer luſt-ſeuche gehören. S. weiter v. 5.

v. 4. (e) Luſtige reden / die leute frölich zu machen / und zwar auf eine / den ernſthaften Chriſten unanſtändige weiſe / z. e. ſchwäncke der poſſen-reiſſer. S. Paulus brauchet das wort ohne zuſatz / und iſt andern ſinnes / als die heydniſche welt-weiſen / welche dieſes für eine tugend gehalten haben.

5. Denn das ſollt ihr wiſſen / daß * kein hurer / oder unreiner / oder geitziger / welcher iſt ein † (f) gözendiener / erbe hat an dem reich Chriſti und Gottes. * 1.Cor.6/10. Gal.5/21. † Col.3/5.

6. Laſſet euch niemand * verführen mit (g) vergeblichen worten: denn um ** dieſer willen kommt der zorn Gottes über die (h) kinder des unglaubens. * Matth.24/4. Marc.13/5. Luc.21/8. 2.Theſſ.2/3. ** Col.3/6.

III. 7. Darum ſeyd nicht ihre mitgenoſſen.

8. Denn ihr waret weyland (i) finſterniß: Nun aber ſeyd ihr (k) ein * licht in dem HErrn. Wandelt wie die kinder des lichts. * 1.Theſſ.5/5.

9. (Denn die * frucht des (l) geiſtes iſt allerley gütigkeit / und gerechtigkeit / und wahrheit.) * Gal.5/22.

10. **Und * prüfet / was da ſey wohlgefällig dem HErrn /** * Röm.12/2. 1.Theſſ.5/21.

11. Und habt * nicht gemeinſchafft mit den (m) † unfruchtbahren wercken der finſterniß; (n) ſtrafet ſie aber vielmehr. * 2.Cor.6/14. † Matth.18/17. 1.Cor.6/9.10. 1.Theſſ.4/5. Tit.3/10.

12. Denn was heimlich von ihnen geſchicht / das iſt auch (o) ſchändlich zu ſagen.

13. Das * alles aber wird offenbahr / wenns (p) vom licht geſtraft wird: Denn alles / was offenbahr wird / das iſt (q) licht. * Joh.3/20.21. 1.Cor.14/24.25.

14. Darum * (r) ſpricht er: **Wache auf / der du ſchläfeſt / und ſtehe auf von den todten / ſo wird dich Chriſtus † erleuchten.** * Eſ.60/1. Röm.13/11. 1.Theſſ.5/6. † 2.Moſ.40/38. Job.29/3.

(Epiſtel

vſ. 5. (f) Denn ein geitziger zum gold-klumpen ſpricht: **Du biſt mein GOtt und troſt** / Hiob. 31/24. So ſind alle herrſchende neigungen und lüſte des ſünders GOtt / dem er alles aufopffert.

vſ. 6. (g) Leeren worten / da nichts hinter iſt.

(h) D. i. Ungläubigen. Eine Ebräiſche redart.

vſ. 8. (i) In blindheit / unglauben / und allem gottloſen weſen. Ohne GOtt / ohne licht / 1. Joh. 1/5.

(k) Im erkänntniß und heiligen wandel. Ein Chriſt hat ſein licht aus GOtt / und iſt ſelbſt ein ſcheinend und brennend licht / Phil. 2/15. Joh. 5/35. mit lehre und guten wercken.

vſ. 9. (l) A. leſen: Des lichtes. Die frucht aber beſtehet in gerechtigkeit und wahrheit. S. O. 4/21.

vſ. 11. (m) Wie ſünder ſind zweymahl erſtorbene bäume / Jud. v. 12. alſo tragen die ſünden der Heyden Sodoms frucht / bringen keinen nutzen / als tod und verdammniß. Man meynet zwar / durch ſündigen erlange man etwas / aber es fruchtet nicht. Spr. 11/18.

(n) Mit überführung der bosheit; wie das licht thut / wenn es etwas aufdecket und beleuchtet / daß das werck offen ſtehet / und nicht mehr verborgen ſeyn kan.

vſ. 12. (o) Zielet auf die heydniſche greuel. Paulus bringt hier beweiß / warum man mit gottloſen keine gemeinſchafft haben ſolle.

vſ. 13. (p) Der ſchrift; oder wenn es ſonſt an den hellen tag kömmt.

(q) D. i. Helle / kund und aufgedeckt / ſo eben ſo wenig kan verborgen ſeyn / als das licht im danckeln. S. Paulus will ſagen: Hütet euch vor wercken der finſterniß / ſie kommen doch hervor ans licht. Joh. 3/19. 1. Cor. 4/5.

vſ. 14. (r) Die worte ſtehen nicht an einem orte / ſondern Eſa. 9/1. 26/19. 60/1.

(Epiſtel am 20. Sonntage nach Trinitatis.)

IV. 15. So ſehet nun zu / wie ihr * (ſ) vorſichtiglich wandelt / nicht
als die unweiſen / ſondern als die (t) weiſen /
* Col. 4/5. 1. Cor. 10/32. 2. Cor. 6/3.

16. Und (u) ſchicket euch * in die zeit / denn es † iſt (x) böſe zeit.
* Röm. 13/11. † Am. 5/13.

17. Darum werdet nicht unverſtändig / ſondern verſtändig / *
was da ſey des HErrn wille / * Röm. 12/2. 1. Theſſ. 4/3.

18. Und ſauffet euch nicht * voll (y) weins / daraus ein (z) un-
ordig weſen folget: Sondern werdet (aa) voll geiſtes /
* Spr. 23/20. Eſ. 5/11. 22. Luc. 21/34.

19. Und (bb) redet unter einander von * pſalmen und lobgeſän-
gen / und geiſtlichen liedern; Singet und ſpielet dem HErrn in
eurem (cc) hertzen / * Col. 3/16.

20. Und ſaget * danck allezeit für alles / GOtt und dem Vater /
in dem namen unſers HErrn JEſu Chriſti / * 1. Theſſ. 5/18.

21. Und ſeyd unter einander * (dd) unterthan in der furcht Gottes.)
* 1. Petr. 5/5.

V. 22. Die * weiber ſeyen unterthan ihren männern / als (ee) dem
HErrn. * 1. Moſ. 3/16. Col. 3/18. 1. Tim. 2/11. 1. Petr. 3/1.

23. Denn

vſ. 15. (ſ) Pünctlich / ſorgfältig / wie auf einem ſchmaalen ſteeg.

(t) Wahrhaftige: nicht welt-weiſen / welchen namen die tugend-lehrer der Heyden getragen.

vſ. 16. (u) Gr. Erkaufet die gelegene zeit des heyls / oder gutes zu wircken. S. Gal. 6/10. 2. Cor. 6/2. Röm. 12/11.

(x) Die zeit iſt an ſich nicht böſe / ſondern die leute in der zeit. Die welt wird ärger im alter / und greuliche zeiten ſollen kommen in den letzten tagen. 2 Tim. 3/1. Am. 5/13. D. L. Es begegnen einem Chriſten ſo mancherley hinderniſſe und urſachen / nützliche geſchäffte zu verſäumen / daß er ſchier / wie ein gefangener / ſich los reiſſen / die zeit gleichſam ſtehlen / und etwa auch theuer löſen muß mit ungunſt.

vſ. 18. (y) Oder jeden ſtarcken geträncks / dardurch der menſch ſeiner vernunft und ſinne beraubet wird. Trincken / ohne zur nothdurft und leibs-erquickung / überſchreitet die gerechte maaß / und verſchwendet Gottes gabe / wenn ſchon die ſinne bleiben.

(z) Wüſt und unflätig leben / darüber man aller ehrbar- und beſcheidenheit vergiſſet. Spr. 23/29. Sir. 32/32. Luc. 21/34. Eſa. 5/11. D. L. Wie wir ſehen / daß die trunckenbolde wilde / freche / unverſchämte / und allerdings ungezogene leute ſind / mit worten / ſchreyen / gebärden / und dergleichen.

(aa) Seines triebs und gaben; abſonderlich der geiſtlichen freuden / Röm. 14/17.

vſ. 19. (bb) Davon ſoll ihr geſpräch ſeyn / daß ſie / wie die geiſtlich-truncken / untereinander jauchtzen / reden und ſingen pſalmen / lob-geſänge / lieder. Die lieder hatten eine lehre in ſich / wie jene / die pſalmen / neben ſich die Inſtrumenten. GOtt gab etlichen die gnade in der erſten kirche / wie die geſchicht-forſcher angemercket / daß ſie mit freuden / aus Prophetiſchem Geiſt / ſchöne lieder / ohne vorbedacht und kunſt / ſonderlich beym heiligen liebesmahl / geſungen.

(cc) Dieſes iſt die quelle aller andacht. Ohne hertz iſt das opffer verwerfflich. Was ſollen lieder und alle muſic ohne andacht? Des glaubens zunge iſt im hertzen / daſelbſt hat er ſeinen Pſalter und ſäitenſpiel.

vſ. 21. (dd) Durch Chriſti ſinn / mit demuth / handreichung / amts-fleiß. Phil. 2/3. 1. Petr. 4/10. Röm. 12/10.

vſ. 22. (ee) Chriſto. S. U. 6/5. Nicht / daß dem mann / als auch herrn / gleiche ehre / als Chriſto / von dem weibe gebühre / ſondern auf gewiſſe maaß / mit ſtillem gehorſam / demuth / willigem geiſt / ohne heucheley und arge tücke.

23. Denn der mann * iſt des weibes (ff) haupt / gleich wie auch Chriſtus das haupt iſt der gemeine: Und er iſt ſeines (gg) leibes heyland. * 1. Cor. 11/3.

24. Aber wie nun die gemeine iſt Chriſto unterthan: alſo auch die weiber ihren männern (hh) in allen dingen.

25. Ihr männer! liebet eure weiber / gleich wie Chriſtus auch † geliebet hat die gemeine / und hat ſich ſelbſt für ſie gegeben / * Gal. 2/20. Col. 3/19.

26. Auf daß er ſie (ii) heiligte / und hat ſie gereiniget durch das ** waſſerbad im wort. ** Tit. 3/5. Ebr. 10/22.

27. Auf daß er ſie ihm ſelbſt darſtellete eine gemeine / die (kk) herrlich ſey / die nicht habe einen (ll) flecken oder runzel / oder deß etwas / ſondern daß ſie * heilig ſey und unſträflich. * C. 1/4. 1. Theſſ. 3/13.

28. Alſo ſollen auch die männer ihre weiber lieben / als ihre eigene leiber. Wer ſein weib liebet / der liebet ſich ſelbſt.

29. Denn niemand hat jemahls ſein eigen fleiſch gehaſſet / ſondern er nähret es / und pfleget ſein: Gleich wie auch (mm) der HErr die gemeine.

30. Denn wir ſind * glieder ſeines leibes / von (nn) ſeinem fleiſch / und von ſeinen gebeinen. * Röm. 12/5.

31. **Um deß willen wird ein menſch * verlaſſen vater und mutter / Und ſeinem weibe anhangen; Und es werden zwey ein fleiſch ſeyn.** * 1 Moſ. 2/24. Matth. 19/5. Marc. 10/7.

32. Das (oo) geheimniß iſt groß: Ich ſage aber von Chriſto und der gemeine.

33. Doch auch ihr / ja ein jeglicher (pp) habe lieb ſein weib / als ſich ſelbſt; das weib aber (qq) fürchte den mann.

vſ. 23. (ff) S. 1. Cor. 11/3.
(gg) D. i. ſeiner kirche. 1. Tim. 4/10.

vſ. 24. (hh) Verſtehe / die billich / und nicht wider GOtt ſind.

vſ. 26. (ii) Gr. Heiligte / ſie reinigend durch das bad des waſſers im wort. Die heiligung geſchahe durchs reinigen; das reinigen durchs waſſerbad. Dieſes iſt hier die taufe / ein bad genannt der wiedergeburt / Tit. 3/5. ein waſſer mit Chriſti wort und blut verbunden. Ebr. 10/22. Und daran hat die liebe ſchuld / des Heylandes gegen ſeiner kirche.

vſ. 27. (kk) Voller herrlichkeit / ſchmuck und glanz. Pſal. 45/14.
(ll) Ohne flecken / in Chriſti gerechtigkeit verhüllet; Auch iſts der göttliche zweck / ſie vollkommen darzuſtellen / Col. 1/28. ob er gleich im himmel erſt völlig erreicht wird.

vſ. 29. (mm) Die liebet / ſpeiſet und nähret er / mit ſeinem Wort / verborgenem manna / ſeinem eigenen fleiſch und blut / Joh. 6/54.

vſ. 30. (nn) Nicht allein gleicher natur nach der menſchheit / Ebr. 2/14. ſondern aufs genaueſte mit ihm vereiniget. Ein geiſt mit ihm / 1. Cor. 6/17. Die red-art und ſchluß iſt genommen aus 1. Moſ. 2/23. 24. aber auf eine weit höhere weiſe zu deuten / gleichwie es darum S. Paulus vſ. 32. ein geheimniß nennet. Wer kan die vereinigung Chriſti und ſeiner braut ausdeuten?

vſ. 32. (oo) D. L. Sacrament oder geheimniß heißt gemeiniglich ein verborgen ding / das doch von auſſen ſeine bedeutung hat. Alſo iſt Chriſtus und ſeine gemeine ein groß / heilig und verborgen ding / das man gläuben ſoll / und nicht ſehen kan. Es wird aber durch mann und weib / als durch äuſſerliche zeichen / bedeutet; daß / gleichwie mann und weib ein leib ſind / und alle güter gemein haben: alſo hat auch die gemeine alles / was Chriſtus iſt und hat.

vſ. 33. (pp) Dieſes iſt der ſchluß deſſen / was von dem 23. vſ. bis hieher angezeiget iſt.
(qq) Nicht als einen löwen im hauſe / ſondern als haupt und herrn.

Nutzanwendung.

(1) V. v. 1. Höre! GOttes nachfolger mußt du ſeyn / und Chriſti: thuſt du das? Dieſer dein Heyland gibt ſich für dich: gibſt du dich für ihn? Ich zweifele.

zweifele. Warlich! ſoll das gemeine Chriſten-leben Chriſti leben und wandel ſeyn / ſo lügt das wort GOttes / oder wir / daß wir uns ſeine nachfolger nennen. (2) L. v. 4. Schandbahre worte und narrentheidungen iſt aller ſchertz / ſo zum lachen beweget. Warum lacheſt du? Antw. Er hat einen poſſen geriſſen; der mann hat gute ſchwäncke und ſchnacken. Lieber GOtt! ſolle das deines ſohns ähnlichkeit und bild ſeyn? Thu es ab / menſch! ehe GOtt richtet. L. v. 6. Das iſts / was der teufel gewonnen hat: er beredet durch gewohnheit / durch witz / durch liebkoſung; Chriſtus ſteht ihm nicht an / der muß unrecht haben; urſachen bringt er mit hauffen / warum frömmigkeit narrheit / ja irrthum und bosheit ſeye. O greuel! (3) L. v. 7. Weg! ab der bahn; wer will ſitzen auf der läſter- und ſünden-banck? wer taubenflügel hat / der fliehe! V. v. 8. Licht / licht muß dein wandel ſeyn: Aber wie finſter iſt dein ſinn? dein wille? Prüfe es nach GOtt / der ein licht iſt. Was hilffts? eulen und fledermäuſe lieben die finſterniß mehr / denn das licht. W. v. 11. Wer ſtraft? heuchlen können die meiſten; ſchnarchen richtet auch nichts; die ehrbahre welt thut dergleichen aus blindem eyfer: trage du die ſchwachen mit ſanftmuth. T. v. 13. Getroſt / liebe Chriſten! ein tag wird kommen / der alle bosheit ſtrafen / alle heucheley aufdecken / die frömmigkeit krönen / und einem jeglichen geben wird nach ſeinen wercken: Ach! deſſen freue ich mich. (4) W. v. 15. Siheſt du die anſtöſſe? Welche? Nicht die im wege liegen / worauf du geheſt: dein eigen hertz ein groſſer ſtein; gib acht! denn viele haben ſich darüber zu tode gefallen: über ihren geitz / eigenſinn / hochmuth. Ein enger ſteeg / das Chriſtenthum; beyderſeits unergründliche tiefen des verderbens. W. v. 16. Die Zeit iſt kurtz! brauch ſie wohl. 1. Cor. 7/29. L. v. 19. Zuſammen kommen in GOtt / mit GOtt / iſt recht. Pſalmen ſingen / wer tadelts? Des teufels ſingen / pfeiffen / heulen / fluchen / rumoren in allen gelagen / höreſt du: ich höre es auch. Iſt recht! gar recht. Beten mit einander / ſingen / GOtt loben / pſalmen reden / geiſtliche geſpräche treiben / voll des Heiligen Geiſtes / und demnach vor der welt ein voller zapff / d. i. ein narr ſeyn / ſollte mans ſchelten dörfen? L. v. 21. Keiner ſolle höher ſeyn als der andere: dem ſinn / dem hertzen nach. Meiſter des glaubens ſind Antichriſten. (5) T. v. 30. O der herrlichſten vereinigung! wer verſtehets? gnug / ſo wir ſie haben. Gib / HERR! daß / wenn ich dein fleiſch und gebein bin / ich nimmer mich von dir trennen laſſe. Ewig verbunden.

Das VI. Capitel.

Chriſtliche haus-tafel (1) von den pflichten der kinder. 1...3. (2) Der eltern. 4. (3) Der knechte und dienſtboten. 5...8. (4) Der herrſchafften. 9. (5) Vermahnung zu ſtandhafter ausübung der geiſtlichen ritterſchafft / dabey der feind und die waffen ſchön beſchrieben werden. 10...18. (6) Verlangte fürbitte von Paulo. 19. 20. (7) Der ſich im übrigen auf Tychicum beziehet. 21. 22. (8) Schluß der Epiſtel. 23. 24.

Ihr kinder! *ſeyd gehorſam euren eltern in dem HErrn / denn das iſt (a) billich. *Col. 3/20.
2. *Ehre vater und mutter / das iſt das erſte gebot / das (b) verheiſſung hat; *2. Moſ. 20/12. 5. Moſ. 5/16.
3. Auf daß dirs wohlgehe / und du lange lebeſt auf erden.
II. 4. Und ihr *väter (c) reitzet eure kinder nicht zum zorn / ſondern ziehet ſie auf in der zucht und (d) vermahnung zum HErrn. *Col. 3/21.
III. 5.

v. 1. (a) Wer kan eltern ihre treu vergelten? Sir. 7/29. 30.

v. 2. (b) Denn die drey gebote der erſten tafel haben keinen zuſatz vom ſeegen. Nicht / daß GOtt nicht auch ſeinen dienſt krönen wolle: ſondern / daß er anzeige / wie lieb ihm ſey der gehorſam und andere gebühr gegen die eltern.

v. 4. (c) Zu unnöthigem unwillen / heimlichem grimm / und verdruß gut zu thun; welches geſchicht / wenn man mit der zucht keine ordnung und maaß hält / deren man ſonſten nicht ſchonen ſoll. Spr. 13/24.

(d) Daß man ihr gemüth und zartes hertz mit der furcht des HErrn anfülle / und Chriſtum in ihnen bilde von kindheit an. 2. Tim. 1/5. 3/15.

III. 5. Ihr * knechte! ſeyd gehorſam euren leiblichen herren / (e) mit furcht und zittern / in (f) einfältigkeit eures hertzens / (g) als Chriſto.
* Col. 3/22. Tit. 2/9. 1. Petr. 2/18.

6. Nicht mit dienſt allein vor augen / als den menſchen zu gefallen / ſondern als die knechte Chriſti; daß ihr ſolchen willen Gottes thut von hertzen / mit gutem willen.

7. Laſſet euch düncken / daß ihr * dem HErrn dienet / und nicht den menſchen / * Col. 3/23.

8. Und * wiſſet / was ein jeglicher gutes thun wird / das wird er von dem HErrn empfahen / er ſey ein knecht / oder ein freyer. * 2. Cor. 5/10.

IV. 9. Und ihr * herren! thut auch daſſelbige gegen ihnen / und laſſet das dräuen / und wiſſet / daß auch euer HErr im himmel iſt; und iſt bey ihm kein anſehen der ** perſohn. * Col. 4/1. ** Röm. 13/12.

(Epiſtel am 21. Sonntage nach Trinitatis.)

V. 10. Zuletzt / meine brüder! * ſeyd (h) ſtarck in dem HErrn / und in der macht ſeiner ſtärcke. * 1. Cor. 16/13.

11. † Ziehet an den (i) harniſch Gottes / daß ihr beſtehen könnet gegen die liſtige anläuffe des teufels. * Röm. 13/14.

12. Denn wir haben nicht mit (k) fleiſch und blut zu kämpffen / ſondern mit * (l) fürſten und gewaltigen / nemlich mit den herren der welt / die in der finſterniß dieſer welt herrſchen / mit den böſen geiſtern unter dem himmel.
* 2. Cor. 4/4. O. 2/2.

13. Um deß willen / ſo ergreiffet den harniſch Gottes / auf daß ihr / wenn das böſe ſtündlein kömmt / widerſtand thun / und (m) alles wohl ausrichten / und das feld behalten möget.

14. So

vſ. 5. (e) Die red-art ſtehet auch von der Chriſten-ſorge und wandel / Phil. 2/12. Ebr. 12/28. 1. Petr. 1/17. Heißt / mit ernſt und heiliger furcht des wercks ſich annehmen / was man zu thun hat.

(f) Ohne tücke / redlich / getreu. Einfalt heißt / was keine räncke / und gleichſam viele falten hat: Anzudeuten die aufrichtigkeit im glauben und leben.

(g) S. O. Gloſſ. cap. 5/22.

vſ. 10. (h) Den kampff auszuführen. S. O. 3/16. Darzu iſt keine ſchlechte kraft von nöthen / wie aus den drey worten dieſes 10. v. erhellet.

vſ. 11. (i) Die gantze rüſtung vom haupt bis zun füſſen.

vſ. 12. (k) Mit menſchen / die fleiſch / d. i. ſtaub und aſchen ſind. Eſa. 31/3. Sir. 14/17.

(l) Gr. Sondern gegen die fürſtenthüme / gegen die obrigkeitliche machten / gegen die beherrſcher (oder gewalthaber) der finſterniß dieſer welt / gegen die geiſtliche bosheiten in himmliſchen dingen. Mit dieſen worten lehret S. Paulus des teufels macht und liſt / und daß er uns nicht allein anfechte / wie Job / an leib und gütern / ſondern auch in himmliſchen ſachen / unſere bekehrung zu GOtt und ewiges heyl betreffend / ja am glauben und gottſeeligkeit / durch arge waffen / die nicht leiblich und ſichtbahr / ſondern geiſtlich / und verborgene tiefen ſind des liſtigen erb-feindes unſerer ſeeligkeit. [Die geiſtliche dinge der bosheit werden den himmliſchen dingen entgegen geſetzt / wie die red-art Pauli von den ἐπουρανίοις alſo lautet / cap. 1/3. cap. 2/6. cap. 3/10.]

vſ. 13. (m) Gr. Auf daß ihr könnet widerſtehen an dem böſen tage / (wenn der kampff aus göttlicher verhängniß hitzig wider euch angehen wird /) und wenn ihr alles gethan (oder überſtanden und beyſeit geräumet) habt / ſtehen bleibet.

14. So ſtehet nun / * (n) umgürtet eure lenden mit (o) wahrheit / und
angezogen mit dem (p) krebs der gerechtigkeit / * 1.Petr.1/13.
15. Und an beinen (q) geſtiefelt / als * fertig (r) zu treiben das Evange-
lium des friedes / damit ihr bereitet ſeyd.
16. Vor allen dingen aber ergreiffet den ſchild des glaubens / mit welchem
ihr auslöſchen könnet alle (ſ) feurige pfeile des böſewichts;
17. Und nehmet * den helm des heils / und das ſchwert des geiſtes / wel-
ches iſt das wort Gottes;) * Eſ.59/17. 1.Theſſ.5/8.

18. Und betet * ſtets in allem anliegen / mit bitten und flehen im geiſte;
Und wachet dazu mit allem anhalten und flehen für alle heiligen /
* Luc.18/1. Col.4/2.

VI. 19. Und * für mich / auf daß mir gegeben werde das wort mit freu-
digem (t) aufthun meines mundes / daß ich möge kund machen das geheim-
niß des Evangelii: * Col.4/3. 2.Theſſ.3/1.
20. Welches † (u) bote ich bin in der ketten / auf daß ich darinnen freudig
(x) handeln möge / und reden / wie ſichs gebühret.
† Geſch.28/20.31. 1.Cor.4/1. 2.Cor.5/20.

VII. 21. Auf daß aber ihr auch wiſſet / wie es um mich ſtehet / und was
ich ſchaffe / wirds euch alles kund thun * Tychicus / mein lieber bruder und
getreuer diener in dem HErrn. * Geſch.20/4. Col.4/7.

22. Welchen ich * geſandt habe zu euch / um deſſelbigen willen / daß ihr er-
fahret / wie es um mich ſtehet / und daß er eure hertzen tröſte. * 2.Tim.4/12.

VIII. 23. Friede ſey den brüdern / und liebe mit glauben / von GOtt
dem vater / und dem HErrn JEſu Chriſto!

Sſ 24. Gnade

v.14. (n) Wie die ſoldaten in Orient thaten / ihre lange röcke / um aller hinderung im gehen und ſtreiten vorzubeugen / bis an die lenden aufzugürten / und den leib / deſto gröſſerer ſtärcke wegen / einzuſpannen.

(o) S. O. 4/21.

(p) Oder: Bruſt-harniſch der gerechtigkeit Chriſti / und deren / die er wircket.

v.15. (q) Oder: Geſchuhet an den füßen / in der bereitſchafft des Evangelii des friedens: Nemlich daſſelbige zu lehren / auszubreiten / oder von ihm bereitet zu werden. Des friedens heißt es: Von Chriſto und ſeiner verſöhnung / dardurch wir friede mit GOtt und unter uns / durch übung der liebe / haben. Luc. 1/79.

(r) D. L. D. i. Predigen / bekennen / und alles thun / was zum Evangelio gehöret.

v.16. (ſ) Im alterthum pflegte man die pfeile zu vergiften / oder gern brennende materi daran zu binden / womit ſie häuſer / oder die höltzerne / mit leder bezogene / ſchilde in den brand geſchoſſen. Andere verſtehen ſpitzige / und im feuer wohl-gehärtete / pfeile. Hierdurch wird des ſatans liſt und grimm abgebildet / der durch ſeine eingebungen manchen brand böſer lüſte / unglaubens / zweifels / in den beſondern anfechtungen entzündet und anſtecket. Durch den glauben aber werden ſolche pfeile getilget.

v.19. (t) Daß er aus menſchen-furcht oder gunſt nichts unterlaſſe zu lehren / was nöthig zu der armen ſünder heyl iſt / freudig und ohne ſcheu das Evangelium predige / ob es ihm gleich darüber ſehr übel gehe.

v.20. (u) Abgeſandter Chriſti.

(x) Mit freymüthig- und mündigkeit.

24. Gnade ſey mit allen/ die da lieb haben unſern HErrn JEſum Chriſt *(y) unverrückt! Amen.

Geſchrieben von Rom an die Epheſer durch Tychicum.

vſ. 24. (y) Gr. In der unverweßlichkeit. D.i. Ohne alle veränderung / wie bey denen geſchicht / welche die liebe zu Chriſto nicht ſo bald erkalten / oder gleichſam verderben und verfaulen laſſen. Dieſes wird dem gottloſen weſen entgegen geſezt / welches der fäulniß und verderben unterworffen / 2. Petr. 1/4. 2/12. ꝛc.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 10. Anfang iſt gut; wille iſt gut: aber wie ſchwach ſind wir? Es fehlet an der rüſtung. Zeihe GOtt nichts; Er gibt dir kraft genug. Du fälleſt oft / gar oft. Böſes anzeigen. Wer hat die ſchuld? du oder GOtt? Dieſer nicht: der verſucht niemand zur ſünde / Jac. 1/13. 14. Wohl dem! der ſeine blöſſe erkennet. Viele düncken ſich ſtarck zu ſeyn / ja geſiegt zu haben; und ſind knechte des verderbens. L. v. 18. Du ſageſt / klageſt/ ſeufzeſt: Ich liege unter im ſtreit; wer hilfft mir? Wo iſt dein gebet? iſts rechter art? wie fahr-läßig biſt du? Wie freund-lich biſt du / wie willig / wie gehorſam gegen die ſünde/ ja dem teufel ſelbſt/ ſo er dir begegnet? Nim̃ ſchild und waffen / glauben und gebet! Haſt du ihm nichts angewonnen? der fehler iſt dein. (6) L. v. 19. Ich höre klagen: Der lehrer erbauet nichts. Iſt wahr! Haſt du aber fleißig gebetet für ſeine amts-arbeit? Paulus / ein Apoſtel / fodert gebets-hülffe von denen zu Epheſo: was ſolle das wort ohne gedeyen? 1. Cor. 3/7. Lehrer! bete; zuhörer! bete: ſo gelingts. Können's beyde nicht: O welch ein unſeegen! L. v. 20. Lehren und reden wie man ſoll / iſt GOttes gabe. Bande / creutz und plage machen ſchüchter; du/ ſey getroſt in GOTT / wer du biſt! bitte aber / daß dir der muth gegeben werde. Ach! gebe der HErr/ daß in ſeiner kraft (was unſer iſt / ſolle verbannt ſeyn) viel gutes geredet und gewircket werde. HErr hilff!

Ende der Epiſtel St. Pauli an die Epheſer.

Vorrede.

Uber die

Epiſtel St. Pauli an die Philipper.

NAchdem S. Paulus durch ein geſicht von GOTT befehlicht worden / in Macedonien / darinn Philippis eine haupt-ſtadt / eine Colonie der Römer / und von Philippo Macedone / der ſie erweitert / alſo genannt war/ das Evangelium zu predigen / hat er ſolchem willigſt nachgelebet / und eine Kirche daſelbſt zu pflantzen angefangen. Geſch. 16/9. 12. Als es aber geſchehen/ daß der theure lehrer zu Rom in verhaft und gefangen war / und die gemeine zu Philippis ihm durch Epaphroditum einige ſteuer / nebſt freundlicher beſuchung / zuſtellen ließ / nahm er gelegenheit durch einen Brief/ welchen gedachter Epaphroditus zurück nahm / dieſelbe zu ermahnen / an der wahrheit des Evangelii feſt zu bleiben. Welches zu thun ſo viel nöthiger war/ je unverſchämter ſich verſchiedene falſche Apoſtel gelüſten lieſſen / ihren glauben mit einſtreuung allerhand irr-lehren und lügen-tand zu fälſchen und zu verkehren.

Daß

Daß dem alſo / auch nichts anders der haupt-zweck dieſer Epiſtel ſeye / erhellet klärlich (nebſt dem / daß nach *Chryſoſtomo* faſt jederman / auſſer *Walone Meſſalino*, *Diſſ.* 2. *contra Petav. de Epiſc. & Presb.* dieſer meynung mit den allerbeſten auslegern iſt/) aus der ordentlichen aufſchlieſſung und auseinanderlegung derſelben. Denn / nachdem er GOtt für der Philipper bekehrung danck erſtattet und bezeuget hatte/ wie groſſe zuverſicht und hoffnung er hätte zu vollendung des wercks der ſeeligkeit an ihnen / nicht weniger von ſeinem zuſtand / und wie/ ſeiner bande ungeachtet/ das wort / obſchon durch ungleiche lehrer / immer weiter ſich ausbreite / c. 1/ 1-23. ſo gedencket er alſobald / und I. Erſtlich ſeines hertzlichen verlangens / ſie zu ſtärcken; und ermahnet ſie ernſtlich / ungehindert ſeiner ſchmach und leidens / deſſen ſie nicht würden enthoben bleiben / über dem empfangenen glauben ſich ritterlich zu wehren gegen die widerſacher. v. 24-30. II. Darauf räumt er eine nicht geringe gelegenheit zum abfall aus dem wege/ nemlich / den verdammlichen ehrgeitz/ und beſtraft den unfug dieſes ſchädlichen laſters durch das unvergleichliche gegen-bild der demuth Chriſti. c. 2/ 1-11. Und erinnert ſie ſo fort aufs neue ihrer vorigen willfährigkeit im gehorſam/ daß ſie den auch in ſeiner abweſenheit bezeugen/ von der welt-gemeinſchafft fliehen/ über dem wort des lebens halten/ und erwarten ſollten/ bis er Timotheum / gleichmäßig zu keinem andern zweck / als ſie zu ſtärcken und zu ermahnen / zu ihnen ſenden werde / wie auch Epaphroditum/ ib. v. 12-30. Ferners warnet er ſie mit klaren worten vor den böſen arbeitern / die er hunde nennet/ und ſtellet ſich zum exempel dar/ wie er durch keine gerechtigkeit als Chriſti (denn dieſe trachteten jene unter andern anzufechten / zu kräncken und umzuſtoſſen/) gedächte ſeelig zu werden ; thue ihm deßhalben leid/ daß die bauch-knechte und feinde des creutzes Chriſti ſo viel eingang bey ihnen gewonnen / da ſie vielmehr ihm folgen/ und nach Chriſto vom himmel mit heiliger gedult warten ſollten. c. 3/ 1-21. Folgends füget er noch etliche vermahnungen an zum brüderlichen beyſtand untereinander / zur freude ꝛc. c. 4/ 1. biß zu ende.

D. Lutheri Seel. Vorrede / die wir nicht vorbey gehen wollen/ lautet alſo:

JN dieſer Epiſtel lobet und ermahnet S. Paulus die Philipper/ daß ſie bleiben und fortfahren ſollen im rechten glauben/ und zunehmen in der liebe. Dieweil aber dem glauben allzeit ſchaden thun die falſchen Apoſtel und werck-lehrer/ warnet er ſie vor denſelbigen/ und zeiget ihnen mancherley Prediger/ etliche gute / etliche böſe / auch ſich ſelbſt und ſeine jünger / Timotheum und Epaphroditum. Das thut er im 1. und 2. Capitel. Jm 3. Capitel verwirfft er die glaublоſe und menſchliche gerechtigkeit/ ſo durch die falſchen Apoſtel gelehret und hochgehalten wird. Setzt ſich ſelbſt zum exempel/ der in ſolcher gerechtigkeit der wercke herrlich gelebt habe/ doch nun nichts davon halte um Chriſti gerechtigkeit willen: Denn jene machet nur der bauch zum gott und feinde des creutzes Chriſti. Jm 4. Cap. ermahnet er ſie zum friede und guten äuſſerlichen wandel gegeneinander; und dancket ihnen für ihr geſchenck/ das ſie ihm geſandt haben.

Die Zeit und Ort / wenn dieſe Epiſtel geſchrieben worden/ haben beyde ihre richtigkeit: Denn Paulus damals das erſte mahl zu Rom gefangen geweſen/ wie aus allen umſtänden erhellet / welche Herr Sandhagen in der kurtzen einleitung *pag.* 178. mit folgenden worten anzeiget:

Aus dieſem gefängniß / meldet er / ſchreibet der Apoſtel an die Philipper: denn er ſendet dieſen brief zu der Zeit / da er Timotheum bey ſich hat/ Cap. 1/ 1. 2/ 19. Da ſeine bande ſchon offenbahr ſind in dem gantzen richthauſe/ Cap. 1/ 13. Da die Philipper aus liebe den Epaphroditum geſandt/ daß er dem Apoſtel an ihrer ſtatt dienete/ Cap. 2/ 25. 30. Da ſie ihm zum drittenmahl eine beyſteuer geſandt/ Cap. 4/ 10. 16. 18. Da er in des Kayſers hauſe freunde hat/ v. 22. Da er hoffnung hat / daß er noch einmahl nach Philippis kommen werde/ Cap. 2/ 24. Dieſes alles ſchicket ſich nur zu dieſer zeit.

Die Epiſtel S. Pauli an die Philipper.

Das I. Capitel.

(1) Eingang. 1. 2. (2) St. Paulus dancket GOtt für der Philipper geiſtlichen wohlſtand / und hoffet ihren wachsthum. 3. . . 11. (3) Freuet ſich über den nutzen ſeiner bande. 12. . . 14. (4) Unerachtet daß etliche lehrer mit unreiner abſicht handeln. 15. . . 17. (5) Meldet / wie er lebend Chriſti ehre fördern wolle/ ob er ſchon auſſer dieſem gerne ſtürbe. 18. . . 26. (6) Vermahnet zum heiligen wandel. 27. . . 30.

PAulus und Timotheus/ knechte JEſu Chriſti/ allen heiligen in
Chriſto JEſu zu Philippen/ ſamt den (a) biſchöfen und dienern:
2. Gnade † ſey mit euch/ und friede von GOtt unſerm vater/
und dem HErrn JEſu Chriſto! †Röm. 1/7. Eph. 1/2.

(Epiſtel am 22. Sonntage nach Trinitatis.)

II. 3. Ich * dancke meinem GOtt / ſo oft ich eurer gedencke /
*Eph. 1/16. Col. 1/3. 1. Theſſ. 1/2.
4. (Welches ich allezeit thue in alle meinem gebet für euch alle / und
thue das gebet mit freuden.)
5. Uber eurer (b) gemeinſchafft am Evangelio/ vom erſten tage an bisher;
6. Und bin deſſelbigen in guter zuverſicht/ daß/ der in euch † angefangen
hat das gute werck/ der wirds auch †† (c) vollführen/ bis an den tag JEſu
Chriſti. †v. 2/13. ††Pſ. 138/8. Röm. 11/29. 1. Petr. 5/10.
7. * Wie es denn mir billig iſt/ daß ich dermaſſen von euch allen halte/
darum / daß ich euch in meinem hertzen habe / in dieſem meinem † gefäng-
niß/ darinnen ich das Evangelium verantworte und bekräftige / als die ihr
alle mit mir der (d) gnade theilhaftig ſeyd. †Eph. 3/1. 4/1. Col. 4/3.
8. Denn GOtt iſt mein † zeuge / wie mich nach euch allen verlanget von
hertzen-grund in JEſu Chriſto/ †Röm. 1/9. 2. Cor. 1/23. Gal. 1/20. ꝛc.
9. Und daſelbſt um bete ich / daß eure (e) liebe jemehr und mehr reich
werde in allerley erkänntniß und (f) erfahrung/
10. Daß ihr * (g) prüfen möget / was das beſte ſey / auf daß ihr
ſeyd

vſ. 1. (a) Geiſtlichen auf-ſehern/ ſonſt auch genannt/ älteſte am wort.
vſ. 5. (b) Da ihr theil habt mit andern Heyden an der lehre und frucht des Evangelii.
vſ. 6. (c) Den bau eurer ſeeligkeit nicht unausgemacht ſtehen laſſen/ ſondern euch voll bereiten/ ſtärcken und gründen. 1. Petr. 5/10.
vſ. 7. (d) Gnade am Evangelio ſo wohl als an den leiden: denn man kans ſo teutſchen: Der ich euch in meinem hertzen habe; euch die ihr in meinen banden / in der verantwortung / und der beſtätigung des Evangelii / alle meine mit-theilhaber ſeyd an der gnade. Die Philipper lieſſen ſich Pauli / ihres treuen lehrers/ S. Geſch. 16/12. u. ſ. w. ſchmach und bande nicht hindern / ſeiner perſohn und lehre beyzupflichten.
vſ. 9. (e) Den glauben nicht ausgeſchloſſen. Aber wo liebe iſt und wächſet/ da legt auch die erkänntniß zu in höhern ſachen. Wer viel liebet/ lernet viel/ aus GOtt/ der die liebe iſt.
(f) Gr. Geſchmack und empfindung göttlicher wahrheiten. Ein blinder plaudert viel von farben; ein ſehender ſihets / und unterſcheidets mit augen/ und lernet mehr in einem augenblick/ als ihm tauſend blinde davon ſagen können. Wohl dem/ der eine erfahrung hat/ und gewiß iſt deſſen/ was er gläubet. Ebr. 5/14. 1. Petr. 2/3.
vſ. 10. (g) Sorgfältig/ genau/ wie das gold geprüfet wird.

ſeyd † (h) lauter und unanſtößig / bis auf den (i) tag Chriſti/
* Röm. 12/ 1. 2. 1. Theſſ. 5/ 21. † 2. Cor. 1/ 12. 2. Petr. 3/ 1.
11. Erfüllet mit † früchten der * (k) gerechtigkeit / die durch JEſum
Chriſtum geſchehen (in euch) zur ehre und lobe GOttes.)
† Joh. 15/ 5. * Tit. 3/ 5.
III. 12. Ich laſſe euch aber wiſſen/ lieben brüder! (l) daß / wie es um
mich ſtehet/ das iſt nur mehr zur förderung des Evangelii gerathen/
13. Alſo/ daß meine bande offenbar worden ſind in Chriſto/ in dem gan-
tzen (m) richthauſe/ und bey den andern allen;
14. Und daß viel brüder in dem HErrn/ die aus meinen banden † (n) zu-
verſicht gewonnen/ deſto dürſtiger geworden ſind/ das wort zu reden ohne
ſcheu. † Eph. 3/ 13. 1. Theſſ. 3/ 3.
IV. 15. Etliche zwar predigen Chriſtum auch um (o) haß und haders
willen; etliche aber aus guter meynung.
16. Jene verkündigen Chriſtum aus zanck / und nicht † lauter: denn ſie
meynen / ſie wollen eine trübſal zuwenden meinen banden:
† 2. Cor. 4/ 2. Gal. 5/ 11. ꝛc.
17. Dieſe aber aus liebe: denn ſie wiſſen / daß ich zur verantwortung
des Evangelii hie liege.
V. 18. Was iſt ihm aber denn? Daß nur Chriſtus verkündiget werde
auf allerley weiſe: es geſchehe zum (p) vorwand oder in der wahrheit:
darum freue ich mich/ und werde mich auch freuen.
19. Denn ich weiß/ daß mir daſſelbe (q) gelinget zur ſeeligkeit/ † durch
euer gebet/ und durch (r) handreichung des geiſtes JEſu Chriſti/
† 2. Cor. 1/ 11.
20. (s) Wie ich denn warte und hoffe/ daß ich in keinerley ſtück werde
zu † ſchanden werden / ſondern/ daß mit aller freudigkeit/ gleich wie ſonſt
allezeit/ alſo auch jetzt/ Chriſtus hoch †† gepreiſet werde an meinem leibe/
es ſey durch leben oder durch tod. † Röm. 5/ 5. †† Geſch. 19/ 17. 1. Cor. 6/ 20.

vſ. 10. (h) S. 1. Cor. 5/ 8.
(i) Der kommen wird/ wie ein ofen. Mal. 4/ 1.
vſ. 11. (k) Sonſt genannt: Rechtſchaffene früchte der buſſe / Matth. 3/ 8. Wercke der gerechtigkeit/ Tit. 3/ 5. die gerecht ſind / wegen der ſünden-verge-bung in Chriſto / und weil ſie nach dem willen GOttes gethan werden.
vſ. 12. (l) Oder ſo: Daß das jenige / was mich betrifft / zur förderung des Evangelii gedyen iſt. Will ſagen: Meine gefängniß hat niemand geſchadet; das wort hat ſich hierdurch nur deſto mehr ausgebreitet.
vſ. 13. (m) Das wort im text heißt das haupt-quartier des feld-oberſten/ wo man bey den alten Römern im felde das recht geſprochen. Bedeutete nach der zeit ein rath- oder richt-haus/ hof-lager. S. U. 4. 22.
vſ. 14. (n) Hertz und getroſten muth.
vſ. 15. (o) Zum trutz/ und mir zu häufung der widerwärtigkeit/ und verkleinerung; nicht heiliglich/ ohne tadel. So konnen lehrer auch ihre gebrechen haben/ und dennoch ein nachdrücklich zeugniß von Chriſto ablegen.
vſ. 18. (p) Wenn man zum ſchein vielen eyfer ſpühren läſſet / ohne daß/ wie bey an-dern/ ernſt da ſey/ und aufrichtigkeit/ Chriſti reich und ehre zu erweitern.
vſ. 19. (q) Es muß doch die widrige abſicht der an ſich guten ſache mir und der kirche zum beſten dienen.
(r) Hülffe/ beyſtand und regierung des H. Geiſtes.
vſ. 20. (s) Gr. Nach der begierigen abwartung und hoffnung / daß ich nicht/ ꝛc.

21. * Denn Chriſtus iſt mein ** (t) leben/ und ſterben iſt mein gewinn. ** Röm. 15/ 18. Gal. 2/ 20.
22. (u) Sintemahl aber im fleiſch leben / dienet mehr frucht zu ſchaffen/ ſo weiß ich nicht / welches ich erwählen ſoll:
23. Denn es (x) liegt mir beydes hart an: Ich habe † luſt (y) abzuſcheiden/ und bey Chriſto zu ſeyn/ welches auch viel beſſer wäre. † 2. Cor. 5/ 8.
24. Aber es iſt nöthiger im fleiſch bleiben/ um eurent willen.
25. Und in guter zuverſicht weiß ich/ daß ich † bleiben/ und bey euch allen ſeyn werde/ euch zur förderung/ und zur freude des glaubens/ † Joh. 21/ 22.
26. Auf daß ihr euch ſehr rühmen möget in Chriſto JEſu an mir/ durch meine zukunft wieder zu euch.
VI. 27. † (z) Wandelt nur * würdiglich dem Evangelio Chriſti / auf daß / ob ich komme / und ſehe euch / oder abweſend von euch höre / ihr ſtehet in (aa) einem geiſte/ und einer ſeele/ und ſamt uns kämpffet für den glauben des Evangelii; † Geſch. 23/ 1. * Eph. 4/ 1. Col. 1/ 10. 1. Theſſ. 2/ 12. 4/ 1.
28. Und euch in keinem wege * (bb) erſchröcken laſſet von den widerſachern / welches iſt ein anzeigen / ihnen der verdammniß / euch aber der ſeeligkeit / und daſſelbige von GOtt. * Eſ. 41/ 8. 51/ 7. Matth. 10/ 26. 1. Petr. 3/ 13.
29. Denn euch iſt † (cc) gegeben um Chriſtus willen zu thun / daß ihr nicht allein an ihn gläubet/ ſondern auch um ſeinet willen leidet / † Geſch. 5/ 41.
30. Und habet denſelbigen † (dd) kampff/ welchen ihr an mir geſehen habt / und nun von mir höret. † 2. Tim. 4/ 7.

vſ. 21. (t) Denn mir iſt das leben / Chriſtus / und das ſterben / gewinn. D. i. Lebe ich/ dencke und lehre/ weiß und predige ich nichts anders/ als Chriſtum. Sterbe ich/ ſo iſts wieder gewinn/ für mich und alle gläubigen.
vſ. 22. (u) Gr. Solls denn im fleiſch gelebt ſeyn / ſo iſt mir dieſes eine frucht des wercks / d. i. ſo wirds ſeinen nutzen haben: [Kan auch ſo gegeben werden: Sintemal im fleiſche leben/ es der mühe woll werth iſt.] Was ich aber wählen ſoll / weiß ich nicht.
vſ. 23. (x) Gr. Ich werde beklemmt von beyden theilen. S. das wort. 2. Cor. 5/ 14.
(y) Aufgelößt zu werden. Luc. 2/ 29.
vſ. 27. (z) Führet euer gleichſam bürgerliches weſen / (als himmels-bürger) wie ſichs gebühret / den beruf zur heiligung/ in liebe/ ſanftmuth/ 2c. Eph. 4/ 1.
(aa) Einem geiſte/ ſeele/ ſinn/ zweck/ willen. D. i. Mit einem geiſt und muth ſollen ſie zuſammen kämpffen/ über- in- und durch den glauben des Evangelii.
vſ. 28. (bb) Zum abfall und böſen leben.
vſ. 29. (cc) Als eine gabe und gnade.
vſ. 30. (dd) Wett- und ſterbens-kampff/ mit dem das Chriſtenthum verglichen wird.

Nutzanwendung.

(2) T. v. 6. GOtt führet alles herrlich hinaus! Niemand laſſe ſich angſt und bange ſeyn / ob er werde überwinden; ob er gnade und kraft genug bekommen werde / zu wachſen im glauben und gerechtigkeit: alles gibt GOtt reichlich/ deſſen ehre iſt/ nicht ſo wohl das anfangen als vollenden. Treu iſt der HErr/ der wird euch ſtärcken und bewahren vor dem argen. 2. Theſſ. 3/ 3. T. v. 7. Gnade iſts/ gläuben/ und darüber leiden. Warum dieſes? wäre es nicht beſſer gläuben/ und dabey im wolleben ſitzen? Nein! Chriſti ebenbild/ an den man gläubet / der creutz-weg / den er ſelbſt gegangen / die feinde / welche

welche um uns her ſind / die herrlichkeit / die wir hoffen / erheiſchen dieſes: gläuben und leiden. Röm. 8/ 29. 2. Tim. 2/ 12. ꝛc. L. v. 9. Je mehr liebe / je mehr begierde zu lernen / je mehr wiſſenſchafft. Schule der liebe JEſu / die vertrauteſte. L. v. 11. Was iſt ein gutes werck? Nicht / was vernunfft erdenckt / aberglaube dichtet und ehret / die welt lobet / was eitelen ſchein hat: ſondern eine frucht der gerechtigkeit / durch Chriſtum in uns gethan / zum lobe GOTTes. Wie wenig ſind denn der guten wercke / die entweder hochmuth / eigenwille / krumme abſicht / oder ſonſt ein böſer zweck oder urſach verderbet. (3) T. v. 12. Wie kunſtreich iſt GOtt! aus böſem bringt er gutes / aus bitter ſüſſes / aus ſchwartz weiß. Blut / bande und ſchmach der Chriſten / muß eine förderung ſeiner göttlichen ehre ſeyn. (5) V. v. 18. Habe gedult mit deines lehrers ſchwachheiten / und verwirff darum ſein wort nicht / wenn er Chriſtum verkündiget. L. v. 21. Menſch! woran denckeſt du am meiſten? wem zu gefallen lebeſt du? wem arbeiteſt du? wem ſtirbſt du? Chriſto? dem wollen zwar alle ſterben / die wenigſte aber ihm leben: beydes muß beyſammen ſeyn. Keiner ſtirbt in Chriſto / der nicht in Chriſto lebet: denn der glaube iſt das leben des Chriſten / und Chriſtus das leben des glaubens.

Das II. Capitel.

(1) Paulus vermahnet zur demuth / und warnet vor ehrgeiz. 1 ... 4. (2) Deßwegen er Chriſti ſchönſtes exempel darſtellet / womit er zugleich den ſtand ſeiner erniedrig- und erhöhung erkläret. 5 ... 11. (3) Vermahnet zur beharrlichkeit im guten / aus GOttes gnade. 12 ... 18. (4) Sendet zu den Philippern Timotheum mit groſſem lobe / 19 ... 24. (5) Und den franck-geweſenen Epaphroditum. 25 ... 30.

Iſt nun bey euch ermahnung in Chriſto? iſt troſt der liebe? iſt (a) gemeinſchafft des geiſtes? iſt hertzliche liebe und barmhertzigkeit?
2. So erfüllet meine freude / daß ihr * eines ſinnes ſeyd; (b) gleiche liebe habt / einmüthig und einhellig ſeyd; * Röm. 12/ 16. 1. Cor. 1/ 10. Phil. 3/ 16.
3. Nichts (thut) durch zanck oder eitele ehr (ſucht:) ſondern durch demuth / † achtet euch unter einander / einer den andern (c) höher / denn ſich ſelbſt; † Röm. 12/ 10. 1. Cor. 10/ 24.
4. Und ein * jeglicher ſehe nicht auf das ſeine / ſondern auch auf das / das des andern iſt. * Matth. 11/ 29. Joh. 13/ 15. 1. Cor. 10/ 24. 13/ 5.

(Epiſtel am Palm-Sonntage.)

II. 5. „ Ein jeglicher ſey † geſinnet / wie JEſus Chriſtus auch war; † 1. Cor. 2/ 16.
6. „ Welcher / ob er wohl in göttlicher (d) geſtalt war / hielt ers nicht „ für einen (e) raub / GOtt gleich ſeyn:
7. „ Sondern * (f) äuſſerte ſich ſelbſt / und nahm ** knechts-geſtalt „ an;

vſ. 1. (a) Daß der Heilige Geiſt / ſeine art und ſinn / euch ſowohl / wie andern / beywohnet.

vſ. 2. (b) Eben dieſelbe / d. i. einerley liebe habt; ein hertz und eine ſeele ſeyd. Geſch. 4/ 32.

vſ. 3. (c) Als wäre der andere beſſer und höher / als er ſelbſt.

vſ. 6. (d) Bildung / gleichheit. D. i. Ob er gleich göttlichen weſens und herrlichkeit / und von ewigkeit in den höchſten freuden und ehren war.

(e) Damit zu prangen / als ein rieſe thut / oder kriegs-mann mit ſeinem raube.

vſ. 7. (f) Leerete ſich aus von dem gebrauch der göttlichen beywohnenden macht / weisheit / anſehen / würde / gaben; ließ nichts an ſich walten und ſcheinen / was ein königlich-geſchweige göttliches anſehen machte: ſondern ward niedrig / voller armuth / verachtung / mühe und arbeit / wie ein knecht. Dieſe knechts-geſtalt iſt

,, an; ward gleich wie ein anderer menſch/ und an (ff) gebärden als ein
,, menſch erfunden. *Pſ. 8/6. 22/7. Eſ. 53/3. Ebr. 2/9. ** Matth. 20/28.

8. ,, Er (g) erniedrigte ſich ſelbſt/ und ward * gehorſam bis zum tode/
,, ja zum tode am creutz. *Gal. 4/4. Ebr. 5/8.

9. ,, * Darum hat ihn auch GOtt erhöhet/ und hat ihm einen namen
,, (h) gegeben/ der über alle namen iſt: *Ebr. 2/9.

10. Daß * in dem namen JEſu ſich (i) beugen ſollen alle derer knie/ die
im (k) himmel/ und auf erden/ und unter der erden ſind/
*Eſ. 45/23. Röm. 14/11.

11. ,, Und alle (l) zungen bekennen ſollen/ daß JEſus Chriſtus der *
,, HErr ſey/ zur ehre GOttes des vaters.)
*Geſch. 2/36. 1. Cor. 8/6. 12/3.

III. 12. Alſo/

iſt nicht die menſchheit Chriſti an ſich/ ſondern der niedrige/ verachtete/ von aller herrlichkeit/ pracht der gaben/ u. ſ. w. entblößte ſtand/ worinn Chriſtus auf dieſer welt gelebet/ die erlöſung menſchlichen geſchlechts zu vollbringen.

[(ff) Das *Schema* iſt/ nicht nur die gebärden/ ſondern die ganze geſtalt.]

vſ. 8. (g) Unter das geſetz/ den willen ſeines vaters/ ohne ehre und würde zu ſuchen/ als GOtt menſch/ nach der menſchlichen natur. Mercke! vier umſtände der erniedrigung Chriſti: die äuſſerung/ die knechts-geſtalt/ die erniedrigung ſelbſt unter das geſetz/ engel und menſchen/ den gehorſam zum tode.

vſ. 9. (h) Gr. Gegeben aus gnaden. Wie das? hat ers nicht verdienet? und ſollte es nicht ſo ſeyn? Antw. Die gnade oder geſchenck wird hier entgegen geſetzt nicht dem verdienſt Chriſti/ ſondern dem ſchlechterdings freywilligen rath GOttes/ der uns durch ſeinen ſohn erlöſen laſſen/ und ungedrungen ſein für andere geleiſtetes verdienſt annehmen/ ihn für einen lieben bürgen halten/ und durch leiden mit preiß und ehre krönen wollen/ andern/ den gläubigen/ zum troſt/ ihm zur herrlichkeit. Ubrigens/ wie er nicht konnte im grabe bleiben/ als GOtt-menſch; alſo mochte er von der herrlichkeit/ die er vorhin hatte/ Joh. 17/5. nicht ausgeſchloſſen werden/ auch nach der menſchheit/ die er in ſeine perſohn unzertrennlich angenommen hatte; und zwar um ſo viel weniger/ weil dieſes dem bund des vaters mit dem ſohne einverleibet war/ daß er ſeine menſchheit mit in den himmel tragen/ zur rechten GOttes ſetzen/ und als ein glorwürdiger könig/ ſeine gemeine regieren/ tröſten/ ſchützen und führen ſollte zum ewigen leben. Dahero iſt zwar die annehmung der menſchheit/ und daher entſtandene erlöſung/ ein gnadenwerck; auch eine gnade/ daß die menſchheit mit GOtt perſöhnlich vereiniget/ und göttliche herrlichkeit beſitzen ſolle; nach dem erſten grund und anfang: Hernach aber mußte und ſollte es ſo ſeyn/ in betrachtung/ daß der bund/ die vereinigung beyder naturen/ die erlöſung/ (deren das königreich Chriſti und Prieſter-recht im heiligen eine zugehörde iſt/) das gegentheil/ nemlich/ eine ewige erniedrigung ohne erhöhung nicht verſtatten konte.

vſ. 10. (i) Zum zeugniß der unterthänigkeit/ gehorſams und ehre. S. die hier angezogene ſtelle/ Eſ. 45/23. und Röm. 14/11.

(k) Iſt eine red-art/ dahin zielend/ daß alle creaturen/ die verſtand haben/ dieſen erhöheten ehren-könig ehren/ und ſich unter ſeine gewalt/ die er im himmel und auf erden hat/ demüthigen ſollen. Matth. 28/18. S. Off. 5/13. Doch werden durch die im himmel verſtanden die Engel und auserwehlten geiſter/ Ebr. 12/23. durch die auf erden/ die menſchen/ und durch die unter der erden/ die verſtorbenen/ die/ der ſeelen nach jetzt/ und dem leibe nach am jüngſten tage/ Chriſti majeſtät ehren/ fürchten und anbeten ſollen; Und ob gleich die böſen geiſter Chriſtum/ als ihren feind/ nicht lieben: ſo müſſen ſie ihn doch ehren und fürchten/ als ihren überwinder/ GOtt und meiſter; man ſetze hernach dieſelbe unter den himmel/ auf erden/ oder unter die erden.

vſ. 11. (l) Lob und preiß ſagen/ und gehorſam leiſten/ als dem HErrn/ nicht nach der göttlichen allein/ ſondern auch menſchlichen natur.

III. 12. Alſo/ meine liebſten! wie ihr allezeit ſeyd gehorſam geweſen/
nicht allein in meiner gegenwärtigkeit / ſondern auch nun vielmehr in
meinem abweſen/ ſchaffet/ daß ihr ſeelig werdet mit † (m) furcht
und zittern: † Pſ. 2/ 11. 1. Petr. 1/ 17. Ebr. 12/ 28.
13. Denn GOtt iſts/ der in euch * wircket/ beyde das wollen
und das vollbringen/ nach ſeinem (n) wohlgefallen.
* Joh. 6/ 29. O. 1/ 6. Ebr. 13/ 21.
14. Thut alles † ohne (o) murmelung und ohne (p) zweifel/
† 1. Petr. 4/ 9.
15. Auf daß ihr ſeyd † ohne tadel / und lauter / und GOttes
kinder / unſträflich / mitten unter dem (q) unſchlachtigen und
verkehrten geſchlecht/ unter welchem * ihr ſcheinet/ als lichter in
der welt: † Eph. 5/ 27. * Matth. 5/ 14. Eph. 5/ 8.
16. Damit / daß ihr (r) haltet ob dem wort des lebens / mir zu
einem ruhm an dem tage Chriſti/ als der ich nicht † vergeblich gelauffen /
noch vergeblich gearbeitet habe. † 1. Cor. 9/ 26. Gal. 2/ 2.
17. Und ob ich † (s) geopffert werde über dem opffer und * (t) gottes-
dienſt eures glaubens/ ſo †† freue ich mich/ und freue mich mit euch allen.
† 2. Tim. 4/ 6. * Röm. 15/ 16. †† 2. Cor. 7/ 4.
18. Deſſelbigen ſollt ihr euch auch freuen/ und ſollt euch mit mir freuen.
IV. 19. Ich hoffe aber in dem HErrn JEſu / daß ich * Timotheum
bald werde zu euch ſenden/ daß ich auch erquicket werde/ wenn ich erfahre/
wie es um euch ſtehet. * Geſch. 16/ 1.
20. Denn ich habe keinen / der ſo gar meines ſinnes ſey / der ſo hertzlich
für euch ſorget.
21. Denn * ſie ſuchen alle das ihre/ nicht das Chriſti JEſu iſt.
* Eſ. 56/ 11. Jer. 6/ 13. 1. Cor. 10/ 24.
22. Ihr aber wiſſet/ daß er rechtſchaffen iſt: denn / wie ein † kind dem
vater / hat er mit mir gedienet an dem Evangelio.
† 1. Cor. 4/ 14. 1. Tim. 1/ 2.

v. 12. (m) Kindlicher furcht / als ſündhaften menſchen gebühret / die es mit einem majeſtätiſchen GOtt zu thun haben.

v. 13. (n) Ungenöthiget/ ungezwungen/ da er niemand nichts ſchuldig iſt.

v. 14. (o) Nicht mit widerſprechen/ trotz/ ungedult/ wie die thun/ welche mit zwang und dräuen müſſen genöthiget werden / und ſich beklagen/ man fodere zu viel.

(p) Gr. Zweifelhaften vernunft-ſchlüſſen/ da man alles gar zu pünctlich überleget/ aller orten anſtehet/ klügelt/ und ſich berathſchlaget mit fleiſch und blut. Gal. 1/ 16. D. L. Daß ſie nicht murren wider GOtt/ und nicht wancken im glauben.

v. 15. (q) Ungeſchlachten / harten/ ſtörrigen / zugleich krummen und argliſtigen geſchlechte dieſer welt/ da nichts als tücke / leichtfertiger ſinn und bosheit hinter iſt. Ein gleichniß/ genommen von einer krummen/ liſtigen und zugleich ſcha-den-begierigen ſchlangen. S. das wort 1. Petr. 2/ 18. von wunderlichen herren.

v. 16. (r) Die das wort GOttes (ein wort des lebens/ welches lebendig iſt/ und lebendig machet/) immer vor augen und im hertzen haben. Denn/ wer ſeinen weg will unſträflich gehen / muß ſich halten nach GOttes wort. Pſ. 119/ 9.

v. 17. (s) Ausgeſchüttet/ wie der wein oder öl bey den opffern. S. 2. Moſ. 29/ 40. D. L. D. i. Ob ich gleich ſterben müßte über dem/ daß ich euch zu GOttes dienern und opffer gemacht habe / durchs Evangelium und glauben/ ſo ſoll michs nicht dauren / ſondern wills mit freuden thun / und ihr ſollt mir das auch mit freu-den gönnen.

(t) So nennet Paulus die predigt des Evangelii und die bekehrung der Heyden eine opfferung. Röm. 15/ 16. vergl. mit Röm. 12/ 1.

23. Denſelben / hoffe ich / werde ich ſenden von ſtund an / wenn ich erfahren habe / wie es (u) um mich ſtehet.

24. Ich vertraue aber in dem HERRN / daß auch ich ſelbſt (uu) ſchier kommen werde.

V. 25. Ich habs aber für nöthig angeſehen / den bruder Epaphroditum zu euch zu ſenden / der mein † gehülffe und mitſtreiter / und euer (x) Apoſtel / und meiner nothdurft diener iſt. † 1. Cor. 16/ 16.

26. Sintemahl er nach euch allen † verlangen hatte / und war hoch bekümmert / darum / daß ihr gehöret hattet / daß er kranck war geweſen. † Röm. 1/ 11.

27. Und er war zwar todt-kranck / aber GOtt hat ſich über ihn erbarmet; nicht allein aber über ihn / ſondern auch über mich / auf daß ich nicht eine traurigkeit über die andere hätte.

28. Ich habe ihn aber deſto eilender geſandt / auf daß ihr ihn ſehet / und wieder frölich werdet / und ich auch der traurigkeit weniger habe.

29. So nehmet ihn nun auf in dem HErrn / mit allen freuden / und * habt ſolche in ehren: * 1. Theſſ. 5/ 13. 1. Tim. 5/ 17. Ebr. 13/ 17.

30. Denn um des wercks Chriſti willen iſt er dem tode ſo nahe kommen / da er ſein leben gering geachtet / auf daß er mir (y) dienete an eurer ſtatt.

vſ. 23. (u) Ob ich mit dem leben davon komme oder nicht.
[vſ. 24. (uu) Schier / iſt ſo viel als bald.]
vſ. 25. (x) Euer geſandter an mich iſt; oder auch euer lehrer / in weitläufftigem verſtand.
vſ. 30. (y) Hier bedeutet das wort / ſo von geiſtlichen verrichtungen genommen wird / auch einen leiblichen dienſt / wie O. v. 25.

Nutzanwendung.

(1) V. v. 1. Hier lerne / was demuth ſeye. Wilt du dich ſchämen Chriſto zu folgen? der war GOtt / und wird ein knecht; ein vollkommener menſch an gaben und vortrefflichkeit / doch niedrig geſinnet. O unvergleichliches muſter! welches alle Engel und heiligen billich anbeten. Du aber / ſtinckender madenſack! ſtrebeſt nach ruhm / ehre / anſehen / und trägſt deinen armen kram der gaben / verdienſt / arbeit / mit groſſer einbildung zu marckte. Weß ſind die gaben? weß ſind die wercke? dein oder GOttes? Ach! laſſe mich / JEſu! von hertzen demüthig ſeyn / daß ich dich / demuth-bild! nicht verliere. Verflucht ſey aller hochmuth! niedrige aber du meinen ſinn / mein hertz / meine augen / und laß mich in der tiefeſten niedrigkeit deine hoheit ſuchen. (2) V. v. 6. Schaue JEſum an! welch eine armuth und erniedrigung! welch ein betrübter eingang zu einer frölichen erhöhung! Kein glantz und ſchönheit / kein ehren-ſchmuck und herrlichkeit / kein gaben-pracht und groſſe einbildung / kein wiederſetzen und rache für beleidigung / ſchimpf und verachtung / iſt hier zu finden. Ein tröſtliches geheimniß! der glaube hält es feſte: denn es iſt dem armen ſünder zum beſten geſchehen. Chriſti ſchmach ſeine ehre / Chriſti demuth ſeine erhebung / Chriſti tod ſein leben / Chriſti gehorſam ſeine gerechtigkeit. T. v. 9. Freue dich / ſeele! dein HErr ein König! dem alle knie / alle hertzen / alle zungen zum lobe und verehrung gewidmet ſind. Wie? durchs leiden! Lerne den gedoppelten ſtand Chriſti: aber auch deine ſchande / daß du dich deſſen ſo wenig erfreueſt. Geprieſen ſeyeſt du / mein JEſu / in deiner herrlichkeit. Gib! daß ich deiner ehre und macht gedencke / wenn ich in elend / in verachtung / in noth und tod komme. Du kanſt retten / und nach dem leiden ergötzen / erfreuen / erquicken. Zeuch uns nach dir! (2) L. v. 13. Nicht wir / ſondern GOTT wircket alles gute. Schaffet / heißt es / daß ihr ſeelig werdet:

werdet: aber wie? mit eigener kraft? nein! Göttlich muß ſie ſeyn/ im anfang wie im fortgang und ende. Stoltzer ſinn! beuge dich/ der du auſſer der liebe und gnade GOttes fromm und geſchäfftig ſeyn wilt um deine ſeeligkeit. W. v. 15. Wie leuchteſt du/ rauchender höllen-brand? Wercke der finſterniß haben kein licht und ſchein. Liebe ſeelen! laſſet das eure/ vom himmel angezündet/ leuchten mitten in der nacht der betrübteſten zeiten. Seyd ohne tadel/ und ſtrebet nach dieſem adel! ſeyd lauter in dem unflat und verwirrung/ unſträflich mitten unter den ſündern; ſeyd GOttes kinder mitten unter dem ſchlangen-ſaamen/ dem verkehrten geſchlechte. Es ſind harte köpffe/ diſtel-geſträuche/ dornhecken/ unter denen ihr wohnet; ſie reiſſen/ verwunden/ trotzen/ verfolgen/ ſpeyen/ vergiften/ läſtern/ bellen die ſonne ſelbſt an/ wie die hunde: haltet ihr feſt an dem wort des lebens. L. v. 17. Wo ſiehet man/ daß die welt- und bauch-diener geopffert werden; des teufels braut hat ihre aufwärter und ihres fürſten reichs-ſtützen lieb. Biſt du Chriſti knecht? wundere dich nicht/ ſo man dich mit groſſem gepränge/ mit kräntzen noch geziert/ zur ſchlacht-banck führet. L. v. 21. Paule! was redeſt du? darf man dirs heute nachſagen? da ſollte GOtt helffen! doch iſts und bleibts wahr in allen ſtänden/ wenige ausgenommen. Leſer! forſche/ was art du ſeyeſt/ und zürne nicht/ ſondern beſſere dich!

Das III. Capitel.

(1) Warnung vor falſchen lehrern/ die das geſetz und ruhm am fleiſch in die rechtfertigung wollten einführen. 1...6. (2) Pauli ſein troſt im Chriſten-lauff/ und wodurch er wolle gerecht werden vor GOtt. 7...16. (3) Welcher ſeine betrübniß bezeuget über die verführer/ und vermahnet/ ihm zu folgen auf dem wege nach des himmels vaterland. 17...21.

Weiter/ lieben brüder! * freuet euch in dem HErrn. Daß ich euch immer einerley ſchreibe/ verdreuſt mich nicht/ und macht euch deſto gewiſſer. * 4/4.

2. Sehet auf die † (a) hunde: Sehet auf die böſen arbeiter: Sehet auf die †† (b) zerſchneidung: † Eſa. 56/10. 11. †† Tit. 1/11.

3. Denn wir ſind * die (c) beſchneidung/ die wir GOtt im geiſte dienen/ und rühmen uns von Chriſto JEſu/ und verlaſſen uns nicht auf † fleiſch. * Röm. 2/29. Col. 2/11. † 2. Cor. 11/22.

4. Wiewohl ich auch habe/ daß ich mich (d) fleiſches rühmen möchte. So ein anderer ſich düncken läſſet/ er möge ſich fleiſches rühmen/ ich viel mehr;

5. Der ich am achten tage beſchnitten bin/ einer aus dem volck von * Iſrael/ des geſchlechts Benjamin/ ein Ebräer aus den Ebräern/ und nach dem geſetze ** ein (e) Phariſäer/ * 2. Cor. 11/22. ** Geſch. 23/6.

6. Nach

v. 2. (a) So genannt wegen ihres unverſchämten läſterns und ſchmeicheley. Offenb. 22/15. Meynet die falſchen Apoſtel/ welche dem bauch dieneten.

(b) Die ſie/ nemlich mit der beſchneidung/ anrichteten/ und unruhe ſtifteten in der gemeine der Chriſten. S. Paulus brauchet hier eine zierlichkeit der rede/ genommen vom ſchneiden und zerſchneiden/ ſo wohl der vorhaut/ als der einigkeit des glaubens. D. L. Damit anzudeuten/ daß ſie durch die lehre von der beſchneidung die hertzen vom glauben haben abgeſchnitten.

v. 3. (c) D. i. Wir ſind die rechte Jüden/ die wir GOtt im geiſt/ im glauben/ in der wahrheit dienen/ nicht in abnehmung der vorhaut/ ſo gar ein ſchlechtes iſt/ daß man ſich je nicht darauf verlaſſen ſolle. So thöricht kan ein menſch ſeyn/ daß er meynet/ wie mit dem äuſſerlichen dienen/ beſchneiden/ opffern und baden/ ꝛc. alſo mit predigt hören/ ſacramenten brauchen/ aus gewohnheit/ ꝛc. könne man GOtt gefallen.

v. 4. (d) Der beſchneidung/ Jüdiſchen geſchlechts/ religion/ und vieler guten wercke in derſelben nach dem geſetze des buchſtabens.

v. 5. (e) Einer/ der ſich düncken ließ/ noch mehr gethan zu haben/ als Moſes fodern dürfen. War eine ſecte/ ſo genannt/ wie oben ſchon erwähnet.

6. Nach dem (f) eyfer ein * verfolger der gemeine / nach der gerechtigkeit im geſetz geweſen (g) unſträflich. * Geſch.9/1.rc. 22/3.4. 1.Tim.1/13.

II. 7. Aber was mir (h) gewinn war / das habe ich um Chriſti willen für † ſchaden geachtet. † Matth.13/44.

8. Denn ich achte es alles für ſchaden / gegen der (i) überſchwenglichen * erkänntniß Chriſti JEſu / meines HErrn / um welches willen ich alles habe für (k) ſchaden gerechnet / und achte es für (l) dreck / auf daß ich Chriſtum gewinne / * S. Col.2/2.

9. Und in ihm (m) erfunden werde / daß ich nicht habe (n) meine * gerechtigkeit / die aus dem geſetz / (o) ſondern die durch den glauben an Chriſtum kömmt / nemlich / die gerechtigkeit / die von GOtt dem glauben zugerechnet wird / * Röm.3/22. S. O. v.11.

10. (p) Zu erkennen ihn / und die kraft ſeiner auferſtehung / und die * (q) gemeinſchafft ſeiner leiden / (dadurch) daß ich ſeinem tode ähnlich werde / * Röm.8/17. 2.Cor.4/10. Gal.6/14.

11. * Damit ich (r) entgegen komme / zur auferſtehung der todten:

12. Nicht

vſ. 6. (f) Brunſt / hitze / groſſem ernſt und heftigkeit / der meynung / GOtt einen gefallen / und der kirche einen dienſt zu thun. Joh. 16/2. Das heißt eyfer.

(g) So / daß der Hoheprieſter / oder richter / oder ſonſt jemand / an mir nicht das geringſte zu tadeln fand. Das konte wohl ſeyn in etlichen geſetzen: denn ſie verſtunden dieſelbe nach dem bloſſen wort-laut; und konte jener ſchriftgelehrte vielleicht mit wahrheit ſagen: Dieſes alles habe ich gehalten von meiner jugend auf / nemlich nicht gemordet / geſtohlen rc. Matth. 19/20. Nur am gelüſten ſtunds an. Röm. 7/11. Welches zwar die Jüden wieder auf ihre weiſe erkläret.

vſ. 7. (h) Ein heiliger im Jüdenthum / ein vortrefflicher mann zu heiſſen / und dardurch gunſt / ehre / anſehen und wolleben zu erlangen / und / meiner einbildung nach / einen hohen grad der gnade bey GOtt.

vſ. 8. (i) Wegen der erhabenheit / vortrefflichkeit / überſchwangs der erkänntniß Chriſti. D. i. Dieſe erkänntniß iſt viel höher und theurer in meinen augen / als alles / was ich vorhin hatte.

(k) Oder / ſchaden genommen / willig und gerne um Chriſti willen.

(l) Das / was man vor die hunde wirfft / und nichts werth iſt.

vſ. 9. (m) Das will viel ſagen. In Chriſto ſeyn heißt / theil an ihm haben / ihm angehören / ſein verdienſt / recht und gerechtigkeit / als ſein eigenthum / beſitzen / und vor Gottes thron als ein unſchuldiger und gerechter in ihm und durch ihn erkannt und gehalten werden / alſo auch für einen erben des lebens und kind Gottes.

(n) N. eine Jüdiſche / Phariſäiſche / eigen-gewirckte / und nur nach dem groben buchſtaben des geſetzes angerichtete gerechtigkeit: Denn von dieſer hat er oben geredet. v. 6.

(o) Gr. Sondern die (gerechtigkeit) durch den glauben Chriſti / die gerechtigkeit aus GOtt über oder auf dem glauben.

vſ. 10. (p) Zu erkennen thätlich und in der erfahrung: Was denn? Die macht ſeiner auferſtehung. S. Eph. 1/19. 20. Woraus erhellet / daß ſo wohl der glaube / als die daraus quellende heiligung / müſſe durch Chriſtum in uns gewircket werden. D. i. Daß man im glauben lebendig werde in Chriſto / dem leben / aber auch im neuen leben wandele / durch die kraft ſeiner auferſtehung. S. Röm. 6/4.

(q) Gemeinſchafft iſt nicht die zurechnung allein / ſondern ein erfolg derſelben / da der / welcher in Chriſto iſt / mit ihm gecreutziget wird / wirckungs- empfindungs- und leidender weiſe / durch abſterbung des alten menſchen in der buſſe / und unter dem creutz. Welches auch erhellet aus dem / wenn weiter folget: Daß ich ſeinem tode ähnlich oder gleich-geſtaltet werde. Röm. 6/8. 8/29. 2. Tim. 2/12. 1. Petr. 4/13.

vſ. 11. (r) Etliche verſtehen es von der leiblichen auferſtehung / darzu er ſich bereite / und dem darauf erfolgenden gericht / durch abnehmen und verweſung ſeines äuſſern menſchen /

12. Nicht / daß ichs ſchon (ſ) ergriffen habe / oder ſchon vollkommen ſey:
Ich jage ihm aber nach / ob ichs auch (t) ergreiffen möchte / nachdem ich von
Chriſto JEſu † ergriffen bin. † Eſa. 8/11.
13. Meine brüder! ich ſchätze mich ſelbſt noch nicht / daß ichs ergriffen
habe.
14. (u) Eines aber (ſage ich:) Ich vergeſſe / was dahinden iſt / und † ſtre-
cke mich zu dem / das dafornen iſt / und (x) jage nach dem vorgeſteckten ziel /
dem * kleinod / welches vorhält die himmliſche berufung Gottes in Chriſto
JEſu. † Luc. 9/59.62. * 1. Cor. 9/24. 2. Tim. 4/7.
15. Wie viel nun unſerer (y) vollkommen ſind / die laſſet uns alſo geſin-
net ſeyn; und ſolltet ihr ſonſt etwas halten / das wird euch GOtt auch (z)
offenbahren:
16. Doch (aa) ſo ferne / daß wir nach (bb) einer † regel / darein wir
kommen ſind / wandeln / und * gleich geſinnet ſeyen.
† Gal. 6/16. * Röm. 15/5. 1. Cor. 1/10. Phil. 2/2. 1. Petr. 3/8.

(Epiſtel am 23. Sonntage nach Trinitatis.)

III. 17. * Folget mir / lieben brüder! und (cc) ſehet auf die / die alſo
wandeln / wie ihr uns habt zum fürbilde. * 1. Cor. 11/1.
18. Denn viele * wandeln / von welchen ich euch oft geſagt habe / nun
* Röm. 16/17.

aber

menſchen / 2. Cor. 4/16. in mancherley leiden / ſo endlich den tod bringet. Aber was hinderts / daß nicht die geiſtliche auferſtehung gemeynet ſeye / weil auch das ſterben auf geiſtliche weiſe erkläret worden. S. von der erſten und andern auferſtehung Off. 20/5.6. St. Paulus gebraucht das wort entgegen kommen / weil er ſchon im ſinn hatte / von einem lauff nach dem kleinod zu reden / v. 14.

v. 12. (ſ) In dem ſtande ſey / die geiſtliche auferſtehung im völligen grad zu haben: Denn es gehöret viel darzu / ſolle Chriſtus in den gläubigen leben / regieren / ſich verklären / und alles ſeyn.

(t) Durch ſeine erbarmung / gnaden-hand / kraft / wort und geiſt.

v. 14. (u) Eines aber: verſtehe darunter / thue ich / ſage ich / habe ich ergriffen.

(x) Oder: Jage nach dem ziel / zum kleinod. So nennete man den preiß / den krantz / den der wett-läuffer bekam aus der hand des kampffrichters. Hierdurch wird angedeutet die krone / 1. Cor. 9/25. 2. Tim. 4/8. das ende des glaubens / 1. Petr. 1/9. welches auf den kampff-lauff / ſieg / geiſt- und leibliche auferſtehung erfolget. D. L. D. i. Chriſtus hat mich berufen / und alſo zu ſeiner gnade gebracht; Demſelben wollte ich gern genug thun / und auch ergreiffen.

v. 15. (y) Eine höhere wiſſenſchafft und kraft des glaubens empfangen haben / als andere. Wie denn die ſchrift dieſes eine vollkommenheit nennet in der erkänntniß / wenn man kein kind mehr darinn iſt. S. Eph. 4/13. 1. Cor. 2/6. 3/1. Ebr. 5/13.14.

(z) Durchs wort / und eine tüchtige auslegung deſſelben. D. i. Wo ihr in einem und andern noch anſtehet / und nicht mit mir eins ſeyd / deſſen wird euch GOTT / wie ſonſten / alſo auch hier / genugſamen unterricht und verſtand geben.

v. 16. (aa) Oder: Doch ſollen wir in dem / darein wir kommen ſind / nach einer regel einher gehen. D. i. Keiner ſolle ſeinem eigenen kopff folgen / ſondern ſeine meynung / und was er ſich düncken läßt erlanget zu haben / nach der regel des göttlichen worts prüfen / richten / und darnach wandeln. Oder: Was wir bereits wiſſen / (ohne einer weiteren offenbahrung darüber nöthig zu haben /) darinn laßt uns wandeln regelmäßig / wie die ſoldaten in gemeſſenen gliedern; nichts aus eigendünckel.

(bb) D. L. Daß ſolche offenbahrung nicht wider den glauben und geiſtliche einigkeit ſey.

v. 17. (cc) Schauet fleißig und genau auf dieſelbe / wie ein wächter thut auf dem thurn / oder ein knecht / der ſeines herrn willen ausſpähet / und darnach thut.

aber ſage ich auch mit weinen; die (dd) feinde (meyne ich) des creutzes Chriſti /

19. Welcher ende iſt das verdammniß/ deren der * bauch ihr GOtt iſt/ und ihre † (ee) ehre zu ſchanden wird/ derer/ die (ff) irrdiſch geſinnet ſind.

* Röm. 16/18. † Hoſ. 4/7. Röm. 6/21.

20. Unſer (gg) wandel aber iſt im * Himmel / von dannen wir auch ** warten des heylandes JEſu Chriſti des HErrn /

* Ebr. 13/14. ** 1. Theſſ. 1/10. Tit. 2/13.

21. Welcher unſern nichtigen Leib † (hh) verklären wird / daß er ähnlich werde ſeinem verklärten leibe nach der wirckung / womit er auch alle dinge ihm kan unterthänig machen.)

† 1. Cor. 15/51. Col. 3/4.

vſ. 18. (dd) S. Paulus ſticht die falſchen Apoſtel an/ die er oben hunde genennet/ vſ. 2. hier feinde des creutzes / weil ſie die Moſaiſche gerechtigkeit Chriſti ſeiner angeſchmieret / und dardurch dem leiden entfliehen wollen / als bauch- und menſchen-knechte. S. Gal. 6/12. Der gantze vers lautet klärer ſo: Denn viele wandeln / welche ich euch oft geſagt (d. i. angezeigt) habe / und jetzt auch mit thränen ſage (meyne) die feinde des creutzes Chriſti. [Dieſe waren eigentlich die Gnoſtiker / welche lehreten / man wäre nicht gebunden / über der wahrheit den tod zu leiden: Und waren alſo feinde des creutzes Chriſti / und deſſen / was Chriſtus den ſeinen in ſeiner nachfolge beſtimmet hatte.]

vſ. 19. (ee) Deren ehre in der ſchande iſt. D. i. Die ruhm darinn ſuchen / daß ſie ſchande treiben / oder ſachen thun und lehren / deren ſie ſich ſchämen ſollten. Eſa. 3/9. Rom. 6/21.

(ff) Die nach weltlichen und irrdiſchen ſachen trachten und dichten. Pſal. 49/12. Und dieſe ſind feinde Chriſti / ſchand flecken / welche die predigt von ſeinem creutz 1. Cor. 2/2. haſſen und verfolgen / mit lehre und leben.

vſ. 20. (gg) Gr. Bürgerlich weſen / bürger-recht / ſtadt-recht / auch wandel. S. O. 1/27. Dieſes wird entgegen geſetz: dem irrdiſch geſinnet ſeyn.

vſ. 21. (hh) Verändern / und mit einer gantz andern geſtalt anziehen wird: nemlich den leib der erniedrigung; dieſen maden-ſack / der mit vielen ſchwachheiten gedrücket und zur erde gebeuget wird. S. von der verklärung des leibes Chriſti Matth. 17/2.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Aus göttlichem eyfer verdiente / ob gleich böſe / tituln geben / iſt keine ehren-rührung / ſo wenig als ſo ein vater ſein kind ſchilt / der es amts- und liebe wegen gut meynet. Welt-kinder wollen keine ſchweine / hunde / narren / böſe buben ſeyn: ſondern ehrliche und geehrte leute vor GOtt und ſeinen heiligen; da ſoll nichts aus werden / Pſal. 15/4. ob man ſonſten ſchon ſie zu ehren hat nach ihrem ſtand und weſen. L. v. 5. Ehrlich leben / groſſer eyfer / viele wiſſenſchafft im buchſtaben / iſt kein beweiß der wahrheit oder gerechten ſache. Mercke das an dem noch unbekehrten Paulo und der Jüden eyfer mit unverſtand / Röm. 10/2. (2) V. v. 7. So muß es ſeyn! Wilt du Chriſtum gewinnen / ſo muß dir alles / auſſer ihm / koth und verluſt ſeyn / ehre / reichthum / menſchen-gunſt und lob. L. v. 9. Mercke hier den haupt-artickel / was der menſch für eine gerechtigkeit haben müſſe! nicht ſeine / die menſchlich / vergeblich und unvollkommen iſt / ſondern Chriſti aus GOtt. Aber ſchaue auch nach der probe des wahren glaubens / ob du kenneſt die kraft der auferſtehung Chriſti / mit ihm leideſt am creutz / Röm. 6/6. und ſterbeſt. T. v. 12. Unſer wiſſen und thun / wie auch unſere geiſtliche gaben ſind unvollkommen; es ſtehet noch ein mehreres immer bevor / zu beſſern und zu erlangen. Aber wohl dem! der in ſeiner ſchwachheit von Chriſto ergriffen iſt / und ſichs einen ernſt ſeyn läſſet nachzujagen dem vorgeſteckten ziel. T. v. 15. GOtt erleuchtet unſern unverſtand; was wir nicht wiſſen/

das

das lehret er. Aber keiner ſetze die güldene wahrheits-regel/ und prüf-ſtein aller meynungen und lehren / den geoffenbahrten willen Gottes aus den augen. (3) V. v. 17. Folget/ meine lieben! der frommen beyſpiel / und ſchämet euch der einfältigen fußſtapffen nicht. L. v. 19. Ach leyder! iſt derer eine groſſe zahl / die Chriſti creutz feind ſind; nicht der lehre von geſchenckter gnade / ſondern der gemeinſchafft ſeines todes am creutz. Wiederum erbarmungswürdige leute und Antichriſten! die durch ihr eigen thun / auſſer oder neben Chriſto / wollen GOtt gefallen. Heißt das nicht ſein verdienſt ſchmälern / ſeine ehre ſchänden / ſeiner macht und kraft mißtrauen / und ſein wort und heylwerck für ärgerniß achten? T. v. 20. Aufwerts! himmelwerts! da iſt unſer ſtadtweſen / heimweſen; hier noch / da wir warten auf unſere verklärung / laßt uns himmliſch geſinnet ſeyn / und mit dem geiſt im himmel wohnen. Erde! du trägſt nur meine hütte; du biſt mein kampff-platz / meine ſchule / mein kercker / meine ſtrafe zur pilger-fahrt. Mir iſt nichts daran gelegen / wo ich ſeye; iſt und bleibt nur mein hertz im himmel. JEſu! hohle mich heim / gar heim / zu dir! nach deinem willen.

Das IV. Capitel.

(1) Vermahnung zur beſtändigkeit. 1...3. (2) Zur geiſtlichen freude und zufriedenheit. 4...7. (3) Zum nacheyfern in der gottſeeligkeit. 8. 9. (4) Paulus bezeugt ſeine vergnügung über die Philipper / ſeine gelaſſenheit und ſtärcke in Chriſto. 10...14. (5) Meldet von ſeiner treue und genügſamkeit. 15...19. (6) Schließt mit dem lobe Gottes / gruß und wunſch. 20...23.

Alſo / meine lieben und gewünſchte brüder! meine freunde und meine † crone! †† beſtehet alſo in dem HErrn / ihr lieben!
† 1. Theſſ. 2/19. †† O. 1/27.

2. Die Evodian ermahne ich / und die Syntychen ermahne ich / daß ſie *(a) eines ſinnes ſeyen in dem HErrn. * O. 3/16.

3. Ja / ich bitte auch dich / mein treuer (b) geſelle! ſtehe ihnen bey / die ſamt mir über dem Evangelio gekämpffet haben / mit (c) Clemens und den andern meinen gehülffen / welcher namen ſind in * dem buch des Lebens.
* Pſal. 69/29. Off. 3/5. 20/12. 21/27.

(Epiſtel am 4. Sonntage des Advents.)

II. 4. (d) Freuet euch in dem HErrn allwege! Und abermahl ſage ich: † Freuet euch!
† Luc. 10/20. O. 3/1. 2. Cor. 6/10. 1. Theſſ. 5/16. 1. Petr. 4/13. Jac. 1/2.

5. Eure (e) lindigkeit laſſet kund ſeyn allen menſchen. Der HErr iſt (f) nahe.

6. *

vſ. 2. (a) S. O. 3/16.
vſ. 3. (b) Der du mit mir an einem joch ziehest. D. L. D. i. Mein ſonderlicher treuer geſelle / der es von hertzen meynet / wie ich / im Evangelio zu predigen. Ich achte aber / er meynet den vornehmſten biſchoff zu Philippen.
(c) Solle der ſeyn / welcher als biſchoff zu Rom / einen ſchönen brief an die Corinther geſchrieben / der noch vorhanden.
vſ. 4. (d) Mit geiſtlicher freude / als die traurigen / 2. Cor. 6/10. und die ſich doch um allen zeitlichen verluſt und ſchaden nicht bekümmern.
vſ. 5. (e) Gr. Billigkeit / da man nichts zu genau nimmt / wie ein richter / der das ſchärfeſte recht nicht brauchet / ſondern gelindigkeit. Gal. 6/1.
(f) Mit ſeiner allwiſſenheit und gegenwart / der alles ſiehet und ſtrafet / und nichts weniger als liebloſigkeit erduldet / er / als ein GOtt der liebe. Oder / es iſt gemeynet von dem jüngſten tage / da ein unbarmhertzig gericht über die unbarmhertzigen / die keine lindigkeit brauchen / ergehen ſolle. Matth. 5/7. Jac. 2/13.

6. *(g) Sorget nichts / ſondern in allen dingen laſſet eure (h) bitte im gebet und flehen mit danckſagung vor GOtt (i) kund werden. *Pſal.55/23. Matth.6/25. 1.Tim.6/8. 1.Petr.5/7.

7. Und der †(k) friede Gottes / welcher höher iſt denn alle vernunfft / (l) bewahre eure hertzen und (m) ſinnen in Chriſto JEſu.) †Joh.14/27. Röm.5/1. Col.3/15.

III. 8. „Weiter / lieben brüder! was wahrhaftig iſt / was † ehrbar / „ was gerecht / was keuſch / was lieblich / was (n) wohl lautet; iſt etwa „ eine tugend / iſt etwa ein lob / dem (o) dencket nach. †Röm.13/13.

9. Welches ihr auch gelernet und empfangen / und gehöret / und geſehen habt an mir / das thut: ſo wird der HErr des * friedes mit euch ſeyn. * 2.Cor.13/11.

IV. 10. Ich bin aber höchlich erfreuet in dem HErrn / daß ihr wieder (p) wacker worden ſeyd für mich zu ſorgen; wiewohl ihr allwege geſorget habt / aber die zeit hats nicht wollen leiden.

11. Nicht ſage ich das / des (q) mangels halben: denn ich habe gelernet / bey welchem ich bin / mir * genügen zu laſſen. * 1.Tim.6/6.8.

12. Ich kan †(r) niedrig ſeyn / und kan hoch ſeyn; ich bin in allen dingen / und bey allen geſchickt / beyde ſatt zu ſeyn und zu †† hungern / beyde (ſ) übrig zu haben und mangel zu leiden. † 1.Cor.4/11. †† 2.Cor.11/27.

13. Ich vermag alles durch den / der mich †(t) mächtig machet / Chriſtum. †Eph.6/10. Col.1/11.

14. Doch ihr habt wohl gethan / daß ihr euch meines trübſahls † angenommen habt. †Ebr.13/3.

V. 15. Ihr aber von Philippen wiſſet / daß von anfang des Evangelii / da

vſ. 6. (g) Unnützer dingen / mit freſſenden ſorgen / ohne maaß / über den jüngſten tag hinaus / ums zeitliche / aus unglauben und zweifel. Alle dieſe ſorge / was das zeitliche angehet / ſolle man auf den HErrn werffen. 1. Petr. 5/7. Aber bekümmert ſolle man ſeyn um das reich Gottes / Matth. 6/ 33. um ſein amt / Jer. 48/10. ꝛc.

(h) Alle eure ſeufzer / verlangen / heiſchung der nothdurft von GOTT. [Bitte geſchicht für alle dinge / die ſorge machen / bis ſie erlangt werden. Gebet iſt die bitte ums gute; Flehung / die abbittung des böſen. In welche arten des gebets auch das geſegnete gebet des HErrn eingetheilet iſt. S. 1. Tim. 2/1. 2.]

(i) Nicht / als ob GOtt etwas verborgen wäre / S. Pſal. 139/4. ſondern / weil ers haben will / und ſo thut / ohne unſer flehen / als wüßte ers nicht.

vſ. 7. (k) Iſt ein friede Gottes / weil er zwiſchen GOtt und den menſchen geſtiftet iſt / und von ihm herrühret / auch göttliche eigenſchafften hat. Joh. 14/27.

(l) Vor ſünde / verführung / alſo auch unnöthiger ſorge und bekümmerung.

(m) Gr. Gedancken eures gemüths.

vſ. 8. (n) Einen guten namen und nachklang hat.

(o) Das berechnet und überleget wohl; das laſſet euer geſchäffte ſeyn / aber nicht zum wiſſen allein / ſondern auch darnach zu leben.

vſ. 10. (p) Oder: Daß ihr wieder habt hervor grünen laſſen eure willfährigkeit gegen mich.

vſ. 11. (q) Den ich lidte / daß ich um meines nutzens willen euch loben wollte.

vſ. 12. (r) Gr. Ich kan gedemüthiget werden / durch mangel und trübſahl / mich kümmerlich behelffen: kan aber auch überfluß haben / und mich darein ſchicken.

(ſ) Oder: Uberfluß haben / und vernachtheilet werden.

vſ. 13. (t) Der mir kraft / macht / ſtärcke und vermögen gibt / gutes und böſes zu ertragen.

da ich auszog aus Macedonien/ keine gemeine mit mir (u) getheilet hat/
auf rechnung der ausgab und einnahm/ denn ihr allein.
16. Denn gen Theſſalonich ſandtet ihr zu meiner nothdurft einmahl/ und
darnach aber einmahl;
17. Nicht/ daß ich das geſchenck (x) ſuche/ ſondern ich ſuche die frucht/
daß ſie uberflüßig in eurer rechnung ſey.
18. Denn ich habe † (y) alles/ und habe überflüßig. Ich bin (z) erfüllet/
der ich empfangen habe durch Epaphroditum das/ was von euch kam (als)
ein †† ſüſſer geruch/ ein angenehm opffer/ GOtt gefällig.
† 2.Cor.6/10. †† Ebr.13/16.
19. Mein GOtt aber † erfülle alle eure nothdurft/ nach ſeinem reich-
thum/ in der herrlichkeit/ in Chriſto JEſu. † 2.Cor.9/8.
VI. 20. Dem GOtt aber/ und unſerm Vater/ ſey ehre von ewigkeit zu
ewigkeit! Amen.
21. Grüſſet alle heiligen in Chriſto JEſu. Es grüſſen euch die brüder/
die bey mir ſind.
22. Es grüſſen euch alle heiligen/ſonderlich aber die von des kāyſers hauſe.
23. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch allen! Amen.

Geſchrieben von Rom durch Epaphroditum.

v.15. (u) Gr. Keine kirche hat mit mir gemeinſchafft gehabt/ d.i. ſteure/ gaben und allmoſen in meine hände geſtellt/ (denn das nennet Paulus eine gemeinſchafft/) auf rechnung; oder: in ſachen auszugeben und einzunehmen. S. Paulus will ſagen: Niemand habe von zeitlichen gütern mit ihm gehandelt/ dieſelbe einzunehmen/ und den dürftigen wieder auszutheilen/ als eben ſie die Philipper: wie ſie denn ihm ſelbſt auch hätten handreichung gethan.

v.17. (x) D.i. Es iſt mir nicht um eure gabe zu thun/ ſondern/ daß ihr nutzen/ aus göttlichem ſeegen/ der nichts gutes unvergolten läſſet/ reichlich davon haben möget. Ein gleichniß/ genommen von einem kauffmann/ der ſein intereſſe wohl berechnet/ was ihm ſeine waar/ gelder und mühe tragen.

v.18. (y) Ich habe meinen theil reichlich hinweg.

(z) Mit eurer wohlthat/ daß mir nichts abgehet/ und die fülle des guten habe.

Nutzanwendung.

(2) T. v. 4. Chriſten haben keine urſach betrübt zu ſeyn. Was ihnen begegnet/ iſt Gottes wille/ liebe und wohlthat: denn alle züchtigung bringt ſüſſe frucht. Ebr.12/11. Wer das gelernet zu verſtehen und zu üben/ kan viel/ und hat ein ruhig leben/ mitten in allem unweſen und trübſahl. HErr JEſu! lehre mich am meiſten freuen/ wenns am ſchlimmſten ausſihet: denn das iſt dein lob und ehre/ über dir ſich allein ergötzen/ wenn alles übrige dahin iſt. Alsdenn tröſteſt du reichlich, wenn aller anderer troſt und freude verſchwunden. T. v. 6. Nicht ſorgen auf morgen/ des glaubens groſſe kunſt: denn er iſt mit-in-und durch GOtt vergnügt. L. v. 7. Im frieden rüſtet man ſich zum krieg. Der friede Gottes die ruhe im gewiſſen; die gnadenverſtändigte ſeele hütet ſich je wohl/ nimmer zu ſündigen/ ſchleußt die pforten der ſinnen zu/ und ſcheuet den argen feind/ der ihr diß kleinod zu rauben trachtet. Woher kömmt die ſünde? Unter andern daher/ weil die hungerige und ihrer wahren ruhe beraubte ſeele im äuſſern dienſt der eitelkeit dieſelbe/ aber wider GOtt und vergebens ſuchet. (3) V. v. 8. Welch ein fleißiger ſchüler/ ein Chriſt! er lernet immer[illegible]/ und wird täglich klüger und frömmer. (4) L. v. 11. Ein kind Gottes iſt mit allem zu frieden/ kan ſich auch in alles ſchicken. Das kan ich nicht/ ſprichſt du: Ich auch nicht; aber die gnade Gottes/ die in mir wohnet. Chriſtus vermag alles: traue es ihm! (5) T. v. 18. Allmoſen und alle gute wercke/ ein lieblicher geruch

vor dem HErrn. Laß denſelben öfters über ſich ſteigen; tröſte dich dabey: was niemand kennet und verdancket / wird GOtt bewahren wie einen ſiegelring. Sir. 17/18.

Ende der Epiſtel St. Pauli an die Philipper.

Vorrede über die Epiſtel St. Pauli an die Coloſſer.

Coloſſus / welcher Herodotus / Xenophon / Strabo / und andere gedencken / war eine Stadt / nicht in der Inſul Rhodus / gleich ob hätte ſie den namen gehabt von dem berühmten Coloſſo / ſondern in Phrygien / der landſchafft des kleinern Aſiens / ohnweit Laodicäa / welche / nebſt dieſer und Hierapoli / wie Oroſius berichtet / nicht lange nach empfang dieſes Apoſtoliſchen briefs durch erdbeben zerſtöret worden. Solle jetzt / wie Theophilactus und Oecumenius berichten / Chorä heiſſen. Dahin dan / wie Chryſoſtomus und Ambroſius wollen / eine ſchlimme art irr-geiſter / vermuthlich eine brut des zäuberers Simons / gekommen / welche vorgegeben / nicht Chriſtus / ſondern die Engel / ſeyen die urheber unſerer verſöhnung und ſeeligkeit; mit untermiſchung allerhand auffätzen aus den welt-weiſen und Jüdiſchen geſetz-lehrern. Jenes aber iſt ſo klar nicht / obſchon Paulus gewiſſer männer / die ſich einer engliſchen geiſtlichkeit angemaſſet / gedencket / als dieſes / wovor er gar ernſtlich warnet / cap. 2/8. 2c. Paulus ſoll / wie einige ſchlieſſen / daſelbſt in perſohn nicht geprediget haben / weil er ſeiner pflantzung des Evangelii an dieſem ort nicht / wohl aber des Epaphras cap. 1/7. gedencket. Der ort dieſes ausgefertigten Briefs iſt Rom / woſelbſt er in den erſten banden lag. Die träger waren Tychicus und Oneſimus / welche darum mit demſelben an die Coloſſer abgeſand waren / daß ſie dieſelben in allem wohl unterrichten / und in der angenommenen lehre wider alle irrthümer ſtärcken und unterweiſen ſollten.

Aus dieſem erhellet alſobalden / was der hauptzweck dieſer Epiſtel ſeye; nemlich dieſer: Die Coloſſer im glauben und Chriſtenthum vor dem gift und anfall der umſchleichenden irrgeiſter zu bewahren. Es hatte aber die lehre von Chriſto und der glaube an ihn damahls / und zum theil noch / keine gröſſere feinde / als die ſchwätzer von der beſchneidung / und die falſch-berühmte kunſt der vernunft-weiſen / welche damit ſtolziren / über die geheimniſſe des Evangelii klügeln / vieles daran ändern und beſſern / und durch dieſen weg den grund ſeelen-gefährlich umreiſſen wollten: immaſſen mehr nicht nöthig iſt zum abfall vom glauben / und daß man mit eitel unwiſſenheit / zweifel und blindheit angefüllet werde / als wenn man der elenden vernunft mit ihrem hochmüthigen witz und weisheit gehör gibt / und ſich durch ihren irrwiſch / ſcheinbahres kunſt-geſchwätze / und gelehrtes blendwerck von dem lautern ſinn Chriſti und der beweis-kraft ſeines geiſtes / der allein durchs wort lehren und mächtig überzeugen kan / abführen läſſet. Darum mit den Philippern Paulus hier männiglich warnet / vor werck-heiligkeit und Sophiſterey ſich zu hüten: Chriſtus ſolle unſere weisheit und gerechtigkeit ſeyn. 1. Cor. 1/30.

Die abſicht aber des Apoſtels wird offenbahr / wenn man die Epiſtel in ihrer ordnung und red-folge betrachtet / wie Lutherus vor uns gethan / deſſen vorrede, darinn er zugleich den innhalt anzeiget / alſo lautet:

Gleichwie die Epiſtel an die Galater ſich artet nach der Epiſtel an die Römer / und eben daſſelbige mit kurtzem begriff faſſet / was die an die Römer weiter und reicher ausführet; Alſo artet ſich dieſe an die Coloſſer nach der an die Epheſer / und faſſet auch mit kurtzem begriff denſelbigen innhalt.

Auf

Aufs erſte lobet und wünſchet der Apoſtel den Coloſſern / daß ſie im glauben bleiben und zunehmen ; und ſtreichet heraus / was das Evangelium und der glaube ſeye: Nemlich eine weisheit / die Chriſtum einen HErrn und GOtt erkenne / für uns gecreutziget ; die von der welt verborgen und nun durch ſein amt hervor gebracht ſey. Das iſt das erſte Capitel.

Im 2. Cap. warnet er vor den menſchen-lehren/ die allezeit dem glauben entgegen ſind / und mahlet dieſelbigen alſo ab / als ſie nirgend in der Schrift abgemahlet ſind / und tadelt ſie meiſterlich.

Im 3. Cap. ermahnet er / daß ſie im lautern glauben fruchtbahr ſeyn mit allerley guten wercken gegen einander ; und ſchreibet allerley Ständen ihre eigene wercke.

Im 4. Cap. befielt er ſich in ihr gebet / und grüſſet / und ſtärcket ſie.

Herrn Sandhagens gedancken von zeit und orth der ausfertigung dieſes briefs ſind in ſeiner kurtzen Einleitung p.179. dieſe :

Nach dieſer zeit (da nemlich Paulus das erſte mahl gefangen lag / und in ſolcher verhaftung bereits den brief an die Philipper und Philemon gefertiget hatte/) iſt der brief an die Coloſſer geſchrieben/ da Thimotheus noch war bey Paulo/ Cap.1/1. wie auch Tychicus / Cap. 4/7. Nachdem Oneſimus ſich ſchon ſo erwieſen / daß ihn Paulus kan einen getreuen und lieben bruder heiſſen/ und er vielleicht von ſeinem Herrn ſchon freygelaſſen/ und nach Rom wieder kommen iſt/ vſ. 9. Wie Ariſtarchus gefangen / der im briefe an Philemon noch frey iſt / vſ. 10. aber Epaphras frey / vſ. 12. der jenesmahl gefangen war/ vſ. 23. Nachdem endlich Archippus zu Coloſſen ein amt im HErrn empfangen hatte/Col.4/17.und vermuthlich dem Epaphra nachgefolget iſt/ Cap. 4 7. 8. der im briefe an Philemon noch bey dieſem Manne war. Er iſt aber von Tychico und Oneſimo überbracht. Cap. 4/ 7. 9. Welches alles ſich nur zu dieſer zeit hat können zutragen.

Die Epiſtel S. Pauli an die Coloſſer.

Das I. Capitel.

(1) Eingang. 1. 2. (2) St, Paulus dancket über dem glauben der Coloſſer. 3... 8. (3) Vermahne zum wachsthum in der heiligung/ und zum preiß Gottes / für ihre erlöſung aus des ſatans reich. 9...14. (4) Die geſchehen durch Chriſtum / von deſſen perſohn und amt er ſchön redet. 15...23. (5) Bezeuget / wie er nichts ſuche / als der armen ſünder bekehrung und ſeeligkeit. 24...29.

PAulus / ein Apoſtel JEſu Chriſti / durch den willen Gottes / und
bruder Timotheus /
2. Den † heiligen zu Coloſſen / und den gläubigen brüdern in
Chriſto. Gnade ſey mit euch und friede / von GOtt unſerm Va-
ter / und dem HErrn JEſu Chriſto ! † 2.Cor. 1/1. Phil. 1/1.
II. 3. Wir * dancken GOtt und dem Vater unſers HErrn JEſu Chriſti/
und beten allezeit für euch: * Phil. 1/3.
4. Nachdem wir † gehöret haben von eurem glauben an Chriſtum JEſum/
und von der * liebe zu allen heiligen: † Eph. 1/15. * 2.Petr. 1/7.
5. Um der † (a) hoffnung willen / die euch * (b) beygelegt iſt im himmel;
von welcher ihr zuvor gehöret habt / durch das wort der ** wahrheit (c) im
Evangelio / † Eph.1/18. * 2.Tim 4/8. 1.Petr.1/4. ** Jac.1/18.

vſ. 5. (a) Dieſes muß zuſammen geknüpffet werden mit dem 3. vſ. d. i. mit dancken und beten für euch/ daß eure hoffnung zur ſeeligkeit nicht wancken / ſondern feſt bleiben möge.

(b) Als ein ſchatz/ zu künftigem genuß wohl verwahret/ daß ihn kein feind raube. Hoffnung wird hier von den gehofften ſachen genommen / wie Eph. 1/18.

(c) Oder: Des Evangelii. Denn Evangelium iſt wahrheit / Joh. 17/17. und zeuget von der wahrheit / Chriſto / Joh. 5/39.

6. Das zu euch kommen iſt / wie auch in alle welt / und iſt † (d) frucht-
bar / wie auch in euch / von dem tage an / da ihrs gehöret habt / und
erkannt die gnade GOttes in der wahrheit.
† Marc. 4/ 8. Joh. 15/ 16. 2. Cor. 2/ 14.
7. Wie ihr denn gelernet habt von * Epaphra / unſerm lieben mitdiener/
welcher iſt ein treuer diener Chriſti für euch; * C. 4/ 12. Philem. v. 23.
8. Der uns auch eröffnet hat eure liebe (e) im geiſt.

(Epiſtel am 24. Sonntage nach Trinitatis.)

III. 9. Derhalben † auch wir / von dem tage an/ da wirs gehöret ha-
ben / hören wir nicht auf für euch zu beten / und bitten / daß ihr erfüllet
werdet mit †† erkänntniß ſeines willens / in allerley geiſtlicher (f) weis-
heit und verſtand / † Eph. 1/ 15. Phil. 1/ 9. †† 1. Cor. 1/ 5.
10. Daß * ihr wandelt würdiglich dem HErrn zu allem † gefallen / und
fruchtbar ſeyd in allen guten wercken/
* Eph. 4/ 1. Phil. 1/ 27. 1. Theſſ. 4/ 1. † 1. Cor. 7/ 32.
11. Und (g) wachſet in der erkänntniß GOttes / und * geſtärcket werdet
mit aller kraft / nach ſeiner herrlichen macht / in aller gedult und langmü-
thigkeit/ mit freuden. * 1. Cor. 1/ 5. Eph. 3/ 16.
12. Und (h) danckſaget dem vater/ der uns † (i) tüchtig gemacht hat zu
dem (k) erbtheil der heiligen im licht. † Geſch. 26/ 18. 2. Cor. 3/ 5.
13. „ Welcher uns * errettet hat von der obrigkeit der finſterniß / und
„ hat uns verſetzt in das reich ſeines † (l) lieben ſohns /
* C. 2/ 15. † Matth. 3/ 17. 17/ 5.
14. „ An welchem wir haben * die (m) erlöſung durch ſein blut / nem-
„ lich/ die vergebung der ſünden.)
* Geſch. 20/ 28. Eph. 1/ 7. 2/ 6. 1. Petr. 1/ 19. Ebr. 9/ 14.

IV. 15. „

vſ. 6. (d) Trägt früchte der buſſe / glaubens und guter wercke allenthalben in der welt bey denen / die das wort annehmen und gläuben.

vſ. 8. (e) Die vom Heiligen Geiſt gewircket wird/ Röm. 5/ 5. und geiſtlich iſt/ nicht natürlich/ oder irrdiſch.

vſ. 9. (f) S. Paulus brauchet die wörter/ weisheit / erkänntniß/ verſtand/ klugheit/ erfahrung/ geſchmack und empfindung/ nicht nur einmahl/ und mit unterſcheid. Denn weisheit iſt eine hohe erkänntniß himmliſcher dinge; verſtand / die gabe des gemüths/ eines von dem andern wohl zu entſcheiden/ lügen von der wahrheit / weitzen von den ſtoppeln; klugheit/ eine ſache wohl an- und nach dem zweck zu richten. Alles dieſes fleußt in einem Chriſten zuſammen ; doch/ daß die gaben nach dem maaß der gnaden ungleich ſeyen/ bey dieſem ſo/ bey dem andern ſo. Der eine hat mehr klugheit; der andere mehr verſtand; der dritte mehr erfahrung.

vſ. 11. (g) Oder: Zur erkänntniß GOttes. GOtt iſt ein meer der weisheit; wer wills ergründen? Wir erkennens nur ſtück- und tropffen-weiſe/ und unſer wiſſen iſt kaum eine erkänntniß GOttes zu nennen/ gegen dem/ was ſie ſeyn ſollte.

vſ. 12. (h) Kan auch heiſſen: Wir danckſagen dem vater/ ꝛc.

(i) Durch den kräftigen beruf des worts. Die Heyden hatten zutheuerſt kein recht überhaupt zum Evangelio/ geſchweige geſchicklichkeit/ ſich ſelbſt zu bekehren.

(k) Ein theil iſts/ die ſeeligkeit/ wie viele ſie/ und doch ein jeder gantz beſitzet/ unzertrennt/ völlig und ungeſtümmelt/ als ein erbe aus gnaden; ein erbtheil im licht/ ſo bey GOtt/ dem licht/ iſt/ und GOtt ſelber; auch den kindern des lichts zugehöret.

vſ. 13. (l) Des ſohns ſeiner liebe.

vſ. 14. (m) Ranzionirung; wie aus der gewalt eines grauſamen feindes; das löſegeld war blut/ 1. Petr. 1/ 19. der nutze vergebung der ſünden. Doch ſcheinet es/ daß

IV. 15. „ Welcher iſt * das (n) ebenbilde des unſichtbaren GOttes;
der † (o) erſtgeborne vor allen creaturen:

* Weißh. 7/ 26. Ebr. 1/ 3. † Spr. 8/ 24. Off. 3/ 14.

16. Denn * (p) durch ihn iſt alles geſchaffen / das im himmel und auf
erden iſt / das ſichtbare und (q) unſichtbare / beyde die (r) thronen und †
herrſchafften / und fürſtenthümen / und obrigkeiten; es iſt alles durch ihn /
und (s) zu ihm geſchaffen;

* Joh. 1/ 3. Ebr. 1/ 2. † Eph. 1/ 21. 3/ 10.

17. Und er iſt * vor allen / und es (t) beſtehet alles in ihm.

* Spr. 8/ 22. Joh. 8/ 58. O. v. 15.

18. Und er iſt das * haupt des (u) leibes / nemlich / der gemeine; welcher
iſt der anfang und der ** erſtgeborne von den todten / auf daß er in allen din-
gen den (x) vorgang habe.

* Eph. 1/ 22. 4/ 15. 5/ 23. ** 1. Cor. 15/ 20. Off. 1/ 5.

19. Denn es iſt das wohlgefallen geweſen / daß in ihm alle * (y)
fülle wohnen ſollte /

* Joh. 1/ 14. 16. Eph. 3/ 19. U. 2/ 3. 9.

20. Und (z) alles durch ihn * verſöhnet würde (aa) zu ihm ſelbſt /

daß S. Paulus hier erlöſung und vergebung der ſünden für eines nehme: Denn wer los iſt von ſünden / über den hat weder tod noch teufel macht / ſondern er iſt ein liebes kind ſeines himmliſchen vaters / frey von der anklage des geſetzes / geſchmücket mit der gerechtigkeit Chriſti.

vſ. 15. (n) Im ausdruck ſeiner eigenſchafften und gleichheit ſeines weſens. Dieſes bild kunte man in ſeiner menſchheit ſehen / Joh. 1/ 14. ob gleich der vater / als das original / unſichtbar iſt. 1. Tim. 6/ 16.

(o) D. i. Der geboren iſt vor den creaturen: nemlich von ewigkeit. Nicht / daß er unter die creaturen mit-gezählet werde: denn er alle creaturen gemacht / als die ſelbſt-ſtändige weisheit und wort. Spr. 8/ 22. Joh. 1/ 3. Ebr. 1/ 2. Daß er aber der erſtgeborne unter vielen brüdern genannt wird / Röm. 8/ 28. das iſt von ſeiner menſchlichen natur / von ſeinem vorrecht / vortreflichkeit und fürbild zu verſtehen / weil er das haupt iſt / und deßwegen aller orten den vorgang hat / S. U. v. 18. aus deſſen fülle wir erſt nehmen müſſen gnade um gnade. Joh. 1/ 16.

vſ. 16. (p) Gr. In ihm. Eine Ebräiſche red-art / welche in und durch durch eines andeutet. Darum ſtehet gleich hernach: Es iſt alles durch ihn geſchaffen; Nicht / wie durch ein werckzeug / oder mittels-perſohn / ſondern urſprünglich: alſo / ein ungleiches gleichniß zu geben / dencket und will die ſeele durch den verſtand und willen / die doch die ſeele / als haupt-urſach / ſelbſt ſind.

(q) Was man weder des weſens noch anderer verborgenheit halben nicht ſehen / oder mit ſinnen begreiffen kan. S. Ebr. 11/ 1.

(r) Engel: ihre mancherley / auſſer göttlichen worts anzeige nicht zu beſchreiben mögliche / ordnungen. S. Eph. 1/ 21. U. 2/ 10.

(s) Zu ihm / als GOtt / der der anfang und zweck aller dinge iſt. Denn / was ſeine menſchliche natur anbelangt / iſt / dieſelbe anzunehmen / nach der ſchrift / erſt nach dem fall / denſelben zu büſſen / im göttlichen rath beſchloſſen worden. Ebr. 2/ 14.

vſ. 17. (t) Tieſe reden! In ihm / dem ſelbſtändigen wort / das alles ſchaffet und trägt im reich der natur und gnaden. Ebr. 1/ 3. vergl. mit Geſch. 17/ 21.

vſ. 18. (u) Der kirche / wie dabey ſtehet. S. Eph. 5/ 23.

(x) Wie ein erſtgeborner bey den Jüden hatte. Daher die red-art kommen / daß / was erſtgeboren / ſtarck / edel / gut / vornehm / oder beſonder heiſſet / zutheuerſt in böſen dingen / S. Hiob. 18/ 13. woſelbſt der erſtgeborne (fürſt) des todes einen gewaltigen / herben und recht bittern tod bedeutet.

vſ. 19. (y) Der Gottheit / U. 2/ 9. und der herrlichen gaben. Joh. 3/ 34.

vſ. 20. (z) Alle völcker und ſünder: die welt / 2. Cor. 5/ 18. 19. und ſo hat er zufriedenheit geſtiftet / zwiſchen GOtt / Engeln und menſchen. S. Eph. 1/ 10.

(aa) Als beleidigten GOtt / zu ehren ſeiner barmhertzig- und gerechtigkeit.

es ſey auf erden oder im himmel / (bb) damit / daß er friede machte
durch das (cc) blut an ſeinem creutze/ durch ſich ſelbſt;
* Röm. 5/ 10. 2. Cor. 5/ 19. Eph. 2/ 14. 1. Joh. 4/ 10.
21. Und (dd) euch / die ihr weyland (ee) fremde und † feinde waret /
durch die (ff) vernunſt in böſen wercken/ † C. v. 20.
22. Hat er nun aber verſöhnet/ mit dem (gg) leibe ſeines fleiſches durch
den (hh) tod/ auf daß er euch (ii) darſtellete † heilig und (kk) unſträflich/ und
ohne tadel vor ihm ſelbſt: † Luc. 1/ 75. Eph. 1/ 4. 5/ 27. Tit. 2/ 14.
23 So ihr anders * bleibet im glauben gegründet/ und ** (ll) feſte und
unbeweglich von der hoffnung des Evangelii / welches ihr gehöret habt ;
welches geprediget iſt unter (mm) alle creatur / die unter dem himmel iſt ;
deſſen ich Paulus ein diener worden bin.
* Ebr. 3/ 14. ** Joh. 15/ 4. 1. Cor. 15/ 58.
V. 24. Nun † (nn) freue ich mich in meinem leiden/ daß ich †† für euch
leide / und erſtatte an meinem fleiſch / was noch mangelt an trübſalen in
Chriſto / für ſeinen leib / * welcher iſt die gemeine/
† Röm. 12/ 5. 2. Cor. 7/ 4. †† Eph. 3/ 13. Phil. 2/ 17. 2. Tim. 2/ 10. * C. v. 18.
25. Welcher ich * ein diener worden bin / nach dem göttlichen (oo) pre-
dig-amt / das mir gegeben iſt unter euch / daß ich das wort GOttes (pp)
reichlich predigen ſoll/ * 1. Cor. 4/ 1.

(26. Nem-

(bb) Oder: In dem/ daß er friede geſtiftet hat. u. ſ. w.

(cc) Blut war das vornehmſte vom opffer/ ſo man ins heilige trug zur verſöhnung. Alſo hat Chriſtus ſein blut/ und in demſelben ſein leben/ vergoſſen/ weil er den tod leiden/ und gehorſam bis zum tode ſeyn ſollte. Mit dieſem hat er gebüßt für die ſünde der welt / und ihr eine ewige gerechtigkeit erworben.

vſ. 21. (dd) Heyden.

(ee) S. Eph. 2/ 12. 13.

(ff) S. Eph. 4/ 18. Der ſinn iſt verblendet / und führet durch vorſtellung eines falſchen guts in ſünde und laſter; und iſt der verkehrte verſtand noch klug / ſolche auszufinden / zu üben und zu ſchmücken.

vſ. 22. (gg) D. i. Mit dem leibe/ der wahrhaftiges fleiſch hatte.

(hh) Iſt ſo viel / als durch das blut am creutz. C. v. 20.

(ii) Oeffentlich zur ſchau und prob. Zu mercken/ daß im Gr. es auch ſo kommen kan: Hat er nun aber verſöhnet/ daß er euch in dem leibe ſeines fleiſches durch den tod darſtellete/ ꝛc.

(kk) Untadelich und unſträflich: ſo wohl in der rechtfertigung wegen der zugerechneten gerechtigkeit Chriſti; als auch nach dem zweck der heiligung / der zwar hier nimmer vollkommlich erreichet wird.

vſ. 23. (ll) Was nicht leicht beweget wird von ſeiner ſtelle/ iſt feſt. So die gläubigen.

(mm) Allen menſchen / nicht allein dem vorſatz / ſondern dem würcklichen gehör nach. Alſo nicht nur allerley leuten und völckern / ſondern allen. S. vom wort creatur Röm. 8/ 20.

vſ. 24. (nn) Gr. Freue mich in meinem leiden für euch / und erfülle die rückſtände der trübſalen Chriſti an meinem leibe / über ſeinem leib / welcher iſt die gemeine. Der verſtand iſt: Jetzt leide ich vollends an meinem leibe/ was mir zu leiden von Chriſti wegen beſtimmt geweſen/ zu troſt und beyſpiel ſeiner kirche/ die dadurch in ihrem glauben und gedult geſtärcket wird/ weil um deren erbauung willen ich alles mit ſtandhaftem gemüth übertrage / deſſen ich auſſer dieſem dienſt für ſie entübriget ſeyn dürfen. Nennets trübſalen Chriſti/ weil ſie um Chriſti lehre und ehre willen über Paulum ergangen.

vſ. 25. (oo) Gr. Nach der haushaltung GOttes: denn lehrer ſind haushalter. 1. Cor. 4/ 1. Das wort bedeutet auch eine anſchickung/ weiſe/ amt; und wird von den Griechiſchen vätern von Chriſti perſohn und amt unterſchiedlich gebraucht.

(pp) Gr. Das wort GOttes erfüllen ſolle / nemlich mit predigen und lehren an allen orten.

26. (Nemlich/ das * geheimniß/ das verborgen geweſen iſt von der welt her/ und von den (qq) zeiten her / nun aber † offenbahret iſt ſeinen heiligen/
* Röm. 16/ 25. Eph. 1/ 9. 3/ 9. 1. Petr. 1/ 20. † Matth. 13/ 11.

27. Welchen GOtt gewollt hat † kund thun/ welcher da ſey der herrliche reichthum dieſes geheimniſſes unter den Heyden / (welcher iſt Chriſtus (rr) in euch/) der da iſt die †† hoffnung der herrlichkeit/
† 2. Cor. 2/ 14. †† 1. Tim. 1/ 1.

28. Den wir verkündigen/ und (ss) vermahnen alle menſchen/ und † lehren alle menſchen mit aller weisheit/ auf daß wir darſtellen einen jeglichen menſchen †† (tt) vollkommen in Chriſto JEſu.
† Geſch. 20/ 31. †† Eph. 5/ 27. C. 4/ 12

29. Daran ich auch arbeite und ringe / nach der wirckung deß / der in mir † (uu) kräftiglich wircket. † Phil. 4/ 13.

v. 26. (qq) Welt-altern/ und ihren geſchlechten vor Chriſto.
v. 27. (rr) In euch / nemlich durch den glauben / Eph. 3/ 17. innwohnung und vereinigung. S. Gal. 3/ 1. Nicht durch bloſſe lehre und äuſſerliche kundſchafft.
v. 28. (ss) Wie ein vater ſein kind. Eph. 6/ 4. 1. Theſſ. 2/ 11.
(tt) Daß er genugſame wiſſenſchafft göttlicher lehre/ reiffen verſtand darinn/ willen und kraft habe/ mit aufrichtigem und ungeheucheltem ſinn dem HERRN nachzuwandeln.
v. 29. (uu) Mit nachdruck des Evangelii. Röm. 1/ 16. 2. Cor. 13/ 3.

Nutzanwendung.

(1) V. v. 3. Man ſolle GOtt hertzlich dancken für ſich und andere / wie um alle wohlthat / alſo vornemlich um der hoffnung willen zur ſeeligkeit. Denn was ſolle alles übrige ohne dieſes ? 1. Cor. 15/ 19. L. v. 6. GOttes wort iſt nicht faul und müßig: ein lebendiger ſaame/ ein feuer / ein wort voll geiſt und leben. Wo es iſt/ und angenommen wird/ da trägt es früchte; da rumoret / da regt und bewegt es ſich / zündet den glauben an / und zeuget früchte aus dem lebens-baum Chriſto. 1. Theſſ. 2/ 13. 2. Petr. 1/ 8. Was ſollen ſich denn die zweymahl erſtorbene bäume des glaubens und des worts von Chriſto rühmen ? Der baum/ der nicht früchte bringet/ wird abgehauen. Matth. 3/ 10. Darnach richte dich! L. v. 7. Epaphras war ein bürger von Coloſſen/ cap. 4/ 12. Konte der Evangelium predigen ? Wer ihn berufen : ob GOtt unmittelbahr/ oder die erleuchtete liebe zu ſeinen verführten neben-menſchen/ oder ein Apoſtel/ iſt unbekannt. (3) L. v. 9. Das wiſſen iſt vielerley; der glaube hat viel augen. Wohl dem ! der ſich befleißiget/ reich am verſtand des Evangelii zu werden : alles durchs gebet/ aus GOttes gnaden. L. v. 10. Wie ſchön ! auf die erleuchtung muß die heiligung/ auf den glauben die wercke/ auf das wiſſen der GOtt-gefällige wandel folgen. Dahin zielet alle erkänntniß. Dieſes iſt ein GOttes-gelehrter / zum himmelreich gelehrt / der nicht auf hohen und frucht-loſen / lieb-loſen/ ſaft-loſen betrachtungen beruhet/ ſondern alles dahin brauchet / daß er GOtt gefalle / wachſe / ſtärcker werde. O ! wie kan denn der Catechiſmus und deſſen leb-loſes lehr-gedächtniß genug ſeyn zu erfüllung der hier vermeldeten pflicht ? L. v. 13. Höreſt du / verſetzt ! wie ein baum in einen andern grund/ ein unterthan in ein ander reich. Biſt du das ? wurtzelſt du nicht in der welt-erden ? dieneſt du nicht einem könig / der heißt Apollyon ? (4) L. v. 15. Mercke hier / und liß dreymahl für einmahl die ſchöne lehre von Chriſto/ ſeiner hoheit/ ſeinem mittler-amt und deſſen wirckung ; aber auch den zweck/ v. 22. L. v. 23. Niemand mag ſeinen wandel heilig führen / er ſey denn gegründet in Chriſto durch den glauben. Der baum/ welcher ſeine fäſer mit der erde noch nicht vermenget / kan keinen ſaft und wachsthum aus ihr haben. Hirn und gedächtniß ſetzet dich noch nicht in Chriſto feſte/ ſondern das gantze hertz mit aller kraft in ihn und ſeinen troſt verſencket. Doch iſts ein anders/ ſeyn und empfinden / anfangen zu wurtzeln

und ſchon tief gegründet ſeyn. Beydes iſt GOttes werck und gut. Ebr. 3/14. 4/2. (5) T. v. 24. Freue dich/ ſeele! du leideſt nicht für dich allein/ ſondern auch für andere; den brüdern zum exempel/ zu troſt/ zu vollendung des marter-maaſſes/ welches GOtt zur prüfung über eine kirche beſtimmet hat. Je mehr du leideſt/ als der ſtärckeſte/ je weniger darf hernach der ſchwächere leiden. V. v. 28. Das ſolle aller treuen lehrer vorhaben ſeyn: und was zürnen die ſchafe/ wenn man ſie will vollkommen dem HERRN darſtellen? Seyd ihrs denn? wie? klaget ihr/ man fodere von euch zu viel? Aber! wie ernſtlich iſt bey dir/ leſer aus dem lehr-amte/ die arbeit/ der kampff und das ringen? wie deine eigene ſeelen-bewanntniß? wie kräftig Chriſtus in dir ſelbſten? Lehreſt du nicht andere/ man ſoll nicht ſtehlen/ läſtern/ ſchänden GOttes ehre/ und thuſt ſelbſt dergleichen? Röm. 2/21. Sihe Pſ. 50/21. dein urtheil.

Das II. Capitel.

(1) Pauli kampff für die zu Laodicäa. 1...3. (2) Warnet die Coloſſer vor verführung und falſcher weisheit/ indem ſie die wahrhaftige allein in Chriſto hätten/ der ſie erlöſet; bey dem ſie auch beſtändig bleiben ſollten. 4...15. (3) Lehret und vermahnet ſie/ der Chriſtlichen freyheit in mittel-dingen wohl zu gebrauchen. 16...23.

Ich (a) laſſe euch aber wiſſen/ welch einen † (b) kampff ich habe um euch/ und um die zu (c) Laodicäa/ und alle/ die meine perſohn im fleiſch nicht geſehen haben/ † D. 1/29.

2. Auf daß ihre hertzen ermahnet/ und (d) zuſammen gefaſſet werden in der liebe/ zu allem reichthum des (e) gewiſſen verſtandes/ zu † erkennen das geheimniß GOttes/ und des Vaters und Chriſti/
† Eſ. 53/11. Jer. 9/23. Joh. 17/3. Phil. 3/8.

3. In welchem (f) verborgen liegen alle * ſchätze der † weisheit und der erkänntniß. * Luc. 2/40. D. 1/19. † 1. Cor. 1/24.

II. 4. Ich ſage aber davon/ daß euch niemand † (g) betrüge mit vernünftigen reden. † Eph. 5/6. U. v. 18.

5. Denn * ob ich wohl nach dem fleiſch nicht da bin/ ſo bin ich doch im geiſt bey euch/ freue mich/ und ſehe eure † ordnung/ und euren (h) feſten glauben an Chriſtum. * 1. Cor. 5/3. † 1. Cor. 14/40.

6. „ Wie

vſ. 1. (a) G. Denn ich will/ daß ihr wiſſet. Dardurch wird dieſes Capitel mit dem letztern vers des erſten an einander gehänckt/ darinnen der Apoſtel von ſeinem arbeiten und ringen meldung gethan.

(b) Mit beten/ ermahnen/ ſorgen/ durch briefe und mittels-perſohnen.

(c) Eine ſtadt/ nahe bey Coloſſen.

vſ. 2. (d) Wie ein bret an das andere/ mit leim/ zapffen und nägeln.

(e) Gr. heißts ein völliger und feſter beyfall/ wenn man einer ſache gewiß iſt. 1. Theſſ. 1/5. Ebr. 6/11. 10/22.

vſ. 3. (f) Gleichſam beygelegt/ aber unerkannt dem fleiſchlichen ſinn. Hier wird geredet von der menſchlichen natur Chriſti/ mit der die göttliche/ welche jener ihre eigenſchafften mitgetheilet/ nicht nur aufs genaueſte vereiniget iſt/ ſondern auch dieſelbe mit herrlichen/ übernatürlichen und vollkommenen gaben geſalbet und erfüllet hat. Pſ. 45/8. Joh. 3/34. A. erklären es von der lehre und predigt von Chriſto/ in welcher enthalten ſeye alles/ was zur weisheit und erkänntniß/ zum glauben und leben/ gehöret; daß demnach die worte/ in welchem/ mit dem wort reichthum/ müßten verknüpft werden: ſo aber gezwungen/ und nicht nöthig.

vſ. 4. (g) Durch einen falſchen und unrichtigen vernunft-ſchluß. S. Jac. 1/22. mit redneriſchen geſchickten beredungen. S. 1/Cor. 2/4.

(h) Das firmament und befeſtigung/ den unbeweglichen beſtand eures glaubens.

6. „ Wie ihr nun angenommen habt den HErrn Chriſtum JEſum / ſo
„ wandelt in ihm/
7. „ Und ſeyd * gewurtzelt und (i) erbauet in ihm / und ſeyd ** feſte im
„ glauben / wie ihr gelehret ſeyd ; und ſeyd (k) in demſelbigen reichlich
„ *** danckbar. * Eph. 3/ 27. 4/ 12. ** O. 1/ 23. Ebr. 13/ 9. *** O. 1/ 12.
8. Sehet zu! daß euch niemand (l) beraube durch die (m) Philoſophie
und * loſe verführung nach der (n) menſchen-lehre/ und nach der (o) welt
ſatzungen / und nicht nach Chriſto : * O. v. 4. 1. Tim. 6/ 20.
9. Denn in ihm (p) wohnet die gantze * fülle der Gottheit leib-
haftig/ * Joh. 1/ 16. O. 1/ 19.
10. Und ihr ſeyd * (q) vollkommen in ihm / welcher iſt das **
haupt aller (r) fürſtenthümen und obrigkeit; * Phil. 4/ 13. ** Eph. 1/ 22.
11. In welchem ihr auch beſchnitten ſeyd / mit der beſchneidung * ohne
hände/ durch ablegung des ** (s) ſündlichen leibes im fleiſch/ nemlich/ mit
der *** beſchneidung Chriſti/
* Jer. 4/ 4. Röm. 2/ 29. Eph. 2/ 11. Phil. 3/ 3. ** Röm. 6/ 6. *** Gal. 5/ 24.
12. In dem/ daß ihr mit ihm * begraben ſeyd durch die taufe; in welchem
* Röm. 6/ 4. Gal. 3/ 27.

vſ. 7. (i) Uber ihn her gebauet/ als den grund und bewährten eckſtein.

(k) N. in demſelbigen glauben.

vſ. 8. (l) Gr. Wie ein räuber/ der nicht nur haab und gut/ ſondern die menſchen ſelbſt ſtielet/ und ſie zur knechtſchafft dahin ſchleppet.

(m) Welt-weisheit / die ſcheinbahren und ſpitzigen vernunft-lehren / von allerley händeln / zum ehrbaren leben gehörig / wie man es bey den welt-weiſen findet. Der Apoſtel nennets eine eitele verführung/ weil theils nichts dahinter iſt/ als ſpinnenweben menſchlichen witzes; theils/ weil ſie von der einfalt und licht des glaubens ab- und in die finſterniß eines verwirreten kunſt-geſchwätzes / und in das licht-und kraft-loſe reich der hochmüthigen/ aber dabey ſtockblinden vernunft führet.

(n) Nach den aufſätzen und fortgepflantzten meynungen der menſchen. Ein welt-weiſer hat ſeine ſchule/ lehre und ſcheinbahre lügen fortgepflantzt/ nach deren innhalt und form andere ihren verſtand und lebens-art richten und bilden müſſen.

(o) Nach den erſten grund-lehren der welt. Hier wird das Leviten-geſetz gemeynet. Gal. 4/ 3. 9. U. v. 20. Ebr. 5/ 12. Von dieſem hat uns Chriſtus erlöſet/ und eine weit höhere art der glaubens-verfaſſung angerichtet.

vſ. 9. (p) Durch eine wahrhaftige und allergenaueſte vereinigung beyder naturen / da dieſe/ die menſchliche/ von der göttlichen in ihre perſöhnlichkeit aufgenommen worden. Geſchahe leibhaftig / d. i. wahrhaftig-oder perſöhnlicher-weiſe / nicht im ſchatten-weſen/ wie vorzeiten im tempel/ auf der bunds-lade 2c.

vſ. 10. (q) Gr. Erfüllet. Denn weil S. Paulus v. 9. von der fülle GOttes / ſeiner herrlichen weisheit und gaben / und von der Gottheit ſelbſt / die alles gute im höchſten überfluß iſt/ geredet/ ſo lehret er hier/ daß die gläubigen/ die Chriſtum haben/ beſitzen/ an ihm hangen / als dem haupt/ mit dieſer Gottheit/ kräften und gnaden auch müſten erfüllet ſeyn/ als zwar gar kleine und irrdene gefäſſe/ doch voll bis oben an.

(r) S. Eph. 1/ 21.

vſ. 11. (s) Gr. Durch ausziehung des leibes der ſünden/ des fleiſches. Klärer redet der Apoſtel hiervon/ U. 3/ 8. Eph. 4/ 22. item Röm. 6/ 6. D. i. Man ſolle abthun von ſich den ſünden-leib/ die ſünden des fleiſches in ihrer wurtzel und verknüpffung: alſo/ daß man ihr die herrſchafft/ macht und leben nehme mit allem fleiß. So wird auch die ſünde mit dem leibe/ oder ſtück davon/ verglichen/ weil ſie als eine vorhaut in der beſchneidung ſolle abgeſondert werden.

ihr auch ſeyd auferſtanden durch den glauben / ** den (t) GOtt wircket / welcher ihn auferwecket hat von den todten ; ** Eph. 1/ 19.

13. Und euch/ da * ihr (u) todt waret in den ſünden/ und in der vorhaut eures fleiſches / hat er (x) mit ihm lebendig gemacht / und hat uns (y) geſchencket alle ſünde/ * Eph. 2/ 1. 5. ꝛc.

14. **Und (z) ausgetilget die (aa) handſchrift/ ſo wider uns war/ welche durch ſatzung entſtund/ und uns (bb) entgegen war / und hat ſie aus dem mittel gethan/ und an das (cc) creutz geheftet;**

15. Und hat † ausgezogen die * (dd) fürſtenthüme und die gewaltigen/

vſ. 12. (t) Gr. **Den glauben der kraft GOttes/** welcher ihn/ Chriſtum/ auferwecket hat von den todten. S. Eph. 1/ 19. 20.

vſ. 13. (u) Die unbeſchnittene waren todt/ in ermangelung des geiſt- und göttlichen lebens/ dazu ſie kein mittel hatten/ weder wort noch Sacrament.

(x) Weil eben die kraft / die Chriſtum leiblich auferwecket / uns geiſtlich auferwecken muß durch ihn ſelbſt/ zueignungs- und wirckungs-weiſe. In der zueignung der gerechtigkeit Chriſti hält uns GOtt für gerecht/ und ſchencket uns zugleich alle ſünde/ von wegen der gerechtigkeit Chriſti. Mit der wirckung iſt Chriſtus ſelbſt/ als das leben/ GOttes gnade und der glaube beſchäfftiget/ der die lebens-kraft und ſeele des neuen menſchen iſt; wie Chriſtus des glaubens.

(y) Aus gnaden / ohne alles verdienſt.

vſ. 14. (z) Ausgelöſcht ; wie eine ſchuld-zahl an der wand ausgeſtrichen / oder ſonſt eine ſchuld-verſchreibung und bekänntniß zernichtet und ungültig gemacht wird.

(aa) Gr. **Hand-verſchreibung in lehren oder ſatzungen/ die wider uns war.** Damit verſtehet S. Paulus die ceremonien / opffer / bilder / ſchatten-weſen / und das gepränge des Levitiſchen kirchen-dienſts. Dieſes war zwar ein ſichtbar Evangelium / ein finger-zeig auf Chriſtum / eine verſchreibung der huld und gnade GOttes / ꝛc. aber auch ein öffentliches zeugniß / Iſrael ſeye ſünder / die ſünde noch nicht gebüßt/ deren gedächtniß durch das groſſe verſohn-opffer/ Ebr. 10/ 3. ja täglich in allen opffern erneuert wurde. War demnach jedes opffer gleichſam eine neue bekänntniß und ſchuld-verſchreibung : Ich bin ein ſünder / und bin GOtt mit ſo vielen miſſethaten/ als ſchulden/ verhaftet. Dahin gehörete auch das Moral-geſetz/ mit ſeiner überzeugung/ bunds-form/ ſchärffe und verdammniß/ deren man ſich ſchuldig gab. So auch das ſtaats-geſetz / wordurch die übertretung gehäuffet wurde. Das ſchulden-regiſter führet das gewiſſen. Solches alles hat Chriſtus ans creutz geheftet/ und beyſeit gethan/ d. i. ausgelöſcht / zernichtet/ entkräftet/ daß die foderung nichts mehr gilt/ durch gäntzliche abſchaffung des Leviten- und erfüllung des Moral-geſetzes. D. L. Nichts iſt ſo hart wider uns/ als unſer eigen gewiſſen / damit wir/ als mit eigener handſchrift / überzeuget werden/ wenn das geſetz uns die ſünde offenbahret / damit wir ſolche handſchrift geſchrieben haben. Aber Chriſtus erlöſet uns von ſolchem allen durch ſein creutz / und vertreibet auch den teufel mit der ſünde.

(bb) Weil das geſetz geiſtlich iſt und vollkommen; wir aber fleiſchlich ſind/ und unter die ſünde verkauft.

(cc) D. i. Durch die creutzigung und tod hat Chriſtus einen blutigen ſtrich durch das ſünden-regiſter aller menſchen gemacht/ und zwar öffentlich/ vor aller welt augen ; gleichwie eine ſchuld-verſchreibung vor gericht öffentlich ausgeſtrichen / caßirt und zerriſſen wird.

vſ. 15. (dd) **Die machten der finſterniß:** Dieſe hat Chriſtus zerſtöhret/ 1. Joh. 3/8. 1. Moſ. 3/ 15. (1) Durch die ausſöhnung der ſünde / und darſtellung einer vollgültigen gerechtigkeit vor GOtt / daß der ſatan die gewiſſen nicht mehr anfechten / und in verzweifelung / rohes leben und ſicherheit ſtürtzen kan. (2) Durch erwerb- und aus-übung einer königlichen macht / dem reich der finſterniß zu widerſtehen/ und es zu beſiegen: theils innwendig im hertzen/ durch das kräftige

tigen / und ſie (ee) ſchau getragen öffentlich / und einen triumph aus ihnen
gemacht (e) durch ſich ſelbſt. † 1.Moſ.3/15. Matth.12/29. Luc.11/22. Joh.12/31.
Eph.4/8. O.1/13. 1.Joh.3/8. Ebr.12/14. * Joh.12/31.

III. 16. So laſſet (ff) nun niemand euch * gewiſſen machen über ſpeiſe
oder über tranck / oder über (gg) beſtimmten feyertagen / oder neumonden/
oder ſabbather; * 3.Moſ.11/2. Röm.14/2. Gal.4/10.

17. Welches iſt der * (hh) ſchatten von dem / das zukünftig war; aber
der cörper ſelbſt iſt in Chriſto. * Ebr.8/5. 10/1.

18. * Laſſet euch niemand das (ii) ziel † verrücken / (kk) der nach eigener
wahl einher gehet in demuth und geiſtlichkeit der Engel / deß er nie keines
†† geſehen hat/ und iſt ohne ſache ††† aufgeblaſen in ſeinem fleiſchlichen ſinn/
* Matth.24/4. † Jerem.29/8. Eph.5/6. †† Joh.5/37. ††† 1.Cor.4/6.

19. Und

kräftige wort und licht des Evangelii/und durch das groſſe maaß des Heiligen Geiſtes / den gläubigen geſchencket / zu ihrer ſelbſt- und anderer durch ſie bekehr- und erleuchtung; theils auswendig in der kirche / durch gedult der heiligen / ihr ſchönes tugend-exempel / zu beſchämung der gottloſen / durch abſtellung der abgötterey / durch öffentliche und allgemeine verkündigung des glaubens / durch groſſe königliche gerichte / die er über die gottloſen anhänger des drachen führet. ꝛc. (3) Durch einen göttlichen ſchrecken / damit Chriſtus das gantze höllen-reich zerſchöllet hat / daß ſatan und ſeine engel muth und hertz verloren / ihr werck / mit gleichem fortgang als vorhin / mehr auszurichten. S. Ebr.2/14. 2.Tim.1/10.

vſ.15. (ee) Oder: Vorgezeigt mit groſſer gemüths-luſt und freyheit; wie die überwinder zu thun pflegten bey den Römern und Griechen / daß ſie in einem triumph / d. i. öffentlichen ſieg-prangenden koſtbahren aufzug die häupter der erſchlagenen / die bildniſſe der eroberten ſtädte / die menge der mancherley beuten auf wagen / pferden und ſtangen / die zahl der gebundenen vornehmen ſclaven / dem verſammleten volck gezeiget und vorgeführet haben.

[(e) Gr. Heißt es: In ihm / durch ihn / nemlich Chriſtum.]

vſ.16. (ff) Was iſt das für ein ſchluß: Chriſtus hat das hölliſche reich beſieget; darum darf man das Levitiſche geſetz nimmer halten? Antwort: Die folge gehöret zum 14. nicht aber zum 15. vers; daſelbſt hat er geredet von der ausgelöſchten handſchrift/ entſtanden aus dem Leviten / ſo auch aus dem noch nicht erfüllet-geweſenen Moral-geſetze.

(gg) Gr. Im theil des feyertags. Man meynet / es werde hier gezielet auf die opffer-theile und gaben / die freunde einander zugeſchickt (S. Neh. 8/12. Eſth. 9/19.) an beſondern feyertagen / deren im volck drey groſſe das jahr hindurch geweſen. S. 3. Moſ. 23/4. und Gloſſ. Gal. 4/10.

vſ.17. (hh) Fürbild / grund- und ſchatten-riß deſſen / was in Chriſto und ſeinem gnaden-reich/ ja gar noch in der ewigen herrlichkeit und der triumphirenden kirchen / geſchehen ſollte. Zutheuerſt die ſtaats-geſetze / wie erweislich / haben auf geiſtliche und höhere dinge abgezwecket: Gleich ſo die hiſtorien der väter / die zeit-begriffe und abſetze derſelben / die geſichte der Propheten / ꝛc. und alſo nicht nur das Levitiſche geſetz mit ſeinen ceremonien und opffern.

vſ.18. (ii) Im Gr. ſtehet ein wort / welches bedeutet einen hindern / z. e. etwa mit bein-unterſchlagen/ anſtoß-legen / ꝛc. daß er durch lauffen und kämpffen das kleinod nicht erjage / ſondern ſäumig werde / ſich aufhalte / und zurück bleibe.

(kk) Oder: Der gewillet iſt / (ſo zu thun / und euch zu verführen von dem zweck) in demuth und verehrung der engel / der hinein trabet in dinge / die er nie geſehen hat / und aufgeblaſen iſt ꝛc. Durch den Engeldienſt wird von etlichen verſtanden die abgötterey der Platoniſchen ſecte / deren ſich die Jüden und falſche lehrer zum theil unterzogen / vorgebend / man müßte durch die Engel / die man hoch ehren ſollte / zu GOtt den eingang nehmen / und durch ihre hülffe ihm angenehm

19. Und * (ll) hält ſich nicht an dem haupt / aus welchem der gantze leib durch gelenck und fugen handreichung empfähet / und an einander ſich enthält / und alſo wächſet zur göttlichen gröſſe. * Eph. 4/16.

20. So ihr denn nun (mm) abgeſtorben ſeyd mit Chriſto den * ſatzungen der welt / was laſſet ihr euch denn † fangen mit ſatzungen / als lebetet ihr noch in der welt? * Gal. 2/19. 4/9. † Gal. 5/1.

21. (Die da ſagen:) Du ſollt das nicht angreiffen; du ſollt das nicht koſten; du ſollt das nicht † anruhren: † 3. Moſ. 15/5.

22. Welches ſich doch alles unter händen † (nn) verzehret / und iſt * menſchen-gebot und lehre. † Matth. 15/17. 1. Cor. 6/13. * Matth. 15/9. Tit. 1/14.

23. Welche (dinge oder gebote) haben einen † ſchein der weisheit / durch (o) ſelbſt-erwählte geiſtlichkeit und demuth / und dadurch / daß des leibes †† nicht (oo) verſchonet / und dem fleiſch nicht ſeine (pp) ehre gethan wird zu * ſeiner nothdurft. † 2. Tim. 3/5. †† 1. Tim. 4/8. * Röm. 13/14. 1. Tim. 5/23.

nehm werden. Von den fürwitzigen klüglern / die alles wißen wollen / und nichts verſtehen / ja gar läſtern / Sihe 2. Tim. 3/7. 2. Petr. 2/12. Von den aufgeblaſenen [illegible] 1. Cor. 4/19. 8/1.

vſ. 19. (ll) [illegible] Stöhren die einigkeit der geiſtlichen brüderſchafft in Chriſto. Eigendünckler und eigen-mächtige richter über fremde gewiſſen; oder die ſich muthwillens abſondern / S. Jud. vſ. 19. dahero mit dem haupt Chriſto keine gemeinſchafft haben. S. Eph. 4/16. die Gloſſe.

vſ. 20. (mm) Chriſtus iſt darum geſtorben / daß in ihm das ſchatten-geſetz die endſchafft hätte. Wir ſind geſtorben mit ihm. Was er gethan / wird uns zugerechnet. Wir ſind frey von dieſem dienſt / als freye glieder an dieſem haupt.

vſ. 22. (nn) D. i. Sind dinge / die in dieſes vergängliche leben / ins reich der natur / gehören / und mit dem geiſtlichen keine verwandſchafft haben. Kurtz! ſolche übungen machen keinen Chriſten / die ſatzungen ſagen und befehlen hernach / was ſie wollen.

[vſ. 23. (o) Oder: Selbſt- und eigenwillig-geleiſteten dienſt Gottes.]

(oo) Der leib muß ſeine wartung / nahrung und decke haben. Die ſchein-tugendweiſen plagten die natur über vermögen / wider Gottes ordnung / zu keinem guten ende. Dieſes verwirfft Paulus / als eine ſchändung der geſchöpffe und ordnung Gottes / als heucheley / ſelbſt-erwählten dienſt / ohne geheiß und verheiſſung.

(pp) D. L. GOtt will den leib geehret haben / d. i. er ſoll ſein futter / kleider / ꝛc. zur nothdurft haben / und nicht mit unerträglichem faſten / arbeit und unmöglicher keuſchheit verderbet werden / wie menſchen-lehre thut.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Liebe lehret den höhern grad göttlicher weisheit. Liebes-ſchüler die gröſſeſten Gottes- und Schriftgelehrten. HErr JEſu! gib uns doch von deinem Geiſt ein reiches maaß. Liebe hat dich ins vaters ſchooß alles gelehret / Joh. 1/18. Dieſe ſeye unſer leit-ſtern zur gröſſeſten vertraulichkeit an deiner bruſt zu liegen. T. v. 3. Chriſtus die weisheit. 1. Cor. 1/30. Haſt du dieſen meiſter: ſollte dir nicht vor ciſternen eckeln / die doch kein waſſer der weisheit geben? Freude! wer an dieſe weisheit glaubet / aus deſſen leibe ſollen ſtröhme lebendigen waſſers flieſſen. Joh. 7/38. (2) L. v. 7. Der baum muß geſetzt / aber auch gewurtzelt ſeyn: ſonſt bleibt er ohne ſaft und beſtändigkeit. W. v. 8. Paule! wie gehäßig? Sollen die vernunft-weiſen / vernunft-heiligen / die ehrbahren ſchul-götter nichts gelten? Nein! zeugen waren ſie vor Heyden / ihre greuel zu beſchämen. Wir haben der eicheln nicht vonnöthen; weniger der wachslichter / da uns die ſonne leuchtet. Aber ich fürchte über dieſes verführung. Vernunft-kunſt und ſpitziger witz ſtehen nicht bey des glaubens einfalt. Nicht viel weiſe. 1. Cor. 1/26. Sie ſäubern das hirn /

ſprichſt

ſprichſt du. Antwort: Und verderben das hertz; machen naſen-weiſe welt-klügler und hochmüthige zweifel-Chriſten / die am ende Atheiſten werden. E. v. 11. Beſchnitten hertz / der buß-ſchmertz bringt himmel-wärts; nicht das meſſer des Prieſters / und die pein am leibe / durch knien / faſten / ꝛc. T. v. 14. Freuet euch / ihr ſchuldner! der brief iſt zerriſſen. JEſu! dir ſey ewig danck. Frey! aber knechte der gerechtigkeit. Ewige ſchuldner der liebe. Röm. 13/ 8. (3) W. v. 18. Tritt zu GOtt: du bedarfſt keines anmeldens durch engel und heiligen. Ehr-rühriſche demuth / die GOtt zum ſtoltzen tyrannen machet. Hüte dich dabey / daß du dieſen ſpruch nicht mißbraucheſt gegen demüthige nachfolger JEſU! Siehe du aufs ziel; wer iſts? Chriſtus / das A. und O. Ebr. 12/ 2. Wer dich von ſeinem verdienſt und fürbild abführen will / den fliehe; ſonderlich geiſt-loſe Chriſten / die ſich ihres haupts und namens wider die wahrheit in frechheit und ſünde rühmen. E. v. 20. Weg! mit äuſſerlichem dienſt / wenn das hertz ohne Chriſto / ſein heyl und leben iſt. GOtt verlanget keine ſchatten-knechte / ſpiegel-fechter und fronheiligen / ſondern kinder / aus ihm geboren. Zwang hat ſchlechten klang. Schaffe in uns / O GOTT! einen willigen geiſt / und bewahre uns vor heucheley / dunſt und kunſt der ſtaats-ſtands- und natur-heiligen / die nichts taugen. Dein lob das beſte. 2. Cor. 10/ 18.

Das III. Capitel.

(1) Schöne vermahnung / zu trachten nach dem reich Gottes. 1..4. (2) Zu abſtellung des ſünden-lebens / und anziehung des neuen menſchen. 5...11. (3) Zur einigkeit / liebe des nächſten / und lobe Gottes in allen dingen. 12...17. (4) Zu den nöthigen pflichten im haus-ſtand und deſſen ordnungen. 18...25.

SEyd ihr nun (a) mit Chriſto * auferſtanden / ſo (b) ſuchet /
was droben iſt / da Chriſtus iſt / ſitzend zu der rechten Gottes.
* C. 2/12.
2. (c) Trachtet * nach dem / das droben iſt / nicht nach dem /
das auf erden iſt. * Matth. 6/33.
3. Denn ihr ſeyd * (d) geſtorben / und euer (e) leben iſt ** verborgen mit Chriſto in GOtt. * Röm. 6/2. ** Röm. 8/24. 2. Cor. 5/7.

4. Wenn

v. 1. (a) Durch ſeine kraft / geiſt / und nach ſeinem exempel. Sihe von mit-ſterben und leben Gl. Röm. 6/ 4. 6/ 11. Eph. 2/ 6.

(b) Mit allem fleiß und ernſt / wie ein kauffmann die koſtbahre perle. Matth. 13/ 45. D. i. Beſtrebet euch / ringet / kämpffet / lauffet / wünſchet / ſehnet und dencket darnach: nach geiſtlichen / himmliſchen und ewigen dingen.

v. 2. (c) Habet es immer im ſinn. Was man liebet / hoffet und verlanget / damit ſind die gedancken / gemüth und wille / unaufhörlich beſchäfftiget.

v. 3. (d) Nicht nur zurechnungs- ſondern auch wirckender-weiſe / durch tägliche buſſe / ſelbſt-verläugnung / ſterben und tödtung des alten menſchen.

(e) Euer geiſtliches leben / damit ihr GOtt in Chriſto lebet. Röm. 6/ 10. 11. Ein Chriſt hat ein dreyfach geiſtlich leben: Chriſtum / der in ihm wohnet; ſeinen lebendigen geiſt / und von ihm herſtammende göttliche art und himmliſche bewegungen in der ſeele; den glauben / das leben aus GOtt / gezeuget durch ſein wort / Joh. 1/ 12. 13. Jac. 1/ 18. die lebens-quelle / Joh. 7/ 38. Dieſes leben aber iſt verborgen: Der welt / die weder den vater noch ſeine kinder kennet / am allerwenigſten ihre inwendige herrlichkeit / Joh. 16/ 3. 1. Petr. 4/ 14. Ihnen ſelbſt / weil ſie viel / doch nicht alles / wiſſen / was ihnen gegeben iſt / 1. Cor. 2/ 12. 1. Joh. 3/ 2. auch weil ſie ihre gaben / himmelreich in Chriſto / ſeinen geiſt / licht und freude / welche ſie im glauben beſitzen / nicht in der völligen / auch nicht beſtändigen empfindung haben: immaſſen ſie noch durch Gottes hand und ihre eigene ſündliche ſchwach- und blindheit / nicht weniger durch die finſterniß und ungeſchicklichkeit dieſer zerbrechlichen leibes-hütte / werden zugedeckt. Verborgen in GOtt / der ihr leben iſt durch ſeinen ſohn / wie auch herrlichkeit und himmel der gläubigen / welcher ſich völlig am tage der offenbahrung Chriſti aufſchlieſſen ſolle. S. 2. Theſſ. 1/ 10. Tit. 2/ 13. ꝛc.

4. Wenn aber Chriſtus euer leben ſich * (f) offenbahren wird / dann wer-
det ihr auch offenbahr werden mit ihm in der herrlichkeit.
* Phil. 3/21. 1. Joh. 3/2.

II. 5. So * (g) tödtet nun eure glieder / die auf erden ſind: ** Hure-
rey / unreinigkeit / ſchändliche (h) brunſt / böſe luſt / und den geitz (wel-
cher iſt abgötterey /) * Röm. 7/5.23. Eph. 4/22. ** Eph. 5/3. 1. Theſſ. 4/5.

6. Um * welcher willen kömmt der zorn Gottes über die kinder des un-
glaubens; * 1. Cor. 6/10. Gal. 5/21. Eph. 5/6. Off. 22/15.

7. In welchen auch ihr weyland * gewandelt habt / da ihr darinnen (i)
lebetet. * Eph. 2/3. Tit. 3/3.

8. Nun aber * leget alles ab von euch / den zorn / grimm / (k) bosheit /
(l) läſterung / ſchandbahre worte aus eurem munde.
* Röm. 6/4. Eph. 4/22. 1. Petr. 2/1. Ebr. 12/1.

9. * (m) Lüget nicht unter einander. ** Ziehet den (n) alten menſchen
mit ſeinen wercken aus / * Eph. 4/25. ** Eph. 4/22.

10. Und ziehet den (o) neuen an / der da verneuert wird zu der
erkänntniß / nach dem ebenbilde deß / der ihn geſchaffen hat;
11. (p) Da nicht iſt * Grieche / Jüde / beſchneidung / vorhaut / Ungrie-
che / Scytha / knecht / freyer / ſondern alles und in allen (q) Chriſtus.
* Gal. 3/28.

(Epiſtel

vſ. 4. (f) Chriſtus wird ſich offenbahren / als ein prächtiger und majeſtätiſcher König und haupt ſeiner kirchen / vor aller welt augen / auch gottloſen / Off. 1/7. die jetzt ſein reich nicht kennen / ſondern verachten und läſtern. Offenbahren für ſich und ſeine perſohn beſonders; aber auch in allen ſeinen gläubigen / ſeiner kirche / die er mit ſich / ſeinem geiſt / licht / kraft und weisheit erfüllet / herrlich erquicket / und wunderbahrlich geführet hat.

vſ. 5. (g) Nicht leiblich / ſondern geiſtlicher weiſe; wie auch die hier benannten ſünden glieder genannt werden in nicht natürlichem verſtande. Nemlich die angeborne verderbung und böſe luſt des menſchen überhaupt iſt der leib / Röm. 6/6. jede neigung aber beſonders / und würckliche ſünden ſind dieſes leibes gliedmaſſen.

(h) Das wort bedeutet eine heftige luſt / ſtarcke bewegung des gemüths zu etwas / welches unter der begierde heftigkeit leidet; auch ſchändliche brunſt und luſtſeuche.

vſ. 7. (i) Sünde treiben / iſt der ſünder und des alten Adams leben / freude / geſchäfft / ergötzung / darinn ruhet und erluſtiret er ſich.

vſ. 8. (k) S. Gl. 1. Cor. 5/8.

(l) Nicht nur wider GOtt unmittelbahr / (wie nunmehr das wort in den rechten gebraucht wird /) ſondern auch wider ſeine wahrheit und ehrliche leute. S. Gl. Eph. 4/31.

vſ. 9. (m) S. Eph. 4/25.

(n) S. Gloſſ. Eph. 4/22.

vſ. 10. (o) S. Eph. 4/24. Von einem ſolchen neuen menſchen wird hier geredet / der geſchaffen iſt / der erneuert / d. i. täglich gebeſſert / mehr geſäubert / und dem fürbild / GOtt / Matth. 5/48. Eph. 5/1. und Chriſto / Ebr. 1/3. 1. Petr. 2/21. ähnlicher wird in heiligkeit und gerechtigkeit. So kan denn dieſer neue menſch weder Chriſtus ſelbſt / noch die ſeele ſeyn.

vſ. 11. (p) N. es iſt weiter kein unterſcheid unter Jüden und Heyden / Griechen und Ungriechen / in ſachen / die ſeeligkeit betreffend / zu machen; ſie ſind alle berufen zur gemeinſchafft der heiligen im licht / durchs wort vom glauben / Eph. 2/13. 3/6. die wildeſten völcker nicht ausgenommen / welche durch die Scythen / eine mitternächtige nation / und durch die Ungriechen oder Barbaren / alle andere / was nicht ehrbahre Griechen von geburt waren / verſtanden werden. S. Gl. Gal. 3/28.

(q) Chriſtus in ihnen / C. 1/27. durch den glauben / Eph. 3/17.

(Epiſtel am 5. Sonntage nach Epiphan.)

III. 12. So ziehet nun an / als die (r) auserwählten Gottes / heiligen,,
und geliebten / * (ſ) hertzliches erbarmen / (t) freundlichkeit / (u) demuth/,,
ſanftmuth / (x) gedult /,, * Eph. 4/32.
13. Und (y) vertrage einer den andern / und * vergebet euch unter ein-,,
ander / ſo jemand (z) klage hat wider den andern: Gleichwie Chriſtus,,
euch vergeben hat / alſo auch ihr.,, * Matth. 5/24.
14. Uber alles aber ziehet an * die liebe / die da iſt das band der † (aa)
vollkommenheit; * Joh. 15/12. † Eph. 4/3.
15. Und der * (bb) friede Gottes (cc) regiere in eurem hertzen / zu wel-
chem ihr auch berufen seyd in einem leibe; und ſeyd danckbahr. * Phil. 4/7.
16. (dd) **Laſſet das wort Chriſti unter euch reichlich † wohnen /
in aller (ee) weisheit. Lehret und vermahnet * euch ſelbſt mit (ff)
pſalmen und lobgeſängen / und geiſtlichen (gg) lieblichen liedern;
und ſinget dem HErrn in eurem hertzen.**
† Joh. 5/38. D. 2/2. * 1. Theſſ. 5/11. Ebr. 3/13. 10/24.
17. **Und * alles / was ihr thut / mit worten oder mit wercken /
das**

vſ. 12. (r) Von der erwählung S. Gloſſ. Eph. 1/4.

(ſ) Gr. Das ingeweide der erbarmung / d. i. innigliche liebe / mitlei-
den / barmhertzigkeit / darüber ſich das innerſte des menſchen bewege / brünſtig
und feurig werde.

(t) Gutherzigkeit / geneigt- und guten willen / andere mit ſich in liebe zu
verbinden / ſonderlich feinde. Röm. 12/20.

(u) Einen demüthigen ſinn / ſamt dem werck und aller bezeugung.

(x) Eigentlich langmuth; wie D. 1/11. Gedult iſt / wenn man etwas lei-
det / ohne macht ſich rächen / oder davon los wircken zu können. Langmüthigkeit
hergegen iſt / wenn der nachſiht und leidet / ders nicht ſchuldig iſt zu leiden / ſo fug /
recht / macht und vermögen hätte / ſich zu rächen. Beyde tugenden üben die Chri-
ſten / nicht gegen ihres gleichen allein / ſondern auch gegen untergebene.

vſ. 13. (y) S. Gal. 6/2. Habt gedult und nachſehen einer mit dem andern. Jeder
hat ſeine fehler; laßt ihm gnade über recht wiederfahren / und zwar auch / wo ihr fug
und macht hättet / ihm durch den richter ſeine bosheit zu vergelten.

(z) So er händel / klage und tadel über ſeinen nächſten um einigerley urſach
willen hat.

vſ. 14. (aa) Oder: Das vollkommene band. D. i. Durch die liebe werden die her-
tzen beſſer und feſter zuſammē verknüpffet / als durch alle andere weiſe / z. e. durch brief
und ſiegel / intereſſe / natürliche gunſt / freundſchafft des geblüts / neigung des ge-
müths / u. ſ. w. Wo die göttliche liebe nicht im hertzen wohnet / da iſt auch keine wahre
und beſtändige freundſchafft zu hoffen / die ſich nicht durch beleidigung ſchmählern
oder zerreiſſen lieſſe. Hohel. 8/6.

vſ. 15. (bb) Der rechte friede mit und in GOtt. S. Gl. Phil. 4/7.

(cc) D. L. D. i. Er ſeye meiſter / und erhalte euch in allen anfechtungen /
daß ihr nicht murret wider GOtt / ſondern auf GOtt trotzen möget. Ein gleichniß /
genommen von einem wett-lauff oder kampff / da der kampff-richter alles ordnet
und beſielet / wie es ſeyn ſolle / und den krantz dem würdigſten auffſetzet.

vſ. 16. (dd) Gr. Das wort Gottes wohne in euch reichlich. Iſt ein befehl. Das
wort aber wohnet an einem ort / wo man es lieſet / höret / ausleget / darüber an-
dächtige geſpräche hält / dabey betet und ſinget; es folgends in die ſeelige übung
bringet / und bewahret in einem feinen und guten hertzen.

(ee) In aller göttlichen / alſo auch hohen erkänntniß geſtärcket / und weiter
gebracht zu werden. S. D. 1/9.

(ff) S. Gl. Eph. 5/19.

(gg) D. L. D. i. Holdſeeligen / tröſtlichen / gnaden-reichen liedern.

das thut alles in dem namen des HERRN JESU / und dancket GOtt und dem Vater durch ihn.) * 1.Cor.10/31. Eph.5/20.

IV. 18. Ihr * (hh) weiber! ſeyd unterthan euren männern in dem HErrn / wie ſichs gebuhrt. * Eph.5/22. 1.Petr.3/1.

19. Ihr * männer! liebet eure weiber / und ſeyd nicht (ii) bitter gegen ſie. * Eph.5/25. 1.Petr.3.7.

20. Ihr * (kk) kinder! ſeyd gehorſam den eltern in allen dingen: denn das iſt dem HErrn gefällig. * Eph.6/1.

21. Ihr * väter! erbittert eure kinder nicht / daß ſie nicht (ll) ſcheu werden. * Eph.6/4.

22. Ihr * (mm) knechte! ſeyd gehorſam in allen dingen euren leiblichen herren / nicht mit dienſt vor augen / als den menſchen zu gefallen / ſondern mit einfältigkeit des hertzens / und mit Gottesfurcht. * Eph.6/5. Tit.2/9. 1.Petr.2/18.

23. Alles / was ihr thut / das thut von hertzen / als dem HErrn / und nicht den menſchen /

24. Und wiſſet / daß ihr von dem HErrn empfahen werdet die vergeltung des erbes: Denn ihr dienet dem HErrn Chriſto.

25. Wer aber unrecht thut / der wird empfahen / was er unrecht gethan hat; und gilt (vor GOtt) kein anſehen der perſohn.

vſ. 18. (hh) S. Gl. Eph. 5/ 22.
vſ. 19. (ii) Voll bitterkeit / unverſöhnlichen wider-willens / tief-gewurtzelter abneigung / wodurch alles / was das weib thut / ſcheinet eine bittere ſpeiſe und verdruß zu ſeyn. Eph. 5/ 31. Ebr. 12/15.
vſ. 20. (kk) S. Gloſſ. Eph. 6/ 1. u. ſ. w.
vſ. 21. (ll) Muth und luſt verlieren / gutes zu thun.
vſ. 22. (mm) S. Gl. Eph. 6/ 5.

Nutzanwendung.

(1) C. v. 1. Chriſten müſſen himmliſch geſinnet ſeyn. Phil. 3/19. 20. C. v. 4. Wir wiſſen ſelbſt nicht / wie herrlich wir ſind in Chriſto. Kennen wir doch nach der natur unſern geiſt nicht: wie ſollten wir die herrlichkeit des glaubens / der innwohnung Gottes / der gemeinſchafft Chriſti / der wirckung des Heiligen Geiſtes / ergründen können? O denn groſſe vermeſſenheit! die nach menſchlichem begriff von dieſen vortrefflichen hohen gaben richtet / und urtheilet nach dem bleyernen winckelmaaß der ſpitzfündigen ſchul-gelehrten. Soll nicht das meiſte erſt offenbahr werden? Freue dich deſſen / liebe ſeele! und halte feſt über deinem ſchatz / ob du ihn gleich nach würden noch nicht erkennen magſt. (3) C. v. 14. Falſche freundſchafft der welt! Wer läugnets? wer hats nicht erfahren? auch die natur liebet nicht rechtſchaffen. Alleine die Chriſten ſind treue und ewige liebhaber; kein anſtoß trennet ſie. Wer Chriſti und ihr feind wird / den lieben ſie noch; ſeufzen und beten für ſein heyl und bekehrung / und ſuchen ſein beſtes an ſeel und leib. Das heißt vollkommene liebe. Wer wollte und ſollte nicht gerne der Chriſten freund ſeyn? Aber die welt tritt ſie mit füſſen. V. v. 16. Da haben wir unſere hauskirchen / ihre anſtalt / befehl und ordnung. So ſoll ein haus-vater die ſeinigen / ein mit-bruder den andern erbauen. Dabey laſſet alles geſchehen zur beſſerung / 1. Cor / 14/ 26. Ehrlich und ordentlich / wie ſichs Chriſten geziemet / v. 40. Ach! daß doch GOtt die laſterhafte zuſammenkünfte zerſtöhren / und ſo viel ärgerniß wenden / und männiglich ihm in hertzlicher buſſe und geiſtlicher freude dienen wollte!

Das

Das IV. Capitel.

(1) Pflicht der herren. 1. (2) St. Paulus vermahnet zum gebet / klugen wandel / nützlichen reden. 2...6. (3) Verweiſet die Coloſſer auf Tychicum und Oneſimum. 7...9. (4) Legt grüſſe ab. 10...15. (5) Verordnung wegen dieſes briefs und Archippi. 16. 17. (6) Schluß. 18.

IHr (a) herren! was * recht und gleich iſt / das beweiſet den knechten / und wiſſet / daß ihr auch einen HErrn im himmel habt. * Eph. 6/9.

II. 2. (b) Haltet an * am gebet / und wachet in demſelbigen mit danckſagung; * Luc. 18/1. Röm. 12/12. 1. Theſſ. 5/17.

3. Und * betet zugleich auch für uns / auf daß GOtt uns die (c) thür des worts aufthue / zu reden das geheimniß Chriſti / darum ich auch gebunden bin / * Eph. 6/19. 2. Theſſ. 3/1.

4. Auf daß ich daſſelbige offenbahre / wie ich ſoll reden.

5. * Wandelt weislich gegen die / die drauſſen ſind / und ſchicket euch in die zeit. * Eph. 5/15.

6. Eure rede ſey allezeit (d) lieblich / und mit † (e) ſaltz gewürtzet / daß ihr wiſſet / wie ihr einem jeglichen (f) antworten ſollet. † Marc. 9/50. Eph. 4/29.

III. 7. Wie es um mich ſtehet / wird euch alles kund thun * Tychicus / der liebe bruder / und getreue diener und mitknecht in dem HErrn. * Eph. 6/21.

8. Welchen ich habe darum zu euch geſandt / daß er erfahre / wie es ſich mit euch hält / und daß er eure hertzen ermahne /

9. Samt * Oneſimo / dem getreuen und lieben bruder / welcher (g) von den euren iſt: Alles / wie es hier zuſtehet / werden ſie euch kund thun. * Philem. v. 10.

IV. 10. Es grüſſet euch * (h) Ariſtarchus / mein mitgefangener / und * Geſch. 27/2.

 (i) Mar-

vſ. 1. (a) S. Eph. 6/9.

vſ. 2. (b) Verharret darinn / haltet aus / werdet nicht müde / entweder aus trägheit des fleiſches; oder zweifel der erhörung; oder der meynung / ihr habt genug gebetet. Wer kan ſeine güte verdancken / wenn er tauſend hertzen und zungen hätte. Darum ſetzet Paulus hinzu: Wachet in dem gebet / in der danckſagung.

vſ. 3. (c) Nicht den mund allein / ſondern auch die hertzen / zu groſſer erweiterung des worts. S. dergleichen redens-art Geſch. 14/27. 1. Cor. 16/9. Off. 3/8.

vſ. 6. (d) Oder: In der gnade gottes und der menſchen / daß dieſe es nicht verwerffen / ſondern gerne haben. Iſt der ſinn des worts O. 3/16.

(e) Daher nicht faul und ſtinckend / Eph. 5/29. Saltz bewahret dafür. Marc. 9/50. Nemlich ſo man von göttlichen / nützlichen / verantwortlichen ſachen redet / zu Gottes und Chriſti ehren / zum frommen des nächſten / auch im zeitlichen. Wo gewürtz iſt / findet ſich auch der liebliche geſchmack / daß ſich die ſpeiſe des worts wohl anleget / und die ſeele des zuhörenden nähret / ſtärcket / erquicket; da man hergegen durch böſes geſchwätz die zeit / den glauben / das hertz / ja gar den guten namen verderbet. 1. Cor. 15/34.

(f) Nicht nur zu eigener vertheydigung und rechenſchafft / 1. Petr. 3/15. ſondern auch andern zum erbaulichen unterricht / Jud. v. 20. zur rechten zeit / wo es trifft und anſchläget / nach dem beyſpiel des Meßiä Eſa. 50/4.

vſ. 9. (g) Nicht nur euer lands-mann / ſondern auch lehrer und vorſteher.

vſ. 10. (h) Ein berühmter und lieber Jünger S. Pauli / gebürtig aus Macedonien / der mit ihm gereiſet / und ihn begleitet in ſeinen banden nach Rom.

(i) Marcus der (k) neffe ** Barnabä / (von welchem ihr etliche befehle empfangen habt: So er zu euch kömmt / nehmet ihn auf /)
** Geſch. 15/37.

11. Und JEſus / der da heißt * Juſt / die aus der beſchneidung ſind. Dieſe ſind allein meine gehülffen am reich GOttes / die mir ein troſt worden ſind. * Geſch. 18/7.

12. Es grüſſet euch * Epaphras / der (l) von den euren iſt / ein knecht Chriſti / und der allezeit ringet für euch mit gebeten / auf daß ihr † beſtehet (m) vollkommen / und †† erfüllet mit allem willen Gottes.
* C. 1/7. † Phil. 1/27. †† C. 1/9.

13. Ich gebe ihm zeugniß / daß er groſſen fleiß hat um euch / und um die zu Laodicäa / und zu Hierapoli.

14. Es grüſſet euch * (n) Lucas der artzt / der geliebte / und ** (o) Demas.
* 2. Tim. 4/11. ** Philem. v. 24.

15. Grüſſet die brüder zu Laodicäa / und den Nymphan / und die gemeine in ſeinem hauſe.

V. 16. Und wenn die Epiſtel bey euch geleſen iſt / ſo ſchaffet / daß ſie auch in der gemeine zu (p) Laodicäa † geleſen werde / und daß ihr die aus Laodicäa (geſandt) leſet; † 1. Theſſ. 5/27.

17. Und ſaget dem * Archippo: **Sihe auf das amt / das du empfangen haſt in dem HErrn / daß du daſſelbige † ausrichteſt.**
* Philem. v. 2. † 2. Tim. 4/5.

VI. 18. Mein gruß mit † meiner Paulus hand. †† Gedencket meiner bande. Die gnade ſey mit euch! Amen. † 1. Cor. 16/21. †† Ebr. 13/3.

Geſchrieben von Rom / durch Tychicum und Oneſimum.

vſ. 10. (i) Mit dem beynamen Johannes. Seine mutter hieß Maria / welche die Apoſtel aufgenommen / Geſch. 12/12. Ob er nun gleich ſich von Paulo geſondert hatte / Geſch. 15/38. ſo kam er doch wieder zu ihm / wie aus dieſer ſtelle und 2. Tim. 4/11. geſchloſſen wird.
(k) Leiblicher vetter / geſchwiſter-kind mit ihm.

vſ. 12. (l) S. C. v. 9.
(m) S. Col. 1/9. 28.

vſ. 14. (n) Iſt / der faſt einhelligen meynung nach / der Evangeliſt.
(o) Pauli mit-arbeiter / Philem. v. 24. der ihn aber nach der hand ſchnöder weiſe verlaſſen. 2. Tim. 4/10.

vſ. 16. (p) Iſt ein haupt-fehler / den viel exemplarien haben / welche leſen: An die von Laodicäa; gleich als hätte Paulus einen brief an dieſe gemeine geſchrieben; ſo nicht iſt. Es heißt: Auch den aus Laodicäa. Etliche meynen / es werde hierdurch verſtanden der 1. brief an Timotheum / deſſen unterſchrift dahin zu lauten ſcheinet. Andere aber deuten es von einem briefe aus Laodicäa / an S. Paulum von der gemeine daſelbſt geſchrieben / den er den Coloſſern zu leſen befielet / etwa ſich nach ihrem exempel darinn zu richten. Dieſe gründen ſich darauf / Paulus ſeye / wie nicht nach Coloſſen / alſo auch nicht nach Laodicäa gekommen / wie klar iſt aus Col. 2/1.

Nutzanwendung.

(2) C. v. 2. Liebe ſeele! düncket dich / du habeſt von GOtt nichts zu bitten und zu fodern für deine perſohn im zeitlichen: bitte für andere / um die vermehrung ſeines reichs / um die erfüllung ſeines willens / und um dein eigenes wachsthum im glauben und aller Gottſeeligkeit. Zudem ſo iſt immer danckens zeit und noth. Kein augenblick vergehet / daß uns GOTT nicht vom

neuen gutes thäte. Gelobet ſey der HErr täglich! V. v. 3. Bitteſt du für deinen lehrer / daß er rede dir zum nutzen? Iſts wunder / daß das wort wenig fruchtet / wenn die liebe und andacht der ſchafe für ihre hirten ſo träg und matt iſt? Mercke / mein Chriſt! GOtt muß das gedeyen zum wort geben durchs gebet / ſonſt hilfft kein pflantzen und begieſſen. 1. Cor. 3/7. W. v. 6. Hüte dich vor viel reden: denn wie kanſtu ſonſten deine worte bedencken / und ſie auf die gold-wage legen? Traun! des nächſten ſchade / ärgerniß und verkehrung / durch dein unnützes geſpräch / fällt dir zur verantwortung heim. Pred. 10/11. (3) L. v. 7. Ein ſtück der heiligen gemeinſchafft iſt / einander grüſſen / und ſich des wohlſtands unter einander erfreuen. Es gilt nicht! ein jeder für ſich / und GOTT für alle. (4) T. v. 12. Ein herrlicher troſt und gnade GOttes iſts / wenn der arbeiter im geiſtlichen weinberge / und der beter viel ſind. Der HErr laſſe die zahl derſelbigen groß werden. (5) V. v. 17. Schöne regel für alle / die ein amt haben: Jeder warte deſſen / nach GOttes wort mit gutem gewiſſen.

Ende der Epiſtel St. Pauli an die Coloſſer.

Vorrede

Uber die
Erſte und Andere Epiſtel St. Pauli an die Theſſalonicher.

THESSALONICH iſt eine volckreiche Capital- und Haupt-Stadt in Macedonien ehe deſſen geweſen / woſelbſt der Apoſtel Paulus mit groſſer gefahr eine gemeine zu pflantzen angefangen. Denn als er zu Philippis (welche in des ſeel. Lutheri überſetzung auch eine Haupt-ſtadt / nemlich / ἡ πρώτη τῆς μερίδος τῆς Μακεδονίας, Geſch. 16/12. in einem / und zwar dem vornehmſten theil / κρηνῖδες von den alten / der vielen brunnen wegen zugenamt / betitult wird) mit dem wort Gottes übel empfangen / auch wegen einer Wahrſagerin ins gefängniß mit *Sila* geworffen / nachgehends von dannen verwieſen worden / kam er in dieſe ſtadt Theſſalonich / Geſch. 17/1. Aber auch diß orts war er vor den neidiſchen Jüden ſeines lebens nicht ſicher / vſ. 5. darum ihn die Jünger nach Berrhöen heimlich abgefertiget; und als ihm ebenmäßig bis dahin die mörderiſche nachſtellungen der boshaftigen und blinden Geſetz-eyferer nachgefolget / wurde er nach Athen in ſicherheit gebracht / vſ. 15. Doch lieſſe er Timotheum und Silam / oder Sylvanum / hinter ſich zu Berrhöen / die brüder zu ſtärcken / und auf förderung des Evangelii genaue acht zu haben. Nach dieſem kam Timotheus mit Sila zu Paulo nach Athen / der ihn nach Theſſalonich verſendet / um genaue kundſchafft / wie es mit der neu-gepflantzten kirche daſelbſt ſtünde / ſorgfältig einzuziehen. Als er ſolches gethan / und ſeinem Meiſter in der rückkehr vergnüglichen bericht zu Corintho / allwo er ſich aufhielt / Geſch. 18/1-5. derentwegen erſtattet hatte / war dieſer aus dringender liebe bewogen / um zu verhüten / daß das noch zarte / aber unvergleichlich daher blühende / Chriſtenthum der gläubigen daſelbſt keine hinderung und anſtoß von den vielen verſuchungen des ſataniſchen reichs nehmen möchte / dieſen erſten brief an dieſelbe zu ſchreiben / wie aus Cap. 3/1-8. erhellet.

Damit kommen wir auf die Zeit / wenn dieſe Epiſtel ausgefertiget worden / welche Herr *Calovius* ſeel. in das 52. Jahr Chriſti ſetzet. Denn / weil nach *Pe-*

tavii anleitung das *Concilium* zu Jeruſalem *An. Claudii* 9. der *An. Chriſti* 43. zu regieren (ſo wir anderſt *Baronio* glauben / dem *Antonius Pagi* um etliche Jahr *in calculo* und vergleichung der Jahre Chriſti und *Claudii* widerſpricht /) angefangen / gehalten worden / und bald hernach Paulus und Silas in die länder / und ſo fort nach Theſſalonich gezogen / S. Geſch. 15/ 40. und cap. 16. 17. kan es nicht wohl anderſt als um dieſe zeit ſeyn / daß dieſer brief geſchrieben worden / nicht gar lange hernach / (dazu doch *Uſſerius* zwey Jahr brauchet / und deſſentwegen das *datum* unſerer Epiſtel ins Jahr Chriſti 54. hinein ſtellet /) als er/ Paulus/ von Theſſalonich war ausgewichen.

Herr Sandhagen iſt mit dem obigen einſtimmig / wenn er in der **kurzen Einleitung** *pag.* 167. alſo ſchreibet:

> Zu dieſer Zeit/ (als er zu Corintho war und lehrete/) hat der Apoſtel den erſten brief an die Theſſalonicher geſchrieben. Denn er iſt (1) geſchrieben / wie Paulus / Sylvanus und Timotheus ſind zuſammen geweſen. 1. Theſſ. 1/ 1. (2) Nachdem die gemeine zu Theſſalonich iſt ein Fürbild worden den gläubigen in Macedonia und Achaja / vſ. 7. (3) Nachdem der Apoſtel zu *Philippis* geſchmähet geweſen / c. 2/ 2. (4) Nachdem er zu Theſſalonich gearbeitet / daß er niemand unter ihnen beſchwerlich wäre / vſ. 9. (5) Nachdem die Jüden den Apoſtel von Theſſalonich verjaget / vſ. 15. 16. (6) Nachdem er von Athen Thimotheum nach Theſſalonich geſandt / c. 3/ 1. 2. Und nachdem er endlich (7) zu dem Apoſtel wiederkommen iſt / vſ. 6. Vergleichet man nun damit die Apoſtoliſchen geſchichte / ſo findet ſichs / es ſeyen die drey zu Corintho verſammlet geweſen / Geſch. 18/ 5. nachdem die gemeine zu Theſſalonich geſammlet / c. 17/ 1. nachdem der Apoſtel von Philippis verjaget / c. 16. nachdem er den Timotheum nach Theſſalonich geſandt / c. 17/ 14-16. Und das alles kan uns in die zeit fallen / da Paulus zu Corintho gelehret hat.

Derentwegen muß nothwendig / was den **Orth** betrifft/ die alte Griechiſche unterſchrift falſch ſeyn / welche **Athen** / von wannen der brief abgefertiget ſey / ohne richtige urſach angibt / obſchon Athanaſius und andere ſolcher gefolget / einfolglich nicht alle umſtände wohl überlegt haben. Und hindert nicht / was zu beybehaltung und rechtfertigung der alten unterſchrift / die ſich nicht allenthalben findet / von einigen eingeſtreuet wird / indem es auf weit her-geſuchter muthmaſſung der möglichkeit/ daß Paulus mit Sila und Timotheo nach Athen von Corintho gereiſet / vornemlich beruhet. Daß dieſer brief unter allen briefen Pauli der erſte geweſen/ iſt ausgemacht bey den auslegern / welche auch dem *Hugoni Grotio*, der ſeiner Menſchen-gefälligkeit/ und der Römiſchen Kirchen zu dienſt / die ordnung der zwo Epiſteln zu verkehren / und die andere der erſten vorzuſetzen ſich gelüſten laſſen / ſein grobes überſehen und handgreifflichen irrthum mit dem Käyſer *Cajo* verwieſen haben.

Der **Haupt-Zweck** dieſer Epiſtel iſt / die Theſſalonicher zur beſtändigkeit und wachsthum im glauben aufzumuntern / mit einſchlieſſung der Lehre von der auferſtehung / und angehänckten vermahnungen zu gottſeeligem leben: Denn / daß dieſem alſo ſey / erhellet daraus / weil er ihren wohlſtand gewaltig heraus-ſtreichet und lobet / Cap. 1/ 3-10. Deſſen urſach er ſeiner-ſeits anzeiget / nemlich die treue in dem gegen ſie bewieſenen Amts-fleiß/ Cap. 1/ 16. und wünſchet bey ihnen zu ſeyn / vſ. 17-20. in deſſen ermanglung er Timotheum zu ihnen geſandt / und viel gutes von ihnen durch denſelben verſtanden habe/ Cap. 3/ 1-8. Darüber er GOtt dancket und von ihm alle vermehrung und kraft in dem angefangenen rechtſchaffenen weſen erbittet / vſ. 9-13. zu welchem ende er ſie warnet für falſchen briefen/ unreinigkeit/ ſicherheit; und im gegentheil vermahnet zur liebe / klugheit im wandel/ freudigkeit in todes-fällen der ihrigen/ (bey welcher gelegenheit er von der auferſtehung gewißheit und bewandtniß redet/ Cap. 4/ 13-18.) wachſamkeit/ ehrerbietung gegen das Lehr-amt / und allerley anderen guten wercken. Cap. 4. 5. Welchen Innhalt man in zwey haupt-theile trennen konte: Deren der erſte handelt von der Theſſalonicher zuſtand / den Paulus / als wohl-erkundiget / lobet und

ſtärcket mit unterricht und gebet. Cap. 1. 2. 3. Der andere vermahnet zur Vorſichtig⸗und Gottſeeligkeit. Cap. 4. 5. Oder in drey: Deren der erſte lobet. Cap. 1. 2. 3. Der andere warnet und tröſtet. Cap. 4. Der dritte vermahnet. Cap. 5.

D. Lutheri Vorrede/ welche wir gewohnheit nach nicht vorbeygehen/ lautet alſo:

Dieſe Epiſtel ſchreibet St. Paulus aus ſonderlicher liebe und Apoſtoliſcher ſorge. Denn er lobet ſie durch die erſten zwey Capitel/ wie ſie das Evangelium haben von ihm mit ſolchem ernſt angenommen/ daß ſie auch durch leiden und verfolgung darinn beſtanden/ und allen gemeinen allenthalben ein ſchön exempel des glaubens worden ſind/ und/ gleich Chriſto und ſeinen Apoſteln/ von den Jüden/ ihren eigenen gefreundten/ verfolgung erlitten haben; wie er ſolches auch bey ihnen erlitten hatte/ ihnen zum exempel/ und ein H. Leben bey ihnen geführet. Dafür dancket er GOtt/ daß ſolche frucht bey ihnen ſein Evangelium geſchaffet hatte.

Im 3. zeiget er ſeinen fleiß und ſorge/ daß ſolche ſeine arbeit und ihr löblicher anfang nicht durch den teufel und ſeine Apoſteln mit menſchen⸗Lehren verſtöret würden. Darum habe er zuvor Timotheum zu ihnen geſandt/ ſolches zu erkunden. Und dancket GOtt/ daß es ſich noch recht bey ihnen funden hat/ und wünſcht ihnen das zunehmen.

Im 4. ermahnet er ſie/ daß ſie ſich vor ſünden hüten/ und gutes untereinander thun. Darzu antwortet er ihnen auf eine frage/ die ſie an ihn durch Timotheum hatten getragen/ von der auferſtehung der todten: ob ſie alle zugleich/ oder nach einander/ werden auferſtehen.

Im 5. ſchreibet er vom jüngſten tage/ wie derſelbe kommen ſolle behend und ſchnell. Und gibt ihnen etliche gute ordnungen vor/ die andern zu regieren/ und wie ſie ſich gegen der andern leben und lehren halten ſollen.

⁂ ⁂ ⁂

DIe ANDERE Epiſtel an die Theſſalonicher iſt nicht lange nach der erſten geſchrieben. Denn/ nachdem S. Paulus/ als noch zu Corintho anweſend/ glaubwürdig vernommen/ wasgeſtalten die Kirche zu Theſſalonich über die gleich von anfang her auszuſtehen habende verfolgung/ darinn er ſie getröſtet/ auch von irrigen Lehren/ beſonders den jüngſten tag belangend/ angefochten werde/ ließ er das andere ſchreiben an dieſelbe abgehen/ des abſehens/ ſie vor Verführung beſtmöglichſt zu bewahren/ und eines weit andern nach nothdurft zu berichten. Immaſſen er/ auf vorhergethane verſicherung/ daß GOTT den frommen ruhe ſchaffen/ den gottloſen aber mit feuer und ſchwefel lohnen werde/ deutlich anzeigt: Der jüngſte tag/ deſſen er 1. Theſſ. 4/13⸗18. erwähnung thut/ werde nicht erſcheinen/ ehe und bevor das kind des verderbens würde geoffenbahret/ und durch das ſchwert und geiſt des mundes Chriſti gerichtet ſeyn. Die beſchreibung deſſelben iſt überaus merckwürdig in allen umſtänden Cap. 2/3⸗12. Und mag ſich ein jeder für ſich ſelbſt beſinnen/ was es doch für eine perſohn/ ſtand/ ſtaat/ regiment/ gewalt/ ſeyn müſſe/ deſſen vortrab der abfall iſt/ der ein menſch der ſünden heiſſe/ d. i. ein ſolcher/ durch deſſen behuf/ willen/ befehl/ ſünden gethan/ gehäufft/ und wider GOTTes gebot und der menſchen gewiſſen gerechtfertiget werden; der als ein widerwärtiger GOttes/ ſeines worts/ kirchen/ und des wahren göttlichen lebens/ ſich zu theuerſt über ſeine höheſte Ordnungen und Machten in der welt erhebet/ ſich in den Tempel des volcks GOttes/ in das heiligthum des HErrn/ als ein GOtt/ Geſetz⸗geber/ Stadthalter/ Meiſter der gewiſſen/ und HErr über die ſeelen/ himmel und hölle/ darſtellet/ dafür gehalten/ und mit mehr als menſchlicher ehre/ gehorſam und demuth angebetet ſeyn will; der nicht allein durch ſchwert und waffen/ ſondern mit lügenhaftigen kräften ſeine gewalt ausübet/ ſich einen mächtigen anhang machet/ mit falſchen wundern pralet und pranget/ kräftige irrthümer ausſtreuet/ daß man ſich wundern muß/ wer es nur glauben könne und möge.

Rathen und eintreffen dürfte vielleicht nicht allzuſchwer / der aber mit ſehenden augen blind ſeyn / welcher die erfüllung der Apoſtoliſchen worte an gewiſſen zeiten und leuten nicht erkennet; und daß es keine einzele perſohn / ſondern fortwährender ſtand/ kein weltlicher Tyranne/ ſondern eine geiſtliche mit unrecht angemaßte gewalt/ kein zufälliges/ ſondern wohl ausgedachtes und mit der hölliſchen lügen-kraft unterſtütztes unternehmen ſeye / von dem St. Paulus hier redet/ findet bey den Evangeliſchen Schrift-auslegern keinen zweifel. Nach dieſem vermahnet Paulus zur beſtändigkeit im glauben und allen guten wercken / darunter billich zu zählen die vermeidung des leidigen müßigangs und des gemeiniglich daraus herſtammenden fürwitzes.

D. Lutheri gedancken von dem Innhalt dieſer Epiſtel ſind folgende:

In der erſten Epiſtel/ ſchreibt er/ hatte St. Paulus denen Theſſalonichern eine frage aufgelöſet vom jüngſten tage/ wie derſelbe ſchnell/ als ein dieb in der nacht/ kommen werde. Wie es nun pfleget zu geſchehen/ daß immer eine frage die andere gebieret: alſo meyneten die Theſſalonicher aus falſchem verſtand / der jüngſte tag wäre ſchon vorhanden. Darauf ſchreibet er dieſe Epiſtel/ und erkläret ſich ſelbſt.

Im 1. Cap. tröſtet er ſie mit der ewigen belohnung ihres glaubens und gedult in allerley leiden/ und mit der ſtrafe ihrer verfolger in ewiger pein. Im 2. Cap. lehret er / wie vor dem jüngſten tage das Römiſche Reich zuvor müßte untergehen/ und der Ende-Chriſt ſich für GOtt aufwerffen in der Chriſtenheit / und mit falſchen Lehren und Zeichen die ungläubige welt verführen/ bis daß Chriſtus komme/ und verſtöre ihn durch ſeine herrliche zukunft / und mit einer geiſtlichen predigt zuvor tödte.

Im 3. Cap. thut er etliche vermahnungen / und ſonderlich / daß ſie die müßigen/ die ſich nicht mit eigener hand ernähren/ ſtrafen/ und wo ſie ſich nicht beſſern/ meiden ſollen; welches gar hart wieder den jetzigen geiſtlichen ſtand (nemlich im Pabſtum) lautet.

Von der eigentlichen Zeit/ um welche dieſer Brief geſtellet iſt/ wollen wir Herrn Sandhagens worte (Einleit. p. 168.) hier anführen:

Die andere Epiſtel iſt nach der erſten gefolget/ und zwar zu der zeit/ da (1) Paulus/ Silas und Timotheus noch beyeinander waren/ 2. Theſſ. 1/1. (2) da er nicht nur ihren glauben / wie 1. Theſſ. Cap. 1. ſondern auch den wachsthum im glauben und der liebe hat können preiſen / v. 3. und ſie bey anderen gemeinen deßwegen rühmen/ v. 4. (3) da andere ſchon ſeinen erſten Brief / darinnen er Cap. 4. von der zukunft geredet / mißbrauchet hatten. C. 1. 2. (4) da er ſchon eine Epiſtel mußte geſchrieben haben/ Cap. 2/ 15. 3/ 17. Welches alles ſich zu keiner zeit ſchicken will/ als wie ſie zu Corintho/ unter des Claudii Regierung waren. Daraus iſt ferner zu ſchlieſſen/ es ſeye damahls der Kayſer Caligula ſchon todt geweſen/ Geſch. 11/ 28. 18/ 1. Dahero der berühmte Grotius vergeblich Caligulam hat wollen zum Wider-Chriſt machen/ davon der Apoſtel 2. Theſſ. c. 2. ſolle geweiſſaget haben/ weil ja der Wider-Chriſt / als Paulus den andern Brief an die Theſſalonicher ſchrieb/ noch kommen ſollte/ Caligula aber damahls ſchon längſt an ſeinen ort gegangen war.

Die I. Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

Das I. Capitel.

(1) Auf-ſchrift und eingang. 1. (2) S. Paulus preiſet GOtt über der Theſſalonicher herrlichen wohlſtand 2. 3. (3) Meldet/ wie es damit zugegangen. 4. 5. (4) Und daß ſie damit andern zum fürbilde dienen. 6. . 10.

1 Paulus / und Silvanus/ und Timotheus/ der gemeine zu Theſſalonich/ in GOtt dem Vater/ und dem HErrn JEſu Chriſto. † Gnade ſey mit euch/ und friede von GOtt unſerm Vater/ und dem HErrn JEſu Chriſto! † Col. 1/ 2.

II. 2. Wir † dancken GOtt allezeit für euch alle / und gedencken eurer
in unſerm gebet/ ohne unterlaß; † Phil. 1/ 3. Col. 1/ 3.
3. Und gedencken an euer werck im glauben / und an eure arbeit in der
liebe/ und an eure (a) gedult in der * hoffnung/ welche iſt unſer HErr JEſus
Chriſtus/ vor GOtt und unſerm Vater. * Röm. 8/ 25. 1. Tim. 1/ 1.
III. 4. Denn/ lieben brüder/ von GOtt geliebet! wir wiſſen/ wie * ihr †
(b) auserwählet ſeyd/ † 2. Theſ. 2/ 13.
5. Daß unſer Evangelium iſt bey euch geweſen/ nicht allein (c) im wort/
ſondern beyde in der * (d) kraft/ und in dem † (e) heiligen Geiſt/ und in groſ-
ſer (f) gewißheit; wie ihr wiſſet / welcherley wir geweſen ſind unter euch
um euret willen. * 1. Cor. 1/ 6. 4/ 20. † Eph. 1/ 13.
IV. 6. Und ihr ſeyd † unſere nachfolger worden und (g) des HErrn/
und habt das wort aufgenommen unter vielen trübſalen/ mit (h) freuden im
heiligen Geiſte/ † Phil. 3/ 17.
7. Alſo/ daß ihr worden ſeyd ein fürbild allen gläubigen in Macedonien
und Achajen.
8. Denn von euch iſt † auserſchollen das wort des HErrn / nicht allein in
Macedonien und Achajen / ſondern an allen orten iſt auch euer glaube an
GOtt ausgebrochen/ alſo/ daß (i) nicht noth iſt (euch) etwas zu ſagen.
† Röm. 1/ 8.
9. Denn ſie ſelbſt verkündigen von euch / was für einen * eingang wir zu
euch gehabt haben / und wie ihr bekehret ſeyd zu GOtt von den abgöttern/
zu dienen dem ** (k) lebendigen und wahren GOtt/
* II. 2/ 1. ** 1. Tim. 6/ 17. Ebr. 9/ 14.
10. Und zu * warten ſeines Sohns vom himmel/ welchen er auferwecket
hat von den todten/ JEſum/ der uns von dem (l) zukünftigen † zorn erlöſet
hat. * 1. Cor. 1/ 7. Phil. 3/ 20. † Col. 3/ 6.

vſ. 3. (a) Gr. Und an die gedult der hoffnung unſers HErrn JEſu Chriſti. Nicht nur allein iſt der gläubigen hoffnung auf Chriſtum gegründet / ſondern er ſelbſt iſt die hoffnung/ 1. Tim. 1/ 1. die urſach/ grund/ und gleichſam das weſen derſelben. Denn wer Chriſtum hat / der hat die lebendige hoffnung alles deſſen / was er ſelbſt iſt und erworben hat.

vſ. 4. (b) Gr. Wir wiſſen eure erwählung: die frucht und kennzeichen derſelben an der willigen aufnahm des kräftigen worts.

vſ. 5. (c) Im ſchall / wortklang und bloſſen wiſſen.

(d) D. i. Das wort hat an euch ſein leben / himmliſche kraft und macht bewieſen/ Röm. 1/ 16. S. II. 2/ 13.

(e) Der in und durch mich ordentlich- und auch wunderbarer-weiſe wircket.

(f) N. des glaubens.

vſ. 6. (g) Chriſti / als des allgemeinen fürbilds.

(h) Ohne daß ihr euch die äuſſerliche trübſalen daran habt ſtöhren laſſen. Mit freuden/ heißt es/ des Heiligen Geiſtes: dieweil er dieſelbe erwecket und ſtiftet/ als ein geiſt der freuden. Röm. 14/ 17.

vſ. 8. (i) D. i. Weil ihr vorhin wiſſet / wäre es überflüßig/ viel davon zu melden.

vſ. 9. (k) So genannt/ weil er in ſich lauter leben/ und kein todtes bild iſt/ wie die götzen der Heyden. Pſ. 115/ 4.

vſ. 10. (l) Der über die ſünder kommen wird am jüngſten gerichte. Sie ſind zwar ſchon unter dem zorn/ Joh. 3/ 36. aber der zeit noch ohne völlige empfindung und verhängniß deſſelben/ Röm. 2/ 5. 5/ 9. wie im gegentheil die herrlichkeit der kinder GOttes hier in dem glaubens-reich auch noch nicht offenbahr iſt. Col. 3/ 4.

Nutzanwendung.

(2) C. v. 2. Des lehr-amts hauptſtück iſt/ beten. (3) C. v. 5. Hören das lehren/ iſt nicht genug. Das wort muß ins leben der ſeele kommen/ und der ſaame darin aufkäumen. Viel hören ohne berehren/ heißt GOtt bethören und ſich ſelbſten. Jac. 1/22. (4) V. v. 6. Du thuſt dich / liebe ſeele! groſſer ſtreiche aus bey deinem glauben: aber was wirds ſeyn/ wenn du über denſelben kämpffen ſollt? Mancher könte ſich wohl entſchlieſſen / dem wort zu folgen / fromm und ein Chriſt zu werden: leider! aber ſchröcket ihn das creutz. Ach! daß derer viel wären/ die mit freuden/ obwohlen unter groſſen trübſahlen / im Heil. Geiſt Chriſtum und ſein Evangelium aufnähmen! Schäme ſich ein jeder ſeiner zärtlichkeit! V. v. 9. Welch ein lieblicher geruch das gute exempel einer frommen wohl-gezogenen gemeine! Andere folgen gerne/ wenn ſie das licht der aufgeganzenen herrlichkeit GOttes über ſeinem Iſrael und volck wahrnehmen. Ach aber leider! wie wird der name des HERRN/ ſeine lehre und ehre/ geläſtert und geſchändet unter denen/ die drauſſen ſind. Ein greuel über alle greuel! daß die edle wahrheit durch ein laſterhaftes leben ſolle verwerfflich / verdächtig und gehäßig gemacht werden. Tauſend mühlſteine können ſolche/ nun allgemeine / ärgerniſſe nicht tief genug verſencken und erträncken. Matth. 18/ 6.

Das II. Capitel.

(1) St. Paulus berufe ſich auf ſeine amts-treue/ die er nach der länge beſchreibet. 1 . . . 12. (2) Dancket GOTT für ihre frucht. 13 . . . 16. (3) Bezeuget ſein verlangen nach ihnen / den gläubigen zu Theſſalonich. 17 . . . 20.

DEnn auch ihr wiſſet / lieben brüder! von unſerm * eingang zu euch/ daß er nicht vergeblich geweſen iſt/ * C. 1/9.
2. Sondern/ ob wir wohl zuvor gelitten hatten/ und * geſchmäht geweſen waren zu Philippen/ wie ihr wiſſet / waren wir dennoch freudig in unſerm GOtt/ bey euch zu ſagen das Evangelium GOttes/ mit groſſem (a) kämpffen. * Geſch. 16/ 22. 17/ 2.
3. Denn unſere ermahnung iſt nicht geweſen (b) aus irrthum / noch aus (c) unreinigkeit/ noch mit (d) liſt/
4. Sondern/ wie wir von GOtt bewähret ſind/ daß uns das Evangelium * vertrauet iſt zu predigen/ alſo reden wir; nicht/ als wollten wir den † menſchen gefallen/ ſondern GOtte/ der unſer hertz prüfet. * Gal. 2/ 7. 1. Tim. 1/ 11. † Gal. 1/ 10.
5. Denn wir nie mit ſchmeichel-worten ſind umgegangen/ wie ihr wiſſet/ noch dem † geitz (e) geſtellet: GOtt iſt deß zeuge; † 2. Cor. 12/ 14.
6. Haben auch nicht † ehre geſucht von den leuten/ weder von euch/ noch von andern; † Joh. 5/ 41. 44. 12/ 43.
7. Wir hätten euch auch mögen † (f) ſchwehr ſeyn/ als Chriſti Apoſtel: aber

vſ. 2. (a) Denn er fand groſſen widerſtand.
vſ. 3. (b) Daß ich/ und ihr mit mir/ wäret in irrthum verleitet worden: wie andere gethan/ die das Evangelium gefälſchet haben. Gal. 6/ 12. 2. Cor. 2/ 17.
(c) Daß ich euch fleiſchliche freyheit verſtattet hätte. 2. Petr. 2/ 13. Jud. v. 13.
(d) Mit boshaftiger liſt und ſchalckheit/ euch hinter das licht zu führen/ das eure zu ſuchen/ unter einem heiligen ſchein.
vſ. 5. (e) Gr. Auch nicht in dem vorwand des geitzes. Der geitzige will nicht geitzig ſeyn/ oder das anſehen haben/ daß ihn nach gewinn hungere/ ſondern weiß ſeinem laſter eine tugentliche farbe anzuſtreichen.
vſ. 7. (f) Mit lohn-foderung für meine arbeit an euch. 1. Cor. 9/ 12. 11/ 9.

aber wir ſind (g) mütterlich geweſen bey euch / wie eine †† amme ihrer
kinder pfleget: † 2. Cor. 13/ 10. †† 4. Moſ. 11/ 12.
8. Alſo hatten wir (h) hertzenluſt an euch/ und waren willig euch mitzu-
theilen nicht allein das Evangelium GOttes/ ſondern auch * unſer (i) leben/
darum/ daß wir euch haben lieb gewonnen. * 2. Cor. 12/ 15.
9. Denn ihr ſeyd wohl eingedenck / lieben brüder! * unſerer arbeit und
unſerer mühe: denn tag und nacht arbeiteten wir/ daß wir niemand unter
euch ** beſchwerlich wären / und predigten unter euch das Evangelium
GOttes. * Geſch. 20/ 34. 1. Cor. 4/ 12. 2. Theſſ. 3/ 8. ** 2. Cor. 12/ 13. O. v. 7.
10. Deß ſeyd ihr zeugen/ und GOtt/ wie heilig/ und gerecht/ und unſträf-
lich wir bey euch / die ihr gläubig waret / geweſen ſind.
11. Wie ihr denn wiſſet/ daß wir / als ein vater ſeine kinder/ einen * jegli-
chen unter euch ermahnet und getröſtet/ * Geſch. 20/ 31.
12. Und bezeuget haben/ daß ihr wandeln ſoltet † würdiglich vor GOtt/
der euch berufen hat zu ſeinem reich/ und (zu ſeiner) (k) herrlichkeit.
† Eph. 4/ 1. Phil. 1/ 27.

II. 13. Darum auch wir ohne unterlaß GOtt dancken/ daß ihr/ da ihr
empfinget von uns das wort (l) göttlicher predigt/ ihr es aufnahmet/ nicht
als menſchen-wort/ ſondern (wie es denn wahrhaftig iſt) als GOttes wort/
welches auch † wircket in euch/ die ihr gläubet. † Röm. 1/ 16. Col. 2/ 12.
14. Denn ihr ſeyd † nachfolger worden / lieben brüder! der gemeine
GOttes in Judäa / in Chriſto JEſu / daß ihr eben daſſelbige erlitten habt
von euren bluts-freunden/ was jene von den Jüden/ † Phil. 3/ 17.
15. Welche auch den HErrn JEſum * getödtet haben/ und ihre eigene
Propheten/ und haben uns verfolget ; und † gefallen GOtt nicht / und ſind
allen menſchen †† zuwider. * Geſch. 7/ 52. † U. 4/ 1. †† 1. Moſ. 16/ 12.
16. Die uns wehren mit den Heyden zu reden/ damit ſie ſeelig würden/
auf daß ſie ihre ſünden † (m) erfüllen allwege: Denn der †† zorn iſt (n)
ſchon endlich über ſie kommen. † Matth. 23/ 32. †† O. 1/ 10.
III. 17. Wir aber / lieben brüder! nachdem wir eurer eine weile (o)
beraubet geweſen ſind/ nach dem angeſichte/ nicht nach dem hertzen/ haben

vſ. 7. (g) Kinds-freundlich / wie eltern im gebrauch haben / mit zarten und lieben kindern umzugehen.

vſ. 8. (h) Haben hertzliches verlangen an euch/ und ſind willig/ laſſens uns gefallen.
(i) Unſere ſeelen/ d. i. das leben.

vſ. 12. (k) Oder: herrlichen reich: hier der gnaden; dort der unendlichen glorie.

vſ. 13. (l) Das wort des gehörs / S. Röm. 10/ 17. welches zwar dem ſchall nach menſchlich/ in der ſache aber und nach der kraft göttlich iſt/ und ſich in der wirckung an den ſeelen nicht unbezeugt läſſet.

vſ. 16. (m) GOtt ſtrafet nicht leichtlich die erſte ſünde / ſondern er läſſet die bosheit zu einer gewiſſen zeit und zahl aufſteigen. Wenn die das von ihm beſtimmte maaß erreichet / bricht er mit ſeinem gericht ein ; welche beſtimmung aber man nicht wohl eher als mit dem ausgang erkennen mag: doch ſind die vor-zeichen/ z. e. aus der langwürigkeit und gröſſe der ſünden / aus verſchmähung der reichlich angebotenen gnadenmitteln/ aus der verſtockung/ ꝛc. nicht unſcheinbarlich zu ſchlieſſen.

(n) Gr. Uber ſie aber iſt kommen der zorn zum ende/ d. i. der ihnen den garaus mache.

vſ. 17. (o) Gleichſam wie ein kind ſeiner eltern ; ſo wehe that es mir.

wir deſto mehr geeilet/ euer angeſicht zu ſehen mit groſſem † (p) verlangen.
† Röm. 1/ 11.

18. Darum haben wir wollen zu euch kommen / ich Paulus zweymahl / und ſatanas hat uns † (q) verhindert. † Geſch. 17/13. Röm. 15/ 22.

19. Denn wer iſt unſere hoffnung / oder freude / oder † (r) krone des ruhms? Seyd nicht auch ihrs vor unſerm HErrn JEſu Chriſto / zu ſeiner zukunft? † 2. Cor. 1/ 18. Phil. 4/ 1.

20. Ihr ſeyd ja unſere ehre und freude.

vſ. 17. (p) Luſt / begierde. Wird ſonſt gar oft von böſer luſt gebraucht.
vſ. 18. (q) Durch verfolgung / oder andere weiſe / daß ich nicht abkommen können.
vſ. 19. (r) Zeichen und ſiegel unſers amts / und der darinn bewieſenen ſchuldigen treue vor GOttes thron. Nicht daß ſich Paulus hochmüthig gebrüſtet hätte über dem verliehenen pfund/ ſondern/ weil er wußte/ daß GOtt dieſelbe aus gnaden reichlich belohnen werde. 2. Tim. 4/ 8.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2-12. Unvergleichlicher hell-polirter ſpiegel eines rechtſchaffenen ſeelen-hirten. Wollte GOtt! es möchten der lieb-gott-geiſt- und kraft-loſen/ geitzigen/ hoffärtigen/ ungeſchickten/ laſterhaften / und mit ſünden beladenen/ auch der auf eine natur- und Phariſäer-gerechtigkeit mehr/ als glauben und leben aus Chriſto / dringenden miedlingen / der unnützen geſetz-lehrer und ſchwätzer aus der beſchneidung / weniger; hingegen der treuen arbeiter am wort/ die daſſelbige recht theilen/ mächtig ſind in der ſchrift/ mit beweiſung des Geiſtes und der kraft / lichter im glauben / fürbilder der heerden / wahre knechte und botſchaffter Chriſti des gecreutzigten / prediger der gerechtigkeit / werckzeuge der himmliſchen weisheit / ſelbſt-erleuchtete leiter / ꝛc. ſo viel ſeyn/ als des ſands am meer. Der HErr gebe ſeiner heerde aller orten hirten nach ſeinem hertzen! Jer. 3/15. (2) L. v. 13. GOttes wort kan nicht ohne bewegung und frucht ſeyn / wo man es nur walten läſſet; ſo wenig als feuer und licht in der kälte und finſterniß. T. v. 14. Die wahrheit in Chriſto muß verfolget ſeyn: manchesmahl durch blinden eyfer derer / die ſich einbilden / ſie haben die gerechtigkeit längſt gethan/ als freunde GOttes. Darein ſchicke und ſchmücke dich! Laß ſie ſo ferne machen. Alles hat ſeine zeit. W. v. 16. Chriſti lehre anfechten / anfeinden / unterdrücken / durch irrthum / gewalt / böſes leben / bleibt nicht ungerochen. Wie hat GOtt den Jüden gelohnet? (3) V. v. 18. Wie liſtig iſt der ſatan! Geſchahe das am grünen holtz / Paulo: wunderſt du dich / mein freund! daß es dir in deinem amt zur beſſerung nicht gelinget?

Das III. Capitel.

(1) St. Paulus thut anregung / wie er Timotheum / und warum / zu den Theſſalonichern geſandt habe. 1. . . 5. (2) Was er für troſt von ihm ihrentwegen empfangen. 6. . . 9. (3) Bezeuget ſein verlangen nach ihnen. 10. 11. (4) Und wünſchet ihnen die vermehrung göttlicher gnade. 12. 13.

Darum haben wirs nicht * weiter wollen (a) vertragen / und haben uns laſſen wohlgefallen / daß wir zu (b) Athene (c) allein gelaſſen würden; * U. v. 5.

2. Und

vſ. 1. (a) Das verlangen/ von euch nähere kundſchafft zu haben. S. v. 5. Bin bis dahin um euch in groſſer unruhe.
(b) Die haupt-ſtadt in Attica / wohin S. Paulum die Jünger gebracht hatten. S. Geſch. 17/ 15. Daſelbſt erwartete er des Silas und Timothei.
(c) Er mit Sila/ vermuthlich.

2. Und haben * Timotheum geſandt/ unſern bruder und diener GOttes/
und unſern gehülffen im Evangelio Chriſti/ euch zu ſtärcken und zu † ermah-
nen in eurem glauben/ * Geſch. 17/14.15. † Geſch. 14/22. Phil. 2/19.20.
3. Daß nicht jemand † weich würde in dieſen trübſalen: denn ihr wiſſet/
daß wir (d) darzu †† geſetzt ſind.
† Eph. 3/13. †† Pſ. 38/18. Röm. 8/29. 1. Petr. 2/21.
4. Denn auch/ da wir bey euch waren/ * ſagten wirs euch zuvor/ wir
würden trübſal haben müſſen; wie denn auch geſchehen iſt/ und ihr wiſſet.
* Geſch. 17/1. ꝛc.
5. Darum auch ich/ als ichs nicht länger vertragen/ (jemand) geſandt
habe/ daß ich erführe euren glauben/ auf daß nicht euch † vielleicht verſucht
hätte der * (e) verſucher/ und † unſere arbeit vergeblich würde.
† 2. Cor. 11/3. * Matth. 4/3. † Phil. 2/16.
II. 6. Nun aber/ ſo Timotheus zu uns von euch kommen iſt/ und uns
* verkündiget hat euren glauben und liebe/ und daß ihr unſerer gedencket
allezeit zum beſten/ und verlanget nach uns/ uns zu ſehen/ wie denn auch
uns nach euch:
7. Da ſind wir/ lieben brüder! (f) getröſtet worden an euch in allem
unſerm trübſal/ und noth/ durch euren glauben.
8. Denn nun ſind wir † (g) lebendig/ dieweil ihr †† (h) ſtehet in dem
HErrn. † 1. Moſ. 45/27. †† Röm. 11/20. Col. 4/12.
9. Denn was für einen danck können wir GOtt vergelten um euch/ für
alle dieſe freude/ die wir haben von euch (i) vor unſerm GOtt?
III. 10. Wir bitten tag und nacht faſt ſehr/ daß wir † ſehen mögen euer
angeſichte/ und (k) erſtatten/ ſo etwas †† mangelt an eurem glauben.
† Röm. 1/11. †† Col. 1/24.
11. Er aber/ GOtt unſer Vater/ und unſer HErr JEſus Chriſtus/
ſchicke unſern weg zu euch.
IV. 12. * Euch aber (l) vermehre der HErr/ und laſſe die liebe ** völlig
werden unter einander/ und gegen jederman; wie denn auch wir ſind gegen
euch: ** c. 4/1.

13. Daß

vſ. 3. (d) Wir ſind darum da; wie ein eckſtein da liegt/ zum anſtos. Verordnet/ Röm. 8/29. nicht nur zum leiden insgemein/ 2. Tim. 3/12. ſondern auch inſonderheit/ was ein jeglicher an ſeinem ort/ nach dem maaß verliehener kräften/ für ein creutz und prüfung haben ſolle. So hat GOtt auch einer gemeine vor der andern ihre gedult-proben/ ihm zu lobe/ beſtimmet. D. L. Geſetzt/ d. i. es will nicht anders ſeyn.

vſ. 5. (e) Zum böſen/ der ſatan. Das gegentheil ſtehet von GOtt Jac. 1/13.

vſ. 7. (f) Wir haben unſers leids und ſorge vergeſſen/ als man uns euren ſeelen-wohlſtand verkündiget hat.

vſ. 8. (g) Von freuden. Traurigkeit nimmt luſt und leben. Sir. 38/19.
(h) Feſt und männlich im glauben/ ohne in gefahr zu fallen. 1. Cor. 10/12. 16/13.

vſ. 9. (i) Freude vor GOtt iſt entgegen geſetzt der gottloſen üppigen welt-freude/ über dinge/ die verwerfflich ſind/ oder kein nach dem wahren gut hungeriges hertz ſättigen können.

vſ. 10. (k) Zurecht-ſtellen/ hereinbringen den mangel und abgang/ worinn euer glaube noch möchte nachgeſetzt ſeyn/ und der beſſerung nöthig haben.

vſ. 12. (l) Oder: Laſſe euch völlig und überflüßig ſeyn in der liebe. Dieſe hat ihre ſtuffen: die höchſte iſt beſtändigkeit und auf-opfferung ſeiner ſelbſt zu ſeines nächſten/ ja feindes/ nutzen/ ohne allen eigenen vortheil/ alleine um GOttes willen. 1. Joh. 3/16.

13. Daß eure hertzen (m) geſtärcket und † (n) unſträflich ſeyen in der heiligkeit vor GOtt und unſerm Vater / auf die zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti / ſammt allen ſeinen heiligen.
† 1. Cor. 1/8. Eph. 5/27. U. 5/23.

vſ. 13. (m) Befeſtiget / unterſtützet werden / wie ein gebäu / das wohl gegründet iſt / und nicht umfallen kan / 1. Petr. 5/10. S. auch 2. Petr. 3/17. woſelbſt einer feſtung gedacht wird. Unbefeſtigte / wird geteutſchet / leichtfertige / die an nichts beharren / ſondern wetterwendiſch ſind. 2. Petr. 3/16.

(n) Ohne tadel der menſchen gericht / daran der läſterer nichts finde; aber auch GOttes gericht / um Chriſti willen / deſſen gerechtigkeit unſere gebrechen zudecket und heilet.

Nutzanwendung.

(1) V. v. 2. Was thut nicht liebe und fleiß eines getreuen ſeelen-hirten? was er nicht vermag / darzu reitzet er andere an. Mein freund! gehe hin / und thue dergleichen! Nicht genug iſt / ſeinen bruder perſöhnlich beſſern: Jeder ſorge darum / daß es / ſo viel müglich / durch andere geſchehe; die obrigkeit durch das predig-amt und gute ordnung / die lehrer durch fromme hertzen / die andere ihnen zum behuf / aus gutem hertzen erbauen können. L. v. 5. Heiliger fürwitz! wiſſen wollen / wie es um andere mitgenoſſen im glauben ſtehet! Liebe / liebe zum reich Chriſti und den armen ſchafen bringet und bringet ſolches. (2) T. v. 6. Welch ein troſt! GOtt gibt allenthalben ſieg durch Chriſtum. 2. Cor. 2/14. Freuet euch / ihr frommen! und lobet den HErrn. (3) L. v. 10. Liebe will vereiniget / und um die mit-brüder im glauben ſeyn. Iſts denn wunder und unrecht / wenn die frommen gern beyſammen ſind / ſich tröſten und erquicken mit dem wort GOttes und gebet? (4) V. v. 12. Warum ſteheſt du ſtille? Warum wächſet dein glaube nicht? Bitte den GOtt der heiligung um ſtärcke und vollendung in allem guten.

Das IV. Capitel.

(1) Ernſtliche erinnerung des verbots von der hurerey und aller unreinigkeit. 1 ... 8. (2) Vermahnung / in der liebe und arbeitſamkeit zu verharren. 9 .. 12. (3) Troſt-reiche lehre / daß die auferſtehung von den todten gewiß / und wie es damit hergehen werde. 13 ... 18.

(Epiſtel am 2. Sonntage in der Faſten / Reminiſcere.)

* WEiter / lieben brüder! bitten wir euch / und ermahnen in dem HErrn JEſu / nachdem ihr von uns (a) empfangen habt / wie ihr ſollet † wandeln / und GOtt †† gefallen / daß ihr immer ** (b) völliger werdet. † Phil. 1/27. O. 2/12. †† Ebr. 11/5. ** Col. 1/9. U. v. 10.

2. Denn ihr wiſſet / welche (c) gebot wir euch gegeben haben (d) durch den HErrn JEſum.

3. Denn * das iſt der wille GOttes / eure (e) heiligung: daß ihr meidet die † hurerey / * Röm. 12/2. Eph. 5/17. Phil. 4/8. † 1. Cor. 6/13.

4. Und

vſ. 1. (a) N. durch die lehre.

(b) Fortfahret in der heiligung und furcht GOttes / 2. Cor. 7/1. überflüßiger werdet im guten. Chriſten / die ihre gute wercke zählen / und aus ſpahrſamkeit meſſen und beſchneiden / ſo viel ſie können / taugen nichts.

vſ. 2. (c) Meynet keine geheime und verborgene befehle / ſondern ſein öffentliches anſinnen / lehre und verordnung an ſie / der heiligung nachzuſtreben / von Chriſti wegen / der es als König ſo haben will / und als Prophet verkündiget: wer ein kind GOttes ſeye / müſſe auch der heiligung ſich befleißigen / nach dem fürbilde ſeines vaters. 1. Petr. 1/15. 16.

(d) Aus ſeiner macht / nach ſeiner lehre.

vſ. 3. (e) Ein abgeſonderter / GOtt-geweiheter / unbeſudelter / keuſcher und reiner wandel / hertz / leib / ſeel und geiſt.

4. Und ein jeglicher unter euch wiſſe ſein (f) gefäß zu behalten in heiligung und ehren/

5. Nicht in der † (g) luſtſeuche/ wie die Heyden/ die * von GOtt (h) nichts wiſſen; † Eph. 4/ 19. * 1. Cor. 15/ 34. Eph. 2/ 12. 4/ 18.

6. * Und daß niemand zu weit greiffe / noch † (i) vervortheile ſeinen bruder im handel: Denn der HErr iſt der rächer über das alles/ wie wir euch zuvor geſagt und bezeuget haben. † Eſ. 33/ 15. 1. Cor. 6/ 8.

7. Denn GOtt hat uns nicht berufen zur unreinigkeit/ ſondern zur * heiligung.) * 3. Moſ. 11/ 44. Joh. 17/ 19. 1. Cor. 1/ 2.

8. Wer nun † (k) verachtet / der verachtet nicht menſchen / ſondern GOtt/ der * ſeinen heiligen Geiſt gegeben hat (l) in euch.
† Luc. 10/ 16. * 1. Petr. 4/ 14.

II. 9. Von der brüderlichen liebe aber iſt nicht noth euch zu ſchreiben: Denn ihr ſeyd * ſelbſt (m) von GOtt gelehret / euch unter einander zu lieben.
* 3. Moſ. 19/ 18. Joh. 6/ 45. 13/ 34. 15/ 12. 1. Joh. 3/ 11. 4/ 21. 2. Petr. 1/ 7.

10. Und das thut ihr auch an allen brüdern / die in gantz Macedonien ſind. Wir ermahnen euch aber / lieben brüder! daß ihr noch * völliger werdet/ * C. v. 1.

11. Und (n) darnach ringet/ ſtille zu ſeyn/ und das * eure zu ſchaffen/ und zu arbeiten mit euren (o) eigenen händen/ wie wir euch geboten haben:
* Eph. 4/ 28. 2. Theſſ. 3/ 12. 1. Tim. 5/ 13.

12. Auf daß ihr ehrbarlich wandelt gegen die / die † (p) drauſſen ſind / und ihrer (q) keines bedürfet. † Col. 4/ 5.

(Epiſtel

vſ. 4. (f) Werckzeug der ſeele; die irrdiſche hütte. Meynet den leib/ 2. Cor. 4/ 7. denſelbigen mit geiler brunſt nicht zu ſchänden und zu entunehren. Von der Heyden weiſe und greueln S. Röm. 1/ 24. 27.

vſ. 5. (g) Geiler brunſt/ S. Col. 3/ 5.

(h) Wie ſie wiſſen ſollen. Röm. 1/ 19. 21. 1. Cor. 8/ 2. Eph. 2/ 12.

vſ. 6. (i) Durch geitz. A. erklärens von den verſtohlenen waſſern / davon geredet wird Spr. 9/ 17. von heydniſcher leichtfertigkeit/ wider die keuſchheit des ehebetts/ entführung/und allerley betrügerey zur unreinigkeit/als von welcher vorher v. 4. 5. u. nach v. 7. geredet wird.

vſ. 8. (k) Verwirfft/ gering hält: euch/ als Chriſten und kinder GOttes / durch entunehrung eurer perſohn/ ehe-betts/ haab und guts. Oder: Verachtet unſern befehl und wort/ ſo wir hiemit an euch/ und vor dem ſchon/ ergehen laſſen.

(l) Andere exemplarien leſen / in uns. Luc/ 10/ 16. Geſch. 5/ 4.

vſ. 9. (m) Durch Chriſtum/ ſein wort/ geiſt und lehre.

vſ. 11. (n) Euch darnach beſtrebet / gleichſam eine ehre darinn ſuchet / wenn ihr ſtille ſeyd/ d. i. nicht hin und her lauffet/ rumoret/ in fremde händel euch miſchet/ ꝛc. wie müßige thun.

(o) Damit wird der müßiggang derer verboten / welche die arbeit gern an das geſind hängen/ für ſich aber faullentzen/ und ihres amts nicht nach gebühr warten. Die Heyden waren es gewohnt/ dem ſpiel/ füllerey/ huren-winckeln / nachzulauffen/ ſonderlich die Griechen. Dahero ihre regenten ſie mit ſchau-ſpielen oft aufgehalten/ oder unnöthige kriegs-händel angefangen/ nur daß der meuterey und anderm ſtaats-übel/ welches aus dem müßiggang erfolget/ möchte geſteuret werden.

vſ. 12. (p) D. i. Heyden: auſſer der gemeinſchafft der kirchen. Eph. 2/ 12.

(q) Entweder der leute ſelbſt/ oder ihrer güter/ hülffe/ zuſprungs. Paulus will/ ſie ſollten für ſich arbeiten im ſeegen/ daß ſie den gottloſen nicht dürften in die hände ſehen: welches ihnen zum geſpött / ihrem glauben zum ärgerniß/ ihrer ſeele aber zur verführung durch den umgang gereichen würde. D. L. D. i. Nähret euch ſelber/ und lieget den leuten nicht auf dem halſe / wie die faulen bettel-mönche / widertäuffer/ landläuffer. Denn ſolche ſind unnütze leute/ und ärgern die gläubigen.

(Epiſtel am 25. Sonntage nach Trinitatis.)

III. 13. Wir wollen euch aber/ lieben brůder! nicht verhalten von denen/ die da †(r) ſchlafen/ auf daß ihr nicht traurig ſeyd / wie die †† (s) andern/ die keine hoffnung haben. †Luc. 11/11. †† 3. Moſ. 19/28.

14. Denn/ ſo wir glåuben/ daß * JEſus geſtorben und auferſtanden iſt/ ſo wird GOtt auch die / ſo da † entſchlafen ſind (t) durch JEſum / mit ihm †† führen. * 1. Cor. 15/17. † Off. 14/13. †† Ebr. 2/10.

15. Denn das ſagen wir euch/ * als ein (u) wort des HErrn/ daß wir/ die wir leben / und (x) überbleiben in der zukunft des HErrn/ ** werden denen nicht (y) vorkommen/ die da ſchlafen. ** 1. Cor. 15/23. 51. ꝛc.

16. Denn er ſelbſt/ der HErr/ wird mit einem * (z) feldgeſchrey und ſtimme des (aa) ertzengels/ und mit der † (bb) poſaunen GOttes †† hernieder kommen vom himmel; und die (cc) todten in Chriſto werden auferſtehen zu erſt; † 1. Cor. 15/31. Offenb. 8/2. u. ſ. w. †† Matth. 24/31.

17. Darnach wir / die wir leben und überbleiben / werden zugleich mit denſelbigen † (dd) hingerückt werden in den wolcken/ dem HErrn entgegen in der luft / und werden * alſo (ee) bey dem HErrn ſeyn allezeit. † 2. Theſſ. 1/8. * Joh. 17/24.

18. So tröſtet euch nun mit dieſen worten unter einander.

vſ. 13. (r) Im tode: daraus GOtt ſo leicht erwecket/ als ſonſt jemand einen ſchlafenden. Zugleich wird auf die ruhe geſehen. Eſ. 57/2.

(s) Heyden/ und gottloſen/ die keine verſicherung göttlcher wahrheit / alſo auch von dieſem werck der auferſtehung / dem troſt und freude der Chriſten / nichts im hertzen haben.

vſ. 14. (t) Entweder entſchlafen durch JEſum: denn allen glåubigen gliedern an Chriſto iſt der tod ein ſchlaf und ruhe worden; Oder werden ſie geführet werden durch Chriſtum/ S. Ebr. 2/10. Matth. 25/34. 2. Theſſ. 1/10. ihren vorgånger wie im glauben/ Ebr. 12/2. im leben/ Joh. 8/12. alſo auch hin in die herrlichkeit.

vſ. 15. (u) Im wort des HErrn. Nicht/ als einen menſchlichen guten gedancken/ ſondern als das unfehlbare wort GOttes. S. 1. Cor. 7/12.

(x) Die der jüngſte tag lebendig ergreiffen wird. Schleußt ſich mit ein; nicht/ daß er geglåubet für ſeine Perſohn/ er würde noch leben am jüngſten tage/ S. 2. Theſſ. 2/3. 2. Tim. 4/18. Phil. 1/23. ſondern gemeinſchafftlicher weiſe mit dem gantzen leibe der kirche.

(y) Nicht zu den ſchlafenden gelangen. S. vom gebrauch dieſes worts Luc. 11/20. Röm. 9/31. 2. Cor. 10/14. Phil. 3/16. ꝛc. heißt alſo kommen/ vorkommen. Paulus will/ die lebendig-ergriffene werden nicht eher gerichtet und herrlich werden/ als die verſtorbene nun erweckte.

vſ. 16. (z) Im Gr. ſtehet ein wort / welches der ſchiff-patron brauchet / die trågen ruder-knechte munter zu machen. Wird gezielet auf die aufweckende troſt-ſtimme / Joh. 5/28.

(aa) Des fürſten aller übrigen Engel/ thronen und herrſchafften. Chriſtus iſt ſonſten der Michael. Hier aber wird ein erſchaffenes haupt der übrigen Engel verſtanden: wie auch der teufel ein fürſt iſt der ſeinigen. Matth. 25/41.

(bb) Einer laut-thönenden groſſen poſaunen: denn groß iſt nach der ſchrift zum öftern/ wenn das wort/ GOtt/ dabey ſtehet. Poſaunen brauchte man zum heerzug/ S. 4. Moſ. 10/2. und da die mauren zu Jericho einfallen ſollten/ Joſ. 6/20. auch da der HErr ſein geſetz und bund auf Sinai gegeben / mit dem verſpruch des lebens/ und Iſraels GOtt zu ſeyn. 2. Moſ. 19/16. 19. Alſo ſoll eine poſaune und lautes gethöne ſchallen/ wenn der HErr die welt einwerffen/ die glåubigen in Canaan einführen / und ihr GOtt und lohn ſeyn wird in ewigkeit.

(cc) Die in Chriſto entſchlafen. O. v. 14. Off. 14/13.

vſ. 17. (dd) Mit aller gewalt hingeriſſen/ vor freuden/ durch Gottes kraft und liebe.

(ee) Sichtbarlich/ unanfhörlich/ in ſeiner ewigen herrlichkeit.

Nutzanwendung.

(1) W. v. 1. Was zürneſt du/ und biſt ungedultig/ daß dein lehrer/ lieber mit-Chriſt! immer mehr und mehr fodert? Du ſprichſt: Man iſt mit nichts zu frieden. Thuts nicht auch Paulus hier? Er weiſet auf ſeine lehre/ und gebeut immer völliger/ ja überflüßig zu werden/ in aller erkänntniß und gottſeeligkeit. Darum murre nicht/ ſondern folge! L. v. 2. Von GOtt gerufene und ausgerüſtete lehrer reden durch Chriſtum. Wer iſt ſo keck/ ihr wort und gebot zu verwerffen? V. v. 3. Heiligung/ heiligung/ reinigkeit/ abſonderung von der welt/ iſt der gnädige wille GOttes an dich und mich: alſo nicht allein glauben und wiſſen/ und mit dem wiſſen im koth der ſünden liegen. W. v. 5. Hüte ſich ein jeder menſch vor befleckung ſeines leibes. Was ſolle der Heilige Geiſt in dem geſtanck-neſt der geilen brunſt? Wer GOtt fürchtet/ bewahret auch ſein ehe-bette in keuſchheit/ und brauchet es zu keinem deckel der bosheit/ oder zum cloac der viehiſchen geilheit. (2) L. v. 9. Wer von GOtt erleuchtet iſt/ bedarf nicht viel ermahnens: das göttliche licht und leben in ihm treibet ihn zu aller tugend/ und zeiget ihm/ was recht und unrecht ſey/ ohne mühe. W. v. 11. Die faullenzer ab der gaſſen! Was verzehren dieſe müßige der fremden brot? Gebt das eure/ meine lieben/ den dürftigen/ welche GOTT kennen/ lieben/ und ihm folgen; deren ihr euch einmahl an jenem tage rühmen dürfet: ihr habet Chriſtum in ihnen geſpeiſet/ beſuchet/ gekleidet. (3) T. v. 16. Halleluja! es ſolle alles neu werden. Der tod muß fort! Aus dem grabe ſolle uns die poſaune erwecken. Wohin? wohin? Zu dir/ mein JEſu! Gib/ daß ich dieſes feſt glaube/ und mich dieſes troſtes erinnere jetzt täglich/ und bey meiner ſeeligen hinfahrt.

Das V. Capitel.

(1) Lehre/ daß der letzte tag des HErrn urplötzlich herein brechen werde. 1...3. (2) Wie man ſich darzu bereiten ſolle. 4...11. (3) Verſchiedene ſchöne lebens-regeln. 12...22. (4) Wunſch. 23...25. (5) Gruß und ſchluß. 26...28.

(Epiſtel am 27. Sonntage nach Trinitatis.)

VOn den zeiten aber und * ſtunden/ lieben brüder! iſt (a) nicht noth
euch zu ſchreiben:
2. Denn ihr ſelbſt wiſſet *(b) gewiß/ daß der tag des HErrn wird kommen/ ** wie ein (c) dieb in der nacht.

** Luc. 12/39. 2. Petr. 3/10. Off. 3/3. 16/15.

3. Denn wenn ſie werden ſagen: Es iſt † friede; es hat keine (d) gefahr;
ſo wird ſie das verderben ſchnell überfallen/ gleichwie der * ſchmertz ein
ſchwanger weib; und werden nicht (e) entfliehen.

† Jer. 6/14. 8/11. Matth. 24/38.

II. 4. Ihr aber/ lieben brüder! ſeyd nicht in der * (f) finſterniß/ daß
euch der tag wie ein dieb ergreiffe. * Eph. 5/8.

5. Ihr

v. 1. (a) Weil ihrs ſchon wiſſet/ daß GOtt die ſtunde ſolcher ankunft Chriſti ſeiner macht und allwiſſenheit vorbehalten/ ſeinen kindern aber/ aus wichtigen urſachen verborgen habe. Matth. 24/36. Geſch. 1/7.

v. 2. (b) Genau und pünctlich.

(c) In anſehung des unverſehenen einbruchs: weiter muß das gleichniß nicht gedähnet werden.

v. 3. (d) Es iſt ſicher/ wir haben ſchirms genug/ und gewißheit/ daß uns kein fall ſtürtzen wird.

(e) S. Amos 5/19. 9/2. 3.

v. 4. (f) In der blindheit/ der zeit-zeichen nicht wahrzunehmen; Oder: Ihr habt keine gemeinſchafft mit den wercken der finſterniß/ in ſicherheit und verſtocktem ſinn

zu

5. Ihr ſeyd allzumahl kinder des ** (g) lichts / und kinder des tages: * wir ſind nicht von der nacht/ noch von der finſterniß.
** Luc. 16/8. Röm. 13/12.

6. So laſſet uns nun * nicht (h) ſchlafen/ wie die andern/ ſondern laſſet uns † (i) wachen / und (k) nüchtern ſeyn.
* Röm. 13/11.13 † Luc. 21/36. Eph. 5/14.

7. Denn/ die da ſchlafen/ die ſchlafen (l) des nachts; und die da truncken ſind/ die ſind des nachts truncken.

8. Wir aber/ die wir des tages ſind/ ſollen nüchtern ſeyn/ ** angethan mit dem (m) krebs des glaubens und der liebe / und mit dem (n) helm der hoffnung zur * ſeeligkeit.
** Eſ. 59/17. Eph. 6/14.17.

9. Denn GOtt hat uns nicht † (o) geſetzt zum zorn/ ſondern die ſeeligkeit zu beſitzen / durch unſern HErrn JEſum Chriſt/
† 1. Tim. 1/15. 2. Petr. 3/9.

10. * Der für uns geſtorben iſt/ auf daß/ wir ** wachen oder (p) ſchlafen / wir zugleich mit ihm leben ſollen.
* 2. Cor. 5/15. ** Röm. 14/7.9.

11. Darum

zu leben : ſondern ihr ſeyd kinder des lichts/ Eph. 5/9. wachtſam und nüchtern auf die zukunft des HErrn/ Luc. 12/35.37. daß euch derſelbe nicht unbereitet finde. Matth. 25.5.8.

vſ. 5. (g) S. Röm. 13/12. Eph. 5/9.

vſ. 6. (h) Im ſchlaf der ſicherheit/ ſünden/ verſtockung. Wie ein ſchlafender ruhe hat / und nichts mercket: alſo iſts mit denen in der bosheit verhärteten ſeelen bewand. Es iſt ihnen wohl; ſie bekümmern ſich um keine ermahnung und gefahr: und werden ſie gleich gerüttelt/ und um etwas unruhig gemacht/ ſo ſchlummern ſie bald wieder ein/ bis ſie den ewigen ſchlaf ſchlafen/ und dem andern tode zu theil werden.

(i) Geiſtlicher weiſe: über die feinde/ ſatan/ welt/ und eigen fleiſch und blut/ um geſchickt zu ſeyn / ihren verſuchungen zu wehren / und ſie zu überwinden.

(k) An der ſeele ſowohl/ als dem leibe. Denn wenn die ſeele frey iſt von nichtigen vorurtheilen / aberglauben/ blindheit/ böſen neigungen und affecten / ſo iſt ſie auch geſchickter/ ihrer ſchantze wider den feind wahrzunehmen/ ſich vor überfall/ verführung und ſünde zu hüten. Wie auch der leib thut/ ſo er mit übermaaß in ſpeis und tranck nicht beladen iſt.

vſ. 7. (l) Wie gemeiniglich geſchiehet. Sonſt fangen wohl die helden in füllerey auch des morgens an. Eſ. 5/11.22.

vſ. 8. (m) Bruſt-ſtück/ leib-harniſch. Damit wird der glaube und die liebe verglichen. Eph. 6/14. wird meldung gethan vom krebs der gerechtigkeit / und ſchild des glaubens. Iſt eines. Weil die gerechtigkeit in Chriſto durch den glauben ergriffen/ und in der liebe gewircket/ der ſchirm iſt wider den teufel/ böſes gewiſſen/ anklage und läſterung der feinde/ wenn ſie nichts haben/ wovon ſie böſes reden. Glaube rechtfertiget vor GOtt; liebe vor den menſchen.

(n) Bickel-haube ſchirmet das haupt/witz/ und alle ſinne. So macht die hoffnung lebendig und unverdroſſen/ auch des ſiegs und der krone gewiß. Iſt das hauptwerck. Wo keine hoffnung/da kein friede/muth/freude und ſeeligkeit. 1. Cor. 15/19.

vſ. 9. (o) Verordnet/ 1. Petr. 2/8. D. i. GOttes wille iſt es nicht/ daß wir ſünder unter dem zorn und verdammniß liegen/ Joh. 3/36. viel weniger hat er den gefallenen menſchen darzu beſtimmet/ daß es ſo ſeyn müßte: ſondern er hat ihn erſchaffen / und hernachmahls erworben durch Chriſtum/ zur ſeeligkeit. Darum gilts/ will S. Paulus ſagen/ ernſt und ſorgfalt/ dieſelbe zu ſchaffen/ Phil. 2/12. nicht aber zu ſchlafen in ſünden/ als wercken der nacht und finſterniß.

vſ. 10. (p) Das wort hat hier einen gantz andern verſtand/ als O. v. 6. Bedeutet hier entweder den natürlichen- oder todes-ſchlaf. Beyderſeits ſind die gläubigen des himmelreichs gewiß/ und des ewigen lebens. Röm. 14/8.

11. Darum * (q) ermahnet euch unter einander/ ** und (r) erbauet einer den andern/ wie ihr denn thut.) * Col. 5/ 16. ** Ebr. 10/ 24. Jud. v. 20.

III. 12. Wir bitten euch aber/ lieben brüder! daß ihr † (s) erkennet/ die an euch (t) arbeiten/ und euch (u) vorſtehen in dem HErrn/ und euch vermahnen: † Phil. 2/ 29. 1. Tim. 5/ 17. Ebr. 13/ 7. 17.

13. Habt ſie deſto lieber um † ihres wercks willen/ und ſeyd †† (x) friedſam mit ihnen. † Phil. 2/ 29. †† 2. Cor. 13/ 11.

14. Wir ermahnen aber euch/ lieben brüder! vermahnet die † (y) ungezogenen; tröſtet die (z) kleinmüthigen; traget die * (aa) ſchwachen; ſeyd (bb) gedultig gegen jederman. † 2. Theſſ. 3/ 6. 12. * Röm. 14/ 1.

15. Sehet zu/ daß * niemand böſes mit böſem jemand vergelte/ ſondern allezeit jaget dem guten nach/ beyde unter einander und gegen jederman. * Spr. 17/ 13. 20/ 22. Röm. 12/ 17. 1. Petr. 3/ 9.

16. Seyd allezeit * (cc) frölich; * Röm. 12/ 12. Phil. 4/ 4.

17. * Betet (dd) ohn unterlaß; * Luc. 18/ 1. Röm. 12/ 12. Col. 4/ 2.

18. Seyd * danckbar in allen dingen: Denn das iſt der wille GOttes/ in Chriſto JEſu/ an euch. * Eph. 5/ 20.

19. Den (ee) Geiſt † dämpffet nicht. † 1. Tim. 4/ 14.

20. Die † (ff) weiſſagung verachtet nicht. † 2. Chr. 36/ 16. 1. Cor. 14/ 29. 31.

21. (gg) Prüfet aber * alles/ und das gute behaltet. * 1. Joh. 4/ 1. Phil. 1/ 10.

22. Meidet allen † (hh) böſen ſchein. † Röm. 12/ 9.

Xx IV. 23. Er

vſ. 11. (q) Oder: Tröſtet.
(r) Mit lehre und beyſpiel. Jud. v. 20.

vſ. 12. (s) Nach würden/ mit liebe und danck. Röm. 15/ 27. 1. Cor. 16/ 18. Gal. 6/ 6. Phil. 2/ 29.
(t) Durch wort und lehre. 1. Tim. 5/ 17.
(u) Als ålteſte/ zucht-halter/ väter und regenten der gemeine.

vſ. 13. (x) Unter einander und mit den lehrern: nehmet ihnen nichts übel. D. L. Beleidiget ſie nicht/ urtheilet und murret nicht wider ſie; meiſtert noch überklügelt ſie nicht.

vſ. 14. (y) Die ein unordig leben führen. 2. Theſſ. 3/ 11.
(z) Im creutz/ anfechtung/ kampff/ wider die ſünde.
(aa) N. am gewiſſen. S. Röm. 15/ 1.
(bb) Oder: Langmüthig.

vſ. 16. (cc) S. 2. Cor. 6/ 10. Phil. 4/ 4.

vſ. 17. (dd) Nicht nur bey aller gelegenheit/ in aller noth: ſondern auch durch unabläßige erhebung des hertzens zu GOtt. Wo glaube/ da gebet/ danck und lob GOttes.

vſ. 19. (ee) Den geiſt in ſeinen wirckungen/ an uns ſelbſt und an andern. Die auslöſch- oder dämpffung geſchiehet durch läſterung/ gewalt/ verbot/ ſchröcken/ und andere weiſe/ wodurch ſeine freyheit/ brunſt/ eyfer/ und nachdruck gehemmet und erſticket wird.

vſ. 20. (ff) Uber der ſchrift/ oder von künftigen dingen. In der erſten kirchen waren die hohe gaben üblich/ von geheimniſſen ſchön zu reden und zu ſingen. Oft aber ſchiene es einfältig gezeug zu ſeyn in den gedancken der ſtoltzen geiſter. Daraus kam verachtung: wie oft geſchicht/ daß ein natur- und vernunft lehrer gering ſchätzet/ was GOttes Geiſt in den idioten wircket/ redet/ ſchreibet/ treibet und übet; weil es etwa mit den ſchul-regeln nicht allerdings übereintrifft.

vſ. 21. (gg) Genau/ ſorgfältig/ nach dem prüfe-ſtein der ſchrift.

vſ. 22. (hh) Geſtalt und anſehen des böſen/ ob es gleich an ſich möchte gut und unverwerfflich ſeyn.

IV. 23. Er aber/ der GOtt des friedes/ heilige euch † (ii) durch und durch/ und euer (kk) geiſt gantz/ ſamt der ſeele und leib / müſſe †† behalten werden * (ll) unſträflich auf die zukunſt unſers HErrn JEſu Chriſti.
† Luc. 10/ 27. Ebr. 4/ 12. †† 1. Cor. 1/ 8. * C. 3/ 13.
24. * Getreu iſt er / der euch rufet/ welcher wirds (mm) auch thun. * 1. Cor. 1/ 9. 2. Cor. 1/ 18. 2. Theſſ. 3/ 3.
25. Lieben brüder! betet für uns.
V. 26. Grüſſet alle brüder mit † dem heiligen kuß. † 2. Cor. 13/ 12.
27. Ich beſchwöre euch bey dem HErrn / daß ihr dieſe Epiſtel † leſen laſſet alle heilige brüder. † Col. 4/ 16.
28. Die * gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch! Amen.
* Röm. 16/ 24. 1. Cor. 16/ 23. Gal. 6/ 18. ꝛc.

An die Theſſalonicher die erſte/ geſchrieben von Athen.

vſ. 23. (ii) Keinen theil/ ſtück und kraft eures weſens ausgenommen.
(kk) Geiſt iſt die höchſte kraft der ſeele/ darinnen GOtt vornehmlich wircket. Die ſeele iſt das jenige/ wodurch die bewegungen und geſchäffte des menſchlichen lebens und leibes verrichtet werden. Ubrigens mag Ariſtoteles / ein Heyde/ weder der göttlichen noch natürlichen eintheilung des menſchlichen weſens vorgreiffen. Man redet am beſten nach der ſchrift/ und aus der erfahrung/ welche das wort geiſt und ſeele in unterſchiedlichem verſtand brauchet. [Und ſo habens die beſten lehrer / auch Lutherus im 2ten Jen. Theil 1567. fol. 479. erklärt. Ein groſſer fehler / daß man nicht einmal die kräfte der ſeelen aus der gemeinen weltweisheit des Ariſtotelis recht einzutheilen gewußt!]
(ll) S. Phil. 1/ 10.
vſ. 24. (mm) Hinaus führen / verrichten / vollenden. Eine redens-art der Ebräer. Pſ. 37/ 5.

Nutzanwendung.

(1) W. v. 2. Weil dem ſo! wie ſind denn die ſichere welt-hertzen ſo verwegen/ es auf den ſchnellen richter/ galgen und rad/ hölle und verdammende ewigkeit zu wagen? Plötzlich wird er da ſeyn. Die ſtunde iſt ungewiß! darum rüſte dich/ ſeele! zur rechenſchafft. Mercke auf die zeichen der zeiten. Stehe auf/ der du ſchläfeſt! Wehe dem! den der tag des todes und gerichts übereilet; öl zu kaufen in die lampen/ iſt alsdenn zu ſpäth. (2) V. v. 8. Streiten iſt nöthig: ohne dieſes gelanget niemand zum preiß und krone. O ihr trägen hertzen! die ihr/ in roſen der wollüſten ſitzend / den himmel einzunehmen gedencket. Wo iſt pantzer und krebs/ helm und ſchwert? Ringet darnach/ daß ihr durch die enge pforte eingehet. Luc. 13/ 24. T. v. 9. Höreſt du/ betrübte ſeele! GOTT hat keinen gefallen am tode des ſünders. (3) V. v. 12. Liebe erfodert gegenliebe! Ein treuer hirte läſſet ſein leben für die ſchafe/ trägt ſie in den armen/ ſorget und wachet für ſie / tag und nacht / mit lehre und gebet. Sind ſolche nicht doppelter liebe und ehren werth? W. v. 22. Wie viel verderbet der böſe ſchein? Alles muß am werck gut ſeyn / ſolls der HErr loben. Auf den nächſten muß man auch ſehen; und billich. GOtt kennet das hertz/ die menſchen nicht. Hüte dich! einiges ärgerniß zu geben/ dem ſchwachen mit deiner freyheit. Liebe regieret alles zum rechten zweck/ zur rechten zeit.

Ende der I. Epiſtel St. Pauli an die Theſſalonicher.

Die

Die II. Epiſtel St. Pauli an die Theſſalonicher.

Das I. Capitel.

(1) Auf-ſchrift und eingangs-wunſch. 1. 2. (2) St. Paulus dancket für die gnade / ſeinen glaubens-kindern wiederfahren. 3. 4. (3) Tröſtet ſie in ihrem leiden / weil ſie ruhe und herrlichkeit / die gottloſen und verfolger aber ſchande / quaal und pein haben werden. 5...10. (4) Bittet für ſie. 11. 12.

PAulus / und * Silvanus / und Timotheus / der gemeine zu Theſſa-
lonich / in GOtt unſerm Vater / und dem HErrn JEſu Chriſto:
* 1. Theſſ. 1/1.
2. Gnade * ſey mit euch / und friede von GOtt unſerm Vater /
und dem HErrn JEſu Chriſto!
* 1. Cor. 1/3. 1. Petr. 1/2.

(Epiſtel am 26. Sonntage nach Trinit.)

II. 3. Wir * ſollen GOtt dancken allezeit um euch / lieben brüder! wie
es (a) billich iſt: Denn euer glaube (b) wächſet ſehr / und die ** liebe eines
jeglichen unter euch allen nimmt zu gegen einander;
* 1. Theſſ. 1/2. Eph. 1/15. Col. 1/3. ** 1. Theſſ. 3/12.
4. Alſo / daß wir uns † eurer rühmen unter den gemeinen Gottes / von
eurer gedult und glauben / in allen euren verfolgungen und trübſalen / die
ihr duldet.
† 1. Theſſ. 2/19.
III. 5. Welches (c) anzeiget / daß GOtt recht * richten wird / und ihr
† (d) würdig werdet zum reich GOttes / über welchem ihr auch ** leidet.
* Jud. v. 6. † Luc. 21/36. ** 1. Theſſ. 2/14.
6. Nachdem es † recht iſt bey GOtt zu †† (e) vergelten trübſal
denen / die euch trübſal anlegen;
† Luc. 6/38. †† Jer. 51/24. Zach. 2/8.
7. Euch aber / die ihr trübſal leidet / † (f) ruhe mit uns /
wenn nun der HErr * JEſus wird (g) offenbahret werden vom
himmel / ſamt den (h) engeln ſeiner kraft /
† Weish. 3/3. Luc. 16/25. * 1. Theſſ. 4/17. 1. Petr. 4/13.

 8. Und

v. 3. (a) Würdig und geziemend. Matth. 3/8. Geſch. 26/20.
(b) Gr. Uberwächſet: nemlich über das / was er zuvor geweſen.

v. 5. (c) Oder: Ein beweiß iſt des gerechten gerichts Gottes / welches einmahl über die wercke der menſchen kommen ſoll und muß / Pred. 3/17. weil es ſeine heilig- und gerechtigkeit nicht leidet / daß den frommen ihr leiden / und den gottloſen ihre bosheit / die jene plagen und krāncken / ſolle unvergolten bleiben.

(d) Zu dem ende / damit ihr würdig geachtet und gemacht werdet des reichs GOttes: Nicht / als ob das leiden etwas zur würdigkeit helffe / Röm. 8/18. ſondern in anſehung des göttlichen gnaden-willens / der den leidenden eine erquickung und ehren-krone um Chriſti willen verſprochen / mit der verordnung / daß keiner ohne leiden herrſchen / und ohne kämpffen gekrönet / und ohne das bild Chriſti / als des ſohns / zum erbtheil des vaters kommen ſolle. Röm. 8/17. 29. 2. Tim. 2/5. 11/12. Das reich GOttes bedeutet die vollkommene ſeeligkeit; doch ohne ausſchluß des gnaden-reichs: denn auch über dieſem muß man leiden / Phil. 1/29. und der iſt Chriſti nicht werth / welcher nicht alles verläugnet. Matth. 10/37.

v. 6. (e) Mit gleichem maaß / hier und dort. S. Zach. 2/8. Doch folget daraus nicht: Wie die gottloſen ewige ſtrafe verdienen / alſo die gläubigen mit ihrem leiden eine ewige erquickung. Ubrigens bleibet es ein gerechtes werck GOttes / der verſprochen / aus gnaden zu vergelten das leiden und alle gute wercke. Matth. 5/11. 12. 1. Petr. 4/14. 2c.

v. 7. (f) Von ſünde / creutz / noth und aller arbeit. Off. 14/13.
(g) S. Gloſſ. Col. 3/4.
(h) Oder: Kräftigen / kraft- und macht-reichen Engeln.

8. Und mit * (i) feuerflammen / rache zu geben über die / ſo GOtt nicht erkennen / und über die / ſo † (k) nicht gehorſam ſind dem Evangelio unſers HErrn JEſu Chriſti.
*Eſa.66/15.16. † Röm.2/8.

9. Welche werden (l) pein leiden / das ewige verderben (m) von dem angeſichte des HErrn / und von ſeiner (n) herrlichen macht.

10. Wenn er † kommen wird / daß er (o) herrlich erſcheine in ſeinen heiligen / und wunderbahr in allen gläubigen. Denn unſer zeugniß an euch von demſelbigen tage habt ihr gegläubet.) † Geſch.1/11. Off.1/7.

IV. 11. Und derhalben beten wir auch allezeit für euch / daß unſer GOtt euch würdig mache des (p) berufs / und erfülle alles (q) wohlgefallen der güte / und das werck des glaubens in der (r) kraft:

12. Auf daß an euch gepreiſet werde der (ſ) name unſers HErrn JEſu Chriſti /

vſ. 8. (i) Wodurch der ewige zorn und fluch GOttes über die verdammten angezeigt/ auch zugleich gewieſen wird auf den berg Sinai / und die feurige ankunft des geſetzgebers. 2. Moſ. 19/18. Ebr. 12/18.29. Dort das geſetz im feuer: Hier die vollziehung der ſtrafe mit feuer.

(k) Evangelium bedeutet entweder die predigt von gnädiger vergebung der ſünde inſonderheit / oder die gantze lehr-verfaſſung von Chriſto. In dem letztern ſinn iſt der glaube/und die aus ihm herſtammende wercke/tödtung des alten menſchen/ 2c. ein gehorſam / von ſolcher lehre erfodert mit eigenen beweg-urſachen und verbindlichkeiten / davon das geſetz Moſis nichts weiß.

vſ. 9. (l) Oder ſtrafe: den ewigen untergang / verderben / verdammniß zur höllen-quaal.

(m) Entweder / weil das zornige angeſicht des richters wie einen ſchwefelſtrom ſie anzünden / (S. Eſa. 30/33. vergl. mit Off. 1/14.16.) oder ihre pein darinn beſtehen wird / von deſſen anblick ausgeſchloſſen / und von ihm verwieſen zu ſeyn. 1. Joh. 3/2. Matth. 25/41.

(n) Denn die herrlichkeit / ehre und hoheit GOttes beſtehet darinn / wenn er ſeine weisheit / heiligkeit / liebe / macht / alſo auch ſeine gerechtigkeit / kund thut. Eſa. 2/19. Röm. 1/18.19. Tit. 2/13.

vſ. 10. (o) Gr. Herrlich gemacht werde in ſeinen heiligen / und wunderbahr in allen gläubigen. D.i. An und in ihnen wird ſich die herrlichkeit Chriſti wunderbahrlich offenbahren / die bisher unter manchen trübſahlen / ſünde und ſterblichkeit verborgen geweſen. S. Col. 3/4. Solches wird geſchehen/ wenn der HErr die ſeinigen an ſeel und leib verklären/ ihre vorhin unbekannt geweſene inwendige glückſeeligkeit / licht / leben / gaben / vor aller augen aufdecken / ſie / als Tempel der Gottheit / als ſeine freunde und kinder / darſtellen / und in ſeine ewige freude einführen wird / zu ſeinem / des heyl-ſtifters / unendlichen lob und preiß. Alsdann ſoll ſich zeigen der unterſcheid zwiſchen den frommen und gottloſen / Mal. 3/18. und was groſſe narren dieſe geweſen mit all ihrer vermeynten welt-herrlichkeit und wohl-leben. Weish. 5/2.

vſ. 11. (p) Sowohl des Evangelii ſelbſt / als der darinn verſprochenen güter / und jetzt-erwähnten ewigen lebens. 2. Petr. 3/14.

(q) N. ſein göttliches wohlgefallen / daß ſein wille der heiligung an ihnen vollendet werde. S. Luc. 2/14. Ebr. 13/21.

(r) D.i. Der glaube iſt nicht menſchen-ſondern GOttes werck / Joh. 6/29. durch eine groſſe macht entzündet / Eph. 1/20. vermittelſt des Evangelii / der kraft GOttes / Röm. 1/16. ſo ſich auch mächtig beweiſen muß im ſieg wider ſünde und welt. 1. Joh. 5/4.

vſ. 12. (ſ) Lehre / nachfolge / reich und hoheit Chriſti / zu dem / als dem haupt / wir uns bekennen / und uns ſein rühmen.

Chriſti / und (t) ihr an ihm / nach der gnade unſers GOTTes / und des HErrn JEſu Chriſti.

(t) Oder: Wir verherrlichet werden an ihm / nach und durch die gnade Gottes. D. i. Wie GOttes ruhm / liebe / weisheit und gnade vergröſſert wird an der verherrlichung ſeiner kinder / welche durch ſeine macht im glauben bewahret werden zur ſeeligkeit: alſo werden dieſe verkläret und herrlich gemacht durch GOtt / der ihnen ſolchen glauben / gedult / hoffnung / ſieg / und darauf erfolgende erhöhung und krone der gerechtigkeit ſchencket. GOtt wird ſich unſer / und wir ſein / rühmen und erfreuen an jenem tage.

Nutzanwendung.

(2) T. v. 3. O! eine groſſe / aber auch ſeltene freude und ruhm! Geſegnet biſt du ſtadt und land / worinn ſich ein ſolches heiligthum von gottſeeligen hertzen findet. Eyfert doch / lieben brüder / dem ſchönen exempel nach! (3) T. v. 5. Nichts vergeſſen! nichts unvergolten! zittert ihr gottloſen! das gerichte über eure höllen-wercke wird nicht auſſen bleiben. Freuet euch aber / alle ihr frommen! ruhe und erquickung wird auf eure arbeit / kampff und ſtreit / leiden und creutz / folgen. Eja! wären wir doch einmahl bey dir / ſüſſer JEſu! komme bald! Amen / ja! komme bald! T. v. 9. Herrlich in uns! geſchmückt / wie eine braut / wird unſere ſeele ſeyn. JEſus / als die ſonne / wird in- und aus ihr mit hellen ſtrahlen leuchten. O unvergleichliche glückſeeligkeit! wenn ſollen wir dich erleben und erfahren? Schone nicht / theureſter heyland! Alles leiden / marter und ſchmertzen in viel tauſend jahren / iſt keines eintzigen augenblicks ſolcher herrlichkeit werth / Röm. 8/18. geſchweige die kleinen creutz- und liebes-ſtreiche von deiner liebreichen hand / das kurtze leiden der zeit. (4) L. v. 11. Gebet iſt der güldene ſchlüſſel zu allen gnaden GOttes / und deren vermehrung. Er will emſig / brünſtig und unabläßig angeflehet ſeyn. Fehlets an wachsthum und ſtärcke: ſo fehlets auch am gebet. Kämpffe / mein Chriſt! über deinem glauben / und ſey niemahlen ſicher und reich in deinen augen / Off. 3/17. ſondern wache und bete / daß du nicht in anfechtung falleſt / Matth. 26/41. ſchwach werdeſt und dahinten bleibeſt.

Das II. Capitel.

(1) Warnung vor rück-fall. 1. 2. (2) Lehre / daß der jüngſte tag nicht kommen werde vor der offenbarung und fall des Antichriſts / der mit lebendigen farben beſchrieben wird. 3...12. (3) Danck für die erleuchtung der Theſſalonicher / und vermahnung / beſtändig an der Apoſtel lehre zu bleiben. 13...15. (4) Geiſtlicher ſeegens-wunſch. 16. 17.

ABer der (a) zukunft halben unſers HErrn JEſu Chriſti / und unſerer verſammlung zu ihm bitten wir euch / lieben brüder!

2. Daß ihr euch nicht balde † bewegen laſſet von eurem (b) ſinn / noch erſchröcken / weder durch (c) geiſt / noch durch wort / noch durch briefe / als von uns geſandt / daß der * tag Chriſti (d) vorhanden ſey.

† Jer. 29/8. * 1. Theſſ. 5/2.

v. 1. (a) Deren er gedacht 1. Theſſ. 4/15. Man hatte ihm aber / wie es ſcheinet / ſeine worte anderſt / als er wollte / ausgelegt. Im Gr. kan es ſo lauten: Wir ermahnen euch aber über der (oder durch die) zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti / und unſerer verſammlung zu ihm.

v. 2. (b) Verſtandt / gemüth / deſſen gröſſeſtes übel iſt irrthum und verwirrung durch falſche und zugleich ſchädliche lehre.

(c) Eines angegebenen Propheten / geſichte / offenbahrungen / kräfte.

(d) Dieſe meynung zwar an ſich war nicht ſchädlich / aber die irrgeiſter mißbrauchtens / die leute in ungebührlichen ſchrecken und angſt zu ſetzen / beruf und alle arbeit verdrießlich zu machen. Andere mochten zweifeln an der gewißheit des Evangelii / wegen ausbleibens des verſprochenen jüngſten tages. S. 2. Petr. 3/4.

II. 3. * Laſſet euch niemand verführen in keinerley weiſe. Denn er kömmt nicht / es ſey denn / daß zuvor der † (e) abfall komme / und (f) offenbahret werde der (g) menſch der ſünden / und das kind des verderbens /

* Matth. 24/4. Eph. 5/6. Col. 2/18. 1. Joh 4/1. † 1. Tim. 4/1. 2. Tim. 3/1 ſſ.

4. Der da iſt ein (h) widerwärtiger / und der ſich † überhebet über alles / das GOtt oder * (i) Gottesdienſt heiſſet / alſo / daß er ſich ſetzet in den (k) tempel GOttes / (l) als ein GOtt / und gibt ſich aus / er ſey GOtt.

† Eſa. 14/13. Dan. 11/36.

5. Gedencket ihr nicht daran / daß ich euch ſolches ſagte / da ich noch * bey euch war? * Geſch. 17/1.

6. Und was es noch (m) aufhält / wiſſet ihr / daß er offenbahret werde (n) zu ſeiner zeit.

7. Denn

vſ. 3. (e) Das wort im text bedeutet einen abfall von der lehre / 1. Tim. 4/1. dadurch dieſelbe verkehret / Chriſtus verloren / und gar verfolget wird. ꝛc.

(f) Kennbahr gemacht / und durch das licht der ſchrift beſtraft / und klärlich überführet werde / ſeines abfalls und Antichriſtenthums halben / daß es männiglich nun greiffen und ſehen mag / weil alle bekleiſterungen und falſche farben nichts mehr helffen.

(g) Beyde namen kommen auf eines an. Dardurch wird angedeutet ein gottloſer böſewicht / voller laſter und läſterung / der ſich und andere in zeitlich- und ewiges verderben führet; ein Antichriſt. Daß es nicht eine einzele perſohn / (dergleichen einer zwar etwa ins künftige die beſchriebene wirckungen in gröſſerer maaß / als noch bis dahero nie geſchehen ſeyn mag / erfüllen möchte /) ſondern ein mit ſolcher gattung perſohnen verwalteter ſtand ſeye / gläuben die meiſten ausleger; weil die H. Schrift oft ſo zu reden gewohnt iſt / S. Eſa. 10/5. 14/12. Dan. 7/17. Ebr. 9/7. wenn ſie einen ſtand / ſtaat / folge gewiſſer zeiten und leuten andeuten will.

vſ. 4. (h) Gr. Der ſich widerſetzet; nemlich Chriſti wort und reich / auf allerley weiſe / mit liſt und gewalt.

(i) Das wort heiſſet das / was man Göttlich oder faſt Göttlich verehret; ward auch von den alten zu der Käyſer und Könige ehren-tituln gebraucht: zumahlen da von der ſchrift ſelbſt die obrigkeiten Götter genannt werden.

(k) Kan der tempel zu Jeruſalem nicht ſeyn / Dan. 9/27. ſondern es wird die ſichtbahre kirche verſtanden / oder ein ort und verſammlung / worinnen man GOtt / von rechts wegen / alleine dienen ſollte. D. L. Das ſitzen im tempel iſt das regiment in der Chriſtenheit des widerchriſts / damit er macht / daß ſein gebot über GOttes gebot und dienſt gehalten wird. Und der abfall vom ſeeligmachenden glauben und der reinen Chriſtlichen lehre iſt / daß man vom glauben auf menſchen-lehre tritt / wie auch 1. Tim. 4/1. ſtehet.

(l) Nicht / daß er meyne / wahrhaftig ein GOtt zu ſeyn: ſondern / weil er ſich göttlicher wercke / macht und anſehens auf erden und unter den menſchen anmaſſet.

vſ. 6. (m) Viele meynen / es werde die Käyſerliche macht in Orient und Occident verſtanden / welche die ſtadthalteriſche unbefugte gewalt des Antichriſts über güter und menſchen lange bezähmet / beſchräncket / und ihr nicht allen muthwillen gelaſſen / ob gleich dieſe widerſetzlichkeit viel Chriſten- und ſonderlich teutſches blut gekoſtet / und zuletzt vergeblich geweſen. Man kan aber auch GOttes rath / oder das noch damahls gar zu helle Evangelium in den erſten zeiten verſtehen. A. haben andere meynung / damit wir uns nicht aufhalten.

(n) Da ihm GOtt den zaum der bosheit wird ſchieſſen laſſen / zur probe der wahrheit / und züchtigung ſeiner kinder.

7. Denn es (o) reget ſich ſchon bereits die bosheit heimlich / ohne daß /
der es jetzt aufhält / muß * (p) hinweg gethan werden:
8. Und alsdenn wird der boshaftige (q) offenbahret werden / welchen
* der HErr † (r) umbringen wird mit dem (ſ) Geiſt ſeines mun-
des / und wird ſein ein ende machen / durch die erſcheinung ſeiner
zukunft; * Eſa. 11/4. Off. 19/15.20. † Job. 4/7.
9. (t) Deſſen (des boshaftigen) zukunft geſchicht nach der † wirckung des
ſatans / mit allerley †† (u) lügenhaftigen kräften / und zeichen / und wundern /
† 2. Cor. 4/4. Eph. 2/2. †† 5. Moſ. 13/1. Matth. 24/24. Off. 13/13.
10. Und mit allerley verführung zur (x) ungerechtigkeit / unter denen /
die † verloren werden / dafür / daß ſie die liebe zur wahrheit †† nicht haben
(y) angenommen / daß ſie ſeelig würden. † 2. Cor. 2/15. †† Gal. 5/7. O. 1/8.
11. Darum wird ihnen GOtt (z) kräftige irrthüme ſenden / daß ſie †
gläuben der lügen / † 1. Kön. 22/22. Röm. 1/25. 1. Tim. 4/1.
12. Auf daß (aa) gerichtet werden alle / die der wahrheit nicht gläuben /
ſondern luſt haben an der ungerechtigkeit.
III. 13. Wir aber ſollen GOtt * dancken allezeit um euch / geliebte brü-
der von dem HErrn! daß euch GOtt (bb) erwählet hat von anfang zur

vſ. 7. (o) Es wittert ſchon das geheimniß der bosheit; das gift wird ſchon gebrütet: Anerwogen / gleich mit der ausbreitung des Evangelii der ſatan ſein reich im Antichriſtenthum / ſo auf lügen und gewalt beſtehet / zu bauen angefangen / bis ſich die lang verdeckte ſchlange hervor thun / und gleichſam mit völliger unterdrückung der wahrheit und kirche Chriſti / den meiſter ſpielen dürfen.

(p) Aufhören und überwältiget werden muß / aus göttlichem verhängniß.

vſ. 8. (q) Mit aufgedecktem angeſichte / ungeſcheuet und ungehindert / daß den böſen gaſt jederman / als einen feind Chriſti / kennen wird / ob er ſich gleich mit der ſchmincke ſeiner göttlichen lehre und nachfolge / als ein ertz-betrüger / zieren / und viele noch / ſeinen anhang / damit blenden und hinterführen dürfte.

(r) Erwürgen und zu nichte machen / daß ſeine macht / gewalt und anſehen nicht mehr ſeye.

(ſ) Durchs wort: denn geiſtliche gewalt / auf aberglauben und blinden irrthum beruhend / muß auf geiſtliche weiſe hingerichtet werden. A. durch GOttes odem / befehl und zorn. S. Job. 4/9. Eſa. 11/4. 30/33. Ebr. 4/12. Off. 1/16. 18/21. 19/13.15.

vſ. 9. (t) N. boshaftigen und Antichriſts.

(u) Die lügen ſind / und zu lügen führen / falſche zeichen und wunder.

vſ. 10. (x) Sünde / aberglauben / und aller bosheit / die wider Chriſti lehre und ehre ſtreitet / und ſo fortan die gewiſſen von der wahren gerechtigkeit des Evangelii zu einer ſelbſt-erdichteten und falſchen abführen und verleiten.

(y) Nicht wie ſie ſollen und können: da ſie vielmehr das licht haſſen / anfeinden / und bis aufs blut verfolgen.

vſ. 11. (z) Kräftige wirckungen des irrthums / die kräftiglich wircken an den armen ſeelen der verlornen / zu liebe der lügen / daß ſie ſich mit fabeln und menſchen-tand werden abſpeiſen und ſättigen laſſen / wunder meynend / was für einen herrlichen glauben und religion ſie haben / darinn doch kein Chriſtus und ſeeligkeit / ſondern eitel finſterniß / menſchen-verdienſt / blinder eyfer / und erbärmliche verführung iſt zum tode und verdammniß. S. von ſolcherley gerichten GOttes 5. Moſ. 28/28. 2. Chron. 18/22. Job. 12/16. Eſa. 19/14. Ezech. 14/9. Röm. 1/24. 2. Cor. 4/3.4. ꝛc.

vſ. 12. (aa) Verurtheilet zum ewigen tode / wie den ungläubigen / heuchlern / und feinden des creutzes Chriſti gebühret.

vſ. 13. (bb) Von ewigkeit. S. Gloſſ. Eph. 1/4. Oder / von anfang der predigt von Chriſto. So hieſſe erwählen ſo viel als ausſondern / zum genuß der gnaden. Joh. 15/16. 1. Cor. 1/27.

ſeeligkeit / (cc) in der † heiligung des Geiſtes / und im glauben der
wahrheit / * O.1/3. † Eph.1/4.
14. Darinn er euch berufen hat durch unſer Evangelium / zum herrlichen
*(dd) eigenthum unſers HErrn JEſu Chriſti. * Tit.2/14. 1.Petr.2/9.
15. So * ſtehet nun / lieben brüder! und haltet an den (ee) ſatzungen /
die ihr gelehret ſeyd / es ſey durch unſer (ff) wort oder Epiſtel.
* 1.Cor.16/13.

IV. 16. Er aber / unſer HErr JEſus Chriſtus / und GOTT / und
unſer Vater / der uns hat * geliebet / und gegeben einen (gg) ewigen
troſt / und eine ** (hh) gute hoffnung / durch gnade /
* 1.Joh.4/10. ** 1.Petr.1/3.

17. Der (ii) ermahne eure hertzen / und * ſtärcke euch in allerley (kk) lehre
und gutem werck. * 1.Theſſ.3/13.

(cc) Daß ihr heilig lebet / und der wahrheit gläubet / oder in wahrem glauben vor ihm erfunden werdet. Glaube iſt der ewigen erwählung urſach / wirckung / zweck.

vſ.14. (dd) N. daß ihr Chriſti eigenthum werdet / oder ſolches von ihm erlanget / ſein erbe in der herrlichkeit / die ihr im glauben von ihm hoffet.

vſ.15. (ee) Gr. Uberlieferungen / d.i. lehren / wie die Hebräer reden. St. Paulus dencket nicht an menſchen-ſatzungen oder lehren auſſer und neben dem wort GOttes.

(ff) Mündlich oder ſchriftlich.

vſ.16. (gg) Der auf GOttes eyd / himmel-feſte und ewige verheiſſung gegründet iſt / Ebr. 6/19.

(hh) Lebendige / gewiſſe / und groſſen guts verſicherte hoffnung. 1. Petr.1/3.4.

vſ.17. (ii) Oder: Tröſte.

(kk) Daß ihr euch und andere neben euch / ſo wohl durchs wort und unterricht / als auch durch ein gutes beyſpiel der thätigen gottſeeligkeit / erbauen möget.

Nutzanwendung.

(1) W.v.2. Trau! ſchau / wem! Es ſind viele falſche Propheten ausgegangen in die welt. 1. Joh. 4/1. Prüfet alles. 1. Theſſ. 5/21. Wer Chriſtum nicht mitbringet / den grüſſet nicht. 2. Joh. v. 9. (2) L. v. 3. Der letzte tag hat ſeine vorzeichen / und er ſelbſt wird ſeine währung haben. Niemand übereyle ſich mit rechnen und hoffen: jeder aber hat ſeinen jüngſten tag im tode. Wie ſchnell kömmt dieſer / und wie ein fallſtrick? Knall und fall iſt oft eines! Was dencken ewiglich die ſicheren? Wie viel ſeelen haben ſie zu verwahrloſen? Nur eine! Einmahl verloren / ewig verloren! L. v. 4. Hier das rechte bild des Antichriſts! Schaue um dich / wo iſt er anzutreffen? Wie ſeine zauberey / greuel und verführung: alſo wird ſein fall groß und entſetzlich ſeyn. Freuet euch deſſen / ihr himmel / Apoſtel und Propheten! Off.18/20. L. v. 11. Umſonſt bekehret / wenn GOtt verkehret / [nemlich / gerichtlich und zulaſſungs-weiſe. S. Pſal. 69/28. Pſal. 81/13.] Verſtockte kommen nicht zum glauben; ſtock-blinde nicht zum licht. Wer wundert ſich mehr über Moſis decke / 2. Cor. 3/16. des welt-gotts blendung / 2. Cor. 4/4. wenn er von kräftigen irrthümen höret? Scheußliche lügen: und doch gegläubt / mit verfolgung der wahrheit. Das iſt ein groſſer zorn GOttes! (3) V. v. 13. Erwählt und ein erbe GOttes worden ſeyn / welch eine wohlthat! Wer kans verdancken? Alle unſere Adern ſollten zungen und alle warme bluts-tropffen darinn ſo viel lob-redner ſeyn der unbegreifflichen güte GOttes. Aber ach! der armuth unſers hertzens und vermögens. Lieber Vater! nimm den guten willen an / und mache uns täglich geſchickter zu deinem preiß.

Das

Das III. Capitel.

(1) Vermahnung/ für Paulum und das lehr-amt brünſtig zu bitten. 1... 5. (2) Warnung vor faulen brüdern und müßiggängern / ſamt dem unterricht / wie mit ihnen umzugehen. 6... 12. (3) Trieb zur beſtändigkeit und ernſt gegen die ungehorſamen. 13... 15. (4) Schluß mit einem wunſch und gruß. 16... 18.

WEiter / lieben brüder! * betet für uns / daß das wort des HErrn
(a) lauffe/ und (b) gepreiſet werde/ wie bey euch/
* Eph. 6/ 19. Col. 4/ 3.
2. Und daß wir † erlöſet werden von den (c) unartigen und argen men-
ſchen. (d) Denn * der glaube iſt nicht jedermans ding.
† Röm. 15/ 31. * Joh. 6/ 44.
3. Aber der HErr iſt * getreu / der wird euch (e) ſtärcken und
† bewahren vor dem (f) argen.
* 1. Theſſ. 5/ 24. † Joh. 17/ 15. 1. Joh. 5/ 19.
4. Wir verſehen uns aber zu euch in dem HErrn/ daß ihr thut und thun
werdet / was wir euch (g) gebieten.
5. Der HErr aber † (h) richte eure hertzen zu der (i) liebe GOttes/ und
zu der * (k) gedult Chriſti. † Röm. 5/ 5. 15/ 13. Ebr. 13/ 20.
II. 6. Wir gebieten euch aber/ lieben brüder! in dem namen unſers
HErrn JEſu Chriſti/ daß ihr euch * (l) entziehet von allem bruder/ der da
† (m) unordentlich wandelt/ und nicht nach der (n) ſatzung/ die er von uns
empfangen hat. * Röm. 16/ 17. 1. Cor. 5/ 11. † 1. Theſſ. 4/ 11.

v. 1. (a) Ausgebreitet werde in viele länder und hertzen.

(b) Herrlich gemacht/ in ehren gehalten / und hoch gelobet werde. Welches geſchicht/ wenn man an den bekehrten GOttes güte/ macht und weisheit ſpühret/ die änderung ihres ſinnes/ freude und friede; den andern zur reitzung der nachfolge.

v. 2. (c) Den ungereimten / widerwärtigen und unnützen leuten. Meynet die verkehrer und verfolger des Evangelii. D. L. Das ſind die wilden/ ſtörrigen/ wunderlichen und kätzeriſchen köpffe.

(d) Er will ſagen: Kein wunder iſt / daß viele Chriſto ſich widerſetzen / und der lehre von dem glauben: denn dieſer iſt kein vernunft und natur-werck / ſondern GOttes gabe. Matth. 13/ 11. Joh. 6/ 44.

v. 3. (e) Unterſtützen/ ſteifen und feſten wider die anſtöſſe/ den teufel oder ſeine werckzeugen/ davon v. 2. Oder behüten vor dem böſen insgemein/ daß ihr darein nicht fallet: nemlich in unglauben/ zweifel/ ruchloſigkeit/ läſterung der wahrheit ꝛc.

(f) Dem teufel/ oder der ſünde / die von ihm herkommt. Matth. 6/ 13. Tit. 3/ 3. Ebr. 3/ 12. 1. Joh. 5/ 19.

v. 4. (g) Nicht als menſchen/ 1. Cor 7/ 23. ſondern als Chriſti knechte / in ſeinem namen.

v. 5. (h) Wolle zurecht ſtellen / ordnen und ſchicken.

(i) Damit er uns oder wir ihn lieben. Von natur ſind wir zu beyden todt und ungeſchickt; Feinde GOttes. Röm. 8/ 10. Col. 1/ 21.

(k) Gedult/ um Chriſti ehre und lehre willen zu leiden. Auch iſt unſere gedult / Chriſti gedult / weil er ſie durch ſeinen Geiſt wircket / und ſich gethan zu ſeyn erachtet/ was ſeine gliedmaſſen leiden. Man kan es auch erklären von gedultiger erwartung Chriſti/ mit ſeinem reich und gericht.

v. 6. (l) Entſchlaget/ſeiner müßig gehet/ als eines reudigen ſchafs/ Matth. 18/15. ꝛc. 1. Cor. 5/ 11. wenn keine hoffnung ſeiner beſſerung übrig iſt. Tit. 3/ 10. 11.

(m) Insgemein / wider die gebühr des Chriſten-ſtandes/ ferne von GOttes wort und dem tugentlichen fürbild Chriſti/ auch anderer guten zucht und rühmlichen anſtalt der kirche. Oder wird inſonderheit verſtanden der müßiggang/ und die daraus erwachſende laſter/ davon v. 11.

(n) Gr. Uberlieferung/ lehre/ Apoſtoliſchen befehl und verordnung.

7. Denn ihr wiſſet / wie ihr uns ſollt * (o) nachfolgen: denn wir ſind nicht unordentlich unter euch geweſen; * 1. Cor. 11/1. Phil. 3/17.

8. Haben auch nicht (p) umſonſt das brot genommen von jemand: ſondern * mit arbeit und mühe / tag und nacht / haben wir gewircket / daß wir nicht jemand unter euch beſchwehrlich wären.
* Geſch. 20/34. 1. Cor. 4/12. 1. Theſſ. 2/9.

9. Nicht darum / daß wir deß nicht † (q) macht haben: ſondern / daß wir uns ſelbſt zum †† fürbilde euch geben / uns (r) nachzufolgen.
† 1. Cor. 9/6. †† Geſch. 20/35. Phil. 3/17. 1. Theſſ. 1/6.

10. Und da wir bey euch waren / geboten wir euch ſolches / daß / ſo jemand nicht will arbeiten / der auch nicht (s) eſſen ſolle.

11. Denn wir hören / daß etliche unter euch wandeln unordentlich / und arbeiten nichts / ſondern treiben † (t) fürwitz. † Spr. 12/11. 1. Tim. 5/13.

12. Solchen aber gebieten wir und ermahnen ſie / durch unſern HErrn JEſum Chriſt / daß ſie mit † (u) ſtillem weſen arbeiten / und ihr (x) eigen brot eſſen. † Eph. 4/20. 1. Theſſ. 4/11.

III. 13. **Ihr aber / lieben brüder! * werdet nicht verdroſſen gutes zu thun.** * Gal. 6/9.

14. So aber jemand nicht gehorſam iſt unſerm wort / den (y) zeichnet an durch einen brief; und habt nichts mit ihm (z) zu ſchaffen / auf daß er (aa) ſchamroth werde.

15. Doch haltet ihn nicht als einen feind / ſondern * vermahnet ihn als einen bruder. * Gal. 6/1. 2.

IV. 16. Er aber / * der HErr des friedes / gebe euch (bb) friede allenthalben / und auf allerley weiſe. Der HErr ſey mit euch allen!
* 1. Theſſ. 5/23.

17. Der

vſ. 7. (o) Uns / als Chriſti nachfolgern. 1. Cor. 11/1. Phil. 3/17.

vſ. 8. (p) Ohne es mit lehren oder hand-arbeit verdienet zu haben. S. 1. Cor. 9/12. 1. Theſſ. 2/9. Das letzte verſtehet er hier abſonderlich.

vſ. 9. (q) Fug und recht. S. 1. Cor. 9/7. u. ſ. w.

(r) Wie in andern ſachen / alſo in dem fleiß der arbeit / haß des müßiggangs / fürwitzes. ꝛc.

vſ. 10. (s) Dem ſolle man das brot der gutherzigen brüder und ihr allmoſen / als müßigen leuten / nicht unter die zähne ſtreuen. Man laſſe ſie hunger leiden: alsdenn werden ſie arbeiten.

vſ. 11. (t) S. davon 1. Tim. 5/13. Fürwitz treiben iſt / wenn man ſich ſeines berufs und amts nicht mit ernſt annimmt / gerne in andere händel gaffet / nur nach neuen zeitungen fraget / wie die zu Athen / Geſch. 17/21. andere leute tadelt in ihrem thun / und richtet gantz ungebeten; ſich auch in viele ſachen und verrichtungen miſchet / darzu man keinen rechtmäßigen beruf hat.

vſ. 12. (u) Mit ſtille ſitzen und abwarten ihres eigenen thuns / ohne umlauffen / geſchrey und toben.

(x) Selbſt-erworben. 1. Theſſ. 4/11.

vſ. 14. (y) Zeichnet ihn aus / mir zur nachricht / daß ich ihn wiſſe und kenne / folgends die nothdurft mit ihm vorkehre. Oder hänget ihm ein denckmahl der witzigung an / bemercket ihn / daß ſich andere vor ihm ſcheuen; ſtoſſet ihn aus eurer gemeinſchafft. Ein gleichniß: wie / wenn man etwas verworffenes beyſeit ſchiebet / oder hinweg thut.

(z) Werdet mit ihm nicht vermiſcht / d. i. laßt ihn gehen / als unwürdig eures umgangs. O. v. 6.

(aa) Wieder umzukehren zu ſeiner pflicht.

vſ. 16. (bb) S. Röm. 15/33.

17. Der gruß † mit meiner hand Pauli. Das iſt das (cc) zeichen in allen briefen/ * alſo ſchreibe ich. † Col. 4/ 18.

18. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch allen! Amen.

Geſchrieben von Athen.

vſ. 17. (cc) Iſt des Apoſtels ſorgfalt / zu verhüten / daß nicht fremde briefe für Pauli unter- und eingeſchoben werden. Woraus erhellet / daß der ſatan ſchon damahls mit ſolchen betrügereyen ſey umgegangen: darum nicht leicht zu trauen/ wenn im alterthum einem tapferen lehrer etwas/ als ſein werck und meynung/ wird zugeſchrieben; geſchweige der Legenden / welche man den Apoſteln ſelbſt unverſchämt zueignet.

Nutzanwendung.

(1) C. v. 2. Glaube dünckt dich ein leichter handel zu ſeyn; andere haben ihn ſchon mit dem Catechiſmo und an den ſchuhen zerriſſen. Falſcher und ſchädlicher begriff! Glaube iſt ein werck GOttes. Joh. 6/ 29. Widrig der natur/ entſetzlich dem alten menſchen in ſeinem irrthum und lüſten. Dancke/ was du kanſt / ſo du gläubeſt. Gläuben iſt ein wunderwerck der wiederſchaffenden allmacht GOttes; ſo viel gläubige/ ſo viel welt- und meer-wunder. T. v. 3. Was iſt ſtärcker als ſtarck/ mehr als der rieſe und ſtarcke gewapnete? GOtt/ der uns berufet / erleuchtet / bewahret. Traue es ihm zu. Verbirge dich hinter dieſer ſchirm-wand. Trotz dem alten drachen! (2) V. v. 6. Bettler ab der ſtraſſen! Was ſollen die faulen hummeln der bienen ſpeiſe / die naſſen handwercks-brüder der Chriſten brot koſten? T. v. 12. Ein ehrlich handwerck/ mit GOtt getrieben/ hat einen güldenen boden: Wer fromm iſt/ redlich arbeitet/ niemand vervortheilet/ deſſen gold wird GOtt ſeyn. Hiob 22/ 25. (3) V. v. 14. Einen groben ſünder ſolle man äuſſern: ſtrafen ſolle man ihn/ vermahnen/ beſchämen. Alles ohne tyranney / hochmuth/ zu des irrenden beſten und zurechtbringung. Unzeitige gemeinſchafft/ ſtillſchweigen und liebkoſen ſtürtzet den ſonſt unſchuldigen mit dem ſünder in die hölle.
Mercket das/ ihr Placentiner!

Ende der II. Epiſtel St. Pauli an die Theſſalonicher.

Vorrede.

Uber die

Erſte und Andere Epiſtel St. Pauli an Thimotheum.

WEr Timotheus geweſen / iſt aus der Heil. Schrift bekannt. Geſch. 16/ 1. 2. Tim. 1/ 5. 3/ 15. Sein Vater war ein Grieche/ ſeine Mutter aber eine Jüdin/ welche ihn ſamt der Groß-Mutter zum Chriſtlichen glauben erzogen hat. Sein Vaterland war *Lyſtra*, eine Stadt in *Lycaonia*, Geſch. 13/ 6. Daß er St. Pauli anverwandter und vetter geweſen / wie *Origenes* dafür hält / iſt unerweißlich. Anfangs ward er zum Jünger (ungewiß um welche zeit: denn Geſch. 16/ 3. nur von ſeiner erſtmahligen reißgefärthſchafft gedacht wird/) angenommen / und von Paulo/ der ihn zu den heiligen dienſten bey den gemeinen gebraucht/ Geſch. 17/ 14. 18/ 5. 19/ 22. ꝛc. ſo hertzlich geliebet/ daß er ihm das öffentliche zeugniß gibt: Er habe keinen/ der ſo gar ſeines ſinnes ſeye/ als Timotheus/

theus / Phil. 2/19. 20. Derentwegen Paulus auch / nachdem er in der vornehmen Stadt Aſiens Epheſo das Evangelium mit herrlichem nutzen geprediget / die gemeine daſelbſt nicht beſſer zu verſorgen wußte / als / ſo er dieſen Timotheum zum vorſteher und lehrer (alſo keines wegs zum Biſchof oder Ertz-Biſchof auf Römiſche weiſe) hinterlieſſe. 1 Tim. 1/3. Nicht zwar / daß er beſtändig da bleiben / ſondern bis auf weitere verordnung die ſache der Kirchen daſelbſt verwalten ſollte. Wie er denn auch mit Paulo in ſeinen banden zu Rom / und kaum etwas weniger als ein Apoſtel in ſeinen Amts-verrichtungen geweſen: Immaſſen er ſich nicht geſchämt / des Timothei namen mit dem ſeinigen / und des Silas / der zugleich ein Prophet war / Geſch. 15/32. über die briefe zu ſetzen / Phil. 1/1. Col. 1/1. 1. Theſſ. 1/1. 2. Theſſ. 1/1. als eines getreuen mit-arbeiters im werck des HErrn. *Ignatius* ſchreibt im briefe an die Philadelfenſer: Timotheus ſeye ledigen ſtands verblieben / bis in den tod; Und *Baronius*, daß er unter *Trajano* Anno Chriſti 109. die märtyrer-krone davon getragen habe / obgleich andere dieſes unter *Domitiano* und gar *Nerone* geſchehen zu ſeyn ausgeben.

Der Zweck / welchen ſich der Apoſtel Paulus in dieſem ſeinen erſtern briefe an denſelben vorgeſtecket / iſt kein anderer / als dieſer / wenigſtens der vornehmſte / daß er ihn unterrichten wollte / wie er mit falſchen lehrern / welche die gemeinen verkehreten mit ihren lügen / zu handeln / und die ſchafe vor ihrem gift / vermittelſt guter obſicht und unermüdeter wachſamkeit / zu verwahren hätte. Darum er ihm ſcharff einbindet / mit der wahl eines Kirchen-Dieners nicht ſchnell zu fahren / ſondern alles wohl-bedächtlich zu überlegen / damit durch untüchtige werck-zeuge / die in der lehre oder leben nichts taugen / das Evangelium keinen anſtoß gewinne; mit dem weitern vermelden / wie ein groſſer abfall / (deſſen er 2. Theſſ. 2/3. u. ſ. w. auch erwähnung gethan /) kommen werde. Darüber er zu fleißiger aufſicht ihn vermahnet / eine ordnung / wie mit der Kirchen umzugehen / nicht weniger mit etlichen ſtänden / und ihm ſelbſt etliche nützliche regeln vorſchreibet.

D. Lutheri Vorrede / darinn er den haupt-zweck etwas höher ſtellet und gemein machet / lautet folgender maſſen:

Dieſe Epiſtel ſchreibet S. Paulus zum fürbilde allen Biſchöfen / was ſie lehren / und wie ſie die Chriſtenheit in allerley ſtänden regieren ſollen / auf daß nicht noth ſey / aus eigenem menſchen-dünckel die Chriſten zu regieren.

Im 1. Cap. befihlet er / daß ein Biſchof halte über dem rechten glauben und liebe / und den falſchen geſetz-predigern widerſtehe / die / neben Chriſto und dem Evangelio / auch die wercke des geſetzes treiben wollten; Und faſſet in eine kurtze ſumma die gantze Chriſtliche lehre / worzu das geſetz diene / und was das Evangelium ſey. Setzt ſich ſelbſt zum tröſtlichen exempel allen ſündern und betrübten gewiſſen.

Im 2. Cap. befihlet er zu beten für alle ſtände / und gebeut / daß die weiber nicht predigen / auch nicht köſtlichen ſchmuck tragen / ſondern den männern gehorſam ſeyn ſollen.

Im 3. Cap. beſchreibet er / was für perſohnen die Biſchöfe und Prieſter / und ihre weiber / ſeyn ſollen; item / die Kirchen-Diener und ihre weiber; und lobets / ſo jemand begehrt ein Biſchof ſolcher weiſe zu ſeyn.

Im 4. Cap. verkündiget er den falſchen Biſchof- und geiſtlichen ſtand / der dem vor-beſagten entgegen iſt / da ſolche (nemlich fromme und rechtſchaffene) perſohnen nicht ſeyn werden / ſondern (verführer / welche) die ehe und ſpeiſe verbieten / und gantz das widerſpiel mit menſchen-lehren treiben (würden) auf art und weiſe / wie er anzeiget.

Im 5. Cap. befihlet er / wie wittwen und junge weiber ſollen beſtellet werden / und welche wittwen man von der gemeinen ſteuer nähren ſolle; Auch wie man fromme und unſträfliche Biſchöfe und Prieſter in ehren halten oder ſtrafen ſolle.

Im 6. Cap. ermahnet er die Biſchöfe / daß ſie dem lautern Evangelio anhangen / daſſelbe mit predigen und leben treiben / und der unnützen fürwitzigen fragen ſich entſchlagen ſollen / als die nur / zu weltlichem ruhm / und reichthum zu ſuchen / aufgeworffen werden.

Man kan dieſe Epiſtel theilen in drey ſtücke: Deren das I. Erſte handelt von der pflicht / was Timotheus zu thun und zu lehren hätte wider die irrgeiſter.

Die

Die beweg-urſach nimmt Paulus von ſeiner perſohn und gnaden-beruf. c. 1. Item/ von dem gebet und kleidung der weiber in der Kirchen. c. 2. II. Das Andere / von der rechten beſchaffenheit eines vorſtehers / lehrers oder dieners in der Kirchen/ capp. 3. 4. 5. III. Das Dritte/ von einigen beſondern vermahnungen an knechte/ an reiche/ und an Timotheum ſelbſt. Was von lehren/ wie in allen Epiſteln geſchiehet/ mit untergemenget wird / ändert die gantze verfaſſung nicht / welche augenſcheinlich anzeiget / daß der Apoſtel in dieſem briefe nicht ſo wohl lehren / als bey der lehre bewahren / und darzu die nöthigſte mittel vermahnungs-weiſe vorſchlagen wollen.

Die Zeit anreichend/ wenn er geſchrieben / ſo läſt ſichs anſehen / daß ſich *Chryſoſtomus* in der erſten predigt über dieſe Epiſtel zu nichts gewiſſes entſchlieſſen könne. Viele aber halten darfür / daß Paulus nicht lange nach abfertigung des andern Send-Briefs an die Theſſalonicher auch dieſen geſtellet habe / bevor er das andere mahl nach Epheſum gekommen. Geſch. 19/1. Welche ankunft er dem Timotheo (der allem vermuthen nach damahls zu Epheſo geweſen /) zu verſprechen ſcheinet / 1. Tim. 3/14. wiewohl nicht zu läugnen / daß die Apoſtoliſche reiſen und deren umſtände viele unauflößliche knoten und dunckelheiten haben : Geſtalten auch Lucas in den geſchichten / wie vorhin bekannt / nicht aller begebenheiten gedencket / welche mit Paulo und den übrigen Apoſteln vorgegangen.

Herr Sandhagen (Einleit. p. 182.) iſt der meynung/ daß Paulus auf ſeiner erſten gefängniß-erledigung von Philippis nach Jeruſalem das achte mahl/ und ſo fort nach Epheſum gekommen / und Timotheum daſelbſt gelaſſen habe; von dar aber wieder nach Macedonien gekehret / und aus ſolcher gegend beyde briefe / den erſten an Timotheum / und den an Titum / geſchrieben habe. Wenn dieſes: ſo fehlen andere weit / ſo wohl in der zeit / wenn Timotheus zu Epheſo gelaſſen worden / 1. Tim. 1/3. als auch in dem wichtigen umſtand der ordnung unter den briefen ſelbſt : immaſſen auf dieſe weiſe unſer brief an Timotheum keiner unter den erſtern/ ſondern vielmehr unter den letztern wäre. Seine worte lauten alſo:

Der erſte brief an Timotheum iſt geſchrieben / als ihn (1) Paulus kurtz vorher vermahnet/ er möge zu Epheſo bleiben/ da er in Macedonien gezogen/ 1. Tim. 1/3. (2) als *Hymenæus* und *Alexander* ſchon am glauben ſchiffbruch erlitten / v. 20. Geſch. 19/33. (3) da er hoffete aufs ſchierſte nach Epheſum zu kommen / doch darbey noch ungewiß war / ob er nicht etwa verziehen möchte ; und daß Timotheus unterdeſſen aus dieſem briefe möge wiſſen/ wie er im hauſe GOttes ſolle wandeln/ c. 3/15. wie (4) der Apoſtel auſſer den banden war/ als deren er nicht gedencket. Weil nun Paulus in der Apoſtel Geſchichten nur zweymahl zu Epheſo geweſen/ Geſch. 18/19. 19/1. und in ſeiner erſten abreiſe nicht nach Macedonien/ ſondern nach Jeruſalem gereiſet; bey der andern aber man nicht einmahl weiß/ ob Timotheus da geweſen/ als er vom Apoſtel mit Eraſto nach Macedonien vorher geſandt war/ Geſch. 19/22. und ſo er da geweſen / er daſelbſt nicht geblieben/ ſondern zu dem Apoſtel ſich in Macedonien verfüget/ 2. Cor. 1/1. hernach von Corintho nach Aſien gezogen / Geſch. 20/4. da er der vermahnung Pauli / bis zu ſeiner zukunft zu Epheſo zu bleiben / übel würde nachgekommen ſeyn : So iſt nur dieſes übrig / daß der brief nach der erſten gefängnis zu ordnen ſeye/ und daß er etwa aus Macedonien und Griechenland zurücke geſandt worden. Zu dieſer zeit ſchicket ſich auch der brief an Titum/ der geſchrieben/ wie der Apoſtel frey war / und ſagen kunte / daß er zu *Nicopoli* den winter über zu verbleiben beſchloſſen hätte/ wohin Titus kommen möchte.

Gleiche gedancken beyder Briefe halben mit Herrn Sandhagen hat auch *Jacobus Uſſerius Annal. Part. 2. p. 688.* der dieſen brief nach der erſten gefangenſchafft ins jahr Chriſti *LXV. Period. Jul.* 4778. ſetzet / vermuthlich / da er ſich bey den Philippern aufgehalten / wie er ihnen / dahin zu kommen / verheiſſen hatte. Phil. 1/25. 26. 2/24. Welchen Ort der ausfertigung auch *Athanaſius* und *Baronius* , auch der in ſolchen ſachen fleißige *Beza*, für den wahrſcheinlichſten gehalten haben. *Calovius* aber bleibt bey der alten unterſchrift / welche *Laodicæam* angibt/ eine ſtadt am fluß *Lyco*, ohnferne Coloſſen/ gelegen. Col. 4/16. Doch ſolle es dieſe nicht ſeyn / ſondern eine andere gleichen namens / eine haupt-

ſtadt

ſtadt *Phrygiæ Pacatianæ*. Aber dieſes alles bloß allein auf treu und glauben des Griechen/ von dem/ daß er neben der wahrheit hingangen/ anderſtwo ſchon erhellet: darum es weit beſſer gethan/ man ſuche und halte die umſtände zuſammen / in welchem werck die alten jezuweilen ſehr unachtſam geweſen.

Anlangend den andern brief an den Timotheum/ ſo urtheilet der diffals unverworffene *H. Grotius* mit vielen andern/ daß er zu Rom kurtz vor ſeinem tode/ und nach dem briefe an Titum/ geſchrieben ſeye/ als aus welchem Paulus verſchiedenes hieher / nach gelegenheit / wiederholet habe. Der hauptzweck deſſelben iſt/ Timotheum / den Paulus zu ſich fodert / 2. Tim. 4/ 9. bevor ſeinem innſtehenden/ und von dem Geiſt zweifels ohne geoffenbahrten / tode / c. 4/ 6. des nöthigen zu unterrichten / ihn zu troſten und zu ſtärcken in ſeinem amt / beruf / Chriſtenthum und leiden.

Den Innhalt/ welcher ſo ſchon klar iſt / begreifft D. Luther in ſeiner kurtzen Vorrede mit folgenden worten:

Dieſe Epiſtel iſt ein letze-brief/ darinn S. Paulus Timotheum ermahnet/ daß er fortfahre / wie er angefangen habe / das Evangelium zu treiben. Das auch wohl noth iſt / ſintemahl viele ſind/ die da abfallen/ dazu falſche geiſter und lehrer ſich allenthalben erregen. Darum einem Biſchofe zuſtehet / immer zu wachen und zu arbeiten an dem Evangelio.

Inſonderheit aber verkündiget er im 3. und 4. cap. die gefährliche zeit am ende der welt / darinn das falſche geiſtliche leben alle welt verführen ſoll mit äuſſerlichem ſchein / darunter allerley bosheit und untugend ihr weſen habe. Wie wir leider! jetzt ſehen an vielen unſern geiſtlichen / daß dieſe prophezeyung St. Pauli allzu reichlich erfüllet werde.

Die Eintheilung könte man machen nach den vier Capiteln : Deren das Erſte handelt von der theuren beylage des glaubens; Das Andere von göttlichem troſt/ damit er Timotheum aufrichtet in ſeinem ſchwehren amt und leiden ; Das Dritte von künftigen zeiten / und wie er bey der Schrift wider die verführer ſteiff und feſt halten ſolle ; Das Vierdte von beſtändigkeit und unerſchrockenem muth im lehren / nach ſeinem exempel / der den tod / und durch denſelben die krone / mit freuden erwarte. Oder man könte zwey theile darſtellen mit *Balduino*. Der Erſte hielte dan in ſich die letze-vermahnungen an Timotheum / von c. 1. bis 4. vſ. 6. Der Andere verſchiedene privat-ſachen / S. Pauli perſohn betreffend.

Die I. Epiſtel St. Pauli an Timotheum.

Das I. Capitel.

(1) Auf-ſchrift und eingang des briefs. 1. 2. (2) St. Paulus erinnert Timotheum ſeiner vorigen ermahnung. 3. 4. (3) Und lehret / was des geſetzes kern und ſtern ſeye ; und wen ſeine dräuungen angehen. 5... 11. (4) Dancket GOtt für ſeine eigene bekehrung. 12... 17. (5) Und muntert ſeinen ſohn im glauben auf / ſein amt unerſchrocken / mit allem ernſt und beſtand zu verwalten. 18... 20.

PAulus! ein Apoſtel JEſu Chriſti / nach dem * befehl GOttes unſers Heylandes / und des HErrn JEſu Chriſti / der unſere ** (a) hoffnung iſt: * Geſch. 9/ 15. ** Col. 1/ 27.

2. * Timotheo / meinem (b) rechtſchaffenen ſohn im glauben/ ** gnade/ barmhertzigkeit / friede von GOTT unſerm Vater / und unſerm HErrn JEſu Chriſto! * Geſch. 16/ 1. 1. Cor. 4/ 17. 1. Theſſ. 3/ 2. ** Gal. 1/ 3.

II. 3.

vſ. 1. (a) Grund-urſach derſelben / zweck und ziel. Durch und in ihm hoffen wir. Geſch. 4/ 12.

vſ. 2. (b) Der rechter art iſt / und mir / ſeinem vater / nachſchläget: verſtehe / in geiſtlichen ſachen / Phil. 2/ 20. und geiſtlicher weiſe / im glauben / durchs wort. 1. Cor. 4/ 15. Philem. vſ. 10. Tit. 1/ 3. Gal. 4/ 19.

II. 3. Wie ich dich ermahnet habe / daß du zu Epheſo bliebeſt / da ich * in
Macedonien (c) zog / und (d) geböteſt etlichen / daß ſie nicht † (e) anders
lehreten ; * Geſch. 20/1.3. † Gal. 1/6.7.
4. Auch nicht acht hätten auf die ** (f) fabeln und (g) geſchlecht-regiſter /
die kein ende haben / welche * fragen aufbringen / mehr denn (h) beſſerung
zu GOtt im glauben. (Alſo ermahne ich dich noch :)
** U. 4/7. 6.4.20. 2. Tim. 2/16. Tit. 1/14. 3/9.
III. 5. Die * (i) hauptſumma aber des (k) gebots iſt / liebe von
(l) reinem hertzen / und von gutem gewiſſen / und von (m) unge-
färbtem glauben. * Röm. 13/8.10. Gal. 5/4.
6. (n) Welcher etliche (o) gefehlet haben / und ſind * umgewandt zu un-
nützem geſchwätz ; * U. 6/4. ꝛc. Tit. 1/10.
7. Wollen der (p) ſchrift meiſter ſeyn / und verſtehen nicht / was ſie ſa-
gen / oder was ſie (q) ſetzen.
8. Wir wiſſen aber / daß * das geſetz gut iſt / ſo ſein jemand (r) recht brau-
chet. * Röm. 7/12.14.
9. Und (ich) weiß ſolches / daß * dem gerechten kein geſetz (ſ) gegeben iſt /
ſondern

v. 3. (c) S. von dieſer reiſe Geſch. 20/1.

(d) In Chriſti namen. Es waren wölffe / Geſch. 20/29. und falſche lehrer zu Epheſo / denen ſollte Timotheus eine zeitlang widerſtehen.

(e) D. i. Keine verkehrte lehre führeten / kein ander Evangelium predigten / wie Gal. 1/8.

v. 4. (f) Nicht ſo wohl Heydniſche als Talmudiſche fabeln / die ſich in die erſte kirche eingekrochen.

(g) Der alten väter. Davon 1 Chron. 1-10. zu leſen / und darüber die Jüden viel unnöthigen zanckens und ſcrupulirens mögen gehabt haben. A. von den verrufenen Aeonen.

(h) Erbauung. D. i. Mit denen ſpitzfündigen ſaft-loſen fragen und wort-ſtreiten wird GOtt ſein haus nicht gebauet. Eph. 2/21.

v. 5. (i) Oder: End / zweck und ziel.

(k) Pauli / dem Timotheo gegeben. A. legens beſſer aus von dem geſetzlichen willen GOttes / welchen die irr-lehrer verdrehet und verkehret haben. D. i. Es ſeye das geſetz darum gegeben / nicht / daß es rechtfertige / ſondern / daß es liebe lehre gegen GOtt und dem nächſten.

(l) Aufrichtigem / unbeſudeltem hertzen / nemlich nicht mit tücken / arger liſt und liebe zur ſünde.

(m) Der nicht getüncht / geheuchelt und falſch iſt. Das Moral-geſetz Moſis zwar weiß nichts vom glauben : aber doch wie es mit dem Evangelio erleuchtet iſt. D. i. Wenn GOtt nicht mit uns redet als HErr und ſchöpffer / ſondern als Vater in Chriſto verſöhnet / ſo erkennet man / daß ihm keine liebe gefalle / (wie auch ſonſt kein werck /) als welche aus dem glauben herſtammet an Chriſtum ſeinen ſohn.

v. 6. (n) Pflichten / jetzt erwähnet.

(o) Als ungewiſſe ſchützen / die das ziel nicht treffen.

v. 7. (p) Gr. Geſetz-lehrer. Denn hieran ſtrauchelten die falſchen lehrer / daß ſie des geſetzes zweck und abſicht nicht verſtunden.

(q) Behaupten / erhärten / mit vielen ſchein-urſachen.

v. 8. (r) Gr. Geſetzmäßig / wie es ſeyn ſoll.

v. 9. (ſ) Gr. Wie ein joch auf dem halſe lieget. D. i. Das geſetz iſt nicht darum da / daß es die gerechten im glauben an Chriſtum durch ſeinen bann / fluch / zwang und foderung eines mühſahmen / knechtiſchen / und zugleich vollkommenen / untadelhaften gehorſahms beladen / und / im fall verbrechens / zu tode ängſten und verdammen ſolle. Eine regel iſts ihnen des lebens. Im übrigen iſt ihm ſein genügen durch Chriſtum geſchehen. Wer dieſen hat / der hat auch das geſetz erfüllet / und erfüllet es täglich nach dem urtheil GOTTes / in Chriſto gegründet / ob er gleich aus ſchwachheit viel ſündiget.

ſondern den (t) ungerechten und ungehorſahmen / den gottloſen und (u)
ſündern / den unheiligen und (x) ungeiſtlichen / den vater-mördern und
mutter-mördern / den todtſchlägern / *Röm.6/14. Gal.3/19. 5/18.23.
10. Den * hurern / den knabenſchändern / den menſchendieben / den
lügnern / den meineydigen / und ſo etwas mehr der (y) heilſahmen lehre zu-
wider iſt / *Röm.1/29. 1.Cor.6/9.
11. (z) Nach dem † herrlichen Evangelio des †† ſeeligen GOttes / wel-
ches mir † vertrauet iſt. †2.Cor.3/8. Eph.1/6. ††II.6/15. †1.Theſſ.2/4.
IV. 12. Und ich dancke unſerm HErrn Chriſto JEſu / der mich (aa)
ſtarck gemacht / und treu geachtet hat / und geſetzet in das * (bb) amt;
13. Der ich zuvor war ein * läſterer / und ein verfolger / und ein (cc)
ſchmäher: Aber mir iſt barmhertzigkeit wiederfahren: Denn ich habs † (dd)
unwiſſend gethan / im unglauben.
*Geſch.8/3. 9/1. 1.Cor.15/9. Gal.1/13. Phil.3/6. †Geſch.3/17.
14. Es iſt aber (ee) deſto reicher geweſen die gnade unſers HErrn / (ff)
ſamt dem glauben und der liebe / die in Chriſto JEſu iſt.
15. **Denn das iſt je (gg) gewißlich wahr / und ein theuer werthes
wort / daß * Chriſtus JEſus kommen iſt in die welt / die ſünder
ſeelig zu machen: Unter welchen ich der (hh) vornehmſte bin.**
*Matth.9/13. Marc.2/17. Luc.5/32. 19/10. 2.Cor.5/21. Gal.3/13. 1.Joh.3/5. 4/2.

16. Aber

vſ.9. (t) Die auſſer dem glauben / auſſer Chriſto; dannenhero unter dem geſetz und ſeiner gewalt ſind. Ungerechte ſind / die das geſetz übertreten insgemein. Ungehorſame ſind / die ſich unter keine zucht und ordnung bequemen.

(u) Die gröbſte und ruchloſeſte derſelben / meiſter im ſündigen.

(x) Rohe / profane / leichtfertige leute / die keinen ſcheu und furcht vor göttlichen ſachen haben.

vſ.10. (y) Der geſunden lehre / dadurch die ſeele geſund wird im glauben. Tit. 1. 13. 2/2.

vſ.11. (z) Vermög oder laut des Evangelii der herrlichkeit / dadurch GOttes weisheit und liebe herrlich gemacht wird / welches die gerechten vom geſetz befreyet: Nicht zwar der allgemeinen folg-verbindung nach / doch nach der kraft und recht der verdammung / welche nur die glaub- und gottloſen trifft. Mercke! dieſer 11. vſ. gehört zum wort heilſahmer lehre vſ. 10. als welche nach dem herrlichen Evangelio Chriſti eingerichtet war.

vſ.12. (aa) Im glauben und amt / dieſes zu erkennen und zu lehren.

(bb) Oder: Mühſahmen dienſt.

vſ.13. (cc) Oder: Unterdrücker / der einem leids genug und bitteres unrecht anthut / mit worten und wercken.

(dd) Nicht / als ob die unwiſſenheit Paulum entſchuldige / oder urſache ſeye der begnadigung: ſondern / er will damit andeuten / daß er kein ſünder in den Heiligen Geiſt / oder ein muthwilliger verächter der lehre Chriſti / geweſen / wider beſſer wiſſen und gewiſſen. Darum habe GOtt ſeine barmhertzigkeit eher können walten laſſen über ihn / als andere / die vorſetzlich und mit gutem bedacht die wohlerkannte wahrheit geläſtert und verfolget haben.

vſ.14. (ee) G. Uberaus überflüßig.

(ff) D. i. GOtt hat nicht allein mit gnaden mich angeſehen / ſondern hat mich auch gewürdiget des glaubens und der liebe in Chriſto: Im glauben zu erkennen den reichthum ſeiner gnade / und die liebe würcklich zu empfinden durch vergebung der ſünden; beyde aber / glauben und liebe / die ich ſelbſt erfahre und habe / von GOtt und gegen GOtt / auch andern zu verkündigen und zu preiſen.

vſ.15. (gg) Gr. Ein beglaubtes (oder wahrhaftes) wort / welches aller aufnahm würdig iſt / d. i. welches jederman mit freudigem glauben annehmen ſolle.

(hh) Gr. Der erſte: Entweder in der reyhe der bekehrten groben ſünder; oder in anſehung ſeines ſchwehren ſünden-zuſtands. Denn er ein feind und verfolger der Chriſten war.

16. Aber (ii) darum iſt mir barmhertzigkeit wiederfahren / auf daß an
mir * vornemlich JEſus Chriſtus erzeigete alle (kk) gedult / zum (ll) exem-
pel denen / die an ihn glauben ſollten zum ewigen leben.
17. Aber GOtt dem * ewigen Könige / dem unvergänglichen / und un-
ſichtbahren / und (mm) allein weiſen / ſey ehre und preiß in ewigkeit!
Amen. *Röm. 16/27. U. 6/16.
V. 18. Diß (nn) gebot befehl ich dir / mein ſohn Timothee! nach den
vorigen † (oo) weiſſagungen uber dir / daß du in denſelbigen eine gute * rit-
terſchafft übeſt/ † U. 4/14. * 1. Cor. 9/25. 26. U. 6/12. 2. Tim. 2/3. 4. 5. Jud. v. 3.
19. Und habeſt (pp) den * glauben und gut gewiſſen; welches etliche von
ſich geſtoſſen/ und am glauben (qq) ſchiffbruch erlitten haben: * U. 3/9. 6/21.
20. Unter welchen iſt † Hymenäus und †† (rr) Alexander / welche ich
habe dem ſatana (ſſ) übergeben / daß ſie † gezüchtiget werden / nicht mehr
zu läſtern. † 2. Tim. 2/17. †† 2. Tim. 4/14. † 1. Cor. 5/5.

vſ. 16. (ii) S. O. vſ. 13. Gr. Sondern darum habe ich erbarmung erlanget/ daß an mir dem erſten (und vornehmſten) Chriſtus zeigete ꝛc.

(kk) Gr. Langmüthigkeit: Dadurch Chriſtus die ſünder träget / und ſie nicht nach verdienſt in ihrer bosheit hinreiſſet / ſondern ſie / als verlorne ſchafe / ſuchet.

(ll) Gr. Fürbild / daran ſie ſich tröſtlich ſpiegeln ſollen / und gnade hoffen durch buſſe / alſo ſchlieſſend: Hat Paulus gnade erlanget; warum nicht auch wir?

vſ. 17. (mm) Der vollkommen weiſe/ wie auch gut iſt; und niemand weiſe und gut/ als aus und von ihm. Matth. 19/17. Röm. 16/27.

vſ. 18. (nn) Gr. Dieſe verkündigung und anzeige hinterlege ich dir/ als ein theures pfand und beylage. D. L. Das gebot: Von Chriſto zu predigen/ wie er hier ſagt / daß er in die welt kommen ſeye ꝛc.

(oo) GOtt pflegte in der erſten kirche männer zu erwecken / welche entweder einige perſohnen zum dienſt Gottes auſſonderten / ihnen einen groſſen ſeegen im amt verhieſſen oder zuvor ſagten / was ſie hier und da würden zu leiden haben. Wie Paulo geſchehen / Geſch. 9/17. alſo auch Timotheo. D. L. verſtehet die weiſſagungen der Propheten / welche Timotheus empfangen hatte / davon zu lehren.

vſ. 19. (pp) Bekenne und lehre den glauben / treulich / ohne alle verfälſchung/ alſo/ daß du ein gut gewiſſen bewahreſt.

(qq) Haben geſcheitert an den felſen allerley irrthums und gottloſigkeit / daß ſie von dem wahren glauben abgefallen / und nun leyder! untergehen.

vſ. 20. (rr) Vielleicht der/ davon Geſch. 19/33. Von Hymenäo S. 2. Tim. 2/17. da auch vſ. 18. ihr irrthum wird angezeigt.

(ſſ) Ubergeben / unter ſeine gewalt / ſie am leibe zu plagen. S. 1. Cor. 5/5.

Nutzanwendung.

(2) V. v. 4. Was nicht tauget zur beſſerung in der gottſeeligkeit/ ſolle man aus kirchen und ſchulen hinaus ſchaffen. Was hilfft es / mit ſpitzfindigen fragen und ſubtilen beantwortungen / von ſachen / die man ohne verluſt der ſeeligkeit nicht wiſſen darf/ die einfalt des glaubens/ die zeit und das papier / verderben? Iſts verantwortlich? O! Wie viele haben das gehirn mit ſolchen ſpinnenweben angefüllet / ruhm dadurch geſucht und erlangt; im hertzen aber glaube und liebe darüber verloren. Hüte dich / Jünger! wer du biſt. (3) L. v. 5. Darauf kömmt alles an / mit der übung der wahren gottſeeligkeit. Jeder prüfe nach dieſem ſeine gute wercke. W. v. 7. Mercket diß/ ihr gern-ſeyn-wollende ſchrift-meiſter! mit aller eurer einbildung könnet ihr ſchwäger / verführer und blinde leiter ſeyn. Wer lehren will aus GOtt / muß mehr im kopff und hertzen haben / als eine buchſtäbliche lehr-form.

Gewaltig muß er ſeyn in der ſchrift / lehrhaftig / 1. Tim. 2/2. ein rechtſchaffener / und mit dem Geiſt GOttes geſalbter/ arbeiter/ der da wiſſe das wort recht zu theilen. 2. Tim. 2/15. 22. T. v. 9. Geſetz kan die gerechten in Chriſto nicht anklagen und verdammen. Sie ſind nicht unter dem ſtabe des geſetzes. Gal. 5/23. Aber fürchtet euch vor dieſem ankläger / richter / zeugen und ſcharfrichter / ihr ruch- und gottloſen! Traun! ihr ſollt dieſen meiſter einſt unter entſetzlichen ängſten fühlen. (4) T. v. 13. Auch die gröbſte ſünder können barmhertzigkeit erlangen; nicht nur dieſes: ſondern gar auch werckzeuge werden der ehre GOttes. Bey dir / HErr! iſt vergebung / daß man dich fürchte. Pſal. 130/4. (5) W. v. 19. Wer ſtehet/ ſehe zu / daß er nicht falle. 1. Cor. 10/12. Das maaß der erkänntniß iſt nie ſo groß / man kan wieder geblendet werden / durch irrthum und loſe theydung. Darum führet euren wandel mit furcht. 1. Petr. 1/17. Es kan ein ſturmwind kommen / wenn das meer am ſtilleſten iſt.

Das II. Capitel.

(1) St. Paulus vermahnet / gebet und fürbitte zu thun für alle menſchen / und warum? 1...7. (2) Ordnet / wie der männer öffentliche andacht / und der weiber kleider-ſchmuck/ bewandt ſeyn ſolle. 8...10. (3) Item / der weiber pflicht in der verſammlung und zu hauſe. 11...15.

So ermahne ich nun / daß man vor allen dingen thue (a) bitte / gebet / fürbitte und dancksagung für (b) alle menſchen;

2. Für die * könige und für alle (c) obrigkeit / (d) auf daß wir ein geruhiges und † ſtilles leben führen mögen / in aller gottſeeligkeit und ehrbahrkeit.

* Jer. 29/7. † 2. Theſſ. 3/12.

3. Denn ſolches iſt gut und (e) angenehm vor GOtt unſerm (f) Heyland/

4. Welcher * (g) will / daß allen menſchen geholffen werde / und zur erkänntniß der wahrheit kommen.

* Ezech. 18/23. C. 1/15. 2. Petr. 3/9.

5. Denn es iſt * (h) ein GOtt und ** ein mittler zwiſchen GOtt und den menſchen / nemlich / der menſch Chriſtus JEſus /

* Gal. 3/20. ** Ebr. 9/15.

6. Der

vſ. 1. (a) Mercke hier alle vier gattungen des gebets. Bitte mag heiſſen ſo viel / als abbitte allerley übels. Gebet / flehen um hülffe. Das übrige iſt klar.
(b) Keinen ausgenommen: Alſo nicht nur für allerley. Alle / nicht allerley / will GOtt ſeelig haben. Daß er nicht allen gleiche mittel gibt / gebühret ſich nicht zu grübeln. O tiefe! Röm. 11/33.

vſ. 2. (c) Die in würden und hoheit ſitzen / und über andere zu gebieten haben.
(d) Iſt die end-urſach / beydes der obrigkeitlichen gewalt / und unſers vorgebets. Darum ſind ſie da / und keiner andern verrichtung wegen.

vſ. 3. (e) Solch ein gebet nimmt er gern auf und an.
(f) Dieſer name gebühret GOtt insgemein / wegen ſeiner väterlichen aufſicht und rettung. S. A. 4/10.

vſ. 4. (g) Nicht zwang- geſetz- und unbedungener macht-weiſe: Denn ſo müßte augenblicks jederman bekehret und ſeelig ſeyn: ſondern / wie es ſeine heyls-ordnung / die bewanntniß menſchlicher natur und willens/ ja die ſache ſelbſt/ zuläſſet. Des menſchen wille kan der geiſtlichen kraft und geſchenckten freyheit nicht-brauchen oder mißbrauchen/ auch aus ſeinem natur-böſen willen dem guten widerſtehen.

vſ. 5. (h) Ein einiger GOtt: Alſo auch ein mittler. Joh. 14/6. Geſch. 4/12. Das wörtlein/ denn / macht den ſchluß. Paulus will ſagen / ihr müſſet für alle menſchen beten. Warum? GOtt will ſie alle ſeelig haben. Wie wird das bewieſen? Denn er hat ſeinen ſohn zum mittler geſtellt/ der ſein blut zur verſöhnung aller welt vergoſſen / wie man es auch aller welt verkündigen muß/ als eine wahrheit / die ſie angehet. Und was ſoll es ſeyn? Für allerley beten. Wer ſind die allerley?

6. Der ſich ſelbſt gegeben hat (i) für alle zur *(k) erlöſung/ daß ſolches zu ſeiner zeit † geprediget würde.
*Matth.20/28. Eph.1/7. Col.1/14. 1.Petr.1/19. † 1.Cor.1.6.

7. Darzu * ich geſetzt bin/ ein prediger und Apoſtel/ (ich ſage † die wahrheit in Chriſto/ und lüge nicht) ein (kk) lehrer der Heyden/ (l) im glauben und in der wahrheit.
*Geſch.9.15. Röm.1/9. Eph.3/8. Gal.1/16. 2.Tim.1/11. † Röm.9/1.

II. 8. So (m) will ich nun/ daß die männer beten * (n) an allen orten/ und † aufheben (o) heilige hände/ ohne (p) zorn und †† (q) zweifel.
*Mal.1/11. Joh.4/21. † Pſal.134/2. Eſa.1/15. †† Matth.21/21. Phil.2/14. Jac.1/6.

9. Deſſelbigen gleichen die (r) weiber/ daß ſie * in zierlichem kleide/ mit ſchaam und zucht ſich ſchmücken nicht mit zöpffen/ oder gold/ oder perlen/ oder köſtlichem (ſ) gewand: *Tit.2/3. 1.Petr.3/3.4.

10. Sondern/ wie ſichs ziemet den weibern/ die da gottſeeligkeit (t) beweiſen durch gute wercke.

III. 11. Ein weib (u) lerne in der ſtille/ mit aller unterthänigkeit.

Yy 2 12. Ei-

vſ. 6. (i) Keinen ausgenommen. Denn/ entweder hätte ers nicht gekönnt/ oder nicht gewollt/ alle zu erlöſen. Keines iſt wahr; beydes entſetzlich zu ſagen und zu dencken: weil man GOtt ſolcher geſtallt zum heuchler/ tyrannen und lügner machet/ der es nie mit ernſt in den ſinn genommen/ dieſen oder jenen/ vor ſeiner geburt zum tode erkornen/ zu retten/ und ſeelig zu machen. Was man aus dem ſchul-ſtaub und vernunft-unflath wider dieſe lehre einführet/ aus ſeiner vorwiſſenheit zur heucheley/ aus des menſchen widerſtand zu GOttes ohnmacht/ aus vergröſſerung der gerechtigkeit Gottes zu ſeiner liebe und barmhertzigkeit verkleinerung ſchlieſſet/ iſt menſchen-tand/ klügeley/ fürwitz/ wider die einfalt des glaubens.

(k) Oder: Löſung/ ranzion: An ſtatt ſo vieler ſünder/ ſo viel bluts; ſo vieler gefangenen/ ſo viel geld. 1. Petr. 1/19.

vſ. 7. (kk) S. Gal. 1/16. Eph. 3/8. Geſch. 9/15. 13/2. ꝛc.

(l) D.i. Mit aufrichtigkeit und treue. S. Geſch. 20/27.31. 1. Theſſ. 2/11.

vſ. 8. (m) Paulus fähret fort/ das gebet zu treiben. S. O. v. 1.

(n) Iſt eine erlaubniß und recht/ zu beten/ nicht nur zu Jeruſalem und auf dem berge Garizim/ Joh. 4/21. nicht im tempel und verſammlung allein: ſondern auch im kämmerlein. Matth. 6/6. Allenthalben. Mal. 1/11. Doch iſts auch ein befehl. Wo man gehet und ſtehet/ kan und ſoll der glaube zu GOtt in andacht ſteigen. 1. Theſſ. 5/17.

(o) Nicht mit blut/ ungerechtigkeit/ fremden gut/ geſchenck und gaben ꝛc. beflecket. Eſa. 1/15. Pſal. 26/6. Mit reinem hertzen: Hände ſind das wenigſte. Matth. 23/14.

(p) Ohne heftigkeit/ haß/ grimm/ liebloſigkeit wider den nächſten. Dieſe hindern das gebet. Jac. 4/2. Wie auch ohne zweifelmüthigkeit. Jac. 1/6.

(q) D.L. Daß ſie nicht murren wider GOtt/ noch zweifeln an ſeiner gnade im gewiſſen. Phil. 2/14.

vſ. 9. (r) Verſtehe: Will ich/ daß ſie beten ſollen. Damit geräth Paulus auf ihren habit und ſchmuck. Sie ſollen beten in ehrbahrem aufzug/ nicht zu prächtig/ nicht zu unfläthig: ſondern/ wie ſichs ziemet/ ihrem ſtand und glauben.

(ſ) Nicht/ daß es ſchlechterdings verboten ſeye/ 1. Moſ. 24/22/ 2. Moſ. 35/22. Spr. 31/22. Luc. 15/22. ſondern/ die hoffart/ welche ſich darinn gemeiniglich brüſtet/ um den putz heftig ſorget/ und ſich groſſe dinge mit ſchmuck und koſtbahrkeit einbildet. Was ſoll der madenſack ſich ſo zieren? S. das recht-köſtliche kleid vor GOtt/ was es ſeye/ 1. Petr. 3/4.

vſ. 10. (t) Verkündigen/ verheiſſen/ anzeigen/ wie ſie in guten wercken den glauben beweiſen wollen. Die that muß den verſpruch rechtfertigen.

vſ. 11. (u) GOttes wort/ und was ſie zum verſtand der heiligen ſchrift und ihrer ſeeligkeit zu wiſſen nöthig hat. Das lerne ſie in der ſtille/ ohne in öffentlicher verſamm-

12. Einem * weibe aber geſtatte ich nicht / daß ſie lehre; auch nicht / daß ſie des mannes ** (x) herr ſey / ſondern ſtille ſey:
* 1.Cor. 14/34. ** 1.Moſ. 3/16. Eph. 5/24.

13. Denn * Adam iſt am erſten gemacht / (y) darnach Heva.
* 1.Moſ. 1/27. 2/7.21. 1.Cor. 11/8.9.

14. Und Adam ward (z) nicht verführet; das weib aber ward verführet / und hat die übertretung (aa) eingeführet. * 1.Moſ. 3/6. 2.Cor. 11/3.

15. Sie wird aber (bb) ſeelig werden durch † kinder-zeugen / ſo ſie (cc) bleibet im glauben / und in der liebe / und in der †† heiligung / ſamt der zucht. † A. 5/10.14. †† Tit. 2/4.5.

ſammlung zu reden / wie männern erlaubt geweſen. S. 1. Cor. 14/34. Zu hauſe durften ſie freylich wohl die ihrige unterrichten. Spr. 31/1. Geſch. 18/26. So brach die noth eiſen / die kein geſetz hat. In Chriſto iſt weder mann noch weib / Gal. 3/28. wenn man eine ſeele erretten / taufen und lehren ſoll.

vſ. 12. (x) In ſachen des eheſtands: Sonſt kan der mann / nach reichs- und civil-rechten / des weibs unterthan ſeyn in andern händeln; wie man exempel hat / welche doch die haupt-regel nicht aufheben / ſondern befeſtigen.

vſ. 13. (y) Iſt ſo viel: Das weib iſt geſchaffen um des mannes willen. 1.Cor. 11/9.

vſ. 14. (z) N. nicht ſo ſchändlich / wie das weib / welche dem teufel gehör und raum gegeben: da hergegen Adam aus unmäßiger liebe ſeinem weib zu gefallen geſündiget.

(aa) Den anfang in ſündigen gemacht / und ihren mann auch verleitet. Darum muß ſie dieſer urſach wegen ihm / als ihrem herrn und haupt / zur ſtrafe / unterworffen ſeyn.

vſ. 15. (bb) Nicht / als ob kinder-zeugen ein mittel zur ſeeligkeit ſeye: ſondern Paulus will ſagen: Des weibes amt ſeye nicht / andere dinge verrichten / als z. e. predigen in der gemeine / ſondern kinder-zeugen. Dazu habe ſie GOtt berufen / derſelben zu pflegen / ſie zu erziehen. Thue ſie das / ſo lebe ſie in ihrer GOtt-gefälligen ordnung und beruf / und werde ihr nicht ſchaden / wenn ſie gleich mit ſchmertzen gebähre / und andere gute wercke / dergleichen bey den männern war das lehren / für ihre perſohn unterlaſſe. Denn der fluch treffe keinen gläubigen / Röm. 8/1. Gal. 3/14. ob ihm gleich vieles ein creutz iſt. Ob ſchon auch gottſeelige weibs-perſohnen im gebähren angſt und ſchmertzen haben / ja! gar darüber ſterben / ſo iſt ihnen dieſes nur eine väterliche prüfung / mit nichten aber eine hinderung ihrer ſeeligkeit.

(cc) Gr. Bleiben / in der mehrern zahl: Um anzudeuten / daß dieſer troſt alle weiber / wo und wer ſie ſeyen / angehe. D. L. Man leſe / bleibet / oder bleiben / gilt gleich viel: Denn es iſt von weibern insgemein geredet / nicht von kindern darzu / wie etliche ſich hier ohne urſach martern.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Gebet ſchleußt niemand aus. Gekrönte häupter haben deſſen am allermeiſten vonnöthen: Ihnen und uns zu nutz. Suchet Babels und ſeiner Könige beſtes. Jerem. 29/7. Darf und kan der ſatan die tyrannen aufhetzen zu krieg / gewalt / verfolgung: was für einen jammerſtand muß dan nicht die kirche fühlen? Darum iſt betens zeit. T. v. 5. Chriſtus ein erlöſer aller menſchen. Mein und dein! keiner ſolle ausgeſchloſſen ſeyn. Wüßten wir nur einen eintzigen / der dieſes unglück hätte / ſo müßten wir zweifeln / ob es nicht vielleicht einer unter uns beyden wäre: ich oder du! Troſt über allen troſt: Alle! (2) L. v. 8. Gebet ohne glut / ohne erleuchteten muth / iſt nicht gut. Unglaube verdirbt das beſte. L. v. 9. Viel ſchmücken / eine frucht des hochmuths: der madenſack will geſehen / geehrt / und gelobet ſeyn. Schlechte ſchönheit / die eine kranckheit oder ein wurm verzehret. (3) T. v. 15. Ich höre fromme haus-mütter klagen: Mein hauffe kinder hindert mich vom gebet. Ihr pflegen und warten iſt der angenehmſte Gottesdienſt: GOtt hats befohlen / iſt ſeine ordnung / kinder ſäugen und erziehen. Thut heiſſe ſeufzer über einen jungen ehe-pflantzen / regieret die lämmer mit ſanftmuth / bringet ſie zum HErrn / und ſegnet ſie. Wie wohl gethan!

Das

Das III. Capitel.

(1) Eines aufſehers erfoderte qualitäten. 1 … 7. (2) Eines helffers und einer helfferinnen. 8 … 12. (3) Was dieſer ihre treue für nutzen bringe. 13. 14. (4) St. Paulus meldet die urſach ſolcher ſeiner lehre und erinnerung / 15. (5) Und daß das geheimniß von Chriſto / um deſſent willen die kirche und der dienſt darinn iſt / groß ſeye. 16.

DAs iſt je gewißlich wahr / ſo jemand ein † (a) biſchofs-amt begehret /
der begehret (aa) ein * köſtlich werck. † Geſch. 20/28. Phil. 1/1.
2. Es ſoll aber * ein biſchof (b) unſträflich ſeyn / (c) eines weibes mann /
nüchtern / mäßig / (d) ſittig / gaſtfrey / (e) lehrhaftig; * Tit. 1/6.
3. Nicht ein weinſäuffer / nicht * (f) pochen / nicht (g) unehrliche hand-
thierung treiben: ſondern (h) gelinde / nicht (i) haderhaftig / nicht (k)
geitzig; * 2. Tim. 2/24.
4. Der ſeinem eigenen hauſe wohl vorſtehe / der gehorſame kinder
habe / mit aller ehrbarkeit.

v. 1. (a) Gr. **Wen nach eines aufſehers amt gelüſtet** / daſſelbe zu verwalten / **den gelüſtet auch eines guten wercks** / oder guter wercke. D. i. So jemand meynet / er könne ein nützlicher aufſeher ſeyn / der muß ſich zuvor prüfen / ob er die guten eigenſchafften habe / welche hier erfodert werden / damit er ſich nicht einbilde / er dürfe leben und thun / wie er wolle. O denn der frechen bauch-diener! die es ſo auslegen: Wer einen pfarr-dienſt begehret / (darum lauffet / und / wieder GOttes wort und willen / krumme wege / ſolchen zu erjagen / brauchet /) der verlanget auch eine gute pfründe (einkommen.) Gleich als ob damahls auf die lehrer und aufſeher ein fettes widum- und kirchen-gut / ein reiches einkommen und beicht-pfenning / gewartet hätte. Schwert / ſchmach / hunger / blöſſe / ſtöſſe / ꝛc. hatten ſie zur ausbeute. Pfuy! der miedlinge und ſchrift-verderber mit loſem gewiſſen.

[(aa) Nach dem ſinn des worts καλὸς: der begehret ein ſehr wichtig und warlich *importantes* werck. Ein amt von groſſer *Conſequence*, dabey er viel nützen / oder unendlich viel ſchaden kan. Und darum erzählet der Apoſtel die benöthigten *Qualit*äten.]

v. 2. (b) Unſcheltbahr vor der kirche und ehrbaren welt / frey von muthwilligen ſünden und laſtern.

(c) D. i. Der nur ein eintzig weib zum ehegatten gehabt habe / und / wenn er kein wittwer iſt / noch habe. Denn St. Pauli ſinn iſt nicht dieſer / daß ein Biſchof nicht ſolle viel weiber auf eins haben / welches wider die erſte einſetzung / wider GOttes willen / und männiglich ohnedem verboten iſt: (denn was GOtt den Alt-vätern nachgeſehen / gehöret hieher nicht) ſondern / daß er noch keine frau unter dem boden / und etwa jetzt die andere oder dritte habe. S. U. 5/9. gleiche red-art von eines mannes weib. War eine weiſe / welche die Griechiſche kirche noch hält.

(d) Oder ſauber / nicht unflätig / garſtig / unreinlich am leibe / kleidung und gebärden.

(e) Der eine gabe und pfund von GOtt habe / eindringend / gründlich / leicht / mit nachdruck zu lehren.

v. 3. (f) Gr. Kein ſchläger / der nicht mit der fauſt ungöttlich drein ſchlage.

(g) Nicht ſchändlichen gewinns ſüchtig ſeye.

(h) Nicht wie Eli / oder ein ſtummer hund / ein liederling / der fünffe gerad ſeyn laſſe: ſondern billigkeit wiſſe zu beobachten / und nicht das ſchärffeſte recht in beſondern fällen aus göttlicher klugheit brauche. Iſt das wort Phil. 4/5.

(i) Der nicht gern ſtreite / nemlich um eine hand-voll gerſten / Prieſtertheil; nicht gern proceß führe / vor dem richter liege / händel anfange mit nachbahrn: ſondern in Chriſtlicher liebe verträglich ſeye.

(k) Geld-gierig / oder / der geld und gewinn liebet.

5. (So aber jemand ſeinem eigenen hauſe nicht weiß vorzuſtehen/ wie wird er die gemeine GOttes verſorgen?)

6. Nicht ein (l) neuling/ auf daß er ſich nicht (m) aufblaſe/ und dem (n) läſterer ins urtheil falle.

7. Er muß aber auch ein gut zeugniß haben von denen/ die † (o) drauſſen ſind/ auf daß er nicht falle dem läſterer in die ſchmach und (p) ſtricke.
† 1. Cor. 5/ 12.

II. 8. Deſſelbigen gleichen die † (q) diener ſollen ehrbar ſeyn/ nicht zweyzüngig/ nicht weinſäuffer / nicht unehrliche handthierung treiben:
† Geſch. 6/ 3. S. Tit. 1/ 7.

9. Die das (r) geheimniß des glaubens in * reinem gewiſſen haben.
* C. 1/ 19.

10. Und dieſelbigen laſſe man zuvor (s) verſuchen; darnach laſſe man ſie dienen / wenn ſie unſträflich ſind.

11. Deſſelbigen gleichen (ihre) weiber ſollen ehrbar ſeyn/ nicht läſterinnen / nüchtern/ treu in allen dingen.

12. Die diener laß einen jeglichen ſeyn eines weibes * mann; die ihren kindern wohl vorſtehen/ und ihren eigenen häuſern. * C. v. 2.

III. 13. Denn/ welche wohl dienen/ die erwerben ihnen ſelbſt * eine gute (t) ſtuffe/ und eine groſſe † (u) freudigkeit im glauben/ der in Chriſto JEſu iſt.
* Matth. 25/ 21. † Eph. 3/ 12.

IV. 14. Solches ſchreibe ich dir/ und hoffe aufs ſchierſte zu dir zu kommen.

15. So ich aber verzöge/ daß du wiſſeſt / wie du wandeln ſollt in dem † hauſe GOttes / welches iſt die gemeine des lebendigen GOttes / ein * (x) pfeiler und grundfeſte der wahrheit. † 2. Tim. 2/ 20. Ebr. 3/ 6. Off. 3/ 12.

V. 16. Und

vſ. 6. (l) Der erſt neulich den glauben angenommen. Gr. Neu-gepflantzt.
(m) Wegen eingebildeter weisheit und würden.
(n) Einem hab-acht und verleumder/ oder dem teufel ſelbſt/ zum ſchimpff der gantzen kirche/ läſterung ſeines amts und glaubens.

vſ. 7. (o) Im Heydenthum. Denn ärgerniß mußte bey dieſem fleißigſt verhütet werden.
(p) Netz/ nachſtellung / dadurch die kraft und nachdruck ſeines amts gehindert/ unvermögend gemacht und gleichſam beſtricket werde.

vſ. 8. (q) Helffer. Wer ſie geweſen/ Röm. 12/ 7. 8. Geſch. 6/ 3.

vſ. 9. (r) D. i. Die geheimniß-reiche / und der natur verborgene / erkänntniß des glaubens/ wiſſenſchafft der Chriſtlichen lehre.

vſ. 10. (s) Nach den regeln/ wie es ihnen zur probe die auf-ſeher oder die gemeine auferlegt.

vſ. 13. (t) Ein fein anſehen vor der gemeine; oder einen zutritt zu höhern ämtern/ darinn man ihnen mehr anvertrauen dürfen. [Es kan auch ein hoher grad der ſeeligkeit ſeyn.]
(u) Freymündigkeit / begleiterinn eines guten gewiſſens wider böſe mäuler.

vſ. 15. (x) Etliche ziehen dieſe worte auf den folgenden vers/ alſo: Ein pfeiler und grundfeſte der wahrheit iſt/ und ein kündlich groſſes geheimniß/ daß GOtt geoffenbahret iſt im fleiſch/ 2c. Wir laſſens/ wie vorhin. Die kirche aber wird ein pfeiler/ ſäule/ befeſtigung der wahrheit des Evangelii/ oder eine wahrhafte ſäule und feſte genannt/ nicht/ als ob ſie des glaubens und göttlichen worts ſiegel und ſtütze ſeyn müßte oder könte: Nein! ſondern/ eröffnungs- verkündigungs- vertheydigungs-zeugniß-weiſe. Wie ein mandat am rath-hauſe / thor und ſäule deſſelben / angeheftet/ davon keine bekräftigung empfähet: alſo auch das Evangelium nicht von der kirche/ als welche von jenem ihren glauben/ glantz und weſen hat.

V. 16. Und (y) kündlich groß iſt das (yy) gottſeelige geheimniß: GOtt iſt (z) geoffenbahret * im fleiſch; (aa) gerechtfertiget (bb) im † Geiſt; (cc) erſchienen den †† Engeln; geprediget den Heyden; gegläubet in der welt; aufgenommen (dd) in (die) herrlichkeit. *Joh. 1/14. Röm. 8/3. Ebr. 2/14. † 1. Petr. 3/18. †† 1. Petr. 1/12.

vſ. 16. (y) Nach allgemeiner zuſtimmung.
[(yy) Gr. Geheimniß der Gottſeeligkeit.]
(z) Hat ſich den menſchen kund gethan durch annehmung ihrer natur. S. Joh. 1/14. Röm. 1/3. Ebr. 2/14.
(aa) Für gerecht erkläret und erkannt. Wie denn? Durch den Geiſt/ d. i. durch die Gottheit Chriſti/ Ebr. 9/14. die in ihm unbefleckte heiligkeit/ vollgültiges verdienſt/ auferweckung vom tode/ daran man ihn/ als den ſohn GOttes/ erkannt/ gewircket hat. Röm. 1/4.
(bb) D. L. Der Heilige Geiſt preiſet (d. i. rechtfertiget) Chriſtum im Evangelio und glauben/ welchen ſonſt alle welt verdammet und läſtert.
(cc) Geprieſen und geſehen von ihnen/ als der Meßias. 1. Petr. 1/12.
(dd) Herrlich aufgenommen/ mit einer wolcke/ in begleitung der heiligen Engel. Pſ. 68/18. Geſch. 1/9.

Nutzanwendung.

(1) V. v. 1-7. Beſchaue dich in dieſem ſpiegel/ mein lehrer! Was blicket dir für ein geſicht entgegen? Vergiß nicht deiner flecken/ ſie abzuwiſchen. Jac. 1/24. (2) V. v. 9. Reine lehre/ und rein gewiſſen/ muß immer beyſammen ſeyn! Was ſoll viel wiſſen ohne gewiſſen? viel lehren ohne ſelbſt-bekehren? (3) L. v. 13. Höher ſteigen/ muß GOtt zeigen: niemand nimmt ſich ſelbſt ehre. Ebr. 5/4. (4) T. v. 15. Die kirche kan fehlen/ aber nicht fallen. Auch dieſes in den ſichtbaren gliedern. Doch aber das manchesmahl unter dem ſcheffel verborgene licht/ die ob gleich mit vielen finſterniſſen umnebelte berg-ſtadt/ wird bleiben/ ſollte gleich die welt zu trümmern gehen. GOtt muß ein volck haben und behalten/ das ihm dienet/ Pſ. 46/5. eine cantzel/ worauf er lehret/ ein haus/ worinnen er wohnet.

Das IV. Capitel.

(1) Weiſſagung von verführern der letzten zeit/ die ſpeiſe und eheſtand verbieten. 1...5. (2) Welches Timotheus den ſeinen vorhalten/ ſpitzfündige lügen meiden; hergegen das rechtſchaffene weſen] treiben ſoll. 6...11. (3) Weiterer unterricht/ ſein amt wohl zu führen. 12...16.

DEr (a) Geiſt aber ſaget deutlich/ ** daß in den (b) letzten zeiten werden etliche von dem glauben abtreten/ und anhangen den verführiſchen (c) geiſtern/ und lehren der * (d) teufel/
** Dan. 7/25. Matth. 24/24. Geſch. 20/29. 30. 2. Theſſ. 2/7. 2. Petr. 3/3. 1. Joh. 2/18. Jud. v. 18.

vſ. 1. (a) Der Heilige Geiſt/ Geſch. 20/23. 21/4. redend durch beſonders erleuchtete perſohnen und Propheten. S. Geſch. 11/28. 2. Theſſ. 2/2.
(b) So nennet die ſchrift den letzten zeit-begriff der welt: entweder meynend das N. T. überhaupt/ oder deſſelben letztes theil. Dan. 8/19. 12/4. Hoſ. 3/5. Mich. 4/1. Luc. 18/8. 2. Petr. 3/3. 1. Joh. 2/18. A. gebens/ in den folgenden zeiten.
(c) D. i. Falſchen lehrern/ 1. Joh. 4/1. oder böſen geiſtern in ihnen.
(d) Im Gr. ſtehet ein wort/ welches ſonſten auch geſpenſter/ oder abgeleibte herum-irrende geiſter/ ſeelen/ halb-götter/ (verſtehe nach der irr-lehrer/ auch heydniſcher welt-weiſen/ meynung/) bedeutet. Es iſt kein zweifel/ daß hier auf etwas beſonders gezielet werde/ welches die verführer etwa aus der Platoniſchen/ Jüdiſchen/ oder einer andern ſchule/ genommen haben. S. faſt dergleichen von den Engeln Col. 2/18.

2. Durch die/ ſo in gleißnerey lügen-redner ſind/ und † (e) brandmahl in ihrem gewiſſen haben/ †Eph. 4/ 19. C. 1/ 19.

3. Und verbieten (f) ehelich zu werden/ und zu (g) meiden * die ſpeiſen/ die ** GOtt geſchaffen hat/ (h) zu nehmen mit † danckſagung/ den gläubigen und denen/ die die wahrheit bekennen.
*Col. 2/ 21. 22. ** 1. Moſ. 9/ 3. † Röm. 14/ 6. 1. Cor. 10/ 30.

4. **Denn alle creatur GOttes iſt * gut/ und nichts ** verwerfflich/ das mit danckſagung empfangen wird:**
* 1. Moſ. 1/ 31. Geſch. 10/ 15. Röm. 14/ 14. 20. Tit. 1/ 15. ** Matth. 15/ 11. Col. 2/ 16.

5. **Denn es wird (i) geheiliget durch das wort Gottes und gebet.**

II. 6. Wenn du den brüdern ſolches (k) vorhälteſt/ ſo wirſt du ein guter diener JEſu Chriſti ſeyn/ † auferzogen in den (l) worten des glaubens und der guten lehre/ bey welcher du immerdar geweſen biſt.
† 2. Tim. 1/ 5. 3/ 15. 1. Petr. 2/ 2.

7. Der * ungeiſtlichen aber und altvetteliſchen (m) fabeln entſchlage dich: **(n) Ube dich aber ſelbſt an der gottſeeligkeit.** * C. C. 1/ 4.

8. **Denn die † leibliche übung iſt wenig nütz: aber die gottſeeligkeit iſt zu allen dingen * nütz/ und hat die verheiſſung ** dieſes und des zukünftigen lebens.** † C. v. 2. 3. * U. 6/ 6. ** Matth. 5/ 5. Eph. 6/ 3.

9. Das iſt † je gewißlich wahr/ und ein theuer werthes wort. † C. 1/ 15.

10. (o)

vſ. 2. (e) D. i. Die nichts mehr fühlen und empfinden im gewiſſen: wie die krancken am ort des verwundeten leibs/ woſelbſt man mit einem brandeiſen darüber gefahren.

vſ. 3. (f) Gleich als ob der eheſtand unrein wäre/ und zum guten hinderlich. Ebr. 13/ 4.

(g) Entweder aus Jüdiſchem aberglauben; oder aus erdichteter heiligkeit; oder auf eine Pythagoriſche weiſe.

(h) N. was GOtt den gläubigen/ wegen der herrſchafft über die geſchöpffe/ oder nach hingelegtem ſpeiſen-unterſcheid des Judenthums/ erlaubet hat/ zu ſchlachten/ zu kochen/ zu genieſſen: das verbieten dieſe.

vſ. 5. (i) Geweihet/ entlediget vom anklebenden fluch und leiblicher ſchädlichkeit/ alſo/ daß man es ohne ſünde genieſſen kan/ [und mit recht. Beten wir nicht/ ſo ſind wir diebe: denn durch die ſünde haben wir das recht zu allen geſchöpffen verloren: aber alles iſt der gläubigen. Wer iſt reicher/ als ein kind GOttes? 1. Cor. 3/ 22.]

vſ. 6. (k) In öfterer und öffentlicher lehre/ mit allem nachdruck. Es meynet St. Paulus nicht alles obige/ wovon er geredet/ Cap. 1/ 2. 3. doch vornemlich/ was C. 4/ v. 1-5. ſtehet/ wie aus v. 7. zu ſchlieſſen.

(l) Solchen worten/ darinnen die lehre des glaubens wird auf eine ſchrift-mäßige/ göttliche weiſe und lehr-art vorgetragen. Denn es nicht genug iſt/ den rechten glauben/ was die wiſſenſchafft betrifft/ haben und lehren: ſondern es muß auch der vortrag und die rede nicht eigenwillig/ ſelbſt-erſonnen/ vielmehr dem fürbilde des geiſtes und ſeiner mund-art/ wie er redet/ ähnlich ſeyn. E. U. 6/ 3. 2. Tim. 1/ 13. Iſt zu mercken wegen der jenigen bücher und ſchriften/ die eine fremde/ der ſchrift gantz unbekannte/ aus allerley künſten genommene ſprache haben/ davon man wenig oder nichts verſtehet.

vſ. 7. (m) Lügenhaftigen tand/ dergleichen in den erſten dreyhundert jahren es verſchiedene gegeben/ als der Valentinianer/ Gnoſticker/ rc. und nach dem verfall der kirchen mit hauffen eingebrochen ſind/ z. e. falſche offenbahrungen/ wunder/ engel-geſpräche.

(n) Gr. Ube/ wie ein fechter auf der kampff-ſchule. Verwirfft die ſchmertzliche übungen des leibs/ mit unmäßigem faſten/ und andern/ da man ihm ſeine pflege nicht thut. Col. 2/ 23.

10. (o) Denn dahin arbeiten wir auch / und werden geſchmähet / daß wir auf den lebendigen GOtt gehoffet haben/ welcher iſt * ein Heyland aller menſchen/ † ſonderlich aber der gläubigen. *C. 2/4. Tit. 3/4. †Gal. 6/10.
11. Solches gebeut und lehre!
III. 12. Niemand * verachte deine jugend: ſondern ſey ein ** fürbild den gläubigen im (p) wort/ im wandel/ in der liebe/ im (q) geiſt/ im (r) glauben/ in der keuſchheit.
*Mal. 2/9. 1.Cor. 16/11. Tit. 2/15. **Tit. 2/7. 1.Petr. 5/3.
13. Halte an mit † (s) leſen/ mit ermahnen/ mit lehren/ bis ich komme.
†Geſch. 13/15. 27. 2.Cor. 1/13.
14. Laß nicht aus der acht † die gabe/ die * dir gegeben iſt durch die (t) weiſſagung / mit †† (u) hand-auflegung der älteſten.
†2.Tim. 1/6. *C. 1/18. ††Geſch. 19/6. U. 5/22.
15. Solches warte; damit gehe um/ auf daß dein (x) zunehmen in allen dingen offenbahr ſeye.
16. Habe acht † auf dich ſelbſt / und * auf die lehre; beharre in dieſen ſtücken: Denn wo du ſolches thuſt/ wirſt du dich ſelbſt (y) ſeelig machen/ und die dich hören. †Geſch. 20/28. *2.Tim. 3/14.

vſ. 10. (o) N. weil wahre / nicht ſelbſt-erwählte / frömmigkeit nutzen bringet von GOtt/ und darum allein auf ihn hoffet/ nicht auf geiſter/ Engel/ ꝛc. ſo leiden wir uns darüber. Setzet den lebendigen GOtt den falſchen göttern oder halb-göttern/ geiſtern und ſeelen/ ꝛc. entgegen.

vſ. 12. (p) Im recht-gebührlichen vortrag deſſelben/ und dem darnach angeordneten amt.

(q) Im gebrauch ſeines triebs und gaben.

(r) Beweiß deſſelben in ſeinen heiligen wirckungen/ vertrauen zu GOtt/ ernſt im beruf/ lieb-thätigkeit.

vſ. 13. (s) Für dich allein/ oder für andere/ zur erbauung. Denn man laſe die ſchrift/ ein ziemlich ſtück aus einem buche / bey den Jüden und erſten Chriſten: und alſo nicht etliche verſicul allein/wie heutiges tages; [vielweniger ſo zerſtümmelt/ und da der ſinn der theuren worte Chriſti und der Apoſtel ſehr abgeſchnitten iſt. Man ſehe die zertrennung der Epiſteln an 3. Sontägen/ ſo ſich finden Röm. 12. durchs gantze Capitel; imgleichen 1.Joh. 5/4. und wie der 10. vers abgeriſſen wird. Es fängt 1. Joh. 4/17. eine Lection an/ welche man doch mit dem hauptſatz vſ. 16. anheben ſollte: Und ſo in überaus vielen Exempeln.] Schade iſt es auch/ daß man aus einem ſchon verfallenen *Seculo* die ungeſchickte austheilung der Evangelien und Epiſteln beybehalten. Könte man nicht dieſelben alſo einrichten / daß das gantze Jahr hindurch alle glaubens-lehren und lebens-pflichten in feiner ordnung vorkämen und erkläret würden? Aber/ welch ein feind leyder! vieler erbauung iſt *conſvetudo*.

vſ. 14. (t) Es ſcheinet/ daß Timotheus/ vermög einer beſondern offenbahrung des Geiſtes/ berufen worden/ durch weiſſagung einiger Propheten; oder/ daß dieſe zuvor verkündiget / wie es mit ihm gehen werde.

(u) Ein Apoſtoliſcher gebrauch/ zu ordnen/ zu ſegnen/ in einem amt zu beſtätigen. Geſch. 6/6. 8/17. 13/3. 19/6. U. 5/22. ꝛc.

vſ. 15. (x) In förderung der gaben und gottſeeligkeit bey dir und andern.

vſ. 16. (y) Nicht aus deinem verdienſt und kraft/ ſondern aus GOttes gnade / im wort.

Nutzanwendung.

(1) C. v. 1. Letzte zeit/ verletzte zeit/ durch irrthum/ und ſonderlich durch das geheimniß der bosheit. C. v. 2. Freche heuchler haben gemeiniglich verhärtete gewiſſen: darum darf man ſich ihrer lügen nicht wundern. T. v. 4. Laßt euch kein gewiſſen machen über ſpeiſe und tranck. Wer gibt einem andern

macht über dich zu ſprechen: du ſollt das nicht koſten? Coloſſ. 2/21. Werdet nicht menſchen-knechte! Doch kan die kirche und obrigkeit äuſſerliche zucht/ faſt-täge/ tiſch-ordnungen gebieten/ nicht zum zwang und bann im gewiſſen/ ſondern zur förderung eines busfertigen und mäßigen lebens. L. v. 5. Speiſe und nahrung hat einen fluch und heimliches gift in ſich/ dem menſchen/ der ſünde halben/ zu ſchaden. Was nimmt das böſe ding hinweg? Gebet und wort. Dieſes zeiget/ wie man die gaben GOttes/ ihm zu ehren/ genieſſen ſolle. (2) W. v. 7. Glaube treugt nicht. Wer den köſtlichen ſchrift-kern recht geſchmäcket hat/ gehet nimmer um mit unnützigen vernunft-hülſen. V. v. 8. Umgekehrt! denckt die welt. Fromm ſeyn ſchadet! Du leugſt/ ſatan! Bringt es kein gold und ehre/ ſo ſchafft es doch einen freudigen und vergnügten muth in GOtt/ im tode und in allem elend. GOttes gnade iſt beſſer/ denn leben. Deren tröſte dich durch Chriſtum/ und ſey fromm! dir ſoll kein gutes mangeln. S. Pſ. 84/12. (3) L. v. 12. Gegründet in der ſchrift/ und durch Chriſtum erleuchtet/ iſt alt genug zum lehrer. Geübte ſinne finden ſich bey alten Chriſten. Alt an gaben/ weisheit und ſtärcke: nicht an jahren. Weish. 4/9. Samuel/ der junge/ war ein treuer Prophet vor Eli/ dem alten/ 1. Sam. 3/19. aber auch Samuel der alte vor ſeinen jungen ſöhnen. 1. Sam. 8/3.

Das V. Capitel.

(1) St. Paulus belehret den Timotheum weiter/ wie er ſich gegen alte leute/ 1. 2. (2) Wie gegen wittwen allerley ſtands und alters/ 3 ... 16. (3) Wie gegen vorſteher der gemeine/ beſonders die er ſelbſt ordne/ verhalten ſolle. 17 ... 25.

Einen (a) alten * ſchelte nicht: ſondern ermahne ihn als einen vater; die jungen als die brüder; * 3. Moſ. 19/32.
2. Die alten weiber als die mütter; die jungen als die ſchweſtern/ mit aller keuſchheit.
II. 3. Ehre die wittwen/ welche † (b) rechte wittwen ſind. † U. v. 5. 16.
4. So aber eine wittwe (c) kinder oder neffen hat/ (d) ſolche laß zuvor (e) lernen ihre eigene häuſer göttlich regieren/ und * den eltern gleiches vergelten: Denn das iſt wohlgethan und angenehm vor GOtt.
* 1. Moſ. 45/18. Marc. 7/10. 11. Eph. 6/1. 2.
5. „ Das iſt aber eine (f) rechte wittwe/ die (g) einſam iſt/ die ihre „ hoffnung auf (h) GOtt ſtellet/ und * bleibet am gebet und flehen (i) „ tag und nacht. * Luc. 2/36. 37. 18/1. 3. 1. Cor. 7/32.
6. Welche aber in † wollüſten lebet/ die iſt (k) lebendig todt. † U. v. 11.
7. (l) Solches gebeut/ auf daß ſie * untadelich ſeyen. * U. v. 14.

8. So

vſ. 1. (a) Kein lehrer wird verſtanden/ wie ſonſt das wort bedeutet/ ſondern alle alte leute. Dieſe ſolle man nicht mit worten/ ſchlägen/ hart anfahren. ꝛc.
vſ. 3. (b) Die um und um verlaſſen ſind/ und niemand mehr haben/ der ſie verſorge und berathe.
vſ. 4. (c) Erwachſene/ die ihre nahrung haben. Neffen ſind kinds-kinder.
(d) N. ſolche kinder und neffen.
(e) G. Lernen zu erſt gottſeeligkeit zu üben gegen ihr eigen haus. D. i. Sie ſollen wercke der gottſeeligkeit und mildthätiger liebe zu erſt beweiſen gegen die ihrigen/ eltern/ groß-eltern.
vſ. 5. (f) S. O. vſ. 3.
(g) Allein gelaſſen/ ohne hülffe und beyſtand ihrer anverwandten.
(h) GOtt/ der wittwen richter/ und der wayſen vater. Pſ. 68/6. 1. Cor. 7/32.
(i) S. Luc. 2/37.
vſ. 6. (k) Dem leibe nach lebet ſie/ iſt aber geiſtlich todt. Matth. 8/12. Off. 3/1. ꝛc.
vſ. 7. (l) Gr. Auch dieſes verkündige/ lehre.

8. So aber jemand die (m) ſeinen / ſonderlich ſeine (n) hausgenoſſen/
nicht * verſorget/ der hat den glauben † verläugnet/ und iſt ärger denn ein
(o) Heyde. * U. v. 16. † 2. Tim. 3/5. Tit. 1/16.
9. Laß keine wittwe (p) erwählet werden unter ſechzig jahren/ und die
da geweſen ſey † (q) eines mannes weib; † 5. Moſ. 24/3. 4.
10. Und die ein zeugniß habe guter wercke; ſo ſie (nemlich) kinder (r)
aufgezogen hat/ ſo ſie † gaſtfrey geweſen iſt/ ſo ſie der heiligen (s) füſſe ††
gewaſchen hat / ſo ſie den ††† trubſeeligen handreichung gethan hat / ſo
ſie allem guten werck nachkommen iſt.

† Röm. 12/13. 1. Petr. 4/9. Ebr. 13/2. †† 1. Moſ. 18/4. Luc. 7/38. 44.
Joh. 13/14. ††† Matth. 25/35-40. Ebr. 6/10.

11. Der jungen wittwen aber (t) entſchlage dich: Denn/ wenn ſie * (u)
geil worden ſind wider Chriſtum / ſo wollen ſie freyen; * O. v. 6.
12. Und haben ein urtheil/ daß ſie den erſten (x) glauben verbrochen haben.
13. Daneben ſind ſie (y) faul/ und lernen † umlauffen durch die häuſer:
nicht allein aber ſind ſie faul/ ſondern auch * ſchwätzig und †† (z) fürwitzig/
und reden/ das nicht ſeyn ſoll. † Spr. 7/11. * Tit. 2/3. †† 2. Theſſ. 3/11.

14. So

vſ. 8. (m) Dieſer ſpruch wird ſehr mißbrauchet von denen/ welche ihren geitz/ beförderung ihrer kinder und anverwandten/ mit nachtheil beſſerer leute/ u. ſ. w. damit beſchönen wollen. Iſt eine unverantwortliche ſünde! S. Pauli meynung iſt: Kinder und neffen ſollen ihre mitel- und nahrungs-loſe eltern verſorgen/ ihnen ſteuren und rathen. Wie O. v. 4.

(n) Die zum hauſe und geſchlecht gehören; oder auch/ glaubens-anverwandte. Gal. 6/10.

(o) Denn ein Heyde aus dem licht der natur erkennet/ daß man eltern gutes vergelten müſſe.

vſ. 9. (p) Zum kirchen-dienſt. Denn man bedurfte Chriſtlicher weibs-perſohnen zur allmoſen- krancken- und tauf- pflege. S. Röm. 16/1.

(q) Die nur einen mann gehabt habe. Wie nun der heilige Apoſtel es hier nicht ſo verſtehet/ daß ſie nicht auf einmahl etliche männer / (welcher greuel zutheuerſt bey den Heyden unbekandt/ und dahero bey Chriſten verbietens unvonnöthen geweſen/) ſondern ihr lebtag nur einen mann gehabt habe/ nach deſſen abſterben ſie ſtets eine wittwe geblieben. Alſo muß mans auf gleiche weiſe oben verſtehen/ cap. 3/2.

vſ. 10. (r) N. ehrlich in der zucht und vermahnung zu dem HErrn. Eph. 6/4.

(s) War in den warmen Oſt-ländern der erſte dienſt/ welchen man freunden/ fremden und ankömmlingen bewieſe. Hierdurch wird angedeutet nicht dieſes allein/ ſondern andere freundſchaffts- und manchesmahl mühſame und verächtliche liebesdienſte.

vſ. 11. (t) D. i. Brauche ſie nicht zum kirchen-dienſt.

(u) Wenn ſie bey feinem unterhalt lüſtern werden/ frech und leichtfertig/ daß ſie männer wollen haben/ wider die der kirche/ alſo Chriſto/ gethane pflicht und verheiſſung/ im wittwenſtand zu bleiben. Denn/ wie erwähnet/ eine zur kirchen-arbeit beſtellte wittwe mußte mehr nicht als einen mann gehabt haben; und galt es nicht aus dem dienſt lauffen / mit dieſer unziemlichen urſach/ ſie wollten wieder einen mann nehmen: denn jederman mußte zum ärgerniß ſchlieſſen/ daß es nur aus geiler brunſt geſchehe. D. L. Die das futter ſticht/ weil ſie von dem gemeinen allmoſen wohl leben/ müßig gehen und faul werden.

vſ. 12. (x) N. erſtes gelübde / treue und glauben.

vſ. 13. (y) Gehen gern müßig/ und liederlichen händeln nach/ weil ſie von der kirchen unterhalt leben/ und/ wie andere/ ums brot nicht ſorgen dürfen.

(z) S. 2. Theſſ. 3/11.

14. So will ich nun/ daß * die jungen wittwen freyen / kinder zeugen/ haushalten/ dem (aa) widerſacher keine urſach geben zu ſchelten:
* 1.Cor. 7/9. Tit. 2/4. 5 8.
15. Denn es ſind ſchon etliche (bb) umgewandt/ dem ſatan nach.
16. So aber ein (cc) gläubiger oder gläubiginne wittwen hat/ der * verſorge dieſelben/ und laſſe die gemeine nicht beſchwehret werden/ auf daß die/ ſo rechte wittwen ſind/ mögen genug haben. * O.v.8.

III. 17. **Die * (dd) älteſten/ die wohl vorſtehen/ die halte man (ee) zwiefacher † ehren werth / ſonderlich die da arbeiten im wort / und in der †† lehre.**
* 1.Theſſ. 5/ 12. Ebr. 13/ 17. † Röm. 15/27. 1.Cor. 9/ 11. Phil. 2/29. †† Röm. 12/7. 1.Cor. 12/28.

18. Denn es ſpricht * die ſchrift: **Du ſollt dem (ff) ochſen das maul nicht verbinden / der da driſchet.** Und: ** **Ein arbeiter iſt ſeines lohns werth.**
* 5. Moſ. 25/4. 1.Cor. 9/9. ** 5. Moſ. 24/ 14. Matth. 10/ 10. Luc. 10/ 7.
19. Wider einen älteſten (gg) nimm keine klage auf/ auſſer zween oder dreyen * zeugen. * 5. Moſ. 19/ 15.
20. Die (hh) da ſündigen/ die ſtrafe vor (ii) allen / auf daß ſich auch die andern * fürchten. * 5. Moſ. 17/13.
21. Ich (kk) bezeuge * vor GOtt und dem HERRN JEſu Chriſto/ und den

vſ. 14. (aa) Den feinden Chriſti/ ſeines worts und kirche: damit ſie nicht läſtern über weibs-perſohnen/ die mit ihrem frechen leben ärgerniß geben; auch dadurch/ wenn ſie aus dem kirchen-dienſt lauffen/ und ſich der geilheit wegen zum ſchimpf bey den welt-kindern darſtellen.
vſ. 15. (bb) Nicht/ als ob freyen an ſich ſünde ſeye: denn S. Paulus befihlet es ja/ v. 14. ſondern/ weil ſie in unzucht/ durch ſataniſche verſuchungen/ verfallen.
vſ. 16. (cc) D.i. Wo jemand/ der Chriſtum kennet/ eine mutter oder großmutter/ als eine wittwe/ bey ſich hat/ ſo ſolle er ſolche der kirche zu unterhalten nicht auf den hals ſchieben/ ſondern ſelbſt ſie verſorgen/ damit andere/ die gar niemand haben/ ſondern pfleg-los bleiben/ und hunger und noth leiden müßten/ zum kirchen-dienſt angenommen / und ſolcher geſtalt verſorget werden können. Daraus iſt zu erſehen/ daß die erſte kirche/ ob ſie gleich groſſe liebe an den dürftigen bewieſen / ihre wohlthat keinen faullentzern gedeyen laſſen / ſondern ſie zu möglichen arbeiten angeſpannet haben. Ihre allmoſen ſollten keine pfründen für müßige und nichts-werthe leute ſeyn / und wurden dieſelbe ihren eigenen kindern zur verſorgung heimgewieſen.
vſ. 17. (dd) Waren / wie hieraus erhellet/ zweyerley: Etliche gingen mit lehren/ vermahnen/ tröſten und catechiſiren um; andere ſtunden der gemeine ſonſt vor/ mit guten rathſchlägen / ordneten alles zu feiner zucht / merckten auf jede ungebühr. ꝛc.
(ee) So wohl/ daß man ihr amt in ehren halte/ als auch ihnen den behörigen unterhalt reiche. S. des worts gebrauch alſo/ Marc. 7/ 10. 11.
vſ. 18. (ff) S. Gloſſ. 1. Cor. 9/9. Matth. 10/10.
vſ. 19. (gg) D.i. Man ſolle die klagen nicht leichte annehmen/ ihres amts zu ſchonen; viel weniger richten auſſer genugſamer überzeugung. 5. Moſ. 19/ 15.
vſ. 20. (hh) Sie ſeyen älteſten/ oder andere/ nur daß man der ſache gewiß ſeye. Wie ſehr iſt es denn gefehlt/ ſein ſtraf-amt öffentlich ohne noth und behörige gewißheit brauchen?
(ii) Vor der gemeine / welche nemlich mit recht geklaget / und einfolglich geärgert worden. O. v. 19. S. Matth. 18/ 17. 2. Cor. 2/6.
vſ. 21. (kk) S. Paulus braucht dieſe betheurung / weil die ſache wichtig/ und an rechter beſtellung der kirchen-ämter ſehr viel gelegen iſt.

den (ll) auserwählten Engeln/ ** daß du ſolches halteſt/ ohne (mm) eigenen *gutduncken/ und nichts thuſt nach (nn) gunſt. *2.Tim.4/1. **V.6/13.

22. Die (oo) hände † lege niemand bald auf; mache dich auch nicht (pp) theilhaftig fremder ſünden. Halte dich ſelber keuſch. †Geſch.6/6. C.4/14.

23. Trincke nicht mehr (qq) waſſer/ ſondern brauche ein wenig weins/ um deines magens willen/ und daß du oft kranck biſt.

24. Etlicher menſchen ſünden ſind † (rr) zuvor offenbahr/ daß man ſie vorhin richten kan: Etlicher aber werden (ſſ) hernach offenbahr. †Gal.5/19.

25. Deſſelbigen gleichen auch etlicher gute werck ſind zuvor (tt) offenbahr/ und die/ da es ſich anders mit verhält/ bleiben auch nicht verborgen.

vſ. 21. (ll) Die nicht gefallen ſind/ und die wahl zur herrlichkeit durch ihre beſtändigkeit erlanget haben. Jud. v. 6. Joh. 8/44.

(mm) Vorurtheil/ eigenſinn/ ausnahm. D. L. Daß du keiner ſache noch perſohn zu lieb nachgebeſt/ oder überhelffeſt/ wider ſolche lehre und ordnung: Als wenn einer ſeiner eigenen ſache oder dünckel rathen/ oder einer perſohn überhelffen will/ wider das recht.

(nn) Zuneigung. Ein gleichniß von dem zünglein in der waage.

vſ. 22. (oo) Ordne niemand leichte zum amt der kirche/ du ſeyeſt denn ſeiner guten qualitäten gewiß. 1. Tim. 3/2. u.ſ.w. Man legte einem die hand auf zum ſeegen. S. C. 4/14.

(pp) Mit ordnen/ ſchweigen/ nachſehen; oder wie es geſchehen mag.

vſ. 23. (qq) Allein waſſer/ ſondern/ gebrauche wein; verſtehe/ mit waſſer vermiſcht: denn in Orient tranck man keinen lautern wein; und wer es that/ ſchadete der geſundheit/ und ward für einen trunckenbold gehalten.

vſ. 24. (rr) D. i. Ehe man es gründlich unterſuchet.

(ſſ) Wenn man darnach forſchet. Er will ſagen: Manche ſiehet man für gut an/ die zu kirchen-dienſten erwählet werden/ und es findet ſich nachmahls das widerſpiel. Andere hält man nicht ſo für tüchtig/ als wie ſichs in dem werck weiſet. Dieſes ſchreibet S. Paulus Timotheo zum troſt/ daß er ſich nicht gräme/ wenn ihm ſeine gute meynung bey einigen etwa mißlingen möchte.

vſ. 25. (tt) D. L. Etlicher ketzer und böſer leute weſen iſt ſo offenbahr/ daß ſie niemand mit heucheln betrügen können. Etliche betrügen eine weile; aber zuletzt kömmt es an den tag. Alſo wiederum: Etliche lehren und leben göttlich/ das offenbahr iſt/ und beſſert jedermann. Etlicher reden und thun aber läſſet man nicht gut ſeyn/ bis die zeit hernach offenbahr macht/ daß es gut geweſen ſey.

Nutzanwendung.

(2) V. v. 4. Was kanſt du den eltern dafür thun/ das ſie an dir gethan haben? Sir. 7/30. Antwort: Vergelten ihre treu/ liebe/ wohlthat/ mit gleichem ſinn. Geringer zinß von einem groſſen capital! GOtt ſtehet dafür/ und ſegnet ſolchen danck. Eph. 6/2. W. v. 8. Da höre ichs/ ſprichſt du/ die meinigen ſolle ich verſorgen/ 2. Cor. 12/14. Gemach! verſpricht Paulus auch die ſünden/ ungerechtigkeit/ geſchenck-nehmen/ wucher/ einſchieben in allerley ämter/ mit anderer nachtheil? O nein! So verſorgt/ zur rach geborgt. Du ſammleſt ſchätze: aber auch ſeufzer; adlers-federn. Verſorge die deinen: mit GOtt/ mit gebet/ wart/ pflege/ lohn-reichung. So recht! L. v. 10. Wittwe und gaſtfrey. Wie viel findet man ſolcher? W. v. 13. Schlechtes lob eines geilen weibs! Hüte dich/ Dina! daß dein ehren-krantz nicht verwelcke. (3) V. v. 19. Die ſache trifft den geiſtlichen vater an: ſolle man ſeine blöſſe nicht zudecken? aber wie freuet ſich der teufel nicht/ wenn er dem predig-amt ſeinen geifer anſchmützen/ und der gefallenen fehler zur ſchau hönisch darſtellen kan? L. v. 20. Höre! Paulus will den ſünder öffentlich geſtraft wiſſen; nicht mit groſſen tituln/ unter proceß-mäßiger zeugen-

führung;

führung; nicht im winckel / nicht mit verblümten zucker-worten: Nein! teutſch und laut. Zürneſt du? Was kan das amt dafür? W. v. 22. Donner-wort! Wer hat dieſen miedling zum pfarrer geſetzt? den wolff über die ſchafe? wer dieſen leut-verderber zum rath / vogt / amtmann / pfleger? Du. Wer ſolle den ſchaden büſſen / wenn der wolff die ſchafe frißt? Du. Wer ſoll mit ihm in die hölle fahren? Du. Warum das? Du hätteſt nein ſagen / wehren / ſtöhren ſollen. Es war in deiner macht. Nicht gehindert heißt einmahl / gut-heiſſen / zweymahl / darzu helffen / dreymahl / mit ſündigen. Iſt dieſes nicht genug zur verdammniß? Sie ſtehlen; du auch. Sie rauben GOtt / was ſein iſt; du auch. Sie verwüſten gute zucht und ordnung; du auch. ꝛc. Die ſünden-gemeinſchafft durch rath und that iſt richtig; das end-urtheil gewiß.

Das VI. Capitel.

(1) Unterricht / was den knechten zu ſagen. 1. 2. (2) Was von denen zu halten / die anders lehren / als obſtehet. 3...5. (3) Vermahnung zur genügſamkeit / und den geitz zu ſcheuen. 6...10. (4) Ernſtlicher anſpruch Timothei / die ſünde zu meiden / und gutes zu thun. 11...16. (5) Befehl / was er den reichen zu gebieten habe. 17...19. (6) Letzte erinnerung an ihn / vor geiſtloſem geſchwätz ſich zu hüten. 20. 21.

DIe knechte / ſo viel ihrer unter dem (a) joch ſind / * ſollen ihre herren
aller ehren werth halten / auf daß nicht der name Gottes und die lehre
verläſtert werde. * Eph. 6/5. Col. 3/22. Tit. 2/9. 10. 1. Petr. 2/18.
2. Welche aber gläubige herren haben / ſollen dieſelbe nicht (b) verach-
ten / (mit dem ſchein /) daß ſie brüder ſind: ſondern ſollen vielmehr dienſt-
bahr ſeyn / dieweil ſie gläubig und (c) geliebet / und der (d) wohlthat theil-
hafftig ſind. Solches lehre und ermahne.
II. 3. So jemand anders lehret / und bleibet nicht bey * den
(e) heilſahmen worten unſers HErrn JEſu Chriſti / und bey der
lehre von der gottſeeligkeit / * C. 1/3. 10. 2. Tim. 1/13.
4. Der iſt (f) verdüſtert / und * (g) weiß nichts: Sondern iſt (h)
ſeuchtig in ** fragen und wortkriegen / aus welchen (i) entſprin-
get neid / hader / läſterung / böſer argwohn / * 1. Cor. 8/2. ** C. 1/4.
5. (k)

vſ. 1. (a) Leib-eigenſchafft / ein ſchwehres joch: So waren die knechte meiſtentheils erkauft / oder ſonſt gewonnen.

vſ. 2. (b) Furcht / demuth / ehrerbietigkeit gegen ſie ausziehen / unter dem vorwand: HErr und knecht ſeyen brüder zuſammen. Der glaube hebet der ſtände unterſcheid nicht auf. 1. Petr. 2/16. 17.

(c) N. von dem HErrn. 2. Theſſ. 2/13.

(d) Der erlöſung und predigt davon. [Oder: Des dienſts genieſſen.]

vſ. 3. (e) Gr. Welcher nicht beytritt geſunden / geſund-machenden worten / darinn kein irrthum / betrug / gift / ſondern eitel wahrheit / kraft und leben iſt. S. Tit. 1. 13.

vſ. 4. (f) Gr. Aufgeblaſen. 1. Cor. 4/19. 8/1. D. L. Einer / der in ſeinen gedancken erſoffen gehet / und niemand achtet.

(g) Wie er wiſſen ſoll. Chriſtus iſt die rechte weisheit. Wo dieſe nicht wohnet im hertzen / iſt alles übrige unnützes hirn-geſpinſt und leeres wiſſen.

(h) Kranck: Nemlich an ſinnen und gemüth; ja! an der ſeele ſelbſt. S. Paulus zielet auch darauf: Wie ein krancker viel wunderlicher lüſte und einfälle hat / beſonders in hitzigen fiebern; viel fraget / fodert / wiſſen will: So iſts mit denen / welche in der natur-kraft / auſſer GOttes licht und trieb / viel forſchen / reich ſind an ſchul-meynungen / fertig in ſpitzfündigen wort-ſtreiten; ſie haben nimmer genug; allenthalben liegt ihnen ihr klügeln und critiſiren im ſinn. Arme leute! ferne von der einfalt in Chriſto. D. L. Lügen iſt allezeit ſiech / und bedarf viel flickens / (ſalbens) und gloßirens.

(i) Meynungen-feindſchafft / verletzung der ſententz-majeſtäten / zerrüttung
unter

5. (k) Schul-gezäncke ſolcher menſchen / die † (l) zerrüttete ſinne haben / und der (m) wahrheit beraubt ſind; die da meynen / gottſeeligkeit ſey ein (n) gewerbe. * Thue dich von ſolchen.
† 2.Tim.3/8. * Röm.16/17. 1.Cor.11/16. 2.Tim.3/5. Tit.3/10. 2.Petr.2/3. 2.Joh.vſ.10.

III. 6. Es iſt aber ein * groſſer gewinn / wer (o) gottſeelig iſt / und läſſet ihm † genügen. * Spr.15/16. 23/4. † Phil.4/12. Ebr.13/5.

7. Denn * wir haben nichts in die welt (herein) gebracht / darum offenbahr iſt / wir werden auch nichts hinaus bringen.
* Pſal.49/18. Pred.5/14.15. Job.1/21. 27/19.

8. Wenn wir aber nahrung und kleider haben / ſo laſſet uns * begnügen. * Sir.29/28. Matth.6/25. Luc.12/15.ꝛc. 1.Petr.5/7.

9. Die aber * reich werden wollen / die fallen in (p) verſuchung und ſtricke / und viel thörichter und ſchädlicher lüſte / welche verſencken die menſchen ins verderben und verdammniß.
* Spr.11/28. 20/21. Pred.5/9. Sir.27/1. Marc.4/19. Jac.5/1.

10. Denn geitz iſt eine wurtzel alles übels / welcher hat etliche gelüſtet / und ſind † vom (q) glauben irre gegangen; und * (r) machen ihnen ſelbſt ** viel ſchmertzen. † C.1/19. ** Spr.15/17.

IV. 11.

unter den ſchulen und gantzen kirchen. Keiner will gefehlet haben / ziehet viel zeugniſſe für ſeine parthey an / oft mit unrecht; lebet in hochmuth / zorn / eigenſinn. GOtt heile dieſe faſt allgemeine kranckheit der hohen ſchulen.

vſ.5. (k) Unnützes gezäncke / liederliche zeit-verderbungen; wenn man einen gantzen tag wort-ſtreitet / bleibt einer ſo witzig als der andere. So lang nur einer ſeinen gegner eintreiben / höhnen / beſchimpffen will / iſts ein ſcheußlicher hochmuth: Freunde in GOtt weiſen und überweiſen einander in ſanftmuth und liebe / machen nicht gleich einen ſtaats- und kirchen-lermen daraus / wenn man in neben-ſachen nicht einig iſt.

(l) Verderbet / verblendet ſind am verſtand. S. 2. Tim. 3/8.

(m) Aus GOtt: Die er aus ſeinem wort / nicht die vernunft aus ihrer kraft / gebühret. Es bleibt ein groſſer unterſcheid zwiſchen einer göttlich-eingepflantzten und natürlich-entſponnenen wahrheit / ob ſie ſchon dem wort-laut nach einige ähnlichkeit unter einander haben. Alles vernunft-werck ſchwindet / verdirbt / hat keine göttliche überzeugung / daraus leben und troſt käme / in allen trübſahlen / verſuchungen / und dem tode ſelbſten.

(n) Chriſtliche lehre ſeye darum da / daß man mit neuen meynungen einen jahrmarckt halte / ſich einen anhang mache / ehr und gut gewinne; wie die alten weltweiſen gethan. D.L. Ein händelchen: Damit man ehre und gut möge ſuchen / und nicht GOtt dienen allein.

vſ.6. (o) Weil er vom gewerbe geredet / lehret er / daß nicht das aufgeblaſene wiſſen / ſondern die wahre frömmigkeit der beſte gewinn ſeye. 1. Tim. 4/8.

vſ.9. (p) Des mißtrauens / bauch-ſorge / untreue / falſchheit / zweifel / ungerechtigkeit / und aller laſter. Wer gold und geld liebet / iſt ein geſchicktes werckzeug des teufels zu aller erſinnlichen bosheit; ein götzen-knecht und unchriſt / der nichts von wahrer liebe weiß; unehrbahr / und manchesmahl des richtigen verſtandes beraubet. Mammon machet ſeine diener zu ertz-narren. Wer einmahl recht in ſein garn fället / wird daraus nimmer los / weniger als ein vogel vom ſtrick. Zudem will niemand geitzig ſeyn / ſondern nur genügſahm / ſpahrſahm / vorſichtig / und ein guter haushalter.

vſ.10. (q) Vertrauen an GOtt / oder der wahren religion: Wie es oft geſchiehet / daß man um geldes willen den glauben verläugnet.

(r) Gr. Haben ſich ſelbſt mit vielen ſchmertzen durchſtochen. Reichthum machet quaal und ſorgen / im gewinnen / vermehren und erhalten. D.L. Schmertzen mit ſorgen / ängſten und unruhe tag und nacht / um das gut / deß ſie nimmer froh werden. Wie auch Chriſtus den reichthum mit dornen vergleicht / um ſolches ſtechens und ſorgens willen. Matth. 13/22.

IV. 11. Aber du/ (ſ) GOttes-menſch! fleuch (t) ſolches: * Jage
aber nach der (u) gerechtigkeit/ der gottſeeligkeit/ dem glauben/ der liebe/
der gedult/ der ſanftmuth. * 2. Tim. 2/22.
12. Kämpffe * den guten kampff des glaubens; ** (x) ergreiffe das ewi-
ge leben/ darzu du auch berufen biſt/ und (y) bekannt haſt ein gut bekännt-
niß vor vielen zeugen. * C. 1/18. 2. Tim. 2/22. ** Phil. 3/12. 14. U. v. 19.
13. Ich gebiete dir * vor GOtt/ der alle dinge (z) lebendig machet/ und
vor Chriſto JEſu/ der ** unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut bekännt-
niß/ * C. 5/21. ** Joh. 18/36. 19/11.
14. Daß du halteſt das (aa) gebot ohne (bb) flecken/ untadelich/ bis
auf die † (cc) erſcheinung unſers HErrn JEſu Chriſti/ † Tit. 2/13.
15. Welche wird zeigen zu ſeiner † zeit * der (dd) ſeelige und allein gewal-
tige/ der König aller könige/ und HErr aller herren/
† C. 2/6. * C. 1/11. 17. Off. 17/14. 19/16.
16. Der allein (ee) unſterblichkeit hat/ der da wohnet in einem (ff) licht/
da niemand zu kommen kan; * welchen kein menſch geſehen hat/ noch (gg)
ſehen kan. Dem ſey ehre und (hh) ewiges reich. Amen!
* 2. Moſ. 33/20. Joh. 1/18. 1. Joh. 4/12.

V. 17. Den reichen von dieſer welt gebeut/ daß ſie nicht (ii) ſtoltz ſeyen/
auch nicht hoffen auf den * ungewiſſen reichthum/ ſondern auf den lebendi-
gen GOtt/ der uns dargibt reichlich ** allerley zu genieſſen/
* Job. 31/24. Pſal. 62/11. Marc. 10/24. Luc. 12/15. 20. ** Geſch. 14/17. 17/25.

18. Daß

vſ. 11. (ſ) So nennet man die lehrer und Propheten/ 1. Sam. 2/27. 2. Kön. 1/9. 1. Tim. 3/17.

(t) Den geitz und alle ſünden.

(u) Gegen GOtt und dem nächſten/ welche/ wie auch andere tugenden/ vornemlich durch den geitz beleidiget wird.

vſ. 12. (x) Strecke die hände darnach aus/ es zu erſt und feſt zu faſſen/ wie die wettläuffer thaten/ aus begierde des kleinods.

(y) Vermuthlich da er eingeſegnet worden in ſein amt. C. 4/14. Ebr. 12/1.

vſ. 13. (z) Geiſt- und leiblich/ in der erſchaff- und erweckung.

vſ. 14. (aa) Alles/ was obſtehet.

(bb) D. i. Mit aller ſorgfalt ohne tadel/ ſünden-flecken/ und beſchuldigung vor GOtt und menſchen zu ſeyn. Das letzte iſt zu erhalten durch fleiß/ das erſtere durch Chriſtum im glauben/ der unſere ſünden vergibt/ heilet/ zudecket.

(cc) S. Phil. 1/6. 1. Theſſ. 3/13.

vſ. 15. (dd) Seelig heißt/ dem nichts an allem vergnügen und freude mangelt. Dieſe titul gebühren zwar GOtt dem Vater/ 1. Tim. 1/17. Matth. 19/17. aber mit einſchlieſſung Chriſti. Off. 1/8. 19/16. ꝛc.

vſ. 16. (ee) N. aus und von ſich ſelber: anders als Engel- und menſchen-ſeelen/ die nicht ſterblich ſind aus gnaden der erſchaff- und erhaltung. Zöge GOtt ſeine hand ab/ ſo würden ſie zu nichte.

(ff) In der gröſſeſten unbegreifflichen herrlichkeit/ die ein licht/ und damit verglichen wird/ weil/ was helle/ licht-ſtrahlend und gläntzend iſt/ auch herrlich ausſiehet: welcher geſtallt ſich GOtt im feuer und licht öfters geoffenbahret hat.

(gg) Mit leiblichen augen. Hieraus wird auch geſchloſſen/ daß die heiligen im A. T. niemahls den vater in angenommener geſtalt/ ſondern den ſohn/ als künftigen Meßiam/ geſehen haben/ 2. Moſ. 24/10. auſſer in träumen und geſichten. Eſa. 6/1. Dan. 7/9.

(hh) Gr. Stärcke/ wie ein König hat: In der welt und in den hertzen/ daß er allenthalben als ein HErr und König erkannt/ gelobet und geprieſen werde.

vſ. 17. (ii) D. i. Keine hochmüthige einbildung und groſſe gedancken haben.

18. Daß ſie * (kk) gutes thun / † reich werden an guten wercken / gerne geben / (ll) behülfflich ſeyn / * 5.Moſ.15/7.10. Luc.6/30.35. † Luc.12/21. Jac.2/5.

19. Schätze * ſammlen / ihnen ſelbſt einen (mm) guten grund aufs zukünftige; daß ſie † ergreiffen das ewige leben. * Matth.6/20. Luc.12/33. 16/9. † O.v.12.

VI. 20. O Timothee! (nn) bewahre das dir † vertrauet iſt / und meide die * ungeiſtliche loſe (oo) geſchwätze / und das (pp) gezänck der falſchberühmten kunſt / † O.1/18. * S.O.1/4.

21. Welche etliche vorgeben / und † fehlen des glaubens. Die gnade ſey mit dir! Amen. † O.1/19. 2.Tim.2/18.

Geſchrieben von Laodicäa / die da iſt eine haupt-ſtadt des landes Phrygia Pacatiana.

vſ. 18. (kk) Den reichthum gibt GOtt darum / daß man austheile. Reiche ſind haushalter GOttes und allmoſen-pfleger.

(ll) Gemeinſam / freundlich / die gerne mittheilen. S. Gal. 6/6.

vſ. 19. (mm) Meynet die gutthätigkeit: Wird ein grund genennet / weil ſie iſt ein werck des glaubens / das aus gnaden eine gewiſſe belohnung hat. Ebr. 6/10. S. 1. Tim. 3/13.

vſ. 20. (nn) Die lehre des glaubens / als ein theures pfand und beylage.

(oo) Leeres geſchrey der ſpitzfündigen irrlehrer / die mehr unnützer fragen aufbringen / denn beſſerung zu GOtt. S. 2. Tim. 2/14. 16. O. 1/4.

(pp) Gr. Die gegenſätze der falſch-benamten erkänntniß: ſolcher leute / die man nach der zeit die Gnoſticker genennet / weil ſie ſich einer tiefen und ſonderbahren wiſſenſchafft göttlicher ſachen gerühmet.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Chriſtliche brüderſchafft hebt menſchliche ehren-ordnung nicht auf. Anders lehren / heißt hier von Chriſto weichen und von ſeinem wort. So bleibt der unterſcheid zwiſchen dem herrn und knecht / dem könige und unterthanen / dem vater und kinde. (2) L. v. 4. Schul-zancken und nichts wiſſen / wort-ſtreiten und verdüſtert ſeyn / viel meynen und fragen / und doch keine wahrheit haben: wie reimt ſich das zuſammen? Iſts müglich? Ja! S. Paulus warnet davor / mich und dich. Der glaube an Chriſtum / die weisheit von oben / das himmliſche licht der ſeelen / leidet keine finſterniß / haſſet den zanck / brüſtet ſich über keinem vernunft-ſieg: ſondern iſt einfältig / liebreich / voll barmhertzigkeit und guter früchte. Jac. 3/17. (3) L. v. 9. Schädlicher gewinn! eine hand-voll gold / ohne GOtt. Schatten-griffe! Cameels-höcker vor dem nadel-öhr. Ihr reichen Mammons-knechte! es ſihet gefährlich aus! Rüſtet euch zur fahrt. Wohin? Ins verderben. Euer abgott hat eiſerne klauen; er zeucht euch mit in den abgrund. (4) V. v. 12. Erkennen und bekennen / ſolle man nicht trennen. (5) W. v. 17. Ungewiß! Was? Dein haupt-gut! haus-einkünfte. Es gehet richtig / ſagſt du. Der hauffe wächſt wohl / wenn der ſatan kein räuber wird. Was iſt alsdenn alle der reichthum / wenn die ſeele verloren / und der lachende erbe herr iſt in deinen gütern? Tohrheit! Iſraels GOtt ſolle mein ſchatz ſeyn. Jer. 10/16.

Ende der I. Epiſtel St. Pauli an Timotheum.

Die II. Epiſtel S. Pauli an Timotheum

Das I. Capitel.

(1) Eingang des briefs. 1.2. (2) Pauli liebreiches verlangen nach Timotheo. 3...5. (3) Den er zugleich vermahnet / ſich des zeugniſſes Chriſti nicht zu ſchämen. 6...12. (4) An dem fürbilde des worts zu halten. 13.14. (5) Meldet von einiger abfall. 15. (6) Und rühmet Oneſiphori treue. 16....18.

PAulus / ein Apoſtel JEſu Chriſti / durch den * willen Gottes /
nach der (a) verheiſſung des lebens in Chriſto JEſu: * Gal. 1/1.
2. Meinem lieben ſohn Timotheo * gnade / barmhertzigkeit / frie-
de von GOtt dem Vater / und Chriſto JEſu unſerm HErrn!
* S. 1. Tim. 1/2.
II. 3. Ich dancke GOtt / * dem ich diene von meinen vor-eltern her in
** (b) reinem gewiſſen / daß ich ohne unterlaß dein gedencke in meinem ge-
bet † tag und nacht;
* Geſch. 22/3. 23/1. 24/16. Röm. 1/9. ** 2. Cor. 11/22. Phil. 3/5. † 1. Theſſ. 1/2.
4. Und mich verlanget dich zu ſehen / wenn ich gedencke an deine (c) thrä-
nen / auf daß ich mit freuden erfüllet werden möge;
5. Und erinnere mich des ungefärbten glaubens in dir / welcher zuvor ge-
wohnet hat in deiner (d) groß-mutter Loide / und in deiner † mutter Eunike;
bin aber gewiß / daß auch in dir. † Geſch. 16/1.
III. 6. Um welcher ſache willen ich dich erinnere / daß du * erweckeſt die
gabe GOttes / die in dir iſt / durch die † auf-legung meiner hände.
* 1. Tim. 4/14. † 1. Tim. 5/22.
7. Denn GOtt hat uns nicht gegeben * den Geiſt der (e) furcht /
ſondern der (f) kraft / und der liebe / und der (g) zucht.
* Röm. 8/15.
8. Darum ſo † ſchäme dich nicht des zeugniſſes unſers HErrn / noch (h)
meiner / der ich ſein †† gebundener bin / ſondern (i) leide dich mit dem Ev-
angelio / (wie ich /) nach der * kraft GOttes /
† Röm. 1/16. †† Geſch. 21/33. Col. 4/18. Eph. 3/1. * O. v. 7.

9. Der

vſ. 1. (a) D. i. Nach dem Evangelio / darin das leben / gnade GOttes / vergebung der ſünden / Chriſtus und ſein reich / verkündiget wird. Iſt ſo viel / als: Paulus ausgeſondert zu predigen das Evangelium GOttes. Röm. 1/1.

vſ. 3. (b) In dem verſtand / wie Geſch. 23/1. nemlich ohne heucheley / mit ernſt / ohne wider das gewiſſen muthwillig ſünde zu thun: mit Jüdiſcher reinigkeit; ob gleich in blindheit und eyfer mit unverſtand. A. deuten die reinigkeit von ſeinem jetzt-bekehrten zuſtand / als ſpräche er: Ich diene GOtt von meinen vor-eltern her / jetzt zwar mit reinem gewiſſen. Ebr. 9/14. 10/22.

vſ. 4. (c) Vergoſſen aus liebe zu GOtt und zu ihm / ſonderlich bey dem abſchied / Geſch. 20/37. 38. 1. Tim. 1/3. oder aus mitleiden ſeiner trübſalen / oder aus bereuung der ſünden.

vſ. 5. (d) Mütterlicher ſeiten: denn ſein vater war ein Grieche. S. Geſch. 16/1.

vſ. 7. (e) Oder der knechtſchafft. S. Gloſſ. Röm. 8/15.

(f) Macht / ſtärcke / den geiſtlichen feinden anzugewinnen. Nicht / als hätten die väter im A. bund gar keine kraft empfangen: ſondern es wird von einem gröſſern maaß derſelbigen geredet / durchs Evangelium / die kraft GOttes / Röm. 1/16. mitgetheilet.

(g) Sittſamen / klugen verſtandes / da man ſich ſünde / gefahr und feinde nicht leicht ſchröcken läßt. D. L. Das wörtlein / zucht / welches S. Paulus oft brauchet / heiſſet / was wir zu teutſch ſagen: mäßig / fein / ſäuberlich / vernünftig fahren / von gebärden.

vſ. 8. (h) Denn meine bande ſollen deine ehre ſeyn. Eph. 3/13.

(i) Leide deinen theil mit / über dem Evangelio / und zugleich mit andern / die über ſeinem bekänntniß müſſen leiden. 2. Tim. 2/3. 3/12.

9. Der uns hat ſeelig gemacht / und (k) berufen / mit einem heiligen ruf/
*nicht nach unſern wercken / ſondern ** nach ſeinem vorſatz und gnade / die
uns in Chriſto JEſu vor den (l) zeiten der welt gegeben /
* Eph.1/3.4. Tit.3/5. ** Röm.16/25. Eph.3/9. Col.1/26. Tit.1/2. 1.Petr.1/20.

10. Jetzt aber offenbahret iſt durch die (m) erſcheinung unſers Heylandes
JEſu Chriſti/der * dem (n) tode die macht genommen/und das leben/ und ein
† (o) unvergängliches weſen ans licht gebracht hat / durch das Evangelium/
* Eſa.25/8. 1.Cor.15/54. Ebr.2/14. † Röm.2/7. Eph.6/24.

11. Zu welchem * ich geſetzt bin ein prediger und Apoſtel / und ** lehrer
der Heyden. * 1.Cor.1/17. 1.Tim.2/7. ** Gal.2/8. Eph.3/8.

12. Um welcher ſache willen ich auch ſolches leide: Aber ich ſchäme michs
nicht: denn (p) ich weiß / an welchen ich gläube / und bin gewiß / daß er
mir kan meine † (q) beylage bewahren / bis an jenen tag. † u.4/8.

IV. 13. Halte * an dem (r) fürbilde der heilſamen worte / die du von
mir gehöret haſt/ (rr) vom glauben und von der liebe/ die in Chriſto JEſu iſt.
* 1.Tim.6/3. 2.Tim.3/14.

14. Dieſe * gute (ſ) beylage bewahre durch den Heiligen Geiſt / der in
uns wohnet. * 1.Tim.6/20.

V. 15. Das weiſſeſt du / daß ſich (t) verkehret haben von mir (u) alle /
die † in Aſia ſind / unter welchen iſt Phygellus und Hermogenes.
† Geſch.19/10. u.4/15.

vſ.9. (k) S. Gloſſ. Eph. 1/3. ꝛc.
(l) Gr. Vor ewigen zeiten.
vſ.10. (m) Chriſti im fleiſch / 1. Tim. 3/16. Tit. 2/11. 3/4. Denn damahls hat ſich Gottes von ewigkeit beſtimmter gnaden-wille in der allgemeinen erlöſung und in dem beruf der Heyden hervor gethan.
(n) Tod heißt in der ſchrift zum öftern nicht die auflöſung der ſeele vom leibe / ſondern alles geiſtliche verderben/ ſtrafe und pein / z. e. ſünde/ deren verdammung und herrſchafft / zorn GOttes / hölle. Wie hat denn Chriſtus dem tode die macht genommen? Oder / wie es im G. lautet / ihn zu nichte gemacht? Antw. Durch ſein büſſen und verdienſt; deſſentwegen die ſünde aus dem geſetze niemand verdammen kan / wer nur durch unglauben dieſen heyland nicht verwerffen / ſondern annehmen und behalten will.
(o) Unverderblichkeit / unverweßlichkeit / S. Eph. 6/24. der böſen luſt / ſünde / und dem geiſtlichen tode entgegen geſetzt. 2. Petr. 1/4. 2/12. Dieſe/ und alle mittel dazu / hat Chriſtus erworben und ans licht geſtellt / daß wir wiſſen können / was uns von GOtt gegeben iſt. 1. Cor. 2/12.
vſ.12. (p) Feſt und gewiß.
(q) Pfand und vertrauten ſchatz: Dieſes iſt hier die verhoffende herrlichkeit / krone und erquickung in jenem leben. 2. Tim. 4/8.
vſ.13. (r) Habe vor dir allezeit einen richtigen begriff/ form und riß der geſunden lehre / wie du leben / und andere unterrichten ſolleſt. Hier gelten keine eigene einfälle/ kunſt-begriffe/ ſelbſt-erſonnene red-arten. Worte ſollens ſeyn / die der Heilige Geiſt lehret. S. 1. Cor. 2/13. 1. Tim. 6/3.
(rr) Gr. Im glauben und in der liebe / die da iſt in Chriſto JEſu / d. i. welche haben müſſen / die ſich Chriſti rühmen.
vſ.14. (ſ) Die lehre vom glauben und liebe in Chriſto. Alles / was theuer / werth/ und hoch zu achten iſt / mag eine beylage heiſſen.
vſ.15. (t) Abgewandt / wo nicht gar vom glauben / doch von der gemeinſchafft des amts / der lehre und liebe; denn er über verlaſſung klaget. u. 4/10.16.
(u) Lehrer.

VI. 16. Der HErr gebe barmhertzigkeit dem * hauſe Oneſiphori! denn er hat mich oft (x) erquicket/ und hat ſich meiner ketten nicht geſchämet.
* II. 4/19.

17. Sondern/ da er zu Rom war/ ſuchte er mich aufs fleißigſte/ und fand mich.

18. Der HErr gebe ihm/ daß er finde * barmhertzigkeit bey dem HErrn/ an jenem tage! Und wie viel er mir zu Epheſo gedienet habe/ weiſſeſt du am beſten.
* Jud. v. 21.

vſ. 16. (x) Erkühlet: ein gleichniß genommen von der ſommer-hitze/ die mit luft oder friſchem waſſer abgekühlet wird.

Nutzanwendung.

(2) L. v. 3. Der fleiß/ ſich vor ſünde zu hüten/ iſt eine allgemeine pflicht; auch derer/ die noch keine vollkommene erkänntniß haben. Solches gefället GOtt: Ein wachſames gewiſſen. Heyden/ Türcken und Jüden tragen ſorge darum; keiner vergreifft ſich gerne wider ſeinen GOtt. Und wir Chriſten/ wir Chriſten/ ſchlagen unſer gewiſſen/ wider beſſer wiſſen/ ſo oft/ ſo grauſam/ ſo freventlich. W. v. 5. Gute zucht bringt ſchöne frucht. Fromme eltern/ fromme kinder: doch nicht allezeit. Der ſatan ſtellt denen am meiſten nach/ die mit gebet und vermahnung ſeinem reich entriſſen werden. Daran prüfet er ſeine kunſt zu verführen. Der eltern ſeufzer/ der kinder ſchutzmauren. Sterben jene/ ſo kommen dieſe in die freyheit/ und ſind ſpäth/ wie andere früh/ verloren. Thut das eure/ ihr väter und mütter! daß die ungerathene euch einſt nicht die ſchuld der verdammung/ ſondern ſich ſelbſten geben müſſen. (3) T. v. 7. Der glaube iſt großmüthig; ſcheuet keinen menſchen und gefahr; ſchämet ſich keines leidens. Prüfe dich/ lieber! haſt du dergleichen glauben? Wie bitter iſt dir das creutz! Wie ſchämeſt du dich über Chriſti wort und folge! Bey deiner guten küchen/ bey deinen groſſen ehren-tituln/ bey deinen vielen gemächlichkeiten/ wilt du ein Chriſt ſeyn? Wohl! wenn dirs GOtt gönnet. Aber/ was läſſeſt du lieber fahren? Ich frage dich: Dein hertz/ deinen beſten richter und zeugen. T. v. 10. Der tod/ was iſt er? Nichts. Schaue ihn durch Chriſti wunden an allen ecken an. Warum fürchteſt du dich vor ihm? Pfuy des unglaubens! Doch laufft uns dieſer ſchatte nach/ wie ſehr wir ihn fliehen. T. v. 12. Brand/ raub und krieg nimmt mir alles! Was iſts? Das beſte iſt geborgen: droben ligts im himmel; wohl verwahret! (6) V. v. 17. O ſeltene liebe! O rare treue! Paulus geſucht. Wo? In den banden. Guts gethan. Wem? Einem/ der ſterben ſoll unter dem ſcharfrichter. Ihr delicaten und eigennützige wohlthäter! warum ſcheuet ihr euch vor ſchmach und lumpen? Die beſten freunde und glieder Chriſti ſind verborgen/ verachtet/ gehöhnet.

Das II. Capitel.

(1) St. Paulus lehret Thimotheum/ wie er als ein rechtſchaffener lehrer recht kämpffen/ 1...6. (2) Um Chriſti willen leiden/ 7..13. (3) Liederliches wort-gezänck fliehen und verbieten/ 14..18. (4) Böſe geſellſchafft und lüſte meiden/ 19..23. (5) Und noch in andern ſtücken mehr/ wie ein knecht GOttes ſich aufführen müſſe. 24..26.

SO ſey nun † (a) ſtarck/ mein ſohn! durch die gnade in Chriſto JEſu;
† 1. Cor. 16/13. Eph. 6/10.

2. Und was du von mir gehöret haſt (b) durch viel zeugen/ das † (c)

vſ. 1. (a) Dein amt mit nachdruck zu thun/ allen widerſtand/ feind/ welt und ſatan zu überwinden.

vſ. 2. (b) Oder: Unter und in beyſeyn vieler zeugen/ die meine lehre und vermahnung an dich vernommen und gehöret haben.

† (c) befiehl getreuen menſchen / die da tüchtig ſind / auch andere zu lehren.
† Tit. 1/5.
3. (Du alſo) (d) leide dich als ein guter (e) ſtreiter JEſu Chriſti.
† C. 1/8. U. 4/5.
4. Kein kriegs-mann † flicht ſich in händel der (f) nahrung / auf
daß er gefalle dem / der ihn angenommen hat. † 1. Cor. 9/25.
5. Und ſo jemand auch kämpffet / wird er doch nicht gekrönet /
er kämpffe denn * (g) recht.
6. Es ſoll aber der (h) ackermann / der den acker bauet / der früchte am
† erſten genieſſen. † 1. Cor. 9/10.
II. 7. Mercke! was ich ſage: Denn der HErr wird dir in allen dingen
verſtand geben.
8. (i) Halte im gedächtniß JEſum Chriſtum / der auferſtanden iſt von
den todten / aus dem * ſaamen David / nach meinem Evangelio /
* 2. Sam. 7/12. Pſal. 132/11. Eſa. 11/1. Röm. 1/3. ꝛc.
9. (k) Uber welchem ich mich † leide bis an die bande / als ein übelthäter:
aber GOttes wort iſt nicht †† (l) gebunden.
† Eph. 3/13. Col. 1/24. †† Phil. 1/13.
10. Darum dulde ich alles um der auserwählten willen / auf daß auch
ſie die ſeeligkeit erlangen in Chriſto JEſu mit ewiger herrlichkeit.
11. Das iſt je gewißlich wahr! Denn / * (m) ſterben wir mit / ſo
werden wir mit leben; * Joh. 12/24. Röm. 6/5. Col. 3/3.
12. * Dulden wir / ſo werden wir mit (n) herrſchen; ** (o) Ver-
läugnen wir / ſo wird er uns auch verläugnen:
* Röm. 8/17. 2. Cor. 4/10. Phil. 3/10. 1. Petr. 4/13. ** Matth. 10/33. Luc. 9/26. 12/9.

vſ. 2. (c) Vertraue / lege es ihnen ins hertz und mund / vermittelſt der ihnen zum lehren eingeräumten gewalt.

vſ. 3. (d) G. Leide übels.

(e) Kriegs-mann / ſoldat. Darum ſind prediger keine pfründer / auch keine raths-herren / ſondern ſtreiter / die feinde zu beſiegen vor ſich haben. Aber dieſer titul gebühret auch Chriſten insgemein. Die waffen ihrer ritterſchafft ſind nicht fleiſchlich / 2. Cor. 10/4. ihre feinde nicht gering. Eph. 6/12.

vſ. 4. (f) Was zu des lebens unterhalt gehöret / Luc. 21/34. verglichen mit Matth. 6/31.

vſ. 5. (g) Gr. Geſetzlich / d. i. nach den kampff-regeln / wie ſichs gebühret / und GOttes wille es erfodert / wie wir unſern wandel und lauff auf erden führen und vollenden ſollen.

vſ. 6. (h) Ein ander gleichniß! Der verſtand aber und verbindung mit dem vorgehenden iſt dunckel. Darum gebens A. ſo: Der ackermann muß arbeiten / und ſo erſt der früchte genieſſen. D. i. Ein lehrer muß zuvor fleiß und arbeit thun / ehe er kan der früchte ſeines amts gewärtig ſeyn: Er muß pflügen / umbrechen / ſäen / verzäunen / ſolle ſein werck und der ſaame des worts gedeyen und wohl gerathen. Doch mag das erſtere dieſen ſinn haben: Wer bauet an dem geiſtlichen ackerwerck / ſolle zuförderſt des gnaden-lohns und der früchte ſeiner mühe genieſſen. Je tapfferer ſoldat / je hurtiger läuffer / je gewiſſer beute und krone.

vſ. 8. (i) Dir zum fürbilde deines berufs im leben und leiden: aber auch zum troſt.

vſ. 9. (k) Gr. In welchem / Chriſto oder Evangelio: in beyder kraft / um beyder ehre willen.

(l) Ich zwar bin gebunden zum todes-urtheil: aber dennoch hat das wort von Chriſto ſeinen lauff und fortgang. Phil. 1/12. 13.

vſ. 11. (m) Der ſünde / und vergehen unter dem creutz / alſo / daß wir auch gar einen gewaltigen tod leiden.

vſ. 12. (n) Gr. Mit regieren wie Könige.

(o) N. Chriſtum und ſeine lehre / mit worten und wercken.

13. (p) Glauben wir nicht / ſo * bleibet er (q) treu. Er kan (r) ſich ſelbſt nicht verläugnen.
* 4. Moſ. 23/19. Röm. 3/3. 9/6. 11/29.

III. 14. Solches erinnere ſie / und bezeuge vor dem HErrn / daß ſie * nicht um (s) worte zancken / welches nichts nütze iſt / denn zu verkehren / die da zuhören. * Tit. 3/9.

15. Befleißige dich GOtt zu erzeigen einen (t) rechtſchaffenen und unſträflichen arbeiter / der da recht (u) theile das wort der * (w) wahrheit.
* Jac. 1/18.

16. * Des (x) ungeiſtlichen loſen geſchwätzes aber entſchlage dich / denn es (y) hilfft viel zum ungöttlichen weſen. * 1. Tim. 1/4. 6/20. D. v. 14.

17. Und ihr wort friſſet um ſich / wie der (z) krebs; unter welchen * iſt Hymenäus und Philetus / * 1. Tim. 1/19.

18. Welche der wahrheit (aa) gefehlet haben / und ſagen / die auferſtehung ſeye ſchon (bb) geſchehen; und haben etlicher glauben * verkehret.
* Matth. 24/24.

IV. 19. Aber der (cc) feſte grund GOttes beſtehet / und hat dieſes

vſ. 13. (p) Oder: Werden untreu an ihm / welches auch den gläubigen durch klägliche übereilungen / mißtrauen / zweifel / und andere ſünden geſchehen kan.

(q) In worten / verheiſſungen und thaten gegen die gefallene ſünder / welche er wieder rettet durch buſſe / wie David / Petrum / ꝛc. aber er iſt auch getreu in dräuungen und ſtrafen / davon er nichts dahinten läſſet / ſo man ohne reue in der bosheit hartnäckiger weiſe verharret.

(r) Seine wahrheit / güte / gerechtigkeit.

vſ. 14. (s) Keinen wort⸗ſtreit führen / d. i. fechten und zancken / mit geſchrey und eyfer / über meynungen / worten / und ſolchen dingen / woran wenig oder nichts gelegen / und im gegentheil die gemüther mit zweifel / fürwitz / frechheit / und anderm böſen / anfüllen und verwirren.

vſ. 15. (t) Gr. Sey fleißig / dich GOtt bewährt darzuſtellen / als einen unbeſchämten arbeiter.

(u) Ein gleichniß von einem haushalter / der einem jeden zutheilet / groſſen und kleinen / was ihm noth iſt und gebühret: alſo muß mit Timotheo ein lehrer und haushalter GOttes / 1. Cor. 4/1. ſeine zuhörer unterrichten / leiten / warnen / tröſten / wie ſie es bedürfen; jedem ſo viel ſagen / und von dem wort zueignen / was und ſo viel er nützlich gebrauchen und tragen kan; inſonderheit / daß er den ſchwachen milch / den ſtarcken ſtarcke ſpeiſe vorlege: die ſichern nicht tröſte; die göttlich⸗betrübte nicht ohne noth mehr ängſte und ſchröcke. ꝛc. D. L. Daß er nicht das geſetz und Evangelium in einander menge / ſondern treibe das geſetz wider die rohen / harten / böſen / und werffe ſie unter das weltliche recht / oder in den bann; aber die bloͤden / betrübten und frommen / tröſte er mit dem Evangelio.

(w) Oder: Wahres wort / wort von Chriſto / der wahrheit / und ſeinem rechtſchaffenen weſen.

vſ. 16. (x) Oder: Des unheiligen und leeren geſchwätzes / wo nichts hinter iſt. 1. Tim. 6/5. 2. Petr. 2/18.

(y) Die es hören / werden ſo gar nicht gebeſſert / daß ſie vielmehr dardurch eitel⸗ und gottloſer werden. Eines Chriſten worte ſollen voller ſaft / kraft / ſaltz / geiſt / liebe und nutzen ſeyn. Was ſolle der meynungen krieg?

vſ. 17. (z) Eine fleiſch⸗faulende unheilbare kranckheit / die fortfriſſet / wo man das gefreſſene nicht am leben abſchneidet. So iſts mit irrthum und böſer lehre.

vſ. 18. (aa) Wie ein böſer ſchütze des rechten zwecks.

(bb) Was die gründe ihrer lügen geweſen / iſt unbekannt.

vſ. 19. (cc) Was feſte ſtehet / heißt ein grund. Was GOtt bauet / lehret / redet / ordnet / wird nicht wie vernunft⸗werck / meynungen und bloſſe einbildung / umgeworffen /

dieſes (dd) ſiegel : Der HErr * (ee) kennet die ſeinen. Und : Es
(ff) trete ab von der ungerechtigkeit / wer den namen Chriſti
nennet. * Nah. 1/7. Joh. 10/3.14.
20. In einem (gg) groſſen hauſe aber ſind nicht allein güldene und ſil-
berne gefäſſe / ſondern auch höltzerne und irrdene ; und etliche zu ehren/
etliche aber zu * unehren. * Röm. 9/21.
21. So nun jemand ſich (hh) reiniget von ſolchen leuten/ der wird ein faß
ſeyn zu ehren / geheiliget und dem hausherrn bräuchlich / und † zu allem
guten werck bereitet. † U. 3/17.
22. Fleuch aber * die lüſte der (ii) jugend : (kk) jage hergegen
nach der gerechtigkeit / dem glauben / der liebe/ dem (ll) friede/
mit allen / die den HErrn † anrufen aus reinem hertzen.
* 1. Tim. 6/11. † S. 1. Cor. 1/2.
23. Aber * der (mm) töhrichten und unnützen fragen entſchlage dich:
denn du weiſſeſt/ daß ſie nur zanck gebären. * 1. Tim. 4/7. O. v. 14. Tit. 3/9.
V. 24. Ein knecht aber des HErrn ſoll nicht (nn) zänckiſch ſeyn/ ſondern
freundlich gegen jederman / * lehrhaftig / der die böſen tragen kan mit
† ſanftmuth. * 1. Tim. 3/2. † Gal. 6/1.

geworffen / oder durch allerley winde der lehre beweget. Ebr. 13/9. Hier nennet er grund / die gedoppelte wahrheit/ welche hernach ſtehet: theils / daß GOtt die ſeinen kenne; theils / daß ein Chriſt von ſünden abtreten ſolle.

(dd) Siegel zeichnet und bewahret : So GOtt die ſeinen in ſeiner wahrheit / die er nicht ändert.

(ee) Mit einer liebreichen / ſorgfältigen / treuen / kräftigen / troſtreichen erkänntniß. Der läſſet ſie nicht fallen ; und es braucht mühe ſeine ſchäflein aus ſeiner hand zu reiſſen.

(ff) Die worte ſind klar! aber dieſes mercke: Es iſt ein verſiegelter grund GOttes / fromm ſeyn. Chriſten ſind gerechte und heilige! So muß es ſeyn. Trotz! der dieſes ſiegel verletze.

vſ. 20. (gg) Das gleichniß führet der Apoſtel an deßwegen / weil er gleich oben vom grund geredet / daß man ſich nicht verwundere / daß in der welt gottloſe und gerechte / gute und böſe unter einander leben. Allerley geſchirre! allerley leute! Nur daran ligts/ ſich vor den beſudelten gefäſſen/ ſünden-cloacken/ rußigen keſſeln/ zu hüten/ und von ihrer gemeinſchafft abzutreten.

vſ. 21. (hh) Abthut von ihnen / ſie fliehet und meidet. Leyder! will jederman um nutzen- ehren- und wolluſt-bringende unfläter ſeyn / ſchweben / und von dem welt-aas ſich nähren. Wer dieſes lieſet / der mercke darauf! Wer ſolle aber mercken / wenn er blind / verſtockt / und zum böſen verkauft iſt?

vſ. 22. (ii) Jugend wimmelt mit untugend. In allen ſtänden meldet ſich das unverjohrne alter. Fleuch! Timotheo werden hier verboten nicht gemeine grobe jugend-laſter/ ſondern ehrſucht / unbedachtſamer eyfer, ꝛc.

(kk) Mit ernſt und ſchweiß. Fromm ſeyn koſtet mühe/ ringen/ kämpffen.

(ll) Eintracht und liebreicher zuſammenſtimmung der hertzen / der lehre/ der neigungen. Auch erleuchtete Chriſten haben damit zu thun. Ungleiche naturen/ gewohnheiten/ meynungen/ begierden/ urtheile von auch göttlichen dingen/ machen oft ſtutzig und ſtößig/ auch die redlichen hertzen/ wo ſie nicht über ſich ſelbſt wachen.

vſ. 23. (mm) Iſts nicht tohrheit/ was keinen nutzen hat / und ſünde ſtiftet? So auch die ungewaſchene / ungereimte / und nach groben unverſtand ſchmäckende fürwitzige fragen. GOtt ſteure denſelben auf hohen ſchulen/ bey geſprächen/ in der Chriſtenheit.

vſ. 24. (nn) Solle nicht ſtreiten/ händel ſuchen und hegen: ſondern gelindigkeit/ gedult / nachſehens brauchen / ſo viel möglich; aber auch ernſt und ſchärfe / wo jenes verachtet/ und dem ſchaden anders nicht gerathen wird.

25. Und (oo) ſtrafe die widerſpänſtigen: ob ihnen GOtt dermahleins † buſſe gebe/ die wahrheit zu erkennen/ † Geſch. 8/ 22.

26. Und ſie wider † (pp) nüchtern würden aus des teufels ſtrick/ von dem ſie * gefangen ſind zu ſeinem willen. † 1. Cor. 15/ 34.

vſ. 25. (oo) Leite/ gängle/ wie ein kind/ mit guten liebreichen worten: Thuts nicht gut/ ſo brauche der ruthe! 1. Cor. 4/ 21.

vſ. 26. (pp) Ein gleichniß: nicht ſowohl zum ſtrick/ (denn von ſtricken nüchtern werden/ redet man nicht/) als der beſtrickenden ſünde/ und ihrem ſtifter/ dem teufel gehörig/ der die boshaftigen/ wie die trunckene/ ins netz und grube ſeiner gewalt/ und in GOttes ewige verdammniß ſtürtzet.

Nutzanwendung.

(1) V. v. 4. Es brauche ernſt/ wer die krone will erſtreiten. Die kampff-regel heißt: Ringet darnach! mit gebet/ im glauben/ durch hoffnung und gedult; und dieſes bis zum ende. (2) T. v. 9. O des unvergleichlichen verſpruchs: Mit gecreutziget/ mit verkläret! Chriſti leiden und herrlichkeit iſt ſeinen gliedern gemein. Wer ſtehet noch lange an/ das erſtere zu wählen/ das andere zu erlangen? Iſts doch der mühe werth. Zärtling! ſchäme dich mehr zu klagen: Wie ſchwehr/ wie ſchwehr das creutz! Dieſe bürde wird mit göttlicher würde/ dein leiden mit engliſcher freude/ mehr als zu wohl vergolten. (3) L. v. 15. Lehre und leute ſolle man wohl unterſcheiden. Jedem taugt nicht allerley ſpeiſe. Das beſte kan gift werden durch ſchädlichen mißbrauch des hörers. Jammer! daß bey vieler unordnung in dieſem ſtück manchen das amt des worts werden muß ein geruch des todes. W. v. 16. Arme ver-vernunft-theydinge und ſaft-loſe klügeleyen erwürgen den glauben: deſſen einfalt wältzet ſich nicht in den ſtacheln menſchlichen kunſt-gepränges. Gewiſſere fechter-ſtreiche erfodert der göttliche glaubens-kämpffer für Chriſtum und ſeine wahrheit. (4) T. v. 19. Köſtlicher anſtrich! GOtt kennet mich und alle ſeine kinder. Wie gerne bleibe ich der rohen und ſtoltzen welt unbekannt. Was hilffts/ ſie kennen? zu nichts als brennen in ewiger quaal; wo man die ſtimme höret: Ich habe euch noch nie erkannt. (5) L. v. 24. Schönes bild eines treuen hirten! Tragen thut viel: liebe das meiſte. Die ſanfte glut ſchmeltzet! die ſtarcke hitze verzehret. Doch nutzet beydes an ſeinem ort.

Das III. Capitel.

(1) Weiſſagung von der bosheit der letztern welt-zeiten. 1...5. (2) Und daß viel verführer/ die ſich einer falſchen weisheit rühmen/ einſchleichen werden. 6...9. (3) Worüber Timotheus ſeines alten unterrichts erinnert/ und zur ſchrift/ als dem ſicherſten weg gewieſen wird. 10...17.

DAs ſollt du aber wiſſen/ daß * in den (a) letzten tagen werden † (b) greuliche zeiten kommen.

* 1. Tim. 4/ 1. 2. Petr. 3/ 3. Jud. v. 18. † Eph. 5/ 16.

2. Denn es werden menſchen ſeyn/ die von ſich ſelbſt halten/ geitzig/ (c) ruhmräthig/ hoffärtig/ läſterer/ den eltern ungehorſam/ undanckbar/ (d) ungeiſtlich/

3. * (e)

vſ. 1. (a) Des N. T. vor dem ende der welt.

(b) Beſchwerlich-harte-ſchlimme- und gottloſe zeiten: nemlich der ſünden und laſter wegen/ die darinn herrſchen werden.

vſ. 2. (c) Prahler/ großſprecher/ die ihr eigen menſchlich werck/ weſen/ kunſt und vornehmen groß machen werden.

(d) Gr. Unheilige/ die keinen funcken von dem heiligen leben aus GOtt haben werden.

3. * (e) Störrig/ unverſöhnlich/ (f) ſchänder/ unkeuſch/ (g) wilde/ ungütig/

4. Verräther/ (h) freveler/ aufgeblaſen/ die mehr lieben † wolluſt denn GOtt. † Phil. 3/17.

5. Die da haben den † (i) ſchein eines gottſeeligen weſens/ aber ſeine kraft verläugnen ſie: Und ſolche * meide.
† Matth. 7/15. Tit. 1/16. * 1. Tim. 6/5. 2. Theſſ. 3/16.

II. 6. Aus denſelbigen ſind/ die † hin und her in die häuſer (k) ſchleichen/ und führen die weiblein †† gefangen/ die mit ſünden (l) beladen ſind/ und mit mancherley lüſten (m) fahren;
† Matth. 23/14. Tit. 1/11. †† 2. Cor. 11/20. Gal. 5/1.

7. (n) Lernen immerdar/ und können nimmer zur erkänntniß der wahrheit kommen.

8. Gleicher weiſe aber * wie (nn) Jannes und Jambres Moſi widerſtunden: alſo widerſtehen auch dieſe der wahrheit. Es ſind menſchen von ** (o) zerrütteten ſinnen/ untüchtig zum glauben.
* 2. Moſ. 7/11. ** 1. Tim. 6/5. Eph. 4/22.

9. Aber ſie werdens die länge nicht treiben: denn ihre tohrheit wird † offenbahr werden jederman/ gleichwie auch jener war. † 1. Tim. 5/24.

III. 10. Du aber haſt * (p) erfahren meine lehre/ meine (q) weiſe/ meine meynung/ meinen glauben/ meine (r) langmuth/ meine liebe/ meine gedult/

11. Meine * verfolgungen/ meine leiden/ welche mir wiederfahren ſind

vſ. 3. (e) Gr. Die keine natürliche liebe/ welche ſich zwiſchen eltern und kindern/ nächſten freunden und verwandten/ findet/ mehr haben werden.
(f) Verſtehe/ ehrlichen namens und leymuths/ nach art des teufels/ als des ertz-läſterers.
(g) Unfreundliche/ unbändige/ zaum- und zucht-loſe.
vſ. 4. (h) Recke/ verwegene/ muthwillige/ die keine gefahr und geſetz ſcheuen.
vſ. 5. (i) Lehr-form/ oder äuſſerliche angenommene geſtalt der gottſeeligkeit. Beydes haben die heuchler/ ſchein und wort/ maul und gebärden/ viel ſchöne reden/ ohne beweiſung der kraft und folge der that deſſen/ weſſen ſie ſich ausgethan und gerühmet haben.
vſ. 6. (k) Unter allerhand vorwand.
(l) Uberhäufft/ als wie ſpreu und koth/ auf der tenne.
(m) Getrieben werden/ nemlich die verführte weiblein: wie die kinder GOttes im gegentheil durch ſeinen geiſt/ Röm. 8/14. S. 1. Cor. 12/2. Eph. 2/2.
vſ. 7. (n) Meynen wunder/ was ihnen ihre verführer für weisheit und künſte vorſagen. Sie fehlen aber der wahrheit/ füllen das gehirn mit kernloſem wahn/ ferne von dem glauben. [Alſo ſind dieſe worte nach dem haupt-text zwar von den weiblein/ aber doch auch mit wahrheit von ihren lehrern zu verſtehen. Mancher lernet/ ſtudiret und arbeitet/ ſein gantzes leben hindurch an der Theologie/ er hat aber doch kein erkänntniß der wahrheit; er iſt von dem/ was er andern vorſaget/ ſelbſt im grunde nicht überzeuget; und ſo oft er von göttlichen dingen reden ſoll/ iſts ihm als eine fremde ſache.]
vſ. 8. (nn) Müſſen zwey benamte zäuberer in Egypten geweſen ſeyn.
(o) Verdorben/ gleichſam verfaulet: So redet die ſchrift von dem irrthum und von den lüſten. S. 2. Petr. 1/4.
vſ. 10. (p) Wohl eingenommen und begriffen.
(q) Unterricht/ anführung.
(r) S. von langmuth und gedult die Gloſſ. 1/11.

zu (s) Antiochien / zu ** Iconien / zu *** Lyſtra / welche verfolgung ich da ertrug: und † aus allen hat mich der HErr **** erlöſet.
* Geſch. 13/ 50. ** Geſch. 14/ 1. 2. *** Geſch. 14/ 19. † Pſ. 34/ 20. II. 4/ 18. **** 2. Cor. 1/ 10.

12. Aber (t) auch alle / **die gottſeelig leben wollen in Chriſto JEſu / * müſſen verfolgung leiden.**
* Matth. 16/ 24. Luc. 24/ 26. Joh. 15/ 18. 17/ 14. Geſch. 14/ 22. 1. Theſſ. 3/ 3.

13. Mit den böſen menſchen aber und verführiſchen wirds je länger † je ärger; verführen und (u) werden verführet.
† 2. Petr. 2/ 20. Off. 22/ 11.

14. Du aber * bleibe in dem / das du gelernet haſt / und dir vertrauet iſt; ſintemal du weiſſeſt / von wem du gelernet haſt. * C. 2/ 2.

15. Und weil du * von kind auf die heilige ſchrift weiſſeſt / kan dich dieſelbige (x) unterweiſen zur ſeeligkeit / durch den glauben in Chriſto JEſu.
* C. 1/ 5.

16. (Denn) * **alle ſchrift (iſt) von GOtt eingegeben / und nütz zur lehre / zur (y) ſtrafe / zur beſſerung / zur züchtigung in der gerechtigkeit /** * 2. Petr. 1/ 19 ꝛc.

17. **Daß ein † (z) menſch GOttes ſey †† (zz) vollkommen / zu allem guten werck geſchickt.**
† 1. Sam. 2/ 27. 1. Tim. 6/ 11. †† Luc. 6/ 40.

vſ. 11. (s) Aus dieſer ſtadt Piſidia ward er geſtoſſen / in den beyden andern geſteiniget. S. Geſch. 13/ 14. 50.

vſ. 12. (t) D. i. Nicht nur ich / ſondern auch alle kinder GOttes / ſind den verfolgungen unterworffen; wo nicht allezeit gewaltthätigen / blutigen / äuſſerlichen, doch andern verfolgungen / welche der ſatan und welt über ſie erregen / durch verſuchung / neid / angſt / und allerley unglück. Doch: wo findet man einen menſchen / der Chriſtum liebet / und GOtt fürchtet / der nicht auch im äuſſern viel leiden müſſe / ſchmach / hohn / unbilligkeit? ꝛc.

vſ. 13. (u) Ein blinder ſtürtzet den andern in die grube. Der gröſſeſte ſchade iſt ihr ſelbſten.

vſ. 15. (x) Weiſe / klug und geſchickt machen in göttlichen dingen zum gemeinen Chriſten-leben und deinem amt gehörig.

vſ. 16. (y) Oder überzeugung der gewiſſen. Daraus folget die zurechtſtellung / auch lindliche anführung in- und zu der gerechtigkeit.

vſ. 17. (z) Lehrer / oder auch ein Chriſten-menſch insgemein.
(zz) Gr. Geſchickt / ausgerüſtet / vollbereitet / zu ſeinem beruf und GOtt-gefälligen wandel.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Letzte tage / voller plage. Soll der richter kommen wie ein fallſtrick? Kan es anders ſeyn? Das maaß der ſünden füllet ſich an. Wir erwarten der erlöſung mit gedult. (2) L. v. 6. Schaue doch! des teufels neid / der aus dieſen worten der frommen gemeinſchafft läſtert. Auf dieſe weiſe darfſt du / Chriſte! nicht mehr zu Maria und Martha kommen. Luc. 10/ 39. Menſch! wer der gottſeeligkeit kraft verläugnet / und mit mancherley lüſten fähret / den fliehe / er ſchleiche oder trete laut. W. v. 7. So gehets den ungewaſchenen hertzen / die ins heiligthum der ſchrift mit fleiſchlichem witz dringen. Wie kan das böſe ſchalcks-auge der ſonnen glantz ertragen? Wer blind iſt / d. i. ſeinen natur-jammer und blindheit erkennet / der ſihet. Joh. 9/ 39. Traun! mein ſpitzfündiger welt-weiſer aus der Bibel! wilt du ſeyn zum himmelreich gelehrt / kaufe dir zuvor augen-ſalbe. Off. 3/ 18. Du lacheſt und ſpotteſt! Ich beweine deine tohrheit / untüchtig zum glauben. (3) T. v. 10. Erfahren / ſagſt du / Paule! Wie? Durch nachfolgen und üben? So muß es ſeyn! Nicht wiſſen allein / ſondern thun das wiſſen / macht ſicher und gewiß.

wiß. Joh. 7/17. T. v. 12. Gedult! Fromm und verfolget / des teufels / der heuchler/ der ſtaats-Chriſten fuß-hader / läſter-zweck und ſpeichel-grube ſeyn/ iſt ſtets beyſammen. In Chriſto können wir uns deſſen freuen und rühmen. V. v. 13. Trotz! ich kriege mit der ſchrift; mein ſolle der ſieg ſeyn. Irr-wiſche ſind aufſätze/ menſchen-gebot und meynungen/ eigendünckel ꝛc. HErr! laß dein wort ein licht ſeyn auf meinem wege.

Das IV. Capitel.

(1) St. Paulus vermahnet Timotheum / ſein amt unerſchrocken und mit ernſt zu thun. 1...5. (2) Meldet / wie er bald die kampffs-krone erlangen werde. 6...8. (3) Beſtellet etliche beſondere händel. 9...15. (4) Lobet GOttes beyſtand und hülffe. 16...18. (5) Schlieſſet ſeinen brief mit grüſſen und wünſchen. 19...22.

SO † (a) bezeuge ich nun vor GOtt / und dem HERRN JESU Chriſto / der * da zukünftig iſt / zu richten die lebendigen und die todten/ (b) mit ſeiner erſcheinung und mit ſeinem reich:
† Röm. 1/9. 9/1. Gal. 1/20. ꝛc. O. 2/14. * Matth. 25/31. Joh. 5/27. Geſch. 10/42. 2. Theſſ. 2/8.

2. (c) **Predige das wort; † halte an / es ſey zu * rechter zeit / oder zur (d) unzeit; ſtrafe/ dräue/ ermahne mit aller gedult und lehre.** † Ezech. 2/5. Col. 4/2. * Spr. 15/23. Luc. 12/42.

3. Denn es wird eine zeit ſeyn/ da (e) ſie die heilſame lehre nicht * (f) leiden werden: ſondern nach ihren eigenen lüſten werden ſie ihnen ſelbſt lehrer † (g) aufladen/ †† nach dem ihnen die ohren jücken/
* Eſ. 30/10. † S. O. 3/6. †† Eſ. 30/10. Mich. 2/11. 1. Joh. 4/5.

4. Und werden zwar die ohren von der wahrheit wenden/ (h) ſich aber zu den fabeln kehren.

5. Du aber ſey (i) nüchtern allenthalben; * **leide dich; thue das werck**

vſ. 1. (a) Beſchwöre dich bey Chriſto/ und dem zeugniß von ſeiner zukunft.

(b) Oder: Bey ſeiner erſcheinung/ mit ſeiner herrlichkeit und reich der glori/ da er als König/ haupt und HErr ſich offenbahren wird. 2. Theſſ. 1/7. Col. 3/4. ꝛc.

vſ. 2. (c) Verkündige es/ und ſchreye es aus / fein laut und öffentlich / nicht in dem winckel/ ſondern auf dem dache.

(d) Wenn es zu hören ungelegen/ verdrießlich; ja öfters im erfolg eine urſach nur gröſſern ungehorſams/ widerſpenſtigkeit/ unruhe/ und vieler natur-weiſen klage iſt / man habe wider klugheit und vernunft gehandelt. Das heißt zur unzeit. S. Ezech. 2/5. Geſch. 24/25. In dieſem ſtück kommt das meiſte auf den lehrer an/ wie er ſein thun vor GOtt rechtfertige; die menſchen urtheilen hernach / was ſie wollen. 2. Cor. 5/13.

vſ. 3. (e) Deine zuhörer oder leute/ welche GOtt gern berufen wollte zu ſeinem reich.

(f) Es wird ihnen unerträglich ſeyn/ die lautere wahrheit zu hören: künſtler und ſchmeichler wollten ſie gerne haben / die ihnen die jückende ohren kratzen / dem gehör hofiren / aber das hertz mit allen ſünden unangetaſtet laſſen.

(g) Hauffen-weiſe ſich aufbürden. Der koſten ſolle ſie nicht dauren / viel fuchsſchwäntzer und leiſe-prediger zu erhalten und zu hören: nur der teutſch-ſprecher/ und welche alle ihre wercke und mit dem Chriſten-namen vertünchte fleiſches-freyheit verwerffen / deren wollen ſie nicht.

vſ. 4. (h) N. zu lügen-geſchwätz/ galanten erzählungen/ immer neuen kunſt-erfindungen/ den hörer zu vergnügen/ annehmlichen redner-blumen/ aber alles ohne kraft und geiſt. Mercke! dieſes ſolle ihre gericht-ſtrafe ſeyn: weilen ſie der Evangeliſchen wahrheit nicht wollen/ müſſen ſie fabel-hauſen und narren-poſſen hören/ und den armen ſeelen-hunger mit ſpreu füllen.

vſ. 5. (i) Geiſtlich und leiblich: dannenhero wachſam und ſorgfältig.

werck eines (k) Evangeliſchen predigers; (l) richte dein amt
redlich aus. * C. 2/3.
II. 6. Denn ich werde ſchon † (m) geopffert/ und die zeit meines (n)
abſcheidens iſt vorhanden. † Phil. 2/17. 2. Petr. 1/14.
7. Ich habe (o) einen guten * (p) kampff gekämpffet; ich habe
den † lauff (q) vollendet; ich habe den (r) glauben gehalten.
* 1. Tim. 6/12. † 1. Cor. 9/24. Phil. 3/14. Ebr. 12/1.

8. (s) Hinfort iſt mir beygeleget die † krone der (t) gerechtig-
keit/ welche mir der HErr an jenem tage/ der †† (u) gerechte
richter/ geben wird; nicht mir aber allein/ ſondern auch allen/
die ſeine * erſcheinung ††† (x) lieb haben.
† 1. Cor. 9/25. 1. Petr. 5/4. †† Ebr. 6/10. * C. v. 1. ††† Röm. 8/23.

III. 9. Fleißige dich/ daß du bald (y) zu mir kommeſt.
10. Denn ** Demas hat mich (z) verlaſſen/ und dieſe * welt lieb gewon-
nen/ und iſt gen Theſſalonich gezogen; Creſcens in Galatien; Titus in
Dalmatien. * Col. 4/14. Philem. v. 24.
11. * (aa) Lucas iſt allein bey mir. ** (bb) Marcum nimm zu dir/
und bringe ihn mit dir: denn er iſt mir nützlich zum dienſt.
* Col. 4/14. ** Geſch. 15/37. Col. 4/10.
12. * Tychicum aber habe ich gen Epheſum geſandt.
* Geſch. 20/4. Eph. 6/21. Col. 4/7.

13. Den

vſ. 5. (k) Gr. Evangeliſten. Evangeliſche prediger ſind Evangeliſten/ aber keine Apoſtel.
(l) Sey getroſten und glaubens-vollen muths in deinem dienſt. Welches letztere wort ſonſt einen dienſt bedeutet/ dem lehr- und andern vorſteher-ämtern der kirche entgegen geſetzt. Röm. 12/7.
vſ. 6. (m) Ausgegoſſen/ wie der opffer-wein. Zielet auf einen gebrauch der heyden bey ihren opffern; wie er ſonſt auch gleichniſſe nimmt von ihren kampff- und ritter-ſpielen. S. II. v. 7.
(n) Gr. Auflöſung.
vſ. 7. (o) Eben den guten kampff/ nemlich den/ welcher ihm von GOtt zugeordnet und beſtimmet war.
(p) S. 1. Tim. 6/12. 1. Cor. 9/24. Bedeutet einen ernſten kampff/ auf leib und leben: So nennet man den todes-kampff. O ihr Chriſten! Chriſtenthum iſt kein kinderſpiel.
(q) Ich bin dem kleinod am nächſten: viele fangen an zu lauffen/ aber vollenden nicht. Gal. 5/7.
(r) Feſt/ bis ans ende. Off. 2/10.
vſ. 8. (s) Oder iſt nun nichts mehr übrig.
(t) Der gerechtigkeit GOttes/ der ſie aus gnaden/ nach ſeinem verſpruch austheilet: Chriſti/ der ſie durch ſeine vollkommene gerechtigkeit erworben: unſers thätigen glaubens/ der gerechtigkeit durch Chriſtum gewircket/ GOtt auch dieſelbe nicht unvergolten zu laſſen/ abermahl aus gnaden verheiſſen hat. Jac. 1/12. Ebr. 6/10. Weg verdienſte!
(u) Der einem jeden geben wird nach ſeinen wercken. Röm. 2/6. 2. Theſſ. 1/6.
(x) Darauf warten und ſich deren freuen.
vſ. 9 (y) Nach Rom.
vſ. 10. (z) Iſt von mir weggezogen/ weil er den jetzigen welt-lauff lieber hatte/ als mich im gefängniß und Chriſtum. Einige meynen/ er habe nur ſein geiſtliches amt verlaſſen; A. gar das Chriſtenthum und gottſeeliges welt-abgeſtorbenes leben. 1. Joh. 2/10.
vſ. 11. (aa) Vielleicht der Evangeliſt.
(bb) S. Vorrede über Marcum.

13. Den (cc) mantel/ den ich zu * Troada ließ bey Carpo / bringe mit/
wenn du kömmſt/ und die bücher; ſonderlich aber das (dd) pergamen.
* Geſch. 20/ 6.
14. * Alexander/ der ſchmid/ hat mir viel böſes beweiſet: Der HErr
bezahle ihm nach ſeinen wercken. * 1. Tim. 1/ 20.
15. Vor welchem hüte du dich auch: denn er hat unſern (ee) worten ſehr
widerſtanden.
IV. 16. In meiner (ff) erſten verantwortung ſtund mir niemand bey/
ſondern ſie verlieſſen mich alle. Es ſey ihnen nicht zugerechnet!
17. Der HErr aber (gg) ſtund mir bey / und ſtärckete mich / auf daß
durch mich die predigt beſtätiget würde / und alle Heyden höreten / und
ich bin erlöſet von des † (hh) löwens rachen. † 1. Sam. 13/ 37. Ezech. 19/ 3.
18. Der HErr aber wird mich erlöſen von (ii) allem übel/ und mir (kk)
aushelffen zu ſeinem himmliſchen reiche: Welchem ſey ehre von ewigkeit zu
ewigkeit/ Amen!
V. 19. Grüſſe * Priſcam und Aquilam/ und ** das haus Oneſiphori.
* Geſch. 18/ 2. Röm. 16/ 3. ** 2. Tim. 1/ 16.
20. * Eraſtus blieb zu Corintho; ** Trophimum aber ließ ich zu Mileto
kranck. * Geſch. 19/ 22. ** Geſch. 21/ 29.
21. Thue fleiß/ daß du vor dem winter kommeſt. Es grüſſet dich Eubulus/
und (ll) Pudens/ und Linus/ und Claudia/ und alle brüder.
22. Der HErr JEſus Chriſtus ſey mit deinem geiſte! Die gnade ſey
mit euch! Amen.

Geſchrieben von Rom / die andere Epiſtel an Timotheum / da Paulus zum andernmahl vor dem Kayſer Nero ward dargeſtellet.

vſ. 13. (cc) A. Schreib-tiſch.
(dd) Gr. Die häute. Denn auf ſolche ſchrieb man vor alters/ ehe man das papier erfunden. St. Paulus mochte was ſonderliches darauf gezeichnet haben. Das wort bücher heißt Gr. Biblia / d. i. bücher der heiligen GOttes-männer A. und N. T. von denen die Bibel oder heilige ſchrift den namen hat. Allhier werden nicht die ſchriften A. T. die Paulus anders nennet/ 2. Tim. 3/ 16. ſondern beſondere bücher verſtanden.
vſ. 15. (ee) Lehre und predigt.
vſ. 16. (ff) Darinn ward er von Nerone faſt freygeſprochen; ſolle aber wegen einer neuen urſach/ und daß er einen ſeiner höflinge zum glauben bekehret / hingerichtet worden ſeyn. Sonſt kan man die nachſtehende worte auch ſo teutſchen: War niemand (vielleicht doch Lucam ausgenommen) um- mit- bey- und neben mir / der mir von meinen amts-gehülffen mit rath / vorſpruch und that wäre beygeſtanden.
vſ. 17. (gg) Mit ſtärcke des glaubens / oder im geſichte.
(hh) Des blut-gierigen Kayſers / den er nicht nennen will. Pſ. 10/ 9. Jer. 2/ 30. ꝛc.
vſ. 18. (ii) Allem böſen werck/ ſo an mir/ oder auch durch mich/ aus ſündlicher übereilung/ könte verübet werden. D. i. Durch einen ſeeligen tod wird aller meiner plage und verfolgung / und der ſünde ſelbſt ein ende werden.
(kk) Erretten/ behalten/ flüchten/ und bringen in ſein ewiges reich. Ein gleichniß! wie / wenn man etwas aus dem brand rettet.
vſ. 21. (ll) Solle ein rathsherr zu Rom / und Claudia ſein eheweib geweſen ſeyn.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Seelen-hirte! was höreſt du? Eine hohe betheurung. So
es dir nicht ernſt ſeyn? Halte an / auch zur unzeit. Wo bleibt die falſch
berühmte klugheit? Iſt das wort ein feuer in marck und beinen: wer wi
ſchweigen? Des richtens zwar iſt viel: aber / muß man die gern-richter un
klugheit-dichter fragen / wie man in GOttes namen / dem teufel zu trotz
reden ſolle? Was GOtt in ſeinen werckzeugen thut / iſt zeit bey ihnen; be
den getroffenen immer unzeit: des tröſte dich / und leide! U. v. 5. L. v. 3
Eiſerne hertzen / wächſerne ohren / und zucker-worte bey allen ſünden. S
recht! der gerade weg / daß einer mit dem andern verdammt werde. Wa
die welt gerne höret / taugt nicht viel. 1. Joh. 4/5. Raſen und rumoren mu
das Evangelium / und Stephanum hinaus ſtoſſen: da thönets recht. Wa
ſolle rede-kunſt und ſchmeichelnde zierlichkeit bey GOttes Geiſt und des glauben
einfalt? (2) W. v. 7. Haſt du dir dieſes zum leichen-text erwählet? Wie of
höret man ihn? Wohl! wenn es wahr iſt. Aber / prüfe es! haſt du ge
kämpffet / gelauffen / glauben gehalten / wie recht iſt? GOtt und du wiſſen
es am beſten. Am ufer der ewigkeit ſtehen / und müde welt-füſſe haben
heißt das werck noch nicht zum beſten ausgerichtet. Wer wird gekrönet
Der recht kämpffet. 2. Tim. 2/5. (3) L. v. 14. Ein ſchmid widerſtehet Paulo
GOtt / Chriſti reich und wort. Das kan der feind durch manches mahl
unanſehnliche leute. Eine fliege beſchmeiſſet viel ſalben; ein
reudiges ſchaf viel andere.

Ende der II. Epiſtel St. Pauli an Timotheum.

Vorrede

über die

Epiſtel St. Pauli an Titum.

WEr Titus ſeinem Geſchlecht / weſen und beruf nach geweſen / lehret die
H. Schrift an unterſchiedlichen orten. Der geburt und abkunft nach
war er ein Heyde und Grieche. Gal. 2/2. Daß er aber aus der ſtadt
Corintho bürtig und entſproſſen / hält zwar Chryſoſtomus für wahrſchein-
lich / doch nicht allerdings für gewiß. Dieſes mag ſeyn / daß er eine weile zu
Corintho gelehret / und das vorſteher-amt verwaltet / wie abzunehmen 2. Cor.
7/15. und ſonſten in guter bekanntſchafft und liebe unter den leuten daſelbſt ge-
ſtanden. Geſtalt St. Paulus ihn / eine Allmoſen-ſteuer zu ſammlen / dahin ver-
ſchicket / 2. Cor. 8/6. als er ihm zuvor von der Corinther verhalten und ernſt-
lichen buſſe viel tröſtliches erzählet / 2. Cor. 7/6-15. Dieſer wars / welcher / ob
ſchon ein Grieche / nicht durfte beſchnitten werden. Gal. 2/3. Den der Apoſtel
ſeinen geſellen / mit-arbeiter und bruder nennet / welcher in einerley geiſt und
fußſtapffen mit ihm gegangen / S. 2. Cor/ 2/13. 8/23. 12/18. und den er auch
in Dalmatien verſchicket / 2. Tim. 4/10. Wenigſtens wird er ohne des Apoſtels wil-
len und vorwiſſen dahin nicht gezogen ſeyn / nachdem er ihn in ſeinen banden
beſuchet.

Daß er Ober-auffſeher in Creta / oder / wie es heute genannt wird / in dem
Königreich Candien / welches die Türcken leyder! inne haben / auf Pauli verordnung
geweſen / kan man nicht zweifeln / wenn man die vermahnung und befehl an ihn /
und ſo gleich Cap. 1. v. 5. dieſe worte lieſet: Derohalben ließ ich dich in
Creta / daß du ſolteſt vollend anrichten / da ichs gelaſſen habe / und beſetzen
hin und her die älteſten / wie ich dir befohlen habe. Wann St. Paulus in

Crete

Creta ſich habe aufgehalten oder dahin gekommen ſey / meldet die Heil. Schrift nirgends / auſſer Geſch. 27/7. daß er/ als ein gefangener/ an der Inſul vorbey-geſchiffet; bey welcher gelegenheit nichts gedacht wird / daß er ausgeſtiegen/ oder Titum bey ſich gehabt habe. Deswegen auch *H. Grotii* Meynung von ſelbſt fället / welcher die ankunft Pauli in Creta und die verkündigung des Evangelii daſelbſt hieher ſetzet. **Wahrſcheinlich** iſts/ der Apoſtel werde/ als er von Epheſo weggezogen / und die reiſe durch Macedonien und Griechenland gethan/ dieſe berühmte Inſul nicht vorbeygegangen/ ſondern nach ſeinem göttlichen eyfer/ als ein Lehrer der Heyden/ auch dieſes orts keine gelegenheit verſäumet haben/ den guten geruch Chriſti unter dem blinden heydenthum auszubreiten.

Den **Ort**/ woſelbſt der brief abgefertiget worden / zeiget die alte unterſchrift an / nemlich Nicopolin / eine wegen der bey dem Epiriſchen vor-gebürg Actium mit Antonio und Cleopatra gehaltenen ſchlacht berühmte und von Auguſto / beſochtenen herrlichen Siegs halben / ſo benamte Stadt in Macedonien ; und will man es ſcheinbahr machen aus Cap. 3/12. Aber man lieſet da nicht/ daß der Apoſtel ſchon ſey an dieſem ort zugegen geweſen. Das glaubwürdigſte iſt / der Apoſtel habe ſich in Macedonien / etwa zu Philippis / damahls aufgehalten / als er dieſe Epiſtel geſchrieben/ womit Sandhagen und Uſſerius übereinſtimmen.

Der **Haupt-zweck** wird nicht undeutlich erkannt/ das es kein anderer denn dieſer ſey: Titum / als einen vorſteher der Chriſtlichen gemeinen in der Inſul Creta / mit benöthigten regeln zu nützlicher ausrichtung ſeines tragenden amts wohl zu verſehen / und dahin durch vermahnungen zu vermögen / daß er den theuren glauben und lehre von Chriſto trachte auszubreiten/ den verführern mannlich begegne/ und ſich in beſtellung der Kirchen-ämter (wenn anderſt Cap. 2/2-6. von Kirchenbedienten beyderley geſchlechts / wie Tim. 3. und 5. geredet wird) und abſchaffung des übelſtands der guten obſicht und unverdroſſenen wachſamkeit befleißige.

Mit dieſem hält er folgende **Ordnung**: Nach gemachtem eingang und gethaner erinnerung / warum er ihn in Creta gelaſſen / mahlet er ihm die vornehmſte eigenſchafften vor / welche ein Biſchof/ Aufſeher und Lehrer der gemeine haben ſolle und müſſe/ um ſo wohl den laſtern der Cretenſer/ als verführiſchen irrlehren der ſchwätzer und heuchler aus dem Judenthum kräftig begegnen zu können. Cap. 1. **Ferners** gibt er ihm beliebigen unterricht/ wie er allerley leute und ſtände durchs wort und vorleuchtung ſeines eigenen beyſpiels regieren ſolle / mit anführung der allerbeſten und allgemeinen **Beweg-urſach** und **lehr-grunds** von der **Gnaden-erſcheinung GOttes** in Chriſto/ und denen durch ihn geſchenckten **Heyls-gütern** / welche männiglich zum eyfer in allen guten wercken aufmuntern und reitzen ſollen/ Capp. 2. und 3. bis v. 9. **Endlich** beſcheidet er ihn / was er ſo wohl amts wegen mit eigenſinnigen und beydes in lehr und leben verkehrten menſchen vornehmen/ als auch mit einigen beſondern perſohnen/ ſo dann der gantzen Kirche oder ihren dienern insgemein / zu handeln habe/ v. 10-15. Womit/ daß ſich dieſe Epiſtel in drey puncte ordentlich theilen laſſe / ein jeder von ſelbſt ohne ſchwärigkeit erkennen kan.

D. Lutheri gedancken über dieſelbe ſind dieſe / wie ſie in der **Vorrede** lauten:

Dieſes iſt eine kurtze Epiſtel/ aber ein Ausbund Chriſtlicher Lehre / darinn allerley ſo meiſterlich verfaſſet iſt / das einem Chriſten noth iſt zu wiſſen und zu leben.

Aufs erſte lehret er / was ein **Biſchof oder Pfarherr** für ein mann ſeyn ſoll: nemlich/ der fromm und gelehrt ſey/ das Evangelium zu predigen/ und die falſchen lehrer der wercke und menſchen-geſetze zuwiderlegen/ welche allezeit wider den glauben ſtreiten / und die gewiſſen von der Chriſtlichen freyheit verführen/ in das gefängniß ihrer menſchen-wercke/ als ſollten ſie vor GOtt fromm machen/ die doch keinnütze ſind.

Im 2. Cap. lehret er allerley ſtände / alt / jung / frauen / männer / herren und knechte / wie ſie ſich halten ſollen / als die Chriſtus durch ſein ſterben erworben hat zum eigenthum.

Im 3. Cap. lehret er die weltliche herrſchafften ehren / und ihnen gehorchen; Und zeucht abermahl an die gnade / die uns Chriſtus erworben hat / damit niemand dencke / daß es genug ſey / gehorſam ſeyn der herrſchafft / ſintemahl alle unſere gerechtigkeit nichts iſt vor GOtt; Auch befihlet er die halsſtarrigen und ketzer zu meiden.

Ob Titus / nachdem er bey S. Paulo in ſeinen letzten banden zu Rom geweſen / und nach Dalmatien gereiſet / 2. Tim. 4/ 10. wieder in Cretam kommen / und daſelbſt / ſeines alters im 94. Jahr geſtorben ſeye / iſt gantz ungewiß / und darf man den alten Legenden dißfalls nicht trauen.

Die Epiſtel S. Pauli an Titum.

Das I. Capitel.

(1) Eingang des briefs. 1...4. (2) St. Paulus befihlet / ſeiner vorigen verordnung gemäß die kirchen-ämter wohl zu beſtellen / mit der anzeige / wie nemlich ein aufſeher und lehrer bewandt ſeyn müſſe. 5...11. (3) Und daß Titus die Creter ſcharf beſtrafen ſolle / 12...14. (4) Mit dem bedeuten / daß dieſe ungehorſame GOtt ein greuel ſeyen. 15. 16.

PAulus / ein (a) knecht GOttes / aber ein Apoſtel JEſu Chriſti / (b) nach
dem glauben der auserwählten GOttes / und der erkänntniß (c)
der wahrheit / die zur * gottſeeligkeit iſt / * 1. Tim. 3/16. C. 3/1.
2. In der hoffnung des ewigen lebens / welches * verheiſſen hat /
der ** nicht leuget / GOtt / *** (d) vor den zeiten der welt /
* Joh. 14/19. ** 4. Moſ. 23/19 Pſal. 5/7. 2. Tim. 2/13. *** Röm. 16/25. Eph. 3/9.
3. Hat aber offenbahret (e) zu ſeiner zeit ſein wort durch die predigt / die
* mir vertrauet iſt nach dem befehl GOttes unſers Heylandes:
* Geſch. 9/6. 15. Gal. 1/1. 1. Tim. 1/11. 2. Theſſ. 1/4.
4. * Tito / meinem † rechtſchaffenen (f) ſohn / (g) nach unſer beyder
glauben / ** gnade / barmhertzigkeit / friede von GOtt dem Vater / und
dem HErrn JEſu Chriſto unſerm Heylande!
* 2. Cor. 7/14. Gal. 2/3. † 1. Tim. 1/2. ** Eph. 1/2. Col. 1/2.

II. 5.

vſ. 1. (a) Viele waren knechte GOttes / darum keine Apoſtel. 2. Cor. 6/4.

(b) Welcher ſelbſt gläubet / und nichts anders lehret / als was alle heiligen und väter gegläubet und gelehret haben.

(c) So wird genennet das Evangelium von Chriſto / eine lehre zur gottſeeligkeit führend / welche ihr zweck iſt / 1. Tim. 3/16. Nur glaube macht uns zu kindern GOttes / und fähig ſeiner himmliſchen güter / aber auch fromm / gehorſam / gerecht / damit das verlohrne bild der heiligkeit wieder aufgerichtet / und der gefallene menſch zur vorigen hoffnung und ſeeligkeit wieder gebracht werde / daß er ſey in GOtt / und GOtt in ihm.

vſ. 2. (d) D. i. Ehe man die zeiten anfing zu zählen / im paradieß / durch den verſpruch des weibes-ſaamens. 1. Moſ. 3/15. A. verſtehens von der ewigen gnadenwahl / ſchluß und rath in Chriſto / der ein verſpruch der ſeeligkeit / den erwählten in Chriſto von ewigkeit geſchehen / wohl mag genannt werden; eben wie in einem teſtament und geſchenck-briefe etwas einer ſpäten nachkömmlingſchafft gleichſam verſprochen wird.

vſ. 3. (e) G. Zu gelegenen zeiten: nemlich des Neuen Teſt. Gleich von anbegin der welt / nach dem fall / Chriſtum leiden / und das licht des Evangelii männiglich ſcheinen zu laſſen / hatte GOtt nicht für gut befunden. Die finſterniß muſte zuvor erkannt / der ſchmertz und ſünden-ſchade zuvor gefühlt / und die ſonne der gnaden durch die morgen-rothe zuvor verkündiget werden.

vſ. 4. (f) Geiſtlicher weiſe durchs wort gezeuget. 1. Cor. 4/15. Philem. v. 10. 1. Tim. 1/2.

(g) Gr. Nach dem gemeinſchafftlichen glauben / der allen Chriſten gemein iſt.

11. 5. Derhalben ließ ich dich in (h) Creta / daß du ſollteſt vollend (i) an-
richten / da ichs gelaſſen habe / und † (k) beſetzen die ſtädte hin und her mit
älteſten / wie ich dir befohlen habe. † 2. Tim. 2/2.
6. (Nemlich) wo ** einer iſt untadelich / (l) eines weibes mann / der
gläubige kinder habe / nicht berüchtiget / daß ſie (m) ſchwelger und * (n)
ungehorſam ſind. ** 1. Tim. 3/2.
7. Denn ein biſchof ſoll untadelich ſeyn / als ein * haushalter GOttes /
nicht (o) eigenſinnig / nicht (oo) zornig / nicht ein † weinſäuffer / nicht (p)
pochen / nicht †† (q) unehrliche handthierung treiben:
* 1. Cor. 4/1. S. 1. Tim. 3/15. Ebr. 3/6. † 3. Moſ. 10/9. Eph. 5/18. †† 1. Petr. 5/2.
8. Sondern * (r) gaſtfrey / (ſ) gütig / (t) züchtig / gerecht / heilig / keuſch /
* 1. Tim. 3/2. Ebr. 13/2.
9. Und der da * (u) halte ob dem wort / das gewiß iſt / und (x) lehren

v. 5. (h) Candien. S. Geſch. 27/7. 12.

(i) Anordnen / zurecht-ſtellen.

(k) Gr. Daß du beſtelleteſt von ſtadt zu ſtadt älteſten / aufſeher / lehrer / regenten und vorſteher der gemeine / 1. Tim. 5/7. Dieſe beſtellung geſchahe mit genehmhaltung der gemeine / und hand-auflegung der hände. 1. Tim. 5/22. Es gilt da nicht / wo es ſeel und ſeeligkeit angehet / einer gemeine wider ihren willen verwerffliche leute aufdringen / wie etwa einen böſen vogt / ungeſchickten artzt. In einer ſo wichtigen ſache kan keiner dem andern blinde commiſſion geben / eben ſo wenig / als in glaubens- und lehr-händeln ſchlechterdings anzunehmen / was ihrer etliche für gut befunden haben / ohne vorbehalt ſeiner ſelbſt-probe. Die meiſterloſigkeit / da man der armen kirche ihr recht raubet / hat den Anti-Chriſt ausgehecket / und groſſes unheil geſtiftet. [Diß iſt eine / den rechten der gläubigen gemäſſe erklärung. Der ſeel. D. Oſiander hat hiervon ein *conſilium* in ſehr wichtigen *terminis* geſtellt / welches die holländiſche Lutheraner in ihre ſprache überſetzen laſſen.]

v. 6. (l) S. Gloſſ. 1. Tim. 3/2.

(m) Die kein unordentlich / wild und laſterhaftes leben führen. S. diß wort Eph. 5/18.

(n) Die ſich unter keine zucht / ordnung und geſetz bequemen wollen.

v. 7. (o) Der ſich in allem ſelbſt wohlgefalle / anderer leute meynung und rath verwerffe. D. L. Der ſeinen eigenen kopff hat / niemand weichet / man muß ihm weichen; wie man ſpricht: mit dem kopff hindurch.

(oo) Gr. Nicht gahe zornig / zorn-ſüchtig.

(p) Gr. Kein drein-ſchlager ſeyn.

(q) Gr. Nicht ſchändlichen gewinns begierig. 1. Petr. 5/2.

v. 8. (r) S. Ebr. 13/2. Nicht gaſterey-frey / mit koſtbahren mahlzeiten und gelagen: ſondern der den dürftigen ſein brot breche / gerne mittheile / mildthätigkeit beweiſe / auch mit ſpeiſe und tranck labe / die nicht haben zu vergelten / Luc. 14/13. gegen jederman liebe beweiſe / ferne vom geitzen und ſchaben / wie die thun / welche weder ſich noch andern über ihrem tiſche gutes thun. Ihr abgott ſitzt im kaſten.

(ſ) Gr. Liebhaber des guten und der frommen.

(t) Oder: Mäßig / vorſichtig.

v. 9. (u) Es treibe / davon nicht weiche zu fabeln und menſchen-tand.

(x) Gr. Halte über dem nach der lehre glaubhaften wort / d. i. welches glaubwürdig iſt / wenn es geprediget wird nach (meiner oder Chriſti) lehre; Oder / wie ich dich deſſen vorhin berichtet habe; Oder / welches durch die lehre glauben zeuget und gewißheit in den hertzen / aus ſeiner beywohnenden göttlichen kraft.

kan/ auf daß er (y) mächtig ſeye ſo wohl zu ermahnen durch die heylſame
lehre/ als zu (z) ſtrafen die widerſprecher. * 1.Tim.6/3. 2.Tim.1/13.
10. Denn es ſind viel freche und unnutze * ſchwätzer und (aa) verführer/
ſonderlich die aus der (bb) beſchneidung/ * Geſch.15/1.
11. Welchen man muß das (cc) maul ſtopffen/ die da * gantze häuſer ver-
kehren/ und lehren das nicht taugt/ um ſchändliches gewinns willen.
* 2.Tim.3/6

III. 12. Es hat einer aus ihnen geſagt/ ihr eigener (dd) Prophet:
Die Creter ſind immer lügener/ (ee) böſe thiere/ und faule bäuche.
13. Diß zeugniß iſt wahr. Um der ſache willen ſtrafe ſie ſcharf/ auf
daß ſie * (ff) geſund ſeyen im glauben/ * C.2/2.
14. Und nicht achten auf die † Jüdiſchen fabeln/ und †† gebote der
menſchen/ welche ſich von der wahrheit abwenden.
† 1.Tim.1/4. †† Eſa.29/13. Matth.15/9. Col.2/22.

IV. 15. Den * (gg) reinen zwar iſt (hh) alles rein: den † unrei-
nen aber und ungläubigen iſt ** nichts rein/ ſondern unrein iſt
beyde ihr ſinn und gewiſſen.
* Geſch.10/15. Röm.14/20. † Hagg.2/13.14. Matth.23/25. ** Spr.15/8. Pred.4/17.

16. Sie ſagen: ** Sie erkennen GOtt/ aber mit den wercken verläug-
nen ſie es: Sintemahl ſie ſind/ an welchen GOtt * greuel hat/ und gehor-
chen nicht/ und ſind † zu allem guten werck * untüchtig.
** 2.Tim.3/5. Jud.v.5. † 1.Cor.9/27. 2.Tim.3/8.17.

(y) Dieſes will viel ſagen. Weisheit/ erfahrung/ göttliches licht und ſelbſt-gewißheit/ glauben/ ernſt/ nachdruck/ liebe zum heyl der ſchafe. Wer ſind dieſe mächtigen? Wie werden ſie gezogen? Was fodert man heute? Etliche jahre ſchul-recht: Iſt das genug?

(z) Uberführen/ überzeugen: Welches durch die ſchach- und kunſt-züge einer natürlichen witz- und verſtand-fertigkeit im wortſtreiten nicht geſchehen kan.

vſ.10. (aa) Gr. Verführer der gemüther/ die ſie mit falſchen lehr- und grund-ſätzen aufſüllen/ ein hauffen plaudern und zancken/ ohne ſaft und geiſt. Selbſt-blind/ und wollen doch andere führen.

(bb) D. i. Die Jüden/ dergleichen viel in den mittelländiſchen Inſuln/ Aegypten/ Aſien/ von der Babyloniſchen zerſtreuung an/ und nachgefolgter kriege wegen/ wohneten/ welche viel ſchwätzten von Moſe/ äuſſerlichem dienſt/ gebräuchen/ ohne das hertz anzugreiffen/ und auf das innere zu führen: daran ligts!

vſ.11. (cc) Daß ſie ſchweigen müſſen. Matth. 22/34.

vſ.12. (dd) Poet. Geſch. 17/28. War Epimenides/ aus Creta bürtig. [Derſelbe war wahrhaftig ein Prophet: Wunderdinge lieſet man von ihm bey *Diogene Laërtio.*]

(ee) Räuber/ betrüger/ die von keinem recht und billigkeit etwas wiſſen: Wie ſie bey den alten ſcribenten das lob haben.

vſ.13. (ff) D. i. Wieder zum glauben und zurecht gebracht werden.

vſ.15. (gg) Welche gereiniget ſind im glauben/ reines gewiſſen haben vor GOTT und menſchen. Geſch. 15/9.

(hh) Speiſe und tranck/ deren unterſcheid vermuthlich die Jüden ihnen auf-bürden wollen/ ſo er fabeln vorher nennet. Alſo alle mittel-dinge ſind den frommen rein. Aber die unreinen hilfft nichts/ was jene thun dürfen. All ihr thun iſt verflucht und verloren/ zutheuerſt ihr gebet/ nichts als ſünde/ wenns gleich mittel-dinge/ und je an ſich unverboten wären. Darum frage kein gottloſer: Ob er tantzen/ jagen/ ſpielen/ kurtzweilen ꝛc. dürfe?

Nutzanwendung.

(1) C. v. 1. Mercke! erkänntniß / gottſeeligkeit / hoffnung / ein ſchönes klee-blat. Keines ohne das andere. Deſſen befleiſſe dich. Ach HErr! gib / daß man in allen gemeinen dieſe früchte deiner gnade reichlich finde! (2) C. v. 5. Auffſeher-amt / eine ſchwehre laſt: Ein auffſeher / ein tugend-geſchmückter Engel GOttes; deſſen luſt er iſt unter ſeiner laſt. Weg! ſtinckende hoheiten der ſtolzen Biſchöfe; Weg! berüchtigte greuel und ärgerniſſe der verwerfflichen götzen hirten. O! daß doch dieſe lehre aller berufenen und berufenden in der kirche ein denckmahl und ſpiegel ſeyn möchte! C. v. 9. Mächtig zu ermahnen iſt viel. Wo lernt man das? Iſt dieſes die kunſt eines unbekehrten ſchul- und vernunft geiſtes? GOTT bewahre ſeine kinder und kirche vor ſchwätzern. So laßt uns / meine lieben! täglich ſeufzen. Du aber / wer du biſt / prüfe dich! Wie viel gute worte haſt du den ſündern gegeben um eine handvoll gerſten? (3) C. v. 13. Was ſagſt du / Paule! Timotheus wird geſteiniget / zum wenigſten abgeſchaffet werden / ſo er ſcharf iſt. Küſſen und pölſter thun es beſſer; ſo bleibt man bey gunſt und ehren. Lieber JEſu! rüſte deine knechte aus mit himmliſcher weisheit / gelinde und ſcharf zu ſeyn / wenn es jedem noth iſt. Laß ſie durch ſündlichen eyfer nicht geblendet / aber auch durch fleiſchliche klugheit / deren grund iſt menſchen-furcht / nicht geſchröcket werden. (4) W. v. 15. Schröcklich! was ein gottloſer thut / iſt ſünde: ſein gebet / allmoſen / ꝛc. O! daß wir weiſe wären / und bedächten ſolches.

Das II. Capitel.

(1) Wie mit alten und jungen beyderley geſchlechts umzugehen. 1...6. (2) St. Paulus will / daß Titus ſolle ein fürbild guter wercke / 7. 8. (3) Die knechte aber treu und gehorſam ſeyn. 9. 10. (4) Mit beygefügter haupt-urſach aller wahren gottſeeligkeit. 11...15.

Du aber * rede / wie ſichs ziemet / nach der heilſamen lehre.
* 1. Tim. 6/3. 2. Tim. 1/13. O. 1/9.

2. Den alten / daß ſie nüchtern ſeyen / ehrbahr / züchtig / * geſund im glauben / in der liebe / in der gedult. * O. 1/13.

3. Den alten weibern deſſelbigen gleichen / daß ſie ſich * ſtellen / wie den heiligen ziemet / nicht ** läſterinnen ſeyen / nicht (a) weinſäufferinnen / gute lehrerinnen. * 1. Petr. 3/3. 1. Tim. 2/9. ** 1. Tim. 5/13.

4. Daß ſie die jungen weiber lehren züchtig ſeyn / ihre männer lieben / kinder lieben /

5. Sittig ſeyn / keuſch / (b) häuslich / gütig / (bb) ihren männern * unterthan / auf daß nicht das wort GOttes † verläſtert werde.
* 1. Cor. 11/10. Eph. 5/22. Col. 3/18. † 1. Tim. 3/7. 6/1. Röm. 2/24.

6. Deſſelbigen gleichen die jungen männer ermahne / daß ſie (c) züchtig ſeyen.

II. 7. Allenthalben aber ſtelle dich ſelbſt zum † fürbilde guter wercke / mit (d) unverfälſchter lehre / mit ehrbahrkeit /
† 1. Cor. 11/1. 1. Tim. 4/12. 1. Petr. 5/3.

Aaa 2 8. Mit

v. 3. (a) Gr. Keine sclavinnen des weins / die da meynen / ſie müſſen getruncken haben.

v. 5. (b) Gr. Haushüterinnen / die gerne daheim bleiben. Richt. 5/24. 1. Tim. 5/13.

[(bb) Gr. Ihren eigenen Männern / wie Eph. 5/22. 24.]

v. 6. (c) Oder: Mäßig / vorſichtig. S. 1. Petr. 3/17. D. L. Allenthalben / wo hie zucht oder züchtig ſtehet / da vernimm / daß ſie ſollen vernünftig / mäßig und fein ſich halten: Denn ich darf des worts vernünftig nicht brauchen.

v. 7. (d) G. Und ſtelle dar in der lehre unverderblichkeit / (worinn keine verrottung / betrug und faul werck iſt /) ohne vermiſchung der natur-weisheit und menſchen-tands. S. 2. Cor. 2/17.

8. Mit (e) heilſamen und (f) untadelichem wort / auf daß der † wieder-
wärtige ſich ſchäme / und nichts habe / daß er von uns möge böſes ſagen.
† 1. Petr. 2/12. 3/16. 1. Tim. 3/7.

III. 9. Den * knechten / daß ſie ihren herren unterthänig ſeyen / in (ff)
allen dingen zu gefallen thun / nicht widerbellen /
* Eph. 6/5. Col. 3/22. 1. Tim. 6/2. 1. Petr. 2/18.

10. Nicht (g) veruntreuen / ſondern alle gute treu erzeigen / * auf daß
ſie die (h) lehre GOttes unſers Heylandes zieren in allen ſtücken.
* v. 5.

(Epiſtel am heiligen Chriſt-Tage.)

IV. 11. (i) Denn es iſt erſchienen die (k) heilſame gnade GOttes
* allen menſchen / * 1. Tim. 2/4. c. 3/4.

12. Und (l) züchtiget uns / daß wir ſollen * (m) verläugnen das
ungöttliche weſen / und die (n) weltlichen lüſte / und (o) züchtig /
gerecht und gottſeelig leben in (p) dieſer welt /
* Eph. 1/4. 2. Tim. 1/9. c. 3/8. 1. Joh. 2/16.

13. Und * warten auf die ſeelige hoffnung und † erſcheinung der
herrlichkeit des groſſen Gottes / und unſers Heylandes JEſu
Chriſti / * Phil. 3/20. 1. Theſſ. 1/10. † Matth. 25/31. 2. Theſſ. 1/10. 1. Petr. 1/5.

14. Der ſich ſelbſt (q) für uns (r) gegeben hat / auf daß * er uns (ſ)
erlöſete

v. 8. (e) Das geſund iſt / und die ſeelen geſund machen kan.
(f) In dem vortrag deſſelben und anlegung an die hertzen: Denn im vortrag kan ein lehrer wider die klugheit / GOttes rath und heyls-ordnung / auch aus ſündlichem affect / ſündigen. Es kan aber das wort / untadelich / zu der perſohn Titi gehören; ſo: ſtelle dar dich ſelbſten / ꝛc. ein geſundes wort / dich aber in allem untadelich.

v. 9. (ff) Verſtehe / in erlaubten dingen ſollen ſie den herren gefällig leben / ihr leben ihnen nicht ſauer machen / ſie nicht muthwillig erzürnen.

v. 10. (g) Entziehen / mit lügen / liſt / verheilloſung / faulheit.
(h) Zu der ſie ſich bekennen. Dieſe zieret man mit thätigem gehorſam.

v. 11. (i) Eine beweg-urſache zu gottſeeligem wandel / welche hier die obangeregte ordnungen / und unmittelbahr die knechte / ſonſt aber insgemein alle menſchen angehet.
(k) Heyl-bringende / ſeeligmachende gnade.

v. 12. (l) Leitet / gängelt / führet uns an / wie ein zuchtmeiſter thut mit einem knaben.
(m) Abzulegen / von ſich zu thun / keine luſt und neigung mehr dahin zu haben. Ungöttliches weſen iſt / wenn man die furcht und das wort GOttes aus den augen ſetzet / ſeine ſtrafe nicht ſcheuet / thut böſes nach luſt / ohne ſich an GOttes liebe / warnung und lockungen zu kehren.
(n) So genannt / weil ſie in der welt aus liebe zu derſelben / durch trieb ihres GOttes / des teufels / verübet / und mit der welt vergehen und geſtraft werden / 1. Joh. 2/16.
(o) Weiſe / mäßig / vernünftig / beſcheiden und keuſch für ſich / gerecht in dem umgang mit dem nächſten / ihn nicht zu beleidigen / und das ſeine / dienſt / liebe / lohn / ꝛc. zu geben: fromm gegen GOtt.
(p) In dem welt-lauff / wie ſie jetzt mit blindheit / laſtern / greueln / und aller gottloſigkeit / verwildet und verderbet iſt. S. Phil. 2/15.

v. 14. (q) Oder an unſerer ſtatt / als bürge / mittler / ſünden-büſſer und bunds-haupt.
(r) Im leiden und tode. Röm. 8/32. Joh. 3/16.
(ſ) Vom fluch / ſtrafe / herrſchafft / gewalt / gefangenſchafft / beſchädigung der ſünde / und was ihr anhängig / blindheit / unverſtand / unglück / unruhe / ſchmach und ſchande.

erlöſete von (t) aller ungerechtigkeit / und reinigte ihm ſelbſt ein
volck zum (u) eigenthum / das (x) fleißig wäre zu guten wercken.)
* Gal.1/4. Eph.5/2. Ebr.9/14.

15. Solches rede / und ermahne / und ſtrafe mit (y) gantzem ernſt.
Laß dich niemand * (z) verachten. * Mal.2/9. 1.Tim.4/12.

vſ. 14. (t) Mercke es wohl! weg mit den reſervaten! Ihr ſtaats-hof-und werck-ſcheinheiligen! hinaus mit dem unflath der ſünden aus euren ſeelen / ſolle Chriſtus darinnen wohnen / ſie erlöſet und zu GOtt gebracht haben.

(u) Ein eigen volck / erkauft / erworben und gewonnen mit Chriſti blut; abgeſondert von dem gottloſen hauffen / nach dem ſinn / glauben und wandel / ob gleich unter ihnen ſchwebend und wallend / ſo lang GOtt will. S. Matth. 13/30.

(x) Gr. Brünſtig / eyferig / hitzig / unermüdet in dem fleiß guter wercke.

vſ. 15. (y) Mit allem befehl / macht / anſehen / gewalt und ernſt. D. L. D. i. Daß ſie wiſſen / es ſeye GOttes gebot / und kein ſchertz: Er wolle es ernſtlich haben.

(z) Als etwa zu jung / 1. Tim. 4/12. oder / durch ſo viele gelindigkeit und unzeitiges nachſehen. 2. Cor. 13/3.

Nutzanwendung.

(1) C. v. 1. Jedem ſeine ſpeiſe / alten und jungen / reichen und armen / herren und knechten: Aber du / lehrer! gehe voran. Wer andere führen will / muß ein licht ſeyn; keine poſtillen-fackel: ſondern er ſelbſt mit heiliger lehre und leben. (4) C. v. 11. Hier ſtehets klar! wer zweifelt mehr an dem zweck der theuren erlöſung? Wiſſen thuts nicht. Zucht zu verläugnen die lüſte / zu warten auf die offenbahrung / zum fleiß guter wercke: Das iſts / warum Chriſtus kommen iſt. Ein volck des eigenthums will er haben. Deswegen hat er den tod gelitten / ſünde gebüſſet / das recht zum himmel erworben: Nicht / daß wir bey dieſen gaben und ſicherem trotz darauf dem teufel / ſondern ihm / dienen ſollen. Glaube macht zu knechten / nachfolgern und ſchafen Chriſti. Fehlet es dir an dem willen / rührung und that hierzu: Was ſoll dein glaube? Und dabey bleibts!

Das III. Capitel.

(1) Titus ſolle den der obrigkeit ſchuldigen gehorſam treiben. 1. 2. (2) Weil man zu dieſer und andern pflichten wegen der theuren erlöſung GOttes verbunden ſeye. 3 ... 7. (3) Mahnet ihn von unnützen ſtreit-fragen ab. 8. 9. (4) Lehret / wie mit eigen-willigen menſchen in glaubens-ſachen umzugehen. 10. 11. (5) Rufet ihn zu ſich / und beſtellet einiges. 12 ... 14. (6) Schluß. 15.

ERinnere ſie / * daß ſie den fürſten und den (a) obrigkeiten unterthan
und gehorſam ſeyen; zu allem guten werck bereit ſeyen;
* Röm.13/1. 1.Petr.2/13.

2. Niemand † läſtern; nicht hadern: (aa) gelinde ſeyen; alle ſanftmü-
thigkeit beweiſen gegen allen menſchen. † Phil.4/5. 2.Tim.2/24.
II. 3. Denn * wir waren auch weyland unweiſe / ungehorſame / (b) ir-
rige / dienende den lüſten und mancherley wollüſten / und wandelten in bos-
heit und neid / und haſſeten uns unter einander.
* 1.Cor.6/11. Eph.4/17.18. 5/8. Col.3/7. 1.Petr.4/3.

vſ. 1. (a) Gr. Obermachten. Ein name / den engeln und menſchen in der ſchrift gegeben.

vſ. 2. (aa) D. L. Das ſind / die alle dinge zum beſten kehren / deuten oder annehmen.

vſ. 3. (b) Irr-gehende / wie die / ſo keinen rechten weg wiſſen.

4. Da aber erſchien die (c) freundlichkeit und leutſeeligkeit Gottes unſers † (d) Heylandes / † 1. Timoth. 4/10.

5. *(Nicht um der wercke willen der gerechtigkeit / die wir gethan hatten / ſondern nach ſeiner barmhertzigkeit) machte er uns (e) ſeelig / durch das ** (f) bad der (g) wiedergeburt / und (h) erneurung des Heiligen Geiſtes /

* Geſch. 15/11. Röm. 3/20. 4/2.6. 9/11. Gal. 2/16. Eph. 2/8.9. 2. Tim. 1/9. ** Joh. 3/3.

6. Welchen er † (i) ausgegoſſen hat über uns reichlich / durch JEſum Chriſtum unſern Heyland /

† Ezech. 36/25. Joel. 2/28. Geſch. 2/33. Röm. 5/5.

7. Auf daß wir durch deſſelbigen gnade gerecht und erben ſeyen des ewigen lebens / nach der hoffnung. * 1. Tim. 1/1. 1. Petr. 1/3.

III. 8. (ii) Das iſt je gewißlich wahr. Und ſolches will ich / daß du (k) feſt lehreſt / auf daß die / ſo an GOtt gläubig ſind worden / (kk) in einem

vſ. 4. (c) Oder: Mildigkeit und menſchen-huld GOttes. S. 5. Moſ. 33/3.

(d) Dieſer name wird hier GOtt insgemein zugeeignet.

vſ. 5. (e) Gerecht / heilig / und erben ſeines reichs.

(f) Die taufe / die nicht ein zeichen allein / ſondern auch ein mittel iſt der neuen geburt. Und ob zwar die erwachſene ſchon anders woher unterricht / glauben / kindſchafft / und anfang des neuen göttlichen lebens / nemlich aus GOttes wort haben können / ſo fördert und ſtärcket doch die taufe auch bey ſolchen die neue geburt. Immaſſen in göttlichen ſachen viele mittel doch einerley wirckung haben / als z. e. vergebung der ſünden wird geſchencket durch wort und ſacrament.

(g) D. i. Eine geburt zum himmliſchen und geiſtlichen leben. Neugebohrne / neue leute! gehörig in eine andere und fremde welt. Wie die natürliche geburt gibt weſen / leben / bewegung / rechte: ſo die geiſtliche aus GOtt / Joh. 1/12. in einer höhern ordnung.

(h) Ein werck Gottes / dardurch der menſch umgewandt / neu und anderſt wird / am ſinn / willen / neigungen und wercken. Wird auch heiligung genannt / die den gantzen menſchen heiliget / und GOtt weihet. Sonſt wird der glaubens-articul der erneurung von dem der rechtfertigung und der bekehrung von der finſterniß zu dem licht unterſchieden. Denn die erneurung / ſo ferne ſie neue / d. i. gute wercke / im menſchen ſchaffet / ihn weder vor GOtt rechtfertiget / gleichwie der glaube thut in Chriſto / noch auch die bekehrung oder wiedergeburt ſelbſt / ſondern ihr geſchäfft und frucht iſt / durch die von GOtt verliehene gnaden-kräfte gutes zu thun / und die ſünden in- und auswendig abzuſchaffen / ſo eine währung bis ins grab iſt / und groſſe unvollkommenheit hat: Da hergegen ein kind GOttes zu werden / eine that GOttes auf einmahl iſt / und dieſe ſowohl als die rechtfertigung nicht leidet / daß man ſie unvollkommen nenne / ſchwach / und der täglichen beſſerung nothdürftig.

vſ. 6. (i) Im tauf-waſſer / im wort / am pfingſt-feſt / und ſonſten.

vſ. 8. (ii)][Es ſteckt ein groſſer nachdruck im Griechiſchen: Dieſes ſind die dinge / welche gut und nützlich ſind den menſchen. D. i. Das was obſtehet vom glauben an Chriſtum und heiligen leben / iſt nöthig und nützlich zur ſeeligkeit: nicht aber die ſpitzfindige eitele fragen / wort-ſtreite / ꝛc. Wollte GOtt / es möchte des grüblens / ſententzlens und meynungen-kramens weniger ſeyn! Einfalt des glaubens / in lauterkeit und demuth eines lieb-vollen ſanftmüthigen hertzens / das beſte.][

(k) D. L. Daß die leute mercken und gläuben / daß es gewiß und ernſt ſey / was du lehreſt / und es nicht für unnöthig / faul / oder gar für zweifel halten / als wärens mährlein und loſe theidunge: wie auch Chriſtus gewaltiglich lehrete / Matth. 7/29. nicht wie die Phariſäer.

(kk) D. L. Daß man ſie brauchen könne in ämtern / die nicht unnütze leute ſind / die zu nichts taugen / als Mönche / meß-knechte ꝛc.

nem ſtande guter wercke gefunden werden: Solches iſt gut und * nütz den menſchen. * 1.Tim.4/8.

9. Der * thörichten fragen aber / der (l) geſchlecht-regiſter / des zancks und ſtreits über dem geſetz / entſchlage dich / denn ſie ſind unnutze und eitel. * 1.Tim.1/4. 4/7. 2.Tim.2/23. C.1/14.

IV. 10. Einen * (m) kätzeriſchen menſchen meide / wenn er einmahl und abermahl ermahnet iſt / * Matth.18/17. Röm.16/17. 2.Theſſ.3/6. 2.Joh.v.10.

11. Und wiſſe / daß ein ſolcher verkehret iſt / und ſündiget / als der ſich ſelbſt verurtheilet hat.

V. 12. Wenn ich zu dir ſenden werde Arteman oder * Tychicum / ſo komme eylend zu mir gen (n) Nicopolin: Denn daſelbſt habe ich beſchloſſen den winter zu bleiben. * Geſch.20/4. Eph.6/21. Col.4/7.

13. Zenan den (o) ſchriftgelehrten und * Apollon fertige ab mit fleiß / auf daß ihnen nichts gebreche. * Geſch.18/24.

14. Laß aber auch die unſern lernen / daß ſie im * ſtande guter wercke ſich finden laſſen / wo man ihr bedarf / auf daß ſie nicht unfruchtbahr ſeyen. * C.v.8.

VI. 15. Es grüſſen dich alle / die mit mir ſind. Grüſſe alle / die uns lieben im glauben. Die gnade ſey mit euch allen! Amen.

Geſchrieben von Nicopoli in Macedonien.

vſ.9. (l) Darauf die Jüden viel hielten / und darinn grübelten. Daß aber dieſe regiſter verzeichnet worden / geſchah um Chriſti willen / deren / nachdem er kommen / weiter nicht nöthig.

vſ.10. (m) Dieſes wort ward von den Katharen / ſo genannten irrgläubigen / (welche gantz rein ſeyn wollten / als man vorgibt /) in unſere teutſche ſprache aufgenommen. Die Papiſten heiſſen ſo / was nicht ihres thuns iſt. Nach der ſchrift bedeutets einen menſchen / der nach eigener wahl einher gehet / in lehr und leben.

vſ.12. (n) Man meynet die ſtadt ſolchen namens in Thracien / ohnferne Philippis.

vſ.13. (o) Oder: Rechts-gelehrten / nach Jüdiſcher weiſe.

Nutzanwendung.

(1) V. v.2. Haſt du dieſes bisher gethan? Vortreffliche regeln. HERR! gib deinen Heiligen Geiſt allen / die deinen namen kennen / daß ſie mit freuden lauffen den weg deiner gebote. (2) C. v.5. Unſchätzbahre gnade! Wo finden wir für ſie dancks genug? Durch Chriſti blut erkauft; zum leben umgetauft. Uberlege es / liebe ſeele! tauſendmahl / was du hier lieſeſt. Aus dem höllen-brand / und verlohrnen ſtand / führt dich GOttes hand / zu Chriſto / zum heil / zum himmel. Die beweg-urſach iſt ſeine liebe; der ſchatz / gerechtigkeit und erbſchafft; die mittel / wort und ſacramenten. (3) C. v.8. Nöthige ſorgfalt / wichtiger beyſatz! Gute wercke folgen aus obiger kern-evangeliſchen gnaden-lehre. Wer verbeut denn dieſelbe? Zeugniß her / unbefugter läſterer! (4) V. v.10. Viel ſagen und ſingen / mag die buſſe nicht erzwingen. Laßt Babel fahren / will ſie ſich nicht heilen laſſen. Die verſtockten hättens gerne / wenn das Evangelium ihr knecht wäre / ihnen aufzuwarten / wenns ihnen ehren-halber gelegen iſt. O nein! GOtt hat ſeine ſtunden! mit den hunden zum heiligthum hinaus!

Ende der Epiſtel St. Pauli an Titum.

Vorrede
Uber die
Epiſtel St. Pauli an Philemon.

PHILEMON / an welchen hier S. Paulus ſchreibet / ſolle / nach Hieronymi ermeſſen / ein vornehmer bürger von Coloſſen / deſſen Haus man noch zu Theodoreti zeiten daſelbſt gezeiget / geweſen ſeyn. Aus dem Briefe an ihn erhellet ſo viel / daß er den Chriſtlichen glauben nicht zum ſchein / ſondern in der Wahrheit angenommen / auch viel ſtattliche tugend-proben ſeiner ungeheuchelten Gottſeeligkeit dargeleget habe. Der Apoſtel nennet ihn ſeinen gehülffen / v. 1. preiſet ſeinen kräftigen glauben und allgemeine liebe / v. 5. 7. dem er einen gewiſſen gehorſam zutrauet / v. 21. Dabey iſt zu vermuthen / daß er in einem nicht geringen zeitlichen vermögen geſtanden habe / welches daraus abzunehmen / weil er in ſeinem hauſe nicht nur eine gantze gemeine beherberget / ſondern dieſelbe auch mit allmoſen / und allerley handreichung und mitleidigen liebes-wercken erquicket hat / v. 2.7. So will auch S. Paulus keinen aufenthalt und verpflegung anderſtwo / ſondern in ſeinem hauſe / haben / v. 22. Oneſimus war ſein knecht / welcher ihm nach begangenem diebſtahl oder anderwärtig zugefügtem ſchaden v. 18. durchgegangen. Der kam nach Rom / und wurde von Paulo in den banden bekehrt / v. 10. der ihm das beſte lob gibt von der treue und aufrichtigkeit ſeines glaubens / nimmt ſich ſeiner aufs äuſſerſte an / und will ihn nicht mehr als knecht / ſondern als einen bruder von Philemone geachtet wiſſen / v. 16. Und dieſes iſt eben die haupt-urſach dieſes Briefs / die empfehl- und ausſöhnung Oneſimi mit ſeinem alten Herrn. Er war / wie es ſcheinet / von Coloſſen bürtig / wohin Paulus ihn mit Tychico geſandt / mit dem lobe / daß er ihn ſeinen getreuen und lieben bruder nennet / und einen von den ihren. Col. 4/9. Der H. Märtyrer Ignatius berichtet uns / im briefe an die Epheſer / bald am anfang / daß er (denn an der perſohn will niemand ohne urſach zweifeln) Biſchof zu Epheſo / und wie etliche dafür halten / Thimothei amts-nachfolger daſelbſt geworden / und ſind dieſer erzählung und glück / daß ein gottloſer knecht ein Chriſt / und gar Biſchof / d. i. Kirchen-auffeher geworden / einige alte *Martyrologia* abſonderlich das *Romanum* nicht zuwider.

Uſſerii anmerckungen über die worte *Ignatii*, ἐν Ὀνησίμῳ τῷ ἐν ἀγάπῃ ἀδιηγήτῳ, ὑμῶν καὶ Ἐπισκόπῳ / das iſt: Oneſimo / dem wegen ſeiner liebe niemahl genug geprieſenen manne / eurem Biſchof / ꝛc. lauten alſo: Daß *Ignatius* in dieſer an die Epheſer abgelaſſenen Epiſtel eines ihrer Seelen-Hirten Oneſimi gedencke / meldet *Euſebius l. 3. hiſt. c. 25.* der auch in ſeinem Briefe an die zu Antiochien der Epheſer Hirte genannt wird. Daß er eben der jenige / an welchen St. Paulus geſchrieben / und nach Timotheo Biſchof zu Epheſo worden ſeye / bezeuget *Ado* in ſeinem Büchlein *de Feſtivit. Apoſt. ad XIV. Kal. Mart.* dergleichen auch in *Bedæ*, *Norkeri*, und dem Römiſchen *Martyrologio* geleſen wird. Wenn dieſes wahr iſt / ſo darf man in der Offenb. 2/ 1. keinen andern Engel zu Epheſo / als dieſen / ſuchen. In der Griechen Monath-Büchern und *Simone Metaphraſta* wird eines tags vorher ſein gedächtnis *celebrirt* / des Biſchthums aber nichts gedacht. In den *Conſtit. Clement. lib. 7, 48.* wird dieſes unſers Oneſimi erwähnung gethan / welchen die Apoſtel zum Biſchof *Beroeæ* in Macedonien ſollen verordnet haben; und *Dorotheus* behauptet in ſeiner *Synopſi*, daß *Gajus*, deſſen der Apoſtel erinnerung thut / Röm. 16/ 23. 1. Cor. 1/ 14. Thimothei nachfolger im vorſteher-amt zu Epheſo geweſen ſeye / welchem *Gajo* (der im Büchlein *Hippolyti* von den 70. jüngern auch Biſchof zu Epheſo genannt wird /) der von unſerm und unter *Domitiano* ſchon um Chriſti willen erwürgten *Ignatio* gelobte Oneſimus gefolgt haben mag. Bis hieher *Uſſerius*.

Der

Der Ort / von wannen aus der Brief an Philemon geſchrieben worden / bedarf keiner erläuterung / denn Paulus zum fünfften mahl ſeiner bande darinnen gedencket. Aber war es die erſte oder andere gefangenſchafft? Herr Sandhagen wählet die erſten bande / deſſen haupt-urſache ſeyn mag / weil er eine herberge bey Philemon beſtellet / v. 22. Seine worte hiervon (Einleit. p. 179.) ſind dieſe:

Der Brief an Philemon iſt geſchrieben / als Thimotheus noch bey S. Paulo war / v. 1. wie Paulus ſchon alt und ein gebundener iſt / v. 9. nachdem er Oneſimum in den banden gezeuget / v. 10. 13. und erſt mit ſeinem herrn zu verſöhnen iſt / v. 17. nachdem er ſchon von der herberge ſagen kan / ſo man ihm bereiten ſolle / v. 22. nachdem Epaphras ſeyn mitgefangener in Chriſto JEſu / v. 23. und Ariſtarchus frey iſt / v. 24.

Uſſerius ſtellet das datum in das jahr Chriſti 64. da Paulus das erſtemahl in den Käyſerlichen verhaft kommen. Welcher meynung auch nebſt *Grotio Cornelius à Lapide* ſeyn ſolle / *cit. D. D. Calovio*, *Comment. h. l.* welcher aber mit dem obigen angeben nicht accord iſt / ſondern ſich aus dem wichtigen umſtand ſteifet / daß ſich St. Paulus einen alten nennet. Und folge das widrige nicht / ſchreibt er / daß er ein haus zu Coloſſen beſtellet / dieweil es vor dem gerichte *Neronis* ein gut anſehen gewonnen / Paulus würde ohne allen ſchaden davon kommen. Seine worte ſind dieſe / 2. Tim. 4 / 16. 17. **In meiner erſten verantwortung ſtund niemand bey mir / ſondern ſie verlieſſen mich alle: Es ſey ihnen nicht zugerechnet. Der HErr aber ſtund mir bey / und ſtärckete mich / auf daß durch mich die predigt beſtätiget würde / und alle Heyden / die es höreten: Und ich bin erlöſet von des löwen rachen.** Wie dann Paulus erſt neun monden hernach / als er *Neronis* diener einen bekehret / aus ſeinem befehl hingerichtet worden ſeye. Allein / es ſcheinet / daß der letztere einwurf und beweiß-grund der erſtern meynung keinen nachtheil bringe. Denn St. Paulus mit ernſt kein haus zu Coloſſen beſtellen können / ob er gleich in der erſtern verantwortung abſolvirt / und vom löwen gerettet worden / weil er das göttliche abſehen / warum es geſchehen / ſelbſt anzeiget; und er allem vermuthen nach ſchon damahls gewiß war ſeines todes / eben ſo wohl / als da er den andern Brief an Timotheum ſchrieb / und den obigen worten vſ. 18. gleich dieſe anfügete: **Der HErr aber wird mich erlöſen von allem übel.** Item / ſo mögen drey oder vier jahr (ſo viel zeit trug es aus zwiſchen der erſten und andern gefängniß /) an dem titul alt zu ſeyn nichts mehren oder mindern: Sintemahlen Paulus Anno Chriſti 35. ſchon ein mann (ἀνὴρ: denn das wort νεανίας Geſch. 7 / 58. welches *virum vegetum*, *integrum viribus*, *acrem*, bedeutet / nichts thut /) genannt wird von *Anania*, Geſch. 9 / 13. ohngefähr von 30. jahren. Dannenhero er nahe um oder über ſechzig jahr geweſen / als er das erſtemahl gefangen geſeſſen. Nicht zu gedencken / daß andere für πρεσβύτης, πρεσβευτὴς leſen / welches einen geſandten heiſſet; auch daß man dieſes nicht ſo wohl von dem alter als amt verſtehen könne. 1. Petr. 5 / 1.

Ob aber / wie einige meynen / der Brief an die Coloſſer / als worinn St. Paulus des Oneſimi meldung thut / c. 4 / 10. zugleich mit verſchickt / und durch dieſen träger des Briefs an Philemon zugleich / oder zu einer zeit eingereicht worden / das beruhet auf dem / was in der Vorrede der Epiſtel an die Coloſſer vermeldet worden. Aus dem umſtand / welchen Herr Sandhagen daſelbſt anzeiget / Coloſſ. 4 / 10. Philem. v. 24. erſcheinet das gegentheil / immaſſen in der letztern ſtelle Paulus Ariſtarchum keinen mitgefangenen mehr / wie in der erſten / nennet. Auch iſt nicht zu gläuben / daß der Apoſtel gleich damahls / als er Oneſimum mit ſeinem herrn auszuſöhnen getrachtet / ihm / als einem der enden bey der gemeine noch übel-berüchtigten menſchen / einen Brief nicht allein / ſondern auch eine wichtige *Commiſſion* an die gemeine werde anvertrauet haben.

Ubrigens hat dieſe Epiſtel / welche in wenig worten beſtehet / neben dem eingang und ſchluß keiner ein- und abtheilung vonnöthen / und beruhet alles auf der ſorgfäl-

tigen empfehlung Oneſimi an ſeinen beleidigten HErrn. Worüber ſich der Seel. D. Luther in ſeiner Vorrede alſo vernehmen läſſet:

Dieſe Epiſtel zeiget ein meiſterlich lieblich Exempel Chriſtlicher liebe. Denn da ſehen wir/ wie S. Paulus ſich des armen Oneſimi annimmt/ und ihn gegen ſeinem HErrn vertritt / mit allem / das er vermag; und ſtellet ſich nicht anders / denn er ſeye ſelbſt Oneſimus/ der ſich verſündiget habe.

Doch thut er das nicht mit gewalt und zwang / als er wohl recht hätte: ſondern äuſſert ſich ſeines rechten / damit er zwinget / daß Philemon ſich ſeines rechten auch verzeihen muß. Eben wie uns Chriſtus gethan hat gegen GOTT dem Vater: alſo thut auch S. Paulus für Oneſimum gegen Philemon. Denn Chriſtus hat ſich auch ſeines rechten geäuſſert / und mit liebe und demuth den Vater überwunden / daß er ſeinen zorn und recht hat müſſen legen/ und uns zu gnaden nehmen / um Chriſtus willen / der alſo ernſtlich uns vertritt / und ſich unſerer ſo hertzlich annimmt: Denn wir ſind alle ſeine Oneſimi / ſo wir gläuben.

Die Epiſtel St. Pauli an Philemon.

(1) Eingang des briefs. 1...3. (2) St. Paulus lobet den Philemon. 4...9. (3) Empfihlet ihm ſeinen alten knecht. 10...21. (4) Beſtellet ein quartier bey ihm. 22. (5) Schluß / mit grüſſen und wünſchen. 23...25.

PAulus / der gebundene JEſu Chriſti / und Timotheus der bruder/
Philemoni dem lieben und unſerm (a) gehülffen;
2. Und (b) Appiä der lieben/ und * (c) Archippo/ unſerm ſtreitgenoſſen / und der † gemeine in (d) deinem hauſe:
* Col. 4/17. † Röm. 16/5. 1. Cor. 16/19. Col. 4/15.
3. Gnade * ſey mit euch/ und friede von GOtt unſerm Vater / und dem HErrn JEſu Chriſto! * Eph. 1/2. Col. 1/2.
II. 4. Ich † dancke meinem GOtt / und gedencke deiner allezeit in meinem gebet/ † 1. Theſſ. 1/2. 2. Theſſ. 1/3.

5. Nach-

vſ. 1. (a) Entweder im lehren/ oder auf andere weiſe / dadurch das Evangelium/ gottesfurcht und zucht von einem Chriſten gefördert werden mag. S. Röm. 16/3. Col. 1/7. 4/9.

vſ. 2. (b) Solle Philemons eheweib geweſen seyn.
(c) War ein diener der gemeine zu Coloſſen. Col. 4/17.
(d) Die Chriſten erſterer zeiten verſammleten ſich/ wo ſie konten/ das wort zu hören/ zu beten/ und GOtt zu loben. Damahls richtete man das kirchen-weſen nicht nach dem ſtaat. Man iſt doch darum in der welt / daß man ſorge um ſeine ſeeligkeit/ und GOttes willen thue in beweiſung der liebe gegen ihm und gegen dem nächſten. Aber der teufel hat aus demſelben kirchen-weſen durch verkehrung des regiment-weſens einen nothſtall der frommen/ eine blut-triefende mörder-grube/ und ſtinckenden laſter-kercker gemacht / darinn die meiſte etlichen gewaltig- und gewalt-thätigen wie knechte/ hergegen Chriſto faſt verſtohlener weiſe dienen müſſen. GOtt laſſe doch eins ſeine macht hervor brechen wie die morgenröthe / wider das reich der finſterniß.

5. Nachdem ich höre von der liebe und dem (e) glauben/ welchen du haſt
an den HErrn JEſum / und gegen alle heiligen/
6. Daß dein glaube/ den wir (f) mit * einander haben / in dir ** kräf-
tig werde / durch erkänntniß alle des guten/ das ihr habt in Chriſto JEſu.
** Gal. 5/ 6.
7. Wir haben aber groſſe (g) freude und troſt an deiner liebe : denn die
hertzen der heiligen ſind (h) erquicket durch dich/ lieber bruder!
8. Darum / wiewohl ich habe groſſe (i) freudigkeit in Chriſto / dir zu
gebieten / was dir ziemet :
9. So will ich doch um der liebe willen nur vermahnen/ der ich ein ſolcher
bin / nemlich ein alter Paulus / nun aber auch ein gebundener JEſu Chriſti.
III. 10. So ermahne ich dich um * meines (k) ſohns willen / (kk)
Oneſimi / den ich † gezeuget habe in meinen banden ;
* Col. 4/ 9. † 1. Cor. 4/ 15. Gal. 4/ 19.
11. Welcher weyland dir (l) unnütze / nun aber mir und dir (m) wohl
nütze iſt ; den habe ich wieder geſandt.
12. Du aber wolleſt ihn/ das iſt/ mein (n) eigen hertz / annehmen.
13. Denn ich wollte ihn bey mir behalten / daß er mir an deiner ſtatt
dienete / in den banden des Evangelii;
14. Aber ohne deinen willen wollte ich nichts thun / auf daß dein gutes
nicht wäre genöthiget/ ſondern freywillig.
15. Vielleicht aber iſt er darum eine zeitlang von dir kommen/ daß du ihn
(o) ewig wieder hätteſt ;
16. Nun nicht mehr als einen knecht / ſondern mehr denn einen knecht;
einen lieben bruder / ſonderlich mir / wie vielmehr aber dir / beyde nach
dem (p) fleiſch / und in dem HErrn.

17. So

vſ. 5. (e) Dieſes wort wird offenbarlich hier genommen von einer liebreichen ergebenheit zum dienſt Chriſti und des nächſten.

vſ. 6. (f) Gr. Daß die gemeinſchafft deines glaubens thätig (oder wirckend) wird in der erkänntniß alle des guten/ das in euch iſt/ auf Chriſtum JEſum. Entweder wird verſtanden die gemeinſchafft einerley glaubens-lehre und religion unter einander ; oder deſſen mild- und gutthätigkeit. S. Ebr. 13/ 16. Mercke! wer Chriſtum und das gute von ihm kennet/ ſchmäcket und erfähret/ der iſt von ſelbſten willfährig / dem noth-leidenden mitgliede liebe zu erweiſen.

vſ. 7. (g) A. leſen gnade/ welche das gute exempel ſtiftet zur freude und nachfolge.

(h) Und gleichſam zur ruhe gebracht worden.

vſ. 8. (i) Unerſchrockenen muth/ dergleichen bey lehrern ſich finden muß/ wollen ſie als ſtumme hunde mit andern nicht verdammt werden. Und dieſe ſollen gebieten/ nicht nur ermahnen; jedes / wo es noth und dienſam iſt.

vſ. 10. (k) Oder: Für mein kind/ gezeuget geiſtlich/ durchs wort/ ihm geprediget im gefängniß.

(kk) D. L. Dieſer Griechiſche name heißt auf teutſch / nütze. Dahin lautet St. Paulus/ da er ſpricht: Er iſt mir und dir nütze/ das iſt/ ein rechter Oneſimus.

vſ. 11. (l) Untreu/ ſchädlich.

(m) Bekehrte und fromme dienſtboten nützen viel/ wie an Jacob und Joſeph zu erſehen. 1. Moſ. 30/ 30. 39/ 5.

vſ. 12. (n) Gr. Mein eigen eingeweide. Eine redens-art/ ſeine liebe und hochachtung anzudeuten.

vſ. 15. (o) In dieſem leben / und dort im ewigen.

vſ. 16. (p) D. i. Dir ſolle er am meiſten lieb ſeyn/ um doppelter urſach willen/ als nunmehr ein Chriſt / und als ein treuer diener und hausgenoſſe.

17. So du nun mich hälteſt für deinen (q) geſellen/ ſo wolteſt du ihn al
* mich ſelbſt annehmen. * v. v. 12.
18. So er aber dir etwas ſchaden gethan hat/ oder ſchuldig iſt/ das (r
rechne mir zu.
19. Ich Paulus habe es (ſ) geſchrieben mit meiner hand/ ich wills bezah
len; ich ſchweige/ daß du dich ſelbſt mir ſchuldig biſt.
20. Ja / lieber bruder! gönne mir/ daß ich mich an dir (t) ergötze i
dem HErrn; erquicke mein hertz in dem HErrn.
21. Ich habe aus zuverſicht deines gehorſams dir geſchrieben: denn ic
weiß / du wirſt mehr thun/ denn ich ſage.
IV. 22. Daneben bereite mir die † herberge: denn ich hoffe/ daß ic
durch †† euer gebet euch geſchencket werde. † Ebr. 13/ 2. †† Phil. 1/ 25.
V. 23. Es grüſſet dich * Epaphras/ mein mitgefangener in Chriſto JEſu
* Col. 4/ 12.
24. * Marcus/ ** Ariſtarchus / *** Demas/ Lucas/ meine gehülffen
* Geſch. 12/ 12. Col. 4/ 10. ** Geſch. 19/ 29. *** Col. 4/ 14.
25. Die † gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit eurem geiſte! Amen
† Röm. 16/ 24.

Geſchrieben von Rom / durch Oneſimum.

vſ. 17. (q) Mitgenoſſen im glauben und liebe.
vſ. 18. (r) Schreibe es mir auf ein Conto.
vſ. 19. (ſ) Hier haſt du meine handſchrift; ich will bürge und gut für ihn ſeyn
auch ſelbſt/ wo ers nicht kan/ bezahlen/ und den ſchaden gut machen.
vſ. 20. (t) Deiner in dieſem ſtück genieſſe/ daß du meine fürbitte etwas gelten läſſeſt

Nutzanwendung.

(1) C. v. 2. Gemeine im hauſe / welch eine zierde der erſten kirchen! Uner ſättlicher hunger nach dem wort: Unermüdeter fleiß / aller enden und bey jeder gelegenheit frucht zu ſchaffen. (2) C. v. 4. O des edlen zeugniſſes kräftiger glaube in den wercken der liebe. Lieb-waltendes hertz / mild-thä tige hand. Die ſchrift rühmets vielleicht umſonſt? Nein: alles zur nachfolge Das ſpühre ich/ das ſehe/ das finde ich allenthalben; glauben durch die lieb thätig. (3) C. v. 10. Ein ſünder bekehrt! Wo? In den banden. Seeliger wechſel! preiß-würdige that! Das vermag die liebe GOttes und eines treuen lehrers. Jene nimmt den reuenden miſſethäter willig an; dieſe trachtet das verlohrne zu ſuchen / bey jeder gelegenheit/ zutheuerſt im kercker / vor dem anblick des todes. Ach HErr! laß in mir und allen Chriſten ein ſolches feuer der liebe brennen/ welches andere mit ſeinem licht und brand anzünden möge C. v. 16. Gewürdigter knecht! gedoppelt lieb! wegen neuer treue und wahrer frömmigkeit. Preiſe GOtt! haſt du ſolche dienſtboten: achte ſie nicht ge ringe; ſie ſind ein ſeltenes wildpret. C. v. 19. Wahre liebe iſt vergeudiſch Mercke/ was ich will! Sie gibt/ leihet/ verſpricht/ wo ſie kan/ um des guten willen: wird ſie gleich oft betrogen.

Ende der Epiſtel St. Pauli an Philemon.

Vorrede
uber die
Erſte und Andere Epiſtel St. Petri.

DIeſer Apoſtel war ein Sohn Jonå oder Johannis / Joh. 21/ 15. und hieß/ bis ihm der Heyland Chriſtus ſeinen namen geåndert / allein Simon / Joh. 1/ 42. War gebürtig aus dem Galilåiſchen Lande; ſeiner Lebens-Art nach ein Fiſcher ; beruffen zum *Apoſtolat*, wie es *Cave*, ein Engellånder / *Hiſtoriâ Lit.* ausgerechnet/ *Anno Chriſti XXXI.* nach deſſen bericht er noch vor dem ende des 19. jahrs *Tiberii*, und *Anno Chriſti* 33. eine groſſe menge durchs predigen bekehret/ einen lahmen vor der ſchönen halle geſund/ und Simon/ den zåuberer / zu ſpott gemacht ; Anno 37. die Tabitham vom tode erwecket / folgends Anno 38. *Cornelium* und ſein haus getauft; Anno 44. ein Engliſches geſicht im gefångnis gehabt; Anno 47. dem *Concilio* zu Jeruſalem beygewohnet/ und das jahr darauf (*Uſſerius* meynet Anno Chriſti 52.) zu Antiochien von St. Paulo Gal. 2/ 11. einen verweiß bekommen hat. Was nach dieſer zeit mit demſelben vorgegangen/ davon meldet die Heilige Schrift nichts. Auch iſt den Geſchicht-Büchern wenig gründliches zuzutrauen/ welche von einer gedoppelten reiſe Petri nach Rom melden. Doch glåuben einige/ daß dieſer Apoſtel/ nachdem er unterſchiedliche lånder Orients/ nicht weniger Aegypten / durchgereiſet / und ſie mit dem Evangelio erfüllet habe/ zuletzt auch/ etwa Anno 63. nach Rom unter der regierung *Neronis*, nicht aber des *Claudii* (S. hieruntenſtehende anmerckung/) gekommen/ und daſelbſt ein Mårtyrer worden ſeye. Zum beweis deſſen wird *Lactantius Sect.* 2. *de mort. perſecut.* und *Origenes Tom.* 3. *in Gen. apud Euſeb. l.* 3. *c.* 1 angezogen.

Dieweil aber von S. Petri gegenwart zu Rom vieles geredet und geſchrieben iſt/ wollen wir / dem Chriſtlichen leſer zur nachricht / über dasjenige / was anderſtwo davon mit wenigem berühret worden / folgende Anmerckung aus einem Römiſch-Catholiſchen ſcribenten / *Antonio Pagi*, *T.* 1. *Crit. Ann. p.* 30. mittheilen/ woraus erhellet/ daß Petrus unter der regierung *Claudii* nicht zu Rom / und alſo/ wenn er je dahin gereiſet/ (welches verſchiedene unter den gelehrten annoch in zweifel ziehen /) mehr nicht als einmal da geweſen ſeye.

Euſebius, ſchreibet er in ſeinem *Chronico*, ſtellet die ankunft Petri in der ſtadt Rom auf das andere jahr der regierung *Claudii*, welcher meynung der Cardinal *Baronius* gefolget hat. Aber wie uns *Valeſius* in ſeinen anmerckungen über *Euſebii l.* 2. *c.* 16. unterrichtet / ſo ſcheinet dieſelbe meynung keinen feſten grund zu haben / und zwar in erwågung der umſtånde / welche ſich von Petro in den geſchichten zeigen. Geſtalt daraus offenbahr iſt/ daß dieſer Apoſtel in Judåa und Syrien unverrückt geblieben ſeye/ bis auf den tod Herodis Agrippå/ der / nachdem er ihn ins gefångniß laſſen werffen/ bald hernach/ aus gerechter rache GOttes/ zu Cåſareen todes verfahren iſt / wie Lucas erwåhnet. Weil demnach Agrippa/ wie alle Geſchicht-forſcher einhelliglich bekennen/ im vierdten jahr *Claudii* ſeines lebens ende erreicht/ ſo iſt daraus gar richtig zu ſchlieſſen/ Petrus habe vor dieſer zeit zu Rom nicht anweſend ſeyn können. Wie denn auch der *Auctor* des *Chronici Alexandrini* die ankunft Petri zu Rom um etliche jahre weiter hinaus/ und alſo in das ſechſte der regierung *Claudii* ſetzet / um welche zeit das *Concilium* zu Jeruſalem / da die Apoſtel noch beyſammen geweſen / gehalten worden ſeye. Dannenhero / wenn ſeine erzåhlung grund

haben würde / könte Petrus vor dem ſiebenden jahr *Claudii* zu Rom nicht erſchienen ſeyn. Deswegen dem *Lactantio cap. 2. de Mort. Perſec.* nachdem des *Euſebii* zeit-ordnung diß orts nichts zuzutrauen/ billich glauben beygemeſſen wird / welcher Petri reiſe nach Rom / woſelbſt er geprediget / wunder gethan/ und den feſten grund eines unbeweglichen hauſes GOttes gelegt haben ſolle / unter Neronis regierung ſetzet. Anders muß man / wie *Baluzius* erinnert/ ungereimter weiſe behaupten/ daß er zweymahl zu Rom geweſen/ und zweymahl mit Simone Mago geſtritten habe; wovon aber bey keinem alten und glaubhaften geſchicht-ſchreiber das wenigſte zu leſen iſt. Damit ſtimmet auch *Papebrochius* überein in *Conatu Chronico-Hiſtorico ad Catalogum Vett. Pontificum.*

Der ERSTE Brief / welchen S. Petrus / wie aus c. 5. v. 13. wohl abgegenommen wird / zu Babylon / (es ſeye hernach Rom unter einem verblümten namen angezeigt / oder Babylon Parthica/ oder ein anderes in Egypten) ausgefertiget/ iſt an die auserwählte fremdlinge der zerſtreuung geſtellet / Cap. 1. v. 1. worburch die meiſte Gottes-gelehrten nicht Heyden / ſondern Jüden wollen verſtanden haben / welche den Chriſtlichen glauben angenommen / und dieſes folgender urſach wegen : Weil Petrus ein Apoſtel der Beſchneidung / Gal. 2/7. die Jüden eigentlich fremdlinge und zerſtreuete Exulanten unter andern völckern / und nicht die Heyden / geweſen. Nichts deſtoweniger kan man nach der anführung des ſeeligen *D. Calovii Bibl. Anti-Gr. Præf. h. l.* ſagen/ daß der Apoſtel auch an die Heyden/ ſo viel derſelben ſich zu den bekehrten Jüden geſellet/ und einen glauben mit ihnen/ ohne daß man den National-unterſcheid mehr beobachtet / Eph. 2/14. bekennet hatten/ geſchrieben habe; und dieſes um ſo viel mehr/ weil in dem anfang der zeiten des N. Bundes die Chriſten vieler orten unter dem verdrießlichen namen der verhaßten Jüden verfolget/ und dieſe/ ſo wohl als die Heyden / wenn ſie ſich zum Chriſtenthum bequemet / jämmerlich geplaget / zerſtreuet und vertrieben worden.

Wie denn dieſe Epiſtel unter andern auch / und vornemlich / dahin zielet / die glaubigen in ihrem elende zu tröſten / und wider allerhand verfolgungen mit ſtandhaftiger gedult zu waffnen. Und obſchon viele der herrlichſten lehren von Chriſti verdienſt und erlöſung / item von der taufe. ꝛc. auch die beweglichſte vermahnungen zu einem Gott-gefälligen tugendſamen wandel / wie insgemein / alſo in beſonderen lebens-ordnungen/ angeführet werden: ſo ſiehet man doch/ daß es S. Petro hauptſächlich darum zu thun ſeye / die im elend / noth und leiden / herumwallende brüder mit göttlichem zuſpruch zu erquicken/ in der erkannten wahrheit zu ſtärcken/ und dabey / unerachtet aller widrigkeit und plage / in aller gebühr und beweiſung aufrichtiger gottesfurcht zu erhalten. Darum er den Troſt nicht allein allenthalben einmiſchet / ſondern auch den Brief damit anfähet und endet.

D. Lutheri gedancken darüber ſind folgende / die wir aus ſeiner Vorrede / worinn eines jeden Capitels ſummariſcher innhalt zugleich mit begriffen iſt/ von wort zu wort hieher ſetzen:

Dieſe Epiſtel hat S. Petrus zu den bekehrten Heyden geſchrieben/ und ermahnet ſie/ im glauben beſtändig zu ſeyn / und zunehmen durch allerley leiden und gute wercke.

Im 1. Capitel ſtärcket er ihren glauben / durch göttliche verheiſſung und kraft der zukünftigen ſeeligkeit; und zeiget an/ wie dieſelbige nicht von uns verdienet/ ſondern zuvor durch die Propheten verkündiget ſey. Darum ſollen ſie nun im neuen weſen heilig leben / und des alten vergeſſen / als die neu geboren ſind durch das lebendige ewige wort GOttes.

Im 2. lehret er das haupt und den eckſtein Chriſtum erkennen / und daß ſie / als rechtſchaffene prieſter / ſich ſelbſt GOtt opffern / wie Chriſtus ſich geopffert hat; und hebet an allerley ſtände zu unterrichten. Am erſten lehret er ingemein hin / der weltlichen herrſchafft unterthan ſeyn; darnach / wie ſonderlich die knechte ihren eigenen Herren unterworffen ſeyn / und unrecht von ihnen leiden ſollen um Chriſti willen/ der für uns auch unrecht erlitten hat.

Im 3. lehret er die weiber gehorſam ſeyn / auch den unglaubigen männern / und ſich heiliglich zieren; item / die männer / daß ſie ihre weiber dulden und vertra-

vertragen; und darnach in gemein unter einander demüthig / gedultig und freundlich ſeyn / wie Chriſtus für unſere ſünde geweſen iſt.

Im 4. lehret er das fleiſch zwingen mit nüchterkeit / wachen / mäßigkeit / beten / und mit Chriſti leiden ſich tröſten und ſtärcken. Und unterweiſet das geiſtliche regiment / wie man allein GOttes wort und werck treiben ſoll / und ein jeglicher dem andern mit ſeiner gabe dienſtbar ſeyn; und nicht wundern / ſondern frölich ſeyn / ob wir leiden müſſen / um Chriſtus namens willen.

Im 5. ermahnet er die Biſchöfe und Prieſter / wie ſie leben / und das volck weiden ſollen; und warnet uns vor dem teufel / als der ohn unterlaß uns nachgehet allenthalben.

Woraus offenbahr wird / daß der ſeelige mann in der meynung geſtanden / es müſſe dieſer Brief an die Heyden geſchrieben ſeyn / welches im obigen verſtand gerne angenommen / doch mit *Hieronymo* , *Ambroſio* , *Athanaſio* , *Oecumenio &c.* dafür gehalten wird / daß die bekehrte aus dem Jüdenthum vornemlich dem Apoſtel und ſeiner ſorge dißmahl angelegen geweſen; welches deſto ſcheinbarer wird zu gläuben / wenn mann über obangezeigtes betrachtet / daß 1. im eingang ſolche landſchafften benamet werden / worinn ſich nach auſſag der Geſchicht-ſchreiber viele von der Jüdenſchaft / zwangs- oder freywilliger weiſe / alleſamt aber als fremdlinge / aufgehalten. 2. Die beweiß-art aus dem geſetz des A. T. v. 10. 24. it. c. 2/ 6. 8. 25. ꝛc. mehr auf Jüdiſch eingerichtet iſt / als die es gewohnt waren / damit umzugehen / und dieſe zeugniſſe von nothwendiger heiligkeit / von beſtändigkeit des worts GOttes / und vom eckſtein / öfters zu hören. So iſt 3. nicht ſo wohl auf die Heyden / als Jüden / zu deuten / was c. 1. v. 18. ſtehet / von ἀναςροφῇ πατροπαραδότῳ dem wandel nach väterlicher weiſe. Denn dieſes war bey den Jüden mehr als bey den Heyden üblich / gewiſſe aufſätze der väter / Matth. 15/ 2. Geſch. 28/ 17. Gal. 1/ 14. ꝛc. hoch zu ſchätzen / und ſie für regeln beyde des glaubens und lebens anzunehmen; welche hier eitel oder keinnütze genannt werden / weil man GOtt vergeblich damit gedienet. Matth. 15/ 9. S. auch Col. 2/ 8. verglichen mit v. 16. und Gal. 4 9. 10. Nicht weniger 4tens mochte für die Heyden es / zumahl im anfang ihrer erleuchtung / keine verſtändliche red-art geweſen ſeyn / welche v. 5. 9. mitten aus dem Jüdenthum genommen iſt: wenn nemlich das leibliche Iſrael die gnade hatte / GOttes Eigenthum und Königliches Prieſterthum zu heiſſen. Item / die lehre von der Sündfluth / c. 3/ 18. Solche aber würde Petrus / wenn er es mit lauter Heyden zu thun gehabt hätte / auſſer zweifel nicht gebraucht / oder doch wenigſtens viel deutlicher / wie St. Paulus gethan / mit ihnen geredet / und das / was er gantz kurtz / als vorhin bekannt / anziehet / weitläufftiger erkläret haben.

Jedoch ſind mit dieſem allen die bekehrte Heyden keines wegs auszuſchlieſſen: Denn (1.) der ſpruch Hoſeä c. 2/ 23. auch von St. Paulo auf die Heyden gedeutet wird / Röm. 9/ 25. (2) Zum andern gehet die Vermahnung c. 4/ 3. eher diejenige an / welche von natur und erziehung Heyden geweſen / als die / welche nur unter ihnen wohnend / ihren ſitten möchten nachgeahmet / und ſich mit heydniſchen ſünden beſudelt haben. So ſind (3) die meiſten / ja alle lehren Petri und vermahnungen ſo bewandt / daß ſie auf das geiſtliche Iſrael überhaupt / wie es aus Heyden und Jüden entſproſſen / ſich gar wohl und ungezwungen ſchicken: Denn auch die Heyden ſind GOttes volck / Prieſter- und eigenthum worden; auch die ſind irrende Schafe geweſen. ꝛc. Zudem 4tens S. Petrus im andern briefe / den er an einerley leute mit dem erſten abgehen laſſen / (wie abzunehmen cap. 3/ 1.) meldet / wie Paulus / ſein lieber bruder / der doch der vorhaut Apoſtel war / nicht ermangelt hätte an ſie zu ſchreiben / und warnet vor ärgerniß der böſen / die ſeine ſchriften unverantwortlich verwirren c. 3/ 16. Woraus klar iſt / daß unter denen / an welche Petrus ſchrieb / müſſen gebohrne Heyden geweſen ſeyn. Bleibt demnach dem ſeeligen Luthero ſein recht: nur daß die Jüden vorangeſetzt / und die Heyden mit der gegenſeitigen meynung nicht gar vergeſſen werden.

Die Zeit belangend / wenn dieſe erſte Epiſtel ausgefertiget worden / ſo ſtellet ſie Heinrich Dodwell / ein Engelländiſcher Scribent / ins Jahr Chriſti *LIV.* nachdem die Jüden und Heyden in Aſia bekehrt / und ſie / wegen des glaubens / mit einer ſchweren verfolgung beladen waren / und vielleicht mit der jenigen / welcher Paulus gedencket. Ebr. 10/ 32.

Die

Die Eintheilung kan auf folgende art gemacht werden. I. Erſtlich thut der Apoſtel nach dem eingang eine kurtze erklärung der Evangeliſchen lehre von Chriſti wohlthaten / in geſtalt einer dancksagung / und erinnerung / was geſchehen ſeye / und noch zu ihrem troſt geſchehen werde. Cap. 1. v. 1-13. II. Zum andern vermahnet er zu allerley pflichten / ſo wohl insgemein / als inſonderheit / mit beweglichen gründen. Cap. 1. v. 14-25. Cap. 2. 3. 4. v. 1-11. III. Darauf und drittens fähet er an zu tröſten / c. 4. v. 12-19. IV. Zuletzt gibt er richtigen beſcheid / wie ſich die Kirchen-Elteſten und ihre untergebene verhalten ſollen / mit hertzlicher vermahnung zur beſtändigkeit in den verfolgungen aus GOttes kraft / und hülffreicher wirckung. So wärens vier theile. Doch ſtehet einem jeden frey / ob er mehr oder weniger daraus machen will / nachdem die H. Gottes-männer ſich ſelbſt an unſere Ordnungs-regeln nicht gebunden / ſondern auf eine gantz ungebundene weiſe / wie es ihnen der geiſt GOttes in den ſinn gegeben / mit vielmahliger vermengung der glaubens-lehren und lebens-pflichten / geſchrieben haben.

DIe ANDERE Epiſtel S. Petri belangend / ſo haben zwar vor dieſem einige / wie uns Euſebius berichtet / und nach denſelben *H. Grotius*, zweifeln wollen / ob der Apoſtel Petrus der urheber derſelbigen ſeye ; und zwar hat der letztere einen andern / Simeon / Biſchof zu Jeruſalem nach dem tode des Apoſtels Jacobi / angegeben / der dieſe Epiſtel geſtellet habe: Jedoch ſind die einwürffe und ſcheingründe von keiner ſolchen wichtigkeit / daß man ſich daran kehren / und ſie weitläufftig widerlegen ſolle. Denn was die unterſchiedlichkeit der ſchreib-art betrifft / welche ſich in den beyden briefen zeigen ſolle / ſo beruhet ſolches auf dem wohl zu überlegen habenden urtheil der ſprach-kündigen / welchen bekannt iſt / daß ſich mit der zeit auch die weiſe zu ſchreiben in etwas ändern könne. Daß vorgegeben wird / der verfaſſer habe nach Neronis tode / und nachdem die Jüdiſche policey durch die letzte zerſtörung zu grund gegangen / dieſen brief geſchrieben / um die Chriſten / weil ſie den jüngſten tag bald nach derſelben / aber vergeblich / erwartet / vor dem ärgerniß der ſpötter zu verwahren / welche dieſes unvermutheten ausbleibens wegen alle verheiſſungen GOTTes und folgends auch der Apoſtel wort / in zweifel gezogen / beſtehet abermahl auf ſchwachen füſſen. Denn dieſe ſpötter werden Cap. 3/ 3. erſt in den letzten tagen erſcheinen ; und redet der Apoſtel nicht von ihnen / als wären ſie ſchon gegenwärtig / obſchon derſelben zu allen zeiten / alſo auch damahlen / viel geweſen : ſondern als künftig / die GOttes wort und wahrheit verläugnen / deſſelben ſpotten / und in allen böſen lüſten ungeſcheut wandeln werden ; davon auch S. Paulus weiſſaget 2. Tim. 3/ 1. Dannenhero ſchicket ſich weit beſſer zu ſagen / daß dieſer brief wie vor der zerſtöhrung Jeruſalem / alſo auch vor dem daher entſtandenen ärgerniß / wenn je eines aus dem wider vermuthen verzögerten jüngſten gericht erfolgen ſollen / geſchrieben ſeye. Und was bedürfen wir weiteres zeugniß / daß St. Petrus der eigentliche urheber dieſer ſchrift ſeye / indem er ſich 1. unter die zählet / welche Chriſti herrlichkeit geſehen / und ſeine ſtimme vom himmel gehöret haben. Cap. 1/ 16. 17. 2. Auf ſeinen erſtern brief (welches nicht / wie *Grotius* fälſchlich vorgibt / die erſten zwey Capitel dieſes andern briefs ſind) ſich namentlich beziehet / cap. 3/ 1. 3. Paulum ſeinen lieben bruder nennet / v. 15. Nicht zu gedencken der deutlichen überſchrift / da ſich keiner würde haben gelüſten laſſen / wenn er je Simon Petrus geheiſſen hätte / den namen eines Apoſtels ſich beyzulegen. Welches alles die Chriſtliche Kirche bewogen hat / den unnöthigen zweifel der alten in keine achtung zu ziehen / ſondern feſt zu gläuben / daß St. Petrus / der knecht Chriſti / und kein anderer / dieſen brief ausgefertiget habe.

Und zwar der Zeit nach / kurtz vor ſeinem tode / welcher / daß er ihm / als innſtehend / von dem HErrn verkündiget worden / er ſelbſt vermeldet / cap. 1/ 14. *Uſſerius* ſetzt das *datum* in das jahr Chriſti *LXVI*.

Die Urſach / warum er den Brief geſchrieben / war die getreue ſorgfalt für ſeine ſchafe / die er im glauben vermittelſt abermahliger einſchärfung ſeiner bisher geführten lehre ſtärcken / und vor den ſpöttern nachfolgender zeiten verwarnen wollen : Nicht anders / als wie auch St. Paulus gethan / da er von den Epheſern abſchied nahm / Geſch. 20/ 29. Aus welchem umſtand zugleich der hauptzweck erhellet / und der innhalt des gantzen Send-briefes / der nach *Athanaſii* ermeſſen

beruhet

beruhet auf der ὑπομνήσει, wider-erinnerung alles deſſen / was er ſeine Hebräer vorhin fleißig gelehret hatte. Denn daß es / wie in dem erſten / die Hebräer und zerſtreuete fremdlinge mit einſchlieſſung aller / die einen theuren glauben mit einander empfangen hatten / c. 1 / 1. geweſen / ſolches wollen wir aus obangezeigten urſachen um ſo viel unanſtößiger hieher wiederholet haben / je weniger anzeigungen ſich dieſes orts hervor thun / daß es auf die Heyden allein müſſe gezogen werden. Der Ort von wannen / iſt unbekannt: Doch wird nicht unbillich vermuthet / es ſeye Rom geweſen / woſelbſt Petrus unter Nerone und neben Paulo die Märtyrer-krone / vermittelſt eines blutigen Creutz-todes / erlangt haben ſolle.

Wie der ſeelige D. L. dieſe Epiſtel anſehe / erlernen wir aus ſeiner **Vorrede** / welche alſo lautet:

Dieſe Epiſtel iſt wider die geſchrieben / ſo da meynen / der Chriſtliche glaube möge ohne wercke ſeyn. Darum ermahnet er ſie / daß ſie durch gute wercke ſich prüfen / und des glaubens gewiß werden / gleichwie man an den früchten die bäume erkennet.

Und fähet darnach an / wider die menſchen-lehre das Evangelium zu preiſen / daß man daſſelbige allein ſolle hören / und keine menſchen-lehre. Denn also er ſpricht: Es iſt noch nie keine Prophezeyung von menſchen willen geſchehen.

Darum warnet er im 2. Capitel vor den falſchen lehrern zukünftig / die mit wercken umgehen / und dardurch Chriſtum verläugnen; und dräuet denſelbigen hart / mit dreyen greulichen exempeln / und mahlet ſie ſo eben ab / mit ihrem geitz / hochmuth / frevel / hurerey / heucheley / daß mans greiffen muß / daß er den heutigen geiſtlichen ſtand meyne / der alle welt mit ſeinem geitz verſchlungen / und ein frey / fleiſchlich / weltlich leben freventlich führet.

Im 3. Capitel zeiget er an / daß der jüngſte tag bald kommen werde / und obs vor den menſchen tauſend jahr düncket ſeyn / iſts doch vor GOtt / als ein tag; und beſchreibet / wie es zugehen werde am jüngſten tage / daß alles mit feuer verzehret werden ſoll. Er weiſſaget aber auch / daß zur ſelbigen zeit die leute gantz ſpöttiſch ſeyn / und nichts vom glauben halten werden / wie die Epicurer.

Summa: Das 1. Capitel zeiget / wie die Chriſtenheit ſtehen ſollte zur zeit des reinen Evangelii. Das 2. Capitel zeiget / wie ſie zur zeit des Pabſts und Menſchenlehre ſtehen würde. Das 3. wie hernach die leute beyde / Evangelium und alle lehre verachten / und nichts gläuben werden. Und das gehet jetzt in vollem ſchwange / bis Chriſtus komme.

Hieraus kan man nach ſo vielen Capiteln eine ungezwungene Eintheilung machen; oder die Epiſtel in zwey hauptſtücke ſondern: entweder mit *Athanaſio* in θέσιν, den lehr-ſatz / und ἀντίθεσιν, den widerlegten gegen-ſatz; oder / mit dem ſeeligen *Gerhardo*: I. In eine Apoſtoliſche Vermahnung / Cap. 1. II. In eine Prophezeyung und darauf gegründete Warnung. Cap. 2. 3.

Schließlichen iſt dieſes noch zu melden / daß auf den brief an Philemon in den Griechiſchen / auch meiſtens Teutſchen / Editionen der brief an die Hebräer / hernach die Epiſtel Jacobi / und dieſer erſt die zwey des H. Apoſtels Petri folgen. Wir wollten aber die / weiß nicht warum ſo gemachte / ordnung in den Wittenbergiſchen / und vielleicht auch einigen andern Editionen nicht ändern / weil wir in derſelbigen daran gewohnt / und man / durch die nicht eben nöthige umſetzung / im aufſchlagen ſich verwirren / und nicht wenig verdruß davon haben würde: darum laſſen wir es bey dem alten bleiben.

Die I. Epiſtel St. Petri.

Das I. Capitel.

(1) Eingang. 1. 2. (2) Danckſagung für GOttes beruf und heylſame prüfung im creutz zur ſeeligkeit. 3...12. (3) Ermunterung zu einem heiligen wandel / mit ſtattlichen gründen und beweg-urſachen. 13...25.

PEtrus / ein Apoſtel JEſu Chriſti / den erwählten (a) fremdlingen
† hin und her / in (b) Ponto / Galatia / Cappadocia / (c) Aſia und
Bithynia / † Geſch. 8/1. Jac. 1/1.
2. Nach der † (d) verſehung GOttes des Vaters / durch die hel-
ligung des Geiſtes / zum gehorſam und zur †† (e) beſprengung des blutes
JEſu Chriſti: GOtt gebe euch viel gnade und friede!
† Röm. 8/29. †† Ebr. 12/24.

(Epiſtel am Tage Simonis und Judä.)

II. 3. * Gelobet ſey GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti /
der uns nach ſeiner groſſen barmhertzigkeit ** (f) wiedergeboren hat (g) zu
einer lebendigen † hoffnung / durch die *** (h) auferſtehung JEſu Chriſti
von den todten /
* 2. Cor. 1/3. Eph. 1/3. ** U. v. 23. † Röm. 15/13. Eph. 1/18. *** 1. Cor. 15/20.

4. Zu

vſ. 1. (a) Gr. Fremdlingen der zerſtreuung. Die Jüden waren ſehr zerſtreuet / auch vor der letztern zerſtörung. Viele ſind in den Babyloniſchen landen / in Orient / klein Aſien / Egypten / 2c. theils geblieben / theils dahin freywillig gezogen / oder bey gelegenheit der Maccabäiſchen- und nach der hand Syriſchen- Römiſchen- und anderer benachbahrter feinde kriegs-händeln / dahin verſchollen / oder gefänglich gebracht worden. Unter ſolchen waren nicht wenige bekehrt zum Evangelio.

(b) Alle länder in Aſien / dem andern welt-theile / gelegen.

(c) Das kleinere Aſien im groſſen / darinn Epheſus die haupt-ſtadt war. Eph. 2/9.

vſ. 2. (d) Gr. Vorwiſſenſchafft. Röm. 8/29. D. i. Wie es GOtt vorgeſehen / auch geordnet hat / daß die Jüden vornemlich (Geſch. 13/46.) ſollten Chriſto gehorſam werden und ſeiner lehre: Welches geſchah durch das mittel der heiligung des Geiſtes / der zu ſolchem gehorſam treibet; mithin die hertzen reiniget von ſünden im blute Chriſti.

(e) Beſprengung war üblich bey den opffern / zum fürbild der verſöhnung Chriſti / welche der glaube ergreifft / und den ſünder hierdurch gerecht machet. Aber / wie das opffer-blut das unreine auch reinigen mußte von ſeiner anklebenden beflecktung / meiſtens in bedeutung des zukünftigen: Alſo muß Chriſti blut unſere hertzen ebenmäßig beſprengen zur reinigung von der ſünden beſudelung / runtzel / flecken / macht / herrſchafft. S. vom letztern Ebr. 9/14. 1. Joh. 1/7.

vſ. 3. (f) Um-geboren / von der alten böſen geburt befreyet.

(g) Hoffnung heißt entweder die gewiſſe anwartung eines guten / oder das gute ſelbſt. Hier wird das erſte gemeynet: Eine lebendige hoffnung / die nicht todt / unkräftig / ungewiß / ſondern geſichert / muthig / auf GOttes unfehlbahre verheiſſung gegründet / dannenhero auch thätig iſt zur reinigung. 1. Joh. 3/3. Menſchliche ſelbſt-gemachte hoffnung machet keine luſt noch freude / denn ſie findet bey ſich eine heimliche furcht der ungewißheit; nebſt dem / daß ſie kein göttliches leben und nachdruck in ſich hat / darum auch den menſchen zur gottſeeligkeit und gedult darüber zu leiden nicht geſchickt machen kan.

(h) Dieſe iſt der hoffnung urſach: Nicht nur ſchluß-weiſe / ſondern auch wirckungs-weiſe. Jenes: weil Chriſtus als haupt auferſtanden in ein ewiges leben / ſo wird er ſeine glieder auch nach ſich ziehen. Hat er ſein wort an ſich ſelbſt wahr gemacht / warum nicht auch an den ſeinen? Ein bündiger ſchluß des glaubens. 1. Cor. 15/22.

4. Zu einem † (i) unvergänglichen und (k) unbefleckten und †† (l) unver-
welcklichen erbe / das (m) behalten wird im himmel /
† 2.Cor.4/17.18. Col.1/5. †† 1.Cor.9/25. C.5/4.
5. Euch / die ihr aus GOttes (n) macht durch den glauben bewahret
werdet zur ſeeligkeit / welche zubereitet iſt / daß ſie † offenbahr werde zu
der (o) letzten zeit / † 1.Joh.3/2.
6. In welcher ihr euch (p) freuen werdet / die ihr jetzt eine * kleine zeit
(wo es (q) ſeyn ſoll) traurig ſeyd in mancherley (r) anfechtungen /
* Röm.8/18. 2.Cor.4/17. C.5/10. Ebr.10/37.
7. Auf daß (ſ) euer glaube rechtſchaffen und viel köſtlicher erfunden wer-
de / denn das vergängliche gold / das durchs † feuer bewähret wird / zu lo-
be / preiß und ehre / wenn nun †† offenbahret wird JEſus Chriſtus:
† Spr.17/3. Eſa.48/10. Sir.2/5. †† 1.Cor.3/13. C.4/13.
8. * Welchen ihr (t) nicht ** geſehen / und doch lieb habt; Und (da ihr)
nun an ihn gläubet / wiewohl ihr ihn (u) nicht ſehet / ſo werdet ihr euch
freuen mit unausſprechlicher und herrlicher freude /
** Joh.20/29. 2.Cor.5/16. 1.Joh.4/10. Ebr.11/1.27.

15/22. Joh. 12/26. ꝛc. Dieſes: weil der auferſtandene Chriſtus ſelbſt / ſein geiſt / ſeine kraft / ſolche in uns wircket; und wie wir durch ſeinen tod mit ihm ſterben / alſo werden wir durch ſeine auferſtehung mit ihm leben. S. Gl. Röm. 6/5.

vſ. 4. (i) D. L. Unvergänglich: da keine furcht noch ſorge iſt / daß ſie ein ende neh-
me. Unbefleckt: die mit keiner traurigkeit und unluſt vermiſchet iſt. Unverwelck-
lich: deren man nimmer müde und überdrüßig wird / ſondern die ewig rein und friſch
bleibet. Weltliche freude iſt das widerſpiel.

(k) Daran kein tadel ſeyn wird / ſo wohl am erbe / als am beſitzer.

(l) Wie ſonſt ein irrdiſch königreich und krone / dergleichen ſich die Jüden un-
ter dem Meßia eingebildet / verweſen kan / und verwelcken / wie eine blume. C. v.
24. Jac. 1/10. 1. Cor. 9/25.

(m) S. Col. 1/5. 2. Tim. 1/12.

vſ. 5. (n) Gr. In GOttes macht / oder durch: iſt eines. Wie eine groſſe macht
darzu gehöret / einen ſünder zu bekehren / Eph. 1/20. ſo gehöret auch dergleichen
darzu / wenn er ſolle behalten werden. 1. Petr. 5/10. Mercke aber / daß es nicht
geſchehe ohne durch vermittelung des glaubens unſerer ſeits. Und auch dieſen be-
wahret GOtt / doch daß wir den glauben und die gnade / durch leichtfertigkeit der
ſünde / nicht muthwillig verlieren.

(o) Am ende der tage / in der offenbahrung Chriſti zum gerichte.

vſ. 6. (p) Gr. Freuet: würcklich / jetzt ſchon / über den erſtlingen / und der gewiſſen
hoffnung.

(q) Aus GOttes rath / euch vor andern mit ſchwehrem creutz zu beladen. Iſt
ein gegenſatz des jenigen / was ſich ein menſch ſelbſt für böſes und unruhe muthwillig
über den hals ziehet.

(r) Gr. Verſuchungen. Denn durch allerley widrige anfälle / an leib und ſeele /
verſucht GOtt unſern glauben / gedult und ſtandhaftigkeit.

vſ. 7. (ſ) Gr. Damit das bewährte (wenn die ſchlacken werden geſchieden ſeyn /)
eures glaubens viel koſtbahrer erfunden werde. Alſo hat unſer glaube viel un-
nützes ohne prüfung und läuterung. 1. Cor. 3/13.

vſ. 8. (t) Oder: Nicht gekennet; nemlich nach dem fleiſch / auch ſeine wunder nicht
geſehen / ſeine predigten nicht gehöret. S. 2. Cor. 5/16.

(u) Der glaube gläubet / ſiehet nicht / greiffet nicht / vernünftelt nicht. Joh.
20/29. Ebr. 11/1. Gr. lautets ſo: Auf welchen / weil ihr nun nicht ſehet / und
dennoch an ihn gläubet / ſo freuet ihr euch mit unausſprechlicher und glor-
würdiger freude. Hier ſchon freuen ſich die gläubigen / und zwar mit einer von
der welt verſpotteten / an ſich aber ehren-würdigen herrlichen freude. S. 1. Petr.
4/14.

9. Und das † (x) ende eures glaubens davon bringen / nemlich der ſeelen ſeeligkeit.) † Röm.5/2. 1.Cor.9/25. Phil.3/14. 2.Tim.4/7.8.

10. Nach welcher ſeeligkeit (y) geſucht und geforſchet haben * die Propheten / die von der (z) zukünftigen gnade auf euch geweiſſaget haben /
* 1.Moſ.49/10. Eſa.11/1. Dan.9/24. Hagg.2/8. Zach.6/12. Luc.10/24.

11. Und haben geforſchet / auf welche und (aa) welcherley zeit deutete der Geiſt Chriſti / der in ihnen war / und zuvor bezeuget hat die * (bb) leiden / die in Chriſto ſind / und die herrlichkeiten darnach.
* Pſal.22/7. Eſa.53/3. Luc.24/26.

12. * Welchen es (cc) offenbahret iſt / weil ſie nicht ihnen ſelbſt / ſondern uns dargethan haben das jenige / was euch nun verkündiget iſt durch die / ſo euch das Evangelium verkündiget haben / durch den † Heiligen Geiſt vom himmel geſandt; (dd) welches auch die Engel gelüſtet zu ſchauen.
† 2.Petr.1/21.

III. 13. Darum ſo * begürtet die (ee) lenden eures gemüths / ſeyd nüchtern / und ſetzet eure hoffnung (ff) gantz auf die gnade / die euch (gg) angeboten wird durch die offenbahrung JEſu Chriſti:
* Luc.12/35. Eph.6/14.

14. Als

vſ. 9. (x) Zweck / ziel und endſchafft des glaubens: ſolche iſt unſerer ſeelen wohlfahrt / ſo wohl hier durch vergebung der ſünden / und geſchenckte gerechtigkeit; als auch dort im ewigen leben die vereinigung mit GOtt / und in ihm unendliches heyl: nemlich die herrlichkeit in Chriſto. U. v.11.

vſ. 10. (y) Mit allem fleiß. Denn die Propheten nicht allein geweiſſaget haben von zeitlichen begebenheiten / ſondern vornemlich von Chriſto / ſeinem reich der gnaden und herrlichkeit; und dieſes haben ſie aus dem Geiſt GOttes gelernet / geredet / geſchrieben / nicht weniger ſelbſt erwogen / und dem nachgeſpühret / was ihnen derſelbe mit einiger dunckelheit in den ſinn / hertz und mund / gelegt hatte.

(z) Gr. Gnade / die auf euch (kommen iſt /) nemlich die gröſſere fülle lichts und krafft im Heiligen Geiſt / der in Chriſto ausgegoſſen iſt reichlich / ſamt der erfüllung alles deſſen / was die Propheten nur in bildern geſehen / und in verheiſſungen empfangen hatten.

vſ. 11. (aa) D. i. Sie haben geforſchet nicht allein nach der ſache / ſondern auch nach der zeit / wenn Chriſtus / der Meßias erſcheinen / ſterben / und als das haupt und vorläuffer der ſeinigen in die herrlichkeit eingehen ſollte.

(bb) Gr. Leiden / die auf Chriſtum fallen / oder ihm begegnen ſollten.

vſ. 12. (cc) Gr. Welchen (Propheten) es geoffenbahret iſt / weil ſie damit nicht ihnen ſelbſt / ſondern uns dieneten / oder dienen ſollten / als welches euch nun ꝛc. D. i. Die zeit-erforſchung und anzeige der wichtigſten umſtände / wenn der Meßias kommen / leiden / und den himmel erwerben ſollte / mußten geſchehen / nicht den Propheten ſelbſt zu dienſt / ob ſie ſich gleich mit Abraham Joh. 8/56. darob gefreuet und getröſtet / ſondern vornemlich denen / welche die ankunft deſſelben daraus erlernen / und ihre gebühr dargegen beobachten ſollten / den nun zum vorſchein in der zeitfülle andringenden Heyland mit glauben / gehorſam und freude zu empfangen / und ſeiner wohlthaten zu genieſſen.

(dd) Welche dinge / nemlich Chriſti leiden und herrlichkeiten / mit ausgereckten hälſen an- und einzuſchauen die Engel / welche GOttes wercke ehren / und der menſchen heyl lieben / gelüſtet.

vſ. 13. (ee) In Orient gürtete man die lenden zum hurtigen gang und geſchäffte. Die gemüths-lenden (im gleichniß von dar genommen) aufſchürtzen heißt: Gerüſtet ſeyn mit dem gemüth / ſinnen / verlangen / ernſt / luſt / begierde / hoffnung / end und kleinod / die ſeeligkeit in Chriſto zu erreichen.

(ff) Vollkommlich / ohne ausnahm / feſt und aufrichtig.

(gg) Gr. Die euch gebracht (geſchenckt / verliehen /) iſt und wird in der offenbahrung Chriſti; d. i. deren ihr würcklich theilhaftig ſeyd durch die predigt

ven

14. Als (hh) gehorſame kinder; (und) (ii) ſtellet euch nicht gleich
wie vorhin / da ihr in unwiſſenheit nach den lüſten lebetet:
15. Sondern (kk) nach dem / der euch berufen hat / und heilig
iſt / * ſeyd auch ihr heilig / in alle eurem wandel. * Luc. 1/75. Ü. 3/15.
16. Denn es ſtehet * geſchrieben: Ihr ſollt heilig ſeyn / denn ich
bin heilig. * 3. Moſ. 11/44. 19/2. 20/7.
17. Und / ſintemahl ihr den zum Vater * anrufet / ** der ohne (ll) anſe-
hen der perſohn richtet / nach eines jeglichen werck / ſo (mm) führet euren
wandel / ſo lang ihr hie wallet / mit * (nn) furcht /
* 5. Moſ. 10/17. Job. 34/19. Gal. 2/6. ** Phil. 2/12. Ebr. 12/28.
18. Und wiſſet / daß ihr nicht mit vergänglichem ſilber oder gold
erlöſet ſeyd von eurem (oo) eiteln wandel / nach väterlicher weiſe /
19. Sondern * mit dem (pp) theuren blut Chriſti / als eines (qq)
unſchuldigen und unbefleckten lammes /
* 1. Cor. 6/20. 7/23. Ebr. 9/14. Off. 1/5.
20. Der zwar † zuvor (rr) verſehen iſt / †† ehe der welt grund geleget
ward / aber (ſſ) offenbahret zu den (tt) letzten zeiten um (uu) euret willen.
† S. O. b. 2. †† Röm. 16/25. Eph. 3/9.
21. Die ihr (xx) durch ihn gläubet an GOTT / der ihn auferwecket

von Chriſto. Oder wird durch das wort / hoffnung / die gehoffte ſache ſelbſt verſtanden / deren genuß erfolgen wird in der letzten offenbahrung des HErrn.

vſ. 14. (hh) Die hoffnung des erbes iſt gegründet auf die kindſchafft Gottes / deren wahrheit ſich im gehorſam beweiſen muß: weil man / daß ein kind ſeinem vater zugehöret / aus ſeiner geſtalt / liebe / neigungen und gebärden abnimmt und erkennet.

(ii) Gr. Die ihr euch nicht gleich artet / (bildet / formet. S. dieſes wort Röm. 12/2.) nach denen vorhin in eurer unwiſſenheit gehabten böſen lüſten. D. i. Daß ihr nicht nach ihrem trieb lebet / ihnen folget / und der welt euch gleichförmig ſtellet.

vſ. 15. (kk) N. nach dem muſter und vorſchrift deſſen / der heilig iſt.

vſ. 17. (ll) Gr. Ohne aufnehmung des angeſichts. Eine Ebräiſche red-art / bedeutend / wenn man eine perſohn im gericht vor der andern gelten läſſet / nicht um des rechts / ſondern liebe / nutzens oder anderer urſachen halben. Jac. 2/9.

(mm) Oder: Führet euren wandel / die zeit eurer beyſitzerſchafft mit furcht. Beyſitzer iſt / der kein bürger / oder nach dem Gr. ein fremdling im lande iſt. Ebr. 11/9. 2. Cor. 5/1:6. Phil. 3/20.

(nn) Kindlicher furcht. Auch fürchtet ſich ein kind vor der ruthe und zorn des vaters.

vſ. 18. (oo) Sowohl heydniſchen- daher ſündlichen / als auch nach der väter auffätzen / ohne ſchrift und wort / zum werckheiligen ſchein eingerichteten weiſe. Von beyden hatte Chriſtus ſie und uns erlöſet: nemlich daß man der ſünde nimmer diene / S. 1. Petr. 4/3. und auf ſelbſt-erwählte heiligung und vergebliche dienſte / Matth. 15/9. nach menſchen-geboten nicht mehr achte.

vſ. 19. (pp) Koſtbahren / hochſchätzbahren / daher vollgültigen blut.

(qq) Oder: Unmangelhaften / ungebrechlichen lamms: Eſa. 53/10. 12. 2. Cor. 5/21. Joh. 8/46. wie die lämmer im A. bund auch ſeyn mußten.

vſ. 20. (rr) Erkannt / verordnet / zum mittler und verſöhn-opffer.

(ſſ) Im fleiſch / 1. Tim. 3/16. und durchs gepredigte Evangelium von ihm.

(tt) Des A. T. Letzte zeit bedeutet hier das N. T. ſonſten auch den letzten antheil deſſelben. S. 2. Tim. 3/1.

(uu) N. euren glauben und hoffnung zu gründen / welche ihr gegen GOTT / einen verſöhnten vater / haben ſollet.

vſ. 21. (xx) Durch ſein verdienſt der ſünden-vergebung und ſeeligkeit vertröſtet. Oder durch ſeine inwohnung und Geiſt gläubet ihr.

hat von den todten / und ihm die * (yy) herrlichkeit gegeben / aufdaß ihr (zz) glauben und hoffnung zu GOtt haben möchtet.

* Geſch. 2/33. Phil. 2/9.

22. Und (a) machet keuſch eure ſeelen im (b) gehorſam der wahrheit durch den (c) Geiſt / zu (d) ungefärbter * brüder-liebe / und habt euch unter einander (e) brünſtig lieb / aus ** reinem hertzen /

* Eph. 4/3. Ebr. 13/1. ** 1. Tim. 1/5.

23. Als die da (f) wiederum * geboren ſind / nicht aus vergänglichem / ſondern aus unvergänglichem ſaamen / nemlich aus dem (g) lebendigen wort GOttes / das da ewiglich bleibet.

* Joh. 1/13. 3/5. 1. Joh. 3/9. Jac. 1/18.

24. Denn * (h) alles fleiſch iſt wie gras / und alle herrlichkeit der menſchen wie des graſes blume: Das gras iſt verdorret / und die blume abgefallen. * Eſa. 40/6. 7. Jac. 1/10/11.

25. Aber des HErrn wort bleibet in ewigkeit. Das iſt aber (i) das wort / welches unter euch verkündiget iſt.

(yy) Davon O. v. 11.

(zz) Befeſtigung eures glaubens an GOtt. Der glaube trauet GOttes wort / von ſeiner gnade / vergebung der ſünden / ſchutz / hülffe / und einführung ins ewige leben; gründet ſich in Chriſti verdienſt und blut: wird aber geſtärcket durch die auferſtehung deſſelben / weil er dadurch ſo wohl der perſohn / daß ſie der wahre Meßias / als auch deren wohlthat und jetzt-erwähnter gnade verſichert wird. So verhält ſichs auch mit der hoffnung / welche zuweilen mit dem glauben ein ding / zuweilen deſſen frucht iſt / ſo fern jener das gegenwärtige gut in Chriſto ergreiffet / dieſe aber noch das gröſſere und zukünftige hoffet.

vſ. 22. (a) Reiniget / ſäubert. Jac. 4/8.

(b) Je mehr man ſich befleißiget / GOttes wort und Chriſti lehre gemäß zu leben; je mehr ſtirbet auch die ſünde in uns / und wächſet der neue menſch in ſeinen gaben und kräften.

(c) Heiligen Geiſt / den Geiſt Chriſti / der allen glauben in uns / und ſeine früchte in uns anzündet und gebieret.

(d) Gr. Ungeheuchelter / darinnen kein falſch iſt.

(e) Gr. Ausgedehnet / d. i. mit aller macht / heftig / brünſtig.

vſ. 23. (f) Urſach der liebe iſt unter den brüdern / gleiche geburt aus GOtt / durch ſeinen ſaamen / der geiſt und leben iſt.

(g) Wird dem verweßlichen menſchen-wort / als einem verderblichen ſaamen / und alles / worauf menſchen-weisheit / kunſt und hoffnung ſonſt in der natur geſtellt iſt / entgegen geſetzt. Denn GOttes wort iſt lebendig und kräftig / voll geiſt und leben / Ebr. 4/12. als etwas / ſo aus ihm / der lebens-quelle / herfleußt / kräftig in das menſchliche hertz geſprochen wird / und wieder in das ewige leben quillet. Joh. 4/14.

vſ. 24. (h) Der menſch / mit allem ſeinen natürlichen weſen und unternehmen / rath und wort / pracht und herrlichkeit. Iſt genommen aus Eſ. 40/6.

vſ. 25. (i) Des Evangelii von Chriſto. Das gepredigte wort hat etliches in ſich / ſo zu unterſcheiden: 1. Iſts der buchſtab und der klang. 2. Der göttliche ſinn und verſtand darinn. 3. Die göttliche kraft darinn / die hertzen zu erleuchten und zu bekehren. 4. Der Heilige Geiſt / welcher es begleitet / und zum mittel brauchet / Glauben / Chriſtum und göttliches leben ins hertz zu pflantzen. Dieſes wort / ſo man es lieſet und höret / nur den buchſtaben und klang / ohne ſinn und kraft / und macht eigene begriffe davon / iſt nicht GOttes-ſondern menſchen-wort und traum. So man aber buchſtaben und ſinn zugleich empfähet / dennoch aber die kraft hindert und erſtickt aus ungehorſam / durch vernunft / widerſpruch / ꝛc. ſo iſts vergeblich / und hilfft alles wiſſen nichts / wird auch den ungläubigen ein geruch des todes / und gereicht zufälliger weiſe zu gröſſerer verdammniß. 2. Theſſ. 1/8.

Nutzanwendung.

(2) T. v. 3. Gäbeſt du dieſen troſt um ein Kayſerthum in dem reyhen von acht verſiculn aufgezeichnet? Iſt die hoffnung lebendig / ſo iſt auch das erbe gewiß; die krone / welche nicht verblühet; der reichthum / den niemand entwenden kan. Halte aber aus in der glut. Wie kurtz das leiden! wie lang die gläntzende ewigkeit! Himmliſch leben wird GOtt geben / mir dort oben; ewig ſoll mein hertz ihn loben. V. v. 11. Forſchen in der ſchrift / eine ſo nützlich-als heilige arbeit. T. v. 12. Was die Engel freuet / warum nicht uns / die es angehet. Scheußlicher undanck der rohen welt-hertzen! Chriſti geburt und leiden ſehen ſie an mit gleicher / d. i. ohne empfindung. (3) V. v. 15. Güldene worte! von aller Chriſten gebühr. Ein heiliger biſt du / oder ein vieh: eines von beyden muſt du ſeyn. L. v. 17. Groſſe verbindung! ein erkauffter und zur kindſchafft aufgenommener ſclave wird ſich hoffentlich nicht beſchwehren / an ſtatt des ruders und der peitſche einen erträglich-und holdſeeligen dienſt zu leiſten ſeinem erlöſer. Was thuſt du aber? Fahre hin! Bleib ein bandite des Teufels / ſtehet dir der neue herr nicht an / und laſſe ſeine erlöſung mit frieden. Freuet euch aber ihr gläubigen! die rantzion iſt erleget. Gehet aus dem gefängniß in die ſeeligſte freyheit. L. v. 23. Theures wort / du bleibeſt / wir vergehen. Unverſehrliche wahrheit! du magſt und kanſt nicht betrügen. Zeuge uns / O Vater! durch dieſes wort zum ausbund deiner creaturen.

Das II. Capitel.

(1) Vermahnung zur liebe des worts. 1...3. (2) Und erbauung auf den eckſtein / Chriſtum / zum geiſtlichen tempel. 4...10. (3) Item zu verläugnung der fleiſchlichen lüſten. 11. 12. (4) Schöne regeln: beſonders vom gehorſam gegen die weltliche obrigkeit. 13...17. (5) Pflicht der knechte / aus einer vortrefflichen / und zu dem gantzen Chriſtenthum gehörigen / beweg-urſach. 18...25.

SO * leget nun ab alle (a) bosheit / und allen betrug und heucheley / und neid / und alles afterreden /
* Matth. 18/3. Röm. 6/4. Eph. 4/22. Col. 3/8. 1. Petr. 4/1. 2. Ebr. 12/1.

2. Und ſeyd begierig nach der (b) vernünftigen (c) lautern milch / als die jetzt gebohrnen * kindlein / auf daß ihr durch dieſelbige zunehmet /
* 1. Cor. 14/20. Ebr. 5/13.

3. So ihr anders † (d) geſchmäcket habt / daß der HErr freundlich iſt;
† Pſal. 34/9. Ebr. 6/5.

II. 4. Zu welchem ihr * kommen ſeyd / als zu dem (e) lebendigen † ſtein /
* Ebr. 10/22. † Pſal. 118/22. S. Eph. 2/20.

vſ. 1. (a) Bosheit / was es ſeye / S. 1. Cor. 5/8. Aus betrug folget heucheley; aus neid afterreden.

vſ. 2. (b) Oder: Wörtlichen milch: milch des worts Gottes. Was dem kinde die milch / das iſt dem glauben das wort; ſpeiſe und nahrung. Vernünftig aber mag die milch ſeyn / wie der Gottesdienſt / Röm. 12/1. d. i. geiſtlich / und ſolche / die dem geiſt des menſchen zur nahrung gebühret. D. L. Das iſt die geiſtliche milch / welche iſt das Evangelium / ſo mans mit dem glauben faſſet: nicht mit fleiſchlichem ſinn / denn damit wirds falſche und unreine milch.

(c) Unbetrogenen / mit keinem fremden zuſatz verderbten milch. Weil er von betrug oben geredet / ſo ſchleußt er hier ſolchen von der milch aus / die einen Chriſten zeuget und nähret: zur anzeige / daß das wort GOttes aus ſich keine heucheley und betrogenes-ſondern rechtſchaffenes weſen zeuge.

vſ. 3. (d) Ein ſäugling unterſcheidet milch und waſſer durch den geſchmack und erfahrung: So ein Chriſt das wort GOttes / und lügen.

vſ. 4. (e) Stein: d. i. grund-ſtein / worauf der bau des glaubens und der ſeelen-hoffnung beruhet; lebendigen: der nicht todt / oder wie ein klotz und mauer-ſtück da liegt / ſondern lebendig und lebendig-machend iſt. So wird Chriſtus auch ein lebendiger weg genannt / Ebr. 10/20.

der von den menſchen (f) verworffen / bey GOtt aber außerwählet (und)
(g) köſtlich iſt.
5. Und auch ihr / als die ** (h) lebendige ſteine / bauet euch zum geiſtli-
chen † hauſe / und zum heiligen †† (i) prieſterthum / zu opffern ** geiſtliche
opffer / die GOtt angenehm ſind / (k) durch JEſum Chriſtum.

† 1. Cor. 3/16. Eph. 2/22. Ebr. 3/6. †† Eſa. 61/6. 66/21. Mal. 1/11. Off. 1/6. 5/10.
** Röm. 12/1. Phil. 4/18. Ebr. 12/28. 13/15.

6. Darum ſtehet † in der (l) ſchrift: Sihe da! ich lege einen auser-
wählten köſtlichen eckſtein in Zion. Und wer an ihn gläubet / der
ſoll nicht (m) zu ſchanden werden. † Eſa. 28/16. Röm. 9/33.
7. Euch nun / die ihr gläubet / iſt er (n) köſtlich: Den ungläubigen aber
iſt † der ſtein / den die bauleute verworffen haben / und zum eckſtein wor-
den iſt / ein ſtein †† des (o) anſtoſſens / und ein felß der (p) ärgerniß.

† S. Pſal. 118/22. †† Eſa. 8/14. Röm. 9/33.

8. * Die ſich ſtoſſen an dem wort / und gläuben nicht daran / * (q) dar-
auf ſie auch geſetzt ſind.
9. Ihr aber ſeyd das (r) auserwählte geſchlecht / das (ſ) königliche † prie-
ſterthum /

vſ. 4. (f) Für nichts geachtet. Der natur-weiſe menſch verachtet alles / was nicht vernunft / lob / koſtbahrkeit / glantz und äuſſerliches anſehen hat: Keines hat das wort / Chriſtenthum / glaube und Chriſtus ſelbſt. Darum machet ſich die welt einen eigenen Herr-Gott / glauben und weg zum himmel.

(g) Wegen ſeiner würde / ſchätzbahrkeit und nutzens. Denn Chriſtus iſt köſtlich vor GOtt wegen ſeiner heiligkeit und verdienſts.

vſ. 5. (h) Weil Petrus vom grund- oder eckſtein geredet / thut er jetzt meldung vom überbau; der muß beſtehen aus lebendigen ſteinen / die leben / munterkeit / luſt / freude zum guten / und eine liebliche gleichheit mit ihrem lebendigen grundſtein haben. Wie die ſteine / ſo das haus: geiſtlich / himmliſch / herrlich.

(i) Ins haus GOttes gehöret ein Prieſter und Prieſterthum: ein Prieſter aber muß opffern. Was ſoll der geiſtliche Prieſter? Er opffert geiſtliche opffer / gebet / hertz und willen / ſich ſelbſt GOtt gantz und gar. Röm. 12/1.

(k) Auſſer dieſem iſt keine gnade und wohlgefallen. Keine Heyden-tugend / kein natur-werck / keine welt-ehrbahrkeit gilt etwas / geſchweige Phariſäiſche heucheley vor GOtt. Chriſtus A. und O.

vſ. 6. (l) Dieſer ſpruch ſtehet nicht an einem ort: ſondern Eſa. 8/14. 28/16. Pſal. 118/22.

(m) Oder / wie bey Eſa. 28/16. fleucht nicht; übereylet ſich nicht. Mercke! die heiligen lehrer ſehen auf den verſtand / nicht auf den buchſtaben und wort. Der ſinn der kern!

vſ. 7. (n) Lauter köſtlichkeit. Die haben edlen nutzen davon / und wiſſen / was ſie vortreffliches haben.

(o) An ecken ſtößt man ſich / nicht / als ob das eck ſchuld trüge / ſondern der unachtſame fället.

(p) Iſt ſo viel als anſtoß / oder ein ſtein und block im weg / darüber man ſtrauchelt. Was GOtt thut / iſt der vernunft und verkehrten natur thorheit / ärgerniß / ein ſtein zum fall. S. Luc. 2/34.

vſ. 8. (q) Gr. Die / welche dem wort nicht gläuben und trauen / ſind es / die ſich daran ſtoſſen; worzu ſie auch geſetzt ſind. Was iſt das? Antwort: Nicht ſind ſie darzu geſetzt / daß ſie nicht gläuben: Nein! ſondern / weil und wenn ſie nicht gläuben / (aus eigener ſchuld /) daß ſie fallen ſollen: denn fallen in ſünde und verdammniß / iſt des unglaubens gerechte ſtrafe. S. 2. Cor. 4/3.

vſ. 9. (r) So nennet er die gläubigen an Chriſtum; die ſind erwählet von anbegin in demſelben / Eph. 1/4. und auf eine höhere art / als das Juden-volck im A. bund. 2. Moſ. 19/5. 6. 5. Moſ. 26/18. 19.

(ſ) D. i. Könige und Prieſter. Off. 1/6. Die ſchrift ſetzet zuweilen die wörter aus einander; zuweilen hänget ſie dieſelbe zuſammen als ein ſtamm- und bey-wort: wie hier. S. 2. Moſ. 19/6.

ſterthum / * das heilige volck / das volck des (t) eigenthums / daß ihr ver-
kündigen ſollt die (u) tugenden deß / der euch ** berufen hat von der (x) fin-
ſterniß zu ſeinem (y) wunderbahren licht.
† S. O. v. 5. Off. 1/6. 5/10. * 2. Moſ. 19/6. 5. Moſ. 7/6. 14/2. 26/18. Eph. 1/14. Col. 1/13.
10. Die * ihr weiland (z) nicht ein volck waret / nun aber GOttes volck
ſeyd; und weiland nicht in gnaden waret / nun aber in gnaden ſeyd.
* Oſ. 1/10. 2/23. Röm. 9/25.

(Epiſtel am 3. Sonntag nach Oſtern / Jubilate.)

III. 11. Lieben brüder! ich ermahne euch / als die (aa) fremdlinge und
† pilgrim / * (bb) enthaltet euch von den fleiſchlichen lüſten / welche wider
die ſeele ** (cc) ſtreiten /
† Pſal. 119/19. Ebr. 11/9. * Röm. 13/14. Gal. 5/16. ** Jac. 4/1.
12. Und führet einen * guten wandel unter den Heyden / ** aufdaß die /
ſo von euch afterreden / als von ubelthätern / eure gute wercke *** ſehen /
und GOtt preiſen / wenns nun an den (dd) tag † kommen wird.
* Röm. 12/17. 2. Cor. 8/21. Phil. 2/15. ** Tit. 2/8. 1. Petr. 3/16.
*** Matth. 5/16. † Luc. 1/68. 19/44.
IV. 13. Seyd * unterthan aller (ee) menſchlichen ordnung / um des (ff)
HErrn willen; Es ſey dem könige als dem (gg) oberſten /
* Röm. 13/1. Tit. 3/1.

vſ. 9. (t) G. Zur erwerbung oder eigenthum: weil Chriſtus es erworben. Geſch. 20/28. Tit. 2/14.

(u) Tugendliche / lobwürdige / heilige wercke und wirckungen. A. erklärens von GOttes eigenſchafften / weisheit / macht / liebe, ꝛc.

(x) D. i. Unverſtand / blindheit / ſünde / gewalt des ſatans.

(y) Wunderbahr in ſeinem urſprung / weſen und wirckung. Wer hat es genug erkannt / daß GOtt ein licht / und wer gemeinſchafft mit ihm hat / im licht / wandeln müſſe? Chriſten wunder-leute / meer-wunder / ſeltzamkeiten; nichts geachtet / und die doch alles thun / durchs gebet die welt regieren / durch den glauben berge verſetzen / durchs wort und exempel heydniſche hertzen bekehren.

vſ. 10. (z) Heyden / verworffene. Hoſ. 2/23. Nur der glaube gilt in GOttes augen: nicht kronen / pracht / und alle eitelkeit der welt.

vſ. 11. (aa) Gr. Beyſitzer und fremdlinge. Denn wir ſind fremd / und nicht bürger oder daheim in dieſer welt.

(bb) Wie ein wanderer der wolluſt in der herberge / und des landes / wordurch er reiſet.

(cc) Sie anfallen / berauben und tödten / d. i. rauben GOtt / den glauben / das geiſtliche leben und ſeeligkeit. Wenige erkennen das / ſonſt würden ſie keine ſelbſt-mörder durch die vergängliche luſt der ſünde.

vſ. 12. (dd) Gr. Am tage der heimſuchung: Wenn GOtt oder die menſchen darein ſehen / und der ſache grund erkundigen und aufdecken werden. Die verfolgung- und andere verſuchungen haben der Chriſten glauben / gedult und unſchuld kund gemacht / daß die Heyden ſelbſt bekennen müſſen / ſie haben ihnen unrecht gethan. D. L. Es bleibt zuletzt keine tugend noch untugend verborgen. 1. Tim. 5/25. Es iſt nichts heimliches / das nicht offenbahr werde. Matth. 10/26.

vſ. 13. (ee) Gr. Menſchlichem geſchöpff: So wird die obrigkeit genennet / da ſie ſonſt ihrem amt nach eine göttliche ordnung iſt / Rom. 13/1. 2. theils in anſehung der perſohnen / die menſchen ſind; theils der wahl und anderer weiſe / dieſelbe zu ordnen und einzuſetzen; theils der art des regierens / welche durch menſchliche form und geſetze verwaltet wird. A. verſtehens nicht von der obrigkeit ſelbſt / ſondern von ihren verordnungen / mandaten / geſetzen.

(ff) Gewiſſens willen / und in betrachtung / daß GOtt zu gehorſamen befohlen.

(gg) Als dem / der die oberſte gewalt im volck hat.

14. Oder den (hh) hauptleuten / als den (ii) geſandten von ihm / zur
rache über die übelthäter / und zu lobe den frommen.
15. Denn das iſt der wille GOttes / daß ihr mit wohlthun * (kk)
verſtopfet die unwiſſenheit der (ll) thörichten menſchen / * Tit.2/8.
16. Als die † (mm) freyen / und nicht als hättet ihr die freyheit
zum (nn) deckel der bosheit / ſondern als die knechte GOttes.
† Joh.8/32. Röm.6/18. Gal.5/1.13. 1.Cor.7/22.
17. * Thut (oo) ehre jederman. Habt die (pp) brüder ** lieb.
*** Fürchtet GOtt. (qq) Ehret den König.
* Röm.12/10. II.5/5. ** Eph.4/3. O.1/22. Ebr.13/1. 1.Joh.4/21.rc. *** Pr.12/13.
V. 18. Ihr * knechte! ſeyd unterthan mit aller furcht den herren / nicht
allein den gütigen und gelinden / ſondern auch den † (rr) wunderlichen.
* S. 1.Tim.6/1. † Phil.2/15.
19. Denn das iſt * (ſſ) gnade / ſo jemand um des (tt) gewiſſens willen zu
GOtt das übel verträgt / und leidet das unrecht. * Matth.5/10.
20. Denn was iſt das für ein ruhm / ſo ihr um miſſethat willen (uu) ſtrei-
che leidet? Aber wenn ihr um (xx) wollthat willen leidet und erdulbet / das
iſt * gnade bey GOtt.) * II.3/14.17. 4/14.

(Epiſtel am 2. Sonntage nach Oſtern / Miſeric. Dom.)

21. Denn dazu ſeyd ihr * (yy) berufen: Sintemahl auch Chriſtus gelit-
ten hat für uns / und uns ein ** (zz) fürbild gelaſſen / daß ihr ſollt nachfol-
gen ſeinen fußſtapfen;
* Matth.16/24. Röm.8/29.30. 1.Theſſ.3/3. ** Joh.13/15. Phil.2/5. 1.Joh.2/6.

22. *

vſ. 14. (hh) Amt-leuten / land-pflegern / ſtadthaltern.
(ii) Die von der höchſten obrigkeit geſetzt / geordnet und beſtellet ſind / aller-
ley vornehme ämter zu verwalten.
vſ. 15. (kk) Sie zum erkänntniß des gegentheils / und wenigſtens zum ſtillſchweigen /
zu bewegen.
(ll) Meynet die unchriſten / Heyden / und eyferſüchtige Jüden.
vſ. 16. (mm) Die ſich nimmer an die jüdiſche ſitten und gebräuche binden / auch
ſonſt ſich kein gewiſſen machen dürfen über verbotene dinge aus heydniſchem aber-
glauben.
(nn) Gelegenheit und vorwand / andere zu ärgern; oder gar der meynung /
Chriſtliche freyheit bringe freyheit zum ſündigen: wie es leider! viele noch
ſo verſtehen.
vſ. 17. (oo) Civil-ehre / mit beſcheidenheit / zucht und freundlichkeit. Sonſt aber
ſolle man den gottloſen nicht achten / Pſal. 15/4. keine gemeinſchafft mit ihm ha-
ben. 2. Cor. 6/14.
(pp) Die neben-Chriſten.
(qq) Mit leiſtung alles deſſen / was ihm gehöret. Röm. 13/7.
vſ. 18. (rr) Störrigen / ſeltzamen / denen niemand recht thun kan. Gr. Den krum-
men / verdreheten und verkehrten.
vſ. 19. (ſſ) Bey GOtt / dem es gefället.
(tt) Alſo nicht aus furcht gröſſern ſchadens / ruhms wegen / rc. ſondern
ſchlechterdings / weil es GOtt haben will.
vſ. 20. (uu) Fauſt-ſchläge / maul-taſchen / ſchimpf und ſchmertzen zugleich.
(xx) Gr. Wohlthuende und leidende erduldet / d. i. wenn ihr über dem
wohlthun leidet.
vſ. 21. (yy) Zum leiden und dulden.
(zz) Gr. Vorſchrift. Wie den ſchülern gibt ihr meiſter. Chriſtus unſere
vorſchrift im leben / leiden und ſterben / nach der wir uns bilden müſſen / mit liebe /
heiligkeit / gedult / ohne alle rachbegierde. Auch daß man dem feind vor GOtt im
gebet nichts böſes wünſche. S. Matth. 5/44.

22. * Welcher keine ſünde gethan hat / iſt auch kein betrug in ſeinem munde erfunden.
* Eſ. 53/ 9. Joh. 8/ 46. 2. Cor. 5/ 21. 1. Joh. 3/ 5. Ebr. 4/ 15.
23. Welcher * nicht wiederſchalt/ da er geſcholten ward / nicht dräuete,/ da er litte: Er ſtellete es aber dem heim/ der da recht richtet. * Matth. 27/ 39. Joh. 8/ 48.
24. Welcher * unſere ſünden ſelbſt (a) geopffert hat an ſeinem leibe auf dem holtz / ** aufdaß wir der ſünde (b) abgeſtorben / der gerechtigkeit leben / durch welches (c) wunden ihr ſeyd heil worden. * Eſa. 53/4. Matth. 8/ 17. ** Röm. 6/ 11.
25. Denn ihr waret * wie die irrende ſchafe: aber ihr ſeyd nun bekehret zu dem hirten und (d) biſchofe eurer ſeelen.)
* Eſ. 53/ 6. Ezech. 34/ 6. Luc. 15/ 4.

vſ. 24. (a) Hinaufgetragen: wie ein Prieſter thut / wenn er das opffer auf dem altar legen und anzünden will. Chriſtus ein opffer / und opffer aller opffer für die ſünde. Ebr. 9/ 28.

(b) Abgeworden: derſelben los und quit geworden: nicht nur deren verdammniß / ſondern auch herrſchafft.

(c) Schöne rede! Er verwundet / wir geheilet. Sein blut unſer heilbalſam. Wie? Theils/ weil er die ſünde und deren ſtrafe gebüſſet; theils/ weil er den geiſt erworben/ derſelben macht zu tilgen.

vſ. 25. (d) Ober-aufſeher. So genannt / weil er ſorge trägt für unſere ſeele und ſeeligkeit / und darüber wachet/ wie ein hirte/ haus-vater/ vorſteher.

Nutzanwendung.

(1) C. v. 2. Wie hungerig? Die milch iſt ſüſſe. Laß mich / mein GOtt! ein kindlein ſeyn/ dem es an dieſer nahrung nimmer mangele. Du aber/ höre! wem das wort ſchmäcken ſolle / muß eine von bosheit gereinigte ſeele haben. Verderbter magen kan nichts koſten. Und warum nimmſt du nicht zu? Es legt ſich nichts zum wachsthum an. Böſe anzeige deines verkehrten willens. (2) C. v. 4. Wohl gebaut! auf Chriſtum. Wer will dieſen Tempel einreiſſen? Matth. 16/18. In dieſem laß dein gebet und opffer fleißig rauchen. C. v. 7. Warum toben die weiſen und klugen wider die einfalt der frömmigkeit? Warum muß Chriſtus ſünder ſeyn? Antwort: Hier haſt du die urſach. V. v. 9. Ein Chriſt für ſich / eine mißgeburt. Er hat kein hertz und keine zunge GOtt zu preiſen/ keine liebe/ andere neben ſich zu beſſern/ zu bekehren und zu bauen. (3) V. v. 11. Wanderer! wie lang ſitzeſt du in der herberge? Dort iſt dein vaterland. Weg! mit den üppigen freuden des dorfs / wodurch du reiſeſt. W. v. 12. Schande! Chriſten wie Heyden! Hüte dich! und bete: Lieber GOtt! mache an den groben ärgerniſſen ein ende. (4) L. v. 16. Frey ſind wir / aber nicht vom geſetze Chriſti und GOttes. 1. Cor. 9/ 21. Ube dich an der gottſeeligkeit nach dieſer vorſchrift. (5) L. v. 21. Chriſtus unſere gabe und fürbild / unſer mittler und haupt/ unſer hirt und licht. Was iſt unſere pflicht? Glauben und folgen.

Das III. Capitel.

(1) Lehre / wie ſich eheweiber im wandel und tracht zu verhalten/ wie auch die männer gegen ſie. 1... 7.
(2) Etliche ſchöne Chriſten-regeln/ zum beweis der liebe/ bevorab gegen die feinde / gehörig. 8... 17.
(3) Grund-urſach / warum es geſchehen ſolle / weil Chriſtus dergleichen gedultig erlitten / in liebe getragen / und durch langmuth geſucht die gefäſſe des zorns der erſtern welt. 18... 22.

Deſſel-

DEſſelben gleichen * ſollen die weiber ihren männern unterthan ſeyn/
aufdaß auch die/ ſo nicht gläuben an das wort/ durch der weiber
wandel (a) ohne wort † gewonnen werden/

* Sir. 9/2. 1. Cor. 14/34. Eph. 5/22. Col. 3/13. Tit. 2/5. † 1. Cor. 7/16.

2. Wenn ſie anſehen euren keuſchen wandel/ in der furcht.
3. „ Welcher * (b) geſchmuck ſoll nicht auswendig ſeyn mit haarflech-
„ ten/ und gold umhängen/ oder kleider anlegen:

* Eſ. 3/18. 1. Tim. 2/9. Tit. 2/3.

4. „ Sondern der † (c) verborgene menſch des hertzens * (d) unver-
„ rückt/ mit ſanftem und ſtillem geiſte: Das iſt köſtlich vor GOtt.

† Pſ. 45/14. Röm. 2/29. 7/22. 2. Cor. 4/16.

5. Denn alſo haben ſich auch vor zeiten die heiligen weiber geſchmücket/
die ihre hoffnung auf GOtt ſetzten/ und ihren männern unterthan waren.
6. Wie die Sara Abraham gehorſam war/ und hieß ihn * (dd) herr/
welcher töchter ihr worden ſeyd/ ſo ihr wohl thut/ und nicht ſo (e) ſchüch-
tern ſeyd. * 1. Moſ. 18/12.
7. Deſſelbigen gleichen/ * ihr männer! wohnet bey ihnen (f) mit ver-
nunft/ und gebet dem weibiſchen/ als dem ſchwächeſten ** (g) werckzeuge/
ſeine ehre/ als auch mit-erben der gnade des lebens/ aufdaß euer gebet
nicht verhindert werde. * 1. Cor. 7/3. Eph. 5/25. Col. 3/19. ** 1. Cor. 12/23.

(Epiſtel am 5. Sonntage nach Trinitatis.)

II. 8. „ Endlich aber/ ſeyd alleſamt * (gg) gleich geſinnet/ (h) mit-
„ leidig/ (i) brüderlich/ barmhertzig/ (k) freundlich.

* Röm. 12/16. 15/5. 1. Cor. 1/10. Phil. 2/2. 3/16.

9. * Ver-

vſ. 1. (a) Durch das gute exempel/ der gedult/ gehorſams/ liebe/ keuſchheit. Zwar kan ein bloſſes beyſpiel niemand bekehren; doch aber werden die gemüther erwecket/ dem etwa gehörten nachzudencken/ oder anlaß zu nehmen/ nach der wahrheit zu forſchen: da dann das wort erſt ſein amt thut.

vſ. 3. (b) D. i. Damit ſollen ſie nicht umgehen/ ſtaat davon machen/ hochmuth und ſtoltz darinnen beweiſen: ſondern ſich zwar ehrlich kleiden/ 1. Tim. 2/9. doch aufs innwendige vornehmlich ſehen/ daß ihre ſeelen mit gerechtigkeit geſchmückt ſeyn mögen.

vſ. 4. (c) Die ſeele und geiſt/ und der neue menſch/ 2. Cor. 5/16/ mit ſeinen tugenden/ wenn derſelbe feſt an GOTT hanget/ ſtill und gedultig iſt. Das iſt das rechte köſtliche kleid. S. Eſ. 61/10.

(d) D. L. Daß ſie rein und rechtſchaffen im glauben ſeyen.

vſ. 6. (dd) Hieß ihn nicht nur mit namen ſo/ ſondern war ihm gehorſam/ wie ein treuer diener ſeinem herrn/ ober-haupt/ befehlhaber/ ſeinem willen gemäß zu leben.

(e) D. L. Weiber ſind natürlich ſchüchter/ und erſchrecken leicht. Sie ſollen aber feſt ſeyn/ und ob ſich ſchon ein leiden erhübe/ nicht weibiſch erſchrecken.

vſ. 7. (f) Gr. Nach der erkänntniß/ nemlich der ſeeligmachenden lehre/ die einem jeden ſtand ſeine pflicht vorſchreibet/ d. i. mit freundlichkeit/ gedult/ ſanftmuth.

(g) D. L. Alle Chriſten ſind GOttes werckzeuge: aber das weib iſt beyde am leibe und am muth ſchwächer als der mann; darum ſein mit vernunft zu ſchonen iſt/ daß nicht uneinigkeit ſich erhebe/ dadurch alles gebet verhindert wird.

vſ. 8. (gg) S. Gloſſ. 1. Cor. 1/10. Röm. 12/16.

(h) Daß ihr mit fühlet/ was andere leiden/ 1. Cor. 12/26. nach dem exempel Chriſti/ Ebr. 4/15.

(i) Brüder-liebend.

(k) Der bedencket und thut gern/ was dem andern lieb iſt.

9. * Vergeltet nicht böſes mit böſem/ oder ſcheltwort mit ſcheltwort/ ,,
ſondern dargegen ſegnet; und wiſſet / daß ihr dazu berufen ſeyd / daß ,,
ihr den † ſegen beerbet. ,,
* 3. Moſ. 19/ 18. Spr. 20/ 22. 24/ 19. Matth. 5/ 39. Röm. 12/ 17.
1. Cor. 6/ 7. 1. Theſſ. 5/ 15. † 1. Tim. 4/ 8.
10. Denn * wer leben will/ und gute tage ſehen / der ſchweige ſeine ,,
zunge/ daß ſie nichts böſes rede/ und ſeine lippen/ daß ſie nicht triegen. ,,
* Pſ. 34/ 13. Jac. 1/ 26.
11. * Er wende ſich vom böſen / und thue gutes ; er ſuche friede / ,,
und jage ihm nach. ,, * Pſ. 37/ 27. 28. Eſ. 1/ 16. 17. 3. Joh. v. 11.
12. Denn * die augen des HErrn ſehen auf die gerechten/ und ſeine ,,
ohren auf ihr gebet : das angeſicht aber des HErrn (l) ſihet auf die/ ,,
die da böſes thun. ,, * S. Pſ. 33/ 18. 19. 34/ 16. 17.
13. Und wer iſt / der euch (m) ſchaden könte / ſo ihr dem guten ,,
nachkommet ? ,,
14. * Und ob ihr auch leidet um der gerechtigkeit willen / ſo ſeyd ,,
ihr doch ſeelig. ** Fürchtet euch aber vor ihrem trotzen nicht / und er= ,,
ſchrecket nicht ; ,, * Matth. 5/ 10. Luc. 6/ 27. 1. Petr. 2/ 20. 4/ 14.
** Eſ. 8/ 12. 51/ 7. Jer. 1/ 8. 1. Mac. 2/ 62.
15. (n) Heiliget aber GOtt den HErrn in euren (o) hertzen.) ,, Seyd
aber allezeit † bereit zur verantwortung jederman / der (p) grund fodert
der hoffnung/ die in euch iſt ; † Pſ. 119/ 46. Geſch. 4/ 8.
16. Und das mit ſanftmüthigkeit und * furcht ; und habt ein gut gewiſ-
ſen / ** aufdaß die / ſo von euch afterreden/ als von übelthätern/ zu ſchan-
den werden/ daß ſie geſchmähet haben euren guten wandel in Chriſto:
* Eſ. 8/ 13. Phil. 2/ 12. ** Tit. 2/ 8. O. 2/ 12. 15.
17. Denn es iſt beſſer/ ſo es GOttes wille iſt/ daß ihr von * wohlthat ,,
wegen leidet / denn von übelthat wegen. ,, * O. 2/ 19.
III. 18. Sintemahl auch Chriſtus ** einmahl für unſere ſünden gelitten
hat/ der gerechte für die ungerechten / aufdaß er uns (q) GOtt * opfferte;
und iſt zwar getödtet nach dem ** (r) fleiſch/ aber lebendig gemacht nach
dem (s) Geiſt. ** Röm. 5/ 6. Ebr. 9/ 28. ** O. 2/ 24. U. 4/ 1. 6.
19. (t) In demſelbigen iſt er auch hingegangen / und (u) hat * gepre-
diget

vſ. 12. (l) Sie auszurotten und zu ſtrafen. S. Pſ. 34/ 17.

vſ. 13. (m) An leib und ſeele/ ohne und wider GOttes willen. Und ſollte er je im leiblichen etwas verhängen / ſo wird es doch der ſeele keinen nachtheil bringen. U. v. 14.

vſ. 15. (n) Hanget ihm allein an/ ehret ihn/ folget ſeinem wort in der heiligung des lebens / nach ſeinem fürbild. O. 1/ 16.

(o) Das Chriſtenthum fähet von innen an/ und bricht heraus in die bekänntniß und verantwortung. Röm. 10/ 9.

(p) Rechenſchafft des glaubens und lebens ; ſonderlich bey böſen bezüchten/ damit man die Chriſtliche religion/ zum nachtheil der ehre Chriſti/ fälſchlich beleget.

vſ. 18. (q) Uns GOtt zu widmen/ ihm allein zu dienen. S. Röm. 15/ 16.

(r) Nach ſeiner menſchlichen natur. Joh. 1/ 14.

(s) Chriſtus iſt erwecket aus eigener macht und willen/ Joh. 10/ 18. durch die kraft ſeiner gottheit/ die ein Geiſt/ und zwar ewiger Geiſt/ genennet wird/ Ebr. 9/ 14. welche ſich auch durch den Heiligen Geiſt in lehre und wundern geoffenbahret hat. Röm. 1/ 4.

vſ. 19. (t) D.i. In dieſem Geiſte der gottheit hat er ſich den vätern kund gethan/ indem er ſie mit demſelben erfüllet hat/ zu lehren/ zu weiſſagen/ die welt zu ſtrafen: welches alles geſchahe durch den Geiſt Chriſti. 2. Petr. 1/ 21.

(u) Nicht unmittelbahr und perſöhnlich/ ſondern durch die frommen väter/ inſonderheit Noam/ den prediger der gerechtigkeit. 2. Petr. 2/ 5.

diget den (abgeleibten) (x) geiſtern / (welche jetzt) im gefängniß (ſind/)
* Eph. 2/17. 1. Petr. 4/6.

20. Die (y) ehemahls nicht gläubeten / da GOtt einsmahls † harrete/ und gedult hatte zu den zeiten Noä/ da man die Arche zurüſtete; in * welcher wenige / das iſt/ acht ſeelen behalten wurden durchs waſſer;
† Röm. 2/4. * 1. Moſ. 6/7. 18. Matth. 24/38. Luc. 17/26. 2. Petr. 2/5.

21. (z) Welches nun auch uns (aa) ſeelig machet in der * taufe / die durch jenes bedeutet iſt: nicht das (bb) abthun des unflaths am fleiſch / ſondern der (cc) bund eines guten gewiſſens mit GOtt/ durch die ** (dd) auferſtehung JEſu Chriſti; * Eph. 5/26. ** Col. 2/11. 12. 13.

22. Welcher iſt zur * rechten GOttes in den himmel gefahren / und ſind ihm unterthan ** die (ee) Engel/ und die gewaltigen/ und die kräften.
* Pſ. 110/1. Röm. 8/34. Eph. 1/20. Col. 3/1. Ebr. 4/14. ** Col. 1/16. Ebr. 1/6.

(x) Denen/ welche damahls lebeten/ jetzt aber/ als leib-loſe geiſter/ in dem holliſchen kärcker ſitzen.

vſ. 20. (y) Oder: Die ehemahls (im leibe lebend) ungehorſam waren/ da Gottes langmüthigkeit einmahl wartete in den tagen Noä.

vſ. 21. (z) N. das waſſer/ nicht der ſündfluth / ſondern waſſer insgemein/ geheiliget durchs wort in der taufe.

(aa) Oder erhält. Iſt ein wort mit dem O. v. 20. Petrus will: Gleichwie das waſſer der ſündfluth in und durch den kaſten acht ſeelen erhalten hat leiblich: alſo erhält das tauf-waſſer / daß der getaufte nicht ſterbe / ſondern zum leben erhalten werde.

(bb) Im taufen/ welches bey den alten mit tauchen und waſchen geſchah / iſt es nicht zu thun um des leibes reinigkeit / Col. 2/11. ſondern der ſeelen.

(cc) G. Frage und gegen-frage eines guten gewiſſens. Wie in bündniſſen beyderſeits etwas verſprochen/ angeboten und geleiſtet wird: alſo ſtellet ſich im tauf-bund GOtt dar / mit vergebung der ſünden / gnade und ſeeligkeit dem ſünder zu ſchencken; der menſch aber antwortet im glauben/ nimmt den vortheil an/ und verſpricht gehorſam und gut gewiſſen zu behalten. Dieſes gewiſſen iſt an ſich/ der ſünde wegen / nicht gut / wohl aber wird es gut / durch die geſchenckte gerechtigkeit Chriſti / und erfolgende heiligung des lebens/ welches in der taufe zugeſagt und GOtt verſprochen wird. D. L. Hand-verſicherung/ daß GOtt ſich uns mit gnaden verpflichtet/ und wirs annehmen.

(dd) Die taufe war ein bild der begräbniß und auferſtehung Chriſti. Röm. 6/4. Dieſe ſtärcket die hoffnung/ S. O. 1. Petr. 1/3. den glauben/ und verſiegelt mit der gewißheit alles/ was er uns gibt und zutheilet.

vſ. 22. (ee) S. Gl. Eph. 1/20.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Exempel/ wie ſie ſchaden/ alſo nutzen ſie vieles. V. v. 4. Der wohl-anſtändigſte ſchmuck ſolle dieſer ſeyn! Sprichſt du: Der ſtehet mir nicht an. Iſt alt / und dienet nichts zum ſtaat. Wohl! nachdem du einem könige gefallen wilt. Iſt es GOTT? ſo muß er herrlich / aber innwendig ſeyn. Pſ. 45/14. Iſts der teufel / der fürſt der welt? was geheſt du Petrum und Chriſtum an? kleide dich auf deine weiſe. (2) V. v. 8. Schwehre foderung! doch muß es ſeyn! hier gilt nicht accordiren. Prüfe dich! thuſt du das? T. v. 13. Die welt ſtürmet; der ſatan blecket die zähne; es regnet mit feinden: ſollte dir / du treuer liebhaber GOttes! darüber die haut ſchauern? Haſt du nicht einen vater/ der allmächtig/ und einen könig/ der ein überwinder aller ſeiner feinde iſt? Mögen dir denn die armen aſchen-töpffe/ die menſchen / und die hölle ſelbſt / ohne ſein geheiß / ein haar krümmen? Darum fahre darein getroſt. Der HErr mit dir! Hie ſchwert des HErrn und Gideon! (3) L. v. 19. GOttes rache kömmt langſam/ aber tritt hart. Lang geſchont / greulich geſtraft. Nach der erſten welt haben es viel tauſend andere erfahren.

Das IV. Capitel.

(1) Ernſtliche vermahnung / den heydniſchen ſünden-wandel abzuſtellen/ mit angehängter urſach/ warum? 1... 7. (2) Zu wercken und dienſt der liebe. 8... 11. (3) Zur gedult und freudigkeit im leiden. 12... 19.

WEil nun Chriſtus (a) im * fleiſch für uns gelitten hat / ſo ** (b) waffnet euch auch mit demſelbigen ſinn: Denn wer (c) am † fleiſch leidet/ der höret auf von ſünde;

* Joh. 1/14. 1. Tim. 3/16. ** Ebr. 12/1. 2. † Röm. 6/6.

2. Daß er * hinfort / was noch hinterſtelliger zeit im (d) fleiſch iſt / nicht der menſchen (e) lüſten/ ſondern dem willen GOttes lebe.

* Röm. 14/7. 2. Cor. 5/15. Gal. 2/20. Eph. 4/24. 1. Theſſ. 5/10. Ebr. 9/14.

3. Denn es iſt genug / daß wir * die (f) vergangene zeit des lebens zugebracht haben nach heydniſchem willen; da wir wandelten in ** unzucht/ lüſten/ trunckenheit/ freſſerey/ ſaufferey/ und greulichen abgöttereyen.

* Eph. 4/17. 18. C. 1/14. 17. ** S. Röm. 13/13.

4. Das (g) befremdet ſie / daß ihr nicht mit ihnen lauffet (h) in daſſelbige wüſte unordige weſen/ und (i) läſtern (euch.)

5. Welche werden * rechenſchafft geben ** dem/ der bereitet iſt zu richten die lebendigen und die todten. * Matth. 12/36. ** Geſch. 10/42.

6. Denn dazu iſt auch den * (k) todten das Evangelium verkündiget / auf

v. 1. (a) In angenommener menſchlichen natur.

(b) Rüſtet euch / wie wider einen feind; es will wachens / kämpffens / verwahrens von nöthen ſeyn/ wer Chriſti ſinn/ 1. Cor. 2/16. bild und Geiſt anziehen/ um ſeiner wahrheit willen leiden / und dahero der welt und ihrem fürſten den krieg ankündigen will.

(c) An dem alten menſchen/ der in lüſten verderbet iſt: denn dieſer heiſſet hier fleiſch / wie Gal. 5/16. 24. 1. Cor. 15/50. ꝛc. D. i. Wer ſein fleiſch creutziget/ tödtet/ deſſen willen/ macht/ freyheit und herrſchafft bricht/ wie ſauer es ihm auch geſchiehet/ und alſo im abſterben der ſünde im fleiſch begriffen iſt/ der läßt ſich keine grobe lüſte mehr übermeiſtern/ und von ihnen überwältigen/ ſondern er ſieget/ und lebet GOtt zu lieb und ehren. Derentwegen kan niemand ſich rühmen/ er ſeye im kampff wider ſein fleiſch/ er tödte und erwürge es/ und laſſe ſichs ſauer werden/ der noch täglich in gewohnte und über ihn herrſchende ſünden fället. S. 1. Joh. 3/9.

v. 2. (d) Wieder eine andere bedeutung dieſes worts. Hier bedeutet es das zeitliche leben/ darinn wir verweßlich fleiſch an uns tragen. Hiob. 14/22. Gal. 2/20. ꝛc.

(e) N. böſen lüſten und begierden / welche die gottloſe menſchen üben und treiben.

v. 3. (f) Vor der bekehrung.

v. 4. (g) Iſt ihnen ungewohnt / widrig und was neues. Oder: Sie halten euch für fremd / d. i. ſcheuen euch / als verdrießliche leute. Weish. 2/15. Die welt hat das ihre lieb / die frommen haſſet ſie/ heimlich oder öffentlich. Joh. 15/19.

(h) Gr. In eben derſelben ausgieſſung der ſchwelgerey: daß ihr nicht mit ihnen ausgelaſſen ſeyd in ihrer raſerey / ſündlichen wuth / und da ſie eine bosheit nach der andern ausſchäumen. Das wort hier heißt das viehiſche / böſe / unordentliche weſen / welches gemeiniglich aus voll-ſauffen erfolget. Eph. 5/18.

(i) D. i. Sie ſchmähen und ſchänden darauf / daß ihr von ihrer gemeinſchafft ſeyd ausgegangen. Prüfe es! ſey fromm! laß die gottloſen fahren/ achte ihr nichts/ Pſ. 15/4. du wirſt wunder hören. Ein narr heiſſen / wird noch dein glimpfflichſter titul ſeyn. O! wie ſtinckt dich billich das urtheil der bübiſchen welt an.

v. 6. (k) Nicht jetzt als todten/ ſondern da ſie im leben waren. Denn ſo werden auch v. 5. die todten / als todte / nicht gerichtet.

aufdaß ſie (l) gerichtet werden nach dem menſchen am fleiſch / aber im
geiſte GOtt leben. * Joh. 5/ 25. C. 3/ 19.
7. „ Es iſt aber * nahe kommen das ende aller dinge. * 1. Joh. 2/ 18.

(Epiſtel am Sonntage Exaudi.)

II. „ So ſeyd nun mäßig und * nüchtern zum gebet. * Luc. 21/ 36.
8. „ Vor allen dingen aber habt unter einander eine brünſtige liebe:
„ denn die liebe (m) decket auch der ſunden menge. * Spr. 10/ 12.
9. Seyd * (n) gaſtfrey unter einander ohne † (o) murmeln.
* Röm. 12/ 13. Ebr. 13/ 2. † Phil. 2/ 14.
10. Und * dienet einander / ein jeglicher mit der (p) gabe / die
er empfangen hat / als die † guten haushalter der †† mancher-
ley gnaden GOttes.
* Spr. 3. 28. † Matth. 25/ 14. Luc. 12/ 42. 1. Cor. 4/ 2. †† Röm. 12/ 6. 1. Cor. 12/ 4.
11. So jemand redet / daß ers rede als † (q) GOttes wort. So jemand
ein (r) amt hat / daß ers thue als aus dem vermögen / das GOtt darreichet /
auf-

vſ. 6. (l) Dieſe worte des Apoſtels ſind etwas dunckel. Richten heiſſet ſonſt verurtheilen / verdammen / hinrichten. Der verſtand iſt dieſer: Auch die / welche vor dem im leben noch das Evangelium gehöret haben / haben müſſen durch daſſelbe den alten menſchen im fleiſch verdammen / tödten / und gar durch creutz und verfolgung hinrichten laſſen / S. 2. Cor. 4/ 16. aufdaß ſie nach dem geiſt / dem inwendigen menſchen / GOtt und Chriſto zu ehren / leben möchten. Der Apoſtel will einen widrigen einwurff / da man ſich ſeiner lehre halben / C. v. 1. 2. und 3. als gar zu ſtreng / etwa beſchwehren mögen / begegnen / anzeigend: keiner dürfe ſich deſſen wundern / als über etwas neues. Denn auch voriger zeit hätten leute / welche jetzt todt wären / ſolches hören / und dahin ſich / wollten ſie anderſt dem Evangelio würdiglich wandeln / entſchlieſſen müſſen / dem fleiſch abzuſterben / und im geiſt GOtt zu leben. A. legens von dem zeitlichem tode und dem ewigen leben aus. Gleich als hätte er denen ertrunckenen in der ſündfluth / ſo einige noch buſſe gethan / das wort reden und ſolcher geſtalt erinnerung thun wollen / daß alles leiden / creutz und noth dahin von GOtt angeſehen ſeye / daß die leidende GOtt leben.

vſ. 8. (m) Oder: Wird decken: nemlich unter den menſchen. Denn die liebe verträget alles. 1. Cor. 13/ 7. Und wenn zudecken ſo viel ſeyn ſolle / als nachlaß / vergebung und vergeſſenheit derſelben vor GOtt / ſich ſelbſt zum beſten / erlangen / ſo kan ſolches nicht der liebe / ſondern dem verdienſt Chriſti / im glauben ergriffen / zugeſchrieben werden. S. Spr. 10/ 12. D. L. Wer ſeinen nächſten liebet / der läſſet ſich nicht erzürnen / ſondern verträget alles / wie viel an ihm geſündiget wird. Das heiſſet allhier der ſünden menge decken. 1. Cor. 13/ 7. Die liebe verträget alles.

vſ. 9. (n) Weil man in Orient keine ordentliche gaſt-höfe hatte / war es ein nöthiger liebes-dienſt / fremde und arme brüder zu herbergen.

(o) N. weil es euch beſchwehrlich fället. Denn unwilliger liebes-dienſt / etwa nur ehren-halber oder aus noth / gefället GOtt nicht.

vſ. 10. (p) G. Gnaden-gabe / zur ausrichtung des amts gehörig. Ein anders iſt gnaden-gabe; ein anders gnade. Jene kan man ohne dieſe nicht wohl anlegen und gebrauchen. Jene iſt etwas beſtändiges / innwohnendes / gleich einer eigenſchafft / vermögens und fertigkeit / etwas zu thun und auszurichten; dieſe aber eine kraft GOttes / die in dem menſchen / ohne ſein verdienſt und zuthun / wircket; von welchen wirckungen eben ſo wohl / als den gaben / er rechenſchafft / wie ein haus-vater / geben muß / und alles deſſen zu göttlichen ehren gebrauchen.

vſ. 11. (q) Unverfälſcht / und ſonder vermengung mit eigenen träumen / kunſt und allem natur-geſchäfft.

(r) Dienſt / als eines allmoſen-pflegers / helffers.

aufdaß in allen dingen GOtt gepreiſet werde durch JEſum Chriſt: wel-
chem ſey ehre und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit! Amen.
† Jer. 23/ 22. 2. Cor. 2/ 17. 1. Theſſ. 2/ 13.

(Epiſtel am Sonntage nach dem Neuen Jahr.)

III. 12. Ihr lieben! laſſet euch die * (s) hitze/ ſo euch begegnet/ nicht
† befremden/ die euch wiederfähret/ daß ihr verſucht werdet/ als wieder-
führe euch etwas (t) ſeltzames:
* Eſ. 48/ 10. Zach. 13/ 9. 1. Cor. 3/ 13. O. 1/ 7. † O. v. 4.
13. Sondern freuet euch / daß ihr (u) mit Chriſto * leidet / aufdaß
ihr auch zur zeit der † offenbahrung ſeiner herrlichkeit (x) freude und
wonne haben möget. * Röm. 8/ 17. 2. Cor. 4/ 10. Col. 2/ 24. 2. Tim. 2/ 11.
O. 1/ 5. 7. Off. 1/ 9. † Col. 3/ 4. Tit. 2/ 13. U. 5/ 1.
14. * Seelig ſeyd ihr/ wenn ihr geſchmähet werdet über dem namen
Chriſti: denn der Geiſt / der ein Geiſt (y) der herrlichkeit und GOttes
iſt/ (z) ruhet auf euch. Bey ihnen iſt er † verläſtert; aber bey euch iſt er
gepreiſet. * S. O. 3/ 14. † Ebr. 10/ 29.
15. Niemand aber unter euch leide * als ein mörder/ oder dieb/ oder übel-
thäter/ oder einer/ der in ein (aa) fremd amt greiffet. * O. 2/ 20.
16. Leidet er aber als ein Chriſt/ ſo * ſchäme er ſich nicht: er ehre aber
GOtt in ſolchem fall. * Gal. 6/ 14. 2. Tim. 1/ 8. 12.
17. Denn es iſt * (bb) zeit/ daß † anfahe das (cc) gericht an dem hauſe
GOttes. So aber zu erſt an uns/ ** was wills für ein (dd) ende werden
mit denen/ welche dem Evangelio GOttes nicht gläuben?
* Pred. 8/ 11. Eſ. 10/ 12. Jer. 25/ 29. 49/ 12. 2. Macc. 6/ 13. 14. Luc. 23/ 31.
† Ez. 9/ 6. ** Luc. 10/ 12. 2. Theſſ. 1/ 8.
18. Und * ſo der gerechte kaum erhalten wird/ wo will der gottloſe und
ſünder erſcheinen? † Spr. 11/ 31.

v. 12. (s) Solches feuer/ welches die goldſchmiede brauchen/ das gold und ſilber zu läutern. D. L. D. i. Verfolgung/ die uns bewähret/ wie feuer das gold.

(t) Ungebührlich- und ungemeines/ als geſchähe euch zu viel. S. U. 5/ 9.

v. 13. (u) Nach ſeinem fürbilde/ wort/ und in ſeiner gemeinſchafft.

(x) Gr. Euch freuen/ und frölich aufhüpffen möget.

v. 14. (y) Der nicht nur an ſich herrlich iſt / ſondern auch herrlich machet / ſalbet mit ſeinen gaben / glantz und ehre.

(z) Wohnet beſtändig in euch / als in ſeinem tempel und hauſe. Pſal. 132/ 14. St. Petrus ſcheinet zu zielen auf die hand-auflegung und zugleich die weiſe/ wie ſich der Geiſt auf Chriſtum und die Apoſtel am pfingſt-feſt geſetzet.

v. 15. (aa) Gr. Auf die/ ſo ihn nicht angehen / aufſicht hat/ d. i. die andere gern meiſtern und ſtrafen. Es mochten damahls einige Chriſten den heydniſchen händeln aus fürwitz zu viel nachgeſpühret/ ſie vermeſſentlich/ ohne göttliche klugheit getadelt / und dadurch ſich ein unnöthiges unglück über den hals gezogen haben. D. L. Das laſter treibet der teufel allermeiſt in den falſchen Chriſten/ die wollen immer viel zu ſchaffen haben/ und regieren/ da ihnen nichts befohlen iſt. Wie die (Päbſtlichen) Biſchöfe und geiſtlichen thun/ regieren die welt; Item/ die aufrühriſchen und fürwitzigen prediger/ ſchädliche und gefährliche leute.

v. 17. (bb) G. Es iſt die zeit / jetzt nemlich / da GOtt ein anders zu machen beſchloſſen hat.

(cc) Züchtigung/ verfolgung/ und andere proben/ über die kirche verhänget/ welche das haus GOttes iſt. Eph. 2/ 22. Ebr. 3/ 6.

(dd) D. i. Wie ſchröcklich wirds ergehen den gottloſen/ wenn die frommen ſo hart daran müſſen?

19. Darum auch/ welche da leiden nach GOttes willen/ die ſollen ihm ihre ſeelen/ als dem (ee) treuen ſchöpffer/ * befehlen in (ff) guten wercken.

* Pſal. 31/ 6.

vſ. 19. (ee) Der ſie erſchaffen und neugeboren hat/ als ſein werck. Eph. 2/ 10.

(ff) D. i. Sollen ſich GOttes führung überlaſſen/ gedultig ſeyn und gutes wircken/ ſo viel ſie können: denn der empfiehlet ſich ſeines herrn vorſorge am allerbeſten/ der ſich an ſeiner pflicht nichts hindern läſſet.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 3. Stillſtand der ſünden / der ſünder wohlſtand! Beharrlichkeit der ſtärckeſte riegel wider die gnade. Beſte buſſe / nicht mehr thun. L. v. 4. Das verdreußt die welt-kinder am meiſten/ die ſonderung von ihrer gemeinſchafft: dadurch achten ſie ſich beſchämt und verachtet zu ſeyn. Hochmuth und giftige bosheit die quelle ihrer läſterung. (2) V. v. 10. Sind die gaben und güter dein? Wer hat ſie dir verliehen? GOtt. Zu was ende? damit zu prangen? Keines weges: ſondern ihm und dem nächſten damit zu dienen. Liebe machet dich zum knecht deines neben-Chriſten. Je mehr du empfangen haſt / je reicher kanſt du mittheilen / rath und that. (3) T. v. 12. Kleiner ſchmertz / groſſe erquickung: beydes mit Chriſto. Wie herrlich! was nimmt man dir / daß dir nicht millionen-fach vergolten werde? Was ſoll denn klagen und weinen? Laßt uns ſchauen aufs künftige / und das gegenwärtige damit verſüſſen. Mahl-zeichen Chriſti ſind ehren-zeichen. Wo ſchmach der welt / da erhöhung vor GOtt und ſeinen Engeln. W. v. 17. GOttes zorn kein ſchertz. Er wittert und zerſplittert. Fürchte dich/ wer du biſt! denn ſünde klebet dir an/ die vor der richterbanck ja nicht beſtehen kan.

Das V. Capitel.

(1) Hirten-regel und troſt für rechtſchaffene lehrer. 1...4. (2) Vermahnung zur demuth / mit verwarnung vor ſtoltz. 5...7. (3) Zur wachſamkeit wider den ſatan. 8. 9. (4) Verſicherung der ſtärcke und erhaltung durch GOtt in verſuchung und leiden. 10. 11. (5) Schluß. 12...14.

DJe älteſten / ſo unter euch ſind / ermahne ich / der (a) mit-älteſte / und † zeuge der (b) leiden/ die in Chriſto ſind / und (c) theilhaftig †† der herrlichkeit / die offenbahret werden ſoll:

† Luc. 24/ 48. Röm. 8/ 17. 18. Off. 1/ 9. †† C. 4/ 13.

2. „ Weydet † die heerde Chriſti/ ſo euch befohlen iſt/ und (d) ſehet
„ wohl zu / nicht gezwungen / ſondern williglich; nicht um †† ſchändli-
„ ches gewinſts willen / ſondern von (e) hertzens-grund;

† Geſch. 10/ 28. †† 1. Tim. 3/ 3.

3. Nicht

vſ. 1. (a) Mit-vorſteher der kirche. Man will / daß in kirchen-regierungs-ſachen die Apoſtel einen groſſen vorzug gehabt/ und einen grad höher als aufſeher geweſen: woran dieſer titul mit-älteſter nichts hindert. Der meynungen unterſcheid kommt darauf an: ob unſer lieber HErr Chriſtus ſeine kirche auf Synagog- oder Tempel-weiſe/ d. i. nach art der Jüdiſchen ſchul / oder des Aaroniſchen kirchen-dienſts wolle verwaltet haben/ oder ob er es gar habe in die freyheit geſtellt/ wie GOtt die Formen/ ein policey-weſen zu regieren.

(b) G. Der leiden Chriſti.

(c) In der hoffnung / den erſtlingen/ dem vorſchmack in Chriſto/ und dem glauben an ihn. Röm. 8/ 24. Col. 3/ 3.

vſ. 2. (d) Gr. Weydet die heerde Chriſti unter (oder bey) euch/ und verwaltet euer aufſeher-amt nicht gezwungen/ ſondern freywillig.

(e) Mit geneigtem gemüthe.

3. Nicht als die (f) übers volck * (ff) herrſchen / ſondern die ** für-
bilder werden der heerde. * Dan. 11/39. 1. Cor. 3/5. 2. Cor. 1/24. Tit. 1/7.
** Phil. 3/17. 2. Theſſ. 3/9. 1. Tim. 4/12. Tit. 2/7.

4. So werdet ihr auch / wenn erſcheinen wird der * (g) ertz-hirte /
die ** unverwelckliche krone der ehren empfahen.
* Eſ. 40/11. Ezech. 34/23. Joh. 10/12. C. 2/25. Ebr. 13/20. ** 1. Cor. 9/25.
2. Tim. 4/8. C. 1/4. Jac. 1/12.

II. 5. Deſſelbigen gleichen / ihr junge! ſeyd unterthan den (h) älteſten.
(i) Alleſamt aber ſeyd * unter einander unterthan / und (k) hal-
tet feſt an der demuth: Denn ** GOtt (l) widerſtehet den hof-
färtigen / aber den demüthigen gibt er (m) gnade.
* Röm. 12/10. Eph. 5/21. Phil. 2/3. ** Spr. 3/34. Luc. 1/51. Jac. 4/6.

(Epiſtel am 3. Sonntage nach Trinitatis.)

6. So * demüthiget euch nun unter die gewaltige hand GOt-
tes / daß er euch erhöhe zu (n) ſeiner zeit. * Hiob. 22/29. Spr. 29/23.
Matth. 23/12. Luc. 14/11. 18/14. Jac. 4/10.

7. * (o) Alle eure ſorge werffet auf ihn / denn er ** ſorget (p)
für euch. * Pſ. 55/23. Matth. 6/25. Luc. 12/22. Phil. 4/6. 1. Tim. 6/8.
** 1. Cor. 9/9. Ebr. 13/5.

III. 8. Seyd * nüchtern und wachet! denn euer (q) widerſacher / der
Ccc 2 teufel /

v. 3. (f) Gr. Uber die erbtheile: ſo werden die zuhörer und ſchafe genannt / zweifels ohne in abſicht auf das erb-loß der 12. ſtämme / welche GOtt durch Moſen und Aaron / wie eine heerde ſchafe / geleitet hat. Pſ. 77/21. D. L. Das wort im text heiſſet ein loß oder theil / ſo einem durchs loß zugetheilet wird. Alſo heiſſet hie Petrus das pfarr-volck oder kirchſpiel ein loß / d. i. ein theil / das ſeinem pfarrherrn befohlen iſt.

(ff) Mit gewalt / weltlichen geſetzen und zwang / wie ein vogt. Geräthe eines thörichten götzen-hirten! Zach. 11/15. 17. Wort und beyſpiel eines heiligen lebens nach dem wort muß erbauen.

v. 4. (g) Das haupt / muſter und meiſter der unter-hirten / denen er macht und lohn zulegen muß und will / ſeiner ſchafe zu warten.

v. 5. (h) An jahren und amt.

(i) D. i. Keiner ſolle ſich über den andern erheben / Phil. 2/3. ob gleich die äuſſerlichen würden / 1. Petr. 2/17. und lebens-ordnungen unterſchieden bleiben. 1. Tim. 6/1.

(k) Ein gleichniß genommen von einem kleid eines knechts / oder das mit knöpffen und ſchnüren aneinander geheftet iſt. A. deutens von innwendiger zierde / weil die demuth im hertzen beſtehen müſſe. D. L. Daß die demuth gegen einander alſo verknüpffet und in einander verflochten ſey / daß ſie der teufel mit keiner liſt noch kraft trennen möge.

(l) Als ein öffentlicher mit heeres-macht anziehender feind / oder ein widerſacher gegen den andern.

(m) Von ihm / zu ihm / und gegen dem neben-menſchen; anmuth und liebe von jederman.

v. 6. (n) Wenns ihm gefället / und euch gut iſt. G. Zur gelegenen rechten zeit.

v. 7. (o) Alle hertz-nagende / unbefohlene / glaubloſe / aufs zeitliche vornemlich gerichtete / ſündliche / heilloſe / überflüßige / unnützliche ſorgen / dadurch man ſich ſelbſt und die ſeinigen / wider und ohne GOtt / trachtet zu verſorgen. S. Matth. 6/25.

(p) Wie eine mutter für ihr kind / welches an den brüſten lieget / ſchläfet / und um nichts bekümmert iſt.

v. 8. (q) Ein gegner in rechts-ſachen; ſonſt auch ein feind insgemein.

teufel / gehet ** umher wie ein brüllender löwe / und ſuchet / welchen er (r)
verſchlinge. * 1. Theſſ. 5/ 6. O. 1/ 13. 4/ 8. ** Job. 1/ 7. Luc. 11/ 24. 22/ 31.
9. Dem * widerſtehet feſt im glauben; und wiſſet / daß eben dieſelbige
leiden uber eure brüder in der welt ergehen. * Eph. 4/ 27. Jac. 4/ 7.
IV. 10. Der GOtt aber aller gnade / der uns berufen hat zu ſeiner
ewigen herrlichkeit in Chriſto JEſu / derſelbige wird euch / die ihr eine
† kleine zeit leidet / (s) vollbereiten / (t) ſtärcken / kräftigen / gründen.
† Ebr. 10/ 37. O. 1/ 6.
11. Demſelbigen ſey ehre † und macht von ewigkeit zu ewigkeit: Amen!
† O. 4/ 11.
V. 12. Durch euren / als ich achte / treuen bruder * (u) Silvanum /
habe ich euch ein wenig geſchrieben / zu ermahnen und zu bezeugen / daß
das die rechte (x) gnade GOttes iſt / darinnen ihr ** ſtehet.
* Geſch. 15/ 32. 2. Cor. 1/ 19. 2. Theſſ. 1/ 1. ** Röm. 5/ 2. 1. Cor. 15/ 1.
13. Es grüſſen euch / die ſamt euch auserwählet ſind zu (y) Babylonien /
und mein (z) ſohn * Marcus. * Geſch. 12/ 12. 25.
14. * Grüſſet euch unter einander mit dem kuß der liebe. Friede ſey mit
allen / die in Chriſto JEſu ſind! Amen.
* Röm. 16/ 16. 1. Cor. 16/ 20. 2. Cor. 13/ 12. 1. Theſſ. 5/ 26.

(r) Zum fall / abfall / und gar in die verdammniß bringe / welches er that damahls / wie noch / ſowohl durch blutige verfolgung / als durch ärgerniſſe und verſuchungen auf allerley weiſe.

vſ. 10. (s) Ein gleichniß von einem verrenckten gliede / da es wieder eingerichtet wird.

(t) Unterſtützen in der ſchwachheit wider alle anläuffe des böſewichts / zu ausrichtung des guten wercks. GOttes gnade muß unterbauen von auſſen / und ſtärcken von innen.

vſ. 12. (u) Sonſt auch genannt Silas / ein mit-gefährte Petri und Pauli. 2. Cor. 1/ 19. 1. Theſſ. 1/ 1.

(x) Lehre von der gnade / der rechte weg zum himmel / und daß ihr keines andern bedürfet.

vſ. 13. (y) Die bekannte ſtadt ſolchen namens / woſelbſt viele Jüden geblieben / S. Geſch. 2/ 9. nicht Rom unter dieſem titul. Off. 14/ 8. 16/ 19. ꝛc.

(z) Im glauben und nach der liebe. S. dieſen namen Geſch. 12/ 12. 15/ 37. Coloſſ. 4/ 10. 2. Tim. 4/ 11. Philem. v. 24.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Ober-hirte / unter-hirten; keiner ohne den andern. Jener richtet und ordnet: dieſe arbeiten und wachen für ihre vertraute heerden. Seelig ſind dieſe knechte / wenn ſie der HERR treu erfindet. Ein hohes wort! heerden und ſchafe Chriſti: wer wollte ſie gerne verwahrloſen! (2) L. v. 5. Demuth / die niedrigſte tugend / die höchſte am werth: denn ſie bringt gnade. Der regen feuchtet die tiefen thäler; niedrige violen riechen wohl. Stoltz des ſatans bild / und GOttes greuel; ein gift / das alles gute verderbt und ſchändet. Fleuch / ſeele! vor dieſer ſchlangen; ſie hat viele heiligen zu tode geſtochen / und gleichſam aus dem himmel geſtürtzt. (3) T. v. 8. Satan ein ſtarcker gewapneter / aber überwindlich. Glaube das beſte gewehr / damit rüſte dich zum ſtreit und gegenwehr. (4) T. v. 10. Alles von GOtt! mit GOtt! zu GOtt! der gibt ſtärcke den unvermögenden.

Ende der I. Epiſtel St. Petri.

Die II. Epiſtel St. Petri.

Das I. Capitel.

(1) Eingang des briefs. 1, 2. (2) Kräftige vermahnung/ tugend zu beweiſen. 3...11. (3) Was Petrum hierzu veranlaſſet. 12...15. (4) Sein amtmäßiges verhalten und gewißheit in der lehre. 16...18. (5) Gegründet auf das himmel-feſte wort der Propheten. 19..21.

SImon Petrus / ein knecht und Apoſtel JEſu Chriſti/ denen/ die
mit uns eben denſelbigen theuren glauben (a) überkommen ha-
ben/ (b) in der gerechtigkeit / * die unſer GOtt gibt / und der
Heyland JEſus Chriſtus:
2. † GOtt gebe euch viel gnade und friede durch das * (c) erkänntniß
GOttes/ und JEſu Chriſti unſers HErrn.

† Röm. 1/7. Jud. v. 2. * Joh. 17/3.

II. 3. Nachdem (d) allerley ſeiner göttlichen kraft / was zum leben und
göttlichen wandel dienet / uns geſchencket iſt / (e) durch die erkänntniß
deß/ der uns berufen hat/ durch ſeine (f) herrlichkeit und tugend /
4. Durch welche uns die theuren und (g) allergröſſeſten * verheiſſun-
gen geſchencket ſind / nemlich / daß ihr durch (h) dieſelbige theilhaftig
werdet der (i) göttlichen † natur / ſo ihr fliehet die ** (k) vergängliche
luſt der welt:

* Eſ. 56/5. † Joh. 1/12. Gal. 3/26. 2. Cor. 3/18. Ebr. 12/10. ** Eph. 4/22.

vſ. 1. (a) Gr. Durchs loß erlangt; durch GOttes gnade / rath und willen: denn wie er das loß lencket im ſchooß nach ſeinem wohlgefallen/ Spr. 16/3. alſo ſchencket er ſein wort und beruf / wem und wie er will.

(b) G. In der gerechtigkeit GOttes und Chriſti/ d. i. die er uns in Chriſto ſchencket. A. durch die gerechtigkeit/ d. i. treue und liebe/ GOttes.

vſ. 2. (c) Der glaube kennet und ſchmäcket GOttes güte; der iſts auch/ welcher ſeine gnaden-güter/ vergebung der ſünden/ friede und freude/ von ihm empfähet/ als das gefäß/ worein er alle ſeine fülle ausſchüttet.

vſ. 3. (d) Oder: Nachdem ſeine (des vaters) göttliche kraft / was zum leben und gottſeeligkeit dienet/ uns geſchencket hat/ nemlich aus lauter barmhertzigkeit. Und aber auch ihr allen fleiß anwendet / reichet dar ꝛc. S. faſt gleiche red-art. 1. Tim. 1/3.

(e) Durch die predigt des Evangelii/ dadurch ihr GOtt erkennen/ und an ihn glauben gelernet. S. O. v. 2.

(f) Oder: Durch ſeine herrliche tugend. 1. Petr. 2/9.

vſ. 4. (g) Was iſt gröſſer und theurer/ als das höchſte gut? deſſen ſind und werden wir theilhaftig/ hier ſchon im glauben und hoffnung/ dort aber im völligen genuß.

(h) Verheiſſungen GOttes: ein kräftiges wort / dadurch wir neu-geboren werden. 1. Petr. 1/23. Jac. 1/18.

(i) Nicht dem weſen nach / auch nicht nach-ahmungs-weiſe allein/ ſondern auch vereinigungs-wirckungs-verbindungs-weiſe. Denn das zerfallene bild GOttes / welches wieder muß aufgerichtet werden im menſchen / durch die wiedergeburt und erneurung / beſtehet darinn / daß man GOtt in ſeinen edelſten eigenſchafften / liebe / güte / gerechtigkeit und heiligkeit / ähnlich-aber auch mit ihm genau vereinbahret / und ein Geiſt mit ihm werde / 1. Cor. 6/17. Joh. 17/21. ſo / daß wir in GOtt ſeyn / und er in uns. Solche gemeinſchafft mit GOtt dem licht beweiſet ſich in vermeidung der wercke der finſterniß. 1. Joh. 1/7.

(k) Gr. Fliehende die in der welt durch die böſe luſt (herrſchende) verderbniß und ſeelen-verrottung. Erb-luſt und ſünde / daraus verderbet ſeele und leib.

5. So (l) wendet allen euren fleiß daran/ und (m) reichet dar in eurem glauben (n) tugend/ und in der tugend (o) beſcheidenheit/

6. Und in der beſcheidenheit mäßigkeit/ und in der mäßigkeit gedult/ und in der gedult gottſeeligkeit/

7. Und in der gottſeeligkeit brüderliche liebe/ und in der † brüderlichen liebe (p) gemeine liebe. † 1. Petr. 1/22. 2/17.

8. Denn wo (q) ſolches reichlich bey euch iſt/ wirds euch nicht (r) faul noch * unfruchtbahr ſeyn laſſen in der (s) erkänntniß unſers HErrn JEſu Chriſti. * Spr. 11/30. Phil. 1/11. Tit. 3/14.

9. Welcher aber ſolches nicht hat/ der iſt † (t) blind/ und (u) tappet mit der hand/ und †† (x) vergiſſet der reinigung ſeiner vorigen ſünden. † Eſ. 59/10. †† U. 2/22.

10. Darum/ lieben brüder! thut deſto mehr fleiß/ euren (y) beruf und erwählung (z) feſt zu machen. Denn wo ihr ſolches thut/ werdet ihr nicht (aa) ſtraucheln:

11. Denn alſo wird euch (bb) reichlich dargereichet werden der eingang in das ewige reich unſers HErrn und Heylandes JEſu Chriſti.

III. 12. Dar-

vſ. 5. (l) Gr. Bringet herbey (oder zu demſelben) allen fleiß: nemlich weil ihr GOttes gnade reichlich empfangen/ wie v. 3. erwähnet iſt/ ſo kehret alle ſorgfalt vor/ dieſelbe nicht zu verlieren.

(m) Thut hinzu/ eines zum andern. Nicht/ als ob wir zu unſerer ſeeligkeit was wircken konten/ ſondern zum unterricht/ daß der glaube/ ſolle er etwas taugen/ ſich in den wercken thätig beweiſen müſſe.

(n) Tugentlichen wandel.

(o) Gr. Erkänntniß: wachsthum darinn/ und deren gute früchte/ S. U. 3/18. darunter beſcheidenheit/ oder vorſichtigkeit im wandel und umgang mit dem nächſten/ eine der vornehmſten iſt.

vſ. 7. (p) Gegen alle menſchen/ 1. Theſſ. 3/12. 5/15. auch gegen feinde. Matth. 5/44. Röm. 12/18.

vſ. 8. (q) Gr. Solche jetzt-erzählte tugenden bey euch ſind/ und zwar im überfluß.

(r) Nachläßig/ verdrüßig in übung der Chriſten-pflicht.

(ſ) D. i. Es wird beym bloſſen wiſſen nicht bleiben.

vſ. 9. (t) In göttlichen dingen/ hat keinen wahren glauben/ und ſtecket mit allem ſeinen ruhm der wiſſenſchafft in ſeiner vorigen blindheit. Joh. 7/17. 14/21.

(u) Gr. Ubel-ſichtig/ der blintzeln/ und eine ſache nahe am geſicht haben muß/ will er ſehen. Die eigentliche art der maul- und heuchel-Chriſten. Sie meynen/ ſie wiſſens/ ſehens und glaubens/ und wiſſen nichts. 1. Tim. 1/7. 2. Tim. 3/7.

(x) Bedenckets nicht/ wie er durch die tauffe und buſſe von den ſünden vorigen lebens gewaſchen ſeye; vergiſſet ſeines tauf-eydes und der darinn gelobten pflicht/ Col. 2/11. 2. Tim. 2/19.

vſ. 10. (y) Beruf zum glauben gehet vor; die erwählung aus dem glauben folget nach/ als die ſich darauf gründet: nicht der zeit nach in der zeit/ ſondern der ordnung nach im ſchluß von ewigkeit her beſchehen. D. i. GOtt berufet in der zeit; wer aber demſelben glauben und folgen werde/ das ſahe er im licht ſeiner allwiſſenheit/ und machte auch den ſchluß der erwählung vor der zeit der welt.

(z) Durch verſicherung bey ſich ſelbſt/ über dem kennzeichen der erwählung/ welches iſt ein thätiger glaube.

(aa) In eurem Chriſten-lauf/ ſondern denſelben ſeeliglich vollenden. 1. Cor. 9/26.

vſ. 11. (bb) Chriſtus öffnet zwar die thür zu ſeinem ewigen reich: Aber wir müſſen trachten und darnach ringen/ durch die enge pforte einzugehen. Matth. 7/13. Luc. 13/24.

III. 12. Darum will ichs nicht laſſen / euch allezeit ſolches zu * erinnern; wiewohl ihrs wiſſet und (cc) geſtärcket ſeyd in der gegenwärtigen wahrheit.
* II. 3/ 1.
13. Ich achte es aber billich ſeyn/ ſo lange ich in dieſer (dd) hütten bin / euch zu erwecken und zu erinnern.
14. Denn ich * weiß/ daß ich meine hütten bald ablegen muß; wie ** mir denn auch unſer HErr JEſus Chriſtus eröffnet hat.
† 2. Tim. 4/ 6. ** Joh. 21/ 18. 19.
15. Ich will aber fleiß thun/ daß ihr (ee) allenthalben habt nach meinem abſcheid ſolches im gedächtniß zu behalten.
IV. 16. Denn wir haben nicht * den klugen (ff) fabeln gefolget / da wir euch kund gethan haben die (gg) kraft und zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti / ſondern wir haben ſeine herrlichkeit ** (hh) ſelber geſehen.
* 1. Cor. 1/ 17. 2/ 1. ** Matth. 17/ 1. Joh. 1/ 14.
17. * Denn er (ii) empfing von GOtt dem Vater ehre und preiß / durch eine ſtimme / die zu ihm geſchah von der groſſen herrlichkeit / dermaſſen: **Diß iſt mein lieber Sohn / an dem ich wohlgefallen habe.**
* Matth. 3/ 17. 17/ 5. Marc. 9/ 7. Luc. 3/ 22. 9/ 35.
18. Und dieſe ſtimme haben (kk) wir gehöret vom himmel gebracht / da wir mit ihm waren auf dem (ll) heiligen berge.
V. 19. Und wir haben ein (mm) feſteres (nemlich das) Prophetiſche wort / und ihr thut wohl / daß ihr darauf achtet / als auf * ein licht / das da ſcheinet in einem (nn) dunckeln ort / bis der (oo) tag anbreche /

 und

Luc. 13/ 24. Je mehr ſich der glaube übet in guten wercken / je ſtärcker wird er / und kriegt immer mehrere verſicherung ſeines wohlſtandes und zu hoffen habenden kleinods.

vſ. 12. (cc) Wohl gegründet / und ſattſam unterrichtet.
vſ. 13. (dd) In dieſer welt und leibe / darinn meine ſeele als in einer hirten-hütte wohnet. 2. Cor. 5/ 1. Weish. 11/ 15.
vſ. 15. (ee) Allezeit: welches auch bey dem wort / fleiß thun / ſtehen kan.
vſ. 16. (ff) Geſchlecht-regiſtern / 1. Tim. 1/ 4. ungeiſtlichem geſchwätz und gezänck der falſch-berühmten kunſt / c. 6/ 20. 2. Tim. 2/ 16.
(gg) D. i. Die kräftige zukunft Chriſti; oder die kraft der zukunft. Nennets ſo: theils / wegen der kräftigen predigten und wunder / die Chriſtus im fleiſch gethan; theils / wegen ſeines worts und reichs / dadurch er in die hertzen kommt. 1. Cor. 4/ 20.
(hh) Ein zeuge von geſicht gilt viel. Joh. 1/ 14. 1. Joh. 1/ 1.
vſ. 17. (ii) Auf dem berge Thabor / oder auch auf dem Tempel-berge. Joh. 12/ 28.
vſ. 18. (kk) Wir Apoſtel / und inſonderheit mit Petro / Jacobo und Johanne.
(ll) So genannt / wegen der verklärung Chriſti.
vſ. 19. (mm) Als jenes wort vom himmel / und herrlicher / als der glantz auf Thabor. GOttes wort iſt zwar immer kräftig / aber das Prophetiſche wort mehr als eines aus den wolcken: denn die überzeugungs-kraft kan ſich auf jene weiſe beſſer als auf dieſe auſſern und offenbahren an den hartnäckichten / die beweiß- und zuſammenſtimmung vieler zeugen / dergleichen die Propheten ſind / ſuchen und haben wollen. A. gebens / gar feſt.
(nn) D. i. Den menſchlichen hertzen / die voller irrthum und blindheit ſind von natur. Joh. 1/ 5. 1. Cor. 2/ 14. Eph. 4/ 17.
(oo) Gr. Der tag durchſcheine / durchbreche: nemlich der letzte tag des HErrn; ſo lange ſolle das wort leuchten. Oder / man verſtehet es von vermehrung des göttlichen lichts in der ſeele in einem hohern grad / da es nun etwas helle iſt / und nicht mehr dunckel / wie bey den anfänglingen im erſten anbruch des lichts.

und der ** (pp) morgenſtern aufgehe in euren hertzen.
* Pſ. 119/105. 2. Cor. 4/6. ** Off. 22/16.

20. Und das ſollt ihr (qq) vor allen dingen wiſſen/ daß * keine weiſſagung in der ſchrift geſchicht aus eigener (rr) auslegung. * Röm. 12/7. 2. Tim. 3/16.

21. Denn es iſt noch nie keine (ss) weiſſagung aus menſchlichem willen hervor gebracht/ ſondern die heiligen * menſchen GOttes haben geredet/ (tt) getrieben von dem Heiligen Geiſte.
* 2. Tim. 3/16. 1. Petr. 1/11.

(pp) Chriſtus/ Off. 22/16. Der gehet auf in den hertzen durch ſeinen ſtrahl und glantz einer völligen erleuchtung / da er jetzt ſelbſt ſcheinet / lehret und wohnet in der ſeele. Das wort und Chriſtus ſind beyde ein licht; jedes ſcheinet auf ſeine weiſe / und keines ohne das andere. Völlig wird er leuchten in jenem leben. Off. 21/25.

vſ. 20. (qq) Vornemlich / zu erſt / für das erſte / iſt alles eines.

(rr) Das wort heißt etwas aufbinden / löſen / frey-machen / wie die läuffer / die auf ein gegebenes zeichen ihren lauff antreten; heißt auch auslegung. St. Petrus will: die H. männer und Propheten haben nicht aus eigener macht und willkühr ihr wort geſchrieben / und GOttes rath nach ihrem eigenen menſchen-ſinn ausgeleget: ſondern alles aus des Heil. Geiſtes trieb. Oder: wenn mans verſtehet nicht von den Propheten ſelbſt / ſondern ihren büchern / welche andere leſen und auslegen / ſo ſoll es wieder nicht eigenwillig geſchehen / ſondern nach der ſchrift und ähnlichkeit des glaubens. Röm. 12/7.

vſ. 21. (ss) Lehre/ wort/ auslegung in der ſchrift/ zur ſeeligkeit gehörig: menſchen habens nicht erſponnen noch erſonnen.

(tt) Wie ein ſchiff vom winde/ wort und ſachen aus göttlichem eingeben zu beſchreiben. Denn was eine regel ſeyn ſoll des glaubens / eine norm des lebens/ ein licht und wegweiſer zum himmel / das muß begabet ſeyn mit göttlicher unfehlbarkeit.

Nutzanwendung.

(2) C. v. 3. Niemand klaget mit recht über unvermögen / gutes zu thun: wirds ihm nicht von GOtt gegeben? Fromm ſeyn iſt nicht unmöglich / in GOttes kraft. Brauch derſelben mit allem ernſt und fleiß. C. v. 4. Hohe würdigkeit der gläubigen! ſie in GOtt / und GOtt in ihnen. Woran läßt ſichs erkennen? Betrachte Petri wort / und thue darnach. C. v. 5. Die güldene tugend-kette ſchmücket den neuen menſchen aufs beſte. Niemand zerreiſſe ihre gelencke: wer eines / ſolle alle haben. (3) V. v. 13. Werdet nicht müde einander zu ermahnen. Der vornehmſten guten wercke eines iſt: ſeelen aus dem feuer erretten. Jac. 5/ 19. 20. Die gelegenheit iſt täglich vor der hand; man darf nicht bis morgen warten. (4) W. v. 16. Wer irr-wiſchen nacheilet / verſinckt im moraſt. Chriſten verwahren ſich vor ſolchen lichtern. Chriſtus und ſein wort das wahre licht auf unſerm wege. (5) T. v. 19. Helle und glänzend war die verklärung auf dem berge Thabor: noch heller / gewiß und feſter iſt das wort GOttes. Iſt dem ſo? was bedürfen wir einer beſſern anweiſung zur ſeeligkeit? Hier die ſtimme GOttes und Chriſti / deſſen worte ſind Geiſt und leben. Joh. 6/68.

Das II. Capitel.

(1) Weiſſagung von falſchen lehrern und verführern. 1...3. (2) Ihrer ſtrafe gewißheit verſichert. 4...11. (3) Ihr laſterhaftes leben beſchrieben. 12...16. (4) Imgleichen / worinn ſie ſchaden thun an den ſeelen / und weſſen ſie gewärtig ſeyn müſſen. 17...19. (5) Schändlicher ausgang und gefahr / worinn die rückfällige ſchweben. 20...22.

Es

ES (a) waren aber auch † falſche Propheten unter dem volck; wie
auch unter euch ſeyn werden * falſche lehrer / die (b) neben ein-
führen werden verderbliche (c) ſecten / und (d) verläugnen den HErrn/
der ſie erkauft hat / und werden über ſich ſelbſt fuhren ein ſchnell (e)
verdammniß; † 5. Moſ. 13/ 1. 1. Kön. 22/6. * Matth. 24/ 11. Geſch. 20/ 29.
1. Cor. 11/ 19. 1. Tim. 4/ 1. Jud. v. 4.
2. Und viele werden nachfolgen ihrem (f) verderben/ durch welche
wird der (g) weg der wahrheit † (h) verläſtert werden; † 1. Petr. 4/ 14.
3. Und durch * geitz mit erdichteten worten werden ſie an euch † (i)
handthieren: über welche das urtheil von langem her nicht ſäumig iſt/
und ihre verdammniß †† (k) ſchläfet nicht.
* Tit. 1/ 11. † S. 2. Theſſ. 2/ 10. Off. 18/ 13. †† 5. Moſ. 32/ 35.
II. 4. Denn ſo GOtt * der Engel/ die (l) geſündiget haben/ nicht ver-
ſchonet hat/ ſondern hat ſie mit (m) ketten der finſterniß (mm) zur hölle ver-
ſtoſſen/ und übergeben/ daß ſie zum gerichte behalten werden;
* Luc. 8/ 31. Joh. 8/ 44. Jud. v. 6. Off. 20/ 2.

vſ. 1. (a) Vor zeiten im A. T. Jer. 23/ 21. 5. Moſ. 13/ 1.

(b) Heimlich oder öffentlich/ über und neben dem wort.

(c) G. Meynungen und lebens-art nach eigener wahl. S. Tit. 3/ 10. Geſch. 5/ 17.

(d) Mit lehre und leben/ Tit. 1/ 16. Jud. v. 4. und zwar ihren unumſchrenckt-gebietenden herrn. S. vom wort Geſch. 4/ 24. Schwätzer haben viel worte/ wenig werck!

(e) Gr. Verderben und untergang.

vſ. 2. (f) A. leſen ein ander wort/ beteutend unzucht/ geilheit/ muthwille. [Und zwar leſen ſolches wort (ſo ſich auf die Gnoſticker am beſten ſchicket) die urälteſten Exemplarien. Unter welchen wol das vornehmſte iſt das Alexandriniſche/ oder ſo genannte Theeleaniſche/ zu Londen in der königlichen Bibliothec.]

(g) Die lehre des Evangelii/ ſo genannt Geſch. 9/ 2. 19/ 9. 22/ 4.

(h) Geſchmähet/ verachtet/ geſchändet/ nicht allein durch ſie ſelbſt/ ſondern auch durch andere/ welche ſich an ihrem gottloſen leben ſtoſſen/ und darum übel von dem Chriſtenthum reden werden.

vſ. 3. (i) Gewerbe treiben mit euch. Ein gleichniß von kauf-leuten genommen/ welche ihre waar loben und bieten/ wie es ihnen nutzen und gewinn bringet. D. i. Sie werden mit gleißneriſchen worten euch verſuchen/ himmel und freyheit verſprechen/ ſo viel und oft/ als es ihnen einträgt. S. Ezech. 13/ 19. Wie es die bauch-diener machen/ tröſten und ſtrafen nach dem beutel/ und darüber die ſeelen verführen/ und in die verdammniß ſtürtzen.

(k) Iſt ſo viel als ſäumet nicht; wird nicht auſſen bleiben. Wie ein ſchlafender ruhet und ſtille iſt ohne arbeit: alſo ſcheinet es/ als ob manchesmahl die ſtrafe und gericht GOTTes ruhete/ GOTT ſchlafe/ und dencke an die ſünde nicht. Pſ. 50/ 21.

vſ. 4. (l) Worinn die ſünde der gefallenen Engel eigentlich beſtanden/ meldet die ſchrift nicht.

(m) Wie man mörder oder ſonſt miſſethäter mit feſſeln bindet/ und in den gefängniſſen bewahret/ bis ſie zum öffentlichen urtheil hervor gezogen werden: Alſo hat GOTT die gefallene geiſter aus dem himmel verſtoſſen/ in den verdammlichen ſtand der finſterniß/ darinn ſie ohne licht/ troſt und hoffnung ſind; ob ſie gleich in den lüften und auf erden herum ſchweben/ und den böſen zum ſtrick der verführung/ den frommen aber zum triumph des glaubens dienen müſſen/ bis das gericht über ſie vollendet wird. Matth. 25/ 41. Haben demnach die teufel ihre hölle ſchon in- und um ſich: denn wo GOttes zorn waltet/ da iſt hölle; ob ſchon die völlige empfindung noch bevorſtehet. Matth. 8/ 29. Luc. 8/ 31. Eph. 6/ 12.

(mm) Gr. Eigentlich/ in einen hölliſchen ſtand der quaal verſtoſſen.

5. Und hat * nicht verſchonet der vorigen welt/ ſondern bewahrete Noa/
den prediger der gerechtigkeit/ (n) ſelb achte/ und führete die ſündflut über
die welt der gottloſen; * 1. Moſ. 7/ 7. 8/ 1. 1. Petr. 3/ 20.
6. Und hat * die ſtädte Sodoma und Gomorra zu aſchen gemacht/ um-
gekehret und verdammet/ und damit ein (nn) exempel geſetzt den gottlo-
ſen/ die hernach kommen würden; * S. 1. Moſ. 19/ 24. Ezech. 16/ 49. Jud. v. 7.
7. Und (aber) erlöſet hat den gerechten * Lot/ welchem die (o) ſchänd-
lichen leute alles leid thäten mit ihrem unzüchtigen wandel.
* 1. Moſ. 19/ 7. 8. ꝛc.
8. Denn dieweil er gerecht war/ und unter ihnen wohnete/ daß ers ſe-
hen und hören muſte/ † (p) quäleten ſie die gerechte ſeele von tag zu tage
mit ihren ungerechten wercken. † Pſ. 119/ 158. Ezech. 9/ 4.
9. So weiß (denn) (q) der HErr * die gottſeeligen aus der (r) ver-
ſuchung zu erlöſen/ die ungerechten aber (s) zu behalten zum tage des
gerichts/ zu peinigen; * 1. Cor. 10/ 13. 2. Cor. 1/ 9.
10. Allermeiſt aber die/ ſo da wandeln nach dem (t) fleiſch in der (u)
unreinen luſt/ und die herrſchafft (x) verachten/ (y) thürſtig/ (z) eigen-
ſinnig; nicht (zz) erzittern/ die majeſtäten zu läſtern.
11. So doch die (aa) Engel/ die gröſſere ſtärcke und macht haben/
(bb)

vſ. 5. (n) Oder den achten: nemlich von Seth/ dem ſohn Adams.
vſ. 6. (nn) Gr. Ein beyſpiel der witzigung geſetzt/ denen/ die gottlos leben würden/ ins künftige ſich daran zu ſpiegeln.
vſ. 7. (o) Das wort bedeutet ſolche leute/ die nach keiner vernunft/ geſetz und ordnung/ ſondern ohne GOtt und alle ehrbarkeit leben.
vſ. 8. (p) Ein wort/ von der höllen quaal gebraucht. Luc. 16/ 23.
vſ. 9. (q) Hier muß ein ſchluß gemacht werden des 4. v. alſo: So GOtt der Engel und Sodoms nicht verſchonet hat/ dabey doch den gerechten Lot errettet: ſo kan er auch alle gottſeeligen aus der verſuchung erlöſen/ hergegen die böſen ſpahren zum gericht. A. machens ſo: Hat GOtt Sodoms ꝛc. nicht geſchonet/ ſo wird er auch die falſchen Propheten ſtrafen/ von denen geredet wird v. 1.
(r) Gefahr/ creutz/ noth/ darinn ihr glaube und gedult muß geprüfet werden. S. Jac. 1/ 2.
(s) Gr. Die ungerechte/ als unter der ſtrafe ſtehende/ zu behalten zum gericht: nemlich die gottloſen ſind ſchon in der ſtrafe/ und in GOttes zorn und gericht/ Joh. 3/ 36. ob ſie es gleich nicht gläuben/ fühlen und empfinden.
vſ. 10. (t) Seinem böſen eingeben und trieb.
(u) Gr. In der begierde der befleckung: nemlich derer/ welche die ſeele beſudelt/ und ſamt dem leibe zum ſtanck-haus des ſatans machet. 1. Cor. 6/ 16. 2. Cor. 7/ 1. 1. Theſſ. 4/ 3. 7.
(x) Keiner obrigkeit/ geſetz und zucht wollen unterworffen ſeyn/ und ſowohl mit worten als wercken ſich darwider ſetzen. Pred. 10/ 20. Geſch. 23/ 5.
(y) Keck/ frech und verwegen.
(z) Die ſich ſelbſt gefallen/ ihrem rath und kopff folgen.
(zz) Sich nicht entblöden/ von der höchſten obrigkeit/ der ſie ſollten unterthan ſeyn mit liebe und ehr-furcht/ Röm. 13/ 7. ſchlimm zu reden. Gr. heiſts/ herrlichkeiten/ würden; welches auch von geiſtlichen ämtern/ den Apoſteln und treuen lehrern/ und allem/ was GOtt geehret haben will/ kan verſtanden werden: denn die falſchen Propheten dieſes im brauch gehabt/ die knechte GOttes/ auf denen der Geiſt der Herrlichkeit geruhet/ mit läſterungen anzugreiffen. S. 3. Joh. v. 10.
vſ. 11. (aa) Die guten.

(bb) nicht ertragen das läſterliche gericht wider ſie vor dem HERRN.
III. 12. Aber ſie ſind wie die (cc) unvernünftigen thiere/ die von natur
darzu geboren ſind / daß ſie gefangen und † geſchlachtet werden ; †† ſie
läſtern/ da ſie (dd) nichts von wiſſen / und werden in ihrem (ee) verderb-
lichen weſen umkommen/ † Jer. 12/ 3. †† Jud. v. 10.
13. Und den lohn der ungerechtigkeit davon bringen ; ſie achten für (ff)
wolluſt das zeitliche wohlleben ; ſie ſind (gg) ſchande und laſter/ (hh) pran-
gen von euren (h) allmoſen/ praſſen mit dem euren /
14. Haben augen voll (ii) ehebruchs/ laſſen ihnen die ſünde nicht weh-
ren/ locken an ſich die (kk) leichtfertigen ſeelen/ haben ein hertz (ll) durch-
trieben mit geitz: verfluchte leute!
15. Verlaſſen den richtigen weg/ und gehen irre / und folgen nach dem
(mm) wege Balaam / des * ſohns Boſor / welchem geliebte der lohn der
ungerechtigkeit ; * 4. Moſ. 22/ 7. 21. Jud. v. 11.
16. * Hatte aber eine ſtrafe ſeiner übertretung / nemlich / das ſtumme
laſtbare thier redete mit menſchen-ſtim̃e/und wehrete des Propheten tohrheit.
* 4. Moſ. 22/ 28. Hab. 2/ 11.
IV. 17. Das ſind † (nn) brunnen ohne waſſer / und wolcken vom
wind-

vſ. 11. (bb) Solle ſo heiſſen: Kein läſterlich urtheil fällen/ wider ſie/ (nemlich die oberzählte herrlichkeiten) vor dem HErrn. D. i. Sind die Engel ſo beſcheiden/ daß/ obgleich ſie an ſolchen perſohnen viel ſündliches wahrnehmen/ dennoch mit ehrerbietung ihrer vor GOtt gedencken : wie greulich iſt es denn / daß ſich die irr-lehrer mit böſen urtheilen gegen andere vergreiffen.

vſ. 12. (cc) Wie das dumme vieh / zum verderben bereitet/ Jer. 12/ 3. die nur ihrer böſen natur folgen/ reden und thun/ was ſie wollen.

(dd) Nach dem rechten grund / im göttlichen licht der wahrheit ; wollen der ſchrift meiſter ſeyn ohne ihren verſtand. 1. Tim. 1/ 7. So verſtehen die blinden/ unbekehrten/ in der natur-verderbniß ſtehende leute nichts vom Geiſte GOttes/ 1. Cor. 2/ 14. ob ſie ſich gleich deſſen anmaſſen.

(ee) Gr. In ihrem verderben/ verrottung/ werden ſie verderbet werden/ d. i. in ihren ſünden/ welche eine fäulniß der ſeelen ſind/ werden ſie untergehen. 2. Petr. 1/ 4.

vſ. 13. (ff) Da man des leibes in zärtlichkeit / mit niedlicher ſpeiſe und tranck / gutem geruch / und allerhand ergötzungen pfleget. 2. Tim. 3/ 4.

(gg) Schandflecken/ und eine unehre der kirchen.

(hh) Gr. Die zärtlich leben bey ihren betrügereyen/ wenn ſie mit euch zur mahlzeit ſind. D. i. Die ſich mit ihrer heucheley bey euch um genieß willen einſchmeicheln/ indeſſen das eure verſchlingen. Matth. 23/ 14. 2. Cor. 11/ 20.

(h) D. L. Die ſtifter und präbenden ; dafür ſie nichts thun / ſpotten eurer noch darzu. Denn Entryphontes heiſſen/ die der leute/ als narren/ ſpotten/ zu ihrem ſchaden / wollen darzu ihre ſünde ungeſtraft haben.

vſ. 14. (ii) S. Matth. 5/ 28.

(kk) G. Die unbefeſtigten / die noch keinen feſten grund gelegt haben in dem rechtſchaffenen weſen / auch noch keine erfahrung und geübte ſinnen haben / das gute vom böſen/ wahrheit von lügen/ und die geiſter recht zu unterſcheiden. Eph. 4/ 14. Ebr. 5/ 13. 13/ 9. 1. Joh. 4/ 1. 2. Petr. 3/ 16.

(ll) D. i. Wohl-geübt in allerhand practicken / und aus fremder hand zu leben.

vſ. 15. (mm) Machens wie Bileam / der um den lohn nicht nur fluchen wollen / 4. Moſ. 22/ 7. ſondern durch ſeinen rath Iſrael in ſünde der hurerey geſtürtzt / S. Off. 2/ 14. ein verführter und verführer. 2. Tim. 3/ 13.

vſ. 17. (nn) Machen vergebliche hoffnung von ſich/ daß man wunder meynet/ ihren
worten

windwirbel umgetrieben / welchen behalten iſt das (oo) tunckele der fin-
ſterniß in ewigkeit. † Jud. v. 12.
18. Denn ſie reden † (pp) ſtoltze worte/ da nichts hinter iſt/ und †† (qq)
reitzen durch (q) unzucht zur fleiſchlichen luſt die jenigen/ die recht entrun-
nen waren/ und nun im irrthum wandeln; † 1. Tim. 1/6. †† Hoſ. 9/1.
19. Und verheiſſen ihnen (rr) freyheit/ ſo ſie doch ſelbſt (ss) knechte des
verderbens ſind. Denn * von welchem jemand (tt) überwunden iſt / deß
knecht iſt er worden. * Joh. 8/34. Röm. 6/16.
V. 20. Denn ſo ſie entflohen ſind dem (uu) unflat der welt / durch die
erkänntniß des HErrn und Heylandes JEſu Chriſti/ werden aber wiederum
in dieſelbigen (xx) geflochten/ und überwunden / iſt mit ihnen * das (yy)
letzte ärger worden / denn das erſte.
* Matth. 12/45. Luc. 12/47.48. Ebr. 6/4.5.
21. Denn es wäre ihnen beſſer / daß ſie den weg der gerechtigkeit
nicht erkennet hätten / denn daß ſie ihn erkennen / und ſich (zz) kehren
von

worten und heuchel-ſchein nach/ was hinter ihnen ſtecke: wie ein brunnen-kaſten ohne waſſer/ und eine leichte wolcke/ die der wind verwehet / davon man dem äuſſerlichen anblick nach waſſer und regen vermuthen ſollen.

vſ. 17. (oo) Die ſehr dicke finſterniß im ort der quaal. Matth. 8/12, 22/13. ꝛc.

vſ. 18. (pp) Oder: Sehr aufgeblaſene dinge der eitelkeit. 1. Cor. 4/19. Groß-ſprecher / von ihren erleuchtungen/ künſten / zanckfertigkeit in geiſtlichen ſachen/ vielem leiden über ihren guten wercken/ ꝛc. damit blenden ſie die einfältigen/ da ſie doch wölfe/ betrüger/ heuchler/ und Gottes-feinde im buſen ſind.

(qq) Damit locken ſie / legen ſein aaß/ in- oder mit den begierden des flei-ſches und geilheiten. Sagen: Heimliche hurerey / oder dem fleiſch raum geben in ſeinen begierden/ ſeye keine ſünde/ oder werde leicht vergeben; faſt wie von den Gnoſtickern folgender zeit mit entſetzen geleſen wird ; oder / wie der Mahomet ſeine religion durch die viel-weiberey und erlaubniß fleiſchlicher lüſte ausgebreitet. Darzu gehören die/ welche über alle greuel die beicht-fahnen ſchwingen/ den weg zum himmel breit und weit/ auch die freyheit und luſt zum ſündigen/ mit unbe-fohlenem gnaden-verſprechen / groß machen: alles um lohn/ aus menſchen-furcht / oder auch aus muthwilligem unverſtand.

(q) D. L. Wie der Pabſt durchs ehe-verbieten die welt erfüllet hat mit allem muthwilligen leben und greulichen fleiſchlichen ſünden.

vſ. 19. (rr) Von ſünde und ſtrafen. Seyen ſo enge nicht eingeſpannet/ wie vor dem/ da man unter Moſe gute wercke thun müſſen. Frey und ungezogen leben/ ſeye gut Evangeliſch. S. Gal. 5/13. 1. Petr. 2/13.

(ss) Der ſünde/ unter deren herrſchafft ſie ſtehen/ S. O. v. 12. und folgen-der ewigen verdammniß.

(tt) Es ſeye geiſt oder fleiſch/ gerechtigkeit oder ſünde/ Röm. 6/18. GOtt oder der teufel.

vſ. 20. (uu) Abgötterey/ irrthum/ ſünden/ lüſten/ und allem/ was dem glauben/ lehre und liebe Chriſti nicht gemäß iſt. Mercke! der welt ihr thun/ pracht/ luſt/ ſünd-ergötzungen/ ein unflat: dem muß man nicht nachlauffen/ oder mitten in dem koth-haufen mit fleiß ſitzen/ und dennoch wollen rein ſeyn/ wie hof-ſtaats-mode-Chriſten vorgeben/ ſondern fliehen.

(xx) Eingedrehet/ wie ein ſchiff durch den wirbel-zug / [wolle oder] hanf durch das ſeiler-rad.

(yy) Je öfter man aus der gnade fället / je ſchlimmer und verzweifelter wird es. Luc. 11/26.

vſ. 21. (zz) Durch abfall vom glauben / tod-ſünden und gottloſes leben / da man ſich des guten reuen läßt/ und aus lauterm muthwillen/ oder aus ſcheu das joch
Chriſti

von dem (a) heiligen gebot / das ihnen gegeben iſt.

22. Es iſt ihnen wiederfahren das wahre * ſprichwort: Der hund friſſet wieder / was er geſpeyet hat / und die ſau wältzet ſich nach der ſchwemme wieder im koth. * Spr. 26/11.

Chriſti zu tragen / oder aus eingeſpyenem zweifel in böſen geſellſchafften / oder um ehre und freude noch mehr in der welt zu genieſſen / umkehret zu den fleiſch-topffen Egypti. Das ſind verruchte leute / hunde und ſchweine. O! aber wie iſt das heiligthum derſelben allenthalben voll!

(a) Der lehre Chriſti / welche zu heiligem leben vermahnet und antreibet / als ein geheimniß zur gottſeeligkeit. 1. Tim. 3/16. Tit. 2/12. ꝛc.

Nutzanwendung.

(1) V. v. 1. Prüfet die geiſter / ob ſie aus GOtt ſind. 1. Joh. 4/1. Haben ſie gleich einen rauhen mantel um. Zach. 13/4. An ihren früchten ſollt ihr ſie erkennen / und an ihrem anhang euch nicht vergaffen. (2) V. v. 4. Straf-exempel der Heil. ſchrift ſind keine verlegene geſchicht-erzählungen / ſondern ſchröck-bilder zur witzigung. 1. Cor. 10/6. (3) L. v. 12. Iſt es wunder / daß die gottloſen muthwillige bosheit und laſter treiben? haben ſie doch den geſunden verſtand verloren / und ſind um ein geringes vernünftiger / als das dumme vieh. Sollte dem ſo ſeyn? der Geiſt GOttes zeuget hier davon / und die tägliche erfahrung. Urtheilet über ihre handlungen / und richtet ein recht gericht. Groſſe ſünder / groſſe narren! (4) L. v. 17. Viel worte / wenig kraft! lügen-krämer ſind verführer. Umgekehrt / iſts wieder wahr. Wohl einer ſtadt und land / die lehrer haben nach Pauli muſter. 2. Cor. 2/17. und 4/2. V. v. 19. Niemand will knecht ſeyn; keiner ein ſclave des hölliſchen feindes. Und das ſind doch alle ſünder: knechte ihrer lüſte / ihres bauchs / fleiſches / und des ärgſten widerſachers ihrer zeitlich- und ewigen wohlfarth. (5) V. v. 20. Schröcklich zu hören / und doch wahr! Recidiven ſind gefährlich / zuletzt unheilbahr.

Das III. Capitel.

(1) Freundlicher anſpruch. 1. 2. (2) Verkündigung von den ſpöttern der letztern zeit / und der bewandtniß des jüngſten tages. 3 ... 10. (3) Was die vorbereitung darzu ſeye. 11 ... 13. (4) Fleiß damit / ſamt ſeiner urſach. 14 ... 16. (5) Behutſamkeit / aus dem glauben und der gnade nicht zu fallen. 17. 18.

Diß iſt die (a) andere Epiſtel / die ich euch ſchreibe / ihr lieben! in welcher ich † erwecke und erinnere euren (b) lautern ſinn / † 2. Petr. 1/13.

2. Daß ihr gedencket an die worte / die euch zuvor geſagt ſind von den heiligen Propheten; und an unſer (c) gebot / * die wir ſind Apoſtel des HErrn und Heylandes. * 1. Cor. 4/1. 2. Cor. 13/4.

(Epiſtel am 26. Sonntag nach Trinit.)

II. 3. Und wiſſet das † (d) aufs erſte / daß * in den (e) letzten tagen kommen werden (f) ſpötter / die nach ihren eigenen luſten wandeln /
† C. 1/20. * 1. Tim. 4/1. 2. Tim. 3/1. Jud. v. 18.

4. Und

vſ. 1. (a) Meynet nicht das nachſtehende Capitel allein / ſondern auch das / was vorgehet.
(b) Darinn keine heucheley und falſchheit iſt. Ebr. 3/12. C. 1/13.
vſ. 2. (c) Nicht als menſchen-ſondern als GOttes gebot durch ſie. Apoſtel ermahnen und rathen nicht nur / ſondern befehlen auch. S. 1. Cor. 7/10. 12.
vſ. 3. (d) Vornemlich / zu allervörderſt: denn es kommt kein zum andern / zum dritten hernach. S. Röm. 3/2. Geſch. 13/46. 2. Petr. 1/20.
(e) N. der welt.
(f) Die aus göttlichen wahrheiten einen hohn machen / nichts gläuben / nur daß

4. Und ſagen: † Wo iſt die (g) verheiſſung ſeiner zukunft? Denn nach-
dem die väter †† (h) entſchlaſen ſind/ bleibet es alles/ wie es von anfang
der creatur geweſen iſt. † Jer. 17/15. Ezech. 12/22. 1. Theſſ. 4/13. †† Matth. 9/24.
5. Aber muthwillens wollen ſie nicht wiſſen/ (i) daß der * himmel vor-
zeiten auch war; dazu die erde aus waſſer/ und im waſſer/ beſtanden (iſt)
durch GOttes wort. * 1. Moſ. 1/2. 6. Pſal. 24/2. 33/6.
6. Dennoch ward zu der zeit * die welt durch dieſelbigen mit der ſündfluth
verderbet: * 1. Moſ. 7/17.
7. (k) Alſo auch der himmel jetzund und die erde werden durch ſein wort
geſparet/ daß ſie zum * feuer behalten werden am tage des (l) gerichts/ und
verdammniß der gottloſen menſchen.
* Pſal. 50/3. 102/27. Eſ. 51/6. II. v. 10. Ebr. 1/11.
8. (m) Eines aber ſey euch unverhalten/ ihr lieben! daß * ein tag vor
dem HErrn iſt wie tauſend jahr/ und tauſend jahr wie ein tag.
* Pſal. 90/4. 2. Theſſ. 1/8.
9. **Der HErr † verzeucht nicht die verheiſſung/ wie es etliche
für einen * (n) verzug achten: ſondern er ** hat (o) gedult mit
uns/ und will nicht/ daß (p) jemand verloren werde/ * ſondern
daß ſich jederman zur buſſe kehre.**
† Hab. 2/3. Ebr. 10/37. * 1. Petr. 3/20. ** Eſ. 30/18. Röm. 2/4. II. v. 15.
* Ezech. 18/22. 1. Tim. 2/4.

10. Es

daß ſie keine hinderung ihrer bosheit im gewiſſen haben. D. L. Spötter ſind unſere Epicurer und Sadduceer/ die weder diß noch das gläuben/ leben nach ihrem gefallen dahin/ oder/ wie S. Petrus ſaget/ nach ihren eigenen lüſten; thun/ was ſie wollen/ und gar wohl gelüſtet/ wie wir vor augen ſehen.

vſ. 4. (g) Daß der tag ſeines gerichts kommen ſolle/ davon man ſo viel geredet/ ſo lang gedräuet.

(h) Es bleibt himmel und erden/ wie vor alters. Es wäre (ſo ſpotten ſie) einmahl zeit/ daß die guten leute vom langen ſchlaf einſt aufſtünden.

vſ. 5. (i) Gr. Daß die himmel von langem her geweſen/ darzu die erde/ die aus dem waſſer und in dem waſſer beſtehet/ durch das wort GOttes. D. i. GOtt ſchuff himmel und erden/ welche aus dem waſſer/ damit ſie vor abſonderung des trockenen bedecket war/ empor ging/ und nun mit dem waſſer ein zuſammen-geſetztes/ mit waſſer und erde/ jedes zu ſeinem theil beſchrencktes gebäude ausmachet/ durch ſein wort/ und erhält ſie noch durch daſſelbe nach ſeinem freyen willen. Denn St. Petrus zeigen will/ alles komme wie mit erſchaff- alſo auch der fürwährenden erhaltung auf GOttes pur lauteren freyen willen an/ daß es demnach ſpottens keine noth ſeye. Immaſſen/ wie die ſündfluth ſich über die erde/ unerachtet der dem waſſer anfangs gegebenen/ und ſo lang erhaltenen ſchrancken/ ergoſſen/ plötzlich und unverſehens: alſo könne und werde auch die feuer- und zorn-fluth über die letzte welt kommen/ ob ſichs ſchon noch nicht dafür anſehen laſſe.

vſ. 7. (k) Gr. Der himmel aber/ der jetzt iſt/ und die erde/ werden aufgeſparet/ wie ein ſchatz beyſeit geleget/ bis ſie verbrennen ſollen.

(l) S. Geſch. 17/31. Jud. v. 15.

vſ. 8. (m) Iſt eine antwort auf der ſpötter einwurff.

vſ. 9. (n) N. über die beſtimmte zeit/ wenigſtens der menſchen meynung nach. Pred. 8/11.

(o) Sihet den ſündern lange nach/ ob ſich nicht noch einige bekehren möchten.

(p) Von allen menſchen/ alſo viel weniger denen/ die er mit ſeinem gnadenruf kräftiglich ziehet in den ſchooß der kirchen. Was GOtt für wege habe/ die menſchen/ ſo auſſer der kirche leben/ zu berufen und zu retten/ bleibt ihm ſelbſt anheim geſtellt. Indeſſen/ ob uns das meiſte davon verborgen iſt/ ſollen wir an ſeiner allgemeinen liebe und ernſt um aller menſchen heyl nicht zweifeln.

10. Es wird aber * des HErrn tag kommen/ als ein (q) dieb in der nacht/ in welchem die himmel (r) zergehen werden mit groſſem (rr) krachen/ die (ſ) elementen aber werden vor (t) hitze zerſchmelzen/ und die erde/ und die (u) wercke/ die darinnen ſind/ werden verbrennen. * Luc. 12/39. 40. 1. Theſſ. 5/2. 3. Off. 3/3. 16/15.

III. 11. So nun das alles ſoll zergehen/ wie ſollt ihr denn geſchickt ſeyn mit heiligem wandel und (x) gottſeeligem weſen?

12. Daß ihr (y) wartet und eylet zu der zukunft des tages des HErrn/ in welchem die himmel vom † feuer zergehen/ und die elemente vor hitze zerſchmeltzen werden. † Pſal. 50/3. D. v. 7.

13. Wir warten aber * eines (z) neuen himmels/ und einer neuen erden/ nach ſeiner verheiſſung/ in welchen gerechtigkeit wohnet. * Eſ. 65/17. 66/22. Off. 21/1.

IV. 14. Darum/ meine lieben! dieweil ihr darauf (aa) warten ſollet/ ſo thut fleiß/ daß ihr vor ihm † (bb) unbefleckt und (cc) unſträflich im (dd) friede erfunden werdet;) † 1. Cor. 1/8. Phil. 1/10. 1. Theſſ. 3/13.

15. Und die * gedult unſers HErrn (ee) achtet für eure ſeeligkeit: als

vſ. 10. (q) S. 1. Theſſ. 5/2.
(r) Fort- und vorbeygehen/ wie etwas/ das aus dem geſichte verſchwindet. Ob himmel und erden dem weſen- oder nur den eigenſchafften nach vergehen ſollen/ iſt eine lang-getriebene frage; eben ſowohl als die/ was der neue himmel und erde ſeyn/ und zu was er taugen werde. Chriſtliche freyheit läßt ſich hier nicht binden.
(rr) Das wort heißt ein geräuſche vom wetter und winde/ der daher ſtürmet/ bäume ausreiſſet/ die ſee erreget/ ꝛc. mit groſſem krachen und gethöne.
(ſ) Die haupt- urſprüngliche dinge/ woraus alle geſchöpfe beſtehen/ man nenne ſie/ wie man wolle: denn die 4. ſchul-elementen dürften nicht männiglich gefallen.
(t) Was für ein feuer-ſchmeltzen/ oder auflöſen/ verbrennen/ dieſes ſeyn werde/ iſt und bleibet GOtt bekannt.
(u) Natur- und kunſt-werck/ z. e. häuſer/ bäume. ꝛc.
vſ. 11. (x) Gottſeeligkeiten/ und mancherley buß- und glaubens-übungen derſelben.
vſ. 12. (y) Mit gedult. Wie denn/ eylet? Antw. Mit verlangen/ wünſchen und bereiten zu dieſem glückſeeligen tage. S. Phil. 3/11.
vſ. 13. (z) Dieſer neue himmel kan das N. T. nicht ſeyn/ wie man aus Eſa. 65/17. 66/22. ſchlieſſen mochte: denn St. Petrus ſchrieb dieſes als ein würcklicher mitgenoſſe des neuen bundes; und alſo wird hierdurch eine herrlichkeit der kirche verſtanden/ welche noch bevorſtehet/ der gemeinſten meynung nach im ewigen leben. Off. 21/2.
vſ. 14. (aa) Gr. Wartet/ jetzt ſchon.
(bb) Im glauben/ durch Chriſti blut gereiniget/ und mit gröſſeſter ſorgfalt von ſünden und der welt unbeſudelt zu bleiben/ und mit ablegung der befleckung immer fortzufahren. 2. Cor. 7/1.
(cc) Vor GOtt aus gnaden um Chriſti willen; vor dem nächſten/ von rechts wegen. 1. Petr. 4/15. Luc. 1/6.
(dd) Mit GOtt/ Röm. 5/1. und groſſer freudigkeit zu ihm/ 1. Joh. 3/21. gewaſchen am leibe und gewiſſen mit reinem waſſer. Ebr. 10/22.
vſ. 15. (ee) D. i. Daß GOtt ſo langſam herein bricht mit ſeinem jüngſten tage/ das laſſet euch düncken euer gröſſeſtes glück zu ſeyn/ und noch vieler unbekehrten mittel zur hoffenden bekehrung.

als auch unſer lieber bruder Paulus / nach der weisheit / die ihm gegeben
iſt / euch (ff) geſchrieben hat / *Röm. 2/4.
16. (gg) Wie auch in allen denen * briefen / worinnen er davon redet.
(hh) In welchen ſind etliche dinge ſchwehr zu verſtehen / welche (ii) verwir-
ren die (kk) ungelehrigen und leichtfertigen / wie auch die andern ſchriften /
zu ihrem eigenen verdammniß. * Röm. 8/19.
V. 17. Ihr aber / meine lieben! weil ihr das zuvor wiſſet / ſo ver-
wahret euch / daß ihr nicht durch irrthum der (ll) ruchloſen leute / ſamt
ihnen / verführet werdet / und entfallet aus eurer eigenen (mm) feſtung.
18. (nn) Wachſet aber in der gnade und erkänntniß unſers HErrn und
heylandes JEſu Chriſti. Demſelbigen ſey ehre / nun und zu ewigen zeiten!
Amen.

(ff) Meynet / allem anſehen nach / die Epiſtel an die Ebräer / darinn er von ablegung der ſünde / gedult / heiligem wandel / (als vorbereitungen zum jüngſten tage /) erwähnung thut / Ebr. 12/1. u. ſ. w.

vſ. 16. (gg) Gr. lautets ſo: Wie auch in allen denen briefen / redend in denſelben von dieſen ſachen. Kan ausgeleget werden: entweder / daß er in allen briefen davon rede / nemlich von gottſeeligem wandel; oder / daß er davon geſchrieben in denen briefen / darinn er des jüngſten tages gedacht / als Röm. 8/19. 1. Cor. 15/ 24. 1. Theſſ. 4/15. 5/2. ꝛc.

(hh) Entweder briefen / oder darinn beſchriebenen zukünftigen dingen. Beydes iſt ſo / daß unerleuchtete gemüther finſterniß finden mitten im licht der worte ſowohl als geheimniſſe: doch iſt auch ein unterſcheid in der klarheit. Vieles muß den anfänglingen dunckel ſeyn / was den erfahrnen klar iſt. [Doch ἐν αἷς, in welchen / nemlich briefen / ſo leſen die beſten exemplarien / und ſonderlich das Thecleaniſche. Die briefe Pauli ſind ſchwehr / nicht den einfältigen / und ihre ſeeligkeit ſuchenden / ſondern den wort-verkehrern und unnöthigen ſtreitern / welche meynen / ſie ſeyn der ſchrift meiſter / und wiſſen doch nichts. 2. Tim. 3/7.]

(ii) Mit übeln-blinden auslegungen / verkehrung des ſinnes.

(kk) Welche ungeſchickt ſind durch eigene ſchuld der vernunſt oder bosheit zu gläuben. 2. Tim. 3/8. Solche ſind / welche keine ſchrift wiſſen / und dennoch viel grübeln und klügeln wollen; oder den ſchlüſſel der erkänntniß nicht haben / gebet / Heil. Geiſt / und in ihm erleuchtete augen des verſtandes.

vſ. 17. (ll) Unbändigen / geſetz-loſen: meynet die falſchen lehrer. S. O. 2/7.

(mm) Des glaubens / durch verführung in irrthum betrogen. 2. Tim. 2/19.

vſ. 18. (nn) Nehmet zu in der erkänntniß ſeeligmachender lehre / und thätlichem beweiß derſelben in guten wercken. S. Eph. 4. 16.

Nutzanwendung.

(a) L. v. 3. Schwartze ſchwalben / welche den jüngſten tag verkündigen! Spötter und Atheiſten in groſſer anzahl. L. v. 19. Warum verzeucht das gericht ſo lange? Antw. GOTT iſt langmüthiger als du; und hat eine andere uhr als du / nach deren er ſeine ſtunden miſſet. Darum ſpahre deinen fürwitz und klügeley. L. v. 10. Das muß ein entſetzlicher tag ſeyn. Wem iſt nicht bange in abſicht auf die geburts-ſchmertzen der letztern zeit? Aber / ihr frommen / freuet euch! hebet eure häupter empor! die erlöſung iſt nahe. Luc. 21/28. (5) V. v. 17. Eine ſtarcke feſtung bedarf eines wachſam- und löwen-müthigen commendanten: ſonſt gehet ſie verloren. Wer ſtehet / ſehe zu / daß er nicht falle. 1. Cor. 10/12. Wachet!

Ende der II. Epiſtel St. Petri.

Vor-

Vorrede
Uber die
Drey Epiſteln St. Johannis.

DEr Johannes/ ſeinem Geſchlecht/ Amt und Lebens-Begebenheiten nach/ geweſen/ wird in der Vorrede über ſein Evangelium zur gnüge vermeldet. Dieſes orts iſt nur ſeiner drey Briefe zu gedencken/ und zwar von denſelben überhaupt des Seel. D. Lutheri gedancken hier/ gewohnheit nach/ einzurücken/ die er mit ſeinen eigenen worten denſelben vorſetzen/ und der Chriſtlichen nachwelt ihre vortrefflichkeit/ beſonders der erſten/ anpreiſen wollen. Sie lauten aber alſo:

DIe ERSTE Epiſtel S. Johannis iſt eine rechtſchaffene Apoſtoliſche Epiſtel/ und ſollte billich bald nach ſeinem Evangelio folgen. Denn gleichwie er im Evangelio den glauben treibet: alſo begegnet er in der Epiſtel denen/ die ſich des glaubens rühmeten ohne wercke. Lehret derohalben mannigfältig/ wie die wercke nicht auſſen bleiben/ wo der glaube iſt. Bleiben ſie aber auſſen/ ſo iſt der glaube nicht rechtſchaffen/ ſondern lügen und finſterniß. Er thut aber daſſelbige nicht mit treiben aufs geſetz/ wie Jacobi Epiſtel thut/ ſondern mit reitzen/ daß wir auch lieben ſollen/ wie GOtt uns geliebet hat.

Er ſchreibet aber auch darinnen hart wider die Corinther/ und wider den geiſt des Widerchriſts/ der dazumahl ſchon anfing Chriſtum zu verläugnen/ daß er ins fleiſch kommen ſeye/ welches nun allererſt recht im ſchwang gehet. Denn ob man wohl jetzt nicht läugnet mit dem munde öffentlich/ daß Chriſtus ins fleiſch kommen ſeye/ ſo läugnen ſie es doch mit dem hertzen/ mit der lehre und mit dem leben. Denn/ wer durch ſein werck und thun will fromm und ſeelig werden/ der thut eben ſo viel/ als der Chriſtum verläugnet: Sintemahlen Chriſtus darum ins fleiſch kommen iſt/ daß er uns ohne unſer werck/ allein durch ſein blut/ fromm und ſeelig machete.

Alſo ſtreitet dieſe Epiſtel wider beyde theile: wider die/ ſo gar ohne wercke ſeyn wollen im glauben; und wider die/ ſo mit wercken vor GOtt wollen fromm und gerecht werden. Behält uns demnach auf rechter mittelſtraſſe/ daß wir durch den glauben fromm und der ſünde los werden; und darnach auch/ wenn wir nun fromm ſind/ gute wercke und liebe um GOttes willen üben/ frey/ ohne alles geſuch.

Die andern zwo Epiſteln ſind nicht leere Epiſteln/ ſondern exempel der liebe und des glaubens/ und haben auch einen rechten Apoſtoliſchen Geiſt.

Was die ERSTE Epiſtel anbelanget/ ſo iſt dieſelbe freylich (wie D. Luther gar wohl erinnert/) voller Apoſtoliſchen Geiſtes und Liebe/ daraus zu erkennen/ wie das werck der wiedergeburt und erneuerung vor den gemeinen zu lehren und zu treiben/ alſo keines wegs nur eine bürgerliche gerechtigkeit mit beſtrafung der nur äuſſerlichen laſter zu erzwingen/ ſondern das göttliche himmliſche leben des glaubens/ davon der meiſte haufe der Chriſten/ öfters mehr als himmel-weit leider! entfernet iſt/ durch den Geiſt der feurigen liebe und ſanftmuth Chriſti einzupflantzen/ und ſein glaubens-reich/ ſo voller licht und klarheit/ voller kraft und wahrheit iſt/ in den hertzen anzufangen und auszubreiten ſeye: denn auſſer dieſem iſts lauter heucheley/ betrug und falſches ſchein-weſen/ da man mit bloſſem dräuen und ſchreyen von äuſſerlichen zwang-pflichten und von der knechtſchafft unter den geboten eines vor menſchen-gerichten und zünften untadelhaften wandels

mehr nicht gewinnet / als daß die armen ſeelen unter und mit aller ihrer bemühung gleichwohl todt in ſünden / und zum wahren glauben / der aus ſich lauter wercke der liebe zeuget / erſtorben / blind und unbekehret bleiben. Kurtz! Der glaube / der Chriſtum und ſein verdienſt empfähet / muß gute wercke haben; das blut des unbefleckten ſchuldopffers muß die gewiſſen von innen heraus heilen und reinigen / das werck des teufels zerſtöhren / die liebe anzünden / ernähren und erhalten. Einfolglich muß auch ein lehrer und ein jeder Chriſt bey ſich darum äuſſerſt beſorgt ſeyn / damit der glaube mit aller macht in dem hertzen gerechtigkeit wircke / und ſein leben in der liebe / welche voller fleiß und unruhe zum guten und unaufhörlich zum danck für die ſüſſe liebe JEſu / unerachtet alles leidens und quälens vor der welt / bemühet iſt / gantz ungezwungen und ungedrungen / auch mehr in der that / als zum ſchein und lob / beweiſen möge. Wo aber ein lehrer mit dem leben des glaubens und der liebe-brunſt zu dem HErrn und ſeinen aufs theuerſte erworbenen ſchafen nicht entzündet / und zum höchſten ſelbſt nur ein geſetzheiliger iſt; kan er wohl ſich oder andern von ſich groſſe hoffnung machen / daß er durch ſein amt viel ſeegen / den er am wort hindert / erlangen / und das liebe-reich Chriſti / nach erfoderung dieſes ſeines Ertz-Hirten / bauen und ausbreiten werde zur gewünſchten ſeeligkeit derer / die ihn hören? GOTT ſende in ſeine Kirche Hirten und Propheten nach ſeinem hertzen!

Aus dieſer Vorrede des Seel. D. Lutheri iſt ferner dieſes abzunehmen / daß der haupt-zweck des Apoſtels kein anderer ſey / als zu zeigen / wie der glaube an Chriſtum ſich in den wercken erweiſen / und ſein rechtſchaffen- und lebendiges weſen dadurch offenbahren müſſe / welchem wir gäntzlichen beyfall geben. Und hindert daran nichts / was ein- und anderer ſchriftgelehrter / ſo wohl des alterthums / als der neuen zeit / zum behuf einer anderwärtigen meynung einbringet: allermaſſen niemand in abrede iſt / daß S. Johannes viel herrliches von Chriſto und einigen andern dingen lehre / welches alles aber auf des glaubens frucht und den gehorſam ſolcher lehre abzielet / wie der helle augenſchein genugſam bezeuget. Denn in dem erſten Capitel wird ausdrücklich gehandelt / wie niemand GOttes / als eines lichts / ſich rühmen könne / der im finſterniß wandele. v. 5. Im andern Capitel v. 1-17. von der nothwendigkeit der guten wercke / und haltung der göttlichen gebote; wie man die welt haſſen / und ſich von ihren lüſten unbefleckt bewahren ſolle. Zwar v. 18-28. werden die verführer angezogen / und ihre Kennzeichen bemercket; aber das ſo / daß die Salbung einen gläubigen alles lehre / kraft deren man ſich vor irrthum bewahren / aber auch wie v. 29. ſtehet / erkennen ſolle / wie Er / GOTT / gerecht ſey / und ein von ihm gebohrner recht thun müſſe. So finden wir im dritten Capitel / daß / wer die hoffnung habe GOtt zu ſchauen / ſich reinigen / nicht ſündigen / in der liebe wandeln / und dem Geiſt folgen müſſe / der ihm gegeben iſt. Das vierdte Capitel / was iſt es anders / als eine mit ſtattlichen beweg-urſachen begleitete vermahnung / GOtt hertzlich zu lieben / und um ſeinet willen den nächſten. Darauf hin im fünften Capitel der ſieg des glaubens gerühmet / und ſeiner vielfachen zeugen gedacht wird / worauf er gründet; mit dem weiteren zuſatz / daß / wer wiedergeboren iſt / nicht ſündige / ſondern ſich vor der antaſtung des argen bewahre. Welches je unterrichts genug iſt / zu erkennen / daß Johannes darauf vornemlich dringe: Ein wiedergebohrner aus dem glauben dürfe / könne und ſolle nicht (muthwillig und vorſetzlich) ſündigen / ſondern im ſtand und wachsthum ungefärbter gottſeeligkeit / ſo lang er ſich in dieſem ſeeligen ſtand zu ſeyn rühmet / erfunden werden.

Womit die Eintheilung dieſer ſchönen und kern-reichen Epiſtel bald gemacht iſt: indem man dieſelbe dergeſtalt einrichten kan / daß I. in dem erſten ſtück getrieben werde überhaupt die nothwendigkeit der ſünde abzuſterben / die zwar Chriſtus gebüſſet / aber auch verordnet habe / daß wir uns vor derſelben hüten ſollen. Cap. 1. 2. v. 1-18. II. Eine warnung vor dem widerchriſt. Cap. 2. v. 19-29. III. Eine reihe der vortrefflichſten Lehren und Beweg-Gründen / fromm zu ſeyn / und reich an liebe gegen GOtt und dem Nächſten. Cap. 3. 4. IV. Ein merckwürdiger unterricht von des glaubens ſieg und kraft. Cap. 5.

Daß

Daß aber St. Johannes Urheber dieſer Epiſtel ſeye / hat man im alterthum niemahlen gezweifelt: wie uns *Euſebius*, *Hieronymus*, und andere / berichten; ob ſie gleich die gewöhnliche aufſchrift / wie es bey den andern Apoſteln gebräuchlich / nicht hat. Der augenſchein weiſet alſobald aus der Schreib-Art / wenn man dieſen brief und das Evangelium fleißig zuſammen hält / daß Johannes hier die gleichſam in das blut Chriſti getauchte / und durch die hertzliche liebe zu ihm getriebene feder geführet habe. Weswegen wir vorbey gehen / was einige aus dem *Stylo* deren beyder orten einſtimmigen Redens-Arten / it. aus der Art die göttliche geheimniſſe vorzutragen / zum beweis der völligen gleichheit / ſorgfältig anzumercken ſich gefallen laſſen / weil doch ein jeder dieſes von ſelbſten / ohne ſondere bemühung / aus den Schriften dieſes heiligen Schooß-Jüngers erlangen mag.

Die frage: An wen der Brief geſchrieben worden? hat mehrere ſchwürigkeit / eine unfehlbare antwort darauf zu ſtellen. Aus *Auguſtino l. 2. quæſt. Evang. c. 39.* wird bemercket / daß dieſer gelehrte Biſchof gegläubt / Johannes habe denſelben an die zum Evangelio bekehrte Parther / derer in den Geſch. Cap. 2/ 9. erwähnung geſchiehet / ſie von Chriſto und ſeiner nachfolge des mehreren zu unterrichten / gefertiget; welches *D. Calovius* in keinen offenbahren zweifel zu ziehen ſich getrauet / ſondern es darauf hin / als auf eine *Tradition*, beruhen läſſet. Andere wollten für die worte *ad Parthos*, gerne *Pathmios* geleſen haben / weil der Apoſtel auf dieſer Inſul im elende geweſen / und viele ſeelen daſelbſten werde gewonnen haben. Aber was ſolle man die Schriften der Väter ohne noth ändern / oder bloshin aus der urſache / weil man keine ſichere gelegenheit / wie doch S. Johannes in ſolcher Parthiſchen landsgegend das wort vom reich der gnaden geprediget habe / aus den alten *Documenten* erkundigen kan? So iſt uns heutiges tages auch wenig daran gelegen / ob die / an welche S. Johannes ſchreibet / gebohrne Heyden oder Jüden; und wiederum die Heyden / als Jüdengenoſſen / durch die Pforte des Jüdenthums in den Schafſtall Chriſti eingegangen / oder unmittelbahr aus ihrer heydniſchen finſterniß zum licht / vermittelſt der Apoſtoliſchen Predigt / ſeyen berufen worden: denn in dieſem allen waltet mehr muthmaſſung als gewißheit.

Wie dann auch die Zeit der ausfertigung nicht wohl zu erfahren. Daß er ihn im alter / welches er in einem hohen grad erreichet / geſchrieben / wird aus dem / daß er ſich einen älteſten Epiſt. II. und III. nennet / gar ſchlecht bewieſen / und noch ſchlechter aus dem / weil er / wie es der alten leute gewohnheit ſey / nur von Liebe und Kindlein rede. Es iſt ſich oft über die ſchwachen einfälle der ſonſt preis-würdigen Scribenten ſehr zu verwundern. Doch läugnet man nicht / es habe ſeyn und geſchehen können / daß der Apoſtel nach der zerſtörung Jeruſalems / und alſo ſpäth / bey ſchon hoch-erwachſener lebens-zeit alle ſeine Schriften / ſo gar auch ſein Evangelium / verfaſſet habe; welcher meynung der Kirchen-Lehrer *Ambroſius* mit ſeinem beyfall zu ſtatten kömmt. *Baronius* benamet aber allzukeck das Jahr Chriſti 99. der regierung *Nervæ* 1. und das 25. nach der verheerung der Jüdiſchen Policey / worinn S. Johannes dieſen ſeinen erſten Brief aufgeſetzt und verſendet habe; welches *Antonius Pagi*, *Baronii Cenſor*, mit ſtillſchweigen übergehet / doch von Johanne *ad annum Chriſti* 44. meldet / daß er mit der Jungfrau Maria nicht nach Epheſum kommen / und mit derſelben allda gewohnet habe. Der irrthum / welchen *Combeſiſius in Notis ad Nicetæ Paphlagonis Orat. in Joh. Theol.* widerleget / komme her aus unrichtiger überſetzung *Peltani*, die den Cardinal und andere verführet habe.

Der ANDERE Brief Johannis / wie auch der DRITTE / werden von einigen in ſo fern in den zweifel gezogen / daß ſie nicht von dem Schooß-Jünger Chriſti / dem hoch-erleuchteten Evangeliſten / ſondern von einem weit-

ſpäteren Kirchen-älteſten gleichen namens / ſeyen verzeichnet / und von den unachtſamen für einerley arbeit mit dem erſten ſendſchreiben gehalten worden. Die urſachen und gründe ſolchen wahns ſind folgende: Weil (1) Johannes ſich einen älteſten/nicht aber/wie andere/Paulus/Petrus und Jacobus gethan/einen Apoſtel und knecht Chriſti nenne. (2) Weil *Euſebius l. 3. Hiſt. c. ult.* It. *Hieronymus Cat. Script. Eccl.* ſolche zwey Briefe ebenmäßig einem andern Johanni / deſſen beſonderes grab mahl / von jenem des Apoſtels unterſchieden / zu Epheſo gezeiget werde / zugeſchrieben habe. (3) Weil auch der gelehrte *Eraſmus* ſolcher gedancken geweſen. Aber hierauf iſt leicht zu antworten: Denn was das erſte anbelanget / ſo kan eine freywillige weiſe etlicher Apoſtel nicht zu einer nothwendigen regel gemacht / oder für ein merckmahl und prüf-ſtein angegeben werden / daran man die gewißheit der perſohn eines Briefſtellers erkundigen ſolle. Wie S. Paulo / als dem Meiſter der Epiſtel an die Ebräer; wie dieſem unſerm Johanni iſt frey geſtanden / ſeinen namen einem der Briefe vorzuſetzen oder nicht: alſo war es ſeine / des Apoſtels Johannis / ungebundene willkühr / ſich dieſen oder jenen namen beyzulegen; zumahlen / da auch St. Petrus ſich einen mit-älteſten nennet. 1. Petr. 5/1. Und mag er deſſen gewiſſe / obgleich uns dermahlen verborgene / urſachen gehabt haben / warum er andere bey ſeinen Amts-Brüdern in den Brief-Aufſchriften gewöhnliche Titul aus- und beyſeit-gelaſſen. Der andere Schein-Grund fället gleichfalls dahin / wenn man *Euſebii* ſeine eigene worte recht anſiehet / der es noch einiger maſſen in zweifel ſtellet / ob dieſe zwey Epiſteln Johanni dem Evangeliſten / oder einem andern / zugehören. Er hat dem urtheil des alten *Papiæ* gefolget/welchen er/aber mit was für fug und recht/einen einfältigen Mann / σμικρὸν τὸν νοῦν, ſchilt / wir dermahlen dahin geſtellet ſeyn laſſen. So hat man damahls auch an der Epiſtel Jacobi / Judä und der andern Petri angeſtanden / ohne daß man ſie deſſentwegen aus dem *Canone* ausgemuſtert und verſtoſſen hätte. Gleichfals war *Hieronymus* nicht allzufeſt in ſeiner meynung / und gibt er hier und da nicht ſo wohl die ſeinige an / als daß er erzählet / was andere muthmaſſen und gläuben. Und kan man das widrige / nemlich / daß er Johannem / den Evangeliſten / für den urheber ſolcher Briefe angeſehen / aus einem Briefe *ad Evagr.* ſchlieſſen. S. *D. Calov. Comm. Anti-Gr. h. l.* So hat drittens der ſonſt-gelehrte *Eraſmus*, und ſein nachfolger *Grotius*, ſo viel *credit* und anſehens nicht / daß man ihrentwegen einem haufen der alten lehrer / und ſo gar der Chriſtlichen Kirche / und deren durch viel hundert jahre behaupteten meynung / vermeſſentlich widerſprechen ſollte. Gleich jetzt-erwehnter *Calovius citi*ret folgende zeugen aus den alten Vätern und *Concilien*, welche Johannem für den urheber der zwey letzten Briefe ſo wohl / als des erſten angenommen und gehalten haben: Nemlich / *Athanaſium in Synopſi*, *Tertullianum*, *Clementem Alexandr. Auguſtinum*, *Didymum*, *Hieronymum*, *Bedam*, *Oecumenium.* Item / zwey *Concilia*: *Carthaginenſe* und *Laodicenum.* Doch / wenn ſich jemand daran nicht kehren wollte / ſo beweiſet der erſte einblick der andern Epiſtel ſo wohl / als auch der dritten / daß alles der ſchreib-art Johannis ſehr ähnlich ſeye / wie aus vergleichung derſelben mit dem erſten Briefe / bevorab deſſen 2. Cap. ſattſamlich erhellet.

Welche die auserwählte frau / der v. 1. gedacht wird / geweſen; ob ſie *Electa* geheiſſen mit namen; oder ob dieſes ein Chriſtlicher titul / wie anderſtwo / Eph. 1/4. Col. 3/12. ꝛc. geweſen; oder ob / wie es *Calovius* nicht zu verwerfen ſcheinet / hier keine weibs-perſohn / ſondern eine gantze kirch-gemeine zu verſtehen ſeye / das wird eines jeden urtheil und fernerem nachſinnen überlaſſen. Doch wollten wir es lieber mit denen halten / welche eine ungenannte weibs-perſohn verſtehen / indem die redens-art / eine gemeine *in vocativo caſu*, κυρίαν, eine principalin oder vornehme / zu heiſſen / gantz ungewöhnlich / wo nicht ungereimt iſt. S. v. 5. Auch lautet es faſt ſeltſam / daß Johannes an eine gewiſſe

Kirche ſchreiben / und doch ihre kinder beſonders grüſſen ſolle; denn die Kirche und ihre kinder ſind ja eines. Es wäre denn / daß man die kinder von andern gemeinen / die von der vornehmen gezeuget worden / verſtehen / und ſich einfolgends mit den redens-arten der Propheten im alten bunde / ſonderlich Eſaiä cap. 49/18. 54/1. ꝛc. zieren und beſchützen wollte. Der innhalt iſt an ſich klar / und aus dem Summario zu erſehen. Die zeit und das datum dieſes Briefs / alſo auch den ort / von wannen er geſchrieben / kan man ſo viel weniger anzeigen / je kürtzer derſelbe von worten iſt / daraus man die wenigſte muthmaſſung / dieſe zwey umſtände betreffend / nehmen kan.

✿✿✿

Der DRITTE Brief iſt an Gajum geſtellt. Wer dieſer geweſen / wird wahrſcheinlich geſchloſſen aus Röm. 16/23. 1. Corinth. 1/14. Der darum vor andern ein geliebter mochte genannt werden / nicht ſo wohl aus Apoſtoliſcher gewohnheit / 1. Corinth. 4/17. Epheſ. 6/21. Coloſſ. 1/7. ꝛc. ſondern weil ihn Paulus mit eigener hand getauft / und als einen gutthätigen mann / oder der gemeine wirth / hoch-gehalten hat. S. v. 5. verglichen mit Röm. 16/23. Daß aber Grotius einen andern Gajum haben will / (welcher doch ſeiner zu vergeſſen ſcheinet in der anmerckung über den 2. vers) iſt kein wunder / denn er auch einen andern Johannem / als den Apoſtel des HErrn / vorgibt / und dahero gedrungen iſt / eine dem alter nach viel ſpätere perſohn zu wählen und ins mittel zu ſtellen. Ob aber unſer Gajus ein Spanier / oder Römer / oder ein Grieche von Theſſalonich / oder ein Aſianer aus Epheſo / und einiger meynung nach / der dritte Biſchof zu Mayland geweſen / das laſſen wir darauf beruhen: immaſſen hieran wenig oder nichts gelegen. Dieſes iſt zum wenigſten glaubwürdig / daß andere gläubige noch / welche in der ſchrift bekannt / ſolchen namen Gajus getragen / wie erhellet aus den Geſch. 19/29. es wäre denn / daß man alle jetzt-angeführte ſtellen auf eine perſohn deuten wollte. Keiner war es von den mit-arbeitern am wort und an der lehre: Denn S. Paulus iſts gewohnt / wenn er von dergleichen perſohnen redet / daß er gemeiniglich mit namen ihr amt und treue lobet. Z. E. Den Epaphras / den er ſeinen lieben mit-diener / einen treuen diener Chriſti / nennet. Col. 1/7. 4/12. Welches der H. Apoſtel auch hier zu melden nicht würde unterlaſſen haben. Woraus billich abgenommen wird / es ſeye einer unter den ſo-genannten Läyen geweſen / der aber dem lieben Apoſtel ſo wohl / als andern brüdern mit hand-reichung und andern liebes-dienſten viel gutes erwieſen. Die zeit und ort iſt ungewiß. Der innhalt ſamt der eintheilung iſt aus dem Summario und aus dem Briefe ſelbſten zu erſehen / welcher dahin gehet / daß er Gajum lobet / zum guten vermahnet / und ſeine bäldeſte anweſenheit verheiſſet.

Die I. Epiſtel St. Johannis.

Das I. Capitel.

(1) Eingang / von Chriſti perſohn und lehre. 1...4. (2) Wer gemeinſchafft mit GOtt habe. 5...7. (3) Sünde ſolle man bekennen. 8...10.

Das da von * (a) anfang war / das wir gehöret haben; das wir geſehen haben mit unſern augen; das wir ** (b) beſchauet haben / und unſere hände * betaſtet haben / (c) vom wort des lebens.

* Joh. 1/1. ** Joh. 1/14. 2. Petr. 1/16. * Luc. 24/39. Joh. 20/27.

 2. Und

v. 1. (a) Nicht nur von- ſondern auch vor erſchaffung der welt her. Spr. 8/26. Weish. 9/9. Sir. 24/14. Joh. 1/2.

(b) Genau und wohl betrachtet: alſo nicht nur obenhin mit ihm umgangen. Geſch. 10/41.

(c) Die rede iſt verſchrenckt. Will ſagen: Das wort Gottes haben wir geſehen / gehöret / betaſtet; und von dem verkündigen wir euch / nemlich was es gethan / und wie wir ſeinem exempel der liebe folgen ſollen.

2. Und das (d) leben iſt * erſchienen / und wir haben geſehen / und
zeugen/ und (e) verkündigen euch das leben / das ewig iſt/ welches war
** bey dem vater/ und iſt (f) uns erſchienen.
* Röm. 16/26. Col. 1/26. 2. Tim. 1/10. ** Joh. 1/1. 2.

3. Was wir (g) geſehen und gehöret haben/ das verkündigen wir euch/
aufdaß auch ihr mit uns * (h) gemeinſchafft habt / und unſere gemein-
ſchafft ſeye mit dem vater/ und mit ſeinem Sohne JEſu Chriſto.
* Joh. 17/21. 23. 1. Cor. 1/9.

4. Und ſolches ſchreiben wir euch / aufdaß eure freude † (i) völlig ſey.
† Joh. 16/24. 2. Joh. v. 12.

II. 5. Und das iſt die (k) verkündigung/ die wir von ihm gehöret haben/
und euch verkündigen/ daß * **GOtt ein (l) licht iſt; und in ihm iſt
** (m) keine finſterniß.**
* Joh. 1/9. 8/12. 9/5. 12/35. 1. Tim. 6/16. ** Jac. 1/17.

6. So wir * ſagen/ daß wir (n) **gemeinſchafft mit ihm haben/
und † (o) wandeln im finſterniß/ ſo (p) lügen wir/ und (q) thun
nicht die wahrheit.** * u. 2/9. † Joh. 12/35.

7. So

vſ. 2. (d) Chriſtus / Joh. 1/4. 14/6. der fürſt des lebens / Geſch. 3/15. der das geiſtliche leben ſamt dem leiblichen ſchaffet/ und in dem die gläubigen leben. Gal. 2/20.

(e) D. i. Wie ihr durch den glauben das leben haben ſollet in ſeinem namen. Joh. 20/31.

(f) Uns Apoſteln/ den vor-erwählten zeugen / durch offenbahrung ſeiner perſohn und lehre. Matth. 13/11. Geſch. 1/8. 2/32. 10/41.

vſ. 3. (g) Dieſem nach als vollkommene zeugen / dergleichen zu begläubung einer ſache in menſchlichen fällen erfodert werden. Doch iſt GOttes zeugniß gröſſer als dieſes. 1. Joh. 5/9.

(h) In geiſtlicher vereinigung ſtehet/ als ein leib und viele glieder mit uns Apoſteln und allen gläubigen/ ja mit GOtt und Chriſto ſelbſten.

vſ. 4. (i) Ohne vermiſchung einiger urſach der traurigkeit. Joh. 14/22. 15/11. 17/13.

vſ. 5. (k) [Der Apoſtel will ſagen : Diß iſt die ſumma meiner lehre/ und der hauptzweck in dieſem briefe wider die falſchen lehrer / daß GOtt ein licht iſt. Einfolglich wer in ihm ſeyn will / der muß kein werck der finſterniß bey ihm haben ; oder er iſt nicht in GOtt / kein Chriſt / ſondern ein heuchler und kind des teufels. Und dieſes iſt der ſchluß des Apoſtels vſ. 6. Dieſes iſt ſeine ἐπαγγελία und verkündigung / die er kraft tragenden amts thun und treiben will. Eſa. 2. S. Geſch. 26/20.]

vſ. 5. (l) Wir kennen die natur des lichts nicht / als aus ſeinen würckungen und ſinnlichen eigenſchafften/ daß es die finſterniß erleuchte/ augen und hertz erfreue/ ſchön/ luſtig/ rein/ unbefleckt/ durchdringend und herrlich ſeye. ꝛc. GOtt iſt ein licht/ in ſeinem weſen und wercken; eine quelle des lebens und geiſtlicher freuden; ein feind der ſünden / voll herrlichen glantzes/ heilig und ohne tadel.

(m) Weder in ſeinem verſtand und willen / noch ſeinem gantzen weſen : keine ſünde / traurigkeit und noth findet ſich in ihm.

vſ. 6. (n) Theil an ihm / vereinigung und ſüſſen genuß ſeiner/ als des höchſten guts.

(o) Oder : In ſünden leben.

(p) Weil licht keine gemeinſchafft hat mit der finſterniß/ 2. Cor. 6/14. und kein muthwilliger ſünder mit GOtt/ der ſeine gnade keinem unbußfertigen/ und in der bosheit beharrlich-fortgehenden miſſethäter verſprochen hat.

(q) Gehen nicht redlich mit GOttes ſchrift um/ haben noch kein rechtſchaffenes weſen in der wahrheit/ ſondern einen kraftloſen mund-glauben. Eph. 4/20. 21. Sind heuchler/ welche viel rühmen von Chriſto/ ſeine lehre aber und fußſtapffen haſſen. S. Joh. 3/21.

7. So wir aber im (x) licht * wandeln / wie er (ſ) im licht iſt / ſo haben wir gemeinſchafft (t) unter einander ; (u) Und ** das (x) blut JEſu Chriſti ſeines Sohns (y) machet uns rein von aller ſünde. * Joh. 8/ 12. Eph. 5/ 8. 9. ** 1. Petr. 1/ 19. Ebr. 9/ 14. Off. 1/ 5.

III. 8. So wir * (z) ſagen / wir (aa) haben keine ſünde / ſo verführen wir uns ſelbſt / und die wahrheit iſt nicht in uns ; * 1. Kön. 8/ 46. 2. Chr. 6/ 36. Job. 9/ 2. Spr. 20/ 9. Pred. 7/ 21. Jac. 3/ 2.

9. So wir aber unſere ſünde * (bb) bekennen / ſo iſt er getreu und (cc) gerecht / daß er uns die ſünden (dd) vergibt / und reiniget uns von aller untugend. * Pſ. 32/ 5. Spr. 28/ 13.

vſ. 7. (x) In göttlicher erkänntniß und reiner unſchuld eines heiligen tugend-lebens vor GOtt und in GOtt. S. Eph. 5/ 9.

(ſ) Ein licht und im licht. Dan. 2/ 22. 1. Tim. 6/ 16.

(t) N. die gläubigen / welche unter ſich und mit GOtt im glauben / in einem geiſte / in liebe und gemeinſamen dienſt ihrer güter und gaben verbunden ſind. S. Joh. 17/ 21. Und dieſe ſind glieder am heiligen leibe JEſu / kinder GOttes / und ſeine erben / ein geiſt mit ihm. 1. Cor. 6/ 17.

(u) Zeiget an / daß die urſach ſolcher ſeeligen gemeinſchafft mit GOtt dem licht nicht von unſerer würdigkeit / ſondern von Chriſti verdienſt herſtamme / in dem wir angenehm gemacht / Eph. 1/ 6. und durch die reinigung GOtt nahe worden ſind.

(x) Sein Gottes-blut / am creutz vergoſſen für die ſünde.

(y) Rein im glauben / zurechnungs-im wort und ſacrament wirckungs-weiſe ; daß die ſünde nicht zugerechnet / ihr ſchlangen-ſtich durch dieſen balſam geheilet / ihre macht und herrſchafft zernichtet / der flecken und maal ausgewaſchen / und ſo fort der menſch rein und ſauber dem HErrn dargeſtellt werde.

vſ. 8. (z) Uns deßwegen einbilden / als ob wir gar ohne ſünde ſeyen / weil uns Chriſti blut geheiliget und geweihet / als ob wir keiner weitern reinigung nach dem nöthig hätten.

(aa) Sünde haben und ſünde thun / c. 3/ 8. 9. iſt zweyerley. Jenes bedeutet / daß die erb-ſünde in uns / auch als wiedergebohrnen / wohne / uns reitze und neige zum böſen. Dieſes / darein willigen / ſie vollenden / und über ſich herrſchen laſſen. S. Jac. 1/ 14. 15. Zu erſt wird die lock-ſpeiſe in den gedancken aufgeſteckt / daran ſpiegelt ſich der lüſternde verſtand / der wille wird gereitzet / ſchlägt ein / darauf folget die vollendung. Wo vollendung iſt / da findet ſich entweder übereylung oder muthwille. Oft wird eine ſünde verbracht / ehe bedacht. Doch iſt eine ſünde vor der andern / ſie geſchehe wie ſie wolle / an ſich tödlich / wie die benamſte / Gal. 5/ 19. Etliche obſchon vollſtrecket / und mit buſſe gleich wieder geheilet / tödtet den glauben nicht. Auch ſind nicht alle eingewilligte alſobald auch herrſchende : aber alle herrſchende ſind verwilligte ſünden / wo nicht immer in der nächſten wirck-urſach / (denn ein gäh-zorniger auch zornig wird / und im eyfer viel ſünden begehet wider ſeinen willen / den er hatte nimmer zu zürnen / und wird gewaltig fortgeriſſen /) doch darum / weil man die herrſchafft nicht aufkommen laſſen / oder dem aufgehenden trieb frühzeitig begegnen ſollen. Wer dieſem nach meynet / ob er ſich enthält des würcklichen ausbruchs der ſünde / und darein nicht williget / daß er auch kein böſes erb-gift in der ſeelen / viele ſündliche reitzungen und lüſte wider GOttes gebot habe / der verführet und ſtürtzet ſein hertz in irrthum / lügen / geiſtlichen ſtoltz / mit groſſem ſchaden.

vſ. 9. (bb) Mit mund und hertzen / vor GOTT und menſchen. Jac. 5/ 16. S. Pſ. 32/ 5. Spr. 28/ 13.

(cc) Nicht in dem verſtand / als ob er unſere ſünden-bekänntniß durch vergebung belohnete : ſondern GOtt wird für gerecht geprieſen auch deßwegen / weil er gütig iſt und wahrhaftig ; hält / was er verheiſſen.

(dd) Durch los-zählung von ſünden / und durch zurechnung des verdienſts Chriſti. So reiniget er die ſünder / ebenmäßig durch zurechnung / vergebung / wirckung / des innwohnenden Chriſti / ſeines geiſtes und blutes / mitgetheilet im wort / Joh. 6/ 54. und ſacrament / 1. Cor. 11/ 25.

10. So wir ſagen/ wir haben (ee) nicht geſündiget/ ſo machen wir ihn zum * (ff) lügner/ und (gg) ſein ** wort iſt nicht in uns.

* Röm. 3/4. ** II. 2/4. 14/24.

vſ. 10. (ee) Weder von innen/ noch von auſſen; weder in der luſt oder in thätlicher vollziehung; mit völligem vorbedachten willen/ wider gewiſſen und zeugniß des guten geiſtes/ (welches immer tod-ſünde iſt/) oder aus ſchneller übereylung.

(ff) Denn er uns für ſünder erkläret. [S. Röm. 11/32.]

(gg) Die lebendige erkänntniß deſſelben.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 3. GOttes offenbahrung im fleiſch iſt mehr als gewiß. Wer will ſo viel und glaubhaften zeugen widerſprechen? Ach aber leider! daß dieſe letzte zeiten mit ſpöttern und Atheiſten überſchwemmet werden. Wer gläubet und im glauben verſiegelt iſt/ der dancke GOtt. (2) V. v. 6. Licht leidet keine finſterniß; GOtt keine ſünde. Daran prüfe dich! ob du GOtt angehöreſt. Moſes leuchtete gar leiblich durch langwürigen umgang mit dieſem licht: warum nicht die ſeele/ worinn es wohnet? Zeige deinen ſchein/ und führe dich ſelbſt nicht hinter das licht durch irrige einbildung. W. v. 7. Jederman ſchreyet: Chriſti blut reiniget mich; auch die ſchweine im koth. Spr. 30/12. Unflath! wie kan dich dieſe roſinfarbe ſchwemme rein waſchen/ wenn du im miſt der ſünden begraben liegeſt/ und kurtzum liegen wilt? Das maul macht keinen ſauber/ ſondern die gemeinſchafft mit dem vater und ſeinem ſohn. (3) V. v. 8. Fühle ins gewiſſen/ haſt du nicht fleiſch und blut? was läugneſt du ein ſünder zu ſeyn? Schäme dich der heucheley! Grobe ſünden thuſt du nicht. Wohl! aber was düncket dich von der quelle des böſen/ deinem grund-verdorbenen hertzen? (da liegt der ſchatz des greuels!) was von unnützen gedancken/ von verdruß zu deiner pflicht/ und deren unvollkommenheit in allen ſtücken? L. v. 9. Ich bekenne meine ſünden/ ſprichſt du. Aber wie? mit lachen/ freuden/ aus gewohnheit/ mit luſt/ damit fortzufahren. Höllen-brand! ſolleſt du mit dem bekennen dich noch der ſünde rühmen? O! daß doch GOtt die herrſchende blindheit ſeiner Chriſten in dieſem ſtück erleuchten und heilen wollte!

Das II. Capitel.

(1) Troſt aus dem fürſpruch Chriſti. 1. 2. (2) Wer an demſelben theil habe. 3... 11. (3) Ermunterung der alten und jungen im glauben. 12... 14. (4) Warnung vor welt-liebe. 15... 17. (5) Vor den widerchriſten. 18. 19. (6) Vermahnung zum beſtand in der wahrheit durch die ſalbung aus GOtt/ 20... 27. (7) Und zu bleiben an Chriſto. 28. 29.

MEine kindlein! ſolches ſchreibe ich euch/ aufdaß ihr nicht (a) ſündiget: und (b) ob jemand ſündiget/ ſo haben wir einen *

vſ. 1. (a) Es ſeye muthwillig/ oder aus übereylung. Denn auch vor ſchwachheits-ſünden ſolle man ſich hüten/ und täglich damit klüger werden/ daß uns des fleiſches luſt und liſt/ und des ſatans geſchwinde verſuchung nicht berücke.

(b) Auf ein- oder andern weg. Doch iſt unter den ſchwach- und bosheits-ſünden folgender unterſcheid/ daß der/ welcher aus der gnade durch dieſe gefallen/ vermittelſt der groſſen buſſe und neuen kraft des glaubens umkehren/ und ſich zu Chriſto wenden müſſe. Da hergegen die/ welche aus übereylung ſündigen/ (worinn auch viel und unterſchiedliche ſtuffen ſind/) alſobald darüber erſchrecken/ ſich vor ihrem GOtt in buſſe (die bey ihnen täglich iſt und unaufhörlich) demüthigen/ durch die beywohnende göttliche lebens-kraft dem feind noch ſtärcker als vorhin widerſtehen/ und ſich aufs ſorgfältigſte verwahren/ daß er ſie nicht antaſte und überhaſche. Dieſe letztere haben gleich einen unmittelbahren zutritt zu ihrem fürſprecher/ der ſie auch ungebeten vertritt mächtiglich vor ſeinem vater.

einen * (c) fürſprecher bey dem Vater / JEſum Chriſt / der (d)
gerecht iſt/ *Röm. 8/ 34. 1. Tim. 2/ 5. Ebr. 7/ 25. 9/ 24. 12/ 24.
2. Und derſelbige iſt die * (e) verſöhnung für unſere ſünden/
nicht allein aber für die unſere/ ſondern auch für ** der gantzen
(f) welt. * Röm. 3/ 25. 2. Cor. 5/18. Col. 1/20. U. 4/10. ** Joh. 4/42. U. 4/14.
II. 3. Und an dem mercken wir/ daß wir ihn (g) kennen/ ſo wir ſeine
gebote halten.
4. Wer da * ſaget/ ich kenne ihn/ und hält ſeine gebote nicht/ der iſt ein
lügner/ und in ſolchem iſt keine (h) wahrheit.
* Jer. 22/ 16. Matth. 7/ 21. 23. O. 1/ 6. U. 4/20.
5. Wer aber ſein * wort (i) hält/ in ſolchem iſt wahrlich die liebe GOttes
(k) vollkommen: ** daran erkennen wir / daß wir (l) in ihm ſind.
* Joh. 14/ 21. ** Joh. 13/ 35. U. 4/ 12. 13.
6. Wer da ſaget / daß er in ihm * (m) bleibet / der ſoll

vſ. 1. (c) Advocat/ ſach- und rechts-verwalter/ fürbitter. Opffern und beten war das amt des Hohenprieſters: ſo auch Chriſti. S. Röm. 8/ 34. Ebr. 7/ 25. 9/ 24. Wie dieſe fürbitte geſchehe/ wiſſen wir nicht. Sie iſt geheimniß-voll/ kräftig/ unaufhörlich. O troſt!

(d) Nicht nur wegen der ſeiner menſchlichen natur angebohrnen/ wie auch durch vereinigung mit der göttlichen geſchenckten/ ſondern auch durch ſein heiliges verdienſt erworbenen gerechtigkeit. Chriſtus/ dreyfach der gerechte. Eſ. 53/12. Zach. 9/ 9. Geſch. 7/ 52. 1. Petr. 3/ 18.

vſ. 2. (e) Oder verſöhner / der einen bey ſeinem widerpart / richter und feind/ wieder ausſöhnet/ und in gnade ſetzet. Wird die verſöhnung genannt/ wie der verſöhn-deckel/ Röm. 3/ 25. weil er die reinigung unſerer ſünden gemacht hat durch ſich ſelbſt. Ebr. 1/ 3. Joh. 17/ 19.

(f) Gantzen welt/ die im argen liegt/ U. 5/ 19. für die ſünden des gantzen gefallenen menſchlichen geſchlechts. S. Röm. 5/ 18.

vſ. 3. (g) Mit einer thätigen/ tugend-wirckenden/ liebreichen/ göttlichen/ gläubig- und zuverſichtlichen erkänntniß. S. 1. Cor. 13/ 12.

vſ. 4. (h) S. O. 1/ 8.

vſ. 5. (i) Wort GOttes halten / erfüllen / und vollkömmlich erfüllen / iſt nicht einerley. Jenes iſt möglich/ dieſes nicht; beydes iſt befohlen / das letztere aber in dieſer unvollkommenheit nicht zu erlangen. S. Joh. 14/ 21. Gal. 5/ 14. Weil wir denn das geſetz thun/ aber nicht vollkömmlich/ ſo bleibt die ſünde/ und iſt die verdammniß nach dem geſetz richtig. Jac. 2/ 10. Aber Chriſtus hats alles ohne tadel an unſerer ſtatt gehalten / und hält uns dafür im glauben an Chriſtum / als hätten wir / wir alle ſeine gebote erfüllet / ob wirs gleich ſelbſt auch im werck der heiligung halten / aber mangelhaft; welche mängel aber GOtt mit gnaden zudecket und überſihet an ſeinen kindern. S. Röm. 8/ 4.

(k) Auf wie vielerley weiſe das wort vollkommen genommen werde/ S. die ſtellen/ 1. Cor. 14/ 20. 2. Cor. 13/ 11. Phil. 3/ 12. 15. Jac. 1/ 4. ꝛc. Hier für das jenige/ wenn etwas ſeine weſentliche ſtücke und zugehörden hat. Und ſo iſt der glaube vollkommen/ wenn er Chriſtum erkennet/ ergreiffet/ und auf ihn/ als ſein einziges gut und heyl/ ſich gründet / ob er ſchon ſchwach/ mit viel zweifel und unwiſſenheit hier noch verwickelt iſt. So iſt die liebe gegen GOtt vollkommen/ welcher nichts mangelt/ warum ſie nicht eine wahre / aufrichtige / und recht-göttliche ungeheuchelte liebe möchte genannt werden: ob gleich hernach an den ſtuffen / über alles / von gantzem hertzen / von allen kräften / von gantzer ſeelen / vieles auch bey den heiligſten abgehet. S. Matth. 5/ 48. Joh. 16/ 24. ſonderlich 2. Tim. 3/ 17.

(l) GOtt und Chriſto / S. Joh. 17/ 21. durch den glauben / liebe / und geheime innigliche vereinigung mit demſelben.

vſ. 6. (m) In ihm ſeye und beharre. Wiewohl bleiben auch ſo viel iſt/ als ſeyn:

auch wandeln / ** (n) gleich wie er gewandelt hat.
*Joh. 15/4. 5. ** Joh. 13/15. 1. Petr. 2/21.

7. Brüder! ich ſchreibe euch † nicht ein neu gebot/ ſondern das (o) alte gebot/ das ihr habt von anfang gehabt. Das alte gebot iſt das wort/ das ihr von anfang * gehöret habt. †2. Joh. v. 5. U. 3/11. * O. 1/3.

8. Wiederum ein * (p) neu gebot ſchreibe ich euch/ (q) das da wahrhaftig iſt (qq) bey ihm und bey euch: (r) Denn die ** finſterniß iſt vergangen/ und das (s) wahre * licht ſcheinet jetzt.
*Joh. 13/34. 15/12. **1. Theſſ. 5/5. 8. Joh. 1/9. 8/12.

9. Wer da ſaget/ er ſey * (t) im licht / und (u) haſſet ſeinen bruder / der iſt noch (x) in der finſterniß. *1. Cor. 13/2. O. 1/5. 6. U. 4/20.

10. Wer ſeinen bruder * liebet/ der bleibet im licht/ und iſt kein † (y) ärgerniß bey ihm. *U. 4/12. †Joh. 11/9. 10. 2. Petr. 1/10.

11. Wer aber ſeinen bruder * haſſet/ der iſt im finſterniß/ und wandelt im finſterniß/ und weiß nicht/ wo er (z) hingehet: Denn die ** finſterniß hat ſeine augen verblendet. *U. 3/14. **Joh. 12/35.

III. 12. Lie-

(n) S. von gleichwie / als einem muſter / Eph. 4/32. 5/2. Col. 3/13. 1. Cor. 11/1. Chriſtus unſer fürbild/ 1. Petr. 2/21. Dem müſſen ähnlich ſeyn/ welche ſich des glaubens an- und ſeegens von ihm rühmen. Dabey bleibts! Wer aber dem teufel und der welt will ähnlich ſeyn/ und doch ein Chriſt/ iſt ein lügner/ heuchler und ſchandflecke ſeines edlen namens. Ob nun gleich das fleiſch uns hindert an der vollkommenen ähnlichkeit/ ſo ſoll jedoch der trieb dahin unabläßig ſeyn/ und nimmer ruhen / an ſich zu beſſern nach ſeinem unvergleichlichen muſter. Leſer! thuſt du das?

vſ. 7. (o) Verſtehet die nach-ahmung oder nachfolge Chriſti. Er will ſagen: Das wiſſet ihr vorhin/ als eine ausgemachte ſache; wer Chriſti ſich rühmen und getröſten wolle/ müſſe ſein Jünger ſeyn/ und ihm in verläugnung und aller gottſeeligkeit treulich nachfolgen.

vſ. 8. (p) Nicht wegen der befohlenen ſache/ nemlich der liebe/ denn die ſtecket ſchon in den tafeln Moſis/ und dem alten gebot der nachfolge Chriſti: ſondern in anſehung des amts der liebe/ da ſie zum kennzeichen angewieſen und gegeben iſt / woran man einen wahren nachfolger JEſu erkennen ſolle. S. Joh. 13/34.

(q) Gebot nach ſeiner lebendigen wiſſenſchafft und übung der ſache ſelbſt. D. i. Chriſtus liebet euch/ und ihr ihn/ ohne teuſcherey.

(qq) [Ich wollte die worte ſo überſetzen: Das da wahrhaftig iſt an ſich ſelbſt/ und in euch. Die wahrheit wird auf zweyerley weiſe betrachtet: an ſich/ und in dem/ der ſie erkennet. Viele haben die wahrheit nicht in ſich.]

(r) Will ſagen: Es kan nicht ſeyn/ daß ihr das gebot der liebe nicht wiſſen und redlich üben ſoltet/ denn ihr ſeyd nicht mehr in der finſterniß voriger blindheit/ unglaubens/ und gottloſen lebens. S. Röm. 13/12.

(s) N. Chriſtus / ſeine lehre und wort. S. Joh. 8/12. 12/45. Eph. 5/8. 1. Joh. 1/7.

vſ. 9. (t) Ein kind des lichts/ Eph. 5/8. und gemeinſchafft habe mit GOtt dem licht. 1. Joh. 1/7.

(u) Im hertzen/ ob ers gleich nicht mercken läſſet.

(x) Auſſer Chriſto / glauben/ ſeeligkeit; ſteckt noch in ſünden / blindheit und verdammniß. Er bilde ſich ſonſt ein und gläube von ſeinem wohlſtand/ er und andere / was ſie wollen.

vſ. 10. (y) Woran er ſelbſt durch ſeine that/ oder andere durch ſein exempel und verleitung ſtraucheln/ ſtürtzen und zu grund gehen möchten. S. was ärgerniß ſeye / Matth. 18/7. Röm. 9/33. 2. Cor. 6/3. abſonderlich/ Matth. 13/41.

vſ. 11. (z) Gehet im finſterniß/ auf dem irrwege/ ohne hoffnung ſelig zu werden. Joh. 12/35.

III. 12. Lieben kindlein! ich ſchreibe euch / daß euch die † ſünden vergeben werden durch * ſeinen (aa) namen.
† Luc. 24/47. Geſch. 4/12. * Geſch. 13/38.
13. Ich ſchreibe euch † (bb) vätern / denn ihr kennet (cc) den / der von anfang iſt. Ich ſchreibe euch jünglingen / denn ihr habt den (dd) böſewicht †† (ee) überwunden. Ich ſchreibe euch † kindern / denn ihr †† kennet den vater. † Eph. 4/13. †† Off. 12/11. † 1. Petr. 2/2. Ebr. 5/13. †† Jer. 31/34.
14. Ich habe euch vätern geſchrieben / daß ihr den kennet / der von anfang iſt. Ich habe euch jünglingen geſchrieben / daß ihr † (ff) ſtarck ſeyd / und das (gg) wort GOttes bey euch †† bleibet / und den böſewicht überwunden habt. † Ebr. 11/34. †† O. 1/10. Joh. 5/38. 15/7.
IV. 15. **Habt nicht lieb (hh) die * welt / noch was in der welt iſt. So jemand die welt † lieb hat / in dem iſt nicht die (ii) liebe des Vaters.** * Röm. 12/2. † Gal. 1/10. Jac. 4/4.
16. **Denn alles / was in der welt iſt /** (nemlich / des (kk) fleiſches luſt / und der (ll) augen luſt / und (mm) hoffärtiges leben) **iſt nicht vom Vater / ſondern von der welt.**

17. Und

vſ. 12. (aa) Von ſeines verdienſts wegen. Geſch. 4/12. 10/43.
vſ. 13. (bb) Man kan die worte väter / jünglinge / kinder / nehmen für unterſchiedene ſtuffen des glaubens / ſtärcke und erfahrung in göttlichen ſachen. S. Eph. 4/13. 1. Cor. 3/1. 16/13. ꝛc. [Doch iſts dem Text ſehr ähnlich / daß der liebe Apoſtel ein jedes alter auf ſeine ſondere pflichten führen wolle. Junge leute ſollen allein den ſatan für ihren feind halten / mit dem ſie eigentlich zu kämpffen haben. Das kindliche alter iſt auch fähig des erkänntniſſes Chriſti. Der alten tugend iſt / denjenigen erkennen / der von anfang iſt. Prediger ſollen allen altern ihre ſchuldigkeiten vorhalten / und ſolches / wie es einem jeden nöthig. 1. Tim. 5/1.]
(cc) Chriſtum / der war von anbegin. S. Joh. 1/1.
(dd) Den argen und erb-feind des menſchlichen geſchlechts und reichs Chriſti / ſonſt genannt der widerſacher / 1. Petr. 5/8. der arge / 2. Theſſ. 3/3.
(ee) Durch den glauben / gebet / im ſieg Chriſti. Joh. 14/30. 16/36. Col. 2/15. 1. Joh. 5/4.
vſ. 14. (ff) Im HErrn / am geiſt / wie am leibe. Eph. 6/10.
(gg) Nach ſeiner göttlichen kraft / wirckung und weſen / als ein lebendiger göttlicher ſaame. 1. Petr. 1/23.
vſ. 15. (hh) Alles irrdiſche / auſſer und wider GOtt: nicht nur die creaturen und gaben GOttes nicht / ſondern keines weges auch die gottloſen leute in der welt / ihre lüſte / ſitten / gewohnheiten / wercke / gebräuche / freuden / ergötzungen / S. Röm. 12/2. vornemlich ſich ſelbſt nicht / den kurtzen begriff der bosheit und den haupt-grund aller verderbniß / welcher iſt eigen-liebe.
(ii) Liebe zu dem vater / und von dem vater.
vſ. 16. (kk) Allerley böſe luſt / ſonderlich zur wolluſt / üppigkeit / geilheit / unmäßigkeit / und alles / wordurch das ſündliche fleiſch gebeitzt / gehäget und gemäſtet wird. D. L. Fleiſches-luſt iſt hurerey. Augen-luſt iſt der geitz und der reichthum. Hoffärtiges leben iſt ehrgierigkeit / gewalt / lob und oben ausfahren.
(ll) So wird des Propheten weib genennet / Ezech. 24/16. Hier bedeutets alles / wornach die augen lüſten zum verderben des innern menſchen: als da iſt / unmäßige beſchauung ſchöner ſachen auſſer GOttes lob zur entzündung und förderung der böſen luſt; reichthum / wohl-geſtaltete geſichter / ſchauſpiele. S. Spr. 27/20. Pred. 4/8.
(mm) Oder hochmüthiger trotz / da man pracht / ſtoltz und greuel treibet / ſich nicht darinn einreden läſſet / und noch recht haben will. Trotz! wer uns ſoll meiſtern. S. 2. Tim. 3/2.

17. Und die * (nn) welt vergehet mit ihrer luſt: Wer aber den willen GOttes thut / der bleibet in ewigkeit.
* Pſ. 90/10. Eſ. 40/6. 1. Cor. 7/31. Jac. 1/10. 4/14. 1. Petr. 1/24. 2. Petr. 3/10. 11.

V. 18. Kinder! es iſt † die (oo) letzte ſtunde / und wie ihr gehöret habt / daß der †† (pp) widerchriſt kömmt / ſo ſind nun auch viel widerchriſten worden: daher erkennen wir / daß die letzte ſtunde (da) iſt.
† 1. Petr. 4/7. †† S. 2. Joh. v. 7.

19. Sie ſind † von uns (qq) ausgegangen; aber ſie waren (rr) nicht von uns: denn wo ſie von uns geweſen wären / ſo wären ſie ja bey uns (ss) blieben: Aber (das iſt geſchehen) aufdaß ſie * offenbahr würden / daß ſie nicht alle von uns ſind. † Pſ. 41/10. Geſch. 20/30. * 1. Cor. 11/19.

VI. 20. Und ihr habt die † (tt) ſalbung von dem / der heilig iſt / und * (uu) wiſſet alles.
† Pſ. 45/8. 133/2. 2. Cor. 1/21. Ebr. 1/9. * Joh. 14/26. 16/13.

21. Ich habe euch nicht geſchrieben / als wüßtet ihr die wahrheit nicht: ſondern ihr wiſſet ſie / und wiſſet / daß keine (xx) lügen aus der wahrheit kömmt.

22. Wer

vſ. 17. (nn) Sie ſelbſt nimmt ein ende / und die böſen darauf gehen zu grund mit ihren ehren / gütern und herrlichkeiten. Nichts bleibet als ihrer ſünden ſtrafe. Sie vergehen / wie ein ſpiel / wenn es gethan und vorbey iſt. S. 1. Cor. 7/31. Item: Pſ. 90/10. Eſ. 40/6. Jac. 1/10. 4/14. 1. Petr. 1/24. ꝛc.

vſ. 18. (oo) Mag ſeyn / daß die erſte Chriſten und die Apoſtel ſelbſt gemuthmaſſet / der tag des gerichts werde eylender kommen / als es würcklich geſchehen iſt: denn ſolchen tag hat der vater ſeiner macht und weisheit vorbehalten. Matth. 24/36. Doch ſolle man es von der letzten welt-zeit verſtehen / darein das N. T. gehöret. Ebr. 9/26. 1. Petr. 4/7. 1. Cor. 10/11. Jac. 5/9.

(pp) Solcher iſt ein jeder ſtand / ſtaat / geſetzgeber / menſch / ſünder / welcher Chriſto / ſeinem reich / lehre und ehre / mit gewalt / liſt / irrthum / betrug / wunder-zeichen / geſetzen / menſchen-ſatzungen / gewohnheiten / ꝛc. ſich widerſetzet. Allenthalben erwecket der teufel in allen ſtänden und mitten in der kirchen ſolche / die ſich verbinden / das Evangelium / ſein licht und kraft / zu verhindern. Aber es ſind auch grobe / groſſe / und ſichtbare Antichriſten. S. 2. Theſſ. 2/3. u. ſ. w.

vſ. 19. (qq) Aus unſerer verſammlung / darzu ſie ſich heuchleriſch geſellet / und für Chriſten gelten wollen.

(rr) Nach dem innern zuſtand / gemeinſchafft des wahren glaubens und der liebe. Mercke! nicht alle / die den Chriſten-namen tragen / und haben / ſind Chriſten / und lebendige mitglieder deroſelben.

(ss) S. Ebr. 3/14. Nicht / als ob kein wahrer Chriſt von dem glauben abfallen könte: immaſſen das gegentheil ſtehet Ebr. 6/4. ſondern / daß es keiner leicht thue aus frechem muthwillen / oder zeitlichen gewinns und luſt halben / wie die fürwitzigen dieſer zeit / die ſich zwar das Chriſtenthum laſſen belieben / zur zeit der anfechtung aber / wenn ſie auch darüber etwas leiden ſollen / fallen ſie ab / und ſchänden es wohl gar mit worten und wercken. Wen GOtt recht gezogen / den ſtößt ſo geſchwinde keine verſuchung um. S. Joh. 10/28. Matth. 7/25.

vſ. 20. (tt) Hierdurch wird verſtanden der Heilige Geiſt / Pſ. 45/8. 133/2. der durch ſeine gaben / kraft und wort die hertzen erleuchtet / ſtärcket / weihet / zieret und angenehm machet / wie ein köſtlicher balſam that an Königen / Propheten und Prieſtern im erſten bund.

(uu) Was euch nöthig / heilſam und GOtt gefällig / euch vor andern zu offenbahren. S. Jer. 31/34.

vſ. 21. (xx) D. i. Keine ſünde und blindheit kömmt aus einer erleuchteten erkänntniß des glaubens.

22. Wer iſt ein (yy) lügner / ohne der da * läugnet / daß JEſus
der (zz) Chriſt ſey ? Das iſt der widerchriſt / der den Vater und den
Sohn läugnet. * 2. Petr. 2/ 1. U. 4/ 3. 2. Joh. v. 7.
23. Wer den Sohn † (a) läugnet/ der (b) hat auch den Vater nicht.
† Luc. 12/ 9. 2. Tim. 2/ 12.

24. Was ihr nun gehöret habt von anfang / das (c) bleibe bey euch.
So bey euch † bleibet / was ihr von anfang gehöret habt / ſo werdet ihr
auch (d) bey dem Sohn und Vater bleiben. † Joh. 15/ 7.
25. Und das iſt die verheiſſung/ die er uns verheiſſen hat/ * das (e) ewige
leben. * Matth. 19/ 29. 25/ 46. Joh. 3/ 16. 5/ 24. 6/ 33. 54.
26. Solches habe ich euch geſchrieben von denen / die euch verführen.
27. Und die * (f) ſalbung/ die ihr von ihm empfangen habt/ bleibet bey
euch / und bedürfet nicht/ daß ** euch (g) jemand lehre : ſondern wie euch
die ſalbung allerley lehret / (h) ſo iſts wahr / und iſt keine lügen ; und wie
ſie euch gelehret hat / ſo bleibet bey demſelbigen.
* O. v. 20. ** Jer. 31/ 34. Ebr. 8/ 11.
VII. 28. Und nun / kindlein ! bleibet bey ihm / aufdaß / wenn er
† offenbahret wird / wir (i) freudigkeit haben / und †† nicht zu ſchanden
werden vor ihm / in ſeiner zukunft.
† 1. Joh. 3/ 2. Tit. 2/ 13. †† Marc. 8/ 38.

29. So

vſ. 22. (yy) Gr. Der lügner / d. i. der haupt-lügner / welcher vor andern den namen haben ſolle.

(zz) Der läugnet/ daß JEſus der Meßjas ſeye. Aber dieſe verläugnung beſtehet nicht allein in verneinung Chriſti ſeiner perſohn und amts/ wie die Jüden thun/ ſondern auch ſeiner lehre und lebens/ durch groſſe heucheley/ verführung und greuliche bosheit. Daraus man ſchlieſſen muß : man halte Chriſtum für nichts / für keinen GOtt / Lehrer/ Haupt und König/ und kenne darum auch den vater / als vater nicht.

vſ. 23. (a) S. O. v. 22.

(b) D. i. Der kan ſich ſeiner väterlichen huld und gnade nicht getröſten / theils verſchuldungs- Joh. 17/ 3. theils erfolgs-weiſe/ weil der vater und ſohn eins ſind / Joh. 17/ 11. vergl. mit c. 15/ 23. und niemand zum vater kommen kan / ohne durch den ſohn. Joh. 14/ 6.

vſ. 24. (c) Dabey verharret feſtiglich.

(d) Ihrer gemeinſchafft/ innwohnung und wohlthaten genieſſen. Joh. 14/ 23.

vſ. 25. (e) Wer mit GOtt und Chriſto vereiniget iſt in dieſem leben/ der hat die wurtzel des ewigen lebens ſchon in ſich. Denn/ was wird dieſes anderſt ſeyn/ als in-mit-und durch GOtt leben? S. U. 3/ 2.

vſ. 27. (f) S. O. v. 20. ſalbung/ zur erleuchtung/ ſtärcke/ geiſtlicher würde.

(g) Ein meiſter aus menſchen / dem ihr blindlings zu folgen hättet. Einer iſt euer meiſter/ Chriſtus und ſein geiſt/ durch die ſchrift und wort / ſo er euch einſpricht/ ausleget und verſiegelt/ S. Pſ. 119/ 99. daß ihr reich ſeyd in aller nöthigen erkänntniß und erfahrung. Phil. 1/ 9.

(h) N. was ſie euch lehret. Oder : Die ſalbung ſelbſt iſt wahr/ keine lügen/ ſpiegelfechten und eitele beredung. U. 5/ 6.

vſ. 28. (i) Getroſten / freyen und unerſchrockenen muth des glaubens / vor GOtt zu erſcheinen. U. 3/ 27. 4/ 17. 5/ 17. Der glaube / wenn er GOttes verheiſſungen in Chriſto trauet/ ſeine liebe ſchmäcket/ und geſichert iſt der gnade/ macht das gemüthe getroſt/ munter und frölich/ nicht nur willig zu lauffen den weg ſeiner gebote / ſondern auch dem ſatan und der welt ohne furcht zu widerſtehen / es auf GOtt zu wagen in allem creutz/ ſchmach und leiden/ und mit aufgerecktem haupt zu warten auf die zukunft des HErrn. Tit. 2/ 13.

29. So ihr wiſſet / daß er gerecht iſt / ſo erkennet auch / daß / wer † (k) recht thut / der ſey von ihm (l) geboren. † u. 3/7. 10.

vſ. 29. (k) Gottſeelig lebet nach ſeinem muſter und fürbild. Eph. 5/1.
(l) S. Joh. 1/12. 13. D. i. Der beweiſet / daß er der göttlichen natur theilhaftig worden. 2. Petr. 1/4.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 1. Hertzlicher troſt! lieblicher anſtrich! Chriſtus ein advocat und fürſprecher / der unſere ſache gewinnet. Freuet euch / ihr angefochtene! So hats keine noth / eure und meine ſünden ſind gebüſſet! unſer heyland trotzet auf ſein recht. Ach! laß uns / ſüſſer JEſu! dieſes troſts genieſſen in der letzten todes-ſtunde. (2) W. v. 3. Die müntz hält ihre prob! bley verräth ſich / daß es kein ſilber / und ertz / daß es kein gold ſeye. Vielleicht am klang? Nein! am ſtrich. Dieſer iſt: Chriſti gebot halten. Nimm deiner wahr / liebe ſeele! des betrugs ſchade iſt dein. V. v. 6. Hieher! die ihr nicht gläuben wollet / daß fromm ſeyn nöthig ſeye. Euer vorgänger iſt Chriſtus. Thut wie er. Schauet auf ſein exempel. Eigene wahl und eigenmeiſterey bahnet die ſtraſſe zu der höllen. L. v. 9. Liebe des nächſten / das hauptſtück unſerer pflicht / das kennzeichen der ſchafe Chriſti / die hof-farbe des himmliſchen reichs. (3) V. v. 13. Stuffen der erkänntniß / der ſtärcke des glaubens / ꝛc. ſind unterſchiedlich. Niemand ſchreite über das zihl / womit ihn GOtt der zeit abgemeſſen hat. Fliege nicht ohne federn. Euch gehets an / ihr gähe-Chriſten! Schnell wollt ihr oben / und groſſe heiligen ſeyn. Gemach! (4) W. v. 15. Dieſes güldene kalb hat drey köpffe; darum tantzet die welt. Wilt du mit? was wird das ende ſeyn? Es vergehet! du nicht. Strafe wartet auf den ſünder für gebüßte luſt; die zeche nach der koſt. (5) L. v. 18. Antichriſtenthum ein zeichen des jüngſten tages. O! wie nahe ſind wir dem! (6) L. v. 27. Ein Chriſt / ein geſalbter / das iſt ſein name; aber auch der ſtattlichſte vortheil zur göttlichen weisheit: die öffnet ihm die ſchule. Die hochgelehrteſten darinn ſind / welche unten ſitzen auf der banck der demuth / und in der einfalt ihrer ſtimme folgen. Die wiſſen alles / und lernen immer / was ſie wiſſen / im lieben und üben.

Das III. Capitel.

(1) Was kinder GOttes zu gewarten haben. 1 . . . 3 (2) Welche nicht muthwillig ſündigen. 4 . . . 10. (3) Sondern liebe üben / ob ſie gleich gehaſſet werden. 11 . . 17. (4) Die wahrhaftig. 18. (5) Ihr kennzeichen. 19 . . 24.

SEhet! welch eine liebe hat uns der vater erzeiget / daß wir GOttes † (a) kinder ſollen heiſſen. Darum kennet * euch die welt nicht / denn ſie kennet ** ihn nicht. † Joh. 1/12. * Col. 3/3. 4. ** Joh. 15/21. 16/3. 17/25.

2. Meine lieben! wir (b) ſind nun * GOttes kinder / und iſt noch † nicht (c) erſchienen / was wir ſeyn werden: Wir wiſſen aber / wenn

vſ. 1. (a) Der Apoſtel hat c. 2/29. der geiſtlichen geburt aus GOtt anregung gethan; dieſes führet er hier fort / die nothwendigkeit der heiligung zu beweiſen.
vſ. 2. (b) Sind himmliſch und neu-geboren / zur kindſchafft angenommen / des erbes verſichert. Aber wie alles ſeyn werde mit unſerer herrlichkeit / davon wir die erſtlinge und gewißheit haben / das bleibt uns hier noch verborgen / ſowohl der ausführlichen wiſſenſchafft / als würcklicher empfindung halben.
(c) Die ſchrift redet zwar herrlich davon / aber nur insgemein / daß wir eine unausſprechliche freude / 1. Petr. 1/8. ein unverwelckliches erbe / v. 4. eine krone der gerechtigkeit / 2. Tim. 4/8. ein himmliſches reich / v. 18. ꝛc. zu gewarten haben: aber worinn ſolche freude / herrlichkeit / ehre und wonne beſtehen / was die ſtuffen / luſt und glantz derſelben ſeyn werde / davon hat man wenig bericht aus der ſchrift / wenig kundſchafft und erfahrung. Wir mögens doch in dieſer ſterblichkeit weder faſſen noch begreiffen. Eja! wären wir da!

wenn es (d) erſcheinen wird / daß wir ihm ** (e) gleich ſeyn wer-
den : Denn wir werden ihn (f) ſehen / wie er iſt.

* Eſ.56/5. Róm.8/15. Gal.3/26. 4/6. † Róm.8/25. ** 1.Cor.15/49. Phil.3/21. Col.3/4.

3. Und ein jeglicher / der ſolche hoffnung hat zu ihm / der † (g)
reiniget ſich / gleich wie er auch rein iſt. † Jac.4/8.

II. 4. Wer (h) ſünde thut / der thut auch unrecht ; und † die
ſünde iſt das (i) unrecht. † U.5/17.

5. Und ihr wiſſet / daß er iſt erſchienen / * aufdaß er unſere ſünde (k)
wegnähme ; und es iſt keine ſunde ** in ihm.

* Eſ.53/4. u. ſ. w. Joh.8/46. 2.Cor.5/21. 1.Tim.1/15. 1.Petr.2/24.
** 2.Cor.5/21. 1.Petr.2/22. Ebr.4/15.

6. Wer in ihm bleibet / der (l) ſündiget nicht : Wer da † (m) ſündiget/,,
der

(d) Chriſtus kommen wird mit ſeinem reich. Matth. 25/ 31. Col. 3/ 4. 2. Theſſ. 1/7.

(e) GOtt / und dieſem ſeinen ſohn werden wir in herrlichkeit / wie hier im leiden und leben / ähnlich ſeyn / an leib und ſeele / mit aller ſeiner glori / licht und ſeeligkeit erfüllet. S. Phil. 3/ 21. Col. 3/4. 2. Tim. 2/ 12.

(f) Hier iſt uns Chriſtus verdeckt; wir können ſeine majeſtät und pracht / worinn er ſchwebet / nicht ſehen. Droben ſollen wir ihn ſchauen / wie Jacob und ſeine söhne Joſeph. Ich will ihn ſehen / ſagte der fromme greiß. 1. Moſ. 45/ 28. So wirds ein ſtück unſerer himmels-freude ſeyn / Chriſtum unſer haupt / bräutigam / bruder und könig ſehen in ſeiner herrlichkeit / und deren mit genieſſen. S. Pſal. 16/11. Joh. 17/ 24. 1. Cor. 13/ 12. Off. 22/ 4.

vſ. 3. (g) N. weihet / heiliget / caſteyet ſich von ſünden / täglich frömmer und heiliger zu werden / 2. Cor. 7/ 1. und das darum / weil nichts unreines ins himmliſche Jeruſalem eingehen ſolle. Ebr. 12/ 14. Off. 22/ 5.

vſ. 4. (h) Sie geſchehe muthwillig oder aus übereylung. S. O. 1/ 8.

(i) D. i. Ubertretung des geſetzes. Dieſes iſt die haupt-beſchreibung der ſünde / was ſie ſey: nemlich eine überſchreitung / abgang / abfall vom geſetze / und was über deſſen richtſchnur / zur lincken oder rechten / durch thun oder unterlaſſen / durch zu viel oder zu wenig / abgehet. Woraus erhellet / daß eigentlich wider das Evangelium / ſo fern es eine gnaden-predigt von Chriſto iſt / keine ſünde / wohl aber eine tohrheit begangen werde: gleichwie / wenn der krancke die artzney / der bettler den angebotenen ſchatz nicht annehmen will. Weil aber doch der unglaube und verwerffung des Evangelii auch ein ungehorſam genannt wird / 2. Theſſ. 1/ 8. ſo iſt es vom geſetze Gottes zu verſtehen / darinn er ſchlechterdings befohlen / ſeinem geoffenbahrten willen und wort gemäß zu leben / alſo auch zu gläuben / was und wenn er zu gläuben befihlet.

vſ. 5. (k) Tilgete / zu nichte machte / daß ſie nicht verdammen / kercker-meiſtern / ängſten / und quälen kan. In jeder ſünde iſt eine verletzung der majeſtät des geſetzgebers / eine verpflichtung zu der ſtrafe / eine beleidigung des gewiſſens / eine narbe / wunde / riß und beule der ſeelen. Dieſes alles hat Chriſtus hinweg-genommen durch ſein verdienſt / alſo daß die / ſo an ihn gläuben / frey davon ſeyn ſollen vor Gottes gericht / als wäre die ſünde nie geſchehen. S. Ebr. 9/ 28. Es kan auch heiſſen: aufhübe / trüge / wie ein Prieſter das opffer-fleiſch auf den altar. 1. Petr. 2/ 24.

vſ. 6. (l) D. i. Der lebet in keiner herrſchenden ſünde / hütet ſich vor allem ernſten fleiſſes / was GOtt mißfällig iſt; der ließ ſich ehe das leben nehmen / ehe er würde wiſſentlich die geringſte ſünde üben : Und wo er noch übereylungen / gewohnheit / neigung zum böſen ſpühret / da widerſtrebet er mit aller macht / und ruhet ehe nicht / unter vielem gebet / wachſamkeit / täglich erneuerter buſſe / bis daß er von ſolchen anfällen / wo nicht gar unangefochten / doch vor deren übermeiſterung und öfterer einkehr / wegen ſtarcker gegenwehr / ſicher bleibet. Was aber ſünde oder nicht ſünde ſey / kömmt nicht auf des menſchen / ſondern Gottes urtheil an / den man anrufen ſoll / er wolle uns auch die verborgene / etwa unerkannte ſünden / fehler und gebrechen verzeihen. Pſal. 19/ 13.

(m) Von einer und anderer böſen luſt / oder vielen zumahl / beherrſchet / wiſſent-

„der hat (n) ihn nicht geſehen noch erkannt. † C. 2/4. 4/8. 3. Joh. v. 11.
7. Kindlein! laſſet euch niemand verführen. Wer † recht thut/
der (o) iſt gerecht/ (p) gleich wie er gerecht iſt. † C. 2/29. II. v. 10.
8. Wer ſünde thut/ der iſt (q) vom teufel: Denn (r) der teufel
* (ſ) ſündiget von anfang. Dazu (t) iſt erſchienen der Sohn Got-
tes/ daß er die wercke des teufels (u) zerſtöre. * Joh. 8/44.
9. „Wer aus GOtt * geboren iſt/ der (x) thut nicht ſünde/ denn ſein
„† (y) ſaame bleibet bey ihm; und kan nicht ſündigen/ denn er iſt von
„GOtt geboren. * II. 5/18. † 1. Petr. 1/23.
10. Daran wirds offenbahr/ welche die kinder Gottes/ und die kinder
des teufels ſind: * Wer nicht recht thut/ der iſt nicht (z) von GOtt/ und
wer (aa) nicht ſeinen bruder lieb hat. * C. v. 7. II. 4/8.

III. 11.

ſentlich in tod-ſünden geſtürtzet/ oder auch bey vielen übereylungen/ als woraus tod-ſünden erwachſen können/ frech und ſicher wird.

(n) Chriſtum nicht geſehen/ geiſtlich/ im glauben/ göttlicher erkänntniß. Rühmet ſich umſonſt ſeiner lehre/ wiedergeburt und hoffnung ſeiner gnaden.

vſ. 7. (o) Hat nicht nur das kennzeichen/ daß er durch Chriſti gerechtigkeit im glauben gerecht ſeye/ ſondern wircket auch in demſelbigen eine wahre/ GOtt angenehme/ 1. Petr. 2/5. und ob zwar nicht an ſich vollkommene/ doch dafür aus gnaden und väterlicher liebe gehaltene gerechtigkeit.

(p) S. C. 2/29. Chriſtus iſt gerecht dreyfach: mit göttlicher/ angebohrner und erworbener gerechtigkeit. 1. Joh. 2/1.

vſ. 8. (q) Nicht weſentlich: ſondern ſein werckzeug/ Epheſ. 2/2. bild/ bruth/ ſclave/ 2. Tim. 2/26. unterthan/ Col. 1/13.

(r) Das haupt und könig der böſen geiſter: derer ſind viel/ haben aber ein zuſammen-hangendes reich. Luc. 11/17-26.

(ſ) Iſt ſein handwerck/ ruhm und zweck/ GOtt zu beleidigen/ ſein reich anzufechten und zu zerſtöhren/ durch ſich ſelbſt/ und die/ welche er reitzet und treibet nach ſeinem willen. Wie er vom anfang ſeines falls gethan/ ſo thut er noch. Welch eine langmuth und weisheit Gottes! der des ſataniſchen reichs bosheit duldet/ und zum guten zweck richtet.

(t) Darzu aber iſt Chriſtus kommen ins fleiſch/ mit predigen/ wort und gaben/ daß dieſem teufel ſein reich/ werck und vorhaben zerbrochen werde: nicht nur durch aufhebung des unflätigen Heydenthums/ der geſpenſter-erſcheinungen/ und greulichen abgöttereyen/ ſondern auch ſeiner anläuffe/ verführungen/ herrſchafft und gewalt. Col. 2/15. Iſt geſchehen durch Chriſtum verdienſtlich/ weil er den ſieg und kraft/ den ſatan zu überwinden/ theuer gewonnen: würcklich/ von auſſen/ durch die allgemeine predigt des Evangelii; von innen/ durch annehmung des glaubens und deſſen blutiger verſiegelung ſo vieler tauſend menſchen/ durch vergebung der ſünden/ kraft des Heilgen Geiſtes/ haß der welt/ ꝛc. Geſchihet noch täglich bey denen/ welche dieſem feind für ſich/ in ihrem amt/ mit gebet/ gutem beyſpihl/ widerſtehen/ widerſprechen/ und allerhand abbruch thun. Wird geſchehen künftig/ da das ſataniſche reich/ weſen und tyranney/ völlig zernichtet und geſtraft werden ſolle.

(u) Gr. Auflöſe; nemlich was mit ſünden und blindheit in ſeinem reich gebunden iſt.

vſ. 9. (x) S. C. 1/8. 2/29.

(y) Das lebendige/ unvergängliche wort. 1. Petr. 1/23. So lange dieſer und die daraus entſtandene neue geburt im menſchen haftet/ iſt er eine neue creatur/ und thut nicht ſünde/ die ein werck der finſterniß/ eine frucht des fleiſches/ und ein geſchäffte des ſatans iſt.

vſ. 10. (z) Aus GOtt geboren.

(aa) Weil ſich manche einbilden/ ſie ſeyen aus GOtt geboren/ ſeine kinder und Chriſten/ ſo gibt er ihnen hier die rechte probe/ die wahrheit zu erkennen/ nemlich: die liebe der brüder oder neben-Chriſten.

III. 11. Denn das iſt die (bb) botſchafft/ die ihr gehöret habt † von anfang/ * daß wir uns unter einander lieben ſollen.
† C.2/7. * Joh.13/34. 15/12. U.v.23.

12. Nicht (thun) wie * Cain/ der von dem (cc) argen war/ und erwürgete ſeinen bruder. Und warum erwürgete er ihn? (Darum) daß ſeine ** wercke böſe waren/ und ſeines bruders gerecht. * 1.Moſ.4/8. ** Ebr.11/4

(Epiſtel am 2. Sonntage nach Trinitatis.)

13. (dd) Verwundert euch nicht/ meine brüder! ob euch * die (ee) welt haſſet. * Matth.5/11. Joh.15/18. 17/14.

14. Wir (ff) wiſſen/ daß wir aus dem tode in das † leben kommen ſind/ denn wir lieben die brüder. Wer den * bruder nicht liebet/ der bleibet im tode. † C.2/10.11. * 3.Moſ.19/17.

15. **Wer ſeinen bruder haſſet/ der iſt ein (gg) todtſchläger: Und ihr wiſſet/ daß ein * todtſchläger nicht hat das (hh) ewige leben bey ihm bleibend.** * Matth.5/21. Gal.5/21.

16. Daran haben wir (ii) erkannt die liebe/ daß er * ſein leben für uns gelaſſen hat/ und wir ſollen auch das leben für die brüder laſſen.
* Joh.10/12.15. 15/13. Röm.5/8. Eph.5/2.

17. Wenn aber jemand dieſer welt güter hat/ und * ſihet ſeinen bruder darben/ und ſchleußt ſein (kk) hertz vor ihm zu/ wie bleibet die liebe GOttes bey ihm? * 5.Moſ.15/7. Luc.3/11. Jac.2/15.

IV. 18. **Meine kindlein! laſſet uns nicht lieben * mit (ll) worten/ noch mit der zungen/ ſondern mit der that/ und mit der (mm) wahrheit.)** * 1.Petr.1/22. 4/8.

v.11. (bb) C.1/5.
v.12. (cc) Dem teufel/ U.5/18.
v.13. (dd) Derohalben laßt es euch nicht befremden. St. Johannes läßt öfters die verbindungs-wörtlein aus. Will ſagen: Hat Cain ſeinen bruder Abel aus haß der frömmigkeit todt geſchlagen/ ſo wundert euch nicht/ wenn euch dergleichen begegnet. S. Weish. 2/15.
(ee) Hauffe der böſen/ des teufels ſaame. S. Joh. 15/18. 17/14.
v.14. (ff) Dieſer vers hänget an dem 11. v. da er von der brüder-liebe zu reden angefangen; und meldet hier/ daß dieſelbe ſeye das mahl- und kenn-zeichen der göttlichen geburt und des geiſtlichen lebens.
v.15. (gg) Denn der todtſchlag/ im fünften gebot verboten/ geſchiehet nicht nur mit der fauſt/ ſondern auch mit den augen/ mit der zungen/ mit dem hertzen.
(hh) Denn es iſt eine todt-ſünde/ Gal. 5/21. und haß/ feindſchafft/ ꝛc. des hals-gerichts vor GOtt ſowohl ſchuldig/ als der leibliche mord. S. Matth.5/21.22.
v.16. (ii) Die liebe Gottes und Chriſti gegen uns/ U. 4/9. zum beweiß/ daß wir nothwendig auch die brüder müſſen lieben/ ſo gar mit aufopfferung des lebens. Wahre liebe ſpahret ſich nicht. Man ſtirbt aber für die brüder nicht nur in verfolgungen/ unter des ſcharf-richters hand/ ſondern auch in ſeinem ſchweren beruf/ darinn man ſich/ GOtt zu ehren und der kirche zum beſten/ in gefahr und vieler arbeit verzehret.
v.17. (kk) Gr. Innigeweide: nach der heiligen ſchrift red-art/ den ſitz der erbarmung. Eſa. 58/7. Phil. 2/1. Philem. v.7.
v.18. (ll) Erlogenen complimenten/ falſchen bezeugungen der freundſchafft/ teuſcherey/ die einfältige abzulauren/ in noth und gefahr zu bringen. O! der verfluchten büberey! Jer. 9/5. welche der HErr von hertzen haſſet und ſtrafet. Pſal. 5/7. 11. 55/24.
(mm) Mit aufrichtig- und redlichkeit. Eph. 4/25.

V. 19. Und daran erkennen wir / daß wir (nn) aus der wahrheit ſind / und können unſere hertzen vor ihm (oo) ſtillen /

20. (pp) Daß / ſo uns unſer hertz † (qq) verdammet / GOtt gröſſer iſt denn unſer hertz / und erkennet alle dinge. † 1. Cor. 11/31. Tit. 3/11.

21. Ihr lieben! ſo uns unſer hertz (rr) nicht verdammet / ſo haben wir eine † freudigkeit zu GOtt. † ü. 5/14.

22. Und * was wir bitten / werden wir von ihm (ſſ) nehmen: Denn wir (tt) halten ſeine gebote / und thun / was vor ihm gefällig iſt.

* Pſal. 145/18. Spr. 15/29. Matth. 7/8. 18/19. 21/22. Luc. 1/9. Joh. 14/13. 16/24. ü. 5/14. Jac. 1/5.

23. Und das iſt ſein gebot / * daß wir gläuben an den namen ſeines Sohns JEſu Chriſti / und ** lieben uns unter einander / wie er uns ein gebot gegeben hat.

* Joh. 6/29. ** 3. Moſ. 19/18. Matth. 22/39. Joh. 13/34. 15/22. Eph. 5/2. 1. Theſſ. 4/9. ꝛc. 1. Petr. 4/8. C. v. 11.

24. Und * wer ſeine gebote hält / der (uu) bleibet in ihm / und er in ihm. Und daran erkennen wir / daß er in uns bleibet / (xx) an dem Geiſt / den er uns gegeben hat. * Joh. 14/23. ü. 4/12. 13.

vſ. 19. (nn) D. i. Wahrhafte Chriſten und aus dem worte der wahrheit / Jac. 1/18. gebohrne kinder Gottes ſind.

(oo) Oder: Verſichern; weil aus der liebe erkannt wird die wahrheit des glaubens.

vſ. 20. (pp) St. Johannes läßt hier ein wörtlein zu ergäntzung des verſtandes / ſeiner gewohnheit nach / auſſen. Solle ſo lauten: Denn / ſo uns unſer hertz verdammet / (ſo iſts gewiß) daß GOtt gröſſer iſt / ꝛc.

(qq) Der verſtand iſt hier nicht von der gewiſſens-verdammung / wegen gethaner ſünden / unſerer unvollkommen- und unwürdigkeit / darüber auch den gläubigen / in täglicher buſſe / oder in den anfechtungen / angſt und bange wird; und dieſes nicht ohne urſach: denn / wo ſünde / da verdammung! Röm. 8/1. ſondern von der heimlichen ſchalckheit und heucheley / wenn man in ſeinem buſen am beſten weiß / daß man den nächſten mit falſchen worten und wercken belüge und teuſche. Der ſinn des Apoſtels in der verbindung iſt dieſer: Wenn uns unſer eigen hertz ſagen / ſtrafen und verdammen muß / daß wir heucheln: wie vielmehr können wir glauben / daß Gottes auge alles ſehe und erkenne / unſere angebohrne oder gewohnte bosheit / liebloſigkeit / und getünchtes ſcheinweſen / mehr noch als wir.

vſ. 21. (rr) D. i. Wiſſen wir uns / in unterſuchung des gewiſſens / keiner falſchheit ſchuldig / ſo iſt dieſes ein gutes kennzeichen für uns / daß wir im wahren glauben ſeyen. Glaube iſt liebreich und redlich / einfältig und ohne falſch / wie die tauben.

vſ. 22. (ſſ) Nicht um der redlichkeit / ſondern um des glaubens willen / der redlich iſt.

(tt) S. Gloſſ. C. 2/3.

vſ. 24. (uu) Hat gemeinſchafft mit GOtt / C. 1/6. und iſt aufs genauſte mit Chriſto vereiniget. Eph. 4/15. 5/30. Der glaube vereinbahret mit demſelben / als aus noth der ſünde / zum troſt: die liebe vereinbahret mit freuden / zur danckbahrkeit. Der glaube ergreiffet das heyl: die liebe erquicket ſich an demſelben. Der glaube nimmt: die liebe gibt. Beyde wollen von ihrem haupt-gut ungeſchieden ſeyn. Joh. 17/21.

(xx) Deſſen trieb / ſiegel / zeugniß. Röm. 8/14.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 2. Was wirds ſeyn nach dieſem leben? Unendliche freude! Was mehr? Freude / freude / freude ohne ende / in GOtt / mit GOtt / durch GOtt.

Ach JEſu ! was danck erſtatten wir dir für die gewißheit der ewigen güter? Werden wir nicht ſeyn wie die träumende über einer ſo groſſen herrlichkeit? Süſſe broſämlein ! wie niedlich muß die tafel ſelbſt ſchmäcken ! Fleuch / mein geiſt ! von hinnen. O ! aber / was zeucht ihn zurücke ? Ungerne ſterben. Verdrießliche pein ! ich ſoll dich noch überwinden. (2) L. v. 5. Alles ſtimmet zuſammen ! Fort ſünde ! bey den erlöſeten von Chriſto haſt du keine ſtätte. Mercke ! warum man ſie fliehen und tödten ſolle. Sie iſt ein abfall vom geſetze / das widerſpiel des bildes Chriſti / eine geburt des ſatans / ein merckzeichen ſeiner ſclaven. (3) L. v. 14. Lieben / der Chriſten leben : lieben die feinde / lieben mit der that. Liebloſe welt ! Was ſolle dir der eitele ruhm der jüngerſchafft Chriſti ? Cains-keul und mord-pfeil zeugen / weß geiſtes kind du ſeyeſt. (5) T. v. 20. In blut und glut bleibt dieſer glaubens-muth / von GOTT erkannt ! der richtet / als ein verſöhnter vater unſere hertzen. GOtt iſt groß / und gleicher gröſſe ſeine barmhertzigkeit in Chriſto. Mein Heyland ! drücke dieſe wahrheit in meine ſeele mit deinem ſiegel.

Das IV. Capitel.

(1) Vermahnung / geiſter zu prüfen. 1 . . . 6. (2) Zur brüderlichen liebe mit kräftigen beweg-gründen / beſonders genommen aus der liebe Gottes gegen uns / und unſerer gegen GOtt. 7 . . . 21.

IHr lieben ! * gläubet nicht einem jeglichen (a) geiſt / ſondern ** prüfet die geiſter / ob ſie (b) von GOtt ſind: Denn es ſind viel falſcher (c) propheten † (d) ausgegangen in die welt.

* Jer. 29/8. Matth. 7/15. 16. 24/4. 5/24. 1. Cor. 14/29. Col. 2/18. 2. Petr. 2/1. ** 1. Theſſ. 5/21. Off. 2/2/ † 2. Joh. v. 7.

2. Daran ſollt ihr den (e) Geiſt Gottes erkennen. Ein jeglicher geiſt / der da * (f) bekennet / daß JEſus Chriſtus iſt in das fleiſch kommen / der iſt (g) von GOtt: * 1. Cor. 12/3. O/2/22. U. 5/1. 2. Joh. v. 7.

3. Und ein jeglicher geiſt / der da nicht bekennet / daß JEſus Chriſtus iſt in das fleiſch kommen / der iſt nicht von GOtt. Und das iſt der geiſt des † (h) widerchriſts / (i) von welchem ihr habt gehört / daß er kommen werde ;

vſ. 1. (a) Einem lehrer / oder ſonſt einem Chriſten / der vorgibt / er ſeye geiſtlich / ein werckzeug des Geiſtes / von ihm erleuchtet / gerüſtet und begabet / andere zu lehren. So gibts verführiſche geiſter / 1. Tim. 4/1. vergl. mit 1. Cor. 14/32/

(b) Ob ihre lehre / trieb und ſchein göttlich und wahrhaftig ; oder aber verſtellung / 2. Cor. 11/15. vergl. mit 1. Cor. 12/3. verführung zur lügen und bosheit ſeye. 5. Moſ. 13/1. 2. Theſſ. 2/9. Zumahlen / da eine Engels-zunge groſſe erkänntniß / reiche allmoſen / ja gar das martyrthum noch keinen Chriſten / geſchweige lehrer aus GOtt / machen. 1. Cor. 13/1.

(c) D. i. Lehrer / welche weiſſagen / oder ſchrift deuten und erklären. S. 1. Cor. 14/32.

(d) Hin und wieder lauffen / land und meer umziehen / Matth. 23/15. mit dem ſchein wahrer Apoſtel / da ſie doch betrüger ſind und knechte des verderbens. 2. Petr. 2/1. 19. 3/1. 2c.

vſ. 2. (e) In der lehre / wundern / gaben.

(f) Gläubet und lehret / mit mund und hertzen / Röm. 10/9. Woraus erhellet / daß nicht bloshin die geburt Chriſti / ſondern auch ſein amt / und deſſen zweck / die rechtfertig- und heiligung verſtanden werde. S. O. 2/22. Wiewohl dieſes die handgreifflichſten irr-geiſter damahls waren / welche aus Jüdiſchem unglauben die wahrheit der perſohn und geburt JEſu von Nazareth / als des rechten Meßiä / verneinet und umgeſtoſſen.

(g) S. Gloſſ. 1. Cor. 12/3.

vſ. 3. (h) S. O. 2/18. 22.

(i) Von welchem geiſt.

und er iſt * jetzt (k) ſchon in der welt. † O.2/18. * 2.Theſſ.2/7. O.2/18.

4. Kindlein! ihr ſeyd von GOtt / und habt (l) jene * (m) überwunden: Denn (n) der in euch iſt / iſt (o) gröſſer / denn der in der welt iſt. * U.5/4.

5. Sie ſind (p) von der welt: Darum reden ſie (q) von der welt / und die welt * (r) höret ſie. * S.2.Tim.4/3.

6. Wir ſind von GOtt / und * wer GOtt erkennet / der (ſ) höret uns: Welcher nicht von GOtt iſt / der höret uns nicht. Daran erkennen wir den (t) Geiſt der wahrheit / und den geiſt des irrthums. * Joh.8/47. 10/5. 27.

II. 7. Ihr lieben! laſſet uns untereinander lieb haben: Denn die liebe iſt (u) von GOtt / und wer lieb hat / der (x) iſt von GOtt geboren / und (y) kennet GOtt.

8. Wer

(k) N. der geiſt / ſinn / wurtzel / ſtaats-regeln des groſſen / damahls noch zukünftigen / Antichriſts / der mit lügen / irrthum / bosheit und groſſer tyranney die gantze welt erfüllet hat. Das ey / woraus dieſer Baſiliske geboren iſt / war vernunft-liebe / geiſtlicher hochmuth / glaubens-ruhm im äuſſerlichen Gottesdienſt / ohne wahre bekehrung / regier-ſucht über die gewiſſen / liebe zur wolluſt unter dem namen Chriſti. rc. Solches war ſchon damahls ausgebrütet / und regete ſich das geheimniß der bosheit. 2. Theſſ. 2/7.

vſ. 4. (l) Jene / die falſchen lehrer / mit ihrem tand und ſünden / worzu ſie reitzen. 2. Tim. 3/6. 2. Petr. 2/13.

(m) Durch mannlichen gegenſpruch und ſtandthaftigkeit in der lehre Chriſti.

(n) Chriſtus / 2. Cor. 13/4. Col. 1/27. und ſein geiſt. 1. Cor. 3/16.

(o) Mächtiger. S. von dieſem wort Johan. 10/29. O. 3/20.

vſ. 5. (p) Vom geſchlecht der gottloſen / der irrdiſchen dinge und lüſten liebhaber / und mitgenoſſen der bosheit.

(q) Weſſen das hertz voll iſt / deſſen gehet der mund über. Von der welt reden heißt / nicht nur weltliche händel loben / ſie entſchuldigen / und faul geſchwätz treiben / Epheſ. 4/29. ſondern auch die erklärung der ſchrift / ſein amt / in geiſt- und weltlichen ſachen / den ſchein und vorwand des guten / nach dem weltlichen ſinn / wunſch und wohlgefallen einrichten: wie ſonderlich der falſchen Propheten art iſt / zu ſchmeicheln / pfüle zu machen.

(r) Gerne / willig: denn man preiſet ſie ſeelig in allen ſünden / dabey ſie ruhig bleiben / 2. Tim. 4/3. Gern und in die harre gehöret werden vor einem unbekehrten hauffen / iſt verdächtig. Joh. 8/47. U. v. 6.

vſ. 6. (ſ) Als botſchafften Gottes / mit offenen ohren und willigem hertzen; nimmt auch an unſere lehre als Gottes wort. 1. Theſſ. 2/13.

(t) Der keine träume / menſchen-tand / ſondern Gottes wort verkündiget / wie es ſeyn ſoll. 1. Petr. 4/11. Mercke! wen die welt ohne zorn / haß / und gerne höret / der hat das merckzeichen / er ſeye kein Chriſt aus GOtt. Worte thun dem teufel keinen ſchaden / aber die kraft / 2. Cor. 4/20. welche oft / ob ſie ſchon im wort ſtecket / verderbet / unrecht- und zum ſchaden der ſeelen (z. e. mit lauter kern- und troſtſprüchen / damit die ſichere und gottloſe noch ſicherer und vermeſſener auf die gnade gemacht werden /) angebracht / und mit keinem gedeyen / wegen des unſeeligen merckzeugs / begleitet wird. Theure wahrheit! wie wenig achten dein.

vſ. 7. (u) Als ein ſtrahl ſeines weſens / ein werck von ihm. Röm. 5/5.

(x) D. i. Daran ſpühret er / daß ein göttliches leben / ja GOtt ſelbſt / die liebe / in ihm wohne.

(y) Wahrhaftig / gründlich / mit lebendiger / thätiger liebe / voller erkänntniß. Darum iſt das wiſſen der unwiedergebohrnen nichts / und nur blindheit / unverſtand; bilder ohne weſen / ſelbſt-erſonnene gedancken und kunſt-betrachtungen aus der armen vernunſt.

8. Wer nicht lieb hat/ (z) der * kennet GOtt nicht: (aa) Denn ** GOtt
iſt die liebe. * C.2/4. 3/6. ** U.v.16.
9. (bb) Daran ** iſt erſchienen die liebe Gottes* gegen uns/ daß
GOtt ſeinen eingebohrnen Sohn geſandt hat in die welt/ daß wir
durch ihn leben ſollen. ** Joh.3/16. Röm.5/8. 8/32.
10. Darinnen (cc) ſtehet die liebe/ nicht/ daß * wir GOtt geliebet haben/
ſondern daß er uns geliebet hat und geſandt ſeinen Sohn zur ** verſöhnung
für unſere ſünden. * Joh.15/16. ** Röm.3/25. 5/10. 2.Cor.5/19. Col.1/20. C.2/2.
11. Ihr lieben! hat uns * GOtt alſo geliebet/ ſo (dd) ſollen wir
uns auch untereinander lieben. * Matth.18/33. Joh.15/12.13.
12. * (ee) Niemand hat GOtt jemahls geſehen. So wir uns unterein-
ander lieben/ ſo (ff) bleibet GOtt in uns; und ſeine liebe iſt † (gg) völlig
in uns. * Joh.5/37. 1.Tim.6/16. † C.2/5.
13. Daran * erkennen wir/ daß wir in ihm bleiben/ und er in uns/ daß
er uns von ſeinem (hh) Geiſte gegeben hat. * S. C.3/24.
14. Und wir haben † geſehen/ und zeugen/ daß der Vater den Sohn ge-
ſandt hat zum heyland der welt. † Joh.1/14. C.1/1.
15. Welcher nun (ii) bekennet/ daß JEſus GOttes Sohn iſt/ in dem
(kk) bleibet GOtt/ und er in GOtt.

vſ. 8. (z) Warum dieſes? Antw. Weil der wahre glaube durch die liebe thätig iſt/ Gal. 5/6. und der/ ſo GOtt kennet/ als die ewige liebe/ nothwendig durch dieſelbe muß zum lieben angefeuret und entzündet werden. Woraus zu ſchlieſſen/ daß die wahre erkänntniß Gottes nicht in einer lebloſen betrachtung/ ſondern innerſten empfindung und gemeinſchafft Gottes in allen ſeelen-kräften beſtehe.

(aa) Nicht verblümter- ſondern weſentlicher- wirckungs- auch fürbilds-weiſe. So iſt GOtt wahrhaftig die liebe/ die/ wie alle ſeine eigenſchafften/ ſein weſen iſt. Ewig hat er ſich ſelbſt geliebet/ auf eine unerforſchliche weiſe. Das wort iſt der ſohn der liebe; der Heilige Geiſt das band der liebe: hernach iſt ſeine liebe ausgebrochen in die creaturen/ die er als ſein werck nicht/ wohl aber die ſünde an ihnen haſſet. Weish. 11/25.

vſ. 9. (bb) Oder: Denn daran iſt erſchienen. St. Johannes gibt einen beweis/ daß GOtt lauter liebe ſeye.

vſ. 10. (cc) D. i. Es hat dieſe bewandniß mit der liebe/ nicht/ daß wir den anfang im lieben gemacht hätten: denn wir waren feinde. Röm. 5/8. 10.

vſ. 11. (dd) Wie wir überhaupt mehr urſach und verbindung den nächſten/ als GOtt uns zu lieben haben.

vſ. 12. (ee) Oder kein menſch. S. 1. Tim. 6/16.

(ff) Der verſtand iſt: Ob zwar GOtt/ deſſen liebe wir als ein muſter der unſerigen darſtellen/ niemand leiblich geſehen hat/ weil er ein Geiſt in einem herrlichen und unbegreifflichen licht iſt/ das kein ſterbliches auge ertragen kan; jedoch ſind wir geſichert/ daß er in uns wohnet; ſo daraus zu mercken/ wenn wir einander lieben.

(gg) Kan von der liebe Gottes gegen uns/ oder der unſern gegen ihm/ verſtanden werden. Völlig/ d. i. ohne abgang und mangel eines weſentlichen ſtücks. An ſeiten Gottes: daß er ſeine kinder hertzlich und vollkömmlich liebet; An ſeiten der gläubigen: daß ſie redlich damit ſind/ keinen hinterhalt brauchen/ ihre liebe nicht theilen. Wahrſcheinlicher iſts/ daß die liebe Gottes gegen uns verſtanden werde/ S. U. v. 16. welche ſich völlig in uns ergieſſet/ ohne ausnahm einer gabe und liebe-wercks/ ſo viel das arme und enge menſchen-hertz nur immer faſſen mag.

vſ. 13. (hh) Geiſt der kindſchafft/ Röm. 8/15. darinn lauter liebe ohne furcht iſt. U. v. 18.

vſ. 15. (ii) S. O. v. 2.

(kk) D. i. Wer GOtt/ und alſo auch den nächſten/ liebet/ der iſt und bleibet

16. Und wir haben erkannt und gegläubet die liebe/ die GOtt * zu uns hat.

(Epiſtel am 1. Sonntage nach Trinitat.)

GOtt iſt * die liebe; und wer in der liebe bleibet/ der bleibet in GOtt/ und GOtt in ihm. * O.v. 8/12.

17. Daran iſt die liebe (ll) völlig bey uns/ aufdaß wir eine * (mm) freu-
digkeit haben am tage des † gerichts: (nn) Denn ** gleich wie er iſt/ ſo ſind
auch wir in dieſer welt. * O.3/19. 21. † Jac.2/13. ** O. 3/3. 1.Petr.1/15.
18. (oo) Furcht iſt nicht in der liebe/ ſondern die völlige liebe (pp) trei-
bet die furcht aus/ denn die furcht hat (qq) pein: Wer ſich aber (rr) furch-
tet/ der iſt nicht völlig in der liebe.

19. (ſſ)

mit GOtt/ der die liebe iſt/ vereiniget/ und hat ſich derſelben zu getröſten/ daß ihn nemlich GOtt auch liebe. Welche glückſeeligkeit/ woran man ſie erkennen müſ-ſe/ St. Johannes folgends anzeiget.

vſ.17. (ll) S. O.v.12.

(mm) Urſache! denn/ wenn wir geſichert ſind der wahren und beſtändigen liebe GOttes gegen uns/ ſo haben wir das ſiegel ſeiner kindſchafft/ und können uns getröſten/ wie in aller noth und creutz/ alſo am letzten welt-gericht/ ſeiner gnade. Der glaube kennet und ſchmecket GOtt in ſeiner unendlichen liebe/ darum iſt er freudig und guten muths.

(nn) Gr. lautet der gantze vers alſo: In dieſem (ſtück) iſt die liebe vollendet (oder völlig) bey uns/ damit wir (nemlich) eine freudigkeit zu GOtt haben/ dieweil/ wie er (GOtt) iſt/ (gegen uns) alſo auch wir ſeyen (gegen dem näch-ſten) in dieſer welt. Drey dinge meldet St. Johannes. 1. Woran man erkenne/ daß die liebe GOttes wahrhaftig in uns wohne/ und hieran nichts gebreche. 2. Was ſolcher völligen liebe zweck ſeye/ die freudigkeit. 3. Wie der ruhm/ daß man GOtt lieb ſeye/ ſeine liebe habe und empfinde: kurtz! im ſtande der gnaden lebe; von der liebe des nächſten/ oder insgemein von einer brünſtigen gegen-liebe gegen GOtt und dem nächſten/ nicht möge getrennet werden. Denn dieſes iſt der haupt-zweck/ wornach der Apoſtel zihlet.

vſ. 18. (oo) Weil St. Johannes gedacht/ daß in uns die liebe ein vertrauen und freu-digkeit erwecke/ ſo erkläret ers nun weiter/ daß dieſelbe freudigkeit durch keine (knechtiſche) furcht gemindert oder zerſtöhret werde.

(pp) D.i. Wo ſich Gottes liebe im hertzen ausgeußt/ und mit ihr die verſi-cherung ſeiner ewigen gnade/da iſt kein fürchten mehr vor ſeinem zorn und gericht; da iſt troſt/ freude und jauchtzen des hertzens. Unſere liebe gegen GOtt (welche A. hier verſtehen möchten) leidet zwar keinen knechtiſchen geiſt/ Röm. 8/15. und vertreibet die furcht ebenmäßig; doch wäre die verſicherung der gnade/ auf unſerer liebe beruhend/ nicht ſo völlig/ auch nicht unbeweglich/ dannenhero eine ſchwa-che ſtütze eines zulänglichen troſts in noth/ tod und allem anliegen.

(qq) Strafe/ angſt/ unruhe/ ſchmertzen: wie alle fühlen/ die keinen gnä-digen GOtt haben/ wenn die ſünden in ihnen erwachen.

(rr) D.i. Wer ſolche pein/ furcht und ſchrecken noch empfindet/ der kan daran abnehmen: ihm mangle noch etwas/ oder er ſchwebe in einem ſtand/ daß ſich die liebe Gottes und ſeine gnade in ihn nicht ausgieſſen könne. Damit meynet auſſer zweifel St. Johannes den haß der brüder/ feindſchafft/ heucheley und falſch-heit. Wo dieſe noch ſeye/ könne ſich Gottes liebe gegen uns nicht offenbahren. S. allerdings O.3/17. und 21. Zwar mag es ſeyn zur ſtunde der anfechtung/ daß man die gnade und liebe Gottes nicht empfindet; der glaube wird ein glimmend tocht; das hertz mit ſchreckē erfüllet. Aber warum redet von dieſem zufall St. Johannes hier nicht/ ſondern von der beweg-urſach/ warum wir unſern nächſten lieben ſollen? Antwort: Deßwegen/ weil man der göttlichen liebe einfluß hindert/ bey deſſen entſtehung/ worauf furcht und ſchrecken folge/ man zurück dencken ſolle; unſer unreines/ kaltes und vergalltes hertz ſeye ſchuld daran.

19. (ſſ) Laſſet uns ihn lieben / denn er hat uns erſt geliebet.
20. So jemand * ſpricht: Jch liebe GOtt / und haſſet ſeinen bru-
der / der iſt ein lügner: Denn wer ſeinen bruder nicht liebet / den
er (tt) ſiehet / wie kan er GOtt lieben / den er nicht ſiehet?

* O. 2/4. 3/17.

21. Und diß * gebot haben wir von ihm / daß / wer GOtt liebet / der-
ſelbe auch ſeinen bruder liebe.) * S. O. 3/23.

vſ. 19. (ſſ) Will ſagen: Jſt denn GOtt ſo gütig und gnädig / daß er uns hertzlich liebet / welche liebe durch niemand / als uns ſelbſt / gemindert und gehindert wird / wie jetzt gedacht: Ey! ſo laßt uns ihn wieder brünſtig lieben / wie ein jeder ſeine ſchuldigkeit hierinn ohne diß gerne erkennet; doch aber uns hieran nicht betrügen / der meynung: wir liebeten GOtt: Denn aus der liebe des nächſten muß man ſchlieſſen / ob unſere liebe gegen GOtt / und wiederum die liebe Gottes gegen uns / wahrhaftig / und keine eitele beredung ſeye.

vſ. 20. (tt) Ein beweis aus der natur genommen / bey der die gegenwart des geliebten die liebe anzündet / erhält und mehret / die abweſenheit mindert und auslöſchet. Aus den augen / aus dem ſinn!

Nutzanwendung.

(1) W. v. 1. Trau / ſchau / wem? Es gilt nicht haab und gut / ſondern ſeel und ſeeligkeit. Wunderns werth iſts / daß die wenigſten ſich um falſche waar bekümmern / darüber ſie doch gewiß und ewig verderben. Wer klug iſt / forſchet nach / und fällt nicht zu mit einem unbeſonnenen credit. L. v. 6. Man höret nicht! Wen nicht? GOtt und ſeine knechte. Das macht der haß zum guten. Der frommen odem ſtinckt die welt an; ſie will ſolche weder ſehen / noch riechen / noch leiden. So müſſen ſich licht und finſterniß ſcheiden. Troſt für dich / wenn du GOtt liebeſt / und ſein kind biſt; wenn dich des teufels braut anfeindet / und dein gutes wort nicht verträget. Was ſoll die perle einer huren? (2) L. v. 7. Satter beweiß! GOtt iſt die liebe: darum ſollt du lieben. Wo GOttes licht und leben / da lieben. Wir ſind der göttlichen natur theilhaftig worden / wenn wir göttlich geſinnet und geartet ſind. Es treugt nicht. So viel wahre liebe / ſo viel ähnlichkeit mit GOtt! L. v. 19. Wer ſolle anfangen im lieben? der Herr oder der Knecht? der vater oder das kind? der gnädige könig oder der zum rad verurtheilte miſſethäter? GOtt kömmt zuvor mit lieben / daß wir ihn lieben können. Theure gnade! unbegreifflich-hohe wohlthat! Jhr ſünder! erkennet doch die billichkeit / GOtt zu lieben. Was ihr mit leib und ſeele ſeyd / iſt ſeine gabe: ſoll der danck einölliſcher haß ſeyn? Das gröſſeſte wunder wird uns düncken in jenem leben die ſcheußliche liebloſigkeit der creatur gegen dem höchſten gut. Jſts möglich / was doch alle tage von millionen menſchen geſchihet / GOtt haſſen?

Das V. Capitel.

(1) Kennzeichen der wahren liebe gegen GOtt. 1. 2. (2) Bekräftigung deſſen. 3 ... 5. (3) Vielfaches zeugniß der göttlichen wahrheit. 6 ... 8. (4) Urſach / warum es anzunehmen. 9 ... 13. (5) Verſicherung daraus / von gewißheit der erhörung unſers gebets. 14. 15. (6) Für wen nicht zu beten. 16. 17. (7) Wer nicht ſündige. 18. 19. (8) Geiſtliche lebendige erkänntniß iſt eine gabe Gottes und Chriſti. 20. 21.

WEr da (a) gläubet / daß † JEſus ſey der Chriſt / der iſt von GOTT
†† geboren: Und wer da liebet den / der ihn geboren hat / der lie-
bet auch den / der von ihm (b) geboren iſt.

† O. 2/22. 23. 4/2. 15. †† Joh. 1/12. 13.

vſ. 1. (a) Mit mund und hertzen Chriſtum bekennet / als den Meßiam / nach ſeiner perſohn / amt / zweck. S. O. 2/22. 3/23.
(b) D. i. Seinen bruder in Chriſto / ein kind Gottes neben ſich.

2. Daran (c) erkennen wir / daß wir Gottes kinder lieben / wenn
wir GOtt lieben / und ſeine gebote halten.
II. 3. Denn das iſt die * liebe zu GOtt / daß wir ſeine gebote halten; und
** ſeine gebote ſind nicht (d) ſchwer.

* Joh. 14/15. 21/23. 15/10. 2. Joh. v. 6. ** Matth. 11/30.

(Epiſtel am 1. Sonntage nach Oſtern / Quaſimodogeniti.)

4. Denn alles / was von GOtt * geboren iſt / (e) überwindet
die welt; und unſer glaube iſt der ſieg / der die welt ** (f) über-
wunden hat. * O. 4/4. ** Joh. 16/33.
5. Wer iſt aber / der die welt überwindet / ohn der da (g) gläubet / daß
* JEſus GOttes Sohn iſt? * 1. Cor. 15/57.
III. 6. (h) Dieſer iſts / der da kömmt mit † (i) waſſer und blut / JE-
ſus Chriſtus; nicht mit waſſer (k) allein / ſondern mit waſſer und blut.
Und (l) der Geiſt iſts / der da zeuget / * daß (ll) Geiſt wahrheit iſt.

† Joh. 19/34.

7. Denn

vſ. 2. (c) Daran (aber) erkennen wir / d. i. wollen wir wiſſen / ob wir den nächſten lieben / ſo nehmen wirs ab von dem gehorſam gegen GOtt. Mercke! wie der Apoſtel gelehret hat im 4. Capit. woran man die liebe gegen GOtt und von GOtt erkenne / nemlich aus der liebe des nächſten: alſo berichtet er diß orts / wie man die wahrheit der brüder-liebe aus dem gehorſam des gebots Gottes erkennen müſſe. D. i. Wer nicht Gottes gebot hält / fromm iſt / und ſich dem HErrn zu gefallen einen redlichen ernſt ſeyn läſſet / der lüget / wenn er rühmet / er liebe GOtt oder den nächſten.

vſ. 3. (d) Kommen einen wiedergebohrnen Chriſten ſauer an: theils wegen der beywohnenden liebe / die alles ſüſſe und luſtig machet; theils wegen verliehener kraft und vermögens / den willen Gottes zu erkennen / und darnach zu thun. Was dem natürlichen und geiſtlich-todten menſchen unmöglich / das iſt dem neu-gebohrnen im anfang noch ſchwer und mühſam; wenn er aber erſtarcket im glauben / ſüſſe und leicht. S. [Sir. 21/22. 24.] Pſal. 51/12. 14. Ezech. 36/26.

vſ. 4. (e) Läßt ſich durch ihre lüſte / gebräuche / verſuchungen nicht verführen / ſondern lebet in GOtt / und beherrſchet in ſeiner gnade alles / was ſich in ihm durch reitzung der äuſſern welt-bosheit und ſonſt / wider ſein heilig gebot / erregen kan.

(f) Oder: Stehet im täglichen überwinden und beſiegen.

vſ. 5. (g) S. O. v. 1.

vſ. 6. (h) St. Johannes will die urſach an den tag legen / warum der glaube an Chriſtum ſo mächtig und ſtarck ſeye / die welt zu überwinden; welche dieſe iſt: weil der glaube die trefflichſte / und dreymahl-gedoppelte / zeugen vor- und um ſich hat / durch welche er der ewigen wahrheit überzeuget / darinn geſtärcket und muthig gemacht wird / den teufel in ſeinem reich anzugreiffen / die welt und ſünde zu bekämpffen und zu beſiegen.

(i) Der am creutz waſſer und blut / als zeugen ſeiner Gottheit / und daß er der wahre Meßias ſeye / flieſſen laſſen. Denn dieſes bemercket Joh. 19/34. Oder: man verſtehet hierdurch tauf und abendmahl; oder den geiſt der wiedergeburt und die reinigung des bluts. 1. Joh. 1/7.

(k) Beydes iſt aus ſeiner ſeite zugleich geronnen / zum wahrzeichen / daß Chriſti verdienſt die völlige reinigung unſerer ſünden gemacht habe / Ebr. 1/3. und in den Sacramenten ſowohl ſchencke als verſiegele / beſſer und mehr / als im A. T. geſchehen / da waſſer und blut die Levitiſche ſäuberungs-mittel geweſen. Ebr. 9/13. 14.

(l) Der Heilige Geiſt zeuget / daß geiſt (d. i. das göttliche wort / oder der geiſt der kindſchafft in uns / oder der geiſt der weiſſagung und lehre von Chriſto / S. 2. Cor. 3/6. ſeiner perſohn und amt /) wahrheit / d. i. keine teuſcherey und lügen / oder falſche einbildung / ſeye.

(ll) D. L. Wo der Geiſt iſt / da iſt keine heucheley / ſondern es iſt alles rechtſchaffen und wahrhaftig mit ihm / was er redet / thut / lebet. Wo nicht Geiſt iſt / da iſt heucheley und lügen.

7. Denn * drey ſind / die da (m) zeugen im (n) himmel: Der Vater / das ** Wort / und der Heilige Geiſt; und dieſe drey ſind eins.
* Matth. 28/19. 1. Cor. 12/4. 5. 6. ** Joh. 1/1. Off. 19/13.

8. Und drey ſind / die da zeugen auf erden: Der (o) Geiſt / und das waſſer / und das blut; und die drey ſind (p) beyſammen.

IV. 9. (q) So wir der menſchen zeugniß annehmen / ſo iſt Gottes * zeugniß (r) groͤſſer: Denn Gottes zeugniß iſt das / daß er gezeuget hat von ſeinem Sohn.
* Joh. 5/37. 8/17. 18.

10. Wer da glaͤubet an den Sohn Gottes / der hat ſolches * zeugniß (ſ) bey ihm.) ** (t) Wer GOtt nicht glaͤubet / der macht ihn zum luͤgner: denn er glaͤubet nicht dem zeugniß / das GOtt zeuget von ſeinem ſohn /
* Roͤm. 8/16. ** Joh. 3/18. 33.

11. Und das iſt das (u) zeugniß / daß uns GOtt das (x) ewige leben hat gegeben; und ſolches † leben iſt in ſeinem Sohn.
† Joh. 1/4. 6/40. D. 1/2.

12. Wer * den ſohn GOttes hat / (y) der hat das leben: Wer den Sohn GOttes nicht hat / der hat das leben nicht.
* Joh. 3/36. 5/24.

vſ. 7. (m) Ein zeugniß ablegen vor der welt / in der kirche und den menſchlichen hertzen. Sind drey perſohnen / aber einig im weſen.
(n) Nicht / daß ihr zeugen im himmel geſchehe: ſondern / daß die zeugen himmliſch ſeyen / und ihr zeugniß auf erden ablegen / durch die nach-benamſte zeugniß-mittel / Geiſt / waſſer / blut.

vſ. 8. (o) Das wort des Evangelii / und die zwey Sacramenten des N. T.
(p) [In betrachtung des zeugniſſes / darinn ſie uͤbereinſtimmen. S. U. vſ. 11. 13. und Gloſſe.] Oder: Sind (ſehen / zihlen) auf eines / nemlich auf die wiederbringung des menſchen. D. L. D. i. Wo eines iſt / da iſt auch das andere. Denn Chriſti blut / die taufe / und der heilige Geiſt bezeugen / bekennen und predigen das Evangelium vor der welt / und in eines jeglichen gewiſſen / der da glaͤubet. Denn er fuͤhlet / daß er durch waſſer und Geiſt / mit Chriſti blut erworben / gerecht und ſeelig wird.

vſ. 9. (q) So wir (nun) der menſchen / ꝛc. ſo iſt (ja) GOttes zeugniß / ꝛc. d. i. glaͤuben wir menſchlichem zeugniß / aus zwey- oder dreyer zeugen munde / warum nicht GOtt?
(r) Kraͤftiger / glaubwuͤrdiger.

vſ. 10. (ſ) Der iſt geſichert / gegruͤndet und uͤberzeuget / daß Chriſti lehre wahr ſeye.
(t) Wer (hingegen) GOtt nicht ꝛc. D. i. Wer ſein wort verwirfft mit mund und hertzen / (durch zweifel / unglauben / ungehorſam /) der ſchilt und haͤlt ihn fuͤr einen luͤgner / der viel ſage / draͤue / verſpreche / und doch alles nicht werth ſeye / daß man ſich daran kehre. So thun alle welt-menſchen und unbußfertige: die halten im grunde dafuͤr / ob ſie es ſelbſt nicht meynen / GOtt und ſein wort ſeye ein lauteres fabel- und blendwerck. Des unglaubens natur iſt / GOtt verlaͤugnen; ob ſichs gleich dem unglaͤubigen menſchen ſelbſt erſt bey gelegener zeit / wie im leben und willen / alſo in den gedancken / offenbahret.

vſ. 11. (u) Ein zeuge muß zeugen. Was zeuget der drey-einige GOtt durch die drey gnaden-mittel? Chriſtus ſeye der Meßias / unſer heyl / licht / leben / und volle ſeeligkeit.
(x) Im verſpruch / hoffnung / anfang / erſtlingen. Chriſtus iſt das leben. Joh. 5/39. 14/16. und U. v. 12.

vſ. 12. (y) Leben ſeiner ſeelen / die wurtzel und grund des ewigen lebens / ſo ſich einſt voͤllig wird aufdecken: wie die hoͤlle in den gottloſen / welche iſt / ohne GOtt ſeyn / ſolches erkennen und fuͤhlen. Col. 3/4.

13. Solches habe ich euch geſchrieben / die ihr * gläubet an den (z) namen des ſohnes GOttes / aufdaß ihr (aa) wiſſet / daß ihr das ewige leben habt; und daß ihr gläubet an den namen des Sohns GOttes. *Joh. 20/ 31.

V. 14. **Und das iſt die freudigkeit/ die wir haben (bb) zu ihm/ (cc) daß/ ſo wir etwas bitten/ nach ſeinem willen/ ſo * höret er uns.** *Pſ. 145/ 19. C. 3/22.

15. Und ſo wir wiſſen / daß er uns höret / was wir bitten / ſo wiſſen wir / daß wir die bitte (dd) haben/ die wir von ihm gebeten haben.

VI. 16. (ee) So jemand ſihet ſeinen bruder ſündigen / eine ſünde (ff) nicht zum tode / der mag bitten / ſo wird er geben das leben denen / die da ſündigen nicht zum tode. Es iſt eine ſünde † (f) zum tode / dafür ſage ich nicht / (gg) daß jemand †† bitte.
†4. Moſ. 15/ 30. Sir. 23/ 16. Matth. 12/31.32. Ebr. 6/6. †† 1. Sam. 2/ 25.

17. (hh) Alle * untugend iſt ſünde; und es iſt etliche ſünde nicht zum tode. * C. 3/ 4.

VII. 18. (ii) **Wir wiſſen / daß / wer * von GOtt geboren iſt/ der ** ſündiget nicht: ſondern wer von GOtt geboren iſt / der † (kk) bewahret ſich; und der * arge wird ihn nicht antaſten.**
*C. 1/9. 3/9. ** C. 3/9. † 1. Petr. 5/ 8. 9. * C. 3/ 12.

19. (ll)

vſ. 13. (z) C. 3/ 23.
(aa) Mit lebendig- und göttlicher gewißheit.
vſ. 14. (bb) Zu Chriſto/ dem Sohn GOttes.
(cc) Will ſagen: Eine frucht und wirckung unſers göttlichen lebens und glaubens iſt der zuverſichtliche zugang im gebet zu GOtt. S. Röm. 5/2. Ebr. 10/22.
vſ. 15. (dd) Oder erlangen/ ſo gewiß/ als hätten wirs ſchon.
vſ. 16. (ee) So (aber) jemand ꝛc. Lehret/ daß zwar das gebet der gläubigen immer kräftig ſeye/ Joh. 16/ 23. Jac. 5/ 16. 17. jedoch ſeyen etliche ſünden/ dafür GOtt nicht wolle haben/ daß man bitte. S. Jer. 7/16. 14/ 11. Joh. 17/ 9.
(ff) Darauf der ewige ſeelen-tod nicht unfehlbarlich erfolget/ und noch kan vergeben werden. S. Matth. 12/ 31. Alſo auch/ wenn man genugſame ſpuhren hat/ daß ein menſch verſtockt und in einen verkehrten ſinn dahin gegeben ſeye/ was ſolls / bitten für ſeine ſeele?
(f)][Todſünde/ der läßlichen entgegen geſetzt/ iſt die/ welche den glauben auslöſchet: Eine übereylung/ und kein wider beſſer wiſſen und gewiſſen ſtreitender muthwille/ iſt bey einem wircklichen kinde GOttes. Denn was ein gottloſer thut/ iſt lauter tod und tod-ſünde/ auch dem anſehen nach das geringſte. Tit. 1/ 15. Tod-ſünden ſind alle wercke des fleiſches/ Gal. 5/ 19. Auch können aus ſchwachheits-ſünden tod-ſünden werden. Aber tod-ſünde/ von der hier geredet wird bey S. Johanne / wird nicht der läßlichen oder ſchwachheits- ſondern der gemeinen menſchen-ſünde entgegen geſetzt / als ein werck der verſtockung / und der art/ von welcher geſagt iſt Ebr. 6/ 4-6. cap. 10/ 26.][
(gg) Es iſt ein gebet wider GOttes willen und ordnung/ alſo vergeblich und ohne erhörung.
vſ. 17. (hh) Alle untugend iſt (zwar) ſünde/ aber (damit kein bußfertiger ſünder verzweifele an göttlicher gnade/) es iſt auch eine ſünde nicht zum tode / aus deren die auferweckung zum geiſtlichen leben nicht unmöglich. S. dergleichen redensart Joh. 11/ 4. von Lazaro/ der kranck/ ja todt war/ aber wieder erwecket werden konte und ſollte.
vſ. 18. (ii) Wir wiſſen (aber/) daß ꝛc. Wie er der verzweifelung v. 17. geſteuret/ ſo ſteuret er jetzt der ſicherheit/ daß man nicht frech und muthwillig ſündige.
(kk) Hütet ſich wohl / waffnet ſich mit geiſtlicher rüſtung/ Eph. 6/ 11. wachet/ 1. Petr. 5/ 8. daß er nicht aus ſeiner feſtung entfalle / 2. Petr. 3/17. und geſtürtzet werde/ 1. Cor. 10/ 12.

19. (ll) Wir wiſſen/ daß wir von GOtt ſind/ und die gantze welt * lieget (mm) im argen. * Eph. 2/2.

VIII. 20. Wir wiſſen aber/ daß der Sohn GOttes kommen iſt/ und uns einen † ſinn gegeben hat / daß wir erkennen den (nn) wahrhaftigen / und ſind (oo) in dem wahrhaftigen/ in ſeinem Sohn JEſu Chriſto. Dieſer iſt der * (pp) wahrhaftige GOtt / und das ewige †† leben.

† 1. Cor. 2/ 16. * Eſ. 9/ 6. Joh. 17/ 3. Röm. 9/ 5. 1. Tim. 3/ 16. Tit. 2/ 13. †† O. 1/ 1. 2.

21. Kindlein! * hütet euch vor den (qq) abgöttern: Amen.

* 1. Cor. 10/ 14.

vſ. 19. (ll) Warum muß man ſich ſo fleißig bewahren? Darum/ weil wir wiſſen/ daß wir von GOtt ſind/ und ihm angehören/ derentwegen der teufel und die welt uns ſpinnen-feind ſind. S. Joh. 17/ 14.

(mm) In der ſünde/ oder dem teufel ſelbſt/ wie ein kind im ſchooß.

vſ. 20. (nn) Chriſtum / welcher die wahrheit/ Joh. 14/ 6. und der wahrhaftige zeuge iſt. Off. 3/ 7. 14. A. verſtehen GOtt den vater/ das erſtemahl. Joh. 7/ 28. S. auch 1. Cor. 8/ 6. Eph. 4/ 6.

(oo) Haben gemeinſchafft mit ihm. S. O. 1/ 3.

vſ. 20. (pp) Haupt-ſtelle für Chriſti gottheit: denn das wörtlein / dieſer / auf den vater / und nicht auf den näheſten namen / Sohn GOttes / deuten / iſt eine boshaftige ſchrift-verkehrung. Wie aber GOTT / ſo iſt er auch das leben. S. Joh. 14/ 6.

vſ. 21. (qq) Darum/ weil ihr den wahrhaftigen kennet/ ſo hütet euch vor leiblich- als geiſtlicher abgötterey / und vor der ſünder gemeinſchafft.

Nutzanwendung.

(2) L. v. 3. Einem gottloſen iſt frömmigkeit nach Chriſti gebot und lehre unmöglich; einem anfängling ſchwer; einem erſtarckten gläubigen leicht. L. v. 4. Kinder GOttes ſind ſtreiter und ritter! Es muß gefochten ſeyn um die krone; der glaube ſieget. Elender menſch! wo nicht auch das ſiegen und krönen folget. Welt! packe dich unter die füſſe! auf löwen und ottern wollen wir treten. Hier ſchwert des HERRN! Seeliger ſtand eines gerechten in Chriſto ſeinem haupt! er beſteiget nicht wälle und mauren / ſondern des teufels reich / und die mauren Jericho in ſeinem eigenen hertzen. (3) L. v. 6. Ein erheblich und unwiderſprechlich zeugniß! zweymahl drey zeugen im himmel und auf erden. Wer will mir den glauben ſtreitig machen? Hilff/ HErr! daß ich dieſer zeugen zeugniß empfinde / und mich deſſen tröſte in aller noth. (5) L. v. 14. Wo gewißheit des glaubens / da iſt freudigkeit. Je mehr der glaube truncken wird von GOttes gütern / und ſie ſchmäcket und koſtet mit hauffen: je heftiger jauchzet er für überfluß ſeiner zufriedenheit. Himmel auf erden! wer iſt würdig deiner ſüßigkeit? Ach JEſu! ich gläube / hilff meinem unglauben! gründe ihn auf dich ſelbſten / du felß des heyls! (7) V. v. 18. Güldenes/ theures wort! Donnerkeul/ der das maul-Chriſtenthum zu boden ſchläget! Seeliger fleiß / der ſich ſelbſt zur freude und verſicherung des gnaden-ſtands vor ſünde bewahret!

Ende der I. Epiſtel St. Johannis.

Die

Die II. Epiſtel St. Johannis.

(1) Eingangs-wunſch an die auserwählte frau. 1...3. (2) Freuden-bezeugung gegen ſie. 4. (3) Vermahnung zur liebe. 5. 6. (4) Warnung vor irr-geiſtern und verführern. 7...11. (5) Beſchluß. 12. 13.

DEr (a) älteſte/ der (b) auserwählten (c) frauen und ihren kindern/ (d) die ich lieb habe (e) in der wahrheit; und nicht alleine ich/ ſondern auch alle/ die die wahrheit erkannt haben;
2. Um der wahrheit willen/ die in uns bleibet/ und bey uns ſeyn wird in ewigkeit:
3. Gnade/ barmhertzigkeit/ friede von GOtt dem Vater/ und von dem HErrn JEſu Chriſto/ dem Sohn des Vaters/ in der (f) wahrheit/ und in der liebe/ ſey mit uns!
II. 4. Ich bin ſehr † erfreuet/ daß ich gefunden habe unter deinen kindern/ die in der (g) wahrheit wandeln: wie denn wir ein gebot (h) vom Vater empfangen haben. † 3. Joh. v. 3.
III. 5. Und nun bitte ich dich/ frau! nicht als ſchriebe ich dir ein * neu gebot/ ſondern das wir gehabt haben (i) von ** anfang/ daß wir uns unter einander lieben. * Joh. 13/34. 15/12. Eph. 5/2. 1. Theſſ. 4/9. 1. Petr. 4/8. 1. Joh. 2/7.8. 3/11.23. 4/21. ** 1. Joh. 2/24. 3/11.
6. Und das iſt die * liebe/ daß wir wandeln nach ſeinem gebot. Das iſt das gebot/ wie ihr gehört habt von anfang/ aufdaß ihr daſelbſt innen wandelt. * S. 1. Joh. 5/3.
IV. 7. Denn viel * (k) verführer ſind in die welt kommen/ die nicht bekennen JEſum Chriſt/ daß er in das fleiſch kommen iſt/ dieſer iſt der verführer und der widerchriſt. * S. 1. Joh. 4/1.2.
8. Sehet euch vor/ daß wir nicht * (l) verlieren/ was wir erarbeitet haben/ ſondern (m) vollen lohn empfahen. * Gal. 2/4. 1. Theſſ. 3/5.

9. Wer

vſ. 1. (a) So nennet ſich Johannes in anſehung ſeines geiſtlichen amts/ als ein vorſteher der kirche. 1. Petr. 5/1.
(b) Ein Chriſten-name. Col. 3/12.
(c) Wer dieſe frau geweſen/ iſt unbekannt.
(d) Mutter und kinder.
(e) Nicht nur wahrhaftig/ 1. Petr. 1/22. 1. Joh. 3/18. ſondern auch im glauben an Chriſtum und ſeine lehre: alſo auf keine irrdiſch- und fleiſchliche weiſe.
vſ. 3. (f) D. i. Solche gnade ſey mit uns/ zu beſtätigung der wahrheit des Evangelii/ ſtärckung des ungefärbten glaubens/ und gründung in der liebe.
vſ. 4. (g) Rechtſchaffenen weſen des Chriſtenthums/ Eph. 4/21. beſonders in aufrichtiger liebe. Eph. 4/15. Mercke! wahrheit heiſſet viel dings: z. e. GOttes wort/ Evangelium/ Chriſtus/ ſeine lehre/ rechtſchaffenheit/ wahrhaftigkeit/ glauben/ auch eine natürliche wiſſenſchafft. Röm. 1/25. ꝛc.
(h) N. durch den ſohn. Joh. 15/15.
vſ. 5. (i) Der zeit/ da ihr die predigt von Chriſto gehöret habt.
vſ. 7. (k) Antichriſten. 1. Joh. 2/22.
vſ. 8. (l) D. i. Habt ſorge/ daß wir nicht vergebens uns um euch bemühet haben/ mit lehren und ermahnen/ ſo geſchehen würde/ wenn ihr zurück in irrthum fielet.
(m) D. i. Uberflüßig: den gnaden-lohn/ das ende des glaubens/ 1. Petr. 1/9. aber auch unſerer arbeit/ die GOtt/ vermöge ſeines verſpruchs/ nicht unvergolten läſſet. S. Matth. 10/42. Ebr. 6/10. 2. Tim. 4/7.8. ꝛc.

9. Wer (n) übertritt/ und bleibet † nicht in der lehre Chriſti/
der hat (o) keinen GOtt: Wer in der lehre Chriſti bleibet/ der
(p) hat * beyde den Vater und den Sohn.
† 1. Tim. 6/ 3. 4. * 1. Joh. 2/ 23.
10. So jemand zu euch kommt/ und (q) bringet dieſe lehre nicht/ den
nehmet * nicht (r) zu hauſe/ und grüſſet ihn auch nicht.
* Röm. 16/ 17. Gal. 1/ 8. 9. 2. Tim. 3/ 5. Tit. 3/ 10.
11. Denn wer ihn * (s) grüſſet/ der macht ſich † (t) theilhaftig ſeiner
böſen wercke. * Tob. 4/ 18. † 1. Tim. 5/ 22.
V. 12. Ich hätte euch viel zu ſchreiben/ aber ich wollte * nicht mit brieſen
und dinten; ſondern ich hoffe zu euch zu kommen/ und mündlich mit euch zu
reden/ aufdaß unſere freude † (u) vollkommen ſey.
* 3. Joh. v. 13. † Joh. 17/ 13. 1. Joh. 1/ 4.
13. Es grüſſen dich die kinder deiner ſchweſter der auserwählten:
AMEN.

vſ. 9. (n) Chriſtum verläugnet/ abfällt/ in herrſchenden ſünden wider GOtt und ſein gewiſſen lebet.

(o) Kein licht/ leben/ gnade von ihm. Eph. 2/12. D. L. Mercke! daß auſſer dem glauben Chriſti verloren iſt aller Gottesdienſt in aller welt.

(p) Lebet in der ſüſſeſten gemeinſchafft mit beyden.

vſ. 10. (q) Im mund und hertzen.

(r) Ein beſonderer liebes-dienſt und freundſchafft/ wie auch das grüſſen: nicht als wollte St. Johannes die bürgerliche gemeinſchafft aufheben/ S. 1. Cor. 5/ 10. 11. ſondern/ daß man ſie nicht in die brüderſchafft der Chriſten/ zum genuß vertraulicher liebe und freundſchafft/ einnehme/ ſondern gehen laſſe als zöllner und ſünder/ Matth. 18/17. und ſich von ihnen thue. 1. Tim. 6/ 5. Tit. 3/10.

vſ. 11. (s) D. i. Damit bezeuget/ daß man ſeiner keine ſcheu trage/ wenig ſeines irrthums und bosheit achte/ einfolglich den ſünder ſtärcket/ und gleichſahm rechtfertiget durch willigen umgang mit/ S. Tob. 4/18. und gebrauchte lieb-reiche freundlichkeit gegen ihm.

(t) Wie? Durch anſcheinende genehmhaltung ſeiner wercke/ ärgerniß vor andern/ die ſich auf unſer thun berufen/ ſtürtzung in gefahr/ von ihnen angeſteckt und verführt zu werden/ 2. Tim. 2/17. durch zeit-verſchwendung mit ſolchen leuten/ verluſt der edlen worte/ mißbrauch der liebes-bezeugungen/ ꝛc. vornemlich durch die beſteifung der gottloſen in ihren ſünden/ welche alsdenn meynen/ ſie haben recht/ wenn wir mit ihnen umgehen.

vſ. 12. (u) S. Erfüllet/ überflüßig.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. In Chriſto iſt weder mann noch weib. Gal. 3/28. (2) T. v. 4. Der eltern ſchmuck/ fromme kinder; die zierde der kirchen; die freude aller frommen. Junge pflantzen der gerechtigkeit prangen mehr im garten GOttes/ als bäume dem abgang nahe. (3) L. v. 6. Was fragt man viel: Wie ſoll ich GOTT lieben? womit kan ichs beweiſen? Darinn/ wenn du dir ehe das leben rauben/ als dich zur einwilligung der ſünde treiben läſſeſt. Schmeichle ſich niemand/ daß er GOtt liebe/ wenn er um gunſt und nutzens willen noch ſündigen mag. Wie jammern mich die hof- und welt-leute! (4) W. v. 10. Gemeinſchafft mit böſen/ ſchädlich. Wer geht in ein peſthaus? fleucht man nicht einen mit giftiger ſeuche behafteten bett-rieſen? warum nicht einen verführer/ unreinen ſatans-knecht/ und wie ein aas von ſünden ſtinckenden höllen-brand? Umgekehrt in der welt! gegen jederman freundlich/ nur gegen Chriſtum nicht in ſeinen gliedern.

Ende der II. Epiſtel St. Johannis.

Die

Die III. Epiſtel St. Johannis.

(1) Eingang. 1. (2) Wunſch und freuden-bezeugung. 2... 4. (3) Lob der freygebigkeit Gaji. 5... 8. (4) Klage über Diotrephes. 9. 10. (5) Warnung vor böſem. 11. (6) Demetrii ruhm. 12. (7) Beſchluß. 13... 15.

DEr älteſte: Gajo dem lieben/ den ich lieb habe in der wahrheit.
II. 2. Mein lieber! ich wünſche in allen ſtücken/ daß dirs wohl
gehe und du (a) geſund ſeyeſt: wie es denn deiner ſeelen wohl gehet.
3. Ich ward aber ſehr † erfreuet/ da die brüder kamen/ und zeu-
geten von deiner (b) wahrheit: wie denn du (c) wandelſt in der wahrheit.
† 2. Joh. v. 4.
4. Ich habe keine * gröſſere freude/ denn die/ daß ich höre meine kin-
der in der wahrheit wandeln. * 2. Joh. v. 4.
III. 5. Mein lieber! du thuſt (d) treulich/ was du thuſt an den brü-
dern und (e) gäſten/
6. Die von deiner † liebe gezeuget haben vor der gemeine. Und (f) du
haſt wohl gethan/ daß du ſie abgefertiget haſt würdiglich vor GOtt.
† Philem. v. 5.
7. Denn um ſeines namens willen ſind ſie (g) ausgezogen/ und haben
von den heyden nichts (h) genommen.
8. So ſollen wir nun ſolche * aufnehmen/ aufdaß wir der wahrheit (i)
gehülffen werden. * Ebr. 13/ 2.
IV. 9. Ich habe der (k) gemeine geſchrieben: aber Diotrephes/ der
unter ihnen will * (kk) hoch gehalten ſeyn/ ** (l) nimmt uns nicht an.
** D. v. 7.
10. Darum/ wenn ich komme/ will ich ihn erinnern ſeiner wercke/ die er
thut/ und † plaudert mit böſen worten wider uns/ und läſſet ihm an dem
nicht begnügen; er ſelbſt nimmt die brüder nicht an/ †† und wehret denen/
die es thun wollen/ und † (m) ſtöſſet ſie aus der gemeine.
† 2. Petr. 2/ 18. †† Luc. 11/ 52. † 1. Cor. 5/ 7. Matth. 18/ 17.
V. 11. Mein lieber! * folge nicht nach dem böſen/ ſondern
dem guten. Wer ** gutes thut/ der iſt von GOtt: Wer böſes
thut/ * der (n) ſihet GOtt nicht.
* Pſ. 37/ 27. Eſ. 1/ 16. 1. Petr. 3/ 11. ** Joh. 8/ 47. 1. Joh. 3/ 9. * 1. Joh. 3/ 6

VI. 12. De-

vſ. 2. (a) Am glauben/ S. Tit. 1/ 13. und am leibe.
vſ. 3. (b) Von deinem glauben/ beſtand darinn/ und ungeheuchelter aufrichtigkeit.
(c) S. 2. Joh. v. 4.
vſ. 5. (d) Wie ein GOtt-fürchtender haushalter. Luc. 12/ 42. 1. Cor. 4/ 2.
(e) Oder: Fremdlingen.
vſ. 6. (f) S. Du wirſt wohl daran thun/ wenn du ſie wirſt abfertigen und begleiten/ (nicht nur ein ſtück weges mit ihnen gehen/ ſondern ſie ſonſt auch verſorgen/ Geſch. 27/ 3. 28/ 10.) wie ſichs vor GOtt gebühret. Col. 1/ 10. 1. Theſſ. 2/ 12.
vſ. 7. (g) Das Evangelium zu predigen/ oder darüber zu leiden als flüchtlinge und ausgeſtoſſene.
(h) Zu ihrem unterhalt/ wie ſie wohl konten. S. 1. Cor. 9/ 12. 2. Cor. 11/ 7.
vſ. 8. (i) D. i. Daß wir durch verpflegung guter Chriſten und lehrer der pflanzung des worts raum machen.
vſ. 9. (k) Deren Gajus ein vorſteher oder glied war.
(kk) Allenthalben der erſte und fornen daran ſeyn.
(l) Achtet meiner vorſchrift nicht.
vſ. 10. (m) Durch den unbefugt- und eigenmächtigen kirchen-bann.
vſ. 11. (n) Er hat GOTT nicht geſehen/ mit den augen des glaubens. S. 1. Joh. 3/ 6.

VI. 12. Demetrius hat zeugniß von jederman/ und von der wahrheit ſelbſt: und wir zeugen auch; und ihr wiſſet/ daß unſer (o) zeugniß wahr iſt.
VII. 13. Ich habe * viel zu ſchreiben; aber ich wollte nicht mit dinten und federn zu dir ſchreiben. * 2. Joh. v. 12.
14. Ich hoffe aber dich bald zu ſehen/ ſo wollen wir (alsdenn) mündlich mit einander reden.
15. Friede ſey mit dir! Es grüſſen dich die freunde. Grüſſet die freunde mit namen.

vſ. 12. (o) Gut gezeugniß/ 1. Tim. 3/6. der wahrheit gemäß.

Nutzanwendung.

(2) E. v. 2. Alsdenn recht geſund/ wenn der ſeele wohl iſt. 2. Cor. 4/16. E. v. 3. Das rechtſchaffene weſen in Chriſto birget ſich nicht; der gute geruch breitet ſich aus unter die brüder. Freuet euch/ meine lieben! wenn GOTT noch ſaamen zeiget/ und ein volck/ das ihm dienet. (4) E. v. 9. Blinder eyfer ſündiget wider die liebe/ und voraus unverſtand/ was und wie zu loben. Schäme dich nicht/ edelſtein! von menſchen verworffen im ſtaube zu liegen. Du biſt doch/ wer du biſt. Wohl dir/ ſo dich der HErr lobet. 2. Cor. 10/18. (5) W. v. 11. Fleuch wie ein rehe/ liebe ſeele! auf die würtz-berge. Weichet aus Babel/ der unreinen geſellſchafft der feinde GOttes/ die ihr ſein geräthe traget: heilige hertzen/ heiliger umgang! Tauben ſollen bey tauben/ und die garſtige raben bey raben wohnen.

Ende der III. Epiſtel St. Johannis.

Vorrede über die Epiſtel an die Ebräer.

Die hauptfrage/ welche wegen dieſer ſchönen Epiſtel in der kirchen GOttes vorgekommen/ iſt dieſe: Wer der Concipiſt und verfaſſer derſelben ſeye? Denn weil dieſelbe keine gewöhnliche namens-aufſchrift hat/ als ſind allerley meynungen hierüber entſtanden/ die wir diß orts nicht vorbey gehen/ ſondern nach anleitung *D. Sebaſt. Schmidii in Comment. ſuper Epiſt. ad Hebr.* und *Frid. Spanhemii Fil. Diſſert. de Auct. Epiſt. ad Ebr.* zu beliebigem unterricht hier beyſetzen wollen.

I. Etliche/ und wohl die meiſten/ erkennen den H. Apoſtel Paulum dafür/ und zwar aus ſolchen wichtigen urſachen/ welche unſere kirche bewogen/ ſolches als eine geſicherte wahrheit anzunehmen/ die wir auch deßwegen in folgendem mit mehrerem anzufügen gedencken. II. Andere geben *Barnabam* dafür aus/ welcher in den Geſch. 14/14. den namen eines Apoſtels führet/ und durch ſeinen guten theils noch vorhandenen brief das lob in der Chriſtenheit erhalten/ daß er die Levitiſche Ceremonien nach ihrer geheimen bedeutung vor andern wohl verſtanden. Wie denn *Tertullianus l. de pud. c.* 20. meldet/ daß dieſer brief ſchon zu ſeiner zeit den namen *Barnabæ*, als urhebers/ getragen habe. III. Wiederum andere ſtellen Lucam den Evangeliſten/ oder *Clementem Rom.* ins mittel/ wo nicht als erſten urheber/

jedoch

jedoch als überſetzer dieſes briefs in die Griechiſche ſprache. IV. Etliche geben *Tertullianum* an. V. Andere den in den Geſch. 18/ 18. berühmten Apollo. (S. D. Luthers Ausleg. über das 48. Cap. des 1. B. Moſis.) VI. Noch andere Paulum/ einen beſondern/ und der Perſohn nach/ von unſerm Apoſtel und Heydenlehrer gantz unterſchiedenen ſcribenten. VII. Letzlich haben gar einige der alten dieſen brief einem unbekannten/ unrichtigen und irrigen Lehrer zugeſchrieben/ und deßwegen gantz verworffen.

Wir pflichten unter dieſen allen der erſtern meynung bey/ welche behauptet/ daß St. Paulus der Meiſter dieſer Epiſtel/ und kein anderer ſeye / obwohlen der göttlichen unfehlbarkeit und canoniſchem anſehen derſelben nichts abgehen würde/ wann auch gleich der eigentliche Autor gar unbewußt und verborgen geblieben wäre: geſtalt auch viel andere bücher in dem A. T. ſind / von deren eigentlichen urheber man (laut der vorreden darüber) keine ungezweifelte nachricht hat / dahero man um ſo viel weniger ſich an der mannigfaltigkeit der angeführten meynungen über dieſer frage zu ſtoſſen hat.

Die Beweiß-gründe ſind kürtzlich folgende:

Zum Erſten/ weil St. Petrus 2. Epiſt. 3/15. ausdrücklich meldet / daß St. Paulus an die Ebräer geſchrieben habe : denn an dieſe waren auch die ſendbriefe St. Petri gerichtet: (S. Vorrede darüber. Die einwürffe hat *Spanhemius* zur gnüge beantwortet / *P. I. Cap. 2.*) daß er aber damit auf keine andere / als dieſe unſere Epiſtel gedeutet habe/ erhellet aus vielen wichtigen umſtänden.

Denn 1. wird in den worten Petri gemeldet: Paulus habe an die Ebräer von eben dergleichen dingen geſchrieben / deren auch Petrus ſelbſt in ſeinem briefe erwähnung thut. Solche gleichheit der materien aber findet ſich augenſcheinlich/ wenn man die beyde Epiſteln zuſammen halten will : denn wie Petrus in vor- und nachſtehenden worten ſeine fremdlinge nicht allein der innſtehenden zukunft des Herrn verſichert / und ſagt: v. 9. Der HErr verzeucht nicht die verheiſſung ꝛc. ſondern auch zu heiligem wandel und gottſeeligem weſen aufmuntert/ deſtomehr fleiß zu thun/ v. 14. daß ſie vor ihm unbefleckt und unſträflich im friede erfunden werden/ und ſich zu verwahren/ v. 17. daß ſie nicht durch irrthum der ruchloſen leute aus ihrer eigenen feſtung entfallen/ vielmehr v. 18. wachſen in der gnade und erkänntniß unſers HErrn JEſu Chriſti ꝛc. So lehret auch der Meiſter der Epiſtel an die Ebräer durchaus ein gleiches/ ſowohl dem wort-klang/ als vornemlich dem verſtand nach/ wenn er die Hebräer anweiſet zur reinigung vom böſen gewiſſen / c. 10/22. 23. zur reinigung von den todten wercken/ c. 9/14. zur gedult auf den tag ihrer erlöſung/ c. 10/37. zur heiligung/ ohne welche niemand den HErrn ſehen wird/ c. 12/14. zur befeſtigung in der gnade/ c. 13/ 9. und daß ſie ſich nicht mit mancherley und fremden lehren ſollen umtreiben laſſen/ hingegen ſich halten an die bekänntniß der hoffnung / und nicht wancken/ vielmehr ſich ſelbſt untereinander ermahnen / um ſo mehr / ſo viel ſie ſehen / daß ſich der tag (der letzten zukunft des HErrn) nahet/ c. 10/23. 25. deſſen er ſie v. 37. mit eben dieſen worten/ wie Petrus ſeine fremdlinge 2. Ep. 3/9. verſichert / indem er ſagt: Denn noch über eine kleine weile ſo wird kommen/ der da kommen ſoll/ und wird nicht verziehen ꝛc.

2. Rühmet Petrus in dieſer ſtelle die himmliſche Weisheit / die ſein lieber bruder Paulus in ſeinem ſchreiben an die Ebräer von ſich leuchten laſſen; und meldet darneben / daß in ſeinen briefen etliche dinge ſchwer zu verſtehen ſeyen. v. 15. 16. Nun wüßte ich nicht/ ob dieſe eigenſchafften einigem briefe mehr zukommen/ als dem an die Ebräer. Welch eine weisheit iſt es nicht/ wenn er von dem hohenprieſterthum/ von der herrlichkeit des neuen bundes/ von Melchiſedeck/ von der kraft der opffer ꝛc. redet ? welche geheimniſſe nirgend anderſtwo ſo ſchön und ſchriftreich erörtert ſind / als hier. Wo finden ſich aber auch mehr knoten / als in dieſem briefe/ darüber die Gottes-gelehrten nicht einerley meynung ſind? Z. e. Von dem erſterwähnten Melchiſedeck ; von dem geiſtlichen Sabbath des N. Bundes; von der ſünde/ dadurch Chriſtus auf ein neues gecreutziget wird ; von dem gedächtniß der ſünde; von den wunderbahren glaubens-würckungen ꝛc.

Zum Andern. Weil in dem briefe ſelbſt etliche umſtände ſich hervor thun/ welche ſich auf niemand beſſer/ als den Apoſtel Paulum/ ſchicken. Z. e. (1) Cap. 13/23. wird Timothei gedacht / mit dem er eine reiſe nach den Ebräern zu thun ſich vor-

genom-

genommen. Dieſer aber war es/ deſſen ſich Paulus als eines treuen gehülffen und gefärten bedienet/ den er auch ſonſten oben an ſeine briefe mit-geſetzet. 1. Theſſ. 1/ 1. 2. Theſſ. 1/ 1. (2) Ferner gedenckt er ſeiner bande/ und ſtellet ſich den Ebräern zum beyſpiel dar / welches Paulo ſehr gemein iſt. Ebr. 13/ 3. 7. (3) Stimmet die lehre von den beyden teſtamenten/ dem vollgültigen opffer Chriſti / der ſünden vergebung ꝛc. mit St. Pauli briefen gantz eigentlich überein. (4) Endiget er die Epiſtel faſt auf die weiſe / wie die 2. Theſſ. 3/ 17. wie auch mit den gewöhnlichen grüſſen. (5) Iſt die ſchreib-art/ nach dem haupt-text betrachtet/ gantz Pauliſch.

Zum Exempel:

Ebr. 1/ 1. vergl. 2. Cor. 13/ 3.	10/ 1. . . . Col. 2/ 17.
2/ 14. . . . . Gal. 1/ 16. Eph. 6/ 12.	10/ 22. . . . 2. Cor. 7/ 1.
3/ 1. . . . . Phil. 3/ 14. 2. Tim. 1. 9.	10/ 33. . . . 1. Cor. 4/ 9.
5/ 14. 6/ 1. . . 1. Cor. 2/ 6. Phil. 3/ 15.	10/ 39. . . . 1. Th. 5/ 9. 2. Th. 2/ 14.
5/ 13. . . . . 1. Cor. 3/ 2.	12/ 1. . . . 1. Cor. 9/ 24.
6/ 11. 10/ 22. . Col. 2/ 2. 1. Theſſ. 1/ 5.	13/ 9. . . . Eph. 4/ 14.
7/ 18. . . . . Röm. 8/ 3. Gal. 4/ 9.	13/ 10. . . . 1. Cor. 9/ 13. 10/ 28.
8/ 6. 9/ 15. . . Gal. 3/ 19. 20. 1. Ti. 2/ 5.	13/ 15. 16. . . Röm. 12/ 1.

Und ſo weiter; alſo gar / daß etliche red-arten dem Apoſtel Paulo gantz eigen ſind/ und ſonſt bey keinem andern geleſen werden.

Zum Dritten. Weil dieſe meynung bekräftiget wird durch den beyfall einer groſſen menge ſo wohl Griechiſch- als Latein. Kirchen-väter und Scribenten / derer *Spanhem.* aus dem Griechiſchen Alterthum über die 30. der allervornehmſten/ aus den Latein. aber bey 60. abermahl der beſten und belobteſten / i. e. aus den *Græcis: Juſtin. Martyrem, Irenæum, Clem. Alexandrinum, Origenem, Patres Concilii Laodiceni, Euſebium, Cæſarienſem Epiſcopum, Alexandrum, Epiſcop. Alexandriæ, PP. Concilii Nicæni, Athanaſium, Ephræm Syrum, Didymum Alexandrinum, Cyrillum Hieroſol. Gregorium Nyſſenum & Nazianz. Baſilium, Amphilochium, Epiphanium, Chryſoſtomum, Theodoretum, Photium &c.* aus den Lateinern: *Clementem Rom. Arnobium, Lactantium, Marium Victorinum Afrum, Optatum Milevitanum, Hilarium, Synodum Rom. ſub Damaſo, Ambroſium, Hieronymum, Gaudentium, Ruffinum, Auguſtinum &c.* namhaft machet. Denen man billich beyfüget die älteſte und beſte *Codices* der Griechen / welche gemeiniglich die aufſchrift haben: ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΠΑΥΛΟΥ, des H. PAULI brief an die Hebräer. So haben auch aus unſerer kirchen *Chemnitius* und *Gerhardus* (die jüngere vorbey zu gehen) mit obigen vielen zeugen ein gleiches bewähret.

Was aber dieſer meynung zuwider pflegt eingewendet zu werden / dadurch viele der alten lehrer ſind abgeſchröckt worden/ daß ſie derſelben nicht allerdings beygepflichtet haben / (wie denn auch unſer ſeel. Lutherus in ſeiner Vorrede dieſe Epiſtel zwar eine ausbündige feine Epiſtel tituliret/ und hoch gerühmet/ als die einen feinen griff und maaß zeige/ die ſchrift zu leſen und zu handeln/ und vom Prieſterthum Chriſti meiſterlich und gründlich aus der ſchrift rede / dazu das Alte Teſtament fein und reichlich auslege; im übrigen aber / nach ſeiner damahligen einſicht/ daran er doch niemanden wollen gebunden haben / ſie und die drey nachfolgende bücher des N. T. den übrigen recht gewiſſen haupt-büchern nicht gleich / noch Paulum / oder einen andern Apoſtel für ihren *Auctorem* gehalten) ſolches haben unſere Gottes-gelehrten folgender zeiten zur genüge beantwortet / und mithin die anſtöſſe/ die den lieben alten in dem wege gelegen/ gar fein beyſeit geräumet/ und ihre *dubia* gründlich aufgelöſet ; wie wir aus ihren ſchriften / und allermeiſt *B. Calovii Comment. Anti-Gr.* nunmehr mit wenigem anführen wollen:

Der I. Einwurff wird aus *Origene* bey *Euſebio Hiſt. l. 6. c.* 19. genommen/ und beſtehet darinn/ daß der brief an die Ebräer viel zierlicher in der ſprache/ und von gröſſerer beredſamkeit ſeye/ als ſonſten Pauli ſeine Epiſteln. Wie ſchwach aber dieſer einwurff ſeye/ erhellet alſogleich von ſelbſten. Denn wer will Paulo die gabe ſtrittig machen/ daß er nicht wohl und kunſt-mäßig in Griechiſcher ſprache ſollte haben ſchreiben können? So iſt es ja auch nichts ungewöhnliches/ daß eines mannes vortrag in unterſchiedlichen materien öfters gantz ungleicher art iſt/ welches auch in den übrigen ſendſchreiben Pauli/ die ihm doch ohne allen widerſpruch zugehören/ kan wahrgenommen werden.

Der II. Einwurff wendet vor/ dieſe Epiſtel habe keine aufſchrift von Paulo/ die er ſonſten allen ſeinen Epiſteln vorzuſetzen pflege. Darauf aber antwortet *Hieronymus* recht: daraus folge noch nicht/ daß ſie deßwegen Paulum nicht angehöre/ ſonſten müßte man gar ſchlieſſen: Sie hat keinen namen/ alſo auch keinen urheber. Lucas hat den Geſchichten/ und Johannes ſeiner erſten Epiſtel ſeinen namen auch nicht vorgeſetzet/ und doch zweifelt darum niemand/ daß ſie die urheber davon ſeyen. Was aber die eigentliche urſach geweſen/ warum Paulus bey dieſer Epiſtel ſeinen namen verſchwiegen/ achten wir dißmahlen vor unnöthig zu unterſuchen.

Der III. Einwurff ſchützt vor/ es ſeye Pauli/ als eines Heyden-lehrers und Apoſtels an die vorhaut/ amt nicht geweſen/ an die Ebräer zu ſchreiben/ Gal. 2/7. Antwort: Dieſes iſt nur dahin zu verſtehen/ daß Petro die beſchneidung/ Paulo aber die vorhaut hauptſächlich und allermeiſt ſey von GOtt anvertraut geweſen: nicht aber/ daß jener gar keinen Heyden/ dieſer keinen Jüden habe bekehren dürfen: Sintemahl er ſelbſt von ſich zeuget/ daß er den Jüden worden ſeye/ als ein Jüde/ und ſolche zu gewinnen/ keine gelegenheit verſäumet/ 1. Cor. 9/20.

Der IV. Einwurff will nicht zugeben/ daß der Apoſtel Paulus *catechiſirt* habe/ als welche Lehr-art damahls noch nicht wäre üblich geweſen/ Ebr. 6/1. Daß aber dieſes letztere falſch/ vielmehr das *catechiſi*ren/ oder/ welches eben ſo viel iſt/ von mund zu mund/ durch Frag und Antwort/ lehren/ eine recht Apoſtoliſche weiſe von anbegin geweſen/ erhellet aus Gal. 6/6. Doch iſt in der angeführten ſtelle eigentlich nur die rede von dem Grunde/ und nicht von der Art der Chriſtlichen lehre.

Die ſcheinbarſte einwürffe aber/ daran ſich auch unſer ſeel. Vater Lutherus geſtoſſen/ ſind die nachſtehende/ wann/ welcher der

V. Fünffte Einwurff iſt/ geſagt wird/ daß der Meiſter der Epiſtel an die Ebräer ſich ſelbſt als einen Jünger der Apoſtel angebe/ von welchen ſolche lehre Ebr. 2/3. vielleicht lange hernach auf ihn kommen ſeye: da hingegen S. Paulus ausdrücklich bezeuge/ Gal. 1/1. er habe ſein Evangelium von keinem Menſchen/ auch nicht durch menſchen/ ſondern von GOtt ſelber empfangen. Darauf aber antworten wir mit D. Schmidt/ daß die worte c. 2/3. nicht weiter ausweiſen/ als daß die lehre des Evangelii zu erſt von Chriſto ſelbſt vorgetragen/ ſo dann von ſeinen Jüngern/ die mit ihm herum gewandelt/ auf andere/ beydes Jüden und Heyden ſpäterer zeiten/ unter welche ſich Paulus/ ſeiner oft-gebrauchten redart nach/ mit zählet/ fortgepflantzet worden. Dieſes aber heißt nicht: ſich als einen ſchüler der Apoſtel/ wohl aber für einen jüngern oder ſpätern lehrer/ als jene geweſen/ angeben: dadurch aber der Apoſtel-würde das wenigſte benommen wird.

Der VI. Einwurff und Knote iſt wohl der ſtärckeſte/ wenn es das anſehen hat/ als wann in dreyen ſtellen dieſer Epiſtel c. 6/6. c. 10/26. c. 12/17. von der buſſe und vergebung der ſünden nach dem ſinn der Novatianer geredet/ und mithin der gnade GOttes gar zu enge grentzen geſetzet würden. Es wird aber auch dieſer gantz aufgelöſet/ wenn man die beyden erſtern ſtellen/ wie es die umſtände allerdings erfodern/ nicht von einer jeden muthwilligen ſünde/ ſondern entweder von der läſterung wider den Heiligen Geiſt/ wie die meiſten Ausleger gethan; oder mit andern/ von dem greulichen Abfall/ und mit den entſetzlichſten umſtänden begleiteten verläugnung der Chriſtlichen wahren Religion und Glaubens verſtehet. Da ſich dann nicht zu verwundern/ daß von Paulo diß orts einer ſo ſchweren ſünde/ wegen muthwillig- und beharrlicher zurückſtoſſung aller göttlichen Gnaden-mittel/ und daher erwachſender Verſtockung/ der unausbleibliche fluch und zorn gedräuet wird: Indem Chriſtus der ſünde wider den H. Geiſt die Vergebung/ S. Johannes aber der ſünde zum tode die Fürbitte verſaget und abſtricket. Matth. 12/32. 1. Joh. 5/16.

Was

Was aber in der dritten ſtelle c. 12/ 17. von Eſau gemeldet wird / zielet nicht auf ſeine eigene / ſondern ſeines Vaters μετάνοιαν, das iſt/ willens-änderung / und hat den verſtand : es habe Eſau auch durch ſeine thränen nicht erhalten können/ daß Iſaac ſich deſſen/ was vorgegangen/ hätte gereuen laſſen.

Aus welchem allen dann zur genüge erhellet/ daß dieſer Epiſtel an göttlichem anſehen / würde und beweiß-kraft nichts abgehe / und ſie daher billich / gleich denen übrigen ſendbriefen des Apoſtels Pauli/ unter die Canoniſche bücher des Neuen Teſtaments mit gezählet werde / um ſo mehr / weil ſie auch in Griechiſcher ſprache urſprünglich beſchrieben worden/ und nicht in Ebräiſcher / (wie einige der Kirchen-väter / die dem *Clementi Alexandrino* hierinnen zu viel getrauet/ ohne genugſame gründe gegläubet haben/) ob ſie wohl an die Ebräer geſtellet worden/ entweder an die/ wie Seb. Schmidt dafür hält/ welche ſich abſonderlich in Paläſtina befunden/ und denen Paulus mit Timotheo mündlich und perſöhnlich zuzuſprechen verheiſſen / c. 13/ 23. oder aber auch an die gantze Nation insgemein/ und alſo auch an diejenige/ welche in Aſien/ Egypten/ ꝛc. und ſonſten hin und wieder zerſtreuet waren ; an welche auch Petrus in Griechiſcher/ als einer unter allen Heyden und völckern damahls bekannten / ſprache geſchrieben.

Der Ort / von wannen dieſer brief gefertiget iſt / war Italien / wie aus c. 13/ 24. erhellet. Ob aber Rom die eigentliche ſtelle geweſen / kan nicht für gewiß behauptet werden.

Die Zeit oder das *Datum* wird ungleich berechnet. D. Schmidt erachtet für das wahrſcheinlichſte / daß St. Paulus dieſen brief noch vor der zerſtörung Jeruſalems / (deren er ſonder zweifel / bey ſo reicher gelegenheit von dem Levitiſchen Gottesdienſt zu reden / würde gedacht haben/) und als er ſchon völlig frey geweſen / geſchrieben habe / dieweilen er c. 10/ 34. des mitleidens der Ebräer über ſeine bande / als etwas vergangenes / rühme. Herrn Sandhagens gedancken hievon S. in ſeiner Einleit. p. 179. der zeit währender ſeiner gefangenſchafft/ doch da er hoffnung hatte erlediget zu werden / dieſen brief erachtet geſchrieben zu ſeyn ; welcher meynung auch *Uſſerius* beypflichtet / und denſelben ſetzet ins jahr Chriſti *LXIV*.

Der Hauptzweck des Apoſtels gehet auf eine lehr- und kraft-reiche Aufmunterung / in dem glauben und übung wahrer gottſeeligkeit immer völliger zu werden/ dazu ihm anlaß und gelegenheit gegeben etlicher Abfall von der erkannten allein ſeeligmachenden wahrheit des Evangelii/ und des gröſten hauffens verſpürte Kaltſinnig- und Nachläßigkeit / die er deßwegen auch an ihnen ſtrafet c. 5/ 12. und ſie zu grösſerem ernſt in der gedult zu lauffen nach dem Kleinod anfeuret/ cap. 12/ 1. u. ſ. w.

Der Innhalt kan füglich in zwey Haupt-theile eingetheilet werden / deren der I. die Glaubens-lehren / cap. 1. bis 10. cap. v. 18. Der II. die Lebens-pflichten/ von cap/ 10. v. 19. bis zu ende/ begreiffet.

In dem erſten Haupt-theil handelt er von Chriſti Hoheit/ cap. 1. von ſeinem Wort/ Wohlthaten und wahrer Menſchheit/ cap. 2. von der Nothwendigkeit / ſeine ſtimme zu hören/ cap. 3. von der Ruhe/ die GOtt ſeinem volck beſtimmet/ cap. 4. von dem Prieſter-amt Chriſti insgemein / mit beſtrafung ſo wohl der nachläßigkeit ſolche wahrheiten zu erkennen/ cap. 5. als auch des würcklichen abfalls und verläſterung derſelben/ cap. 6. von der herrlichkeit und vorzug ſolches Prieſterthums/ cap. 7. 8. 9. 10. bis zum 18. verſ.

In dem andern Haupt-theil ermahnet er zur heiligung/ warnet vor abfall/ beſchreibt die kraft des glaubens / ſtärcket im leiden / und ermuntert zum gehorſam in allen ſtücken. Oder ſie kan ſich auch in vier ſtücke theilen laſſen.

I. Wird gehandelt von Chriſti GOttheit/ erhöhung/ leiden/ und führung der ſeinigen ins ewige leben/ wie auch ſeiner treue im amt. Capp. 1. 2. 3. v. 1-6. II. Warnet der Apoſtel vor unglauben und ungehorſam. Capp. 3. v. 7-19. 4. v. 1-13. III. Lehret er von der herrlichkeit des Hohenprieſters Chriſti nach den vornehmſten umſtänden/ und deſſen unterſcheid von dem hohenprieſterthum und opffern des alten bundes. Capp. 4. v. 14-16. 5. 6. 7. 8. 9. 10. v. 1-18. IV. Vermahnet er zu gläubiger zuverſicht gegen dieſen unvergleichlichen Hohenprieſter / mit verwarnung/ denſelben nicht zu verläugnen/ ſondern gedultig zu ſeyn/ ſamt angehängter ſchönen beſchreibung/ ſo wohl des glaubens/ als anderer regeln / zur ſtandhaftigkeit und gottſeeligem leben gehörig. Capp. 10. v. 19-39. 11. 12. 13.

Die Epiſtel an die Ebräer.

Das I. Capitel.

(1) Das letzte mahl hat GOtt geredet zu uns durch ſeinen ſohn/ deſſen göttliche natur/ 1 ... 3. (2) Wie auch ſeine erhöhung nach der menſchlichen natur über die Engel / 4 .... 13. (3) Item / dieſer amt beſchrieben wird. 14.

NAchdem vor zeiten GOtt manchmahl und * (a) mancherley weiſe
geredet hat zu den vätern/ durch die Propheten / hat er (b)
am † letzten in dieſen tagen zu uns geredet durch den Sohn/
* 4. Moſ. 12/ 8. 1. Sam. 28/ 6. † 2. Petr. 3/ 3.
2. Welchen er (c) geſetzet hat zum † (d) erben über alles/ ** (e) durch
welchen er auch die * welt gemacht hat.
† Pſ. 2/ 8. Matth. 21/ 38. ** Pſ. 33/ 6. Joh. 1/ 3. 1. Cor. 8/ 6. Col. 1/ 16.
3. Welcher / ſintemahl er iſt * der (f) glantz ſeiner herrlichkeit / und
das

vſ. 1. (a) D. i. Durch geſichte/träume/ Urim und Thummim/ tunckele ſtimme vom gnaden=ſtuhl/ Prophetiſchen an= und einſpruch; auch von angeſicht zu angeſicht. S. 4. Moſ. 12/ 6. 8.

(b) Gr. In dieſen letzten tagen.

vſ. 2. (c) Als GOtt=menſchen/ bürgen und mittler / nach ſeiner menſchlichen natur/ daß er nach derſelben iſt ein herr und könig der gantzen welt/ ein haupt ſeiner kirchen. S. Geſch. 2/ 36. Dieſes iſt er GOtt=menſch perſöhnlicher vereinigungs= und bundmäßiger beſtellungs=weiſe. Jenes: da der menſchlichen die göttliche natur=eigenſchafften und würden in perſöhnlicher vereinigung mitgetheilet worden. Dieſes: da der vater in anſehung ſeines mittler=amts und verdienſts/ vermöge des unter ihnen aufgerichteten bundes/ ihn ſeinen ſohn/ erhöhet/ gekrönet/ und zu einem könig / richter / haupt / herrn und erben beſtellet hat. S. Pſal. 2/ 8. Matth. 28/ 18. Joh. 3/ 35. Geſch. 17/ 31.

(d) Warum zum erben? Hat es der heyland nicht verdienet/ ein haupt über ſeinen ſaamen zu ſeyn? Pſ. 22/ 31. Eſ. 53/ 13. Darum wars ein erbe/ weil GOtt nicht wäre ſchuldig geweſen/ den mittler=dienſt anzunehmen/ an ſtatt des ſünd=lichen menſchlichen geſchlechts/ ſo ſelbſt büſſen ſollte: noch weniger war er genö=thiget/ ein neu mittel / die gerechtigkeit und recht zum himmel verdienſtlich zu er=langen/ vermöge des in Chriſto fortgeſetzten/ bey den menſchen aber längſt=erſtor=benen werck=bundes/ aufzurichten und zu verſtatten; am aller wenigſten aber / daß die ſeinem gehorſamen ſohn beſtimmte ehre/ die eben nicht ein Königreich ſeyn müſſen/ den menſchen zum troſt und zu ſtatten kommen ſollte/ daß ſie z. e. unter ihm herrlich/ in göttlicher freude und frieden leben/ mit ihm regieren und herrſchen ſollen. S. Gl. Phil. 2/ 9. 2. Tim. 2/ 11. 12. So war dieſem nach die erhöhung Chriſti an ſeiten ſeines himmliſchen vaters eine nöthige/ aber auch freyführliche ſache / wie bey aufrichtung eines teſtaments. Nöthig: weil die menſchliche mit der göttlichen verbundene natur von keiner herrlichkeit mag ausgeſchloſſen und nimmer abgeleget werden; weil er einen bund und verſpruch/ ſo zu thun/ zwiſchen ſich und dem mittler geſtiftet; weil es ſeiner weisheit / liebe und gerechtigkeit gemäß iſt/ das leiden und vollkommene unſchuld ſeines ſohns zu vergelten. Frey=willig aber: weil er weder zu ſendung des ſohns ins fleiſch/ noch zu annehmung ſeines/ ob gleich an ſich köſtlichen wercks/ an anderer ſtatt/ noch auch das erlangte recht zum leben/ mit ſolch=herrlichen zulagen/ z. e. eines glorwürdigen und beſon=dern reichs/ ſo dem ſohne vor dem vater und Heiligen Geiſt eigen iſt/ zu vergröſ=ſern/ S. auch Gl. 1. Cor. 15/ 24=28. können genöthiget werden.

(e) Als durch das ſelbſtändige wort. Pſ. 33/ 6. Spr. 8/ 27. S. Joh. 1/ 3. Col. 1/ 16. ꝛc.

vſ. 3. (f) Gr. Abglantz/ wie der licht=hof/ ſtrahl und feuer von der ſonnen / die mit ſich ſelbſt/ ihrem licht und weſen / alles erfüllet / wärmet/ beweget/ frucht=
bahr

das (g) ebenbild ſeines weſens/ und alle dinge (h) trägt mit ſeinem kräfti-
gen wort/ und ** gemacht hat die reinigung (i) unſerer ſunden durch ſich
ſelbſt/ ſich geſetzt hat zu der * (k) rechten der (l) majeſtät in der höhe/
* Weish. 7/ 26. Joh. 14/ 9. Col. 1/ 15. ** U. 9/ 12. * S. U. v. 13. 8/1. 12/2.

II. 4. Und iſt (m) ſo viel * beſſer worden/ denn die Engel/ ſo gar viel
einen höhern (n) namen er vor ihnen (o) ererbet hat.
* Eph. 1/21. Phil. 2/ 9. 10. U. 2/ 7. 8. 9.

5. (p) Denn zu welchem Engel hat er jemahls geſagt: * **Du biſt
mein ſohn/ (q) heute habe ich dich gezeuget?** Und abermahl:
** **Ich werde (r) ſein vater ſeyn/ und er wird mein ſohn ſeyn.**
* Pſ. 2/ 7. Geſch. 13/ 33. U. 5/ 5. ** 2. Sam. 7/ 14.

6. Und abermahl/ da er * (s) einführet den † (t) erſtgebohrnen in die
welt/ ſpricht er: ** **Und es ſollen ihn alle GOttes Engel anbe-
ten.** † Röm. 8/ 29. Col. 1/ 18. ** Pſ. 97/ 7.

7. Von den Engeln ſpricht er zwar: * **Er macht ſeine Engel (u)**

bahr und herrlich machet/ obgleich ihr cörper/ und gleichſam quelle oder ſtamm-wurtzel ſolchen glantzes am himmel ſtehet. Dieſer abglantz möchte vielleicht von Chriſti lehre und wundern/ dadurch er ſeinen vater verkläret/ Joh. 17/ 4. verſtanden werden: aber es iſt von der Gottheit Chriſti zu verſtehen/ da er iſt gleiches weſens mit dem vater/ licht von licht. S. Gloſſ. Matth. 11/ 27. 2. Cor. 4/ 4. Phil. 2/ 6. Col. 1/15.

(g) G. Ausdruck (wie ein bild vom ſiegel) ſeiner ſelbſt-ſtändigkeit: alſo in allen ſtücken/ nur die perſöhnlichkeit und perſohnen-ordnung ausgenommen: denn der vater der ewige urſprung iſt der gantzen Gottheit und deren perſohnen.

(h) Erhält/ unterſtützet. Schaffen und erhalten iſt beydes ein göttlich allmacht-werck. Col. 1/ 17.

(i) S. 1. Petr. 2/ 24. Ebr. 9/ 14. 26. ꝛc.

(k) S. Gloſſ. Eph. 1/ 20. 1. Cor. 15/ 25. Phil. 2/ 10. und anderſtwo mehr.

(l) N. des vaters/ d. i. die mit ihm gemein-habende göttliche und perſöhnlich in ihm GOtt-menſchen wohnende herrlichkeit hat ſich ohne hinderung in dem völligen glantz und gebrauch an ihm geoffenbahret; dabey er auch ſeine erworbene perſonal- und königs-würde im ſtande ſeiner erhöhung mächtiglich zu üben angefangen.

vſ. 4. (m) Gr. Der um ſo viel herrlicher oder vortrefflicher worden iſt/ als die Engel/ je einen höhern namen er vor ihnen bekommen hat.

(n) Würde/ macht und herrlichkeit.

(o) S. O. v. 2. vom erben.

vſ. 5. (p) Daß Chriſtus höher ſeye als die Engel/ fähet St. Paulus an mit ſprüchen zu beweiſen.

(q) Bey GOtt iſt weder geſtern noch heute/ ſondern eitel ewigkeit. Iſt/ und wird demnach der ſohn gezeuget/ weſentlich/ wahrhaftig/ doch unbegreifflich/ im unendlichen blick der ewigkeit.

(r) Wird von Salamo/ Chriſti fürbild/ auf dieſen gezogen. Luc. 1/ 32. 33.

vſ. 6. (s) Gr. Als er abermahl einführete/ ꝛc. Dieſe wieder-einführung kan nicht von ſeiner menſchwerdung/ auch nicht von der künftigen erſcheinung zum gericht/ verſtanden werden/ ſondern der Apoſtel zielet hier auf die zeit ſeiner glorwürdigen erhöhung/ da er in die höchſte königliche würde als GOtt-menſch eingeleitet worden.

(t) S. Gloſſ. Röm. 8/ 29.

vſ. 7. (u) D. i. Es beſchreibet ſie David als geiſter und diener; welches/ will St. Paulus ſagen/ weit ein geringers iſt/ als was jetzt von Chriſto gemeldet worden/ und noch hernach ſtehet.

Geiſter / und ſeine diener (x) feuerflammen. * Pſal. 104/ 4.
8. Aber von dem (y) ſohn: * GOtt! dein ſtuhl (z) währet von
ewigkeit zu ewigkeit: das ſcepter deines reichs iſt ein richtiges
ſcepter. * Pſ. 45/ 7.
9. Du haſt geliebet die (aa) gerechtigkeit/ und gehaſſet die un=
gerechtigkeit: darum hat dich/ (bb) o GOtt! † (cc) geſalbet dein
GOtt / mit dem öle der freude/ über deine genoſſen.
† Geſch. 10/ 38.
10. Und * (dd) du/ HErr! haſt von anfang die erde gegründet/
und die himmel ſind deiner hände werck. * Pſ. 102. 26.
11. Dieſelbigen werden * (ee) vergehen/ du aber wirſt bleiben;
und ſie werden alle veralten wie ein kleid; * Eſ. 51/6. 2. Petr. 3/10.
12. Und wie ein gewand wirſt du ſie wandeln; und ſie werden
ſich verwandeln: Du aber biſt (ff) derſelbige/ und deine jahre
werden nicht aufhören.
13. Zu welchem Engel aber hat er jemahls geſagt: * Setze dich zu
meiner rechten/ bis ich lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe?
* Pſ. 110/ 1. Matth. 22/ 44. Marc. 12/ 36. Luc. 20/ 42. Geſch. 2/34. 1. Cor. 15/25. Eph. 1/ 20. C. h. 3.
III. 14. Sind ſie nicht allzumahl (gg) dienſtbahre Geiſter/ ausgeſandt/
(hh) zum * dienſt/ um derer willen/ die ererben ſollen die ſeeligkeit?
* Pſ. 34/ 8. 9. 91/ 11. Matth. 18/ 10. Luc. 16/ 22.

vſ. 7. (x) D. i. Zu ſchnellen/ behenden/ durchdringenden creaturen/ wie ſonſten die feuerflammen ſind. Nicht als ob die Engel flammende luft- oder licht-cörper hätten. Sie ſind geiſter.

vſ. 8. (y) Der 45. Pſalm handelt klar nicht von Salomo/ der nirgend GOtt genannt wird/ ſondern von Chriſto.

(z) D. i. Er iſt ein ewiger König. Eſ. 32/1. 2c. S. Jer. 10/10. 23/ 5. 33/15. Zach. 14/ 9.

vſ. 9. (aa) S. Eſ. 11/ 5.

(bb) GOtt zweymahl: das erſte deutet den ſohn/ (deſſen göttliche hoheit hier St. Paulus ſamt ſeiner menſchheit beweiſet/) das andere ſeinen vater an. S. 1. Moſ. 19/ 24.

(cc) Mit herrlichen amts- heiligungs- ehren- gaben / die an ſich unendlich / und Chriſto nicht nach dem maaß/ wie ſeinen brüdern den gläubigen/ verliehen ſind/ Pſal. 45/ 8. Dieſer gaben hat ſich Chriſtus im ſtande der erniedrigung geäuſſert / Phil. 2/ 7. folgends aber im völligen lichte ſie ſcheinen laſſen.

vſ. 10. (dd) Du HErr/ Chriſte!

vſ. 11. (ee) S. Gl. 2. Petr. 3/ 10.

vſ. 12. (ff) Gr. Eben derſelbe unwandelbahre GOtt / ungeändert im weſen und wercken.

vſ. 14. (gg) Oder: Dienende/ GOtt zum dienſt geordnete/ und vor ihm ſtehende geiſter. Eſ. 6/ 2. Ez. 10/ 8. Dan. 7/ 10. Zach. 1/ 8. 2c.

(hh) Sie zu ſchützen/ zu leiten/ und allerley gutes zu beweiſen. Hiob. 33/23. Pſ. 34/ 8. 2c. Der Apoſtel will auch hiemit bezeugen / Chriſtus müſſe ein groſſer HErr ſeyn / weil er über die Engel gebeut / und ſie nebſt dem vater ausſendet. S. Eph. 1/ 21.

Nutzanwendung.

(1) E. v. 1. Viel zeugen; ein zeugniß! Alle ſtimmen in eines zuſammen. Chriſtus der mittel-punct aller göttlichen wahrheiten und ihr haupt-zeuge. Laßt uns denſelben hören! E. v. 2. Mercke Chriſti perſohn und amt: Er iſt GOttes ſohn/ erbe/ ebenbild/ der ſtifter unſerer reinigung durch ſein blut.
Solch

Solch eine perſohn mußte ſich/ mein menſch! für dein heyl bemühen. Lobe den HErrn / meine ſeele! und vergiß nicht / was er dir gutes gethan hat. (2) L. v. 4. Hier wird durchaus gehandelt von Chriſti hoheit über die Engel. Was nutzt dir das? Wozu reizt dich das? Wollte GOtt / wir könten die gröſſe und abſcheulichkeit der ſünden / die vortreflichkeit des erlöſers / die vollgültigkeit der verſöhnung / zu aller genüge / danckbar erkennen! Wer biſt du / arme erde / ſchlangen-ſaame / ſchatte von wenig ſtunden und jahren / daß dich GOtt ſo ſehr lieben / und ſeinen ſohn für dich geben ſolle. Gibſt du dein kind für einen freund zur rettung in den tod? Was thut GOtt für dich / ſeinen nichts-werthen feind? Ach! daß wir doch nach würden uns in dieſem geheimniß vertiefen / in gegen-liebe brennen / und die ſünde / als urſächerin aller göttlichen betrübniß und verdruſſes / verdammen möchten! (3) L. v. 14. Chriſten ſind könige / Engel ſind ihre knechte / wächter und ſchutzhalter. Engel tragen ſie auf händen; wir GOtt in den augen / den liebreichen HErrn / der uns dieſe helden zum ſchirm zugeordnet. Gläube das / ob du es ſchon nicht ſieheſt. Scheue dich vor ihnen / ſünde zu thun: allermeiſt vor GOtt.

Das II. Capitel.

(1) Urſach / warum man das Evangelium mit gehorſam annehmen ſolle. 1 ... 4. (2) Auch deßwegen / weil es ein wort des erhöheten Chriſti iſt. 5 ... 9. (3) Der unſer vorgänger worden in der heiligung und leiden. 10 ... 13. (4) Als theilhaftig unſerer natur und elendes. 14 ... 18.

DArum (a) ſollen wir deſto mehr wahrnehmen des worts / das wir hören / daß wir nicht * (b) dahin fahren.

2. Denn ſo das wort (c) feſt worden iſt / das durch * die Engel geredet iſt / und eine jegliche übertretung und ungehorſam empfangen hat ſeinen rechten † lohn: * 5. Moſ. 33/2. Geſch. 7/53. Gal. 3/19. † 5. Moſ. 27/26.

3. Wie wollen wir † (d) entfliehen / ſo wir eine ſolche (e) ſeeligkeit nicht achten? Welche / nachdem ſie erſtlich geprediget iſt durch den (f) HErrn / auf uns kommen iſt durch die / ſo es gehöret haben / † U. 12/25.

4. Und GOtt hat (g) ihr * zeugniß gegeben / mit zeichen / wundern und mancherley (h) kräften / und mit austheilung des Heiligen Geiſtes / nach ſeinem † willen.
* Marc. 16/20. Geſch. 2/22. 14/3. 19/11. † 1. Cor. 12/11.

vſ. 1. (a) St. Paulus führet einen interims-beweiß / daß / weil Chriſtus ein ſo groſſer HERR ſeye / man ſeiner lehre und worts wahrnehmen / und ihm gehorſam ſeyn ſolle.

(b) Gr. Dahin flieſſen und zerrinnen / wie / wenn ein gefäß übergoſſen wird / und vieles zum unnutzen verdirbet; oder ein ſchiff dem hafen vorbey fähret / ohne ihn zu erreichen. Iſt nicht vom wort / ſondern von den menſchen / die das wort behalten ſollen / gemeynet.

vſ. 2. (c) In richtiger vollſtreckung deſſen / was darinn iſt verheiſſen und gedräuet worden.

vſ. 3. (d) Der ſtrafe und dem zorn GOttes.

(e) Das groſſe glück / da wir in dem Evangelio ſo vieler herrlichen wohlthaten Chriſti / und zugleich der wahren ſeeligkeit / verſtändiget werden.

(f) Chriſtum. D. i. Dieſe gnaden-lehre hat der HErr ſelbſt anfangs geprediget / hernach haben die / ſo um ihn geweſen / die Apoſtel / auf uns ſolche fortgepflantzet.

vſ. 4. (g) Solcher lehre von unſerer ſeeligkeit / die GOtt durch wunderzeichen beſtätiget.

(h) Kräftige thaten durchs wort und wunder-geiſt. 1. Cor. 12/6.

II. 5. (i) Denn er hat nicht den † (k) Engeln unterthan die (l) zukünftige
†† welt/ davon wir reden: † 1. Cor. 6/ 2. 3. †† O. 1/ 6. U. 4/ 8. 6/ 5.
6. Sondern es (m) bezeuget einer an einem ort/ und ſpricht: * Was iſt
der (n) menſch/ daß du ſein (o) gedenckeſt? Und des menſchen
ſohn/ daß du ihn heimſucheſt? *Pſ. 8/ 5. 144/ 3.
7. Du haſt ihn eine kleine zeit der Engel (p) mangeln laſſen;
mit preiß und ehren haſt du ihn (q) gekrönet/ und haſt ihn
geſetzt über die wercke deiner hände.
8. Alles haſt du (r) unterthan * zu ſeinen füſſen. Denn in dem/
daß er ihm alles hat unterthan/ hat er (s) nichts gelaſſen/ das ihm nicht
unterthan ſey: jetzt aber (t) ſehen wir noch nicht/ daß ihm alles unterthan
ſey. * Matth. 28/ 18. 1. Cor. 15/ 27. Eph. 1/ 22.
9. Den aber/ der eine kleine zeit der Engel gemangelt hat/ (u)
ſehen wir/ daß es JEſus iſt/ * durchs leiden des todes gekrönet mit
preiß

vſ. 5. (i) St. Paulus will ſagen: Es hat der HErr im N. Teſt. nunmehr ein anders gemacht: denn/ da er vorhin durch den Engel-dienſt viel gethan/ hat er jetzt ſelbſt die kirche gepflantzet/ mit ſeiner lehre/ gaben und Heiligem Geiſt erfüllet.

(k) Die Ebräer hielten viel auf das geſetz/ ſuchten ihre gerechtigkeit darinn/ ꝛc. weil es gegeben war durch der Engel geſchäffte. Geſch. 7/ 53. Wie vielmehr ſollet ihr das wort hören/ welches der HErr der Engel geredet.

(l) Das Neue Teſtament/ die regierung und reich des Meßiä. Eine bekannte red-art der Ebräer. S. Eph. 1/ 26. Ebr. 6/ 5. vergl. mit 10/ 1. Iſt eine verbeſſerte neue welt.

vſ. 6. (m) Hier fähret der Apoſtel wieder fort mit heraus-ſtreichung der hoheit Chriſti. Der 1-5. v. iſt ein zwiſchen-ſatz.

(n) Ob es zwar ſcheinet/ als rede David Pſ. 8/ 5. von des menſchen würdigkeit vor andern creaturen insgemein; ſo zielet er doch auf den menſchen Chriſtum/ Röm. 5/ 15. ſonſten die ſchrift es ſo oft dahin nicht deuten würde. 1. Cor. 15/ 27. Eph. 1/ 22. Ubrigens iſt bekannt/ daß der natürliche verſtand oft auf was höheres gezogen werde. S. Röm. 10/ 6. 18.

(o) In gnaden/ mit vielem troſt und wohlthat in ſeiner erniedrigung und leiden.

vſ. 7. (p) Ihres dienſts/ troſts/ aufwartung/ freude: ſo geſchehen zur leidens-zeit des Meßiä/ da er der Engeliſchen ehre und dienſtes nicht genoſſen. D. L. Ebräiſch lautet dieſer v. alſo: Du haſt ihn eine kleine zeit GOttes mangeln laſſen. Das iſt: Du haſt ihn verlaſſen drey tage ſeines leidens/ als wäre kein GOtt bey ihm. Wo aber GOtt nicht iſt/ da iſt auch kein Engel/ noch keine göttliche hülffe/ wie vorhin/ da er groß wunder-werck that.

(q) In ſeiner erhöhung.

vſ. 8. (r) Als GOtt/ GOtt-menſchen/ erben über alles. Ebr. 1/ 2. [Im Gr. lautets ſo: Alles haſt du unter ſeine (des andern Adams 1. Cor. 15/ 45. deſſen der erſte das gegenbild geweſen/) füſſe gethan. (Denn indem er ihm alles hat unterthan/ hat er nichts übrig gelaſſen/ ſo er nicht unterthan hätte.) Nun aber ſehen wir noch nicht/ daß ihm alles unterthan ſey: ſondern wir ſehen allein JEſum/ wie er eine weile geringer als die Engel gemacht; aber auch wegen des leidens des todes gekrönet iſt worden mit preiß und ehren.]

(s) Alſo die Engel nicht ausgenommen: denn das ſoll hier bewieſen werden.

(t) D. i. Es iſt uns in dieſem leben die herrlichkeit und ehre Chriſti/ worinn er bereits ſchwebet/ nicht offenbahr: droben werden wirs ſehen.

vſ. 9. (u) Wiſſens aus der ſchrift/ und überzeugung des Geiſtes/ erfahrens auch in der that/ aus der wunderbahren kirchen-regierung/ fortpflantzung des Evangeliſchen worts. ꝛc.

preiß und ehren/ (x) aufdaß er von GOttes Gnaden ** für alle den tod
(y) ſchmäckete. * Phil. 2/ 8. 9. ** 1. Tim. 2/ 5. 6.

III. 10. * Denn es (z) ziemete dem/ (aa) um ** deß willen alle
dinge ſind/ und durch den alle dinge ſind/ (bb) der da viel kinder hat
zur † herrlichkeit geführet/ daß er den †† (cc) hertzogen ihrer ſeeligkeit
durch leiden * (dd) vollkommen machte.

** Röm. 11/ 36. † Luc. 24/ 26. †† Geſch. 3/ 15. 5/ 31. U. 12/ 2. * U. 5/ 8. 9. 7/ 28.

11. Sintemahl ſie alle * (ee) von einem kommen/ beyde der da † hei-
liget/ und die da geheiliget werden. Um welcher urſach wegen er ſich
auch nicht †† (ff) ſchämet/ ſie brüder † zu heiſſen/

† Joh. 17/ 19. U. 9/ 13. 14. 10/ 10. 14. †† U. 11/ 16. † Joh. 20/ 17.

12. Und ſpricht: * (gg) **Ich will verkündigen deinen namen
meinen brüdern/ und mitten in der gemeine dir lobſingen.**

* Pſ. 22/ 23.

13. Und abermahl: * **Ich will mein (hh) vertrauen auf ihn ſetzen.**
Und abermahl: ** **Sihe da! ich und (ii) die kinder/ welche mir
GOtt gegeben hat.** * Pſ. 18/ 3. ** Eſ. 8/ 18.

(x) Dieſes war der zweck der erniedrigung Chriſti/ leiden zu können: denn/ ſo er ſich ſeiner ehre/ Engel-wacht und macht gebraucht hätte/ wie würde ſein erlöſungs-werck vollbracht/ und unſer leiden vom ihm geprüft worden ſeyn? Ebr. 4/ 15.

(y) Chriſtus hat den tod in aller ſeiner kraft gekoſtet; alſo auch höllen-angſt/ ſchmertzen/ noth und bitterkeit/ was nur der zeitliche und ewige marter-tod vermag/ ausgeſtanden: ſonſt wäre er kein vollkommener ſtraf- und ſünden-büſſer geweſen.

vſ. 10. (z) Es iſt ſeiner weisheit und liebe gemäß/ daß das haupt im leiden geprüft/ und nach demſelben mit ehren gekrönet würde; auch daß die glieder ihrem haupt in folgender zeit ähnlich werden mögen.

(aa) Des vaters.

(bb) Viele zu ſeiner kindſchafft und in ſeine herrliche erbſchafft aufgenommen. Joh. 1/ 12. 13. Röm. 8/ 16. 17.

(cc) Anführer/ haupt und leitſtern. S. U. 5/ 9. Geſch. 3/ 15.

(dd) Dieſes wort hat ſonſt vielerley bedeutung. S. Eph. 4/ 13. Col. 1/ 28. Phil. 3/ 12. ꝛc. Hier zeiget es an die völlige verklärung und weyhung Chriſti zu ſeiner allerherrlichſten erhöhung/ ſowohl ſeine kirche zu regieren/ als auch/ nach erſtandenem leiden/ einer unausſprechlichen freude zu genieſſen.

vſ. 11. (ee) N. von Adam. Will ſagen: Billich iſts/ daß Chriſtus als haupt und ſeine glieder auf gleiche art herrlich gemacht werden: denn ſie rühren doch von einem urſprung her. Es wird dadurch gezielet auf den dienſt Aarons/ der das volck heiligen/ weyhen/ und zur ſeeligkeit führen muſte/ und mit dieſem einer abkunft geweſen.

(ff) Die gläubigen ſind zwar brüder Chriſti wegen ſeiner menſchlichen natur: aber den titul würcklich zu tragen/ und zwar aus liebe/ iſt ein werck der gnaden/ die ſie nicht verdienet. Denn er ein bruder und haupt iſt von weit gröſſerer herrlichkeit/ als ſeine glieder.

vſ. 12. (gg) Beweiß/ daß Chriſtus der gläubigen bruder ſeye.

vſ. 13. (hh) Was taugt dieſes hieher? möchte man dencken. Antw. Wohl! denn durch das vertrauen wird angezeiget entweder das vertrauen Chriſti zu ſeinem vater/ oder unſers zu ihm als unſerm bruder. Beydes beweiſet/ daß er uns als brüdern ſeye gleich worden. Ebr. 4/ 15.

(ii) Der ſpruch Eſa. 8/ 18. wird hier auf Chriſtum gewieſen/ zu deuten auf ſeine mittler-treue/ da er ſich für ſeine gläubigen/ als kinder GOttes und ſeine brüder/ geheiliget/ Joh. 17/ 6. welches ohne gleichheit der natur nicht geſchehen können/ wie aus nachfolgendem 14. v. weiter zu erſehen. Mercke hier! daß die

V. 14. Nachdem nun die kinder fleiſch und blut haben / iſt ers * gleicher maſſen theilhaftig worden / auf daß er ** durch den (kk) tod die † (ll) macht nähme dem / der des todes gewalt hatte / das iſt / dem teufel / *Joh. 1/14. Phil. 2/7. ** Oſe. 13/14. 1. Cor. 15/54. † 2. Tim. 1/10.

15. Und * (mm) erlöſete die / ſo durch furcht des todes im ganzen leben knechte ſeyn mußten. * Luc. 1/74. Röm. 8/15. Gal. 3/24. 4/1-5.

16. Denn er † (nn) nimmt nirgend die Engel an ſich / ſondern den (oo) ſaamen Abrahä nimmt er an ſich. † 4. Moſ. 35/12. O. v. 14.

17. Daher mußte er aller dinge ſeinen brüdern * gleich werden / (pp) auf daß er ** barmhertzig würde / und ein treuer Hoherprieſter vor GOtt / zu verſöhnen die ſünde (qq) des volcks. * S. O. v. 14. ** U. 4/15. 5/2.

18. Denn darinnen er gelitten hat und * verſucht iſt / kan er helffen denen / die verſucht werden. * U. 4/15. 16.

ſchrift viel weiter ſchaue / als es der buchſtabe manchesmahl zu leiden ſcheinet. Doch darf und ſolle kein ausleger eigenen gefallens dergleichen erklärungen unternehmen / wo nicht der Geiſt Gottes / ſein ſinn / und die ähnlichkeit des glaubens / deutlich vorgehet.

vſ. 14. (kk) Blutigen wahrhaften tod / den er als die äuſſerſte leibs- und ſünden-ſtrafe allerdings als bürge auch tragen müſſen.

(ll) Kraft-loß machte. Dieſes iſt ſo zu verſtehen / daß / weil Chriſtus gelitten / gebüßt / den Heiligen Geiſt / vergebung der ſünden / und ewig-gültige gerechtigkeit erworben / damit die macht des ſatans an dem menſchen / durch unglauben / zweifel / herrſchafft der ſünde / ꝛc. gebrochen und zernichtet worden. Denn er hat keine macht und theil an denen / die in Chriſto ſind. Joh. 14/30. Röm. 8/1. ꝛc.

vſ. 15. (mm) N. vom fluch des geſetzes / hölle und verdammniß die ſünder / welche unter der knechtſchafft und tyranney des ſatans geweſen / in allem ihren thun und leben. Mag ſeyn / daß auch hier in etwas gezihlet werde auf die äuſſerliche geſetz-furcht / (deren ſich der verſucher wohl bedienet /) unter welcher die Jüdiſche kirche geſtanden / die ſich zugleich mit dem geiſt der knechtſchafft ſchleppen müſſen. S. hiervon Gloſſ. Gal. 4/1. durchaus. ꝛc.

vſ. 16. (nn) Als erretter in ſeine ſtarcke hand. Oder es iſt die annehmung der natur gemeynet / mit der abſicht künftiger erloſung. Denn / wer den andern löſen oder retten wollte als Goel / mußte ein naher bluts-anverwandter ſeyn. S. 4. Moſ. 35/12. Ruth. 4/4. So hat GOtt die Engel nicht errettet / noch ihr geſchlecht angenommen.

(oo) D. i. Menſchliche natur / gebürtig aus den lenden Abrahä: nicht! als ob nur Abrahams geſchlecht dieſes Goels und mittlers ſich zu erfreuen hätte.

vſ. 17. (pp) Dieweil Chriſtus das menſchliche elend ſelbſt gefühlet / konte er auch ſein Hohe-prieſter-amt / wie in der ausſohnung vor GOtt / da er ins heilige mit menſchen- und Gottes-blut eingegangen / alſo im gebet und unſerm anliegen deſto kräftiger verwalten.

(qq) Der kirche.

Nutzanwendung.

(1) W. v. 1. Heute höreſt du das wort / vielleicht morgen nicht mehr. Schertze nicht! Wer weiß / ob dir nicht nächſtens geſicht / gehör und alle ſinne vergehen werden? Wer weiß / ob dir ein lehrer zureden kan? Wer weiß / ob er dir das hertze rühren kan? Heute iſt es zeit! W. v. 3. So ſüß und groß die gnade / ſo ſchwer wird die ſtrafe ihrer verachtung ſeyn. Erſchrickeſt du nicht / freveler! daß du GOtt ſo lange und umſonſt reden läſſeſt? W. v. 4. Abſcheuliche verſtockung! nicht gläuben / was tauſend wunder als wahrheit verſiegeln. Die hölle rauchet von ſolchen bränden / die bey lebzeiten als fabeln verlacht / was ſie erfahren mehr als wahr zu ſeyn. Jetzt aber hat

hat der GOtt dieſer welt ihre ſinne geblendet / darum ſie keinen ſcheu tragen/ GOtt ins angeſicht zu widerſprechen. (2) V. v. 9. Laß dir dieſen ſpruch für aller welt kronen nicht feil ſeyn. Chriſtus hat für dich den tod geſchmäcket. Bitterſte ſpeiſe! Für dich! du ſelbſt ſollt das wenigſte davon koſten / in Chriſto deinem leben. (3) T. v. 11. Der könig iſt mein bruder. Ein hohes wort! Wer ſo reden darf / möchte ſich glückſeelig preiſen. Zwar um kronen würget der tolle hochmuth ſein fleiſch und blut. Mancher könig iſt ſeiner näheſten anverwandten feind / fallſtrick / und gar ſcharfrichter worden. Nicht ſo Chriſtus! bruder und freund / und doch König! König/ der mit den ſeinigen krone und ſcepter theilet / und ſie auf den thron neben ſich ſetzet/ Off. 3/ 21. König und führer zur ſeeligkeit / durch finſterniß zum licht / durch leiden zur herrlichkeit. Sollte der auf Erden darben / welcher einen gekrönten freund im himmel hat? (4) L. v. 14. Chriſti menſchliche natur kein ſchatten-bild / kein ſpiegel-fechten! Dieſes lerne aus dieſem haupt-ſpruch / zuſamt dem heyl-zweck dieſes wunderbahren wercks! GOtt ein kind! du auch / wilt du Gottes ſeyn. Matth. 18/ 3.

Das III. Capitel.

(1) Beweiß / daß Chriſtus höher zu achten / als Moſes / einfolglich auch eines wort vor dem andern. 1...6. (2) Welches ohne verſtockung heute noch und ohne verzug anzunehmen. 7...15. (3) Daß man der geiſtlichen ruhe und gnade Gottes nicht verluſtiget werde. 16...19.

DErhalben / ihr heiligen brüder! die ihr (a) mit* berufen ſeyd durch den † himmliſchen beruf / †† (b) nehmet wahr des (c) Apoſtels und (d) Hohenprieſters / den wir bekennen / Chriſti JEſu.
† Phil. 3/14. †† U. 12/2.

2. Der da treu iſt dem / der ihn * gemacht hat / wie ** auch (e) Moſes in ſeinem gantzen hauſe. * Geſch. 2/36. ** 4. Moſ. 12/7.

3. Dieſer aber iſt (f) gröſſerer ehren werth denn Moſes / nachdem der eine

vſ. 1. (a) Gr. Die ihr theilhaftig ſeyd des himmliſchen berufs: nemlich der gnaden / zum reich Chriſti / und ſeinen himmliſchen gaben. Eph. 1/ 18. 2/ 6. ꝛc.

(b) Bemercket wohl die hoheit und vortrefflichkeit eures mittlers / und achtet das werck nicht geringe.

(c) Geſandten ſeines vaters / Gal. 4/ 4. Joh. 20/ 21. zu vollſtreckung ſeines gnädigen willens durch die erlöſung der menſchen.

(d) Prieſters aller Prieſter / auf den ſowohl der hoheprieſter A. T. als auch der gantze Levitiſche opffer-dienſt abgezihlet. Ebr. 4/ 14. 6/ 20. 8/ 1. ꝛc. St. Paulus hat dieſes hier zum haupt-zweck / wie er bisher die würdigkeit des worts Chriſti/ des himmliſchen Propheten und Apoſtels / gerühmet / und noch rühmet in dem gegenwärtigen Capitel / alſo forthin ſein vortreffliches Prieſterthum zu preiſen.

vſ. 2. (e) Es iſt ſtrittig / ob Moſes unter die Propheten allein zu rechnen / durch den GOtt ſein volck gerichtet; oder ob er auch eigentlich ein weltlicher regente geweſen. Daß er nicht unter die Prieſter-zahl gehöre / iſt offenbahr. Doch wars etwas eigenes / daß er in des HErrn haus oder hütte des ſtifts/ mithin in der Iſraelitiſchen kirchen / nebſt den prieſtern viel verrichtet / wiewohl für ſeine perſohn weder geräuchert / noch geopffert. In dem Propheten-amt / da er aus Gottes befehl / und in ſeinem namen / alles in allem angeordnet / ſo denn auch in ſeiner regierung / (deren er doch mehr als geheimeſter rath Gottes / als fürſt und könig vorgeſtanden /) war er Chriſti fürbild: Und gedencket deſſen der Apoſtel / damit die Ebräer ſich nicht ärgern / als ob Moſes verachtet und gar verworffen würde.

vſ. 3. (f) Gr. Denn dieſer iſt ſo viel mehrerer (gröſſerer) herrlichkeit würdig geachtet/ ſo viel gröſſere ehre / als das haus / der hat / welcher es zugerüſtet. Moſes hatte die ehre vom hauſe Gottes/ der kirche / darinn er dienete / und ſelbſt ein glied der kirche war. Chriſtus aber gibt die ehre dem hauſe / welches er gebauet / als baumeiſter und eckſtein zugleich. 1. Cor. 3/ 9. 11. 1. Petr. 2/ 6. S. auch Eſa. 43/ 21. Matth. 16/ 18.

eine gröſſere ehre am hauſe hat / der es † bereitet / denn das †† haus.
† Zach.6/12 Matth.16/18. †† Eph.2/22. 1.Tim.3/15.

4. Denn ein jeglich haus wird von jemand bereitet: Der aber alles be-
reitet / das iſt *(g) Gott. * 2.Cor.3/5. 5/17.18. Eph.2/10. U.11/10.
5. Und Moſes zwar war treu in ſeinem * gantzen hauſe / als ein (h) knecht /
zum (hh) zeugniß deß / das geſagt ſollte werden; * O.v.2.
6. Chriſtus aber (war treu) als ein ſohn über ſein haus: „ Welches haus
„ † (i) ſind wir / ſo †† wir anders das (k) vertrauen und den ruhm der
„ † hoffnung bis ans ende †† feſt behalten.
† 1.Cor.3/16. 6/19. 2.Cor.6/16. 1.Petr.2/5. O.v.2. †† Col.1/23.
U.v.14. 10/23.38. † Röm.5/2. †† U.v.14.

II. 7. (l) Darum / (wie der Heilige Geiſt * ſpricht: Heute! ſo ihr
hören werdet ſeine ſtimme / * Pſal.95/7. u.ſ.w. U.4/7.
8. So verſtocket eure hertzen nicht; als geſchah in der * verbit-
terung / am tage der verſuchung in der wüſten / * S.2.Moſ.17/3.
9. Da mich eure väter (m) verſuchten; ſie prüfeten mich / und ſahen
meine wercke / vierzig jahr lang.
10. Darum ich entrüſtet ward über diß geſchlecht / und ſprach: Im-
merdar irren ſie mit dem hertzen: Aber ſie wußten meine wege
nicht.
11. Daß ich auch * ſchwur in meinem zorn: Sie ſollten zu mei-
ner (n) ruhe nicht kommen.) * 4.Moſ.14/21. 5.Moſ.1/34. Pſal.95/11.
12. Sehet zu / lieben brüder! daß nicht jemand unter euch ein
(o) arges ungläubiges hertz habe / das da abtrete von dem leben-
digen GOtt:

13. Son-

vſ. 4. (g) D.i. GOtt hat in Chriſto und durch denſelben das gantze heyl-werck geſtif-tet: der iſts / der die gläubigen berufet / bekehret / und zu ſeinen tempeln machet. Eph. 2/20. 1. Cor. 3/16. 2. Cor. 6/16. Sihe gleiche red-art 1. Cor. 11/12.

vſ. 5. (h) Im gegenſatz des ſohns: deſſen das haus eigen iſt / als ſein werck / erbe / und theuer-erkauftes gut.

(hh) Zum vor-zeugniß der lehre Chriſti / die er mit worten und wercken im ge-ſetz und opffern abgebildet; ja gar mit ſeiner eigenen perſohn.

vſ. 6. (i) S. 1. Cor. 3/16. ꝛc. Item Eph. 2/22.

(k) D. i. So wir glauben und gut gewiſſen bis ans ende bewahren. S. Ezech. 18/24. 2. Tim. 2/4. Denn wer abtritt vom guten wege / und fällt im creutz aus ſeiner feſtung / als untreu / der hat ſein haus auf den ſand gebauet / und zer-ſtöhret den Tempel GOttes / 1. Cor. 3/17. und wird eine behauſung der unreinen geiſter. Luc. 11/26.

vſ. 7. (l) St. Paulus wiederhohlet das vorige: nemlich daß man die ſtimme des Apo-ſtels Chriſti bald und willig annehmen / und ſeine buſſe nicht bis morgen ver-ſpahren ſolle.

vſ. 9. (m) Verſuchen heißt prüfen / auf die probe ſetzen. Mit GOtt thut man das / ſo man wider ſein geheiß und verheiſſung auf ſeine macht / gnade / weisheit / ver-meſſentlich etwas waget. So verſucht man ſeine gütigkeit / wenn man ſeine be-kehrung von einem tage zum andern ausſetzet / und auf gnade muthwillig ſündiget. Jud. v. 4.

vſ. 11. (n) Im lande Canaan / ſo ein fürbild der ruhe im N. T. geweſen.

vſ. 12. (o) Ein boshaftig hertz des unglaubens. Er warnet die Ebräer / nicht / wie viel ihrer brüder / entweder den glauben an Chriſtum gar muthwillig zu verwerffen / oder doch mit heucheley und unbekehrtem hertzen ſich darzu zu be-kennen.

13. Sondern * ermahnet (p) euch ſelbſt alle tage / ſo lange es heute heiſ-
ſet / daß nicht jemand unter euch (q) verſtockt werde / durch (r) betrug † der
ſünde. * Col. 3/16. U. 10/24. † Eph. 4/22.

14. Denn wir ſind Chriſti (ſ) theilhaftig worden / ſo wir an-
ders das (t) angefangene weſen * bis ans ende feſte behalten.
* Matth. 24/13. O. v. 6. U. 6/11. Off. 2/10.

15. (u) So lange geſagt wird: * Heute! ſo ihr ſeine ſtimme hören wer-
det / ſo verſtocket eure hertzen nicht / wie in der verbitterung geſchah.
* O. v. 7.

III. 16. Denn etliche / da ſie höreten / richteten eine verbitterung an;
(x) aber nicht alle / die von Egypten ausgingen (y) durch Moſen.

17. Uber welche aber ward er entrüſtet vierzig jahr lang? Iſts nicht alſo/
daß über die / ſo da ſündigten / * derer leiber in der wüſten verfielen?
* 4. Moſ. 14/35. u. ſ. w. 1. Cor. 10/5. Jud. v. 5.

18. Welchen * ſchwur er aber / daß ſie nicht zu ſeiner (z) ruhe kommen
ſollten / denn den ungläubigen? * O. v. 11.

19. Und wir ſehen / daß ſie nicht haben können hinein kommen / um des
* unglaubens willen. * U. 4/2.

vſ. 13. (p) Euch unter einander. Jud. v. 20.
(q) Verhärtet werde in ſeinem ſinn und willen / der wahrheit und Gottes be-
ruf zu widerſprechen.
(r) Oder verführung: denn ſünde quillet aus blindheit / unverſtand und ver-
führung des gemüths von dem höchſten und wahren gut. Wer dieſem irrlicht fol-
get / fället in den ſchlamm.
vſ. 14. (ſ) Seiner lehre / gnaden-güter / und ewigen ſeeligkeit; ſind ſeine glieder
und miterben des lebens.
(t) Anfang iſt gut / aber nicht genug. Phil. 1/6. Ende und beharrlichkeit
krönet das werck.
vſ. 15. (u) Oder: Indem geſagt wird: heute! ſolle man die offene gnadenthür er-
greiffen. Wer weiß / was morgen ſeyn wird?
vſ. 16. (x) Denn Joſua und Caleb blieben über von den ſtämmen / die nicht willigten
in ihren rath der bosheit.
(y) Moſis dienſt.
vſ. 18. (z) Canaans; auch nicht zur ſeeligkeit / durch jene bedeutet.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 6. Chriſten ſind Chriſti haus. Unwürdiges quartier! ſollte das nicht geſchmückt ſeyn für einen ſo theuer-werthen und hohen gaſt? (2) W. v. 11. Gottes zorn ſchonet der väter nicht / viel weniger der kinder. Warum? Dieſe hätten ſich an jener exempel ſpiegeln ſollen. L. v. 12. Das Chriſtenthum hat eine pforte / die heißt redlicher / ungeheuchelter wille. Neben-wege und ſtaffeln brechen den hals. Kein fortgang / wo kein rechtſchaffener anfang. Mißgeburten ſinds / welche ein Engels-angeſicht / Jacobs-ſtimme / aber kröten und ſpinnen im hertzen haben; die von Chriſto viel wiſſen / reden / und ſich ehrbahr anſtellen / da indeſſen die ſchlange im buſen hecket / und durch das gift böſer heuchel-abſichten das gantze werck verderbet. V. v. 14. Geſtern habe ich angefangen ein Chriſt zu werden. Wohl! aber du muſt es morgen / über ein jahr / und eine viertelſtunde vor deinem tode auch ſeyn. Wo nicht! was hilfft dich anfangen? Beſſer wäre es / du hätteſt den rechten weg nie erkannt; beſſer / Chriſtum vor der thür abweiſen / als einmahl aufgenommen hinaus ſtoſſen.

Das

Das IV. Capitel.

(1) Vermahnung zum fleiß in die ruhe Gottes einzugehen. 1...5. (2) Witzigung aus der ungläubigen ſtraf-exempel. 6...10. (3) Am unglauben ſelbſt aber hat das wort an ſich keine ſchuld / denn es lebendig und kräftig iſt. 11...13. (4) Lob unſers Hohenprieſters Chriſti. 14...16.

SO *(a) laſſet uns nun fürchten / daß wir die verheiſſung / einzukommen zu ſeiner ruhe / nicht verſäumen / und unſer keiner dahinten bleibe. * U.v.11. 6/11.12.
2. Denn es iſt ** auch uns verkündiget / gleich wie jenen; aber das wort der predigt (b) halff jene nichts / da nicht * (c) gläubeten die / ſo es höreten. ** 1.Cor. 10/11.12.
3. (d) Denn wir / die wir gläuben / gehen in die ruhe / wie er ** (e) ſpricht: Daß ich ſchwur in meinem zorn / ſie ſollten zu meiner ruhe nicht kommen. (f) Und * zwar / da die wercke von anbeginn der welt waren gemacht / ** O.3/11.
4. Sprach er an einem orte von dem ſiebenden tage alſo: Und * GOtt ruhete am ſiebenden tage von allen ſeinen wercken. * 1.Moſ.2/2.

5. Und

vſ. 1. (a) Gr. So laſſet uns nun fürchten / daß nicht etwan an der nachgelaſſenen verheiſſung / einzukommen in ſeine ruhe / jemand aus euch das anſehen habe / zu kurtz zu kommen. D. i. Jeder ſolle ſich hüten / daß er die uns hinterlaſſene verheiſſung einer geiſtlichen ruhe / durch den ſabbath und frieden in Canaan vorbedeutet / nicht verſäume durch unglauben wider die lehre Chriſti. Zu wiſſen! daß das leibliche Iſrael zweyerley ruhe gehabt: eine kirchen-ruhe und land-ruhe. Jene war der ſabbath / da ſie GOtt ruhen ließ von der arbeit / zum vorſpiel der geiſtlichen ſeelen-ruhe / welche die gläubigen haben ſollten im N. T. unter Chriſto durch vergebung der ſünden / befriedigung des gewiſſens / genuß der himmliſchen güter. Land-ruhe war die glückſeeligkeit im lande Canaan / beſtehend ſowohl in vollendung der höchſt-beſchwerlichen reiſe durch die wüſten / als auch in dem beſitz eines geſegneten fruchtbahren landes. Alles war ein ſpiegel künftiger zeiten / und eine urſach der gegenwärtigen vermahnung des Apoſtels. Will ſagen: Gleichwie jene wegen des unglaubens umkommen / und in die gewünſchte ruhe nicht gebracht worden: alſo wird vielmehr der unglaube der kinder des neuen bundes ſie verhindern / daß ſie in die durch jene vorbedeutete geiſtliche ſeelen-ruhe und himmliſches Canaan nicht eingehen mögen.

vſ. 2. (b) Es war jenen nicht genug hören / ſondern ſie ſollten es gethan haben. Was will es jetzt werden / ſo wir dem höhern wort O. 2/2. nicht gehorchen.

(c) G. Weil das wort nicht vermenget war durch den glauben mit denen / die es gehöret. Eine ſpeiſe / ſoll ſie nähren / muß ins geblüt gehen / und ſich am leibe anlegen. Soll das wort nützen / muß es durch den glauben / als ein ſpeiſe-ſaft in geiſt / ſinn und willen des menſchen verwandelt werden / daß der gantze menſch werde / wie das wort iſt / und es fodert / d. i. heilig / gerecht / keuſch und fromm. Hören allein taugt ſo wenig / als eine unverdaute ſpeiſe in einem böſen magen.

vſ. 3. (d) D. i. Wir aber / die wir glauben / haben das recht / einzukommen in dieſe ruhe / der ſeelen / des gewiſſens / des himmels.

(e) Dieſe wieder-angezogene ſtelle beweiſet eigentlich nicht das letztere / von dem eingang der gläubigen in die ruhe / ſondern das erſtere / daß die ungläubigen die predigt nichts geholffen. v. 2. S. O. 3/18.

(f) Oder: Wiewohl von grundlegung der welt her viel wercke geſchehen waren: denn er irgendwo von dem ſiebenden tage alſo geſagt. 2c. Die verbindung iſt hier um etwas dunckel. S. Paulus / weil er von der ruhe der gläubigen geredet / berühret die göttliche ruhe / als ein fürbild / ſo wohl der leiblichen / Iſraels in Canaan / als der geiſtlichen in der kirche / und der ewigen in dem himmel: denn unerachtet der HErr ſechs tage gleichſam gearbeitet / ſo hat er doch am ſiebenden geruhet; und alſo / ſchleußt er / werden die frommen ruhe haben nach der arbeit / aber die gottloſen davon ausgeſchloſſen ſeyn.

5. Und hie an dieſem ort abermahl: Sie ſollen nicht kommen zu mei-
ner ruhe.
II. 6. Nachdem (g) es nun noch vorhanden iſt / daß etliche ſollen zu der-
ſelbigen kommen / und die / denen es zu erſt verkündiget iſt / nicht darzu
kommen ſind / um des unglaubens willen /
7. Beſtimmete er abermahl einen tag: Heute! und * ſagte (h) durch
David nach ſolcher langen zeit: (wie geſagt iſt /) Heute / ſo ihr ſeine
ſtimme hören werdet / ſo verſtocket eure hertzen nicht.

* Pſal. 95/7. 8. C. 3/7.

8. Denn ſo Joſua ſie hätte zur ruhe gebracht / würde er nicht hernach von
einem andern tage geſagt haben.
9. Darum iſt noch eine (i) ruhe vorhanden dem volck GOttes.
10. Denn wer zu ſeiner ruhe (k) kommen iſt / der ruhet auch von
ſeinen wercken / gleich wie GOtt von den ſeinen.
III. 11. So laſſet uns nun (l) fleiß thun / einzukommen zu dieſer ruhe /
auf daß nicht jemand falle * in daſſelbige exempel des unglaubens.

* 1. Cor. 10/9. 10.

12. Denn das † (m) wort GOttes iſt lebendig und kräftig / und
ſchärfer denn kein †† zweyſchneidig ſchwert / und † durchdringet /

† Jer. 23/29. †† Pred. 12/11. Eſa. 49/2. Epheſ. 6/17. † Spr. 20/27.

bis

vſ. 6. (g) Oder: Weil denn noch übrig iſt / daß etliche in dieſelbe (ruhe / die verheiſſen / und von GOtt ſelbſt vorgebildet iſt in der geſtifteten ſabbath-ruhe des ſiebenden tages /) ſollen einkommen; die aber / denen es verkündiget iſt / würcklich nicht hinein gekommen ſind wegen des ungehorſams: ſo beſtimmte er wiederum einen tag / heute. ꝛc. D. i. Weil Canaans-ruhe verſchertzet / die ſabbath-ruhe aufgehöret / dennoch aber das fürbild des ſchöpffers / und die kraft der dräuung / ſie ſollen nicht zur ruhe kommen / ſtatt haben und währen muß: alſo hat es GOTT gefallen / durch das fort-ſchallende heute die menſchen einzuladen zur geiſtlichen kirchen- und dermahleinſt ewigen himmels-ruhe.

vſ. 7. (h) D. i. David hatte den ſabbath / war im lande Canaan mit ſeinem volck; dennoch warnet er: verſtocket eure hertzen nicht. Was bedeutet das? Antw. Die verhütung des unglaubens. Was wäre es aber deſſen noth / wenn nicht eine höhere ruhe und wohlfarth / als die leibliche in Canaan und dem ſabbath / vorhanden wäre?

vſ. 9. (i) Gr. Eine ſabbath-feyer / ſabbath-ruhe / die nicht beſchaffen iſt / wie die leibliche der Jüden / d. i. die geiſtliche in völliger vergebung der ſünden durch die erlöſung Chriſti / und die künftige in jenem leben.

vſ. 10. (k) Oder: Der zu dieſer ruhe kommen iſt / geiſtlicher weiſe / durch den glauben an Chriſtum / und hoffnung hat der ewigen güter / der ruhet auch von ſünden / wie GOtt von der ſchöpffung. D. i. Es iſt ſo gewiß / daß eine andere als Jüdiſche ruhe vorhanden ſeye / daß die jenige / welche dieſelbe in Chriſto würcklich genieſſen / ablaſſen von allen todten wercken / ſtille ſind / gedultig / und alleine in GOtt / dem höchſten gut / ruhen.

vſ. 11. (l) Da ſehen wir den ſchluß des Apoſtels / dahin gehend: es möchten die Ebräer nichts verſäumen / nach der wahren ruhe zu ſtreben im gewiſſen / und der hoffnung des ewigen lebens / weil einmahl was höheres als ihr ſabbath und Canaan in der ſchrift vorbedeutet werde. Zu dem ende ſie hören ſollen die lehre Chriſti / des rechten Joſua / und ſich vor dem ſchädlichen unglauben verwahren.

vſ. 12. (m) Hier wird verſtanden die lehre Chriſti / begreiffend ſo wohl den troſt des glaubens / als greuliche ſtrafe des unglaubens aus dem geſetze. Dieſes wort iſt kräftig zu erquicken und zu ſchröcken; lebendig / kein todter buchſtabe: denn es zerſchneidet wie ein ſchwert die ſeele / läßt ihr keine ruhe in ſünden / und öffnet auch das verborgene im gewiſſen / ob ſichs ſchon vor menſchen decket / welches durch zertrennung

der

bis daß es ſcheidet (n) ſeele und geiſt / auch marck und bein / und iſt
ein richter der gedancken / und ſinnen des hertzens;

13. Und iſt keine creatur vor ihm unſichtbahr: Es iſt aber alles
**(o) bloß / und entdecket * vor ſeinen augen. Von dem reden wir.
** Sir. 15/19.

IV. 14. Dieweil wir denn einen groſſen † (p) hohenprieſter haben / JE-
ſum / den Sohn GOttes / der gen himmel gefahren iſt / ſo laſſet uns hal-
ten an dem †† bekänntniß. † C. 3/1. U. 6/20. 7/26. 8/1. 9/11. 25. †† U. 10. 23.

15. (q) Denn wir haben nicht einen Hohenprieſter / der nicht
könte * mitleiden haben mit unſern **(r) ſchwachheiten: Son-
dern der (ſ) verſucht iſt allenthalben / gleich wie wir / * doch ohne
ſünde. * C. 2/17. 18. ** 2. Cor. 11/30. * 2. Cor. 5/21.

16. (t) Darum laſſet uns hinzu treten mit * freudigkeit zu dem gnaden-
ſtuhl / aufdaß wir (u) barmhertzigkeit empfahen / und gnade finden / auf
die zeit / wenn uns hülffe noth ſeyn wird. * Röm. 5/2. Eph. 3/12. U. 10/19.

der gelencken und fugen / des marcks in den gebeinen / noch weiter erkläret wird; und hindert nicht / daß es von ihm ſtehet: alle creaturen ſeyen ihm offenbahr / und gleichſam ausgewendet / wie einem opffer-thier mit zurück-gebogenem halſe das innerſte der bruſt aufgeſpalten und eingeſehen wird; weil dergleichen figürliche red-arten den Jüden gemein ſind. Weish. 7/24. Sir. 24/5. 2c. Oder ſchreitet St. Paulus von dem worte GOttes auf GOtt ſelbſten / deſſen allwiſſenheit alles entdecket / dahero kein ſünder vor ihm verborgen iſt / welches nicht ungereimt / denn von dem worte Gottes die rede iſt: alſo / daß das letztere im 13. vſ. ſich ohne zwang auf GOtt ſelbſt / nicht aber auf ſein wort / ſchicket.

(n) S. 1. Theſſ. 5/23.

vſ. 13. (o) Oder: Sondern alle dinge ſind nacket und geöffnet deſſen augen / von dem wir reden / nemlich Chriſti / des oberſten Prieſters / oder vielmehr GOttes / der durch Chriſtum ſein wort verkündiget.

vſ. 14. (p) St. Paulus vermahnet zur beharrlichkeit in dem Chriſtlichen glauben / weil vermuthlich viel Jüden / die das ärgerniß des creutzes nicht ertragen können / wieder davon abgeſprungen. Man darf ſich aber nicht wundern / daß er jetzt von Chriſto / als Hohenprieſter / redet: denn dieſen namen hat er dem Apoſtel-titul an die ſeite geſetzt / C. 3/1. und auch des bekänntniſſes erwähnet. Hänget demnach Cap. 3/v. 1. und Cap. 4/v. 14. dem ſinn nach an einander.

vſ. 15. (q) Der andere beweg-grund / dem Evangelio zu gehorchen / (wie der erſte war / Chriſtus ein geſandter und Prophet Gottes / höher als Moſe /) weil er iſt ein vortrefflicher Hoherprieſter über alle.

(r) Allem leiden / dadurch wir ſchwach / elend und kraft-los werden. S. 2. Cor. 11/30.

(ſ) Dieſes hat wohl ſeyn können / weil er ſich der göttlichen ehre / macht und gaben / geäuſſert / Phil. 2/7. und ſeyn müſſen: ſonſten hätte er nicht gewußt / wie ſeinen brüdern ums hertz iſt in leibs- und ſeelen-noth.

vſ. 16. (t) Die haupt-vermahnung zum vertrauen an dieſen Hohenprieſter Chriſtum / als wie zum gnaden-ſtuhl. Röm. 3/25. Daß man aber vertrauen könne und ſolle / wird nach der länge bewähret aus der vortrefflich- und vollkommenheit dieſes ertz-prieſters / in folgenden Capiteln.

(u) Durch ſein verdienſt und kräftige fürbitte.

Nutzanwendung.

(1) C. v. 2. Beym hören muß gläuben / beym gläuben muß behalten ſeyn. Der ſpeiſe ſaft gehöret nicht in den magen allein / ſondern ins geblüt. So muß das wort GOttes deiner ſeele marck / kraft / leben und ſeele ſeyn. Hö-

ren

ren und bekehren muß ſolchen ſaft der ſüſſen JEſus-lehren in fleiſch und blut verkehren / d. i. es muß in dein innerſtes eindringen / darinn haften / wurzeln / göttlichen ſinn / luſt / freude und liebe zum guten zeugen. (2) T. v. 6. Glaube / der weg zur ruhe! O ſüſſe ruhe / wie erquickeſt du! Getroſt! wenn alles in der welt zuſammen krachet. Der teufel kan nicht länger ſtürmen als GOtt will / mit kriegen / morden und aller bosheit. In mir habt ihr friede / ſpricht Chriſtus unſer friede! T. v. 9. Unruhige ruhe! So lange wir hie wallen / im ſchiffe ſind / ſollte unſere ruhe vollkommen ſeyn? Droben wirds windſtill werden; hier ſchmecken wir die erſtlinge derſelben im reich der gnaden. Zeuch du nur die welt-ſeegel ein / und wirff in Chriſtum der hoffnung ancker. O wie wohl mir und dir / in GOtt / dem ſtillen meer aller glückſeeligkeit. (3) V. v. 11. Ich bin unruhig / ſprichſt du / hundert ſorgen ſtechen mich / tauſend ſachen bekümmern mich: wäre ich doch an einem ſtillen ort. Antw. Hier iſt die ſtätte deiner ruhe: GOtt! faſſet ihn dein hertz: welch ein friede! aber fleiß iſt nöthig. Solche gabe will mit vieler unruhe erſtritten ſeyn. Zuvor ſtreit / darnach ſieg! nach der arbeit folget die ruhe. Und dieſe ſchmäcket erſt ſüſſe nach jener. Laß dich keine mühe gereuen! (4) T. v. 15. Fleuch zu Chriſto. Klage deine noth / ſeele! er kennet deine ſprache und anliegen. Selbſt geprüft / leicht gegläubt / gern geholffen. Alles dieſes haſt du an deinem Heyland beyſammen / der weiß / wie einem creutzträger zu muth iſt.

Das V. Capitel.

(1) Des Hohenprieſters im A. T. bewandniß. 1...4. (2) Mit dieſem wird Chriſtus verglichen. 5...7. (3) Der eine vollkommene urſach iſt unſerer ſeeligkeit. 8...10. (4) S. Paulus klaget bey dieſer gelegenheit über der Ebräer unverſtand. 11...14.

(a) WEnn ein jeglicher * Hoherprieſter / der aus den menſchen genommen wird / der wird geſetzt (aa) für die menſchen gegen GOTT / aufdaß er opffere (b) gaben und opffer für die ſünde. * C. 2/17. 8/3.
2. Der da könte * (c) mit-leiden über die / ſo da (d) unwiſſend ſind / und
irren / nachdem er auch ſelbſt umgeben iſt mit ** (e) ſchwachheit. ** U. 7/28.
3. Darum muß er auch / gleichwie für das volck / alſo auch für ſich * ſelbſt
opffern für die ſünden. * 3. Moſ. 16/6. U. 7/27.
4. Und (f) niemand nimmt ihm ſelbſt die ehre / ſondern der auch
berufen ſey von GOtt / * gleich wie (g) Aaron. * 2. Moſ. 28/1.

vſ. 1. (a) St. Paulus lehret / Chriſtus ſeye ein gröſſerer Hoherprieſter / als jene im A. T. deßwegen / weil er zwar mitleidig / doch ohne ſünde / und nach der ordnung Melchiſedeck eingeſetzet ſeye.

(aa) Ihrentwegen / ſie auszuſöhnen / und für GOtt über ſie zu bitten.

(b) Speiß-opffer / im gegenſatz des brand- und ſünd-opffers.

vſ. 2. (c) Gr. Gebührlich oder mäßiglich mitleiden haben: wie es eines jeden zuſtand erfodert. Wir ſündige menſchen übernehmen uns gerne in allen affecten: wie in der liebe und zorn / alſo auch in dem mitleiden; thun darinn zu viel oder zu wenig. Nicht ſo der Hoheprieſter A. T. viel weniger Chriſtus. A. gebens: Der genugſames mitleiden habe. ꝛc.

(d) Aus überſehen und unwiſſenheit: ſo auch / wer irret und fehl gehet vom rechten wege / kan aus übereylung / oder mit gutem bewußt / ſündigen.

(e) Unvollkommenheit / gebrechen / ſünde. Wer ſich überwinden läßt von der luſt und ſünde / 2. Petr. 2/19. bezeuget / daß er ſchwach ſeye / wie am verſtand / tohrheit in Iſrael zu begehen / alſo am willen / dem böſen zu widerſtehen.

vſ. 4. (f) D. i. Niemand durfte ſich des opfferns anmaſſen / ohne GOttes geheiß und ruf.

(g) S. 2. Moſ. 28/1. Aaron wird hier Melchiſedeck entgegen geſetzt / als das haupt ſeiner prieſter-ordnung und geſchlechts.

II. 5. Alſo auch Chriſtus hat ſich nicht ſelbſt in die ehre geſetzt / daß
er Hoherprieſter würde / ſondern der zu ihm geſagt hat: * **Du biſt
mein Sohn/ heute habe ich dich gezeuget.** * D. 1/5.
6. Wie er auch am andern orte * ſpricht: **Du biſt ein Prieſter in
ewigkeit/ nach der ordnung Melchiſedeck.** * Pſ. 110/4. U. 7/17.
7. Und er hat in den tagen ſeines (h) fleiſches gebet und flehen mit * ſtar-
ckem geſchrey und thränen (i) geopffert / zu dem / der ihm von dem tode
konnte aushelffen; und iſt auch erhöret / darum/ (k) daß er GOtt in ehren
hatte. * Matth. 26/39. 27/46.
III. 8. Und wiewohl er GOttes * Sohn war / hat er doch an dem/ das
er litte/ ** (l) gehorſam gelernet. * D. 3/6. ** Phil. 2/6.
9. „ Und da er iſt † (m) vollendet/ iſt er worden allen/ die (n) ihm ge-
„ horſam ſind/ eine (o) urſache zur ewigen ſeeligkeit/
† Joh. 19/30. D. 2/10.
10. (p) Genannt * von GOtt ein Hoherprieſter/ nach der (q) ordnung
(qq) Melchiſedeck.
IV. 11. * (r) Davon hätten wir wohl viel zu reden; aber es iſt ſchwer/
weil ihr ſo (s) unverſtändig ſeyd.
12. Und (t) die ihr ſolltet längſt meiſter ſeyn / bedürfet ihr wiederum/
daß

vſ. 7. (h) Zur zeit ſeines ſichtbaren umgangs unter den menſchen / im ſtande der
erniedrigung; abſonderlich im härteſten kampff ſeines leidens; nemlich im öl-
garten und am creutz. Matth. 27/50. Marc. 15/39.
(i) Oder ſeinem vater vorgetragen.
(k) Gr. Von der furcht S. das wort Geſch. 23/10. D. i. GOtt hat ihn
erhöret / und errettet von dem / das er furchte: nemlich der höllen angſt /
ſchrecken und quaal/ die er für uns menſchen ausgeſtanden. Marc. 14/33.
vſ. 8. (l) Gehorſam bewieſen/ Phil. 2/8. aber auch an ſeiner menſchlichen natur/
uns zum beſten/ durch die erfahrung gelernet/ wie ſchwer es ſeye/ ſünden-noth
und GOttes zorn zu tragen/ und zu büſſen. Chriſtus hat ſich der göttlichen ſüßig-
keiten und beywohnenden troſtes geäuſſert/ und davon abgethan/ daß er den tod
recht ſchmäcken/ und in allem wohl verſucht ſeyn möchte/ nicht allein aus noth-
wendigkeit der ſünden-büſſung/ ſondern auch ſein Königlich-Prophetiſches troſt-
amt deſto beſſer gegen uns verwalten zu können.
vſ. 9. (m) Er mit ſeinem erlöſungs-werck. Oder: da er iſt geheiliget / und GOtt
durch den ewigen geiſt/ Ebr. 9/14. vollkömmlich durch den creutz-tod aufgeopffert
worden.
(n) Als haupt/ König und Propheten. Chriſtus gehorchte ſeinem vater/ ſo
wir ihm.
(o) Verdienſtliche wirck- und haupt-urſach der ſeeligkeit derer / die dem
Evangelio gehorſam ſind.
vſ. 10. (p) Geſetzt / geordnet.
(q) S. D. v. 6. Ihre ordnung/ amts-reihe/ gemeſſene pflicht hatten die Aa-
roniſche Prieſter: So der alleinige nachfolger und gegen-bild Melchiſedecks.
(qq) D. L. Auf teutſch ein könig der gerechtigkeit: Melchiſalem aber ein
könig des friedens: denn Chriſtus gibt gerechtigkeit und friede/ und ſein reich iſt
gerechtigkeit und friede vor GOtt durch den glauben. Röm. 1/17. 5/17.
vſ. 11. (r) Von dieſem neuen Prieſterthum.
(s) Träg und faul zu vernehmen und zu hören/ was des Geiſtes iſt/ Luc.
24/25. 1. Cor. 3/1. 2. Petr. 3/16. dabey man ungeſchickt bleibet zu beſſerm unter-
richt. D. L. Grob und ungeſchickt/ die es nicht hören noch vernehmen können/ ob
ſie wohl lang gelernet haben.
vſ. 12. (t) Gr. Die ihr ſolltet lehrer ſeyn/ (keine Jünger mehr/) von wegen der
zeit/ d. i. ſo lang iſt es ſchon/ daß man euch unterrichtet in göttlichen wahrheiten.
S. 1. Tim. 1/7.

daß man euch die (u) erſten † buchſtaben der göttlichen worte lehre / und * daß man euch ** (x) milch gebe / und nicht (y) ſtarcke ſpeiſe.

† Gal. 4/ 1. 3. II. 6/ 1. ** 1. Cor. 3/ 1. 1. Petr. 2/ 2.

13. Denn wem man noch milch geben muß / der iſt (z) unerfahren in ,, dem wort der gerechtigkeit: denn er iſt ein junges kind: ,,

14. Den † (aa) vollkommenen aber gehöret ſtarcke ſpeiſe/ die durch (bb) gewohnheit haben (cc) geübte ſinnen / zum unterſcheid †† des guten und des böſen. † 1. Cor. 2/ 6. Phil. 3/ 15. †† Phil. 1/ 10.

vſ. 12. (u) Gr. Die elementen: die grund-ſätze / das A. B. C. das leichteſte in der Chriſtlichen religion.

(x) S. 1. Cor. 3/ 2. D. L. Milch heiſſet er des geſetzes lehre / als da iſt die kinder-zucht. Aber Petrus heiſſet das Evangelium milch/ als des N. T. kinder-ſpeiſe.

(y) Die eines ſtarcken magens vonnöthen haben / ſolche zu verſtehen / zu ertragen / zu gebrauchen. Schwache im glauben ſtoſſen ſich an tiefen lehren / entweder weil ſie ſolche nicht faſſen/ oder ſeltzame gedancken davon ſchöpffen/ übel anlegen/ oder gar ſich darob ärgern. Wie Joh. 6/ 60. Jederman taugt nicht allerley. Joh. 16/ 12.

vſ. 13. (z) D. i. Noch nicht genug unterwieſen in höhern ſachen göttl. lehre und weisheit.

vſ. 14. (aa) Die eine zulängliche wiſſenſchafft erlanget hatten / und geheime dinge wußten / haben auch die Heyden vollkommene genannt. Hier bedeutet es einen wohl- und tief-unterrichteten in der ſchrift. S. 1. Cor. 14/ 20. 2. Cor. 13/ 11.

(bb) Geſchicklichkeit / welche die oftere übung bringet.

(cc) Gleichſam auf dem ſtreit-plan wohl-abgerichtete ſinne / nicht des leibes/ ſondern des gemüths. Wer oft kämpffen muß/ mercket viele vortheile/ ſeinem gegner abzugewinnen / wird ſtarck und hurtig an gliedern / weiß ernſt und verſtellung wohl zu unterſcheiden: Alſo ein Chriſt/ der es mit der welt/ ihren lügen / kräften / und dem teufel ſelbſt / oft gewaget / nicht weniger die hohen geheimniſſe reiflich überleget / gefaßt / und wider den irrthum verfochten hat / weiß am beſten/ wie alles zu verſtehen / wo licht und finſterniß hafte. 2c. Dieſes alles vom 11. v. bisher führet St. Paulus als einen zwiſchen-ſatz ein/ wie auch das folgende 6. Capitel: denn ſein haupt-abſehen iſt / Chriſti Prieſterthum vor allem zu erheben.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 4. Aaron ein prieſter / nicht ohne GOttes beruf: alſo Chriſtus / und alle ſeine unter-hirten. Amt und ehre ſolle von GOtt kommen. (2) L. v. 7. Chriſtus ein groſſer und beſonderer prieſter über alle! Höre/ er iſt erhöret/ weil er GOtt in ehren hatte. Sollte GOtt erhören/ die ſeine ehre ſchänden? Schweigt / ihr gottloſen! weg mit dem geplörre eurer lieder/ mit dem vorwenden eures gebets / mit eurem falſchen Gottesdienſt! (4) L. v. 11. Mit ſchwachen gehet es ſchwach her: gedult! GOttes gaben und der menſchen fähigkeit ſind unterſchiedlich. Manchen iſts gut/ langſam ſteigen in der wiſſenſchafft der lehre/ daß ſie deſto reicher ſeyen im thun nach der einfalt.

Das VI. Capitel.

(1) St. Paulus gehet geringere lehren vorbey/ und fähret zu höhern. 1... 3. (2) Dahin gehöret die ſchwere ſünde des abfalls von Chriſto und geiſtlicher wider-kreutzigung deſſelben. 4... 8. (3) GOttes gnaden-belohnung. 9. 10. (4) Der ſein wort und eyd treulich hält/ darauf wir trauen ſollen. 11... 20.

Darum wollen wir die lehre von (a) anfang † Chriſtliches lebens jetzt laſſen / und zur (b) vollkommenheit fahren; nicht abermahl

 grund

vſ. 1. (a) Oben genannt die erſten buchſtaben. Cap. 5/ 12.

(b) Zu den höhern articuln des glaubens. Es ſind die lehr-ſtücke zweyerley gat-

grund legen von (c) buſſe der todten wercke / vom (d) glauben an
GOtt/ † D. 5/12.
2. Von der (e) taufe / *von der lehre / von (f) hände auflegen/ von
der todten auferſtehung / und vom (g) ewigen gerichte.
3. Und das wollen wir (h) thun/ ſo es GOtt anders † (i) zuläſſet.
† S. 1.Cor.4/19.

II. 4. (k) Denn * es iſt (l) unmüglich / daß die / ſo ein-
mahl

gattung. Etliche gehören zum grund / Chriſto/ 1. Cor. 3/11. und handeln von der ſünde/ erlöſung / mitteln der gnaden; vom glauben und pflichten der gottſeeligkeit gegen GOtt und dem nächſten: in ſumma! von derjenigen nothdurft göttlicher wiſſenſchaft/ ohne welche kein menſch weder GOtt noch ſich erkennen kan. Ein krancker muß fühlen/ daß er kranck iſt/ den artzt ſuchen/ die artzney einnehmen / auch ſich hüten vor dem/ was ſeine kranckheit mehren/ und den tod bringen mag. Alſo ein menſch muß wiſſen: was ſünde? wer ſein erlöſer? was die hülffe wider ſünde? was mittel/ dem geiſtlichen tod zu wehren/ ꝛc. ſeyen. Etliche gehen weiter / und begreiffen/ was einer / der ſeelig werden wolle / wohl nicht wiſſen / ob gleich nicht / ſo ers weiß / läugnen / und das gegentheil glauben dürfe. D. i. nach obigem gleichniß: Dem krancken mag verborgen bleiben / was ſeine kranckheit in allem für eine gelegenheit habe; aus was für pulvern und ſäften die medicin beſtehe; was für urſachen der artzt habe/ dieſe und keine andere vorzuſchreiben. ꝛc. Wer der ſachen kunſt-mäßige kundſchafft hat/ weiß mehr / als ein anderer: doch iſt dieſes wiſſen nicht nöthig zur geſundheit / ob gleich der/ welcher alles weiß/ ſich auch pünctlich- und ſorgfältiger darnach richten ſoll. Gleich ſo verhält ſichs mit mehrerm wiſſen in glaubens-ſachen.

(c) Buſſe der todten wercke/ d. i. der ſünden / welche den tod würcken / Röm. 6/23. C. 9/14. beſtehend nicht nur im erkennen/ ſondern auch in ablegen deroſelben.

(d) Wer GOtt ſeye in ſeinem weſen/ perſohnen/ eigenſchafften/ wercken/ deren die vornehmſten ſind/ erſchaffung/ erlöſung/ heiligung.

vſ. 2. (e) Gr. Von der lehre der taufe/ d. i. von dem/ was ein erwachſener täufling wiſſen / und davon rechenſchafft geben ſolle. A. von der taufe der Jüden/ Johannis des täufers und Chriſti/ was ſie ſeye/ und was darzu gehöre.

(f) Beym taufen/ und hernach/ wenn ſie jung getauft/ nach der zeit in der erkannten wahrheit öffentlich beſtätiget und geſegnet worden. A. verſtehen insgemein die gaben des Heiligen Geiſtes / mitgetheilet durch hand-auflegung. S. Geſch. 8/16.17. 1. Tim. 4/14.

(g) Gericht/ deſſen wirckung ewig währet.

vſ. 3. (h) D. i. Zur vollkommenheit fahren/ und das Hohe-prieſterthum Chriſti tiefer ausforſchen und erklären.

(i) D. i. So der HErr will/ und ich lebe. Geſch. 18/21. 1. Cor. 4/19. Jac. 4/15. Oder/ in betrachtung deſſen/ was nachfolget: Ich will höhere ſachen lehren/ wenn es GOtt fügen wird/ daß ich gewünſchte und lehr-begierige/ nicht aber blinde und verſtockte hertzen vor mir haben werde/ bey welchen letztern alles/ zutheuerſt die widerkehr zur buſſe/ umſonſt iſt.

vſ. 4. (k) Die verbindung dieſer worte mit dem vorgehenden (ſo die Gloſſe / (i) nicht gelten ſollte/) iſt ſchwer auszugründen / beſonders auch / ſo das wort / denn/ in ſeinem natürlichen verſtand bleiben ſolle. Man kan es aber auch ſo teutſchen: Es iſt aber unmüglich/ ꝛc. S. ein gleiches C. 7/1. da es D. L. ſo dollmetſchet: nicht denn/ ſondern aber. Als wollte St. Paulus/ ehe er zur ſache ſchreitet/ verwarnen/ man ſolle die höhere gaben der künftigen welt/ und die gröſſere erleuchtung/ darzu er jetzt weiter führen wolle/ ja nicht gering ſchätzen/ gleich als ob man hernach davon abſpringen/ und die wahrheit verläugnen dürfe. Wer ſo weit komme/ ſeye verflucht / und unmüglich mehr zur buſſe zu bringen.

(l) Schlechterding / der ſünde bewandniß wegen / und aus GOttes gerechtem urtheil.

mahl (m) erleuchtet ſind / und (n) geſchmäcket haben die himm-
liſche (o) gaben / und theilhaftig worden ſind des (p) Heiligen
Geiſtes / * 2. Petr. 2/ 20. U. 10/ 26.
5. Und † geſchmäcket haben das gütige †† (q) wort GOttes /
und die (r) kräfte der zukünftigen welt / † 1. Petr. 2/ 3. †† Joh. 6/ 68.
6. * Wo ſie (s) abfallen / und wiederum (t) ihnen ſelbſt den
ſohn GOttes ** (u) creutzigen / und für (x) ſpott halten / daß
ſie ſollten wiederum (y) erneuert werden zur buſſe.
** Phil. 3/ 18. Off. 11/ 8.
7. Denn die erde / die den regen trincket / der oft über ſie kommt / und
bequeme kraut trägt / denen / die ſie bauen / empfähet ſeegen von GOtt:
8. Welche aber † (z) dornen und diſteln träget / die iſt untüchtig / und
dem fluche (aa) nahe / †† welche man zuletzt verbrennet.
† 2. Sam. 23/ 6. 7. Eſ. 10/ 17. 18. †† Eſ. 33/ 12. Jud. v. 7.
III. 9. Wir verſehen uns aber / ihr lieben! beſſers zu euch / und * daß
(bb) die ſeeligkeit näher ſey / ob wir wohl alſo reden.

(m) Nicht allein getauft / (denn ſo nennen ſie die väter / eine erleuchtung /) nicht allein bekehrt zu GOtt / und mit dem glauben zur ſeeligkeit insgemein begabet: ſondern die ein hohes licht aus GOtt / überzeugung und fülle des glaubens / in allerley weisheit und erfahrung empfangen haben.

(n) Mit innerlicher freude / luſt und gewißheit.

(o) Die der Heilige Geiſt wircket / nicht eben in den anfänglingen und jungen milch-kindern in Chriſto / ſondern in denen / welche er mit einem gröſſern maaß der empfindung göttlicher gnaden-gaben gewürdiget hat.

(p) Seiner herrlichen kraft / troſtes / ꝛc. mehr als gemein.

vſ. 5. (q) Himmel-feſt überzeuget ſind / daß Evangelium wahrheit ſeye / 1. Joh. 5/ 6. als die deſſen wirckung gekoſtet und erfahren / in nöthen und anfechtungen.

(r) D. i. Die ſüſſen ſo wunder- als heiligungs-gaben des N. bundes / S. Gloſſ. Ebr. 2/ 5. oder einen vorſchmack des ewigen lebens.

vſ. 6. (s) Vom glauben / lehre von Chriſto und Evangelio / deſſen wahrheit / kraft / ſüßigkeit / freude / ſie genoſſen und reichlich erkannt haben: demnach wider das zeugniß des Heiligen Geiſtes / der ſie erleuchtet / geſalbet und regieret / ſich wieder frevelhafter weiſe umwenden zu heydniſchen ſünden / oder zu Jüdiſcher bosheit und unglauben.

(t) So viel an ihnen iſt.

(u) Durch den abfall luſt und willen bezeugen / wo ſie könnten / Chriſtum ſelbſt zu erwürgen und zu verfolgen: wie Jüden und Heyden gethan / Chriſti mörder.

(x) Zum ſchimpff darſtellen und läſtern. S. von dieſem wort Matth. 1/ 19.

(y) Die können nicht mehr zur buſſe kommen; GOtt verläßt ſie mit ſeiner gnade: denn ſie haben ſeinen Geiſt aufs greulichſte gehöhnet / der ſie nicht mehr würdiget ſeiner rührung und gaben. O! ich beſorge / dieſe ſünde ſeye unter den heutigen Chriſten / die nach ſo vieler überzeugung / vergoſſenen thränen / geſchmäckter bitterkeit der ſünde / genuß der mannigfaltigen liebe Chriſti / dennoch wie losgelaſſene teufel leben / und GOttes öffentlich ſpotten / gemeiner als man meynet. Was ſolle man ihre buſſe hoffen?

vſ. 8. (z) D. i. Das land / welches regen und thau reichlich empfähet / nemlich die obbeſchriebene güter und gaben des Heiligen Geiſtes durchs wort / und dennoch nichts als diſteln träget / der lehre und zug Chriſti in der ſeele muthwillens widerſtrebet / in ſünden fortfähret. ꝛc.

(aa) Dem gericht GOttes und der ſünde / davon man nimmer zur buſſe umkehren kan.

vſ. 9. (bb) Gr. Verſehen uns des beſſern / und was die ſeeligkeit mit ſich bringet / ob wir gleich (von andern / die in ſolchem greulichen jetzt berührtem ſtande ſind /) alſo (entſetzlich) reden. D. i. Wir verſehen uns / ihr werdet euch alſo verhalten / daß ihr nicht / wie jene / verdammt / ſondern ſeelig werdet.

10. „ (cc) Denn GOtt iſt nicht * ungerecht / daß er ** vergeſſe eures „ werckſ und arbeit der liebe / die ihr beweiſet habt an ſeinem namen / da ihr „ den heiligen * dienetet / und noch dienet.

* 2. Theſſ. 1/6. 2. Tim. 4/8. ** Sir. 17/ 18. 36/13. Malach. 3/16. Matth. 10/42. 25/40. * 1. Tim. 5/10.

IV. 11. Wir (dd) begehren aber / daß euer jeglicher denſelbigen fleiß beweiſe / die hoffnung * feſte zu halten / bis ans ende. * C. 3/14.

12. Daß ihr nicht (ee) träge werdet / ſondern * nachfolger derer / die durch den glauben und (ff) gedult ererben die (gg) verheiſſungen.

* 1. Cor. 11/1.

13. (hh) Denn als GOtt Abraham (ſaamen) verhieß / da er bey keinem (ii) gröſſeren zu ſchwören hatte / * ſchwur er bey ſich ſelbſt /

* 1. Moſ. 22/16. 17.

14. Und ſprach: **Warlich! * ich will dich (kk) ſegnen und vermehren.** * 1. Moſ. 12/3.

15. Und alſo trug er * gedult / und erlangete die verheiſſung. * Jac. 5/7.

16. Die menſchen ſchwören wohl bey einem (ll) gröſſern / denn ſie ſind; und der † eyd (mm) macht ein ende alles haders / dabey es feſte bleibet unter ihnen. † 2. Moſ. 22/11.

17. Aber GOtt / da er wollte * denen (nn) erben der verheiſſung überſchwenglich beweiſen / daß ſein (oo) rath nicht † wancke / hat er einen eyd dazu gethan / * Gal. 3/14. † Röm. 11/29.

18. Aufdaß wir (pp) durch zwey ſtück / die nicht wancken / (denn es iſt unmüg-

vſ. 10. (cc) Gibt urſach ſeiner guten meynung und hoffnung; nemlich dieſe: GOtt werde ihre treue und liebe gegen die dürftigen brüder aus gnaden belohnen / und ſie in dieſe entſetzliche ſünde des abfalls nicht ſincken laſſen.

vſ. 11. (dd) D. i. Es iſt gut euer thun / und ſelig: nur daß ihr trachtet / mit beyſtand göttlicher gnade (mit brünſtigem gebet und flucht vor der welt / zu erlangen /) beſtändig zu ſeyn.

vſ. 12. (ee) Gr. Faul / nachläßig. Ebr. 12/1.

(ff) Oder langmüthigkeit / ſowohl im leiden von GOtt auferlegt / als auch im ertragen der fehler des nächſten. S. Röm. 2/7.

(gg) Dieſes und des zukünftigen lebens. 1. Tim. 4/8.

vſ. 13. (hh) Setze voran: Ererben die gewiſſen verheiſſungen. Warum gewiß? Antw. Denn als GOtt Abraham / ꝛc. D. i. Es ſind keine leere verheiſſungen / weil ſie GOtt mit ſeinem eyd verſiegelt / wie ſolches aus dem exempel Abrahams / deſſen kinder und ſeegens-erben wir in Chriſto ſind / Gal. 3/13. 14. ſattſamlich zu erſehen.

(ii) Denn ein eyd unter- und von menſchen betheuret etwas durch einen höhern / der ins hertz ſihet / und den meineyd ſtrafen kan / nemlich GOtt. S. v. 16.

vſ. 14. (kk) Nicht nur mit leiblichem kinder- ſondern vornemlich geiſtlichem ſeegen. Gal. 3/16.

vſ. 16. (ll) GOtt.

(mm) Wie aus den rechts-händeln bekannt / da man nicht fraget / wie? ſondern / ob man geſchworen habe? Die falſchheit iſt und bleibet den menſchen zwar öfters verdeckt / GOtt aber unverborgen.

vſ. 17. (nn) Denen gläubigen / die erben GOttes ſind und Chriſti / Röm. 8/17. D. i. Da er ihren glauben und hoffnung der zukünftigen güter feſt gründen wollte / that er / als der allein wahrhaftige / einen eyd bey- und durch ſich ſelbſt.

(oo) Rath / ſchluß und ordnung / wie wir ſollen ſünden-los und ſeelig werden. Geſch. 20/27.

vſ. 18. (pp) Beydes in anſehung göttlicher verheiſſung / die an ſich ſchon kräftig und glaubwürdig / weil GOtt nicht lügen kan / 4. Moſ. 23/19. als auch des zum überfluß hinzu gethanen eydes / ja keine urſach hätten zu wancken und zu zweifeln.

unmüglich/ daß GOtt * lüge/) einen ſtarcken troſt haben/ die wir (qq) zuflucht haben/ und halten an der angebotenen † (rr) hoffnung/
* Tit. 1/2. † O. v. 11. U. 10/23. 24.

19. (ss) Welche wir haben/ als einen ſichern und feſten (tt) ancker unſerer ſeelen/ der auch (uu) hinein gehet in das innwendige des * vorhangs/
* 2. Moſ. 26/33. U. 10/20.

20. Dahin der (xx) vorläuffer für uns eingegangen iſt/ JEſus / der ein (yy) Hoherprieſter worden in ewigkeit/ nach der * ordnung Melchiſedeck.
* O. 5/6. U. 8/1. 9/11.

vſ. 18. (qq) Zugang im glauben zu GOtt. Röm. 5/2. Ebr. 10/19. 2. Petr. 1/11.
(rr) D. i. Daß wir feſt und gewiß hoffen können/ oder/ die gehoffte ſache alſo gewiß ergreiffen / als hätten wirs ſchon. 1. Tim. 6/12.
vſ. 19. (ss) Welche hoffnung.
(tt) Woran das ſchiff hangend / durch keinen ſturmwind kan zerſchlendert werden: ſo die ſeele/ welche feſt worden iſt in der gnade/ Ebr. 13/9. und gewurtzelt im glauben. Col. 2/7.
(uu) D. i. Unſere hoffnung reichet hinein ins ewige leben/ worein Chriſtus/ als in das heilige/ eingegangen / welches mit einem vorhang (zum fürbilde unter andern / daß wir noch nicht wiſſen / was wir ſeyn werden/ 1. Joh. 3/2.) bedeckt geweſen.
vſ. 20. (xx) Oder: Hertzog / anführer/ Ebr. 2/10. durchbrecher/ Mich. 2/13. erſtling/ 1. Cor. 15/20. haupt/ Eph. 4/15.
(yy) Jetzt kömmt der Apoſtel allgemählich zur haupt-ſache. S. O. v. 4. Gl. (l)

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Dieſe lehren ſind der glaubens-grund. Hertz und mund muß davon wiſſen. Ach getreuer GOtt! wie viel nennen ſich Chriſten / die von dir und deinen heyls-mitteln weniger als ein vieh wiſſen. Danck ſeye dir für die ſeelige erkänntniß! Erhalte darinn / die dein wort für ihren gröſſeſten ſchatz/ und dich für ihren GOtt/ halten. (2) W. v. 4. Schröckliche ſünden! ob ſchon erleuchtet / ſchmäckend / theilhaftig / dennoch abfallen / Chriſtum creutzigen/ verſpotten! GOtt bewahre davor! Doch ſind ſolche/ doch leben ſolche / in gröſſerer anzahl / als man meynet / die ſolches urtheil angehet; dem fluch nahe ſeyn/ und verbrennen. O! daß doch die verſtockte welt klug werden wollte! Vergebens. Rettet euch/ ihr einzelen ſeelen! (3) T. v. 10. Iſt meine wohlthat nicht verloren? Wer dencket daran? Dreyßig/ viertzig jahr mit muth und blut der kirche und ſtaat gedienet. Wie? Rechtſchaffen / redlich / ohne eigennutz / GOtt zu gefallen. Warlich! es ſolle dir vergolten werden tauſend-für einmahl. O aber ihr narren! die ihr euch der welt-einer handvoll ducaten-einem dienſt zu liebe faſt lebendig ſchinden laſſet. Was habt ihr für euren ſchweiß? Den teufel im hertzen / den tod im buſen / die hölle unter den füſſen/ den fluch in eurem geſchlechte. (4) V. v. 11. Ende krönet; nicht der anfang. Mercke das! T. v. 16. Wenn GOtt ſchwöret / muß es wahr ſeyn. Verdammter und verzweifelter unglaube! iſt es müglich/ daß du GOttes verheiſſungen und worte in zweifel ziehen ſolleſt?

Das VII. Capitel.

(1) Prieſterthum Melchiſedecks beſchrieben. 1...10. (2) Iſt viel geringer denn das Prieſterthum Chriſti / welches nach jenem aufkommen. 11...19. (3) Beweiß deſſen. 20...22. (4) Fernerer beweiß. 23...25. (5) Wie unſer Hoherprieſter im N. T. habe müſſen beſchaffen ſeyn. 26...28.

DJeſer *(a) Melchiſedeck aber war ein König zu (aa) Salem / ein
Prieſter GOttes des allerhöchſten / der Abraham entgegen ging / da
er von der (b) Könige ſchlacht wieder kam / und ſegnete ihn; * 1. Moſ. 14 / 18.
2. Welchem auch Abraham gab den (c) zehenden aller güter. Aufs
erſte wird er (d) verdollmetſchet ein König der gerechtigkeit; darnach aber
iſt er auch ein König zu Salem / das iſt / ein König des friedes;
3. Ohne (e) vater / ohne mutter / ohne geſchlecht; und hat weder (f)
anfang der tage / noch ende des lebens: Er iſt aber (g) vergleichet dem
Sohn GOttes / und bleibet Prieſter in ewigkeit.
4. ,, Schauet aber / wie (h) groß der iſt / dem auch Abraham der Pa-
,, triarch den zehenden gibt von der (eroberten) beute.
5. Zwar auch die kinder (i) Levi / da ſie das Prieſterthum empfangen /
haben * ein gebot / den zehenden vom volck / das iſt / von ihren brüdern / zu
nehmen / nach dem geſetz; wiewohl auch dieſelben aus den lenden Abrahä
kommen ſind. * 4. Moſ. 18 / 21. 5. Moſ. 14 / 28. 29. 2. Chron. 31 / 6. 9.
6. Aber der / deſſen geſchlecht nicht genennet wird unter ihnen / der
nahm den * zehenden von Abraham / und ſegnete den / der die ** verheiſ-
ſungen hatte. * 1. Moſ. 14 / 20. ** 1. Moſ. 12 / 3. Röm. 4 / 13. Gal. 3 / 16.
7. ,, Nun iſts ohne alles widerſprechen alſo / daß das geringere von dem
,, beſſern geſegnet wird.

8. Und

vſ. 1. (a) Mit dem Chriſtus ſeine gröſſeſte vergleichung / was die herrlichkeit betrifft / nicht aber mit dem Aaron / hatte.

(aa) Jeruſalem / das bild der Chriſtlichen kirchen; oder eine eigene ſtadt bey dem Jordan gelegen. Joh. 3 / 23. Melchiſedeck war daſelbſt König und Prieſter zugleich.

(b) S. 1. Moſ. 14 / 17.

vſ. 2. (c) Den zehenden theil ſeines heimgebrachten raubs. 1. Moſ. 14 / 20. u. v. 4.

(d) D. i. Der name Melchiſedeck heiſſet ſo viel in andern ſprachen / und auf teutſch: Ein könig der gerechtigkeit / ꝛc. Dieſes wird auf Chriſtum gedeutet / Jer. 23 / 6. 33 / 15.

vſ. 3. (e) Einige meynen / dieſes zeige klar / daß Melchiſedeck kein menſch / ſondern GOttes Sohn geweſen: aber ohne grund und noth. Denn St. Paulus nur allein mit dieſen umſtänden bewähren will / daß er in keinem geſchlecht-regiſter / wie Aaron / geſtanden / durch ſolches ſtillſchweigen den ewigen urſprung und währſchafft des Meßiä vorzubilden.

(f) D. i. Es wird von ihm nirgends in der ſchrift gemeldet / wenn er geboren worden / und geſtorben. Wie das gegentheil von den Patriarchen zu ſehen. 1. Moſ. 5 / 3. u. ſ. w.

(g) Beydes im königreich und prieſterthum / mit der anzeige / daß derſelben kein ende ſey / wie bey Melchiſedeck figürlich / alſo hier in der that und wahrheit.

vſ. 4. (h) St. Paulus macht den Melchiſedeck groß / aber eben darum ſein gegenbild noch gröſſer.

vſ. 5. (i) Der ſtamm Levi / den GOTT für die erſtgebohrne erkohren zu ſeinem heiligen dienſt. Er will ſagen: Die Leviten haben zwar auch / kraft göttl. befehls / 4. Moſ. 18 / 21. u. ſ. w. von ihren brüdern / den übrigen ſtämmen / zehenden genommen / als GOttes erbe und eigenthum / und ſind deßfalls höher geachtet / denn dieſe. Aber was ſolls? Die den zehenden nahmen und gaben / waren beyde des geſchlechts Abrahams. Hier aber gibt Abraham ſelbſt den zehenden. Waren demnach die Leviten edler vor GOtt / als ihre brüder / des zehend-rechts wegen: wie hoch muſte denn Melchiſedeck ſeyn / dem Abraham den zehenden gereichet?

8. Und hie zwar nehmen den zehenden die (k) ſterbenden menſchen: aber (l) dort * (m) bezeuget er / daß er lebe.

9. Und/ daß ich alſo ſage: (n) Es iſt auch Levi/ der den zehenden nimmt/ verzehendet † durch Abraham: † Röm. 4/ 11.

10. Denn er war je noch in den (o) lenden des vaters/ * da ihm Melchiſedeck entgegen ging. * 1. Moſ. 14/ 18.

11. 11. Iſt nun aber die * (p) vollkommenheit durch das Levitiſche Prieſterthum geſchehen/ (denn (q) unter demſelbigen hat das volck ** das geſetz empfangen/) was iſt denn weiter (r) noth (zu ſagen/) daß ein anderer Prieſter aufkommen ſollte/ * nach der ordnung Melchiſedeck / und nicht nach der ordnung Aaron? * U. v. 19. ** Gal. 2/ 21. * Pſ. 110/ 4.

12. (s) Denn/ wo das Prieſterthum verändert wird/ da muß auch das geſetz verändert werden.

13. Denn (t) von dem ſolches geſagt iſt / der iſt aus einem (u) andern geſchlechte / aus welchem nie keiner des altars gepfleget hat.

14. Denn es iſt ja offenbahr/ daß * von Juda ** (x) aufgegangen iſt unſer HErr / zu welchem geſchlechte Moſes nichts geredet hat vom Prieſterthum. * 1. Moſ. 49/ 10. Eſ. 11/ 1. Matth. 1/ 2. Luc. 3/ 33. ** Luc. 1/ 78.

Ggg 5 15. Und

vſ. 8. (k) Die Prieſter/ Aaroniſcher linie/ und Leviten.

(l) Zu Abrahams zeiten.

(m) Gr. (Der empfähet den zehenden/) welcher das zeugniß hat / daß er lebe / nemlich Melchiſedeck: nicht / daß dem ſo ſeye / ſondern in betrachtung/ daß er/ wegen ermanglenden geſchlecht-regiſters/ des wahrhaftig-ewigen Hohen-prieſters Chriſti fürbild geweſen. S. Gloſſ. über v. 3.

vſ. 9. (n) D. i. Levi/ obwohl ein zehend-einnehmer / muß doch weit geringer ſeyn als Melchiſedeck/ weil dieſer ſtamm in den lenden ſeines vaters Abrahams dieſem hat den zehenden gereichet; verſtehe/ durch eine rechts-übliche zurechnung: denn/ durch/ kan auch/ in/ heiſſen. Röm. 4/ 11. S. folgenden 10. v.

vſ. 10. (o) D. i. Noch nicht geboren / doch von ihm ſollte geboren werden/ durch Jacob / ſeinen enckel. Lenden werden in dieſem verſtande öfters in der ſchrift gebraucht. S. 1. Moſ. 35/ 11. 46/ 26. 2. Moſ. 1/ 5. ꝛc.

vſ. 11. (p) Die menſchen völlig mit GOTT auszuſöhnen. S. Ebr. 9/ 9. vergl. mit 10/ 4.

(q) Oder: Mit- und neben demſelben. Das Levitiſche Prieſterthum war eines der vornehmſten ſtücke im geſetz/ welches St. Paulus hier zuſtehet.

(r) Schleußt aufs ungereimte; will ſagen: Hat dem Aaroniſchen Prieſterthum nichts gemangelt / (nemlich an ausſöhnung der ſünde durch opffer/) was hätte es bedürft/ daß ein anderer Prieſter nach der ordnung Melchiſedeck erſcheinen müſſen?

vſ. 12. (s) Der ſinn iſt: Wo aber das Prieſterthum verändert wird. ꝛc. Der Apoſtel lehret / daß/ weil ein neuer Prieſter hat aufkommen ſollen / habe das alte Levitiſche geſetz mit ſeinem Aaroniſchen Prieſterthum aufhören müſſen.

vſ. 13. (t) N. Chriſto. Von dem iſts geſagt/ daß er ein Prieſter ſeye nach der ordnung Melchiſedeck.

(u) Nicht aus dem ſtamm Levi / ſondern aus dem ſtamm Juda / aus dem nie keiner des opffer-dienſts gepfleget hat/ noch pflegen ſollen.

vſ. 14. (x) Wie eine blume/ oder ſonne. Eſ. 11/ 1. ꝛc.

15. Und es iſt noch (y) klärlicher / ſo nach der (z) weiſe Melchiſedeck ein anderer Prieſter aufkömmt /

16. Welcher nicht nach dem geſetz des (aa) fleiſchlichen gebots gemacht iſt / ſondern nach der (bb) kraft des unendlichen lebens.

17. Denn er bezeuget: **Du biſt ein * Prieſter ewiglich / nach der ordnung Melchiſedeck.** * Pſal. 110/4. O. 5/6.

18. (cc) Denn damit wird das vorige geſetz aufgehaben / (darum / daß es zu * (dd) ſchwach / und nicht nutze war: * Gal. 4/9.

19. Denn das geſetz * konte nichts vollkommen machen /) und wird (ee) eingeführet eine beſſere hoffnung / (ff) durch welche wir † zu GOtt nahen.
* Röm. 3/20. Gal. 2/16. 3/21. U. 8/9. 10/1. 14. † Eph. 2/18. 3/12. U. v. 25.

III. 20. * Und (gg) dazu / das viel iſt / nicht ohne eyd: (denn jene ſind ohne eyd Prieſter worden /

21. Dieſer aber mit dem eyde / durch den / der zu ihm ſpricht: * **Der HErr hat geſchworen / und wird ihn nicht gereuen: Du biſt ein Prieſter in ewigkeit / nach der ordnung Melchiſedeck.)**
* Pſal. 110/4.

22. So

vſ. 15. (y) N. der unterſcheid zwiſchen den Levitiſchen Prieſtern und dem Hohenprieſter Chriſto.

(z) Gleichniß / ordnung: iſt all eines. Der ſinn iſt: Es erhellet der groſſe unterſcheid zwiſchen Aarons und Chriſti Prieſterthum klärlich daraus / weil der / ſo ein Prieſter Melchiſedeckiſcher weiſe ſeyn ſollte / nicht nach dem Levitiſchen geſetz einem andern vor = und nachgehen ſollte / durch zwiſchenkunft des zeitlichen todes / weil dieſer ſollte ewiglich Prieſter ſeyn / und leben.

vſ. 16. (aa) Heiſſet hier nicht ſündlich / ſondern äuſſerlich / weil es auſſen am fleiſch viel zu thun gebot / als z. e. beſchneiden / waſchen. S. Gal. 3/3.

(bb) Kraft Gottes und des Heiligen Geiſtes / damit Chriſtus geſalbet worden zum ewigen Prieſter / deſſen amt keiner wiederhohlung / deſſen perſohn keines nachfolgers / deſſen tod keiner erſetzung / vonnöthen hätte. Ein Prieſter / der da lebet / Off. 1/ 18. unauflößlich / unabläßlich / ewig.

vſ. 18. (cc) D. i. Daran mercket ein jeder / daß der Salemiſche Prieſter den Aaroniſchen aufhebe und vertreibe / und zugleich das geſetz / welches niemand konte vollkommen / d. i. verſöhnt mit GOtt / ruhig im gewiſſen / und folgends ſeelig / machen. S. Ebr. 9/8. 9.

(dd) Unvermögend / die ſünde durch ſich aufzuheben. S. Gloſſ. Gal. 4/9. Item / Röm. 8/3.

vſ. 19. (ee) Oder: Denn nicht das geſetz / ſondern die einführung einer beſſern hoffnung / (macht vollkommen /) durch welche ꝛc.

(ff) Nicht / als ob die väter keinen glauben und hoffnung in Chriſto / keinen zugang in der gnade zu GOtt / gehabt hätten im Alten Teſtament / Geſch. 15/ 11. ſondern daß ſie ſolche nicht gehabt haben aus Aarons opffer = dienſt / ſo fern es menſchlich und irdiſch nach dem äuſſerlichen gebot geweſen / wohl aber in dem damahl zukünftigen = und hierdurch abgebildeten ewigen Hohenprieſter Chriſto. Solches mußten die Jüden lernen / welche meyneten / ochſen = und kälber = blut nähme ſünde weg. Dawider ſtreitet alſo St. Paulus / und unterrichtet ſie hier und im 9. Cap. des beſſern.

vſ. 20. (gg) Gr. Und um ſo mehr / weil (oder daß) dieſer nicht ohne eyd worden. ꝛc. Darauf folget der gegenſatz v. 22. So viel eines beſſern Teſt. ausrichter iſt Chriſtus worden. D. i. St. Paulus lehret hier einen andern unterſcheid zwiſchen Levi und Chriſto / weil dieſer mit einem göttlichen verheiſſungs = eyd in ſein amt eingeleitet worden / die Levitiſche Prieſter aber nicht.

22. So gar viel eines * beſſern (hh) Teſtaments (ii) ausrichter iſt JEſus worden. * u.8/6.

IV. 23. Und jener ſind zwar viele / die Prieſter wurden / darum / daß ſie der tod nicht bleiben ließ:

24. Dieſer aber / darum / daß er ewiglich bleibet / hat ein unvergängliches Prieſterthum;

25. Daher er auch ſeelig machen kan (kk) immerdar / die * durch ihn zu GOtt (ll) kommen / und lebet immerdar / und ** (mm) bittet für ſie.
* O.v.19. ** Röm.8/34. 1.Joh.2/2. u.9/24.

V. 26. Denn einen ſolchen Hohenprieſter ſollten wir haben / der da wäre * heilig / ** unſchuldig / unbefleckt / * von den ſündern abgeſondert / und ** (nn) höher / denn der himmel iſt;
* Luc.1/35. ** 1.Petr.1/19. * O. 4/15. ** Job.11/8. Eph.4/10.

27. Dem nicht (oo) täglich noth wäre / wie * jenen Hohenprieſtern / zu erſt für eigene ſünden opffer zu thun / darnach für des volcks (ſünden:) Denn das hat er gethan ** (pp) einmahl / da er ſich ſelbſt opfferte.
* 3.Moſ.9/7. 16/3.6. u ſ.w. ** O.5/3. u.9/12.28. 10/12.

28. Denn das geſetz macht menſchen zu Hohenprieſtern / die da * (qq) ſchwachheit haben: Diß (rr) wort aber des eydes / der nach dem geſetz geſagt iſt / ſetzet den ſohn ewig und ** vollkommen. * O.5/2. ** O.2/10. 5/9.

vſ.22. (hh) Was Teſtament ſeye S. Gal. 4/24.
(ii) Gr. Bürge: weil Chriſtus bürgſchafft für aller menſchen ſünde geleiſtet / und darum würcklich gebüſſet / iſt er ein urheber des Neuen Bundes oder Teſtaments / darinn die gläubigen als erben und kinder Gottes angeſchrieben ſind aus gnaden.

vſ.25. (kk) D.i. Weil er nicht ſtirbt / hat man nicht zu fürchten / daß am täglichen oder groſſen verſöhn-opffer etwas abgehe; dieſes / einmahl geſchehen / hat eine ewige kraft und wirckung. Ebr.9/28. 10/14.

vſ. 25. (ll) Als verſöhnte und liebe kinder.
(mm) Opffern und beten iſt beydes ein Prieſter-dienſt und werck. So that Chriſtus. Sein opffer hat unendliche kraft / und ſeine fürbitte hat kein aufhören. Iſt abermahl ein vorzug vor den Aaroniſchen Prieſtern / deren opffer wiederhohlet werden / und ihr gebet durch den tod aufhören muſte.

vſ. 26. (nn) Nicht nur heilig / als ſünden-büſſer / ſondern auch herrlich / als GOtt im fleiſch; der ſich nach dem opffern in die höhe ſetzen / ins heiligthum vor GOtt eingehen / und für uns bitten könnte. Dardurch wird gezeigt / daß / weil ewig-gültiges opffer und fürbitte nöthig war / Chriſtus von allen ſündern abgeſondert / d.i. ſelbſt kein ſünder / dabey aber hoch und herrlich vor Gottes thron ſeyn müſſen.

vſ. 27. (oo) Wegen unvollkommenheit der thier-opffer / und täglichen ſünden der Prieſter ſelbſt.
(pp) Auf dem altar des creutzes.

vſ. 28. (qq) Die ſündigen können / und ſterben. Ebr. 4/15. 5/2.
(rr) Gr. Das wort aber des eydes / welcher nach dieſem geſetz geſchehen iſt / ſtellet dar den Sohn in ewigkeit vollendet / d.i. ordnet ihn zum Prieſter ewiglich.

Nutzanwendung.

In dieſem gantzen Capitel wird gehandelt / daß Chriſti Prieſterthum köſtlicher ſeye und nützlicher / als aller im A. bunde: zum troſt / daß wir an ſeiner verſöhnung und fürbitte nicht zweifeln in noth / tod und allerley elend dieſes lebens / ſondern uns ſeiner freuen / unſere zuflucht zu ihm nehmen / für ſeine wohlthaten loben und dancken / auch durch gehorſam und liebthätigkeit an ſeiner kirche und gliedern / durch zehenden vorbedeutet / zu ſeinem dienſt willfährig ſeyn ſollen.

Das VIII. Capitel.

(1) Der Hoheprieſter Chriſtus iſt himmliſch / nicht irdiſch. 1...5. (2) Darum verordnet zum mittler eines beſſern / d. i. neuen Teſtaments / welches an des alten platz kommen mußte / wie bewieſen wird. 6...13.

DAs iſt nun die (a) ſumma / davon wir reden: Wir haben einen ſolchen
(b) Hohenprieſter / der da ſitzet zu der * (c) rechten / auf dem ſtuhl
der majeſtät im himmel /
* Eph. 1/20. Col. 3/1. O 1/3. 13. 3/1. 4/14. 6/20. U. 9/11. 12/2.
2. Und ein (d) pfleger iſt der heiligen güter / und der * (e) wahrhaftigen
(f) hütten / welche GOtt aufgerichtet hat / und kein menſch. * U. 9/11. 24.
3. Denn (g) ein jeglicher Hoherprieſter wird eingeſetzt zu opffern * gaben
und opffer: Darum muß auch dieſer etwas haben / das er opffere.
* Eph. 5/2. O. 5/1.
4. Wenn er nun auf (h) erden wäre / ſo wäre er nicht Prieſter / die-
weil da Prieſter ſind / die nach dem geſetze die gaben opffern;
5. Welche dienen dem * (i) fürbilde / und ** dem (k) ſchatten der † himm-
liſchen güter / (l) wie die göttliche antwort zu Moſe ſprach / da er ſollte die
hütten vollenden: „Schaue zu / ſprach ſie / * daß du macheſt alles nach
„dem bilde / das dir auf dem berge gezeiget iſt.
** Col. 2/17. U. 10/1. † Eph. 1/3. * 2. Moſ. 25/40. Geſch. 7/44.
II. 6. Nun aber hat er ein ** (m) beſſer amt erlanget / * als der eines
** 2. Cor. 3/6.

** beſſern

vſ. 1. (a) Das vornehmſte und haupt-werck.

(b) S. O. 3/1. 4/14.

(c) S. Epheſ. 1/10. Col. 3/1. Wird genannt ein ſtuhl und thron der majeſtät / weil Chriſtus / als GOtt-menſch / zu königlicher herrlichkeit und regierung durch ſeinen einzug in den himmel eingeleitet worden.

vſ. 2. (d) Gr. Diener des heiligthums. Ebr. 3/3.

(e) D. i. Die nicht im ſchatten-werck beſtehet / wie die erſte hütte; die / ob ſie gleich ſchön war / von gold / teppichen / und allerley köſtlichem geräthe / ein haus und wohnung der göttlichen gegenwart / dennoch das wahrhaftige und beſſere vorbedeuten ſollte. Dieſes iſt die kirche des N. T. worinn GOtt / als in ſeinem tempel / wohnet / Eph. 2/22. 1. Cor. 3/16. Ebr. 3/6. die verſammlung der heiligen / zu denen GOtt nahet / ſie erleuchtet / erfreuet / und mit himmliſchen gaben erfüllet.

(f) Hütte ohne hände / deren baumeiſter GOtt iſt: So wird hier die kirche / ſonſten auch der himmel / der ort ewiger freude / wo GOtt wohnet / genennet. S. 2. Cor. 5/1. Ebr 11/10.

vſ. 3. (g) Iſt ein beweiß / warum er Chriſtum einen pfleger des heiligen nennet. D. i. Wie ein jeder Prieſter opffern und dienen muß in der hütten und tempel: alſo auch Chriſtus / aber auf eine weit höhere und edlere weiſe. S. Eph. 5/2.

vſ. 4. (h) Irdiſcher Prieſter / in einer leiblich- und ſichtbahren hütte zu dienen / wie Aaron.

vſ. 5. (i) N. mit ſolchen dingen umgehen / welche für ſich keine eigene wirckung im geiſtlichen haben / ſondern die da ſind fürbilder / ſiegel und verſicherungen des zukünftigen / was Chriſtus leiſten und erwerben ſollte.

(k) Z. e. Ein geſchlachtetes Lamm war ein ſchatte und abbildung des opffers Chriſti / eines unſchuldigen Oſter- und opffer-lamms / 1. Petr. 1/19. 1. Cor. 5/7. des gebets / Ebr. 13/15. des gläubigen gehorſams / 1. Petr. 2/5. die Leviten / der Chriſten / Mal. 3/3. der gnadenſtuhl / Chriſti. Röm. 3/25. ꝛc.

(l) D. i. Wie das von GOtt gezeigte muſter ein bild war der hütte / ſo die hütte und das Levitiſche Prieſterthum der kirche und dienſts Chriſti.

vſ. 6. (m) G. Nun aber hat er ein vortrefflicher kirchen-amt erlanget / ſo viel eines beſſern Teſtaments (bundes) mittler er iſt. Beſſer: weil geiſtlich / beſtändig / heyl-wirckend. S. Gal. 4/9. Denn das alte Prieſterthum irdiſch / zeitlich / und für ſich ohne kraft und wirckung geweſen.

** beſſern (n) Teſtaments (o) mittler iſt/ welches auch auf (p) beſſern verheiſ-
ſungen ſtehet. ** C. 7/22.
7. Denn ſo jenes / das erſte / (q) untadelich geweſen wäre / würde nicht
(r) raum zu einem andern geſucht.
8. Denn er (ſ) tadelt ſie / und (t) ſaget: * Sihe! es kommen die
tage / ſpricht der HErr / daß ich über das haus Jſrael und über
das haus Juda ein neu teſtament machen will/ * Jer. 31/31. u. ſ. w.
9. Nicht nach dem teſtament / das ich gemacht habe mit ihren vätern /
an dem tage / da ich ihre † (u) hand ergriff / ſie auszuführen aus Egypten-
land: Denn ſie ſind nicht (x) blieben in meinem teſtament/ ſo habe ich ihrer
auch nicht wollen achten / ſpricht der HErr. † Eſa. 8/11.

10. Denn

v. 6. (n) **Teſtament-bundes.** Nemlich das alte war ein geſetz-bund / ein ſchatten-teſtament; das neue iſt lauter Evangelium / werck und that / und die völlige mit-theilung himmliſcher gaben in Chriſto. S. Gal. 4/24.

(o) Bunds- und frieden-ſtifter / Gal. 3/20. 21. d. i. Chriſtus iſt ein mittler/ der eine würckliche verſöhnung / nicht ſchatten-verheiſſungs-fürbildungs-weiſe / wie Aaron / 4. Moſ. 16/47. ſondern durch ſein vollgültiges verdienſt / blut und tod / geſtiftet.

(p) N. wenn man die verheiſſungen des Moſaiſchen bundes an ſich betrachtet / auſſer Chriſto und bedeutung geiſtlicher dinge: denn ſie gingen auf Canaan / fruchtbahrkeit des landes / langes leben / ꝛc. 3. Moſ. 26/3. u. ſ. w. Chriſti verheiſſungen aber / welche den vätern auch / wiewohl in ſchwächerem licht / verkündiget / in den opffern vorgemahlet / in dem irdiſchen ſeegen vertröſtet / im wort und ſacramenten angetragen und mitgetheilet worden/ bringen mit vergebung der ſünden / Heiligen Geiſt / freude / friede / ewiges leben und ſeeligkeit / ꝛc. 1. Tim. 4/8.

v. 7. (q) Daran nichts fehlete; oder das keiner verbeſſerung nöthig gehabt hätte. Oder: ohne klage. Denn die beſchwehrten gewiſſen wurden wegen des noch nicht geleiſteten vollkommenen opffers Chriſti nicht geſättiget. Ebr. 9/9. Sprichſt du: Haben denn die väter mangel gehabt an dem völligen glaubens-troſt? mußten ſie zweifeln an der vergebung der ſünden? Antwort: Nein! alles hatten ſie zur nothdurft/ ja überflüßig / aber das licht / geiſtliches vermögen / freyheit vom zwang und ſchrecken in anfechtungen / war nicht ſo reich / ſo herrlich / ſo eindringend / ſo allgemein / ſo offenbahr / als wie jetzt / da Chriſtus im fleiſch gelitten / und den Heiligen Geiſt der liebe mit allen ſeinen edlen gaben über die Chriſtenheit ausgegoſſen hat. Da dieſer neue bund in dem perſöhnlichen opffer Chriſti und ſolch ein teſtament der gnaden in demſelben geſtiftet worden / hat das alte ſchatten-weſen von ſelbſt / als nun unnütze / müſſen aufhören: denn was ſoll das bild / pfand und verſicherung des zukünftigen / wenn die ſache zugegen iſt?

(r) Gr. **Würde für ein anders kein raum geſucht worden ſeyn; oder:** würde ein anderes keine ſtatt gehabt haben.

v. 8. (ſ) **Klaget über ſie / nemlich die Jſraeliten. Wie gehört das hieher? Wie reimt ſich die klage über den mangel des alten Teſtaments/ und die klage über das volck unter demſelben? Antwort: Eines fleußt aus dem andern: denn / weil die Jſraeliten mit dieſen dürftigen ſatzungen Gal. 4/9. ſich mußten ſchleppen/ ſo tadelt er ihren zuſtand.** Oder / man mags ſo teutſchen: Denn tadlend (nemlich den Moſaiſchen geſetz-bund /) ſpricht er zu ihnen (den Jſraeliten) alſo / ꝛc. d. i. damit tadelt er den bund ſelbſt.

(t) Durch Jeremiam/ deſſen 31. und 33. Cap. durch und durch zu leſen/ und fleißig zu erwägen ſind.

v. 9. (u) Die väterliche leitung anzudeuten. 5. Moſ. 32/11. Hoſ. 11/1. 4.

(x) Haben meinen bund / das ſitten-kirchen- und ſtaats-geſetz / zerbrochen/ meine ſatzungen verachtet / und ſich an meinem opffer und zehenden vergriffen. S. Amos 4/5. Zeph. 3/7. Mal. 1/7. 8/14. ꝛc. Hier iſt zu mercken / daß die

der worte /

10. Denn * das iſt das teſtament / das ich machen will dem hauſe Iſrael nach dieſen tagen / ſpricht der HErr: Ich ** will geben mein geſetz in ihren ſinn / und in ihr hertz will ich es (y) ſchreiben; und (z) will ihr GOtt ſeyn / und ſie ſollen mein volck ſeyn;
*ll.10/16. ** Eſa.54/13. Jer.24/7. 31/33. Ezech.36/26. Zach.8/8. 2.Cor.3/3.

11. Und es ſoll nicht (aa) lehren * jemand ſeinen nächſten / noch jemand ſeinen bruder / und ſagen: (bb) Erkenne den HErrn! Denn ſie ſollen mich (cc) alle † (dd) kennen / von dem kleineſten an bis zu dem gröſſeſten.
† Joh.6/45.65. 1.Joh.2/27.

12. (ee) Denn * ich will gnädig ſeyn ihrer untugend / und ihren ſünden; und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedencken.
* Röm.11/27.

13. Indem er ſaget: Ein neues; machet er das erſte alt: Was aber alt und überjahret iſt / das iſt nahe bey ſeinem (ff) ende.

worte / Alt und Neu Teſtament / und zwar jenes zum öftern / nicht die geſetz-bunds-mäßige anſtalt der Moſaiſchen zeiten / ſondern das geſetz ſelbſt / und dieſes nicht die Evangeliſche kirchen-ordnung / ſondern das Evangelium ſelbſt / bedeuten. In welchem letztern verſtand das leibliche Iſrael freylich nicht bleiben konte: denn es hatte keine kräfte / gutes zu thun aus dem geſetze. S. 5. Moſ. 5/ 29. Röm. 3/ 20. ꝛc. Derohalben wird hier des einſchreibens ins hertz / nicht in die ohren / gedacht. Was das geſetz befihlet / thut der glaube aus liebe / durch das Evangelium geboren und geſtärcket.

vſ. 10. (y) Durchs Evangelium / durch den Heiligen Geiſt / und durch ihn den glauben ins hertz ſchencken.

(z) Iſt die bekannte gnaden-bunds-formul. 3. Moſ. 26/ 12. Zach. 8/ 8. 1. Cor. 6/16.

vſ. 11. (aa) S. 1. Joh. 2/ 27.

(bb) D. i. Keiner wird den andern treiben / mahnen / und lehren dürfen / was er zu thun habe / wie weyland unter dem geſetz: ſondern das Evangelium wird männiglich einpflantzen einen willigen / muntern / erleuchteten geiſt / mit freuden GOtt und Chriſto in ſeinem reich zu dienen. S. Röm. 8/ 14. 15. Wird demnach die unterweiſung durchs wort hier der unmittelbahren erleuchtung nicht / wohl aber die unwillig- und gezwungene geſetzliche lehr-art der Evangeliſchen- oder geſetz und Evangelium einander entgegen geſtellet: ſo wohl zu mercken. Das geſetz treibet und nöthiget unwillige knechte: das Evangelium zeuget den glauben und ein kindliches hertz / welches des vaters willen kennet und thut / ungefragt und ungezwungen.

(cc) Nicht alle / welche das Evangelium hören / ſondern die ihm gehorchen / oder des N. Teſtaments würckliche genoſſen ſind; Oder es wird auf die allgemeine ausbreitung der lehre und gnade Chriſti / im gegenſatz der eng-beſchrenckten Moſaiſchen kirche / gezihlet.

(dd) Mit einem willig- und thätigen gehorſam.

vſ. 12. (ee) Wie ſo? Was heißt das? Sie werden mich alle kennen / d. i. lieben / und mir gehorchen: denn ich will ihnen die ſünde vergeben. Antwort: Dieſes rühret daher / weil die gnade GOttes in Chriſto im glauben geſchmäcket / luſtig und frölich machet / zum dienſt der liebe. Luc. 7/ 47. Ezech. 11/ 19. 16/ 60-63. 1. Theſſ. 1/ 6.

vſ. 13. (ff) Oder: Daß es verſchwinde / zu nichte werde und aufhöre. Der ſinn St. Pauli iſt: Weil GOtt etwas neues gemacht / ſo gilt das alte nicht mehr.

Nutzanwendung.

Auch in dieſem Capitel wird Chriſti / als Hohenprieſters / vortre[illegible]t bewieſen / wie aus der erklärung in den Gloſſen mit mehrerm erheller

D

Das IX. Capitel.

(1) Das Alte Teſtament hatte zwar ſeine rechte: 1... 10. (2) Aber das Neue iſt weit herrlicher. 11... 14. (3) Bewieſen aus dem blute und tode des mittlers. 15... 22. (4) Der nur einmahl für allemahl ins heilige eingegangen. 23...28.

*ES hatte zwar auch das (a) erſte ſeine rechte und Gottesdienſt / und äuſſerliche heiligkeit:

2. Denn es war da aufgerichtet das * (b) vordertheil der hütten / darinnen ** war der leuchter / und der tiſch / und die ſchau-brote: Und dieſes heiſſet das heilige. * S. U. v. 6. ** 2. Moſ. 25/23. 31. 26/1.

3. Hinter dem andern vorhang aber war die (c) hütte / die da heiſſet das * allerheiligſte. * 2. Moſ. 26/33.

4. Die hatte das * güldene rauchfaß / und die ** lade des teſtaments / allenthalben mit gold überzogen; in welcher war die * güldene (d) gelte / die das himmel-brot hatte / und ** die ruthe Aarons / die gegrünet hatte / und die * tafeln des teſtaments.
* 2. Moſ. 40/5. 26. ** 2. Moſ. 25/11/21. 26/33. * 2. Moſ. 16/33. ** 4. Moſ. 17/10. * 1. Kön. 8/9.

5. Oben drüber aber waren die * Cherubim der (e) herrlichkeit; die überſchatteten den gnaden-ſtuhl / von welchem jetzt nicht zu ſagen iſt inſonderheit. * 2. Moſ. 25/18.

6. Da nun ſolches alſo zugerichtet war / * gingen die Prieſter allezeit in die (f) vörderſte hütten / und (g) richteten aus den Gottesdienſt. * 2. Moſ. 25/30. 3. Moſ. 24/4. 4. Moſ. 8/3. ꝛc.

7. In die andere aber ging * nur einmahl im jahr (h) allein der Hohepriester /
* 2. Moſ. 30/10. 3. Moſ. 16/2. u. ſ. w. U. v. 25.

vſ. 1. (a) Gr. lautets ſo: Es hatte zwar auch die erſte hütte ihre kirchendienſts-gerechtigkeiten / (rechte / gebräuche / amts-verrichtungen /) und ein weltlich (d. i. irdiſches) heiligthum. Und ſolches iſt der ſinn Pauli / einem einwurff zu begegnen / dahin gehend: ob denn das A. T. mit ſeinem dienſt und herrlichkeiten gantz und gar nichts nütze geweſen? Er antwortet: Ja! es habe ſeine ordnung / rechte und Gottesdienſt gehabt / aber das beſte daran ſeye die fürbildung und ſchatten-riß höherer und geiſtlicher dinge geweſen; welches mit mehrerm v. 8. u. ſ. f. dargethan und bewieſen wird.

vſ. 2. (b) Oder: Die erſte hütte / im gegenſatz der neuen / himmliſchen und wahrhaftigen. S. Ebr. 8/2.

vſ. 3. (c) Nicht / als ob es ein beſonder gezelt / ſondern / daß es ein beſonder gemach der H. hütten mit einem / und zwar dem innern / vorhang unterſchieden geweſen. S. 1. Moſ. 31/33/ vergl. mit v. 34.

vſ. 4. (d) Oder krüglein / gefäß / worinn man etwas aufhebet.

vſ. 5. (e) Herrlige Cherubim / wegen ihrer koſtbarkeit / ſchönheit und glantzes; oder Cherubim der herrlichkeit GOttes / ſolche an ihrem bilde zu erkennen: wie der thron war die herrlichkeit Salomonis. 1. Kön. 10/18. Oder / weil GOtt darauf erſchienen. 3. Moſ. 16/2.

vſ. 6. (f) Erſte hütte / d. i. vordertheil derſelben / auſſer dem allerheiligſten. S. O. v. 2.

(g) N. mit ſchau-brot auflegen / lampen auslöſchen und anzünden / räuchern / ꝛc. Denn / was das opffern betraff / ſo geſchahe es zwar im umfang / aber unter dem freyen himmel / auſſer der hütten. Dieſes that Aaron / oder ſeine handlanger / die Prieſter / oder er mit ihnen.

vſ. 7. (h) D. i. Er durfte keinen von gemeinen Prieſtern zum gehülffen nehmen: doch / wenn er unrein war / einen andern für ſich beſtellen; ſolchen amts-verweſer nennete man letzterer zeit / Sagan. Dieſes war ein ſchönes fürbild auf Chriſtum / der im werck ſeiner erlöſung keinen gehülffen hatte.

ſter / nicht ohne blut / das er opfferte für ſein ſelbſt und des volcks (i) unwiſ-
ſenheit.
8. Damit der Heilige Geiſt deutet / daß (k) noch nicht offenbahr wäre
der * (l) weg zur heiligkeit / ſo lange die erſte hütte ſtünde;
* U. 10/19. Joh. 14/6.
9. Welche mußte zur ſelbigen zeit ein fürbild ſeyn / in welcher gaben und
opffer geopffert wurden / die nicht konnten * (m) vollkommen machen / nach
dem gewiſſen / den / der da Gottesdienſt that / * S. D. 7/19.
10. (n) Allein mit ** ſpeiſe und tranck / und mancherley taufe / und * äuſ-
ſerlicher heiligkeit / die bis auf die zeit der (o) beſſerung ſind aufgelegt.
** 3. Moſ. 11/2. 4. Moſ. 19/7.

(Epiſtel am 5. Sonntage in der Faſten / Judica.)

11. 11. CHRISTUS aber / welcher (p) kommen iſt / daß er
ſey ein * Hoherprieſter der (q) zukünftigen güter / iſt durch eine
* D. 3/1. 4/14. 6.20. 8/1.
(r) gröſ-

(i) N. ſünde / die aus angebohrner blindheit und verkehrung des hertzens / Epheſ. 4/18. herſtammet. Aber es werden auch die verborgene fehler / Pſ. 19/13. und ſünden aus unwiſſenheit oder übereylung begangen / allhier verſtanden. S. 3. Moſ. 16/16. 4. Moſ. 15/25. D. 7/27. [1. Petr. 2/15.]

vſ. 8. (k) Völlig / und ſo klar / als wie hernach im N. T. geſchehen ſollte. Eben ſo wird geſagt / 1. Joh. 3/2. es ſey nicht erſchienen oder offenbahr / was wir ſeyn werden. Nicht / daß man gar nichts wiſſe / ſondern daß hieſige wiſſenſchafft gegen jener erfahrung faſt wie nichts / und mit derſelben nicht zu vergleichen ſeye.

(l) Gr. Weg zum heiligen. S. U. 10/20.

vſ. 9. (m) D. i. Befriedigen / frey machen von aller anklage und furcht. Das gewiſſen iſt der verborgene richter / zeuge und ankläger. So lange die ſünde noch nicht würcklich gebüſſet / ſo lange währet auch noch die heimliche furcht / GOtt möchte kommen als rächer / und die ſünde / die nur unter der gedult ſo lang / bis zur zeit der würcklichen genugthuung / ſtehet / Röm. 3/25. heimſuchen und ſtrafen. Solche furcht fühleten alle gottloſe Jüden / unerachtet ſo vieler opffer und des verſöhntages. 3. Moſ. 16/2. u. ſ. w. Aber auch die gläubigen / die auf den künftigen = in den opffern vorgebildeten Meßiam warteten / auch ſeinetwegen eine völlige ſündvergebung genoſſen / mußten ſolche furcht zuweilen in der aufechtungs = ſtunde fühlen / und zwar um deſto heftiger / weil alle gelegenheit und reitzung zu ſolch einem ſchrecken in der äuſſerlichen geſetzlichen kirchen-verwaltung mit dräuen / ſchlachten / würgen / und andern vorſtellungen der ſtraf = würdigkeit / vorhanden waren. Jetzo aber wird ein gewiſſen völlig zu ruhe geſtellet / weil Chriſtus würcklich ſünde gebüſſet / die verſöhnung geſtiftet / und die äuſſerliche ſchröck = bilder und furcht = urſachen beyſeit gethan hat. Wer dieſes wohl aus einander leſen kan / verſtehet deſto leichter / was folget.

vſ. 10. (n) Gottesdienſt that / allein mit äuſſerlichen ſachen / als da waren: unterſcheid der ſpeiſe / trancks / (beſonders der Nazaräer /) taufen / (d. i. allerley waſchen / ſpühlen und reinigen / der leiber / hände / kleider / haus = geräths / 4. Moſ. 19/7. Matth. 23/25.) und äuſſerliche heiligkeit / mit gewiſſen bet = ſtunden / opffer = pflichten / tempel = beſuchungen / feyertagen / neumonden.

(o) Zurecht = ſtellung / zurecht = bringung; nemlich die zeit des N. Teſt. da alles in die rechte ordnung / ſtand und glückſeeligkeit / durch den Meßiam ſollte geſetzt werden.

vſ. 11. (p) Erſchienen.

(q) D. i. Welche damahl zukünftig zur zeit des Aaroniſchen Prieſterthums geweſen; als da ſind: die würcklich geleiſtete verſöhnung durch das ewig = gültige opffer ſeines leibes / die von ihm erworbene gaben / deren etliche er aufs neue geſchencket /

(r) gröſſere und vollkommenere hütten / die nicht mit der (ſ) hand gemacht iſt / das iſt / die nicht alſo gebauet iſt;

12. Auch nicht durch der böcke oder kälber blut / ſondern durch ſein * eigen blut einmahl in das (t) heilige (u) eingegangen / und hat eine ** (x) ewige erlöſung erfunden.

* Geſch. 20/28. Eph. 1/7. Col. 1/14. 1. Petr. 1/19. Off. 1/5. 5/9. ** Eſa. 45/17.

13. Denn ſo * der ochſen und der böcke blut / und die ** (y) aſchen von der kuhe geſprenget / heiliget die (z) unreinen zu der (aa) leibli=

Hhh

ſchencket / theils aber reichlicher als vorhin mitgetheilet hat: z. e. neu ſind / die aufnahm der Heyden in den ſchooß der kirchen / freyheit vom geſetz=zwang und joch / von feyertagen / orten / tempel / kleidern / gebräuchen / ſpeiſen / opffern / ꝛc. Item / neue ſacramenten / abſchaffung der ſataniſchen gewalt durch herrſchende abgötterey / zauber=kraft / beſitzung / ꝛc. Reichlicher aber ſind unter Chriſto ausgetheilet / der Heilige Geiſt / glaubens=troſt / licht und erkänntniß göttlicher wahrheiten / freude / kraft zu guten wercken / gröſſere kundſchafft deſſen / was wir in jenem leben zu gewarten haben; alſo / daß jetzt ein junges kind mehr verſtand und vermögen in geiſtlichen ſachen beſitzen kan / als Aaron und alle ſeine Prieſter.

(r) Das heiligſte iſt der himmel / unſtrittig. S. u. v. 24. Aber was iſt hier das heilige? Antwort: Ich halte / es ſeye die kirche des N. T. unter Chriſto / vorgebildet durch das heilige Moſis / darein niemand / als im buß=waſſer gewaſchen / gehen darf / worinn wir den leuchter / das wort / die ſchau=brote / Chriſtum / das rauch=werck des gebets haben / und durch dieſe kirche gehet man ein in die triumphirende; Chriſtus vor / wir nach. A. verſtehen den leib Chriſti / aus Ebr. 10/20. aber er wird daſelbſt der vorhang genennet. S. auch Gl. Ebr. 8/2.

(ſ) Wie der himmel / u. v. 24. alſo auch die kirche hier auf erden. Ein geiſtlich haus / lebendige ſteine. 1. Petr. 2/5.

v. 12. (t) Entweder verſtehet Paulus das allerheiligſte / wie u. v. 24. oder das heilige / abzielend auf den alten Hohenprieſter / der / ſo er in das heiligſte hinein wollte / durch das heilige durch= und zwiſchen dem ſchau=tiſch und leuchter vorbey mußte.

(u) Nicht ſowohl der währung als wiederhohlung halber / die hier / wegen vollgültigkeit des opffers / nicht / wie jene Aaroniſche / muß alle jahr wiederhohlet werden / ſondern gäntzlich aufhöret.

v. 13. (x) Warum ewige erlöſung und ranzion? Antwort: Weil Chriſti blut kräftiger iſt / als der böcke und kälber / und jenes nicht nur das äuſſerliche / ſondern auch die gewiſſen / reiniget.

(y) Mit waſſer gemenget. S. 4. Moſ. 19/12.

(z) N. unreine nach dem kirchen= und ſitten=geſetz. Der menſch wird unrein 1. nach dem ſitten=geſetz / wenn er ſünde thut / an der ſeele: denn er handelt wider GOttes gebot / und wird ſcheußlich vor ſeinem heiligen angeſichte / wie einer / der leiblich in den koth gefallen / ſtincket und garſtig ausſihet. 2. Nach dem kirchen=geſetz. Dieſes hat etliche dinge / die vorhin ſchon für unrein möchten gegläubet werden / als: ſaamen=fluß / auſſatz / weibliche kranckheit / beyſchlaf / ꝛc. für unrein erkläret / aus urſachen unter andern / damit die ſünde / welche entweder darunter ſteckt / als die luſt im beyſchlaf / oder der unflätigen kranckheiten wurtzel iſt / deſto beſſer möchte erkennet und geſcheuet werden. Andere dinge waren weder rein noch unrein / doch hat das Levitiſche geſetz den tadel der beſudelung darauf gelegt: z. e. ſo man einen todten anrührete / verbotene ſpeiſen aß / blut / ein erſticktes / ꝛc. Solche unreine mußten geheiliget / d. i. geweyhet / gereiniget werden. Wie denn? Antwort: Unreinigkeit von innen wurde geſäubert durch den glauben an den Meßiam / deſſen gnaden=erlöſung und reinigung ihnen in äuſſerlichen reinigungs= und verſöhnungs=mitteln vorgemahlet worden. Die unreinigkeit von auſſen / nach dem kirchen=geſetze / wurde weggenommen durch das ſpreng=waſſer / beſtimmte zeit der abſonderung / waſchen / gewiſſe opffer.

(aa) leiblichen reinigkeit: * 3. Moſ. 16/ 14. ** 4. Moſ. 19/ 9. ꝛc.

14. Wie viel mehr * wird das blut Chriſti / der (bb) ſich ſelbſt ohne allen (cc) wandel / durch den Heiligen (dd) Geiſt / GOtte ** geopffert hat / unſer (ee) gewiſſen (ff) reinigen von den †

(aa) Weil die mittel der reinigung irdiſch und unkräftig / das gewiſſen aus ſich zu reinigen / waren / als vieh-blut / aſchen-waſſer ꝛc. ſo war ihre ſäuberung und verſöhnung auch mehr nicht als leiblich / äuſſerlich / und im wahn beſtehend: doch aber / ſo ferne ſie bilder auf Chriſtum geweſen / waren ſie ein ſichtbar Evangelium / wahrhaftig / kräftig / durchs wort begleitet / den glaubens-troſt anzuzünden / vergebung der ſünde zu wircken / und im hertzen zu verſiegeln.

v. 14. (bb) Prieſter und opffer zugleich / Eph. 5/ 2. 1. Petr. 2/ 24.

(cc) Tadel / fehler / gebrechen. 1. Petr. 1/ 19.

(dd) Gr. Ewigen Geiſt / nemlich ſeiner Gottheit / kraft deren er das leben laſſen / und wieder nehmen können / Joh. 10/ 18. auch ſeinem blut und verdienſt die vollgültige würde in der perſöhnlichen vereinigung und gemeinſchafft der naturen mitgetheilet / daß es iſt GOttes eigen blut. Geſch. 20/ 28.

(ee) Die ſeele und den gantzen menſchen wahrhaftig frey machen von aller anklage des geſetzes / und furcht der ſtrafe / um der ſünde willen. Wie obgedacht! Ein unbußfertiger glaub-loſer Jüde blieb unter der verdammung eben ſowohl / als ein gottloſer jetzt im N. T. und halff ihn der verſöhnungs-tag und alles beſprengen nichts. So waren doch auch die gläubigen ſelbſt noch mit knechtiſchem furcht-geiſt geplaget / daß ihnen heiſſer über ihren ſünden / als jetzt einem kinde GOttes / worden / ſie auch dem trauer- und ſchröck-geiſt mit wenigerm nachdruck / als jetzt bey erfülleter genugthuung des Meßiä / unter dem reichthum des Evangelii / begegnen können.

(ff) Reinigung iſt (wie anderſtwo ſchon erwähnet /) dreyerley: durch zurechnung der unſchuld und verdienſts Chriſti; durch die kraft des geiſtes Chriſti / der in uns wohnet / und durch ſein blut unſere ſeelen beſprenget / badet / ſpühlet; durch das geſchäffte des glaubens / Geſch. 15/ 9. 1. Joh. 3/ 3. das die von Chriſto verliehene und beywohnende kraft zu tödtung der ſünde anleget und gebrauchet. Hier ſcheinet der Apoſtel hauptſächlich zu reden von der erſtern art / nemlich der zurechnung / welche die furcht hinweg nimmt / vergebung der ſünden gibt / tröſtet / und ſolchen frieden in GOtt verſiegelt. Da möchte man fragen: Hat denn das verſöhnungs-opffer und das blut vor dem gnaden-ſtuhl nicht allen Iſraeliten vergebung der ſünden gewircket / ſie ausgeſöhnet / und ſo fort auch ihre gewiſſen gereiniget? Antwort: Ja! aber die ausſöhnung iſt zweyerley: Eine allgemeine über das gantze volck / beſtehend in milderung und hinwegnehmung zeitlicher ſtrafen / und verſicherung / mit leiblicher gnade und vielem ſeegen bey ihnen zu bleiben. Solcher hatten auch die im hertzen unbußfertige / als glieder der äuſſerlichen kirche und erwählten volcks / zu genieſſen. Hernach iſt eine innwendige verſöhnung; ablaß der ſünden. ꝛc. Deren wurden nur die gläubigen und bußfertige theilhaftig / gereiniget an ihrem gewiſſen / von der ſchuld / verwirckung und ſtrafe der ſünden: doch mit ausnahm deßjenigen / wovon O. die Gl. v. 9. redet; ſo wohl zu mercken. Uber diß muß man immer einen unterſcheid machen unter dem opffer / aſchen-waſſer / vieh-blut an ſich ſelbſt / und A. T. ſo fern es alt iſt / an ſich ſelbſt; und unter ihrer bedeutung / fürbild / und in ihm verborgenen Evangelio. Jenes konte das gewiſſen nicht reinigen: wohl aber dieſes. Item: unter einem menſchen / der nur am äuſſerlichen hanget; und dem / welcher mit wahrem glauben durchſchauete auf Chriſtum. Dieſer / nicht jener / ward am gewiſſen gereiniget.

den † (gg) todten wercken / zu dienen dem (hh) lebendigen GOtt?
* 1. Petr. 1/19. 1. Joh. 1/7. Off. 1/5. ** Eph. 5/2. † O. 6/1.

III. 15. Und darum iſt er auch ein * (ii) mittler des ** neuen (kk) teſtaments / aufdaß durch den (ll) tod / ſo * geſchehen iſt zur (mm) erlöſung von den übertretungen (welche (nn) unter dem erſten teſtament waren) die/ ſo (oo) berufen ſind / das verheiſſene ewige erbe empfahen.
* 1. Tim. 2/5. ** Matth. 26/28. * Röm. 5/6.

16. (pp) Denn/ wo ein teſtament iſt/ da muß der tod geſchehen deß/ „ der das teſtament machet. „

 17. Denn

vſ. 14. (gg) Sünden: wercke eines geiſtlich-todten/ und die tödten. S. O. 6/1.
(hh) Der lebet/ und das leben ſelbſt iſt. Jer. 10/10. 1. Theſſ. 1/9. 1. Tim. 6/17. Luc. 1/74. Röm. 6/13.

vſ. 15. (ii) S. 1. Tim. 2/5. Wird hier ein bunds-mittler (denn eigentlich bey einem teſtament man keinen bedarf/) genennet/ weil er als Prophet den willen des gegentheils/ ſeines vaters/ uns menſchen hienieden auf erden ausrichtet/ aber auch als Hoherprieſter vor ihm an unſerer ſtatt dienet/ verſöhnung ſtiftet/ für uns bittet/ und die bunds-pflichten/ oder bedingniſſen/ als König/ beyderſeits erfüllet und fordert.
(kk) Oder/ bundes. S. O. 8/6.
(ll) S. Röm. 5/6. Ebr. 2/9. Der tod/ das höchſte im leiden der ſtrafe Der zeitliche am leiblichen leben; der ewige an der ſeele / durch empfindung der hölliſchen quaal / des andern todes. Was iſt dieſer? Die abſonderung von GOtt dem höchſten gut/ ſeinem ſüſſen einfluß/ ſeeligen beſitz und empfindung in allen kräften der ſeelen. Beydes hat der HErr Chriſtus erfahren / indem er geſtorben leiblich / und an ſeiner ſeele die verſchlieſſung der gemeinſchafft mit dem höchſten gut/ in der aller-ſchärfeſten äuſſerung / empfunden hat. O geheimniß! ſo wirs verſtünden / wir müßten für verwunderung / wie war am feuer/ zerſchmeltzen. Die tiefe erniedrigung recht betrachtet/ was zeuget ſie als innigliche demuth und liebe? O! daß ich das niedrigſte in demuth/ in liebe deiner gegen-liebe aber / O JEſu! das glückſeeligſte geſchöpffe ſeyn möchte!
(mm) D. i. Sünde zu büſſen/ die ſünder zu befreyen/ vor GOtt gerecht und angenehm zu machen.
(nn) Sünden waren unter dem Alten Teſtament / nicht / ſo fern es ein gnaden-Teſtament oder Evangelium von dem Meßia / ſondern eine geſetzliche verfaſſung iſt / und die geſtalt hatte eines werck-bundes. In dieſem ſchallete das geſetz Moſis/ zu dem zwar/ was das kirchen- und ſtaats-geſetz betrifft/ allein die Jüden/ zum ſitten-geſetz aber/ oder zehen geboten / alle menſchen verbunden geweſen/ und noch ſind. Das letztere meynet der Apoſtel / doch jenes bey den Jüden inſonderheit nicht ausgeſchloſſen: denn dieſe auch durch das ſitten- und ſtaats-geſetz vor GOtt im gewiſſen ſchuldig worden / allermaſſen ſolche zwey geſetze ihre verbindungs-kraft aus GOtt/ und deßhalben aus der erſtern tafel der zehen gebote / hatten. Summa! alle übertretungen hat Chriſtus durch den tod abgethan/ und zugleich die kirche N. T. von der gelegenheit/ unter dem Jüdiſchen kirchen- und ſtaats-geſetz zu ſündigen/ befreyet. Das ſitten-geſetz bleibet allein/ und wider dieſes ſtück des A. T. wird noch geſündiget. Aber/ weil es Chriſtus erfüllet mit gehorſam bis zum tode / alſo auch ſeine erfoderte ſtrafe völlig abgebüſſet/ ſo hat er auch das recht zum erbe erworben/ welches er ſchencket allen / die berufen ſind. Ein recht iſts / weil unter dem geſetz verdienet; Ein erbe / weil aus gnaden den gläubigen geſchencket.
(oo) Mit dem kräftigen wort / alſo / daß die berufene es annehmen. 1. Theſſ. 1/6. 2/13.

vſ. 16. (pp) Es iſt die kirch- und heyl-verheiſſung vor und nach Chriſto ein bundmäßiges Teſtament/ und teſtamentlicher bund. Das N. Teſtament / ſo fern es einem bund gleichet/ bedarf eines mittlers. Davon haben wir gehöret O. v. 15.

So

17. Denn * ein teſtament wird feſt durch den tod / anders hat es noch nicht macht / wenn der noch lebet / der es gemacht hat. * Gal. 3 / 15.

18. (qq) Daher auch das erſte nicht ohne blut * geſtiftet ward.

19. Denn / als Moſes ausgeredt hatte / von allen geboten / nach dem geſetz / zu allem volck / nahm er * kälber- und bocks-blut / mit waſſer und purpurwolle / und yſopen / und beſprengete das buch / und alles volck /
* 2. Moſ. 24 / 5. 6. 3. Moſ. 16 / 15. ꝛc.

20. Und ſprach: * **Das iſt das blut des (rr) teſtaments / das GOtt euch geboten hat.** * 2. Moſ. 24 / 8. Matth. 26 / 28.

21. Und die * hütten / und alles geräthe des Gottesdienſts / beſprengete er deſſelbigen gleichen mit blut. * 2. Moſ. 29 / 36. 3. Moſ. 8 / 15. 19. 16 / 14.

22. Und wird (ss) faſt alles mit blut gereiniget nach dem geſetz: und * **ohne blut vergieſſen geſchicht (tt) keine vergebung.**
* 3. Moſ. 17 / 11. Eph. 1 / 7.

IV. 23. So (uu) mußten nun der himmliſchen dinge fürbilder mit ſolchem gereiniget werden; aber ſie ſelbſt / die himmliſchen / müſſen beſſere opffer haben / denn jene waren.

24. Denn **Chriſtus iſt nicht eingegangen in das (xx) heilige / * ſo mit händen gemacht iſt /** (welches iſt ein gegenbild der rechtſchaffenen /)

So ferne es ein Teſtament oder erb-einſetzung iſt / iſts nöthig / daß der erb-ſtifter durch ſeinen tod / wie in den rechten üblich und bekannt / es gültig mache. Weil demnach St. Paulus gleich vorher von einem erbe und tode des mittlers geredet hat / nimmt er hier das wort Teſtament im eigentlichen verſtande / und zeiget damit die nothwendigkeit und nutzen des todes Chriſti: theils / weil er ein bunds-mittler; theils / weil er erb-ſtifter ſeye.

vſ. 18. (qq) Man hätte können einwenden: So hören wir / daß / weil Chriſtus noch nicht geſtorben war zu Moſis zeiten und des Aaroniſchen Prieſterthums / das erbe niemand empfangen und hoffen dürfen: Solchem nach hat keiner unter den vätern vor Chriſto vergebung der ſünden und ſeeligkeit erlanget. St. Paulus antwortet / daß dieſes Teſtament ſeye zuvor beſtätiget worden auf Chriſtum durch das blut und tod der böcke und kälber / welche ein fürbild auf Chriſtum geweſen. Gal. 3 / 15. Auch ſo fern das A. Teſt. ein bund iſt / war es mit blut bekräftiget. S. 2. Moſ. 24 / 3. 6. Davon redet hier der folgende 19. v.

vſ. 20. (rr) Teſtamentlichen bundes / und bund-mäßigen Teſtaments.

vſ. 22. (ss) Weil etliches mit waſſer beſprenget und gewaſchen worden. Waſſer und blut wircken zuſammen in Chriſto. S. 1. Joh. 5 / 8. Mercke! das blut Chriſti hat folgende würckungen: 1. Iſts das aufgeopfferte leben: denn das leben iſt im blut; eine verſöhnung durch den tod. 2. Ein reinigungs-mittel / im gegenbild der Moſaiſchen blut-reinigung oder weyhung. 3. Ein ſiegel des bundes und Teſtaments / und beyder gewißheit.

(tt) Wie vielerley die vergebung oder verſöhnung / und zwar die durchs blut / unter dem A. T. geweſen ſeye / davon S. v. 14. Gloſſ. (ff)

vſ. 23. (uu) D. i. Mußte zutheuerſt die hütte und ihr geräthe mit blut gereiniget / zuförderſt aber die verſöhnung und bekräftigung des A. Teſtament-bundes von dem erbe Canaans und andern leiblichen ſachen / als fürbildern der himmliſchen güter / dardurch erlanget werden :, ſo folget daraus / daß die kirche des N. T. und ihre güter / in demſelben vermacht / oder bunds-mäßig angetragen / auch mit blut müſſen gereiniget / verſöhnet / verſiegelt werden / und alſo ein beſſer opffer und opffer-blut / als die Iſraeliten haben. Gr. heiſſet es: beſſere opffer; der verſtand aber iſt von einem / nemlich Chriſto.

vſ. 24. (xx) Allerheiligſte / wo GOtt wohnete über den Cherubim / zum fürbild des himmels.

ſchaffenen/) ſondern in den himmel ſelbſt/ ** nun (yy) zu erſchei-
nen vor dem angeſichte GOttes für uns. * V. v. 11. ** V. 7/25.
25. (zz) Auch nicht / daß er ſich oftmahls opffere / * gleich wie der Ho-
hepriester gehet alle jahr in das heilige mit fremden blut:
* 2. Moſ. 30/ 10. 3. Moſ. 16/ 2. 3. 4. V. v. 7.
26. (a) Sonſt hätte er oft müſſen leiden von anfang der welt her: Nun
aber * am ende der welt iſt er einmahl erſchienen durch ſein eigen opffer / die
ſünde (b) aufzuheben. * 1. Cor. 10/ 11. Gal. 4/ 4. Eph. 1/ 10.
27. Und (c) wie den menſchen iſt * geſetzet einmahl zu ſterben/
hernach aber das (d) gerichte: * Job. 30/ 23.
28. Alſo iſt Chriſtus einmahl geopffert / * wegzunehmen (e)
vieler ſünde: Zum andern mahl aber wird er (f) ohne ſünde
erſcheinen denen/ die auf ihn (g) warten / zur ſeeligkeit.
* Röm. 5/ 6. 1. Petr. 3/ 18.

vſ. 24. (yy) Das opffer ward am creutz vollendet; jetzt erſcheinet er mit ſeinem blut und gehet vor GOtt/ im allerheiligſten/ dem himmel/ die verſöhnung nach aller erfoderten gebühr auszurichten / und ſich / als einen freygelaſſenen bürgen/ und ſieg-prangenden erb-herrn / aber auch als einen vollkommenen Prieſter / wohl-gerathenen theidungs-mann und mittler / darzuſtellen / mit dem wunſch und recht / das erworbene gut / gnade und ſeeligkeit/ den gläubigen zueignen zu dürfen. S. Röm. 8/ 34. 1. Tim. 2/ 5. 2c.

vſ. 25. (zz) D. i. Er iſt nicht ins heilige eingegangen/ wie Aaron/ übers jahr um dieſe zeit wieder zu kommen / mit fremden opffer / nemlich der thiere blut.

vſ. 26. (a) Wenn dem ſo wäre/ daß Chriſtus ſich oft müſſen opffern/ und mit blut erſcheinen/ würde es den vätern übel gerathen geweſen ſeyn: denn das thiere-blut ihre gewiſſen nicht vollendet / V. v. 9. Chriſtus aber ſein opffer zu leiſten / zu lange aufgeſpahret hätte. Aber ſo haben ſie deß keinen ſchaden: denn am abend der welt iſt er kommen/ einmahl für allemahl/ und können ſich ſeines vollgültigen opffers getröſten alle bußfertige und gläubige / zu was zeiten ſie gelebt haben / leben/ und leben werden.

(b) Zunichte und unkräftig zu machen/ daß ſie keinen gläubigen an Chriſtum/ der an der ſeele mit ſeinem blut gereiniget iſt/ verdammen kan.

vſ. 27. (c) Eine erläuterung des vorigen/ daß Chriſtus nur einmahl ins heiligſte ein-gehen dürfen/ durch vergleichung mit unſerm tode. Alle menſchen ſterben nur einmahl/ nach GOttes ſo geſetzter ordnung/ (denn / was mit Elia/ Lazaro/ 2c. geſchehen/ iſt ein abfall von der regel/) und werden darauf gerichtet: Alſo mußte auch Chriſtus nur einmahl ſterben.

(d) Der abgeleibten ſeele vor GOtt/ welche ſo bald verurtheilet wird/ ob ihr ewig wehe/ oder wohl ſeyn ſolle.

vſ. 28. (e) Aller (S. 1. Joh. 2/ 2.) verdienungs-/ wircklicher zueignungs-weiſe aber der gläubigen.

(f) D. i. Nicht mehr als ein ſünden-träger/ ſünden-bock/ ſünden-opffer. 2. Cor. 5/ 21.

(g) S. Tit. 2/ 13.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. GOttes weiſe iſt / durch ſtuffen zu gehen. Darinn ſpielet ſeine weisheit auf dem erdboden. Nichts iſt geſchwind vollkommen / wie im reich der natur/ alſo der gnaden. L. v. 7. Der öberſte Prieſter / ein ſünder. Iſt noch heute alſo. Dort wird ſich GOttes bild in uns ſterblichen völlig ver-klären. (2) T. v. 12. GOttes blut genug für die ſünde thut. Zweifelſt du? Kan GOtt blut vergieſſen/ ſo kan er auch ſünde büſſen. Gläubeſt du jenes/ ſo gläu-beſt du auch dieſes. Bitte GOtt um den wahren glauben. Einbilden ſich/ es ſeye ſo / und davon reden aus gewohnheit / iſt kein glaube. Wer dieſes gläu-

bet /

bet/ hüpffet für freuden/ und opffert ſich ſeinem erlöſer/ der ihn erkauft hat ſo koſtbar/ ſo theuer/ ſo herrlich/ von der ſchnöden und böſen welt. W. v. 14. Läſtere nicht: wie mag ich rein werden/ ein ſünder! Iſt GOTTes blut nicht kräftiger/ als aſchen-waſſer von der rothen kuhe? Innwendig ſolle deine reinigung ſeyn. Wie möglich/ ſo ſtattlich und kräftig/ zu dienen dem lebendigen GOtt. (4) L. v. 25. Einmahl! was ſoll dann das opffer alle tage/ von ſo viel tauſend Prieſtern? Höret doch/ ihr verführten! Die ſünde iſt weggenommen/ getilget/ vergeben/ durch das einzige opffer am creutz. Freuet euch/ ihr kinder GOttes! Alles iſt gebüſſet und gewonnen; gläubet/ ſo werdet ihr ſeelig.

Das X. Capitel.

(1) Urſach/ warum im A. T. das opffern oft mußte wiederhohlet werden. 1...10. (2) Herentgegen Chriſtus nur ein eintzig opffer/ als Prieſter/ gethan. 11...18. (3) Vermahnung und troſt aus dieſer lehre. 19...25. (4) Warnung vor ſchröcklichem abfall und ſünde wider die erkannte wahrheit des Evangelii. 26...31. (5) Erinnerung der vorhin-bewieſenen gedult und verwahrung/ damit fortzufahren. 32...39.

DEnn* das (a) geſetz hat den ſchatten von den (b) zukünftigen gütern/ nicht das (c) weſen der güter (d) ſelbſt. Alle jahr muß man opffern immer einerley opffer/ und ** kan nicht/ die da opffern/ (e) vollkommen machen. * Col. 2/16. 17. ** C. 9/9.

2. Sonſt hätte das opffern aufgehöret/ wo die/ ſo am Gottesdienſt ſind/ (f) kein gewiſſen mehr hätten von den ſünden/ wenn ſie einmahl gereiniget wären.

3. Son-

vſ. 1. (a) St. Paulus gibt die urſach an/ warum Chriſtus nimmer mit ſünde/ als ein ſünd-opffer/ kommen werde/ weil er die erfüllung des geſetzes und das rechte gegenbild der Moſaiſchen ſchatten ſeye. Geſetz: nemlich der von GOtt angeordnete Levitiſche opffer-dienſt unter dem geſetze.

(b) S. Gl. c. 9/11.

(c) Gr. Bild. Welches wort hier nicht dem gegenbild als ein fürbild/ ſondern als ein bild und leib dem ſchatten/ entgegen geſetzet wird. S. Col. 2/17.

(d) Nicht iſt dieſes ſo zu verſtehen/ als ob im A. T. nichts als ſchatten des zukünftigen/ und nichts von der frucht des Meßianiſchen verdienſts wäre zugegen geweſen. Der Meßias/ ſeine erlöſung/ opffer-leiſtung/ verdienſt/ tod/ etc. war künftig/ nicht aber der genuß und frucht ſolches ſeines amts: denn es in dem ewigen rath GOttes beſtimmet/ von ihm und ſeinen Propheten verheiſſen/ in dem licht ſeiner allwiſſenheit und in dem unveränderlichen Nun ſeiner ewigkeit gegenwärtig/ und alſo von anbegin wie geſchehen/ ja derentwegen vor wie nach in den gläubigen kräftig/ geweſen. Sonſten war einiges zukünftig auch von gaben/ dergleichen reichthum und maaß die väter vor Chriſto nicht genoſſen. S. Cap. 9/11. Gl. (g)

(e) S. Gloſſ. Cap. 9/9.

vſ. 2. (f) D. i. Hätte ſie das gewiſſen nicht gebiſſen/ angeklagt/ beſchuldiget/ wegen der ſünde/ die noch nicht gebüſſet/ verſöhnet und getilget war durch Chriſtum/ Dan. 9/24. C. 9/28. ſo wäre keiner wiederhohlung der opffer nöthig geweſen. Aber eben dieſe war der helle beweiß/ es wären die thier-opffer nicht geſchickt und kräftig/ ſünden der menſchen wegzunehmen/ und gnade zu verdienen/ ſondern Chriſtus mußte kommen/ ſolches zu vollbringen. Deſſentwegen die täglichen opffer/ auch die wiederhohlung des verſöhn-opffers alle jahr eine handſchrift mit geweſen/ darinn ſie die noch ſtehende ſünde und die unvollkommenheit des vieh-opffers bekennet/ damit aber ſich/ auf einen andern Prieſter und opffer zu warten/ im glauben verſichert haben. Ich ſage/ die noch ſtehende ſünde: nicht/ als wäre ſie den gläubigen zugerechnet worden/ obwohl noch ungebüſſet/ ſondern/ weil kein unbußfertiger auf die würcklich-beſchehene erlöſung/ (wie leyder! jetzt geſchicht/) in ſicherem ſinn trotzen/ auf gnade ſündigen/ mithin

auch

3. Sondern es geſchicht nur durch dieſelbigen ein † (g) gedächtniß der ſünden alle jahr: † Röm. 3/25.

4. Denn es iſt (h) unmüglich/ durch * ochſen- und bocks-blut ſünde wegzunehmen. * C. 9/13.

5. Darum/ da er in die welt (i) kömmt/ ſpricht er: * Opffer und gaben haſt du nicht gewollt; (k) den leib aber haſt du mir zubereitet. * Pſ. 40/7. u. ſ. w. 50/8.

6. Brand-opffer und ſünd-opffer (l) gefallen dir nicht.

7. Da ſprach ich: Sihe! ich komme; im buch * ſtehet vornemlich von mir geſchrieben/ daß ich (m) thün ſoll/ GOtt! deinen willen. * Joh. 5/46.

8. Droben/ als er geſagt hatte: Opffer und gaben/ brand-opffer und „ ſünd-opffer/ haſt du nicht (n) gewollt/ ſie gefallen dir auch nicht/ „ (welche nach dem geſetze geopffert werden. „)

auch ein gläubiger zur anfechtungs-ſtunde ſich fürchten mußte/ ob auch GOtt ſeinen Sohn ſenden würde. Ohne welches aller glaube und vergebung der ſünden wäre eitel und nichts geweſen. S. 1. Cor. 15/17. Mercke! die väter mußten zum grund ihrer hoffnung gläuben/ daß Chriſtus kommen werde; wir/ daß er kommen ſeye. Jenes war tauſendmahl ſchwerer/ denn dieſes.

vſ. 3. (g) Nicht/ daß es ein bloſſes andencken der ſünde/ eine vorrückung derſelben/ und eine lautere geſetz-predigt geweſen: ſondern dieſes redet der Apoſtel im gegenſatz der völligen ſünd-abtilgung in Chriſto geſchehen. S. Gl. des vorgeh. 2. v.

vſ. 4. (h) D. i. Vieh-blut hat die kraft und würdigkeit aus ſich nicht/ GOttes zorn zu ſtillen; ſo iſt auch demſelben der rauch und ſtanck von den opffern nicht ſo lieblich für ſich ſelbſten/ daß er darum der miſſethat vergeſſen/ und deren ſtrafe erlaſſen ſollte: wie doch die blinde Jüden meyneten/ indem ſie dafür hielten/ GOtt müſte nun ein aug zuthun/ weil ſie ihm ein rind/ ſchaf und bock/ zum opffer gebracht. S. Eſa. 1/11.

vſ. 5. (i) In heiliger ſchrift als ein kommender vorgeſtellet wird. S. Pſ. 40/8.

(k) Im Ebräiſchen lautets: Die ohren haſt du mir (als einem knecht/ 2. Moſ. 21/6.) durchgebohret. Hier aber folget St. Paulus (wie ſonſt auch meiſtentheils in dieſer Epiſtel/) den 70. dollmetſchern. Woraus erhellet/ daß nicht ſo viel an den worten/ als an dem verſtand der ſchrift/ gelegen ſeye. Denn/ ein ohr durchbohren/ oder den leib/ deſſen das ohr ein glied iſt/ zubereiten/ beydes mit dem zeichen der knechtſchafft/ iſt dem ſinn nach eines.

vſ. 6. (l) An ſich ſelbſten: denn/ was ſolls eine luſt ſeyn/ im Tempel als in einem ſchlachter-hauſe das blut der thiere ſehen/ und ihren rauch-ſtanck riechen. Das beſte und edelſte darinn war ihr fürbild auf den Meßiam und ſein opffer. Das bleuet David/ und Paulus mit jenes worten/ den unverſtändigen Jüden vor. S. Pſ. 51/18. 19.

vſ. 7. (m) D. i. Gehorſam zu ſeyn bis zum tode am creutz/ Phil. 2/8. um unſert willen. 2. Cor. 5/21. S. U. v. 9.

vſ. 8. (n) Wie? hat ers doch befohlen. Antwort: Ja! aber nicht darum/ daß man mit eiteler werck- und prang-gerechtigkeit daran hangen/ hier iſt des HErrn Tempel! ſchreyen/ HErr/ HErr-ſagen/ und doch bey allen opffern/ weder auf Chriſtum ſehen/ noch ſein leben beſſern ſollte. Darum ſchmeiſſen die Propheten alle den äuſſerlichen Gottes-dienſt/ der ohne glauben an Chriſtum iſt/ um/ als einen greuel/ und ſagen: GOtt habe ſolche elende händel zu treiben nie geboten. S. Jer. 6/20. 7/21-24. Mercket das/ ihr maul- ſtaats- heuchel- und mode-Chriſten! ihr kirchengänger und beter! da indeſſen euer hertz ein laſter-cloac/ ein raub-neſt böſer lüſten/ ohne licht und wahren lebendigen glauben/ und wohl noch dabey mit Phariſäiſcher tünch-heiligkeit aufgeblähet iſt.

9. „ Da ſprach er: Sihe! ich komme zu thun/ GOtt! deinen willen.
* Da hebet er das (o) erſte auf/ daß er das (p) andere einſetze. * C. 8/13.
10. „ In (q) welchem willen wir ſind geheiliget / einmahl geſchehen
„ durch das opffer des leibes JEſu Chriſti.
II. 11. Und ein (r) jeglicher Prieſter iſt eingeſetzet / daß er alle tage
* Gottesdienſt pflege / und offtmahls einerley opffer thue / welche nimmermehr können die ſünde ** abnehmen.
* 2. Moſ. 29/ 39. 30/ 7. 3. Moſ. 6/12. ** C. v. 1. 2.

12. Dieſer (s) aber/ da er hat ein opffer für die ſünde geopffert/
das ewiglich gilt/ * ſitzt er nun zur rechten GOttes/ * C. 1/3.
13. Und (t) wartet hinfort/ bis daß ſeine * feinde zum ſchemel ſeiner füſſe
gelegt werden. * Pſ. 110/1. 1. Cor. 15/ 25.
14. Denn mit * einem opffer hat er in ewigkeit (u) vollendet/
die (x) geheiliget werden. * C. 9/26.
15. Es bezeuget uns aber (das) auch der Heilige Geiſt: Denn/ nachdem er zuvor geſagt hatte:
16. Das * iſt das teſtament / das ich ihnen machen will nach
dieſen tagen / (y) ſpricht der HErr: Ich will meine (z) geſetze
in ihr hertz geben / und in ihre ſinne will ich ſie ſchreiben/
* Jer. 31/33. Ebr. 8/ 8. u. ſ. w.

17. Und * ihrer ſünden und ihrer ungerechtigkeiten will ich
nicht mehr (aa) gedencken. * C. 8/ 12.
18. Wo aber derſelbigen vergebung iſt/ da iſt nicht mehr opffer für die ſünde.

III. 19.

vſ. 9. (o) D. i. Den alten Levitiſchen opffer-dienſt/ und voriges Teſtament/ als von dem er bisher redet.

(p) Das N. T. und ſein eigen opffer.

vſ. 10. (q) Durch welchen vorſatz/ und willigen gehorſam Chriſti/ den er im fleiſch vollſtrecket/ wir eine vollkommene heiligung/ d. i. vergebung der ſünden / erneuerung des geiſtes / und ewige ſeeligkeit erlanget haben.

vſ. 11. (r) Gemeiner Prieſter: denn vom Hohenprieſter bisher die rede geweſen; mit denen St. Paulus zum überfluß Chriſtum auch vergleichet.

vſ. 12. (s) Gr. lautets ſo: Dieſer aber / nachdem er ein eintziges opffer für die ſünden geopffert / ſitzet nun in ewigkeit zur rechten GOttes / nemlich auch nach ſeiner menſchlichen natur / die er nimmer-obwohl ſeine anvertraute regierung / ablegen wird. S. 1. Cor. 15/ 24.

vſ. 13. (t) Beharret in ſeinem königlichen amt/ durch ſitzen zur rechten angedeutet.

vſ. 14. (u) S. Gl. Cap. 9/ 9. 10/1. D. i. Es iſt nichts mehr übrig zu thun / die völlige befriedigung mit GOtt zu haben/ nachdem Chriſtus ſich ſelbſt geopffert/ und ſein blut ins heilige getragen hat. Deſſen krafft währet für und für/ ſo lange die gläubigen deſſen vor GOtt werden nöthig haben.

(x) S. Gl. C. v. 10.

vſ. 16. (y) Er ſpricht auch/ oder ſetzet dieſes hinzu/ daß er ihnen einen willigen / kindlichen geiſt geben/ und ihre ſünden verzeihen wolle / d. i. völlig hinwegnehmen um Chriſtus willen/ daß ſie wider keinen gläubigen mehr antworten/ noch ihn aus dem geſetz/ als ungebüßt/ ängſten/ ſollen. Wo dieſes/ ſo iſt keines opffers weiter vonnöthen: denn wir haben/ was wir wünſchen.

(z) Den willigen gehorſam zu leiſten/ nicht aus zwang und äuſſerlichem bedräulichen geſetz-trieb/ ſondern von hertzen und aus liebe.

vſ. 17. (aa) Sie nimmer vorrücken/ wie durch das tägliche opffern geſchehen. C. 10/ 3.

III. 19. (bb) So wir denn nun haben / lieben brüder! die (cc) freu-
digkeit zum * (dd) eingang in das heilige durch das ** blut JEſu/
* 2. Petr. 1/ 11. ** Eph. 2/ 13.
20. Welchen er uns zubereitet hat zum * neuen und lebendigen wege /
durch den vorhang/ das iſt/ durch ſein fleiſch ;
21. Und haben einen Hohenprieſter über das † haus GOttes:
† C. 4/ 4. 16.
22. So * laſſet uns hinzu gehen/ mit ** wahrhaftigem hertzen/ in (ee) völ-
ligem glauben / † (ff) beſprenget in unſern hertzen/ und * los von dem (gg)
böſen gewiſſen/ und †† gewaſchen (g) am leibe mit ** reinem waſſer ;
* C. 4/ 16. ** C. 3/ 12. 1. Tim. 1/ 5. † 1. Petr. 1/ 2. * 1. Joh. 3/ 21.
†† 1. Cor. 6/ 11. ** Ezech. 36/ 25.
23. Und (hh) laſſet uns * halten an der (ii) bekänntniß der
† hofnung / und nicht †† wancken : (denn er iſt ** treu / der
ſie verheiſſen hat ;)
* C. 4/ 14. † 1. Petr. 3/ 15. C. 6/ 18. †† U. v. 39. ** 1. Cor. 1/ 9 1. Theſſ. 5/ 24.
24. Und laſſet uns unter einander unſer † ſelbſt wahrnehmen/
mit (kk) reitzen zur liebe und guten wercken ; † C. 3/ 13.
25. Und nicht verlaſſen unſere (ll) verſammlung / wie etliche pflegen /
ſondern uns unter einander vermahnen / und das * ſo viel mehr / ſo viel
ihr ſehet/ daß ſich der (mm) tag ** nahet.
* Röm. 13/ 11. 2. Petr. 3/ 11. ** 1. Cor. 10/ 11. 1. Joh. 2/ 18.

vſ. 19. (bb) Hier fähet der andere haupt-theil dieſes briefes an/ und iſts mit lehren zum ende. Nun folgen die Nutzanwendungen ſolcher lehre vom Prieſterthum Chriſti.

(cc) Unerſchrockene freudigkeit des glaubens. S. 1. Joh. 3/ 21.

(dd) In das reich Chriſti/ 2. Petr. 1/ 11. ihm nachzufolgen in das heiligſte/ den himmel.

vſ. 22. (ee) Ohne furcht/ anderſt als vorhin/ Luc. 1/ 74. da die ſünde noch nicht verſöhnt geweſen.

(ff) Nicht am leibe und kleidern/ ſondern am hertzen. S. C. 9/ 14.

(gg) Böſe/ ſowohl wegen der ſünde verſchuldung als herrſchafft; Item/ daß auch die gläubigen angſt und noth gefühlet der ſünde wegen / weil der büſſer noch nicht erſchienen war. S. was wir über das gantze 9. Cap. gloßiret. Nun darf man im glauben froh und frölich ſeyn. Sünde iſt getilget/ das geſetz erfüllet/ der zorn geſtillet/ der tod überwunden. 1. Cor. 15/ 54.

(g) Will ſagen: Jetzt ſind wir recht ſauber gewaſchen/ auch am leibe/ weil er der reinigung von ſünden in der erneurung mit-theilhaftig wird; weit reiner/ als die Jüden. St. Paulus brauchet das wort leib gelegentlich/ wie Röm. 12/ 1.

vſ. 23. (hh) Gr. Und laſſet uns/ gewaſchen am leibe mit reinem waſſer/ feſte bey-behalten die unwanckelbahre bekänntniß der hoffnung. 2c.

(ii) N. den glauben an Chriſtum/ ſolchen mit lehre/ worten und wercken zu bekennen/ und kräftig zu beweiſen; und das beſtändig: S. C. 3/ 14. U. 13/ 9. Es mochten muthmaßlich einige bekehrte aus dem Jüdenthum gewancket haben/ oder würcklich/ entweder aus muthwillen / oder aus furcht des creutzes Chriſti / abge-ſprungen ſeyn: darum warnet er hier ſo treulich vor abfall und läſterung der wahr-heit / mit dem anhang / daß einer den andern ſtärcken und des guten erinnern ſolle.

vſ. 24. (kk) Gr. Wahrnehmen zur heftigen entzündung der liebe. Ein wort/ von fiebern und andern heftigen geblüts- und gemüths- bewegungen gebraucht. Die liebe ſolle nicht ſchwach/ ſondern brünſtig ſeyn. 1. Petr. 1/ 22.

vſ. 25. (ll) Da etliche Chriſten zuſammen treten/ unterrichts/ troſts und gemein-ſchafft der liebe und des lobes GOttes unter einander zu pflegen. Matth. 18/ 20.

(mm) Des gerichts/ der den erſten Chriſten immer vor augen geweſen.

IV. 26. Denn / * ſo wir † (nn) muthwillig ſündigen / nachdem wir die †† erkänntniß der wahrheit empfangen haben / haben wir fürder kein (oo) ander opffer mehr für die ſünde /

* C. 6 / 4. † 4. Moſ. 15 / 30. †† 2. Petr. 2 / 20. 21.

27. Sondern ein ſchröcklich warten des gerichts / und des † feuer-eyfers / der die (pp) widerwärtigen verzehren wird.

† 5. Moſ. 32 / 22. Ez. 36 / 5. Zeph. 1 / 18. 3 / 8.

28. Wenn jemand das geſetz Moſis bricht / der muß * ſterben ohne barmhertzigkeit / durch † zween oder drey zeugen:

* 5. Moſ. 17 / 6. 19 / 15. † Matth. 18 / 16.

29. Wie viel / meynet ihr / (qq) ärgere ſtrafe wird der verdienen / der den * Sohn GOttes mit (rr) füſſen tritt / und das † blut des teſtaments (ss) unrein achtet / ** durch welches er (tt) geheiliget iſt / und den †† Geiſt der gnaden * (uu) ſchmähet?

* C. 6 / 6. 2. Petr. 2 / 1. † Matth. 26 / 28. ** 1. Cor. 6 / 11. Eph. 5 / 26. †† Zach. 12 / 10. * Matth. 21 / 31.

30. **Denn wir wiſſen den / der da ſaget: * Die rache iſt mein; ich will vergelten / ſpricht der HErr. Und ** abermahl: Der HErr wird ſein volck richten.**

* 5. Moſ. 32 / 35. Röm. 12 / 19. ** Pſal. 135 / 14.

31. (rr) Schröck-

vſ. 26. (nn) Wider beſſer wiſſen und gewiſſen / überzeugt von GOtt / daß ſeine lehre wahr / und es anders / als gemein / ſeyn müſſe. Gr. Aus freyem willen.

(oo) Daß wir wollten dencken / wie die Jüden: Morgen opffert man wieder; übers jahr gehet unſer Hoherprieſter wieder ins heilige. Wie man heute redet: Nächſt gehe ich wieder zum heiligen abendmahl / ſpreche die beicht / 2c. ſündigen ſchadet mir nicht. O daß doch die arme ſichere Chriſten-welt aus ihrem ſchlaf erwachen möchte!

vſ. 27. (pp) Die dem Evangelio ungehorſam ſind / 2. Theſſ. 1 / 8. ſeine kraft an ſich (mercke es wohl! O es iſt viel geſagt /) und an andern läſtern / ſpotten / verachten / als tohrheiten und narretheyen.

vſ. 29. (qq) S. ein gleiches. Ebr. 2 / 3.

(rr) Mit zorn und verachtung dargegen verfähret / als irr-glauben / ketzerey / greuel und ſünde / ſo man lehret: Chriſti blut müſſe uns reinigen / nicht Moſes und Aaron.

(ss) Meynet / er werde unrein durch dieſen glauben; es tauge nichts / dieſen weg der reinigung des bluts Chriſti anzunehmen. Wie die Jüden es achteten eine befleckung zu ſeyn / den blut-rünſtigen JEſum im richt-hauſe anzurühren / oder theil mit ihm zu haben. Unrein achten / heißt / verwerffen / verlaſſen / zertreten / wie einen unflat. Wie jetzt alle welt thut / und Chriſti lehre und ehre ſchändet / auch ſich ſeines bluts der wahren reinigung ſchämet.

(tt) D. i. Da er ſchon einmahl erleuchtet / bekehret / gereiniget und erfreuet worden / ein rein und liebes kind GOttes in Chriſti blut und verdienſt zu ſeyn; er kehret aber um / wird JEſu feind / ſchmeichelt ſich mit der gemeinen welt-art ſeelig zu werden. Darüber ihm anfähet zu eckeln vor dieſem manna; er wird der wahrheit gehäßig / hänget ihr allenthalben kletten an / verfolget und verſpottet ſie / ſo viel er kan / 2c. Das iſt die ſünde / von der Paulus hier redet: nicht eben allein / wenn man mit Juliano ſpricht: du Galiläer haſt überwunden!

(uu) An ſich und andern. Wann man GOttes gnade / und das eindringliche zeugniß ſeines Geiſtes zur buſſe und umkehrung zu GOtt an ſich und andern ſpühret; man hälts für göttlich / wahrhaftig / nöthig / himmliſch: doch weils dem fleiſch nicht anſtehet / und man falſche ruhe haben will / ſo gehets an ein zweifeln; (Iſts auch göttlich?) hernach an ein verachten / ſchmähen und verfolgen. O du unſeeliger hauffe! wie groß biſt du?

31. (xx) Schröcklich iſts/ † in die hände des lebendigen GOttes zu fallen.
† 2. Sam. 24/14.

V. 32. Gedencket aber an die vorigen tage/ in welchen ihr † erleuchtet/ (yy) erduldet habt einen groſſen †† kampff des leidens:
† C. 6/4. †† Phil. 1/30. Col. 2/1. C. 12/1.

33. Zum theil/ da ihr ſelbſt durch ſchmach und trübſahl ein * ſchauſpiel worden; zum theil ** (zz) gemeinſchafft gehabt mit denen/ welchen es alſo gehet. * 1. Cor. 4/9. ** Phil. 1/7. 1. Petr. 5/9.

34. Denn ihr habt mit * meinen banden mitleiden gehabt/ und den raub eurer güter † mit freuden erduldet/ als die ihr (a) wiſſet/ daß ihr bey euch ſelbſt eine ** beſſere und bleibende haabe im himmel habt.
* Geſch. 21/11. 33. † Col. 1/11. ** Matth. 19/21. Luc. 12/33.

35. (aa) So werffet nun euer (b) vertrauen nicht weg/ welches eine groſſe † belohnung hat. † C. 11/26.

36. * Denn gedult iſt euch (c) noth/ aufdaß ihr den willen GOttes thut/ und die (d) verheiſſung empfahet. * Luc. 21/19.

37. Denn noch † über eine kleine weile * wird kommen/ der da ** kommen ſoll/ und nicht verziehen.
† Joh. 16/16. 2. Petr. 3/8. * Hab. 2/3. ** Matth. 11/3. Geſch. 1/11.

38. * Der gerechte aber wird des glaubens leben: Wer aber (e) weichen wird/ an dem wird meine ſeele kein gefallen haben.
* Hab. 2/4. Röm. 1/17. Gal. 3/11.

39. Wir

vſ. 31. (xx) D. i. Entſetzlich iſts/ GOtt zum feind/ und nunmehr zum unverſöhnlichen richter haben/ deſſen gnaden-mittel man verwirfft/ läſtert und höhnet.

vſ. 32. (yy) So redet St. Paulus von leuten/ die erleuchtet ſind/ auch ſchon was ausgeſtanden haben über Chriſti bekäntniß. Das ſind demnach die Apoſtatä/ GOttes- und religions-verläugner; aber nicht allein/ ſondern alle/ die gleichen ſinnes ſind/ und die wahrheit Chriſti haſſen/ verfolgen/ höhnen/ die ſie erkennet/ geſchmäcket/ gelobet/ und für wahr zu ſeyn geurtheilet haben. Niemand mache hier die ſache zu weit und zu enge!

vſ. 33. (zz) Habt euch ihrer bande nicht geſchämet/ und darüber gelitten/ als Galiläer und anverwandte Chriſti: wie ſo denn/ will Paulus ſagen/ ſollet ihr den weg der wahrheit läſtern/ ihr marter-zeugen? wehe dem/ der es thut!

(a) Gibt einen troſt/ Chriſtum nicht zu verläugnen/ oder/ andern zu gefallen/ mit ſchmach zu verfolgen: denn man kan doch nichts verlieren. Daraus zu ſchlieſſen/ daß nicht nur muthwillige verläugner der wahrheit/ ſondern auch furchtſame ſeyen/ die ſich vor gefahr und einem böſen ausgang ſcheuen.

vſ. 35. (aa) D. L. Schlaget es nicht in den wind.

(b) Glauben/ ſinn und liebe zu Chriſto/ und die freudigkeit zu ihm.

vſ. 36. (c) Ein ſtiller/ entſchloſſener/ ſtarcker muth gehöret darzu/ dem feind zu begegnen. Hinter dem ofen wollen fromm ſeyn/ und ſich darzu entſchlieſſen/ iſt ſchlechte kunſt. So hat Chriſtus viel Jünger. Im ſtreit zeiget ſichs/ ſo man ehr/ credit/ menſchen-gunſt/ brot/ leib und leben/ eher verlieren/ als ſündigen ſolle. Hof- und welt- und ſtaats- und bürgerliche- und gewohnheits- und hergebrachte alterthums-Chriſten taugen alle nichts. Chriſtus iſt die beſte gewohnheit/ ehrbahrkeit/ mode/ gerechtſame. Wol dem! der diß verſtehet/ thut und übet.

(d) Der gnade dieſes und des zukünftigen lebens. 1. Tim. 4/8.

vſ. 38. (e) Abfallen/ unbeſtändig ſeyn/ Chriſtum fahren laſſen/ um der kahlen welt oder ſeines lebens willen. S. Joh. 12/25. D. L. Der nicht halten will/ noch der ſtreiche warten/ ſondern zeucht zurücke/ und ſchleichet davon.

39. Wir aber ſind nicht von denen / die da weichen und verdammt werden/ ſondern von denen/ die da (f) glåuben/ und die † ſeele erretten.
† 1. Moſ. 19/22.

vſ. 39. (f) Nicht mit dem maul/ ſondern von hertzen; nicht eine weile beym ſonnenſchein/ ſondern auch bey trüben tagen/ in noth und tod. HErr / hilff uns!

Nutzanwendung.

(1) C. v. 3. Die opffer des A. T. an ſich konten keine ſünde hinwegnehmen. Bilder warens auf Chriſtum / doch / daß die frucht ſeines leidens den glåubigen geſchenckt würde. Das N. T. ſo fern es ein Evangelium iſt von dem geleiſteten verdienſt des Meßiå / war ſchon im A. T. nicht nach der verheiſſung allein der zukünftigen erlöſung / ſondern auch nach der kraft der gegenwärtigen frucht-genieſſung und empfindung. (2) T. v. 14. Genug an einem mahl. Wiederhohlung ein zeichen der unvollkommenheit. Gedencke du / liebe ſeele! im glauben an dieſes opffer / ſo wird GOtt deiner ſünden nicht gedencken. Beyderſeits kein leeres gedencken/ ſondern voller kraft und nachdruck. (3) T. v. 20. Chriſtus der weg zum himmel: kein behåltniß der todten; leben und wandeln muſt du / wie er lebet. V. v. 25. Verſammlung und gemeinſchafft mit andern Chriſten keine willkühr. Allein im winckel GOTT dienen wollen / hat keinen beruf / geſetz / und erbauung des nåchſten. (4) L. v. 26. Wer alle gnaden-mittel und Chriſtum ſelbſt verwirfft / was hat er zu gewarten? Das grauſame gericht. Höret es ihr Naturaliſten / brüder der Atheiſten! (5) T. v. 34. Ein bettler werden mit freuden / iſt viel: ein Mårtyrer / noch mehr. GOtt ſtårcke und führe uns zu gleichem ſtande. W. v. 36. Ungedult verwüſtet alle frucht des creutzes. Dencke! ich muß das leiden: die rechte des HErrn aber kan alles åndern. Pſal. 77/11. Weiche nicht! der HErr iſt und bleibt doch dein GOtt. Du wirſt ihm für die züchtigung frölich dancken.

Das XI. Capitel.

(1) Des glaubens natur wird beſchrieben / 1. 2. (2) Was er erkenne. 3. (3) Schöne exempel der glåubigen / und was ſie mit dem glauben ausgerichtet. 4... 38. (4) Ob ſie gleich die zeit des N. T. nicht erlebet. 39. 40.

Es iſt (a) aber der glaube eine * (b) gewiſſe zuverſicht deß / das man

vſ. 1. (a) Mercke (1) den zweck! Weil St. Paulus von beſtåndigkeit im glauben kurtz vorher im letztern theil des 10. Cap. geredet/ ſo fåhet er jetzt an zu beſchreiben ſeine kraft / ſtårcke und nutzbarkeit. (2) Hier im 1. v. wird der glaube nicht nach ſeiner gantzen natur beſchrieben / ſondern nach einigen ſeiner vornehmſten eigenſchafften / da er gegründet und überzeuget iſt von göttlicher wahrheit/ aufs unſichtbare bauet / die welt / ihre reitzung / luſt und plage / überwindet. (3) Wird hier gewieſen / wie der glaube das fundament / oder vielmehr gelegenheit göttlicher / ſonderbahr- und ungemeiner würckungen / bey den wunderthåtern geweſen; daraus aber nicht zu ſchlieſſen / daß / wo der glaube keine wunder thut / er kein rechter lebendiger glaube ſeye: denn wunder thun und die natur meiſtern / einen beſondern göttlichen macht-einfluß erheiſchet; ſo ſind auch die ſtuffen/ und das amt des gerechtmachenden glaubens wohl zu unterſcheiden. Wenn der glaube ſeinen höchſten grad erreichet / ſo dringet er mit feurigem gebet und liebe zu GOtt ein: der thut / was die gottsfürchtigen begehren. Pſal. 45/19. Dem glauben iſt alles möglich / Marc. 9/23. und thut er noch heute wunder / ob gleich auf eine nicht ſo kennbahre weiſe / wie hier von den våtern gemeldet wird: der ſchwache glaube aber iſt auch ein glaube / Matth. 12/20. Marc. 9/24. Lerne! das amt des gerechtmachenden und wahren glaubens iſt entweder beſtåndig oder zufållig: Beſtåndig / daß er rechtfertige / vertrauen zu GOtt in allen nöthen / liebe / gedult / ꝛc. zeuge / und reich ſeye in allen guten wercken; Zufållig / wenn er gewürdiget wird / die wahrheit Chriſti mit wundern zu beſtåtigen.

(b) Gr. Eine beſtåndige zuverſicht derer dinge / die man hoffet / (und) eine

man hoffet / und ** (c) nicht zweifelt an dem / das man † nicht ſihet. ** Röm.4/20. † Röm.8/24. 1.Cor.2/9.
2. Durch den haben die alten (d) zeugniß überkommen.
II. 3. Durch den glauben mercken wir / daß die (e) welt * durch Got-
tes wort (f) fertig iſt; daß alles / das man ſihet / (g) aus nichts worden iſt. * 1.Moſ.1/1. Pſal.33/6. Röm.4/17.
III. 4. Durch den glauben * hat Abel GOtt ein (h) gröſſer opffer gebracht / denn Cain / durch welchen er zeugniß überkommen hat / daß er (i) gerecht ſey / da GOtt zeugete von ſeiner gabe; und durch denſelbigen (k) redet er noch / wiewohl er geſtorben iſt. * 1.Moſ.4/4.
5. Durch den glauben * ward Enoch (l) weggenommen / daß er † den tod

eine überzeugung derer ſachen / die man nicht ſihet. Das wort bedeutet ein grund-geſtell / beſtand / ꝛc. und wird ſonſt von der perſöhnlichkeit und ſelbſtſtändigem weſen gebraucht / weil / was dergleichen iſt / nicht / wie zufällige dinge / vergehet. Der glaube weiß gewiß / was er weiß / Röm. 8/38. 2. Tim. 1/12. und hoffet aus einem ſichern grund / der nicht wancket. Viel zweifeln und fallen / weil ſie aufs ſichtbahre ſehen. S. 2. Cor. 4/18. Joh. 20/29. Unſichtbahr aber ſind Chriſtus / der glaube ſelbſt / die kraft-urſach des worts und ſacramenten / die neue creatur / der himmel / und alle geheimniſſe.

(c) Die überzeugung treibet allen zweifel weg. Was iſt zweifel? Eine ungewißheit und wancken des gemüths / da es nicht weiß / welcher theil wahr oder nicht wahr habe. Unerachtet aber der glaube gläubet / und nicht ſihet oder höret / (welche ſinnen unter den menſchen für die ſicherſte zeugen der unfehlbahren gewißheit gehalten werden) ſo iſt er doch der göttlichen ſachen viel gewiſſer / als alles deſſen / was er ſihet und höret. Ja er gläubet wider fühlen / ſehen / hören / wie Abraham. Röm. 4/18.

vſ. 2. (d) Verſtehe darunter / daß ſie GOtt gefallen haben. U. aus v. 5. Dieſes zeugniß geſchahe nicht nur im hertzen / Röm. 8/16. ſondern auch durch göttliche erſcheinungen und anſprache. 1. Moſ. 22/12. 32/28. Dan. 10/12. 19. ꝛc.

vſ. 3. (e) Welt-alter / die beſtimmte auf einander folgende zeit-begriffe / wie GOtt in ewigkeit gelebet / hernach in dem erſten zeit-begriff hervor getreten / durch erſchaffung der welt / und eines weſens auſſer ſich. 1. Moſ. 1/1. Pſal. 33/6. Joh. 1/10. Epheſ. 3/9. Col. 1/16. Welche ſprüche darum mit ihren Gloſſen zu bemercken / weil ſowohl der erſchaffung / als auch des ſelbſt-ſtändigen worts Gottes / nemlich Chriſti / darinnen gedacht wird. Hier iſt das befehl-wort zu verſtehen / der kräftige macht-wille Gottes / etwas zu ſchaffen.

(f) Zugerüſtet / bereitet. S. 2. Petr. 3/5. D.L. D.i. Sie iſt in ſchwang gebracht / daß ſie gehet und ſtehet nach Gottes wort / ohne unterlaß / ungehindert und ohne aufhören.

(g) Wer iſt dabey geweſen / da es geſchehen? Wo wareſt du? Hiob. 38/4. Der glaube gläubets / und die vernunft bejahets auch zum überfluß. Aus nichts! Gr. Aus denen dingen / die nicht erſcheinen: Entweder / die man jetzt nicht mehr ſihet / als das Chaos; oder damahls im anfange nicht ſehen können / wegen mangel des lichts. D.L. Aus unſichtbahren dingen; beſſer geteutſcht: aus nichts.

vſ. 4. (h) An würdigkeit vor GOtt. Des Cains gefiel ihm gar nicht.

(i) Nicht aus eigenem verdienſt / ſondern im glauben. Matth. 23/35.

(k) GOtt redet durch Abel in der ſchrift / durch vorſtellung ſeines ſchönen exempels. Abels blut redet noch / aus göttlichem trieb / um rache: nicht nur bey lebzeiten / 1. Moſ. 4/10. ſondern auch nach ſeinem tode. S. Matth. 23/35. vergl. mit Off. 6/9. Zum zeugniß / daß er angenehm vor GOtt ſeye in ſeinem gebet.

vſ. 5. (l) Gr. Verſetzet / in ein ander leben.

tod nicht ſähe / und ward (m) nicht gefunden / darum / daß ihn GOtt weg-
nahm: Denn vor ſeinem wegnehmen hat er zeugniß gehabt / daß er GOtt
gefallen habe. * 1. Moſ. 5/24. † Joh. 8/51.

6. (Aber ohne glauben iſts (n) unmüglich (GOtt) zu gefallen:
Denn wer zu GOtt kommen will / der muß gläuben / (o) daß er
ſey / und denen / die ihn (p) ſuchen / ein (q) vergelter ſeyn werde.)

7. Durch den glauben hat * Noe GOtt (r) geehret / und die arche zube-
reitet † zum heyl ſeines hauſes / da er einen göttlichen befehl empfing von
dem / das man (ſ) noch nicht ſahe; durch welchen er (t) verdammete die
welt / und hat ererbet die gerechtigkeit / die durch den glauben kömmt.
* 1. Moſ. 6/8. 14. u. f. w. † 1. Petr. 3/20.

8. Durch den glauben * ward gehorſam Abraham / da er berufen ward /
auszugehen in das land / das er ererben ſollte: Und ging aus / und wußte
nicht / wo er hinkäme. * 1. Moſ. 12/4. Geſch. 7/2.
9. Durch den glauben iſt er ein * fremdling geweſen in dem ** (u) verheiſ-
ſenen lande / als in einem fremden; und wohnete in hütten mit Iſaac und
Jacob / den miterben derſelbigen verheiſſung.
* 1. Moſ. 14/13. 35/27. ** Röm. 4/13.

10. Denn er wartete auf eine * ſtadt / die einen (x) grund hat / welcher
baumeiſter und ſchöpffer GOtt iſt. * U. 12/22. 13/14. Off. 21/14.
11. Durch den glauben empfing auch Sara (y) kraft / daß ** ſie ſchwan-
ger ward / und gebar * über die zeit ihres alters: Denn ſie achtete ihn (z)
treu / der es verheiſſen hatte. ** 1. Moſ. 21/2. Röm. 4/19.

12. Dar-

(m) Wie Elia. 2. Kön. 2/17.
vſ. 6. (n) Weil der unglaube Chriſtum verwirfft und haſſet / in dem wir müſſen an-
genehm ſeyn. Eph. 1/6. S. Joh. 3/36. 14/6.
(o) Daß GOtt ein GOtt ſey. Welches nicht von dem welt-weiſen kalten na-
tur-begriff / daß ein GOtt ſey / ſondern von dem erleuchteten glaubens-begriff zu
verſtehen: da man GOtt wahrhaftig erkennet und liebet / als einen GOtt / vater
und wohlthäter.
(p) Mit fleiß und ernſt. Ausſuchen / ausfinden. Matth. 6/33. Eſ. 55/6. ꝛc.
(q) Belohner / vollführer ſeiner gnaden-verheiſſungen.
vſ. 7. (r) GOtt / nicht ſich und ſeine vernunft: denn es war dieſer ermeſſen nach die
gröſſeſte narrheit / ein ſchiff bauen / aus beyſorge eines groſſen gewäſſers / ſo die
gantze welt erſäuffen ſollte / und zwar auf trockenem lande / da weit und breit
von keinem meer zu ſehen und zu hören geweſen. Gr. lautets ſo: Durch den
glauben hat Noah / als er eine göttliche offenbahrung gehabt von denen
dingen / die man nicht ſahe / ſich gefürchtet / und einen kaſten zugerichtet zu
erhaltung ſeines hauſes. ꝛc.
(ſ) Die ſündfluth.
(t) N. durch welchen befehl er / Noah / verurtheilet hat die kinder der erſten
welt / nicht nur durch geſetz- und ſtraf-predigten / S. Joh. 16/8. 1. Petr. 3/20.
2. Petr. 2/5. ſondern auch durch das befohlene bauen ſelbſt: denn dardurch ward
der widerſpenſtigen gericht vergröſſert.
vſ. 9. (u) Canaan.
vſ. 10. (x) Beſtändig und immer-während. U. 13/10. Eſ. 54/11. Off. 21/19.
vſ. 11. (y) Zu empfangen und zu gebähren / da ihre natur nicht mehr tüchtig war /
eben ſo wenig als ein ſtein oder fels. Luc. 3/8. Eſ. 51/1.
(z) Der ſie nicht teuſchen würde; obſchon ſie gelachet / bey ſich ſelbſt. 1.
Moſ. 18/12.

12. Darum ſind auch von einem / wiewohl erſtorbenes leibes / viel gebo-
ren / wie die * ſterne am himmel / und wie der ſand am rand des meers /
der unzählich iſt. * 1.Moſ.15/5. 22/17.
13. Dieſe alle ſind geſtorben im glauben / und haben die verheiſſung (aa)
nicht empfangen / ſondern ſie von ferne (bb) geſehen / und ſich deren ver-
tröſtet / und wohl * (cc) begnügen laſſen und bekannt / daß ſie ** gäſte und
fremdlinge auf erden ſind.
* 1.Moſ.47/9. 1.Chr.29/15. Pſal.39/13. ** 1.Petr.2/11. Pſal.39/13.
14. Denn die ſolches (dd) ſagen / die geben zu verſtehen / daß ſie ein † va-
terland ſuchen. † Phil.3/20.
15. Und zwar / wo ſie das gemeynet hätten / von welchem ſie waren aus-
gezogen / hatten ſie ja zeit wieder umzukehren.
16. Nun aber begehren ſie eines (ee) beſſern / nemlich eines himmliſchen.
Darum † ſchämet ſich GOtt ihrer nicht / * zu heiſſen ihr GOtt: Denn er
hat ihnen eine ſtadt zubereitet. † C.2/11. * 2.Moſ.3/6. Geſch.7/32
17. Durch den glauben * (ff) opfferte Abraham den Iſaac / da er ver-
ſucht ward / und (gg) gab dahin den eingebohrnen / da er ſchon die verheiſ-
ſung empfangen hatte; * 1.Moſ.22/1. u. ſ. w.
18. Von welchem geſagt ward: * In Iſaac wird dir dein ſaame
(hh) geheiſſen werden. * 1.Moſ.21/12. Röm.9/7. Gal.3/29.
19. Und dachte: GOtt kan auch wohl von den (ii) todten erwecken;
daher er auch ihn * zum (kk) fürbilde wieder nahm.
20. Durch den glauben * ſegnete Iſaac von den zukünftigen dingen den
Jacob und Eſau. * 1.Moſ.27/28.29.39.
21. Durch den glauben ſegnete Jacob / da er ſtarb / ** beyde ſöhne Jo-
ſephs / und neigete ſich gegen ſeines * (ll) ſcepters ſpitzen.
** 1.Moſ.48/15. u. ſ. w.
22. Durch den glauben * redete Joſeph vom † (mm) auszug der kinder
Iſrael / da er ſtarb / und that befehl von ſeinen gebeinen.
* 1.Moſ.50/24. † Luc.9/31.
23. Durch den glauben * ward Moſes / da er geboren war / drey mon-
* 2.Moſ.2/2. Geſch.7/20.

den

v. 13. (aa) Die erfüllung der verheiſſung durch die ankunft des Meßiä.
(bb) Mit den augen des glaubens. S. Joh. 8/56.
(cc) G. Sie umfangend / gleichſam gegrüſſet.
v. 14. (dd) Sich darzu verſtunden / daß ſie fremdlinge wären / wie Jacob. 1. Moſ. 47/9. Pſal. 39/13.
v. 16. (ee) Als irdiſchen.
v. 17. (ff) In GOttes und Abrahams augen war er ſchon wie geſchlachtet.
(gg) S. gleiche red-art von Chriſto / Joh. 3/16. Röm. 8/32.
v. 18. (hh) Durch Iſaac wirſt du viel enckel und nachkömmlinge kriegen.
v. 19. (ii) Abraham trauete GOttes wahrheit und allmacht: Jener / daß er nicht ſollte ohne erben ſeyn / es geſchehe hernach / wie es wolle; dieſer / weil er den geſchlachteten ſohn eben ſowohl konte lebendig machen / als werden laſſen in dem erſtorbenen leibe Sarä. Luc. 3/8.
(kk) Der auferſtehung.
v. 21. (ll) Das Ebräiſche meldet von dem bette. Die 70. dollmetſcher aber laſen das wort / für einen ſtab oder ſcepter. Beydes kan wahr ſeyn.
v. 22. (mm) Im Prophetiſchen geiſte / welcher erſt 144. Jahr hernach geſchahe. 2. Moſ. 13/19. Joſ. 24/32.

den verborgen von ſeinen eltern / darum / daß ſie ſahen / wie er ein ſchön kind war / und fürchteten ſich nicht vor des königs gebot.

24. Durch den glauben * wollte Moſes / da er groß ward / nicht mehr ein (nn) ſohn heiſſen der tochter Pharao / * 2.Moſ.2/11.12. Pſal.84/11.

25. Und erwählete viel lieber mit dem volcke GOttes ungemach zu leiden / denn die zeitliche (oo) ergötzung der ſünden zu haben;

26. Und achtete die (pp) ſchmach Chriſti für gröſſer reichthum / denn die ſchätze Egypti: (qq) Denn er ſahe an die belohnung.

27. Durch den glauben * verließ er Egypten / und fürchtete nicht des ** königs grimm: Denn er hielt ſich an den / den er nicht ſahe / als ſähe er ihn.
* 2.Moſ.2/15. ** C.8/23.

28. Durch den glauben * hielt er die (rr) Oſtern / und das blutgieſſen / aufdaß / der die erſtgeburten würgete / ſie nicht träffe.
* 2.Moſ.12/18. u.ſ.w.

29. Durch den glauben * gingen ſie durchs rothe meer / als durch trocken land / welches die Egypter auch verſuchten / und erſoffen.
* 2.Moſ.14/22.

30. Durch den glauben * fielen die mauren zu Jericho / da ſie ſieben tage umher gegangen waren. * Joſ.6/20.

31. Durch den glauben * ward die (ſſ) hure Rahab nicht verloren mit den ungläubigen / da ſie die kundſchaffter freundlich aufnahm.
* Joſ.2/18. 6/17.23.

32. Und was ſoll ich mehr ſagen? Die zeit würde mir zu kurtz / wenn ich ſollte erzählen von Gideon / * und Barack / und ** Samſon / und * Jephtha / und ** David / und * Samuel / und den Propheten;
* Richt.4/6. ** Richt.15/20. * Richt.11/6.9. ** 2.Sam.2/4. * 1.Sam.7/15.

33. * Welche haben durch den glauben (tt) königreiche bezwungen; (uu) ge-
* Richt.14/6. 1.Sam.17/34. 2.Sam.8/1. 10/19. 12/29. Dan.6/22.

rechtigkeit

vſ. 24. (nn) Alſo war er an kindes-ſtatt angenommen. S. Geſch.7/21.

vſ. 25. (oo) Bey dem ſündlich- und üppigen hofleben / abgötterey der Egypter / 2c. Er dachte / nur die leibliche gegenwart würde ihn beflecken; geſchweige / ſo er ſich hätte gelüſten laſſen / gar mit zu machen: wie doch unſere Chriſtliche un-Chriſten thun / und noch ſchön und gerecht wollen ſeyn.

vſ. 26. (pp) Schande und verachtung des Meßiä / welcher der führer und haupt Iſraels / wie jetzo noch der kirche / geweſen; und der die ſchmähung ſeiner glieder annimmt / als ſein ſelbſt. Woraus erhellet / daß die Egypter Iſrael für einen hauffen lumpen-geſind gehalten / und als knechte ſchnöde geachtet. Wie es von anfang mit der kirche ergangen / ſo gehets noch.

(qq) Gnaden-belohnung / die GOtt ſelbſt iſt. 1. Moſ. 15/1. Nicht / daß ſein eigener nutz und wohlſeyn ſeine haupt-beweg-urſach / ſondern unter andern mit- / GOtt ſelbſt aber ſein haupt-zweck geweſen; wie er denn / ſo er allein ſein eigenes geſucht / nicht würde aus liebe zum preiß GOttes gewünſchet haben / verbannet zu ſeyn für ſeine brüder. 2. Moſ. 32/32. Wie St. Paulus Röm. 9/3.

vſ. 28. (rr) Das erſte paſſah-feſt. Nicht aus bloſſem befehl: ſondern er trauete GOtt im glauben / daß dieſes ein ſacrament der gnaden / und zugleich der menſchlich-unmüglich-ſcheinenden ausführung Iſraels aus Egypten ſeyn würde.

vſ. 31. (ſſ) Wirthin. Alſo muß es auch geteutſchet werden / Richt. 16/1. welches die unreinen ſinnen auf das ſchlimmeſte deuten. Simſon ging hinab gen Gaſa / und ward gewahr daſelbſt einer wirthin / bey der lag er zur herberge.

vſ. 33. (tt) Wie Joſua.

(uu) Ein frommes leben geführet durch den glauben.

gerechtigkeit gewircket; die verheiſſung (xx) erlanget; der löwen rachen (yy) verſtopffet;

34. * Des feuers (zz) kraft ausgelöſchet; des ſchwerts ſchärfe (a) entrunnen; ſind (b) kräftig worden aus der ** (bb) ſchwachheit; ſind (c) ſtarck worden im ſtreit; haben der fremden heere (d) darnieder gelegt.
* Richt. 7/21. 15/15. 1. Sam. 14/1. 2. Sam. 7/12. 1. Kön. 19/4. 1. Chr. 22/9. ** Eſ. 38/21.

35. (e) Weiber haben ihre todten von der * auferſtehung wieder genommen: Andere aber ſind ** (f) zerſchlagen/ und haben keine (g) erlöſung angenommen/ aufdaß ſie die † (h) auferſtehung/ die beſſer iſt/ erlangeten.
* 1. Kön. 17/23. ** 2. Macc. 6/28. 30. † Dan. 12/13.

36. Etliche haben (i) ſpott und geiſſeln erlitten/ darzu bande und * gefängniß. * Jer. 20/2.

37. Sie ſind ** (k) geſteiniget/ (l) zerhackt/ * (m) zerſtochen/ durchs ſchwert getödtet; ſie ſind (n) umher gegangen in † peltzen und ziegen-fellen/ mit mangel/ mit trübſahl/ mit ungemach;
** 2. Chr. 24/21. Geſch. 7/59. † Matth. 3/4.

Jii 38. (Solche)

(xx) Die leibliche ſeegens-verheiſſung (3. Moſ. 26/1. u. f. w.) in Canaan/ fruchtbahrkeit/ langes leben/ friede: aber auch die geiſtliche gaben/ als eine verdienſts-frucht des künftigen Meßiä.

(yy) Wie Daniel. Dan. 6/20.

vſ. 34. (zz) Wie die geſellen Daniels. Dan. 3/24.

(a) Wie David dem ſchwert Sauls. 1. Sam. 20/1. Wie Elias. 1. Kön. 18/3. Eliſa. 2. Kön. 6/16.

(b) Innwendig/ an ſtärcke des leibes/ wie Simſon. Richt. 14/6. David/ 1. Sam. 17/34. Daniel/ c. 10/19. Oder am gemüthe/ mit einem getroſten löwen-muth/ wie Gideon/ Richt. 7/20. David/ den Goliath zu erlegen. 1. Sam. 17/45.

(bb) D. L. Im leiden ſind ſie kräftiger worden/ 2. Cor. 12/9. Meine kraft wird in ſchwachheit ſtarck.

(c) N. mit wenigen viele zu ſchlagen/ wie Jonathan. 1. Macc. 3/18. ꝛc. S. auch 2. Chr. 20/15.

(d) Gr. Heer-läger in die flucht gebracht. Wie Jonathan. 1. Sam. 14/13.

vſ. 35. (e) Die wittwe zu Zarpath/ 1. Kön. 17/22. und die zu Sunem/ 2. Kön. 4/35. Dieſe exempel alle beweiſen/ daß GOtt durch die gläubige/ um des glaubens willen/ viel wunder gethan; und daß darum der glaube eine GOtt angenehme und nützliche tugend ſeyn müſſe. Jetzt folgen die glaubens-proben im leiden/ und wie im gegentheil die welt wider die gläubigen verfahren: zum troſt/ daß man ſich vom glauben nicht abſchrecken/ S. Ebr. 10/23. u. ſ. w. oder die hitze der anfechtung befremden laſſen/ 1. Petr. 4/12. ſondern ausharren ſolle/ um der verheiſſung willen. Ebr. 10/36.

(f) Man ſpannete die leute auf die folter/ und ſchlug auf ihren leib mit knütteln. S. ein exempel/ 2. Macc. 6/30.

(g) N. von einer leiblichen marter. Sie ſchlugen ſolche aus/ weil ſie gemeiniglich auf ſchändliche und gottloſe bedingungen geſtellet war: wie der 7. Maccabäiſchen ſöhne/ 2. Macc. 7/24.

(h) Zum leben. Dan. 12/2.

vſ. 36. (i) Micha/ 1. Kön. 22/24. Amos/ Am. 7/12. Jeremia/ Jer. 20/2.

vſ. 37. (k) Wie Nabot. 1. Kön. 21/13. Zacharias. 2. Chr. 24/21.

(l) Oder zerſäget: wie man von Eſaia ſchreibet.

(m) Gr. Sind verſucht worden/ nemlich auf eine peinliche weiſe.

(n) Wie vielen vätern unter den tyrannen/ Manaſſe/ Antiocho/ ꝛc. aber auch nach der zeit unter den heydniſchen Käyſern/ und folgends unter dem blutdürſtigen Antichriſt/ widerfahren/ daß ſich die Chriſten in felſen/ gräbern und klüften verkriechen müſſen. S. 1. Cor. 4/9. 13.

38. (Solche) deren die welt nicht (o) werth war / und ſind im elende gegangen in den wüſten / auf den bergen / in den klüften und löchern der erden.

IV. 39. Dieſe alle haben durch den glauben * zeugniß überkommen / und (p) nicht empfangen die verheiſſung / * C. v. 2.

40. Darum / daß GOtt etwas beſſers für uns zuvor verſehen hat / daß ſie nicht (q) ohne uns † vollendet würden. † C. 9/8. 10.

vſ. 38. (o) Die gottloſen plagen die frommen / und doch dieſen haben ſie es zu dancken / daß ſie das licht / brot und leben haben. Sind darum freylich die undanckbahren keines haares von den frommen werth / geſchweige ihrer ſelbſt.

vſ. 39. (p) Die völlige gabe des N. T. welche wir jetzt unter Chriſto genieſſen.

vſ. 40. (q) D. i. Die väter vor Chriſto / ob ſie gleich groſſe glaubens-thaten gethan / viel gelitten / haben doch die vollendung (S. Ebr. 9/ 9.) nicht erlanget ohne uns / nemlich ohne die beſſere zeit des N. T. worinn wir leben / und darinn Chriſtus gelitten / ihre hoffnung volſtrecket / die ſünde gebüſſet / und dadurch ihren glauben völlig gegründet hat: alſo / daß die väter ſeelig worden durch das N. T. darauf ſie gehoffet.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Der glaube iſt gewiſſer in ſeinen ſachen / als tauſend hände und augen. Wer anders kan ſagen / was göttliche gewißheit iſt / als der ſie hat und empfindet? (2) L. v. 3. Daß die welt erſchaffen / forſchet die vernunft / und wancket; der glaube iſts überzeuget. O helles licht! herrlich / unausſprechlich. (3) L. v. 9. Der glaube iſt allenthalben daheim: regen und ſonnenſchein; ſchwartz und weiß / iſt ihm eines. Sanftes ſchlaf-küſſen! eine artzney / die alle ſorgen vertreibet. Was ſorgen wir? Kinder / die einen verſöhnten-ſo reich-ſo gewaltigen vater haben. Ach! daß ich es recht begreiffen / und im innerſten fühlen könte! himmel auf erden müßte es ſeyn; friede mitten im krieg; wind-ſtille mitten im ſturm; ſommer mitten im winter. HErr! gib mir ſolchen glauben! Ich gläube: hilff doch meinem unglauben! T. v. 16. GOtt unſer GOtt. Der glorwürdigſte König des ärmſten und verachteten freundes liebhaber / ja knecht aus liebe! Mein GOtt! wie ſüß iſt mir dieſes. Laß mich daran gedencken / wenn ich in noth und tod komme. Wie lechzet meine ſeele nach dir / und dürſtet wie ein dürres land! Seelige augenblicke / da ich dieſer wahrheit grund in einem blitz erblicke! Ewig ſo: welch ein wohl! L. v. 21. Freylich durch den glauben: denn Jacob ſahe in die künftige welt. Glaubens-augen / adlers-augen! mit dieſen hat er ſeines geſchlechts und aller menſchen heyl erkannt / ſterbend / in die ferne. V. v. 24. Moſe! wie quäleſt du mich? Für ſcepter und kron die ſchmach Chriſti wählen / welch ein werck! Ich ſchäme mich; ich ängſte mich. Warum? Unſere ſchande iſt groß. Was haben wir verlaſſen um Chriſtus willen? Nichts! nichts! und wie ſtehts nicht allenthalben an / ſolle es auch nur um ein geringes gewagt ſeyn. L. v. 33. Glaube ſieget! wo nicht ſichtbarlich / ſchnell und handgreifflich: doch auf ſeine weiſe. Warum ſtehet die welt noch? Warum regieret dieſer und jener König? Warum wird bald land bald ſtadt gewonnen? Die tohren ſagen: Das hat das glück / der feind / die macht / der witz gethan. Wir: GOttes wille / der glaube / und das gebet der frommen. Glaube! dich ſoll kein wolf freſſen / keine fallende wand erſchlagen. Ach! aber / daß wir vor der geringſten gefahr zittern! Wo hertz? wo vertrauen? T. v. 38. Unwerth! am rad und galgen. Nur um Chriſtus willen? Höhere ehre / als kein Käyſer geben kan. Doch! ehe ſchwert / blöſſe / ziegen-fellen uns zu theil werden / laſt uns lernen / nur ſchmach zu leiden / ungunſt / glück-ſchmählerung / verachtung / 2c.

Das XII. Capitel.

(1) Aufmunterung zu getroſtem lauff in der gottſeeligkeit. 1...3. (2) Weil das leiden darüber noch erträglich / und zugleich nützlich iſt. 4...11. (3) Warnung vor ſicherheit und ſünde. 12...17. (4) Warum man fleiß thun ſoll in beweiſung der frömmigkeit. 18...24. (5) Fernere urſach deſſen. 25...29.

Darum (a) auch wir / dieweil wir ſolchen * (b) hauffen zeugen
um uns haben / ** laſſet uns (c) ablegen die ſünde / ſo uns
immer * (d) anklebet / und (e) träge machet / und laſſet uns lauf-
fen durch gedult in dem ** (f) kampff / der uns (g) verordnet iſt;

** Röm. 6/4. 2. Cor 7/1. Eph. 4/22. Col. 3/8. 1. Petr. 2/1. 4/1. ** 2. Tim. 4/7. O. 10/36.

2. Und (h) aufſehen auf JEſum / den * (i) anfänger und ** (k)
vollender des glaubens. Welcher / (l) da er wohl hätte mögen freude
haben / * erduldet hat das creutz / und (m) achtete der ſchande nicht / und
(n) iſt geſeſſen zur rechten auf dem ſtuhl GOttes.

* Geſch. 3/15. 5/31. O. 2/10. ** Eph. 1/23. * Luc. 24/26.

vſ. 1. (a) Auch wir ſollen nachfolgen dem exempel des glaubens und der gedult.

(b) G. Wolcke / groſſe menge der zeugen / die vom glauben gezeuget haben in wercken / leben und leiden. Mag ſeyn / daß St. Paulus zielet auf die zuſchauer auf einem kampff-platz / die da zeugen ſind des ſtreits und ſiegs.

(c) S. Eph. 4/22. tödten / Col. 3/5. der böſen erb-wurtzel ſteuren / ihre kraft und oftermahlige reitzung hemmen.

(d) Um uns her iſt / wie ein kleid anliegt / und wie ein ſchatte nachläufft.

(e) Die erb-ſünde und luſt treibet nicht allein zum böſen / ſondern macht auch zum guten träg/faul/nachläßig/ wie ein eſel/ der immer geſtupfft ſeyn will. Wie D. L. redet. Gleichwie man ihr aber zum böſen nicht gehorchet / alſo viel weniger ſolle man ihr geſtatten die faulheit / ſondern der göttliche und kindliche geiſt im menſchen ſolle überhand gewinnen / und zum guten munter / hurtig / luſtig und frölich ſeyn. Wie denn vom lauffen mit ernſt gleich folget. S. Luc. 13/24. 1. Cor. 9/24.

(f) Oder: Lauff-platz. Dieſer muß durch geduldiges lauffen / ohne faul ſeyn zu dürfen / zu verſchnauffen und ſtille zu ſtehen / welches ein werck des fleiſches iſt / vollendet werden. St. Paulus will lehren: Es gelte nicht faul ſeyn / ſondern lauffen / ringen mit aller gedult: denn ſonſt werde das kleinod verſchertzet.

(g) S. Phil. 3/13. 14. Jeder hat ſeine zeit / und beſchwehrung zu lauffen: der eine mehr / der andere weniger; wie GOtt will.

vſ. 2. (h) Als auf ein muſter / vornemlich auf Chriſtum.

(i) Anführer / hertzog. Ebr. 2/10. S. Phil. 1/6. 2/13.

(k) Der kraft und ſieg verleihet durch ſeinen Geiſt / auszuhalten.

(l) Gr. Welcher an ſtatt der ihm vorgeſteckten (hinterlegten und vorſtehenden) freude das creutz erduldet. Das iſt gemeynet entweder von der ewigen freude / die er von ewigkeit im ſchooß ſeines vaters genoſſen / und wie des erlöſungs-wercks / alſo des leidens / ſo er freywillig auf ſich genommen / überhaben ſeyn können; oder von der freude / die er / als HErr der welt und aller geſchöpffe / in derſelben genieſſen können / und alles leiden ferne ſeyn laſſen / gleich Adam im paradiß; oder von der freude / die er als GOtt-menſch beſitzet / dergleichen er / ohne ſein leiden / auf einen andern weg / erlangen können. A. gebens: Welcher / daß er die ewige freude erwerben möchte / das creutz ertragen; oder um der freude willen. Der Apoſtel lehret mit dieſem: kein Chriſt ſolle ſich über dem leiden beſchwehren / denn Chriſto ſeye dergleichen auch begegnet. S. Matth. 10/25. Joh. 15/28.

(m) Verachtete / hielt gering die ſchande / ſo ihm angethan ward. Eſa. 50/6. 53/4.

(n) D. i. Das leiden iſt ihm keine hinderung / ſondern förderung geweſen / auf dem ſtuhl GOttes zu ſitzen. S. Ebr. 2/9. So iſts auch bey den gläubigen der ſchmale weg und enge pforte zum leben.

3. * (o) Gedencket an den / der ein ſolches † widerſprechen von den ſün-
dern wider ſich erduldet hat / daß ihr nicht in (p) eurem muth matt werdet /
und ablaſſet. † Luc. 2/34.
11. 4. (Denn) ihr (q) habt * noch nicht bis aufs blut widerſtanden über
dem kämpffen wider die ſünde / * 1. Cor. 10/13.
5. Und habt bereits vergeſſen des troſtes / deß / der zu euch redet / als
zu kindern: * (r) Mein ſohn! achte nicht geringe die züchtigung
des HErrn / und verzage nicht / wenn du von ihm (ſ) geſtrafet
wirſt. * Job. 5/17. Spr. 3/11. Off. 3/10.
6. Denn / welchen der HErr lieb hat / den züchtiget er: Er
ſtäupet aber einen jeglichen ſohn / den er (t) aufnimmt.
7. (u) So ihr die züchtigung erduldet / ſo erbeut ſich euch GOtt als kin-
dern: Denn wo iſt ein ſohn / den der vater nicht züchtiget?
8. Seyd ihr aber ohne züchtigung / welcher ſie alle ſind theilhaftig wor-
den / ſo ſeyd ihr (x) baſtarte / und nicht kinder.
9. Auch ſo wir haben unſere (y) leibliche † väter zu züchtigern gehabt /
und ſie geſcheuet: ſollten wir denn nicht vielmehr unterthan ſeyn dem (z)
geiſtlichen vater / daß wir (aa) leben? † 4. Moſ. 27/16.
10. Und jene zwar haben uns gezüchtiget (bb) wenig tage / nach ihrem
düncken: dieſer aber zu nutz / aufdaß wir ſeine (cc) heiligung erlangen.
11. Alle züchtigung aber / wenn ſie da iſt / düncket ſie uns nicht
freude / ſondern traurigkeit zu ſeyn: Aber darnach wird ſie geben
eine

vſ. 3. (o) Richtet euch auf mit ſeinem exempel.
(p) Gr. In euren ſeelen nicht matt werdet / und los gebunden / am creutz-
joch fürder mehr zu ziehen.
vſ. 4. (q) St. Paulus machet ihr bisheriges leiden klein: ſie müſſen beſſer daran.
Darum ſeye es nicht wohl gethan / daß ſie bey einem geringen leiden ungedultig
werden / Chriſto ſeinen dienſt wollen aufſagen / vergeſſend des herrlichen troſtes /
der ihnen aus Spr. 3/11. 12. mehr als wohl bekannt ſeye.
vſ. 5. (r) Sind Salomons worte / hier angezogen.
(ſ) Väterlich / und überführet wegen der ſünde durchs creutz.
vſ. 6. (t) Zu gnaden / in ſeinen ſchooß der liebe. Je lieber kind / je ſchärfere ruthe!
vſ. 7. (u) So ihr denn nun die züchtigung / vermöge angezogenen Salomoniſchen
ſpruchs / willig erduldet / ſo habt ihr dieſen troſt / daß ſich auch GOtt gegen
euch als ein liebreicher vater erweiſen wird / und würcklich durch die züchtigung
erweiſet.
vſ. 8. (x) Huren-kinder / die der vater ferne von ſich thut / und ſich um ſie wenig
oder nichts bekümmert. Um knechte und baſtarte ſorget man nicht / wie ſie erzogen
werden: wohl aber um ein liebes kind; das fühlet die ruthe.
vſ. 9. (y) Die väter unſers fleiſches. D. i. So wir der zucht der jenigen uns unter-
werffen / welche uns leiblich gezeuget haben: wie viel mehr GOtt / der uns erſchaf-
fen und neu-gebieret. Kan ſeyn / daß er durch die väter Moſen und die Prophe-
ten verſtehet / welche Iſrael mit dem geſetze gezüchtiget / oder wie ein kind geleitet:
S. v. 5. wo das wort züchtigung eine kindliche anführung eines lehrmeiſters be-
deutet. Tit. 2/12.
(z) G. Vater der Geiſter / der Engel und menſchen / die lichter genennet
werden. Jac. 1/17.
(aa) In ſeiner gnade zeitlich und ewiglich.
vſ. 10. (bb) N. in den kinder-jahren / oder zur zeit der kirchen minderjährigkeit. Gal.
4/1. S. Gl. v. 9.
(cc) Die wahrhaftige durch den Geiſt Chriſti / der uns lehret buſſe thun / und
durch den glauben das hertz reinigen.

eine † (dd) friedſame frucht der (ee) gerechtigkeit / denen / die dadurch (ff) geübet ſind. †Eſa.57/15. Jac.3/18.

III. 12. Darum * (gg) richtet wieder auf die läßigen hände und die müden knie / *Eſ.35/3. Zach.8/9.

13. Und (hh) thut gewiſſe tritte mit euren füſſen / daß nicht jemand † (ii) ſtrauchele wie ein lahmer / ſondern vielmehr geſund werde. †Eſ.31/3.

14. * Jaget nach dem friede (kk) gegen jederman / und der (ll) heiligung / ohne welche wird niemand den HErrn (mm) ſehen; *Matth.5/9. Röm.12/18. 2.Tim.2/22.

15. Und ſehet darauf / daß nicht jemand Gottes gnade † (nn) verſäume; daß nicht etwa eine †† (oo) bittere wurtzel aufwachſe / und unfriede anrichte / und viel durch dieſelbige verunreiniget werden; †2.Cor.6/1. Ebr.3/12. ††5.Moſ.29/18.

vſ.11. (dd) D.i. So lange der ſchmertz vom creutz / anfechtung an der ſeele / oder leiden am leibe zugegen / iſt der menſch betrübet / klaget / ſeufzet: ſo er aber ausharret / ſpühret er / was es ihm nütze / wird darüber ruhig und ſtille / und lobet GOtt für ſeine liebreiche führung. Der anfang iſt bitter / das ende ſüſſe!

(ee) Sowohl daß man GOtt recht gibt / als auch / daß man durchs creutz-feuer geläutert / nunmehr geſchickter iſt / GOtt zu dienen in gerechtigkeit.

(ff) Gr. Geübt / wie ein viel-jähriger fechter auf der ſchule / der wohl weiß / worzu die ſtöſſe taugen / nemlich vorſichtig zu werden / und ſtarck an gliedern. Geübt durch gedult: die lehret an GOtt hangen / und das wahrhafte gut vom falſchen unterſcheiden.

vſ.12. (gg) Stärcket eure kraft-loſe knie zu vollendung des lauffs. D.i. Weil ihr das wiſſet / daß leiden nützlich und heilſam ſeye / ſo werdet nicht müde darinn; dringet zum ende / das krönet.

vſ.13. (hh) Gr. Machet richtige bahn euren füſſen. Sehet euch vor / vor anſtöſſen / bevorab des zweifels / ungedult / ꝛc. und gebt niemand durch euren anſtand ärgerniß.

(ii) G. Auf daß nicht was lahm iſt / umgeſtoſſen / (noch mehr verrencket / verderbet / aus dem rechten weg gekehret /) ſondern zu recht gebracht werde. Denn / wenn einer zweifelt / ſtille ſtehet / fället / zweifeln und fallen andere mit. Das exempel ſchadet viel.

vſ.14. (kk) S. Röm.12/18.

(ll) Der heiligung / von welcher St. Paulus ſo viel geredet. S. Ebr.9/8. Unſere heiligung iſt Chriſtus / 1.Cor.1/30. weil er uns heilig machet durch ſein blut und Geiſt / und alſo nicht nur zurechnungs- ſondern auch würckungs-weiſe. Ohne heiligung der ſeele / reinigung und vorſatz eines neuen lebens / iſt niemahl einer ſeelig worden / ſo wenig / als Chriſtus und ſein Geiſt / Chriſti Prieſter-Königs- und Propheten-amt können geſchieden werden. Wer biſt du / daß du darfſt hunde und ſchweine in den himmel ſetzen / ob ſie gleich das güldene hals-band des Chriſten-namens / glaubens / und viertel-jähriger heuchel-buſſe / am halſe oder auf dem rüſſel tragen? Off.22/15. Spr.11/22.

(mm) Von angeſicht / in ſeiner freude. S.1.Joh.3/2. 1.Cor.6/9.

vſ.15. (nn) Gr. Sehet wohl darauf / daß keiner unter euch an der gnade Gottes zu kurtz komme / d.i. die gnaden-zeit verſäume / oder mit muthwilligen ſünden verſchertze; z.e. mit zanck und unfrieden / verführung. ꝛc. A. gebens / von Gottes gnade abfalle.

(oo) Ein unkraut / das bitterkeit und verdruß nach ſich ziehe. Mag die reitzung zum abfall / ſowohl von der lehre / als von der gottſeeligkeit / verſtanden werden: dadurch werden die leichtſinnigen wendig / die übrigen irre gemacht

16. Daß nicht jemand ſey ein (pp) hurer / oder ein (qq) gottloſer / wie Eſau / * der um einer ſpeiſe willen ſeine erſt-geburt verkaufte.
* 1. Moſ. 25/33.

17. Wiſſet aber / daß * er hernach / da er den ſeegen ererben wollte / (rr) verworffen iſt: Denn er fand keinen raum zur (ſſ) reue (ſeines vaters Iſaac /) wiewohl er ſie mit (tt) thränen ſuchte. * 1. Moſ. 27/35. u. ſ. w.

IV. 18. (uu) Denn ihr * ſeyd nicht kommen zu dem berge / den man ** anrühren konnte / und mit feuer brannte / noch zu dem tunckel / und finſterniß / und ungewitter; * 2. Moſ. 19/12. ** U. v. 20.

19. Noch zu dem hall der poſaunen / und zur ſtimme der (xx) worte / welcher * ſich wegerten / die ſie höreten / daß ihnen das wort ja nicht geſagt würde: * 2. Moſ. 20/19.

20. (Denn ſie * mochtens nicht ertragen / was da geſagt ward. ,, Und ,, wenn ein thier den berg anrührete / ſollte es geſteiniget / oder mit einem ,, geſchoß erſchoſſen werden. * 5. Moſ. 5/5.

21. Und alſo (yy) erſchröcklich war das geſichte / daß Moſes ſprach: Ich bin erſchrocken / und † zittere.) † Geſch. 7/32.

22. Sondern ihr ſeyd kommen zu dem berge (zz) Zion / und zu der † (a) ſtadt des lebendigen Gottes / zu dem * himmliſchen (b) Jeruſalem / und

vſ. 16. (pp) Ziehet dieſes laſter an / weil dadurch viele gereitzet / und von GOtt abgeleitet werden. Dieſen eingang braucht der ſatan bey vielen / ſie zu verderben / wie Iſrael durch die Midianiter / 4. Moſ. 25/1. Weit gefehlet / daß es wenig zu bedeuten habe. 1. Cor. 6/15.

(qq) Oder unheiliger / ungeiſtlicher / leichtfertiger / der eine kleine wolluſt ſich leicht betöhren laſſe / etwas beſſers zu verſchertzen. Ein hurer und wollüſtiger gibt ſeinen himmel um ein ſchlechtes. Sie werden aber in den abfall / Atheiſterey und alle bosheit durch ſolche ſünden hinein geſtürtzt / ob ſie es gleich anfangs nicht meynen.

vſ. 17. (rr) Abgewieſen von ſeinem vater. Verkauft war verkauft: und Gottes wille ließ ſich nachdem nimmer ändern.

(ſſ) Reue: daß es ſeinen vater Iſaac gereuet hätte / den ſeegen von Jacob abzunehmen / und ihm zu geben. Iſt ein fürbild auf das geiſtliche / und was es ſeye / wenn die gnaden-zeit muthwillig verſchertzet / und zeitliche ſünden-wolluſt dem ewigen erbe vorgezogen wird.

(tt) Denn Eſau weinete ſehr. 1. Moſ. 27/38.

vſ. 18. (uu) Dieſes hänget zuſammen mit dem 15. vſ. Hütet euch / daß niemand verunreiniget / d. i. mit ſünden beſudelt / oder an andern theilhaftig werde. Warum? Denn ihr nicht kommen ꝛc. Nemlich es iſt nicht mehr um die alte zeit / daß ihr Iſraeliten am berge Sinai und unter Moſe wäret / der mit einer äuſſerlichen reinigkeit / Ebr. 9/13. vorlieb genommen: ſondern ihr ſeyd glieder der kirchen des N. T. welche St. Paulus hier ſchön beſchreibet nach ihren vor-rechten und herrlichkeiten.

vſ. 19. (xx) Zehen worte / 2. Moſ. 20/19. 5. Moſ. 5/25. woſelbſt auch gedacht wird / daß ſie ſich über der ſtimme gefürchtet.

vſ. 21. (yy) Dieſes ſtehet nicht in den büchern Moſis: aber die Apoſtel haben etliches aus mündlichem bericht der väter / oder göttlichem eingeben / gewußt / was man in buchſtaben nicht lieſet: z. e. Jannes und Jambres. 2. Tim. 3/8.

vſ. 22. (zz) Zion iſt der heilige ort zu Jeruſalem / und ein fürbild der kirchen / Eſa. 2/2. worauf Salomo den Tempel gebauet / an den platz / da vorher die burg geſtanden / davon 2. Sam. 5/7.

(a) Keines Königes / ſondern Gottes. Pſal. 46/5. 65/2. ꝛc.

(b) Das geiſtliche / das droben iſt / Gal. 4/26. worinn Evangelium das ſtadt-recht / ein kindlicher geiſt der gehorſam / Gottes gnade / vergebung der ſünden / ꝛc. der gemeine ſchatz / loßzählung vom fluch und tod / die bürgerliche freyheit / und der wandel im himmel iſt.

und zu der (c) menge vieler tauſend engeln/ † Pſ. 46/ 5. * Gal. 4/ 26.
Off. 3/ 12. 21/ 2.
23. Und zu der gemeine der * (d) erſtgebohrnen / die im himmel
** (e) angeſchrieben ſind/ und zu GOtt/ dem richter über alle/ und zu
den (f) geiſtern der vollkommenen (g) gerechten/
* Jac. 1/ 18. ** Luc. 10/ 20.
24. Und zu dem * mittler des neuen teſtaments JEſu / und zu dem
blut der beſprengung / das da (h) beſſer ** redet/ denn Abels.
* 1. Tim. 2/ 5. C. 8/ 6. 9/ 15. ** 1. Moſ. 4/ 10.
V. 25. Sehet zu! ** daß ihr euch deß nicht * wegert/ der da (i) redet.
Denn/ ſo jene nicht entflohen ſind/ die ſich wegerten/ (k) da er auf erden
redete: viel weniger wir/ ſo wir uns deß wegern/ der vom himmel redet;
** C. 2/ 3. 10/ 28. ꝛc.
26. Welches ſtimme zu der zeit die erde bewegete: nun aber verheiſſet er/
und * ſpricht: (l) **Noch einmahl will ich bewegen/ nicht allein die
erden/ ſondern auch den himmel.** * Eſ. 65/ 17. Hagg. 2/ 7.
27. Aber ſolches/ noch einmahl! zeiget an/ daß das † (m) bewegliche
ſoll verändert werden / als das (mm) gemacht iſt / aufdaß da bleibe das
unbewegliche. † Pſ. 102/ 27. 2. Petr. 3/ 16.
28. **Darum / dieweil wir empfahen ein ** (n) unbeweglich
reich / * haben wir (o) gnade / durch welche wir ſollen GOTT
dienen / ihm zu gefallen / mit (p) zucht und *** furcht.**
** 2. Tim. 4/ 18. *** Phil. 2/ 12. 1. Petr. 1/ 17.
29. **Denn * unſer GOtt iſt ein (q) verzehrend feuer.**
* 5. Moſ. 4/ 24.

(c) Denn die Engel ſind diener der gläubigen. Ebr. 1/ 19. 1. Cor. 11/ 10.
vſ. 23. (d) Der edelſten Chriſten / der auserwählten. Col. 3/ 12.
(e) Im himmliſchen ſtadt-buch/ im buch des lebens.
(f) Seelen/ die im himmel triumphieren: denn die droben/ und die hier auf Erden/ ſind eine kirche / eine heerde unter einem hirten und haupt / ob gleich in dem äuſſerlichen unterſchieden/ daß dieſe nach dem ziel lauffen/ jene aber erreichet haben: dieſe kämpffen / jene ſieg-prangen. ꝛc.
(g) Gerechte / frey von der ſünde und des teufels plage. Doch wird ihre glückſeeligkeit an jenem tage der auferſtehung die höchſte vollkommenheit erreichen. 2. Tim. 4/ 8.
vſ. 24. (h) Schreyet nicht um rache / ſondern gnade.
vſ. 25. (i) Chriſti/ der ſein Evangelium mit blut verſiegelt. Ebr. 2/ 3.
(k) Gr. Wegerten deſſen/ der auf erden eine göttliche anſprach that: viel weniger wir/ ꝛc. Dieſe red-art hindert keines wegs/ daß es nicht eine perſohn geweſen / die auf Sina und Zion geredet.
vſ. 26. (l) Durch wunder und zeichen bey Chriſti tod/ bey dem ausbruch des Evangelii in alle welt/ da zugleich der Jüdiſche ſtaats- und kirchen-himmel beweget und erſchüttert worden.
vſ. 27. (m) Das Jüdiſche kirchen- und policey-weſen; das A. T. mit ſeinen zugehörden.
(mm) D. L. Nemlich mit händen. Er meynet die hütten Moſe. Das unbewegliche iſt die kirche N. T. das heilige/ und das allerheiligſte/ der himmel. S. v. 28.
vſ. 28. (n) Das gnaden-reich Chriſti/ eine unbewegliche ſtadt/ die eine vorſtadt iſt des himmels/ Col. 1/ 13. auch der himmel ſelbſt/ das glori-reich. 2. Petr. 1/ 11.
(o) Seine unterthanen zu ſeyn/ aber auch kraft/ luſt und vermögen/ ihm zu dienen. Ebr. 9/ 14. 2. Petr. 1/ 3.
(p) Oder: Mit ſcham und furcht: wie liebe kinder vor ihrem vater. S. Gl. Röm. 8/ 15. 1. Joh. 4/ 18.
vſ. 29. (q) Weil man ſeiner macht und zorn nicht entfliehen kan. S. 1. Joh. 1/ 5.

Nutzanwendung.

(1) V. v. 2. Schau auf! in deinem lauff; nicht nieder zur erden/ und um dich. Hier der ſtern! wornach du dich richten muſt. Was er gethan/ deß ſchäme dich nicht. Er verließ himmel / Engel / luſt und freude / für dich/ einen fremden: was ſollt du nicht thun um dein ſelbſt willen? (2) V. v. 4. Noch nicht aufs blut: doch fällt der muth. Schande! HERR/ hilff unſerer blödigkeit. Wir ſincken und klagen / ſtraucheln und fallen um ein ausgerauftes haar. Schlechte helden! groſſer ſtreiche ruhm ohne nachdruck! T. v. 7. Zucker für bitterkeit. Wir wiſſen das; wir rühmen das: aber wer gläubts/ gläubts / gläubts/ zur zeit der noth? Unſer murren/ ungedultig ſeyn/ heulen und weinen/ zeiget klar/ wie das/ was der mund bekennet/ und das ohr höret/ das hertz verläugne. Doch ſchreyet auch der krancke/ der ſich ein bein/ wiſſentlich zu ſeinem beſten/ abſchneiden läſſet. Schwachheit! T. v. 11. Süſſes wort! es wird ein ende nehmen! ein ende mit freuden! jetzt liegſt du im feuer. Traue! die kühlung wird folgen. Wer ſagts? Nicht ich/ ſondern GOTT. Gläubſt du das? nein! aber ich wollte es gerne gläuben: die noth dringet mich zu ſehr. Der ſchade iſt dein mit dem ſchmertzen. Rufe GOtt an um kraft und hülffe! laß auch andere für dich flehen! (3) W. v. 13. Mantel nach dem wind! hier gilts nicht im reich GOttes. Ernſt und beſtändigkeit wollen nöthig ſeyn. (4) T. v. 22. Zion/ nicht Sinai; gnade/ nicht zorn/ ſoll unſern gehorſam ſchärfen. Je ſchönere ſtadt/ je williger der bürger-dienſt. Du auch ſo! lieber Chriſt! was ſoll gewalt? gezwungene liebe/ nicht die beſte. Die verbindung aber iſt groß/ fromm zu ſeyn: deren vergiß nicht. (5) T. v. 28. Nichts umſonſt! ſagt der geitzige: aber auch der heiligſte GOtt. Jener zu nehmen/ dieſer zu geben. Was aber? Kronen/ Königreiche/ ewiges leben. Für was? Um gedultiges leiden und willigen gehorſam etlicher jahre. Wohl bezahlt!

Das XIII. Capitel.

(1) Mancherley tugend-regeln. 1...7. (2) Vermahnung zur beſtändigkeit an Chriſto/ ſeiner lehre und opffer. 8...14 (3) Item/ zum gebet/ liebe/ gehorſam 15...19. (4) Wunſch. 20. 21. (5) Bitte/ ſeine erinnerung ſanftmüthig anzunehmen. 22. (6) Schluß des briefs. 23...25.

Bleibet feſt * in der brüderlichen liebe.

* Röm. 12/ 10. Eph. 4/ 3. 1. Petr. 1/ 22.

2. * (a) Gaſtfrey zu ſeyn vergeſſet nicht: denn durch daſſelbige haben etliche/ ohne ihr wiſſen/ Engel beherberget.

* 1. Moſ. 18/ 3. 19/ 2. 3. 1. Petr 4/ 9.

3. Gedencket der † gebundenen / als die mitgebundene / und derer / die trübſahl leiden/ als die ihr auch noch (b) im leibe lebet.

† Röm. 12/ 15. Phil. 1/ 30. Col. 4/ 18.

4. Die ehe ſoll * (c) ehrlich gehalten werden (d) bey allen/ und das ehebette (e) unbefleckt: Die hurer aber und ehebrecher wird GOtt (f) richten. 5. Der

vſ. 2. (a) Gerne zu beherbergen. Das war in Orient ein dienſt der liebe/ an den fremdlingen und armen. Niemand dencke hier an gern-mahlzeiten halten.

vſ. 3. (b) Es kan eben dergleichen noth euch befallen. A. Weil ihr deſſelben leibes glieder ſeyd: darum habt mitleiden. 1. Cor. 12/ 25. 26.

vſ. 4. (c) Ehren-werth/ zugelaſſen/ ja geboten. 1. Cor. 7/ 9. 1. Tim. 4/ 3.

(d) Oder an allen perſohnen: keinem iſt der eheſtand verwehrt.

(e) D. i. Die ehe und ein unbeflecktes ehe-bett ſind (oder ſollen ſeyn) ehren-werth. Wo man der ehe in keuſchheit brauchet/ wie Chriſten ſollen/ mag niemand was dagegen einſtreuen. Mag ſeyn! daß einige der Ebräer der heiligkeit des eheſtandes zu nahe treten/ und ſolchen/ als fleiſchlich/ und den heiligen ungeziemend/ verdammen wollen. S. Gloſſ. 1. Cor. 7/ 1. u. ſ. w.

(f) Strafen/ als ſchänder und verderber ſeiner ordnung/ 1. Cor. 3/ 17. und verbrecher ſeines willens. 1. Theſſ. 4/ 3.

5. Der wandel ſey ohne * (g) geitz / und laſſet euch † begnügen an
dem / das (h) da iſt: (i) Denn er ** hat geſagt: **Ich will dich nicht
verlaſſen noch verſäumen.**
* 1. Tim. 6/6. 10. † Spr. 15/16. Phil. 4/11. ** Joſ. 1/5.
6. Alſo / daß wir dürfen ſagen: **Der HErr iſt mein helffer / und
will mich nicht fürchten / was ſollt mir ein menſch thun?**
* Pſ. 56/12. 118/6.
7. * Gedencket an eure lehrer / die euch das wort GOttes geſagt haben /
welcher (k) ende ſchauet an / und folget ihrem glauben nach. * V. v. 17.
II. 8. **JEſus Chriſtus / * (l) geſtern und heute / und derſelbe
auch in ewigkeit.**
9. (m) Laſſet euch nicht mit mancherley und fremden lehren † umtreiben.
Denn es iſt ein köſtlich ding / daß das hertz (n) feſt werde / welches ge-
ſchicht durch die (o) gnade; nicht durch * (p) ſpeiſen / davon keinen nutzen
haben / die damit (pp) umgehen. † Jer. 29/8. Matth. 11/7. Joh. 6/27.
Eph. 4/14. 5/6. Col. 2/8. * Röm. 14/17. Col. 2/16.
10. Wir (q) haben einen † altar / davon nicht macht haben zu eſſen / die
der hütte pflegen. † 1. Cor. 10. 21.
11. Denn * welcher thiere blut getragen wird durch den Hohenprieſter
in das heilige für die ſünde / derſelbigen leichname werden verbrannt auſſer
dem lager. * 3. Moſ. 4/5. 6/30. 16/27. 4. Moſ. 14/9. Ezech. 43/21.

vſ. 5. (g) Ohne geld-ſucht / geld-liebe / daß all euer umgang nur auf profit gerichtet ſeye. Denn geitz iſt eine groſſe hinderung wahrer liebe / und eine wurtzel alles übels. 1. Tim. 6/9. 10.

(h) Was GOtt beſcheret / zuwirfft / als die frucht unſerer redlichen arbeit. Matth. 6/33.

(i) D. i. Will GOtt ſorgen / 1. Petr. 5/7. was ſorgen wir?

vſ. 7. (k) Seeliges ende / und beharrung: zu eurem troſt und beyſpiel. Gr. Schauet an den ausgang ihres wandels: nemlich daß / ob ſie gleich viel leiden / doch ein gutes ende / ausgang / gewinnen. 1. Cor. 10/13.

vſ. 8. (l) Oder: Chriſtus JEſus iſt eben derſelbe geſtern / und heute / und auch in ewigkeit: alſo ungeändert in ſeinem gnädigen willen. Wie er andern vor euch geholffen / und ihr leiden mit freuden gekrönet / ſollte ers euch nicht auch thun?

vſ. 9. (m) Darum werdet nicht wanckelmüthig / wie ein rohr in der wüſten; bald dieſes / bald jenes zu glauben.

(n) Ein wort / vom göttlichen wort gebraucht / 2. Petr. 1/19. da man einer auſſage gewiß iſt / und nicht zweifelt.

(o) Befeſtigende gnade GOttes durch Chriſtum / der verſicherung und verſiegelung im hertzen: durch ſtärckung des glaubens zu GOtt / der ſeine güte ſchmäcket. 1. Petr. 2/3.

(p) Die beobachtung des ſpeiſen-unterſcheides beruhiget niemand ſein gewiſſen / daß er darum bey GOtt wohl daran ſeye. D. L. D. i. Mit menſchen-geſetzen / die von ſpeiſe und kleidern lehren / nicht vom glauben.

(pp) D. L. D. i. GOtt damit dienen wollen.

vſ. 10. (q) Chriſtus der altar / Off. 6/9. ſein fleiſch das opffer / er ſelbſt auch der Hoheprieſter. Was will aber St. Paulus damit? Antw. Dieſes: Gleichwie im A. T. von dem ſünd-opffer / deſſen blut ins heilige getragen ward / niemand eſſen durfte / 3. Moſ. 4/12. 6/30. ob er gleich Prieſter-geſchlechts und der hütten diener geweſen: alſo haben wir auch einen ſolchen altar / von dem nicht eſſen können / die der hütte / mit dem ſpeiſen-unterſcheid / O. v. 9. und andern Levitiſchen ceremonien / noch dienen wollen. Gal. 5/4. D. i. Wir müſſen unſere zuverſicht nicht mehr auf ſolche äuſſerliche dinge ſtellen / ſondern auf Chriſtum / und ihm folgen.

12. Darum auch JEſus / aufdaß er (r) heiligte das volck / durch ſein
eigen blut / gelitten hat auſſen (s) vor dem thor.
13. So * laſſet uns nun zu ihm hinaus gehen / auſſer dem lager / und ſeine
** (t) ſchmach tragen. * Eſ. 52/11. ** C. 11/26.
14. (u) Denn wir haben hier keine † bleibende ſtadt / ſondern
die * zukünftige ſuchen wir.
† Mich. 2/10. * 2. Cor. 5/1. Phil. 3/20. C. 11/10.
III. 15. So laſſet uns nun (x) opffern / durch ihn / das * (y)
lobopffer GOtt allezeit / das iſt / die frucht der lippen / die
ſeinen namen bekennen.
* 3. Moſ. 7/12. Pſ. 50/23. Oſ. 14/3. Eph. 5/20. 1. Petr. 2/5.
16. Wohlzuthun und * mitzutheilen vergeſſet nicht: denn
ſolche † opffer gefallen GOtt wohl.
* 2. Cor. 9/12. † C. 12/28. Sir. 34/21.
17. * Gehorchet euren lehrern / und folget ihnen: denn ſie ** wachen
über eure ſeelen / als die da rechenſchafft dafür geben ſollen / † aufdaß ſie das
mit freuden thun / und nicht mit (z) ſeufzen: denn das iſt euch nicht gut.
* C. v. 7. ** Ezech. 3/17. rc. 33/2. 8. † 1. Theſſ. 5/12. 1. Tim. 5/17.
18. * Betet für uns. Unſer ** troſt iſt der / daß wir ein gut gewiſſen
haben / und (aa) fleißigen uns / guten wandel zu führen bey allen.
* Eph. 6/19. ** 2. Cor. 1/12.
19. Ich ermahne euch aber zum überfluß / ſolches zu thun / aufdaß ich
aufs (bb) ſchierſte wieder zu euch komme.
IV. 20. Der GOTT aber des † friedes / der von den todten
ausgeführet hat den groſſen * hirten der ſchafe / (cc) durch das blut
des

vſ. 12. (r) S. C. 9/8.
(s) Sowohl zur anzeige / er ſeye das rechte sünd-opffer / als auch / daß wir
der ceremonien-hütten und dem A. T. gute nacht geben / und mit ihm zur welt
hinaus- ſo fort ſeine ſchmach ihm nachtragen ſollen.
vſ. 13. (t) Schmach / als mit einem gehänckten / Gal. 6/14. am unreinen ort:
Schmach / weil es den Juden wehe that / daß ihre gebräuche / beſchneidung / tempel /
ſpeiſen / rc. ein ende haben / und ſie in dieſem Prieſter / Chriſto / opffer und altar /
allein ihr ewiges heyl und gerechtigkeit ſuchen ſollten.
vſ. 14. (u) Beweg-urſach zum hinaus-gehen / in ſchmach / elend / tod / ums Evan-
gelii willen: denn wir können doch in Jeruſalem / der ſtadt / und in der welt
nicht ewig bleiben.
vſ. 15. (x) Chriſtus ein Prieſter / wir auch / ſeine glieder. Off. 1/6. Wir opffern
uns / Röm. 12/1. geiſtliche opffer / 1. Petr. 2/5. Hier die frucht ſolcher lippen /
welche Chriſtum aus glauben bekennen / Röm. 10/10. denn auſſer glauben iſt kein
gebet angenehm.
(y) So genannt unter Moſe / weil es zur danckbahrkeit für leibliche- und im
fürbild geiſtliche wohlthaten GOttes geordnet geweſen: anzudeuten / der Chriſten
vornehmſtes werck ſeye / GOtt dancken. Chriſtus hat uns den himmel verdienet;
wir dancken darum mit mund und hertzen / im werck des gantzen lebens.
vſ. 17. (z) Uber des volcks ungehorſam / und daß man ihnen ihr wächter-amt noch
auf allerley weiſe ſauer machet.
vſ. 18. (aa) Gr. Als die wir gerne wollen bey allen rc.
vſ. 19. (bb) Bäldiſte.
vſ. 20. (cc) Dieſe worte kan man ſetzen entweder zu Chriſto / als dem groſſen ertz-
hirten: groß deßwegen / weil er durch ſein eigen blut die heerde erlöſet hat; oder
zur ausführung aus den todten. Der verſtand iſt: Das mittel / wordurch Chriſtus
den tod überwunden / ſich als einen treuen hirten bewieſen / ſich die bahn zur herr-
lichkeit / als das haupt der glieder und ſchafe / gebrochen / war blut / und in demſel-
ben die aufopfferung ſeines lebens und gehorſams.

des (dd) ewigen teſtaments/ unſern HErrn JEſum/
*Röm. 15/13. 1. Theſſ. 5/23. *Eſ. 40/11. Ezech. 34/23. Zach. 9/11. Joh. 10/12. 1. Petr. 2/25.

21. Der † mache euch (ee) fertig in allem guten werck/ zu thun ſeinen willen/ und *(ff) ſchaffe in euch/ was vor ihm ** gefällig iſt/ durch JEſum Chriſt! welchem ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.
†Geſch. 20/32. *Phil. 2/13. **Röm. 12/2. 1. Theſſ. 4/2.

V. 22. Ich ermahne euch aber/ lieben brüder! (gg) haltet das wort der ermahnung zu gute: denn ich habe euch (hh) kurtz geſchrieben.

VI. 23. Wiſſet/ daß der bruder Timotheus wieder (ii) ledig iſt/ mit welchem/ ſo er bald kömmt/ ich euch ſehen will.

24. Grüſſet alle eure (kk) lehrer/ und alle heiligen. Es grüſſen euch die brüder aus Italien.

25. Die gnade ſey mit euch allen! Amen.

Geſchrieben aus Italien/ durch Timotheum.

(dd) So ewige kraft hat/ beſſer als das A. T. davon oben zur genüge/ Cap. 9/15.

vſ. 21. (ee) Geſchickt/ gerüſtet/ fertig.
(ff) Wircke und mache in euch das gute werck. Joh. 15/5.

vſ. 22. (gg) Ertraget das wort dieſer (ſcharfen) ermahnung/ die ich euch gethan: ſonderlich/ wo er von der beſtändigkeit und abfall geredet.
(hh) Nicht den worten/ (denn dieſer brief einer der längſten/) ſondern dem willen und wichtigkeit der ſachen nach.

vſ. 23. (ii) Wo Timotheus gefangen gelegen/ oder wenn er frey worden/ iſt nicht gewiß.

vſ. 24. (kk) Vorgänger/ hirten/ führer. S. 1. Petr. 5/3.

Nutzanwendung.

(1) V. v. 2. Liebe hat ſeltene triebe! die beſte hat gern gäſte. Wen? Die es zeitlich nicht haben zu vergelten. L. v. 4. Ehe ohne flecken! Huren-brand/ der Chriſten ſchand. Wie gemein! Scheuet euch/ ihr geilen unfläter! der richter iſt vor der thür/ welcher die ſtinckende böcke zur lincken ſtellen wird. Ehe iſt ehrlich: darum kein ſäu-ſtall heydniſch-und viehiſcher luſt-ſeuche. Mercket dieſes/ ihr bezauberte Sodoms-brände! die ihr ſolch heilige ordnung zum greuel-cloac eurer ſünden machet. (2) L. v. 9. Schertzen mit glaubens-ſachen/ gilt nicht. Man ändert und wendet ſie nicht/ wie einen regen-rock. Das wanckende rohr muß die gnade befeſtigen. Dieſen ſtab ergreiffe/ darauf baue und traue: ſonſten iſt dir der fall nahe. Wenige erkennen das. Schnelle hitzen ſihet man bald bey ſpöttern ſitzen. Was ſolls? Wancken iſt ſchon halb gefallen: fallen aber aus der gnade iſt ſchlimmer/ als nie darinn geweſen ſeyn. V. v. 13. Hinaus zum thor/ mit Chriſto! Der plunder/ welchen du trägeſt/ ſolle nicht ſilber und gold aus Egypten/ ſondern ſüß-teig des hertzens/ und ſchmach der welt ſeyn. Wohl denn! ſo du in derſelben keine gunſt und bleibende ſtatt findeſt: ein räumlein zum grabe muß ſie dir wohl laſſen. (3) T. v. 18. Ein gut gewiſſen iſt das ſanfte küſſen/ darauf man am beſten ſchläfet.

Ende der Epiſtel St. Pauli an die Ebräer.

Vorrede
Uber die
Epiſtel St. Jacobi.

ES ſind der Apoſtel und Jünger des HErrn / welche den namen Jacobus getragen / zwey geweſen: (von dem dritten / der mit dem zunamen Juſtus geheiſſen / will *Calov. Præfat. Comm. Anti-Grot. h. l.* nichts wiſſen) der gröſſere und der kleinere: Jener / ein ſohn Zebedäi / iſt von Herode Agrippa enthäuptet / Geſch. 12/2. nach *Uſſerii* Rechnung Anno Chriſti 44. Dieſer aber / *Alfæi*, und nach *Chryſoſtomi* und *Hieronymi* meynung / der Jungfräul. mutter Chriſti / Mariä / ſchweſter ſohn / welcher zum aufſeher der kirche zu Jeruſalem ſolle verordnet / zur zeit aber des Hohenprieſterthums Anania Anno Chr. *LXI.* oder nach *Ant. Pagi* Zeit-ordnung Anno *LX. Neronis*, mit einem Walck-holtz zu tode geſchlagen worden ſeyn.

Obwohl nun einige der meynung geweſen / als wann Jacobus der gröſſere verfaſſer dieſes briefes wäre / ſo wird doch ſolcher mit weit beſſerem grund / und nach der Kirchen-väter einhelliger meynung / dem kleineren zugeeignet / und folgends für eine Apoſtoliſche ſchrift und göttlich-Canoniſches buch billich erkannt und angenommen. Denn was unſerm ſeel. Luthero nicht allein / ſondern andern mehr / im wege geſtanden / warum ſie zu ihrer zeit dieſe Epiſtel nicht unter die haupt-bücher zählen / und für keines Apoſtels ſchrift / doch ohne jemands nachtheil / wie er ſelbſt in ſeiner Vorrede gar beſcheidentlich hinzu geſetzt / halten wollen / das iſt in folgenden zeiten zur genüge beantwortet / mithin aller zweifel aufgehoben worden.

Die Anſtöſſe waren dieſe: I. Scheine der ſteller dieſes briefs St. Paulo ſchnurſtracks zu widerſprechen / indem er dieſem (Röm. 4/3.) entgegen lehre / daß Abraham ſeye aus den wercken gerecht worden / da er ſeinen ſohn geopffert. II. Wolle er Chriſten-leute lehren / und gedencke doch nicht einmahl des leidens / der auferſtehung und des Geiſtes Chriſti / welches doch das eigentliche amt eines rechten Apoſtels ſeye.

Allein / was den erſten einwurff betrifft / ſo fället derſelbe weg / wenn man bemercket / daß Paulus und Jacobus weder von einerley glauben / noch von einerley rechtfertigung / handeln / und alſo einander durchaus nicht widerſprechen: indem (1) Jener von einem ſolchen glauben redet / der ein lebendig und kräftig werck GOttes in der ſeele iſt / dadurch dieſelbe ſeinen gnaden-verheiſſungen trauet / Chriſtum als ihr eintziges heil erkennet / und als ihr eigenthum ergreiffet / ſich ſeiner inniglich freuet / und voll himmliſcher rührung willig und geneigt iſt / in hertzlicher liebe / bey aller gelegenheit / gutes zu wircken: dieſer aber von dem glauben nach dem ſinn der ſicheren und heuchler / welche denſelben für eine bloſſe wiſſenſchafft und beyfall göttlicher wahrheiten / und alſo für einen natürlichen lebloſen gedancken im gehirn / ohne geiſt / bewegung und kraft hielten / viel davon kunten ſchwatzen und rühmen mit ſtoltzen worten / dahinter nichts war als betrug / und aufs meiſte ein geſchicht-mäßiger begriff von Chriſto / ſeiner lehre und wohlthaten. Welcher glaube aber auch den teufeln gemein iſt / welche am beſten wiſſen / und in ihrem reich erfahren haben / daß Chriſtus der HErr ſeye / (Jac. 2/19. verglichen mit Marc. 5/7.) und dahero unmüglich / als ein geſpenſt des wahren glaubens / rechtfertigen kan. (2) Jener redet von der rechtfertigung des menſchen vor GOtt / welche allein durch den wahren glauben geſchicht: dieſer aber von der rechtfertigung vor den menſchen / dazu auch die wercke als kenn- und merckzeichen des an ſich verborgenen unſichtbaren glaubens erfodert werden / dadurch ein Chriſt ſolchen dem andern zeigen / und alſo kund machen muß / daß er in dem glauben ſtehe / und durch dieſen vor GOtt gerecht worden ſeye. Alſo / daß dieſes Jacobi ſeine meynung iſt / v. 21. Iſt nicht Abraham unſer vater durch die wercke (für) gerecht (erkannt) worden /

den/ da er ſeinen ſohn Iſaac auf dem altar opfferte. Item v. 24. So ſehet ihr nun/ daß der menſch durch die wercke (für) gerecht (erkannt) wird / nicht durch den glauben allein / den er mit dem munde zwar bekennet / aber mit den wercken nicht zeiget / vielmehr in der that verläugnet: Denn das iſt kein wahrer lebendiger / ſondern falſcher und todter glaube / der weder vor GOtt noch menſchen etwas tauget. v. 17. 26. Welches abſonderlich aus dem Hauptzweck dieſer Epiſtel / (der nach eines jeden Scribenten meynung muß beurtheilet werden/) erhellet/ als welcher / wie *Auguſtinus*, der nach Paulo Pauli und Jacobi beſter ausleger iſt / wohl bemercket hat / (Cap. 14. *de fide & operibus*) dahin zielet/ den neu-bekehrten Jüden den eingeriſſenen falſchen wahn von der genugſamkeit und rechtfertigung eines werck-loſen und todten hirn- und mund-glaubens zu benehmen / und zu zeigen / wie auch Paulus ſelbſt darauf aller orten gedrungen / daß der glaube / ſo er rechtſchaffen und göttlich ſeyn ſolle / ſich auch in den ungeheuchelten wercken der gottſeeligkeit zeigen müſſe; dannenhero unmöglich mit muthwilligen ſünden/ darbey man ſich immer auf Chriſti gnade berufe/ Jud. v. 4. Röm. 6/1. beſtehen könne: alſo / daß zwiſchen dieſen beyden Apoſteln durchaus kein widerſpruch ſtatt haben kan/ da es jener mit werck-heiligen und ſolchen leuten zu thun gehabt / die den guten wercken gar zu viel / nemlich / eine gerechtmachende kraft / zugeſchrieben; dieſer hingegen mit ſolchen leuten / die von guten wercken gar nichts gehalten / und ſich einen ſolchen glauben ſelbſt getichtet haben/ der auch ohne die wercke rechtſchaffen ſeyn könte. Kurtz: Paulus handelt von der rechtfertigung allein durch den glauben: Jacobus hingegen treibt auf die Heiligung und den fleiß in guten wercken/ dadurch ſich der glaube hervor thun und zeigen muß; daher er auch/ welches zumahl zur beantwortung des II. Einwurffs dienen mag / nicht ſo wohl von den haupt-articuln des Chriſtlichen glaubens/ die er voraus ſetzet / als vielmehr/ ſeinem jetzt angezeigten zweck gemäß/ von den Chriſtlichen lebens-regeln ſchreibet / und damit die hin und her zerſtreute Jüden zu einem heiligen leben aufmuntern wollen.

Im übrigen hat die Römiſche Kirche keinesweges urſach/ den ſeel. Lutherum deßhalben ſo hart anzufechten/ wie viel der ihrigen gethan: immaſſen auch vor ihm/ nach *Euſebii* und *Hieronymi* zeugniß / einige der alten Kirchen-väter hierinnen geſtrauchelt/ und ſo gar/ aus ihrem eigenen mittel / der Cardinal *Cajetanus* dieſe Epiſtel eben ſo wenig für Apoſtoliſch erkannt hatte: Lutherus aber übrigens ſie dennoch für gut gehalten / und geprieſen / darum / daß ſie gar keine menſchenlehre ſetzet/ und GOttes geſetz hart treibet; und obwohl er ſelbſt ſie nicht unter die rechte haupt-bücher/ um obiger anſtöſſe willen/ geſetzet/ ſo hat er doch damit niemand / (wie ſeine eigene worte lauten/) wehren wollen/ daß er ſie ſetze und habe / wie es ihn gelüſtet / denn viel guter ſprüche ſonſt darinnen ſind.

Solches aber/ was Jacobus nebſt Paulo von dem lebendigen glauben lehret/ hat niemand dahin anzunehmen / als ob die wercke des ſeeligmachenden glaubens ſeele/ geiſt / marck und leben ſeyen: Denn es iſt ein unterſcheid zu machen unter des glaubens leben/ ſo er in ſich hat/ aus dem ſaamen des worts/ und deſſen beweiß/ an den lebens-bewegungen der guten wercke. Aus dieſen muß man richten und urtheilen / ob der glaube ein leeres geſchwätz / eiteler ruhm / traum / hirngeſchäfft / gedicht / loſe heucheley / und bloſſes wiſſen / oder aber ein werck / licht/ und leben aus GOtt ſeye. Joh. 6/29. Wie man ſagen kan: Ein menſch / ein krancker/ ſeye todt/ wenn er nicht mehr odem hohlet/ ſich nicht mehr reget/ kein aug / glied / ader oder zunge mehr beweget: Hergegen/ wo ein ſchlagendes hertz/ ein redender mund / ein hurtiger leib / hüpffen und ſpringen iſt / da / ſchlieſſet man/ iſt leben und geſundheit: Nicht / als ob die lebens-bewegung das leben und ſeele des menſchen ſelbſt ſeye / ſondern daß man dieſelbe hieran ſpühre und erkenne. Imgleichen / wenn von einem werck-loſen als untüchtigen glauben die rede iſt bey dem Apoſtel/ ſo muß man es nicht von äuſſerlichen wercken allein verſtehen/ die mit händen und füſſen / oder auf ſichtbare weiſe/ gethan werden: Denn es ſcheinet/ daß ſich hieran viele ſtoſſen / wenn ſie hier leſen und hören / daß der glaube ohne die wercke nichts tauge. Es kan wohl ſeyn / daß der glaube der ſichtbaren bewegungen im äuſſerlichen wercke / thun und laſſen / ermangle. Wie der ſchächer

am creutz/ da er buſſe gethan / und auſſer zweifel einen helden-mäßigen Abrahams-glauben an den gehänckten und nun dahin ſterbenden JESUM hatte / dennoch weder zeit noch gelegenheit fand / z. e. allmoſen zu reichen / dem opffer-dienſt beyzuwohnen / ꝛc. Doch war er nicht ohne gute wercke in ſeinem hertzen / die er zum theil mit der zungen männiglich kund gethan und geoffenbahret. Er that ein ſchön bekänntniß ſeiner ſünden-reue und glaubens/ zugleich ein kurtzes / aber nachdrückliches / gebet; mahnete ſeinen geſellen von der bosheit und läſterung ab/ zum zeichen der liebe gegen dem nächſten. ꝛc. Der glaube iſt nimmer und keinen augenblick ohne haß der ſünde / vertrauen zu GOtt / hoffnung / liebe Chriſti / verlangen und wunſch allen und allerley guts zu thun; wiewohl in unterſchiedenen ſtuffen und graden / nachdem der glaube in ſeinem anfang ſchwach oder ſtarck iſt. Und ſolch einen werck-reichen glauben muß haben / der auf dem ſpäten todbette / oder ins rad geflochten / aus göttlicher barmhertzigkeit etwa noch bekehret wird / ſo wohl als der / welcher nach ſeiner bekehrung viele jahre hinlebet / und darum zeit und weile / auch tägliche urſach / hat / ſeinen glauben / wie mit dem innerlichen werck / alſo mit äuſſerlichem gehorſam der zehen gebote / zu beweiſen. So iſt der heilige vorſatz / ſein leben zu beſſern und gute wercke zu thun / an ſich ſchon ein gutes werck / mit den edelſten hertzens-bewegungen begleitet / welche der angezündete glaube eben ſo bald zeuget / als der in den zunder gefallene funcke leuchtet und brennet.

Sonſten führet dieſe Epiſtel auch neben den zweyen S. Petri/ dreyen S. Johannis/ und S. Judä ſeiner/ den namen/ daß ſie ΚΑΘΟΛΙΚΗ und ΕΓΚΥΚΛΙΟΣ, *Catholica & qauſi Circularis* von *Origene*, *Athanaſio* und *Oecumenio &c.* genannt worden/ auſſer allem zweifel darum/ weil dieſe 7. Send-Briefe von den alten in eine rolle zuſammen geſchrieben/ und dadurch von den Send-Schreiben Pauli unterſchieden und abgeſondert / gleichwohl aber auch unter die Chriſten hin und wieder geſandt / und in der gantzen Chriſtenheit als Apoſtoliſche Lehr-Briefe durchgehends fleißig geleſen worden. Wie von dieſem allen mit mehrerm der alte Dähniſche *Theologus*, *C. E. Brochmand* in ſeinem *Comment.* über dieſe Epiſtel/ und beſonders in deſſen *Prolegomenis*, handelt.

Die Eintheilung des Briefs/ der an die 12. zerſtreute Jüdiſche Geſchlechte gerichtet / v. 1. kan füglich geſchehen in 3. Haupt-Theile. In dem I. tröſtet er ſie über ihrem leiden. c. 1. v. 1-12. In dem II. lehret er von der reitzenden luſt des böſen. c. 1. v. 13. 14. 15. Von GOtt / der quelle alles guten. v. 17. Von der wiedergeburt. v. 18. Von der art des wahren Chriſtenthums / v. 19-27. und glaubens. c. 2. In dem III. vermahnet er zur ausübung mancherley nothwendigen Chriſten-Pflichten / capp. 3. 4. 5. mit untermengten ſchönen Troſt-Gründen.

Der Ort / von wannen er geſchrieben / wie auch die Zeit / iſt unerforſchlich / darum wir uns mit muthmaſſungen nicht wollen aufhalten ; wie auch mit dem nicht / daß ihm ein Prot-Evangelium / meiſtens von Mariä geburt handelnd / nicht weniger eine *Liturgia*, aber beydes fälſchlich / zugeſchrieben wird.

Die Epiſtel St. Jacobi.

Das I. Capitel.

(1) Eingang. 1. (2) Reitzung zur gedult und freude im leiden. 2...4. (3) Des gebets nutze. 5...9. (4) Dräuung an die reichen. 10. 11. (5) Gedult wird gekrönet. 12. (6) GOtt iſt keiner ſünde urſacher. 13...15. (7) Vielmehr aller guten gaben / der widergeburt / und will fromme kinder haben. 16...21. (8) Weßhalben nicht genug iſt / das wort hören. 22...27.

Jacobus / ein knecht GOttes und des HErrn JEſu Chriſti / den (a) zwölf geſchlechten / die da ſind * hin und her / freude zuvor!

* Joh. 7/ 35. Geſch. 8/ 1. 4. 1. Petr. 1/ 1.

II. 2. Meine

vſ. 1. (a) Bekehrten Jüden aus den zwölf geſchlechten/ in Aſien und anderswo zerſtreuet.

II. 2. Meine lieben brüder! * achtet es eitel freude / (b) wenn ihr in mancherley anfechtungen fallet;

* Matth. 5/11. 12. Luc. 6/22. Geſch. 5/41. Röm. 5/3. 1. Petr. 1/6. 4/13. 14. Ebr. 10/34.

3. Und wiſſet / daß euer * glaube / ſo er (c) rechtſchaffen iſt / ** (d) gedult wircket. * 1. Petr. 1/7. ** Röm. 5/3.

4. Die gedult * aber ſoll (e) feſte bleiben / bis ans ende / aufdaß ihr ſeyd ** (f) vollkommen und (g) gantz / und keinen mangel habet.

* Matth. 10/22. 24/13. Marc. 13/13. Luc. 21/19. Ebr. 3/14. 10/35. 36. 38. Off. 13/10. 14/12. ** Col. 1/28.

III. 5. So aber jemand unter euch (h) weisheit mangelt / der † bitte von GOtt / der da gibt (i) einfältiglich jederman / und * (k) rückets niemand auf / ſo wird ſie ihm gegeben werden.

† 1. Kön. 3/9. 12. Spr. 2/3.

6. Er * bitte aber im glauben / und zweifele nicht: Denn wer da zweifelt / der iſt gleich wie eine (kk) meereswoge / die vom winde getrieben und gewebet wird. * Matth. 7/7. 21/22. Marc. 11/24. Joh. 14/13. 15/7. 1. Joh. 3/22. 5/14.

7. Denn ſolcher menſch dencke nicht / daß er etwas vom HErrn empfahen werde.

8. Ein * (l) zweifeler iſt unbeſtändig in allen ſeinen (m) wegen. * c. 4/8.

9. Ein bruder aber / der (n) niedrig iſt / rühme ſich ſeiner (o) höhe;

IV. 10.

vſ. 2. (b) Gr. Wenn ihr um und um in mancherley verſuchungen fallet. Verſuchen / prüfen / erkundigen / was hinter einem ſtecke / iſt eines. Das thut unter andern das creutz.

vſ. 3. (c) G. Das bewährte und ausbündige eures glaubens. S. 1. Petr. 1/7.

(d) S. Röm. 5/3.

vſ. 4. (e) Gr. Solle ein vollkommen werck haben / d. i. das ende erharren: denn das iſt der gedult vollkommenheit.

(f) S. Phil. 3/15.

(g) Bey einer gerechten ſache euch finden laſſet / und in allem redlich ſeyd. Oder: daß ihr GOtt ohne ausnahm euch ergebet / wie im leben / alſo im leiden. S. 1. Theſſ. 5/23.

vſ. 5. (h) Wie insgemein / alſo inſonderheit GOttes heilige wege in ſeinen prüfungen zu erkennen / wohl zu entſcheiden und zu gebrauchen.

(i) Williglich / reichlich. 2. Cor. 8/2.

(k) Wie die neidiſche thun / ſo ſich eine wohlthat gereuen laſſen / oder der dürftigen ſpotten.

vſ. 6. (kk) Denn das wanckende waſſer faſſet kein bild; wohl aber / ſo es ſtille ſtehet.

vſ. 8. (l) Denn er iſt ein zweyhertziger / der nicht weiß / was er bitten ſolle / und hat dabey kein zuverſichtlich hertz zu GOtt.

(m) Alſo auch im gebet. Zum gebet gehöret 1. Der glaube / welcher auf Gottes willen und verheiſſung bauet. 2. Ein durch den Heiligen Geiſt gewircktes vertrauen zu GOtt / daß das / was wir bitten / erlaubt / recht / und keine ſünde ſey; Item: daß er gewiß höre / auch erhöre / wo es nützlich ſeye / dahero es GOtt weder an macht noch willen mangele. 3. Daß er nicht auf ſeine eigene würdigkeit / ſondern auf Chriſti verdienſt alles ſetze. 4. GOtt nichts vorſchreibe / ſondern ſich zu allem ſchicke. 5. Sein hertz im gebet ſtille halte / und nicht mit mancherley lüſten und gedancken umfahre. 6. Sich / den erbetenen ſeegen wohl und heiliglich zu gebrauchen / fürnehme. 7. Nimmer aufhöre mit bitten und dancken.

vſ. 9. (n) Wahrhaftig / demüthig / am ſinn und gebärden / nach Chriſti fürbild. Matth. 11/29.

(o) Die er in den augen GOttes und aller heiligen hat.

IV. 10. Der aber reich iſt/ rühme ſich ſeiner (p) niedrigkeit: (q) Denn † wie eine blume des graſes wird er vergehen.
† Job. 14/2. Pſal. 90/6. 102/12. 103/15. Eſ. 40/7. 1. Petr. 1/24.

11. Denn die ſonne gehet auf mit der hitze/ und das gras * verwelcket/ und die blume fället ab/ und ſeine ſchöne geſtalt verdirbet: Alſo wird der reiche in ſeiner (qq) haabe verwelcken.

V. 12. Seelig * iſt der mann / der die anfechtung erduldet: Denn (r) nachdem er ** bewähret iſt/ wird er die * krone des lebens (ſ) empfahen/ welche GOtt verheiſſen hat denen/ die ihn lieb haben.
* Job. 5/17. Matth. 10/22. 19/28. 29. 1. Petr. 3/14. Off. 2/10.
** 1. Petr. 1/6. 7. * 1. Cor. 9/25. 2. Tim. 4/7. 8.

VI. 13. (t) Niemand ſage / wenn er verſuchet wird / daß er von GOtt (u) verſuchet werde: (x) Denn GOtt iſt nicht ein verſucher zum böſen; er verſuchet niemand.

14. Sondern * ein jeglicher wird (y) verſuchet / wenn er von ſeiner eigenen luſt (z) gereitzet und gelocket wird. * Spr. 19/3.

15. Darnach/ wenn die (aa) luſt (bb) empfangen hat/ gebieret ſie die ſünde; Die ſünde * aber/ wenn ſie vollendet iſt/ gebieret ſie den tod. * S. Röm. 6/23.

(Epiſtel

vſ. 10. (p) D. i. Kein vornehmer und reicher ſolle ſich ſeines ſtandes erheben / ſondern niedrig ſeyn / und gerne dienen. Phil. 2/3.
(q) Wo er ſtoltz iſt / wird er durch GOttes zorn / wie eine blume / abfallen. Oder es führet der Apoſtel den reichen zu gemüth/ daß ſie/ wie andere menſchen / hinfällig / ſtaub und aſchen ſeyen. Job. 14/2. Pſal. 103/ 15. Eſa. 40/6. 1. Cor. 7/ 31. ꝛc.

vſ. 11. (qq) Gr. Weegen / handthierung / gewerbſchafft: darinn ſolle er verderben / wie die wohl-anſtändige zierde und geſtalt der blumen vor dem ſonnen-brand.

vſ. 12. (r) Oder: So bald er wird tüchtig und rechtſchaffen erfunden werden. ꝛc.
(ſ) Als ein geſchenck/ nicht als einen verdienſt-lohn der arbeit oder leidens / 1. Cor. 9/25. eine krone des wahren lebens / dort in der herrlichkeit / ein unverweßlich erbe. 1. Petr. 1/4.

vſ. 13. (t) Jacobus beuget vor einem ſchädlichen einwurff. Wenn man in verſuchung / noth und creutz / gerathe / und überwunden werde / ſeye GOTT ſchuld daran / der nur damit verſchonen dürfen.
(u) Gr. Ich werde von GOtt verſucht. Nemlich zum fall / zum böſen. GOtt prüfet freylich durchs creutz/ aber der beſten meynung/ zu ſeinem lobe/ und zu des geprüften heyl/ läuterung und ſeeligkeit. Auch wo die laſt ſchwer / und das feuer heiß ſcheinet / da gibt er alle nöthige kraft zur überwindung. 1. Cor. 10/13.
(x) Gr. Denn GOtt iſt unverſucht vom böſen. D. i. Er kan kein böſes thun/ als die liebe und gütigkeit ſelbſt: wie ſollte er den menſchen verſuchen zu ſeinem fall und ſturtz? So verſucht er niemand.

vſ. 14. (y) Zum böſen gebracht / gereitzet und getrieben. Mercke! Es iſt eine verſuchung / die unmittelbahr zur ſünde führet und reitzet / als unſere böſe luſt / der teufel / welt / böſe geſellſchafft / ꝛc. Ein anders iſts / welche nur den menſchen / was in ihm ſeye / offenbahr machen / ihn läutern und beſſern ſolle: dieſe kan zufälliger weiſe dem geprüften eine urſach der ſünde / ungedult / zweifels / unglaubens/ falls / ja gar verzweiflung / ſeyn / aber aus ſeiner eigenen ſchuld / daß er die kraft / die prüfung wohl zu überſtehen / nicht eyferigſt gebraucht und ernſtlich angewendet.
(z) Wie ein wolf durch das aufgeſteckte luder.

vſ. 15. (aa) Böſe erb-luſt: die in dem natürlichen menſchen durchaus verderbet iſt.
(bb) Zu erſt ſihet man und erkennet/ was reitzen kan; darauf wird der wille entzündet und aufgereitzet. Beydes gehöret noch zur empfängniß. Darauf folget die

(Epiſtel am 4. Sonntage nach Oſtern / Cantate.)
VII. 16. * (cc) Irret nicht / meine lieben brüder! * Gal. 6/7.
17. Alle gute gabe / und alle (dd) vollkommene gabe / kömmt* von oben
herab / von dem vater der (ee) lichter / (ff) bey welchem iſt keine ** verän-
derung noch * wechſel des lichts und der (gg) finſterniß.
* Spr. 2/6. Joh. 3/27. 1. Cor. 4/7. ** Eſ. 14/27. Mal. 3/6. Röm. 11/29.
18. Er hat uns * (hh) gezeuget nach ſeinem (ii) willen / durch das wort
der (kk) wahrheit / aufdaß wir wären (ll) erſtlinge ſeiner creaturen.
* Joh. 1/13. 3/3. 1. Cor. 4/15. Gal. 4/19. 1. Petr. 1/23.
19. Darum / lieben brüder! ein jeglicher menſch ſey ſchnell zu hören /
* (mm) langſam aber zu reden / und langſam zum (nn) zorn;
* Spr. 17/27. Pred. 5/1.
20. Denn des menſchen zorn † (oo) thut nicht / was vor GOtt
recht iſt. † Pred. 7/10.
21. Darum / ſo * leget ab alle (pp) unſauberkeit und (p) alle bos-
heit / und (qq) ** nehmet das wort an mit (rr) ſanftmuth / das in
euch (ſſ) gepflantzet iſt / welches kan eure ſeelen * ſeelig machen.)
* S. 1. Petr. 2/1. ** Marc. 4/20. * Röm. 1/16. 1. Cor. 15/2. 2. Tim. 3/15.

Kkk (Epiſtel

die einwilligung: da kriegt die ſünde ihre geſtalt; alsdenn wird ſie gethan und aus-
geboren. Die ſünde aber zeuget wieder ein ander kind / das iſt der tod; ſeelen-tod /
glaubens-tod / anderer tod.

vſ. 16. (cc) Faſſet euch: thut GOtt nicht unrecht. Denn GOtt kan ſo wenig ein ſtif-
ter der ſünde ſeyn / daß er vielmehr die quelle und urſprung alles guten iſt.

vſ. 17. (dd) Welche nicht allein an ſich vollkommen / weiſe und gut iſt / ſondern auch
vollkommen machet / d. i. den menſchen vollbereitet zur ſeeligkeit.

(ee) Gr. Lichter. Alles / was freude / ſchön / gut / dannenhero licht heiſ-
ſen mag: mithin ein vater der geiſter / Engel und menſchen. S. Ebr. 12/9.

(ff) Gr. Bey welchem keine veränderung / oder das geringſte zeichen einiger
verwandlung iſt. D. i. Er iſt nicht / heute gut / und morgen böſe: ſondern einmahl
wie das andere mahl / ein lauterer brunn alles guten. GOtt ändert ſich nicht in
ſeinem weſen / eigenſchafften / willen und wercken; alle veränderung iſt auſſer ihm;
wie wenn vor der ſonne ein gewölcke vorbey ſtreichet.

(gg) Des guten und böſen; der ſünde und tugend.

vſ. 18. (hh) Göttliches leben / licht / kraft / uns mitgetheilet; uns zu ſeinen kin-
dern und neuen creaturen geboren / S. Joh. 1/13. durchs wort. 1. Petr. 1/23.

(ii) Ungenöthiget / aus gnaden.

(kk) Wahres wort / darinn wahrheit iſt / kein ſchatten-werck oder lügen;
Das Evangelium.

(ll) Ein gewiſſer ausbund / auswahl / die edelſte ſeiner geſchöpfe; das ſind
Chriſten / kinder Gottes; alſo auch vorgänger anderer / welche durch die bekehrung /
als die volle erndte / aus Jüden und Heyden folgen ſollen. [Gr. Einige erſtlinge;
kan auch von den Jüden verſtanden werden / Geſch. 13/46.]

vſ. 19. (mm) Bedächtlich / ehe man / zumahlen von GOttes wegen / urtheilet.

(nn) Hitziger bewegung einigen affects / vornemlich aber des zorns.

vſ. 20. (oo) G. Wircket keine gerechtigkeit. Der menſchliche eyfer ſtiftet nicht nur
ſünde / ſondern verderbet auch / was er gutes thut.

vſ. 21. (pp) Der erb-ſünde neigungen und beſchmitzungen / und was die ſeele befle-
cken kan. S. Ebr. 12/1. Bosheit / was es ſeye / S. Gloſſ. 1. Cor. 5/8.

[(p) Gr. Bosheits-überfluß.]

(qq) Wie ein kind die milch / das gute land den ſaamen.

(rr) Stillem geiſt / ohne widerwillen / eyfer und trotz. Ebr. 13/22.

(ſſ) Das eingepflantzte wort; nicht in die natur / durch die ſchöpfung Gottes /
ſondern in die ſeele / durchs wort der gnaden. S. O. vſ. 18.

(Epiſtel am 5 Sonntage nach Oſtern / *Vocem Jucunditatis.*)

VIII. 22. **Seyd * aber ** thäter des worts / und nicht hörer allein / womit ihr euch ſelbſt (tt) betrieget.**

** Matth. 7/24. Luc. 11/28. Röm. 2/13. 1. Joh. 3/7.

23. Denn ſo jemand iſt ein hörer des worts / und nicht ein thäter / der iſt † gleich einem manne / der ſein * leiblich angeſicht im ſpiegel beſchauet:

† Luc. 6/47. 48.

24. Denn nachdem er ſich beſchauet hat / gehet er von ſtund an davon / und vergiſſet / wie er geſtalt war.

25. Wer aber † (uu) durchſchauet in das (xx) vollkommene geſetz der freyheit / und darinnen beharret / und iſt nicht ein vergeßlicher hörer / ſondern * ein thäter / derſelbige wird ſeelig ſeyn in (yy) ſeiner that.

† 1. Petr. 1/12. * Matth. 5/19. Joh. 13/17. Jac. 2/12.

26. So aber ſich jemand unter euch läſſet düncken / er diene GOtt / und hält ſeine zunge nicht † im zaum / (zz) ſondern verführet ſein hertz / deß Gottesdienſt iſt (a) eitel. † Pſal. 34/13. 14. C. 3/3. 8.

27. **Ein reiner und unbefleckter Gottesdienſt (b) vor GOtt dem Vater / iſt der: Die wayſen und wittwen in ihrem trübſal † (c) beſuchen / (und) ſich ſelbſt von der (d) welt unbefleckt behalten.)**

† Matth. 25/36. 43.

vſ. 22. (tt) Gr. **Einen falſchen ſchluß machet** / eine böſe unrichtige rechnung: nemlich hören ſeye genug; thun darnach / ſeye nicht nöthig. Solcher irr-ſchlüſſe ſind viel unter den Chriſten.

vſ. 25. (uu) Das liebe-geſetz / das geſetz des Geiſtes und der wahren freyheit in Chriſto / Joh. 8/36. 2. Cor. 3/17. recht mit ausgerecktem halſe eingeſchauet. Gr. Darzu gebücket (St. Jacobus brauchet das wort / weil er erſt vom ſpiegel geredet.) D. i. Der das rechtſchaffene weſen in Chriſto ergriffen / und durch den glauben frey worden iſt vom dienſt der ſünde / der thut / was er weiß.

(xx) Evangelium / lehre Chriſti / geſetz des glaubens / wird vollkommen genannt / weil es die gewiſſen vollendet / Ebr. 9/8. und entgegen geſetzt wird dem A. T. Ebr. 8/13. Liebe prediget des geſetzes erfüllung. Dieſes Evangelium iſt das rechte frey-geſetz / denn es uns unterrichtet / wie uns Chriſtus von der ſünde erlöſet / ſowohl von der ſchuld und verdammung / als auch quaal und herrſchafft.

(yy) Nicht / als ob ſein thun eine verdienſtliche urſache wäre der ſeeligkeit / Röm. 3/22. Gal. 2/16. ſondern / daß es ein weg darzu und eine pflicht ſeye derer / welche wollen ſeelig werden. Eph. 2/10.

vſ. 26. (zz) Beredet ſich ſelbſt / mit heilloſen gründen: worte haben nichts zu bedeuten / und ſchaden wenig.

(a) Keinnütz. Durch mißbrauch der zungen wird ſein gantzes Chriſtenthum zernichtet / und der GOtt ſchuldige dienſt aufgehoben.

vſ. 27. (b) Der ihm angenehm / auch von ihm befohlen iſt.

(c) Aufſicht über ſie haben / trachten darnach / daß ſie wohl behalten werden.

(d) Ihrem anmuthen und lüſten. S. 1. Joh. 2/15.

Nutzanwendung.

(2) **V. v. 2. Groſſe kunſt! lachen im weinen / freude haben in der traurigkeit. Aber es iſt noch zeit / ſie zu lernen. Unſere kraft iſt nichts. GOtt thut und wircket alles. L. v. 4. Gedult in der erſten ſtunde machts nicht aus. Ende bringet**

bringet die kron. So muß denn gedult im anfang noch keine gedult ſeyn. (3) T. v. 5. Ein reicher herr / und doch wohlthätig / iſt was ſeltenes; immer geben / und der bettler nimmer müde werden / iſt mehr als menſchlich: ſchencken aber und geben / über alles / was man bitten darf / Eph. 3/20. iſt göttlich. W. v. 6. Zweifel kömmt von dem teufel. Wer zweifelt / raubet GOtt ſeine ehre der allmacht und weisheit / ſchändet ſein gebet / leugt ihm ins angeſicht / oder heuchelt als einem unehrlichen mann / der viel verſpricht / und nichts halten will. O ſünde des unglaubens! wie groß und unerkannt biſt du? (4) W. v. 11. Reich und gottlos / ein doppelter höllen-ſtrick. Sihe! daß du dir ſolchen durch geitz nicht an den hals legeſt. Doch / wo ſind die geitzigen / die es geſtehen? haushälter wollen ſie ſeyn für ſich / und ihre kinder. Fühle in deinen buſen: haſt du ſorge um einen heller? du grämeſt dich um ſeinen verluſt. Traun! dein hertz hänget daran / du nenneſt die ſünde / wie du wolleſt. (6) L. v. 13. GOtt hat mich fallen laſſen / ſprichſt du. Iſt eine gottsläſterung / nach deinem ſinn. Dein verkehrter wille / nicht GOtt / hat dich geſtürtzet. Die ſchlange hat dich nicht gebiſſen / ſondern deine vermeſſenheit / daß du ſie im buſen getragen. (7) V. v. 17. Lobe den HErrn / meine ſeele! er iſts / der dich krönet mit gnade und barmhertzigkeit! Forſche doch! denckeſt du immer daran / daß alles / alles / von GOtt ſeye / das vornehmſte und geringſte / gröſſeſte und kleineſte. Welch eines danckes und lobes werth? (8) V. v. 23. Mit bloſſem hören kömmt man nicht zum bekehren. Vergeſſenheit wiſchet keinen flecken ab. Des worts ſpiegel / und des geiſtes ſiegel / der ſünden riegel / und des glaubens flügel / müſſen beyſammen ſeyn. Das wort lehret; der geiſt gründet in der wahrheit / und macht gewiß; die buſſe hemmet der ſünden lauff; der glaube thut willig und ohne widerſpruch / was ihm befohlen. So recht!

Das II. Capitel.

(1) Glaube ſihet keine perſohn an. 1...4. (2) Welches / daß es ſünde ſeye / bewieſen wird. 5...13. (3) Auch kan er nicht ohne wercke ſeyn / als welche zeugen von ſeinem leben. 14...26.

Lieben brüder! * (a) haltets nicht dafür / daß der glaube an JEſum Chriſtum / unſern HErrn der (aa) herrlichkeit / ** anſehung der perſohn leide. ** S. 5. Moſ. 19/15.
2. Denn ſo in eure (b) verſammlung käme ein mann mit einem güldenen ringe / und mit einem herrlichen kleide; es käme aber auch ein armer in einem unſaubern kleide:
3. Und ihr (c) ſähet auf den / der das herrliche kleid träget / und ſprächet zu ihm: Setze du dich her aufs beſte; und ſprächet zu dem armen: Stehe du dort; oder ſetze dich her zu meinen (d) füſſen /
4. * Und (e) bedächtet es nicht recht / würdet ihr nicht richter / und machetet böſen unterſcheid?

vſ. 1. (a) Gr. Habet den glauben unſers HErrn JEſu Chriſti (des HErrn) der herrlichkeit nicht mit anſehung der perſohn. D. i. Wer ein Chriſt ſeyn will / muß keinen vor dem andern verachten / oder dieſen vor jenem höher ſchätzen / bloß wegen ſeiner natürlichen gaben / anſehens / ſchmucks. Die wahrhaftige hochachtung gründet ſich auf die Gottesfurcht. 1. Moſ. 21/22. 23/6. 26/26. Pſal. 15/4.
(aa) Von Chriſto / dem herrlichen Könige / 1. Cor. 2/8. hat der glaube ſeine herrlichkeit. Wie denn auch es ſo lauten kan: Habet den glauben der herrlichkeit. rc.
vſ. 2. (b) Gottesdienſte / gemeinſchafftlichen gebets und erbauung halber. Ebr. 10/15.
vſ. 3. (c) Ehrerbietung wegen.
(d) Oder: Zum fußſchemel; den niedrigſten und verächtlichſten ort. Ruth. 3/8. Geſch. 22/3.
vſ. 4. (e) Gr. Machtet ihr denn nicht unterſcheid (der perſohnen) bey euch / und wür-

11. 5. Höret zu / meine lieben brüder! hat nicht GOtt (f) erwählet
* die (g) armen auf dieſer welt / die am glauben † reich ſind / und (h) erben
des reichs / welches er verheiſſen hat denen / die ihn (i) lieb haben?
* Joh. 7/48. 1. Cor. 1/26. † 2. Cor. 8/9. 1. Tim. 6/18. 19.

6. Ihr aber habt † dem armen (k) unehre angethan. Sind (l) nicht die
reichen die / die gewalt an euch üben / und ziehen euch vor gerichte?
† 1. Cor. 11/22.

7. (m) Verläſtern ſie nicht den guten namen / davon ihr genennet ſeyd?
„ 8. So (n) ihr dann das (o) königliche geſetz (p) vollendet / nach der
„ * ſchrift: Liebe deinen nächſten als dich ſelbſt; ſo thut ihr wohl:
* 3. Moſ. 19/18. Matth. 22/39. Marc. 12/31. Röm. 13/9. Gal. 5/14.
9. So ihr aber * die perſohn anſehet / thut ihr ſünde / und werdet ge-
ſtraft vom geſetze / als die (q) übertreter. * S. 3. Moſ. 19/15.
10. Denn * ſo jemand das gantze geſetz hält / und ſündiget an
einem / der iſts (r) gantz ſchuldig. * Matth. 5/19. Gal. 3/10.

11. Denn

det ihr nicht richter böſer gedancken? D. i. Indem ihr den reichen / eigenen nutzens halben / vorziehet / thut ihr nicht allein wider Chriſti lehre / welche eine ſolche partheylichkeit nicht duldet: ſondern ihr fället darzu in euren böſen gedancken ein ſchlimmes urtheil von dem nächſten / den ihr verachtet: welches nicht ſeyn ſollte. Denn / richter ſeyn böſer gedancken / kan ſo viel heiſſen / als richten aus- und mit böſen gedancken. A. gebens: Seyd ihr nicht in euch ſelbſt verurtheilet / (Tit. 3/11. und in eurem gewiſſen überwieſen / daß ihr unrecht thut /) und richter / die böſe rechnung machen / oder böſe urtheil fällen.

v. 5. (f) Berufen zum reich ſeiner gnaden / und erkohren zur ſeeligkeit.

(g) Die nichts haben. 2. Cor. 6/10. D. i. Die meiſte erwählte ſind arm / elend / verachtet in der welt. Nicht viel reiche / weiſe. 1. Cor. 1/26. Joh. 7/48.

(h) D. i. Die am glauben reich / und erben des reichs ſind. Will ſagen: Haben ſie nichts an zeitlichen gütern / ſo ſind ſie doch reich in GOtt / Luc. 12/21. ſeine kinder und erben. Röm. 8/17. Erben / nicht einer fahrenden haab / ſondern des reichs. Luc. 22/29.

(i) Von hertzen / und ſeinen willen thun. Joh. 14/21. 15/14. S. 2. Moſ. 20/6. 1. Sam. 2/30. 2. Tim. 4/8.

v. 6. (k) Durch ſeine verſtoſſung.

(l) N. wie thöricht handelt ihr mit verehrung der reichen: ziehen euch dieſe nicht vor die richter um ihrer ſchinderey willen / und ziehen euch die haut ab? Mich. 3/3.

v. 7. (m) Machen läſtern / 1. Tim. 6/1. den Chriſtlichen namen / wegen ihres geitzes / gewalthätigkeit / ꝛc. ob ſie gleich der äuſſerlichen bekänntniß nach wollen Chriſten ſeyn.

v. 8. (n) So ihr aber / an ſtatt des böſen unterſcheids / liebe werdet beweiſen gegen jederman.

(o) Das geſetz der liebe wird ſo genannt / theils / weil es der König aller Könige / Chriſtus / zum zeichen und hof-farbe ſeiner unterthanen eingeſetzet / Joh. 13/35. theils / weil dieſes gebot das vornehmſte iſt / 1. Cor. 13/13. theils / weil Chriſten / als Könige / daſſelbe üben / und damit über den teufel und welt herrſchen.

(p) S. Gal. 5/14.

v. 9. (q) Denn / einen armen verachten / beleidigen / zurückſtoſſen / ꝛc. hat keinen beweiß der liebe.

v. 10. (r) D. i. Eine eintzige ſünde wider das gebot GOttes / hätte er gleich die übrigen alle gehalten / verdammet den ſünder / und ladet ihm den fluch auf den hals. Iſt ſie muthwillig und vorſetzlich / ſo raubet ſie ihm das geiſtliche leben / tilget den glauben / ꝛc. Wie David durch ehebruch; Petrum durch verläugnung; Adam durch den apfel-biß. Iſt es ſchwachheit und übereylung / ſo hat doch dieſe ſünde / als

ſünde /

11. Denn der da geſagt hat: Du ſollt nicht ehebrechen; der hat auch geſagt: Du ſollt nicht tödten. So du nun nicht ehebrichſt/ tödteſt aber/ biſt du ein übertreter des geſetzes.

12. (s) Alſo redet/ und alſo † thut/ als die da ſollen durchs (t) geſetz der freyheit gerichtet werden. † C. 1/ 25.

13. Es wird aber * ein unbarmhertzig gericht über den gehen/ der nicht barmhertzigkeit gethan hat; und die (u) barmhertzigkeit rühmet ſich wider das gerichte. * Matth. 25/ 41. 42. Luc. 6/ 36 38.

III. 14. Was hilffts/ lieben brüder! ſo jemand ſagt/ er habe den glauben/ und hat doch * die wercke nicht? (x) kan auch dieſer glaube ihn (y) ſeelig machen? * Matth. 7/ 26. C. 1/ 23.

15. So aber ein bruder oder ſchweſter † bloß wäre / und mangel hätte der täglichen nahrung/ † Luc. 3/ 11. 1. Joh. 3/ 17.

16. Und jemand † unter euch ſpräche zu ihnen: (z) GOtt berathe euch; wärmet euch/ und ſättiget euch: gäbet ihnen aber nicht / was des leibes nothdurft iſt; was hülffe ſie das? † 1. Joh. 3/ 18. Spr. 3/ 27. 28.

17. Alſo auch der glaube/ wenn er nicht wercke hat/ iſt (aa) todt an ihm ſelber.

ſünde/ das gift der verdammlichkeit in ſich / ob ſie gleich wegen der fürwährenden gnade und verzeihung nicht zur auswirckung kommen kan. O! darum iſt ſündigen kein ſchertz / und ſchwer / nicht ſündigen / unmöglich aber das geſetz vollkömmlich erfüllen. S. 5. Moſ. 27/ 26. Matth. 5/ 19. U. 3/ 1.

v. 12. (s) Oder: Redet alſo/ und thut auch alſo/ wie ſichs gebühret eurem beruf. Phil. 1/ 27.

(t) Evangelium. S. C. 1/ 25. und Gloſſ. Röm. 2/ 16. 2. Theſſ. 1/ 8. Ebr. 2/ 3. Nicht/ als ob das Evangelium verdamme: doch vergröſſert es das gericht und ſtrafe.

v. 13. (u) Nicht GOttes/ davon Jacobus hier nichts redet/ ſondern die barmhertzigkeit der menſchen ſelbſt; da man auch die armen gelten läſſet/ und/ an ſtatt ſie zu verachten und nachzuſetzen / ihnen gutes thut / rühmet ſich / etwas zu haben / womit ſie vor dem zorn-gericht möge bewahret bleiben. Was iſt das? Nicht ihr verdienſt und würdigkeit/ ſondern das zeugniß des wahren glaubens / der durch die liebe thätig iſt. Gal. 5/ 6.

v. 14. (x) Weil ein ſolcher glaube kein glaube/ ſondern ein leb-loſer eiteler wahn iſt. Hier iſt zu mercken/ daß St. Jacobus mit ſicheren maul-Chriſten zu thun hat/ welche die gnaden-lehre von der glaubens-gerechtigkeit auf einen wercfloſen muthwillen gezogen. Dieſen ſchärfet er die natur des glaubens ein / und daß er nimmer ohne wercke seyn könne/ wo nicht äuſſerlich / mit allmoſen geben / ꝛc. doch innerlich/ nach dem willen: wie z. e. der ſchächer am creutz voll guter wercke war/ voll glaubens / liebe / hoffnung / bekänntniß / reue/ verwarnung des nächſten. Darum iſt dieſer Apoſtel Paulo / im briefe an die Röm. Capp. 3. und 4. Gal. Capp. 3. 4. der es mit werck-heiligen zu thun hatte / gar nicht entgegen: denn beyde einerley ſinn / aber zweyerley leute vor ſich haben / und deßhalben ihre reden/ glaube/ rechtfertigung ꝛc. in unterſchiedlichem verſtand brauchen.

(y) Der glaube machet freylich ſeelig: aber das iſt kein glaube/ welcher ohne wercke iſt/ ohne leben / kraft und willen gutes zu thun.

v. 16. (z) Helffe euch GOtt! Gr. Gehet hin im frieden.

v. 17. (aa) Nicht/ als ob die wercke des glaubens leben ſeyen/ ſondern ſie ſind zeugen und bewegungen des lebens. Wie eſſen und trincken/ odem hohlen / nicht iſt das leben; aber daran erkennet man das leben: So an den wercken das geiſt- und göttliche leben des glaubens.

18. Aber es möchte jemand (bb) ſagen: (cc) Du heſt den glauben/ und ich habe die wercke. Zeige mir deinen glauben mit deinen wercken/ ſo will ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen wercken.

19. Du gläubeſt/ daß ein einiger GOtt iſt? Du thuſt wohl daran; die teufel * (dd) gläubens auch/ und zittern. * Marc. 1/24.

20. Wilt du aber wiſſen/ du eiteler menſch! daß der glaube ohne wercke todt ſey?

21. Iſt nicht Abraham unſer vater durch die wercke * (ee) gerecht worden/ da ** er ſeinen ſohn Iſaac auf dem altar opfferte?
* O. 1/22. 1. Joh. 3/7. ** 1. Moſ. 22/10, 12.

22. Da ſiheſt du/ daß * der glaube (ff) mit-gewircket hat * an ſeinen wercken; und durch die wercke iſt ** der glaube (gg) vollkommen worden.
* Ebr. 11/17. ** Gal. 5/6.

23. Und iſt die * ſchrift erfüllet/ die da ſpricht: **Abraham hat GOtt gegläubet; und es iſt ihm zur gerechtigkeit gerechnet / und iſt ** ein (hh) freund GOttes geheiſſen.**
* 1. Moſ. 15/6. Röm. 4/3. Gal. 3/6. ** 2. Chr. 20/7. Eſ. 41/8.

24. So ſehet ihr nun/ * daß der menſch durch die wercke (ii) gerecht wird/ nicht durch den glauben allein. * Röm. 8/4. O. v. 21/22.

25. Deſſelbigen gleichen die hure Rahab / iſt ſie nicht durch die wercke gerecht worden/ da ſie * die boten aufnahm / und ließ ſie einen andern weg hinaus? * Joſ. 2/1. Ebr. 11/31.

26. Denn gleichwie der leib ohne geiſt todt iſt: alſo auch der glaube ohne wercke iſt todt.

vſ. 18. (bb) N. dich auf die probe zu führen.
(cc) Du haſt / wie du dich rühmeſt/ den glauben. Zeige mir den glauben in den wercken? Der glaube iſt an ſich unſichtbar: an den früchten aber erkennet man die verborgene art des baums. Alſo gilt rühmen nichts / ſondern weiſen und beweiſen.

vſ. 19. (dd) D. i. Wenn der wahre gerechtmachende glaube nur im wiſſen und äuſſerlichen beyfall beſtehet / ſo iſt der teufel auch ein gläubiger/ und demnach ſeelig. Aber/ weil dieſes ungereimt / ſo läßt ſichs ſchlieſſen/ daß der ſeeligmachende glaube mehr/ als wiſſen und der wahrheit beypflichten/ ſeyn müſſe.

vſ. 21. (ee) Für gerecht erkannt worden / vor GOtt und menſchen. Nemlich daß er die gerechtigkeit des glaubens habe / und es mit ihm kein falſcher ruhm und heucheley ſeye.

vſ. 22. (ff) Denn glaube iſt ein geſchäfftig ding.
(gg) Nicht / als ob der glaube die kraft zu rechtfertigen aus den wercken müſſe entlehnen / die er aus- und in Chriſto hat: ſondern / vollenden / vollkommen machen / heißt/ darthun und verurſachen/ daß einer ſache an ihren behörden und erforderlichen eigenſchafften nichts abgehe / ſie auch in ihrer rechten geſtalt erkannt werde. Dergleichen iſt hier bey dem glauben / das zeugen guter wercke. S. 2. Cor. 12/9. Woſelbſt gemeldet wird von der kraft GOTTes in den ſchwachen/ daß ſie vollendet / d. i. offenbahr und erkannt werde in der ſchwachheit. Item: Phil. 3/15. Ebr. 10/14. Alſo mag man ſagen/ daß der fleiß zu guten wercken den glauben vollende/ nach ſeiner lebens-fertigkeit / mehrerer bewegung und kundſchafft bey andern. Je mehr er ſich übet / je ſtärcker wird er / 1. Tim. 4/7. 2. Petr. 1/10. aber nicht im amt der rechtfertigung vor GOtt.

vſ. 23. (hh) S. Joh. 15/14. 1. Moſ. 23/6.

vſ. 24. (ii) S. Gloſſe O. v. 21.

Nutzan-

Nutzanwendung.

(1) C. v. 1. Glaube iſt unpartheyiſch / im wandel / im gericht / in der gemeine. Prediger / rath / handwercks-mann / thuſt du das? Wer gehet aber gerne gerade durch? Hat nicht der gute freund / und der güldene ring einen vorzug? Man ſtehet zwiſchen thür und angel: zwiſchen der liebe zur gerechtigkeit / und der furcht / einen lieben oder auch mächtigen freund zu beleidigen. Wer nicht weiß / was das ſeye / iſt ein fremdling in Jſrael. Hindurch! gunſt oder höflichkeit hin oder her! ſonſt macht man böſen unterſcheid. (2) C. v. 5. Ein bettler / dabey ein Chriſt / iſt mehr als du biſt. Wer biſt du / ein Käyſer und König? Mich reuet die rede nicht. Sir. 10 / 27. C. v. 10. Eines und alle; keines ohne das andere; die tugenden hangen an einer kette; wer ein gelencke zerreiſſet / verderbet das gantze weſen. Eine eintzige herrſchende ſünde tödtet den glauben / und zerſtöret den ruhm aller ehrbarkeit und Gottesfurcht. Wie denn ſo blind? mein lieber! Du zähleſt deine guten wercke; an die böſen denckeſt du nicht. Die rechnung iſt falſch: das facit betrüget dich. (3) C. v. 14. Hieran liegts! nicht am rühmen / ſondern beweiſen. Die meiſte gläuben / wie der teufel; ohne frucht mit furcht und zittern.

Das III. Capitel.

(1) Warum ſich niemand des lehrens leichte unterfangen ſolle. 1. 2. (2) Aus urſache / weil die zunge viel ſünde und unheil ſtiftet / welche zu bezähmen nöthig und möglich. 3. . . 12. (3) Sanftmuth und liebe ein ſtarcker beweiß der beywohnenden himmliſchen weisheit. 13. . . 18.

Lieben brüder! * (a) unterwinde ſich nicht jederman † lehrer zu ſeyn / und wiſſet / daß wir ** (b) deſto mehr urtheil empfangen werden.
† Matth. 23 / 8. Luc. 6 / 37. ** Röm. 2 / 20. 21. Ebr. 13 / 17.

2. Denn wir (c) fehlen * alle mannigfaltiglich: (d) Wer aber auch † in keinem wort fehlet / der iſt ein (e) vollkommener mann / und

vſ. 1. (a) Gr. Nicht viele werdet lehrer. Meynet eben nicht das öffentliche lehramt / 1. Tim. 3 / 1. ob gleich in allweg man ſich tauſendmahl zu beſinnen hat / die verantwortung des ſchweren ſeelen-hirten-amts auf ſich zu laden: ſondern der verſtand iſt / es ſolle ſich keiner / aus ſelbſt-beurtheilung ſeiner mehrern weisheit / frömmigkeit / verſtandes und geſchicklichkeit / andern zum führer angeben / er ſeye denn ſeiner gaben und berufs / ſie an andern zu gebrauchen / gewiß. Am wenigſten ſolle man ſich erkühnen / anderer glauben und gewiſſen zu meiſtern. Warum? Weil ein jeder ohnedem für ſich ſein urtheil zu gewarten / und zu thun habe / wolle er durch mißbrauch der zungen (dahin die falſche lehren und ungegründete beredungen zu irrigen meynungen gehoren / darzu die ſchrift zum deckel und beweiß pflegt mißhandelt zu werden /) ſich nicht verſündigen: welches den gern-neugläublern und grüblern über die einfalt des glaubens zur warnung dienet.

(b) Gr. Deſto gröſſer urtheil / oder ſtrafe.

vſ. 2. (c) Stoſſen an / ſtraucheln / d. i. ſündigen aus verſehen und übereylung / auch wohl aus guter meynung / mannigfaltig.

(d) Gr. Wer in der rede nicht ſtrauchelt: ſich wohl vorſiehet / nichts zu reden / als was ſich gebühret. Col. 4 / 6. Pſal. 34 / 14. Welches geſchicht / wenn das hertz mit der furcht GOttes und mit liebe angefüllet iſt: alſo / daß es ſcheinet / der Apoſtel rede nicht von einem jeglichen wort-fehler / ſondern von einem ſolchen / der ein böſes hertz zum grunde hat.

(e) Jſt ſchon oft geſagt / daß vollkommenheit nicht immer eine geſetzliche / in allen ſtücken und graden der gebühr untadelhafte / vollkommenheit heiſſe / ſondern auch redlichkeit / wahrheit / rechtſchaffenheit: Jtem / die anweſenheit der weſentlichen zugehörden einer tugend oder wercks / und wie GOtt nach

kan (f) auch den gantzen leib †† im zaum halten.
* S. 1. Kön. 8/ 46. † Sir. 19/ 16. †† O. 1/ 26.
II. 3. Sihe! † (g) die pferde halten wir in zäumen/ daß ſie uns gehor-
chen/ und lencken ihren gantzen leib. † Pſ. 32/ 9.
4. Sihe! die ſchiffe/ ob ſie wohl ſo groß ſind/ und von ſtarcken winden
getrieben werden / werden doch gelencket mit einem kleinen ruder/ * wo
der hin will / der es regieret.
5. Alſo iſt auch die zunge ein (h) klein glied/ und * richtet ** groſſe dinge
an. Sihe! ein klein † feuer / welch einen wald zündet es an?
** Pſ. 12/ 4. 5. 73/ 8. 9. Spr. 12/ 18. 15/ 2. † Eſ. 9/ 18. Sir. 28/ 12. 14.
6. Und die zunge iſt auch ein feuer / eine (i) welt voll ungerechtigkeit:
Alſo iſt die zunge unter unſern gliedern / und ** beſleckt den (k) gantzen
leib/ * und (l) zündet an all unſern (m) wandel / wenn ſie von der (n) hölle
entzündet iſt. ** Matth. 15/ 11. 18/ 19. Marc. 7/ 15. 20/ 23.
7. Denn alle natur der thiere / und der vögel / und der ſchlangen /
und der meerwunder / werden gezähmet / und ſind gezähmet von der
menſchlichen natur.
8. Aber die zunge kan (o) kein menſch zähmen/ das unruhige übel/ voll
tödlichen gifts.
9. Durch

ſeinem väterlichen ſinn unter dem Evangelio den menſchen handelt. S. O. 2/ 22. Alſo iſts ebenmäßig hier der letztere verſtand. Wer mit worten wohl an ſich hält/ der iſt ein recht frommer / kluger und Gott-wohlgefälliger Chriſt / wie wir alle ſeyn müſſen. S. O. 1. 26. A. erklärens aus dem folgenden 8. v. von einer geſetzlichen/ aber nicht erfindlichen/ vollkommenheit; und wolle St. Jacobus zeigen/ daß man zwar nach dieſer vollkommenheit ſtreben/ übrigens die mißlichkeit der ſünd-verhütung erkennen/ und darum alle gelegenheit des zungen-mißbrauchs (z. e. das gern-lehren) vermeiden ſolle.

(f) D. i. Von dem mag man vermuthen/ daß er auch ſeine übrige begierden/ gang / arbeit / bewegung und gebärden in zucht und göttlicher ordnung bewahren werde.

vſ. 3. (g) Gr. Sihe! den pferden werffen wir zäume in die mäuler.

vſ. 5. (h) Funcke.

vſ. 6. (i) Durch dieſes wort wird eine menge angedeutet. Die zunge füllet die welt mit mord/ krieg/ läſterung/ faul-geſchwätz/ verleumdung ꝛc. an: und alles ſolches übel liegt in der zunge / als ſeiner quelle verborgen.

(k) Gantzen menſchen; oder auch den leib beſonders/ der an der ſündenbeflecung und ſtrafe theil nimmt / und geſchändet wird: wie im gegentheil die heiligung und GOttes bild ſeine / des leibes / herrlichkeit und ehre iſt. S. Gl. 1. Cor. 6/ 18.

vſ. 6. (l) Verwüſtet/ wie das feuer/ und verderbet all unſer thun/ ſo ſonſt gut wäre: z. e. mit prahlerey/ unglimpf/ ärgerlichen reden/ und/ wie das auge den gantzen leib verfinſtert/ S. Matth. 6/ 23. Luc. 11/ 34. alſo vernichtet die zunge alle übrige tugenden / und offenbahret / daß der menſch im grund nichts tauge/ und ſein thun bisher heucheley geweſen: denn / weß das hertz voll iſt / deß gehet der mund über. Matth. 12/ 34. 15/ 18.

(m) Gr. Das rad unſerer geburt / d. i. den lauff unſers lebens / von der geburt an. Nemlich vor der zunge haben wir uns unſer lebtag zu hüten: weil/ wenn wir je im alter erſt ſollten durch die zunge fallen/ unſer gantzes voriges tugend-leben dadurch würde beſudelt werden.

(n) Wenn ſie durch hölliſchen grimm/ haß/ bosheit/ angeflammet iſt. Vom wort Gehenna S. Matth. 5/ 22.

vſ. 8. (o) Wie heilig/ bedachtſam und ſorgfältig er iſt. Aber damit wird nicht umgeſtoſſen / was O. v. 2. ſtehet / daß man fleiß thun ſolle / ſeine zunge zu zäumen; auch daß ein Chriſt/ der ſtarck und vollkommen iſt/ ſich vor ihrer befleckung

nicht

9. Durch ſie loben wir GOtt den Vater / und durch ſie (p) fluchen
wir den menſchen / * nach dem bilde GOttes gemacht. * S. 1. Moſ. 1/ 27.
10. Aus einem munde gehet loben und fluchen. (q) Es ſoll nicht/ lieben
brüder ! alſo ſeyn.
11. Quillet auch ein brunn aus einem loche ſüß und bitter?
12. Kan † auch / lieben brüder ! ein feigenbaum öl/ oder ein weinſtock
feigen tragen? Alſo kan auch ein brunn nicht ſaltzig und ſüſſes waſſer geben.
† S. Matth. 7/ 15. 18.
III. 13. Wer iſt weiſe und klug unter euch ? Der * erzeige
mit ſeinem guten wandel ſeine wercke/ in der (r) ſanftmuth und
weisheit. * Eph. 5/ 9.
14. Habt ihr aber † bittern neid und zanck (s) in euren hertzen / ſo (t)
rühmet euch nicht / und lüget nicht wider die (u) wahrheit.
† 2. Cor. 12/ 20.
15. * Denn das iſt nicht ** die (x) weisheit / die (y) von oben herab
kömmt/ ſondern (z) irdiſch/ † (aa) menſchlich und * (bb) teufeliſch.
** 1. Cor. 2/ 6. 8. † 1. Cor. 2/ 14.
16. Denn * wo neid und zanck iſt/ da iſt unordnung/ und eitel böſe ding.
* 1. Cor. 3/ 3. Gal. 5/ 20.
17. Die weisheit aber von oben her / iſt aufs erſte keuſch ;
darnach friedſam / (cc) gelinde / * (dd) läſſet ihr ſagen / voll
Kkk 5 barm=

nicht hüten könne. Denn gleichwie der gläubige ſich vor ſünden hütet/ demnach keine ſünde thut/ 1. Joh. 3/ 9. und ſo ers thut/ fällt er aus der gnade: alſo ein erfahrner Chriſt ſchweiget/ redet gutes / hütet ſich vor ſeinem böſen zungen-fleiſch/ als einem tödlichen gift/ (denn der Gottesdienſt wird eitel/) und ſündiget nicht freventlich wieder die liebe/ durch ſplitter-richten/ ſo lang er auf ſeiner hut/ als ein wachſamer Chriſt / bleibet; ob es gleich je und je geſchiehet / daß er überfallen wird / und ſo viel redet/ worüber er leid tragen/ und GOtt um verzeihung bitten muß: aber damit bezeuget er/ er habe thörlich gehandelt/ und ſeinen ſtand beſudelt / welcher nach der klugheit der gerechten / Luc. 1/ 17. angeordnet ſeyn ſolle. Es kan auch ſeyn/ daß dieſer 8. v. ein einwurff iſt: es ſeye nicht müglich / ſich ſo zu hüten/ ꝛc. der aber widerleget wird. v. 10.

vſ. 9. (p) Mit läſtern/ vermaledeyen. ꝛc.
(q) Es iſt ſünde / ſeiner zunge raum geben/ nemlich wenn ſie von der hölle mit hochmuth/ fleiſchlichem ſinn/ neid und zorn/ angeflammet iſt.

vſ. 13. (r) Gr. Sanftmuth der weisheit/ oder ſanftmüthigen weisheit: Denn die weisheit leidet am meiſten noth/ und wird die zunge am ſtrengſten mißbrauchet/ wenn den menſchen der zorn und grimmige eifer übernimmt/ welchem die ſanftmuth und ſtiller geiſt entgegen geſetzet wird. 1. Petr. 3/ 4.

vſ. 14. (s) Und offenbahrets darzu mit worten.
(t) Chriſten zu ſeyn.
(u) Des Evangelii: als ob es euch ſolchen unfug verſtattete.

vſ. 15. (x) Göttliche weisheit/ durch die wir weislich müſſen wandeln. Eph. 5/ 15.
(y) Vom vater der lichter. O. 1/ 17.
(z) Ein gebrauch und weiſe derer / die irdiſch geſinnet ſind. Röm. 8/ 6. Phil. 3/ 19.
(aa) Gr. Seeliſch: d. i. eine natürliche bewegung der durch die erb-ſünde verderbten ſeele / die gefangen iſt in ihren affecten.
(bb) Des teufels ebenbild / (denn ſatan iſt voller grimm und neid/) ſein werck und reitzung.

vſ. 17. (cc) Brauchet nicht das ſchärfeſte. S. faſt gleiche eigenſchafften der liebe/ 1. Cor. 13/ 4. u. ſ. w.
(dd) Bleibet nicht härtnäckig auf dem einmahl gefaßten ſinn.

barmhertzigkeit und guter früchte/ ** (ee) unpartheyiſch/ ohne heucheley. * Spr. 12/ 1. ** D. 2/ 1. 9.

18. Die † frucht aber der gerechtigkeit wird geſäet (ff) im friede/ denen/ die den frieden halten.
† 2. Cor. 9/ 10. Eph. 5/ 9. Ebr. 12/ 11.

(ee) Oder: Grübelt nicht viel/ alles aufs genaueſte und ſchärfeſte zu unterſcheiden. Die weisheit von GOtt unterſcheidet zwar/ was licht und finſterniß/ lügen und wahrheit/ ſeye: aber dieſem oder jenem zuzutheilen/ ob er licht oder finſterniß ſeye/ iſt bey tief-verborgenen heuchlern/ oder auch in gewiſſen fällen und handlungen/ nicht ſo gleich zu erkennen.

vſ. 18. (ff) D. i. Das ewige leben iſt denen als eine erndte gewiß/ welche ihre zunge zum frieden brauchen/ den ſaamen der einigkeit durch gute worte ausſtreuen/ Ebr. 12/ 15. Oder es hat den verſtand: Die frucht aber der gerechtigkeit/ welche im friede/ zeitlich- und ewiger glückſeeligkeit beſtehet/ wird geſäet.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Andere gern-meiſtern/ iſt ein ſtück des meiſter klügels; der heißt: alter Adam. Bewahre dich vor dieſem ſchalck. Lehre zuvor dich/ ehe du andere lehreſt: ſonſt iſts eine verkehrte welt. Doch ſind viele dieſer art; blinde/ und der blinden leiter. (2) W. v. 5. Böſe zungen und faule lungen/ haben vielen den tod gebracht. Jene geiſtlich/ und zwar am meiſten. Wie viel mordthaten verübt man nicht mit der zungen? Wie vorlaut und ſchnell iſt nicht dieſes arme glied zu verwundung des gewiſſens? Wer klug iſt/ legt ſeinen lippen ein maal-ſchloß an. Neue zungen ſchaffe uns/ O GOtt! daß wir dich loben. Nachtigal nichts als eine ſtimme und zunge: O! daß wir lob-zungen des ſchöpffers wären/ zu ſeinem ewigen preiſe. (3) L. v. 17. Die glocke verräth der klang. Argliſtigkeit keine klugheit. Vernunft-weisheit aus der ſchrift/ iſt darum noch keine göttliche weisheit. Woran ſpühret man das? Antwort: Den baum an den früchten; das hertz an den worten; die weisheit an ihren wercken. O daß doch die ſchaar der eingebildeten natur-weiſen/ und mitten in der einfalt des glaubens dennoch ſpitzfindigen kunſtgelehrten/ dieſes ſich zu gemüth ſteigen lieſſe!

Das IV. Capitel.

(1) Lüſte des fleiſches hindern das gute/ und ſtifren böſes. 1...6. (2) Widerſtehen muß man dem teufel/ und vor GOtt ſich demüthigen. 7...10. (3) Warnung vor liebloſen urtheil und afterreden; 11. 12. (4) Vor vermeſſenheit/ ohne GOttes rath und willen etwas vorzunehmen. 13...17.

Woher kömmt ſtreit und (a) krieg unter euch? Kömmts nicht daher/ aus euren (b) wollüſten/ die * da ſtreiten in euren (c) gliedern?
* Röm. 7/ 23. 1. Petr. 2/ 11.

2. Ihr ſeyd (d) begierig/ und (dd) erlangets damit nicht; ihr (e) haſſet und neidet/ und gewinnet damit nichts; ihr ſtreitet und krieget: doch (f) habt ihr nichts/ * darum/ daß ihr nicht bittet. * Matth. 7/ 7. 8.

3. Ihr

vſ. 1. (a) Privat-kriege/ zanck und uneinigkeit.
(b) Den luſt-reitzungen zu üppig- und fleiſchlichem leben.
(c) Kräften des leibes und gemüths.

vſ. 2. (d) Nach reichthum/ ehre ꝛc.
(dd) D. L. Das iſt nicht die rechte weiſe gut zu erwerben und reich zu werden/ ſo einer den andern haſſet und neidet/ und ihr euch unter einander ſchindet/ ſtreitet/ geitzet und teuſchet. ꝛc.
(e) A. leſen: Tödtet: nemlich geiſtlicher weiſe/ durch haß/ neid/ zwytracht/ welche gemeiniglich aus irdiſchen händeln/ und haab-begierde entſtehen.
(f) Wünſchet/ verlanget/ ſcharret/ zancket/ und werdet doch nicht reicher und glückſeeliger.

3. Ihr bittet und krieget nicht/ * darum/ daß ihr (g) übel bittet/ nemlich
dahin/ daß ihrs mit euren wollüſten (h) verzehret.
* Job. 27/9. Pſ. 66/18. Spr. 1/28. Eſ. 1/15. Jer. 11/11. 14/12. Ez. 8/18. Hoſ. 7/14. Zach. 7/13. Matth. 20/22. Röm. 8/26. 1. Joh. 3/22. 5/14.

4. Ihr † (i) ehebrecher und ehebrecherinnen! wiſſet ihr nicht/ daß
* der welt (k) freundſchafft GOttes feindſchafft iſt? Wer der
welt freund ſeyn will/ der wird GOttes feind ſeyn.
† Matth. 16/4. * Joh. 15/19. 17/14. Röm. 8/7.8. Gal. 1/10. 1. Joh. 2/15.

5. * Oder laſſet ihr euch düncken/ die (l) ſchrift ** ſage umſonſt: Den
Geiſt/ der in euch wohnet/ (m) gelüſtet wider den haß?
** Gal. 5/17.

6. * (n) Und er gibt ** (nn) reichlich gnade. Sintemahl die ſchrift
ſaget: *** GOtt widerſtehet den hoffärtigen; aber den demü-
thigen gibt er gnade.
** Eph. 2/4.7. *** Job. 22/29. Spr. 3/34. 29/23. Matth. 23/12. 1. Petr. 5/5.6.

II. 7. So ſeyd nun GOtt (o) unterthänig: * Widerſtehet dem teufel/
ſo (p) fliehet er von euch. * Eph. 4/27. 6/12. u. ſ. w. 1. Petr. 5/9.

8. † (pp) Nahet euch zu GOTT/ ſo nahet er ſich zu euch;
reiniget

vſ. 3. (g) Aus neidiſchem/ geitzigen hertzen. GOtt höret ſolch gebet nicht. Joh. 9/31.

(h) D. i. Ihr bittet um zeitliche güter und ehren/ in dem vorſatz/ ſolcher weidlich in üppigkeit und wollüſten zu genieſſen/ GOttes ehre zu ſchaden. So bittet mancher um geſundheit/ und will es hernach mit ſünden treiben/ wie vor. GOtt ſihet das tückiſche hertz/ und hält ſolch gebet für greuel.

vſ. 4. (i) Mag ſeyn/ daß hier der geiſtliche ehebruch verſtanden werde/ da man mit der welt wider GOTT huret. Jer. 3/1. 13/27. Ezech. 16/30. vergl. mit v. 49. Hoſ. 2/19.

vſ. 4. (k) Da mans mit derſelben nicht verderben/ ſich ihr gleich-ſtellen/ Röm. 12/2. und dem creutz Chriſti entfliehen will. Gal. 6/12.

vſ. 5. (l) Nicht den worten/ ſondern dem ſinn nach/ 1. Moſ. 6/3.5. 8/21. 4. Moſ. 11/29. und muß es ein gemeines/ ſo zu reden/ unter den Apoſteln geweſen ſeyn: immaſſen St. Paulus/ Gal. 5/17. gleiche worte gebrauchet.

(m) Der Heilige Geiſt/ und die von ihm euch eingepflantzte göttliche art/ (ſo ihr anders deren noch theilhaftig ſeyd/) warnet euch vor dem haß/ und lüſtet ihn nach liebe/ ſanftmuth/ eintracht. A. gebens: Der geiſt des menſchen/ ſein verderbter natur-geiſt/ hat luſt zum haß/ wie zu andern ſünden; dem ſollt ihr widerſtreben. A. Bis zur eyfer-ſucht verlanget (unſerer) der geiſt.

vſ. 6. (n) Gr. Und er (aber/ nemlich GOtt) gibt reichere gnade/ als daß wir uns durch unſern natur-geiſt und ſeine böſe luſt ſollten überwinden laſſen. Daß aber GOtt gnade gebe/ beweiſet er mit einer andern ſchrift/ (welche aber nach der zeit erſt mag durch eine ſpäte hand eingerücket worden ſeyn/) aus 1. Petr. 5/5. A. meynen/ der ſinn ſeye dieſer: (nemlich welche es vom Heiligen Geiſt erklären/) Ja ſo wenig kan der Heilige Geiſt die neidiſche begierden vertragen/ daß er denenjenigen/ welche die liebe und ſanftmuth laſſen walten/ immer mehr und täglich gröſſere gaben läſſet widerfahren.

(nn) D. L. Mit neiden/ geitzen/ kriegen/ triegen unter einander/ werdet ihr nicht erlangen/ das ihr begehret: ſondern folget dem Geiſte/ ſo werdet ihr alle gnade und vollauf haben.

vſ. 7. (o) Mit willigem gehorſam ſeiner gebote.

(p) Mit ſeiner macht und reitzung.

vſ. 8. (pp) Mit gebet/ buſſe/ glauben/ reinem gewiſſen. Ebr. 10/22. Iſt eine verblümte rede/ wie auch hände reinigen/ dardurch die reinigung des innwendigen angezeiget/ und weyland bey den Jüden bedeutet wurde. S. 2. Moſ. 40/30. Pſ. 26/6. Eſ. 1/16.

reiniget †† die hånde / ihr ſůnder! und machet eure hertzen * (q) keuſch / ihr † (r) wanckelmůthigen!
† Ebr. 7/ 19. †† Eſ. 1/ 15. * 1. Petr. 1/ 22. 1. Joh. 3/ 3. † C. 1/ 8.

9. Seyd (s) elend † und traget leide/ und weinet: euer lachen verkehre ſich in weinen / und eure freude in traurigkeit.
† Matth. 5/ 4. 2. Cor. 7/ 8. 9/ 10.

10. * Demůthiget euch vor GOtt / ſo wird er euch erhöhen.
* S. C. v. 6.

III. 11. * (t) Afterredet nicht unter einander / lieben brůder! Wer ſeinen bruder afterredet/ und (u) urtheilet ſeinen bruder / der afterredet dem (x) geſetz/ und (y) urtheilet das geſetz. Urtheileſt du aber das geſetz/ ſo biſt du nicht ein thåter des geſetzes/ ſondern ein (z) richter.
* Matth. 7/ 1. Luc. 6/ 37. Röm. 2/ 2. 1. Petr. 2/ 1. 1. Cor. 4/ 5.

12. Es iſt ein einiger geſetzgeber/ der kan ſeelig machen und verdammen. * Wer biſtu / der du einen andern urtheileſt?
* Matth. 7/ 1. S. Röm. 14/ 4.

IV. 13. Wolan! die ihr nun ſaget: Heute oder † morgen wollen wir gehen in die oder in die ſtadt / und wollen ein jahr da liegen / und handthieren / und gewinnen/ † Spr. 27/ 1. Luc. 12/ 18.

14. Die

(q) Heilig und rein von ſůnden/ durch buſſe und ernſtlichen kampf des glaubens wider dieſelbe.

(r) Ihr zwey-hertzige! die ihr gern wolltet GOtt und der welt / Chriſto und Belial/ zugleich dienen. S. C. 1/ 8.

vſ. 9. (s) D. i. Erkennet / beſeufzet und beklaget euer ſeelen- und ſůnden-elend; mithin auch den jammer-ſtand der kirche / wegen der heuchler und halsſtarrigen maul-jůnger Chriſti / und der von ihnen herſprieſſenden vielen ärgerniſſe; nicht weniger traget leid über die zorn-ſtrafen GOttes/ welche über alle unbußfertige erſcheinen werden.

vſ. 11. (t) Afterreden heißt/ einen übel und verleumderiſch nachreden.

(u) N. lieb-los/ eigenen gefallens/ ohn unterſucht/ verdammet und haſſet ihn / als einen miſſethåter / nur weil er nach ſeinem ſinn nicht glåuben und thun will.

(x) Moſis/ welches das verleumden und gern-richten verbeut. 2. Moſ. 20/ 16. Matth. 7/ 1. 2c. Chriſti/ welches ein geſetz der freyheit iſt/ die niemand mit ſeinem anſehen/ gewalt/ vernunft und gebot ſolle gefangen nehmen. Gal. 5/ 1.

(y) Klaget es der unvollkommenheit an / gleich als ob zum fromm seyn mehr gehörete / als was GOtt befohlen. Mercke! ſo verbeut der Apoſtel nicht/ daß ein Chriſt den andern erforſchen / und zu ſeiner eigenen nothdurft richten ſolle / wenn er wider GOttes gebot handelt; alles ohne ſchaden der liebe und klugheit/ welche des nåchſten heyl ſuchen/ ihn bekehren/ oder auch ſich vor ſeinem umgang und befleckung bewahren ſolle. 2. Cor. 6/ 14. Das verbeut er aber/ daß man eigene glåublein/ gedancken/ meynungen/ ſelbſt-erwählte lebens-arten/ zum gözen aufrichtet/ und wer ſie nicht/ ob er gleich ſonſt fromm nach GOttes gebot iſt/ anbeten will/ äuſſert/ haſſet/ verdammt/ und von ſeiner gemeinſchafft ausſchlieſſet. Das iſt eitel hochmuth und meiſterloſigkeit. Von der freyheit S. Röm. Cap. 14. und 1. Cor. 8. Ehe ſolle man des nåchſten knecht in liebe werden/ ehe man denſelben meiſtern und binden will nach ſeinem kopf. 1. Cor. 9/ 19.

(z) Das geſetz wird von dir gemeiſtert/ mit deinem eigenſinnigen auslegen/ vermehren / neue glaubens- und lebens-pflichten erdichten / da du ihm ſollteſt unterthan ſeyn. Richteſt es / als gebrechlich und unzulånglich: welch eine vermeſſenheit! Thut der neben-menſch/ was ihm GOtt in ſeinem klaren wort befihlet/ ſo iſts der Geiſt des Antichriſts/ der ihm neben-dinge als ein joch auflegen will.

14. Die ihr nicht wiſſet / was morgen ſeyn wird: (denn was iſt euer leben? Ein * dampf iſts / † der eine kleine zeit währet / darnach aber verſchwindet er.) * Weish. 5/9. Hiob. 14/2. Hoſ. 3/3. † C. D. 1/10.

15. Dafür ihr ſagen ſolltet: † So der HErr will / und wir leben / wollen wir diß oder das thun. † Geſch. 18/21. 1. Cor. 4/19. Ebr. 6/3.

16. Nun aber (aa) rühmet ihr euch in eurem hochmuth. Aller ſolcher ruhm iſt böſe.

17. Denn wer * da weiß gutes zu thun / und thuts nicht / dem iſts ſünde. * Luc. 12/47. Joh. 9/41. Röm. 2/17. 18/23.

vſ. 16. (aa) Als Chriſten: der meynung / die alles wüßten / und keiner beſſerung vonnöthen hätten. Waren prahler und heuchler: voll von wind und geſchwätz ohne licht / glauben und gut gewiſſen.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 3. Nicht alles gebet iſt ein gebet. Der ungerechte zweck und die böſe end-urſach verderbet viel. Sihe! wie du beteſt / ob im glauben? in gedult? im vorſatz / des erlangten zu des gebers ehren wohl zu gebrauchen? W. v. 4. Eines von beyden! der welt oder GOttes feind. Was wähleſt du ſeele? Neutral ſeyn gilt nicht; du muſt parthey nehmen. O daß niemand ſo töbricht wäre / der unflätigen hure gunſt und liebe für GOtt zu wählen / dem einzigen und höchſten gut. (2) V. v. 7. Mit ſchlafen überwindet man den feind nicht. Nimm das ſchwert des geiſtes / den helm der hoffnung / den ſchild des glaubens / Eph. 6/11. alsdenn biſt du gerüſtet zum ſtreiten. Aber auch reine hände, und keuſches hertz / vornemlich GOtt zum nächſten beyſtand / muſt du haben / ſollt du ſiegen. (3) L. v. 11. Vom neben-bruder übel reden / thut mehr ſchaden / als man meynet. Man tadelt jenen / daß er blind ſeye / aus vergalltem gemüth / und ſchlägt ſich ſelbſt ein auge aus. Man wirfft den ſtein / der auf eigenen kopf fället. Wie ſo? Afterreden iſt ſünde wider das geſetz / und ſo viel worte / ſo viel wunden ſchläget ſie ins gewiſſen. Mit glimpflich deuten / ſchweigen / und gutes hoffen aus ungefärbter liebe / wird nichts geſchadet / wohl viel gefruchtet. (4) W. v. 13. Der menſch nimmts vor: GOtt aber ſperret die thür. D. i. Nicht geſchicht / was wir wollen / ſondern was GOtt will. Tohrheit! ſich allerley anſchläge in den kopf ſetzen. Frage den HErrn im gebet / und laß ihn darum ſorgen / wie er deinen berufs-ſorgen einen ausgang geben wolle. Allenthalben / was du thuſt / ſolle es heiſſen: geliebt- und walte es GOtt! wo nicht: ſo waltet der teufel und alles unglück in deinem vornehmen; heute oder morgen.

Das V. Capitel.

(1) Dräuung an die reichen dieſer welt. 1...6. (2) Warnung vor ungedult und neidiſchem ſeufzen übereinander. 7...11. (3) Auch vor unnützen betheurungen. 12. 13. (4) Vermahnung zum gebet / 14...18. (5) Und fleiß / den nächſten zu bekehren. 19.20.

WOhlan nun / ihr † (a) reichen! †† weinet und heulet über euer elend / das über euch kommen wird.
† Spr. 11/28. Am. 6/1. u. f. w. Luc. 6/24. 1. Tim. 6/9. †† D. 4/9.

2. Euer reichthum iſt verfaulet; eure kleider ſind † mottenfreßig worden.
† Matth. 6/19. 20.

3. Euer

vſ. 1. (a) Ihr geitzige / ſtoltze / eigennützige / wollüſtige / trotzige / gewaltthätige reichen / wie ſie gemeiniglich eine oder alle ſolche eigenſchafften / und einen mühlſtein am halſe / und einen cameels-rücken haben / daß ſie durchs nadel-öhr nicht durchgehen können.

3. Euer gold und ſilber iſt verroſtet / und ihr roſt wird euch zum (b) zeug-
niß ſeyn / und wird euer (c) fleiſch freſſen / wie ein feuer. Ihr habt euch
ſchätze geſammlet an den (d) letzten tagen.

4. Sihe! † der arbeiter lohn / die euer land (e) eingeerndtet haben / und
von euch (f) abgebrochen iſt / †† das ſchreyet; und das rufen der (g) ernd-
ter iſt kommen vor die ohren des HErrn Zebaoth.

† 5. Moſ 19/13. †† Job. 24/10. 11/12.

5. Ihr habt (h) wohl * gelebt auf erden / und eure wolluſt gehabt / und
eure hertzen geweidet / als auf einen (i) ſchlacht-tag.

* Job. 21/13. Jer. 12/1. Luc 16/19.25.

6. * Ihr habt verurtheilet den gerechten / und getödtet / und er hat euch
(k) nicht ** widerſtanden. ** Matth. 5/39.

II. 7. So ſeyd nun * gedultig / lieben brüder! bis auf die (l) zukunft des
HErrn. Sihe! ein ackermann wartet auf die köſtliche frucht der erden / und
iſt gedultig darüber / bis er empfahe † den morgen-regen und abend-regen.

* S. D. 1/4. † 5. Moſ 11/14. Jer. 5/24.

8. Seyd auch ihr * gedultig / und (m) ſtärcket eure hertzen:
Denn ** die zukunft des HErrn iſt nahe. * S. D. v. 7. ** Off. 22/12.

9. (n) Seufzet nicht wider einander / lieben brüder! aufdaß
ihr nicht verdammt werdet. Sihe! der (o) richter iſt † vor der
thür. † Matth. 24/33.

10. Neh-

vſ. 3. (b) Eures geitzes / und der göttlichen rache darüber. Denn gottloſen-gut /
und armen-blut / frißt der rache wuth. Es bleibet dabey! heute oder morgen.
(c) Wie der krebs oder ein verzehrend fieber. Können nimmer gedeyen.
(d) Des lebens. Alter iſt geitzig.

vſ. 4. (e) Die euch das gut helffen einerndten: denen ihr aber / als dreſchenden och-
ſen / das maul verbunden. Geitzige brauchen andere zu knechten / ſclaven / und ge-
ben ihnen ſtroh für futter / und ſchelt-worte für lohn.
(f) Gemindert / aufgehalten iſt. Iſt eine ſchreyende ſünde! das geſchrey hö-
ret niemand / als GOtt; der kömmt mit harten tritten / und macht ſolche geitz-
narren / Luc. 12/20. zu koth auf der gaſſen.
(g) Taglöhner / nicht die bauren allein / ſondern alle / die ihren ſauren ſchweiß
über ihrer redlichen arbeit vergoſſen haben; räthe / pfarrer / lehrer / handwercker / rc.
die man um das ihrige bringet. Darum friſſet der fluch das land: ſie verſchul-
dens. Eſa. 24/6.

vſ. 5. (h) Habt euren himmel auf erden gehabt.
(i) Wie maſt-ochſen / ſchlacht-ſchafe / die man auf die beſte weyde führet.
Jer. 12/3. D. L. Wie man zur hochzeit oder auf ein feſt ſchlachtet. Luc. 15/20.
Matth. 22/4.

vſ. 6. (k) Leiden iſt heilig! S. Matth. 5/39. Das iſt das rechte ſchwert / den gottlo-
ſen feind zu würgen: Gedult!

vſ. 7. (l) Zum gericht über die gottloſen und die welt. Manchesmahl meynen die
frommen / es ſolle nicht ſeyn / daß der gottloſe überhand kriege: aber gemach!
der HErr lachet ſein. Pſal. 37/13.

vſ. 8. (m) Mit der hoffnung / GOtt werde es wohl und ſeelig machen. Kirche wird kir-
che bleiben / und die tugend am ende triumphiren. Pſal. 37/37.

vſ. 9. (n) N. aus haß / neid / liebloſigkeit. Sonſt dürfen wohl lehrer ſeufzen /
ja ſie müſſen / aus noth und angſt / Ebr. 13/17. Jer. 9/1. die armen unterdrück-
ten / Pſal. 12/6. die wittwen / Sir. 35/18. die creaturen. Röm. 8/22. Der bö-
ſen ſeufzer / die geſtraft werden / leiden als dieb / mörder / 1. Petr. 4/15. ſelbſt-
gemachte krancke / rc. ſind nichts zu achten: ſie empfahen / was ihre thaten werth ſind.

vſ. 9. (o) Rächer der bosheit / durch grauſame gerichte / krieg / peſt / hitziges fie-
ber / ſchnellen tod / ſchlag / rc. ja gar mit dem jüngſten tage.

10. Nehmet / meine lieben brüder! * zum exempel des leidens und der
(p) gedult / die Propheten / die zu euch geredt haben in dem namen des
HErrn. * Matth.5/12. Ebr.12/1. u.ſ.w.
11. Siehe! wir * preiſen (q) ſeelig / die erduldet haben. Die gedult
** Hiob habt ihr gehöret / und *** das (r) ende des HErrn habt ihr geſehen:
Denn der HErr iſt **** barmhertzig / und ein erbarmer.
* Matth.5/11. ** Job.1/21. *** Job.42/10. **** 4.Moſ.14/18.
III. 12. Vor allen dingen aber / meine brüder! * (ſ) ſchwöret nicht /
weder bey dem himmel/noch bey der erden/ noch mit keinem andern eyde: Es
ſey aber euer wort ja / das ja iſt / und nein / das nein iſt! auf daß
ihr nicht in (t) heucheley fället * Matth.5/34. u.ſ.w. 2.Cor.1/17.18.
13 Leidet jemand unter euch / der (u) bete ; iſt jemand gutes
muths / der † ſinge (x) pſalmen. † Col.3/16.
IV. 14. Iſt jemand (y) kranck / der rufe zu ſich die (z) älteſten von der
gemeine / und laſſe ſie über ſich (aa) beten / und † ſalben mit (bb) öle in dem
namen des HErrn. † Marc.6/13. 16/18.
15. Und das gebet (cc) des glaubens wird † dem krancken (dd) helffen ;
und der HErr wird ihn (ee) aufrichten : Und ſo er hat ſünde gethan / wer-
den ſie ihm (ff) vergeben ſeyn. † Phil.2/27.
16. Bekenne * einer dem andern ſeine ſünden / und betet für einander /
daß

v. 10. (p) Mißbrauch der zungen rühret gemeiniglich her von ungedult : dieſe verwehret S. Jacobus durch allerley beweiß-gründe ; durch die gewiſſe rache über die böſen ; durch gegenwart des richters ; durch gute exempel / wie hier.

v. 11. (q) Daß ſie glückſeelig darinn geweſen ſeyen: denn was hilfft zürnen und ſich ſtreuben ; es geſchicht doch / was geſchehen ſoll. Pſal. 37/1.

(r) Das ende / ſo der HErr daran gemacht. S. 1. Cor. 10/13.

v. 12. (ſ) Betheuret nichts ; ſagt : ja! nein! nehmet weder himmel / erden / ſacramenten / JEſum / GOtt / ꝛc. ohne noth zu zeugen.

(t) In den verdacht der falſchheit fallet. Wer ſchwöret / findet nur deſto weniger glauben bey einem Chriſten.

v. 13. (u) Nicht um rache / ſondern um gedult und bekehrung des feindes. Iſt ſonſt ein leiden an der ſeele und leib : ſo gibt beten mit David den beſten troſt und kraft. Weg mit eitelen beſuchungen und leidigen tröſtern!

(x) Lob-lieder / GOtt zu ehren / wie David.

v. 14. (y) Benamet eine art des leidens / kranck ſeyn.

(z) Vorſtehet der gemeine / vor andern fromme leute ; nicht nur lehrer. 1. Tim. 5/17.

(aa) Wie Chriſten in allweg thun ſollen / wenn und wo ſie zuſammen kommen. Wer ſo thut / den läſtert man gerne.

(bb) Keinem ſacrament-öle / ſondern artzney-öle / d.i. vorgebetet / darnach geartzneyet. Jetzt kehrt mans um. 2. Chr. 16/12. Gr. heißt es : Und (dieſe / oder wer da iſt /) ſollen über ihn beten / ihn ſalben mit öle. ꝛc.

v. 15. (cc) Alſo muß es kein Baals-geſchrey und lauteres form-gebet ſeyn / ohne hertz und geiſt / mit den Phariſäern. Matth. 23/14.

(dd) Alſo nicht das ſacrament-öl. Blindheit!

(ee) Tröſten an der ſeele / oder geſund machen am leibe.

(ff) Von GOtt / der das gebet der ſeinigen anſihet. Aber vergebung iſt zweyerley : der äuſſerlichen zeitlichen ſtrafe / und ſünde. Jenes kan ſeyn um des gebets willen ; dieſes nicht ohne buſſe deſſen / der leidet. Manchen böſen buben haben liebhertzige Chriſten / auch lehrer vor dem bette / aus einfalt und guter hoffnung geſund gebetet : ſolte darum die ſünde vergeben / und der geneſene darum ein Chriſt ſeyn? O nein!

daß ihr (gg) geſund werdet: Des (hh) gerechten ** gebet vermag viel/ wenn es (ii) ernſtlich iſt. * Spr. 28/13. Luc. 17/3. 4. ** 2. Moſ. 17/11.

17. Elias war ein (kk) menſch/ gleich wie wir; und * er betete ein gebet/ daß es nicht regnen ſollte: Und es regnete nicht auf erden drey jahr und ſechs monden. * 1. Kön. 17/1. Sir. 48/2. 3. Luc. 4/25. Off. 11/6.

18. Und er * betete abermahl: Und der himmel gab den regen/ und die erde brachte ihre frucht. * 1. Kön. 18/42. 45.

V. 19. Lieben brüder! ſo jemand unter euch irren würde von der wahrheit/ und jemand † (ll) bekehrete ihn; † Dan. 12/3. Matth. 18/15.

20. Der ſoll wiſſen/ daß/ wer den ſünder bekehret hat von dem irrthum ſeines weges/ der hat einer ſeelen vom * (mm) tode geholffen / und wird † (nn) bedecken die menge der ſünden. * Eph. 2/1. † Spr. 10/12. 1. Petr. 4/8.

vſ. 16. (gg) An dem leibe; mit dem anhang/ daß ſich der krancke dieſe wohlthat zur buſſe leiten laſſe. Das ſollen Prediger mercken: nicht/ daß ſie alles gleich/ wenn man gebeichtet und abendmahl empfangen/ ſeelig preiſen/ ſondern bitten um verlängerung des lebens zur buſſe. GOtt thut es öfters/ wenn ſie keine heuchler/ und in den Leviten-rock verkleidete und verkrochene ſünder/ geitzhälſe und gottloſe ſind.

(hh) Eines gläubigen: aber keines boshaftigen/ wäre er zehenmahl Biſchof und Prieſter.

(ii) Gr. Wenn es im glauben und durch den Heiligen Geiſt innwendig gewircket wird. S. Gal. 5/6.

vſ. 17. (kk) Menſchliche ſchwachheiten ſollen hier keinen abſchröcken. Es muß ſchon zu S. Jacobi zeiten die gewohnheit aufgeſtanden ſeyn/ grobe/ frevelhafte/ muthwillige ſünden/ beſonders der älteſten ihren geitz/ wucher/ ſchläfrigkeit/ menſchen-furcht/ grimm/ zorn/ und alle bosheit/ für ſchwachheits-fehlerlein auszugeben; oder möchten ſich einige ſchwache/ die freylich noch ſtraucheln und fehlen/ an dieſem geſtoſſen haben/ daß das gebet des glaubens eines gerechten ſeyn müſſe. Hierauf antwortet der Apoſtel/ und ſpricht: Menſchliche ſchwachheiten gehen hin; dergleichen Elias auch gefühlet/ ein groſſer heiliger: dennoch ſey er erhöret.

vſ. 19. (ll) Vermittelſt des worts und guten unterrichts. S. Jud. vſ. 23.

vſ. 20. (mm) Seelen- und ewigen tode.

(nn) Nicht ſeine eigene: (denn die decket Chriſtus/) ſondern des irrenden/ wenn er die vermahnung annimmt/ und ſich beſſert. D. i. Er wird urſach ſeyn/ daß ein ſolcher menſch durch buſſe und glauben allen ſünden gute nacht geben/ und vergebung derſelbigen erlangen wird.

Nutzanwendung.

(1) V. v. 1. Höre den leichen-text aller wollüſtler und welt-reichen/ die ihre hoffnung auf den vergänglichen ſchatz gegründet. 1. Tim. 6/17. Welch ein betrübter nachklang aller vorigen freuden! Wer klug iſt/ ſammlet ſich ein beſtändig gut in GOtt/ und wird reich an guten wercken. W. v. 5. Nach wolluſt ewige unluſt! das gläuben die unſinnigen welt-leute nicht. Aber ſie fahren mit harfen und pfeiffen in die grube. Verkehrter ſinn und rath! um einen augenblick unruhiger ruhe/ ſchmertzlichen ſau- und wollebens/ unvergnügten vergnügens/ gemarterter freude/ ſich der unendlichen pein aufopffern/ oder wenigſtens mit ungewiſſem gewiſſen in deren höchſte gefahr ſich ſtürtzen. (2) L. v. 7. Warten verzehret! wird es nicht mit ſtiller gedult begleitet. Ungedult iſt eine tochter des eigenwillens: GOtt ſolle jetzt thun/ was wir wünſchen und wollen. Nein! ſo ſammleſt du keine früchte. Hoffnung ſtreuet den ſaamen/ und ſchläfet ruhig auf dem küſſen göttlicher vorſorge/ bis zur zeit der erndte/ d. i. der gnädigen erhörung. (3) W. v. 12. Maul/ was redeſt du? ſo viel wort/ ſo viel rechenſchafft! wahrheit braucht keine

keine betheurung / vielweniger die lügen. Durch ſchwören ſchwächet man bey Chriſten den credit einer glaubwürdigen zungen. (4) V. v. 16. Herrliche vorrechte der Chriſten! ſie ſalben und beten / der krancke wird geſund! ſie bekennen einander die ſünde / und ſie wird vergeben! ſie rufen GOtt an / und er thut / was ſie wollen; wer ſollte nicht gern unter ihrer zahl mit ſeyn? Wer will ſie haſſen? (5) V. v. 20. Sey nicht barmhertziger gegen deines nächſten ochſen und haus / als gegen ſeine theure ſeele. Jenen zeuchſt du aus dem brunnen; dieſes löſcheſt du / wenn es brennet. Hingegen die ſeele bleibt von dir unberathen / durch brüderliche beſtrafung / ſie falle gleich in die hölle / und brenne mitten in den greulichſten ſünden-flammen. Wer GOtt liebet / fördert auch des verlohrnen nächſten heyl / und leitet die blinden auf ebener bahn.

Ende der Epiſtel S. Jacobi.

Vorrede
Uber die
Epiſtel St. Judä.

JUDAS / der Apoſtel / ſonſten auch *Thaddæus* und *Lebbæus* genannt / war S. Jacobi des kleinern bruder / v. 1. deſſen gedacht wird Matth. 10 / 3. Marc. 3 / 18. Geſch. 1 / 13. S. auch Matth. 13 / 55. über welcher ſtelle auslegung / ob denn dieſe alle brüder zuſammen / und wie? ſeyen / hegen die Gottes gelehrten ungleiche meynungen. Solle nicht allein die Jüden / Galiläer und Samariter / ſondern auch die Edomiter / Syrer / Araber / mit dem Evangelio von Chriſto erleuchtet; aber / weil er die *Magos* in Perſien hart geſtraft / Anno Chriſti 61. einiger vermuthung nach / die Märtyrer-Crone zum lohn ſeiner arbeit bekommen haben. Was ſeinen Brief belanget / ſo ſchreibt *Hieronymus*, daß er wegen der darinn angezogenen Propheceyung Enochs nicht von jederman im alterthum für Canoniſch angenommen / ſondern von verſchiedenen in den verdacht eines un-apoſtoliſchen urſprungs gezogen worden: Darum auch *H. Grotius* ſich unterfangen / denſelben einem andern / und weit ſpäteren / mann gleichen namens / nemlich dem 15ten Biſchof zu Jeruſalem / wiewohl ohne allen grund und beglaubtes zeugniß / als urhebern zuzueignen. Herr *D. Lutherus* und die vortrefflichen *Centuriatores Magdeb.* haben aus damahligen nicht unziemlichen Motiven angeſtanden / dieſen Brief für eines Apoſtoliſchen lehrers hand und arbeit zu erkennen: darum jener in der darüber verfaſſten Vorrede die vornehmſten urſachen anführet / warum man über dieſem Scribenten bey genauer überlegung der ſache zweifeln können.

> Die Epiſtel S. Judas / ſchreibt er / kan niemand läugnen / daß es ein auszug oder abſchrift iſt der andern Epiſtel S. Petri / welcher alle worte faſt gleich ſind. Auch ſo redet er von den Apoſteln / als ein Jünger längſt hernach; führet auch Sprüche und Geſchichte an / die in der Schrift nirgend ſtehen: welches denn die alten Väter beweget hat / dieſe Epiſtel aus der Haupt-Schrift zu werffen. Darzu ſo iſt Judas in die Griechiſche Sprache nicht kommen / ſondern in Perſenland / als man ſagt; daß er ja nicht Griechiſch geſchrieben hat.

Deſſen unerachtet / ſind die fleißige / und unſerer kirchen zugewandte / Schrift-Forſcher folgender zeit / die immer ein weiteres von ſicherer kundſchafft und einer ſache wahren bewandniß aufzudecken pfleget / der nunmehro einhelligen gedancken / daß

daß dieſer Brief Judä dem Apoſtel / als deren verfaſſer / zugehöre / welches durch *D. Dalov. Comment. h. l.* mit vielen zeugniſſen der Väter beſtärcket wird: Z. E. *Clementis Alexandrini* , *Origenis* , *Epiphanii* , *Athanaſii* , *Gregorii Nazianzeni* , *Cypriani* , *Oecumenii* , *Ephræm Syri* , *Tertulliani* , *Hieronymi* , *Ambroſii* , *Auguſtini* , ꝛc. als welche von andern lehrern ihres gleichen in dieſem ſtücke beſcheidentlich (wie dann die Chriſtliche freyheit keine bande menſchlicher *Authori*tät / wo man eines beſſern berichtet iſt / leidet) *diſſenti*ret haben. Und hindern ſie die eingewandte faſt ſcheinbahre gegen-gründe daran nichts: Denn (1) noch ungewiß und ſtrittig iſt / ob S. Petrus aus Juda / oder Judas aus Petro (welches letztere aus dem 17. vſ. wahrſcheinlicher) etwas entlehnet habe; wenn je ſo zu reden erlaubt ſeyn ſolle: denn die Apoſtel / einer mit dem andern / wie in der allgemeinen wahrheit / alſo auch in den worten / übereintreffen können; ohne daß man / entgegen der glaubwürdigkeit dieſer göttlichen Scribenten / ſehr ſündlich-und eben ſo wenig als von denen gleich-ſtimmigen Evangeliſten ſchlieſſen darf: Sie haben einander abgeſchrieben. (2) So mag dieſer Epiſtel Meiſter keinen nachtheil bringen / daß er ſich auf der Apoſtel lehre beziehet / vſ. 17. gleich ſo wenig als dem Petro / 2. Epiſt. 3/2. 15. daß er ſich auf die Propheten berufen / und auf den Apoſtel Paulum. (3) Daß er Enochs nicht geſchriebener/ ſondern mündlicher/ prophezeyung/ vſ. 14. item/ des kampfs zwiſchen dem Ertz-Engel Michael und dem Satan / vſ. 9. allein erwähnung thut / da ſonſt die ſchrift davon ſchweiget / gründet keinen ſolchen verdacht / der nicht auch auf die Propheten / auf S. Petrum und S. Paulum / ſonderlich auf die Offenbahrung Johannis/ könte geleget werden: Denn auch dieſe / z. e. Daniel. 3/31. 10/20. Zach. 3/2. 1. Theſſ. 4/16. 1. Petr. 3/19. ꝛc. von dergleichen dingen und geſichten ſchreiben / welche ſonſten anderswo in der ſchrift nirgend gefunden werden. Ubrigens / ſo hat S. Judas eben ſo wohl als andere die Gabe der Sprachen durch den H. Geiſt empfangen / und hätte er deßhalben auch mitten in Perſien eine Griechiſche Epiſtel an die Heyden / wie die andern Apoſtel / unbetrachtet der völcker Mutter-ſprachen / auch gethan / ausfertigen können.

Deſſelbigen Haupt-Zweck aber mag dieſer ſeyn / daß der Apoſtel die geheiligten brüder vermahnen wollen / ſo wohl ihren theuren glauben vor den verführern/ vſ. 4. als ihr gewiſſen vor allerley durch GOtt überaus hart geſtraften Sünden zu bewahren / mit dem bedeuten / daß den übelthätern ihr Richter ſchon beſtellet ſeye / vſ. 15. Dannenhero am beſten gethan ſeye / wenn man ſich und andere durch buſſe und ermahnen aus dem verderben reiſſe / vſ. 20-23. Womit wir zugleich den gantzen Innhalt des Briefs in richtiger ordnung deutlich vor augen haben/ der mit einem hertzlichen wunſche vſ. 24. und lobe GOttes vſ. 25. beſchloſſen wird.

Die Epiſtel S. Judä.

(1) Eingang des briefs. 1. 2. (2) Verwarnung vor irr-geiſtern und falſchen lehrern. 3. 4. (3) Ihre ſtrafe iſt gantz recht. 5... 8. (4) Um ſo mehr / weil auch Michael den teufel nicht läſtert. 9... 13. (5) GOtt wird richten. 14. 15. (6) Auch dieſe ſtoltzen wäſcher. 16... 19. (7) Was fromme dargegen thun ſollen. 20... 23. (8) Schluß-wunſch. 24. 25.

Judas / * ein knecht JEſu Chriſti / aber ein bruder Jacobi / den berufenen / die da ** geheiliget ſind in GOtt dem Vater / und † behalten in JEſu Chriſto: *Luc. 6/16. ** Ebr. 9/13. 14. 10/14. ꝛc. † 1. Petr. 1/5.

2. GOtt gebe euch viel barmhertzigkeit / und friede / und liebe.

II. 3. Ihr lieben! nachdem ich * vor-hatte euch zu ſchreiben von unſerer † aller heyl / hielte ichs für nöthig / euch mit ſchriften zu ermahnen / daß ihr ob dem glauben ** kämpffet / †† der einmahl den heiligen (a) vorgegeben iſt. † Tit. 2/11. ** 1. Tim. 6/12. †† 2. Petr. 1/1.

4. Denn

vſ. 3. (a) Uberantwortet / zu gläuben und darnach zu leben.

4. Denn es ſind etliche menſchen neben † (b) eingeſchlichen / von denen
(bb) vorzeiten geſchrieben iſt / zu ſolcher ſtrafe: die ſind gottloſe / und zie-
hen die gnade unſers GOttes * auf (c) muthwillen / und ** (d) verläugnen
GOtt / und unſern HErrn JEſum Chriſt / den einigen (e) herrſcher.
† 1.Joh.2/18. ** 2.Petr.2/1. 1.Joh.4/3.

III. 5. Ich will euch aber erinnern / daß ihr wiſſet auf einmahl diß / daß
der HErr / da er dem volck aus Egypten halff / zum andermahl * umbrach-
te / die da nicht gläubeten.
* 4.Moſ.14/35. 26/64.65. Pſal.106/6. 1.Cor.10/5. Ebr.3/18.19.

6. Auch die Engel / die ihr * (f) fürſtenthum nicht † behielten / ſondern
verlieſſen ihre (g) behauſung / hat er behalten zum gerichte des groſſen tages /
mit (h) ewigen ** banden im finſterniß. † Joh.8/44. ** 2.Petr.2/4.
7. Wie auch * Sodoma und Gomorra / und die umliegende ſtädte / die
gleicher weiſe / wie dieſe / (i) ausgehuret haben / und nach einem (ii) andern
(k) fleiſch gegangen ſind / zum exempel geſetzt ſind / und (l) leiden des ewi-
gen feuers pein. * S. 1.Moſ.19/24.25.
8. Deſſelbigen gleichen ſind auch dieſe (m) träumer / die † das (n) fleiſch
beflecken / die (o) herrſchafften aber verachten / und die (p) majeſtäten lä-
ſtern. † 2.Petr.2/10. 11/18.
IV. 9. * (q) Michael aber / der ertz-engel / da er mit dem teufel (r)
zanckete / und mit ihm redete über dem leichnam Moſe / durfte er das ur-
theil der (ſ) läſterung nicht fällen / ſondern ſprach: Der † HErr ſtrafe dich!
* Dan.10/13. Off.12/7. † Zach.3/2.

vſ.4. (b) S. Gl. 2. Petr. 2/1.
(bb) Gr. Vorlängſt. Oder: Deren art uns längſt zuvor (z. e. an Bileam) vor-geſchrieben und vorgemahlet iſt. Oder: Die vor-beſchrieben ſind / beſtimmt / verzeichnet zu ſolchem gericht / deren verdammung gantz recht / und ihr urtheil von langem her gefället iſt.
(c) Leichten ſinn; GOtt ſeye gnädig / darum wäre gut ſündigen. Röm.6/1.
(d) Beydes mit der lehre und mit den wercken. Ein lehrer der tugend / ſo gottlos lebet / iſt ein säeman der Atheiſterey: So auch ein anderer Chriſt / der viel ſchwätzet / und wenig thut.
(e) Abſoluten herrn. S. Geſch.4/24. 2. Petr. 2/1.
vſ.6. (f) Oder ihren urſprung / anfang. Das Gr. wort bedeutet all dieſes. Joh.8/44.
(g) Den himmel / den wohn-platz der guten Engel. Matth. 24/36. Luc.2/15.
(h) Die böſen geiſter ſind ſchon geſchloſſen / mit banden / die ewig bleiben ſollen; aber noch haben ſie einige freyheit bis zum öffentlichen gericht. S. Gl. Eph.6/12.
vſ.7. (i) Müde gehuret. Ezech. 16/29.
(ii) D. L. D. i. Unnatürliche weiſe in fleiſchlichen ſünden. 1. Moſ. 19/4.5.
(k) Auſſer der ordnung ehelicher beywohnung. 1. Moſ. 6/12.
(l) D. i. Liegen noch in ihrer brand-ſtätte. Ewiges feuer iſt der ſtätte halben nicht die fortwährung des feuers / ſondern ihre verwüſtung. S. Ezech. 16/55.
vſ.8. (m) Aberwitzige lügen-plauderer / die mit ihren einbildungen andere verblenden und verführen; oder wird der ſchwindel-geiſt verſtanden / der die verkehrten ſchlafend macht mit offenen augen. S. vom geiſt des harten ſchlafs Röm. 11/8.
(n) Mit hurerey / ehebruch / ſtummen ſünden. 1. Cor. 6/9. 18. Röm. 1/27.
(o) Vorgeſetzte im geiſt- und weltlichen ſtande.
(p) S. 2. Petr. 2/10.
vſ.9. (q) S. Dan. 10/13. Mag Chriſtus ſelbſt ſeyn / Off. 12/7. der iſt wie GOTT: Immanuel.
(r) Rechtete / und von dem leibe Moſis ſich beſprach. Dieſe hiſtorie ſtehet nirgend / als hier; iſt dunckel / und wie es zugegangen / unergründlich.
(ſ) S. Gl. 2. Petr. 2/11. Und ſo auch den hier folgenden 10. 11. und 12. vſ.

10. Dieſe aber † läſtern / da ſie zwar nichts von wiſſen: Was ſie aber natürlich erkennen/ darinnen †† verderben ſie/ wie die * unvernünftigen thiere.
† 2.Petr.2/12. †† Eph.4/22. * Jac.3/15.

11. * Wehe ihnen! Denn ſie gehen den weg * Cains/ und fallen in den irrthum ** des Balaams/ um genieſſes willen/ und kommen um in der *** aufruhr Kore.
* 1.Moſ.4/8. 1.Joh.3/12. ** 4.Moſ.22/7.21. 2.Petr 2/15. *** 4.Moſ.16/1.31.

12. * Dieſe unflåter * praſſen von euren allmoſen ohne ſcheu; † weyden ſich ſelbſt: Sie ſind †† wolcken ohne waſſer/ von dem winde umgetrieben; kahle unfruchtbare båume/ (t) zweymahl erſtorben/ und (u) ausgewurtzelt;
* 2.Petr.2/13.17. † Ezech.34/8. †† Spr.25/14. 2.Petr.3/17.

13. Wilde wellen des meeres/ die ihre eigene ſchanden † (x) ausſchåumen; (y) irrige ſterne/ welchen behalten iſt das †† dunckel der finſterniß in ewigkeit.
† Eſa.57/20. †† 2.Petr.2/17.

V. 14. Es hat aber auch von ſolchen geweiſſaget Enoch/ der (z) ſiebende von Adam/ und geſprochen: Siehe! der HErr * kômmt mit viel tauſend heiligen/ * Zach.14/5. S. Off.1/7.

15. * Gericht ** zu halten über alle/ und zu ſtrafen alle ihre gottloſen/ um alle wercke ihres gottloſen wandels/ damit ſie gottlos geweſen ſind/ und um alle das † harte/ das die gottloſen ſünder †† wider ihn (aa) geredet haben.
** Matth.12/36. 25/31. 2.Theſſ.1/7. † Mal.3/13. †† Ebr.12/3.

VI. 16. Dieſe † (bb) murmeln und (b) klagen immerdar/ die nach ihren lüſten wandeln/ und ihr mund redet †† (cc) ſtoltze worte/ und achten das anſehen der perſohn um (dd) nutzens willen. † 1.Petr.4/9. †† 2.Petr.2/18.

17. Ihr aber/ meine lieben! erinnert euch der worte/ die zuvor geſagt ſind von den (ee) Apoſteln unſers HErrn JEſu Chriſti/

18. Da ſie euch ſageten: Daß * zu der letzten zeit werden ſpôtter ſeyn/ die nach ihren eigenen lüſten des gottloſen weſens wandeln.
* 1.Tim.4/1. 2.Tim.3/1. 4/3. 2.Petr.2/1. 3/3.

19. Dieſe ſinds/ die da † (ff) rotten machen; †† fleiſchliche/ die den geiſt nicht haben. † Spr.18/1. Eſa.65/5. 3.Joh.v.9.10. †† 1.Cor.2/14.

VII. 20. Ihr aber/ meine lieben! (gg) erbauet euch auf euren (hh) aller-

vſ. 12. (t) Durch erb- und muthwillige ſünden: zweyfacher tod.
(u) Von aller gemeinſchafft des lebens Chriſti. S. das gegentheil/ Col. 2/7.
vſ. 13. (x) Eſa. 57/20.
(y) Irr-wiſche/ planeten/ die keinen gewiſſen gang haben/ ſich umtreiben laſſen. Ebr. 13/9.
vſ. 14. (z) Adam mitgerechnet.
vſ. 15. (aa) Wider ſeine perſohn/ amt/ lehre und gemeine.
vſ. 16. (bb) Wider obrigkeit/ wahrheit/ zucht/ und gute geſetze.
(b) D.L. Es gehet nimmer/ wie ſie wollen: wiſſen alle dinge zu richten/ tadeln/ und iſt ihnen nichts gut genug; ſie wiſſen alles beſſer.
(cc) Aufgeblaſene worte/ da nichts hinter. 2. Petr. 2/18.
(dd) S. Jac. 2/3.
vſ. 17. (ee) Daraus folget nicht/ daß unſer Judas kein Apoſtel von den 12. geweſen. Petrus verweiſet auch auf S. Paulum. 2. Petr. 3/15.
vſ. 19. (ff) Gr. Sich ſelbſt abſondern/ wegen eigen-ſinnes und angemaßter beſonderen heiligkeit. Chriſti kirche ſolle einig ſeyn. Eph. 4/3-15.
vſ. 20. (gg) Auf den grund Chriſtum/ 1. Cor. 3/11. als lebendige ſteine/ 1. Petr. 2/5. zum geiſtlichen hauſe. Eph. 2/22.

(hh) allerheiligſten glauben/ * (ii) durch den Heil. Geiſt/ und betet;
21. Und (kk) behaltet euch in der liebe Gottes/ und (ll) wartet auf die barmhertzigkeit unſers HErrn JEſu Chriſti/ zum ewigen leben.
22. Und haltet dieſen (mm) unterſcheid/ daß ihr euch etlicher (nn) erbarmet;
23. (n) Etliche aber mit (oo) furcht ſeelig machet/ und (pp) rücket ſie † aus dem feuer; und * (qq) haſſet auch den †† befleckten (rr) rock des fleiſches. †Am.4/11. ††Off.3/4.

VIII. 24. † Dem aber/ der euch kan (ſſ) behüten ohne fehl/ und ſtellen vor das angeſichte ſeiner herrlichkeit/ †† (tt) unſträflich/ mit freuden; † Röm.16/25. Eph.3/20.21. †† 1.Theſſ.5/23.
25. Dem GOtt/ der * allein (uu) weiſe iſt/ unſerm ** Heylande/ ſey ehre/ und (xx) majeſtät/ und gewalt/ und macht/ nun und zu aller ewigkeit! Amen. * Röm.16/27. 1.Tim.1/17. ** 1.Tim 4/10.

(hh) S. O. v. 3.
(ii) Dieſer muß die bau-kunſt und bau-fleiß lehren. Seine gabe und gnade wird erlanget durch emſiges gebet. Luc.11/13.
vſ. 21. (kk) Wendet alle mittel an/ euch in eurer feſtung zu bewahren. 2. Petr. 3/17.
(ll) S. Tit. 2/13.
vſ. 22. (mm) N. zwiſchen ſchwachen und muthwilligen. S. Gloſſ. Jac. 3/17.
(nn) Aus mitleiden/ weil viel gutes an ihnen iſt.
vſ. 23. (n) D. L. D. i. Etliche tröſtet/ etliche ſtrafet/ doch mit furcht/ nicht mit frevel/ auf daß ihr ſie aus der gefahr des ewigen feuers und verdammniß rücket.
(oo) Sind eigendünckler/ die recht haben wollen/ kleine ſachen aus ihren ſünden/ und wohl gar freyheiten machen. Die muß man ängſten/ und mit furcht nöthigen: wie der knechtiſche und heuchel-geiſt es bedarf.
(pp) Wie einen ſchlafenden/ wenn das bette unter ihm brennet: ſchonen und warten gilt hier nicht.
(qq) Ihr und alle/ derer mund Chriſtum bekennet. 2. Tim. 2/19.
(rr) D. i. Sünde: welche mit einem alten kleide verglichen wird. Eph. 4/22. So ſoll uns Chriſten der leib ſelbſt ſchwer ſeyn/ weil er mit ſündlicher luſt beladen und umfangen iſt. Röm. 7/24. Wer andere bekehren will/ ſoll die ſünde an ſich ſelbſt haſſen und laſſen.
vſ. 24. (ſſ) S. 2. Theſſ. 3/3. 1. Petr. 5/10.
(tt) S. 2. Petr. 3/14.
vſ. 25. (uu) Und gegen dem aller menſchen weisheit/ tohrheit iſt. 1. Cor. 3/19.
(xx) S. Matth. 6/13. Off. 5/12.

Nutzanwendung.

(2) V. v. 4. Auf gnade ſündigen/ iſt das gift/ ſo die meiſte ſeelen verderbet und tödtet. Evangelium iſt ihnen ein geruch zum tode. O! aber ein ſchröcklich wort: verläugnen den HErrn. Wer gläubt: GOtt wolle die ſchlimmſte buben und muthwillige freveler dennoch in Chriſto begnaden/ der ſchändet ſeine ehre/ weisheit/ gericht; macht JEſum zum ſchalcks-deckel/ und ſeine heilige lehre zum freybrief aller diebe. (3) L. v. 6. Hiervon S. 2. Petr. 2/3. u. ſ. w. Nutzanw: (5) L. v. 14. Nichts neues! Chriſtus ſolle die welt richten. Die erſte ſündfluth/ von deren Enoch geprediget/ ſollte der andern vorſchmack und fürbild ſeyn. (7) V. v. 20. Lebendige ſteine müſſen ſich zum bau ſelbſt bewegen. 1. Petr. 2/5. Doch ihr baumeiſter iſt GOtt; ihr richtſcheid das wort; der arbeit-treiber/ der H. Geiſt/ der in ihnen wohnet. Schöner bau! den kein brand und krieg zerſtöret. V. v. 23. Alles wort/ obſchon guter meynung geredet/ frommet nicht; zeit und leute ſind zu unterſcheiden. Jede artzney/ obſchon köſtlich/ taugt nicht für alle ſchäden. Ach! wollte GOtt! daß man in der Chriſtenheit die krancken ſeelen alle nach nothdurft verpflegen könte. Jeder thue aus dem beruf der liebe/ was er kan/ GOtt zu ewigem lob und preiß!

Der auch dieſer Betrachtungen Ende zum beſten wende.

Ende der Epiſtel S. Judä.

Die Offenbahrung St. Johannis.

Vorrede über die Offenbahrung St. Johannis.

ES iſt dieſe ſo genannte OFFENBAHRUNG JESU Chriſti ein herrlich- und mit den vortrefflichſten weiſſagungen angefülltes wunder-buch; ein kern und auszug/ was die letztern zeiten angehet/ der alten Propheten; ein ſchau-platz und bilder-tempel der wichtigſten begebenheiten in der kirchen; ein hell-polirter ſpiegel und vorblick deſſen/ was damahls in den tagen S. Johannis/ nach allen umſtänden zukünftig/ und den gläubigen zu ihrem troſt zu wiſſen nothwendig geweſen; ein nützlich und erbaulich buch/ wie alle von GOtt eingegebene ſchrift: 2. Tim. 3/16. Röm. 15/4. deßwegen der liebe Johannes den ſeelig preiſet/ der es lieſet/ Off. 1/3. 22/7. eine prophetiſche ſchrift: in betrachtung theils der ſchreib-art/ da es ſind worte der weiſſagung/ cap. 1/3. 22/7. 9. 10. theils des haupt-zwecks/ c. 1/1. 19. 4/1. 17/1. 22/6. theils des verſtandes darinn und prophetiſchen ſinnes/ der gewiß und wahrhaftig/ cap. 19/9. 21/5. theils des prophetiſchen ſiegels/ daß niemand was davon oder darzu thun ſolle/ c. 22/18. 19. theils des haupt-urhebers/ welcher iſt Chriſtus/ der allergröſſeſte Prophet/ c. 1/5. 8. 19. 22/6. 13. 16. theils des edlen werckzeugs/ den er dazu gebraucht; der da ſahe und hörete in den geſichten/ empfing befehl zu ſchreiben/ und zu verkündigen den gemeinen den rath GOttes/ wie andere Propheten/ S. Off. 22/8. welcher das zeugniß Chriſti im hertzen hatte/ c. 19/10. und billich der *final*-punct aller weiſſagung mag genennet werden: Nicht vorbeyzugehen die harmoniſche übereinſtimmung mit den Propheten in worten und verſchiedenen geſichten/ wie der augenſchein ſattſamlich ausweiſet. Alſo/ daß man ſich billich verwundern muß/ wie doch in den erſten jahrhunderten der Chriſtlichen kirchen das buch nicht im allgemeinen gebrauch wie jetzt/ derentwegen faſt ſehr verborgen/ und nicht in aller händen geweſen/ davon wir die urſachen diß orts nicht zu ergründen/ vielmehr GOtt zu dancken haben/ daß er uns dieſes kleinod und werck ſeiner unausdencklichen weisheit ſchencken/ und der Chriſtlichen kirche zur ſeeligen überlegung anvertrauen wollen.

Es ſind aber zwey haupt-puncte mit gar wenigen diß orts zu erörtern/ deren der erſte die hiſtoriſche umſtände/ der andere aber den verſtand und mancherley auslegungen dieſes prophetiſchen buchs angehet.

Bey dem erſten iſt vor allen dingen zu erwägen: (1) Wer der wahrhafte verfaſſer dieſes buchs ſeye? Dieſer iſt nun kein anderer/ als der ſchon angegebene Johannes der Apoſtel/ v. 1. 2. der in ſeiner 2. und 3. Epiſtel der älteſte/ hier aber in der überſchrift dieſes buchs durch den zuſatz einer fremden feder ὁ ΘΕΟΛΟΓΟΣ genennet wird: nach vieler alten lehrer meynung deßwegen/ weil er von der Gottheit Chriſti in dem anfang ſeines Evangelii/ deßgleichen in ſeiner erſten

Epiſtel/

Epiſtel / ſo dann auch in dieſer ſeiner Offenbahrung / ſehr deutlich und reichlich gelehret. Solches geben nicht allein die einhellige zeugniſſe der Griechiſchen und Lateiniſchen väter / als *Juſtini Martyris in Dialog. cum Tryphone*, welcher um das jahr Chriſti 140. und alſo ungefähr 40. jahr/ nachdem diß buch geſchrieben ſeyn mag / gelebet hat. Ferner *Irenæi Anno CLX. Clementis Alex. Tertulliani, Origenis, Euſebii, Athanaſii, Hilarii, Epiphanii, Auguſtini, Hieronymi*, der auch bezeuget / daß diß aller Lateiniſchen Kirchenlehrer meynung ſeye / *Theophylacti, Chryſoſtomi, Gregorii Nazianz.* und viel anderer mehr; gegen derer anzahl und anſehen die wenige andere / die ſolche wahrheit in zweifel gezogen/ nichts zu achten ſind: ſondern es erhellet auch aus dem *Stylo* und red-arten dieſes buchs ſelbſten / welche dem Apoſtel und Evangeliſten Johanni gleichſam eigen/ und ihm vor andern im gebrauch ſind. Welches der Chur-Sächſiſche Hofprediger *Lucius* mit folgenden exempeln beweiſet: Kein Evangeliſt und Apoſtel nennet den Sohn GOttes λόγον, das wort / als Johannes. Joh. 1/1.2.14. 1. Joh. 1/1. c. 5/7. So aber wird er auch genennet in dieſer Offenbahrung c. 19/13. Johannes brauchet in ſeinem Evangelio und Epiſteln zum öftern das wort zeugen/ zeugniß / zeuge. Item: GOttes wort und gebot halten; Auch ſagt er öfters: er ſchreibe und zeuge das/ was er geſehen habe. Joh. 5/39. c. 14/15. 21. 23. 24. c. 15/26. 27. c. 19/35. c. 21/24. c. 22/8. 1. Joh. 1/2. 3. ꝛc. Eben ſolche reden finden ſich auch in dieſer Offenbahrung/ c. 1/ 2. 3. 5. 9. cap. 12/ 17. cap. 14/ 12 c. 17/ 6. c. 19/ 10. c. 22/ 14. In ſeinem Evangelio nennet er Chriſtum das Lamm GOttes / c. 1/ 29. So auch in dieſer Offenbahrung führet er ſolchen namen 29. mahl. Im Evangelio redet er von denen/ ſo Chriſtum geſtochen haben/ c. 19/ 37. alſo auch Off. 1/7. It. daß uns Chriſtus abwaſche und reinige von ſünden mit ſeinem blut/ ſagt Joh. 1. Epiſt. 1/7. ſo auch in der Offenb. 1/5. Von dem waſſer und brunnen des lebens redet Johannes oft in ſeinem Evangelio / c. 4/ 10. 14. 15. c. 7/38. ſo auch in der Offenb. c. 7/17. c. 21/6. c. 22/1. 17. ꝛc. Vorbeyzugehen die vielen beweiß-gründe/ welche *Calovius* in groſſer menge *Præf. Comm. Anti-Gr. b. l.* anführet/ dieſes buchs Göttlichkeit aus ſeinen beywohnenden *Criteriis* zu beſteifen: dahin wir aber/ weitläufftigkeit zu vermeiden/ den Chriſtlichen leſer/ ſo er deſſen noth hätte/ verweiſen.

Daher dann an dem göttlichen und canoniſchen anſehen dieſes buchs heutiges tages unter denen Gottes-gelehrten kein zweifel mehr waltet/ wie es etwa noch zu Lutheri zeiten im zweifel gelaſſen worden. Dabey doch der ſeelige mann in ſeiner vorrede hinzu ſetzet: Es ſolle darum niemand gewehret ſeyn / daß ers halte für St. Johannis des Apoſtels/ oder wie er will. Wie dann auch einem jeden andächtigen und Chriſtlichen leſer aus ſolchem buch ſelbſt die mannigfaltige weisheit GOttes in den tiefen geheimniſſen / die durch menſchlichen verſtand unerfindliche weiſſagungen / die rechte göttliche ſchreib-art/ die vieler orten erſcheinende gleichförmigkeit und übereinſtimmung mit den Propheten A. T. der mit kräftigem eindruck darinn zeugende Geiſt / und was dergleichen innerliche merckmahle eines göttlichen buchs mehr ſeyn mögen/ von ſelbſten gleichſam in die augen und aufs helleſte entgegen ſtrahlen: darum es billich/ als ein theurer ſchatz der kirchen GOttes / hochgeachtet / und den übrigen von GOttes Geiſt eingegebenen büchern allerdings gleich geſchätzet wird.

(2) Was den ort und zeit anbelangt / wo und wann St. Johannes dieſe hohe göttliche offenbahrung gehabt / ſo macht er ſelbſt cap. 1/9. namhaft die Inſul Patmos / dahin er um des worts GOttes und zeugniſſes JEſu Chriſti willen *relegirt* worden. Solche ſolle heutiges tages Palmoſa heiſſen / und iſt gelegen in dem Aegäiſchen meer zwiſchen klein Aſien und Griechenland / auf der einen ſeiten nicht ferne von Epheſo / Smyrnen/ ꝛc. an welche örter Johannes geſchrieben; auf der andern ſeiten nicht weit von Creta oder Candia: darinnen ſollen viel metall- und bergwercke geweſen ſeyn/ in welchen Johannes arbeiten müſſen/ wie Primaſius erzählet. Wenn man aber nun aus der benennung dieſes orts auch die zeit ſolcher Offenbahrung erforſchen will / ſo kömmt es auf die frage an: Unter welchem Käyſer Johannes dahin verwieſen worden? Der nicht allemahl und faſt ſelten richtige Epiphanius

nius nennet Claudium / dem auch hierinn *Grotius* und *Lightfoot* folgen : Die ältere Scribenten aber / denen man um ſo mehr glauben hierinn beyzumeſſen hat / je näher ſie dem leben dieſes Apoſtels geweſen / als *Juſtinus M. Irenæus* und *Tertullianus l. de præſcript. c. 36.* und nach dieſem Euſebius und Hieronymus / berichten uns / daß es von Domitiano geſchehen ſey / in dem 14den Jahr ſeiner regierung / alſo bey nahe funfzig jahr nach der in der erſtern meynung beſtimmten zeit. Denn / nachdem der Landpfleger in Aſien den Apoſtel Johannem von Epheſo gen Rom ſolle geſchickt haben / ſagt man / habe ihn der Käyſer Domitianus in heiſſem öle ſieden laſſen / zum ſpott des Chriſten-namens / welcher in der Griechiſchen ſprach von der ſalbung herrühret. Nach welchem grund die zeit der Offenbahrung in *Ann. Chriſti* 96. zu ſetzen wäre / und alſo eine geraume zeit nach der zerſtörung der ſtadt Jeruſalem ; welches zu dem verſtand und auslegung derſelben ein groſſes licht geben kan. Allermaſſen / wenn unter Claudio / und dieſem nach etliche jahre vor der Jüdiſchen policey-verheerung / welche und des Tempels verwüſtung Uſſerius in das jahr Chriſti 70. der welt 4073. ſetzet / dieſe Offenbahrungen (doch / wie etliche meynen / nicht alle auf einmahl und in einem jahr) geſchehen und beſchrieben wären / müſte man das meiſte / wenigſtens den erſten theil / von der Jüden ſtaat- und kirchen-weſen auslegen. Im fall aber nach ſolcher betrübten begebenheit mit dem Jüdiſchen volck und land Johannes ſein buch geſchrieben / wäre es höchſt ungereimt / die darinnen enthaltene geſichte von den Jüden zu erklären: denn das hieſſe eine prophezeyung von vergangenen dingen ſtellen.

Was (3) den haupt-zweck insgemein dieſer hohen Offenbahrung betrifft / ſo wird derſelbe in dem 1. vers angedeutet / mit dieſen worten: Diß iſt die offenbahrung JEſu Chriſti / die ihm GOtt gegeben hat / ſeinen knechten zu zeigen / was ſo wohl in der kürtze (ἐν τάχει, ſchnell /) als auch in denen bald darauf erfolgenden zeiten v. 3. geſchehen ſolle: daher es auch eine weiſſagung / nemlich von denen zukünftigen *fatis* und zufällen der kirchen Chriſti / heiſſet.

(4) Die eintheilung aber des innhalts kan / ſo lang man über dem verſtand noch nicht einig iſt / anderſt nicht gemacht werden / als nach dem unterſcheid der geſichten an ſich ſelbſt / wie ſolche auf einander folgen / welche in drey haupt-theile / der gedächtniß zu gut / mögen abgetheilet werden. Zu dem erſten gehöret die erſcheinung Chriſti unter den 7. leuchtern / dadurch die 7. gemeinen in Aſien abgebildet werden / cap. 1. an welche Chriſtus dem Johanni 7. ſendbriefe abzufertigen befihlet / c. 2. 3. das geſicht von den vier thieren und 24. älteſten / cap. 4. von dem buch mit ſieben ſiegeln / c. 5. die eröffnung der ſechs erſten ſiegel / c. 6. die verſiegelung der 144000. cap. 7. die eröffnung des ſiebenden ſiegels / darauf Johannes ſieben Engel ihre poſaunen höret blaſen / und auf das blaſen der drey letztern 3. groſſe wehen erfolgen / c. 8-12. dabey das weib mit der ſonnen bekleidet / und der ſtreit Michaels mit dem drachen beſchrieben wird. Zu dem andern haupt-theil möchten folgende geſichte gerechnet werden : Das 7. köpfige thier mit zehen gekrönten hörnern / c. 13 / v. 1-10. das thier mit 2. hörnern und ſeiner zahl 666. v. 11-18. das lamm auf dem berge Zion / und das neue lied der harfen-ſpieler / c. 14. v. 1-5. der Engel mit dem ewigen Evangelio / v. 6. 7. zwey andere Engel / v. 8-12. die göttliche zorn-erndte / v. 14-20. die ſieben Engel mit den ſieben zorn-ſchalen / c. 15. 16. das urtheil der groſſen Babyloniſchen hure / c. 17. und deren endlicher untergang / c. 18. 19. v. 1-10. der ſieg Chriſti wider das thier und den falſchen Propheten / v. 11-21. die tauſend-jährige verſchlieſſung des ſatans in den abgrund / c. 20. v. 1-7. der ſtreit Gog und Magogs wider das heer-lager der heiligen / v. 7-10. das jüngſte gericht / v. 11-15. Den dritten haupt-theil aber macht aus die beſchreibung des neuen Jeruſalems / c. 21. 22. Womit alſo die gantze heilige Schrift geendet und beſchloſſen wird.

Was den ANDERN obberührten haupt-punct von dem verſtand und auslegung des buchs der Offenbahrung betrifft / ſo iſt fürs erſte auſſer zweifel zu ſetzen / daß es einem jeden Chriſten allerdings gebühren wolle / wie in andern / alſo auch in dieſem prophetiſchen buch / fleißig zu leſen / und nach der göttlichen wahrheit / die darinn verborgen liegt zu forſchen / krafft deſſen / c. 1. v. 3. da es heißt: Seelig iſt / der da lieſet / und die da hören die worte der weiſſagung / und behalten / was darinn geſchrieben iſt ; welches / ſo es unter hertzlichem gebet / und mit einem

recht-

rechtſchaffenen abſehen/ geſchicht / krafft jetzt-angezogener verheiſſung / niemahlen ohne alle frucht und nutzen abgehen wird / obgleich nicht ein jeder leſer alles darinn ſo bald faſſen und verſtehen mag / nachdem GOtt auch hierinn das maaß der gaben nach ſeinem freyen willen unterſchiedlich auszutheilen pfleget.

Was aber ferner und zum andern die mancherley art und weiſe der von ſo vielen und mancherley Gottes-gelehrten hierüber geſtellten auslegungen anbelangt/ ſo theilen ſich dieſelbe in ZWEY haupt-claſſen. Die erſte legt es alles / ausgenommen das neue Jeruſalem/ aus von der Jüdiſchen kirche und deren zerſtöhrung; dergleichen ein *Schema* ſtehet *apud Calixtum Tract. de Chiliaſmo p.* 74. *&c.* weil ſie nemlich dafür halten / daß Johannes ſolche Offenbahrung empfangen unter der regierung Claudii/ und zwar von ſolchen dingen/ welche in den nächſt-folgenden zeiten v. 3. haben geſchehen ſollen. Daß aber dieſer grund durch das zeugniß der älteſten lehrer umgeſtoſſen werde/ iſt ſchon oben gemeldet worden. Die andere erkläret es zwar von der Chriſtlichen kirche des N. T. theilet ſich aber auch wiederum in zwey hauffen: Indem etliche/ unter welchen auch Lutherus mit iſt/ wie aus ſeiner vorrede zu erſehen/ alles auf pur hiſtoriſche weiſe auslegen: als z. e. die ſieben gemeinen alleine von den damahls in Aſien befindlichen kirchen und ihren Biſchöfen; die übrige geſichte aber nacheinander in der ordnung/ wie in der beſchreibung eines auf das andere folget/ ſo gut ſie immer dieſe mit der kirchen-hiſtorie zuſammen reimen/ und daraus die erfüllung / welche der richtigſte ſchlüſſel aller prophetiſchen weiſſagungen iſt / ausfündig machen können. Welcher geſtallt ſie dafür halten / daß das meiſte davon ſchon erfüllet ſeye in nunmehr vergangenen zeiten/ das übrige aber noch bevor ſtehe: Doch nach eines jeden einſicht/ mehr oder weniger. Auch geſtehen ſie ihres orts gerne/ daß ſie nicht alles möchten getroffen/ oder eine unumſtößliche und völlige gewißheit der ſachen angegeben und gefunden haben. Vieles hat der zeit-erfolg von den allzukecken meynungen würcklich wiederleget.

Daher es von denen/ welche dieſes erſtere *principium* erwählen/ am klügſten und zum ſicherſten gethan iſt/ daß/ wo man die würckliche erfüllung eines und des andern geſichts oder weiſſagung in denen bereits verfloſſenen zeiten nicht gründlich/ oder zum wenigſten wahrſcheinlich/ finden kan/ ſie ſolches der göttlichen vorſehung ſo lang anheim geſtellt ſeyn laſſen/ wie und wann ſie ihre worte erfüllen wolle; da ohne diß nicht wohl zu *præſumi*ren iſt/ daß GOtt an dem fürwitzigen grübeln und vermeſſener ausforſchung der von ihm ſo dunckel-angezeigten zeitbeſtimmung/ welche er ſeiner macht vorbehalten / ein beſonderes gefallen / ſondern vielmehr die künftige kirchen-begebenheiten in ſolche *Hieroglyphi*ſche ſchaalen und verborgene bilder deßwegen auch eingewickelt habe/ damit man die tieffen ſeiner unergründlichen weisheit zur zeit/ wenn es aufs herrlichſte erfüllet wird/ deſto mehr in heiliger demuth bewundern möge.

Womit gleichwohl keinem wiederrathen noch verboten wird/ die zeichen der zeiten/ Luc. 12/56. und was ſich an denſelben ereignet/ wohl zu unterſcheiden/ und nach der heiligen ſchrift / ohne allen eigenſinn und ungegründete einbildung / mit kindlicher einfalt unter vielem gebet zu prüfen/ um ſo mehr/ weil wir dem gericht und ende der welt immer näher kommen/ und im abend derſelben bereits ſchon begriffen ſind. S. Matth. 16/3.

Hergegen die andere gattung der ausleger/ zum letztern hauffen gehörig/ ſuchet unter und neben dem bloſſen hiſtoriſchen- noch einen geheimern/ tiefern/ und ſo genannten *myſti*ſchen verſtand/ an denen orten / wo es ſich ſonſten etwa auf eine gemeine und leichte art unſchwer erklären und deuten lieſſe. Welches wir darum bemercken/ daß niemand wähne/ als ob die erſtere gattung der ausleger gar nichts vom *myſti*ſchen verſtand hätte: Z. e. von den heuſchrecken/ von dem Engel mit dem Evangelio/ ꝛc. ſondern daß dieſe mehr/ und faſt allenthalben/ darauf dringen/ wo es eben nicht ſcheinet nöthig zu ſeyn. Wir führen etliche exempel an.

Als: (1) Die hiſtoriſchen ausleger ſuchen kein geheimniß der 7. zeit-begriffe der Chriſtlichen kirchen hinter den ſieben briefen/ Offenb. c. 2. und 3. Herentgegen dieſe halten dieſelbe für ein groß und ſchönes geheimniß von den ſiebenerley innerlichen zuſtänden derſelben/ wie es mit ihr im glauben/ leben/ leiden

und regierung von anbegin geweſen ſeye/ und noch ſeyn werde: und dieſes nicht mit unſcheinbaren gründen/ davon wir nur etliche wollen anzeigen/ das urtheil und weiteres nachſuchen aber dem gottſeeligen leſer überlaſſen.

1. Erſtlich/ ſagen ſie/ gehet die Offenbahrung/ unerachtet dieſelbe überhaupt in geſtalt eines briefs an die ſieben gemeinen geſtellet iſt/ S. Off. 1/4. die gantze kirche an; warum nicht auch die ſieben briefe? 2. Der wird ſeelig geprieſen/ der dieſes gantze buch lieſet/ Off. 1/3. Was ſolls aber/ wenn ihn die 7. briefe nicht angehören/ oder nur etwas von der hiſtorie ſelbiger zeit darinn enthalten iſt? 3. Chriſtus zeiget ſich mit gröſſeſter herrlichkeit unter ſieben leuchtern mit ſo viel ſternen; ſollte dieſes um der ſieben Aſiatiſchen gemeinen willen allein geſchehen ſeyn von dem/ der alle ſeine heiligen in der hand träget/ und unter ihnen wandelt/ als ihr HErr und König? 4. Die ſiebende zahl muß etwas bedeuten. In Aſien waren noch mehr gemeinen; warum wird nur der ſieben gedacht/ und zwar mit dem jedesmahligen ſchluß der briefe: Was der geiſt den gemeinen (nicht derſelben gemeine allein) ſaget? 5. Die Stifts-hütte mit ihren ſieben lampen war ein bild der gantzen kirche/ 2. Moſ. 25/31.37. und der ſieben zeiten; warum nicht auch die ſieben leuchter? zumahlen da ſie ein μυστήριον, geheimniß ausdrücklich genennet werden/ Off. 1/20. welches allezeit etwas verborgenes anzeiget/ und mehr/ als die buchſtaben lauten. S. Matth. 13/11. Röm. 16/25. 1. Cor. 15/51. Eph. 5/32. 6. So iſts auch offenbahr/ daß die *prædicata* und umſtände den ſieben gemeinen ohne zwang und vieler dunckelheit nicht mögen beygelegt werden; da hergegen alles ſich aufs beſte und anmuthigſte/ zutheuerſt auch die namen/ auf die ſieben kirchen-zeiten des N. T. ſchicken. ꝛc. ꝛc. Was hierauf und dergleichen geantwortet werde/ iſt unter andern zu leſen *apud Witſium Diſſert. de ſeptem Epiſt. Apoc.*

(2) Die hiſtoriſchen ausleger deuten das buch mit ſieben ſiegeln c. 5/1. einfältig auf den verborgenen rathſchluß GOttes/ den niemand wider ſeinen willen einſchauen oder vorſagen kan/ was von ihm verhänget werden ſolle über ein ſündhaftes volck und land/ Eſa. 29/11. davon ſich aber eines nach dem andern aufſchlieſſe durch die würckliche vollziehung der ſtrafe/ die in ſolchen ſiegeln enthalten iſt. Im gegentheil ſagen die andere: dieſes ſeyen die ſchweren plagen und groſſe prüfungen/ die über die kirche kommen ſollen. Und werden dieſelbe hernachmahls eingetheilt in die obigen *periodos*, von einem ſo/ von dem andern ſo.

(3) Alſo machen die *Hiſtorici* aus der verſammlung der 24. älteſten eine gerichts-förmliche *Seſſion*; aus den reutern und pferden von unterſchiedlichen farben/ die allgemeine land-plagen/ krieg/ hungers-noth und peſtilentz; aus dem geſchrey der ſeelen unter dem altar/ eine verblümte vorſtellung der aufgeweckten rache GOttes; aus den luft-zeichen/ verſchwärtzung der ſonne/ ſternen-fall/ ꝛc. eine groſſe veränderung im policey- und kirchen-weſen; aus der verſiegelung/ die wunderbahre erhaltung der gläubigen in den mancherley ſtrafen und gerichten GOttes/ u. ſ. w. Hergegen dieſe ſuchen weit höhere dinge in dieſem allen/ wie ſichs ein jeder aus der heiligen ſchrift getrauet zu behaupten. Inſonderheit iſt zu wiſſen/ daß/ was die *univerſal-* und *particular-* zeit-*Periodos* und dahin eingerichtete auslegung aller prophetiſchen bücher A. und N. T. anbelangt/ *Johannes Coccejus*, weyland *Theol. Prof.* in Leyden/ und ſeine ſchule/ viel gethan/ viel geſchrieben/ aber auch viel widerſpruch gefunden habe.

Von dieſer gattung auslegern/ derer eine nicht geringe anzahl iſt/ wäre viel zu melden/ wo es unſer vorhaben wäre/ und der raum leiden wollte: Denn ſie nach gewiſſen *particular-principiis*, *Schematiſmis* der *periodorum*, *combination* und trennung der geſichten/ und in andern ſtücken mehr/ unterſchieden ſind. Nur dieſes/ was die erfüllung der heiligen Offenbahrung anbelangt/ wollen wir nicht ſtillſchweigend vorbey gehen/ daß einige derſelben alles/ was in den ſieben ſiegeln/ und folgends in dem gantzen buch/ enthalten iſt/ in die noch künftige zeit ſetzen/ unerachtet/ daß cap. 1. v. 3. von der nahen zeit gedacht wird; geſtallt die heilige

ſchrift

ſchrift auch anderswo / ohne nachtheil der wahrheit / alſo rede / S. 1. Petr. 4/ 7. Jac. 5/ 9. und Johannes ſelbſten von der letzten ſtunde / 1. Joh. 2/ 18. vergl. mit Offenb. 1/1. 22/6. μετὰ ταῦτα, nach dieſem / auch ſo viel als zuletzt bedeuten könne. Off. 1/ 19. vergl. mit Joel. 2/ 28. Geſch. 2/ 17. 18.

Ihre beweiß-gründe ſind unter andern dieſe: Weil (1) alles ἐν τάχει, in einer ſchnellen folge / was in den ſigillen / poſaunen und ſchaalen ſtehet / geſchehen ſolle; dergleichen begebenheit man aber in keiner geſchicht und erfahrung finde. (2) Die zeit des endes Dan. 8/ 17. 19. 12/ 4. 9. genannt wird ein tag der offenbahrung des gerichts / Röm. 2/ 5. 16. Off. 15/ 4. des Antichriſts / 2. Theſſ. 2/ 3. und Chriſti / 2. Tim. 4/ 1. 2. Theſſ. 1/ 7. Col. 3/ 4. und zwar auf eine vorhin nie erhörte weiſe / da die heiligen als richter / und die Engel / unter den vier thieren und ſonſten abgebildet / als gerichts-böten / und zur execution beſtellte diener / erſcheinen ſollen / welche umſtände die ſchrift in die letzte zeiten der welt ſtelle. S. Matth. 13/ 39. 1. Cor. 6/ 2. ꝛc. Und (3) die entſieglung des buchs GOttes auch dahin gehöre. 5. Moſ. 32/ 34. Dan. 12/ 4. 9. Auch (4) die ſorgfältig-beſchriebene ordnung des gerichts noch nie zum beglaubten vorſchein gekommen / ob ſich gleich ein und anderes auf vergangene fälle und begegniſſen wohl *appliciren* und deuten laſſe; Und (5) die groſſen *phænomena*, z. e. des ſechſten ſiegels / Off. 6/ 12. die ſchweren gerichte der poſaunen / cap. 8/ 1. u. ſ. w. die heuſchrecken / die pferde mit löwen-häuptern / c. 9/ 3. 17. der zwey zeugen / c. 11/ 3. und andere dinge mehr / nach erfoderung des herrlichen / majeſtätiſchen und gar zu nachdrücklichen vortrags / unmöglich könten erfüllet ſeyn: zumahlen / da man GOtt und ſeiner heiligen ſchreib-art den verdacht einer redneriſchen prahlerey von etwa noch geringen ſachen ohne beleidigung der wahrheit / und ihm ſchuldiger ehrerbietung / nicht aufbürden könne. ꝛc.

Dem ſey aber wie ihm wolle: ob gleich es das anſehen gewinnen möchte / als ob / bey ſo vieler ſchwürigkeit und zergliederung in die mancherley und verſchiedene meynungen / wenig gewiſſes von einer richtigen erklärung und verſtand der hohen Offenbahrung zu erlangen wäre; ſo ſtellen doch unſere Gottes-gelehrten / auch die / welche dieſes buch zu erörtern / und die bilder-geheimniſſe darinn aufzulöſen ſich nie unterſtanden haben / auſſer allem zweifel / daß man die Offenbahrung erklären könne; bevorab diejenige / welche geübte ſinne / Ebr. 5/ 14. und eröffnete augen von GOTT haben / S. Dan. 12/ 4. Matth. 13/ 11. 12. 1. Cor. 12/ 8. 10. Offenb. 19/ 10. auch die von ihm geordnete / ſo gemeine als beſondere / mittel mit heiligem ernſt gebrauchen. JENE ſind (1) das gebet um weisheit und um den geiſt der offenbahrung / Jer. 33/ 3. Matth. 7/ 7. Jac. 1/ 5. Phil. 3/ 15. Epheſ. 1/ 16-18. (2) Fleißiges leſen / hören / forſchen / ſonderlich in Moſe und den Propheten / Luc. 11/ 28. Joh. 5/ 39. Off. 1/ 3. 22/ 7. Wer lieſet / mercke darauf! Matth. 24/ 15. 2. Tim. 2/ 7. wie Daniel gethan / cap. 7/ 19. 9/ 2. und die Propheten / 1. Petr / 1/ 10. 11. ſo lang / bis man verſtand findet / der verſprochen Dan. 12/ 4. 9. Sir. 32/ 19. Zach. 1/ 9. 21. cap. 4/ 4. 5/ 6. (3) Sorgfältige betrachtung der kirchen-geſchichte des A. und N. T. ihrer groſſen und kleinen zeit-ſchrancken / der Harmonie eines welt- oder zeitlauffs mit dem andern / auch der darunter waltenden göttlichen weisheit / wunderſamen vorſehung / und lieblich-in einander gerichteten aus- und abſichten. (4) Das zeugniß des Heiligen Geiſtes / welcher zeuget von der wahrheit in den frommen hertzen / 1. Joh. 5/ 6. und ſie gewiß machet / Spr. 16/ 2. 21/ 2. durch die gnade. Ebr. 13/ 9.

DIESE ſind (1) vornemlich die Offenbahrung ſelbſt / die ſich mit ihren eigenen worten hier und da erkläret: z. e. cap. 1/ 20. 5/ 8. 4/ 5. 7/ 13-15. 13/ 18. 15/ 1. 16/ 1. 17/ 9. 10. Und ob ſie freylich mancher orten gar dunckel redet / ſo mag doch (2) die fleißige zuſammenhaltung der umſtände / der gleich-ſtimmigen ſtellen der ſchrift / die prophetiſche red-art und Harmonie / die beobachtung des *Synchroniſmi*, die verbindung der geſichten / u. ſ. w. viel licht zum verſtändniß geben: Wenn zumahlen auch (3) das klare und deutliche voran-geſetzt / und mit dieſem faden immer in das dunckele weiter eingedrungen wird. Alſo läßt ſich / wer die hure / was das thier / was der falſche Prophet ſeye / leichter errathen / als was anders; zu deſſen erkundigung man durch beobachtung deſſen / was gewiß iſt / öfters gar glücklich gelangen kan. Und

Und dabey laſſen wir es bewenden / der guten hoffnung lebend / der Chriſtliche leſer werde es nicht übel deuten / daß wir ſo wohl die Nutzanwendungen / als auch die Auslegungen / auf welche jene ſich gründen müſſen / in dieſem buch der Offenbahrung folgender urſachen halben unterwegen gelaſſen: Weil (1) der unterſchiedlichen meynungen zahl zu groß / und häuffiger / als daß man ſie auf dem engen raum / mit vorhin gewohnter kürtze / anführen konte. (2) Man niemand in ſeiner einſicht vorgreiffen will. (3) Dieſes andere ausleger der ſchrift vor dem auch gethan / und ſich in dieſes meer vieler dunckelheit nicht hinein wagen / viel weniger ihre eigene ſätze / da ohndem der erklärungen mehr als viel ſind / andern zur überflüßigen beurtheilung auſſetzen wollen.

Heilige uns / O Vater! in deiner wahrheit; dein wort iſt die wahrheit.

Vorrede Lutheri.

MAncherley weiſſagung findet man in der Chriſtenheit. Etliche weiſſaget alſo / daß ſie der Propheten ſchrift ausleget; davon S. Paulus 1. Cor. 12. und 14. und an mehr orten ſaget. Dieſe iſt die nöthigſte / und man muß ſie täglich haben / als die das wort GOttes lehret / den grund der Chriſtenheit legt / und den glauben vertheidiget; und in ſumma / die das Predig-amt regieret / erhält / beſtellt und ausrichtet.

Etliche weiſſaget von künftigen dingen / die nicht zuvor in der ſchrift ſtehen / und dieſe iſt dreyerley. Die erſte thuts mit ausgedrückten worten / ohne bilder und figuren / wie Moſes / David / und dergleichen Propheten mehr / von Chriſto weiſſagen; und wie Chriſtus und die Apoſtel von dem Anti-Chriſt und falſchen lehrern.

Die andere thuts mit bildern; aber doch ſetzt daneben auch die auslegung mit ausgedrückten worten: wie Joſeph die träume auslegt / und Daniel beyde träume und bilder auslegt.

Die dritte / die es ohne wort oder auslegung / mit bloſſen bildern und figuren / thut / wie diß buch der Offenbahrung / und vieler heiligen leute träume / geſichte und bilder / welche ſie vom Heiligen Geiſte haben. Wie Geſch. 2/17. Petrus mit Joel prediget: Eure ſöhne und töchter ſollen weiſſagen / und eure jünglinge ſollen geſichte ſehen / und eure älteſten ſollen träume träumen. Und ſo lange ſolche weiſſagung ungedeutet bleibet / und keine gewiſſe auslegung kriegt / iſts eine verborgene ſtumme weiſſagung / und noch nicht zu ihrem nutzen und frucht kommen / den ſie der Chriſtenheit geben ſolle.

Wie dann auch dieſem Buch bisher gegangen. Es haben wohl viel ſich daran verſucht / aber bis auf den heutigen tag nichts gewiſſes aufgebracht; Etliche viel ungeſchicktes dinges aus ihrem kopff hinein gebräuet. Um ſolcher ungewiſſen auslegung und verborgenen verſtands willen haben wirs bisher auch laſſen liegen / ſonderlich / weil es auch bey etlichen alten vätern geachtet / daß es nicht S. Johannis des Apoſtels ſey: Wie in *lib. 3. Hiſt. Eccl. c. 25.* ſtehet. In welchem zweifel wirs für uns auch noch laſſen bleiben: Damit doch niemand gewehret ſeyn ſoll / daß ers halte für S. Johannis des Apoſtels / oder wie er will.

WEil wir aber dennoch gerne die deutung oder auslegung gewiß hätten / wollen wir den andern und höhern Geiſtern urſach nachzudencken geben / und unſere gedancken auch an tag geben / nemlich alſo: Weil es ſoll eine Offenbahrung ſeyn künftiger geſchichte / und ſonderlich künftiger trübſalen und unfalls der Chriſtenheit / achten wir / das ſollte der näheſte und gewiſſeſte griff ſeyn / die auslegung zu finden / ſo man die ergangene geſchichte und unfälle / in der Chriſtenheit bisher ergangen / aus den hiſtorien nähme / und dieſelbigen gegen dieſe bilder hielte / und alſo auf die worte vergliche. Wo ſichs alsdann würde fein mit einander reimen und eintreffen / ſo könte man darauf fuſſen / als auf eine gewiſſe / oder zum wenigſten als auf eine unverwerfliche auslegung.

Dem-

Demnach halten wir/ wie der text zwar ſelbſt ſagt/ daß die erſten drey Capitel/ ſo von den ſieben gemeinen und ihren Engeln in Aſia reden / nichts anders wollen / dann einfältiglich anzeigen / wie dieſelbigen dazumal geſtanden ſind ; und vermahnet werden/ daß ſie bleiben und zunehmen/ oder ſich beſſern ſollen. Uber das lernen wir daraus durch das wort/ Engel/ hernach in andern bildern oder geſchichten verſtehen/ Biſchöfe und Lehrer in der Chriſtenheit: Etliche gut/ als die H. Väter und Biſchöfe ; Etliche böſe / als die Kätzer und falſche Biſchöfe/ welcher doch mehr in dieſem Buch ſtehen/ dann jener.

Im 4. und 5. Capit. wird fürgebildet die gantze Chriſtenheit/ die ſolche zukünftige trübſal und plagen leiden ſoll. Da ſind vier und zwantzig älteſten vor GOtt/ (das ſind alle Biſchöfe und Lehrer einträchtig) mit dem glauben gekrönet/ die Chriſtum/ das Lamm GOttes/ mit den harffen loben / (das iſt/) predigen/ und mit den rauchfaſſen dienen / das iſt/ im beten ſich üben. Das alles zu troſt den Chriſten / daß ſie wiſſen ſollen / die Chriſtenheit ſolle dennoch bleiben in künftigen plagen.

Im 6. gehen an die künftigen trübſalen: Und erſtlich / die leiblichen trübſalen/ als da ſind verfolgung von der weltlichen obrigkeit / welche iſt der gekrönte reuter mit dem bogen auf dem weiſſen roß. Item/ krieg und blut/ welche iſt der reuter mit dem ſchwert auf dem rothen roß. Item/ theure zeit und hunger/ welche iſt der reuter mit der waage auf dem ſchwartzen roß. Item peſtilenz und drüſe/ welche iſt der reuter im todesbilde auf dem fahlen roß. Denn dieſe vier plagen folgen gewiß allezeit über die undanckbaren und verächter des worts GOttes/ neben andern mehr verſtörungen und änderungen der obrigkeiten bis an den jüngſten tag. Wie am ende des 6. cap. v. 13. gezeiget wird / und die ſeelen der Märtyrer ſolches auch treiben mit ihrem geſchrey.

Im 7. und 8. Cap. gehet an die Offenbahrung von geiſtlichen trübſalen/ das ſind mancherley kätzerey. Und wird abermal vorher ein troſtbild geſtellet/ da der Engel die Chriſten zeichnet/ und den vier böſen Engeln wehret. Auf daß man abermahl gewiß ſeye / die Chriſtenheit werde auch unter den kätzern fromme Engel und das reine wort haben; wie auch der Engel mit dem rauchfaß/ das iſt / mit dem gebet / zeiget. Solche gute Engel ſind die H. Väter / als *Spiridion* , *Athanaſius* , *Hilarius* , und das *Concilium Nicenum* , und dergleichen.

Der Erſte böſe Engel iſt Tatianus mit ſeinen Encratiten / welche die Ehe verboten; Item aus wercken fromm ſeyn wollten/ wie die Jüden: Denn die lehre von werckheiligkeit muſte die erſte ſeyn wider das Evangelium/ bleibet auch wohl die letzte / ohne daß ſie immer neue lehrer und andern namen kriegt/ als Pelagianer/ ꝛc.

Der Andere iſt Marcion mit ſeinen Kataphrygen/ Manichäis/ Montanis/ ꝛc. die ihre geiſterey rühmen über alle ſchrift / und fahren / wie dieſer brennende berg / zwiſchen himmel und erden : Als bey uns der Müntzer und die ſchwärmer.

Der Dritte iſt Origenes/ der durch die Philoſophie (welt-weisheit) und vernunft die ſchrift verbittert und verderbet hat/ wie bey uns die hohen ſchulen bisher gethan.

Der Vierdte iſt Novatus mit ſeinen Katharen / welche die buſſe verſagten / und vor andern die reineſten ſeyn wollten. Der art waren die Donatiſten hernach auch. Unſere geiſtliche aber ſind ſchier all viererley. Die gelehrten/ ſo die hiſtorien wiſſen/ werden diß wohl auszurechnen wiſſen/ dann es wäre zu lang/ alles zu erzählen und beweiſen.

Im 9. und 10. hebt ſich der rechte jammer an: Denn bißher die leibliche und geiſtliche trübſahlen faſt ein ſchertz geweſen ſind / gegen die künftigen plagen. Wie auch der Engel am ende des 8. Cap. ſelbſt anzeiget: Es ſollen drey wehe kommen; welche wehe ſollen die andern drey / das iſt / der fünfte / ſechſte/ ſiebende Engel ausrichten / und damit der welt ein ende machen. Hier kommen

beyde

beyde / geiſtliche und leibliche verfolgungen zuſammen. Derſelbigen ſollen drey ſeyn : Die Erſte groß / die Andere noch groſſer / die Dritte am allergröſſeſten.

So iſt nun das Erſte wehe der fünfte Engel / Arius / der groſſe Kätzer / und ſeine geſellen / der die Chriſtenheit ſo greulich geplagt hat in aller welt / daß wohl der text hier ſaget: Die frommen leute wären lieber geſtorben / dann ſolches geſehen / und haben doch ſolches müſſen ſehen und nicht ſterben. Ja / er ſpricht: Der Engel aus der höllen / genannt verderber / ſey ihr König. Als wollten ſie ſagen : Der teufel reite ſie ſelbſt. Dann ſie nicht allein geiſtlich / ſondern auch leiblich mit dem ſchwert die rechten Chriſten verfolget haben. Liß die geſchichte von den Arianern / ſo wirſtu dieſe figur und worte wol verſtehen.

Das Andere wehe iſt der ſechſte Engel / der ſchändliche Mahometh mit ſeinen geſellen / den Saracenen / welche mit lehre und mit dem ſchwert der Chriſtenheit groſſe plage angelegt haben / neben und mit demſelbigen Engel. Damit ſolches wehe deſto gröſſer ſey/ kommet darzu der ſtarcke Engel mit dem Regenbogen und bittern Buche / das iſt/ das heilige Pabſtthum mit ſeinem groſſen geiſtlichen ſchein. Die meſſen und faſſen den tempel mit ihren geſetzen / ſtoſſen den Chor hinaus / und richten eine larven-kirche oder äuſſerliche heiligkeit an.

Im 11. und 12. werden zwiſchen ſolchen böſen wehen und plagen zwey troſtbilde geſtellet: Eines von den zweyen predigern / und eines von der ſchwangern frauen / die ein knäblein / ohne des drachen danck / gebihret. Damit angezeiget wird / daß dennoch etliche fromme lehrer und Chriſten bleiben ſollen / beyde unter den zwey vorigen wehen / und dem dritten zukünftigen wehe. Und laufen nun die letzten zwey wehe miteinander / und greiffen zugleich die Chriſtenheit zu letzt an / damit der teufel endlich dem faß den boden ausſtoſſet.

SO kömmt nun im 13. Cap. (auf die poſaunen des letzten unter den ſieben Engeln / der im anfang des 12. Cap. bläſet) deſſelbigen ſiebenden Engels geſchäfft / das Dritte wehe / nemlich / das Päbſtliche Käyſerthum / und Käyſerliche Pabſtthum. Hier krieget das Pabſtthum auch das weltliche ſchwert in ſeine gewalt / und regiert nun nicht allein mit dem Buch im andern wehe / ſondern auch mit dem Schwert im dritten wehe : wie ſie dann rühmen / daß der Pabſt beyde geiſtlich und weltlich ſchwert in ſeiner macht habe.

HIer ſind nun die zwey thiere : Eins iſt das Käyſerthum ; das andere / mit den zweyen hörnern / das Pabſtthum / welches nun auch ein weltlich reich worden iſt / doch mit dem ſchein des namens Chriſti. Denn der Pabſt hat das gefallene Römiſche reich wieder aufgerichtet / und von den Griechen zu den Teutſchen gebracht ; und iſt doch mehr ein Bild vom Römiſchen Reich / denn des reichs cörper ſelbſt / wie es geweſen iſt. Dennoch gibt er ſolchem Bilde geiſt und leben / daß es dennoch ſeine ſtände / rechte / glieder und ämter / hat / und gehet etlicher maſſen im ſchwang. Das iſt das Bild / das wund geweſen / und wieder heyl worden iſt.

Was aber für greuel / wehe und ſchaden / ſolch Käyſerlich Pabſtthum gethan habe / iſt jetzt nicht zu erzählen. Denn Erſtlich iſt die welt durch ſein Buch voll worden aller abgötterey / mit Klöſtern / Stiften / heiligen Wallfarten / Fegfeuer / Ablaß / Unehe / und unzählichen mehr ſtücken der menſchen-lehre und wercke / 2c. Zum Andern / wer kan erzählen / wie viel blut / mord / krieg und jammer / die Päbſte haben angerichtet / beyde mit ſelbſt kriegen und reitzen die Käyſer / Könige / Fürſten untereinander.

HIer gehet nun und läuft des teufels letzter zorn mit einander im ſchwang. Dort gegen Morgen / das andere wehe / Mahometh und die Saracenen; Hier gegen Abend Pabſtthum und Käyſerthum mit dem dritten wehe / zu welchen / als zur zugabe / der Türcke / Gog und Magog auch kommt / wie im 20. Cap. folgen wird. Und alſo die Chriſtenheit in aller welt und zu allen zeiten mit falſchen lehren und kriegen / mit buch und ſchwert / aufs aller greulichſte und jämmerlichſte geplagt wird. Das iſt die grundſuppe und die endliche plage. Darauf folgen nun faſt eitel troſtbilder vom ende aller ſolcher wehen und greuel.

Im

IM 14. Cap. fähet an Chriſtus zu erſt mit dem Geiſt ſeines mundes zu tödten (wie S. Paulus 2. Theſſ. 2/ 8. ſagt) ſeinen Ende-Chriſt/ und kömmt der Engel mit dem Evangelio wider das bittere Buch des ſtarcken Engels. Und ſtehen nun wiederum heilige / auch jungfrauen / um das Lamm her / und predigen recht. Auf welch Evangelium folget des andern Engels ſtimme / daß die ſtadt Babylon fallen ſoll / und das geiſtliche Pabſtthum untergehen. Weiter folget / daß die erndte gehalten wird / und die / ſo am Pabſtthum wider das Evangelium beharren/ auſſer der ſtadt Chriſti/ in die kelter göttlichen zorns geworffen werden. Das iſt/ durchs Evangelium werden ſie / als von der Chriſtenheit / abgeſondert / verurtheilet zum zorn Gottes. Welcher iſt viel / und die kelter gibt viel bluts. Oder vielleicht mag noch wohl etwa eine redliche ſtrafe und urtheil vorhanden ſeyn über unſere ſünden/ die aus der maſſen und überreif ſind.

DArnach im 15. und 16. Cap. kommen die ſieben Engel mit den ſieben ſchalen. Da nimmt das Evangelium zu / und ſtürmet das Pabſtthum an allen enden / durch viel gelehrte / fromme prediger / und wird des Thiers Stuhl/ des Pabſts gewalt / finſter / unſeelig und verachtet. Aber ſie werden alle zornig / und wehren ſich getroſt : Denn es gehen drey fröſche / drey unſaubere geiſter / aus des thiers maul / reitzen damit die Könige und Fürſten wider das Evangelium. Aber es hilft nicht / ihr ſtreit geſchicht doch zu Harmageddon. Die fröſche ſind die Sophiſten / als Faber / Eck/ Emſer / 2c. Die viel gecken wider das Evangelium / und ſchaffen doch nichts / und bleiben fröſche.

IM 17. Cap. wird das Käyſerliche Pabſtthum/ und das Päbſtliche Käyſerthum/ gantz von anfang biß ans ende in ein bild gefaſſet / und gleich in einer ſumma vorgeſtellet / wie es nichts ſey / (denn das alte Römiſche Reich iſt längſt dahin) und ſey doch. (Denn es ſind ja etliche länder / und darzu die ſtadt Rom auch noch da.) Solches bilde wird hier vorgeſtellet / gleich wie man einen übelthäter öffentlich vor gericht ſtellet / daß er verurtheilet werden ſoll. Aufdaß man wiſſe / wie diß thier ſoll nun bald auch verdammt / und wie S. Paulus ſaget / durch die erſcheinung der zukunft unſers HErrn zerſtöret werden. Welches fahen an/ wie er im text ſaget / auch des Pabſtthums ſchutzherrn ; die es alſo jetzt ſchützen / daß die geiſtlichen gar ſchier nacket ſitzen werden.

IM 18. Cap. gehet nun an ſolche verſtörung / und gehet der herrliche groſſe pracht zu boden/ und hören auf die Stift-räuber / und Pfründen-diebe / die Courtiſanen. Denn auch Rom darum hat müſſen geplündert / und durch ihren eigenen ſchutzherrn geſtürmet werden / zum anfang der endlichen verſtörung.

NOch laſſen ſie nicht ab / ſuchen / tröſten / rüſten und wehren ſich / und wie er hier ſagt im 19. Cap. Nun ſie mit der ſchrift und büchern nicht mehr können / und die fröſche ausgegecket haben / greiffen ſie mit ernſt darzu / und wollens mit gewalt ausführen ; ſammlen Könige und Fürſten zum ſtreit. Aber ſie lauffen an : Denn der auf dem weiſſen roſſe / der Gottes wort heiſſet / der gewinnet / bis daß beyde / Thier und Prophet / ergriffen / in die hölle geworffen werden.

INdeß nun ſolches alles gehet / kömmt im 20. Cap. auch herzu der letzte tranck/ Gog und Magog / der Türck / die rothen Juden / welche der Satan / ſo vor tauſend jahren gefangen geweſen iſt / und nach tauſend jahren wieder loß worden / bringet. Aber ſie ſollen mit ihm auch bald in den feurigen pful. Denn wir achten / daß diß bild / als ein ſonderliches von den vorigen / um der Türcken willen geſtellet ſey; Und die tauſend jahr anzufahen ſind / um die zeit / da diß buch geſchrieben iſt / und zur ſelbigen zeit auch der teufel gebunden ſey. Doch muß die rechnung nicht ſo genau alle minuten treffen. Auf die Türcken folget nun flugs das jüngſte gericht am ende dieſes Capitels / wie Daniel am 7. auch anzeiget.

ZU letzt / am 21. Cap. wird der endliche troſt gebildet / daß die heilige ſtadt ſoll vollend bereitet / und als eine braut zur ewigen hochzeit geführet werden ; Daß Chriſtus alleine HErr ſey / und alle gottloſen verdammt ſamt dem teufel in die hölle fahren.

Nach dieſer auslegung können wir diß buch uns zu nutz machen / und wohl brauchen. Erſtlich: Zur tröſtung / daß wir wiſſen / daß keine gewalt noch lügen / keine weisheit noch heiligkeit / keine trübſahl noch leid / werden die Chriſtenheit unterdrücken / ſondern ſie ſoll endlich den ſieg behalten / und obliegen.

Zum andern: Zur warnung / wider das groſſe gefährliche mannigfaltige ärgerniß / ſo ſich begibt an der Chriſtenheit. Denn / dieweil ſo mächtige gewalt und ſchein ſollte wider die Chriſtenheit fechten / und ſie ſo gar / ohne alle geſtalt / unter ſo viel trübſahlen / käzereyen / und andern gebrechen / verborgen ſeyn / iſt der vernunft und natur unmüglich / die Chriſtenheit zu erkennen / ſondern fället dahin / und ärgert ſich an ihr: Heiſſet das Chriſtliche kirche / welches doch der Chriſtlichen kirchen ärgſte feinde ſind? Und wiederum: Heiſſet das verdammte käzer / die doch die rechte Chriſtliche kirche ſind? Wie bisher unter dem Papſtthum / Mahometh / ja bey allen käzern / geſchehen iſt. Und verlieren alſo dieſen Articul: Ich gläube eine heilige Chriſtliche kirche.

Gleichwie auch jezt etliche klüglinge thun / weil ſie käzerey / zwytracht / und mancherley mängel ſehen / daß viel falſcher / viel loſer Chriſten ſind / urtheilen ſie flugs und frey: Es ſeyen keine Chriſten da. Denn ſie haben gehöret / daß Chriſten ſollen ein heilig / friedſahm / einträchtig / freundlich / tugendreich volck ſeyn: Demnach meynen ſie / es ſoll kein ärgerniß / keine käzerey / kein mangel / ſondern eitel friede und tugend da ſeyn.

Dieſe ſollten diß buch leſen / und lernen die Chriſtenheit mit andern augen / dann mit der vernunft / anſehen. Denn diß buch (meyne ich) zeige ja genug greuliche ungeheure thiere / ſcheußliche / feindſeelige Engel / wüſte und ſchröckliche plagen. Ich will der andern groſſen gebrechen und mängel ſchweigen / welche doch allzumahl ſind in der Chriſtenheit und unter den Chriſten geweſen / daß freylich alle vernunft unter ſolchem weſen die Chriſtenheit hat müſſen verlieren. Wir ſehen ja hier klärlich / was grauſamer ärgerniſſe und mängel vor unſern zeiten geweſen ſind / da man doch meynet / die Chriſtenheit habe am beſten geſtanden / daß unſere zeit ein gülden jahr gegen jene wohl zu rechnen wäre. Meyneſt du nicht / die Heyden haben ſich auch daran geärgert / und die Chriſten für muthwillige / loſe / zänckiſche leute gehalten?

Es iſt diß ſtücke (Ich gläube eine heilige Chriſtliche kirche) eben ſo wohl ein Articul des glaubens / als die andern. Darum kan ſie keine vernunft / wenn ſie gleich alle brillen aufſezt / erkennen. Der teufel kan ſie wohl zudecken / mit ärgerniſſen und rotten / daß du dich müſſeſt daran ärgern. So kan ſie GOtt auch mit gebrechen und allerley mängeln verbergen / daß du muſt darüber zum narren werden / und ein falſch urtheil über ſie faſſen. Sie will nicht erſehen / ſondern ergläubt ſeyn: Glaube aber iſt von dem / das man nicht ſiehet / Ebr. 11/1. Und ſie ſinget mit ihrem HErrn auch das lied: Seelig iſt / der ſich nicht ärgert an mir. Matth. 11/6. Es iſt ein Chriſt auch wohl ihm ſelbſt verborgen / daß er ſeine heiligkeit und tugend nicht ſiehet / ſondern eitel untugend und unheiligkeit ſiehet er an ſich. Und du / grober klügling / wollteſt die Chriſtenheit mit deiner blinden vernunft und unſauberen augen ſehen?

Summa: Unſere heiligkeit iſt im himmel / da Chriſtus iſt / und nicht in der welt vor den augen / wie ein kram auf dem marckt. Darum laß ärgerniß / rotten / käzerey / und gebrechen ſeyn und ſchaffen / was ſie mögen. So allein das wort des Evangelii bey uns rein bleibt / und wirs lieb und werth haben / ſo ſollen wir nicht zweifeln / Chriſtus ſey bey und mit uns / wenns gleich aufs ärgſte gehet: Wie wir hier ſehen in dieſem buch / daß Chriſtus durch und über alle plagen / thiere / böſe Engel / dennoch bey und mit ſeinen heiligen iſt / und endlich oblieget.

Die Offenbahrung St. Johannis des Theologen.

Das I. Capitel.

(1) Eingang des buchs. 1...3. (2) Johannes ſtellet daſſelbe in form eines briefes an die 7. gemeinen 4...8. (3) Erzählet ſein geſicht von Chriſto/ der unter ſieben leuchtern wandelte/ ausführlich. 9..20.

Diß iſt die offenbahrung JEſu Chriſti/ die ihm GOtt gegeben hat/ ſeinen knechten zu zeigen/ was in der kürtze geſchehen ſoll: Und er hat ſie bedeutet/ und geſandt durch ſeinen Engel/ zu ſeinem knecht Johannes;

2. Der * bezeuget hat das wort GOttes/ und das zeugniß JEſu Chriſti/ und was er geſehen hat. * 1.Joh.1/1.

3. Seelig iſt/ der da lieſet/ und die da hören die worte der weiſſagung/ und halten/ was darinnen geſchrieben iſt: Denn * die zeit iſt nahe.
* Luc.21/8. 1.Petr.4/7. Jac.5/8. U.22/7.10.

II. 4. Johannes den ſieben gemeinen in Aſia: Gnade ſey mit euch/ und friede von dem/ * der da iſt/ und der da war/ und der da kömmt/ und von den ſieben ** geiſtern/ die da ſind vor ſeinem ſtuhl:
* 2.Moſ.3/14. U.v.8. U.4/8. 11/17. 16/5. ** Eſ.11/2. U.4/5. 5/6.

5. Und von JEſu Chriſto/ welcher iſt der treue † zeuge/ und * erſtgebohrner von den todten/ und ein ** fürſt der könige auf erden; der uns geliebet hat/ und * gewaſchen von unſern ſünden mit ſeinem blut/
† Pſal.89/39. Eſ.55/4. Joh.3/32. 8/14. U.3/14. * 1.Cor.15/20. Col.1/18. ** U.17/14. 19/16. * Geſch.20/28. 1.Petr.1/19. 1.Joh.1/7. Ebr.9/14. U.5/9.

6. Und hat uns * zu königen und prieſtern gemacht vor GOtt und ſeinem Vater: Demſelbigen ſey ehre und gewalt/ von ewigkeit zu ewigkeit! Amen. * Eſ.61/6. 1.Petr.2/5.9. U.5/10. 20/6.

7. Sihe! er * kömmt mit den wolcken: Und es werden ihn ſehen alle augen/ und die ihn ** geſtochen haben; und werden heulen alle geſchlechte der erden. Ja! Amen. * Dan.7/13. Matth.24/30. 25/31. 26/64. Geſch.1/11. 1.Theſſ.1/10. 2.Theſſ.1/10. Jud.v.14. ** Zach.12/10. Joh. 9/37.

8. Ich * bin das A und das O/ der anfang und das ende/ ſpricht der HErr; der da iſt/ und der da war/ und der da kömmt/ der Allmächtige.
* Eſa.41/4. 44/6. 48/12. U.v.11. U.21/6. 22/13.

III. 9. Ich Johannes/ der auch euer bruder und † mit-genoſſe am trübſahl iſt/ und am reich/ und an der †† gedult JEſu Chriſti/ war in der Inſul/ die da heiſſet Patmos/ um des worts Gottes willen/ und des zeugniſſes JEſu Chriſti. † Röm.8/17. Phil.1/7. 4/14. 2.Tim.1/8. 2/12. †† U.3/10.

10. Ich war im * geiſt an des HErrn tag/ und hörete hinter mir eine groſſe ſtimme als einer poſaune; * U.4/2.

11. Die ſprach: Ich bin das * A und das O/ der erſte und der letzte; und was du ſiheſt/ das ſchreibe in ein buch/ und ſende es zu den gemeinen in Aſia/ gen Epheſum und gen Smyrnen/ und gen Pergamum/ und gen Thyatiras/ und gen Sardiß/ und gen Philadelphien/ und gen Laodicaen.
* S.O.v.8/ U.2/8.

12. Und ich wandte mich um zu ſehen nach der ſtimme/ die mit mir redete. Und als ich mich wandte/ ſahe ich ſieben güldene leuchter/

13. Und mitten * unter den ſieben leuchtern einen / der war eines † men-
ſchen ſohn gleich / (der war) angethan mit einem kittel / und ** begürtet um
die bruſt mit einem güldenen gürtel:
* U.2/1. † Ezech.1/26. Dan.7/13. U.14/14. ** Ezech.40/3. U.15/6.
14. Sein haupt aber und ſein * haar war weiß / wie weiſſe wolle / als
der ſchnee / und ſeine augen ** wie eine feuerflamme / * Dan.7/9. ** U.19/12.
15. Und ſeine füſſe gleich wie † meßing / das im ofen †† glüet; und ſei-
ne ſtimme wie groß † waſſer-rauſchen:
† Ezech.1/7. U.2/18. †† U.10/1. † U.14/2. 19/6.
16. Und hatte ſieben * ſterne in ſeiner rechten hand; und aus ſeinem mun-
de ging ein ſcharf zwey-ſchneidig † ſchwert: Und ſein angeſicht leuchtete
wie die helle †† ſonne. * U.v.20. U.2/1. 3/1.
† Eſ.11/4. 49/2. Eph.6/17. Ebr.4/12. U.2/12.16. 19/15.21. †† Mal.4/2.
17. Und als ich ihn ſahe / † fiel ich zu ſeinen füſſen / als ein todter; und er
legte ſeine rechte hand auf mich / und ſprach zu mir: Fürchte dich nicht!
ich bin * der erſte und der letzte / † Dan.8/18. 10/9. * O.v.8.
18. Und der lebendige: Ich war todt / und ſihe! ich bin leben-
dig * von ewigkeit zu ewigkeit; und habe die † ſchlüſſel der höllen
und des todes. * Röm.6/9. † Job.12/14. Eſ.22/22. U.5/7. 20/21.
19. Schreibe / was du geſehen haſt / und was da iſt / und was geſche-
hen ſoll darnach.
20. Das geheimniß der * ſieben ſternen / die du geſehen haſt / in meiner
rechten hand / und die ſieben güldene leuchter. Die ſieben ſterne ſind † En-
gel der ſieben gemeinen; und die ſieben leuchter / die du geſehen haſt / ſind
ſieben gemeinen. * O.v.16. † Mal.2/7.

Das II. Capitel.

(1) St. Johannes ſchreibet auf Chriſti befehl einen brief an den Engel zu Epheſo. 1...7. (2) An den zu Smyrnen. 8...11. (3) An den zu Pergamo. 12...17. (4) An den zu Thyatira. 18...29.

DEm * Engel der gemeine zu Epheſo ſchreibe: Das ſaget / der da
** hält die ſieben ſterne in ſeiner rechten / der da wandelt mitten un-
ter den ſieben güldenen leuchtern / * O.1/20. ** O.1/13. 16/20.
2. Ich weiß * deine wercke / und deine arbeit / und deine gedult / und
daß du die böſen nicht tragen kanſt / und haſt verſucht die / ſo da ſagen: Sie
ſeyen Apoſtel / und ſinds nicht; und haſt ſie † lügner erfunden /
* U.v.9.13.19. † 1.Joh.4/1.
3. Und * verträgeſt / und haſt gedult; und um meines namens willen ar-
beiteſt du / und biſt nicht müde worden. * 2.Tim.2/24.
4. Aber ich habe wider dich / daß du die erſte liebe verläſſeſt.
5. Gedencke dann / wovon du gefallen biſt / und * thue buſſe /
und thue die erſten wercke. Wo aber nicht / werde ich dir kommen balde /
und deinen leuchter wegſtoſſen von ſeiner ſtätte / wo du nicht buſſe thuſt.
* U.v.16.
6. Aber das haſt du / daß du die wercke * der Nicolaiten haſſeſt / welche
ich auch haſſe. * U.v.15.
7. Wer ohren hat / der höre / was der Geiſt den gemeinen ſagt!
Wer † überwindet / dem will ich zu eſſen geben von dem holtz
†† des lebens / das im paradieß GOttes iſt.
† U.12/11. †† 1.Moſ.2/9. U.22/2.

II. 8. Und dem Engel der gemeine zu Smyrnen ſchreibe: Das ſaget der
erſte * und der letzte / der todt war / und iſt lebendig worden: *C.D. 1/11.
9. Ich weiß * deine wercke und deine trübſahl / und deine armuth / (du
biſt aber † reich) und die läſterung von denen / die da ſagen: Sie ſind Jü-
den / und ſinds nicht / ſondern ſind des ſatans ſchule. *C.D.v.2. † 2.Cor.6/10.
10. Fürchte * dich vor der keinem / das du leiden wirſt. Sihe! der teu-
fel wird etliche von euch ins gefängniß werffen / auf daß ihr verſucht werdet /
und werdet trübſahl haben zehen tage. **Sey getreu bis an den tod / ſo
will ich dir die ** krone des lebens geben.**
*Matth.10/22.28. ** 1.Cor.9/25. 2.Tim.2/5. 4/8. 1.Petr.5/4. Jac.1/12.
11. Wer ohren hat / der höre / was der Geiſt den gemeinen ſaget! Wer
* überwindet / dem ſoll kein leid geſchehen vom dem † andern tode.
*D.v.7. † U.20/14. 21/8.
III. 12. Und dem Engel der gemeine zu Pergamon ſchreibe: Das ſaget /
der da hat das ſcharfe zweyſchneidige * ſchwert. *D. 1/16. U.v.16.
13. Ich weiß / was du thuſt / und wo du wohneſt / da des ſatans ſtuhl
iſt; und hälteſt an meinem namen / und haſt meinen glauben nicht verläug-
net: * Und in meinen tagen iſt Antipas / mein treuer zeuge / bey euch ge-
tödtet / da der ſatan wohnet:
14. Aber ich habe ein kleines wider dich / daß du daſelbſt haſt / die an
* der lehre Balaam halten / welcher lehrete durch den Balak ein ärgerniß
aufrichten vor den kindern Iſrael / zu eſſen der götzen opffer / und hurerey
treiben. *4.Moſ.25/2. 2.Petr.2/15.16.
15. Alſo haſt du auch / die an der lehre der Nicolaiten halten; das haſſe ich.
16. Thue buſſe! Wo aber nicht / ſo werde ich dir balde kommen / und
mit ihnen * kriegen durch das ſchwert meines mundes.
*2.Theſſ.2/8. S.D. 1/16.
17. Wer ohren hat / der höre / was der Geiſt den gemeinen ſaget! **Wer
überwindet / dem will ich zu eſſen geben von dem ver-
borgenen † Manna / und will ihm geben ein gut * zeugniß / und
mit dem zeugniß einen †† neuen namen geſchrieben / welchen nie-
mand kennet / denn der ihn empfähet.**
† Joh.12/19. Joh.6/35. 48/51. †† S. Eſ.62/2. U.3/12.
IV. 18. Und dem Engel der gemeine zu Thyatira ſchreibe: Das ſaget
der ſohn GOttes / * der augen hat wie feuerflammen / und ſeine füſſe gleich
wie meßing. *S.D.1/14.15.
19. Ich weiß * deine wercke / und deine liebe / und deinen dienſt / und
deinen glauben / und deine gedult / und daß du je länger je mehr thuſt.
*D.v.2.
20. Aber ich habe ein kleines wider dich / daß du läſſeſt das weib † Jeſa-
bel / die da ſpricht: Sie ſey eine Prophetin / lehren und verführen meine
knechte / †† hurerey treiben / und götzen-opffer eſſen.
† 1.Kön.16/31. 2.Kön.9/7. †† Geſch.15/20. 1.Cor.10/19.20.
21. Und ich habe ihr zeit gegeben / daß ſie ſollte buſſe thun für ihre hure-
rey: und ſie thut nicht buſſe.
22. Sihe! ich werffe ſie in ein bette / und die mit ihr die ehe * gebrochen
haben / in groſſe trübſahl / wo ſie nicht buſſe thun für ihre wercke.
23. Und ihre kinder will ich zu tode ſchlagen; und es ſollen erkennen alle

gemeinen / daß ichs bin / der die * nieren und hertzen erforſchet / und wer-
de geben einem jeglichen unter euch † nach euren wercken.
* 1.Sam.16/7. Pſal.7/10. Spr.24/12. Jer.11/20. 17/10. Joh.2/24.25. Geſch.1/24.
† S.Gal. 6/ 5.
24. Euch aber ſage ich / und den andern / die zu Thyatira ſind / die nicht
haben ſolche lehre / und die nicht erkannt haben die tiefen des ſatans / (als
ſie ſagen:) Ich will nicht auf euch werffen eine andere laſt.
25. **Doch was ihr † habet / das haltet / bis daß ich komme.**
† U.3/11. 22/7.14.
26. Und wer da überwindet / und hält meine wercke / † bis ans ende /
* dem will ich macht geben über die Heyden:
† Ebr.3/14/ * Pſal.2/8. 49/15. 1.Cor.6/3. U.3/21.
27. Und er ſoll ſie weiden mit einer eiſernen ruthen / und wie eines töpfers
gefäß ſoll er ſie zerſchmeiſſen;
28. Wie auch ich (es) von meinem vater † empfangen habe: Und will ihm
geben den †† morgenſtern. † Luc.22/29. †† 2.Petr.1/19.
29. Wer ohren hat / der höre / was der Geiſt den gemeinen ſagt!

Das III. Capitel.

(1) St. Johannis brief an den Engel zu Sarden. 1...6. (2) An den zu Philadelphia. 7...13. (3) An den zu Laodicäa. 14...22.

UNd dem Engel der gemeine zu Sarden ſchreibe: Das ſaget / * der die
Geiſter GOttes hat / und die ſieben ſterne: Ich weiß deine wercke:
denn du haſt den namen / daß du lebeſt / und biſt todt. * O.1/4.16.
2. Sey wacker / und ſtärcke das andere / das ſterben will: Denn ich ha-
be deine wercke nicht völlig erfunden vor GOtt.
3. So gedencke nun / wie du empfangen und gehöret haſt / und halts /
und thue buſſe. **So du nicht wirſt wachen / * werde ich über dich
kommen / wie ein dieb / und wirſt nicht wiſſen / welche ſtunde ich
über dich kommen werde.**
* Matth.24/42. Luc.12/39. 1.Theſſ.5/2. 2.Petr.3/10. U.16/15.
4. Du haſt auch wenig namen zu Sarden / die nicht ihre kleider † beſu-
delt haben: Und ſie werden mit mir wandeln in * weiſſen kleidern: denn ſie
ſinds werth. † Jud.v.23. * U.4/4. 6/11. 7/9.13. 19/8.14.
5. Wer überwindet / der ſoll mit * weiſſen kleidern angelegt werden / und
ich werde ſeinen namen nicht austilgen aus dem ** buch des lebens; und ich
will ſeinen namen * bekennen vor meinem Vater / und vor ſeinen Engeln.
* O.v.4. ** 2.Moſ.32/32. Pſal.69/29. Phil.4/3. U.13/8. 20/12. 21/27. * Matth.10/32.
6. Wer ohren hat / der höre / was der Geiſt den gemeinen ſaget!
II. 7. Und dem Engel der gemeine zu Philadelphia ſchreibe: Das ſaget
der heilige / der wahrhaftige / der * da hat den ſchlüſſel Davids / der auf-
thut / und niemand zuſchleuſſet / der zuſchleuſſet / und niemand aufthut.
* E.O.1/18.
8. Ich weiß deine wercke. Sihe! ich habe vor dir gegeben eine offene thür /
und niemand kan ſie zuſchlieſſen: Denn du haſt eine kleine kraft / und haſt
meine worte behalten / und haſt meinen namen nicht verläugnet.
9. Sihe! ich werde geben aus ſatanas ſchule / die da ſagen: Sie ſind
† Jüden; und ſinds nicht / ſondern lügen. Sihe! ich will ſie machen / daß
ſie kommen ſollen / und †† anbeten zu deinen füſſen / und erkennen / daß ich
dich geliebet habe. † Eſ.60/14.16. †† O.2/9.

10. Dieweil du haſt behalten das wort meiner † gedult/ will
ich auch dich behalten vor der ſtunde der verſuchung / die kommen
wird über den gantzen welt-kreiß/ zu verſuchen / die da wohnen
auf erden. † O.2/19.

11. Sihe! ich komme bald! † Halte/ was du haſt/ daß niemand deine
krone nehme. † O.1/3. 2/25. U.22/7.

12. Wer überwindet / den will ich machen zum † pfeiler in dem
* tempel meines GOttes/ und er ſoll nicht mehr hinaus gehen;
und ich will auf ihn ſchreiben den namen meines GOttes/ und
den namen des neuen †† Jeruſalems/ der ſtadt meines Gottes/ die
vom himmel hernieder kömmt von meinem GOtt/ und meinen
namen den neuen. † 1.Kön.17/21. Gal.2/9. †† Gal.4/26. Ebr.12/22.

13. Wer ohren hat/ der höre/ was der Geiſt den gemeinen ſaget!

III. 14. Und dem Engel der gemeine zu Laodicäa ſchreibe: Das ſaget
† Amen/ der treue und wahrhaftige * zeuge / der ** anfang der creatur
GOttes. † Eſ.65/16. * O.1/5. ** Col.1/15.

15. Ich weiß deine wercke/ daß du weder kalt noch warm biſt: Ach! daß
du kalt oder warm wäreſt.

16. Weil du aber lau biſt / und weder kalt noch warm / werde
ich dich ausſpeyen aus meinem munde.

17. Denn du ſprichſt: Ich bin † reich/ und habe gar ſatt/ und bedarf
nichts/ und weiſſeſt nicht/ daß du biſt elend und jämmerlich/ arm/ blind
und bloß. † Of.12/8. 1.Cor.4/8.

18. Ich rathe dir/ daß du gold von mir kaufeſt/ das mit feuer † durch-
läutert iſt/ daß du reich werdeſt; und †† weiſſe kleider/ daß du dich an-
thuſt/ und nicht offenbahret werde die ſchande deiner † blöſſe: Und †† ſal-
be deine augen mit augenſalbe/ daß du ſehen mögeſt.
† 1.Petr.1/7. †† U.7/13. 19/8. † 2 Cor.5/3. U.16/15. †† 1.Joh.2/27.

19. Welche * ich lieb habe/ die ſtrafe und züchtige ich. So ſey
nun fleißig/ und thue buſſe. * Job.5/17. Spr.3/12. Ebr.12/6.

20. Sihe! ich ſtehe vor der * thür/ und klopfe an; ſo jemand meine
ſtimme hören wird/ und die thür aufthun/ zu dem werde ich eingehen/
und das † abendmahl mit ihm halten/ und er mit mir.
† Hohel.5/2. Joh.14/20,23.

21. Wer überwindet/ dem will ich geben mit mir auf meinem
ſtuhl zu † ſitzen; wie auch ich überwunden habe/ und bin geſeſſen
mit meinem vater auf ſeinem ſtuhl.
† Matth.19/28. Luc.22/30. 1.Cor.6/2. 2.Tim.2/12. O.2/26,27.

22. Wer ohren hat/ der höre/ was der Geiſt den gemeinen ſaget!

Das IV. Capitel.

(1) Eine thür im himmel gehet auf: Johannes ſolle zuſchauen. 1. (2) Das andere geſichte von einer gerichts-verſammlung der älteſten. 2...8. (3) Ehrerbietung gegen dem/ der auf dem ſtuhl ſaß. 9...11.

Darnach ſahe ich: Und ſihe! eine thür ward aufgethan im himmel.
Und die erſte ſtimme/ die ich gehöret hatte mit mir reden/ als eine
† poſaune/ die ſprach: Steige her! ich will dir zeigen/ was †† nach die-
ſem geſchehen ſoll. † O.1/10. †† O.1/19.

II. 2. Und alſobald war ich im geiſte/ und ſihe! † ein ſtuhl ward geſetzt
im himmel/ und auf dem ſtuhl ſaß einer. † Ezech.1/26.

3. Und der da ſaß / war gleich anzuſehen wie der ſtein Jaſpis und
† Sardis; und ein regenbogen war um den ſtuhl / gleich anzuſehen wie
ein Smaragd. † 2. Moſ. 24/ 10.
4. Und um den ſtuhl waren vier und zwantzig ſtühle / und auf den
ſtühlen ſaſſen vier und zwantzig älteſten mit weiſſen kleidern angethan /
und hatten auf ihren häuptern güldene kronen.
5. Und von dem ſtuhl gingen aus / † blitz / donner / und ſtimmen:
Und ſieben fackeln mit feuer brannten vor dem ſtuhl / welches ſind die
†† ſieben Geiſter GOttes. † Pſ. 29/3. †† O. 1/4/ 3/1.
6. Und vor dem ſtuhl war ein † gläſern meer/ gleich dem cryſtall/ und
mitten im ſtuhl/ und um den ſtuhl her vier thiere/ †† voll augen fornen
und hinten. † 1. Kön. 7/ 23. U. 15/ 2. †† Ezech. 1/ 18.
7. Und das erſte thier war gleich einem † löwen/ und das andere thier
war gleich einem kalbe/ und das dritte hatte ein antlitz wie ein menſch/ und
das vierdte thier gleich einem fliegenden adler. † Ezech. 1/ 10.
8. Und ein jegliches der vier thiere hatte ſechs flügel umher / und
waren innwendig voll augen/ und hatten keine ruhe tag und nacht / und
† ſprachen: **Heilig / heilig / heilig iſt GOtt der HErr / der all-
mächtige / †† der da war / und der da iſt/ und der da kömmt!**
† Eſ. 6/ 3. †† O. 1/ 8.
III. 9. Und da die thiere gaben preiß/ und ehre/ und danck/ dem/
der da auf dem ſtuhl ſaß/ der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit/
10. Fielen die vier und zwantzig älteſten vor dem/ der auf dem ſtuhl ſaß/
und beteten an den/ † der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit; und warffen
ihre kronen (nieder) vor den ſtuhl/ und ſprachen: † 5. Moſ. 32/ 40. O. 1/ 18.
11. **HErr! du biſt † würdig zu nehmen preiß / und ehre/
und kraft: Denn du haſt * alle dinge geſchaffen/ und durch dei-
nen willen haben ſie das weſen/ und ſind geſchaffen.**
† U. 5/12. 13. * U. 10/ 6.

Das V. Capitel.

(1) Das verſiegelte buch mit ſieben ſiegeln. 1. (2) Auf-foderung / wer es aufſchlieſſen könne. 2...5. (3) Das lamm erſcheinet / und nimmt das buch. 6. 7. (4) Die thiere und älteſten preiſen daſſelbe. 8...14.

Und ich ſahe in der rechten hand deß/ der auf dem ſtuhl ſaß/ ein buch ge-
ſchrieben/ † innwendig und auswendig/ verſiegelt mit ſieben ſiegeln.
† Ezech. 2/ 9. 10.
II. 2. Und ich ſahe einen ſtarcken Engel predigen mit groſſer ſtimme:
Wer iſt würdig das buch aufzuthun / und ſeine ſiegel zu erbrechen?
3. Und niemand im himmel/ noch auf erden/ noch † unter der erden konte
das buch aufthun/ und darein ſehen. † Phil. 2/ 10. U. v. 13.
4. Und ich weinete ſehr/ daß niemand würdig erfunden ward / das buch
aufzuthun und zu leſen/ noch darein zu ſehen.
5. Und einer von den älteſten ſpricht zu mir: Weine nicht! ſihe! es hat
überwunden der löwe / der da iſt * vom geſchlechte Juda / die ** wurtzel
David/ aufzuthun das † buch/ und zu erbrechen ſeine ſieben ſiegel.
* 1. Moſ. 49/ 9. 10. ** Eſ. 11/ 1. 10. Röm. 15/ 12. U. 22/ 16. † Röm. 16/ 25.
III. 6. Und ich ſahe; und ſihe! mitten im ſtuhl und der vier thiere/ und
mitten unter den älteſten / ſtund * ein lamm / wie es erwürget wäre / und

hatte ſieben hörner/ und † ſieben augen/ welches ſind die †† ſieben Geiſter
GOttes/ geſandt in alle lande. * Joh. 1/29. 36. 1. Petr. 1/19. U. 7/17.
† Zach. 3/9. 4/10. †† O. 1/4. 3/1.

7. Und es kam/ und nahm das buch aus der rechten hand deß/ der auf
dem ſtuhl ſaß.

IV. 8. Und da es das buch nahm/ da fielen die vier thiere/ und die vier
und zwantzig älteſten vor das lamm/ und hatten ein jeglicher † harffen und
güldene ſchaalen †† voll räuchwercks/ welches ſind die † gebete der heiligen;
† U. 14/2. †† 4. Moſ. 16/17. U. 8/3. 4. † Pſ. 141/2.

9. Und ſie ſungen ein † neu lied/ und ſprachen: Du biſt †† würdig zu
nehmen das buch/ und aufzuthun ſeine ſiegel: denn du biſt erwürget/ und
haſt uns * erkauft mit deinem blut/ aus allerley geſchlechten/ und zungen/
und volck/ und Heyden; † U. 14/3. †† O. 4/11. * Geſch. 20/28. 1. Cor. 6/20. 7/23.
Eph. 1/7. Col. 1/14. 1. Petr. 1/18. 19. 2. Petr. 1/2. 1. Joh. 1/7. Ebr. 9/12. 10/10.

10. Und haſt uns unſerm GOtt † zu königen und prieſtern gemacht/ und
wir werden könige ſeyn auf erden. † 2. Tim. 2/12. O. 1/5.

11. Und ich ſahe/ und hörete eine ſtimme vieler Engel um den ſtuhl/ und
um die thiere/ und um die älteſten her; und † ihre zahl war (vielmahl)
zehen-tauſend-mahl zehen-tauſend/ und tauſend-mahl tauſend;
† Dan. 7/10.

12. Und ſprachen mit groſſer ſtimme: Das lamm/ das erwürget iſt/ „
iſt * würdig zu nehmen kraft/ und reichthum/ und weisheit/ und ſtärcke/ „
und ehre/ und preiß/ und lob. „ * O. 4/11.

13. Und alle creatur/ die im himmel iſt/ und auf erden/ und † unter der
erden/ und im meer/ und alles/ was darinnen iſt/ hörete ich ſagen zu dem/
der auf dem ſtuhl ſaß/ und zu dem lamm: Lob und ehre/ und preiß/ und
gewalt von ewigkeit zu ewigkeit! † O. v. 3.

14. Und die vier thiere ſprachen: Amen! Und die vier und zwantzig
älteſten * fielen nieder/ und beteten an den/ der da lebet von ewigkeit zu
ewigkeit. * O. v. 10.

Das VI. Capitel.

(1) Das erſte ſiegel wird aufgethan/ worauf der reuter auf dem weiſſen pferd erſcheinet. 1. 2. (2) Das
andere/ 3. 4. (3) Das dritte/ 5. 6. (4) Das vierdte/ 7. 8. (5) Das fünfte/ 9. . . 11. (6) Das
ſechſte/ 12. . . 17. wird aufgeſchloſſen/ mit der anzeige/ was allemahl dabey geſchehen.

UNd ich ſahe/ daß das lamm der ſiegel eines aufthät: und ich hörete der vier
thiere eines ſagen/ als mit einer donner-ſtimme: Komm/ und ſihe zu!

2. Und ich ſahe; und ſihe! ein weiß † pferd: und der darauf ſaß/ hatte
einen bogen; und ihm ward gegeben eine krone/ und er zog aus zu über-
winden/ und daß er ſiegete. † Zach. 6/2. 3. U. 19/11.

II. 3. Und da es das andere ſiegel aufthät/ hörete ich das andere thier
ſagen: Komm/ und ſihe zu!

4. Und es ging heraus ein ander pferd/ das war roth: und dem/ der
darauf ſaß/ ward gegeben den friede zu nehmen von der erden/ und daß ſie
ſich unter einander erwürgeten; und ihm ward ein groß ſchwert gegeben.

III. 5. Und da es das dritte ſiegel aufthät/ hörete ich das dritte thier
ſagen: Komm/ und ſihe zu! Und ich ſahe: und ſihe! ein ſchwartz pferd:
und der darauf ſaß/ hatte eine waage in ſeiner hand.

6. Und ich hörete eine ſtimme unter den vier thieren ſagen: Ein maaß

weitzen um einen groſchen / und drey maaß gerſten um einen groſchen / und dem óle und wein thue kein † leid. † U. 9/4.

IV. 7. Und da es das vierdte ſiegel aufthát / hórete ich die ſtimme des vierdten thiers ſagen: Komm / und ſihe zu!

8. Und ich ſahe: und ſihe! ein fahl pferd: und der darauf ſaß / deß name hieß † Tod / und die hólle folgete ihm nach / und ihnen ward macht gegeben zu tódten das vierdte theil auf der erden / mit dem ſchwert und hunger / und mit dem tod / und durch die thiere auf erden. † U. 20/14.

V. 9. Und da es das fünfte ſiegel aufthát / ſahe ich unter dem † altar die ſeelen derer / die †† erwürget waren um des worts GOttes willen / und um † des zeugniſſes willen / das ſie hatten. † U. 8/3. 9/13/14. †† U. 18/24. † U. 19/10.

10. Und ſie ſchryen mit groſſer ſtimme und ſprachen: HErr! du heiliger und wahrhaftiger! wie lange richteſt du / und rácheſt nicht unſer blut an denen / die auf der erden wohnen?

11. Und ihnen wurden gegeben einem jeglichen ein weiß † kleid / und ward zu ihnen geſagt: daß ſie ruheten noch eine kleine zeit / bis daß vollend dazu kámen ihre mitknechte und †† brüder / die auch ſollten noch ertódtet werden / gleich wie ſie. † O. 3/4. 5. †† O. 1/9.

VI. 12. Und ich ſahe / daß es das ſechſte ſiegel aufthát: und ſihe! da ward ein groſſes erdbeben / und † die ſonne ward ſchwartz wie ein hárinner †† ſack / und der mond ward wie blut;

† Joel. 2/10. 31. 3/15. Matth. 24/29. Geſch. 2/20. †† Eſ. 50/3.

13. Und die ſterne des himmels fielen auf die erden / gleich wie ein feigenbaum ſeine feigen abwirfft / wenn er vom groſſen winde beweget wird.

14. Und der himmel entwich / wie ein † eingewickelt buch / und alle †† berge und inſulen wurden bewegt aus ihren órtern.

† Eſ. 34/4. Ebr. 1/12. †† U. 16/20. 20/11.

15. Und die kónige auf erden / und die oberſten / und die reichen / und die hauptleute / und die gewaltigen / und alle knechte / und alle freyen verbargen ſich in den klüften und felſen der berge;

16. Und † ſprachen zu den bergen und felſen: Fallet auf uns / und verberget uns vor dem angeſicht deß / der auf dem ſtuhl ſitzet / und vor dem zorn des lamms: † Eſ. 2/19. Oſe. 10/8. Luc. 23/30.

17. Denn es iſt kommen der groſſe tag ſeines zorns: Und † wer kan beſtehen? † Mal. 1/6. Pſ. 76/9.

Das VII. Capitel.

(1) Geſicht von vier Engeln an den vier ecken der erden. 1. (2) Ein anderer ſteiget hervor / und gebeut den erſten vier Engeln. 2. 3. (3) Hundert und vier und viertzig tauſend werden verſiegelt. 4... 8. (4) Eine groſſe ſchaar erſcheinet vor dem ſtuhl. 9... 12. (5) Ihr voriges leiden und künftige erquickung wird beſchrieben. 13... 17.

UNd darnach ſahe ich vier Engel ſtehen auf den vier ecken der erden / die hielten die vier winde der erden / aufdaß kein wind über die erde blieſe / noch über das meer / noch über einigen baum.

(Epiſtel am Tage aller Heiligen.)

II. 2. Und ich ſahe einen andern Engel aufſteigen von der ſonnen aufgang / der hatte das † ſiegel des lebendigen GOttes / und ſchrye mit groſſer ſtimme zu den vier Engeln / welchen gegeben iſt zu beſchádigen die erde und das meer; † 2. Moſ. 23/21.

3. Und

3. Und er ſprach: Beſchädiget † die erde nicht/ noch das meer/ noch die
bäume / bis †† daß wir verſiegeln die knechte unſers GOTTes an ihren
ſtirnen.) † U. 9/4. †† 2. Moſ. 13/9. 16. Ezech. 9/4.
III. 4. Und ich hörete die zahl derer/ die verſiegelt wurden/ † hundert
und vier und viertzig tauſend / die verſiegelt waren von allen geſchlechten
der kinder Iſrael. † U. 14/1.
5. Von dem geſchlechte Juda / zwölf tauſend verſiegelt. Von dem
geſchlechte Ruben/ zwölf tauſend verſiegelt. Von dem geſchlechte Gad/
zwölf tauſend verſiegelt.
6. Von dem geſchlechte Aſer / zwölf tauſend verſiegelt. Von dem ge-
ſchlechte Naphthali/ zwölf tauſend verſiegelt. Von dem geſchlechte Ma-
naſſe/ zwölf tauſend verſiegelt.
7. Von dem geſchlechte Simeon/ zwölf tauſend verſiegelt. Von dem
geſchlechte Levi / zwölf tauſend verſiegelt. Von dem geſchlechte Iſaſchar /
zwölf tauſend verſiegelt.
8. Von dem geſchlechte Zabulon/ zwölf tauſend verſiegelt. Von dem
geſchlechte Joſeph / zwölf tauſend verſiegelt. Von dem geſchlechte Ben-
jamin/ zwölf tauſend verſiegelt.
IV. 9. Darnach ſahe ich: Und ſihe! (da war) eine groſſe ſchaar/ welche
niemand zählen konte/ aus allen Heyden/ und völckern/ und ſprachen/ † vor
dem ſtuhl ſtehende/ und vor dem lamm/ angethan mit †† weiſſen kleidern/
und palmen (haben) in ihren händen. † U. v. 15. †† O. 3/4. 5.
10. Die ſchryen mit groſſer ſtimme/ und ſprachen: † Heyl ſey dem/ der
auf dem ſtuhl ſitzet/ unſerm GOtt/ und dem lamm!
† Jer. 3/23. Oſe. 13/4. U. 19/1.
11. Und alle Engel † ſtunden um den ſtuhl / und um die älteſten / und
um die vier thiere / und fielen vor dem ſtuhl auf ihr angeſicht / und beteten
GOtt an/ † O. 5/11. 14.
12. Und ſprachen: Amen! Lob/ und ehre/ und weisheit/ und danck/
und preiß / und kraft/ und ſtärcke / ſey unſerm GOtt / von ewigkeit zu
ewigkeit. Amen!
V. 13. Und es antwortete der älteſten einer/ und ſprach zu mir: Wer ſind
dieſe mit † weiſſen kleidern angethan ? Und woher ſind ſie kommen?
† O. 3/4. 5.
14. Und ich ſprach zu ihm: HErr! du weiſſeſts. Und er ſprach zu mir.
Dieſe ſinds / die da kommen ſind aus der † groſſen trübſahl/ und haben
ihre kleider gewaſchen/ und haben ihre kleider helle gemacht †† im blut des
lammes. † Matth. 24/21. †† Eſ. 1/18. 1. Joh. 1/7. Ebr. 9/14. O. 1/5.
15. Darum ſind ſie vor dem ſtuhl GOttes / und dienen ihm † tag und
nacht in ſeinem tempel; und der auf dem ſtuhl ſitzet/ wird †† über ihnen
wohnen. † O. 4/8. †† Eſ. 4/5. 6. Ezech. 37/26. 27. 2. Cor. 12/9. U. 21/3.
16. Sie † wird nicht mehr hungern noch dürſten; es wird auch „
nicht auf ſie fallen †† die ſonne/ oder irgend eine hitze: „
† Eſ. 49/10. †† Pſ. 121/6. Eſ. 25/4.
17. Denn das lamm mitten im ſtuhl wird ſie weiden/ und † leiten zu „
den lebendigen waſſer-brunnen/ und †† GOtt wird abwiſchen alle thränen „
von ihren augen. „ † Pſ. 23/1. Joh. 10/12. †† Eſ. 25/8. U. 21/4.

Das VIII. Capitel.

(1) Das ſiebende ſiegel wird aufgethan. 1. (2) Sieben Engel mit ſo viel poſaunen kommen zum vorſchein. 2. (3) Item: ein anderer Engel mit dem räuch-faß. 3...5. (4) Die erſten vier Engel poſaunen. 6...12. (5) Ein durch den himmel fliegender Engel ſchreyet ein dreyfaches wehe aus. 13.

UNd da es das ſiebende ſiegel aufthät / ward eine ſtille im dem himmel bey einer halben ſtunde.

II. 2. Und ich ſahe ſieben Engel / die da traten vor GOtt / und ihnen wurden ſieben † poſaunen gegeben. † 1. Cor. 15/ 52.

III. 3. Und ein anderer Engel kam / und trat bey den † altar / und hatte ein gülden räuch-faß / und ihm ward viel †† räuch-wercks gegeben / daß er gäbe zum gebet aller heiligen auf den güldenen altar vor dem ſtuhl. † C. 6/ 9. †† C. 5/ 8.

4. Und der rauch des räuch-wercks vom gebet der heiligen † ging auf von der hand des Engels vor GOtt. † Pſ. 141/ 2.

5. Und der Engel nahm das räuch-faß / und füllete es mit † feuer vom altar / und ſchüttete es auf die erden: Und da geſchahen ſtimmen / und †† donner / und blitzen / und erdbebung. † 4. Moſ. 16/ 46. 47. †† C. 4/ 5.

IV. 6. Und die ſieben Engel mit den ſieben poſaunen hatten ſich gerüſtet zu poſaunen.

7. Und der erſte Engel poſaunete: Und es ward ein hagel und feuer mit blut gemenget / und fiel auf die erden: und das dritte theil der bäume verbrannte / und alles grüne gras verbrannte.

8. Und der andere Engel poſaunete: Und es fuhr wie ein groſſer berg mit feuer brennend † ins meer: und das dritte theil des meers ward blut; † Luc. 17/ 6.

9. Und das dritte theil der lebendigen creaturen im meer ſturben; und das dritte theil der ſchiffe wurden verderbet.

10. Und der dritte Engel poſaunete: Und es fiel ein groſſer ſtern vom himmel / der † brannte wie eine fackel / und fiel auf das dritte theil der waſſerſtröhme / und über die waſſer-brunne. † Jer. 51/ 25.

11. Und der name des ſterns heißt wermuth: Und das dritte theil ward wermuth / und viel menſchen ſturben von den waſſern / daß ſie waren ſo bitter worden.

12. Und der vierdte Engel poſaunete: Und es ward geſchlagen das dritte theil der ſonnen / und das dritte theil des mondes / und das dritte theil der ſternen / daß ihr drittes theil verfinſtert ward / und der tag das dritte theil nicht ſchiene / und die nacht deſſelbigen gleichen.

V. 13. Und ich ſahe / und hörete einen Engel fliegen mitten durch den himmel / und ſagen mit groſſer ſtimme: † Wehe! wehe! wehe! denen / die auf erden wohnen / vor den andern ſtimmen der poſaunen der dreyen Engel / die noch poſaunen ſollen. † C. 9/ 12. 11/ 14.

Das IX. Capitel.

(1) Der fünfte Engel poſaunet. 1. (2) Rauch aus dem brunnen des abgrunds und heuſchrecken aus dieſem / mit beſchreibung ihrer geſtalt. Iſt das erſte wehe. 2...12. (3) Der ſechſte Engel poſaunete / worauf die 4. Engel am Phrat losgelaſſen werden. 13...21.

UNd der fünfte Engel poſaunete: Und ich ſahe einen ſtern gefallen vom himmel auf die erden; und ihm ward der ſchlüſſel zum brunnen des † abgrunds gegeben. † Luc. 8/ 31. C. v. 11. 17/ 8

II. 2. Und

II. 2. Und er thät den brunnen des abgrunds auf: und es ging auf ein
rauch aus dem brunnen/ wie ein rauch eines groſſen ofens. Und es ward
verfinſtert die ſonne/ und die luft/ von dem rauch des brunnen.
3. Und aus dem rauch kamen † heuſchrecken auf die erden / und ihnen
ward macht gegeben/ wie die ſcorpionen auf erden macht haben.
† 2. Moſ. 10/4. 5. Weish. 16/9.
4. Und es ward zu ihnen geſagt / daß ſie nicht † beleidigten das gras auf
erden/ noch kein grünes/ noch keinen baum: ſondern allein die menſchen/ die
nicht haben das * ſiegel GOttes an ihren ſtirnen. † C. 6/6. 7. 3. * C. 7/3.
5. Und es ward ihnen gegeben / daß ſie ſie nicht tödteten / ſondern ſie
quäleten fünf monden lang: Und ihre quaal war wie eine quaal vom ſcor-
pion/ wenn er einen menſchen häuet.
6. Und in denſelbigen tagen werden die menſchen † den tod ſuchen / und
nicht finden; werden begehren zu ſterben / und der tod wird von ihnen
fliehen. † Jer. 8/3. C. 6/16.
7. Und die heuſchrecken ſind gleich † den roſſen/ die zum kriege bereitet
ſind/ und (es war) auf ihren häuptern wie kronen dem golde gleich/ und
ihr antlitz / gleich der menſchen antlitz. † Joel. 2/4.
8. Und ſie hatten haare wie weiber-haare / und ihre † zähne waren
wie der löwen. † Joel. 1/6.
9. Und hatten pantzer wie eiſerne pantzer: und das raſſeln ihrer flügel
war wie das raſſeln an den wagen vieler roſſe / die in den krieg lauffen;
10. Und * hatten ſchwäntze gleich den ſcorpionen: und es waren ſtacheln
an ihren ſchwäntzen; und ihre macht war zu beleidigen die menſchen fünf
monden lang.
11. Und hatten über ſich einen könig / einen Engel / aus dem † abgrund/
deß name heißt auf Ebräiſch Abaddon; und auf Griechiſch hat er den
namen †† Apollyon. † C. v. 1. †† 2. Theſſ. 2/3.
12. Ein † wehe iſt dahin: Sihe! es kommen noch zwey wehen nach dem.
† C. 8/13.
III. 13. Und der ſechſte Engel poſaunete: Und ich hörete eine ſtimme aus
den vier ecken † des güldenen altars vor GOtt; † C. 8/3. 4.
14. Die ſprach zu dem ſechſten Engel/ der die poſaune hatte: Löſe auf die
† vier Engel/ gebunden an den groſſen waſſerſtrom Euphrates. † C. 7/1.
15. Und es wurden die vier Engel los / die bereitet waren auf eine
ſtunde / und auf einen tag/ und auf einen monden/ und auf ein jahr/ daß
ſie tödteten das dritte theil der menſchen.
16. Und die zahl des reiſigen zeuges war † viel tauſend mahl tauſend /
und ich hörete ihre zahl: † Pſ. 68/18. Dan. 7/10.
17. Und alſo ſahe ich die roſſe im geſichte/ und die darauf ſaſſen / daß ſie
hatten feurige/ und gele/ und ſchwefelichte pantzer: Und die häupter der
roſſe waren wie die häupter der † löwen; und aus ihrem munde ging feuer/
und rauch / und ſchwefel. † 1. Chr. 13/8.
18. Von dieſen dreyen ward ertödtet das dritte theil der menſchen / von
dem feuer/ und rauch/ und ſchwefel/ der aus ihrem munde ging:
19. Denn ihre macht war in ihrem munde/ und ihre ſchwäntze waren den
ſchlangen gleich/ und hatten häupter/ und mit denſelben thäten ſie ſchaden.

20. Und

20. Und die übrige von den leuten/ die nicht getödtet wurden von dieſen plagen/ thäten doch nicht buſſe für die wercke ihrer hände/ daß ſie (nemlich) nicht anbeteten † die teufel/ und †† die güldene/ ſilberne/ eherne/ ſteinerne und höltzerne götzen/ welche weder ſehen/ noch hören/ noch wandeln können;
† 3. Moſ. 17/7. Pſ. 106/37. †† Pſ. 115/4. 135/15.

21. Thaten auch nicht buſſe für ihre mörde/ † zauberey/ hurerey und dieberey. † Eſ. 47/9. 12.

Das X. Capitel.

(1) Geſicht/ darſtellend einen glänzenden Engel. 1. (2) Der hat ein büchlein; 2. (3) Und ſchreyet. Worauf ſieben donner reden. 3. 4. (4) Schwöret/ daß keine zeit mehr ſeyn ſoll. 5... 7. (5) Das büchlein muß Johannes eſſen und verſchlingen. 8... 11.

Und ich ſahe einen andern ſtarcken Engel vom himmel herab kommen/ der war mit einer wolcken bekleidet: und es war ein regenbogen auf ſeinem haupt/ und † ſein antlitz war wie die ſonne/ und ſeine †† füſſe wie die feuerpfeiler. † Matth. 17/2. †† O. 1/15.

II. 2. Und er hatte in ſeiner hand ein büchlein aufgethan. Und er ſetzte ſeinen rechten fuß auf das meer/ und den lincken auf die erden;

III. 3. Und er ſchrye mit groſſer ſtimme/ wie ein löwe brüllet. Und da er ſchrye/ redeten ſieben donner ihre ſtimmen.

4. Und da die ſieben donner ihre ſtimmen geredet hatten/ wollte ich ſie ſchreiben. Da hörete ich eine ſtimme vom him̃el ſagen zu mir: † Verſiegele/ was die ſieben donner geredet haben; dieſelbigen ſchreibe nicht.
† Dan. 8/26. 12/4. 9.

IV. 5. Und der Engel/ den ich ſahe ſtehen auf dem meer/ und auf der erden/ hub ſeine hand auf gen himmel/

6. Und † ſchwur bey dem lebendigen von ewigkeit zu ewigkeit/ der den himmel geſchaffen hat/ und was darinnen iſt/ und die erde/ und was darinnen iſt/ und das meer/ und was darinnen iſt/ daß hinfort †† keine zeit mehr ſeyn ſoll: † 5. Moſ. 32/40. †† Dan. 12/7.

7. Sondern in den tagen der ſtimme des † ſiebenden Engels/ wenn er poſaunen wird/ ſo ſolle vollendet werden das geheimniß GOttes/ wie er hat verkündiget ſeinen knechten den Propheten. † U. 11/15. 19/1. 2. 3.

V. 8. Und ich hörete eine ſtimme vom himmel abermahl mit mir reden/ und ſagen: Gehe hin! nimm das offene büchlein von der hand des Engels/ der auf dem meer und auf der erden ſtehet.

9. Und ich ging hin zum Engel/ und ſprach zu ihm: Gib mir das büchlein! Und er ſprach zu mir: Nim̃ hin/ und verſchlings; und † es wird dich im bauch * krimmen/ aber in deinem munde wird es ſüſſe ſeyn wie honig. † Ezech. 3/1. 3.

10. Und ich nahm das büchlein von der hand des Engels/ und verſchlangs: und es war ſüſſe in meinem munde/ wie honig. Und da ichs gegeſſen hatte/ krimmete michs im bauch.

11. Und er ſprach zu mir: Du muſt abermahl weiſſagen den völckern/ und heyden/ und ſprachen/ und vielen königen.

Das XI. Capitel.

(1) Johannes muß den Tempel GOttes meſſen. 1. 2. (2) Verſpruch wegen der zweyen zeugen. 3... 6. (3) Anzeige/ das thier aus dem abgrund werde ſie tödten. 7... 10. (4) Sie werden aber wieder lebendig/ mit dem/ was ſich dabey ereignet. 11... 14. Das andere wehe iſt dahin. (5) Der ſiebende Engel poſaunet/ worbey ſich die archa ſehen läßt. 15... 19.

Und es ward mir ein rohr gegeben/ einem † ſtecken gleich/ und der En-
gel ſtund und ſprach: Stehe auf/ und miß den Tempel GOttes/ und
den altar/ und die darinnen anbeten. † Ezech. 40/ 3. 41/ 2. 3. U. 21/ 15.
2. * Aber den innern Chor des Tempels wirff hinaus/ und miß ihn nicht:
Denn er iſt den heyden † gegeben. Und die heilige ſtadt werden ſie zertreten
†† zween und viertzig monden. † Luc. 21/ 24. †† U. 13/ 5.
II. 3. Und ich will meine zween zeugen geben/ und ſie ſollen weiſſagen
† tauſend/ zweyhundert und ſechzig tage angethan mit ſäcken. † U. 12/ 6.
4. Dieſe ſind † zween ölbäume/ und zwo fackeln/ ſtehende vor dem
GOtt der erden. † Zach. 4/ 3. 11/ 14.
5. Und ſo jemand ſie will beleidigen/ ſo gehet das feuer aus ihrem munde/
und † verzehret ihre feinde; und ſo jemand ſie will beleidigen/ der muß alſo
getödtet werden. † 2. Kön. 1/ 10. 14.
6. Dieſe haben macht den himmel zu verſchlieſſen/ daß es nicht † regne in
den tagen ihrer weiſſagung/ und haben macht über das waſſer/ †† zu wan-
deln im blut/ und zu ſchlagen die erde mit allerley plage/ ſo oft ſie wollen.
† 1. Kön. 17/ 1. 18/ 1. Jac. 5/ 17. †† 2. Moſ. 7/ 17. 20.
III. 7. Und wenn ſie ihre zeugniſſe geendet haben/ ſo wird † das thier/
das aus dem abgrund aufſteiget/ mit ihnen †† einen ſtreit halten/ und wird
ſie überwinden/ und wird ſie tödten. † U. 13/ 1. 17/ 8. †† Dan. 7/ 21. 25. U. 13/ 7.
8. Und ihre leichname * werden liegen auf der gaſſen † der groſſen ſtadt/
die da heiſſet geiſtlich die Sodoma und Egypten/ da unſer HERR gecreu-
tziget iſt. † U. 17/ 5. 18/ 10. 19.
9. Und es werden ihre leichname etliche von den völckern/ und geſchlech-
ten/ und ſprachen/ drey tage und einen halben ſehen/ und werden ihre leich-
name nicht laſſen in gräber legen.
10. Und die auf erden wohnen/ werden ſich freuen über ihnen/ und wohl-
leben/ und † geſchencke unter einander ſenden: Denn dieſe zween Prophe-
ten quäleten die/ ſo auf erden wohneten. † Eſth. 9/ 22.
IV. 11. Und nach dreyen tagen und einem halben fuhr in ſie der geiſt des
lebens von GOtt; und ſie traten auf ihre füſſe: Und eine groſſe furcht
fiel über die/ die ſie ſahen.
12. Und ſie höreten eine groſſe ſtimme vom himmel zu ihnen ſagen:
Steiget herauf! Und ſie ſtiegen auf in den himmel in einer wolcken: Und es
ſahen ſie ihre feinde.
13. Und zu derſelbigen ſtunde ward ein groß erdbeben/ und das zehende
theil der ſtadt fiel; und es wurden ertödtet in der erdbebung ſieben tauſend
namen der menſchen/ und die andern erſchracken/ und gaben ehre dem GOtt
des himmels.
14. Das andere † wehe iſt dahin! ſihe! das dritte wehe kömmt ſchnell.
† C. 8/ 13. 9/ 12.
V. 15. Und der ſiebende † Engel poſaunete: Und es wurden †† groſſe
ſtimmen im himmel/ die ſprachen: Es ſind die reiche der welt unſers
HErrn und ſeines Chriſti worden/ und er wird regieren von ewigkeit zu
ewigkeit. † C. 10/ 7. †† U. 12/ 10. 19/ 6.
16. Und † die vier und zwantzig älteſten/ die vor GOTT auf ihren
ſtühlen ſaſſen/ fielen auf ihre angeſichte/ und beteten GOtt an/
† C. 4/ 4. 10/ 5. 8.

17. Und ſprachen: Wir dancken dir / HErr / allmächtiger GOtt! † der
du biſt / und wareſt / und künftig biſt / daß du haſt angenommen deine groſſe
kraft / und †† herrſcheſt. † O.4/8. †† U.19/6.

18. Und die Heyden ſind zornig worden / und es iſt kommen † dein zorn /
und die zeit der todten zu richten / und zu geben den lohn deinen knechten den
Propheten / und den heiligen / und denen / die deinen namen fürchten / den
kleinen und den groſſen / und †† zu verderben / die die erde verderbet haben.
† U.18/6.7. †† Eſa.14/2. 33/1.

19. Und der Tempel GOttes ward † aufgethan im himmel / und die ar-
cha ſeines teſtaments ward in ſeinem tempel geſehen: Und es geſchahen
†† blitzen / und ſtimmen / und donner / und erdbeben / und ein groſſer hagel.
† U.15/5. †† U.16/18.21.

Das XII. Capitel.

(1) Das weib mit der Sonnen gekleidet. 1.2. (2) Der drache. 3...6. (3) Streit des Michaels. 7.8. (4) Der drache wird auf die erde geworffen. 9...12. (5) Worauf er das weib verfolget. 13...17. (6) Johannes tritt ans meer. 18.

Und es erſchien ein groß zeichen im himmel: Ein weib mit der ſonnen be-
kleidet / und der mond unter ihren füſſen / und auf ihrem haupt eine
krone von zwölf ſternen.

2. * Und ſie war ſchwanger / und ſchrye / und war † in kindes-nöthen /
und hatte groſſe quaal zur geburt. † Joh.16/21.22.

II. 3. Und es erſchien ein ander zeichen im himmel: Und ſiehe! (da war)
ein groſſer rother drache / der hatte † ſieben häupter / und †† zehen hörner /
und auf ſeinen häuptern ſieben kronen. † U.17/9. †† Dan.7/24.

4. Und ſein ſchwantz zog den dritten theil der ſternen / und warff ſie auf
die erden. Und der drache trat vor das weib / die gebähren ſollte / auf daß /
wenn ſie gebohren hätte / er ihr kind fräſſe.

5. Und ſie gebahr einen ſohn / ein knäblein / der alle Heyden ſollte weiden
mit der † eiſernen ruthen: Und ihr kind ward entrückt zu GOtt und ſeinem
ſtuhl. † O.2/27. U.19/15.

6. Und das weib entflohe † in die wüſten / da ſie hatte einen ort bereitet
von GOtt / daß ſie daſelbſt ernähret würde †† tauſend / zweyhundert und
ſechtzig tage. † U. v. 14. †† O. 11/3.

(Epiſtel am St. Michaelis-Tage.)

III. 7. Und es erhub ſich ein ſtreit im himmel: † Michael und ſeine En-
gel ſtritten mit dem drachen: Und der drache ſtritte und ſeine Engel /
† Dan.10/13.21. 12/1. Jud.v.9.

8. Und * ſiegeten nicht; auch ward ihre ſtätte † nicht mehr funden im
himmel. † Dan.2/35.

IV. 9. Und es ward † ausgeworffen der groſſe drache / die alte * ſchlange /
die da heiſſet der teufel und ſatanas / der die gantze welt verführet / und
ward geworffen auf die erden; und ſeine Engel wurden auch dahin geworffen.
† Luc.10/18. Joh.12/31. * 1.Moſ.3/1. 2.Cor.11/3. U.20/2.

10. Und ich hörete eine groſſe ſtimme / die ſprach im himmel: Nun iſt
† das heyl / und die kraft / und das reich unſers GOttes / und die macht
ſeines Chriſtus worden / weil verworffen iſt der verkläger unſerer brüder /
der ſie †† verklagete tag und nacht vor unſerm GOTT.
† O.11/15. †† Job.1/9. 2/5. Zach.3/1.

11. Und

11. Und ſie haben ihn † überwunden durch des lammes blut / und durch
das wort ihres †† zeugniſſes / und haben ihr leben nicht geliebet / bis an den
tod. † Röm. 8/33. ꝛc. 16/20. †† U. v. 17.
12. Darum † freuet euch / ihr himmel / und die darinnen wohnen!)
Wehe denen / †† die auf erden wohnen / und auf dem meer! Denn der teu-
fel kömmt zu euch hinab / und hat einen groſſen zorn / und weiß / daß er
wenig zeit hat. † Pſal. 96/10. 11. Eſa. 49/13. †† C. 8/13.
V. 13. Und da der drache ſahe / daß er geworffen war auf die erden /
verfolgete er das weib / die das knäblein geboren hatte.
14. Und es wurden dem weibe zween flügel gegeben / wie eines groſſen
adlers / daß ſie in die † wüſten flöhe an ihren ort / da ſie ernähret würde
†† eine zeit / und * zwo zeit / und eine halbe zeit / vor dem angeſichte der
ſchlangen. † C. v. 6. †† Dan. 7/25. 12/7.
15. Und die ſchlange ſchoß nach dem weibe aus ihrem munde ein waſſer /
wie einen ſtrohm / daß er ſie * erſäuffete.
16. Aber die erde halff dem weibe / und thät ihren mund auf / und ver-
ſchlang den ſtrohm / den der drache aus ſeinem munde ſchoß.
17. Und der drache ward zornig über das weib / und ging hin zu ſtreiten
mit den übrigen von ihrem ſaamen / die da Gottes gebot halten / und haben
† das zeugniß JEſu Chriſti. † 1. Joh. 5/10. C. v. 11.
VI. 18. Und ich trat an den ſand des meers.

Das XIII. Capitel.

(1) Geſicht des thiers mit ſieben häuptern und zehen kronen. 1...4. (2) Welches läſtert / und ſtrebet mit den heiligen. 5...10. (3) Geſicht eines andern thiers mit zweyen hörnern: Wird beſchrieben. 11...18.

UNd ich ſahe ein thier aus dem meer † ſteigen / das hatte ſieben häupter
und zehen hörner / und auf ſeinen hörnern †† zehen kronen / und auf
ſeinen häuptern † namen der läſterung. † C. 11/7. †† C. 12/3. † U. 17/3.
2. Und das thier / das ich ſahe / war gleich einem pardel / und ſeine füſſe
als bären-füſſe / und ſein mund wie eines löwen mund. Und der drache
gab ihm ſeine kraft / und ſeinen ſtuhl / und groſſe macht.
3. Und ich ſahe ſeiner häupter eines / als wäre es † tödtlich wund / und
ſeine tödtliche wunde ward heil / und der gantze erdboden †† verwunderte
ſich des thiers; † U. v. 14. †† U. 17/8.
4. Und beteten den drachen an / der dem thiere die macht gab / und be-
teten das thier an / und ſprachen: Wer iſt dem thier gleich? Und wer kan
mit ihm kriegen?
II. 5. Und es ward ihm gegeben ein mund † zu reden groſſe dinge und lä-
ſterung; und ward ihm gegeben / daß es mit ihm währete †† zween und
viertzig monden lang. † Dan. 7/8. 11. 11/36. †† C. 11/2.
6. Und es thät ſeinen mund auf zur † läſterung gegen GOtt / zu läſtern
ſeinen namen / und ſeine hütten / und die im himmel †† wohnen.
† C. v. 15. †† C. 12/12.
7. Und es ward ihm gegeben † zu ſtreiten mit den heiligen / und ſie zu
überwinden. Und ihm ward gegeben macht über alle geſchlechte / und ſpra-
chen / und Heyden. † C. 11/7.
8. * Und † alle / die auf erden wohnen / beteten es an / deren †† namen
nicht

nicht geſchrieben ſind in dem lebendigen buch des lamms / das erwürget iſt
von anfang der welt. † O.v.3.4. †† U.17/8.

9. Hat jemand ohren / der höre!

10. So jemand in das gefängniß führet / † der wird in das gefängniß ge-
hen; So * jemand mit dem ſchwert tödtet / der muß mit dem ſchwert getödtet
werden. Hie iſt †† gedult und glaube der heiligen!
† Eſa.14/2. 33/1. * 1.Moſ.9/6. Matth.26/52. †† U.14/12.

III. 11. Und ich ſahe ein ander thier aufſteigen † von der erden; und es
hatte zwey hörner / gleich wie das lamm / und redete wie der drache.
† O.11/7.

12. Und es that alle macht des † erſten thiers vor ihm / und es machte /
daß die erde / und die darauf wohnen / anbeteten das erſte thier / deſſen
tödtliche wunde heil worden war. † O.v.2.3. U.19/20.

13. Und thut groſſe † zeichen / daß es auch machet feuer vom himmel fal-
len vor den menſchen / † Matth.24/24. 2.Theſſ.2/9. U.16/14.

14. Und verführet die auf erden wohnen / † um der zeichen willen / die
ihm gegeben ſind zu thun vor dem thier; und ſaget denen / die auf erden
wohnen / daß ſie dem thier ein bild machen ſollen / daß die wunde vom ſchwert
hatte / und lebendig worden war. † 5.Moſ.13/1.

15. Und es ward ihm gegeben / daß es dem bilde † des thiers den geiſt gab /
daß des thiers bild redete / und daß es machte / daß / welche nicht des thiers
bild anbeteten / ertödtet würden. † U.16/13. 19/20.

16. Und machte alleſamt die kleinen und die groſſen / die reichen und armen /
die freyen und knechte / daß es ihnen ein mahlzeichen gäbe an ihre rechte
hand / oder an ihre † ſtirnen: † 2.Moſ.28/38 41. O.7/3. U.19/20.

17. Daß niemand † kaufen oder verkaufen kan / er habe denn das †† mahl-
zeichen oder den namen des thiers / oder † die zahl ſeines namens.
† 2.Petr.2/3. U.18/11. †† U.14/11. † U.15/2.

18. Hie iſt † weisheit! Wer verſtand hat / der überlege die zahl des
thiers: Denn es iſt eines menſchen zahl; und ſeine zahl iſt ſechs hundert und
ſechs und ſechzig. † U.17/9.

Das XIV. Capitel.

(1) Geſicht des lamms mit den 144000. welche den namen ſeines vaters hatten an der ſtirn. 1...5. (2) Drey fliegende Engel und ihre verrichtung. 6...12. (3) Die todten im HErrn werden ſeelig geprieſen. 13. (4) Geſicht von der korn- und wein-erndte. 14...20.

UNd ich ſahe ein lamm ſtehen auf dem berge Zion / und mit ihm * hundert
und vier und viertzig tauſend / die hatten den namen ſeines vaters ge-
ſchrieben an ihren ſtirnen. * O.7/3.4.

2. Und hörete eine ſtimme vom himmel / als eines groſſen * waſſers / und
wie eine ſtimme eines groſſen donners: Und die ſtimme / die ich hörete / war
als der † harfen-ſpieler / die auf ihren harfen ſpielen /
* O.1/15. U.19/6. † O.5/8. U.15/2.

3. Und ſingen wie * ein neu lied / vor dem ſtuhl / und vor den vier thie-
ren / und den älteſten: Und niemand konte das lied lernen / ohne die hun-
dert und vier und viertzig tauſend / die erkauft ſind von der erden. * O.5/9.

4. „ Dieſe ſinds / die mit weibern nicht beflecket ſind: „ Denn ſie ſind
„ † jungfrauen / und folgen dem lamme nach / wo es hingehet. Dieſe ſind
„ †† erkauft aus den menſchen / zu † erſtlingen / Gotte und dem lamm;
† 2.Cor.11/2. O.3/4. †† 1.Cor.6/20. O.5/9. † Jac.1/18.

5. Und in ihrem munde iſt kein † falſches funden: Denn ſie ſind †† un-„
ſträflich vor dem ſtuhl Gottes. „ † Pſal. 32/2. Zeph. 3/13. †† Eph. 5/27.

II. 6. Und ich ſahe einen andern Engel fliegen † mitten durch den himmel/
der hatte ein ewig Evangelium / zu verkündigen denen / die auf erden ſitzen/
und wohnen / und allen Heyden / und geſchlechten / und ſprachen / und
völckern/ † C. 8/13.

7. Und ſprach mit groſſer ſtimme: Fürchtet GOtt / und gebet ihm die
ehre! denn die zeit ſeines gerichts iſt kommen; und betet an den / der * ge-
macht hat himmel und erden / und meer / und die waſſer-brunnen.
* 1. Moſ. 1/1. Pſal. 146/6. Geſch. 14/15.

8. Und ein anderer Engel folgete nach / der ſprach: * Sie iſt gefallen /
ſie iſt gefallen Babylon / die groſſe ſtadt! denn ſie hat mit dem wein ihrer
hurerey ** geträncket alle Heyden.
* Eſa. 21/9. Jer. 51/8. U. 18/2. 3. 10/21. ** U. 17/2. 6.

9. Und der dritte Engel folgete dieſem nach / und ſprach mit groſſer ſtim-
me: So jemand * das thier anbetet und ſein bild / und nimmt das mahlzei-
chen an ſeine ſtirn / oder an ſeine hand / * C. 13/4. 15. 16. 17.

10. Der wird von dem † wein des zorns Gottes trincken / der einge-
ſchencket / und lauter iſt in ſeines zorns kelch; und wird gequälet werden
†† mit feuer und ſchwefel / vor den heiligen Engeln / und vor dem lamm.
† Pſal. 75/9. Eſa. 51/17. Jer. 25/15. U. 16/19. †† U. 19/20. 20/10.

11. Und der rauch ihrer quaal wird aufſteigen * von ewigkeiten zu ewig-
keiten; und ſie haben keine ruhe tag und nacht / ** die das thier haben an-
gebetet / und ſein bild / und ſo jemand hat das mahl-zeichen ſeines namens
angenommen. * Eſa. 34/10. U. 19/3. ** C. v. 9.

12. Hie iſt * gedult der heiligen! hie ſind / die da halten die gebote und
den glauben an JEſu. * C. 13/10.

III. 13. Und ich hörete eine ſtimme vom himmel zu mir ſagen: Schreibe;
Seelig ſind die todten / die † in dem HErrn ſterben / von nun an: Ja! „
der Geiſt ſpricht / daß ſie ruhen von ihrer arbeit: denn ihre †† wercke „
folgen ihnen nach. „ † 1. Cor. 15/18. 1. Theſſ. 4/14. †† Ebr. 6/10.

IV. 14. Und ich ſahe: Und ſihe! (da war) eine weiſſe wolcke / und auf
der wolcken ſitzend einer / der * gleich war eines menſchen ſohn / der hatte
eine güldene krone auf ſeinem haupt / und in ſeiner hand eine ſcharfe ſichel.
* C. C. 1/13.

15. Und ein anderer Engel ging aus dem Tempel / und ſchrye mit groſſer
ſtimme zu dem / der auf der wolcken ſaß: Schlage an mit deiner ſichel / und
erndte: denn * die zeit zu erndten iſt kommen: denn die erndte der erden iſt
dürre worden. * Joel. 3/18. Matth. 13/39. Joh. 4/35.

16. Und der auf der wolcken ſaß / ſchlug an mit ſeiner ſichel an die erde;
Und die erde ward geerndtet.

17. Und ein anderer Engel ging aus dem Tempel im himmel / der hatte
eine ſcharfe hippen.

18. Und ein anderer Engel ging aus dem altar / der hatte macht über
das feuer / und rief mit groſſem geſchrey zu dem / der die ſcharfe hippe
hatte / und ſprach: Schlage an mit deiner ſcharfen hippen / und ſchneide
die trauben auf der erden / denn ihre beere ſind reif.

19. Und der Engel ſchlug an mit ſeiner hippen an die erden / und ſchnitte

die reben der erden/ und warff ſie in die groſſe † kelter des zorns GOttes.
† C.11.19/15.
20. Und die kelter ward auſſer der ſtadt gekeltert/ und † das blut ging von
der kelter bis an die zäume der pferde/durch tauſend/ ſechshundert feldweges.
† Eſa.30/25. 63/3.6.

Das XV. Capitel.

(1) Sieben Engel mit den ſieben letzten plagen. 1. (2) Das gläſerne meer und lobgeſang dabey. 2... 4.
(3) Sieben zorn-ſchaalen werden dieſen Engeln gegeben. 5... 7. (4) Rauch darüber im Tempel. 8.

UNd ich ſahe ein ander zeichen im himmel/ das war groß und wunder-
ſam: Sieben Engel/ die hatten die letzten ſieben plagen: denn mit
denſelbigen iſt vollendet der zorn Gottes.
II. 2. Und ich ſahe als ein † gläſernes meer/ mit feuer gemenget/ und
die/ die den ſieg behalten hatten * an dem thier und ſeinem bilde/ und ſeinem
mahlzeichen/ und ſeines namens zahl/ daß ſie ſtunden an dem gläſernen meer/
und hatten Gottes †† harfen; † C.4/6. * C.14/11. †† C.14/2.
3. Und ſungen das * lied Moſis/ des knechts Gottes/ und das lied des
lamms/ und ſprachen: **Groß und wunderſam ſind ** deine wercke/
HErr allmächtiger GOtt! * gerecht und wahrhaftig ſind deine
wege/ du König der heiligen!**
* 2.Moſ.15/1. 5.Moſ.32/1. u.ſ.w. ** Pſal.111/2. * Hoſ.14/10. C.16/7.
4. Wer ſoll dich nicht * fürchten/ HErr! und deinen namen preiſen? Denn
du biſt alleine heilig/ weil alle Heyden werden kommen/ und anbeten ** vor
dir: denn deine urtheile ſind offenbahr worden. * Jer.10/7. ** Eſa.66/23.
III. 5. Darnach ſahe ich: Und ſihe! da ward aufgethan der Tempel
† der hütten des zeugniſſes im himmel/ † C.11/19.
6. Und es gingen aus dem Tempel die ſieben Engel/ die die ſieben pla-
gen hatten/ angethan mit reinem hellen leinwand/ und umgürtet † ihre
brüſte mit güldenen gürteln. † C.1/13.
7. Und eines der * vier thiere gab den ſieben Engeln ſieben güldene ſchaa-
len voll zorns Gottes/ der da lebet ** von ewigkeit zu ewigkeit.
* C.5/8. ** C.1/18.
IV. 8. Und der tempel ward † voll rauchs vor der herrlichkeit Gottes/
und vor ſeiner kraft/ und niemand kunte in den himmel gehen/ bis daß die
ſieben plagen der ſieben Engel vollendet wurden.
† 2.Moſ.40/34. 1.Kön.8/10.11. Eſa.6/4.

Das XVI. Capitel.

(1) Sechs Engel ſchütten ihre ſchaalen aus/ jeder an ſeinen ort. 1...12. (2) Drey unreine Geiſter.
13...16. (3) Die ſiebende zorn-ſchaale ausgeſchüttet/ mit vermeldung des erfolgs. 17...21.

UNd ich hörete eine ſtimme aus dem tempel/ die ſprach zu den ſieben
Engeln: Gehet hin/ und gieſſet aus die ſchaalen des zorns Gottes auf
die erden.
2. Und der erſte ging hin/ und goß ſeine ſchaale aus auf die erde: Und
es ward eine böſe und arge † drüſe an den menſchen/ die das * mahlzeichen
des thiers hatten/ und die ſein bild anbeteten. † 2.Moſ.9/10.11. * C.13/14.17.
3. Und der andere Engel goß aus ſeine ſchaale ins meer: Und es ward
† blut/ als eines todten/ und alle lebendige ſeele ſtarb in dem meer.
† 2.Moſ.7/17.20.
4. Und der dritte Engel goß aus ſeine ſchaale in die waſſerſtröhme/ und
in die waſſerbrunnen; Und es ward blut.

5. Und

5. Und ich hörete den Engel der waſſer ſagen: HErr! du biſt *gerecht/ ** der da iſt/ und der da war/ und heilig/ daß du ſolches geurtheilet haſt.
*C. 15/3. ** C. 1/4.8.

6. Denn ſie haben * das blut der heiligen und der Propheten vergoſſen/ und blut haſt du ** ihnen zu trincken gegeben: denn ſie ſinds werth.
*Matth. 23/34. ** Eſa. 49/26.

7. Und ich hörete einen andern Engel aus dem altar ſagen: Ja/ HErr allmächtiger GOtt! * deine gerichte ſind wahrhaftig und gerecht.
*C. 15/3.4.

8. Und der vierdte Engel goß aus ſeine ſchaale in die ſonne/ und ward ihm gegeben/ die menſchen † heiß zu machen mit feuer. †Jon. 4/8.9.

9. Und den menſchen ward heiß vor groſſer hitze: Und ſie * läſterten den namen Gottes/ der macht hat über dieſe plagen/ und thäten nicht buſſe/ ihm die ehre zu geben. *U. v. 11.21.

10. Und der fünfte Engel goß aus ſeine ſchaale auf den † ſtuhl des thiers: Und ſein reich ward verfinſtert; und ſie zerbiſſen ihre zungen vor ſchmertzen/
†Pſal. 94/20.

11. Und * läſterten GOtt im himmel vor ihren ſchmertzen/ und vor ihren drüſen/ und thäten nicht buſſe für ihre wercke. *O. v. 9. U. v. 21.

12. Und der ſechſte Engel goß aus ſeine ſchaale auf den groſſen waſſerſtrohm Euphrates: Und das waſſer † vertrocknete/ auf daß bereitet würde der weg den königen vom aufgang der ſonnen. †Eſa. 11/15.

II. 13. Und ich ſahe aus dem munde des drachens/ und aus dem munde des thiers/ und aus dem munde des falſchen * Propheten/ drey unreine Geiſter gehen/ gleich den fröſchen: *U. 19/20. 20/10.

14. Denn es ſind Geiſter der teufel/ die thun † zeichen/ und gehen aus zu den königen auf erden/ und auf den gantzen kreiß der welt/ ſie zu verſammlen in den * ſtreit/ auf jenen groſſen tag Gottes des allmächtigen.
†Matth. 24/24. 2. Theſſ. 2/9. O. 13/13. *U. 17/14. 19/19.20. 20/9.

15. (Sihe! ich komme als * ein dieb. Seelig iſt/ der da wachet/ und hält ſeine kleider/ daß er nicht † bloß wandele/ und man nicht ſeine ſchande ſehe.)
*Matth. 24/44. Luc. 12/39. 1. Theſſ. 5/2.3. 2. Petr. 3/10. O. 3/3. †2. Cor. 5/3.

16. Und er hat ſie verſammlet an einen ort/ der da heiſſet auf Ebräiſch † Harmageddon. †Zach. 12/11. Joel. 3/11.14.

III. 17. Und der ſiebende Engel goß aus ſeine ſchaale in die luft/ und es ging aus eine ſtimme vom himmel/ aus dem ſtuhl/ die ſprach: * Es iſt geſchehen. *U. 21/6.

18. Und es wurden ſtimmen/ und * donner/ und blitzen: Und es ward eine groſſe erdbebung/ dergleichen nicht geweſen iſt/ ſint der zeit menſchen auf erden geweſen ſind; (nemlich) ſolche erdbebung alſo groß. *O. 4/5. 8/5.

19. Und aus der groſſen ſtadt wurden drey theile/ und die ſtädte der Heyden fielen. Und Babylon der groſſen ward * gedacht vor GOtt/ ihr zu geben † den kelch des weins von ſeinem grimmigen zorn.
*U. 18/5. †Eſa. 51/22. Jer. 25/15.16. O. 14/8.10.

20. Und alle * inſulen entflohen/ und keine berge wurden funden.
*O. 6/14.

21. Und ein groſſer † hagel/ als ein centner/ fiel vom himmel auf die menſchen/ und die menſchen * läſterten GOtt über der plage des hagels: denn ſeine plage iſt ſehr groß. †O. 11/19. *O. v. 9.11.

Das XVII. Capitel.

(1) St. Johanni wird die groſſe hure gezeigt. 1...6. (2) Ihm vom Engel das thier erklärt / worauf ſie reitet. 7...14. (3) Item / was die waſſer / zehen hörner / und das weib ſelbſt / bedeuten. 15...18.

UNd es kam einer von den ſieben Engeln / die die ſieben ſchaalen hatten / redete mit mir / und ſprach zu mir: Komm! ich will dir zeigen das urtheil der groſſen † huren / die da auf vielen †† waſſern ſitzet;

† Nah. 3/4. O. 14/8. †† Jer. 51/13.

2. Mit welcher * gehuret haben die könige auf erden / und / die da wohnen auf erden / truncken worden ſind von dem wein ihrer hurerey.

* O. 14/8. 18/3.

3. Und er brachte mich im Geiſt in die wüſten: Und ich ſahe das weib ſitzen auf einem roſinfarben thier / das war voll namen der läſterung / und hatte * ſieben häupter und zehen hörner. * U. v. 7. 8. O. 13/1.

4. Und das weib war bekleidet mit ſcharlacken und roſinfarb / und übergüldet * mit gold / und edelſteinen / und perlen: Und hatte einen güldenen becher in der hand / voll greuels und unſauberkeit ihrer hurerey;

* U. 18/16. Ezech. 28/13.

5. Und an ihrer ſtirn geſchrieben den namen: † Das geheimniß: Die groſſe Babylon / die mutter der hurerey und aller greuel auf erden.

† 2. Theſſ. 2/7.

6. Und ich ſahe das weib truncken von dem * blut der heiligen / und von dem blut der zeugen JEſu. Und ich verwunderte mich ſehr / da ich ſie ſahe.

* U. 18/24.

II. 7. Und der Engel ſprach zu mir: Warum verwunderſt du dich? Ich will dir ſagen das geheimniß von dem weibe / und von dem * thier / das ſie trägt / und hat ſieben häupter und zehen hörner. * O. 13/1.

8. Das thier / das du geſehen haſt / iſt geweſen / und iſt nicht; und wird wieder kommen aus dem abgrund / und wird fahren ins verdammniß: Und es werden ſich * verwundern / die auf erden wohnen / (deren namen nicht geſchrieben ſtehen in dem buch † des lebens vom anfang der welt) wenn ſie ſehen das thier / daß es geweſen iſt / und nicht iſt / wiewol es doch iſt.

* O. 13/3. 8. † O. 3/5. 13/9.

9. Und hie iſt der ſinn / da * weisheit zugehöret. Die ſieben häupter ſind ſieben berge / auf welchen das weib ſitzet / und ſind ſieben könige.

* O. 13/18.

10. Fünfe ſind gefallen / und einer iſt / und der andere iſt noch nicht kommen; und wenn er kommt / muß er eine kleine zeit bleiben.

11. Und das thier / das geweſen iſt / und nicht iſt / das iſt der achte / und iſt von den ſieben / und * fähret in das verdammniß. * O. v. 8.

12. Und die zehen † hörner / die du geſehen haſt / das ſind zehen könige / die das reich noch nicht empfangen haben: Aber wie könige werden ſie eine zeit macht empfahen mit dem thier. † Dan. 7/7. 20. O. 13/1.

13. Dieſe haben eine meynung / und werden ihre kraft und macht geben dem thier.

14. Dieſe werden ſtreiten mit dem lamme / und das lamm wird ſie überwinden: Denn es iſt * der HErr aller herren / und der könig aller könige; und mit ihm die berufenen / und auserwählten / und gläubigen. * 1. Tim. 6/15. U. 19/16.

III. 15. Und er ſprach zu mir: Die † waſſer / die du geſehen haſt / da
die hure ſitzet / ſind völcker / und ſchaaren / und Heyden / und ſprachen.
† Eſa.8/7.
16. Und die zehen hörner / die du geſehen haſt auf dem thier / die wer-
den die hure haſſen / und werden ſie † wüſte machen / und bloß / und wer-
den ihr fleiſch eſſen / und ſie mit feuer * verbrennen.
† Jer.50/29. 32/39.40. * U.18/8.
17. Denn GOtt hats ihnen gegeben in ihr hertz / zu thun ſeine * meynung /
und zu thun einerley meynung / und zu geben ihr reich dem thier / bis daß
vollendet werden die worte Gottes. * O.v.13.
18. Und das * weib / das du geſehen haſt / iſt die groſſe ſtadt / die das reich
hat über die könige auf erden. * O.v.3/5.6.

Das XVIII. Capitel.

(1) Ein glänzender Engel kündiget Babel den fall an. 1...3. (2) Eine ſtimme heißt von ihr außgehen / und ihr den lohn der bosheit geben. 4...8. (3) Vor-bericht / was auf dieſes gericht für elend bey ihren liebabern und kauf-leuten entſtehen werde. 9...16. (4) Derer jammer-klage beſchrieben / 17...19. (5) Der himmel zur freude erwecket / 20. (6) Und durch einen ins meer geworffenen mühlſtein ihr gäntzlicher untergang angedeutet wird. 21...24.

UNd darnach ſahe ich einen andern Engel herniederfahren vom himmel /
der hatte eine groſſe macht; und die erde ward erleuchtet von ſeiner
klarheit.
2. Und er ſchrye aus macht mit groſſer ſtimme / und ſprach: * Sie iſt
gefallen! ſie iſt gefallen! Babylon die groſſe / und eine behauſung der teufel
worden / und ein behältniß aller unreinen geiſter / und ein behältniß aller
unreiner und feindſeeliger vögel.
* Eſa.13/21.22. 21/9. 34/11.14. Jer.50/39.40. 51/8.37. O.14/8.
3. Denn * von dem wein des zorns ihrer hurerey haben alle heyden ge-
truncken / und die könige auf erden haben mit ihr hurerey getrieben / und
ihre kaufleute ſind reich worden von ihrer groſſen wolluſt.
* Jer.51/7. Nah.3/4. O.14/8. 17/2.
II. 4. Und ich hörete eine andere ſtimme vom himmel / die ſprach: † Ge-
het aus von ihr / mein volck! daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer ſünden /
aufdaß ihr nicht empfahet etwas von ihren plagen.
† 1.Moſ.19/12. Eſa.48/20. 52/11. Jer.50/8. 51/6.45. 2.Cor.6/17.
5. Denn ihre ſünden † reichen bis in den himmel / und GOtt * dencket
an ihren frevel. † Jer.51/9. * O.16/19.
6. † Bezahlet ſie / wie ſie euch bezahlet hat / und machts ihr zwiefältig
nach ihren wercken; Und mit welchem kelch ſie euch eingeſchencket hat /
ſchenckt ihr zwiefältig ein. † Pſal.137/8. Jer.30/16. 50/15.29. O.11/18. 13/10.
7. Wie viel ſie ſich herrlich gemacht / und ihren muthwillen gehabt hat /
ſo viel ſchencket ihr quaal und leid ein. Denn ſie ſpricht in ihrem hertzen:
† Ich ſitze / und bin eine königin / und werde keine wittwe ſeyn / und leid
werde ich nicht ſehen. † Eſa.47/7.8.
8. Darum werden ihre plagen * auf einen tag kommen / der tod / leid
und hunger; ** mit feuer wird ſie verbrannt werden: Denn ſtarck iſt GOtt
der HErr / der ſie richten wird.
* Eſa.47/9. Jer.50/31. u. f. w. U.v.10.17.19. ** O.17/6.
III. 9. Und es werden ſie beweinen / und ſich über ſie * beklagen die kö-
nige auf erden / die mit ihr gehuret / und muthwillen getrieben haben / wenn
ſie ſehen werden den rauch von ihrem brand. * Ezech.26/16.17. U.v.18.

10. Und werden von ferne ſtehen vor furcht ihrer quaal / und ſprechen: Wehe! wehe! * die groſſe ſtadt Babylon / die ſtarcke ſtadt! auf eine ſtunde iſt dein gericht kommen. *C.O.14/8.

11. Und die † kaufleute auf erden werden weinen / und leid tragen über ihr / weil ihre waar niemand mehr kaufen wird. † Ez.27/32.36.

12. * Die waar des goldes und ſilbers / und edelgeſteines / und der perlen und † köſtlichen leinwands / und purpur / und ſeiden / und ſcharlacken / und allerley thinen holtz / und allerley gefäſſe von elfenbein / und allerley gefäſſe von dem köſtlichen holtz / und von ertz / und von eiſen / und marmor /
*Ezech.27/12. 13/22. † Luc.16/19.

13. Und cinnamet / und räuchwerck / und ſalben / und weyrauch / und wein / und öl / und ſemmeln / und weitzen / und viehe / und ſchafe / und pferde / und wagen / und leichname / und ſeelen der menſchen;

14. Und das * obſt / da deine ſeele luſt an hatte / iſt von dir gewichen; und alles / was völlig und herrlich war / iſt von dir gewichen; und du wirſt ſolches nicht mehr finden.

15. Die kaufleute ſolcher waar / die von ihr ſind reich worden / werden * von ferne ſtehen / vor furcht ihrer quaal / weinen und klagen /
*O.v.10.11.

16. Und ſagen: Wehe! wehe! die groſſe ſtadt / die bekleidet war ** mit ſeiden und purpur / und ſcharlacken / und übergüldet war mit gold / und edelgeſtein / und perlen. * Denn in ** einer ſtunde iſt verwüſtet ſolcher reichthum. **O.17/4. ** O.v.8.10.

IV. 17. Und alle † ſchiff-herren / und der haufe deren / die auf den ſchiffen handthieren / und ſchiff-leute / die auf dem meer handthieren / ſtunden von ferne / † Ezech.27/27. u. ſ. w.

18. Und ſchryen / da ſie * den rauch von ihrem brande ſahen / und ſprachen: Wer iſt gleich der groſſen ſtadt? *O.v.9.

19. Und ſie wurffen † ſtaub auf ihre häupter / und ſchryen / weineten und klageten / und ſprachen: Wehe! wehe! die groſſe ſtadt / in welcher reich worden ſind †† alle / die da ſchiffe im meer hatten / von ihrer waar: Denn in einer * ſtunde iſt ſie verwüſtet.
† Joſ.7/6. Job.2/12. †† Ezech.27/29.31. * O.v.8.10.17.

V. 20. † Freue dich über ſie / himmel! und ihr heiligen Apoſtel und Propheten: Denn GOtt hat * euer urtheil an ihr gerichtet.
† Eſa.44/23. 49/13. Jer.51/48. * O.6/10. U.19/2.

VI. 21. Und ein ſtarcker Engel hub einen groſſen † ſtein auf / als einen mühlſtein / warff ihn ins meer / und ſprach: Alſo wird mit einem ſturm verworffen die groſſe ſtadt Babylon / und nicht mehr erfunden werden.
† Jer.51/63.64.

22. Und † die ſtimme der ſänger und ſaitenſpieler / pfeiffer und poſauner ſoll nicht mehr in dir gehöret werden; und kein handwercksmann einiges handwercks ſoll mehr in dir gefunden werden; und die ſtimme der mühlen ſoll nicht mehr in dir gehöret werden.
† Eſa.24/8. Jer.7/34. 16/9. 25/10. Ezech.26/13.

23. Und das * licht einer lucerne ſolle nicht mehr in dir leuchten; und die ſtimme des bräutigams und der braut ſoll nicht mehr in dir gehöret werden: weil deine † kaufleute waren fürſten auf erden; (und) weil durch deine ** zauberey ſind verirret worden alle Heyden.
*Jer.25/11. † Eſa.23/8. ** O.14/8.

24. Und

24. Und * das blut der Propheten und der heiligen iſt in ihr erfunden wor-
den / und aller derer / die auf erden erwürget ſind. * C. 17/6.

Das XIX. Capitel.

(1) Triumph-lied der auserwählten. 1...4. (2) Urſach ihrer freude. 5...8. (3) Ein Engel preiſet ſeelig die berufene zum mahl des lamms / und will die anbetung Johannis nicht leiden. 9. 10. (4) Chriſtus als ein ſiegender reuter im geſichte. 11...16. (5) Engel / in der ſonnen ſtehend / beruft zum ſchlacht-tag. 17. 18. (6) Streit mit dem reuter / und der feinde niederlag. 19...21.

DArnach hörete ich eine ſtimme groſſer ſchaaren im himmel / die ſpra-
chen: Halleluja! Heyl und * preiß / ehre und kraft ſey dem HErrn/
unſerm GOtt! * C. 7/10. 12/10.
2. Denn wahrhaftig und gerecht ſind * ſeine gerichte / daß er die groſſe
hure verurtheilet hat / welche die erde mit ihrer hurerey verderbet / und
hat das blut ** ſeiner knechte von ihrer hand gerochen.
* C. 15/3. 16/7. ** C. 6/10. 11/17. 18. 18/20.
3. Und ſie ſprachen zum andern mahl: Halleluja! Und * ihr rauch gehet
auf ewiglich. * C. 14/11.
4. Und die vier und zwantzig * älteſten / und die vier thiere / fielen nieder/
und beteten an GOtt / der auf dem ſtuhl ſaß / und ſprachen: Amen! Hal-
leluja! * C. 4/4. 6.
II. 5. Und eine ſtimme ging von dem ſtuhl aus / die ſprach: Lobet un-
ſern GOtt alle ſeine knechte / und die ihn fürchten beyde klein und groß.
6. Und ich hörete eine ſtimme einer groſſen ſchaar / und als eine ſtimme
groſſer waſſer / und als eine ſtimme ſtarcker donner / die ſprachen: Halle-
luja! Denn der allmächtige GOtt hat * das reich eingenommen.
* C. 11/15. 17. 12/10.
7. Laſſet uns freuen und frölich ſeyn / und ihm die ehre geben!
Denn † die hochzeit des lamms iſt kommen / und ſein weib hat ſich
bereitet. † Matth. 22/2. 25/10. Luc. 14/16.
8. Und es ward ihr gegeben ſich † anzuthun mit reiner und ſchöner ſeiden.
(Die ſeide aber iſt die †† gerechtigkeit der heiligen.)
† Pſal. 45/14. 15. Ezech. 16/10. 11. C. 7/9. †† Eſ. 61/10. 1. Petr. 3/4.
III. 9. Und er ſprach zu mir: Seelig ſind / die zum abendmahl des
lamms berufen ſind. Und er ſprach zu mir: Diß ſind * wahrhaftige worte
GOttes. * C. 21/5.
10. Und ich fiel vor ihn zu ſeinen füſſen / ihn anzubeten. Und er ſprach
zu mir: Sihe zu! † thue es nicht. Jch bin dein * mit-knecht / und deiner
brüder / und derer / die das zeugniß JEſu haben. ** Bete GOTT an!
(Denn das * zeugniß JEſu iſt der Geiſt der weiſſagung.)
† Geſch. 10/26. 14/14. 15. C. 22/9. * Ebr. 1/14. ** Matth. 4/10. * 1. Petr. 1/10. 11. C. 12/17.
IV. 11. Und ich ſahe den himmel aufgethan: und ſihe! ein † weiß pferd:
Und der darauf ſaß / hieß †† treu und wahrhaftig / und richtet und ſtreitet
mit † gerechtigkeit. † C. 6/2. †† C. 3/14. † Eſ. 11/5. Matth. 12/20.
12. Und ſeine augen * ſind wie eine feuerflamme / und auf ſei-
nem haupte viel kronen: Und hatte einen namen geſchrieben / † den
niemand wußte / denn er ſelbſt. * C. 1/14. † C. 2/17.
13. Und war angethan mit einem kleide / das † mit blut beſpren-
get war; und ſein name heißt * GOttes wort.
† 1. Moſ. 49/11. Eſ. 63/1. u. f. w. * Joh. 1/1.

14. Und ihm folgete nach * das heer im himmel auf weiſſen pferden/ angethan mit weiſſer und reiner † ſeiden. *C. 4/4. 7/9. †C. v. 8.

15. Und aus ſeinem * munde ging ein † ſcharf ſchwert/ daß er damit die Heyden ſchlüge; und er wird ſie ** regieren mit der eiſernen ruthe. Und * er tritt die kelter des weins des grimmigen zorns des allmächtigen GOttes.
*S. C. 1/16. †2. Theſſ. 2/8. **C. 2/27. *Eſ. 63/3. C. 14/19. 20.

16. Und hat einen namen geſchrieben auf ſeinem kleide / und auf ſeiner hüften alſo: **Ein * König aller könige / und ein HErr aller herren.**
*1. Tim. 6/15. C. 17/14.

V. 17. Und ich ſahe einen Engel in der ſonnen ſtehen. Und er ſchrye mit groſſer ſtimme/ und ſprach zu allen vögeln/ die unter dem himmel fliegen: Kommet/ und verſammlet euch zu * dem abendmahl des groſſen GOttes/
*Pſ. 110/5. 6. Ezech. 39/17. u. f. w.

18. Daß ihr eſſet das fleiſch † der könige und der hauptleute / und das fleiſch der ſtarcken / und der pferde / und derer/ die darauf ſitzen/ und das fleiſch aller freyen und knechte / beyde der kleinen und groſſen.
†C. 6/15.

VI. 19. Und ich ſahe das thier/ und die könige auf erden / und ihre heere verſammlet/ * ſtreit zu halten mit dem/ ** der auf dem pferde ſaß/ und mit ſeinem heer. *C. 16/14. **C. v. 11.

20. Und * das thier ward gegriffen / und mit ihm der falſche prophet/ der die zeichen that vor ihm / durch welche er verführete die / welche das mahl-zeichen des thiers nahmen / und die das bild des thiers anbeteten: Lebendig wurden dieſe beyde in den ** feurigen pful geworffen / der mit ſchwefel brannte.
*C. 13/1. 15. **Eſ. 30/33. Dan. 7/11. 26. C. 14/10. u. 20/10. 14.

21. Und die andern wurden erwürget mit dem * ſchwert deß/ der auf dem pferde ſaß/ das aus ſeinem munde ging: Und alle vögel wurden ſatt von ihrem fleiſch. *C. v. 15.

Das XX. Capitel.

(1) Ein Engel ergreifft den drachen/ der verſchloſſen wird. 1... 3. (2) Gericht über lebendig-gemachte heiligen 4... 6. (3) Der teufel wird los / und ſtifftet unglück. 7. 8. (4) Wird in den feurigen pfuhl mit andern geworffen. 9. 10. (5) Alle todten werden gerichtet. 11... 15.

Und ich ſahe einen Engel vom himmel fahren/ der hatte † den ſchlüſſel zum abgrund/ und eine groſſe kette in ſeiner hand. †C. 1/18.

2. Und er griff * den drachen/ die alte ſchlange/ welche iſt der teufel/ und der ſatan / und † band ihn tauſend jahr/ *C. 12/9. †2. Petr. 2/4.

3. Und warff ihn in den abgrund/ und verſchloß ihn/ und verſiegelte oben über ihm / daß er nicht mehr verführen ſollte die Heyden/ bis daß vollendet würden tauſend jahr. Und darnach muß er * los werden eine kleine zeit.
*U. v. 7. 8.

II. 4. Und ich ſahe † ſtühle; und ſie ſatzten ſich darauf/ und ihnen ward gegeben das gerichte: Und die ſeelen der enthaupteten / * um des zeugniſſes JEſu/ und um des worts GOttes willen/ und †† die nicht angebetet hatten das thier / noch ſein bild / und nicht genommen hatten ſein mahlzeichen an ihre ſtirn / und auf ihre hand; dieſe lebeten und regiereten mit Chriſto tauſend jahr. †Dan. 7/9. 22/27. Matth. 19/28. Luc. 22/30. 1. Cor. 6/2. 3. 2. Tim. 2/12. *C. 6/9. 10. 11. ††C. 13/12. u. f. w.

5. Die andern todten aber wurden nicht wieder lebendig/ bis daß tauſend
jahr vollendet wurden. Diß iſt † die erſte auferſtehung.
†1. Cor. 15/ 23. 24. 1. Theſſ. 4/ 16.
6. Seelig iſt der und heilig / der theil hat an der erſten auf-
erſtehung / über ſolche hat * der andere tod keine macht : ſon-
dern ſie werden ** prieſter GOttes und Chriſti ſeyn / und mit
ihm regieren tauſend jahr. * U. v. 14. O. 2/ 11. ** S. O. 1/ 6.
III. 7. Und wenn tauſend jahr vollendet ſind / wird der ſatanas los
werden aus ſeinem gefängniß /
8. Und wird ausgehen/ zu verführen die Heyden in den vier örtern der
erden/ den † Gog und Magog / ſie zu verſammlen †† in einen ſtreit/ wel-
cher zahl iſt wie der ſand am meer. † Ezech. 38/ 2. u. ſ. w. †† O. 16/ 14.
IV. 9. Und ſie traten auf die breite der erden/ und umringeten das heer-
lager der heiligen/ und die geliebte ſtadt. Und es fiel † das feuer von GOtt
aus dem himmel/ und verzehrete ſie. † Ezech. 38/ 22. 39/ 6.
10. Und der teufel/ der ſie verführete/ ward geworffen * in den feurigen
pfuhl/ und ſchwefel/ da das thier und der falſche prophet war: und ſie wer-
den gequälet werden tag und nacht/ von einer ewigkeit zu der andern.
* S. O. 19/ 20.
V. 11. Und ich ſahe einen groſſen * weiſſen ſtuhl/ und den / der darauf
ſaß/ vor welches angeſicht flohe die erde und der himmel / und ihnen ward
keine ſtätte erfunden. * O. 6/ 14. 16.
12. Und ich ſahe die todten/ beyde groß und klein/ ſtehen vor GOtt; und
die bücher wurden aufgethan. Und ein ander buch ward aufgethan/ welches
iſt * des lebens / und die todten wurden gerichtet / nach der ſchrift in den
büchern/ ** nach ihren wercken. * O. 3/ 5. ** O. 2/ 23.
13. Und das meer gab die todten / die darinnen waren ; und der * tod
und die hölle gaben die todten / die darinnen waren : und ſie wurden ge-
richtet/ ein jeglicher nach ſeinen wercken. * O. 6/ 8.
14. Und der tod und die hölle wurden geworffen in den feurigen pfuhl.
Das iſt † der andere tod. † O. v. 6.
15. Und ſo jemand nicht ward erfunden geſchrieben in dem buch des lebens/
der ward geworffen in den feurigen pfuhl.

Das XXI. Capitel.

(1) Ein neuer himmel und neue erde. 1. (2) Das neue Jeruſalem. 2...4. (3) Schöne verheiſſung/ aufzuſchreiben befohlen. 5...8. (4) Die braut des lamms/ oder die heilige ſtadt beſchrieben nach ihren thoren/ gaſſen/ mauren. 9...21. (5) Und ihrer übrigen herrlichkeit. 22...27.

(Epiſtel am tage der kirchweihung.)

UNd ich ſahe einen † neuen himmel/ und eine neue erde. Denn der erſte
himmel und die erſte erde verging/ und das meer war nicht mehr.
† Eſ. 65/ 17. 66/ 22. 2. Petr. 3/ 13.
II. 2. Und ich/ Johannes/ ſahe die heilige ſtadt/ † das neue Jeruſalem/
von GOtt aus dem himmel herab fahren / zubereitet als eine geſchmückte
†† braut ihrem manne/ † O. 3/ 12. †† 2. Cor. 11/ 2. U. v. 9.
3. Und hörete eine groſſe ſtimme von dem ſtuhl/ die ſprach: Sihe da/
eine hütte GOttes bey den menſchen! Und er wird ** bey ihnen

 wohnen/

wohnen / und ſie werden ſein volck ſeyn / und * er ſelbſt / GOtt
mit ihnen / wird ihr GOtt ſeyn. ** Eſ. 37/27. O. 7/15. 2. Cor. 6/16.
4. Und * GOtt wird abwiſchen alle thränen von ihren augen;
und der † tod wird nicht mehr ſeyn / noch leid / noch geſchrey / noch
ſchmertzen wird mehr ſeyn: Denn das erſte iſt vergangen.
* Eſ. 25/8. 35/10. O. 7/17. † 1. Cor. 15/26. 54.

III. 5. Und der auf dem † ſtuhl ſaß / ſprach: Sihe! ich mache es alles
†† neu. Und er ſpricht zu mir: Schreibe! denn dieſe worte ſind * wahr-
haſtig und gewiß.) † O. 4/2. 20/11. †† 2. Cor. 5/17. 2. Petr. 3/13. * O. 19/9.
6. Und er ſprach zu mir: Es iſt geſchehen. * Ich bin das A und das
O / der anfang und das ende. Ich will dem dürſtigen geben von
dem brunn † des lebendigen waſſers umſonſt.
* S. O. 1/8. † Eſ. 12/3. 55/1. Joh. 4/10. 14. 7/37. U. 22/17.
7. Wer überwindet / der wirds alles ererben: und † ich werde
ſein GOtt ſeyn / und er wird mein ſohn ſeyn. † Zach. 8/8. Ebr. 8/10.
8. Den † verzagten aber und * ungläubigen / und greulichen / und todt-
ſchlägern / und hurern / und zäuberern / und abgöttiſchen / und allen lüg-
nern / wird ihr theil ſeyn in dem pfuhl / der mit feuer und ſchwefel brennet /
welches iſt der ** andere tod. † 2. Tim. 1/7. Ebr. 10/23. 38. * 1. Cor. 6/9.
Gal. 5/21. Eph. 5/5. 1. Tim. 1/9. Ebr. 12/14. U. 22/15. ** O. 20/14.

IV. 9. Und es kam zu mir einer von den ſieben Engeln / welche * die ſieben
ſchaalen voll hatten der letzten ſieben plagen / und redete mit mir / und
ſprach: Komm! ich will dir das weib zeigen / die braut ** des lamms.
* O. 15/6. 7. ** O. 19/7.
10. Und † führete mich hin im geiſt auf einen groſſen und hohen berg / und
zeigete mir die groſſe ſtadt / das heilige * Jeruſalem / herniederfahrend aus
dem himmel von GOtt / † Ez. 40/2. * O. 3/12.
11. Und ſie hatte ** die herrlichkeit GOttes / und ihr licht war gleich dem
alleredelſten ſtein / einem * hellen Jaſpis. ** U. v. 23.
12. Und hatte groſſe und hohe mauren; und hatte † zwölf thore / und
auf den thoren zwölf Engel / und namen darauf geſchrieben / welche ſind die
zwölf geſchlechte der kinder Iſrael. † Ezech. 48/31. u. f. w.
13. Vom morgen drey thore / von mitternacht drey thore / vom mittag
drey thore / vom abend drey thore.
14. Und die mauer der ſtadt hatte zwölf † gründe / und in denſelbigen die
namen der zwölf Apoſtel des lamms. † Matth. 16/18. Eph. 2/19. 20.
15. Und der mit mir redete / hatte ein gülden rohr / daß er die ſtadt
† meſſen ſollte / und ihre thore und mauren.
† Ezech. 40/3. Zach. 2/1. 2. O. 11/1.
16. Und die ſtadt liegt viereckt / und ihre länge iſt ſo groß / als die breite.
Und er maß die ſtadt mit dem rohr auf zwölf tauſend feldweges. Die länge /
und die breite / und die höhe der ſtadt ſind gleich.
17. Und er maß ihre mauren / hundert und vier und viertzig ellen / nach
der maaß eines menſchen / die der Engel hat.
18. Und der bau ihrer mauren war von Jaſpis / und die ſtadt von lauterm
golde / gleich dem reinen † glaſe. † U. v. 21.
19. Und die gründe der mauren und der ſtadt waren † geſchmücket mit
aller-

allerley edelgeſteinen: Der erſte grund war ein Jaſpis; der andere ein
Saphir; der dritte ein Chalcedonier; der vierdte ein Smaragd;
† Eſ. 54/ 11. 12.
20. Der fünfte ein Sardonich; der ſechſte ein Sardis; der ſiebende ein
Chryſolith; der achte ein Beryll; der neunte ein Topaſier; der zehende ein
Chryſopras; der eilfte ein Hyacinth; der zwölfte ein Amethyſt.
21. Und die zwölf thore waren zwölf perlen / und ein jeglich thor war
von einer perlen/ und die gaſſen der ſtadt waren lauter gold/ als ein * durch=
ſcheinend ** glas. ** O. v. 18.
V. 22. Und ich ſahe keinen tempel darinnen: Denn der † HErr der all=
mächtige GOtt iſt ihr tempel/ und das lamm. † Ezech. 48/ 35. Joh. 4/ 23. 24.
23. Und die ſtadt bedarf* keiner ſonnen / noch des mondes / daß ſie ihr
ſcheinen: Denn ** die herrlichkeit GOttes erleuchtet ſie; und ihre leuchte iſt
das lamm. * Eſ. 60/ 19. U. 22/ 5. ** O. v. 11.
24. Und die Heyden / die da ſeelig werden / * wandeln in demſelbigen
licht; und die † könige auf erden werden ihre herrlichkeit in dieſelbige
bringen. * Eſ. 60/ 3. 11. † Pſ. 72/ 20.
25. Und ihre thore werden nicht verſchloſſen des tages: Denn da wird
keine † nacht ſeyn. † Eſ. 60/ 19.
26. Und man wird † die herrlichkeit und die ehre der Heyden in ſie
bringen. † Eſ. 61/ 6. O. v. 24.
27. Und es wird nicht hinein gehen irgend † ein gemeines/ und das da
greuel thut und lügen: ſondern die geſchrieben ſind in dem lebendigen
†† buch des lamms.
† Eſ. 52/ 1. 60/ 21. Ezech. 44/ 9. Joel. 3/ 17. U. 22/ 15. †† S. O. 3/ 5.

Das XXII. Capitel.

(1) Fernerer bericht von der herrlichkeit des neuen Jeruſalems. 1... 5. (2) Die gewißheit der ſache be=kräftiget. 6. 7. (3) Johanni wird abermahl das anbeten verwehret. 8. 9. (4) Verſiegelung dieſer weiſſagung verboten. 10. (5) Merckwürdige denck=ſprüche. 11... 16. (6) Verlangen des Geiſtes und der braut nach JEſu und ſeiner bäldiſten ankunft. 17. (7) Dräuung / wer dieſes buch fälſchen werde. 18. 19. (8) Wunſch Johannis. 20. (9) Beſchluß. 21.

UNd er zeigete mir einen lautern † ſtrohm lebendigen waſſers / klar wie
ein cryſtall/ der ging von dem ſtuhl GOttes und des lamms.
* Ezech. 47/ 1. 12. Zach. 14/ 8. O. 21/ 6.
2. Mitten auf ihrer gaſſen/ und auf beyden ſeiten des ſtrohms/ ſtund holtz
† des lebens/ das trug zwölferley früchte / und brachte ſeine früchte alle
monden; und die blätter des holtzes dieneten zu der geſundheit der Heyden.
† 1. Moſ. 2/ 9. Ezech. 47/ 12. O. 2/ 7.
3. Und es wird kein † verbannetes mehr ſeyn; und der ſtuhl GOttes und
des lamms wird darinnen ſeyn/ und ſeine knechte werden ihm dienen/
† 1. Moſ. 3/ 14. Zach. 14/ 11.
4. Und ſehen † ſein angeſicht / und ſein name wird an ihren ſtirnen ſeyn.
† Matth. 5/ 8. 1. Cor. 13/ 12. 1. Joh. 3/ 2.
5. Und es wird † keine nacht da ſeyn/ und nicht bedürfen einer leuchten/
oder des lichts der ſonnen: Denn GOtt der HErr wird ſie erleuchten. Und
ſie werden regieren in alle ewige ewigkeit. † Eſ. 60/ 19. O. 21/ 23.
II. 6. Und er ſprach zu mir: Dieſe worte ſind * gewiß und wahrhaftig;
und GOtt der HErr der heiligen Propheten hat ſeinen Engel geſandt/ zu
** zeigen ſeinen knechten/ was bald geſchehen muß. * O. 21/ 5. ** O. 1/ 1.

7. Sihe!

7. Sihe! * ich komme bald. Seelig iſt/ der da hält die worte der weiſſagung in dieſem buch. * O. 1/3. 3/11.

III. 8. (Und ich bin Johannes / der † ſolches geſehen und gehöret hat. Und da ichs gehöret hatte/ und ſahe / fiel ich nieder anzubeten zu den füſſen des Engels/ der mir ſolches zeigete. † Joh. 21/24.

9. Und er ſpricht zu mir: * Sihe zu! thue es nicht: Denn ich bin dein mit-knecht / und deiner brüder / der Propheten/ und derer / die da halten die worte dieſes buchs. Bete GOtt an!) * S. O. 19/10.

IV. 10. Und er ſpricht zu mir: † Verſiegele nicht die worte der weiſſagung in dieſem buche: Denn die zeit iſt †† nahe.
† Dan. 12/4. †† Dan. 8/26. S. O. 1/3.

V. 11. **Wer böſe iſt / der ſey immerhin böſe; und wer unrein iſt / der ſey † immerhin unrein: Aber wer fromm iſt / der ſey immerhin fromm; und wer heilig iſt/ der ſey immerhin heilig.**
† 2. Tim. 3/13.

12. Und ſihe! **Ich komme bald/ und † mein lohn mit mir/ zu geben einem jeglichen / * wie ſeine wercke ſeyn werden.**
† Eſ. 40/10. 62/11. * O. 20/12.

13. Ich bin * das A und das O / der anfang und das ende / der erſte und der letzte. * Eſ. 41/4. 44/6. O. 21/6.

14. * **Seelig ſind/ die ſeine gebote halten / aufdaß ihre macht ſey an dem holtz des lebens / und ſie zu den thoren eingehen mögen in die ſtadt.** * 1. Joh. 3/24.

15. Denn * hauſſen ſind die hunde / und die zäuberer/ und die hurer/ und die todtſchläger / und die abgöttiſchen / und alle / die lieb haben und thun die lügen. * O. 21/27.

16. Ich JEſus habe geſandt meinen * Engel/ ſolches euch zu bezeugen an die gemeinen: **Ich bin ** die wurtzel des geſchlechts Davids / ein heller † morgenſtern.** * O. v. 6. ** O. 5/5. † O. 2/28.

VI. 17. Und der geiſt und die braut ſprechen: Komm! Und wer es höret/ der ſpreche: Komm! Und wen dürſtet/ der komme; und wer da will/ der nehme * das waſſer des lebens umſonſt. * O. 21/6.

VII. 18. Ich bezeuge aber allen/ die da hören die worte der weiſſagung in dieſem buch: So jemand * dazu ſetzet / ſo wird GOtt zuſetzen auf ihn die plagen/ die in dieſem buch geſchrieben ſtehen. * S. 5. Moſ. 4/2.

19. Und ſo jemand davon thut von den worten des buchs dieſer weiſſagung/ ſo wird GOtt † abthun ſein theil vom buch des lebens/ und von der †† heiligen ſtadt/ und von dem / das in dieſem buch geſchrieben ſtehet.
† S. O. 3/5. †† O. 3/12.

VIII. 20. Es ſpricht/ der ſolches zeuget: Ja! * ich komme bald: Amen. Ja! komm/ HErr JEſu! * 2. Petr. 3/9. O. v. 7.

IX. 21. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſeye mit euch allen! AMEN.

Der Offenbahrung St. Johannis/ und des Neuen Teſtaments.

ENDE.

Regi-

Regiſter
Der gewöhnlichen Sonn- und Feſt-täglichen Epiſteln und Evangelien durch das gantze Jahr.

Am 1. Sonnt. des Advents.
Epiſt. Röm. 13/11. bis 14.
Ev. Matth. 21/1. bis 9.

Am 2. Advent.
Ep. Röm. 15/4. bis 13.
Ev. Luc. 21/25. bis 36.

Am 3. Advent.
Ep. 1. Cor. 4/1. bis 5.
Ev. Matth. 11/2. bis 10.

Am 4. Advent.
Ep. Phil. 4/4. bis 7.
Ev. Joh. 1/19. bis 28.

Nach dem Chriſt-tag.
Ep. Gal. 4/1. bis 7.
Ev. Luc. 2/33. bis 40.

Nach dem Neuen Jahr.
Ep. 1. Petr. 4/12-19.
Ep. 1. Petr. 3/20-22.
Ep. Tit. 3/4. bis 8.
Ev. Matth. 2/13-23.
Ev. Matth. 3/13-17.

Am 1. Sonnt. nach Epiph.
Ep. Röm. 12/1. bis 6.
Ev. Luc. 2/41. bis 52.

Am 2. Epiphan.
Ep. Röm. 12/7. bis 16.
Ev. Joh. 2/1. bis 11.

Am 3. Epiphan.
Ep. Röm. 12/17. bis 21.
Ev. Matth. 8/1. bis 13.

Am 4. Epiphan.
Ep. Röm. 13/8. bis 10.
Ev. Matth. 8/23. bis 27.

Am 5. Epiphan.
Ep. Col. 3/12. bis 17.
Ev. Matth. 13/24. bis 30.

Am 6. Epiphan.
Ep. Col. 3/18. bis Cap. 4/1.
Ev. Matth. 17/1. bis 9.

Am Sonnt. Septuageſimä.
Ep. 1. Cor. 9/24. bis c. 10/5.
Ev. Matth. 20/1. bis 16.

Sexageſimä.
Ep. 2. Cor. 11/19. bis cap. 12/9.
Ev. Luc. 8/4. bis 15.

Quinquageſ. oder Eſto Mihi.
Ep. 1. Cor. 13. das gantze Cap.
Ev. Luc. 18/31. bis 43.

Quadrageſ. oder Invocav.
Ep. 2. Cor. 6/1. bis 10.
Ev. Matth. 4/1. bis 11.

Reminiſcere.
Ep. 1. Theſſ. 4/1. bis 7.
Ev. Matth. 15. 21. bis 28.

Oculi.
Ep. Eph. 5/1. bis 9.
Ev. Luc. 11/14. bis 28.

Lätarä.
Ep. Gal. 4/21. bis 31.
Ev. Joh. 6/1. bis 15.

Judica.
Ep. Ebr. 9/11/bis 15.
Ev. Joh. 8/46. bis 59.

Palmarum.
Ep. Phil. 2/5. bis 11.
Ev. Matth. 21/1. bis 9.

Am Oſter-Sonntage.
Ep. 1. Cor. 5/6. bis 8.
Ev. Marc. 16/1. bis 8.

Quaſimodogeniti.
Ep. 1. Joh. 5/4. bis 10.
Ev. Joh. 20/19. bis 31.

Miſericordiä.
Ep. 1. Petr. 2/21. bis 25.
Ev. Joh. 10/12. bis 16.

Jubilate.
Ep. 1. Petr. 2/11. bis 20.
Ev. Joh. 16/16. bis 23.

Cantate.
Ep. Jac. 1/16. bis 21.
Ev. Joh. 16/5. bis 15.

Rogate,
oder Vocem Jucunditatis.
Ep. Jac. 1/22. bis 27.
Ev. Joh. 16/23. bis 30.

Exaudi.
Ep. 1. Petr. 4/ 8. bis 11.
Ev. Joh. 15/26. bis cap. 16/ 4.

Am Pfingſt-Sonntage.
Ep. Geſch. 2/ 1. bis 13.
Ev. Joh. 14/ 23. bis 31.

Am Sonntage Trinitatis.
Ep. Röm. 11/ 33. bis 36.
Ev. Joh. 3/ 1. bis 15.

1. Trinitatis.
Ep. 1. Joh. 4/ 16. bis 21.
Ev. Luc. 16/ 19. bis 31.

2. Trinit.
Ep. 1. Joh. 3/ 13. bis 18.
Ev. Luc. 14/ 16. bis 24.

3. Trinit.
Ep. 1. Petr. 5/ 6-11.
Ev. Luc. 15/ 1-10.

4. Trinit.
Ep. Röm. 8/ 18. 23.
Ev. Luc. 6/ 36-42.

5. Trinit.
Ep. 1. Petr. 3/ 8-15.
Ev. Luc. 5/ 1-11.

6. Trinit.
Ep. Röm. 6/ 3-11.
Ev. Matth. 5/ 20-26.

7. Trinit.
Ep. Röm. 6/ 19-23.
Ev. Marc. 8/ 1-9.

8. Trinit.
Ep. Röm. 8/ 12-17.
Ev. Matth. 7/ 15-23.

9. Trinit.
Ep. 1. Cor. 10/ 6-13.
Ev. Luc. 16/ 1-9.

10. Trinit.
Ep. 1. Cor. 12/ 1-11.
Ev. Luc. 19/ 41-48.

11. Trinit.
Ep. 1. Cor. 15/ 1-10.
Ev. Luc. 18/ 9-14.

12. Trinit.
Ep. 2. Cor. 3/ 4-9.
Ev. Marc. 7/ 31-37.

13. Trinit.
Ep. Gal. 3/ 15-22.
Ev. Luc. 10/ 23-37.

14. Trinit.
Ep. Gal. 5/ 16-24.
Ev. Luc. 17/ 11-19.

15. Trinit.
Ep. Gal. 5/ 25. bis cap. 6/ 10.
Ev. Matth. 6/ 24-34.

16. Trinit.
Ep. Eph. 3/ 13-21.
Ev. Luc. 7/ 11-17.

17. Trinit.
Ep. Eph. 4/ 1-6.
Ev. Luc. 14/ 1-11.

18. Trinit.
Ep. 1. Cor. 1/ 4-9.
Ev. Matth. 22/ 34-46.

19. Trinit.
Ep. Eph. 4/ 22-28.
Ev. Matth. 9/ 1-8.

20. Trinit.
Ep. Eph. 5/ 15-21.
Ev. Matth. 22/ 1-14.

21. Trinit.
Ep. Eph. 6/ 10-17.
Ev. Joh. 4/ 47-54.

22. Trinit.
Ep. Phil. 1/ 3-11.
Ev. Matth. 18/ 23-35.

23. Trinit.
Ep. Phil. 3/ 17-21.
Ev. Matth. 22/ 15-22.

24. Trinit.
Ep. Col. 1/ 9-14.
Ev. Matth. 9/ 18-26.

25. Trinit.
Ep. 1. Theſſ. 4/ 13-18.
Ev. Matth. 24/ 15-28.

26. Trinit.
Ep. 2. Petr. 3/ 3-14.
Ep. 2. Theſſ. 1/ 3-10.
Ev. Matth. 25/ 31-46.

27. Trinit.
Ep. 1. Theſſ. 5/ 1-11.
Ep. 2. Petr. 3/ 3-7.
Ev. Matth. 25/ 1-13.

Epiſteln und Evangelien der vornehmſten Feſt- und Feyertage durchs gantze Jahr.

Am Tage St. Andreä.
Epiſt. Röm. 10/ 8-18.
Ev. Matth. 4/ 18-22.

Nicolai.
Ep. 2. Cor. 1/ 3-7.
Ev. Luc. 12/ 35-40.

St. Thomä.

St. Thomä.
Ep. Eph. 1/ 3-6.
Ev. Joh. 20/ 24-31.
Am Chriſttage.
Ep. Tit. 2/ 11-15. oder Eſa. 9/ 6-7.
Ev. Luc. 2/ 1-14.
St. Stephani.
Ep. Geſch. 6/ 8. bis zu ende/ und 7/ 54. bis 59.
Ev. Matth. 23/ 34-39.
St. Johannis des Evang.
Ep. Sir. 15/ 1-8.
Ev. Joh. 21/ 20-24. oder Joh. 1/ 1-14.
Am Kindleintage.
Ep. Jerem. 31/ 15.
Ev. Matth. 2/ 16-18.
Am Neuen Jahrs-Tage.
Ep. Gal. 3/ 23-29.
Ev. Luc. 2/ 21.
Am Tage der Erſcheinung Chriſti.
Ep. Eſa. 60/ 1-6.
Ev. Matth. 2/ 1-12.
St. Pauli Bekehrung.
Ep. Geſch. 9/ 1-22.
Ev. Matth. 19/ 27-30.
Reinigung Mariä oder Lichtmeß.
Ep. Mal. 3/ 1-4.
Ev. Luc. 2/ 22-32.
St. Matthiä.
Ep. Geſch. 1/ 15-26.
Ev. Matth. 11/ 25-30.
Verkündigung Mariä.
Ep. Eſa. 7/ 10-16.
Ev. Luc. 1/ 26-38.
Am Grünen Donnerſtag.
Ep. 1. Cor. 11/ 23-32.
Ev. Joh. 13/ 1-15.
Oſter-Montag.
Ep. Geſch. 10/ 34-41.
Ev. Luc. 24/ 13-35.
Oſter-Dienſtag.
Ep. Geſch. 13/ 26-33.
Ev. Luc. 24/ 36-47.
St. Philippi und Jacobi.
Ep. Eph. 2/ 19-22. oder weisheit. 5/ 1-12.
Ev. Joh. 14/ 1-14.
An Chriſti Himelfarthstage.
Ep. Geſch. 1/ 1-11.
Ev. Marc. 16/ 14-20.
Pfingſt-Montag.
Ep. Geſch. 10/ 42-48.
Ev. Joh. 3/ 16-21.
Pfingſt-Dienſtag.
Ep. Geſch. 8/ 14-17.
Ev. Joh. 10/ 1-11.
St. Joh. des Täufers.
Ep. Eſa. 40/ 1-5.
Ev. Luc. 1/ 57-80.
St. Petri und Pauli.
Ep. Geſch. 12/ 1-11.
Ev. Matth. 16/ 13-20.
Mariä Heimſuchung.
Ep. Röm. 12/ 9/ 18. oder Eſa. 11/ 1. bis 5.
Ev. Luc. 1/ 39-56.
Mariä Magdalenä.
Ep. Spr. 31/ 10-31.
Ev. Luc. 7/ 36-50.
St. Jacobi.
Ep. Röm. 8/ 28-39.
Ev. Matth. 20/ 20-23.
St. Laurentii.
Ep. 2. Cor. 9/ 6-11.
Ev. Joh. 12/ 24-26.
St. Bartholomäi.
Ep. 2. Cor. 4/ 7-10. oder Eph. 2/ 19-22.
Ev. Luc. 22/ 24-30.
Mariä Geburth.
Ep. Sir. 24/ 22-31.
Ev. Matth. 1/ 1-16.
Johannis Enthäuptung.
Ep. Ebr. 11/ 36-38.
Ev. Marc. 6/ 17-30.
Creutzes-Erhöhung.
Ep. Phil. 2/ 5-11.
Ev. Joh. 12/ 31-36.
St. Matthäi.
Ep. 1. Cor. 12/ 4-11. oder Eph. 4/ 7-14.
Ev. Matth. 9/ 9-13.
St. Michaelis.
Ep. Off. 12/ 7-12.
Ev. Matth. 18/ 1-11.
St. Simonis und Jud.
Ep. 1. Petr. 1/ 3-9.
Ev. Joh. 15/ 17-21.
Aller Heiligen.
Ep. Off. 7/ 2-3.
Ev. Matth. 5/ 1-12.
Martin Luther.
Ep. Off. 14/ 6-7.
Ev. Matth. 11/ 12-15.
Catharinä der Jungfrauen.
Ep. Sir. 51/ 1-7.
Ev. Matth. 25/ 1-13.
Am Tage der Kirchweihung.
Ep. Off. 21/ 1-5.
Ev. Luc. 19/ 1-10.

Etliche ſo nothwendig- als nützliche Anmerckungen

Dreyer / in vorgeſetzter Vorrede gemeldeter / ſo geehrt- als geliebter Herren und Freunde in Chriſto / Uber einige Auslegungen des Neuen Teſtaments.

Zu wiſſen! was denſelben anzumercken beliebet / wird mit ihren eigenen / und gar ſelten / raums wegen / abgekürtzten worten / ohne änderung eingeführet. Die antwort aber / und dienliche erläuterung darauf / ſo ſie der *Auctor* nöthig zu ſeyn ermeſſen / oder was er ſelbſt ungewarneter dinge nach der hand beobachtet / wird mit anderer ſchrift / von dem rand ab- und beſſer als jenes text- eingerücket.

Matthäus.

Voraus bemercke / daß die hie und da enthaltene ſcharfe *expreſſiones*, i. e. wider die ſchul-lehrer / *criticos*, *ſtatiſten* / prediger / u.ſ.w. als bauchdiener / ꝛc. wol einigen dürften beſchwerlich fallen. Ich achte aber / daß niemand eifere wider dergleichen beſtrafungen und lebendige ausdrücke / als wer ſich ſolcher ſchuldig weiß. Joh. 9/40. Die frommen und redlichen hertzen aber dancken GOtt für die freymüthige und deutliche aufdeckung des geheimniſſes der bosheit / Joh. 1/5. 3/19. und beſſern ihre fehler mit ſtetem fleiß / ſo ſie einige beſtraft finden.

Amt / ſtand und göttliche ordnung / wie auch die natürliche gaben GOttes / ſchulen der weisheit / u. ſ. w. bleiben in ihrem höchſten werth. Hingegen die perſohnen / welche ſie verwalten und haben / aber durch ſchändlichen mißbrauch / fleiſchlichen ſinn und unverſtand / bosheit / ärgerniß / hochmuth / ꝛc. verwüſten und verderben / haben ihren lohn dahin / ſo ſie an ſtatt der dürren wahrheit zu gehorchen / dieſelbe anfeinden / läſtern und belügen. 1. Joh. 4/6.

Matth. 5. Summar. 1. Es ſind acht ſeeligkeiten.

Auch neune! dem wort-laut nach. S. vſ. 3-11.

ib. v. 5. (e) Auch die gottloſen ſind rechtmäßige beſitzer ihrer güter.

Antw. Ja! nach GOttes welt- und civil- recht; verſtattungs-weiſe / und ohne daß man ſie daraus ſtoſſen ſolle oder dürfe; wie die alten wiedertäufer geſchwärmet. Aber rechtmäßige beſitzer ſind ſie nicht in ſeinem öberſten hof-gericht / nach dem erſten rath ſeiner erſchaffung / da er Adam / nach ſeinem bilde erſchaffen / das recht der herrſchafft über ſeine creaturen anvertrauet. Die gottloſen ſind feinde des eigenthums-herrn aller güter / ſie rufen ihn nicht an um den gebrauch derſelben / wie er doch haben will. Matth. 6/11.

Cap. 6/9. (e) Auch der worte / obſchon nicht alleine.

Die

Die red-art: nicht eben ꝛc. läugnet nicht den gebrauch der worte / ſondern machet einen unterſcheid unter dem haupt- und minder-zweck Chriſti/ daß er den beter nicht an die worte hauptſächlich / ſondern an die ſache/ weiſe und ordnung des vortrags / wolle gebunden wiſſen: nemlich daß man im vertrauen zum Vater / ums geiſtliche zu erſt/ mit verſöhntem hertzen ꝛc. bèten ſolle.

Matth. 6/ 33. Trachtet nach dem reich GOttes / d. i. daß ihr antheil an jenem herrlichen reich Chriſti haben/ und mit dieſer bleibenden habe im himmel euch auf der pilgerfarth dieſes elenden lebens erquicken möget. Ein fremdling und Chriſt/ ſo in der Türckey lebet/ freuet ſich/ daß er antheil an ſeinem vaterlande hat/ und trachtet nur nach vollbrachter reiſe und verrichteten geſchäfften heimzukommen. Was iſt dieſe Fremde / darinn uns niemand kennet / anders? Indeſſen verehren wir doch die majeſtät unſers einigen Königs / der vor uns hin in das ewige vaterland eingegangen iſt.

Cap. 17/ 3. (b) Wie in angenommenen geſtalten? Hatten nicht Moſes / und der lebendig in den himmel gefahrne Elias/ ihre eigene leiber?

Antw. Ja! aber verkläret / darum mußten ſie eine ſichtbare geſtalt annehmen / auch auſſer zweifel nicht ohne kleidung erſcheinen. Ob Moſes dem leibe nach damahl zugegen geweſen/ iſt ungewiß / und meldet deſſen auferſtehung die ſchrift nirgend / vielmehr erhellet das gegentheil aus Jud. vſ. 9.

Cap. 19/ 24. (o) Ja/ auch unmöglich / ſo lange der reiche ein ſolcher bleibet; gleichwie es unmöglich iſt/ daß ein ſolches ungeheures thier/ wie das kameel/ durch das nadel-öhr eingehe. Was vom ſchiff-ſeil einige melden / ſtreitet wider den haupt-text. Bey GOtt iſts möglich/ der einem reichen ſein hertz ändern kan/ daß es arm wird. Wer in den himmel wil/ muß nichts haben. Die pforte iſt zu enge.

Cap. 20/ 1. (a) Ja! nicht ungereimt. So nur das murren/ als ein überflüßiger umſtand/ vorbeygegangen wird. Was hinderts/ daß man es auch von dem ewigen leben erkläre?

Antw. Ich laſſe es ſo gelten / daß alle gnaden-güter verſtanden werden/ darmit GOtt frey handelt: den beruf aber voraus! Die werckheiligen Jüden werden hier beſtraft/ vermeynende / ſie müßten die Kirche und erben GOttes allein ſeyn / niemand anders; und zwar von rechts wegen. Sihe Röm. 9/ 4. u. ſ. w. den haupt-begriff und zweck dieſes Evangelii mit mehrerm ausgedrückt.

Cap. 23/ 35. (i) Es wird geredet von einem Zacharia / den ſie getödtet haben: dahero wollte ichs lieber mit den alten zeugen und vätern halten / welche ſehr einſtimmig lehren / daß es Johannis des täufers vater geweſen.

Cap. 24/ 27. (m) Dieſe Gloſſe iſt gar zu enge eingeſchrenckt. S. Luc. 17/ 36. 37.

Antw. Es iſt mir nicht unbekand / was ſonſten gloßiret werde; wie ich aber gerne dem einfältigſt- und natürlichſten verſtand folge / kan ich nicht finden/ wie Chriſtus ein aas/ und plötzlich hier (offenbahrlich gantz gezwungener weiſe) vom glauben an ihn/ ſolle geredet werden/ da vor und nach nur von rach- und ſtraf-gerichten ſtehet. Niemand ſolle ſchröcken das wort zukunft. Solche iſt vielerley: nicht eben zum jüngſten gericht. S. Eſ. 35/4. c. 40/10. Mal. 3/ 2. Geſch. 7/ 52. Ein kriegeriſcher grund-ſtürtzender einfall wird eine zukunft genannt / 5. Moſ. 2/ 25. Joſ. 2/ 9. des HErrn tag / Eſa. 13/ 9. Joel. 2/ 1. Zeph. 2/ 2. ꝛc. Nun aber hat GOtt der Vater dem Sohn auch das zeitliche ſtraf-gericht übergeben/ Joh. 5/ 22. vornemlich über die verſtockte Jüden; und war es alſo billich/ daß an ſolchem volck / welchem / das geſetz auf Sinai gegeben / er auch die rache des ungehorſams ebenmäßig vollziehen ſollte.

ib. vſ. 28. Aas.) Zum unterricht manchen unwiſſenden / (auch predigern / wie die poſtillen zeugen/) hätte ich die vſ. 27. angedeutete erklärung um ein mehrers ausgeführt ſehen mögen. Jeruſalem war das ſchand- und ſünden-aas; wider dieſes ſammleten ſich die Römer / wie die adler. Kein wort / keine ſpuhr iſt hier von Chriſto. Luc. 17/ 36. 37. weiſet JEſus/ wo das aas ſeye.

Matth. 24/ 29. Hier wäre auch ausführlicher zu zeigen geweſen / daß hieſelbſt von der zerſtörung Jeruſalems gehandelt werde. Was höret man nicht öfters von fallen der ſternen ſagen? Was lieſet man nicht in den poſtillen? Den ausſchlag gibt Eſa. 13/ 10. u. ſ. w.

S. auch Ez. 32/7. Am. 8/ 9. Man beruft ſich hier auf c. 24. Gloſſ. (a) darunter die mittlere meynung anfähet von 29. vſ. und den fall der ſternen und himmels-lichter erkläret / von einem groſſen abfall vom glauben in der Chriſtenheit; da auch die anſehnlichen lichter / aus verführung oder macht der verfolgung/ ſollen verdunckelt/ nicht weniger alle ſtände derſelben in die höchſte verwirrung gerathen / ja das wort ſelbſt / und Chriſtus darinn / nicht mehr helle ſcheinen werden.

Cap. 24. Nutzanwend. L. vſ. 16. Hilfft kein beten mehr: Iſt hart. S. Jer. 14/ 11. Ezech. 14/ 14.

Marcus.

Marc. 2/ 1. (a) Er war in einem hauſe: vermuthlich nicht dem ſeinigen; ſondern zufällig in ſonſt eines innwohners hauſe: denn was hätten die ſchriftgelehrten da gemacht? vſ. 6. hat er ſie geduldet/ ſitzend/ wie in einer ſchule.

Antw. Chriſtus nahm männiglich an / wer kommen wollte / auch die heuchler und feinde.

Cap. 3/30. (h) Ach! daß dieſe *obſervation* wohl beobachtet würde! doch möchte ſie erweitert ſeyn: die nothdurft iſt groß.

Alles/ was GOttes werck iſt / und freventlich/ vermeſſentlich/ aus raſerey wider die wahrheit/ und aus ſtoltzem muth/ dem teufel zugeſchrieben wird; da man gleich / was den paßionirten liebloſen klüglern und eigenmeiſtern nicht gefället / anſchnaubet / kätzerey (die ein ſataniſches werck iſt/ wie auch aufruhr/ zänckerey/ Gal. 5/ 20.) ſchilt/ verdammet und verbannet: Was iſt das für eine ſünde? Leſer! urtheile ſelbſt/ und beſinne dich wohl/ wer die phariſäiſche Heiligen und ſatzungs-eyferer im Jüdenthum/ ja Paulus ſelbſt in ſeiner blindheit/ geweſen. Röm. 10/2.

Cap. 9/ 1. (a) pag. 108. Das reich GOttes kan die verklärung Chriſti ſeyn / von deren gleich folget.

ib. vſ. 13. (d) Wie iſt dieſe Gloſſe zu verſtehen?

Antwort. Chriſtus beruft ſich auf die ſchrift / die von dem andern Elia zeuge/ S. Mal. 4/ 5. Aber das iſt von deſſen lehr-amt / eyfer und geiſt zu verſtehen / darinn Johannes der täufer erſcheinen ſollte. Luc. 1/ 17. Nicht/ daß die ſchrift auf ſeine enthäuptung irgendwo ziele/ da die Jüden und Herodes mit ihm gethan / was ſie wollten. Sonſten hat er freylich mit allen Propheten und Lehrern/ wie Elias von Ahabs hauſe/ gleichen lohn von der welt empfangen.

Cap. 10/ 21. (g) Daß doch Chriſtus dem jüngling wahrhaftig befohlen habe / ſeine güter zu verkaufen / iſt daraus offenbahr / weil es der jüngling alſo verſtanden / auch die niederſchlagung ſeiner ſchwülſtigen einbildung erfodert hat/ wie er denn vſ. 22. voll unmuths darüber worden / und traurig hinweggegangen. Es folget aber daraus nicht/ daß auch andere ſolches thun müſſen. Die hauptlehre iſt allein dieſe/ daß wir um JEſus willen alles verlaſſen/ ja auch / wenn wir den bruder ſehen darben/ alles verkaufen/ und ihm helffen müſſen / wie die erſte Chriſten thaten. S. die Gloſſe Luc. 3/ 11. (f)

Cap. 13/ 10. Wahrhaftig unter alle völcker. Diß muß erfüllet ſeyn.

Cap. 16/ 11. Ich achte / die erſcheinung ſey allen 3. weibern geſchehen: und wollte ich die über Marc. 14/ 66. angezogene regel lieber dahin erklären / daß/ was von drey oder mehrern geſagt wird / nicht nur einem unter dreyen / ſondern allen und jeden / wiederfahren. Wie ich denn gläube / und wol zu erhärten ſeyn dörfte / daß alle univerſal-propoſitiones GOttes auch allgemein zu verſtehen ſeyn.

Lucas.

Lucas.

Luc. 2/2. Soll heiſſen : Dieſe ſchatzung geſchahe noch vorhero / ehe Quirinus Statthalter in Syrien war. D. i. Es war eine andere ſchatzung / als des Quirini / welcher hernach erſt Landpfleger worden. Es waren nemlich dazumal / als Lucas dieſes ſchrieb / ſchon zwo ἀπογραφαὶ ſchatzungen / geſchehen: Eine von Auguſto / der nur erkundigen wollte / wie viel leute und unterthanen in Judäa wären ; Die andere von Quirino / welcher auch das vermögen ſchätzen lieſſe. Hier / will Lucas ſagen / ſeye die erſte ſchatzung zu verſtehen : denn die andere geſchah erſt 10. jahr hernach. Und auf dieſe weiſe kommt der text mit Joſepho und der hiſtorie gantz überein. Es erheiſchet auch die art des haupt-textes dieſe auslegung. Joh. 1/30. c. 20/24. Luc. 11/38.

Hiervon wäre *Uſſherius Annal. ann. Period. Jul.* 4720. *Antonius Pagi*, *Apparat. Chron. nr.* 118. 120. *&c.* weiter nach zu ſehen. Solcher herren anmerckere meynung ſtimmet auch bey Mr. Martin in ſeiner Auslegung des N. T.

Cap. 5/12. (b) Es hat aber gleichwol Lucas / wie aus cap. 1/3. erhellet / und am ende der vorrede eingeſtanden wird / die zeit-ordnung genau inacht genommen. So iſts ja eine nützliche arbeit / wenn man dero ſicher-ſtellung zeigen kan. Von der geburt Chriſti / deren hier gedacht wird / ſihe die vorſtehende Anmerckung. Indeſſen bleibt doch die eigentliche zeit der geburt Chriſti ungewiß : in welchem jahr *Periodi Jul.* und in welcher jahr-zeit ſie geſchehen.

Cap. 11/20. (c) Joh. 1/36. wird die ausreckung des fingers billich vermuthet. S. auch Spr. 6/13.

ib. vſ. 52. Im haupt-text heiſſet es : Ihr habt den ſchlüſſel des erkänntniſſes weggenommen / ſo man ihn ſo zureden nirgend finden kan : Und alſo habt ihr vor den menſchen das himmelreich zugeſchloſſen. Matth. 23/13. Alſo haben dieſe gottloſen leute den ſchlüſſel nicht mehr gehabt.

Doch hatten ſie die ſchrift / die verheiſſung / das amt zu lehren / und alſo den ſchlüſſel zur thür / ob ſie gleich denſelben beyſeit gethan / d. i. die ſchrift gefälſchet / ſie den leuten aus den hertzen und händen gethan / ſie an der väter aufſätze verwieſen ; ſelbſt auch / als blinde / mit dem ſchlüſſel / ſo ſie eigenmächtig andern entzogen / das loch zum ſchloß nicht finden können : wie es heutiges tages im Pabſtum gehet. Die Frantzöſiſche verſion gibts : Sie hatten den ſchlüſſel von der thür abgezogen / daß / wenn andere hinein wollen / ſie nicht können.

Cap. 17/21. Oder : Mitten unter euch.

Cap. 21/31. (b) Nicht ſo wohl das gerichte / (denn das reich GOttes nicht das gerichte heiſſet /) als nach vollbrachtem gerichte über die Jüdiſche policey / und nach aufhebung des Gottesdienſts / nahm das reich oder die herrſchafft GOttes überall überhand / indem die Chriſten von dem Jüdiſchen joche nunmehr befreyet / in alle welt zerſtreuet / und durch ſie das ſeelige erkänntniß JEſu Chriſti / als des einigen oberherrns und fürſten der gläubigen / weit ausgebreitet worden. Der anfang des reichs des Meßiä / und das ende des Judenthums / hangen aneinander / S. Luc. 22/16. bis daß erfüllet werde im reich GOttes. Es iſt / will er ſagen / die letzte mahlzeit in dieſem leben. Aber im reich GOttes wollen wir uns untereinander ergetzen / da ihr / als meine reichs-angehörige / nach meiner auferſtehung mit mir eſſen und trincken / Geſch. 10/41. und in jenem leben über meinem tiſch alle himmliſche freude genieſſen ſollet. vſ. 29.

Cap. 22/44. Ja ! wahrhaftige bluts-tropfen / θρόμβοι.

Hiervon iſt *Sagittarius in Harm. Paſſ.* zu leſen / und die / welche *Grotium* widerleget. Die Gloſſe iſt hiemit einſtimmig.

Johannes.

Joh. 1/31. (ss) Dieſe Gloſſe möchte deutlicher gemacht werden aus vſ. 32. 33. 34.
Cap. 3/5. (b) Wo bleibt der Heilige Geiſt? Tit. 3/8.
Antwort. Der wircket in beyden / und durch beyde / tauf und wort. S. 1. Joh. 5/6. Doch iſt mann derer meynung nicht entgegen/ welche es vom waſſer und Geiſt/ als zweyen ſacrament-theilen der taufe/ erklären.
Cap. 3. Nutzanwend. (3) Iſt zu wenig von der taufe geredet.
Antwort. Es wird nur bey gelegenheit der taufe Johannis deßjenigen und davon gedacht/ daß/ (anderes un-ausgeſchloſſen) nebſt dem wort/ ein zeichen des bundes und gemeinſchafft unter uns Chriſten ſeyn müſſe: nemlich taufe und abendmahl.
Cap. 5/ 37. Der einfältigſte ſinn möchte wol / dem Chriſtlichen leſer zum behuf/ alſo ausgedrücket werden : Ja! mein Vater zeuget nicht nur allein jetzt für mich / ſondern er hat auch ſchon längſt auf mancherley weiſe von mir gezeuget. Aber / O ihr unglückſeeligen elenden leute! habt ſeine ſtimme nie alſo gehöret/ daß ihr derſelben gehorchet hättet / ſondern ſeyd eine ungehorſame art von euren vätern her; und ſeine geſtalt/ in welcher er ſich ſchon vor langen jahren / und ſonderlich zu Moſis zeiten/ gezeiget/ und ſeine herrlichkeit durch mich offenbahret/ (S. Gl. 1. Tim. 6/16. (gg) habt ihr nie im glauben angeſehen/ und ihn gefürchtet/ Geſch. 7/51. Pſ. 78/57. 58. 59.

Aber eben aus Geſch. 7/ 38. erhellet / daß der / welcher ſeine geſtalt / 2. Moſ. 24/ 10. auf Sinai ſehen laſſen/ nicht der Vater / ſondern der Sohn geweſen.

Cap. 10/ 1. (a) Warum wird der äuſſerliche beruf dem göttlichen entgegen geſetzt?
Antwort. Euſſerlich heiſſet hier / leerer menſchen-beruf/ ohne/ ja wider GOttes und der kirchen ſinn.
ib. vſ. 5. (f) Wie kan man aus der ſtimme erkennen?
Antw. Nicht aus dem hall und tohn / ſondern aus dem geiſtlichen geſchmack des vortrags/ ſeegen/ ſaft und kraft. Die ſeele ſpüret/ was hülſen und ſpreu ſind/ und ob der lehrer als ein ſelbſt-erfahrner/ oder papagey rede. Des HErrn Chriſti wort muß wahr ſeyn : Die ſchafe kennen der fremden ſtimme nicht.
Cap. 10/ 9. (h) Selbſt-erleuchtete/ was will das?
Antwort. Dieſes / daß der lehrer / welcher eingehen ſoll / nicht geführet von menſchen / wie ein blinder am ſeil/ ſondern in der lehre Chriſti ſelbſt-erleuchtet ſeyn müſſe. Wer kan ſich träumen laſſen/ daß GOtt mit allem fleiß blinde zu leitern der blinden mache?

Cap. 10. Nutzanw. L. vſ. 3. Ihr berufer der Chriſtenheit: Undeutlich! anzüglich!
Antwort. D. i. Ihr / die ihr dem beruf-amt / lehrer zu beſtellen/ in der Chriſtenheit/ vorſtehet. Jeder prüfe ſich! denn die hölle hat ihren rachen weit aufgeſperret. Das gemeine kühlpflaſter heilet das gewiſſen nicht.
ib. L. vſ. 5. Hanget am Cantzel-tuch! *Vox Weigeliana*!
Antwort. Dem ſeye / wie ihm wolle. Wahr iſt wahr / und bleibet wahr. *weigelium* kenne ich nicht: Chriſtus iſt mein Rabbi und Meiſter.
Cap. 13/ 30. (h) Es iſt eine gemeine und wichtige frage : Ob Judas bey dem Mahl des HErrn geweſen? Matthäus. c. 26/ 20. 21. 26. Marcus 14/ 17. 18. 22. berichten einerley / daß die zwölfe miteinander gegeſſen. Keiner aber meldet / daß- oder wenn Judas davon gegangen. Lucas ändert die ordnung/ indem er c. 22/ 14-20. das heilige Mahl beſchreibet; darauf-hin erſt vſ. 21. gedencket des verräthers/ wie er über tiſch geweſen. ꝛc. Johannes redet von einem abend-eſſen/ c. 13/ 2. 4. und vſ. 30. daß Judas einen biſſen empfangen/ und ſo bald von dannen weggegangen ſeye. Iſt nun die frage : Ob Lucas das gantze werck in ſeinen umſtänden allein regieren / oder / ob man ſo wohl Matthäum und Marcum/ die den weggang Judä nach beſchreibung des heiligen Abendmahls verſchwiegen / verneinungs-weiſe (d. i. Judas ſeye ſchon abweſend geweſen/) erklären / oder

auch Johannem dahin deuten ſolle / daß der eingenommene biſſen / und der gleich darauf erfolgte weggang Judä / der zeit nach vor dem ſacramentlichen Mahl (denn drey abſätze geweſen: das gemeine- / das öſterliche- / das ſacramentliche Mahl /) zu verſtehen ſeye?

Ich halte es mit denen / die Judä abtritt vor- / nicht nach dem abendmahl ſetzen: immaſſen Lucas / ob er gleich ſonſten der pünctlichkeit lob hat / nicht / wie Matthäus bey dem letzten Mahl gegenwärtig geweſen: noch weniger iſt es zu vermuthen / daß nach dem ſacramentlichen Mahl Chriſtus ihm / Juda / den biſſen werde gereichet / und das thor eröffnet haben / daß der ſatan in ihn gefahren. Joh. 13 / 27.

Joh. 14. Nutzanwend. T. vſ. 27. Thier-reiche: *Vox Chiliaſtis uſitata.*

Antwort. *Quid inde?* Die ſchrift bildet ſie unter reiſſenden thieren ab / Dan. 7 / 3. Die erfahrung lehret ein gleiches. Und wie es nichts thut dem obrigkeitlichen amt / Röm. 13 / 1. ob gleich der Geiſt des HErrn tyrannen und gottloſe richter / wölfe / ſchinder / ſchergen / diebs-geſellen / ꝛc. nennet: ſo auch dieſes nicht / wenn ſie es in der that weydlich beweiſen. 2. Petr. 2 / 12.

Cap. 15 / 17. (k) *Ambigue!* Kan ſo verſtanden werden / daß zwar Chriſtus nagelneue / und Moſi unbekandte / geſetze gegeben / aber nicht zu dem ende / daß wir dadurch gerecht werden.

Antwort. Dieſes iſt nicht mein ſinn. Sondern Chriſtus gibt geſetze durch den von ſeiner lehre und beyſpiel beleuchteten Moſen: item das geſetz des geiſtes und des glaubens / d. i. kraft und willen / Moſis gebot zu halten.

Cap. 15. Nutzanwendung. L. vſ. 26. Schul-lehrers: *Academicis DD.* nachtheilig.

Antwort. Lieblich und ehrwürdig den rechtſchaffenen / welche zur heiligung des natur-lichts ernſtlich anführen / und es wohl lehren zu gebrauchen: Nützlich denen im fleiſch ſteckenden / wenn ſie ſich zum wahren licht / Chriſto / in buſſe wenden / auch bereuen / daß ſie die arme jugend mit menſchen-tand und heilloſen vernunft-grillen / ohne GOttes wort und wider daſſelbe / verderbet und verführet haben. O ſünde! O verantwortung!

Cap. 17 / 3. (h) Allein! *Excluſiva prædicati, non ſubjecti.*

Antw. Teutſch! der Vater iſt der einige GOtt / der Sohn iſt auch derſelbige einige GOtt.

Cap. 17. Nutzanw. (3) Verſtockt / offenbahrlich verkehrt ſeyn / und wider den Heiligen Geiſt ſündigen / ſind keine *prædicata ejusdem ſubjecti.*

Antwort. Pharaoniſch-verſtockt / durchaus / ohn alle ſcheinbahre / vernünftige / ſchrift- und exempel-mäßige hoffnung der beſſerung / verkehrt / und ein ſünder wider den Heiligen Geiſt ſeyn / ſtehen in naher verwandſchafft. Genug hier / daß man für keine wunder und unmögliche dinge bitten ſolle: weil man doch im gebät eine gläubige vermuthung haben ſolle / erhöret zu werden.

Cap. 20. Nutzanwend. (3) Warum nicht durch die ſinne? Röm. 10 / 17.

Antwort. Nicht durch die ſinnen / als quellen und urſachen des glaubens.

Die Geſchichte der Apoſtel.

Geſch. 1 / 21. (f) War doch Paulus ein zeuge / ob er gleich um Chriſtum nicht geweſen.

Antw. Aber kein zeuge vom geſicht. Ubrigens / ſo hat er den haupt-*charaſter* eines Apoſtoliſchen zeugen gehabt / daß er den auferſtandenen Heyland in perſohn und im leben geſehen. Daran lag das meiſte: Ob denn Chriſtus lebe / als ein HErr der herrlichkeit / welchen die Jüden gecreutziget? S. 1. Cor. 15 / 17.

Cap. 1. Nutzanw. (6) Ohnbefügniß: Unteutſch.

Setze: Unbefugſame. Ein täglich wort in der Cantzeley.

Geſch. 1/44.45. Die gemeinſchafft der güter war den gläubigen ſelbiger zeit theils nöthig / dieweil dazumahl das Chriſtenthum faſt allein zu Jeruſalem eingewurtzelt hatte / und aber den armen gliedern JEſu von den boshaftigen fürſtehern nichts als haß wiederfuhr ; zu geſchweigen / daß dahin auch viel andere Chriſten mögen gekommen ſeyn / welche man nothwendig von den gemeinen gütern hat unterhalten müſſen / vſ. 45. Theils war ſie ihnen auch erfreulich : denn / weil ſie aus der offenbahrung JEſu wußten / daß Jeruſalem in kurtzer zeit zerſtöhret/ und kein ſtein auff dem andern würde gelaſſen werden ; ſo hatten ſie ja dieſen verkauf und genuß ihrer güter als eine theure wohlthat anzuſehen: denn / da andere ſolches nicht thaten / doch um hab und güter / ja leib und leben / gewiß kommen ſollten / genoſſen ſie des ihrigen noch mit ſo vielem ſeegen. Und wird nicht ſonder Urſach der äcker und häuſer gedacht. II. 4/34.

Cap. 15/10. (k) Nicht nur das Kirchen-ſondern Moral-geſetz / wenigſtens *per conſequentiam*. S. Gal. 5/3. Der ſich beſchneiden läſſet / iſt ſchuldig das gantze geſetz zu thun.

Antwort. Dieſes widerleget der gantze context / welcher davon handelt: Nicht / ob das Moral-geſetz ein joch oder müglich zu halten ſeye: ſondern / ob man den gläubigen N. bundes die Moſaiſche ceremonien (davon das Concilium zwar noch die enthaltung vom erſtickten beybehalten / vſ. 29. aus urſachen / 1. Cor. 9/19.) beſonders die beſchneidung / welche die Jüden am höchſten ſchätzeten / aufbürden ſolle ? Der Spruch Galat. 5/3. mag auch von den ceremonien allein / von deren freyheit der Apoſtel vſ. 1. redet / verſtanden werden. Er will ſagen: Wollet ihr die beſchneidung behalten / ſo ſeyd ihr auch zu dem gantzen Moſaiſchen geſetz verbunden / und wird euch Chriſti zukunft / gnade und Evangelium / nichts helffen: weil ihr durch dieſe verpflichtung unter dem Levitiſchen geſetz (ſo ein fürbild auf den Meßiam ſeyn ſollte) zu leben / dieſen Chriſtum von Nazareth verläugnet und verwerffet; oder wenigſtens bekennet / daß er durch ſein eigen verdienſt und gerechtigkeit den himmel nicht erwerben können.

Cap. 15/28. (t) Sollte dieſes nicht den *IV. Oecumenicis Conciliis* nachtheilig ſeyn?

Antw. Ihre lehr-ſätze ſind von unſerer kirchen angenommen worden: nicht / weil dieſe *Concilia* es *ſtatui*ret / ſondern / weil ſie in heiliger ſchrift gegründet. Sonſten aber liegen die gerechte klagen der Gottsgelehrten am tage / wie wenig auf *Concilia* zu bauen: denn die *Colloquenten* müſſen erſt ihr *Creditiv* zeigen / daß ſie geiſtliche ſeyen / und daher geiſtliche ſachen richten können. 1. Cor. 2/14. Uber diß kan keine *Particular*-kirche / oder menſch / einem andern / wäre es gleich ein hauffe groſſer Heiligen / *commiſſion* geben / in glaubens-ſachen zu urtheilen / mit dem verſpruch / daß ers / als eine göttliche wahrheit und *ſentenz*, unbeſehen und ſelbſt ungeprüft annehmen wolle. Das wäre ſünde / mit dem gewiſſen geſpielet / und eine töhrichte vermeſſenheit.

Cap. 19/24. (v) Waren müntzen und *Medailles*, darauf der tempel Dianä ſtund ; dergleichen rares ſtücke ein guter freund beſitzet.

Antwort. Ich laſſe es ſeyn / daß dergleichen an müntzen auch wahrzunehmen. Aber das hindert die Gloſſe nicht ; wie auch / daß dergleichen abbildungen aus ſtein und bein nicht haben können gemacht werden: wie dergleichen raritäten z. e. von *Capitolio, Circis*, *templis*, in mancherley geſtalten und materien gefunden werden / geſchnitten / geprägt / gegoſſen.

Der Brief an die Römer.

Röm. 5/14. Die / ſo nicht geſündiget haben mit gleicher übertretung / wie Adam/ ſind alle menſchen und nachkömmlinge Adams: welche nicht ſo geſündiget / und (wie er) ihre hand perſöhnlich nach der verbotenen frucht ausgeſtrecket haben.

Röm. 9/18. (bb) Wie die verſtockung aufhören kan/ ſo iſt auch die ſtrafe wiederruflich.

Antw. Der höchſte grad der verſtockung ziehet das verdammungs-gericht Gottes nach ſich. Das verdammungs-urtheil aber/ einmahl in Gottes gerechtem rath gefället;/ wird nimmer umgeſtoſſen/ ſo wenig/ als ein verſtockter/ welchen der HErr mit aller gnade verlaſſen/ zur wahren buſſe gelangen kan.

ib. vſ. 22. Man kan auf den kürtzeſten weg/ das zu ehren machen/ mit erbarmen/ und das zu unehren machen/ durch verſtocken erklären/ aus vſ. 18. Wie aber? ſolle erbarmen hier einen andern verſtand als vſ. 16. haben?

Antwort. Das kan wohl ſeyn! doch wird vom nachſehen der ſünde/ und fortwährung göttlicher gnade beyderſeits gehandelt/ mit dieſem unterſcheid/ daß die worte aus Moſe vſ. 16. auf die beweg-urſach deuten/ warum GOtt das volck Iſrael zu ſeinem eigenthum erwählet/ und unerachtet ſeiner ſünden/ wie er oft können und wollen/ von dieſem ſtand und glück/ bevorab nach begangenem kälber-dienſt/ 2. Moſ. 32/34. nicht verſtoſſen hat. Die aber vſ. 18. gehen etwas weiter/ und begreiffen auch einzele menſchen und ſünder/ da er dieſem mit verſchonender erbarmung und gedult nachſihet/ einen andern aber verläſſet mit ſeiner gnade/ aus gerechtem gericht/ oder gar im zorn hinreiſſet.

Cap. 10/14. (n) Durch die Prediger werden die Apoſtel verſtanden.

Antw. Aber andere nicht ausgeſchloſſen.

ib. vſ. 14. 15. Nach dem maaß/ ſo der HErr verliehen/ wäre dieſes alſo zu erklären: Ihr Jüden gläubet nicht an den HErrn JEſum: wie könnet ihr ihn denn anrufen? Und wenn ihr ſagen wolltet: Ja! wir gläuben an ihn; ſo antworte ich: Das könne nicht ſeyn: denn ihr wollet ja die lehre von ihm nicht hören/ ſondern ſtoſſet die worte des lebens von euch. Und wenn ihr entgegen ſetzet: Ja! wir hören von dem Meßia; ſo ſage ich nein darzu: denn ihr habt ja keine lehrer. Sprecht ihr aber: Wir haben gleichwohl zu lehrern die Phariſäer und geſetz-lehrer/ u. d. g. ſo antworte ich: Dieſes ſeyen keine tüchtige lehrer/ weil ſie keinen beruf und ſendung haben/ und ihr amt hat nun ein ende. Denn wir Apoſtel ſind die von JEſu berufene lehrer/ das Evangelium in aller welt zu verkündigen/ welche auch längſtens zuvor ſind verheiſſen worden/ Eſa. 52/7. S. auch 1. Theſſ. 2/14. 15. 16.

Cap. 11/8. Die worte: Wie geſchrieben ſtehet — nicht hören; ſollten mit (...) eingeſchloſſen ſeyn: denn es hanget der 7. und 8. vſ. ſo an einander: Die andern aber ſind verſtockt bis auf den heutigen tag. S. 2. Cor. 3/14.

Cap. 13/1. (b) Soll man nicht auch den obrigkeiten *de facto*, ob gleich *ſine jure*, gehorſam ſeyn?

Antwort. Solcher meynung ſind etliche Engelländer geweſen/ als ſich das regiment zwiſchen Jacobo dem II. und William dem III. geändert: nemlich/ diejenige ſelbiger kirchen/ welche kraft eines Parlament-ſpruchs *in nullo caſu licere reſiſtere Regi*, darfür gehalten/ *Jacobum eſſe Regem de jure*, *Wilhelmum de facto*. Aber dieſe händel gehen uns nichts an. Dieſes hat ſeine richtigkeit/ daß/ wer mit bloſſer gewalt herrſchet ohne recht/ kein König/ ſondern ein groſſer räuber und mörder ſeye. Wie aber ein Regente ſein habendes recht mißbrauchen kan/ zu weit greiffen und tyranniſiren; in welchem fall Chriſten ſich mit gedult ſchicken/ und die glimpflichſte ruhe-und friedens-wege vorwalten laſſen/ Matth. 5/39. Alſo kan es auch geſchehen/ daß die gewalt in ein recht erwachſe/ durch gedult/ erfolgenden beyfall/ eydſchwuhr/ wircklichen gehorſam. ꝛc.

Cap. 14/23. (kk) Nicht zuverſichtlich/ ſondern beſſerer verſtand: wie vſ. 22.

Antwort. Eben dieſer beſſere verſtand macht zuverſichtlich/ und benimmt alle furcht des zweifels. Der grund davon iſt der erleuchtete glaube/ der bereitet ein gut und ſicheres gewiſſen/ durch geiſtliche beurtheilung einer ſache/ vorſichtigkeit/ göttliche gewißheit/ aus der ſchrift-regel.

Der 1. Brief an die Corinther.

1. Cor. 1/10. (h) Schul-geiſter; gehäßig wort.

Antwort. Ja! denen / welche aufgeblaſen und ſtolz ſind mit dem dunſt einer fleiſchlichen kunſt. Fromme / tapfere / demüthige lehrer / welche das vernunft-elend bejammern / zu Chriſto der wahren weisheit / in allen wiſſenſchafften / leiten / und dadurch die natürliche übung derſelben heiligen und beſſern / ꝛc. ſind goldes werth.

Cap. 2/8. (o) Nicht wiſſende / ſind keine ſünder in den Heiligen Geiſt: ſondern welche die völlig erkannte / geſchmäckte / verſiegelte wahrheit verfolgen / läſtern / ꝛc.

Antwort. Ich weiß keine andere oberſten im Jüdiſchen volck / als Caipham / Prieſter / Phariſäer / Schriftgelehrten / welche den HErrn der herrlichkeit gecreuziget. Aber eben dieſe gattung leute war es / Matth. 12/24. Daraus abzunehmen / daß die ſünde wider den Heiligen Geiſt mit einer muthwilligen groben unwiſſenheit wohl beſtehen könne: denn mann ſich ſchwehrlich bereden kan / daß die Phariſäer / wenn ſie völlig erleuchtet / und göttlich verſichert wären geweſen / Chriſtus ſeye der Meßias / ſich ohne noth / verfolgung / menſchen-gunſt / geſuch / (dergleichen fall Ebr. 6/4. 6. und 10/26. nicht ausgeſchloſſen wird /) mit ſo greulichen läſterungen an ſeinem Wunder-geiſte und *Character* ſeines Meßias-amts vergriffen hätten.

Cap. 6/9. *Molles ſunt, qui ſerviunt veneri præpoſteræ.*

Ib. vſ. 18. (z) Wer huret / der ſündiget an ſeinem eigenen leibe. Zwar auch ein trunckenbold ſündiget an ſeinem eigenen leibe / indem er denſelben beflecket / verderbet und ſchändet / alſo / daß er einem viehe gleichet / und kein glied mehr an ihm ſein amt thut: Aber ein hurer thut ſich ſelbſt / ſo zu reden / das gröſſeſte unrecht an / indem er das recht über ſeinen eigenen leib / einen ſo groſſen vorzug / den huren übergiebet / und ein huren-glied daraus machet. vſ. 16.

Cap. 15/29. Die ſich waſchen laſſen über den todten. S. Geſch. 9/37. woſelbſt gleichwol gemeldet wird / daß das waſchen die hoffnung der künftigen auferſtehung angedeutet habe: Warum wird denn dieſe meynung / als keinen grund habend / hier verworffen?

Antwort. Ein anders iſt / die todten waſchen; ein anders / über den todten gewaſchen oder getauft werden. Jenes geſchahe / ſo wohl die lezte ehre dem tempel und haus einer GOtt-geheiligten ſeele anzuthun / als zu bezeugen / man gläube / dieſer leib werde wieder aufwachen zum leben. Dieſes war ein eigen werck / und von jenem in allen umſtänden ganz unterſchieden / darum hieher nicht gehörig.

Der 2. Brief an die Corinther.

2. Cor. 1/11. Muß ſo *diſtinguirt* werden: Gegeben iſt / durch viel perſohnen danck geſchehe.

Cap. 5/11. Uberzeugen wir die menſchen.) Die worte ſind meinem begriff nach alſo zu erklären: Nachdem wir nun wiſſen die furcht des HErrn / (und erkennet haben / daß GOtt als ein allwiſſender GOtt zu fürchten iſt / und vor deſſen heiligem angeſichte wir wandeln ſollen /) ſo thun wir / ſo viel möglich iſt / und überführen die leute: Denn weiter können wir nicht thun; wollen ſie an unſerer redlichkeit zweifeln / ſo müſſen wirs dulden. Es iſt aber dieſes unſer troſt / daß wir vor GOtt offenbahr ſind / daß er uns und unſere herzen kennet / wie wirs meynen.

Ib. vſ. 16. Wie kömmt der Apoſtel auf dieſe worte: Darum kennen wir niemand nach dem fleiſch.

Antwort. Dieſe ſache iſt aus ſeinem zweck gar leicht. Er will ſagen: Ach! gedencket ja nicht / ob wäre ich aus liebe gegen die Jüden / meine gefreundten nach dem fleiſch / um bey ihnen zu ſeyn / nicht zu euch kommen: kenne ich doch ſo gar Chriſtum nicht nach dem fleiſche / und weiß / daß

daß die leibliche verwandſchafft mit Chriſto nichts zur ſeeligkeit thut: wie die armen Jüden meynen/ weil der Meßias aus ihrem geſchlechte herkomme / könne es ihnen an der ſeeligkeit nicht fehlen.

2.Cor.11/14. Er ſelbſt/ der ſatan / verſtellet ſich in einen Engel des lichts.) Hiemit wird ſonder zweifel geſehen auf die ſataniſche verſtellung / da er unſere erſte eltern verführet: da muß er ſich in einen Seraph/ und in eine ſolche glänzende geſtalt eines feurigen drachen und ſehr ſchönen thieres / in welcher ſonſten die guten Engel erſchienen/und alſo mit Adam umgegangen/verkleidet haben/daß Eva nicht anders vermeynet/als es wäre auch ein guter Engel/der dieſesmahl mit ihr redete. Denn/ wo ſolche erſcheinung zum erſtenmahl in bloſſer ſchlangen-geſtalt geſchehen wäre/ ſo würde fürwahr Eva nicht ſo leichte betrogen worden ſeyn. Die feurige glänzende ſchlangen heiſſen im wort GOttes Seraphim / und dieſen namen führen bekandter maſſen auch die Engel. In ſolche glänzende / und den erſten eltern vorhin bekandte / geſtalt muß ſich der ſatan vergeſtaltet haben. S. O. vſ. 3. Off. 12/9. 4. Moſ. 21/6. 8. 5. Moſ. 8/15. Eſa. 14/29. cap. 30/6. und cap. 6/2.6. Und iſt einfolglich der teufel ein lügner von anfang / als er ſich für einen guten Engel ausgegeben / Joh. 8/44. Da hat er ſich / wie Barnabas in dem überbleibſel ſeines briefs redet / als einen φωταγωγὸν, licht-diener und führer zum licht / angeſtellet / da er die arme menſchen ins äuſſerſte finſterniß verführen wollte. 2. Petr. 2/4. Jud. vſ. 6.

Cap. 12/2. Der deutlichſte verſtand möchte etwa dieſer ſeyn: Ob ich mit leib und ſeel in den himmel geraffet worden / oder ob nur die ſeele / wiewol im leibe wohnend/ eine ſolche kraft jener ſeeligkeit empfunden und geſehen/ das weiß GOtt.

Cap. 12. Nutzanwend. (1) Von den offenbahrungen. Iſt nur die frage: woher man wiſſen könne/ daß es privat-gnaden-zeichen ſeyen? Wer will es ergründen?

Antwort. Ich der HErr kan die hertzen ergründen/ Jer. 17/10. und was im menſchen ſeye/ offenbahret ihm ſein Geiſt. 1. Corinth. 2/10-12.

Der Brief an die Galater.

Gal. 2/15. 16. 17. Dieſe ſchwere ſtelle möchte alſo zu erläutern ſeyn: Wir / (ſprach Paulus) ob wir wohl von natur Jüden / und nicht Heyden / ſind doch auch ſünder / (und haben alſo keinen vorzug / welches auch der zweck iſt des gantzen briefes an die Römer:) wiſſen aber benebens / daß der menſch nicht gerecht wird durch des geſetzes wercke / ſondern durch den glauben an Chriſtum / vſ. 16. Und haben auch an JEſum Chriſtum gegläubet / auf daß wir gerecht werden durch den glauben an Chriſtum (aus dem glauben Chriſti /) und nicht aus den wercken des geſetzes: denn durch des geſetzes werck wird kein fleiſch gerecht. Möchte aber jemand ſagen: Wenn auch wir / die wir ſuchen durch Chriſtum gerecht zu werden/ noch ſünder ſind / ſo folget daraus / daß Chriſtus ein ſünden-diener ſeye. Aber ich antworte: Das folget keinesweges / vſ. 17. ja es folget vielmehr (1) aus der falſchen Apoſtel lehre: Denn / ſo die gerechtigkeit aus dem geſetz kömmt / ſo muß ich die gnade GOTTES hinweg werffen; ſo iſt auch Chriſtus vergeblich geſtorben: denn warum iſt er geſtorben / wenn das geſetz gerecht machen kan? (2) So ſind wir zwar an uns (nach unſer ſündlichen natur-verderbniß) annoch ſünder; aber keine muthwillige / die wieder bauen ſollten / was bereits abgebrochen worden vom ſündlichen unweſen / vſ. 18. Ja fürwahr / was mich anbelanget / ſo bin ich durchs geſetz dem geſetz geſtorben; das geſetz hat mich ſchon dahin gebracht / daß ich mein elend erkenne / und bey mir befinde / wie ſo gar ich in und mit demſelbigen nichts vermag: dagegen lebe ich in meinem GOtt / vſ. 19. Ich bin mit Chriſto gecreutziget / und ſeines leidens und todes theilhaftig durch den glauben. Alſo lebe nun nicht ich mehr / ſondern Chriſtus lebet in mir.

Der Brief an die Philipper.

Phil. 2/6. Für einen raub halten / iſt / ſo man etwas nimmt / und gläubet / es ſey erlaubt zu nehmen.

Der Brief an die Coloſſer.

Col. 1. Nutzanwend. L. vſ. 7. Um der liebloſen tadler willen könte noch geſetzt werden: Epaphras / ein bürger zu Coloſſen. So kan denn auch einer lehren / der nicht auf ſchulen ſtudiret hat.

Des HErrn JEſu ordnung bleibet in allweg ungeſtöhret; predig-amt auch / und die mittel ebenfalls / mit denen darzu behörigen gnaden-gaben ausgerüſtet zu werden: nur daß man nicht wähne / keiner möge ein nützlicher Pfarrer ſeyn / er habe denn viel zeit und brot auf hohen ſchulen verzehret / ſeinen *curſum Philoſophicum* ordentlich *abſolvirt* / nach dem üblichen ſchul-recht. Wer that den Apoſteln / den erſten vätern / den kriegs-läufften / dem fall der noth alſo? Man hat manchen ſchriftgelehrten läyen / auch ſchulmeiſter geſehen / der den weg der ſeeligkeit beſſer auslegen konte / als mancher pfarrer / der viel jahre auf ſeine *ſtud*ien gewendet. Wer kan wider erfahrung ſtreiten?

ibid. L. vſ. 10. Es wird hier der Catechiſmus und deſſen aus der ſchrift gezogener grund nicht geläugnet / ſondern nur von dem leb-loſen her-lernen und her-ſagen geredet. So wäre denn höchſt-nöthig / daß man die / manchen gemeinen vorgeſchriebene / Catechiſmus-formuln und erklärungen fleißig unterſuchte. In manchen iſt faſt nichts von dem innern und rechtſchaffenen weſen. Und ſollten die kinder dardurch bey zeiten in den red-arten des Heiligen Geiſtes / wodurch er die tiefſten geheimniſſe unſerer ſeeligkeit lebendig ausgedrücket hat / unterrichtet werden. Aber da hören ſie nicht / was wiedergeburt / was das wahre creutz und nachfolge JEſu / was tödtung des fleiſches / ſich ſelbſt abſterben und verläugnen / u. d. g. ſeye.

Die Gloſſe redet vom buchſtäblichen wiſſen. Die erfahrung gibts / daß die fertigſte im lernen nicht immer die beſten nach dem gemüth und willen / ja wol ärger als andere ſeyen.

Cap. 2. 8. (m) Abermahlen um der übel-ſehenden willen wäre zu mercken / daß die geſunde vernunft / ſo ferne ſie ſo viele / das menſchen-hertz überzeugende und unentſchuldbar-machende / wahrheiten hat / Röm. 1/20. cap. 2/15. imgleichen dero rechter gebrauch und ausübung / nicht gemeynet werde: welche ja zum gemeinen leben / und nur noch menſchen zu haben / höchſt-nöthig iſt. So wird ja auch andere gelehrſamkeit hier nicht verworffen.

Antw. Vernunft und witz ſind je freylich eine gabe GOttes / und alle zu dero ſäuberung und dem menſchlichen leben dienende künſte; und iſt es treſſlich / wenn ein erleuchteter Chriſt derſelben / als wie Sara der magd Agar / gebrauchen kan. Aber ich rede von heydniſchen und natürlichen weiſen / und von der vernunft in ihrem verderben / ſtoltz / und ihrer / dem glauben ſchnur-ſtracks entgegen ſtehenden / kraft: da ich immer wünſche / man hätte *Ariſtotelem*, *Platonem*, *Stoicos*, *&c.* aus der kirche gelaſſen. Nicht / daß ſie unter menſchen / die von natur wie beſtien ſind / 2. Petr. 2/12. nicht nutzen ſchaffen: Was ſollen ſie aber unter Chriſten / als Chriſten? ſolchen / welche die vernunft gefangen nehmen / 2. Corinth. 10/5. und alle hinderung der glaubens-einfalt / ſo viel möglich / beyſeit ſtellen müſſen. Was nützet ein aufgeräumter vernünftler / der blind und todt iſt mit aller ſeiner kunſt / bey der ſchrift? ärgert er ſich nicht an der kindiſchen einfalt der göttlichen geheimniſſe? Klügelt er nicht in allen worten / und bildet ſich eine religion / glauben / auslegung / wie die in *Platone*, *Ariſtotele*, *Carteſio*, geformte vernunft es richtet und zuläſſet? O! wie viel elephanten ſchwimmen / und einfältige ſchäflein / welche vernunft als den teufel ſcheuen / finden lieblichen grund / troſt und friede! Ich habe viel jahre der vernunft mit ſchaden gedienet: jetzt finde ich kraft des glaubens / ruhe und göttliche überzeugung / 1. Cor. 2/4. in verläugnung vieler und lang-geſammelten vernunft-maximen.

Cap. 2/8. (o) Ich ſtehe an / wie der Apoſtel ſo gleich auf die kirchen-ordnung der Jüden / oder das ſo genannte ceremonial-geſetz komme. Deutlicher käme mir

dieſe meynung vor: Nach dem unterricht / der von der welt / und nicht von oben kömmt; dahero theils falſch / theils unvollkommen iſt.

Col. 2/18. (ff) Wie auch jetzo einige neue mit der geiſt-kunſt aufgezogen kommen / wordurch ſchon mancher in dem verborgenen zu grunde gegangen. Eine ſache / die man reifflich unterſuchen / und die armen- (ſonderlich auch fürſten-) ſeelen davor gründlich warnen ſollte.

ib. vſ. 23. (Dinge und gebote.)

Was eingeſchloſſen iſt / hat man verſtandes wegen eingerückt: darmit aber anzeigen wollen / daß die worte nicht im haupt-text ſtehen. Zur nachricht.

Die 2. Briefe an die Theſſalon.

1. Theſſ. 4. Nutzanwend. (2) W. vſ. 11. Faullentzer ab der gaſſen! Böſes *Conſilium* für die bettler; gut für die/ welche nicht gerne geben: wer kan den unterſcheid treffen?

Antwort. Ein jeder ſorge darum/ S. 2. Theſſ. 3/10. verglichen mit vſ. 13. Viel buben werden geſtärcket mit übel-angelegten allmoſen. Sihe/ was Sirach ſchreibet c. 12/1-6. Hieher gehören die böſen handwercks-burſche/ die am Sonn- und guten Montag ihren wochen-lohn verſauffen/ um daß ſie/ wenn ſie reiſen ſollen/ fechten dürfen. Item / die ſtamm-bettler/ müßiggänger / die arbeit fliehen / lager- und ſoldaten-huren. 2c.

2. Theſſ. 2/3. (g) Warum nennet man den wolf nicht?

Antwort. Was nutzet es?

Der 1. Brief an Timotheum.

1. Tim. 1/9. Das wörtlein ich ſtehet nicht im grund-text. Es möchte ſo heiſſen: Der das geſetz recht brauchet. Ein ſolcher aber iſt/ der da weiß/ daß dem gerechten kein geſetz gegeben. Ein groſſes erkenntniß.

Antwort. Im text ſtehet εἰδὼς, und kan *conſtru*irt werden mit vſ. 12. Ich weiß ſolches / (an meinem eigenen exempel/) daß dem gerechten kein geſetz gegeben. 2c. Wie ich denn Chriſto / der mich mächtig machet / danck erſtatte. 2c. Laſſe aber jenes wohl gelten.

Cap. 3/2. Ob St. Paulus die zweyte ehe einem biſchofe verboten habe/ wird noch billich gezweifelt. Es wird angeführet II. 5/9. da auch einer ſolchen wittwe gedacht werde: Item / daß die Griechiſche kirche es noch alſo halte. Allein / es ging damahls noch die auf-einmalige viel-weiberey im ſchwange / und weil dieſes ein haupt-laſter war / ſo wollte Paulus keinen ſolchen / ob er gleich bekehret worden und gaben zum predig-amt hatte / zum biſchofe erwählet wiſſen / damit er auch von ſeinem vorigen zuſtande her ein gutes zeugniß haben möchte. vſ. 7. So iſts an ſich nichts ſträfliches / zween männer oder weiber nach einander haben / Röm. 7/1-3. weil die verbindlichkeit des ehe-geſetzes durch den tod aufhöret: warum wollte den Paulus das / als etwas unanſtändiges anziehen / was wider kein geſetz iſt? Auch ſtehet nicht vom weibe / daß ſie nicht dürfe zween männer nach einander gehabt haben. Und wird ohne zweifel dem biſchofe hier auch verboten / daß er keine *Concubi*nen habe: welche weyſe man ſich damahls noch nicht wollte abthun laſſen / als auch die *Canones* davon gnugſam zeigen.

Antwort. Ich habe / wie vorher / als nach dieſem / da dieſe Gloſſe geſchrieben / mit einem werthen freunde nochmahl alles überleget: gebe aber dieſes zu bedencken: (1) daß die Griechiſche kirche von altem her den gebrauch gehabt / und (wie auch der jüngſt hier geweſene / mit Käyſerlich- und Königlich-Preußiſchen / imgleichen Patriarchaliſchen Patenten verſehene / *Archimandrita Theſſalonicenſis* berichtet) noch habe/ daß ſie einen *Clericum*, der das andere mahl freyet / aus dem *Clericatu* ſtoſſe / und ſo er das dritte mahl heyrathe/ gar *excommunici*re. Solle

denn

denn *conſenſus Eccleſiæ totius Græcæ & omni tempore* nichts gelten? (2) Kömt es nur auf einen / auf das πρέπον und hinwegräumung alles *ſcandali* auch *accepti* gerichteten / gebrauch an / der damahls aus beſondern urſachen geordnet worden / ob er gleich an ſich *indifferens quoad rem* geweſen / wie z. e. daß kein neuling ſolle Biſchof ſeyn / vſ. 6. *Præjudiciret* demnach dieſe Gloſſe der Chriſtlichen freyheit heutiges tages und *Polygamiæ ſucceſſivæ* der *Clericorum* gar nichts. (3) Ich bins nicht allein / der ſo lehret *ex Evangelicis*, und iſt *Vitringa* (*vid. ejusd. de Synagoga vet. Lib. III. Part. I. Cap. IV. pag.* 658. *ſeqq.*) der erſte geweſen / welcher mir dieſes verſtand-licht angezündet. (4) Sind mir die *effugia* nicht unbekand; auch bin ich erinnert worden/ daß *Bellarminus* eben ſo *ſtatuire*/ und *Gerbardus noſter* ihn *in terminis refutire*: aber die meynungen *fluctuiren* indeſſen. *Juſtellus Notis in Cod. Cann. univerſ. Eccl. Can.* 105. ſahe wohl / daß von keinen *Concubinen* hier die rede ſeye: darum meynet er/ es werde hier verboten die / auch hernach unter den Chriſtlichen Kayſern noch beybehaltene / und vermuthlich von den Jüden herſtammende / weyſe / aus anderer urſache/ als ehebruch/ ſein weib fortzuſchicken / oder den mann zu verlaſſen / wider Matth. 19/9. alſo / daß St. Paulus einem Biſchof/ *Diacono* oder *Diaconiſſin* unterſage / ſein ehe-gemahl nicht auf ſolche unerlaubte art zu entlaſſen/ und ein anders (etwa auch ſo unrecht-abgeſchiedenes) zu heyrathen. ꝛc. Dieſes aber iſt eine neue meynung / und daher faſt ungereimt / weil St. Paulus hier den kirch-perſohnen etwas zu verbieten ſcheinet / was er bey andern noch gelten laſſen. (5) *Legitimiren* mich die *Canones Apoſtolici de Digamis*, und was *Wilhelmus Beveregius* in ſeinen *Notis* darüber *eruditiſſimè* anführet / cap. 17. dabey man die *allegata è Patribus etiam Latinis* finden kan; unter andern die worte *Auguſtini*, alſo lautend: *Diſpenſatorem Eccleſiæ non licet ordinari niſi unius uxoris virum. Quod* acutius *intellexerunt, qui nec eum, qui Catechumenus, vel Paganus habuerit ALTERAM, ordinandum eſſe cenſuerunt.*

1. Tim. 4/1. (d) Dieſe *dæmonia* erkläret *Medus*, von den abgeſtorbenen heiligen/ die man als halb-Götter verehret. A. gebens: Lehren von den abgeleibten geiſtern/ dadurch das Pabſtthum ſo hoch angewachſen. S. dergleichen red-art Ebr. 6/2. woſelbſt Lutherus es gegeben: Lehre von den taufen. Warum nicht auch hie: Lehre von den geiſtern?

Cap. 5/9. (q) Dieſer greuel war bey den Heyden ſehr / ja nur zu viel bekand. Antwort. Ich rede von ehrbahren Heyden. Denn bey einigen *Barbaris*, wie *Sodomia*, alſo auch *Polygamia maſcula*, und andere greuel noch jetzt im ſchwang gehen ſollen / wie *ex Hiſtoria* bekand.

Der 2. Brief an Timotheum.

2. Tim. 1/12. (q) Beylage: mein antheil an jenem reich / würde und herrlichkeit / ſo mir der HErr zugeeignet / und hier noch in dieſer welt verheiſſen und verſchrieben / und mit ſeinem geiſte verſiegelt / auch dieſes alles zuſammen als eine theure beylage / in das innerſte meines gläubigen hertzens verwahret und geleget hat. Ach! entziehen wir uns nur den flattrichten begierden / und mercken auf die wirckungen GOttes in unſerer ſeele / wenn er durch ſein wort an dieſelbige klopfet; ſo werden wir etwas in derſelbigen innerlich gewahr werden / das uns lieber ſeyn ſolle / auch lieber werden wird / als die gantze welt: nemlich/

nemlich / unſer erbe im reich Chriſti / unſer theil an jener herrlichkeit/ unſer ſitzen auf ſeinem thron / unſer herrſchen mit ihm. Dieſes letztere möchte wohl vielen gläubigen zum troſt und unterricht um ein mehrers ausgeführet wünſchen. S. Matth. 6/33.

Hiervon möchte zu leſen ſeyn Arnd im wahren Chriſtenthum. 1. B. c. 36.

2. Tim. 4/8. Crone der gerechtigkeit kan erkläret werden aus Gal. 5/5.

Der Brief an Titum.

Tit. 3/5. (h) Auch die wiedergeburt iſt hier / nach unſerer lehrer meynung / unvollkommen ; ja die ſchrift ſelbſt bezeuget / daß unſer geiſtliches leben noch verborgen / und daß das aus GOtt gezeugte kind mehr empfangen als gebo-ren / d. i. ans licht gebracht / zu nennen ſeye. Col. 3/3. Jac. 1/18.

Antwort. Die wiedergeburt gibt das göttliche leben : dieſes nimmt an ſich weder ab noch zu / einmahl geſchenckt und eingepflantzt / ob ſchon die le-bens-bewegungen und kräfte im jetzt-empfangenen kinde kaum noch er-kenntlich ſind / welches in mutterleibe und bey erreichtem alter nur ein leben hat. Geſtalt auch zwiſchen lebendig und todt ſeyn / kein mittel iſt/ unerachtet zu beyden viele vorbereitungen geſchehen können. Sollte aber das unvollkommen heiſſen / was ſich noch nicht in aller kraft offen-bahret / bin ichs zufrieden : nur daß wiedergeburt und erneurung / rechtfertig- und heiligung / nicht vermenget werden / und daß man gu-te bewegungen der auſſen noch rührenden gnade / nicht gleich für wie-dergeburt halte und ausgebe / als zu welcher letztern gar vieles gehö-ret/ wenn man mit Paulo ſagen ſolle: Nun lebe ich nicht / ſondern Chri-ſtus lebet in mir. Gal. 2/20.

Der Brief an Philemon.

Philem. vſ. 5. (e) Wie eine liebreiche ergebenheit? Wird doch hier der glaube der liebe entgegen geſetzt.

Antwort. Iſt ein ἓν διὰ δυοῖν. Glaube iſt ſichtbahr in der liebe / ergibt ſich Chriſto und ſeinen gliedern zu dienſt. Von dieſen *eſſential*-eigen-ſchafften des glaubens redet der Apoſtel hier durchaus. Von dem amt des glaubens in der rechtfertigung iſt diß orts gar keine ſpuhr; darum ſolche eigenſchafften nimmer vom glauben zu trennen ſind / als im arti-cul der rechtfertigung.

Der 1. Brief St. Petri.

1. Petr. 1/5. Zu der letzten zeit.) S. U. vſ. 20. Chriſtus/ und mit ihm die den Heyden und Jüden ſo herrlich angetragene ſeeligkeit / iſt offenbahr in der letzten zeit / d. i. im N. T. oder anordnung in der kirche GOttes.

Antwort. Die ſeeligkeit / das ende des glaubens / U. vſ. 9. iſt noch nicht of-fenbahr / Chriſtus auch nicht / auf die weiſe / wovon hier Petrus re-det / und St. Paulus Col. 3/4. 1. Petr. 4/13.

Cap. 2/2. Weil er O. 1/23. geſagt / daß ſie neu-gebohrne ſeyen / und ein neues leben empfangen haben : ſo lehret er ſie hier / was ihre nahrung ſeyn ſolle : nemlich / die lautere milch aus der bruſt JESU; ſein ſüſſes Evangelium/ durch welches das neu-gebohrne kindlein wächſet / und je mehr und mehr ſtarck wird.

ib. vſ. 8. Aller ſchwührigkeit hilfft auf einmahl eine deutliche überſetzung ab: Sie gläuben nicht daran / (an das wort /) zu welchem (ja εἰς ὃ, in und auf welches) ſie doch auch geſetzt ſind / daß ſie nemlich auf dem grund und eckſtein / als lebendige ſteine wachſen / und an ihn / nach der gütigen abſicht GOttes / gläuben ſollen. Alſo ſind ſie nicht geſetzt zum verderben / ſondern zum glauben / und auf das wort GOttes.

Cap. 3/19. Warum wird die auslegung darzwiſchen geſetzt / die doch ungewiß?

Antw.

Antw. Bey mir iſt ſie gewiß. Man leſe *Pearſons citata* in ſeinem *Credo*: *deſcendit ad inferos.* Anderer zu geſchweigen. Daß ichs aber darzwiſchen geſetzt / iſt geſchehen / dem leſer zu helffen. Genug/ daß er weiß/ es ſeye nicht der text/ ſondern eine Gloſſe.

Ein anderer Herr Anmercker ſchreibet dieſes : Uber dieſen ort beduncket mich die deutlichſte erklärung von der höllen-farth JESU: wie denn der Apoſtel in der ordnung des ſo genannten Apoſtoliſchen Symboli einen articul nach dem andern anführet ; als des leidens und ſterbens nach dem fleiſche / vſ. 18. der höllen-farth und reiſe zu den geiſtern/ vſ. 19. und endlich der himmelfarth/ vſ. 22. Und kan man das wort πορευθεὶς gar ſchwerlich für die herabkunfft in den Propheten auslegen / ſondern es wird wol der verſtand ſeyn / wie vſ. 22. da es heißt : πορευθεὶς εἰς οὐρανόν. (S. Joh. 4/50. cap. 8/1.11. cap. 11/11. und von dieſem wort mehrere andere ſtellen.) Die zuſammenfügung folget c. 4/ 1. mit c. 3/ 17. Und will der geſegnete Apoſtel ſagen : GOtt hat dieſe ordnung mit dem herzog und oberſten vorgänger des glaubens gehalten/ daß er erſtlich ſterben mußte ; hernach aber iſt er lebendig worden / hat ſich den hölliſchen geiſtern gewieſen / und ſeinen ſieg herrlich gezeiget. Er iſt aber auch auferſtanden/ vſ. 21. und endlich gen himmel gefahren. vſ. 22. Alſo müſſet ihr euch auch ins leiden ſchicken / und euch mit ſeinem ſinn waffnen / c. 4/1. die herrlichkeit wird gewißlich auch hernach folgen.

1. Petr. 4/ 6. Dieſe ſtelle muß vor allen dingen nach dem haupt-text überſetzet werden: Denn darzu (auf dieſes / ſolcher wegen / und mit dieſem erfolg) iſt auch den todten und bereits verſtorbenen dieſes verkündiget worden / (was ich von Chriſto und der nothwendigkeit ſeiner nachfolge geredet habe/) *aufdaß ſie zwar gerichtet werden nach* (durch oder von) *dem menſchen im fleiſche / aber vor GOtt* (wahrhaftig in ſeiner kraft / nach ſeinem bilde / willen und ordnung /) *leben nach dem geiſte.* Woraus dieſer verſtand in der zuſammenhängung alſo zu flieſſen ſcheinet : Weil nun JESUS ein richter iſt der lebendigen und der todten / dem dieſe gottloſen ſplitter-richter noch müſſen rechenſchafft geben / vſ. 5. ſo iſt offenbahr / daß denen todten/ (welche verſtorben) weil ſie auch/ wie die lebende (wenn uns der tag des HErrn alſo ergreiffen ſollte/ 1. Theſſ. 4/ 15. 16. 17.) gerichtet werden ſollen / die lehre von Chriſto/ ſeinem heiligen ſinn und exempel/ auch müſſe verkündiget worden ſeyn: denn/ wie könte er ſonſt ihr richter ſeyn? Und ſolches iſt (καὶ) freylich geſchehen/ und zwar (bey den gläubigen / euren vorgängern) mit ſolchem erfolg / daß ſie zwar (ſchon auf erden) gerichtet worden ſind vor (und unter) den menſchen im fleiſche/ und nach dem äuſſerlichen zuſtande / (denn man hat ſie nicht für kinder GOTTes gehalten / ſondern als verführer gerichtet und ausgeſchryen/) aber ſie haben doch vor GOtt gelebet nach dem geiſte: der hat ſie am beſten gekennet/ als leute/ die ſich mit dem ſinn Chriſti gewaffnet hatten. So folgt denn auch dieſen nach / und wartet getroſt des endes aller dinge/ da wird wol ein ander gerichte erfolgen. Laſſet die menſchen richten/ ſo lang ſie wollen / nach dem fleiſch : genug / daß ihr im geiſte GOTT lebet. Dieſe erklärung gründet ſich auf den *context* und haupt-abſicht / wie auch auf die *particul*en μὲν und δὲ, auch die red-art κατὰ ἀνθρώπους in der mehrern zahl / und den gegenſatz/ welchen Lutherus nicht beobachtet / oder doch nicht ausgedrücket hat. So flieſſet alles von ſelbſten / und iſt leicht. Zu geſchweigen des überreichen troſtes und antriebes / dem ebenbilde JEſu entgegen zu kommen/ ſo darinn enthalten.

Läſſet ſich ſehr wohl hören ; und ſtehet dem leſer frey/ welche meynung er wählen will. Es ſtreitet aber die Gloſſe mit der hier ſtehenden meynung nicht : denn / ob gleich die red-art κατὰ ἀνθρώπους auf das welt- und ſplitter-richten abzielen möchte/ ſo wird doch das innere buß-richten nicht ausgeſchloſſen ; denn / nachdem in dem fleiſch leiden / heißt

buſſe

buſſe thun / dem alten menſchen abſterben / vſ. 1. und der menſchen lüſten / vſ. 2. weßhalben die gläubigen viel richtens erfahren müſſen / vſ. 4. ſo gläube ich / κατὰ ἀνθρώπους müſſe aus vſ. 2. gedeutet werden; alſo / daß vor GOtt leben / und nach den menſchen (-lüſten) ſterben / gerichtet und verdammt werden / ſo viel ſeye / als der ſünde abſterben und der gerechtigkeit leben. 1. Petr. 2/24. Immaſſen hier fleiſch und geiſt / GOtt und den menſchen leben / einander entgegen geſetzt wird / wie aus dem text klar iſt.

Ein anderer Herr Anmercker ſchreibet: D. Lütkeman erkläret lebendige und todte / von gläubigen und ungläubigen. Dieſe ſind geiſtlich todt. Joh. 5/25.

Der 2. Brief St. Petri.

2. Petr. 1. 3. (b) θεία δύναμις iſt *donum*, nicht *donans*.

Antw. Man muß zuvor beweiſen / daß der text kein σφάλμα habe.

ib. vſ. 4. (i) θεία φύσις heißt *divina indoles*, göttliche art: nicht weſen.

Antw. Es heißt natur: wie Lutherus ſonſt auch geteutſchet. Eph. 2/3. Jac. 3/7. Wer läugnet aber / daß etwas göttliches / ja GOtt ſelbſt / nicht nur eine GOtt-gleichförmige art / in der neuen creatur erſcheine / der die hieſelbſt angezeigte ſprüche lieſet. Item / 2. Cor. 3/17. Eph. 5/30. Gal. 2/20. ꝛc.

Ein anderer herr anmercker ſchreibt dabey dieſes: Möchte heiſſen / nicht weſentlich / doch dem weſen nach: weil das weſen GOttes wahrhaftig mit dem weſen der gläubigen auf eine reichere art vereiniget wird / daß ſie werden ſein tempel und wohnung / ja ſeine geliebte braut.

ibid. vſ. 20. S. Petri meynung iſt dieſe: **Der iſt der wahre ausleger der ſchrift / welcher auch derſelben urheber iſt.** Nun iſt ſolcher nicht der wille oder verſtand des menſchen / ſondern der wille GOttes: denn es iſt noch nie keine weiſſagung aus menſchlichem willen hervor gebracht / vſ. 22. Alſo muß auch der ausleger ſeiner worte GOtt alleine ſeyn / nemlich der Heilige Geiſt / der in dem wort bezeuget / daß Geiſt wahrheit ſey. 1. Joh. 5/6.

Cap. 2/11. Dieſer vers iſt zu erklären aus Epiſt. Judä vſ. 9.

Cap. 3/5. Möchte noch hinzugeſetzet werden: **Die erde hat ihre** *Conſiſtenz* **an den meeren und an den waſſern.** Pſ. 24/2. Pſ. 104/5.

vſ. 9. (p) Was GOtt für wege habe / die auſſer der kirche lebende menſchen zu berufen und zu retten / bleibet ihm ſelbſt anheim geſtellt. Doch iſt offenbar / daß ſie entweder gar nicht gerettet / ſondern in dem gerichte / darein ſie verfallen / gelaſſen werden; oder da ihnen rettung wiederfahren / und ſie gläuben ſollen / ihnen das wort müſſe verkündiget werden. Weiter wiſſen wir von keinem mittel: und wer nicht gläubet / wird verdammt. Röm. 10/14.

Antw. Wie wir mit den ungetauften kindern GOttes macht nicht beſchrencken / ſo können wir auch nicht ſagen / ob und wie GOtt einige der ehrbaren Heyden retten könne oder wolle? Ein unterſcheid iſt unter dem / was durch ordentliche oder auſſerordentliche mittel geſchicht. An jene ſind wir gebunden; GOtt nicht. Er thut / was er will / und gibet auch einem Johanni den glauben in mutterleibe / ohne wort und ſacrament.

vſ. 13. (z) Wenn die himmel und erde nur den eigenſchafften nach ſollten verändert / und zur verwunderung die gläubigen verherrlichet werden / ſo wäre leicht zu verſtehen / was der neue (oder erneuerte) himmel / und die neue (oder von allem unflath geſäuberte) erde ſeyn werde. Doch möchte gnug ſeyn / daß dieſer neue himmel und erde wegen des neuen und hoch-erfreulichen zuſtandes der bewohner alſo benamet werde.

Der 1. Brief St. Johannis.

1. Joh. 1. 7. (y) Auch vereinigungs-weiſe/ Ebr. 10/ 22. So ſind wir in GOtt durch JEſu blut / daß uns die noch anklebende / aber durch die kraft dieſes bluts beherrſchte und bezwungene ſünde / von der gemeinſchafft mit GOtt nicht trennen ſolle. Welches dem zweck des Apoſtels am nächſten kömmt.

Cap. 2/ 1. (b) Ich möchte wünſchen / daß die groſſe buſſe/ deren die gerechten nicht bedürfen/ dem leſer zu gute deutlicher beſchrieben würde.

Antw. Groſſe buſſe wird entgegen geſetzt (1) der täglichen buſſe/ da ein ſünder nicht ſeine noch-anklebende übereylungen und fehler im Vater Unſer beſeufzet/ bereuet/ beſtreitet/ obſieget/ ſondern durch die buſſe bekehret wird von der finſterniß zum licht/ von der gewalt des ſatans zu GOtt. Geſch. 26/ 18. (2) Der buſſe von ſubtilern ſünden/ die unter dem Phariſäer-mantel einer eigenen- bürgerlichen- ſtaat- und ſtand- und alter- und temperament- und zeit- mäßiger ehrbarkeit / verſtecket / gelobet / und noch als ein feines Chriſtenthum geachtet werden. (3) Der buſſe/ da GOTT nicht den haupt-proceß/ einen ſünder von grund-aus zu reinigen / zu erleuchten / zu bekehren / ſich fürnimmt/ ſondern entweder vorgängig noch bey ihm anklopfet/ ihn rühret/ beweget/ treibet/ zur ſeeligen änderung/ ꝛc. oder nach der bekehr- und aufnehmung zur kindſchafft / durch hohe / ſchwere/ ſchmertzliche anfechtungen und angſt-gluten/ denſelben vor andern läutert/ und in einem ungemeinen grad der heiligung darſtellet / wie vielen märtyrern und heiligen geſchehen. (4) Derjenigen buſſe/ da man eine etwa bisher noch unerkannte/ gewohnte/ geliebte ſünde ableget/ vorher aber das werck der bekehrung ſich einen ernſt ſeyn laſſen. Die groſſe buſſe greifft den leib der ſünden auf einmal mit ernſt an; die kleinere (wenn man ſie anderſt ſo nennen mag) die eintzelen gebrechen und glieder ſolchen leibes. Die groſſe reißt das haus ein; die kleine feget die tenne/ und ſäubert die hofſtatt. Mancher wird durch buſſe zu GOtt bekehret / hat aber mit ſeinem geitz/ ehrſucht/ ꝛc. noch viel zu thun / bis er deren herrſchafft und anfall dämme/ dieſe ſünden tödte/ und das gegentheil im werck und mit luſt übe/ u. ſ. w. *Differunt hæ pœnitentiæ effectu, modo, objecto, gradu, ſubjectis ſtantium & lapſorum.*

ibid. (c) Wir wiſſen aber doch / daß dieſe fürbitte ſey eine hoheprieſterliche fürbitte/ die dem himmliſchen Vater wahrhaftig das geleiſtete vollkommene opffer vorhält / und nicht in der erſcheinung für uns / Röm. 8/ 34. (als auf welche erſt die fürbitte folget/) noch allein in der liebe JEſU gegen uns (als welche auch der Vater hat/ Joh. 16/ 27.) beſtehet / ſondern eine wahrhaftige *interceſſion* für uns iſt/ da ſich der Sohn in *Oeconomia* eines *Procuratoris* auffführet. Röm. 8/ 34. S. das wort Geſch. 25/ 24. Röm. 11/ 2.

Cap. 2/ 18. (oo) Daß auch die Apoſtel ſelbſt haben muthmaſſen können / ob würde der tag des gerichts eylender kommen/ als es geſchehen iſt/ kan ich darum nicht geſtehen / dieweil Paulus ſelbſt ſeinen gläubigen dieſen wahn zu benehmen ſich bemühet hat / 2. Theſſ. 2/ 2. zu geſchweigen / daß man aus dieſer *Conjectur*, ſo fern ſie von ihrem urheber *Grotio* auch auf Paulum gezogen wird/ gar leicht auf zweifelhafte gedancken von gewißheit ſeiner ſchriften verfallen könte / wie ihm ſolches ſchon biebevor *Cl. Sarravius* im achten briefe/ ſo den *Grotianis ad Gallos* angehänget ſind/ vorgehalten hat. S. 2. Petr. 3/ 4. Von den erſten Chriſten iſts zum theil wol auſſer zweifel / daß ſie ſolche muthmaſſung geheget haben. Die letzte ſtunde iſt die letzte zeit / auf welche die verheiſſungen ſollen erfüllet werden / die denjenigen geſchehen/ welche den willen GOttes thun. Pſ. 17. S. Eſ. 11/ 2. Jer. 30/ 24. Hoſ. 3/ 5. Mich. 5/ 1. Ebr. 1/ 2.

ibid. (pp) Ein wider-Chriſt iſt ſo wohl/ der ſich Chriſto widerſetzet/ als auch/ der ſich für Chriſtum ausgiebet / und ſich Ἀντίχριστον, *Vicarium Chriſti* nennet/ wie das wort im eigenen verſtande lehret. Dieſer iſt nun ein jeder / der die

leute

leute nicht auf Chriſtum / und auf die ſchrift der Apoſtel und Propheten ; nicht auf die ſalbung des Geiſtes / ſondern auf ſich / auf menſchen-anſehen und ſatzungen/ *Decreten*/ vorſchriften/ *Succeſſion*, u. d. gl. weiſet.

1. Joh. 3/ 20. (qq) Die Gloſſe ſcheinet dem *Context* kein genügen zu thun.
Antw. Urſachen wären zu vernehmen geweſen. Doch/ wers beſſer trifft/ dem laſſe ichs.

Cap. 4/ 17. Sihe O. cap. 2/ 6. Der ſinn iſt dieſer: Alsdenn iſt die liebe völlig in uns/ (ja ſo völlig/) daß wir eine freudigkeit haben am tage des gerichts/ ſo wir in der welt ſind / (liebreich in allen ſtücken /) wie er iſt. Ὅτι bedeutet öfters ἐὰν : und die *particulæ* ἐν τύτῳ und ὅτι ſind *relativa*. S. D. vſ. 9. 10. 13.

Cap. 5/ 16. (ff) Was ſolls bitten? Geſchicht es doch in der Litaney: Alle irrige und verführte wiederbringen.

Antw. Menſchliche gebät-formen *præjudici*ren dem Apoſtel und ſeinem befehl nicht. So bittet man auch für die ſünder in den Heiligen Geiſt/ weil man ſie nicht kennet.

Der 2. Brief St. Johannis.

2. Joh. vſ. 10. (r) Es wird nicht aufgehoben der bürgerliche umgang freundlich-und höflichkeit; weil nicht alles grüſſen / ſondern der gruß mit einem heiligen kuß / der ein zeichen war der brüderlichen gemeinſchafft/ S. 3. Joh. vſ. 15. verboten wird.

Antwort. In Orient/ wie auch in Europäiſchen groſſen ſtädten/ grüſſet keiner den andern / den er nicht kennet / oder kennen will. Man läſſet jeden ſeines weges gehen. Das ſollen die Chriſten auch thun / und ſich mit den gottloſen im wenigſten nicht behängen/ geſchweige denn grüſſen/ küſſen/ ſo fern es zeichen der freundſchafft und liebe ſeyn können. Ländlich/ ſittlich. Sonſt iſt hut-abziehen / für den guten morgen dancken / eine gemeine/ dahero bürgerliche höflichkeit / hier freylich unverboten; wie auch die Gloſſe ſaget.

Der Brief an die Ebräer.

Ebr. 2/ 11. (cc) Kan nicht dieſer Eine auch GOtt der Vater ſeyn.
Antw. Ja! wenn auf die geiſtliche kind- und brüderſchafft geſehen wird.
ib. vſ. 16. (nn) Die gloſſe iſt dunckel.
Antwort. Dieſes geſchiehet zuweilen / aus begierde kurtz zu ſeyn. Der ſinn iſt: Durch das annehmen werde nicht die menſchwerdung Chriſti / ſondern insgemein eine errettung aus geiſtlicher oder leibes-noth / aus ſünde/ zeitlich- und ewigem tode/ verſtanden; im gleichniß/ wie man einen/ welcher im ſchlamm und waſſer verſincken und ertrincken will / mit ſtarcker hand rettet und heraus reiſſet.

Cap. 4/ 10. (k) Es ſcheinet / daß von der ewigen ruhe hier geredet werde/ S. Off. 14/ 13. und lautet hart / daß ein Chriſt von ſünden ſo feyren müſſe/ wie GOtt von ſeinen wercken.

Antw. Das *tertium comparationis* iſt ruhe. Wer von ſünden feyret / ruhet in GOtt. Keinen andern ſinn kan ich finden.

ib. vſ. 12/ 13. Der kürtzeſte weg iſt/ zu ſagen/ daß die eigenſchafften vſ. 12. zum wort; die aber vſ. 13. zum namen GOttes gehören. Wort GOttes; wort und GOtt. *Duplex ſubjectum prædicandi*: alſo damit zugleich von dem Apoſtel angezeiget werde/ warum das wort ſo groſſe wercke thue; darum nemlich: weil es iſt GOttes wort.

Cap. 6/ 6. (y) O! ich beſorge. ꝛc.) GOtt bewahre/ daß kein angefochtener dieſe worte leſe.

Antw. So darf man auch nimmer von der ſünde in den Heiligen Geiſt lehren/ und vor derſelben warnen. Keiner hat anfechtung / der in ſolchem ſtande iſt; vielmehr gläuben ſolche leute / Chriſten und ſeelig zu ſeyn/ ſterben ſo in ruhe mit allen ihren ſünden/ welche ſie etwa mit dem munde bekennen/ und ſacrament darüber empfahen / übrigens verſtockt und unbekehrt bleiben. Wäre aber ein *Spira* (geſetzt / daß wahr ſey/ was man von ihm ſchreibet/) zu finden/ müßte man/ wie mit einem nicht leicht erkänntlichen ſünder in den Heiligen Geiſt / mit ihm auch verfahren/ ihn auf die gnade GOttes weiſen. ꝛc. Stünde aber ein ſolcher bereits unter dem gericht des zorns/ verſtockung/ verdammung / ſo zeigen ſich eben darinn die erſtlinge/ ja die kraft der höllen-quaal/ noch in dieſem leben/ darinn/ daß er verzweifelt.

Ebr. 6. 14. (ff) Allgemeine und beſondere/ äuſſerliche und innerliche/ reinigung/ wird einander eigentlich entgegen geſetzt; welches auch der verſtand der Gloſſe iſt. Aber wie? ſolle denn das *opus operatum* den gottloſen geholffen haben? GOTT ſtrafet es/ Eſ. 1/ 11. ꝛc. Und durch dieſen äuſſerlichen dienſt haben die gottloſen und heuchler den zorn GOttes mehr gehäuffet/ als verzögert.

Antw. Der gantze Leviten-dienſt ging auf das äuſſerliche/ (das innere freylich unausgeſchloſſen) als eine ſatzung der welt und fleiſchlich gebot. S. Gal. 4/ 9. ꝛc. Wer nun auch als ein knecht ihm unterthan war/ hatte den ſeegen im zeitlichen zu genieſſen/ 3. Moſ. 26/ 3. u. ſ. w. wie Achab mit ſeinem bücken/ 1. Kön. 21/ 29. doch daß dieſes eben ſo wenig/ als bey Achab/ um der heucheley willen geſchehen; ſondern/ weil GOtt gnädig iſt/ und auch den äuſſerlichen gehorſam / den er ſelbſt vorgeſchrieben / zumahlen eines gantzen volcks / zu ehren ſeiner langmuth / und weil er allein die heuchler kennet/ nicht unvergolten läſſet. Immaſſen die Heyden ſich an dieſem volck beſſern können/ ſo lang es nur äuſſerliche zucht/ geſetze und Gottesdienſt bewahret. S. U. cap. 10/ 8. Gloſſe (n)

Cap. 10/ 29. (ss) Wie alle welt thut.) Hier wird *de Apoſtatis* geredet / die von der ſünde in den Heiligen Geiſt nicht viel unterſchieden. Die welt aber verfolget/ läſtert/ verläugnet die wahrheit Chriſti und ſeine ehre/ nicht *directè*, ſondern mit einem gottloſen leben.

Antw. S. Gloſſ. U. vſ. 32. (yy) worinn die *Apoſtatæ* angezogen werden. Wenn aber geſagt wird: wie jetzt alle welt thut; iſt die meynung nicht/ als ob alle welt wider den Heiligen Geiſt ſündigte / (wiewohl deren mehr ſind/ denn man dencket / oder allezeit erkennen kan:) ſondern es wird eine wirckung ſolcher ſünde/ die unreinachtung/ die ſich bey andern übertretungen / aber nicht *cumulatè* mit den *reliquis attributis peccati in Spiritum Sanctum*, z. E. den geiſt ſchmähen / ꝛc. findet / allhier angezeigt/ daran ſich viel tauſend maul-Chriſten und offenbahre gottloſe unſtreitig verſchulden.

Der Brief Jacobi.

Jac. 1/ 21. (ss) Einige haben gelehret / und hieraus beweiſen wollen / das ſelbſt-ſtändige wort GOttes/ Chriſtus / ſeye einem jeden menſchen von natur eingepflantzet / und dieſes werde nur erwecket durch das äuſſerliche wort-zeugniß / daß er wircke / erleuchte / bekehre. Dieſes aber ſtöſſet den grund des glaubens um/ und die gantze lehre von der neuen creatur. Prüfe es / leſer! Und das verneinet die Gloſſe. Wollte man ſagen/ dieſelbe wäre dennoch ungereimt/ weil das wort nicht durch das wort eingepflantzet werde; ſo iſt die antwort: Ein anders iſt die ausſtreuung/ ein anders der ſaame: ſo iſt ein anders die verkündigung des worts GOttes / ein anders das wort / ſo verkündiget wird. Der kern der le[illegible] [illegible]re/

der

der göttliche und ewig-bleibende ſaame / S. 1. Petr. 1/ 23. 1. Joh. 3/ 9. wird durch die verkündigung ins hertz gepflantzet / worinn es vermodert/ käumet/ wächſet/ frucht träget.

Jac. 1/ 25. (xx) Vollkommenes geſetz/ iſt nicht das Evangelium/ ſondern das werck-geſetz / ſo fern es den menſchlichen hertzen durch den finger GOTTes eingeſchrieben iſt. Jer. 31/ 33. Denn Jacobus handelt von den wercken/ c. 2/ 12. alwo die Gloſſe es abermal vom Evangelio erkläret / wider den ſinn des texts. S. v. 8. und 12. Solch geſetz wird ein königlich geſetz genannt/ cap. 2/ 8. alſo / daß in dieſer gantzen Epiſtel keine ſpuhr von dem Evangelio anzutreffen ; wie anderswo / warum nicht auch hier?

Antwort. (1) Das werck-geſetz machet nicht frey / ſondern knechte. S. Gal. 4/ 24. (2) Der neue gehorſam/ neue creatur/ willige geiſt/ ſchrift des geſetzes im hertzen/ Jer. 31/33. vergl. mit 2. Cor. 3/ 3. iſt nicht das geſetz/ ſo man durchſchauen muß/ Jac. 1/ 25. ſondern eine wirckung deſſen. Das geſetz aber ſelbſt iſt das Evangelium / das lebendigmachende geſetz / Röm. 8/ 2. der geiſt/ 2. Cor. 3/ 6. das geſetz des glaubens/ Röm. 3/ 27. (3) Die ſtelle cap. 2/ 8. hindert nichts / die freylich vom geſetze handelt. So auch vſ. 9. und 12. Solches aber iſt kein beweiß/ daß hier nicht das Evangelium könne verſtanden werden / welches die *prædicata* und umſtände andeuten müſſen.

Cap. 4/ 6. (n) Daß etwas ſeye eingerucket worden/ iſt gefährlich zu ſagen.

Antwort. O nein! das gibt den Spinoſiſten / Atheiſten und gottloſen einen ſchlechten deckel ihrer verſtockung. Sie ſind/ was ſie ſind/ und bleibens ohne dieſes. Im *Pentateucho* ſind verſchiedene wörter von den *Copiiſten notoriè*, *item in Chronicis* etliches/ eingeſchoben: was ſchadets/ ſo in einer von allen nicht geachtet-geweſenen Epiſtel dergleichen geſchehen? Niemand ſolle die larve ſchröcken der ärgerniß. Chriſtus ſelbſt muß ein ärgerniß ſeyn allen welt-hertzen und verkehrten/ ein ſtein/ daran ſie ſich zerſchöllen: wie an andern ſachen/ z. e. der einfalt des worts / vielen ſchein-*contradictio*nen ꝛc. damit ſie/ als natur-weiſe/ zu narren werden / ſporn-ſtreichs zum teufel fahren/ und ſich ja nicht bekehren.

In Chriſto Geliebter Leſer.

SO viel iſt es/ was die geſamten Herren Anmerckere dir zum beſten und weiterm unterricht aufzeichnen wollen. Wir dancken ihnen billich für die genommene mühe und nützliche arbeit; die der HErr ſeegne! Etliches findeſt du hier/ was von meinen gedancken in den Gloſſen entweder gar oder doch zum theil unterſchieden iſt/ damit der in GOtt und der ſchrift erleuchtete glaube weitere prüfung anſtellen/ und nach ſeiner ungebundenen freyheit das beſte und wahrſcheinlichſte wählen kan. Etliche Anmerckungen ſagen zwar ein anders/ was die Gloſſe behauptet; deren gröſſeſten theil ich/ alles urtheil dir/ leſer / überlaſſend / unbeantwortet vorbey gegangen: unerachtet ich urſachen des gegenſinns und ſtrittigen zweifels manchesmahl wohl anführen können.

Ich ende mit den worten St. Pauli/ 1. Cor. 13/ 9. Unſer wiſſen iſt ſtückwerck/ und unſer weiſſagen (ſchrift-auslegen) iſt ſtückwerck: Wenn aber kommen wird das vollkommene (dort in jenem leben/) ſo wird das ſtück-werck aufhören.

Ordentliche Verzeichniß Der Evangeliſchen Hiſtorien Von den IV. Evangeliſten beſchrieben; Wie auch Der Geſchichte der Apoſtel und Pauli

durch

Caſpar Hermann Sandhagen / Hochfürſtl. Holſtein-Gottorffiſchen letzthin geweſen General-Superint. verfaſſet in einer ſo genannten

Kurtzen Einleitung.

Nachdem zum Verſtändniß der Geſchichte Chriſti / unſers Heylandes / und ſeiner lieben Apoſtel einiger Bericht der Zeit-Ordnung/ wie eines und das andere aufeinander gefolget/ allerdings erfodert wird/ und man den Chriſtlichen Leſer darinn eben ſo wol als mit den obſtehenden Gloſſen zu dienſamer Erläuterung verſchiedener etwa dunckelſcheinenden Schrift-Stellen behülfflich ſeyn wollen: Als hat man zu ſolchem Ende des auf dem Titul hierob-ſtehenden Herrn *Auctoris* ſeel. (welcher in *Exegeticis* von denen/ welche ihn ſonderlich gekannt/ eine nicht gemeine Gabe empfangen zu haben/ immaſſen es auch der Augenſchein weiſet/ gerühmet wird/) ſeine Harmoniſche Verzeichniß hier anzufügen beliebt/ der gäntzlichen Hoffnung/ es werde manchem lehr-begierigen Nachforſcher der heiligen Schrift ein angenehmer Gefallen hierdurch geſchehen ſeyn. Zwar kan man nicht bergen/ daß gedachter Herr *Auctor* das nicht eben insgemein angenommene *Principium* zum Grunde geſetzt; man müſſe/ ſo viel es ſich thun laſſe/ die von verſchiedenen Apoſteln auch mit unterſchiedenen Umſtänden erzählte Geſchichte/ als nicht einerley / auseinander ſetzen: Dahero es kommen/ daß etliche derſelben/ die doch eine Hiſtorie zu ſeyn ſcheinen können/ (da andere ein anders glauben/ auch unſere Gloſſen hier und da nicht mit ihm übereinſtimmen) zweymal und öfters wiederhohlet werden. Es iſt aber der Ort und Gelegenheit hier nicht/ das Werck/ woran ſich viele der tiefſinnigſten alten und neuen Lehrer verſucht/ und ihre Arbeit andern zu weiterm Nachſinnen hinterlaſſen haben/ nach Würden zu unterforſchen. Man iſt zufrieden mit dieſer vor andern gründlichen Anleitung/ obgleich nicht weniger/ ohne Verletzung göttlicher *Auctorit*ät des Worts und Wahrhaftigkeit der durch ſeinen Geiſt getriebenen Scribenten / behauptet werden kan / daß weder die Apoſtel für ſich die *accurate* Zeit-Ordnung allenthalben beobachten wollen/ als die ihrem vorgeſteckten Zweck/ mit Einrückung der dahin abzielenden Geſchichte und deren Umſtände/ lauterlich gefolget; noch auch ſchlechterdings zur Einſicht der vornehmſten und zur Seeligkeit unumgänglichen Wahrheiten nöthig ſeye / ſolche mit aller Pünctlichkeit auszuecken. Geſtaltſam doch ſchwer zu beweiſen iſt/ daß 1. die Verbindungs-Wörtlein/ alsdenn/ da/ und/ darnach/ zur ſelben Zeit ꝛc. allemal die unmittelbahre Zeit- und Geſchicht-Folge anzeigen. 2. Daß keine *Trajectiones* ſeyen/ und ein Apoſtel nicht etwas auslaſſen oder einſchieben können/ was ein anderer mit mehr oder weniger Umſtänden angeführet: woraus klar/ daß entweder einerley Geſchichte den Worten nach ohne Noth müſſen unterſchieden / oder einge-

ſtanden

ſtanden werden / daß bey einem die Geſchichte nicht ſo / wie bey dem andern auf einander gehen. 3. Daß einiger Verſetzung und Aenderung halben der Reden / Anſprüchen / Antworten / kleiner Umſtände ꝛc. (da ſelten ein Evangeliſt mit dem andern in allem / nichts ausgenommen / übereinſtimmet) man gezwungen ſeye / etliche Geſchichte daraus zu machen; und was dergleichen mehr / ſo man jetzt vorbey gehet. Der Chriſtliche Leſer gebrauche indeſſen nachſtehende Blätter zu ſeinem Nutzen / und ſo ihm ein Licht darinn aufgehet / dancke er dem HErrn für ſeine edle Gabe!

Ordnung der Geſchichte / welche vor der Predigt und Taufe Johannis hergegangen.

Eliſabeth wird ſchwanger mit Johanne dem Täufer. Luc. 1/ 5-25.

Im ſechſten mond nach der befruchtung Eliſabeth verkündiget der Engel Gabriel der Jungfrauen Marien des Sohnes GOttes Empfängniß. Luc. 1/ 26. 38.

Maria gehet bald darauf nach Hebron / Joſ. 21/ 10. 11. zu der ſchwangern Eliſabeth / welche Mariam ſeelig preiſet / daß ſie gegläubet hat. Luc. 1/ 39. 45.

Kehret wieder nach Nazareth. vſ. 56.

Eliſabeth gebieret ihren ſohn. vſ. 57.

Joſeph wird durch einen Engel kund / Maria ſeye von dem Heiligen Geiſte ſchwanger / deßwegen nimmt er ſie zu ſich / bis ſie ihren erſten Sohn gebihret. Matth. 1/ 18. 24.

JEſus wird im ſechſten mond nach Johanne geboren. Matth. 1/ 25. Luc. 2/ 7.

Das kind wird am achten tage beſchnitten. Luc. 2/ 21.

Die erſtgebohrnen unter den Heyden kommen nach Bethlehem / beten es an / und opfern ihm. Matth. 2/ 1. 11.

Das kind / der Engel des bundes / wird am viertzigſten tage nach der geburt im tempel zu Jeruſalem dargeſtellet. Luc. 2/ 22. 24.

Ein Engel erſcheinet Joſeph zum andernmal / und ermahnet ihn / mit dem kinde und ſeiner mutter in Egypten zu fliehen. Matth. 2/ 13.

Herodes läſſet die Bethlehemitiſchen kinder erwürgen. vſ. 16.

Ein Engel erſcheinet dem Joſeph zum drittenmal / und erinnert ihn / mit dem kinde aus Egypten zu kommen. vſ. 19.

Wie es zwölf jahr alt iſt / reiſet es mit ſeinen Eltern nach Jeruſalem aufs Oſter-feſt / und läſſet die erſte probe ſeiner weisheit ſehen. Luc. 2/ 41.

Die Geſchichte von der Predigt und Taufe Johannis.

Der Täufer wird berufen im funfzehenden jahr des Kayſers Tiberii. Marc. 1/ 1. 2. 3. Luc. 3/ 1. 2.

Prediget die taufe der buſſe von der wüſten bey Hebron an bis gen Bethabara an dem Jordan. (Richt. 7/ 24.) Matth. 3/ 1. 2. Marc. 1/ 4. Luc. 3/ 3.

Dadurch bringet er viel an ſich. Matth. 3/ 5. 6. Marc. 1/ 5. Luc. 3/ 7. 15. ꝛc.

Johannes leget das erſte groſſe zeugniß von JEſu ab. Matth. 3/ 11. 12. Marc. 1/ 7. 8.

Die Geſchichte von der Taufe JEſu Chriſti / bis auf das erſte Oſter-Feſt / das er in ſeinem öffentlichen Lehr-Amt gehalten.

Eben zu der zeit kömmt JEſus / wie er bey dreyßig jahr alt war / aus Nazareth an den Jordan / in gegenwart vieler menſchen / und läſſet ſich von Johanne taufen. Matth. 3/ 13. Marc. 1/ 9. 11. Luc. 3/ 21.

Nach der taufe wird er alſobald von dem Heiligen Geiſte in die wüſten getrieben / auf daß er verſuchet werde. Matth. 4/ 1. 11. Marc. 1/ 12. 13. Luc. 4/ 1. 13.

Der täufer zeuget zum andernmal von Chriſto bey dem volck. Joh. 1/ 15. 16. 17. 18.

Inſonderheit aber zum drittenmal/ wie die geſandten von Jeruſalem an ihn geſandt werden. Καὶ αὕτη, es iſt auch diß das zeugniß Johannis/ ſaget der Evangeliſt. Joh. 1/19. 28.

Den folgenden tag nach dem abgelegten zeugniß kömmt JEſus aus der wüſten an den Jordan/ worauf Johannes zum vierdtenmal von ihm zeuget und rufet/ er ſey GOttes Lamm/ und er habe auf ihn den Geiſt GOttes ſehen herab fahren. vſ. 29. 32.

Des andern oder folgenden tages zeuget er zum fünftenmahl in gegenwart zweyer Jünger/ als des Andreä/ und vermuthlich des Evangeliſten Johannis/ ſo JEſu in die herberge folgen. vſ. 35. 38. 39.

Am abend deſſelbigen tages bringet Andreas ſeinen bruder Simon zu JEſu/ vſ. 41. 42.

Wie JEſus am dritten tage in Galiläam reiſet/ rufet er auf dem wege Philippum zu ſich. vſ. 43. 44.

Der bringet an eben dem tage zu JEſu den Nathanael/ der alſo Chriſti fünfter Jünger iſt. vſ. 45. 51.

An eben demſelben dritten tage (τῇ ἡμέρᾳ τῇ τρίτῃ) iſt eine hochzeit zu Cana/ auf welcher Chriſtus ſein erſtes wunder verrichtet. Luc. 4/14. Joh. 2/1.

Nach dieſem begibt er ſich nach dem volck-reichen Capernaum. Joh. 2/12.

Nicht lange hernach reiſet er nach Jeruſalem/ da er in den öſterlichen rüſt-tagen im tempel wider die verkäufer/ wechsler und tauben-krämer ſeinen göttlichen eyfer zu erſt ſehen läſſet. vſ 13. 14.

Die Geſchichte Chriſti von dem erſten Oſtern ſeines Lehr-Amts bis zum andern.

Chriſtus hält das erſte Oſter-feſt/ und thut daran viel wunder. Joh. 2/23.

Redet um Pfingſten mit Nicodemo bey der nacht. Joh. 3/1. ꝛc.

Kömmt mit ſeinen Jüngern von Jeruſalem ins land Judäa. vſ. 22.

Zu dieſer zeit leget der Täufer das ſechſte und letzte zeugniß von Chriſto ab. vſ. 25.

Darauf wird er ins gefängniß geleget. Matth. 4/12. Marc. 1/14. Luc. 3/20.

Deßwegen verläſſet JEſus Judäam/ und ziehet durch Samariam nach Galiläa/ da er anfangs wohl aufgenommen wird. Matth. 4/12. Marc. 1/14. 15. Joh. 4/4. 43.

Kömmt nach Cana wieder/ und macht des Königiſchen ſohn/ der zu Capernaum kranck lag/ geſund. Joh. 4/47. ꝛc.

Lehret in den ſchulen des Galiläiſchen landes/ und alſo auch zu Capernaum. Luc. 4/15. 23.

Prediget in ſeinem vaterlande zu Nazareth. Luc. 4/16.

Er verläſſet es/ kömmt nach Capernaum zu wohnen/ und fängt gewaltig an zu predigen. Matth. 4/13. 17. Marc. 1/14. 15. Luc. 4/31.

Rufet Simon und Andream/ Jacobum und Johannem/ zu menſchen-fiſchern. Matth. 4/18. 22. Marc. 1/16. 19.

Gehet nach Capernaum/ und lehret am Sabbath am morgen in der ſchule. Marc. 1/21. 22. Luc. 4. 31.

Darin erlöſet er zum erſtenmahl einen beſeſſenen vom teufel. Marc. 1/23. 28. Luc. 4/33. ꝛc.

Aus der ſchule gehet er in Andreä und Petri haus/ und errettet dieſes Schwieger-mutter zum erſtenmal vom fieber. Marc. 1/29. 31. Luc. 4/38. ꝛc.

Am abend aber bringen ſie zu ihm allerley krancke und beſeſſene/ welchen er hilffet. Marc. 1/32. 34. Luc. 4/40. 41.

Des folgenden tages/ oder am Sonntage/ gehet er zu erſt in eine wüſte ſtätte zu beten. Marc. 1/35. Luc. 4/42.

Da ſuchen ihn Petrus/ Andreas/ und die beyden ſöhne Zebedäi/ wie auch das volck/ welches ihn gerne zu Capernaum behalten will. Marc. 1/36. 37.

Aber er muß auch andern ſtädten das Evangelium predigen. Matth. 4/23. Marc. 1/38. 39. Luc. 4/43. 44.

Lehret aus dem ſchiffe/ und beſtätiget drey Jünger durch einen wunderbahrlichen fiſchzug in ihrem amte. Luc. 5/1. ꝛc.

Heilet in einer ſtadt einen man voll auſſatzes. Marc. 40. Luc. 5/12. 14.

Weichet wegẽ der menge des volcks zum andernmal in eine wüſtẽ/ und betet. Luc. 5/15. 16.

Von dannen gehet er über etliche tage verborgen gen Capernaum; nachdem aber ſeine gegenwart kund wird/ bringet man ihm einen gichtbrüchigen/ der vom dache herunter gelaſſen wird. Marc. 2/1/12. Luc. 5/17/26.

Er berufet Matthäum zum ſiebenden Jünger / der darauf ein groß mahl anrichtet. Marc. 2/ 13. 16. Luc. 5/ 27. 29.
Zu der zeit fragen die Schriftgelehrten und Phariſäer/ warum Johannis und der Phariſäer Jünger ſo viel faſten/ und Chriſti Jünger nicht? Marc. 2/ 18. 22. Luc. 5/ 33. 39.
Der HErr verthädiget ſeine Jünger/ wie ſie am andern vornehmen Sabbath vor Oſtern durch die ſaat gehen/ ähren ausrauffen/ und eſſen. Marc. 2/ 23. 28. Luc. 6/ 1. 5.
Endlich gehet Chriſtus aus Galiläa nach Judäa / das andere Oſter-feſt zu halten. Joh. 5/ 1.

Die Geſchichte Chriſti/ vom andern Oſtern bis zum dritten.

Chriſtus machet im Oſter-feſt am Sabbath einen krancken menſchen geſund. Joh. 5/ 1. ſeq.
Gehet nach Galiläa hinab / und heilet am andern Sabbath zum erſtenmal einen menſchen mit der verdorreten hand zu Capernaum. Marc. 3/ 1. 5. Luc. 6/ 6. 10.
Weil ihn die Phariſäer und Herodis diener darüber ſuchen zu tödten/ weichet er mit ſeinen Jüngern ans meer. Matth. 4/ 24. 25. Marc. 3/ 6. ꝛc. Luc. 6/ 11.
In der zeit gehet er auf einen berg/ betet/ und wählet aus ſeinen Jüngern zwölf zu Apoſteln. Marc. 3/ 13. 19. Luc. 6/ 12. 16.
Gehet von der ſpitze des berges herunter / und hält die herrliche berg-predigt. Matth. 5/ 6. 7. und Luc. 6/ 17. ꝛc.
Wie er vom berge gehet/ reiniget er vor der ſtadt einen auſſätzigen. Matth. 8/ 1. 4.
In der ſtadt Capernaum aber machet er des hauptmanns knecht geſund. Matth. 8/ 5. 13. Luc. 7/ 1. 10.
Am folgenden tage erwecket er der wittwen ſohn zu Nain. Luc. 7/ 11. 17.
Wie die that ausbricht/ ſendet Johannes ſeiner Jünger zween zu Chriſto nach Nain. Luc. 7/ 18. 23.
Nach derer weggang gibt Chriſtus Johanni ein herrlich zeugniß/ und ſtrafet die Phariſäer wegen der verachtung des Evangelii. Luc. 7/ 24. 35.
Wird vom Phariſäer Simon geladen / mit ihm zu eſſen / da er eine bußfertige ſünderin losſpricht und verthädiget. Luc. 7/ 36. 47.
Hernach reiſet er zum drittenmal von ſtadt zu ſtadt / und folgen ihm etliche weiber. Luc. 8/ 1. 3.
Kömmt wieder zu hauſe nach Capernaum/ Matth. 8/ 13. und wie nach voriger weiſe / Marc. 2/ 2. viel volck in ſein haus kömmt/ erlöſet er einen vom teufel: Und als ihn die Phariſäer darüber läſtern/ beweiſet er / er thue ſolches nicht durch den Beelzebub. Marc. 3/ 21. 30.
Da er noch alſo redet/ kömmt ſeine mutter mit den anverwandten darüber zu. vſ. 31. 35.
Fänget an am meer aus dem ſchiffe durch ein gleichniß vom ſaamen / der auf viererley acker fället/ zu lehren / und wie er allein iſt / erklähret ers ſeinen Jüngern. Marc. 4/ 1. ꝛc. Luc. 8/ 4. 15.
Redet noch mehr gleichniſſe vom licht/ maaß/ ſenfkorn. Marc. 4/ 21. 34. Luc. 8/ 16. 18.
Worüber die mutter mit den anverwandten abermal dazu kömmt. Luc. 8/ 19. 21.
Um den Sonntag mittag hilfft er Petri Schwieger-mutter zum andernmal vom fieber. Matth. 8/ 14. 15.
Am Sonntage abend aber erlöſet er viel beſeſſene/ und hilffet allerley krancken. vſ. 16. 17.
Läſſet ἐν μιᾷ τῶν ἡμερῶν denſelben abend anſtalt machen / über das Galiläiſche meer zu fahren. Matth. 8/ 18. Marc. 4/ 35. Luc. 8/ 22.
Bey der gelegenheit beut ſich ein Schriftgelehrter an/ JEſu nachzufolgen. Matth. 8/ 19. ꝛc.
Ein anderer Jünger aber will erſt ſeinen vater begraben. vſ. 21. 22.
Wie ſie auf dem meer ſind / ſtillet JEſus deſſen ungeſtüm mit einem wort. Matth. 8/ 23. 27. Marc. 4/ 36. 41. Luc. 8/ 22. 25.
Kömmt in der Gergeſener und Gadarener land / und erlöſet zween beſeſſene. Matth. 8/ 28. 34. Marc. 5/ 1. 20. Luc. 8/ 26. 39.
In der öffentlichen wiederkunft nach Capernaum heilet er am morgen einen gichtbrüchigen. Matth. 9/ 1. 8. Marc. 5/ 21. Luc. 8/ 40.

Ἐκεῖθεν, aus eben dem hauſe/ darinn er den krancken geſund gemachet/ gehet er ans meer/ und berufet den Apoſtel Matthäum nicht erſt zum Jünger/ ſondern nur von den alten bekannten zu ſich. Matth. 9/ 9. 10.

Setzet ſich in einem hauſe zu tiſche/ und antwortet Johannis Jüngern/ warum ſeine Jünger nicht faſten. vſ. 14. 17.

Darüber kömmt Jairus zu/ und bittet um die erweckung ſeiner vermuthlich todten tochter. Matth. 9/ 18. 19. Marc. 5/ 22. 24. Luc. 8/ 40. 42.

Wie er hingehet/ heilet er ein blutflüſſiges weib/ und erwecket darauf die tochter. Matth. 9/ 20/ 26. Marc. 5/ 25. 43. Luc. 8/ 43. 56.

Machet in ſeinem hauſe denſelben nachmittag zween blinde ſehend. Matth. 9/27. 31.

Wie dieſe waren weggegangen/ treibet er alsbald einen teufel aus. vſ. 32. 34.

Gehet ἐκεῖθεν, von Capernaum nach Nazareth/ und wird zum andernmahl Luc. 4/ 16. verachtet. Marc. 6/ 1. 6.

Reiſet zum vierdtenmal durch Galiläam/ und bittet um treue arbeiter in die erndte. Matth. 9/ 35. 38.

Hierauf ſendet er ſeine zwölf Apoſtel aus. Matth. 10/ 1. ꝛc. Marc. 6/ 7. 13. Luc. 9/1. 6.

Wie die weggegangen/ prediget er in abweſenheit der Apoſtel in andern ſtädten/ und thut wunder. Matth. 11/ 1.

Worüber Johannes zween andere Jünger nach JEſu ſendet/ ſo der HErr unterrichtet. vſ. 2. 6.

Nach derer hingang erhebet JEſus Johannem abermal/ Luc. 7/ 21. und klaget über der Jüden unart. Matth. 11/ 16. 19.

Inſonderheit fänget er an zu ſchelten die ſtädte Chorazim/ Bethſaida und Capernaum/ als worinn er nunmehro lange zeit ohne nutz geprediget. Eſ. 42/18. ſq. Matt. 11/20. 24.

Zu derſelbigen zeit dancket er aber gleichwol GOtt/ daß er den kleinen ſein geheimniß habe offenbahret. vſ. 25. 30.

Ἐν ἐκείνῳ καιρῷ, zu eben der zeit verthädiget er andere Jünger/ die nicht lange vor dem dritten Oſtern die ähren ausrauffen. Matth. 12/ 1. 8.

Und heilet nach der verthädigung an eben demſelbigen Sabbath einen menſchen mit der verdorreten hand. vſ. 9. 13.

Worüber die Phariſäer ſo entrüſtet werden/ daß ſie raht halten/ JEſum umzubringen/ der ihnen aber entweichet/ und darauf viel krancke heilet. vſ. 14. 21.

Τότε, da wird ein beſeſſener/ der blind und ſtumm iſt/ befreyet/ welches die Phariſäer abermal dahin deuten/ er thue es durch Beelzebub. vſ. 22. 37.

Da begehren etliche von ihnen ein zeichen/ welchen er antwortet/ es werde ihnen keines gegeben werden/ denn das zeichen Jonä. vſ. 38. 42.

Worauf er ihnen/ als zurück fallenden leuten/ ihr unglück vorleget. vſ. 43. 45.

Da er noch alſo zum volck redet/ kommen ſeine mutter und brüder hierüber zu/ er aber ziehet zum drittenmal die gläubigen ſeinen bluts-freunden vor. Matth. 12/ 46. 50. Marc. 3/ 31. Luc. 8/ 19.

Am ſelbigen tage/ nachmittage/ ſetzet ſich JEſus ans meer/ und prediget dem volck in abweſenheit ſeiner Apoſtel (1) vom ſaamen/ (2) vom unkraut unter dem weitzen/ (3) vom ſenfkorn/ (4) vom ſauerteig/ (5) vom verborgenen ſchatz im acker/ (6) vom kaufmann/ der eine perl ſuchte/ und (7) vom fiſch-netz. Matth. 13/ 1. 23. 24. 32. 33. 44. 45. 47.

Da er dieſe gleichniſſen vollendet/ kömmt er zum drittenmal in ſein vaterland/ Marc. 6/ 1. 6. Luc. 4/ 16. und wird wiederum verachtet. Matth. 13/ 53. 58.

Der Täufer Johannes wird von Herode getödtet/ und von ſeinen Jüngern begraben. Matth. 14/ 6. 11. Marc. 6/ 14. 29. Luc. 9/ 7. 8. 9.

Chriſti wunder brechen durch/ und kommen auch vor Herodes. Matth. 14/ 14. Luc. 9/7.

Die Jünger Johannis kommen zu Chriſto/ und machen ihm ihres lehrers tod kund. Matth. 14/ 12.

Die Apoſtel kommen von ihrer reiſe zurück/ worauf er mit ihnen in die wüſte Bethſaida weichet. Matth. 14/ 13. Marc. 6/ 30. Luc. 9/ 10. Joh. 6/ 1.

Viel volcks folget ihm nach/ welches er in der wüſten am abend ſpeiſet. Matth. 14/14. 21. Marc. 6/ 31. 44. Luc. 9/ 11. 17. Joh. 6/ 2. 14.

Nach der ſpeiſung befiehlet Chriſtus ſeinen Jüngern/ ſie ſollen über das meer nach Capernaum hin bis Bethſaida fahren. Matth. 14/ 22. Marc. 6/ 45.

Er

Er aber gehet auf einen berg zu beten / und ſeinem vater für die wohlthat zu dancken. Matth. 14/ 23. Marc. 6/ 46. Joh. 6/ 15.
Die Jünger werden durch ein ungeſtüm gehindert / dahin zu kommen: Chriſtus wandelt ihnen auf dem meer nach. Matth. 14/ 24. 34. Marc. 6/ 47. 53. Joh. 6/ 17. 21.
Daſelbſten heilet er viele krancke. Matth. 14/ 35. 36. Marc. 6/ 54. 56.
Des andern tages wird er jenſeit des meers vom volck gefunden / und hält in der ſchule zu Capernaum eine predigt von der geiſtlichen nieſſung ſeines leibes und blutes. Joh. 6/ 22. 65.
Gehet darauf vermuthlich nach Jeruſalem zum dritten Oſter-feſt / da ihn viel Jünger verlaſſen. vſ. 66.

Die Geſchichte JEſu Chriſti / von dem dritten Oſtern bis zum letzten / da er von dem Tode auferſtanden.

Die Geſchichte von Oſtern bis aufs Laub-Hütten-Feſt.

NAchdem der HErr das Oſter-feſt gehalten / wandelt er zum ſechſtenmal (Matth. 11/ 1.) in Galiläa umher / und hält mit den Phariſäern / ſo von Jeruſalem kommen waren / eine unterredung vom handwaſchen / und andern ſatzungen. Matth. 15/ 1. 9. Marc. 7/ 1. 13. Joh. 7/ 1.
Lehret / was den menſchen verunreinige. Matth. 15/ 10. 20. Marc. 7/ 14. 23.
Kommt in die gegend Tyri und Sidon / und erlöſet einer Cananäiſchen Frauen abweſende tochter vom Satan. Matth. 15/ 21. 28. Marc. 7/ 24. 30.
Gehet aus der gegend mitten durch die gräntze der zehen ſtädte nach dem Galiläiſchen meer / und zwar auf einen berg / da er viele krancke heilet / und inſonderheit einen tauben / der zugleich ſtumm war. Matth. 15/ 29. 31. Marc. 7/ 31. 37.
Am dritten tage ſpeiſet er daſelbſt vier tauſend mann. Matth. 15/ 32. 38. Marc. 8/ 1. 9.
Von dannen fähret er nach Magdala. Matth. 15/ 39. Marc. 8/ 10.
Daſelbſt kommen Phariſäer und Sadducäer hervor / welche ein zeichen vom himmel begehren / Matth. 12/ 38. Cap. 16/ 1. 3. 4. Marc. 8/ 11. 12.
Chriſtus läſſet ſie / fähret wieder herüber / und warnet ſeine Jünger / ſo kein brot mitgenommen hatten / vor den ſauerteige der Phariſäer und Sadducäer. Matth. 16/ 5. 12. Marc. 8/ 14. 21.
Bey Bethſaida machet er einen blinden mit ſpeichel ſehend. Marc. 8/ 22. 26.
Aus der gegend gehet er nach Cäſarea / woſelbſt Petrus im namen des Apoſtoliſchen *Collegii* ein ſchön bekäntniß von Chriſto ableget. Matth. 16/ 13. 19. Marc. 8/ 27. 29. Luc. 9/ 18. 20.
Der HErr zeiget den Jüngern zu erſt an / er werde leiden und auferſtehen. Matth. 16/ 21. 23. Marc. 8/ 31. 33. Luc. 9/ 22.
Vermahnet ſie auch / ihr creutz auf ſich zu nehmen / und zuzuſehen / daß ſie die ſeele nicht verlieren / weil er in herrlichkeit werde richten. Matth. 16/ 24. 28. Marc. 8/ 34. 38. Luc. 9/ 23. 27.
Sechs gantzer tage hernach wird er auf einem berge verkläret. Matth. 17/ 1. 9. Marc. 9/ 2. 10. Luc. 9/ 28. 36.
Wie Elias mit Moſe wieder gen himmel fähret / fragen drey Jünger nach Eliä wiederkunft / welchen Chriſtus antwortet: Elias ſey ſchon kommen. Matth. 17/ 10. 13. Marc. 9/ 11. 13.
Des andern tages kommen ſie wieder zum volcke / da heilet JEſus einen monſichtigen knaben. Matth. 17/ 14. 18. Marc. 9/ 14. 27. Luc. 9/ 37. 43.
Von welchem die Jünger den teufel nicht haben austreiben können. Matth. 17/ 19. 21. Marc. 9/ 28. 29.
Chriſtus verkündiget in Galiläa den Jüngern zum andernmal (Matth. 16/ 21. 23.) ſein leiden und auferſtehen. Matth. 17/ 22. 23. Marc. 9/ 30. 32. Luc. 9/ 44. 45.
Chriſtus fraget ſeine Jünger / was ſie auf dem wege gehandelt; und wie ſie ſchweigen / mißbilliget er mit der that und worten ihren erregten ſtreit über die ober-ſtelle. Marc. 9/ 33. 37. Luc. 9/ 46. 48.

Johannes fället Chriſto in die rede / klaget über einen / der teufel austreibe / und Chriſto nicht nachfolge. Marc. 9/ 38. ꝛc. Luc. 9/ 49. 50.
Worauf der HErr antwortet.
Wie ſich das feſt der laub=rüſt nahet / läſſet er anfangs viel ſeiner verwandten voran gen Jeruſalem gehen. Joh. 7/ 2. 8. 9.
Er aber gehet zum ſechſtenmal aus Galiläa nach Judäa / wiewol nicht offenbahrlich/ und wird ihm im Samaritaniſchen flecken die herberge verſaget. Luc. 9/ 51. 56. Joh. 7/ 10.
Es gibt ſich ein gefährte an / ſo dem beym Matth. 8/ 19. 21. nicht ungleich iſt / welcher mit Chriſto in der Gergeſener land fahren will. Luc. 9/ 57. 58.
Jmgleichen noch zween andere / wovon einer vorher ſeinen vater begraben / und der andere mit ſeinen hausgenoſſen abſchied machen wollte. vſ. 59. 62.
Der HErr ſendet ſiebenzig Jünger aus. Luc. 10/ 1. 12.
Rufet über Chorazim / Bethſaida und Capernaum zum andernmal (Matth. 11/ 20.) das wehe aus. Luc. 10/ 13. 16.

Vom Laub=Hütten=Feſte bis auf die Kirchweihe.

Die Jüden ſuchen Chriſtum auf dem laub=hütten=feſt. Joh. 7/ 11. 13.
Er prediget ungefähr am vierdten tage deſſelbigen feſtes im tempel. vſ. 14. 36.
Wie auch am letzten / dardurch er die knechte / ſo ihn greiffen ſollten / einnimmt/ die ihm / gleichwie auch Nicodemus / das wort reden vor den Phariſäern. vſ. 37. 44. 45. 53.
Nach dem feſte / am folgenden morgen / kömmt er wieder in den tempel / und ſpricht eine ehebrecherin los. Joh. 8/ 1. 11.
Jmgleichen bezeuget er im vorhofe der weiber / vſ. 20. er ſey das licht der welt / und vertheidiget es wider die Phariſäer / vor welchen er ſich endlich verbirget / vſ. 12. 59.
Wie er vorüber gehet/ machet er auſſer dem Tempel einen blind=gebohrnen am Sabbath ſehend / und vertheidiget ſolche that. Joh. 9/ 1. ꝛc. 10/ 1. 21.
Die ſiebenzig Jünger kommen wieder nach Jeruſalem / oder auch nahe bey / und erzählen ihre verrichtung / worüber ſich der HErr freuet. Luc. 10/ 17. 22.
Er wendet ſich zu ſeinen Jüngern / und preiſet die augen ſeelig / die da ſehen / was ſie ſehen. vſ. 23. 24.
Wie ein Schriftgelehrter da ſtehet / und fraget / wie er das ewige leben erlangen könne / ſo antwortet ihm der HErr. vſ. 25. 37.
Als derſelbe in Judäa fortgehet / kehret er in Bethanien bey Martha und Maria ein / da dieſe das beſte theil erwählet. Luc. 10/ 38. 42. Joh. 11/ 1. Cap. 12/ 1. 2.
Da ſichs begibt / daß er an einem orte betet / (vielleicht bey Bethanien am ölberge /) bittet einer ſeiner Jünger / er wolle ſie ſolches beten lehren. Luc. 11/ 1. 13.
Treibet einen teufel aus / der ſtumm war / worüber ſich das volck verwundert. ꝛc. vſ. 14. 28.
Als ſich das volck mehret/ klaget er / es fodere nach dem exempel der Phariſäer / Matth. 12/ 38. zeichen; es ſolle ihm aber keines gegeben werden / als das zeichen Jonä. Luc. 11/ 29. 36.
Da er noch in der rede iſt / bittet ihn ein Phariſäer zum mittag=mahl / und / wie ſich dieſer verwundert / daß ſich der HErr vor dem eſſen nicht gewaſchen habe / ſtrafet er der Phariſäer heucheley / und verkündiget denſelbigen das wehe. vſ. 37. 54.
Ἐν οἷς, unterdeſſen verſammlen ſich etliche viel tauſend zuſammen / und er warnet ſeine Jünger vor der heucheley / tyranney / und vor dem geitz der Phariſäer / und muntert ſie auf/ der gegenwärtigen dinge wol wahrzunehmen. Luc. 12/ 1. 13. 53. 54. 59.
Zu derſelbigen zeit höret er / daß Pilatus etliche Galiläer im Tempel umbringen laſſen / bey welcher Gelegenheit er andere zur buſſe vermahnet. Luc. 13/ 1. 9.
Wie er in einer ſchule am Sabbath lehret / heilet er eine frau / ſo achtzehen jahr kranck gelegen / und vertheidiget ſolche that wider den Oberſten der ſchule. Luc. 13/ 10. 21.
Chriſtus gehet von ſtadt zu ſtadt / und von flecken zu flecken / zu lehren / und nimmt den weg gen Jeruſalem auf die bevorſtehende kirchweihe. vſ. 22.

Von

Von der Kirchweihe/ bis an den ſechſten Tag vor dem letzten Oſtern.

Auf dem feſte der kirchweihe vertheidiget Chriſtus in der halle Salomonis / er ſeye der verheiſſene Meßias; die Jüden aber wollen ihn darüber zum andernmal Joh. 8/ 59. ſteinigen. Joh. 10/ 22. 39.

Er entgehet aus ihren händen/ und ziehet von Jeruſalem nach Peräa / jenſeit des Jordans / da vormals Johannes getaufet hat. vſ. 40.

Viele kommen / und gläuben daſelbſt an ihn. vſ. 41. 42.

Wie einer fraget / ob wenig ſeelig werden / antwortet der HErr / man ſolle darnach ringen / durch die enge pforte einzugehen. Luc. 13/ 23. 30.

Am ſelbigen tage ſagen Chriſto die Phariſäer / daß ihn Herodes wolle tödten laſſen. vſ. 31. 35.

Am Sabbath wird er vom Oberſten der Phariſäer zu gaſte geladen / woſelbſt er einen waſſerſüchtigen heilet / und die heilung vertheidiget. Luc. 14/ 1. 6.

Hernach ſchärfet er die demuth ein / u. ſ. w. vſ. 7. 14.

Wie einer dieſe rede gehöret / und geſprochen / ſeelig ſey / der das brot im himmelreich eſſe / ſo mahlet er im gleichniß ab / wie die Jüden die gnade Gottes verwerffen. Matth. 22/ 1. Luc. 14/ 15. 24.

Wie ſich JEſus aus Peräa nach Galiläa begibt / gehet viel volcks mit ihm ꝛc. Luc. 14/ 25. 35.

Es kommen zu ihm allerley zöllner und ſünder / und wie die Phariſäer murren / daß Chriſtus ſie annehme / vertheidiget ers durch ein gleichniß vom verlohrnen ſchafe / groſchen / und verlohrnen ſohn. Luc. 15/ 4. 8. 11. 32.

Er muntert ſeine Jünger in einem gleichniß auf zur freygebigkeit / und ſtrafet den geitz der Phariſäer / wie auch deren hochmuth / verachtung des Evangelii / und unwiſſenheit des geſetzes. Luc. 16/ 1. 9. 10. 15. 16. 17. 18.

Stellet im gleichniß einen dar / der ſeine güter übel angeleget. Luc. 16/ 19. 31.

Chriſtus kömmt gen Capernaum / und läſſet für ſich und Petrum die zinsgroſchen erlegen / welche Petrus durch ein wunder findet. Matth. 17/ 24. 27.

Die Jünger treten zu JEſu / und fragen nach dem gröſſeſten im himmelreich. Matth. 18/ 1. 5.

Chriſtus unterrichtet ſeine Jünger wegen des ärgerniß. Matth. 18/ 6. 10. Marc. 9/ 42. Luc. 17/ 1. 2.

Und daß man an den ärgernden gütigkeit üben ſolle / und ihnen vergeben. Matth. 18/ 15. 22. Luc. 17/ 3. 4.

Erkläret durch ein gleichniß / daß man zu der vergebung willig ſeyn ſoll. Matth. 18/ 23. 35.

Wie die Jünger um mehrung des glaubens bitten / redet er von des glaubens kraft / und lehret / daß man ſich vor geiſtlicher hoffart hüten / und ſich ja nicht auf eigen verdienſt verlaſſen ſolle. Luc. 17/ 5. 10.

Nimmt die letzte haupt-reiſe nach Jeruſalem vor / ſich zu ſeinem leiden darzuſtellen: reiſet aber durch Samariam und Galiläam nach Peräa wieder zu / und reiniget auf dem wege zehen auſſätzige. vſ. 11. 19.

Er wird gefraget von den Phariſäern / wenn das reich komme / davon er ſo viel geprediget. vſ. 20. 36.

Muntert zum fleißigen beten auf / mit dem exempel der wittwe / ſo vom ungerechten richter erhöret ſey. Luc. 18/ 1. 8.

Und reitzet zur andacht und niedrigkeit im gebet an. vſ. 9. 14.

Kömmt mit vielem volcke aus Galiläa in die gräntze des Jüdiſchen landes / jenſeit des Jordans / Geſch. 13/ 31. Matth. 19/ 1. 2. Marc. 10/ 1.

Da redet er mit den Phariſäern von der ehe-ſcheidung / und unterweiſet ſeine fragende Jünger beſonders. Matth. 19/ 3. 12. Marc. 10/ 2. 12.

Seegnet die kinder / ſo zu ihm gebracht werden. Matth. 19/ 13. 15. Marc. 10/ 13. 16. Luc. 18/ 15. 17.

Wie darüber eine gerichts-perſohn zukömmt / ſo reich war / und fraget / was ſie thun ſolle / daß ſie das ewige leben ererbe / ſo unterrichtet er ſie. Matth. 19/ 16. 22. Marc. 10/ 17. 22. Luc. 18/ 18. 23.

Hält

Hält bey der gelegenheit eine rede vom reichthum. Matth. 19/23. 26. Marc. 10/23. 27. Luc. 18/24. 27.
Ton, eben zu der zeit fraget Petrus/ was die Apoſtel für belohnung haben ſollen/ daß ſie alles verlaſſen? Matth. 19/27. 30. Marc. 10/28. 31. Luc. 18/28. 30.
Hierauf vergleichet er das himmelreich einem haus-vater/ der arbeiter in den weinberg ſendet. Matth. 20/1. 16.
Chriſtus erfähret in Peräa/ daß Lazarus kranck ſeye. Joh. 11/1. 16.
Iſt auf der reiſe nach Jeruſalem/ und verkündiget auf dem wege zum drittenmal (Matth. 16/21. cap. 17/22. Luc. 9/44. 45.) ſein leiden. Matth. 20/17. 19. Marc. 10/32. 34. Luc. 18/31. 34.
Da tritt zu ihm die mutter der kinder Zebedäi/ der der HErr ihre bitte abſchläget. Matth. 20/20. 23. Marc. 10/35. 40.
Und unterrichtet die murrende Jünger. Matth. 20/24. 28. Marc. 10/41. 45.
Wie er nahe bey Jericho kommt/ machet er einen blinden ſehend. Luc. 18/35. 43.
Bekehret den Zöllner Zachäum/ und kehret bey demſelben ein. Luc. 19/1. 10.
Erzählet das gleichniß von dem Herrn/ der ſeinen knechten ein gewiß geld austheilete/ damit zu handeln. vſ. 11. 28.
Wie er ſeine reiſe aus Jericho nimmt/ folget ihm viel volcks nach/ da machet er den Bartimäum ſehend/ und bald darauf zween andere. Matth. 20/29. 34. Marc. 10/46. 52.
Kömmt endlich nach Bethania/ nachdem Lazarus ſchon vier tage im grabe gelegen/ und erwecket ihn. Joh. 11/17. 46.
Wie diß am folgenden tage zu Jeruſalem kund wird/ verſammlen ſich die Hohenprieſter mit den Phariſäern/ und rathſchlagen/ JEſum zu tödten. vſ. 47. 48.
Bey der gelegenheit weiſſaget Caiphas. vſ. 49. 53.
Am ſelbigen tage weichet der HErr nach Ephrem/ und hält ſich daſelbſt auf/ bis er ſich wieder nach Bethanien verfüget. vſ. 54. 56.

Die Geſchichte vom Sonnabend vor der Marter-Woche/ bis ans Leiden.

Am Freytage abend/ oder am anfange des Sabbaths/ ſechs tage vor Oſtern/ kommt Chriſtus nach Bethanien/ da Lazarus war/ und wird geſalbet. Joh. 12/1. 10.
Viel volcks kömmt/ Chriſtum und Lazarum zu ſehen. vſ. 11.
Am erſten tage in der Marter-Woche reitet JEſus gen Jeruſalem auf einem füllen der eſelinn/ ſeinen königlichen eintritt zu halten. Matth. 21/1. 9. Marc. 11/1. 10. Luc. 19/29. 40. Joh. 12/12. 19.
Wie er vom Ölberge herab ziehet/ weinet er über Jeruſalem/ und wünſchet/ daß es auch nur an eben dieſem ſeinen tage dasjenige betrachten möchte/ was zu ſeinem frieden diene. Luc. 19/41. 44.
Kömmt durchs ſchaf-thor in den tempel/ und treibet zum andernmal (Joh. 2/14. 15. 16.) die verkäufer heraus. Matth. 21/10. 11. 12. 13. Marc. 11/11. Luc. 19/45. 46.
Heilet im Tempel blinde und lahme. Matth. 21/14.
Die kinder jauchtzen daſelbſten auch dem HErrn zu/ und werden vertreten. vſ. 15. 16.
Der HErr gehet zur ſtadt hinaus/ und verfüget ſich wieder nach Bethanien. vſ. 17. Marc. 11/11.
Am Montag morgen/ oder am vierdten tage vor Oſtern/ wie JEſus in die ſtadt gehet/ hungert ihn/ ſuchet derowegen frucht auf einem feigenbaum/ von welchem er meynete/ er ſey von den zweymahl-tragenden. Matth. 21/18. Marc. 11/12.
Damit ſich aber keiner über die unwiſſenheit ärgere/ verflucht er ihn/ zum beweiß ſeiner allmacht. Matth. 21/19. Marc. 11/13. 14.
Treibet zum drittenmal die verkäufer aus dem Tempel. Marc. 11/15. 17.
Worauf ihn die Hohenprieſter ſuchen zu tödten/ müſſens aber aus furcht unterlaſſen. Marc. 11/18. Luc. 19/47. 48
Gehet wieder zur ſtadt hinaus nach Bethanien. Marc. 11/19.
Am dritten tage/ oder am Dienſtage vor Oſtern/ gehet er mit den Jüngern wieder zur ſtadt: die merckten auf dem wege/ es ſey der feigenbaum ſchon verdorret. Matth. 21/20. Marc. 11/20. 21.

Chriſtus

Chriſtus prediget auf dem wege von der kraft des glaubens. Matth. 21/21. 22. Marc. 11/22. 26.

Und als er zum tempel kömmt/ fragen ihn die Hohenprieſter/ Schriftgelehrten und Aelteſten zu erſt nach dem rechte/ das er habe/ den Tempel von den käufern und verkäufern zu reinigen: Er fraget ſie aber wieder/ woher Johannis Taufe geweſen? Matth. 21/23. 27. Marc. 11/27. 33. Luc. 20/1. 8.

Darauf ſtellet er ihnen ein gleichniß von zweyen ſöhnen vor. Matth. 21/28. 32.

Erzählet noch ein ander gleichniß vom weinberge/ der böſen leuten ausgethan/ dadurch er der Jüden verwerffung und der H. [illegible]den annehmung abbildet. Matth. 21/33. 46. Marc. 12/1. 12. Luc. 20/9. 19.

Wie auch das dritte von der hochzeit/ſo ein König ſeinem ſohn machte. Matth. 22/1. 14.

Zum andern kommen andere an den HErrn/ und fragen (1) ob man dem Kayſer zinſe geben ſolle? Matth. 22/15. 22. Marc. 12/13. 17. Luc. 20/20. 26.

Drittens/ verſuchen ihn (2) die Sadducäer mit der auferſtehung der todten. Matth. 22/23. 33. Marc. 12/18. 27. Luc. 20/27. 39.

Vierdtens/ kömmt ein Schriftgelehrter/ der fraget (3) nach dem gröſſeſten gebot im geſetze. Matth. 22/34. 40. Marc. 12/28. 34. Luc. 20/40.

Chriſtus fraget ſie endlich wieder/weß Sohn Chriſtus ſeye? Matth. 22/41. 46.

Und redet etwa nachmittage mit dem gantzen volcke und ſeinen Jüngern/ wie er Davids Sohn ſey. Marc. 12/35. 37. Luc. 20/41. 44.

Warnet ſeine Jünger und das volck vor der Schriftgelehrten und Phariſäer lehre/ und verkündiget ihnen ihre verwüſtung. Matth. 23/1. 39. Marc. 12/38. 40. Luc. 20/45. 47.

Rühmet eine wittwe/ die ihr vermögen in den Gottes-kaſten geleget. Marc. 12/41. 44. Luc. 21/1. 4.

Wandelt hiermit zum letztenmal von dem Tempel hinweg; indem er aber die Tempelgaſſe (2. Chron. 29/4.) herunter gehet/ weiſſaget er von des Tempels zerſtörung. Matth. 24/1. 2. Marc. 13/1. 2. Luc. 21/5. 6.

Auf dem ölberge fragen ihn vier von den Jüngern/ wenn (1) der Tempel werde zerſtöret werden/ (2) welches das zeichen ſeiner letzten zukunft/ und (3) der welt ende ſeyn werde? Matth. 24/3. Marc. 13/3. 4. Luc. 21/7.

Der HErr antwortet auf die drey fragen. Matth. 24/4. 5. ſeq. Marc. 13/5. 6. ſeq. Luc. 21/8. ſeq.

Hie geben ſich einige Griechen an/ ſo Chriſtum gerne abſonderlich ſehen wollen. Joh. 12/20. 26.

Denen läſſet JEſus zur antwort wiſſen/ er müſſe ſterben/ daher ſich ſeine Jünger nur zum creutze ſchicken müſten. ꝛc. vſ. 27. 36.

Nachdem JEſus am Dienſttage abend alle dieſe rede vollendet hatte/ verkündiget er abermal an dieſem tage/ Joh. 12/32. 33. daß er werde gecreutziget werden. Matth. 26/1. 2.

Eben zu der zeit verſammlen ſich die Hohenprieſter/ Schriftgelehrten und Aelteſten/ der harten ſtrafe Chriſti ungeachtet/ in Caiphä Pallaſt/ und berathen ſich/ wie ſie JEſum wollen tödten. Matth. 26/3. 5. Marc. 14/1. 2. Luc. 22/1. 2.

JEſus kömmt nach Bethanien/ ſpeiſet in Simonis des auſſätzigen hauſe/ und wird von einem weibe geſalbet. Matth. 26/6. 7. Marc. 14/3.

Das unvergnügen/ ſo inſonderheit Judas darüber hat/ wird von Chriſto zum andernmal geſtrafet. Matth. 26/8. 13. Marc. 14/4. 9.

Welche ſtrafe er ſo übel annimmt/ daß er ſich darauf bey den Hohenprieſtern angibt/ ſeinen Meiſter zu verrathen. Matth. 26/14. 16. Marc. 14/10. 11. Luc. 22/3. 6.

Am Mittwochen/ welcher der andere tag vor Oſtern/ bleibet der HERR zu Bethania/ Joh. 12/37. ꝛc.

Am abend/ welcher war vor dem feſte der Oſtern/ πρὸ τῆς ἑορτῆς τοῦ πάσχα, ſpeiſet er daſelbſt mit allen Apoſteln; ſtehet aber unter dem eſſen vom tiſche auf/ und wäſchet denſelben die füſſe. Joh. 13/1. 11.

Nach dem fußwaſchen ſetzet er ſich wieder nieder/ leget dabey aus/ warum er das gethan. vſ. 12. 17.

Und klaget über ſeinen verräther/ den er Johanni nur heimlich bekañt machet. vſ. 18. 23. 26.

Der HErr handelt ſelbſt mit Juda/ worauf er bey angehender nacht alſobald hinaus gehet. vſ. 27. 30.

JEſus redet die zwölf Jünger an/ wobey Petrus gelegenheit nimmt/ groſſe dinge zu verſpre-

verſprechen/ welchem aber Chriſtus ſeinen groſſen fall zum erſtenmal verkündiget. Joh. 3/ 31. 38.

Er muntert ſeine Jünger auf/ ſich über ſeinen hingang nicht zu entſetzen. Joh. 14/1. 4.

Wie an dem Donnerſtage die Jünger fragen/ wo das Oſterlamm ſolle bereitet werden/ wird Petrus und Johannes an einen mann in Jeruſalem verwieſen. Matth. 26/ 17. 19. Marc. 14/12. 16. Luc. 22/7. 13.

Gegen abend folget Chriſtus nach / und bezeuget / daß ihn nach dem eſſen des Oſterlamms hertzlich verlanget habe. Matth. 26/20. Marc. 14/ 17. Luc. 22/ 14. 15.

Nimmt etwas vom lamme / läſſet damit das übrige ſeinen Jüngern / daß ſie es unter ſich theilen/ (hiemit ſchlieſſet er das alte Sacrament/) denn er werde nicht eſſen/ bis daß er das fürbild des Oſterlamms erfüllet habe. Luc. 22/16. 17. 18.

Wie ſie eſſen/ klaget der HErr zum andernmal / Joh. 13/ 21. daß ihn einer von den Apoſteln verrathen werde. Matth. 26/21. Marc. 14/ 18.

Chriſtus machet den verräther uf etwas kund/ nemlich/ er ſitze nicht weit von ihm/ tauche mit ihm in die ſchüſſel. Matth. 26/ 23. 24. Marc. 14/20. 21. Luc. 22/ 21. 22. 23.

Wie endlich Judas ſelbſt nachfraget / ob ers ſey? machet ihn der HErr deutlich vor allen Jüngern kund. Matth. 26/ 25.

Hierauf ſetzet der HErr das Abendmahl ein. Matth. 26/ 26. 29. Marc. 14/ 22. 25. Luc. 22/19. 20.

Und leget der Jünger ſtreit wegen der ober-ſtelle bey. Luc. 22/ 24. 30.

Entdecket des Satans begehren / und daß er für Petrum gebeten. vſ. 31. 32.

Petrus verheiſſet abermal mehr / als er in der nacht gehalten hat. vſ. 33. 34.

Der HErr aber verkündiget zum andernmal Petri ſchweren fall / erinnert ſeine Jünger zugleich der inſtehenden gefahr. vſ. 35. 38.

Und ermuntert ſie in einer beſondern predigt zur beſtändigkeit im glauben. Joh. 15/1. 17.

Davon ſie ſich (1) nicht ſolten wenden laſſen durch den haß der welt. vſ. 18. 27. Cap. 16/ 1. 4.

Noch/ daß er (2) zum Vater gehe/ und ihnen ſeine ſichtbare gegenwart entziehe. vſ. 5. 28.

Endlich folget das hoheprieſterliche gebet/ darinnen er bittet/ es möge (1) ihm der Vater im leiden beyſtehen / und endlich zur rechten ſetzen; (2) ſeine zwölf Apoſtel aber erſtlich bey ſeinem namen erhalten / zum andern / vorm übel in der welt bewahren / und drittens / in ſeiner wahrheit heiligen; (3) den gläubigen geben/ daß ſie in GOtt einig seyn/ und endlich bey ihm in ſeinem herrlichen reiche leben. Joh. 17/ 1. 5. 6. 11. 15. 17. 21. 24.

Von dem/ was der HErr vor dem Gerichte GOttes im Garten erlitten.

JEſus gehet nach dem geſprochenen lob-geſange zum thor hinaus / über den bach Kidron nach dem ölberge / und verkündiget unterwegens / es werden ſich ſeine Jünger in dieſer nacht an ihm ärgern. Matth. 26/30. 32. Marc. 14/ 26. 28. Luc. 22/39. Joh. 18/1.

Wie Petrus dem HErrn entgegen redet / verkündiget er ihm zum drittenmal / Joh. 13/35. 38. Luc. 22/31. 34. daß er ihn gar verläugnen werde. Matth. 26/ 33. 35. Marc. 14. 29. 31.

Nachdem er im hofe Gethſemane angekommen / nimmt er drey Jünger mit ſich/ Matth. 17/1. in den garten/ und fängt in derer gegenwart an zu trauren/ zittern/ und todes-angſt zu empfinden. Matth. 26/36. 38. Marc. 14/32. 34. Luc. 22/ 40.

Reiſſet ſich von denſelbigen ab / fället auf ſein angeſicht/ und betet zum erſtenmal/ daß ihn der Vater ſtärcken/ oder von ihm / als einem unſchuldigen / den kelch nehmen wolle. Matth. 26/39. Marc. 14/35. 36. Luc. 22/ 41. 42.

Als er über eine ſtunde zu den dreyen Jüngern kömmt/ und ſie ſchlafen findet/ ermahnet er ſie/ zu wachen und zu beten. Matth. 26/ 40. 41. Marc. 14/ 37. 38.

Betet zum andernmal / und zwar eben daſſelbige. Matth. 26/42. Marc. 14/39.

Findet die Jünger zum andernmahl auch ſchlafen. Matth. 26/ 43. Marc. 14/ 40.

Gehet zum drittenmal hin zu beten. Da erſcheinet ihm ein Engel vom himmel/ ihn mit göttlichem troſt zu ſtärcken. Matth. 26/44. Luc. 22/ 43.

Nach

Nach der ſtärckung hat er einen ſchweren kampff/ worinnen er das trauren/ das zittern/ und die todes-angſt ſuchet zu überwinden. In der arbeit ſchwitzet er blut/ in ſolcher menge/ daß blut-klumpen daraus werden / und auf die erde fallen. Luc. 22/44.
Der blutige JEſus kömmt zum drittenmal zu den ſchlafenden Jüngern / mit der ermahnung/ſie ſollen aufſtehen/weil der verräther nahe. Matth. 26/45. 46. Marc. 14/ 41. 42. Luc. 22/45. 46.

Die Geſchichte von der Zeit an / da JEſus von Juda den Hohenprieſtern und Schriftgelehrten überantwortet/ bis daß ſie ihn zum Tode verurtheilet / und den Heyden überliefert.

Judas kömmt mit einer ſchaar/ mit Hohenprieſtern und deren dienern / JEſum zu fangen. Matth. 26/ 47. Marc. 14/43. Luc. 22/47. Joh. 18/2.3.
JEſus gehet ihnen entgegen / und fraget/ wen ſie ſuchen? Wie ſie ſagen/JEſum; antwortet er/ er ſey es: da fallen ſie alle durch ein wort zu boden. Joh. 18/4. 6.
Er ſaget abermal/ er ſey es/ und ſchaffet darauf durch ſein wort den Jüngern ein ſicher geleit. vſ. 7. 9.
Judas zeiget mit einem kuß Jeſum an. Matth. 26/48. 49. Marc. 14/44. 45. Luc. 22/47. 48
Worauf man die hände an ihn leget. Matth. 26/50. Marc. 14/46.
Petrus hauet Malcho das ohr ab/ welche that Chriſtus ſehr beſtrafet. Matth. 26/51. 54. Marc. 14/47. Luc. 22/ 49. 51. Joh. 18/10. 11.
Hält den Hohenprieſtern und der ſchaar vor / daß ſie zu ihm/ als zum mörder/ hinaus gegangen/ welches doch nicht nöthig geweſen wäre. Matth. 26/55. 56. Marc. 14/48. 49. Luc. 22/ 52. 53.
Sie greiffen JEſum/ und binden ihn. Joh. 18/12.
Worauf die Jünger die flucht nehmen. Matth. 26/56. Marc. 14/50.
Ein ander Jüngling/ etwa vom hofe Gethſemane/ läſſet ſein leinwand fahren / und fliehet. Marc. 14/ 51. 52.
Der HErr wird im vorbeygehen nach Hannas geführet. Joh. 18/13. 14.
Darauf nach Caiphas. Matth. 26/57. Marc. 14/ 53. Luc. 22/54.
Petrus folget von ferne nach Caiphä hauſe. Matth. 26/ 58. Marc. 14/54. Luc. 22/54. Joh. 18/15.
Und wird durch einen Jünger (vielleicht Nicodemum oder Joſeph) hinein geführet. Joh. 18/16.
Die Thürhüterin fänget alſobald an Petrum zu verſuchen. verſ. 17.
Er aber gehet zum feuer/ dahin ſie auch kömmt / und ihn abermal verſuchet. Matth. 26/ 58. Marc. 14/ 54. Luc. 22/ 55. 56.
Caiphas fraget nach Chriſti Jüngern und lehre: Chriſtus aber beantwortet nur das letzte. Joh. 18/19. 21.
Worauf ihm der diener einen backenſtreich gibt / da er noch gebunden da ſtehet/ wie er vom Hanna geſandt war. vſ. 22. 24.
Seine richter ſuchen falſche zeugen wider ihn. Matth. 26/ 59. 60. Marc. 14/55. 56.
Endlich treten zween zeugen auf/ſo ihn beſchuldigen. Matth. 26/60. 62. Marc. 14/57. 60.
Petrus verläugnet ſeinen HErrn zum erſtenmal mit worten. Matth. 26/69. 70. Marc. 14/66. 68. Luc. 22/ 55. 57. Joh. 18/ 17. 25.
Caiphas fraget Chriſtum/ob er GOttes Sohn ſeye? Matth. 26/63. Marc. 14/61.
JEſus bejahet es. Matth. 26/64. Marc. 14/62.
Der Hohepriester beſchuldiget ihn daher der Gotteslaſterung / und der gantze rath verdammet ihn deßwegen zum tode. Matth. 26/65. 66. Marc. 14/63. 64.
Nachdem ſie Chriſtum ins angeſicht geſpyen wird er ihren knechten übergeben/ und übel zugerichtet. Matth. 26/67. 68. Marc. 14/65.
Eine andere magd hält Petro vor / er ſey mit JEſu umgegangen worinn ihr die thürhüterin mit den knechten der Hohenprieſter hilfft; er aber läugnet es zum andernmal mit einem eydſchwur. Matth. 26/71. 72. Marc. 14/69. 70. Luc. 22/58.
Als Petrum auch viel diener/ und inſonderheit Malchi gefreundter / überführen/ daß er

Chriſti

Chriſti Jünger ſey / ſo läugnet er ſolches zum drittenmal mit groſſer vermaledeyung. Matth. 26/73. 74. Marc. 14/70. 71. Luc. 22/59. 60. Joh. 18/25. 27.
Der HErr ſiehet Petrum an; worauf er an ſeine worte dencket / hinaus gehet / ſein angeſicht verhüllet und bitterlich weinet. Matth. 26/75. Marc. 14/72. Luc. 22/61. 62.
Chriſtus wird noch von den knechten verſpottet / ins angeſicht geſchlagen / und geläſtert. Mich. 5/1. Luc. 22/63. 65.
Indeſſen halten die Hohenprieſter und Aelteſten rath / wie ſie ihn tödten möchten / als welche endlich gegen morgen alle verſammlet ſind. Matth. 27/1. Marc. 15/1.
JEſus wird am annahenden morgen zum andernmal verdammet / daß er geſaget / er ſeye Chriſtus / und GOttes Sohn. Luc. 22/66. 71

Die Geſchichte / von der Zeit / da Chriſtus den Heyden überliefert / bis an die Zeit / da er mit dem Creutze zur Stadt hinaus gegangen.

DEr groſſe rath führet den Freytag morgens frühe Chriſtum gebunden nach Pilato. Matth. 27/2. Marc. 15/1. Luc. 23/1. Joh. 18/28.
Wie das Judas ſihet / gereuet ihn ſeine verrätherey. Matth. 27/3. 4.
Bringet das geld wieder / und gehet darauf an ſeinen ort. verſ. 5.
Für das geld iſt vermuthlich erſt nach dem feſte ein Acker gekauft. vſ. 7.
Die Jüden verklagen Chriſtum insgemein / daß er ſeye ein übelthäter. Luc. 23/2.
Pilatus fraget Chriſtum im richthauſe / ob er der Jüden König ſeye? ꝛc. Matth. 27/11. Marc 15/2. Luc. 23/3. 4. Joh. 18/33. 34. 36.
Die Jüden beſchuldigen Chriſtum / er habe unter andern das volck von Galiläa bis in Judäa erreget / worauf Chriſtus aber ſchweiget. Matth. 27/12. Marc. 15/3. 5. Luc. 23/5.
Pilatus ergreiffet das wort Galiläa / und fraget / ob Chriſtus aus Galiläa ſey? Luc. 23/6.
Wie er das höret / ſendet er ihn nach Herodes. vſ. 7. 12.
Als er von dannen wieder kömmt / erkennet Pilatus deſſen unſchuld zum andernmal. vſ. 13. 16.
Schlägt noch ein mittel vor / und fraget / ob er JEſum oder Barrabam ſolle losgeben? Matth. 27/15. 18. Marc. 15/6. 10. Luc. 23/17. Joh. 18/39.
Wird von ſeinem weibe erinnert / JEſum nicht zu verdammen. Matth. 27/19.
Die Hohenprieſter reitzen das volck / um Barrabä erlöſung zu bitten / Chriſtum aber zu tödten / Geſch. 3/13. 14. Matth. 27/20. 22. Marc. 15/11. 13. Luc. 23/18. 19. Joh. 18/40.
Pilatus zeuget zum drittenmal von der unſchuld Chriſti. Luc. 23/22.
Die Jüden aber ſuchen mit groſſem geſchrey / daß er gecreutziget werde / Geſch. 13/28. Matth. 27/23. Marc. 15/14. Luc. 23/23.
Pilatus will mit hände-waſchen bezeugen / er wolle an dem blute unſchuldig ſeyn. Matth. 27/24. 25.
Läſſet alſo Barrabam los. vſ. 26. Luc. 23/24. 25.
Die Römiſchen kriegs-leute führen JEſum wieder in das richt-haus. Matth. 27/27. Marc. 15/16.
Ziehen ihn aus / geiſſeln ihn / ziehen ihm einen purpur-mantel an / flechten eine krone von dornen / u. ſ. w. Matth. 27/28. 30. Marc. 15/17. 19. Joh. 19/1. 2. 3.
Pilatus gehet mit dem übel-zugerichteten JEſu heraus / und bezeuget zum vierdtenmal deſſen unſchuld. Chriſtus aber träget ſeine krone und purpur kleid / und Pilatus ſpricht / ſie ſolten ſehen / welch ein menſch er ſey? Joh. 19/4. 5.
Deſſen ungeachtet / rufen die Hohenprieſter und diener / Pilatus möge JESUM creutzigen / Geſch. 13/28. Joh. 19/6.
Pilatus bezeuget gleichwohl zum fünftenmal Chriſti unſchuld. Joh. 19/6.
Und dennoch begehren die Hohenprieſter / daß er getödtet werde / und zwar auch deßwegen / daß er ſich zu GOttes Sohn gemacht. vſ. 7.
Dadurch wird Pilatus noch furchtſamer / und fraget / von wannen JEſus ſeye? vſ. 8. 9.
Darauf verantwortet ſich der HERR ſo / daß ihn Pilatus mit gröſſerm ernſt ſuchet loszumachen. vſ. 10. 12.

Die

Die Jüden widerſetzen ſich Pilati vornehmen / und ſchröcken ihn mit des Kayſers ungnade. vſ. 12.
Worauf er ſich endlich auf den richtſtuhl ſetzet / und JEſum zum creutze überantwortet. vſ. 13. 16.

Die Ordnung der Geſchichte von der Ausführung JEſu zur Creutzigung / bis zu der Auferweckung.

Man ziehet JESU ſeine eigene kleider an / führet ihn zum thor hinaus / und er träget ſein creutz. Matth. 27/31. Marc. 15/20. Joh. 19/16. 17.
Simon von Cyrene muß Chriſti creutz tragen. Matth. 27/32. Marc. 15/21. Luc. 23/26.
Es folget viel volcks / und weiber / die da weinen. Die unterrichtet Chriſtus inſonderheit / daß ſie wegen der bevorſtehenden zerſtörung ſich und ihre kinder nur beweinen mögen. Luc. 23/27. 31.
Zween übelthäter werden mit Chriſto ausgeführet. v. 32.
Als er nach Golgatha kömmt / reichen ſie ihm eßig / ſauren wein / mit gallen und myrrhen / ſo er nicht trincken will. Matth. 27/33. 34. Marc. 15/22. 23.
Wird um die dritte ſtunde gecreutziget. Matth. 27/35. Marc. 15/24. 25. Luc. 23/33. Joh. 19/18.
Pilatus ſchreibet eine überſchrift / ſo aufs creutz zu ſetzen: wie ſolche aber die Jüden ſehen / erinnern ſie etwas dabey. Joh. 19/19. 22.
Chriſtus bittet für ſeine creutziger. Luc. 23/34.
Wie er gecreutziget / theilen die kriegs-knechte ſeine kleider / und hüten ihn. Matth. 27/35. 36. Marc. 15/24. 25. Luc. 23/34. Joh. 19/23. 24.
Die überſchrift wird angehäftet. Matth. 27/37. Marc. 15/26.
Die mörder werden mit Chriſto gecreutziget. Matth. 27/38. Marc. 15/27. 28. Luc. 23/33. Joh. 19/18.
Der HErr wird am creutz 1. von den vorüber-gehenden / 2. von den Hohenprieſtern / Schriftgelehrten und Aelteſten / 3. von ſoldaten verſpottet. Matth. 27/39. 43. Marc. 15/29. 31. Luc. 23/35. 36. 38.
Zu dieſen geſellet ſich der eine mörder. Matth. 27/44. Marc. 15/32. Luc. 23/39.
Welchen der andere ſtrafet / und bekehret wird. Luc. 23/40. 43.
JEſus verſorget ſeine mutter. Joh. 19/25. 27.
Hierauf wird die ſonne drey ſtunden verfinſtert. Matth. 27/45. Marc. 15/33. Luc. 23/44. 45.
Am ende der finſterniß klaget er über des Vaters verlaſſung / welches etliche umſtehende mißdeuten. Matth. 27/46. 47. Marc. 15/34. 35.
Klaget über durſt / da man ihm eßig gibt / den er nimmt. 2. Moſ. 12/18. Pſ. 69/22. Matth. 27/48. 49. Marc. 15/36. Joh. 19/28. 29.
Spricht: Es iſt vollbracht. Joh. 19/30.
Rufet laut / befihlet um die zeit des abend-opffers am Freytage / (Luc. 23/44. 46. Geſch. 3/1.) dem Vater die ſeele / und gibt alſo nach dem achtzehen ſtündigen leiden den geiſt auf. Matth. 27/50. Marc. 15/37. Luc. 23/46. Joh. 19/30.
Eben zu der zeit zerreiſſet der vorhang im Tempel. Matth. 27/51. Marc. 15/38. Luc. 23/45.
Darauf bebet die erde / es zerreiſſen die felſen / und die gräber thun ſich auf / woraus nach Chriſti auferweckung die todten gehen. Matth. 27/52. 53.
Der hauptmann erſchricket mit ſeinen ſoldaten / wird bekehret / und hält JEſu die leich-predigt. Matth. 27/54. Marc. 15/39. Luc. 23/47.
Das volck ſchlägt an die bruſt. Luc. 23/48.
Es ſtehen da viel Galiläiſche weiber / ſo die ergangene dinge angeſchauet. Matth. 27/55. 56. Marc. 15/40. 41. Luc. 23/49.
Die Jüden brechen den zweyen gecreutzigten die beine / Chriſto aber nicht. Joh. 19/31. 33.

Dem todten JEſu öffnet ein kriegs-knecht die ſeite/ woraus zu erſt blut/ hernach waſſer gehet. Joh. 19/34.37.
Joſeph von Arimathia bittet um JEſu leichnam. Matth. 27/57.58. Marc. 15/42.45. Luc. 23/50.52. Joh. 19/38.
Nicodemus bringet Myrrhen und Aloen. Joh. 19.39.
Man wickelt den leib JEſu in leinene tücher/ leget ihn in Joſephs grab/ und wälzet einen ſtein davor. Matth. 27/59.60. Marc. 15/46. Luc. 23/53. Joh. 19/40.42.
Deſſen ſind die weiber auch anſchauerinnen/ kehren aber um/ und bereiten vor dem Sabbath ſpecerey und ſalben. Matth. 27/61. Marc. 15/47. Luc. 27/54.56.
Am Sabbath oder Sonnabend bitten die Hohenprieſter und Phariſäer den Pilatum/ das grab zu verwahren. Matth. 27/62.64.
Sie verſiegeln den ſtein. vſ. 65.66.
Am Sonnabend abend/ nach ſechs uhr/ kaufen Maria Magdalena/ Maria Jacobi und Salome die übrigen ſpecereyen/ JEſum zu ſalben. Marc. 16/1.
Maria Magdalena und Jacobi gehen den abend hin/ das grab zu beſehen/ kommen aber nicht gantz hin: denn am morgen wiſſen ſie ja nichts von den wächtern. Marc. 16/3. Matth. 28/1.
Nach ihrer wiederkunft bereiten ſie in der nacht mit Salome und andern weibern die ſalbe. Luc. 23/56.

Von der Auferweckung Chriſti bis zur Himmelfarth und ſitzen zur rechten Hand GOttes.

DJe weiber gehen mit denen in der nacht vorbereiteten ſpecereyen frühe nach dem grabe/ Chriſtum zu ſalben. Marc. 16/2. Luc. 24/1. Joh. 20/1.
Auf dem wege ſind ſie beſorget wegen des ſteins. Marc. 16/3.
In der frühe wird Chriſtus lebendig gemacht/ Marc. 16/9. und im groſſen erdbeben kömmt ein Engel vom himmel/ wälzet den ſtein von des grabes thür/ und ſetzet ſich darauf/ worüber die hüter erſchrecken. Matth. 28/2.4.
Als die ſonne aufgehet/ kommen die weiber allgemach zum grabe/ und ſehen/ daß der ſtein abgewältzet iſt. Marc. 16/2.4. Luc. 24/2. Joh. 20/1.
Wie Maria Magdalena das mercket/ läuft ſie zurück nach Jeruſalem/ und verkündiget Petro und Johanni/ ſie hätten den HErrn weggenommen. Joh. 20/2.
Wie die weiber zum grabe kommen/ ſehen ſie in der thür auf dem ſtein einen Engel/ von dem ſie die erſte Oſter-predigt hören/ nemlich/ JEſus ſey auferſtanden. Matth. 28/5.6.7. Marc. 16/5.6.7.
Hierauf gehen ſie ins grab/ und ſehen zween andere Engel/ welche die erſte predigt bekräftigen. Luc. 24/3.4.8.
Gehen hiemit nach den Jüngern JEſu/ ihnen ſolches zu verkündigen. Matth. 28/8. Marc. 16/8. Luc. 24/9.
Petrus/ Johannes/ und Maria Magdalena gehen indeß zum grabe/ zu ſehen/ ob Chriſti leib da ſey/ oder nicht? Joh. 20/3.9.
Nachdem ſie den nicht gefunden/ gehen ſie wieder nach hauſe. vſ. 10.
Maria aber bleibet vor dem grabe/ weinet/ gucket ins grab/ und ſihet auch zween Engel/ die ſie anreden. vſ. 11. 13.
Der HErr erſcheinet ihr ſelbſt/ und hält eine Oſter-predigt. Marc. 16/9. Joh. 20/14.17.
Solches verkündiget ſie den Jüngern. Marc 16/10.11. Joh. 20/18.
Wie die andern weiber indeß noch auf dem wege nach Jeruſalem ſind/ begegnet ihnen JEſus/ und hält ihnen ſeine andere Oſter-predigt. Matth. 28/8.9.10. Luc. 24/9.
Die hüter kommen zur ſtadt/ und verkündigen/ was geſchehen: darüber halten die Hohenprieſter rath. Matth. 28/11.15.
Die weiber kommen zur ſtadt/ und verkündigen den eilfen/ und den andern/ was ſie geſehen. Luc. 24/9.11.
Petrus läuft darauf zum andernmal zu des HErrn grabe/ wiewohl gantz allein. In der wiederkehr wird ihm der HErr erſchienen ſeyn. vſ. 12.34.

Des nachmittags/ wie es bald will abend werden / erſcheinet Chriſtus zum vierdtenmal zween nach Emaus gehenden Jüngern auf dem wege. Marc. 16/12. Luc. 24/13. 27.
Dieſe eilen am Sonntage abend wieder gen Jeruſalem/ und erzählen/ was ſie auf dem wege und zu Emaus geſehen. Marc. 16/ 13. Luc. 24/ 33. 35.
Der HErr offenbahret ſich zum fünftenmal/ zuletzt am abend des tages den zehen Apoſteln/ der mutter und andern/ als ſie zu tiſche ſaſſen. Marc. 16/ 14. Luc. 24/ 36. 40. Joh. 20/ 19. 20.
Zur beſtätigung ſeiner auferſtehung iſſet er den abend noch einmal / und öffnet ihnen das verſtändniß der ſchrift. Geſch. 10/ 41. Luc. 24/ 41. 43.
Endlich bekräftiget er ſie in ihrem amt. Joh. 20/ 21. 23.
Wie die Jünger den Thomam ihrer freude wollen theilhaftig machen/ läſſet er ſich nicht überreden. vſ. 24. 25.
Am achten tage nach der auferſtehung erſcheinet JEſus zum ſechſtenmal / und bringet Thomam zum glauben. vſ 26. 29.
Nach dem Oſter-feſte/ wie die Jünger wieder in Galiläam reiſen/ offenbahret ſich JEſus zum ſiebendenmal ſieben Jüngern am meer/ und hält die dritte mahlzeit nach der auferſtehung mit ihnen/ Luc. 24/ 30. 43. Joh. 21/ 1. 14.
Nach der mahlzeit befihlet er Petro ſeine ſchafe/ und verkündiget ihm ſeinen marter-tod. Joh. 21/ 15. 19.
Worüber dieſer aus unnöthiger ſorgfalt fraget / wie es Johanni dermahleins ergehen ſolle? worauf ihm der HErr antwortet. vſ. 20. 24.
Die eilf Jünger gehen mit mehr denn fünf hundert brüdern auf einen berg / da offenbahret ſich der HErr zum achtenmal / und befihlet ſeinen Apoſteln/ zu gehen in die welt/ zu lehren und zu taufen. Matth. 28/ 16. 20. Marc. 16/ 15. 18.
Nachdem er vom Jacobo zum neuntenmal geſehen/ 1. Cor. 15/ 7. reiſen die Jünger wieder nach Jeruſalem. Luc. 24/ 48.
Damit führet er ſie von dannen hinaus nach Bethanien/ ſeegnet ſie/ und unter dem ſeegnen fähret er hinauf über alle himmel. Marc. 16/ 19. Luc. 24/ 50. 51.
Die Jünger kehren wieder nach Jeruſalem / ſind im Tempel und loben GOTT. Luc. 24/ 52. 53.
Nachgehends gehen ſie in die gantze welt/ predigen/ und thun wunder. Marc. 16/ 20.

Die Reiſen JEſu Chriſti/
wie ſie von den vier heiligen Evangeliſten verzeichnet.

Von ſeiner Empfängniß bis auf die empfangene Taufe.

JEſUS iſt in mutterleibe	Wie oft?	Matth.		Marc.		Luc.		Joh.	
		Cap.	v.	Cap.	v.	Cap.	v.	Cap.	v.
Zu Nazareth/						1/	26		
Zu Hebron/							39		
In Zachariä hauſe/							40		
Zu Nazareth:							56		
Wird zu Bethlehem geboren/		2/	1.			2/	4		
In der Herberge/		2/	11				7		
Iſt zu Jeruſalem/	1.						22		
In dem Tempel/	1.						27		
In Egypten/			14						
In Galiläa/			22				39		
Zu Nazareth/	1.		23				39		
Zu Jeruſalem/	2.						42		
Im Tempel/	2.						46		
Zu Nazareth.	2.						51		

Von der Taufe/ bis zum erſten Oſtern.

ER gehet aus Galiläa an den Jordan nach	Wie oft?	Matth.		Marc.		Luc.		Joh.	
		cap.	v.	cap.	v.	cap.	v.	cap.	v.
Bethabara/	1.	3/	13	1/	9	3/	21	1/	28
Wird von dem Heiligen Geiſte in die wüſten geführet/		4/	1	1/	12	4/	1		
Auf einen hohen berg/							5		
Nach Jeruſalem/	3.						9		
Auf des Tempels Zinnen/			5						
Wieder auf einen hohen berg.			8						
Gehet gen Bethabara zu Johanne.	2.							1/	29
Iſt im Wirthshauſe/									38. 39
In Galiläa/									43
Zu Cana/	1.							2/	1.2
Zu Capernaum/	1.								12
Zu Jeruſalem/	4.								13
Im Tempel.	3.								14

Vom erſten Oſtern bis zum andern.

DEr HERR iſt im Jüdiſchen	Wie oft?	Matth.		Marc.		Luc.		Joh.	
		cap.	v.	cap.	v.	cap.	v.	3/	1
Lande/	1.								22
In Samaria/	1.							4/	4
Zu Sichar/									5. 40
Beym Jacobs-brunn/									6
In Galiläa/									43
Zu Cana/	2.								46
In Galiläa/						4/	14		
In den ſchulen/							15		
Zu Capernaum/	2.						23		
Zu Nazareth/	3.						16		
In der ſchule/							16		
Auf einem hügel des berges/							29		

Zu Ca-

	Wie oft?	Matth. cap.	Matth. v.	Marc. cap.	Marc. v.	Luc. cap.	Luc. v.	Joh.
Zu Capernaum/	3.	4/	13			4/	31	
Am Galiläiſchen meer/			18	1/	16			
Zu Capernaum/	4.				21			
In der ſchule daſelbſt/					21		33	
In Petri hauſe/	1.				29		38	
In einer wüſten ſtätte/					35		42	
In den ſtädten des gantzen Galiläå/	2.		23		39		44	
Am ſee Genezareth/						5/	1	
Im ſchiff/							3	
In einer ſtadt/					40		12	
In einer wüſten/					45		16	
Zu Capernaum/	5.			2/	1			
Im hauſe/					1			
Am meer/					13			
Beym zoll-hauſe/					14		27	
In Matthäi hauſe/					15		29	
Gehet durch die ſaat.	1.				23	6/	1	

Vom andern Oſtern bis zum dritten.

	Wie oft?	Matth. cap.	Matth. v.	Marc. cap.	Marc. v.	Luc. cap.	Luc. v.	Joh. cap.	Joh. v.
CHRISTUS iſt zu Jeruſalem/	5.							5/	1
Beym teich Betheſda/									6
Im Tempel/	4.								14
Zu Capernaum in der ſchule/	6.			3/	1	6/	6		
Am meer/					7				
Auf einem berge/		5/	1		13		12		
Aufm platz im felde/							17		
Zu Capernaum/	7.	8/	5			7/	1		
Zu Nain/							11		
In Simonis des Phariſäers hauſe.							36		
Gehet durch ſtädte und märckte/	3.					8/	1		
Iſt zu Capernaum/	8.				20				
Am meer/				4/	1				
Im hauſe zu Capernaum/					10				
In Petri hauſe/	2.		14						
Schiffet übers meer/			18.23		35.36		22		
In der Gadarener land/			28	6/	1		26.27		
Kömmt wieder herüber/		9/	1		21		40		
Nach Capernaum/	9.		1						
Iſt beym zoll-hauſe/			9						
Im hauſe/			10						
In Jairi hauſe/			23.25		38		51		
Daheim/			28						
Zu Nazareth/	4.			6/	1				
In Galiläa.	4.		35						
Gehet durch ſtädte und märck-			35						
te/und lehret in den ſchulen/		11/	1		6				
Gehet durch die ſaat/	2.	12/	1						
Iſt zu Capernaum in der ſchule/	10.		9						
Entweichet den Phariſäern/			15						
Iſt zu Capernaum im hauſe/	11.	13/	1						
Am meer/			1						
Im ſchiffe/			2						
Zu hauſe/	12.		36						
Zu Nazareth/	5.		53.54						
In der ſchule/			54						
Weichet im ſchiffe übers meer/		14/	13		32				
Enthält ſich in der wüſten Bethſaida/			13		32	9/	10		
Gehet auf einen berg/									
Kömmt wieder herunter/und								6/	3
ſpeiſet das volck/								11/	12

	Wie oft?	Matth. cap.	v.	Marc. cap.	v.	Luc. cap.	v.	Joh. cap.	v.
Gehet abermahl auf den berg/								11/	15
Fähret übers meer/				6/	51				17
Im lande Genezareth/					53				
Gen Capernaum/	10.								17
Iſt in der ſchule daſelbſt.									59

Vom dritten Oſtern bis zum vierdten.

	Wie oft?	Matth. cap.	v.	Marc. cap.	v.	Luc. cap.	v.	Joh. cap.	v.
Der HERR iſt zu Jeruſalem im feſte/	6.							7/	1
In Galiläa/									1
In märckten und ſtädten/				6/	56				
Im hauſe/ da das brot gegeſſen wird/		15/	1.2	7/	2				
In einem andern hauſe/					17				
In den gräntzen Tyri und Sidon/			21		24				
Im hauſe/					24				
In den gräntzen der zehen ſtädte am Galiläiſchen meer/			29		31				
Auf einem berge.			29						
Fähret übers meer/			39						
Kömmt in Magdala und Dalmanutha.			39	8/	10				
Fähret wieder herüber/					13				
Kömmt gen Bethſaida/					22				
In die märckte Cäſareä Philippi/		16/	13		27				
Auf einen berg/ da er verkläret wird/		17/	1.2	9/	2	9/	28.29		
Gehet herunter vom berge/							37		
Wandelt durch Galiläam/ nach					30				
Capernaum/	11.				33				
Kömmt ins haus daſelbſt/					33				
Iſt in einem marckt der Samariter/	2.						52		
In einem andern marckt/							56		
Zu Jeruſalem/	7.							7/	10
Im Tempel am Laubrüſtfeſt/	5.								14
An dem ölberge/	1.							8/	1
Im Tempel/	6.								2
Beym Gotteskaſten/	1.								20
Gehet zum Tempel hinaus.									59
Iſt zu Bethanien/ in dem flecken Martha/	1.					10/	38		
In dero hauſe/							38		
An einem ort/ da er betet/ vermuthlich am ölberge/	3.					11/	1		
In eines Phariſäers hauſe/							37		
In einer ſchule.						13/	10		
Reiſet durch ſtädte und märckte gen Jeruſalem/							22		
Iſt in Jeruſalem/	8.							10/	22
Im Tempel/ in der halle Salomonis/ auf der kirchweihe/	7.								23
Gehet jenſeit des Jordans/ da Johannes getaufet hatte/	2.								40
Iſt in eines Phariſäers hauſe/						14/	1		
In Galiläa/		17/	22						
Zu Capernaum/	12.		24						
In Samaria/	3.					17/	11		
In einem marckte/							12		
Im Jüdiſchen lande/ jenſeit des Jordans/	2.	19/	1	10/	1				
Auf dem wege gen Jeruſalem/					32				
Gen Jericho/					46	19/	1		
In Zachäi hauſe/							9		

Zu Be-

	Wie oft?	Matth. cap.	v.	Marc. cap.	v.	Luc. cap.	v.	Joh. cap.	v.
Zu Bethanien/	2.							11/	30
Ephrem/									54
Bethanien/	3.							12/	1
Gehet gen Bethphage und Bethanien an den ölberg/	3.	21/	1	11/	1	19/	29		
Iſt zu Jeruſalem/	9.		10		11				12
Im Tempel/	8.		12		11		45		
Zu Bethanien/	4.		17		11				
Beym feigenbaum/			19		13				
Zu Jeruſalem/	10.				15				
Im Tempel.	9.				15				
Gehet gen Bethanien/	5.				19				
Nach Jeruſalem/	11.				27				
Iſt im Tempel/	10.		23		27				
Gegen dem Gottes-kaſten über/	2.			12/	41				
Auf dem ölberge/	4.			13/	3				
Iſt in Bethanien/	6.	26/	6	14/	3				
In Simonis deß auſſätzigen hauſe/			6		3				
Zu Jeruſalem/	13.				16. 17				
In einem hauſe/					14				
Auf einem groſſen ſaal.					15				

Von dem groſſen Leiden / bis zur Himmelfahrt Chriſti.

	Wie oft?	Matth. cap.	v.	Marc. cap.	v.	Luc. cap.	v.	Joh. cap.	v.
JESUS gehet über den bach Kidron/								18/	1
Iſt am ölberge/	5.			14/	26	22/	39		
Im hofe Gethſemane/		26/	36		32				
Wird nach Jeruſalem geführet/	13.								
Nach Hanná								18/	13
Und Caiphá hauſe/			57		53		54		13
Nach dem richthauſe vor Pontium Pilatum/		27/	2	15/	1	23/	1		
Nach Herode in Jeruſalem/							7		
Wieder nach Pilato/							11		
Nach dem Berge Golgatha/								19/	17
Ans creutz.			35		24		33		18
Iſt in Joſephs garten/			60						
Im grabe/			60		46		53		
Auf dem wege nach Jeruſalem/		28/	8-10						
Auf dem wege nach Emahus/						24/	15		
Zu Emmahus.							29		
Zu Jeruſalem/	14.						33.36		
Im hauſe / da die Apoſtel verſammlet/							35.36		
Uber acht tage wieder an dem orte/								20/	26
Am meer bey Tiberias/								21/	1
Auf einem berge in Galiläa.			16						
Zu Jeruſalem/	15.						49.50		
Bey Bethanien auf dem ölberge/	6.						50		
Und fähret gen himmel.							51		

Kurtze Verzeichniß der Geſchichte / von der Himmelfahrt Chriſti bis zum Tode des Apoſtels Pauli / aus der Apoſtel-Geſchichte und den Briefen Pauli zuſammen gezogen.

Am viertzigſten tage nach der auferſtehung / und alſo am Don- Geſch.
nerſtage / erſcheinet der HErr allen Apoſteln zu Jeruſalem / I.
führet ſie hinaus nach Bethanien / und fähret gen himmel /
Luc. 24/50. 51. 1. 11.

Nach der auf-fahrt des HErrn gehen ſie über den ölberg wieder nach Je-
ruſalem / und ſind mit vielen einmüthig zuſammen / zu beten. 12. 14.

Bald darauf wird aus den ſiebentzig Jüngern Matthias zum Apoſtel
in Judä ſtelle durchs loß erwählet. 15. 26.

Am zehenden tage nach der himmelfahrt / und funfzigſten nach der auf-
erſtehung / wird nach Chriſti verheiſſung der Geiſt ausgegoſſen / wor- II.
auf die Apoſtel anfangen in allerley ſprachen die groſſen thaten Gottes
zu reden. 1. 12.

Wie etliche darüber ſpotten / verthädiget es Petrus in einer Predigt /
wodurch er bey drey tauſend ſeelen gewinnet. 13. 41.

Die Apoſtel thun viel zeichen und wunder / und die gläubigen verkaufen
nach und nach ihre häuſer / weinberge und andere haabe / ſo ſie in und
auſſer Judäa Geſch. 4/34. 36. 37. Cap. 6/1. beſitzen / heben das geld
ein / und legen es zu der Apoſtel füſſen / welche es austheilen / nach-
dem jederman noth iſt. 42. 47.

Petrus gehet um die neunte ſtunde mit Johanne in den Tempel / heilet
daſelbſt einen bekannten viertzig-jährigen menſchen / der lahm von III.
mutterleibe / und hält dem volck in der halle Salomonis / ſo gegen mor-
gen lag / eine herrliche predigt / wordurch er bey fünf tauſend men- 1. 12. 26.
ſchen bekehret. IV. 4.

Wie darüber die Prieſter und der hauptmann des Tempels um den
abend zukommen / legen ſie an Petrum und Johannem die hände /
und ſetzen ſie ein. 1. 3.

Am folgenden morgen werden ſie vor den rath gezogen / und nachdem ſie
mit freudigkeit ihre ſache verthädiget / läſſet man ſie gehen. 5. 21. 22.

Sie kommen denſelben tag wieder zu den ihrigen / welche ein gebet zu
GOtt thun / wordurch ſich die ſtätte beweget / da ſie verſammlet ſind. 23. 31.

Die menge der gläubigen iſt ein hertz und ſeele / (diß iſt eines der gröſſe-
ſten wunder /) und fähret fort im verkaufen und gemeinſchafft der gü-
ter / welches alles ſeine zeit erfodert hat. 32. 35.

Barnabas aus Cypern folget den andern begüterten Chriſten in verkau-
fung ſeiner güter nach. 36. 37.

Als aber Ananias und Sapphira hierinn untreulich umgehen / ſo werden
dieſe erſten kirchen-diebe gantz hart von GOtt geſtrafet. V. 1. 11.

Die Apoſtel thun viel zeichen und wunder unter dem volck / und durch
derer dienſt werden mehr und mehr gläubig / auch viel frembde ge-
heilet. 12. 16.

Die Hohenprieſter werden über dieſem wachsthum ſo voll eyfers / daß ſie
die Apoſtel laſſen ins gefängniß werffen. Wie ſie aber ein Engel die-
ſelbe nacht daraus erlöſet / kommen ſie am morgen wieder in den Tem-
pel / lehren das volck und verthädigen ſich vor dem gerichte ſo ge-

waltig/

waltig / daß es die richter verdreußt / und ſuchen die Apoſtel zu tödten.	Geſch. V. 17. 33.	
Doch werden ſie endlich auf einrathen des Gamalielis losgelaſſen / nachdem ſie vorher geſtäupet.	34. 41.	
Sie aber hören dennoch nicht auf / alle tage im Tempel und in den häuſern zu lehren.	42.	
Die bekehrten Jüden aus Griechenland murren / daß ihre wittwen überſehen werden.	VI. 1. 6.	
Das wort nimmt zu / und die zahl der Jünger wird ſehr groß; ja es werden auch Prieſter dem glauben gehorſam.	7.	
Einer unter denen / ſo den armen vorſtehen / namens Stephanus / thut eine gute zeit viel wunder und zeichen / und beſtreitet mit groſſem Geiſt der Jüden unglauben / welche ihn aber endlich vor den rath führen / mit der beſchuldigung / er habe läſter-worte wider die heilige ſtätte und das geſetz geredet.	8. 15. VII.	
Stephanus wird geſteiniget.	1. 51. 60.	
Nach Stephani tode erhebet ſich durch Sauli ſchuld eine groſſe verfolgung.	VIII. 1. 4.	
Uber der zerſtreuung kömmt der andere Diaconus Philippus in Samarien / und prediget von Chriſto / dardurch auch der zauberer Simon gläubig wird.	5. 13.	
Petrus und Johannes werden von den Apoſteln nach Samariam geſandt / da beten ſie über die bekehrten / daß ſie den wunder-Geiſt empfangen / und ſtrafen des Simonis abfall.	14. 24.	
Kehren wieder gen Jeruſalem / und predigen auf der rück-reiſe das Evangelium in den Samaritiſchen flecken.	25.	
Philippus lehret den Mohren.	26. 39.	
Der Geiſt des HErrn rücket Philippum hinweg; er wird aber gefunden zu Asdod.	40.	
Saul wird bekehret.	Geſch. IX. 1. 22. ꝛc.	Galat. I. 13. 16.
Nach ſeiner bekehrung gehet er zum erſtenmahl nach Jeruſalem / und betet daſelbſt im Tempel. Als ihm aber GOtt befihlet / behende von dannen hinaus zu gehen / kömmt er nicht einmal zu den Apoſteln / ſondern gehet alſobald nach Arabien. Eſa. 42/11.	XXII. 17. 21.	17.
Nach dreyen jahren kömmt er zum andernmal nach Damaſcum / und reiſet zum andernmal nach Jeruſalem / Petrum zu ſchauen.		18. 19.
Gehet aus Jeruſalem zum drittenmal nach Damaſcum / und weil ihn die Jüden tödten wollen / laſſen ihn die gläubigen im korbe herab / worauf er zum drittenmal nach Jeruſalem gehet / da ihn Barnabas zu den Apoſteln und zu der gemeine führet.	IX. 23. 27. 28.	2. Cor. XI. 32. 33.
Wie ihm daſelbſt von den Griechiſchen Jüden nachgeſtellet wird / geleiten ihn die brüder gen Cäſareen / und ſchicken ihn nach ſeinem vaterlande Tarſen.	29. 30.	Gal. I. 21.
Unterdeſſen / da die kirchen nach ſeiner bekehrung in Canaan friede haben / beſuchet Petrus dieſelben / gehet hinab nach Lidda / und heilet den Eneas.	31. 35.	
Gehet nach Joppe / erwecket die Tabeam vom Tode / und bleibet etwas daſelbſt.	36. 43.	
Von Joppe wird er gefodert nach Cäſareen / zum hauptmann Cornelio.	X. 1. 48.	
Kömmt wieder nach Jeruſalem / und erzählet / warum er zu den Heyden ſey eingegangen.	XI. 1. 18.	
Die nach Stephani tode der verfolgung zu Jeruſalem entgangen / fahren fort / das Evangelium zu predigen in		

Phönicien / Cypern und Antiochien / und wird eine groſſe zahl zu Antiochia gläubig.	Geſch. XI. 19. 21.	
Wie ſolches zu Jeruſalem den Apoſteln kund wird / ſenden ſie Barnabam zu der gepflantzten kirche.	22.24.	
Der ziehet nach Tarſen / Cap. 9/30. Saulum zu ſuchen / und da er ihn findet / führet er ihn gen Antiochien.	25. 26.	Galat. I. 21.
Da werden die Jünger am erſten Chriſten genennet.	26.	
In dieſen tagen verkündiget Agabus / daß ſich die theurung auch werde über Judäa erſtrecken. Eſa. 3/1.	27.28.	
Deßwegen kömmt die kirche zu Antiochia der kirche in Jeruſalem mit einer ſteuer zuhülffe / und ſendet ſie durch die hand Barnabä und Sauli / der alſo zum vierdtenmal gen Jeruſalem reiſet.	29. 30.	
Zu dieſer Zeit tödtet Herodes das Donner-kind Jacobum / Johannis bruder.	XII. 2.	
Er leget auch in den Oſtern Petrum ins gefängniß / welches ſein drittemal iſt / Cap. 4/3. Cap. 5/18. der aber durch einen Engel erlöſet wird / nach Marci mutter hauſe kömmt /	4. 12.	
und darauf an einen andern ort (vielleicht Antiochien) ziehet.	17.	
Herodes will die von Tyro und Sidon bekriegen.	19. 20.	
Bald hernach wird er zu Cäſareen durch einen Engel getödtet.	23.	
Barnabas und Saulus kommen von Jeruſalem nach Antiochien wieder / und nehmen Marcum mit ſich.	24. 25.	
Nachdem Paulus und Barnabas von Jeruſalem wieder nach Antiochien gekommen / werden ſie aus befehl des Heiligen Geiſtes abgeſondert / auch unter den entlegenen Heyden das Evangelium zu predigen.	XIII. 1. 2. 3.	
Der Apoſtel wird entzücket bis in den dritten himmel / und höret worte / ſo zum reiche der herrlichkeit gehören.		1. Cor. XII. 1. 4.
Er und Barnabas / ſamt dem diener Marco / Cap. 12/12. kommen nach Seleucia / und ſchiffen von dannen nach Cypern.	4.	
Sie durchreiſen die Inſul von Salamis bis Paphos / und bekehren unter andern Sergium Paulum. Als ihnen darinn der zauberer Elimas widerſtehen will / thut Paulus an ihn ſein erſtes wunder.	5. 12.	
Sie ſchiffen nach Pergen / woſelbſt Marcus von ihnen weichet.	13.	
Gehen nach Antiochien in Piſidien / da Paulus in der Jüden-ſchule eine predigt (diß iſt die erſte / ſo von ihm in der Schrift ausdrücklich erzählet iſt) hält / dardurch er viel ſeelen gewinnet.	14. 43.	
Wie am folgenden Sabbath faſt die gantze Stadt zuſammen kömmt / Paulum zu hören / werden die Jüden voll neids: worauf er mit Barnaba zur ſchulen hinaus gehet / und das von den Jüden verachtete Evangelium zu den Heyden redet / welche ſich darüber freuen.	44. 48.	
Nachdem das wort durch die gantze gegend ausgebreitet / erwecken die Jüden / durch hülffe etlicher abergläubigen weiber / eine verfolgung / wordurch Paulus mit Barnaba zur ſtadt hinaus geſtoſſen wird / und nach Iconien kömmt.	49. 51.	2. Tim. III. 11.
Daſelbſt wird durch das lange weſen / ſo ſie daſelbſt haben / eine groſſe menge der Jüden und Griechen gläubig.	XIV. 1. 3.	
Wie ſie aus Iconien vertrieben werden / fliehen ſie fort /		

und

und erleuchten unter andern Lyſtram / Derben / und die umliegende gegend mit dem Evangelio.	Geſch. XIV. 4. 6.	
Als Paulus zu Lyſtra einen lahmen von mutterleibe geſund gemachet / das volck aber ihn und Barnabam deßwegen für Gott halten will / ſpringen ſie unter daſſelbe / und ſuchen es zum erkänntniß des wahren GOttes zu bringen.	7. 18.	2. Tim. III. 11.
Die Lyſtraner / nachdem ſie von etlichen Jüden überredet werden / ſteinigen Paulum / und ſchleiffen ihn zur ſtadt hinaus.	19.	2. Cor. XI. 25.
Nachdem er ſeine kräfte wieder geſammlet / gehet er des folgenden tages mit Barnaba nach Derben / worinn er Chriſto viele zuführet.	20. 21.	
Ziehet wieder durch Lyſtram / Iconien und Antiochien / und beſtellet prediger in den gemeinen.	21. 23.	
Nachdem ſie in Piſidien / in Pamphilien / zu Pergen und Attalien das wort geprediget / kommen ſie Geſch. 11/26. cap. 12/25. zum drittenmal nach Antiochien / woſelbſt ſie ihr weſen nicht eine kleine zeit haben.	24. 28.	
Indem Paulus und Barnabas zu Antiochien ſind / und von etlichen gelehret wird / daß die bekehrten Heyden die beſchneidung müßten übernehmen / dardurch / als durch ein gutes werck / ſeelig zu werden / wird Paulus mit Barnaba und einigen andern nach Jeruſalem abgeordnet / dieſe ſache zu beſehen.	XV. 1. 2.	
Als ſie durch Phönicien und Samarien ziehen / erzählen ſie / was ſie in Cypern und dem kleinen Aſien haben ausgerichtet / Geſch. 13/ 14. worüber ſich die gläubigen freuen.	3.	
Paulus kömmt zum fünftenmal nach Jeruſalem / und wird ſamt allen ſeinen gefährten von der gemeine / von den Apoſteln / und von den Aelteſten liebreich empfangen.	4.	
Der erſte Synodus wird gehalten.	5. 11. ꝛc.	
Paulus kömmt zum viertenmal nach Antiochien / leget darauf mit den gefährten die entſtandene ſtreitigkeit nieder / und lehret mit andern die gemeine eine zeitlang / ohne daß Judas wieder gen Jeruſalem reiſet.	30. 35.	
Paulus ermuntert Barnabam / die ſtädte zu beſuchen / da ſie Cap. 13. und 14. das Evangelium geprediget hatten. Da aber Barnabas Marcum mitnehmen will / iſt ihm Paulus zuwider / und gerathen in einen ſtreit.	36. 41.	
Paulus und Silas kommen nach Derben / und von dannen nach Lyſtram.	XVI. 1.	
Zu Lyſtra nimmt der Apoſtel den Timotheum zum Evangeliſten an / und beſchneidet ihn / um der Jüden willen.	1. 3.	Gal. IV. 13. 15.
Kömmt zum erſtenmal nach Phrygien und Galatien / und wird ihm gewehret nach dem Aſien / worinn Epheſus die haupt-ſtadt iſt / zu kommen.	6.	III. 1. 4.
Kömmt in Myſien / und als er nach Bithynien 1. Petr. 1/1. reiſen will / läſſet es ihm der Geiſt auch nicht zu: gehet deßwegen zum erſtenmal nach Troada / da er durch ein geſichte nach Macedonien gerufen wird.	7. 9.	
Darauf fähret er mit Sila / Timotheo / und Luca von Troada gen Samothracen / des andern tages nach Neapolis / und gehet von dannen nach Philippis.	10. 12.	
Daſelbſt gehet er an den Sabbathen vor die ſtadt in der Jüden bet-haus / und bekehret die purpur-krämerin		

Lydiam / eine Thyatirerin / Offenb. 2/ 18. ſo ihn mit ſeinen gefährten alſobald in ihr haus nimmt.	Geſch. XVI. 13. 15.	
Weil Paulus eine magd vom wahrſager-geiſt befreyet / wird er mit Sila vor die Oberſten gezogen / geſtäupet / und ins gefängniß geworffen.	16. 24.	2. Cor. XI. 25.
Nachdem ſie von GOtt erlöſet werden / bekehren ſie den Kärckermeiſter / gehen mit demſelben zu hauſe / und gewinnen deſſen hausgenoſſen.	25. 34.	1. Theſſ. II. 1. 2. 3. 12.
Des folgenden tages / nachdem ſie in der Lydiä hauſe die gläubigen geſtärcket / reiſen ſie mit ehren von Philippis durch Amphipolin und Apolloniam nach Theſſalonich.	35. 40. XVII. 1.	1. Theſſ. I. 3. 7.
Daſelbſt empfinden viele den ſüſſen geruch des Evangelii / und die werden auch andern ein ſüſſer geruch.	2. 4.	
Hier ſenden die Philipper Paulo nach Theſſalonich eine bey-ſteuer.		Philip. IV. 16.
Die ungläubigen Jüden erwecken eine aufruhr / wodurch Jaſon und andere brüder verunruhiget werden.	5. 9.	1. Theſſ. III. 4.
Paulus und Silas aber werden bey der nacht nach Berrhoen abgefertiget / woſelbſt viele das wort annehmen.	10. 12.	
Die Jüden von Theſſalonich erwecken auch zu Berrhoen eine aufruhr / daher die brüder Paulum nach Athen müſſen abfertigen; Silas aber und Timotheus bleiben noch daſelbſt.	13. 14.	
Paulus will gern nach Theſſalonich reiſen / wird aber verhindert.		1. Theſſ. II. 18.
Die folgen dem Apoſtel nach Athen / und weil er für die Theſſalonicher ſorget / ſendet er Silam Cap. 18/5. und Timotheum wieder zurück.	15.	1. Theſſ. III. 1. 2. 5.
Indeß prediget der Apoſtel zu Athen in der Jüden-ſchule / auf dem marckte / und endlich auf dem richt-platze.	6. 22. 34.	
Hierauf kömmt er nach Corinthen / und gehet zu Aquila und Priſcilla ein.	XVIII. 1. 4.	2. Cor. XII. 12.
Silas und Timotheus kommen wieder aus Macedonien von Theſſalonich / und verkündigen dero glauben dem Apoſtel.	5.	1. Theſſ. III. 6.
Darüber erfreuet er ſich / und ſchreibet an die Theſſalonicher den erſten brief.		7. 8.
Paulus bezeuget mit eyfer / daß JEſus der Chriſt ſey / und gewinnet etliche / worunter Criſpus und ſein Haus.	6. 8.	1. Cor. I. 14.
Nachdem er durch ein göttlich geſicht ermahnet worden / prediget er anderthalb jahr das Evangelium zu Corintho.	9. 11.	1. Cor. II. 1. 5
Die Jüden / und ſonderlich Soſthenes / der Nachfolger Criſpi / verklagen ihn vor Senecä bruder / dem Gallion / der ſie aber vom ſtuhl weg treibet / und ſich um religions-ſachen nichts bekümmert.	12. 17.	1. Theſſ. III. 10.
Nachdem Paulus den Theſſalonichern wegen ſeiner wiederkunſt hoffnung gemacht / aber verhindert wird / ſchreibet er den andern brief an ſie.		2. Theſſ. I. 1. II. 2.
Machet nunmehro ſeinen abſchied mit den brüdern / weil er ein gelübde hat / nach Syrien zu ſchiffen / und alſo nach Jeruſalem aufs Feſt zu reiſen.	18.	
Kömmt darauf zum erſtenmal nach Ephesus mit Aquila und Priſcilla / läſſet ſie daſelbſt / und gehet zum ſechſtenmal hinauf nach Jeruſalem / da er Barnabam und Titum bey ſich hat / und beſpricht ſich mit Petro / dem jüngern Jacobo / (denn Johannis bruder war todt / Geſch. 12/2.) und Johanne.	19. 22.	Galat. II. 1.
Gehet zum fünftenmal nach Antiochien / (1) Cap. 11/26.		

(2) Cap. 12/ 25. (3) Cap. 14/ 26. (4) Cap. 15/ 30. von wannen er / Cap. 15/ 35. 40. mit Sila gereiſet war/ und verziehet da etliche zeit.	Geſch. XVIII. 23.	
Petrus kömmt auch dahin / und hält ſich frey zu den Heyden: als aber Jacobus etliche hinab ſendet / entzeucht er ſich / worüber ihn Paulus zur rede ſetzet.		Galat. II. 11. 12.
Paulus reiſet zum fünftenmal von Antiochien/ kömmt zum andernmal in das Galatiſche land und Phrygien/ und ſtärcket alle Jünger.	23.	1. Cor. XVI. 1. 2.
Apollo / dem beredten mann / wird der weg GOttes weiter ausgelegt.	24. 26.	2. Cor. VIII. 10.
Reiſet darauf von Epheſo nach Achaja / und inſonderheit nach Corinthen / da er begeußt / was Paulus Geſch. 18/ 1. ꝛc. vorher daſelbſt hatte gepflantzet.	27.	1. Cor. III. 6.
Paulus durchwandert die ober-länder im kleinern Aſien/ und kömmt wieder gen Epheſum/ Geſch. 18/ 21. Als er zwölf Jünger aus des Täufers Johannis ſchule daſelbſt antrifft/ theilet er denſelben den wunder-geiſt mit.	XIX. 1. 7.	
Gehet daſelbſt in die Jüden-ſchule/ und prediget darinn drey monden.	8.	
Als etliche nicht gläuben / und die wahrheit darzu läſtern/ ſondert er die gläubigen ab / und lehret unter vieler trübſahl zwey jahr in der Chriſten-ſchule Tyranni/ worbey er groſſe wunder thut.	9. 12.	c. XV. 32.
Wie des Scevä ſieben ſöhne einen unreinen geiſt im namen JEſu wollen austreiben / werden ſie vom teufel übel zugerichtet.	13. 17.	
Durch welche gelegenheit auch andere zum Evangelio gebracht werden / welches GOtt lob! daſelbſt überhand nimmt.	18. 20.	1. Cor. XVI. 12.
Apollo kömmt von Corinthen wieder nach Epheſus. Und Paulus ſchreibet den erſten brief an die Corinther.	21. 22.	c. IV. 17.
Wie er nach Epheſus wieder kömmt/ erreget Demetrius wider die kirche eine empörung / bey welcher Gajus und Ariſtarchus in lebens-gefahr gerathen.	23. 29.	2. Cor. I. 8. 11.
Timotheus kömmt vielleicht von Corinthen wieder.		1. Cor. XVI. 11.
Da die empörung geſtillet / gehet der Apoſtel um Pfingſten zum andernmal Geſch. 16/ 8. nach Troada / woſelbſt er den nach Corinthen geſandtē Titum ſehnlich erwartet.	XX. 1.	2. Cor. II. 12. 13.
Als er ihn nicht findet / gehet er zum andernmal / Geſch. 16/12. nach Macedonien / wird aber daſelbſt durch Titi zukunft ſehr erfreuet/ und gedencket daſelbſt mit fleiß der armen. Gal. 2/ 10.		VII. 5. 13. VIII. 1. 11.
Sendet Titum nebſt einem andern bruder wieder nach Corinthen.		6. 18.
Timotheus kömmt zu Paulo in Macedonien.		IX. 5.
Paulus ſchreibet den andern brief an die Corinther; durchreiſet ferner etliche zeit die länder/ und erfüllet alles mit dem Evangelio bis an Jllyricum oder Sclavonien.	2.	2. Cor. I. 1. Röm. XV. 19.
Kömmt nach Griechenland/ und unter andern auch nach Corinthen / da er den brief an die Römer ſchreibet.	3.	XVI. 1. 2. 23.
Gedencket rechtes weges nach Jeruſalem zu reiſen; aber wegen der Jüden wird er raths/ wiederum durch Macedonien zu gehen.	3.	XV. 23. 25.
Kömmt zum andernmal nach Philippis / Geſch. 16/ 12. von wannen er am mittwochen nach den Oſter-tagen wegſchiffet/ und am Sonntag abend zum drittenmal nach Troas kömmt.	6.	

Am

Am folgenden Sonntage/ ἐν τῇ μιᾷ τῶν σαββάτων, hält Paulus der verſammleten gemeine eine predigt bis zur mitternacht; und wie dabey Eutychus zu tode fällt/ ſo erwecket er ihn.	Geſch. XX. 7.9.12.
Schiffet mit den gefährten bis Mileto/ ſo doch/ daß er zu Aſſon erſt zu ſchiffe gehet.	13. 15.
Zu Mileto läſſet er die biſchöfe von Epheſo zu ſich fodern/ und nimmt in einer beweglichen rede von ihnen abſchied/ ſonderlich/ weil ſie nach menſchlichem urtheil ſein angeſicht nicht alle würden wieder ſehen.	17. 38.
Von Mileto ſchiffet er nach Co/ nach Rhodis/ nach Patara/ und läſſet Cypern zur lincken hand liegen.	XXI. 1. 3.
Kömmt nach Tyrus / Ptolemais / Cäſareen / ſpricht Agabum/ Geſch. 11/ 28. und ziehet darauf zum ſiebendenmal nach Jeruſalem.	3. 7. 8. 15.
Paulus kömmt um Pfingſten zu Jeruſalem an. Läſſet ſich den vorſchlag von auflöſung des gelübds gefallen/ und geräth in gefahr.	17. 33.
Erlanget/ daß er zu dem volck mag eine rede halten.	34. 40.
Wie er dieſelbe hält / wird er verhindert/ daß er ſie nicht zu ende bringen kan.	XXII. 1. 21.
Das volck begehret ihn zum tode/ worüber ihn der Lyſias will ſtäupen laſſen; als er ſich aber auf ſein recht berufet/ wird er von der gefahr befreyet.	21. 29.
Des andern tages ſtellet der Ober-haupt-mann der feſtung Antoniä den Apoſtel dem Synedrio dar.	30.
Wie er ſich daſelbſt verantworten will / läſſet ihn Ananias ſchlagen.	XXIII. 1. 5.
Als er aber bekennet/ er ſeye ein Phariſäer / wird ein ſtreit darüber.	6. 10.
Am folgenden tage ſtellen mehr denn viertzig eyferer des Apoſtels leben nach.	11. 35.
Fünf tage hernach wird er verklaget von Anania und Tertullo/ die ſache aber von Felice verſchoben.	XXIV. 1. 22. 23.
Nach etlichen tagen wird er zu Felix und ſeinem weibe / des Agrippä ſchweſter / gefodert/ da er prediget.	24. 26.
Feſtus wird Landpfleger/ und ziehet von Cäſareen gen Jeruſalem/ da ihn die Jüden bitten / daß er Paulum dahin fodern laſſe.	XXV. 1. 5.
Nach zehen tagen ziehet er hinab / ſetzet ſich des andern tages auf den richtſtuhl/ höret der Jüden anklage/ und Pauli verthädigung.	6. 8.
Als Feſtus Paulum mit guten worten nach Jeruſalem will locken / beruft er ſich auf den Kayſer. Cap. 23/ 11.	9. 12.
Nach etlichen tagen kömmt Agrippa mit ſeiner ſchweſter nach Cäſareen/ dem Feſto wegen der regierung glück zu wünſchen. Dieſer erzählet dem Agrippa den handel mit Paulo. Beyde hören ihn mit ungleicher wirckung.	13. 27. XXVI. 1. 24. 28.
Paulus wird vom Feſto nach dem Kayſer Nero geſandt/ und einem unter-hauptmann Julio übergeben; fahren alſo von Cäſareen nach Sidon/ da er von freunden verſorget wird.	XXVII. 1. 3.
Von Sidon fahren ſie ab/ laſſen Cypern zur lincken liegen/ und kommen nach Myra.	4. 5.
Hie treten ſie in ein ander ſchiff/ und kommen endlich nach Laſäa in Candia.	6. 8.

Fahren

Fahren wider Pauli erinnerung fort/ und kommen endlich nach überſtandener vielen gefahr in der Inſul Malta an.	Geſch. XXVII. 9.44.	
Da empfangen die Einwohner dieſe leute freundlich.	XXIIX. 1.2.	
Paulo fähret eine otter an die hand ohne ſchaden.	3.6.	
Sie bleiben bey Publio drey tage / deſſen vater machet Paulus/ nebenſt andern krancken / geſund / und breitet alſo das Evangelium aus.	7.10.	
Sie gehen mit dem dritten ſchiffe nach drey monden in Sicilien / und kommen gen Syracuſa.	11.12.	
Von Syracuſa nach Regium / und des andern tages gen Puteolen in Italien / jetzt im Königreich Neapolis gelegen/ da ſie ſieben tage bleiben.	13.14.	
Wie ſich Paulus Rom nähert / gehen ihm die brüder bis an Appii marckt entgegen.	15.	Geſch. XXIII. 11.
Zu Rom wird er dem Ober-hauptmann überliefert / und wird ihm zugelaſſen/ mit einem kriegs-knechte zu bleiben/ wo er will.	16.	XXV. 12.
Nach dreyen tagen rufet er die vornehmſten Jüden zuſammen / zeiget ihnen an die urſache ſeiner bande / und prediget ihnen das Evangelium mit unterſchiedenem ausgange.	17.29.	Philip.
Prediget noch zwey jahr in ſeinem gedinge von Chriſto mit groſſer freudigkeit unverboten / und gewinnet etliche von des Kayſers geſinde / wie auch den Oneſimum/ Philemonis knecht/ und andere mehr.	30.31.	IV.22. I.13. Philem. v.10.
Hier hat er viel gehülffen bey ſich / nemlich: (1) Timotheum/ Phil. 1/1. Col. 1/1. Hebr. 13/23. (2) Lucam/ Geſch. 27/ und 28. Col. 4/14. (3) Ariſtarchum / Col. 4/10. (4) Tychicum/ Col. 4/7. (5) Marcum/ Col. 4/10. (6) Epaphroditum / Philip. 2/25. (7) Epaphram/ Col. 1/7.8. Cap. 4/12.		
Lehret nicht nur mündlich / ſondern auch ſchriftlich: denn er ſchreibet an die Philipper / an Philemon / an die Coloſſer / und endlich an die Hebräer.		Hebr. XIII
Wird aus dem erſten gefängniß wieder befreyet.		23.
Nachdem der Apoſtel aus den banden befreyet/ verweilet er noch etwas in Italien.		23.24.
Darauf gehet er / ſeiner gethanen vertröſtung gemäß / nach Philippen; und	Philip. II.24.	
Nach dem kleinern Aſien zu Philemon; auch endlich zum achtenmal nach Jeruſalem.	Philem. v. 22.	23.
Kehret wieder um/ kömmt nach Creta oder Candia/ und läſſet daſelbſt Titum/ daß er die ſtädte hin und her mit Aelteſten beſetze.	Tit. I.5.	
Reiſet nach Epheſum/ und läſſet daſelbſt Timotheum.	1. Tim. I.3.	
Gehet in Macedonien / und ſchreibet den erſten brief an den Timotheum / wie auch einen an Titum.	3.	
Uberwintert zu Nicopoli/ da Titus zu ihm kömmt/ nachdem Paulus in deſſen ſtelle Arteman oder Tychicum geſandt hatte.	Tit. III,12.	

Kömmt

Kömmt im Frühlinge wieder nach Epheſus zu dem Timotheo.	1. Tim. III. 14.	
Reiſet nach Troas / läſſet ſeinen mantel da / und gehet nach Corinthen / woſelbſt Eraſtus bleibet.	2. Tim. IV. 20.	
Endlich kömmt Paulus zu Rom ins andere gefängniß / da ſich Oneſiphorus ſeiner ketten nicht ſchämet.	I. 8. 16. 17.	
Hie hat er bey ſich den Tychicum / der aus Epheſo bürtig / Geſch. 21 / 29. und ſendet durch den ſeinen brief an die Epheſer.	IV. 12.	Eph. VI. 21. 22.
Sendet Treſcens in Galatien / und Titum in Dalmatien.	10.	
Im Anfange des Herbſts ſchreibet er den andern brief an den Timotheum / welchen man für des Apoſtels Teſtament achten mag / und ermahnet ihn / bald zu ihm zu kommen / weil die zeit ſeines abſcheides vorhanden / und er wenig leute bey ſich habe.	9. 6. 10. 12.	

ENDE.

Stadtbibliothek
Augsburg

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546 / Luther, Martin / Hedinger, Johann Reinhard,

Das Neue Testament unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi

Bremen 1711

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th B VII 76
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11284143-5
VD18 12368695-001